

DUDEN

Briefe gut und richtig schreiben!

- **Ratgeber** für richtiges und modernes Schreiben von
 - Geschäfts- und Privatbriefen
 - Gratulationen
 - Beileidsschreiben
 - Bewerbungen und Lebensläufen
 - Protokollen
- **Anleitungen** und **Musterbriefe**
- **Sprachtipps** für korrektes Deutsch und zur neuen deutschen Rechtschreibung
- **Wörterbuch** mit mehr als 35 000 Stichwörtern und Formulierungshilfen



Duden

**Briefe gut und
richtig schreiben!**

Duden

Briefe gut und richtig schreiben!

Ratgeber für richtiges und
modernes Schreiben

4., überarbeitete und erweiterte Auflage
Bearbeitet von der Dudenredaktion

Dudenverlag

Mannheim · Leipzig · Wien · Zürich

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr.
Aus Deutschland: **09001 870098** (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Unter www.duden-suche.de können Sie mit einem Online-Abo auch per Internet in ausgewählten Dudenwerken nachschlagen.
Den kostenlosen Duden-Newsletter der Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Redaktionelle Bearbeitung Marlies Herweg, Anja Konopka
und Dr. Sylvia Schmitt-Ackermann
unter Mitwirkung von Judith Engst und Christian Stang
Herstellung Monika Schoch

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Für die in diesem Buch gegebenen Ratschläge und Muster für die
Gestaltung von Briefen, Schreiben, Verträgen etc. kann, sofern sie
juristische Fragen betreffen, keine Haftung übernommen werden.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag
Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren),
auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim 2006

Typografie Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg

Satz Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg, und

A-Z Satztechnik GmbH, Mannheim (PageOne, alfa Media Partner GmbH)

Umschlaggestaltung Hans Helfersdorfer, Heidelberg

Umschlagabbildung Oliver Berg, picture-alliance/dpa/dpaweb: Briefkasten
Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Bindearbeit Thomas Müntzer, Bad Langensalza

Printed in Germany

ISBN-10: 3-411-05564-2

ISBN-13: 978-3-411-05564-7

www.duden.de

Vorwort

Wer feierliche Glückwünsche zum Geburtstag, zur Taufe oder zur Hochzeit übermitteln will, wem an einer stilvollen Einladung zu einem besonderen Fest gelegen ist, wer einem anderen formell kondolieren muss, ein Kind vom Unterricht beurlauben lassen, eine überzeugende Bewerbung einreichen oder in einer Streitsache Rechtssicherheit erhalten will, der greift oft nicht einfach zum Telefon, sondern verfasst ein entsprechendes Schreiben. Viele Menschen fühlen sich dabei aber überfordert. Sie sind unsicher hinsichtlich der korrekten inhaltlichen, formalen oder stilistischen Gestaltung und wollen grammatische sowie orthografische Fehler vermeiden.

»Briefe gut und richtig schreiben!« ist ein umfassender Ratgeber für richtiges und modernes Schreiben von Briefen und E-Mails. Der erste Teil thematisiert den richtigen Briefstil, der auf unterschiedliche Schreibenanlässe und -situationen abgestimmt sein sollte. »Das kleine 1×1 des Briefeschreibens« gibt einen Überblick über die zeitgemäßen Formen von Anschrift, Datum, Betreff, Anrede, Briefschluss und Anlagenvermerk. Geklärt werden zudem Fragen, die nach Erfahrung der Duden-Sprachberatung häufig Kopfzerbrechen bereiten: Wie lautet die Anrede für eine Professorin? Wie schreibt man an einen Rektor oder einen Parteivorsitzenden? Was ist bei der Anrede mehrerer Doktoren zu beachten?

Übersichtliche und verständliche Anleitungen sowie zahlreiche Musterbriefe helfen beim Abfassen von Privatbriefen, Schreiben an Ämter, Behörden und Bildungseinrichtungen sowie beim Verfassen geschäftlicher Korrespondenz. Tipps zu Aufbau und Gestaltung von Bewerbungsunterlagen mit Anleitungen, Formulierungshilfen, Musterbriefen und Lebensläufen vermitteln Arbeitssuchenden wichtiges Know-how für eine erfolgreiche Bewerbung.

Die in diesem Ratgeber aufgeführten Hinweise zum korrekten Aufbau von Briefen basieren auf DIN 5008:2005. Diese Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung wurden vom »Deutschen Institut für Normung« erarbeitet und veröffentlicht und sollten vor allem in der geschäftlichen Korrespondenz beachtet werden. In der Realität können Geschäftsbriefe allerdings aufgrund unternehmenseigener Vorgaben oder ästhetisch-gestalterischer Erwägungen gelegentlich von diesen Empfehlungen abweichen. Auch Beispiele hierfür finden sich in den verschiedenen Briefmustern.

Das Kapitel »Hinweise für das Maschinenschreiben« befasst sich mit den in der Schreibpraxis am häufigsten auftretenden Problemen. So enthält es beispielsweise Empfehlungen zur Schreibweise von Datumsangaben, Uhrzeiten oder Paragrafzeichen. Die Zusammenstellung von Korrekturzeichen nach DIN 16511 erleichtert die unmissverständliche Korrektur von längeren Texten.

Praxisnahe Erläuterungen und Muster zu E-Mails und englischer Korrespondenz, übersichtlich dargestellte Grundregeln zur deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung, hilfreiche Sprachtipps für korrektes Deutsch und nicht zuletzt das Wörterverzeichnis, das neben der korrekten Schreibweise der verzeichneten Wörter auch Worttrennungen und Angaben zur Grammatik aufführt, machen diesen Brieferatgeber zu einem kompakten Nachschlagewerk sowohl für zu Hause als auch für den Beruf. Das neu integrierte Register erleichtert den raschen Zugriff.

Wir wünschen den Benutzerinnen und Benutzern von »Duden – Briefe gut und richtig schreiben!« viel Erfolg bei ihrer Korrespondenz.

Mannheim, im Juli 2006

Die Dudenredaktion

Inhaltsverzeichnis

Schreibanleitungen und Musterbriefe 13

Einleitung 15

Vom Sprechen und Schreiben 15

Wer schreibt wem warum? 16

Vom richtigen Wort zum richtigen Satz 21

Das Wort »ich« 21

Höflich schreiben – wie sieht das aus? 22

Von Floskeln, Füll- und Papierwörtern 25

Fremdwörter und fremde Wörter 27

Vom Wechseln oder Wiederholen des Ausdrucks 28

Zu viele Hauptwörter 33

Zu häufiger Gebrauch des Passivs und ähnlicher Formen 34

Unterteilen des Satzes 34

Reihenfolge und Wortstellung 37

Das kleine 1×1 des Briefeschreibens 41

Anschrift 41

Datumsangabe 45

Betreff 45

Anrede 46

Briefschluss 47

Grußformeln 47

Besonderheiten beim Briefschluss in Geschäftsbriefen 48

Anlagenvermerk 51

Die richtige Anrede – kein Problem 53

Adelstitel 53

Nicht titulierter Adel 53

Titulierter Adel 54

Akademische Grade 55

Professor/Professorin 55

Rektor/Rektorin 56

Doktor 56

Diplomtitel 57

Bundespräsident, -kanzler und Abgeordnete von Bund und Ländern 58

Bundespräsident/Bundespräsidentin 58

Bundeskanzler/Bundeskanzlerin 58

Weitere Mitglieder des Bundesrats, des Bundestags und der Länderparlamente	59
Bundesminister/Bundesministerin	60
Ministerpräsident/Ministerpräsidentin	61
Diplomaten/Diplomatinnen	63
Funk und Fernsehen	64
Justiz	65
Kirchliche Ämter	66
Römisch-katholische Kirche	66
Evangelische Kirche	67
Landkreisverwaltung und Stadtverwaltung	67
Parteien	68
Polizei und Bundeswehr	69
Schule und Schulverwaltung	70
Verwaltung allgemein	70
Wirtschaft	72
Privatkorrespondenz	73
Allgemeine Bemerkungen	73
Geburt und Konfirmation	74
Zitate	74
Briefe	75
Verlobung und Vermählung	78
Zitate	78
Briefe	80
Texte für Glückwunschkarten	84
Glückwünsche zum Geburtstag	85
Gratulationsbriefe zu besonderen Erfolgen	88
Briefe zum Eintritt in den Ruhestand	104
Briefe zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	107
Einladungen	111
Danksagungen	116
Absagen	120
Entschuldigungen	122
Kondolenzbriefe	124
Briefbeispiele	127
Zitate für Kondolenzbriefe und Todesanzeigen	129
Das Testament	131
Anzeigen	133
Glückwünsche	133
Geburtsanzeigen	134
Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen	135

Immobilienanzeigen	136
Verkaufsanzeigen	137
Stellensuchanzeigen	137
Todesanzeigen	138
Briefwechsel zwischen Mieter und Vermieter	142
Erhöhung der Nebenkosten	142
Erhöhung der Miete	144
Die ordentliche (fristgerechte) Kündigung	147
Widerspruch gegen die Betriebskostenabrechnung	151
Widerspruch gegen die Erhöhung der Miete	153
Minderung des Mietzinses	155
Fristlose Kündigung	157
Überzeugende Bewerbungen	159
Formalkriterien für die schriftliche Bewerbung	159
Warum Formalitäten eine große Rolle spielen	159
Diese Formalkriterien sollten Sie beachten	159
Vollständigkeit und richtige Reihenfolge der Unterlagen	165
Checkliste: Ist Ihre Bewerbung vollständig?	166
Nachweise: Was wirklich in die Bewerbungsmappe gehört	166
Anschreiben	170
Form und äußere Gestaltung	170
Inhalt des Anschreibens	176
Das Anschreiben bei einer Initiativbewerbung	185
Lebenslauf	192
Tipps zu Aufbau und Gestaltung	192
Was muss im Lebenslauf stehen?	192
Was nicht (mehr) in den Lebenslauf gehört	194
Die Gliederung des Lebenslaufs	195
Zeitangaben: am besten auf den Monat genau	198
Spezielle Tipps zum Inhalt	199
Bewerbung per E-Mail	206
Tipps für das Anschreiben	207
Unleserliche Dateiformate und zu viele Dateien	207
Inhalt des Anschreibens	208

Korrespondenz mit Ämtern, Behörden und Bildungseinrichtungen 211

Allgemeine Bemerkungen	211
Briefe an das Finanzamt	212
Briefe an die Polizei	216

Briefe an die Schule	220
Bitte um Befreiung von einem Unterrichtsfach	220
Entschuldigungsschreiben	223
Bitte um Beurlaubung	224
Bitte um Besprechungstermin	224
Bitte um Überprüfung der Temperatur im Klassenzimmer	227
Briefe von Eltern an Eltern	229
Einladung zur Elternbeiratssitzung	229
Einladung zum Elternstammtisch	231

Geschäftliche Korrespondenz 233

Allgemeine Bemerkungen	233
Briefe von Privatkunden an Unternehmen	233
Reklamationen	234
Schreiben ans Fundbüro	239
Briefe an Versicherungen	241
Voranfrage	246
Antwort auf Voranfrage	246
Anfrage	252
Angebot	256
Bestellung	260
Kaufvertrag	262
Zwischenbescheid	264
Annahme von Bestellungen	267
Ablehnung von Bestellungen	270
Widerruf von Bestellungen	273
Versandanzeige	276
Lieferverzug	279
Reklamation	283
Antwort auf Reklamation	287
Mahnung	293
Bestätigung des Zahlungseingangs	296
Briefe an Bewerber	299
Absagen an Bewerber	299
Einladungen an Bewerber	302
Das Zeugnis	305
Zeugnisarten	305
Abstufung der Beurteilung	305
Wahrheit und Wohlwollen	306
Das Protokoll	312
Zweck eines Protokolls	312
Anforderungen an das Protokoll	312

Protokollarten	312
Protokollkopf	314
Sprache des Protokolls	316
Der Werbebrief	320
Einladung zur Vernissage	326
Presseinformation	328
Aufbau	328
Überschrift	329
Begleitschreiben	329
Form	329
Umfang	329
Fotos	330

E-Mail-Korrespondenz 333

Vor- und Nachteile von E-Mails	333
Die wichtigsten Verhaltensregeln im Internet – Netiquette	334
Beweiskraft von E-Mails	337

Englische Korrespondenz 339

Die Briefgestaltung	339
Der Umschlag	339
Der Brief selbst	340
Anrede	341
Schlussformel	341
Grüße	342
Englische Musterbriefe	344
Einladung zu einer Hochzeit	344
Dank für eine Einladung zur Hochzeit	344
Zum neuen Jahr	345
Antwort auf einen Neujahrsgruß	345
Kondolenzbrief (förmlich)	346
Dank für Beileid (förmlich)	346
Kondolenzbrief (informell)	347
Dank für Beileid (informell)	347
An das Fremdenverkehrsbüro	348
Hotelzimmerreservierung	349
Stornierung einer Hotelzimmerreservierung	349
Vermietung eines Ferienhauses	350
Anmietung eines Ferienhauses	350
Reservierung eines Stellplatzes auf einem Campingplatz	351
Anmietung eines Wohnwagens auf einem Campingplatz	351
Bewerbung um einen Studienplatz	352

Anfrage an einen Handwerksbetrieb	352
Auftrag an einen Handwerksbetrieb	353
Mahnung wegen Lieferverzug	353
Reklamation an einen Handwerksbetrieb	354
Bewerbung um eine Praktikantenstelle	354
Initiativbewerbung 1	355
Initiativbewerbung 2	356
Bewerbung auf eine Stellenanzeige hin	356
Lebenslauf 1	357
Lebenslauf 2	358
Suche nach einer Aupairstelle	359
Anbieten einer Aupairstelle	359
Bitte um ein Empfehlungsschreiben	360
Dank für ein Empfehlungsschreiben	360
Annahme eines Stellenangebots	361
Ablehnung eines Stellenangebots	361
Empfehlungsschreiben	362
Kündigung des Arbeitsverhältnisses	362

Hinweise für das Maschinenschreiben 363

Korrekturzeichen 375

Deutsche Rechtschreibung und Zeichensetzung im Überblick 379

Sprachtipps 421

Wörterverzeichnis 625

Register 953

Schreibanleitungen und Musterbriefe

Einleitung

Vom Sprechen und Schreiben

Das Sprichwort sagt: »Reden ist Silber, Schweigen ist Gold«. »Schreiben ist schwierig«, sagen die meisten. Es gibt sehr viele Menschen, die sich wunderbar unterhalten können, die Geschichten so anschaulich erzählen, dass wir ihnen gern zuhören, oder die Naturtalente beim Anpreisen einer Ware sind – die aber nie eine Weihnachtskarte schreiben und lieber zehnmal anrufen als einmal zu schreiben. Ist Schreiben wirklich so schwer?

Warum fällt Schreiben oft schwerer als Sprechen?

Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen Sprechen und Schreiben? Schreiben ist ein Vorgang, der nur eine Person betrifft; beim Sprechen sind es dagegen in der Regel mindestens zwei. Wenn diese beiden miteinander sprechen – oder der eine redet, der andere hört zu –, können sie unmittelbar aufeinander reagieren: Der eine sagt etwas, der andere schüttelt den Kopf oder nickt, widerspricht oder stimmt zu, blickt zweifelnd, fragend oder zustimmend. Der Sprecher kann erkennen, ob der Gesprächspartner die Aussage verstanden hat und wie er sie aufnimmt.

Diese »Rückmeldung« des Partners entfällt beim Schreiben. Der Schreiber ist deshalb gezwungen, wichtige nichtsprachliche Mittel der gesprochenen Sprache – dazu gehören Satzmelodie, Betonung, aber eben auch Mimik, Gestik und anderes – durch sprachliche Mittel auszudrücken. Dies ist nicht ganz einfach.

Weitere Unterschiede zwischen Sprechen und Schreiben sind:

- Schreiben ist weniger spontan, ist meist unpersönlicher.
- Geschriebene Texte sind meist überlegt aufgebaut, die einzelnen Teile sind besser miteinander verknüpft.
- Geschriebene Texte weisen eine größere Ausdrucksvielfalt, eine größere Genauigkeit in der Wortwahl auf.
- Die Sätze in der geschriebenen Sprache sind ausformuliert und vollständig; Nebensätze kommen häufiger vor.

Schreiben ist weniger spontan als Sprechen.

Jetzt wird vielleicht klar, warum viele vor dem Schreiben zurückschrecken: Der Schreiber muss alle diese Punkte beachten. Man erwartet von ihm einen überlegt aufgebauten, ausformulierten Text mit wohlgeformten Sätzen und Abwechslung in der Wortwahl. Der Empfänger kann kontrollieren, ob der Schreiber das leisten konnte; er kann seine – eventuell negativen – Schlüsse ziehen. Außerdem: Beim Schreiben kann man Rechtschreibfehler machen und grammatische Fehler sind auffälliger als beim Sprechen.

Abgesehen von diesen Fehlerquellen ist es außerdem oft schwierig, den richtigen Ton für einen bestimmten Anlass zu treffen.

Der Vorteil des Schreibens: Sie haben mehr Zeit, zu überlegen!

Sie könnten jetzt den Eindruck gewonnen haben: Schreiben ist schwer, weil man viele Fehler machen kann. Es hat aber auch große Vorteile: Beim Schreiben haben Sie Zeit zum Formulieren, können sich ungestört erst einmal ein Konzept ausdenken, Sie können nachschlagen, wenn Sie etwas nicht genau wissen, Sie können Ihre Worte in Ruhe wählen, darüber nachdenken, sie verwerfen oder gutheißen. Sie können den Text planen und seine Wirkung genau überlegen. Das geht beim Gespräch nicht. Schnell ist etwas Ungeschicktes gesagt und eine Korrektur ist kaum noch möglich.

Wer schreibt wem warum?

In der heutigen Gesellschaft kommt dem Geschriebenen eine große Bedeutung zu.

In vielen Situationen ist Schreiben heute nötig, und das, obwohl das Telefon auch eine bedeutende Rolle spielt. Diese Situationen können rein privater Natur sein, wie z. B. Weihnachtsgrüße oder Glückwünsche an Verwandte, Einladungen oder Kondolenzschreiben an Freunde oder Bekannte. Es kann sich jedoch auch um Briefe handeln, die »halbamtlicher« Natur sind, z. B. um den Briefwechsel zwischen Mieter und Vermieter, um ein Entschuldigungsschreiben für das kranke Kind oder eine Bewerbung mit Lebenslauf. Nicht zu vergessen ist natürlich die Geschäftskorrespondenz. Egal ob es sich um Angebote, Bestellungen, Mahnungen o. Ä. handelt: Hier werden relevante Sachverhalte schwarz auf weiß festgehalten. Neben formalen und inhaltlichen Kriterien muss die geschäftliche Korrespondenz auch sprachlichen Anforderungen genügen.

Was ist »guter Stil«?

Neben Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik entscheidet nicht zuletzt der Stil eines Briefes darüber, wie er auf den Empfänger wirkt. Die Unterschiede im persönlichen Schreib- und Redestil jedes

Einzelnen lassen sich dabei nicht aufheben und sollen auch gar nicht beseitigt werden. Jeder hat seine eigene »Handschrift«, an der man ihn wieder erkennt. Persönliche Vorlieben und Eigenheiten brauchen Sie nicht zu verleugnen, sie sollten sich aber nicht aufdrängen. Die landschaftlichen Besonderheiten in Wortwahl und Satzbau sind liebenswert. Doch je weiter Sie aus dem Privaten hinaustreten, desto weniger sollten landschaftliche Besonderheiten die Ausdrucksweise bestimmen. Die Beherrschung der Hochsprache ist nun einmal für gutes Schreiben unerlässlich, Abweichungen davon sind nur als »Farbtupfer« zugelassen.

Bevor Sie zu schreiben beginnen, sollten Sie sich zuerst über bestimmte Dinge im Klaren sein: Warum schreibe ich? Was ist der Zweck, was will ich erreichen? Dann sollten Sie sich den Empfänger des Briefes vorstellen: Wer ist es und wie wird er auf meinen Brief reagieren? Was will er wissen? Was weiß er schon? Was ist für ihn wichtig?

Wenn Sie also schreiben, müssen Sie Ihren Stil anpassen – und zwar anpassen an den Empfänger und an den Anlass des Schreibens. Es ist klar, dass man an seine Großmutter anders schreibt als an das Finanzamt, dass eine Beschwerde in einem anderen Stil verfasst ist als ein Glückwunsch. Deswegen kann man auch nicht von »dem« Stil in Briefen reden – es gibt viele. Für fast jeden Anlass wählt jeder von uns, bewusst oder unbewusst, eine andere Art zu schreiben, einen anderen Stil. Ein Vergleich der folgenden beiden Briefe – sie sind von ein und demselben Schreiber – zeigt dies sehr deutlich:

Überlegen Sie im Vorhinein: Warum, was und an wen schreiben Sie?

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Stadtverwaltung Grünstadt
Bauamt
67269 Grünstadt

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Eh-Be

Unsere Nachricht vom:

Bearbeiter:

Telefon: 06359 451-723

Telefax: 06359 451-700

Datum: 2006-04-17

Verkehrsberuhigung Lippestraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zwei Tagen wurde in der Zeitung über die geplante Verkehrsberuhigung an der Lippestraße berichtet.

Nehmen Sie dazu bitte zur Kenntnis, dass ich im Namen der industriellen Anlieger scharf gegen diese Maßnahme protestiere, denn die Lippestraße ist die kürzeste Strecke von der A 6 zu unseren Firmengeländen.

Es ist nicht im Interesse der Bürger, dass eine Straße verkehrsberuhigt wird und dafür der Schwerlastverkehr durch drei bis dahin ruhige Straßen geführt wird.

Wir erwarten diesbezüglich Ihre Antwort.

Mit freundlichem Gruß

Der erste Brief wirkt sehr förmlich. Sie erkennen es an Formulierungen wie *Nehmen Sie dazu bitte zur Kenntnis*, *diesbezüglich* und *Mit freund-*

Norbert Einrich
Lippestraße 8 a
67269 Grünstadt

12.04.2006

Herrn
Gerd Baumann
Lippestraße 4
67269 Grünstadt

Lieber Gerd,

hast Du auch gelesen, was gestern in der Zeitung stand?
Die Lippestraße soll »verkehrsberuhigt« werden.

Das heißt, wir müssen demnächst immer den Umweg über
die Weserstraße fahren. Das ist ja viel weiter, und unsere Wagen
stören die Leute dort doch genauso!

Ich will im Namen aller Unternehmer an der Lippestraße
einen Protestbrief an die Stadt schreiben. Machst Du mit?

Bis dann

Dein

lichem Gruß. Der zweite Brief ist dagegen im normalen Umgangston
geschrieben, locker wie ein Gespräch.

Wie soll man es nun machen? Ist es besser, zu schreiben, wie man spricht, oder zu sprechen, wie man schreibt? Dafür gibt es keine Faustregel, aber fest steht, dass ein Brief in lockerem Ton oft besser ankommt als ein Brief in gedrechseltem Deutsch. Und sprechen, wie viele schreiben, das wäre unerträglich: »Liebe Erika, bist du bezüglich meiner Pläne für das kommende Wochenende mit mir einig und unterstützt grundsätzlich die Idee, bei schönem Wetter mit dem Fahrrad einen Ausflug zu machen?«

Kein Mensch würde so reden, man mutet diese Sprache aber noch häufig Briefempfängern zu.

Schreiben Sie
bewusst und mit
Bedacht.

Festzustellen ist: Nicht ein einzelnes Wort entscheidet über den Stil und den Ton eines Briefes, sondern der Gesamteindruck. Der Stil wird von vielen Faktoren bestimmt, z.B. von der Wortwahl, vom Satzbau, vom Textaufbau, am stärksten aber vom Schreiber und vom Adressaten. Es kommt also darauf an, wer schreibt und an wen er schreibt. Deshalb: Bewusst und mit Bedacht schreiben, das ist die wichtigste Stilregel. Dass Sie sich klar und genau ausdrücken sollten, ist eigentlich selbstverständlich. Suchen Sie nicht nach irgendwelchen Floskeln, sondern bleiben Sie lieber bei Ihren eigenen Worten, und versuchen Sie, eine möglichst unverkrampfte, aber doch einwandfreie Sprache zu gebrauchen. Sie kann dabei ruhig der gesprochenen Sprache angenähert sein. Wenn Sie die heutige Schreibsprache mit derjenigen vergangener Jahrhunderte vergleichen, können Sie feststellen, dass eine Annäherung an die gesprochene Umgangssprache sowieso stattgefunden hat. Und diese Entwicklung geht weiter, das heißt: Der Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache ist heute nicht mehr so groß wie früher. Unterschiede bestehen aber trotzdem noch – wie Sie bereits im Abschnitt »Vom Sprechen und Schreiben« nachlesen konnten. Da sich jedoch die geltenden Normen ständig wandeln, gehen die Meinungen darüber, ob eine Äußerung sprachlich gut oder schlecht ist, oft auseinander. Die Grenzen zwischen »gut« und »schlecht« sind fließend. Wäre es anders, würde unsere Sprache viel von ihrer Farbigkeit und Lebendigkeit einbüßen. Dies bedeutet aber auch, dass Sie auf den folgenden Seiten Ratschläge finden können, zu denen Sie vielleicht eine andere Meinung haben; vielleicht gefallen Ihnen bestimmte Ausdrücke nicht. Trotzdem kann beim Formulieren gar nichts schiefgehen, wenn Sie die folgenden Tipps beachten. Vor allem sollen sie Ihnen Mut zum Schreiben machen!

Versuchen Sie,
Floskeln zu vermeiden.

Vom richtigen Wort zum richtigen Satz

Das Wort »ich«

Manch einer mag sich davor scheuen, beim Schreiben das Wort *ich* zu verwenden. Die Zeiten jedoch, in denen es zum guten Ton gehörte, das *ich* zu unterdrücken, sind zum Glück vorbei. Trotzdem gibt es immer noch Eltern, die der Lehrerin oder dem Lehrer schreiben:

In Briefen müssen Sie heute nicht mehr das Wort *ich* umgehen.

Bitte zu entschuldigen, dass mein Sohn Peter gestern
den Unterricht versäumt hat ...
Möchte Ihnen außerdem mitteilen, dass ...

Die Auslassung des Fürworts *ich* ist nicht nur altmodisch, sondern sie wirkt heute schon fast grob. Sie erinnert an den militärischen Ton des 19. Jahrhunderts: »Habe verstanden.« – »Werde mal nachsehen gehen.« Vorsichtig sein sollten Sie heute lediglich noch am Briefanfang: Einen Brief mit dem Wort *ich* zu beginnen, wird noch heute von so manchem als unschön empfunden. Besonders in (halb)amtlichen und (halb)offiziellen Briefen ist es deshalb besser, auf eine Alternative auszuweichen:

Vorsicht ist allerdings am Briefanfang geboten.

Entschuldigen Sie bitte, dass mein Sohn Peter gestern
den Unterricht versäumt hat ...
Außerdem möchte ich Ihnen mitteilen, dass ...

Zumindest in Privatbriefen brauchen Sie sich jedoch nicht mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, wie Sie am besten anfangen, ohne mit *ich* zu beginnen. Statt:

Lieber Herr Schmidt,
über Ihren Brief habe ich mich sehr gefreut ...

oder:

Lieber Karl,
herzlich danke ich Dir für Deinen Gruß aus München ...

können Sie genauso gut heute auch schreiben:

Lieber Herr Schmidt,
ich habe mich sehr über Ihren Brief gefreut ...

oder:

Lieber Karl,
ich danke Dir herzlich für Deinen Gruß aus München ...

Einen Lebenslauf
mit *ich* beginnen?

Wozu auch Umwege machen? Der Brief ist eine persönliche Mitteilung, und wenn Sie einem Bekannten auf der Straße begegnen, sagen Sie auch nicht: »Guten Tag, Herr Schmidt! Lange habe ich Sie nicht mehr gesehen«, sondern: »Guten Tag, Herr Schmidt! Ich habe Sie ja lange nicht mehr gesehen.« Es käme Ihnen gar nicht in den Sinn, lange über die Anfangsworte des Gesprächs nachzudenken. Genauso spontan dürfen Briefe beginnen. Auch ausführliche Lebensläufe dürfen Sie mit *ich* einleiten:

Ich wurde am 5. Januar 1951 in Bernsdorf geboren.

Allerdings ziehen es die meisten vor, die Angabe der Zeit an den Anfang zu setzen.

Am 5. Januar 1951 wurde ich in Bernsdorf geboren.

Die eine Einleitung ist so gut wie die andere. Die zweite unterscheidet sich von der ersten nur in der Stilhaltung. Die erste Fassung erinnert an ein Gespräch, bei dem man auf die Frage nach dem Geburtsort die Antwort gibt: »Ich bin in X geboren«, die zweite dagegen hat mehr vom Charakter einer Erzählung oder eines Berichts. Ein Roman oder eine Lebensbeschreibung könnte so anfangen. Diese etwas zurückhaltende oder distanziertere Form der Einleitung findet sich auch in (halb)amtlichen oder (halb)offiziellen Mitteilungen. In solchen Fällen haben viele Menschen noch heute Hemmungen, mit *ich* zu beginnen. Selbstverständlich ist es aber nicht verboten, auch solch ein Schreiben mit *ich* zu beginnen, wenn Sie sich im Übrigen höflich und angemessen ausdrücken.

Höflich schreiben – wie sieht das aus?

Vermeiden Sie
unnatürliche
Förmlichkeiten –
bleiben Sie
ungezwungen.

Manche Schreiber, die besonders höflich sein wollen, begehen den Fehler, in einer überhöhten Ausdrucksweise zu schreiben. Bei dem krampfhaften Bemühen um eine gewählte Sprache verwenden sie Ausdrücke, die unnatürlich wirken oder veraltet sind, oder nennen eine einfache Sache nicht bei ihrem eigentlichen Namen. So etwas wirkt nicht höflich,

sondern eher lächerlich. Ganz allgemein lässt sich sagen, dass sich die Umgangsformen im gesellschaftlichen wie im sprachlichen Verkehr gegenüber früher gelockert haben. Die Tendenz geht dahin, förmliche Ausdrucksweisen aufzugeben, die nur auf die gesellschaftliche Stellung Rücksicht nehmen. Denn die Suche nach dem ungewöhnlichen Ausdruck für Gewöhnliches führt zwangsläufig auf Abwege. Die Neigung, unnatürliche Förmlichkeiten durch normalsprachliche Wendungen zu ersetzen, hat zweifellos zur allgemeinen Verbesserung des Stils beigetragen. Mit Sätzen wie:

Ihr Geschätztes vom ... in Händen haltend, erlaube ich mir, dazu höflichst zu bemerken, dass ich in einigen Punkten Ihren werten Vorschlägen nicht zuzustimmen vermag.

Ich wäre Ihnen zu tiefstem Dank verbunden, wenn Sie die Freundlichkeit hätten, uns die Unterlagen bis zum Monatsende zurückzuschicken.

macht man sich heute eher lächerlich. Wieviel angenehmer lesen sich diese Sätze:

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom ... In einigen Punkten kann ich Ihren Vorschlägen leider nicht zustimmen.

Bitte schicken Sie uns die Unterlagen bis zum Monatsende wieder zurück.

Ähnliches ist auch für den Gruß festzustellen. Solche Formeln wie *Mit vorzüglicher Hochachtung* oder *Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben, und verbleiben ...* sind steif und wirken veraltet. Besser ist eine neutrale Formulierung wie *Mit freundlichen Grüßen*, die in Geschäftsbriefen oder bei Briefen im öffentlichen Bereich angebracht ist. Kennen Sie den Adressaten näher, können Sie hier etwas persönlicher werden durch *Mit herzlichen Grüßen* oder einen Zusatz, z. B. *Mit freundlichen Grüßen nach München*. Auch ein einfaches *Ihr ...* unter einem Satzlusssatz wirkt sympathisch und nicht gekünstelt.

Höfliche
Grußformeln

Ruhige, sachliche Formulierung ist die höflichste Art der Mitteilung. Dazu bedarf es im Grunde auch keiner »Vorreiber«. Mit dem Wort *Vorreiber* bezeichnet man Satzanfänge, die keine Aussage enthalten. Sie begegnen uns häufig in Geschäftsbriefen:

Vorreiber

Wir teilen Ihnen mit, dass ...

Hierdurch erlauben wir uns, Ihnen ...

Solche Einleitungen können Sie weglassen, denn sie sind unnötig; der Leser sieht ja, dass Sie ihm etwas mitteilen. Dass sie nicht nötig sind, heißt aber andererseits nicht, dass man sie weglassen muss. Vieles, was nicht unbedingt nötig ist, kann trotzdem einen guten Eindruck machen. Und: Nicht alle Einleitungen sind Vorreiter. Der Schreiber kann den Empfänger zum Beispiel auf etwas aufmerksam machen wollen:

Beachten Sie bitte, dass ...

Wichtig für Sie: ...

Dies ist für Sie sicher interessant: ...

In Privatbriefen kann ein Vorreiter auflockernd wirken:

Ich will dir eine kleine Geschichte erzählen: ...

Du glaubst nicht, was ich vorige Woche erlebt habe.

Im Reisebüro ...

Verwendung von
mögen oder *dürfen*

Als Ausdruck höflicher Zurückhaltung wird manchmal die Satzaussage um *mögen* oder *dürfen* erweitert.

Dazu darf ich mitteilen, dass wir die erste Lieferung
bereits gestern abgesandt haben.

Für Ihre weitere berufliche Zukunft möchte ich Ihnen alles
Gute wünschen.

Ein strenger Logiker wird unwillkürlich fragen: »Wer hat denn die Erlaubnis erteilt?« Und: »Wenn er mir etwas wünschen möchte, warum tut er es nicht?« So ist es natürlich nicht gemeint. Bezeichnenderweise treten die Erweiterungen mit *mögen* und *dürfen* am häufigsten bei Zeitwörtern des Mitteilens oder Sichäußerns auf (*ich möchte/darf sagen, mitteilen, aussprechen, darauf hinweisen, gratulieren, wünschen* usw.), das heißt dort, wo der Schreiber sich selbst als Sprechenden in den Text

einführt. Er hat offenbar das Gefühl, dass *Ich teile Ihnen mit* oder *Ich weise darauf hin* und ähnliche Wendungen zu direkt sind, dass er sich damit zu sehr in den Vordergrund schiebt. Gewiss sind *ich möchte* und *ich darf* in diesem Zusammenhang überflüssig, doch sind sie ein Bestandteil höflicher oder wenigstens höflich gemeinter Umgangsformen.

Ganz ähnlich ist es bei der Wendung *Ich würde sagen*, die man sprachkritisch beurteilen kann. Hier soll *würde* nur höfliche Zurückhaltung ausdrücken. Ob sie ehrlich gemeint ist oder nicht, spielt für die stilistische Beurteilung der Form dagegen keine Rolle.

Ich würde sagen ...

Im Amtsdeutsch steht hin und wieder die Erweiterung durch *wollen*:

Sie wollen sich am Mittwoch, dem 15.02.2006, um 15 Uhr
im Arbeitsgericht einfinden.

Die Unterlagen wollen Sie bitte möglichst bald abholen.

Diese Form empfinden die meisten Sprecher heute nicht mehr als Höflichkeitsform, sondern als eine Variante des Befehls *Sie haben sich einzufinden*, *Sie haben abzuholen*.

Von Floskeln, Füll- und Papierwörtern

Was sind Floskeln im Brief? Alles das, was »man« so schreibt und alles, was »schon immer« so geschrieben wurde. Dazu zählen auch die üblichen Einleitungs- und Schlussätze:

Floskeln

Sehr geehrter Herr Förster,

auf Ihr Schreiben vom 11.04.2006 Bezug nehmend,
teilen wir Ihnen mit, dass wir mit Ihren Vorschlägen
einverstanden sind.

In Erwartung der erforderlichen Unterlagen
verbleiben wir mit freundlichen Grüßen ...

Das »Schreiben vom 11. 04. 2006« steht besser in der Betreffzeile und der Vorreiter »teilen wir Ihnen mit« ist überflüssig. Auch der zweite Absatz enthält Floskeln: »in Erwartung« und »verbleiben wir«. Die Anrede und die Grußformel sind zwar eigentlich auch Floskeln, aber sie gehören zur allgemeinen Form eines Briefes; sie lassen sich kaum ändern und können nur sehr selten ganz weggelassen werden.

Jetzt lautet die Neufassung des Briefes:

Ihr Schreiben vom 11.04.2006

Sehr geehrter Herr Förster,

wir danken Ihnen für Ihren Brief. Mit Ihren Vorschlägen
sind wir einverstanden.

Bitte schicken Sie uns die Unterlagen zu.

Mit freundlichen Grüßen

Empfinden Sie den Brief jetzt als zu kurz? Wenn ja, müssten Sie sich fragen, warum. Sind längere Briefe höflicher als kurze? Wohl kaum, denn bei längeren Briefen muss der Briefpartner mehr lesen, ohne mehr zu erfahren, und was er da liest, ist nicht so interessant, dass es ihm besonderes Vergnügen bereitet. Im Gespräch wären Sie auch nicht so umständlich, sondern würden nur sagen: »Ihre Vorschläge sind gut. Jetzt brauche ich nur noch die Unterlagen.«

Sind Füllwörter
grundsätzlich
abzulehnen?

Auch andere Wörter sind nicht unbedingt nötig: »Na, wie gehts Ihnen denn so? Ich hab Sie ja doch lange nicht mehr gesehen.«

Tagtäglich sprechen und hören wir solche Sätze. Hier könnte man aber verzichten auf: *na, denn, so, ja, doch*. Das Urteil über diese kleinen Einschiebsel fällt daher manchmal nicht freundlich aus. Füllwörter und Flickwörter werden sie genannt, denn die Mitteilung käme bequem auch ohne sie aus. Die Frage ist nur, ob es stets auf die »nackte« Nachricht ankommt.

Es gibt nämlich durchaus gute Gründe, nicht auf diese Worte zu verzichten. Sie geben der Rede Würze, indem sie der »bloßen« Mitteilung – um im Bild zu bleiben – je nachdem eine Prise Ungeduld, Unsicherheit, Mitgefühl, Misstrauen, entschiedene Zustimmung oder Ablehnung beigemengen, und sie verraten, wie jemand innerlich zu einer Sache steht. In der Sprachwissenschaft spricht man daher von Modal- oder Abtönungspartikeln.

Warum sagst du *denn* nichts?

Wie lange soll ich *denn eigentlich* warten?!

Ich bin *doch wohl* hier richtig?

Es ist *nun mal* so.

Nun, das ist es *ja eben gerade*!

Ich bin *gerade noch mal* davongekommen.

Du bist doch nicht *etwa* krank?

Das kommt *ja überhaupt* nicht in Frage!

Sie haben *doch wohl* nichts dagegen, dass ich das Fenster öffne?

Die Kunst besteht hier wie beim Kochen in der richtigen Dosierung. Sobald Sie die Gesprächsebene verlassen, gilt es, vorsichtig mit diesen Wörtern umzugehen. Am besten heben Sie sie sich für jene Stellen auf, an denen Sie innere Anteilnahme zeigen, eine Aussage abtönen möchten oder wo Vorsicht und Höflichkeit erfordern, das Anliegen etwas einzukleiden.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum besseren Stil ist, Papierwörter zu vermeiden. Papierwörter sind Wörter, die man schreibt, aber nur selten oder nie spricht. Sie machen Texte »bürokratisch« und können oft gegen lebendigere Wörter ausgetauscht werden. Zum Papierdeutsch gehören u. a.:

Vermeiden Sie
Papierwörter.

betreffe

verbleiben

Bezug nehmend

beinhalten

diesbezüglich

in Abzug fallen

nebst

in Wegfall kommen

Außerachtlassung

baldmöglichst

Fremdwörter und fremde Wörter

Viele meinen, Fremdwörter seien ein Hindernis für die Verständlichkeit. Dabei kann man leicht feststellen, dass es beim Verständnis grundsätzlich mehr darauf ankommt, ob jemandem ein Wort vertraut oder unvertraut ist, als darauf, ob es heimischen oder fremden Ursprungs ist. Fremdwörter sind also nicht generell abzulehnen. Sie können die Verständigung durchaus erleichtern, und sie sind immer dann gut und nützlich, wenn man sich damit kürzer und deutlicher ausdrücken kann. Sie können aber auch Angeberei sein, je nachdem, wann und wo sie angewendet werden, und das Verständnis unnötig erschweren.

Fremdwörter sind
nicht generell
abzulehnen.

Die Bedeutung des Begriffes »Fremdwort« sollte man deshalb erwei-

tern, indem man »fremde Wörter« sagt: Fremde Wörter sind alle Wörter, die für den Empfänger »fremd« sind, und das können auch deutsche Wörter oder Abkürzungen sein.

Wir stellen Ihnen anheim, ggf. den Vertrag aufzulösen,
und erklären unter Hintanstellung erheblicher Bedenken
im Vorhinein unser Einverständnis.

Kein einziges Fremdwort, und doch ist dieser Satz schwer verständlich durch die für den Normalleser unbekannten Wörter »anheimstellen«, »ggf.« (= gegebenenfalls), »Hintanstellung« und »im Vorhinein«. Nach der »Übersetzung« ist die Sache klarer:

Sie können den Vertrag auflösen. Obwohl wir erhebliche
Bedenken haben, erklären wir Ihnen jetzt schon unser
Einverständnis.

Abkürzungen –
auch hier ent-
scheidet die Ver-
ständlichkeit.

Es gilt also auch hier wieder die oberste Stilregel: Bewusst für den Empfänger des Briefes schreiben! Kennt er die Wörter, die dem Schreiber vertraut sind, oder sollte man besser andere, allgemein gebräuchliche benutzen? Ganz besonders sollte man sich diese Frage bei Abkürzungen stellen. Testen Sie einmal Ihre Kenntnisse: *bzgl.*, *dergl.*, *u. E.*, *u. U.*, *wg.*

Haben Sie alle erkannt? Dann sind Sie im Umgang mit Geschäftskorrespondenz erfahren. Gerade dann müssen Sie bei Ihren Briefen besonders aufpassen, damit Sie das Verständnis mit Abkürzungen und fremden Wörtern nicht erschweren oder unmöglich machen.

Vom Wechseln oder Wiederholen des Ausdrucks

Sollte man Wiederholungen um jeden Preis vermeiden?

»Variatio delectat.« Dieser lateinische Spruch bedeutet »Abwechslung erfreut«, und Lehrer legen ihn, bezogen auf die Sprache, ihren Schülern oft etwas bedenkenlos ans Herz. Doch sie tun ihren Schülern keinen Gefallen damit, wenn sie nicht gleichzeitig davor warnen. Denn so einfach, wie es der Spruch vorgibt, ist es mit der Sprache leider nicht. Wiederholungen sind nämlich in der Sprache unausweichlich – denken Sie nur an Wörter wie *haben*, *sein*, *werden*, *und*, *der*, *die*, *das* usw., die gar nicht zu ersetzen sind. Deshalb ist ein allgemeines Verbot von Wiederholungen – auch von unmittelbar aufeinanderfolgenden Wiederholungen – unsinnig.

In fachlichen Texten hat die Forderung nach Abwechslung im Ausdruck sogar manchmal negative Folgen. So beginnt jemand vielleicht ei-

nen Text mit genau definierten Worten, lässt sich dann aber aus stilistischen Gründen dazu verleiten, im Ausdruck zu wechseln und andere Wörter dafür einzusetzen, die er womöglich an anderer Stelle der Arbeit in ganz speziellem Sinne gebraucht. Das Ergebnis ist, dass der Leser nicht mehr weiß, welche Bedeutung ein Wort an einer bestimmten Stelle hat. Genauigkeit gehört aber zum fachlichen Sprachgebrauch. Daraus lässt sich schließen, dass Fachausdrücke, die eine festgelegte, genau umschriebene Bedeutung haben, nicht ohne Weiteres durch andere Wörter ersetzbar sind. Die Wiederholung von Fachwörtern ist nicht nur erlaubt, sondern sie ist notwendig.

Auf der Grenze zwischen stilistisch »gut« und »schlecht« stehen Wiederholungen der folgenden Art: *Mein Freund, der der Frau in den Mantel half, ... Erscheinungen, auf die die Aufmerksamkeit gerichtet war, ... Wer Kinder hat, hat auch Sorgen.*

Aber lassen sie sich vermeiden? Wenn dies ohne große Mühe möglich ist, sollten Sie solche Sätze ruhig ändern. Hierzu ein Beispiel: In dem Satz *Wie viel geschichtlicher Kern in der Sache ist, ist nicht zu sagen* lässt sich das zweifache *ist* leicht umgehen. Sie brauchen nur anstelle des ersten *ist* das Wort *steckt* einzusetzen, oder Sie ersetzen *ist nicht zu sagen* durch *lässt sich nicht sagen*. In all den Fällen jedoch, in denen eine Wiederholung nicht so leicht zu umgehen ist, sollten Sie sie lieber stehen lassen.

Eine besondere Art der Wiederholung bilden die Formen, die man als Pleonasmen (= Häufung sinngleicher Ausdrücke) oder Tautologien (= doppelte Ausdrucksweise) bezeichnet.

Pleonasmen und
Tautologien

Tautologien sind z. B.:

einzig und allein

immer und ewig

voll und ganz

Hilfe und Beistand

nie und nimmer

im Großen und Ganzen

stets und ständig

Hier sind jeweils zwei bedeutungsähnliche Wörter zu einer »festen Formel« miteinander verbunden. Diese Art formelhafter Verdoppelungen sind fester Bestandteil der Sprache. Sie können eine Aussage nachdrücklicher machen. Sie sind also ein Stilmittel und nicht zu kritisieren.

Auch ohne auf vorgeprägte Formeln zurückzugreifen, können Sie jederzeit Verdoppelungen vornehmen. So z. B. in dem Satz:

Die Wissenschaftler hatten alles gründlich *erwogen und bedacht*.

Tautologien mit Bedacht wählen

Durch die Doppelaussage wird deutlich gemacht, dass lange überlegt und diskutiert worden ist. Gewiss ließe sich auf die Wiederholung auch verzichten – vor allem in geschriebener Sprache, da man hier eine Formulierung immer wieder nachlesen kann –, man kann sie aber auch – mit Bedacht – als Mittel der Steigerung verwenden. Mit bloßer Häufung sinnähnlicher Wörter ist es dagegen nicht getan. Dafür ein Beispiel:

Wir werden Ihren Vorschlag dabei *in Betracht ziehen und berücksichtigen*.

Bei dieser sachlichen Mitteilung besteht gar kein Anlass, etwas nachdrücklich hervorzuheben. Überdies enthalten *in Betracht ziehen* und *berücksichtigen* einen Widerspruch. *Wir werden Ihren Vorschlag in Betracht ziehen* heißt so viel wie: »Wir werden darüber nachdenken«; *Wir werden Ihren Vorschlag berücksichtigen* dagegen gibt zu verstehen, dass man auf den Vorschlag eingehen, ihn ganz oder teilweise aufgreifen wird. Die beiden Ausdrücke sind keine Doppelung, sie ergänzen sich auch nicht. In Wahrheit ist hier zweierlei gesagt, das aber nicht recht zusammenpasst.

Pleonasmen als Mittel der Verstärkung

Die zweite Gruppe bilden die **Pleonasmen**, zu denen z.B. der *weiße Schimmel* zählt. Diese »überflüssige« Erwähnung von Selbstverständlichem wird häufig verurteilt. Natürlich ist ein Schimmel immer weiß, ein Greis alt, ein Zwerg klein usw. Das ist richtig – aber mit Einschränkungen.

Tatsächlich fügt man das »überflüssige« Beiwort (*weiß, alt* usw.) gerade deshalb hinzu, weil das Merkmal, auf das es ankommt, in der Bedeutung des Hauptwortes eben nur mit enthalten, mit gedacht, aber nicht eigens genannt ist. Dieser Hang zur Verdeutlichung lässt sich besonders gut dort beobachten, wo der genaue Sinn eines Wortes nicht immer mit Sicherheit bekannt ist: beim Fremdwort. Daraus erklären sich viele pleonastische Wendungen wie:

bisheriger Status quo (Status quo = bisheriger Stand, Zustand)
vorläufig suspendieren (suspendieren = vorläufig, befristet befreien)
heiße Thermalquellen (Thermalquellen = heiße Quellen)
neu renovieren (renovieren = neu machen)
aufoktrotyieren (oktrotyieren = auferlegen, aufzwingen)
einsuggerieren (suggerieren = einflößen)
hinzuaddieren (addieren = hinzufügen, -zählen)
Einzelindividuen (Individuum = der Einzelne)

Zukunftsprognosen (Prognosen sind Voraussagen, also immer auf die Zukunft gerichtet; vielleicht wird *Prognosen* hier mit *Aussichten* verwechselt.)

Noch etwas ist zu bedenken: Erweiterungen wie *der tiefe Abgrund* sind meist bewusst gewählt. Sie dienen der Verstärkung, der nachdrücklichen Hervorhebung. »Das habe ich *mit diesen meinen Augen* gesehen!« oder umgangssprachlich: »Das habe ich *mit meinen eigenen Augen* gesehen!« ist viel eindringlicher als: »Das habe ich *selbst* gesehen!«

Solche »überflüssigen« Ausdrucksweisen entstehen also nicht zufällig. Das heißt allerdings nicht, dass sie in jedem Falle auch zum guten Schreibstil gehörten. Man stößt des Öfteren auf Pleonasmen, die nicht mit einer besonderen Absicht – also um etwas z. B. besonders zu betonen – gewählt wurden, sondern die eher unbedacht »reingerutscht« sind.

Dies können Sie am folgenden Beispiel nachvollziehen, indem Sie alle Wörter streichen, die in diesem Text überflüssig sind:

Überflüssige
Erweiterungen

Ihre bisher gemachten Erfahrungen mit unserem Hotel haben Ihnen gezeigt und vor Augen geführt, dass wir uns immer und stets bemühen, unseren bei uns weilenden Gästen einen besonderen Extraservice zu bieten.

Vielleicht haben Sie mehr oder weniger gestrichen, aber alle »Abspeckungskuren« werden auf eine Fassung hinauslaufen, die diesem Satz sehr nahe kommt:

Ihre Erfahrungen mit unserem Hotel haben Ihnen gezeigt, dass wir uns immer bemühen, unseren Gästen einen besonderen Service zu bieten.

Der einfache Ausdruck ist also stets vorzuziehen, wenn nicht besondere Gründe für die Erweiterung sprechen. Prüfen Sie daher Ihren Text genau darauf, ob er überflüssige Erweiterungen enthält, und lassen Sie eine Erweiterung nur dann stehen, wenn das einfache Wort tatsächlich nicht genügt! Wer diese Regel beherrscht, darf auch einmal gegen sie verstoßen – weil es in der Sprache nicht allein auf logische Richtigkeit ankommt. Ausdruckswille und Ausdruckskraft sind genauso wichtig, und eine überdeutliche Ausdrucksweise ist deshalb nicht in jedem Fall ein Fehler.

Die Forderung nach Abwechslung im Ausdruck ist auch berechtigt, und zwar dort, wo Wiederholung allein auf mangelhaftem Sprachvermögen beruht. Das einleuchtendste Beispiel für ungeschickte Wiederholung ist das kindliche Festhalten an gleichen Fügungen:

Und da gingen wir immer tiefer in den Wald. Und da war es ganz dunkel. Und da kamen wir an ein Haus ...

Solche Wiederholungen sind vermeidbar. Manchmal brauchen Sie die fraglichen Wörter nur wegzustreichen, manchmal müssen Sie sie durch andere ersetzen.

Mit Synonymen
für Abwechslung
sorgen

Im Ausdruck können Sie durch sogenannte Synonyme abwechseln. Das sind Wörter, die in ihrer Bedeutung gleich oder ähnlich sind, die sich daher in bestimmten Texten – unter bestimmten Voraussetzungen – gegeneinander austauschen lassen. Gruppen solcher »sinnverwandten« Wörter werden »Wortfelder« genannt. Beispiele hierfür sind etwa:

Schreiben: Brief, Schrieb (umgangssprachlich), Wisch (abwertend), Zuschrift, Zeilen, Epistel (ironisch)

schwierig: schwer, diffizil, heikel, gefährlich, kitschig (umgangssprachlich), kompliziert, subtil, problematisch, verwickelt, langwierig, knifflig (umgangssprachlich), verzwickt (umgangssprachlich), vertrackt (umgangssprachlich), prekär, nicht leicht, nicht mühelos; beschwerlich, brisant

Beachten Sie beim Austausch eines Wortes durch ein anderes, dass Sie dabei die gegebene Stilebene nicht verlassen. Sie sollten daher ein Wort, das der gehobenen Sprache oder der Normalsprache angehört, nicht aus Gründen der Variation durch ein Wort der Umgangssprache und damit durch einen salopperen Ausdruck ersetzen. Ein »Schreiben« lässt sich also nicht ohne Weiteres als »Wisch« bezeichnen, es sei denn, Sie hätten die Absicht, es auf diese Weise herabzusetzen.

Sie müssen sich also überlegen: Was ist das treffendste Wort – d.h. das Wort, das am besten wiedergibt, was man ausdrücken möchte? Es hat keinen Sinn, in der Wortwahl nur aus stilistischen Gründen abzuwechseln und dabei zu übersehen, dass man sich immer mehr von der eigentlichen Bedeutung entfernt.

Zu viele Hauptwörter

Ein besonders im Amtsdeutsch gebräuchlicher Schreibstil ist der sogenannte Hauptwortstil (Nominalstil). Was darunter zu verstehen ist, sehen Sie am folgenden Beispiel:

Auch wenn die Dauer Ihrer Arbeitslosigkeit über diesen Termin hinaus gegeben sein sollte, kann der Versicherungsvertrag durch Weiterzahlung der Prämien durch Sie selbst fortgesetzt werden.

Besser wäre dagegen:

Auch wenn Sie über diesen Termin hinaus arbeitslos sein sollten, können Sie den Versicherungsvertrag fortsetzen, indem Sie die Prämien selbst weiterzahlen.

»Arbeitslosigkeit gegeben sein sollte«, »Weiterzahlung der Prämien«, das sind zwei Formulierungen, die sich problemlos umwandeln lassen. Der Text wirkt dadurch lebendiger und weniger bürokratisch.

Ein Text mit vielen Hauptwörtern wirkt schwerfällig und bürokratisch.

Unter Hauptwortstil versteht man also eine Ausdrucksweise, die durch die Verwendung zu vieler Hauptwörter (Nomen bzw. Substantive) gekennzeichnet ist. Dies wirkt stilistisch unschön. Charakteristisch für den Hauptwortstil ist auch, dass viele schwerfällige Bildungen wie *Inanspruchnahme*, *Hintansetzung*, *Nichtbefolgung*, *Zurverfügungstellung* gebraucht werden. Der Satz *Wegen Außerachtlassung aller Sicherheitsmaßnahmen und Nichtbefolgung der Betriebsvorschriften wurden bei der Tieferlegung der Rohre drei Arbeiter verletzt* klingt so besser: *Drei Arbeiter wurden verletzt, als sie die Rohre tiefer legten. Sie hatten die Sicherheitsmaßnahmen außer Acht gelassen und die Betriebsvorschriften nicht befolgt*. Diese Ausdrucksweise ist nicht nur lebendiger, sie ist auch leichter verständlich.

Zum Hauptwortstil zählt man auch die sogenannten Streckformen (Funktionsverbgefüge) wie *zur Aufstellung bringen* (statt *aufstellen*) oder *in Wegfall kommen* (statt *wegfallen*). Bei diesen Streckformen handelt es sich oft lediglich um unnötig aufgeblähtes, dem die einfachen Zeitwörter vorzuziehen sind, also *durchführen* statt *die Durchführung vornehmen*, *anrechnen* statt *in Anrechnung bringen*, *anwenden* statt *zur Anwendung kommen lassen*, *vorschlagen* statt *in Vorschlag bringen*.

Zu häufiger Gebrauch des Passivs und ähnlicher Formen

Die übertriebene Verwendung des Passivs (der Leideform) oder anderer Konstruktionen, die eine ähnliche Bedeutung haben, führt ebenfalls dazu, dass ein Brief »bürokratisch« wirkt. Passivische Sätze sind typisch für Geschäftsbriefe und amtliche Schreiben. Meist lassen sie sich ganz leicht vermeiden. Schöner als *Es wird von den Teilnehmern erwartet, dass ...* klingt *Wir erwarten von den Teilnehmern, dass ...* Besser als *Die Untersuchung der Schäden kann termingerecht durchgeführt werden* ist *Wir können die Schäden termingerecht untersuchen*. Persönlicher als der Satz *Die Unterlagen sind mitzubringen* wirkt die Aufforderung *Bringen Sie diese Unterlagen bitte mit*.

In manchen Fällen jedoch ist das Passiv angebracht, nämlich dann, wenn Sie im Satzbau abwechseln wollen und wenn es unwichtig ist, wer der Handelnde ist.

Das Messegelände wird um 9 Uhr geöffnet.

Und nicht:

Der Pförtner öffnet um 9 Uhr das Messegelände.

(Mehr zu diesem Thema können Sie auch in den Sprachtipps unter dem Stichwort »Leideform« nachlesen.)

Unterteilen des Satzes

Machen Sie aus
einem langen Satz
zwei kurze Sätze!

Manchmal ist es schwierig, einen Satz zu verstehen, weil er schlecht oder gar nicht gegliedert ist. Oft können Sie dies mit wenig Aufwand ändern, z. B., indem Sie einen Punkt setzen. Dies ist im Grunde die einfachste Möglichkeit, lange Sätze aufzulösen, und doch wird sie oft nicht genutzt.

Ein Beispiel:

Bei dieser Sachlage besteht kein Anspruch auf eine Entschädigungsleistung aus dem Unfallversicherungsvertrag, da nach § 3 Ziffer 4 der Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen Unfälle infolge von Bewusstseinsstörungen, auch soweit diese durch Trunkenheit verursacht wurden, ausgeschlossen sind.

Dafür besser:

Bei dieser Sachlage besteht kein Anspruch auf eine Entschädigungsleistung aus dem Unfallversicherungsvertrag. Nach § 3 Ziffer 4 der Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen sind nämlich Unfälle infolge von Bewusstseinsstörungen, auch wenn diese durch Trunkenheit verursacht wurden, ausgeschlossen.

Der Satz lässt sich noch weiter verbessern. Der Hinweis auf die Paragraphen ist sicher wichtig, aber er muss nicht am Satzanfang stehen. Der nächste Abschnitt zeigt, dass mithilfe von Klammern Sätze übersichtlicher gestaltet werden können:

Klammern helfen, Sätze übersichtlich zu gestalten.

Bei dieser Sachlage besteht kein Anspruch auf eine Entschädigungsleistung aus dem Unfallversicherungsvertrag. Unfälle infolge von Bewusstseinsstörungen, auch wenn diese durch Trunkenheit verursacht wurden, sind nämlich ausgeschlossen (§ 3 Ziffer 4 der Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen).

Klammern sind angebracht, wenn Sie Ihrem Briefpartner Hinweise geben wollen, die in dem Satz eigentlich Nebensache sind. In der gesprochenen Sprache, einer Rede zum Beispiel, würde diese zusätzliche Information etwas leiser gesprochen.

Noch ein Beispiel:

Unsere neuen Hubstapler sind gerade für Ihren Einsatzbereich interessant (Seite 2 im Prospekt).

Auch mit Gedankenstrichen kann man Sätze sehr gut gliedern:

Gedankenstriche heben Einschübe besonders hervor.

Bei dieser Sachlage besteht kein Anspruch auf eine Entschädigungsleistung aus dem Unfallversicherungsvertrag. Unfälle infolge von Bewusstseinsstörungen – auch wenn diese durch Trunkenheit verursacht wurden – sind nämlich ausgeschlossen. Vergleichen Sie dazu bitte § 3 Ziffer 4 der Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen.

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass jetzt die Klammern fehlen: Aus dem Hinweis auf den Paragraphen ist ein vollständiger Satz geworden. Warum? Weil ein Satz durch zu viele Einschübe (»Parenthesen«) Gefahr läuft, unübersichtlich zu werden. Man nutzt die Gedankenstriche, um einen Zwischengedanken in den Satz einzuschalten. Vor und hinter einem solchen Einschub könnten auch Kommas stehen, aber durch die Gedankenstriche fällt der Einschub mehr auf.

Das Semikolon:
weniger als ein
Punkt und mehr
als ein Komma

Zwischen Punkt und Komma steht das Semikolon (der Strichpunkt). Der Punkt trennt stärker als das Semikolon; das Komma trennt schwächer als das Semikolon. Damit ist seine Bedeutung im Satz schon beschrieben: Wenn zwei Aussagen zusammengehören, aber doch aus bestimmten Gründen etwas getrennt werden sollen – zum Beispiel, damit jede ihr Gewicht behält –, dann wählt man das Semikolon:

Die Stellung der Werbeabteilung im Organisationsplan ist in den einzelnen Unternehmen verschieden; sie richtet sich nach den Anforderungen, die an die Werbung gestellt werden.

Der Doppelpunkt
schafft Klarheit
und Übersichtlichkeit.

Ein weiteres Mittel zur Gliederung ist der Doppelpunkt. Normalerweise steht der Doppelpunkt nach Ankündigungen: vor der wörtlichen Rede und vor Aufzählungen. Hier schafft er Klarheit und Übersichtlichkeit. Aber auch in anderen Sätzen ist er nützlich:

Wir weisen darauf hin, dass ab 1. Juli die neue Preisliste gilt.

Denken Sie bitte daran: Ab 1. Juli gilt unsere neue Preisliste.

Durch die großen Schutzbleche wird das Spritzwasser abgehalten und die Kleidung bleibt sauber.

Große Schutzbleche halten das Spritzwasser ab:
Verschmutzte Kleidung ist deshalb kein Thema mehr.

Reihenfolge und Wortstellung

Nicht nur was, sondern auch in welcher Reihenfolge Sie etwas schreiben, kann entscheidend sein.

Um die Aufmerksamkeit des Lesers zu wecken, bedarf es nur eines kleinen Tricks: Sagen Sie ihm einfach, dass jetzt etwas Wichtiges kommt:

Aufmerksamkeit
wecken

Dies ist für Sie besonders wichtig: ...

Was heißt das in Ihrem Fall? ...

Und das bedeutet für Sie, dass ...

Wegen der Reifen: ...

Und dann noch eines: ...

Der Grund dafür ist einfach: ...

Gleichfalls wichtig: Was zusammengehört, soll beim Schreiben nicht auseinandergerissen werden. Das ist wichtig für das Verständnis eines Textes:

Sortieren

Bei einer Übernahme der Zahlung durch Sie ab dem 1. Januar nächsten Jahres wird die Vermögensbildungsversicherung unter Beibehaltung der Versicherungssumme sowie der Monatsprämie, allerdings mit einer geringfügigen Reduzierung der Gewinnbeteiligung, an unseren Normaltarif angepasst.

Was gehört zusammen? Sortieren Sie: Die Vermögensbildungsversicherung wird an den Normaltarif angepasst, gleich bleiben die Versicherungssumme und die Monatsprämie, die Gewinnbeteiligung sinkt. Jetzt ist zu überlegen, was nach vorn kommt, was in die Mitte und was nach hinten im Satz. Am besten steht am Anfang die Voraussetzung für alles, und das ist die Anpassung an den Normaltarif, dann kommt die Reduzierung der Gewinnbeteiligung, und die letzte Aussage, die dem Leser besonders gut im Gedächtnis bleibt, steht am Schluss.

Nebenbei sollte man auch noch die »Übernahme der Zahlung durch Sie« ändern – das ist vermeidbarer Hauptwortstil:

Wenn Sie ab dem 1. Januar nächsten Jahres die Beiträge selbst zahlen, wird die Vermögensbildungsversicherung an den Normaltarif angepasst. Dabei reduziert sich geringfügig die Gewinnbeteiligung; die Versicherungssumme und die Monatsprämie bleiben gleich.

Betonung
einzelner Wörter

Schließlich haben Sie auch beim Schreiben die Möglichkeit, einzelne Wörter besonders zu betonen: Je nachdem, wo ein Wort oder eine Wortgruppe im Satz steht, ist sie mehr oder weniger betont.

Der Anfang des Satzes ist die Stelle, die am aufmerksamsten gelesen wird:

Wir haben Sie schon zweimal an die Rechnung erinnert.

wirkt weniger drängend als

Schon zweimal haben wir Sie an die Rechnung erinnert.

Die wichtige Aussage ist *schon zweimal*; sie soll auffallen und steht deshalb an erster Stelle im Satz.

Nicht nur der Satzanfang, auch das Satzende ist eine auffällige Position für betonte Aussagen:

Wir haben Sie an die Rechnung schon zweimal erinnert.

Oder noch deutlicher mit der Rechnung am Anfang:

An die Rechnung haben wir Sie schon zweimal erinnert.

Vielleicht möchten Sie jetzt einwenden: »Ich kann doch nicht an jedem Satz so lange herumbasteln. So viel Zeit habe ich nicht.« Dieser Einwand ist berechtigt. Selbstverständlich können Sie das nicht mit jedem Satz machen. Aber Sie sollten wissen, was alles möglich ist und wie Sie den Leser geschickt auf die wichtigsten Aussagen hinweisen können.

Gezielte Ansprache
des Lesers

Es gibt noch eine Möglichkeit, die Wirkung Ihrer Sätze zu steigern: die gezielte Ansprache. Angenommen, ein Briefschreiber will den Empfänger um die rechtzeitige Zusendung von Formularen bitten:

1. Der Schreiber spricht von sich:

Wir erwarten die Formulare bis zum 23.03.2006.

Wir benötigen die Formulare spätestens am 23.03.2006.

Wir können auf die Formulare nur bis zum 23.03.2006 warten.

2. Der Schreiber spricht den Empfänger an:

Bitte senden Sie die Formulare spätestens am 20.03.2006 ab, damit sie bis zum 23.03.2006 bei uns eintreffen.

Senden Sie uns die Formulare bitte bis zum 23.03.2006 zu.

Sorgen Sie bitte dafür, dass uns die Formulare spätestens am 23.03.2006 vorliegen.

3. Der Schreiber spricht nur von der Sache:

Die Formulare müssen bis zum 20.03.2006 zurückgeschickt werden.

Bis zum 23.03.2006 müssen uns die Formulare vorliegen.

Die beste Form ist die zweite, denn der Leser wird direkt angesprochen und aufgefordert, tätig zu werden. Wenn es möglich ist, sollten Sie deshalb diese Form wählen.

Mit dem Satzbau müssen Sie sich als Schreibende(r) immer wieder auseinandersetzen, selbst wenn Sie über sehr viel Erfahrung verfügen. Entscheidend sind aber zwei Dinge: Sie müssen in der Lage sein zu erkennen, wann ein Satz oder Text verbessert werden sollte, und Sie müssen die Mittel kennen, mit denen Sie das schnell und leicht erreichen können.

Das kleine 1×1 des Briefeschreibens

Anschrift

Anschriften auf Postsendungen werden nicht mehr durch Leerzeilen untergliedert. Bitte beachten Sie, dass die Postleitzahl nicht ausgerückt und der Bestimmungsort nicht unterstrichen wird.

Inlands-
anschriften

Zusätze und Vermerke	Einschreiben
Anrede/Amtsbezeichnung	Herrn
[Firmen]name	Helmut Schildmann
Postfach oder Straße und Hausnummer	Jenaer Straße 18 a
Postleitzahl, Bestimmungsort	68167 Mannheim

Bei Postsendungen ins Ausland werden Bestimmungsort und Bestimmungsland ohne vorangehende Leerzeile in Großbuchstaben geschrieben. Das früher übliche Voranstellen des Landeskennzeichens vor die Postleitzahl (z. B. A- für Österreich, CH- für die Schweiz) gilt heute nicht mehr als korrekt.

Auslands-
anschriften

Zusätze und Vermerke	Einschreiben
Anrede/Amtsbezeichnung	Herrn
[Firmen]name	Prof. Dr. Martin Baeren
Postfach oder Straße und Hausnummer	Hohle Gasse 8
Postleitzahl, Bestimmungsort	1121 WIEN
Bestimmungsland	ÖSTERREICH

Die Anschrift steht heute gewöhnlich im Wenfall (Akkusativ). Bei Anschriften, die einer oder mehreren Personen gelten, wird heute auf *An*, *An den/die/das* verzichtet. Bei Anschriften, die einem Amt, einer Institution und dergleichen gelten, setzt man dagegen noch häufiger *An den/die/das*. Auch wenn *An* heute vielfach wegfällt, sollten Sie in Deutschland und Österreich die Form *Herrn* verwenden, in der Schweiz gilt allerdings mittlerweile auch die Form *Herr* als zulässig.

An
An den/die/das

Herr oder Herrn

Herrn
Werner Müller
Prokurist

Firma
Hesselbach GmbH

An das
Finanzamt Mitte
Kassenabteilung

Wenn Sie
ein Ehepaar
anschreiben

Schwierigkeiten bereitet oft die Anschrift von Ehepaaren. Die allgemein üblichen Formen sind im Folgenden aufgelistet. Dabei ist grundsätzlich zu beachten: Wenn Sie es als unhöflich empfinden, den Mann vor der Frau zu nennen, können Sie auch zuerst die Frau nennen (*Frau Eva und Herrn Hans Richter* usw.):

Hans und Eva Richter

Herrn Hans und
Frau Eva Richter

Herrn Hans Richter
Frau [Dr.] Eva Richter

Herrn und Frau
Hans Richter und Eva Richter

Die Anrede »Eheleute« wird heute kaum noch verwendet.

Doppelnamen

Trägt einer der Ehepartner einen Doppelnamen, können Sie schreiben:

Herrn Hans Richter und
Frau Eva Hansen-Richter

Haben die Eheleute keinen Familiennamen vereinbart, so ist auch die folgende Anschrift möglich:

Herrn und Frau
Hans Richter und Eva Lose

Die folgenden Formen werden heute zwar noch vereinzelt gebraucht, gelten aber als unhöflich, da die Frau nur als »Anhängsel« ihres Mannes erscheint:

Darf man noch
Gemahlin
verwenden?

Herrn
Hans Richter und Frau

Herrn
Dr. Hans Gerster
und [Frau] Gemahlin

Wenn Sie einen Brief an eine Familie mit mehreren Mitgliedern richten, können Sie die Anschrift folgendermaßen gestalten:

Briefe an eine
Familie

Familie
Hans [und Eva] Richter

Familie
Hans, Eva, Michael und Sonja Richter

Müssen Sie mehrere Personen gleichzeitig anschreiben, die nicht zu einer Familie gehören, z.B. Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in einer Kanzlei, kann dies entweder über den Kanzleinamen geschehen oder indem die Namen der Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte einzeln aufgeführt werden:

Briefe an
mehrere Personen
(z. B. Rechts-
anwälte)

Kanzlei Meier und Schulze
oder:
Herren Rechtsanwälte
Dres. H. Meier und M. Schulze
oder:
Frau Vera Vogel
Frau Dr. Inge Schubert
Rechtsanwältinnen

Firmenanschriften

*Firma in der
Anschrift*

Bei Firmenanschriften kann das Wort *Firma* fehlen, wenn diese Information aus dem Namen selbst hervorgeht.

Adam Müller AG
Schlossstraße 2
56068 Koblenz

*Wer darf
den Brief öffnen?*

Immer wieder für Unsicherheit sorgt die Frage, wie die Adresse zu gestalten ist, wenn der Brief nur vom Empfänger persönlich, nicht aber von einem anderen Mitarbeiter der Firma (z. B. in der Poststelle oder im Sekretariat) geöffnet und gelesen werden soll. Prinzipiell gilt hier der Grundsatz, dass das betreffende Schreiben dann von anderen Firmenangehörigen geöffnet werden darf, wenn der Personennamen (mit oder ohne den Zusatz *z. H.*, *z. Hd.*) **nach** der Firmenadresse steht. Durch die Voranstellung des Personennamens wird dies verhindert. Wenn Sie befürchten, dass die Reihenfolge Personennamen – Firmenname allein noch nicht eindeutig genug ist, können Sie noch den Vermerk »persönlich« oder »vertraulich« hinzufügen:

Persönlich
Herrn
Ewald Schuster
Reisebüro Hansen

c/o, i. H., i. Fa.

Die Abkürzungen *c/o* (= care of, »wohnhaft bei«), *i. H.* (= im Hause) und *i. Fa.* (= in der Firma) werden heute noch bisweilen verwendet, wenn im Anschriftenfeld zuerst der persönliche Empfänger und dann die Institution genannt wird, bei der er/sie beschäftigt ist.

Herrn Bankdirektor
Diplom-Kfm. Wolfgang Berger
i. H. (i. Fa., c/o) Regionalbank AG

z. H., z. Hd.

Da viele diese Abkürzungen heute als überflüssig empfinden, wird häufig von ihrer Verwendung abgeraten. Gleiches gilt übrigens auch für die Abkürzung *z. H.* / *z. Hd.*

Datumsangabe

Die Datumsangabe kann folgende Formen haben:

2006-04-19
19.04.2006
19. April 2006

Nach den Zahlen für Tag und Monat setzt man einen Punkt; bei internationaler Datumsangabe sind Jahr, Monat und Tag durch Bindestriche verbunden. Ein Schlusspunkt wird nicht gesetzt.

In Privatbriefen führt man den Ort und die Datumsangabe häufig zusammen auf:

Mannheim, [den] 20.07.2006
Mannheim, den 20. Juli 2006
Berlin, 5. Sept. 2006
München, am 13.02.2006
Hamburg, im Juli 2006

Zwischen Orts- und Zeitangabe steht ein Komma. Der Anschluss *Ort, dem ...* ist nicht korrekt.

Betreff

Der Betreff ist eine stichwortartige Inhaltsangabe, die in Geschäftsbriefen u. Ä. über der Anrede steht. Das Leitwort *Betreff* ist heute im Schriftverkehr in Wirtschaft und Verwaltung nicht mehr üblich. Das erste Wort der Betreffzeile wird großgeschrieben, ein Schlusspunkt wird nach dem Betreff nicht gesetzt. Um den Betreff besonders hervorzuheben, wird er heute häufig durch Fettschrift, manchmal auch (zusätzlich) durch Farbe hervorgehoben. In der Betreffzeile des Schreibens sollte ein eindeutiger Hinweis auf den Briefinhalt stehen:

Das Wort *Betreff* wird heute nicht mehr geschrieben.

Ihre Bestellung vom 11. Januar 2006
Unser Gespräch vom 14. März 2006

Anrede

Komma oder Ausrufezeichen?

Nach der Anrede steht heute üblicherweise ein Komma, nicht mehr ein Ausrufezeichen. Das erste Wort der folgenden Zeile schreibt man nach dem Komma klein, sofern es sich nicht um ein Substantiv handelt; nach dem Ausrufezeichen schreibt man groß.

Den Empfänger oder die Empfängerin sollten Sie wenn möglich direkt anschreiben, auch wenn er/sie einer Institution angehört. Wenn Sie den Namen der Person nicht kennen, sollten Sie ihn erfragen, damit Sie Anschrift und Anrede entsprechend formulieren können.

Briefe an einen unbestimmten Empfänger

Ist der Brief nicht an eine bestimmte Person gerichtet, schreibt man

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Damen,
oder:
Sehr geehrte Herren,

Richtet sich das Schreiben an eine Einzelperson, sind als Anreden das neutrale *Sehr geehrte[r]* und das vertrauliche *Liebe[r]* am gebräuchlichsten. Die Anrede *Sehr verehrte[r]* sollten Sie nur verwenden, wenn Sie den Adressaten persönlich kennen und ihm gegenüber besonders ehrerbietig sein möchten. Besonders üblich sind heute die folgenden Anreden:

Anreden von Einzelpersonen

Sehr geehrte Frau Müller,
Sehr verehrter Herr Huber,
Guten Tag, Frau Kleinschmied,
Lieber Herr Wolters,
Hallo, Petra,

Akademische Titel und Berufsbezeichnungen

Schwierigkeiten bereitet oft auch die Anrede von Personen, die ein Amt bekleiden, etwa von Senator(inn)en, Direktor(inn)en oder Präsident(inn)en. Hier gilt: Gebraucht man die Amts-/Berufsbezeichnung, so wird der Name meist weggelassen:

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrter Herr Senator,

Lediglich bei der Anrede eines Professors wird der Name oft mit genannt:

Sehr verehrter Herr Professor,
oder:
Sehr geehrter Herr Professor Singer,

Den Titel – Senator, Direktorin, Minister, Präsidentin usw. – kürzt man nicht ab. Doch auch hier gibt es wieder eine Ausnahme: den Doktorgrad. Er wird gewöhnlich abgekürzt vor den Familiennamen gesetzt.

Bei Ehepaaren redet man jeden Ehepartner einzeln an:

Anrede von
Ehepaaren

Sehr geehrte Frau [Dr.] Schulze,
sehr geehrter Herr Schulze,

Briefschluss

Grußformeln

Als Grußformel verwendet man im Geschäftsbereich vielfach *Mit freundlichen Grüßen*. Üblich ist auch *Mit freundlichem Gruß*, *Mit verbindlichen Grüßen* und *Freundliche Grüße*. *Hochachtungsvoll* wirkt in jedem Fall distanzierter, wird heute jedoch nur selten verwendet, da es von vielen als veraltet empfunden wird.

Heute übliche
Grußformeln

Daneben können Sie im Briefschluss auch weniger förmliche Varianten verwenden, Sie sollten sich dann aber sicher sein, dass der Empfänger Ihres Schreibens dies nicht als unangemessen empfindet. Infrage kommen etwa:

Mit den besten Grüßen
Beste Grüße aus Mannheim
Herzliche Grüße
Herzlichst

Kopfzerbrechen bereitet vielen auch die Frage der Zeichensetzung am Ende des Briefes. Nicht selten sieht man, dass nach *Mit freundlichen Grüßen* noch ein Komma gesetzt wird. Dies ist jedoch nicht korrekt: Die Grußformel steht ohne Punkt, Komma oder Ausrufezeichen.

Zeichensetzung
und Rechtschreibung

Mit freundlichen Grüßen
[Handschriftliche Unterschrift]

Der Anfangsbuchstabe der Grußformel wird in der Regel großgeschrieben. Wird sie jedoch in den Satz einbezogen, gilt die reguläre Groß- und Kleinschreibung:

Ich hoffe[,] Ihnen hiermit gedient
zu haben[,] und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
[Handschriftliche Unterschrift]

Falsche Einsparungen

Besonders häufig kommt es im Gruß zu Grammatikfehlern, vor allem, wenn mehrere Personen unterschreiben. Aus Unachtsamkeit oder um Platz zu sparen, werden gern Fürwörter weggelassen. Anstatt korrekt: *Ihre Eva Müller und Ihr Max Müller* heißt es dann fälschlich *Ihre Eva Müller und Max Müller*, anstatt *deine Oma und dein Opa* steht dort *deine Oma und Opa*. Solche falschen Einsparungen sollten Sie vermeiden.

... wünscht Ihnen Fritz Müller und Familie?

Bilden Satzlusssatz und Unterschrift[en] eine grammatische Einheit, müssen Sie darauf achten, dass Subjekt und Prädikat im Numerus übereinstimmen:

Ein gutes neues Jahr **wünscht** Ihnen
Fritz Müller **mit** Frau und Tochter

Ein gutes neues Jahr **wünschen** Ihnen
Eva Müller **und** Familie

Bezeichnung des Unternehmens bzw. der Behörde

Besonderheiten beim Briefschluss in Geschäftsbriefen

Schreiben Sie für die Firma oder die Behörde, in der Sie angestellt sind, einen Brief, sind beim Briefschluss einige Regeln zu beachten. Bei vielen Unternehmen und Behörden ist es beispielsweise üblich, den Namen der Firma bzw. die Bezeichnung der Behörde zu wiederholen.

Wird die Firmenbezeichnung in den Briefschluss aufgenommen, steht sie mit einer Leerzeile Abstand unterhalb der Grußformel. Bei Bedarf kann die Bezeichnung auf mehrere Zeilen verteilt werden:

Mit freundlichen Grüßen

Süßwarenvertrieb

Die Naschkatze GmbH & Co. KG



Petra Tanner

Zusätze wie *i. A.* (*im Auftrag* – der/die Unterzeichnende hat für diesen Brief, den er/sie unterschreibt, eine Vollmacht), *i. V.* (*in Vollmacht* bzw. in Vertretung – der/die Unterzeichnende hat vom Inhaber eine allgemeine Handlungsvollmacht erhalten) oder *ppa.* (*per procura* – der/die Unterzeichnende hat Prokura / ist Prokurist/-in) können entweder vor der handschriftlichen Namenszeichnung oder vor der maschinenschriftlichen Wiedergabe des Namens stehen. Der Ranghöhere unterzeichnet links.

Wo stehen
Zusätze wie
i. A., *i. V.* oder
ppa.?

Freundliche Grüße

Karl Meier GmbH



ppa. Claudia Walter



i. V. Peter Schneider

6 Anlagen

oder:

Mit freundlichem Gruß

PRINTA

Druckerei und Verlagshaus KG

i. A.



Manfred Schulze

Anlage

i. A. oder *I. A.* Die Abkürzung für *im Auftrag* schreibt man mit kleinem *i*, wenn sie der Bezeichnung einer Behörde, Firma u. dgl. folgt:

Der Oberbürgermeister
i. A. Meyer

Sie wird mit großem *I* geschrieben, wenn sie nach einem abgeschlossenen Text (allein vor einer Unterschrift) steht:

Ihre Unterlagen erhalten Sie mit gleicher Post zurück.
I. A. Meyer

i. V. oder *I. V.* Diese Abkürzung für »in Vertretung« oder »in Vollmacht« schreibt man mit kleinem *i*, wenn sie der Bezeichnung einer Behörde, Firma u. dgl. folgt:

Mit freundlichen Grüßen
Karl Meyer GmbH
i. V. Schneider

Sie wird mit großem *I* geschrieben, wenn sie nach einem abgeschlossenen Satz (allein vor einer Unterschrift) steht:

Herr Müller wird Sie nach seiner Rückkehr sofort anrufen.
I. V. Schneider

im Auftrag oder *i. A.* Neben der Abkürzung *i. A.* begegnet Ihnen immer wieder auch die ausgeschriebene Form *im Auftrag*. Allerdings haben Sie nicht die freie Wahl, ob Sie die Abkürzung oder die ausgeschriebene Form wählen. Der in der öffentlichen Verwaltung verwendete Zusatz *im Auftrag* hat eine andere rechtliche Bedeutung als die im kaufmännischen Verkehr verwendete Abkürzung *i. A.* Im öffentlichen Dienst sollten Sie auf die Verwendung der Abkürzung deshalb besser verzichten.

nach Diktat oder *verreist* Der Zusatz *nach Diktat verreist* (in Verbindung mit der Abkürzung *gez.*) wird in der modernen Korrespondenz immer seltener gebraucht.

Vielfach verwendet werden heute stattdessen Zusätze wie *in Abwesenheit von ...*, *auf Anweisung von ...* oder *für ...*:

Mit freundlichen Grüßen

Buchhandlung
Thekla Schiller

für Thekla Schiller, Geschäftsführerin
Sonja Rosenbaum, Sekretariat

i. A.



Sonja Rosenbaum

Möchten Sie (oder Ihr Chef / Ihre Chefin) dennoch bei der alten Schreibweise bleiben, hat der Briefschluss folgende Form:

Mit freundlichem Gruß

Buchhandlung
Thekla Schiller

gez. Dr. Dr. Thekla Schiller
(nach Diktat verreist)

i. A.



Sonja Rosenbaum
(Sekretärin)

Anlagenvermerk

Der Anlagenvermerk steht mit mindestens drei Leerzeilen Abstand unter dem Gruß oder der Firmenbezeichnung. Wenn man genauer spezifizieren will, führt man die einzelnen Posten auf:

Anlagen

3 Formulare
1 Lichtbild

Dabei ist es empfehlenswert, das Wort *Anlage[n]* durch Fettdruck hervorzuheben, wenn danach eine Aufzählung der beigelegten Dinge folgt. Schreibt man dagegen nur *Anlage[n]* (ohne eine folgende Aufzählung), kann die Hervorhebung ausbleiben. Das Unterstreichen des Wortes *Anlage[n]*, wie es früher üblich war, wird nach der aktuellen DIN 5008 nicht empfohlen.

Nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen finden Sie im Folgenden spezielle Formen der Anrede.

Die richtige Anrede – kein Problem

Adelstitel

Ist der Empfänger eines Briefes Träger eines Adelstitels (z. B. *Ritter, Freifrau, Herzogin, Prinz*), dann bereitet die Anrede häufig Kopfzerbrechen. Im Zweifel ist die Kombination von *Herr* oder *Frau* mit Titel und vollem Namen richtig. Dabei steht in der gesetzlich geregelten Schreibweise – sie ist für Behörden verbindlich – der Titel hinter dem Vornamen:

Herrn Gustav Baron von Wiesental

Diese Form der Anrede im Brief ist – formal gesehen – in jedem Falle richtig. Gesellschaftlich üblich sind jedoch oft andere Schreibweisen, die von der gesetzlich (durch das BGB) geregelten oft erheblich abweichen und sich von Titel zu Titel unterscheiden. Beide Varianten sollen im Folgenden für die wichtigsten Ränge des Adels dargestellt werden.

Die gesetzlich geregelte Anrede weicht häufig von der gesellschaftlich üblichen ab.

Nicht titulierter Adel

Unter »nicht tituliertem Adel« versteht man Adlige, deren Namen keinen Adelstitel enthalten. Zum nicht titulierten Adel werden auch die so genannten Edlen gezählt, da das Prädikat *Edle[r]* nicht als Titel, sondern nur als Adelsnuance gilt. Ähnliches gilt auch für *Ritter*:

Anschrift	Anrede
gesetzlich: Herrn Peter von Hansen gesellschaftlich: Herrn Peter von Hansen	gesetzlich: Sehr geehrter Herr von Hansen gesellschaftlich: Sehr geehrter Herr v. Hansen
gesetzlich: Frau Rita Edle von Märklenstadt gesellschaftlich: Edle Rita von Märklenstadt	gesetzlich: Sehr geehrte Frau Edle von Märklenstadt gesellschaftlich: Sehr geehrte Edle v. Märklenstadt <i>oder:</i> Sehr geehrte Frau v. Märklenstadt

Herr von Y /
Frau von Y

Edle/-r

Ritter

gesetzlich:

Herrn
Peter Ritter von Haunstein

gesellschaftlich:

Ritter
Peter von Haunstein

gesetzlich:

Sehr geehrter Herr Ritter von Haunstein

gesellschaftlich:

Sehr geehrter Ritter v. Haunstein
oder:
Sehr geehrter Herr v. Haunstein

Titulierter Adel

Allgemeinere Aussagen, wie Angehörige des titulierten Adels angesprochen werden, lassen sich nur für die Mitglieder des niederen Adels (Grafen, Freiherrn, Barone) machen. Für die Anrede von Fürsten, Herzögen, Prinzen, Königen und Kaisern gibt es dagegen keine allgemein gültige Anredeform. Jeder, der es genau nehmen will, muss sich in solchen Fällen im Fürstenband des »Genealogischen Handbuchs des Adels« bei der jeweiligen Familie und für die jeweilige Person die richtige Titelführung anschauen: Oft werden schon innerhalb einer Familie unterschiedliche Titel geführt!

	Anschrift	Anrede
Baron/Baronin/ Baronesse (= Tochter)	gesetzlich: Herrn Baron Knut von Helfenstein gesellschaftlich: Baron Knut von Helfenstein	gesetzlich: Sehr geehrter Herr Baron von Helfenstein gesellschaftlich: Sehr geehrter Baron Helfenstein <i>oder:</i> Sehr geehrter Baron v. Helfenstein
Freiherr/Freifrau	gesetzlich: Frau Hetty Freifrau von Stein gesellschaftlich: Freifrau Hetty v. Stein	gesetzlich: Sehr geehrte Frau Freifrau von Stein gesellschaftlich: Sehr geehrte Freifrau v. Stein <i>oder:</i> Sehr geehrte Frau v. Stein <i>oder (vor allem in Süddeutschland):</i> Sehr geehrte Frau Baronin Stein
Graf/Gräfin	gesetzlich: Herrn Wolfgang Graf von Niebelfels gesellschaftlich: Graf Wolfgang v. Niebelfels	gesetzlich: Sehr geehrter Herr Graf von Niebelfels gesellschaftlich: Sehr geehrter Graf Niebelfels <i>oder:</i> Sehr geehrter Graf v. Niebelfels

Besitzt der oder die Adlige zugleich einen akademischen Grad, so wird dieser grundsätzlich an den Anfang gesetzt, egal ob es sich um die gesetzliche oder die gesellschaftliche Anrede handelt:

gesetzlich: Sehr geehrter Herr Dr. Graf von Niebelfels

gesellschaftlich: Sehr geehrter Dr. Graf von Niebelfels

Akademische Grade

Professor/Professorin

Abweichend von dem früher üblichen Schreibgebrauch sieht die DIN 5008:2005 nun vor, dass im Anschriftfeld jetzt immer »Prof.« unmittelbar vor den Namen geschrieben wird.

*Professor
oder Prof.?*

In der Anrede wird »Professor« nach wie vor ausgeschrieben.

Anschrift: Herrn
Prof. Dr. Hans Meyer
XY-Universität
oder:
XY-Universität
Herrn Prof. Dr. Hans Meyer

Anrede: Sehr geehrter Herr Professor
oder:
Sehr geehrter Herr Professor Meyer

Eine Professorin wird als *Frau Professor* oder als *Frau Professorin* angesprochen:

*Frau Professor
oder Frau
Professorin?*

Anschrift: Frau
Prof. Dr. Claudia Kaminski

Anrede: Sehr geehrte Frau Professor
oder:
Sehr geehrte Frau Professorin Kaminski

Durch Beschluss einer Landesregierung oder eines Kultusministers / einer Kultusministerin kann der Professorentitel als Ehrentitel sogar an Nichtakademiker verliehen werden. Äußerlich bleibt aber (im Unterschied zum Doktor h. c.) die Ehrenbeileihung nicht erkennbar:

Professor h. c.

Anschrift: Herrn
Prof. Felix Ravensburg

Anrede: Sehr geehrter Herr Professor
oder:
Sehr geehrter Herr Professor Ravensburg

Rektor/Rektorin

Die Anschrift in einem Schreiben an einen Rektor / eine Rektorin lautet folgendermaßen:

Anschrift:	An den	An die
	Rektor der XY-Universität	Rektorin der XY-Universität
	Herrn Prof. Dr. Peter Winter	Frau Prof. Dr. Petra Müller

In der Anrede sind verschiedene Formen möglich. *Magnifizenz* wird heute nur noch bei hochoffiziellen Ansprachen und auf ausdrücklichen Wunsch hin verwendet.

Anrede: Sehr geehrter Herr Professor
oder:
Sehr geehrter Herr Professor Winter
oder:
Sehr geehrter Herr Rektor

Sehr geehrte Frau Professorin
oder:
Sehr geehrte Frau Professorin Müller
oder:
Sehr geehrte Frau Rektorin

Doktor

Den Dokortitel sollten Sie nicht unterschlagen.

Den Dokortitel sollte man in Anschrift und Anrede nicht weglassen, es sei denn, man kennt den Empfänger gut und weiß, dass er keinen Wert auf Förmlichkeiten legt. Man verwendet ihn in der abgekürzten Form (*Dr.*) mit Namen:

Anschrift: Herrn
Dr. M. Müller

Anrede: Sehr geehrter Herr Dr. Müller

Anschrift: Frau
Dr. S. Steinbach

Anrede: Sehr geehrte Frau Dr. Steinbach

Möchten Sie mehrere Doktorinnen und Doktoren (z.B. in einer Gemeinschaftspraxis) anschreiben, lautet die Anrede *Sehr geehrte Damen und Herren Doktoren*, handelt es sich nur um Männer, heißt die Anrede *Sehr geehrte Herren Doktoren*.

Anrede mehrerer
Doktor(inn)en

Ist eine Person Inhaber mehrerer Dokortitel, führt man diese in der Anschrift auf. Die Dokortitel werden hintereinander ohne Komma geschrieben: *Dr.phil. Dr.med. Helga Berner*. In der Anrede wird der Dokortitel nur noch einmal genannt: *Sehr geehrte Frau Dr. Berner*.

Umgangssprachlich gebrauchen viele Sprecher die Anrede *Doktor* ohne Namen als Berufsbezeichnung für den Arzt (*Sehr geehrter Herr Doktor*). Das sollten Sie im Brief jedoch vermeiden.

Diplomtitel

Für Diplomtitel gilt das unter »Doktor« Gesagte. Die Berufsbezeichnung *Ingenieur* ist gesetzlich geschützt. Der *Ing. grad.* wird nicht mehr erteilt. Dafür lautet die heutige Form: *Dipl.-Ing. (FH)*.

In der Anschrift
stets mit *Dipl.*

Anschrift: Herrn
Dipl.-Ing. Karl Meister

Frau
Dipl.-Ing. Elke Raddenhaus

In der Anrede lässt man den Diplomtitel im Gegensatz zum Dokortitel dagegen weg:

In der Anrede
ohne *Dipl.*

Anrede: Sehr geehrter Herr Meister
Sehr geehrte Frau Raddenhaus

Bundespräsident, -kanzler und Abgeordnete von Bund und Ländern

Man nennt zuerst die Funktionsbezeichnung und setzt den Namen samt Titel in eine neue Zeile. Häufig ist es hier sinnvoll, die Anschrift mit *An die/den* zu beginnen.

Bundespräsident/Bundespräsidentin

Anschrift Frau Bundespräsidentin / Herrn Bundespräsidenten
(nur im internationalen Schriftverkehr mit dem Zusatz:)
der Bundesrepublik Deutschland
Vorname, Zuname
Schloss Bellevue
Spreeweg 1
10557 Berlin

Anrede Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin /
Sehr geehrter Herr Bundespräsident

Bundeskanzler/Bundeskanzlerin

Anschrift Frau/Herrn Bundeskanzler/-in
(nur im internationalen Schriftverkehr mit dem Zusatz:)
der Bundesrepublik Deutschland
Vorname, Zuname
Willy-Brandt-Str. 1
10557 Berlin

Anrede Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin /
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler

Weitere Mitglieder des Bundesrats, des Bundestags und der Länderparlamente

Anschrift	Anrede
An die / An den Präsidentin / Präsidenten des Deutschen Bundestags Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Bundestags- präsidentin / Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident
An die / An den Präsidentin / Präsidenten des Landtags Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Präsidentin / Sehr geehrter Herr Präsident
An die / An den Präsidentin / Präsidenten des Bundesrats Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Präsidentin / Sehr geehrter Herr Präsident
An die / An den Präsidentin / Präsidenten des Ältestenrats Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Präsidentin des Ältestenrats / Sehr geehrter Herr Präsident des Ältestenrats
Frau / Herrn Vorname, Zuname M.d.B. oder andere Bezeichnung	Sehr geehrte Frau Abgeordnete Sehr geehrter Herr Abgeordneter

Wenn ein Abgeordneter zugleich Minister ist, werden Anschrift und Anrede gewählt, wie sie unter Bundesminister aufgeführt sind.

Bundesminister/Bundesministerin

Es ist zwischen der allgemein gebräuchlichen Bezeichnung und der offiziellen Amtsbezeichnung zu unterscheiden. In der Anschrift sollte man die Amtsbezeichnung des Ministers oder der Ministerin verwenden:

Gebräuchliche Bezeichnung	Amtsbezeichnung (Stand: Januar 2006)
Arbeitsminister/-in, Sozialminister/-in	Bundesminister/-in für Arbeit und Soziales
Außenminister/-in	Bundesminister/-in des Auswärtigen
Bauminister/-in, Verkehrsminister/-in	Bundesminister/-in für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bildungsminister/-in	Bundesminister/-in für Bildung und Forschung
Entwicklungshilfeminister/-in	Bundesminister/-in für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Familienminister/-in	Bundesminister/-in für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Finanzminister/-in	Bundesminister/-in der Finanzen
Gesundheitsminister/-in	Bundesminister/-in für Gesundheit
Innenminister/-in	Bundesminister/-in des Innern
Justizminister/-in	Bundesminister/-in der Justiz
Umweltminister/-in	Bundesminister/-in für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Verbraucherschutzminister/-in	Bundesminister/-in für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Verteidigungsminister/-in	Bundesminister/-in der Verteidigung
Wirtschaftsminister/-in	Bundesminister/-in für Wirtschaft und Technologie
<i>aber:</i> Kanzleramtsminister/-in	Bundeskanzleramt Bundesminister/-in für besondere Aufgaben

Anschrift und Anrede für einen Bundesminister / eine Bundesministerin sehen dann so aus:

Anschrift: Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Bundesminister/-in der, des, für ...

Anrede: Sehr geehrter Herr Bundesminister
oder:
Sehr geehrter Herr Minister

Sehr geehrte Frau Bundesministerin
oder:
Sehr geehrte Frau Ministerin

Ministerpräsident/Ministerpräsidentin

Die Ministerpräsident(inn)en der Länder und mit ihnen die Landesminister/-innen und Länderbehörden haben ihren Sitz in der jeweiligen Landeshauptstadt:

Sitz der Ministerpräsident(inn)en

Baden-Württemberg	Stuttgart
Bayern	München
Berlin	Berlin
Brandenburg	Potsdam
Bremen	Bremen
Hamburg	Hamburg
Hessen	Wiesbaden
Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin
Niedersachsen	Hannover
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf
Rheinland-Pfalz	Mainz
Saarland	Saarbrücken
Sachsen	Dresden
Sachsen-Anhalt	Magdeburg
Schleswig-Holstein	Kiel
Thüringen	Erfurt

Anschrift und Anrede ... In Berlin heißt der Chef der Landesregierung *Regierender Bürgermeister*, in Hamburg *Erster Bürgermeister*, in Bremen *Präsident des Senats*, in allen anderen Bundesländern *Ministerpräsident*.

... der Ministerpräsidenten

Anschrift: Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Ministerpräsident/Ministerpräsidentin des Landes ...

Anrede: Sehr geehrter Herr Ministerpräsident /
Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin

... der Bürgermeister in Berlin und Hamburg

Anschrift: Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Regierender Bürgermeister / Regierende Bürgermeisterin
der Stadt Berlin

Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Erster Bürgermeister / Erste Bürgermeisterin
der Freien und Hansestadt Hamburg

Anrede: Sehr geehrter Herr Bürgermeister /
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin

... des Senatspräsidenten in Bremen

Anschrift: Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Präsident/Präsidentin des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

Anrede: Sehr geehrter Herr Präsident /
Sehr geehrte Frau Präsidentin

Minister/-innen der Bundesländer

Die Minister bzw. Ministerinnen eines Bundeslandes redet man ebenfalls mit *Sehr geehrter Herr Minister* oder *Sehr geehrte Frau Ministerin* an. Der Titel der Minister/Ministerinnen in Berlin, Bremen und Hamburg ist Senator bzw. Senatorin.

Anschrift: Herrn/Frau
Vorname, Zuname
Justizministerium

Anrede: Sehr geehrter Herr Minister /
Sehr geehrte Frau Ministerin

Diplomaten/Diplomatinnen

Vertreter ausländischer Botschaften redet man mit *Exzellenz* an. Dieses Wort ist die Anrede für

Vertreter
ausländischer
Botschaften

- Botschafter/-innen, Konsuln/Konsulinnen und Gesandte anderer Länder in der Bundesrepublik,
- die Gesandten (Nuntien, Einzahl Nuntius) und die Prälaten der römisch-katholischen Kirche (Primas, Erzbischof, Bischof, Weihbischof). (Bitte lesen Sie dazu auch unter »Kirchliche Ämter« nach.)

Im diplomatischen Schriftverkehr hat sich bei bestimmten Ehrentiteln der sonst nicht mehr übliche Dativ (Wemfall) in der Anschrift erhalten; der Akkusativ ist jedoch ebenfalls korrekt:

Anschrift: Seiner Exzellenz (*oder:*) Seine Exzellenz
Herrn Vorname, Zuname
Botschafter von ... / der ... / ... / des (Land)

Ihrer Exzellenz (*oder:*) Ihre Exzellenz
Frau Vorname, Zuname
Botschafterin von ... / der ... / ... / des (Land)

Anrede: Euer Exzellenz
oder:
Sehr geehrter Herr Botschafter /
Sehr geehrte Frau Botschafterin

Deutsche
Botschafter und
hohe Beamte
des Auswärtigen
Dienstes

Deutsche Botschafter/Botschafterinnen werden nicht mehr mit *Exzellenz* angesprochen; seit der Abschaffung des Prädikats *Exzellenz* im Jahre 1919 gilt für Deutsche die Regel, dass hohe Beamte des Auswärtigen Dienstes mit ihrer Amtsbezeichnung anzusprechen sind:

Anschrift: Herrn
Vorname, Zuname
Botschafter

Frau
Vorname, Zuname
Botschafterin

Anrede: Sehr geehrter Herr Botschafter /
Sehr geehrte Frau Botschafterin

Genauso verfährt man bei allen anderen wichtigen Angehörigen einer Botschaft (z. B. Botschaftsräten, Generalkonsuln, Konsuln), also zuerst Vorname und Name und danach die Amtsbezeichnung.

Funk und Fernsehen

Die Bezeichnungen für die höheren Positionen bei Funk und Fernsehen kann man in Anschrift und Anrede aufnehmen: Vorsitzende/-r des Rundfunkrates, Vorsitzende/-r des Verwaltungsrates, Intendant/-in, Programmdirektor/-in, Technischer Direktor / Technische Direktorin usw. Sie alle werden nach folgendem Muster geschrieben:

Anschrift: Herrn
Vorname, Zuname
Intendant des ... Rundfunks

Frau
Vorname, Zuname
Intendantin des ... Rundfunks

Anrede: Sehr geehrter Herr Intendant /
Sehr geehrte Frau Intendantin

Justiz

Bei allen Gerichtspräsidenten, allen hohen Richtern und Anwälten verwendet man die Amtsbezeichnung in Anschrift und Anrede, z. B.

Anschrift:	Frau Vorname, Zuname Oberbundesanwältin	Oberbundes- anwalt/ Oberbundes- anwältin
Anrede:	Sehr geehrte Frau Oberbundesanwältin	
Anschrift:	Herrn Vorname, Zuname Oberstaatsanwalt	Oberstaatsanwalt/ Oberstaats- anwältin
Anrede:	Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt	
Anschrift:	Frau Vorname, Zuname Rechtsanwältin	Rechtsanwalt/ Rechtsanwältin
Anrede:	Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin <i>oder:</i> Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin + Zuname	

Mehrere Rechtsanwältinnen oder Rechtsanwälte können Sie in der Anschrift einzeln aufführen, Sie können sie aber auch über den Kanzleienamen anschreiben. Die Anrede hingegen sollte keine Sammelanrede sein, da hier Einzelpersonen direkt angesprochen werden:

Mehrere
Rechtsanwälte

Anschrift:	Kanzlei Wagner, Müller und Schmitt
Anrede:	Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin Wagner, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Müller, sehr geehrte Frau Rechtsanwältin Schmitt

Kirchliche Ämter

Römisch-katholische Kirche

Offizielle und
vereinfachte
Formen

In der römisch-katholischen Kirche sind die herkömmlichen Titel und Anreden noch gebräuchlich. Dennoch wird ein Kardinal die einfache Anredeform *Sehr geehrter Herr Kardinal* ... sicher nicht übel nehmen – viele geistliche Würdenträger bitten sogar darum, die gehobenen Anreden, die Sie im Folgenden finden, nicht mehr zu benutzen.

Die offiziellen Anreden lauten:

	Anschrift	Anrede
Papst	Seiner Heiligkeit Papst + Name	Euer Heiligkeit <i>oder:</i> Heiliger Vater
Kardinal	Seiner Eminenz dem Hochwürdigsten Herrn Vorname Kardinal Zuname	Euer Eminenz
Erzbischof, Bischof, Weihbischof	Seiner Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbi- schof/Bischof/Weihbischof von ... Vorname, Zuname	Euer Exzellenz
Prälat	Seiner Gnaden dem Hochwürdigsten Herrn Prälaten Vorname, Zuname	Euer Gnaden <i>oder:</i> Sehr geehrter Herr Prälat
Dekan/Dechant	H. H. [= Hochwürden Herrn] Dekan/Dechant Vorname, Zuname	Euer Hochwürden
Pfarrer	H. H. Pfarrer Vorname, Zuname	Sehr geehrter Herr Pfarrer
Vikar	H. H. Vikar Vorname, Zuname	Sehr geehrter Herr Vikar
Abt	Sr. Gnaden dem Hochwürdigen Abt von ... Vorname, Zuname	Euer Gnaden
Äbtissin	Wohlehrwürdige Frau Äbtissin (Name des Klosters)	Wohlehrwürdige Frau Äbtissin

Evangelische Kirche

Die Amtsbezeichnung wird in der Anschrift vor den Vornamen und Zunamen gesetzt. In der Anrede benutzt man für Bischof/Bischöfin, Landesbischof/Landesbischöfin, Kirchenpräsidenten/Kirchenpräsidentin, Präses, Landesintendenten/Landesintendentin, Pfarrer/-in bis zum Vikar / zur Vikarin die Amtsbezeichnung nach folgendem Muster:

Muster für
Anschrift und
Anrede evange-
lischer Geistlicher

Anschrift: Herrn Bischof
 Vorname, Zuname

Anrede: Sehr geehrter Herr Bischof

Landkreisverwaltung und Stadtverwaltung

Bei den höheren Rängen sollte man die Amtsbezeichnung hinzusetzen, also: Oberkreisdirektor/-in, Kreisdirektor/-in, Landrat/Landrätin, Oberbürgermeister/-in, Bezirksbürgermeister/-in, Bürgermeister/-in, Oberstadtdirektor/-in, Stadtdirektor/-in, Gemeindedirektor/-in. In der Anschrift kann man die Amtsbezeichnung vor oder auch hinter den Namen schreiben. Sie finden hier die Schreibweise am Beispiel eines Landrats und einer Bürgermeisterin:

Bei höheren
Rängen sollte man
die Amtsbezeich-
nung hinzusetzen.

Anschrift: Herrn
 Vorname, Zuname
 Landrat des Landkreises ...
 oder:
 Herrn Landrat
 Vorname, Zuname

Beispiele

Anrede: Sehr geehrter Herr Landrat

Anschrift: Frau
 Vorname, Zuname
 Bürgermeisterin der Stadt ...
 oder:
 Frau Bürgermeisterin
 Vorname, Zuname

Anrede: Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin

Parteien

Für alle Parteien gilt, dass nur Parteivorsitzende und Generalsekretäre mit Nennung ihres Ranges angesprochen werden. Bei allen anderen Mitgliedern (wie z. B. auch Vorsitzenden von Ortsgruppen und Ortsvereinen, Ausschussvorsitzenden usw.) ist die Anrede *Sehr geehrter Herr ...* bzw. *Sehr geehrte Frau ...* üblich.

Je nach Inhalt ist das Schreiben entweder an den Vorstand oder an den entsprechenden Verband direkt zu senden. Beispiele:

Partei-
vorsitzende/-r

Anschrift: (An die)
Vorsitzende der ... Partei
Frau Vorname, Zuname

Anrede: Sehr geehrte Frau Vorsitzende
oder:
Sehr geehrte Frau + Zuname

General-
sekretär/-in

Anschrift: (An den)
Generalsekretär der ... Partei
Herrn Vorname, Zuname

Anrede: Sehr geehrter Herr Generalsekretär
oder:
Sehr geehrter Herr + Zuname

Ortsvereins-/
Ortsgruppen-
vorsitzende/-r

Anschrift: Frau
Vorname, Zuname
Vorsitzender des Ortsvereins der ... Partei

Anrede: Sehr geehrte Frau + Zuname

Ortsverbände
usw.

Anschrift: (An den)
Ortsverband/Kreisverband/Landesverband/
Bundesvorstand der ... Partei

Anrede: Sehr geehrte Damen und Herren

Polizei und Bundeswehr

Für die Anschrift und Anrede von Angehörigen dieser Einrichtungen gilt: Bei hohen Rängen setzt man die Amtsbezeichnung üblicherweise hinzu. Zu den hohen Rängen gehören Präsidenten, Oberdirektoren und Direktoren sowie höhere Offiziere. Bei allen anderen bleibt es dem persönlichen Empfinden und der Beziehung des Absenders zum Empfänger überlassen, ob er die Amtsbezeichnung hinzusetzen will.

Anschrift	Anrede
Frau Polizeipräsidentin Tanja Maurer	Sehr geehrte Frau Polizeipräsidentin
Herrn Christian Bader Leitender Kriminaldirektor	Sehr geehrter Herr Leitender Kriminaldirektor
Herrn General Johann Winter	Sehr geehrter Herr General Winter
Herrn Generalmajor Christoph Scheurer	Sehr geehrter Herr Generalmajor Scheurer

Schule und Schulverwaltung

Bei allen höheren Beamten der Schule und der Schulverwaltung sollte man die Amtsbezeichnung hinzusetzen. Dies geschieht bei der Anschrift in der Weise, dass zuerst die Amtsbezeichnung genannt wird und dann Vorname und Zuname. Einige Beispiele:

	Anschrift	Anrede
Regierungsschuldirektor/-in	Herrn Regierungsschuldirektor Vorname, Zuname	Sehr geehrter Herr Regierungsschuldirektor
Schulamtsdirektor/-in	Frau Schulamtsdirektorin Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Schulamtsdirektorin
Oberstudien- direktor/-in	Herrn Oberstudiendirektor Vorname, Zuname	Sehr geehrter Herr Oberstudiendirektor
Studien- direktor/-in	Frau Studiendirektorin Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Studiendirektorin
Realschul- direktor/-in	Herrn Realschuldirektor Vorname, Zuname	Sehr geehrter Herr Realschuldirektor
Rektor/-in	Frau Rektorin Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Rektorin

Ob Sie bei Gymnasiallehrern, Realschullehrern, Handelslehrern und allen anderen Lehrern die Amtsbezeichnung hinzusetzen, können Sie frei entscheiden.

Verwaltung allgemein

Anschrift Beim Schreiben an eine Behörde sollte in der **Anschrift** die Dienststelle genannt werden. Man schreibt die Anschrift in folgender Weise:

Stadtverwaltung Höhenkirchen
Einwohnermeldeamt
Hauptstraße 3
85635 Höhenkirchen

Die in Briefen übliche **Anrede**

Anrede

Sehr geehrte Frau ... /
Sehr geehrter Herr ... /
Sehr geehrte Damen und Herren

sollten Sie auch in Briefen an Behörden verwenden – selbst dann oder besser gerade dann, wenn die Behörde selbst auf eine Anrede verzichtet hat. Wenn Sie den Namen des Empfängers wissen und es sich um eine Angelegenheit handelt, die nur er bearbeiten kann, nennen Sie ihn in der Anschrift und in der Anrede. Das ist höflich und schafft einen guten persönlichen Kontakt.

Selbstverständlich können Sie in der Anrede die Amtsbezeichnung vor den Namen des Empfängers schreiben, aber sogar einige Bundesbehörden sehen inzwischen davon ab. Nur bei höheren Rängen – etwa vom Direktor / der Direktorin an – schreibt man *Sehr geehrter Herr Amtsdirektor Schneider*.

Nennung der
Amtsbezeichnung

In der Anschrift ist die Amtsbezeichnung bei allen Diensträngen gebräuchlich:

Herrn Amtsrat
Josef Dahl

Frau Oberinspektorin
Cornelia Hansen

Wirtschaft

	Anschrift	Anrede
Vorsitzende/-r des Aufsichtsrats	Herrn Vorname, Zuname Vorsitzender des Aufsichtsrats der/des ... (Name des Unternehmens)	Sehr geehrter Herr + Zuname
Vorstands- vorsitzende/-r	Frau Vorname, Zuname Vorsitzende des Vorstandes der/des ... (Name des Unternehmens)	Sehr geehrte Frau + Zuname
Vorstandsmitglied	Herrn Vorname, Zuname Vorstandsmitglied der/des ... (Name des Unternehmens) <i>oder:</i> Herrn Direktor Vorname, Zuname Vorstandsmitglied der/des ... (Name des Unternehmens)	Sehr geehrter Herr + Zuname <i>oder:</i> Sehr geehrter Herr Direktor + Zuname
Direktor/-in	Frau Direktorin Vorname, Zuname	Sehr geehrte Frau Direktorin
Betriebsrats- vorsitzende/-r	Herrn Vorname, Zuname Betriebsratsvorsitzender	Sehr geehrter Herr + Zuname

Privatkorrespondenz

Allgemeine Bemerkungen

Mit dem Wort *privat* ist schon sehr viel über das Besondere dieser Briefe gesagt: *privat* heißt »persönlich«, »familiär« oder auch »nicht offiziell, nicht geschäftlich, nicht amtlich«. Der Privatbrief ist also kein »offizieller« Brief, und er ist auch kein Geschäftsbrief. Es gibt jedoch auch im Geschäftsleben Briefe, die fast schon Privatbriefe sind: Der Geburtstagsglückwunsch an einen langjährigen Mitarbeiter zum Beispiel oder die Weihnachtskarte an einen guten Kunden. Man spricht in diesen Fällen von halbgeschäftlichen Briefen.

Was ist ein Privatbrief?

Die Grenze zwischen reinen Geschäftsbriefen auf der einen Seite und den halbgeschäftlichen und ganz privaten Briefen auf der anderen Seite kann man nicht genau festlegen, aber dennoch gibt es einen Unterschied. Beim Privatbrief besteht die Möglichkeit, ganz individuell zu formulieren, anders als die anderen zu schreiben. Das gilt für alle Anlässe, ob Glückwunsch zum Geburtstag, zur Taufe oder zur Hochzeit, ob Beileidsbrief oder Einladung zu einem Fest. Für Privat- wie Geschäftsbrief gilt aber gleichermaßen: Sie verlangen die Sorgfalt des Schreibers.

Privatbrief – Geschäftsbrief

Woran erkennt man einen guten Privatbrief? Sicher daran, dass der Schreiber seinen Brief persönlich formuliert hat. Persönlich heißt hier für den Schreiber typisch, unverwechselbar und nur für den Empfänger des Briefes bestimmt, also nicht austauschbar. Ein Privatbrief ist gegenüber dem Geschäftsbrief immer etwas Persönliches.

Woran erkennt man einen guten Privatbrief?

Für alle Gratulationen gilt die Faustregel: Je weniger Sie übliche Gratulationsfloskeln benutzen, desto persönlicher wird Ihr Brief. Es kommt nicht darauf an, wie viel Sie schreiben, sondern darauf, dass Ihre Wünsche ehrlich gemeint sind und von Herzen kommen. Ein passendes Zitat kann oft einen guten Einstieg bieten.

Im Folgenden finden Sie Zitate und Briefmuster für die unterschiedlichsten Schreibenanlässe, die Ihnen Anregungen geben sollen für Ihre eigenen Versuche.

Geburt und Konfirmation

Zitate zur Geburt

- Das Glück eines Kindes beginnt, lange bevor es geboren wird,
im Herzen von zwei Menschen, die einander sehr gern haben.
Phil Bosmanns
- Jedes Baby, das das Licht der Welt erblickt,
ist schöner als das vorhergehende.
Charles Dickens
- Kleine Kinder sind noch immer das Symbol einer ewigen
Vereinigung von Liebe und Pflicht.
George Eliot
- Denn wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen;
so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben.
Sie erziehen aufs Beste und jeglichen lassen gewähren.
Denn der eine hat die, die anderen andere Gaben;
jeder braucht sie,
und jeder ist doch nur auf eigene Weise gut und glücklich.
Johann Wolfgang von Goethe
- Ein Kind ist sichtbar gewordene Liebe.
Novalis
- Wo Kinder sind, da ist ein goldenes Zeitalter.
Novalis
- Kinder und Uhren dürfen nicht beständig
aufgezogen werden, man muss sie auch gehen lassen.
Jean Paul
- Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes
Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.
Jean Paul
- Deine Augen sahen, wie ich entstand,
in deinem Buch war schon alles verzeichnet.
Psalm 139, 16
- Ein Kind ist kein Gefäß, dass gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.
François Rabelais

- Kinder sind der Höhepunkt menschlicher Unvollkommenheit.
Sie weinen, sie stellen ärgerliche Fragen, sie erwarten,
dass man sie ernährt, wäscht, erzieht und ihnen die Nase putzt.
Und im gegebenen Augenblick brechen sie uns das Herz,
genauso wie man ein Stück Zucker bricht.

Robert Louis Stevenson

Zitate zur Konfirmation

- Wo das Wissen aufhört, fängt der Glaube an.
Aurelius Augustinus
- Der Glaube ist ein groß herrlich Werk.
Wer glaubt, der ist ein Herr;
und ob er gleich stirbt, so muss er doch wieder leben.
Ist einer arm, so muss er doch reich sein;
ist einer krank, so muss er doch wieder gesund werden.
Martin Luther
- Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.
Markus 9, 24
- Es ist aber das Herz, das Gott spürt, und nicht die Vernunft.
Das aber ist der Glaube: Gott im Herzen spüren und nicht
in der Vernunft.
Blaise Pascal

Briefe zu Geburt und Konfirmation

*Liebe Susanne,
lieber Martin,*

wir gratulieren Euch ganz herzlich zur Geburt Eurer Tochter!

*Noch weiß sie nicht, dass sie in eine glückliche Familie geboren wurde, doch
schon jetzt spürt sie die Fürsorge und die Liebe ihrer Eltern und Geschwister.*

Wir wünschen Eurer Eva Glück und Gesundheit auf ihrem Lebensweg.

Herzliche Grüße

Eure

Liebe Christina, lieber Uwe,

wir freuen uns mit Euch über die Geburt Eurer Tochter. Herzlichen Glückwunsch!

Bestimmt habt Ihr Euch auf die Veränderungen, die in den nächsten Wochen bevorstehen, gut vorbereitet, damit es Eurer Daniela an nichts fehlt. Und trotzdem kommen sicher noch genug Überraschungen! Mit Kindern erlebt man ja jeden Tag etwas Neues, und jeden Tag sind es Dinge, die in keinem Lehrbuch stehen.

Genießt die Zeit, in der Ihr mit Eurer Tochter auf »Entdeckungsreise« geht, und lasst uns doch ab und zu mal daran teilnehmen.

Alles Gute für Euch drei

Bernd und Ute

*Liebe Monika,
lieber Hans,*

ich weiß genau, wie sehr Ihr Euch einen Sohn gewünscht habt. Endlich könnt Ihr Euren Thomas in die Arme schließen und das Glück einer Familie genießen.

Vielleicht darf ich bald einmal Euch und vor allem Thomas sehen? Bitte teilt mir mit, wann Euch mein Besuch willkommen ist.

Mit den besten Wünschen für Euch und Euren Sohn

Euer

Lieber Andreas,

nach Deiner Geburt konnte ich mit der Bitte Deiner Eltern nicht so recht umgehen. Patentante sollte ich werden? Und das, obwohl ich selbst noch so jung war! Aber als ich Dich besser kennenlernte, hat mir meine Aufgabe viel Spaß gemacht.

Heute sind wir Freunde. Daran wird sich auch nach Deiner Konfirmation nichts ändern. Wenn Du einmal Hilfe brauchst, kannst Du immer auf mich zählen.

Für Deinen weiteren Lebensweg wünsche ich Dir Glück und Erfolg und dass viele Deiner Träume in Erfüllung gehen.

Es grüßt Dich

Deine

Liebe Alexandra,

am Tag Deiner Konfirmation wünsche ich Dir, dass Dir der Glaube Dein ganzes Leben lang Halt geben möge. In der Gewissheit, Teil der großen kirchlichen Familie zu sein, kannst Du fröhlich Deine Konfirmation feiern.

Ich wünsche Dir einen schönen, festlichen Tag mit Deinen Eltern und Freunden und bin mit den besten Grüßen

Deine

Verlobung und Vermählung

Zitate zu Verlobung und Vermählung

- Ehe ist der Versuch, zu zweit mit Problemen fertigzuwerden,
die man alleine niemals gehabt hätte.
Woody Allen
- Liebe ist der Wunsch, etwas zu geben, nicht zu erhalten.
Bertolt Brecht
- Einen Menschen zu lieben heißt einzuwilligen,
mit ihm alt zu werden.
Albert Camus
- Ehe macht erfinderisch.
Fritz de Crignis
- In der Ehe ist das Nachgeben keine Niederlage
und das Durchsetzen des Willens kein Sieg.
Julie Elias
- Liebe ist der Entschluss, das Ganze eines Menschen zu bejahen,
die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen.
Otto Flake
- Die Ehe, zum Mindesten das Glück derselben, beruht nicht auf der
Ergänzung, sondern auf dem gegenseitigen Verständnis.
Mann und Frau müssen nicht Gegensätze, sondern Abstufungen,
ihre Temperamente müssen verwandt, ihre Ideale dieselben sein.
Theodor Fontane
- Eben darin besteht ja die Liebe, dass sie uns in der Schwebe hält,
in der Bereitschaft, einem Menschen zu folgen in allen seinen
möglichen Entfaltungen.
Max Frisch
- Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleichbleibt,
wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles versagt.
Johann Wolfgang von Goethe
- Ohne Ehe ist der Mensch überall und nirgends zu Hause.
Bogumil Goltz

- Denn Liebe ist stark wie der Tod.
Hohelied Salomos 8, 6
- Liebe ist das Einzige, was nicht weniger wird,
wenn wir es verschwenden.
Ricarda Huch
- Die Ehe ist ein höherer Ausdruck für Liebe.
Søren Kierkegaard
- Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
Korinther 13, 2
- Die Ehe ist beliebt, weil sie ein Höchstmaß an Versuchung
mit einem Höchstmaß an Gelegenheit verbindet.
George Bernard Shaw
- Das große Geheimnis einer glücklichen Ehe besteht darin,
alle Katastrophen als Zwischenfälle
und keinen Zwischenfall als Katastrophe zu behandeln.
Harold George Nicolson
- Eine gute Ehe beruht auf dem Talent zur Freundschaft.
Friedrich Nietzsche
- Die Liebe ist vielleicht der höchste Versuch, den die Natur macht,
um das Individuum aus sich heraus
und zu dem anderen hinzuführen.
José Ortega y Gasset
- Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
ob sich das Herz zum Herzen findet.
Friedrich Schiller
- Das ist das Größte, was dem Menschen gegeben ist,
dass es in seiner Macht steht, grenzenlos zu lieben.
Theodor Storm
- Omnia vincit amor.
Alles besiegt die Liebe.
Vergil

Briefe zu Verlobung und Vermählung

*Liebe Helga,
lieber Karl,*

*mit großer Freude habe ich Eure Verlobungsanzeige in der Zeitung gelesen,
und ich möchte nicht versäumen, Euch herzlich zu gratulieren.*

*Ich wünsche Euch alles erdenklich Gute für Eure Zukunft! Und drücke die
Daumen dafür, dass viele Eurer gemeinsamen Wünsche in Erfüllung gehen.*

Eure

*Liebe Gisela,
lieber Hans,*

*wir gratulieren Euch ganz herzlich zu Eurer Verlobung. Wir freuen uns,
dass Ihr diese Entscheidung füreinander getroffen habt.*

*Nun müsst Ihr nur noch kurze Zeit warten, bis Ihr mit Eurer Hochzeit endlich
auch »offiziell« den gemeinsamen Lebensweg beginnt.*

Wir wünschen Euch schon heute dazu von Herzen alles Gute.

Eure

*Liebe Braut,
lieber Bräutigam,*

wir möchten nicht versäumen, Ihnen heute unsere herzlichen Glückwünsche auszusprechen.

Ihr Hochzeitstag wird sicher ein unvergesslicher Tag in Ihrem von nun an gemeinsamen Leben sein. Wir wünschen Ihnen, dass er – und natürlich auch all die folgenden Tage, Monate, Jahre – besonders glücklich und harmonisch verläuft.

*Wenn wir auch an diesem wichtigen Tag nicht bei Ihnen sein können,
so werden wir doch mit allen guten Wünschen an Sie denken.*

Alles Liebe

Ihre

Sehr geehrtes Brautpaar,

ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrer Vermählung. Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute für Ihren gemeinsamen Lebensweg. Möge gegenseitiges Vertrauen, Achtung und Liebe Sie immer begleiten in guten und in schlechten Tagen.

Ihre

*Lieber Walter,
liebe Maria,*

zu Eurer Silberhochzeit wünschen wir Euch alles erdenklich Gute.

*In 25 Jahren seid Ihr für uns eine verlässliche Eheinstitution geworden
und wir bewundern sehr, dass nichts Eure Verbundenheit trennen konnte.*

Wir hoffen, mit Euch noch sehr lange freundschaftlich verbunden zu sein.

Mit den besten Wünschen für die kommenden 25 Jahre

Eure

*Liebe Bettina,
lieber Günther,*

*während Ihr im siebten Himmel schwebt, sind wir, als uns Eure Heiratsanzeige
erreichte, aus allen Wolken gefallen. Seit wie viel Jahren lebt Ihr schon
zusammen? Seit fünf?*

*Da hatten wir gar nicht damit gerechnet, dass Ihr doch noch ein Ehepaar
werden wolltet.*

*Dass Ihr einander vertraut und achtet, Geduld und Verständnis füreinander
aufbringt – Euch dies zu wünschen ist überflüssig, denn Eure Liebe baut längst
darauf.*

*Wir können Euch also nur gratulieren und wünschen, dass all Eure Wünsche
in Erfüllung gehen.*

Mit den herzlichsten Grüßen

Eure

Liebes Silberhochzeitspaar,

»Liebe ist das Einzige, was wächst, indem wir es verschwenden.« Was Ricarda Huch sagt, könnt Ihr durch Eure 25-jährige Ehe bestätigen.

Bleibt auch weiterhin ein »verschwenderisches Ehepaar«, dem man kaum ansieht, dass es bereits eine so lange Lebensstrecke gemeinsam zurückgelegt hat.

Dies wünschen Euch von Herzen

Eure

*Liebe Hannelore,
lieber Otto,*

schon lange habt Ihr Euch auf dieses schöne Fest gefreut, und nun ist der Tag Eurer goldenen Hochzeit endlich da. Wir hoffen für Euch, dass er genauso schön wird, wie Ihr ihn Euch vorgestellt habt: eine große, fröhliche Feier im Kreise der Familie und der Freunde.

Da werden mit all den vertrauten Gästen die Erinnerungen an alte Zeiten bestimmt wieder aufleben. Aber wenn sich auch vieles geändert hat – Ihr seid noch so liebenswert wie damals.

Wir wünschen Euch von Herzen Glück und Gesundheit!

Mit den besten Grüßen

Eure

Texte für Glückwunschkarten

Dem lieben Brautpaar und den Brauteltern senden wir unsere herzlichen Glückwünsche.

*Sehr geehrte Frau Fender,
sehr geehrter Herr Fender,*

die besten Wünsche zur Vermählung und alles Gute für Ihre Zukunft.

Liebes Brautpaar,

zu Ihrer Vermählung die besten Wünsche für eine glückliche gemeinsame Zukunft.

Glückwünsche zum Geburtstag

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

Lieber Vater,

lange haben wir überlegt, was wir Dir zu Deinem Geburtstag schenken könnten. Freude sollte es Dir machen, unser Geschenk, und es sollte Dich immer an uns erinnern.

Da fiel uns ein, dass Du doch früher sehr gerne fotografiert hast. Wäre das nicht auch ein schönes Hobby für den Ruhestand?

Hoffentlich hast Du viel Freude an diesem Fotoapparat. Damit sich auch der zweite Teil unserer Überlegung für das Geschenk erfüllt – die Erinnerung –, stellen wir uns jetzt schnell in Positur und

wünschen Dir viel Glück und Gesundheit!

Deine

Liebe Mutter,

ich sende Dir die allerherzlichsten Glückwünsche zu Deinem Geburtstag! Auf unsere Feier freue ich mich schon sehr. Es macht mir immer wieder großen Spaß, Deinen Geburtstag mit Dir zu feiern, weil Du uns, Deine Familie, so liebevoll umsorgst. Wir fühlen uns alle immer sehr wohl bei Dir.

Doch nun kommt erst einmal mein Päckchen. Bevor Du es öffnest, möchte ich Dir noch sagen:

Ich habe Dich lieb!

Deine

Sehr geehrter Herr Winter,

als Mitarbeiter Ihres Unternehmens gratulieren wir Ihnen herzlich zum 50. Geburtstag und danken Ihnen für die Einladung zum Betriebsfest!

Wir alle hoffen, dass Sie noch lange die Firma zu weiteren Erfolgen führen werden.

Hierzu alles Gute, Glück und Gesundheit!

Ihre

Lieber Martin,

zu Deinem 30. Geburtstag gratulieren wir Dir herzlich!

Mit der magischen 30 hast Du die erste bedenkenswerte Altersgrenze ja nun überschritten – Zeit für einen Rückblick! Damit Du nicht jetzt schon vergisst, was Du als Kind so alles erlebt hast, haben wir für Dich ein Fotoalbum zusammengestellt. Ein paar Kommentare konnten wir uns dazu nicht verkneifen – hoffentlich macht Dir das Blättern Spaß!

Wir wünschen Dir, dass die nächsten 30 Jahre genauso glücklich werden wie die vergangenen.

Es grüßen Dich

Deine

»Alter schützt vor Torheit nicht!«

Lieber Franz,

ich hoffe, dass dieser Satz stimmt – auch für Dich. Denn was wäre das Leben ohne zeitweilige Unvernunft? Langeweile, nichts als Langeweile! Der Reiz des Lebens besteht doch gerade darin, die ausgetretenen Pfade hin und wieder zu verlassen, dem Alltagstrott zu entfliehen und ganz Neues zu erleben. Dazu ist man nie zu alt. Auch mit 60 darf es keinen Stillstand geben.

Verstehe das Zitat also nicht als Warnung. Im Gegenteil: Ich wünsche Dir zu Deinem 60. Geburtstag den Mut zu vielen, vielen Torheiten!

Herzlichst

Dein

Gratulationsbriefe zu besonderen Erfolgen

Besondere Erfolge verdienen einen besonderen, persönlich formulierten Glückwunsch.

Besondere Erfolge eines Menschen, wie eine bestandene Prüfung, die Berufung in ein Amt, die Beförderung oder ein Jubiläum, verdienen einen besonderen Glückwunsch.

Mehr als vielleicht bei anderen Anlässen sollte man diesen Glückwunsch in einem persönlichen Stil schreiben, denn der Anlass ist tatsächlich außergewöhnlich. Der Geburtstag, Weihnachten und viele andere Ereignisse finden jedes Jahr statt, aber ein Dienstjubiläum zum Beispiel, das ist ein großer Tag für den Jubilar.

Nehmen Sie für Ihre Gratulation möglichst eine neutrale Karte oder einen Briefbogen (je nach Anlass und Situation einen neutralen DIN-A4-Bogen, einen Privatbogen oder einen Geschäftsbriefbogen). Die Karte sollten Sie mit der Hand schreiben, auf einen Bogen können Sie auch mit der Maschine schreiben – bedenken Sie jedoch, dass eine handschriftliche Gratulation immer persönlicher wirkt.

Und was schreibt man? Die beste Lösung: Sie denken sich etwas ganz Eigenes aus. Wem das schwerfällt, der kann sich natürlich auch an die üblichen Gratulationsmuster halten. Hier eine Auswahl solcher Gratulationssätze:

Vielfach
verwendete
Gratulationssätze

»Herzlichen Glückwunsch zum/zur ...«

»Wir gratulieren von ganzem Herzen zum/zur ...«

»Nehmen Sie an diesem großen Tag bitte unsere besten Wünsche für die Zukunft entgegen.«

»Auch wir möchten von Herzen gratulieren: Gesundheit, Zufriedenheit und Freude im Familienkreis, das wünschen wir Ihnen.«

»Wir wünschen Ihnen an diesem Ehrentag vor allem Gesundheit und dass Ihnen weiter alle Anerkennung zuteil wird.«

Am besten machen Sie sich eine Art Checkliste zur Gratulation. Sie können dann sicher sein, dass Sie alles Wichtige im Brief untergebracht haben und dass die Reihenfolge stimmt.

Checkliste für die Gratulation zu besonderen Erfolgen:

- Wer gratuliert?
- Gratulieren Sie allein oder im Namen einer oder mehrerer Personen oder gratulieren mehrere Personen, die auch alle unterschreiben?
- In welchem Stil soll gratuliert werden?
- In welcher Beziehung stehen Sie zum Empfänger der Glückwünsche?
- Wie wichtig ist ihm selbst das Ereignis?
Was grundsätzlich nicht passieren sollte, ist Folgendes: Sie als Gratulant finden die Ehrung nebensächlich und schreiben darüber vielleicht oberflächlich, für den anderen aber ist es ein großer Tag, auf den er lange gewartet hat.
- Wer ist der Empfänger?
Auch die Antwort auf diese Frage beeinflusst den Stil, in dem man schreibt: Guten Freunden schreibt man selbstverständlich lockerer als dem Chef. Darf es bei dem einen humorvoll, vielleicht sogar ein bisschen frech sein, so ist bei dem anderen eher eine gehobene Sprache angemessen.
- Worauf ist der Empfänger besonders stolz?
Beantworten Sie sich diese Frage möglichst genau, und Ihre Gratulation wird sich von den meisten anderen unterscheiden, in denen nur steht: »Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen Ihres Unternehmens.« Man kann zum Beispiel jemandem, der 25 Jahre in der Lehrlingsausbildung war, zu »25 Jahren Menschenführung« gratulieren, einem Autohaus zu »25 Jahren Kundendienst und Freundlichkeit«.
- Wollen Sie dem Empfänger für etwas danken?
Danken können Sie zum Beispiel für gute Geschäftsbeziehungen, für persönlichen Einsatz, für die verantwortliche Ausübung einer Vertrauensstellung, für Beständigkeit oder unermüdliche Leistung.
- Was wünschen Sie für die Zukunft?
Sie sollten dem Empfänger nicht nur Glück wünschen, sondern Gesundheit, weiteren Erfolg, mehr Ruhe als bisher, weitere Anerkennung und Ehrung, eine gute berufliche Zukunft oder vieles andere.

- Wollen Sie die Glückwünsche mit einem Geschenk verbinden? Wenn ja, so stellt sich die Frage, ob Sie das Geschenk im Glückwunschsreiben erwähnen wollen und wie. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:
 - »Hoffentlich haben wir mit dem Geschenk Ihren Geschmack getroffen!«
 - »Die Idee mit der Kaffeemaschine stammt übrigens von Ihrer Frau.«
 - »Hoffentlich gefällt Ihnen der Bildband! Sie sind doch noch ein Frankreichfreund?«
 - »Die Vase kann die erste einer Sammlung sein, so wie Ihre bestandene Prüfung der erste von hoffentlich vielen weiteren Erfolgen ist.«

Wahl in den Ausschuss

Robert Haas
Hauptstraße 9
83433 Bernau

11. Oktober 2006

Frau
Sabine Grund
Försterweg 11
83233 Bernau

Sehr geehrte Frau Grund,

der Ausschuss für Wirtschaftsförderung hat eine gute Wahl getroffen, indem er Ihnen mit einer deutlichen Mehrheit den Vorsitz übertragen hat. Ihre von allen geschätzte Sachkenntnis wird nun unserer Gemeinde zugutekommen.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen unsere Gemeinde seit Jahren kämpft, lassen sich nur mit qualifizierten Fachleuten beheben. Durch Ihre Wahl ist der erste Schritt getan. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die heimischen Unternehmen werden erwartungsvoll auf Ihre Arbeit blicken.

Ich bewundere den Mut, mit dem Sie sich der drängenden Probleme unserer Stadt annehmen. Und ich hoffe sehr auf Ihren Erfolg!

Mit den besten Glückwünschen zur Wahl

Ihr

Wahl zum Vereinsvorsitzenden: Bürgerverein

Familie Monika und Clemens Günther
Parkstraße 33
54413 Gusenburg

9. März 2006

Herrn
Karsten Weber
Julius-Ritter-Straße 4
54413 Gusenburg

Lieber Herr Weber,

wir gratulieren Ihnen von Herzen! Dass Sie den Vorsitz des Bürgervereins übernehmen, freut uns ganz besonders.

Wir haben Sie kennengelernt als einen Menschen, der sich stets für die Anliegen seiner Nachbarn einsetzt. Überdies haben Sie unseren Versammlungen wesentliche Impulse gegeben, denen wir die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in unserem Stadtteil verdanken.

Verfolgen Sie bitte auch weiter unsere gemeinsamen Ziele. Unsere Gemeinde braucht einen beherzten Fürsprecher, damit wir das Erreichte bewahren oder sogar ausbauen können.

Sie genießen unser volles Vertrauen für die kommenden Aufgaben!

Mit den besten Grüßen

Ihre

Wahl zum Vorsitzenden: Sportverein

Otto Klein
Hofstraße 4
84561 Mehring

27. Februar 2006

Herrn
Theodor Berghaus
Schöne Aussicht 32
84561 Mehring

Und dabei fing alles so unscheinbar an, als Sie,

sehr geehrter Herr Berghaus,

vor rund 30 Jahren Mitglied des Sportvereins Mehring 09 wurden! Fußball wollten Sie spielen – nur zum reinen Vergnügen.

Bald aber erkannten Ihre Sportfreunde, dass Sie nicht nur ein guter Linksaußen waren, sondern auch ein Organisationstalent, und Sie erhielten Ihr erstes Amt.

Als der Sport allmählich zu einer Massenbewegung wurde, haben Sie für Mehring 09 beizeiten die Voraussetzungen geschaffen, damit der Sportverein über ein ausreichendes Angebot für die zahlreichen neuen Mitglieder verfügt.

Heute übernehmen Sie den Vorsitz von Mehring 09.

Aus diesem Anlass wünsche ich Ihnen Glück und Erfolg bei der Durchführung Ihrer neuen Aufgaben!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

100 Jahre Sportverein

Walter Sämmer
Mönchrather Straße 13
83607 Holzkirchen

12. Juni 2006

TSV Holzmühle
Am Sportplatz 1
83607 Holzkirchen

Liebe Sportfreunde,

ein bedeutender Traditionsverein unserer Stadt feiert in den kommenden Wochen sein 100-jähriges Bestehen: der TSV Holzmühle. Was aber ist ein Verein ohne seine Mitglieder? Nur mit Ihrer Hilfe konnte ein so umfangreiches Sportprogramm aufgestellt, konnten ausgebildete Trainer engagiert und moderne Geräte angeschafft werden.

Das Jubiläum des Sportvereins ist ein willkommener Anlass, jedes einzelne Mitglied zu würdigen.

Ich spreche also Ihnen, den 241 Sportbegeisterten, meine Anerkennung aus. Ihrer Einsatzbereitschaft verdankt die Stadt Holzkirchen eine wesentliche Bereicherung ihres Freizeitangebotes.

Für die Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich Ihnen ein gutes Gelingen und ich hoffe, dass Ihnen auch in Zukunft der Sport viel Freude machen wird!

Ihr

25 Jahre Vereinsmitgliedschaft

Julius Töpfer
Gutshof 16
63633 Birstein

3. Dezember 2006

Herrn
Michael Sender
Rather Straße 24
63633 Birstein

Lieber Chorfreund,

vor 25 Jahren hast Du zum ersten Mal unsere Chorprobe besucht. Seitdem gehörst Du in unsere Reihen als vortrefflicher Sänger und als guter Freund.

Heute bilden wir eine enge Chorgemeinschaft, die für jeden von uns mehr ist als ein bloßes Hobby. Wir leisten unseren Beitrag zur Pflege der Kultur. Darum nehmen wir unsere Aufgabe ernst, ohne jedoch den Spaß dabei zu verlieren.

Dass wir ein solches Selbstverständnis entwickeln konnten, verdanken wir vor allem Deiner Begeisterung. Du hast Dich ständig um ein anspruchsvolleres Repertoire bemüht. Unser Erfolg hat Dir recht gegeben!

Deiner 25-jährigen Chorarbeit gilt mein besonderer Dank. Sei auch im nächsten Vierteljahrhundert »vivacissimo«!

Mit besten Wünschen

Beförderung zum Filialleiter

Richard Schreiner
Rosenholz 8
82347 Bernried

17. Januar 2006

Herrn
Wolfgang Pfeiffer
Marktstraße 88
82347 Bernried

Lieber Wolfgang,

Du hast Dein berufliches Ziel erreicht: Dein Unternehmen vertraut Dir die Leitung der Bernrieder Filiale an. So hat sich der unermüdliche Einsatz endlich gelohnt.

Ich bin sicher, dass Du die Sache gut machen wirst. Denn Du verstehst nicht nur Dein Geschäft, sondern Du kannst auch Menschen motivieren. Allein Deine Begeisterung für die Arbeit wirkt auf andere ansteckend.

Es würde mich nicht wundern, wenn Du in ein paar Jahren Deine beruflichen Ziele noch höherstecken müsstest. Doch zunächst wünsche ich Dir für die nächsten Aufgaben viel Erfolg und das nötige Glück, das man als Entscheidungsträger immer braucht.

Einen Ratschlag habe ich auch parat: Arbeite nicht allzu viel. Das Leben bietet neben einem 12-Stunden-Arbeitstag ja auch noch weitere angenehme Beschäftigungen.

Mit den besten Grüßen

Dein

Beförderung zum Abteilungsleiter

Dr. Harald Boetcher
Am Marktplatz 29
79692 Tegernau

3. Oktober 2006

Herrn
Dipl.-Ing. Hans Jansen
Brunnenstraße 48
79692 Tegernau

Leistung zahlt sich aus!

Sehr geehrter Herr Jansen,

Sie haben es durch Ihre eigene Karriere erfahren. Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr fachliches Können haben Sie stets in immer verantwortungsvollere Positionen geführt.

Heute, am Tag Ihrer Beförderung zum Leiter der Entwicklungsabteilung, darf ich Ihnen große Erfolgsaussichten versprechen, denn auf Sie warten wichtige Aufgaben, die in die kommenden Jahrzehnte hineinreichen. Dass Sie den hohen Anforderungen gerecht werden, die Ihr Unternehmen an Sie stellt, davon bin ich überzeugt.

Meine besten Glückwünsche begleiten Sie in den neuen Wirkungsbereich!

Ihr

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Feitel AG
Sturmstraße 87
86842 Türkheim

5. August 2006

Herrn
Florian Erftegger
Maximusplatz 37
86842 Türkheim

Sehr geehrter Herr Erftegger,

für die 25-jährige Betriebszugehörigkeit danken wir Ihnen herzlich. In all der Zeit waren Sie für die Feitel AG ein zuverlässiger Mitarbeiter.

Sowohl die Geschäftsführung wie auch die Kollegen loben Ihre vorzüglichen Leistungen. Jeder weiß, was in Ihrer Abteilung erarbeitet wird, ist von höchster Qualität. Nicht ohne Grund fällt Ihr Name sofort, wenn wieder einmal einige Sonderanfertigungen verlangt werden. Und dann kann man den Fachmann sehen, der in seiner Aufgabe aufgeht!

Das, sehr geehrter Herr Erftegger, möchten wir noch viele Jahre erleben. Ihre Mitarbeit ist uns sehr wichtig!

Mit den besten Glückwünschen zum Jubiläum

Ihr

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Dehmer KG
Industriestraße 255
77796 Mühlenbach

30. März 2006

Herrn
Ferdinand Walter
Luisenstraße 22
77796 Mühlenbach

Zum Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche!

Sehr geehrter Herr Walter,

seit nunmehr 25 Jahren arbeiten Sie in unserem Unternehmen an verantwortlicher Stelle. Durch überragende Einsatzbereitschaft konnten Sie die Entwicklung der Dehmer KG beeinflussen. Was aus unserer gemeinsamen Leistung während dieses Vierteljahrhunderts entstanden ist, darauf dürfen wir zu Recht stolz sein.

Viele wesentliche Erneuerungen beruhen auf Ihrem Ideenreichtum und Ihrer Weitsicht. So war die Dehmer KG den wechselnden Anforderungen des Marktes stets gewachsen.

Für das konstruktive Engagement sind wir Ihnen sehr dankbar, und Sie in unserer Mitte zu wissen, ist uns eine große Freude.

Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Mit besten Wünschen

Ihr

Firmenjubiläum: 25 Jahre

Helmut Obermann
Auf der Lichtung 4
66687 Wadern

12. Januar 2006

Herrn
Willy Sauer
Industriestraße 188
66687 Wadern

Herzlichen Glückwunsch zum fünfundzwanzigjährigen Geschäftsjubiläum!

Sehr geehrter Herr Sauer,

was Sie und Ihre Mitarbeiter in einem Vierteljahrhundert geschaffen haben, das verdient unsere Hochachtung. Die Sauer-Werke zählen zu den führenden Unternehmen in unserer Stadt.

Unternehmerischer Einfallsreichtum und die Leistungsbereitschaft der Belegschaft waren die Garanten für eine Entwicklung, deren ansehnliches Ergebnis wir heute mit Ihnen feiern dürfen.

Ich wünsche Ihnen, dass der Erfolg Ihnen auch in Zukunft treu bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Firmenjubiläum: 25 Jahre

Georg Meinert
Adlerstraße 61
66271 Kleinblittersdorf

21. Juli 2006

Herrn
Joseph Anger
Anger-Werke
Mühlstraße 7
66271 Kleinblittersdorf

Sehr geehrter Herr Anger,

25 Jahre Anger-Werke in Kleinblittersdorf, das verbindet eine Gemeinde mit einem Unternehmen. Aus einer räumlichen Beziehung wird eine Partnerschaft und beide Partner wissen, was sie einander wert sind.

Doch zu loben ist an dieser Stelle nicht die Kommune, sondern Ihr Werk. Ich ergänze: Ihr Lebenswerk.

Begonnen haben Sie mit Ihrem Unternehmen in einer Schmiede – klein und unscheinbar. Mittlerweile arbeiten rund 800 Menschen in einem stattlichen Betrieb.

800 Mitbürgerinnen und Mitbürgern garantieren Sie einen sicheren Arbeitsplatz und darüber hinaus soziale Leistungen, die vorbildlich sind. Dafür gebührt Ihnen Dank.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft Erfolg, Glück und Gesundheit!

Ihr

Schulabschluss

Erich Mäuler
Sternstraße 74
67269 Grünstadt

5. Juni 2006

Herrn
Klaus Schmidt
Klosterstraße 4
67305 Ramsen

Lieber Klaus,

ich freue mich mit Dir über Deinen guten Schulabschluss und hoffe,
dass er Dir einen guten Start in das Berufsleben ermöglichen wird.

Wie ich von Deinem Vater erfahren habe, möchtest Du eine Ausbildung zum Bankkaufmann beginnen. Da hast Du sicher eine gute Wahl getroffen, denn Bankkaufleute wird es wohl immer geben, egal wie es sonst wirtschaftlich steht.

Für Deine Bewerbungsgespräche drücke ich Dir nun ganz fest die Daumen.

Alles Gute

Dein

Meisterprüfung

Konrad Mitsch
Industriestraße 198
87654 Friesenried

18. August 2006

Herrn
Frank Steiger
Wiesenstraße 8
87654 Friesenried

Sehr geehrter Herr Steiger,

nach bestandener Meisterprüfung werden neue und größere Aufgaben auf Sie zukommen. Wir freuen uns, dass Sie diese übernehmen wollen.

Unser Unternehmen ist auf tatkräftige Mitarbeiter wie Sie angewiesen, wenn wir unsere Marktstellung auch in Zukunft behaupten wollen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir unsere Ziele erreichen.

Sie kennen unser Unternehmen nun seit acht Jahren. Während dieser Zeit haben wir Ihre Zuverlässigkeit und Sorgfalt schätzen gelernt. Wir sind sicher, auch für Ihren neuen Arbeitsbereich werden Sie sich mit dem gleichen Engagement einsetzen wie bisher.

Wir gratulieren Ihnen von Herzen zur bestandenen Meisterprüfung und wünschen Ihnen für die künftigen Aufgaben Glück und Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Briefe zum Eintritt in den Ruhestand

Johannes Offermann
Intell GmbH
Bahnhofstraße 27
09569 Frankenstein

29. Juni 2006

Herrn
Herbert Steuber
Grabenstraße 81
09569 Frankenstein

Sie werden uns fehlen!

Sehr geehrter Herr Steuber,

als Verkaufsleiter haben Sie ein gutes Jahrzehnt unsere Produkte mit Geschick auf dem Markt platziert. Ihre Erfolge lassen sich in unseren Bilanzen nachlesen.

Dass wir sehr gern mit Ihnen gearbeitet haben, liegt freilich nicht allein an den erfreulichen Umsätzen. Ihre Integrität, die stets von Mitarbeitern und Kunden gleichermaßen gelobt wurde, machte Sie zu einem verlässlichen Partner.

Wir danken Ihnen für die Arbeit, die Sie in den Dienst der Intell GmbH gestellt haben, und wünschen Ihnen für den Ruhestand alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Groß
Meyer-Werke AG
Säumergasse 22
66919 Herschberg

8. Februar 2006

Herrn
Anton Langer
Mittelstraße 61
66919 Herschberg

Sehr geehrter Herr Langer,

wir bedauern sehr, dass Sie in den Ruhestand gehen. Wir hätten Sie, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung noch viele Jahre brauchen können, gönnen Ihnen aber natürlich auch den verdienten Rückzug aus dem Geschäftsleben von ganzem Herzen.

Sie haben während Ihrer Tätigkeit einen erheblichen Beitrag zum Gedeihen unserer Firma geleistet. Ihre mitreißende Energie und außerordentliche Gestaltungskraft werden uns sehr fehlen.

Wir schulden Ihnen Dank!

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Ihr

Stephen Fischer
Helenenplatz 19
82031 Grünwald

15. August 2006

Herrn
Friedrich Reusch
Tannenbusch 13
82031 Grünwald

Sehr geehrter Herr Reusch,

ein langes und erfolgreiches Arbeitsleben liegt hinter Ihnen. Nun können Sie endlich den wohlverdienten Ruhestand genießen.

Die Zeit steht wieder zu Ihrer Verfügung. Kein Terminkalender, der Ihren Tag einteilt. Keine Pflichten, wenn Sie sie nicht wollen.

Am Anfang ist das vielleicht ungewohnt für Sie, doch schon nach kurzer Zeit werden Sie bestimmt die vielfältigen Möglichkeiten nutzen, die der Ruhestand bietet.

Ich wünsche Ihnen Glück, Gesundheit und vor allem viele gute Ideen für die Gestaltung Ihrer Freizeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Briefe zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Weihnachten und Neujahr, das ist die große Zeit des Briefe- und Kartenschreibens. Fast jeder verschickt Grüße und fast jeder bekommt sie:

Grüße, wie sie jeder kennt

»Herzliche Grüße zum Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!«

»Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen ...«

»Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!«

»Ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familie und einen schönen Ausklang des Jahres 2002 wünschen ...«

Das große Angebot an Weihnachtskarten aller Art verführt dazu, sich hierbei nur noch wenig Gedanken zu machen. Allenfalls setzt man einige Worte unter den vorgedruckten Gruß.

Was könnte man schreiben? Versuchen Sie es doch mit der folgenden kleinen Stichwortliste:

Schreiben Sie doch etwas Persönliches!

Weihnachten

Christfest, Festtage, Feiertage
Besinnung, Muße – Hast, Alltag
Liebe, Geschenke, Freude
Tradition, Friede

Jahreswechsel

Vorsätze, Ziele
Zukunft – Vergangenheit
Rückschau auf das vergangene Jahr
Gesundheit, Glück, Ruhe, gute Wünsche

Mit diesen Stichworten – es fallen Ihnen sicher noch viel mehr ein – können Sie schon sehr gut arbeiten: Sie suchen sich für den Empfänger die passenden aus, bringen sie in eine sinnvolle Reihenfolge und formulieren die Sätze. Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu einige Beispiele.

Ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr,

*liebe Veronika,
lieber Georg,*

das wünschen wir Euch und Euren Kindern von ganzem Herzen!

Schade, dass wir uns vor den Festtagen nicht treffen konnten. Aber Euch wird es nicht anders ergangen sein als uns: Die Weihnachtsvorbereitungen sind anstrengend und kosten viel Zeit.

Und das wäre auch schon ein erster Vorsatz fürs neue Jahr: Wir sollten uns gleich für den Januar verabreden. Wie wärs mit dem zweiten Wochenende? – Einverstanden?

Wir freuen uns auf Eure Zusage!

Eure

Liebe Familie Fonderstadt,

Sie haben sich entschlossen, in diesem Jahr Weihnachten nicht zu Hause zu verbringen. Es ist schade, dass wir Ihnen deshalb nicht persönlich »Frohe Feiertage« sagen können.

Ein besinnliches Weihnachtsfest ohne Hektik und Trubel und zum neuen Jahr Glück und Gesundheit wünschen Ihnen diesmal schriftlich und nicht weniger herzlich

Ihre

*Liebe Ilse,
lieber Stephan,*

Euch und Euren Kindern wünsche ich von Herzen ein glückliches neues Jahr!

*Ich drücke ganz fest die Daumen, dass Eure Wünsche und Hoffnungen
in Erfüllung gehen.*

Eure

*Liebe Johanna,
lieber Walter,*

*meine besten Wünsche begleiten Euch in das neue Jahr, das für Euch ebenso
erfolgreich werden soll wie das vergangene.*

*Ganz besonders wünsche ich Eurer Tochter fürs Abitur viel Erfolg.
Grüßt das »Kind« von mir bitte mit einem dicken Kuss.*

Alles Gute wünscht Euch

Eure

Sehr geehrter Herr Meyer,

*unsere Geschäftsbeziehungen sind in diesem Jahr sehr erfolgreich verlaufen.
Wir können stolz sein auf das, was wir gemeinsam geleistet haben.*

*Und es sieht so aus, als ob wir unsere Erfolge im neuen Jahr fortsetzen können,
wenn uns die gleiche Anstrengung gelingt wie bisher.*

*Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche Ihnen
und Ihrer Familie für das neue Jahr Glück und eine stabile Gesundheit.*

Mit den besten Grüßen

Ihr

Einladungen

»Übrigens, kommt ihr am Samstag auch? Ich habe Geburtstag.« Die mündliche Einladung ist schnell ausgesprochen, sie macht keine Mühe, und man muss nicht lange über die richtige Formulierung nachdenken.

Bei allen Vorteilen hat sie aber auch Nachteile. Sie können sich die Worte nicht so gut überlegen wie bei der schriftlichen Einladung und das kann peinlich werden: »Ihr könnt auch kommen, wenn Ihr wollt.« So ein Satz ist schnell gesagt, doch hinterher bereut man ihn, denn wer so eingeladen wird, könnte auch beleidigt sein. Er hört aus den freundlich gemeinten Worten etwas ganz anderes heraus, z. B.: »Ihr stört nicht besonders, aber wenn ihr nicht kommt, ist es auch nicht schlimm.«

Bei der schriftlichen Einladung können Sie dagegen in Ruhe über die Gästeliste nachdenken.

Auf viele Menschen wirkt die mündliche Einladung weniger höflich als die schriftliche – nicht zuletzt deshalb, weil sie sich von der mündlichen Einladung überfahren fühlen: Sie können nicht überlegt reagieren, sondern müssen sofort zusagen oder absagen.

Es gibt also genug Gründe, sich über Form und Inhalt der Einladung einige Gedanken zu machen.

Sie können die verschiedensten vorgedruckten Einladungskarten kaufen. Es gibt witzige und ernste, bunte und seriöse, aufwendige und schlichte – welche Sie wählen, hängt von der Feier oder dem Fest ab, zu dem Sie einladen, und natürlich von Ihrem persönlichen Geschmack.

Bedenken Sie bitte bei der Auswahl, dass bei Ihrem (zukünftigen) Gast der erste Eindruck entscheidet. Von der Art Ihrer Einladung schließt er auf die Art der Feier und stellt sich darauf ein – mit dem Geschenk, mit der Kleidung und mit seiner Stimmung. Peinlich wird es, wenn er wegen des lockeren Tones der Einladung mit einem lockeren Abend rechnet und dann als Einziger in Freizeitkleidung erscheint.

Tun Sie Ihrem Gast den Gefallen und informieren Sie ihn möglichst genau. Das muss nicht mit Worten geschehen; auch aus dem Ton der Einladung, aus dem Stil der Karte erfährt er eine Menge. Vergleichen Sie bitte in dieser Hinsicht die folgenden beiden Einladungen:

*Sehr verehrte Frau Asmus,
sehr geehrter Herr Asmus,
wir geben uns die Ehre, Sie beide zur Verlobungsfeier unserer
Tochter mit Herrn Klaus Richterbach einzuladen.*

Eine schriftliche
Einladung hat
gegenüber einer
mündlichen viele
Vorteile.

Wahl der Ein-
ladungskarte

Die Feier findet am Samstag, dem 20. März 2006, in unserem Hause statt.

Henriette und Lothar Bergengrün

Sehr geehrte Frau Asmus,

sehr geehrter Herr Asmus,

fünfzig Jahre und kein bisschen weise! Feiern Sie mit mir den 50. Geburtstag? Ich würde mich sehr freuen.

Am 20. März um 19 Uhr gehts bei uns im Partykeller los.

Heinz Jørgensen

Checkliste für Einladungen

Bevor Sie die Einladung schreiben, sollten Sie sich einige Fragen stellen:

- Wann findet die Feier statt (Wochentag, Datum, Uhrzeit)?
- Findet die Feier draußen oder drinnen statt (in welchem Raum des Hauses, im Restaurant)?
- Wie soll der Kreis der Gäste zusammengesetzt sein?
- Wie ist das Verhältnis zum Empfänger der Einladung?
- Kann die Einladung im Umgangston formuliert sein – vielleicht sogar humorvoll –, oder ist eine etwas gehobene Sprache besser?
- Sollen die Eingeladenen antworten, ob sie kommen oder nicht? Dies kann mit der Angabe der Telefonnummer oder dem Hinweis *um Antwort wird gebeten* geschehen. (Sie können auch die entsprechende Abkürzung *u. A. w. g.* verwenden – wenn Sie sich sicher sind, dass der Empfänger Ihrer Einladung diese Abkürzung kennt und versteht!)
- Ist eine besondere Kleidung erwünscht? Dann setzen Sie zu *um Antwort wird gebeten* einen Hinweis: *dunkler Smoking* oder *Smoking*. Es ist üblich, die Kleidung des Herrn anzugeben, Sie können aber selbstverständlich auch die Dame ansprechen und zum Beispiel *Abendkleid* schreiben.

*Ulla und Bernd Niederwald
bitten zu einer kleinen Cocktailparty*

*Samstag, 22. März 2006, 19 Uhr
u. A. w. g.*

Hallo liebe Freunde!

Am Samstag, dem 22. März, veranstalten wir einen Bayernabend. Auch Preußen sind dabei nicht unerwünscht. Es gibt Fassbier, Weißwürste und zünftige Musik. Massenweise gute Laune kommt hoffentlich mit Euch.

Jens und Cordelia Besan

*Sehr geehrte Frau Gustav,
sehr geehrter Herr Gustav,*

am Donnerstag, dem 8. Mai 2006, heiratet unsere Tochter. Sie haben ihre Vermählungsanzeige sicher bereits erhalten. Wir als Brauteltern möchten Sie nun ganz persönlich zur Feier einladen, denn Sie haben viele Jahre als Freunde des Hauses den Lebensweg unserer Tochter begleitet. Bitte machen Sie uns die Freude und nehmen Sie jetzt an ihrer Hochzeit teil.

Ursula und Dieter Zimmermann

Zu unserer silbernen Hochzeit am 28. April,

liebe Frau Schmidt,

laden wir Sie herzlich ein. Gerade Ihre Anwesenheit ist uns besonders wichtig.

Über viele Jahre haben Sie unseren Lebensweg begleitet, nahmen Anteil an unserem Leid und unserem Glück. Mit Ihnen durften wir eine Nachbarschaft erleben, die wir sehr genossen haben.

Es wäre schön, wenn wir Sie an unserem Festtag begrüßen könnten.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihre*

Kurt Sommer
Breite Straße 96
37603 Holzminden

30. Juli 2006

Herrn
Erich Voss
Hauptstraße 16
37603 Holzminden

Einladung

Sehr geehrter Herr Voss,

seit 100 Jahren besteht der Männergesangsverein »Harmonia Holzminden«. In dieser Zeit hat unser Chor eine – wie wir meinen – beachtliche künstlerische Entwicklung erfahren.

Doch unsere Erfolge verdanken wir vor allem der begeisterten Zustimmung unseres Publikums. Seinen hohen Ansprüchen fühlen wir uns immer verpflichtet. Darum soll auch unsere Jubiläumsveranstaltung zu einer Feier der Musikliebhaber werden.

Unser Chorfest wäre nicht vollkommen ohne Ihre Teilnahme. Bitte seien Sie unser Ehrengast.

Wir freuen uns darauf, Sie am 22. September 2006 um 18 Uhr im Bürgerhaus empfangen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Elternverband Alsfeld
Wolfgang Leiter
Markusstraße 14 a
36304 Alsfeld

12.03.2006

Alsfelder Bote
Herrn Jürgen Filbel
Hauptstraße 50
36304 Alsfeld

Sehr geehrter Herr Filbel,

am Montag, dem 14.04.2006, um 20:00 Uhr findet in der Aula des Alsfelder Gymnasiums eine Podiumsdiskussion über das Thema

»Gentechnik – Chancen und Risiken«

statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Zur Diskussion dieses aktuellen Themas haben wir eine Reihe angesehener Fachleute gewinnen können:

Prof. Dr. Herbert Spatner, Biologe an der Universität Erlangen
Dr. Gerda Dahlen-Weber, Chemikerin im Testlabor Melcher
Horst Gebedahn, Redakteur beim Westdeutschen Rundfunk
Dorothea Klein, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Helmut Sager, Mitglied des Bundestags

Zur Gesprächsleitung hat sich Dieter Kajahn, Leiter des Alsfelder Gymnasiums, bereit erklärt.

Mit freundlichen Grüßen

Danksagungen

Liebe Rita, lieber Hans,

habt ganz herzlichen Dank für Eure liebe Karte. Über die Einladung haben wir uns sehr gefreut und sagen Euch deshalb gern zu.

Die Brommers

Sehr geehrte Frau Heiner, sehr geehrter Herr Heiner,

vielen Dank für die Einladung.

Es ist sehr schön, dass Sie uns zum Kreis Ihrer Freunde zählen. Wir freuen uns schon sehr auf den sicher anregenden und unterhaltsamen Abend bei Ihnen.

Mit den besten Grüßen

Lotte und Franz Dernbach

Liebe Frau Tafel,

lieber Herr Tafel,

für Ihre freundliche Einladung danken wir Ihnen und nehmen sie gern an. Beim letzten Mal hat es uns so gut gefallen, dass wir noch heute gern an den Abend zurückdenken.

Nochmals herzlichen Dank und auf bald!

Erika und Jörg Schmidt

*Liebe Freunde,
liebe Verwandte,*

wir danken Euch herzlich für all die großzügigen Geschenke, die herrlichen Blumen und die guten Wünsche, mit denen Ihr uns an unserem Hochzeitstag verwöhnt habt.

Ihr habt uns einen wunderschönen Tag bereitet!

Mit den besten Grüßen

Eure

*Sehr geehrte Frau Schuster,
sehr geehrter Herr Schuster,*

wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir Sie bei unserem Fest als Ehrengäste begrüßen durften. Sie haben unsere Jubiläumsveranstaltung durch Ihre Anwesenheit wirklich bereichert. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Wir hoffen, dass Ihnen der Abend in unserem Kreis in guter Erinnerung bleiben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

*Liebe Iris,
lieber Wolfgang,*

wir möchten Euch noch einmal für die Einladung zu Eurer Feier danken.

Wir haben uns bei Euch sehr wohl gefühlt. Die alten Freunde zu treffen, hat uns richtig Spaß gemacht. Wir sollten wirklich nicht mehr so lange bis zum nächsten Wiedersehen warten. Was haltet Ihr deshalb von einem Grillabend auf unserer Terrasse?

Ruft uns doch an, wenn Ihr Lust habt, damit wir einen Termin finden können!

Eure

Lieber Ernst,

wir sind Dir sehr dankbar für die große Hilfe, die Du uns beim Polterabend warst.

Ohne Dich hätten wir den Abend wohl kaum so gut überstanden. Was hast Du nicht alles für uns übernommen: Bier zapfen, in der Küche helfen, aufräumen! Tausend Dank dafür!

Ganz fest versprechen wir Dir deshalb schon heute unsere Hilfe, wenn Du mal poltern und heiraten wirst.

Mit bestem Dank

Deine

Dank für Beileid

Lieber Herr Schwander,

*Sie haben sehr trostreiche Worte zum Tode meines lieben Bruders gefunden.
Dafür danke ich Ihnen.*

*Meine Frau und ich freuen uns, dass wir Menschen kennen, die mit uns fühlen
und empfinden. Dies hilft uns über den schmerzlichen Verlust ein wenig hinweg.*

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

*Liebe Verwandte,
liebe Freunde,*

*mit Walters Tod ist eine schlimme Zeit für mich angebrochen. Ich habe noch
nicht genügend Abstand gewonnen von diesem Schicksalsschlag, um Euch
angemessen für Euren Beistand danken zu können.*

*Bitte habt etwas Geduld mit mir. Bis dahin sage ich Danke schön! Herzlichen
Dank für all Eure Hilfe!*

Eure

Absagen

Tipps für den Aufbau einer Absage

Die schlichteste Absage auf eine Einladung ist diese: Schreiben Sie einfach, dass Sie nicht kommen können. Ohne große Umschweife und frei heraus. Die Gründe können Sie je nach Situation und Anlass mehr oder weniger ausführlich hinzufügen.

So können Sie die Absage auf eine Einladung aufbauen:

1. Danken Sie für die Einladung und setzen Sie noch einen freundlichen Satz hinzu. Zum Beispiel so:

*»Liebe Elke, lieber Peter,
über Eure Einladung haben wir uns sehr gefreut. Ein Gartenfest mit
der ganzen Clique ist wirklich eine tolle Idee.«*

2. Leiten Sie zur Absage über:

*»Wir würden sehr gern kommen, denn beim Grillen und Erzählen
sind wir immer gern dabei.«*

3. Sagen Sie, dass Sie nicht kommen können:

*»Aber wie Ihr wisst, feiert Isabel am Sonntag ihre Erstkommunion.
Bis dahin müssen wir für die große Feier noch viel vorbereiten und
einen klaren Kopf haben.«*

4. Im letzten Teil des Briefes (oder der Karte) können Sie wiederholen, wie sehr Sie es bedauern, nicht kommen zu können. Oder schreiben Sie, dass Sie gerne beim nächsten Fest wieder dabei wären – aber nur, wenn Sie das wirklich möchten.

*»Wir finden es sehr schade, nicht kommen zu können, aber bei der
nächsten Party sind wir bestimmt wieder dabei!«*

5. Am Schluss können Sie den Gastgebern nochmals danken und allen eine schöne Feier wünschen:

*»Habt nochmals vielen Dank für die Einladung. Wir wünschen Euch
allen einen tollen Abend. In Gedanken werden wir bei Euch sein.*

Liebe Grüße«

Und hier nun einige vollständige Beispiele:

*Liebe Helga,
lieber Klaus,*

an Eurer Verlobungsfeier kann ich leider nicht teilnehmen. Wie schade!

Während Ihr feiert, liege ich schon am Strand von Mallorca und uns trennen Hunderte von Kilometern. Das wird mich allerdings nicht davon abhalten, in der Ferne einen Schluck auf Euer Wohl zu trinken.

Ich wünsche Euch schon jetzt eine schöne Feier mit lieben Gästen und vielen Geschenken. Meines übrigen würde ich Euch gern nach meinem Urlaub vorbeibringen. Dann könnte ich Euch doch noch persönlich gratulieren.

Bis dahin viel Glück!

Euer

*Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrte Frau Müller,*

ich freue mich mit Ihnen darüber, dass Ihr Haus endlich fertig wurde. Das ist tatsächlich ein willkommener Anlass für eine kleine Einweihungsfeier.

Sehr gerne hätte ich daran teilgenommen und wäre mit größtem Vergnügen Ihrer Hausführung gefolgt, aber leider bin ich am 3. April geschäftlich unterwegs.

Ich hoffe jedoch, dass ich zu einem späteren Zeitpunkt einmal bei Ihnen vorbeischauen darf.

Ich wünsche von Herzen, dass Ihnen das Glück in Ihrem neuen Zuhause so treu bleiben wird wie bisher.

Mit besten Grüßen

Ihr

Entschuldigungen

Geben Sie Fehler
offen zu!

Fehler kann jeder machen. Und jeder kann auch einmal in eine ihm peinliche Situation hineingeraten. Wichtig ist nur, dass man in einem solchen Fall für seinen Fehler einsteht. Dies sollte der erste Bestandteil des Entschuldigungsbriefes sein: Nicht um den heißen Brei herumreden, sondern klar sagen, was geschehen ist. Zeigen Sie, dass Sie den Vorfall ernst nehmen – Scherze sind nicht angebracht. Falls etwas beschädigt wurde, sollten Sie die Wiedergutmachung des Schadens anbieten.

Formen der
Entschuldigung

Anschließend kann man um Entschuldigung bitten. Dafür gibt es viele Formen:

»Entschuldigen Sie bitte das Versehen.«

»Wir bitten Sie ganz herzlich um Entschuldigung.«

»Können Sie den Fehler verzeihen?«

»Wir hoffen in dieser Sache auf Ihre Nachsicht.«

»Bitte sehen Sie über die Ungeschicklichkeit hinweg.«

»Nun bleibt uns nur, Sie um Verzeihung zu bitten.«

Im letzten Teil des Entschuldigungsbriefes können Sie ein versöhnliches Angebot machen: Sie können zum Kaffee oder zu einem gemeinsamen Essen einladen oder einen Strauß Blumen schicken. In vielen Fällen genügt aber auch der Brief selbst.

Sehr geehrte Frau Schöbel,

es tut mir sehr leid, dass unser Sohn Tommy beim Ballspielen eine Scheibe Ihres Wohnzimmerfensters eingeworfen hat.

Selbstverständlich kommen wir für den Schaden auf. Schicken Sie uns bitte nach der Reparatur die Rechnung, oder bringen Sie sie – wenn Sie mögen – vorbei. Als kleine Entschädigung für die Unannehmlichkeiten würden wir Sie dann gern zu Kaffee und Kuchen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

*Sehr geehrte Frau George,
sehr geehrter Herr George,*

herzlichen Dank für Ihre Einladung und den gelungenen Abend. Für unseren vorzeitigen Aufbruch hatten Sie hoffentlich Verständnis.

Noch heute ist es uns peinlich, wenn wir an das Missgeschick denken, das uns auf Ihrer Party passiert ist. Bitte verzeihen Sie uns unsere Ungeschicklichkeit.

Wir hoffen, dass wir Ihnen das wunderschöne Fest trotzdem nicht verdorben haben und dass Ihnen dieser Blumenstrauß als Dank für Ihre Nachsicht gefällt.

Mit freundlichen Grüßen

*Liebe Sabine,
lieber Jörg,*

*leider haben wir uns bei unserem letzten Treffen im Streit getrennt.
Wir bedauern das!*

*Wir haben wohl alle zu heftig diskutiert und haben dabei zu wenig Rücksicht auf die Gefühle der anderen genommen.
Vergessen wir doch bitte den Streit, vergessen wir, was dazu geführt hat.*

Zur Versöhnungsfeier laden wir Euch für den kommenden Sonntag um 18 Uhr herzlich ein. Kommt Ihr?

Mit friedlichen Grüßen

Kondolenzbriefe

Vermeiden Sie
die üblichen
»Beileidsfloskeln«.

Ihr Beileid auszusprechen bereitet vielen Menschen Schwierigkeiten. Es ist jedoch gar nicht so schwer. Wer wirklich mit dem anderen leidet, wer traurig ist über den Tod eines lieben Menschen, sollte das in seinem Brief schreiben. Er sollte nicht zu den üblichen »Beileidsfloskeln« greifen, die abgegriffen sind und das gerade nicht leisten, was wir von ihnen erwarten: dem Trauernden unser Mitgefühl zu übermitteln. Jeder kennt die üblichen Formulierungen wie *tiefes Beileid aussprechen, tief betroffen, zutiefst betroffen, mit tiefem Schmerz, aufrichtiges Beileid übermitteln, in tiefer Betroffenheit, in tiefer Trauer*. Lassen Sie bei diesen Floskeln – wenn Sie sie denn verwenden – besonders die Adjektive weg, haben Sie Mut zum einfachen Wort, schreiben Sie nicht: *Wir sind zutiefst betroffen*, sondern *Wir sind betroffen* oder besser noch *Wir sind traurig*. Das ist nicht floskelhaft und deshalb glaubwürdiger.

Weniger ist
manchmal mehr.

Liebe Frau Haberer,

über den Tod Ihres Mannes sind wir sehr traurig. Wir haben mit ihm einen wirklichen Freund verloren, der – wenn auch nur über den nachbarlichen Gartenzaun hinweg – an unserem Leben immer freundlich Anteil nahm und uns nicht selten Trost und Rat spendete. Wir werden ihn vermissen.

Nun möchten wir Ihnen unsere Hilfe anbieten. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn wir etwas für Sie tun können.

In herzlichem Gedenken

Kondolenzschreiben
an Personen, zu
denen Sie keinen
engen Kontakt
pflegen

Nichts an diesem Brief ist floskelhaft. Man merkt ihm an, dass der Schreiber wirklich mit der Witwe fühlt und sie trösten will. Manchmal ist es allerdings sinnvoll, die üblichen Formulierungen zu verwenden, etwa beim Tod von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens oder bei Todesfällen, die einen zwar nicht sehr betreffen, bei denen man aber doch einige Zeilen schreiben möchte. Für diese Fälle hier einige Beispiele, die sich auch als Text für Beileidskarten eignen:

Sehr geehrte Frau Aichstädter,

gestern haben wir vom Tod Ihres Gatten erfahren. Wir waren davon sehr betroffen und fühlen uns in Ihrer Trauer mit Ihnen verbunden.

Wir hoffen, dass Sie in Ihrer großen Familie die teilnehmende Unterstützung erfahren, die Ihnen helfen wird, über den schmerzlichen Verlust hinwegzukommen.

Mit stillem Gruß

Sehr geehrter Herr Vandenboom,

zum Tode Ihrer Mutter sprechen wir Ihnen unsere herzliche Teilnahme aus. Wir fühlen mit Ihnen.

Wir werden Ihre Mutter stets als einen gütigen Menschen in Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit herzlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Gerber,

der Tod Ihres Mannes erfüllt uns mit Trauer.

Unsere Zeilen können Ihnen sicher kaum ein Trost sein in dem Schmerz, den Sie durch den Verlust erlitten haben, aber sie sollen Ihnen zeigen, dass wir in diesen Tagen in Gedanken bei Ihnen sind.

Wenn wir Ihnen in irgendeiner Weise beistehen können, rufen Sie uns an. Wir sind dann gerne für Sie da.

Ihre

So ließe sich ein persönlich gefasster Kondolenzbrief aufbauen.

Diese Bestandteile kann ein persönlich abgefasster Kondolenzbrief enthalten:

Teilen Sie zunächst mit, dass Sie von dem Todesfall erfahren haben und wie Sie die Nachricht aufgenommen haben.

Hier einige Beispiele:

»Gestern haben wir die Todesanzeige gelesen. Wir sind bestürzt.«

»Nun ist Ihre Frau von dem langen Leiden erlöst, wir haben es gestern in der Zeitung gelesen.«

»Der Tod Ihres Mannes hat uns wirklich betroffen gemacht.«

»Gestern haben wir erfahren, dass Ihr Vater gestorben ist. Die Nachricht hat uns sehr traurig gemacht.«

Dann schreiben Sie über Ihr Beileid:

»Zu dem schweren Verlust sprechen wir Ihnen und Ihrer Familie unsere Teilnahme aus.«

»Auch im Namen meiner Frau spreche ich Ihnen unser herzliches Beileid aus.«

»Wir fühlen mit Ihnen.«

»Wir teilen Ihre Trauer.«

»Wir bekunden Ihnen zu dem schmerzlichen Verlust unser tiefes Mitgefühl.«

»Wenn wir auch Ihr Leid nicht lindern können, so sollen Sie doch wissen, dass wir mit Ihnen fühlen.«

Sagen Sie danach etwas über den Verstorbenen:

»Er war immer ein guter Kollege und ein verlässlicher Ratgeber in allen fachlichen Fragen.«

»Wir haben sie wegen ihrer liebenswerten und stillen Art sehr gemocht.«

»Er war immer da, wenn jemand Hilfe brauchte. Er war zuverlässig und stets guter Dinge.«

»Unnachahmlich war sein Talent, unaufdringlich für andere da zu sein und sich selbst dabei nicht aufzugeben.«

Sie sollten auch nicht darauf verzichten zu schreiben, dass Sie den Verstorbenen nicht vergessen werden:

»Wir werden Ihrer Frau ein ehrendes Andenken bewahren.«

»Wir werden diesen einzigartigen Menschen nicht vergessen.«

»Dies ist gewiss: Ihr Mann wird in seinem Werk und im Andenken seiner Freunde weiterleben.«

Gegen Ende des Briefes können Sie trösten oder auch Ihre Hilfe anbieten:

»Wir sind sicher, dass Sie die schwere Zeit mit innerer Kraft und durch den Beistand Ihrer Familie bestehen werden.«

»Wenn Sie in dieser schweren Zeit Hilfe brauchen, rufen Sie uns bitte an.«

»Selbstverständlich stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.«

»Mir bleibt in dieser Stunde nichts, als Ihnen meine Hilfe und meinen Beistand anzubieten.«

Als Gruß kann unter dem Beileidsbrief stehen:

»Mit stillem Gruß«

»Mit herzlicher Anteilnahme«

»Wir trauern mit Ihnen.

Ihre ...«

»In tiefer Betroffenheit

Ihr ...«

Die folgenden Briefe sollen Ihnen noch einmal im Ganzen zeigen, wie Sie persönlich formulierte Beileidsbriefe schreiben können. Passende Zitate, mit denen Sie den Brief beginnen können, finden Sie im Anschluss daran.

Briefbeispiele

Lieber Wolfram,

erschüttert lasen wir die Nachricht und können den Tod des lieben Menschen nicht fassen. Da gibt es kein Begreifen. Da gibt es nur den unsäglichen Schmerz, den man nicht unterdrücken kann, und die Ohnmacht vor dem Ende.

Elke wird auch uns fehlen. Wir haben ihr sanftes Wesen stets geliebt.

Lieber Wolfram, Deine Frau hat unser aller Leben reicher gemacht. In unserer Erinnerung wird sie weiterleben.

Deine

Liebe Frau Vonderstädt,

über den Tod Ihres Mannes sind wir erschüttert. Wir haben einen Freund verloren, der sich stets eingesetzt hat für das Wohl unseres Unternehmens. Gerade in schwierigen Zeiten hat er uns allen Mut gemacht. Und mehr: Er hat uns durch seinen starken Willen und seine unermüdliche Tatkraft einen Weg gezeigt, die Schwierigkeiten zu meistern.

Nun müssen wir ohne ihn weiterleben, ohne seine Klugheit und sein Wissen, ohne seine Ratschläge und seine Hilfe – vor allem aber ohne seine Menschlichkeit.

Wir sind Ihrem Mann sehr dankbar. Wir werden sein Lebenswerk immer in Erinnerung bewahren und versuchen, es in seinem Sinne fortzuführen.

Mit aufrichtiger Teilnahme

Ihre

Sehr geehrte Frau Stränger,

am 15. Mai 1965 wurde Ihr Mann Mitglied in unserem Sportverein. Damals wusste noch niemand, welche Bedeutung sein Eintritt für die Sportförderung in Berkatal haben sollte.

Friedrich Gerhard Stränger war zunächst allen ein Unbekannter. Nach kurzer Zeit jedoch begeisterte er uns durch sein außergewöhnliches Engagement.

Das Ansehen, das unser Verein heute genießt, verbindet sich aufs Engste mit seinem Namen. Wir werden dafür sorgen, dass das einzigartige Vermächtnis Ihres Mannes bewahrt wird.

Wir trauern um einen Freund und sind auch Ihnen freundschaftlich verbunden.

Ihre

Zitate für Kondolenzbriefe und Todesanzeigen

- Und doch ist nie der Tod ein ganz willkommener Gast.
Johann Wolfgang von Goethe
- Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
Romano Guardini
- Niemand, den man liebt, ist jemals tot.
Ernest Miller Hemingway
- Auf die Menschen wartet nach ihrem Tode,
was sie weder hoffen noch vermuten.
Heraklit von Ephesus
- Mors ultima linea rerum est.
Der Tod ist das letzte Ziel der Dinge.
Horaz
- Jedem Ende wohnt ein Anfang inne.
Hermann Hesse
- Bedenkt, den eigenen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der anderen muss man leben.
Mascha Kaleko
- Alle weltlichen Dinge sind nur ein Traum im Frühling.
Betrachte den Tod als Heimkehr.
Konfuzius
- Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
1. Korinther 15, 55
- Ich weiß nicht, wohin ich gehe, aber ich gehe nicht ohne Hoffnung.
Hans-Joachim Kulenkampff
- Unser Leben ist ein Fluss, der sich ins Meer ergießt, das Sterben ist.
Federico Garcia Lorca
- Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.
Rainer Maria Rilke

- Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
Rainer Maria Rilke
- Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Römer 8, 38
- Der wollte nicht leben, der nicht sterben will.
Denn das Leben ist uns mit der Bedingung des Todes geschenkt;
es ist der Weg zu diesem Ziel.
Unsinnig ist es daher, den Tod zu fürchten;
denn nur das Ungewisse fürchtet man,
dem Gewissen sieht man entgegen.
Der Tod bedeutet eine gerechte und unabwendbare Notwendigkeit.
Seneca
- Beweinet den, der leidet, nicht den, der scheidet.
Talmud

Das Testament

Dieses Thema ist sicher nicht angenehm, aber sehr wichtig. Wer in seinem Leben Besitz erarbeitet hat, macht sich meist Gedanken darüber, was nach seinem Tode damit geschehen soll. Ein Testament ist dann notwendig, wenn der Nachlass nicht oder nicht nur nach der gesetzlichen Erbfolge verteilt werden soll. Vom Inhalt des Testamentes abgesehen, sind bei der Form einige wichtige Punkte zu berücksichtigen:

Schreiben Sie über das Testament entweder »*Testament*« oder »*Mein Letzter Wille*«.

Das Testament – sofern Sie es nicht mithilfe eines Notars errichten – müssen Sie eigenhändig schreiben. Testamente, die mit der Schreibmaschine oder dem Computer erstellt wurden, sind ungültig. Ebenso sind Testamente von Personen unter 16 Jahren und von Geschäftsunfähigen ungültig.

Sie müssen das Testament eigenhändig unterschreiben. Die Unterschrift muss am Ende des Textes stehen. Bei einem mehrseitigen Testament sollten die Seiten nummeriert sein. Falls Sie später etwas ändern oder ergänzen, sollten Sie auch diese Stellen unterschreiben, um jedem späteren Zweifel oder Streit vorzubeugen.

Auch ein Brieftestament ist gültig, wenn es unzweifelhaft ist: »*Lieber Erwin, Du hast Dich immer um mich gekümmert, als ich krank war. Deshalb sollst Du meine Münzsammlung erben.* (Unterschrift)«

Setzen Sie auf das Testament auch Datum und Ort. Es könnte ja sein, dass Sie es nachträglich ändern oder widerrufen wollen. Dann müssen Sie zum Beispiel eindeutig sagen können: »*Ich widerrufe mein Testament vom 23. Juni 2004.*«

Minderjährige ab 16 Jahre und Personen, die nicht schreiben können, erstellen ihr Testament beim Notar.

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele für ein Testament:

Wann ist ein Testament notwendig?

Was Sie beim Schreiben des Testaments beachten sollten.

Mein Letzter Wille

Ich, Joseph Marland, geboren am 30.12.1933, gebe für den Fall meines Todes hiermit meinen Letzten Willen bekannt.

Meine Frau soll das Haus und den Garten an der Senkenstraße erhalten mit allem, was dazugehört.

Die Hälfte meines Sparguthabens vermache ich meiner Tochter Rita, die andere Hälfte meinem Sohn Peter.

Einmal im Jahr soll meine Frau 100 Euro an UNICEF spenden. Diese Summe soll sich jährlich um den Prozentsatz erhöhen, um den die Lebenshaltungskosten gestiegen sind.

Ich will, und das schreibe ich in vollem Bewusstsein, dass alles genauso ausgeführt wird, wie ich in diesem Testament verfügt habe.

Mannheim, den 20.04.2006

(Unterschrift mit Vorname und Zuname)

Testament

Folgendes ist nach meinem Tod auszuführen:

- 1. Ich setze meine Frau Gerda zur alleinigen Erbin ein; mein Sohn Peter erhält allerdings mein Auto.*
- 2. Nach dem Tod meiner Frau fällt mein Nachlass an meinen Sohn Peter.*
- 3. Für den Fall, dass meine Frau Gerda vor mir stirbt, tritt an ihre Stelle mein Sohn Peter.*
- 4. Ich möchte im Familiengrab auf dem Nordfriedhof beigesetzt werden.*
- 5. Mein Sohn Peter soll die Grabpflege übernehmen. Er kann auch eine Gärtnerei beauftragen.*

Mannheim, den 06.05.2006

(Unterschrift mit Vorname und Zuname)

Anzeigen

Zu fast allen Anlässen im Leben eines Menschen verschickt man Anzeigen bzw. setzt sie in die Zeitung: von der Geburt bis zum Tod, vom Autoverkauf bis zur Wohnungssuche. Zu den wichtigsten dieser Anlässe finden Sie auf den folgenden Seiten Hinweise und Tipps.

Glückwünsche

In Anzeigen finden sich mit Abstand am häufigsten Gratulationen zum Geburtstag. Aber auch zu den Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr) sind gute Wünsche per Anzeige beliebt. Oft sind die Texte dieser Anzeigen gereimt oder auf andere Art persönlich und humorvoll gestaltet.

Grundsätzlich kann man sagen: Es gibt keine Regeln für die Glückwunschanzeigen, alles ist erlaubt, wenn nur andere in ihrem Empfinden nicht gestört oder gar verletzt werden. Offenbar beliebt – wenn auch nicht besonders originell – sind Reime wie die folgenden:

*Kaum zu glauben, aber wahr,
unsere Rita wird heut 40 Jahr.*

Es gratuliert »Die Clique«

Jeden Tag mit neuem Schwung,
der Gert wird 60 Jahre jung!
Die besten Glückwünsche vom Kegelklub »Brett«

Geburtsanzeigen

In der Geburtsanzeige – ob als Karte oder als Anzeige in der Zeitung – zeigen die glücklichen Eltern ihre Freude. Dafür gibt es viele Formen. Denken Sie bei allem Einfallsreichtum aber daran, dass die Anzeige auch einige wichtige Angaben enthalten sollte:

- den oder die Namen des Kindes (mehrere Vornamen trennt man dabei *nicht* durch Komma voneinander),
- den Namen der Eltern (Vor- und Zuname),
- eventuell die Namen der Geschwister,
- eventuell auch die Angabe von Größe und Gewicht des Neugeborenen.

Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter

Daniela-Isabel

Margit und Klaas Randerbach
Oberhausen, 10.05.2006

Er ist da!

Michael Johannes

Mit stolzen 59 Zentimetern und zarten 4100 Gramm
Jutta und Georg Winter mit Lisa
Dresden, 31.03.2006

Sie können auch einfach alle Angaben untereinander auflisten:

Ein toller Steckbrief:

Name: Larissa
Eltern: Anne und Peter Kramer
Datum: 31.07.2006
Gewicht: 3390 Gramm
Größe: 54 Zentimeter
Besonderes Kennzeichen: viel Hunger

Oder die glücklichen Großeltern teilen die Geburt mit:

Unser zweites Enkelkind ist da!

Peter

5. Mai 2006

Hanna und Ralf Wenkendorf

Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen

Üblich für die Verlobungsanzeige sind Formulierungen wie diese:

Wir haben uns verlobt.

Ines Dreiber und **Klaus Klein**

Heidelberg, den 7. Januar 2006

Wir freuen uns, die Verlobung unserer Kinder
Luise und Walter bekannt geben zu können.

*Karla und Fritz
Berger*

*Henriette und Sigmar
von Erlenbach*

Walldorf, den 24. Dezember 2006

Bei Hochzeitsanzeigen sollten Sie sich genau überlegen, welche Adresse Sie angeben: die private oder die sogenannte Tagesadresse, also zum Beispiel den Namen und die Anschrift des Restaurants, in dem gefeiert wird.

Hurra, wir heiraten!

Monika Klesper *Detlef Landmann*

30. Juni 2006
Bernau, Akazienweg 23

Wir freuen uns über die Hochzeit unserer Tochter

Heike Pfanderpost mit Herrn Dr. med. Hans Pfeifer

Die Trauung findet am 12. Juni 2006
um 10 Uhr in der St.-Johannes-Kirche statt.

Hermine und Hanskarl Pfanderpost
Langendorf, den 10. Juni 2006

Schreibt man den Namen der Braut auf die linke Seite oder auf die rechte? Dafür gibt es keine Vorschrift, aber es empfiehlt sich, die Braut zuerst zu nennen. Da man von links nach rechts liest, sollte also der Brautname auf der linken Seite der Anzeige oder Karte stehen.

Immobilienanzeigen

Suchen Sie sich
ein gutes Vorbild!

Ob Sie eine Wohnung suchen oder ein Ladenlokal, ob Sie ein Haus verkaufen wollen oder eine Mietwohnung anbieten, orientieren Sie sich bei der Gestaltung der Anzeige an dem, was die Profis machen: Meist ist bei Kleinanzeigen das erste Wort in Fettschrift (die Buchstaben sind ein wenig dicker) gedruckt. Auf dieses erste Wort kommt es an, denn Sie wollen ja, dass Ihre Anzeige mehr ins Auge springt als die anderen. Bitte vergleichen Sie selbst diese drei Anzeigen:

Nachmieter gesucht: DG-Wohnung, 4 Zi. und 2 Bäder, Balk.,
Einbauk. vorhanden. 880 EUR + NK. Tel.: 01234 987654

Dachwohnung: sehr komfortabel, 4 Zi., 2 Bäder, Balkon und
Einbauküche für 900 EUR + 130 EUR NK. Tel.: 01234 987654
(Sa ab 10 Uhr)

Lehrerin, 30 Jahre, sucht 1-Zi.-Apartment in Zentrumsnähe bis
300 EUR warm. Angebote bitte unter Chiffre AP 10 325

Umgang mit
Abkürzungen

Die wichtigen Dinge sollten Sie möglichst nicht abkürzen: Bäder, Balkon, Einbauküche. Anderes können Sie getrost weglassen, wie das Wort »vorhanden« in der ersten Anzeige zum Beispiel, das nur unnötig Geld kostet und keine zusätzliche Information bringt. Andere Abkürzungen sind dagegen so verbreitet, dass man sie ruhig verwenden kann, etwa *NK* für Nebenkosten. Oft findet sich eine kleine Liste mit gängigen Abkürzungen im Anzeigenteil, an der Sie sich orientieren können.

Verkaufsanzeigen

Die wichtigste Forderung für eine erfolgreiche Verkaufsanzeige ist: Sie muss informativ und genau sein. Dies erreichen Sie am besten, indem Sie den Text nach der W-Methode aufsetzen:

Die W-Methode

- Was? Was soll verkauft werden? (Genaue Bezeichnung des Gegenstandes)
- Wie? In welchem Zustand ist der Gegenstand? Wie sieht der Gegenstand aus, wie groß, schwer, wertvoll ist er?
- Wie viel? Wie viel soll der Gegenstand kosten? (Genauer Betrag oder »Verhandlungsbasis«, »Angebote erbeten«)
- Warum? Warum verkauft man den Gegenstand? Ein zusätzliches Wort wie »Notverkauf«, »Schnäppchen«, »Traumbett« kann großen Kaufanreiz bieten.
- Wie? Wie kann der Interessent den Verkäufer erreichen? (Telefonisch, mit Brief oder unter Chiffre)
- Wann? Wann ist der Verkäufer zu erreichen? (Tag, Uhrzeit)

Hier finden Sie Beispiele für Anzeigen, die nach dieser Methode aufgebaut sind:

Beispiele

Bücherregal, weiß, 2 m × 3 m, neuwertig, 100 EUR,
Tel.: 01234 9876, Samstag ab 15 Uhr

Notverkauf: Mercedes-Oldtimer 219, Bj. 58, TÜV 10/2007,
30.350 EUR, Tel.: 089 765412, nur Sonntag

Polstergarnitur bestehend aus 3-Sitzer, 2-Sitzer und 2 Sesseln,
sehr gut erhalten, VB 450 EUR, Tel.: 05613 9876, abends

Rosenthal „Kurfürstendamm“, neuwert. Kaffeeservice für
6 Personen mit Kuchenplatte und Konfektschale. Angebote
unter Chiffre 043872

Stellensuchanzeigen

Ein Anzeige in der Zeitung, mit der man nach der ersten oder einer neuen Stelle sucht, kann sinnvoll sein. Damit sie erfolgreich ist, sollten Sie beim Schreiben folgende Punkte nicht vergessen:

- genaue Bezeichnung der gesuchten Stelle oder des Ausbildungsplatzes,
- Angabe über Ihr Alter,
- Angaben über Ihre derzeitige (bzw. letzte) Berufstätigkeit,
- Nennung von beruflichen Kenntnissen,
- Angabe des gesuchten Gebietes und des möglichen Eintrittszeitpunktes.

Vergessen Sie auch nicht zu schreiben, in welcher Art Sie für den Interessenten zu erreichen sind (z. B. Chiffre oder Telefonnummer). Und so könnten Erfolg versprechende Stellengesuche aussehen:

Küchenaushilfe, 24, 3 Jahre Berufserfahrung, hat an den Wochenenden noch Zeit zur Verfügung. Wem kann ich ab sofort in Mannheim-Innenstadt zur Hand gehen? Tel.: 0621 31472

Arzthelferin-Ausbildungsplatz gesucht von Realschülerin, 17, zum 01.10.2006 im Raum Erlangen-Höchstadt. Zuschriften bitte unter AP 13 02 51

Kfz-Schlosser, 32, langjährige Berufserf. in d. Montage, sucht neue Aufgabe mit Kundennähe in kleiner Werkstatt. Örtlich ungebunden, Eintrittstermin nach Vereinbarung. Zuschriften erbeten an Chiffre 19 – 234

Todesanzeigen

In Trauerfällen möchte man sich nicht mit der Gestaltung der Todesanzeige beschäftigen, denn es gibt meistens viel Wichtigeres zu tun. Deshalb erledigen oft die Bestattungsunternehmen diese Aufgabe. Hier sehen Sie einige Todesanzeigen, wie sie heute in Form und Inhalt üblich sind:

Oft übernehmen
Bestattungs-
unternehmen die
Gestaltung der
Todesanzeige.

Theo Gerber

* 5. April 1922

† 7. Januar 2006

Gott der Herr nahm heute nach schwerer Krankheit unseren lieben Großvater zu sich.

In stiller Trauer:
Ingeborg und Hans Gerber
Ingo, Ilona, Iris

Hagen, Hansaring 123

Die Beerdigung findet am 10. Januar um 9.40 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

Ich hab den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht,
drum weinet nicht, ihr Lieben,
ich hab mein Werk vollbracht.

Margarethe Winkler

25.05.1919 – 26.06.2006

Wir werden ihr immer dankbar sein.
Helga und Peter Winkler
im Namen aller Verwandten

Die Beerdigung hat auf Wunsch unserer Verstorbenen
in aller Stille stattgefunden.

Es war der Wunsch der Verstorbenen, dass wir statt Blumen-
und Kranzspenden um eine Spende an die Kinderkrebshilfe,
Konto 100, bei der Deutschen Bank in Bonn bitten.

Am 25. September verstarb unser Verkaufsleiter

Dr. Herbert Geller

im Alter von 58 Jahren.

Wir können die Nachricht von seinem Tod nicht fassen. Dr. Herbert Geller hat sich während der über 20 Jahre, die er in unserem Hause tätig war, in hohem Maße um das Unternehmen verdient gemacht. Für die Mitarbeiter war er immer ein Vorbild, seine Menschlichkeit und sein Verantwortungsbewusstsein machten ihn zu einem geschätzten Kollegen. Sein Tod ist für uns ein großer Verlust.

Wir denken an den Verstorbenen in Verehrung und Dankbarkeit.

Geschäftsführung und Belegschaft
der Bernd Schlosser GmbH

Weitere Formulierungen für Todesanzeigen:

Nach langer, schwerer Krankheit, die er mit großer Geduld ertragen hat, wurde mein lieber Mann heute von seinem Leiden erlöst.

Wir nehmen in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer lieben (Name).

Wir nehmen für immer Abschied von einem lieben Menschen. Unsere Mutter wurde, für uns alle unerwartet, aus unserer Mitte gerissen.

Am 1. Mai entschlief, für uns alle unerwartet, unser lieber Vater.

Am 10. November starb unsere Oma im Alter von 84 Jahren nach einem erfüllten Leben.

In Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Großvater.

Ein Leben voller Güte und Liebe ging zu Ende. Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute unser lieber Bruder.

Danksagungen

So kann man die Danksagung im Trauerfall formulieren:

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme
durch Worte, Blumen und Kranzspenden
beim Tod unseres lieben Großvaters

August Lage

sprechen wir allen unseren tief empfundenen Dank aus.

Rita und Werner Schöller
Denkendorf, 9. Juni 2006

Allen, die uns beim Tod unserer lieben Verstorbenen

Martha Reifers

über den ersten Schmerz hinweggeholfen haben,
danken wir ganz herzlich.

Familie Petersen
Mannheim, im Juli 2006

Herzlich danke ich allen, die meinen lieben Mann
auf seinem letzten Weg begleitet und ihn durch Kränze und Blumen
geehrt haben.

Charlotte Fender und Kinder
Kleinenberg, im September 2006

Briefwechsel zwischen Mieter und Vermieter

Erhöhung der Nebenkosten

Der Brief, in dem der Vermieter dem Mieter mitteilt, dass die Nebenkosten erhöht werden, muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Es genügt nicht, wenn der Vermieter nur mitteilt: *»Vom 01. 10. 2006 ab beträgt die Miete wegen der gestiegenen Nebenkosten 600,00 Euro.«*

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (§§ 556 ff. BGB) muss der Vermieter die Erhöhung der Nebenkosten erläutern und die Gründe angeben. Schreiben Sie deshalb genau in den Brief, welche Nebenkosten erhöht worden sind und um wie viel. Außerdem ist der genaue Erhöhungsbetrag auszuweisen.

Ernst Kunstmann
Westerstraße 46
69126 Heidelberg

09.09.2005

Familie
Gisela und Hans Messerschmidt
Westerstraße 120
69126 Heidelberg

Mietvertrag vom 01.01.2001/Nebenkostenerhöhung

Sehr geehrte Frau Messerschmidt,
sehr geehrter Herr Messerschmidt,

am 01.01.2006 erhöht die Stadt Heidelberg die Gebühren für die Abfallbeseitigung.

Gebühren für Abfallbeseitigung bisher	185,00 EUR
Neue Gebühr	200,00 EUR

Je Tonne beträgt die Erhöhung demnach 15,00 EUR pro Jahr. Umgerechnet auf den Kalendermonat erhöhen sich damit die Gebühren für die Abfallbeseitigung um 1,25 EUR.

In Absprache mit Ihnen wird die Heizkostenvorauszahlung von bisher 50,00 EUR auf 60,00 EUR erhöht. Daraus ergibt sich eine monatliche Erhöhung der Nebenkosten von bisher 115,00 EUR auf nun 126,25 EUR.

Der ab 01.01.2006 zu überweisende Betrag errechnet sich wie folgt:

Mietzins	600,00 EUR
Neue Nebenkosten	126,25 EUR

	726,25 EUR

Bitte überweisen Sie diesen neuen monatlichen Gesamtbetrag ab 01.01.2006. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Erhöhung der Miete

Eine Mieterhöhung wird erst mit der Zustimmung des Mieters wirksam.

Rechtlich kann der Vermieter die Miete nicht einseitig erhöhen, er braucht dazu das Einverständnis des Mieters. Deshalb bezeichnet der Jurist den Brief, in dem der Vermieter die Erhöhung der Miete mitteilt, als Mieterhöhungsverlangen.

Wichtige Hinweise zum Mieterhöhungsverlangen:

- Die Mieterhöhung muss grundsätzlich schriftlich verlangt werden.
- Der Brief muss vom Vermieter – bei mehreren Vermietern von allen – oder einem Bevollmächtigten unterschrieben sein. Für den Fall, dass ein Bevollmächtigter unterschreibt, muss aus dem Text eindeutig hervorgehen, wer ihn geschrieben hat und dass er in Vollmacht des Vermieters aufgesetzt ist. Es empfiehlt sich eine Vollmacht beizulegen, da sonst der Mieter das Mieterhöhungsverlangen zurückweisen kann.
- Der Brief sollte per Boten oder als Einschreiben mit Einwurfbestätigung versandt werden.
- Im Mieterhöhungsverlangen muss der Betrag der neuen Miethöhe genannt sein.
- Seit der letzten Mieterhöhung oder seit Vertragsabschluss muss ein Jahr vergangen sein. Zwischen dem Zeitpunkt des Erhöhungsverlangens und dem Fälligwerden der neuen Miethöhe müssen außerdem zwei volle Monate liegen.
- Der Vermieter darf die Miete nicht um mehr als 20% erhöhen.
- Das Mieterhöhungsverlangen muss an alle im Mietvertrag genannten Personen geschickt werden. Ausnahme: Im Mietvertrag ist einer der Mieter als Bevollmächtigter ausgewiesen.
- Der Vermieter muss sein Verlangen begründen und dem Mieter die Nachprüfung ermöglichen. Dazu hat er verschiedene Möglichkeiten:
 - Er kann es mit dem Mietspiegel begründen.
 - Er kann sich auf ein Sachverständigengutachten beziehen.
 - Er kann drei Vergleichswohnungen benennen, in denen heute schon so viel gezahlt wird, wie er mit seiner Erhöhung fordert.
 - Er kann sich auf Auskünfte einer Mietdatenbank stützen.

Unabhängig davon kann der Vermieter bei baulichen Veränderungen, bei Erhöhung der Nebenkosten und bei Erhöhung der Kapitalkosten den Mietpreis anheben.

Hans-Gert Rasem
Chlodwigplatz 89
85057 Ingolstadt

30.01.2006

Familie
Susanne und Peter Renz
Hansastraße 35
68809 Neulußheim

Sehr geehrte Frau Renz,
sehr geehrter Herr Renz,

seit dem 01.04.2001 beträgt die Nettomiete Ihrer Wohnung 420,00 EUR.
Bei 80 Quadratmetern entspricht dies einem Quadratmeterpreis von 5,25 EUR.

Nach dem neuen Mietspiegel der Gemeinde Neulußheim beträgt der Quadratmeterpreis für Neubauwohnungen mit gehobener Ausstattung in guter Wohnlage zwischen 5,50 EUR und 6,50 EUR.

Da somit die Nettomiete für Ihre Wohnung nicht mehr dem ortsüblichen Mietniveau entspricht, bitte ich Sie, der Erhöhung des Nettomietzinses auf 480,00 EUR (das entspricht 6,00 EUR je Quadratmeter) zuzustimmen.

Die neue Miete wäre erstmals am 01.05.2006 fällig.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage
Kopie des Mietspiegels von Neulußheim

Lieselotte Wallmann
Am Deichtor 34
97840 Hafenlohr

2. April 2006

Herrn Thomas Diepgen und
Frau Hanne Diepgen
Sandweg 9
97840 Hafenlohr

Ihr Brief vom 29. März 2006

Sehr geehrte Frau Diepgen,
sehr geehrter Herr Diepgen,

ich habe zwar Verständnis für Ihren Wunsch, die Miete zu erhöhen, aber ich kann diese Erhöhung nicht akzeptieren. Lassen Sie mich kurz die Gründe für meine Ablehnung erläutern:

1. Ich wohne erst seit 8 Monaten in der Wohnung. Der Gesetzgeber bestimmt jedoch, dass die Miete innerhalb eines Jahres nicht erhöht werden darf (»Stillhaltejahr«).
2. Sie haben keinen Grund angegeben, warum Sie eine höhere Miete verlangen. Dies ist jedoch Pflicht.

Sicher sehen Sie ein, dass ich unter diesen Umständen Ihrem Verlangen nicht nachkommen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Die ordentliche (fristgerechte) Kündigung

Beide Vertragspartner, Vermieter und Mieter, können den Mietvertrag kündigen. Die Kündigung muss schriftlich erklärt werden, wobei eine Reihe von Besonderheiten zu berücksichtigen ist.

Kündigungen bedürfen der Schriftform.

Aus dem Brief muss die Kündigungsabsicht des Vertragspartners eindeutig hervorgehen. *Ich kann mit Ihnen nicht mehr unter einem Dach wohnen* ist keine unmissverständliche Kündigung. Hier eine Auswahl möglicher Kündigungssätze für Mieter und Vermieter:

Die Kündigungsabsicht muss eindeutig aus dem Brief hervorgehen.

- Ich kündige den Mietvertrag vom 01.09.2001.
- Kündigung des Mietvertrages vom 01.09.2001 (als Text der Betreffzeile)
- Hiermit spreche ich die Kündigung des Mietvertrags vom 01.09.2001 aus.
- Mit diesem Schreiben teile ich Ihnen die Kündigung des Mietvertrags vom 01.09.2001 mit.

Solange der Mieter bei der Kündigung die gesetzliche oder vertraglich geregelte Kündigungsfrist einhält, muss er keinen Grund für die Kündigung angeben. Es genügt, dass das Schreiben des Mieters einen der oben genannten Kündigungssätze enthält. Gibt er nicht einen Termin an, zu dem er das Mietverhältnis beenden möchte, endet das Mietverhältnis nach Ablauf der gesetzlichen Frist.

Kündigung durch den Mieter

Anders verhält es sich bei der Kündigung durch den Vermieter. Er muss im Kündigungsschreiben seine Kündigung begründen, da diese nur dann wirksam ist, wenn er in seinem Kündigungsschreiben ein »berechtigtes Interesse« an der Kündigung nachweisen kann. Andere als die im Kündigungsschreiben angegebenen Gründe werden nur berücksichtigt, wenn sie nachträglich entstanden sind.

Kündigung durch den Vermieter

Wann von einem berechtigten Interesse des Vermieters auszugehen ist, wird durch das BGB bestimmt. Drei Gründe werden dort anerkannt:

Der Vermieter muss ein berechtigtes Interesse an der Kündigung nachweisen.

- wenn der Mieter seine vertraglichen Pflichten schuldhaft nicht unerheblich verletzt hat (z. B. weil der Mieter ohne Erlaubnis des Vermieters die Wohnung untervermietet, mit der Zahlung des Mietzinses im Verzug ist oder sich schwere Verstöße gegen die Hausordnung zuschulden kommen lässt),
- wenn der Vermieter Eigenbedarf anmeldet, die Räume als Wohnung also für sich, seine Familienangehörigen oder Angehörige seines Haushaltes benötigt,
- wenn der Vermieter durch die Fortsetzung des Mietverhältnisses an einer angemessenen wirtschaftlichen Verwertung des Grundstückes gehindert und dadurch erhebliche Nachteile erleiden würde.

Die Begründung sollte so genau wie möglich sein.

Der Vermieter sollte seine Kündigungsgründe so deutlich wie möglich nennen und sich nicht mit allgemeinen Äußerungen begnügen. Zu ungenau wäre beispielsweise die Begründung *Ich kündige den Mietvertrag wegen Eigenbedarf*. Eine gute Erklärung hingegen wäre die folgende:

»Im Mai erwarten wir unser drittes Kind und benötigen deshalb zwei Kinderzimmer. Außerdem wird aufgrund meiner beruflichen Veränderung ein Arbeitszimmer innerhalb der Wohnung dringend erforderlich. Deshalb muss ich den Mietvertrag wegen Eigenbedarf kündigen.«

Der Vermieter muss den Mieter auf sein Widerspruchsrecht hinweisen.

Der Vermieter muss – entweder am Ende seines Kündigungsschreibens oder in einem gesonderten Brief – darauf hinweisen, dass der Mieter der Kündigung innerhalb einer Frist von 2 Monaten vor Ablauf der Kündigungsfrist widersprechen kann. In diesem Hinweis muss stehen: 1. dass der Mieter Widerspruch erheben kann, 2. dass er dies schriftlich tun muss und 3. bis zu welchem Termin der Widerspruch beim Vermieter eingegangen sein muss. Beispiel:

»Beachten Sie, dass Sie gegen diese Kündigung schriftlich Widerspruch einlegen können. Ihr Widerspruch muss spätestens 2 Monate vor Ablauf der Kündigungsfrist bei mir eingehen.«

Vergessen Sie nicht die Unterschrift.

Die Kündigung muss unterschrieben sein. Achten Sie darauf, dass *alle* im Mietvertrag genannten Vertragspartner im Brief stehen: die einen als Empfänger, die anderen als Absender (mit Unterschrift). Wird die Kündigung nicht vom Mieter oder Vermieter selbst, sondern von einem Bevollmächtigten ausgesprochen, dann legt man zur Sicherheit eine schriftliche Vollmacht bei.

Ruth und Erwin Kopalski
Randstraße 9
68167 Mannheim

29.01.2006

Herrn
Karl Branter
Pestalozzistraße 45
76189 Karlsruhe

Sehr geehrter Herr Branter,

am 01.09.2006 werde ich eine neue Arbeitsstelle in Karlsruhe antreten. Da die Fahrstrecke von Mannheim nach Karlsruhe über 55 Kilometer beträgt, benötigen wir eine Wohnung am Ort.

Außerdem wohnt unsere Tochter seit zwei Monaten nicht mehr bei uns, sodass für uns jetzt eine kleinere Wohnung ausreicht.

Deshalb kündige ich den Mietvertrag vom 01.01.1999 zum 31.08.2006 wegen Eigenbedarf. Gegen diese Kündigung können Sie schriftlich bis zum 30.06.2006 Widerspruch einlegen.

Bitte haben Sie Verständnis für unsere Situation.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Metzger
Zoostraße 88
99869 Hochheim

29.12.2005

Herrn
Joseph Franzen
Ötzweg 90
99869 Hochheim

Kündigung des Mietvertrags vom 02.01.2000

Sehr geehrter Herr Franzen,

wie ich Ihnen bereits am Telefon sagte, bin ich nach Köln versetzt worden.

Aus diesem Grund kündige ich den Mietvertrag vom 02.01.2000 fristgemäß zum 31.03.2006.

Mit freundlichen Grüßen

Widerspruch gegen die Betriebskostenabrechnung

Viele Mieter stehen vor dem Problem, dass der Vermieter erhebliche Betriebskostennachzahlungen verlangt und gleichzeitig die Betriebskostenvorauszahlungen erhöht. Ob der Vermieter hierzu berechtigt ist, hängt von den im Mietvertrag getroffenen Vereinbarungen ab. Zudem muss die Betriebskostenabrechnung bestimmte Anforderungen erfüllen, d.h., es muss klar sein, um welchen Abrechnungszeitraum es sich handelt, welche Kostenarten berechnet werden, welche Gesamtkosten angefallen sind, welcher Verteilerschlüssel jeweils angewendet wird und welche Kosten am Ende für den einzelnen Mieter entstehen.

Fehlen diese Angaben bzw. ist nicht ersichtlich, warum bestimmte Beträge (in dieser Höhe) zu zahlen sind, kann der Mieter den Vermieter dazu auffordern, ihn die jeweiligen Rechnungen einsehen zu lassen; gegebenenfalls kann der Mieter die Zahlung bestimmter Posten dann auch verweigern.

Sascha Meier
Braunfeldstr. 104 a
32510 Bielefeld

28.04.2006

Frau Adelheid Wersch
Herrn Hans Wersch
Parking 28
32510 Bad Oeynhausen

Widerspruch gegen Ihre Betriebskostenabrechnung

Sehr geehrte Frau Wersch, sehr geehrter Herr Wersch,

danke für die Erstellung der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2005. Ich habe mir Ihre Aufstellungen sofort angesehen. Dabei bin ich auf zwei Posten gestoßen, mit denen ich nicht einverstanden bin und denen ich deshalb widerspreche:

Zum einen haben Sie die Kreditzinsen zur Anschaffung Ihrer Immobilie anteilig auf alle Mieter, also auch auf mich, umgelegt. Das ist aber nach aktuellem Mietrecht nicht erlaubt. Ich bitte Sie um Streichung dieses Postens.

Zum anderen haben Sie die gesamten Kosten für die Müllbeseitigung einfach durch die Zahl der Mietparteien geteilt, ohne Rücksicht darauf, wie viele Personen tatsächlich in einem Haushalt wohnen. Ich wohne allein; andere Mietparteien in Ihrem Haus in der Braunfeldstraße dagegen teilen sich zu dritt oder zu viert eine Wohnung. So kommt es bei den Müllgebühren zu einer extrem ungerechten Aufteilung. Ich bitte Sie, die Müllgebühren nach der Zahl der Personen oder nach der Größe der Wohnungen auf die einzelnen Mietparteien umzulegen.

Bitte schicken Sie mir so schnell wie möglich die berichtigte Betriebskostenabrechnung zu. Sobald sie mir vorliegt, werde ich selbstverständlich die geforderte Nachzahlung leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Widerspruch gegen die Erhöhung der Miete

Wie bereits erwähnt, können Mieterhöhungen nicht einseitig vom Vermieter angeordnet werden, sie bedürfen der Zustimmung des Mieters; erst dann wird die Mieterhöhung wirksam.

Zur Überprüfung der Mieterhöhung hat der Mieter ausreichend Zeit. Er kann in dem Monat, in dem er die Mieterhöhung erhält, und den beiden darauf folgenden Monaten abklären, inwiefern die Mieterhöhung gerechtfertigt ist. Der Mieter kann auch nur zum Teil zustimmen. Will der Vermieter die Mieterhöhung trotz des Widerspruchs des Mieters durchsetzen, muss er klagen. Das Gericht kann den Mieter dann u. U. verurteilen, der Mieterhöhung zuzustimmen, vor allem dann, wenn die Mieterhöhung formal in Ordnung ist, der Vermieter nicht mehr als die ortsübliche Vergleichsmiete fordert und sowohl Jahressperrfrist als auch Kappungsgrenze eingehalten sind. Unterstützung bietet in solchen Fällen z. B. der örtliche Mieterverein.

Anke Berger
Hauptstr. 4 e
39104 Magdeburg

28.04.2006

Herrn
Gerhard Bachmann
Hauptstr. 4 e
39104 Magdeburg

Widerspruch gegen die angekündigte Mieterhöhung

Sehr geehrter Herr Bachmann,

gegen Ihre Absicht, die Miete zu erhöhen, lege ich Widerspruch ein. Zwar stimmt es, dass Sie die Miete volle 15 Monate lang nicht heraufgesetzt haben. Aber das ist nicht die einzige Anforderung, die das Gesetz an eine rechtmäßige Mieterhöhung stellt.

Ebenso entscheidend ist das Mietniveau, das die ortsübliche Vergleichsmiete nicht übersteigen darf. Ich habe mir beim hiesigen Mieterverein den aktuellen Mietspiegel besorgt. Diesem ist zu entnehmen, dass die derzeitige Miete bereits auf dem Niveau der ortsüblichen Vergleichsmiete liegt. Zudem hat meine Wohnung in letzter Zeit keine Aufwertung erfahren, weil sie weder renoviert noch modernisiert wurde.

Deshalb sehe ich keinen rechtmäßigen Grund, die Miete anzuheben. Ich werde die Miete weiterhin in der bisherigen Höhe auf Ihr Konto überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Minderung des Mietzinses

Tritt in einer Wohnung ein Mangel auf, so macht üblicherweise der Mieter seinen Vermieter darauf aufmerksam. Im Normalfall veranlasst dieser dann die Behebung des Mangels. Tut er dies nicht, so hat der Mieter das Recht, weitere Schritte zu unternehmen.

Über Mängel in der Wohnung sollten Sie so rasch wie möglich Ihren Vermieter informieren.

Renate Oberstedt
Stromstraße 29
23738 Beschendorf

28.02.2006

Herrn
Martin Weber
Am Anger 4
23738 Beschendorf

Feuchte Stellen an der Wohnzimmerdecke

Sehr geehrter Herr Weber,

seit dem 26.02.2006 ist in meiner Wohnung die Wohnzimmerdecke feucht.
An einigen Stellen sammelt sich das Wasser und tropft zu Boden.

Vermutlich kommt das Wasser durch eine undichte Stelle im Dach und gelangt dann vom Dachboden in meine Wohnung. Ich bitte Sie, unverzüglich für die Behebung des Schadens zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Wenn Herr Weber auf diesen Brief nicht reagiert und die Decke im Wohnzimmer weiter feucht bleibt, kann Frau Oberstedt den Mietzins für die Dauer des Schadens mindern:

Renate Oberstedt
Stromstraße 29
23738 Beschendorf

21.03.2006

Herrn
Martin Weber
Am Anger 4
23738 Beschendorf

Mein Brief vom 28.02.2006
Nasse Stellen an der Wohnzimmerdecke

Guten Tag, Herr Weber,

am 28.02.2006 habe ich Sie über die nassen Stellen an der Wohnzimmerdecke informiert und Sie gebeten, für die Beseitigung des Schadens zu sorgen.

Bisher ist das Dach nicht repariert worden und es tropft weiter Wasser von der Decke. Vorsorglich mache ich Sie darauf aufmerksam, dass ich erstmals am 01.04.2006 den Mietzins um 30 % kürzen werde, weil durch den Schaden das Wohnzimmer unbenutzbar geworden ist.

Selbstverständlich hebe ich diese Kürzung sofort nach der Reparatur auf.

Mit freundlichen Grüßen

Wie im Falle von Frau Oberstedt muss der Mieter die Absicht zur Mietminderung nicht vorher anzeigen. Er muss auch nicht dem Vermieter eine Frist einräumen, innerhalb deren die Mängel zu beseitigen sind. Der Mieter ist lediglich dazu verpflichtet, die Mängel anzuzeigen, so wie es Frau Oberstedt in ihrem ersten Brief getan hat.

Fristlose Kündigung

Der Mieter kann in bestimmten Fällen auch fristlos kündigen. Zum Beispiel, wenn der Vermieter schuldhaft den Vertrag verletzt und dem Mieter nicht zugemutet werden kann, weiter in der Wohnung zu wohnen, oder wenn für den Mieter Gefahr für seine Gesundheit besteht. Vor der Kündigung muss der Mieter aber dem Vermieter eine angemessene Frist zur Beseitigung der Mängel gesetzt haben.

Für eine fristlose Kündigung müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Renate Oberstedt
Stromstraße 29
23739 Beschendorf

01.07.2006

Herrn
Martin Weber
Am Anger 4
23738 Beschendorf

Fristlose Kündigung des Mietvertrags vom 01.04.2001

Sehr geehrter Herr Weber,

in meinem Schreiben vom 30.04.2006 habe ich Ihnen eine Frist von 2 Monaten gesetzt, innerhalb deren Sie die Schäden am Dach beseitigen können. Ich hatte Ihnen mitgeteilt, dass ich die Wohnung fristlos kündigen werde, falls Sie nicht in dieser Zeit (also bis zum 30.06.2006) den Schaden beheben. Da sich die Situation in der Wohnung bis heute nicht geändert und die Feuchtigkeit inzwischen die ganze Wohnung unbewohnbar gemacht hat, sehe ich mich nun gezwungen, den Mietvertrag vom 01.04.2001 fristlos zu kündigen.

Renate Oberstedt

Überzeugende Bewerbungen

Formalkriterien für die schriftliche Bewerbung

Sie haben sich entschieden, auf welche Stellenanzeige bzw. bei welchen Unternehmen Sie sich bewerben möchten? Dann geht es daran, eine möglichst ansprechende Bewerbung zu erstellen. Unterschätzen Sie dabei nicht den optischen Eindruck, den Ihre Bewerbung macht. Schaffen Sie es, Ihre Unterlagen überzeugend zu präsentieren, dann sind Sie vielen Mitbewerbern schon einen entscheidenden Schritt voraus. Das kann nämlich – da sind sich die Personalverantwortlichen einig – längst nicht jeder.

Warum Formalitäten eine große Rolle spielen

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Konkurrenz haben, ist groß. Stellen, auf die sich 100 und mehr Menschen bewerben, sind heutzutage keine Seltenheit. In vielen Firmen, bei Personalberatungen und Behörden ist es daher üblich, die eingehenden Bewerbungen erst einmal grob zu sichten. Für drei Viertel aller Bewerbungen werden zunächst nicht mehr als 30 Sekunden aufgewendet. Dabei wird zunächst geprüft, ob die Bewerbung formalen Kriterien gerecht wird.

Bewerbungen, die einfachste Formalkriterien nicht erfüllen, werden am schnellsten aussortiert. Beachten Sie: Oft sichtet noch nicht einmal der Personalverantwortliche selbst die eingehenden Bewerbungen, sondern ein(e) Assistent(in). Hier stehen die Chancen noch schlechter, mit Inhalten zu überzeugen, wenn schon die Form nicht stimmt.

Formalkriterien
sind die erste
Hürde.

Diese Formalkriterien sollten Sie beachten

Damit Ihre Bewerbungsmappe nicht gleich bei der ersten Sichtung aussortiert wird, haben zunächst formale Kriterien Vorrang. Wichtig sind

- optisch ansprechende Aufbereitung (Umfang der Bewerbung, Mappe, Foto, Qualität der Ausdrucke und Kopien),
- Fehlerlosigkeit in Anschreiben und Lebenslauf,
- Vollständigkeit,
- richtige Reihenfolge der Unterlagen.

Eine Bewerbung, die diesen Anforderungen nicht genügt, hat geringere Chancen. Im Umkehrschluss bedeutet das: Wenn Sie für eine ausgeschriebene Stelle qualifiziert sind, dann sollten Sie alles daransetzen, dass auch die Form stimmt. Erst damit gehen Sie sicher, dass der Inhalt Ihrer Bewerbung überhaupt wahrgenommen wird.

Wer den Details
Beachtung
schenkt, ist eine
Runde weiter.

Mit einer nachlässig aufbereiteten Bewerbung setzen Bewerber ein falsches Signal: Zerknitterte oder unvollständige Unterlagen, abgenutzt aussehende Mappen, schlechte Fotos, unleserliche Ausdrucke und Kopien – all das lässt den Rückschluss zu, dass ihnen nicht allzu sehr an der Stelle gelegen ist. Andernfalls hätten sie sich mehr Mühe gegeben. Genau diesen Eindruck müssen Sie bei Ihrer Bewerbung vermeiden: Mit einer optisch ansprechenden Aufbereitung signalisieren Sie, dass es Ihnen ernst ist mit Ihrem Interesse an der jeweiligen Stelle. Die erste Auswahlrunde haben Sie damit schon geschafft. Lesen Sie im Folgenden, auf welche Details es ankommt.

Umschlag und Adressierung

Über die Art und Gestaltung des Umschlags, in dem Sie Anschreiben und Bewerbungsmappe verschicken, brauchen Sie sich keine großen Gedanken zu machen. Gegen eine Beschriftung von Hand ist nichts einzuwenden, vorausgesetzt, Sie schreiben leserlich.

Die oft wiederholte Empfehlung, auf jeden Fall weiße C4-Umschläge und computeradressierte Etiketten für die Adressierung zu verwenden, ist überzogen. Meist öffnet sowieso die Poststelle oder eine Sekretärin den Bewerbungsumschlag und nicht derjenige, der die Personalauswahl trifft. Merken Sie sich: Am Umschlag liegt es in der Regel nicht, wenn Sie eine Absage bekommen.

Folgender Hinweis ist wichtig: Ihre eigene Adresse muss unbedingt auf das Anschreiben. Wenn sie nur als Absenderangabe auf dem Umschlag auftaucht, wird sie eventuell weggeworfen. Als Bewerber sind Sie dann ohne zusätzliche Recherche nicht mehr auffindbar. Ansprechend und am wenigsten aufwendig ist es, wenn Sie einen Fensterumschlag in DIN-C4-Größe verwenden. Dann sparen Sie sich die Beschriftung, denn die Empfängeradresse des Anschreibens erscheint im Brieffenster.

Geeignete Bewerbungsmappen

Bewerbungsmappen müssen zwei Kriterien erfüllen: gutes Aussehen und einfache Handhabung. Achtung: Das zweite Kriterium ist genauso wichtig wie das erste. Bei vielen Personalverantwortlichen sind hoch-

wertige, dreifach gefaltete Mappen aus Karton deshalb unbeliebt, weil die Heftung mit einer Klemmleiste in der Mitte zu kompliziert ist. Achten Sie daher beim Kauf von Bewerbungsmappen auf

- modernes und hochwertiges Aussehen (keine billigen Plastik-Schulhefter mit Metallbindung),
- unkomplizierte Heftung (z. B. Clip-Mappen mit Plastik- oder Spiralbindung, Mappen mit schwenkbarem Klemmbügel),
- einen hochwertigen Umschlag (gefärbter Karton bleicht schnell aus und knickt leicht; besser ist daher ein fester Plastikumschlag, transparent oder in einer dezenten Farbe, z. B. dunkelblau),
- einfache Handhabung (z. B. dass die Ecken von Anschreiben oder Lebenslauf nicht in starre Schlitze geklemmt werden müssen, dass sich alle Unterlagen mit einem Handgriff entnehmen und wieder einheften lassen).

Das Anschreiben liegt – nicht eingeklebt – an oberster Stelle auf der Mappe. Ansprechend, aber kein unbedingtes Muss ist ein Deckblatt, das an zweiter Stelle, nach dem Anschreiben, kommt. Es ist das oberste eingeklebte Blatt.

Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf

Das Anschreiben darf nicht länger als eine Seite sein. Betrachten Sie diese Regel als absolutes Muss ohne Ausnahmen. Sie müssen zeigen, dass Sie dazu fähig sind, sich wirklich auf das Wesentliche zu beschränken. Das gelingt Ihnen vor allem dadurch, dass Sie Ihre augenblickliche Situation nicht zu ausführlich darstellen. Sie taucht sowieso noch im Lebenslauf auf. Besser ist es, Sie treffen Aussagen zu Ihren wesentlichen Fähigkeiten.

Anschreiben:
maximal eine
Seite

Beim Lebenslauf gibt es keine zwingende Vorschrift. Die gängige Empfehlung lautet, er solle nicht länger als zwei Seiten sein. In der Praxis ergibt die Beschränkung auf eine bestimmte Seitenzahl keinen Sinn. Schließlich ist nachvollziehbar, dass ein erfahrener, älterer Bewerber einen wesentlich längeren Lebenslauf hat als ein Schulabsolvent. Klar ist aber auch, dass ein älterer Bewerber nicht jede kleine Station ausführlichst im Lebenslauf darstellen muss. Auch hier sollten Sie nur das ausführlich darstellen, was im Hinblick auf die gewünschte Tätigkeit wichtig ist. Im Idealfall umfasst ein Lebenslauf zwei Seiten; selten geht er über einen Umfang von drei Seiten hinaus.

Lebenslauf:
Ideal sind zwei
Seiten.

Fehlerlosigkeit in Anschreiben und Lebenslauf

Anschreiben und Lebenslauf dürfen keine Fehler enthalten. Das gilt besonders für Bewerbungen im kaufmännischen Bereich. Personen, die sich im Beruf nicht nur mündlich ausdrücken müssen, sondern auch am Schriftverkehr teilnehmen (z. B. bei der Korrespondenz, Erstellung von Präsentationen, Schulungsunterlagen oder Gutachten), können es sich nicht leisten, bei der Bewerbung Schreib- oder Grammatikfehler zu machen. Denn ein Personalverantwortlicher fragt sich dann, ob ein solcher Bewerber geeignet ist, die Firma, Organisation oder Behörde angemessen nach außen zu repräsentieren.

Bei Berufen, die keine oder nur wenig informelle Schreibarbeit erfordern, sind Schreibfehler eher verzeihlich. Die meisten Chefs oder Personalverantwortlichen drücken ein Auge zu, vorausgesetzt, die Bewerbung strotzt nicht gerade vor Fehlern. Dem potenziellen Arbeitgeber kommt es in erster Linie darauf an, dass sich der Bewerber für die praktische Tätigkeit eignet. Dennoch gibt es genügend potenzielle Arbeitgeber, die auch bei solchen Stellen keine fehlerhaften Bewerbungen dulden. Dann wird eine Bewerbung mit Schreibfehlern automatisch ausgesiebt.

Auch der Computer birgt Gefahren.

So hilfreich ein Computer mit einem modernen Textverarbeitungsprogramm bei Bewerbungen sein kann – er ist auch eine der größten Fehlerquellen. Denn gerade bei nachträglich geänderten Sätzen kommt es häufig vor, dass

- Wortendungen nicht angepasst werden,
- Wörter beim Umstellen aus Versehen stehen bleiben (häufig bei zusammengesetzten Zeitwörtern [Verben]),
- der Satzgegenstand (das Subjekt) in der Einzahl steht – und das Zeitwort (Verb) in der Mehrzahl (oder umgekehrt),
- die Zeichensetzung nicht mehr stimmt.

Tipp

Lesen Sie Ihre Unterlagen sorgfältig durch – nicht am Bildschirm, sondern in ausgedruckter Form. Suchen Sie in Ihren Texten nicht nur selbst nach Rechtschreib- und Grammatikfehlern. Bitten Sie eine weitere Person, Ihr Anschreiben, Ihren Lebenslauf, gegebenenfalls das Deckblatt und die zusätzliche Erklärungsseite mit dem Rotstift in der Hand zu korrigieren.

Bewerbungsfoto

Ein Bewerbungsfoto hat einzig den Zweck, Sie optimal darzustellen. Beauftragen Sie daher einen guten Fotografen. Tragen Sie seriöse, geschäftsmäßige Kleidung und achten Sie darauf, freundlich in die Kamera zu schauen. Es sollte kein Ganzkörperfoto sein. In der Regel genügt es, wenn Ihr Kopf und eventuell Ihre Schulterpartie darauf zu sehen sind.

Denken Sie immer an den Zweck.

Für Größe und Format gibt es keine verbindliche Vorschrift. Achten Sie in erster Linie darauf, dass das Foto groß genug ist, um Ihr Gesicht optimal zur Geltung zu bringen. Passbilder der Größe $3 \times 3,5$ cm sind zu klein. Verwenden Sie aber auch kein übertrieben großes Bild, sonst wirkt es, als wollten Sie allein mit Ihrem Aussehen auftrumpfen.

Größe, Format und Farbe des Fotos

Empfehlung

Ein Bewerbungsbild sollte in der Größe zwischen $4,5 \times 6,5$ cm und 9×13 cm liegen. Größere Fotos (z. B. Abzüge in DIN-A4-Größe) sind nur dann zu empfehlen, wenn es entscheidend auf das Aussehen ankommt, z. B. bei einer Bewerbung als Model in einer Agentur.

Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie Hoch- oder Querformat, ein Farb- oder ein Schwarz-Weiß-Bild besser finden. Bewerben Sie sich auf eine Führungsposition im kaufmännischen Bereich, gilt ein Schwarz-Weiß-Bild heute als üblich.

Verwenden Sie auf keinen Fall

- Automatenbilder,
- Bilder, auf denen neben Ihnen noch andere Personen zu sehen sind,
- private Fotos bzw. Urlaubsbilder,
- Ganzkörperfotos,
- Scans mit schlechter Auflösung oder Farbqualität (ein gescanntes Foto sollte ausgedruckt die Qualität eines guten Fotoabzugs haben).

Welche Fotos für eine Bewerbung ungeeignet sind.

Wo Sie das Foto platzieren

Das Bewerbungsbild gehört nicht auf das Anschreiben, denn dieses ist zum Verbleib beim Empfänger bestimmt. Am besten kleben Sie es vorsichtig auf ein gesondertes Deckblatt oder (rechts oben) auf den Lebenslauf. Verwenden Sie einen Klebe- oder Gummierstift oder einen Adhä-

sionskleber, mit dem sich das Foto später wieder problemlos von der Papierunterlage lösen lässt. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf die Rückseite, dann kann der Empfänger es zuordnen, falls es abfallen sollte. Befestigen Sie das Foto nicht mit einer Büroklammer, sonst wird möglicherweise Ihr Gesicht verdeckt und das Bild verbogen. Ein gutes (und teures) Bewerbungsfoto in einwandfreier Qualität können Sie mehrfach verwenden.

Achtung:
Bei internationalen Bewerbungen ist ein Foto nicht üblich.

Bei internationalen Bewerbungen, besonders aber im englischsprachigen Raum, gehört ein Foto nicht zum Standard. Einem Bewerber, der diese Regel missachtet, wird leicht ein Hang zu übertriebener Selbstdarstellung nachgesagt.

Papier- und Druckqualität der einzelnen Unterlagen

Achten Sie bei allen Ausdrucken und Kopien darauf, dass die Schrift nicht verwischt ist und dass die Zeilenränder parallel zum Blattrand verlaufen. Wenn Sie einen Tintenstrahldrucker verwenden, dann warten Sie mit dem Unterschreiben, bis die Tinte getrocknet ist.

**Hochwertiges
weißes Papier**

Zum äußeren Eindruck gehört auch das Papier. Nichts spricht dagegen, das Anschreiben, den Lebenslauf und ggf. das Deckblatt und die zusätzliche Erklärungsseite auf normalem 80-Gramm-Papier auszudrucken. Vieles spricht aber dafür, für diese Seiten ein hochwertiges, schwereres Papier zu nehmen, etwa 90- oder 100-Gramm-Papier. Eine solche Bewerbung hebt sich in positivem Sinne von der Masse ab. Wer die Bewerbung perfekt gestalten will, kopiert die beigelegten Nachweise auf das gleiche Papier. Diese Mühe belohnen viele Personalentscheider mit erhöhter Aufmerksamkeit, denn damit zeigt ein Bewerber sein Interesse.

Farbiges Papier ist ungeeignet

Auf farbigem Papier sollten Sie nichts ausdrucken und auch keine Ablichtungen machen. Hintergrund: Viele potenzielle Arbeitgeber, vor allem aber Beratungsunternehmen, die bei der Personalauswahl behilflich sind, kopieren am Anfang des Auswahlverfahrens die gesamte Bewerbung, bevor sie sie z. B. an die Fachabteilung oder den Kunden, für den sie eine Stelle besetzen, weiterreichen. Kopien von farbigem Papier sind meist ausgesprochen schlecht zu lesen – ein entscheidender Nachteil. Ähnliches gilt für Umweltschutzpapier.

Achten Sie darauf, dass alle Unterlagen knick-, schmutz- und geruchsfrei sind. Sonst liegt der Verdacht nahe, dass Sie die Unterlagen wiederverwendet haben oder es mit Ordnung und Sauberkeit nicht so genau nehmen.

Keine Knicke,
kein Schmutz,
kein Geruch

Verdächtige Schutzhüllen

Achtung: Es ist weder üblich noch empfehlenswert, jedes einzelne Blatt in eine Schutzhülle zu stecken. Wer das tut, stößt den Empfänger geradezu mit der Nase darauf, dass die Bewerbung mehrfach verwendet wird oder werden soll.

Mehrfache Verwendung von Bewerbungen

Der Mythos, dass Personalverantwortliche eine Bewerbung z.B. durch das Eindringen des Fingernagels oder mit Farbe markieren, hält sich hartnäckig. Angeblich sollen sie ihren Kollegen in anderen Firmen mit diesen Mitteln signalisieren, dass ein Bewerber dieselbe Bewerbung mehrfach verwendet. Diese Praxis wenden aber wohl die wenigsten an. Sie haben gar keine Zeit dazu. Es kommt aber sehr wohl vor, dass sich ein Personalentscheider in der Bewerbung Notizen macht, z.B. wenn ihm etwas unplausibel oder erklärungsbedürftig erscheint.

Vollständigkeit und richtige Reihenfolge der Unterlagen

Vollständigkeit ist ein Muss. Sonst landet Ihre Bewerbung kaum auf dem Stapel der »A-Kandidaten«, also der Bewerber, die auf jeden Fall zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden. Zu umständlich erscheint es vielen Personal- oder Firmenchefs, fehlende Unterlagen nachzufordern. Zur vollständigen schriftlichen Bewerbung gehören (in dieser Reihenfolge):

- Anschreiben
- Deckblatt (nicht obligatorisch)
- Lebenslauf
- Erklärungsseite (nicht obligatorisch)
- Foto
- Nachweise

Checkliste: Ist Ihre Bewerbung vollständig?

- Anschreiben (nicht eingeklebt, sondern lose auf der Mappe liegend)
- Deckblatt (nicht obligatorisch)
- Lebenslauf
- Erklärungsseite (nicht obligatorisch)
- Lichtbild (auf Deckblatt oder Lebenslauf, nicht üblich bei englischen Bewerbungen)
- Schulzeugnisse (in der Regel der höchste Abschluss einer allgemeinbildenden Schule)
- Ausbildungszeugnisse (z. B. Diplomzeugnis) oder -belege (z. B. Meisterbrief)
- Alle Arbeitszeugnisse früherer Arbeitgeber
- Nachweise über Aus- und Weiterbildung
- Praktikums- und Tätigkeitsnachweise
- Nachweise über Stipendien
- Referenzen (falls vorhanden)
- Arbeitsproben (falls verlangt)

Welche Nachweise sind nötig, welche nicht?

Vielleicht haben Sie sich beim Sichten Ihrer Unterlagen schon die Frage gestellt, welche Nachweise wirklich in die Bewerbungsmappe gehören und welche überflüssig sind. Faustregel: Zu einer vollständigen Bewerbung gehört neben Anschreiben, Lebenslauf und Lichtbild alles, was den Lebenslauf und Ihre Qualifikation für die Stelle in den entscheidenden Punkten belegt. Lesen Sie im Folgenden, welche Unterlagen wichtig sind und welche entbehrlich.

Nachweise: Was wirklich in die Bewerbungsmappe gehört

Bei Nachweisen, Referenzen und Arbeitsproben fällt die Entscheidung manchmal schwer, was wirklich in die Bewerbungsmappe gehört und was nicht. Eines ist klar: In eine Bewerbung gehören nie die Originale, sondern immer nur Kopien.

Beglaubigungen
sind meist
nicht nötig.

Beglaubigungen sind in der Regel nicht nötig, es sei denn, sie würden ausdrücklich verlangt. Das ist meist nur noch bei Stellen im öffentlichen Dienst der Fall. Sparen Sie sich also das Geld für die Beglaubigung und legen Sie unbeglaubigte Zeugniskopien in die Bewerbungsmappe. Halten Sie die Originale fürs Vorstellungsgespräch bereit.

Welche Zeugnisse und Unterlagen sind nun wirklich wichtig?

Schulzeugnisse: nur der höchste Abschluss

Bei Schulzeugnissen genügt dasjenige, das den höchsten Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule belegt. Wenn Sie also mittlere Reife haben, dann legen Sie das Abschlusszeugnis der 10. Klasse bei. Haben Sie Abitur, dann weisen Sie Ihre Schulzeit mit dem Abiturzeugnis nach. Haben Sie Ihre Schulausbildung abgebrochen (z. B. nach der 11. Klasse), dann legen Sie das Zeugnis der mittleren Reife bei und zusätzlich noch das Zeugnis der 11. Klasse. Stehen Sie vor Abschluss der mittleren Reife, dann legen Sie das letzte Zwischenzeugnis bei. Abschlusszeugnisse von nicht allgemeinbildenden Schulen (z. B. Handelsschule) gehören auf jeden Fall in eine Bewerbung.

Aus- und Weiterbildungsnachweise: sorgfältig auswählen

Ausbildungsnachweise gehören unbedingt zu einer vollständigen Bewerbung. Berufsanfänger sollten alle Weiterbildungszertifikate beilegen. Wer schon 5 bis 6 Jahre im Beruf ist, braucht nicht mehr jeden Nachweis.

Bei Nachweisen oder Zertifikaten, die eine Weiterbildung (z. B. Sprachkurs, Marketingseminar) belegen, beschränken Sie sich auf den anspruchsvollsten »Abschluss«. Haben Sie also z. B. zwei Französischkurse belegt, einen Grund- und einen Fortgeschrittenenkurs, dann fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen lediglich den Nachweis über letzteren bei. Haben Sie dagegen mehrere Sprachkurse auf ähnlichem Niveau, aber mit verschiedenen Inhalten belegt (z. B. »Englisch für Fortgeschrittene« und »Business-Englisch«), ist es sinnvoll, alle Zertifikate beizulegen.

Wichtig: Sinnvoll sind nur Nachweise über aktuelles Wissen. Was heute als veraltet gilt, können Sie guten Gewissens weglassen. Beispiel: Fügen Sie Nachweise über die Teilnahme an Computerkursen nur dann bei, wenn diese höchstens 3 bis 4 Jahre alt sind. Alles, was älter ist, gilt heute längst als überholt.

Referenzen: manchmal hilfreich

Falls Sie Referenzen vorweisen können, legen Sie sie Ihrer Bewerbung bei oder – falls es sich um mündliche Referenzen handelt – weisen Sie im Anschreiben auf den möglichen Ansprechpartner (z. B. den ehemaligen Chef) hin. Messen Sie aber den Referenzen keine allzu große Bedeutung bei. Denn auch dem potenziellen Arbeitgeber ist klar, dass derjenige, den ein Bewerber als Referenzgeber benennt, in Bezug auf dessen Person nicht unbedingt einen objektiven Standpunkt vertritt.

Vorsicht Falle:**Informieren Sie Ihre Referenzgeber vorher**

Bei mündlichen Referenzen sollten Sie sich auf jeden Fall die Mühe machen, den Referenzgeber auch zu fragen bzw. zu informieren. Oft kommt es vor, dass Bewerber jemanden angeben, der ihnen wirklich wohlgesonnen ist, ohne dem Betreffenden Bescheid zu sagen. Peinlich ist es, wenn der Personalentscheider anruft und der Referenzgeber sagt: »Oh, davon weiß ich bisher ja gar nichts!« Das ist nicht gerade förderlich für eine Bewerbung.

Lieber ein
schlechtes als gar
kein Zeugnis.

Arbeitszeugnisse: auch schlechte Beurteilungen beifügen

Was ist schlimmer – ein schlechtes Zeugnis in der Bewerbungsmappe oder der fehlende Beleg für eine im Lebenslauf aufgeführte Tätigkeit? Antwort: der fehlende Beleg.

Gerade bei Arbeitszeugnissen machen viele Bewerber den Fehler, schlechtere Beurteilungen unter den Tisch fallen zu lassen. Hier ist Vorsicht geboten: Aus einem fehlenden Arbeitszeugnis zieht ein erfahrener Personalverantwortlicher sofort seine Schlüsse:

- Das Zeugnis ist wirklich schlecht (und zwar sehr schlecht).
- Der Bewerber hat im Lebenslauf unzutreffende Angaben gemacht, was Dauer, Art und Tätigkeitsgebiet bei der betreffenden Stelle angeht (denn diese Punkte sind alle im Zeugnis aufgeführt)!
- (Im günstigsten Fall:) Das Zeugnis fehlt wegen besonderer Lebensumstände (z. B. Berufstätigkeit in der DDR).

Fehlt Ihnen ein Arbeitszeugnis aus früherer Zeit? Zerschlagen Sie sich nicht den Kopf darüber! Machen Sie sich aber darauf gefasst, dass Sie im Vorstellungsgespräch danach gefragt werden.

Was tun mit DDR-Arbeitszeugnissen?

Für Bewerber aus der ehemaligen DDR stellt sich die Frage, ob sie einer Bewerbung überhaupt die Arbeitszeugnisse beilegen sollen, die sie vor der Wende bekommen haben. Eine Empfehlung lautet: Geht aus dem Lebenslauf klar hervor, dass Sie einen Teil Ihrer Berufstätigkeit in der DDR verbracht haben, dann wird Ihr Zeugnis nicht unbedingt vermisst, wenn Sie es nicht beilegen. Dennoch: Hatten Sie einen handfesten Lehrberuf (z. B. Koch, Ofenbauer, Bodenleger), dann kann auch ein

DDR-Zeugnis über Ihre Fachkompetenz Auskunft geben. Geht es dagegen um akademische Berufe und strotzt das Zeugnis nur so vor SED-Kadersprache, dann lassen Sie es lieber weg.

Tätigkeitsnachweise: bei Berufsanfängern wichtig

Haben Sie »Leerlaufzeiten« (z. B. die Monate zwischen Schulabschluss und Wehr- oder Zivildienst) mit Aushilfstätigkeiten verbracht? Dann legen Sie die Tätigkeitsnachweise Ihrer Bewerbung bei. Das gilt zumindest, wenn Sie sonst noch keine Berufserfahrung vorweisen können und einen Zeitraum von mehr als drei Monaten überbrückt haben. Gehen Sie dabei geschickt vor, können Sie selbst anhand von Aushilfstätigkeiten belegen, dass Sie etwas gelernt haben oder jedenfalls diesen Zeitausschnitt sinnvoll verbracht haben. Fehlt ein Nachweis dafür, ist das aber nicht weiter schlimm.

Praktikumsnachweise: sinnvoll, wenn sie Qualifikation und Erfahrung beweisen

Praktikumsnachweise sind nur bei Berufsanfängern unerlässlich. Sie belegen Ihre Qualifikation und zeigen, dass Sie erste Erfahrungen gesammelt haben. Wer schon länger im Berufsleben steht, kann auf Praktikumsnachweise verzichten. Es kann aber auch für »erfahrene Hasen« sinnvoll sein, sie in die Bewerbungsmappe einzuheften: Das ist dann zu empfehlen, wenn der Praktikumsnachweis eine Qualifikation belegt, die aus der bisherigen beruflichen Tätigkeit nicht hervorgeht, aber für die angestrebte Stelle von Bedeutung ist.

Arbeitsproben: nur mitschicken, wenn sie verlangt oder üblich sind

Arbeitsproben brauchen Sie nur dann mitzuschicken, wenn sie ausdrücklich in der Stellenausschreibung gefordert sind. Sind sie in der Branche üblich (in der Regel im Kreativbereich, z. B. bei Grafikdesignern, Werbefachleuten, Journalisten), sollten Sie sie aber immer beilegen. Sind sie weder verlangt noch üblich, dann bringen Sie eine Mappe von Arbeitsproben erst zum Vorstellungsgespräch mit.

Arbeitsproben auf CD oder im E-Mail-Anhang:

Achten Sie auf kompatible Dateiformate

Wichtiger Hinweis: Bei Bewerbungen im Kreativbereich ist es durchaus üblich, eine CD mit Arbeitsproben beizulegen. Hier

gibt es aber eine Falle, in die Sie nicht stolpern sollten: Gerade Werbeagenturen und (Bild)redaktionen arbeiten häufiger mit Apple-Macintosh- als mit Windows-Rechnern. Haben Ihre mitgeschickten Dateien das falsche Format, kann der Empfänger sie nicht öffnen. Deshalb sollten Sie sich in einem solchen Fall unbedingt vorher erkundigen, welche Dateiformate er lesen kann.

Anschreiben

Anschreiben und Lebenslauf sind die zentralen Dokumente in Ihrer Bewerbung. Es sind die einzigen Mittel, mit denen Sie einen potenziellen Arbeitgeber davon überzeugen, Sie zum Vorstellungsgespräch einzuladen. Denken Sie daher nicht, dass Ihre Unterlagen für sich sprechen. Setzen Sie Ihre Qualifikationen und Stärken gekonnt in Szene – und zwar im Hinblick auf die Stelle, auf die Sie sich bewerben.

Form und äußere Gestaltung

Schon die formale Gestaltung des Anschreibens wirft viele Fragen auf. Bei nicht-kaufmännischen Berufen brauchen Sie nicht zu befürchten, dass Ihre Bewerbung aussortiert wird, weil das Anschreiben die gängigen Standards nicht erfüllt. Bei kaufmännischen Berufen, bei denen es auf den Korrespondenzstil ankommt, ist die formale Gestaltung des Anschreibens aber sehr wohl ein Auswahlkriterium für den Personalverantwortlichen.

Die DIN-Norm
für Briefe hilft
bei der formalen
Gestaltung.

Die wichtigste Orientierungshilfe bietet die DIN 5008. Die darin enthaltenen Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung wurden vom »Deutschen Institut für Normung« erarbeitet und veröffentlicht und umfassen z. B. Angaben für Zeilenpositionen, die Gestaltung der Adresse, die Schreibweise des Datums oder die Gliederung von Telefonnummern. Zur Ausarbeitung formal einheitlicher Geschäftsbriefe sollten Sie sich mit den Empfehlungen der DIN 5008 vertraut machen. Aus ästhetisch-gestalterischen Erwägungen wird in Bewerbungsschreiben allerdings häufig bewusst etwa von den auf den zehntel Millimeter genauen Positionsangaben abgewichen. Im Folgenden finden Sie Tipps für den Aufbau von Bewerbungsschreiben.

Welche Schriftart ist sinnvoll?

Grundsätzlich haben Sie die freie Wahl zwischen den Schriftarten, die Ihr Textverarbeitungsprogramm bietet. Sinnvoll ist es aber, eine gängige Schriftart in gut lesbarer Größe (nicht unter 10) zu wählen, z. B.

- »Times New Roman«, 12 Punkt
- »Arial«, 11 Punkt

Eine Serifenschrift (Serifen sind die kleinen Häkchen an den Buchstaben) wie z. B. »Times New Roman« sollten Sie vor allem dann wählen, wenn Ihr Anschreiben lang ist und unübersichtlich zu werden droht. Denn der Leser kann dank Serifen die einzelnen Buchstaben optisch verbinden. Serifenschriften sind daher bei Fließtexten besser zu lesen.

Bei langen Fließtexten sind Serifenschriften leserlicher.

Seitenränder

Stellen Sie den linken Seitenrand auf 24 mm ein, den rechten auf 8 mm. Üblich ist beim Anschreiben der linksbündige Flattersatz – und kein Blocksatz.

Absenderangabe

Zuoberst auf dem Briefkopf geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an. Wählen Sie die Position so, dass der untere Rand der Absenderangabe maximal 3,8 cm vom oberen Blattrand entfernt ist – sonst bekommen Sie bei Fensterumschlägen Platzprobleme.

Normalerweise steht die Absenderanschrift links oben. Als Gestaltungsmittel und bei Platznot kann es hilfreich sein,

Platzprobleme bewältigen

- sie nicht bündig am linken, sondern am rechten Rand zu positionieren,
- sie zu zentrieren und auf ein bis zwei Zeilen zu verteilen,
- sie in einer Kopfzeile unterzubringen (auch auf Deckblatt und Lebenslauf – das wirkt sehr professionell).

Auf diese Weise rutscht die Absenderangabe bei Fensterumschlägen auf keinen Fall in den sichtbaren Bereich. Wollen Sie sie im Fenster sichtbar machen, dann wiederholen Sie Ihre Anschrift zwei Zeilen oberhalb der Empfängeranschrift in Schriftgröße 7 oder 8.

Bei der Absenderangabe ist es – wie auch bei der Anschrift – nicht üblich, vor der Zeile mit Postleitzahl und Ort eine Leerzeile einzufügen. Geben Sie auf jeden Fall Ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse an.

Absenderangabe ohne Leerzeilen

Es kann gut sein, dass die Einladung zum Vorstellungsgespräch nicht klassisch mit einem Brief kommt, sondern per Anruf oder E-Mail. Die Telefonnummer gliedern Sie zweckmäßigerweise, wie es die neueste DIN 5008 vorgibt: mit einem Leerzeichen zwischen Ländervorwahl, Vorwahl und Hauptrufnummer. Die Durchwahl wird mit einem Bindestrich angefügt.

Beispiele:

- +49 228 123456 (internationale Schreibweise mit Ländervorwahl für Deutschland)
- 0228 123456 (Rufnummer im Festnetz)
- 0172 123456 (Mobilfunknummer)
- 0228 1234-56 (Durchwahlanschluss)

Anschrift des Empfängers

Zur Position der Anschrift: Nach DIN-Norm steht die erste Zeile des Anschriftfeldes, das aus einer dreizeiligen Zusatz- und Vermerkzone und einer sechszeiligen Anschriftzone besteht, 50,8 mm unterhalb der oberen Blattkante (das entspricht Zeile 13) oder in der platzsparenderen Variante 33,9 mm unterhalb der oberen Blattkante (das entspricht Zeile 9).

In der Praxis probieren Sie lieber selbst aus, wo die Empfängeradresse hinrutscht, wenn Sie das Anschreiben mitsamt der dicken Bewerbungsmappe in einen Fensterumschlag stecken. Entsprechend fügen Sie darüber mehr oder weniger Leerzeichen ein oder verschieben das Textfeld mit der Adressangabe.

*An/zu Händen
ist nicht
mehr üblich.*

Zum Aufbau der Adresse: Das Wort »An« ist heute nicht mehr üblich, bei Behörden (z. B. »An das Bürgermeisteramt ...«) aber erlaubt. Richten Sie Ihre Bewerbung an eine bestimmte Person, dann kommt deren Name nach der Firma, Behörde oder Organisation, bei der Sie sich bewerben. Die Abkürzung »z. H.« oder »z. Hd.« für »zu Händen« entfällt. Dennoch bleibt es beim Akkusativ: Es heißt also »Herrn«, statt »Herr« (Ausnahme: bei Briefen in die Schweiz). Eine Leerzeile vor dem Ort ist heute nach DIN nicht mehr vorgesehen.

Beispiele:

Markegroth GmbH
Herrn Reiner Lenz
Am Elbufer 12
01236 Dresden

Stadtverwaltung Celle	ABC-Werbeagentur
Personalreferat	Dr. Max Kragemann
Kirchweg 11	Am Park 30
29227 Celle	58455 Witten

Es ist nicht mehr üblich, die Länderkennung (z. B. »D« für »Deutschland«, »CH« für die Schweiz) mit Bindestrich vor die Postleitzahl zu stellen. Wichtig bei internationalen Adressen ist, dass Sie den Empfängerort in der Landessprache angeben, das Zielland aber auf Deutsch. Beides schreiben Sie in Großbuchstaben.

Die Schreibweise internationaler Anschriften

Beispiel:

World Health Organization
Avenue Appia 20
1211 GENEVE
SCHWEIZ

Welche Schreibweise ist für das Datum empfehlenswert?

Für das Datum haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- 05.07.2006 (ohne Leerzeichen, Tages- oder Monatsangabe immer zweistellig)
- 05.07.06
- Frankfurt, 05.07.2006
- Frankfurt, 05.06.06
- 5. Juli 2006 (laut DIN wird diese Schreibweise nur im Fließtext empfohlen)
- 5. Juli 06 (laut DIN ebenfalls nur im Fließtext empfohlen)
- Frankfurt, 5. Juli 2006 (laut DIN ebenfalls nur im Fließtext empfohlen)
- Frankfurt, 5. Juli 06 (laut DIN ebenfalls nur im Fließtext empfohlen)
- 2006-07-05 (internationale Schreibweise, im deutschsprachigen Raum missverständlich)

Sie können die Ortsangabe voranstellen. Das Wort »den« ist heute beim Briefdatum nicht mehr üblich. Entscheiden Sie sich für die alphanumerische Schreibweise, können Sie lange Monatsnamen abkürzen, z. B. 13. Dez. 2006. Üblich, aber keine Pflicht, ist die rechtsbündige Schreibweise.

Betreffzeile ohne das Wort »Betreff«

Eine Betreffzeile sollte im Anschreiben einer Bewerbung nicht fehlen. Sie steht unter dem Datum nach zwei Leerzeilen. Das Wort »Betreff« wird heute nicht mehr geschrieben. Die Betreffzeile wird durch Fett- und/oder Farbdruk kenntlich gemacht. Der Betreff darf ruhig über zwei Zeilen gehen. Am Ende steht kein Punkt.

Im Betreff sollte stehen, auf welche Stelle Sie sich bewerben oder – falls Sie sich auf keine Stellenanzeige berufen – dass es sich um eine Initiativbewerbung handelt. Haben Sie vorher mit dem Personalverantwortlichen telefoniert, dann können Sie schon in der Betreffzeile, spätestens aber im Brieftext darauf Bezug nehmen.

Fünf Beispiele für die Betreffzeile:

- Bewerbung als Arzt im Praktikum, Ihre Stellenanzeige vom 16. 10. ... in der ZEIT
- Initiativbewerbung als Grafikerin
- Danke für das informative Telefonat! Hier nun meine Bewerbung als Assistentin der Geschäftsführung
- Bewerbung als Arzt im Praktikum im Bereich Kinderheilkunde
- Initiativbewerbung in Anlehnung an Ihr Stellenangebot vom 16. 10. ...

Anrede

Ist in der Stellenanzeige der Ansprechpartner genannt, an den Sie die Bewerbung schicken sollen? Dann schreiben Sie nicht »Sehr geehrte Damen und Herren«. Verwenden Sie auf jeden Fall die persönliche Anrede, »Sehr geehrte Frau Jugenstein«. Gleiches gilt, wenn der Personalverantwortliche zwar in der Anzeige nicht aufgeführt ist, aber z. B. auf der Firmenhomepage leicht herauszufinden ist.

Achtung:
Falschschreibung
ist verheerend!

Gerade bei Namen sind Fehler verheerend. Ist der Empfängername falsch geschrieben, wird die Bewerbung fast immer sofort aussortiert. Übertragen Sie Namen, die in der Stellenanzeige oder auf der Firmenhomepage auftauchen, sorgfältig. Das gilt nicht nur für den Namen der Firma oder Organisation, bei der Sie sich bewerben, sondern auch und gerade für den Ansprechpartner, an den Sie Ihre Bewerbung schicken.

Handelt es sich um eine größere Firma oder Organisation, dann können Sie versuchen, den Namen des zuständigen Personalverantwortlichen durch ein kurzes Telefonat mit der Zentrale oder Rezeption herauszufinden.

Wichtig: Lassen Sie sich am Telefon den Namen buchstabieren. Geben Sie auf keinen Fall eine Schreibweise vor, wie Sie sie verstanden haben, sondern bitten Sie Ihren Gesprächspartner, ihn zur Sicherheit zu buchstabieren. Also nicht: »Habe ich Sie richtig verstanden – Völkelt wie V-Ö-L-K-E-L-T?«, sondern: »Wie buchstabiert man den Namen genau?«

Tipp:
Namensrecherche
am Telefon

Wenn Sie den Namen nicht über die Stellenanzeige oder das Internet herausfinden und nicht per Telefon danach recherchieren wollen, dann bleiben Sie bei der allgemeinen Anrede:

- Sehr geehrte Damen und Herren
- Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Allgemeine
Anrede, wenn
Sie den An-
sprechpartner
nicht kennen

Fließtext

Für den Fließtext ist Leserlichkeit die oberste Maxime. Untergliedern Sie Ihr Schreiben in Absätze. Ein Absatz ist im Idealfall höchstens sieben Zeilen lang; die absolute Schmerzgrenze liegt bei neun Zeilen. Trennen Sie die einzelnen Absätze mithilfe von Leerzeilen, dann brauchen Sie die erste Zeile jedes neuen Absatzes nicht zusätzlich einzurücken.

Fünf oder sechs Absätze hat Ihr Schreiben idealerweise. Dann ist es leserfreundlich und übersichtlich. Achten Sie aber streng darauf, dass Ihr Anschreiben auf eine Seite passt. Damit zeigen Sie, dass Sie Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden können und dazu fähig sind, sich auf das Wesentliche zu beschränken.

Nicht länger als
eine Seite ...

Grußformel

Nach dem Fließtext kommt eine Leerzeile, dann folgt die Grußformel. Sie lautet standardmäßig »Mit freundlichen Grüßen«. Sie können aber auch ein wenig variieren, z. B.:

- Mit freundlichem Gruß
- Freundliche Grüße
- Mit besten Grüßen
- Beste Grüße

Wichtig: Nach der Grußformel steht kein Komma!
Es ist aber auch kein Problem, den Gruß auf mehrere Zeilen zu verteilen.

Beispiel:

Ich bin gespannt, von Ihnen zu hören, freue mich, wenn Sie mich zu einem Vorstellungsgespräch einladen, und verbleibe mit freundlichem Gruß

Benno Seligmann

Unterschrift

Unterschreiben Sie in jedem Fall von Hand, am besten mit blauer Tinte. Eine eingescannte und ausgedruckte Unterschrift kann einen schlechten Eindruck erwecken, denn meist sieht man an der schlechten Auflösung, an der falschen Farbe oder an der fehlenden »Kratzspur« auf dem Papier, dass es sich nicht um eine echte Unterschrift handelt. Es ist nicht unbedingt nötig, Ihren Namen noch einmal in gedruckter Form unter Ihrem handschriftlichen Namenszug zu wiederholen. Schließlich geht Ihr Name schon eindeutig aus der Absenderangabe hervor.

Ist ein Anlagenvermerk nötig?

Die DIN-Vorschrift empfiehlt den Vermerk »Anlagen« linksbündig mit mindestens drei Leerzeilen Abstand zur Grußformel. Wenn Sie sich nicht gerade auf eine Sekretärinnenstelle bewerben, dann können Sie den Anlagenvermerk auch weglassen. Sie verweisen ja schon im Text darauf, dass es sich bei Ihrem Schreiben um eine Bewerbung handelt.

Inhalt des Anschreibens**Be-Werbung**

In dem Begriff »Bewerbung« steckt das Wort »Werbung«. Tatsächlich hat das Anschreiben einer Bewerbung viel mit einem Werbebrief gemeinsam. Was die Inhalte angeht, gelten fast dieselben Regeln – auch wenn es bei einer Bewerbung weniger auf Kreativität und Auffälligkeit ankommt als im Werbebrief.

Rücken Sie Ihre Qualifikationen ins rechte Licht

Bescheidenheit ist bei einer Bewerbung nicht angebracht. Sie müssen den Empfänger auf Ihre Qualifikationen und Stärken aufmerksam machen. Das ist kein Aufruf zum Angeben, sondern ein Plädoyer dafür, dass Sie sich Ihre Stärken bewusst machen und den Fokus Ihrer Bewer-

bung darauf richten – und nicht auf Ihre Schwächen. Nur wer sich seiner Fähigkeiten, Vorlieben und Stärken bewusst ist, kann einen potenziellen Arbeitgeber von sich überzeugen. Ein Personalverantwortlicher muss den richtigen Bewerber auswählen – oftmals aus einem ganzen Stapel von Bewerbungen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich in seine Lage versetzen. Stellen Sie sich zur Orientierung folgende Fragen:

- Welche Anforderungen sind für die ausgeschriebene Stelle unerlässlich?
- Was kann ich?
- Was (davon) mache ich gern?
- Passen diese Stärken zum Stellenangebot?

Fragen Sie auch andere nach deren Einschätzung, um Ihr Selbstbild zu verifizieren oder zu korrigieren. Das hat noch einen weiteren Vorteil: Auf diese Weise entgeht Ihnen keine Ihrer Fähigkeiten, nur weil Sie sie für selbstverständlich und nicht erwähnenswert halten. Erst wenn Sie Ihre Stärken klar benennen können und diese im Wesentlichen zu der Stelle passen, die Sie anstreben, lohnt sich eine Bewerbung.

Schreiben Sie aus der Sicht des »Kunden«

Ein Werbebrief ist nur dann gelungen, wenn er die Vorzüge eines Produkts aus der Sicht des Kunden beschreibt. Ähnliches gilt für das Anschreiben einer Bewerbung: Ihr »Produkt« sind Ihre Qualifikationen. Ihr »Kunde« ist derjenige, der Ihre Bewerbung liest und eine Personalentscheidung treffen muss. Wenn Sie Ihre Vorzüge aus der Sicht desjenigen beschreiben, der Sie einstellen soll, haben Sie die größten Chancen. Eine kleine Hilfe, wie Sie sich – analog zum Werbebrief – in die »Kundensicht« hineinversetzen, gibt Ihnen die folgende Übersicht:

»Kundensicht« statt »Produktsicht« – in einer Bewerbung so wichtig wie in einem Werbebrief

Werbebrief	Falsche Sichtweise (Produktsicht) »Die Bohrmaschine XYZ hat eine Leistung von 600 Watt.«	Richtige Sichtweise (Kundensicht) »Mit der Bohrmaschine XYZ bohren Sie mühelos durch jede Wand.«
Anschreiben Bewerbung	Falsche Sichtweise (Sichtweise des Bewerbers) »Ihr Stellenangebot beschreibt meinen Traumberuf.« oder »Ich interessiere mich für Ihre Stelle«	Richtige Sichtweise (Sichtweise des Arbeitgebers) »Meine Qualifikationen passen zu der ausgeschriebenen Stelle.« oder »Sie suchen ... – ich biete ...«

Vorteile für den potenziellen Arbeitgeber darstellen

Ihre Unterlagen sprechen nicht für sich. Sie selbst müssen im Anschreiben schon formulieren, warum Sie der geeignete Kandidat für die angestrebte Stelle sind. Dabei brauchen Sie nicht in allen Einzelheiten auf einzelne Stationen in Ihrem Leben einzugehen – dafür nutzen Sie lieber den Lebenslauf. Dennoch muss Ihr Anschreiben diese beiden Fragen unbedingt beantworten:

- Was haben Sie dem Arbeitgeber im Hinblick auf die ausgeschriebene Stelle zu bieten?
- Welchen Vorteil hat er davon, dass er Sie einstellt?

Wie Sie Ihr Anschreiben aufbauen

Die klassischen Bausteine eines Bewerbungsschreibens sind:

Die wesentlichen Bausteine des Anschreibens auf einen Blick

Briefbaustein A Bezug zum Stellenangebot

Sehr geehrter Herr Walter, in der »Neuen Westfälischen Zeitung« bin ich auf Ihre Stellenanzeige aufmerksam geworden. Sie beschreiben darin eine Tätigkeit, die meinen Fähigkeiten genau entspricht.

Briefbaustein B Interesse wecken

Die Elektrogeräte aus Ihrem Hause haben in der Branche, bei Fachhändlern und bei Kunden einen exzellenten Ruf. Ich bin davon überzeugt, dass sich – trotz des gegenwärtig herrschenden Preisdrucks auf dem Markt – Qualitätsprodukte wie die Ihren am Ende behaupten werden.

Briefbaustein C Vorstellung der eigenen Person

Aber nicht allein, weil ich Ihre Produkte schätze, bewerbe ich mich bei Ihnen – ich bringe auch die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten mit. Ich bin Industriemechaniker und 43 Jahre alt. Vor fünf Jahren habe ich meine Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt.

Briefbaustein D Fähigkeiten und Eignung

Schon seit Jahren liegt mein Schwerpunkt auf der Einrichtung und Wartung von Maschinen. Zuletzt war ich stellvertretender Produktionsleiter bei der XYZ-AG, einem mittelständischen Spezialisten für Elektronikbausteine. Meine Kenntnisse beschränken sich nicht auf die Instandsetzung herkömmlicher Maschinen. Zusätzlich bringe ich fundierte Kenntnisse EDV-gesteuerter Fertigungssysteme mit. Ihrer Stellenanzeige entnehme ich, dass Sie jemanden suchen, der sowohl programmieren als auch mechanische Probleme beheben kann. Dies ist bei mir gegeben. Mehr dazu erfahren Sie in den beiliegenden Bewerbungsunterlagen.

Briefbaustein E Organisatorisches

Mein Gehaltswunsch liegt bei ... € pro Jahr. Ich kann sofort bei Ihnen anfangen.

Briefbaustein F Aufforderung zum Handeln, Grußformel

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann freue ich mich, wenn Sie mich schon bald zum Gespräch einladen.

Mit freundlichen Grüßen nach Bielefeld

Wolfgang Beier

Die einzelnen Bausteine im Detail

Natürlich kann man die einzelnen Briefbausteine nicht wie Bauklötzchen aufeinandersetzen. Manchmal müssen Sie die Reihenfolge verändern oder Füllwörter und -sätze einfügen, damit das Schreiben gut klingt. Die oben gezeigte Übersicht soll Ihnen aber doch helfen, den Brief zu strukturieren. Welche Inhalte Sie zu den einzelnen Briefbausteinen liefern sollten, lesen Sie im Folgenden:

*Briefbaustein A = **Bezug zum Stellenangebot***

Die Information, woher Sie von der Stelle wissen, bildet den Anfang des Anschreibens. Darauf gehen Sie allerdings nicht ausführlich ein, sondern nur in aller Kürze. Falls diese Information schon im Betreff auftaucht, brauchen Sie sie im Fließtext nicht unbedingt noch einmal aufzugreifen. Haben Sie im Vorfeld ein Telefongespräch mit dem Adressaten geführt? Dann danken Sie für das informative Gespräch. Die Einleitung Ihres Schreibens enthält also folgende Informationen:

- Wie Sie von der Stelle erfahren haben (auch bei Initiativbewerbungen)
- (ggf.) Dank für das vorangegangene Telefongespräch

*Briefbaustein B = **Interesse wecken***

Es gehört mit zur Einleitung, gleich Interesse zu wecken. Das tun Sie nicht, indem Sie sofort von sich selbst reden – jedenfalls nicht nur. Besser und zweckmäßiger ist es, wenn Sie Anknüpfungspunkte aufführen. Sagen Sie,

- warum die Stelle Ihnen interessant erscheint und
- was Sie an dem betreffenden Unternehmen oder sonstigen Arbeitgeber reizt.

Nennen Sie die
Vorzüge des
Unternehmens!

Zum letzten Punkt: Haben Sie keine Scheu, die Firma zu loben, bei der Sie sich bewerben. Im Gegenteil: Das zeigt, dass Sie gut informiert sind und wirklich Interesse haben. Je konkreter Ihr Lob, desto besser (z. B. »Ich finde Ihre Produkte gut«, »Ich habe schon viel Lob über Ihre unternehmensinterne Ausbildung gehört«). Zur Not weichen Sie auf die Branche, das Geschäftsfeld oder den Bereich aus, in der bzw. dem der potenzielle Arbeitgeber tätig ist (z. B. »Entwicklungshilfe professionell zu organisieren, darin sind Sie und Ihre Partnerorganisationen Spezialisten. Genau in diesem Bereich möchte ich Sie unterstützen.«).

Briefbaustein C = **Vorstellung der eigenen Person**

Jetzt müssen Sie sich selbst vorstellen. Hierzu gehören

- Alter,
- Ausbildung, Abschluss oder derzeitige Tätigkeit.

Briefbaustein D = **Fähigkeiten und Eignung**

Manchmal liegen Baustein C und D eng beieinander. Ein Industriemechaniker, der sich als Leiter im Bereich Maschinenwartung bewirbt – das passt zusammen. Anders sieht es aus, wenn Ihre ursprüngliche Ausbildung oder Ihr Universitätsabschluss nicht zu der Stelle passt, auf die Sie sich bewerben. Als fachfremder Bewerber müssen Sie mit Ihren Fähigkeiten und Kenntnissen – und wenn möglich auch mit Ihrer Erfahrung – überzeugen:

- Warum halten Sie sich für geeignet?
- Welche Qualifikationen belegen Ihre Eignung?
- Welche Vorteile sprechen sonst noch für Sie?

Briefbaustein E = **Organisatorisches**

Unterschätzen Sie die Wichtigkeit organisatorischer Angaben nicht. Gegen Ende des Briefes müssen Sie auf diese wichtigen Anforderungen eingehen. Achten Sie auf alles, was in der Stellenanzeige gefordert ist. Das sind z. B.

- Gehaltswunsch,
- frühestmöglicher Eintrittstermin,
- Umzugsbereitschaft.

Gehaltswunsch

Wird Ihr Gehaltswunsch in der Stellenanzeige verlangt, dann müssen Sie sich dazu äußern. Üblich ist es, das Jahres- und nicht das Monatsgehalt anzugeben. Achtung: Vertrösten Sie den potenziellen Arbeitgeber keinesfalls auf das Vorstellungsgespräch!

Wenn Sie Ihre Gehaltsvorstellung im Anschreiben nicht angeben, dann ist das ein Kriterium, das Sie zumindest als A-Kandidat disqualifiziert. Ihre Bewerbung landet allenfalls auf dem B-Stapel (Ersatzkandidaten).

Sie haben drei Möglichkeiten:

- Sie haben genau die Qualifikationen zu bieten, die gesucht sind:
Dann sagen Sie offen, was Sie verdienen möchten.
- Sie recherchieren (z. B. im Internet), was üblicherweise in der Branche / für Ihre Tätigkeit gezahlt wird (siehe unten).
- Sie geben Ihr aktuelles oder letztes Gehalt an. Der Personalverantwortliche rechnet dann mit einem Aufschlag von 10 bis 20 %.

Signalisieren Sie beim Gehalt nicht allzu große Kompromissbereitschaft. Ein erfahrener Personaler weiß: Wer beim Gehalt Abstriche macht, der nutzt eine nach seiner Ansicht unterbezahlte Stelle allenfalls als Sprungbrett und kündigt, sobald der Arbeitsmarkt wieder besser aussieht. Sie können allenfalls klar machen, dass Ihnen die mit der Stelle angebotene Ausbildung einen vorläufigen Verzicht auf Ihr gewohntes Gehalt wert ist.

Das Internet ist das ideale Medium für Gehaltsrecherchen. Viele Online-Medien veröffentlichen von Zeit zu Zeit Gehaltsvergleiche. Auch auf Stellenportalen finden Sie Hilfe in dieser Frage. Weil sich die betreffenden Web-Adressen ständig ändern, bekommen Sie hier keine konkreten Links, dafür aber eine Suchanleitung, mit der Sie schnell fündig werden: Geben Sie in eine Suchmaschine einen der folgenden Begriffe oder Sätze ein:

Gehaltsrecherche
im Internet

- Gehaltscheck (oder Gehalts-Check)
- Gehaltstest (oder Gehalts-Test)
- Gehaltsanalyse (oder Gehalts-Analyse)
- Gehaltsdatenbank (oder Gehalts-Datenbank)
- »Verdienen Sie genug?« (unbedingt mit Anführungszeichen eingeben)
- »Sind Sie mit Ihrem Gehalt zufrieden?« (unbedingt mit Anführungszeichen eingeben)

Der Termin, zu dem Sie frühestens eintreten können, ist wichtig für Ihren potenziellen Arbeitgeber. Nur mit dieser Angabe kann er planen. Bewerben Sie sich aus einer ungekündigten Stellung heraus, dann achten Sie auf Ihre Kündigungsfrist. Bedenken Sie aber auch: Oft ist eine vor-

Frühestmöglicher
Eintrittstermin

zeitige, einvernehmliche Trennung möglich. Ihr jetziger Arbeitgeber weiß wahrscheinlich, dass es keinen Sinn hat, Sie gegen Ihren Willen länger festzuhalten. Sie haben gute Chancen, einen Aufhebungsvertrag zu bekommen. Seien Sie im Anschreiben aber ehrlich.

Musterformulierung:

»Ich bewerbe mich aus ungekündigter Stellung, deshalb kann ich erst zum 1. Juli bei Ihnen anfangen. Wenn Sie mich zu einem früheren Termin einstellen wollen, rechne ich nicht mit Schwierigkeiten.«

Umzugs-
bereitschaft

Es gibt Stellen, bei denen es unerlässlich ist, dass der Arbeitnehmer nicht weit vom Arbeitgeber entfernt wohnt. So muss z. B. ein Arzt, der nachts und am Wochenende für Bereitschaftsdienste eingesetzt wird, in der Nähe seines Krankenhauses wohnen. Deshalb ist in solchen Fällen die Angabe unerlässlich,

- dass Sie in der Nähe wohnen oder
- dass Sie zum Umzug bereit sind, wenn Sie die Stelle bekommen.

Abgesehen von der Pflichtangabe: Es kann auch in anderen Fällen sinnvoll sein, Umzugsbereitschaft zu signalisieren. Wenn Sie z. B. in Süddeutschland wohnen und sich weit weg im Norden oder Osten Deutschlands bewerben. Ein potenzieller Arbeitgeber hat durchaus Anlass zu der Befürchtung, dass ein gefragter Kandidat sich testweise auf viele Stellen bewirbt, um seinen Marktwert auszuloten. Machen Sie bei Bewerbungen quer durch die Republik klar, dass ein Umzug für Sie kein Hindernis ist. Damit signalisieren Sie echtes Interesse an der ausgeschriebenen Stelle.

Briefbaustein F = Aufforderung zum Handeln

Psychologisch geschickt ist es, das Anschreiben nicht einfach mit der Grußformel zu beenden, sondern den Empfänger zum Handeln aufzufordern. Was läge da näher, als ein Gespräch vorzuschlagen? Die gängigste Variante ist der Satz »Über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch würde ich mich freuen«. Er enthält aber noch keine Aufforderung zum Handeln. Besser ist es, Sie schlagen dem Personalverantwortlichen vor, Sie einzuladen, z. B. indem Sie gleich noch die Telefonnummer angeben, unter der Sie in der Regel erreichbar sind.

Tipps zur Formulierung

In den Musterbriefen finden Sie jede Menge Formulierungen für Ihr Anschreiben, die Sie nach Belieben abwandeln können. Wenn Sie Ihr Anschreiben aber lieber Satz für Satz selbst entwickeln wollen, dann finden Sie hier einen »Textbaukasten«, der Ihnen bei den Standardsätzen einer Bewerbung hilft.

Textbausteine für das Bewerbungsanschreiben

Standardsatz	Variation, individuelle Formulierung
Baustein A Bezug zum Stellenangebot	
Hiermit bewerbe ich mich auf Ihre Anzeige vom 15.07.2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.	Mit Interesse habe ich Ihr Stellenangebot in der F.A.Z. vom 15.07.2006 gelesen. Hiermit bewerbe ich mich darauf.
Hiermit möchte ich mich als ... in Ihrem Hause bewerben.	Sie suchen eine/n ... Da ich die nötigen Kenntnisse mitbringe, erhalten Sie hiermit meine Bewerbung.
Baustein B Interesse wecken	
Die ausgeschriebene Stelle interessiert mich sehr.	Die Stelle, die Sie ausgeschrieben haben, reizt mich ungemein. Ich denke, dass Sie von meinen Kenntnissen profitieren können.
Ich hätte großes Interesse, bei Ihnen zu arbeiten.	Über Ihre Firma habe ich schon viel Gutes gehört. Deshalb habe ich Interesse an einer Stellung in Ihrem Unternehmen.
Ihre ausgeschriebene Stelle hat mich sehr angesprochen.	Die ausgeschriebene Stelle trifft genau meine Interessen und Fähigkeiten.
Baustein C Vorstellung der eigenen Person	
Ich habe Anglistik und Germanistik studiert.	Ich habe den M.A. in den Fächern Anglistik und Germanistik. <i>(Stehen Sie zu Ihrem Titel!)</i>
Ich habe Geologie studiert.	Ich bin Diplom-Geologe.
Ich stehe kurz vor Abschluss meiner Ausbildung zur Bürokauffrau.	Im Sommer bin ich mit meiner Ausbildung zur Bürokauffrau fertig – und für neue Herausforderungen bereit.

Standardsatz	Variation, individuelle Formulierung
Baustein D Fähigkeiten und Eignung	
Seit fünf Jahren bin ich als ... tätig.	Im Bereich ... habe ich fünfjährige Erfahrung.
Zurzeit arbeite ich als ... in der ...-Abteilung der Firma ...	... und ... – das kann ich. Denn auf meiner derzeitigen Stelle als ... kümmere ich mich tagtäglich um diese Dinge.
Die Stationen meiner Ausbildung waren vielfältig.	Produktion, Organisation, Vertrieb – all das habe ich in meiner Ausbildung kennengelernt.
Baustein E Organisatorisches	
Meine Gehaltsvorstellungen liegen bei ... € pro Jahr.	Als Gehalt stelle ich mir ... € jährlich vor.
Mein bisheriges/letztes Gehalt lag bei ... € pro Jahr.	Mein bisheriges/letztes Gehalt lag bei ... Ich rechne mit einer Verbesserung.
Mein frühester Eintrittstermin wäre der 1. Januar.	Ich kann ab 1. Januar bei Ihnen anfangen.
Ein Umzug ist für mich kein Problem.	Für diese Stelle ziehe ich gern nach ...
Baustein F Aufforderung zum Handeln	
Ich freue mich, wenn Sie mich bald zu einem Vorstellungsgespräch einladen.	Von meiner Eignung möchte ich Sie gern in einem persönlichen Gespräch überzeugen. Wann darf ich mich bei Ihnen vorstellen?
Über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch würde ich mich freuen.	Interessiert? Dann laden Sie mich zum Vorstellungsgespräch ein!

Wie schafft man es, das Anschreiben kurz und knapp zu halten?

Nur eine Seite haben Sie für das Anschreiben. An diese Längenbeschränkung müssen Sie sich halten. Wer es nicht schafft, seine Eignung für die Stelle auf einer Seite auf den Punkt zu bringen, dem wird leicht unterstellt, das Wichtige nicht vom Unwichtigen unterscheiden zu können. Doch wie schafft man es, das Anschreiben kurz und knapp zu halten? Dazu einige Tipps:

- Vermeiden Sie weitschweifige Formulierungen und Bürokratensprache.
- Lassen Sie Details aus Ihrem (Berufsleben) im Anschreiben weg (sie gehören in den Lebenslauf).
- Stellen Sie Ihre derzeitige Tätigkeit nicht zu ausführlich dar.

Wichtig: Meistens wird das Anschreiben überfrachtet, weil der Bewerber die momentane Situation oder einzelne Stationen im Lebenslauf zu ausführlich darstellt. Belassen Sie es bei wenigen Kernaussagen zu Ihrer Eignung. Ziehen Sie lediglich das Fazit Ihrer Tätigkeiten – nämlich die Erfahrungen und Kenntnisse, die Sie gewonnen haben. Den Rest erwähnen Sie im Lebenslauf – dort gibt es keine zwingend vorgeschriebene Platzbeschränkung.

Das Anschreiben bei einer Initiativbewerbung

Im Aufbau unterscheidet sich das Anschreiben einer Initiativbewerbung wenig von dem einer konventionellen Bewerbung. Lediglich Betreff und Einleitung sind bei der Initiativbewerbung etwas anders: Während Sie bei einer Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle hin einfach angeben, in welchem Medium und zu welchem Zeitpunkt Sie das Stellenangebot gelesen haben, müssen Sie bei der Initiativbewerbung eventuell etwas mehr erklären. Am Ende des Anschreibens können Sie darauf verweisen, dass der Empfänger Ihre Unterlagen gern länger behalten darf (*Baustein E* = Organisatorisches, siehe unten).

Betreff

Aus dem Betreff sollte hervorgehen, dass es sich um eine Initiativbewerbung handelt. Das können Sie direkt ausdrücken (z. B. »Initiativbewerbung als Tischlermeister«) oder auch indirekt (z. B. »Tischlermeister gesucht? Dann bin ich der richtige Mitarbeiter für Sie!«). Wenn Sie die genaue Berufsbezeichnung nicht angeben können, dann sagen Sie im Betreff wenigstens, für welchen Bereich Sie sich interessieren (z. B. »Organisation, Vertrieb, Logistik – Führungskraft sucht neue Herausforderung«). Bewerben Sie sich in Anlehnung an eine ausgeschriebene Stelle, für die Sie noch nicht genügend Erfahrung mitbringen, dann machen Sie das ebenfalls im Betreff deutlich (z. B. »Bewerbung in Anlehnung an Ihr Stellenangebot vom 15.07.2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung«).

Baustein A = Erklärung, warum Sie sich bewerben

Anders als bei der regulären Bewerbung haben Sie bei einer Initiativbewerbung keine Stellenausschreibung, auf die Sie sich beziehen können. Trotzdem sollten Sie im Anschreiben kurz erklären, warum Sie sich bei der betreffenden Firma, Behörde oder Organisation bewerben. Erläutern Sie, wie Sie dazu kommen, sich ausgerechnet beim betreffenden Arbeitgeber zu bewerben, z. B.

- durch die persönliche Empfehlung eines Bekannten oder Freundes,
- weil Sie gerüchtehalber gehört haben, dass dort eine passende Stelle frei ist,
- weil Sie den Arbeitgeber (seine Produkte oder sein Tätigkeitsgebiet) schätzen.

Baustein E = Organisatorisches

Eine Besonderheit kommt bei Initiativbewerbungen beim Briefbaustein E (Organisatorisches) hinzu: Selbst wenn Sie die richtigen Qualifikationen bieten, können Sie nicht damit rechnen, dass Ihnen sofort eine passende Stelle angeboten wird. Sinnvoll ist es daher, dem Personalverantwortlichen zu erlauben, die Bewerbung zu behalten und zu einem späteren Zeitpunkt wieder darauf zurückzugreifen.

Musterformulierungen:

- »Die Unterlagen sind zum Verbleib in Ihrer Firma gedacht.«
- »Sie können die Bewerbung gern behalten, um zu einem späteren Zeitpunkt wieder darauf zurückzukommen.«
- »Ich habe nichts dagegen einzuwenden, dass Sie die Unterlagen behalten, um sich gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt bei mir zu melden. Geben Sie mir in diesem Fall einfach kurz Bescheid.«

Junior-Produktmanager

Carsten Bergach
Eichenweg 23
59423 Unna
Tel.: 02303 123456
E-Mail: carsten.bergach@net-online.de

Unna, 22.04.2006

BUSSO Business Software Solutions AG
Herrn Joachim Schulze-Althoff
Kanalweg 47
44149 Dortmund

Ihr Stellenangebot vom 15.04.2006, Bewerbung als Junior-Produktmanager

Sehr geehrter Herr Schulze-Althoff,

Ihr Stellenangebot vom 15.04.2006 in der Westfälischen Allgemeinen Zeitung interessiert mich. Sie beschreiben darin einen Arbeitsbereich, mit dem ich im Rahmen meiner Diplomarbeit schon intensiv in Berührung gekommen bin. Aus diesem Grund bewerbe ich mich um die Position eines Junior-Produktmanagers in Ihrem Unternehmen.

Laut Anzeige suchen Sie einen Mitarbeiter, der bei Software-Design und -Programmierung ein Gespür für die jeweilige Zielgruppe hat. Zugleich muss er genau wissen, welche Wünsche technisch realisierbar sind und welche nicht. Diese Anforderungen erfülle ich. Ich bin 28 Jahre alt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker (FH) und habe gerade mein Studium vollendet. In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit der Schnittstelle von Software-Design und Vermarktung beschäftigt. Dabei ging es um spezialisierte Kassen-Software im Getränke-Einzelhandel.

Während eines studienbegleitenden Praktikums im vorletzten Jahr habe ich erste berufliche Erfahrungen in einem IT-Unternehmen gesammelt. Die von Ihnen geforderte Berufserfahrung von zwei Jahren kann ich aber leider nicht vorweisen. Dennoch hoffe ich, dass meine Qualifikationen Sie überzeugen, mich zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie mich an, um einen Termin zu vereinbaren!

Mit freundlichem Gruß

Carsten Bergach

Landschaftsplanerin

Dr. Christine Nolke
Kirchzartener Talweg 14
79104 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 1234567

Freiburg, 20.05.2006

Stadtverwaltung Wörishofen
Herrn Ludwig Kruse
Rathausplatz 7
87654 Bad Wörishofen

Bewerbung als Landschaftsplanerin bei der Stadt Bad Wörishofen

Sehr geehrter Herr Kruse,

in der Süddeutschen Zeitung vom 13.05.2006 bin ich auf Ihre Anzeige gestoßen. Sie erhalten meine Bewerbung, weil die angebotene Stelle als Landschaftsplanerin genau zu meinem bisherigen wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang passt.

Ich bin promovierte Biologin mit Schwerpunkt Landespflege (Universität Erlangen). Zurzeit arbeite ich freiberuflich als Umweltberaterin. Meine Aufgaben umfassen die Beratung von Kommunen und Landkreisen in Fragen der Landschaftsplanung, Raumordnung, Bauleitplanung und Biotopvernetzung. Auch die Gestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach geltendem Umweltrecht ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit.

Als gelernte Landschaftsgärtnerin kenne ich Planung nicht nur in der Theorie. Ich weiß auch, wie ein Plan aussehen muss, damit man ihn in die Praxis umsetzen kann. Die rechtlichen Grundlagen dafür habe ich ebenso parat wie fundierte ökologische Kenntnisse und die nötigen Fertigkeiten im EDV-Bereich. Was mich motiviert, ist die Freude am aktiven Mitgestalten der Umwelt. Hohe Einsatzbereitschaft, die Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen, Konflikte zu bewältigen und gangbare Lösungen zu finden, sind mein Rüstzeug.

Aufgrund meiner Erfahrungen weiß ich, wie die Haushaltslage in vielen Kommunen aussieht. Überdies ist es gerade im Umweltbereich keineswegs einfach, die ökonomischen Zwänge mit den Forderungen des Gesetzgebers und den gegensätzlichen Wünschen von Bürgerinitiativen, Umweltverbänden und der Wirtschaft unter einen Hut zu bringen. Gern möchte ich dazu beitragen, in der Gemeinde Bad Wörishofen Kompromisse zu finden, mit denen alle Beteiligten zufrieden sind.

Interessiert? Dann zögern Sie nicht, mich einzuladen. Für ein Gespräch stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie erreichen mich unter der oben stehenden Telefonnummer oder auf meinem Handy unter 0123 4567.

Mit freundlichem Gruß

Christine Nolke

Bürokraft (abgebrochene Ausbildung)

Ingeborg von Lauffe
Neue Kölner Str. 3
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 122333
E-Mail: VonLauffe@cologneweb.de

Rechtsanwälte
Lisbeth Rainer und Dr. Paul Ugaroff
Lindenallee 15
90429 Nürnberg

Bergisch Gladbach, 25.01.2006

Bewerbung als Teilzeit-Allround-Bürokraft

Sehr geehrte Frau Rechtsanwältin Rainer, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Dr. Ugaroff, in der »Süddeutschen Zeitung« vom 21.01.2006 bin ich auf Ihre Stellenanzeige gestoßen. Ich kann mir vorstellen, dass die Arbeit bei Ihnen anspruchsvoll ist und zugleich Spaß macht. Daher bewerbe ich mich als Allround-Bürokraft in Ihrer Kanzlei.

Sie suchen jemanden, der mit lebhaftem Kundenbetrieb umgehen kann? – Kein Problem, denn ich habe Freude am Umgang mit Menschen und bin mir nicht zu schade, Besuchern Kaffee zu servieren! Sie brauchen eine Kraft, die Büroarbeiten zuverlässig und schnell erledigt? – Kein Problem, denn ich bin gewissenhaft und arbeite – nicht nur am Computer – effizient! Sie erwarten jemanden, der nach Diktat oder Stichworten fehlerfrei schreibt? – Kein Problem, ich beherrsche die deutsche Sprache sehr gut (schon zu Schulzeiten war ich als »DUDEN-Ersatz« gefragt). Sie brauchen jemanden mit erwiesener Stressresistenz? – Kein Problem: Mit Stress kann ich umgehen. Schließlich verbinde ich seit mehreren Jahren die Berufstätigkeit mit meiner Aufgabe als alleinerziehende Mutter.

Das Einzige, was ich Ihnen nicht bieten kann, ist ein Berufsabschluss. Wegen Schwangerschaft habe ich die Ausbildung zur Bürokauffrau im Juni 2000 abgebrochen. Mein Entschluss, mich bei Ihnen zu bewerben, hängt – abgesehen von der Teilzeitarbeit – damit zusammen, dass Sie die Teilnahme an Fortbildungen anbieten. Ich sehe darin die Chance, meine Berufsqualifikationen auch formal zu vervollständigen. Sie brauchen nicht zu befürchten, dass ich danach gleich wieder kündige. Genau wie Sie lege ich Wert auf eine dauerhafte Stellung und danke Ihnen für diese Chance gern mit treuen Diensten.

Interessiert? Dann lassen Sie uns den Termin für ein Vorstellungsgespräch vereinbaren. Ich freue mich darauf!

Mit freundlichen Grüßen

Ingeborg von Lauffe

Ausbildungsplatz Industriemechaniker

Lukas Müller

Radenhoffgasse 19

34130 Kassel

Tel.: 0561 2223334

lukas19.mueller@provider-net.de

Livotech Drehteile GmbH Co. KG

Herrn Benno Livertz

Sollingstr. 12–16

34135 Kassel

Kassel, 16. März 2006

Initiativbewerbung um einen Ausbildungsplatz als Industriemechaniker

Sehr geehrter Herr Livertz,

in einem Artikel der »Hessischen Allgemeinen« vom 11.01.2006 habe ich gelesen, dass Sie in Ihrem Betrieb jedes Jahr junge Menschen zu Industriemechanikern ausbilden. Maschinenschlosser – das will ich gern sein. Deswegen bewerbe ich mich bei Ihnen um einen Ausbildungsplatz. Über die Ausbildung in Ihrem Betrieb habe ich schon viel Lob gehört.

Ich bin in der 10. Klasse und stehe kurz vor dem Realschulabschluss. An Maschinen und Geräten tüftle ich schon seit meiner Kindheit gern herum. Außerdem repariere ich Nähmaschinen, Radios, Gangschaltungen oder Fahrräder – alles, womit meine Eltern, Schwestern und Freunde zu mir zu kommen, wenn es nicht läuft. Dass ich in solchen Dingen geschickt bin, können auch alle bestätigen. Außerdem habe ich Spaß am Umgang mit Computern.

Bitte lassen Sie sich durch meine Zeugnisse nicht abschrecken – mir liegt die Paukerei nicht. Aber dafür bin ich gut in der Praxis. Gern komme ich in den Osterferien für ein paar Tage Probearbeit! Ich freue mich, wenn Sie mich bald zum Vorstellungsgespräch einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Müller

Anlagen:

Lebenslauf

Zwischenzeugnis der Klasse 10

Praktikumsbescheinigung

Mitarbeiterin Marketing

Britta Novotny
Schönbuchweg
70563 Stuttgart
Tel.: 0711 77665544
E-Mail: b.novotny@laendle-web.de

Dekamaxx Labortechnik AG
Herrn Hans Neubert
Am Feldrain 26
72766 Reutlingen

Stuttgart, 25. Mai 2006

Initiativbewerbung in Anlehnung an Ihr Stellenangebot vom 20. Mai 2006

Sehr geehrter Herr Neubert,

mit Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige in den »Stuttgarter Nachrichten« studiert. Sie suchen eine erfahrene Mitarbeiterin im Bereich Marketing und Sales Administration. Zwar habe ich in diesem Bereich nur wenig Erfahrung. Dennoch bewerbe ich mich bei Ihnen als Trainee in Anlehnung an die Stelle, die Sie ausschreiben.

Ich bin 27 Jahre alt und habe gerade mein Studium der Anglistik und Geografie mit dem M. A. (Magister Artium) abgeschlossen. Meine Stärken liegen in der Kommunikation und Organisation. Deswegen ist bei mir schon in einer sehr frühen Phase meines Studiums der Wunsch erwacht, später Messeauftritte, Seminare und Verkaufstrainings zu organisieren. Daneben traue ich mir durchaus zu, gutes Schulungs- und Prospektmaterial sowie verkaufsstarke Werbebriefe zu entwerfen. Jetzt habe ich Ihr Stellenangebot gesehen und möchte fragen: Können Sie sich vorstellen, mich als Trainee in diesem Bereich einzustellen?

Als organisations- und durchsetzungsstarke Person habe ich nicht vor, Ihnen als »die ewige Auszubildende« zur Last zu fallen. Ich denke, mit meiner praktischen Art, Organisatorisches zu bewältigen (ich habe in den Semesterferien immer wieder als Aushilfssekretärin bei der Messe Stuttgart gejobbt) und Produkte an den Mann zu bringen (ab und zu war ich auch als Verkäuferin in einem Modegeschäft tätig), kann ich gleich vom ersten Tag an eine wertvolle Mitarbeiterin für Sie sein. Fließende Englisch- und passable Französisch- und Spanischkenntnisse runden mein Profil ab.

Ich bin sicher: Alles, was man über diese Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus über Marketing wissen muss, können Sie mir beibringen. Wollen Sie es mit mir versuchen?

Über eine Einladung zum persönlichen Gespräch freue ich mich jedenfalls sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Novotny

Lebenslauf

Der Lebenslauf ist das zentrale Dokument Ihrer Bewerbung. Viele erfahrene Personalverantwortliche prüfen ihn, bevor sie das Anschreiben lesen. Denn anhand des Lebenslaufs können Sie sich sofort einen Eindruck verschaffen, ob ein Bewerber die nötige Erfahrung und die erforderlichen Qualifikationen für eine Stelle mitbringt. Deshalb sollten Sie auf die Gestaltung des Lebenslaufs mindestens so viel Sorgfalt verwenden wie auf die Formulierung des Anschreibens.

Tipps zu Aufbau und Gestaltung

Ein Lebenslauf sollte vor allem eines sein: übersichtlich. Dieses Ziel sollten Sie beim Aufbau berücksichtigen. Grundsätzlich haben Sie die Wahl zwischen einem tabellarischen und einem ausformulierten Lebenslauf. Auch in der Reihenfolge der Lebensdaten gibt es zwei verschiedene Varianten: chronologisch (auf- oder absteigend) oder thematisch. Lesen Sie im Folgenden einige Tipps, wie Sie Ihren Lebenslauf zweckmäßig gestalten.

Was muss im Lebenslauf stehen?

Der Lebenslauf ist untergliedert in

- Kopf,
- Hauptteil,
- evtl. thematischen Anhang (Kenntnisse, Fortbildungen, Hobbys),
- Schluss mit Datum und Unterschrift.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht zum Aufbau Ihres Lebenslaufs:

Kopf: persönliche Daten

- Überschrift »Lebenslauf«
- Name, (evtl.) Anschrift
- Geburtsdatum und -ort, (evtl.) Staatsangehörigkeit
- Familienstand und gegebenenfalls Anzahl der Kinder
- Foto (rechts oben aufgeklebt, falls nicht auf gesondertem Deckblatt)

Hauptteil: Stationen im Leben

- Schulbildung
- Höchster Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule
- Besuche weiterführender Schulen

- Wehr- oder Zivildienst
- Berufsausbildung oder Studium (Abschluss)
- Praktika
- Berufstätigkeit

thematischer Anhang: Zusatzinformationen

- Zusatzqualifikationen
- Fortbildungen
- Sprach- und sonstige Kenntnisse
- Hobbys (kein Muss)

Schluss: formale Anforderungen

- Datum
- Eigenhändige Unterschrift

Der Kopf des Lebenslaufs: persönliche Daten

Unter der Überschrift »Lebenslauf« bringen Sie alle relevanten persönlichen Daten unter. Das Bewerbungsfoto kleben Sie rechts oben auf die erste Seite, falls Sie kein Deckblatt verwenden.

Hauptteil

Im Hauptteil bringen Sie alle Stationen Ihres Lebens mit Angabe des Anfangs- und Enddatums unter. Wichtig: Die wesentlichen Stationen Ihres Lebens sollten Sie mit Schul-, Studien- und Arbeitszeugnissen sowie Tätigkeitsbescheinigungen belegen. Einzelheiten dazu, welche Nachweise wichtig sind und welche nicht, finden Sie im Kapitel »Vollständigkeit und richtige Reihenfolge der Unterlagen«.

Thematischer Anhang

Lehrgänge und Fortbildungskurse brauchen Sie nicht unbedingt chronologisch einzuordnen. Versehen Sie sie mit Datum und setzen Sie sie an den Schluss des Lebenslaufs. Hier verweisen Sie auch auf Zusatzqualifikationen, Sprachkenntnisse und Hobbys.

Kurse und Lehrgänge im EDV-Bereich sollten Sie nur aufführen, wenn sie noch aktuell sind. Das Problem besteht darin, dass die entsprechende Software schnell als veraltet gilt. Faustregel: Computerlehrgänge, die länger als ein Jahr her sind, brauchen Sie nicht mehr aufzuführen.

Computer-
kenntnisse

Ausnahme

Bei Spezialprogrammen (z. B. Grafik- oder Layout-Software) können Sie eine Ausnahme machen. Stellen Sie heraus, dass Sie auf dem neuesten Stand sind oder ihn sich zumindest leicht aneignen können. Oft ist es besser, die Kenntnisse darzustellen als die Teilnahme an einem entsprechenden Kurs.

Sprachkenntnisse Bei der Einschätzung Ihrer Sprachkenntnisse können Sie das Schulnotensystem (von »sehr gut« bis »ausreichend«) benutzen. Mehr und mehr üblich ist aber folgende Bewertungsskala:

- Muttersprachler
- Verhandlungssicher
- Fließend
- Gute Kenntnisse
- Ausgebaute Grundkenntnisse
- Grundkenntnisse

Hobbys Ihre Hobbys brauchen Sie nicht unbedingt darzustellen. Sie können das aber ohne Weiteres tun, z. B. wenn sie positive Rückschlüsse auf Ihre Persönlichkeit zulassen bzw. dokumentieren, dass Sie für die angestrebte Stelle geeignet sein könnten. Hobbys können einiges über Ihre »weichen« Fähigkeiten aussagen, z. B. über Organisationstalent, Führungsqualitäten oder Risikobereitschaft.

Schluss

Datum und Unterschrift nicht vergessen.

Zu einem vollständigen Lebenslauf gehören das Datum (handschriftlich oder gedruckt) und Ihre eigenhändige Unterschrift. Vergessen Sie nicht, das Datum zu ändern, falls Sie Ihren Lebenslauf auf dem Rechner aktualisieren. Auf die eigenhändige Unterschrift legen die meisten Personalentscheider größten Wert. Sie dokumentiert, dass ein Bewerber auch zu seiner Vita steht. Verzichten Sie auf eine eingescannte Unterschrift, selbst wenn Sie sie mit einem Farbdrucker blau ausdrucken könnten.

Was nicht (mehr) in den Lebenslauf gehört

Es gibt ein paar Punkte, die früher zu einem vollständigen Lebenslauf dazugehörten, heute aber nicht mehr üblich sind. Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick:

Was nicht in den Lebenslauf gehört ...	Begründung	Ausnahme
Eltern	Für den Bewerber spricht nach heutigem Verständnis allein seine Person, nicht seine Herkunft.	Bei Bewerbungen auf eine Ausbildungsstelle gleich nach dem Haupt- oder Realschulabschluss können die Eltern erwähnt werden (kein Muss).
Religionszugehörigkeit	Die persönliche Glaubensüberzeugung ist Privatsache.	Bei Bewerbungen auf konfessionell gebundene Stellen, sofern eine bestimmte Religionszugehörigkeit Voraussetzung ist.
Kompletter schulischer Werdegang	Es zählt nur noch der höchste Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule.	Bei der ersten Bewerbung direkt nach dem Schulabschluss.

Die Gliederung des Lebenslaufs

Der Lebenslauf ist heute in tabellarischer Form üblich. Wenn die Daten sauber untereinanderstehen, sieht er sehr ansprechend aus. Ausformulierte Lebensläufe sind kaum noch gefragt. Sie sollten sich allenfalls für diese Form entscheiden, wenn die Stellenanzeige eine Handschriftenprobe verlangt. Dann formulieren Sie den Lebenslauf aus und schreiben den Text von Hand auf einen unlinierten, weißen DIN-A4-Bogen.

Tabellarisch oder ausformuliert?

Befragt man Personalverantwortliche, ob sie einen chronologischen oder einen thematischen Lebenslauf besser finden, ist die Antwort eindeutig: Der chronologische Lebenslauf wird bevorzugt. Das ist kein Wunder: Schließlich ist eine der ersten Handlungen bei der Sichtung von Bewerbungen

Chronologisch oder thematisch?

- die Suche nach Lücken im Lebenslauf sowie
- der Abgleich der im Lebenslauf genannten Daten mit den Zeugnissen und Nachweisen, die der Bewerbungsmappe beiliegen.

Das bedeutet: Machen Sie es demjenigen, der die Bewerberauswahl trifft, leicht. Ordnen Sie die Stationen in Ihrem Leben nicht nach einzelnen Themenbereichen (Schulbildung, Ausbildung, Studium, Praktika, berufliche Praxis, Fortbildung). Denn wer auf eine korrekte zeitliche Reihenfolge verzichtet, weckt sofort den Verdacht, unproduktive Zeiten absichtlich zu unterschlagen. Dieser Versuchung sollten Sie widerstehen.

Chronologisch
auf- oder ab-
steigend?
Eine Frage des
Geschmacks!

Bei der Frage, ob im Lebenslauf die Daten absteigend (beginnend mit der aktuellen Situation) oder aufsteigend (beginnend mit der Schulbildung) geordnet werden sollten, sind die Geschmäcker verschieden. Traditionalisten bevorzugen meist den chronologisch aufsteigenden Lebenslauf. Bei fortschrittlicheren Personalentscheidern kommt ein chronologisch absteigender Lebenslauf (nach angloamerikanischem Vorbild) besser an.

Empfehlung: der chronologisch aufsteigende Lebenslauf (traditionelle Form)

Die meisten Personalverantwortlichen bevorzugen die traditionelle Form, den chronologisch aufsteigenden Lebenslauf. Sein Aufbau ist von der Dramaturgie her geschickter, denn ein Personalentscheider kann die Entwicklung verfolgen, die ein Bewerber durchgemacht hat. Bei »alten Hasen« unter den Personalchefs kommt noch hinzu: Der zeitlich aufsteigende Lebenslauf ist die Variante, an die sie sich längst gewöhnt haben, der also zu ihrem Lesefluss passt und den sie am schnellsten erfassen.

Das heißt, Sie beginnen mit der Schulbildung (Geburtsdatum und -ort stehen im Briefkopf) und enden mit der aktuellen Situation (also z. B. mit Ihrer augenblicklichen Stelle oder dem Hinweis, dass Sie momentan arbeitssuchend sind).

Internationale Bewerbungen: Hier ist die chronologisch absteigende Form angebracht

Bewerben Sie sich außerhalb Deutschlands oder bei einer Firma, die international tätig ist, dann ist ein chronologisch absteigender Lebenslauf richtig. International ist er längst üblich. Auch Akademikern, die sich auf Topstellen bewerben, wird er häufig empfohlen, ebenso Hochschulabgängern im Vorfeld von Jobmessen und Jobbörsen. Wenn Sie (bei Stellen im Inland) unsicher sind, welche Form des Lebenslaufs die richtige ist, dann bleiben Sie lieber bei der traditionellen, chronologisch aufsteigenden. Damit machen Sie nichts falsch.

Tipp

Springen Sie nicht hin und her zwischen thematischer und chronologischer Darstellung. Halten Sie sich streng an die zeitliche Reihenfolge. Versehen Sie die einzelnen Abschnitte nur dann mit thematischen Überschriften (z. B. »Ausbildung«, »Berufserfahrung«), wenn sie zur zeitlichen

Abfolge passen. Das ist dann der Fall, wenn in Ihrem Leben wirklich

- erst die Schulzeit,
- dann die Ausbildung oder das Studium,
- dann die Berufserfahrung kommt.

Ausnahme: Fortbildungen und Weiterbildungskurse können Sie unter der entsprechenden Überschrift gesondert unten aufführen, denn es ist meist zu unübersichtlich, sie chronologisch einzuordnen.

Passen die einzelnen Stationen thematisch nicht in die chronologische Reihenfolge, beispielsweise, weil Sie nach einigen Jahren Berufstätigkeit ein Zweitstudium aufgenommen haben, dann bleibt es Ihnen unbenommen, für jede einzelne Station eine eigene thematische Überschrift zu finden.

Wie lang darf ein Lebenslauf höchstens sein?

Empfehlenswert ist es, beim Lebenslauf die Länge von zwei Seiten nicht zu überschreiten. Diese Empfehlung ist aber kein Muss. Anders als beim Anschreiben kommt es beim Lebenslauf vorrangig auf Vollständigkeit an – und auf die Betonung der (für die Stelle) wichtigen Stationen. Wenn eine ausführliche Darstellung Ihren Lebenslauf verständlicher macht und Ihre Person besser beleuchtet, dann ist es nicht weiter schlimm, wenn er sich auf drei Seiten ausdehnt.

Länger als drei Seiten soll der Lebenslauf nicht sein.

Versuchen Sie trotzdem, sich am Richtwert von zwei Seiten zu orientieren. Damit zwingen Sie sich, nur die wesentlichen Dinge aufzuführen und nicht jede Station Ihres Lebens unnötig detailreich aufzublähen. Wesentlich ist, was Sie für die Stelle qualifiziert.

Trotzdem ist es sinnvoll, sich auf das Wichtigste zu beschränken.

Tipp

Je mehr Berufserfahrung Sie haben, desto weniger detailliert brauchen Sie Ihre Schul- und Ausbildung und eventuelle Praktika zu beschreiben. So halten Sie Ihren Lebenslauf trotz Datenfülle kurz und knapp.

Zeitangaben: am besten auf den Monat genau

Die Daten in einem Lebenslauf brauchen Sie nicht auf den Tag genau anzugeben – das wäre sicherlich zu aufwendig. Aber eine Zeitangabe in Monaten ist empfehlenswert, weil sie am ehrlichsten wirkt. Damit dokumentieren Sie lückenlose Anschlüsse (wobei ein- bis zweimonatige Pausen akzeptabel sind). Häufiger sieht man auch Lebensläufe, die nur eine Jahresangabe enthalten. Das ist nicht ratsam, denn man kann zwischen zwei aufeinanderfolgenden Jahresangaben fast zwei Jahre »Pause« verbergen. Personalverantwortliche, die Erfahrung mit der Interpretation von Lebensläufen haben, wissen das – und werden entsprechend misstrauisch.

Beispiel

Im Lebenslauf von Steffen Schmitz finden sich folgende Angaben:

1999 bis 2001	Möbelschreiner, »Das Kästchen«, Schreinerwerkstatt, Hameln
2002 bis heute	Verkaufsberater, Möbelhaus »The Furnisher«, Bad Lippspringe

Der Personalverantwortliche prüft die Anschlusszeiten anhand der Arbeitszeugnisse nach. Dabei kommt heraus, dass Steffen S. nur bis Ende Februar 2001 als Möbelschreiner in Hameln tätig war. Anfang Dezember 2002 hat er die neue Arbeitsstelle angetreten. Volle 21 Monate (Arbeitslosigkeit? Untätigkeit? Krankheit? Aufenthalt im Strafvollzug?) hat er unterschlagen.

Führen Sie daher auch wenig produktive Zeiten im Lebenslauf auf und erklären Sie die Hintergründe.

**Zeitangaben
nicht variieren!**

Halten Sie den Aufbau des Lebenslaufs unbedingt stringent durch. Vermeiden Sie im Hauptteil einen Wechsel zwischen verschiedenen Zeitangaben (z. B. einmal auf den Tag, einmal auf den Monat und einmal nur auf das Jahr genau). Lediglich wenn Sie im thematischen Anhang berufsbegleitende Weiterbildungskurse auflisten, genügt die Angabe des Jahres, in dem diese stattgefunden haben.

Spezielle Tipps zum Inhalt

»Beim Lebenslauf sind die Fakten durch den Verlauf vorgegeben«, denken Sie vielleicht, »da gibt es nicht viel Freiheit bei der Formulierung.« Irrtum! Gerade beim Lebenslauf ist es wichtig, dass Sie nicht einfach die Stationen Ihres Lebens ohne Erklärungen und Kommentare hintereinander auflisten.

Auf Stringenz und Gewichtung kommt es an

Aus einem gut aufgebauten Lebenslauf geht hervor, was Ihre Befähigung für die angestrebte Stelle begründet. Personalverantwortliche schauen besonders auf einen stringenten Handlungsverlauf – auch wenn sie keine Probleme damit haben, dass fast jeder Mensch Brüche in seinem Lebenslauf aufzuweisen hat. Ein Lebenslauf soll zeigen,

- was Sie wollen,
- was Sie können,
- wer Sie sind.

Gute Chancen haben Sie, wenn Ihr Lebenslauf in diesen drei Punkte zur ausgeschriebenen Stelle passt. Damit ist nicht gemeint, dass er so wirken soll, als hätten Sie Ihr ganzes Leben lang nur ein Ziel gehabt, nämlich die betreffende Stelle. Sie brauchen auch nicht so zu tun, als hätten Sie während Ihrer Ausbildung, Ihres Studiums und/oder Berufslebens einzig und allein auf diese Position hingearbeitet. Ein solcher Lebenslauf wäre unrealistisch und unglaubwürdig. Lassen Sie Brüche im Lebenslauf ebenso zu wie die Tatsache, dass Ihr Leben nicht immer geradlinig verlaufen ist. Das ist normal. Einen »roten Faden« kann Ihr Lebenslauf trotzdem haben.

Der »rote Faden« im Lebenslauf

Suchen Sie nach Anknüpfungspunkten und Gemeinsamkeiten mit der angestrebten Stelle. Nach Möglichkeit sollten Sie einen zusammenhängenden Handlungsstrang erkennbar machen.

Listen Sie all Ihre Stationen auf. In einem zweiten Schritt überlegen Sie, welche Stationen, Tätigkeiten oder Hobbys in Ihrem bisherigen Leben zusammenpassen. Gab es Tätigkeiten, die Überschneidungen mit der angestrebten Stelle aufweisen? Wenn Sie sich für eine bestimmte Stelle interessieren, dann wird das wahrscheinlich der Fall sein. Beispiele:

- Die Lieblingsfächer in der Schule stimmen mit dem fragten Know-how überein.

Anknüpfungspunkte und Gemeinsamkeiten mit der angestrebten Stelle herausstellen!

- Sie haben eine Ausbildung in dem betreffenden Gebiet gemacht.
- Sie haben ein verwandtes Fach studiert.
- Sie waren schon in einer ähnlichen Branche berufstätig.
- Sie haben vergleichbare Aufgaben ausgeführt.
- Sie haben Hobbys, die ähnliche Qualifikationen erfordern wie die ausgeschriebene Stelle.

Solche Gemeinsamkeiten gilt es im Lebenslauf herauszustellen. Dann sind Sie wegen eventueller Brüche, die Ihr bisheriges Leben vielleicht aufweist, nicht angreifbar.

Gewichten Sie das stärker, was zur angestrebten Stelle passt.

Auch bei der Gewichtung Ihrer Tätigkeiten haben Sie Spielräume. Je nachdem, auf was für eine Stelle Sie sich bewerben, heben Sie einzelne Stationen oder Aufgaben stärker hervor und behandeln Sie sie ausführlicher.

Beispiel

Ein Praktikum, das am Rande mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun hatte, kann als Praktikum im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beschrieben werden.

Aber nicht übertreiben!

Einzelne Bestandteile des Lebenslaufs im Hinblick auf die gewünschte Stelle ausführlicher, andere knapper darzustellen, ist legitim. Aber dieses Vorgehen hat auch Grenzen: Das Ganze muss plausibel erscheinen. Es ist nicht möglich, ein zweiwöchiges Praktikum als gewichtiger darzustellen als eine fünfjährige Berufstätigkeit.

Schummelei ist nicht ratsam.

Einen stringenten Lebenslauf müssen Sie nicht erdichten. Wer schummelt, hat auf Dauer nichts davon. Denn meist kommt das schon beim Blick auf die Daten in den beigelegten Nachweisen heraus. Auch im Vorstellungsgespräch fliegen Schummeleien häufiger auf – weil ein Bewerber sich in Widersprüche verstrickt oder nicht mehr genau weiß, was er im Lebenslauf geschrieben hat. Wer aufgrund von falschen Angaben eine Stelle bekommt, wird damit wahrscheinlich nicht glücklich. Wesentliche Erfahrungen und Fertigkeiten bringt er nicht mit, muss aber so tun als ob, weil er sie im Lebenslauf angegeben hat. Wenn der Schwindel auffliegt und der Arbeitgeber erfährt, dass er bei der Bewerbung getäuscht worden ist, ist das ein Kündigungsgrund.

Assistentin des Geschäftsführers

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Angelika Plessar
Anschrift	Am Fuchsgrund 11 06246 Delitzsch Tel.: 0351 111222333 E-Mail: a.plessar@webprovider.de
Geburtsdatum	27. März 1962
Geburtsort	Görlitz
Staatsangehörigkeit	deutsch
Familienstand	verheiratet, keine Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

08/1968 – 06/1978	Allgemeine Polytechnische Oberschule, Görlitz
08/1978 – 07/1980	Ausbildung zur »Facharbeiterin für Schreibtechnik« VEB Nachrichtentechnik und Berufsschule, Dresden
08/1980 – 12/1987	Sekretärin beim VEB Nachrichtentechnik, Dresden Schreibarbeiten Erledigung der Korrespondenz
01/1988 – 03/1990	Sekretärin beim VEB/GmbH Halbleiterwerk, Görlitz Schreibarbeiten Büroorganisation
04/1990 – 12/1990	arbeitssuchend nach Insolvenz des Werks
01/1991 – 12/1992	Weiterbildung zur Fremdsprachensekretärin Schwerpunkt: Russisch Nebenfach: Polnisch
01/1993 – 03/1993	arbeitssuchend
04/1993 – 05/1993	Praktikantin in wechselnden Abteilungen, Cowatco KG, (Hersteller von Hobelmaschinen), Leipzig

06/1993 – 08/2005

**Team-Assistentin in der Auslandsabteilung,
Cowatco KG**

Büroorganisation

Buchung von Geschäftsreisen

Erledigung der Korrespondenz mit Osteuropa

Anfertigung von Übersetzungen

Erstellung von Präsentationen

seit 09/2005

arbeitsuchend

Weiterbildungen

09/1994

IHK-Seminar: »Durch flexible Organisation
den Chef entlasten«

03/1996

»Basics, Tipps und Tricks bei der
Geschäftsreiseplanung«

02/2005

Vertiefungskurs PowerPoint

Kenntnisse und Fertigkeiten**Sprachen**

Russisch

fließend in Wort und Schrift

Polnisch

gute Kenntnisse

Englisch

ausgebaute Grundkenntnisse

EDV-Kenntnisse

Microsoft Office

alle gängigen Anwendungen

Delitzsch, 10.01.2006

Verkaufsberater

Lebenslauf

Zu meiner Person:

Name:	Arne Kräftig
Anschrift:	Bienwaldstr. 16 67658 Kaiserslautern
Geburtsdatum:	21. August 1970
Geburtsort:	Pirmasens
Staatsangehörigkeit:	deutsch
Familienstand:	verheiratet, ein Kind
angestrebte Position:	Verkaufsberater Telekommunikation

Schule, Zivildienst, Studium:

07/77 bis 06/90	Schulausbildung Grundschule Pirmasens Realschule Pirmasens Aufbaugymnasium Kaiserslautern Abschluss Abitur: Note 2,2
08/90 bis 09/91	Zivildienst Seniorenheim Rheinblick, Koblenz
10/91 bis 09/94	Studium der Betriebswirtschaft, Universität Trier Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Vertrieb Vordiplom: Note 2,5 Abbruch nach 4 Semestern (Grund: zu viel Theorie, zu wenig Praxis)

Beruflicher Werdegang:

10/94 bis 12/94	arbeitssuchend
01/95 bis 07/95	Freiwillige Mitarbeit bei einem Transfair-Kaffee-Projekt, Guayaquil, Ecuador <i>Mitarbeit in der Kontaktstelle Südamerika – Europa</i> Konzeption einer Diaserie über den fairen Handel Planung der Produktions- und Verkaufszahlen
08/95 bis 06/00	Vertriebsmitarbeiter, RGDF-Pharma AG, Neu-Ulm <i>Trainee im Vertriebswesen (1 Jahr), wechselnde Stationen</i> Lehrgang »Grundlagen im Verkauf und Vertrieb« (2 Monate) Marktforschungsabteilung (4 Monate) Außendienst in Begleitung eines Bezirksverkaufsleiters (6 Monate)

	<i>Bezirksverkaufsleiter für den Bezirk südliches Rheinland</i> Betreuung vorhandener Kunden (Ärzte, Apotheker) Aufbau neuer Kundenbeziehungen Einarbeitung neuer Mitarbeiter
07/00 bis 12/00	arbeitssuchend
01/01 bis 06/05	Versicherungsberater, All-Secure-Versicherung, Berlin <i>Bezirksleiter im Außendienst für den Bezirk Kaiserslautern</i> Beratung von Kunden Erstellung von Analysen über den individuellen Versicherungsbedarf Verkauf von Policen Abwicklung von Schadensmeldungen
seit 07/05	Phase der Neuorientierung und Bewerbung

Aktivitäten und Mitgliedschaften

06/94 bis 07/94	Leitung des Tutoriats »Computerunterstützte Datenauswertung«
03/00 bis 7/04	Mitgliedschaft im Radsportclub Kaiserslautern
seit 01/03	Leitung einer Jugendmannschaft

Sprachkenntnisse

Englisch	gut
Französisch	gut
Spanisch	fließend

Sonstige Interessen

Radsport
Fotografie
Computer- und Telekommunikationstechnik
Schach

Kaiserslautern, 17.01.2006

Arne Kräßig

Kundendienst-Techniker

Lebenslauf

Name: Peter Raat
Geburtsdatum, -ort: 27. Februar 1955, Clausthal
Staatsangehörigkeit: deutsch
Familienstand: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Schule:
Juli 1962–Juni 1972 Grund- und Realschule, Clausthal-Zellerfeld
Abschluss: mittlere Reife

Ausbildung:
Aug. 1972–Juli 1975 Ausbildung zum Elektrotechniker
Elektro-Meisterbetrieb Gustav Meisner GmbH,
Hannover
Abschluss: Elektrotechniker-Geselle

Wehrdienst:
Sep. 1975–Dez. 1976 Wehrdienst, Munster
Grundwehrdienst
Lkw-Führerschein
Wartung der Nachrichtenelektronik

Arbeit als angestellter Geselle:
Jan. 1977–Juni 1985 Elektrotechniker
Elektro-Meisterbetrieb Gustav Meisner GmbH,
Hannover
Jan. 1983–Juni 1985 berufsbegleitender Meisterkurs
Abschluss: Elektrotechniker-Meister

Arbeit im eigenen Handwerksbetrieb:
Juni 1986 Aufbau eines eigenen Handwerksbetriebs, Seesen
Juni 1986 bis heute Selbstständigkeit:
Elektroinstallation, Kundendienst und Inspektion,
Aufbau eines zum Betrieb gehörigen Elektro-
Fachgeschäfts,
Ausbildung von insgesamt vier Lehrlingen

Seesen, 13. Januar 2006



Peter Raat, Buchenweg 2, 38723 Seesen, Tel.: 05381 44332211, E-Mail p.raat@netline.de

Bewerbung per E-Mail

Wann ist eine E-Mail-Bewerbung sinnvoll?

Eine Bewerbung per E-Mail ist in der Regel nur dann empfehlenswert, wenn der potenzielle Arbeitgeber dies ausdrücklich wünscht. Steht nicht explizit in der Stellenanzeige, dass E-Mail-Bewerbungen willkommen sind, können Sie – zumindest bei kleineren Firmen, Behörden oder Organisationen – in der Regel auch nicht davon ausgehen. Allenfalls

- bei großen Firmen mit technischer Ausrichtung,
- bei Firmen, die im IT-Bereich tätig sind,
- bei großen Werbeagenturen

ist es wahrscheinlich, dass eine E-Mail-Bewerbung gleich behandelt und gleichermaßen berücksichtigt wird wie eine Bewerbungsmappe, die per Post kommt. Bei anderen Stellenanbietern sind E-Mail-Bewerbungen noch längst nicht Standard, selbst wenn in der Stellenanzeige eine E-Mail-Kontaktadresse angegeben ist.

Auch eine Veröffentlichung der Stellenanzeige im Internet ist keine Garantie dafür, dass Sie mit einer E-Mail-Bewerbung automatisch richtig liegen. Sehr oft sind Online-Stellenanzeigen aus Printmedien übernommen.

Betreff: Genauen Bezug zur ausgeschriebenen Stelle herstellen!

Wichtig bei einer E-Mail-Bewerbung ist es, schon mit einer gut formulierten Betreffzeile auszudrücken, worum es geht. Konzentrieren Sie sich dabei auf das Wichtigste: Nicht wann und wo die Anzeige geschaltet wurde, ist im Betreff wichtig, sondern auf welche Stelle Sie sich bewerben. Wer einen pfiffigen Betreff formuliert, hat außerdem die Möglichkeit, sich von der Masse abzuheben. Hier einige Gestaltungsmöglichkeiten:

Je pfiffiger der Betreff, desto mehr Aufmerksamkeit erregt Ihre E-Mail.

Standardtext	Aussagekräftigere Variation
Ihr Stellenangebot vom 17.10.06	IT-Berater gesucht? – IT-Berater gefunden!
Bewerbung als Produktmanager	Ich will bei Ihnen als Produktmanager anfangen
Bewerbung als Vertriebsleiter	Vertriebsleiter sucht neue Herausforderung

Tipps für das Anschreiben

Ob Sie das Anschreiben direkt in die E-Mail schreiben oder als Textdokument in den Anhang packen, ist Ihre Sache. Praktikabel ist es, es direkt in die E-Mail zu schreiben. Fassen Sie Ihre Stärken in maximal fünf Absätzen mit vier bis fünf Zeilen zusammen. Achten Sie darauf, den Text nicht im HTML-Format zu versenden, sondern im Nur-Text-Format. Das lässt sich in Ihrem E-Mail-Programm einstellen. Verzichten Sie innerhalb eines Absatzes auf Zeilenumbrüche mit der Returnntaste. Lediglich den Beginn eines neuen Absatzes markieren Sie, indem Sie eine Leerzeile vorschalten. Als Signatur zum E-Mail-Text sollten Sie Ihre komplette Adresse (nicht nur die E-Mail-Adresse) nennen.

Gestalten Sie das Anschreiben lieber in Ihrem Textverarbeitungsprogramm, dann sind Sie vor ungewollten Zeilenumbrüchen oder der falschen Wiedergabe von Umlauten und Sonderzeichen sicher. Am besten ist es, den ganzen Anhang als eine einzige PDF-Datei mitzuschicken. In die E-Mail selbst kommt dann nur eine kurze Notiz. Ein Beispiel:

Sehr geehrter Herr ...,

die von Ihnen ausgeschriebene Stelle als ... interessiert mich sehr. Bitte berücksichtigen Sie meine Bewerbung, die Sie im Anhang zu dieser Mail finden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Meisner

Anschreiben im E-Mail-Text selbst oder im Anhang?

Unleserliche Dateiformate und zu viele Dateien

Oft scheitert eine E-Mail-Bewerbung auch an den technischen Tücken eines ungewöhnlichen Dateiformats. Dabei definiert jeder Empfänger die Eigenschaft »ungewöhnlich« durchaus unterschiedlich – abhängig von den Programmen, die ihm zum Öffnen zur Verfügung stehen: Hüten Sie sich davor, Ihre eigene Software-Ausstattung als Standard zu definieren. Gerade wenn Sie sich bei kleinen Firmen, Behörden und Organisationen bewerben, sollten Sie besser nicht davon ausgehen, dass diese über all die Programme verfügen, die Sie als selbstverständlich voraussetzen. So manche Bewerbung scheitert daran, dass die angehängten Dateien in Formaten abgespeichert sind, die der Empfänger nicht lesen kann. Typisch (aber ungeeignet) als Anhang sind z. B.

Seien Sie vorsichtig mit »ungewöhnlichen« Dateiformaten.

- mehrere Dateien unterschiedlichster Formate, etwa das Bewerbungsbild als TIF-Datei, diverse eingescannte Nachweise als BMP-, JPG- oder PSD-Dateien,
- ganze Powerpoint-Präsentationen.

Manchmal ist eine E-Mail-Bewerbung aber auch zu umständlich zu handhaben. Schwierig wird es, wenn jeder Nachweis in einer einzelnen Datei abgespeichert ist. Selbst wenn es keine unleserlichen Dateiformate sind – so muss doch jede angehängte Datei einzeln geöffnet und gelesen werden. Diese Mühe macht sich längst nicht jeder Arbeitgeber.

Tipp: Wandeln Sie alle Dokumente in eine einzige PDF-Datei um

Ideal für eine E-Mail-Bewerbung, aber nicht unbedingt einfach zu bekommen ist eine einzige Datei im PDF-Format. Wenn Sie alle Dokumente in einer einzigen PDF-Datei zusammenstellen, hat der Empfänger keine Probleme, sie zu öffnen und zu lesen. Den dafür nötigen Acrobat Reader können Sie als Standard voraussetzen, zumal er kostenlos im Internet heruntergeladen werden kann.

Inhalt des Anschreibens

Der Inhalt des Anschreibens unterscheidet sich nicht von dem Brief, den Sie einer richtigen Bewerbungsmappe beifügen. Führen Sie auf

- wer Sie sind,
- warum Sie sich für die angestrebte Stelle interessieren,
- welche Erfahrungen und Eigenschaften Sie dafür qualifizieren,
- warum Sie gerade bei diesem Arbeitgeber arbeiten möchten.

Tipps zum Inhalt und zu den einzelnen Briefbausteinen finden Sie unter »Anschreiben« (S. 176 ff.).

Rechtschreibung und Grammatik strikt beachten.

Auch wenn es im elektronischen Schriftverkehr oft weniger formell zugeht als bei Briefen, sollten Sie sich bei einer E-Mail-Bewerbung an die Rechtschreib- und Grammatikvorschriften halten. Verzichten Sie auf durchgängige Kleinschreibung, Ansprache mit »Du« und die Verwendung abgekürzter Aussagen statt vollständiger Sätze. Hier kommt es darauf an, Eindruck zu machen: Wenn Sie möchten, dass der Inhalt Ihrer Bewerbung überhaupt zur Kenntnis genommen wird, dann achten Sie darauf, dass auch die Form stimmt.

Kreativität ist nicht gefragt

Eine E-Mail-Bewerbung muss schlicht sein. Es kommt allein auf den Inhalt an. Gehen Sie nicht davon aus, dass der Empfänger die Mail im gleichen Format liest, in dem Sie sie abgesendet haben; das kommt auf die Einstellungen seines Mailprogramms an. Für Ihren Text bedeutet das, dass Sie keinen Fettdruck, keine Kursivschrift und keine zweite Schriftart verwenden sollten. Auch Kreativität in der Gestaltung ist nicht gefragt: Hintergrundbilder, Farben oder Logos werden meist sowieso nicht überliefert und blähen eine Mail nur unnötig auf. Bleiben Sie im einfachen Textformat.

Die getippte Unterschrift genügt

Bei der E-Mail-Bewerbung reicht es, Ihren Namen in getippter Form unter dem Anschreiben anzufügen. Auch wenn Sie das Anschreiben nicht in der Mail selbst, sondern in einer separaten Textdatei untergebracht haben, sollten Sie auf eine eingescannte Unterschrift verzichten. Sie kostet nur zusätzlichen Speicherplatz.

Angehängte Dateien: Namen höchstens acht Buchstaben lang

Nicht jeder Rechner gibt Dateinamen in voller Länge wieder. Meist ist nach acht Zeichen Schluss. Was darüber hinausgeht, wird weggekürzt. Die Folge: Die Dateinamen vieler Bewerber gleichen sich wie ein Ei dem anderen und sehen dann etwa so aus:

- Anschrei.doc (ursprünglich: Anschreiben-Peter-Meier.doc)
- Lebensla.doc (Lebenslauf-Peter-Meier.doc)
- Zeugniss.jpg (Zeugnisse-Peter-Meier.jpg)
- Nachweis.gif (Nachweise-Peter-Meier.gif)

Das sollten Sie verhindern. Ihre Unterlagen kann man Ihnen auch nach dem Abspeichern auf der Festplatte zweifelsfrei zuordnen, wenn Sie Ihren Namen (zur Not abgekürzt und ohne Vornamen) nach vorn setzen und die angehängten Dokumente einfach in der Reihenfolge durchnummerieren, in der der Empfänger sie öffnen soll, z. B.

- Meier1.doc
- Meier2.doc

Testen Sie vorher,
ob die E-Mail
in akzeptablem
Zustand ankommt.

Es ist unbedingt zu empfehlen, sich die Bewerbung vorher selbst zu schicken. Das tun Sie am besten, indem Sie sich zur Probe eine webbasierte E-Mail-Adresse zulegen. Dann sehen Sie,

- ob die Bewerbung vollständig ist,
- ob es im E-Mail-Text ein Problem mit Sonderzeichen und Zeilenumbrüchen gibt.

Korrespondenz mit Ämtern, Behörden und Bildungseinrichtungen

Allgemeine Bemerkungen

Die meisten Behörden schreiben heute kundenfreundlicher und verständlicher als noch vor wenigen Jahren. Sie signalisieren damit größere Kundennähe und bemühen sich um verbesserte Dienstleistung. Nicht zuletzt im eigenen Interesse, denn wer verständlich schreibt, muss weniger Fragen beantworten und bekommt schneller die gewünschte Antwort. Viele Behörden haben bereits erkannt: Verständlich schreiben macht vielleicht etwas mehr Mühe, spart auf lange Sicht aber viel Zeit.

Behörden bemühen sich heute um mehr Kundenfreundlichkeit.

Dennoch scheuen sich sogar sprachgewandte Menschen, einen Brief an eine Behörde zu schreiben. Warum? Wohl weil sie häufig glauben, sich an dem überkommenen Amtsdeutsch orientieren zu müssen, das die Behörden gerade abzuschaffen versuchen.

Genau dies sollten Sie jedoch vermeiden. Schreiben Sie an Behörden in einer sachlichen Sprache ohne Floskeln: nicht im veralteten »Kanzlei-deutsch« und auch nicht unterwürfig. Ohne Floskeln und Schnörkel zu schreiben lässt sich leichter verwirklichen als die Forderung nach Sachlichkeit. Sie haben sich vielleicht über das Verhalten eines Beamten geärgert und wollen sich bei seinem Vorgesetzten beschweren. Da ist es schwer, sich zurückzuhalten und seinen Ärger sachlich und sogar höflich vorzutragen, aber erfolgreicher ist in jedem Fall der zurückhaltendere Brief. Wie im persönlichen Umgang mit Menschen, so ist es auch im Schriftverkehr: Beschimpfungen fördern nur den Widerstand des anderen.

Bleiben Sie sachlich!

Briefe an das Finanzamt

Bevor Sie an das Finanzamt schreiben, sollten Sie sich darüber klar sein, welchen Zweck Sie mit dem Brief verfolgen. Es wird zwischen folgenden Briefgruppen unterschieden:

- Anträge
- Einsprüche
- Mitteilungen
- Erklärungen
- Beschwerden
- Rechtsbehelfe
- Fragen

Die Verwendung der genauen Begriffe ist zweckmäßig, jedoch keine Vorschrift. Eine Beschwerde wird auch dann als Beschwerde behandelt, wenn sie aus Versehen mit einem anderen Wort überschrieben ist. Wichtig ist nur, dass aus dem Brief klar hervorgeht, was Sie möchten.

Achten Sie darauf, dass die Anschrift des Finanzamtes stimmt. Bei falscher oder unvollständiger Anschrift kann es passieren, dass Ihr Brief mit Verzögerung befördert wird. Wenn bestimmte Fristen einzuhalten sind, kann das zu erheblichen Nachteilen führen.

Die Steuernummer sollten Sie auf jeden Fall angeben, damit Ihr Brief zügig an die richtige Stelle weitergeleitet wird.

Die übliche Anrede ist – wie im übrigen Schriftverkehr auch – *Sehr geehrte Frau ...* oder *Sehr geehrter Herr ...* Wenn Sie den Namen des Empfängers nicht wissen, schreiben Sie *Sehr geehrte Damen und Herren*.

Was sollte der Brief an das Finanzamt enthalten?

- Absender
- Datum
- Postalische Anschrift des Finanzamtes, wenn möglich mit Bezeichnung der Dienststelle, z. B.: Rechtsbehelfsstelle, Lohnsteuerstelle
- In der Betreffzeile: vollständige Steuernummer oder Listennummer und die Kurzbezeichnung der Angelegenheit
- In der Anrede: *Sehr geehrter Herr / Sehr geehrte Frau* + Name des Sachbearbeiters oder *Sehr geehrte Damen und Herren*
- Im Text: Sachliche Beschreibung der Angelegenheit: klare Formulierung des Antrags, des Einspruches, der Mitteilung, der Erklärung, der Beschwerde, des Rechtsbehelfs oder der Frage
- Begründung
- Beweismittel (falls vorhanden)
- Gruß
- Anlagenvermerk

Martina Wilke
Altenburgstraße 15
02826 Görlitz

17.06.2006

Finanzamt Görlitz
Einkommensteuerstelle
Frau Mona Schiller
Kirchstraße 20–22
02827 Görlitz

Steuernummer 26057/0345 2006
Einspruch gegen Lohnsteuernachzahlung

Sehr geehrte Frau Schiller,

hiermit erhebe ich Einspruch gegen die Feststellung der Lohnsteuernachzahlung im Lohnsteuerbescheid vom 14.06.2006. In der Abrechnung sind meiner Meinung nach Fehler bei der Berücksichtigung der Werbekosten vorhanden, weshalb ich um erneute Prüfung und möglicherweise Korrektur bitte. Die entsprechenden Belege füge ich in Kopie nochmals bei.

Für den Nachzahlungstermin bitte ich um Aufschub, bis ich einen neuen Lohnsteuerbescheid erhalten habe.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Hildbert Schuster
Amselweg 14
54568 Gerolstein

30.04.2006

Finanzamt Gerolstein
Einkommensteuerstelle
Janusallee 14–16
54568 Gerolstein

Steuernummer 29021/00372
Einkommensteuererklärung 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich seit längerer Zeit krank bin, sehe ich mich nicht in der Lage,
den Termin für die Abgabe der Einkommensteuererklärung einzuhalten.
Das Attest des behandelnden Arztes habe ich diesem Schreiben beigelegt.

Ich bitte um Verlängerung der Abgabefrist.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage
Attest Dr. Mühlenhaupt

Briefe an die Polizei

Bleiben Sie im Ton stets sachlich – auch wenn der Ärger groß ist.

Ein Brief an die Polizei kann aus ganz verschiedenen Gründen notwendig werden. Es gibt deshalb kaum einen verbindlichen Aufbau für ein solches Schreiben, doch sollten Sie es klar gliedern und möglichst in einem sachlichen Ton formulieren – selbst dann, wenn Sie sich bei der Polizei »Luft« über ein großes persönliches Ärgernis »machen« wollen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Sie sich bei fortdauerndem Lärm in der Nachbarschaft oder bei schlechten Park- oder Verkehrsführungsverhältnissen Hilfe suchend an die nächste Polizeidienststelle wenden.

Ein anderer Fall sind Anzeigen, die man persönlich oder schriftlich bei der Polizei erstattet. Zwar nimmt üblicherweise die Polizei ein Protokoll zu einer Anzeige auf, doch kann eine schriftliche Schilderung des Vorfalls im Anzeigenbrief diese Arbeit erleichtern. Deshalb ist es wichtig, den Brief sorgfältig, wahrheitsgetreu und ausführlich zu formulieren.

Anrede

Die übliche Anrede ist auch hier *Sehr geehrte Damen und Herren*, es sei denn, Sie kennen den Namen der Polizeibeamtin oder des Polizeibeamten. Dann sprechen Sie diese direkt an, wobei Sie bei niedrigeren Dienstgraden selbst entscheiden können, ob Sie die Amtsbezeichnung in Anschrift und Anrede aufnehmen. Bei höheren Rängen setzt man die Amtsbezeichnung üblicherweise hinzu.

Gisela Konderrat
Am Hermannshof 9
71364 Winnenden

03.10.2006

Polizeidienststelle
Münsterstraße 20
71364 Winnenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die derzeit besondere Situation in der Straße Am Hermannshof (Kabelarbeiten der Deutschen Telekom AG) kommt es vor unserem Grundstück zu erheblichen Parkproblemen.

Die Bewohner der Häuser, vor denen sich die Baustelle befindet, sind gezwungen, ihre Fahrzeuge an anderer Stelle zu parken.

Dadurch ist die Einfahrt zum hinteren Teil meines Grundstückes immer wieder von parkenden Fahrzeugen verstellt.

Da ich diese Einfahrt benutzen muss, um Ware aus dem Lager zu holen, bitte ich Sie, für eine zusätzliche deutliche Beschilderung zu sorgen. Nach Auskunft der Telekom werden die Bauarbeiten in etwa 4 Wochen abgeschlossen sein.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Dieter Schaller
Erikaweg 15
56355 Nastätten

29.09.2006

Polizeidienststelle
Hansaring 78
56355 Nastätten

Anzeige gegen unbekannt

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute Morgen musste ich feststellen, dass unbekannte Täter an meinem Wagen (amtliches Kennzeichen EMS-R 732) alle vier Reifen zerstoßen sowie die Antenne abgebrochen haben. Das Auto war in einer Anwohnerparkbucht vor unserem Haus im Erikaweg abgestellt.

Ich habe in der Nachbarschaft gefragt, ob jemand etwas beobachtet habe und ob weitere Fahrzeuge ähnliche Schäden hätten. Es ist aber von den Nachbarn nichts bemerkt worden, weitere Autos sind nicht beschädigt.

Bitte nehmen Sie meine Anzeige gegen unbekannt auf und ermitteln Sie entsprechend. Für Rückfragen stehe ich Ihnen telefonisch (06772 153) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Schröder
Mozartstr. 26
74855 Haßmersheim

18. April 2006

Polizeidienststelle Haßmersheim-Nord
Beiertheimer Allee 16
74895 Haßmersheim

Anzeige wegen Diebstahl von Grabschmuck

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

hiermit erstatte ich, Sabine Schröder, geboren am 25. März 1957 in Karlsruhe, wohnhaft in der Mozartstr. 26 in Haßmersheim, Anzeige gegen unbekannt wegen zweimaligen Diebstahls von Grabschmuck auf dem Waldfriedhof von Haßmersheim.

Bei dem gestohlenen Grabschmuck handelt es sich um zwei teure Blumengestecke aus der Gärtnerei Schönfeldt. Ich hatte eines für die Kar- und Osterfeiertage anfertigen lassen und es am Gründonnerstag, dem 13. April 2006, abends gegen 19 Uhr auf das Grab meines Mannes gelegt. Der Wert betrug 45 Euro. Als ich am Karfreitag nachmittags nach dem Gottesdienst gegen 16:30 Uhr das Grab wieder besuchte, war der Grabschmuck verschwunden. Erneut gab ich am Karsamstag ein Gesteck in Auftrag, um das Grab für Ostern zu schmücken. Doch abermals verschwand der Blumenschmuck; offenbar wurde er in der Osternacht gestohlen.

Ich selbst habe keine Ahnung, wer das getan haben könnte. Aber der Friedhofsgärtner hat mir erzählt, er habe am Ostersonntag, dem 16. April, gegen 5 Uhr eine blonde junge Frau beobachtet, wie sie den Friedhof verstohlen mit einem Blumengesteck im Arm Richtung Fichtenweg verließ. Er hat sich bereit erklärt, sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, und ist unter der Telefonnummer 112233 erreichbar.

Ich bitte Sie, die Ermittlungen in dieser Sache aufzunehmen. Selbstverständlich bin ich gern bereit, all Ihre Fragen zu beantworten. Meine Telefonnummer lautet 321321. Jetzt schon besten Dank für Ihre Aufklärungsarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Briefe an die Schule

In den meisten Fällen setzt man sich mit Lehrern und mit der Schulleitung wohl mündlich auseinander. An Elternabenden und in den Sprechstunden können viele Probleme besprochen werden. Manchmal jedoch ist ein Brief nicht zu umgehen. Für solche Fälle finden Sie im Folgenden Beispiele.

Bitte um Befreiung von einem Unterrichtsfach

Befreiung vom
Sport- oder
vom Religions-
unterricht

Schüler können aus gesundheitlichen Gründen vom Sportunterricht befreit werden. Bei minderjährigen Schülern stellen die Eltern den Antrag, volljährige Schüler können die Befreiung selbst beantragen. Eine ärztliche Begutachtung muss dem Antrag beiliegen.

Auch vom Religionsunterricht können die Schüler auf Antrag befreit werden. Für Schüler unter 14 Jahren müssen die Eltern die Befreiung schriftlich beantragen, ab dem 14. Lebensjahr dürfen dies die Schüler (in den meisten Bundesländern) selbst tun. Die Teilnahme an einem Ersatzunterricht ist dann manchmal Vorschrift.

Werner Koch
Blisterstraße 63
87645 Schwangau

02.07.2006

Herrn Direktor
Norbert Meislen
Robert-Bosch-Gymnasium
Maximilianstr. 4
87645 Schwangau

Sehr geehrter Herr Direktor Meislen,

unsere Tochter Sabine hat sich entschieden, vom nächsten Schuljahr an nicht mehr am Religionsunterricht teilzunehmen.

Da sie erst 13 Jahre alt ist, beantrage ich ihre Befreiung vom Religionsunterricht. Für den Fall, dass Ersatzunterricht angeboten wird, würde Sabine gern am Ethikunterricht teilnehmen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Koch
Blisterstraße 63
87645 Schwangau

02.07.2006

Herrn Direktor
Norbert Meislen
Robert-Bosch-Gymnasium
Maximilianstr. 4
87645 Schwangau

Sehr geehrter Herr Direktor Meislen,

gestern hat sich unser Sohn Dieter beim Fußballspielen einen Bänderriss zugezogen. Er wird deshalb nach Ansicht des Arztes voraussichtlich in den nächsten 6 Wochen nicht am Sportunterricht und auch nicht an Wandertagen teilnehmen können.

Das Attest von Herrn Dr. Westner habe ich beigelegt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Entschuldigungsschreiben

Wenn Ihr Kind wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen kann, müssen Sie als die Eltern die Schule innerhalb der in der Schulordnung genannten Frist benachrichtigen und gegebenenfalls ein ärztliches Attest vorlegen.

Paul Krackenberg
Hindenburgdamm 60
56729 Welschenbach

12.09.2006

Städtisches Gymnasium
Herrn Studienrat
Lars Wenden
Adlerstraße 66–70
56729 Welschenbach

Sehr geehrter Herr Wenden,

unsere Tochter Elke liegt mit einer fiebrigen Erkältung im Bett. Der Arzt sagte, wir sollten sie frühestens in der nächsten Woche wieder zur Schule schicken.

Bitte entschuldigen Sie ihr Fehlen. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Im Entschuldigungsschreiben geben Sie Grund und voraussichtliche Dauer der Abwesenheit Ihres Kindes an. Volljährige Schüler können sich selbst entschuldigen.

Bitte um Beurlaubung

Wann kann, wann
muss die Schule
ein Kind
beurlauben?

Nach den Länderbestimmungen sind kurzfristige Beurlaubungen vom Unterricht und von anderen Schulveranstaltungen erlaubt. Man unterscheidet zwischen Gründen, bei denen die Schule beurlauben *muss*, und anderen, bei denen sie beurlauben *kann*. Anspruch auf Beurlaubung besteht z. B. zur Teilnahme an Gottesdiensten – allerdings nicht jederzeit, sondern nur zu besonderen religiösen Feiern und an Feiertagen.

In folgenden Beispielfällen etwa kann die Schule entscheiden, ob sie den Schüler beurlaubt oder nicht: Teilnahme an wissenschaftlichen oder künstlerischen Wettkämpfen, Schüleraustausch, besondere familiäre Gründe, Berufspraktikum oder im dualen System die Teilnahme an Prüfungen oder betrieblichen Veranstaltungen.

Wenn es um eine eintägige Beurlaubung geht, schreiben Sie den Brief an den Klassenlehrer Ihres Kindes, geht es um längere Beurlaubungen, schreiben Sie an den Schulleiter. Vergessen Sie nicht, den Grund für Ihre Bitte anzugeben.

Bitte um Besprechungstermin

Sie haben ein
Recht auf eine
persönliche
Auskunft!

Eltern haben gegenüber der Schule ein Informationsrecht. Dadurch will der Gesetzgeber erreichen, dass Eltern und Schule in ihrer gemeinsamen Erziehungsaufgabe sinnvoll zusammenarbeiten.

Persönliche Angelegenheiten müssen individuell mit den betroffenen Eltern und Schülern besprochen werden. Dazu gehören Informationen über die Lernentwicklung eines Schülers, über sein Verhalten gegenüber den Mitschülern und über die Bewertung seiner Leistungen. Eltern brauchen sich nicht mit den üblichen Schulzeugnissen oder einem »blauen Brief« als Vorwarnung zufriedenzugeben. Sie haben ein Recht auf persönliche Auskunft und Beratung.

Bitten Sie den Lehrer frühzeitig um einen Besprechungstermin. Entweder schlagen Sie ihm einen Termin vor oder Sie bitten ihn um einen Termin. Teilen Sie schon im Brief mit, um welche Themen es in der Besprechung gehen soll, dann kann sich der Lehrer darauf vorbereiten.

Robert Lahr
Kantstraße 4
33165 Lichtenau

09.09.2006

Hauptschule Lessingstraße
Frau Ingeborg Graven
Lessingstraße 45
33165 Lichtenau

Sehr geehrte Frau Graven,

am 20. September feiern meine Frau und ich im großen Familienkreis unsere Silberhochzeit. Die Feier wird in Bad Oeynhausen stattfinden und bereits um 10 Uhr morgens beginnen.

Deshalb bitte ich Sie, unseren Sohn Matthias für den 20. September vom Unterricht zu beurlauben. Wir sorgen dafür, dass Matthias den versäumten Unterrichtsstoff nachholt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Meilcher
Ingolfweg 55
01665 Mehren

10.03.2006

Wilhelm-Leuschner-Realschule
Herrn Fritz Lenoir
Schulstraße 10
01665 Mehren

Sehr geehrter Herr Lenoir,

die schulische Entwicklung unserer Tochter Jutta macht uns Sorgen, denn in den letzten 3 Monaten haben ihre Leistungen in allen Fächern sehr nachgelassen.

Wir möchten uns mit Ihnen beraten, damit wir Jutta sinnvoll helfen können, und bitten Sie um einen Besprechungstermin in den nächsten Tagen. Am besten würde es uns werktags nach 18 Uhr passen.

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Bitte um Überprüfung der Temperatur im Klassenzimmer

Der Lärmpegel im Schulgebäude, unzureichende Unterbringungsmöglichkeiten für Mäntel und Jacken, aber auch beispielsweise zu niedrige Temperaturen in den Unterrichtsräumen geben hin und wieder Anlass zur Sorge. Falls keine Gelegenheit besteht, das Problem persönlich zu besprechen, kann man den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin um Prüfung der Sachlage und gegebenenfalls um Abhilfe bitten.

Margot Wolters
Buchenweg 5 b
10771 Berlin

19.01.2006

Lindenschule
Frau Ute Müller
Am Feldrain 9
10771 Berlin

Sehr geehrte Frau Müller,

als sich Leonie, meine Jüngste, vor zwei Wochen zum ersten Mal über die frostigen Temperaturen in ihrem Klassenzimmer beklagte, dachte ich: Sie war ja schon immer ein bisschen kälteempfindlicher als andere Kinder.

Die Klagen ließen aber nicht nach, und mittlerweile haben mir auch zwei Freundinnen meiner Tochter bestätigt, dass sie häufig im Unterricht frieren. Offenbar funktioniert die Heizung nicht richtig, auch wenn der Hausmeister gestern zu Leonie sagte, alles sei in bester Ordnung.

So wende ich mich heute an Sie als Klassenlehrerin der 4a mit der Bitte, die Temperaturen im Klassenzimmer zu prüfen. Ich kann mir vorstellen, dass einem Lehrer oder einer Lehrerin zunächst nichts auffällt, weil sie sich nur stundenweise in diesem Raum aufhalten. Unsere Kinder dagegen verbringen den ganzen Vormittag und auch manchen Nachmittag in diesem Raum. Da sollte es schon warm genug zum Lernen sein.

Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie sich dieser Sache annehmen.

Freundliche Grüße

Briefe von Eltern an Eltern

Einladung zur Elternbeiratssitzung

Der Elternbeirat ist ein gewähltes Gremium, das die Eltern und Erziehungsberechtigten, deren Kinder die Schule besuchen, vertritt. Der Elternbeirat hat ein Anhörungs- oder Mitspracherecht bei Themen, die gesetzlich festgelegt sind. Um den Elternvertreter(inne)n eine Vorbereitung auf die Sitzung zu ermöglichen, werden die Tagesordnungspunkte aufgeführt.

Bettina Schmitz
Tilman-Riemenschneider-Straße 5
69226 Nussloch

16.01.2006

An die Elternvertreter der Klassen 1 bis 4
der Grundschule am Waldweg

Herzliche Einladung zur Elternbeiratssitzung

Liebe Elternvertreter(innen) der Klassen 1 bis 4,

zur ersten Sitzung des Elternbeirats im diesem Jahr lade ich Sie herzlich ein.
Dazu treffen wir uns am Dienstag, den 31. Januar 2006, um 20 Uhr in der Aula
der Grundschule am Waldweg.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Schulpolitik: Wie bindend ist die Schulempfehlung der Lehrer?
- Hausaufgabenbetreuung
- Änderungen im Fach Mathematik: Mathematiklehrer Werner Rösslein stellt Ihnen die Grundzüge des neuen Lehrplans vor
- Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule: Wie sich der Austausch intensivieren lässt
- Frühlings-Schulfest am 16. Mai 2006: Freiwillige Helfer gesucht!
- Schulsport trotz Raummangel: Welche Möglichkeiten es gibt, während der Sanierung der Turnhalle Sportunterricht anzubieten

Weitere Themenvorschläge können Sie mir gern noch bis zum 21. Januar 2006 mitteilen. Selbstverständlich werden Ihnen auch bei dieser Sitzung wieder Rektorin Stephanie Neuss und die Lehrer der Grundschule am Waldweg Rede und Antwort stehen. Auf Ihre Teilnahme freut sich

Vorsitzende des Elternbeirats

Einladung zum Elternstammtisch

Viele Eltern schätzen – besonders in schulischen Belangen – den Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern. Elternstammtische, die oft abends in Nebenräumen von Restaurants oder in geeigneten Cafés stattfinden, werden in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen organisiert. In lockerer Atmosphäre können Schulalltag, Bewertungskriterien, Klassenfahrten, positive wie negative Ereignisse oder auch Probleme diskutiert werden. Die Organisation und Einladung zum Elternstammtisch übernimmt häufig der Klassenelternvertreter bzw. die Klassenelternvertreterin. Zunehmend werden auch die in der jeweiligen Klasse tätigen Lehrkräfte eingeladen, um die konstruktive Zusammenarbeit zu fördern.

Beate Müller
Hauptstr. 12
63796 Kahl am Main

15.03.2006

Herrn Till Reuter
Frau Jeanette Reuter-Schnellmann
Wiesenstr. 1
63769 Kahl am Main

Einladung zum Elternstammtisch

Liebe Frau Reuter-Schnellmann, lieber Herr Reuter,

wie geht es weiter nach der mittleren Reife? Ist das Abitur heute Pflichtprogramm, oder bietet auch die mittlere Reife genügend Berufsperspektiven für diejenigen Schüler, die eher praktisch begabt sind und keine Lust auf weiteres Büffeln haben?

Das ist nur eines von vielen Themen, über die wir, die Eltern der Klasse 10 c des Friedrich-Ebert-Gymnasiums, uns beim nächsten Elternstammtisch austauschen wollen. Das Treffen findet am Donnerstag, dem 30. März 2006, um 19:30 Uhr im Gasthof »Zum goldenen Pflug« in Kahl statt. Als Elternsprecherin lade ich Sie herzlich ein zu kommen und mitzudiskutieren!

Weitere Themen sind die geplante Musical-Aufführung zur Verabschiedung von Rektor Dr. Paul Haller und der bevorstehende Endspurt zum Abitur, der nicht nur den Schülern, sondern auch den Eltern einiges Kopfzerbrechen bereitet.

Ich freue mich auf einen regen Austausch von Erfahrungen und Meinungen.

Mit freundlichen Grüßen

Elternsprecherin der Klasse 10 c

Geschäftliche Korrespondenz

Allgemeine Bemerkungen

Im geschäftlichen Bereich ist man heute darum bemüht, klar und kundenfreundlich – d. h. weniger steif und floskelhaft – zu schreiben. Ein Brief lässt immer Rückschlüsse auf den Schreiber zu. Um einen guten Eindruck zu machen, ist es deshalb wichtig, sich inhaltlich und sprachlich einwandfrei auszudrücken und in der Wortwahl zeitgemäß zu sein. Mängel in der Rechtschreibung und in der grammatikalischen Korrektheit könnten z. B. einen potenziellen Kunden negativ beeinflussen.

Kunden-
freundliches
Schreiben

Was die Formalien und die Gestaltung eines Geschäftsbriefes angeht, so gilt hier eine strengere Normierung als im privaten Bereich. Genaue Angaben hierzu finden Sie im Kapitel »Das kleine 1×1 des Briefeschreibens« und in »DIN 5008 – Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung«. Geschäftsbriefe werden heute – sofern die technischen Möglichkeiten es zulassen – häufig im Blocksatz erstellt.

Briefe von Privatkunden an Unternehmen

Sosehr sich Unternehmen um einen reibungslosen Service für ihre Kunden bemühen, kann es doch hin und wieder zu Pannen kommen. In manchen Fällen (z. B. bei der Post oder auf Bahnhöfen) bekommen Sie als Kunde Formulare, die Sie nur noch auszufüllen brauchen. Das erspart beiden Seiten Zeit: Sie müssen nicht umständlich einen Brief aufsetzen und die Bearbeiter sehen sofort, was Sie möchten, und haben alle zur Bearbeitung erforderlichen Unterlagen.

Formular oder
Brief?

In den meisten Fällen können Sie die Anträge und Aufträge auch frei formulieren. Auf den folgenden Seiten finden Sie Muster für häufiger vorkommende Fälle. Achten Sie bei Ihren Briefen auf genaue Postanschrift und exakte Angaben (Datum, Bearbeitungsnummern, Telefonnummern und Beträge)!

Exakte Angaben
sind wichtig!

Für individuelle Reklamationen oder Beschwerden gibt es keine For-

Individuelle
Reklamationen

mulare oder Vordrucke – hier müssen Sie selbst zum Stift greifen beziehungsweise sich an die Schreibmaschine oder den PC setzen. Ein Tipp: Schreiben Sie nicht im ersten, verständlichen Zorn, denn mit diesem Brief würden Sie Ihrem Herzen Luft machen, aber viel weniger bewirken als mit einem Brief in ruhigem, sachlichem Ton. Beschreiben Sie klar, was vorgefallen ist, und teilen Sie dem Empfänger mit, was Sie erwarten: Ihre Beschwerde oder Reklamation muss ein Ziel haben.

Reklamationen

Reklamationen
und Beschwerden
am besten
schriftlich!

Sie haben entdeckt, dass ein Unternehmen einen Fehler gemacht hat, oder Sie sind der Meinung, ein Angestellter habe sich falsch verhalten. In beiden Fällen empfiehlt es sich, die Reklamation oder Beschwerde schriftlich vorzubringen. Dann haben Sie einen Beleg in der Hand und der andere muss auf jeden Fall auf Ihren Brief antworten.

Schildern Sie im ersten Teil Ihres Briefes genau den Sachverhalt und fügen Sie dann Ihre Wünsche oder Forderungen an. Unter Umständen können Sie noch mitteilen, was Sie tun werden, wenn der reklamierte Mangel nicht innerhalb einer bestimmten Frist abgestellt wird.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Musterbriefe.

Ulla Jakobsen
Lagerstraße 77
21442 Toppenstedt

20.06.06

Deutsche Telekom AG
Buchungsstelle
Hauptallee 10–14
21442 Toppenstedt

Rechnung Juni 2006 vom 17.06.06
Buchungskonto 923000091827

Sehr geehrte Damen und Herren,

vermutlich hat sich in die Junirechnung ein Fehler eingeschlichen. Sie haben 1456 Gebühreneinheiten berechnet. Das sind 987 Einheiten mehr als im Vormonat und sogar 1190 Einheiten mehr als im Juni des Vorjahres.

Durchschnittlich haben wir etwa 500 Einheiten im Monat. Bitte prüfen Sie die Rechnung und überweisen Sie den irrtümlich abgebuchten Betrag auf unser Konto.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Maurer
Römerstr. 13
69126 Heidelberg

13.05.06

Reinigungen Müller GmbH
Czernyring 15
69115 Heidelberg

Beschwerde

Sehr geehrte Frau Müller,

seit über 10 Jahren bin ich Kunde Ihrer Reinigung in Heidelberg. Bisher bin ich von Ihren Angestellten immer gut betreut worden.

Am 10.05.06 um 11:45 Uhr, also kurz vor der Mittagspause, habe ich eine Hose abgegeben. Auf dem Heimweg fiel mir ein, dass ich einen wichtigen Zettel in der Hosentasche vergessen hatte. Als ich wieder beim Laden ankam, war es bereits nach 12 Uhr und die Eingangstür war geschlossen. Durch Klopfen machte ich mich bemerkbar, aber Frau Meurer, die sich im Geschäft aufhielt, machte keine Anstalten, die Tür noch einmal zu öffnen. Ich rief schließlich durch die geschlossene Tür, dass ich nur den Zettel zurückhaben wollte. Frau Meurer rief zurück: »Da können Sie lange klopfen!«

Ich musste bis 15 Uhr warten, um den Zettel zu erhalten. Ein Zeitverlust, den man leicht hätte vermeiden können.

Ihre Reinigungsfirma ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das mit seiner Kundenfreundlichkeit wirbt – sollte da nicht auch der Umgang mit den Kunden entsprechend sein? Weisen Sie bitte Ihre Mitarbeiter darauf hin, dass es Situationen geben kann, in denen für das Image Ihres Unternehmens ein Entgegenkommen wichtiger ist als die genaue Einhaltung der Mittagspause.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen und Britta Schwarz
Fliederweg 48
77694 Kehl

12.06.2006

OSR-Touristik
Im Waldweg 9
51103 Köln

**Reklamation wegen Reisemängeln
Ihre Rechnung Nr. 87654-321**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

eigentlich hätte unser zweiwöchiger Ibiza-Aufenthalt vom 28. Mai bis 10. Juni 2006 erholsam sein sollen, aber zu unserem Bedauern war er das keineswegs.

Wir hatten schon bei der Buchung auf einem ruhigen Zimmer bestanden und wurden im Hotel Buenavista in Ibiza-Stadt einquartiert. Das Zimmer hatte Strandblick und war auch sehr schön. Doch die gewünschte Ruhe war uns nicht vergönnt. Direkt vor unserer Balkontür besserten Bauarbeiter die Straße aus. Schon ab 7 Uhr morgens drang der Lärm von Pressluftpumpen herein. Den Balkon konnten wir kaum nutzen, weil die Arbeiten bis 19 Uhr anhielten.

Wir wandten uns gleich an Ihre Reisebetreuerin, Mona Schneider. Ihr Versprechen, uns ein neues Zimmer ohne Baulärm zu organisieren, konnte sie aber nicht einlösen. Wegen der Pfingstferien waren alle Hotels ausgebucht. Darüber waren wir maßlos enttäuscht.

Ganz ohne Wiedergutmachung möchten wir uns nicht mit dem missglückten Urlaub abfinden. Laut Verbraucherzentrale ist hier eine Minderung des Reisepreises recht und billig. Wir schlagen vor, Sie erstatten uns 15 Prozent per Überweisung auf unser Konto, das entspricht 320 Euro. Bilder, die die Bauarbeiten belegen, eine Kopie der Rechnung und unsere Bankverbindung fügen wir diesem Schreiben bei.

Wir hoffen, Sie können sich mit unserem Vorschlag anfreunden, und warten gespannt auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Schneider
Am Friedhof 5
76327 Pfinztal

23.05.2006

Einrichtungsstudio Küchenträume
Industriestr. 21
67059 Ludwigshafen

Kundennummer 987654321
Reklamation wegen beschädigter Küchenarbeitsplatte

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

zunächst freuten meine Frau und ich uns sehr, dass Sie die von uns bestellte Küche termingerecht am Freitag, dem 19. Mai, lieferten und auch sofort einbauten.

Eines allerdings freut uns weniger: Beim Einbau entglitt einem Ihrer Monteure ein Hängeschränk, schrammte über die neue Arbeitsplatte und hinterließ dort einen hässlichen, tiefen Kratzer von etwa 30 Zentimetern Länge. Unsere Proteste blieben folgenlos: Die Monteure sahen keinen Bedarf, sich gleich um Ersatz zu kümmern, sondern zogen unverrichteter Dinge von dannen. Da ich bei Ihnen telefonisch niemanden erreiche, erhalten Sie meine Reklamation heute schriftlich.

Wir sind nicht bereit, uns mit einer Holzarbeitsplatte abzufinden, die von Anfang an zerkratzt ist. Ich fordere Sie auf, die beschädigte Platte innerhalb von drei Wochen durch eine neue zu ersetzen. Bitte rufen Sie mich oder meine Frau so bald wie möglich an, um einen Termin für den Austausch zu vereinbaren. Unsere Telefonnummer lautet 07240 333222111.

Besten Dank und freundliche Grüße

Schreiben ans Fundbüro

Wenn Sie etwas verloren oder persönliche Gegenstände in öffentlichen Verkehrsmitteln vergessen haben, lohnt sich oft eine Anfrage beim Fundbüro. Vielleicht haben Sie ja Glück und ein ehrlicher Finder hat das Vermisste abgegeben. Einen Beispielbrief finden Sie auf der folgenden Seite.

Liselotte Philander
Marktplatz 56
44141 Dortmund

05.05.2006

Stadtverkehr Dortmund SVD
Fundbüro
44137 Dortmund

Verlust eines Gepäckstückes

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei meiner Fahrt am 30. April 2006 habe ich in einem Abteil
im vorderen Zugteil einen kleinen Koffer vergessen.

Reisebeginn: 08:39 Uhr in Dortmund (Stadthaus)
Reiseende: 09:08 Uhr in Dortmund (Schützenstraße)

Der Koffer ist aus dunkelbraunem Kunstleder und hat zwei Riemen mit Schnallen.
Er enthält Bücher und Fotokopien.

Falls er bei Ihnen abgegeben wurde, teilen Sie mir bitte mit, wo ich ihn abholen kann.
Die darin befindlichen Unterlagen sind für meine Arbeit sehr wichtig.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Briefe an Versicherungen

Mit Versicherungen stehen viele Menschen in Briefkontakt, was nicht ungewöhnlich ist, da es genug Anlässe für Briefwechsel gibt. Der Anlass zum Schreiben kann u. a. eine kurze Änderungsmitteilung sein, z. B. bei Wohnungswechsel, Wechsel der Bankverbindung oder im Bezugsrecht. Oder man meldet seiner Hausratversicherung, der Haftpflichtversicherung usw. einen Schaden und bittet um Kostenerstattung. Schließlich gibt es auch Kündigungsschreiben an Versicherungen.

Beim Schriftverkehr mit Versicherungen ist es sehr wichtig, in der Betreffzeile immer die genaue Bezeichnung der Versicherung und die Versicherungsnummer zu nennen. Nur dann ist eine schnelle Zuordnung Ihres Briefes zu der zuständigen Sachbearbeiterin oder dem Sachbearbeiter möglich. Wenn Sie Ihre Sachbearbeiter kennen, sollten Sie sie in der Anschrift und der Anrede direkt nennen – so ist ein persönlicher Bezug möglich, der die Bearbeitung von Schadensfällen zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer unter Umständen erleichtert.

Die Angabe
der Versicherungs-
nummer
ist wichtig.

Manfred Kühn
Engelbertstraße 11
68309 Mannheim

29.04.2006

Reisegepäckversicherung »Sorglos reisen«
Essener Straße 89
22419 Hamburg

**Beschädigtes Gepäckstück
Reisegepäckversicherung 12/456Z**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei meiner letzten Reise wurde ein Koffer so beschädigt, dass er unbrauchbar geworden ist.

Leider konnte ich den Schaden bei der Übergabe nicht sofort feststellen, weil sich der Riss an der Seite befindet. Vermutlich ist er durch einen scharfen Gegenstand verursacht worden.

Der Koffer ist aus Leder und hat vor 3 Jahren 289,00 EUR gekostet. Eine Rechnungskopie und eine Kopie des Gepäckscheins habe ich diesem Brief beigelegt.

Die Reise fand am 26.04.2006 mit dem ICE 77 von Mannheim nach Karlsruhe statt, Abfahrtszeit war 16:43 Uhr.

Ich bitte darum, den entstandenen Schaden zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen
Rechnungskopie
Gepäckschein

Jutta und Heinz Leistner
Im Reisig 10
07745 Jena

25.02.2006

Securitas Versicherungs AG
Herrn Jost Meier
Lange Straße 17–19
81547 München

Haftpflichtversicherung W-1309-156
Schadensmeldung

Sehr geehrter Herr Meier,

gestern hat unser Sohn Matthias beim Ballspielen im Garten durch einen kräftigen Ballschuss die rechte Glaswand des Gewächshauses unseres Nachbarn zerstört. Dadurch ist nicht nur nachbarlicher Ärger, sondern auch ein erheblicher Sachschaden entstanden, der sich nach einer ersten Schätzung auf etwa 750,00 EUR beläuft.

Bitte nehmen Sie diese Schadensmeldung auf. Sobald wir von unserem Nachbarn die Reparaturrechnung erhalten, werden wir diese zur Erstattung an Sie weiterleiten. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Stocker
Schillerstraße 55 a
66128 Saarbrücken

13.02.2006

Bayerische Rentenanstalt
Versicherungs AG
Postfach 12 50
86152 Augsburg

**Lebensversicherung 13/220536/LV
Änderungsmitteilung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe geheiratet und möchte aus diesem Grund das Bezugsrecht für meine Lebensversicherung von meiner Schwester auf meine Frau übertragen.

Bitte nehmen Sie deshalb als Bezugsberechtigte im Todesfall Frau Eva Neuwald-Stocker, geboren am 17.08.1968, auf.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Gerber
Rathausplatz 7
63450 Hanau

31.03.2006

ALS-Versicherungen
Essener Straße 13–17
10555 Berlin

**Kündigung meiner Hausratversicherung
Police Nr.: 111222333-444**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit Ihrem Schreiben vom 17. März 2006 haben Sie mir mitgeteilt, dass Sie die Beiträge für meine Hausratversicherung zum 1. April 2006 anheben werden. Aus diesem Grund mache ich von meinem Recht Gebrauch, das Vertragsverhältnis vorzeitig zu beenden.

Ich kündige meine Hausratversicherung Nr. 111222333-444 zum 1. April 2006. Sollten Sie die Versicherungsprämie für das zweite Quartal bereits abgebucht haben, bitte ich Sie, mir den Betrag wieder auf mein Konto zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Voranfrage

Wenn die Anfrage für den Interessenten sehr aufwendig ist oder wenn die Ausarbeitung des Angebots für den möglichen Anbieter sehr viel Arbeit macht, kann man zunächst eine Voranfrage an verschiedene Anbieter versenden. Damit wird geklärt, welche Anbieter bereit sind, ein Angebot auszuarbeiten.

Was sollte die Voranfrage enthalten?

- Anschrift,
- Datum,
- Anrede,
- Erklärung, wie man auf den Anbieter aufmerksam geworden ist,
- Vorstellung des eigenen Unternehmens,
- Art und Umfang des bevorstehenden Auftrags,
- Art der Ware oder Dienstleistung,
- Terminplan: Angebotsabgabe, Liefertermin,
- Frage, ob der Anbieter zur Angebotsabgabe bereit ist,
- Termin, bis zu dem die Antwort vorliegen muss,
- Gruß.

Antwort auf Voranfrage

Beantworten Sie
die Voranfrage
so genau
wie möglich.

Mit der Voranfrage klärt der Interessent, welche Anbieter für seine Problemlösung infrage kommen. Damit er sich ein klares Bild von Ihrer Leistungsfähigkeit machen kann, sollten Sie alle Fragen möglichst genau beantworten. Die Antwort auf eine Voranfrage ist Information und Selbstdarstellung zugleich. Gleichgültig, ob die Information positiv oder negativ ist – für einige Worte über das eigene Unternehmen, die Angebotspalette oder die Leistungsfähigkeit ist immer Platz.

Wichtig: Lassen Sie nichts Positives aus, auch wenn Sie den Eindruck haben, es sei nebensächlich, denn der Interessent bekommt viele Antworten auf seine Voranfrage und kann in den meisten Fällen nur auf der Grundlage dieser Briefe entscheiden.

In der folgenden Übersicht sind beide Fälle berücksichtigt: die Zusage und die Absage. Seien Sie in jedem Fall darauf bedacht, Ihre Leistungsbereitschaft und Ihr Interesse an der Zusammenarbeit zu bekunden.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

MORAG CORPORATION
Gartenstraße 4
25776 Schlichting

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Pd-Wa

Telefon: 069 1234-56

Telefax: 069 1234-78

E-Mail: petra.diemel@mueller.de

Datum: 28.05.2006

Voranfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

von einem Geschäftspartner erhielten wir eine Empfehlung für Ihr Unternehmen. Deshalb bitten wir heute um Ihr Angebot für 12 PCs, die unsere veralteten Geräte im Kundendienst ersetzen sollen.

Unsere Erwartungen:

- Netzwerklösung für alle PCs (mit DVD-Laufwerken)
- Datensicherungseinrichtung (Streamer)
- Flachbildschirme, 17"
- Laserdrucker
- modernes Betriebssystem mit bedienerfreundlicher Oberfläche
- Textverarbeitungssoftware

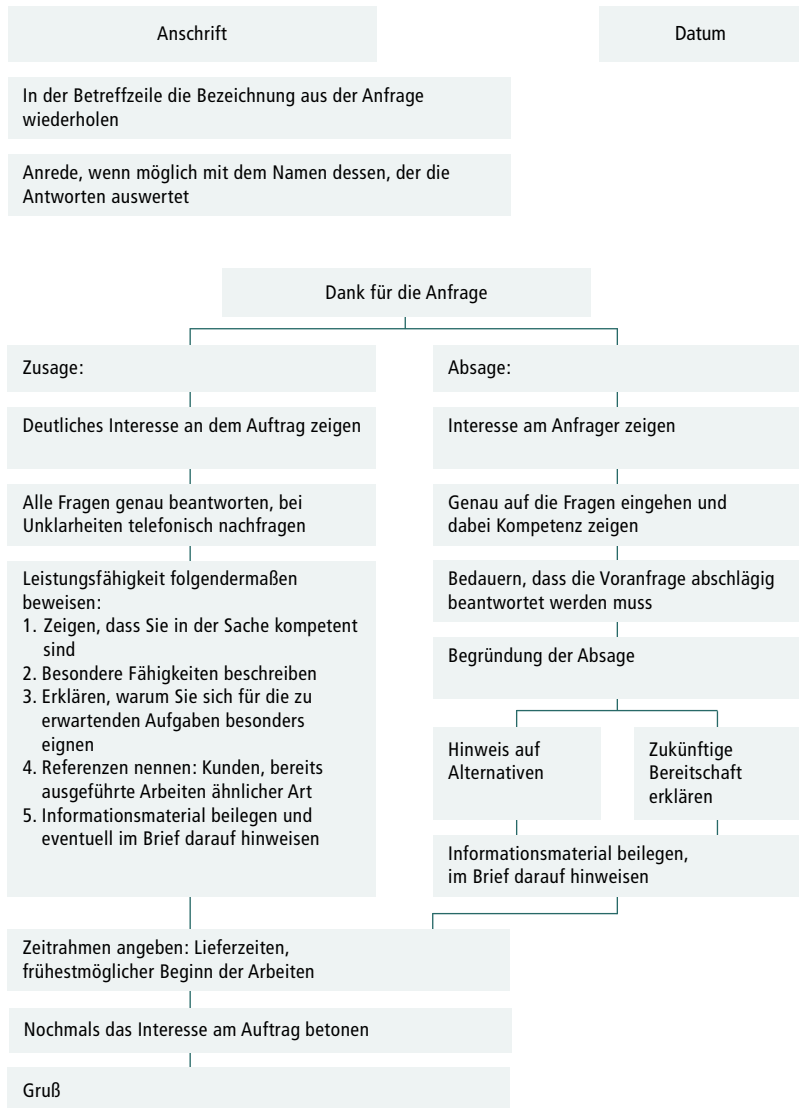
Die Schulung unserer Mitarbeiterinnen sollte der Lieferant ebenfalls übernehmen. Auch hierzu erbitten wir Ihr Angebot.

Bitte geben Sie bei Interesse Ihr Angebot bis zum 10.06.2006 ab.
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Weber (Tel. -125) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wenn Sie in der Absage nur schreiben: »Wir können zurzeit keine weiteren Aufträge annehmen«, dann ist die Aussicht auf eine zweite Voranfrage sehr gering. Bedauern Sie ausdrücklich, dass Sie in diesem Fall kein Angebot abgeben können, und erklären Sie Ihre Bereitschaft für die Zukunft.

Was sollte die Antwort auf eine Voranfrage enthalten?



Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Ratofex-Werke
Frau Galaer
Postfach 1 30
87534 Oberstaufen

Ihr Zeichen: Ga-Di
Ihre Nachricht vom: 12.06.2006
Unser Zeichen: Bo-Wa

Name: Horst Bormann
Telefon: 089 2357-148
Telefax: 089 2357-142
E-Mail: Horst.Bormann@skv.de

Datum: 20.06.2006

Ihre Voranfrage vom 12.06.2006

Sehr geehrte Frau Galaer,

für Ihr Interesse an unseren Produkten danken wir Ihnen. Unsere Leistungsfähigkeit wird Sie bestimmt überzeugen – können wir mit unserer Angebotspalette doch genau Ihre Anforderungen erfüllen.

Da wir in den nächsten zwei Monaten genügend Kapazitäten frei haben, können wir Ihren Auftrag zuverlässig und schnell ausführen.

Unser Unternehmen nimmt, obwohl es erst seit 1998 besteht, bereits eine führende Stellung in der Branche ein: Unsere Kunden schätzen uns wegen unserer Zuverlässigkeit und Innovationskraft. Wesentliche Neuerungen auf dem Sektor wurden von uns entwickelt.

Aufträge in einem Umfang, wie Sie ihn ankündigten, haben wir im vergangenen Jahr mehrfach erfolgreich ausgeführt. Durch unsere neue Fertigungshalle ist eine noch effektivere und kostengünstigere Fertigung möglich. Ein Vorteil, der uneingeschränkt unseren Großkunden zugutekommt. Eine Referenzenliste haben wir Ihnen beigelegt.

Haben Sie Interesse an einer Zusammenarbeit? Dann erstellen wir gern unser Angebot für Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Hermann Weier & Co.
Herrn Ludger Schulz
Erasmusstraße 34–36
49843 Wielen

Ihr Zeichen: SZ-ki
Ihre Nachricht vom: 15.06.2006
Unser Zeichen: WB-TL

Telefon: 05948 9933-56
Telefax: 05948 9933-57
E-Mail: Walter.Baer@Glaserei-Hahn.de

Datum: 21.06.2006

Ihre Voranfrage vom 15.06.2006

Sehr geehrter Herr Schulz,

bevor wir ausführlich auf Ihre Voranfrage eingehen, danken wir Ihnen herzlich für Ihr Interesse. Wir sind gerne bereit, für Sie zu arbeiten.

Seit 6 Jahren stellen wir Verbundsicherheitsglas her. Die Qualität unseres Glases übertrifft sogar die Anforderungen der DIN EN 356 für die Widerstandskraft gegen Durchwurf, Durchbruch und Durchschuss. Zudem ist es schallschluckend und durch den Wärmeschutz energiesparend.

Wir fertigen das Glas in jeder gewünschten Größe bis 4 × 4 Meter. Auf dem Bausektor haben wir uns mit rationellen, kostengünstigen und pfiffigen Lösungen für die Altbausanierung im privaten und gewerblichen Bereich einen Namen gemacht. Einige Fotos von ausgeführten Aufträgen der letzten Monate liegen diesem Brief bei. Sie sehen darin, dass gerade die individuellen Arbeiten unsere Spezialität sind.

Selbstverständlich können Sie die Sicherheitsgläser mit einer Alarmanlage verbinden: Drahteinlagen oder eingebrannte Schleifen, je nach Ihren Wünschen und den Gegebenheiten der Anlage, lösen den Alarm aus.

Bitte senden Sie uns Ihre detaillierte Anfrage – wir erstellen Ihnen umgehend ein interessantes Angebot.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Klackler Werke KG
Herrn Bernd Schieferdecker
Humpertallee 300–310
63796 Kahl am Main

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom: 22.01.06

Unser Zeichen: Ro-Hn

Name: Peter Rost

Telefon: 069 7475-76

Telefax: 069 7475-77

E-Mail: Peter.Rost@Synthetics.de

Datum: 31.01.06

Ihre Voranfrage vom 22.01.2006

Sehr geehrter Herr Schieferdecker,

vielen Dank für Ihre Voranfrage. Die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen mit Ihnen ist uns wichtig. Wir hätten Ihnen auch gerne ein Angebot über 1000 m² Kunstrasen erstellt, aber wir arbeiten mit unserem bisherigen Lieferanten nicht mehr zusammen, weil die Güte des Materials nicht mehr unseren Vorstellungen entspricht.

Sie sind von uns gute Qualität gewohnt und aus diesem Grund könnten wir es nicht verantworten, Sie mit einem weniger strapazierfähigen Produkt zu beliefern. Wir stehen jedoch bereits in Verhandlung mit einem anderen Anbieter.

Sobald die Materialprüfung und die Preisgespräche abgeschlossen sind – Termin ist voraussichtlich Frühjahr 2006 – und die Ergebnisse positiv sind, stehen wir Ihnen für Aufträge gerne wieder zur Verfügung.

Vielleicht hören wir schon bald von Ihnen?

Mit freundlichen Grüßen

Anfrage

Anfragen werden versendet, um Angebote zu erhalten und auf dieser Grundlage aus einer großen Zahl von Anbietern einige geeignete auszuwählen. Zu unterscheiden ist zwischen allgemeinen Anfragen und bestimmten Anfragen.

Allgemeine Anfrage

Mit einer allgemeinen Anfrage verschaffen Sie sich einen ersten Überblick über die Waren oder Leistungen des Anbieters: Man bittet um Prospekte, Kataloge oder Vertreterbesuch.

Was sollte die allgemeine Anfrage enthalten?

- Anschrift
- Datum
- [In der Betreffzeile:] *Anfrage*
- Anrede
- Information, wie Sie auf diesen Anbieter aufmerksam geworden sind
- Bitte um Katalog/Prospekte/Informationsmaterial, Preisliste, Preisstaffel, Verkaufs- und Lieferbedingungen, d. h. die vollständigen Verkaufsunterlagen
- Hinweis auf längerfristige Zusammenarbeit
- Dank im Voraus
- Gruß

Bestimmte Anfrage

Mit einer bestimmten Anfrage informieren Sie sich über eine bestimmte Ware oder Dienstleistung. Um möglichst genaue und somit vergleichbare Angebote zu erhalten, müssen Sie die Anfrage sorgfältig formulieren.

Was sollte eine bestimmte Anfrage enthalten?

- Anschrift
- Datum
- [In der Betreffzeile:] *Angebotsanforderung*
- Anrede
- Information, wie Sie auf diesen Anbieter aufmerksam geworden sind
- Aufforderung zum Angebot
- Genaue Bezeichnung der gewünschten Ware (zum Beispiel Menge, Qualität, Farbe) oder Dienstleistung (zum Beispiel Umfang, Termin, Qualität); Termin, bis zu dem Sie das Angebot haben möchten

- Bitte um Nennung der Verkaufs- und Lieferbedingungen und um Zusendung der vollständigen Verkaufsunterlagen
- Angabe, bis wann Sie die Ware oder Dienstleistung benötigen
- Hinweis auf längerfristige Zusammenarbeit
- Dank im Voraus
- Gruß

Diese Punkte können Sie zusätzlich in die Anfrage aufnehmen:

- Preise von Verbrauchsmaterial und Ersatzteilen erbitten
- Frage nach Verpackungsart und -kosten
- Frage nach der Wartung
- Hinweis auf künftigen Bedarf
- Referenzen und weitere Informationen über den Anbieter erbitten

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

WINCO WERKZEUGE GmbH
Uhlandstraße 170
91438 Bad Windsheim

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

0911 7372-

Datum

Ra-Wd

711 Petra Ranost

2006-06-06

Anfrage Werkzeugkästen

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch Ihre Anzeige im »Werkmarkt«, Ausgabe 6/12, sind wir auf Ihr Unternehmen aufmerksam geworden.

Bitte schicken Sie uns den Katalog und die Preisliste Ihres Sortiments einschließlich Verkaufs- und Lieferbedingungen. Außerdem benötigen wir den (Staffel)preis für Abnahmemengen von 1.000, 3.000 und 5.000 Stück, alternativ den Preis für einen Abrufauftrag für 5.000 Stück bei einer Mindestabrufmenge von 500 Stück.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Hansen Data
Computer-Service
Karolingerstraße 49
51465 Bergisch Gladbach

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Ki-We

Bearbeiter: Herr Kinzig

Telefon: 02204 765-321

Telefax: 02204 765-320

Datum: 2006-07-02

Angebotsanforderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um ein Angebot für einen PC mit folgenden technischen Daten:

- Pentium-D-Prozessor
- 1024 MB Arbeitsspeicher
- USB-2.0-Anschluss
- 80 GB Festplatte
- 3-D-Grafikkarte
- DVD-Brenner
- DVD-Laufwerk
- ISDN-Karte
- Maus
- 17"-LCD-Flachbildschirm

Geben Sie uns bitte Ihre Lieferzeit, die Gewährleistung und Ihre Zahlungsbedingungen an. Wie lange halten Sie sich an das Angebot gebunden?

Bitte senden Sie Ihr Angebot – mit Verkaufs- und Lieferbedingungen – bis zum 01.08.2006.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Angebot

Ein Angebot kann unaufgefordert an einen (möglichen) Kunden geschickt werden, es kann aber auch auf Anfrage erstellt sein. Deshalb unterscheidet man zwischen nicht angeforderten (sog. Blindangeboten) und angeforderten Angeboten.

Es gibt keine Vorschriften, in welcher Form das Angebot erstellt werden muss, aber es ist sinnvoll, sich nach einem inhaltlichen Konzept zu richten, damit man nichts Wichtiges vergisst: Das Angebot auf Anfrage soll genau auf die Fragen des Kunden eingehen, das Blindangebot muss so genau und umfassend sein, dass der Kunde nicht weitere Informationen einholen muss.

Was soll das Angebot enthalten?

- In der Betreffzeile Datum und Nummer des Angebots
(nur bei angeforderten Angeboten und auch dann nur, wenn es sich um einen größeren Geschäftsumfang handelt)
- Bei angeforderten Angeboten: Dank für das Interesse
Bei Blindangeboten: einen interessanten Einleitungssatz, der zum Weiterlesen reizt. (Bitte lesen Sie dazu auch unter »Der Werbebrief« nach.)
- Genaue Angaben über Art, Beschaffenheit, Güte, Menge und Preis (inkl./exkl. MwSt.) der Ware oder Dienstleistung
- Befristung des Angebots
Abhängig von der Form des Angebots (Brief, Fax, E-Mail) kann der Anbieter eine Antwort innerhalb der üblichen Fristen erwarten. Das Angebot kann auch zeitlich begrenzt werden (*An dieses Angebot fühlen wir uns bis zum ... gebunden*).
- Einschränkung des Angebots
Ein Angebot ohne Einschränkung bindet den Anbieter voll. Einschränken kann er es mit den Worten *unverbindlich*, *freibleibend* oder *ohne Obligo*. Eine andere Möglichkeit ist die ausdrückliche Einschränkung einzelner Angebotsteile.
- Erfüllungsort (z. B. *ab Werk*) und Transportkosten (z. B. *frei Haus*, *zzgl. Versand*)
- Verkaufs- und Lieferbedingungen
Hinweis auf die umseitigen/beiliegenden Bedingungen
- Gegebenenfalls Hinweis auf besonders wichtige Teile in der Anlage (z. B. auf eine bestimmte Seite in einem beiliegenden Prospekt)

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Le Fromage
Herrn Julien Lefèvre
Marktstraße 4
54570 Densborn

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, unsere Nachricht vom	Telefon, Name	Datum
	DA-GD	0251 8765- 432, Dorit Amann	2006-07-01

Angebot 375 für Ladeneinrichtung und Lagersysteme

Sehr geehrter Herr Lefèvre,

wie telefonisch angekündigt, erhalten Sie heute unser Angebot für:

2 Verkaufstheken »Visa«, je 3 m lang mit Glasvitrine und Kühlmaschine gemäß unserem Prospekt	8.300,00 EUR
4 Lagerregale Typ 230, 5 × 2,30 m mit je 7 Einlegeböden	2.600,00 EUR

	10.900,00 EUR

Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. Lieferung frei Haus.
Dieses Angebot gilt bis zum 01.09.2006.

Wir liefern ab der 37. Kalenderwoche 2006.

Zahlung innerhalb von 14 Tagen: 2 % Skonto, innerhalb von 30 Tagen
ohne Abzug.

Bitte beachten Sie auch unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen,
die wir Ihnen beifügen.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

AUTOHAUS BERMERING
Herrn Gert Bermering
Rathausplatz 33 a
01824 Rathen

Ihr Zeichen: ber-lb

Ihre Nachricht vom: 03.03.2006

Unser Zeichen: Stp-Kun

Bearbeiter: Klaus Stapelt

Telefon: 0351 7895-426

Telefax: 0351 7895-555

Datum: 08.03.2006

Ihre Anfrage vom 03.03.2006
Angebot Nr. AN-9432

Sehr geehrter Herr Bermering,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Sie haben recht: Als Hersteller hochwertiger Trennwände, Stellwände und Verkaufsregale sind wir auf die Einrichtung von Präsentationsräumen spezialisiert. Für Ihr Umbauvorhaben eignet sich unsere Systemwand DEMOTEKEL besonders gut.

DEMOTEKEL ist aufgrund eines ausgetüftelten Rastersystems äußerst variabel: Ob als reine Trennwand oder mit integrierten Regal- und Schrankelementen – immer passt sich das System genau Ihren Wünschen an. Wir haben dieses Angebot exakt nach Ihren Zeichnungen erstellt. Sie sehen daran, dass die Umsetzung auch komplizierter Pläne kein Problem ist.

Auf der Grundlage unserer beiliegenden Verkaufs- und Lieferbedingungen bieten wir Ihnen freibleibend zur Lieferung ab 01.04.2006 an:

Seite 2

5,74 × 3,50 m Trennwand, schalldämmend,
Spanplatten, unlackiert, einschließlich
Stützen und Kabelrohren gemäß Elektroplan,
ohne Montage

4.800,00 EUR

2 Regalwände je 2,50 × 3,50 m, lackier-
fertige Oberfläche, je Regal 5 Böden
und 2 Prospektböden gemäß Zeichnung,
ohne Montage

5.300,00 EUR

Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

Dieses Angebot ist gültig bis zum 31.05.2006.

Lieferung: frei Haus innerhalb von 14 Tagen nach Auftragseingang.

Zahlung: innerhalb von 20 Tagen nach Lieferung ohne Abzug oder
innerhalb von 10 Tagen abzüglich 2 % Skonto.

Bei Rückfragen steht Ihnen unser Herr Bergner (Tel. -475) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

2 Prospekte

Bestellung

Bestellungen dürfen nicht missverständlich sein. Nur so lässt sich späteren Meinungsverschiedenheiten vorbeugen.

Was sollte die Bestellung enthalten?

- In der Betreffzeile steht »Auftrag über ...« und eine genaue Angabe, worauf sich die Bestellung bezieht (»Angebot vom ...«, »Anzeige in ...«, Vertreterbesuch).
- Anrede
- Dank für Angebot oder Informationsmaterial
- Bestellsatz: »Wir bestellen ... gemäß ...« (s. o. unter Betreff)
- Genaue Warenbezeichnung (Bestellnummer, Name des Produktes, Artikelnummer, Größe, Gewicht, Farbe, Qualität)
- Genaue Angabe von Menge, Packungseinheiten, Verpackung
- Angabe des Preises
- Angaben zur Lieferzeit (Termine, Abruf, Teillieferung):
Wenn sich die Bestellung auf ein Angebot bezieht und der Besteller die Verkaufs- und Lieferbedingungen des Verkäufers ohne Änderung akzeptiert, dann genügt die Angabe von Menge und Preis.
- Gruß

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Inge Hansweiler
Computerservice
Bismarckstraße 33
08352 Langenburg

Ihr Zeichen: Do-La
Ihre Nachricht vom: 2006-03-08
Unser Zeichen: IH-AA

Bearbeiter: Frau Simonis
Telefon: 01097 3344-555
Telefax: 01097 3344-777
E-Mail: simonis@seibert.com

Datum: 2006-03-12

Auftrag über 1 Notebook
Ihr Angebot vom 08.03.2006

Sehr geehrte Frau Hansweiler,

wir bestellen:

- 1 Notebook Merkur 2004 XLS einschließlich
- Pentium-4-Prozessor mit 1,6 GHz
 - 512 MHz RAM
 - 30 GB Festplatte
 - Disketten-, CD-ROM- und DVD-Laufwerk
 - TET-Aktiv-Matrix-Bildschirm, 15", 1024 × 768 Punkte
 - 56-KB-Modem
 - austauschbarem 12-Zellen-Li-Ion-Akku
 - 3-D-Grafikkarte
 - Software: Betriebssystem »Porta XL« und Text- und Datenverarbeitungsprogramm Büro plus 2005

1999,00 EUR

Als Zubehör:

- 2-Tasten-Maus

50,00 EUR

2049,00 EUR

Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Mit freundlichen Grüßen

Kaufvertrag

Formulieren Sie
den Kaufvertrag
so genau wie
möglich!

Was muss ein Kaufvertrag enthalten?

Je genauer Sie einen Kaufvertrag formulieren, desto sicherer sind Sie vor unangenehmen Überraschungen. Genau – das heißt vor allem vollständig: Alle wesentlichen Bestandteile müssen im Kaufvertrag enthalten sein. Die folgende Übersicht erleichtert Ihnen den Aufbau des Vertrages:

- Name und Anschrift des Verkäufers und des Käufers
- Das Wort »Kaufvertrag« am Anfang des Textes
- Gegenstand des Vertrages
- Beschaffenheit des Vertragsgegenstandes
(zum Beispiel »wie besichtigt und Probe gefahren«)
- Anzahl der verkauften Gegenstände
- Preis (Einzelpreis, Gesamtpreis, gesetzliche Mehrwertsteuer)
- Rabatt
- Verpackungskosten
- Lieferbedingungen
- Liefertermin
- Zahlungsbedingungen (wann, welche Skonti)
- Garantie
- Eigentumsvorbehalt
- Erfüllungsort
- Gerichtsstand
- Datum des Vertragsabschlusses

Kaufvertrag**Käufer**

Herbert Schnatenberg, Grabenstraße 12, 55469 Bergenhausen

Verkäufer

Viktor Vandenboom GmbH, Münsterstraße 45, 55469 Bergenhausen

Kaufgegenstand und Preis

1 gebrauchter Personal Computer, Bezeichnung KO-1100, mit Pentium-4-Prozessor, 256 MB Arbeitsspeicher, 20 GB Festplatte, HD-Disketten- und CD-ROM-Laufwerk, 17"-Bildschirm, Tastatur, Maus, Netzwerkkarte, USB zum Preis von 560,00 EUR (fünfhundertsechzig). In diesem Betrag sind 77,24 EUR Mehrwertsteuer enthalten.

Lieferbedingungen und Liefertermin

Der Käufer erhält die Ware frei Haus am 19.08.2006.

Zahlungsbedingungen

Zahlung 30 Tage nach Rechnungserhalt ohne Abzug oder

Zahlung 14 Tage nach Rechnungserhalt abzüglich 2 % Skonto vom Gesamtwert (inkl. MwSt.). Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Verkäufers.

Gewährleistung

Der Verkäufer garantiert die mängelfreie Qualität der Ware und übernimmt die Gewährleistung für 6 Monate ab Rechnungsdatum. Bei Mängeln ist die Ware mit Kopie der Rechnung einzusenden. Eine Mängelbeschreibung ist beizulegen.

Erfüllungsort und Gefahrenübergang sind die Räume des Käufers, der Gerichtsstand ist für beide Teile Bergenhausen.

Ort: Bergenhausen

Datum: 02.08.2006

(Unterschrift des Verkäufers)

(Unterschrift des Käufers)

Zwischenbescheid

Wann und warum ein Zwischenbescheid sinnvoll ist.

Ein Zwischenbescheid ist immer dann sinnvoll, wenn abzusehen ist, dass die Bearbeitung eines Vorganges längere Zeit in Anspruch nehmen wird und man den Geschäftspartner nicht so lange warten lassen will. Ein Zwischenbescheid ist nicht unbedingt erforderlich, aber es ist eine Frage der Höflichkeit und der Pflege der guten Geschäftsbeziehungen, einen solchen Zwischenbescheid zu versenden.

Neben der Kontaktpflege haben Zwischenbescheide eine vorbeugende Funktion: Auf diese Weise vermeiden Sie Kundenanfragen über den Stand der Angelegenheit. Außerdem werden Sie aktiv und zeigen dem Kunden so, dass Sie auf guten Service Wert legen.

Man versendet einen Zwischenbescheid auf

- Voranfragen
- Anfragen
- Angebote
- Bestellungen
- Reklamationen
- Bewerbungen

Was sollte der Zwischenbescheid enthalten?

- Angabe, worauf sich der Zwischenbescheid bezieht
- Dank für die Anfrage/Bestellung/Bewerbung/Hinweise usw.
- Grund für die längere Bearbeitungszeit, zum Beispiel große Nachfrage, genaue Prüfung, Einhaltung von Fristen, Urlaubszeit
- Bitte um Verständnis
- Termin, bis zu dem der Empfänger die Antwort erhält

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Herbert Schulz
Kirchhofstr. 60
56767 Höchstberg

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:** 25.06.2006**Unser Zeichen:****Bearbeiter:** Gabriele Thomas**Telefon:** 0511 3728-535**Telefax:** 0511 3728-500**E-Mail:** info@wasserwelt.de**Datum:** 30.06.2006**Ihre Anfrage vom 25.06.2006**

Sehr geehrter Herr Schulz,

vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Tauchfiltern. Auf der Gartenfachmesse hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nach unserem neuen Modell 600 sehr groß ist.

Da wir Ihre Anfrage so ausführlich wie möglich beantworten wollen, bitten wir Sie noch um einige Tage Zeit. Bitte haben Sie dafür Verständnis – wir geben Ihnen so schnell wie möglich alle Informationen. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Günther Rademacher GmbH
Herrn Ralf Paulsmühlen
Postfach 24 24
78199 Bräunlingen

Ihr Zeichen: pa-ko
Ihre Nachricht vom: 18.06.2006
Unser Zeichen: kl-de

Bearbeiter: Klaus Liebherr
Telefon: 0711 6538-259
Telefax: 0711 6538-513
E-Mail: Klaus.Liebherr@Sonne.com

Datum: 23.06.2006

Ihr Angebot vom 18.06.2006

Sehr geehrter Herr Paulsmühlen,

vielen Dank für die schnelle Ausarbeitung des Angebotes.

Die Frist zur Abgabe der Angebote haben wir bis zum 30.06.2006 gesetzt. Deshalb können wir die Angebote aller Bewerber erst nach Ablauf dieses Termins bearbeiten.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen frühestens Mitte Juli über das Ergebnis Bescheid geben können. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Annahme von Bestellungen

In den folgenden Fällen empfiehlt es sich besonders, auf eine Bestellung eine Bestellungsannahme – auch Auftragsbestätigung genannt – zu versenden:

Wann Sie eine Auftragsbestätigung versenden sollten

1. Die Bearbeitung des Auftrages dauert länger.
2. Der Kunde wünscht die Lieferung erst nach Ablauf einer längeren Frist.
3. Der Kunde hat ausdrücklich um eine Auftragsbestätigung gebeten.
4. Der Kunde hat seine Bestellung nicht schriftlich übermittelt, sondern mündlich.
5. Bei freibleibenden Angeboten wird die Bestellung erst durch die Bestellungsannahme verbindlich.

Was muss die Bestellungsannahme enthalten?

- In der Betreffzeile steht das Datum der Bestellung,
- Dank für die Bestellung,
- Ausführung der Bestellung für den gewünschten Zeitraum und Zusicherung des Umfangs,
- Bezeichnung (Name, Artikelnummer) der bestellten Ware, Preise, Mengen, Größen,
- Liefertermin[e],
- Mitteilung, auf welcher Grundlage die Lieferung erfolgt.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Georg Sankenfeld
Eichenweg 34
54533 Bettenfeld

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:****Unser Zeichen:** St-Wi**Bearbeiter:** Hans-Harald Stetten**Telefon:** 06531 1020-456**Telefax:** 06531 1020-500**E-Mail:** Service@Moebelhaus-Ernst.de**Datum:** 2006-06-03

Ihre Bestellung vom 28.05.2006
Polstergarnitur »Flandern«

Sehr geehrter Herr Sankenfeld,

wir danken Ihnen für Ihre Bestellung und bestätigen diese wie folgt:

1 Polstergarnitur »Flandern«:

- 2 Sessel mit Armlehnen links und rechts, auf Rollen
- 1 Sofa zweisitzig, 140 cm breit
- 1 Sofa dreisitzig, 170 cm breit

Bezugsstoff aller Teile: »Flora« beige EUR 13,00,
Mischgewebe 50 % Baumwolle, 50 % Acryl

Preis komplett inkl. gesetzlicher MwSt.:

2389,00 EUR

Der volle Rechnungsbetrag ohne Abzug wird fällig 14 Tage nach Eingang der Rechnung bei Ihnen. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Die Garnitur wird in der 30. Kalenderwoche 2006 geliefert.

Den genauen Liefertermin nennen wir Ihnen drei Tage im Voraus.

Die Lieferung einschließlich Aufstellung in Ihrer Wohnung erfolgt für Sie kostenfrei.

Bitte sorgen Sie am Anliefertag für ausreichend Platz am Aufstellungsort. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Peter Rabin
Hummelsterstraße 4
79365 Rheinhausen

Ihr Zeichen: Ra-Ze
Ihre Nachricht vom: 2006-05-12
Unser Zeichen: Ta-Wt

Bearbeiter: Frau Tauchert
Telefon: 07643 6543-221
Telefax: 07643 6543-222
E-Mail: Auslieferung@Technico.de

Datum: 2006-05-20

Ihre Bestellung vom 12.05.2006

Sehr geehrter Herr Rabin,

vielen Dank für Ihre Bestellung des Tischkopierers:

Kopierstar GTX-3000	
inklusive E-30-Toner für 4000 Seiten:	719,00 EUR
Gesetzliche MwSt.:	115,04 EUR

	834,04 EUR

Liefertermin ist voraussichtlich der 25.05.2006 vormittags.
Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Zum Lieferumfang gehört der funktionsfähige Anschluss des Kopierers
und die Einweisung in die Bedienung durch unseren Techniker.
Bitte vergleichen Sie darüber hinaus unsere beigefügten Verkaufs-
und Lieferbedingungen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Ablehnung von Bestellungen

Hin und wieder kommt es vor, dass eine Bestellung nicht ausgeführt werden muss, zum Beispiel wenn ohne vorheriges Angebot bestellt worden ist, wenn das Angebot unverbindlich war oder wenn die Bindungsfrist des Angebotes abgelaufen ist. Wichtig: Bestellungen, die auf ein verbindliches, persönliches Angebot hin vorgenommen wurden, dürfen nicht abgelehnt werden.

Was sollte die Bestellsablehnung enthalten?

- In der Betreffzeile steht das Datum der Bestellung,
- Gegenstand der Bestellung mit genauer Bezeichnung,
- Bedauern, dass der Auftrag nicht ausgeführt werden kann,
- Begründung der Ablehnung,
- Hinweis auf andere Möglichkeiten (Ersatzware, Katalog, Prospekt) oder neues Angebot und Bitte um Bestätigung des Auftrags.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Eisenwaren Giesen & Co.
Herrn Paul Kaiser
Hohestraße 56
42477 Radevormwald

Ihr Zeichen: PK-TL
Ihre Nachricht vom: 2006-06-14
Unser Zeichen: gls-rs

Bearbeiter: Gerd Lautenschläger
Telefon: 02104 4369-255
Telefax: 02104 4369-258

Datum: 2006-06-19

Ihr Auftrag vom 14.06.2006

Sehr geehrter Herr Kaiser,

Ihre Bestellung über 200 Bohrkopfsortimente können wir leider zu diesen Bedingungen nicht ausführen. Unser Angebot vom 02.06.2006 sieht 10 % Rabatt bei Abnahme von 250 Sortimenten vor. 200 Sortimente mit 15 % Rabatt lässt unser enger Kalkulationsrahmen leider nicht zu.

Unser äußerstes Angebot sind 250 Sortimente mit 15 % Rabatt. Alle anderen Konditionen bleiben davon unberührt. Dürfen wir liefern? Wir bitten um Ihre Bestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Frau
Ilka von Verkoien
Heiligenstraße 80
55130 Mainz

Telefax
06131 6867-
655

E-Mail
Helga.Werner@LWK.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
IvV 2006-07-18

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Hw-BI 2006-07-01

Telefon, Name
06131 8273-
74 Helga Werner

Datum
2006-07-19

Ihre Bestellung vom 18.07.2006

Sehr geehrte Frau von Verkoien,

wir hätten Ihren Auftrag gerne ausgeführt, aber leider sind wir an unser unverbindliches Angebot vom 01.07.2006 nicht mehr gebunden.

Alternativ zu den Ledertaschen »Berlina« und »Munic« haben wir günstigere Spaltledertaschen in gleicher Optik, jedoch ohne Umhängegurt. Diese Taschen bieten wir Ihnen zu 25,00 EUR das Stück. Bei einer Abnahme von 10 Taschen erhalten Sie 10% Rabatt.

Wir dürfen bei dieser Gelegenheit auf den beiliegenden Prospekt (Seite 4 und 5) verweisen: Die Taschen »Colonia« und »Brigitte« haben zurzeit hohe Abverkäufe, denn der Preis stimmt!

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage
1 Prospekt

Widerruf von Bestellungen

Bestellungen kann man noch in letzter Minute widerrufen. Voraussetzung für die Wirksamkeit eines Widerrufs ist allerdings, dass er vor oder gleichzeitig mit der Bestellung beim Lieferanten eintrifft.

Für den Widerruf bieten sich Eilzustellung, Telegramm oder Telefax an. Auch der telefonische Widerruf ist möglich, in diesem Fall sollten Sie aber unbedingt einen schriftlichen Widerruf nachsenden oder sich den Widerruf schriftlich bestätigen lassen. Empfehlenswert ist es, sich den Namen des Gesprächspartners geben zu lassen und sich im schriftlichen Widerruf auf diesen zu beziehen.

Im schriftlichen Widerruf einer Bestellung sollten Sie

- (in der Betreffzeile) Datum und Nummer Ihrer Bestellung nennen,
- erklären, dass Sie die Bestellung widerrufen möchten,
- Ihr Bedauern ausdrücken, dass Sie die Bestellung widerrufen müssen,
- um Verständnis bitten,
- um eine schriftliche Bestätigung des Widerrufs bitten.

Haben Sie Ihre Bestellung bereits telefonisch widerrufen, sollten Sie im schriftlichen Widerruf

- (in der Betreffzeile) das Datum und die Nummer Ihrer Bestellung nennen,
- auf Ihren telefonischen Widerruf Bezug nehmen,
- Ihr Bedauern ausdrücken, dass Sie die Bestellung widerrufen müssen,
- für die Annahme des Widerrufs danken,
- um eine schriftliche Bestätigung bitten.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Knappgen OHG
Bremsstraße 67
82349 Pentenried

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:****Unser Zeichen:** Mü-Du**Unsere Nachricht vom:** 2006-06-22**Bearbeiter:** Frau Müller**Telefon:** 089 3987-417**Telefax:** 089 3987-581**E-Mail:** Petra.Müller@Brandt.com**Datum:** 2006-06-23**Unsere Bestellung vom 22.06.2006****Auftrag Nr. 4/12 über Adressaufkleber und Fensterumschläge**

Sehr geehrte Damen und Herren,

eben habe ich Ihren Mitarbeiter, Herrn Reußer, telefonisch darüber informiert, dass wir die o. g. Bestellung stornieren müssen.

Wir haben von ihm die Zusage erhalten, dass die Bestellung aufgehoben ist. Ihr Entgegenkommen ist sehr freundlich – vielen Dank.

Bitte bestätigen Sie mir die Aufhebung noch schriftlich.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Knappgen OHG
Brehmsstraße 67
82349 Pentenried

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Mü-Du

Unsere Nachricht vom: 22.06.2006

Bearbeiter: Frau Müller

Telefon: 089 3987-417

Telefax: 089 3987-581

E-Mail: Petra.Müller@Brandt.com

Datum: 23.06.2006

Unsere Bestellung vom 22.06.2006

Auftrag Nr. 4/12 über Adressaufkleber und Fensterumschläge

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit gleicher Post trifft heute bei Ihnen eine Bestellung von mir ein:

Pos. 1: 2 Pakete Adressaufkleber Nr. 34/a zu je 19,60 EUR

Pos. 2: 3 Kartons Fensterumschläge DIN lang zu je 13,20 EUR

Mit diesem Schreiben widerrufe ich die Bestellung, da mein Kunde heute seine Bestellung zurückgezogen hat.

Bitte haben Sie Verständnis für diese Situation. Schon jetzt vielen Dank für Ihre schriftliche Bestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

Versandanzeige

Wann sind
Versandanzeigen
üblich?

Mit der Versandanzeige bestätigt der Lieferant, dass er die Ware an den Kunden abgesandt hat oder dass sie zu einem bestimmten Zeitpunkt abgesandt wird. Dies ist üblich

- bei Sendungen in größeren Mengen,
- bei Sendungen, die in mehreren Teilen verschickt werden,
- wenn mit der Sendung nur ein Teil der gesamten bestellten Ware verschickt wird (Teillieferungen oder Abrufbestellungen),
- wenn ein spezieller Versandweg mitgeteilt werden soll,
- wenn der Kunde ausdrücklich darum gebeten hat.

Eine Versandanzeige enthält in der Regel folgende Angaben:

- In der Betreffzeile: das Datum der Bestellung des Kunden und Angaben über die gelieferte Ware
- Genaue Warenbezeichnung mit Artikelnummer
- Anzahl und Bezeichnung der Teile, die zum genannten Termin geliefert werden
- Termin der Lieferung
- Versandweg
- Eventuell Angaben zur Versicherung der Ware
- Rechnung: getrennt oder mit der Lieferung

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

HANSA MÖBELCENTER
Frau Karoline Winter
Westring 90
26452 Sande

Telefax
04421 1234-
567

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
kw 2006-03-14

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
HP-CK 2006-03-16

Telefon, Name
06131 8273-
566

Datum
2006-03-24

Ihre Bestellung vom 14.03.2006

Sehr geehrte Frau Winter,

nochmals herzlichen Dank für Ihren Auftrag.

Wie vereinbart, haben wir heute die bestellten Polstergarnituren per Spedition
an Sie versandt:

3 Garnituren »Rotunda«, Stoff »Gran Sasso«,
bestehend aus je einem Sofa 1,45 m,
einem Sofa 2,00 m und zwei Sesselementen

Die Garnituren werden durch die Spedition SEC, Hausmannallee 2, 25575 Beringstedt,
am 29.03.2006 angeliefert. Die mit gleichem Auftrag bestellten 4 Esstische »Hanseat«
mit je 6 Stühlen werden am 05.04.2006 an Sie abgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Sigrid Lühr
Hankenhof 75
87490 Haldenwang

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:** 28.05.2006**Unser Zeichen:** Ei-Zo**Unser Nachricht vom:****Bearbeiter:** Frau Eisenhardt**Telefon:** 089 35363-377**Telefax:** 089 35363-388**Datum:** 02.06.2006**Ihre Bestellung vom 28.05.2006**

Sehr geehrte Frau Lühr,

vielen Dank für Ihren Auftrag.

Die bestellten 4 Bücherregale werden am 20.06.2006 vormittags bei Ihnen eintreffen.
Es handelt sich um 2 Kartons zu je 27 kg. Die Lieferung erfolgt durch unseren Spediteur.

Die Montage und die Aufstellung der Regale sind im Kaufpreis nicht enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Lieferverzug

Ein Lieferverzug liegt dann vor, wenn der Lieferant einen Liefertermin nicht einhält. Wichtig ist, dass dieser Liefertermin eindeutig zu bestimmen ist. Ist er nicht eindeutig bestimmt, so tritt der Verzug ein, wenn der Kunde schriftlich oder mündlich mahnt. Die schriftliche Form empfiehlt sich wegen der Beweiskraft.

Mahnung wegen
Lieferverzug

In der Mahnung setzt der Kunde eine Nachfrist. Diese Frist kann je nach Warenart und Branche unterschiedlich lang sein. Zu berücksichtigen ist die vorher vereinbarte Lieferzeit: War sie kurz, kann auch die Nachfrist kurz bemessen werden. Weiter sollten die Postlaufzeit der Mahnung und der Transportweg der Ware in die Frist einbezogen werden.

Welche Punkte sollten in einem Hinweis auf Lieferverzug nicht fehlen?

- In der Betreffzeile: Datum der Bestellung, Nummer der Bestellung, genaue Bezeichnung der bestellten Waren, Artikelnummer, Datum der Auftragsbestätigung,
- der vereinbarte Liefertermin,
- die Mitteilung, dass die Ware bisher nicht eingetroffen ist,
- der Hinweis auf die Folgen, die der Lieferverzug für den Kunden hat,
- eine angemessene Nachfrist, bis zu der die Lieferung spätestens zu erfolgen hat,
- die Ankündigung von Konsequenzen, falls innerhalb der Nachfrist nicht geliefert wird:
 - *entweder*: dass Sie vom Kaufvertrag nach Ablauf der Nachfrist zurücktreten
 - *oder*: dass Sie auf der Lieferung bestehen und Schadenersatz wegen verspäteter Lieferung verlangen werden.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Gebr. Schneider GmbH
Herrn Schneider
Zeppelinallee 70–72
99330 Gräfenroda

Ihr Zeichen: Schn-Ro

Ihre Nachricht vom: 06.06.2006

Unser Zeichen: PC-DO

Bearbeiter: Herr Carstens

Telefon: 0361 9876-543

Telefax: 0361 9876-544

E-Mail: Paul.Carstens@Schuett.com

Datum: 14.06.2006

**Unsere Bestellung vom 31.05.2006 über PVC-Rohre
Auftragsbestätigung zum 06.06.2006**

Sehr geehrter Herr Schneider,

seit dem 06.06.2006 warten wir auf Ihre Lieferung der bestellten PVC-Rohre Nr. 234/A.

Unsere Lagerbestände sind aufgebraucht, sodass auch wir in Lieferverzug geraten.
Bitte schicken Sie uns die Ware bis zum 24.06.2006. Wenn Sie diesen Termin nicht
einhalten, treten wir von unserem Auftrag zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Gert Humpert & Söhne
Frau Elisabeth Kallmeyer
Vandergrafstraße 32
55127 Mainz

Telefax
06131 2233-
438

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
Ka 2006-05-10

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Jö 2006-05-02

Telefon, Name
06131 8273-
430

Datum
2006-05-24

Unsere Bestellung von 10 Nachrüstkatalysatoren A/34
Datum der Bestellung: 02.05.2006
Ihre Auftragsbestätigung vom 10.05.2006

Sehr geehrte Frau Kallmeyer,

in Ihrer Auftragsbestätigung haben Sie als Liefertermin den 20.05.2006 angegeben. Inzwischen ist dieser Termin um vier Tage überschritten und die Katalysatoren sind noch nicht eingetroffen.

Wir setzen Ihnen eine Nachfrist bis zum 06.06.2006. Sollten die Katalysatoren bis dahin nicht eintreffen, dann werden wir von Ihnen Schadenersatz verlangen.

Sicher liegt Ihnen genauso wie uns daran, dass unsere Geschäftsbeziehungen durch den Lieferverzug nicht unnötig belastet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Kurt Schneider GmbH
Herrn Toni Paulsen
Rebenweg 4
71384 Weinstadt

Ihr Zeichen: Pa-Fe
Ihre Nachricht vom: 23.03.2006
Unser Zeichen: akm-rf

Bearbeiter: Herr Patschke
Telefon: 0711 88765-432
Telefax: 0711 88765-431
E-Mail: Klaus.Patschke@GLZ.com

Datum: 25.04.2006

Unsere Bestellung vom 18.03.2006
5 Kartons 1999er Michelstaler Spätzle

Sehr geehrter Herr Paulsen,

am 23.03.2006 haben Sie unseren Auftrag schriftlich bestätigt und die Lieferung der 5 Kartons Spätzle für den 05.04.2006 zugesichert.

Wir haben Ihnen schriftlich am 11.04.2006 eine Nachfrist zur Lieferung bis zum 20.04.2006 gesetzt. Die Ware ist bis heute nicht bei uns eingetroffen.

Da uns wegen des Lieferverzugs erhebliche Nachteile entstanden sind, treten wir von unserer Bestellung zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Reklamation

Reklamationen, im Geschäftsleben und im Gesetz als Mängelrügen bezeichnet, werden dann nötig, wenn einer der Geschäftspartner mit einer Leistung oder Lieferung des anderen nicht einverstanden ist.

Der Mangel kann schriftlich oder mündlich mitgeteilt werden. Die schriftliche Form empfiehlt sich jedoch wegen der Beweiskraft: Kommt es später zum Rechtsstreit, so haben Sie aussagefähige Unterlagen zur Hand.

Wegen der Beweiskraft empfiehlt sich eine schriftliche Reklamation.

Was sollte eine Reklamation enthalten?

Anschrift		Datum	
Datum der Bestellung Datum/Nummer der Lieferung Genau Bezeichnung der Ware oder Dienstleistung			
Anrede			
Genau Benennung der Art des Mangels:			
Menge: zu viel oder zu wenig geliefert	Art: andere Ware oder Dienstleistung als bestellt	Güte: Abweichung in der Qualität	Beschaffenheit: Ware oder Dienstleistung anders als bestellt
Genau Beschreibung des Mangels, allgemeine Bemerkungen vermeiden			
Ansprüche angeben oder Lieferer um Vorschläge bitten			
Wandlung: Rücktritt vom Kaufvertrag	Minderung: Preisnachlass fordern	Umtausch: beanstandete Ware gegen einwandfreie eintauschen	Schadenersatz: nur wenn Verkäufer haftet, wenn zugesicherte Eigenschaft fehlt, wenn Mangel arglistig verschwiegen
Bitte um Erledigung			
Gruß			

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Johannes Wöhner
Gartencenter
Dahlienweg 90–94
08538 Burgstein

Ihr Zeichen: Wö
Ihre Nachricht vom: 08.02.2006
Unser Zeichen: wlt-rv

Name: Herr Larsen
Telefon: 03741 9876-554
Telefax: 03741 9876-555
E-Mail: Klaus.Larsen@Walter.com

Datum: 10.02.2006

**Unsere Bestellung vom 18.01.2006
über Rosenstöcke und Umtöpfe
Ihre Lieferung vom 08.02.2006**

Sehr geehrter Herr Wöhner,

leider müssen wir zwei Positionen aus Ihrer letzten Lieferung reklamieren.
Im einen Fall haben Sie nicht die gewünschte Menge geliefert, im anderen Fall
ist die Ware nicht einwandfrei.

Statt der bestellten 20 Rosenstöcke »Graf Baudeck«, Katalognummer 130/3, erhielten
wir nur 16 Stück. Der Lieferschein weist 16 Stück aus, berechnet sind 20 Stück.

Die 4 Umtöpfe für Blumenkübel, Katalognummer 420/1, Farbe 12, kamen beschädigt an.
Drei sind an mehreren Stellen gesprungen, am vierten sind Ecken abgebrochen.

Unser Vorschlag: Sie liefern uns 4 unbeschädigte Umtöpfe 420/1, Farbe 12,
und die fehlenden 4 Rosenstöcke. Ihr Fahrer kann bei dieser Gelegenheit die
beschädigten Umtöpfe mitnehmen.

Bitte teilen Sie uns bis zum 14.02.2006 mit, wann wir mit der Ware rechnen können.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

WENCO Werkzeugfabrik
Herrn Gebhardt
Holsteinstraße 45 a
27412 Bülstedt

Ihr Zeichen: Gb-Ba
Ihre Nachricht vom: 26.04.2006
Unser Zeichen: da-wei

Bearbeiter: Frau Dahlmann
Telefon: 0421 61524-33
Telefax: 0421 61524-30

Datum: 29.04.2006

**Unsere Bestellung vom 14.04.2006 über Werkzeugkästen
Lieferscheinnummer 12 45-7**

Sehr geehrter Herr Gebhardt,

mit einem Teil Ihrer Lieferung vom 26.04.2006 sind wir nicht zufrieden. Wir hatten unter Position 3 zwei Werkzeugkästen Typ »Elektrostar« bestellt. Der Inhalt beider Kästen ist falsch zusammengestellt und außerdem sind die Scharniere der Kästen nicht voll funktionsfähig.

Der Inhalt der beiden Kästen entspricht dem Typ »Autostar«. Wenn Sie uns preislich entgegenkommen, sind wir bereit, diese Kästen zu behalten und das fehlende Werkzeug aus eigenem Bestand zu ergänzen.

Die Scharniere am Klappmechanismus der Kästen sind verbogen, an zwei Stellen des einen Kastens fehlen die Verbindungsnieten. Bitte liefern Sie uns für die Kästen bis zum 06.05.2006 Ersatz. Die defekten Kästen stehen zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

COMPUDAT
Herrn Ernst Kilander
Poststraße 12
76437 Rastatt

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:** 02.06.2006**Unser Zeichen:** Obh-Kk**Bearbeiter:** Herr Oberhofer**Telefon:** 07222 5432-111**Telefax:** 07222 5432-110**Datum:** 03.06.2006**Unsere Bestellung vom 23.05.2006 über Diskettenkästen****Ihre Lieferung vom 02.06.2006**

Sehr geehrter Herr Kilander,

die Eingangsprüfung Ihrer Lieferung von 10 Diskettenkästen 34-2 ergab folgende Mängel: An 8 Kästen sind an der Oberfläche Farbstreifen zu sehen, die nur durch intensives Reinigen zu beseitigen sind.

Wir sind bereit, diese Kästen zu behalten, wenn Sie uns einen entsprechenden Preisnachlass einräumen.

0,60 EUR Abzug je Kasten halten wir für angemessen. Wenn Sie damit einverstanden sind, senden Sie uns bitte bis zum 09.06.2006 eine neue Rechnung über 45,90 EUR inkl. Mehrwertsteuer.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort auf Reklamation

Auf eine Reklamation kann man auf dreierlei Weise eingehen:

1. Die Reklamation wird als berechtigt angesehen. Die Forderung des Kunden wird erfüllt: Wandlung, Minderung, Ersatzlieferung oder Schadenersatz.
2. Die Reklamation wird als teilweise berechtigt angesehen. Man macht einen Gegenvorschlag zur Bereinigung der Angelegenheit.
3. Die Reklamation wird als nicht berechtigt angesehen. Sie wird entweder zurückgewiesen oder aber aus anderen Gründen – zum Beispiel wegen übergeordneter geschäftlicher oder persönlicher Interessen – anerkannt.

Bedenken Sie bei Ihrer Antwort: Wie wird der Kunde reagieren? Wird er zustimmen oder widersprechen und was kann ich dann tun? Wenn Sie die Kundenreaktionen vorher durchdenken, sparen Sie sich später weiteren Schriftwechsel und manchen Ärger.

In der Antwort auf eine Reklamation sollten Sie

- (in der Betreffzeile) angeben, auf welche Lieferung sich die Reklamation bezieht,
- das Datum der Reklamation anführen,
- die Punkte nennen, in denen Sie mit dem Kunden übereinstimmen,
- wiederholen, um welchen Mangel es sich nach Ansicht des Kunden handelt,
- sachlich zu der Reklamation Stellung nehmen,
- auf den Wunsch des Kunden eingehen oder eine andere Lösung vorschlagen.

Zehn Punkte, die Ihre Antwort auf eine Reklamation überzeugender machen:

1. Sachliche Äußerungen: Zeigen Sie dem Kunden, dass Sie seine Reklamation ernst nehmen. Wiederholen Sie den Inhalt der Reklamation mit Ihren Worten. Gehen Sie nicht auf unsachliche Vorwürfe ein. Wenn sich das nicht vermeiden lässt, dann wiederholen Sie diese Vorwürfe wenigstens nicht.
2. Signalisieren Sie Verständnis für die Situation des Kunden. Vermeiden Sie deshalb Ironie und Spott.
3. Betonen Sie, dass es sich um einen Einzelfall handelt. Erinnern Sie an die guten Geschäftsbeziehungen. Oft steht am Anfang einer Reklama-

Bedenken Sie bei Ihrer Antwort bereits die Reaktion des Kunden!

Lassen Sie sich nicht durch unsachliche Vorwürfe provozieren!

mation: »Ich war bisher immer sehr zufrieden mit Ihren Produkten.« Dieses Lob sollte man mit Dank aufgreifen – damit hat man einen positiven Briefanfang und schafft Gemeinsamkeit.

Geben Sie Fehler
offen zu!

4. Hat der Kunde eine ganze Reihe von Reklamationen, dann ist es nicht immer sinnvoll, auf alle Punkte nacheinander einzugehen. Setzen Sie die Punkte, in denen Sie mit dem Kunden übereinstimmen, an den Anfang Ihres Briefes.
5. Eröffnen Sie dem Kunden die Möglichkeit, ohne Gesichtsverlust seine Meinung zu der Reklamation zu ändern. Es geht nicht darum, dass er auf Ihre Antwort zur Reklamation sagt: »Ja, ich bin im Unrecht und die anderen im Recht«, sondern: »Im Grunde stimmt es, was ich gesagt habe, aber unter diesem Aspekt habe ich die Sache noch nicht gesehen.«
6. Vermeiden Sie deutliche Belehrungen dieser Art: »Sie sollten wissen, dass...«, »Sogar Ihnen dürfte bekannt sein, dass ...«, »Ist Ihnen, als langjährigem Bezieher der ..., tatsächlich unbekannt, dass ...?«
7. Sprechen Sie die Sprache des Kunden. Man kann mit Fachwissen argumentieren, ohne den Kunden zu überfordern. Er soll nicht das Gefühl haben, fachlich unterlegen zu sein.
8. Versuchen Sie, ein falsches Verhalten des Kunden – zum Beispiel fehlerhafte Behandlung der Ware – allgemein zu erklären. Man kann Vorwürfe auch indirekt ausdrücken.
9. Bedenken Sie schon beim Schreiben die Reaktion des Kunden: Wie wird er diesen Brief aufnehmen, was wird er tun? Fragen Sie sich: »Wie würde ich auf diesen Brief reagieren?«
10. Prüfen Sie, was Ihnen in diesem Fall wichtiger ist: recht zu haben oder den Kunden zu behalten?

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Elektrofachgeschäft
Gabel & Schnee
Herrn Thomas Singer
Schulstraße 40–42
39606 Flessau

Ihr Zeichen: Si-Wei
Ihre Nachricht vom: 2006-07-05
Unser Zeichen: Be-Mü

Bearbeiter: Frau Bergmann
Telefon: 0391 95437-2
Telefax: 0391 95437-6
E-Mail: Service@CPLU.com

Datum: 2006-07-05

Ihre Reklamation vom 05.07.2006

Sehr geehrter Herr Singer,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre offenen Worte.

Aus unseren langjährigen Geschäftsbeziehungen wissen Sie, dass zufriedene Kunden für uns mehr zählen als schnelle Umsätze. Deshalb ist es für uns wichtig zu erfahren, wenn einmal etwas nicht so gelaufen ist, wie wir es wünschen.

Inzwischen konnten wir den Sachverhalt prüfen. Wir haben festgestellt, dass irrtümlich Ware, die an den Hersteller zurückgehen sollte, wieder an das Lager gelangt ist. Die defekten Schalter hätten wir auf keinen Fall an Sie verschicken dürfen. Wir bedauern das Versehen sehr.

Selbstverständlich nehmen wir die Schalter zurück und Sie erhalten umgehend 25 einwandfreie zum Nettopreis von 1,50 EUR/Stück. Sind Sie damit einverstanden? Dann geben Sie uns bitte kurz Bescheid. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Lisa Kranzer
Am Rathausplatz 23
55592 Breitenheim

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:** 25.04.2006**Unser Zeichen:** Rdf-Kr**Unsere Nachricht vom:****Bearbeiter:** Frau Rudolf**Telefon:** 06753 2275-389**Telefax:** 06753 2275-400**Datum:** 28.04.2006

Malerarbeiten in Ihrer Wohnung
Ihre Reklamation vom 25.04.2006

Sehr geehrte Frau Kranzer,

es tut mir leid, dass die Arbeiten in Ihrem Wohnzimmer nicht zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen sind.

Die Rücksprache mit Herrn Geiser, der die Arbeiten ausgeführt hat, hat ergeben, dass der Lack für die Türen irrtümlich einen anderen Farbton hat und außerdem nicht seidenmatt, sondern hochglänzend ist. Wie der Fehler entstanden ist, lässt sich nicht mehr feststellen.

Wir planen, in der nächsten Woche die Türen neu zu lackieren. Wegen des genauen Termins rufe ich Sie am kommenden Montag an.

Der Lösungsmittelgeruch der Heizkörper ist leider nicht zu vermeiden. Ich empfehle Ihnen, die Heizung kurze Zeit – etwa 2 Stunden – voll aufzudrehen und dabei die Fenster zu öffnen. Dann trocknet der Lack ganz durch und der Geruch verschwindet.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Lore Schauland
Lagerstraße 23
41066 Mönchengladbach

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:** 29.03.2006**Unser Zeichen:** Ho-Pi**Unsere Nachricht vom:****Bearbeiter:** Werner Meister**Telefon:** 02161 3742-47**Telefax:** 02161 3742-40**Datum:** 29.04.2006**Ihr Auftrag vom 29.03.2006 über drei Tischtücher Art.-Nr. 44****Ihre Reklamation vom 15.04.2006**

Sehr geehrte Frau Schauland,

die angekündigte Rücksendung haben wir am 22.04.2006 erhalten.
Vielen Dank.

Inzwischen haben wir die Tischtücher geprüft und festgestellt, dass sie stellenweise tatsächlich Verfärbungen aufweisen.

Die Verantwortung für diese Verfärbung müssen wir allerdings zurückweisen.
Wir haben festgestellt, dass die Tischtücher bereits gewaschen worden sind, und haben allen Grund anzunehmen, dass die Verfärbungen bei der Wäsche entstanden sind – mutmaßlich durch ausfärbende Stoffe, die mit in die Maschine gelangt waren.

Sie verstehen, dass wir die Ware unter diesen Umständen nicht zurücknehmen können.
Noch heute senden wir Ihnen die Tischtücher zurück. Das Porto übernehmen wir.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Alfons Sandenfeld
Im Loch 3
29361 Höfer

Ihr Zeichen: Sfd 371**Ihre Nachricht vom:** 2006-06-20**Unser Zeichen:** Scht-Bä**Unsere Nachricht vom:****Bearbeiter:** Frau Hannelore Schmidt**Telefon:** 069 7862-653**Telefax:** 069 7862-655**E-Mail:** Vertrieb@Calendarium.com**Datum:** 2006-06-24**Ihre Bestellung:** 20 Kalender »Mistral«**Unsere Lieferung vom** 15.06.2006**Ihr Schreiben vom** 20.06.2006

Sehr geehrter Herr Sandenfeld,

Ihre Verärgerung über die Qualität unserer Kalender verstehen wir gut: Sie haben hochwertige Farbdrucke erwartet und waren bereit, dafür einen höheren Preis zu zahlen. Als Sie dann die Kalender mit den Fehldrucken erhielten, waren Sie zu Recht enttäuscht.

Bitte glauben Sie uns, dass es nicht unsere Absicht ist, gute Kunden durch schlechte Qualität zu verlieren. Die Drucke, die Sie erhalten haben, sind irrtümlich ausgeliefert worden. Selbstverständlich erhalten Sie umgehend 20 einwandfreie Kalender.

Entschuldigen Sie bitte das Versehen.

Mit freundlichen Grüßen

PS: Haben Sie schon unseren neuen Katalog gesehen?

Wir legen Ihnen ein Exemplar zum Blättern und Ideensammeln bei.

Mahnung

Bevor Sie eine Mahnung verschicken, erinnern Sie zunächst neutral an die Zahlung des Betrages. Diese sogenannte Zahlungserinnerung kann auch einfach eine Kopie der Rechnung sein. Reagiert der Kunde nicht, so folgen die Mahnungen: Je nach Langmut des Lieferers und der Wichtigkeit des Kunden mahnt man unterschiedlich oft; rechtlich genügt allerdings eine einzige wirksame Mahnung. Manche Firmen schreiben 4 bis 5 Mahnbriefe, bevor sie die Angelegenheit einem Anwalt übergeben. Die folgenden Vorschläge für den Aufbau von Mahnungen sind allgemein gehalten. Auch für den Ton in Mahnungen gibt es keine generellen Regeln. Er hängt sehr von der Beziehung zwischen den Geschäftspartnern ab.

Was sollte die Zahlungserinnerung enthalten?

Zahlungserinnerung

- Bezeichnung der gelieferten Ware oder der Dienstleistung
- Dank für Bestellung oder Kauf
- Freundliche Erinnerung mit Datum der Rechnung

Die 1. Mahnung sollte enthalten:

1. Mahnung

- (In der Betreffzeile) die Bezeichnung der gelieferten Ware oder der Dienstleistung
- Dank für Bestellung oder für Kauf
- Datum der Zahlungserinnerung, Datum der Rechnung, Fälligkeitstermin
- Freundliche, aber bestimmte Aufforderung zur Zahlung (die Bestimmtheit der Formulierungen sollte noch steigerungsfähig sein)
- Termin, bis zu dem das Geld eintreffen oder dem Konto gutgeschrieben sein soll

Die weiteren Mahnungen sollten enthalten:

Weitere Mahnungen

- (In der Betreffzeile) 2. (usw.) Mahnung
- Datum der letzten Mahnung oder Daten aller Mahnungen, Datum der Rechnung, Fälligkeitstermin
- Bestimmte und zugleich sachliche Aufforderung zur Zahlung
- Hinweis auf Beantragung des Mahnbescheides, auf den Gerichtsweg oder auf die Rechtsabteilung
- Termin, bis zu dem das Geld eintreffen oder dem Konto gutgeschrieben sein soll

Vermeiden Sie moralisierende Vorwürfe. Sagen Sie klipp und klar, was passiert, wenn der Kunde nicht zahlt. Dann können Sie auch auf Formulierungen verzichten wie: »Wir sehen uns gezwungen ...« oder »... zwingen Sie uns, gerichtliche Schritte einzuleiten«.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Klaus Kaiser OHG
Herrn Kaiser
Hammurabiring 35
92369 Sengenthal

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: Schu-Hö
Unsere Nachricht vom: 2006-01-09

Bearbeiter: Herr Schuster
Telefon: 09181 2638-2
Telefax: 09181 2638-5
E-Mail: Jan.Schuster@Buerowelt.de

Datum: 2006-02-12

**Lieferung 5 Bürostühle »Komfort«
vom 08.01.2006**

Sehr geehrter Herr Kaiser,

wir haben Ihnen unsere Bürostühle »Komfort« gerne geliefert, weil wir sicher sind, dass Ihre Mitarbeiter darauf gut sitzen und deshalb zufrieden sein werden.

Ebenso gerne würden wir nun die Begleichung der noch offenen Rechnung vom 09.01.2006 über 1385,00 EUR inkl. MwSt. sehen. Dürfen wir Sie freundlich daran erinnern? Oder sind Sie vielleicht mit der gelieferten Ware unzufrieden? Dann ist unsere Frau Martin (Tel. -319) gerne zu einem Gespräch mit Ihnen bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Petra Schliefen
Merkurallee 75
31029 Banteln

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: ka

Bearbeiter: Frau Kalb
Telefon: 05121 6655-4
Telefax: 05121 6655-3
E-Mail: Ilona.Kalb@Fahrrad-Reiss.de

Datum: 28.03.2006

Mahnung

Sehr geehrte Frau Schliefen,

das Trekkingrad »Stadt & Land« haben Sie am 29.12.2005 von uns pünktlich erhalten. In den vergangenen Monaten haben wir Sie bereits mehrfach an die Begleichung der Rechnung vom 30.12.2005 erinnert, die bis zum 15.01.2006 zahlbar war. Seither befinden Sie sich in Zahlungsverzug.

Sie werden verstehen, dass auch unsere Geduld einmal am Ende ist. Sollte der Betrag von 598,00 EUR inkl. MwSt. nicht bis zum 24.04.2006 bei uns eintreffen, werden wir den Rechtsweg gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Bestätigung des Zahlungseingangs

Die Bestätigung von Zahlungseingängen ist in besonderen Fällen erforderlich – zum Beispiel, wenn der Kunde ausdrücklich darum bittet oder wenn wegen gleich lautender Beträge Missverständnisse entstehen könnten.

Was sollte die Zahlungsbestätigung enthalten?

- Betrag, der gezahlt wurde,
- Datum der Zahlung und Rechnungsnummer,
- Zahlungsart (zum Beispiel Überweisung oder Scheck),
- Anlass für die Zahlung (Auftrag, Kaufvertrag, Aufforderung),
- Bestätigung, dass der Betrag vollständig gezahlt wurde.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Carsten Labode
Mercatorstraße 129
49408 Lingen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
05461 439-

61 Peter Kurz

Datum

15.03.2006

Auftrag Nr. 21/79 vom 15.02.2006**Unsere Rechnung Nr. 1305 vom 04.03.2006**

Sehr geehrter Herr Labode,

Sie hatten im Telefongespräch am 10.03.2006 um eine Zahlungsbestätigung gebeten.
Diesem Wunsch kommen wir selbstverständlich gern nach:

Mit Überweisung vom 04.03.2006 erhielten wir 1.357 EUR.
Dieser Beitrag enthält 177 EUR Mehrwertsteuer.

Mit freundlichen Grüßen

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Geschwister Sager KG
Frau Kathrin Roloff
Industriestraße 34
88339 Bad Waldsee

Ihr Zeichen: R./kj
Ihre Nachricht vom: 20.05.2006
Unser Zeichen: Pa-Ri

Bearbeiter: Frau Sabine Paulsen
Telefon: 089 4865-376
Telefax: 089 4865-300

Datum: 03.06.2006

Zahlungsbestätigung
Ihr Schreiben vom 20.05.2006

Sehr geehrte Frau Roloff,

durch Ihre Überweisung von 130,00 EUR am 18.05.2006 haben Sie unsere Forderung aus der Rechnung A/321 vom 12.05.2006 für 20 gelieferte Glasbildträger 13 × 18 cm vollständig beglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Briefe an Bewerber

Absagen an Bewerber

Es ist sicher nicht angenehm, einem Bewerber, der sich Mühe mit der Zusammenstellung seiner Unterlagen gemacht hat, eine Absage zu erteilen. Manche Unternehmen drücken sich deshalb um diese unangenehme Aufgabe. Sie antworten entweder gar nicht oder schicken allen Bewerbern das gleiche fotokopierte Schreiben.

Oft steht darin der Standardsatz: *»Wir bedauern, Ihnen heute absagen zu müssen, und wünschen Ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute.«* Kein Verständnis, kein bisschen Ermunterung, keine persönlichen Absagegründe.

Sicher wäre es zu viel Aufwand, 200 oder mehr Bewerbern individuelle Absagen zu schicken. Im Computer können Sie aber einige Absagebriefe mit verschiedenen Informationen einfach formulieren, in die Sie alle individuellen Daten nachträglich einsetzen. Hier einige Beispiele für den Inhalt dieser Briefe:

Machen Sie sich die Mühe, eine Absage zu schreiben, die dem Bewerber einen Grund für die Absage nennt!

Möglichkeit 1

- Dank für die ausführliche/übersichtliche/ansprechende Bewerbung.
- Hinweis auf die vielen Bewerbungen, die auf die Stellenanzeige eingegangen sind.
- Grund für die lange Bearbeitungszeit: Die Auswahl war wegen der gleichen Qualifikation der Bewerber schwierig.
- Mitteilung an den Bewerber, dass er zwar in die engere Wahl gekommen ist, aber die Wahl schließlich auf einen anderen fiel.
- Unterlagen mit diesem Brief zurück.
- Ermutigung: Sicher wird der Bewerber bald eine Stelle finden.

Begründung: viele Bewerber mit gleicher Qualifikation

Möglichkeit 2

- Dank für die ausführliche/übersichtliche/ansprechende Bewerbung.
- Mitteilung an den Bewerber, dass er den Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle voll entsprach, aber seine Gehaltsvorstellungen über den Etat für diese Stelle hinausgehen.
- Ermutigung: Bestimmt wird eine Bewerbung bei einem größeren Unternehmen erfolgreich sein.
- Unterlagen mit diesem Brief zurück.

Begründung: Gehaltsvorstellungen gehen über den Etat der Stelle hinaus.

Begründung:
Einer der
Bewerber
verfügt bereits
über einschlägige
Erfahrungen.

Möglichkeit 3

- Dank für die ausführliche/übersichtliche/ansprechende Bewerbung.
- Erklärung, dass es mehrere Interessenten mit hoher Qualifikation gab, einer von ihnen jedoch bereits über einschlägige Erfahrungen im ausgeschriebenen Arbeitsbereich verfügt.
- Wertschätzung zeigen: Sie hätten den Bewerber gerne kennengelernt, aber die Stelle kann leider nur einmal besetzt werden.
- Bitte um Verständnis.
- Unterlagen mit diesem Brief zurück.
- Erfolg wünschen.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Günther Denkern
Hellweg 28
85095 Denkendorf

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom: 2006-05-30

Unser Zeichen: bi-so

Telefon: 08421 3542-415

Telefax: 08421 3542-411

Datum: 2006-06-24

Ihre Bewerbung als Operator vom 30.05.2006

Sehr geehrter Herr Denkern,

vielen Dank für Ihre ansprechende Bewerbung.

Ihre Qualifikation und Berufserfahrung hat uns so überzeugt, dass Sie als einer der aussichtsreichsten Bewerber in die engere Wahl für ein Vorstellungsgespräch gekommen sind.

Dass wir dennoch inzwischen einem Mitbewerber den Vorzug gegeben haben, liegt am Gehaltsgefüge unseres Unternehmens: Ihre Einkommensvorstellungen überschreiten deutlich den für diese Stelle vorgesehenen Etat. Der Abstand zu unseren Möglichkeiten ist so groß, dass wir auch in einem Gespräch mit Ihnen keine Einigung gefunden hätten.

Haben Sie deshalb bitte Verständnis für unsere Entscheidung.

Gewiss werden Sie in einem größeren Unternehmen bald eine Stelle finden, in der Sie auch Ihre finanziellen Vorstellungen verwirklichen können.

Mit freundlichen Grüßen

Einladungen an Bewerber

Die Aufgabe, Einladungen an Bewerber zu schreiben, ist natürlich leichter und angenehmer als das Formulieren von Absagen.

Was sollte der Einladungsbrief an den Bewerber enthalten?

- In der Betreffzeile nehmen Sie Bezug auf die Bewerbung und nennen das Datum der Bewerbung.
- Im Fließtext bedanken Sie sich zunächst für die Bewerbung.
- Teilen Sie dem Bewerber mit, dass er in die engere Auswahl gekommen ist.
- Nennen Sie den Anlass für die Einladung: Vorstellungsgespräch, Fachtest, psychologischer Test oder anderes.
- Geben Sie den Ort an, an dem das Gespräch oder der Test stattfindet (Gebäude, Etage, Raum).
- Schlagen Sie einen Termin vor mit Bitte um Gegenvorschlag und nennen Sie einen Ansprechpartner oder setzen Sie einen festen Termin.
- Thematisieren Sie die Übernahme der Fahrtkosten: Anreise mit Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln? Höhe der Vergütung?
- Thematisieren Sie die Übernahme der Unterbringungskosten: Hotel selbst reservieren oder durch das Unternehmen reservieren lassen? Höhe der Vergütung?
- Wünschen Sie eine gute Anreise.
- Gruß

Unter Umständen zusätzlich mitschicken:

- Informationsmaterial (Unternehmen, Produkte, Marktanalysen),
- Hinweise zur Anreise (eventuell Anfahrtsskizze), Verbindungen, Parkmöglichkeit,
- Personalbogen oder Bewerberfragebogen mit der Bitte, ihn auszufüllen und zurückzusenden.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Frau
Sabine Ofenkoede
Karlstraße 67
24107 Ottendorf

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:****Unser Zeichen:** Kä-Bor**Unsere Nachricht vom:****Name:** Herr Kästner**Telefon:** 0511 8765-433**Telefax:** 0511 8765-430**E-Mail:** Personal@Voss.com**Datum:** 30.05.2006**Ihre Bewerbung vom 20.05.2006 um die Stelle als Pressereferentin**

Sehr geehrte Frau Ofenkoede,

herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewerbung. Ihre Zeugnisse und Unterlagen haben einen so guten Eindruck gemacht, dass wir Sie unter vielen Mitbewerbern für ein Vorstellungsgespräch ausgewählt haben.

In diesem Gespräch, bei dem auch ein Mitglied der Geschäftsleitung anwesend sein wird, möchten wir Sie gerne mit unserem Unternehmen bekannt machen und mit Ihnen über Ihre Bewerbung sprechen.

Als Termin schlagen wir den 17.06.2006, 10:30 Uhr vor. Wenn Ihnen dieser Tag nicht zusagt, vereinbaren Sie bitte mit Frau Schneider (Telefon: -253) möglichst schnell einen anderen Termin.

Es ist wegen der langen Anfahrt sicher besser, wenn Sie am Vortag anreisen. Frau Schneider wird Ihnen gerne in einem Hotel ein Zimmer reservieren. Selbstverständlich sind Sie unser Gast – für die Erstattung der Reisekosten senden Sie uns bitte später das beiliegende Formblatt zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine angenehme Anreise.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Formblatt Reisekostenabrechnung

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Herrn
Ralf Felden
Henkenheide 45
55494 Wahlbach

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:****Unser Zeichen:** Hei-May**Telefon:** 0211 3654-212**Telefax:** 0211 3654-210**E-Mail:** Personal@Textilien-Kunze.de**Datum:** 20.02.2006**Ihre Bewerbung vom 10.02.2006 als Verkaufsrepräsentant**

Sehr geehrter Herr Felden,

wir danken Ihnen für Ihre Bewerbung. Ihre Qualifikation entspricht genau unseren Erwartungen. Deshalb sind Sie unter sehr vielen Bewerbern in die engere Wahl gekommen.

Damit wir in der nun bevorstehenden Endrunde alle Bewerber möglichst objektiv beurteilen können, laden wir Sie zu einem Test und zu einem individuellen Bewerbungsgespräch ein. Kommen Sie bitte am 15.03.2006 in unsere Hauptverwaltung:

Hansahaue, Gertrudisstraße 10, 79400 Kandern

Der Test beginnt um 10:15 Uhr im Raum 103 in der 3. Etage. Bitte bringen Sie alle wichtigen Unterlagen, die Zeugnisoriginale und Ihren Personalausweis mit.

Die Reisekosten erstatten wir Ihnen entsprechend den Kosten für öffentliche Verkehrsmittel. Für den Fall, dass Sie bereits am Vorabend kommen möchten, werden wir im Hotel Stern, Felsenstraße 30, ein Zimmer reservieren. Rufen Sie bitte deswegen in den nächsten Tagen Frau Klee unter der Durchwahl -143 an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schon jetzt viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Das Zeugnis

Zeugnisarten

Jeder Arbeitnehmer kann nach den gesetzlichen Bestimmungen bei Beendigung eines dauernden Beschäftigungsverhältnisses von seinem Arbeitgeber ein schriftliches Zeugnis verlangen.

Jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf ein schriftliches Zeugnis.

Es gibt – je nach Anlass und Bedarf – verschiedene Zeugnisarten:

1. Einfaches Zeugnis:

- Angaben zur Person (Vorname, Name, Geburtsdatum und Geburtsort, Wohnort)
- Art der Beschäftigung
- Dauer der Beschäftigung

Das einfache Zeugnis enthält keine Beurteilung.

2. Qualifiziertes Zeugnis:

- Angaben zur Person (Vorname, Name, Geburtsdatum und Geburtsort, Wohnort)
- Art der Beschäftigung
- Dauer der Beschäftigung
- Leistungs- und Verhaltensbeurteilung:
 - Beurteilung des Fachwissens
 - Beurteilung der Arbeitsbereitschaft, Bereitschaft zur Weiterbildung
 - Beurteilung der Kooperation mit Kollegen und Vorgesetzten
- Wünsche für die Zukunft oder anderer Schlusssatz

Anspruch auf ein Zeugnis hat der Arbeitnehmer, wenn das Arbeitsverhältnis endet. In vielen Fällen wird das Zeugnis jedoch auf Verlangen des Arbeitnehmers vorzeitig ausgehändigt, damit er sich um eine neue Stelle bewerben kann, oder er erhält ein Zwischenzeugnis.

Abstufung der Beurteilung

Wenig einfallsreich und häufig der individuellen Leistung eines Arbeitnehmers nicht gerecht werdend ist die Abstufung mit Schulnoten: *sehr gut – gut – befriedigend/zufriedenstellend – ausreichend*. Für diese Wörter lassen sich andere, einprägsamere ohne große Mühe finden, die zugleich dem modernen Anspruch an ein Zeugnis genügen, nicht zu pauschal zu urteilen, den beurteilten Mitarbeiter nicht »in eine Schublade zu stecken«. Zum Beispiel für *sehr gut*: *hervorragend, vortrefflich,*

außerordentlich, überdurchschnittlich, vorzüglich, vorbildlich, beispielhaft.

Wenn Sie diese Bewertungen noch abstufen möchten, ergänzen Sie sie durch Ausdrücke wie: *stets, immer, ohne Ausnahme, jederzeit, meistens, in der Regel, häufig, fast immer, sehr, besonders, gleichmäßig.*

Wahrheit und Wohlwollen

Der Arbeitgeber
ist zu einer
»fairen« und
»objektiven
Beurteilung«
verpflichtet.

Das Zeugnis muss wahr sein – das Zeugnis muss wohlwollend sein. In der Erfüllung dieser beiden Forderungen liegt oft ein Konflikt: Wie kann man *wahrheitsgemäß* über ein Fehlverhalten Zeugnis ablegen und sich dabei *wohlwollend* ausdrücken? Die beste Lösung des Problems ist die, dass man neben den positiven Aussagen die negativen Bemerkungen nicht ausspart. Sie können durchaus sagen, dass ein Mitarbeiter auf einem Arbeitsgebiet Schwierigkeiten hat, auf anderen aber dafür besondere Leistungen bringt. Eine andere Möglichkeit ist, bestimmte Leistungen oder Eigenschaften eines Mitarbeiters stärker hervorzuheben als andere, mit denen Sie weniger zufrieden waren.

Immer wieder hört und liest man davon, dass die Arbeitgeber sich mit versteckten Formulierungen – einer Art Geheimsprache – über die Leistungen eines Arbeitnehmers verständigen. Tatsächlich gibt es von den Schulnoten abgeleitete Kataloge von Zufriedenheitsaussagen über Mitarbeiter, die man als Arbeitgeber auf jeden Fall kennen sollte. Ansonsten kann es leicht passieren, dass ein Zeugnis in bester Absicht geschrieben wird, es durch die Wahl einer bestimmten Formulierung jedoch von anderen Arbeitgebern als negativ verstanden wird.

Formulierungen ...
... eines
»sehr guten«
Arbeitszeugnisses

Ausgesprochen positiv werden die Leistungen eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin bewertet mit Formulierungen, die verstärkende Ausdrücke wie *hervorragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, äußerst* oder *sehr* enthalten:

- Herr/Frau X besitzt hervorragendes Fachwissen.
- Herr/Frau X hatte ausgezeichnete Ideen.
- Selbst schwierigste Aufgaben löste Herr/Frau X äußerst sicher.
- Wir haben Herrn/Frau X als eine/n ausdauernde/n und überdurchschnittlich belastbare/n Mitarbeiter/-in kennengelernt.
- Herr/Frau X arbeitete stets sehr zügig und exakt.

Als positive Beurteilung der Leistung werden Formulierungen gewertet, die zwar positive Eigenschaftswörter enthalten, ohne dass diese jedoch nochmals (z. B. durch *sehr* oder *äußerst*) gesteigert worden wären:

- Herr/Frau X verfügt über ein abgesichertes, erprobtes Fachwissen.
- Herr/Frau X hatte oft gute Ideen.
- Herr/Frau X löste auch schwierige Aufgaben.
- Wir haben Herrn/Frau X als eine/n ausdauernde/n und belastbare/n Mitarbeiter/-in kennengelernt.
- Herr/Frau X arbeitete zügig und exakt.

... eines »guten«
Arbeitszeugnisses

Entsprach der Mitarbeiter / die Mitarbeiterin im Allgemeinen den Anforderungen, ohne einen durchgehend positiven Eindruck hinterlassen zu haben, zeigt sich dies im Arbeitszeugnis meist am Fehlen eindeutig lobender Eigenschaftswörter wie etwa *gut*, *ausdauernd*, *belastbar*:

- Herr/Frau X verfügt über das erforderliche Fachwissen und setzte es erfolgversprechend ein.
- Herr/Frau X gab gelegentlich eigene Anregungen.
- Herr/Frau X erfüllte die Anforderungen / war den Aufgaben gewachsen.
- Herr/Frau X war ordentlich und handelte mit Sorgfalt.
- Herr/Frau X zeigte eine zufriedenstellende Leistung.

... eines
»befriedigenden«
Arbeitszeugnisses

War der Arbeitgeber nicht mit den Leistungen des Arbeitnehmers / der Arbeitnehmerin zufrieden, wird dies im Zeugnis nur angedeutet. Indirekte Kritik bringen Formulierungen zum Ausdruck, in denen nur vom Bemühen des Mitarbeiters / der Mitarbeiterin die Rede ist (nicht jedoch von dessen Gelingen) oder in denen positive Wertungen ausdrücklich mit Einschränkungen versetzt sind:

- Herr/Frau X verfügt über Fachwissen und setzte es ein.
- Wir haben Herrn/Frau X als einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin kennengelernt, der seine / die ihre Aufgaben im Allgemeinen erfüllte und den normalen Aufgaben gewachsen war.
- Herr/Frau X übernahm die ihm/ihr übertragenen Aufgaben und führte sie unter Anleitung aus.

... eines
»ungenügenden«
Arbeitszeugnisses

Hier ein Beispiel für ein unterdurchschnittliches Zeugnis:

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders**Zeugnis**

Herr Felix Fischer, geboren am 14. August 1950, Wohnort 97505 Geldersheim, Langestraße 98, war vom 1. Juni 2005 bis zum 30. Juni 2006 als Bezirksleiter im Vertriebsaußendienst unserer Filialdirektion Bad Neustadt beschäftigt.

Herr Fischer war in dieser Zeit damit beauftragt, für den regelmäßigen Zugang einwandfreier, bestandsfähiger Versicherungsverträge in allen Versicherungssparten zu sorgen.

Außerdem gehörte es zu seinem Aufgabenbereich, eine Organisation nebenberuflicher Versicherungsvermittler aufzubauen und zu betreuen.

Herr Fischer hat diese Aufgaben erfüllt.

Sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und auch Kunden war zuvorkommend und einwandfrei.

Das Vertragsverhältnis wurde zum 30.06.2006 aufgehoben.

Wir wünschen Herrn Fischer für die Zukunft alles Gute.

Karlstadt, 30.06.2006

Woraus lässt sich ablesen, dass dieses Zeugnis unterdurchschnittliche Leistungen dokumentiert? Dazu darf man nicht einzelne Formulierungen isoliert bewerten, sondern muss das Zeugnis als Ganzes sehen. Als Erstes fällt auf, dass es sehr kurz ist und nur die allernötigsten Angaben enthält: Im ersten Absatz stehen die Daten und der Wohnort, in den beiden nächsten Absätzen in knappen Worten zwei Tätigkeitsbereiche. Sicher hätte man hier mehr berichten können.

Im vierten Absatz folgt in der denkbar kürzesten Form die Bemerkung, dass Herr Fischer diese Aufgaben erfüllt hat – nicht wie und nicht mit welchem Erfolg. Das lässt darauf schließen, dass Herr Fischer so gut wie keine Verträge abgeschlossen hat.

Der nächste Absatz bestätigt diese Vermutung: Zunächst war Herr Fischer zu Vorgesetzten und Kollegen zuvorkommend und hat sich ihnen gegenüber einwandfrei verhalten. Dann, erst an dritter Stelle, folgen die Kunden.

Das Vertragsverhältnis wurde aufgehoben: Dahinter kann sich alles verbergen. Wer hat den Vertrag wohl beendet – Herr Fischer oder die Versicherung?

Der Satzsatz lässt ebenfalls auf mangelhafte Leistungen schließen: Bei dieser Versicherung konnte Herr Fischer nicht überzeugen, und deshalb wünscht man ihm für die Zukunft (nicht für die nächste Stelle oder für die berufliche Zukunft!) alles Gute. Herr Fischer wird es brauchen.

Im Gegensatz dazu stehen die beiden folgenden Zeugnisse:

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders**Zeugnis**

Frau Hannelore Winkler, geboren am 19.04.1956 in Marlen, war vom 01.01.2003 bis 31.03.2006 in unserem Unternehmen tätig.

Nach einer Intensivschulung von 6 Wochen konnten wir Frau Winkler als Repräsentantin im Außendienst einsetzen. Hier zeigte sie schon nach sehr kurzer Zeit ein außerordentliches Talent, auf Menschen zuzugehen und unsere Produkte überzeugend und erfolgreich zu präsentieren.

Ihre große Sachkenntnis machte sie zu einer kompetenten Ansprechpartnerin für Kunden und Kollegen. Schon nach einem Jahr, am 10.01.2004, übertrugen wir Frau Winkler die Leitung des Bezirks Offenburg. Hier zeigte sie sich in der Führung der rund 20 Mitarbeiter genauso erfolgreich wie in der Erfüllung der Umsatzziele und der Gewinnung neuer Kunden: Frau Winkler hat bei der notwendigen Umstrukturierung im Bezirk Offenburg hervorragende organisatorische Fähigkeiten bewiesen.

Frau Winkler verlässt uns auf eigenen Wunsch. Wir bedauern diesen Entschluss sehr. Für den weiteren Berufsweg wünschen wir ihr viel Erfolg.

Freiburg, 01.04.2006

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Zeugnis

Herr Walter Schmölder,
geboren am 13. Juni 1955 in Mosbach,
hat bei uns seine Tätigkeit am 1. Oktober 1990 als Pförtner begonnen.

Herr Schmölder war im Werk III, Tor Altendorfer Straße, eingesetzt. Neben der üblichen Torüberwachung und den damit verbundenen Kontrollaufgaben oblag ihm die Abwicklung der Zeiterfassung unserer Beschäftigten mit der Personalabteilung.

Auf seinen Wunsch haben wir Herrn Schmölder ab Juli 1994 die Stelle als Materialverwalter für den Getriebebau im Werk II, Rummelsberg, übertragen. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren

- die Materialannahme, das Prüfen der Lieferungen und das Einsortieren in die Regale,
- das Führen der Materialkartei über Terminal sowie das wöchentliche Abstimmen der Bestände,
- die Materialausgabe gegen Materialschein an 160 Beschäftigte bei einem Sortiment von etwa 1400 Teilen und ca. 80 Anforderungsscheinen pro Tag.

Im Rahmen unseres betrieblichen Fortbildungsprogramms besuchte Herr Schmölder einen jeweils zweitägigen Lehrgang über Grundlagen der Datenverarbeitung und das Bedienen des Terminals.

Seine Aufgaben nahm Herr Schmölder stets gewissenhaft wahr. Wir schätzten ihn als tüchtigen und überdurchschnittlich einsatzbereiten Mitarbeiter. Seine Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit als wichtige Anforderungen bei der Materialverwaltung stellte Herr Schmölder ebenso unter Beweis wie Umsicht, Fleiß und eine zügige Arbeitsweise. Sowohl gegenüber Lieferanten und Vorgesetzten als auch im Kollegenkreis verhielt er sich immer höflich und hilfsbereit.

Am 30. Juni 2006 scheidet Herr Schmölder auf eigenen Wunsch aus unserem Unternehmen aus. Wir bedauern seinen Entschluss, danken ihm für die jederzeit pflichtbewusste Mitarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Großburghausen, 1. Juli 2006

Das Protokoll

Zweck eines Protokolls

1. Das Protokoll sichert Informationen: Besprechungsergebnisse werden festgehalten.
2. Das Protokoll informiert: Nichtteilnehmer können sich über die Ergebnisse informieren und den Verhandlungsverlauf nachvollziehen.
3. Das Protokoll entlastet das Gedächtnis und schafft Klarheit: Teilnehmer können später bei Differenzen oder ungenauer Erinnerung den Verhandlungsverlauf nachlesen.
4. Das Protokoll gibt Anweisungen: Es hält genau fest, wer was bis wann zu tun hat.
5. Das Protokoll hilft kontrollieren: Es kann ohne Mühe geprüft werden, ob die Anweisungen eingehalten worden sind.
6. Das Protokoll beweist: Alle Beschlüsse, in bestimmten Protokollarten auch alle Äußerungen der Teilnehmer sind nachweisbar festgehalten.

Anforderungen an das Protokoll

Das Protokoll muss bestimmten Anforderungen genügen, um die o.g. Zwecke zu erfüllen:

- Es muss vollständig und unmissverständlich sein.
- Inhalt und Sprache sollen neutral sein.
- Es muss verständlich sein.
- Es muss übersichtlich und gut gegliedert sein.
- Der Textumfang muss der Besprechung angemessen sein.
- Es muss allgemein anerkannt werden und als Beweis gelten können.

Protokollarten

Die Anforderungen an ein Protokoll sind demnach sehr unterschiedlich. Einmal sind nur die Beschlüsse wichtig, ein anderes Mal der ganze Gesprächsverlauf und ein drittes Mal jede, auch die kleinste Bemerkung eines Teilnehmers. Deshalb haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Protokollarten herausgebildet. Hier eine Übersicht über die Anforderungen der verschiedenen Protokollarten:

Anforderung	Protokollart
Man braucht später nur die Ergebnisse der Besprechung: Anweisungen, Aufgaben und Beschlüsse.	Beschluss- bzw. Ergebnisprotokoll: Protokollkopf, Tagesordnungspunkte, Beschlüsse
Es soll später nachzulesen sein, wie die Beschlüsse im Wesentlichen zustande gekommen sind.	Kurz- bzw. Stichwortprotokoll: Protokollkopf, Tagesordnungspunkte, Namen der wichtigsten Redner, Redebeiträge in Stichworten; Beschlüsse meist wörtlich
Der ganze Verlauf der Besprechung mit den Beschlüssen soll festgehalten werden.	Verlaufsprotokoll: Protokollkopf, Tagesordnungspunkte, alle Redebeiträge mit Namen der Redner sinngemäß zusammengefasst wiedergeben; die Beschlüsse werden auch protokolliert.
Alle Redebeiträge und alle Bemerkungen sollen im vollen Wortlaut festgehalten werden.	Wörtliches Protokoll: Protokollkopf, Tagesordnungspunkte, jedes Wort wird protokolliert.
Das Protokoll ist nicht sehr wichtig. Während der Besprechung ist kein offizieller Protokollant anwesend, alle Teilnehmer wollen sich voll auf die Besprechung konzentrieren. Keine Beweiskraft erforderlich.	Gedächtnisprotokoll: Protokollkopf, Tagesordnungspunkte, die wichtigsten Beschlüsse in Stichworten

**Checkliste für den
Protokollkopf****Protokollkopf**

Allen Protokollarten gemeinsam ist der informative und übersichtliche Protokollkopf. Hier stehen die wichtigen Angaben über Ort und Zeit der Besprechung, Thema, Teilnehmer und einiges mehr. Im Einzelnen:

Was?

- Besprechungsthema oder Hauptgesprächspunkt
- Tagesordnung

Wer?

- Bezeichnung der Gruppe oder
- Bezeichnung der Versammlung
- Teilnehmerliste: anwesend – nicht anwesend, nur zu bestimmten Tagesordnungspunkten oder in Vertretung anwesend
- Verteiler (Wer bekommt ein Exemplar des Protokolls?
Wer bekommt Ausschnitte in Kopie?)
- Name des Protokollanten

Wann?

- Datum
- Uhrzeit (von – bis)
- Datum der Protokollerstellung
- Datum und Uhrzeit der nächsten Sitzung

Wo?

- Ort
- Gebäude
- Raum

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele für die Gestaltung eines Protokollkopfes.

Anmerkung: Das Datum der Erstellung des Protokolls kann an das Ende gesetzt werden.

16.06.2006

Verteiler:
Teilnehmer(innen)

Protokollant: Gert Brauchten

**Protokoll der
Abteilungsleiterbesprechung**

Betr.: monatliche Abteilungsleiterbesprechung

am 16.06.2006, 10:30 Uhr
Besprechungszimmer II, Zi. 218

Teilnehmer(innen): Herr Barkowitz
Frau Betterfeld
Herr Hansen
Frau Klarendorf

1. Fragen und Einwendungen zum letzten Protokoll

2. Allgemeine Informationen

Protokoll der Abteilungsleiterbesprechung

Datum 16.06.2006, 10:30 Uhr
Ort Besprechungszimmer II, Zi. 218
Teilnehmer(innen) Herr Barkowitz
Frau Betterfeld
Herr Hansen
Frau Klarendorf
Verteiler Teilnehmer(innen)
Protokollant Gert Brauchten

TOP 1 Fragen und Einwendungen zum letzten Protokoll

TOP 2 Allgemeine Informationen

Sprache des Protokolls

Gegenwarts-
oder
Vergangenheits-
form?

Schreiben Sie Protokolle stets in der Gegenwartsform:

Nicht: *Frau Gilles sagte, die Mitarbeiter hätten keine Pausen gehabt.*

Sondern: *Frau Gilles sagt, die Mitarbeiter hätten keine Pausen gehabt.*

Die Gegenwartsform unterstreicht die Genauigkeit und Richtigkeit des Protokolls: Es wird mitgeschrieben, *während* die Teilnehmer sprechen.

Möglichkeits-
oder
Wirklichkeits-
form?

Im Protokoll verwendet man die Möglichkeitsform (den Konjunktiv): In Protokollen gibt der Schreiber nur wieder, was in der Besprechung gesagt worden ist. Deshalb muss die Sprache neutral sein. Es darf keine Unklarheit darüber entstehen, wessen Meinung hier wiedergegeben wird. Dies ist der Grund, warum man im Protokoll nicht die Wirklichkeitsform (den Indikativ), sondern die Möglichkeitsform verwendet.

Ein Beispiel: In der Besprechung hat ein Teilnehmer gesagt: »Der Zustand des Fuhrparks ist unbeschreiblich. Die meisten Mitarbeiter im Fahrdienst lassen ihre Autos verkommen!«

Bei der Verwendung der Wirklichkeitsform stünde dann im Protokoll:

Herr Schneider sagt, dass der Zustand des Fuhrparks unbeschreiblich ist. Die meisten Mitarbeiter im Fahrdienst lassen ihre Autos verkommen.

Frage: Ist das nur die Meinung von Herrn Schneider oder schließt sich der Protokollant dieser Meinung an? Oder stimmt es sogar, was Herr Schneider den Mitarbeitern vorwirft? Diese Unsicherheit sollten Sie unbedingt vermeiden. Deshalb schreibt man in der Möglichkeitsform:

Herr Schneider sagt, der Zustand des Fuhrparks sei unbeschreiblich. Die Mitarbeiter des Fahrdienstes ließen ihre Autos verkommen.

1. oder 2. Mög-
lichkeitsform

Es gibt die 1. Möglichkeitsform (Konjunktiv I) und die 2. Möglichkeitsform (Konjunktiv II). Zur Erinnerung:

Wirklichkeitsform

ich schreibe

er schreibt

sie sagen

1. Möglichkeitsform

ich schreibe

er schreibe

sie sagen

2. Möglichkeitsform

ich schriebe

er schriebe

sie sagten

Wichtig: Gleichgültig, ob in der Besprechung etwas in der Gegenwart oder in der Vergangenheit gesagt wurde – man nimmt zunächst immer die 1. Möglichkeitsform. Nur dann, wenn diese von der Wirklichkeitsform nicht zu unterscheiden ist, weicht man auf die 2. Möglichkeitsform aus.

Frau Schröder sagte, die Mitarbeiter haben sich bereits mehrfach beschwert.

Hier lässt sich nicht erkennen, ob *haben* Möglichkeitsform ist oder nicht. Deshalb wählen Sie hier besser die 2. Möglichkeitsform:

Frau Schneider sagt, die Mitarbeiter hätten sich bereits mehrfach beschwert.

Wenn man auch mit der 2. Möglichkeitsform nicht mehr zurechtkommt, weil sie mit der Wirklichkeitsform identisch ist, dann dürfen Sie sich mit *würde* helfen. Anstatt: *Herr Meister bemängelt, dass sich die Mitarbeiter in der Kantine aufhielten*, schreiben Sie besser: *Herr Meister bemängelt, dass sich die Mitarbeiter in der Kantine aufhalten würden*. Wenn Ihnen eine Möglichkeitsform zu altertümlich erscheint, dann dürfen Sie ebenfalls auf die Umschreibung mit *würde* ausweichen.

Umschreibung
mit »würde«

*Beispiel für ein Beschlussprotokoll***Besprechung der Planungsgruppe »Korrespondenz«**

<i>Thema</i>	Rationalisierung der Antworten an Stellenbewerber
<i>Datum</i>	08.01.2006, 11 Uhr
<i>Ort</i>	Kleiner Besprechungsraum, Zi. 3
<i>Teilnehmer(innen)</i>	Frau Barkowitz Herr Schulz Frau Weiß
<i>Verteiler</i>	Teilnehmer(innen)
<i>Protokollantin</i>	Frau Weiß
<i>Datum des Protokolls</i>	10.01.2006
<i>Nächstes Treffen</i>	15.01.2006

Beschluss: Frau Barkowitz trifft bis zur nächsten Besprechung am 15.01.2006 eine Vorauswahl von Briefen, die sich zur Speicherung als Formbriefe eignen. Herr Schulz prüft, ob die Briefe an Bewerber, die in der engsten Wahl sind, mit Textbausteinen erstellt werden können.

(Unterschrift)
Besprechungsleiter

10.01.2006

(Unterschrift)
Protokollantin

*Beispiel für ein Verlaufsprotokoll***Besprechung der Planungsgruppe »Korrespondenz«**

<i>Thema</i>	Rationalisierung der Antworten an Stellenbewerber
<i>Datum</i>	08.01.2006, 11 Uhr
<i>Ort</i>	Kleiner Besprechungsraum, Zi. 3
<i>Teilnehmer(innen)</i>	Frau Barkowitz Herr Schulz Frau Weiß
<i>Verteiler</i>	Teilnehmer(innen)
<i>Protokollantin</i>	Frau Weiß
<i>Datum des Protokolls</i>	10.01.2006
<i>Nächstes Treffen</i>	15.01.2006

Frau Barkowitz weist darauf hin, dass die ersten Bewerbungen bereits am 23.02.2006 einträfen und dass in der Besprechung ein Beschluss zustande kommen müsse.

Frau Weiß gibt einen Überblick über die Korrespondenz mit Bewerbern bei der letzten Ausschreibung:

[...]

Gesamtzahl der Bewerber:	342
Weitere Unterlagen wurden angefordert:	124
Zwischenbescheide:	342
Absagen:	302
Einladungen zum Test:	40
Absagen:	30
Einladungen zum Vorstellungsgespräch:	10
Einstellungen:	4
Absagen:	6

	856

Herr Schulz stellt fest, dass der größte Teil dieser Briefe – die Zwischenbescheide und die ersten Absagen – standardisiert seien. Zu klären sei, was mit den anderen Brieftexten gemacht werde.

Frau Barkowitz ist der Meinung, man könne auch in der Phase der Vorauswahl Standardtexte versenden. Dies betreffe alle Einladungen zum Test und die anschließenden Absagen. Nur in der Endphase solle individuell formuliert werden.

Herr Schulz fasst zusammen, dass damit weitere 80 individuelle Briefe gespart würden.

Beschluss: Frau Barkowitz trifft bis zur nächsten Besprechung am 15.01.2006 eine Vorauswahl von Briefen, die sich zur Speicherung als Formbriefe eignen. Herr Schulz prüft, ob die Briefe an Bewerber, die in der engsten Wahl sind, mit Textbausteinen erstellt werden können.

(Unterschrift)
Besprechungsleiter

10.01.2006

(Unterschrift)
Protokollantin

Der Werbebrief

Die folgenden Hinweise zum Werbebrief können keinen Fachmann und kein Lehrbuch ersetzen. Sie helfen Ihnen jedoch bei der ersten Konzeption eines Werbebriefes und geben Tipps, wie man Fehler vermeidet.

Anrede

Schreiben Sie
den Empfänger
persönlich an!

Wenn Sie den Namen des Empfängers kennen, sollten Sie ihn in der Anrede nennen. Die Anrede *Sehr geehrter Kunde* oder *Sehr geehrte Damen und Herren* sollte die Ausnahme sein, denn der Empfänger liest den Brief gleich weniger aufmerksam – haben Sie sich doch noch nicht einmal die Mühe gemacht, ihn persönlich ausfindig zu machen.

Aufbau

Gleich am
Briefanfang
sollten Sie die
Aufmerksamkeit
des Lesers
wecken!

Der bekannteste Vorschlag für den Aufbau eines Werbebriefes heißt AIDA. Jeder Buchstabe steht für einen Begriff:

A – ATTENTION (Aufmerksamkeit)

I – INTEREST (Interesse)

D – DESIRE OF POSSESSION (Besitzwunsch)

A – ACTION (Aktion)

Wem es nicht gelingt, auf Anhieb den Leser aufmerksam zu machen, der wird ihn auch kaum interessieren, seine Wünsche wecken oder ihn zu Handlungen bewegen können. Denn denken Sie daran: Alles, was der Briefempfänger zuerst sieht bzw. liest, ist wichtiger als das, was danach kommt – schließlich bleibt der erste Eindruck bei ihm hängen.

Der erste Teil (A) des Briefes soll also die Aufmerksamkeit des Lesers wecken. Das kann zum Beispiel mit einer interessanten Briefüberschrift oder mit einem geschickten Briefanfang geschehen.

Im zweiten Teil (I) sprechen Sie das Interesse des Lesers an: Wofür interessiert er sich, was erwartet er von Ihrem Brief? Wer hier nur von sich redet, wird kaum das Interesse des Lesers wecken.

Im dritten Teil (D) versucht der AIDA-Werbebrief, den Wunsch des Lesers zu wecken, die angebotene Ware zu besitzen, sich Informationsmaterial kommen zu lassen oder die angebotene Dienstleistung in Anspruch zu nehmen. An dieser Stelle weisen AIDA-Briefe auf die Einfachheit hin, mit der man in den Besitz gelangt, sie sprechen von der Aktualität des Angebotes und davon, warum es gerade jetzt wichtig ist zu handeln.

Im vierten Teil schließlich (A) soll der Leser etwas tun: Er muss die Bestellkarte zurückschicken, einen Kupon abschneiden und einsenden, ein kleines Rätsel lösen, anrufen oder vieles andere.

Alle Briefe, die den Empfänger auffordern, etwas Bestimmtes zu tun – rubbeln, kleben, ausschneiden, aufklappen, umschlagen, falten, eintragen, lochen, abreißen, riechen –, nennt man RIC-Briefe. RIC steht für *Readerships involvement commitment*: den Leser beschäftigen, in eine Tätigkeit verwickeln.

RIC-Briefe

Betreffzeilen

Die »Anmacherzeile« (nichts anderes ist die Betreffzeile in einem Werbebrief) kann ein Wortspiel sein, ein Spruch, ein erster Hinweis (kein komplettes Angebot!) auf den Inhalt des Briefes. Der Text sollte nicht zu lang sein: 1 bis 2 kurze Zeilen genügen.

In der Kürze
liegt die Würze!

Datum

Das Datum macht den Brief persönlicher und aktueller. Besser als *Im Februar 2006* ist *14.02.2006* oder *14. Februar 2006*.

Fettschrift

Die Fettschrift kann in Werbebriefen einzelne Textteile hervorheben. Übertreiben sollten Sie aber nicht, sonst ist die Wirkung auf den Leser verloren.

Übertreiben Sie
nicht mit Hervor-
hebungen!

Fragen

Der Leser eines Werbebriefes hat Fragen. Alle Aussagen, die im Werbebrief stehen, müssen Antworten auf diese Fragen des Lesers sein:

Wichtig:
Was möchte der
Leser wissen?

Wer schreibt mir? Kann ich das brauchen? Habe ich von dem,
was man mir anbietet, einen Nutzen?

Die Entscheidung über Lesen oder Nichtlesen trifft der Briefempfänger blitzschnell, wobei er sich die Fragen nicht so deutlich stellt, wie oben angegeben. Aber die Antworten beurteilt er sehr klar. Das Wichtigste also für den Werbebrief ist: Prüfen Sie, ob die Fragen des Lesers beantwortet sind und ob seine Interessen angesprochen werden.

Postskriptum

Postskriptum (abgekürzt *PS*) heißt *das Nachgeschriebene*. (*PS* schreibt man ohne Abkürzungspunkte!) Früher verwendete man ein *PS*, wenn man etwas Wichtiges im Brief vergessen hatte.

Das *PS* hat einen hohen Aufmerksamkeitswert: Oft ist es der einzige Text in einem Werbebrief, der überhaupt gelesen wird. Deshalb nutzt man das *PS*, um hier die wichtigsten Vorteile des Angebotes zu nennen: Hinweis auf den Preis, auf ein Glücksspiel, auf die Einfachheit des Angebotes. Gegenüber der normalen Schreibweise wird der *PS*-Text häufig eingerückt geschrieben:

PS: Senden Sie uns noch heute die Bestellkarte zurück. Sie erhalten dann sofort unseren Katalog.

Anstatt *PS* können Sie auch andere Wörter setzen, wie z. B. *Übrigens* oder *Bitte beachten Sie*.

Sie/wir

Sprechen Sie den
Leser direkt an!

Der Leser des Briefes ist wichtiger als der Schreiber. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass Sie weniger von sich selbst als vom Empfänger sprechen. Das heißt: Im Brief steht öfter *Sie* als *wir* oder *ich*:

Nicht:

Wir schicken Ihnen ...

Wir weisen darauf hin ...

Wir haben ...

Wir sind ...

Sondern:

Sie erhalten ...

Wichtig für Sie: ...

Sie bekommen ...

Nutzen Sie ...

Stil

Für den Stil im Werbebrief gibt es keine generellen Regeln. Vermeiden Sie jedoch die typische Werbesprache. Nennen Sie in kurzen, klaren Sätzen die Vorteile Ihres Angebots für den Kunden, heben Sie hervor, wie problemlos einfach es ist, Ihr Angebot zu nutzen. Vermeiden Sie den Konjunktiv (Möglichkeitsform) und das Futur (Zukunft), wenn Sie von den Vorteilen sprechen:

Nicht:

Mit dieser Maschine könnten Sie Zeit sparen.

Der Alpha 2 wird Ihnen die Arbeit erleichtern.

Sondern:

Mit dieser Maschine sparen Sie Zeit.

Der Alpha 2 erleichtert Ihnen die Arbeit.

Unterschrift

Die Unterschrift ist sehr wichtig für den persönlichen Kontakt. Ein unterschriebener Brief ist ein persönlicher Brief. Die Unterschrift sollte möglichst lesbar sein; ein Schnörkel, den man nicht entziffern kann, weckt Misstrauen. Und Misstrauen beim Leser zu wecken ist das Schlimmste, was bei einem Werbebrief passieren kann.

Unterstreichen

Unterstrichene Textteile – ob ganzer Satz, einzelne Wörter oder Zahlen – fallen ins Auge. Die unterstrichenen Teile sollten für den Leser möglichst positiv sein: Arbeitserleichterung, Vermeiden von Nachteilen, niedriger Preis, Anerkennung und vieles mehr wirken positiv. Ein unterstrichener Textteil sollte allein genug Aussagekraft haben; der Leser soll hier auf einen Blick alles erfahren, ohne den Rest im Satz oder Absatz lesen zu müssen.

Wortlänge

Grundsätzlich sind kurze Wörter leichter zu lesen als lange. Deshalb ist es sinnvoll, in Werbebriefen kurze Wörter zu verwenden. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen: Fremdwörter oder unbekannte Wörter zum Beispiel. So ist *Larynx* schwerer zu lesen als seine deutsche Übersetzung *Kehlkopf*, auch wenn dieses Wort länger ist. Wichtig: Zwischen vielen kurzen Wörtern fällt ein längeres Wort auf, der Leser widmet ihm größere Aufmerksamkeit.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Schneider OHG
Herrn Matthias Hansen
Poststraße 12
87629 Füssen

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:

Bearbeiter:
Telefon:
Telefax:
E-Mail:

Datum: 13.03.2006

Jetzt mehr Kraft für SIE,

sehr geehrter Herr Hansen,

mit einem vergrößerten und verbesserten Außendienst! Damit Ihnen ein erweitertes Angebot und die Möglichkeit zu persönlichen Beratungsgesprächen offenstehen. Und damit wir mehr Zeit für Ihre Fragen und Wünsche haben.

Ihr neuer Ansprechpartner ist Herr Lutz Klöckner. Er möchte sich in den nächsten Tagen vorstellen und Ihnen bei dieser Gelegenheit noch vor der Hannovermesse unsere neuen Energiesparradiatoren zeigen.

Wir wünschen Ihnen mit Herrn Klöckner eine erfolgreiche Saison 2006!

Mit freundlichen Grüßen

PS: Den Messesonderprospekt erhalten Sie heute schon zur Vorinformation.

Herr Klöckner wird Sie dann in den nächsten Tagen wegen eines Termins anrufen.

Briefkopf (Form B nach DIN 676)

Feld für Postanschrift des Absenders

Gebrüder Hillmann GmbH
Herrn Axel Hillmann
Osttangente 143
54533 Gransdorf

Ihr Zeichen:**Ihre Nachricht vom:****Unser Zeichen:****Ihr Ansprechpartner:** Herr Winkler**Telefon:** 06561 386-555**Telefax:** 06561 386-550**E-Mail:** info@hahnenwall.de**Datum:** 30.06.2006

**Alle zahlen immer mehr für ihre Büroräume.
Steigen Sie jetzt aus der Preisspirale aus,**

sehr geehrter Herr Hillmann,

und steigen Sie ein in das moderne, verkehrsgünstig gelegene Gemeinschaftsbüro Hahnenwall. Hier erfahren Sie, welche Vorteile ein gut funktionierendes Gemeinschaftsbüro hat.

Sie sind immer auf Draht:

mit den modernsten Telekommunikationsanlagen – Telefonzentrale, ISDN/DSL-Anschluss und EDV-Verkabelung.

Sie sind voll da:

Das Gemeinschaftsbüro ist immer besetzt, auch wenn Sie gerade besetzt sind: durch die Telefonzentrale und unseren Empfangs- und Informationsdienst.

Sie sind immer im Bilde:

In den vorbildlich gestalteten Empfangs-, Büro- und Konferenzräumen lässt sich vortrefflich denken, arbeiten und Besuch empfangen.

Schauen Sie doch einmal vorbei. Wann immer Sie wollen.

Mit freundlichen Grüßen

PS: Im Gemeinschaftsbüro sind Sie in einer echten Bürogemeinschaft.
Wir verstehen uns.

Einladung zur Vernissage

Ausstellungseröffnungen sind nicht nur in Museen, sondern auch in Bildungseinrichtungen oder Unternehmen oft wahre Publikumsmagnete. Findet die Ausstellungseröffnung vor ausgewählten Gästen statt, werden diese persönlich eingeladen. Das Einladungsschreiben sollte folgende Informationen enthalten:

- Betreffzeile: »Einladung zur Vernissage«
- Persönliche Anrede
- Thema der Ausstellung
- Veranstalter
- Kurzinformationen zur Künstlerin / zum Künstler
- Kurzinformation zu den Werken
- Datum, Uhrzeit und Ort der Ausstellungseröffnung
- Gegebenenfalls Vorträge
- Dauer und Öffnungszeiten der Ausstellung

VHS Musterstadt
Mannheimer Straße 64
12345 Musterstadt

01.02.2006

Frau Dr. Regina Schmidt
– im Hause –

Einladung zur Vernissage »Städte im Nebel«

Sehr geehrte Frau Dr. Schmidt,

»Der Nebel macht die Dinge wunderschön«, sagte einst Oscar Wilde. Heute möchte ich Ihnen einen Künstler vorstellen, der diese Ansicht nicht nur teilt, sondern überdies einen Beleg dafür liefert, wie recht der irische Dichter hatte.

Arno Meienbaum hat mit seiner zeitgenössischen Malerei in der Kunstwelt schon für einigen Wirbel gesorgt. Wir freuen uns, seine Ausstellung »Städte im Nebel« in diesem Februar in unserer Volkshochschule zeigen zu dürfen.

Wir laden Sie herzlich ein, zur Vernissage zu kommen. Sie findet am Freitag, dem 17. Februar 2006, ab 19 Uhr in der Volkshochschule Musterstadt statt.

Begleiten Sie den Künstler auf seinem Streifzug durch die Welt des Nebels und nutzen Sie die Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie sich verzaubern von Meienbaums ungewöhnlichen, teils abstrakten, teils gegenständlichen Bildern.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen, gern auch mit Begleitung.

Mit freundlichen Grüßen

PS: Die Ausstellung läuft anschließend noch bis einschließlich 12. März 2006. Sie ist täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Presseinformation

Wozu dient
die Öffentlich-
keitsarbeit?

Die Mitteilungen eines Unternehmens – oder einer Einzelperson – an die Presse sind ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Seit einigen Jahrzehnten verwendet man in Deutschland auch den Begriff *Public Relations (PR)* – Beziehungen zur Öffentlichkeit. Unter PR-Arbeit versteht man das Bemühen, in der Öffentlichkeit Vertrauen und Verständnis aufzubauen und zu erhalten.

Presseinformationen können kurze Meldungen, ausführlichere Mitteilungen über bestimmte Vorhaben, Ereignisse o.Ä. sein. Manchmal verschickt man auch eine mehrteilige Pressemappe, die neben Texten z. B. auch Fotos enthalten kann.

Eine Kurzmeldung könnte folgendermaßen aussehen: *Am 28.03.2006 feiert der alleinige Inhaber der Kasibold-Werke, Herr Michael Kasibold, seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass findet am Samstag, dem 01.04.2006, auf dem Werksgelände ein Tag der offenen Tür statt, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist.*

Beispiel für eine Pressemitteilung: *Schon für Herbst 2006 planen die Kasibold-Werke den Baubeginn der zweiten Fertigungshalle an der Weststraße. In der neuen Halle werden nach Schätzung der Unternehmensleitung 70 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bauleitung und -ausführung liegen in den Händen des Langendorfer Unternehmens Schlieper & Söhne. Die Kasibold-Werke ...*

Im Folgenden finden Sie einige Tipps für das Verfassen von Presseinformationen:

Aufbau

Die sechs
klassischen W

Am leichtesten gelingt der Aufbau, wenn Sie sich an den klassischen *sechs W* orientieren:

Wer?

Wo?

Wann?

Was?

Wie?

Warum?

Beantworten Sie diese Fragen möglichst am Anfang Ihrer Meldung, denn da ist der Leser noch besonders aufmerksam und es geht keine wichtige Information verloren.

Überschrift

Mit oder ohne Überschrift? Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort, denn es kann sein, dass sich ein Redakteur durch die fertige Überschrift bevormundet fühlt. Vermeiden Sie allzu reißerische und zu lange Überschriften (3 bis 5 Wörter sollten genügen). Auch Wortspiele und Gags in der Überschrift sind nicht die Sache jeder Zeitung oder Zeitschrift.

Begleitschreiben

Ein Begleitschreiben zu Ihrer Presseinformation macht einen guten Eindruck, wirkt persönlich und bietet die Möglichkeit, Hintergrundinformationen zu geben. Begleitschreiben stehen auf dem Firmenbogen und sollten persönlich an den zuständigen Redakteur adressiert sein. Den Namen entnehmen Sie dem Impressum der Zeitung oder Zeitschrift. Geben Sie eine Adresse, Namen und Telefonnummer an, unter der der Redakteur weitere Informationen abrufen kann.

Begleitschreiben an den zuständigen Redakteur erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Presseinformation gedruckt wird.

Form

Schreiben Sie den Text auf spezielle Briefbogen für Presseinformationen, beschriften Sie sie in der Breite nur zu etwa zwei Dritteln und lassen Sie zwischen den Zeilen größere Abstände (mindestens 1,5-zeilig beschriften), damit Platz für mögliche Änderungen vorhanden ist.

Kostengünstiger und zeitsparender als der Versand von schriftlichen Presseinformationen ist die Übermittlung per E-Mail oder ein Download-Angebot für Journalisten auf der firmeneigenen Homepage.

Umfang

Je knapper und präziser ein Text ist, desto eher wird er unverändert abgedruckt oder desto besser kann er als Vorlage für einen eigenen Artikel des Redakteurs dienen. Mehr als 1500 bis 1800 Anschläge (25 bis 30 Zeilen mit 60 Anschlägen) sollte er nur in Ausnahmefällen haben.

Formulieren Sie knapp und präzise!

Verzichten Sie auf jede Art der typografischen Hervorhebung, schreiben Sie also ohne Unterstreichung, Fettschrift oder Ähnliches, denn all dies wird im Regelfall nicht in die Zeitung oder Zeitschrift übernommen.

Halten Sie das Anschreiben frei von werblichen Formulierungen.

Fotos

Fotos wecken
Interesse.

Ein gutes Foto spricht schneller an als ein guter Text: Die Information wird sofort aufgenommen, die Neugierde des Betrachters geweckt und er liest den Text mit größerer Aufmerksamkeit. Text und Bild ergänzen und unterstützen sich. Reichen Sie Schwarz-Weiß-Fotos in Hochglanz ein, Format 13 × 18 cm oder 18 × 24 cm. Heute üblich ist auch die Übermittlung des Bildmaterials an die Redaktionen in digitalisierter Form. Zum Foto gehört auch eine gute Bildunterschrift. Vergessen Sie nicht, den Namen des Fotografen anzugeben.

Beispiel für eine ausführliche Presseinformation:

Brockhaus präsentiert »Megaprojekt«: die 21. Auflage der Brockhaus-Enzyklopädie

300 000 Stichwörter in 30 Bänden oder auf einem USB-Stick

(Mannheim, 29.09.2005) Ex-Tagesschau-Sprecher Dagmar Berghoff, Joachim Brauner und Wilhelm Wieben haben die Pressepräsentation zum Erscheinen der ersten sechs Bände der neuen, 21. Auflage der Brockhaus-Enzyklopädie im Mannheimer »Capitol« eröffnet. Prominente Stimmen als Entree für ein »Nachschlagewerk der Superlative«, das der Vorstandssprecher des Verlags Dr. Alexander Bob zu Recht als »Megaprojekt« bezeichnete: Es umfasst 300 000 Stichwörter aus 100 Wissensgebieten auf 24 500 Seiten in 30 Bänden. 70 Kilo wird das 1,70 Meter breite Kompendium wiegen. Zur bevorstehenden Buchmesse erscheinen die ersten sechs Bände, dann folgen je Quartal sechs weitere, bis die Brockhaus-Enzyklopädie im Herbst 2006 komplett sein wird.

Rund 70 Fachredakteure der Brockhaus-Redaktion in Leipzig haben mit mehr als 1 000 wissenschaftlichen Autoren den Inhalt des umfangreichen Wissensspeichers inklusive der rund 600 Quelltexte und der 200 ausführlichen Schlüsselbegriffe zu globalen Themen recherchiert und zusammengestellt. Zur Visualisierung tragen ca. 40 000 Fotos, Grafiken, Satellitenbilder sowie ganzseitige Bildtafeln bei. Das Einbandmaterial besteht aus feinstem Ledervlies und Leinen sowie einem Kopfgoldschnitt, zudem wurde eigens für dieses Projekt ein spezielles Papier entwickelt.

Zwei weitere Innovationen: Die Brockhaus-Enzyklopädie-Audiothek, die auf PCs oder Video-DVD-Geräten abspielbar ist,

liefert mehr als 3 000 Hörbeispiele in einer Länge von rund 70 Stunden. Ein Onlineportal bietet zudem den kompletten Textinhalt der 30 Bände, 15 000 Fotos und Abbildungen, 22 000 Web-links sowie einen 3-D-Globus mit zwei Millionen Ortseinträgen.

Was so groß daherkommt, ist auch gleichzeitig so klein wie nie zuvor. Denn die Enzyklopädie gibt es zusätzlich auch in digitaler Form auf einem USB-Stick. Dieser enthält den kompletten Textinhalt der Printausgabe.

Weitere Informationen unter www.brockhaus.de

E-Mail-Korrespondenz

Vor- und Nachteile von E-Mails

Aus dem modernen Büroalltag sind sie kaum mehr wegzudenken und auch im privaten Verkehr erfreuen sie sich größter Beliebtheit – E-Mails haben sich als modernes Kommunikationsmittel längst etabliert. Das geschieht nicht nur auf Kosten des traditionellen Mediums Brief, eine E-Mail ersetzt heute auch häufig einen Telefonanruf.

Kein Wunder: E-Mails bieten sowohl gegenüber Briefen als auch gegenüber Telefonaten zahlreiche Vorteile. Im Vergleich zum Brief fällt die umständliche Postanschrift weg, an ihre Stelle tritt eine einfache E-Mail-Adresse, die rasch eingetragen ist. Auch sonst ist eine E-Mail schneller geschrieben und verschickt als ein Brief – sie muss weder ausgedruckt noch in einen Briefumschlag gesteckt werden; sie benötigt keine Briefmarke und man muss sie nicht zur Post bringen. Ein Klick auf das *Senden*-Feld genügt und die E-Mail ist auf dem Weg zu ihrem Empfänger – schneller als ein Brief und dazu noch um vieles günstiger. Gegenüber einem Telefongespräch wiederum bietet das Medium E-Mail den Vorteil, dass Sie dank der gespeicherten Kopie einen schriftlichen Beleg haben, auf den Sie im Streitfall verweisen können.

Dennoch bringen E-Mails nicht nur Segen. Gerade aus den Vorteilen, die dieses Kommunikationsmittel so beliebt machen, erwachsen auch seine Nachteile: Dass eine E-Mail so schnell geschrieben werden kann, verleitet viele Schreiber zu einer gewissen Nachlässigkeit – Rechtschreibfehler, Grammatikfehler und stilistische Mängel sind die Folge. Dass das lästige Schreiben der Postanschrift wegfällt, verführt viele dazu, eine E-Mail an mehr Empfänger zu schicken, als eigentlich nötig wäre. Dies führt zu einer »Überflutung« der Postfächer mit E-Mails, die beim einen zu Unmut führt, beim anderen ernsten (und unnötigen) Stress auslöst. Dass E-Mails so billig im Versand sind, verleitet schließlich zahlreiche Unternehmen dazu, ungefragt E-Mails als Werbung zu versenden – auch das mit der Wirkung, dass sich die Empfänger über die unverlangt eingehende Post ärgern und unter Umständen sogar gegen die Firma klagen!

E-Mails erfreuen sich als modernes Kommunikationsmittel heute größter Beliebtheit.

All dieser Ärger soll und muss nicht sein. Beachten Sie einige Regeln – im Computerjargon werden sie als »Netiquette« (= »Net-« für »Internet« und »-iquette« für »Etikette«) bezeichnet –, um die Vorteile von E-Mails voll nutzen zu können. Viele der genannten Punkte sind auch in dem Kapitel »E-Mail« der DIN 5008 – Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung – enthalten.

Die wichtigsten Verhaltensregeln im Internet – Netiquette

Auswahl der Empfänger

- Wählen Sie Ihre Empfänger bewusst aus! Überlegen Sie vorher, für wen die Informationen in Ihrer E-Mail tatsächlich relevant sind.
- Wollen Sie die Empfänger einer E-Mail direkt ansprechen, schreiben Sie die Adressen ins »An«- bzw. »To«-Feld. Sollen weitere Personen lediglich in Kenntnis gesetzt werden, erhalten sie eine Kopie der Mail.
- Tragen Sie Mail-Adressen in die Felder »An« (»To«) oder »Kopie« (»Cc«) ein, ist dieser Verteilerkreis für alle Empfänger sichtbar. Einträge ins »Blindkopie«-Feld (»Bcc«) führen zu einem verdeckten Verteiler, dessen Adressen nicht sichtbar sind. Allerdings informieren manche Mail-Programme die anderen Empfänger(innen), dass weitere »Bcc«-Mails verschickt wurden.
- Beteiligen Sie sich nicht an Kettenbriefen, Serienbriefen, Rundmails usw. Betreiben Sie kein Massenmailing (so genanntes »Spamming«). Massenmailing ist genauso unzulässig wie Massenwurfsendungen bei herkömmlichen Briefen. Sie handeln sich damit nicht nur zahlreiche Protestmails ein, Ihr Provider kann auch Ihre E-Mail-Adresse aufheben. Unter Umständen riskieren Sie sogar eine Unterlassungsklage!

Betreff

- Damit der Empfänger sofort weiß, um was es in Ihrer E-Mail geht, sollten Sie in jedem Fall die Betreffzeile ausfüllen. Formulieren Sie hier kurz und aussagekräftig!

Der gute Ton in E-Mails

- Schreiben Sie niemals im Affekt. Das Medium E-Mail verführt dazu, seinem Ärger schnell Luft zu machen und unüberlegt die *Senden*-Taste zu drücken. Später bedauern Sie es vielleicht. Schreiben Sie lieber mit Bedacht und lesen Sie sich das Geschriebene noch einmal sorgfältig durch, bevor Sie es abschicken.

- Seien Sie höflich. Verzichten Sie niemals auf Anrede und Gruß. Beachten Sie die Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik und achten Sie auf guten Stil.
- Verwenden Sie Abkürzungen und Smileys, wie beispielsweise :-) für: »Ich freue mich«, nur, wenn Sie sicher davon ausgehen können, dass sie bekannt sind und verstanden werden.
- Vertrauliche Informationen sollten Sie nur verschlüsselt übertragen, da viele mitlesen können. Technisches
- Je länger eine E-Mail ist, desto länger dauert es, bis sie vom Server abgerufen werden kann. Eine lange Nachricht nimmt außerdem viel Speicherplatz auf Ihrem Rechner/Server ein. Fassen Sie sich bei E-Mails deshalb kurz! Wenn Sie die Nachricht, auf die Sie gerade antworten, zitieren möchten, sollten Sie nur die Stellen zitieren, auf die Sie sich gerade beziehen.
- Üblicherweise endet eine E-Mail mit einem Textbaustein, der den Gruß, Angaben zum Absender der E-Mail sowie Kommunikationsangaben enthält. Nach DIN 5008 sollte er auch die E-Mail- und/oder Internet-Adresse enthalten. Auch bei der Gliederung der Telefon- und Faxnummern sollten Sie sich an die DIN-Empfehlungen halten: In diesen Nummern wird jeweils ein Leerzeichen zwischen Landesvorwahl, Ortsnetzkennzahl und Rufnummer gesetzt; Durchwahlnummern werden mit einem Mittestrich angeschlossen.
- Nehmen Sie Rücksicht auf die technischen Gegebenheiten des Empfängers. Verwenden Sie also kein Nachrichtenformat (wie z. B. HTML), keine Codierung und keine Schriftarten, die bei Ihrem Gegenüber vielleicht nicht richtig dargestellt werden können.

Beispiel für eine E-Mail nach DIN 5008 (ohne digitale Signatur)

An: info@buerosysteme-meyer.com
Cc:
Bcc:
Betreff: Informationsbroschüre Schrankwände und Lagersysteme

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch einen Prospekt Ihres Hauses wurden wir darauf aufmerksam,
dass Sie auch Schrankwände und Lagersysteme in Ihrem Programm haben.

Wir planen einen Umbau unserer Geschäftsräume und würden gern
genauere Informationen über Ihr Angebot erhalten.

Für die Zusendung umfangreicherer Broschüren wären wir Ihnen deshalb dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Autohaus Weller

i. A. Tanja Rimmler

Autohaus Weller
Karl-Liebknecht-Str. 12
63303 Dreieich

Tel.: +49 6103 84275-33
Fax: +49 6103 84275-30
E-Mail: tanja.rimmmler@auto-weller.de

Beweiskraft von E-Mails

Wenn wichtige oder heikle Fragen zu klären sind, greifen die meisten von uns ungern zum Telefon. Denn wer später nicht »schwarz auf weiß« belegen kann, welche Zusagen gemacht, welche Vereinbarungen getroffen wurden, hat im Streitfall schlechte Karten. Der Brief erscheint hier als das Kommunikationsmittel der Wahl – mit einer eigenhändigen Unterschrift versehen, hat er vor Gericht die Beweiskraft einer Urkunde. Nicht immer möchte man aber gleich so förmlich werden, einen Brief zu schreiben. Wenn man mit dem Geschäftspartner besser bekannt ist und bereits längere Zeit den Kontakt über Telefon oder E-Mail gepflegt hat, werden wichtige Fragen unter Umständen auch einmal per E-Mail geklärt. Wie steht es aber nun um die Beweiskraft einer solchen E-Mail, wenn es doch zu Streitigkeiten kommt?

Eine höchstrichterliche Entscheidung in dieser Frage steht bisher noch aus. Die bisherige Rechtsprechung urteilt hier jedoch relativ eindeutig: Eine E-Mail hat nicht wie ein Brief die Beweiskraft einer Urkunde, da eine eigenhändige Unterschrift fehlt. Vielmehr hat sie den Status eines so genannten »Freibeweises«. Wenn dem Richter glaubhaft gemacht werden kann, dass die E-Mail tatsächlich von dem behaupteten Absender stammt und der Inhalt nicht gefälscht ist, kann er diese im Rahmen seiner freien richterlichen Beweiswürdigung berücksichtigen – er muss es aber nicht.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der digitalen Signatur zu – einer Art »Siegel«, das elektronischen Dokumenten angehängt werden kann und deren Beweiskraft erhöht. Die digitale Signatur soll laut Signaturgesetz (vom 16.05.2001) sicherstellen, dass die E-Mail tatsächlich vom angegebenen Absender kommt und die im Dokument enthaltenen Daten unverfälscht sind (bzw. Fälschungen erkannt werden können). Damit erhält die E-Mail eine größere Beweiskraft, auch wenn eine digitale Signatur nicht einer authentischen Signatur gleichzustellen ist. Als Grundlage für die digitale Signatur wird für jede Person ein einmaliges Schlüsselpaar, bestehend aus einem »öffentlichen« und einem »privaten« Schlüssel, erzeugt. Für die Generierung dieser Schlüsselpaare gibt es spezielle Zertifizierungsstellen, so genannte Trust Center – besonders geschützte Räumlichkeiten, die mit speziell zugelassener Hardware die Schlüsselpaare für die Antragsteller generieren.

Erkennt ein
Gericht als
Beweismittel
nur einen
Brief an ...

... oder genügt
auch eine E-Mail?

Die digitale
Signatur

Englische Korrespondenz

Die Briefgestaltung

Der Umschlag

Im Gegensatz zu deutschen Anschriften steht bei englischen Briefen der Titel des Adressaten zusammen mit dem Namen auf der ersten Zeile. Vor allem in Großbritannien haben Häuser oft einen Namen anstelle einer oder zusätzlich zur (vor dem Straßennamen stehenden!) Hausnummer.

In Großbritannien folgt dann die Stadt, aber bei einer kleineren Ortschaft oder einem Stadtteil steht diese(r) davor auf einer eigenen Zeile; nach der Stadt folgt meist die Grafschaft, es sei denn, es handelt sich um eine »county town«, die der Grafschaft ihren Namen gibt, oder eine Großstadt mit eigener Postleitzahl (»postcode«). Letztere steht dann allein auf der letzten Zeile. Britische Adressen können also leicht sieben oder sogar acht Zeilen einnehmen.

In den USA dagegen werden die Adressen einfacher gehalten; hier steht auch die Postleitzahl (»zip code«) an letzter Stelle, davor aber der Staat, auf zwei Buchstaben abgekürzt (CA = California, NJ = New Jersey usw.).

Großbritannien:

Mr James Bainbridge
5 Avon Crescent
Kenilworth
Warwickshire
CV8 2PQ

Sir Alan and Lady Weston
Aberdare House
Llymyre
Llandrindod Wells
Powys
LD1 6DX

Ms B. Gordon
Kirkbrae
10 Strathmore Road
Cults
Aberdeen
AB1 9TJ

USA:

Robert J. Hale Jr.
1496 Pacific Boulevard
Monterey
CA 93940

Miss Abigall Schott
c/o Floyd
1100 North Street
Harrisburg
PA 17105

PO Box =
Postfach

Mrs Nancy Bright
PO Box 731
Milville
NJ 08332

Bei Geschäftsbriefen kann der Name des Adressaten entweder vor oder nach der Firma bzw. Organisation stehen; im letzteren Fall oft mit *FAO* (*for the attention of*) oder *Attn.* (*attention*) davor. In den USA ist es üblich, nach dem Namen des Inhabers einer leitenden Position diese anzugeben. Partnerschaften und Firmen mit dem Zusatz *& Co.* kann *Messrs.* = »Herren« vorangestellt werden.

Messrs. Gibbons & Prestwick
FAO Anita Dobby
45 Albright Way
London
O11 2BJ

John C. Wagner
President
Bix Corporation
222 Madison Avenue
New York
NY 10016

Der Absender steht, wenn überhaupt, links oben oder auf der Rückseite.

Der Brief selbst

Die Adresse des Absenders steht oben, entweder rechts oder in der Mitte, darunter das Datum:

10 Copthall Avenue
West Drayton
Middlesex
UB7 2FL

24th September 2006

Anrede

Die vier grundlegenden Anreden im Englischen sind:

- *Mr* (= Herr) für Männer
- *Mrs* (= Frau) für verheiratete Frauen
- *Miss* (Fräulein bzw. Frau) für Mädchen und (auch ältere) unverheiratete Frauen
- *Ms* (= Frau) für (meist jüngere) Frauen

Im modernen Sprachgebrauch wird *Ms* oft statt *Miss* oder *Mrs* verwendet, es hat sich allerdings nicht so durchgesetzt wie im Deutschen die Anrede *Frau* für alle Frauen.

In der Briefanrede gibt es fast nur die eine Möglichkeit – *Dear* und der Name des Adressaten, bloß der Vorname bei Freunden und Verwandten oder wenn man weniger formell erscheinen will, sonst Titel und Familienname:

Dear Charles / Mary / Mr Churchill / Dr Watson / Professor Andrews

Bei Geschäftsbriefen schreibt man, wenn man den Namen des Adressaten nicht kennt, *Dear Sir or Madam* und, wenn man eine Firma oder andere Organisation anschreibt, *Dear Sirs*.

Schlussformel

Informell:	<i>Yours</i>	<i>Love</i>	<i>All our love</i>
	<i>Charles</i>	<i>Mary</i>	<i>Brian and Wendy</i>

Etwas formeller:	<i>With best wishes</i>
	<i>Kind regards</i>

Formell:	<i>Yours sincerely (brit.)</i>
	<i>Yours truly (amerik.)</i>

Sehr formell:	<i>Yours faithfully (brit.)</i>
	<i>Yours very truly (amerik.)</i>

Grüße

Auf einer Postkarte

- Schöne od. Herzliche Grüße aus Freiburg
Greetings od. Best wishes from Freiburg
- Es gefällt uns hier ausgezeichnet
We're having a wonderful time
- Es grüßen recht herzlich Stephen und Inge
All best wishes, Stephen and Inge

Zum Geburtstag

- Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag
Many happy returns [of the day], Happy birthday
- Alles Gute zum 60. Geburtstag
All best wishes on your 60th birthday

Zu Weihnachten und zum neuen Jahr

- Frohe Weihnachten
Happy Christmas
- Ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr
Best wishes for a Happy New Year
oder:
Merry Christmas and a Prosperous New Year
- Glückliches neues Jahr, Prost Neujahr!
Happy New Year

Zu Ostern

- Frohe Ostern
[Best wishes for a] Happy Easter

Zu einer Hochzeit

- Dem glücklichen Paar alles Gute am Hochzeitstag und viel Glück für die Zukunft
Every good wish to the happy couple ...
oder:
... to the bride and groom on their wedding day and in the years to come

Zu einer Prüfung

- Viel Erfolg bei der bevorstehenden Prüfung
Every success in your exams, The best of luck with your exams
- Alles Gute zum / Viel Glück beim Abitur
All good wishes / The best of luck with your A levels

Zum Umzug

- Viel Glück im neuen Heim
Every happiness in your new home

Bei einem Krankheitsfall

- Gute Besserung
Get well soon
- Die besten Wünsche zur baldigen Genesung
Best wishes for a speedy recovery

Englische Musterbriefe

Einladung zu einer Hochzeit

23 Chapel Lane
Little Bourton
Northampton
NN19 1AZ

*Mr and Mrs Peter Thompson
request the pleasure of your company
at the marriage of their daughter*

*Hannah
to
Mr Steve Warner*

*at one o'clock
on Saturday 25th July
St. Mary's Church, Northampton*

R.S.V.P.

Dank für eine Einladung zur Hochzeit

Schillerstraße
35041 Marburg
Germany
22/8/06

Dear Joe,

Thanks for your letter. I was delighted to hear that you two are getting married, and I'm sure you'll be very happy together. I will do my best to come to the wedding, it'd be such a shame to miss it.

I think your plans for a small wedding sound just the thing, and I feel honoured to be invited. I wonder if you have decided where you are going for your honeymoon yet? I look forward to seeing you both soon. Beate sends her congratulations.

Best wishes,

Erik

Zum neuen Jahr

Flat 3, Alice House
44 Louis Gardens
London W5
January 2nd 2006

Dear Arthur and Gwen,

Happy New Year! This is just a quick note to wish you all the best for 2006. I hope you had a good Christmas, and that you're both well. It seems like a long time since we last got together.

My New Year should be busy as I am trying to sell the flat. I want to buy a small house nearer my office and I'd like a change from the flat since I've been here nearly six years now. I'd very much like to see you, so why don't we get together for an evening next time you're in town? Do give me a ring so we can arrange a date.

With all good wishes from

Lance

Antwort auf einen Neujahrsgruß

19 Wrekin Lane
Brighton
BN7 8QT
6th January 2006

My dear Katrin,

Thank you so much for your letter and New Year's wishes. It was great to hear from you after all this time, and to get all your news from the past year. I'll write a "proper" reply later this month, when I've more time. I just wanted to tell you now how glad I am that we are in touch again, and to say that if you do come over in February I would love you to come and stay – I have plenty of room for you and Stephan.

All my love,

Helen

Kondolenzbrief (förmlich)

Larch House
Hughes Lane
Sylvan Hill
Sussex
22 June 2006

Dear Mrs Robinson,

I would like to send you my deepest sympathies on your sad loss. It came as a great shock to hear of Dr Robinson's terrible illness, and he will be greatly missed by everybody who knew him, particularly those who, like me, had the good fortune to have him as a tutor. He was an inspiring teacher and a friend I am proud to have had. I can only guess at your feelings. If there is anything I can do please do not hesitate to let me know.

*With kindest regards,
Yours sincerely,*

Malcolm Smith

Dank für Beileid (förmlich)

55A Morford Lane
Bath
BA1 2RA
4 September 2006

Dear Mr Schenk,

I am most grateful for your kind letter of sympathy. Although I am saddened by Rolf's death, I am relieved that he did not suffer at all.

The funeral was beautiful. Many of Rolf's oldest friends came and their support meant a lot to me. I quite understand that you could not come over for it, but hope you will call in and see me when you are next in the country.

Yours sincerely,

Maud Allen

Kondolenzbrief (informell)

18 Giles Road
Chester CH1 1ZZ
Tel.: 01224 123341
May 21st 2006

My dearest Victoria,

I was so shocked to hear of Raza's death. He seemed so well and cheerful when I saw him at Christmas time. It is a terrible loss for all of us, and he will be missed very deeply. You and the children are constantly in my thoughts.

My recent operation prevented me from coming to the funeral and I am very sorry about this. I will try to come up to see you at the beginning of July, if you feel up to it. Is there anything I can do to help?

*With much love to all of you
from*

Penny

Dank für Beileid (informell)

122 Chester Street
Mold
Clwyd
CH7 1 VU
15 November 2006

Dearest Rob,

Thank you very much for your kind letter of sympathy. Your support means so much to me at this time.

The whole thing has been a terrible shock, but we are now trying to pick ourselves up a little. The house does seem very empty.

With thanks and very best wishes from us all,

Love,

Elizabeth

An das Fremdenverkehrsbüro

*Am Grün 280
9026 Klagenfurt
Austria
4th May 2006*

*The Regional Tourist Office
3 Virgin Road
Canterbury
CT1A 3AA*

Dear Sir or Madam,

*Please send me a list of local hotels and guest houses in the medium price range.
Please also send me details of local coach tours available during the last
two weeks in August.*

*Thanking you in advance,
Yours faithfully,*

Dirk Müller

Hotelzimmerreservierung

35 Prince Edward Road
Oxford OX7 3AA
Tel.: 01865 322435

*The Manager
Brown Fox Inn
Dawlish
Devon
23rd February 2006*

*Dear Sir or Madam,
I noticed your hotel listed in the "Inns of Devon" guide for last year and wish to reserve a double (or twin) room from August 2nd to 11th (nine nights). I would like a quiet room at the back of the Hotel, if one is available.
If you have a room free for this period please let me know the price, what this covers, and whether you require a deposit.*

Yours faithfully,

Charles Fairhurst

Stornierung einer Hotelzimmerreservierung

*Message for: The Manager, The Black Bear Hotel
Address: 14 Valley Road, Dorchester
Fax Number: 01305 367492
From: Ulrike Fischer
Date: 16 March 2006
Number of pages including this page: 1*

*Sonnenblickallee 61
80339 München
Germany*

Dear Sir or Madam,

*I am afraid that I must cancel my booking for August 2nd – 18th.
I would be very grateful if you could return my £50.00 deposit at your early convenience.*

Yours faithfully,

Ulrike Fischer

Vermietung eines Ferienhauses

Mrs M Henderson
333a Sisters Avenue
Battersea
London SW3 0TR
Tel.: 0171-344 5657
23/4/06

Dear Mr and Mrs Neubauer,

Thank you for your letter of enquiry about our holiday home. The house is available for the dates you mention. It has three bedrooms, two bathrooms, a big lounge, a dining room, a large modern kitchen and a two-acre garden. It is five minutes' walk from the shops. Newick is a small village near the Sussex coast, and only one hour's drive from London.

The rent is £250 per week; 10% (non-refundable) of the total amount on booking, and the balance 4 weeks before arrival. Should you cancel the booking after that, the balance is returnable only if the house is re-let. Enclosed is a photo of the house. We look forward to hearing from you soon.

Yours sincerely,
Margaret Henderson

Anmietung eines Ferienhauses

23c Tollway Drive
Lydden
Kent
CT33 9ER
(01304 399485)
4th June 2006

Dear Mr and Mrs Murchfield,

I am writing in response to the advertisement you placed in "Home Today" (May issue).

I am very interested in renting your Cornish cottage for any two weeks between July 24th and August 28th. Please would you ring me to let me know which dates are available? If all the dates are taken, perhaps you could let me know whether you are likely to be letting out the cottage next year, as this is an area I know well and want to return to.

I look forward to hearing from you.
Yours sincerely,

Michael Settle

Reservierung eines Stellplatzes auf einem Campingplatz

*Biegenstraße 54
53639 Königswinter 1
Germany
25th April 2006*

*Mr and Mrs F Wilde
Peniston House
Kendal
Cumbria
England*

*Dear Mr and Mrs Wilde,
I found your caravan site in the Tourist Board's brochure and would like to book in for three nights, from July 25th to 28th. I have a caravan with a tent extension and will be coming with my wife and two children. Please let me know if this is possible, and if you require a deposit. Would you also be good enough to send me instructions on how to reach you from the M6?*

I look forward to hearing from you.

*Yours sincerely,
Jürgen Lang*

Anmietung eines Wohnwagens auf einem Campingplatz

*22 Daniel Avenue
Caldwood
Leeds LS8 7RR
Tel.: 01532 9987676
3 March 2006*

Dear Mr Vale,

Your campsite was recommended to me by a friend, James Dallas, who has spent several holidays there. I am hoping to come with my two boys aged 9 and 14 for three weeks this July.

Would you please send me details of the caravans for hire, including mobile homes, with prices and dates of availability for this summer. I would also appreciate some information on the area, and if you have any brochures you could send me this would be very helpful indeed.

*Many thanks in advance.
Yours sincerely,*

Frances Goodheart

Bewerbung um einen Studienplatz

43 Wellington Villas
York
YO6 93E
2. 2. 06

*Dr T Benjamin
Department of Fine Art
University of Brighton, Falmer Campus
Brighton
BN3 2AA*

*Dear Dr Benjamin,
I have been advised by Dr Kate Rellen, my MA supervisor in York, to apply to do doctoral studies in your department.
I enclose details of my current research and also my tentative Ph.D. proposal, along with my up-to-date curriculum vitae, and look forward to hearing from you. I very much hope that you will agree to supervise my Ph.D. If you do, I intend to apply to the Royal Academy for funding.
Yours sincerely,
Alice Nettle*

Anfrage an einen Handwerksbetrieb

"Pond Cottage"
Marsh Road
Cambridge
CB2 9EE
01223 456454

*Message for: Shore Builders Ltd
Address: 667, Industrial Drive, Cambridge CB12 9RR
Fax Number: (01223) 488322
From: T H Meadows
Date: June 21st 2006
Number of pages including this page: 1*

*Dear Sirs,
I have just purchased the above cottage in which several window frames are rotten.
I would be glad if you could call and give me a written estimate of the cost of replacement (materials and labour). Please telephone before calling.
Yours faithfully,
T H Meadows*

Auftrag an einen Handwerksbetrieb

*The Garden House
Willow Road
Hereford
Tel.: 01432 566885
9th June 2006*

*Rouche Building Co
33 Hangar Lane
Hereford*

Dear Sirs,

I accept your estimate of £ 195 for replacing the rusty window frame.

Please would you phone to let me know when you will be able to do the work, as I will need to take time off to be there.

A Wednesday or Thursday afternoon would suit me best.

Yours faithfully,

Steven Hartwell

Mahnung wegen Lieferverzug

*19 Colley Terrace
Bingley
Bradford
Tel.: 01274 223447
4th May 2006*

*Mr J Routledge
"Picture This"
13 High End Street
Bradford*

Dear Mr Routledge,

I left a large oil portrait with you six weeks ago for framing. At the time you told me that it would be delivered to me within three weeks at the latest. Since the portrait has not yet arrived I wondered if there was some problem?

Would you please telephone to let me know what is happening, and when I can expect the delivery? I hope it will not be too long, as I am keen to see the results.

Yours faithfully,

J J Escobado

Reklamation an einen Handwerksbetrieb

*Allan Deal Builders
35 Green St
Chelmsford
Essex CM3 4RT
ref. WL/45/LPO*

*112 Victoria Road
Chelmsford
Essex CM1 3FF
Tel.: 01621 33433
9th February 2006*

Dear Sirs,

I confirm my phone call, complaining that the work carried out by your firm on our patio last week is not up to standard. Large cracks have already appeared in the concrete area and several of the slabs in the paved part are unstable. Apart from anything else, the area is now dangerous to walk on.

Please send someone round this week to re-do the work. In the meantime I am of course withholding payment.

*Yours faithfully,
W. Nicholas Cotton*

Bewerbung um eine Praktikantenstelle

*Synapse & Bite Plc
3F Well Drive
Dolby Industrial Estate
Birmingham BH3 5FF*

*Nanssensweg 39
50733 Köln
Germany
5th February 2006*

Dear Sirs,

As part of my advanced training relating to my current position as a junior systems trainee in Köln, I have to work for a period of not less than two months over the summer in a computing firm in Britain or Ireland. Having heard of your firm from Frau Schultz who worked there in 2004, I am writing to you in the hope that you will be able to offer me a placement for about eight weeks this summer.

I enclose my CV and a letter of recommendation.

Hoping you can help me, I remain,

*Yours faithfully,
Heike Schmidt
Encls.*

Initiativbewerbung 1

23 Ave Rostand
7500 Paris
France
6th May 2006

Mrs J Allsop
Lingua School
23 Handle St
London SE3 4ZK

Dear Mrs Allsop,

My colleague Robert Martin, who used to work for you, tells me that you are planning to appoint extra staff this September. I am currently teaching German as a Foreign Language at the Goethe Institut in Paris.

You will see from my CV (enclosed) that I have appropriate qualifications and experience. I will be available for interview after the 22nd June, and may be contacted after that date at the following address:

c/o Lewis
Dexter Road
London NE2 6KQ
Tel.: 0171 3356978

Yours sincerely,
Steffi Neumann

Encl.

Initiativbewerbung 2

23 Bedford Mews
Dock Green
Cardiff
CF 23 7UU
(01222) 3445656
2nd June 2006

Marilyn Morse Ltd
Interior Design
19 Churchill Place
Cardiff CF4 8MP

Dear Sir or Madam,

I am writing in the hope that you might be able to offer me a position in your firm as an interior designer. As you will see from my enclosed CV, I have a BA in interior design and plenty of experience. I have just returned from Bonn where I have lived for 5 years, and I am keen to join a small team here in Cardiff.

I would be happy to take on a part-time position until something more permanent became available. I hope you will be able to make use of my services, and should be glad to bring round a folio of my work.

Yours faithfully,
K J Dixon (Mrs)
Encls.

Bewerbung auf eine Stellenanzeige hin

16 Andrew Road
Inverness IV90 0LL
Phone: 01463 34454
13th February 2006

The Personnel Manager
Pandy Industries PLC
Florence Building
Trump Estate
Bath BA55 3TT

Dear Sir or Madam,

I am interested in the post of Deputy Designer, advertised in the "Pioneer" of 12th February, and would be glad if you could send me further particulars and an application form.

I am currently nearing the end of a one-year contract with Bolney & Co, and have relevant experience and qualifications, including a BSc in Design Engineering and an MSc in Industrial Design.

Thanking you in anticipation, I remain,
Yours faithfully,
A Aziz

Lebenslauf 1

Name *Mary Phyllis Hunt (née Redshuttle)*
 Address *16 Victoria Road*
Brixton
LONDON SW12 5HU
 Telephone *0181-677968*
 Nationality *British*
 Date of Birth *11/3/63*
 Marital Status *Divorced, one child (8 years old)*

Education/Qualifications

1985–6 *University of Essex Business School*
Postgraduate Diploma in Business Management with German
 1981–3 *London School of Economics, Department of Business Studies*
 & 1984–5 *BSc First Class Honours in Business Studies with Economics*
 1983–4 *Year spent in Bonn, studying business German at evening classes and*
working in various temporary office jobs
 1974–1981 *Colchester Grammar School for Girls*
7 'O' Levels
4 'A' Levels: Mathematics (A), History (A), Economics (A), German (B)

Past Employment

1987–89 *Trainee manager, Sainsway Foodstores PLC,*
69–75 Aylestone Street
London EC5A 9HB
 1989–91 *Assistant Manager, Sainsway Foodstores PLC, Lincoln Arcade, Faversham,*
Kent
 1991–2 *Assistant Purchasing Officer,*
Delicatessen International
77 rue Baudelaire
75012 Paris, France
 1992–present *Deputy Manager, Retail Outlets Division,*
Delicatessen International, Riverside House,
22 Charles St, London EC7X 4JJ

Other Interests *Tennis and Swimming*
Judo – brown belt
Wine tasting and vineyards

References *Mr J Byers-Ellis*
Manager, Retail Outlets Division
Delicatessen International
Riverside House
22 Charles St, London EC7X 4JJ

[As present employer is not yet aware of this application, please inform me before contacting him]

Dr Margaret McIntosh
Director of Studies
University of Essex Business School
Colchester CR3 5SA

Lebenslauf 2

Name *HEIDER Sarah Delores*
 Address *1123 Cedar Ave*
Evanston
Illinois 60989
USA
 Date of Birth *27/9/56*
 Marital Status *Married, 4 children (aged 14–18)*

Education

PhD degree in Shakespearean Poetics and Gender, Northwestern University, Evanston, Illinois, defended 1987
A.M. degree in English and American Literature, University of Pennsylvania, Philadelphia, completed 1981
B.A. degree (English Major), University of Berkeley, California

Professional Experience

1996–present Associate Professor, Department of English, Northwestern University
1992–96 Assistant Professor (Renaissance Studies),
Department of English, Northwestern University
1987–91 Assistant Professor, Department of English, University of Pennsylvania
1984–87 Research Assistant to Prof D O'Leary
(Feminism & Shakespearean Poetics)
Northwestern University
1983–84 Research Assistant, Dept of Women's Studies
Prof K. Anders (Representations of Renaissance Women),
Northwestern University
1981–83 Teaching Assistant, Renaissance Drama,
Northwestern University

Academic Awards and Honours

Wallenheimer Research Fellow, 1996–97
Milton Wade Predoctoral Fellow, 1983–84
Pankhurst/Amersham Foundation Graduate Fellow, 1981–83
Isobella Sinclair Graduate Fellow, 1981–82

Research Support *See list attached*

Publications *See list attached*

Other Professional Activities & Membership of Professional Organizations

President, Renaissance Minds Committee, 1996–present
Member, UPCEO (University Professors Committee for Equal Opportunities), 1988–present
Advisor, Virago Press Renaissance series, Virago, London, 1992–94
Advisor, Pandora Press, NY office, NY, 1991

Suche nach einer Aupairstelle

St.-Johann-Strasse 84A
8008 Zürich
Switzerland
+41 1 221-2623
15 March 2006

Miss D Lynch
Home from Home Agency
3435 Pine Street
Cleveland, Ohio 442233

Dear Miss Lynch,
I am seeking summer employment as an au pair. I have experience of this type of work in Britain but would now like to work in the USA. I enclose my CV and copies of testimonials from three British families.
I would be able to stay from the end of June to the beginning of September.
Please let me know if I need a work permit, and if so, whether you can get one for me.

Yours sincerely,
Elke Petersen
Encls.

Anbieten einer Aupairstelle

89 Broom St
Linslade
Leighton Buzzard
Beds
LU7 7TJ
4th March 2006

Dear Julie,

Thank you for your reply to our advertisement for an au pair. Out of several applicants, I decided that I would like to offer you the job.
Could you start on the 5th June and stay until the 5th September when the boys go back to boarding school? The pay is £50 a week and you will have your own room and every second weekend free. Please let me know if you have any questions.
I look forward to receiving from you your confirmation that you accept the post.

With best wishes,
Yours sincerely,

John L King

Bitte um ein Empfehlungsschreiben

8 Spright Close
Kelvindale
Glasgow GL2 0DS
Tel.: 0141 3576857
23rd February 2006

*Dr M Mansion
Department of Civil Engineering
University of East Anglia*

*Dear Dr Mansion,
As you may remember, my job here at Longiron & Co is only temporary. I have just applied for a post as Senior Engineer with Bingley & Smith in Glasgow and have taken the liberty of giving your name as a referee.
I hope you will not mind sending a reference to this company should they contact you.
With luck, I should find a permanent position in the near future, and I am very grateful for your help.*

*With best regards,
Yours sincerely,
Helen Lee*

Dank für ein Empfehlungsschreiben

*The Stone House
Wallop
Cambs
CB13 9RQ
8/9/06*

Dear Capt. Dominics,

I would like to thank you for writing a reference to support my recent application for the job as an assistant editor on the Art Foundation Magazine.

I expect you'll be pleased to know that I was offered the job and should be starting in three weeks' time. I am very excited about it and can't wait to start.

*Many thanks once again,
Yours sincerely,*

Molly (Valentine)

Annahme eines Stellenangebots

Your ref: TT/06/HH

*Mr M Flynn
Mark Building
Plews Drive
London
NW4 9PP*

*16 Muddy Way
Wills
Oxon
OX23 9WD
Tel.: 01865 76754
4 July 2006*

*Dear Mr Flynn,
I was delighted to receive your letter offering me the post of Senior Designer,
which I hereby accept.
I confirm that I will be able to start on 30 July but not, unfortunately, before that date.
Can you please inform me where and when exactly I should report on that day?
I very much look forward to becoming a part of your design team.
Yours sincerely,
Nicholas Plews*

Ablehnung eines Stellenangebots

Your ref: 006/PLK/001

*Ms F Jamieson
Vice-President
The Nona Company
98 Percy St
YORK
YO9 6PQ*

*4 Menchester St
London
NW6 6RR
Tel.: 0181 3345343
9 July 2006*

*Dear Ms Jamieson,
I am very grateful to you for offering me the post of Instructor. I shall have to decline
this position, however, with much regret, as I have accepted a permanent post with
my current firm.
I had believed that there was no possibility of my current position continuing after June,
and the offer of a job, which happened only yesterday, came as a complete surprise to me.
I apologize for the inconvenience to you.
Yours sincerely,
J D Salam*

Empfehlungsschreiben

DEPT OF DESIGN

University of Hull
South Park Drive
Hull HU5 9UU
Tel.: 01646 934 5768
Fax: 01646 934 5766
5/3/06

Your ref. DD/44/34/AW

Dear Sirs,

Mary O'Donnel. Date of birth 21-3-57

I am glad to be able to write most warmly in support of Ms O'Donnel's application for the post of Designer with your company.

During her studies, Ms O'Donnel proved herself to be an outstanding student. Her ideas are original and exciting, and she carries them through – her MSc thesis was an excellent piece of work. She is a pleasant, hard-working and reliable person and I can recommend her without any reservations.

Yours faithfully,

Dr. A. A. Jamal

Kündigung des Arbeitsverhältnisses

Editorial Office
Modern Living Magazine
22 Salisbury Road, London W3 9TT
Tel.: 0171 332 4343 Fax: 0171 332 4354
6 June 2006

To: Ms Ella Fellows
General Editor

Dear Ella,

I am writing to you, with great regret, to resign my post as Commissioning Editor with effect from the end of August.

As you know, I have found the recent management changes increasingly difficult to cope with. It is with great reluctance that I have come to the conclusion that I can no longer offer my best work under this management.

I wish you all the best for the future,

Yours sincerely,

Elliot Ashford-Leigh

Hinweise für das Maschinenschreiben

Die folgenden Hinweise beschränken sich auf die Probleme, die in der Praxis am häufigsten auftreten.

1. Abkürzungen: Nach Abkürzungen folgt ein Leerschritt:

... desgl. ein paar Stifte

Das gilt auch für mehrere aufeinanderfolgende Wörter, die jeweils mit einem Punkt abgekürzt sind:

Hüte, Schirme, Taschen u. a. m.

2. Anführungszeichen: Anführungszeichen setzt man ohne Leerschritt vor und nach den eingeschlossenen Textabschnitten, Wörtern u. a.:

Plötzlich rief er: »Achtung!«

Dasselbe gilt für halbe Anführungszeichen:

»Man nennt das einen ›Doppelaxel‹«, erklärte sie ihm.

3. Anrede und Gruß in Briefen: Anrede und Gruß setzt man vom übrigen Brieftext durch jeweils eine Leerzeile ab:

Sehr geehrter Herr Schmidt,

gestern erhielten wir Ihre Nachricht vom ...

Wir würden uns freuen, Sie bald hier begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Kraftwerk AG

4. Anschrift: Anschriften auf Postsendungen unterteilt man hierbei wie folgt:

[Art der Sendung, besondere Versendungsform, Vorausverfügung]
 [Firmen]name
 Postfach mit Nummer oder Straße und Hausnummer
 [Wohnungsnummer]
 Postleitzahl und Bestimmungsort

Die Postleitzahl wird fünfstellig ohne Leerzeichen geschrieben und nicht ausgerückt, der Bestimmungsort nicht unterstrichen. Bei Postsendungen ins Ausland empfiehlt die Deutsche Post, Bestimmungsort (und Bestimmungsland) in Großbuchstaben zu schreiben. Vor diesen Angaben steht dabei keine Leerzeile.

Einschreiben	Waresendung
Bibliographisches Institut	Vereinigte Farbwerke GmbH
Dudenstraße 6	Ringstraße 11
68167 Mannheim	5010 SALZBURG
	ÖSTERREICH
Herrn	Frau Wilhelmine Baeren
Helmut Schildmann	Münsterplatz 8
Jenaer Straße 18	3000 BERN
99425 Weimar	SCHWEIZ

Am Zeilenende stehen keine Satzzeichen; eine Ausnahme bilden Abkürzungspunkte sowie die zu Kennwörtern o. Ä. gehörenden Anführungs-, Ausrufe- oder Fragezeichen.

Herrn Major a. D.	Reisebüro
Dr. Kurt Meier	Brugger und Marek
Postfach 90 10 98	Kennwort »Ferienlotterie«
60435 Frankfurt	Postfach 70 96 14
	1121 WIEN
	ÖSTERREICH

5. Auslassungspunkte: Um eine Auslassung in einem Text zu kennzeichnen, schreibt man drei Punkte. Vor und nach den Auslassungspunkten ist jeweils ein Leerschritt anzuschlagen, wenn sie für ein selbstständiges Wort oder mehrere Wörter stehen. Bei Auslassung eines Wortteils werden sie unmittelbar an den Rest des Wortes angeschlossen:

Sie glaubten, in Sicherheit zu sein, doch plötzlich ...
Mit Para... beginnt das gesuchte Wort.

Satzzeichen werden ohne Leerschritt angeschlossen. Am Satzende setzt man keinen zusätzlichen Schlusspunkt.

So, das soll ich also glauben ...

6. Bindestrich: Als Ergänzungsbindestrich steht der Mittestrich unmittelbar vor oder nach dem zu ergänzenden Wortteil:

Büro- und Reiseschreibmaschinen;
Eisengewinnung und -verarbeitung

Bei der Kopplung oder Aneinanderreihung gibt es zwischen den verbundenen Wörtern oder Schriftzeichen und dem Mittestrich ebenfalls keine Leerschritte:

Hals-Nasen-Ohren-Arzt; St.-Martins-Kirche; C-Dur-Tonleiter;
Berlin-Schöneberg; Hawaii-Inseln; UKW-Sender

7. Datumsangabe: Das nur in Zahlen angegebene Datum gliedert man durch Punkte. Tag und Monat sollten jeweils zweistellig angegeben werden. Die übliche Reihenfolge im deutschsprachigen Raum ist: Tag, Monat, Jahr:

09.08.2006
09.08.06

Diese Schreibung gilt auch nach der aktuellen DIN 5008 als korrekt, sofern keine Missverständnisse möglich sind. Ansonsten soll gemäß DIN 5008 (nach internationaler Norm) durch Mittestrich gegliedert werden; die Reihenfolge ist dann: Jahr, Monat, Tag:

2006-08-24

Schreibt man den Monatsnamen in Buchstaben, so schlägt man zwischen den Angaben je einen Leerschritt an:

9. August 2006

8. Fehlende Zeichen: Auf der Schreibmaschinentastatur fehlende Zeichen können in einigen Fällen durch Kombinationen anderer Zeichen ersetzt werden: Die Umlaute ä, ö, ü kann man als ae, oe, ue schreiben. Das ß kann durch ss wiedergegeben werden.

südlich	–	suedlich
SÜDLICH	–	SUEDLICH
mäßig	–	maessig
Fußsohle	–	Fusssohle

Die Ziffern 0 und 1 können durch das große O und das kleine l ersetzt werden.

110 – l10

Die Prozent- und Promillezeichen können durch das kleine o und den Schrägstrich ersetzt werden.

o/o, o/oo

9. Gedankenstrich: Vor und nach dem Gedankenstrich ist ein Leerschritt anzuschlagen:

Es wurde – das sei nebenbei erwähnt – unmäßig gegessen und getrunken.

Ein dem Gedankenstrich folgendes Satzzeichen hängt man jedoch ohne Leerschritt an:

Wir wissen – und zwar schon lange –, weshalb er nichts von sich hören lässt.

Als Zeichen für »gegen« und »bis« findet der Gedankenstrich Verwendung. Ersatzweise kann der Bindestrich gesetzt werden.

Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern
10.00–12.30 Uhr (nach DIN 5008: 10:00 – 12:30 Uhr)

Der Gedankenstrich wird bei Streckenangaben verwendet:

Zugverbindung Köln–Bremen
(nach DIN 5008: Zugverbindung Köln – Bremen)

10. Rechenzeichen: Alle Rechenzeichen stehen durch einen Leerschritt getrennt von den Ziffern:

$6 + 8 = 14$
 $17 - 5 = 12$
 $2 \cdot 4 = 8$
 $3 \times 5 = 15$
 $40 : 5 = 8$

11. Beträge: Dezimale Teilungen kennzeichnet man mit einem Komma:

99,80 EUR; 0,08 EUR

Bei runden Beträgen und bei ungefähren Beträgen können das Komma und die Stellen dahinter entfallen:

30.000 EUR; etwa 5 EUR

12. Uhrzeit: Stunden, Minuten und gegebenenfalls Sekunden gliedert man meist mit Punkten; Ziffern und Punkte stehen dann ohne Leerschritt:

13.30 Uhr; 16.15.45 Uhr

Nach DIN 5008 soll man mit dem Doppelpunkt gliedern; jede Zeiteinheit ist dann zweistellig anzugeben:

07:00 Uhr
28:14:37 Uhr

13. Hausnummern: Hausnummern stehen mit einem Leerschritt Abstand hinter der Straßenangabe:

Talstraße 3–5 (nach DIN 5008: Talstraße 3 – 5);
Talstraße 3/5; Schusterweg 30 a

14. Gradzeichen: Als Gradzeichen verwendet man das hochgestellte kleine o. Bei Winkelgraden wird es unmittelbar an die Zahl angehängt:

ein Winkel von 30°

Bei Temperaturgraden ist (vor allem in fachsprachlichem Text) nach der Zahl ein Leerschritt anzuschlagen; das Gradzeichen steht dann unmittelbar vor der Temperatureinheit:

eine Temperatur von 30 °C; Nachttemperaturen um –3 °C

15. Hochgestellte Zahlen: Hochzahlen und Fußnotenziffern schließt man ohne Leerschritt an:

eine Entfernung von 10⁸ Lichtjahren
Nach einer sehr zuverlässigen Quelle⁴ hat es diesen Mann nie gegeben.

16. Klammern: Klammern schreibt man ohne Leerschritt vor und nach den Textabschnitten, Wörtern, Wortteilen oder Zeichen, die von ihnen eingeschlossen werden:

Das neue Serum (es wurde erst vor Kurzem entwickelt) hat sich sehr gut bewährt. Der Grundbetrag (12 EUR) wird angerechnet. Lehrer(in) für Deutsch gesucht.

17. Paragrafzeichen: Das Paragrafzeichen verwendet man nur in Verbindung mit darauffolgenden Zahlen. Es ist durch einen Zwischenraum von der zugehörigen Zahl getrennt:

§ 21 StVO; § 7 Abs. 1 Satz 4; § 7(1) 4; die §§ 112 bis 114

18. Prozentzeichen: Das Prozentzeichen ist durch einen Leerschritt von der zugehörigen Zahl zu trennen:

Bei Barzahlung 3 1/2 % Rabatt.

Der Leerschritt entfällt bei Ableitungen:

eine 10%ige Erhöhung

19. Punkt, Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Frage und Ausrufezeichen: Die Satzzeichen Punkt, Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen hängt man ohne Leerschritt an das vorangehende Wort oder Schriftzeichen an. Das nächste Wort folgt nach einem Leerschritt:

Wir haben noch Zeit. Gestern, heute und morgen. Es muss heißen: Hippologie.
Wie muss es heißen? Hör doch zu! Am Mittwoch reise ich ab; mein Vertreter kommt nicht vor Freitag.

20. Schrägstrich: Vor und nach dem Schrägstrich schlägt man im Allgemeinen keinen Leerschritt an. Der Schrägstrich kann als Bruchstrich verwendet werden; er steht außerdem bei Diktat- und Aktenzeichen sowie bei zusammengefassten Jahreszahlen:

2/3, 3 1/4 % Zinsen; Aktenzeichen c/XII/14;
Ihr Zeichen: Dr/LS; Wintersemester 2005/2006.

21. Silbentrennung: Zur Worttrennung hängt man den Mittestrich ohne Leerschritt an die Silbe an:

... Vergiss-
meinnicht ...

22. Unterführungen: Unterführungszeichen stehen jeweils unter dem ersten Buchstaben des zu unterführenden Wortes:

Duden, Band 2, Stilwörterbuch
" " 5, Fremdwörterbuch
" " 7, Herkunftswörterbuch

Zahlen dürfen nicht unterführt werden:

1 Hängeschränk mit Befestigung
1 Regalteil " "
1 " ohne Rückwand
1 " " Zwischenboden

Ein übergeordnetes Stichwort, das in Aufstellungen wiederholt wird, kann man durch den Mittestrich ersetzen. Er steht unter dem ersten Buchstaben des Stichwortes:

Nachschlagewerke; deutsche und fremdsprachige Wörterbücher
-; naturwissenschaftliche und technische Fachbücher
-; allgemeine Enzyklopädien
-; Atlanten

Briefkopf (Form A nach DIN 676) mit Bezugszeichenzeile

The diagram illustrates the layout and dimensions of a business letter header (Form A) according to DIN 676. The letter is from HANSA MÖBELCENTER to Frau Karoline Winter. The header includes a return address, a subject line, a reference number, a date, and a salutation. The body of the letter contains a thank you note and information about a delivery.

Dimensions and Layout:

- Top Margin:** 46,6 mm (left), 33,9 mm (right).
- Return Address:** HANSA MÖBELCENTER, Frau Karoline Winter, Westring 90, 26452 Sande. (Left margin: 97,4 mm).
- Subject Line:** Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom kw 2006-03-14. (Left margin: 74,9 mm).
- Reference Number:** HP-CK 2006-03-16. (Left margin: 125,7 mm).
- Date:** 2006-03-24. (Left margin: 176,5 mm).
- Salutation:** Sehr geehrte Frau Winter, nochmals herzlichen Dank für Ihren Auftrag.
- Body Text:**
 - Wie vereinbart, haben wir heute die bestellten Polstergarnituren per Spedition an Sie versandt: 3 Garnituren »Rotunda«, Stoff »Gran Sasso«, bestehend aus je einem Sofa 1,45 m, einem Sofa 2,00 m und zwei Sesselementen.
 - Die Garnituren werden durch die Spedition SEC, Hausmannallee 2, 25575 Beringstedt, am 29.03.2006 angeliefert. Die mit gleichem Auftrag bestellten 4 Esstische »Hanseat« mit je 6 Stühlen werden am 05.04.2006 an Sie abgehen.
 - Mit freundlichen Grüßen
- Bottom Margin:** 24,1 mm (left).
- Right Margin:** 84,7 mm (top), 8,1 mm (bottom, minimum).
- Field for Business Information:** Feld für Geschäftsangaben (bottom center).

Briefkopf (Form B nach DIN 676) mit Bezugszeichenzeile

114,3

63,5

50,8

Feld für Postanschrift des Absenders

101,6

WINCO Werkzeuge GmbH
Uhlandstraße 170
91438 Bad Windsheim

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
04421 1234-

Datum

mind.
8,1

711 Petra Ranost

2006-06-06

24,1

Anfrage Werkzeugkästen

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch Ihre Anzeige im »Werkmarkt«, Ausgabe 6/12, sind wir auf Ihr Unternehmen aufmerksam geworden.

Bitte schicken Sie uns den Katalog und die Preisliste Ihres Sortiments einschließlich Verkauf- und Lieferbedingungen. Außerdem benötigen wir die (Staffel)preise für Abnahmemengen von 1.000, 3.000 und 5.000 Stück, alternativ den Preis für einen Abrufauftrag für 5.000 Stück bei einer Mindestabrufmenge von 500 Stück.

Mit freundlichen Grüßen

Feld für Geschäftsangaben

ca. 20
(mind. 8,1,
höchstens
46,2)

Briefkopf (Form A nach DIN 676) mit Infoblock

33,9 46,6	Feld für Postanschrift des Absenders Kurt Schneider GmbH Herrn Toni Paulsen Rebenweg 4 71384 Weinstadt	Ihr Zeichen: Pa-Fe Ihre Nachricht vom: 2006-03-23 Unser Zeichen: akm-rf Telefon: 0711 88765-432 Telefax: 0711 88765-431 E-Mail: Klaus.Patschke@GLZ.com
24,1	125,7 Unsere Bestellung vom 19.03.2006 5 Kartons 1994er Michelstaler Spätlese Sehr geehrter Herr Paulsen, am 23.03.2006 haben Sie unseren Auftrag schriftlich bestätigt und die Lieferung der 5 Kartons Spätlese für den 05.04.2006 zugesichert. Wir haben Ihnen schriftlich am 11.04.2006 eine Nachfrist zur Lieferung bis um 20.04.2006 gesetzt. Die Ware ist bis heute nicht bei uns eingetroffen. Da uns wegen des Lieferverzugs erhebliche Nachteile entstanden sind, treten wir von unserer Bestellung zurück. Mit freundlichen Grüßen	datum: 2006-04-25

ca. 20

(mind. 8,1,

höchstens

46,2)

Feld für Geschäftsangaben

Briefkopf (Form B nach DIN 676) mit Infoblock

	50,8 63,5 Feld für Postanschrift des Absenders • • • Kappgen OHG Brehmsstraße 67 82349 Pentenried • • •	Ihr Zeichen: Ihre Nachricht vom: Unser Zeichen: Mü-Du Unsere Nachricht vom: 2006-06-22 • Bearbeiterin: Frau Müller Telefon: 089 3987-417 Telefax: 089 3987-417 E-Mail: petra.mueller@brandt.com •	125,7 Datum: 2006-06-23 (mind. 8,1)
24,1	• • Unsere Bestellung vom 22.06.2006 Auftrag Nr. 4/12 über Adressaufkleber und Fensterumschläge • • Sehr geehrte Damen und Herren, • eben habe ich Ihren Mitarbeiter, Herrn Reußer, telefonisch darüber informiert, dass wir die o.g. Bestellung stornieren müssen. Wir haben von ihm die Zusage erhalten, dass die Bestellung aufgehoben ist. Ihr Entgegenkommen ist sehr freundlich – vielen Dank. • Bitte bestätigen Sie mir die Aufhebung noch schriftlich. • Mit freundlichen Grüßen	ca. 20 (mind. 8,1, höchstens 46,2)	
Feld für Geschäftsangaben			

Korrekturzeichen

Hauptregeln

Jedes eingezeichnete Korrekturzeichen ist auf dem Rand zu wiederholen. Die erforderliche Änderung ist rechts neben das wiederholte Korrekturzeichen zu zeichnen, sofern dieses nicht (wie ,) für sich selbst spricht.

→ schreiben

Korrekturzeichen müssen den Korrekturstellen schnell und eindeutig zugeordnet werden können. Darum ist es bei großer Fehlerdichte wichtig, verschiedene, frei zu wählende Korrekturzeichen – gegebenenfalls auch in verschiedenen Farben – zu benutzen.

usw.

Korrekturzeichen nach DIN 16511

Andere Schrift oder Schriftgröße wird verlangt, indem man die betreffende Stelle unterstreicht und auf dem Rand die gewünschte Schrift, Schriftart (fett, kursiv usw.) oder die gewünschte Schriftgröße (8p, 9p usw.) oder beides (8p fett, 9p kursiv usw.) vermerkt. Gewünschte Kursivschrift wird oft nur durch eine Wellenlinie unter dem Wort und auf dem Rand bezeichnet. Versehentlich falsch Hervorgehobenes wird ebenfalls UNTERSTRICHEN; die Anweisung auf dem Rand lautet dann: »Grund-schrift« oder »gewöhnlich«.

Fälschlich aus anderen Schriften gesetzte Buchstaben (Zwiebelfische) werden durchgestrichen und auf dem Rand zweimal unterstrichen.

Falsche Buchstaben oder **Wörter** werden durchgestrichen und auf dem Rand durch die richtigen ersetzt.

Falsche Trennungen werden am Ende der Zeile und am folgenden Zeilenanfang angezeichnet.

Wird nach **Streichung eines Bindestrichs** oder **Buchstabens** die Schreibung der verbleibenden Teile zweifelhaft, dann wird außer dem Tilgungszeichen die Zusammenföschreibung durch einen Doppelbogen, die Getrennschreibung durch das Zeichen angezeigt, z. B. blendend .

he Bu
Hwont Hstri

Fehlende Buchstaben werden angezeigt, indem der vorangehende oder folgende Buchstabe durchgestrichen und zusammen mit dem fehlenden wiederholt wird. Es kann auch das ganze Wort oder die Silbe durchgestrichen und auf dem Rand berichtigt werden.

kenntlich

Fehlende Wörter (Leichen) werden in der Lücke durch Winkelzeichen gemacht und auf dem Rand angegeben.

Bei größeren Auslassungen wird auf die Manuskriptseite verwiesen. Die Stelle ist auf der Manuskriptseite zu kennzeichnen.

s. Ms. S. 85
y Hy

Diese Presse bestand aus befestigt war.

Zu tilgende Buchstaben oder **Wörter** werden durchgestrichen und auf dem Rand durch y (für: deletur, d. h. »es werde getilgt«) angezeigt.

Ly
t.

Fehlende oder **zu tilgende Satzzeichen** werden wie fehlende oder zu tilgende Buchstaben angezeigt.

tr

Verstellte Buchstaben werden durchgestrichen und auf dem Rand in der richtigen Reihenfolge angegeben.

]

Verstellte Wörter durch werden das Umstellungszeichen gekennzeichnet.

ld B 1-7

Die Wörter werden bei größeren Umstellungen beziffert.

Ist die Verstellung schlecht zu überschauen, empfiehlt es sich, den verstellten Text ganz zu tilgen und ihn auf dem Korrekturrand zu wiederholen.

1864.

Verstellte Zahlen sind immer ganz durchzustreichen und in der richtigen Ziffernfolge auf den Rand zu schreiben, z. B. 1684.

Für unleserliche oder zweifelhafte Manuskriptstellen, die noch nicht blockiert sind, sowie für noch zu ergänzenden Text wird vom Korrektor eine Blockade verlangt, z. B.:

⊠ ⊠

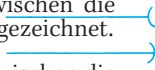
Hyaler sind Insekten mit unbeweglichem Prothorax (s. S. 100).

nicht sperren
— sperren

Sperrung oder **Aufhebung einer Sperrung** wird wie beim Verlangen einer anderen Schrift durch Unterstreichungen gekennzeichnet.

↑
↑
○

Fehlender Wortzwischenraum wird mit bezeichnet. Zu weiter Zwischenraum wird durch ↑, zu enger Zwischenraum durch ↑ angezeigt. Soll ein Zwischenraum ganz wegfallen, so wird dies durch zwei Bogen ohne Strich ange deutet.

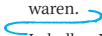
Fehlender Zeilenabstand (Durchschuss) wird durch einen zwischen die Zeilen gezogenen Strich mit nach außen offenem Bogen  angezeigt.

Zu großer Zeilenabstand (Durchschuss) wird durch einen zwischen die Zeilen gezogenen Strich mit einem nach innen offenen Bogen  angezeigt.

Ein **Absatz** wird durch das Zeichen  im Text und auf dem Rand verlangt:

Die ältesten Drucke sind so gleichmäßig schön ausgeführt, dass sie die schönste Handschrift übertreffen.  Die älteste Druckerpresse scheint von der, die uns Jost Amman im Jahre 1568 im Bilde vorführt, nicht wesentlich verschieden gewesen zu sein. 

Das Anhängen eines Absatzes verlangt man durch eine den Ausgang mit dem folgenden Text verbindende Linie:

Die Presse bestand aus zwei senkrechten Säulen, die durch ein Gesims verbunden waren. 

In halber Manneshöhe war auf einem verschiebbaren Karren die Druckform befestigt. 

Zu tilgender Einzug erhält am linken Rand das Zeichen , am rechten Rand das Zeichen , z. B.:

Die Buchdruckerpresse ist eine faszinierende Maschine, deren kunstvollen  Mechanismus nur der begreift, der selbst daran gearbeitet hat. 

Fehlender Einzug wird durch  möglichst genau bezeichnet, z. B. (wenn der Einzug um ein Geviert verlangt wird):

... über das Ende des 14. Jahrhunderts hinaus führt keine Art des Metalldruckes.

 Der Holzschnitt kommt in Druckwerken ebenfalls nicht vor dem 14. Jahrhundert vor. 

Aus Versehen falsch Korrigiertes wird rückgängig gemacht, indem man die Korrektur  auf dem Rand durchstreicht und Punkte unter die fälschlich korrigierte Stelle setzt. 

Ligaturen (zusammengezogene Buchstaben) werden verlangt, indem man die fälschlich einzeln nebeneinandergesetzten Buchstaben durchstreicht und auf dem Rand mit einem Bogen darunter wiederholt, z. B. Schiff. 

Fälschlich gesetzte Ligaturen werden durchgestrichen, auf dem Rand wiederholt und durch einen Strich getrennt, z. B. Auflage. 

Deutsche Rechtschreibung und Zeichensetzung im Überblick*

*Entspricht dem Stand des amtlichen Regelwerkes vom März 2006

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Grundlagen

Die deutsche Rechtschreibung beruht auf der lateinischen **Buchstabenschrift** (Alphabetschrift). **Laute** und **Buchstaben** sind einander nach bestimmten Regeln zugeordnet. Diese **Laut-Buchstaben-Zuordnungen** bestimmen die grundlegende Schreibung der Wörter. Sie legen fest, wie die **Laute** (oder Lautverbindungen) in der **gesprochenen** Sprache durch **Buchstaben** (oder Buchstabenverbindungen) in der **geschriebenen** Sprache wiedergegeben werden.

Die folgenden Regeln gelten für den allgemeinen Wortschatz der deutschen Sprache, aber nicht für alle Eigennamen und Ableitungen von Eigennamen.

Die **Laute** werden in zwei Gruppen unterteilt: **Vokale** und **Konsonanten**.

Vokale (Selbstlaute)

Diese werden ohne Hilfe eines anderen Lautes ausgesprochen.

- **einfache Vokale** a – e – i – o – u
- **Umlaute** ä – ö – ü
- **Diphthonge** (Doppellaute, Zwielaute) au – eu – ei – ai – äu

Konsonanten (Mitlaute)

Diese werden mithilfe eines Vokals ausgesprochen.

- **stimmhafte Konsonanten** (weiche Aussprache) b – d – g – w ...
- **stimmlose Konsonanten** (harte, scharfe Aussprache) p – t – k – f ...

Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)

Doppelschreibung des Konsonanten	
Nach einem kurzen, betonten Vokal wird der nachfolgende Konsonantenbuchstabe meist verdoppelt .	baggern, kommen, nennen, Mappe, Hütte Karamell, Tollpatsch, Stepp, Tipp, Fritteuse
Diese Doppelschreibung bleibt in allen Beugungsformen, Zusammensetzungen und Ableitungen mit kurzem Vokal erhalten.	kommt, nennst, nannte Schaffner (zu: schaffen) Hemmnis (zu: hemmen)

ck und tz	
Die Buchstaben k und z werden in deutschen Wörtern nicht verdoppelt. Statt kk steht ck ; statt zz steht tz .	Backe, Dackel, Decke, Lücke, wecken Fetzen, Glatze, Hitze, Katze, platzieren
Nach den Konsonanten l, m, n und r steht kein ck und tz .	Balken, Imker, Blinker, merken Pelz, Kranz, Gewürz
In Fremdwörtern aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen steht ebenfalls kein ck .	Artikel, Diktat, Direktor, Doktor, Fabrik, Musik, Rakete, Republik, Sekt, Tabak aber: (aus dem Englischen) Blackout, Hockey
Nach einem Diphthong steht kein tz .	beizen, Kauz, Kreuz, Schnauze, spreizen

keine schriftliche Kennzeichnung	
Wenn auf einen kurzen, betonten Vokal mehrere verschiedenartige Konsonanten folgen, wird der dem Vokal nachfolgende Konsonantenbuchstabe nicht verdoppelt.	Falte, Feld, Geschwulst, Halfter, Hals, Hand, hart, Heft, kalt, Künstler, kurz, melden, Schmalz, wirken
Bei bestimmten einsilbigen Wörtern wird die Vokalkürze ebenfalls nicht angezeigt. Dies gilt auch für eine Anzahl einsilbiger Fremdwörter .	ab, an, hat, man, mit, ob, um, von, weg Bus, Clip, Cup, fit, Flop, Gag, Hit

Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)

Der lang gesprochene Vokal wird bei der schriftlichen Wiedergabe häufig nicht besonders gekennzeichnet: *Tal, Ware; geben, Weg; Augenlid, Biber; Bote, rot; Blume, mutig*. In zahlreichen Fällen wird jedoch der Langvokal sichtbar durch das **Dehnungs-h**, das **lange i** oder die **Doppelschreibung des Vokals**.

Dehnungs-h	
Ein langer Vokal wird in vielen Wörtern durch ein zusätzliches h gekennzeichnet. Dieses Dehnungs-h steht oft vor l, m, n oder r .	<i>Mehl, Stuhl, Zahl; abnehmen, Lehm, Rahmen; dehnen, Lohn, Zahn; fahren, Gebühr, Röhre</i>
Wörter, die vor dem langen Vokal mit einem qu oder sch geschrieben werden, erhalten meist kein Dehnungs-h.	<i>Quader, Qual, quer Schal, Schema, Schere, Schule, Schoner aber: Schuh</i>

langes i	
Das lange i wird in vielen Wörtern durch das Anfügen eines e gekennzeichnet.	<i>Brief, Dieb, Fieber, Liebe, Lieder, nieder, probieren, sieben, tief, viel, Wiese, zufrieden</i>
In wenigen Fällen wird das lange i als ih oder ieh wiedergegeben.	<i>ihm, ihn, ihnen, ihr fliehen, Vieh, wiehern, ziehen</i>
In den meisten Fremdwörtern wird das lange i als einfaches i geschrieben.	<i>Exil, Kamin, Krise, Krokodil, Musik, Physik, Profil, Spirale, Tarif, Termin, Tiger, Ventil</i>
Auch Fremdwörter mit der Endung -ine werden mit einfachem i geschrieben.	<i>Apfelsine, Gelatine, Kantine, Margarine, Maschine, Praline, Rosine, Turbine, Violine</i>
In Fremdwörtern werden die betonten Nachsilben -ie, -ier und -ieren mit ie geschrieben.	<i>Drogerie, Garantie; Scharnier, Turnier; diktieren, gratulieren, informieren, interessieren, studieren, trainieren</i>

Doppelschreibung des Vokals	
Bei manchen Wörtern wird der lange Vokal durch die Verdoppelung des Buchstabens gekennzeichnet. Es werden nur die Vokale a, e und o verdoppelt.	<i>Aal, Haar, Paar, Saal, Staat, Waage Beet, Fee, Heer, Idee, Meer, Speer, Teer Boot, doof, Moor, Moos, Zoo</i>
Die Länge der Umlaute wird nicht durch die Verdoppelung des Buchstabens gekennzeichnet.	<i>Bötchen (zu: Boot), Härchen (zu: Haar), Pärchen (zu: Paar)</i>

Die Umlaute ä und äu

Wörter mit ä	
Wörter mit ä lassen sich meistens von einem Stammwort mit a ableiten.	<i>Bälle (zu: Ball), Fälle (zu: Fall), Gäste (zu: Gast), Stärke (zu: stark), behände (zu: Hand), Gämse (zu: Gams)</i> Doppelformen: <i>aufwendig / aufwändig, Schenke / Schänke</i> aber: <i>Eltern (trotz: alt), schwenken (trotz: schwanken)</i>

Wörter mit äu	
Wörter mit äu lassen sich meistens von einem Stammwort mit au ableiten.	<i>Bäume (zu: Baum), Häute (zu: Haut), säubern (zu: sauber), Träume (zu: Traum), Gräuel (zu: Grauen), schnäuzen (zu: Schnauze)</i> Ausnahmen: <i>Knäuel, räuspern, Säule, sträuben</i>

Wörter mit ei und ai

Die Schreibung e plus i ist am häufigsten.	<i>beide, Blei, drei, Eier, Leib</i> (= Körper), <i>Leim, Leiter, rein, Seite</i> (= Buchseite), <i>Zeit</i>
In einer eng begrenzten Zahl von Wörtern wird ai geschrieben.	<i>Hai, Hain, Kaiser, Laib</i> (= Brotlaib), <i>Laich, Lakai, Maid, Mais, Rain,</i> <i>Saite</i> (an einem Musikinstrument), <i>Taifun, Waise</i>

Die Wiedergabe der s-Laute

Im Deutschen unterscheidet man zwei s-Laute: das **stimmhafte** (weiche) **s** und das **stimmlose** (scharfe) **s**. Die beiden s-Laute werden in drei verschiedenen Formen wiedergegeben: durch **s** (einfaches **s**), durch **ss** (Doppel-**s**) und durch **ß** (scharfes **s**, Eszett). In der Schweiz wird statt **ß** generell **ss** geschrieben.

stimmhaftes s: Das stimmhafte s wird immer als (einfaches) s wiedergegeben.

Am Wortanfang steht vor einem Vokal immer das stimmhafte s.	<i>Saal, Salz, Sauna, See, Seite, sieben,</i> <i>Sucht</i>
Im Wortinneren steht das stimmhafte s häufig zwischen zwei Vokalen.	<i>böse, Dose, lesen, Hase, Reise, tausend,</i> <i>Wiese</i>
Das stimmhafte s steht auch nach den Konsonanten l, m, n und r , wenn ein Vokal folgt.	<i>Felsen, Hälse; Amsel, Gämse;</i> <i>Insel, Zinsen; Ferse, Kurse</i>

stimmloses s: Das stimmlose s wird je nach Stellung und Umgebung im Wort als **ss** und **ß** wiedergegeben.

Nach einem kurzen, betonten Vokal wird das stimmlose s in der Regel als ss wiedergegeben.	<i>essen, Fässer, Flüsse, hassen, küssen,</i> <i>lassen, messen, pressen, Schüssel, Fass,</i> <i>Genuss, Kongress, Kuss, muss, nass</i> aber: <i>bis, bist, was</i>
Das ss bleibt auch vor der Zusammensetzungs- fuge erhalten.	<i>Nusschokolade, Misssstand</i>

Nach einem langen Vokal oder einem Diphthong wird das stimmlose s in der Regel als ß wiedergegeben.	bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Speiß, Strauß aber: Haus (wegen stimmhaftem Häuser), Glas (wegen stimmhaftem Gläser), aus, Reis

Gleich und ähnlich klingende Wörter

das / dass	
das ist eine Form des ■ bestimmten Artikels (Geschlechtsworts), ■ Demonstrativpronomens (hinweisenden Fürworts), ■ Relativpronomens (bezüglichen Fürworts).	der Mann, die Frau, <i>das</i> Kind Sagen Sie <i>das</i> bitte noch einmal. <i>Das</i> kann ich so nicht akzeptieren. Das Lexikon, <i>das</i> ich dir geliehen habe, trägt den Titel »Der Brockhaus in einem Band«.
dass ist eine Konjunktion (ein Bindewort).	Ich glaube, <i>dass</i> Sie nun die Wörter »das« und »dass« unterscheiden können.

ent- / end-	
Die Vorsilbe ent- wird mit t geschrieben.	<i>ent</i> behren, <i>ent</i> decken, <i>ent</i> flammbar, <i>ent</i> kommen, <i>Ent</i> lassung, <i>Ent</i> scheidung
Zusammensetzungen mit und Ableitungen von Ende werden mit d geschrieben.	<i>be</i> enden, <i>end</i> gültig, <i>end</i> lich, <i>End</i> punkt, <i>End</i> silbe, <i>End</i> spiel, <i>Wochen</i> ende

fer- / ver-	
Mit f schreibt man das Wort fertig und alle verwandten Wörter.	<i>ab</i> fertigen, <i>an</i> fertigen, <i>Fert</i> igung, <i>schlag</i> fertig
Mit v schreibt man die Vorsilbe ver- .	<i>ver</i> geben, <i>ver</i> lieren, <i>ver</i> lassen, <i>ver</i> sagen, <i>ver</i> sprechen

fiel / viel

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitwortes) **fallen**.

Die Gabel *fiel* auf den Boden.

viel ist ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort) und bedeutet »**eine Menge**«.

viel Ärger, *viel* Geld
vieler Probleme, *vieler* Gegenstände

seit / seid

seit ist eine

- **Präposition** (ein Verhältniswort) und
- **Konjunktion** (ein Bindewort).

Seit deiner Abreise ist viel passiert.
Seit er das Haus verlassen hat,
wird er von der Polizei beobachtet.

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) **sein**.

Seid bitte nett zueinander.
Seid ihr gut in Regensburg angekommen?

tod- / tot-

Zusammensetzungen mit dem **Substantiv** (Hauptwort) **Tod** werden mit **d** geschrieben.

Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter).

*tod*bluss, *tod*elend, *tod*ernst,
*tod*krank, *tod*matt, *tod*müde,
*tod*schick, *tod*sicher

Zusammensetzungen mit dem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **tot** werden mit **t** geschrieben.

Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter).

*tot*arbeiten, *tot*fahren, *tot*lachen,
*tot*schlagen, *tot*schießen, *tot*treten

wieder / wider

wieder bedeutet »**noch einmal, erneut**«.

Er kommt *wieder*.
Der *Wiederaufbau* beginnt.
»Recycling« heißt »*Wieder-*
verwertung«.

wider bedeutet »**gegen, entgegen**«.

Sie wird uns *widersprechen*.
Die Behauptung ist nicht *widerlegbar*.
Er hat seine Aussagen *widerrufen*.

Die Schreibung der Fremdwörter

Angleichung der Fremdwörter	
Häufig verwendete Fremdwörter folgen den Regeln der deutschen Rechtschreibung.	Akzent (von lat. <i>accentus</i>) Baracke (von frz. <i>baraque</i>) Büro (von frz. <i>bureau</i>) Kabinett (von frz. <i>cabinet</i>) Keks (von engl. <i>cake</i>) Streik (von engl. <i>strike</i>)
Bei manchen Fremdwörtern stehen die eingedeutschten Schreibungen und die in der Fremdsprache üblichen Schreibweisen gleichberechtigt nebeneinander.	Delfin / Delphin, Fassade / Facette, Frigidär / Frigidaire, Ginko / Ginkgo, Jogurt / Joghurt, Justiziar / Justitiar, Katarr / Katarrh, Ketschup / Ketchup, Myrrer / Myrrhe, Panter / Panther
Dabei sind folgende Regeln zu beachten: ■ Die Verbindung ph kann in allen Wörtern mit den Stämmen phon, phot und graph durch f ersetzt werden. ■ Die französischen Endungen é und ée können in einigen Wörtern durch ee ersetzt werden. ■ Wörter mit den Endungen -tial und -tiell können mit z geschrieben werden, wenn verwandte Wörter auf z existieren.	Diktafon / Diktaphon Grammofon / Grammofoon Megafon / Megaphon Fotografie / Photographie Biografie / Biographie Lexikografie / Lexikographie Orthografie / Orthographie Drapee / Drapé Exposee / Exposé Frappee / Frappé passee / passé Rommee / Rommé Separee / Séparée differenzial (zu: Differenz) / differential essenziell (zu: Essenz) / essentiell potenziell (zu: Potenz) / potentiell substanziell (zu: Substanz) / substantiell

Besonderheiten

In Fremdwörtern aus dem Griechischen finden sich oftmals Schreibweisen mit ■ ph, ■ rh, ■ th.	<i>Alphabet, Apostroph, Asphalt, Katastrophe, Metapher, Phänomen, Philosophie, Physik, Sphäre, Strophe, Triumph</i> <i>Rhetorik, Rheuma, Rhombus, Rhythmus</i> <i>Apotheke, Bibliothek, Diskothek, Ethos, Leichtathletik, Mathematik, Theater, Theke, These, Thron</i>
Eine Reihe von Fremdwörtern wird mit y geschrieben, obwohl ü gesprochen wird.	<i>Analyse, Asyl, Dynamit, Dynamo, Embryo, Gymnastik, Hygiene, Hydrant, Psychologie, Pyramide, Synthese, typisch, Zypresse</i>
In Fremdwörtern aus dem Französischen wird der u-Laut in der Regel durch ou wiedergegeben.	<i>Journal, Limousine, partout, Routine, Ressourcen, Route, souverän, Souffleuse, Souvenir, Soubrette</i> Doppelformen: <i>Nugat / Nougat, Bravur / Bravour</i>
Bei Fremdwörtern mit den Endungen -and und -end kommt die passive Bedeutung zum Ausdruck. Bei Fremdwörtern mit den Endungen -ant und -ent kommt die aktive Bedeutung zum Ausdruck.	<i>Examinand</i> (jemand, der examiniert wird), <i>Konfirmant, Rehabilitand, Dividend, Promovend, Subtrahend</i> <i>Demonstrant</i> (jemand, der demonstriert), <i>Protokollant, Gratulant, Assistent, Abonnent, Dirigent, Konkurrent</i>

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Grundlagen

Im Bereich **Getrennt- und Zusammenschreibung** wird die Schreibung zweier im Text aufeinanderfolgender Wörter geregelt. Dabei wird den Wortarten besondere Beachtung geschenkt, da für jede Wortart jeweils eigene Bedingungen gelten.

Verbindungen mit einem Verb

Verb plus Verb	
Verbindungen aus Verb (Zeitwort) plus Verb werden in der Regel getrennt geschrieben.	<i>baden gehen, laufen lernen, lesen üben, spazieren gehen</i>
Verbindungen mit bleiben oder lassen können wahlweise getrennt oder zusammengeschrieben werden, wenn die Verbindung im übertragenen Sinne verwendet wird. Die Verbindung aus kennen und lernen kann ebenfalls wahlweise getrennt oder zusammengeschrieben werden.	<i>liegen bleiben / liegenbleiben (unerledigt bleiben) stehen lassen / stehenlassen (nicht länger beachten, sich abwenden) kennen lernen / kennenlernen</i>
Verbindungen mit dem Verb (Zeitwort) sein werden getrennt geschrieben.	<i>da sein, dabei sein, hier sein, zusammen sein</i>

Partizip plus Verb	
Verbindungen aus Partizip (Mittelwort) plus Verb (Zeitwort) werden in der Regel getrennt geschrieben.	<i>geliehen bekommen, geschenkt bekommen, getrennt schreiben, gefangen halten, gefangen nehmen</i>

Adjektiv plus Verb	
Verbindungen aus Adjektiv (Eigenschaftswort) und Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben , wenn durch die Verbindung eine neue Gesamtbedeutung entsteht, die über die Bedeutung ihrer einzelnen Bestandteile hinausgeht (»Idiomatisierung«).	<i>krankschreiben, (jemanden) freisprechen, kürzertreten (sich einschränken), heiligsprechen, schwerfallen (Mühe verursachen)</i>

Lässt sich nicht genau entscheiden , ob eine neue, idiomatisierte Gesamtbedeutung vorliegt, kann getrennt oder zusammengeschrieben werden.	(ein paar Tage) <i>frei bekommen</i> / <i>freibekommen</i> , (etwas) <i>gering achten</i> / <i>geringachten</i> , (sich über etwas) <i>klar werden</i> / <i>klarwerden</i>
Es kann getrennt oder zusammengeschrieben werden, wenn die mit einem einfachen Adjektiv beschriebene Eigenschaft das Ergebnis der mit einem folgenden einfachen Verb beschriebenen Tätigkeit ist.	<i>blank putzen</i> / <i>blankputzen</i> <i>glatt hobeln</i> / <i>glathobeln</i> <i>leer essen</i> / <i>leeressen</i> aber nur: <i>spiegelblank putzen</i> <i>blau anstreichen</i>
In den anderen Fällen wird in der Regel getrennt geschrieben . Dazu zählen vor allem Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern), die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt oder (zum Beispiel durch <i>sehr</i> oder <i>ganz</i>) erweitert sind.	<i>bewusstlos schlagen</i> <i>dingfest machen</i> <i>ganz nahe kommen</i>

Andere Wortarten plus Verb

Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) und Verb (Zeitwort) schreibt man zusammen .	<i>abfallen</i> , <i>ausrufen</i> , <i>entgegengehen</i> , <i>gegensteuern</i> , <i>nachdenken</i> , <i>überqueren</i> , <i>untersagen</i> , <i>zumachen</i>
Verbindungen aus Adverb (Umstandswort) und Verb (Zeitwort) schreibt man in der Regel zusammen , wenn hauptsächlich der erste Bestandteil, das Adverb, betont ist.	<i>auseinandersetzen</i> , <i>herbeieilen</i> , <i>niederlegen</i> , <i>vorausfahren</i> , <i>wiederkommen</i> (<i>zurückkommen</i>) aber: sie kann <i>wieder lachen</i>
Verbindungen aus den heute meist nicht mehr als freie Wörter vorkommenden ersten Bestandteilen abhanden- , anheim- , bevor- , dar- , einher- , entzwei- , fürlieb- , hintan- , inne- , überein- , überhand- , umhin- , vorlieb- , zurecht- und einem Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben .	<i>abhandenkommen</i> , <i>anheimstellen</i> , <i>bevorstehen</i> , <i>darbringen</i> , <i>einhergehen</i> , <i>entzweigen</i> , <i>fürliebnehmen</i> , <i>hintanstellen</i> , <i>innehalten</i> , <i>übereinstimmen</i> , <i>überhandnehmen</i> , (nicht) <i>umhinkönnen</i> , <i>vorliebnehmen</i> , <i>zurechtkommen</i>
Dazu gehören auch die folgenden ersten Bestandteile, die in der Verbindung mit einem Verb keiner bestimmten Wortart zugeordnet werden können: fehl- , feil- , heim- , irre- , kund- , preis- , wahr- , weis- , wett- .	<i>fehlgehen</i> , <i>feilbieten</i> , <i>heimsuchen</i> , <i>irreleiten</i> , <i>kundtun</i> , <i>preisgeben</i> , <i>wahrsagen</i> , <i>weismachen</i> , <i>wetteifern</i>

Substantiv plus Verb	
Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben , wenn das Substantiv als verblasst angesehen wird.	eislaufen, kopfstehen, standhalten, teilhaben, wundernehmen (ich laufe eis, ich stehe kopf usw.)
Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) schreibt man getrennt , wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird.	Auto fahren, Rad fahren, Feuer fangen, Schlange stehen, Ski laufen
Untrennbare, feste Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben .	bauchreden, bergsteigen, bruchlanden, bruchrechnen, kopfrechnen, notlanden, punktschweißen, schlafwandeln, segelfliegen, seiltanzen, seitenschwimmen, sonnenbaden, wettlaufen, wettrennen, zwangsräumen
Getrennt oder zusammengeschrieben werden können bestimmte Verbindungen mit Acht / acht- , Halt / halt- und Maß / maß- , wenn die Formen nicht erweitert oder näher bestimmt sind.	Ich muss <i>Acht</i> geben / <i>acht</i> geben. Sie hat <i>Acht</i> gegeben / <i>acht</i> gegeben. Wir können jetzt <i>Halt</i> machen / <i>halt</i> machen. Er hat immer in allen Dingen <i>Maß</i> gehalten / <i>maß</i> gehalten. aber nur: Ich muss sehr <i>acht</i> geben. Sie hat allergrößte <i>Acht</i> gegeben. Wir können jetzt einen kurzen <i>Halt</i> machen.

Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv

Bestimmte häufig gebrauchte Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv (Hauptwort) können zusammen- oder getrennt geschrieben werden.	aufseiten / auf Seiten vonseiten / von Seiten mithilfe / mit Hilfe zugunsten / zu Gunsten zuungunsten / zu Ungunsten zulasten / zu Lasten außerstande / außer Stande (sein) imstande / im Stande (sein) infrage / in Frage (stellen)

	<i>instand / in Stand</i> (setzen) <i>zugrunde / zu Grunde</i> (gehen) <i>zuleide / zu Leide</i> (tun) <i>zumute / zu Mute</i> (sein) <i>zurande / zu Rande</i> (kommen) <i>zuschanden / zu Schanden</i> (machen) <i>zustande / zu Stande</i> (bringen) <i>zutage / zu Tage</i> (fördern) <i>zuwege / zu Wege</i> (bringen)

Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv

Substantiv plus Partizip oder Adjektiv

Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) plus Partizip (Mittelwort) werden zusammengeschrieben , wenn der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht oder in dieser Form nicht selbstständig vorkommt.	<i>bahnbrechend</i> (sich eine Bahn brechend) <i>freudestrahlend</i> (vor Freude strahlend) <i>herzerquickend</i> (das Herz erquickend) <i>luftgekühlt</i> (mit Luft gekühlt) <i>zeitabhängig</i> (von der Zeit abhängig) <i>schneeweiß</i> (weiß wie Schnee) <i>grenzüberschreitend</i> , <i>friedliebend</i> , <i>nutzbringend</i>
Dies gilt generell bei Zusammen-setzungen mit einem Fugenelement .	<i>arbeitserleichternd</i> , <i>feuchtigkeits-spendend</i> , <i>altersschwach</i> , <i>anlehnungs-bedürftig</i> , <i>lebensfremd</i> ; <i>sonnenarm</i>
Ist der erste Bestandteil bedeutungs-verstärkend oder bedeutungs-abschwächend , wird ebenfalls zusammengeschrieben .	<i>brandneu</i> , <i>erzkonservativ</i> , <i>stockdunkel</i> , <i>todtraurig</i>

Adjektiv plus Adjektiv oder Partizip

Verbindungen aus Adjektiv (Eigenschafts-wort) und Adjektiv oder Partizip (Mittelwort) werden zusammen-geschrieben , wenn der erste Bestandteil bedeutungsverstärkend oder bedeutungsabschwächend ist.	<i>bitterböse</i> , <i>dunkelblau</i> , <i>lauwarm</i> , <i>superschlau</i>

Einzelfallregelungen

Adjektiv oder Substantiv plus Partizip

Verbindungen aus Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Substantiv (Hauptwort) plus Partizip (Mittelwort) können **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden, wenn sie wie ein Adjektiv (Eigenschaftswort) gebraucht und als Einheit empfunden werden.

dünn *besiedelte* /
dünn*besiedelte* Gebiete

Erholung suchende /
erholungsuchende Großstädter

Verbindungen mit irgend-

Verbindungen mit **irgend-** werden immer **zusammengeschrieben**.

irgendwann, irgendwer, irgendwohin,
irgendetwas, irgendjemand

Verbindungen aus nicht plus Adjektiv

Verbindungen aus **nicht** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) können wahlweise **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden.

die nicht*amtliche* Nachricht /
die nicht *amtliche* Nachricht

der nicht*berufstätige* Elternteil /
der nicht *berufstätige* Elternteil

die nicht*öffentliche* Verhandlung /
die nicht *öffentliche* Verhandlung

aber:
Die Verhandlung findet nicht *öffent-*
lich statt

Verbindungen aus so / wie / zu plus Adjektiv / Adverb

Verbindungen aus den Wörtern **so**, **wie**, **zu** plus Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Adverb (Umstandswort) werden **getrennt** geschrieben.

so viel, so viele; wie viel, wie viele;
zu viel, zu wenig

Ausnahmen:

Die Konjunktionen (Bindewörter) **soviel** und **soweit** werden **zusammengeschrieben**.

S*oviel* / S*oweit* mir bekannt ist ...

Die Schreibung mit Bindestrich

Grundlagen

In der deutschen Rechtschreibung gliedert der **Bindestrich** unübersichtliche Zusammensetzungen. Dadurch trägt er zur besseren Lesbarkeit des Textes bei.

Hinweis: Die Regeln zum Gebrauch des Ergänzungsstrichs (oder: Ergänzungsbindestrichs) werden im Abschnitt »Die Zeichensetzung« dargestellt.

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

Der Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit ■ Einzelbuchstaben, ■ Abkürzungen, ■ Ziffern.	A-Dur, b-Moll, s-Laut, T-Shirt, x-beliebig Fugen-s, Dativ-e, Dehnungs-h Kfz-Papiere, Lkw-Fahrer, UV-bestrahlt Abt.-Ltr., Dipl.-Ing., Rechng.-Nr. 6-jährig, (der/die) 6-Jährige, 3-mal, 100-prozentig, 4-silbig, 3-Karäter, 2-Pfänder, 3-Tonner, 8-Zylinder
Kein Bindestrich wird in der Regel gesetzt, wenn die Ziffer mit einer Nachsilbe verbunden ist.	(ein) 10tel, (ein) 68er
Der Bindestrich steht jedoch, wenn die Ziffer und die Nachsilbe Bestandteile einer Zusammensetzung sind.	(die) 20er-Gruppe, (die) 61er-Bildröhre, (die) 68er-Generation
Bei Verbindungen mit -fach und dem Wort Jahr ist wahlweise die Schreibung mit oder ohne Bindestrich möglich.	3-fach / 3fach, (das) 3-Fache, (das) 3fache (die) 60er-Jahre / (die) 60er Jahre, (in den) 80er-Jahren / (in den) 80er Jahren

Der Durchkopplungsbindestrich

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich in **Zusammensetzungen** mit

- **Einzelbuchstaben,**

- **Abkürzungen,**

- **Ziffern.**

A-Dur-Tonleiter, E-Dur-Tonleiter,
S-Kurven-reich, Vitamin-C-haltig

K.-o.-Schlag, UV-Strahlen-gefährdet

35-Stunden-Woche, 45-Cent-Brief-
marke, 100-m-Lauf, 8-Zylinder-Motor

Zusammensetzungen mit aneinandergereihten Substantiven und substantivierten Infinitiven

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich

- in **Zusammensetzungen** mit **aneinandergereihten Substantiven** (Hauptwörtern) und

- in sonst **unübersichtlichen Zusammensetzungen** mit **substantivierten Infinitiven** (als Hauptwort gebrauchten Grundformen).

Berg-und-Tal-Bahn
Frage-und-Antwort-Spiel
Wort-für-Wort-Übersetzung

zum Aus-der-Haut-Fahren sein
das In-den-April-Schicken

Weitere Anwendungsregeln

Hervorhebung einzelner Bestandteile

Der Bindestrich kann zur **Hervorhebung** von einzelnen Bestandteilen gesetzt werden.

be-greifen, dass-Satz, (die) Hoch-Zeit,
(das) Nach-Denken, Soll-Stärke,
Vor-Sätze

Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen

Der Bindestrich kann zur Gliederung von **unübersichtlichen** Zusammensetzungen gesetzt werden.

Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz,
Gemeindegrundsteuer-Veranlagung,
Eisenbahn-Fahrplan, Lotto-Annahme-
stelle

Vermeidung von Missverständnissen

Der Bindestrich kann zur Vermeidung von **Missverständnissen** gesetzt werden.

Drucker-Zeugnis / Druck-Erzeugnis,
Musiker-Leben / Musik-Erleben

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben

Der Bindestrich kann beim Zusammen-
treffen von **drei gleichen** Buchstaben
gesetzt werden.
Daneben ist auch die **Zusammen-
schreibung** des Wortes möglich.

Blatt-Trieb / Blatt**tt**rieb
Schiff-Fahrt / Schiff**ff**ahrt
Kaffee-Ernte / Kaffee**ee**rnnte
Zoo-Orchester / Zoo**oo**rchester

Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern

Der Bindestrich kann bei **mehrgliedrigen
Fremdwörtern** gesetzt werden,
um die Übersichtlichkeit zu erhöhen.
Daneben ist auch die **Zusammen-
schreibung** der Wörter möglich.

Airconditioning / Air-Conditioning
Blackout / Black-out
Countdown / Count-down
Feedback / Feed-back
Handout / Hand-out
Knockout / Knock-out
Layout / Lay-out
Midlifecrisis / Midlife-Crisis
Playback / Play-back
Sciencefiction / Science-Fiction

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigen-
schaftswort) und **Substantiv** (Hauptwort)
können wahlweise **zusammen-
oder getrennt** geschrieben werden,
wenn der Hauptakzent auf dem
ersten Bestandteil liegt.

Blackbox / Black Box
Fastfood / Fast Food
Happyend / Happy End
Hardrock / Hard Rock
Hotdog / Hot Dog

aber nur:
Electronic Banking
New Economy
High Society

Die Fremdwörter werden jedoch
zusammengeschrieben, wenn der
erste Bestandteil **kein** selbstständiges
Wort ist.

afroamerikanisch, Afrolook,
galloromanisch, Neoliberalismus

Die Groß- und Kleinschreibung

Grundlagen

Im Deutschen gibt es **Großbuchstaben** und **Kleinbuchstaben**. Mit Ausnahme des **B**, das ausschließlich als Kleinbuchstabe existiert, ist jedem Kleinbuchstaben ein Großbuchstabe zugeordnet. Die beiden Arten von Buchstaben haben im geschriebenen Text unterschiedliche Funktionen, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Großschreibung

Die Großschreibung am Satzanfang	
Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben .	<i>Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben. Das Telefon fiel auf den Boden. Warum hast du mich nicht gefragt?</i>
Dies gilt auch für den Beginn der direkten (wörtlichen) Rede .	<i>Er fragte: »Wohin gehst du?« »Wie stellst du dir das vor?«, sagte sie.</i>
Ein Apostroph (Auslassungszeichen) oder drei Auslassungspunkte zu Beginn eines Satzes werden als Satzanfang aufgefasst.	<i>'s war 'n Erlebnis wert! ... doch sehen Sie selbst!</i>

Die Großschreibung bei Überschriften und Titeln	
Das erste Wort einer Überschrift oder eines Titels wird großgeschrieben .	<i>Mein schönster Traum (Überschrift eines Aufsatzes) Richtiges und gutes Deutsch (Buchtitel) Ein Fall für zwei (Titel einer Fernsehserie) Der Spiegel (Titel eines Wochenmagazins)</i>

Die Großschreibung von Substantiven	
Substantive (Hauptwörter) werden großgeschrieben .	<i>Apfel, Ball, Frau, Freiheit, Freude, Gesundheit, Kind, Liebe, Mann, Sahne</i>

Dies gilt auch für **Fremdwörter**.

Computer, Linguistik, Orthografie,
Psychologie, Reaktor, Tableau;
Desktop-Publishing, Know-how,
Make-up

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern

Substantivierte (als Hauptwörter gebrauchte) **Wörter** werden **großgeschrieben**.

Die Substantivierung wird in der Regel durch einen **Begleiter** angekündigt:

- **Ankündigung** durch einen **Artikel** (ein Geschlechtswort);
- **Ankündigung** durch ein **Adjektiv** (Eigenschaftswort) als **Attribut** (Beifügung);
- **Ankündigung** durch eine **Präposition** (ein Verhältniswort);
- **Ankündigung** durch ein **Pronomen** (Fürwort) oder ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort).

das Singen, das Eislaufen, das Blau des Himmels, die Null, ein *Hin* und *Her*
das kurze Zögern, das langsame Summen, ein heftiges Brummen, ein lautes Schreien
beim Reden, im Allgemeinen, im Folgenden, vom Tanzen, zum Lesen
dein Schnarchen, etwas Verdächtiges, jeder Beliebige, kein Nachdenken

Substantivierte Verben

Substantivierte **Verben** (Zeitwörter) werden **großgeschrieben**.

das Singen, das Spielen, beim Turnen, im Gehen, vom Laufen, zum Lachen

Substantivierte Adjektive und Partizipien

Substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben**.

Vor ihnen stehen oftmals Wörter wie **alles, allerlei, etwas, genug, nichts, viel, wenig**.

alles Gute, allerlei Wichtiges, etwas Neues, genug Aufregendes, nichts Wichtiges, viel Gesüßtes, wenig Nützliches

Dies gilt auch für substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) in festen **Redewendungen**.

den Kürzeren ziehen
auf dem Laufenden bleiben
auf dem Trockenen sitzen
aus dem Vollen schöpfen
im Dunkeln tapfen
im Reinen sein
im Trüben fischen

Ausnahmen: Feste Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) und nichtdekliniertem Adjektiv (Eigenschaftswort) ohne vorangehenden Artikel (Geschlechtswort) werden kleingeschrieben. Bei dekliniertem Adjektiv (Eigenschaftswort) kann groß- oder kleingeschrieben werden.	durch <i>dick</i> und <i>dünn</i> über <i>kurz</i> oder <i>lang</i> von <i>früh</i> auf von <i>früh</i> bis <i>spät</i> von <i>nah</i> und <i>fern</i> von <i>neuem</i> / von <i>Neuem</i> bis auf <i>weiteres</i> / bis auf <i>Weiteres</i> seit <i>längerem</i> / seit <i>Längerem</i>
Auch Adjektive (Eigenschaftswörter) in Paarformeln zur Bezeichnung von Personen werden großgeschrieben.	Arm und <i>Reich</i>, <i>Gleich</i> und <i>Gleich</i>, <i>Groß</i> und <i>Klein</i>, <i>Jung</i> und <i>Alt</i>
Substantivierte Zahladjektive	
Substantivierte Zahladjektive (Zahlwörter) werden großgeschrieben. Ausnahmen: Alters- und Zeitangaben werden kleingeschrieben.	eine <i>Sechs</i> würfeln, eine <i>Zwei</i> in Deutsch, am <i>Zehnten</i> des Monats, als <i>Erster</i> an der Reihe sein, die <i>Rechte</i> <i>Dritter</i> verletzen <i>achtzehn</i> (Jahre) alt werden Personen über <i>sechzig</i> um <i>sechs</i> (Uhr) anrufen
andere Wortarten	
Auch andere Wortarten können die Rolle eines Substantivs (Hauptworts) einnehmen. Diese Wörter werden ebenfalls großgeschrieben. Dies betrifft ■ substantivierte Adverbien (Umstandswörter); ■ substantivierte Präpositionen (Verhältniswörter) und Konjunktionen (Bindewörter); ■ substantivierte Interjektionen (Empfindungswörter).	das <i>Auf</i> und <i>Nieder</i>, das <i>Drum</i> und <i>Dran</i>, das <i>Hin</i> und <i>Her</i>, das <i>Ja</i> und <i>Nein</i> das <i>Für</i> und <i>Wider</i>, das <i>Wenn</i> und <i>Aber</i>, das <i>Als-ob</i>, das <i>Entweder-oder</i> das <i>Bimbam</i>, das <i>Oh</i>, das <i>Töff-töff</i>, das <i>Wauwau</i>, das <i>Weh</i> und <i>Ach</i>

Die Großschreibung des Anredepronomens

Das Anredepronomen (Anredefürwort) Sie sowie die davon abgeleiteten Formen Ihre, Ihnen usw. werden großgeschrieben .	Ich danke <i>Ihnen</i> herzlich für <i>Ihr</i> Schreiben und freue mich, dass Sie uns bald besuchen werden.
Die Anredepronomen (Anredefürwörter) du und ihr sowie die davon abgeleiteten Formen dein und euer werden klein geschrieben .	Was fällt <i>dir</i> an den Wörtern auf? Übertrage sie in <i>dein</i> Heft. Über <i>eure</i> Worte habe ich lange nachgedacht.
In Briefen kann auch großgeschrieben werden.	Lieber Markus, ich danke <i>dir/Dir</i> herzlich für <i>dein/Dein</i> Schreiben und freue mich, dass <i>du/Du</i> uns bald besuchen wirst.

Die Großschreibung von Eigennamen

Eigennamen werden großgeschrieben .	
Dies betrifft	
■ Personennamen,	<i>Heinrich Heine, Konrad Duden, Johann Wolfgang von Goethe</i>
■ geografische Namen von Erdteilen, Ländern, Regionen, Städten, Straßen, Landschaften, Meeren, Seen, Flüssen und Bergen,	<i>Europa, Deutschland, Nordrhein-Westfalen, München, Mannheimer Straße, Bayerischer Wald, Schwarzes Meer, Donau, Zugspitze</i>
■ Sternbilder und Himmelskörper,	<i>Mars, Saturn, Orion, Kleiner Bär, Großer Wagen</i>
■ Namen von Institutionen, Behörden, Parteien, Firmen usw.,	<i>Deutscher Bundestag, Vereinte Nationen, Deutsche Post</i>
■ historische Ereignisse,	<i>die Französische Revolution, der Westfälische Friede</i>
■ Titel und Ehrenbezeichnungen.	<i>der Heilige Vater, der Regierende Bürgermeister (von Berlin)</i>

Personennamen	
Die zu einem Personennamen gehörenden ■ Adjektive (Eigenschaftswörter) und Partizipien (Mittelwörter), ■ Pronomen (Fürwörter), ■ Zahladjektive (Zahlwörter) werden ebenfalls großgeschrieben.	der Alte Fritz, Katharina die Große Albrecht der Entartete Unsere Liebe Frau (Maria als Mutter Gottes) Elisabeth die Zweite, Karl der Achte, Ludwig der Erste
Von Personennamen abgeleitete Adjektive (Eigenschaftswörter) werden dagegen in der Regel klein-geschrieben. Zur Hervorhebung des Personennamens ist es auch möglich, den Namensteil großzuschreiben und ihn durch einen Apostroph (Auslassungszeichen) von der Endung abzutrennen.	einsteinsche Relativitätstheorie freudsche Fehlleistung grimmische Märchen luthersche Bibelübersetzung ohmsches Gesetz Einstein'sche Relativitätstheorie Freud'sche Fehlleistung Grimm'sche Märchen Luther'sche Bibelübersetzung Ohm'sches Gesetz
geografische Namen	
Die zu einem geografischen Namen gehörenden Adjektive (Eigenschaftswörter) und Partizipien (Mittelwörter) werden großgeschrieben.	der Bayerische Wald, das Rote Meer, der Indische Ozean, der Stille Ozean, das Kap der Guten Hoffnung die Vereinigten Staaten von Amerika
Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf -er werden ausnahmslos großgeschrieben. Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf -isch werden klein-geschrieben, wenn sie nicht Teil eines Eigennamens sind.	der Hamburger Hafen, der Schweizer Käse, das Wiener Schnitzel der badische Wein, der holländische Käse, der indische Tee, das russische Roulette aber: die Mecklenburgische Seenplatte

Die Kleinschreibung

Die Kleinschreibung der Wörter, die keine Substantive sind

Alle Wörter, die **keine** Substantive sind, werden **kleingeschrieben**.

Dies betrifft

- **Verben** (Zeitwörter),
- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),
- **Artikel** (Geschlechtswörter),
- **Pronomen** (Fürwörter),
- **Adverbien** (Umstandswörter),
- **Präpositionen** (Verhältniswörter),
- **Konjunktionen** (Bindewörter),
- **Interjektionen** (Empfindungswörter).

backen, gehen, laufen, singen, tanzen
alt, jung, klein, nett, schnell, schön
laufend, winkend; gehört, geschrieben
der, die, das, ein, eine
ich, du, er, sie, es, mein, dein, euer
gestern, heute, leider, gern, sehr, sofort
an, auf, aus, bei, wegen, weil, seitens, trotz
aber, doch, nur, oder, trotzdem, und
au, ausch, ha, huch, muh, oh, pfui

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen

Substantive, die in eine **andere Wortart** übergetreten sind, werden **kleingeschrieben**.

Dabei kann es sich um

- **Adverbien** (Umstandswörter),
- **Präpositionen** (Verhältniswörter) und
- **unbestimmte Pronomen** (Fürwörter)

handeln.

abends, mittags, morgens, montags,
anfangs, flugs, rechtens, teils, willens
dank, kraft, laut, statt, trotz, seitens
ein bisschen, ein paar (einige)
aber:
ein Paar (zwei zusammengehörende)
Socken

Auch die Wörter **angst, bange, gram, leid, pleite** und **schuld** werden in Verbindung mit den Verben (Zeitwörtern) **sein** oder **werden** **kleingeschrieben**.

Mir ist angst und bange.
 Er ist mir gram.
 Ich bin das alles leid.
 Das Unternehmen ist pleite.
 Daran ist sie schuld.
aber:
 (jemandem) Angst und Bange machen
 (jemandem) Schuld geben

Die aus **Substantiven** (Hauptwörtern) entstandenen **Verbzusätze** werden auch in getrennter Wortstellung **kleingeschrieben**.

preisgeben – (er) gibt *preis*
 teilnehmen – (er) nimmt *teil*
 wundernehmen – (er) nimmt *wunder*

Die Kleinschreibung von allein stehenden Adjektiven und Pronomen

Allein stehende

■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) oder **Partizipien** (Mittelwörter) und

Die neue Rechtschreibung ist leichter zu erlernen als die *alte*.
 Frisches Obst hat mehr Vitamine als gekochtes.

■ **Pronomen** (Fürwörter)

Sein Stuhl stand unmittelbar neben dem *meinen*.

werden **kleingeschrieben**, wenn ein vorher oder nachher genanntes **Substantiv** (Hauptwort) ergänzt werden kann.

Die Kleinschreibung des Superlativs

Der **Superlativ** (die Höchchststufe) mit **am** wird **kleingeschrieben**, wenn man mit **wie** danach fragen kann.

Diese Fremdsprache ist am schwierigsten zu erlernen.

Der **Superlativ** (die Höchchststufe) mit **aufs** kann wahlweise **klein-** oder **groß-**geschrieben werden.

aufs *beste* / *Beste* regeln,
 (jemanden) aufs *herzlichste* / *Herzlichste* begrüßen

Die Kleinschreibung der Pronomen, die die Rolle eines Substantivs einnehmen

Pronomen (Fürwörter) werden auch **kleingeschrieben**, wenn sie die Rolle eines Substantivs (Hauptworts) einnehmen.

Sie hat *alles* vorbereitet.
 Das sollen die *beiden* klären.
 Auch diese Erfahrung sollte *jeder* gemacht haben.
 In dieser Sache hat schon *mancher* einen Fehler begangen.

Die Schreibung der Wörter ein, andere, viel und wenig

Die Wörter **ein, andere, viel und wenig** werden in allen Beugeformen im Allgemeinen **kleingeschrieben**.

Die **Großschreibung** ist aber ebenfalls **zulässig**, wenn diese Wörter nicht als Beifügungen zu Substantiven (Hauptwörtern) gebraucht werden.

Die *einen* singen, die *anderen* tanzen.
An der Konferenz nahmen *viele* teil.
Nur *wenige* waren mit dem Inhalt zufrieden.

Die *Einen* singen, die *Anderen* tanzen.
aber nur:
Die *einen* Kinder singen, die *anderen* Kinder tanzen.

Die Kleinschreibung von Adverbien als Zeitangabe

Adverbien (Umstandswörter) werden **kleingeschrieben**, wenn sie als **Zeitangabe** verwendet werden.

vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen
früh, mittags, abends, nachts

Tageszeiten nach den Adverbien (Umstandswörtern) **vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen** werden dagegen **großgeschrieben**.

vorgestern Abend, gestern Nacht, heute Morgen, morgen Vormittag, übermorgen Nachmittag

Ausnahme:

Das Adverb (Umstandswort) **früh** kann nach den genannten Wörtern **klein- oder großgeschrieben** werden.

gestern früh / Früh, morgen früh / Früh

Feste Verbindungen

Adjektive (Eigenschaftswörter) und Substantive (Hauptwörter) können **feste Verbindungen** eingehen. Häufig erhalten diese Verbindungen im Laufe der Zeit eine eigene Bedeutung, die mehr ist als die Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter. In diesen Fällen ist neben der normalen **Kleinschreibung** des Adjektivs auch die **Großschreibung** zulässig.

das *schwarze / Schwarze* Brett
der *letzte / Letzte* Wille
der *weiße / Weiße* Tod
die *grüne / Grüne* Grenze
der *heilige / Heilige* Krieg

Die Zeichensetzung

Grundlagen

Die **Satzzeichen** gliedern den Text, machen ihn übersichtlich und zeigen Pausen für das Vorlesen an. Außerdem sind die Satzzeichen ein Mittel der **stilistischen Gestaltung**: Mit ihnen kann der Schreibende auch Hervorhebungen, besondere Aussageabsichten und Nuancierungen zum Ausdruck bringen.

Im Deutschen werden folgende Satzzeichen verwendet:

- **Punkt,**
- **Ausrufezeichen,**
- **Fragezeichen,**
- **Komma,**
- **Semikolon (Strichpunkt),**
- **Doppelpunkt,**
- **Gedankenstrich,**
- **Klammern,**
- **Anführungszeichen.**

Daneben gibt es noch sogenannte Wortzeichen, die zur Markierung von Auslassungen dienen:

- **Apostroph** (Auslassungszeichen) und
- **Ergänzungsstrich** (Ergänzungsbindestrich).

Der Punkt

Der Punkt als Schlusszeichen

Der Punkt steht nach einem **Aussagesatz**.

Ich lese dieses Buch mit großem Interesse.
Die Satzzeichen gliedern den Text.
Der Stift liegt auf dem Tisch.
Kann schon sein.
Danke, gut.

Der Punkt nach frei stehenden Zeilen

Der Punkt steht **nicht** nach **frei stehen-**
den Zeilen.

Innerhalb eines Briefes

Kein Punkt steht nach der

■ **Datumsangabe,**

■ **Anschrift,**

■ **Betreffzeile,**

■ **Grußformel,**

■ **Unterschrift.**

Regensburg, 1. Oktober 2006

Bibliographisches Institut &
F. A. Brockhaus AG
Postfach 10 03 11
68003 Mannheim

Ihr Schreiben vom 20. Juli 2006

Mit freundlichen Grüßen

Hans Meier

Überschriften, Zeitungs- und Buchtitel

Kein Punkt steht nach

■ **Überschriften,**

■ **Zeitungs- und Buchtiteln.**

Vorteile und Gefahren der Medien

Süddeutsche Zeitung
Duden – Die deutsche Recht-
schreibung

Abschnittsgliederungen und Aufzählungen

Kein Punkt steht bei

■ **Abschnittsgliederungen und**

■ **zeilenweise abgesetzten**
Aufzählungen.

1 Einleitung

2 Die Laut-Buchstaben-
Zuordnungen

2.1 Der Laut

2.1.1 Allgemeines

...

Teilbereiche der deutschen Recht-
schreibung:

- Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
- Die Getrennt- und Zusammen-
schreibung
- Die Schreibung mit Bindestrich
- Die Groß- und Kleinschreibung
- Die Zeichensetzung
- Die Worttrennung am Zeilenende

Der Punkt nach Abkürzungen

Der Punkt steht nach Abkürzungen, die im **vollen Wortlaut** ausgesprochen werden.

Kein Punkt steht nach Abkürzungen, die als **solche** ausgesprochen werden.

Kein Punkt steht nach **Maßeinheiten** und **Himmelsrichtungen**.

Wenn **Abkürzungs-** und **Schlusspunkt** aufeinandertreffen, ist nur **ein** Punkt am Ende zu setzen.

Bei Abkürzungen **ohne** Punkt ist am Satzende ein **Satzschlusspunkt** zu setzen.

Abb. (Abbildung), ca. (circa),
Nr. (Nummer), od. (oder),
ppa. (per procura), Str. (Straße)

AG (Aktiengesellschaft),
BGB (Bürgerliches Gesetzbuch),
BRD (Bundesrepublik Deutschland),
GmbH (Gesellschaft mit beschränkter
Haftung)

cm (Zentimeter), g (Gramm),
km (Kilometer), l (Liter);
N (Norden), SO (Südosten)

Roman Herzog ist Bundes-
präsident a. D.
Er beschäftigt sich mit Recht-
schreibung, Grammatik, Stilistik usw.
Das Kfz-Kennzeichen von München
ist M.
Sie wohnt in den USA.

Der Punkt nach Ordinalzahlen

Der Punkt steht nach **Ordinalzahlen** (Ordnungszahlen).

Sonntag, 6. 8. 2006
König Ludwig II.
4. Stockwerk
3. Etage

Die Auslassungspunkte

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine **Rede abgebrochen** oder ein **Gedankenabschluss verschwiegen** wird.

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn ein **zitierter Text unvollständig** wiedergegeben wird.

Es ist wohl ratsam, wenn du ...
Wer einmal lügt ...
Das Substantiv beginnt mit H...

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn ein ... Text unvollständig wieder-
gegeben wird.

Das Ausrufezeichen

Das Ausrufezeichen nach Sätzen

Das Ausrufezeichen steht nach **Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten und Warnungen**.

Viel Spaß! Toll! Herzlichen Glückwunsch!
Kommen Sie doch endlich!
Lesen Sie bitte weiter!
Vorsicht, ein Auto!

Nach einer Aufforderung steht ein **Punkt**, wenn mit ihr **kein besonderer Nachdruck** verbunden ist.

Ergänzen Sie die fehlenden Satzzeichen.
Vergleiche Abschnitt 2. Siehe Seite 10.

Das Ausrufezeichen nach Interjektionen

Das Ausrufezeichen steht nach **Interjektionen** (Empfindungswörtern).

Ah! Au! Bäh! Brr! Buh! Pfui! Pst!

Das Ausrufezeichen in Briefen

Das Ausrufezeichen kann anstelle des Kommas nach der **Briefanrede** stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Das eingeklammerte Ausrufezeichen

Das eingeklammerte Ausrufezeichen steht nach Aussagen, die einen **Zweifel** oder eine **besondere Hervorhebung** ausdrücken.

Die deutsche Einheitsorthografie besteht seit über 100 (!) Jahren.
Es gibt ein eingeklammertes (!) Satzzeichen.

Das Fragezeichen

Das Fragezeichen nach Sätzen

Das Fragezeichen steht nach **Fragen**.

Wie spät ist es? Hast du heute Abend Zeit?
Gehst du morgen mit mir ins Theater?

Das Fragezeichen nach Fragewörtern

Das Fragezeichen steht nach **Fragewörtern**.

Wer? Wessen? Wem? Wen?
Auf die Frage »Wessen?« folgt der Genitiv.

Das eingeklammerte Fragezeichen

Das eingeklammerte Fragezeichen steht nach **unglaublichen** oder **unbewiesenen** Aussagen.

Diese interessante (?) Lektüre werde ich ihm zum Geburtstag schenken.

Das Komma

Das Komma zwischen Satzteilen

Das Komma bei der Aufzählung

Das Komma trennt die Teile einer **Aufzählung**.

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus folgenden Bundesländern: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen.

Kein Komma steht, wenn die Teile einer Aufzählung durch

- **und,**
 - **oder,**
 - **sowie,**
 - **entweder – oder,**
 - **sowohl – als auch,**
 - **weder – noch**
- verbunden sind.

Sie hat Fleisch *und* Wurst eingekauft.
Es wurde darüber verhandelt, ob Bonn *oder* Berlin die Hauptstadt werden sollte.
An der Veranstaltung nahmen Kinder *sowie* Jugendliche teil.
Heute gehe ich *entweder* in die Stadt *oder* in das Schwimmbad.
Wir verbrachten den Urlaub *sowohl* in Frankreich *als auch* in Spanien.
Er wird *weder* heute *noch* morgen kommen.

Das Komma in Briefen	
Das Komma steht nach der Briefanrede . Anstelle des Kommas kann auch ein Ausrufezeichen gesetzt werden.	Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihren Brief ...
Das Komma bei Appositionen	
Die Apposition (der Beisatz) wird in Kommas eingeschlossen.	Konrad Duden, der Vater der deutschen Einheitsorthografie, wurde am 3. 1. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.
Das Komma bei Konjunktionen	
Das Komma steht zwischen Satzteilen , die durch Konjunktionen (Bindewörter) miteinander verbunden sind.	Er möchte gerne eine Fremdsprache lernen, <i>aber</i> nicht seine Zeit dafür opfern. Sie geht heute in die Stadt, <i>jedoch</i> erst am Abend. Der Schüler macht seine Hausaufgaben <i>teils</i> selbst, <i>teils</i> mit Hilfe seines Vaters.
Das Komma bei Infinitivgruppen	
Bei Infinitivgruppen (Wortgruppen mit einer Grundform) muss in drei Fällen ein Komma stehen: ■ Die Infinitivgruppe wird mit als, [an]statt, außer, ohne, um eingeleitet. ■ Die Infinitivgruppe hängt von einem Substantiv (Hauptwort) ab. ■ Die Infinitivgruppe wird durch ein hinweisendes Wort angekündigt oder wieder aufgenommen.	Er konnte nichts Besseres tun, <i>als</i> zu reiten. Sie spielte, <i>[an]statt</i> zu arbeiten. Wir tun alles, <i>um</i> euch zu helfen. Er fasste den <i>Gedanken</i>, den Arbeitsplatz zu wechseln. Sie hat den <i>Wunsch</i>, ihre kreativen Talente besser zu nutzen. Hier bin ich <i>dafür</i>, nicht abzustimmen. Wichtig ist <i>es</i>, sich mit den Regeln auseinanderzusetzen.

Neben den dargestellten Fällen kann bei Infinitivgruppen (Wortgruppen mit einer Grundform) ein Komma stehen, um die Gliederung des Satzes zu verdeutlichen oder etwaigen Missverständnissen vorzubeugen.	Wir empfehlen(.) ihm zu folgen. Wir empfehlen ihm(.) zu folgen.

Das Komma zwischen Sätzen	
Das Komma zwischen Hauptsätzen	
Das Komma steht zwischen Hauptsätzen .	Andrea liest Zeitung, Johannes spielt Gitarre. Thomas spielt im Garten, sein Vater repariert das Auto.
Werden Hauptsätze mit und oder oder verbunden, kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen.	Er bezahlte die Rechnung(.) und sie bestellte das Taxi. Passen dir die Schuhe noch(.) oder sind sie dir bereits zu klein?
Das Komma zwischen Haupt- und Gliedsatz	
Das Komma steht zwischen Haupt- und Gliedsatz (Nebensatz). Der Gliedsatz kann dabei ■ zu Beginn, ■ in der Mitte, ■ am Ende stehen.	Dass das Auto seinen Zweck erfüllen wird, glaube ich. Das Buch, das ich mir heute gekauft habe, wurde erst kürzlich veröffentlicht. Ich glaube, dass das Auto seinen Zweck erfüllen wird.
Das Komma zwischen Gliedsätzen	
Das Komma steht zwischen Gliedsätzen (Nebensätzen), die nicht durch und bzw. oder verbunden sind.	Der Lehrer erwartet, dass der Schüler die Aufgabe erledigt, die er bekommen hat.

Das Semikolon (der Strichpunkt)

Das Semikolon bei Aufzählungen

Das Semikolon grenzt bei längeren Aufzählungen die einzelnen **Sinneinheiten** voneinander ab.

Die Physik beschäftigt sich u. a. mit Arbeit, Leistung, Energie; Schwingungen, Wellen; Lichtquellen, Lichtstärken, Lichtgeschwindigkeiten.

Das Semikolon in Sätzen

Das Semikolon steht zwischen längeren Sätzen, die inhaltlich **eng** miteinander verbunden sind.

Das Semikolon ersetzt den Punkt, wenn dieser zu stark trennt; es ersetzt das Komma, wenn dieses zu schwach trennt.

Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt vor der direkten Rede

Der Doppelpunkt steht vor der **direkten** (wörtlichen) Rede.

Der Abteilungsleiter sagte:
»Wir werden das Projekt gleich in Angriff nehmen.«

Der Doppelpunkt vor Zitaten

Der Doppelpunkt steht vor **Zitaten**.

Friedrich von Schiller schrieb:
»Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.«

Der Doppelpunkt vor Aufzählungen

Der Doppelpunkt steht vor **Aufzählungen**, wenn diese angekündigt werden.

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen ...

Wenn die Aufzählung durch **nämlich**, **das heißt**, **das ist** oder **zum Beispiel** eingeleitet wird, braucht **kein** Doppelpunkt gesetzt zu werden.

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, zum Beispiel Substantiv, Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen.

Der Doppelpunkt vor Satzstücken und Einzelwörtern

Der Doppelpunkt steht vor **Satzstücken** und **Einzelwörtern**, wenn diese angekündigt werden.

Beginn: 20:00 Uhr
Verfasser: Johann Wolfgang von Goethe

Der Doppelpunkt vor Zusammenfassungen und Folgerungen

Der Doppelpunkt kündigt **Zusammenfassungen** und **Folgerungen** an.

Wir halten fest: Der Doppelpunkt kündigt Zusammenfassungen und Folgerungen an.

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich zwischen Sätzen und Einzelwörtern

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen Wechsel

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen **Gedanken-** oder **Sprecherwechsel**.

Leider können wir Ihnen in dieser Sache nicht behilflich sein. – Wir müssen unsere Konsequenzen ziehen.
»Bist du fertig?« – »Ja, ich komme!«

Der Gedankenstrich kennzeichnet Stichwörter

Der Gedankenstrich kennzeichnet die **Stichwörter** in Inhaltsangaben.

Satzzeichen: Punkt – Ausrufezeichen – Fragezeichen – Komma – Semikolon – Doppelpunkt – Gedankenstrich – Klammern – Anführungszeichen

Der Gedankenstrich innerhalb von Sätzen

Der Gedankenstrich steht bei

- **Kommandos,**
- **etwas Unerwartetem,**
- **Gegenüberstellungen,**
- **Redeabbrüchen.**

Auf die Plätze – fertig – los!
Plötzlich – der Mann tauchte wieder auf!
alt – neu, hässlich – schön
»Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern –«

Der Gedankenstrich bei Einschüben

Der Gedankenstrich steht vor und nach **Einschüben**, die das Gesagte näher erläutern. Das zum umgebenden Text gehörende Satzzeichen darf dabei nicht weggelassen werden.

Wir glauben – und hier sind wir mit Sicherheit nicht allein der Ansicht –, dass das jetzige Steuersystem verändert werden muss.

Die Klammern

Runde Klammern

Erläuterungen in Klammern

Erläuterungen zu Wörtern oder Sätzen stehen im Allgemeinen in runden Klammern.

Die Zeichensetzung (Interpunktion) kannte man bereits in der Antike.

Eingeschobene Sätze in Klammern

Eingeschobene Sätze, die **ohne** Nachdruck gesprochen werden, stehen im Allgemeinen in runden Klammern.

Der Duden (er liegt jetzt in der 24., neu bearbeiteten Auflage vor) wird von vielen als Volkswörterbuch angesehen.

Eckige Klammern

Die Klammern in der Klammer

Eckige Klammern können bei Wörtern und Sätzen stehen, die bereits in **runde** Klammern gesetzt sind.

Die UNO (United Nations Organization [Organisation der Vereinten Nationen]) wurde 1945 gegründet.

Anmerkungen des Schreibenden

Eckige Klammern können bei **Anmerkungen** stehen, die der **Schreibende** zum fortlaufenden Text vornimmt.

»Die Zeichensetzung [auch Interpunktion genannt] kannte man bereits in der Antike.«

Auslassung von Buchstaben

Eckige Klammern können bei **Buchstaben** u. dgl. stehen, die **ausgelassen** werden können.

Vokalverdopp[e]lung,
Vorstellung[skraft]

Die Anführungszeichen

Die Anführungszeichen bei der direkten Rede

Die Anführungszeichen stehen bei der **direkten** (wörtlichen) Rede.

Der Begleitsatz kann dabei

■ **vor** dem Redesatz,

■ **nach** dem Redesatz,

■ **zwischen** den Teilen des Redesatzes stehen.

Er sagte: »Ich muss in den Keller.«
 Sie fragte: »Was machst du da?«
 Er erwiderte: »Rate doch mal!«

»Ich muss in den Keller«, sagte er.
 »Was machst du da?«, fragte sie.
 »Rate doch mal!«, erwiderte er.

»Am Nachmittag«, sagte er, »muss ich zur Arbeit.«

Die Anführungszeichen bei Zitaten

Die Anführungszeichen stehen bei **Zitaten**.

»Die Anführungszeichen«,
 so heißt es in diesem Buch,
 »stehen bei Zitaten.«

Die Anführungszeichen bei der Hervorhebung von Wörtern

Die Anführungszeichen stehen bei der **Hervorhebung** von **Wörtern**.

Das Wort »behände« wird mit ä geschrieben.
 Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« ist eine bekannte Tageszeitung.
 Dies ist ja ein »tolles« Geschenk!

Halbe Anführungszeichen

Halbe Anführungszeichen stehen, wenn innerhalb eines bereits **mit Anführungszeichen versehenen Satzstückes** oder **Satzes** eine direkte (wörtliche) Rede, ein Titel, ein Zitat oder eine andere Hervorhebung kenntlich gemacht werden soll.

Der Arbeitskollege fragt: »Hast du diesen Artikel in der ›Frankfurter Allgemeinen Zeitung‹ schon gelesen?«
 »Kennst du die ›Wünschelrute‹ von Eichendorff?«, erkundigte sich der Lehrer.

Der Apostroph (das Auslassungszeichen)

Auslassungen	
Der Apostroph zeigt das Fehlen eines oder mehrerer Buchstaben in einem Wort an. Dabei wird der Apostroph gesetzt, wenn die verkürzten Formen sonst schwer lesbar oder missverständlich wären.	's war 'n tolles Erlebnis! 'ne ganz nette Geschichte! die heil'ge Erde Bist du's etwa? D'dorf (= Düsseldorf) Ku'damm (= Kurfürstendamm) M'gladbach (= Mönchengladbach)
Kein Apostroph steht ■ für das entfallene Schluss-e in bestimmten Formen des Verbs (Zeitworts); ■ für das entfallene Schluss-e in Nebenformen eines Substantivs (Hauptworts) oder Adjektivs (Eigenschaftsworts); ■ in allgemein gebräuchlichen Ver-schmelzungen von Präposition (Verhältniswort) und den Artikeln (Geschlechtswörtern) – das, – dem, – den.	Ich komm vorbei. Das hör ich gern! Bursch (für: Bursche) trüb (für: trübe) ans (an das), aufs (auf das), fürs (für das) beim (bei dem), hinterm (hinter dem) hintern (hinter den), übern (über den)
Namen	
Der Apostroph kennzeichnet den Genitiv (Wesfall) von Namen, die auf s, ss, ß, tz, z oder x enden.	Claudius' Gedichte, Grass' Blech-trommel, Voß' Übersetzungen, Ringelnatz' Gedichte, Leibniz' Philo-sophie, Marx' Lehre
Gelegentlich wird der Apostroph vor dem Genitiv-s (Wesfall-s) zur Verdeutlichung der Grundform eines Personennamens gesetzt.	Andrea's Imbissstube Manfred's Schnellgerichte

Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)

Der Ergänzungsstrich steht, wenn in **mehreren** Wörtern ein **gleicher** Bestandteil ausgelassen wurde.

Die Auslassung kann

- den **letzten** Bestandteil,

- den **ersten** Bestandteil,

- den **letzten und ersten** Bestandteil

betreffen.

Hin- und Rückfahrt, An- und Verkauf,
Ein- und Auszahlung, Vor- und
Nachteile

Paketannahme und -abgabe,
Kriegsbefürworter und -gegner

Warenimport- und -exportgeschäfte,
Eisenbahnüber- und -unterführungen

Die Worttrennung am Zeilenende

Grundlagen

Am Zeilenende können Wörter **getrennt** werden, wenn der Platz für das gesamte Wort nicht ausreichend ist. Dabei dienen die Regeln für die **Worttrennung am Zeilenende** (Silbentrennung) dazu, die Wörter so zu trennen, dass die **Lesbarkeit** möglichst nicht beeinträchtigt wird.

Die Grundlage für die Worttrennung bildet die **gesprochene** Sprache. So wird bei der Trennung eines Wortes möglichst nach **Sprechsilben** getrennt. Diese Trennstellen ergeben sich bei der langsamen Aussprache eines Wortes.

Als Trennungszeichen wird heute in der Regel ein einfacher Bindestrich verwendet. Wenn am Zeilenende ein Bindestrich steht, gilt dieser zugleich als Trennungsstrich.

Die Trennung von einheimischen Wörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter	
Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter werden nach Sprechsilben getrennt.	Er-de, kle-ben, Kun-de, Lam-pe, ren-nen, Se-gel, se-hen, Sei-te, Ses-sel, Vo-gel
Ein einzelner Konsonant (Mitlaut) wird immer auf die neue Zeile gesetzt. Bei mehreren Konsonanten (Mitlauten) wird der letzte auf die neue Zeile gesetzt.	Ha-se, le-gen, Ru-te, schla-fen, sie-ben es-sen, fan-gen, Schif-fe, set-zen, tan-zen, Fens-ter, Kis-te, meis-tens, rann-te
Die Buchstabenverbindungen ch , sch und ck gelten als ein Laut und werden daher nicht getrennt.	Brü-che, Dra-chen, Ka-chel, la-chen Bö-schung, Fla-sche, na-schen, Ta-sche Bä-cker, De-cke, Mü-cke, Rü-cken, Zu-cker
Ein einzelner Vokal (Selbstlaut) am Wortanfang oder -ende wird nicht abgetrennt.	aber, Abend, Adel, oben, Ofen, über Kleie, Laie, laue, Reue, Dia, Deo
Zwei gleiche Vokale , die eine Klang-einheit bilden, und Diphthonge (Doppel-laute) dürfen nur zusammen abgetrennt werden.	Aa-le, Waa-ge; Ei-er, Ei-mer, Eu-le, Eu-ter

Zusammengesetzte Wörter	
Zusammengesetzte Wörter werden in der Regel nach ihren sprachlichen Bestandteilen getrennt.	Diens-tag, Gar-ten-lau-be, Haus-tür, Le-se-zei-chen, Mut-ter-tag, Wand-ta-fel
Dies gilt auch für Wörter mit einer Vorsilbe .	aus-ge-hen, be-pflan-zen, durch-ge-hen, ein-ho-len, um-kom-men, vor-füh-ren
Wörter, die nicht mehr als Zusammensetzungen erkannt werden, können auch nach Sprechsilben getrennt werden.	dar-um / da-rum, dar-un-ter / da-run-ter, ein-an-der / ei-nan-der, her-an / he-ran, hin-auf / hi-nauf, war-um / wa-rum

Die Trennung von Fremdwörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter	
Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter werden ebenfalls nach Sprechsilben getrennt.	Bal-kon, Ho-tel, Na-ti-o-nen, Or-ga-nis-mus, prä-mie-ren, Tro-pen
In Fremdwörtern können die folgenden Buchstabengruppen ungetrennt bleiben oder getrennt werden: ■ bl – cl – fl – gl – kl – pl – phl , ■ gn – kn , ■ br – cr – dr – fr – gr – kr – pr – phr – tr – thr – vr .	mö-bliert / möb-liert, Zy-klus / Zyk-lus, Ma-gnet / Mag-net, py-knisch / pyk-nisch, Fe-bru-ar / Feb-ru-ar, Hy-drant / Hyd-rant, Qua-drat / Quad-rat, neu-tral / neut-ral

Zusammengesetzte Fremdwörter	
Fremdwörter, die nicht mehr als Zusammensetzungen erkannt werden, können nach ihren Wortbestandteilen oder nach Sprechsilben getrennt werden.	Chir-urg / Chi-rurg, He-li-ko-pter / He-li-kop-ter, Lin-ole-um / Li-no-le-um, Päd-ago-gik / Pä-da-go-gik, par-al-lel / pa-ral-lel

A

ab

1. Beugung nach *ab*: Bei einer Raumangabe steht nach *ab* nur der Wemfall: *ab unserem Werk; ab allen deutschen Flughäfen*. Bei einer Zeitangabe oder Mengenangabe kann nach *ab* auch der Wenfall stehen: *ab erstem Mai* oder: *ab ersten Mai; ab Mittwoch, dem 3. April* oder: *ab Mittwoch, den 3. April; ab 50 Exemplaren* oder: *ab 50 Exemplare; ab 12 Jahren* oder: *ab 12 Jahre*. Steht bei einer solchen Zeit- oder Mengenangabe ein Geschlechtswort (Artikel) oder ein Fürwort, dann ist nur der Wemfall richtig: *ab dem 15. Mai; ab meinem 18. Geburtstag*.

2. *ab/von* – *an*: Das Verhältniswort (die Präposition) *ab* ist besonders in der Kaufmanns- und Verwaltungssprache gebräuchlich: *ab Hannover; ab 50 Kisten; ab 1. September*. Stilistisch neutral ist *von* – *an*: *von Hannover an; von 50 Kisten an; vom 1. September an*.

Abend

Groß schreibt man das Hauptwort: *am Abend; gegen Abend; vom Morgen bis zum Abend; zu Abend essen*. Dies gilt auch in den folgenden Fällen: *gestern, heute, morgen Abend; von morgen Abend an*.

abends

Bitte lesen Sie hierzu unter »mittags« nach.

aber

Vor dem Bindewort (der Konjunktion) *aber* steht **immer** ein Komma, gleichgültig ob es Sätze oder nur Satzteile miteinander verknüpft: *Es war gut, aber teuer. Ich habe davon gehört, aber ich glaube es nicht*.

Abgeordnete, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Abgeordnete, ein Abgeordneter, zwei Abgeordnete, die Abgeordneten, einige Abgeordnete, alle Abgeordneten, solche Abgeordnete* und *solche Abgeordneten, beide Abgeordneten* und seltener auch *beide Abgeordnete, genanntem Abgeordneten, die Versorgung ausscheidender Abgeordneter*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Abgeordneten* und: *mir (dir, ihm) als Abgeordnetem; ihr als Abgeordneten* und: *ihr als Abgeordneter*.

In Verbindung mit *Herr* oder *Frau* heißt es: *Ich habe mit Herrn Abgeordneten Meyer gesprochen. Ich habe mit Frau Abgeordneten Meyer oder: mit Frau Abgeordneter Meyer gesprochen*.

Ohne *Herr* oder *Frau* muss es heißen: *Ich habe mit Abgeordnetem Schmidt*

gesprochen. Ich habe mit Abgeordneter Schmidt gesprochen.

abgesehen davon

Nach *abgesehen davon* oder *davon abgesehen* **kann** ein Komma stehen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen: *Abgesehen davon[,] gab es keine Störungen. Davon abgesehen[,] gab es keine Störungen.* Folgt ein *dass*, dann kann zwischen *abgesehen davon* und *dass* ebenfalls ein Komma stehen, wenn man diese Teile der Fügung nicht als Einheit ansieht: *Abgesehen davon[,] dass uns einmal das Benzin ausging, verlief alles gut. Davon abgesehen[,] dass ...*

abhalten

Weil das Zeitwort *abhalten* schon verneinenden Sinn hat (= nicht tun lassen), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. Also **nicht**: *Sie hielt ihn davon ab, nicht noch mehr zu trinken.* **Richtig** heißt es: *Sie hielt ihn davon ab, noch mehr zu trinken.*

Abhilfe

An das Hauptwort *Abhilfe* (das zu dem Zeitwort *abhelfen* gehört) kann man die Sache, der abgeholfen werden soll, nicht im Wesfall anschließen. Also **nicht richtig**: *die Abhilfe eines Mangels, eines Fehlers* o. Ä. Man muss ausweichen auf eine andere Formulierung, etwa: *einem Mangel, einem Fehler abhelfen* oder: *die Beseitigung eines Mangels, eines Fehlers, eines Übelstandes.*

Abiturient

Das Hauptwort *Abiturient* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Abiturient, des Abiturienten* (**nicht**: *des Abiturients*), *dem Abiturienten* (**nicht**: *dem Abiturient*), *den Abiturienten* (**nicht**: *den Abiturient*), Mehrzahl: *die Abiturienten.*

Abkürzungen

Siehe Tabelle Seite 425 f.

Absolvent

Das Hauptwort *Absolvent* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Absolvent, des Absolventen* (**nicht**: *des Absolvents*), *dem Absolventen* (**nicht**: *dem Absolvent*), *den Absolventen* (**nicht**: *den Absolvent*), Mehrzahl: *die Absolventen.*

abwägen

Die Formen der Vergangenheit lauten: *wog ab, hat abgewogen.* Seltener, aber auch richtig sind die Formen: *wägte ab, hat abgewägt.*

abwenden

Die Formen der Vergangenheit lauten sowohl *wendete ab, hat abgewendet* als auch *wandte ab, hat abgewandt.*

abzüglich

Nach *abzüglich* steht üblicherweise der Wesfall: *abzüglich des gewährten Rabatts, abzüglich der genannten Getränke.* Steht aber das Hauptwort, das von *abzüglich* abhängt, allein, also ohne ein Begleitwort, dann bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen

Abkürzungen

1. Abkürzungen mit Punkt:

Der Punkt steht im Allgemeinen nach Abkürzungen, die nur geschrieben, nicht aber gesprochen werden, z. B.: *betr.* (für: *betreffend, betreffs*), *Dr.* (für: *Doktor*), *Ggs.* (für: *Gegensatz*), *i. A.* (für: *im Auf- trag*), *Frankfurt a. M.* (für: *Frankfurt am Main*), *a. G.* (für: *als Gast*), *ü. d. M.* (für: *über dem Meeresspiegel*), *usw.* (für: *und so weiter*), *z. T.* (für: *zum Teil*), *Ztr.* (für: *Zentner*). Das gilt auch für die Abkürzungen der Zahlwörter: *Tsd.* (für: *Tausend*), *Mio.* (für: *Million[en]*), *Mrd.* (für: *Milliarde[n]*), ferner für (insbesondere fremdsprachige) Abkürzungen, die man heute – vor allem in der Alltagssprache – gewöhnlich nicht mehr im vollen Wortlaut spricht, z. B.: *a. D.* (für: *außer Dienst*), *i. V.* (für: *in Vertretung*), *ppa.* (für: *per procura*), *h. c.* (für: *honoris causa*).

2. Abkürzungen ohne Punkt:

Der Punkt steht im Allgemeinen nicht nach Abkürzungen, die als solche auch gesprochen werden: *BGB*, *AG*, *Kripo*, *Akku*, *UNO*. Abkürzungen für Maß- und Gewichtseinheiten, chemische Grundstoffe, Himmelsrichtungen und die meisten Münzbezeichnungen sind Symbole oder Zeichen und werden – bis auf herkömmliche Einheiten wie *Pfd.* (= Pfund) und *Ztr.* (= Zentner) – ohne Punkt geschrieben: *m*, *km*, *kg*, *l*.

Ohne Punkt stehen auch die Zeichen für die Himmelsrichtungen, für die chemischen Elemente und für die meisten Münzbezeichnungen: *SW* (= Südwesten), *Cl* (= Chlor), *EUR* (= Euro) usw. Alle diese

Abkürzungen bleiben stets unverändert: *5 m*, *über 10 000 EUR*, *die Eigenschaften des Cl*. Schwankungsfälle:

Bei ausländischen Maß- und Münzbezeichnungen wird im Deutschen gewöhnlich die landesübliche Form der Abkürzung gebraucht: *ft.* (= Foot), *ya.* (= Yard), *Fr.* und *sFr.* (= Schweizer Franken). Es kommen – z. B. im Bankwesen – auch andere Schreibungen vor: *sfr* (= Schweizer Franken). Ein Sonderfall ist die Abkürzung *Co.* (= Compagnie/ Kompanie), die heute im Allgemeinen nur [ko:] ausgesprochen wird. Sie kommt fast ausschließlich in Firmennamen vor und kann je nach der Schreibung des Firmennamens mit oder ohne Punkt stehen.

3. Beugung von Abkürzungen, die nicht gesprochen, sondern nur geschrieben werden:

Bei diesen Abkürzungen wird die Beugungsendung im Schriftbild oft nicht wiedergegeben: *am 2. Dezember lfd. J.* (= laufenden Jahres); *gegen Ende d. M.* (= dieses Monats). Setzt man die Beugungsendung jedoch, gilt Folgendes: Endet eine Abkürzung mit dem letzten Buchstaben der Vollform, hängt man die Endung unmittelbar an: *Hrn.* (= Herrn), *Bde.* (= Bände); sonst steht sie nach dem Abkürzungspunkt: *mehrere Jh.e* (= Jahrhunderte), *B.s* (= Bismarcks) *Reden*. Die Mehrzahl wird gelegentlich durch Buchstabenverdopplung ausgedrückt: *Mss.* (= Manuskripte), *Jgg.* (= Jahrgänge), *ff.* (= folgende).

Abkürzungen (Fortsetzung)

4. Beugung von Abkürzungen, die als solche gesprochen werden:

Grundsätzlich ist es auch bei diesen Abkürzungen (*Pkw*, *BGB* usw.) nicht nötig, die Beugungsendung im Schriftbild wiederzugeben: *des Pkw* (seltener: *des Pkws*), *des BGB* (seltener: *des BGBs*). In der Mehrzahl erscheint allerdings häufiger die Endung -s; und zwar auch bei solchen Abkürzungen, deren Vollform in der Mehrzahl nicht so ausgeht: *die Pkws* (neben: *die PKW*; **nicht:** *PKWen*), *die MGs* (neben: *die MG*; **nicht:** *die MGe*), *die AGs* (**nicht:** *AGen*), *die THs* (**nicht:** *Then*). Bei weiblichen Abkürzungen sollte in der Mehrzahl immer dann ein -s angefügt werden, wenn eine Verwechslung mit der Einzahl möglich ist:

die GmbHs (**nicht gut**, da mit der Einzahl übereinstimmend: *die GmbH*).

Abkürzungen, die auf Zischlaute enden, bleiben stets unverändert: *50 PS*.

5. Zusammensetzungen mit Abkürzungen:

Zwischen der Abkürzung und dem Grundwort steht immer ein Bindestrich: *Kfz-Papiere*, *UKW-Sender*. Zusammensetzungen, bei denen das letzte abgekürzte Wort noch einmal ausgeschrieben wird, sind stilistisch unschön (etwa: *ABM-Maßnahme*, *ISBN-Nummer*). Man sollte in der geschriebenen Sprache entweder nur die Abkürzung verwenden oder die ganze Abkürzung auflösen.

ungebeugt: *abzüglich Rabatt*. In der Mehrzahl aber weicht man bei allein-stehenden Hauptwörtern auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht erkennbar ist: *abzüglich Getränken*.

Adjektiv

Bitte lesen Sie unter »Eigenschaftswort« nach.

AG

Kommasetzung: Tritt die Abkürzung *AG* in Firmennamen auf, dann ist sie Bestandteil des Namens und wird nicht durch Komma abgetrennt: *Badenwerk AG*, *Vereinigte Stahlwerke AG*.

Geschlecht: Steht bei einem solchen Firmennamen ein Geschlechtswort

(Artikel), dann richtet sich dieses meistens nicht nach dem Namensbestandteil *AG*. Es heißt also z. B.: *das Badenwerk AG* (**nicht:** *die Badenwerk AG*). Dagegen heißt es *Bilanz der Deutschen Milchhof AG*, weil hier *AG* das Grundwort des Firmennamens bildet. Allerdings sollte man dann die Abkürzung besser ausschreiben: *die Produktion der Dichtungsring-Aktiengesellschaft*.

ähnlich

1. Rechtschreibung: Man schreibt das Eigenschaftswort immer dann **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.: *Ähnliches und Verschiedenes*; *etwas/nichts Ähnliches*; *das/alles*

Ähnliche; er hat Ähnliches erlebt; Zeitschriften und Ähnliches.

2. Beugung nach *ähnlich*: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *ähnlich* folgt, erhält (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) die gleichen Endungen wie *ähnlich* selbst: *ähnliche schöne Bilder*, ein ähnliches gestelltes Foto, mit ähnlichen alten Bildern; mit ähnlichem Gescheitem; ähnliche Bekannte.

all

1. Rechtschreibung: Das Wort *all* schreibt man **immer** und in allen seinen Formen **klein**, außer in der Fügung *mein Ein und Alles*.

2. Beugung von *all*: **a)** Steht *all* vor einem Hauptwort, dem nicht *der*, *die*, *das* beigefügt ist, lauten die Formen im Werfall: *aller Schmerz*, *alle Freude*, *alles Gefühl*; *alle Schmerzen*, *Freuden*, *Gefühle*. Im Wesfall lauten die heute üblichen Formen: *die Ursache allen Schmerzes*, *aller Freude*, *allen Gefühls*. Bei Hinzutreten eines Eigenschaftswortes sind zwei Formen korrekt: *trotz allen* oder *alles bösen Schmerzes*; *trotz allen* oder *alles guten Gefühls*. Wird das Hauptwort auf ein Eigenschaftswort zurückgeführt, ist dagegen nur eine Form richtig: *der Urheber alles Bösen*. In der Mehrzahl ist wiederum nur eine Form üblich: *der Urheber aller (bösen) Schmerzen*, *Freuden*, *Gefühle*. Im Wemfall lauten die Formen: *bei allem Schmerz*, *aller Freude*, *allem Gefühl*; *bei allen Schmerzen*, *Freuden*, *Gefühlen*. Im Wenfall heißt es: *für allen Schmerz*, *alle Freude*, *alles Gefühl*; *für alle*

Schmerzen, *Freuden*, *Gefühle*. **b)** Nach Fürwörtern beugt man *all* folgendermaßen: *das alles*, *dieses alles*; *die alle*, *diese alle*; *ihr alle*, *euer aller Wohl*, *unser aller Wohl*; *was alles*; *welche alle*.

Im Wemfall jedoch treten Fälle auf, in denen zwei Formen üblich sind: *dem allem* oder häufiger: *dem allen*; *diesem allem* oder *diesem allen*.

3. Beugung nach *alle*: **a)** Die Beugung des folgenden Wortes bereitet oftmals Schwierigkeiten, zumal wenn es sich bei diesem Wort um ein Hauptwort handelt, das auf ein Mittelwort (Partizip) oder Eigenschaftswort zurückzuführen ist wie z. B. *der Anwesende* (auf *anwesend*), *der Verwandte* (auf *verwandt*), *der Abgeordnete* (auf *abgeordnet*), *das Fremde* (auf *fremd*) usw. In den einzelnen Fällen lauten die Formen in der Einzahl folgendermaßen: Werfall: *alles Schöne*, *Störende*; Wesfall: *die Beseitigung alles Schönen*, *Störenden*; Wemfall: *bei allem Schönen*, *Störenden*; Wenfall: *für alles Schöne*, *Störende*. In der Mehrzahl kommen dagegen für die einzelnen Fälle – außer dem Wemfall – zwei Formen vor, wobei die zweiten Formen allerdings selten sind. Werfall: *alle Abgeordneten* / (selten:) *Abgeordnete*; Wesfall: *die Pässe aller Abgeordneten* / (selten:) *Abgeordneter*; Wemfall: *mit allen Abgeordneten*; Wenfall: *für alle Abgeordneten* / (selten:) *Abgeordnete*. **b)** Probleme bereiten auch die Formen des Eigenschaftswortes oder Mittelwortes, das auf *all* folgt und das sich auf ein folgendes Hauptwort bezieht. Auch hier gibt es neben den üblichen For-

men solche, die selten sind (*aller übertriebener Aufwand; die Beteiligung aller interessierter Kreise*). Die üblichen Formen lauten in der Einzahl: Werfall: *aller übertriebene Aufwand*; Wesfall: *die Vermeidung alles übertriebenen Aufwandes*; Wemfall: *mit allem übertriebenen Aufwand*; Wenfall: *für allen übertriebenen Aufwand*. In der Mehrzahl: Werfall: *alle engen Freunde*; Wesfall: *die Beteiligung aller engen Freunde*; Wemfall: *mit allen engen Freunden*; Wenfall: *für alle engen Freunde*. Tritt zu diesen Formen noch ein Fürwort (z. B.: *alle seine engen Freunde; für alle diese engen Freunde*), erhält es die gleiche Endung wie *alle*.

4. all oder alle: Vor einem Hauptwort, das mit Geschlechtswort (*der, die, das*) oder Fürwort (*mein, dein* usw.) steht, kann sowohl *all* als auch *alle* stehen: *all oder alle meine Hoffnungen; das Kreischen all oder aller ihrer Fans; all oder alle die Leute*. In einigen Fällen ist die Form *all* die üblichere: *mit all seinem Fleiß; bei all dem Ärger; all dieser Arbeit war er überdrüssig*.

5. alles, was: Einen Nebensatz, der mit dem Wort *alles* angekündigt ist, leitet man mit *was* (**nicht** mit *das*) ein: *Sie glaubte alles, was er ihr erzählte*.

allgemein

Steht *allgemein* in Verbindung mit einem Hauptwort, wird es **kleingeschrieben**: *die allgemeine Wehrpflicht; allgemeine Geschäftsbedingungen*. Nur als Bestandteil eines Namens wird es **großgeschrieben**: *Frankfurter Allgemeine Zeitung; Allgemeiner Deutscher*

Automobil-Club. Man schreibt es aber auch dann **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B. *etwas Allgemeines sagen; er bewegt sich stets im Allgemeinen* (= ohne das Besondere zu beachten). Im Sinne von »ganz gewöhnlich« schreibt man *im Allgemeinen* ebenfalls **groß**: *Im Allgemeinen verhält es sich so*.

als

Vor dem Bindewort (der Konjunktion) *als* steht ein Komma, wenn es einen Nebensatz einleitet: *Er kam erst, als die anderen schon gegangen waren. Es dauerte länger, als man erwartet hatte. Er war noch zu klein, als dass er es hätte wissen können. Er tut, als ob er nichts von der Sache wüsste. Hans ist größer, als Andreas im gleichen Alter war*. Vor *als* muss ein Komma gesetzt werden, wenn es vor einer Wortgruppe mit der Grundform eines Zeitworts (Infinitivgruppe) steht: *Es ist besser, zu gehen, als noch länger zu warten*. Kein Komma steht vor *als* in den folgenden Fällen: *Hans ist größer als Andreas. Das ist mehr als genug. Hier hilft nichts als geduldiges Warten*. Mit oder ohne Komma kann ein Beisatz (eine Apposition) mit *als* stehen: *Herr Müller als Vertreter der Firma sprach über die Geschäftsentwicklung. Herr Müller, als Vertreter der Firma, sprach über die Geschäftsentwicklung*.

als oder wie

Nach der ersten Steigerungsstufe (dem Komparativ) eines Eigenschaftswortes steht immer *als*, nicht *wie*. **Richtig**

heißt es: *Er ist größer als du. Die Schwierigkeiten waren größer, als wir angenommen hatten. **Nicht richtig** ist: Er ist größer wie du. Die Schwierigkeiten waren größer, wie wir angenommen hatten.*

Auch nach *anders, niemand, keiner, nichts* und *umgekehrt* steht *als*: *Es kam anders als erwartet. Niemand als er kann mir helfen. Ich habe mit keinem Menschen als ihm darüber gesprochen. Das verursacht nichts als Unruhe. Es war umgekehrt, als man es dargestellt hatte.*

als dass

Vor *als dass* steht immer ein Komma: *Das Wetter war zu schlecht, als dass man hätte länger spazieren gehen können.*

also

Vor *also* steht ein Komma, wenn es ein Eigenschaftswort, das ein vorangehendes anderes Eigenschaftswort näher bestimmt, einleitet: *Das ist ein veraltetes, also ungebräuchliches Wort.* Vor *also* steht auch ein Komma, wenn es einen beigeordneten Satz anschließt: *Sie antwortete, also schien sie interessiert zu sein.* Auch das bekräftigend aus dem Satz herausgehobene *also* wird durch ein Komma abgetrennt: *Also, es bleibt dabei! Also, bis morgen!* In Kommas eingeschlossen wird ein durch *also* beigefügtes Eigenschaftswort, das seinem Hauptwort nachgestellt ist, wenn der Satz weitergeht: *Er hat alle Kinder, also auch die frechen, gerne gehabt.*

alters

Es heißt entweder *seit alters* oder *von alters her*. Man schreibt also: *Seit alters findet dieses Fest Ende September statt.* Oder aber: *Von alters her findet dieses Fest Ende September statt.* (**Nicht richtig** ist dagegen die Vermischung *seit alters her*.)

am Arbeiten (Feiern, Essen o. Ä.) sein

Diese Form gehört der landschaftlichen Umgangssprache an. Standardsprachlich heißt es *beim* (*beim Arbeiten, Feiern, Essen sein*) oder *im* (*im Weggehen, Abklingen sein*).

am Montag (Dienstag, Mittwoch usw.), dem/den

Beide Formen sind richtig. Man kann sagen: *Die Konferenz findet am Montag, dem 1. März 2006[,] statt* oder: *Die Konferenz findet am Montag, den 1. März 2006 statt.* Zu beachten ist aber, dass im ersten Beispielsatz *dem 1. März 2006* ein Beisatz (eine Apposition) ist, der in Kommas eingeschlossen werden kann. Im zweiten Beispielsatz dagegen ist *den 1. März 2006* eine Aufzählung im Wenfall, nach der kein Komma steht. Wird der Satz noch um die Angabe der Uhrzeit erweitert, wird diese jedoch in beiden Fällen durch Komma abgetrennt: *Wir treffen uns am Montag, dem oder den 4. Mai 2006, um 16 Uhr.* Hinter der Uhrzeitangabe kann ein Komma stehen, wenn der Satz danach weitergeht: *Die Konferenz findet am Montag, dem 1. März, [um] 11 Uhr[,] statt.*

Amt

Es heißt richtig: *von Amts wegen*.

Amtmännin/Amtfrau

Die weibliche Entsprechung zu *Amtmann* lautet entweder *Amtmännin* oder *Amtfrau*. In der Anrede kann man also wahlweise *Frau Amtmännin* oder *Frau Amtfrau* verwenden.

an oder zu

Der Gebrauch von *an* oder *zu* in Verbindung mit den Namen von Festen ist landschaftlich verschieden. Während man besonders in Süddeutschland *an Ostern*, *an Pfingsten*, *an Weihnachten* usw. sagt, ist in Norddeutschland *zu* gebräuchlich: *zu Ostern*, *zu Pfingsten*, *zu Weihnachten* usw. Beide Ausdrucksweisen sind richtig.

an die

Wenn *an die* so viel bedeutet wie »etwa, ungefähr«, hat es keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Hauptworts. Dies kann man erkennen, wenn man *an die* zur Probe weglässt: *Sie half 50 Kindern*, deshalb: *Sie half an die 50 Kindern*. *Gemeinden von 10000 Einwohnern*, deshalb: *Gemeinden von an die 10000 Einwohnern*. *Er bereiste 50 Städte*, deshalb: *Er bereiste an die 50 Städte*.

an was oder woran

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *woran* durch *an was*: *An was denkst du?* *Ich frage mich, an was du denkst*. Die Verbindung *an was* ist jedoch um-

gangssprachlich. Stilistisch besser ist *woran*: *Woran denkst du? Ich frage mich, woran du denkst*.

analog

Nach *analog* kann das Verhältniswort (die Präposition) *zu* stehen: *analog zu diesem Fall*. Genauso richtig ist der Anschluss ohne Verhältniswort, nur mit dem Wemfall: *analog diesem Fall*.

anbei

Ein Hauptwort in Verbindung mit *anbei* kann im Werfall stehen: *Anbei gewünschter Verrechnungsscheck* oder im Wenfall: *Anbei gewünschten Verrechnungsscheck*. Das zuletzt genannte Beispiel könnte vollständiger lauten: *Anbei übersenden wir Ihnen den gewünschten Verrechnungsscheck*. Beide Ausdrucksweisen treten besonders im geschäftlichen Briefwechsel und in der Amtssprache auf.

anderer, andere, anderes

1. Rechtschreibung: Das Wort *anderer* usw. schreibt man im Allgemeinen **klein**: *der andere, eine andere, alles andere, nichts anderes, kein anderer, zum einen – zum andern*. Wird *anderer* wie ein Hauptwort verwendet, kann es auch großgeschrieben werden: *der, die, das Andere*.

2. Beugung nach andere: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *anderer* usw. folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *anderer* usw. selbst: *anderes gedruck-*

tes Material, bei anderer seelischer Verfassung, eine Menge anderer wertvoller Gegenstände; ein anderer Abgeordneter, die anderen Beamten, die Forderungen anderer Betroffener. Eine Abweichung gibt es im Wemfall, wenn es beispielsweise für *aus anderem wertvollem Material* oder *mit anderem Neuem* häufig auch heißt: *aus anderem wertvollen Material* oder *mit anderem Neuen*.

3. jemand anders / jemand anderer:

In Verbindung mit den Wörtern *jemand*, *niemand* und *wer* gebraucht man üblicherweise die Form *anders*: *es war jemand anders; wer anders, mit wem anders; sie kennt hier niemand anders*. Daneben tritt besonders im Süddeutschen und im Österreichischen auch die Form *anderer* mit den entsprechenden Beugungsformen auf: *jemand anderer, mit jemand anderem, ich meine wen anderen, ich kenne hier niemand anderen*.

4. nicht viel anders: Nach *nicht viel* wird immer die Form *anders* verwendet: *das ist heute nicht viel anders*.

5. Vergleich: Bei einem Vergleich steht nach *anderer* usw. das Wort *als* (**nicht**: *wie*): *Er war alles andere als schön. Es war ganz anders als beim ersten Mal*.

anderes als

Wenn die Angabe nach *anderes als* in der Mehrzahl steht, dann kann das zugehörige Zeitwort in der Einzahl oder in der Mehrzahl stehen, die Mehrzahl wird im Allgemeinen bevorzugt: *Anderes als leere Kartons fand sich nicht*,

häufiger: fanden sich nicht in dem Vorschlag.

anerkennen

Die Formen von Gegenwart und Vergangenheit dieses Zeitworts sind: *erkennt an/erkannte an*. Seltener, aber auch richtig sind die nicht getrennten Formen: *anerkennt/anerkannte: Er erkennt (erkannte) die Forderungen der Gläubiger an*. Seltener: *Er anerkennt (anerkannte) die Forderungen der Gläubiger*.

anfällig

Nach *anfällig* steht meist das Verhältniswort (die Präposition) *für*, seltener *gegen*: *Er ist anfällig für Erkältungen*, seltener auch: *Er ist anfällig gegen Erkältungen*. Beide Anschlüsse sind richtig.

Anfang/anfangs

Bei dem Hauptwort *Anfang* kann ein Monatsname, eine Jahreszahl oder eine Zeitangabe wie *Jahr*, *Monat*, *Woche* stehen: *Anfang Februar, Anfang 2001, Anfang des Jahres*. Das Umstandswort (Adverb) *anfangs* dagegen steht ohne weitere zeitliche Angabe: *Anfangs war alles noch in Ordnung*. Nicht richtig ist die Verbindung von *anfangs* mit einer Zeitangabe, wie sie bisweilen in der Umgangssprache vorkommt (etwa: *Anfangs des Jahres besucht Sie unser Vertreter*).

anfangen

1. Wortstellung: Bei der Bildung von Sätzen mit dem Zeitwort *anfangen* er-

geben sich oft Schwierigkeiten bei der Wortstellung. **Richtig** gebildet sind beispielsweise die Sätze: *Danach fing sie an bitterlich zu weinen* und: *Danach fing sie bitterlich an zu weinen an*. **Nicht richtig** hingegen wäre: *Danach fing sie bitterlich an zu weinen*. **Nicht richtig** ist die Stellung auch im folgenden Beispiel: *Man wird uns entdecken, wenn der Hund an zu bellen fängt*. **Richtig** ist: ... *wenn der Hund zu bellen anfängt* oder: ... *wenn der Hund anfängt zu bellen*.

2. haben oder sein: Standardsprachlich richtig ist nur: *Ich habe bei ihm angefangen*. **Nicht richtig** hingegen ist die landschaftliche Form: *Ich bin bei ihm angefangen*.

3. Komma: Wenn das Zeitwort *anfangen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er fing sofort an, die Steine zu sortieren* oder *Er fing sofort an die Steine zu sortieren*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

anfragen

Das Zeitwort *anfragen* steht mit dem Verhältniswort (der Präposition) *bei*, wenn die befragte Person genannt wird. Richtig muss es also heißen: *Sie fragte telefonisch bei ihm wegen der Bücher an*. (**Nicht:** *Sie fragte ihn telefonisch wegen der Bücher an*.)

Anführungszeichen

Siehe Tabelle Seite 433 f.

Angebot

Das Wort hat mehrere Bedeutungen, nach denen jeweils andere Verhältniswörter (Präpositionen) folgen. In der Bedeutung »angebotene Warenmenge« verbindet man es mit *von* oder *an*: *Das Angebot von Gemüse* oder *an Gemüse war gering*. Hat es die Bedeutung »Offerte, Kaufangebot«, dann kann es mit *über* oder *für* stehen: *Wir bitten Sie um Ihr Angebot über die Lieferung von ...* oder *für die Lieferung von ...* Im Sinne von »Anerbieten, Preisvorschlag« schließlich kann *Angebot* die Verhältniswörter *auf*, seltener auch *für* nach sich haben: *Er hat ein günstiges Angebot auf das Haus* oder auch *für das Haus erhalten*.

Angehörige, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Angehörige, ein Angehöriger, zwei Angehörige, die Angehörigen, einige Angehörige, alle Angehörigen, solche Angehörige* und *solche Angehörigen, beide Angehörigen* und seltener auch *beide Angehörige; genanntem Angehörigen, die Teilnahme ehemaliger Angehöriger*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Angehörigen* und *mir (dir, ihm) als Angehörigem; ihr als Angehörigen* und *ihr als Angehöriger*.

angenommen

Vor und nach *angenommen* steht **im Allgemeinen** ein Komma: *Können wir,*

Anführungszeichen

1. Formen:

Im deutschen Schriftsatz werden im Allgemeinen die Anführungszeichen „...“ und »...« sowie ihre einfachen Formen ‚...‘ und ›...‹ verwendet. Sie stehen ohne Zwischenraum vor und nach den eingeschlossenen Textabschnitten, Wörtern u. a. Einfache (oder: halbe) Anführungszeichen stehen innerhalb eines Textes, der bereits in Anführungsstrichen steht: »Meine Damen, Sie sehen nun das Modell ›Abendwolke‹.«

2. Gebrauch:

a) Anführungszeichen stehen bei der wörtlichen Rede, bei wörtlich wiedergegebenen Gedanken und Textstellen (= Zitaten):

»Es ist unbegreiflich«, sagte er zu mir.
 »So – das war also Paris«, dachte sie.
 »Der Mensch«, so heißt es dort, »ist ein Gemeinschaftswesen.«

b) Anführungszeichen dienen der Hervorhebung einzelner Wörter, Namen, Fügungen, Titel von Büchern, Zeitungen, Fernsehsendungen usw.:

Das Wort »Schifffahrt« wird mit drei »f« geschrieben.

Mit seinem Motto »Abwarten und Tee trinken« kommt er hier nicht weit.

Um wie viel Uhr kommt heute der Film »Manche mögen's heiß« im Fernsehen? Der Umfang des Magazins »Der Spiegel« hat zugenommen.

(Aber: der Umfang des »Spiegels«)

Man braucht aber keine Anführungszeichen zu setzen, wenn durch den Textzusammenhang die Bedeutung klar ist (das Hotel Bahamas, das Segelschiff Gorch

Fock, der Film Casablanca) oder wenn die hervorzuhebenden Teile bereits auf andere Weise kenntlich gemacht sind: das Wort *Lebensstandard*.

Hast du *Vom Winde verweht* gesehen?

Eine besondere Art der Hervorhebung liegt z. B. vor in:

Der »treue« Freund verriet sie als Erster.
 Auf der Landwirtschaftsschau gab es allerhand »Schweinereien« zu sehen.

Die Anführungszeichen verdeutlichen hier ein Wortspiel, eine ironisch gedachte Ausdrucksweise.

3. Zusammentreffen von Anführungszeichen und anderen Zeichen:

a) Anführungszeichen und Punkt:

Der Punkt steht vor dem schließenden Anführungszeichen, wenn er zur wörtlichen Rede bzw. zum Zitat gehört:

Er erwiderte: »Das muss jeder selbst entscheiden.«

Der Punkt steht hinter dem schließenden Anführungszeichen, wenn er nicht zu der Anführung gehört:

Nach Konrad Adenauer herrschte in der Bundesrepublik »ein Abgrund von Landesverrat«.

Ich lese gerade »Es muss nicht immer Kaviar sein«.

Wir fuhren mit dem Luxusdampfer »Bremen«.

b) Anführungszeichen und Komma:

Das Komma steht immer hinter dem schließenden Anführungszeichen, wenn nach der wörtlichen Rede oder der angeführten Textstelle der über-

Anführungszeichen (Fortsetzung)

geordnete Satz folgt oder weitergeführt wird:

»Wir lassen uns nicht entmutigen«, so betonte der Minister.

»Es ist möglich«, sagte er, »dass wir noch heute abreisen.«

Als er mich fragte: »Weshalb darf ich das nicht?«, war ich sehr verlegen.

»Du bist ein Schuft!«, rief sie.

»Kommst du mit?«, fragte er.

c) Anführungszeichen und Ausrufe- oder Fragezeichen:

Das Ausrufezeichen (bzw. Fragezeichen) steht vor dem schließenden Anfüh-

rungszeichen, wenn es zur Anführung gehört.

»Komm mir nicht wieder unter die Augen!«, rief sie.

»Wer kommt denn nun alles?«, fragte sie.

Das Ausrufe- bzw. Fragezeichen steht hinter dem schließenden Anführungszeichen, wenn es nicht zur Anführung gehört:

Sing doch nicht immer nur »Hänschen klein«!

Kennst du auch »Asterix und Kleopatra«?

angenommen, er kommt, die Angelegenheit gleich klären? In der Fügung *angenommen dass* kann vor dem *dass* ein Komma stehen; wird die Fügung aber als Einheit verstanden, kann das Komma auch entfallen: *Wohin wollen wir fahren, angenommen[,] dass morgen schönes Wetter ist?*

Angestellte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Angestellte, ein Angestellter, zwei Angestellte, die Angestellten, einige Angestellte, alle Angestellten, solche Angestellte* und *solche Angestellten, beide Angestellten* und seltener auch *beide Angestellte; besagtem Angestellten, die Aufgabe leitender Angestellter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Angestellten* und *mir (dir, ihm) als*

Angestelltem; ihr als Angestellten und ihr als Angestellter.

anhand

1. Rechtschreibung: Nur die Zusammenschreibung ist richtig: *Er kam anhand der Unterlagen zu diesem Schluss*.

2. Beugung: Neben dem Wesfall ist auch der Anschluss mit *von* möglich: *anhand der Unterlagen* oder aber *anhand von Unterlagen*.

ankommen

In Sätzen wie *Es kommt ganz auf das Wetter an*. *Auf dich allein kommt es jetzt an* o. Ä. fügen viele Sprecher fälschlich *darauf* oder *drauf* hinzu. (Nicht richtig also: *Es kommt ganz auf das Wetter darauf an* oder: *Auf dich allein kommt es jetzt drauf an*.)

Anlage

1. als Anlage / in der Anlage: Beide Formulierungen, die im geschäftlichen Briefwechsel häufig vorkommen, sind richtig: *Als Anlage übersende ich Ihnen* oder *In der Anlage übersende ich Ihnen zwei Gutachten*.

2. Anlage 1 und 2 enthält/enthalten alles Wichtige: Bei Formulierungen dieser Art kann das Zeitwort in der Einzahl oder in der Mehrzahl stehen, beides ist richtig. Entsprechend also auch: *Anlage 1 bis 3* (oder *Anlage 1 bis Anlage 3*) *enthält* oder *enthalten alles Wichtige*. Dagegen aber: *Die Anlagen 1 und 2 enthalten alles Wichtige*. In diesem Fall ist nur die Mehrzahl möglich, weil *Anlagen* auch in der Mehrzahl steht.

anlässlich

Das Verhältniswort (die Präposition) *anlässlich* ist besonders in der Amts- und Verwaltungssprache gebräuchlich und steht mit dem Wesfall: *anlässlich seines Besuches, anlässlich des Jahrestages, anlässlich ihres Jubiläums*. Andere Möglichkeiten, die stilistisch besser sind, sind *bei*, *zu* und *aus Anlass*, die je nach Zusammenhang an die Stelle von *anlässlich* treten können: *Er sprach bei seinem Besuch auch mit dem Oppositionsführer. Zum Jahrestag der Befreiung waren alle Gebäude beflaggt. Aus Anlass ihres Jubiläums erhielt sie ein Geschenk*.

Nicht richtig ist eine Vermischung zweier Möglichkeiten: *die uns anlässlich zu unserer Hochzeit übermittelten Glückwünsche*. **Richtig** ist nur: *anlässlich*

lich unserer Hochzeit oder besser noch: *zu unserer Hochzeit*.

anliegend

Die Formel *Anliegend übersenden wir Ihnen...* ist besonders im geschäftlichen Briefwechsel üblich. Man kann sie leicht missverstehen. Daher weicht man besser auf die eindeutigeren Formulierungen *als Anlage, in der Anlage* oder *anbei* aus.

anrufen

Richtig ist in der Standardsprache die Verbindung mit dem Wenfall: *Ich rufe dich später an*. Die Verbindung mit dem Wemfall (*Ich rufe dir später an*) gehört der landschaftlichen Umgangssprache, besonders der Schweiz und Südwestdeutschlands, an.

anscheinend/scheinbar

Auf den Bedeutungsunterschied zwischen den beiden Wörtern achten viele Sprecher in der Umgangssprache oft nicht und gebrauchen *scheinbar* fälschlich im Sinne von *anscheinend*. Das Eigenschaftswort *scheinbar* sagt aus, dass etwas nur dem äußeren Eindruck nach, nicht aber in Wirklichkeit so ist, wie es sich darstellt: *Die Zeit stand scheinbar still. Der Widerspruch ist nur scheinbar*. Mit *anscheinend* hingegen drückt man die Vermutung aus, dass etwas so ist, wie es erscheint: *Er ist anscheinend krank. Anscheinend ist niemand im Haus*. Will man eine Vermutung zum Ausdruck bringen, dann ist der Gebrauch von *scheinbar* falsch: *Du hast mich scheinbar* (statt richtig:

anscheinend) vergessen. In diesem Gehege sind *scheinbar* (statt richtig: *anscheinend*) Mufflons.

ansehen, sich

Bei *sich ansehen als* steht das Hauptwort, das auf *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er sieht sich als guter Kollege an*. Der Wenfall (*Er sieht sich als guten Kollegen an*) ist weniger gebräuchlich, aber auch richtig.

Ansehen

Nach Ausdrucksweisen wie *das Ansehen des Kunsterziehers, des Unternehmers; das Ansehen von Kunsterzieher Müller, von Direktor Meyer* steht gelegentlich eine Ergänzung mit *als*: *das Ansehen des Kunsterziehers als Lehrer; das Ansehen von Kunsterzieher Müller als Lehrer*. Dabei ist Folgendes zu beachten:

Das Ansehen des Kunsterziehers als ...: Folgt nach *als* eine Ergänzung mit *der, die, das, ein, eine* usw., setzt man diese üblicherweise in den gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich bezieht (hier: *des Kunsterziehers*; Wesfall): *Das schadet dem Ansehen des Kunsterziehers als des beliebtesten Lehrers der Schule*. Folgt jedoch die Ergänzung nach *als* ohne *der, die* usw., ist es heute üblich, den Werfall zu verwenden: *Das schadet dem Ansehen des Kunsterziehers als beliebtester Lehrer der Schule*. Das Gleiche gilt für Beispiele mit Fürwort: *Das ist der Kunsterzieher seinem Ansehen als beliebtester Lehrer schuldig*. *Das Ansehen von Kunsterzieher Müller als ...*: In solchen Sätzen bezieht man

die auf *als* folgende Ergänzung üblicherweise auf *von* und setzt sie deshalb in den Wemfall (Frage: von wem?): *das Ansehen von Kunsterzieher Müller als dem beliebtesten Lehrer / als beliebtestem Lehrer der Schule*. Es ist jedoch auch möglich, die Ergänzung in den Werfall zu setzen: *das Ansehen von Kunsterzieher Müller als beliebtester Lehrer der Schule*. *Das schadet dem Ansehen von Direktor Meyer als erfolgreicher Unternehmer*.

anstatt

1. Beugung: Das Wort *anstatt* kann entweder Verhältniswort (Präposition) oder Bindewort (Konjunktion) sein. Als Verhältniswort bedeutet es so viel wie »anstelle« und hat nach sich den Wesfall: *Anstatt des Geldes gab sie ihm ihren Schmuck*. *Anstatt einer Krawatte trug er eine Fliege*. Eine Ausnahme macht man jedoch bei den Hauptwörtern, die im Wesfall genauso aussehen wie im Werfall (*[die] Worte – [der] Worte*). Statt des Wesfalles verwendet man dann den Wemfall: *Anstatt Worten will ich Taten sehen*.

Anstatt lässt sich jedoch auch als Bindewort verwenden. Es hat dann die Bedeutung »und nicht«. In dieser Bedeutung hat *anstatt* **keinen** Einfluss auf das folgende Wort und seine Beugung: *Er half ihr anstatt ihrem Begleiter* (= und nicht ihrem Begleiter). *Man zeichnete sie anstatt ihn* (= und nicht ihn) *aus*.

In manchen Sätzen kann man *anstatt* sowohl als Verhältniswort wie auch als Bindewort verwenden. Deshalb sind

im folgenden Beispielsatz beide Formen richtig: *Er traf den Pfahl anstatt der Konservendose* (= anstelle der Konservendose). *Er traf den Pfahl anstatt die Konservendose* (= und nicht die Konservendose).

2. Komma: Einen mit *anstatt dass* eingeleiteten Satz trennt man immer durch Komma ab: *Sie lobte ihn, anstatt dass sie ihn tadelte. Anstatt dass der Minister kam, erschien sein Staatssekretär.* Eine Fügung mit *anstatt zu* muss ebenfalls durch ein Komma abgetrennt werden: *Er spielte, anstatt zu arbeiten. Anstatt sich zu beeilen, bumelte sie.*

anstelle oder an Stelle

1. Rechtschreibung: Beide Schreibungen sind richtig: *Sie machte anstelle oder an Stelle des Gemüses einen Salat.*

2. Beugung: Neben dem Wesfall ist auch der Anschluss mit *von* möglich: *anstelle/an Stelle des Gemüses* oder aber *anstelle/an Stelle von Gemüse.*

Antrag

Das Hauptwort *Antrag* steht mit dem Verhältniswort (der Präposition) *auf* (**nicht** mit *um* oder *nach*): *Er stellte einen Antrag auf Fahrpreisermäßigung.*

anwenden

Das Zeitwort *anwenden* hat die Vergangenheitsformen *wendete an, hat angewendet* und *wandte an, hat angewandt*. Die Formen *wandte an, hat angewandt* werden häufiger gebraucht.

Anwesende, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Anwesende, ein Anwesender, zwei Anwesende, die Anwesenden, einige Anwesende, alle Anwesenden, solche Anwesende* und *solche Anwesenden, beide Anwesenden* und seltener auch *beide Anwesende; besagtem Anwesenden, die Mehrheit stimmberechtigter Anwesender.*

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Anwesenden* und: *mir (dir, ihm) als Anwesendem; ihr als Anwesenden* und: *ihr als Anwesender.* In der Anrede: *Verehrte Anwesende!* (nicht: *Anwesenden*), aber: *Meine verehrten Anwesenden!*

Anzahl

1. Eine Anzahl Tippfehler fand/fanden sich in dem Brief: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Anzahl* und setzt es in die Einzahl: *Eine Anzahl Tippfehler fand sich in dem Brief. Bei dem Einbruch wurde eine Anzahl kostbarer Gemälde gestohlen. Eine Anzahl Studenten demonstrierte vor dem Gebäude.* Gelegentlich bezieht man das Zeitwort aber nicht auf *Anzahl*, sondern auf das Gezählte und setzt es in die Mehrzahl (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Anzahl Tippfehler fanden sich in dem Brief. Bei dem Einbruch wurden eine Anzahl kostbarer Gemälde gestohlen. Eine Anzahl Studenten demonstrierten vor dem Gebäude.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. eine Anzahl hübscher/hübsche Sachen: Üblicherweise steht nach *An-*

zahl die folgende Angabe im Wesfall: *eine Anzahl hübscher Sachen; für eine Anzahl Abgeordneter; mit einer Anzahl Schafe, kleiner Kinder*. Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die dem Mengenbegriff *Anzahl* folgt, in den gleichen Fall zu setzen wie *Anzahl*: *eine Anzahl hübsche Sachen; für eine Anzahl Abgeordnete; mit einer Anzahl Schafen, kleinen Kindern*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

Anzahl oder Zahl

Die alte Unterscheidung, dass *Zahl* die Gesamtzahl, die Gesamtmenge ausdrückt, *Anzahl* dagegen einen Teil davon, ist auch im heutigen Sprachgebrauch noch nicht verloren gegangen: *Eine größere Anzahl Mitglieder ist ausgetreten. Die Zahl der verbliebenen Mitglieder beträgt 3497*. Den Unterschied sollte man überall da beachten, wo es auf eine genaue Aussage ankommt.

Apposition

Bitte lesen Sie unter »Beisatz« nach.

Architekt

Das Hauptwort *Architekt* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Architekt, des Architekten (nicht: des Architekts), dem Architekten (nicht: dem Architekt), den Architekten (nicht: den Architekt)*, Mehrzahl: *die Architekten*. In der Anschrift ist auch die ungebeugte Form *Architekt* zulässig: *[An] Herrn Architekt Meyer neben [An] Herrn Architekten Meyer*.

Art

1. eine Art Salats/Salat/von Salat:

Eine Ergänzung, die sich der Fügung *eine Art...* anschließt, kann folgendermaßen aussehen: *eine Art Salats, eine Art Salat, eine Art von Salat*. Alle drei Formen sind richtig. Die erste Form klingt allerdings gehoben und tritt selten auf. Steht bei dem Hauptwort (hier: *Salat*) eine Beifügung, heißt es: *eine Art italienischen Salats, eine Art italienischer Salat, eine Art von italienischem Salat*. Im Wemfall: *Der Wirt kam mit einer Art italienischen Salats, mit einer Art italienischem Salat, mit einer Art von italienischem Salat*. Ist die Ergänzung jedoch nicht (wie *der Salat*) männlich oder sächlich, sondern weiblich (z. B. *die Glasur*), lauten die Formen: *eine Art Glasur, eine Art von Glasur*. Mit Beifügung: *eine Art blauer Glasur, eine Art von blauer Glasur*. Im Wemfall: *mit einer Art blauer Glasur, mit einer Art von blauer Glasur*. Neben *mit einer Art blauer Glasur* ist auch *mit einer Art blauen Glasur* richtig.

2. Diese Art Übungen ist/sind zu absolvieren:

Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Art* und setzt es in die Einzahl: *Diese Art Übungen ist zu absolvieren. Welche Art Übungen wird absolviert?* Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Art*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Diese Art Übungen sind zu absolvieren. Welche Art Übungen werden absolviert?* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Assistent

Das Hauptwort *Assistent* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Assistent, des Assistenten* (**nicht**: *des Assistents*), *dem Assistenten* (**nicht**: *dem Assistent*), *den Assistenten* (**nicht**: *den Assistent*), Mehrzahl: *die Assistenten*.

auch wenn

Einen mit *auch wenn* eingeleiteten Satz trennt man immer durch Komma ab: *Er freut sich über jede Nachricht, auch wenn du ihm nur eine Karte schreibst. Auch wenn sie hervorragende Zeugnisse gehabt hätte, hätte sie die Stelle nicht bekommen.* Bildet jedoch *auch wenn* keine Einheit, sondern leitet nur *wenn* den Nebensatz ein, während *auch* zum Hauptsatz gehört, steht das Komma zwischen *auch* und *wenn*: *Er freut sich auch, wenn du ihm nur eine Karte schreibst.*

auf

1. Rechtschreibung: Richtig ist *auf* und *ab* gehen, aber: *auf-* und *absteigen*. Die unterschiedliche Schreibweise hat folgenden Grund: Im ersten Beispiel ist *auf* und *ab* ein zusammengehörendes Wortpaar in der Bedeutung »ohne bestimmtes Ziel«. Im zweiten Beispiel handelt es sich um zwei unabhängige Zusammensetzungen, nämlich *aufsteigen* und *absteigen*. Beim ersten Wort ersetzt nun der Bindestrich *-steigen*: *auf-* (= aufsteigen). Die Zusammensetzung *absteigen* schließt sich an.
2. auf oder in: Bei Inselnamen steht *auf*: *auf Sylt, auf der Mainau, auf Capri*.

Ist dieser Name jedoch auch Ländername (z. B. bei Jamaika), ist *auf* und *in* richtig: *auf Jamaika* oder *in Jamaika*.

auf was oder worauf

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *worauf* durch *auf was*: *Auf was stützt sich Ihre Annahme? Ich weiß nicht, auf was sich Ihre Annahme stützt.* Die Verbindung *auf was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *worauf*: *Worauf stützt sich Ihre Annahme? Ich weiß nicht, worauf sich Ihre Annahme stützt.*

auffallen

Nach *auffallen* steht gewöhnlich das Verhältniswort (die Präposition) *durch*: *Er fiel durch sein sonderbares Benehmen auf.* Neben *durch* ist in einigen Fällen auch das Verhältniswort *mit* möglich und richtig: *Sie fiel überall durch ihre laute oder mit ihrer lauten Stimme auf.*

auffallend oder auffällig

Das Eigenschaftswort *auffällig* wird meist dann verwendet, wenn man etwas Ungünstiges, Unerfreuliches, Negatives ausdrücken möchte. *Sie trug auffällige* (d. h. kräftige, grelle) *Farben.* *Er benimmt sich auffällig* (d. h. merkwürdig).

Dagegen lässt sich *auffallend* gut mit Günstigem, Erfreulichem, Positivem verbinden: *eine Frau von auffallender Schönheit; ein auffallend intelligentes Kind.* Man sagt aber auch: *auffallend hässlich sein.*

aufgrund oder auf Grund

1. Rechtschreibung: Beide Schreibungen sind richtig: *Er wurde aufgrund oder auf Grund der Indizien verurteilt.*

2. Beugung: Neben dem Wesfall ist auch der Anschluss mit *von* möglich: *aufgrund/auf Grund der Indizien* oder aber *aufgrund/auf Grund von Indizien.*

aufgrund/durch/wegen

Diese Wörter werden oft falsch angewendet oder man verwechselt sie. Will man das richtige Wort wählen, so muss man die inhaltlichen Unterschiede beachten. *Aufgrund* gibt den Ausgangspunkt oder die Grundlage für ein bestimmtes Handeln an: *Aufgrund bestimmter Aussagen wurde er verhaftet. Sie wurde aufgrund meines Vorschlags beauftragt.* Dagegen nennt *durch* das Mittel oder Werkzeug: *Durch den Blitzschlag wurde das Haus zerstört (nicht: Aufgrund des Blitzschlags...).* *Wir haben durch die Zeitung von dem Unglück erfahren.* Jedoch **nicht:** *Durch den Kälteeinbruch haben sich die Arbeiten verschoben. Sondern: Wegen des Kälteeinbruchs haben sich die Arbeiten verschoben.* Denn hier fragt man nicht nach dem Mittel, sondern nach der Ursache, und *wegen* drückt diese Ursache aus: *Wegen Umbau ist das Geschäft geschlossen. Sie fehlte wegen Krankheit.*

Aufnahmeprüfung

Bei Formulierungen wie *die Aufnahmeprüfung in die Schauspielschule* macht man fälschlicherweise *in die*

Schauspielschule von *-prüfung* abhängig statt von *Aufnahme*. Richtig muss es heißen: *die Prüfung zur Aufnahme in die Schauspielschule* oder *die Aufnahmeprüfung für die Schauspielschule.*

aufnehmen

Nach *jemanden* oder *etwas aufnehmen* *in/unter/auf...* kann sowohl der Wenfall (Frage: wohin?) als auch der Wemfall (Frage: wo?) stehen; der Wenfall ist häufiger: *Ich werde das Gedicht in meine* (seltener: *in meiner*) *Sammlung aufnehmen. In die Frachtbriefe* (seltener: *In den Frachtbriefen*) *ist folgender Vermerk aufzunehmen.* Häufig ist jedoch nur einer der beiden Fälle möglich. Während der Wenfall im Allgemeinen eine enge Verbindung ausdrückt, bezeichnet der Wemfall eine weniger enge Bindung. Man vergleiche: *Ich nahm den jungen Mann als Schwiegersohn in meine Familie auf. Aber: Ich nahm ihn als Feriengast in meiner Familie auf.* In beiden Beispielen sind die Fälle nicht austauschbar. Beispiele für den Wenfall: *jemanden in die eigenen Reihen, in einen Chor, unter die Heiligen, in den Schoß der Familie aufnehmen; Angaben in ein Adressbuch, in eine Liste, in einen Text, in ein Stenogramm, in die Ladepapiere aufnehmen; ein Theaterstück in das Repertoire aufnehmen; etwas in seinen Plan aufnehmen; etwas auf [ein Ton-]Band aufnehmen.* Beispiele für den Wemfall: *in keinem Krankenhaus aufgenommen werden; einen Flüchtling in der Wohnung, im Haus aufnehmen; Tote in ei-*

nem Gemeinschaftsgrab aufnehmen. Ich werde zu so später Stunde in keinem Hotel mehr aufgenommen.

aufwenden

Die Formen der Vergangenheit lauten sowohl *wendete auf, hat aufgewendet* als auch *wandte auf, hat aufgewandt*.

August

Steht *August* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit *-[e]s* (*des August[e]s*) als auch die Form ohne *-s* (*des August*) richtig.

aus oder von

Länder- und Städtenamen stehen mit dem Verhältniswort (der Präposition) *aus*, wenn sie der Angabe des Lebensbereiches oder des Geburtsortes eines Menschen dienen: *Ich komme aus Berlin, die Familie stammt aus Ostpreußen, er ist aus Schwaben*. Das Verhältniswort *von* anstelle von *aus* ist nicht standardsprachlich, sondern nur landschaftlich üblich. Nennt man jedoch eine Stadt oder ein Land als Ausgangspunkt einer Reise o. Ä., dann kann man den Orts- oder Ländernamen sowohl mit *aus* als auch mit *von* verbinden: *Die Maschine kommt aus Stuttgart. Wir kommen gerade von Stuttgart*.

aus aller Herren Länder oder Ländern

Die heute gebräuchliche Form lautet: *aus aller Herren Länder*.

aus was oder woraus

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute wo-

raus durch *aus was*: *Aus was schließt du das? Aus was wird dieser Kuchen hergestellt?* Die Verbindung *aus was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *woraus*: *Woraus schließt du das? Woraus wird dieser Kuchen hergestellt?*

Ausbildungsplatz

Will man dieses Wort z. B. in einem Bewerbungsschreiben verwenden, dann kann man auf verschiedene Weise formulieren: *Ich bewerbe mich um/suche einen Ausbildungsplatz zur Erlernung des Friseurhandwerks, ... einen Ausbildungsplatz für den Beruf des Friseurs*.

ausbleiben

Wenn man das Zeitwort *ausbleiben* verneint gebraucht (*Es konnte nicht ausbleiben, dass ..., es blieb nicht aus, dass ...*), dann darf der ihm folgende Nebensatz nicht mehr verneint werden. **Nicht richtig** ist darum: *Es konnte nicht ausbleiben, dass er sich nicht erkältete*. **Richtig** ist: *Es konnte nicht ausbleiben, dass er sich erkältete*.

ausführen oder durchführen

Die beiden Zeitwörter sind in ihrer Bedeutung zwar ähnlich, doch nicht gleich. Sie sind in den meisten Fällen nicht gegeneinander austauschbar. Das Zeitwort *ausführen* bedeutet »etwas (nach Plan, nach einer Weisung) in die Tat umsetzen, verwirklichen«. Man kann beispielsweise *Reparaturen, bestimmte Arbeiten, einen Befehl, eine Bestellung, einen Auftrag ausführen*.

Das Zeitwort *durchführen* bedeutet ebenfalls »etwas in die Tat umsetzen«. Im Gegensatz zu *ausführen* betont *durchführen* den Vorgang, den Ablauf oder das Organisatorische bei der Handlung, die in die Tat umgesetzt wird/werden soll. Man kann beispielsweise *Wahlen, eine Volkszählung, eine Werbeaktion, eine Messung durchführen*. Das Zeitwort *ausführen* spricht dagegen nur an, dass tatsächlich eine Handlung in die Tat umgesetzt wird. In den aufgezählten Beispielen lassen sich beide Wörter deshalb nicht gegeneinander austauschen.

ausgenommen

Das Hauptwort oder Fürwort (Pronomen) vor *ausgenommen* steht meist im Wenfall: *Ich muss dem ganzen Buch widersprechen, den Schluss ausgenommen*. Es steht im Werfall, wenn das Wort, auf das es sich bezieht, ebenfalls im Werfall steht: *Alle waren gekommen, ihr Bruder ausgenommen*. (Das Bezugswort ist hier *alle*.) Steht ein Hauptwort oder Fürwort hinter *ausgenommen*, hängt seine Beugung von dem Zeitwort des Satzes ab: *Seinen Freunden hatte er nichts davon gesagt, ausgenommen einem einzigen*. (Das Zeitwort *sagen* hat den Wemfall bei sich: *jemandem etwas sagen*. Nach *ausgenommen* steht darum hier der Wemfall: *einem einzigen*.) *Er hatte alle Teilnehmer begrüßt, ausgenommen einen, der zu spät gekommen war*. (Das Zeitwort *begrüßen* hat den Wenfall bei sich. Nach *ausgenommen* steht darum hier der Wenfall: *ausgenommen einen*.)

Ausslassungszeichen (Apostroph)

Siehe Tabelle Seite 443.

Ausrufezeichen

Siehe Tabelle Seite 444.

ausschließlich

1. Falsche Steigerung: Das Eigenschaftswort *ausschließlich* (= alleinig) ist nicht steigerbar. **Nicht richtig** ist also: *das ausschließlichsste Recht, die ausschließlichsste Verwendung*.

2. Beugung: Das Verhältniswort (die Präposition) *ausschließlich* (= ohne) steht mit dem Wesfall, wenn vor dem Hauptwort, das auf *ausschließlich* folgt, noch ein weiteres Wort steht. Es heißt also: *die Kosten ausschließlich des genannten Betrages, die Miete ausschließlich der Heizungskosten*. Steht das Hauptwort, das auf *ausschließlich* folgt, in der Einzahl allein, dann hat es keine Beugungsendung. Es heißt dann: *der Preis ausschließlich Porto*. Steht das Hauptwort, das auf *ausschließlich* folgt, in der Mehrzahl allein, dann muss es im Wemfall stehen. Es heißt dann: *der Preis ausschließlich Getränken*.

Außenstehende, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Außenstehende, ein Außenstehender, zwei Außenstehende, die Außenstehenden, einige Außenstehende, alle Außenstehenden, solche Außenstehende und solche Außenstehenden, beide Außenstehenden* und seltener auch *beide Außenstehende*;

Auslassungszeichen (Apostroph)

Das Auslassungszeichen deutet an, dass Laute, die gewöhnlich zu sprechen oder zu schreiben sind, ausgelassen werden:

*Sie hat 'ne (= eine) Menge erlebt;
ein'ge Leute, wen'ge Stunden.*

Es steht kein Auslassungszeichen für das ausgelassene Schluss-e bei Hauptwörtern und bestimmten Formen der Zeitwörter:

*Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang;
ich lass das nicht zu;
könnt er das nur erreichen!;
führ den Hund aus!*

Es steht ebenfalls kein Auslassungszeichen bei den mit *r*- anfangenden Kürzungen *ran, rauf, raus* usw.; bei allgemein üblichen Verschmelzungen *ans, aufs, durchs, fürs, beim, zum* usw.; bei ungebeugt verwendeten Eigenschaftswörtern und Fürwörtern (Pronomen), z. B. *groß Geschrei, solch Glück, manch schöne Stunde*; bei üblichen verkürzten (Neben)formen von Eigenschaftswörtern und Umstandswörtern (Adverbien) wie *blöd, böß, gern, heut* usw.; bei Wörtern, bei denen ein unbetontes -e- im Wortinnern ausgefallen ist, z. B.:

*ich wechsele, ich lindre; wir sehn, stehn;
Reglung, Englein; wacklig, wässrig;
finstre Gestalten, edle Menschen, trocknes Laub.*

Es steht kein Auslassungszeichen bei Jahreszahlen, z. B.:

Ende 02, Mai 68 usw.

oder bei Abkürzungen:

des Jh.s, die Lkws, die Pkws.

In folgenden Fällen kann man das Auslassungszeichen auch zur Verdeutlichung verwenden:

bei umgangssprachlichen oder mundartlichen Verschmelzungen wie

Wir gehn in' Zirkus

und bei der schriftlichen Wiedergabe gesprochener Sprache, z. B.

»So 'n Blödsinn!«.

Für das ausgelassene -i- der Endung -isch bei Eigennamen muss kein

Auslassungszeichen eingesetzt werden:

grimm'sche Märchen, bismarck'sche Politik, mozart'sche Oper.

Gelegentlich kann ein Auslassungszeichen stehen, um die Grundform des Namens vor der Endung -sch zu verdeutlichen; man schreibt dann groß:

die Grimm'schen Märchen.

Vor -s bei Namen im Wesfall steht

gewöhnlich kein Auslassungszeichen:

Hamburgs Hafen, Peters Bierbar, Edwards Hochzeit, de Gaulles Politik, Meyers Lexikon.

Ein Auslassungszeichen kann gesetzt werden, um die Grundform des Namens zu verdeutlichen:

Andrea's Blumenecke.

Endet ein Name auf -s, -ss, -ß, -tz, -z, -x, dann steht zur Kennzeichnung des Wesfalls immer das Auslassungszeichen:

Aristoteles' Schriften, Grass' Romane, Bordeaux' Umgebung.

Ausrufezeichen

1. Das Ausrufezeichen nach Aufforderungs- und Wunschsätzen:

Ein Ausrufezeichen steht nach Sätzen und Satzstücken, die einen Wunsch, eine Aufforderung, einen Befehl oder ein Verbot ausdrücken:

Komm sofort zurück!
Nehmen Sie doch bitte Platz!
Wäre ich doch schon fertig!
Rauchen verboten!
Ruhe!
Guten Appetit!
Vorsicht, bissiger Hund!

Ein Ausrufezeichen steht nicht, wenn man Aufforderungssätze ohne besonderen Nachdruck spricht:

Geben Sie mir bitte das Buch.

2. Das Ausrufezeichen nach Ausrufen und Ausrufesätzen:

Ein Ausrufezeichen steht nach Ausrufen, die die Form eines vollständigen oder eines verkürzten Satzes (auch eines Frage-satzes) haben oder nur aus einem Wort bestehen:

Das ist ja großartig! So ein Unsinn!
Was erlauben Sie sich!
Kein Kommentar! Gesperrt!

3. Das Ausrufezeichen nach Grußformeln:

Grußformeln sind stark verkürzte Sätze, nach ihnen steht ein Ausrufezeichen:

Guten Tag! Frohe Feiertage!
Auf Wiedersehen!

4. Das Ausrufezeichen nach Ausrufewörtern und Ausrufelauten:

Nach Ausrufewörtern und Ausrufelauten steht ein Ausrufezeichen:

Ach! Oh! Au! Hallo! Pfui! Pst!

Stehen mehrere Ausrufewörter nebeneinander, die nicht besonders betont sind, dann steht zwischen ihnen ein Komma. Das Ausrufezeichen steht erst nach dem letzten Ausrufewort:

Nein, nein, nein! Doch, doch!

5. Das Ausrufezeichen nach der Briefanrede:

Nach der Anrede in Briefen kann ein Ausrufezeichen stehen. (Im Brieftext schreibt man danach groß.) Anstelle des Ausrufezeichens ist heute jedoch ein Komma üblich. (Der Brieftext beginnt klein.)

Sehr geehrter Herr Schmidt!
Gestern erhielt ich Ihren Brief ...
Sehr geehrter Herr Schmidt,
gestern erhielt ich Ihren Brief ...

6. Ausrufezeichen und Fragezeichen:

Stellt eine Frage zugleich einen Ausruf dar, dann kann man hinter das Fragezeichen noch ein Ausrufezeichen setzen:

Warum denn nicht?!

7. Ausrufezeichen in Klammern:

Gelegentlich kann man nach Angaben, die man bezweifeln oder hervorheben möchte, ein eingeklammertes Ausrufezeichen setzen:

Der Einbrecher hatte früher als Schweißer (!) gearbeitet.

besagtem Außenstehenden, die Meinung unabhängiger Außenstehender.
 Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Außenstehenden und mir (dir, ihm) als Außenstehendem; ihr als Außenstehenden und ihr als Außenstehender.*

außer

1. Verhältniswort oder Bindewort:

Man kann *außer* in der Bedeutung »ausgenommen« als Verhältniswort (Präposition) oder als Bindewort (Konjunktion) auffassen. Sieht man es als Verhältniswort an, dann steht danach der Wemfall: *Er besaß nichts mehr außer einem Koffer mit Kleidern. Niemand konnte es wissen außer mir.* Sieht man *außer* dagegen als Bindewort an, dann steht danach immer derjenige Fall, den das Bezugswort hat. Es kann also auch heißen: Wenfall: *Er besaß nichts mehr außer einen Koffer mit Kleidern.* Werfall: *Niemand konnte es wissen außer ich.* Und im Wesfall: *Ich entsinne mich all dieser Vorfälle nicht mehr außer eines einzigen.*

2. Ich geriet außer mir / außer mich:

In der Fügung *außer sich geraten* kann das Fürwort (Pronomen) im Wemfall oder im Wenfall stehen: *Ich geriet außer mir vor Freude.* Oder: *Ich geriet außer mich vor Freude.* Beides ist richtig.

3. Komma: Wenn *außer* eine (nachgetragene) Einschränkung anschließt, trennt man diese durch ein Komma ab: *Niemand kann mir helfen, außer ich selbst.* Ohne Komma wird der Ausdruck mit *außer* in den Satz einbezogen: *Niemand außer mir selbst kann mir helfen.* Manchmal ist beides möglich: *Sie können mich[,] außer in der Mittagszeit[,] immer erreichen.*

auszeichnen, sich

Bei *sich auszeichnen als* steht das Hauptwort, das auf *als* folgt, heute im Werfall: *Er zeichnete sich als umsichtiger Mitarbeiter aus.*

Auszubildende, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Auszubildende, ein Auszubildender, zwei Auszubildende, die Auszubildenden, einige Auszubildende, alle Auszubildenden, solche Auszubildende und solche Auszubildenden, beide Auszubildenden und seltener auch beide Auszubildende; besagtem Auszubildenden, die Einstellung junger Auszubildender.*

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Auszubildenden und mir (dir, ihm) als Auszubildendem; ihr als Auszubildenden und ihr als Auszubildender.*

B

Bad

Die von Ortsnamen mit *Bad* (z. B. *Bad Hersfeld*) gebildeten Formen auf *-er* kann man mit oder ohne Bindestrich schreiben: *Bad Hersfelder Festspiele* oder *Bad-Hersfelder Festspiele*. Bei Benennungen wie *Bad-Ems-Straße* wird mit Bindestrichen durchgekoppelt.

bald

1. Steigerung: Das Umstandswort (Adverb) *bald* lässt sich steigern. Die Formen sind unregelmäßig und lauten: *bald – eher – am ehesten*.

2. Komma: Bei *bald ... bald ...* (das Satz- teile oder Sätze verbindet) steht vor dem zweiten *bald* (und auch vor jedem weiteren) immer ein Komma: *Bald ist er hier, bald dort. Bald lachte das Kind, bald weinte es, bald schrie es erbärmlich.*

baldmöglichst

Dieses Wort, das aus der Fügung *so bald wie möglich* zusammengezogen ist, wird hauptsächlich in der Amtssprache verwendet. Stilistisch besser ist *möglichst bald*: *Antworten Sie bitte möglichst bald.*

Bank

Zusammengesetzte Wörter wie *Blutbank*, *Organbank* oder auch *Datenbank* (die Aufbewahrungsstellen für

bestimmte auf Abruf verfügbare Dinge bezeichnen) schließen sich bei der Bildung der Mehrzahl an *Bank* im Sinne von »Geldinstitut« (also *Banken*) an, nicht an *Bank* im Sinne von »Sitzgelegenheit« (*Bänke*). Also: *Blutbanken*, *Organbanken*, *Datenbanken*. Dagegen aber: *Muschelbänke*, *Sandbänke*, *Austernbänke*.

basieren

Nach *basieren auf* im Sinne von »füßen, beruhen, sich stützen auf« steht der Wemfall (Frage: auf wem oder was?): *Ihre Ausführungen basierten auf genauer Kenntnis. Der Text basiert auf einem genauen Vergleich.*

bayerisch, bayrisch oder bairisch

Das Eigenschaftswort zu *Bayern* lautet *bayerisch* oder *bayrisch*. Die Form mit *-e-* kommt standardsprachlich häufiger vor: *der Bayerische Wald*; *Bayerrisch Eisenstein*; Ausnahme: *Bayrischzell*. Das Eigenschaftswort schreibt man mit *-i-* (*bairisch*), wenn man damit die Sprache des Dialektraumes in Bayern und Österreich bezeichnet.

Beamte

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Beamte, ein Beamter, zwei Beamte, die Beamten, einige Beamte, alle Beamten, solche Beamte* und *sol-*

che Beamten, beide Beamten und seltener auch *beide Beamte; genanntem Beamten, die Versorgung ausscheidender Beamter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Beamten* und: *mir (dir, ihm) als Beamtem*.

Beantwortung

Im amtlichen und kaufmännischen Bereich steht am Briefanfang häufig die Formulierung *in Beantwortung Ihres Schreibens*. Dieser Ausdruck ist stilistisch unschön und meist auch überflüssig, denn der Bezug ist ja bei solchen Schreiben in der Regel bereits angegeben. Will man trotzdem noch einen Bezug formulieren, dann besser in der Form: *Auf Ihr Schreiben ...* oder: *Zu Ihrem Schreiben vom ... teilen wir Ihnen mit ...*

Bedarf

Es heißt richtig *Bedarfan* (**nicht:** *für*) *etwas*: *Der Bedarf an Arbeitskräften ist gestiegen. Wir haben keinen Bedarf an Getränken*. In der Kaufmannssprache wird auch mit *in* angeschlossen: *Bedarf in Kohlen haben*.

bedeuten

Steht das Hauptwort, das auf *bedeuten* folgt, mit einem Geschlechtswort (Artikel), kann es nur im Wenfall stehen: *Dieser Roman bedeutete für ihn den ersten (nicht: der erste) Erfolg. Das bedeutet einen (nicht: ein) Eingriff in meine Rechte*. In Sätzen ohne *der, die, das, ein, eine* usw. kommt auch der Werfall vor (der Wenfall ist jedoch üb-

licher): *Mord bedeutet elektrischer* (Wenfall: *elektrischen*) *Stuhl. Abitur bedeutet nicht reiner* (Wenfall: *reinen*) *Zeitverlust*. Verwendet man den Werfall, drückt *bedeuten* im Sinne von »so viel sein wie« eine Gleichsetzung aus.

bedeutend oder bedeutsam

Das Wort *bedeutend* drückt aus, dass jemand oder etwas bemerkenswert, hervorragend ist: *Sie ist eine bedeutende Wissenschaftlerin. Dies war ein bedeutendes Ereignis*. Das Wort *bedeutsam* drückt dagegen aus, dass etwas wichtig, von großer Tragweite ist. Es wird in der Regel nicht auf Personen bezogen: *Das ist eine bedeutsame Entdeckung. Die Rede des Präsidenten war für uns alle bedeutsam*.

Bedeutung

Nach Ausdrucksweisen wie *die Bedeutung des Lehrers, der Sportlerin; die Bedeutung von Lehrer Müller, von Dr. Meyer* steht gelegentlich eine Ergänzung mit *als*: *die Bedeutung des Lehrers als Erzieher; die Bedeutung von Lehrer Müller als Erzieher*. Dabei ist Folgendes zu beachten: *Die Bedeutung des Lehrers als ...*: Folgt nach *als* eine Ergänzung mit *der, die, das, ein, eine* usw., setzt man diese in den gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich bezieht (hier: *des Lehrers*; Wesfall): *Er erkannte die Bedeutung des Lehrers als eines einflussreichen Erziehers seiner Kinder. Sie unterschätzte die Bedeutung der Krebsvorsorge als einer sozialen Maßnahme*. Folgt jedoch die Ergänzung nach *als* ohne *der, die* usw.,

ist es üblich, den Werfall zu verwenden: *Er erkannte die Bedeutung des Lehrers als einflussreicher Erzieher seiner Kinder. Sie unterschätzte die Bedeutung der Krebsvorsorge als soziale Maßnahme.* Auch richtig, allerdings seltener ist hier der Wesfall: *Er erkannte die Bedeutung des Lehrers als einflussreichen Erziehers seiner Kinder. Sie unterschätzte die Bedeutung der Krebsvorsorge als sozialer Maßnahme.* Mit Fürwort (Pronomen) ist Werfall üblich: *Er erkannte seine Bedeutung als einflussreicher Lehrer der Kinder. Sie unterschätzte ihre Bedeutung als soziale Maßnahme.*

Die Bedeutung von Lehrer Müller als ...: In solchen Sätzen bezieht man die Ergänzung, die auf *als* folgt, üblicherweise auf *von* und setzt sie deshalb in den Wemfall (Frage: von wem?): *die Bedeutung von Lehrer Müller als einem einflussreichen/als einflussreichem Erzieher der Kinder.* Es ist jedoch auch möglich, die Ergänzung in den Werfall zu setzen: *die Bedeutung von Lehrer Müller als einflussreicher Erzieher der Kinder. Die Bedeutung von Frau Dr. Meyer als großer Kunstmäzenin wurde besonders gewürdigt.*

befassen

Neben *sich mit etwas befassen* kommt heute auch *jemanden* oder *etwas mit etwas befassen* vor: *Er befasste die Gerichte mit Anklagen. Ein junger Beamter wurde mit dieser Aufgabe befasst.* Diese Verwendungsweise ist besonders amtssprachlich.

befindlich

Das Eigenschaftswort *befindlich* gehört zwar zu *sich befinden*, man darf es aber nicht mit *sich* verbinden: *der in der Auslage befindliche Schmuck* oder (stilistisch weniger schön): *der sich in der Auslage befindende Schmuck.*

Nicht richtig ist die Vermischung: *der sich in der Auslage befindliche Schmuck.*

beginnen

1. Gebrauch des Mittelworts: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *beginnen* (es lautet *begonnen*) lässt sich nur unter bestimmten Voraussetzungen als Beifügung eines Hauptwortes verwenden. **Richtig** ist: *Sie hat die begonnene Arbeit fortgesetzt.* **Falsch** dagegen ist: *Der im April begonnene Konjunkturaufschwung hat sich nicht fortgesetzt.* Das erste Beispiel ist richtig, denn man kann auflösen: *die begonnene Arbeit = Arbeit, die begonnen worden ist.* Wendet man dieses Schema im zweiten Beispiel an (*der begonnene Konjunkturaufschwung = der Konjunkturaufschwung, der begonnen worden ist*), wird der inhaltliche Fehler deutlich: *Der Konjunkturaufschwung* ist nämlich nicht begonnen worden, sondern er hat begonnen. Deshalb kann es nur heißen: *Der Konjunkturaufschwung, der im April begonnen hat, hat sich nicht fortgesetzt.* Richtig ist auch: *Der im April beginnende Konjunkturaufschwung hat sich nicht fortgesetzt.*

2. Komma: Wenn das Zeitwort *beginnen* mit einer Wortgruppe, die die

Grundform eines anderen Zeitworts enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er begann sofort[,] ein Loch zu bohren* oder *Er begann[,] sofort ein Loch zu bohren*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

beharren

Nach *beharren* auf steht der Wemfall. Es muss also heißen: *Ich beharre auf meinem (nicht: auf meinen) Anspruch*.

behindern/hindern/verhindern

Manchmal ist es schwierig, diese Wörter richtig zu gebrauchen. Das Zeitwort *behindern* bedeutet »hemmen; störend aufhalten«; es drückt aus, dass etwas erschwert wird, aber nicht, dass es unmöglich gemacht wird: *Der Betrunkene behinderte den Verkehr. Die Spielerinnen behinderten sich gegenseitig*. Das Wort *verhindern* bedeutet dagegen »bewirken, dass etwas nicht geschieht oder getan wird«. Wer etwas verhindert, macht es unmöglich: *Sie verhinderte ein Unglück. Der Torwart verhinderte einen Rückstand*. Das einfache *hindern* schließlich kann sowohl im Sinne von »behindern« als auch im Sinne von »verhindern« stehen: *Der Verband hinderte sie sehr bei der Hausarbeit. Der Nebel hinderte ihn, schneller zu fahren*. In Verbindung mit *an* hat *hindern* immer die Bedeutung »verhindern«: *Der Lärm hinderte mich am Einschlafen. Niemand kann mich daran hindern, abzureisen*.

behindert

Die Formen des Eigenschaftswortes, die eine körperliche oder geistige Behinderung als einen medizinischen Tatbestand ausdrücken, werden unterschiedlich geschrieben. *Geistig behindert* und *körperlich behindert* schreibt man immer getrennt. *Schwerbehindert* wird zusammengeschrieben, wenn es die Bedeutung »durch schwere körperliche Behinderung dauernd geschädigt« hat und *schwer* nicht gesteigert oder erweitert ist: *Seit dem Unfall ist sie schwerbehindert*. Aber: *Besonders schwer behinderte Kinder bedürfen einer individuellen Förderung*. Immer zusammen schreibt man dagegen *körperbehindert* und *mehrfachbehindert*. In Verbindung mit *nicht* wird in der Regel getrennt geschrieben: *ein nicht behindertes Kind; diese Kinder sind nicht behindert*. Die Zusammenschreibung ist aber auch zulässig: *ein nichtbehindertes Kind*.

bei

1. Wemfall: Nach *bei* steht der Wemfall: *Bei dir fühle ich mich wohl. Sie beschwerte sich bei der Geschäftsführerin*. Standardsprachlich **nicht richtig** sind landschaftlich gebräuchliche Formen (mit dem Wenfall) wie: *Die Fliegen gehen bei die Wurst. Heute gehen wir bei Oma*. Statt *bei* muss hier *an* beziehungsweise *zu* stehen: *Die Fliegen gehen an die Wurst. Heute gehen wir zu Oma*.

2. bei was oder wobei: Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wobei* durch *bei*

was: Bei was hast du dich verletzt? Ich weiß nicht, bei was er sich verletzt hat.
Die Verbindung *bei was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wobei*: *Wobei hast du dich verletzt? Ich weiß nicht, wobei er sich verletzt hat.*

beide

1. Rechtschreibung: Das Wort *beide* wird immer und in allen seinen For-

men kleingeschrieben: *Einer von den beiden war es. Es kamen beide.*

2. a) beide oder die beiden: Sowohl *beide* als auch *die beiden* bezieht sich auf zwei schon bekannte oder genannte Wesen oder Dinge. Die Form *beide* ist im Satz besonders betont und drückt aus, dass die Aussage die zwei Wesen oder Dinge in gleicher Weise betrifft: *Beide Brüder* (= nicht nur

Schwierigkeiten der Beugung bei *beide*

1. Beugung von *beide*:

a) In Verbindung mit persönlichen Fürwörtern (Personalpronomen) beugt man folgendermaßen:

- (Werfall:) *Sie beide kamen.*
(Wesfall:) *Das ist unser (euer, ihrer) beider Eigentum.*
(Wemfall:) *Er kennt uns (euch, sie) beide.*

b) wir beiden/wir beide; ihr beiden, ihr beide

In Verbindung mit *wir* und *ihr* sind im Wemfall zwei Formen üblich: Neben *wir beide* gibt es auch die seltenere, aber ebenfalls richtige Form *wir beiden*. Nach *ihr* heißt es meist, zumal wenn es als Anrede herausgehoben ist,

- Ihr beiden:*
Ihr beiden, seid ihr wieder versöhnt?
Seid ihr beiden / (aber auch:)
ihr beide wieder versöhnt?

Steht *beide* zwischen *wir (ihr)* und einem Hauptwort, beugt man es wie ein gewöhnliches Eigenschaftswort:

- wir beiden Anfänger*
ihr beiden Diebe.

In Verbindung mit Fürwörtern (Pronomen) anderer Art beugt man *beide* folgendermaßen:

- Dies[es] beides / alles beides gefällt mir.*
Alle beide kamen.

Jedoch: *Diese (jene) beiden kamen. Man bedarf aller beider.* Jedoch: *Man bedarf dieser (jener) beiden. Sie hilft allen (diesen, jenen) beiden. Er kennt alle (diese, jene) beiden.*

2. Beugung des Eigenschaftsworts nach *beide*:

Steht *beide* vor einem Eigenschaftswort, dem noch ein Hauptwort folgt, beugt man dieses Eigenschaftswort in der Regel schwach, d. h., es endet auf *-en*:

- (Werfall:) *beide großen Parteien*
(Wesfall:) *die Mitglieder beider großen Parteien*
(Wemfall:) *mit beiden großen Parteien*

Die starke Beugung:

- (Werfall:) *beide großen Parteien*
(Wesfall:) *die Mitglieder beider großer Parteien*

ist ebenfalls richtig, allerdings seltener.

einer) *sind gefasst worden*. Die Form *die beiden* ist weniger betont: *Die beiden Brüder sind gefasst worden* (= sie sind nicht mehr frei). **b) die zwei beiden:** Da *zwei* und *beide* das Gleiche bedeuten, sind Fügungen wie *die zwei beiden* und *wir zwei beide* (oder *wir zwei beiden*) nicht standardsprachlich. Sie finden sich manchmal verstärkend oder scherzhaft in der nord- und miteldeutschen Umgangssprache.

3. beide oder beides: Statt *beide* kann in bestimmten Fällen auch *beides* stehen, wenn es allein steht und sich auf Dinge und nicht auf Personen bezieht: *Das Werk und die Aufführung, beides gab den Kritikern Rätsel auf*; *... beide gaben den Kritikern Rätsel auf*.

4. die beiden Ersten oder die ersten beiden: Die Fügung *die beiden Ersten* bezieht sich jeweils auf das erste Glied zweier verschiedener Größen: *Die beiden Ersten der zwei Vorläufe liefen die gleiche Zeit*. Im Gegensatz dazu bezieht sich *die ersten beiden* auf das erste und das zweite Glied einer einzigen Größe: *Die ersten beiden jedes Vorlaufs kommen weiter*.

beigefügt

Die im geschäftlichen Briefwechsel häufig verwendete Formulierung *Beigefügt erhalten Sie...* ist zwar vom grammatischen Standpunkt aus nicht eindeutig. Es ist jedoch klar, dass hier nicht der Empfänger »beigefügt« ist. Wem dieses *beigefügt* jedoch missverständlich oder unschön vorkommt, kann es weglassen oder auf *hiermit*,

anbei oder auf *in der/als Anlage* ausweichen.

beiliegend

Die im geschäftlichen Briefwechsel häufig verwendete Formulierung *Beiliegend übersende ich Ihnen...* ist zwar vom grammatischen Standpunkt aus nicht eindeutig. Es ist jedoch klar, dass hier nicht der Absender »beiliegt«. Wem dieses *beiliegend* jedoch missverständlich oder unschön vorkommt, kann es weglassen oder auf *hiermit*, *anbei* oder auf *in der/als Anlage* ausweichen.

Beisatz (Apposition)

Unter einem Beisatz versteht man ein Hauptwort oder eine Wortgruppe, die einem anderen Hauptwort erklärend beigefügt ist.

1. Komma: Der Beisatz wird meist nachgestellt und in Kommas eingeschlossen: *Klaus, dem besten Schüler, wurde ein Buchpreis überreicht. Der Tod dieses Gelehrten, des Begründers der Strahlenheilkunde, ist ein großer Verlust für die Wissenschaft*. Nach dem letzten Bestandteil eines Beisatzes (wenn der Text danach weitergeht) ist das Komma freigestellt, da man mehrteilige Angaben als Aufzählung oder Beisatz verstehen kann. Dies gilt in den folgenden Fällen: Nach einer mehrteiligen Wohnungsangabe (*Herr Meier ist von Bonn, Königstr. 20[,] nach Köln umgezogen*), nach mehrteiligen Stellenangaben aus Büchern o. Ä. (*Die Regeln sind im Duden, Rechtschreibung, S. 10[,] erschienen*), nach mehr-

teiligen Datums- oder Zeitangaben (*Sie kommt am Samstag, dem 10. Oktober, 15 Uhr[,] in Bonn an*). Wenn der Name dem Beisatz folgt, können beide Kommas entfallen: *Dem besten Schüler[,] Klaus[,] wurde ein Buchpreis überreicht*.

2. Beugung: Üblicherweise stehen der Beisatz und das Hauptwort, zu dem er gehört, im gleichen Fall. Es gibt aber auch Fälle, in denen der Beisatz im Werfall steht, obwohl das Bezugswort im Wesfall steht: *das Wirken dieses Mannes, Vorkämpfer* (selten: *Vorkämpfers*) *für die Rassengleichheit; der Tod dieses Gelehrten, Begründer* (selten: *Begründers*) *der Strahlenheilkunde*.

Falsch hingegen ist es, den Beisatz in den Wemfall zu setzen, obwohl das Bezugswort in einem anderen Fall steht. Richtig muss es heißen: *Der Preis für Brot, das (nicht: dem) Grundnahrungsmittel der Bevölkerung, ist gestiegen. Dies lässt sich am besten am Beispiel Brasiliens, des größten Landes (nicht: dem größten Land) Südamerikas, zeigen*.

3. Anschluss mit als/wie: Beisätze kann man auch mit *als* oder *wie* anschließen: *Unternehmungen wie einen Ausflug oder eine Wanderung schätzt er nicht besonders. Ihm als dem Leiter dieser Schule war so etwas noch nicht begegnet. Für Sie als leitenden Angestellten kommt das nicht in Betracht*. Steht das Bezugswort im Werfall, Wemfall oder Wenfall, dann müssen diese Beisätze im Fall übereinstim-

men, also: *mir als Verantwortlichem (nicht: als Verantwortlicher)*.

Nur bei einem Bezugswort im Wesfall kann der Beisatz unter bestimmten Umständen auch im Werfall stehen: *Die Bedeutung des Passes als wichtige (auch: wichtiger) Handelsstraße hat sich abgeschwächt. Aber nur: die Würdigung Georges als eines großen Schauspielers. Das schadete dem Ansehen des Kunsterziehers als des beliebtesten Lehrers der Schule*.

bekannt wegen/für/durch

Nach *bekannt* kann man mit den Verhältniswörtern *wegen*, *für* oder *durch* anschließen: *Das Restaurant ist wegen seiner guten Küche bekannt. Sie ist für ihre Freigebigkeit bekannt. Er ist durch seine Auftritte im Fernsehen bekannt geworden*. Zu beachten ist, dass *durch* nur dann stehen darf, wenn ein Vorgang, nicht wenn ein Zustand angesprochen ist. **Nicht möglich:** *Das Restaurant ist durch seine gute Küche bekannt*.

Bekannte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Bekannte, ein Bekannter, zwei Bekannte, die Bekannten, einige Bekannte, alle Bekannten, solche Bekannte und solche Bekannten, beide Bekannte und seltener auch beide Bekannten; erwähntem Bekannten, der Besuch alter Bekannter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Bekannten* und: *mir (dir, ihm) als Bekanntem; ihr als Bekannten* und: *ihr als Bekannter*.

bekennen, sich

Bei *sich bekennen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, heute gewöhnlich im Werfall: *Er bekannte sich als eigentlicher Urheber*. Der Wenfall (*Er bekannte sich als eigentlichen Urheber*) veraltet allmählich.

benutzen oder benützen

Die beiden Zeitwörter sind gleichbedeutend. Während *benutzen* häufiger in Norddeutschland gebraucht wird, ist *benützen* im süddeutschen Raum gebräuchlicher: *Er benutzt nur Seife* oder: *Er benützt nur Seife*.

bereits schon

Die beiden Wörter *bereits* und *schon* bedeuten das Gleiche. Man kann darum nicht beide nebeneinanderstellen. Es genügt, zu sagen: *Ich bin schon fertig* oder: *Ich bin bereits fertig*. **Nicht:** *Ich bin bereits schon fertig*.

berichten über oder berichten von

Der Unterschied in der Bedeutung der beiden Verhältniswörter (Präpositionen) ist nur gering. Man kann sagen, dass *über jemanden, über etwas berichten* einen umfassenden, eingehenden Bericht meint, während *von jemandem, von etwas berichten* sich mehr auf Einzelheiten bezieht.

Berufstätige, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Berufstätige, ein Berufstätiger, zwei Berufstätige, die Berufstätigen, einige Berufstätige, alle Berufstätigen, solche Berufstätige* und *solche Berufs-*

tätigen, beide Berufstätigen und seltener auch *beide Berufstätige; besagtem Berufstätigen, die Erfassung pflichtversicherter Berufstätiger*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm als Berufstätigen* und *mir (dir, ihm) als Berufstätigem; ihr als Berufstätigen* und *ihr als Berufstätiger*.)

berühmt wegen/für/durch

Nach *berühmt* können die Verhältniswörter (Präpositionen) *wegen, für* oder *durch* stehen: *Das Restaurant ist wegen seiner guten Küche berühmt. Er war für seine Schlagfertigkeit berühmt. Sie ist durch ihre Moderationen im Fernsehen berühmt geworden*. Zu beachten ist, dass *durch* nur dann stehen darf, wenn man einen Vorgang, nicht wenn man einen Zustand anspricht. **Nicht möglich:** *Das Restaurant ist durch seine gute Küche berühmt*.

besagt

Das Wort *besagt* ist wie ein gewöhnliches Eigenschaftswort zu behandeln. Folgt auf *besagt* ein weiteres Eigenschaftswort, dann erhalten beide Wörter die gleichen Endungen, z. B.: *die besagten neuen Bücher; die Umschläge besagter neuer (nicht: neuen) Bücher; besagtes neues (nicht: neue) Buch; besagtem neuem* (aus lautlichen Gründen auch noch: *neuen) Buch*. Dieses Eigenschaftswort ist besonders in der Amtssprache üblich.

Beschäftigte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Beschäftigte, ein Beschäftigter, zwei Beschäftigte, die Beschäftigten, einige Beschäftigte, alle Beschäftigten, solche Beschäftigten, beide Beschäftigten* und seltener auch *beide Beschäftigte; ausscheidendem Beschäftigten, die Belange ausländischer Beschäftigter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Beschäftigten* und *mir (dir, ihm) als Beschäftigtem; ihr als Beschäftigten* und *ihr als Beschäftigter*.

Bescheid

Das Wort *Bescheid* wird **immer** großgeschrieben, auch in Verbindungen wie *Bescheid wissen, Bescheid sagen, Bescheid geben, Bescheid tun* usw.

besitzen

1. Gebrauch des Mittelworts: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *besitzen* (es lautet *besessen*) ist nicht als Beifügung eines Hauptwortes zu verwenden. Also **nicht:** *Er verkaufte das zwanzig Jahre besessene Haus*, sondern: *Er verkaufte das Haus, das er zwanzig Jahre lang besessen hatte*.

2. besitzen oder haben: Das Zeitwort *besitzen* bezieht sich auf alles, was man als materiellen oder geistigen Besitz erwerben und worüber man mehr oder minder frei verfügen kann. Dazu gehören auch Eigenschaften meist positiver, aber auch negativer Art, sofern sie nur fest mit dem betreffenden Menschen verbunden sind und ihn auf

Dauer oder wenigstens für eine gewisse Zeit charakterisieren: *viele Bücher, ein Auto, die Mittel besitzen, Talent, Fantasie, jemandes Vertrauen, die Frechheit besitzen*. Das Zeitwort *haben* stellt zunächst nur ein Vorhandensein fest und sagt über den Besitz als solchen nichts aus: *Er hat Geld bei sich* (= dabei), aber: *Er besitzt viel Geld* (= er ist reich). Es tritt überall dort auf, wo die Vorstellung eines Besitzes (gleich welcher Art) nicht zutreffend ist. So sagt man **nicht:** *Er besitzt einen guten Posten*, sondern: *Er hat einen guten Posten*. **Nicht:** *Er besitzt eine nette Frau*, sondern: *Er hat eine nette Frau*. Nicht richtig ist es, *besitzen* statt *haben* zu verwenden, wenn die Vorstellung des Besitzes offensichtlich sinnwidrig erscheint oder wo nur ein zufälliges oder einmaliges Vorhandensein ausgedrückt werden soll, das nicht wesensmäßig zur Person oder Sache gehört. Man kann also **nicht** sagen: *Er besaß Schulden. Er besitzt blaue Augen. Er besitzt Feinde*, sondern: *Er hat Schulden. Er hat blaue Augen. Er hat Feinde*.

besondere

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.: *Sie liebt das Besondere. Sie hat etwas Besonderes*. Dies gilt auch für *im Besonderen*: *Im Besonderen interessiere ich mich für amerikanische Literatur*.

besonders

Vor *besonders* steht ein Komma, wenn es einen Zusatz einleitet. *Äpfel und*

Nüsse, besonders aber Feigen isst er gern. Der Zusatz *besonders aber Feigen* ist ein Aufzählungsglied. Als Zusatz kann jedoch auch eine nähere Erläuterung zum Vorangehenden stehen: *Alkohol, besonders aber Rotwein, verträgt er nicht*. Hier ist der Zusatz *besonders aber Rotwein* kein Aufzählungsglied, sondern eine nähere Bestimmung, ein Beisatz von *Alkohol*. Diese Bestimmung ist ein Einschub, der durch Kommas vom übrigen Satz abgetrennt wird. (**Ausnahme:** *Ausländische, besonders aber holländische und belgische Firmen traten als Bewerber auf*. Man setzt kein schließendes Komma, um den Zusammenhang der Fügung nicht zu stören.) Tritt zu diesem *besonders* noch ein *wenn* (*als, weil* o. Ä.), dann kann zwischen *besonders* und *wenn* ein Komma stehen: *Er geht gern spazieren, besonders[,] wenn die Sonne scheint*.

besser

1. Rechtschreibung: Man schreibt das Eigenschaftswort, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, in der Regel **groß**, z. B.: *jemanden eines Besseren belehren; sich eines Besseren besinnen; ich habe etwas Besseres*. Auch das *Bessere* wird großgeschrieben: *Es ist das Bessere, wenn...*

2. bessere oder bessre: Bei den gebeugten Formen von *besser* wird das zweite -e- gewöhnlich nicht ausgestoßen. Wenn man es aber tut, steht auch in diesen Formen *ss*: *eine bessre Ernte*.

Bestätigung

Nach Formulierungen wie *die Bestätigung des Fraktionsführers; die Bestätigung von Fraktionsführer Müller* steht gelegentlich eine Ergänzung mit *als*: *die Bestätigung des Fraktionsführers als Präsident; die Bestätigung von Fraktionsführer Müller als Präsident*. Dabei ist Folgendes zu beachten: *Die Bestätigung des Fraktionsführers als ...:* Folgt nach *als* eine Ergänzung mit *der, die, das, ein, eine* usw., setzt man diese üblicherweise in den gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich bezieht (hier: *des Fraktionsführers*; Wesfall): *Er konnte die Bestätigung des Fraktionsführers als des neuen Präsidenten nicht verhindern*. Folgt jedoch die Ergänzung nach *als* ohne *der, die* usw., ist es heute üblich, den Werfall zu verwenden: *Er konnte die Bestätigung des Fraktionsführers als neuer Präsident nicht verhindern*. Das Gleiche gilt für Beispiele mit Fürwort (Pronomen): *Er konnte dessen Bestätigung als neuer Präsident nicht verhindern*. *Die Bestätigung von Fraktionsführer Müller als ...:* In solchen Sätzen bezieht man die Ergänzung, die auf *als* folgt, üblicherweise auf *von* und setzt sie deshalb in den Wemfall (Frage: von **wem?**): *die Bestätigung von Fraktionsführer Müller als dem neuen Präsidenten/als neuem Präsidenten*. Es ist jedoch auch möglich, die Ergänzung in den Werfall zu setzen: *die Bestätigung von Fraktionsführer Müller als neuer Präsident*.

bestbezahlt

Da das Eigenschaftswort *bestbezahlt* bereits eine höchste Steigerungsstufe (*best...*) enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *der bestbezahlte (nicht: bestbezahlteste) Job*.

beste

Man schreibt das Eigenschaftswort, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, im Allgemeinen groß, z. B.: *das Beste in seiner Art, der Beste in seiner Klasse; das Beste aus etwas machen*. Dies gilt auch für die folgenden Wendungen: *jemanden zum Besten haben/halten; etwas zum Besten geben; nicht zum Besten stehen*. Man schreibt ebenfalls **groß**, wenn man *das Beste* durch »am besten« ersetzen kann. *Es ist das Beste, du schweigst!* Im folgenden Fall kann man groß- oder kleinschreiben: *Ich bin aufs beste/Beste vorbereitet*.

bestehen

Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *bestehen* (es lautet *bestanden*) kann man nur unter bestimmten Voraussetzungen als Beifügung eines Hauptwortes verwenden.

1. die bestandene Prüfung: Richtig ist: *Wir feierten die bestandene Prüfung*. **Falsch** dagegen ist: *der bestandene Prüfling* oder *der 50 Jahre bestandene Verein*. Das erste Beispiel ist richtig, denn man kann auflösen: *die bestandene Prüfung = die Prüfung, die bestanden worden ist*. Wendet man dieses Muster bei den anderen beiden Beispielen an (*der bestandene Prüfling = der Prüfling, der bestanden wor-*

den ist; der 50 Jahre bestandene Verein = der Verein, der 50 Jahre bestanden worden ist), wird der inhaltliche Fehler deutlich. Hier kann es nur heißen: *der Prüfling, der bestanden hat; der Verein, der 50 Jahre lang bestanden hat*.

2. der bestandene Platz: Richtig sind auch Formen wie *der mit Bäumen bestandene Platz; das mit Schilf bestandene Ufer*. Hier gehört *bestanden* zu einer sonst nicht mehr gebräuchlichen Verwendungsweise von *bestehen*.

Bestellung

Das Wort *Bestellung* steht mit *auf, über, von*, seltener mit *für*. *Für* darf man nicht verwenden, wenn vor dem Bestellten eine Zahlenangabe steht: *Wir bestätigen Ihre Bestellung von 5 000 Exemplaren. Wir haben eine Bestellung auf oder über 3 000 Liter Heizöl erhalten (nicht: für 3 000 Liter)*. Aber ohne Zahlenangabe: *Es sind viele Bestellungen für Bücher eingegangen*.

bestmöglich

Da das Eigenschaftswort *bestmöglich* bereits eine höchste Steigerungsstufe (*best...*) enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *die bestmögliche (nicht: bestmöglichste) Methode*.

Beteiligte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Beteiligte, ein Beteiligter, zwei Beteiligte, die Beteiligten, einige Beteiligte, alle Beteiligten, solche Beteiligte und solche Beteiligten, beide Beteiligten* und seltener auch *beide Betei-*

ligte; genanntem Beteiligten, die Vernehmung besagter Beteiligter.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Beteiligten* und: *mir (dir, ihm) als Beteiligtenem*; *ihr als Beteiligten* und: *ihr als Beteiligter*.

betrachten, sich

Bei *sich betrachten als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Ich betrachte mich als dein Kamerad*. Der Wenfall (*Ich betrachte mich als deinen Kameraden*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

Betrag

Es heißt richtig *ein Betrag von (nicht: über) 200 EUR*. Wohl aber kann man sagen *ein Scheck über 200 EUR*.

betreffend

1. Wortstellung: Das Wort, das von *betreffend* abhängt, steht im Wenfall. Dieses Wort kann *betreffend* vorangestellt sein, es kann aber auch nachfolgen: *Unser letztes Schreiben den Vertragsbruch betreffend...* oder: *Unser letztes Schreiben betreffend den Vertragsbruch...*

2. Komma: Diese Fügungen mit *betreffend* kann man durch Komma abtrennen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen: *Unser letztes Schreiben[,] den Vertragsbruch betreffend[,] ist...* und: *Unser letztes Schreiben[,] betreffend den Vertragsbruch[,] ist...*

betreffe

Dieses Wort der Amts- und Kaufmannssprache steht, falls man es verwenden will, mit dem Wesfall: *Betreffe Ihrer Forderung...* Stilistisch besser ist: *Was Ihre Forderung [an]betrifft, ...* oder: *Wegen Ihrer Forderung...*

betroffen

Wenn *betroffen* zu der heute nicht mehr üblichen Verwendungsweise von *betreffen* im Sinne von »widerfahren, heimsuchen« gehört, kann man es nur unter bestimmten Voraussetzungen als Beifügung eines Hauptwortes verwenden. **Richtig** ist: *In den vom Erdbeben betroffenen Gebieten droht Seuchengefahr*. **Falsch** dagegen ist: *das die Familie betroffene Unglück*. Das erste Beispiel ist richtig, denn man kann auflösen: *die betroffenen Gebiete = die Gebiete, die betroffen worden sind*. Wendet man dieses Muster im zweiten Beispiel an (*das betroffene Unglück = das Unglück, das betroffen worden ist*), wird der inhaltliche Fehler deutlich. Der Bezug ist hier nicht richtig. Statt *das die Familie betroffene Unglück* kann es nur heißen: *das Unglück, das die Familie betroffen hat*.

Betroffene, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Betroffene, ein Betroffener, zwei Betroffene, die Betroffenen, einige Betroffene, alle Betroffenen, solche Betroffene* und *solche Betroffenen, beide Betroffenen* und seltener auch *beide Betroffene; besagtem Betroffenen, die Einsprüche enttäuschter Betroffener*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Betroffenen* und: *mir (dir, ihm) als Betroffenenem, ihr als Betroffenen* und: *ihr als Betroffener*.

Bevollmächtigte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Bevollmächtigte, ein Bevollmächtigter, zwei Bevollmächtigte, die Bevollmächtigten, einige Bevollmächtigte, alle Bevollmächtigten, solche Bevollmächtigte und solche Bevollmächtigten, beide Bevollmächtigten* und seltener auch *beide Bevollmächtigte; besagtem Bevollmächtigten, die Maßnahmen erfahrener Bevollmächtigter*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Bevollmächtigten* und: *mir (dir, ihm) als Bevollmächtigtem; ihr als Bevollmächtigten* und: *ihr als Bevollmächtigter*.

bevor

1. Verneinung: Das Bindewort (die Konjunktion) *bevor* leitet einen Nebensatz ein. Dieser Nebensatz kann dem Hauptsatz vorangehen, er kann ihm aber auch folgen. Ist der vorangehende Hauptsatz verneint, kann in dem Nebensatz, der mit *bevor* eingeleitet ist, keine Verneinung stehen. Verneinungen drückt man mit *nicht, kein, nie* usw. aus. Also heißt es **richtig:** *Ich treffe keine Entscheidung, bevor ich mit ihm gesprochen habe.* **Nicht:** *..., bevor ich nicht mit ihm gesprochen habe.* Steht jedoch der Nebensatz vor dem Hauptsatz (und drückt er außer der zeitlichen Aussage auch eine Bedingung aus), setzt man die Verneinung:

Bevor du nicht unterschrieben hast, lasse ich dich nicht fort.

2. Komma: Einen Nebensatz, der mit *bevor* eingeleitet ist, trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz. Schwierigkeiten können jedoch auftreten, wenn zu *bevor* eine weitere Bestimmung tritt. Diese bildet mit *bevor* im Allgemeinen eine Einheit, die man nicht durch Komma trennt: *Sie rief mich an, schon bevor du kamst. Denn bevor er schreiben konnte, musste er sich erst Papier suchen.* Zu unterscheiden sind jedoch die beiden folgenden Sätze: *Drei Wochen bevor der Sohn zurückkehrte, starb die Mutter.* *Ein ganzes Jahr, bevor ich die Rente bekam, habe ich von meinen Ersparnissen gelebt.* Im ersten Satz gehört die Zeitanangabe *drei Wochen* nicht zum Hauptsatz (**nicht:** *Die Mutter starb drei Wochen, bevor ...*), sondern zum Nebensatz (*Die Mutter starb, drei Wochen bevor der Sohn ...*). Hier bilden Zeitanangabe und *bevor* eine Einheit, die man nicht durch ein Komma trennt. Im zweiten Satz dagegen gehört die Zeitanangabe *ein ganzes Jahr* zum Hauptsatz (*Ein ganzes Jahr habe ich von meinen Ersparnissen gelebt*), der Nebensatz lautet allein *bevor ich die Rente bekam*. Dieser Nebensatz ist in den Hauptsatz eingeschoben und muss durch Kommas abgetrennt werden.

bewahren

Weil das Zeitwort *bewahren* schon verneinenden Sinn hat (= nicht zulassen), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich vernei-

nen. **Nicht richtig** ist darum: *Sie bewahrte ihn davor, keinen falschen Schritt zu tun.* **Richtig** ist: *Sie bewahrte ihn davor, einen falschen Schritt zu tun.*

bewähren, sich

Bei *sich bewähren als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, heute im Werfall: *Er hat sich als treuer Gefährte bewährt.* Der Wenfall (*Er hat sich als treuen Gefährten bewährt*) ist veraltet.

bezeichnen, sich

Nach *sich bezeichnen* kann nur *als*, nicht *für* stehen: *Sie bezeichnete sich als (nicht: für) zuständig.* Bei *sich bezeichnen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er bezeichnete sich als Präsident aller Bürger.* Der Wenfall (*Er bezeichnete sich als Präsidenten aller Bürger*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

beziehungsweise

Für *beziehungsweise* (auch für die Abkürzung *bzw.*) gelten die gleichen Kommaeregeln wie für *oder*. Bitte vergleichen Sie die Angaben unter »oder«.

bezüglich

Dieses Wort ist besonders in der Amtssprache üblich. Man kann es oft durch *wegen*, *in*, *über*, *nach*, *von* usw. ersetzen. Falls man es verwenden will, steht es in der Regel mit dem Wesfall: *Ihre Anfrage bezüglich der Bücher. Bezüglich dieser Angelegenheit können wir nichts sagen.* In der Mehrzahl weicht man jedoch auf den Wemfall

aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist (sondern mit dem Werfall und dem Wenfall übereinstimmt): *bezüglich Geschäften (nicht: Geschäfte), bezüglich fünf Büchern (nicht: Bücher).*

Bindestrich

Siehe Tabelle Seite 460 f.

binnen

Nach *binnen* steht gewöhnlich der Wemfall: *binnen wenigen Augenblicken, binnen drei Jahren, binnen kurzem/Kurzem.* In gehobener Ausdrucksweise verwendet man den Wesfall: *binnen knapper zwei Stunden, binnen eines Jahres.*

bis

1. Zeichen: Statt *bis* auszuschreiben, wird häufig das *bis*-Zeichen (ein Strich: –) verwendet: *Er hat 4–5-mal angerufen. Sprechstunde 8–10, 15–17 Uhr.* Das *bis*-Zeichen ist jedoch nicht zulässig, wenn *bis* in Verbindung mit *von* die Erstreckung eines **Zeitraumes** bezeichnet: *Sprechstunde von 8 bis 10 Uhr (nicht: von 8–10 Uhr).* Ausschreiben muss man auch, wenn der *bis*-Strich an das Ende oder an den Anfang einer Zeile zu stehen käme.

2. Orts- und Zeitangaben: Keine Schwierigkeiten bereiten Ortsangaben wie *bis Berlin*, *bis hierher* oder Zeitbestimmungen wie *bis heute*, *bis Sonntag* usw. Es gibt jedoch auch längere Angaben, die in einen bestimmten Fall zu setzen sind. Gewöhnlich stehen diese Angaben im Wenfall: *bis kommenden*

Bindestrich

1. Bindestrich zur Ergänzung:

Der Bindestrich steht als Ergänzungsbindestrich bei zusammengesetzten Wörtern, wenn ein gemeinsamer Bestandteil nur einmal genannt wird:

*Feld- und Gartenfrüchte,
Hin- und Rückfahrt,
ab- und zunehmen,
ein- bis zweimal.*

Vermeiden sollte man dagegen Formen wie

*Bekannt- und Freundschaften,
Klar- und Wahrheit.*

Der Bindestrich ersetzt hier keine Wörter, sondern nur Silben.

2. Bindestrich zur Verdeutlichung:

Im Allgemeinen schreibt man zusammengesetzte Wörter nicht mit Bindestrich:

*Fahrkartenschalter, Ichsucht,
Diplomingenieur, Fußball-
bundestrainer.*

Dies gilt auch für Wörter aus dem Englischen:

Bluejeans, Cornedbeef.

Ein Bindestrich kann in den folgenden Fällen gesetzt werden:

Bei unübersichtlichen Zusammensetzungen:

*Stadtverwaltungs-Oberinspektorin,
Gemeindegrundsteuer-Veranlagung;*

bei Zusammensetzungen aus zwei Hauptwörtern, wenn durch die Zusammenfügung drei gleiche Buchstaben aufeinander treffen:

Tee-Ernte, Schiff-Fahrt;

bei Zusammensetzungen, bei denen der Autor Wortteile besonders hervorheben will:

Ich-Sucht;

bei Zusammensetzungen aus gleichrangigen Eigenschaftswörtern:

süß-sauer, blau-weiß-rot.

Ein Bindestrich steht dagegen immer bei Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben, Ziffern, Abkürzungen und Zeichen:

*A-Dur, x-beliebig, 3-Tonner, 5-mal,
17-jährig, km-Zahl, Tbc-krank, Be-
stell-Nr., 5%-Klausel, 3:2-Sieg.*

3. Bindestrich bei Namen:

Im Allgemeinen schreibt man eine Zusammensetzung, die aus einem Namen und einem einfachen Wort besteht, ohne Bindestrich:

*Dieselmotor, Litfaßsäule, Goethehaus,
lutherfeindlich* usw.

Man kann jedoch auch, um den Namen hervorzuheben, einen Bindestrich setzen, besonders auch bei unübersichtlichen Zusammensetzungen:

*Schiller-Museum,
Beethoven-Festhalle.*

Dies gilt auch für entsprechende Eigenschaftswörter:

Moskau-freundlich, Napoleon-treu.

Bei den Eigenschaftswörtern steht in den folgenden Fällen immer ein Bindestrich:

bei Eigenschaftswörtern, die aus mehrteiligen Eigennamen abgeleitet sind:

*heinrich-mannsche Romane,
von-bülowische Zeichnungen;*

bei Ableitungen aus nicht amtlichen Zusätzen:

alt-heidelbergische Romantik.

Bindestrich (Fortsetzung)

Eine Ausnahme sind Ableitungen auf *-er*, die man mit oder ohne Bindestrich schreiben kann:

Sankt Galler Zeitung
oder

Sankt-Galler Zeitung

Auch bei geografischen Bezeichnungen, die aus gleichrangigen Eigenschaftswörtern bestehen, kann ein Bindestrich stehen, muss aber nicht:

deutsch-amerikanisches Fest oder
deutschamerikanisches Fest.

4. mehrere Bindestriche:

In den folgenden Fügungen muss man zwei oder mehr Bindestriche setzen. Diese Fügungen bestehen nämlich zum einen aus einem Grundwort (das Grundwort ist das letzte Wort einer Zusammensetzung, es braucht kein Hauptwort zu sein, es kann z. B. auch ein Eigenschaftswort sein). Zum anderen gehen dem Grundwort mehrere Wörter (oder auch Buchstaben, Ziffern, Abkürzungen, Zeichen) voran:

September-Oktober-Heft,
Rhein-Main-Halle,
Goethe-Schiller-Denkmal,
Do-it-yourself-Bewegung,
Mitte-links-Regierung,
Frage-und-Antwort-Spiel,

Hals-Nasen-Ohren-Arzt,
Ad-hoc-Bildung, *Sankt-Josefs-Kirche*,
DIN-A4-Blatt, *A-Dur-Tonleiter*,
K.-o.-Schlag, *Blitz-K.-o.*, *Vitamin-C-haltig*, *Max-Planck-Gesellschaft*,
Johannes-Gutenberg-Universität,
Goethe-und-Schiller-Gedenkstunde,
Sankt-(St.-)Marien-Kirche,
Dortmund-Ems-Kanal,
Rhein-Main-Flughafen,
Rio-de-la-Plata-Bucht,
Sankt-(St.-)Gotthard-Gruppe,
König-Christian-IX.-Land,
2-kg-Dose, *40-PS-Motor*,
1.-Klasse-Kabine,
Formel-1-Rennwagen,
400-m-Lauf, *4×100-m-Staffel*,
5-km-Gehen,
3/4-Liter-Flasche,
das In-den-April-Schicken,
das Auf-die-lange-Bank-Schieben,
das Ins-Blaue-Fahren,
das Für-sich-haben-Wollen.

Eine Ausnahme sind Fügungen, in denen die Wörter, die dem Grundwort vorangehen, durch Anführungszeichen zu einer Einheit verbunden sind. Hier steht nur ein Bindestrich zwischen dieser Gruppe und dem Grundwort:

»125 Jahre Duden«-Feier.

Sonntag, bis nächste Woche, bis dritten April; bis Dienstag, den dritten April; vom 1. (ersten) bis 15. (fünfzehnten) April. Manchmal wird jedoch der Wemfall vorgezogen (*bis 1998, dem*

Jahr seines Todes), besonders bei Ortsnamen: *Wir fahren bis Mannheim, dem Zentrum der Kurpfalz.*

3. von 1 000 bis 5 000 Einwohnern:
Keinerlei Einfluss übt *bis* auf die Wahl

des Falles aus in Beispielen wie: *Gemeinden von 1 000 bis 5 000 Einwohnern; in zwei bis drei Stunden; mit 20 bis 30 Jahren*. Der Wemfall ist hier abhängig von *von*, *in*, *mit*. Auch in Beispielen wie *Dichter des 17. bis 19. Jahrhunderts; Artikel 22, erster bis dritter Absatz* ist *bis* ohne Einfluss auf die Beugung der nachfolgenden Wörter.

4. bis zu: Nach der Verbindung *bis zu* und einer Zahlenangabe steht das folgende Hauptwort gewöhnlich im Wemfall, der von *zu* abhängig ist: *Dies gilt für Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern. Jugendlichen bis zu 18 Jahren ist der Zutritt verboten. Darauf steht Gefängnis bis zu zehn Jahren*. Lässt man das *zu* weg – was besonders in der gesprochenen Sprache häufig vorkommt –, steht nach *bis* der Wenfall: *Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte*. Es kommen jedoch auch Sätze vor, in denen *bis zu* keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Wortes ausübt; allein das Zeitwort bestimmt dann den Fall: *Der Vorstand kann bis zu 8 Mitglieder umfassen*. Dass *bis zu* hier keinen Einfluss hat, erkennt man daran, dass man es ohne weiteres weglassen könnte; der Satz bliebe trotzdem vollständig erhalten: *Der Vorstand kann 8 Mitglieder umfassen*. Weitere Beispiele: *(Bis zu) sechs Kinder schlafen in einem Zimmer*.

5. bis [einschließlich] 19. Juli: Bei Zeitangaben ist es heute allgemein üblich, *bis* einschließend zu verstehen: *Urlaub bis [zum] 19. Juli* (der 19. Juli ist der letzte Urlaubstag). *Die Ausstellung ist noch bis Oktober geöffnet* (im Okto-

ber ist sie noch geöffnet). Man kann hier mit einem zusätzlichen *einschließlich* den Sachverhalt verdeutlichen: *Urlaub bis einschließlich 19. Juli*.

6. Verneinung: Das Wort *bis* kann die Aufgabe haben, einen Nebensatz einzuleiten: *Warte nicht, bis ich komme*. Neben der zeitlichen Aussage kann der *bis*-Nebensatz nach einem verneinten Hauptsatz jedoch auch eine Bedingung zum Ausdruck bringen. Nur in diesem Fall ist es zulässig, aber nicht notwendig, auch den *bis*-Satz zu verneinen: *Du darfst nicht gehen, bis [nicht] die Arbeit gemacht ist*. Steht in dem vorangehenden Hauptsatz ein Wort in der zweiten Steigerungsstufe, das außerdem verneint ist, dann tritt bei der Einleitung des Nebensatzes noch *als* vor *bis*: *Das Kind hörte nicht eher zu weinen auf, als bis es vor Müdigkeit einschlief*.

bitte

1. Komma: Das Wort *bitte*, das am Anfang, in der Mitte oder auch am Ende eines Satzes stehen kann, trennt man durch ein Komma ab oder schließt es in Kommas ein, wenn man ihm Nachdruck verleihen möchte: *Bitte, kommen Sie einmal herüber. Legen Sie, bitte, einige Entwürfe vor. Unterschreiben Sie, bitte!* Gebraucht man *bitte* aber als reine Höflichkeitsform, dann steht es ohne Komma: *Bitte kommen Sie einmal herüber. Legen Sie bitte einige Entwürfe vor. Unterschreiben Sie bitte!* Beide Möglichkeiten sind also richtig.

2. Bitte Tür schließen: In Sätzen dieser Art, in denen *bitte* formelhaft in Verbindung mit der Grundform (dem Infinitiv) eines Zeitworts steht, setzt man kein *zu*. (Also **nicht:** *Bitte Tür zu schließen*. Dagegen aber: *Ich bitte Sie, die Tür zu schließen*.) Weitere Beispiele für die richtige Form ohne *zu*: *Bitte Rückseite beachten*. *Bitte nicht rauchen*. *Beim Verlassen der Kabine bitte die Tür offen lassen*.

bitten

1. Komma: Wenn das Zeitwort *bitten* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, (Infinitivgruppe) verbunden ist, dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er bittet sie die Türen zu schließen* oder *Er bittet sie, die Türen zu schließen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. Alle werden gebeten, pünktlich zu erscheinen: In einem solchen Satz darf man *werden* nicht durch *sind* ersetzen (also **nicht:** *Alle sind gebeten...*).

Block

Dieses Hauptwort hat zwei verschiedene Mehrzahlformen: *die Blöcke* und *die Blocks*. Dabei zeigt sich, dass die Form *Blöcke* meist für klotzförmige Gegenstände oder massive Brocken verwendet wird, die Form *Blocks* dagegen eher für zusammengesetzte, komplexe Dinge, insbesondere für zusammengeheftete, geschichtete Papiere jeder Art und für Gebäudekomplexe.

Vergleichen Sie bitte auch die mit *-block* zusammengesetzten Stichwörter.

Bogen

Die Mehrzahl von *Bogen* lautet *die Bögen* oder *die Bögen*. Vor allem in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz ist *die Bögen* gebräuchlich.

brauchen

1. Du brauchst nicht zu kommen: In Sätzen dieser Art lassen die Sprecher das *zu* häufig weg: *Du brauchst nicht kommen*. Sie verhalten sich dabei, als hätten sie statt *brauchen* Wörter wie *müssen*, *sollen*, *können* oder *dürfen* verwendet, die in entsprechenden Fällen ohne *zu* stehen: *Du musst nicht kommen*, *sollst nicht kommen*, *kannst nicht kommen*, *darfst nicht kommen*. Im Gegensatz zu der gesprochenen Alltagssprache, wo die Verwendung von *brauchen* ohne *zu* sehr verbreitet ist (und in gewisser Weise auch als gerechtfertigt erscheint), wird in der geschriebenen Sprache *brauchen* jedoch noch mit *zu* verwendet. Also: *Du brauchst nicht zu kommen*. *Er braucht erst morgen anzufangen*.

2. brauchen oder gebraucht: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *brauchen* heißt *gebraucht*: *Sie haben das Geld nicht gebraucht*. *Ich habe dazu zwei Stunden gebraucht*. Steht aber vor *brauchen* noch ein weiteres Zeitwort in der Grundform (im Infinitiv), so steht nicht *gebraucht*, sondern *brauchen*. Es stehen dann beide Zeitwörter in der Grundform, also **nicht:**

Das hätte er nicht zu tun gebraucht, sondern richtig nur: Das hätte er nicht zu tun brauchen.

3. ich brauchte, du brauchtest, er brauchte: Die Möglichkeitsform (der Konjunktiv) von *brauchen* in Sätzen wie *Er tat, als ob er sie nicht brauchte* hat keinen Umlaut (also **nicht:** *ich bräuchte, du bräuchtest* usw., wie es besonders in Süddeutschland oft heißt).

Bruchteil

Richtig ist *der Bruchteil*. Es heißt also: *Die Einnahmen deckten nur einen Bruchteil (nicht: ein Bruchteil) der Kosten.*

Bruchzahlen

1. ein Viertel des Weges / ein viertel Zentner: Groß schreibt man, wenn

man die Bruchzahl als Hauptwort gebraucht: *ein Drittel, drei Fünftel, ein Zwanzigstel, drei Hundertstel, ein Achtel des Betrages, ein Viertel des Weges, drei Tausendstel von dieser Summe* usw. **Klein** schreibt man, wenn die Bruchzahl vor Maß- und Gewichtsbezeichnungen als Beifügung gebraucht wird: *ein viertel Zentner Mehl, ein achtel Kilo, drei tausendstel Sekunden* usw.

2. drei achtel Liter / drei Achtelliter:

Zusammen schreibt man, wenn Bruchzahlen vor allgemein gebräuchliche feste Maßbezeichnungen getreten sind: *ein Viertelfund, drei Achtelliter, eine Viertelstunde, drei Zehntelsekunden* usw. Die Getrennschreibung bleibt trotzdem immer möglich, wenn man einzelne Bruchteile zählen will: *drei achtel Liter; zwei viertel Zentner.*

C

Cent

1. Mehrzahl: In Verbindung mit Zahlwörtern bleibt *Cent* häufig unbeugt, d. h. unverändert: *Das kostet 20 Cent.* Es wird aber gebeugt, wenn die einzelnen Münzen gemeint sind: *Es sind nur dreißig einzelne Cents im Sparschwein.*

2. Achtzig Cent reicht/reichen nicht: Von diesen beiden Formen ist standardsprachlich die Mehrzahl vorzuziehen: *Achtzig Cent reichen nicht, sind zu wenig, wurden noch abgezogen.* (In der Umgangssprache besteht allerdings die Neigung, das Zeitwort in die Einzahl zu setzen: *Achtzig Cent reicht nicht.*)

Chemie

Die Wörter *Chemie, chemisch, Chemiker, Chemikalien* usw. spricht man in der Standardsprache nicht (wie in manchen Landschaften üblich) mit »k«, sondern mit dem sogenannten Ichlaut (dem Laut, wie er in dem Wort *ich* gesprochen wird).

chic/schick

In den unbeugten Formen sind beide Schreibungen möglich: *Der Man-*

tel ist sehr chic oder ist sehr schick. In den gebeugten Formen (*ein schicker Mantel, die Farbe eines schicken Kleides*) ist jedoch die Schreibung *chic* nicht möglich.

China

Die Wörter *China, chinesisch, Chinese* usw. spricht man in der Standardsprache nicht (wie in manchen Landschaften üblich) mit »k«, sondern mit dem sogenannten Ichlaut (dem Laut, wie er in dem Wort *ich* gesprochen wird).

City

Die Mehrzahl von *City* lautet *die Citys*.

Club oder Klub

Die eingedeutschte Schreibung *Klub* ist heute üblich. Die Schreibung *Club* ist aber nicht falsch. Sie hat sich besonders in Vereinsnamen erhalten (da sie zur Zeit der Vereinsgründung üblich war). Auch in Barnamen ist diese Schreibung üblich.

D

da

1. Komma: Einen mit *da* eingeleiteten Nebensatz muss man **immer** durch Komma abtrennen: *Er konnte nicht laufen, da er sich verletzt hatte. Jetzt, da er alles verloren hat, kümmert sich niemand um ihn. Da er schon älter war, wollte ihn niemand einstellen.* Das Bindewort *da* tritt auch in Fügungen wie *besonders da* auf. Hier kann man auch zwischen *besonders* und *da* ein Komma setzen, wenn *besonders* und *da* nicht als Einheit empfunden werden: *Er konnte nicht laufen, besonders[,] da er sich verletzt hatte.*

2. Abtrennung von *da* bei zusammengesetzten Wörtern wie *dabei, dafür, davon* usw.: Besonders in der norddeutschen Umgangssprache kommt diese Trennung häufig vor. Sie ist standardsprachlich nicht richtig. Es muss also heißen: *Dabei habe ich mir nichts gedacht (nicht: Da habe ich mir nichts bei gedacht). Dafür kann ich nichts (nicht: Da kann ich nichts für). Davon habe ich noch nichts gehört (nicht: Da habe ich noch nichts von gehört). Dagegen habe ich nichts (nicht: Da habe ich nichts gegen).*

3. *da* oder *weil*: Die beiden Wörter stimmen in ihrer Bedeutung weitgehend überein. Ein feiner Unterschied im Gebrauch ergibt sich jedoch aus der unterschiedlichen Aussagekräftigkeit.

Man gebraucht eher *da*, wenn in dem Nebensatz, den es einleitet, etwas weniger Wichtiges, etwas bereits Bekanntes steht (dieser Nebensatz steht dann meist auch **vor** dem Hauptsatz): *Da heute ja Freitag ist, können wir früher nach Hause gehen. Da du ohnehin zur Post gehst, kannst du auch meinen Brief einwerfen.* Wenn in dem Nebensatz etwas verhältnismäßig Wichtiges, etwas Neues steht, dann verwendet man überwiegend *weil* (der Nebensatz steht dann meist **nach** dem Hauptsatz): *Mein Sohn konnte gestern nicht am Unterricht teilnehmen, weil er eine Magenverstimmung hatte.* Wenn im Hauptsatz durch Wörter wie *deswegen, deshalb, darum, besonders* o. Ä. verstärkt auf die Bedeutung des Grundes hingewiesen wird, dann steht nur *weil*: *Wir können deshalb früher nach Hause gehen, weil heute Freitag ist.*

dahin gehend / dahingehend

Diese Verbindung schreibt man getrennt oder zusammen: *Er äußerte sich dahin gehend / dahingehend, dass...*

dank

Das Verhältniswort (die Präposition) *dank* kann den Wemfall oder den Wesfall nach sich haben: *dank seinem Fleiß* oder *dank seines Fleißes*. In der Mehr-

zahl steht jedoch überwiegend der Wesfall: *dank besonderer Verfahren; dank der Fortschritte moderner Hygiene*. In der Mehrzahl weicht man dann auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist, sondern mit dem Werfall und dem Wenfall übereinstimmt. Dies ist immer dann der Fall, wenn vor dem Hauptwort kein Begleitwort steht: *Dank Regalen habe ich mehr Platz, aber Dank neuer Regale habe ich mehr Platz*.

danke/Danke schön oder Dankeschön

Man schreibt die Dankesformel getrennt in Sätzen wie: *Du musst danke schön*, (auch möglich:) *Danke schön sagen*. *Ich möchte ihr nur danke schön*, (auch möglich:) *Danke schön sagen*. *Er sagte: »Danke schön!«* Groß und zusammen schreibt man, wenn die Formel zu einem Hauptwort geworden ist in Fällen wie: *Er sagte ein herzliches Dankeschön*. *Richte an deinen Bruder ein Dankeschön für seine Hilfe aus*.

dann oder denn

Besonders in der norddeutschen Umgangssprache setzen viele Sprecher in Sätzen wie: *Na, dann geht es eben nicht* oder: *Dann bis morgen* statt *dann* fälschlicherweise *denn*. Sätze wie: *Na, denn geht es eben nicht*. *Denn bis morgen* sind standardsprachlich nicht richtig.

darüber hinaus

Die Fügung *darüber hinaus* schreibt man immer getrennt: *Sie haben darüber hinaus noch manches erlebt*. Getrennt- und Zusammenschreibung ist im folgenden Fall möglich: *darüber hinausgehende* oder *darüberhinausgehende Informationen*.

darunter

Ein mit *darunter* gebildeter Satz kann lauten: *Dies geschah in vielen Ländern, darunter der Bundesrepublik* (Wemfall) oder *darunter die Bundesrepublik* (Werfall). Welchen Fall man wählt, hängt nicht von *darunter* ab, sondern davon, ob und wie man den Satz im Stillen ergänzt. Wiederholt man nach *darunter* im Stillen ein *in*, dann lautet der Satz: *Dies geschah in vielen Ländern, darunter [in] der Bundesrepublik*. Ergänzt man aber nach *darunter* etwa *befindet sich*, dann heißt es: *Dies geschah in vielen Ländern, darunter [befindet sich] die Bundesrepublik*. Beide Satzbildungen sind richtig. Ähnlich ist es in folgenden Fällen: *Er suchte mehrere Läden auf, darunter einen Antiquitätenladen* oder *darunter [war auch] ein Antiquitätenladen*. *Mehreren Schülern, darunter zwei Zehnjährigen* oder *darunter [befanden sich auch] zwei Zehnjährige*, wurden Buchpreise verliehen.

das oder dass

Die beiden Wörter *das* und *dass* wechseln viele Sprecher, obwohl sie ganz unterschiedliche Aufgaben in einem Satz erfüllen. Wer unsicher ist bei

der Schreibung, der sollte sich eine einfache Regel merken: Lässt sich für das Wort auch *dieses* oder *welches* einsetzen, dann handelt es sich um das nur mit einem »s« zu schreibende *das*. Ergibt diese Einsetzprobe keinen Sinn, so muss es sich um das mit Doppel-s zu schreibende *dass* handeln. Auf diese Weise lässt sich beispielsweise eindeutig feststellen, dass in Sätzen wie *Was glaubst du, dass sie gesagt hat? Was ratet ihr, dass ich tun soll?* nur *dass* richtig sein kann. Ähnlich verhält es sich bei der Redensart: *Was du nicht willst, dass (!) man dir tu, das (= dieses) füg auch keinem andern zu.*

das oder was

Es heißt richtig: *Das Boot, das (nicht: was) gekentert ist. Das Kleine, das (nicht: was) ich im Arm hielt. Das Hoheitsvolle, das (nicht: was) von ihrer Gestalt ausging.* Dagegen aber heißt es: *All das Schöne, was (nicht: das) wir gesehen haben. Es ist das Tollste, was (nicht: das) ich je erlebt habe. Es gibt vieles, was (nicht: das) mich interessiert.* Man gebraucht also *das*, wenn es sich auf eine bestimmte Person oder Sache, auf etwas Einzelnes bezieht, hingegen gebraucht man *was*, wenn es sich auf eine Gesamtheit, auf etwas Allgemeines, Unbestimmtes bezieht.

das gleiche / dasselbe

Bitte lesen Sie unter »der gleiche / derselbe« nach.

das heißt (d. h.)

Vor *das heißt* steht immer ein Komma: *Es war nur ein schwacher, d. h. untauglicher Versuch. Wir werden den Vorfall nicht weitermelden, d. h. keine Strafanzeige erstatten.* Unmittelbar **nach *das heißt*** steht ein zweites Komma, wenn ein ganzer Satz folgt: *Am frühen Abend, d. h., sobald die Büros geschlossen haben, ist der Verkehr am stärksten. Wir werden den Fall nicht weitermelden, d. h., wir haben kein Interesse an einer Strafanzeige.* Das zweite Komma **kann** auch stehen, wenn anstelle des ganzen Satzes nach *das heißt* eine Wortgruppe mit der Grundform eines Zeitwortes (Infinitivgruppe) steht: *Er versuchte den Ball zu passen, d. h.,] ihn seinem Nebenmann zuzuspielen.*

dasjenige, was

Einen Nebensatz, der mit dem hinweisenden Wort *dasjenige* angekündigt ist, leitet man mit *was* ein (**nicht** mit *das*): *Dasjenige, was sie am liebsten tun, ist ihnen verboten.*

dass

Ein mit *dass* eingeleiteter Nebensatz muss **immer** durch Komma abgetrennt werden: *Die Hauptsache ist, dass du kommst. Die Nachricht, dass er zugestimmt hat, kam schon gestern. Dass du so schnell kommst, hätte ich nicht gedacht.*

Vor Fügungen mit *dass* (z. B. *auch dass, sodass, als dass*) muss ein Komma stehen: *Ich bin zu müde, als dass ich dies noch erledigen könnte.*

Werden die Teile dieser Fügungen nicht als feste Einheit gesehen, kann vor dem *dass* ein zusätzliches Komma stehen: *Ich habe alles gesehen, auch[,] dass er das Geld eingesteckt hat.* Bitte lesen Sie für alle anderen Fälle dazu unter dem entsprechenden Stichwort nach.

dasselbe

Bitte lesen Sie unter »derselbe, dieselbe, dasselbe« nach.

davon, dass

Bei der Verbindung *davon, dass* steht nach *davon* immer ein Komma: *Das hast du nun davon, dass du so lange weggeblieben bist. Davon, dass du schreist, wird es auch nicht besser.* Zu dem Ausdruck *abgesehen davon, dass* lesen Sie bitte unter »abgesehen davon« nach.

de

Diesen Namenszusatz (z. B. in *de Gaulle, de Sica*) schreibt man am Satz-anfang und in Aneinanderreihungen wie *De-Gaulle-Rede, De-Sica-Film* groß.

dein, deine

Das besitzanzeigende Fürwort (Possessivpronomen) *dein, deine* schreibt man üblicherweise klein: *dein Buch, deine Geigen.* In Briefen kann *dein* groß- oder kleingeschrieben werden: *Vielen Dank für Deine/deine Nachricht.* Groß schreibt man *dein, deine*, wenn es zum Hauptwort geworden ist in Fällen wie: *das Dein und das Mein,*

Mein und Dein verwechseln, ein Streit über Mein und Dein. Wenn es zum Hauptwort geworden ist, kann man *dein* (entsprechend auch *deinig*) groß- oder kleinschreiben: *Du musst das dein[ig]e oder das Dein[ig]e tun; Grüße die dein[ig]en oder die Dein[ig]en.* Immer klein schreibt man dagegen, wenn sich *dein, deine* auf ein vorangehendes Hauptwort bezieht: *Wessen Bücher sind das? Sind es die deinen?*

Delegierte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Delegierte, ein Delegierter, zwei Delegierte, die Delegierten, einige Delegierte, alle Delegierten, solche Delegierte und solche Delegierten, beide Delegierten* und seltener auch *beide Delegierte; gewähltem Delegierten, die Reden verschiedener Delegierter.* Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Delegierten* und *mir (dir, ihm) als Delegiertem; ihr als Delegierten* und *ihr als Delegierter.*

dem oder den

Man kann sowohl sagen *Die Konferenz findet am Montag, dem 1. März 2006, statt* als auch: *Die Konferenz findet am Montag, den 1. März 2006 statt.* Ein Unterschied besteht nur darin, dass bei der Fügung mit *dem* das zweite Komma auch entfallen kann: *Die Konferenz findet am Montag, dem 1. März 2006[,] statt*, während bei dem zweiten Beispiel nie ein zweites Komma steht. Wird der Satz noch um eine Angabe der Uhrzeit erweitert, wird diese jedoch in beiden Fällen

durch Komma abgetrennt: *Die Konferenz findet am Montag, dem oder den 1. März 2006, um 11 Uhr[,] statt.* Hinter der Uhrzeit kann ebenfalls ein Komma stehen.

der oder er

Es gilt als umgangssprachlich, gelegentlich auch als unhöflich, wenn man in bestimmten Zusammenhängen in Bezug auf eine männliche Person *der* gebraucht und nicht *er*, wie es standardsprachlich wäre. **Richtig** also: *Das muss er doch selber wissen.* **Nicht:** *Das muss der doch selber wissen.* **Richtig:** *Mein Vater ist sehr altmodisch, mit ihm kann ich nicht darüber sprechen.* **Nicht:** *... mit dem kann ich nicht darüber sprechen.*

der gleiche/derselbe

Besonders in der gesprochenen Umgangssprache verwechseln viele Sprecher *der gleiche* (*die gleiche, das gleiche*) mit *derselbe* (*dieselbe, dasselbe*). Zwischen beiden Ausdrücken besteht aber ein feiner Unterschied. *Derselbe* (entsprechend auch *dieselbe, dasselbe*) bedeutet *der nämliche* und zeigt eine völlige Übereinstimmung an: *Er trägt denselben Anzug wie gestern*, d. h., er trägt diesen einen und keinen anderen Anzug. Andere typische Beispiele für *derselbe* (*dieselbe, dasselbe*) sind: *Sie stammt aus demselben Dorf wie ich. Es war ein und derselbe Schauspieler. Es war dieselbe Stadt wie damals.* *Der gleiche* (*die gleiche, das gleiche*) bedeutet eine Übereinstimmung in allen Merkmalen oder eine Vergleichbar-

keit: *Er fordert das gleiche Recht für alle*, d. h. ein merkmalsgleiches Recht für alle. Als Beispiel für die Bedeutung der Vergleichbarkeit kann folgender Satz dienen: *Sie hat die gleiche Figur wie ihre Schwester*, d. h., sie hat eine vergleichbare Figur. Ein anderes typisches Beispiel für *der gleiche* (*die gleiche, das gleiche*) ist: *Sie trug beim Ball das gleiche Kleid wie ihre Freundin.* Wenn man in der Umgangssprache beide Ausdrücke vertauscht, kann es zu Missverständnissen kommen. Man sollte deshalb in der Standardsprache den Unterschied zwischen *derselbe* (*dieselbe, dasselbe*) und *der gleiche* (*die gleiche, das gleiche*) berücksichtigen: *Die Monteure der Firma fahren den gleichen Wagen* bedeutet, dass sie einen Wagen desselben Fabrikats benutzen. *Die Monteure der Firma fahren denselben Wagen* bedeutet, dass sie den einen Firmenwagen gemeinsam bzw. abwechselnd benutzen. Oft ergibt sich allerdings auch aus dem Zusammenhang, wie eine Aussage gemeint ist.

derartig

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *derartig* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *derartig* selbst: *derartiges gedrucktes Material*, bei *derartiger seelischer Verfassung*, mit *derartigem frechem Betragen* (die Form *mit derartigem frechen Betragen* ist heute nicht mehr üblich), *derartige schlimme Fehler*, die *Vermeidung derartiger persönlicher Beschul-*

digungen; ein derartiger Abgeordneter, derartige Kranke, die Meinung derartiger Betroffener.

Oft steht *derartig* auch unverändert vor einem Eigenschaftswort: *mit einem derartig frechen Betragen*. Diese Form ist ebenfalls richtig.

deren

1. Beugung nach *deren*: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *deren* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) stark: *Ich sprach mit Maria und deren nettem (nicht: netten) Mann. Das ist nur für Mitglieder und deren Angehörige (nicht: Angehörigen). Mit Ausnahme unserer Mitarbeiter und deren Angehöriger (nicht: Angehörigen)...*

2. Falsch gebildete Form *derem*: Eine Form, die *derem* lautet, gibt es nicht, denn man kann *deren* nicht in den Wemfall setzen. Es heißt also **richtig** nur: *Sie sprach mit Maria und deren (nicht: derem) Mann. In Bezug auf die Wirtschaft, in deren (nicht: derem) Rahmen ...*

3. *deren* oder *derer*: Die Formen *deren* und *derer* werden oft verwechselt. Bei Rückweisung heißt es immer *deren*: *Die Frau, deren (nicht: derer) er sich annahm. Die Taten, deren (nicht: derer) sie sich rühmen. Die Beweise, aufgrund deren (nicht: derer) er verurteilt wurde. Punkte, anhand deren (nicht: derer) er sich orientierte*. Die Form *derer* kommt nur als Hinweis auf etwas Folgendes und nur noch als Form der Mehrzahl vor: *Sie erinnerte sich de-*

rer (nicht: deren), die ihr früher so nahegestanden hatten.

derselbe, dieselbe, dasselbe

1. Anstelle von *er*, *sie*, *es*: Es ist stilistisch unschön, *derselbe* usw. anstelle des persönlichen Fürworts (Personalpronomens) zu gebrauchen, also etwa: *Nachdem die Äpfel geerntet worden waren, wurden dieselben auf Horden gelagert*. Dafür **besser**: *... wurden sie auf Horden gelagert*.

2. anstelle von *sein*, *ihr*: Ebenso unschön ist es, *derselbe* usw. anstelle von *sein*, *ihr* zu gebrauchen: *Das höchste Bauwerk in der Gegend ist ein alter Turm. Die Höhe desselben ist etwa 100 Meter*. Dafür **besser**: *... Seine Höhe ist etwa 100 Meter*.

dessen

1. Beugung nach *dessen*: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *dessen* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) stark: *Ich sprach mit Hans und dessen nettem (nicht: netten) Freund. Vor dem Denkmal und dessen breitem (nicht: breiten) Sockel ... Für den Kranken und dessen Angehörige (nicht: Angehörigen) ... Mit Ausnahme des Kranken und dessen Angehöriger (nicht: Angehörigen) ...*

2. Falsch gebildete Form *dessem*: Eine Form, die *dessem* lautet, gibt es nicht, denn man kann *dessen* nicht in den Wemfall setzen. Es heißt also **richtig** nur: *Sie sprach mit Hans und dessen (nicht: dessem) Freund. Im Hin-*

blick auf den Wirtschaftsplan, in dessen (**nicht: dessem**) Rahmen ...

deutsch/Deutsch

Man schreibt *deutsch* in Verbindung mit einem Zeitwort dann **klein**, wenn es mit »wie?« erfragt werden kann. *Er denkt und fühlt deutsch. Sie wollen sich deutsch unterhalten. Redet sie jetzt deutsch oder holländisch?* Ebenfalls **klein** schreibt man in der festen Verbindung *mit jemandem deutsch reden* (= jemandem deutlich die Meinung sagen).

Man schreibt jedoch **groß**, wenn *Deutsch* im Sinne von »deutsche Sprache« verwendet wird und mit »was?« erfragt werden kann: *Sein Deutsch ist schlecht. Sie spricht kein Wort/nur gebrochen Deutsch. Im älteren Deutsch...; aus dem Deutschen ins Englische übersetzen. Er hat eine Vier in Deutsch. Sie kann/lernt/versteht Deutsch. Jetzt spricht sie zwar englisch (wie?), aber ihre Muttersprache ist Deutsch (was?). Eine Zusammenfassung in Deutsch (= in der Sprache Deutsch) ... Der Prospekt erscheint in Deutsch und Englisch.* In den folgenden Fällen schreibt man ebenfalls **groß**: *auf gut Deutsch* (= unverblümt, ohne Beschönigung). *Sie hat ihren Aufsatz auf Deutsch geschrieben. Der Brief ist in Deutsch geschrieben.*

Deutsche, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Deutsche, ein Deutscher, zwei Deutsche, die Deutschen, einige Deutsche, alle Deutschen, solche Deutsche und solche Deutschen, beide Deut-*

schen und seltener auch *beide Deutsche; unbekanntem Deutschen, die Namen prominenter Deutscher.*

Als Beisatz (Apposition): *wir Deutschen* und seltener auch *wir Deutsche; mir (dir, ihm) als Deutschen* und *mir (dir, ihm) als Deutschem; ihr als Deutschen* und *ihr als Deutscher.*

Dezember

Steht *Dezember* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit -s (*des Dezembers*) als auch die Form ohne -s (*des Dezember*) richtig. Die Form mit -s ist häufiger.

Dezernent

Das Hauptwort *Dezernent* erhält – außer im Werfall – die Endung -en: *der Dezernent, des Dezernenten (**nicht: des Dezernents**), dem Dezernenten (**nicht: dem Dezernent**), den Dezernenten (**nicht: den Dezernent**)*, Mehrzahl: *die Dezernenten*.

die oder sie

Es gilt als umgangssprachlich, gelegentlich auch als unhöflich, wenn man in bestimmten Zusammenhängen in Bezug auf eine weibliche Person *die* gebraucht und nicht *sie*, wie es standardsprachlich wäre: **Richtig** also: *Das muss sie doch selber wissen. **Nicht:** Das muss die doch selber wissen. **Richtig:** Meine Mutter ist sehr altmodisch, mit ihr kann ich nicht darüber sprechen. **Nicht:** ... mit der kann ich nicht darüber sprechen.*

die gleiche / dieselbe

Bitte lesen Sie unter »der gleiche / der-selbe« nach.

Dienstagabend

Nur die Schreibweise *Dienstagabend* ist richtig: *Am nächsten Dienstag-abend treffen wir uns. Meine Dienstag-abende sind alle belegt.* Man kann für *Dienstag* selbstverständlich alle anderen Wochentage einsetzen. Ebenso wie *Abend* wird auch *Morgen*, *Mittag*, *Vormittag*, *Nachmittag* und *Nacht* behandelt: *Ich hatte Dienstagnacht einen Autounfall. Am Dienstagvormittag hat er einen Arzttermin.* Das nachgetragene *früh* schreibt man dagegen nur getrennt: [*am*] *Dienstag früh*.

dienstagabends oder dienstags abends

Beide Schreibweisen sind richtig und bedeuten »an jedem wiederkehrenden Dienstag zur Abendzeit«. Ebenso wie *Dienstag* werden alle anderen Wochentage behandelt; statt *abends* kann es auch *morgens*, *nachmittags* usw. heißen.

dieselbe

Bitte lesen Sie unter »derselbe, dieselbe, dasselbe« nach.

dieser, diese, dieses

1. Anfang dieses Jahres: Es heißt richtig: *Anfang dieses (nicht: diesen) Jahres; am 10. dieses Monats; ein Gerät dieses Typs.*

2. dies/dieses: Anstatt *dieses* kann man auch das ungebeugte *dies* in glei-

cher Bedeutung gebrauchen, vor allem wenn man es alleinstehend verwendet: *Dies ist richtig. Dies alberne Geschwätz widert mich an.*

3. mit diesem seinem Buch: Folgt auf *dieser* usw. ein besitzanzeigendes Fürwort (*mein, dein, sein* usw.), erhält es die gleiche Endung wie *dieser* usw.: *mit diesem seinem Buch, von diesem deinem Freund, von dieser seiner Schöpfung.*

Andere Endungen haben jedoch Eigenschaftswörter, die zusätzlich hinzugefügt werden: *von dieser seiner neuesten Schöpfung; von diesem deinem engen Freund; mit diesem seinem besten Buch.*

Diplomat

Das Hauptwort *Diplomat* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Diplomat, des Diplomaten (nicht: des Diplomats), dem Diplomaten (nicht: dem Diplomat), den Diplomaten (nicht: den Diplomat), Mehrzahl: die Diplomaten.*

doch

Vor *doch* steht ein Komma, wenn es Zusätze einleitet: *Er probierte es oft, doch vergebens.* Es steht auch ein Komma, wenn *doch* Sätze einleitet: *Sie versprach[,] mir zu helfen, doch sie kam nicht.*

Doktor

1. Anschrift und Anrede: In der **Anschrift** verbindet man den Dokortitel immer mit dem Namen, d. h., man schreibt in die erste Zeile *Herrn* bzw.

Frau, in die nächste Zeile *Dr.* und Namen. Ist eine Person Inhaber mehrerer Dokortitel, dann führt man diese ohne Komma hintereinander auf: *Frau Prof. Dr. phil. Dr. med. Helga Schulz*. Bei mehr als drei Titeln kann man sich mit *Dr. mult.* (= doctor multiplex »mehrfacher Doktor«) helfen. Schreibt man mehrere Doktoren gemeinsam an, setzt man in der Anschrift die Abkürzung *Dres.* (= doctores), z. B. *Dres. R. Müller und H. Otto* (auf die nächste Zeile:) *Rechtsanwälte*.

Auch in der **Anrede** kürzt man den Dokortitel gewöhnlich ab. Nur wer sehr höflich sein will, lässt den Namen weg, er muss dann aber *Doktor* ausschreiben: *Sehr geehrter Herr Doktor!* Ist der Angeschriebene Träger mehrerer akademischer Titel, wird in der Anrede nur einer – im Zweifelsfall der ranghöchste – genannt. Die Anrede für die oben genannte Frau Prof. Dr. phil. Dr. med. Helga Schulz wäre also *Sehr geehrte Frau Professor* bzw. *Sehr geehrte Frau Professor Schulz*. Auch die Bezeichnung, in welchem Bereich der Dokortitel erworben wurde (phil., theol., rer. pol. usw.), wird in der Anrede weggelassen.

2. Beugung: Steht das Wort *Doktor* (oder die Abkürzung *Dr.*) in Verbindung mit einem Familiennamen, dann bleibt es – im Gegensatz zum Namen – ungebeugt, d. h., es wird nicht verändert: *der Bericht [Herrn] Doktor Schulzes*; *die Praxis Dr. Müllers*; *die Villa des Doktor Meier*.

Donnerstagabend

Bitte lesen Sie unter »Dienstagabend« nach.

Doppelpunkt

Siehe Tabelle Seite 475 f.

Dozent

Das Hauptwort *Dozent* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Dozent, des Dozenten (nicht: des Dozents), dem Dozenten (nicht: dem Dozent), den Dozenten (nicht: den Dozent)*, Mehrzahl: *die Dozenten*. In der Anschrift ist jedoch auch die ungebeugte Form *Dozent* zulässig: *[An] Herrn Dozent Meyer* neben *[An] Herrn Dozenten Meyer*.

drei viertel

1. Rechtschreibung: Man schreibt *drei viertel* immer getrennt: *eine drei viertel Stunde* (oder: *eine Dreiviertelstunde*), *ein drei viertel Liter* (oder: *ein Dreiviertelliter*), *in drei Viertel der Länge*. Getrennt schreibt man immer, wenn eindeutig *viertel* (oder: *Viertel*) gezählt wird: *in drei viertel Stunden* (oder: *in drei Viertelstunden*) = dreimal einer Viertelstunde, *ein Viertel des Kuchens* und *drei Viertel des Kuchens*. Auch bei Uhrzeitangaben wird getrennt geschrieben: *Es ist drei viertel zwölf*.

2. Groß-/Kleinschreibung: Klein schreibt man *drei viertel* immer, wenn Maßangaben folgen: *ein drei viertel Kilo*, *in einer drei viertel Stunde*. Außerdem schreibt man es in Uhrzeitangaben vor einer Zahl klein: *um drei viertel fünf*. Groß schreibt man *drei*

Doppelpunkt

1. Der Doppelpunkt bei der direkten Rede:

Der Doppelpunkt steht vor der direkten Rede, wenn diese vorher angekündigt ist:

Der Präsident sagte: »Ich werde meinem Land treu dienen.«

Der Vater verkündete: »Morgen machen wir einen Ausflug.«

Der Doppelpunkt steht auch dann, wenn der ankündigende Satz nach der direkten Rede weitergeführt wird:

Er fragte mich: »Weshalb darf ich das nicht?«, und begann zu schimpfen.

(Die wörtliche Rede beginnt nach dem Doppelpunkt immer mit großem Anfangsbuchstaben.)

2. Der Doppelpunkt bei Aufzählungen:

Der Doppelpunkt steht vor angekündigten Aufzählungen. Das erste Wort schreibt man nur dann groß, wenn es ein Hauptwort ist:

Sie hat schon mehrere Länder besucht: Frankreich, Spanien, Polen, Ungarn.

Die üblichen Leistungsnoten in der Schule lauten: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend.

Folgende Teile werden nachgeliefert: gebogene Rohre, Muffen, Schlauchklemmen und Dichtungen.

Der Doppelpunkt steht nicht, wenn einer Aufzählung Wörter wie *nämlich, d. h., d. i., z. B.* vorausgehen.

In diesen Fällen steht ein Komma:

Der Teilnehmerkreis setzt sich aus verschiedenen Gruppen zusammen, nämlich Arbeitern, Angestellten und Unternehmern.

Wir werden Ihnen alle durch die Dienstreise entstehenden Kosten, d. h. Fahrgeld, Auslagen für Übernachtung und Verpflegung, ersetzen.

3. Der Doppelpunkt bei Sätzen, Satzstücken, Einzelwörtern:

Der Doppelpunkt steht vor vollständigen Sätzen, Satzstücken oder einzelnen Wörtern, die ausdrücklich angekündigt sind. Dabei schreibt man das erste Wort eines vollständigen Satzes immer groß, das Einzelwort bzw. das erste Wort des Satzstücks jedoch nur dann groß, wenn es ein Hauptwort ist:

Das Sprichwort lautet: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Haus und Hof, Geld und Gut: Alles ist verloren.

Rechnen: sehr gut.

Nächste TÜV-Untersuchung: 30. 9. 2006.

Auch nach den Angaben in Firmenbriefköpfen wie

*Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom,
Unser Zeichen, Tag, Datum,
Betreff/Betr., Bankkonto,
Telefon u. a.*

kann, wenn die folgende Mitteilung in die gleiche Zeile kommt, ein Doppelpunkt gesetzt werden. Dasselbe gilt für Hinweise auf Vordrucken und Formularen wie

*Erfüllungsort: ...; Lieferadresse: ...;
Der Direktor: ...; Die Erziehungsberechtigten: ...*

Doppelpunkt (Fortsetzung)

4. Doppelpunkt und Ziffernschreibung:

In der Mathematik verwendet man den Doppelpunkt bei Teilaufgaben:

$$16:4 = 4; 1:2 = 0,5.$$

Bei der Angabe von Sport- und Wahlergebnissen, kartografischen Angaben u. a. drückt der Doppelpunkt ein (Zahlen)verhältnis aus:

Hamburger SV – Bayern München 2:2. Ein klarer 5:1-Sieg. Der deutsche Tennismeister schlug den Spanier in drei Sätzen 6:2, 6:3, 7:5. Die Erfolgsaussichten stehen 50:50. Die Wahlprognosen zeigen ein Verhältnis von 60:40 für die Kandidatin der konservativen Partei. Die Karte ist im Maßstab 1:5 000 000 angelegt.

Schließlich steht der Doppelpunkt als Gliederungszeichen zwischen Stunden, Minuten und Sekunden bei genauen Zeitangaben (Sekunden und Zehntelsekunden trennt man durch ein Komma):

Die Zeit des Siegers im Marathonlauf beträgt 2:35:30,2 Stunden (= 2 Stunden, 35 Minuten, 30,2 Sekunden).

Mit 8:41,7 Minuten (= 8 Minuten, 41,7 Sekunden) stellte sie einen neuen Rekord auf. (Anstelle des Doppelpunktes steht hier gelegentlich auch nur ein Punkt: 13.58 Minuten; 4.25.30,9 Stunden; aber nicht: 4:25.30,9 Stunden.)

Viertel in allen anderen Fällen: *um drei Viertel größer, ein drei Viertel des Umsatzes, um drei Viertel vor fünf.*

3. drei Viertel der Einwohner sind katholisch: Folgt auf die Bruchzahl ein Hauptwort im Wesfall (*der Einwohner, der Bevölkerung, des Weges* usw.), steht das Zeitwort gewöhnlich in der Mehrzahl: *Abgestimmt haben drei Viertel der Bevölkerung. Drei Viertel der Bauern sind unzufrieden. In diesem Monat werden drei Viertel der Autobahn fertig. Drei Viertel aller Mitglieder erschienen.* Steht das Hauptwort nach *drei Viertel* in der Einzahl, ist manchmal auch das Zeitwort in der Einzahl: *Drei Viertel des Weges ist zurückgelegt.*

Drittel

1. Beugung: Steht *Drittel* im Wemfall der Mehrzahl, dann verwendet man heute meist die gebeugte Form *Dritteln*, wenn das Gemessene nicht folgt oder ein Artikel vor der Maßzahl steht: *zu zwei Dritteln fertig sein; mit den zwei Dritteln musst du auskommen.* Folgt das Gemessene, ist die ungebeugte Form üblicher: *mit zwei Drittel der Summe.*

2. Ein Drittel der Schüler ist/sind krank: Folgt der Angabe *ein Drittel* ein Hauptwort in der Einzahl, dann steht auch das Zeitwort in der Einzahl: *Ein Drittel der Klasse ist krank.* Folgt auf *ein Drittel* ein Hauptwort in der Mehrzahl, dann steht das Zeitwort üblicherweise in der Einzahl, es kann jedoch

auch in der Mehrzahl stehen: *Ein Drittel der Schüler ist krank*, seltener: *Ein Drittel der Schüler sind krank*. Wenn die Bruchzahl in der Mehrzahl steht (*zwei Drittel*), verwendet man beim Zeitwort meistens die Mehrzahl, und zwar unabhängig davon, ob das Hauptwort, das der Bruchzahl folgt, in der Mehrzahl oder in der Einzahl steht: *Zwei Drittel der Klasse/der Schüler sind krank*. Steht das Hauptwort nach der Bruchzahl in der Einzahl, steht manchmal auch das Zeitwort in der Einzahl: *Zwei Drittel der Klasse ist krank*.

du

Das persönliche Fürwort *du* (und auch *deiner*, *dir*, *dich*) wird üblicherweise **kleingeschrieben**. In Briefen kann man groß- oder kleinschreiben: *Wie geht es Dir/dir? Ich harre Deiner/deiner*.

durch was oder wodurch

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wodurch* durch *durch was*: *Durch was ist sie berühmt geworden? Weißt du, durch was sie berühmt geworden ist?* Die Verbindung *durch was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wodurch*: *Wodurch ist sie berühmt geworden? Weißt du, wodurch sie berühmt geworden ist?*

dürfen

1. dürfen oder gedurft: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *dürfen* heißt *gedurft*: *Er hat es*

nicht gedurft. Steht aber vor dem Zeitwort *dürfen* noch ein zweites Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), dann steht nicht *gedurft*, sondern *dürfen*: *Sie hat mitkommen dürfen*.

2. doppelte Ausdrucksweise: Man sollte vermeiden, *dürfen* zusammen mit anderen Wörtern, die eine Erlaubnis ausdrücken, zu gebrauchen. Also **nicht**: *Ich bitte um die Erlaubnis, das tun zu dürfen*. **Sondern**: ... *die Erlaubnis, das zu tun*.

Dutzend

1. Groß- oder Kleinschreibung: Das Wort *Dutzend* kann bei Angaben unbestimmter Mengen groß- oder kleingeschrieben werden: *Es gab Dutzende oder dutzende von Reklamationen*.

2. Getrennt- oder Zusammenschreibung in Verbindung mit Mal/-mal: *Dutzend* ist vom folgenden Wort *Mal* getrennt zu schreiben, wenn *Mal* auf irgendeine Weise (besonders durch die Beugung seiner Beiwörter) als Hauptwort erkennbar ist: *zwei Dutzend Mal; viele Dutzend/dutzend Male*. Wird *dutzendmal* als Adverb verwendet, muss dagegen zusammengeschrieben werden: *Das habe ich dir doch schon dutzendmal (= sehr oft) gesagt*.

3. Beugung von Dutzend: Hat *Dutzend* die Bedeutung »12 Stück«, bleibt es in der Mehrzahl unbeugt, d. h., es verändert sich nicht: *mit zwei Dutzend frischen Eiern*. Bezeichnet es dagegen eine unbestimmte Menge, wird es gebeugt, d. h. verändert: *Dutzende (oder: dutzende) von Fehlern; zu Dutzenden (oder: dutzenden)*. Eine Ausnahme ist,

wenn ein beigefügtes Wort durch seine gebeugte Form bereits die Mehrzahl und den entsprechenden Fall anzeigt; dann bleibt *Dutzend* wiederum ungebeugt: *einige Dutzend* (oder: *dutzend*) *Fehler*.

4. Beugung nach Dutzend: Nach *Dutzend* steht das Gezählte im gleichen Fall wie *Dutzend*: *ein/zwei Dutzend frische Eier, der Preis eines Dutzends /zweier Dutzend frischer Eier, mit einem/zwei Dutzend frischen Eiern, für ein/zwei Dutzend frische Eier*. Steht *Dutzend* im Wemfall (*mit einem Dutzend...*), wird das Gezählte häufig auch in den Wesfall oder auch in den Werfall gesetzt: *mit zwei Dutzend frischer Eier* oder: *mit zwei Dutzend frische Eier*. Bei der Bedeutung »unbestimmte Menge« wird das Gezählte heute meist mit *von* angeschlossen: *Dutzende* (oder: *dutzende*) *von kleinen Fahnen*. Ohne das Verhältniswort *von* setzt

man das Gezählte meist ebenfalls in den gleichen Fall wie *Dutzende*: *mit Dutzenden* (oder: *dutzenden*) *kleinen Fahnen*. Richtig, wenn auch seltener ist der Wesfall: *mit Dutzenden* (oder: *dutzenden*) *kleiner Fahnen*.

5. Ein Dutzend Eier kostet/kosten:

Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Dutzend* und setzt es in die Einzahl. *Ein Dutzend Eier kostet 1,99€, war zerbrochen, wird verschenkt, ist abzuholen*. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Dutzend*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d.h., man konstruiert nach dem Sinn): *Ein Dutzend Eier kosten 1,99€, waren zerbrochen, werden verschenkt, sind abzuholen*. Beide Möglichkeiten sind richtig. Steht *Dutzend* aber in der Mehrzahl (*zwei Dutzend, drei Dutzend* usw.), muss auch das Zeitwort in der Mehrzahl stehen: *5 Dutzend Eier kosten 9,95 €*.

E

ebenso

Es heißt **richtig**: *Das Buch ist ebenso spannend wie lehrreich.* **Nicht richtig** ist: ... *als lehrreich.*

ebensolcher, ebensolche, ebensolches

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *ebensolcher* usw. folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) im Allgemeinen in gleicher Weise wie *ebensolcher* usw. selbst, d. h., es erhält die gleichen Endungen: *mit ebensolchem verbogenem Fahrrad, nach ebensolcher exakter Zeitnahme, zu ebensolchem Schönen; ebensolche Beamte; ebensolche schöne Dinge.*

ehe

1. Verneinung: Das Bindewort (die Konjunktion) *ehe* leitet einen Nebensatz ein. Dieser Nebensatz kann dem Hauptsatz vorangehen, er kann ihm aber auch folgen. Ist ein vorangehender Hauptsatz verneint, darf in dem *ehe*-Nebensatz keine Verneinung stehen. Verneinungen drückt man durch Wörter wie *nicht, kein, nie* usw. aus. Also heißt es **richtig**: *Man darf die Wagentür nie öffnen, ehe man sich umgesehen hat.* **Nicht:** ... *ehe man sich nicht umgesehen hat.* Steht jedoch der Nebensatz vor dem Hauptsatz (und

bringt er außer der zeitlichen Aussage auch eine Bedingung zum Ausdruck), setzt man die Verneinung: *Ehe ihr nicht still seid, kann ich euch das Märchen nicht vorlesen.*

2. Komma: Einen *ehe*-Nebensatz trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz. Schwierigkeiten können jedoch auftreten, wenn zu *ehe* eine weitere Bestimmung hinzutritt. Diese bildet mit *ehe* im Allgemeinen eine Einheit, die nicht durch Komma getrennt wird: *Er überschaute alle Möglichkeiten des Spiels, noch ehe der Gegner einen Zug tat. Mein Zug fuhr ab, eine halbe Stunde ehe der ihre kam.* Die Zeitangabe *eine halbe Stunde* gehört hier nicht zum Hauptsatz, sondern zum Nebensatz, sie bildet mit *ehe* eine Einheit.

Eigenschaft

In der Fügung *in seiner Eigenschaft als* steht nach *als* immer der Werfall: *Ich sprach mit ihm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender (nicht: als Vorsitzen-dem).*

Eigenschaftswort

Beugung (Deklination) des Eigenschaftswortes: Man unterscheidet die starke, schwache und gemischte Beugung des Eigenschaftswortes. Die drei Beugungsarten sind gekennzeichnet

Die **starke** Beugung:

		männlich	weiblich	sächlich
Singular	Werfall	weich-er Stoff	warm-e Speise	hart-es Metall
	Wesfall	(statt) weich-en Stoff[e]s	(statt) warm-er Speise	(statt) har-ten Metalls
	Wemfall	(aus) weich-em Stoff	(mit) warm-er Speise	(aus) hart-em Metall
	Wenfall	(für) weich-en Stoff	(für) warm-e Speise	(für) hart-es Metall
Plural	Werfall	weich-e Stoffe	warm-e Speisen	hart-e Metalle
	Wesfall	(statt) weich-er Stoffe	(statt) warm-er Speisen	(statt) har-ter Metalle
	Wemfall	(aus) weich-en Stoffen	(mit) warm-en Speisen	(aus) hart-en Metallen
	Wenfall	(für) weich-e Stoffe	(für) warm-e Speisen	(für) hart-e Metalle

Die **schwache** Beugung:

		männlich	weiblich	sächlich
Singular	Werfall	der schnell-e Wagen	die schnell-e Läuferin	das schnell-e Auto
	Wesfall	des schnell-en Wagens	der schnell-en Läuferin	des schnell-en Autos
	Wemfall	dem schnell-en Wagen	der schnell-en Läuferin	dem schnell-en Auto
	Wenfall	den schnell-en Wagen	die schnell-e Läuferin	das schnell-e Auto
Plural	Werfall	die	schnell-en Läuferinnen	schnell-en Autos
	Wesfall	der		
	Wemfall	den schnell-en Wagen		
	Wenfall	die		

Die **gemischte** Beugung:

		männlich	weiblich	sächlich
Singular	Werfall	kein schnell-er Wagen	keine schnell-e Läuferin	kein schnell-es Auto
	Wesfall	keines schnell-en Wagens	keiner schnell-en Läuferin	keines schnell-en Autos
	Wemfall	keinem schnell-en Wagen	keiner schnell-en Läuferin	keinem schnell-en Auto
	Wenfall	keinen schnell-en Wagen	keine schnell-e Läuferin	kein schnell-es Auto
Plural	Werfall	keine	schnell-en Läuferinnen	schnell-en Autos
	Wesfall	keiner schnell-en		
	Wemfall	keinen Wagen		
	Wenfall	keine		

durch unterschiedliche Endungen, die in den einzelnen Fällen an das Eigenschaftswort treten. Dabei unterscheiden sich zusätzlich die Endungen in der Einzahl je nachdem, ob es sich um eine männliche, weibliche oder sächliche Form handelt.

Im Unterschied zum Hauptwort ist jedes beigefügte Eigenschaftswort nach Bedarf stark oder schwach oder gemischt beugbar. Wenn ein Geschlechtswort (Artikel) oder ein stark gebeugtes Fürwort (Pronomen) deutlich macht, in welchem Fall das Hauptwort steht, dann wird das Eigenschaftswort schwach gebeugt: *der junge Mann, des jungen Mannes; mit diesem kleinen Kind*. Steht aber das Eigenschaftswort allein oder hat das vorangehende Begleitwort keine starke Endung, so wird das Eigenschaftswort stark gebeugt: *lieber Freund; ein junger Mann; unser kleines Kätzchen*. Steht vor dem Eigenschaftswort *ein, kein* oder ein besitzanzeigendes Fürwort (*mein, dein, sein*), dann wird es gemischt gebeugt: *ein schnelles Auto, kein guter Schüler, seine neue Freundin*. Stehen bei einem Hauptwort zwei oder mehrere Eigenschaftswörter, dann beugt man sie im Allgemeinen in gleicher Weise: *ein breiter, tiefer Graben; mit dunklem bayrischem Bier; nach langem, schwerem Leiden*. Die frühere Regel, nach der das zweite Eigenschaftswort im Wemfall der Einzahl schwach gebeugt werden müsse (*mit dunklem bayrischen Bier*), gilt nicht mehr, wird aber aus lautlichen

Gründen häufig doch noch befolgt (*mit tief angesetztem, weiten Rock*).

einander oder gegenseitig

Es kann entweder heißen *Sie schaden einander* oder *Sie schaden sich gegenseitig* (aber **nicht**: *Sie schaden einander gegenseitig*).

einbegriffen

1. der/den Attentäter einbegriffen:

Das Wort *einbegriffen* (auch *inbegriffen*) steht nach dem Wort, das die Person oder Sache, die eingeschlossen werden soll, bezeichnet. Dieses Wort steht im Werfall (z. B. *der Attentäter*), wenn es an ein Wort anschließt, das ebenfalls im Werfall steht: *Alle Menschen, der Attentäter einbegriffen, kamen ums Leben*. In allen übrigen Fällen steht *einbegriffen* mit dem Wenfall: *Er nahm sich der Verletzten an, den Attentäter einbegriffen. Er misstraute der Mannschaft, den späteren Attentäter einbegriffen. Er kannte alle, den Attentäter einbegriffen*.

2. einbegriffen in: Nach *einbegriffen in* ist sowohl der Wemfall als auch der Wenfall richtig: *Alle Extras sind in diesem Preis* oder *in diesen Preis einbegriffen*. Häufiger ist allerdings der Wemfall: *Bedienung ist im Preis einbegriffen*.

eindeutig oder unzweideutig

Bei der Verwendung der beiden Eigenschaftswörter ist folgender Bedeutungsunterschied zu beachten: Das Wort *eindeutig* bedeutet »völlig klar, unmissverständlich«. Es drückt aus,

dass keine andere Deutung möglich ist: *Die Sachlage war eindeutig. Wir erhielten eine eindeutige Anordnung.* Hier steht *eindeutig* im Gegensatz zu »unklar, missverständlich«. Dagegen steht *unzweideutig* im Gegensatz zu »zweideutig«; es setzt die Möglichkeit einer anderen Deutung voraus, verneint sie aber ausdrücklich: *Gib mir bitte eine unzweideutige Antwort. Das war endlich eine unzweideutige Stellungnahme.*

einem oder einen

Da man das unbestimmte Fürwort (Indefinitpronomen) *man* nicht beugen kann, wird es im Wemfall durch *ei-nem*, im Wenfall durch *einen* ersetzt: *Je älter man ist, umso rätselhafter ist ei-nem das Leben. Das kann einen doch ärgern! Nicht richtig* ist, im Wenfall statt *einen* die Form *einem* zu verwenden. Es heißt also: *Das kann einen (nicht: einem) doch ärgern!*

einer oder man

Bitte lesen Sie unter »man« nach.

einer, eine, eines

1. der Besuch eines unserer Vertreter: Der Wesfall heißt *eines* bei Bezug auf ein männliches (oder sächliches) Hauptwort: *der Besuch eines unserer Vertreter (nicht: einer unserer Vertreter); die Rückkehr eines meiner Mitarbeiter (nicht: einer meiner Mitarbeiter); durch den Ausfall des Abteilungsleiters sowie eines von drei Sachbearbeitern. Ein neuer Bestseller steht auf dem Programm eines der erfolgreichsten Verle-*

ger der Welt. Es heißt aber *einer* bei Bezug auf ein weibliches Hauptwort: *der Besuch einer unserer Vertreterinnen; die Rückkehr einer meiner Mitarbeiterinnen* usw.

2. durch den Ausfall des Abteilungsleiters sowie eines von drei Sachbearbeitern: Fälschlicherweise verwenden einige Sprecher hier statt der Fortführung des Wesfalls (sowie *eines*) den Wemfall (sowie *einem*). Dies ist **nicht richtig**.

3. einer der schönsten Filme, die ...:

Wird ein Einzelner oder ein Einzelnes in dieser Weise aus einer Gesamtheit herausgehoben, dann steht im nachfolgenden Nebensatz das Fürwort (Pronomen) in der Mehrzahl, nicht in der Einzahl: *Es ist einer der schönsten Filme, die ich gesehen habe (nicht: ..., den ich gesehen habe). Er ist einer der ersten Menschen, die im Weltraum waren (nicht: ..., der im Weltraum war). Frankfurt ist eine der wenigen Großstädte, in denen es eine solche Einrichtung gibt (nicht: ..., in der es eine solche Einrichtung gibt).*

einerseits – andererseits

Die Entsprechung von *einerseits* ist *andererseits* (auch richtig: *andrerseits, andersseits*), aber **nicht: im anderen Fall**. Das Wort *einerseits* kann allerdings auch fehlen. Zwischen *einerseits – andererseits* steht immer ein Komma, gleichgültig ob nur Satzglieder oder ob vollständige Sätze miteinander verbunden werden: *Er war [einerseits] sehr fleißig, andererseits auch verspielt. Sie wollte sich einerseits*

nicht binden, hatte aber andererseits großes Interesse an einem schnellen Abschluss der Verhandlungen. Vollständige Sätze kann man auch durch einen Punkt trennen: Einerseits wollte sie sich nicht binden. Andererseits aber hatte sie großes Interesse an...

einesteils – andernteils

Bitte lesen Sie zur Zeichensetzung unter »einerseits – andererseits« nach.

einführen

Nach *einführen in* kann sowohl der Wenfall (Frage: wohin?) als auch der Wemfall (Frage: wo?) stehen. Hat man die Vorstellung, dass etwas oder jemand irgendwohin gebracht oder mitgebracht wird, dann gebraucht man den Wenfall: *Waren, Rohstoffe in ein Land einführen; jemanden in eine Gesellschaft einführen, in ein neues Amt einführen. Der Arzt führt eine Sonde in den Magen ein.* Will man aber den Ort nennen, wo etwas oder jemand eingeführt wird, wo etwas Neues üblich wird, so steht nach *einführen in* der Wemfall: *In diesem Land wurde eine neue Währung eingeführt. Du hast dich im Klub sehr geschickt eingeführt.*

eingeschlossen

Nach *eingeschlossen in* ist sowohl der Wemfall als auch der Wenfall richtig: *Alle Extras sind in diesem Preis oder in diesen Preis eingeschlossen.* Häufiger ist der Wemfall.

ein hundred oder hundred

Soweit es nicht auf besondere Genauigkeit ankommt, lässt man bei der Wiedergabe der Zahlen von 100 bis 199 das *ein-* gewöhnlich weg: *183 = hundertdreiundachtzig.* Steht aber eine größere Einheit davor, muss *ein-* mitgesprochen und mitgeschrieben werden: *3 183 = dreitausendeinhundertdreiundachtzig.* Entsprechendes gilt für *eintausend* und *tausend*.

einiger, einige, einiges

Das Eigenschaftswort, das auf *einiger* usw. folgt, erhält in der Mehrzahl gewöhnlich die gleichen Endungen wie das Wort *einiger* usw. selbst: *einige gute Menschen, einiger guter Menschen* (gelegentlich auch: *einiger guten Menschen*), *einigen guten Menschen*. Die Beugung in der Einzahl dagegen schwankt: Werfall: *einiger poetischer Geist, einiges poetische Verständnis* und seltener: *einiges poetisches Verständnis; einige poetische Begabung.* Wesfall: *einigen poetischen Geistes/Verständnisses; das Vorhandensein einiger poetischer Begabung.* Wemfall: *bei einigem poetischen Geist/Verständnis; bei einiger poetischer Begabung.* Wenfall: *für einigen poetischen Geist; für einiges poetische Verständnis* und seltener: *für einiges poetisches Verständnis; für einige poetische Begabung.* Folgt auf *einiger* usw. ein Hauptwort, das auf ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip) zurückgeht, beugt man es wie ein beigefügtes Eigenschaftswort: *einiges Neue* (gelegentlich: *einiges Neues*), *mit einigem*

Neuen, einige Angestellte, die Entlassung einiger Angestellter (gelegentlich auch: einiger Angestellten).

einiges, was

Einen Nebensatz, der mit dem Wort *einiges* angekündigt wird, leitet man mit *was* ein (**nicht** mit *das*): *Sie hat einiges, was ich unbedingt kaufen möchte.*

einladen

Richtig sind die Formen *du lädst ein, er lädt ein* (**nicht**: *du ladest ein, er ladet ein*).

einschließlich

1. Beugung nach *einschließlich*: Nach *einschließlich* steht der Wesfall, wenn das Hauptwort, das von *einschließlich* abhängt, ein Begleitwort aufweist: *die Aufwendungen einschließlich aller Reparaturen; einschließlich des Portos; einschließlich täglicher Spesen*. Das gilt auch, wenn Orts- oder Ländernamen folgen: *Europa einschließlich Englands*. Steht das abhängige Hauptwort jedoch ohne Begleitwort, bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen ungebeugt, d. h. unverändert: *einschließlich Porto; einschließlich Helga; einschließlich Auf- und Abladen. Das Buch hat 700 Seiten, einschließlich Vorwort*. In der Mehrzahl weicht man dagegen auf den Wemfall aus: *einschließlich Tischen und Stühlen; einschließlich Gläsern*. Die Verbindung von *einschließlich* mit einem persönlichen Fürwort (z. B. *einschließlich deiner*) kann man vermeiden; z. B.: *Alle meine Freunde, du einge-*

schlossen, waren verweist. Oder: Alle meine Freunde, auch du, waren verweist.

2. einschließlich oder zuzüglich: Die zwei Wörter stehen sich insofern nahe, als beide etwas anschließen, was nicht als selbstverständliches Zubehör empfunden wird. Deshalb sind Sätze denkbar, in denen beide Wörter gegeneinander austauschbar sind, ohne dass sich der Sinn des Satzes ändert: *Er beansprucht den Ersatz seiner Aufwendungen, einschließlich oder zuzüglich der Fahrtkosten*. Ein Beispiel wie *eine Summe von 10 Euro zuzüglich Porto-kosten* zeigt aber, dass bei bestimmten festgelegten Beträgen und Leistungen die beiden Wörter nicht austauschbar sind. Denn bei *zuzüglich* muss man noch einen Betrag hinzurechnen, während er bei *einschließlich* bereits enthalten ist.

einstellen

Nach *einstellen in* kann sowohl der Wenfall (Frage: wohin?) als auch der Wemfall (Frage: wo?) stehen: *Wir müssen die Bücher in dieses oder in diesem Regal einstellen. Wir stellen Sie ab 1. September 2006 in unserem (seltener: in unseren) Betrieb ein.*

einstufen

Nach *einstufen in* kann sowohl der Wenfall (Frage: wohin?) als auch der Wemfall (Frage: wo?) stehen. Der Wemfall ist häufiger: *Er wurde in eine, seltener auch: in einer anderen Gehaltsklasse eingestuft.*

eintragen

Nach *eintragen* in steht überwiegend der Wenfall (Frage: wohin?): *Die Hypothek wurde in das Grundbuch eingetragen.* Die Verbindung mit dem Wemfall (Frage: wo?) ist seltener: *Die Hypothek wurde in dem Grundbuch eingetragen.*

einzel

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *einzel* folgt, erhält (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) die gleichen Endungen wie *einzel* selbst: *einzelnes gedrucktes Material, bei einzelem geglycktem Versuch, einzelne mittlere Betriebe; die Anstrengungen einzelner mittlerer Betriebe; einzelnes Gutes, die einzelnen Abgeordneten, die Forderungen einzelner Abgeordneter.*

einzig

Um besonders zu betonen, dass etwas wirklich nur einmal und nicht mehrfach vorhanden ist, wird häufig fälschlicherweise die Form *einzigste* (als Steigerung von *einzig*) gebraucht. Das Wort *einzig* ist aber nicht steigerbar.

Falsch also: *die einzigste Möglichkeit; oder: das Einzigste, was du tun kannst...* **Richtig** nur: *die einzige Möglichkeit; oder: das Einzige, was du tun kannst...*

empfähle oder empfehle

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *empfehle* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie fragte ihn, welchen Wein er ihr empfehle.* Auch *empfähle* kann in

der indirekten Rede auftreten, z. B. wenn die Form *empfehle* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Sie sagten, sie empfählen* (für nicht eindeutiges *empfehlen*) *mir diesen Wein nicht.* Oder auch, wenn der Sprecher das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Sie sagte zwar, sie empfähle es ihm[, aber ich glaube es nicht].* Sonst steht *empfähle* vor allem in Bedingungssätzen: *Ich würde sofort fahren, wenn er mir das Klima empfähle.*

empfehlen

Bei *sich empfehlen* als steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er empfahl sich als geeigneter Mann, ... als der geeignete Mann.* Der Wenfall (*Er empfahl sich als geeigneten Mann, ... als den geeigneten Mann*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

englisch/Englisch

Bitte lesen Sie für die Groß- oder Kleinschreibung unter »deutsch/Deutsch« nach.

Entgelt

Das Hauptwort *Entgelt* hat weder etwas mit *Ende* noch mit *Geld* zu tun, es hängt vielmehr mit dem Wort *entgelten* (= vergüten, entschädigen) zusammen und wird daher wie dieses zweimal mit *t* geschrieben.

enthalten, sich

Wenn man *sich enthalten* in der verneinten Verbindung *sich nicht enthalten können* gebraucht, darf man die

davon abhängende Aussage nicht auch noch verneinen. Also **nicht richtig**: *Sie konnte sich nicht enthalten, nicht darüber zu spotten*. Sondern **richtig** nur: *Sie konnte sich nicht enthalten, darüber zu spotten*.

entlang

Das Verhältniswort (die Präposition) *entlang* kann vor oder nach dem abhängigen Hauptwort stehen. Wenn es vor dem Hauptwort steht, so hat es gewöhnlich den Wemfall, nur noch vereinzelt den Wesfall nach sich: *entlang dem Ufer, entlang den Hecken* (selten: *entlang des Ufers, entlang der Hecken*). Wenn *entlang* nach dem Hauptwort steht, so wird es gewöhnlich mit dem Wenfall, nur noch gelegentlich mit dem Wemfall verbunden: *das Ufer entlang, die Hecken entlang* (selten: *dem Ufer entlang, den Hecken entlang*).

entnehmen

Es kann entweder heißen: *einer Sache etwas entnehmen* oder: *aus einer Sache etwas entnehmen*. Beide Formulierungen sind richtig. Also: *Er entnahm ihren Worten, dass...* oder: *Er entnahm aus ihren Worten, dass... Ihrem Schreiben entnehmen wir...* oder: *Aus Ihrem Schreiben entnehmen wir...*

entscheiden, sich oder entschließen, sich

Es heißt zwar richtig: *sich entschließen zu etwas*, aber *sich entscheiden für etwas*. Fälschlicherweise verbinden manche Sprecher *sich entscheiden* bisweilen mit *zu* statt mit *für*. Also **rich-**

tig nur: *Ich entscheide mich für diese (nicht: zu dieser) Möglichkeit*. *Sich entscheiden* kann auf Personen, Sachen und Handlungen bezogen werden: *Er entschied sich für diesen Kandidaten, für dieses Buch, für sofortigen Aufbruch*. Dagegen kann man *sich entschließen* nicht auf Personen und Sachen, sondern nur auf Handlungen beziehen. **Richtig** ist also: *Er entschloss sich zu sofortigem Aufbruch*. Oder auch: *Er entschloss sich zum Studium, zur Scheidung*. **Nicht richtig** hingegen: *Er entschloss sich zu diesem Kandidaten, zu diesem Buch*.

entschuldigen

Die häufig gebrauchte Entschuldigungsformel *Entschuldigen Sie vielmals* ist im Grunde unsinnig. Man kann zwar jemanden vielmals bitten, etwas zu entschuldigen, aber man kann nicht von ihm verlangen, dass er etwas vielmals (also mehr als nur einmal) entschuldigt. Also richtig: *Ich bitte vielmals um Entschuldigung*.

entsprechend

Das Verhältniswort (die Präposition) *entsprechend* kann vor oder nach dem abhängigen Hauptwort stehen. Es wird aber immer mit dem Wemfall (**nicht** mit dem Wesfall) verbunden: *entsprechend unseren (nicht: unserer) Anordnungen* oder *unseren Anordnungen entsprechend*.

entstehen

In der zweiten Möglichkeitsform (dem Konjunktiv II) kann man *entstünde*

oder *entstände* gebrauchen. Die Form *entstände* ist seltener.

entweder – oder

1. Entweder er oder sie hat Schuld: In solchen mit *entweder – oder* gebildeten Sätzen steht das Zeitwort in der Einzahl, nicht in der Mehrzahl. (Also **nicht richtig:** *Entweder er oder sie haben Schuld.*) In der Person richtet sich das Zeitwort dabei nach der Person des Satzgegenstandes, die ihm am nächsten steht. Also: *Entweder er oder ich gebe (nicht: gibt) klein bei. Entweder gehst du oder wir zuerst (nicht: gehen du oder wir zuerst).*

2. Komma: Wenn *entweder – oder* ganze Sätze verbindet, dann **kann** vor *oder* ein Komma stehen, muss aber nicht: *Entweder schläft er schon[,] oder er ist ausgegangen. Sie liest entweder ein Buch[,] oder sie hört Musik[,] oder sie träumt.* Kein Komma steht dagegen, wenn *entweder – oder* nur Satzteile verbindet: *Er sagt jetzt entweder Ja oder Nein. Sie liest entweder ein Buch oder eine Zeitschrift.*

erachten

Nach *erachten* kann mit *als* oder mit *für* angeschlossen werden: *Ich erachte dies als,* auch: *für notwendig. Er erachtete es als,* auch: *für seine Pflicht.*

Erachten

Die beiden Fügungen *meines Erachtens* und *meinem Erachten nach* (oder *nach meinem Erachten*) vermischen manche Sprecher fälschlicherweise miteinander zu *meines Erachtens*

nach. Richtig also nur: *Meines Erachtens hatte er Angst. Meinem Erachten nach hatte er Angst.* (Oder: *Nach meinem Erachten hatte er Angst.*) Aber **nicht richtig:** *Meines Erachtens nach hatte er Angst.*

erinnern

In der Hochsprache heißt es: *Ich erinnere mich an diesen Vorfall* (in gehobener Sprache auch: *Ich erinnere mich dieses Vorfalls*). Die Verwendung von *erinnern* mit dem Wenfall (*Ich erinnere diesen Vorfall*) gehört der Umgangssprache an und kommt besonders in Norddeutschland vor. Standardsprachlich also: *Erinnerst du dich daran?* (oder in gehobener Sprache: *Erinnerst du dich dessen?*), aber **nicht:** *Erinnerst du das?*

erklären, sich

Bei *sich erklären als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er erklärte sich als der eigentliche Schuldige.* Der Wenfall (*Er erklärte sich als den eigentlichen Schuldigen*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

Ermessen

Richtig ist nur die Fügung *nach meinem Ermessen*. **Nicht möglich** dagegen ist die Formulierung *meines Ermessens* oder gar *meines Ermessens nach*.

ernst oder Ernst

Zwischen dem Eigenschaftswort *ernst* und dem Hauptwort *der Ernst* muss

man in manchen Fällen genau unterscheiden. Das kleinzuschreibende Eigenschaftswort steht beispielsweise in folgenden Fällen: *Sie nimmt die Sache nicht ernst. Die Lage wird ernst. Das ist das ernsteste ihrer Bücher.* Das Hauptwort *der Ernst* steht in Fällen wie: *Er machte Ernst, nahm Scherz für Ernst. Es ist mir [vollkommener] Ernst damit. Aus dem Spiel wurde Ernst. Er sagte es allen Ernstes, im Ernst.* **Groß** schreibt man auch das zum Hauptwort gewordene Eigenschaftswort in Fällen wie: *Heiteres und Ernstes; etwas/nichts/viel/wenig Ernstes; alles Ernste; das Ernsteste, was ihm je begegnet ist.*

erscheinen oder scheinen

Die beiden Wörter haben unterschiedliche Bedeutung. Nur in einem ganz bestimmten Anwendungsbereich stimmen sie inhaltlich überein, und zwar dann, wenn sie im Sinne von »einen bestimmten Eindruck erwecken, sich in bestimmter Weise darstellen« gebraucht werden. Die beiden Wörter sind austauschbar in Sätzen wie: *Dies erschien/schien ihr unmöglich* oder: *Die Lage erscheint/scheint aussichtslos.* Es gibt aber auch in diesem Anwendungsbereich Sätze, in denen man nur *scheinen* verwenden kann, z. B.: *Das scheint (nicht: erscheint) mir richtig zu sein.* In Zweifelsfällen ist stets das einfache *scheinen* vorzuziehen.

erste

1. Rechtschreibung: Man schreibt *erste* in allen folgenden Fällen **groß**: *Er*

war der Erste im Ziel. Sie war die Erste, die es erwähnte. Das ist das Erste, was ich höre. Die beiden Ersten kommen weiter. In Berlin war dies mein Erstes. Dies gilt auch für Verbindungen wie *als Erstes* (= zuerst), *fürs Erste* (= vorerst) oder *zum Ersten* (= erstens). **Groß** schreibt man ebenso in den folgenden Verwendungen: *Sie ist die Erste in der Klasse* (= der Leistung nach). *Er wurde Erster* (= Sieger). *Heute ist der Erste* (= Montag). *Die Ersten werden die Letzten sein.*

2. Beugung nach erste: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *erste* folgt, erhält (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) die gleichen Endungen wie *erste* selbst: *erstes gedrucktes Material, nach erstem geglücktem Versuch, erste zaghafte Versuche; erstes Geglücktes, die ersten Gefangenen, die Forderungen erster Betroffener.*

ersterer – letzterer, erstere – letztere, ersteres – letzteres

Das Wortpaar *ersterer – letzterer* usw. kann man inhaltlich nur auf zwei Personen oder Sachen beziehen (ähnlich wie bei dem Wortpaar *dieser – jener* usw.). Es kann, wie Eigenschaftswörter, bei zwei Hauptwörtern stehen, dann schreibt man klein: *Die erstere Bedeutung des Wortes ist allgemein bekannt, die letztere Bedeutung nicht.* Man schreibt *ersterer* usw. bzw. *letzte- rer* usw. groß, wenn sie wie ein Hauptwort verwendet werden: *Er sagte, er sei zu Hause gewesen und habe keinen Al-*

kohol getrunken. Ersteres konnte ich bezeugen, Letzteres leider nicht.
Nicht richtig ist es, *letzterer* usw. einfach im Sinne von *dieser* usw. zu verwenden: *Die lange vermissten Akten waren in einem zugestaubten Schrank eingeschlossen; Letzterer (richtig: dieser) stand in einem kleinen, dunklen Raum.*

erstklassig

Da *erstklassig* bereits einen höchsten Grad ausdrückt, ist es nicht noch einmal steigerbar. Also **nicht:** *erstklassigste*, sondern **nur:** *erstklassige Aus-führung*.

erweisen, sich

1. sich erweisen als: Bei *sich erweisen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, heute immer im Werfall: *Er erwies sich als hilfsbereiter Kollege.*

2. Gebrauch des Mittelworts: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *sich erweisen* (es lautet *erwiesen*) kann man nicht als Beifügung eines Hauptwortes verwenden. Also **nicht:** *die sich als dringend erwiesene Maßnahme*, sondern: *die Maßnahme, die sich als dringend erwiesen hat.*

es

Nach Verhältniswörtern (Präpositionen wie *auf*, *über*, *durch*, *neben* usw.) sollte nicht *es* stehen. Besser ist, stattdessen *darauf*, *darüber*, *dadurch*, *daneben* usw. zu verwenden: *Das Unglück ist jetzt passiert. Ich habe schon lange darauf (nicht: aufes) gewartet.* Es können jedoch Sätze vorkommen, in de-

nen man die Konstruktion Verhältniswort + *es* nicht auf diese Weise umgehen kann – z. B., wenn *es* eine Person vertritt oder bei *es* in Verbindung mit *ohne*. Hier sollte man versuchen, die unschöne Konstruktion auf andere Weise zu umgehen: *Ein Kind saß auf der Bank; eine Frau setzte sich neben das Kind (statt: neben es). Sie wartete immer noch auf das Mädchen; sie wollte nicht ohne die Kleine oder ohne das Kind (statt: ohne es) gehen.*

Es gibt nichts Besseres als ein/einen Krimi

Beide Formen sind richtig. Man setzt entweder den fraglichen Ausdruck in unmittelbare Beziehung zu *nichts Besseres*. Dann heißt es: *Es gibt nichts Besseres als einen Krimi.* Beide Glieder stehen dann im Wenfall. Oder man sieht *als ein Krimi* als die Verkürzung eines Nebensatzes an, der vollständig etwa lauten würde: *als ein Krimi ist.*

Es ist/sind zwei Jahre her

Beide Formen sind richtig. Häufiger ist heute: *Es ist zwei Jahre her, dass er geschrieben hat.*

etlicher, etliche, etliches

In der Mehrzahl erhält das Wort, das auf *etlicher* usw. folgt, in der Regel die gleichen Endungen wie *etlicher* usw. selbst: *etliche erfolgreiche Abschlüsse, mit etlichen Verletzten.* Im Wesfall gibt es zwei Formen: *die Behebung etlicher kleiner Mängel* oder selten: *... etlicher kleinen Mängel.* Auch in der Einzahl

gilt meist gleiche Beugung: *etlicher politischer Zündstoff*.

etwas, was

Einen Nebensatz, der mit dem hinweisenden Wort *etwas* angekündigt ist, leitet man in der Regel mit *was* ein: *Er tat etwas, was man ihm nicht zugetraut hatte*. Gelegentlich wird auch *das* gesetzt: *Ich habe etwas von ihr gehört, das ich einfach nicht glauben kann*.

euer

1. Rechtschreibung: Das besitzanzeigende Fürwort *euer* wird üblicherweise kleingeschrieben: *Achtet auf eure Fahrräder! Wann beendet ihr endlich euren Streit?* In Briefen kann groß- oder kleingeschrieben werden: *Mit herzlichen Grüßen Eure/eure Inge*. Groß schreibt man *euer* in Titeln: *Euer Hochwürden, Euer (Ew.) Exzellenz*. Groß oder klein schreibt man *euer* (entsprechend auch *eurig*), wenn es zum Hauptwort geworden ist in Fällen wie: *Ihr müsst das Eure* (oder: *das eure*) oder *das Eurige* (oder: *das eurige*) tun. *Grüßt die Euern/Euren* (oder: *die euern/die euren*) oder *die Eurigen* (oder: *die eurigen*) (= eure Angehöri-

gen)! Jedoch schreibt man immer klein, wenn es sich auf ein Hauptwort bezieht: *Wessen Bücher sind das? Sind es die euren?*

2. Beugung: Nach *euer* erhält das folgende Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip) in der Regel die gleichen Endungen wie *euer* selbst: *euer netter (nicht: nette) Brief, für euren von mir selbst abgeschickten Bericht*.

Euro

Die internationale Abkürzung für Euro in Verbindung mit Zahlen ist *EUR*: *250 EUR*. Anstatt der Abkürzung kann man stets auch das Eurozeichen setzen: *250€*. Die Währungseinheit ist im Allgemeinen nach dem Betrag zu schreiben, weil sie auch erst nach der Zahl gesprochen wird. Man schreibt also in fortlaufenden Texten, Geschäftsbriefen usw. *3,45 EUR* oder *3,45€*. In Aufstellungen und im Zahlungsverkehr kann man Abkürzung oder Währungszeichen aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit auch voranstellen: *EUR 3,45* oder *€ 3,45*. Ohne Zahlenangaben wird meist die ausgeschriebene Form Euro bevorzugt.

F

f oder ph

Die eindeutschende *f*-/*F*-Schreibung für *ph*-/*Ph*- ist besonders in allgemein gebräuchlichen Wörtern mit den Wortbestandteilen »fon«, »fot« und »graf« zulässig: *Mikrofon*, *Fotograf*, *Geografie*. Auch in einigen anderen Wörtern ist die eingedeutschte Schreibung neben der nicht eingedeutschten möglich wie z. B. bei *Delfin* (auch *Delphin*).

fähig

Nach *fähig sein* kann das Verhältniswort (die Präposition) *zu* stehen: *zu keinem Gedanken mehr fähig sein*. Oder, in gehobener Ausdrucksweise, mit dem Wesfall: *keines Gedankens mehr fähig sein*.

falls

Nebensätze, die mit *falls* beginnen und unvollständig sind (z. B. *falls möglich* für vollständig: *falls es möglich ist*), kann man durch Komma abtrennen. Also: *Ich werde falls nötig selbst kommen*. Oder: *Ich werde, falls nötig, selbst kommen*.

Farbbezeichnungen

1. Beugung: Neben den Bezeichnungen für die Grundfarben (*rot*, *grün* usw.) gibt es mehrere Farbbezeichnungen, die fast alle aus Substantiven her-

vorgegangen sind und aus anderen Sprachen stammen: *rosa*, *lila*, *orange*, *beige*, *bleu*, *creme*, *chamois*, *oliv*, *ocker*, *pensee*, *reseda*, *cognac*, *türkis* usw. Diese Adjektive können nicht gesteigert werden und dürfen standardsprachlich nicht gebeugt werden: *ein rosa Kleid*, *die lila Hüte*, *ein orange Chiffontuch*, *die beige Schuhe* usw. In der Umgangssprache werden jedoch immer häufiger Formen mit eingeschobenem *-n-* verwendet: *ein rosanes Kleid*, *die lilanen Hüte*. Wer diese Formen nicht verwenden will, kann ausweichen auf die Zusammensetzung mit *-farben* oder *-farbig*: *ein orange[n]farbenes/orange[n]farbiges Kleid*, *die cremefarbenen/cremefarbenen Hüte*, *ein beige farbenes Kleid* usw.

2. blaurot oder blau-rot: Farbbezeichnungen dieser Art kann man mit oder ohne Bindestrich schreiben. Die Schreibung ist in diesen Fällen unabhängig von der Bedeutung der Farbbezeichnung: *ein blaugrünes Kleid* (»ein Kleid in den Farben Blau und Grün« oder »ein Kleid, das einen grünen Farbton besitzt, der ins Blaue spielt«).

3. Groß- und Kleinschreibung: Klein schreibt man die Farbbezeichnung, wenn sie als Eigenschaftswort verwendet wird: *ein blaues/grünes/rotes Kleid*, *den Stoff blau/rot färben*, *der Stoff ist rot gestreift*, *der Stoff ist rot/blau/grün*,

Augenfarbe: blau, grau in grau, schwarz auf weiß, er ist mir nicht grün (= nicht gewogen). **Groß** schreibt man als Hauptwörter verwendete Substantive und solche, die Teil eines Namens sind: *ins Blaue reden, Fahrt ins Blaue, die Farbe Blau, mit Blau bemalt, Stoffe in Blau, das Blau des Himmels, die/der Blonde* (= Person), *die Farben Gelb und Rot, bei Gelb ist die Kreuzung zu räumen, dasselbe in Grün, ins Grüne fahren, bei Grün darf man die Straße überqueren, die Ampel steht auf/zeigt Grün/Gelb/Rot, das erste Grün, er spielt Rot aus, bei Rot ist das Überqueren der Straße verboten, Rot auflegen, aus Schwarz Weiß machen wollen; die Blaue Grotte von Capri, das Rote Kreuz, das Schwarze Meer*. In einigen Fällen ist sowohl **Groß-** als auch **Klein-**schreibung möglich: *Die Farben der italienischen Flagge sind Grün, Weiß, Rot/grün, weiß, rot. Seine Lieblingsfarbe ist Gelb/gelb.*

farbig oder farblich

Das Eigenschaftswort *farblich* lässt sich im Sinne von »die Farbe betreffend« verwenden: *Die Dekorationen müssen farblich aufeinander abgestimmt werden. Die Sachen passen farblich nicht zusammen*. Dagegen bedeutet *farbig* sowohl »bunt« als auch »Farbe aufweisend, nicht schwarz-weiß«: *farbige Abbildungen, farbige Flecke; ein farbiger Einband*. An den zuletzt genannten Wortgebrauch schließt sich die Verwendung von *-farbig* in Zusammensetzungen an: *orange- farbig, cremefarbig* usw. Für Zusam-

mensetzungen wird heute aber im Allgemeinen *-farben* gewählt: *orange- farben, beigefarben, fliederfarben, türkis- farben* usw.

Favorit

Das Hauptwort *Favorit* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Favorit, des Favoriten* (**nicht**: *des Favorits*), *dem Favoriten* (**nicht**: *dem Favorit*), *den Favoriten* (**nicht**: *den Favorit*), Mehrzahl: *die Favoriten*.

Februar

Steht *Februar* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit *-s* (*des Februars*) als auch die Form ohne *-s* (*des Februars*) richtig.

fehlschlagen

Die zusammengesetzten Vergangenheitsformen von *fehlschlagen* werden mit *sein* gebildet: *Der Versuch ist* (**nicht**: *hat*) *fehlgeschlagen*.

fern

Das Verhältniswort (die Präposition) *fern* hat den Wemfall nach sich, **nicht** den Wesfall: *fern dem Heimathaus* (**nicht**: *des Heimathauses*).

finden

Es heißt richtig: *etwas schön, gut, richtig, nötig finden*. Nicht richtig ist es, in solchen Fällen nach *finden* mit *für* anzuschließen. Also **nicht**: *etwas für schön, für gut, für richtig, für nötig finden*.

folgend

1. Rechtschreibung: Man schreibt *folgend* nur dann klein, wenn es als Eigenschaftswort auftritt: *die folgenden Seiten, folgendes politisches Bekenntnis*. In allen anderen Fällen schreibt man groß: *Wir möchten Ihnen Folgendes mitteilen. Alle Folgenden werden nicht mehr abgefertigt. Mit Folgendem teilen wir Ihnen mit, dass ...; alles Folgende; aus/in/mit/nach/von/zu Folgendem; in Folgendem / in Folgenden. Die Folgenden wichen zurück. Wir konnten das Folgende nicht voraussehen.*

2. Beugung nach folgend: Nach *folgend* beugt man ein Eigenschaftswort oder ein Mittelwort (Partizip) – auch wenn es zum Hauptwort geworden ist wie *Angestellte, Abgeordnete* usw. – meist auf diese Weise: (in der Einzahl:) Werfall: *folgender wichtige Gedanke, folgendes wichtige Prinzip, folgende wichtige Erfahrung*; Wesfall: *die Ablehnung folgenden wichtigen Gedankens/Prinzips, folgender wichtiger Erfahrung*; Wemfall: *bei folgendem wichtigen Gedanken/Prinzip, folgender wichtiger Erfahrung*; Wenfall: *für folgenden wichtigen Gedanken, folgendes wichtige Prinzip, folgende wichtige Erfahrung*. In der Mehrzahl erhält das Eigenschaftswort nach *folgend* überwiegend die gleichen Endungen wie *folgend* selbst: *folgende wichtige Ereignisse, wegen folgender wichtiger Ereignisse, bei folgenden wichtigen Ereignissen, für folgende wichtige Ereignisse*. Es kommen jedoch auch andere Formen vor: *folgende wichtigen Ereignisse, wegen folgender*

Abgeordneten, wegen folgender wichtigen Ereignisse.

Forderung an/gegen/nach

Das, was man fordert, schließt man mit *nach* an: *die Forderung nach Selbstbestimmung* (**nicht:** *die Forderung der Selbstbestimmung*). Die Person oder die Institution, an die die Forderung gerichtet ist, schließt man gewöhnlich mit *an* an: *Forderungen an die Gläubiger, an die Atommächte, ans Leben*. Der juristische Sprachgebrauch verwendet statt *an* auch *gegen*, wodurch eine Rechtsbeziehung deutlicher ausgedrückt werden soll und das Ziel, die Richtung auf eine andere Partei stärker betont wird: *Forderungen gegen die Gläubiger.*

Forschung

An das Hauptwort *Forschung*, das zu dem Zeitwort *forschen* gebildet ist, darf man das, wonach geforscht werden soll, nicht im Wesfall anschließen. Also **nicht richtig:** *die Forschung der Wahrheit*. Möglich ist in diesem Fall nur ein Anschluss mit *nach*: *die Forschung nach der Wahrheit.*

Fortgeschrittene, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Fortgeschrittene, ein Fortgeschrittener, zwei Fortgeschrittene, die Fortgeschrittenen, einige Fortgeschrittene, alle Fortgeschrittenen, solche Fortgeschrittene und solche Fortgeschrittenen, beide Fortgeschrittene und seltener auch beide Fortgeschrittenen;*

genanntem Fortgeschrittenen, die Gruppe besagter Fortgeschrittener. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Fortgeschrittenen und mir (dir, ihm) als Fortgeschrittenem; ihr als Fortgeschrittenen und ihr als Fortgeschrittener.*

Fotograf

Das Hauptwort *Fotograf* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Fotograf, des Fotografen (nicht: des Fotograf), dem Fotografen (nicht: dem Fotograf), den Fotografen (nicht: den Fotograf),* Mehrzahl: *die Fotografen.*

Fragebogen

Die Mehrzahl von *Fragebogen* lautet *die Fragebogen* oder *die Fragebögen*. Vor allem in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz ist *die Fragebögen* gebräuchlich.

fragen

Die Formen des regelmäßigen Verbs lauten *fragen, fragte, gefragt*. Die ursprünglich niederdeutsche Form *frug*, die im 19. Jahrhundert vorübergehend auch in der Literatur häufiger auftrat, ist heute nur noch selten – vor allem landschaftlich – in Gebrauch. Dasselbe gilt für die Formen *frägst* und *frägt*: Auch sie sind standardsprachlich nicht richtig.

Fragezeichen

siehe Tabelle unten

französisch/Französisch

Bitte lesen Sie für die Groß- oder Kleinschreibung unter »deutsch/Deutsch« nach.

Frau

1. Frau + Name: In der Verbindung *Frau + Name* beugt man im Wesfall

Fragezeichen

1. a) Das Fragezeichen kennzeichnet einen Satz als Frage.

Was gibt es zu essen? Wann? Warum?

»Weshalb darf ich das denn nicht?«, fragte sie.

Kommt er bald nach Hause?

Sie heißen auch Meier?

b) Es kann auch nach frei stehenden Zeilen, z. B. nach einer Überschrift, stehen.

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

2. Aneinandergereihte Fragen oder Fragewörter können mit Komma

verbunden werden. Das Fragezeichen steht dann nur am Ende der Aneinanderreihung.

Was höre ich, wie viele Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten? (Oder: Was höre ich? Wie viele Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten?)

Wie denn, wo denn, was denn? (Oder: Wie denn? Wo denn? Was denn?)

Soll man sich ärgern, soll man sich den Tag verderben lassen? (Oder: Soll man sich ärgern? Soll man sich den Tag verderben lassen?)

den Namen (d. h., er erhält die Endung -s): *Frau Meyers Tochter, Frau Müllers Schreiben* usw. Nicht gebeugt wird er, wenn ein Geschlechtswort (Artikel) vorangestellt ist: *die Tochter der Frau Meyer, das Schreiben einer gewissen Frau Müller* usw. Auch bei *seitens*, das vor allem in der Amtssprache gebräuchlich ist, bleibt der Name in der Regel ungebeugt: *Seitens Frau Meyer wurden keine Bedenken erhoben*.

2. Frau Rechtsanwalt oder Frau Rechtsanwältin usw.: Bei akademischen Graden und bei Berufsbezeichnungen sind in der Anrede heute meist noch die männlichen Bezeichnungen üblich, obwohl es oft auch die weiblichen Formen gibt: *Frau Doktor* (seltener: *Frau Doktorin*), *Frau Professor* (seltener: *Frau Professorin*). Bei Titeln, bestimmten Funktions- oder Berufsbezeichnungen besteht dagegen die Neigung, die weiblichen Formen zu benutzen, da dies von vielen Frauen selbst so gewünscht wird (z. B. *Frau Bundeskanzlerin, Frau Staatssekretärin, Frau Rechtsanwältin*). Manchmal sind nur die weiblichen Formen üblich (z. B. *Frau Kammersängerin*). Es ist heute nicht nur ein Gebot der Höflichkeit, sondern auch der Gleichbehandlung von Mann und Frau, Frauen mit den weiblichen Formen anzusprechen.

Freitagabend

Bitte lesen Sie unter »Dienstagabend« nach.

fremdsprachig oder fremdsprachlich

Das Eigenschaftswort *fremdsprachig* bedeutet »sich in einer fremden Sprache bewegend«: *fremdsprachige Bevölkerungsteile, Literatur, Wörterbücher*. Das Eigenschaftswort *fremdsprachlich* bedeutet »eine fremde Sprache betreffend«: *Der muttersprachliche Unterricht findet im Raum 106 statt, der fremdsprachliche im Sprachlabor*. Außerdem gebraucht man *fremdsprachlich* im Sinne von »zu einer fremden Sprache gehörend, daraus stammend«: *fremdsprachliche Wörter und Wendungen im Deutschen; Bewahrung der fremdsprachlichen Schreibung eines Wortes*.

froh

Standardsprachlich heißt es: *Sie ist frohen* (**nicht:** *frohes*) *Mutes, frohen Sinnes; froh sein über* (**nicht:** *um*) *etwas*.

fromm

Die Steigerungsformen von *fromm* können sowohl *frommer, frommste* als auch *frömmere, frömmste* lauten.

früh

Bei der Nennung eines Wochentages in Verbindung mit der zeitlichen Angabe *früh* schreibt man *früh immer getrennt* vom Wochentagsnamen: *Dienstag früh, am Sonntag früh*. Ebenso: *gestern früh, heute früh, morgen früh*.

fühlen

1. sich fühlen als: Bei *sich fühlen als* (oder *wie*) steht das Hauptwort, das

dem *als* (oder *wie*) folgt, heute im Werfall: *Er fühlt sich als Held. Sie fühlte sich wie ein Fisch im Wasser.*

2. fühlen oder gefühlt: Nach der Grundform (dem Infinitiv) eines anderen Zeitwortes können heute sowohl *fühlen* als auch *gefühlt* stehen: *Er hat sein Ende kommen fühlen oder kommen gefühlt.*

Fülle

Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Fülle* und setzt es in die Einzahl: *Eine Fülle von Modellen ist zu besichtigen, wurde angeboten, befand sich noch im Lager.* Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Fülle*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Fülle von Modellen sind zu besichtigen, wurden angeboten, befanden sich noch im Lager.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Füll- oder Flickwörter

Zu einem stilistisch guten Satz gehört, dass er nicht durch sogenannte Füll- oder Flickwörter aufgebläht ist. Als solche Füll- oder Flickwörter können besonders Wörter auftreten, deren eigentliche Funktion darin besteht, eine Aussage abzutönen. Sie sind besonders für die gesprochene Sprache kennzeichnend, in der sie zumeist sinnvoll sind. Der Sprechende kann mit ihrer Hilfe einem Gedanken eine bestimmte Färbung geben, etwas besonders betonen oder auch eine bestimmte Gefühlsbeteiligung in der Rede zeigen. In geschriebenen Texten

wirken solche Wörter häufig störender. Sie bekommen dann, besonders in gehäufter Verwendung, den Charakter von bloßen Füllseln. Solche Wörter und ganze Fügungen sind zum Beispiel: *aber, also, an sich, an und für sich, auch, bekanntlich, doch, durchaus, eben, einfach, einmal, etwa, förmlich, freilich, gewissermaßen, gleichsam, in der Tat, irgendwie, mehr oder weniger, nämlich, nun, praktisch, quasi, unzweifelhaft, voll und ganz, wohl, zweifellos.*

In einem Beispiel liest sich das so: *Man sollte diese Wörter also jedenfalls darum auch vermeiden.* Ohne Füllwörter lautete dieser Satz: *Man sollte diese Wörter darum vermeiden.*

Funktionsverbgefüge

Bitte lesen Sie unter »Hauptwortstil« sowie »gelangen« nach.

für oder gegen

Die Verwendung von *für* in Beispielen wie *ein Mittel für den Husten* ist heute umgangssprachlich. Standardsprachlich verwendet man *gegen*: *Ich brauche ein Mittel gegen den Husten.*

für was oder wofür

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wofür* durch *für was*: *Für was hast du dich entschieden? Ich weiß nicht, für was er sich entschieden hat.* Die Verbindung *für was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wofür*: *Wofür hast du dich entschieden? Ich weiß nicht, wofür er sich entschieden hat.*

Für 25 Jahre treue Mitarbeit/treuer Mitarbeit

Beide Formulierungen sind richtig. Die zweite Form (... *treuer Mitarbeit*) klingt gehobener als die erste.

fürchten

Wenn das Zeitwort *fürchten* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines

anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er fürchtete sehr den Arbeitsplatz zu verlieren* oder *Er fürchtete sehr, den Arbeitsplatz zu verlieren*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

G

gäbe oder gebe

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive) des Zeitwortes *geben*. Die Form *gebe* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, es gebe keine andere Möglichkeit. Sie fragte, was es zu essen gebe*. Auch *gäbe* kann in der indirekten Rede auftreten, z. B., wenn die Form *gebe* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Er sagte, sie gäben (für nicht eindeutiges *geben*) ein Fest*. Oder auch, wenn der Sprecher das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Sie sagte zwar, es gäbe keine andere Möglichkeit, aber ich glaube es nicht*. Sonst steht *gäbe* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn es eine andere Möglichkeit gäbe, wäre ich sofort bereit. Gäben meine Eltern mir das Geld, könnte ich verreisen*.

ganz

1. als Ganzes: Um etwas in seiner Gesamtheit, um die natürliche Einheit einer Sache auszudrücken, verwendet man heute das Hauptwort *das Ganze*. Es heißt also: *die Schule als Ganzes* (**nicht:** *die Schule als ganze*, unvollständig für: ... *als ganze Schule*). Hierbei richtet sich *das Ganze* in der Beugung nach seinem Bezugswort, sodass es z. B. im Wemfall heißen muss: *von der Schule als Ganzem* (**nicht:** *als Ganzes*).

2. die ganzen / alle Kinder: In der gesprochenen Sprache verwenden viele Sprecher *ganze* anstelle von *alle* (*die ganzen Kinder, Bewohner, Fußgänger* usw.). **Richtig** ist: *alle Kinder, Bewohner, Fußgänger* usw.

gar

Man schreibt das Wort *gar* (= überhaupt) vor *kein* und *nicht* oder *nichts* **immer** getrennt: *Das hat gar keinen Wert. Das hat gar nichts zu sagen. Er ist gar nicht zufrieden*.

geboren

1. Komma: Den Geburtsnamen (Mädchennamen), der dem Familiennamen eines Ehepartners mit der Abkürzung *geb.* hinzugefügt wird, fasst man heute gewöhnlich als Bestandteil des Namens auf und schließt ihn ohne Komma an. Er kann aber auch als nachgestellter Beisatz (Apposition) behandelt und mit Komma abgetrennt werden: *Frau Martha Schneider geb. Kühn wurde als Zeugin vernommen*. Oder: *Frau Martha Schneider, geb. Kühn, wurde als ...* Auf gleiche Weise sind die mit *verh.* (= verheiratet[e]), *verw.* (= verwitwet[e]), *gesch.* (= geschieden[e]) angeschlossenen Zusätze zu behandeln. Zwei oder mehrere nachgestellte Namen trennt man immer mit Komma ab: *Frau Martha*

Schneider, geb. Kühn, verw. Schulz, wurde als Zeugin vernommen.

2. ich bin/wurde geboren: Beide Formen sind möglich: In (ausführlichen) Lebensläufen verwendet man gewöhnlich *ich wurde geboren*, weil damit außer der Angabe des Ortes auch noch andere Angaben gemacht werden können. *Am 1. Juni 1960 wurde ich als zweites Kind der Eheleute... in Berlin geboren.* Dagegen kann man bei *ich bin geboren* nur den Ort angeben, also: *Ich bin in Berlin geboren*, aber **nicht:** *Ich bin am 1. Juni 1960 in Berlin geboren* oder: *Ich bin als zweites Kind der Eheleute... geboren.*

3. geboren oder gebürtig: Es heißt: *geboren in München*, aber *gebürtig aus München*, wobei *gebürtig* die Bedeutung »stammend aus« hat. Wer also in München lebt und auch dort geboren ist, ist im Unterschied zu dem in München lebenden, aber dort nicht geborenen Münchner ein *geborener* Münchner. Wer in München geboren ist, aber nicht mehr dort lebt, ist ein *gebürtiger* Münchner.

gebrauchen oder brauchen

In richtigem Deutsch hat *gebrauchen* ausschließlich die Bedeutung »verwenden, benutzen«: *einen Hammer gebrauchen; ein gebrauchtes Auto.* Auch das Wort *brauchen* kann in dieser Bedeutung vorkommen: *seine Ellenbogen, seinen Verstand brauchen.* Das Zeitwort *brauchen* kann aber auch »nötig haben« bedeuten. Diese Bedeutung hat *gebrauchen* nicht. Es kann also nur heißen: *Ich brauche (nicht:*

gebrauche) noch etwas Geld zum Ankauf des Grundstückes. Ich brauche (nicht: gebrauche) einen neuen Wintermantel. In Verbindung mit *können* lassen sich beide Wörter unterschiedslos verwenden: *Das kann ich gut gebrauchen* oder *brauchen.*

Gedankenstrich

Siehe Tabelle Seite 500.

gedenken

Wenn das Zeitwort *gedenken* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Sie gedachte ein Wollgeschäft zu eröffnen.* Oder: *Sie gedachte, ein Wollgeschäft zu eröffnen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

gegeben

Gebraucht man *gegeben* als Hauptwort, dann muss man es **großschreiben:** *Er nahm das Gegebene gern.* Dies gilt auch für die feste Verbindung *das Gegebene sein* (= am besten, das Nächstliegende sein).

gegenüber

Das Verhältniswort (die Präposition) *gegenüber* hat den Wemfall, nicht den Wesfall nach sich: *gegenüber dem Bahnhof (nicht: des Bahnhof's).* Bei Ortsnamen kann man nach *gegenüber* auch mit *von* anschließen: *Gegenüber von Mannheim liegt Ludwigshafen.* In

Gedankenstrich

Der einfache Gedankenstrich

1. Ein Gedankenstrich kündigt etwas Folgendes, oft etwas Unerwartetes an. (Gelegentlich kann an dieser Stelle auch ein Doppelpunkt oder ein Komma stehen.)

Hier hilft nur noch eins – sofort operieren!

Plötzlich – ein gellender Aufschrei!

Auch möglich: *Plötzlich: ein gellender Aufschrei!*

Oder: *Plötzlich, ein gellender Aufschrei!*

Du kannst das Auto haben – und zwar geschenkt!

Auch möglich: *Du kannst das Auto haben, und zwar geschenkt!*

2. Zwischen Sätzen kann der Gedankenstrich den Wechsel des Themas oder des Sprechers anzeigen.

Wir sprachen in der letzten Sitzung über die Frage der Neustrukturierung unserer Abteilung. – Ist übrigens heute schon die Post gekommen?

»Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?« – »Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?«

Der doppelte (paarige) Gedankenstrich

1. Mit Gedankenstrichen kann man Zusätze oder Nachträge deutlich vom übrigen Text abgrenzen. (Meist können an den entsprechenden Stellen auch Kommas oder Klammern stehen.)

Dieses Bild – es ist das letzte und bekannteste der Künstlerin – wurde vor einigen Jahren nach Amerika verkauft.

Auch möglich: *Dieses Bild, es ist das letzte und bekannteste der Künstlerin, wurde ...*

Oder: *Dieses Bild (es ist das letzte und bekannteste der Künstlerin) wurde ...*

2. a) Ausrufe- oder Fragezeichen, die zu einem eingeschobenen Zusatz oder Nachtrag gehören, stehen vor dem zweiten Gedankenstrich. Zum umschließenden Text gehörende Satzzeichen dürfen nicht weggelassen werden.

Sie verschweigt – leider! –, wen sie mit ihrem Vorwurf gemeint hat.

b) Es steht jedoch kein Punkt oder Komma vor dem zweiten Gedankenstrich.

Philipp verließ – im Gegensatz zu seinem Vater, der 40 weite Reisen unternommen hatte – Spanien nicht mehr.

der Umgangssprache wird auch in anderen Fällen mit *von* angeschlossen. Dies sollte man in der Hochsprache vermeiden (also **nicht**: *gegenüber vom Bahnhof*).

gegen was oder wogegen

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute wo-

gegen durch *gegen was*: *Gegen was wendest du dich? Ich weiß nicht, gegen was du dich wendest.* Die Verbindung *gegen was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wogegen*: *Wogegen wendest du dich? Ich weiß nicht, wogegen du dich wendest.*

gehabt

Die drei Vergangenheitsformen des Zeitwortes *haben* lauten: *ich hatte; ich habe gehabt; ich hatte gehabt*, so z. B.: *Ich hatte Kopfschmerzen; ich habe Kopfschmerzen gehabt; ich hatte Kopfschmerzen gehabt*.

In der gesprochenen Sprache verwenden manche Sprecher (besonders im süddeutschen Sprachraum) aber *gehabt* auch in Verbindung mit anderen Zeitwörtern: *Ich habe gegessen gehabt. Ich hatte geschlafen gehabt*. Diese Verwendung ist standardsprachlich **nicht richtig**. Stattdessen muss es heißen: *Ich hatte gegessen. Als er eingetreten war, hatte ich bereits gegessen*.

Gehalt

Gehalt in der Bedeutung »Arbeitsentgelt, Besoldung« ist ein sächliches Hauptwort: *das Gehalt*, Mehrzahl: *die Gehälter*. In der Bedeutung »Inhalt, Wert« ist *Gehalt* ein männliches Hauptwort: *der Gehalt*, Mehrzahl: *die Gehalte*.

gehörend oder gehörig

In richtigem Deutsch sind diese beiden Wörter nicht austauschbar. Das Wort *gehörend* ist das Mittelwort der Gegenwart (1. Partizip) zu *gehören*: *die mir gehörenden (nicht: gehörigen) Bücher; die in den Schrank gehörende (nicht: gehörige) Wäsche*. Dagegen ist *gehörig* ein Eigenschaftswort und bedeutet entweder »gebührend« (*jemandem den gehörigen Respekt erweisen*) oder »beträchtlich« (*eine gehörige Portion Sahne*).

gelangen

Die Konstruktion *gelangen* + *zu* + Hauptwort verwendet man zur Umschreibung der Leideform (des Passivs): *Die Lebensmittel gelangten zur Verteilung* (= wurden verteilt). *Die Beschlüsse gelangten zur Ausführung* (= wurden ausgeführt). *Das Geld soll in den nächsten Tagen zur Auszahlung gelangen* (= ausgezahlt werden). Diese Fügungen kommen hauptsächlich im Amts- und Geschäftsdeutsch und in der Zeitungssprache vor. Sie sind manchmal berechtigt, wenn sie der besonderen Verstärkung einer Aussage dienen. Lediglich als Ersatz für die Leideform sind sie stilistisch unschön: *Dieser Punkt ist noch nicht zur Erörterung gelangt*. Besser: *Dieser Punkt wurde noch nicht erörtert*. Bitte lesen Sie auch unter »Hauptwortstil« nach.

gemäß

Das Verhältniswort (die Präposition) *gemäß* wird mit dem Wemfall, nicht mit dem Wesfall verbunden und steht meist nach, seltener vor dem Hauptwort, auf das es sich bezieht: *ihrem Wunsch (nicht: ihres Wunschs) gemäß*, seltener: *gemäß ihrem Wunsch*.

genannt

Ein Eigenschaftswort, das auf *genannt* folgt, erhält die gleichen Endungen wie *genannt* selbst: *die genannten neuen Bücher; genanntes neues Buch; mit genannter weiblicher Person; bei genanntem älterem* (hier auch möglich: *älteren*) *Kollegen*.

gering

Wird *gering* als Hauptwort gebraucht, dann wird es **großgeschrieben**: *Es entging ihm nicht das Geringste. Es ist das Geringste, was du tun kannst. Auch der Geringste hat Anspruch darauf.* Man schreibt *gering* auch in den folgenden festen Verbindungen **groß**: *Das geht dich nicht das Geringste* (= gar nichts) *an. Ich denke nicht im Geringsten* (= gar nicht) *daran. Die Preise wurden um ein Geringes* (= wenig) *erhöht.*

geschäftig oder geschäftlich

Das Eigenschaftswort *geschäftig* bedeutet »unentwegt tätig«: *geschäftiges Treiben; geschäftig hin und her laufen.* Dagegen gebraucht man *geschäftlich* im Sinne von »das Geschäft betreffend, dienstlich«: *geschäftlich unterwegs sein. Sie hat geschäftlich hier zu tun.*

Geschäftsmann

Die Mehrzahl von *Geschäftsmann* lautet *die Geschäftsleute*, seltener *die Geschäftsmänner*.

geschähe oder geschehe

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *geschehe* steht vor allem in der indirekten Rede: *Er fragte sie, wann es geschehe.* Auch *geschähe* kann in der indirekten Rede auftreten, z. B., wenn die Form *geschehe* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Er sagte, solche Verbrechen geschähen* (für nicht eindeutiges *geschehen*) *häufiger*. Oder auch, wenn der Sprecher

das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Er sagte zwar, eine solche Tat geschähe nicht wieder[, aber ich glaube es nicht].* Sonst steht *geschähe* vor allem in Bedingungssätzen: *Er würde sofort abreisen, wenn es doch geschähe.*

gesetzt

In der festen Verbindung *gesetzt den Fall* darf nur der Wenfall, nicht der Werfall stehen: *Gesetzt den Fall (nicht: der Fall)[,] es machte mir jemand ein Angebot...*

gesinnt oder gesonnen

Die beiden Wörter sollte man nicht verwechseln. Das Eigenschaftswort *gesinnt* bedeutet »von einer bestimmten Gesinnung«: *Er ist mir treu gesinnt (nicht: treu gesonnen). Er ist gut gesinnt. Ein gleich gesinnter, anders gesinnter, übel gesinnter Mensch.* Demgegenüber bedeutet *gesonnen* »willens, gewillt« und steht nur in Verbindung mit *sein*: *Ich bin nicht gesonnen, das zu tun.*

gespalten oder gespaltet

Bei *spalten* im wörtlichen Sinn »in zwei oder mehrere Teile zerteilen« kann das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) *gespalten* oder *gespaltet* lauten. Beide Formen sind richtig, die Form *gespaltet* ist allerdings seltener: *Der Blitz hat den Baum gespalten*, auch: *gespaltet. Ein gespaltener*, selten auch: *gespalteter Fels*. Bei *spalten* in der übertragenen Bedeutung »bewirken, dass etwas seine Einheit verliert«

ist das Mittelwort der Vergangenheit nur in der Form *gespalten* üblich: *eine gespaltene Partei einen. Der Bürgerkrieg hat das Land in zwei feindliche Lager gespalten.*

gewahr werden

An *gewahr werden* kann man sowohl mit dem Wesfall als auch mit dem Wenfall anschließen: *Er ging an ihr vorüber, ohne ihrer oder sie gewahr zu werden.*

Gewähr leisten oder gewährleisten

Beide Formen sind heute im Allgemeinen ohne Bedeutungsunterschied gebräuchlich. Ein Unterschied besteht allerdings in der Konstruktion. Bei *Gewähr leisten* wird mit *für* angeschlossen: *Ich leiste Gewähr für Ihre Sicherheit. Man leistet Gewähr dafür, dass ...* Demgegenüber steht *gewährleisten* ohne *für*: *Ich gewährleiste Ihre Sicherheit. Man gewährleistet, dass ...*

gewesen

Die drei Vergangenheitsformen des Zeitwortes *sein* lauten: *ich war; ich bin gewesen; ich war gewesen*, so z. B.: *Ich war krank; ich bin krank gewesen; ich war krank gewesen.*

In der gesprochenen Sprache verwenden manche Sprecher (besonders im süddeutschen Sprachraum) aber *gewesen* auch in Verbindung mit Zeitwörtern: *Ich bin eingeschlafen gewesen. Ich war eingeschlafen gewesen.* Diese Verwendung ist standardsprachlich **nicht richtig**. Stattdessen muss es heißen: *Ich war eingeschlafen. Als es geklingelt*

hatte, war ich schon längst eingeschlafen.

gewiss

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (*Partizip*), das auf *gewiss* folgt, erhält (auch wenn es zum Hauptwort geworden ist) die gleichen Endungen wie *gewiss* selbst: *gewisse notwendige Einrichtungen, die Wünsche gewisser Kranker, bei gewissen national gesinneten Kreisen.*

gewohnt oder gewöhnt

Man muss unterscheiden zwischen den Fügungen: *etwas gewohnt sein* und *an etwas gewöhnt sein*. Die Fügung *etwas gewohnt sein* bedeutet »eine bestimmte Gewohnheit haben«: *Ich bin gewohnt, früh aufzustehen.* Die Fügung *an etwas gewöhnt sein* hat die Bedeutung »mit etwas Bestimmtem durch Gewöhnung vertraut sein«: *Ich bin an das frühe Aufstehen gewöhnt. Ich bin daran gewöhnt, dass er immer zu spät kommt.*

glatt

Die Steigerungsformen von *glatt* können sowohl *glatter, glatteste* als auch *glätter, glätteste* lauten. Bevorzugt werden heute aber die Formen *glatter, glatteste*.

glauben

Wenn das Zeitwort *glauben* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (*Infinitivgruppe*), dann kann man ein Komma setzen, um die Glie-

derung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszu-schließen: *Ich glaube fast den Mann zu kennen.* Oder: *Ich glaube fast, den Mann zu kennen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Gläubige, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Gläubige, ein Gläubiger, zwei Gläubige, die Gläubigen, einige Gläubige, alle Gläubigen, solche Gläubige und solche Gläubigen, beide Gläubigen* und seltener auch *beide Gläubige; genanntem Gläubigen, die Segnung anwesender Gläubiger.* Als Beisatz (Apposition): *mir (dir/ihm) als Gläubigen* und *mir (dir/ihm) als Gläubigem; ihr als Gläubigen* und *ihr als Gläubiger.*

gleich

Wird das Eigenschaftswort *gleich* als Hauptwort gebraucht, dann schreibt man es **groß**: *Gleiches mit Gleichem vergelten. Ich wünsche Ihnen ein Gleiches, das Gleiche. Er lebt als Gleicher unter Gleichen.* Dies gilt entsprechend auch in den folgenden Fällen: *Er ist der Gleiche geblieben. Es kommt auf das/auf Gleiche hinaus.* Auch in den folgenden festen Verbindungen gilt die **Großschreibung**: *etwas ins Gleiche bringen; Gleich und Gleich gesellt sich gern.*

gleichzeitig oder zugleich

Das Eigenschaftswort *gleichzeitig* bedeutet eigentlich nur »zur gleichen Zeit« (*Sie redeten gleichzeitig*), wäh-

rend *zugleich* darüber hinaus – ohne zeitliche Komponente – »in gleicher Weise, ebenso, auch noch« bedeutet: *Diesen Teller können Sie zugleich als Untersatz verwenden.* Im heutigen Sprachgebrauch findet sich aber auch *gleichzeitig* öfter in dieser nichtzeitlichen Bedeutung: *Das Rauchertischchen ist gleichzeitig ein Schachspiel.* Stilistisch besser ist jedoch: *Das Rauchertischchen ist zugleich ein Schachspiel.*

GmbH

1. Beugung: Grundsätzlich ist es nicht notwendig, die Abkürzung *GmbH* mit Beugungsendungen zu versehen. Es empfiehlt sich aber, ein -s in der Mehrzahl anzufügen, wenn eine Verwechslung mit der Einzahl möglich ist: *das Stammkapital der GmbH* (Einzahl) und *das Stammkapital der GmbHs* (Mehrzahl).

2. GmbH in Firmennamen: Tritt *GmbH* in Firmennamen auf, dann ist die Abkürzung Bestandteil des Namens und wird **nicht** durch ein Komma abgetrennt. Steht bei einem solchen Firmennamen ein Geschlechtswort (Artikel), dann richtet sich dieses meistens nicht nach dem Namensbestandteil *GmbH*. Es heißt also z. B.: *das deutsche Reiseunternehmen GmbH; mit den Vereinigten Stahlwerken GmbH.* Dagegen heißt es *Bilanz der Vereinigten Stahlwerke GmbH*, weil hier *GmbH* das Grundwort des Firmennamens ist. Allerdings sollte man dann die Abkürzung besser

ausschreiben: *Bilanz der Vereinigten Stahlwerke-Gesellschaft mbH.*

Graf

Das Hauptwort *Graf* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Graf, des Grafen (nicht: des Grafs), dem Grafen (nicht: dem Graf), den Grafen (nicht: den Graf)*, Mehrzahl: *die Grafen*. In der Anschrift wird jedoch nur die ungebogene Form *Graf* gebraucht: *Herrn Graf Manfred von Senden* bzw. *Herrn Manfred Graf von Senden*.

grob

Die Steigerungsformen von *grob* lauten *gröber, gröbste (nicht: grober, grobste)*.

groß

Wird das Eigenschaftswort *groß* als Hauptwort gebraucht, dann schreibt man es **groß**: *die Großen und die Kleinen, Große und Kleine; im Großen wie im Kleinen treu sein; etwas, nichts, viel, wenig Großes*. Dies gilt auch für die folgenden festen Verbindungen: *im Großen [und] Ganzen, im Großen und im Kleinen betreiben; im Großen (= en gros) einkaufen, Groß und Klein (= jedermann); um ein Großes (= viel, sehr) verteuert; der Größte von allen*.

Großteil

Richtig ist *der Großteil*: Es heißt also: *Die Einnahmen deckten einen (nicht: ein) Großteil der Kosten*.

größtmöglich

Da das Eigenschaftswort *größtmöglich* bereits eine höchste Steigerungsstufe (*größt...*) enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *in größtmöglicher (nicht: größtmöglichster) Eile*.

grundsätzlich

Das Eigenschaftswort *grundsätzlich* hat zwei Bedeutungen: 1. Bedeutung: »einem Grundsatz entsprechend, ihn betreffend; ohne Ausnahme«: *Es ist grundsätzlich (= ohne Ausnahme) verboten, auf dem Schulhof zu rauchen*. 2. Bedeutung: »im Großen und Ganzen, meist, eigentlich, im Allgemeinen« (oft in Verbindung mit einschränkendem *aber*): *Ich habe grundsätzlich [zwar] nichts dagegen, möchte aber darauf hinweisen, dass... Ich bin grundsätzlich auch dafür, will aber nicht verschweigen, dass Schwierigkeiten zu überwinden sind. Dagegen ist grundsätzlich nichts zu sagen, wenn die anderen einverstanden sind*. Eine Rolle spielt im Übrigen auch die Betonung des Wortes: *Ich habe grundsätzlich nichts dagegen* kann heißen »Ich habe im Großen und Ganzen nichts dagegen, gewisse Vorbehalte sind jedoch nicht ausgeschlossen« (Betonung: *grundsätzlich*). Es kann aber auch bedeuten »Ich habe prinzipiell, aus Grundsatz nichts dagegen, z. B. um mir keinen Ärger zu machen« (Betonung: *grundsätzlich*).

Gruppe

1. Eine Gruppe Kinder stand/standen dort: Im Allgemeinen bezieht

man das Zeitwort auf *Gruppe* und setzt es in die Einzahl: *Eine Gruppe Kinder stand dort, wurde empfangen, ist abgereist, hat sich abgesetzt.* Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Gruppe*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn). *Eine Gruppe Kinder standen dort, wurden empfangen, sind abgereist, haben sich abgesetzt.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. eine Gruppe netter/nette Leute: Üblicherweise steht nach *Gruppe* die folgende Angabe im Wesfall: *eine Gruppe netter Leute; für eine Gruppe Abgeordneter; mit einer Gruppe Studenten, kleiner Kinder.* Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die dem Mengenbegriff *Gruppe* folgt, in den gleichen Fall zu setzen wie *Gruppe*. Dies kommt jedoch selten vor: *eine Gruppe nette Leute; für eine Gruppe*

Abgeordnete; bei einer Gruppe jungen Studenten, kleinen Kindern. Beide Möglichkeiten sind richtig.

gut

1. gut für/gegen: Die Verwendung von *für* (*Das Mittel ist gut für den Husten*) gehört heute der Umgangssprache an. Standardsprachlich verwendet man *gegen*: *Das Mittel ist gut gegen den Husten.*

2. Seien Sie so gut: Diese Höflichkeitsformel ist richtig. Falsch ist: *Sind Sie so gut und...*

gutschreiben

Nach *gutschreiben auf* kann sowohl der Wenfall (Frage wohin?) als auch der Wemfall (Frage wo?) stehen. Der Wemfall ist seltener: *Wir werden den Betrag auf Ihr, seltener: auf Ihrem Konto gutschreiben.*

H

habe oder hätte

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive) des Zeitwortes *haben*. Die Form *habe* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, sie habe wenig Zeit. Sie fragte, ob er schon gegessen habe*. Auch *hätte* kann in der indirekten Rede stehen. Dies ist zum einen dann der Fall, wenn *habe* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist, d. h., wenn es in dem jeweiligen Satz mit der Wirklichkeitsform (dem Indikativ) übereinstimmt: *Ich sagte, ich hätte* (für nicht eindeutiges *habe*) *ihn nicht gesehen*. Zum anderen steht *hätte* statt *habe*, wenn der Sprecher ausdrücken will, dass ihm das, was er berichtet, nicht glaubhaft erscheint: *Sie sagte, sie hätte wenig Zeit*. Sonst steht *hätte* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich früher gekommen. Hätte er das gesehen, wäre er sicher wütend geworden*.

halb

Nach *alle* (= jede) kann man *halb* in der Mehrzahl auf zweierlei Weise beugen: *alle halbe Stunden* oder *alle halben Stunden* (in der Einzahl: *alle halbe Stunde*), *alle halbe Meter* oder *alle halben Meter*. In bestimmten formelhafte Verbindungen braucht *halb* nicht

gebeugt zu werden: *ein halb Dutzend* oder *ein halbes Dutzend*.

halber

Das Verhältniswort (die Präposition) *halber* wird mit dem Wesfall verbunden und steht immer nach dem Hauptwort, auf das es sich bezieht: *des guten Beispiels halber, der politischen Umstände halber*.

halbjährig oder halbjährlich

Das Eigenschaftswort *halbjährig* bedeutet entweder »ein halbes Jahr alt« oder »ein halbes Jahr dauernd«. Eine *halbjährige Kündigung* ist also eine Kündigungsfrist, die auf ein halbes Jahr festgesetzt ist. *Halbjährlich* bedeutet dagegen »alle halbe Jahre wiederkehrend, stattfindend«. Demnach besagt *halbjährliche Kündigung*, dass sich die Möglichkeit der Kündigung jedes halbe Jahr ergibt.

Hälfte

1. Bedeutung: Obwohl *Hälfte*, rein logisch betrachtet, nur die zwei gleich großen Teile eines Ganzen bezeichnen kann, verwenden es viele Sprecher in der Umgangssprache als Bezeichnung für den nicht genau halben Teil eines Ganzen, also im Sinne von »Teil, Stück« (wenn es sich um zwei Teile, zwei Stücke handelt): *die größere, klei-*

nere Hälfte; zwei ungefähr gleiche Hälften usw.

2. Die Hälfte der Bücher lag/lagen auf dem Boden: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Hälfte* und setzt es in die Einzahl: *Die Hälfte der Bücher lag auf dem Boden, wurde verkauft, ist zerfleddert*. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Hälfte*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Die Hälfte der Bücher lagen auf dem Boden, wurden verkauft, sind zerfleddert*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

Hand

1. zu Händen von: Heute wird in Briefanschriften meist auf die Wendung zu *Händen von*/z. *Hd.* verzichtet, weil sie als überflüssig empfunden wird. Man schreibt also lediglich: Stadtverwaltung... (nächste Zeile:) Frau Petra Kämpfer.

2. an die oder an der Hand nehmen: Üblich ist nur der Wenfall (*jemanden an die Hand nehmen*). Es kann auch heißen *jemanden bei der Hand nehmen*, unüblich ist aber der Wemfall nach *an* (**nicht:** *jemanden an der Hand nehmen*).

Handel, handeln

Nach dem Hauptwort *Handel* schließt man ebenso wie nach dem Zeitwort *handeln* gewöhnlich mit dem Verhältniswort (der Präposition) *mit* an: *der Handel mit Textilien; handeln mit Textilien*. In der Kaufmannssprache steht manchmal auch das Verhältniswort *in*:

der Handel in Textilien; handeln in Textilien.

hängen

Die Vergangenheitsformen des regelmäßigen Zeitwortes *hängen* (= *hängte*, *gehängt*) und des unregelmäßigen Zeitwortes (= *hing*, *gehangen*) sollte man nicht miteinander verwechseln. Hat *hängen* eine Ergänzung im Wenfall bei sich, gelten die regelmäßigen Formen: *Er hängte seinen Anzug auf einen Bügel. Du hattest deinen Mantel in den Schrank gehängt*. Steht *hängen* jedoch ohne eine Ergänzung im Wenfall, dann sind die unregelmäßigen Formen anzuwenden: *Ein Bild hat über der Couch gehangen. Schmutz hing an seinen Schuhen. Im Zimmer hing noch der Zigarettenrauch vom Vortage*.

Hauptwortstil (Nominalstil)

Unter Hauptwortstil versteht man eine Ausdrucksweise, die übermäßig viele Hauptwörter verwendet. Diese übermäßige Häufung macht den Stil eintönig und den Inhalt des Satzes schwer verständlich. So lautet z. B. der Satz *Zur Wiederholung der Aufführung dieses Stückes ist von unserer Seite keine Veranlassung gegeben einfacher und lebendiger etwa so: Wir sehen uns nicht veranlasst, das Stück noch einmal aufzuführen*. Hier sind auch die vielen Hauptwörter auf *-ung* aufgelöst, die man leicht auf das zugrunde liegende Zeitwort zurückführen kann. Stilistisch unschön ist ebenso, wenn man übermäßig viele schwerfällige Bildun-

gen wie z. B. *Inanspruchnahme, Nichtbefolgung, Hintansetzung* gebraucht. Der Satz *Wegen Außerachtlassung aller Sicherheitsmaßnahmen und Nichtbefolgung der Betriebsvorschriften wurden bei der Tieferlegung der Rohre drei Arbeiter verletzt* kann besser etwa so lauten: *Drei Arbeiter wurden verletzt, als sie die Rohre tiefer legten. Sie hatten die Sicherheitsmaßnahmen außer Acht gelassen und die Betriebsvorschriften nicht befolgt.* Auch die so genannten Streckformen (Funktionsverbgefüge) sind für den Hauptwortstil typisch. Sie werden besonders mithilfe der Zeitwörter *bringen, erfolgen, gelangen, kommen* u. a. gebildet. Beispiele hierfür sind:

in Anrechnung bringen

statt *anrechnen*

in Vorschlag bringen

statt *vorschlagen*

zur Ausführung gelangen

statt *ausgeführt werden*

zur Verteilung gelangen

statt *verteilt werden*

in Wegfall kommen

statt *wegfallen*

zum Versand kommen

statt *versendet werden.*

Formen dieser Art sollte man vermeiden, denn sie sind umständlich und steif. Stilistisch besser sind in den meisten Fällen die einfachen Zeitwörter.

heißen

1. geheißen oder gehießen: Die Form *gehießen* gehört der landschaftlichen Umgangssprache an. Standardsprach-

lich verwendet man *geheißen*: *Man hat ihn das geheißen. Früher hatte sie Meyer geheißen.*

2. geheißen oder heißen: Nach der Grundform (dem Infinitiv) eines anderen Zeitwortes verwendet man im gehobenen Stil heute überwiegend *heißen*: *Sie hat mich kommen heißen.*

Richtig, wenn auch seltener ist *geheißen*: *Sie hat mich kommen geheißen.*

3. Er hieß ihn einen anständigen

Menschen / ein anständiger Mensch

werden: Beide Formen sind richtig und gehören dem gehobenen Stil an. Üblicher ist ... *ein anständiger Mensch werden*. Die Form ... *einen anständigen Menschen werden* veraltet allmählich.

helfen

1. helfen oder geholfen: Steht vor dem Zeitwort *helfen* ein anderes Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), dann kann man sowohl *helfen* als auch *geholfen* verwenden: *Ich habe ihm das Auto waschen helfen* oder *waschen geholfen*.

2. Gebrauch des Mittelworts: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *helfen* (es lautet *geholfen*) ist nicht als Beifügung eines Hauptwortes zu verwenden. Also **nicht:** *ein geholfenes Waisenkind*, sondern: *ein Waisenkind, dem geholfen wurde*.

3. etwas tun oder zu tun helfen: Ein Zeitwort, das ohne irgendeinen Zusatz auf *helfen* folgt, schließt man ohne zu an: *Sie hilft ihm aufräumen*. Tritt zu diesem Zeitwort eine Ergänzung, dann

kann zu stehen, es muss aber nicht stehen: *Sie hilft ihm, die Spielsachen aufräumen.* Oder: *Sie hilft ihm, die Spielsachen aufzuräumen.* Treten mehrere Glieder zu dem Zeitwort, dann steht im Allgemeinen zu: *Sie hilft ihm, die in der ganzen Wohnung verstreuten Spielsachen und Kleidungsstücke aufzuräumen.*

4. Komma: Wenn das Zeitwort *helfen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Sie hilft mir die Spielsachen aufzuräumen.* Oder: *Sie hilft mir, die Spielsachen aufzuräumen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

herausstellen

Bei *sich herausstellen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, heute nur noch im Werfall: *Seine Rede stellte sich als übler Angriff auf die Opposition heraus.*

Herr

Siehe Tabelle Seite 511.

hindern

Weil das Zeitwort *hindern* schon verneinenden Sinn hat (= nicht tun lassen), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht verneinen. **Nicht richtig** ist darum: *Ich hindere ihn daran, nicht noch mehr zu trinken.* **Richtig** ist: *Ich hindere ihn daran, noch mehr zu trinken.*

hinnehmen

Nach *hinnehmen* kann das folgende Eigenschaftswort oder Hauptwort mit *als* oder auch mit *wie* angeschlossen werden (wobei sich die Aussage etwas ändert). Der Anschluss mit *für* ist veraltet: *etwas als selbstverständlich*, auch: *wie selbstverständlich* (veraltet: *für selbstverständlich*) *hinnehmen*.

hinsichtlich

Das Verhältniswort (die Präposition) *hinsichtlich* steht üblicherweise mit dem Wesfall: *hinsichtlich seines Briefes, hinsichtlich des Angebotes, der Preise*. Nur in der Mehrzahl weicht man bei alleinstehenden Hauptwörtern auf den Wemfall aus: *hinsichtlich Angeboten und Preisen*. Aber: *hinsichtlich der Angebote, hinsichtlich Ihrer Preise*.

hinstellen

1. sich hinstellen als: Bei *sich hinstellen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Wer stellt sich schon gern als kleiner Beamter hin?* Der Wenfall (*Wer stellt sich schon gern als kleinen Beamten hin?*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

2. hinstellen vor: Bei *hinstellen vor* und *sich hinstellen vor* steht in der Regel der Wenfall (Frage: vor wen oder was?): *Ich stellte die Schüssel vor den Mann hin. Der Polizist stellt sich vor mich hin.*

Schwierigkeiten der Beugung bei *Herr*

1. Beugung von *Herr*:

In der **Einzahl** lauten die Formen

(Werfall:) *der Herr*

(Wesfall:) *des Herrn*

(Wemfall:) *dem Herrn*

(Wenfall:) *den Herrn*

(**nicht**: *Herren*)

Mehrzahl:

(Werfall:) *die Herren*

(Wesfall:) *der Herren*

(Wemfall:) *den Herren*

(Wenfall:) *die Herren*

(**nicht**: *Herrn*).

2. Beugung nach *Herr*:

Herr wird vor Namen und Titeln immer gebeugt:

Ich werde Herrn Müller anrufen.

An Herrn Erwin Meyer.

a) *Herr* + *Name*:

Der Name erhält im Wesfall die Endung -s:

Herrn Müllers Besuch

Herrn Meyers Geburtstag

Steht jedoch vor *Herr* noch *des*, *eines* oder ein Fürwort (Pronomen), dann bleibt der Name unverändert:

der Besuch des Herrn Müller, eines gewissen Herrn Müller

der Geburtstag jenes Herrn Meyer

Steht statt des Namens eine Verwandtschaftsbezeichnung, wird diese jedoch gebeugt:

zum Tode Ihres Herrn Vaters

(**nicht**: *Vater*).

b) *Herr* + *Titel* + *Name*:

Der Name, jedoch nicht der Titel erhält im Wesfall die Endung -s:

Herrn Professor Müllers Besuch

Herrn Regierungsrat Meyers Geburtstag

Steht jedoch vor *Herr* noch *des*, *eines* oder ein Fürwort, erhält meist der Titel eine Beugungsendung, der Name jedoch nicht:

die Rede des Herrn Ministers Müller

die Ausführungen eines gewissen

Herrn Rechtsanwaltes Dr. Meyer

(*Doktor* bleibt ungebeugt!).

Als Beisatz (Apposition) jedoch:

die Rede des Herrn Präsidenten, Professor Müller oder Müllers.

c) *Herr* + *Titel*:

Folgt kein Name, erhält der Titel die Beugungsendung:

im Namen des Herrn Oberbürgermeisters

die Anschrift des Herrn Intendanten

die Arbeit mit dem Herrn Diplomaten

höchstens

Man kann sagen: *Das trifft in höchstens drei Fällen zu* oder: *Das trifft höchstens in drei Fällen zu*. Im ersten Satz liegt die Betonung stärker auf der Anzahl (*höchstens drei*) als im

zweiten Satz. Beide Sätze sind richtig.

höchstens nur

Die Verwendung von *höchstens nur* ist **nicht** richtig. Da die Wörter *höchstens*

und *nur* – trotz inhaltlicher Berührungen – Unterschiedliches ausdrücken, ist jeweils nur eines von beiden richtig in einem Satz: Je nachdem, was man zum Ausdruck bringen will, kann es also heißen: *Es waren höchstens* (= keinesfalls mehr als) *10 Leute gekommen*. Oder: *Es waren nur* (= dauerlicherweise nicht mehr als) *10 Leute gekommen*. Aber **nicht**: *Es waren höchstens nur 10 Leute gekommen*. Auch in einem Zusammenhang, in dem die beiden Wörter sich inhaltlich stärker gleichen oder dieselbe Bedeutung haben, darf nur eines von beiden stehen: *Er geht nicht aus, nur gelegentlich ins Kino*. Oder: *... höchstens gelegentlich ins Kino*. Aber **nicht**: *... höchstens nur ins Kino*.

höchstmöglich

Da das Eigenschaftswort *höchstmöglich* bereits eine höchste Steigerungsstufe (*höchst...*) enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *die höchstmögliche* (**nicht**: *höchstmöglichste*) *Punktzahl*.

hoffen

Wenn das Zeitwort *hoffen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Wir hoffen sehr die Kinder am Montag zu sehen*. Oder: *Wir hoffen sehr, die Kinder am Montag zu sehen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

hundert

Klein schreibt man das Zahlwort *hundert* (das immer ungebeugt auftritt): *hundert Zigaretten; einige, mehrere hundert Zigaretten; an die hundert Zigaretten; der dritte Teil von hundert; eins zu hundert. Sie fuhr hundert [Kilometer pro Stunde]. Sie kauft nur vier von hundert. Er zählt bis hundert. Er wird hundert [Jahre alt]*. Klein- oder Großschreibung ist dann richtig, wenn *hundert* unbestimmte (nicht in Ziffern schreibbare) Mengen bezeichnet: *Die Summe geht in die hunderte oder Hunderte begehrten Einlass. Sie lagerten zu hunderten oder Hunderten auf der Wiese. Es geschah trotz des Einsatzes hunderter oder Hunderter Freiwilliger/hunderten oder Hunderten von Freiwilligen. Er kaufte einige hundert oder Hundert Nägel* (= Packungen von je hundert Stück). **Groß** schreibt man, wenn das Zahlwort als Hauptwort gebraucht wird (das dann auch in gebeugter Form auftreten kann): *die Hundert* (= Alter) *erreichen; mit der Hundert* (= Straßenbahnlinie 100) *fahren*. Als Maßangabe für hundert Einheiten: *ein halbes Hundert, vier vom Hundert, das zweite Hundert, des dritten Hunderts*.

hüten, sich

Weil das Zeitwort *sich* (*vor etwas*) *hüten* in der Bedeutung »etwas vermeiden, etwas mit Bedacht nicht tun« schon verneinenden Sinn hat, darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. **Nicht**

richtig ist darum: *Sie hütete sich (davor), nicht zu schnell zu fahren.* Oder: *Sie hütete sich (davor), dass sie nicht zu schnell fuhr.* **Richtig** ist: *Sie hütete sich (davor), zu schnell zu fahren.* Oder: *Sie hütete sich (davor), dass sie zu schnell*

fuhr. Hat *sich hüten* jedoch die Bedeutung »auf etwas achten, sich vorsehen, aufpassen«, dann wird ein von ihm abhängender Satz verneint: *Hüte dich, dass du keinen Fehler machst. Hüte dich, dass man dich nicht übervorteilt.*

I (im Wortinnern)

Die abgekürzte Schreibweise für *Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen* mit einem großen *I* im Wortinnern (*MitarbeiterInnen*) widerspricht den Rechtsschreibregeln, die Großbuchstaben im Wortinnern nicht zulassen (Schreibungen wie *InterCity* sind bewusste Abweichungen und haben grafisch-gestalterische Gründe). Unschön ist bei dieser Schreibweise auch, dass geschriebene und gesprochene Sprache nicht im Einklang sind. Bei Pluralformen funktioniert das große *I* nicht immer: *Sekretäre* und *Sekretärinnen* können wegen der unterschiedlichen Mehrzahlendung nicht zu *SekretärInnen* kombiniert werden. Weitere Probleme treten in der Einzahl auf: Heißt es *der* oder *die MitarbeiterIn*, *der* oder *die zur Versetzung vorgeschlagen wird*? Und wie soll das zugehörige Eigenschaftswort gebeugt werden: *langjährige* oder *langjähriger MitarbeiterIn*? Eine Patentlösung dieses Problems gibt es leider nicht. Will man der Gleichstellung der Frauen gerecht werden, kann man nur auf Doppelungen oder zulässige Verkürzungen zurückgreifen. Es kann also heißen: *Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter, die/der zur Versetzung vorgeschlagen wurde* oder *Der/Die Mitarbeiter/-in, der/die zur Versetzung vorgeschlagen*

wurde oder *Der/Die Mitarbeiter(in), der/die zur Versetzung vorgeschlagen wurde*. In der Mehrzahl bieten sich neben Verkürzungen manchmal auch neutrale Bezeichnungen an: *Die Student(inn)en besuchten die Vorlesung* oder *Die Studierenden besuchten die Vorlesung*.

Eine Tabelle mit weiblichen Berufsbezeichnungen finden Sie auf Seite 515.

i. A. oder I. A.

Die Abkürzung für *im Auftrag* schreibt man mit kleinem *i*, wenn sie der Bezeichnung einer Behörde, Firma u. dgl. folgt:

*Der Oberbürgermeister
i. A. Meyer*

Sie wird mit großem *I* geschrieben, wenn sie nach einem abgeschlossenen Text (allein vor einer Unterschrift) steht:

*Ihre Unterlagen erhalten Sie mit
gleicher Post zurück.
I. A. Meyer*

ich, der ich mich oder ich, der sich ...

Beide Formen sind möglich und grammatisch richtig: *Ich, der ich mich immer um ein gutes Verhältnis bemüht habe...* Oder: *Ich, der sich immer um ein gutes Verhältnis bemüht hat...* *Ich, die ich mich immer um ein gutes Verhältnis bemüht habe...* Oder: *Ich, die*

sich immer um ein gutes Verhältnis bemüht hat...

ich würde sagen, ich möchte sagen

Diese Floskeln, die besonders in Diskussionen o. Ä. (also in der gesprochenen Sprache) auftreten, sind vielfach inhaltlich entbehrlich und stilistisch blass. Da sie eine Äußerung entgegen-

kommender und weniger selbstsicher erscheinen lassen, sind sie jedoch nicht immer überflüssig.

ideal oder ideell

Die beiden Wörter sollte man nicht verwechseln. Das Eigenschaftswort *ideal* bedeutet »vollkommen, musterhaft«: *ein idealer Partner, ideale Vo-*

I (im Wortinnern)

maskuline Form	feminine Form	Kurzform mit Schrägstrich	Kurzform mit Klammern
Arbeitnehmer	Arbeitnehmerinnen	Arbeitnehmer/-innen	Arbeitnehmer(innen)
Ärzte	Ärztinnen	–	von Ärzt(inn)en
Autoren	Autorinnen	–	Autor(inn)en
Bauherren	Bauherrinnen	–	Bauherr(inn)en
Beamte	Beamtinnen	–	die Beamt(inn)en; von Beamt(inn)en
Bischöfe	Bischöfinnen	–	von Bischöf(inn)en
Dozenten	Dozentinnen	–	Dozent(inn)en
Kollegen	Kolleginnen	–	Kolleg(inn)en
Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer/-innen	Lehrer(innen)
Mandanten	Mandantinnen	–	Mandant(inn)en
Mieter	Mieterinnen	Mieter/-innen	Mieter(innen)
Mitarbeiter	Mitarbeiterinnen	Mitarbeiter/-innen	Mitarbeiter(innen)
Patienten	Patientinnen	–	Patient(inn)en
Professoren	Professorinnen	–	Professor(inn)en
Rechtsanwälte	Rechtsanwältinnen	–	von Rechtsanwält(inn)en
Schüler	Schülerinnen	Schüler/-innen	Schüler(innen)
Sprecher	Sprecherinnen	Sprecher/-innen	Sprecher(innen)
Studenten	Studentinnen	–	Student(inn)en

raussetzungen, die ideale Waschmaschine. Diese Waschmaschine ist ideal. Das Eigenschaftswort *ideell* bedeutet dagegen »auf einer Idee beruhend, geistig«: *ideelle Ziele, Bedürfnisse, die ideelle Grundlegung eines Systems. Es geht hier um ideelle, nicht um materielle Werte.*

ihr oder Ihr

Siehe Tabelle unten.

ihrerseits, ihresgleichen, ihrethalben, ihretwegen, ihretwillen

Beziehen sich diese Wörter auf eine mit *Sie* anzuredende Person, dann werden sie großgeschrieben: *Sie Ihrerseits dürften das nicht tun. Wir teilen Ihnen mit, dass wir die Bücher Ihrethalben nicht verkauft haben. Für Ihresgleichen müsste das eine Kleinigkeit sein.*

Ihretwegen oder wegen Ihnen

In der Umgangssprache ersetzen viele Sprecher *Ihretwegen* durch *wegen Ihnen*. *Ich habe das nur wegen Ihnen getan.* Standardsprachlich heißt es jedoch: *Ich habe das nur Ihretwegen getan.*

im Falle, dass/im Falle dass

Bei diesen Wortverbindungen kann die Kommasetzung unterschiedlich sein: *Ich komme nur, im Falle dass ich eingeladen werde.* Oder: *Ich komme nur im Falle, dass ich eingeladen werde.*

im Voraus

Man schreibt *voraus* in dieser Verbindung groß.

in

1. in Blau usw.: Eine Farbbezeichnung in Verbindung mit *in* schreibt man

Klein- und Großschreibung von *ihr/Ihr*

1. Kleinschreibung:

Das Anredefürwort *ihr* (= 2. Person Mehrzahl), mit dem eine Gruppe von Personen angeredet wird, schreibt man klein – auch wenn es in Widmungen, in der Wiedergabe von Reden oder in der wörtlichen Rede steht. In Briefen kann groß- oder kleingeschrieben werden.

(Fragebogen:) *Wohin möchtet ihr am liebsten reisen?*

(wörtliche Rede, z. B. in Lehrbüchern:) *Mit diesem Bleistift könnt ihr gut zeichnen!*

(Brief:) *Liebe Familie Brunner!
Wann besucht Ihr/ihr uns einmal?*

Außerdem wird das besitzanzeigende Fürwort (Possessivpronomen) *ihr* üblicherweise kleingeschrieben:

Hast du ihr neues Auto schon gesehen?

2. Großschreibung:

Das besitzanzeigende Fürwort (Possessivpronomen) *Ihr* wird immer (nicht nur in Briefen!) großgeschrieben, wenn es sich auf die Höflichkeitsanrede *Sie* bezieht:

Würden Sie mir bitte Ihren Namen sagen?

Ich habe Sie mit Ihrem Hund spazieren gehen sehen.

Wie lautet Ihre Adresse?

groß: *in Blau, in Grün, ebenso: in Hell, in Matt.*

2. in 2006: Diese Form *in* + Jahreszahl stammt aus dem Englischen. Im Deutschen steht die Jahreszahl ohne vorangehendes *in* oder aber in der Fügung *im Jahre* + Jahreszahl. *Wir wollen 2006 (oder: im Jahre 2006) dieses Ziel erreichen.*

in oder im

Man kann sowohl sagen: *Die Firma ist seit 1830 in Familienbesitz* als auch: *... im Familienbesitz.* Ebenso: *Sie ist in Urlaub* oder: *Sie ist im Urlaub.* In diesen Beispielen empfindet man zwischen *in* und *im* kaum noch einen Unterschied, sodass man beide Formen unterschiedslos gebrauchen kann.

in oder nach

Wenn man diese Verhältniswörter (Präpositionen) in Verbindung mit Ortsangaben und Ländernamen verwendet, um die Richtung (auf die Frage: wohin?) anzugeben, sind Unterschiede zu beachten. Das Verhältniswort *in* steht bei Hauptwörtern und Ländernamen, die ein Geschlechtswort (den Artikel *der, die* oder *das*) bei sich haben: *in den Wald, ins Stadion gehen, in die Stadt fahren, in die Schweiz reisen, in die USA fliegen.* Vor Orts- und Ländernamen, die kein Geschlechtswort bei sich haben, steht *nach*: *nach Berlin, nach Frankreich fahren, nach Österreich reisen.*

in Bälde

Statt dieser Fügung, die besonders in der Amtssprache auftritt, sollte man das einfache *bald* verwenden: *Er wird bald (nicht: in Bälde) hier sein.*

in Beantwortung, in Erwartung

Fügungen dieser Art gehören der Amts- und Kaufmannssprache an: *In Beantwortung Ihres Schreibens vom 15. 03. 06 teilen wir Ihnen mit, ... In Erwartung Ihrer Zusage verbleiben wir ...* Sie sind stilistisch unschön und sollten – zumal außerhalb der Geschäfts- und Amtssprache – ersetzt werden. Stilistisch besser z. B.: *Wir erwarten Ihre Zusage und ...* oder: *Wir hoffen, dass sie zusagen, und ...* Auf keinen Fall sollten wesentliche Mitteilungen auf diese Weise zur Nebensache gemacht werden, also **nicht**: *In Ablehnung Ihres Gesuches teilen wir Ihnen mit ..., sondern etwa: Wir mussten Ihr Gesuch leider ablehnen. Sie können aber ...*

in der Annahme (Erwartung, Hoffnung o. Ä.), dass ...

In Fügungen dieser Art steht vor *dass* immer ein Komma: *In der Annahme, dass du am Wochenende kommst, habe ich ein Zimmer bestellt. Ich habe in der Erwartung, dass du am Wochenende kommst, ein Zimmer bestellt.*

in einem Fall wie diesem/wie dieser

Beide Formulierungen sind richtig. Entweder man bezieht das Wort *dieser* unmittelbar auf das Wort *Fall*, und beide stehen im Wemfall: *in einem Fall wie diesem.* Oder man sieht *wie dieser*

als Verkürzung eines Nebensatzes an, der vollständig etwa lauten würde: *wie dieser es ist*.

in etwa

Die Fügung *in etwa* im Sinne von »ungefähr« kann nicht (wie *ungefähr* selbst) bei Zahlenangaben stehen. Also **nicht**: *Das Gespräch dauerte in etwa drei Stunden. Sie waren in etwa 40 km vom nächsten Ort entfernt*. In diesen Fällen ist nur *ungefähr* oder ein einfaches *etwa* möglich. Dagegen ist die Fügung *in etwa* in Verbindung mit entsprechenden Zeitwörtern richtig. Sie hat die Bedeutung »ungefähr, mehr oder weniger, in gewisser Hinsicht« und drückt stärker als *ungefähr* oder *etwa* eine Einschränkung, einen Vorbehalt aus: *Die Angaben der Zeugen stimmten in etwa überein. Das ist in etwa das, was ich auch sagen wollte*.

in Gänze, zur Gänze

Die beiden Fügungen sind besonders in gehobener Sprache üblich. Sie lassen sich in den meisten Fällen durch einfaches *ganz* oder *gänzlich* ersetzen.

in Kraft treten, in Kraft sein

In Fügungen dieser Art schreibt man *in Kraft* immer getrennt (und *Kraft* groß): *Die Verfügung tritt sofort in Kraft. Seit heute ist das Gesetz in Kraft*.

in Kürze

Dies ist die richtige Schreibung. Jedoch lässt sich diese stilistisch unschöne Fügung in den meisten Fällen durch

einfaches *bald* oder *demnächst* ersetzen.

in was oder worin/worein

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *worin* und *worein* durch *in was*: *In was besteht der Unterschied? Ich frage mich, in was du den Wein aufbewahren, in was du den Wein füllen willst*. Die Verbindung *in was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser sind *worin* und *worein*: *Worin besteht der Unterschied? Ich frage mich, worin du den Wein aufbewahren, worein du den Wein füllen willst*.

indem

1. Komma: *Indem* leitet einen Nebensatz ein, der **immer** durch Komma abgetrennt wird: *Indem er sprach, öffnete sich die Tür. Er trat zurück, indem er erblasste. Er ordnete, indem er das sagte, die Blumen*.

2. indem/dadurch[,] dass/weil: Man kann *indem* im Sinne von »dadurch[,] dass« gebrauchen (man darf dabei nur nicht den Fehler machen, wie es in der Umgangssprache öfter geschieht, *indem[,] dass* zu sagen). Richtig ist also: *Man ehrte die Autorin, indem man sie in die Akademie aufnahm*. Dagegen kann man *indem* nicht für *weil* einsetzen: *Weil (nicht: indem) er eine Magenverstimmung hatte, konnte er nicht teilnehmen*.

infolge

Nach *infolge* steht üblicherweise der Wesfall: *infolge schlechten Wetters; in-*

folge Versagens der Bremsen. Wo dieser Wesfall nicht deutlich erkennbar wird, wie z. B. in der Mehrzahl (*die Fehler*, Wesfall: *der Fehler*), wählt man besser die Konstruktion mit *von*: *infolge von Materialfehlern*.

infrage oder in Frage kommen

In Fügungen dieser Art kann man zusammen oder getrennt (und *Frage* groß-) schreiben: *Dieser Vorschlag kommt nicht infrage oder in Frage.* *Wer das infrage oder in Frage stellt, ...*

inklusive

Anstelle von *einschließlich* findet sich im geschäftlichen Bereich häufig *inklusive*, und wie nach *einschließlich* steht auch nach *inklusive* normalerweise der Wesfall: *inklusive aller Versandkosten, inklusive des Portos, inklusive der erwähnten Gläser.* Steht aber das abhängige Hauptwort allein, also ohne ein Begleitwort, dann bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen unbeugt: *inklusive Porto, inklusive Behälter.* In der Mehrzahl aber weicht man bei allein stehenden Hauptwörtern auf den Wemfall aus: *inklusive Gläsern, inklusive Behältern.*

innerhalb

Nach *innerhalb* steht üblicherweise der Wesfall: *innerhalb des Hauses, innerhalb dreier Monate, innerhalb Berlins.* Bei Orts- und Ländernamen kann man auch *innerhalb von* verwenden: *innerhalb von Berlin, innerhalb von Bayern.* In der Mehrzahl jedoch weicht man dann auf den Wemfall aus, wenn

der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist, sondern mit dem Wemfall und dem Wenfall übereinstimmt: *innerhalb fünf Monaten (nicht: Monate; aber: innerhalb mehrerer Monate).* Der Wemfall wird auch dann gesetzt, wenn man dadurch das Nebeneinanderstehen zweier Hauptwörter im Wesfall vermeiden kann: *innerhalb meines Bruders neuen Hauses, innerhalb des neuen Hauses meines Bruders.* Dafür: *innerhalb meines Bruders neuem Haus.*

insofern

1. insofern – als: Richtig ist nur *insofern – als* und **nicht**, wie es besonders in der gesprochenen Sprache häufig heißt, *insofern – dass* oder *insofern – weil*: *Er hatte insofern einen richtigen Instinkt bewiesen, als (nicht: dass) er schon zwei Tage vorher daraufhinwies.* *Er hat insofern unklug gehandelt, als (nicht: weil) er zu voreilig war.*

2. Komma: Zwischen *insofern* und *als* kann ein Komma stehen, wenn *insofern – als* nicht als Einheit angesehen wird: *Er hatte einen richtigen Instinkt bewiesen, insofern, als er schon zwei Tage vorher daraufhinwies.* Das Komma muss aber nicht stehen, wenn *insofern* und *als* als Einheit empfunden werden: *Er hat unklug gehandelt, insofern als er zu voreilig war.* Wenn *als* ganz wegfällt, was auch möglich ist, leitet *insofern* den Nebensatz ein, der durch Komma abgetrennt wird: *Er hat unklug gehandelt, insofern er zu voreilig war.*

insoweit

Bitte lesen Sie unter »insofern« nach.

instand oder in Stand

In Verbindung mit einem Zeitwort schreibt man *instand/in Stand* immer **getrennt**: *Er hat die Maschine instand/in Stand gesetzt. Er hat den Auftrag, den Garten instand/in Stand zu halten.* Die Verbindung mit einem Mittelwort (Partizip) als Beifügung zu einem Hauptwort wird ebenfalls immer getrennt geschrieben: *das instand/in Stand gebrachte Gerät, der instand/in Stand zu setzende Motor.*

Interesse

Es heißt **richtig**: *Interesse an* oder *Interesse für* (**nicht**: *Interesse nach* oder *Interesse auf*). Also: *Bei Interesse an diesen Artikeln fordern Sie bitte Prospekte an.* Oder: *Bei Interesse für diese Artikel ...* (**aber nicht**: *Bei Interesse nach diesen Artikeln ...* oder: *Bei Interesse auf diese Artikel ...*).

investieren

Nach *investieren in* kann sowohl der Wenfall als auch der Wemfall stehen. Wenfall: *Er hat sein Geld in das Unternehmen investiert.* Hier bedeutet *investieren* »sein Geld in das Unternehmen hineinstecken«. Mit Wemfall: *Er hat sein Geld in dem Unternehmen investiert.* In diesem Fall hat *investieren* die Bedeutung »sein Geld in dem Unternehmen anlegen«. In der übertragenen Bedeutung »etwas auf jemanden oder auf etwas verwenden« wird *investieren in* nur mit dem Wenfall verbunden: *Er hat sein ganzes Gefühl in diese (nicht: dieser) Beziehung investiert. In die*

(**nicht**: *der*) *Karriere investierte er seine ganze Kraft.*

irgendwelcher, irgendwelche, irgendwelches

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *irgendwelcher* usw. folgt, kann man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) auf zweierlei Weise beugen: *irgendwelcher alter* oder *alte Plunder*, *irgendwelches dummes* oder *dumme Zeug*, mit *irgendwelchem altem* oder *alten Plunder*, von *irgendwelcher tierischer* oder *tierischen Herkunft*, *irgendwelche kluge* oder *klugen Leute*, die *Meinung irgendwelcher kluger* oder *klugen Leute*; *irgendwelches Gutes* oder *Gute*, *irgendwelche Abgeordnete* oder *Abgeordneten*, die *Meinung irgendwelcher Angestellter* oder *Angestellten*.

i. V. oder I. V.

Diese Abkürzung für »in Vertretung« oder »in Vollmacht« schreibt man mit kleinem *i*, wenn sie der Bezeichnung einer Behörde, Firma u. dgl. folgt:

Mit freundlichen Grüßen

Karl Meyer GmbH

i. V. Schneider

Der Oberbürgermeister

i. V. Schneider

Sie wird mit großem *I* geschrieben, wenn sie nach einem abgeschlossenen Text (allein vor einer Unterschrift) steht:

Herr Müller wird Sie nach seiner Rückkehr sofort anrufen.

I. V. Schneider

J

Januar

Steht *Januar* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit -s (*des Januars*) als auch die Form ohne -s (*des Januar*) richtig.

je

1. Beugung nach je: Nach dem Verhältniswort (der Präposition) *je* mit der Bedeutung »für, pro« steht der Wenfall: *Die Kosten betragen 15 EUR je beschäftigten Arbeiter*. Gelegentlich wird *je* auch wie ein Umstandswort (Adverb) gebraucht und hat dann keinen Einfluss auf die Beugung anderer Wörter: *Die Kosten betragen 15 EUR je beschäftigter Arbeiter*.

2. je ein: Bei Sätzen mit der Verbindung *je ein* darf das Zeitwort nur in der Einzahl stehen: *Je ein Exemplar wurde (nicht: wurden) an die Buchhandlungen geschickt*.

3. Komma bei je – desto, je – umso und je – je: Zwischen den mit *je* und *desto*, mit *je* und *umso* oder mit *je* und *je* verbundenen Sätzen oder Satzteilen steht **immer** ein Komma: *Je länger er sie kennt, desto mehr schätzt er sie. Er wird umso bescheidener, je älter er wird*. Bei Sätzen dieser Art steht *je – je* nur noch selten. Geläufig ist es nur noch in kurzen Verbindungen: *je länger, je lieber. Wir sind je länger, je mehr von seiner Ehrlichkeit überzeugt*.

je nachdem

Zwischen *je nachdem* und *ob* bzw. *wie* kann ein Komma stehen, wenn diese Fügungen nicht als Einheit gesehen werden, es muss aber keins stehen: *Wir entscheiden uns, je nachdem[,] ob er kommt. Das geschieht, je nachdem[,] wie du willst*. Steht vor *je nachdem* kein Komma, dann muss vor *ob* bzw. *wie* ein Komma stehen: *Er ruft an je nachdem, ob er Zeit hat oder nicht. Das Ausflugsprogramm läuft je nachdem, wie ihr wollt*.

jeder, jede, jedes

1. jedes Monats / jeden Monats: Beide Formen des Wesfalls (in der Einzahl bei männlichen und sächlichen Hauptwörtern) sind richtig: *am 10. jedes oder jeden Monats, bar jedes oder jeden Einflusses, jedes oder jeden Tieres*. Steht aber vor *jeder* das unbestimmte Geschlechtswort (der unbestimmte Artikel) *ein*, dann heißt es nur *jeden*: *am 10. eines jeden Monats*. Folgt hingegen auf *jeder* noch ein Eigenschaftswort, dann darf es nur *jedes* heißen: *am 10. jedes neuen Monats*.

2. Beugung nach jeder, jede, jedes: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *jeder* usw. folgt, hat (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in allen Fällen, außer im Werfall, die Endung -n oder -en: *jeder*

weitere Versuch, die Rinde jedes alten Baumes, bei jedem schönen Buch; jeder Angestellte, ein jedes Seiende, die Meinung jedes Betroffenen, bei jedem Abgeordneten.

3. jeder, der: Einen Nebensatz, der auf *jeder* bezogen ist, leitet man **nicht** mit *wer*, sondern mit *der* ein: *Jeder, der (nicht: wer) hierher kommt ...* Entsprechend auch: *Jedes Messer, das (nicht: was) sie in die Hand nimmt ...*

4. Jedes Haus und jeder Baum war/waren ihm vertraut: Bei Sätzen dieser Art steht das Zeitwort meist in der Einzahl: *Jeder Junge und jedes Mädchen bekommt einen Luftballon.* Die Mehrzahl ist jedoch auch möglich, aber seltener: *Jeder Junge und jedes Mädchen bekommen einen Luftballon.*

jehér

Es heißt **richtig** *von jehér* oder *seit je*. Eine Vermischung der beiden Fügungen ist nicht zulässig. Also **nicht:** *seit jehér*. Richtig ist nur: *Das haben wir von jehér so gemacht.* Oder: *Das haben wir seit je so gemacht.*

jemand

1. Beugung: Der Wesfall von *jemand* lautet *jemandes* oder *jemands*. Der Wemfall und der Wenfall können ungebeugt sein: *jemand* oder gebeugt, Wemfall: *jemandem*, Wenfall: *jemanden*: *Es war nichts, was jemand oder jemandem etwas bedeuten könnte.* Im Wenfall wird die ungebeugte Form oft vorgezogen: *Haben Sie jemand (seltener: jemanden) getroffen?*

2. jemand anders, jemand Fremdes:

In Fügungen wie diesen (also *jemand* in Verbindung mit *anders* oder mit einem Eigenschaftswort, das als Hauptwort gebraucht wird) bleibt *jemand* meist ungebeugt: *Sie sprach von jemand (selten: jemandem) anders. Sie sprach mit jemand (selten: jemandem) Fremdes.* Die Fügungen können als Ganzes in allen Fällen unverändert stehen: *von jemand anders, an jemand anders, von jemand Fremdes, an jemand Fremdes.* Das Eigenschaftswort, das als Hauptwort gebraucht wird, ist in solchen Fällen jedoch häufiger gebeugt: *mit jemand Fremdem, an jemand Fremden.* Bitte lesen Sie hierzu auch bei »andere« (3. jemand anders / jemand anderer) nach.

3. jemand, der: Schließt sich an *jemand* ein Nebensatz an, der mit einem bezüglichen Fürwort (mit einem Relativpronomen) beginnt, dann wählt man standardsprachlich immer *der*, und zwar unabhängig davon, ob männliche oder weibliche Personen gemeint sind: *Ich kenne jemanden, der Friseur ist. Sie ist jemand, der gut rechnen kann.*

jener, jene, jenes

1. Beugung von jener, jene, jenes: Das Fürwort (Pronomen) *jener, jene, jenes* beugt man immer stark, d. h., es hat dieselben Endungen wie die Beugungsformen von *der, die, das*: *an jenem Tag* (wie: *an dem Tag*), *die Mutter jenes Kindes* (wie: *des Kindes*), *wegen jener Frau* (wie: *wegen der Frau*). Es heißt demnach: *Ich erinnere mich je-*

nes Tages (**nicht: jenen Tages**). Die Form *jenes Tisches* (**nicht: jenen Tisches**).

2. Beugung nach *jener, jene, jenes*:

Das Eigenschaftswort, das auf *jener* usw. folgt, beugt man immer schwach, d. h., es hat in der Regel die Endung *-en*: *jenes alten Hutes, jenem alten* (**nicht: altem**) *Hut, von jenem schönen Buch, jenes hübsche Kleid, wegen jenes hübschen Kleides, jene hübschen Kleider*.

Journalist

Das Hauptwort *Journalist* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Journalist, des Journalisten* (**nicht: des Journalists**), *dem Journalisten* (**nicht: dem Journalist**), *den Journalisten* (**nicht: den Journalist**), Mehrzahl: *die Journalisten*.

Jubiläum

Im Grunde ist es falsch, von einem z. B. *vierzigjährigen Jubiläum* zu sprechen, weil damit eigentlich ausgedrückt wird, das Jubiläum sei vierzig Jahre alt. Diese Fügung hat sich jedoch so sehr

eingebürgert, dass viele Sprecher sie nicht mehr als falsch empfinden. Besser ist es aber, stattdessen zu sagen: *das Jubiläum der vierzigjährigen Zugehörigkeit, des fünfundzwanzigjährigen Bestehens* u. Ä.

Juli

Die Form *Julei* kann man verdeutlichend beim Sprechen gebrauchen, um einer Hörverwechslung zwischen *Juli* und *Juni* vorzubeugen. In geschriebenem Text ist sie sinnlos.

Juni

Die Form *Juno* kann man verdeutlichend beim Sprechen gebrauchen, um einer Hörverwechslung zwischen *Juni* und *Juli* vorzubeugen. In geschriebenem Text ist sie sinnlos.

Jurist

Das Hauptwort *Jurist* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Jurist, des Juristen* (**nicht: des Jurists**), *dem Juristen* (**nicht: dem Jurist**), *den Juristen* (**nicht: den Jurist**), Mehrzahl: *die Juristen*.

K

Kalenderwoche

Als *Kalenderwoche* gilt die im Kalender festgelegte, mit Montag beginnende Woche. Als erste *Kalenderwoche* zählt diejenige Woche, in die mindestens vier der ersten sieben Januartage fallen.

Kandidat

Das Hauptwort *Kandidat* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Kandidat, des Kandidaten* (**nicht**: *des Kandidats*), *dem Kandidaten* (**nicht**: *dem Kandidat*), *den Kandidaten* (**nicht**: *den Kandidat*), Mehrzahl: *die Kandidaten*.

kassieren

Im Sinne von »Geld einziehen, einnehmen« steht *kassieren* mit dem Wenfall. Dabei kann es sich jedoch nur um Dinge, Sachen, nicht um Personen handeln: *Beträge, Miete o. Ä. kassieren*. Die Verbindung *jemanden kassieren* für *jemanden abkassieren* ist umgangssprachlich und sollte deshalb in der Standardsprache vermieden werden.

Katholik

Das Hauptwort *Katholik* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Katholik, des Katholiken* (**nicht**: *des Katholiks*), *dem Katholiken* (**nicht**:

dem Katholik), *den Katholiken* (**nicht**: *den Katholik*), Mehrzahl: *die Katholiken*.

kaufen

Die Formen *du käufst, er kauft* sind nicht standardsprachlich. **Richtig** ist: *du kaufst, er kauft*.

Kauffrau/Kaufmann

Die weibliche Entsprechung zu *Kaufmann* lautet offiziell *Kauffrau*. In der Mehrzahl heißen mehrere Kauffrauen und Kaufmänner *Kaufleute*.

kaum dass / kaum, dass

Die Fügung *kaum dass* leitet einen untergeordneten Nebensatz ein, der durch Komma abzutrennen ist. Zwischen *kaum* und *dass* kann ein Komma stehen, wenn die Fügung nicht als Einheit verstanden wird, es muss aber keins stehen: *Ich habe alle Namen vergessen, kaum[,] dass ich mich noch an die Landschaft erinnere*. Von Sätzen mit der Fügung *kaum dass* zu unterscheiden sind Beispiele, in denen *dass* einen Nebensatz einleitet und *kaum* zum Hauptsatz gehört: *Ich glaube kaum, dass sie noch kommt* (zur Probe: *Ich kann es kaum glauben, dass sie noch kommt*).

kein, keine / keiner, keine, keines

1. Beugung: Nach einer gebeugten Form von *kein, keine* (z. B. *keines* usw.) erhält das folgende Eigenschaftswort (auch wenn es zum Hauptwort geworden ist) in der Regel die Endung *-en* bzw. *-n*: *keines bösen Gedankens fähig, mit keiner guten Absicht, keine schönen Bilder, bei keinem Bekannten, Fremden, Verliebten*.

2. keiner, der: **Richtig** heißt es: *Da war keiner, der (nicht: welcher) ihm half. Es gab keine, die (nicht: welche) in Betracht kam*.

3. kein + als: Als Vergleichswort nach *kein* steht *als*, **nicht** *wie*: *Es kommt kein [anderes] Haus in Betracht als dieses*.

4. in keiner Weise: Dies ist die standardsprachlich richtige Form. Das in der Umgangssprache gelegentlich scherzhaft gebrauchte *in keinster Weise* ist nicht richtig, da *kein* nicht steigerbar ist.

kennen

1. Vergangenheitsformen: Das Zeitwort *kennen* hat die Vergangenheitsformen: *kannte, gekannt*.

2. Zweite Möglichkeitsform: Die 2. Möglichkeitsform (der Konjunktiv II) lautet: *kennte (nicht: könnte)*: *Wenn du sie kenntest, würdest du anders urteilen. Er tat so, als ob er mich nicht kannte*.

Kenntnis

Es muss heißen *Kenntnisse* in (**nicht:** über oder für): *Sie hat gute Kenntnisse*

in diesem Fach. Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Kilogramm

1. Beugung nach Kilogramm: Nach *Kilogramm* steht in der Regel das, was gewogen wird, im selben Fall wie *Kilogramm* selbst: *5 kg neue Kartoffeln* (selten und gehoben: *neuer Kartoffeln*); *der Preis eines Kilogramms neuer Kartoffeln*; aber im Wemfall: *bei 5 kg neuer Kartoffeln* oder *neue Kartoffeln*, selten: *neuen Kartoffeln*; *für 5 kg neue Kartoffeln* (selten und gehoben: *neuer Kartoffeln*).

2. 1 kg Äpfel kostet/kosten ...: Folgt der Angabe *1 kg* (die Mengenangabe ist hier Einzahl) ein Hauptwort ebenfalls in der Einzahl, steht auch das Zeitwort in der Einzahl: *1 kg Fleisch kostet 4,98€*. Folgt auf *1 kg* ein Hauptwort in der Mehrzahl, steht das Zeitwort üblicherweise in der Einzahl, es kann jedoch auch in der Mehrzahl stehen: *1 kg Äpfel kostet 1,50€*, seltener: *1 kg Äpfel kosten 1,50€*. Wenn allerdings die Mengenangabe selbst in der Mehrzahl steht (*2 kg, 3 kg* usw.), verwendet man auch beim Zeitwort die Mehrzahl, wenn das, was als Menge angegeben wird, ebenfalls in der Mehrzahl steht: *2 kg Äpfel kosten 3€*. Steht dagegen das, was als Menge angegeben wird, in der Einzahl (*3 kg Fleisch*), richtet sich das Zeitwort im Allgemeinen nach der Mengenangabe (*3 kg*) und steht deswegen meist in der Mehrzahl: *3 kg Fleisch kosten*, (selten:) *kostet 13,94€*.

Kilometer

1. Geschlecht: Im Unterschied zu *der* und *das Meter* heißt es bei *Kilometer* nur *der Kilometer*.

2. Beugung: Ist *Kilometer* Mehrzahl (2, 3, 4 usw. *Kilometer*), heißt es im Wemfall: *ein Stau von 10 Kilometern*. Folgt aber auf die Längenangabe noch die Angabe des Gemessenen, wird die ungebeugte, häufig auch die gebeugte Form verwendet: *Ein Stau von 10 Kilometer Länge/ ein Stau von 10 Kilometern Länge*. Unabhängig davon, ob das Gemessene angegeben ist oder nicht, steht bei vorangestelltem Geschlechtswort (Artikel) die gebeugte Form *Kilometern* (im Wemfall): *Nach den 10 Kilometern [Stau] ging es wieder zügig weiter*.

klar

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *einen Klaren* (= klaren Schnaps) *trinken*; *etwas, nichts, viel Klares*. Dies gilt auch für die folgenden festen Verbindungen: *ins Klare kommen* (= sich über etwas klar werden); *sich über etwas im Klaren* (= klar) *sein*.

klasse oder Klasse

Das umgangssprachlich häufig verwendete Wort *klasse/Klasse* kann sowohl als Eigenschaftswort als auch als Hauptwort gebraucht werden. Um das kleinzuschreibende Eigenschaftswort handelt es sich, wenn es als nähere Bestimmung zu einem Substantiv tritt: *Das ist ein klasse Auto!* Ebenfalls klein-

zuschreiben ist es, wenn es als Umstandswort verwendet wird: *Sie hat klasse gespielt. Der Film ist klasse gemacht*. Auch in Verbindung mit Zeitwörtern wie *sein*, *werden* und *bleiben* ist nur die Kleinschreibung richtig: *Das ist/wird klasse!* Wird *Klasse* jedoch durch eine Beifügung (z. B. *groß, einsam, absolut*) näher bestimmt, muss man es großschreiben: *Der Film war einsame Klasse*.

klein

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Kleine und Große*; *die Kleinen und die Großen*; *es wäre ein Kleines* (= eine kleine Mühe) *für ihn*; *etwas, nichts, viel, wenig Kleines*. Dies gilt auch für die folgenden festen Verbindungen: *etwas im Kleinen* (= en détail) *verkaufen*; *über ein Kleines* (= bald); *um ein Kleines* (= beinahe); *bis ins Kleinste* (= bis in alle Einzelheiten). **Klein** schreibt man dagegen: *die kleinste meiner Töchter*.

klug

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *alle Klugen, die Klugen*; *er ist der Klügste*; *der Klügere gibt nach*. Dies gilt auch für die folgende Verwendung: *Es wäre das Klügste* (= klug) *zu schweigen*.

Komma

Siehe Tabelle Seite 527 ff.

Komma

1. Komma bei Aufzählungen:

Die einzelnen Glieder einer Aufzählung trennt man durch Komma, wenn sie unverbunden nebeneinanderstehen:

Feuer, Wasser, Luft, Erde.

Wir fanden eine herrlich gelegene, gar nicht teure Wohnung mit großem, sonnigem Balkon.

Ebenso trennt man sie durch Komma, wenn sie durch Bindewörter wie *aber, sondern, und zwar, jedoch, bald – bald, teils – teils, nicht nur – sondern auch* u. Ä. verbunden sind:

Er ist intelligent, aber faul.

Nicht mein, sondern sein

Vorschlag wurde angenommen.

Auch Ort und Datum trennt man durch Komma. Nach dem letzten Bestandteil (bei weitergeführtem Satz) kann ein Komma stehen:

Mannheim, den 8. Mai 2006;

München, im Juli 2006;

am Mittwoch, den 23. November 2006, 20 Uhr[,] findet die Sitzung statt.

Ebenso trennt man Orts- und Wohnungsangaben (mit Ausnahme von eng zusammengehörenden Bezeichnungen) durch Komma.

Auch hier kann nach dem letzten Bestandteil (bei weitergeführtem Satz) ein Komma stehen:

Weidendamm 4, Hof rechts,

1 Treppe links bei Müller;

Herr Franz Meier wohnt in

68167 Mannheim, Feldbergstraße 21,

VI. Stock, Wohnung 28[,] in einer

3-Zimmer-Wohnung.

2. Aufzählungen ohne Komma:

Kein Komma steht, wenn die einzelnen Glieder einer Aufzählung durch die Bindewörter *und, oder, als, wie, sowie, sowohl – als auch, entweder – oder, weder – noch* verbunden sind:

Heute oder morgen wird er dich besuchen. Die Kinder essen sowohl Fleisch als auch Obst gerne. Weder mir noch ihm ist das Experiment gelungen.

Folgen weitere Aufzählungsglieder, werden diese nicht durch Komma abgetrennt:

Ich weiß weder seinen Namen noch seinen Vornamen noch sein Alter noch seine Anschrift.

Kein Komma steht, wenn von zwei oder mehr aufgezählten Eigenschaftswörtern das letzte mit dem zugehörigen Hauptwort einen Gesamtbegriff bildet:

ein Glas dunkles bayrisches Bier (= das bayrische Bier ist dunkel, nicht: das Bier ist dunkel und bayrisch); *wichtige wissenschaftliche Versuche*; *ich wünsche dir ein glückliches, gesegnetes* (= glückliches und gesegnetes) *Weihnachtsfest*, aber: *ich wünsche dir ein glückliches neues Jahr.*

3. Komma bei Einschüben und Zusätzen:

Den nachgetragenen Beisatz trennt man durch Komma ab:

Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, wurde in Mainz geboren.

Komma (Fortsetzung)

Beide Kommas können entfallen, wenn der Name dem Beisatz folgt:

Der Vorsitzende[,] Herr Direktor Meyer[,] hielt einen Vortrag.

Nachgetragene genauere Bestimmungen und Einschübe trennt man ebenfalls durch Komma ab, besonders solche, die durch *und zwar*, *und das*, *nämlich*, *namentlich*, *besonders*, *insbesondere* u. a. eingeleitet sind:

Das Flugzeug fliegt wöchentlich einmal, und zwar samstags.

Er liebte die Musik, namentlich die Lieder Schuberts.

Sie können mich immer, außer in der Mittagszeit, im Büro erreichen.

Vor Fügungen wie *d. h.* oder *z. B.* steht immer ein Komma; nach ihnen kann es nur dann stehen, wenn ein Satz folgt:

Ich sehe sie oft auf der Straße, z. B. beim Einkaufen.

Aber: *Ich sehe sie oft auf der Straße, z. B., wenn sie einkaufen geht.*

4. Komma bei Anreden und Empfindungswörtern (Interjektionen):

Anrede und Empfindungswort trennt man durch Komma ab:

Du, hör mal zu! Was halten Sie davon, Frau Schmidt? Ach, das ist schade! Ja, daran ist nicht zu zweifeln.

Das Gleiche gilt auch für einen herausgehobenen Satzteil, der durch ein Fürwort oder Umstandswort erneut aufgenommen wird:

Deinen Vater, den habe ich gut gekannt. Ihr sollt ihn nicht ärgern, den armen Kerl! Am Anfang, da glaubte ich noch ...

5. Komma bei Zeitwörtern mit *zu*:

Die Grundform (den Infinitiv) mit *zu* kann man durch Komma abtrennen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen:

Wir versuchten[,] die Torte mit Sahne zu verzieren. Den Gedanken[,] auszuwandern[,] hatte er schon lange ins Auge gefasst. Die Frau versprach[,] zu helfen. Ich riet[,] ihm zu folgen.

Oder: *Ich riet ihm[,] zu folgen.*

Ein Komma ist aber in den folgenden Fällen nicht sinnvoll:

- wenn die Grundform mit *zu* mit dem Hauptsatz verschränkt ist: *Diesen Vorgang wollen wir zu erklären versuchen.* Hauptsatz: *Wir wollen versuchen ...;*
- wenn ein Glied der Grundform mit *zu* an den Anfang des Satzes tritt und der Hauptsatz dadurch von der Grundform mit *zu* eingeschlossen wird: *Diesen Betrag bitten wir auf unser Konto zu überweisen.* Hauptsatz: *Wir bitten ...;*
- wenn die Grundform mit *zu* auf die Zeitwörter *sein*, *haben*, *brauchen*, *pflügen*, *scheinen* folgt: *Die Spur war deutlich zu sehen. Sie haben nichts zu verlieren. Er braucht nicht zu kommen. Sie pflegt Pfeife zu rauchen. Er scheint geschwächt zu sein.*

Kommas müssen in folgenden Fällen stehen:

- wenn ein hinweisendes Wort (oder eine hinweisende Wortgruppe) auf die Grundform mit *zu* zielt: *Zu tanzen, das war ihre größte Freude. Seine Absicht ist es, zu kündigen. Und dieser Gedanke, bald zu gehen, ließ ihn nicht in Ruhe.*

Komma (Fortsetzung)

- wenn ein *Hauptwort* auf die Grundform mit *zu* zielt: *Er fasste den Gedanken, den Arbeitsplatz zu wechseln. Sie hat den Wunsch, nach Amerika auszuwandern.*
- wenn die Grundform mit *zu* eingeleitet wird durch *als*, *[an]statt*, *außer*, *ohne*, *um*: *Er konnte nichts tun, als zu warten. Sie spielte, [an]statt zu arbeiten. Sie hatten nichts zu tun, außer die Nachbarn zu beobachten.*

6. Komma zwischen Sätzen:

Hauptsätze trennt man in der Regel nicht durch ein Komma, wenn sie durch die Bindewörter *und*, *oder*, *beziehungsweise*, *weder – noch*, *entweder – oder* verbunden sind. Man kann in diesen Fällen aber auch ein Komma setzen, wenn man die Gliederung der Satzverbindung verdeutlichen will:

Sie machten es sich bequem, die Kerzen wurden angezündet[,] und der Gastgeber versorgte sie mit Getränken. Schreibe den Brief sofort[,] und bringe ihn zur Post! Fährst du heute[,] oder bleibst du noch einen Tag? Sie bestiegen den Wagen[,] und sie fuhren nach Hause.

Diese Regel gilt auch für Fälle, in denen mit *und* oder *oder* ein Satzgefüge anschließt, das mit einem Nebensatz oder einer Grundform (einem Infinitiv) mit *zu* beginnt:

Ich habe ihn oft besucht[,] und wenn er gute Laune hatte, saßen wir lange zusammen.

Es waren schlechte Zeiten[,] und um zu überleben, nahm man es oft nicht so genau.

7. Komma zwischen Haupt- und Nebensätzen:

Haupt- und Nebensätze trennt man immer durch Komma:

Wenn es möglich ist, erledigen wir den Auftrag. Hunde, die bellen, beißen nicht. Ich weiß, dass er unschuldig ist.

Ein Nebensatz, der mit *und* an eine Aufzählung angeschlossen ist, wird nur am Ende des Nebensatzes durch ein Komma getrennt, wenn der Hauptsatz danach weitergeht:

Sie hatte ihrer Nichte ein Buch, einen Füller und was sie sonst für die Schule brauchte, gekauft.

8. Komma zwischen Nebensätzen

Nebensätze, die nicht durch *und* oder *oder* verbunden sind, trennt man durch Komma voneinander:

Er war zu klug, als dass er in die Falle gegangen wäre, die man ihm gestellt hatte.

Nebensätze, die durch *und*, *oder*, *beziehungsweise*, *weder – noch*, *entweder – oder* verbunden sind, trennt man nicht durch ein Komma:

Du kannst mir glauben, dass ich deinen Vorschlag ernst nehme und dass ich ihn sicher verwirkliche.

Er sagte, er wisse es und der Vorgang sei ihm völlig klar.

Wir erwarten, dass er die Ware liefert oder dass er das Geld zurückzahlt.

Komma (Fortsetzung)

Er wusste nicht, wer angerufen hatte und was der Kunde wollte.

8. Komma bei einfachen Mittelwörtern (Partizipien):

Einfache Mittelwörter trennt man im Allgemeinen nicht durch Komma ab:

Lachend stand er in der Tür.

Man kann eine Wortgruppe um ein Mittelwort (Partizip) durch Komma abtrennen,

um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen:

Er kam[,] aus vollem Halse lachend[,] auf mich zu.

Seinem Vorschlag entsprechend[,] ist das Haus verkauft worden.

Seit mehreren Jahren kränklich (seiend)[,] hat er sich ganz zurückgezogen.

konfrontieren

Das Zeitwort *konfrontieren* wird gewöhnlich mit dem Verhältniswort (der Präposition) *mit* verbunden: *Man hat den Angeklagten mit seinem Opfer konfrontiert.* Das Verhältniswort kann aber auch entfallen. Es heißt dann: *Man hat den Angeklagten seinem Opfer konfrontiert.* Beide Verwendungsweisen sind richtig.

Konjunktiv

Bitte lesen Sie unter »Möglichkeitsform« nach.

Konkurrent

Das Hauptwort *Konkurrent* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Konkurrent, des Konkurrenten (nicht: des Konkurrents), dem Konkurrenten (nicht: dem Konkurrent), den Konkurrenten (nicht: den Konkurrent),* Mehrzahl: *die Konkurrenten.*

können

1. nichts dafür können: Es heißt: *nichts dafür können, nicht: nichts dazu*

können: Sie kann nichts dafür, dass die Vase umgefallen ist.

2. können oder gekonnt: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *können* heißt *gekonnt*: *Sie haben die Aufgabe nicht gekonnt.* Steht aber vor dem Zeitwort *können* noch ein weiteres Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), so steht nicht *gekonnt*, sondern *können*. Es stehen dann beide Zeitwörter in der Grundform, also **nicht**: *Er hat die Aufgabe nicht lösen gekonnt*, sondern **nur**: *Er hat die Aufgabe nicht lösen können.*

Konservative, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Konservative, ein Konservativer, zwei Konservative, die Konservativen, einige Konservative, alle Konservativen, solche Konservative und solche Konservativen, beide Konservativen* und seltener auch *beide Konservativen; genanntem Konservativen, die Meinungsführender Konservativer.* Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Konservativen* und *mir (dir, ihm)*

als Konservativem; ihr als Konservativen und ihr als Konservativer.

Konstante

Das Wort *Konstante* kann man in der Einzahl auf zweierlei Weise beugen. Es kann in allen Fällen ohne Endung bleiben: *die Konstante, der Konstante*. Oder es kann im Wesfall und im Wemfall die Endung *-n* erhalten: *der Konstanten*. In der Fachsprache der Mathematik werden die Formen mit *-n* bevorzugt. In der Mehrzahl erhält das Wort im Allgemeinen die Endung *-n*, die aber auch weggelassen werden kann, wenn *Konstante* ohne Geschlechtswort (Artikel) [in Verbindung mit einer Zahl] steht: *zwei Konstanten* oder *zwei Konstante*.

kosten

Hat *kosten* die Bedeutung »einen bestimmten Preis haben«, dann steht eine genannte Person im Wenfall: *Die Renovierung der Wohnung kostete den Vermieter 6000€, kostet dich nicht viel, hat meinen Nachbarn einiges gekostet*. Hat *kosten* die Bedeutung »von jemandem etwas Bestimmtes verlangen«, dann steht die genannte Person ebenfalls im Wenfall: *Das kostet den Minister nur einen Anruf. Es kostet dich keine fünf Minuten. Es kostet meinen Sohn große Überwindung*. Hat *kosten* hingegen die Bedeutung »jemanden um etwas Bestimmtes bringen«, dann kann die genannte Person im Wenfall, aber auch im Wemfall stehen: *Der Sturz kostete die alte Frau* oder *der alten Frau das Leben. Das kann ihn* oder

ihm die Freiheit kosten. Auch in der Wendung *sich eine Sache etwas kosten lassen* sind beide Fälle richtig: *Ich lasse mich, auch: mir die Sache etwas kosten*.

kraft

Das Verhältniswort (die Präposition) *kraft* steht mit dem Wesfall: *Kraft [seines] Amtes konnte er helfen*.

Kranke, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Kranke, ein Kranker, zwei Kranke, die Kranken, einige Kranke, alle Kranken, solche Kranke* und *solche Kranken, beide Kranken* und seltener *beide Kranke; genanntem Kranken; die Versorgung bettlägeriger Kranker*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Kranken* und: *mir (dir, ihm) als Krankem; ihr als Kranken* und *ihr als Kranker*.

kündigen

In der Standardsprache steht *kündigen* mit dem Wemfall: *Der Betrieb, der Vermieter hat ihm gekündigt. Ihm ist gekündigt worden*. In der Umgangssprache kommt häufiger der Wenfall vor: *Der Betrieb hat ihn, hat sie gekündigt*. Umgangssprachlich ist auch der Gebrauch des Mittelworts der Vergangenheit (des 2. Partizips) *gekündigt* in Bezug auf Personen: *die gekündigten Mitarbeiter*.

kurz

Groß schreibt man das Eigenschaftswort, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *ein Kurzer* (= ein hoch-

prozentiges alkoholisches Getränk; Kurzschluss in einer elektrischen Leitung); *etwas, nichts Kurzes, alles Kurze*. Dies gilt auch für die feste Verbindung *den Kürzeren ziehen*. **Klein** oder **groß** schreibt man in den Verbindungen: *innen, in, seit, vor kurzem/ Kurzem*. Nur **klein** schreibt man dagegen in der Verbindung: *über kurz oder lang*.

kürzlich

Das Umstandswort (Adverb) *kürzlich* darf nicht wie ein Eigenschaftswort bei einem Hauptwort stehen. **Nicht richtig** ist also: *die kürzliche Vereinbarung, der kürzliche Besuch*. Richtig ist nur: *die Vereinbarung, die kürzlich getroffen wurde; der Besuch, der kürzlich stattfand*.

L

laden

Das Zeitwort *laden* im Sinne von »be-laden« und »aufladen« hat die Formen: *du lädst, er lädt* (**nicht:** *du ladest, er ladet*), die Vergangenheitsform heißt: *er lud* (**nicht:** *er ladete*). Das Mittelwort der Vergangenheit lautet: *geladen* (**nicht:** *geladet*): *Er lud das Gepäck auf den Wagen, hat das Gepäck auf den Wagen geladen.*

Lager

Die Mehrzahl von *Lager* heißt *die Lager*, in der Kaufmannssprache ist auch die Form *die Läger* üblich.

lang, lange

Das Eigenschaftswort heißt *lang*: *Der lange Rock ist schön. Ihr Haar ist lang. Sein Vortrag war zu lang.* Das Umstandswort (Adverb) heißt *lange*: *Er hat lange gewartet. Er war lange krank.* In der Umgangssprache, besonders in Süd- und Südwestdeutschland, verwenden manche Sprecher die Form *lang* auch als Umstandswort. *Er hat lang gewartet. Er war lang krank.*

längs

Das Verhältniswort (die Präposition) *längs* hat den Wesfall nach sich, seltener auch den Wemfall: *längs des Ufers, längs dem Waldrand.* Beides ist richtig. Der Wemfall ist vorzuziehen, wenn

dem abhängigen Hauptwort noch ein Hauptwort im Wesfall folgt oder vorausgeht. Statt *längs des Ufers des Sees* besser: *längs dem Ufer des Sees.*

läse oder lese

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *lese* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, sie lese gern Romane. Sie fragte, was er gern lese.* Auch *läse* kann in der indirekten Rede auftreten, z. B., wenn die Form *lese* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Sie sagten, sie läsen* (für nicht eindeutiges *lesen*) *gern Kriminalromane.* Oder auch, wenn der Sprecher das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Sie sagten, sie läsen keine Kriminalromane* [, aber ich glaube das nicht]. Sonst steht *läse* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn er Zeitung läse, wäre er besser informiert.*

lassen

1. lassen oder gelassen: Steht vor *lassen* die Grundform (der Infinitiv) eines anderen Zeitwortes, dann heißt es richtig: *Er hat sich nicht erwischen lassen* (**nicht:** *gelassen*). *Du hast dich ausfragen lassen* (**nicht:** *gelassen*). *Warum hast du dich wegschicken lassen* (**nicht:** *gelassen*)? Bei einigen Verbindungen aus zwei Zeitwörtern sind

beide Formen (*lassen* oder *gelassen*) richtig; z. B. bei *liegen lassen*, *fallen lassen*, *stecken lassen*, *stehen lassen*: *Er hat alles auf dem Boden liegen lassen* oder *liegen gelassen*. *Er hat seinen Plan fallen lassen* oder *fallen gelassen*. *Warum hast du sie an der Tür stehen lassen* oder *stehen gelassen*? In Formulierungen wie der folgenden steht *lassen* immer am Ende: ... *weil sie sich haben bestechen lassen* (**nicht**: ... *weil sie sich bestechen lassen haben*).

2. jemanden etwas sehen, fühlen, merken, wissen usw. lassen: Diese Verbindungen bildet man immer mit dem Wenfall: *Ich werde dich mein neues Kleid sehen lassen*. *Er hat sie seinen Ärger fühlen lassen*. *Er hat sie nicht merken lassen, wie enttäuscht er war*. *Kannst du mich wissen lassen, wann du gehst?*

laufen

Bezieht sich das Zeitwort *laufen* auf eine sportliche Betätigung und wird im Sinne von »einen Lauf absolvieren, eine entsprechende Sportart betreiben« gebraucht, dann können die Vergangenheitsformen mit *sein* und mit *haben* gebildet werden: *Er ist einen Rekord gelaufen*. *Er hatte einen Rekord gelaufen*. *Sie ist früher Ski gelaufen*. *Sie hat früher Ski gelaufen*.

laufend

In den festen Verbindungen *auf dem Laufenden sein/bleiben*, *jmdn. auf dem Laufenden halten* schreibt man das Mittelwort *laufend* **groß**.

laut

1. Bedeutung: Das Verhältniswort (die Präposition) *laut* hat die Bedeutung »dem Wortlaut von etwas oder jemandem entsprechend«. Durch die Angabe *laut* macht man deutlich, dass im Satz Gesprochenes oder Geschriebenes vermittelt wird. *Laut* steht deshalb oft mit Wörtern wie *Mitteilung*, *Bericht*, *Gesetz*, aber auch mit Personennamen: *laut amtlicher Mitteilung*, *laut Meyer*. **Nicht möglich** ist: *laut Abbildung*, *laut Muster* usw.

2. laut unseres Schreibens, laut unserem Schreiben: Das Verhältniswort *laut* kann den Wesfall und auch den Wemfall nach sich haben: *laut unseres Schreibens* und *laut unserem Schreiben*, *laut ärztlichen Gutachtens* und *laut ärztlichem Gutachten*. Steht das abhängige Hauptwort allein, also ohne Begleitwort, dann ist es in der Einzahl ungebeugt: *laut Vertrag*, *laut Clinton*. In der Mehrzahl weicht man auf den Wemfall aus: *laut Verträgen*, *laut Befehlen*. Der Wemfall steht auch dann, wenn noch ein Hauptwort im Wesfall folgt oder vorausgeht: *laut dem Bericht des Ministers*, *laut des Ministers neuestem Bericht*.

lauten

Das Zeitwort [*auf etwas*] *lauten* hat den Wenfall nach sich: *Der Vertrag lautet auf den Namen seiner Frau*. *Das Urteil lautet auf fünf Jahre*.

lediglich/nur

Die beiden Wörter *lediglich* und *nur* bedeuten das Gleiche. Man soll darum

nicht beide nebeneinanderstellen. Eine solche Häufung von sinngleichen Wörtern ist stilistisch unschön. Es genügt zu sagen: *Er verlangt lediglich sein Recht.* Oder: *Er verlangt nur sein Recht.* **Nicht:** *Er verlangt lediglich nur sein Recht.*

legitimieren, sich

Bei *sich legitimieren als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, im Werfall: *Er legitimierte sich als der rechtmäßige Besitzer des Autos.*

lehren

1. lehren oder gelehrt: Steht vor dem Zeitwort *lehren* die Grundform (der Infinitiv) eines anderen Zeitworts, dann hat *lehren* heute gewöhnlich die Form des Mittelworts der Vergangenheit (des 2. Partizips) *gelehrt*: *Er hat die Kinder schreiben gelehrt* (**nicht:** *Er hat die Kinder schreiben lehren.*).

2. Er lehrte die Kinder / den Kindern die französische Sprache: Nach *lehren* stehen heute gewöhnlich die genannte Person und die genannte Sache im Wenfall: *Er lehrte die Kinder die französische Sprache.* Der seltenere Wemfall ist ebenfalls richtig: *Er lehrte den Kindern die französische Sprache.*

3. Er lehrte die Kinder schreiben / zu schreiben: Es heißt: *Er lehrte die Kinder schreiben.* Treten zu der Grundform *schreiben* jedoch noch weitere Angaben, dann geht ihr häufiger ein zu voraus: *Er lehrte die Kinder leserlich schreiben.* Oder: *Er lehrte die Kinder, leserlich zu schreiben.* Je umfangreicher die Erweiterung der Grundform

ist, umso fester wird der Gebrauch von *zu* vor der Grundform: *Er lehrte die Kinder, immer deutlich und leserlich zu schreiben* (**nicht:** *schreiben*).

4. lehren oder lernen: Das Zeitwort *lehren* »jemanden in einem bestimmten Fach unterrichten« darf man nicht mit dem Zeitwort *lernen* »sich bestimmte Kenntnisse aneignen« verwechseln. Es darf deshalb nur heißen: *Er hat die Kinder schreiben gelehrt* (**nicht:** *gelernt*).

Lehrstelle

Lesen Sie bitte zu Formulierungen mit dem Wort *Lehrstelle* (z. B. in einem Bewerbungsschreiben) unter *Ausbildungsplatz* nach.

leicht

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Leichtes und Schweres; das Leichte zuerst erledigen; es ist nichts Leichtes, das zu tun; er isst gern etwas Leichtes* (= etwas leicht Verdauliches). Dies gilt auch für die folgenden festen Verbindungen: *Es ist [mir] ein Leichtes* (= sehr leicht), *es so zu machen.* *Es wäre das Leichteste* (= sehr leicht, am leichtesten), *ganz darauf zu verzichten.*

Leideform (Passiv)

Man kann im Deutschen ein Geschehen oftmals aus zwei Blickrichtungen beschreiben: *Das Erdbeben überraschte uns im Schlaf* (Tatform = Aktiv) und: *Wir wurden von dem Erdbeben im Schlaf überrascht* (Leideform =

Passiv). Die Leideform kann durchaus ein Mittel sein, einen Text abwechslungsreicher zu gestalten. Sie bietet zudem die Möglichkeit, den Handelnden nicht zu nennen: *Es wird angeordnet* (Wer hat angeordnet?). *Sie wurde ausgelacht* (Wer hat sie ausgelacht?). Es kann jedoch vorkommen, dass ein Text bei übermäßiger Verwendung der Leideform unlebendig und schwerfällig wird. Er ähnelt dann der unpersönlichen Verwaltungssprache oder der sachlichen Wissenschaftssprache, wo diese Konstruktionen sehr häufig sind. Will man dies vermeiden, sollte man nicht nur die Leideform, sondern auch die Tatform verwenden. Statt: *Der Plan wird durchgeführt* besser: *Wir führen den Plan durch*. Statt: *Es wird darauf hingewiesen* besser: *Wir weisen darauf hin*. Statt: *Von Herrn Meyer wurde ausgeführt* besser: *Herr Meyer führte aus*.

leise

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Er ist einer der Leisen*, *gehört zu den Leisen in seiner Partei*. *Zwischendurch spielten sie etwas Leises* (= ein leises Stück). Dies gilt auch für die feste Verbindung *nicht im Leisesten* (= durchaus nicht).

lernen

Wenn bei *lernen* ein anderes Zeitwort in der Grundform (im Infinitiv) steht, die nicht durch irgendeinen Zusatz erweitert ist, dann steht dieses andere Zeitwort ohne *zu*: *Das Kind lernt lau-*

fen. Er lernt jetzt lesen. (Dazu gehören auch Fälle wie: *Sie lernt Klavier spielen. Sie lernt Schlittschuh laufen*.) Ist die Grundform dieses Zeitwortes aber erweitert, so kann sie mit oder ohne *zu* stehen: *Ich lernte die Maschinen bedienen*. Oder: *Ich lernte, die Maschinen zu bedienen*. Je umfangreicher die Erweiterung ist, desto fester ist der Gebrauch mit *zu*: *Ich lernte, die neuen Maschinen richtig zu bedienen und zu warten*.

letzte

Klein schreibt man das Eigenschaftswort *letzte* z. B. in den folgenden Verwendungen: *das letzte Mal*; *die beiden, die drei letzten der Häuser*. **Groß** schreibt man, wenn das Eigenschaftswort als Hauptwort gebraucht wird: *der Letzte des Monats* (= der letzte Montag); *es geht ums Letzte* (= um die äußerste Sache); *noch ein Letztes* (= etwas Abschließendes) *sagen*; *sie ist die Letzte* (= die letzte noch lebende Vertreterin) *ihres Jahrgangs*; *er wurde Letzter* (= der Schlechteste) *im Wettkampf*; *sie hat ihr Letztes* (= alles, was sie noch besaß) *hergegeben*. Dies gilt auch in den folgenden Fällen und festen Verbindungen: *sie war die Letzte, die noch lebte*; *das ist das Letzte, was ich tun würde*; *den Letzten beißen die Hunde*; *er stieg als Letzter aus*; *als Letztes drehte sie das Licht aus*; *bis ins Letzte* (= sehr, äußerst); *am Letzten* (= zuletzt); *bis zum Letzten* (= ganz und gar); *im Letzten* (= zutiefst); *fürs Letzte* (= zuletzt).

letzterer, letztere, letzteres

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *letzterer* usw. folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *letzterer* selbst: *letzteres modernes Hörspiel, bei letzterer persönlicher Beschuldigung, letztere schlimme Fehler, die letzteren gemeinsamen Freunde; letzterer Abgeordneter, die Meinung letzterer Betroffener.*

Bitte lesen Sie dazu auch unter »ersterer – letzterer« usw. nach.

leugnen

Weil das Zeitwort *leugnen* bereits verneinenden Sinn hat (= nicht gelten lassen, für nicht zutreffend erklären), darf man den davon abhängenden Satz nicht auch noch verneinen. Also **nicht richtig**: *Er leugnete, dies nicht getan zu haben.* Sondern **richtig** nur: *Er leugnete, dies getan zu haben.*

Lexikon

Die Mehrzahl von Lexikon heißt *die Lexika*, vereinzelt auch noch *die Lexiken*. **Nicht richtig** sind die Formen *die Lexikons* oder *die Lexikas*.

Liberale, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Liberale, ein Liberaler, zwei Liberale, die Liberalen, einige Liberale, alle Liberalen, solche Liberale* und *solche Liberalen, beide Liberalen* und seltener auch *beide Liberale; besagtem Liberalen, die Meinungsführender Liberaler.*

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Liberalen* und *mir (dir, ihm) als Liberalem; ihr als Liberalen* und *ihr als Liberaler.*

lieb

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.: *alles Liebe und Gute; jmdm. etwas, viel Liebes erweisen; sie hat das Liebste, ihr Liebstes verloren.* Dies gilt auch für den folgenden Fall: *das wäre mir das Liebste* (= sehr lieb, am liebsten).

Liebe

Nach dem Hauptwort *Liebe* schließt man mit dem Verhältniswort (der Präposition) *zu*, nicht *für* an: *Seine Liebe zu dieser (nicht: für diese) Frau wuchs.* *Es war nur ihre Liebe zur (nicht: für die) Heimat.*

Lieferant

Das Hauptwort *Lieferant* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Lieferant, des Lieferanten (nicht: des Lieferants), dem Lieferanten (nicht: dem Lieferant), den Lieferanten (nicht: den Lieferant),* Mehrzahl: *die Lieferanten.*

liegen

Die zusammengesetzten Vergangenheitsformen von *liegen* bildet man heute im Allgemeinen mit *haben*: *Die Akten haben auf dem Boden gelegen. Um 10 Uhr hatte ich bereits im Bett gelegen.* Im süddeutschen Sprachgebiet (auch in Österreich und in der

Schweiz) ist die Bildung dieser Vergangenheitsformen mit *sein* üblich: *Die Akten sind auf dem Boden gelegen. Um 10 Uhr war ich bereits im Bett gelegen.*

Linke, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Linke, ein Linker, zwei Linke, die Linken, einige Linke, alle Linken, solche Linke und solche Linken, beide Linken* und seltener auch *beide Linke; genanntem Linken; die Bespitzung verdächtiger Linker.*

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Linken* und *mir (dir, ihm) als Linkem; ihr als Linken* und *ihr als Linker.*

Linksunterzeichnete oder links Unterzeichnete, der und die

Man kann in der Amtssprache sowohl *der* oder *die Linksunterzeichnete* als auch *der* oder *die links Unterzeichnete* schreiben. Beide Schreibungen sind richtig. **Nicht** zulässig aber ist die Form *der links Unterzeichner*. Bitte lesen Sie dazu auch unter »Unterzeichner« nach.

M

machen

Steht vor dem Zeitwort *machen* ein anderes Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), dann verwendet man überwiegend die Form *gemacht*: *Sie hat viel von sich reden gemacht*. Die ebenfalls richtige Form *machen* tritt hier nur noch selten auf: *Sie hat viel von sich reden machen*.

Mädchen

Da *Mädchen* ein sächliches Hauptwort ist, muss man bei den Fürwörtern (Pronomen) und Eigenschaftswörtern, die sich auf *Mädchen* beziehen, entsprechend auch die sächlichen Formen verwenden: *Ein bei uns beschäftigtes Mädchen hat seinen (nicht: ihren) Arbeitsplatz aufgegeben*. *Das Mädchen, das (nicht: die) ihm die Blumen überreichte, war ganz unbefangen*. Nur bei größerem Abstand zwischen *Mädchen* und dazugehörendem Fürwort kann man entsprechend dem natürlichen Geschlecht die weibliche Form des Fürwortes (*sie, ihr*) wählen: *Das bei allen beliebte Mädchen wird jetzt einige Wochen bei uns mitarbeiten*. *Danach wird sie erst einmal ihren Urlaub nehmen*.

mal/Mal

Siehe Tabelle Seite 540 f.

man oder einer

Das unbestimmte Fürwort (Indefinitpronomen) *man* ist nicht beugbar. Es wird daher im Wemfall durch *einem*, im Wenfall durch *einen* ersetzt: *Man kann nicht immer so handeln, wie einem zumute ist*. *Wenn man mit diesem Buch anfängt, lässt es einen nicht mehr los*. Die Ersetzung von *man* durch *einer* im Werfall, wie sie gelegentlich in der Umgangssprache vorkommt, ist dagegen **nicht richtig**: *Das soll einer (richtig: man) nun wissen*.

manch/mancher, manche, manches

Das Wort *manch* kann ungebeugt (also stets in der Form *manch*) auftreten, oder es kann in seinen gebeugten Formen *mancher, manche, manches* auftreten. Entsprechend unterschiedlich ist dann die Beugung der Wörter, die von ihm abhängen. Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf das ungebeugte *manch* folgt, hat (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) folgende Beugung: *manch wunderbares Geschenk, der Duft manch schöner Blume, in manch schwierigem Fall, manch bittere Erfahrungen, die Ansicht manch gelehrter Männer, für manch ältere Leute; manch Kranker, mit manch Abgeordnetem, manch bedeutende Gelehrte, der Zustand manch älterer Kranker*. Nach

Schwierigkeiten der Rechtschreibung bei *mal/Mal*

1. Groß- oder Kleinschreibung:

Groß schreibt man, wenn es sich um das Hauptwort *das Mal* handelt:

dieses Mal
das erste, das zweite Mal
das andere, das nächste,
das letzte Mal
das vorige Mal, das eine Mal
ein einziges Mal
beim ersten Mal
von Mal zu Mal
ein Mal über das and[e]re
ein um das and[e]re Mal
manches liebe Mal
einige, mehrere, viele Male
ein paar Dutzend Male
drei Millionen Male
zu verschiedenen, wiederholten Malen
zum soundsovielten, zum x-ten
Mal usw.

Klein schreibt man, wenn es sich um die Angabe beim Multiplizieren handelt:

Zwei mal drei ist sechs.

Klein schreibt man auch, wenn es sich um die umgangssprachlich verkürzte Form von *einmal* handelt:

Wenn das mal gut geht.
Das ist nun mal so.
Komm mal her!
Sag das noch mal!

2. Getrennt- oder Zusammenschreibung:

Getrennt schreibt man, wenn *Mal* auf irgendeine Weise (besonders durch die Beugung der beistehenden Wörter) als Substantiv erkennbar ist:

das eine Mal

diese zwei Mal
ein erstes Mal, ein jedes Mal
kein einziges Mal
dieses Mal, manches Mal, nächstes Mal,
voriges Mal, ein anderes Mal,
ein letztes Mal
ein oder das andere Mal
ein ums andere Mal
von Mal zu Mal
beim ersten, zweiten, x-ten,
soundsovielten, letzten Male
mit einem Male
zum ersten, dritten, letzten Male
einige, etliche, mehrere, unzählige,
viele Male
ein paar Male
ein für alle Male
wie viele Male
viele tausend Male
drei Millionen Male
einige Dutzend Male
zu wiederholten Malen.

Die **Zusammenschreibung** tritt dann ein, wenn *Mal* mit einem seiner beistehenden Wörter zu einem neuen Begriff, einem Adverb verschmolzen ist. Die ursprüngliche Wortart, die Wortform oder die Bedeutung der einzelnen Bestandteile ist dann nicht mehr erkennbar und das neue Wort wird kleingeschrieben:

ein andermal (aber: ein and[e]res Mal)
diesmal
dreimal
einmal
auf einmal
hundertmal
keinmal
manchmal

Schwierigkeiten der Rechtschreibung bei *mal/Mal* (Fortsetzung)

vielmals

vieltausendmal.

Sind jedoch beide Wörter betont, so **kann** auch hier **getrennt geschrieben werden**:

kein Mal

Sie hat ihn zwei Mal versetzt.

Wir haben nur ein Mal gewonnen.

In den folgenden Fällen wird dagegen **immer getrennt geschrieben**:

beide Mal

drei Millionen Mal

ein Dutzend Mal

(aber: *dutzendmal*)

einige, mehrere Mal

hundert Mal

jedes Mal

unzählige, verschiedene Mal

ein für alle Mal

mit einem Mal

ein paar Mal

ein paar Dutzend Mal

ein halbes hundert Mal

Hierbei spielt es keine Rolle mehr, ob es im Singular *Mal* oder *Male* heißt:

beide Mal oder beide Male

einige Mal oder Male

ein Dutzend Mal oder Male

usw.

den gebeugten Formen *mancher, manche, manches* dagegen beugt man die Wörter, die von ihnen abhängen, wie folgt. In der Einzahl: *manches wunderbare Geschenk, der Duft mancher schönen Blume, in manchem schwierigen Fall, manchen schwierigen Fall lösen; mancher Kranke, mit manchem Abgeordneten*. In der Mehrzahl: *manche bittere oder bitteren Erfahrungen, die Ansicht mancher gelehrter oder gelehrten Männer, für manche ältere oder älteren Leute, manche bedeutende Gelehrte oder bedeutenden Gelehrten, der Zustand mancher älterer Kranker oder älteren Kranken*.

mangels

1. Beugung nach *mangels*: Nach *mangels* steht üblicherweise der Wesfall. Es heißt also: *mangels eines Beweises*

(**nicht:** *mangels einem Beweis*), *mangels der notwendigen Geldmittel* (**nicht:** *mangels den notwendigen Geldmitteln*). Steht aber das Hauptwort, das von *mangels* abhängt, allein, also ohne ein Begleitwort, dann bleibt es in der Einzahl häufig ungebeugt, d. h. unverändert: *mangels Geld*. In der Mehrzahl aber weicht man bei allein stehenden Hauptwörtern auf den Wemfall aus: *mangels Beweisen, mangels Geldmitteln*. Da *mangels* in der Amtssprache zwar üblich, aber stilistisch unschön ist, nimmt man im allgemeinen Sprachgebrauch besser andere Formulierungen, etwa: *da wir keinen Beweis haben, weil die notwendigen Geldmittel fehlen* o. Ä.

2. *mangels* oder aus *Mangel an*: Anstelle von *mangels* kann man auch die Formulierung *aus Mangel an* gebrau-

chen: *aus Mangel an notwendigen Geldmitteln*. **Nicht richtig** aber ist eine Vermischung von beiden zu der Formulierung *mangels an*. (**Falsch** also: *mangels an notwendigen Geldmitteln*.)

März

Der Wesfall lautet *des März* oder seltener: *des März*. Die Form *des März* dagegen ist veraltet.

Maß

Nach dem Hauptwort *Maß* im Sinne von »rechte Menge, Ausmaß« können die Verhältniswörter (Präpositionen) *an* und *von* stehen: *jemandem ein hohes Maß an* oder *von Vertrauen entgegenbringen*.

mäßig-Bildungen

Wortbildungen mit *-mäßig* sind heute äußerst beliebt. Man verwendet *-mäßig* im Sinne von »in der Art von, wie; entsprechend, gemäß; in Bezug auf, hinsichtlich«. Der heute häufige Gebrauch von *-mäßig* für »in Bezug auf; hinsichtlich« ist in stilistischer Hinsicht oft fragwürdig. Meist lässt er sich leicht vermeiden: **Nicht:** *Die technische Einrichtung ist sicherheitsmäßig zu beanstanden*, **sondern:** *Die technischen Einrichtungen sind hinsichtlich der Sicherheit zu beanstanden*. **Nicht:** *Das Verfahren A ist das organisationsmäßig bessere*, **sondern:** *Das Verfahren A ist das organisatorisch bessere*. **Nicht:** *Die farbenmäßige Zusammenstellung gefällt mir nicht*, **sondern:** *Die Farbzusammenstellung gefällt mir nicht*. **Nicht:** *Der Urlaub hat erholungs-*

mäßig nichts gebracht, **sondern:** *Erholt haben wir uns im Urlaub nicht*. **Nicht:** *Der Fall XY hat pressemäßig viel Staub aufgewirbelt*, **sondern:** *Der Fall XY hat in der Presse viel Staub aufgewirbelt*.

mehr als

Wenn die Angabe nach *mehr als* in der Mehrzahl steht, dann kann das zugehörige Zeitwort in der Einzahl oder in der Mehrzahl stehen, die Mehrzahl wird im Allgemeinen bevorzugt: *Mehr als alte Lumpen fand sich nicht*, häufiger: *fanden sich nicht*.

mehrere

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *mehrere* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) fast immer in gleicher Weise wie *mehrere* selbst: *mehrere dunkle Kleider, mehrere Anwesende, an mehreren blühenden Apfelbäumen, von mehreren Beamten*. Nur im Wesfall gibt es zwei Möglichkeiten: *in Begleitung mehrerer bewaffneter Helfer* oder auch: *in Begleitung mehrerer bewaffneter Helfer; das Talent mehrerer Mitwirkender* oder: *das Talent mehrerer Mitwirkenden*.

Mehrheit

Die Mehrheit der Abgeordneten stimmte/stimmten zu: Von diesen beiden Formen, die beide richtig sind, wählt man im Allgemeinen die Einzahl: *Die Mehrheit der Abgeordneten stimmte zu, war nicht anwesend, blieb sitzen*. Gelegentlich verwendet man auch die Mehrzahl (man konstruiert

dann nach dem Sinn): *Die Mehrheit der Abgeordneten stimmten zu, waren nicht anwesend, blieben sitzen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Mehrzahl

Für Sätze wie *Die Mehrzahl der Abgeordneten stimmte/stimmten zu* lesen Sie bitte unter »Mehrheit« nach.

meines Vaters Auto / meinem Vater sein Auto

Für Formulierungen wie *meines Vaters Auto* oder *das Auto meines Vaters* heißt es umgangssprachlich oft *meinem Vater sein Auto*. Diese Ausdrucksweise ist **nicht richtig**.

meinetwegen / wegen mir

In der Umgangssprache wird statt *meinetwegen* häufig *wegen mir* gebraucht: *Bist du wegen mir abgereist?* Hochsprachlich richtig ist: *Bist du meinerwegen abgereist?*

meiste

Im Allgemeinen wird *meiste* kleingeschrieben: *das meiste Geld, die meisten Menschen*. Bei Substantivierung kann groß- oder kleingeschrieben werden: *Das Meiste/meiste war bekannt. Die Meisten/meisten kamen zu spät.*

Menge

1. Eine Menge haben sich ...: Wenn *Menge* »Anzahl von Menschen, Menschenmenge« bedeutet, steht das Zeitwort in der Einzahl: *Die Menge stürmte das Rathaus.* Wenn *Menge* jedoch »viele; viele Leute« bedeutet – in dieser

Bedeutung ist das Wort allerdings umgangssprachlich –, steht dagegen die Mehrzahl: *Eine Menge haben sich gemeldet.*

2. Eine Menge Äpfel war/waren faul:

Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Menge* und setzt es in die Einzahl: *Eine Menge Äpfel war faul, wurde gepflückt, ist zu verkaufen* usw. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Menge*, sondern auf die genannten Dinge bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Menge Äpfel waren faul, wurden gepflückt, sind zu verkaufen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

3. eine Menge hübsche/hübscher Sachen:

Üblicherweise steht nach *Menge* die folgende Angabe im Wesfall: *eine Menge hübscher Sachen; für eine Menge Abgeordneter; bei einer Menge Bäume, mit einer Menge netter Leute.* Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die auf *Menge* folgt, in den gleichen Fall zu setzen wie *Menge* selbst: *eine Menge hübsche Sachen; für eine Menge Abgeordnete; bei einer Menge Bäumen; mit einer Menge netten Leuten.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Mensch

Das männliche Hauptwort *Mensch* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Mensch, des Menschen, dem Menschen (nicht: dem Mensch), den Menschen (nicht: den Mensch)*, Mehrzahl: *die Menschen*. Wenn dem Hauptwort *Mensch* weder ein Eigenschaftswort noch ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht, kann die Endung auch

entfallen: *der Unterschied zwischen Mensch und Affe* (**nicht**: *zwischen Menschen und Affe*).

Meter

1. Geschlecht: Es heißt *der* oder *das* Meter: *Sie ist ein Meter siebzig* oder *einen Meter siebzig groß*.

2. Beugung von Meter: Ist *Meter* Mehrzahl (2, 3, 4 usw. *Meter*), heißt es im Wemfall: *eine Länge von drei Metern*. Folgt aber auf die Längenangabe die Angabe des Gemessenen, wird die ungebeugte, häufig auch die gebeugte Form *Meter* verwendet: *Mit zwei Meter/Metern Stoff kommen wir aus*. Unabhängig davon, ob das Gemessene angegeben ist oder nicht, steht bei vorangestelltem Geschlechtswort (Artikel) die gebeugte Form *Metern* (im Wemfall): *Mit den zwei Metern [Stoff] kommen wir nicht aus*.

3. Beugung nach Meter: Nach der Maßbezeichnung *Meter* steht in der Regel das, was gemessen wird, im selben Fall wie die Maßbezeichnung *Meter* selbst: *ein Meter englisches Tuch*; *der Preis eines Meters Tuch* oder *eines Meter Tuchs*, aber: *der Preis eines Meters englischen Tuchs*; *aus einem Meter englischem Tuch*; *für ein[en] Meter englisches Tuch*. Gelegentlich in gehobener Ausdrucksweise auch mit dem Wesfall: *ein Meter englischen Tuchs*; *aus einem Meter englischen Tuchs*.

4. Ein Meter Stoff reicht aus: Nach der Angabe *ein Meter* (die Mengenangabe ist hier Einzahl) steht das Zeitwort in der Einzahl: *Ein Meter Stoff reicht aus*. Wenn jedoch die Maßen-

gabe in der Mehrzahl steht (2, 3, 4 usw. *Meter*), verwendet man auch beim Zeitwort gewöhnlich die Mehrzahl: *Drei Meter Stoff reichen aus, werden benötigt, sind zu wenig, haben nicht gereicht* usw.

Million

1. Rechtschreibung: Das Wort *Million* (Abkürzung: *Mill.* oder *Mio.*) ist ein Hauptwort und muss großgeschrieben werden: *eindreiviertel Millionen, eine Million dreihunderttausend, drei Millionen Mal*.

2. Beugung nach Million: Nach *Million* kann die folgende Angabe, das Gezählte, entweder im Wesfall stehen oder im selben Fall wie *Million* selbst: *eine Million neu erbauter Häuser* oder *neu erbaute Häuser*; *bei Millionen hungernder Kinder* oder *hungernden Kindern*. Man kann jedoch statt der Mehrzahl *Millionen* + Wesfall auch die Konstruktion mit *von* und dem Wemfall verwenden: *Millionen von hungernden Kindern*.

3. Eine Million Londoner war/waren auf den Beinen: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *eine Million* und setzt es in die Einzahl, da *Million* der Form nach Einzahl ist: *Eine Million Londoner war auf den Beinen, hat sich vergnügt, ist davon betroffen* usw. Gelegentlich steht aber das Zeitwort in der Mehrzahl (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Million Londoner waren auf den Beinen, haben sich vergnügt, sind davon betroffen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

mindeste

Das Wort kann groß- oder kleingeschrieben werden, wenn ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht: *nicht das Mindeste/mindeste* (= gar nichts); *nicht im Mindesten/mindesten* (= überhaupt nicht); *zum Mindesten/mindesten* (= wenigstens); *als Mindestes/mindestes könnte man erwarten...*; *das Mindeste/mindeste* (= wenigste), *was man erwarten könnte...*

minus

1. Beugung: In der Kaufmannssprache hat *minus* die Bedeutung »abzüglich«. Nach *minus* steht der Wesfall, wenn das Hauptwort, das von *minus* abhängt, ein Begleitwort aufweist: *der Betrag minus der üblichen Abzüge*. Steht das abhängige Hauptwort jedoch ohne Begleitwort, bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen ungebeugt, d. h. unverändert: *der Betrag minus Rabatt*. In der Mehrzahl weicht man dagegen auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist, sondern mit dem Werfall und dem Wenfall übereinstimmt: *der Betrag minus Abzügen* (**nicht:** *Abzüge*).

2. Fünf minus drei ist zwei: Bei dieser Art von Rechenaufgaben steht das Zeitwort in der Einzahl: *Fünf minus drei ist/macht/gibt zwei* (**nicht:** *sind/geben/machen*).

mir

Statt der in der Umgangssprache häufig gebrauchten Verbindung *etwas ist mir* heißt es in richtigem Deutsch *etwas gehört mir*: *Das Buch gehört mir*.

missen oder vermissen

Bei der Verwendung von *missen* und *vermissen* ist Folgendes zu beachten: Das Zeitwort *missen* bedeutet »entbehren« und wird fast nur in Verbindung mit *können, mögen, sollen, dürfen, wollen, müssen* verwendet: *Meinen Geschirrspüler möchte ich nicht mehr missen. Willst du etwa diese Annehmlichkeiten missen?* Dagegen bedeutet *vermissen* »die Abwesenheit einer Person, das Fehlen einer Sache bemerken« und kann zusätzlich noch ausdrücken, dass man die fehlende Person oder Sache herbeiwünscht: *Ich vermisse dich sehr. Sie vermisst die vertraute Umgebung. Die Einrichtung lässt jeden Geschmack vermissen*.

Misstrauen

Nach *Misstrauen* schließt man mit dem Verhältniswort (der Präposition) *gegen* (**nicht** mit *für*) an: *Ich hegte Misstrauen gegen die neue Kollegin. Unser Misstrauen gegen ihn schwand*.

mit

1. Beugung: Das Verhältniswort (die Präposition) *mit* steht mit dem Wemfall: *mit Deckeln, mit Brettern, mit Kindern*.

2. mit und ohne sie: Da nach *mit* der Wemfall, nach *ohne* aber der Wenfall steht, müsste es streng genommen heißen: *mit Kindern und ohne Kinder; mit ihr und ohne sie*. Dies wirkt jedoch schwerfällig. Deshalb hat es sich weitgehend durchgesetzt, das erste abhängige Wort zu ersparen. Richtig ist: *mit und ohne Kinder; mit und ohne sie*.

3. bis statt mit: Landschaftlich gebräuchlich ist die Ausdrucksweise *15. Mai mit 15. Juni*. Dies ist hochsprachlich nicht richtig. Richtig muss es heißen: *15. Mai bis 15. Juni*.

4. Zusammen- oder Getrenntschreibung: Wenn durch die Verbindung *mit* + Zeitwort ein neuer Begriff entsteht, wird zusammengeschrieben: *mit* + *teilen* = *mitteilen* (= sagen). Zusammengeschrieben wird auch, wenn *mit* eine dauernde Vereinigung oder Teilnahme ausdrückt. Dies ist daran erkennbar, dass nur *mit* betont ist: *mītarbeiten, mītbestimmen, mītfahren, mītnehmen, mītreten, mītspielen, mītwirken* usw. Wenn jedoch beide Wörter betont sind, schreibt man getrennt: *Alle anderen Arbeiten werden wir mīt übernehmen. Das ist mīt zu berücksichtigen. Das kann ich nicht mīt ansehen.*

mit was oder womit

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *womit* durch *mit was*: *Mit was beschäftigst du dich gerade? Ich weiß nicht, mit was er sich beschäftigt.* Die Verbindung *mit was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *womit*: *Womit beschäftigst du dich gerade? Ich weiß nicht, womit er sich beschäftigt.*

Mitarbeit

Sowohl die Formulierung *für 25 Jahre treue Mitarbeit* als auch *für 25 Jahre treuer Mitarbeit* ist richtig. Die zweite Form (... *treuer Mitarbeit*) klingt gehobener als die erste.

Mittag

Groß schreibt man das Hauptwort: *bis Mittag, gegen Mittag, über Mittag, um Mittag, unter Mittag, vor Mittag, zu Mittag*. Dies gilt entsprechend auch in den folgenden Fällen: *gestern, heute, morgen Mittag; von morgen Mittag an.*

mittags

Klein schreibt man: *von morgens bis mittags; mittags um 12 Uhr; dienstags mittags*. **Groß** schreibt man das Hauptwort: *des Mittags, eines Mittags [um 12 Uhr]*.

Mittel

Standardsprachlich steht nach *Mittel* im Sinne von »Heilmittel, Medikament« das Verhältniswort (die Präposition) *gegen* (in der Bedeutung »zur Bekämpfung von«): *Ich brauche ein Mittel gegen den Husten*. Die Verwendung von *für* statt *gegen* ist umgangssprachlich.

mittels, mittelst

Beide Formen sind richtig, sie stehen mit dem Wesfall: *mittels* oder *mittelst elektrischer Energie, mittels* oder *mittelst eines Drahtes*. Allerdings sind beide veraltend. Stilistisch besser sind *mit*, *mithilfe von*, *durch*: *mit* oder *mithilfe von* oder *durch elektrische[r] Energie*.

Mittwochabend

Bitte lesen Sie hierzu unter »Dienstagabend« nach.

mögen

1. mögen oder gemocht: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *mögen* heißt *gemocht*: *Er hat die Suppe nicht gemocht*. Steht vor dem Zeitwort *mögen* jedoch noch ein anderes Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), dann steht nicht *gemocht*, sondern *mögen*: *Er hat die Suppe nicht essen mögen*.

2. ich möge / ich möchte: Es gibt zwei Möglichkeitsformen (Konjunktivformen): *Ich möge, du mögest, er möge* usw. und *ich möchte, du möchtest, er möchte* usw. Die erste Möglichkeitsform ist besonders in Wunschsätzen üblich: *Möge sie glücklich werden!* Die zweite Möglichkeitsform dient u. a. zur Kennzeichnung eines Wunsches, der nicht erfüllbar ist: *Möchte er es doch endlich einsehen!* Die Formen *ich möchte, du möchtest* usw. treten auch als höfliche Ausdrucksweise anstelle von *wollen* auf: *Ich möchte noch ein Bier. Sie möchte, dass er ihr hilft*.

möglich

1. Steigerung: Das Wort *möglich* ist üblicherweise nicht steigerbar. Als Ausdruck der Steigerung kann man aber bestimmte Wörter voranstellen: *Morgen wäre es eher/besser/leichter möglich* (**nicht:** *Morgen wäre es möglich*). *Morgen wäre es am ehesten/am besten/am leichtesten möglich*. Auch die Zusammensetzungen *größtmöglich, bestmöglich, schnellstmöglich* darf man nicht steigern (**nicht:** *größtmöglichst* usw.). Hier ist der höchste Stei-

gerungsgrad bereits durch *größt-, best-, schnellst-* ausgedrückt.

2. möglichst: Das Wort *möglichst* steht als Mittel der Steigerung vor steigerungsfähigen Eigenschaftswörtern: *möglichst groß, möglichst tief, möglichst schnell* usw. (= so groß, tief, schnell usw. wie möglich). Daneben hat *möglichst* die Bedeutung »nach Möglichkeit, wenn es möglich ist«: *Ich wollte mich möglichst zurückhalten. Die Sendung soll möglichst noch heute zur Post*. In Sätzen wie *Wir suchen für diese Arbeit möglichst junge Leute* ist unklar, ob *möglichst junge Leute* so viel wie »Leute, die so jung wie möglich sind« bedeutet oder ob gemeint ist »Leute, die nach Möglichkeit jung sein sollen«. In diesem Fall ist es besser, *nach Möglichkeit* oder *wenn möglich* statt *möglichst* zu verwenden.

3. Es ist möglich: Richtig ist entweder *Es ist möglich* oder *Es kann sein*. Die Vermischung aus diesen beiden Ausdrücken (*Es kann möglich sein*) sollte man vermeiden.

Möglichkeitsform (Konjunktiv)

Man unterscheidet eine erste Möglichkeitsform (Konjunktiv I) und eine zweite Möglichkeitsform (Konjunktiv II). Die erste Möglichkeitsform erscheint vor allem in der indirekten Rede (die für das Protokoll wichtig ist). Die zweite Möglichkeitsform dient besonders der Kennzeichnung des nur Vorgestellten, Gedachten, der Irrealität, wie es häufig in Bedingungssätzen vorkommt.

1. indirekte Rede: In der indirekten Rede verwendet man die erste Möglichkeitsform: *Sie sagte, sie habe Hunger. Darauf erwiderte er, dass das Essen noch nicht fertig sei. Sie fragte deshalb, ob sie ihm helfen solle. Das könne sie wohl, meinte er.* Hängt von einem Nebensatz, der in der indirekten Rede steht, ein weiterer Nebensatz ab, steht auch dieser in der ersten Möglichkeitsform: *Sie sagte, sie habe Hunger, weil sie seit heute Morgen nichts gegessen habe.* Von der Grundregel, dass man für die indirekte Rede die erste Möglichkeitsform verwendet, gibt es folgende Ausnahme: Statt der ersten Möglichkeitsform wird des Öfteren die zweite Möglichkeitsform gebraucht: *Sie sagte, sie hätte Hunger. Darauf erwiderte er, dass das Essen noch nicht fertig wäre. Sie fragte deshalb, ob sie ihm helfen sollte. Das könnte sie wohl, meinte er.* Diese zweite Möglichkeitsform ist dann berechtigt, wenn der Sprecher die gemachten Aussagen selbst für zweifelhaft hält, sie skeptisch beurteilt und dies dem Leser klarmachen will. Sie ist auch dann richtig, wenn die Formen der ersten Möglichkeitsform nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar sind, sondern mit der Wirklichkeitsform übereinstimmen. Also z. B. bei *Die Kinder sagten, sie haben Hunger.* Die Form *sie haben* kann die erste Möglichkeitsform oder aber die Wirklichkeitsform sein. Deshalb besser: *Die Kinder sagten, sie hätten Hunger.*

2. Bedingungssatz: Die zweite Möglichkeitsform verwendet man vorwie-

gend im Bedingungssatz: *Wenn sie käme, wäre ich sehr froh. Hätte ich mehr Geld, könnte ich mir vielleicht eine Eigentumswohnung leisten.* Die zweite Möglichkeitsform ist unter bestimmten Bedingungen auch durch *würde* + Grundform (Infinitiv) des entsprechenden Zeitwortes ersetzbar. Zum Beispiel wenn die Formen der zweiten Möglichkeitsform mit der Wirklichkeitsform übereinstimmen und deshalb nicht deutlich genug sind, sollte man sie durch die Umschreibung mit *würde* ersetzen: *Sonst wohnen wir dort nicht / (deutlicher:) würden wir dort nicht wohnen. Wenn sie mich riefen, käme ich sofort / (deutlicher:) Wenn sie mich rufen würden, käme ich sofort.* Auch anstelle altertümlich wirkender Möglichkeitsformen kann die *würde*-Umschreibung gebraucht werden: *Ich würde helfen (für: hülfe), wenn ... Wenn dies doch jetzt noch gelten würde (für: gälte/gölte)! Wenn sie das Buch kennen würden (für: kennten), könnten sie es beurteilen.*

Montagabend

Bitte lesen Sie hierzu unter »Dienstagabend« nach.

morgen

Die Zeitbestimmung *morgen* wird bei der Darstellung eines in der Vergangenheit liegenden Vorgangs gelegentlich so gebraucht, dass ein falscher Zeitbezug entsteht. Richtig ist: *Ich teilte die Leute ein, die am folgenden Tag (nicht: morgen) Schnee räumen sollten.*

Morgen

Die Mehrzahl von *der Morgen* heißt *die Morgen* (**nicht**: *die Morgende*).

morgen oder Morgen

Klein schreibt man: *morgen früh*; *morgen Mittag*; *morgen Nachmittag*; *morgen Abend*; *morgen in einer Woche*; *jmdn. auf morgen vertrösten*; *bis morgen*; *etwas für morgen vorbereiten*; *die Welt von morgen*; *zu morgen*. **Groß** schreibt man das Hauptwort: *am Morgen*; *gegen Morgen*; *vom Morgen bis zum Abend*. Die Großschreibung gilt entsprechend für: *heute Morgen*.

morgens

Bitte lesen Sie hierzu unter »mittags« nach.

müssen

Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *müssen* heißt *gemusst*: *Er hat das nicht mehr gemusst*. Steht aber vor dem Zeitwort *müssen* ein anderes Zeitwort, und zwar in der Grundform (im Infinitiv), dann verwendet man die Form *müssen* und **nicht** *gemusst*: *Er hat kommen müssen*.

N

nach was oder wonach

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wonach* durch *nach was*: *Nach was hat er gefragt? Ich weiß nicht, nach was ich mich richten soll.* Die Verbindung *nach was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wonach*: *Wonach hat er gefragt? Ich weiß nicht, wonach ich mich richten soll.*

nachdem

Einen Nebensatz, der mit *nachdem* eingeleitet ist, trennt man immer durch ein Komma vom Hauptsatz ab. *Er kam, nachdem er sich telefonisch angemeldet hatte.* Man kann *nachdem* mit einer weiteren Zeitangabe verbinden: *sofort nachdem, drei Wochen nachdem, einige Zeit nachdem* usw. In diesen Fällen steht das Komma vor der hinzugetretenen Zeitangabe: *Wir begannen mit der Arbeit, sofort nachdem wir uns geeinigt hatten. Wir begannen mit der Arbeit, drei Wochen nachdem wir uns geeinigt hatten. Wir begannen mit der Arbeit, einige Zeit nachdem wir uns geeinigt hatten.*

Nachmittag

Groß schreibt man das Hauptwort: *bis Nachmittag; er kommt nicht vor Nachmittag; der gestrige, heutige, morgige Nachmittag.* Dies gilt entsprechend in

den folgenden Fällen: *gestern, heute, morgen Nachmittag; von morgen Nachmittag an.*

nachmittags

Bitte lesen Sie hierzu unter »mittags« nach.

nachsenden

Bitte lesen Sie hierzu unter »senden« nach.

nächst

Das Verhältniswort (die Präposition) *nächst* hat den Wemfall nach sich, **nicht** den Wesfall: *nächst dem Haus* (**nicht**: *nächst des Hauses*).

nächster, nächste, nächstes

Steht *nächster, nächste, nächstes* in Verbindung mit einer Zeitangabe, die einen periodisch wiederkehrenden Zeitpunkt oder Zeitraum nennt (z. B. *Tag, Jahr, Monat, Winter* usw.), dann entsteht leicht Unklarheit darüber, welcher Zeitpunkt oder Zeitraum gemeint ist. Meint z. B. die Angabe *nächsten Donnerstag* den unmittelbar bevorstehenden Donnerstag oder erst den Donnerstag der folgenden Woche? Eindeutig sind Angaben dieser Art, wenn man anstelle von *nächster* usw. das hinweisende Fürwort *dieser* usw. oder das Eigenschaftswort *kommend*

verwendet: *Ich fahre diesen Donnerstag* oder *Ich fahre kommenden Donnerstag*. Eindeutig sind ebenfalls die Formulierungen: *Ich fahre am Donnerstag dieser bzw. am Donnerstag nächster Woche*.

nächstliegend

Da das Eigenschaftswort *nächstliegend* bereits eine höchste Steigerungsstufe (*nächst...*) enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *der nächstliegende (nicht: nächstliegendste) Gedanke*.

Nacht

Groß schreibt man das Hauptwort: *die Nacht über; bei Nacht; über Nacht; zu Nacht essen*. Dies gilt entsprechend in den folgenden Fällen: *gestern, heute, morgen Nacht; von heute Nacht an*.

nachts

Man schreibt **klein**: *nachts um 1 Uhr; um 1 Uhr nachts; dienstags nachts*.

Groß schreibt man das Hauptwort, z. B.: *des Nachts, eines Nachts*.

nahe

Das Verhältniswort (die Präposition) *nahe* hat den Wemfall nach sich, **nicht** den Wesfall: *nahe dem Haus (nicht: nahe des Hauses)*.

näher

Man schreibt **groß**, wenn das Eigenschaftswort als Hauptwort gebraucht wird: *Näheres, etwas Näheres, nichts Näheres, alles Nähere*. Dies gilt auch

für die feste Verbindung *des Näheren* (= näher): *etwas des Näheren erklären*.

nähme oder nehme

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *nehme* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, sie nehme nichts davon. Sie fragte, ob er etwas davon nehme*. Auch *nähme* kann in der indirekten Rede auftreten, z. B., wenn die Form *nehme* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Sie sagten, sie nähmen* (für nicht eindeutiges *nehmen*) *nichts davon*. Oder auch, wenn der Sprecher das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Sie sagten, sie nähmen nichts [, aber ich glaube es nicht]*. Sonst steht *nähme* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn sie etwas davon nähmen, wäre der Vorrat bald erschöpft*.

namentlich

Vor *namentlich* steht ein Komma, wenn es einen Zusatz einleitet: *Sie ist sehr gut in der Schule, namentlich im Rechnen. Wein, namentlich Rotwein, wird hierzu gern getrunken*. Hat *namentlich* noch ein Bindewort (eine Konjunktion) wie *wenn, weil, als* bei sich (*namentlich wenn, namentlich weil, namentlich als*), dann steht zwischen diesen Wörtern im Allgemeinen kein Komma, weil beide als Einheit empfunden werden: *Er kommt, namentlich wenn auch Gabi kommt*. Es kann jedoch auch hier ein Komma stehen, wenn man die Teile der Fügung nicht als Einheit ansieht: *Er kommt, namentlich, wenn auch Gabi kommt*.

nämlich

Vor *nämlich* steht ein Komma, wenn es einen Zusatz einleitet: *Dass er nur einen anderen schützen wollte, nämlich die Frau des Angeklagten, ist offenkundig. Ich fahre später, nämlich erst nach Abschluss der Verhandlungen.* Hat *nämlich* noch ein Bindewort (eine Konjunktion) wie *dass* oder *wenn* bei sich (*nämlich dass, nämlich wenn*), dann steht im Allgemeinen kein Komma zwischen diesen Wörtern, weil beide als eine Einheit empfunden werden: *Die Unfälle häufen sich in diesem Waldstück, nämlich wenn Nebel auftritt.* Es kann jedoch auch hier ein Komma stehen, wenn man die Teile der Fügung nicht als Einheit ansieht: *Die Unfälle häufen sich in diesem Waldstück, nämlich, wenn Nebel auftritt.*

nämliche

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort verwendet wird: *Er ist noch der Nämliche; er sagt immer das Nämliche.*

neben was oder woneben

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *woneben* durch *neben was*: *Neben was hast du das Buch gestellt? Ich weiß nicht mehr, neben was ich es gestellt habe.* Die Verbindung *neben was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *woneben*: *Woneben hast du das Buch gestellt? Ich weiß nicht mehr, woneben ich es gestellt habe.*

nennen

Nach *nennen* in der Bedeutung »als jemanden oder etwas bezeichnen« stehen die genannte Person oder Sache und das über sie Ausgesagte im Wenfall, nicht im Werfall. Es heißt also richtig: *Sie nannte ihn ihren besten Freund (nicht: ihr bester Freund).*

neu

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Altes und Neues; das Alte und das Neue; etwas, nichts, vielerlei, wenig Neues; manches Neue; das ist das Neueste vom Tage; das Neueste vom Neuen; was gibt es Neues?* Dies gilt entsprechend für die folgenden festen Verbindungen: *aufs Neue* (= erneut); *auf ein Neues* (= noch einmal); *das Neue* (= neu) *darin ist, ...; aus Alt Neu machen.* **Klein** schreibt man dagegen: *neue Sprachen; die neue Armut; ein gutes/glückliches neues Jahr; die neueste seiner Errungenschaften, von seinen Errungenschaften; etwas auf neu trimmen.* **Klein** oder **groß** schreibt man in den Verbindungen: *von neuem/Neuem* (= nochmals); *seit neuem/Neuestem.*

nicht berufstätig oder nichtberufstätig

Wird ein vor einem Hauptwort stehendes Eigenschaftswort durch Davorsetzen von *nicht* verneint, dann kann man getrennt oder zusammenschreiben: *die nicht berufstätigen / nichtberufstätigen Frauen.* Diese Regel gilt un-

abhängig von Bedeutung bzw. Betonung der jeweiligen Wörter.

nicht nur – sondern auch

1. Komma: Bei *nicht nur – sondern auch* steht vor *sondern immer* ein Komma: *Alexander spielt nicht nur gut Fußball, sondern ist auch ein hervorragender Tennisspieler. Er spielt nicht nur morgen, sondern auch übermorgen.*

2. Einzahl oder Mehrzahl: Es heißt: *Nicht nur er, sondern auch seine Frau war eingeladen.* Nach *nicht nur – sondern auch* steht das Zeitwort im Allgemeinen in der Einzahl, wenn die Hauptwörter oder Fürwörter (Pronomen), die nach *nicht nur* und *sondern auch* folgen, in der Einzahl stehen. Steht das Hauptwort oder Fürwort, das nach *sondern auch* folgt, in der Mehrzahl, dann muss auch das Zeitwort in der Mehrzahl stehen: *Nicht nur er, sondern auch seine Kinder waren eingeladen.*

nichts

1. als oder wie: Es heißt **richtig:** *Mit ihm hat man nichts als Ärger. Nicht richtig* ist: ... *nichts wie Ärger.*

2. Einzahl oder Mehrzahl nach nichts als: Steht nach *nichts als* ein Hauptwort oder Fürwort (Pronomen) in der Mehrzahl, dann kann das zugehörige Zeitwort in der Einzahl oder auch in der Mehrzahl stehen, die Mehrzahl wird im Allgemeinen bevorzugt: *In dem Raum waren nichts als alte Akten.* Seltener: *In dem Raum war nichts als alte Akten.*

niemand

1. als oder wie: Es heißt **richtig:** *Niemand weiß das besser als du. Nicht richtig* ist: ... *wie du.*

2. Beugung: Der Wesfall von *niemand* lautet *niemandes* oder *niemand's*. Wemfall oder Wenfall können ungebeugt sein, also: *niemand* oder gebeugt: Wemfall: *niemandem* (**nicht:** *niemanden*) und Wenfall: *niemanden*. *Wir haben mit niemand* (oder: *mit niemandem*) *gesprochen.* Im Wenfall wird die ungebeugte Form oft vorgezogen: *Ich habe niemand* (oder: *niemanden*) *gesehen.*

3. niemand anders, niemand Bekanntes: In Verbindung mit *anders* oder mit einem Eigenschaftswort, das als Hauptwort gebraucht wird (z. B. *der Fremde*), bleibt *niemand* meist ungebeugt: *Sie sah niemand anders, niemand Fremdes* oder *niemand Fremden.* *Sie hatte mit niemand anders* (selten: *mit niemandem anders*) *gesprochen.* *Sie hatte mit niemand Bekanntem* (selten: *mit niemandem Bekanntes*) *gesprochen.* Bitte lesen Sie hierzu auch unter »anderer« usw. (3. jemand anders / jemand anderer) nach.

4. niemand, der: Schließt sich an *niemand* ein Nebensatz an, der mit einem bezüglichlichen Fürwort (mit einem Relativpronomen) beginnt, dann wählt man standardsprachlich immer *der*, und zwar unabhängig davon, ob männliche oder weibliche Personen gemeint sind: *Ich kenne niemanden, der Bankkauffrau ist. Sie ist niemand, dem ich vertrauen würde.*

Nominalstil

Bitte lesen Sie hierzu unter »Hauptwortstil« nach.

Not

Man schreibt das Hauptwort **groß**: *Sie sind in Not. Ich habe meine liebe Not mit der Steuererklärung.* Dies gilt entsprechend für die festen Verbindungen *etwas ist/etwas wird Not*. Klein und zusammen schreibt man dagegen *nottun: Etwas tut not*.

notieren

Nach *notieren in* und *notieren auf* kann sowohl der Wemfall (Frage: wo?) als auch der Wenfall (Frage: wohin?) stehen: *Er notierte die Adresse in seinem Notizbuch oder in sein Notizbuch. Er notierte die Zahlen auf einem Zettel oder auf einen Zettel.*

nötig oder notwendig

Von diesen beiden sinnverwandten Eigenschaftswörtern verbindet sich *nötig* mit *haben* zu der Fügung *etwas nötig haben* (»brauchen, bedürfen, benötigen«): *Sie hat einen Erholungsurlaub dringend nötig (nicht: notwendig). Er hat es nötig (nicht: notwendig), mit seinem Können zu prahlen.* In Verbindung mit *sein* sind *nötig* und *notwendig* häufig austauschbar, allerdings ist *notwendig* nachdrücklicher: *Ist es nötig (= muss es denn sein), dass wir so früh aufbrechen? Ist es notwendig (= ist es gar nicht anders möglich, unbedingt erforderlich), dass wir so früh aufbrechen?* Oder: *Es ist nicht nötig, dass Sie mich begleiten* (= Sie brauchen mich

nicht zu begleiten). *Es ist nicht notwendig* (= ist nicht unbedingt erforderlich, nicht unumgänglich), *dass Sie mich begleiten*. Aber nur: *Es wäre nicht nötig gewesen, dass ... Alles, was zum Leben nötig ist, haben wir.* Auch in Verbindung mit anderen Zeitwörtern ist ein Austausch häufig möglich: *Man hielt es nicht für nötig oder notwendig, Vorkehrungen zu treffen. Änderungen haben sich nicht als notwendig oder nötig erwiesen.* Im Sinne von »zwangsläufig« lässt sich *nötig* nicht anstelle von *notwendig* gebrauchen: *Das ist die notwendige (nicht: nötige) Folge. Der Versuch musste notwendig (nicht: nötig) misslingen.*

November

Steht *November* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit *-s* (*des Novembers*) als auch die Form ohne *-s* (*des November*) richtig. Die Form mit *-s* ist häufiger.

null

Gibt man einen Zahlenwert unter eins an, z. B. *null Komma eins* (in Ziffern: *0,1*), dann steht das zugehörige Hauptwort in der Mehrzahl, nicht in der Einzahl: *Es waren nur 0,1 Sekunden (nicht: Sekunde). Er lag 0,1 Punkte (nicht: Punkt) über dem Durchschnitt. Der Abstand betrug knapp null Sekunden (nicht: Sekunde).*

numerisch oder nummerisch

Beide Schreibungen sind richtig. *Numerisch* leitet sich her von dem lateinischen Wort »numericus«, *numme-*

risch ist abgeleitet von dem deutschen Wort »Nummer«.

Nummer

Vor Zahlen steht das Hauptwort *Nummer* in der Mehrzahl, wenn ihm ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht (*die Nummern*), es steht in der Einzahl, wenn kein Geschlechtswort vorangeht (*Nummer*). Es heißt also: *Nummer 1–5, Nummer 1, 3 und 5*, aber: *die Nummern 1–5, die Nummern 1, 3 und 5*.

nutzen, nützen

1. Gebrauch: Die beiden Zeitwörter sind gleichbedeutend. Während *nutzen* in Norddeutschland gebräuchlicher ist, wird *nützen* im süddeutschen Raum häufiger verwendet.

2. mir oder mich: Es heißt richtig: *Das nutzt* oder *nützt mir nichts*. Der Wenfall (*Das nutzt* oder *nützt mich nichts*) kommt in der landschaftlichen Umgangssprache vor.

O

ob

Das Bindewort (die Konjunktion) *ob* leitet einen untergeordneten Nebensatz ein, den man durch Komma abtrennt: *Ob er kommt, ist nicht bekannt. Es ist nicht bekannt, ob er kommt. Auf die Frage, ob er komme, wusste niemand eine Antwort.* Zu *ob* kann ein weiteres Bindewort wie *denn, aber, und* hinzutreten (*denn ob, aber ob, und ob*): *Denn ob er kommt, ist nicht bekannt. Aber ob er kommt, ist nicht bekannt. Und ob er kommt, ist nicht bekannt.* Vor *ob* steht in diesen Fällen kein Komma.

ob – ob

Das mehrgliedrige Bindewort (die Konjunktion) *ob – ob* verbindet aufgezählte Sätze oder Satzteile, die man immer durch Komma abtrennt: *Alle kamen, ob Jung, ob Alt. Ob Jung, ob Alt, alle kamen. Alle, ob sie jung waren, ob sie alt waren, kamen.*

oben erwähnt

Man schreibt diese Fügung getrennt oder zusammen: *der oben erwähnte/obenerwähnte Fall*. Auch beim hauptwörtlichen Gebrauch ist Getrennt- oder Zusammenschreibung möglich: *der, die, das Obenerwähnte* oder *der, die, das oben Erwähnte*.

oben genannt

Bitte lesen Sie unter »oben erwähnt« nach.

obig

Ein Eigenschaftswort, das auf *obig* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *obig* selbst: *obiger interessanter Bericht, obige spezielle Angaben, wegen obiger genauer Aufzählung, in obigem ausführlichem Text, in dem obigen ausführlichen Text*. Das Wort *obig* ist besonders amtssprachlich üblich und stilistisch unschön.

obwohl

Das Bindewort (die Konjunktion) *obwohl* leitet wie *obgleich* und *obschon* einen Nebensatz ein, der eine Einräumung, einen Gegengrund zu dem Geschehen oder Sachverhalt im Hauptsatz angibt. Er wird durch Komma abgetrennt: *Sie kam sofort, obwohl sie nicht viel Zeit hatte. Der Schüler, obwohl er gesund war, erschien nicht zum Unterricht.* Zu *obwohl* kann ein weiteres Bindewort wie *denn, aber, und* hinzutreten (*denn obwohl, aber obwohl, und obwohl*). Vor *obwohl* steht in diesen Fällen kein Komma: *Aber obwohl sie nicht viel Zeit hatte, kam sie sofort. Und obwohl das Stück komisch war, konnte sie nicht lachen.*

oder

1. Kommasetzung: Siehe Tabelle unten.

2. Der Vater oder die Mutter weiß es: Verbindet das Wort *oder* zwei Glieder in der Einzahl, steht das Zeitwort im Allgemeinen ebenfalls in der Einzahl: *Der Vater oder die Mutter weiß es, ist immer zu sprechen.* Ist eines der Glieder Mehrzahl, richtet sich das Zeitwort nach dem Glied, das ihm am nächsten steht: *Der Vater oder seine Töchter kommen*, aber: *Die Töchter oder ihr Vater kommt.* Man kann das Problem, wie das Zeitwort zu beugen ist, umgehen, wenn man ein gemeinsames Zeitwort für beide durch *oder* verbundenen Ausdrücke vermeidet und stattdessen ein unbestimmtes Fürwort einfügt: *Der Bäcker oder der Konditor, einer hat doch be-*

stimmt die nötige Fachkenntnis. Auf alle Fälle muss einer nachgeben, entweder wir oder er.

3. Er oder ich komme: In diesem Satz verbindet *oder* zwei Glieder, die in der Person nicht übereinstimmen (*er* = 3. Person Einzahl; *ich* = 1. Person Einzahl). In solchen Fällen richtet sich das Zeitwort nach dem Glied, das ihm am nächsten steht: *Er oder ich komme*, aber: *Ich oder er kommt.* *Deine Freunde oder du selbst solltest dich entschuldigen*, aber: *Du selbst oder deine Freunde sollten sich entschuldigen.* Auch in diesen Fällen kann man durch das Einfügen eines Fürwortes das Problem umgehen, wie das Zeitwort zu beugen ist: *Er oder ich, einer kommt.* *Deine Freunde oder du selbst, einer sollte sich entschuldigen.*

Kommasetzung bei *oder*

Vor *oder* steht in der Regel kein Komma, doch man kann es setzen, um die Gliederung der Satzverbindung deutlich zu machen, wenn *oder* selbstständige gleichrangige Sätze verbindet:

Ich gehe ins Theater[,] oder ich besuche ein Konzert.

Hast du dir weh getan[,] oder ist es nicht weiter schlimm?

Vor *oder* muss ein Komma stehen, wenn davor ein Einschub steht:

Karl, ein patenter Bursche, oder sie selbst soll mir helfen.

Wir liefern die Ware nach Europa,

insbesondere nach England und Frankreich, oder nach Amerika.

Wenn *oder* gleichrangige Nebensätze verbindet, darf kein Komma gesetzt werden:

Sie fragte, ob ich mitkommen wolle oder ob ich lieber dableibe.

Ich vermute, dass er unehrlich war oder dass er zumindest flunkerte.

Auch wenn *oder* einen Nebensatz einleitet, der von dem nachfolgenden Hauptsatz abhängt, darf kein Komma gesetzt werden:

Wir hofften auf besseres Wetter oder dass es zumindest aufhörte zu regnen.

offenbaren, sich

Bei *sich offenbaren als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er offenbarte sich als Sympathisant*. Der Wenfall (*Er offenbarte sich als Sympathisanten*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

öfter oder öfters

Von den beiden Formen wird in der Hochsprache *öfter* bevorzugt: *Er war öfter krank*. Die Form *öfters* gehört der Umgangssprache an.

ohne

Nach *ohne* steht der Wenfall. Ein Satz wie *mit und ohne Kinder* müsste streng genommen *mit Kindern und ohne Kinder* lauten; denn *mit* steht mit dem Wemfall. Dies wirkt jedoch schwerfällig. Deshalb hat es sich weitgehend durchgesetzt, das erste abhängige Wort zu ersparen. Also: *mit und ohne Kinder*, *mit und ohne ihn*.

ohne dass

Einen Nebensatz, der mit *ohne dass* eingeleitet ist, trennt man durch Komma ab. Zwischen *ohne* und *dass* kann ein Komma stehen, wenn die Teile der Fügung nicht als Einheit angesehen werden; es muss aber kein Komma stehen: *Sie hat mir geholfen, ohne[,] dass sie es wusste*.

Oktober

Steht *Oktober* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit *-s* (*des Oktobers*) als auch die Form ohne *-s* (*des Okto-*

ber) richtig. Die Form mit *-s* ist häufiger.

opponieren

Opponieren schließt man heute gewöhnlich mit dem Verhältniswort (der Präposition) *gegen* an: *gegen den Regierungschef*, *gegen einen Beschluss opponieren*.

Optimist

Das Hauptwort *Optimist* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Optimist*, *des Optimisten* (**nicht**: *des Optimists*), *dem Optimisten* (**nicht**: *dem Optimist*), *den Optimisten* (**nicht**: *den Optimist*), Mehrzahl: *die Optimisten*.

original

In Verbindung mit einem Hauptwort schreibt man *original* in der Regel mit dem Hauptwort zusammen: *Originalaufnahme*, *Originalausgabe*, *Originaldruck*, *Originalfassung*, *Originalgemälde*, *Originaltitel*, *Originalton*. In Verbindung mit einem Eigenschaftswort steht *original* heute als Beifügung, und zwar endungslos: *original französischer Sekt*, *original Schweizer Uhren*.

Ostern

1. Geschlecht: Heute fasst man *Ostern* im Allgemeinen als ein sächliches Hauptwort in der Einzahl auf: *Hast du ein schönes Ostern gehabt?* Es wird jedoch vorwiegend ohne Geschlechtswort (Artikel) gebraucht: *Ostern ist längst vorbei*. Neben der sächlichen

Form in der Einzahl treten zwar noch andere Formen auf; diese sind aber landschaftlich begrenzt. In bestimmten formelhaften Wendungen ist die Mehrzahl allgemein verbreitet: *Fröhliche Ostern! Weiße Ostern sind zu erwarten.*

2. an/zu Ostern: Der Gebrauch von *an* oder *zu* ist landschaftlich verschieden. Während man besonders in Süddeutschland *an Ostern* sagt, ist in Norddeutschland *zu Ostern* gebräuchlich. Beide Ausdrucksweisen sind richtig.

P

Paar

1. Ein Paar Turnschuhe kostet/kosten mindestens 20€: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Paar* und setzt es in die Einzahl: *Ein Paar Turnschuhe kostet mindestens 20€, ist verloren gegangen, wurde gefunden* usw. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Paar*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Ein Paar Turnschuhe kosten mindestens 20€, sind verloren gegangen, wurden gefunden*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. ein Paar neue Schuhe / neuer Schuhe: Üblicherweise steht nach *Paar* die folgende Angabe im gleichen Fall wie *Paar* selbst: *ein Paar neue Schuhe; mit einem Paar neuen Schuhen*. Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die auf *Paar* folgt, in den Wesfall zu setzen: *ein Paar neuer Schuhe; mit einem Paar neuer Schuhe*. Der Wesfall klingt jedoch gehoben und wird seltener gebraucht.

paar oder Paar

Das kleingeschriebene *ein paar* bedeutet »einige wenige«: *ein paar Blumen; mit ein paar Pfennigen in der Tasche*. Das großgeschriebene *Paar* bezeichnet dagegen eine Zweiheit, zwei gleiche oder entsprechende Wesen oder

Dinge: *ein Paar Strümpfe, zwei Paar Schuhe; ein unzertrennliches Paar*.

Paragraf

1. Beugung: Das Hauptwort *Paragraf* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Paragraf, des Paragrafen (nicht: des Paragrafs), dem Paragrafen (nicht: dem Paragraf), den Paragrafen (nicht: den Paragraf)*, Mehrzahl: *die Paragrafen*. Die Endung *-en* kann man aber weglassen, wenn eine Zahl folgt: *der Wortlaut des Paragraf 21. Sie hat gegen Paragraf 4 verstoßen*.

2. Einzahl oder Mehrzahl: Das Hauptwort *Paragraf* vor Zahlen steht in der Mehrzahl, wenn ihm ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht (*die Paragrafen*), es steht in der Einzahl, wenn kein Geschlechtswort vorangeht (*Paragraf*). Es heißt also: *Paragraf 1–5; Paragraf 1, 3 und 5*, aber: *die Paragrafen 1–5; die Paragrafen 1, 3 und 5*.

parallel

Nach *parallel* schließt man heute gewöhnlich mit dem Verhältniswort (der Präposition) zu an: *Die Straße verläuft parallel zum Fluss*. Das Anschließen mit dem Verhältniswort *mit* ist auch möglich: *Die Straße verläuft parallel mit dem Fluss*. Im übertragenen Gebrauch kommt daneben auch noch der Anschluss mit dem Wemfall (ohne ein

Verhältniswort) vor: *Ihre Wünsche liegen unseren Interessen parallel.*

Parallele

In der Regel bleibt das Hauptwort *Parallele* in allen Fällen der Einzahl ohne Endung: *die Parallele, der Parallele* (**nicht: der Parallelen**). In der Mehrzahl erhält es die Endung *-n*: *die Parallelen*. Diese Endung kann aber auch weggelassen werden, wenn *Parallele* ohne Geschlechtswort (Artikel) [in Verbindung mit einer Zahl] steht: *zwei Parallelen* oder *zwei Parallele*.

Passiv

Bitte lesen Sie unter »Leideform« nach.

Pastor

Die Beugungsformen des Wortes lauten: *der Pastor, des Pastors, dem Pastor, den Pastor*, Mehrzahl: *die Pastoren*, auch *die Pastore*.

Patient

Das Hauptwort *Patient* erhält immer – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Patient, des Patienten* (**nicht: des Patients**), *dem Patienten* (**nicht: dem Patient**), *den Patienten* (**nicht: den Patient**), Mehrzahl: *die Patienten*.

per

Nach dem Verhältniswort (der Präposition) *per* steht der Wenfall: *per ersten Januar, per Boten*. Da diese Formulierung besonders in der Behörden- und Kaufmannssprache auftritt, sollte man

per in der Allgemeinsprache durch andere Verhältniswörter ersetzen: *per ersten Januar*, besser: *für ersten* oder *zum ersten Januar*; *per Eilboten*, besser: *durch Eilboten*; *per Schiff*, besser: *mit dem Schiff*.

Pessimist

Das Hauptwort *Pessimist* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Pessimist, des Pessimisten* (**nicht: des Pessimists**), *dem Pessimisten* (**nicht: dem Pessimist**), *den Pessimisten* (**nicht: den Pessimist**), Mehrzahl: *die Pessimisten*.

pflegen

Bitte lesen Sie zur Kommasetzung nach dem Zeitwort *pflegen* unter »Komma 5.« nach.

Pilot

Das Hauptwort *Pilot* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Pilot, des Piloten* (**nicht: des Pilots**), *dem Piloten* (**nicht: dem Pilot**), *den Piloten* (**nicht: den Pilot**), Mehrzahl: *die Piloten*.

plus

1. Verhältniswort oder Bindewort:

Man kann *plus* als Verhältniswort (Präposition) oder als Bindewort (Konjunktion) auffassen. Das Verhältniswort gehört vor allem der Kaufmannssprache an und bedeutet »zuzüglich«. Nach diesem Verhältniswort steht der Wesfall, wenn das Hauptwort, das von *plus* abhängt, ein Begleitwort aufweist: *der Betrag plus der üblichen Sondervergütungen*. Steht das

abhängige Hauptwort jedoch ohne Begleitwort, bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen ungebeugt, d. h. unverändert: *der Betrag plus Porto*. In der Mehrzahl weicht man dagegen auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist, sondern mit dem Werfall und dem Wenfall übereinstimmt: *der Betrag plus Einkünften* (**nicht: Einkünfte**) *aus Grundbesitz*. Sieht man **plus** als Bindewort an, dann steht danach immer derjenige Fall, den das Bezugswort hat. Es kann also heißen: *Seine Nahrung besteht aus Pflanzen plus Tieren. Auf der Party trat ein Zauberer plus seine Assistentin auf*.

2. Drei plus zwei ist fünf: Bei dieser Art von Rechenaufgaben steht das Zeitwort in der Einzahl: *Drei plus zwei ist/macht/gibt fünf* (**nicht: sind/geben/machen**).

Polizist

Das Hauptwort *Polizist* erhält – außer im Werfall – die Endung **-en**: *der Polizist, des Polizisten* (**nicht: des Polizists**), *dem Polizisten* (**nicht: dem Polizist**), *den Polizisten* (**nicht: den Polizist**), Mehrzahl: *die Polizisten*.

Praktikant

Das Hauptwort *Praktikant* erhält – außer im Werfall – die Endung **-en**: *der Praktikant, des Praktikanten* (**nicht: des Praktikants**), *dem Praktikanten* (**nicht: dem Praktikant**), *den Praktikanten* (**nicht: den Praktikant**), Mehrzahl: *die Praktikanten*.

prämiieren oder prämiieren

Beide Formen des Zeitworts sind richtig.

Präsident

Das Hauptwort *Präsident* erhält – außer im Werfall – die Endung **-en**: *der Präsident, des Präsidenten* (**nicht: des Präsidents**), *dem Präsidenten* (**nicht: dem Präsident**), *den Präsidenten* (**nicht: den Präsident**), Mehrzahl: *die Präsidenten*. In der Anschrift ist jedoch auch die ungebeugte Form *Präsident* zulässig: [An] Herrn Präsident Meyer neben [An] Herrn Präsidenten Meyer.

preisen, sich

Bei *sich preisen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er pries sich als guter Architekt*. Der Wenfall (*Er pries sich als guten Architekten*) kommt seltener vor, ist aber auch richtig.

privat

Groß schreibt man das Eigenschaftswort, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *alles Private, das Private respektieren; etwas, nichts, allerlei, wenig Privates*. Dagegen schreibt man in den folgenden Fügungen **klein**: *etwas an privat verkaufen, von privat kaufen*.

pro

1. Beugung: Das Verhältniswort (die Präposition) *pro* verbindet man in Analogie zu *für* im Allgemeinen mit dem Wenfall. Dies wird deutlich, wenn

ein Begleitwort (z. B. ein Eigenschaftswort) vor dem Hauptwort steht: *pro berufstätige Frau, pro männlichen Angestellten, pro antiquarischen Band*. Hauptwörter, die ohne Begleitwort nach *pro* stehen, lassen oftmals keinen Fall erkennen: *pro Stück, pro Band*. Eine Ausnahme sind Hauptwörter, die aus einem Eigenschaftswort (z. B. *die Kranke*) oder einem Mittelwort (Partizip, z. B. *der Angestellte*) gebildet sind. Wenn sie ohne Begleitwort nach *pro* stehen, erhalten sie standardsprachlich immer eine Beugungsendung: *pro Kranker, pro Angestellten*.

2. *pro* und eine Zeitangabe: In Verbindung mit Zeitangaben wird *pro* – hauptsächlich in der Kaufmannssprache und Umgangssprache – im Sinne von »je, jeweils« verwendet: *Ich muss mich pro Tag* (stilistisch besser: *Ich muss mich jeden Tag*) *einmal rasieren*. *Die Besprechung der Abteilungsleiter findet zweimal pro Woche* (stilistisch besser: *zweimal in der Woche, jeweils zweimal die Woche, jede Woche zweimal*) *statt*.

Proband

Das Hauptwort *Proband* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Proband, des Probanden* (**nicht: des Proband's**), *dem Probanden* (**nicht: dem Proband**), *den Probanden* (**nicht: den Proband**), Mehrzahl: *die Probanden*.

probeweise

Das Umstandswort (Adverb) *probeweise* steht manchmal als Beifügung

eines Hauptwortes (z. B. *die probeweise Einführung*). Richtig ist dieser Gebrauch jedoch nur dann, wenn das betreffende Hauptwort ein Geschehen ausdrückt: *die probeweise Einführung* (zu: *probeweise einführen*); *eine probeweise Einstellung* (zu: *probeweise einstellen*). **Nicht richtig** sind daher Formulierungen wie *eine probeweise Gleitzeit*.

Produzent

Das Hauptwort *Produzent* erhält – außer im Wenfall – die Endung *-en*: *der Produzent, des Produzenten* (**nicht: des Produzents**), *dem Produzenten* (**nicht: dem Produzent**), *den Produzenten* (**nicht: den Produzent**), Mehrzahl: *die Produzenten*.

Prokurist

Das Hauptwort *Prokurist* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Prokurist, des Prokuristen* (**nicht: des Prokurists**), *dem Prokuristen* (**nicht: dem Prokurist**), *den Prokuristen* (**nicht: den Prokurist**), Mehrzahl: *die Prokuristen*. In der Anschrift ist jedoch auch die ungebeugte Form *Prokurist* zulässig: *[An] Herrn Prokurist Meyer* neben *[An] Herrn Prokuristen Meyer*.

Prospekt

Das Wort ist (außer im österreichischen Deutsch) männlich: *der Prospekt* (**nicht: das Prospekt**). Entsprechend heißt es auch: *einen* (**nicht: ein**) *Prospekt anfordern*.

Protestant

Das Hauptwort *Protestant* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Protestant, des Protestanten (nicht: des Protestants), dem Protestanten (nicht: dem Protestant), den Protestanten (nicht: den Protestant)*, Mehrzahl: *die Protestanten*.

Prozent

1. Mehrzahl: In Verbindung mit Zahlwörtern bleibt *Prozent* in der Mehrzahl ungebeugt, d. h. unverändert: *Die Bank zahlt 4 1/2 Prozent Zinsen. Der Cognac enthält 43 Prozent Alkohol.*

2. Dreißig Prozent der Mitglieder stimmten nicht ab: Im Allgemeinen richtet sich das Zeitwort nach der Prozentangabe. Das bedeutet: Steht *Prozent* in der Einzahl (*ein Prozent*), dann steht auch das Zeitwort in der Einzahl: *Ein Prozent der Versuche war*

misslungen. Steht aber *Prozent* in der Mehrzahl (*zwei, drei* usw. *Prozent*), steht auch das Zeitwort in der Mehrzahl: *Zehn Prozent der Versuche waren misslungen*. Das Hauptwort, das von *Prozent* abhängt und das in der Einzahl oder in der Mehrzahl stehen kann, hat dabei keinen Einfluss auf die Beugung des Zeitwortes: *Ein Prozent der Bevölkerung/ der Einwohner lebt in Armut. Zehn Prozent der Bevölkerung/ der Einwohner leben in Armut*. Eine Ausnahme ist jedoch gegeben, wenn auf *Prozent* ein Hauptwort, das in der Einzahl steht, im Werfall folgt (z. B. *zehn Prozent Energie*). Hiernach kann das Zeitwort auch in der Einzahl stehen: *Zehn Prozent Energie gehen verloren* oder *geht verloren*.

Punkt

Siehe Tabelle Seite 565.

Punkt

1. Der Punkt ist das neutrale Satzschlusszeichen. Er steht nach einem abgeschlossenen [auch mehrteiligen] Ganzsatz (sofern dieser nicht durch ein Fragezeichen als Frage oder durch ein Ausrufezeichen als besonders nachdrücklich gekennzeichnet ist).

Es wird Frühling.

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Wenn du willst, kannst du mitkommen.

Das geht nicht.

(Als Frage: *Das geht nicht?*)

Mit Nachdruck: *Das geht nicht!*)

2. Der Punkt steht nicht nach frei stehenden (vom übrigen Text deutlich abgehobenen) Zeilen. Das gilt z. B. für Überschriften, Buch- und Zeitungstitel, Anschriften in Briefen und auf Umschlägen, Datumszeilen, Grußzeilen, Unterschriften.

Der Frieden ist gesichert

Nach schwierigen Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern ...

Jedermann

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes

Die Aktion

Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst

Herrn

K. Meier

Rüdesheimer Straße 29

65197 Wiesbaden

Mannheim, den 10. 04. 2006

Mit herzlichem Gruß

Dein Peter

3. Der Punkt steht nach Zahlen, um sie als Ordnungszahlen zu kennzeichnen. Steht eine Ordnungszahl mit Punkt am Satzende, so wird kein zusätzlicher Schlusspunkt gesetzt.

Sonntag, den 15. April

Friedrich II., König von Preußen

Katharina von Aragonien war die erste Frau Heinrichs VIII.

R

rasch

Die Steigerungsformen von *rasch* lauten *rascher*, *rasch[e]ste*. Das -e- in *rascheste* wird gewöhnlich nicht ausgelassen, also: *am raschesten*.

rational oder rationell

Die beiden Wörter haben eine unterschiedliche Bedeutung, die man nicht verwechseln sollte. Das Eigenschaftswort *rational* bedeutet »von der Vernunft bestimmt, vernunftgemäß«: *etwas rational betrachten; sich etwas rational erklären können*. Dagegen hat *rationell* die Bedeutung »auf Wirtschaftlichkeit bedacht, zweckmäßig«: *ein rationeller Umgang mit der Energie, mit den Vorräten; rationell mit etwas verfahren*.

real oder reell

Die beiden Wörter bedeuten Verschiedenes. Man sollte sie deshalb auch in bestimmten Bereichen nicht verwechseln. Das Wort *real* bedeutet »in der Wirklichkeit vorhanden, wirklich existierend; den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend«: *reale Werte, die reale Welt, ein real denkender Politiker*. Demgegenüber hat *reell* die Bedeutung »ehrlich und anständig, ordentlich und solide; von Anständigkeit, Gediegenheit, Solidität zeugend«: *ein reelles Geschäft; die Firma, der Kaufmann ist*

reell. In Verwendungen wie *eine reelle Chance* hat *reell* die Bedeutung »solide und wirklichen Erfolg versprechend«.

Realist

Das Hauptwort *Realist* erhält – außer im Werfall – die Endung -en: *der Realist, des Realisten (nicht: des Realists), dem Realisten (nicht: dem Realist), den Realisten (nicht: den Realist)*, Mehrzahl: *die Realisten*.

recht oder Recht

Als Eigenschaftswort wird *recht* **kleingeschrieben**: *jemandes rechte Hand sein; jemandem gerade recht kommen; das ist mir recht; es ist recht und billig*. Man schreibt dieses Wort jedoch dann **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.: *nach dem Rechten sehen; etwas Rechtes, nichts Rechtes wissen. Du bist mir der Rechte!* Das Hauptwort *das Recht* (= Gesamtheit der Gesetze) wird **großgeschrieben**: *nach Recht und Gewissen; von Rechts wegen; Recht sprechen; im Recht sein; etwas besteht zu Recht*. Sowohl groß- als auch kleingeschrieben werden kann in Verbindung mit den Verben *behalten, bekommen, geben, haben, tun*, zum Beispiel *Recht/recht haben; jemandem Recht/recht geben*.

Rechte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Rechte, ein Rechter, zwei Rechte, die Rechten, einige Rechte, alle Rechten, solche Rechte und solche Rechten, beide Rechten* und seltener auch *beide Rechte; prominentem Rechten, eine Organisation junger Rechter*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Rechten* und *mir (dir, ihm) als Rechtem; ihr als Rechten und ihr als Rechter*.

rechters

Man schreibt *rechters* in allen Verbindungen mit Zeitwörtern **klein**: *Er ist rechters verurteilt worden*. Also auch bei: *Es ist rechters, dass... Die Mieterhöhung war rechters*.

Rechtsunterzeichnete oder rechts Unterzeichnete, der und die

Man kann in der Amtssprache sowohl *der* oder *die Rechtsunterzeichnete* als auch *der* oder *die rechts Unterzeichnete* schreiben. Beide Schreibungen sind richtig. **Nicht zulässig** ist die Form: *der rechts Unterzeichner*. Bitte vergleichen Sie dazu auch die Angaben bei »Unterzeichneter«.

Referent

Das Hauptwort *Referent* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Referent, des Referenten (nicht: des Referents), dem Referenten (nicht: dem Referent), den Referenten (nicht: den Referent)*. Mehrzahl: *die Referenten*. In der Anschrift ist jedoch auch die ungebogene Form *Referent* zulässig. [*An*]

Herrn Referent Meyer neben [*An*]
Herrn Referenten Meyer.

Reihe

1. Eine Reihe Abgeordneter verließ/verließen den Saal: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Reihe* und setzt es in die Einzahl: *Eine Reihe Abgeordneter verließ den Saal. Bei dem Einbruch wurde eine Reihe kostbarer Gemälde gestohlen. Eine Reihe Studenten demonstrierte vor dem Gebäude*. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Reihe*, sondern auf das Gezählte bezogen und in die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Reihe Abgeordneter verließen den Saal. Bei dem Einbruch wurden eine Reihe kostbarer Gemälde gestohlen. Eine Reihe Studenten demonstrierten vor dem Gebäude*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. eine Reihe Abgeordneter/Abgeordnete: Üblicherweise steht nach *Reihe* die folgende Angabe im Wesfall: *eine Reihe Abgeordneter; eine Reihe anstehender Fragen*. Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die nach *Reihe* steht, in den gleichen Fall zu setzen, den *Reihe* selbst aufweist, also: *eine Reihe Abgeordnete, eine Reihe anstehende Fragen; von einer Reihe anstehenden Fragen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

Repräsentant

Das Hauptwort *Repräsentant* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Repräsentant, des Repräsentanten (nicht: des Repräsentants), dem Reprä-*

sentanten (**nicht:** *dem Repräsentant*), *den Repräsentanten* (**nicht:** *den Repräsentant*), Mehrzahl: *die Repräsentanten*.

Rest

Die Mehrzahl von *Rest* heißt allgemeinsprachlich *die Reste*; in der Kaufmannssprache ist die Form *die Rester* üblich.

richtig

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.: *das Richtige tun, etwas/nichts Richtiges; du bist mir die Richtige!* Dies gilt entsprechend für die folgenden Fälle: *das Richtige* (= richtig) *ist, jetzt zu gehen. Diese Uhr ist genau das Richtige für mich! Wir halten es für das Richtige...*

Risiko

Die Mehrzahl von *Risiko* lautet *die Risiken* oder *die Risiken*. Die Form *die Risiken* ist etwas üblicher.

rücksichtslos, rücksichtsvoll

Die beiden Eigenschaftswörter stehen mit den Verhältniswörtern (den Präpositionen) *gegen* und *gegenüber*, nicht mit *zu*: *Er konnte sehr rücksichtslos gegen sie oder ihr gegenüber (nicht: zu ihr) sein. Sie war immer sehr rücksichtsvoll gegen ihn oder ihm gegenüber (nicht: zu ihm).*

Ruf

Nach Ausdrucksweisen wie *der Ruf des Unternehmens; der Ruf von Bürgermeister Meyer* steht gelegentlich eine

Ergänzung, die mit *als* angeschlossen wird: *der Ruf des Unternehmens als Lieferant; der Ruf von Bürgermeister Meyer als Vermittler* usw. Dabei ist Folgendes zu beachten:

Der Ruf des Unternehmens als ...: Folgt nach *als* eine Ergänzung mit *der, die, das, ein, eine* usw., dann setzt man diese Ergänzung üblicherweise in den gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich bezieht, also in den Wesfall: *der Ruf des Unternehmens als eines Lieferanten der Bundeswehr*. Folgt die Ergänzung nach *als* ohne vorangehendes *der, die, das* usw., dann steht sie heute üblicherweise im Werfall: *der Ruf des Unternehmens als Lieferant der Bundeswehr; sein Ruf als Lieferant der Bundeswehr*.

Der Ruf von Bürgermeister Meyer als ...: Ist das Hauptwort, das auf *Ruf* folgt, mit *von* angeschlossen, dann setzt man die mit *als* angeschlossene Ergänzung üblicherweise in den Wemfall: *der Ruf von Bürgermeister Meyer als bedeutendem Kommunalpolitiker/als einem bedeutenden Kommunalpolitiker*. Es ist jedoch auch möglich, diese Ergänzung in den Werfall zu setzen: *der Ruf von Bürgermeister Meyer als bedeutender Kommunalpolitiker*.

rühmen, sich

Bei *sich rühmen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er rühmte sich als großer Schachspieler*. Der Wenfall (*Er rühmte sich als großen Schachspieler*) ist nicht mehr sehr gebräuchlich.

S

Sachverständige, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Sachverständige, ein Sachverständiger, zwei Sachverständige, die Sachverständigen, einige Sachverständige, alle Sachverständigen, solche Sachverständige und solche Sachverständigen, beide Sachverständigen* und seltener auch *beide Sachverständige; genanntem Sachverständigen, die Anhörung kompetenter Sachverständiger*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Sachverständigen* und *mir (dir, ihm) als Sachverständigem; ihr als Sachverständigen* und *ihr als Sachverständiger*.

sähe oder sehe

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *sehe* steht vor allem in der indirekten Rede: *Er fragte sie, was sie sehe*. Auch *sähe* kann in der indirekten Rede auftreten, z. B., wenn die Form *sehe* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist: *Sie behaupten einfach, sie sähen* (für nicht eindeutiges *sehen*) *es nicht*. Oder auch, wenn der Sprecher das, was er berichtet, für zweifelhaft hält: *Er sagte zwar, er sähe es nicht[, aber ich glaube es nicht]*. Sonst steht *sähe* vor allem in Bedingungssätzen: *Er käme sofort, wenn er eine Möglichkeit sähe, dir zu helfen*.

Samstag oder Sonnabend

Samstag und *Sonnabend* halten sich in ihrer räumlichen Verbreitung etwa die Waage: *Samstag* gehört in den Süden, *Sonnabend* in den Norden des deutschen Sprachgebiets. Allerdings setzt sich *Samstag* auch im Westen und Norden mehr und mehr durch, unterstützt vor allem durch den Sprachgebrauch von Bahn und Post, wo *Samstag* statt *Sonnabend* zur besseren Unterscheidung von *Sonntag* eingeführt wurde.

Samstagabend

Bitte lesen Sie hierzu unter »Dienstagabend« nach.

sämtliche, sämtlicher, sämtliches

Siehe Tabelle Seite 570.

Sankt

In Heiligennamen und in Ortsnamen steht *Sankt* (abgekürzt: *St.*) ohne Bindestrich vor dem Namen: *Sankt Martin, Sankt Anna, Sankt Gallen*. Die Bezeichnung der Einwohner (bei Ortsnamen mit dem Bestandteil *Sankt*) kann man mit oder ohne Bindestrich schreiben: *Sankt Galler* oder *Sankt-Galler*. Auch die von Ortsnamen gebildeten Formen auf *-er* schreibt man neu mit oder ohne Bindestrich, z. B.: *Sankt Galler Spitzen* oder *Sankt-Galler Spitzen*.

Schwierigkeiten der Beugung bei *sämtliche*

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip), das auf *sämtlicher* usw. folgt, beugt man – auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird – in der **Einzahl** in folgender Weise:

Werfall:

sämtlicher aufgehäuften Sand
sämtliche frische Butter
sämtliches neue Geschirr

Im **Wesfall** und im **Wemfall** ist die Beugungsendung *-n* oder *-en*:

der Verbleib sämtlicher frischen Butter
sämtlichen neuen Geschirrs
mit sämtlicher frischen Butter
mit sämtlichem Gebrauchten

Wenfall:

sämtliche frische Butter verbrauchen
sämtlichen aufgehäuften Sand durchsieben

In der **Mehrzahl** kann die Beugung unterschiedlich sein:

Werfall:

sämtliche neuen Bücher,
 auch: *sämtliche neue Bücher*

Wesfall:

sämtlicher neuen Bücher,
 auch: *sämtlicher neuer Bücher*

Wemfall:

mit sämtlichen neuen Büchern

Wenfall:

sämtliche neuen Bücher,
 auch: *sämtliche neue Bücher*

Bindestriche müssen aber stehen, wenn ein Heiligenname oder ein Ortsname mit *Sankt* Bestandteil einer Aneinanderreihung ist, z. B.: *Sankt-Marien-Kirche*, *St.-Marien-Kirche*, *Sankt-Gotthard-Tunnel*.

Schachtelsätze, Treppensätze, überlange Sätze

Sehr lange Sätze oder umfangreiche Satzgefüge erschweren oft das Verständnis. Der Leser kann nicht alles aufnehmen; er weiß am Ende eines Satzgefüges nicht mehr, worum es eigentlich am Anfang ging und was die Hauptaussage des Satzes ist. Überlange Sätze und Satzgefüge sollte man deshalb vermeiden. Dazu ist es nötig, Hauptaussagen von anderen Aussagen

zu trennen. Die Hauptaussagen sollten im Mittelpunkt eines Satzes oder Satzgefüges stehen. Aus den anderen Aussagen können Nebensätze, aber auch Hauptsätze geformt werden. Diese sollten nicht zu lang und geschickt mit den anderen Hauptsätzen verbunden sein. Ein Beispiel: *Die Gemeinderatssitzung am 1. März 2006, nachmittags ab 14 Uhr, zum Thema Parkhaus am Luisenring dauerte aufgrund der vielen Wortmeldungen der Gemeinderatsmitglieder und langer Diskussionen wegen der verschiedenen noch ungeklärten Fragen z. B. in Bezug auf Lärmbelästigung der Anwohner, Dauer der Bauarbeiten, Kosten usw. bis in die Nacht hinein.* Dieser Satz ist mit Informationen überladen. Der Leser muss ihn, um

sämtliche Informationen aufnehmen zu können, ein zweites oder sogar drittes Mal lesen. Dies ist vermeidbar, indem man ihn in mehrere kurze Sätze umformt: *Am 1. März 2006 fand ab 14 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt, Thema: Parkhaus am Luisenring. Da es viele Wortmeldungen der Gemeinderatsmitglieder gab und lange Diskussionen geführt wurden, dauerte die Sitzung bis in die Nacht hinein. Verschiedene Fragen waren nämlich noch ungeklärt, z. B. die Frage der Kosten, der Lärmbelästigung für die Anwohner, der Dauer der Bauarbeiten usw.*

Andere lange Sätze sind unverständlich, weil sie zu viele Nebensätze enthalten. Dabei können diese Sätze ineinandergeschachtelt sein (Schachtelsätze) oder aber so gestaltet sein, dass der eine Nebensatz vom vorangehenden abhängt (Treppensätze). Ein Beispiel für einen Schachtelsatz: *Derjenige, der den Wellensittich, der auf den Baum, welcher vor dem Haus steht, geflogen ist, einfängt, erhält eine Belohnung.* Als Treppensatz: *Derjenige erhält eine Belohnung, der den Wellensittich einfängt, der auf den Baum geflogen ist, welcher vor dem Haus steht.*

Solche Satzgefüge kann man entzerren, indem man mehrere Hauptsätze bildet: *Unser Wellensittich ist entflohen. Er sitzt auf dem Baum vor dem Haus. Wer ihn einfängt, erhält eine Belohnung.*

schaffen

Das Zeitwort *schaffen* hat verschiedene Bedeutungen und davon abhän-

gend regelmäßige Vergangenheitsformen (*schaffte, geschafft*) oder unregelmäßige (*schuf, geschaffen*). Bei den Bedeutungen »vollbringen, erzielen; arbeiten; an einen Ort bringen« gelten die regelmäßigen Formen: *Sie schafften schließlich den Ausgleich. Sie schafften einen Vertragsabschluss. Sie haben den ganzen Tag eifrig geschafft. Er hat die Kisten in den Keller geschafft.* Hat *schaffen* jedoch die Bedeutungen »schöpferisch, gestaltend hervorbringen; entstehen lassen«, dann sind die unregelmäßigen Formen anzuwenden: *Sie schuf schon früh abstrakte Plastiken. Der Staat hat neue Arbeitsplätze geschaffen.* In einigen Verbindungen, in denen *schaffen* die Bedeutung »zu-stande, zuwege bringen; erzeugen« hat, sind sowohl die regelmäßigen als auch die unregelmäßigen Vergangenheitsformen möglich: *Sie schufen/schafften gute Voraussetzungen, neue Stellen, mehr Raum. Die Ereignisse schafften/schufen neue Unruhe. Er hat Klarheit, Ordnung, Ausgleich, Erleichterung, Ersatz, Abhilfe, Ruhe, Frieden geschafft/geschaffen. Das hat nur Verwirrung geschafft/geschaffen.*

Schar

1. Eine Schar Kinder stand/standen

um ihn herum: Im Allgemeinen bezieht man das Zeitwort auf *Schar* und setzt es in die Einzahl: *Eine Schar Kinder stand um ihn herum, hatte im Hof gespielt, ist versammelt, wird von ihr beaufsichtigt* usw. Gelegentlich wird das Zeitwort aber nicht auf *Schar*, sondern auf das Gezählte bezogen und in

die Mehrzahl gesetzt (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Eine Schar Kinder standen um ihn herum, hatten im Hof gespielt, sind versammelt, werden von ihr beaufsichtigt.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

2. eine Schar fröhlicher/fröhliche

Kinder: Üblicherweise steht nach *Schar* die folgende Angabe im Wesfall: *eine Schar fröhlicher Kinder; für eine Schar Jugendlicher; mit einer Schar Leute, johlender Zuschauer.* Es ist jedoch auch möglich, die Angabe, die dem Mengenbegriff *Schar* folgt, in den gleichen Fall zu setzen wie *Schar*: *eine Schar fröhliche Kinder; für eine Schar Jugendliche; mit einer Schar Leuten, johlenden Zuschauern.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

schauen oder sehen

Das Wort *schauen* verwenden besonders süddeutsche und österreichische Sprecher anstelle von *sehen*: *Er schaute (statt: sah) auf die Uhr. Schau (statt: sieh) einmal! Du musst schauen (statt: sehen), dass du bald fertig wirst.* Im Sinn von »wahrnehmen« sagen auch die Süddeutschen und Österreicher *sehen*: *Ich habe deine Schwester gesehen (nicht: geschaut).*

scheinen

1. Formen: Das Wort *scheinen* ist ein Zeitwort, dessen Formen unregelmäßig sind: *scheinen, schien, geschienen.* Es muss also heißen: *Die Sonne hat geschienen (nicht: gescheint).*

2. Komma nach scheinen: Bitte lesen Sie zur Kommasetzung nach dem

Zeitwort *scheinen* unter »Komma 5.« nach.

Schema

Die Mehrzahl von *das Schema* lautet *die Schemas* oder *die Schemata* (**nicht:** *die Schematas*).

schimpfen

1. jemanden schimpfen: In der Bedeutung »heißen, nennen« steht nach *schimpfen* der Wenfall: *Man schimpfte mich einen Streber.*

2. mit/auf/über jemanden schimpfen: In der Bedeutung »zurechtweisen« steht *schimpfen* standardsprachlich mit den Verhältniswörtern (Präpositionen) *mit, auf* oder *über*. Man verwendet *mit* (*schimpfen mit jemandem*), wenn sich der Schimpfende direkt an die betreffende Person wendet: *Schimpf doch nicht mit mir!* Dagegen verwendet man *auf* oder *über*, wenn sich der Schimpfende nicht direkt an die betreffende Person wendet: *Er kam schlecht gelaunt nach Hause und fing an, auf seinen Vorgesetzten oder über seinen Vorgesetzten zu schimpfen.* Bezieht sich *schimpfen* jedoch nicht auf eine Person, sondern auf eine Sache, verwendet man meist *über* oder seltener *auf*: *Sie schimpfte über ihr schlechtes Ergebnis. Er schimpfte lauthals auf das Fernsehprogramm.*

schlimm

Wird das Eigenschaftswort *schlimm* als Hauptwort gebraucht, dann wird es **großgeschrieben**: *Das war das Schlimmste, was passieren konnte. Das*

ist noch lange nicht das Schlimmste. Er war auf das Schlimmste gefasst. Es ist nichts Schlimmes. Es kam zum Schlimmsten. Dies gilt entsprechend bei der folgenden Fügung: *Es war das Schlimmste, dass er krank wurde.* Im folgenden Fall ist Groß- oder Kleinschreibung möglich: *Er hat mich aufs Schlimmste/schlimmste enttäuscht.* **Klein** schreibt man dagegen immer: *Es war das schlimmste der Verbrechen.*

schmal

Die Steigerungsformen von *schmal* können sowohl *schmaler*, *schmalste* als auch *schmäler*, *schmälste* lauten. Die Form *schmalste* wird allerdings gegenüber der Form *schmälste* bevorzugt.

schmerzen

Ist ein Körperteil auslösender Faktor (*die Schulter schmerzt; die Füße schmerzen*), dann steht, falls eine Person genannt ist, diese im Wemfall oder im Wenfall: *Die Schulter schmerzte den oder dem Bergsteiger sehr. Die Füße schmerzten die oder der Verkäuferin vom langen Stehen.* Bezieht sich *schmerzen* jedoch auf den seelischen Bereich, dann steht die betroffene Person nur im Wenfall: *Der Gedanke an die alte Heimat schmerzte den (nicht: dem) Auswanderer nicht mehr.*

schnellstmöglich

Da das Eigenschaftswort *schnellstmöglich* bereits eine höchste Steigerungsstufe enthält, ist es nicht noch einmal steigerbar: *Ich bitte um schnellstmög-*

che (nicht: schnellstmöglichste) Nachricht.

schön

Wird das Eigenschaftswort *schön* als Hauptwort gebraucht, dann wird es **großgeschrieben**: *Das ist das Schönste, was ich je gesehen habe. Es war wirklich etwas Schönes, nichts Schönes, das Schönste des ganzen Abends. Das war das Schönste an der Sache.* Dies gilt entsprechend bei der folgenden Fügung: *Es wäre das Schönste, wenn wir uns noch einmal sehen könnten.* **Klein** schreibt man dagegen immer: *Sie ist die schönste, schönere seiner Töchter.* Beide Möglichkeiten der Schreibung gibt es in folgenden Fällen: *Sie ist die schönste oder die Schönste der Schönen. Er hat sie alle aufs Schönste/schönste hereingelegt.*

Schrägstrich

Siehe Tabelle Seite 574.

schreiben

Nach *schreiben auf* kann sowohl der Wemfall (Frage: wo?) als auch der Wenfall (Frage: wohin?) stehen. *Sie schrieb auf blauem Papier* oder *auf blaues Papier*. Wenn aber in dem Satz zusätzlich die Angabe enthalten ist, was geschrieben wird, dann kann nur der Wenfall stehen: *Sie schrieb ihre Adresse auf blaues (nicht: blauem) Papier.*

Schrägstrich

1. Der Schrägstrich kann zur Angabe von Größen- oder Zahlenverhältnissen im Sinne von »je« oder »pro« gebraucht werden:

Wir fahren 120 km/h.

100 Ew./km² (= 100 Einwohner je Quadratkilometer)

2. Der Schrägstrich fasst Wörter oder Zahlen zusammen. Das gilt vor allem für

a) die Angabe mehrerer Möglichkeiten:

*für Männer und/oder Frauen
die Kolleginnen/Kollegen vom Betriebsrat
unsere Mitarbeiter/-innen
Bestellungen über 50/100/
200 Stück*

b) die Verbindung von Personen, Institutionen, Orten u. a.:

Die Pressekonferenz der CDU/CSU wurde mit Spannung erwartet.

In dieser Bootsklasse siegte die Renngemeinschaft Ratzeburg/Kiel.

c) Jahreszahlen oder andere kalendarische Angaben:

der Katalog für Herbst/Winter 2006

der Herbst/Winter-Katalog,

auch: Herbst-Winter-Katalog

der Beitrag für März/April/Mai

3. Der Schrägstrich gliedert Akten- oder Diktatzeichen o. Ä.:

M/III/47

Dr. Dr/Ko

Rechn.-Nr. 1427/06

schuld oder Schuld

Das Wort *Schuld* ist ein Hauptwort, das dementsprechend **großgeschrieben** wird: *Es ist meine Schuld. Sie hat keine Schuld. Ihn trifft keine Schuld. Er trägt allein die Schuld.* Dies gilt entsprechend für die folgenden festen Verbindungen *Schuld [an etwas] haben* und *jemandem Schuld [an etwas] geben*: *Sie hat allein Schuld [daran]. Du kannst ihm nicht Schuld [daran] geben.* Klein schreibt man dagegen in der festen Verbindung *schuld [an etwas] sein*: *Ich bin nicht schuld [daran].*

schützen

Nach *schützen* im Sinne von »Schutz gewähren, vor etwas bewahren« kön-

nen die Verhältniswörter (Präpositionen) *vor* und *gegen* stehen: *etwas vor oder gegen Nässe schützen; das Eigentum vor Übergriffen oder gegen Übergriffe schützen.*

Schweizer, schweizerisch

Das Wort *Schweizer* ist zum einen Hauptwort und bedeutet »Einwohner der Schweiz«. Zum anderen ist es ein Eigenschaftswort und bedeutet »aus der Schweiz stammend; die Schweiz betreffend«. Es wird **immer** großgeschrieben: *die Schweizer Uhrenindustrie; Schweizer Banken.* Das Eigenschaftswort *schweizerisch* schreibt man dagegen klein: *die schweizerische Uhrenindustrie; schweizerische Ban-*

ken. Nur in Namen wird *schweizerisch* großgeschrieben: *die Schweizerische Eidgenossenschaft*.

Schwerbeschädigte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Schwerbeschädigte, ein Schwerbeschädigter, zwei Schwerbeschädigte, die Schwerbeschädigten, einige Schwerbeschädigte, alle Schwerbeschädigten, solche Schwerbeschädigte und solche Schwerbeschädigten, beide Schwerbeschädigten* und seltener auch *beide Schwerbeschädigte; stellungslosem Schwerbeschädigten, die Einstellung junger Schwerbeschädigter*. Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Schwerbeschädigten* und: *mir (dir, ihm) als Schwerbeschädigtem; ihr als Schwerbeschädigten und ihr als Schwerbeschädigter*.

seelsorgerisch oder seelsorgerlich oder seelsorglich

Die drei Wörter bedeuten etwa das Gleiche, sie sind aber in der Sehweise unterschieden. Das Eigenschaftswort *seelsorgerisch* ist von *Seelsorger* abgeleitet und hat die Bedeutung »wie ein Seelsorger, entsprechend der Aufgabe eines Seelsorgers«. Es bezieht sich also auf das Verhalten des Geistlichen oder einer in ähnlicher Funktion tätigen Person. Das Eigenschaftswort *seelsorglich* ist dagegen von *Seelsorge* abgeleitet und hat die Bedeutung »von der Seelsorge ausgehend, hinsichtlich der Seelsorge«, bezieht sich also mehr auf den Vorgang selbst. Statt *seelsorgerisch* wird in der theologischen Fach-

sprache oft auch *seelsorgerlich* gebraucht.

sehen

1. sich sehen als: Bei *sich sehen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, gewöhnlich im Werfall: *Er sieht sich schon als künftiger Präsident*.

2. sehen oder gesehen: Steht vor dem Zeitwort *sehen* ein anderes Zeitwort in der Grundform (im Infinitiv), dann verwendet man meist die Form *sehen*, selten auch *gesehen*: *Ich habe das Unglück kommen sehen*, selten: *kommen gesehen*.

sei oder wäre

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive). Die Form *sei* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, sie sei verweist gewesen. Sie fragte, ob er schon in Urlaub sei*. Auch *wäre* kann in der indirekten Rede stehen, und zwar dann, wenn der Sprecher ausdrücken will, dass ihm das, was er berichtet, nicht glaubhaft erscheint: *Sie sagte, sie wäre verweist gewesen*. Sonst steht *wäre* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn ich früher hier gewesen wäre, wäre ein Treffen noch möglich gewesen*.

seid oder seit

Die Form *seid* kommt von *sein*: *Ihr seid wohl neu hier? Seid pünktlich!* Das Wort *seit* dagegen leitet entweder einen Nebensatz ein (*Seit er die Abteilung leitet, sind alle zufrieden. Seit ich hier bin, geht alles schief.*) oder es gibt einen Zeitpunkt an, an dem etwas be-

gonnen hat: *Ich bin seit gestern krank. Sie ist seit Kurzem wieder hier.*

Seien Sie so gut und ...

Diese Höflichkeitsformel ist **richtig**.
Falsch ist: *Sind Sie so gut und...*

seine

Das besitzanzeigende Fürwort (Possessivpronomen) *seine* schreibt man üblicherweise klein: *seine Freundin, seine Autos*. Man schreibt auch klein, wenn es sich auf ein vorangehendes Hauptwort bezieht: *Das ist nicht mein Problem, sondern das seine* (= sein Problem). Wenn es zum Hauptwort geworden ist, kann man *seine* (entsprechend auch *seinige*) groß- oder kleinschreiben: *Er soll bitte die Sein[ig]en* oder *die sein[ig]en grüßen. Er hatte das Sein[ig]e* oder *das sein[ig]e getan.*

seinetwegen oder wegen ihm

In der Umgangssprache wird statt *seinetwegen* häufig *wegen ihm* gebraucht: *Sie hat wegen ihm ihren Beruf aufgegeben*. Standardsprachlich richtig ist: *Sie hat seinetwegen ihren Beruf aufgegeben.*

seinige

Bitte lesen Sie zur Schreibweise von *seinige* unter »seine« nach.

seit

Wenn *seit* einen Nebensatz einleitet, trennt man diesen immer durch Komma vom Hauptsatz ab: *Ich fühle mich viel besser, seit ich die Kur gemacht habe.*

Seite

1. Einzahl oder Mehrzahl: Das Hauptwort *Seite* vor Zahlen steht in der Mehrzahl, wenn ihm ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht (*die Seiten*), es steht in der Einzahl, wenn kein Geschlechtswort vorangeht (*Seite*). Es heißt also: *Seite 1–5; Seite 1, 3 und 5*, aber: *die Seiten 1–5; die Seiten 1, 3 und 5*.

2. Beugung nach Seite: Nach dem Wort *Seite* steht das Hauptwort, das von ihm abhängt, im selben Fall wie *Seite* selbst: *30 Seiten bunt bebilderte Angebote; mit 30 Seiten bunt bebilderten Angeboten*. Richtig, aber kaum gebräuchlich ist eine Angabe im Wesfall (*30 Seiten bunt bebildelter Angebote*).

seitens

Das (amtssprachliche) Wort *seitens* steht mit dem Wesfall: *seitens des Betriebes, seitens seiner Familie*. In Verbindung mit *Herr/Frau* + Name bleibt der Name in der Regel ungebeugt, d. h. unverändert; *Herr* bleibt jedoch nicht unverändert: *seitens Frau Meyer*, **aber:** *seitens Herrn Meyer*.

In den meisten Fällen kann man aber das stilistisch unschöne *seitens* durch *von* ersetzen: *Von dem Betrieb, von seiner Familie wurden ihm Schwierigkeiten gemacht. Von Frau Meyer wurden keine Einwände erhoben*. Oftmals ist es noch besser, die Sätze umzuwandeln: *Der Betrieb, seine Familie machte ihm Schwierigkeiten. Frau Meyer erhob keine Einwände.*

selber oder selbst

Beide Formen kann man verwenden: *Du hast es doch selbst so gewollt* oder *Du hast es doch selber so gewollt*. Standardsprachlich wird *selbst* bevorzugt.

selbst wenn

Einen Nebensatz, der mit *selbst wenn* eingeleitet ist, trennt man immer durch Komma ab. *Ich tue dies, selbst wenn ich dafür bestraft werde. Selbst wenn das zuträfe, würde ich bei meiner Meinung bleiben*. In der Fügung *selbst wenn* kann vor dem *wenn* ein zusätzliches Komma stehen, wenn die Teile der Fügung nicht als Einheit angesehen werden: *Ich tue dies, selbst[, wenn ich dafür bestraft würde*.

Selbstständige, der und die

1. Beugung: Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Selbstständige, ein Selbstständiger, zwei Selbstständige, die Selbstständigen, einige Selbstständige, alle Selbstständigen, solche Selbstständige* und *solche Selbstständigen, beide Selbstständigen* und seltener auch *beide Selbstständige; genanntem*

Selbstständigen, eine Anzahl junger Selbstständiger.

Als Beisatz (Apposition): *Mir (dir, ihm) als Selbstständigen* und *mir (dir, ihm) als Selbstständigem; ihr als Selbstständigen* und *ihr als Selbstständiger*.

2. Rechtschreibung: Auch die Schreibung *der* oder *die Selbständige* ist möglich.

selten

Der Satz *Das Wetter war selten schön* ist doppeldeutig, denn *selten* kann hier sowohl »nicht oft« als auch »besonders« bedeuten: *Das Wetter war meist schlecht*. Und: *Das Wetter war besonders schön*. Diese Doppeldeutigkeit kann man durch eine andere Wortwahl oder eine andere Wortstellung vermeiden: *Selten (= nicht oft) war das Wetter schön*. Dagegen: *Es herrschte ein selten (= besonders) schönes Wetter*.

Semikolon

Siehe Tabelle unten.

Semikolon

Das Semikolon kann zwischen gleichrangigen Sätzen oder Wortgruppen stehen, wo der Punkt zu stark, das Komma zu schwach trennen würde. Es kann auch verwendet werden, um zusammengehörige Gruppen in Aufzählungen zu markieren. *Man kann nicht jede Frage nur mit Ja oder Nein beantworten;*

oft muss man etwas weiter ausholen. (Hier könnte statt des Semikolons auch ein Punkt oder ein Komma stehen.) *Unser Proviant bestand aus gedörrtem Fleisch, Speck und Rauchschinken; Ei- und Milchpulver; Reis, Nudeln und Grieß.* (Hier könnten statt der Semikolons auch Kommas stehen.)

senden

Das Zeitwort *senden* hat die Vergangenheitsformen *sendete*, *hat gesendet* und *sandte*, *hat gesandt*. In der Bedeutung »schicken« sind beide Formen gebräuchlich, aber die Formen *sandte*, *hat gesandt* treten häufiger auf: *Ich sandte*, auch: *sendete ihr einen Brief*. *Ich habe ihr einen Brief gesandt*, auch: *gesendet*. Gleiches gilt für die zusammengesetzten Zeitwörter *absenden*, *entsenden*, *übersenden*, *versenden*, *zurücksenden* u. a. In der Bedeutung »ausstrahlen« sind (außer in der Schweiz) nur die Formen *sendete*, *hat gesendet* gebräuchlich: *Die Funker sendeten Peilzeichen*. *Das Hörspiel wurde gestern gesendet*.

September

Steht *September* im Wesfall, dann ist sowohl die Form mit -s (*des Septembers*) als auch die Form ohne -s (*des September*) richtig. Die Form mit -s ist häufiger.

sich

1. Rechtschreibung: Auch in Verbindung mit der (großgeschriebenen) Höflichkeitsanrede *Sie* im Brief schreibt man *sich immer klein*: *Wir hoffen, Sie haben sich gut erholt*.

2. sich oder einander: Im heutigen Sprachgebrauch drückt man die wechselseitige Beziehung meist durch *sich* aus. *Einander* wirkt fast immer gehoben. Also z. B.: *Sie lieben sich* (seltener: *einander*) *sehr*.

3. falsches sich statt uns: Es heißt: *Meine Frau und ich würden uns (nicht:*

sich) freuen. Du und ich haben uns (nicht: sich) gut unterhalten. Erkennbar wird dies, wenn man *wir* hinzufügt: *Meine Frau und ich, wir haben uns gefreut. Du und ich, wir haben uns gut unterhalten*.

4. Er sah die Frau auf sich zustürzen:

In Sätzen dieser Art verwendet man in der Regel *sich*, wenn sich das Zeitwort auf die handelnde oder sprechende Person bezieht und ein Verhältniswort (*auf, an, über, nach, mit* usw.) dem fraglichen Fürwort vorangeht: *Er sah die Frau auf sich (nicht: auf ihn) zustürzen*. Geht dagegen kein Verhältniswort (keine Präposition) voran, steht im Wemfall *ihm/ihr/ihnen*: *Der Polizist sah die Frau ihm (nicht: sich) zulächeln*. Diese Beispiele zeigen, dass es im heutigen Deutsch oftmals nicht möglich ist, unmissverständliche Bezüge herzustellen. In dem Satz *Der Polizist sah die Frau ihm zulächeln* könnte sich *ihm* nicht nur auf das Wort *Polizist*, sondern auch auf eine dritte (männliche) Person beziehen. Das Gleiche gilt für *sich* in einem Satz wie *Er ließ den Bauern für sich arbeiten*. Hier kann der Sinn erst aus dem Textzusammenhang deutlich werden.

Sie

Das Anredefürwort *Sie* (und auch *Ihrer, Ihnen*) schreibt man als Höflichkeitsanrede **immer groß**: *Bleiben Sie alle gesund! Wie geht es Ihnen? Ich harre Ihrer, mein Herr*.

siehe

Nach dem Wort *siehe*, das bei Hinweisen auf Textstellen u. Ä. verwendet wird, kann nur der Wenfall stehen: *Siehe beiliegenden* (**nicht**: *beiliegender*) *Prospekt*.

sitzen

Die zusammengesetzten Vergangenheitsformen von *sitzen* bildet man heute im Allgemeinen mit *haben*: *Wir haben auf der Bank gesessen. Die Kleine hatte auf ihrem Schoß gesessen.* Im Unterschied dazu ist im süddeutschen Sprachgebiet (auch in Österreich und in der Schweiz) die Bildung dieser Vergangenheitsformen mit *sein* üblich: *Wir sind auf der Bank gesessen. Die Kleine war auf ihrem Schoß gesessen.*

sobald

Einen Nebensatz, der mit *sobald* eingeleitet wird, trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz ab: *Sobald sie nach Hause kommt, wollen wir essen. Wir gehen, sobald der Redner fertig ist.*

so bald wie oder so bald als

Nach *so bald* kann *wie* oder *als* stehen. Beides ist richtig. Der Anschluss mit *wie* ist aber häufiger: *Schreibe so bald wie möglich*, seltener: ... *als möglich*.

sodass, so dass

1. Rechtschreibung: *Sodass* leitet Nebensätze ein und kann zusammengescriben oder getrennt geschrieben werden: *Sie war erkrankt, sodass* oder

so dass sie den Vortrag absagen musste.

2. Komma: Einen Nebensatz, der mit *sodass* (*so dass*) eingeleitet ist, trennt man immer durch Komma ab; auch *so dass* gilt dabei als Einheit: *Es regnete stark, sodass (so dass) wir die Wanderung absagten.* Bei *so dass* steht aber ein Komma zwischen *so* und *dass*, wenn diese beiden Wörter keine Einheit bilden; *so* bezieht sich dann auf das Zeitwort des Hauptsatzes und das Komma verdeutlicht, dass nur *dass* als Einleitung des Nebensatzes zu verstehen ist: *Es regnete so, dass wir die Wanderung absagen mussten.*

solang, solange

Beide Formen sind richtig. Einen Nebensatz, der mit diesem Bindewort (dieser Konjunktion) eingeleitet wird, trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz ab: *Du kannst bleiben, solange du magst. Solange ich noch nicht vollkommen gesund bin, gehe ich nicht zur Arbeit.*

solcher, solche, solches

Siehe Tabelle Seite 580 f.

sollen

1. sollen oder gesollt: Steht vor dem Zeitwort *sollen* ein anderes Zeitwort in der Grundform (im Infinitiv), dann verwendet man die Form *sollen* und nicht *gesollt*: *Er hat kommen sollen* (**nicht**: *gesollt*).

2. doppelte Ausdrucksweise: Man sollte vermeiden, *sollen* zusammen mit anderen Wörtern, die eine Aufforde-

Schwierigkeiten der Beugung bei *solche*

1. Beugung von *solche* nach einem bestimmten oder unbestimmten Zahlwort:

Nach einem bestimmten oder unbestimmten Zahlwort (*zwei, drei* usw.; *vielen, wenige* o. Ä.) behandelt man *solcher* usw. wie ein Eigenschaftswort:

zwei solche Fehler

(wie z. B.: *zwei kleine Fehler*)

mit zwei solchen Fehlern

(wie z. B.: *mit zwei kleinen Fehlern*)

Richtig, aber selten ist, *solcher* usw. in den Wesfall zu setzen:

noch zwei solcher Fehler

Nach *ein* und *kein* in der Einzahl behandelt man *solcher* usw. ebenfalls wie ein Eigenschaftswort:

ein oder kein solcher Fehler

wegen eines oder keines

solchen Fehlers

mit einem oder keinem solchen Fehler

für einen oder keinen solchen Fehler

Bei *kein* sind in der Mehrzahl z. T. für die einzelnen Fälle zwei Formen möglich:

(Werfall:) *keine solchen* oder *solche Pläne*

(Wesfall:) *wegen keiner solcher Pläne*

(Wemfall:) *mit keinen solchen Plänen*

(Wenfall:) *für keine solchen* oder *solche Pläne*

2. Beugung nach *solche*:

a) Die Beugung des auf *solche* folgenden Wortes bereitet oftmals Schwierigkeiten, besonders wenn es sich bei diesem Wort um ein Hauptwort handelt, das auf ein Mittelwort (Partizip) oder Eigenschaftswort zurückzuführen ist wie z. B. *der* oder *die*

Angestellte (auf *angestellt*), *das Schöne* (auf *schön*) usw.

In den einzelnen Fällen lauten die Formen in der **Einzahl** folgendermaßen:

Werfall:

solcher Angestellter

solche Angestellte

solches Schöne

Wesfall:

die Entlassung solches

Angestellten

die Beschäftigung solcher Angestellten

die Beseitigung solches Schönen

Wemfall:

mit solchem Angestellten

mit solcher Angestellten

mit solchem Schönen

Wenfall:

für solchen Angestellten

für solche Angestellte

für solches Schöne

In der **Mehrzahl** kommen dagegen für die einzelnen Fälle z. T. zwei Formen vor:

(Werfall:) *solche Angestellte* oder *Angestellten*

(Wesfall:) *die Entlassung*

solcher Angestellten

(Wemfall:) *mit solchen*

Angestellten

(Wenfall:) *für solche Angestellte* oder *Angestellten*

b) Probleme bereiten auch die Formen des Eigenschaftswortes oder Mittelwortes, das nach *solcher* usw. folgt und sich auf ein folgendes Hauptwort bezieht.

Schwierigkeiten der Beugung bei *solche* (Fortsetzung)

Auch hier treten in manchen Fällen zwei Formen auf.

In der **Einzahl**:

Werfall:

solcher nette Mann

solche nette Frau

solches nette Kind

Wesfall:

die Freundschaft solchen

netten Mannes

solcher netten oder netter Frau

solchen netten Kindes

Wemfall:

mit solchem netten oder nettem Mann

mit solcher netten oder netter Frau

mit solchem netten oder nettem Kind

Wenfall:

für solchen netten Mann

für solche nette Frau

für solches nette Kind

In der **Mehrzahl**:

(Werfall:) *solche netten* (auch: *nette*) *Männer, Frauen, Kinder*

(Wesfall:) *die Meinung solcher netten* (auch: *netter*) *Männer, Frauen, Kinder*

(Wemfall:) *mit solchen netten Männern, Frauen, Kindern*

(Wenfall:) *für solche netten*

(auch: *nette*) *Männer, Frauen, Kinder*

ung ausdrücken, zu gebrauchen. Man sagt also **nicht**: *die Aufforderung, sich in Marsch setzen zu sollen*, **sondern**: *die Aufforderung, sich in Marsch zu setzen*. Auch das Bindewort (die Konjunktion) *damit* zeigt in bestimmten Sätzen bereits an, dass die Aussage eine Aufforderung enthält. Es ist dann überflüssig, noch zusätzlich *sollen* zu verwenden. Also **nicht**: *Sie gab ihm das Geld, damit er seine Schulden bezahlen sollte*, **sondern**: *..., damit er seine Schulden bezahlte*.

sondern

Vor *sondern* steht immer ein Komma. Es spielt dabei keine Rolle, ob *sondern* zwischen Sätzen oder zwischen Satzteilen steht: *Sie kommt nicht heute, sondern morgen*. *Er zahlte nicht in bar,*

sondern [er] überwies den Betrag.

Was für *sondern* gilt, gilt auch für *nicht nur ...*, *sondern auch*: *Sie wollen nicht nur heute, sondern auch morgen ausgehen*.

sonstig

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *sonstig* folgt, erhält gewöhnlich die gleichen Endungen wie das Wort *sonstig* selbst: *sonstiges überflüssiges Gepäck*, *sonstiger angenehmer Zeitvertreib*. Es gibt jedoch Ausnahmen. Im Wemfall der Einzahl: *mit sonstigem neuem*, auch: *neuen Material*. Im Wesfall der Mehrzahl: *die Ausnutzung sonstiger freier*, auch: *freien Tage*.

sooft

Einen Nebensatz, der mit *sooft* eingeleitet wird, trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz ab: *Ich freute mich, sooft ich sie sah. Er übernachtete, sooft er hier war, immer bei uns. Sooft ich auch anrief, es war immer besetzt.*

sosehr

Einen Nebensatz, der mit *sosehr* eingeleitet wird, trennt man immer durch Komma vom Hauptsatz ab: *Ich schaffte es nicht, sosehr ich mich bemühte. Er wollte die CD, sosehr sie ihm auch gefiel, wieder umtauschen. Sosehr er auch gekränkt war, er ließ sich nichts anmerken.*

soviel

Einen Nebensatz, der mit *soviel* eingeleitet wird, trennt man **immer** durch Komma ab: *Soviel ich weiß, kommt er morgen. Sie wollen, soviel mir bekannt ist, bauen. Es ging ihr gut, soviel er sah.*

soweit

Einen Nebensatz, der mit *soweit* eingeleitet wird, trennt man immer durch Komma ab: *Soweit ich es beurteilen kann, geht sie bald. Er wird einen Beitrag leisten, soweit ihm dies finanziell möglich ist.*

sowie

1. Komma: Im Sinne von »sobald« leitet *sowie* einen Nebensatz ein, der **immer** durch Komma abgetrennt werden muss: *Sowie er wieder gesund ist, kommt er zu uns zurück. Er kommt, so wie er wieder gesund ist, zu uns zurück.*

In der Bedeutung »und, und auch, und außerdem« verbindet *sowie* Glieder einer Aufzählung. Vor *sowie* steht in diesem Fall (ähnlich wie bei *und*) kein Komma: *Zeichnungen und Fotos sowie Fotoalben. Seine Eltern und Geschwister waren gekommen sowie die Eltern seiner Frau.*

2. Der Direktor sowie sein Stellvertreter war/waren anwesend: Bei Sätzen dieser Art steht das Zeitwort üblicherweise in der Mehrzahl. Die Einzahl ist jedoch auch möglich und richtig: *Der Direktor sowie sein Stellvertreter waren anwesend*, seltener auch: *war anwesend*. (Das Zeitwort steht aber immer in der Mehrzahl, wenn eines der Hauptwörter in der Mehrzahl steht: *Der Direktor sowie seine Stellvertreter waren anwesend*.)

sowohl – als auch

1. Komma: Wenn *sowohl – als auch* Satzteile verbindet, dann steht vor *als* kein Komma: *Sowohl die Eltern als auch die Kinder waren krank. Die Rede überzeugte sowohl seine Freunde als auch seine Feinde als auch alle anderen Anwesenden*. Ein Komma vor *als* setzt man dann, wenn ein Nebensatz vorausgeht: *Er behauptet sowohl, dass er ein guter Stürmer sei, als auch, dass er das Tor hüten könne. Diese Bestimmung gilt sowohl, wenn Gärten neu angelegt, als auch, wenn vorhandene Gärten erweitert werden.*

2. Sowohl seine Frau als auch sein Freund hatte/hatten ihn verlassen: Bei Sätzen dieser Art steht das Zeitwort üblicherweise in der Mehrzahl.

Die Einzahl ist jedoch auch möglich und richtig: *Sowohl seine Frau als auch sein Freund hatten ihn verlassen*, seltener auch: *hatte ihn verlassen*. (Das Zeitwort steht aber immer in der Mehrzahl, wenn eines der Hauptwörter in der Mehrzahl steht: *Sowohl seine Frau als auch seine Freunde hatten ihn verlassen*.)

spalten

Bitte lesen Sie zum Gebrauch der beiden Formen des Mittelwortes der Vergangenheit (des 2. Partizips) unter »ge-spalten oder gespalten« nach.

Spekulant

Das Hauptwort *Spekulant* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Spekulant, des Spekulanten* (**nicht: des Spekulants**), *dem Spekulanten* (**nicht: dem Spekulant**), *den Spekulanten* (**nicht: den Spekulant**), Mehrzahl: *die Spekulanten*.

spitze

Ein Eigenschaftswort (im Sinne von »hervorragend, toll«) ist *spitze* in Beispielen wie: *Das war ein spitze Film. Er hat wirklich spitze gespielt. Diese CD ist spitze*.

Start

Die Mehrzahl von *Start* lautet *die Starts*, selten auch *die Starte*.

statt

Bitte lesen Sie zur Beugung nach *statt* und zur Kommasetzung bei *statt* unter »anstatt« nach.

stattfinden

Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *stattfinden* (es lautet *stattgefunden*) ist nicht als Beifügung eines Hauptwortes zu verwenden. Also **nicht**: *die stattgefundene Versammlung*, sondern: *die Versammlung, die stattgefunden hat*.

statthaben

Bitte lesen Sie für den Gebrauch des Mittelwortes der Vergangenheit (des 2. Partizips) von *statthaben* (es lautet *stattgehabt*) unter »stattfinden« nach.

Status

Der Wesfall von *Status* lautet *des Status*, die Mehrzahl *die Status* (Aussprache mit langem u).

stehen

Die zusammengesetzten Vergangenheitsformen von *stehen* bildet man heute im Allgemeinen mit *haben*: *Der Wagen hat in der Garage gestanden. Wir hatten unter einem Baum gestanden*. Im Unterschied dazu ist im süddeutschen Sprachgebiet (auch in Österreich und in der Schweiz) die Bildung dieser Vergangenheitsformen mit *sein* üblich: *Der Wagen ist in der Garage gestanden. Wir waren unter einem Baum gestanden*.

Stellung

Wenn nach Formulierungen wie *die Stellung des Landes, die Stellung dieses Mannes, die Stellung von Direktor Meyer* eine Beifügung mit *als* folgt (*die Stellung des Landes als Handelspart-*

ner, die Stellung dieses Mannes als Politiker usw.), dann ist zur Beugung dieser Beifügung Folgendes zu beachten: Die Stellung des Landes als ...: Folgt nach als eine Beifügung mit der, die, das, ein usw., dann setzt man diese üblicherweise in den gleichen Fall wie das Wort, auf das sie sich bezieht (hier: des Landes, also Wesfall): Das schadet der Stellung des Landes als des wichtigsten Handelspartners. Folgt aber die Beifügung nach als ohne der, die, das usw., so steht sie heute üblicherweise im Werfall: Das schadet der Stellung des Landes als wichtigster Handelspartner.

Die Stellung von Direktor Meyer als ...: Ist das Hauptwort, das auf Stellung folgt, mit von angeschlossen, dann setzt man die auf als folgende Beifügung üblicherweise in den Wemfall: Das gefährdet die Stellung von Direktor Meyer als handelndem Partner/als dem handelnden Partner nicht. Aber auch hier kann die Beifügung nach als gelegentlich im Werfall folgen: Das gefährdet die Stellung von Direktor Meyer als handelnder Partner nicht.

stempeln

In der Bedeutung »jemanden als etwas Bestimmtes kennzeichnen, ihn in eine bestimmte Kategorie einordnen« wird *stempeln* nur mit zu (nicht mit als) verbunden: *Man hat ihn zum Lügner (nicht: als Lügner) gestempelt.* (Bei jemanden abstempeln gibt es allerdings beide Möglichkeiten: *Man hat ihn als*

Lügner oder: zum Lügner abgestempelt.)

still

Wird das Eigenschaftswort *still* als Hauptwort gebraucht, dann schreibt man es **groß**: *Sie liebte das Stille seines Wesens. Er war schon immer ein ganz Stiller.* Dies gilt entsprechend für die feste Verbindung *im Stillen* (= unbemerkt; bei sich selbst): *Er hat im Stillen die Flucht vorbereitet. Im Stillen fluchte er.* **Klein** schreibt man dagegen immer: *Er ist der stillste der Schüler in der Klasse.*

stolz

Nach *stolz* steht das Verhältniswort (die Präposition) *auf*, nicht *über*: *Er war stolz auf (nicht: über) sie, seinen Besitz.*

Storno

Es kann *der Storno* oder *das Storno* heißen. Beides ist richtig. Die Mehrzahl lautet *die Storni*.

Straßennamen

Siehe Tabelle Seite 585.

Student

Das Hauptwort *Student* erhält – außer im Werfall – die Endung *-en*: *der Student, des Studenten (nicht: des Students), dem Studenten (nicht: dem Student), den Studenten (nicht: den Student)*, Mehrzahl: *die Studenten*.

Rechtschreibung von Straßennamen

1. Großschreibung:

Das erste Wort eines Straßennamens schreibt man groß:

Breite Straße

Lange Gasse

Ebenso schreibt man Eigenschaftswörter und Zahlwörter als Teil von Straßennamen groß, Geschlechtswörter (Artikel) und Verhältniswörter (Präpositionen) jedoch nur, wenn sie am Anfang stehen:

In der Mittleren Holdergasse

Am Warmen Damm

An den Drei Pfählen

Weg beim Jäger

2. Zusammenschreibung:

Zusammen schreibt man Straßennamen aus einem Hauptwort (auch einem Namen) und einem für Straßennamen typischen Wort wie *Straße*, *Gasse*, *Weg*, *Platz*, *Allee*, *Ring*, *Chaussee*, *Damm*, *Promenade*, *Ufer* u. a.:

Schlossstraße

Seilergasse

Bismarckplatz

Zusammen schreibt man auch Straßennamen, bei denen der erste Wortbestandteil ein Ortsname, ein Völkernamen oder ein Personenname ist, der auf *-er* ausgeht:

Marienwerderstraße (nach der Stadt Marienwerder)

Römerwall (nach dem Volk der Römer)

Herderplatz (nach dem Dichter und Philosophen J. G. Herder)

aber: *Berliner Platz* (vgl. Punkt 3, Getrennschreibung)

Wenn der erste Wortbestandteil des Straßennamens aus einem ungebeugten Eigenschaftswort besteht, schreibt man ebenfalls zusammen:

Altmarkt

Neumarkt

Hochstraße

3. Getrennschreibung:

Man schreibt getrennt, wenn es sich bei dem ersten Wortbestandteil des Straßennamens um die Ableitung eines Orts- oder Ländernamens auf *-er* handelt:

Berliner Straße

Kalk-Deutzer Straße

aber: *Herderstraße* (vgl. Punkt 2, Zusammenschreibung)

4. Schreibung mit Bindestrich:

Bei einem Straßennamen, dessen erster Bestandteil aus mehreren Wörtern besteht, koppelt man alle Wörter durch Bindestriche durch:

Albrecht-Dürer-Straße

John-F.-Kennedy-Platz

Bad-Kissingen-Straße

La-Valetto-Straße

T

tadeln

Nach *tadeln* stehen gewöhnlich die Verhältniswörter (Präpositionen) *wegen* oder *für*, selten auch *um ... willen*: *Man tadelte ihn wegen seiner Faulheit* oder *für seine Faulheit*, selten auch: *um seiner Faulheit willen*.

Tag

Groß schreibt man in Formen wie: *bei Tage*, *des Tags*, *über Tag*, *unter Tage arbeiten*, *Guten Tag sagen*, *Tag für Tag*, *von Tag zu Tag*, *unter Tags* (= den Tag über). Man schreibt jedoch *tags*, *tagsüber*, *tags darauf*, *tagaus*, *tagein* **klein**.

tagelang oder Tage lang

Man schreibt **klein** und **zusammen**, wenn es sich um das Eigenschaftswort handelt: *tagelanges Warten*. *Er war tagelang krank*. **Groß** und **getrennt** schreibt man nur dann, wenn *Tage* näher bestimmt ist: *mehrere Tage lang*: *Er war zwei Tage lang krank*.

tagen

Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *tagen* (es lautet *getagt*) kann man nicht als Beifügung eines Hauptwortes verwenden. Also **nicht**: *die im April getagte Versammlung*, sondern: *die Versammlung, die im April getagt hat*.

tausend

Klein schreibt man das Zahlwort *tausend* (das immer ungebeugt auftritt): *tausend Nägel*; *mehr als tausend Nägel*; *an die tausend Nägel*; *tausend Dank*; *der dritte Teil von tausend*, *eins zu tausend*. *Die Firma kauft nur zehn von tausend*. *Das Dorf wird tausend [Jahre alt]*. *Sie zählt bis tausend*. **Groß** schreibt man, wenn das Zahlwort als Hauptwort gebraucht wird (das dann auch in gebeugter Form auftreten kann): *Die Karte mit der Tausend* (= mit der Zahl tausend) *fehlt*. Als Maßangabe für tausend Einheiten: *ein halbes Tausend*; *drei Exemplare des zweiten Tausends*. Groß- oder Kleinschreibung ist dann richtig, wenn *tausend* unbestimmte (nicht in Ziffern schreibbare) Mengen bezeichnet: *einige Tausend/tausend Nägel* (= Packungen von je tausend Stück); *Die Summe geht in die Tausende/tausende*. *Viele Tausende/tausende blieben verschwunden*. *Sie lagerten zu Tausenden/tausenden auf der Wiese*. *Es geschah trotz des Einsatzes Tausender/tausender Freiwilliger* oder *von Freiwilligen*.

Teil

Von den beiden Sätzen *ein Teil Äpfel lag auf der Erde* oder *lagen auf der Erde* bevorzugt man im Allgemeinen den ersten mit der Einzahl des Zeit-

worts (man bezieht es auf *Teil*): *Ein Teil Äpfel lag auf der Erde, ist schon verfault, wurde verkauft.* Gelegentlich bezieht man jedoch das Zeitwort nicht auf *Teil*, sondern auf die genannten Dinge und setzt es in die Mehrzahl (d. h., man konstruiert nach dem Sinn): *Ein Teil [der] Äpfel lagen auf der Erde, sind schon verfault, wurden verkauft.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

teilnehmen

Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *teilnehmen* (es lautet *teilgenommen*) kann man nicht als Beifügung eines Hauptwortes verwenden. Also **nicht**: *das an der Versammlung teilgenommene Mitglied*, sondern: *das Mitglied, das an der Versammlung teilgenommen hat.*

teils – teils

1. Komma: Vor dem zweiten *teils* steht **immer** ein Komma, gleichgültig, ob *teils – teils* Satzteile oder Sätze miteinander verbindet: *Sie verbrachten ihre Ferien teils in Frankreich, teils in Italien. Die Schüler waren teils Einheimische, teils kamen sie als Fahrschüler aus den Nachbarorten.*

2. Teils seine Herkunft, teils sein Einfluss hatte/hatten ihm seine Stellung verschafft: Bei Sätzen dieser Art steht das Zeitwort gewöhnlich in der Einzahl, die Mehrzahl ist aber auch möglich: *Teils seine Herkunft, teils sein Einfluss hatte*, selten auch: *hatten ihm seine Stellung verschafft.* (Das Zeitwort steht aber immer in der Mehrzahl,

wenn eines der Hauptwörter in der Mehrzahl steht: *Teils seine Herkunft, teils seine Beziehungen hatten ihm seine Stellung verschafft.*)

Thema

Die Mehrzahl von *Thema* lautet *die Themen* oder *die Themata* (**nicht**: *die Themas* oder *die Thematas*).

titulieren

Ein Hauptwort, das mit dem Zeitwort *titulieren* unmittelbar oder durch die Verhältniswörter (Präpositionen) *mit* oder *als* verbunden ist, bleibt ungebeugt, d. h. unverändert: *Die Schüler mussten ihn Herr Doktor, mit Herr Doktor titulieren. Sie hat mich »Schurke«, als »Schurke«, mit »Schurke« tituliert.*

trocken

Wird *trocken* als Hauptwort gebraucht, so wird es **großgeschrieben**: *Sie war froh, als sie nach dieser Überfahrt wieder auf dem Trockenem (= auf trockenem Boden) stand. Völlig durchnässt waren sie endlich wieder im Trockenem (= an einem trockenen Platz).* Dies gilt entsprechend für die folgenden festen Verbindungen bzw. Bedeutungen *sein Schäfchen im Trockenem haben/ins Trockene bringen; auf dem Trockenem sein, sitzen* (= nicht mehr weiterkommen; erledigt sein; nichts mehr zu trinken haben).

trotz

Nach *trotz* steht heute gewöhnlich der Wesfall: *Sie gingen trotz des Regens*

spazieren; er war trotz aller gegenteiligen Behauptungen unschuldig. In Süddeutschland, Österreich und der Schweiz verbinden viele Sprecher *trotz* mit dem Wemfall: *Sie gingen trotz dem Regen spazieren.* Der Wemfall anstelle des Wesfalls ist auch noch dann in Gebrauch, wenn das Hauptwort, das auf *trotz* folgt, kein *der, die* oder *das* bei sich hat: *trotz vielem Abfall* neben: *trotz vielen Abfalls.* Ebenfalls steht der Wemfall, wenn sich der Wesfall eines Hauptworts in der Mehrzahl nicht vom Werfall und Wenfall unterscheidet. Es heißt dann: *trotz Beweisen* (statt: *trotz Beweise*), *trotz Büchern* (statt: *trotz Bücher*).

tun

Sie tut gerade schreiben. Wir tun das noch bezahlen. Sätze dieser Art, in die

das Zeitwort *tun* zusätzlich zum eigentlichen Zeitwort (*schreiben, bezahlen*) eingebaut ist, gehören der Umgangssprache an. Sie sind **nicht richtig**. Richtig ist nur: *Sie schreibt gerade. Wir bezahlen das noch.*

Tür oder Türe

Richtig ist nur *Tür*: *Bitte Tür schließen.*

Typ

In der Bedeutung »junger Mann« beugt man das Wort in der Einzahl im Allgemeinen so: *der Typ, des Typs, dem Typ, den Typ*. Daneben wird aber auch wie folgt gebeugt: *der Typ, des Typen, dem Typen, den Typen*. Die Mehrzahl lautet für beide Beugungsarten *die Typen*.

U

übel

Wird das Eigenschaftswort *übel* als Hauptwort gebraucht, dann wird es **großgeschrieben**. *Das war das Übels-te, was uns passieren konnte. Das ist noch lange nicht das Übelste. Er hat mir viel, nichts Übles getan.* (Bei der Wendung *etwas ist von*, auch *vom Übel* handelt es sich um das Hauptwort *das Übel*, das ohnehin großgeschrieben wird.) Dies gilt entsprechend für *das Übelste*: *Dass er dann krank wurde, war das Übelste dabei.* Klein- oder Großschreibung ist im folgenden Fall möglich: *Er hat ihn aufs übelste/Übelste belogen.* **Klein** schreibt man dagegen immer: *Das ist das übelste seiner Machwerke.*

über

1. Kinder über 10 Jahre: Nach *über* steht in den folgenden Beispielen der Wenfall: *Der Gesundheitszustand der Kinder über 10 Jahre (nicht: über 10 Jahren) war im Allgemeinen gut. Die Steuern von Gemeinden über 10 000 Einwohner (nicht: über 10 000 Einwohner) werden erhöht.* Wenn man *über* nicht als Verhältniswort (Präposition), sondern als Umstandswort (Adverb) im Sinne von »mehr als« gebraucht, hat es keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Hauptworts (*Jahre, Einwohner, Teilnehmer*). Dies kann man

daran erkennen, dass man das *über* weglassen kann, ohne den Satz ungrammatisch zu machen: *Wir rechnen mit über (= mehr als) 100 Teilnehmern.*

2. Gemeinden von über 10 000 Einwohnern: Bei der Konstruktion *von über + Zahl* steht das darauf folgende Hauptwort **immer** im Wemfall (der von dem Verhältniswort *von* abhängt): *Gemeinden von über 10 000 Einwohnern (nicht: von über 10 000 Einwohner).*

über was oder worüber

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wo-rüber* durch *über was*: *Über was hat er gesprochen? Ich weiß nicht, über was sie gestolpert ist.* Die Verbindung *über was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *worüber*: *Worüber hat er gesprochen? Ich weiß nicht, worüber sie gestolpert ist.*

überdrüssig

Die Verbindung *überdrüssig sein* steht gewöhnlich mit dem Wesfall einer Person oder Sache: *Sie war seiner, des Lebens, ihrer Lügen überdrüssig.* Weniger gehoben klingend, aber seltener im Gebrauch ist die Verbindung mit dem Wenfall, der heute auch richtig ist: *Sie*

war ihn, das Leben, ihre Lügen überdrüssig.

überlange Zusammensetzungen

Vor allem in der Amtssprache und in der Sprache der Technik besteht die Neigung, einen Sachverhalt mit möglichst wenig Worten wiederzugeben. Das führt dann dazu, dass man längere Fügungen in einem Wort zusammenfasst. Dabei entstehen bisweilen überlange Zusammensetzungen, die nur schwer zu überblicken und kaum zu verstehen sind. Solche Bildungen kann man vermeiden, indem man sie auflöst: *Treibstoffstandschauzeichen* (**besser:** *Schauzeichen für den Treibstoffstand*), *Geräteunterhaltungsnachweis* (**besser:** *Nachweis für die Geräteunterhaltung*) usw.

üblich

Wird das Eigenschaftswort *üblich* als Hauptwort gebraucht, dann wird es **großgeschrieben**: *Mit der Post kam nur das Übliche. Es geschah im Rahmen des Üblichen, wich nicht vom Üblichen ab.* Dies gilt entsprechend im folgenden Fall: *Es ist das Übliche* (= üblich), *dass jeder Sieger einen Preis erhält.*

übrig

Man schreibt dieses Eigenschaftswort, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, immer **groß**: *Die Übrigen, alle Übrigen kommen später. Das Übrige, alles Übrige müssen wir später erledigen.* Dies gilt entsprechend für die festen Verbindungen *im Übrigen* (= übri-

gens, ansonsten, außerdem) und *ein Übriges tun* (= noch etwas darüber hinaus tun).

um was oder worum

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *worum* durch *um was*: *Um was handelt es sich? Ich frage mich, um was sie streiten.* Die Verbindung *um was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *worum*: *Worum handelt es sich? Ich frage mich, worum sie streiten.*

um zu

1. Komma: Vor *um zu* muss ein Komma stehen: *Er kam, um aufzuräumen. Er kam, um bei der Arbeit zu helfen. Er redet, um zu gefallen.*

2. Falscher Anschluss nach um zu:

Eine Aussage, die mit *um zu* an einen Hauptsatz angeschlossen ist, sollte sich immer auf den Satzgegenstand (das Subjekt) dieses Hauptsatzes beziehen. Dies beachten viele Sprecher nicht. Es entstehen dann stilistisch unschöne Sätze, die oft auch missverständlich oder von unfreiwilliger Komik sind. Nicht möglich ist etwa folgender Satz: *Die Ernährung der Kühe ist nicht gut genug, um ausreichend Milch zu geben.* Der Satzgegenstand des Hauptsatzes, auf den sich die Aussage mit *um zu* beziehen soll, ist hier *die Ernährung (der Kühe)*, gemeint sind aber natürlich *die Kühe* selbst; also muss man anders formulieren, etwa in folgender Weise: *Die Kühe werden nicht gut genug ernährt, um ausreichend Milch zu geben.* Nun ist das

Hauptwort *die Kühe* der Satzgegenstand, und die Aussage mit *um zu* bezieht sich inhaltlich darauf. Ein anderes Beispiel: *Der Boden ist nicht gut genug, um gutes Tennis zu spielen*. In diesem Fall könnte die Aussage mit *um* zu so geändert werden, dass sie sich auf den Satzgegenstand des Hauptsatzes bezieht, etwa so: *Der Boden ist nicht gut genug, um gutes Tennisspielen zu ermöglichen*. Ähnlich verhält es sich bei folgendem Beispiel: *Er gab den Kindern reichlich zu essen, um satt zu werden*. Der Satz könnte richtig etwa lauten: *Er gab den Kindern reichlich zu essen, um sie zu sättigen*. Oft ist es auch ratsam, die Konstruktion mit *um zu* aufzugeben und anders zu formulieren: *Er gab den Kindern reichlich zu essen, damit sie satt wurden* oder: *so dass sie satt wurden*. Besondere Vorsicht ist dann geboten, wenn Missverständnisse entstehen können. Ein Satz wie: *Der Vater schickte seinen Sohn, um den Streit zu schlichten* lässt zwei Deutungen zu. Die entsprechenden eindeutigen Formulierungen könnten sein: *Der Vater schickte seinen Sohn, um durch ihn den Streit schlichten zu lassen*. Oder: *Der Vater schickte seinen Sohn, um dadurch den Streit zu schlichten*. Im ersten Fall schlichtet der Sohn, im zweiten der Vater den Streit.

unbekannt

Das Eigenschaftswort *unbekannt* wird **großgeschrieben**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *der große Unbekannte; eine Gleichung mit zwei Unbe-*

kannten. **Klein** schreibt man es in der festen Verbindung *nach unbekannt* (= an einen nicht bekannten Ort) *verzogen*. Dies gilt entsprechend für *ein Verfahren gegen unbekannt* (= eine unbekannte Person).

und

1. ... und danken wir Ihnen herzlich:

Besonders in der Amtssprache und in der Kaufmannssprache ist die Umstellung von Satzaussage (Prädikat) und Satzgegenstand (Subjekt) nach *und* gebräuchlich gewesen. Heute ist sie nicht mehr üblich. Also **nicht**: *Wir senden die uns von Ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen zurück, und danken wir Ihnen herzlich*. **Richtig**: ..., *und wir danken Ihnen herzlich*. Oder: ... *und danken Ihnen herzlich*.

2. Vater und Mutter gingen/ging spazieren:

Verbindet das *und* Hauptwörter in der Einzahl, dann steht das folgende Zeitwort in der Mehrzahl: *Vater und Mutter gingen* (**nicht**: *ging*) *spazieren*. *Das Haus, die Scheune und der Stall waren* (**nicht**: *war*) *ein Raub der Flammen*. Bei formelhaften Fügungen wie: *Grund und Boden, Zeit und Geld, Freund und Feind* kann das Zeitwort jedoch sowohl in der Einzahl wie auch in der Mehrzahl stehen: *Grund und Boden durfte* (auch: *durften*) *nicht verkauft werden*. *Zeit und Geld fehlt* (auch: *fehlen*) *ihm*, ebenso: *Es fehlt* (auch: *fehlen*) *ihm Zeit und Geld*. Bei zwei oder mehr durch *und* verbundenen Grundformen (Infinitiven) setzt man das Zeitwort gewöhnlich in die Einzahl:

Kommasetzung bei *und*

Vor *und* steht in der Regel kein Komma, doch man kann es setzen, um die Gliederung der Satzverbindung deutlich zu machen, wenn *und* selbstständige gleichrangige Sätze verbindet:

Es dauert nur eine halbe Stunde[,] und wir können anfangen.

Wie geht es Anna[,] und wofür hast du dich jetzt entschieden?

Vor *und* muss ein Komma stehen, wenn davor ein Einschub steht:

Claudia, die Älteste, und einer ihrer Brüder waren gekommen.

Wir mussten das Auto stehen lassen, weil

die Achse gebrochen war, und zu Fuß nach Hause gehen.

Wenn *und* gleichrangige Nebensätze verbindet, darf kein Komma gesetzt werden:

Er sagt, dass er kommen wolle und dass sie wohl auch dabei sei.

Sie war verspätet, weil das Auto streikte und weil die Straßenbahn Verspätung hatte.

Auch wenn *und* einen Nebensatz einleitet, der von dem nachfolgenden Hauptsatz abhängt, darf kein Komma gesetzt werden:

Ich wünsche mir ein Bild von dir und dass du mich häufig besuchen kommst.

Lautes Singen und Lachen war zu hören.

Ist den Hauptwörtern, die durch *und* verbunden sind, *kein, jeder* oder *mancher* vorangestellt, dann steht das Zeitwort gewöhnlich in der Einzahl (die Mehrzahl ist jedoch auch richtig): *Jeder Mann und jede Frau sollte* (seltener: *sollten*) *das wissen. Mancher Lehrer und mancher Schüler lehnt* (seltener: *lehnen*) *das ab.*

3. Kommasetzung: Siehe Tabelle

und zwar

Eine genauere Bestimmung, die mit *und zwar* angekündigt wird, trennt man immer durch Komma ab: *Ich werde kommen, und zwar am Samstag. Er war verletzt, und zwar schwer. Ich werde am Sonntag, und zwar schon sehr früh, von hier wegfahren.*

unentgeltlich

Dieses Eigenschaftswort ist nicht von *Geld*, sondern von *Entgelt* abgeleitet. Man schreibt es daher mit *t*: *unentgeltlich*.

ungeachtet

Das Verhältniswort (die Präposition) *ungeachtet* kann vor oder seltener auch nach dem abhängigen Hauptwort stehen. Es wird aber immer mit dem Wesfall (**nicht** mit dem Wemfall) verbunden: *ungeachtet aller (nicht: allen) gegenteiligen Erfahrungen* oder seltener: *aller gegenteiligen Erfahrungen ungeachtet*.

ungewiss

Das Eigenschaftswort *ungewiss* wird **großgeschrieben**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Die Fahrt ging*

ins Ungewisse. Sie steigerten es ins Ungewisse. Dies gilt entsprechend für die festen Verbindungen *im Ungewissen* (= ungewiss, unaufgeklärt) *bleiben, lassen, sein* und *ins Ungewisse* (= planlos, nicht zielstrebig) *leben*.

unklar

Das Eigenschaftswort *unklar* wird **großgeschrieben**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Er hasste alles Unklare. Bei ihm gab es nichts Unklares.* Dies gilt entsprechend für die festen Verbindungen *im Unklaren* (= unaufgeklärt) *sein, bleiben, lassen*.

Unkosten

Bei dem Hauptwort *Unkosten* hat die Vorsilbe *Un-* nicht, wie manche Sprecher fälschlicherweise annehmen, verneinenden Sinn (wie etwa bei den Wörtern *Undank, Unvermögen, Untreue, Ungehorsam*). Die Vorsilbe *Un-* hat hier vielmehr verstärkende Funktion (ähnlich wie bei den Wörtern *Unmenge, Unzahl* u. Ä.). Früher bedeutete *Unkosten* so viel wie »ärgerliche, belastende Kosten«. Heute ist der Bedeutungsunterschied zu *Kosten* nicht mehr sehr groß. Man gebraucht das Wort *Unkosten* jedoch vorwiegend dann, wenn es sich um unvorhergesehene Geldausgaben handelt, die neben den normalen Lebenshaltungskosten entstehen: *Durch seinen Unfall sind ihm erhebliche Unkosten entstanden. Sie hat sich für das Geschenk sehr in Unkosten gestürzt.* In der Geschäftspraxis bezeichnet man oft die Aufwendungen, die zu den Betriebskosten im

engeren Sinn hinzukommen, als *Unkosten*: *Die Reparatur der Büromöbel hat größere Unkosten verursacht. Die Unkosten, die durch den Arbeitsausfall entstanden sind, übernehmen wir.* In der Fachsprache der Betriebswirtschaftslehre ist der Ausdruck *Unkosten* jedoch nicht zulässig, dort gibt es nur *Kosten* (Gemeinkosten).

unrecht oder Unrecht

Das Wort *das Unrecht* ist ein Hauptwort, das dementsprechend **großgeschrieben** wird: *jemandem ein Unrecht tun; im Unrecht sein; sich ins Unrecht setzen; jmdn. zu Unrecht verdächtigen. Ihm ist [ein, viel, großes] Unrecht widerfahren.* Sowohl groß- als auch kleingeschrieben werden kann in Verbindung mit den Verben *behalten, bekommen, geben, haben, tun*, zum Beispiel *Unrecht/unrecht haben; jemandem Unrecht/unrecht tun*.

unten stehend/untenstehend

Man schreibt diese Fügung getrennt oder zusammen. Auch wenn sie hauptwörtlich gebraucht wird, ist *Getrennt-* oder *Zusammenschreibung* möglich: *Das unten Stehende/Untenstehende* (= das weiter unten Gesagte) *ist zu beachten; im unten Stehenden/Untenstehenden* (= weiter unten) *die näheren Angaben. Er sollte unten Stehendes/Untenstehendes* (= jedes Folgende) *beachten*.

unter

1. Kinder unter 10 Jahren oder unter 10 Jahre: Nach *unter* steht in den fol-

genden Beispielen der Wemfall: *Es waren Kinder unter 10 Jahren* (**nicht: unter 10 Jahre**). *Der Gesundheitszustand der Kinder unter 10 Jahren* (**nicht: unter 10 Jahre**) *war im Allgemeinen gut*. *Die Steuern von Gemeinden unter 10000 Einwohnern* (**nicht: unter 10000 Einwohner**) *werden gesenkt*. Anders verhält es sich in Sätzen wie diesen: *Wir rechnen mit unter* (= weniger als) *25 Teilnehmern*. Das Wort *unter* in der Bedeutung »weniger als« ist hier nicht Verhältniswort (Präposition), sondern Umstandswort (Adverb). Es hat daher keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Hauptworts (*Jahre, Einwohner, Teilnehmer*). Dies kann man daran erkennen, dass man das *unter* weglassen kann, ohne den Satz zu zerstören.

2. Gemeinden von unter 10000 Einwohnern: Bei der Konstruktion *von unter* + Zahl steht das darauffolgende Hauptwort immer im Wemfall (der von dem Verhältniswort *von* abhängt): *Gemeinden von unter 10000 Einwohnern* (**nicht: von unter 10000 Einwohner**).

unter was oder worunter

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *worunter* durch *unter was*: *Unter was hast du die Briefe gelegt? Er wusste nicht, unter was er suchen sollte*. Die Verbindung *unter was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *worunter*: *Worunter hast du die Briefe gelegt? Er wusste nicht, worunter er suchen sollte*.

unterbringen, Unterbringung

Nach *unterbringen in, an, auf* usw. steht der Wemfall (Frage: wo?); der Wenfall (Frage: wohin?) ist nicht üblich: *jemanden in einem* (**nicht: in ein**) *Krankenhaus, an einer* (**nicht: an eine**) *Schule unterbringen*. Anders als bei *unterbringen* kann nach dem dazugehörenden Hauptwort *Unterbringung* in vielen Fällen sowohl der Wemfall als auch der Wenfall stehen. Es kann heißen *die Unterbringung in einem Krankenhaus* oder auch *in ein Krankenhaus*.

untersagen

Weil das Zeitwort *untersagen* schon verneinenden Sinn hat (= nicht erlauben), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. **Nicht richtig** ist darum: *Der Arzt untersagte ihm, keine Zigaretten zu rauchen*. **Richtig:** *Der Arzt untersagte ihm, Zigaretten zu rauchen*.

Unterschied

Die Fügungen *im Unterschied zu* und *zum Unterschied von* sind beide richtig. **Nicht richtig** ist eine Vermischung beider: *im Unterschied von* oder *zum Unterschied zu*. Es heißt also: *Zum Unterschied von/im Unterschied zu ihrer Schwester bevorzugt sie dunkle Kleider*.

unterzeichnen

Nach *sich unterzeichnen als* steht das folgende Hauptwort im Werfall: *Er unterzeichnete sich als Regierender Bürgermeister*. Die Verbindung mit dem Wenfall ist veraltet.

Also **nicht**: *Er unterzeichnete sich als Regierenden Bürgermeister.*

Unterzeichnete, der und die

Derjenige, der einen Geschäftsbrief unterzeichnet hat, ist der *Unterzeichnete*, (als Frau:) *die Unterzeichnete* oder *der Unterzeichner* (*die Unterzeichnerin*). **Nicht richtig** ist: *der* oder *die Unterzeichnende*. Zu den Zusammensetzungen lesen Sie bitte unter »Rechtsunterzeichneter« und »Linksunterzeichneter« nach.

unweit

Das Verhältniswort (die Präposition) *unweit* hat heute den Wesfall nach

sich: *unweit des Waldes*. Auch bei Ortsnamen darf das *s* des Wesfalls nicht wegfallen: *unweit Münchens* (**nicht**: *München*).

unzählig

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *unzählig* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *unzählig* selbst: *unzählige kleine Fehler, unzählige Angestellte, unzählige kleine Mücken; das Leid unzähliger Kranker, das Summen unzähliger kleiner Mücken; mit unzähligen kleinen Mücken*.

V

Variable

Außer im Werfall und im Wenfall erhält das Hauptwort *Variable* in der Regel die Endung *-n*: *die Variable, der Variablen* (**nicht**: *der Variable*), Mehrzahl: *die Variablen*. Die Endung *-n* kann aber weggelassen werden, wenn *Variable* in der Mehrzahl ohne Geschlechtswort (Artikel) [in Verbindung mit einer Zahl] steht: *zwei Variablen* oder *zwei Variable*.

verbieten

Weil das Zeitwort *verbieten* schon verneinenden Sinn hat (= nicht tun lassen, für nicht erlaubt erklären), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. Also **nicht**: *Wir verboten den Kindern, nicht auf der Straße zu spielen*. **Richtig** heißt es: *Wir verboten den Kindern, auf der Straße zu spielen*.

verbieten oder verbitten

Es heißt *etwas verbieten*, aber: *sich etwas verbitten*.

Richtig ist darum nur: *Ich verbitte mir* (**nicht**: *ich verbiete mir*) *das*. *Ich habe mir diesen Ton verboten* (**nicht**: *verboten*).

verborgen

Das Eigenschaftswort *verborgen* wird **großgeschrieben**, wenn es als Haupt-

wort gebraucht wird: *Gott, der ins Verborgene sieht; nach etwas Verborgenen suchen*. Dies gilt nach den neuen amtlichen Rechtschreibregeln entsprechend für die feste Verbindung *im Verborgenen* (= geheim, unbemerkt): *Das konnte nicht im Verborgenen bleiben. Diese Ordensschwester wirkte lange Zeit im Verborgenen*.

verdienen

Wenn das Zeitwort *verdienen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Das verdient wirklich[,] hier erwähnt zu werden* oder *Das verdient[,] wirklich hier erwähnt zu werden*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

Verdienst

1. der Verdienst und das Verdienst:

Man muss zwischen *Verdienst* als männlichem und als sächlichem Wort unterscheiden. So bedeutet *der Verdienst* »durch eine Tätigkeit erworbenes Einkommen«: *Er ist derzeit ohne irgendeinen Verdienst*. Dagegen bedeutet *das Verdienst* »Leistung, die Anerkennung verdient«: *Ihre Rettung war das Verdienst des Sanitäters*.

2. seine Verdienste als ...: Folgt auf *Verdienste* in der Bedeutung »Leistungen, die Anerkennung verdienen« eine Ergänzung, die mit *als* angeschlossen wird, dann steht diese heute üblicherweise im Werfall: *für seine Verdienste als selbstloser Helfer*. Ist ein Hauptwort, das auf *Verdienste* folgt, mit *von* angeschlossen (*die Verdienste von Doktor Meyer...*), dann setzt man die *als*-Ergänzung üblicherweise in den Wemfall: *die Verdienste von Doktor Meyer als selbstlosem Helfer* oder *als einem selbstlosen Helfer*. Es ist jedoch auch möglich, diese Ergänzung in den Werfall zu setzen: *die Verdienste von Doktor Meyer als selbstloser Helfer*.

vereinzelt

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *vereinzelt* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) im Allgemeinen in gleicher Weise wie *vereinzelt* selbst: *vereinzelte Geschädigte, vereinzelte alte Gebäude, die Wände einzelner alter Gebäude, der Protest einzelner Geschädigter* (auch noch: *einzelner Geschädigten*), *von einzelnen Geschädigten, an einzelnen beschädigten Gebäuden*.

vergewissern, sich

An *sich vergewissern* im Sinne von »sich über jemanden oder etwas Sicherheit, Gewissheit verschaffen« schließt man das abhängige Hauptwort oder Fürwort (Pronomen) gewöhnlich mit dem Wesfall an: *Er wollte sich ihrer, seines Bruders, ihrer*

Sympathie vergewissern. Der Anschluss mit dem Verhältniswort (der Präposition) *über* ist auch möglich, aber selten: *Er wollte sich über sie, über seinen Bruder, über ihre Sympathie vergewissern*. Der Anschluss mit *von* ist nicht richtig. Also **nicht**: *Er wollte sich von ihr vergewissern*.

verhindern

Weil das Zeitwort *verhindern* schon verneinenden Sinn hat (= nicht geschehen lassen), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. **Nicht richtig** ist darum: *Sie verhinderte, dass er nicht noch mehr trank*. **Richtig** ist: *Sie verhinderte, dass er noch mehr trank*.

verlangen

Wenn das Zeitwort *verlangen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Sie verlangte ihren Bruder zu sprechen* oder *Sie verlangte, ihren Bruder zu sprechen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

vermittels, vermittelt

Beide Formen sind richtig; sie stehen mit dem Wesfall: *vermittels* oder *vermittelt eines Rundschreibens*. Das Wort kommt vor allem in der Amtssprache vor, es besagt nicht mehr als das einfache *mittels*. Beide Ausdrücke

kann man stattdessen durch *mit*, *mit Hilfe von* oder *durch* ersetzen.

Vers

Es heißt: *Vers 1–5; Vers 1, 3 und 5*; aber: *die Verse 1–5; die Verse 1, 3 und 5*. Das Hauptwort *Vers* vor Zahlen steht in der Mehrzahl, wenn ihm ein Geschlechtswort (Artikel) vorangeht (*die Verse*), es steht in der Einzahl, wenn kein Geschlechtswort vorangeht (*Vers*).

verschieden

Wenn man *verschieden* im Sinne von »mehrere, manche« gebraucht, dann erhält das folgende Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip) – auch wenn es zum Hauptwort geworden ist – in der Regel die gleichen Endungen wie *verschieden* selbst: *verschiedene neue Bücher, verschiedene zwischen den Parteien bestehende Streitpunkte; als Folge verschiedener übereilter privater (nicht: privaten) Vorstöße; mit verschiedenen Delegierten; verschiedenes Bekanntes*. Im Wesfall Mehrzahl tritt jedoch bei Mittelwörtern (Partizipien), die als Hauptwort gebraucht werden, neben dieser Beugungsart auch die Beugung mit *-en* auf: *der Einspruch verschiedener Abgeordneter oder Abgeordneten*.

Versicherte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Versicherte, ein Versicherter, zwei Versicherte, die Versicherten, einige Versicherte, alle Versicherten, solche Versicherte und solche Versi-*

cherten, beide Versicherten und seltener auch *beide Versicherte; genanntem Versicherten, die Forderung besagter Versicherter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Versicherten* und *mir (dir, ihm) als Versichertem; ihr als Versicherten* und *ihr als Versicherter*.

versprechen

Die Kommasetzung bei dem Zeitwort *versprechen* ist grundsätzlich unabhängig von der Bedeutung des Zeitwortes geregelt. Wenn *versprechen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält (Infinitivgruppe), verbunden ist, kann man ein Komma setzen oder es weglassen: *Sie hat versprochen[,] pünktlich zu sein*. In manchen Sätzen kann es sinnvoll sein, das Komma wegzulassen, um Missverständnisse auszuschließen: *Das Unternehmen verspricht prächtig zu gedeihen*.

verstehen

Wenn das Zeitwort *verstehen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er versteht sehr gut, andere zu täuschen* oder *er versteht sehr gut andere zu täuschen*.

versuchen

Wenn das Zeitwort *versuchen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform

eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er versuchte mehrfach mir zu helfen* oder *er versuchte mehrfach, mir zu helfen*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

Vertrauen

An das Hauptwort *Vertrauen* kann man mit den Verhältniswörtern (Präpositionen) *auf*, *in* oder *zu* anschließen (der Anschluss mit *gegen* kommt gelegentlich vor, ist aber nicht üblich): *Sein Vertrauen auf sie, auf ihre Begabung* oder *in sie, in ihre Begabung* oder *zu ihr, zu ihrer Begabung war sehr groß*. Bei der Verbindung *Vertrauen setzen* schließt man nur mit *auf* oder *in* an: *Er setzte sein ganzes Vertrauen auf sie, auf ihre Aussage* oder *in sie, in ihre Aussage*. Bei der Verbindung *Vertrauen haben* schließt man fast nur mit *zu* an: *Er hatte großes Vertrauen zu ihr, zu ihren Fähigkeiten*.

Verwandte, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Verwandte, ein Verwandter, zwei Verwandte, die Verwandten, einige Verwandte, alle Verwandten, solche Verwandte* und *solche Verwandten, beide Verwandten* und seltener auch *beide Verwandte; besagtem Verwandten, die Namen entfernter Verwandter*.

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Verwandten* und *mir (dir, ihm) als*

Verwandtem; ihr als Verwandten und *ihr als Verwandter*.

verweigern

Weil das Zeitwort *verweigern* schon verneinenden Sinn hat (= nicht gewähren, nicht gestatten), darf man einen von ihm abhängenden Satz nicht zusätzlich verneinen. Also **nicht**: *Er verweigerte mir, nicht an der Sitzung teilzunehmen*. **Richtig** heißt es: *Er verweigerte mir, an der Sitzung teilzunehmen*.

verwenden

Das Zeitwort *verwenden* hat die Vergangenheitsformen *verwendete*, *hat verwendet* und *verwandte*, *hat verwandt*. In der Bedeutung »benutzen, anwenden« sind beide Formen gebräuchlich: *Er verwendete oder verwandte leuchtende Farben. Er hat seine Zeit nutzbringend verwendet oder verwandt*. Bei *sich für jemanden, etwas verwenden* mit der Bedeutung »seinen Einfluss für jemanden, etwas geltend machen« sind die Formen *verwandte*, *hat verwandt* üblicher: *Er hat sich beim Minister für seinen Freund verwandt*, seltener: *verwendet*. Ähnliches gilt für *verwenden* in der veralteten Bedeutung »wegwenden, abwenden«: *Sie verwandte kein Auge von ihm. Er hat keinen Blick von ihr verwandt*.

via

Das Verhältniswort (die Präposition) *via* hat die Bedeutung *über, auf dem Weg über*. Mit *ihr* gibt man also nicht ein Reiseziel unmittelbar an, sondern

nennt nur eine Station auf dem Weg dorthin. Richtig heißt es deshalb: *Er ist via München nach Wien gereist*. Das Verhältniswort kann auch in übertragener Bedeutung stehen: *Er hat uns das via Telefon mitgeteilt*.

viel, viele/vieler, viele, vieles

1. Rechtschreibung: Das Wort *viel* usw. schreibt man in der Regel **klein**: *Das sagen viele; in vielem übereinstimmen; um vieles mehr*. Soll betont werden, dass *vielen* als Hauptwort gebraucht wird, kann auch großgeschrieben werden: *Er hat in Vielem recht behalten. Das Lob der Vielen*.

2. viel oder viele: Vor einem Hauptwort, das keine Beifügung hat, heißt es in der Einzahl meistens nur *viel*: *viel Geld, mit viel Geld*. Auch in der Mehrzahl kommt *viel* häufig vor: *mit viel oder mit vielen Fehlern; ohne viel oder viele Worte zu verlieren ...* Aber im Wesfall **nur**: *der Lohn vieler Mühen*.

3. Beugung nach viel usw.: a) Die Beugung des folgenden Wortes bereitet oftmals dann Schwierigkeiten, wenn es sich bei diesem Wort um ein Hauptwort handelt, das auf ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip) zurückzuführen ist wie z. B. *das Fremde* (auf *fremd*), *der Verwandte* (auf *verwandt*) usw.

In der Einzahl beugt man folgendermaßen: *vieles Fremde, die Vielfalt vieler Fremden, mit vielem Fremden*. In der Mehrzahl treten z. T. zwei Formen auf: *viele Verwandte*, selten: *Verwandten, für viele Verwandte*, selten: *Verwandten*. b) Probleme bereiten auch

die Formen des Eigenschaftswortes, das nach *viel* (in seiner gebeugten Form, also: *vielen, vieles* usw.) folgt und das sich auf ein folgendes Hauptwort bezieht. Überwiegend erhält dieses Eigenschaftswort die gleichen Endungen wie *viel* usw. selbst: *vieler unnötiger Ärger, mit vieler natürlicher Anmut, vielen guten Willen zeigen; viele nette Freunde, mit vielen freundlichen Grüßen*. Ausnahmen gibt es jedoch in der Einzahl, wenn im Wer- oder im Wenfall ein sächliches Hauptwort folgt oder wenn im Wemfall ein männliches oder ein sächliches Hauptwort folgt. Hier lauten die Formen: *vieles überflüssige Zögern* (Wer- und Wenfall); *mit vielem guten Willen; mit vielem überflüssigen Zögern*. In der Mehrzahl stellt der Wesfall eine Ausnahme dar. Hier treten zwei Formen auf: *das Überprüfen vieler freundlicher*, seltener: *freundlichen Zuschriften*. Verwendet man jedoch statt gebeugtem *vielen, vieles* usw. die endungslose Form *viel*, hat *viel* keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Eigenschaftswortes: *Viel gutes Reden nutzte nichts* (*Gutes Reden ...*). *Viel schöner Schmuck wurde getragen* (*Schöner Schmuck ...*). *Mit viel gutem Rat begann er die schwere Aufgabe* (*Mit gutem Rat ...*).

vieles, was

Ein Nebensatz, der mit dem Wort *vieles* angekündigt ist, wird mit *was* eingeleitet (**nicht** mit *das* oder *welches*): *Es gibt noch vieles, was besprochen werden sollte. Vieles wurde besprochen, was nicht nötig gewesen wäre*.

Viertel

1. Beugung: Steht dieses Wort im Wemfall (Mehrzahl), dann kann man sowohl die gebeugte (*Vierteln*) als auch die ungebeugte Form (*Viertel*) verwenden: *Die Leistung wurde von drei Vierteln oder von drei Viertel der Beschäftigten erbracht.*

2. Ein Viertel der Schüler ist/sind krank: Folgt der Angabe *ein Viertel* ein Hauptwort in der Einzahl, dann steht auch das Zeitwort in der Einzahl: *Ein Viertel der Klasse ist krank.* Folgt auf *ein Viertel* ein Hauptwort in der Mehrzahl, dann steht das Zeitwort üblicherweise in der Einzahl, es kann jedoch auch in der Mehrzahl stehen: *Ein Viertel der Schüler ist krank*, seltener: *Ein Viertel der Schüler sind krank.* Wenn allerdings die Bruchzahl in der Mehrzahl steht (*drei Viertel*), verwendet man beim Zeitwort gewöhnlich ebenfalls die Mehrzahl, und zwar unabhängig davon, ob das Hauptwort, das der Bruchzahl folgt, in der Mehrzahl oder in der Einzahl steht: *Drei Viertel der Klasse/der Schüler sind krank.*

vierteljährig oder vierteljährlich

Das Eigenschaftswort *vierteljährig* drückt eine Zeitdauer aus: *eine vierteljährige* (= drei Monate dauernde) *Reise*. Das Eigenschaftswort *vierteljährlich* drückt eine regelmäßige Wiederholung aus: *seine vierteljährlichen* (= alle drei Monate stattfindenden) *Besuche*.

vierzehntägig oder vierzehntäglich

Das Eigenschaftswort *vierzehntägig* drückt eine Zeitdauer aus: *ein vierzehntägiger* (= 14 Tage dauernder) *Urlaub*. Das Eigenschaftswort *vierzehntäglich* drückt dagegen eine regelmäßige Wiederholung aus: *unsere vierzehntäglichen* (= alle 14 Tage stattfindenden) *Zusammenkünfte*. Statt *vierzehntäglich* sagt man auch *zweiwöchentlich*.

Visum

Die Mehrzahl von *Visum* lautet *die Visa* oder auch *die Visen*.

voll

1. voll Menschen / voll von Menschen: Ein Hauptwort, das auf *voll* folgt, kann man auf mehrfache Weise anschließen. Man kann den Wesfall verwenden: *voll der Menschen*, *voll des Staunens*, *voll des Weines*. Diese Ausdrucksweise ist jedoch gehoben. Das Hauptwort kann man auch unmittelbar und unverändert an *voll* anschließen: *voll Menschen*, *voll Geldscheine*; *voll Staunen*, *voll Wein*. Am häufigsten ist jedoch der Anschluss mit *von* und dem Wemfall, wobei gelegentlich *von* weggelassen wird: *voll von Menschen*, *voll von Geldscheinen*, *voll Geldscheinen*; *voll von Staunen*, *voll [von] gutem Wein*.

2. voller Geldscheine: Manche Sprecher verwenden auch die erstarrte Form *voller*. Ein folgendes Hauptwort schließt man unverändert an: *voller Geldscheine*, *voller Misstrauen*, *voller Wein*. Tritt eine Beifügung hinzu, ver-

wendet man eher den Wesfall: *voller zerknitterter Geldscheine, voller tiefen Misstrauens*.

3. ein Fass voll guten Weines / voll gutem Wein: Ist *voll* als nachgestellte Beifügung verwendet, steht das folgende Hauptwort im Wesfall oder im Wemfall: *ein Fass voll guten Weines* (Wesfall) oder: *ein Fass voll gutem Wein* (Wemfall). Will man hier mit *von* anschließen, muss man ein Komma setzen: *ein Fass, voll von gutem Wein*.

4. Steigerung: Das Wort *voll* gehört zu den Eigenschaftswörtern, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken und deswegen eigentlich nicht mehr steigerbar sind. Trotzdem wird es gelegentlich gesteigert: *vollste Diskretion; zu meiner vollsten Zufriedenheit*. Diese Form sollte man jedoch dann vermeiden, wenn sie den bereits höchsten Grad *voll* nur noch verstärkt. Die Steigerungsformen (*voller, vollste*) sind aber dann zu akzeptieren, wenn der Sprecher die Ausgangsform *voll* nicht als höchsten, sondern nur als einen relativ hohen Grad ansieht. Ein Beispiel: *Das Kino ist heute voller als gestern*. Der Satz besagt, dass gestern das Kino zwar voll war, aber nicht voll bis auf den letzten Platz, sondern dass einige Plätze leer geblieben waren. Man sieht *voll* hier also nicht als höchste Stufe an, sondern als Stufe, die noch eine Steigerung zulässt. Das Gleiche gilt oft auch für Ausdrucksweisen wie *zu meiner vollsten Zufriedenheit* (z. B. in Zeugnissen). Man will dadurch ausdrücken, dass *zu meiner vollsten Zufriedenheit* der absolut höchste Grad

ist, während *zu meiner vollen Zufriedenheit* dann nur einen relativ hohen Grad bezeichnet.

Volumen

Die Mehrzahl von *Volumen* lautet *die Volumen* oder *die Volumina*.

von

1. in Namen: Den Namenszusatz (Adelsprädikat) *von* schreibt man am Satzanfang und in Aneinanderreihungen wie *Von-Humboldt-Straße* groß. Ist *von* jedoch abgekürzt, dann schreibt man es am Satzanfang und in Aneinanderreihungen klein: *v.-Humboldt-Straße. v. Humboldts Leistungen wurden überall anerkannt*.

2. von – an: Anstelle der Verbindung *von – an* gebrauchen manche *von – ab*. In gutem Deutsch sollte man das vermeiden. Also: *von da an (nicht: ab), von Montag an, von frühester Jugend an*.

3. von – bis: Bezeichnet man mit der Verbindung *von – bis* die Erstreckung eines Zeitraumes (*Sprechstunde von 8 bis 10 Uhr*), muss *bis* ausgeschrieben werden. Es kann hier **nicht** das *bis*-Zeichen verwendet werden.

4. Beugung nach von: Nach dem Verhältniswort (der Präposition) *von* steht der Wemfall. Hauptwörter in der Mehrzahl, die von diesem Verhältniswort abhängen, haben daher die Endung *-n* (ausgenommen bei s-Mehrzahl: *von den Autos*): *Verkauf von Möbeln, Einsatz von Landesmitteln; das Verzinken von Drähten*.

5. mehrere Verhältniswörter: Das Nebeneinanderstellen mehrerer Verhältniswörter (Präpositionen) sollte man aus stilistischen Gründen nach Möglichkeit vermeiden, besonders dann, wenn es mehr als zwei sind. Denn die verschiedenen ineinander geschachtelten Bezüge erschweren das Verständnis. Außerdem klingen solche Konstruktionen unschön: *der Lärm von mit Eisenstangen beladenen Lkws; das Auftreten von durch Frost verursachten Rissen*. Während man Fügungen mit zwei Verhältniswörtern noch hinnehmen kann, ist das Nebeneinander von drei Verhältniswörtern stilistisch schlecht: *Die Straße wird viel von mit durch Fachkräfte verstaute[m] Baumaterial beladenen Lkws befahren*. Man umschreibt in diesen Fällen besser: *Die Straße wird viel von Lkws befahren, die mit Baumaterial beladen sind, das durch Fachkräfte verstaute wurde*. Üblich sind dagegen die Verbindungen *von über* und *von unter*: *ein Weg von über zwei Stunden; Städte von unter 100 000 Einwohnern*. Der Wemfall (*Stunden; Einwohnern*) ist von dem Wort *von* abhängig, *über* bzw. *unter* übt keinen Einfluss aus.

6. von oder Wesfall: Viele Sprecher verwenden anstelle eines Hauptwortes im Wesfall eine Konstruktion mit dem Verhältniswort *von* (in Verbindung mit einem Hauptwort im Wemfall). Es sind dies Fälle wie: *die Hälfte meines Vermögens* oder *10 % des Gewinns*. Dafür sagt man heute auch: *die Hälfte von meinem Vermögen, 10 % vom Gewinn*. Noch häufiger ersetzt man den Wesfall

durch *von* mit dem Wemfall in Fällen wie: *eine Frau noblen Charakters*. Da dies gehoben klingt, sagt man lieber: *eine Frau von noble[m] Charakter*. Die Neigung, den Wesfall auch dann durch *von* mit dem Wemfall zu ersetzen, wenn durch den Wesfall ein Besitzverhältnis ausgedrückt wird, ist besonders in der Umgangssprache sehr groß. Dies sollte man aber in der Standardsprache vermeiden. In diesen Fällen heißt es richtig: *das Haus meiner Eltern*, **nicht:** *das Haus von meinen Eltern*; richtig: *das Gefieder der Vögel*, **nicht:** *das Gefieder von den Vögeln*. In einigen Fällen ist aber auch hier die Konstruktion mit *von* üblich und notwendig, nämlich in Verbindung mit einem Zahlwort oder einem Namen: *der Preis von sechs Häusern; die Museen von München* (statt: *Münchens Museen* oder *die Museen Münchens*); *das Auto von Frau Müller* (statt: *Frau Müllers Auto*). Auf die Konstruktion mit *von* weicht man besonders auch dann aus, wenn man die Aneinanderreihung mehrerer voneinander abhängender Hauptwörter im Wesfall vermeiden will: *das Jahr des Todes meines Vaters*, besser: *das Jahr von meines Vaters Tod*.

von was oder wovon

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wovon* durch *von was*: *Von was lebt er? Ich weiß nicht, von was er lebt*. Die Verbindung *von was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wovon*:

Wovon lebt er? Ich weiß nicht, wovon er lebt.

vorangehend

Das Eigenschaftswort *vorangehend* wird **großgeschrieben**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Die Vorangehenden* (= die vorangehenden Personen) *verfehlten den Weg. Sie müssen das Vorangehende* (= das oben Gesagte) *genau beachten. Alles Vorangehende* (= alle vorangehenden Ausführungen) *ist hiermit hinfällig*. Dies gilt entsprechend in den folgenden Fällen: *Wer Vorangehendes* (= Obiges) *liest, erkennt dies schnell. Das ergibt sich aus Vorangehendem. Das Vorangehende bitte beachten*. Ebenso: *im Vorangehenden* (= weiter oben). Gleiches gilt für die Wörter *vorausgehend*, *vorhergehend*, *vorstehend* u. Ä.

vorausgehend

Bitte lesen Sie für die Groß- oder Kleinschreibung von *vorausgehend* unter »vorangehend« nach.

vorausgesetzt

Wird ein Nebensatz mit *vorausgesetzt* angekündigt, dann steht vor und hinter *vorausgesetzt* ein Komma: *Wir wollen baden gehen, vorausgesetzt, die Sonne scheint*. In der Fügung *vorausgesetzt dass* kann vor dem *dass* ein Komma stehen; wird die Fügung aber als Einheit verstanden, kann das Komma auch entfallen: *Wir wollen baden gehen, vorausgesetzt[,] dass die Sonne scheint*.

Vorbeugung

An das Hauptwort *Vorbeugung*, das zu dem Zeitwort *vorbeugen* gebildet ist, kann man die Sache, der vorgebeugt werden soll, nicht im Wesfall anschließen. Also **nicht richtig**: *die Vorbeugung einer Gefahr, einer Krankheit* usw. Möglich ist in solchen Fällen nur ein Anschluss mit *gegen*: *die Vorbeugung gegen eine Gefahr, gegen eine Krankheit* usw.

vorhergehend

Bitte lesen Sie für die Groß- oder Kleinschreibung von *vorhergehend* unter »vorangehend« nach.

vorig

Das Eigenschaftswort *vorig* schreibt man immer **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Das Vorige bitte beachten. Das ergibt sich aus Vorigem*. Ebenso: *im Vorigen* (= weiter oben).

vorliegend

Das Eigenschaftswort *vorliegend* schreibt man **groß**, wenn es als Hauptwort gebraucht wird: *Das Vorliegende, alles Vorliegende* (= die vorliegenden, alle vorliegenden Unterlagen) *sorgfältig aufbewahren*. Dies gilt entsprechend für die folgenden Fälle: *Bitte Vorliegendes, das Vorliegende* (= dieses) *beachten*. Ebenso: *im Vorliegenden* (= hier).

Vormittag

Groß schreibt man das Hauptwort: *am Vormittag; eines Vormittags; der gestrige, heutige, morgige Vormittag*.

Dies gilt entsprechend in den folgenden Fällen: *gestern, heute, morgen Vormittag; von morgen Vormittag an.*

vormittags

Bitte lesen Sie hierzu unter »mittags« nach.

Vorsitzende, der und die

Man beugt das Wort in folgender Weise: *der Vorsitzende, ein Vorsitzender, zwei Vorsitzende, die Vorsitzenden, einige Vorsitzende, alle Vorsitzenden, solche Vorsitzende* und *solche*

Vorsitzenden, beide Vorsitzenden und seltener auch *beide Vorsitzende; besagtem Vorsitzenden, die Forderung besagter Vorsitzender.*

Als Beisatz (Apposition): *mir (dir, ihm) als Vorsitzenden* und *mir (dir, ihm) als Vorsitzendem; ihr als Vorsitzenden* und *ihr als Vorsitzender.*

vorstehend

Bitte lesen Sie für die Groß- oder Kleinschreibung von *vorstehend* unter »vorangehend« nach.

W

wagen

Wenn das Zeitwort *wagen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen: *Sie wagte ihn anzusprechen* oder: *Sie wagte, ihn anzusprechen*. Beides ist richtig.

ward oder wart

Die Form *ward* gehört zu *werden*, die Form *wart* dagegen zu *sein*. Die Form *ward* (*ich ward; er, sie, es ward*) ist kaum noch gebräuchlich, man sagt dafür heute *ich wurde; er, sie, es wurde*. Davon zu unterscheiden ist *ihr wart*: *Wart ihr gestern im Kino? Während ihr beim Training wart, habe ich eingekauft*.

warnen

Weil das Zeitwort *warnen* schon verneinenden Sinn hat (= raten, etwas nicht zu tun), darf man eine von ihm abhängende Grundform nicht zusätzlich verneinen. **Nicht richtig** ist darum: *Er warnte ihn, nicht zu schnell zu fahren*. **Richtig** ist: *Er warnte ihn, zu schnell zu fahren*.

was für ein oder welcher

In Fragesätzen sind *was für ein* und *welcher* nicht austauschbar, weil man damit nach Unterschiedlichem fragt. Mit *was für ein* wird nach der Beschaffenheit, nach der Art oder dem Merkmal eines Wesens oder Dings gefragt (als kleine Hilfe: Man antwortet auf eine solche Frage mit *ein*): *Was für einen Rock hast du gekauft? Einen schwarzen*. – *Was für ein Buch willst du ihm schenken? Einen Krimi*. – *Was für eine Schule ist das? Eine Grundschule*. In der Mehrzahl heißt es nur *was für* (ohne *ein*): *Was für Blumen sind das? Das sind Lilien* (Antwort ohne *ein*). Auch bei Stoffbezeichnungen heißt es meist nur *was für* (ohne *ein*): *Mit was für Papier arbeitet er? Was für Wein trinkt er am liebsten?* Dagegen fragt *welcher* nach einem einzelnen Wesen oder Ding aus einer jeweiligen Menge; es hat also aussondernden Sinn (als kleine Hilfe: Eine Antwort mit *der, die, das* usw. ist bildbar): *Welches Kleid (= welches von den Kleidern) ziehst du an? Das grüne*. – *Welches Urlaubsziel habt ihr? [Das Urlaubsziel] Tirol*. Die Form *was für welchen* statt *was für einen* (*Er trinkt Wein. Was für welchen?*) ist landschaftlich und sollte deshalb vermieden werden. **Richtig** ist: *Er trinkt Wein. Was für einen?*

weder – noch

1. Komma: Vor *noch* steht kein Komma, wenn *weder – noch* nur Satzteile verbindet: *Weder er noch sie können schwimmen*. Verbindet *weder – noch* Sätze, kann ein Komma gesetzt werden, muss aber nicht: *Er hat ihm weder beruflich geholfen[,] noch hat er seine künstlerischen Anlagen gefördert*. Wird ein Teil der Fügung zwei- oder mehrmals genannt (z. B. *weder er noch sie noch ihre Schwester*), steht zwischen *noch... noch...* kein Komma.

2. Weder er noch seine Schwester kann/können schwimmen: Beide Formen sind richtig. Nach *weder – noch* kann das Zeitwort sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl stehen, wenn Hauptwörter oder Fürwörter, die nach *weder* und *noch* folgen, in der Einzahl stehen. Steht dieses Hauptwort oder Fürwort in der Mehrzahl, dann hat auch das Zeitwort die Form der Mehrzahl: *Weder er noch seine Schwestern können schwimmen*.

wegen

1. Beugung nach wegen: Nach *wegen* steht standardsprachlich der Wesfall, umgangssprachlich auch der Wemfall, wenn das Hauptwort, das von *wegen* abhängt, ein Begleitwort aufweist: *wegen des schlechten Wetters*, *wegen eines Unfalls*; *wegen dringender Geschäfte*. Selten wird *wegen* auch nachgestellt: *des Kindes wegen*; *der Leute wegen*, wobei dann immer der Wesfall steht. Steht das abhängige Hauptwort ohne ein Begleitwort, bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen ungebeugt,

d. h. unverändert: *wegen Umbau* (statt: *wegen Umbaus*), *wegen Karin*, *wegen Motorschaden*. In der Mehrzahl weicht man dann auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist, sondern mit dem Werfall und dem Wenfall übereinstimmt: *wegen Geschäften* (**nicht:** *Geschäfte*; aber: *wegen dringender Geschäfte*). Den Wemfall setzt man auch dann, wenn man dadurch das Nebeneinanderstehen zweier Hauptwörter im Wesfall vermeiden kann: *wegen meines Bruders neuen Balls*, *wegen des neuen Balls meines Bruders*. Dafür: *wegen meines Bruders neuem Ball*.

2. wegen mir oder meinetwegen: Standardsprachlich sagt man heute *meinetwegen*: *Habt ihr meinetwegen gewartet?* Die Fügung *wegen mir* ist umgangssprachlich.

3. wegen was oder weswegen: Vor allem in der Umgangssprache ersetzen manche Sprecher heute *weswegen* durch *wegen was*: *Wegen was regst du dich denn so auf?* Diese Verwendungsweise ist stilistisch unschön. Besser ist *weswegen*: *Weswegen regst du dich denn so auf?*

Weibliche Titel und Berufsbezeichnungen

Bei den meisten Berufsbezeichnungen und auch bei vielen Titeln für Frauen haben sich die weiblichen Bezeichnungen weitgehend durchgesetzt: *Meine Schwester ist Ärztin*. *Die Rektorin kam in die Klasse*. *Sie ist Direktorin*. *Du als Prokuristin einer großen Firma weißt ...* *Ich will Kauffrau werden*. *Sie ist Refe-*

rentin für Jugendfragen. Auch: *Sie ist Professorin* (neben: *Professor*) *an der Musikhochschule*, *Staatssekretärin* (neben: *Staatssekretär*) *im Familienministerium*. Die Bundesministerin für das Gesundheitswesen, Frau Dr. Müller, eröffnete die Ausstellung. Die neue Ministerpräsidentin des Landes sprach vor dem Kongress. Nur noch gelegentlich stellt man zur besonderen Kennzeichnung des Geschlechts einem Titel oder einer Berufsbezeichnung die nähere Bestimmung *weiblich* voran: *Sie war der erste weibliche Minister, der erste weibliche Ministerpräsident ihres Landes*. In der Anrede gebraucht man mehr und mehr die weiblichen Bezeichnungen neben den männlichen: *Frau Ministerin* (neben: *Frau Minister*), *Frau Professorin* (neben: *Frau Professor*), *Frau Rechtsanwältin* (neben: *Frau Rechtsanwalt*) usw. Nur üblich ist die weibliche Bezeichnung *Frau Kammerängerin*. Im Zweifelsfall sollte man sich nach dem Anredewunsch der Angeredeten richten. Zur abgekürzten Schreibweise von weiblichen Titeln und Berufsbezeichnungen (*Mitarbeiter/-in*) lesen Sie bitte unter »I (im Wortinnern)« nach.

Weihnachten

1. Geschlecht: Das endungslose Hauptwort *die Weihnacht* tritt gelegentlich neben der üblichen Form *Weihnachten* auf, und zwar vor allem in der religiösen Sprache. Im Allgemeinen fasst man *Weihnachten* heute als ein sächliches Hauptwort in der Einzahl auf: *Hast du ein schönes Weih-*

nachten gehabt? Es wird jedoch vorwiegend ohne Geschlechtswort (Artikel) verwendet: *Weihnachten ist längst vorbei*. Neben der sächlichen Form in der Einzahl treten zwar noch andere Formen auf, diese sind aber landschaftlich begrenzt. In bestimmten formelhaften Wendungen ist allerdings die Mehrzahl allgemein verbreitet: *Fröhliche Weihnachten! Weiße Weihnachten sind zu erwarten*.

2. an/zu Weihnachten: Der Gebrauch von *an* oder *zu* ist landschaftlich verschieden. Während man besonders in Süddeutschland *an Weihnachten* sagt, ist in Norddeutschland und Österreich *zu Weihnachten* gebräuchlich. Beide Ausdrucksweisen sind richtig.

weil

1. Komma: Einen Nebensatz, der mit *weil* eingeleitet ist, muss man immer durch Komma abtrennen: *Ich helfe ihm, weil er mich braucht. Weil sie sich nicht gemeldet hatte, rief ich bei ihr an*. Ist *weil* Teil einer als Einheit empfundenen Fügung (z. B. *aber weil*), steht das Komma nicht direkt vor *weil*, sondern vor dem ersten Wort der Fügung: *Ich hätte gerne daran teilgenommen, aber weil ich krank war, ging es nicht. Ich möchte mich bedanken, besonders weil ihr so fair wart*. Vor *weil* kann ein zusätzliches Komma gesetzt werden, wenn die Teile der Fügung nicht als Einheit gesehen werden: *Sie hatte schon wieder Hunger, vor allem[,] weil das Frühstück so karg gewesen war*.

2. Stellung des Zeitwortes: Die mit *weil* eingeleiteten Sätze sind Neben-

sätze. Deshalb muss das Zeitwort wie bei allen mit einem Bindewort (einer Konjunktion) eingeleiteten Nebensätzen am Ende stehen: *Ich kann nicht kommen, weil ich keine Zeit habe. Sie war ärgerlich, weil er nicht gekommen war.* Besonders in der gesprochenen Sprache kommt bei nachgestellten *weil*-Sätzen auch die Voranstellung des Zeitwortes vor (*Ich kann nicht kommen, weil ich habe keine Zeit. Sie war ärgerlich, weil er war nicht gekommen.*). Es handelt sich hier meist um Begründungssätze, die sich in der Satzstellung an entsprechende *denn*-Sätze anlehnen (*Ich kann nicht kommen, denn ich habe keine Zeit.*). Standardsprachlich ist die Voranstellung des Zeitwortes in *weil*-Sätzen dennoch nicht richtig.

weitblickend, weit blickend

Will man dieses Wort steigern, dann heißt es entweder *weitblickend, weitblickender, am weitblickendsten*, auch: *weitestblickend* oder *weit blickend, weiter blickend, am weitesten blickend*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

weiter

Man schreibt **groß**, wenn das Eigenschaftswort als Hauptwort gebraucht wird: *Weiteres, das Weitere, alles Weitere, nichts Weiteres.* Dies gilt entsprechend für die Fügungen *im Weiteren, des Weiteren* (= darüber hinaus, im Übrigen). **Klein** oder **groß** schreibt man in den festen Verbindungen *bis auf weiteres/Weiteres* (= vorerst, vorläufig), *ohne weiteres/Weiteres*

(= ohne, dass es Schwierigkeiten macht).

weiterer, weitere, weiteres

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *weiterer* usw. folgt, erhält (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) die gleichen Endungen wie *weiterer* usw. selbst: *weitere intensive Versuche, die Entlassung weiterer [leitender] Angestellter, weitere Reisende, weiteres wichtiges Material.*

weitgehend, weit gehend

Will man dieses Wort steigern, dann heißt es entweder *weitgehend, weitgehender, am weitgehendsten*, auch: *weitestgehend* oder *weit gehend, weiter gehend, am weitesten gehend*. Beide Möglichkeiten sind richtig.

welcher, welche, welches

1. welches oder welchen: Es heißt im Wesfall *welches*, wenn das folgende Hauptwort die Endung *[-e]n* hat: *Die Aussage welches Zeugen? Die Unterschrift welches Fürsten?* Hat das Hauptwort im Wesfall jedoch die Endung *[-e]s*, kann es sowohl *welches* als auch *welchen* heißen: *Die politischen Verhältnisse welches oder welchen Staates? Welches oder welchen Kindes Spielzeug?*

2. der oder welcher: Im Allgemeinen wirkt es schwerfällig zu sagen: *die Frau, welche ich getroffen habe...; das Kind, mit welchem ich sprach...* In gutem Deutsch verwendet man besser *der, die, das* usw.: *die Frau, die ich getroffen habe...; das Kind, mit dem ich*

sprach. Auf *welcher* usw. weicht man aber dann aus, wenn im Satz sofort das gleich lautende Geschlechtswort (der gleich lautende Artikel) folgt: *das Kind, welches das Spielzeug... nicht: das Kind, das das Spielzeug...*)

wenden

Das Zeitwort *wenden* hat die Vergangenheitsformen *wendete, hat gewendet* und *wandte, hat gewandt*: *Sie wandte* oder *wendete kein Auge von dem Kind. Er hat sich an die zuständige Stelle gewandt* oder *gewendet. Ich habe mich gegen diese Vorwürfe gewandt* oder *gewendet*. Wird jedoch die Änderung der Richtung in der Fortbewegung ausgedrückt, dann sind nur die Formen *wendete, gewendet* gebräuchlich: *Ich wendete meinen Wagen. Das Schiff hat gewendet*. Das Gleiche gilt, wenn *wenden* die Bedeutung »umkehren, umdrehen« hat: *Ich wendete das Kleid. Das Blatt hat sich gewendet*.

wenig

1. Rechtschreibung: Das Wort *wenig* wird im Allgemeinen kleingeschrieben: *dies wenige; einige wenige; wenigstens genügt; das wenigste, die wenigsten*. Es kann großgeschrieben werden, wenn hervorgehoben werden soll, dass nicht das unbestimmte Zahlwort gemeint ist, z. B.: *Sie freute sich auch über das wenige*, (auch:) *das Wenige* (die wenigen Geschenke).

2. wenig oder wenige: Vor einem Hauptwort, das keine Beifügung hat, heißt es in der Einzahl meistens nur *wenig*: *wenig Geld, mit wenig Hoffnung*.

Auch in der Mehrzahl kommt *wenig* häufig vor: *mit wenig/mit wenigen Ausichten*. Aber im Wesfall der Mehrzahl nur: *das Werk weniger Augenblicke*.

3. Beugung nach wenig: Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *wenig* (in seiner gebeugten Form, also: *wenige, weniges* usw.) folgt, erhält (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) meist die gleichen Endungen wie *wenig* selbst: *weniger echter Schmuck, weniglesenes Silber, die Abwesenheit weniger leitender Beamter, wenige Tote*. Eine Ausnahme ist der Wemfall. Folgt hier ein männliches oder sächliches Hauptwort in der Einzahl, lautet die Endung des Eigenschaftswortes nicht *-m*, sondern *-n*: *mit wenigem guten Willen, nach wenigem kurzen Beraten*. Verwendet man jedoch statt gebeugtem *wenige, wenig* usw. die endungslose Form *wenig*, hat *wenig* keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Eigenschaftswortes: *wenig gutes Essen* (wie: *gutes Essen*); *mit wenig gutem Willen* (wie: *mit gutem Willen*); *wenig treue Freunde* (wie: *treue Freunde*). Mit der endungslosen Form und der Form mit Endung kann man unterschiedliche Aussagen machen: In dem Satz *Er hat wenig erfahrene Mitarbeiter* kann *wenig* eine Beifügung zu *erfahren* sein und bedeutet dann »nicht sehr, in geringem Maße«. Heißt es aber *Er hat wenige erfahrene Mitarbeiter*, dann ist *wenige* eine Beifügung zu *Mitarbeiter*. Es sagt in diesem Fall etwas über die Zahl der Mitarbeiter aus.

weniger als

Wenn die Angabe nach *weniger als* in der Mehrzahl steht, dann kann das zugehörige Zeitwort in der Einzahl oder in der Mehrzahl stehen; die Mehrzahl wird im Allgemeinen bevorzugt: *In dem riesigen Werk wird, häufiger: werden weniger als 300 Autos produziert.*

weniges, was

Einen Nebensatz, der mit dem Wort *weniges* angekündigt wird, leitet man mit *was* ein (nicht mit *das*): *Auf der Ausstellung gab es nur wenig zu sehen, was bei den Besuchern größeres Interesse fand.*

wenn

Einen Nebensatz, der mit *wenn* eingeleitet ist, trennt man durch Komma ab: *Ich komme, wenn du mich brauchst. Wenn du mich brauchst, komme ich. Ich komme, wenn du mich brauchst, sofort zu dir.* Unvollständige Nebensätze aber, die mit *wenn* eingeleitet sind, wirken oft formelhaft und brauchen dann nicht durch Komma abgetrennt zu werden: *Ich werde wenn möglich kommen. Ich werde wenn nötig eingreifen.* Es ist aber nicht falsch, in diesen Fällen ein Komma zu setzen: *Ich werde, wenn nötig, eingreifen.*

werde oder würde

Beide Formen sind Möglichkeitsformen (Konjunktive) zu dem Zeitwort *werden*. Die Form *werde* steht vor allem in der indirekten Rede: *Sie sagte, sie werde morgen kommen. Sie fragte, ob er morgen kommen werde.* Auch

würde kann in der indirekten Rede stehen, einmal, wenn *werde* nicht eindeutig als Möglichkeitsform erkennbar ist, d. h., wenn es in dem jeweiligen Satz mit der Wirklichkeitsform (dem Indikativ) übereinstimmt: *Ich sagte, ich würde* (für nicht eindeutiges *werde*) *bald fertig.* Zum andern steht *würde* statt *werde*, wenn dem Sprecher das, was er berichtet, nicht glaubhaft erscheint: *Sie sagte, sie würde morgen kommen.* Sonst steht *würde* vor allem in Bedingungssätzen: *Wenn sie ihn ruhen würden, käme er sofort.*

werden oder sein

Es heißt richtig: *Die Mitglieder werden (nicht: sind) gebeten, pünktlich zu erscheinen.*

wert

Nach der Verbindung *wert sein* kann das abhängende Hauptwort oder Fürwort (Pronomen) im Wenfall oder im Wesfall stehen. Es ergeben sich dabei unterschiedliche Bedeutungen: Der Wenfall steht, wenn man ausdrücken will, dass etwas einen bestimmten Wert hat, dass sich etwas lohnt: *Das Auto ist diesen Preis wert. Die Veranstaltung ist diesen Aufwand nicht wert.* Der Wesfall steht dann, wenn man *wert* in der Bedeutung »würdig« gebraucht: *Das Thema wäre einer näheren Betrachtung wert. Das ist nicht der Erwähnung wert.*

wichtig

Man schreibt das Eigenschaftswort **groß**, wenn es als Hauptwort ge-

braucht wird, z. B.: *nichts Wichtiges tun; das Wichtigste notieren*. Dies gilt entsprechend für den folgenden Fall: *Es ist das Wichtigste* (= am wichtigsten), *gesund zu sein*.

wider oder wieder

Die Wörter *wider* und *wieder* sollte man nicht miteinander verwechseln. So ist *wider* ein Verhältniswort (eine Präposition) und bedeutet »gegen«. Nach diesem Verhältniswort folgt ein Hauptwort im Wenfall: *wider besseres Wissen, wider alle Vernunft, wider die Gesetze handeln, wider Erwarten*. Demgegenüber ist *wieder* ein Umstandswort (Adverb) und bedeutet »nochmals« oder »zurück zum früheren Zustand«. *Wir fahren wieder nach Italien. Er stand sofort wieder auf*.

widerspiegeln

Die Formen von Gegenwart und Vergangenheit dieses Zeitwortes sind: *spiegelt wider, spiegelte wider* und seltener ebenso: *widerspiegelt, widerspiegelte*: *Sein Gesicht spiegelt, spiegelte die Freude wider*. Oder: *Sein Gesicht widerspiegelt, widerspiegelte die Freude*.

wie

1. Komma: Vor *wie* steht kein Komma, wenn nur Wörter miteinander verbunden sind: *Michael ist nicht so stark wie Thomas. Ich bin nicht so begeistert wie er*. Wenn nach *wie* mehrere Erläuterungen folgen, ist die Kommasetzung freigestellt: *In anderen Ländern, wie Chile, Bolivien und Venezuela, ist von dieser Entwicklung noch nichts zu mer-*

ken. Oder: *In anderen Ländern wie Chile, Bolivien und Venezuela ist von ...* Vor *wie* **muss** ein Komma stehen, wenn nach *wie* ein vollständiger Satz folgt: *Es kam alles so, wie ich es vorausgesagt hatte. Das klingt, wie eine Harfe klingt*. Folgt jedoch ein unvollständiger (oft schon formelhaft wirkender) Nebensatz, braucht man kein Komma zu setzen: *Ich habe wie gesagt keine Zeit*. Oder: *Ich habe, wie gesagt, keine Zeit* (= wie ich schon gesagt habe). Ähnliche Beispiele: *Seine Darlegungen endeten wie folgt: ... Er ging wie gewöhnlich um 10 Uhr ins Bett*. Es ist aber nicht falsch, in diesen Fällen ein Komma zu setzen: *Er ging, wie immer, nach dem Essen spazieren*.

2. jemanden wie ein Schurke / einen Schurken behandeln: In einem Satz wie *Er behandelte seinen Gegner wie ein Schurke* steht *Schurke* im gleichen Fall wie *er*; das Wort, auf das sich *Schurke* bezieht, ist hier also *er*. Lautet der Satz aber *Er behandelte seinen Gegner wie einen Schurken*, steht *Schurke* im gleichen Fall wie *sein Gegner*; das Wort, auf das sich *Schurke* bezieht, ist hier also *Gegner*. Welche Form die richtige ist, hängt davon ab, welchen Bezug man herstellen will.

3. an einem Tag wie jedem anderen / wie jeder andere: Das Satzglied, das nach *wie* folgt, kann entweder im gleichen Fall stehen wie sein Bezugswort: *an einem Tag wie jedem anderen; in Zeiten wie den heutigen* (beide Glieder im Wemfall). Oder aber man sieht dieses Satzglied als eine Verkürzung eines Nebensatzes an, der vollständig

etwa lauten würde: *an einem Tag, wie es jeder andere ist; in Zeiten, wie es die heutigen sind*. Deswegen ist auch der Werfall (wie jeder andere; wie die heutigen) richtig. Der Werfall muss sogar stehen, wenn das Bezugswort im Wesfall steht und das Glied, das mit *wie* angeschlossen ist, ein persönliches Fürwort (Personalpronomen) oder ein Eigennamen ist: *die Verdienste eines Politikers wie er; die Anteilnahme guter Bekannter wie Sie; Ausstellungen großer Maler wie Picasso* (**nicht**: *Picassos*).

wieder

Zusammen mit einem folgenden Zeitwort schreibt man *wieder*, wenn es die Bedeutung »zurück« hat: *jemandem geborgtes Geld wiedergeben; an einen Ort wiederkommen*. Man schreibt auch zusammen, wenn das Zeitwort allein im gegebenen Zusammenhang unüblich wäre: *etwas wiederkäuen, jährlich wiederkehren*. **Getrennt** schreibt man, wenn *wieder* die Bedeutung »erneut, nochmals« hat und das Zeitwort seine eigentliche Bedeutung behält: *Sie hat den Korb wieder aufgenommen. Er hat seine Geschichte wieder erzählt*. Eine zusätzliche Hilfe bei Unsicherheiten, ob man nun zusammen- oder getrennt schreiben muss, kann die Betonung sein. Wird nur *wieder* oder nur das Zeitwort betont, ist Zusammenschreibung angezeigt, bei gleichmäßiger Betonung beider Teile aber Getrenntschreibung: *ein Fernsehspiel wiederholen; seine Bücher wiederholen* (= zurückholen). – **Aber**: *Man musste die*

Polizei wieder (= nochmals) *holen*. *Seine Gesundheit ist wiederhergestellt*. – *Ich habe den Aschenbecher wieder hergestellt*. – *Es dauerte lange, bis er sein Geld wiederbekam* (= zurückbekam). – *Sie wusste, dass sie die Grippe jedes Jahr wieder bekam* (= erneut bekam).

wie viel / wie viele

1. Rechtschreibung: Man schreibt *wie viel* immer getrennt: *Wie viel kostet das? Ich weiß nicht, wie viel er hat*. Immer getrennt schreibt man auch die gebeugten (d. h. veränderten) Formen *wie viele, wie vieles* usw.: *Mit wie vielen Teilnehmern rechnest du?* Einzige Ausnahme ist die Form *wieviele*, die man zusammenschreibt: *Zum wievielten Mal habe ich das heute schon gesagt?* Das Hauptwort hierzu wird groß- und zusammengeschrieben: *Den Wievielten haben wir heute?*

2. Gebrauch: Man verwendet eher dann die Form *wie viele* (und nicht *wie viel*), wenn man als Antwort eine größere Anzahl erwartet: *Wie viele Autos verlassen täglich das Werk?*

willkommen oder Willkommen

Man schreibt **klein**, wenn es sich um das Eigenschaftswort *willkommen* (z. B. *jemandem willkommen sein; jemanden willkommen heißen*) handelt: *Er sagte: »Herzlich willkommen!«* **Groß** schreibt man dagegen, wenn das Wort als Hauptwort gebraucht wird: *Sie rief uns ein herzliches Willkommen zu*.

winken

Es heißt richtig: *Ich habe gewinkt* (**nicht:** *gewunken*). Die Form *gewunken* ist landschaftlich und gilt standardsprachlich als falsch.

Wir hoffen, Ihnen damit gedient zu haben, und verbleiben ...

Man kann beide Kommas in diesem Satz auch weglassen: *Wir hoffen Ihnen damit gedient zu haben und verbleiben...* Man darf allerdings nicht nur das Komma vor dem *und* weglassen; wenn man sich für ein Komma nach *hoffen* entscheidet, muss auch vor dem *und* eines stehen.

wir und sie (Mehrzahl)

Wir und sie (= wir) *haben uns* (**nicht:** *sich*) *gefreut*.

wissen

1. Komma: Wenn das Zeitwort *wissen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann ist ein Komma nicht sinnvoll: *Sie weiß sich zu beherrschen*. Tritt zu *wissen* eine nähere Bestimmung, dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen. Man kann aber auch hier auf das Komma verzichten: *Sie weiß wohl[,] sich zu beherrschen*.

2. wissen von / wissen um: Beide Formen sind richtig. Man kann sowohl sagen: *Ich weiß von den Schwierigkeiten* als auch: *Ich weiß um die Schwierigkeiten*. Der Anschluss mit *um* wirkt jedoch gehoben.

Wissen

Die beiden Fügungen *meines Wissens* und *meinem Wissen nach* (oder: *nach meinem Wissen*) vermischen viele Sprecher fälschlicherweise miteinander zu *meines Wissens nach*. **Richtig** ist aber nur: *Der Fall verhält sich meines Wissens anders*. *Der Fall verhält sich meinem Wissen nach anders*. (Oder: *Der Fall verhält sich nach meinem Wissen anders*.) Aber **nicht richtig:** *Der Fall verhält sich meines Wissens nach anders*.

wo

1. Komma: Einen Nebensatz, der mit *wo* eingeleitet ist, trennt man durch Komma ab: *Er wusste nicht, wo es lag*. *Wo er war, konnte er nur ahnen*. Unvollständige Nebensätze aber, die mit *wo* eingeleitet sind, wirken gelegentlich formelhaft, und man braucht sie dann nicht durch Komma abzutrennen: *Er wird uns wo möglich* (= wo es möglich ist) *helfen*. *Die Bilder sind wo nötig mit Erläuterungen versehen*. Es ist aber nicht falsch, in diesen Fällen ein Komma zu setzen: *Er wird uns, wo möglich, helfen*.

2. Abtrennung von wo bei zusammengesetzten Wörtern wie wobei, wofür, wovon usw.: Besonders in der norddeutschen Umgangssprache kommt diese Trennung häufig vor. Sie ist standardsprachlich **falsch**. Es muss also heißen: *Es war etwas, wobei er sich nichts gedacht hatte* (**nicht:** ... *wo er sich nichts bei gedacht hatte*). *Etwas, wofür er nichts konnte* (**nicht:** ... *wo er nichts für konnte*). *Etwas, wonach er*

sich sehnt (**nicht:** ... *wo er sich nach sehnt*).

3. Der Raum, wo ..., der Augenblick, wo ...: Mit *wo*, das einen Nebensatz einleitet, stellt man meist einen räumlichen Bezug her: *Das war der Raum, das Haus, die Stadt, wo er ihm zum ersten Mal begegnet war. Dort, wo er zu Hause ist, kennt man dies nicht.* Mit *wo* in dieser Funktion kann man aber auch einen zeitlichen Bezug herstellen: *Es geschah in dem Augenblick, wo er sich umdrehte.* Nicht möglich hingegen ist ein Anschluss mit *wo*, wenn man einen unmittelbaren Bezug zu Personen oder Dingen herstellen will: Also **nicht:** *der Mann, wo ...*, sondern nur: *der Mann, der vorhin vorbeiging.* **Nicht:** *das Geld, wo ...*, sondern nur: *das Geld, das auf der Bank liegt.*

4. Falsches *wo* anstelle von *als*: In landschaftlicher Umgangssprache ersetzen viele Sprecher bei zeitlichem Bezug *als* durch *wo*. Dieser Gebrauch von *wo* ist **nicht richtig**. Es muss also heißen: *Das hat er nur getan, als (nicht: wo) er noch klein war. Es war damals, als (nicht: wo) wir gerade in Urlaub fahren wollten.*

wollen

1. wollen oder gewollt: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip)

von *wollen* heißt *gewollt*: *Er hat es nicht gewollt. Er hat nur das Beste gewollt.* Wenn aber das Zeitwort *wollen* in Verbindung mit einem anderen Zeitwort auftritt, das in der Grundform (im Infinitiv) steht, so verwendet man nicht *gewollt*, sondern *wollen*: *Er hat es nicht nehmen wollen. Nicht: Er hat es nicht nehmen gewollt.*

2. Doppelte Ausdrucksweise: Man sollte vermeiden, *wollen* in Verbindung mit anderen Wörtern zu gebrauchen, die (ebenso wie *wollen* selbst) einen Wunsch, eine Absicht o. Ä. ausdrücken. Es heißt also **nicht:** *Er hatte den Wunsch, dorthin reisen zu wollen.* Sondern **richtig:** *Er hatte den Wunsch, dorthin zu reisen.* (Oder auch: *Er wollte gern dorthin reisen.*)

wünschen

Wenn das Zeitwort *wünschen* mit einer Wortgruppe, die die Grundform eines anderen Zeitwortes enthält, verbunden ist (Infinitivgruppe), dann kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen oder um Missverständnisse auszuschließen: *Er wünscht sehnlichst an der Fahrt teilzunehmen.* Oder: *Er wünscht sehnlichst, an der Fahrt teilzunehmen.* Beide Möglichkeiten sind richtig.

Z

Zahl

Bitte lesen Sie zu Formulierungen wie *eine Zahl Studenten stand/standen dort* und *eine Zahl hübscher/hübsche Sachen* unter »Anzahl« nach.

Zahl oder Ziffer

Im allgemeinen Sprachgebrauch verwenden viele Sprecher *Zahl* und *Ziffer* häufig unterschiedslos, obwohl die Wörter verschiedene Bedeutungen haben. Die Ziffern sind die grafischen Zeichen zur schriftlichen Fixierung der Zahleninhalte, d. h. der durch die Zahlen 1, 2, ... 9 und 0 ausgedrückten Werte. Dabei werden die Ziffern 1, 2, ... 9 im Textzusammenhang gleichzeitig zu den Zahlen 1, 2, ... 9. Höhere Zahlen gibt man schriftlich durch Aneinan-

derreihung mehrerer Ziffern wieder. Die Jahreszahl 1965 etwa ist eine Zahl aus den Ziffern 1, 9, 6 und 5. Bei einer Adresse bedeutet die Hausnummer 386 eine Zahl aus den Ziffern 3, 8 und 6. Es gibt jedoch Bildungen, wie z. B. *Sterblichkeitsziffer*, *Kennziffer*, *Zifferblatt*, *sich beziffern auf*, denen *Ziffer* in der Bedeutung »Zahl« zugrunde liegt.

Zahlen und Ziffern

1. Schreibung von Zahlen in Ziffern oder in Buchstaben: Grundsätzlich kann man Zahlen sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben schreiben: *Sie haben 4 (oder: vier) Kinder. Er kommt um 4 (oder: vier) Uhr.* In bestimmten Bereichen ist es jedoch üblich, die Schrei-

Schreibung in Ziffern

Ganze Zahlen, die aus mehr als drei Ziffern bestehen, zerlegt man von der Endziffer aus in dreistellige Gruppen, die durch einen Zwischenraum voneinander abgesetzt werden:

3 560 kg

Geldbeträge sollten aus Sicherheitsgründen mit dem Punkt gegliedert werden:

846.382 EUR

Bei Zahlen, die eine Nummer darstellen, teilt man jedoch meistens keine Gruppen ab:

Nr. 33590

Abweichend hiervon werden **Telefon- und Telefaxnummern** funktionsbezogen durch je ein Leerzeichen gegliedert (Anbieter, Landesvorwahl, Ortsnetzkennzahl, Einzelanschluss bzw. Durchwahlnummer). Vor der Durchwahlnummer steht ein Mittestrich.

Um die Nummern übersichtlicher zu gestalten, dürfen Teile von Telefon- oder Telefaxnummern durch Fettschrift oder Farbe hervorgehoben werden.

Schreibung in Ziffern (Fortsetzung)

Telefonnummern, Einzelanschluss ohne

Durchwahl:

1428

11423

170914

Durchwahlnummer:

234-01 (*Zentralnummer*)

2345-693

Telefonnummer mit Vorwahlnummer und

Netzkennzahl:

06281 4391

0172 3701458

Servicerufnummern:

0180 2 55678

0800 67890

International:

+49 6151 89-0

Telefaxnummern,

Einzelanschluss:

06281 4392

Durchwahlanschluss:

2345-695

International:

+49 1234 567-0

Postfachnummern gliedert man von der letzten Ziffer ausgehend in Zweiergruppen:

17 09 14

Kontonummern kann man von der Endziffer aus in Dreiergruppen gliedern:

8 582 404 oder 8582404

Bankleitzahlen gliedert man dagegen von links nach rechts in zwei Dreier- und eine Zweiergruppe:

770 960 05

Postleitzahlen gliedert man nie:

68167 *Mannheim*

Dezimalstellen trennt man von den ganzen Zahlen durch ein Komma und gliedert sie vom Komma ausgehend durch einen Zwischenraum in Dreiergruppen:

52,36 *m*

4,654 32 *m*

Bei Rechnungen wird die Zahl der Cents nur durch ein Komma, nicht durch einen Punkt abgetrennt:

3,45 € (in der Schweiz dagegen steht zwischen Franken- und

Rappenzahl immer ein Punkt: *sFr. 4.20*)

Bei der Zeitangabe wird die Zahl der Minuten von der Stundenzahl durch einen Punkt oder durch Hochstellung abgehoben:

6.30 *Uhr* oder 6³⁰

Nach DIN 5008 soll mit dem Doppelpunkt gegliedert werden; jede Zeiteinheit ist dann zweistellig anzugeben:

07:00 *Uhr*, 23:14:47 *Uhr*

benutzen von Zahlen in Ziffern zu verwenden, so zum Beispiel in Statistiken, in technischen und wissenschaftlichen Texten u. a., in Zusammenhängen also, in denen es darauf ankommt, dass

die jeweilige Zahl leicht ins Auge springt.

2. Zahlen in Verbindung mit Zeichen und Abkürzungen: In Verbindung mit Zeichen und Abkürzungen von Maßen, Gewichten, Geldsorten u. a.

schreibt man die Zahl als Ziffer: *3 km, 3,5 kg, 6 EUR* oder *6 €*. Ist die jeweilige Maß-, Gewichts- oder Münzbezeichnung ausgeschrieben, dann kann man die dazugehörige Zahl sowohl in Ziffern wie in Buchstaben schreiben: *3 (oder: drei) Kilometer, 3,5 (oder: dreieinhalb, auch: drei Komma fünf) Kilo, 6 (oder: sechs) Euro.*

3. Schreibung in Ziffern: Siehe Tabelle Seite 616 f.

4. Zusammen- oder Getrenntschreibung oder Bindestrich: In Wörtern angegebene Zahlen, die unter einer Million liegen, schreibt man zusammen; Angaben über einer Million schreibt man dagegen getrennt: *neunzehnhundertfünfundsechzig*, (aber:) *zwei Millionen dreitausendvierhundertneunzehn*. Zusammen schreibt man Ableitungen, die eine Zahl enthalten, unabhängig davon, ob die Zahl in Buchstaben oder in Ziffern geschrieben ist: *ein neunundfünfziger* oder *59er-Wein, 131er, ver307fachen*. Zusammensetzungen, die eine Zahl enthalten, schreibt man mit Bindestrich: *8-Tonner* oder *Achttonner, 4-Kanteisen, 14-karätig*. Der Wortbestandteil *-fach* kann mit oder ohne Bindestrich an die Zahl angehängt werden: *8fach* oder *8-fach* (bei der Schreibung der Zahl in Buchstaben aber nur ohne Bindestrich: *achtfach*). Aneinanderreihungen von Wörtern mit Zahlen (in Ziffern) werden durch Bindestriche verbunden: *56-Cent-Briefmarke, 3/4-Liter-Flasche, 2-kg-Dose, 70-PS-Motor, 5 000-m-Lauf, 3-Meter-Brett, 4×100-m-Staffel*. Dagegen schreibt

man zusammen, wenn die Zahlen in Buchstaben geschrieben werden: *Dreikaiserbündnis, Zehncentmarke*.

zahllos

Ein Eigenschaftswort oder Mittelwort (Partizip), das auf *zahllos* folgt, beugt man (auch wenn es als Hauptwort gebraucht wird) in gleicher Weise wie *zahllos* selbst: *zahllose wertvolle Gegenstände, in zahllosen grafischen Darstellungen*. Nur im Wesfall ist gelegentlich noch eine zweite Form gebräuchlich: *die Herstellung zahlloser grafischer Darstellungen*, selten auch: *die Herstellung zahlloser grafischen Darstellungen*.

zahlreich

Bitte lesen Sie zur Beugung nach *zahlreich* unter »*zahllos*« nach.

zeigen, sich

1. sich zeigen als: Bei *sich zeigen als* steht das Hauptwort, das dem *als* folgt, heute gewöhnlich im Werfall: *Er zeigte sich als genialer Regisseur*. Der Wenfall (*Er zeigte sich als genialen Regisseur*) ist veraltet.

2. Gebrauch des Mittelworts: Das Mittelwort der Vergangenheit (2. Partizip) von *sich zeigen* (es lautet *gezeigt*) ist nicht als Beifügung eines Hauptwortes zu verwenden. Also **nicht:** *die sich als Künstlerin gezeigte Frau, sondern: die Frau, die sich als Künstlerin gezeigt hat*.

Zeit lang

In der Verbindung *eine Zeit lang/eine Zeitlang* kann man getrennt oder zu-

sammenschreiben: *Er war eine Zeit lang/Zeitlang krank*. In den folgenden Fällen ist dagegen nur Getrennschreibung möglich: *einige Zeit lang, eine kurze Zeit lang*.

Zeitlauf

Die Mehrzahl von *Zeitlauf* heißt *die Zeitläufe* oder *die Zeitläufe*. Die Form *die Zeitläufe* ist üblicher.

zu

1. Schreibung von zusammengesetzten Zeitwörtern in der mit zu erweiterten Grundform: Wenn die Grundform (der Infinitiv) von zusammengesetzten Zeitwörtern wie *einkaufen*, *zurückkommen* oder auch *zumuten*, *zusehen* usw. durch *zu* erweitert wird, dann schreibt man diese erweiterte Form auch in einem Wort: *einzukaufen*, *zurückzukommen* und auch *zuzumuten*, *zuzuschauen* usw. Also: *Ich bitte Sie, für ihn einzukaufen. Das ist ihm nicht zuzumuten* usw. Zu beachten ist, dass eine Fügung, die nicht zusammengeschrieben wird (z. B. *jemandem etwas deutlich machen*), auch nicht bei der Erweiterung mit *zu* zusammengeschrieben werden darf: *Er bat mich, ihm das noch einmal deutlich zu machen. Er forderte mich auf, mit ihm spazieren zu gehen*.

2. Falsch gebildete Formen von zu: Das Wort *zu* in der Bedeutung »geschlossen, nicht geöffnet« kann man nicht wie ein Eigenschaftswort brauchen oder beugen, es ist unveränderbar. Gebeugte Formen wie *die zue* oder *zune Flasche*, *ein zues* oder *zunes Fens-*

ter sind umgangssprachlich und standardsprachlich **falsch**.

zu Hause

Die Fügung kann getrennt oder zusammengeschrieben werden, in jedem Fall aber mit kleinem *zu*: *zu Hause* oder *zu Hause*. *Ich bin zu Hause* oder *zu Hause*. *Zu Hause* oder *zu Hause* ist es doch am schönsten. *Sie hielt es zu Hause* oder *zu Hause* nicht mehr aus. **Zusammen** und **groß** schreibt man das Hauptwort *das Zuhause* (Frage: was?): *Das ist mein Zuhause. Sie hat ein schönes Zuhause*.

zu was oder wozu

Vor allem in der gesprochenen Sprache ersetzen viele Sprecher heute *wozu* durch *zu was*: *Zu was brauchst du das Geld? Er fragt sich, zu was das taugt*. Die Verbindung *zu was* ist jedoch umgangssprachlich. Stilistisch besser ist *wozu*: *Wozu brauchst du das Geld? Er fragt sich, wozu das taugt*.

zu zweien, zu zweit

Man kann sowohl *zu zweien* (*zu dreien*, *zu vieren*) als auch *zu zweit* (*zu dritt*, *zu viert*) sagen. Allerdings unterscheiden sich beide Formen meist in der Bedeutung. Gewöhnlich gebraucht man *zu zweien*, wenn von einer Einteilung einer größeren Anzahl in Gruppen *zu je zwei* die Rede ist: *Ihr müsst euch zu zweien aufstellen*. Soll dagegen nur die Gesamtzahl genannt werden, so gebraucht man gewöhnlich *zu zweit*: *Allein geht es nicht, aber*

zu zweit oder zu dritt schafft man es leicht.

zugrunde, zu Grunde

Man kann *zugrunde* auch auseinander schreiben: *zu Grunde*. Von einem folgenden Zeitwort wird es immer **getrennt** geschrieben: *Das Reich musste zugrunde/zu Grunde gehen. Sie wurden zugrunde/zu Grunde gerichtet. Etwas anderes scheint zugrunde/zu Grunde zu liegen*. Dies gilt auch in Verbindung mit einem Mittelwort (Partizip) als Beifügung zu einem Hauptwort: *die zugrunde/zu Grunde liegenden Texte; zugrunde/zu Grunde gerichtete Familien; die zugrunde/zu Grunde zu liegende Wohnfläche*.

zugunsten, zu Gunsten

1. Rechtschreibung: Man kann *zugunsten* auch auseinander schreiben: *zu Gunsten*.

2. Beugung: Das Verhältniswort (die Präposition) *zugunsten* kann vor oder nach dem Hauptwort oder Fürwort (Pronomen) stehen. Bei Voranstellung steht es mit dem Wesfall: *zugunsten bedürftiger Kinder*. Ist *zugunsten* nachgestellt, dann steht es mit dem Wemfall. Diese Nachstellung ist jedoch selten: *bedürftigen Kindern zugunsten*. Als Umstandswort (Adverb) steht *zugunsten* mit *von* und dem Wemfall: *zugunsten von bedürftigen Kindern*.

zum Beispiel (z. B.)

Die Fügung *zum Beispiel* kann ohne Komma in den Ablauf eines Satzes einbezogen sein oder auch an dessen

Spitze stehen: *Ich sehe sie zum Beispiel oft auf der Straße beim Einkaufen*.

Oder: *Zum Beispiel sehe ich sie oft auf der Straße beim Einkaufen*. Wenn aber *zum Beispiel* eine nachgestellte nähere Bestimmung einleitet, dann steht **vor** *zum Beispiel* **immer** ein Komma: *Ich sehe sie oft auf der Straße, z. B. beim Einkaufen. Ich sehe sie oft, z. B. beim Einkaufen, auf der Straße. Er hat die Rolle schon überall, z. B. in Paris und in New York, gespielt und gesungen. Manches stört mich an ihm, z. B. hat er schlechte Manieren*. Wenn in solchen Fällen *zum Beispiel* in Verbindung mit einem Bindewort (einer Konjunktion wie *als, dass, wenn* o. Ä.) einen Nebensatz einleitet, dann steht unmittelbar nach *zum Beispiel* gewöhnlich auch ein Komma, es muss aber nicht stehen: *Ich sehe sie oft auf der Straße, z. B., wenn sie einkaufen geht*. Oder als einheitliche Fügung ohne Komma: *Ich sehe sie oft auf der Straße, z. B. wenn sie einkaufen geht*.

zumal

Wenn *zumal* einen Zusatz (sei es ein Satzteil oder ein ganzer Satz) einleitet, so trennt man diesen Zusatz durch Komma ab: *Er isst sehr gerne Obst, zumal Äpfel. Er isst Obst, zumal Äpfel, sehr gerne. Er isst Obst sehr gerne, zumal Äpfel liebt er besonders*. Gelegentlich kann die Kommasetzung bei einem Satzteil, der mit *zumal* eingeleitet ist, unterbleiben, nämlich wenn dieser Satzteil in den Ablauf des Satzes einbezogen werden kann und nicht als Zusatz aufgefasst wird. Als Zusatz mit

Kommasetzung: *Er isst Obst, zumal am Abend, sehr gerne.* In den Ablauf des Satzes einbezogen ohne Kommasetzung: *Er isst Obst zumal am Abend sehr gerne.*

Mit *da* und *wenn* bildet *zumal* Fügungen, die als Einheit empfunden werden können. Zwischen *zumal* und *da* bzw. *zumal* und *wenn* steht dann kein Komma. Es kann aber auch nach *zumal* und vor *da* oder *wenn* ein Komma stehen. Die mit *zumal da* oder *zumal wenn* eingeleiteten Nebensätze trennt man stets durch Komma ab: *Sie kann ihn nicht ausstehen, zumal[,] wenn er betrunken ist. Ich kann es ihm nicht abschlagen, zumal[,] da er immer so gefällig ist.* (Bei solchen Sätzen kann man *da* im Unterschied zu *wenn* auch weglassen: *Ich kann es ihm nicht abschlagen, zumal er immer so gefällig ist.*

zumindest/mindestens/zum Mindesten

Im Sinne von »wenigstens« kann man sowohl *zumindest* als auch *mindestens*, seltener auch *zum Mindesten* gebrauchen: *Du hättest mir die Sache zumindest oder mindestens oder auch zum Mindesten andeuten müssen.* **Falsch** hingegen ist die Form *zumindestens*, die durch eine Vermischung von *zumindest* und *mindestens* entstanden ist.

zurecht oder zu Recht

Die Form *zurecht* tritt nur in Zusammensetzungen auf, z. B.: *Er hat sich nicht mehr zurechtgefunden. Ich werde*

schon zurechtkommen. Sie hatte sich das so zurechtgelegt. Wir haben uns zurechtgemacht. Dieser Tisch sollte zurechtgestellt werden. Sonst schreibt man: Die Forderung besteht zu Recht.

zurückrufen

Im Sinne von »wieder anrufen« gebraucht man *zurückrufen* hochsprachlich nur ohne Ergänzung im Wenfall: *Ich rufe zurück, sobald ich etwas erfahren habe. Würden Sie in einigen Minuten zurückrufen?* In der Umgangssprache wird *zurückrufen* auch mit Ergänzung im Wenfall gebraucht: *Ich rufe Sie zurück. Würden Sie mich morgen zurückrufen?*

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben

Treffen in einem zusammengesetzten Wort drei gleiche Buchstaben zusammen, dann darf keiner von ihnen wegfallen: *Kaffeeersatz, Brennnessel, Balletttruppe.* Zur besseren Lesbarkeit kann in allen diesen Fällen ein Bindestrich gesetzt werden: *Kaffee-Ersatz, Brenn-Nessel, Ballett-Truppe.* Treffen beim behelfsmäßigen Ersatz von *ß* durch *ss* drei *s*-Buchstaben zusammen, dann darf man von diesen drei *s* in keinem Falle eines auslassen: *MASS-SACHEN, MASSSTAB.* Der größeren Übersichtlichkeit wegen kann man auch diese Zusammensetzungen mit Bindestrich schreiben: *MASS-SA-CHEN, MASS-STAB.*

zutreffend

Bei den Steigerungsformen von *zutreffend* darf man das *d* nicht weglassen. Richtig ist also: *zutreffender, am zutreffendsten*.

zuungunsten

Bitte lesen Sie zum Verhältniswort (zur Präposition) *zuungunsten* unter »zugunsten« nach.

zuzüglich

Nach *zuzüglich* steht üblicherweise der Wesfall: *zuzüglich aller Versandkosten, zuzüglich des Portos, zuzüglich der erwähnten Gläser*. Steht aber das Hauptwort, das von *zuzüglich* abhängt, allein, also ohne ein Begleitwort, dann bleibt es in der Einzahl im Allgemeinen ungebeugt, d. h. unverändert: *zuzüglich Porto*. In der Mehrzahl aber weicht man bei alleinstehenden Hauptwörtern auf den Wemfall aus: *zuzüglich Gläsern*.

zwecks

Das Verhältniswort (die Präposition) *zwecks* ist besonders in der Amtssprache gebräuchlich und stilistisch unschön. Es steht im Allgemeinen anstelle von *zu* oder *für* und wird in der Regel mit dem Wesfall verbunden: *zwecks eines Handels, zwecks Zahlungsaufschubs*. In der Mehrzahl weicht man jedoch auf den Wemfall aus, wenn der Wesfall nicht eindeutig erkennbar ist: *zwecks Geschäften* (**nicht:** *Geschäfte*).

zwischen

1. Kinder zwischen 10 und 12 Jahren, Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern: Nach dem Verhältniswort (der Präposition) *zwischen* steht in solchen Fällen **immer** der Wemfall: *Das Buch ist besonders für Kinder zwischen 10 und 12 Jahren geeignet. Es waren Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. Es geht um den Gesundheitszustand der Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. Es waren die Steuern von Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern*. Anders verhält es sich bei Sätzen wie: *Die Kinder waren zwischen 10 und 12 Jahre alt. Es waren die Steuern von Gemeinden, die zwischen 50 000 und 100 000 Einwohner haben*. Hier ist *zwischen* kein Verhältniswort, sondern Umstandswort (Adverb). Es hat daher keinen Einfluss auf die Beugung des folgenden Hauptworts *Jahre* bzw. *Einwohner*. Diese Hauptwörter sind hier nicht von *zwischen* abhängig, sondern von *alt sein* und *haben*.

2. Gegensätze zwischen den Arbeitgebern und zwischen den Arbeitnehmern: Die Wiederholung von *zwischen* (nach *und*) kann bei solchen Aussagen völlig den Sinn verändern und zu Missverständnissen führen. Richtig und sinnvoll ist ein solcher Ausdruck nur, wenn man hier Gegensätze sowohl innerhalb des Arbeitgeberlagers als auch innerhalb des Arbeitnehmerlagers ansprechen will und nicht Gegensätze zwischen diesen beiden Lagern. Sonst dürfte *zwischen* nicht wiederholt werden, und es müsste heißen:

Die Gegensätze zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern sollen abgebaut werden. Ganz und gar sinnlos ist die Wiederholung von zwischen in Fällen wie: der Abstand zwischen diesem Haus und zwischen dem Nachbarhaus oder: das Spiel zwischen dem 1. FCK und zwischen dem HSV. Richtig ist hier nur: der Abstand zwischen diesem Haus und dem Nachbarhaus und:

das Spiel zwischen dem 1. FCK und dem HSV.

zwischenzeitlich

Das Wort *zwischenzeitlich* tritt hauptsächlich im geschäftlichen Briefverkehr sowie in der Amtssprache auf und ist stilistisch unschön. Man ersetzt es besser durch *inzwischen* oder *in der Zwischenzeit*.

Erläuterungen zum Wörterverzeichnis

Zeichenerklärung

Im Wörterverzeichnis werden die folgenden Zeichen mit besonderer Bedeutung verwendet:

Zeichen	Erläuterungen	Beispiele
.	Der untergesetzte Punkt kennzeichnet eine kurze betonte Silbe.	best <u>e</u> llen
–	Der untergesetzte Strich kennzeichnet eine lange betonte Silbe.	verschlie <u>ß</u> en
	Der senkrechte Strich dient zur Angabe der Worttrennung.	Be strah lung
®	Als Warenzeichen geschützte Wörter sind durch das Zeichen ® kenntlich gemacht. Etwaiges Fehlen dieses Zeichens bietet keine Gewähr dafür, dass es sich hier um ein Wort handelt, das von jedermann frei benutzt werden darf.	Diolen®
-	Der waagerechte Strich steht stellvertretend für das Stichwort.	ab; – und zu; Allerlei, das; –s, –s; Leipziger –
...	Drei Punkte stehen, wenn Teile eines Wortes ausgelassen werden.	Ad op ti on [... <i>zi</i> on]
~	Der Bogen steht innerhalb einer Ableitung oder Zusammensetzung, um anzuzeigen, dass der vor ihm stehende Wortteil bei den folgenden Wörtern anstelle der drei Punkte zu setzen ist.	B <i>ü</i> ber_pelz, ...schwanz
[]	Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen ein.	Ag <u>a</u> ve [... <i>v</i> ^e] abschnitt[s]weise; Wissbegier[de]
()	Die runden Klammern schließen Erklärungen, Verdeutschungen und Hinweise zum heutigen Sprachgebrauch ein. Sie enthalten außerdem grammatische Angaben bei Ableitungen und Zusammensetzungen innerhalb von Wortgruppen.	auserkoren (aus <u>er</u> wählt)

Anordnung und Behandlung der Stichwörter

Die Stichwörter sind nach dem Abc angeordnet. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die Selbstlaute a, o, u, au behandelt, der Buchstabe ß wie ss.

Zeitwörter

Bei den starken und unregelmäßigen Zeitwörtern werden neben der Grundform auch die 3. Person Einzahl der Vergangenheit und das Mittelwort der Vergangenheit angegeben:

liegen; lag, gelegen.

Dies gilt nicht für zusammengesetzte oder mit einer Vorsilbe gebildete Zeitwörter. Die entsprechenden Formen sind immer beim einfachen Zeitwort nachzuschlagen,

also: vorziehen bei ziehen
oder: eintreffen bei treffen.

Hauptwörter

Bei einfachen Hauptwörtern sind das zugehörige Geschlechtswort und zwei Beugungsformen angegeben, nämlich der Wesfall der Einzahl und der Werfall der Mehrzahl:

Knabe, der; -n, -n
(das bedeutet: der Knabe, des Knaben, die Knaben).

Hauptwörter, die nur in der Mehrzahl vorkommen, werden durch ein nachgestelltes *Mehrz.* gekennzeichnet:

Leute, die (*Mehrz.*).

Die Angabe des Geschlechtswortes und der Beugung fehlt meistens bei abgeleiteten Hauptwörtern, die mit einer der folgenden Silben gebildet sind:

Endsilbe	Beispiel	Hierzu ist zu ergänzen
-chen	Mädchen	<i>das</i> ; -s, -
-lein	Englein	<i>das</i> ; -s, -
-ei	Bäckerei	<i>die</i> ; -, -en
-er	Lehrer	<i>der</i> ; -s, -
-heit	Freiheit	<i>die</i> ; -, -en
-in	Lehrerin	<i>die</i> ; -, -nen
-keit	Ähnlichkeit	<i>die</i> ; -, -en
-ling	Jüngling	<i>der</i> ; -s, -e
-schaft	Landschaft	<i>die</i> ; -, -en
-tum	Reichtum	<i>der</i> ; -s, ...tümer
-ung	Prüfung	<i>die</i> ; -, -en

Für zusammengesetzte Hauptwörter findet man die entsprechenden Angaben beim jeweiligen Grundwort,

also: für Eisenbahn bei Bahn

oder: für Fruchtsaft bei Saft.

Eigenschaftswörter

Bei Eigenschaftswörtern werden unregelmäßige Steigerungsformen angegeben:

gut; besser, beste.

Ausspracheangaben

Ausspracheangaben stehen bei Fremdwörtern und einigen deutschen Wörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die folgenden besonderen Zeichen ergänzen hierbei das Abc:

Zeichen	Erläuterung	Beispiele
$\hat{a}$	ist ein fast wie ein o gesprochenes a	Trawler [<i>tr$\hat{a}$...</i>]
<i>ch</i>	ist der Ichlaut wie in heimlich	Chemie [<i>che...</i>]
<i>eh</i>	ist der Achlaut wie in Bach	Don Juan [<i>don eHuan</i>]
<i>e</i>	ist das unbetonte e wie in Hase	Blamage [... <i>maseh^e</i>]
<i>ng</i>	bedeutet, dass der vorangehende Selbstlaut durch die Nase gesprochen wird	Terrain [... <i>räng</i>]
<i>r</i>	ist das nur angedeutete r wie in Herd	Girl [<i>g$\text{ö}'l$</i>]
<i>i</i>	ist ein i, das nur angedeutet, nicht voll gesprochen wird	Lady [<i>l$\text{e}'di$</i>]
<i>s</i>	ist das stimmhafte (weiche) s wie in Rasen	Friseur [... <i>söse</i>]
β	ist das stimmlose (scharfe) s wie in essen	Police [... <i>l$\beta$$\text{e}$</i>]
<i>sch</i>	ist ein stimmhaftes (weiches) sch	Genie [<i>sehe...</i>]
<i>th</i>	ist ein mit der Zungenspitze hinter den oberen Vorderzähnen erzeugter stimmloser Reibelaut (eine Art gelispeltes β)	Thriller [<i>th$\text{r}\text{il}^{\text{er}}$</i>]
<i>u</i>	ist ein u, das nur angedeutet, nicht voll gesprochen wird	Gokart [<i>go^u...</i>]
	Die Ausspracheangaben stehen hinter dem Stichwort in eckigen Klammern. Vorangehende oder nachgestellte Punkte (...) zeigen an, dass der erste oder letzte Teil des Wortes wie im Deutschen ausgesprochen wird.	Abonnement [<i>abonemang, schweiz. auch: ...mänt]</i>
	Ein unter den Selbstlaut gesetzter Punkt gibt betonte Kürze an, ein Strich betonte Länge. Sollen bei schwieriger auszusprechenden Fremdwörtern zusätzlich unbetonte Längen gekennzeichnet werden, dann wird die Betonung durch einen Akzent angegeben.	Beefsteak [<i>b$\text{í}\text{f}\beta\text{t}\text{e}\text{k}$</i>]

Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

Abkürzungen, bei denen nur die Nachsilbe -isch zu ergänzen ist, sind nicht aufgeführt (z.B. arab. = arabisch). Für die Nachsilbe -lich ist die Abkürzung ...l. (z.B. ähnl. = ähnlich); in Zusammensetzungen werden die Wörter -sprache und -sprachlich mit ...spr. abgekürzt (z.B. hochspr. = hochsprachlich; Ausspr. = Aussprache).

A		C	
Abk.	Abkürzung	chin.	chinesisch
afrik.	afrikanisch	D	
allg.	allgemein	Druckw.	Druckwesen
amerik.	amerikanisch	dt.	deutsch
Amtsspr.	Amtssprache	E	
Anm.	Anmerkung	ehem.	ehemals
Astron.	Astronomie	Eigenn.	Eigenname
A. T.	Altes Testament	eigtl.	eigentlich
B		Einz.	Einzahl
Bankw.	Bankwesen	etw.	etwa/etwas
Bauw.	Bauwesen	ev.	evangelisch
Bd./Bde.	Band/Bände	F	
Bem.	Bemerkung	Flugw.	Flugwesen
Bergw.	Bergwesen	Forstw.	Forstwesen
berl.	berlinerisch	fotogr.	fotografisch
bes.	besonders	fr.	französisch
best.	bestimmt	G	
Bez.	Bezeichnung	gebr.	gebräuchlich
Bindew.	Bindewort	geh.	gehoben
Biol.	Biologie	Geogr.	Geografie
Bot.	Botanik		

Geol. Geologie
 germ. germanisch
 Ggs. Gegensatz
 gr. griechisch

H

hist. historisch
 hl. heilig

I

i. d. in der
 idg. indogermanisch
 insbes. insbesondere
 it. italienisch

J

Jh. Jahrhundert
 jmd. jemand
 jmdm. jemandem
 jmdn. jemanden
 jmds. jemandes

K

kath. katholisch
 Kochk. Kochkunst
 Kurzbez. Kurzbezeichnung
 Kurzw. Kurzwort

L

landsch. landschaftlich
 Landw. Landwirtschaft
 lat. lateinisch

M

m. männlich
 MA. Mittelalter
 math. mathematisch
 Math. Mathematik
 mdal. mundartlich
 Med. Medizin
 Mehrz. Mehrzahl
 Meteor. Meteorologie
 milit. militärisch
 Milit. Militär
 mitteld. mitteldeutsch

N

nationalsoz. nationalsozialistisch
 niederl. niederländisch
 nordamerik. nordamerikanisch
 nordd. norddeutsch
 N. T. Neues Testament

O

o. ä. oder ähnlich
 o. Ä. oder Ähnliches
 od. oder
 ostdd. ostdeutsch
 österr. österreichisch

ostmitteld. ostmitteldeutsch
ostpr. ostpreußisch

P

Päd. Pädagogik
Philos. Philosophie
Prof. Professor
Psych. Psychologie

R

Rechtsw. Rechtswissenschaft
rel. religiös
Rel. Religion

S

Sammelbez. Sammelbezeichnung
scherzh. scherzhaft
schweiz. schweizerisch
Sprachw. Sprachwissenschaft
südd. süddeutsch
südwestd. südwestdeutsch
svw. so viel wie

T

Textilw. Textilwesen
Theol. Theologie
Trenn. Trennung

U

u. und
u. a. und andere

u. Ä. und Ähnliches
übertr. übertragen
ugs. umgangssprachlich
Umstandsw. Umstandswort
ung. ungarisch
urspr. ursprünglich
usw. und so weiter

V

veralt. veraltet
Verhältnisw. Verhältniswort
Verkehrsw. Verkehrswesen
vgl./vgl. d. vergleiche/
vergleiche dies

W

w. weiblich
Wemf. Wemfall
Wenf. Wenfall
Wesf. Wesfall
westd. westdeutsch
westmitteld. westmitteldeutsch
Wirtsch. Wirtschaft

Z

z. B. zum Beispiel
Zeitungsw. Zeitungswesen
Zool. Zoologie
z. T. zum Teil

Aa

A (Buchstabe); das A; des A, die A; aber: das a in Bach
a, A, das; -, - (Tonbezeichnung)

A, α = Alpha

à (bes. Kaufmannsspr.: zu [je]); 3 Stück à 20 Euro, dafür besser: ... zu [je] 20 Euro

Aa, das; - (Kinderspr.: Kot); - machen

Aal, der; -[e]s, -e; aber: Älchen (vgl. d.); **aa|len**, sich (ugs. für: sich behaglich ausstrecken; sich ausruhen); **aal-glatt**

Aar, der; -[e]s, -e (geh. für: Adler)

Aas, das; -es, (für: Tierleichen); -e u. (als Schimpfwort:); Äser; **aa|sen** (ugs. für: verschwenderisch umgehen); **Aasgeiler**

ab; Umstandsw.: ab sein (ugs.); - und zu, (landsch.): - und an (von Zeit zu Zeit); *Verhältnisw.* mit *Wemf.*: - Bremen, - [unserem] Werk

Abā, die; -, -s (von Arabern getragener weiter, kragenloser Mantel mit angeschnittenen Ärmeln)

ab|än|dern; Ab|än|de|lung; Ab|än|de|lungs|vor|schlag
ab|ar|bei|ten

Ab|art; ab|ar|tig

ab|as|ten, sich (ugs. für: sich ablagern)

Ab|au, der; -[e]s, (Bergmannsspr.: Abbaustellen *Mehrz.*;) -e u. (landsch. für: abseits gelegenes Anwesen *Mehrz.*;) -ten; **ab|bau|en**

Ab|bé [abe], der; -s, -s (kath. Kirche: Titel der niederen

Weltgeistlichen in Frankreich)

ab|be|ru|fen; Ab|be|ru|fung
ab|be|stell|len; Ab|be|stell|lung
ab|bie|gen

Ab|bild; ab|bil|den; Ab|bil|dung

Ab|bit|te; - leisten, tun

ab|bl|asen

ab|blät|tern

ab|blen|den; Ab|blend|licht (*Mehrz.* ...lichter)

ab|blit|zen; jmdn. - lassen

ab|blo|cken (Sportspr.: abwehren)

ab|bre|chen

ab|brem|sen; Ab|brem|sung

ab|brin|gen; jmdn. von etwas -

ab|brö|ckeln; Ab|brö|ckel|lung, Ab|brö|ck|lung

Ab|bruch, der; -[e]s, ...brüche; einer Sache [keinen] - tun

ab|bum|meln (ugs. für: [Überstunden] durch Freistunden ausgleichen)

ab|bü|rs|ten

Abc, Ab|ce, das; -, -; **Abc-Buch, Ab|ce|buch** (Fibel)

ab|che|cken [...*tschäkn*] (ugs. für: überprüfen)

Abc-Schütze, Ab|ce|schütze;

ABC-Waf|fen, die (*Mehrz.*; atomare, biologische u. chemische Waffen); **ABC-Waf-fen-frei;** -e Zone

Ab|dampf (Technik); **ab|damp-fen** (Dampf abgeben; als Dampf abgeschieden werden; ugs. für: abfahren); **ab-dämp|fen** ([in seiner Wirkung] mildern); **Ab|dampf-wär|me** (Technik)

ab|dan|ken; Ab|dan|kung

(schweiz. auch für: Trauerfeier)

ab|de|cken; Ab|de|cker (jmd., der Tierkadaver beseitigt);

Ab|de|cke|reij; Ab|de|ckung

ab|dich|ten; Ab|dich|tung

Ab|drift, die; -, -en (Seemannsspr., Fliegerspr.: durch Wind od. Strömung hervorgerufene Kursabweichung)

ab|dros|seln

Ab|druck, der; -[e]s, ...drücke (in Gips u. a.) u. (Druckw.): ...drücke; **ab|dru|cken;** ein Buch -; **ab|drü|cken;** das Gewehr -

Ab|el|ce; vgl. **Abc; Ab|ce|buch;** vgl. **Abc-Buch; Ab|ce|schütze;** vgl. **Abc-Schütze**

Abend, der; -s, -e; zu Abend essen; Guten (auch:) guten Abend sagen; gestern, heute, morgen Abend; [am] Dienstagabend; [um] 8 Uhr abends; diensttagabends, (auch:) dienstags abends; **Abend.es|sen, ...land** (das; -[e]s); **abend|lich; Abend-mahl** (*Mehrz.* ...mahle); **Abend|mahls|brot; Abend-rot** od. ...röte; **abends;** vgl. **Abend; Abend|ver|kauf**

Aben|teuer, das; -s, -; **Aben-teu|er|in; aben|teu|er|lich; Aben|teu|rer; Aben|teu|re-rin**

aber; Bindew.: er sah sie, aber ([je]doch) er hörte sie nicht. *Umstandsw.* in Fügungen wie: aber und abermals (wieder und wiederum); tausend und abertausend, (auch:) Tausend und Abertausend; **Aber, das;** -s, -; es ist ein - dabei; viele Wenn und - vorbringen

Aber|glau|be; aber|gläu|bisch
ab|er|ken|nen; ich erkenne ab, (selten:) ich aberkenne; ich erkannte ab, (selten:) ich aberkannte; jmdm. etwas -;

Ab|er|ken|nung

aber|mal|lig; aber|mals

ab|es|sen

ab|fah|ren; **Ab|fahrt**; **Ab-fahrt[s]gleis**; **Ab-fahrts.lauf**, ...ren|nen; **Ab-fahrt[s]si|ginal**; **Ab|fahrt[s]-zeit**

Ab|fall, *der*; **Ab|fall.auf|be|rei-tung**, ...ei|mer; **ab|fal|len**; **ab|fäl|lig**; **Ab|fall|wirt|schaft**

ab|fan|gen

ab|fas|sen; **Ab|fas|lung**

ab|fer|ti|gen; **Ab|fer|ti|gung**

ab|fin|den; **Ab|fin|dung**

ab|fla|chen; sich -

ab|fla|uen

ab|flie|gen

ab|flie|ßen

Ab|flug; **Ab|flug|zeit**

Ab|fluss; **Ab|fluss|hahn**

ab|fra|gen (auch Postwesen, EDV); jmdn. od. jmdm. et-was -

Ab|fuhr, *die*; -, -en; **ab|füh|ren**;

Ab|führ|mit|tel; **Ab|füh|rung**

Ab|ga|be (für: Steuer usw.

meist *Mehrz.*); **ab|ga|ben-**

pflich|tig; **Ab|ga|be|ter|min**

Ab|gang, *der*; **Ab|gän|ger**

(Amtsspr.: von der Schule

Abgehender); **ab|gän|gig**;

Ab|gangs|zeug|nis

Ab|gas; **ab|gas|frei**; **Ab|gas|ka-tal|ly|sa|tor**; **Ab|gas|un|ter-su|chung** (Abk.: AU)

ab|ge|ar|bei|tet

ab|ge|ben

ab|ge|blas|t

ab|ge|bran|nt (ugs. für: ohne Geldmittel)

ab|ge|brü|ht (ugs. für: [sittlich] abgestumpft, unempfindlich)

ab|ge|dro|schen (ugs. für: phrasenhaft); -e Redensart

ab|ge|feimt (durchtrieben)

ab|ge|här|tet

ab|ge|hen

ab|ge|kar|tet (ugs.); eine -e Sa-che

ab|ge|klärt

ab|ge|le|gen

ab|ge|lei|ert; -e (ugs. für: [zu] oft gebrauchte, platte)

Worte

ab|ge|macht (ugs.); -e Sache

ab|ge|mer|gelt (erschöpft; ab-gemagert); vgl. abmergeln

ab|ge|neigt

Ab|ge|ord|nete, *der u. die*; -n,

-n; **Ab|ge|ord|neten|haus**

ab|ge|ris|sen; -e (zerlumpte) Kleidung

Ab|ge|sand|te, *der u. die*; -n, -n

Ab|ge|sang

ab|ge|schie|den (geh. für: ein-sam [gelegen]; verstorben);

Ab|ge|schie|den|heit

ab|ge|schlaf|ft (ugs. für: müde, erschöpft); vgl. abschlafen

ab|ge|schla|gen; **Ab|ge|schla-gen|heit**

ab|ge|schmack|t; -e (platte)

Worte

ab|ge|se|hen; abgesehen von ...

ab|ge|span|nt

ab|ge|ta|kelt (ugs. für: herun-tergekommen, ausgedient)

ab|ge|tan; eine -e (erledigte) Sache

ab|ge|wetz|t

ab|ge|wo|gen

ab|ge|wöh|nen

ab|ge|zehr|t

ab|ge|zo|gen; -er (geh. für: abstrakter) Begriff

Ab|gott, *der*; -[e]s, Abgötter;

ab|göt|tisch; **Ab|gott|schlan-ge**

ab|gra|ben; jmdm. das Was-ser -

ab|gren|zen; **Ab|gren|zung**

Ab|grund; **ab|grün|dig**

ab|gu|cken (ugs.); [von od. bei] jmdm. etwas -

Ab|guss

ab|ha|ben (ugs.)

ab|ha|cken

ab|ha|ken

ab|ha|ten; **Ab|ha|tung**

ab|han|deln; ein Thema -

ab|han|den|kom|men (verloren gehen)

Ab|hand|lung

Ab|hang; ¹**ab|hän|gen**; hing

ab, abgehängen; ²**ab|hän-**

gen; hängte ab, abgehängt;

ab|hän|gig; -e (indirekte)

Rede; **Ab|hän|gig|keit**

ab|här|ten; **Ab|här|tung**, *die*; -

ab|hau|en (ugs. auch für: da-vonlaufen); ich hieb den Ast

ab; wir hauten ab

ab|hei|ben

ab|he|ften

ab|he|ffen; einem Mangel -

ab|het|zen; sich -

Ab|hil|fe

ab|hold; jmdm., einer Sache - sein

ab|hol|len; **Ab|hol|ler**

ab|hö|ren; jmdn. od. jmdm. et-was -; **Ab|hör|ge|rät**

Ab|i|tur, *das*; -s, (selten:)-e

(Reifeprüfung); **Ab|i|tu|ri-**

ent, *der*; -en, -en (Reifeprüf-

ling); **Ab|i|tu|ri|en|tin**

ab|kan|zeln (ugs. für: scharf tadeln)

ab|kap|seln; ich kaps[e]le ab

Ab|kehr, *die*; -

ab|klap|pern (ugs. für: su-chend, fragend ablaufen)

Ab|klatsch (abwertend für: bloße, minderwertige Nach-ahmung eines Vorbildes)

ab|klin|gen

ab|knal|len (ugs. für: nieder-schießen)

ab|knap|sen; jmdm. etwas - (ugs. für: wegnehmen)

ab|kni|cken

ab|knöp|fen; jmdm. Geld - (ugs. für: abnehmen)

Ab|kom|men, *das*; -s, -; **ab-**

kömm|lich; **Ab|kömm|ling**

ab|kön|nen (nordd. ugs. für: aushalten, vertragen); du

weißt doch, dass ich das

nicht abkann

ab|kop|peln

ab|krat|zen (derb auch für: sterben)

ab|küh|len; **Ab|küh|lung**

Ab|kun|ft, *die*; -

ab|kür|zen; **Ab|kür|zung**

ab|la|chen (ugs. für: ausgiebig, herzlich lachen)

ab|la|den; vgl. ¹laden; **Ab|la-**

de|platz; **Ab|la|dung**

Ab|la|ge; **ab|la|gern**; **Ab|la|ge-rung**

Ab|lass, *der*; -es, Ablässe; **Ab-lass|brief**; **ab|las|sen**

Ab|lauf; **ab|lau|fen**

Ab|laut (Sprachw.: gesetzmä-ßiger Selbstlautwechsel in der Stammsilbe etymolo-gisch verwandter Wörter, z. B. „singen, sang, gesun-gen“)

Ab|le|ben, *das*; -s (geh. für: Tod)
ab|le|cken
ab|le|gen; **Ab|le|ger** (Pflanzentrieb; ugs. scherzh. für: Sohn oder Tochter)
ab|le|hen; einen Vorschlag -;
Ab|le|hung
ab|le|sen; **Ab|le|s|tung**
ab|le|ten; **Ab|le|itung**
ab|len|ken; **Ab|len|kung**; **Ab|len|kungs|ma|n|ö|ver**
ab|le|sen; **Ab|le|ser**
ab|leugnen
ab|lich|ten; **Ab|lich|tung**
ab|lie|fern; **Ab|lie|ferung**
ab|lie|gen; weit -
ab|lis|ten; jmdm. etwas -
ab|lö|sen; **Ab|lö|se|sum|me**;
Ab|lö|sung; **Ab|lö|sungs|sum|me**
ab|luch|sen (ugs.); jmdm. etwas -
ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ab|ma|chen; **Ab|ma|chung**
ab|ma|gern; **Ab|ma|gelung**;
Ab|ma|gelungs|kur
ab|ma|llen; ein Bild -
Ab|marsch, *der*; **ab|mar|schie|ren**
ab|mel|den; **Ab|mel|dung**
ab|mer|geln, sich (ugs. für: sich abmühen); ich merg[e]l mich ab; vgl. abgemergelt
ab|mes|sen; **Ab|mes|sung**
ab|mon|tie|ren
ABM-Stelle; vgl. **ABM**
ab|mü|hen, sich
ab|murk|sen (salopp für: umbringen)
ab|mus|tern (Seemannsspr.: entlassen; den Dienst aufgeben)
ab|nä|hen; **Ab|nä|her**
Ab|nah|me, *die*; -, -n; **ab|neh|men**; **Ab|neh|mer**
Ab|ne|igung
ab|nor|m (vom Normalen abweichend; krankhaft); **ab|nor|mal** [auch: ...*mal*] (bes. österr., schweiz. für: nicht normal); **Ab|nor|mi|tät**, *die*; -, -en
ab|nut|zen, (bes. südd., österr.): **ab|nüt|zen**

Abon|ne|ment [*abon*(^e)*mäng*, schweiz. auch: ...*mänt*], *das*; -s, -s (schweiz. auch: -e; Dauerbezug von Zeitungen u. Ä., Dauermiete für Theater u. Ä.); **Abon|ne|ment[s]vor|stell|lung**; **Abon|ne|nt**, *der*; -en, -en (Inhaber eines Abonnements); **Abon|ne|tin**; **abon|nie|ren**; auf etwas abonniert sein
ab|ord|nen; **Ab|ord|nung**
¹**Ab|ort**, *der*; -[e]s, -e (Toilette)
²**Ab|ort**, *der*; -s, -e (Med.: Fehlgeburt)
ab|pa|cken
ab|pas|sen
ab|pau|sen; eine Zeichnung -
ab|pfei|fen; **Ab|pfiff** (Sportspr.)
ab|pflü|cken
ab|pla|gen, sich
ab|pral|len; **Ab|pral|ler** (Sportspr.)
Ab|pro|dukt (fachspr. für: bei der Reduktion entstehende Abfälle)
ab|put|zen
ab|quali|fi|zie|ren
ab|ra|ckern, sich (ugs. für: sich abarbeiten)
Ab|ra|ka|da|bi|ra, *das*; -s (Zauberwort, [sinnloses] Gerede)
ab|ra|ten; jmdm. von etwas -
Ab|raum, *der*; -[e]s (Bergmannsspr.: Deckschicht über Lagerstätten); **ab|räu|men**
ab|re|agie|ren; sich -
ab|rech|nen; **Ab|rech|nung**
Ab|rei|de; etwas in - stellen
ab|rei|ben; **Ab|rei|bung**
Ab|reise (*Mehrz.* selten); **ab|rei|sen**
Ab|rei|b|block (*Mehrz.* ...blocks); **ab|rei|ßen**; vgl. abgerissen; **Ab|rei|ß|kal|len|der**
ab|rich|ten; **Ab|rich|tung**
Ab|rie|b, *der*; -[e]s, (für: abgeriebene Teilchen *Mehrz.*) -e (Technik); **ab|rie|b|fest**
ab|rie|geln
Ab|riss, *der*; -es, -e
Ab|ruf, *der*; -[e]s; auf -; **ab|ruf|be|reit**; sich - halten; **ab|ru|fen**

ab|run|den; eine Zahl [nach oben, unten] -; **Ab|run|dung**
ab|rupt (zusammenhanglos, plötzlich)
ab|rüs|ten; **Ab|rüs|tung**; **Ab|rüs|tungs|kon|fe|renz**
ABS = Antilockiersystem
ab|sa|cken (ugs. auch für: [ab]sinken)
Ab|sa|ge; *die*; -, -n; **ab|sa|gen**
ab|sä|gen
ab|sa|hen
Ab|satz
ab|schaf|fen; **Ab|schaf|fung**
ab|schät|zen; **ab|schät|zig**
Ab|schaum, *der*; -[e]s
ab|schei|ren; den Bart -
Ab|scheu, *der*; -[e]s (seltener: *die*; -); eine Abscheu erregende, (auch:) abscheuerregende Tat; aber nur: eine großen Abscheu erregende Tat, eine äußerst abscheuerregende, noch abscheuerregendere Tat; **ab|scheu|lich**
ab|schil|cken
Ab|schied, *der*; -[e]s, -e; **Ab|schie|ds|be|such**
Ab|schirm|dienst; **ab|schir|men**; **Ab|schir|mung**
ab|schlach|ten
ab|schlaf|fen (ugs. für: schlaff machen, werden)
Ab|schlag; auf -; **ab|schla|gen**;
ab|schlä|gig (Amtsspr.); jmdn. od. etwas - bescheiden ([jmdm.] etwas nicht genehmigen); **Ab|schlags|zahl|ung**
Ab|schlepp|dienst; **ab|schlep|pen**; **Ab|schlepp|seil**
ab|schlie|ßen; **Ab|schlie|ßung**;
Ab|schluss; zum - bringen
ab|schmir|geln
ab|schnei|den; **Ab|schnitt**; **ab|schnitt[s]wei|se**
ab|schre|cken; **ab|schre|ckend**; -e Preise; **Ab|schre|ckung**
ab|schrei|ben; **Ab|schrei|bung**;
Ab|schrift; **ab|schrift|lich** (Amtsspr.)
ab|schuf|ten, sich (ugs.)
Ab|schuss; **ab|schüs|sig**; **Ab|schuss|ram|pe**
ab|schwä|chen
ab|seh|bar [auch: ...*se*...]; **ab|sel|hen**; vgl. abgesehen

ab|seilen; sich -

ab|sein; vgl. **ab**

1Ab|seite, *die*; -, -n (landsch. für: Nebenraum, -bau)

2Ab|seite (Stoffrückseite); **ab-seitig**; **Ab|seitigkeit**; **ab-seits**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - des Ortes; *Umstandsw.*: - sein; **Ab|seits**, *das*; -, -; (Sportspr.) - pfeifen, im Abseits stehen; **ab|seits-stellen**

ab|sen|den; **Ab|sen|der**

ab|ser|viel|ren; jmdn. - (ugs. für: seines Einflusses berauben)

ab|set|zen; sich -; **Ab|set|zung** **Ab|sicht**, *die*; -, -en; **ab|sicht-lich** [auch: ...*sicht*...]

ab|sol|lut (uneingeschränkt; unbedingt; völlig); **Ab|sol|lut-heit**, *die*; -, -en; **Ab|sol|lution** [...*zion*], *die*; -, -en (Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung); **Ab|sol|lutis-mus**, *der*; - (unbeschränkte Herrschaft eines Monarchen, Willkürherrschaft); **ab|sol|lutis|tisch**; **Ab|sol-vent** [...*wänt*], *der*; -en, -en (Schulabgänger mit Abschlussprüfung); **Ab|sol|ven-tin**; **ab|sol|viel|ren** (erledigen, ableisten; [Schule] durchlaufen; Absolution erteilen)

ab|son|der|lich; **ab|son|dern**; sich -; **Ab|son|de|lung**

ab|sor|bie|ren (aufsaugen; [gänzlich] beanspruchen); **Ab|sorption** [...*zion*], *die*; -, -en

ab|spa|ren, sich; sich etwas vom Munde -

ab|spei|chern (EDV)

ab|spei|sen

ab|spens|tig; jmdm. jmdn. od. etwas - machen

ab|sper|ren; **Ab|sper|lung**

Ab|spiel, *das*; -[e]s (Sportspr.); **ab|spie|len**

Ab|spra|che; **ab|spre|chen**

ab|sprin|gen; **Ab|sprung**

ab|spu|len; ein Tonband -

ab|spu|llen; Geschirr -

ab|stam|men; **Ab|stam|lung**

Ab|stand; von etwas - neh-

men; **Ab|stand|hal|ter** (am Fahrrad)

ab|stat|ten; jmdm. einen Be-such - (geh.)

ab|stau|ben (ugs. auch für: un-bemerkt mitnehmen; Sportspr.: mühelos ein Tor erzielen); **Ab|stau|ber** (Sportspr.: mühelos erzieltes Tor)

Ab|ste|cher; einen - machen **ab|ste|hen**

Ab|steil|ge, *die*; -, -n (ugs. ab-wertend für: [Stunden]ho-tel); **ab|steil|gen**; **Ab|steil|ge-quar|tier**; **Ab|steil|ger** (Sportspr.)

ab|stell|en; **Ab|stell|gleich**, ...raum; **Ab|stell|lung**

ab|stem|peln

Ab|stieg, *der*; -[e]s, -e; **ab-stiegs|ge|fähr|det** (Sportspr.)

ab|stim|men; **Ab|stim|mung**

ab|sti|nen|t (enthaltssam, alko-hol. Getränke meidend); **Ab-s|ti|nen|z**, *die*; -, -en; **Ab|sti|nen|z-ler** (enthaltssam lebender Mensch, bes. in Bezug auf Alkohol)

ab|stop|pen

Ab|stoß; **ab|sto|ßen**; **ab|sto-Bend**

ab|stot|tern (ugs. für: in Raten bezahlen)

ab|s|tra|hie|ren (gedanklich verallgemeinern); **ab|s|trakt** (begrifflich, nur gedacht); -e (vom Gegenständlichen ab-sehende) Kunst; **Ab|s|trakt-heit**; **Ab|s|trak|tion** [...*zion*], *die*; -, -en

ab|strei|chen; **Ab|strei|cher**

ab|strei|ten

Ab|strich

ab|s|trus (verworren, schwer verständlich)

ab|stu|fen; **Ab|stu|fung**

ab|stump|fen; **Ab|stump|fung**

Ab|sturz; **ab|stür|zen**

ab|surd (ungereimt, unver-nünftig, sinnlos); **Ab|sur|di-tät**, *die*; -, -en

Ab|s|zess, *der*; -es, -e (Med.: eitrige Geschwulst)

Ab|s|zis|se, *die*; -, -n (Math.: auf der Abszissenachse ab-

getragene erste Koordinate eines Punktes); **Ab|s|zis|sen-ach|se**

Abt, *der*; -[e]s, Äbte (Kloster-, Stiftsvorsteher)

ab|ta|keln; ein Schiff - (See-mannsspr.: das Takelwerk entfernen [u. das Schiff au-ßer Dienst stellen]); vgl. **ab-getakelt**

ab|tau|len; einen Kühl-schrank -

Ab|tei

Ab|teil [ugs. auch: *ap...*], *das*; -[e]s, -e; **ab|tei|len**; **1Ab|tei-lung**, *die*; - (Abtrennung);

2Ab|tei|lung (abgeteilter Raum; Teil eines Unterneh-mens, einer Behörde o. Ä.)

ab|tip|pen (ugs. für: mit der Schreibmaschine abschrei-ben)

Ab|ti|sin (Kloster-, Stiftsvor-steherin)

Ab|trag, *der*; -[e]s, Abträge; jmdm. od. einer Sache - tun (geh. für: schaden); **ab|tra-gen**; **ab|trä|g|lich** (schädlich); jmdm. od. einer Sache - sein (geh.)

Ab|trans|port; **ab|trans|por-tiel|ren**

ab|trei|ben; **Ab|trei|bung**; **Ab-trei|bungs|pa|ra|graf**, (auch: ...*pa|ra|graph* (ugs. für: § 218 des Strafgesetzbu-ches), ...*ver|such*)

ab|tren|nen; **Ab|tren|nung**

ab|trei|ten; **Ab|trei|ter**; **Ab|tre-tung**

Ab|trift; vgl. **Abdrift**

Ab|tritt (veraltend für: ¹Abort)

ab|trock|nen

ab|trün|nig; **Ab|trün|nig|keit**, *die*; -

ab|tun; etwas als Scherz -; vgl. **ab|getan**

ab|ur|teilen; **Ab|ur|teil|lung**

ab|wä|gen; wägte od. wog ab; abgewogen od. abgewägt

Ab|wahl; **ab|wäh|len**

ab|wan|deln

ab|wan|dern; **Ab|wan|de|lung**

Ab|wand|lung

Ab|wär|me (Technik: nicht ge-nutzte Wärmeenergie)

ab|war|ten

ab|wärts; **ab|wärts|gehen**
(nach unten gehen; auch
für: schlechter werden);
Ab|wärts|trend
Ab|wasch, *der;* -[e]s (Geschirr-
spülen; schmutziges Ge-
schirr); **ab|wa|schen;** **Ab-
wasch|was|ser**
Ab|was|ser (*Mehrz.* ...wässer)
ab|wech|seln; **ab|wech|selnd;**
Ab|wech|sel|lung, **Ab|wechs-
lung;** **ab|wechs|lungs|reich**
Ab|weg (meist *Mehrz.*); **ab|we-
gig**
Ab|wehr, *die;* -, **ab|weh|ren**
¹**ab|weil|chen;** ein Etikett -
²**ab|weil|chen;** vom Kurs -; **Ab-
weil|chung**
ab|weil|sen; **Ab|weis|ung**
ab|wend|bar; **ab|wen|den;** ich
wandte od. wendete mich
ab, habe mich abgewandt
od. abgewendet; **Ab|wen-
dung,** *die;* -
ab|wer|ben; **Ab|wer|bung**
ab|wer|ten; **Ab|wer|tung**
ab|we|send; **Ab|we|sen|de,**
der u. *die;* -n, -n; **Ab|we|sen-
heit,** *die;* -
ab|wi|ckeln; **Ab|wi|ckel|lung,**
Ab|wick|lung
ab|wim|meln (ugs. für: mit
Ausflüchten abweisen)
ab|wirt|schaf|ten; abgewirt-
schftet
ab|wra|cken; ein Schiff - (ver-
schrotten)
Ab|wurf; **Ab|wurf|vor|rich|tung**
ab|wür|gen
ab|zah|len; **ab|zäh|len;** **Ab-
zäh|reim;** **Ab|zah|lung;** **Ab-
zah|lungs|ge|schäft**
ab|zap|peln, sich
Ab|zei|chen; **ab|zeich|nen;**
sich -
Ab|zieh|bild; **ab|zie|hen**
ab|zie|len; auf etwas -
ab|zir|keln; abgezirkelt
Ab|zug; **ab|züg|lich** (Kauf-
mannsspr.); *Verhältnisw.* mit
Wesf.: - des gewährten Ra-
batts, aber: - Rabatt; **ab-
zugs|fä|hig**
ab|izwa|cken (ugs. für: entzie-
hen)
Ab|zweig (Amtsspr.: Abzwei-

gung); **ab|zwei|gen;** **Ab-
zweig|stell|le;** **Ab|zweig|ung**
a cap|pell|la [- *ka...*] (Musik:
ohne Begleitung von Instru-
menten); **A-cap|pell|la-Chor**
äch!; ach so!; ach ja!; ach je!;
Äch, *das;* -s, -[s]; mit - und
Krach; mit - und Weh; Ach
und Weh schreien, (auch:)
ach und weh schreien
Achat, *der;* -[e]s, -e (ein
Schmuckstein)
ächeln (landsch. für: essen)
Achil|les.fer|se (verwundbare
Stelle), ...**seh|ne**
Achlaut, (auch:) **Äch-Laut**
Äch|se, *die;* -, -n
Äch|sel, *die;* -, -n; **Äch|sel.höh-
le,** ...**klap|pe,** ...**zu|cken**
(*das;* -s); **äch|sel|zu|ckend**
Äch|sen|bruch
ächt; acht Schüler; wir sind
[unser] acht; wir sind zu
acht; ¹**Ächt,** *die;* -, -en (Zif-
fer, Zahl); die Ziffer -, eine
arabische, römische -; eine -
schreiben; mit den Schlitt-
schuhen eine - fahren; mit
der - (ugs. für: [Straßen-
bahn]linie 8) fahren
²**Ächt,** *die;* - (veralt. für: Auf-
merksamkeit; Fürsorge);
[auf jmdn., etwas] Acht ge-
ben, (auch:) achtgeben;
Acht haben, (auch:) achtha-
ben; gib gut Acht!; sich in
Acht nehmen; etwas [ganz]
außer Acht lassen; außer al-
ler Acht lassen
³**Ächt,** *die;* - (früher für: Äch-
tung); in Acht und Bann tun
ächt|bän|dig
ächt|bar; **Acht|bar|keit,** *die;* -
äch|te; der achte Januar;
(aber:) der Achte, den ich
treffe; jeder Achte; der
Achte des Monats; sie
wurde Achte im Weitsprung
äch|tel; ein - Zentner; **Acht|tel,**
das; -s, -, ein - Rotwein; **Ach-
tel.fi|nal|le** (Sportspr.), ...**li-
ter**
äch|ten
äch|ten
Acht|en|der (ein Hirsch mit
acht Geweihenden); **äch-
tens;** **Äch|ter** (Ziffer 8; Form

einer 8; ein Boot für acht
Ruderer); **Äch|ter|bahn;** **äch-
ter|lei**
äch|tern (Seemannsspr.: hin-
ten); nach -
Äch|ter|ren|nen (Rudersport);
ächt|fach; **Acht|fal|che,** *das;*
-n; [um] ein Achtfaches; um
das -
ächt|ge|ben; **ächt|hal|ben;** vgl.
²Acht
ächt|hun|dert; **ächt|jäh|rig**
(mit Ziffer: 8-jährig); **Acht-
kampf** (Sportspr.)
ächt|los; **Acht|lo|sig|keit**
ächt|mal (mit Ziffer: 8-mal);
achtmal so groß wie (selte-
ner: als) ...; acht- bis neun-
mal; **ächt|mäl|lig** (mit Ziffer:
8-malig)
ächt|sam; **Acht|sam|keit**
Acht|stun|den|tag; **ächt|tau-
send;** **Acht|ton|ner;** **Acht-
uhr|zug** (mit Ziffer: 8-Uhr-
Zug)
Äch|tung, *die;* -, eine Achtung
gebietende, (auch:) achtung-
gebietende Persönlichkeit;
Achtung!
Äch|tung
ächt|ungs|voll
ächt|zehn; im Jahre acht-
zehn; **Acht|zehn|en|der** (ein
Hirsch mit achtzehn
Geweihenden)
ächt|zig; er ist achtzig Jahre
alt; in die achtzig kommen;
die beiden sind Mitte acht-
zig
ächt|zil|ger; in den Achtziger-
jahren, (auch:) achtziger
Jahren [des Jahrhunderts];
ein Mann in den Achtziger-
jahren, (auch:) achtziger
Jahren, in den Achtzigern
(über achtzig Jahre alt);
Ächt|zil|ger (jmd., der [über]
80 Jahre ist)
Ächt|zy|lin|der (mit Ziffer:
8-Zylinder; ugs. für: Achtzy-
lindermotor od. damit aus-
gerüstetes Kraftfahrzeug);
Ächt|zy|lin|der|mo|tor
äch|zen; du ächzt
Acker, *der;* -s, Äcker; 30 -
Land; **Acker|bau,** *der;* -[e]s;
Ackerbau treibend, (auch:)

**acker|bau|treib|end; Äcker-
chen; ackern**
a con|to [- *konto*] (auf [lau-
fende] Rechnung von ...);
 vgl. Akontozahlung
Ac|ryl, *das*; -s (eine Chemiefa-
ser)
Ac|tion [*äksch^en*], *die*; - (span-
nende [Film]handlung)
ad ab|sur|dum; - - führen (das
Widersinnige nachweisen)
ad ac|ta; - - legen (als erledigt
betrachten)
ada|gio [*adgaseho*] (Musik:
langsam, ruhig); **Ada|gio**,
das; -s, -s (langsameres Ton-
stück)
Adams.ap|fel, ...kos|tüm
ad|äquat (angemessen); **Ad-
äquat|heit**, *die*; -
ad|die|ren (zusammenzählen);
Ad|dier|ma|schil|ne; **Ad|diti|on**
 [...*zìon*], *die*; -, -en; **Ad|diti-
o|nal** (fachspr. für: zusätz-
lich)
ade! (veraltend, noch
landsch.); **Ade**, *das*; -s, -s;
 Ade, (auch): ade sagen
Ade|bar, *der*; -s, -e (bes.
nordd. für: Storch)
Adel, *der*; -s; **ad|ellig**, **ad|lig**;
ad|eln; **Adels|prä|dika|t**
Ader, *die*; -, -n; **Äder|chen**;
Äder|lass, *der*; -es, ...lässe;
Äde|lung
Ad|hä|sion, *die*; -, -en
 (fachspr. für: Aneinander-
haften von Stoffen, Kör-
pern)
adieu! [*adjö*] (veraltend, noch
landsch. für: lebe [lebt]
wohl!); **Adieu**, *das*; -s, -s
 (Lebewohl); jmdm. Adieu,
 (auch): adieu sagen
Ad|jek|tiv [auch: ...*ti|f*], *das*; -s,
 -e [...*w^e*] (Sprachw.: Eigen-
schaftswort, z. B. „schön“);
ad|jek|ti|visch [auch: ...*tì*...]
ad|jus|tie|ren ([Werkstücke]
zurichten; eichen; fein ein-
stellen); **Ad|jus|tie|rung**
Ad|ju|tant, *der*; -en, -en (bei-
geordneter Offizier)
Ad|ler, *der*; -s, -
ad|lig; vgl. **ad|ellig**; **Ad|lige**,
der u. *die*; -n, -n
Ad|mi|nis|tra|ti|on [...*zìon*],

die; -, -en (Verwaltung[sbe-
hörde]); **ad|mi|nis|tra|ti|v**
 (zur Verwaltung gehörend)
Ad|mi|ral, *der*; -s, -e u. (selte-
ner): ...äle (Marineoffizier
im Generalsrang; ein
Schmetterling); **Ad|mi|ral|i-
tät**; **Ad|mi|ral|s|rang**; **Ad|mi-
ral|stab** (oberster Führungs-
stab einer Kriegsmarine)
Ado|nis, *der*; -, -se (schöner
Jüngling, Mann)
ad|op|tie|ren (als eigenes Kind
annehmen); **Ad|op|ti|on**
 [...*zìon*], *die*; -, -en; **Ad|op-
tiv.el|tern**, ...kind
Ad|res|sant, *der*; -en, -en (Ab-
sender); **Ad|res|sat**, *der*; -en,
 -en (Empfänger; [bei Wech-
seln:] Bezogener); **Ad|ress-
buch**; **Ad|res|se**, *die*; -, -n
 (Anschrift); **Ad|res|sen-
samml|ung**; **ad|res|sie|ren**;
Ad|res|sier|ma|schil|ne
ad|rett (nett, hübsch, ordent-
lich, sauber)
ad|sor|bie|ren (fachspr. für:
[Gase od. gelöste Stoffe an
der Oberfläche fester Kör-
per] anlagern); **Ad|sor|piti|on**
 [...*zìon*], *die*; -, -en
A-Dur [auch: *qdyr*], *das*; -
 (Tonart; Zeichen: A);
A-Dur-Ton|lei|ter
Ad|van|tage [*dvantidse*], *der*;
 -s, -s (Sportspr.: erster ge-
wonener Punkt nach dem
Einstand beim Tennis)
Ad|vent [...*wänt*], *der*; -[e]s,
 (selten): -e (Zeit vor Weih-
nachten); **Ad|ven|t|st**, *der*;
 -en, -en (Angehöriger einer
christl. Glaubensgemein-
schaft); **Ad|vents.kal|en|der**,
 ...kranz, ...sonn|tag, ...zeit
Ad|verb [...*wärp*], *das*; -s, -ien
 [...*i^en*] (Sprachw.: Um-
standswort, z. B. „dort“); **ad-
ver|bi|al** (umstandswört-
lich); **adverbiale Bestim-
mung**; **Ad|ver|bi|al.be|stim-
mung**, ...satz; **ad|ver|bi|ell**
 (seltener für: adverbial)
Ad|vol|kat, *der*; -en, -en (ver-
alt.; bes. schweiz. für:
[Rechts]anwalt)
Ae|ro|bic, *das*; -s (auch: *die*; -

(Fitnessstraining mit tänzeri-
schen Übungen); **Ae-
ro.gramm** [*a-ero...*] (Luft-
postleichtbrief), ...sol (das;
-s, -e; feinste Verteilung fes-
ter od. flüssiger Stoffe in
Gas [z. B. Rauch od. Nebel])
Aff|äre, *die*; -, -n (Angelegen-
heit; [unangenehmer] Vor-
fall; Streitsache)
Äff|chen; **Äff|e**, *der*; -n, -n
Aff|ekt, *der*; -[e]s, -e (Gemüts-
bewegung, stärkere Erre-
gung); **aff|ek|tiert** (geziert,
gekünstelt); **Aff|ek|tiert|heit**
äff|en; **äff|en|ar|tig**; **Äffen-
brot|baum** (eine afrik.
Baumart); **äff|en|geil** (ugs.
für: großartig); **Äff|en.hit|ze**
 (ugs.), ...lie|be (die; -),
 ...schan|de (ugs.); **Äff|e|rei**
 (ugs. abwertend für: eitles
Gebaren); **äff|ig** (ugs. abwer-
tend für: eitel); **Äff|ig|keit**;
Äff|in; **äff|isch**
af|ri|kaans; *die* -e Sprache; **Af-
ri|kaans**, *das*; - (Sprache der
Buren); **Af|ri|ka|ner**; **Af|ri|ka-
nel|rin**; **af|ri|ka|nisch**; **Af|ro-
ame|ri|ka|ner** (Amerikaner
schwarzafrikanischer Ab-
stammung); **Af|ro|look** (aus
stark gekrausten dichten
Locken bestehende Frisur)
Af|ter, *der*; -s, -
Af|ter|shave [...*schéw*], *das*;
 -[s], -s
AG = Aktiengesellschaft;
 Amtsgericht
Agave [...*w^e*], *die*; -, -n
 (Pflanze der [Sub]tropen)
Agent, *der*; -en, -en (Spion;
Vermittler von Engage-
ments); **Agen|ten.ring**, ...tä-
tig|keit; **Agen|tin**; **Agen|tur**,
die; -, -en (Geschäftsstelle,
Vertretung)
Ag|gre|gat, *das*; -[e]s, -e (Ma-
schinensatz); **Ag|gre|gat|zu-
stand** (Chemie, Physik: Er-
scheinungsform eines Stof-
fes)
Ag|gres|sion, *die*; -, -en (An-
griff[sverhalten], Überfall);
Ag|gres|sions.krieg,
 ...trieb; **ag|gres|siv** (angrei-
fend; angriffslustig); **Ag-**

gres|si|vi|tät, *die*; -, -en; **Ag-gres|sor**, *der*; -s, ...oren (An-greifer)
Ägi|de, *die*; - (Schutz, Obhut); unter der - von ...
agie|ren (handeln; Theater: eine Rolle spielen); **agil** (flink, wendig, beweglich);
Agili|tät, *die*; -
Agil|ta|tion [...*ziön*], *die*; -, -en (politische Hetze; intensive politische Aufklärungs-, Werbetätigkeit); **Agil|ta|tor**, *der*; -s, ...oren (jmd., der Agitation betreibt); **agil|ta|to|r|isch**; **agil|tie|ren**; **Agit-prop**, *die*; - (Kurzw. aus: Agi-tation und Propaganda)
à go|go [*agogo*] (ugs. für: in Hülle u. Fülle, nach Belie-ben)
Ag|ra|ffe, *die*; -, -n (Schmuck-spange; Bauw.: klammerför-mige Rundbogenverzierung; Med.: Wundklammer)
Ag|ra|rier [...*iʳ*] (Großgrund-besitzer, Landwirt); **ag|ra-r|isch**; **Ag|rar|pol|itik**, ...re-form
Ag|reel|ment [*ˈgrɪmˌnt*], *das*; -s, -s (bes. Politik: formlose Übereinkunft im zwischen-staatl. Verkehr); vgl. Gentle-man's Agreement; **Ag|re-ment** [*agremɑ̃ŋ*], *das*; -s, -s (Politik: Zustimmung zur Ernennung eines diplomat. Vertreters)
Ag|ro|nom, *der*; -en, -en (wis-senschaftlich ausgebildeter Landwirt); **Ag|ro|no|m|ie**, *die*; - (Ackerbaukunde, Landwirtschaftswissen-schaft); **ag|ro|no|m|isch**
ägypt|isch; eine -e (tiefe) Fins-ternis; **Ägypt|to|lo|ge**, *der*; -n, -n; **Ägypt|to|lo|gie**, *die*; - (wissenschafl. Erforschung des ägypt. Altertums); **Ägypt-to|lo|gin**
ah! [auch: *ɑ̃*]; ah so!; ah was!;
Ah, *das*; -s, -s; ein lautes -ertönte; **äh!** [auch: *ä̃*]; **a|ha!** [auch: *ahɑ̃*]; **Ah|a|er|leb|nis**, **Ah|a-Er|leb|nis** [auch: *ahɑ̃...*] (Psych.)
Ah|le, *die*; -, -n (Pfriem)

Ahn, *der*; -s u. -en, -en (Stammvater, Vorfahr)
ahn|den (geh. für: strafen; rä-chen); **Ahn|dung**
1Ah|ne, *der*; -n, -n (geh. Ne-benform von: Ahn); **2Ah|ne**, *die*; -, -n (Stammutter, Vorfahrin)
äh|neln
ah|nen
Ah|nen|ta|fel; **Ahn-frau** (geh. veraltend), ...**herr** (geh. ver-altend)
ähn|lich; das Ähnliche; Ähnli-ches und Verschiedenes; et-was, viel, nichts Ähnliches; und Ähnliche[s] (Abk.: u. Ä.); **Ähn|lich|keit**, **ähn|lich-se|hen**
Ah|nung; **ah|nungs|los**; **Ah-nungs|lo|sig|keit** (*die*; -)
ahoi! [*ahɔ̃*] (Seemannsspr.: Anruf [eines Schiffes]); Boot ahoi!
Ahorn, *der*; -s, -e (ein Laub-baum)
Äh|re, *die*; -, -n; **Äh|ren|le|se**
Aids [*ɛ̃ts*], *das*; - = acquired immune deficiency syn-drome (erworbenes Immun-schwächesyndrom, eine gefährliche Infektions-krankheit); **aids|krank**; **Aids-kran|ke**; **Aids|test** (für: HIV-Test)
Air [*är*], *das*; -s (Aussehen, Haltung; Fluidum)
Air|bag [*ärbäk*], *der*; -s, -s (Luftkissen im Auto, das sich bei einem Aufprall au-tomatisch vor dem Armatu-renbrett aufbläst); **Air|bus**® [*är...*] (Großraumflugzeug für Kurz- u. Mittelstrecken); **Air|con|di|tio|ning**, (auch: **Air-Con|di|tio|ning** [*är-kon-dischˈning*], *das*; -s, -s (Kli-maanlage)
Aja|tol|lah, *der*; -[s], -s (schiiti-scher Ehrentitel)
Aka|del|m|ie, *die*; -, ...ien (wis-senschaftliche Gesellschaft; [Fach]hochschule; österr. auch für: literar. od. musik. Veranstaltung); **Aka|del|m|ker** (Person mit Hochschul-ausbildung); **Aka|del|m|ke-**

rin; **aka|del|m|isch**; das -e Viertel
Aka|n|thus, *der*; -, - (stacheli-ges Staudengewächs)
Aka|zie [...*iʳ*], *die*; -, -n (trop. Laubbaum od. Strauch)
Ake|lei, *die*; -, -en (Zier-pflanze)
Aki, *das*; -[s], -[s] (Kurzw. für: Aktualitätenkino)
Ak|kla|ma|ti|on, *die*; -, -en (geh. für: Beifall; zustim-mender Zuruf)
Ak|kli|ma|ti|sa|ti|on [...*ziön*], *die*; -, -en (Anpassung); **ak-kli|ma|ti|sie|ren**; sich -; **Ak-kli|ma|ti|sie|rung**
Ak|kord, *der*; -[e]s, -e (Musik: Zusammenklang; Wirtsch.: Stücklohn; Übereinkom-men); **Ak|kord|ar|beit**, ...**ar-bei|ter**; **Ak|kor|del|on**, *das*; -s, -s (Handharmonika)
ak|kre|di|ti|en (Politik: be-glaubigen; bevollmächtigen)
Ak|ku, *der*; -s, -s (Kurzw. für: Akkumulator); **Ak|ku|m|u|la-ti|on** [...*ziön*], *die*; -, -en (An-häufung); **Ak|ku|m|u|l|ator**, *der*; -s, ...oren (Stromspei-cher; Druckwasserbehälter; Kurzw.: Akku); **ak|ku|m|u|lie-ren** (anhäufen; sammeln, speichern)
ak|ku|rat (sorgfältig, ordent-lich; landsch. für: genau); **Ak|ku|ra|tes|se**, *die*; -
Ak|ku|sa|tiv [auch: ...*tɪf*], *der*; -s, -e [...*wʳ*] (Sprachw.: Wen-fall, 4. Fall); **Ak|ku|sa|tiv|ob-jekt**
Ak|ne, *die*; -, -n (Med.: Haut-ausschlag)
Akon|to|zah|lung (Abschlags-zahlung); vgl. a conto
Ak|qui|si|teur [...*tör*], *der*; -s, -e (Kunden-, Anzeigenwerber)
Ak|ri|bie, *die*; - (höchste Sorg-falt, Genauigkeit)
Ak|ro|bat, *der*; -en, -en; **Ak|ro-ba|tik**, *die*; -, **Ak|ro|ba|tin**; **ak|ro|ba|t|isch**
Ak|ro|po|lis, *die*; -, ...polen (altgriech. Stadtburg [von Athen])
äks! (ugs. für: pfui!)
Akt, *der*; -[e]s, -e (Aufzug ei-

nes Theaterstückes; Handlung, Vorgang; Stellung u. künstler. Darstellung des nackten Körpers); vgl. Akte; **Akte**, *die*; -, -n, (auch:) Akt, *der*; -[e]s, -e (Schriftstück; Urkunde); **Aktej** (Akten-sammlung); **ak|ten|kun|dig**; **Ak|ten.schrank**, ...**ta|sche**, ...**zei|chen**; **Ak|teur** [*aktör*], *der*; -s, -e (Handelnder; [Schau]spieler); **Aktie** [...*zi*'], *die*; -, -n (Anteil[schein]); **Ak|ti|en|ge.sellsch|aft** (Abk.: AG)
Ak|ti|on [*akzi|on*], *die*; -, -en (Unternehmung; Handlung); eine konzertierte -; vgl. konzertieren
Ak|ti|o|när [*akzi...*], *der*; -s, -e (Besitzer von Aktien); **Ak|ti|o|när|in**; **Ak|ti|o|när|s|ver.samm|lung**
Ak|ti|o|nist [*akzi...*], *der*; -en, -en (Person, die bestrebt ist, die Gesellschaft durch [provozierende, künstlerische] Aktionen zu verändern); **Ak|ti|ons|raid|ius** (Wirkungsreich, Reichweite; Fahr-, Flugbereich)
ak|tiv [auch: *aktif*] (tätig, wirksam, im Einsatz; seltener für: aktivisch); -e [...*w*] Bestechung; -e Bilanz; -er Wortschatz; -es Wahlrecht; **1Aktiv**, *das*; -s (Sprachw.: Tat-, Tätigkeitsform); **2Aktiv**, *das*; -s, -s u. (seltener): -e [...*w*^e] (regional: Gruppe von Personen, die gemeinsam an der Lösung bestimmter Aufgaben arbeiten); **Ak|ti|va** [...*wa*], *die* (*Mehrz.*: Summe der Vermögenswerte eines Unternehmens); **ak|ti|vi|en** [...*wi...*] (in Tätigkeit setzen; Vermögenssteile in die Bilanz einsetzen); **ak|ti|visch** (Sprachw.: das **1Aktiv** betreffend); **Ak|ti|vi|smus**, *der*; - (zielstrebiges Handeln; Tätigkeit[sdrang]); **Ak|ti|vist**, *der*; -en, -en (zielbewusst Handelnder; ehem. DDR: Arbeiter, dessen Leistungen

vorbildlich sind); **Ak|ti|vi|s|tin**; **Ak|ti|vi|tät**, *die*; -, (für: einzelne Handlungen, Maßnahmen *Mehrz.*: -en (Tätigkeit[sdrang], Wirksamkeit)
ak|tu|a|li|sie|ren (aktuell machen); **Ak|tu|a|li|tät**, *die*; -, -en (Gegenwartsbezogenheit; Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart); **Ak|tu|a|li|tät|ten|ki|no** (Kurzw.: Aki [vgl. d.]); **ak|tu|ell** (im augenblickl. Interesse liegend, zeitgemäß)
Ak|up|res|sur, *die*; -, -en (Heilbehandlung durch leichten Druck mit den Fingerkuppen); **Ak|up|punk|teur** [...*tör*], *der*; -s, -e; **Ak|up|punk|teu|rin** [...*törin*]; **ak|up|punk|tie|ren**; **Ak|up|punk|tur**, *die*; -, -en (Heilbehandlung durch Nadelstiche)
Ak|us|tik, *die*; - (Lehre vom Schall, von den Tönen; Klangwirkung); **ak|us|tisch**
akut; -e (brennende) Frage; -e (unvermittelt auftretende, heftig verlaufende) Krankheit; **Akut**, *der*; -[e]s, -e (ein Betonungszeichen: ' , z. B. é)
AKW = Atomkraftwerk;
AKW-Geg|ner
Ak|zent, *der*; -[e]s, -e (Betonungszeichen); Tonfall, Aussprache; Nachdruck); **ak|zent|frei**; **ak|zent|los**; **ak|zen|tu|lie|ren** (betonen)
ak|zep|ta|bel (annehmbar); ...able Bedingungen; **ak|zep|tie|ren** (annehmen); **Ak|zep|tie|lung**
à la [*a la*] (im Stile von, nach Art von)
alaaf! (Karnevalsruf); Kölle -
Ala|bas|ter, *der*; -s (eine Gipsart)
à la carte [*a la kart*] (nach der Speisekarte); - - - essen
Al|arm, *der*; -[e]s, -e; **al|arm|be|reit**; **Al|arm|be|reit|schaft**; **al|arm|ie|ren** (Alarm geben, warnen; beunruhigen)
Alaun, *der*; -s, -e (ein Salz); **Alaun|stein**
a-Laut
Alb, *der*; -[e]s, -en (meist

Mehrz.; unterird. Naturgeist; auch für: gespenstisches Wesen; Albdrücken); vgl. aber **2Alp**

Al|bat|ros, *der*; -, -se (ein Sturmvogel)

Al|b|druck, (auch:) Alp|druck, *der*; -[e]s, ...drücke; **Alb|drücken**, (auch:) Alp|drücken, *das*; -s

Al|bel|rei; **1al|bern**; albert nicht so!; **2al|bern**; -es Geschwätz; **Al|bern|heit**

Al|bi|nis|mus, *der*; - (Unfähigkeit, Farbstoffe in Haut, Haaren u. Augen zu bilden); **Al|bi|no**, *der*; -s, -s („Weißling“; Mensch, Tier od. Pflanze mit fehlender Farbstoffbildung); vgl. Kakerlak

Alb|traum, (auch:) Alp|traum
Al|bum, *das*; -s, Alben (Gedenk-, Sammelbuch)

Al|can|ta|ra®, *das*; -[s] (ein Velourslederimitat)

Al|che|mie, *die*; - (hist.: Chemie des MA.s; vermeintl. Goldmacherkunst); **Al|che|mist**, *der*; -en, -en (die Alchemie Ausübender); **al|che|mis|tisch**

Äl|chen (kleiner Aal; Zool.: Fadenwurm)

al|dente (Kochk.: bissfest)

Ale [*ēl*], *das*; -s (engl. Bier)

Alep|po|kie|fer (Kiefernart des Mittelmeerraums)

alert (landsch. für: munter, frisch)

Al|fal|gras (Grasart, die als Rohstoff zur Papierfabrikation verwendet wird)

Al|ge, *die*; -, -n (eine blütenlose Wasserpflanze)

Al|ge|bra [öster.: ...*gebra*], *die*; -, (für: algebraische Struktur auch *Mehrz.*: ...) ...e|b|ren (Buchstabenrechnung; Lehre von den math. Gleichungen); **al|ge|bra|isch**
Al|bi, *das*; -s, -s ([Nachweis der] Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit; Ausrede, Rechtfertigung)

Al|imen|te, *die* (*Mehrz.*; Unterhaltsbeiträge, bes. für nichteheliche Kinder)

Al|kal|li [auch: *ql...*], *das*; -s, Alkalien [...i'n] (eine laugenartige chem. Verbindung); **al|kal|lisch** (laugenhaft)

Al|ko|hol [auch: *alkohol*], *der*; -s, -e; **al|ko|hol.ab|hän|gig**, ...arm, ...frei; **Al|ko|hol|i|ka**, *die* (Mehrz.; alkohol. Getränke); **Al|ko|hol|i|ker**; **Al|ko|hol|i|ke|rin**; **al|ko|ho|lisch**; **al|ko|ho|li|sie|ren** (mit Alkohol versetzen; scherzh. für: unter Alkohol setzen); **al|ko|ho|li|siert** (betrunken); **Al|ko|ho|li|sie|lung**; **Al|ko|ho|li|s|mus**, *der*; -; **al|ko|hol|krank**; **Al|ko|hol.miss|brauch** (*der*; -[e]s), ...spiegel, ...sün|der, ...ver|giftung; **Al|ko|mat**, *der*; -en, -en (Gerät zur Messung des Alkoholspiegels im Blut)

Al|ko|ven, *der*; -s, - (Nebenraum; Bettische)

al|l; alle, alles; trotz allem; allen Ernstes; aller guten Dinge sind drei; alle beide; sie kamen alle; all[e] die Mühe; alle vier Jahre; alle (ugs. für: zu Ende, aufgebraucht) sein, werden; alles, was; alles in allem; mein Ein und [mein] Alles; alles Gute

All, *das*; -s (Weltall)

all|ab|end|lich; *der* -e Spaziergang

Al|lah (bes. islam. Rel.: Gott)

al|be|kannt

all|dem, **al|le|dem**; bei -; aber: sie sagte nichts von all dem, was sie wusste

Al|lee, *die*; -, All|een

Al|le|go|rie, *die*; -, ...ien (Sinnbild; Gleichnis); **al|le|go|risch**; **al|le|go|ri|sie|ren** (versinnbildlichen)

al|le|g|re|t|to (Musik: mäßig schnell, mäßig lebhaft); **Al|le|g|re|t|to**, *das*; -s, -s u. ...tti; **al|le|g|ro** (Musik: lebhaft); **Al|le|g|ro**, *das*; -s, -s u. ...gri

al|lein; - sein, bleiben, jmdn. allein (ohne Gesellschaft) lassen; von allein[e] (ugs.); das Kind kann schon allein (ohne fremde Hilfe) stehen; allein erziehen; eine allein

erziehende, (auch:) alleinerziehende Frau; die allein selig machende, (auch:) allein seligmachende Kirche (bes. kath. Kirche); **al|lei|ne** (ugs. für: allein)

Al|lein|er|be; **al|lein|er|zie|hend**; vgl. allein; **al|lein Er|ziel|en|de**, *der* u. *die*; -n, -n (auch:); **Al|lein|er|ziel|en|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Al|lein|gang**, ...herr|scher; **al|lei|nig**; **Al|lein|in|halb|er**; **al|lein|las|sen** (im Stich lassen); **al|lein|selig|ma|chend**; vgl. allein; **al|lein|ste|hend** (nicht mit einem [Ehe]partner zusammenlebend); eine alleinstehende Frau; **Al|lein|ste|hen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Al|lein|ver|di|ner**

al|le|mal (ugs. für: natürlich); aber: ein für alle Mal, ein für alle Male

al|len|falls; vgl. Fall; **al|lent|halb|en**

al|ler|al|ler|letz|te; vgl. letzte **al|ler|art** (allerlei); allerart Dinge, aber: Dinge aller Art

Al|ler|bar|mer, *der*; -s (Christus)

al|ler|bes|te; am allerbesten; aber: es ist das Allerbeste, dass ...; vgl. beste

al|ler|d|ings

al|ler|ers|te; vgl. erste

al|ler|frü|hes|tens

Al|ler|g|ie, *die*; -, ...ien (Med.: Überempfindlichkeit); **al|ler|g|ie|ge|tes|tet**; **Al|ler|g|iker**; **Al|ler|g|i|ke|rin**; **al|ler|g|isch**

al|ler|grö|ß|te; vgl. groß

al|ler|hand (ugs.); - Neues; - Streiche; er weiß - (ugs. für: viel); das ist ja, doch - (ugs.)

Al|ler|he|il|igen, *das*; - (kath. Fest zu Ehren aller Heiligen); **Al|ler|he|il|igen|fest**; **Al|ler|he|il|igs|te**, *das*; -n

al|ler|hö|chs|te; allerhöchstens; auf das, aufs Allerhöchste, (auch:) auf das, aufs allerhöchste

al|ler|lei; - Wichtiges; - Farben; **Al|ler|lei**, *das*; -s, -s; Leipziger -

al|ler|letz|te; zuallerletzt; vgl. letzte

al|ler|lieb|st; **Al|ler|lieb|ste**, *der* u. *die*; -n, -n

al|ler|mei|st; *die* allermeisten, (auch:) Allermeisten glauben ...

al|ler|min|des|te; das allermindeste, (auch:) Allermindeste wäre ...

al|ler|näch|ste; vgl. nächst **al|ler|neu|es|te**, **al|ler|neus|te**; das Allerneu[e]ste

al|ler|nö|tigs|te; das Allernötigste

al|ler|or|ten (veraltend); **al|ler|orts** (geh.)

Al|ler|see|len, *das*; - (kath. Gedächtnistag für die Verstorbenen); **Al|ler|see|len|tag**

al|ler|seits, all|seits

al|ler|spä|tes|te; **al|ler|spä|tes|tens**

al|ler|wärts

Al|ler|wel|ts|kerl (ugs.)

al|ler|we|nigs|te; das allerwenigste, (auch:) Allerwenigste, was ...; am allerwenigsten; allerwenigstens

Al|ler|wer|tes|te, *der*; -n, -n (ugs. scherzh. für: Gesäß)

al|les; vgl. all

al|le|samt (ugs.)

Al|les.bes|ser|wis|ser (abwertend), ...fres|ser, ...kle|ber

al|le|zeit, all|zeit (veraltend, noch landsch. für: immer)

al|f|fäl|lig [auch: ...fä|l...] (öster., schweiz. für: etwaig, allenfalls [vorkommend], eventuell)

al|l|ge|mein; *die* -e Schul-, Wehrpflicht; -e Geschäfts-, Versicherungsbedingungen; *die* allgemein bildenden, (auch:) allgemeinbildenden Schulen; *die* allgemein gültigen, (auch:) allgemeingültigen Ausführungen; *allgemein verständliche*, (auch:) *allgemeinverständliche* Texte; im Allgemeinen (gewöhnlich; Abk.: i. Allg.); er bewegt sich stets nur im Allgemeinen (beachtet nicht das Besondere); **Al|l|ge|mein|be|fin|den**; **al|l|ge|mein|bil-**

dend; vgl. allgemein; **All|ge-
mein|bil|dung**; *die*; -, **all|ge-
mein|güt|tig**; vgl. allgemein;
All|gel|mein|gut; **All|gel|mein-
heit**, *die*; -, **All|gel|mein.me-
di|zin** (*die*; -), ...**me|di|zi|ner**,
...**me|di|zi|ne|rin**, ...**platz**
(meist *Mehrz.*; abgegriffene
Redensart); **all|gel|mein|ver-
ständ|lich**; vgl. allgemein;
All|gel|mein|zu|stand, *der*;
-[e]s
All|ge|walt, *die*; -, *geh.*; **all|ge-
walt|ig**
All|heil|mit|tel
All|i|anz, *die*; -, -en ([Staa-
ten]bündnis)
All|i|ga|tor, *der*; -s, ...**oren**
(eine Panzerechse)
all|i|lie|ren, sich (sich verbün-
den); **All|i|lie|re**, *der* u. *die*;
-n, -n
all|jäh|rl|ich
All|macht, *die*; -, *geh.*; **all-
mäch|tig**; **All|mäch|ti|ge**,
der; -n (für: Gott); Allmäch-
tiger!
all|mäh|l|ich
all|moin|at|lich
all|mör|gend|lich
all|näch|t|lich
All|lon|ge|pe|r|ücke [*alɔng-
seʰ* ...] (langlockige Perücke
des 17. u. 18. Jh.s)
All|lo|pa|thie, *die*; - (Heilver-
fahren der Schulmedizin)
All|lo|t|ria, *die* (*Mehrz.*), heute
meist: *das*; -s (Unfug)
All|par|tei|en|re|gie|rung
all right! [*əl raɪt*] (richtig!, in
Ordnung!)
All|round|man ([*əlrʌndmən*],
der; -s, ...**men**; jmd., der in
vielen Bereichen Bescheid
weiß), ...**sport|ler** (Sportler,
der viele Sportarten be-
herrscht), ...**sport|le|rin**
all|sei|tig; **All|sei|tig|keit**; **all-
seits**, *aller|seits*
All|strom|ge|rät (für Gleich- u.
Wechselstrom)
All|tag; **all|täg|lich** [*auch: qł-
tāk* ... (= alltags) od. *altāk* ...
(= täglich, gewohnt)]; **Alt-
täg|lich|keit**; **all|tags**; alltags
wie feiertags; aber: *des* All-
tags; **All|tags|spra|che**, *die*; -

all|über|all (*geh.*)
All|lū|re, *die*; -, -n (*meist
Mehrz.*; meist abwertend
für: auffallendes Benehmen)
all|wis|send; Doktor Allwis-
send (eine Märchengestalt);
All|wis|sen|heit, *die*; -
all|wö|chent|lich
all|zeit, *alle|zeit* (immer)
all|zu; allzu bald, allzu früh,
allzu gern, allzu lang[e],
allzu oft, allzu sehr, allzu sel-
ten, allzu viel, allzu weit,
aber: **all|zu|mal** (veralt. für:
alle zusammen; immer)
All|zweck|tuch (*Mehrz.* ...tū-
cher)
Alm, *die*; -, -en (Bergweide)
Alma Ma|ter, *die*; - - (*geh.* für:
Universität)
Al|ma|nach, *der*; -s, -e (Kalen-
der, Jahrbuch)
Al|mosen, *das*; -s, - (kleine
Gabe; geringes Entgelt)
Aloe [*alo-e*], *die*; -, -n (eine
Zier- u. Heilpflanze)
1Alp, (alte Schreibung für:)
Alb
2Alp, *Alpe*, *die*; -, *Alpen*
(landsch., bes. schweiz. für:
Alm)
1Alp|aka, *das*; -s, -s (eine La-
maart Südamerikas); **2Alp|a-
ka**, *das* u. (für Gewebeart)
der; -s (Wolle vom ¹Alpaka;
Reißwolle)
Alp|druck, (*auch:*) *Alb|druck*
(*Mehrz.* ...drücke); **Alp|drü-
cken**, (*auch:*) *Alb|drücken*,
das; -s
Alpe; vgl. ²Alp; **Al|pen|glü-
hen** (*das*; -s), ...**jäl|ger**,
...**veil|chen**
Al|pha, *das*; -[s], -s (gr. Buch-
stabe: A, α);
Al|pha|bet, *das*; -[e]s, -e
(Abc); **al|pha|be|tisch**; **al-
pha|be|ti|sie|ren**
Alp|horn (*Mehrz.* ...hörner)
alpin (die *Alpen*, das Hochge-
birge betreffend, darin vor-
kommend); -e Kombination
(Skisport); **Al|pi|ni**, *die*
(*Mehrz.*; it. Alpenjäger); **Al-
pi|nis|mus**, *der*; - (sportl.
Bergsteigen); **Alpi|nist**, *der*;
-en, -en (sportl. Bergsteiger

im Hochgebirge); **Alpi|nis-
tik**, *die*; - (svw. Alpinismus);
Alpi|nis|tin; **Alpi|num**, *das*;
-s, ...**nen** (Alpenpflanzenan-
lage); **Älp|ler** (Alpenbewoh-
ner)
Alp|traum, (*auch:*) *Alb|traum*
Al|raun, *der*; -[e]s, -e u. **Al|rau-
ne**, *die*; -, -n (menschenähn-
liche Zauberwurzel; Zau-
berwesen)
äls; - ob; sie ist schöner als
ihre Freundin, aber (bei
Gleichheit): sie ist so schön
wie ihre Freundin; **als|bald**;
als|bal|dig; **als|dann**; **äls
dass**
also
ält; älter; älteste; alte Spra-
chen; ein alter Mann; er ist
immer der Alte (derselbe);
Alt und Jung (jedermann);
es beim Alten lassen; aus Alt
mach Neu; Altes und Neues;
Alte und Junge; mein Ältes-
ter (ältester Sohn), aber: er
ist der ältere, älteste meiner
Söhne; der Alte Fritz; das
Alte Testament (Abk.: A. T.);
die Alte Welt (Europa, Asien
u. Afrika)
Ält, *der*; -s, -e (tiefe Frauen-
od. Knabenstimme; Sänge-
rin mit dieser Stimme)
Alt|an, *der*; -[e]s, -e (Balkon;
Söller)
Alt|tar, *der*; -[e]s, ...**täre**; **Alt|tar-
bild**; **Alt|tar[s]|salk|ra|ment**
alt|ba|cken; -es Brot
Alt|bau (*Mehrz.* ...bauten); **Alt-
bau|woh|nung**
alt|be|kann|t
alt|be|wäh|rt
Alt|bier (obergäres Bier)
Alt|bun|des|kanz|ler; **Alt|bun-
des|prä|si|dent**
alt|deutsch; -e Bierstube
Alt|te, *der* u. *die*; -n, -n (ugs.
für: Vater u. Mutter, Ehe-
mann u. Ehefrau, Chef u.
Chefin)
alt|ehr|wür|dig (*geh.*)
alt|ein|ge|ses|sen
Alt|lei|sen, *das*; -s
Alt|ten|heim, ...**hil|fe** (*die*; -),
...**pfe|lger**, ...**pfe|lge|rin**,
...**teil** (*das*)

Alt*er*, *das*; -s, -; eine Frau mittleren Alters, aber: seit alters (geh.), von alters her (geh.)

alt*ern*; **Alt***ern*, *das*; -s

alt*er*|**nal***tiv* (wahlweise; zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend; im Gegensatz zum Herkömmlichen stehend); **Alt***er*|**nal***tiv*|**be***we**gung*; **1Alt***er*|**nal***tiv*|**ve** [...w^e], *die*; -, -n (Entscheidung zwischen zwei [oder mehr] Möglichkeiten; die andere, zweite Möglichkeit); **2Alt***er*|**nal***tiv*|**ve** [...w^e], *der* u. *die*; -n, -n (jmd., der einer Alternativbewegung angehört); **alt***er*|**nie***ren* ([ab]wechseln)

alt*er*|**pr***ö*bt**

alt*ers*; vgl. **Alt***er*; **alt***ers*|**be***ding**t*; **Alt***ers*|**be**|**schwer***den* (*Mehrz.*), ...**gren***ze*, ...**grup***pe*, ...**heim**, ...**ru**|**he***geld*; **alt***ers*|**sch***wach*; **Alt***ers*|**teil***zeit*, ...**ver**|**sor***gung*

Alt*er*|**tum**, *das*; -s; das klassische -; **Alt***er*|**tü**|**mellei**; **alt***er*|**tü**|**meln** (Stil u. Wesen des Altertums [übertrieben] nachahmen); **Alt***er*|**tü**|**mer**, *die* (*Mehrz.*; Gegenstände aus dem Altertum); **alt***er*|**tü**|**mlich**; **Alt***er*|**tü**|**mlich***keit*, *die*; -; **Alt***er*|**tums**|**for***scher*, ...**for**|**sch***ung* (*die*; -), ...**kun**|**de** (*die*; -; für: Archäologie)

Alt*er*|**lung** (Vorgang des Alterns; Veränderung durch Altern)

Alt*es*|**te**, *der* u. *die*; -n, -n (einer Kirchengemeinde u. a.)

alt*fr*|**än**|**kisch** (veraltend für: altmodisch)

alt*ge*|**dient**

alt*ge*|**wo***hnt*

Alt*gl*|**as**, *das*; -es; **Alt***gl*|**as**|**con***tail*ner**

Alt*gold*

Alt*h*|**änd***ler*

alt*her*|**ge**|**br***acht*

Alt*her*|**ren**|**mann**|**sch***aft* (Sportspr.)

alt*hoch*|**de***utsch*

Alt*is*|**tin**, *die*; -, -nen

alt*j*|**üng***er*|**f***er|**li***ch**

Alt*k*|**anz***ler*

alt*k*|**lug**; altkluger, altklugste

Alt*l*|**ast** (meist *Mehrz.*; Halden mit umweltgefährdenden Produktionsrückständen u. Ä.)

ält*lich*

Alt*ma*|**te**|**ri***al*

Alt*me*|**s***ter* (als Vorbild geltender Meister in einem Fachgebiet; Sportspr.: Verein od. Spieler, der früher einen Meistertitel errungen hat)

Alt*me*|**t***all*

alt*m*|**o**|**d***isch*

alt*n*|**o**|**r***isch*

Alt*p*|**a**|**p***ier*, *das*; -s

Alt*p*|**hi**|**l***o*|**l***o*ge*; **Alt***p*|**hi**|**l***o*|**l***o**gie* (klass. Philologie); **Alt***p*|**hi**|**l***o*|**l***o*gin***

alt*r*|**o**|**s***a*

Alt*t*|**r**|**u**|**j***s*|**m***us*, *der*; - (Selbstlosigkeit; Ggs.: Egoismus); **Alt***t*|**r**|**u**|**j***st*, *der*; -en, -en; **alt***t*|**r**|**u**|**j***st**isch*

alt*s*|**p***ra*ch*|**li***ch*; -er Zweig*

Alt*s*|**t***ad**t*; **Alt***s*|**t***ad**t*|**s***a|**n***i**e**|**r***ung***

Alt*s*|**t***i**m***e* (svw. **Alt**)*

alt*t**e*|**s***a*|**t***a*|**m***e*|**n**|**t***a*|**r***isch*; **alt***t**e*|**s***a*|**t***a*|**m***e*|**n**|**t***a*|**r***isch*

alt*t**e*|**s***a*|**t***a*|**m***e*|**n**|**t***a*|**r***isch*

alt*v**ä*|**t***e|**r***isch* (altmodisch);*

alt*v**ä*|**t***e|**r***isch* (ehrwürdig)*

alt*v**ä*|**t***e|**r***isch**

alt*v**ä*|**t***e|**r***isch**

Alt*w*|**a**|**r***en*|**h***änd**ler*

Alt*w*|**a**|**s***er*, *das*; -s, ...wasser

(ehemaliger Flussarm)

Alt*w**e*|**i****l***ber*|**s***om**mer* (warme Nachsommertage; vom Wind getragene Spinnweben)

1Alu, *das*; -s (ugs. Kurzw. für: Aluminium)

2Alu, *die*; - (ugs. für: Arbeitslosenunterstützung)

Alu|**f***o*ll**ie* (kurz für: Aluminiumfolie)*

Alu|**m***i**n***i**um**, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Al); **Alu**|**m***i**n***i**um**|**f***o*ll**ie******

Alz*h**e*|**i****m***e**r*, *der*; -s (ugs. kurz für: Alzheimerkrankheit);

Alz*h**e*|**i****m***e**r*|**k***r*a***n***k**h**e**i***t**, (auch: **Alz***h**e*|**i****m***e**r*-**K***r**a***n***k**h**e**i***t**, *die*; - (Med.: mit fast*

völligem Gedächtnisschwund verbundene Gehirnkrankheit)

am (an dem); - [nächsten]

Sonntag, dem (od. den)

27. März; - besten usw.

Am*al*|**g***a*m*, *das*; -s, -e (Quecksilberlegierung); **am***al*|**g***a**m*|**ie***ren* (eine Quecksilberlegierung herstellen; Gold u. Silber mit Quecksilber aus Erzen gewinnen)*

Am*a*|**r***yll**is*, *die*; -, ...llen (eine Zierpflanze)

Am*a*|**t***eur* [...tör], *der*; -s, -e ([Kunst-, Sport]liebhaber; Nichtfachmann); **Ama***t**eur*|**s***port, ...**s***port**ler**

Am*a*|**t***i*, *die*; -, -s (von der Geigenbauerfamilie Amati hergestellte Geige)

Am*a*|**z***o*ne*, *die*; -, -n (Angehörige eines krieger. Frauenvolkes der gr. Sage; auch für: Turnierreiterin)*

Am|**b***i**e**|**n***te*, *das*; - (Umwelt, Atmosphäre)*

Am|**b***i**t***i**o***n* [...zjo], *die*; -, -en (Ehrgeiz; hohes Streben); **am**|**b***i**t***i**ö***s* (ehregeizig)****

Am|**b***o*ss*, *der*; -es, -e*

Am|**b***r*o|**s***ia*, *die*; - (geh. für: Speise der Götter); **am**|**b***r*o|**s***isch* (geh. für: himmlisch)****

am|**b***u|**l***ant* (nicht ortsgebunden; Med.: nicht stationär; -e Behandlung; -es Gewerbe (Wandergewerbe); **Am**|**b***u|**l***anz*, *die*; -, -en (bewegliches Lazarett; Krankentransportwagen; Abteilung einer Klinik für ambulante Behandlung); **am**|**b***u|**l***a*|**t***o|**r***isch*; -e Behandlung; **Am**|**b***u|**l***a*|**t***o|**r***i**um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ]*******

(Raum, Abteilung für ambulante Behandlung)

Ame*i***s***e*, *die*; -, -n; **Amei***sen*|**b***är*, ...**hau**|**f***en*, ...**säu**|**r***e* (*die*; -)

a*m**e**n*; in Ewigkeit, amen!;

Amen, *das*; -s, - (feierliche Bekräftigung); zu allem Ja und Amen, (auch:) ja und amen sagen (ugs.); sein - (Einverständnis) zu etwas geben (ugs.)

Ame|ri|ka|ner; **Ame|ri|ka|ne-**
rin; **ame|ri|ka|nisch**; **Ame|ri-**
ka|nisch, *das*; -[s] (amerika-
nisches Englisch); **Ame|ri|ka-**
nische, *das*; -n; **ame|ri|ka-**
nische|ren; **Ame|ri|ka|nische-**
run|g; **Ame|ri|ka|nische|mus**,
der; -, ...men (Spracheigen-
tümlichkeit des amerik.
Englisch; Entlehnung aus
dem Amerikanischen); **Ame-**
ri|ka|nische|tik, *die*; - (Erfor-
schung der Geschichte,
Sprache u. Kultur Amerikas)
Ame|thyst, *der*; -[e]s, -e (ein
Schmuckstein)
Am|me, *die*; -, -n; **Am|men-**
mär|chen
Am|mer, *die*; -, -n (ein Singvo-
gel)
Am|mo|ni|ak [auch: *am...*],
das; -s (Chemie: eine gasfö-
rmige Verbindung von Stick-
stoff u. Wasserstoff)
Am|mons|horn, *das*; -[e]s,
...hörner (spiralförmige Ver-
steinerung)
Am|nes|tie, *die*; -, ...ien (Be-
gnadigung, Straferlass); **am-**
nes|tie|ren
Amok [auch: *amok*], *der*; -s; -
laufen (mit einer Waffe um-
herlaufen und blindwütig
töten); **Amok|laufen**, *das*;
-s, ...läufer
a-Moll [auch: *amol*], *das*; -
(Tonart; Zeichen: a);
a-Moll-Ton|lei|ter
am|o|ral|lich (sich über die
Moral hinwegsetzend);
Amo|ral|li|tät, *die*; - (amora-
lische Lebenshaltung)
Amo|ret|te, *die*; -, -n (Figur ei-
nes geflügelten Liebesgot-
tes)
Amor|ti|sa|ti|on [...*zign*], *die*; -,
-en ([allmähliche] Tilgung;
Abschreibung, Abtragung
[einer Schuld]); **amor|ti|sie-**
ren
Am|pel, *die*; -, -n (Hänge-
lampe; Hängevase; Ver-
kehrssignal); **Am|pel.ko|alli-**
ti|on (Koalition aus SPD,
FDP u. Grünen), ...**männ-**
chen (Symbol bei Fußgän-
gerampeln)

Am|pere [...*pär*], *das*; -[s], -
(Einheit der elektr. Strom-
stärke; Zeichen: A)
Am|pfer, *der*; -s, - (eine
Pflanze)
Am|phet|a|min, *das*; -s, -e (als
Weckamin gebrauchte che-
mische Verbindung)
Am|phi|bie [*amfi*^e], *die*; -, -n
(meist *Mehrz.*; Lurch); **Am-**
phi|bi|en|fahr|zeug (Land-
Wasser-Fahrzeug); **am|phi-**
bisch
Am|phi|the|a|ter (elliptisches,
meist dachloses Theaterge-
bäude mit stufenweise auf-
steigenden Sitzen); **am|phi-**
the|a|tr|al|isch
Am|pho|ra, **Am|pho|re**, *die*; -,
...oren (zweihekliges Gefäß
der Antike)
Am|pul|le, *die*; -, -n (Glasröh-
ren [bes. mit sterilen Lö-
sungen zum Einspritzen])
Am|pul|ta|ti|on [...*zign*], *die*; -,
-en (operative Abtrennung
einer Gliedmaße); **am|pu-**
tie|ren
Am|sel, *die*; -, -n (ein Vogel)
Amt, *das*; -[e]s, Ämter; von
Amts wegen; ein - beklei-
den; **Ämt|chen**; **Amt|frau**;
am|tie|ren; **ämt|lich**; **Ämt-**
mann (*Mehrz.* ...männer u.
...leute); **ämts|ärzt|lich**;
Ämts.deutsch, ...**ge|heim-**
nis, ...**ge|richt** (Abk.: AG);
ämts|hall|ber; **Ämts.schim-**
mel (*der*; -s; ugs.), ...**spra-**
che, ...**weg**
Amu|lett, *das*; -[e]s, -e (Ge-
genstand, dem Unheil ab-
wehrende Kraft zugeschrie-
ben wird)
amü|sant (unterhaltend, ver-
gnüglich); **Amü|sel|ment**
[*amüs*^e*man*g], *das*; -s, -s;
amü|sie|ren; sich -
amü|sich (ohne Kunstver-
ständnis)
an; *Verhältnisw.* mit *Wemf.*
und *Wenf.*: an dem Zaun
stehen, aber: an den Zaun
stellen; es ist nicht an dem;
an [und für] sich (eigentlich,
im Grunde); am (an dem;
vgl. am); ans (an das; vgl.

ans); *Umstandsw.*: Gemein-
den von an [die] 1000 Ein-
wohnern; ab und an
(landsch. für: ab und zu); an
sein (ugs. für: angeschaltet
sein)
Ana|chro|nische|mus [...*kro...*],
der; -, ...men (falsche zeitli-
che Einordnung; veraltete
Einrichtung); **ana|chro|nische-**
tisch
Ana|gramm, *das*; -s, -e (ein
Buchstabenrätsel)
Ana|kōn|da, *die*; -, -s (eine Rie-
senschlange)
ana|log (entsprechend); - [zu]
diesem Fall; **Ana|lo|gie**, *die*;
-, ...ien; **Ana|lo|gie|bil|dung**;
Ana|log|rech|ner (EDV: eine
Rechenanlage)
Ana|l|pha|bet [auch: *an...*],
der; -en, -en (jmd., der nicht
lesen und schreiben gelernt
hat); **Ana|l|pha|be|ten|tum**
[auch: *an...*], *das*; -s
Ana|ly|se, *die*; -, -n (Zergliede-
rung, Untersuchung); **ana-**
ly|sie|ren; **analy|tisch**; -e
Geometrie
Anä|mie, *die*; -, ...ien (Med.:
Blutarmut); **anä|mis|ch**
Ana|nas, *die*; -, -u. -se
Ana|ra|chie, *die*; -, ...ien (autori-
tätsloser Zustand; Herr-
schafts-, Gesetzlosigkeit);
ana|ra|chisch; **Ana|ra|chische|mus**,
der; - (Lehre, die sich gegen
jede Autorität richtet u. für
unbeschränkte Freiheit des
Individuums eintritt); **Ana|ra-**
chis|t, *der*; -en, -en (Vertreter
des Anarchismus); **ana|ra-**
chis|tisch; **Ana|ra|cho|s|ze|ne**
Anä|s|the|sie, *die*; -, ...ien
(Med.: Schmerzunempfind-
lichkeit, -betäubung); **Anä|s-**
the|sist (Narkosefacharzt);
Anä|s|the|sist|in
Ana|tom, *der*; -en, -en („Zer-
gliederer“; Lehrer der Ana-
tomie); **Ana|to|mie**, *die*; -,
...ien (Lehre von Form u.
Körperbau der Lebewesen;
anatomisches Institut); **ana-**
to|mis|ch
an|ba|g|lern (ugs. für: [heraus-
fordernd] ansprechen)

an|bah|nen; An|bah|nung
an|ban|deln (südd., österr. für: anbändeln); **an|bän|deln** (ugs.)
An|bau (Mehrz.: -ten); **an|bauen; An|bau.flä|che, ...möbel, ...schrank**
An|bel|ginn (geh.): seit -, von - [an]
an|bei [auch: *anbei*] (Amtsspr.)
an|bei|ßen; zum Anbeißen sein (ugs. für: reizend anzu-sehen sein)
an|be|il|an|gen; was mich an|be|langt, so ...
an|be|rau|men; ich beraum[t]e an, (selten:) ich anbe-raum[t]e; anberaumt; anzu-beraumen; **An|be|raumung**
an|bel|ten
An|bel|tracht; in - dessen, dass ...
an|be|tref|fen; was mich anbe-trifft, so ...
an|bie|dern, sich (abwertend); **An|bie|derung** (abwertend)
an|bie|ten
an|bin|den; angebunden (vgl. d.)
An|blick; an|bli|cken
an|bre|chen; der Tag bricht an
an|bren|nen
An|bruch, der; -[e]s
An|cho|vis [...*chowiß*]; vgl. An-schovis
An|dacht, die; -, (für: Gebets-stunde auch Mehrz.: -en;
an|däch|tig; an|dachts|voll (geh.)
an|dan|te (Musik: mäßig lang-sam); **An|dan|te, das; -[s], -s**
an|dau|ern; an|dau|ernd
An|den|ken, das; -s, (für: Erin-nerungsgegenstand auch Mehrz.: -)
an|de|re, and|re; der, die, das and[e]re; eine, keine, alles and[e]re usw.; und and[e]re, und and[e]res (Abk.: u. a.); und and[e]re mehr, und and[e]res mehr (Abk.: u. a. m.); unter and[e]rem, anderm (Abk.: u. a.); jmdn. eines and[e]ren, andern be-lehren; sich eines and[e]ren,

andern besinnen; ein ander-mal, aber: ein and[e]res Mal; ein um das and[e]re Mal; ein und das and[e]re Mal; die Suche nach dem and[e]ren, (auch:) And[e]ren (nach ei-ner neuen Welt); der Dialog mit dem and[e]ren, (auch:) And[e]ren (dem Gegenüber; Philos.); vgl. anders; **an|de-ren|falls¹; an|de|ren|orts¹, an|der|orts** (geh.); **an|de|ren-tags¹; an|de|ren|teils¹**; ei-nesteils ... -; **an|de|rer|seits**, **an|der|seits, and|rer|seits**; einerseits ... -; **an|de|r|lei** (geh.); **an|der|mal**; ein -
än|dern
an|dern|falls usw.; vgl. ande-renfalls usw.; **an|der|orts** (geh.), **an|de|ren|orts, an-dern|orts**
an|ders; jemand, niemand, wer anders (bes. südd., ös-terr. auch: and[e]rer); mit je-mand, niemand anders (bes. südd., österr. auch: and[e]rem, anderm) reden; anders als ... (nicht: anders wie ...); anders denkend, (auch:) andersdenkend; an-ders geartet, (auch:) anders-geartet; die anders Denken-den, (auch:) Andersdenken-den; **an|ders|ar|tig; an|ders-den|kend**; vgl. anders; **an-ders Den|ken|de, der u. die; - -n, - -n**, (auch:) **An|ders-den|ken|de, der u. die; -n, -n**
an|de|r|seits, an|de|rer|seits, and|rer|seits
an|ders|ge|ar|tet; vgl. anders; **an|ders|gläu|big; An|ders-gläu|big|e, der u. die; -n, -n**; **an|ders|he|ri|um, an|ders-rum; An|ders|sein; an|ders-weg; an|ders|wo|her; an|ders-wol|hin**
an|dert|halb; in - Stunden; - Pfund; **an|dert|halb|fach; an|dert|halb|mal**; - so groß wie (seltener: als) ...
Än|de|rung; Än|de|rungs|kün-digung (Arbeitsrecht)
an|der|wä|rig; an|der|wä|rts; an|der|wä|it; an|der|wä|itig

an|deu|ten; An|deu|tung; an-deu|tungs|we|ise
an|die|nen (Kaufmannsspr.: [Waren] anbieten)
an|do|cken (ein Raumfahrzeug an das andere koppeln)
An|drang, der; -[e]s
and|re; vgl. andere
an|dre|hen; jmdm. etwas - (ugs. für: jmdm. etwas Min-derwertiges aufschwätzen)
an|der|seits, an|de|rer|seits, an|der|seits
an|dro|hen; An|dro|hung
an|ecken (ugs. für: Anstoß er-regen)
an|eig|nen, sich; ich eigne mir etwas an; **An|eig|nung**
an|ei|n|an|der; - denken; an|ei-n|an|der|fü|gen; er hat die Teile aneinandergefügt; **an-ei|n|an|der|ge|ra|ten** (sich streiten); **an|ei|n|an-der.gren|zen, ...lei|gen, ...rei|hen** usw.
An|ek|do|te, die; - , -n (kurze, jmdn. od. etwas [witzig] charakterisierende Ge-schichte); **an|ek|do|ten|haft; an|ek|do|tisch**
an|ekeln
An|em|p|ne, die; - , -n (Wind-röschen)
an|emp|feh|len (besser das einfache Wort: empfehlen); ich empfehle (empfehl) an u. ich anempfehle (anemp-fahl); anempfohlen; anzu-empfehlen
an|er|bie|ten, sich; ich erbiere mich an; anerboten; anzuer-bieten; **An|er|bie|ten, das; -s, -**
an|er|kann|ter|ma|ßen; an|er-ken|nen; ich erkenne (er-kannte) an, (seltener:) ich anerkenne (anerkannte); an-erkannt; anzuerkennen; **an-er|ken|nens|wert; An|er|ken-nung; An|er|ken|nungs-schrei|ben**
an|fah|ren (auch für: heftig an-reden); **An|fahrt; An|fahrts-weg**

¹Auch: *an|dern* [...]

An|fall, *der*; **an|fallen**; **an|fällig**; **An|fälligkeit**

An|fang, *der*; -[e]s, ...fänge; im -; von - an; zu -; - Januar; **Anfang** nächsten Jahres; **an|fangen**; **An|fän|ger**; **An|fän|gel|rin**; **an|fänglich**; **an|fangs**; **An|fangs|buch|sta|be**, ...**ge|halt** (*das*), ...**sta|di|um** **an|fas|sen**; vgl. **fassen**

an|fal|xen (ein Fax schicken)
an|fecht|bar; **an|fecht|en**; das **ficht** mich nicht an; **An|fechtung**

an|fein|den; **An|fein|dung**
an|fer|t|igen; **An|fer|tigung**
an|feuch|ten

an|feul|ern; **An|feul|er|ung**
an|fle|hen

an|flie|gen; **An|flug**

an|for|dern; **An|for|de|lung**;
An|for|de|lungs|pro|fil (Eigenschaften, Fähigkeiten, die ein Stellenbewerber haben soll)

An|fra|ge; die kleine, (auch:) Kleine Anfrage; die große, (auch:) Große - [im Parlament]; **an|fra|gen**; bei jmdm. -

an|freun|den, sich

An|fuhr, *die*; -, -en; **an|füh|ren**;
An|füh|rer; **An|füh|rung**; **An|füh|rungs|strich**, ...**zei|chen**

An|gal|be (ugs. [nur *Einz.*] auch für: Prahlerei, Übertreibung)

an|gän|gig (erlaubt)

an|ge|ben; **An|ge|ber** (ugs.);

An|ge|be|rei (ugs.); **an|ge|be|risch** (ugs.)

An|ge|bin|de, *das*; -s, - (geh. für: Geschenk)

an|geb|lich

an|ge|bo|ren

An|ge|bot

an|ge|bracht

an|ge|bun|den; kurz - (ugs. für: mürrisch, abweisend) sein

an|ge|de|ihen; jmdm. etwas - lassen

an|ge|gos|sen; wie - passen (ugs. für: genau passen)

an|ge|grif|fen (auch für: erschöpft)

an|ge|hei|ra|tet

an|ge|hei|tert

an|ge|hen; das geht nicht an; es geht mich [nichts] an; jmdm. um etwas - (bitten); **an|ge|hend** (künftig)

an|ge|hö|ren; einem Volk[e] -; **an|ge|hö|rig**; **An|ge|hö|rig|e**, *der* u. *die*; -n, -n

An|ge|klag|te, *der* u. *die*; -n, -n

an|ge|krän|kelt

An|gel, *die*; -, -n

an|ge|le|gen; ich lasse mir etwas - sein; **An|ge|le|gen|heit**; **an|ge|le|gent|lich**; auf das, aufs Angelegentlichste od. auf das, aufs angelegentlichste

an|geln

an|gel|mes|sen; **An|gel|mes|sen|heit**, *die*; -

an|gel|nehm

an|gel|nom|men; -er Standort; angenommen[,] dass...

an|gel|passt

An|ger, *der*; -s, - (landsch.)

an|gel|regt

an|gel|säu|selt (ugs. für: leicht betrunken)

an|gel|schmutzt (leicht verschmutzt)

An|gel|schul|dig|te, *der* u. *die*; -n, -n

an|gel|se|hen (geachtet)

An|gel|sicht; **an|gel|sichts**; *Ver|hältnisw.* mit *Wesf.*: - des Todes

an|gel|spannt

An|gel|stell|te, *der* u. *die*; -n, -n; **An|gel|stell|ten|ver|si|che|lung**

an|gel|stie|felt; - kommen (ugs.)

an|gel|strengt

an|gel|tan; von jmdm. - sein; es jmdm. - haben

an|gel|trun|ken (leicht betrunken)

an|gel|wandt; -e Kunst; -e Mathematik, Physik; vgl. anwenden

an|gel|wi|sen; auf eine Person oder eine Sache - sein

an|gel|wöh|nen; ich gewöhne mir etwas an; **An|ge|woh|n|heit**; **An|gel|wöh|nung**

an|gel|wur|zelt; wie - stehen bleiben

An|gil|na [*anggina*], *die*; -, ...nen (Med.: Mandelentzündung); **An|gil|na Pec|to|ris** [- *päk...*], *die*; - - (Med.: Herzkrampf)

an|glei|chen; **An|glei|chung**

An|gler

an|gie|de|rn; **An|gie|de|lung**

an|glii|ka|nisch [*angli...*]; -e Kirche (engl. Staatskirche);

an|gli|sie|ren (englisch machen; englisisieren); **An|gli|st**, *der*; -en, -en (Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anglistik); **An|gli|s|tik**, *die*; -

(engl. Sprach- u. Literaturwissenschaft); **An|gli|s|tin**;

An|gli|z|is|mus, *der*; - ...men (engl. Spracheigentümlichkeit in einer anderen Sprache); **An|gli|o|la|me|ri|ka|ner** [*anglo...*, auch: *ang...*] (aus England stammender Amerikaner; auch: Sammelname für Engländer u. Amerikaner)

An|go|ra|kat|ze [*anggora...*], ...**wolle**

an|grei|fen; vgl. angegriffen;

An|grei|fer

an|gren|zen

An|griff, *der*; -[e]s, -e; in - nehmen; **An|griffs|krieg**; **an|griffs|lustig**

Angst, *die*; -, Ängste; in Angst, in [tausend] Ängsten sein; Angst haben; jmdm. Angst [und Bange] machen; aber: mir ist, wird angst [und bange]; **angst|er|füllt**;

Angst|geg|ner (Sportspr.: Gegner, den man fürchtet), ...**halse** (ugs.); **ängs|t|igen**; sich -; **ängst|lich**; **Ängst|lich|keit**, *die*; -; **Ängst|schweiß**;

ängst|voll

an|gur|ten; sich -

an|hal|ben (ugs.); er friert, weil er nichts anhat; er kann mir nichts -

An|halt (Anhaltspunkt); **an|halt|end**; **An|halt|er** (ugs.); per - fahren (Fahrzeuge anhalten, um mitgenommen zu werden); **An|halts|punkt**

an|hand, *Verhättnisw.* mit

Wesf.: anhand des Buches, von Unterlagen

An|hang; **¹an|hän|gen**; er hing einer Sekte an; **²an|hän|gen**; sie hängte den Zettel [an die Tür] an; **An|hän|ger**; **An|hän|ge|rin**; **An|hän|ger|schaft**; **an|hän|gig** (Rechtsspr.: beim Gericht zur Entscheidung liegend); eine Klage - machen (Klage erheben); **an|häng|lich** (treu); **An|häng|lich|keit**, *die*; -, **An|häng|sel**, *das*; -s, -; **an|hangs|weise**
an|hau|en (ugs. auch für: jmdn. formlos ansprechen, um etwas bitten); wir hauten das Mädchen an
an|häu|fen; **An|häu|fung**
an|he|ben (geh. auch für: anfangen)
an|he|ften
an|heim|eln; es heimelt mich an
an|heim|fall|en (geh. für: zu-fallen)
an|heim|ge|ben (geh. für: an-vertrauen, überlassen)
an|heim|stell|en (geh. für: überlassen)
an|he|ls|chig; sich - machen
an|he|izen; den Ofen -; die Stimmung - (ugs. für: stei-gern)
an|heu|ern
An|hieb; nur in: auf -
an|him|meln (ugs.)
An|hö|he
an|hö|ren; **An|hö|rung**
An|il|in, *das*; -s (Ausgangsstoff für Farben u. Heilmittel)
an|im|al|lich (tierisch, den Tie-ren eigentümlich); **an|mie|ren** (beleben, anregen, ermuntern); **An|im|o|si|tät**; *die*; -, -en (Feindseligkeit)
An|is [*an|iß*, auch, österr. nur: *an|iß*], *der*; -es, -e (eine Ge-würz- u. Heilpflanze); **An|is|sette** [...*sät*], *der*; -s, -s (Anislikör)
An|kauf; **an|kau|fen**
An|ker, *der*; -s, -; vor - gehen, liegen; **an|kern**; **An|ker|platz**
An|kla|ge; **An|kla|ge|bank** (*Mehrz.* ...*bänke*); **an|kla-**

gen; **An|klä|ger**; **An|klä|ge|rin**
an|klam|mern; sich -
An|klang; - finden
An|klei|de|kal|bi|ne; **an|klei|den**; sich -; **An|klei|de|raum**
an|kli|cken
an|klop|fen
an|knü|pfen; **An|knü|pfung**; **An|knü|pfungs|punkt**
an|koh|len; jmdn. - (ugs. für: zum Spaß belügen)
an|kom|men; mich (veralt.: mir) kommt ein Ekel an; es kommt mir nicht darauf an;
An|kömm|ling
an|kop|peln
an|krei|den; jmdm. etwas - (ugs. für: zur Last legen)
an|kreu|zen
an|kün|dig|en; **An|kün|dig|ung**
An|kunft, *die*; -, **An|kunfts|zeit**
An|kur|beln
An|la|ge; etw. als - übersen-den; **An|la|ge|be|ra|ter** (Wirtsch.)
an|la|gern (Chemie)
an|lan|den; etwas, jmdn. - (an Land bringen)
an|lan|gen; vgl. anbelangen
An|lass, *der*; -es, ...*lässe*; - ge-ben, nehmen; **an|las|sen**; **An|las|ser**; **an|läss|lich** (Amtsspr.); *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - des Festes
an|las|ten (zur Last legen)
An|lauf; **an|lau|fen**; **An|lauf|zeit**
An|laut; **an|lau|ten** (mit einem bestimmten Laut beginnen [von Wörtern, Silben])
an|lei|gen; **An|lei|ge|platz**
an|leh|nen; ich lehne mich an die Wand an; **An|leh|nung**; **an|leh|nungs|be|dürf|tig**
An|lei|he
an|lei|nen; den Hund anleinen
an|lei|ten; **An|lei|tung**
An|lern|be|ruf; **an|ler|nen**; jmdn. -; **An|lern|ling**; **An|lern|zeit**
an|lie|fern; **An|lie|fe|rung**
an|lie|gen; eng am Körper -; vgl. anlegen; **An|lie|gen**, *das*; -s, - (Wunsch); **An|lie|ger** (Anwohner); **An|lie|ger|ver|kehr**

an|lo|cken
an|lü|gen
an|ma|chen
an|mal|len
An|marsch, *der*; **An|marsch|weg**
an|ma|ßen, sich; du maßst dir etwas an; **an|ma|ßend**; **An|ma|ßung**
An|mel|de|for|mu|lar; **an|mel|den**; **An|mel|de|pflicht**; **an|mel|de|pflich|tig**; **An|mel|dung**
an|mer|ken; ich ließ mir nichts -; **An|mer|kung** (Abk.: Anm.)
an|mie|ten; **An|mie|tung**
an|mon|tie|ren
an|mus|tern (Seemannsspr.: anwerben; den Dienst auf-nehmen)
An|mut, *die*; -, **an|mul|ten**; es mutet mich komisch an; **an|mut|ig**; **an|mut|s|voll**
an|nä|hern; sich -; **an|nä|hernd**; **An|nä|he|rung**; **An|nä|he|rungs|ver|such**; **an|nä|he|rungs|weise**
An|nah|me, *die*; -, -n; **An|nah|me|ver|wei|ge|lung**
An|na|len, *die* (*Mehrz.*; [ge-schichtliche] Jahrbücher)
an|neh|m|bar; **an|neh|men**; vgl. angenommen; **An|neh|m|lich|keit**
an|nek|tie|ren (sich [gewalt-sam] aneignen); **An|ne|x|ion**, *die*; -, -en ([gewaltsame] An-eignung)
an|no, (auch:) **An|no** (veralt. für: im Jahre; Abk.: a. od. A.); anno, (auch:) Anno 1648; anno, (auch:) Anno dazumal; anno, (auch:) Anno Tobak (ugs. für: in al-ter Zeit); **An|no Do|mi|ni** (im Jahre des Herrn; Abk.: A. D.); Anno Domini 1648
An|non|ce [*anon|gß*], *die*; -, -n (Zeitungsanzeige); **An|non|cen|ex|pe|di|tion** (Anzei-genvermittlung); **an|non|cie|ren**
an|nul|lie|ren (für ungültig er-klären); **An|nul|lie|rung**
Ano|de, *die*; -, -n (Physik: posi-tive Elektrode, Pluspol)
an|ö|den (ugs. für: langweilen)

an|o|mal [od.:...*mal*] (unregelmäßig, regelwidrig); **An|o|mal|lie**, die; -, ...|ien
an|o|nym (ohne Nennung des Namens, ungenannt); **An|o|ny|mi|tät**, die; - (Unbekanntheit, Nichtangabe des Namens)
An|o|rak, der; -s, -s (Windbluse mit Kapuze)
an|ord|nen; **An|ord|nung**
an|or|ga|nisch (unbelebt)
an|or|mal (regelwidrig, ungewöhnlich, krankhaft)
an|pa|cken
An|pa|d|deln, das; -s (jährl. Beginn des Paddelsports)
an|pas|sen; **An|pas|sung**; **an|pas|sungs|fä|hig**
an|pei|len
an|pfei|fen (ugs. auch für: heftig tadeln); **An|piff**
an|pfla|n|zen; **An|pfla|n|zung**
an|pfla|umen (ugs. für: necken, verspotten); **An|pfla|umel|rei**
an|pö|beln (ugs. abwertend: in grober Weise belästigen)
An|prall, der; -[e]s; **an|pral|len**
an|pran|gern; **An|pran|ge|lung**
an|prei|sen; **An|prei|sung**
An|probe; **an|pro|bie|ren**
an|pum|pen; jmdn. - (ugs. für: sich von ihm Geld leihen)
An|rai|ner (Anlieger); **An|rai|ner|staat** (angrenzender Staat)
an|ran|zen (ugs. für: scharf tadeln); **An|ran|zer** (ugs.)
an|rai|ten; **An|rai|ten**, das; -s; auf- des Arztes
an|raul|en; angeraut
an|rech|nen; das rechne ich dir hoch an; **An|rech|nung**
An|recht
An|re|de; **an|re|den**; jmdn. mit Sie, Du -
an|re|gen; **an|re|gend**; **An|re|gung**; **An|re|gungs|mit|tel**
an|rei|chern; **An|rei|che|lung**
An|re|ise; **an|re|isen**; **An|re|ise|tag**
an|rei|ßen; **An|rei|ßer** (Verzeichner; ugs. für: aufdringlicher Kundenwerber); **an|rei|ße|r|isch** (marktschreierisch; aufdringlich)

An|reiz; **an|rei|zen**
an|rem|peln (ugs.)
An|rich|te, die; -, -n; **an|rich|ten**
an|rü|chig; **An|rü|chig|keit**; die; -
an|ru|cken (mit einem Ruck anfahren); **an|rü|cken** ([in einer Formation] näher kommen)
An|ru|dern, das; -s (jährl. Beginn des Rudersports)
An|ruf; **An|ruf|be|ant|wor|ter**; **an|ruf|en**; **An|ruf|ung**
an|rüh|ren
ans (an das); bis - Ende
An|sa|ge, die; -, -n; **an|sa|gen**
an|sä|gen
An|sa|ger (kurz für: Fernseh- od. Rundfunkansager); **An|sa|ge|r|in**
an|sam|meln; **An|sam|m|lung**
an|sä|sig
An|satz; **An|satz|punkt**; **an|satz|wei|se**
an|säu|seln; ich säus[e]le mir einen an (ugs. für: betrinke mich leicht); vgl. angesäuselt
an|schaf|fen (bayr., österr. auch für: anordnen); vgl. ¹schaffen; **An|schaf|fung**; **An|schaf|fungs|kos|ten**, die (Mehrz.)
an|schau|en; **an|schau|lich**; **An|schau|lich|keit**, die; -; **An|schau|lung**; **An|schau|lungs|un|ter|richt**
An|schein, der; -[e]s; allem, dem - nach; **an|schein|end**; vgl. scheinbar
an|schei|ßen (derb für: heftig tadeln)
an|schil|cken, sich
an|schir|ren; ein Pferd -
An|schiss, der; -es, -e (derb für: heftiger Tadel)
An|schlag; **an|schla|gen**; das Essen schlägt an; **An|schlag|säule**
¹**an|schlei|fen**; sie hat das Messer angeschliffen (ein wenig scharf geschliffen); ²**an|schlei|fen**; er hat den Sack angeschleift (ugs. für: schleifend herangezogen)
an|schlie|ßen; **an|schlie|ßend**;

An|schluss; im - an die Versammlung; **An|schluss|ka|bel**; **An|schluss|stre|cke**, (auch:) **An|schluss|Stre|cke**
an|schmie|gen, sich; **an|schmie|gsam**; **An|schmie|gsam|keit**, die; -
an|schmie|ren (ugs. auch für: betrügen)
an|schnal|len; sich -; **An|schnal|pflicht**, die; -
an|schnau|zen (ugs. für: grob tadeln); **An|schnau|zer** (ugs.)
an|schnei|den; **An|schnitt**
An|schö|vis, (auch:) **An|schö|vis** [...*wiß*], die; -, - ([Gesalzene] kleine Sardelle)
an|schrei|ben; **An|schrift**
an|schul|di|gen; **An|schul|di|gung**
an|schwär|zen (ugs. auch für: verleumden)
an|schwei|ßen
¹**an|schwel|len**; der Strom schwillt an, war angeschwollen; vgl. ¹schwellen;
²**an|schwel|len**; der Regen hat die Flüsse angeschwellt; vgl. ²schwellen; **An|schwel|lung**
an|schwem|men; **An|schwem|mung**
an|schwin|deln (ugs.)
An|sel|geln, das; -s (jährl. Beginn des Segel[flug]sports)
an|sel|hen; vgl. angesehen; **An|sel|hen**, das; -s; ohne - der Person (ganz gleich, um wen es sich handelt); **an|sehn|lich**; **An|sehn|lich|keit**, die; -
an|sei|len; sich -
an|sein; vgl. an
an|set|zen
¹**an sich** (eigentlich; im Grunde genommen)
²**an sich**; etwas an sich haben, bringen
An|sicht, die; -, -en; meiner - nach (Abk.: m. A. n.); **an|sich|tig**; mit *Wesf.*: des Gebirges - werden (geh.); **An|sichts|kar|te**, ...*sa|che*
an|sie|deln; **An|sie|de|lung**, **An|sied|lung**; **An|sied|ler**; **An|sied|le|r|in**

An|sin|nen, *das*; -s, -; ein - an jmdn. stellen
An|sitz (Jägerspr.)
an|sons|ten (im Übrigen, anderenfalls)
an|span|nen; **An|span|nung**
An|spiel, *das*; -[e]s (Sportspr.); **an|spielen**; **An|spiel|lung**
An|sporn, *der*; -[e]s; **an|sporn|nen**
An|sprache; **an|sprech|bar**; **an|spre|chen**; **an|spre|chend**; am -sten; **An|sprech|part|ner**
An|spruch; **an|spruchs|los**; **An|spruchs|lo|sig|keit**, *die*; -; **an|spruchs|voll**
an|sta|cheln
An|stalt, *die*; -, -en; **An|stalts|er|zie|lung**, ...**lei|ter** (*der*)
An|stand, *der*; -s, ...stände; keinen - an dem Vorhaben nehmen (geh. für: keine Bedenken haben); (Jägerspr.): auf dem - stehen; **an|stän|dig**; **An|stän|dig|keit**, *die*; -; **an|stands|hall|ber**, ...**los**; **An|stands|rel|gel**
an|stätt; vgl. statt; anstatt dass
an|stel|chen; ein Fass - (anzapfen)
an|stel|cken; **an|stel|ckend**; **An|steck|na|del**; **An|steck|ung** (*Mehrz.* selten); **An|steckungs|ge|fahr**
an|stel|hen; ich stehe nicht an (habe keine Bedenken); es steht mir nicht an (es geziemt sich nicht für mich)
an|stél|le, (auch:) **an|Stel|le**; mit *Wesf.*: anstelle, (auch:) an Stelle des Vaters, von Worten
an|stellen; sich -; **An|stell|le|rei**; **an|stell|lig** (geschickt); **An|stell|lig|keit**, *die*; -; **An|stell|lung**; **An|stell|lungs|ver|trag**
An|stich (eines Fasses [Bier])
An|stieg, *der*; -[e]s, -e
an|stif|ten; **An|stif|ter**; **An|stif|tung**
an|stimm|en
An|stoß; - nehmen an etwas; **an|sto|ßen**; **An|stö|ßer** (schweiz. für: Anlieger, An-

rainer); **an|stö|ßig**; **An|stö|ßig|keit**
an|strah|len; **An|strah|lung**
an|strän|gen; ein Pferd - (anschiiren)
an|stre|ßen; **an|stre|bens|wert**
an|stre|ichen; **An|stre|icher**
an|stren|gen; sich -; einen Prozess -; **an|stren|gend**; **An|stren|gung**
An|strich
an|stü|cken
An|sturm, *der*; -[e]s; **an|stür|men**
an|sul|chen, um etwas - (Amtsspr.: um etwas bitten); **An|sul|chen**; *das*; -s, - (Amtsspr.: förmliche Bitte; Gesuch); auf -
An|ta|go|n|is|mus, *der*; -, ...men (Widerstreit; Gegensatz); **An|ta|go|n|ist**, *der*; -en, -en (Gegner); **An|ta|go|n|is|tin**; **an|ta|go|n|is|tisch**
An|teil, *der*; -[e]s, -e; - haben, nehmen; **an|teil|lig**; **An|teil|nah|me**, *die*; -; **An|teil|schein**; **an|teil[s]m|ä|ßig**
An|ten|ne, *die*; -, -n (Vorrichtung zum Senden od. Empfangen elektromagnet. Wellen; Fühler der Gliedertiere)
An|tho|lo|gie, *die*; -, ...ien ([Gedicht]sammlung; Auswahl)
An|th|rax, *der*; - (Med.: Milzbrand)
an|th|ra|zit (schwarzgrau); **An|th|ra|zit**, *der*; -s, -e (glänzende Steinkohle)
An|th|ro|po|lo|gie, *die*; - (Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung); **An|th|ro|po|soph**, *der*; -en, -en (Vertreter der Anthroposophie); **An|th|ro|po|sophie**, *die*; - (Lehre Rudolf Steiners); **an|th|ro|po|so|phisch**
An|ti|al|ko|ho|li|ker [auch: *anti...*] (Alkoholgegner)
An|ti|a|part|heid|be|we|gung
an|ti|au|to|ri|tär [auch: *anti...*] (autoritäre Normen ablehnend)
An|ti|ba|by|pil|le [...*bébi...*] (ugs.)
An|ti|bi|o|ti|kum, *das*; -s, ...ka

(Med.: biologischer Wirkstoff gegen Krankheitserreger)
An|ti|blo|ck|ier|sys|tem (Abk.: ABS)
An|ti|christ [...*krišt*] (Rel.: der Widerchrist, Teufel.); *der*; -[s] u. (Gegner des Christentums); *der*; -en, -en; **an|ti|christ|lich**
An|ti|fal|sch|is|mus [auch: *anti...*] (Gegnerschaft gegen den Faschismus); **An|ti|fa|sch|ist** [auch: *anti...*]; *der*; -en, -en (Gegner des Faschismus); **an|ti|fal|sch|is|tisch** [auch: *anti...*]
an|tik (altertümlich; dem klass. Altertum angehörend); **An|ti|ke** (das klass. Altertum u. seine Kultur); *die*; - u. (antikes Kunstwerk); *die*; -, -n (meist *Mehrz.*); **An|ti|ken|sam|lung**; **an|ti|ki|sie|ren** (nach der Art der Antike gestalten)
An|ti|kör|per, *die* (*Mehrz.*; Med.: Abwehrstoffe im Blut gegen artfremde Eiweiße)
An|ti|lo|pe, *die*; -, -n (ein Huftier)
An|ti|ma|te|rie [auch: *anti...*] (Kernphysik: aus Antiteilchen aufgebaute Materie)
An|ti|pa|thie, *die*; -, ...ien (Abneigung; Widerwille)
An|ti|po|de, *der*; -n, -n (Geogr.: auf dem gegenüberliegenden Punkt der Erde wohnender Mensch; übert. für: Gegner)
An|ti|qua, *die*; - (Druckw.: Lateinschrift); **An|ti|quar**, *der*; -s, -e (Händler mit Altertümern, mit alten Büchern); **An|ti|qual|ri|at**, *das*; -[e]s, -e (Altbuchhandlung, Altbuchhandel); **an|ti|qual|r|isch**; **An|ti|quais|chrift** (Druckw.); **an|ti|quiert** (veraltet; altertümlich); **An|ti|quiert|heit**; **An|ti|quität**, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*; altertümliches Kunstwerk, Möbel u. a.); **An|ti|quität|en|han|del**, ...**händ|ler**, ...**samm|ler**
An|ti|ra|ke|ten|**ra|ke|te**

An|ti|rau|cher|kam|pal|gine
An|ti|sel|mīt, *der*; -en, -en
 (Gegner des Judentums); **an|ti|sel|mī|tisch**; **An|ti|sel|mī|tīs-mus**, *der*; -
an|ti|sep|tisch (keimtötend)
An|ti|the|se [auch: *anti...*] (entgegengesetzte Behauptung);
an|ti|the|tisch
Ant|litz, *das*; -es, (selten:) -e
 (geh.)
an|tör|nen (ugs. für: in einen Rausch versetzen)
An|trag, *der*; -[e]s, ...träge; ei-nen - auf etwas stellen; **an|tra|gen**; **An|trags|for|mul|lar**; **an|trags|gel|mäß**; **An|trag|stel|ler**; **An|trag|stel|ler|in**
an|tre|f|fen
an|trei|ben; **An|trei|ber**; **An|trieb**; **An|triebs|kraft**
an|trin|ken; sich einen - (ugs.)
An|tritt; *der*; -[e]s; **An|tritts|be|such**, ...*re|de*
an|tun; jmdm. etw. -; sich etw. -
an|tur|nen [...tōʔ...]; vgl. antör-nen
Ant|wort, *die*; -, -en; um [od. Um] - wird gebeten (Abk.: u. [od. U.] A. w. g.); **ant|wor|ten**; **Ant|wort|schein** (Postw.)
an|ver|trau|en; jmdm. einen Brief -; sich jmdm. -; ich ver-trau[t]e an, (seltener:) ich anvertrau[t]e; anvertraut; anzuvertrauen
An|ver|wand|te, *der* u. *die*; -n, -n
an|vi|s|ie|ren
an|wach|sen
an|wäh|len (Fernsprechwesen)
An|walt, *der*; -[e]s, ...wälte;
An|wält|in; **An|walts|kam-mer**
an|wan|deln; **An|wand|lung**
an|wär|men
An|wär|ter; **An|wär|ter|in**; **An|wart|schaft**, *die*; -, (selten:) -en
an|wei|sen; Geld -; vgl. ange-wiesen; **An|wei|sung**
an|wend|bar; **An|wend|bar-keit**, *die*; -, **an|wen|den**; ich wandte od. wendete die Re-gel an, habe angewandt od.

angewendet; die ange-wandte od. angewendete Regel; vgl. angewandt; **an|wen|der|freund|lich**; **An|wen|dung**
an|wer|ben; **An|wer|bung**
an|wer|fen
An|we|sen (Grundstück [mit Wohnhaus, Stall usw.]); **an|we|send**; **An|weisen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **An|weisen-heit**, *die*; -, **An|weisen|heits|li|site**
an|wild|ern; es widert mich an
An|woh|ner; **An|woh|ner|in**; **An|woh|ner|schaft**, *die*; -
An|wurf
an|wur|zeln; vgl. angewurzelt
An|zahl, *die*; -, **an|zah|len**; **An|zah|lung**
an|zap|fen; **An|zap|fung**
An|zei|chen
an|zei|chen
An|zei|ge, *die*; -, -n; **an|zei|gen**;
An|zei|ge[n]b|latt; **An|zei|gen|teil**; **an|zei|gel|pflich|tig**; -e Krankheit; **An|zei|ger**
an|zet|teln (ugs.); **An|zet|te-lung**; **An|zett|lung**
an|zie|hen; sich -; **an|zie|hend**;
An|zie|hung; **An|zie|hungs-kraft**
an|zi|ellen (zum Ziel haben)
An|zug; es ist Gefahr im -; **an|züg|lich**; **An|züg|lich|keit**;
An|zugs|kraft; **An|zugs|stoff**
an|zün|den; **An|zün|der**
an|zwei|cken
An|zwei|feln; **An|zwei|fel|lung**,
An|zwei|fung
AOK = Allgemeine Ortskran-kenkasse
Äols|har|fe (Windharfe)
Äon, *der*; -s, -en (meist *Mehrz.*; Zeitraum, Weltal-ter; Ewigkeit)
Aor|ta, *die*; -, ...ten (Med.: Hauptschlagader)
Ap|a|che [*apatsch*^e u. *apach*^e], *der*; -n, -n (Angehöriger ei-nes Indianerstammes; [nur: *apach*^e:] veraltend für: Ver-brecher, Zuhälter [in Paris])
apart (geschmackvoll, reiz-voll); **Al|part|heid**, *die*; - (frü-her: völlige Trennung zwis-schen Weißen u. Farbigen in

der Republik Südafrika);
Ap|art|heid|poli|tik; **Ap|art-ment** [*ˈpaʔtm^{nt}*], *das*; -s, -s (kleinere Wohnung); vgl. Appartement; **Ap|art|ment-haus**
Ap|a|thie, *die*; - (Teilnahmslo-sigkeit); **ap|a|thisch**
aper (südd., schweiz., österr. für: schneefrei); -e Wiesen
Ap|e|ri|tif, *der*; -s, -s u. -e (ap-petitanregendes alkohol. Getränk)
Ap|fel, *der*; -s, Äpfel; **Ap|fel-baum**; **Äp|fel|chen**; **Ap|fel-mus**; **Ap|fel|saft**; **Ap|fel|si-ne**, *die*; -, -n; **Ap|fel|si|nen-sch|ale**
Aph|e|ll|an|dra, *die*; -, ...dren (eine Zierpflanze)
Aph|o|ris|mus, *der*; - ...men (geistreicher, knapp formu-lierter Gedanke); **aph|o|ris-tisch**
Aph|ro|di|si|a|kum, *das*; -s, ...ka (den Geschlechtstrieb anregendes Mittel); **aph|ro-di|si|sch** (den Geschlechts-trieb steigernd)
Aph|the, *die*; -, -n (Med.: [schmerzhaftes] kleines Ge-schwür der Mundschleim-haut)
AP|O, (auch:) **Al|po**, *die*; - (au-ßerparlamentarische Oppo-sition)
ap|o|dik|tisch (unwiderleglich; keinen Widerspruch dul-dend)
Ap|o|k|alyp|se, *die*; -, -n (Rel.: Schrift über das Weltende, bes. die Offenbarung des Jo-hannes; Unheil, Grauen);
ap|o|k|alyp|tisch; die apoka-lyptischen Reiter
ap|o|li|tisch (unpolitisch)
Ap|o|l|lo (Bez. für ein amerik. Raumfahrtprogramm, das die Landung bemannter Raumfahrzeuge auf dem Mond zum Ziel hatte); **Ap|o-l|lo|raum|schiff**, (auch:) **Ap|o-l|lo-Raum|schiff**
Ap|o|lo|get, *der*; -en, -en (Ver-fechter, Verteidiger); **Ap|o|lo-ge|tik**, *die*; -, -en (Theol.:

Verteidigung der christl. Lehren); **apologetisch**
Apos|tel, *der*; -s, -
a pos|te|ri|o|ri (Philos.: aus der Wahrnehmung gewonnen, aus Erfahrung; nachträglich)
apos|tolisch (nach Art der Apostel; von den Aposteln ausgehend); die -en Väter; den -en Segen erteilen; aber: das Apostolische Glaubensbekenntnis; der Apostolische Nuntius, Stuhl
Apos|it|roph, *der*; -s, -e (Auslassungszeichen, z. B. in „wen'ge“); **apos|it|roph|ie|ren** ([feierlich] anreden; [jmdn.] nachdrücklich bezeichnen); jmdn. als primitiv -; **Apos|it|roph|ie|rung**
Apo|the|ke, *die*; -, -n; **Apo|the|ker**; **Apo|the|ke|rin**
Apo|the|o|se, *die*; -, -n (Ver-göttlichung; Verklärung)
Ap|pa|rat, *der*; -[e]s, -e; **Ap|pa|rat|ur**, *die*; -, -en (Gesamtanlage von Apparaten)
Ap|par|te|ment [...*mang*, schweiz.: ...*mānt*], *das*; -s, -s (schweiz. auch: -e; Zimmerflucht in einem Hotel); vgl. Apartment
Ap|peal [ˈpiːl], *der*; -s (Anziehungskraft, Ausstrahlung)
Ap|pell, *der*; -s, -e (Aufruf; Mahnruf; Milit.: Antreten zum Befehlsempfang usw.); **ap|pell|ie|ren** (sich mahnend, beschwörend an jmdn. wenden); **Ap|pell|platz**
Ap|pen|dix, *die*; -, ...dices [...*zäʃ*] (alltagsspr. auch: *der*; ..., ...dizes) [...*zäʃ*] (Med.: Wurmfortsatz des Blinddarms); **Ap|pen|di|zi|tis**, *die*; -, ...itiden (Med.: Entzündung der Appendix)
Ap|pel|tit, *der*; -[e]s, -e; **ap|pel|tit|an|re|gend**; **Ap|pel|tit|hap|pen**; **ap|pel|tit|lich**; **ap|pel|tit|los**; **Ap|pel|tit|lo|sig|keit**, *die*; -, **Ap|pel|tit|züg|ler**
ap|plaud|ie|ren (Beifall klatschen); jmdm. -; **Ap|plaus**, *der*; -es, (selten:) -e (Beifall)

Ap|po|si|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (Sprachw.: haupt- od. fürwörtl. Beifügung, meist im gleichen Fall wie das Bezugswort, z. B. der große Forscher, „Mitglied der Akademie ...“; einem Mann wie „ihm“); **ap|po|si|ti|o|nell**
ap|pre|tie|ren ([Gewebe] zu-richten, ausrüsten); **Ap|pre|tur**, *die*; -, -en ([Gewebe]zu-richtung, -veredelung)
Ap|pro|ba|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (staatl. Zulassung als Arzt od. Apotheker); **ap|pro|bie|ren**; approbierter Arzt
ap|pro|x|im|a|tiv (annähernd)
A|pir|è|Ski [*ap|räschi*], *das*; - (bequeme Kleidung, die man nach dem Skilaufen trägt); **A|pir|è|Ski|K|leidung**
A|pi|ri|ko|se, *die*; -, -n; **A|pi|ri|ko|sen|mar|mella|de**
A|pi|ri|l, *der*; -[s], -e (der vierte Monat des Jahres; Abk.: Apr.); **A|pi|ri|l|scherz**, ...**wetter**
a pri|o|ri (bes. Philos.: von der Wahrnehmung unabhängig, aus Vernunftgründen; von vornherein)
ap|ro|pos [*ap|ropo*] (nebenbei bemerkt; übrigens)
A|pi|sis, *die*; -, ...siden (Archit.: halbrunde, auch vieleckige Altarnische; [halbrunde] Nische im Zelt zur Aufnahme von Gepäck u. a.)
Aqua|dukt, *der*, (auch: *das*); -[e]s, -e (über eine Brücke geführte antike Wasserleitung); **aqua|mal|rin** (in der Farbe des Aquamarins; hellblau bis meergrün); **Aqua|mal|rin**, *der*; -s, -e (ein Edelstein); **Aqua|naut**, *der*; -en, -en (Unterwasserforscher); **Aqua|nau|tin**; **Aqua|pla|ning** [auch: ...*ple'ning*], *das*; -[s] (das Rutschen der Reifen eines Kraftfahrzeugs auf aufgestautem Wasser bei regennasser Straße); **Aqua|rell**, *das*; -s, -e (mit Wasserfarben gemaltes Bild); in - (Wasserfarben) malen; **Aqua|rell|far|be**; **aqua|rel-**

lie|ren (in Wasserfarben malen); **Aqua|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...*i'n*] (Behälter zur Pflege und Züchtung von Wassertieren und -pflanzen; Gebäude für diese Zwecke)
Äqua|tor, *der*; -s (größter Breitenkreis der Erde); **Äqua|tor|tau|fe**
Aqua|vit [*akwawit*], *der*; -s, -e (ein Brantntwein)
Äqui|val|ent [...*iwa*...], *das*; -[e]s, -e (Gegenwert; Aus-gleich)
Ar, *das* (auch: *der*); -s, -e (ein Flächenmaß; Zeichen: a); drei -
Ära, *die*; -, (selten:) Ären (Zeitalter, Epoche)
Ara|bes|ke, *die*; -, -n (Pflanzenornament); **ara|bisch**; -es Vollblut; -e Ziffern; aber: Arabische Republik Ägypten; Arabische Liga; **ara|bi|sie|ren**; **Ara|bi|st**, *der*; -en, -en (Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arabistik); **Ara|bi|stik**, *die*; - (Erforschung der arabischen Sprache u. Literatur); **Ara|bi|stin**
Ara|lie [...*i'*], *die*; -, -n (trop. Pflanzengattung; Zierpflanze)
Ar|beit, *die*; -, -en; Arbeit suchende, (auch:) arbeitsuchende Menschen; die Arbeit Suchenden, (auch:) Arbeitsuchenden; **ar|bei|ten**; **Ar|bei|ter**; **Ar|bei|te|rin**; **Ar|bei|terschaft**, *die*; -, **Ar|beit|ge|ber**, ...**neh|mer**, ...**neh|me|rin**; **ar|bei|tsam**; **Ar|bei|ts.amt**, ...**be|schaf|fung**; **Ar|bei|ts|be|schaf|fungs|maß|nah|me** (Abk.: ABM); **Ar|bei|ts|es|sen** (bes. Politik); **ar|bei|ts|fä|hig**; **Ar|bei|ts.fä|hig|keit** (*die*; -), ...**gang** (*der*), ...**ge|meinschaft**, ...**ge|richt**, ...**kli|ma**, ...**kraft**, ...**lohn**; **ar|bei|ts|los**; **Ar|bei|ts|lo|se**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ar|bei|ts|lo|sen|un|ter|stützung**; **Ar|bei|ts|lo|sen|ver|si|che|lung**, *die*; -, **Ar|bei|ts|lo|sig|keit**, *die*; -, **Ar|bei|ts.markt**, ...**platz**;

- ar|beits|su|chend**, **Ar|beits-su|chen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ar|beits|tag**; **Ar|beits|tei-lung**; **ar|beits|suchend**; vgl. **Arbeit**; **Ar|beit Su|chen|de**, *der* u. *die*; -n, -n, (auch:) **Ar|beit|su|chen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ar|beits|zeit**; **Ar-beits|zeit|kon|to**; **Ar|beits-zeit|ver|kür|zung**; **Ar|beits-zim|mer**
- ar|cha|lisch** (aus sehr früher Zeit [stammend], altertümlich); **ar|cha|l|sie|ren** (archaische Formen verwenden; altertümelnd); **Ar|cha|l|s|mus**, *der*; -, ...men (altertümliche Ausdrucksform, veraltetes Wort)
- Ar|chäo|lo|ge**, *der*; -n, -n (Wissenschaftler auf dem Gebiet der Archäologie); **Ar|chäo|lo-gie**, *die*; - (Altartums-kunde); **Ar|chäo|lo|gin**; **ar-chäo|lo|gisch**
- Ar|che**, *die*; -n, -n; - Noah
- Ar|chil|pel**, *der*; -s, -e (Inselmeer, -gruppe); **Ar|chi|te|kt**, *der*; -en, -en; **Ar|chi|te|k|ten-bü|ro**; **Ar|chi|te|k|tin**; **Ar|chi-te|k|to|nik**, *die*; -, -en (Wissenschaft der Baukunst [nur Einz.]; Bauart; planmäßiger Aufbau); **ar|chi|te|k|to|nisch** (baulich; baukünstlerisch); **Ar|chi|te|k|tur**, *die*; -, -en (Baukunst; Baustil); **Ar|chi-te|k|tur|bü|ro**
- Ar|chiv**, *das*; -s, -e ([...w^e] (Ur-kundensammlung; Titel wissenschaftlicher Zeitschriften); **Ar|chi|val|ien** [...wäli^en], *die* (Mehrz.; Ak-tenstücke [aus einem Archiv]); **ar|chi|val|isch** (ur-kundlich); **Ar|chi|var**, *der*; -s, -e (Archivbeamter); **Ar|chi-val|rin**; **ar|chi|vie|ren** (in ein Archiv aufnehmen)
- Are|al**, *das*; -s, -e ([Boden]flä-che, Gelände)
- Ären** (Mehrz. von: Ära)
- Are|na**, *die*; -, ...nen ([sand-bestreuter] Kampfplatz; Sportplatz; Manege im Zir-kus)
- är|g**; ärger; ärgste; ein -es Schicksal; aber: im Argen liegen; vor dem Ärgsten be-wahren; das Ärgste verhü-ten; nichts Arges denken
- Är|ger**, *der*; -s; **är|ger|lich**; **är-gern**; sich über etwas -; **Är-ger|nis**, *das*; ...nisse, ...nisse; **Är|g|list**, *die*; -; **är-g|listig**; **är|g|los**; **Är|g|lo|sig-keit**, *die*; -
- Är|g|u|ment**, *das*; -[e]s, -e (Be-weis[mittel, -grund]); **Är|g|u-men|ta|ti|on** [...ziön], *die*; -, -en (Beweisführung); **är|g|u-men|tie|ren**
- Är|g|u|lau|gen**, *die* (Mehrz.; scharfe, wachsamen Augen)
- Är|g|wohn**, *der*; -[e]s (geh.); **är|g|wöh|nen** (geh.); ich arg-wöhne; geargwöhnt; zu -; **är|g|wöh|nisch** (geh.)
- Är|ä|d|ne|fal|den**, *der*; -s
- Arie** [ˈɡriː], *die*; -, -n (Sologe-sangsstück mit Instrumen-talbegleitung)
- Är|ier** [...iːr], *der*; -s, - (Ange-höriger eines der frühge-schichtl. Völker mit idg. Sprache; nationalsoz.: Ange-höriger der sog. nord. Rasse); **ärisch**; **äri|sie|ren** (nationalsoz.: jüdisches Eigen-tum in den Besitz so ge-nannter Arier überführen)
- Aris|to|krat**, *der*; -en, -en (An-gehöriger des Adels; vorneh-mer Mensch); **Aris|to|kra|tie**, *die*; -, ...ien; **äris|to|kra|tisch**
- Ärith|me|tik** [auch: ...tik], *die*; - (Zahlenlehre, Rechnen mit Zahlen); **Ärith|me|tiker**; **äri-th|me|tisch** (auf die Ärith-metik bezüglich); -es Mittel (Durchschnittswert)
- Är|ka|den**, *die* (Mehrz.; Bo-genreihe)
- är|m**; ärmer, ärmste; arme Rit-ter (eine Süßspeise); Arm und Reich (veraltet für: je-dermann)
- Är|m**, *der*; -[e]s, -e; ein Arm voll, (auch:) Armvoll Reisig
- Är|ma|da**, *die*; -, ...den u. -s ([mächtige] Kriegsflotte)
- Är|ma|tur**, *die*; -, -en; **Är|ma|tu-ren|brett**
- Är|mband**, *das* (Mehrz. ...bän-der); **Är|mband|uhr**; **Är|mbin-de**
- Är|m|brust**; *die*; -, ...brüste, (auch:) -e
- Är|m|chen**
- Är|me**, *der* u. *die*; -n, -n
- Är|mee**, *die*; -, Armee (Heer; Heeresabteilung); **Är|mee-ein|heit**, (auch:) **Är|mee-Ein-heit**; **Är|mee|korps**
- Är|mel**, *der*; -s, -; **är|mel|los**; **Är|m|es|lä|nge**; auf - an jmdn. herankommen
- är|m|ie|ren** (Technik: ausrüs-ten, bestücken, bewehren); **Är|m|ie|rung**
- är|m|lang**; **Är|m|leh|ne**
- är|m|lich**; **Är|m|lich|keit**, *die*; -
- Är|m|ling** (Ärmel zum Über-streifen)
- Är|m|reif**
- är|m|sel|lig**; **Är|m|sel|lig|keit**, *die*; -
- Är|m|ut**, *die*; -, **Är|m|uts|zeug|nis**
- Är|m|voll**; vgl. **Arm**
- Är|ni|ka**, *die*; -, -s (eine Heil-pflanze); **Är|ni|ka|tink|tur**
- Är|om**, *das*; -s, -e (geh. für: Aroma); **Är|oma**, *das*; -s, ...men, -s u. (älter:) -ta; **äro-ma|tisch**; **äro|ma|ti|sie|ren**
- Är|rak**, *der*; -s, -e u. -s (Brannt-wein aus Reis od. Melasse)
- Är|ran|ge|ment** [arangeh^e-mang], *das*; -s, -s (Anord-nung; Übereinkunft; Ein-richtung eines Musik-stücks); **Är|ran|geur** [arangeh^o], *der*; -s, -e (jmd., der ein Musikstück einrichtet, einen Schläger instrumentiert); **är|ran|gie-ren** [arangehir^en]
- Är|räst**, *der*; -[e]s, -e (Be-schlagnahme; Haft); **Är|räst-zell|le**; **är|re|tie|ren** (Technik: anhalten; sperren; veralt. für: verhaften); **Är|re|tie-rung** (Sperrvorrichtung)
- är|ri|vie|ren** [...wiri^en] (in der Karriere vorwärtskommen); **är|ri|viert** (anerkannt, er-folgreich); **Är|ri|vier|te**, *der* u. *die*; -n, -n (anerkannte[r] Künstler[in]; Emporkömm-ling)

ar|ro|gant (anmaßend); **Ar|ro-ganz**, *die*; -

Ärsch, *der*; -[e]s, Ärsche (derb); **Ärsch.baicke** (derb), ...**krie|cher** (derb für: übertrieben schmeichlerischer Mensch), ...**loch** (derb)

Ar|sen, *das*; -s (chem. Element, Halbmetall; Zeichen: As)

Ar|se|nal, *das*; -s, -e (Geräte-, Waffenlager)

ar|se|nig (arsenikhaltig); **Ar-se|nik**, *das*; -s (eine giftige Arsenverbindung)

Art, *die*; -, -en; **ar|tei|gen** (Biol.: einer bestimmten Art entsprechend); **ar|ten**; nach jmdm. -: **Ar|ten.reich|tum** (*der*; -[e]s), ...**schutz** (*der*; -es), ...**vielfalt** (*die*; -); **ar|ter-hal|tend**

Ar|te|rie [...i^{er}], *die*; -, -n (Med.: Schlagader); **ar|te|ri|ell**; **Ar-te|ri|en|ver|kal|kung**; **Ar|te-ri|o|skle|ro|se** (Med.: Arterienverkalkung); **ar|te|ri|o-skle|ro|tisch**

ar|t|fremd (Biol.); artfremdes Gewebe; **Art|ge|nosse** (Biol.)

Ar|th|ri|tis, *die*; -, ...itiden (Gelenkentzündung); **ar|th|ri-tisch**; **Ar|th|ro|se**, *die*; -, -n (Med.: chron. Gelenkerkrankung)

ar|ti|fi|zi|ell (künstlich)

ar|tig (gesittet; folgsam); **Ar-tig|keit**

Ar|ti|kel [auch: ...tj...], *der*; -s, - (Geschlechtswort; Abschnitt eines Gesetzes o. Ä. [Abk.: Art.]; Ware; Aufsatz); **Ar|ti|kel|se|rie** [auch: ...tj...]

(Folge von Artikeln zu einem Thema); **Ar|ti|ku|la|ti-on** [...zi|on], *die*; -, -en (Sprachw.: Lautbildung, Aussprache); **ar|ti|ku|lie|ren** (deutlich aussprechen, formulieren)

Ar|til|le|rie, *die*; -, ...ien; **Ar|til-le|r|st**, *der*; -en, -en; **ar|til|le-r|st|sch**

Ar|ti|schö|cke, *die*; -, -n

Ar|t|ist, *der*; -en, -en; **Ar|t|is|tik**, *die*; - (Kunst der Artisten); **Ar|t|is|tin**; **ar|t|is|tisch**

art|ver|wandt

Arz|nei; **Arz|nei.buch**, ...**mit-tel**; **Arz|nei|mit|tel|leh|re**; **Arzt**, *der*; -es, Ärzte; **Ärz|te-schaft**, *die*; -; **Arzt|hel|fe|rin**; **Ärz|tin**; **ärz|tlich**

As, (alte Schreibung für: Ass

As|be|st, *der*; -[e]s, -e (mineralische Faser); **As|be|st|plat|te**

Äsch|be|cher, Äschen|be|cher;

äsch|blond; **Äsche**, *die*; -,

(Techn.): -n; **Äsche|gel|halt**,

der; **Äschen|bahn**; **Äschen-be|cher**, Äsch|be|cher;

Äschen|brö|del, *das*; -s, (für:

jmd., der ein unscheinbares Leben führt, auch *Mehrz.*: -) (eine Märchengestalt);

Äschen|put|tel, *das*; -s, -

(swv. Äschenbrödel); **Äscher**

(ugs. für: Äschenbecher);

Äscher|mitt|woch (Mittwoch

nach Fastnacht); **äsch.fahl**,

...**grau** (aber: bis ins Äsch-

grau [bis zum Überdruß])

As|cor|bin|säu|re; vgl. Askor-binsäure

äsen; das Rotwild äst (weidet)

Ase|p|sis, *die*; - (Med.: Keim-

freiheit); **ase|ptisch** (keim-

frei)

Äser (*Mehrz.* von: Aas)

Asi|at, *der*; -en, -en; **Asi|a|tin**;

asi|a|tisch; -e Grippe

As|ke|se, *die*; - (enthaltsame

Lebensweise); **As|ket**, *der*;

-en, -en (enthaltsam leben-

der Mensch); **As|ke|tik**, *die*;

-, **as|ke|tisch**

As|kor|bin|säu|re, (fachspr.)

As|cor|bin|säu|re (Vitamin

C)

Äs|ku|lap|stab

äso|zial [auch: ...a|] (gemein-schaftsschädigend; gemein-schaftsfremd); **Äso|zia|le**

der u. *die*; -n, -n

Asi|pekt, *der*; -[e]s, -e (Ansicht,

Gesichtspunkt; Astron.: be-

stimmte Stellung der Plane-

ten zueinander)

Asi|phalt [auch: aß...], *der*;

-, **as|phal|tie|ren**; **As-**

phalt|stra|ße

Asi|pik [auch: aßpik u. aßpik],

der; -s, -e (Gallert aus Gela-

tine od. Kalbsknochen)

Asi|pi|rant, *der*; -en, -en (Be-werber; Anwärter); **Asi|pi|ra-tion** [...zi|on], *die*; -, -en

(meist *Mehrz.*; Bestrebung)

Ass, *das*; -es, -e (Eins [auf Kar-

ten]; das od. der bzw. die Beste [z. B. im Sport]; Ten-nis: für den Gegner uner-reichbarer Aufschlagball)

As|sel, *die*; -, -n (ein Krebstier)

As|sess|ment|cen|ter, (auch:)

As|sess|ment-Cen|ter [aßaß-

ment'sänt^{er}], *das*; -s, - (psy-cholog. Eignungstest; Abk.: AC)

As|ses|sor, *der*; -s, ...oren (An-wärter der höheren Beam-tenlaufbahn; Abk.: Ass.);

As|ses|so|rin

Asi|mi|la|tion [...zi|on] *die*; -,

-en (Angleichung); **as|si|mi-**

lie|ren; **Asi|mi|lie|rung**

Asi|sist [aßist], *der*; -s, -s (Eis-

hockey, Basketball: Zuspiel,

das zum Tor od. Korb führt);

Asi|sis|tent, *der*; -en, -en; **As-**

sis|ten|tin; **Asi|sis|tenz**, *die*; -,

-en (Beistand); **Asi|sis|tenz-**

arzt; **as|sis|tie|ren** (zur Hand

gehen, bei einer Tätigkeit

beihilflich sein)

Asi|so|zia|tion [...zi|on], *die*; -,

-en (Vereinigung; Psych.:

Vorstellungsverknüpfung);

as|so|zie|lie|ren (verknüpfen);

sich - (sich [genossenschaft-

lich] zusammenschließen);

assoziierte Staaten

Äst, *der*; -[e]s, Äste

ASTA = Allgemeiner Studen-

tenausschuss

Äst|chen

äs|ten (ugs. für: sich abmü-

hen); geastet

Äst|er, *die*; -, -n (eine Zier-

pflanze); **Äst|ern|strauß**

äst|frei; ästfreies Holz; **Äst|ga-**

bel

Äst|he|nie, *die*; -, ...ien (Med.:

allgemeine Körperschwä-

che); **Äst|he|ni|ker** (schma-

ler, schwächlicher Mensch);

äst|he|nisch

Äst|het, *der*; -en, -en (Mensch

mit ausgeprägtem Schön-

heitssinn); **Äst|he|tik**, *die*; -

(Wissenschaft von den Ge-

setzen der Kunst, bes. vom Schönen); **äs|the|tisch** (auch für: überfeinert); **Äs|the|ti-zis|mus**, *der*; - (das Ästhetische betonende Haltung)

Asth|ma, *das*; -s (anfallsweise auftretende Atemnot); **Asth-ma|tiker**, *der*; -s, -; **Asth|ma-ti|ke|rin**; **asthma|tisch**

ast|rein; -es Holz; etwas ist nicht ganz - (ugs. für: ist anrühig)

As|tro|lo|ge, *der*; -n, -n (Sterndeuter); **As|tro|lo|gie**, *die*; - (Sterndeutung); **As|tro|lo|gin**; **as|tro|lo|gisch**; **As|tro|naut**, *der*; -en, -en (Weltraumfahrer); **As|tro-nau|tik**, *die*; - (Wissenschaft von der Raumfahrt; auch für: die Raumfahrt selbst); **As|tro|nau|tin**; **as|tro-nau|tisch**; **As|tro|no|m**, *der*; -en, -en (Stern-, Himmelsforscher); **As|tro|no-mie**, *die*; - (Stern-, Himmelskunde); **As|tro|no|min**; **as|tro|no|misch**

Asyl, *das*; -s, -e (Zufluchtsort, Heim); **Asy|lant**, *der*; -en, -en (Bewerber um politisches Asyl); **Asy|lan|tin**; **Asyl.an|trag**, ...**be|wer|ber**, ...**recht** (*das*; -[e]s)

Asym|me|trie, *die*; -, -ien (Mangel an Ebenmaß; Ungleichmäßigkeit); **asym|me-t|risch**

at (EDV; englische Bez. für: bei, Gliederungszeichen in E-Mail-Adressen; Zeichen: @)

Ata|vis|mus [...wif...], *der*; -, ...men (Biol.: Wiederauftreten von Merkmalen aus einem früheren entwicklungs-geschichtlichen Stadium); **ata|vis|tisch**

Atel|lier [*at^elie*], *das*; -s, -s; **Atel|lier|fest**

Atem, *der*; -s; - holen; außer - sein; **atem|be|rau|bend**; **Atem|be|schwer|den**, *die* (*Mehrz.*); **Atem|ho|len**, *das*; -s; **atem|los**; **Atem|pau|se**

a tem|po (ugs. für: sofort; Musik: im Anfangstempo)

Athe|is|mus, *der*; - (Weltanschauung, die die Existenz eines Gottes verneint); **Athe-ist**, *der*; -en, -en; **athe|is-tisch**

Äther, *der*; -s, (für: Betäubungs-, Lösungsmittel auch *Mehrz.*); - (feiner Urstoff in der griech. Philosophie; geh. für: Himmel); **äthe|risch** (ätherartig; himmlisch; zart); -e Öle

Ath|let, *der*; -en, -en (kräftig gebauter, muskulöser Mann; Wettkämpfer im Sport); **Ath|le|tik**, *die*; -; bes. in: Leichtathletik, Schwerathletik; **Ath|le|tiker**, *der*; -s, - (Mensch von athletischer Konstitution); **Ath|le|tin**; **ath|le|tisch**

1Ät|las, *der*; - u. Atlases, Atlasse u. Atlanten (geografisches Kartenwerk; Bildtafelwerk)

2Ät|las, *der*; - u. Atlases, Atlasse (ein Seidengewebe)

at|men

At|mo|sphäre, *die*; -, -n (Luft-hülle; Druckmaß; nur *Einz.*: Stimmung, Umwelt); **At|mo-sphären|über|druck** (*Mehrz.* ...drücke); **at|mo|sphä|risch**

At|mung, *die*; -, **at|mungs|ak-tiv** (Werbespr.)

Atoll, *das*; -s, -e (ringförmige Koralleninsel)

Atom, *das*; -s, -e (kleinste Einheit eines chem. Elements); **ato|mär** (das Atom, die Kernenergie, die Atomwaffen betreffend; mit Atomwaffen [versehen]); **Atom|bom|be** (kurz: A-Bombe); **Atom|ener|gie**, *die*; -; **Atom|geg|ner**; **Atom|ise|ur** [...sör], *der*; -s, -e (Zerstäuber); **ato|m|ise|ren** (in Atome auflösen; völlig zerstören); **Atom|ise|lung**; **Atom.kraft|werk** (Abk.: AKW), ...**krieg**, ...**macht** (Staat, der im Besitz von Atomwaffen ist), ...**mei|ler**, ...**müll**, ...**phy|sik**, ...**stopp**, ...**strom**; **Atom-U-Boot**; **Atom|waf|fe** (meist

Mehrz.); **atom|waf|fen|frei**; atomwaffenfreie Zone; **Atom|waf|fen|sperr|ver-trag**, *der*; -[e]s; **Atom|zeit-al|ter**, *das*; -s

ato|nal [auch: *atona*] (Musik: an keine Tonart gebunden); -e Musik

ätsch! (ugs.)

At|ta|ché [*atasche*], *der*; -s, -s (Anwärter des diplomatischen Dienstes; Auslandsvertretungen zugewiesener Berater); **At|ta|ché**, *die*; -, -n; vgl. *Attaché*; **At|ta|cke**, *die*; -, -n ([Reiter]angriff; Med.: Anfall); **at|ta|ckie|ren**

At|ten|tät [auch: *a...*], *das*; -[e]s, -e; **At|ten|tät|er** [auch: *a...*], *der*; -s, -

At|test, *das*; -[e]s, -e (ärztll. Bescheinigung; Gutachten; Zeugnis); **at|tes|tie|ren**

At|ti|tü|de, *die*; -, -n (Haltung; [innere] Einstellung; Ballett: eine [Schluss]figur)

At|trak|tion [...*zion*], *die*; -, -en; **at|trak|tiv**; **At|trak|ti|vi-tät** [...*wi...*], *die*; -

At|trap|pe, *die*; -, -n (Nachbildung; Schau-, Blindpa-ckung)

At|tri|but, *das*; -[e]s, -e (Sprachw.: Beifügung; auch für: typisches Merkmal); **at-tribut|iv** (beifügend); **At|tri-but|satz**

ät|zen (beizen); du ätzt; **Ätz-flüs|sig|keit**

au!; au Backe!; auweh! (ugs.)

Au, *Aue*, *die*; -, Auen (landsch. od. geh. für: flaches, saftiges Wiesengelände)

AU = Abgasuntersuchung

Au|ber|gi|ne [*obärsehnⁱⁿ*], *die*; -, -n (Pflanze mit gurken-ähnlichen Früchten; Eier-pflanze)

auch; wenn auch; auch wenn

Au|di|enz, *die*; -, -en (feierl. Empfang; Zulassung zu einer Unterredung); **Au|dio-book** [...*buk*], *das*; -s, -s (gesprochener Text auf Kassette od. CD; Hörbuch); **Au|dio|vi|si|on**, *die*; - (audio-visuelle Technik); **audio|vi-**

su|ell (zugleich hör- und sichtbar, Hören u. Sehen ansprechend); -er Unterricht; **Au|di|to|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (ein Hörsaal [der Hochschule]; Zuhörerschaft)

Aue; vgl. **Au**; **Au|en|land|schaft**
Au|er|hahn; **Au|er|ochse**

auf; *Verhältnisw.* mit *Wemf.* u. *Wenf.*: auf dem Tisch liegen, aber: auf den Tisch legen; aufgrund, (auch:) auf Grund (vgl. Grund); aufs, auf das Beste erpicht sein; aber: aufs, auf das Beste od. beste (für: sehr gut) informiert sein (vgl. beste); aufseiten, (auch:) auf Seiten; auf einmal; *Umstandsw.*: auf und ab, auf und nieder; auf und davon; auf sein (ugs. für: geöffnet sein; nicht mehr im Bett sein); das Auf und Nieder, das Auf und Ab

auf|ar|bei|ten; **Auf|ar|bei|tung**

auf|at|men

auf|ba|cken

auf|bah|ren; **Auf|bah|rung**

Auf|bau, *der*; -[e]s, (für: Gebäude-, Schiffsteil auch *Mehrz.* -ten; **Auf|bau|arbeit**; **auf|bauen**; eine Theorie auf einer Annahme -; jmdm. - (an jmds. Aufstieg arbeiten)

auf|bä|men, sich

auf|bau|schen (auch für: über-treiben)

auf|be|geh|ren

auf|be|hal|ten; den Hut -

auf|be|kom|men

auf|be|rei|ten; **Auf|be|rei|tung**

auf|be|se|rn; **Auf|be|se|rung**

auf|be|wah|ren; **Auf|be|wah|rung**

auf|bie|ten; **Auf|bie|tung**, *die*; -; unter - aller Kräfte

auf|bin|den; jmdm. etwas - (ugs. für: weismachen)

auf|blä|hen; vgl. aufgebläht; **Auf|blä|hung**

auf|bla|sen; vgl. aufgeblasen

auf|blei|ben

auf|ble|n|den

auf|bli|cken

auf|bli|n|ken

auf|blit|zen

auf|blü|hen

auf|bo|cken

auf|brau|chen

auf|brau|sen; **auf|brau|send**

auf|bre|chen

auf|bre|zeln, sich (ugs. für: sich auffällig zurechtmachen)

auf|brin|gen (auch für: kappern); vgl. aufgebracht

Auf|bruch, *der*; -[e]s, ...brüche;

auf|bruch[s]|stim|nung, *die*; -

auf|brü|hen

auf|brum|men (ugs. für: auferlegen); eine Strafe -

auf|bü|geln

auf|bür|den (geh.)

auf dass (veraltend für: damit)

auf|de|cken; **Auf|de|ckung**

auf|don|nern, sich (ugs. abwertend für: sich auffällig kleiden u. schminken)

auf|drän|gen; jmdm. etwas -; sich jmdm. -

auf|dre|hen

auf|dring|lich; **Auf|dring|lich|keit**

auf|drö|seln (landsch. für: etwas Verheddertes, Verwickeltes entwirren)

Auf|druck, *der*; -[e]s, -e; **auf|drü|cken**

auf|drü|cken

auf|ei|n|an|der; aufeinander achten, auffahren, folgen, (auch:) aufeinanderfolgen;

Auf|ei|n|an|der|fol|ge, *die*; -;

auf|ei|n|an|der|fol|gen; vgl.

aufeinander; **auf|ei|n|an|der|le|gen**; **auf|ei|n|an|der|lie|gen**; **auf|ei|n|an|der|pral|len**; **auf|ei|n|an|der|pres|sen**; **auf|ei|n|an|der|sto|ßen** usw.

Auf|ent|halt, *der*; -[e]s, -e; **Auf|ent|halts|ge|neh|mi|gung**, ...raum

auf|er|le|gen; ich erlege ihm etwas auf, (seltener:) ich auferlege; auferlegt; aufzu-erlegen

auf|er|ste|hen; üblich sind nur ungetrennte Formen, z. B. wenn er auferstünde, er ist auferstanden; **Auf|er|ste|hung**, *die*; -

auf|er|we|cken; vgl. auferstehen; **Auf|er|we|ckung**

auf|es|sen

auf|fä|deln

auf|fah|ren; **Auf|fahrt**, *die*; -, -en; **Auf|fahr|un|fall**

auf|fal|len; auf fällt, dass ...; **auf|fal|lend**; **auf|fäll|ig**; **Auf|fäll|igkeit**

auf|fan|gen; **Auf|fang|la|ger**

auf|fas|sen; **Auf|fas|sung**; **Auf|fas|sungs|gabe**

auf|fin|den; **Auf|fin|dung**

auf|flie|gen

auf|for|dern; **Auf|for|de|lung**;

Auf|for|de|lungs|satz

auf|fors|ten (Wald [wieder] anpflanzen); **Auf|fors|tung**

auf|fres|sen

auf|fri|schen; der Wind frischt auf; **Auf|fri|schung**

auf|föh|r|bar; **auf|föh|ren**; **Auf|föh|rung**; **Auf|föh|rungs|recht**

auf|fü|llen; **Auf|fü|llung**

Auf|ga|be

auf|ga|beln (ugs. auch für: zufällig treffen u. mitnehmen)

Auf|ga|ben|be|reich (*der*),

...stellung, **Auf|ga|be|stem|pel**

Auf|ga|lopp (Sportspr.: Probelgaloop an den Schiedsrichtern vorbei zum Start)

Auf|gang, *der*

auf|ge|ben

auf|ge|bläht (auch abwertend für: großtuerisch)

auf|ge|bla|sen; ein -er (ugs. abwertend für: eingebildeter) Kerl

Auf|ge|bot; **Auf|ge|bots|schein**

auf|ge|bracht (erregt, erzürnt)

auf|ge|don|nert; vgl. aufdonnern

auf|ge|dreht (ugs. für: ange-regt)

auf|ge|dun|sen

auf|ge|hen; es geht mir auf (es wird mir klar)

auf|ge|klärt

auf|ge|knöpft (ugs. für: mit-teilsam)

auf|ge|kratzt; in -er (ugs. für: froher) Stimmung sein

auf|ge|legt (auch für: zu etwas

bereit, gelaunt); zum Spazierengehen - sein
aufgepasst!
aufge|räumt (auch für: gut gelaunt)
aufge|raut; -es Leder
aufge|regt; **Aufge|regt|heit**
aufge|schlos|sen; - (für neue Eindrücke, Ideen zugänglich) sein; **Aufge|schlos|sen|heit**, *die*; -
aufge|schmis|sen; - (ugs. für: hilflos) sein
aufge|schos|sen; hoch -
aufge|ta|kelt (ugs. abwertend für: auffällig zurechtgemacht)
aufge|weckt; ein -er (kluger) Junge, Schüler; **Aufge|weckt|heit**, *die*; -
auf|gie|ßen
auf|glie|dern; **Auf|glie|de|lung**
auf|grei|fen
auf|grund, (auch:) **auf Grund**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: aufgrund, (auch:) auf Grund des Wetters
Aufguss; **Aufguss|beu|tel**
auf|ha|ben (ugs.); ..., dass er einen Hut aufhat; für die Schule viel -; ein Geschäft, das sonntags aufhat (geöffnet ist)
auf|ha|sen (ugs. für: aufbürden)
auf|hal|ten; **Auf|hal|tung**
auf|hän|gen; vgl. ²hängen;
Auf|hän|ger; **Auf|hän|ge|vor|richtung**
auf|häu|fen
auf|he|ben; **Auf|he|ben**, *das*; -s; [ein] großes -, viel -[s] von etwas machen; **Auf|he|bung**, *die*; -
auf|hei|tern; **Auf|hei|te|lung**
auf|hel|len; **Auf|hel|ler**
auf|het|zen; **Auf|het|zung**
auf|hor|chen
auf|hö|ren
auf|hu|cken (ugs. für: auf den Rücken nehmen)
Auf|kauf; **auf|kaufen**; **Auf|käu|fer**
auf|keh|ren (bes. südd.)
auf|kla|ren (sich aufklären [vom Wetter]; See-
mannsspr.: aufräumen); **auf-**

klä|ren (Klarheit in eine Sache bringen; belehren; sich aufhellen); der Himmel klärt sich auf; **Auf|klä|rer**; **auf|klä|re|risch**; **Auf|klä|rung**; **Auf|klä|rungs|flug|zeug**
auf|kle|ben; **Auf|kle|ber**
auf|kna|cken
auf|knö|pfen; vgl. aufgeknöpft
auf|knü|pfen
auf|kom|men
auf|krat|zen; vgl. aufgekratzt
auf|krem|peln
auf|krie|gen (ugs.)
auf|kün|den (älter für: aufkündigen; **auf|kün|dig|en**; **Auf|kün|dig|ung**
auf|la|den; vgl. ¹laden; **Auf|la|de|platz**
Auf|la|ge (Abk.: Aufl.); **Auf|la|ge[n]|hö|he**; **auf|la|gen|stark**
auf|la|sen (aufsteigen lassen; Bergmannsspr.: eine Grube stilllegen; Rechtsspr.: Grundeigentum übertragen); **Auf|la|s|ung**
auf|lau|ern; jmdm. -
Auf|la|uf (Ansammlung; Speise); **Auf|lauf|brem|se**;
auf|lau|fen (anwachsen [von Schulden]; Seemannsspr.: auf Grund geraten)
auf|le|ben
auf|le|cken
Auf|le|gel|ma|t|rat|ze; **auf|le|gen**; vgl. aufgelegt
auf|le|hen, sich; **Auf|le|h|nung**
Auf|le|fel|rer; **auf|le|fer|nen**; **Auf|le|fel|lung**
auf|lie|gen (ausliegen); sich - (sich wund liegen)
auf|lis|ten; **Auf|lis|tung**
auf|lo|ckern; **Auf|lo|ck|lung**
auf|lo|dern
auf|lö|sen; **Auf|lö|sung**; **Auf|lö|sungs|pro|zess**
auf|m, (auch:) **auf'm** (ugs. für: auf dem)
auf|mal|chen; auf- und zumachen; **Auf|mal|cher** (wirkungsvoller Titel, eingängige Schlagzeile); **Auf|ma|chung**
Auf|marsch, *der*; **auf|mars|chie|ren**
auf|mer|ken; **auf|merk|sam**;

jmdn. auf etwas - machen;
Auf|merk|sam|keit
auf|misch|en (ugs. auch für: verprügeln)
auf|mö|beln (ugs. für: aufmuntern; etw. erneuern)
auf|muck|en (ugs.)
auf|mun|tern; **Auf|mun|te|lung**
auf|müp|fig (landsch. für: auf-sässig, trotzig); **Auf|müp|fig|keit**
auf|n, (auch:) **auf'n** (ugs. für: auf den)
Auf|nah|me; *die*; -, -n; **auf|nah|me|fä|hig**; **Auf|nah|me|prü|fung**; **auf|neh|men**; **Auf|neh|mer** (nordd. für: Scheuerlap-
pen; Kehrichtschaufel)
auf|nö|ti|gen
auf|ok|t|ro|ly|ie|ren [...*oktroajirⁿ*] (aufdrängen, aufzwingen)
auf|op|fern; sich -; **Auf|op|fe|rung**, *die*; -, (selten:)-en;
auf|op|fe|rungs|voll
auf|pa|cken
auf|pä|p|eln (ugs.)
auf|pas|sen; **Auf|pas|ser**
auf|pro|pf|en
auf|pi|cken
auf|plus|tern; sich -
Auf|prall, *der*; -[e]s, (selten:)-e; **auf|prall|len**
auf|put|schen; **Auf|putsch|mit|tel**
auf|put|zen; sich -
auf|quel|len; vgl. ¹quellen
auf|raf|fen; sich -
auf|rap|peln, sich (ugs. für: sich aufraffen)
auf|rauen
auf|räu|men; vgl. aufgeräumt;
Auf|räu|mung; **Auf|räu|mungs|ar|bei|ten**, *die* (*Mehrz.*)
auf|rech|nen; **Auf|rech|nung**
auf|recht; - halten, sitzen, stehen, stellen; er kann sich nicht - halten; **auf|recht|er|hal|ten** (weiterhin bestehen lassen); ich erhalte den Kontakt aufrecht, habe ihn aufrechterhalten; um den Kontakt aufrechtzuerhalten;
Auf|recht|er|hal|tung, *die*; -
auf|re|gen; **auf|re|gend**; **Auf|re|gung**

auf|reil|ben; auf|reil|bend
auf|reil|zen; auf|reil|zend
**auf|rich|ten; sich -; auf|rich-
 tig; Auf|rich|tig|keit, die; -;
 Auf|rich|tung, die; -**
Auf|riss (Bauzeichnung)
auf|rü|cken
Auf|ruf; auf|rufen
**Auf|ruhr, der; -[e]s; auf|rüh-
 ren; Auf|rüh|rer; auf|rüh|re-
 risch**
auf|run|den (Zahlen nach
 oben runden); **Auf|run-
 dung**
auf|rüs|ten; Auf|rüs|tung
auf|rüt|teln
aufs (auf das)
auf|sä|sig; Auf|sä|sig|keit
Auf|satz; Auf|satz|thema
auf|schal|ten (Fernsprechwe-
 sen: eine Verbindung zu ei-
 nem besetzten Anschluss
 herstellen)
auf|schei|nen (österreich. für: er-
 scheinen, auftreten, vor-
 kommen)
auf|scheu|chen
auf|schie|ben; Auf|schie|bung
Auf|schlag; auf|schla|gen
**auf|schlie|ßen; vgl. aufge-
 schlossen; Auf|schluss; auf-
 schlü|seln; Auf|schlü|se-
 lung; auf|schluss|reich**
auf|schnap|pen
**auf|schnei|den; Auf|schnei-
 der; Auf|schneide|rei; auf-
 schneide|r|sch; Auf|schnitt,
 der; -[e]s; kalter -**
¹**auf|schrei|cken; sie schrak od.**
 schreckte auf; sie war aufge-
 schreckt; vgl. ¹schrecken;
²**auf|schrei|cken; ich**
 schreckte ihn auf; sie hatte
 ihn aufgeschreckt; vgl.
²schrecken
Auf|schrei
auf|schrei|ben
auf|schrei|len
Auf|schrift
Auf|schub
auf|schwatz|en, (landsch.):
auf|schwät|zen
¹**auf|schwel|len; der Leib**
 schwoll auf; ist aufgeschwol-
 len; vgl. ¹schwellen; ²**auf-
 schwel|len; der Exkurs**
 schwellte das Buch auf, hat

das Buch aufgeschwellt; vgl.
²schwellen; **Auf|schwel|lung**
auf|schwem|men
**auf|schwin|gen, sich; Auf-
 schwung**
auf|sel|hen; Auf|sel|hen, das; -s;
 - erregen; **Auf|sel|hen er|re-
 gend, (auch:) auf|sel|hen|er-
 regend, ein Aufsehen erre-
 gendes, (auch:) aufsehener-
 regendes Ereignis; aber nur:**
 ein großes Aufsehen erre-
 gendes Ereignis, ein äußerst
 aufsehenerregendes Ereig-
 nis; **Auf|sel|her; Auf|sel|he|rin**
auf sein; vgl. auf
auf|sei|ten, (auch:) auf Sei-
ten; mit Wesf.: aufseiten,
 (auch:) auf Seiten der Regie-
 rung
auf|set|zen; Auf|set|zer
 (Sportspr.)
**Auf|sicht, die; -, -en; der Auf-
 sicht führende, (auch:) auf-
 sichtführende Lehrer; Auf-
 sicht Füh|ren|de, der u. die; -**
**-n, -n, (auch:) Auf|sicht-
 füh|ren|de, der u. die; -n, -n;**
Auf|sichts.be|am|te, ...rat
 (Mehrz. ...räte); **Auf|sichts-
 rats|sit|zung**
auf|sit|zen; jmdn. - lassen
 (ugs. für: jmdn. im Stich las-
 sen); jmdm. - (auf jmdn. he-
 reinfallen)
auf|spie|len; sich -
auf|spie|ßen
auf|split|tern; Auf|split|tel|ung
auf|spray|en
auf|spre|ngen; einen Tresor -
auf|spul|len; ein Tonband -
auf|spül|en; Sand -
auf|spül|ren; Auf|spül|ung
auf|sta|cheln
**Auf|stand; auf|stän|disch; Auf-
 stän|di|sche, der u. die;**
-n, -n
auf|sta|peln
auf|ste|cken; vgl. ²stecken
auf|ste|hen
**auf|stei|gen; Auf|stei|ger; Auf-
 stei|ge|rin (auch Sportspr.)**
auf|stel|len; Auf|stel|lung
auf|stem|men
**Auf|stieg, der; -[e]s, -e; Auf-
 stiegs.mög|lich|keit, ...spiel**
 (Sportspr.)

auf|stöl|bern
auf|sto|cken ([um ein Stock-
 werk] erhöhen)
auf|sto|ßen; mir stößt etwas
 auf
auf|stre|ben; auf|stre|bend
auf|strei|chen; Auf|strich
auf|sum|men, auf|sum|mie|ren
 (EDV: [Werte] addieren od.
 subtrahieren)
auf|tak|eln (Seemannsspr.: mit
 Takelwerk ausrüsten); sich -
 (ugs. abwertend für: sich
 auffällig zurecht machen);
 vgl. aufgetakelt
Auf|takt, der; -[e]s, -e
auf|tan|ken
auf|tei|len; Auf|teil|ung
auf|ti|schen (auch ugs. abwer-
 tend für: etwas erzählen, be-
 richten)
Auf|trag, der; -[e]s, ...träge; im
**-[e] (Abk.: i. A. od. I. A.): auf-
 tra|gen; Auf|trag|ge|ber;**
Auf|trags|be|stä|ti|gung;
auf|trags|ge|mäß
auf|tre|ten; Auf|tre|ten, das;
-s
Auf|trieb; Auf|triebs|kraft
Auf|tritt; Auf|tritts|ver|bot
auf|trump|fen
auf|tun; sich -
auf|tür|men; sich -
auf und ab; - - - gehen (ohne
 bestimmtes Ziel); **Auf und**
Ab, das; - - -[s]
**auf und da|von; sich - - - ma-
 chen (ugs.)**
auf|wa|chen
auf|wach|sen
Auf|wand, der; -[e]s, ...wände;
auf|wän|dig, (auch:) auf-
wendig; Auf|wands|ent-
schä|di|gung
Auf|war|tel|frau; auf|war|ten
auf|wärts; auf- und abwärts;
Auf|wärts|ent|wick|lung;
auf|wärts|ge|hen (nach oben
 gehen; auch für: besser wer-
 den); mit ihrer Gesundheit
 ist es aufwärtsgegangen
Auf|war|tung
**Auf|wasch, der; -[e]s (Ge-
 schirr|spülen; schmutziges**
 Geschirr); **auf|wa|schen**
auf|we|cken; vgl. aufgeweckt

auf|wei|chen; vgl. ¹weichen;
Auf|wei|chung
auf|wei|sen
auf|wen|den; ich wandte od. wendete viel Zeit auf, habe aufgewandt od. aufgewendet; aufgewandte od. aufgewendete Zeit; **auf|wen|dig**, (auch:) **auf|wän|dig**; **Auf|wen|dung**
auf|wer|fen; sich zum Richter -
auf|wer|ten; **Auf|wer|tung**
auf|wi|ckeln
Auf|wie|ge|lei (abwertend); **auf|wie|geln**; **Auf|wie|gelingung**, Aufwieglung
auf|wie|gen
Auf|wie|gler; **auf|wie|glerisch**; **Auf|wie|glung**; vgl. Aufwiegelung
auf|wi|schen; **Auf|wi|sch|lap|pen**
Auf|wuchs (Forstw.)
auf|wü|hlen
auf|zäh|len; **Auf|zäh|lung**
auf|zäu|men; das Pferd am od. beim Schwanz - (ugs. für: etwas verkehrt beginnen)
auf|zei|chen; **Auf|zei|chnung**
auf|zei|gen (dartun)
auf Zeit (Abk.: a. Z.)
auf|zie|hen; **Auf|zucht**
Auf|zug; **Auf|zug|füh|rer**; **Auf|zug[s]|schacht**
auf|zwi|ngen
Auf|ap|fel; **Auf|ge**, *das*; -s, -n; -um -; **Äuf|gel|chen**, Äuglein;
äuf|geln ([verstohlen] blicken; auch für: okulieren); **äuf|gen** ([angespannt] blicken); **Auf|gen|arzt**, ...bank (*Mehrz.* ...banken; Med.), ...blick¹; **auf|gen|blick|lich**¹; **Auf|gen|blicks|al|che**¹; **Auf|gen|braue**; **auf|gen|fä|llig**; **Auf|gen|far|be**, ...heil|kunde, ...maß, *das*; ...merk (*das*; -[e]s; sein - auf etwas richten, lenken, konzentrieren), ...pul|ver (*das*; -s; ugs. für: sehr kleine, die Augen anstrengende Schrift), ...schein (*der*; -[e]s); **auf|gen|schein|lich** [auch: ...schain...]; **Auf|gen|weide** (*die*; -); ...wi|sche|rei (Be-

trug, Schwindel), ...zeu|ge;
Auf|gen|zeu|gen|be|richt; **Auf|gen|zwi|kern**, *das*; -s
Auf|gi|as|stall (übertr. auch für: korrupte Verhältnisse)
Äuf|glein; vgl. Äugelchen
Auf|gust, *der*; -[e]s u. -, *Mehrz.*: -e (der achte Monat des Jahres; Abk.: Aug.); **Auf|gus|ti|ner**, *der*; -s, - (Angehöriger eines kath. Ordens)
Auf|ti|lon [...zion], *die*; -, -en (Versteigerung); **Auf|ti|lo|na|tor**, *der*; -s, ...oren (Versteigerer); **Auf|ti|lo|na|to|rin**
Auf|la, *die*; -, Aulen u. -s (Fest-, Versammlungssaal in [Hoch]schulen)
au pair [*o pä*r] (ohne Bezahlung; nur gegen Unterkunft, Verpflegung u. Taschengeld); **Auf|pair|mäd|chen**, (auch:) **Au|pair|Mäd|chen**
Auf|re|g|le, *die*; -, -n (Heiligen-schein; Hof [um Sonne und Mond])
Auf|ri|kel, *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
aus; *Verhältnissw.* mit *Wemf.*: - dem Hause; - aller Herren Länder[n]; *Umstandsw.*: aus sein (ugs. für: zu Ende, erloschen, ausgeschaltet sein); auf etwas aus sein (ugs. für: erpicht sein); aus und ein gehen (verkehren); weder aus noch ein wissen; **Aus**, *das*; -, - (Sportspr.: Raum außerhalb des Spielfeldes)
aus|ar|bei|ten; sich -; **Aus|ar|bei|tung**
aus|at|men; **Aus|at|mung**
aus|ba|den; eine Sache - müssen (ugs.)
aus|ba|lan|cie|ren
aus|bal|do|wern (ugs. für: auskundschaften)
Aus|ball (Sportspr.)
Aus|bau, *der*; -[e]s, (für: Gebäudeteil, abseits gelegenes Anwesen, auch *Mehrz.*...) ...bauten; **aus|bau|len**; **aus|bau|fä|hig**; **Aus|bau|woh|nung**
aus|be|din|gen; sich etwas -
aus|bes|sern; **Aus|bes|se|rung**; **aus|bes|se|rungs|be|dürftig**

Aus|beu|te, *die*; -, -n; **aus|beu|ten**; **Aus|beu|ter**; **Aus|beu|te|rei**; **aus|beu|tel|risch**; **Aus|beu|tung**
aus|be|zäh|len
aus|bil|den; **Aus|bil|den|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Aus|bil|der**; **Aus|bil|de|rin**; **Aus|bil|dung**; **Aus|bil|dungs|bei|hil|fe**, ...ver|trag
aus|bit|ten; sich etwas -
aus|bla|sen
aus|blei|ben
¹**aus|blei|chen** (bleich machen); du bleichtest aus; ausgebleicht; vgl. ¹bleichen;
²**aus|blei|chen** (bleich werden); es blich aus; ausgeblichen (auch: ausgebleicht); vgl. ²bleichen
Aus|blick
aus|boo|ten
aus|bor|gen; sich etwas von jmdm. -
aus|bre|chen; **Aus|bre|cher**
aus|brei|ten; **Aus|brei|tung**
aus|brin|gen; einen Trinkspruch -
Aus|bruch, *der*; -[e]s, ...brüche;
Aus|bruchs|ver|such
aus|bud|deln (ugs.)
aus|bü|geln
aus|bu|hen (ugs. für: durch Buhrufe sein Missfallen bekunden)
Aus|bund, *der*; -[e]s
aus|bü|rgern; **Aus|bü|rgel|nung**
aus|schei|cken (Flugw.)
Aus|dau|er; **aus|dau|ernd**
aus|deh|nen; sich -; **Aus|deh|nung**; **Aus|deh|nungs|ko|ef|fizient** (Physik)
aus|den|ken; sich etwas -
aus|die|nen; vgl. ausgedient
aus|dör|ren; **aus|dör|ren**
Aus|druck, *der*; -[e]s, ...drücke u. (Druckw.) ...drucke; **aus|drü|cken**; **aus|drü|cken**; sich -; **aus|drück|lich** [auch: ...drük...]; **aus|drucks|los**; **aus|drucks|voll**; **Aus|drucks|weise**
aus|duns|ten, (häufiger:) **aus|düns|ten**
aus|ein|an|der; auseinander

¹ Auch: ...blük...

sein (sich getrennt haben); **aus|ein|n|an|der|bie|gen**; **aus|ein|n|an|der|fall|en**; (im besten Einvernehmen) **aus|ein|n|an|der|ge|hen**; **aus|ein|n|an|der|hal|ten**; **aus|ein|n|an|der|le|ben**; **aus|ein|n|an|der|set|zen** (wir haben uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen; der Lehrer will die Schüler auseinandersetzen); **aus|ein|n|an|der|set|zung**; **aus|ein|n|an|der|stie|ben**; **aus|ein|n|an|der|stre|ben**; **aus|ein|n|an|der|trei|ben** usw.
aus|er|ko|ren (auserwählt)
aus|er|le|sen
aus|er|se|hen
aus|er|wäh|len; **aus|er|wäh|t**;
Aus|er|wäh|te, *der u. die*; -n, -n
aus|fahr|bar; **aus|fah|ren**; **Aus|fahrt**; **Aus|fahrt[s]|er|laub|nis**
Aus|fall, *der*; **aus|fall|en**; vgl. ausgefallen; **aus|fäll|len** (Chemie: gelöste Stoffe in Form von Kristallen, Flocken o. Ä. ausscheiden); **aus|fall|lend** od. **aus|fäll|lig** (beleidigend); **Aus|fall[s]|er|schei|nung** (Med.); **Aus|fall|stra|ße**
aus|fech|ten
aus|fin|dig; - machen
aus|fli|pen (ugs. für: sich der Realität durch Drogenkonsum entziehen, sich [bewusst] außerhalb der gesellschaftlichen Normen stellen; außer sich geraten); ausgeflippt
Aus|flucht, *die*; -, ...flüchte (meist *Mehrz.*)
Aus|flug; **Aus|flüg|ler**; **Aus|flug|ver|kehr**
Aus|fluss
aus|fra|gen; **Aus|fra|ge|rei** (ugs. abwertend)
aus|fran|sen; vgl. ausgefranst
aus|fres|sen; etwas ausgefressen (ugs. für: verbrochen) haben
Aus|fuhr, *die*; -, -en; **aus|föh|ren**; **Aus|fuhr|land** (*Mehrz.* ...länder); **aus|föh|lich**¹; **Aus|föh|lich|keit**¹, *die*; -, **Aus-**

föh|lung; **Aus|föh|lungs|be|stim|mung**; **Aus|fuhr|ver|bot**
aus|füll|en; **Aus|füll|ung**
Aus|gal|be; **Aus|gal|be[n]|buch**;
Aus|gal|ben|pol|itik; **Aus|gal|be|ter|min**
Aus|gang; **aus|gangs**
 (Amtsspr.); mit *Wesf.*: - des Tunnels; **Aus|gangs|ba|sis**
aus|ge|ben
aus|ge|bleicht; vgl. ¹ausbleichen; **aus|ge|bli|chen**; vgl. ²ausbleichen
aus|ge|bucht; ein -es Hotel, Flugzeug
Aus|ge|burt (geh. abwertend)
aus|ge|dient; - haben
aus|ge|fall|en (ungewöhnlich)
aus|ge|feilt
aus|ge|flippt; vgl. ausflippen
aus|ge|franst; eine -e Hose
aus|ge|fuchst (ugs. für: durchtrieben)
aus|ge|gli|chen; **Aus|ge|gli|chen|heit**, *die*; -
aus|ge|hen
aus|ge|hun|gert (sehr hungrig)
Aus|ge|h|ver|bot
aus|ge|klüg|elt
aus|ge|kocht (ugs. für: durchtrieben); ein -er Kerl
aus|ge|las|sen (auch für: übermütig); **Aus|ge|las|sen|heit**, *die*; -
aus|ge|las|tet
aus|ge|laugt; -e Böden
aus|ge|lei|ert
aus|ge|lernt; ein -er Schlosser;
Aus|ge|lern|te, *der u. die*; -n, -n
aus|ge|lit|ten; - haben
aus|ge|macht (feststehend); als - gelten; ein -er (ugs. für: großer) Schwindel
aus|ge|mer|gelt
aus|ge|nom|men; alle waren zugegen, er ausgenommen od. ausgenommen er; ausgenommen[,] dass/wenn ...
aus|ge|picht (ugs. für: gerissen)
aus|ge|po|wert [...*pau*^{rt}]
 (ugs.)
aus|ge|prägt
aus|ge|pumpt (ugs. für: erschöpft)
aus|ge|rech|net

aus|ge|schlos|sen
aus|ge|spro|chen (entschieden, sehr groß); eine -e Abneigung
aus|ge|stall|ten; **Aus|ge|stal|tung**
aus|ge|steu|ert; **Aus|ge|steu|er|te**, *der u. die*; -n, -n
aus|ge|sucht ([aus]erlesen; ausgesprochen)
aus|ge|wach|sen (voll ausge-reift)
aus|ge|wo|gen; **Aus|ge|wo|gen|heit**, *die*; -
aus|ge|zei|ch|net
aus|ge|big (reichlich)
aus|ge|Ben; **Aus|ge|ßung**
Aus|gleich, *der*; -[e]s, -e; **aus|glei|chen**; vgl. ausgeglichen;
Aus|gleichs|ab|ga|be, ...**ge|trie|be** (für: Differenzial), ...**sport**
aus|gra|ben; **Aus|grä|ber**; **Aus|gra|bung**
aus|grei|fen
aus|grün|den (Wirtsch.: einen Teil eines Betriebes getrennt als selbstständiges Unternehmen weiterführen)
Aus|guck, *der*; -[e]s, -e
Aus|guss
aus|ha|ben (ugs.)
aus|ha|ken; bei jmdm. hakt es aus (ugs. für: jmd. hat für die Handlungsweise eines anderen kein Verständnis)
aus|ha|l|ten; es ist nicht zum Aushalten
aus|hän|di|gen; **Aus|hän|di|gung**
Aus|hang; ¹**aus|hän|gen**; die Verordnung hat ausgehangen; vgl. ¹hängen; ²**aus|hän|gen**; ich habe das Fenster ausgehängt; vgl. ²hängen;
Aus|hän|ge|schild, *das*
aus|har|ren
aus|ha|u|chen (geh.); sein Leben -
aus|häu|sig (außer Haus; nicht zu Hause)
aus|he|ben (herausheben; zum Heeresdienst einberufen);
Aus|he|ber (Griff beim Ringen)

¹ Auch: ...*föh*hr..

aus|hei|cken (ugs. für: listig ersinnen)

aus|hel|fen; **Aus|hel|fer**; **Aus|hil|fe**; **Aus|hilfs|kraft**, *die*; **Aus|hilfs|weise**

aus|hol|zen; **Aus|hol|zung**
aus|hor|chen; **Aus|hor|cher**
aus|hun|gern; vgl. **ausgehun|gert**

aus|ixen (ugs. für: mit dem Buchstaben x ungültig machen); du **ixt** aus

aus|käm|men

aus|keh|ren

aus|ken|nen, sich

aus|kip|pen

aus|klam|mern; **Aus|klam|me|rung**

aus|kla|mü|sern (ugs. für **aus|tüfteln**)

Aus|klang

aus|klei|den; sich -; **Aus|klei|dung**

aus|klop|fen; **Aus|klop|fer**

aus|klü|geln

aus|knei|fen (ugs. für: [aus Feigheit] heimlich weglau|fen)

aus|knip|sen (ugs.)

aus|kno|beln (ugs. auch für: ausdenken)

aus|kno|cken [...*nok^en*] (Boxsport: durch K.o. besiegen)

aus|kom|men; **Aus|kom|men**, *das*; -s; **aus|kömm|lich**

aus|kos|ten

aus|kot|zen (derb); sich -

aus|kra|men (ugs.)

aus|krat|zen (auch **salopp** für: ausreißen)

aus|kul|geln (ugs. für: ausren|ken)

aus|kühl|len; **Aus|kühl|lung**

Aus|kul|tal|ion [...*zion*], *die*; -, -en (Med.: das Abhorchen);

aus|kul|tie|ren

aus|kund|schaf|ten

Aus|kunt|, *die*; -, ...*künfte*;

Aus|kunft|ei; **Aus|kunfts|stelle**

aus|kup|peln

aus|kul|rie|ren

aus|la|chen

¹**aus|la|den**; Waren -; vgl. ¹**la|den**; ²**aus|la|den**; jmdn. -; vgl. ²**la|den**; **aus|la|dend**

(nach außen ragend); **Aus|la|dung**

Aus|la|ge

aus|la|gern; **Aus|la|ge|rung**

Aus|land, *das*; -[e]s; **Aus|län|der**; **aus|län|der|feind|lich**; **Aus|län|de|rin**; **aus|län|disch**; **Aus|lands|auf|ent|halt**, ...**ge|schäft**, ...**rei|se**

aus|las|sen; sich [über jmdn. od. etwas] -; vgl. **ausge|las|sen**; **Aus|las|sung**; **Aus|las|sungs|zei|chen** (für: Apo|stroph)

aus|las|ten; **Aus|las|tung**

Aus|lauf; **Aus|lauf|bahn** (Ski|sport); **aus|lau|fen**; **Aus|läu|fer**

Aus|laut; **aus|lau|ten**

aus|le|ben; sich -

aus|lee|ren; **Aus|lee|rung**

aus|le|gen; **Aus|le|ger**; **Aus|le|ge|wa|re** (Teppichmaterial zum Auslegen von Fußbö|den); **Aus|le|gung**

aus|le|lern (ugs.)

Aus|lei|he; **aus|lei|hen**

aus|ler|nen; vgl. **ausge|lernt**

Aus|le|se; **aus|le|sen**; **Aus|le|sel|pro|zess**

aus|lie|fern; **Aus|lie|fe|rung**

aus|lo|ben (Rechtsw.: als Be|lohnung aussetzen)

aus|log|gen (EDV); sich -

aus|lös|schen; er löscht das

Licht aus, hat es **ausge|löscht**

aus|lo|sen

aus|lö|sen; **Aus|lö|ser**

Aus|lo|sung (durch das Los ge|troffene [Aus]wahl)

Aus|lo|sung (pauschale Ent|schädigung für Reisekosten)

ausm, (auch:) **aus'm** (ugs. für: aus dem)

aus|ma|chen; eine Sache -; vgl. **ausge|macht**

aus|mah|len; Korn -

aus|ma|len; ein Bild -

aus|mä|ren, sich (landsch. für: zu trödeln aufhören)

Aus|maß, das

aus|mer|zen (radikal beseiti|gen); du merzt aus; **Aus|mer|zung**

aus|mes|sen; **Aus|mes|sung**

aus|mis|ten

aus|mus|tern; **Aus|mus|tel|rung**

Aus|nah|me, *die*; -, -n; **Aus|nah|me|fall** (*der*), ...**zu|stand**; **aus|nahms|los**, ...**wei|se**; **aus|neh|men**; sich -; vgl. **ausge|nommen**; **aus|neh|mend** (sehr)

aus|nüch|tern; **Aus|nüch|te|rung**; **Aus|nüch|tel|rungs|zelle**

aus|nut|zen, (bes. südd., ös|terr.): **aus|nüt|zen**

aus|pa|cken

aus|peit|schen

Aus|pi|zium, *das*; -s, ...*ien* [...*i^en*] (Vorbedeutung); unter jemandes Auspizien, unter den Auspizien (der Schirmherrschaft, Oberhoheit) von ...

aus|plün|dern; **Aus|plün|de|rung**

aus|pol|sau|nen (ugs. für: über|all erzählen)

aus|pol|wern [...*pau...*] (ugs. für: seine Kräfte voll|ständig aufbrauchen);

total **ausge|powert** sein;

Aus|po|we|rung

aus|prä|gen; vgl. **ausge|prägt**;

Aus|prä|gung

aus|prei|sen (Kaufmannsspr.: [Waren] mit einem Preis versehen)

aus|pro|bie|ren

Aus|puff, *der*; -[e]s, -e; **Aus|puff|flam|me**, (auch:) **Aus|puff|Flam|me**

aus|pum|pen; vgl. **ausge|pumpt**

aus|punk|ten (Boxsport: nach Punkten besiegen)

aus|quar|tel|ren; **Aus|quar|tie|rung**

aus|quat|schen (ugs.); sich -

aus|quet|schen

aus|ra|die|ren

aus|ran|gie|ren [...*sehir^en*]

(ugs. für: aussondern; aus|scheiden)

aus|rau|ben; **aus|räu|bern**

aus|räu|chern

aus|räu|men

aus|rech|nen; **Aus|rech|nung**

Aus|re|de; **aus|re|den**; jmdm. etwas -

aus|rei|chen; **aus|rei|chend**; er hat [die Note] „ausreichend“ erhalten; sie hat mit [der

Note] „ausreichend“ bestanden

Ausreise; **ausreisen**; **Ausreiselsperre**; **ausreise|willig**

ausreißen; **Ausreißen**

ausrenken; **Ausrenkung**

ausrich|ten; etwas -; **Ausrichter** (Sportspr.); **Ausrichtung**

ausrot|ten; **Ausrot|tung**

ausrül|cken ([die Garnison] verlassen; ugs. für: fliehen)

Ausruf; **ausrufen**; **Ausruf|er**; **Ausruf|zeichen**; **Ausrufung**; **Ausrufungs|zeichen**

ausru|hen; sich -

ausrüs|ten; **Ausrüster**; **Ausrüstung**; **Ausrüstungs|gegenstand**

ausrut|schen; **Ausrut|scher**

Aus|saat; **aus|säen**

Aus|sage, *die*; -, -n; **aus|sa-**

gen; **Aus|sage|weise**, *die*

(Sprachw.: Modus)

Aus|satz, *der*; -es (eine Krankheit); **aus|sätz|ig**

aus|scha|ben; **Aus|scha|bung**

aus|schach|ten; **Aus|schach-**

tung

aus|schal|ten; **Aus|schal|tung**

Aus|schank

Aus|schau, *die*; -, -n; halten; **aus-**

schaulen

aus|schei|den; **Aus|schei|dung**;

Aus|schei|dungs|spiel

aus|schen|ken (Bier, Wein

usw.)

aus|schei|ren (die Linie, Spur

verlassen [von Fahrzeugen]);

sicherte aus; ausgesichert

aus|schil|dern (mit Schildern

markieren); **Aus|schil|de-**

rung

aus|schlach|ten (ugs. abwer-

tend auch für: etwas aus-

beuten)

aus|schla|fen; sich -

Aus|schlag; **aus|schla|gen**;

aus|schlag|ge|bend

aus|schlie|ßen; vgl. ausge-

schlossen; **aus|schlie|ßend**;

aus|schlie|ß|lich¹; *Verhält-*

nisw. mit *Wesf.*: - des Wei-

nes; aber: - Porto; - Geträn-

ken; **Aus|schlie|ß|lich|keit**¹,

die; -, **Aus|schlie|ßung**; **Aus-**

schluss

aus|schmü|cken; **Aus|schmü-**

ckung

aus|schnei|den; **Aus|schnitt**

aus|schöp|fen

aus|schrei|ben; **Aus|schrei-**

bung

aus|schrei|ten; **Aus|schrei|tung**

(meist *Mehrz.*)

Aus|schuss; **Aus|schuss|sit-**

zung

aus|schüt|ten; **Aus|schüt|tung**

aus|schwei|fen; **aus|schwei-**

fend; **Aus|schweifung**

aus|se|hen; **Aus|se|hen**, *das*; -s

aus sein; vgl. aus

au|ßen; von - [her]; nach in-

nen und -; nach - [hin]; au-

ßen liegen usw.; die außen

liegenden, (auch:) außenlie-

genden Kabinen; die außen

Stehenden, (auch:) die Au-

ßenstehenden; **Au|ßen**, *der*;

-, - (Sportspr.: Außenspie-

ler); er spielt - (als Außen-

spieler); **Au|ßen|bord|mo|tor**;

au|ßen|bords (außerhalb des

Schiffes)

aus|sen|den; **Aus|sen|dung**,

die; -

Au|ßen.dienst, ...**han|del**; **au-**

ßen|liel|gend; vgl. außen; **Au-**

ßen.mi|ni|ster, ...**po|li|tik**;

au|ßen|po|li|tisch; **Au|ßen-**

sei|te; **Au|ßen|sei|ter**; **Au-**

ßen|stel|hen|de, *der u. die*;

-n, -n; vgl. außen; **Au-**

ßen.tem|pe|ra|tur, ...**tür**,

...**wand**

au|ßer; *Bindew.*: - dass/

wenn/wo: wir fahren in die

Ferien, - [wenn] es regnet;

niemand kann diese Schrift

lesen - er selbst; *Verhält-*

nisw. mit *Wenf.*: niemand

kann es lesen - ihm selbst; -

[dem] Haus[e]; - allem Zwei-

fel; - Dienst (Abk.: a. D.); ich

bin - mir (empört); außer-

stande, (auch:) außer

Stande sein; sich außer-

stande, (auch:) außer

Stande sehen; außerstand,

(auch:) außer Stand setzen;

außer Acht lassen; außer al-

ler Acht lassen; mit *Wenf.*

(bei Zeitwörtern der Bewe-

gung); etwas - jeden Zweifel

stellen; ich gerate - mich

(od. mir) vor Freude; mit

Wesf. nur in: - Landes gehen,

sein; **Au|ßer|acht|las|sung**;

au|ßer|dem; **au|ßer|dienst-**

lich; **äu|ße|re**; **Äu|ße|re**, *das*;

...r[e]n; im Äußer[e]n; sein

-s; ein erschreckendes Äu-

ßere[s]; Minister des -n; **au-**

ßer|ge|richt|lich; **au|ßer|ge-**

wöhn|lich; **au|ßer|halb**; - von

München; *Verhältnisw.* mit

Wesf.: - des Lagers; - Mün-

chens; **Au|ßer|kraft|set-**

zung; **äu|ßer|lich**; **Äu|ßer-**

lich|keit

äu|ßern; sich -

au|ßer|or|dent|lich; -er Profes-

sor (Abk.: ao., a. o. Prof.); **au-**

ßer|par|la|men|tal|risch; die

-e Opposition (Abk.: APO,

auch: Apo); **au|ßer|plan|mä-**

ßig (Abk.: apl.); **au|ßer|schu-**

lich

äu|ßerst; mit äußerster Kon-

zentration, aber: das Äu-

ßerste befürchten; auf das,

aufs Äußerste (auf die

schlimmsten Dinge) gefasst

sein; auf das, aufs Äußerste,

(auch:) auf das, aufs äu-

ßerste (sehr) erschrocken

sein; es zum Äußersten

kommen lassen

au|ßer|stand [auch: *au...*],

(auch:) **au|ßer|Stand**; vgl.

außer; **au|ßer|stan|de**,

(auch:) **au|ßer|Stan|de**; vgl.

außer

äu|ßers|ten|falls

Äu|ßerung

aus|set|zen; **Aus|setzung**

Aus|sicht, *die*; -, -en; **aus-**

sichts|los; **Aus|sichts|lo|sig-**

keit, *die*; -, **aus|sichts|reich**;

Aus|sichts|turm

aus|sie|deln; **Aus|sie|de|lung**,

Aus|sied|lung; **Aus|sied|ler**;

Aus|sied|lung

aus|söh|nen; sich -; **Aus|söh-**

nung

aus|son|dern; **Aus|son|de|rung**

¹ Auch: *auß|schliß...* od.

auß|schliß...

aus|sor|gen; ausgesorgt haben
aus|sor|tie|ren
aus|span|nen (ugs. auch für:
 abspenstig machen); **Aus-
 span|nung**
aus|sper|ren; **Aus|sper|lung**
aus|spie|len; jmdn. gegen
 jmdn. -
aus|spi|o|nie|ren
Aus|spra|che; **Aus|spra|che-
 wör|ter|buch**; **aus|spre|chen**;
 sich -; vgl. ausgesprochen;
Aus|spruch
aus|spu|cken
aus|sta|fie|ren (ausstatten);
Aus|sta|fie|lung
Aus|stand, *der*; -[e]s; in den -
 treten (streiken)
aus|stat|ten; **Aus|stat|tung**
aus|stel|hen; jmdn. nicht -
 können; die Rechnung steht
 noch aus
aus|steil|gen; **Aus|steil|ger**
aus|stell|en; **Aus|stell|er**; **Aus-
 stell|fens|ter** (Kfz); **Aus|stel-
 lung**; **Aus|stell|ungs|ge|llän-
 de**, ...ka|ta|log
Aus|ster|be|etat [...*eta*]; nur
 noch in festen Wendungen
 wie: auf dem - stehen (ugs.
 für: keine Bedeutung mehr
 haben); **aus|ster|ben**
Aus|steu|er, *die*; (*Mehrz.* sel-
 ten); **aus|steu|ern**; **Aus|steu-
 er|lung**
Aus|stieg, *der*; -[e]s, -e
aus|sto|ßen
aus|strah|len; **Aus|strah|lung**
aus|stre|cken
aus|streu|en; Gerüchte -
aus|su|chen; vgl. ausgesucht
aus|tan|zen (bes. Fußball: den
 Gegner geschickt u. spekta-
 kulär umspielen)
Aus|tausch, *der*; -[e]s; **aus-
 tausch|bar**; **aus|tau|schen**;
Aus|tausch|mo|tor
aus|tei|len; **Aus|tei|lung**
Aus|ter, *die*; -, -n (essbare
 Meeresmuschel); **Aus-
 tern|bank** (*Mehrz.*: ...bänke)
 ...fi|scher (ein Watvogel)
aus|to|ben, sich
Aus|trag, *der*; -[e]s; zum -
 kommen (Amtsspr.: ausge-
 tragen, entschieden wer-
 den); **aus|tra|gen**; **Aus|trä-**

ger (Person, die etwas aus-
 trägt); **Aus|tra|gung**
aus|trei|ben; **Aus|trei|bung**
aus|tre|ten
aus|trick|sen (auch Sportspr.)
Aus|tritt; **Aus|tritts|er|klä|rung**
aus|trock|nen; **Aus|trock|nung**
aus|tüt|feln
aus|üben; **Aus|übung**
aus|ufern (über die Ufer tre-
 ten; das Maß überschreiten)
Aus|ver|kauf; **aus|ver|kau|fen**
aus|ver|schämt (landsch. für:
 unverschämt)
aus|wach|sen; es ist zum Aus-
 wachsen (ugs.); vgl. ausge-
 wachsen
Aus|wahl; **aus|wäh|len**; **Aus-
 wahl|mög|lich|keit**
Aus|wan|de|rer; **Aus|wan|de-
 rer|schiff**; **aus|wan|dern**;
Aus|wan|de|rung
aus|wär|tig; -er Dienst; das
 Auswärtige Amt (Abk.: AA);
 Minister des Auswärtigen;
aus|wärts; nach, von -; nach
 - gehen; auswärts (nicht zu
 Hause) essen; **aus|wärts|ge-
 hen**, **aus|wärts|lau|fen** (mit
 auswärtsgerichteten Fü-
 ßen); **Aus|wärts|spiel**
aus|wech|seln; **Aus|wech|se-
 lung**, **Aus|wechs|lung**
Aus|weg; **aus|weg|los**; **Aus-
 weg|lo|sig|keit**, *die*; -
aus|wei|chen; vgl. ²weichen;
aus|wei|chend; **Aus|weich-
 mög|lich|keit**
Aus|weis, *der*; -es, -e; **aus|wei-
 sen**; sich -; **Aus|weis|kon|t-
 roll|le**; **Aus|wei|sung**
aus|wei|ten; **Aus|wei|tung**
aus|wen|dig; - lernen, wissen;
Aus|wen|dig|ler|nen, *das*; -s
aus|wer|fen; **Aus|wer|fer**
 (Technik)
aus|wer|ten; **Aus|wer|tung**
aus|wi|ckeln
aus|wie|gen; vgl. ausgewogen
aus|wir|ken; sich -; **Aus|wir-
 kung**
aus|wi|schen; jmdm. eins -
 (ugs. für: schaden)
aus|wri|ngen
Aus|wuchs, *der*; -es, ...wüchse
aus|wuch|ten (bes. Kfz-Tech-
 nik)

Aus|wurf
aus|zah|len; das zahlt sich
 nicht aus (ugs. für: das lohnt
 sich nicht); **Aus|zah|lung**;
aus|zäh|len
Aus|zeh|rung, *die*; - (Kräfte-
 verfall)
aus|zeich|nen; sich -; vgl. aus-
 gezeichnet; **Aus|zeich|nung**
aus|zie|hen; **Aus|zieh|tisch**
Aus|zu|bil|den|de, *der* u. *die*;
 -n, -n
Aus|zug; **Aus|zug[s]|mehl**; **aus-
 zug|wei|se**
au|t|ark (sich selbst genügend;
 wirtschaftlich unabhängig
 vom Ausland); **Au|t|ar|kie**,
die; -, ...ien (wirtschaftliche
 Unabhängigkeit vom Aus-
 land)
au|then|tisch (im Wortlaut
 verbürgt; echt); **au|then|ti-
 sie|ren** (Rechtsspr.: glaub-
 würdig, rechtsgültig ma-
 chen); **Au|then|ti|zi|tät**, *die*; -
 (Echtheit; Rechtsgültigkeit)
Au|to, *das*; -s, -s (Kurzw. für:
 Automobil); Auto fahren;
 ich bin Auto gefahren; **Au-
 to|bahn**; **Au|to|bahn|dreie-
 ck**, ...ge|bühr, ...rast|stät-
 te
Au|to|bio|grafie, (auch:) **Au-
 to|bio|graphie**, *die*; -, ...ien
 (literar. Darstellung des ei-
 genen Lebens); **au|to|bio-
 gra|fisch**, (auch:) **au|to|bio-
 gra|phis|ch**
Au|to|bus, *der*; ...busses,
 ...busse
Au|to|cross, (auch:) **Au-
 to-Cross**, *das*; - (Gelände-
 prüfung für Autosportler)
Au|to|di|dakt, *der*; -en, -en
 (jmd., der sich sein Wissen
 durch Selbstunterricht an-
 geeignet hat); **Au|to|di|dak-
 tin**; **au|to|di|dak|tisch**
Au|to.fäh|re, ...fah|ren, *das*;
 -s, ...fah|rer, ...fried|hof
 (ugs.)
au|to|gen (ursprünglich;
 selbsttätig); -es Training
 (Med.: Methode der Selbst-
 entspannung)
Au|to|gramm, *das*; -s, -e (ei-

genhändig geschriebener Name)

Au|to|in|dus|trie, ...**kino**

Au|to|krat, *der*; -en, -en (Alleinherrscher; selbstherrlicher Mensch); **Au|to|kra|tie**, *die*; -, ...ien (unumschränkter [Allein]herrschaft); **au|to|kra|tisch**

Au|to|mat, *der*; -en, -en; **Au|to|ma|ten|res|tau|rant**; **Au|to|ma|tik**, *die*; -, -en (Vorrichtung, die einen techn. Vorgang steuert u. regelt); **Au|to|ma|tion** [...*zi*on], *die*; - (vollautomatische Fabrikation); **au|to|ma|tisch** (selbsttätig; selbstregelnd; unwillkürlich; zwangsläufig); **au|to|ma|ti|sieren** (auf vollautomatische Fabrikation umstellen); **Au|to|ma|ti|sierung**; **Au|to|ma|ti|smus**, *der*; -, ...men (sich selbst steuernder, unbewusster Ablauf)

Au|to|me|cha|niker; **Au|to|mo|bil**, *das*; -s, -e; **Au|to|mo|bil|aus|stellung**, ...in|dus|trie; **Au|to|mo|bi|list**, *der*; -en, -en (bes. schweiz. für: Autofahrer); **Au|to|mo|bi|lis|tin**

au|to|nom (selbstständig, unabhängig); -es Nervensystem; **Au|to|no|mie**, *der* u. *die*; -n, -n; **Au|to|no|mie**, *die*; -, ...ien (Selbstständigkeit, Unabhängigkeit)

Au|to|num|ber, ...**öl**

Au|to|pi|lot (automatische Steuerung von Flugzeugen u. Ä.)

Au|top|sie, *die*; -, ...ien (Prüfung durch Augenschein; Med.: Leichenöffnung)

Au|tor, *der*; -s, ...oren; **Au|to|ren|lei|sung**; **Au|to|rin**; **Au|to|ri|sa|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en (Ermächtigung, Vollmacht); **au|to|ri|sieren**; **au|to|ri|siert** ([einzig] berechtigt); **au|to|ri|tär** (unbedingten Gehorsam fordernd; diktatorisch); eine -e Erziehung, ein -es Regime; **Au|to|ri|tät**, *die*; -, -en (Ansehen; bedeutender

Vertreter seines Faches; maßgebende Institution); **au|to|ri|tä|tiv** (sich auf echte Autorität stützend, maßgebend); **au|to|ri|täts|gläu|big**; **Au|tor|schaft**, *die*; -

Au|to|schlos|ser, ...**schlös|sel**, ...**skoo|ter**, ...**strich** (ugs. für: Prostitution an Autostraßen)

Au|to|sug|ges|ti|on, *die*; -, -en (Selbstbeeinflussung)

Au|to|te|le|fon, ...**un|fall**, ...**ver|kehr**, ...**werk|statt** **autsch!**

Au|wald, Aulen|wald

au|weh!; **au|wei!**; **au|weia!**

avan|cieren [awang*ʃ*irⁿ] (befördert werden; aufrücken);

Avant|gar|de [awang..., auch: ...*gard*ⁿ] (die Vor-

kämpfer für eine Idee);

Avant|gar|dis|mus; **Avant|gar|dist** (Vorkämpfer);

Avant|gar|dis|tin; **avant|gar|dis|tisch**

avan|ti! [awanti] (ugs. für: „vorwärts“)

Ave|Ma|ria [awe...], *das*; -[s], -[s] („Gegrüßet seist du, Maria!“; ein kath. Gebet)

Ave|nue [awⁿü], *die*; -, ...uen [...*ü*ⁿ] (Prachtstraße)

Aver|si|on, *die*; -, -en (Abneigung, Widerwille)

avis|sieren (ankündigen)

A|vo|ca|do, *die*; -, -s (birnenförmige Frucht eines südamerikan. Baumes)

axi|al (in der Achsenrichtung);

Axi|al|ver|schiebung

Axi|om, *das*; -s, -e (keines Beweises bedürftiger Grundsatz)

Axt, *die*; -, Äxte

Aya|tol|lah; vgl. Ajatollah

Aza|lee, (auch:) **Aza|lie** [...*i*^e], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)

Azu|bi [auch: *azu...*], *der*; -s, -s u. *die*; -, -s (ugs. für: Auszubildende[r])

Azur, *der*; -s (geh. für: Himmeblau); **azur|blau**; **azurn** (geh. für: himmelblau); **Az|zu|ri**, **Az|zu|ris** (*Mehr*z; „die Blauen“; Bez. für: ital. Sportmannschaften)

Bb

B (Buchstabe); das B; des B, die B; aber: das b in Abend

b, **B**, *das*; -, - (Tonbezeichnung)

ba|beln (landsch. für: schwatzen)

Ba|bul|sche, Pam|pul|sche [auch: ...*usche*], *die*; -, -n (landsch., bes. ostmitteld. für: Stoffpantoffel)

Ba|by [*bebi*], *das*; -s, -s (Säugling, Kleinkind); **Ba|by|fon**[®], *das*; -s, -e (telefonähnliches Gerät, das Geräusche aus dem Kinderzimmer überträgt)

ba|by|lo|nisch; -e Kunst, Religion; die Babylonische Gefangenschaft; der Babylonische Turm

Ba|by|phon, vgl. Babyfon[®]

ba|by|sit|ten (nur in der Grundform gebr.; ugs.); **Ba|by|sit|ter**, *der*; -s, -

Ba|ch|a|nal [*baehanal*], *das*; -s, -e u. -ien [...*i*ⁿ] (altrom. Bacchusfest; wüstes Trinkgelage); **Ba|chant**, *der*; -en, -en (geh. für: weinseliger Trinker); **ba|ch|an|tisch** (trunken; ausgelassen)

Bach, *der*; -[e]s, Bäche

Ba|che, *die*; -, -n (w. Wildschwein)

Bä|chel|chen, **Bä|ch|lein**; **Bä|chel|ze** (ein Vogel)

Bä|ck|bord, *das*; -[e]s, -e (linke Schiffsseite [von hinten gesehen]); **bä|ck|bord[s]**

Bä|ck|chen; **Ba|cke**, *die*; -, -n u. **Bä|cken**, *der*; -s, - (landsch.) **ba|cken** (Brot usw.); du bäckst (auch: backst); er bäckt (auch: backt); du backtest (älter: buk[e]st); du backtest (älter: bükest); gebacken; back[e]!; Beugung in der Bedeutung von „kleben“ (vgl. festbacken); der Schnee backt, backte, hat gebackt

Bä|cken|zahn

Bä|cker; **Bä|cke|rei**; **Bä|cke|rin**; **Bä|cker|la|den**; **Bä|cker[s]**-

- frau; Back|fisch** (veraltend auch für: halbwüchsiges Mädchen)
Back|ground [*bäckgraunt*], *der*; -s, - (Hintergrund; Berufserfahrung, Kenntnisse)
Back|hand [*bäckhant*], *die*; -, - (auch: *der*; -[s], -s; (Sportspr.: Rückhandschlag)
Back|hen|dl, *das*; -s, -n (österreich: paniertes Hähnchen);
Back|lofen
Back|pa|cker [*bäkpäker*], *der*; -s, - (Rucksacktourist)
Back|pfeife (landsch. für: Ohrfeige); **back|pfeifen** (landsch.); er backpfeifte ihn, hat ihn gebackpfeift;
Back|pfeifen|ge|sicht (salopp abwertend)
Back|pflau|me; Back|stein;
Back|stein|bau (*Mehrz.* ...bauten); **Back|wa|re** (meist *Mehrz.*)
Bad, *das*; -[e]s, Bäder; **Bad|de|an|stalt; Bad|de|an|zug; ba|den**; - gehen (salopp auch für: scheitern)
Bad|min|ton [*bädmintⁿ*], *das*; - (Federballspiel)
Bae|del|ker® [*bä...*], *der*; -[s], - (ein Reisehandbuch)
baff (ugs. für: verblüfft); - sein
Ba|ga|ge [*bagaseⁿ*], *die*; -, -n (veralt. für: Gepäck; ugs. für: Gesindel)
Ba|ga|tel|le, *die*; -, -n (unbedeutende Kleinigkeit; kleines, leichtes Musikstück);
ba|ga|tel|li|sie|ren (als unbedeutende Kleinigkeit behandeln); **Ba|ga|tel|li|sa|che**
Bag|ger, *der*; -s, - (Gerät zum Wegschaffen von Erdreich od. Geröll); **Bag|ger|fö|hrer;**
bag|gern; Bag|ger|see
Ba|guette [...gät], *das*; -s, -s, (auch: *die*; -, -n (französisches Stangenweißbrot)
bah!; pah! (Ausruf der Geringschätzung, des Ekels)
bäh! (Ausruf der Schadenfreude, des Ekels)
Bahn, *die*; -, -en; sich Bahn brechen (ich breche mir Bahn); **bahn|bre|chend**; eine -e Erfindung; **Bahn|bus;**
bah|nen; Bahn|hof (Abk.: Bf., Bhf.); **Bahn|hofs|buch|hand|lung; bahn|la|gernd**; -e Sendungen; **Bahn|steig;**
Bahn|steig|kan|te, ...kar|te, ...über|gang
Bah|re, *die*; -, -n; **Bahr|tuch** (*Mehrz.* ...tücher)
Bai, *die*; -, -en (Bucht)
Bai|ser [*bäse*], *das*; -s, -s (ein Schaumgebäck)
Ba|ja|de|re, *die*; -, -n (ind. [Tempel]tänzerin)
Ba|ja|zo, *der*; -s, -s (Possenreißer; auch Titel einer Oper von Leoncavallo)
Ba|jo|nett, *das*; -[e]s, -e (Seitengewehr); **Ba|jo|nett|ver|schluss** (Schnellverbindung von Rohren, Stangen od. Hülsen)
Ba|ke, *die*; -, -n (festes Orientierungszeichen für Seefahrt, Luftfahrt, Straßenverkehr; Vorsignal auf Bahnstrecken)
Ba|ke|lit®, *das*; -s (ein Kunststoff)
Ba|ken, *der*; -[s], - (Skisport: Sprungschanze)
Ba|kschisch, *das*; -[e]s, -e (Almosen; Trinkgeld)
Ba|k|te|rie [...i^e], *die*; -, -n (Biol., Med.: einzelliges Kleinstlebewesen); **bak|te|ri|ell; Bak|te|ri|en|trä|ger; Bak|te|ri|ol|ge**, *der*; -n, -n (Wissenschaftler auf dem Gebiet der Bakteriologie); **Bak|te|ri|ol|gie**, *die*; - (Lehre von Bakterien); **Bak|te|ri|ol|gin;**
bak|te|ri|ol|gisch
Ba|la|lai|ka, *die*; -, -s u. ...ken (ein russ. Saiteninstrument)
Ba|lan|ce [*balang^s*], *die*; -, -n (Gleichgewicht); **Ba|lan|ce|akt; ba|lan|cie|ren** [*balangsirⁿ*] (das Gleichgewicht halten, ausgleichen); **Ba|lan|cie|ran|ge**
bal|bie|ren (landsch. veralt. für: rasieren); jmdn. über den Löffel - (auch: barbie-ren; ugs. für: betrügen)
bal|d; Steigerung: eher, am ehesten; möglichst -; so wie, (auch: als möglich
Bal|da|chin [*baldaehin*], *der*; -s, -e (Trag-, Betthimmel)
Bäl|de; nur noch in: in - (Amtsspr.: bald); **bal|dig;**
-st; bald|mög|lich
bal|do|wern (landsch. für: nachforschen)
Bal|dri|an, *der*; -s, -e (eine Heilpflanze); **Bal|dri|an|trop|fen**, *die* (*Mehrz.*)
¹**Balg**, *der*; -[e]s, Bälge (Tierhaut; Luftsack; ausgestopfter Körper einer Puppe);
²**Balg**, *der* od. *das*; -[e]s, Bälger (ugs. für: [unartiges] Kind); **bal|gen**, sich (ugs. für: raufen); **Bal|ge|rei** (ugs.)
Bal|ken, *der*; -s, -; **Bal|ken|kon|sit|ruk|ti|on; Bal|kon** [*bal-kong*], (auch, bes. südd., österreich. u. schweiz.:) ...*kön*], *der*; -s, -s u. (bei nicht nasasierter Ausspr.:) -e
¹**Ball**, *der*; -[e]s, Bälle (kugelförmiges Spielzeug, Sportgerät); Ball spielen
²**Ball**, *der*; -[e]s, Bälle (Tanzfest); **Bal|la|de**, *die*; -, -n (episch-dramatisches Gedicht); **bal|la|den|haft; bal|la|desk**; -e Erzählung
Bal|last [auch: *balast*], *der*; -[e]s, (selten: -e (tote Last; Bürde); **Bal|last|stof|fe**, *die* (*Mehrz.*; Nahrungsbestandteile, die der Körper nicht verwertet)
Bäl|chen; bal|len; Bal|len, *der*; -s, -
Bal|le|rei (ugs. für: sinnloses, lautes Schießen)
Bal|le|r|i|na, Bal|le|r|i|ne, *die*; -, ...nen (Balletttänzerin)
bal|lern (ugs. für: knallen, schießen)
Bal|lett, *das*; -[e]s, -e (Bühnentanz[gruppe]; Ballettmusik); **Bal|lett|korps** (Theatertanzgruppe); **Bal|lett|tän|zer**, (auch: **Bal|lett-Tän|zer; Bal|lett|tän|ze|rin**, (auch: **Bal|lett-Tru|pe**, (auch: **Bal|lett-Tru|pe**
Bal|lis|tik, *die*; - (Lehre von der Bewegung geschleudert od. geschossener Kör-

per); **ball|is|tisch**; -e Kurve (Flugbahn)
Ball|on [*balɔŋ*, (auch, bes. südd., österr. u. schweiz.: ...*lɔŋ*), *der*; -s, -s u. (bei nicht nasaler Ausspr.) -e (auch für: Korbflasche; Glaskolben)
Ball|lung; **Ball|lungs|raum**
Ball|ly|hoo [*baliɦy*], *das*; - (Reklamerummel)
Ball|sa|holz (sehr leichtes Nutzholz)
Ball|sam, *der*; -s, -e [-s*am*^e] (Gemisch von Harzen mit ätherischen Ölen, bes. als Linderungsmittel; geh. auch für: Linderung, Labsal); **ball|sa|mie|ren** (einsalben); **ball|sa|mie|lung**; **ball|sa|misch** (würzig; lindernd)
Ball|us|tr|ä|de, *die*; -, -n (Brüstung, Geländer)
Bälz, *die*; -, -en (Paarungsspiel und Paarungszeit bestimmter Vögel); **bal|zen** (werben [von bestimmten Vögeln]); **Bälz|zeit**
Bam|bi|no, *der*; -s, ...ni u. (ugs.:) -s (ugs. für: kleines Kind, kleiner Junge)
Bam|bus, *der*; ...busses u. -, ...busse (ein trop. Riesen-gras); **Bam|bus|rohr**
Bam|mel, *der*; -s (ugs. für: Angst); **bam|meln** (ugs. für: baumeln)
bal|nal (alltäglich, fade, flach); **Bal|nal|l|tät**, *die*; -, -en
Bal|nā|ne, *die*; -, -n (eine trop. Pflanze u. Frucht); **Bal|na|nen**. **flan|ke** (Sportspr.), ...**ste|cker** (Elektrotechnik)
Bal|na|use, *der*; -n, -n (unkultivierter Mensch; Spießbürger); **Bal|na|usen|tum**; *das*; -s; **bal|na|us|isch**
¹**Band**, *der*; -[e]s, Bände (Buch; Abk.: Bd., *Mehrz.*: Bde.); ²**Band**, *das*; -[e]s, -e (meist *Mehrz.*; geh. für: Bindung; Fessel); außer Rand und -; ³**Band**, *das*; -[e]s, Bänder ([Gewebe]streifen; Gelenkband); auf - spielen, sprechen; am laufenden Band

⁴**Band** [*bānt*], *die*; -, -s (Gruppe von Musikern, bes. Tanzkapelle, Jazz- u. Rockband)
Ban|da|ge [...*gəh*^e], *die*; -, -n (Stütz- od. Schutzverband); **ban|da|gie|ren** [...*seh*^e*n*] (mit Bandagen versehen)
Bänd|chen, *das*; -s, -
¹**Ban|de**, *die*; -, -n (Einfassung, z. B. Billardbande)
²**Ban|de**, *die*; -, -n (organisierte Gruppe von Verbrechern; abwertend od. scherzh. für: Gruppe von Jugendlichen)
Bän|del, *der* od. *das*; -s, - ([schmales] Band, Schnur)
Ban|de|rill|la [...*riɦja*], *die*; -, -s (mit Bändern geschmückter Spieß, den der Banderillero dem Stier in den Nacken stößt); **Ban|de|rill|le|ro** [...*riɦje**ro*], *der*; -s, -s (Stierkämpfer, der den Stier mit den Banderillas reizt)
Ban|de|r|rol|le, *die*; -, -n (Verchlussband [mit Steuermerk])
Bän|der|riss (Med.: Riss in einem ³Band)
ban|di|gen; **Bän|di|gung**
Ban|dit, *der*; -en, -en ([Straßen]räuber)
Band. **maß** (*das*), ...**nu|del**
Ban|do|ne|on u. **Ban|do|ni|on**, *das*; -, -s (ein Musikinstrument)
Bänd|schei|be (Med.); **Bänd|schei|ben|scha|den** (Med.); **Bänd|wurm**; **Bänd|wurm|satz** (scherzh. abwertend)
bang, **ban|ge**; banger u. bängster; am bangsten u. am bängsten; mir ist angst u. bang[e]; aber: er hat keine Bange; nur keine Bange! sie hat mir ganz schön Bange gemacht; jmdm. Angst und Bange machen; Bangemachen (auch: Bange machen) gilt nicht; **Ban|ge**, *die*; - (landsch. für: Angst); vgl. bang, bange; **ban|gen**; **Bäng|keit**, *die*; -, **bäng|lich**; **Bäng|nis**, *die*; -, -se (geh.)
Ban|jo [auch: *bändseɦo*], *das*; -s, -s (ein Musikinstrument)

¹**Bank**, *die*; -, Bänke (Sitzgelegenheit); ²**Bank**, *die*; -, -en (Kreditanstalt); **Bänk|au|to|mat**, ...**be|am|te**; **Bänk|chen**
Bän|kel|lied, ...**sän|ger**
Bän|ker [auch: *bängk*^{er}] (ugs. für: Bankier, Bankfachmann); **Bän|kel|rin**
Bän|kert, *der*; -s, -e (veraltend, stark abwertend für: nicht eheliches Kind)
¹**Ban|kett**, *das*; -[e]s, -e (Festmahl); ²**Ban|kett**, *das*; -[e]s, -e, (auch: **Ban|kett|te**, *die*; -, -n ([unfester] Randstreifen neben einer Straße)
Ban|ki|er [*bangkie*], *der*; -s, -s (Inhaber eines Bankhauses); **Bänk|kauf|frau** (Berufsbez.), ...**kauf|mann** (Berufsbez.), ...**kon|to**, ...**leit|zahl** (Abk.: BLZ); **Ban|ko|mat**[®], *der*; -en, -en (bes. österr. für: Geldautomat)
ban|k|rott (zahlungsunfähig; übertr. auch für: am Ende, erledigt); - sein, werden; **Ban|k|rott**, *der*; -[e]s, -e; - machen; **Ban|k|rott|er|klä|rung**; **ban|k|rott|ge|hen**
Bann, *der*; -[e]s, -e (Ausschluss [aus einer Gemeinschaft]; geh. für: beherrschender Einfluss, magische Wirkung); **Bänn|bul|le**, *die*; **bän|nen**
Bän|ner, *das*; -s, - (Fahne); **Bän|ner|trä|ger**
ban|nig (nordd. ugs. für: sehr)
Bänn|kreis, ...**mei|le**
Bän|tam|gel|wicht (Körpergewichtsklasse in der Schwerathletik); **Bän|tam|huhn** (Zwerghuhn)
Bap|tis|mus, *der*; - („Taufe“; Lehre ev. Freikirchen, die nur die Erwachsenentaufe zulässt); **Bap|tist**, *der*; -en, -en (Anhänger des Baptismus); **Bap|tis|te|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...*i*^e*n*] (Taufbecken; Taufkirche, -kapelle); **Bap|tis|tin**
bar (bloß); aller Ehre[n] -; bares Geld, aber: Bargeld; bar zahlen; in -; gegen -; -er Un-sinn

Bar, *die*; -, -s (kleines [Nacht]lokal; Schanktisch)
Bär, *der*; -en, -en
Bar|ra|cke, *die*; -, -n (leichtes, meist eingeschossiges Behelfshaus); **Bar|ra|cken|la|ger** (*Mehrz.*: ...lager)
Bar|bar, *der*; -en, -en (roher Mensch; völlig ungebildeter Mensch); **Bar|ba|rei** (Rohheit); **bar|ba|rish** (roh)
Bar|bei|cue [...b^hkju], *das*; -[s], -s (Gartenfest, bei dem gegrillt wird; Grill[fleisch])
bar|bei|big (grimmig; verdrießlich); **Bär|bei|Big|keit**, *die*; -
Bar|bier, *der*; -s, -e (veralt. für: Herrenfriseur); **bar|bie|ren** (veralt. für: rasieren); vgl. auch: balbieren
Bar|de, *der*; -n, -n ([altkelt.] Sänger u. Dichter)
Bä|ren|dienst (ugs. für: schlechter Dienst), ...**dreck** (südd., österr. ugs. für: Laktirze), ...**fang** (*der*; -[e]s; Honiglikör), ...**hun|ger** (ugs. für: großer Hunger), ...**na-tur** (robuste, widerstandskräftige körperliche Verfassung; Mensch mit dieser Verfassung); **bä|ren|stark** (ugs. für: sehr stark; auch für: hervorragend); **Bä|ren-trau|be** (eine Heilpflanze); **Bä|ren|trau|ben|blät|ter|tee**
Bar|rett, *das*; -[e]s, -e u. (selten): -s (flache, randlose Kopfbedeckung)
bar|fuß; - gehen; **Bar|fü|ßer**, *der*; -s, - (Angehöriger eines Ordens, dessen Mitglieder urspr. barfuß gingen); **bar-fü|Big**
Bar|geld, *das*; -[e]s; **bar|geld-los**; -er Zahlungsverkehr
bar|haupt (geh.); **bar|häup|tig** (geh.)
bä|rig (landsch. für: bärenhaft, stark; ugs. für: gewaltig, toll)
Bar|ri|ton [auch: ba...], *der*; -s, -e (Männerstimme zwischen Tenor u. Bass; Baritonsänger); **Bar|ri|to|nist**, *der*; -en, -en (Baritonsänger)
Bark, *die*; -, -en (ein Segel-

schiff); **Bar|ka|ro|le**, *die*; -, -n (Gondellied); **Bar|ka|se**, *die*; -, -n (Motorboot; größtes Beiboot auf Kriegsschiffen); **Bar|ke**; *die*; -, -n (kleines Boot)
Bar|keel|per, *der*; -s, - (jmd., der in einer Bar Getränke mixt u. ausschenkt)
bar|men (nord- u. ostd. abwertend für: klagen); **barm|her-zig** (geh.); **Barm|her|zig|keit**, *die*; - (geh.)
Bar|mix|er (Getränkemischer in einer Bar)
bar|rock (im Stil des Barocks; auch für: sonderbar); **Bar-rock**, *das* od. *der*; -[s] (ein [Kunst]stil); **Bar|rock|kir|che**, ...**stil** (*der*; -[e]s)
Bar|ro|me|ter, *das* (österr. u. schweiz. auch: *der*); -s, - (Luftdruckmesser); **Bar|ro-me|ter|stand**
Bar|ron, *der*; -s, -e (Freiherr); **Bar|ro|ness**, *die*; -, -en u. (häufiger: **Bar|ro|nes|se**, *die*; -, -n (Freifräulein); **Bar|ro|nin** (Freifrau)
Bar|ras, *der* (Soldatenspr.: Heerwesen; Militär)
Bar|re, *die*; -, -n (Bauw.: Schranke aus waagerechten Stangen; Geol.: Sand-, Schlammbank); **Bar|ren**, *der*; -s, - (Turngerät; Handelsform der Edelmetalle)
Bar|ri|e|re, *die*; -, -n (Schranke; Sperre); **Bar|ri|ka|de**, *die*; -, -n ([Straßen]sperre, Hindernis)
barsch (unfreundlich, rau)
Barsch, *der*; -[e]s, -e (ein Fisch)
Bar|schaft
Barsch|heit
Bar|sor|ti|ment (Buchhandelsbetrieb zwischen Verlag u. Einzelbuchhandel)
Bart, *der*; -[e]s, Bärte; **Bärt-chen**; **Bart.flech|te**, ...**haar**; **bärt|tig**; **Bärt|tig|keit**, *die*; -; **bart|los**; **Bart|lo|sig|keit**, *die*; -; **Bart|wuchs**
Bar|zahl|ung
Balsalt, *der*; -[e]s, -e (vulk. Gestein)
Bal|sal|tem|pe|ra|tur (Med.:

morgens vor dem Aufstehen gemessene Körpertemperatur bei der Frau zur Feststellung des Eisprungs)
Balsar, Balzar, *der*; -s, -e (oriental. Händlerviertel; Warenverkauf zu Wohltätigkeitszwecken)
Bäs|chen
¹**Ba|se**, *die*; -, -n (veralt., noch südd. für: Kusine)
²**Ba|se**, *die*; -, -n (Chemie: Verbindung, die mit Säuren Salze bildet)
Base|ball [be^hßbål], *der*; -s (amerik. Schlagballspiel)
Bas|el|dow|krank|heit, (auch: **Ba|se|dow-Krank|heit**, *die*; - (auf vermehrter Tätigkeit der Schilddrüse beruhende Krankheit)
Bas|en (*Mehrz.* von: Base, Basis)
bas|ie|ren; etwas basiert auf der Tatsache (beruht auf der Tatsache)
Ba|si|li|ka, *die*; -, ...ken (Kirchenbauform mit erhöhtem Mittelschiff)
Ba|si|li|kum, *das*; -s, -s u. ...ken (eine Gewürz- u. Heilpflanze)
Ba|si|li|sk, *der*; -en, -en (Fabeltier; trop. Echse), **Ba|si|li|s-ken|blick** (böser, stechender Blick)
Ba|sis, *die*; -, Basen (Grundlage; Math.: Grundlinie, -fläche; Grundzahl; Archit.: Sockel; Unterbau; Stütz-, Ausgangspunkt; Politik: Masse des Volkes, der Parteimitglieder); **ba|sisch** (Chemie: sich wie eine ²Base verhaltend); -e Farbstoffe, Salze; -er Stahl; **Ba|sis|grup-pe** ([links orientierter] politisch aktiver [Studenten]arbeitskreis)
Bas|ken|müt|ze
Bas|ket|ball, *der*; -[e]s (ein Korbball[spiel])
Bas|kü|le, *die*; -, -n (Riegelverschluss für Fenster u. Türen); **Bas|kü|le|ver|schluss**
Bas|re|li|ef [bāreliäf] (Flachrelief)

bass (veralt., noch scherzh. für: sehr); er war bass erstaunt

Bass, *der*; -es, Bässe (tiefe Männerstimme; Basssänger; Streichinstrument); **Bassgeige**

Bas|sin [*baßäng*], *das*; -s, -s (künstliches Wasserbecken)

Bas|sist, *der*; -en, -en (Basssänger); **Bass.schlüs|sel**, (auch:) **Bass-Schlüs|sel**, ...**stim|me**, (auch:) **Bass-Stim|me**

Bast, *der*; -[e]s, -e (eine Pflanzenfaser; Jägerspr.: Haut am Geweih)

bas|ta (ugs. für: genug!); [und] damit -!

Bas|tard, *der*; -[e]s, -e (Biol.: Pflanze od. Tier als Ergebnis von Arten- od. Rassenkreuzung; veraltet für: nicht eheliches Kind)

Bas|tei (vorspringender Teil an alten Festungsbauten)

Bas|tel|ar|beit; **bas|teln**

bas|ten (aus Bast); **bast|far|ben**, **bast|far|big**

Bas|til|le [*baßtij**], *die*; -, -n (befestigtes Schloss, bes. das 1789 erstürmte Staatsgefängnis in Paris); **Bas|til|on**, *die*; -, -en (Bollwerk)

Bast|ler

Bas|to|na|de, *die*; -, -n (Prügelstrafe, bes. Schläge auf die Fußsohlen)

Ba|tail|lon [*bataljon*], *das*; -s, -e (Truppenabteilung; Abk.: Bat.)

Ba|tik, *der*; -s, -en, auch: *die*; -, -en (aus Südostasien stammendes Textilfärbeverfahren unter Verwendung von Wachs [nur *Einz.*]; gebatiktes Gewebe); **Ba|tik|druck** (*Mehrz.* ...drucke); **ba|tik|len**; gebatik

Ba|tist, *der*; -[e]s, -e (feines Gewebe); **ba|tist|en** (aus Batist)

Bat|tel|rie, *die*; -, ...**jen** (Milit.: Einheit der Artillerie [Abk.: Batt(r).]; Technik: [aus mehreren Elementen beste-

hender] Stromspeicher);

bat|tel|rie|be|trie|ben

Bat|zen, *der*; -s, - (ugs. für:

Clumpen; frühere Münze)
Bau, *der*; -[e]s, (für: Tierwoh-
nung u. [Bergmannsspr.]:
Stollen *Mehrz.*:) -e u. (für:
Gebäude *Mehrz.*:) -ten; sich
im od. in - befinden; **Bau.ar|**
bei|ter, ...**auf|sichts|be|hör|**
de

Bauch, *der*; -[e]s, Bäuche;
Bauch.fell, ...**hö|le**; **bauch|**
chig, **bäuch|chig**; **Bauch.knei|**
fen (*das*; -s; landsch. für:
Bauchweh), ...**la|den**, ...**lan|**
dung; **Bäuch|lein**; **bäuch|**
lings; **bauch|re|den** (meist
nur in der Grundform *gebr.*);
Bauch.red|ner, ...**schmerz**
(meist *Mehrz.*:), ...**tanz**;
bauch|tan|zen (meist nur in
der Grundform *gebr.*);
Bauch|weh, *das*; -s

Bau|denk|mal, *das*; -[e]s,
...mäler (geh. auch: ...male);

bau|en; **Bau|ele|ment**

1 Bau|ler, *der*; -s, - (Be-, Er-
bauer)

2 Bau|ler, *der*; -n (selten: -s), -n
(Landwirt; Schachfigur;
Spielkarte)

3 Bau|ler, *das* (auch: *der*); -s, -
(Vogelkäfig)

Bäu|ler|chen; [ein] - machen
(ugs. für: aufstoßen [von
Säuglingen]); **Bäu|ler|lein**;
Bäu|ler|rin; **bäu|ler|lich**; **Bau|**
ern|fän|ger (abwertend);
Bau|ern|fän|gel|rei (abwer-
tend); **Bau|ern.fruh|stück**
(Bratkartoffeln mit Rührei
u. Speck), ...**hof**; **Bau|ern|**
schaft, *die*; - (Gesamtheit
der Bauern); **Bau|ers|frau**
bau|fäll|lig; **Bau|fäll|lig|keit**,
die; -, **Bau.fir|ma**, ...**gel|neh|**
mi|gung, ...**herr**, ...**kas|ten**,
...**klotz**; Bauklötze[r] stau-
nen (ugs.), ...**kos|ten** (*die*;
Mehrz.), ...**kos|ten|zu|schuss**,
...**land** (*das*; -[e]s); **bau|lich**;
Bau|lich|keit (meist *Mehrz.*;
Amtsspr.)

Baum, *der*; -[e]s, Bäume;
Bäum|chen; **bau|meln**; **bäu|**
men, sich; **Baum.schule**,

...**wol|le**; **baum|wol|len** (aus
Baumwolle)

Bau|plan; vgl. Plan, ...**platz**,
...**pol|li|zei**; **bau|pol|li|zei|lich**;
bau|reif; ein -es Grundstück
bäu|risch

Bausch, *der*; -[e]s, -e u. Bäus-
sche; in - und Bogen (ganz
und gar); **bau|schen**; sich -;
bau|schig

bau|spal|ren (fast nur in der
Grundform *gebr.*); bauzu-
sparen; **Bau|spar|kas|se**;
Bau|ten; vgl. Bau; **Bau|werk**

bau|z!

bay|e|r|isch, **bay|r|isch**

Ba|zar; vgl. Basar

Ba|zil|len|trä|ger; **Ba|zil|lus**,
der; -, ...llen (Biol., Med.:
Sporen bildender Spaltpilz)

be|a|b|sich|t|gen

be|a|ch|ten; **be|a|ch|tens|wert**;
be|a|ch|lich; **Be|a|ch|tung**

Beach|vol|ley|ball, (auch:)
Beach-Vol|ley|ball [*bītsch...*]
(auf Sand von Zweiermann-
schaften gespielte Art des
Volleyballs)

be|a|ck|ern (den Acker bestel-
len; ugs. auch für: gründlich
bearbeiten)

be|a|mp|eln; eine beampelte
Kreuzung

Be|a|mp|te, *der*; -n, -n; **Be|a|mp|**
ten|be|lei|di|gung; **Be|a|mp|**
ten|schaft; **Be|a|mp|ten|tum**,
das; -s; **be|a|mp|tet**; **Be|a|mp|te|**
te, *der* u. *die*; -n, -n
(Amtsspr.); **Be|a|mp|tin**

be|a|ngs|t|igend

be|a|n|spru|chen; **Be|a|n|spru|**
chung

be|a|n|stan|den; **Be|a|n|stan|**
dung

be|a|n|tra|gen; beantragt; **Be|a|n|**
tra|gung

be|a|nt|wor|ten; **Be|a|nt|wor|**
tung

be|a|r|bei|ten; **Be|a|r|bei|tung**
be|a|rg|wöh|nen (geh.)

Beat [*bīt*], *der*; -[s], - (im Jazz:
Schlagrhythmus; betonter
Taktteil; kurz für: Beatmu-
sik [nur *Einz.*])

be|a|t|men (Med.); jmdn.
künstlich -; **Be|a|t|mung**
(Med.); künstliche -

Beat[mu|sik [bɪt...], *die*; -
be|auf|sich|tig|en; **Be|auf|sich-
 tig|ung**
be|auf|tra|gen; beauftragt; **Be-
 auf|trag|te**, *der u. die*; -n, -n
be|äug|en; beäugt
Beauty|farm, (auch:) **Beau-
 ty-Farm**, *die*; -, -en (Schön-
 heitsfarm)
be|baue|en; **Be|bau|ung**
be|ben; **Be|ben**, *das*; -s, -
be|bil|dern; **Be|bil|de|rung**
Be|chal|me|l|kar|tof|fel|n [*be-
 scha...*]
Be|cher, *der*; -s, -; **be|chern**
 (ugs. scherzh. für: tüchtig
 trinken)
be|cir|ken [*b^ezirz^en*]; vgl. bezir-
 zen
Be|cken, *das*; -s, -
Beck|mes|ser (Gestalt aus
 Wagners „Meistersingern“;
 abwertend für: kleinlicher
 Kritiker); **Beck|mes|sel|re|;**
beck|mes|sern (kleinlich ta-
 deln, kritteln); ich beckmes-
 sere; gebeckmessert
Be|que|rel [*bäk^e...*], *das*; -s, -
 (Maßeinheit für die Aktivi-
 tät ionisierender Strahlung;
 Zeichen: Bq)
be|dacht; auf eine Sache -
 sein; **Be|dacht**, *der*; - [e]s;
 mit -, auf etwas - nehmen
 (Amtsspr.); **Be|dacht|te**, *der*
u. die; -n, -n (jmd., dem ein
 Vermächtnis ausgesetzt
 worden ist); **be|däch|tig**; **Be-
 däch|tig|keit**, *die*; -; **be-
 dacht|sam**; **Be|dacht|sam-
 keit**, *die*; -
be|dan|ken, sich
Be|darf, *der*; -[e]s, (Fachspr.
 auch *Mehrz.*); -e; nach -; - an
 (Kaufmannsspr. auch: in)
 etwas; bei -; **Be|darfs|fall**,
der; im -[e]
be|daue|er|lich; **be|daue|er|li-
 cher|weise**; **be|daue|rn**; **Be-
 daue|rn**, *das*; -s; **be|daue-
 erns|wert**
be|de|cken; **be|deckt**; -er Him-
 mel; **Be|de|ckung**
be|den|ken; bedacht (vgl. d.);
Be|den|ken, *das*; -s, -; **be|den-
 ken|los**; **be|denk|lich**; **Be-
 denk|lich|keit**; **Be|denk|zeit**

be|depl|ert (ugs. für: ratlos,
 gedrückt); - sein
be|deu|ten; **be|deu|tend**; **be-
 deut|sam**; **Be|deut|sam|keit**,
die; -; **Be|deu|tung**; **be|deu-
 tungs|los**; **Be|deu|tungs|lo-
 sig|keit**
be|die|nen; sich eines Kom-
 passes - (geh.); bedient sein
 (ugs. für: von jmdm., etwas
 genug haben); **be|diens|tet**
 (in Dienst stehend); **Be-
 diens|tel|te**, *der u. die*; -n, -n;
Be|dien|te, *der u. die*; -n, -n
 (veralt. für: Diener[in]); **Be-
 die|lung**; **Be|die|nungs.|an-
 lei|tung**, ...fehler
be|din|gen; bedang u. be-
 dingte; bedungen (ausbe-
 dungen, ausgemacht, z. B.
 der bedungene Lohn); vgl.
 bedingt; **be|dingt** (einges-
 chränkt, an Bedingungen
 geknüpft); -er Reflex; **Be-
 dingt|heit**, *die*; -; **Be|din-
 gung**; **be|din|gungs|los**
be|drän|gen; **Be|dräng|nis**, *die*;
 -, -se; **Be|dräng|te**, *der u.
 die*; -n, -n; **Be|drän|gung**
be|dr|pst (nordd. für: klein-
 laut)
be|dro|hen; **be|droh|lich**; **Be-
 droh|ung**
be|drü|cken; **be|drü|cken**; **be-
 drückt**; **Be|drückt|heit**; **Be-
 drück|ung**
Be|du|jne, *der*; -n, -n (arab.
 Nomade)
be|dun|gen; vgl. bedingen
be|dür|fen (geh.); des Zu-
 spruchs -; **Be|dürf|nis**, *das*;
 -ses, -se; **Be|dürf|nis|an|stalt**
 (Amtsspr.); **be|dürf|nis|los**;
be|dürf|tig; mit *Wesf.*: des
 Trostes -; **Be|dürf|tigkeit**
Beef|steak [*biffst^{ek}*], *das*; -s,
 -s (Rinds[lenden]stück);
 deutsches - (Frikadelle)
be|eh|ren (geh.); sich -
be|ei|den (mit einem Eid be-
 kräftigen); **be|ei|dil|gen** (geh.
 für: beeiden)
be|ei|len, sich; **Be|ei|lung**!
 (ugs. für: bitte schnell!)
be|ein|drü|cken; von etwas be-
 eindruckt sein
be|ein|fluss|bar; **Be|ein|fluss-**

bar|keit, *die*; -, **be|ein|fluss-
 sen**; du beeinflusst; **Be|ein-
 fluss|ung**
be|ein|träch|tig|en; **Be|ein-
 träch|tig|ung**
Beel|ze|bub [auch: *beël...*],
der; - (Herr der bösen Geis-
 ter, oberster Teufel im N. T.)
be|en|den; beendet; **be|en|di-
 gen**; beendet; **Be|en|di-
 gung**; **Be|en|dung**
be|en|gen; **Be|engt|heit**
Beelper [*bip^{er}*], *der*; -s, - (elek-
 tronisches Fernrufgerät)
be|er|ben; jmdn. -; **Be|er|bung**
be|er|dil|gen; **Be|er|dil|gung**;
Be|er|dil|gungs|in|sti|tut
Beel|re, *die*; -, -n; **Beel|ren|obst**
Beet, *das*; -[e]s, -e
Beel|te; vgl. Bete
be|fä|h|gen; ein befähigter
 Mensch; **Be|fä|h|gung**; **Be-
 fä|h|gungs|nach|weis**
be|fah|ren; eine Straße -
Be|fall, *der*; -[e]s; **be|fall|len**
be|fan|gen (schüchtern; vor-
 eingenommen); sie war sehr
 -; **Be|fan|gen|heit**, *die*; -
be|fas|sen; befasst; sich mit
 etwas -
be|feh|den (geh. für: bekämp-
 fen); sich -; **Be|feh|dung**
 (geh.)
Be|feh|l, *der*; -[e]s, -e; **be|feh-
 len**; befahl, befohlen; **be|feh-
 ler|isch**; **be|feh|l|ig**; **be|fehls-
 ge|mäß**; **Be|fehls-
 ge|walt** (*die*; -), ...**hal|ber**,
 ...**ver|wei|ge|lung**
be|fein|den; sich -; **Be|fein-
 dung**
be|fes|tig|en; **Be|fes|tig|ung**
be|feuch|ten; **Be|feuch|tung**
Beffchen (Halsbinde mit zwei
 steifen, schmalen Leinen-
 streifen vorne am Halsaus-
 schnitt bei Amtstrachten,
 bes. von ev. Geistlichen)
be|fin|den; befunden; den
 Plan für gut -; sich -; **Be|fin-
 den**, *das*; -s; **be|fin|d|lich**
 (vorhanden)
be|flag|gen; ein Schiff -; **Be-
 flag|gung**, *die*; -
be|fle|cken
be|flei|Bi|gen, sich (geh.); mit
Wesf.: sich eines guten Stils

-; **be|flis|sen** (eifrig bemüht); um Anerkennung -; -e Schüller; **Be|flis|sen|heit**, *die*; -
be|flüg|eln (geh.)
be|fol|gen; **Be|fol|lung**
be|för|dern; **Be|för|de|lung**;
Be|för|de|lungs|be|din|gun|gen
be|fra|gen; befragte, befragt; auf Befragen; **Be|fra|gung**
be|frei|en; sich -; **Be|frei|er**;
Be|frei|ung
be|frem|den; es befremdet [mich]; **Be|frem|den**, *das*; -s;
be|frem|dend; **be|frem|d|lich**;
Be|frem|dung, *die*; -
be|freun|den, sich; **be|freun|det**
be|frie|den (Frieden bringen; geh. für: einhegen); befriedet; **be|frie|d|gen** (zufriedenstellen); **be|frie|d|gend**; vgl. ausreichend; **Be|frie|d|gung**; **Be|frie|dung**, *die*; -
be|fris|ten; **Be|fris|tung**
be|fruch|ten; **Be|fruch|tung**
be|fug|en; **Be|fug|nis**, *die*; -, -se; **be|fugt**; - sein
be|fün|meln (ugs. für: betasten, untersuchen)
Be|fund, *der*; -es, -e (Feststellung); nach -; ohne - (Med.; Abk.: o.B.)
be|fürch|ten; **Be|fürch|tung**
be|für|wor|ten; **Be|für|wor|ter**;
Be|für|wor|tung
begabt; **Be|gab|te**, *der u. die*; -n, -n; **Be|gab|bung**; **Be|gab|bungs|re|ser|ve**
be|ga|fen (ugs. abwertend)
be|ga|ten, sich -; **Be|ga|tung**
be|ge|ben, sich; **Be|ge|ben|heit**
be|geg|nen; jmdm. -; **Be|geg|nung**
be|ge|h|bar; **be|ge|hen**
be|ge|hen; **Be|ge|hen**, *das*; -s; **be|ge|hens|wert**; **be|ge|hr|lich**; **Be|ge|hr|lich|keit**
Be|ge|hung
be|ge|is|tern; sich -; **Be|ge|is|te|rung**, *die*; -; **be|ge|is|te|rungs|fä|hig**; **Be|ge|is|te|rungs|sturm**
Be|gie|er (geh.); **Be|gie|de**, *die*; -, -n; **be|gie|rig**
Be|ginn, *der*; -[e]s; von - an; zu

-; **be|gin|nen**; begann, begonnen
be|glau|bi|gen; beglaubigte Abschrift; **Be|glau|bi|gung**;
Be|glau|bi|gungs|schrei|ben
be|glei|chen; eine Rechnung -;
Be|glei|chung
be|glei|ten (mitgehen); begleitet; **Be|glei|ter**; **Be|glei|ter|schei|nung**, ...schreiben;
Be|glei|tung
be|glü|cken; **be|glück|wün|schen**; beglückwünscht
be|gna|det (hoch begabt); **be|gna|di|gen** (jmdm. seine Strafe erlassen); **Be|gna|di|gung**; **Be|gna|di|gungs|recht**, *das*; -[e]s
be|gnü|gen, sich
Be|gö|nie [...i^e], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
be|gra|ben; **Be|gräb|nis**, *das*; -ses, -se; **Be|gräb|nis|kos|ten**, *die* (*Mehrz.*)
be|gra|di|gen ([einen ungeraden Weg od. Wasserlauf] gerade legen, [eine Grenzlinie] ausgleichen); **Be|gra|di|gung**
be|grei|fen; vgl. begriffen; **be|greif|lich**; **be|greif|li|cher|weise**
be|gren|zen; **be|gren|zt**; **Be|gren|zt|heit**; **Be|gren|zung**
Be|griff, *der*; -[e]s, -e; im Begriff[e] sein; **be|grif|fen**; diese Tierart ist im Aussterben -; **be|grif|f|lich**; **be|griffs|stutzig**; **Be|griffs|ver|wir|rung**
be|grün|den; **Be|grün|der**; **Be|grün|de|rin**; **Be|grün|dung**
be|grü|nen (mit Grünpflanzen versehen); die Innenstadt -; **Be|grü|nung**
be|grü|ßen; **be|grü|ßens|wert**;
Be|grü|ßung; **Be|grü|ßungs|an|spra|che**
be|gu|cken (ugs.)
be|güns|ti|gen; **Be|güns|ti|gung**
be|gut|ach|ten; begutachtet; **Be|gut|ach|tung**
be|gü|tert
be|gü|ti|gen; **Be|gü|ti|gung**
be|ha|art; **Be|haa|rung**
be|hä|big; **Be|hä|big|keit**, *die*; -
be|hä|ft|et; mit etwas - sein

be|ha|gen; **Be|ha|gen**, *das*;
 -s; **be|hag|lich**; **Be|hag|lich|keit**
be|hal|ten; **Be|häl|ter**; **Be|hält|nis**, *das*, -ses, -se
be|hän|de; mit -n Schritten
be|han|deln
Be|hän|dig|keit, *die*; -
Be|hand|lung; **Be|hand|lungs|kos|ten**, *die* (*Mehrz.*)
be|han|gen; der Baum ist mit Äpfeln -; **be|hän|gen**; vgl. ²hängen; behängt
be|hä|ren; **be|harr|lich**; **Be|härr|lich|keit**, *die*; -; **Be|härrung**; **Be|härrungs|ver|mö|gen**
be|ha|en; ich behaute den Stein
be|haup|ten; sich -; **Be|haup|tung**
Be|ha|usung
be|he|ben; **Be|he|bung**
be|hei|ma|tet
be|hei|zen; **Be|heizung**, *die*; -
Be|helf, *der*; -[e]s, -e; **be|hel|fen**, sich; ich behelfe mich, (auch:) mir; **be|hel|fs|mä|ßig**;
Be|hel|fs|un|ter|kunft
be|hel|li|gen (belästigen)
be|hen|de, (alte Schreibung für:) behände
be|her|ber|gen; **Be|her|ber|gung**
be|herr|schen; sich -; **be|herrscht**; **Be|herrs|chte**, *der u. die*; -n, -n; **Be|herrs|ch|heit**, *die*; -; **Be|herr|schung**
be|her|zi|gen; **be|her|zi|gens|wert**; **Be|her|zi|gung**; **be|hertzt** (entschlossen); **Be|hertzt|heit**, *die*; -
be|hilf|lich
be|hin|dern; **be|hin|dert**; körperlich, geistig -; **Be|hin|der|te**, *der u. die*; -n, -n; die körperlich -n; **Be|hin|der|ten|sport**; **Be|hin|de|lung**
be|hö|ren (ugs. für: abhören; belauschen)
Be|hör|de, *die*; -, -n; **Be|hör|den|deutsch**, ...schrift|ver|kehr; **be|hörd|lich**; **be|hörd|li|cher|seits**
be|hufs (Amtsspr. veralt.); mit *Wesf.*: - des Neubaus
be|hü|ten; behüt' dich Gott!;

be|hut|sam; **Be|hut|sam|keit**, *die*; -: **Be|hüt|ung**
bei (Abk.: b.); *Verhältnissw.* mit *Wemf.*; bei weitem, (auch:) Weitem; bei[m] Abgang des Schauspielers; bei[m] Eintritt in den Saal; beim besten Willen
bei|be|hal|ten; **Bei|be|haltung**, *die*; -
bei|brin|gen; jmdm. etwas - (lehren); eine Bescheinigung -; jmdm. eine Wunde -
Be|ich|te, *die*; -, -n; **be|ich|ten**; **Be|icht|ge|heim|nis**, ...**stuhl**, ...**val|ter** (der die Beichte hörende Priester)
bei|de; -s; alles -s; - jungen Leute; alle -; wir - (selten: wir -n); beide Mal, beide Male; **bei|der|lei**; - Geschlecht[e]s; **bei|der|seit|ig**; **bei|der|seits**; *Verhältnissw.* mit *Wesf.*: - des Flusses
bei|dre|hen (Seemannsspr.: die Fahrt verlangsamen)
bei|ei|n|an|der; beieinander sein (zusammen sein; ugs. auch für: gesund sein); sie scheint noch gut beieinander zu sein; **bei|ei|n|an|der|halb|ben**; **bei|ei|n|an|der|sitzen**; **bei|ei|n|an|der|ste|hen**
Bei|fah|rer; **Bei|fah|re|rin**; **Bei|fah|rer|sitz**
Bei|fall, *der*; -[e]s; ein Beifall heischender, (auch:) beifallheischender Blick; **Bei|fall** **hei|schend**; vgl. Beifall; **be|fäll|ig**; **Bei|fall|s|klat|schen**, *das*; -s; **Bei|falls|kund|ge|bung**
Bei|film
bei|fü|gen; **Bei|fü|gung**
Bei|fuß, *der*; -es (eine Gewürz- u. Heilpflanze)
Bei|ga|be (Zugabe)
be|ge [*bäseh**, auch: *beseh*] (sandfarben); ein - (ugs.: -s) Kleid; **Be|ge**, *das*; -, - (ugs.: -s) (ein Farbton); in -
bei|ge|ben (auch für: sich fügen); klein -
Bei|ge|ord|ne|te, *der u. die*; -n, -n
Bei|ge|schmack, *der*; -[e]s
bei|hef|ten; beigeheftet

Bei|hil|fe; **bei|hil|fe|fä|h|ig** (Amtsspr.)
bei|kom|men; ihr ist nicht zukommen (sie ist nicht zu fassen); ihm ist nichts beigekommen (geh. für: nichts eingefallen)
Beil, *das*; -[e]s, -e (ein Werkzeug)
bei|la|den; vgl. ¹laden; **Bei|la|dung**
Bei|la|ge
bei|läu|fig; **Bei|läu|fig|keit**
bei|le|gen; **Bei|le|gung**
bei|le|be; - nicht
Bei|leid; **Bei|leids|be|zei|gung** od. ...**be|zeu|gung**
bei|lie|gend (Abk.: beil.)
beim (bei dem; Abk.: b.); es - Alten lassen; beim Singen und Spielen
bei|mes|sen
Bein, *das*; -[e]s, -e
bei|nah, **bei|na|he** [auch: *báina*^(e), *baina*^(e)]
Bei|na|me
Bein|bruch, *der*
bei|n|hal|ten (Amtsspr.: enthalten, umfassen)
Bei|pack|zet|tel
bei|pflich|ten; **Bei|pflich|tung** (Zustimmung)
Bei|pro|gramm
Bei|rat (*Mehrz.* ...räte)
bei|r|ren; sich nicht - lassen
beisam|men; beisammen sein; (einer bei dem andern sein; auch für: in guter körperlicher u. geistiger Verfassung sein); **beisam|men|haben**; nicht alle - (ugs. abwertend für: nicht recht bei Verstand sein); **Beisam|men|sein**, *das*; -s; **beisam|men|sitzen**
Bei|satz (für: Apposition)
beischie|ßen (einen [Geld]beitrag leisten)
Beis|chlaf (geh., Rechtsw.); **Beis|schläl|fer**; **Beis|schläl|fer|in**
Beis|sein, *das*; -s; in seinem Beisein
bei|sei|te; etwas beiseite abstellen; Spaß beiseite! (ugs.); **bei|sei|tel|e|gen**; **bei|sei|te|schaf|fen**; **Bei|sei|te|schaf|**

fung, *die*; -: **bei|sei|te|sto|ben**
bei|set|zen; **Bei|set|zung**
Beis|tizer
Beis|piel, *das*; -[e]s, -e; zum - (Abk.: z. B.); **beis|piel|ge|bend**; **beis|piel|los**; **Beis|piel|satz**; **beis|piels|halb|ber**, ...**weil|se**
bei|sprin|gen (geh. für: helfen)
bei|ßen; biss, gebissen; der Hund beißt ihn (auch: ihm) ins Bein; **Bei|bei|re**; **beib|wüt|ig**; **Bei|zi|an|ge**
Bei|stand, *der*; -[e]s, Beistände; **Bei|stands|pakt**; **beiste|hen**
bei|steu|ern
beis|tim|men
Bei|strich (für: Komma)
Bei|trag, *der*; -[e]s, ...träge;
bei|tra|gen; er hat das Seine, (auch:) seine, sie hat das Ihre, (auch:) ihre dazu beigetragen; **Bei|trags|rück|er|stat|tung**
bei|trei|ben; Schulden -; **Beitreib|ung**
bei|trei|ten; **Bei|tritt**; **Bei|tritts|er|klä|rung**
Bei|wal|gen; **Bei|wal|gen|fah|rer**
Bei|werk (Zutat, Unwichtiges)
bei|woh|nen (geh.); **Bei|woh|nung**
Bei|wort (Adjektiv; *Mehrz.* ...wörter)
¹**Bei|ze**, *die*; -, -n (chem. Flüssigkeit zum Färben, Gerben u. Ä.)
²**Bei|ze**, *die*; -, -n (Beizjagd)
bei|zei|ten
bei|zen; du beizt; **Beiz|jagd**, ...**vol|gel** (für die Jagd abgerichteter Falke)
be|ja|hen; eine bejahende Antwort
be|jahrt (geh.)
Be|ja|hung
be|jam|mern; **be|jam|merns|wert**
be|kämp|fen; **Be|kämp|fung**
be|kann|t; bekannt sein; bekannt geben, (auch:) bekanntgeben; er hat die Verfügung bekannt gegeben, (auch:) bekanntgegeben; bekannt machen, (auch:) be-

- kannt machen (auch für: veröffentlichen); er soll mich mit ihm bekannt machen, (auch:) bekannt machen; sich mit einer Sache bekannt machen, (auch:) bekannt machen; einen Autor bekannt machen, (auch:) bekannt machen; das Gesetz wurde bekannt gemacht, (auch:) bekanntgemacht (veröffentlicht); bekannt werden, (auch:) bekannt werden; die Sache ist bekannt geworden, (auch:) bekanntgeworden; **Be|kann|te**, *der u. die*; -n, -n; liebe -; **Be|kann|ten|kreis**; **be|kann|ter|ma|ßen**; **Be|kann|t|ga|be**, *die*; -; **be|kann|t|ge|ben**; vgl. bekannt; **Be|kann|t|heit**, *die*; -; **Be|kann|t|heits|grad**; **be|kann|t|lich**; **be|kann|t|ma|chen**; vgl. bekannt; **Be|kann|t|ma|chung**; **Be|kann|t|schaft**; **be|kann|t|wer|den**; vgl. bekannt
- be|keh|ren**; sich -; **Be|keh|rer**; **Be|kehr|te**, *der u. die*; -n, -n; **Be|kehr|ung**
- be|ke|n|nen**; sich -; **Be|ke|n|ner|schrei|ben** (Schreiben, in dem sich jmd. zu einem [politischen] Verbrechen bekennt); **Be|ken|nt|nis**, *das*; ...nisses, ...nisse; **Be|ken|nt|nis|frei|heit** (*die*; -; Rel.), ...**schu|le** (Schule mit Unterricht im Geiste eines religiösen Bekenntnisses)
- be|kla|gen**; sich -; **be|kla|gens|wert**; **Be|kla|gte**, *der u. die*; -n, -n (jmd., gegen den eine [Zivil]klage erhoben wird)
- be|kla|uen** (ugs. für: bestehen)
- be|kle|ben**
- be|kle|ck|ern** (ugs. für: beklecksen); sich -; **be|kle|ck|sen**; sich -; bekleckst
- be|kle|den**; ein Amt -; **Be|kle|dung**; **Be|kle|dungs|in|dus|trie**
- be|kle|m|men**; beklemmt; **be|kle|m|mend**; **Be|kle|m|mung**; **be|klom|men** (ängstlich, be-
- drückt); mit -er Stimme; **Be|klom|men|heit**, *die*; -
- be|kloppt** (ugs. für: blöd)
- be|knien**; jmdn. - (ugs. für: jmdn. dringend u. ausdauernd bitten)
- be|ko|chen**; jmdn. - (ugs. für: für jmdn. kochen)
- be|kom|men**; ich habe es -; es ist mir gut -; **be|kömm|lich**; ein leicht bekömmlicher, (auch:) leichtbekömmlicher Wein
- be|kös|til|gen**; **Be|kös|til|gung**
- be|kräf|til|gen**; **Be|kräf|til|gung**
- be|krän|zen**
- be|kreu|zen** (mit dem Kreuzzeichen segnen); **be|kreu|zi|gen**, sich
- be|krie|gen**
- be|krit|teln** (abwertend für: bemängeln, [kleinlich] tadeln)
- be|küm|mern**; das bekümmert ihn; sich um jmdn. od. etwas -; **Be|küm|mern|nis**, *die*; -, -se (geh.); **Be|küm|mert|heit**
- be|kun|den** (geh.); sich -; **Be|kun|dung**
- be|la|den**; vgl. ¹laden; **Be|la|dung**
- Be|lag**, *der*; -[e]s, ...läge
- Be|la|ge|ler**; **be|la|gern**; **Be|la|ge|lung**; **Be|la|ge|lungs|zu|stand**
- be|läm|mert** (ugs. für: betreten, eingeschüchtert; übel)
- Be|lang**, *der*; -[e]s, -e; von - sein; **be|lan|gen**; jmdn. - (zur Rechenschaft ziehen; verklagen); **be|lang|los**; **Be|lang|los|ig|keit**
- be|las|sen**; **Be|las|sung**, *die*; -
- be|last|bar**; **be|las|ten**; **be|las|tend**
- be|läs|til|gen**; **Be|läs|til|gung**
- Be|läs|tung**; **Be|läs|tungs|EKG**; **Be|läs|tungs|zeu|ge**
- be|lau|fen**; sich -; die Kosten haben sich auf ... belaufen
- be|lei|ben**; **be|lebt**; ein -er Platz; **Be|lebt|heit**; **Be|le|bung**, *die*; -
- Be|leg**, *der*; -[e]s, -e (Beweis[stück]); zum -[e]; **be|legen**; **Be|leg|ex|em|plar**; **Be|leg|schaft**; **Be|leg|schafts|**
- stär|ke**; **be|legt**; **Be|le|gung**, *die*; -
- be|leh|nen** (früher: in ein Lehen einsetzen); **Be|le|hnung**
- be|leh|ren**; eines and[e]ren od. andern -; eines Besser[e]n od. Bessern -; **Be|le|hrung**
- be|leibt**; **Be|leibt|heit**, *die*; -
- be|le|id|igen**; **Be|le|id|iger**; **be|le|id|igt**; **Be|le|id|igung**; **Be|le|id|igungs|prozess**
- be|lei|h|bar**; **be|lei|hen**; **Be|lei|hung**
- be|le|m|mert**, (alte Schreibung für: belämmt)
- be|le|sen** (unterrichtet; viel wissend); **Be|le|sen|heit**, *die*; -
- be|leuch|ten**; **Be|leuch|tung**; **Be|leuch|tungs|tech|nik**
- be|leu|m|det**, **be|leu|m|ndet**; er ist gut, übel -
- be|l|fern** (ugs. für: bellen; mit lauter Stimme äußern, schimpfen)
- be|lich|ten**; **Be|lich|tung**; **Be|lich|tungs|mes|ser** (*der*), ...zeit
- be|lie|ben** (geh. für: wünschén); es beliebt (gefällt) mir; **Be|lie|ben**, *das*; -s; nach -; es steht in seinem -; **be|lie|big**; ein -es Beispiel; alles Beliebige; etwas Beliebiges; jeder Beliebige; **be|liebt**; **Be|liebt|heit**, *die*; -
- be|lie|fern**; **Be|lie|fer|ung**, *die*; -
- Be|li|a|don|na**, *die*; -, ...nnen (Tollkirsche)
- be|llen**
- Be|le|t|r|ist**, *der*; -en, -en (Unterhaltungsschriftsteller); **Be|le|t|r|is|tik**, *die*; - (Unterhaltungsliteratur); **Be|le|t|r|is|tin**; **be|le|t|r|is|tisch**
- Be|le|vue** [*bälwü*], *das*; -[s], -s (Bez. für: Schloss, Gaststätte o. Ä. mit schöner Aussicht)
- be|lo|bi|gen**; **Be|lo|bi|gung**
- be|loh|nen**; **Be|loh|nung**
- be|löff|ten**; **Be|löff|tung**
- be|lügen**
- be|lū|s|til|gen**; sich -; **Be|lū|s|ti|gung**
- Be|l|ve|de|re** [...we...], *das*; -[s],

- s (Bez. für: Schloss, Gaststätte o. Ä. mit schöner Aussicht)
- Belz|nickel**, *der*; -s, - (westmitteld. für: Nikolaus)
- bel|mäch|tilgen**, sich (geh.); sich des Geldes -; **Bel|mäch|tilgung**
- bel|mä|keln** (ugs. für: bemängeln)
- bel|mäl|len**; **Bel|mäl|lung**
- bel|män|geln**
- bel|man|nen**; ein Schiff -; **Be|man|nung**
- bel|män|teln** (beschönigen)
- bel|mau|ten** (österreich. Amtsspr. für: mit einer Maut belegen)
- bel|mer|ken**; sich - machen; **bel|mer|ken|s|wert**; **Bel|mer|kung** (Abk.: Bem.)
- bel|mes|sen**; sich -; **Bel|mēs|s|ung**
- bel|mīt|lei|den**; **Bel|mīt|lei|dung**
- bel|mīt|telt** (wohlhabend)
- Bem|me**, *die*; -, -n (ostmitteld. für: Brotschnitte mit Belag)
- bel|mo|geln** (ugs. für: betrügen)
- bel|moost**
- bel|mü|hen**; sich -; er ist um sie bemüht; **Bel|mü|hung**
- bel|mü|B|igt**; ich sehe mich - (geh., oft iron. für: veranlasst, genötigt)
- bel|müt|tern**; ich ...ere; **Bel|müt|tel|ung**
- bel|nach|bart**
- bel|nach|rich|tilgen**; **Bel|nach|rich|tilgung**
- bel|nach|tei|ligen**; **Bel|nach|tei|li|gung**
- bel|na|gen**
- bel|nannt**
- Ben|del**, (alte Schreibung für:) Bändel
- be|ne|beln** (verwirren, den Verstand trüben); **be|ne|belt** (ugs. für: [durch Alkohol] geistig verwirrt)
- be|ne|de|ien** (christl. Rel., veralt. für: segnen; seligpreisen); **gebenedeit** (auch: benedeit)
- Be|ne|dik|ti|ner**, *der*; -s, - (Mönch des Benediktinerordens; auch: Likörsorte)
- Be|ne|fiz|vor|stel|lung** (Vorstellung zu Ehren eines Künstlers; Wohltätigkeitsvorstellung)
- be|neh|men**; sich -; vgl. benommen; **Be|neh|men**, *das*; -s; sich mit jmdm. ins - setzen (Amtsspr.: sich mit jmdm. verständigen)
- be|nei|den**; **be|nei|dens|wert**
- be|nen|nen**; **Be|nen|nung**
- be|net|zen** (geh.); **Be|net|zung**
- ben|gal|lisch**; -es Feuer (Buntfeuer); -e Beleuchtung
- Ben|gel**, *der*; -s, -, ugs.: -s ([ungezogener] Junge; veralt., noch landsch. für: Stock, Prügelholz)
- be|nie|sen**; etwas -
- Be|nim|men**, *der*; -s (ugs. für: Betragen, Verhalten)
- Ben|jal|min**, *der*; -s, -e (Jüngster in einer Gruppe, Familie)
- be|nom|men** (fast betäubt); **Be|nom|men|heit**, *die*; -
- be|no|ten**; einen Aufsatz -
- be|nö|ti|gen**
- Be|nö|tung**
- be|num|mern**; **Be|num|m|er|ung**
- be|nutz|bar**, (südd., österr., schweiz.) **be|nütz|bar**; **be|nutz|en**, (südd., österr., schweiz.) **be|nütz|en**; **Be|nutz|er** (südd., österr., schweiz.) **Be|nütz|er**; **Be|nutz|er|kreis**; **Be|nutz|ung**, (südd., österr., schweiz.) **Be|nütz|ung**; **Be|nutz|ungs|ge|bühr**
- Ben|zin**, *das*; -s, -e (Treibstoff; Lösungsmittel); **Ben|zin|ka|nis|ter**; **Ben|zol**, *das*; -s, -e (Teerdestillat aus Steinkohle; Lösungsmittel)
- be|ob|ach|ten**; **Be|ob|ach|ter**; **Be|ob|ach|tung**; **Be|ob|ach|tungs|ga|be**
- be|pa|cken**
- be|pfl|an|zen**; **Be|pfl|an|zung**
- be|pfl|as|tern**; **Be|pfl|as|tel|ung**
- be|pin|seln**
- be|pu|dern**; **Be|pu|de|lung**
- be|quat|schen** (ugs. für: berechnen)
- be|quem**; **be|que|men**, sich; **Be|quem|lich|keit**
- be|rap|pen** (ugs. für: bezahlen)
- be|ra|ten**; beratende Ingenieurin; **Be|ra|ter**; **Be|ra|te|r|in**; **be|rat|schla|gen**; beratschlagt; **Be|rat|schla|gung**; **Be|ra|tung**; **Be|ra|tungs|stelle**
- be|rau|ben**; **Be|rau|bung**
- be|rau|schen**; sich [an etwas] -; **be|rau|schend**; **be|rausch|t**; **Be|rausch|t|heit**, *die*; -; **Be|rau|schung**, *die*; -
- Ber|be|rit|ze**, *die*; -, -n (Sauerdorn, ein Zierstrauch)
- be|rech|nen**; **Be|rech|nung**
- be|rech|ti|gen**; berechtigt; **be|rech|tig|ter|weise**; **Be|rech|ti|gung**; **Be|rech|ti|gungs|schein**
- be|rei|den**; **be|red|sam**; **Be|red|sam|keit**, *die*; -; **be|red|t**; **Be|red|t|heit**, *die*, -
- be|reg|nen**; **Be|reg|nung**; **Be|reg|nungs|an|la|ge**
- Be|reich**, *der* (selten: *das*); -[e]s, -e
- be|rei|chern**; sich -; **Be|rei|che|rung**; **Be|rei|che|rungs|ver|such**
- be|rei|fen** (mit Reifen versehen); das Auto ist neu bereift
- be|reift** (mit Reif bedeckt)
- Be|rei|fung**
- be|rei|ni|gen**; **Be|rei|ni|gung**
- be|rei|sen**; ein Land -; **Be|rei|s|ung**
- be|reit**; zu etwas - sein, sich - erklären, (auch:) bereiterklären, sich bereit machen, (auch:) bereitmachen; **be|rei|ten** (zubereiten); bereitet; **be|reit|er|klä|ren**; vgl. bereit; **be|reit|fin|den**; sich zu etwas -; **be|reit|hal|ben**; wir werden alles rechtzeitig bereithaben; **be|reit|hal|ten**; ich habe das Geld bereithalten; wir werden uns bereithalten; **be|reit|le|gen**; ich habe das Buch bereitlegt; **be|reit|le|gen**; die Bücher werden -; **be|reit|ma|chen**; vgl. bereit; **be|reits** (schon); **Be|reit|schaft**; **Be|reit|schafts|dienst**; **be|reit|stel|len**; ich habe bereitgestellt; **be|reit|stell|en**; ich habe das Paket bereitge-

stellt; **Be|reit|stell|lung**; **Be|reit|ung**; **be|reit|will|ig**; -st; **Be|reit|will|ig|keit**, *die*; -
be|ren|nen; das Tor -
 (Sportspr.)
be|ren|ten (Amtsspr.: eine Rente zusprechen)
be|re|u|len
Berg, *der*; -[e]s, -e; die Haare stehen einem zu -[e] (ugs.); **berg|ab**; -gehen; **berg|ab|wärts**
Berg|al|mö|te, *die*; -, -n (eine Birnensorte; eine Zitrusfrucht); **Berg|al|mö|t|öl**
berg|an; -gehen; **berg|auf**; -steigen; **berg|auf|wärts**; **Berg|bau**, *der*; -[e]s; **ber|ge|hoch**, **ber|ghoch**
ber|gen; sich -; barg, geborgen
ber|gel|wei|se (ugs. für: in großen Mengen); **Berg|fried**, *der*; -[e]s, -e (Hauptturm auf Burgen; Wehrturm); **ber|g|hoch**; vgl. **berge|hoch**; **ber|g|ig**; **Berg|kris|tall** (ein Mineral); ...**mann** (*Mehrz.* ...leute); **ber|g|män|nisch**; **Berg|männ|sprach|e**; **ber|g|stei|gen** (meist in der Grundform gebr.; seltener:) ich bergsteige, bin berggestiegen; **Berg|stei|gen** (*das*; -s), ...**stei|ger**; ...**stei|ge|rin**; **Berg|und|Tal|Bahn**, *die*; -, -en
Ber|gung; **Ber|gung|s|männ|schaft**
Berg|werk
Be|richt, *der*; -[e]s, -e; -erstat-ten; **be|rich|ten**; **Be|rich|ter**; **Be|richt|er|stat|ter**; **Be|richt|er|stat|te|r|in**; **Be|richt|er|stat|tung**; **be|rich|til|gen**; **Be|rich|til|gung**; **Be|rich|ts|heft** (Heft für wöchentl. Arbeitsberichte von Auszubildenden); ...**jahr**, ...**zeit|raum**
be|ri|e|chen; sich - (ugs. für: vorsichtig Kontakte herstellen)
be|rie|seln; **Be|rie|se|lung**, **Be|rie|se|lung|s|an|lage**
be|rin|gen ([Vögel u. a.] mit Ringen [am Fuß] versehen); **Be|rin|gung**

be|rit|ten; -er Bote; -e Polizei
Ber|li|ner (auch kurz für: Berliner Pfannkuchen); Berliner Bär; Berliner Republik; **ber|li|ne|r|isch**; vgl. berlinisch; **ber|li|n|ern** (berlinerisch sprechen); **ber|li|n|isch**
Bern|har|di|ner, *der*; -s, - (eine Hunderasse); **Bern|har|di|ner|hund**
Bern|stein (ein fossiles Harz); **bern|stei|ne|r|n** (aus Bernstein)
Ber|ser|ker [auch: *bär...*], *der*; -s, - (wilder Krieger; auch für: blindwütig tobender Mensch); **ber|ser|ker|haf|t**; **Ber|ser|ker|wut**
ber|sten; es birst; barst, geborsten
be|rüch|tigt
be|rüc|ken (betören); **be|rüc|kend**
be|rüc|sich|til|gen; **Be|rüc|sich|til|gung**
Be|ruf, *der*; -[e]s, -e; **be|ruf|en**; sich auf jmdn. od. etwas -; **be|ruf|lich**; **Be|ruf|s|auf|bau|schule** (Schulform des zweiten Bildungsweges zur Erlangung der Fachschulreife), ...**aus|bil|dung**, ...**aus|sich|ten** (*die*, *Mehrz.*), ...**be|am|te**, ...**be|rat|ung**, ...**be|zeich|nung**, ...**er|fah|lung**, ...**le|ben**, ...**prak|tik|um**, ...**schu|le**; **be|ruf|s|tät|tig**; **Be|ruf|s|tät|ti|ge**, *der* u. *die*; -n, -n; **Be|ruf|fung**; **Be|ruf|fungs|ver|fah|ren**
be|ruf|hen; es beruht auf einem Irrtum; etwas auf sich - lassen; **be|ruf|hi|gen**; sich -; **Be|ruf|hi|gung**; **Be|ruf|hi|gungs|mit|tel**, ...**sprit|ze**
be|rüh|mt; **be|rüh|mt|be|rüch|tigt**; **Be|rüh|mt|heit**
be|rüh|ren; sich -; **Be|rüh|rung**; **Be|rüh|rungs|angst** (Psych.), ...**li|nie**, ...**punk|t**
Be|ryll, *der*; -[e]s, -e (ein Edelstein)
be|sal|gen; das besagt nichts; **be|sagt** (Amtsspr.: erwähnt)
be|sai|ten; besaitet; vgl. zart
be|sai|men; **Be|sai|mung** (Be-

fruchtung); **Be|sai|mungs|stäl|til|on**
be|sän|fti|gen; **Be|sän|fti|gung**
be|sät; mit etwas - sein
Be|sätz, *der*; -es, ...**sätz|e**; **Be|sätz|ung**; **Be|sätz|ungs|macht**
be|sau|fen, sich (derb für: sich betrinken); besoffen; **1Be|säuf|nis**, *das*; -ses, -se od. *die*; -, -se (ugs. für: Sauferei, Zechgelage); **2Be|säuf|nis**, *die*; - (ugs. für: Volltrunkenheit)
be|schä|di|gen; **Be|schä|di|gung**
1be|schä|f|en (besorgen); vgl. **1schaffen**; **2be|schä|f|en** (geartet); mit seiner Gesundheit ist es gut beschaffen; **Be|schä|f|en|heit**, *die*; -; **Be|schä|f|ung**, *die*; -; **Be|schä|f|ungs|krimi|na|li|tät** (kriminelle Handlungen zur Beschaffung von [Geld für] Drogen)
be|schä|fti|gen; sich -; beschäf-tigt sein; **Be|schä|fti|gi|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **Be|schä|fti|gung**; **be|schä|fti|gungs|los**; **Be|schä|fti|gungs|the|ra|pie**
be|schä|l|len (Med., Technik: mit Ultraschall untersuchen, behandeln)
be|schä|l|men; **be|schä|l|mend**; **be|schä|l|men|der|wei|se**; **Be|schä|l|mung**
be|schä|t|ten; **Be|schä|t|tung**
Be|schau, *die*; -; **be|schau|en**; **Be|schau|er**; **be|schau|lich**; **Be|schau|lich|keit**, *die*; -
Be|scheid, *der*; -[e]s, -e; -ge-ben, sagen, tun, wissen; **1be|schei|den**; eine -e Frau; **2be|schei|den**; beschied, beschieden; einen Antrag abschlägig - (Amtsspr.: ablehnen); jmdn. irgendwohin - (geh. für: kommen lassen); sich - (sich zufriedengeben); **Be|schei|den|heit**, *die*; -
be|schei|nen
be|schei|ni|gen; **Be|schei|ni|gung**
be|schei|ßen (derb für: betrü-gen); beschissen

be|schen|ken; **Be|schen|kte**,
der u. die; -n, -n

¹be|schei|ren (beschneiden);
beschoren; vgl. ¹scheren

²be|schei|ren (schenken); be-
schert; jmdm. [etwas] -; die
Eltern bescheren den Kin-
dern [Spielwaren]; die Kin-
der [mit Spielzeug] -; **Be-
schei|rung** (ugs. auch für:
[unangenehme] Überra-
schung)

be|schich|ten; **Be|schich|tung**
be|schic|ken; **Be|schic|kung**

be|schie|den; das ist ihm be-
schieden; vgl. ²bescheiden

be|schie|ßen; **Be|schie|ßung**

be|schil|dern (mit einem
Schild versehen); **Be|schil-
de|lung**

be|schimp|fen; **Be|schimp|fung**

be|schir|men; **Be|schir|mung**

Be|schiss, der; -es (derb für:
Betrug); **be|schis|sen** (derb
für: sehr schlecht); vgl. be-
scheißen

be|schlab|bern, sich (sich
beim Essen beschmutzen)

be|schla|fen (ugs.)

Be|schlag, der; -[e]s, Be-
schläge; mit - belegen; in -
nehmen, halten; **¹be|schla-
gen**; gut - (bewandert;
kenntnisreich) sein; **²be-
schla|gen**; Pferde -; die Fens-
ter sind -; die Glasscheibe
beschlägt [sich] (läuft an);
Be|schla|gen|heit; vgl. ¹be-
schlagen; **Be|schlag|nah|me**,
die; -, -n; **be|schlag|nah-
men**; beschlagnahmte; **Be-
schlag|nah|mung**

be|schlei|chen

be|schleu|nigen; **Be|schleu|ni-
ger**; **be|schleu|nigt** (schnell);
Be|schleu|nigung

be|schlie|ßen; **Be|schlie|ßer**
(veraltend für: Aufseher,
Haushälter); **Be|schlie|ße|r|in**
(veraltend); **be|schlös|sen**;
be|schlös|se|ner|ma|ßen; **Be-
schluß**; **be|schluß|fä|hig**;
Be|schluß|fä|hig|keit, die; -; **Be-
schluß|fas|sung**

be|schmei|ßen (ugs.)

be|schmie|ren

be|schmut|zen; **Be|schmut-
zung**

be|schnei|den; **Be|schnei|dung**

be|schnei|en; beschneite Dä-
cher

be|schnup|pern

be|schö|nigen; **Be|schö|ni-
gung**

be|schot|tern (Fachspr.); eine
Straße [frisch] -

be|schrän|ken; sich -; **be-
schränkt** (mit Schranken
versehen); -er Bahnüber-
gang; **be|schränkt** (beengt;
geistesarm); **Be|schränkt-
heit**, die; -; **Be|schrän|kung**

be|schrei|ben; **Be|schrei|bung**

be|schri|ften; **Be|schri|ftung**

be|schul|digen; eines Verbre-
chens -; **Be|schul|dig|te**, der
u. die; -n, -n; **Be|schul|di-
gung**

be|schum|meln (ugs.)

be|schuppt (mit Schuppen be-
deckt)

be|schup|sen (ugs. für: betrü-
gen)

Be|schuß, der; -es

be|schüt|zen; **Be|schüt|zer**; **Be-
schüt|ze|r|in**

be|schwat|zen (ugs.)

Be|schwer|de, die; -, -n; - füh-
ren; **be|schwer|de|frei**; **Be-
schwer|de|füh|ren|de**, der u.
die; -n, -n; **Be|schwer|de-
füh|rer**; **be|schwe|ren**; sich -;
be|schwer|lich; **Be|schwer-
lich|keit**; **Be|schwer|nis**, die;
-, -se, (auch:) das; -ses, -se
(geh.); **Be|schwe|rung**

be|schwich|tilgen; **Be|schwich-
tilgung**

be|schwin|deln

be|schwin|gen (in Schwung
bringen); **be|schwingt** (hei-
ter); **Be|schwingt|heit**, die; -
be|schwipst (ugs.); **Be|schwips-
te**, der u. die; -n, -n

be|schwö|ren; beschwor, be-
schworen; **Be|schwö|rer**; **Be-
schwö|rung**; **Be|schwö-
rungs|for|mel**

be|see|len (geh. für: beleben;
mit Seele erfüllen); **be|seelt**;

-e Natur; **Be|seelt|heit**, die;
-; **Be|see|lung**

be|se|hen

be|se|it|igen; **Be|se|it|igung**

be|se|it|igen (geh.); ein beseli-
gendes Erlebnis

Be|sen, der; -s, -; **be|sen|rein**;
Be|sen|stiel

be|ses|sen; von einer Idee -;

Be|ses|se|ne, der u. die; -n,
-n; **Be|ses|sen|heit**, die; -

be|set|zen; besetzt; **Be|setzt-
zei|chen** (Telefon); **Be|setz-
zung**

be|sich|tilgen; **Be|sich|tilgung**

be|sie|deln; **Be|sie|del|lung**, **Be-
sie|dlung**

be|sie|geln

be|sie|gen; **Be|sie|gte**, der u.
die; -n, -n

be|sinn|en, sich; **be|sinn|lich**;

Be|sinn|lich|keit, die; -; **Be-
sinn|ung**, die; -; **be|sinn-
nungs|los**

Be|sitz, der; -es; **Be|sitz|an-
spruch**; **be|sitz|an|zei|gend**;

-es Fürwort; **be|sitz|en**; **Be-
sitz|er**; **Be|sitz|er|grei|fung**;

Be|sitz|er|in; **Be|sitz|er|stolz**;

...wechsel; **be|sitz|los**; **Be-
sitz|lo|se**, der u. die; -n, -n;

Be|sitz|nah|me, die; -, -n; **Be-
sitz|tum**, das; -s, ...tümer;

Be|sitz|ung; **Be|sitz|wech|sel**

be|so|ffen (derb für: betrun-
ken); **Be|so|ffen|heit**, die; -

be|soh|len; **Be|soh|lung**

be|so|lden; **Be|so|ld|te**, der u.
die; -n, -n; **Be|so|ld|ung**; **Be-
so|ldungs|grup|pe**

be|son|de|re; zur -n Verwen-
dung (Abk.: z. b. V.); das

Besond[e]re; etwas, nichts

Besond[e]res; im Beson-
der[e]n, im Besondren; **Be-
son|de|r|heit**; **be|son|ders**

(Abk.: bes.); besonders[.]
wenn

be|son|nen (überlegt, umsich-
tig); **Be|son|nen|heit**, die; -

be|sor|gen; **Be|sor|gnis**; die; -,
-se; **Be|sor|gnis|er|regend**;

(auch:) **be|sor|gnis|er|re-
gend**; ein Besorgnis erregen-
der, (auch:) besorgnisserre-
gender Zustand, aber nur:

ein große Besorgnis erregen-
der Zustand, ein höchst be-
sorgnisserregender Zustand,

ein noch besorgnisserregen-

derer Zustand; **besorgt**; **Besorgtheit**, *die*; -, **Besorgung**
be-spannen; **Be-span-nung**
be-spick-t
be-spie-geln
be-spie-len; eine Schallplatte -
be-spitzeln (heimlich beobachten und aushorchen); **Be-spitzelung**, **Be-spitzlung**
be-spöt-teln
be-spre-chen; **Be-spre-chung**
be-spre-n-gen; mit Wasser -
be-spre-n-ken
be-sprin-gen (begatten [von Tieren])
be-sprützen
be-sprü-hen
be-spuck-en
bes-ser; es ist besser, wenn ..., aber: es ist das Bess[er]e, wenn ...; eines Besser[e]n, (auch:) Bessren belehren; eine Wendung zum Besser[e]n, (auch:) Bessren; mit den neuen Schuhen wirst du besser gehen; dem Kranken wird es bald besser gehen, (auch:) bessergehen; **bes-ser**
Ge-stell-te, *der u. die*; -n, -n, (auch:) **Be-ser|ge-stell-te**, *der u. die*; -n, -n; **bes-tern**; ich bessere, (auch:) bessere; sich -; **bes-ser|stel-len** (in eine bessere finanzielle, wirtschaftliche Lage versetzen); **Be-sse-lung**, (auch:) **Bess-lung**; **bes-ser**
Ver-die-len|de, *der u. die*; -n, -n, (auch:) **Be-ser|ver-die-len|de**, *der u. die*; -n, -n; **Be-ser|wis-ser**; **Be-ser|wis-se-rei**; **bes-ser|wis-se-risch**; **Bess-lung**; vgl. **Besserung**
be-stäl-len (Amtsspr.: [förmlich] in ein Amt einsetzen); wohlbestallt; **Be-stäl-lung**; **Be-stäl-lungs|ur-kun-de**
Be-stand, *der*; -[e]s, Bestände; - haben; von - sein; **be-stand-en** (auch für: bewachsen); mit Wald - sein; **be-ständ-ig**; **Be-ständ-ig-keit**, *die*; -, **Be-stands|auf-nah-me**; **Be-stand|teil** (*der*)
be-stär-ken; **Be-stär-kung**
be-stät-tigen; **Be-stät-tigung**

be-stat|ten; **Be-stat|tung**; **Be-stat|tungs|in|sti-tut**
be-stäu|ben; bestäubt; **be-stäu|ben** (Bot.); **Be-stäu-bung**
best|be-zahlt
bes-te; das beste [Buch] seiner Bücher; dieser Wein ist der beste; es ist am besten, wenn ...; wir fangen am besten gleich an; aber: ich halte es für das Beste, wenn ...; sie ist die Beste in der Klasse; er hat sein Bestes getan; aus etwas das Beste machen; wir verstehen uns aufs, auf das Beste, (auch:) beste; mit ihrer Gesundheit steht es nicht zum Besten (nicht gut); etwas zum Besten geben, jmdn. zum Besten haben, halten; es ist zu deinem Besten; ich will nicht das erste Beste
be-ste|chen; **be-ste-chlich**; **Be-ste-chlich|keit**, *die*; -, **Be-ste-chung**; **Be-ste-chungs|ver-such**
Be-ste-ck, *das*; -[e]s, -e (ugs. -s)
be-ste-hen; auf etwas -; ich bestehe auf meiner (heute selten: meine) Forderung; die Verbindung soll bestehen bleiben; wir wollen die Regelung bestehen lassen (bei- behalten); **Be-ste-hen**, *das*; -s; seit - der Firma
be-ste-hen
be-stei-gen; **Be-stei-gung**
be-stel-len; **Be-stell-er**; **Be-stell|block** (*Mehrz.* ...blocks od. ...blöcke); **Be-stell|kar-te**; **Be-stell|lis-te**, (auch:) **Be-stell-Lis-te**, *die*; -, -n; **Be-stell-num-mer**; **Be-stell-lung**
bes-ten|falls; **bes-tens**
be-steu-ern; **Be-steu-e-rung**
best-ge-hasst, ...**ge-pflegt**
bes-tial|lisch (unmenschlich, grausam); **Be-stial|li-tät**, *die*; -, -en (Unmenschlichkeit, grausames Verhalten)
be-sti-cken
Be-stie [...i^e], *die*; -, -n (wildes Tier; Unmensch)
be-stim-men; **be-stimmt**; an ei-

nem -en Tage; bestimmter Artikel (Sprachw.); **Be-stimmt|heit**, *die*; -, **Be-stim-mung**; **Be-stim-mungs|bahn-hof**; **be-stim-mungs|ge-mäß**; **Be-stim-mungs|ort**
be-stimt (geh.); der bestirnte Himmel
Best|leis-tung
best|mög-lich; falsch: best-möglichst
be-stra-fen; **Be-stra-fung**
be-strä-hen; **Be-strahl-lung**
be-strei-ben, *sich*; **Be-strei-ben**, *das*; -s; **be-stre-bt**; - sein; **Be-stre-i-bung**
be-strei-chen; **Be-strei-chung**
be-strei-ken; **Be-strei-kung**; - eines Betriebes
be-strei-ten; **Be-strei-tung**
best-rei-nom-miert; das best-renommierte Hotel
be-streu-en; **Be-streu-lung**
be-str-i-cken (bezaubern); **be-str-i-ckend**; **Be-str-i-ckung**
Best|sell-er, *der*; -s, - (Ware [bes. Buch] mit bes. großem Absatz); **Best|sell-er|lis-te**
be-stü-cken (ausstatten, aus-rüsten); **Be-stü-ckung**
be-stuhl-en; **Be-stuhl-lung**
be-stür-men; **Be-stür-mung**
be-stür-zen; **be-stür-zend**; **be-stürzt**; - sein; **Be-stürzt|heit**, *die*; -, **Be-stür-zung**
Best-wert, ...zeit (Sportspr.)
Be-such, *der*; -[e]s, -e; auf, zu - sein; **be-such-en**; **Be-such-er**; **Be-such-er|laub-nis**, ...zeit
be-süd-eln; **Be-süd-ellung**, **Be-süd-lung**
Be-ta, *das*; -[s], -s (gr. Buchstabe: *B, β*)
be-tag (geh. für: alt)
be-tan-ken
be-tas-ten
be-tät-i-gen; *sich* -; **Be-tät-i-gung**; **Be-tät-i-gungs|feld**
be-tät-igen (ugs.)
be-täu|ben; **Be-täu-bung**; **Be-täu-bungs|mit-tel**, *das*
Be-te, (landsch. auch:) **Be-elte**, *die*; -, -n (ein Wurzelgemüse; eine Futterpflanze); Rote, (auch:) rote Bete, (auch:) Beete

be|teil|igen; sich -; **Be|teil|ig-te**, *der u. die*; -n, -n; **Be|teil|igt|sein**; **Be|teil|igung**

Be|tel, *der*; -s (Genussmittel aus der Betelnuss); **Be|tel-nuss**

be|ten; **Be|ter**

be|teu|ern; **Be|teu|erung**

be|t|it|eln [auch: ...*tīt*...]

be|t|ö|p|eln; **Be|t|ö|p|elung**

Be|ton [*betɔŋ*, auch, österr. nur: *betɔn*], *der*; -s, -s, (bei dt. Aussprache: -e (Baustoff aus der Mischung von Zement, Wasser, Sand usw.); **Be|ton.bau** (*Mehrz.* ...bauten), ...**block** (*Mehrz.* ...blöcke)

be|to|nen

be|to|nie|ren (übertr. auch für: festlegen, unveränderlich machen); **Be|to|nie|rung**; **Be|ton|kopf** (abwertend für: völlig uneinsichtiger, auf seinen [politischen] Ansichten beharrender Mensch)

be|tont; **be|ton|ter|maßen**; **Be|to|nung**

be|t|ö|ren (geh.); **Be|t|örung**

Be|t|pult (kath. Kirche)

Be|tracht; nur noch in Fügungen wie: in - kommen, ziehen; außer - bleiben; **be|tracht|en**; sich -; **Be|tracht|er**; **be|tracht|lich**; eine beträchtliche Summe, aber: um ein Beträchtliches [höher]; **Be|tracht|ung**; **Be|tracht|ungs|weise**; vgl. ²Weise

Be|trag, *der*; -[e]s, Beträge; **be|tra|gen**; sich -; **Be|tra|gen**, *das*; -s

be|trau|en; mit etwas betraut sein

be|trau|ern

Be|trau|ung

Be|treff, *der*; -[e]s, -e (Amtsspr.; Abk.: Betr.); in Betreff, aber: betreffs (vgl. d.) des Neubaus; **be|treff|en**; was mich betrifft; vgl. betroffen; **be|treff|end** (zuständig; sich auf jmdn., etwas beziehend; Abk.: betr.); die -e Behörde; den Bahnbau -; **Be|treff|en|de**, *der u. die*; -n, -n; **be|treff|s**

(Amtsspr.; Abk.: betr.); *Ver|hältnisw.* mit *Wesf.*: - des Neubaus (besser: wegen)

be|trei|ben; **Be|trei|ben**, *das*;

-s; auf mein -; **Be|trei|bung**

be|tre|sst (mit Tressen versehen)

¹**be|tre|ten** (verlegen); ²**be|tre|ten**;

den Raum -; **Be|tre|ten**, *das*; -s

be|treu|en; **Be|treu|er**; **Be|treu|er|in**; **Be|treu|te**, *der u. die*; -n, -n; **Be|treu|ung**, *die*; -; **Be|treu|ungs|stel|le**

Be|trieb, *der*; -[e]s, -e; in - setzen; die Maschine ist in - (läuft); er ist im - (hält sich an der Arbeitsstelle auf); **be|trieb|lich**; **be|trieb|sam**;

Be|trieb|sam|keit, *die*; -; **Be|triebs|an|ge|hör|ige**, ...**an|lei|tung**, ...**aus|flug**; **be|triebs|ei|gen**, ...**in|tern**; **Be|triebs|nu|del** (ugs. für: be-

triebsame, unternehmungs-

lustige Person), ...**rat**

(*Mehrz.* ...räte); **Be|triebs|rats|mit|glied**, ...**vor|sit|zen|de**; **Be|triebs|sys|tem**

(EDV), ...**un|fall**, ...**wirt|schafts|leh|re**

be|trün|ken, sich; betrunken

be|tröf|fen; **Be|tröf|fel|ne**, *der*

u. die; -n, -n; **Be|tröf|fen|heit**, *die*; -

be|trüb|ben; **be|trüb|lich**; **be|trüb|li|cher|wei|se**; **Be|trüb|nis**, *die*; -, -se (geh.); **be|trübt**; **Be|trübt|heit**, *die*; -

Be|trug, *der*; -[e]s; **be|trü|gen**;

Be|trü|ger; **Be|trü|gel|rei**; **be|trü|gel|rish**

be|trun|ken; **Be|trun|ke|ne**, *der*

u. die; -n, -n; **Be|trun|ken|heit**, *die*; -

Bett, *das*; -[e]s, -en; zu - gehen

Bet|tag; vgl. Buß- und Bettag

Bett.couch, ...**de|cke**

Bet|tel, *der*; -s (abwertend für: altes, minderwertiges Zeug); **be|tel|arm**; **Be|tel|lei**; **be|tel|en**; **Be|tel|stab**; jmdn. an den - bringen (finanziell ruinieren)

be|ten; sich -; **Be|ten|ma|chen**, *das*; -s; **Bett|gel|stell**;

bett|lä|ge|rig

Bett|ler; **Bett|le|rin**

Bett.ru|he, ...**tuch**, *das*; -[e]s,

...tücher, (auch:) **Bett-Tuch**,

das; -[e]s, ...-Tücher

Bett|tuch (beim jüdischen Gottesdienst; *Mehrz.* ...tücher)

Bet|tung (Fachspr.: feste Unterlage für Eisenbahngleise,

Maschinen); **Bett|wä|sche**

be|tucht (ugs. für: vermögend, wohlhabend)

be|t|ulich; **Be|t|ulich|keit**, *die*; -

beu|gen (auch für: flektieren,

deklinieren, konjugieren);

sich -; **Beu|gung** (auch für: Flexion, Deklination, Konjugation); **Beu|gungs|en|dung**

(Sprachw.)

Beu|le, *die*; -, -n; **beu|len**;

sich -

be|un|ru|h|igen; sich -; **Be|un|ru|h|igung**, *die*; -

be|ur|kun|den; **Be|ur|kun|dung**

be|ur|lau|ben; **Be|ur|lau|bung**

be|ur|teil|en; **Be|ur|teiler**; **Be|ur|teil|ung**; **Be|ur|teil|ungs|maß|stab**

Beu|te, *die*; - (Erbeutetes);

beu|tel|gi|rig; **Beu|tel|gut**

Beu|tel, *der*; -s, -; **beu|teln**; die

Hose beutelt an den Knien;

jmdn. tüchtig - (südd., österr. für: schütteln); jmdn. ganz schön - (landsch. für: über-

vorteilen); **Beu|tel.schnei|der**

(ugs. für: Taschendieb), ...**tier**

be|völ|kern; **Be|völ|ke|lung**;

Be|völ|ke|lungs|dich|te,

...**ex|plo|sion**, ...**po|li|tik**,

...**schicht**

be|voll|mäch|tigen; **Be|voll|mäch|tig|te**, *der u. die*; -n,

-n

be|vor

be|vor|mun|den; **Be|vor|mun|dung**

be|vor|ra|ten (mit einem Vor-

rat ausstatten); **Be|vor|ra|tung**

be|vor|rech|tigen; bevorrechtigt

be|vor|stel|hen

be|vor|zul|gen; **Be|vor|zul|gung**

be|wä|chen; **Be|wä|cher**

be|wä|chen

Be|wä|chung

be|waff|nen; **Be|waff|ne|te**,

zug auf, auf etwas Bezug ha-
ben, nehmen (dafür besser:

ber[in]); **Bi|b|lio|thek**, *die*; -,

- en ([wissenschaftliche] Bücherei); **Bibliothekar**, *der*; -s, -e (Verwalter einer Bibliothek); **Bibliothekarin**
- bj|lisch**
- Bick|beere** (nordd. für: Heidelbeere)
- Bidet** [*bide*], *das*; -s, -s (längliches Sitzbecken für Spülungen)
- Bielder**; **Bielderkeit**, *die*; -; **Bieldermann** (*Mehrz.* ...männer); **Bieldermeier**, *das*; -[s] ([Kunst]stil in der Zeit des Vormärz [1815 bis 1848])
- Biegen**; bog, gebogen; auf Biegen oder Brechen (ugs.); **biegsam**
- Bie|ne**, *die*; -, -n; **Bie|nen.fleiß**, ...**hönig**, ...**königin**, ...**korb**, ...**schwarm**, ...**sprache**, ...**stich** (auch für: eine Kuchenart), ...**stock** (*Mehrz.* ...stöcke), ...**volk**, ...**wachs**, ...**zucht**
- Bien|nale** [*biä...*], *die*; -, -n (zweijährliche Veranstaltung, bes. in der bildenden Kunst u. im Film)
- Bier**, *das*; -[e]s, -e; **Bier.deckel**, ...**doise**, ...**fass**, ...**flasche**, ...**glas** (*Mehrz.* ...gläser), ...**ruhe** (ugs. für: unerschütterliche Ruhe), ...**zeitung**, ...**zelt**
- Biese**, *die*; -, -n (farbiger Streifen an Uniformen; abgenähtes Zierfältchen an einem Kleidungsstück)
- Biest**, *das*; -[e]s, -er (ugs. für: Tier; Schimpfwort); **bies|tig** (ugs. für: gemein; unangenehm groß, stark); eine bies-tige Kälte
- bie|ten**; bot, geboten
- Bil|falk|glas** (Brillenglas mit Fern- und Nahteil; *Mehrz.* ...gläser)
- Bilgalmie**, *die*; -, ...ien (Doppelehe); **Bilgalmist**, *der*; -en, -en; **Bilgalmistin**
- Bilgband**, *die*; -, -s, (auch:) **Big Band** [-*bänd*], *die*; --, --s (großes Jazz- od. Tanzorchester)
- Big Ben**, *der*; -- („großer Benjamin“; Stundenglocke der Uhr im Londoner Parlamentsgebäude; der Glockenturm desselben)
- Big Business** [...*bisnäs*], *das*; -- (Geschäftswelt der Großunternehmer)
- big|gott** (frömmelnd; scheinheilig); **Bigot|terrie**, *die*; -, ...ien
- Bijou|terrie**, *die*; -, ...ien ([billiger] Schmuck; schweiz. auch für: Schmuckwarengeschäft)
- Bilki|ni**, *der*; -s, -s (zweiteiliger Badeanzug)
- Bil|lanz**, *die*; -, -en (Wirtsch.: Gegenüberstellung von Vermögen u. Schulden für ein Geschäftsjahr; übertr. für: Ergebnis); **Bil|lanz|buch|halter**; **bil|lan|zie|ren**
- bil|la|tel|al** [auch: ...*gl*] (zweiseitig); -e Verträge
- Bild**, *das*; -[e]s, -er; **Bild.beil|lage**, ...**be|richt**, ...**be|richt|er|stat|ter**, ...**be|schreibung**; **bil|den**; sich -; **Bil|der.bo|gen**, ...**buch**, ...**rah|men**, ...**rät|sel**, ...**schrift**; **Bild|hau|er**; **Bild|hau|er|in**; **bild|hübsch**, ...**kräftig**; **bild|lich**; **Bild|nis**, *das*; -ses, -se (geh.); **Bild|re|por|ta|ge**, ...**re|por|ter**, ...**röh|re**; **bild|sam** (geh.); **Bild.säule**, ...**schirm**; **Bild|schirm.scho|ner** (EDV: sich selbst aktivierendes Programm zum Schutz der Bildröhre), ...**text** (Abk.: Btx); **bild|schön**
- Bil|dung**; **Bil|dungs.grad**, ...**lücke**, ...**po|li|tik**, ...**reise**, ...**stufe**, ...**ur|laub**, ...**weisen** (*das*; -s)
- Billard** [*biljart*, österr.: *bijar*], *das*; -s, -e u. (österr.:) -s (ein Kugelspiel; dazugehörender Tisch)
- Bil|lett** [*biljät*, österr.: *bije*, auch: *bilät*], *das*; -[e]s, -s u. -e (bes. österr. für: Briefkarte; schweiz. für: Einlasskarte, Fahrkarte)
- Bil|li|ar|de**, *die*; -, -n (10¹⁵; 1 000 Billionen)
- bill|ig**; **bill|igen**
- Bill|ion**, *die*; -, -en (10¹²; eine Million Millionen od. 1 000 Milliarden)
- Bil|sen|kraut**, *das*; -[e]s (ein giftiges Kraut)
- bim|!**; bim, bam!
- Bim|bes**, *der* od. *das*; - (landsch. für: Geld)
- Bim|mel**, *die*; -, -n (ugs. für: Glocke); **Bim|mel|bahn** (ugs.); **bim|meln** (ugs.)
- bim|sen** (ugs. für: drillen; angestrengt lernen); **Bim|stein**
- bi|nar**, **bi|när**, **bi|na|risch** (fachspr. für: aus zwei Einheiten bestehend, Zweistoff...)
- Bin|de**, *die*; -, -n; **Bin|de|ge|wel|be**; **Bin|de|ge|webs|ent|zün|dung**, ...**mas|sal|ge**; **Bin|de|glied**, ...**haut**; **Bin|de|haut|ent|zün|dung**; **Bin|de|mit|tel**, *das*; **bin|den**; band, gebunden; **Bin|der**; **Bin|de|strich**, ...**wort** (Konjunktion; *Mehrz.* ...wörter); **Bind|faden**
- Bin|go** [*binggo*], *das*; -[s] (engl. Glücksspiel; eine Art Lotto)
- bin|nen**; *Verhältnisw.* mit *Wenf.*; - einem Jahre (geh. auch mit *Wesf.*: - eines Jahres); **Bin|nen.han|del**, ...**land** (*Mehrz.* ...länder), ...**markt**, ...**meer**, ...**see**
- Bin|se**, *die*; -, -n (grasähnliche Pflanze); in die Binsen gehen (ugs. für: verloren gehen; unbrauchbar werden); **Bin|sen.wahr|heit** (allgemein bekannte Wahrheit), ...**weis|heit**
- bio...** (leben[s]...); **Bio...** (Leben[s]...); **Bio|che|mie** (Lehre von den chemischen Vorgängen in Lebewesen); **Bio|che|mi|ker**; **Bio|che|mi|kel|rin**; **bio|dy|na|misch** (nur mit organischer Düngung); **Bio|ethik** (auf biologisch-medizinische Forschung angewandte Ethik); **Bio|ge|ne|se**, *die*; -, -n (Entwicklung[s]geschichte) der Lebewesen); **bio|ge|ne|tisch**
- Bio|graf**, (auch:) Biograph,

der; -en, -en (Verfasser einer Lebensbeschreibung); **Bio-graphie**, (auch:) **Biolgraphie**, *die*; -, ...ien (Lebensbeschreibung); **Bio-graphin**, (auch:) **Biolgraphin**; **bio-graphisch**, (auch:) **biolgraphisch**; **Biograph**, **Biolgraphie** usw.; vgl. **Biograf**, **Biografie** usw.

Biolkost (Kost, die nur aus natürlichen, nicht chemisch behandelten Nahrungsmitteln besteht); **Biolladen** (Geschäft, das Erzeugnisse aus biologischem Anbau verkauft); **Biolloge**, *der*; -n, -n; **Biollogie**, *die*; - (Lehre von der belebten Natur); **Biollogin**; **biollogisch**; **Bio-müll**, ...**tonne**; **Bioltop**, *der* u. *das*; -s, -e (Biol.: durch bestimmte Lebewesen od. eine bestimmte Art gekennzeichnet Lebensraum)

Bircher|müesli (Müsl nach dem Arzt Bircher-Benner)

Birke, *die*; -, -n (ein Laubbaum); **birken** (aus Birkenholz); **Birken.holz**, ...**wald**; **Birk.hahn**, ...**huhn**

Birnbäum; **Birne**, *die*; -, -n; **birnenförmig**, **birnförmig**

bis; - [nach] Berlin; - hierher; - wann?; - auf weiteres, (auch:) Weiteres; - zu 50 %; deutsche Dichter des 10. bis 15. Jahrhunderts; vier- bis fünfmal

Bisam, *der*; -s, -e u. -s (Muschus [nur *Einz.*]; Pelz); **Bisam|ratte**

Bischof, *der*; -s, Bischöfe; **Bischöfin**; **bischöflich**; **Bischofs.hut** (*der*), ...**konferenz**, ...**sitz**, ...**stab**

Bise, *die*; -, -n (schweiz. für: Nord[ost]wind)

bisexual [auch: **bi...**] (sowohl hetero- als auch homosexuell)

bisher (bis jetzt); **bis|he|rig**

Biskuit [...**kwit**, auch: ...**kwit**], *das* (auch: *der*); -[e]s, -s, auch: -e (ein leichtes Gebäck)

bislang (bis jetzt)

Bismarck|he|ring

Bison, *der*; -s, -s (nordamerik. Büffel)

Biss, *der*; -es, -e; **bisschen**; *das* -, ein - (ein wenig); **Bissen** (kleiner Bissen); **bissel**, **bisslerl** (landsch. für: bisschen); **Bissen**, *der*; -s, -; **bissfest**; Nudeln - kochen; **Bissgurn**, *die*; -, - (bayr., österr. ugs. für: zänkische Frau); **bissig**; **Bissigkeit**

Bistrot, *das*; -s, -s (kleines Lokal)

Bistum (Amtsbezirk eines kath. Bischofs)

bisweilen

Bit, *das*; -[s], -[s] (EDV: Informationseinheit; Zeichen; bit)

bitte; - schön!; - wenden!; du musst Bitte, (auch:) - sagen;

Bitte, *die*; -, -n; **biten**; bat, gebeten

bitter; **bitterböse**; **bitterernst**; **bitterkalt**; es ist bitterkalt; ein -er Wind; **bitterkeit**, *die*; -; **bitterklee**; **bitterlich**; **bitterling** (Fisch; Pflanze; Pilz); **bittermandelöl**; **bitternis**, *die*; -, -se (geh.); **bittersüß**, (auch:) **bitter-süß**

bitte|schön, *das*; -s; sie sagte ein höfliches -; **Bitte.gang**, ...**ge|such**, ...**schrift**; **Bitte|steller**

Bitumen, *das*; -s, - (auch:) ...mina; (teerartige [Abdichtungs- u. Isolier]masse)

¹**bitzeln** (bes. südd. für: prickeln; [vor Kälte] beißend wehtun)

²**bitzeln** (mitteld. für: in kleine Stückchen schneiden, schnitzeln)

Biwak, *das*; -s, -s u. -e (behefsmäßiges Nachtlager im Freien); **biwalkieren**

bizarr (seltsam)

Bizeps, *der*; -[es], -e (Beugemuskel des Oberarmes)

Blabla, *das*; -[s] (ugs. für: Gerede)

Black|box [**bläk...**], *die*; -, -es, (auch:) **Black Box**, *die*; -, -, -es (Flugschreiber);

Black-out, (auch:) **Black|out** [**bläkau**], *das* u. *der*; -[s], -s (Erinnerungslücke; Theater: plötzliche Verdunkelung am Szenenschluss; auch: kleiner Sketch; Raumfahrt: Abbrechen des Funkkontakts); **Black Pol|ier** [**bläk pau^r**], *die*; - (Bewegung nordamerik. Schwarzer gegen die Rassendiskriminierung)

bläffen, **bläffen** (ugs. für: bel-len)

Blag, *das*; -s, -en u. **Blage**, *die*; -, -n (ugs. für: [lästiges] Kind)

blähen; sich -; **Blä|hung**

blähen (nordd. für: schwelen, rußen)

bläken (ugs. abwertend für: schreien)

blä|kig (nordd. für: rußend)

blamä|bel (beschämend); **Blamälge** [...**mäse**], *die*; -, -n (Schande; Bloßstellung);

blami|ren; sich -

blanchi|ren [**blangsch...**] (Kochk.: abbrühen)

bland (Med.: milde, reizlos [von einer Diät]; ruhig verlaufend [von einer Krankheit])

blank (rein, bloß); **blanker**, **blanks|te**; *die* blank polierte, (auch:) blankpolierte Dose;

blanko (leer, unausgefüllt); **Blanko.scheck**, ...**vollmacht** (übertr. für: unbeschränkte Vollmacht);

blank|poliert; vgl. **blank**;

blank|ziel|hen; er hat den Säbel blankgezogen

Blä|se, *die*; -, -n; **Blä|se|balg**

(*Mehrz.* ...bälge); **blä|sen**; blies, geblasen; **Blä|sen.entzündung**, ...**lei|den**; **Blä|ser**

blä|siert (abwertend für: hochnäsig, hochmütig); **Bläsiert|heit**, *die*; -

Blas.in|s|tru|ment, ...**mu|sik**

Blas|phe|mie, *die*; -, ...|en (Gotteslästerung); **blas|phe|misch**

bläss; -er (auch: blässer), -es|te (auch: blässeste); **bläss|blau**; **Bläs|se**, *die*; - (Blassheit);

Bläss|huhn, Bläss|huhn;
bläss|lich
Bläs|tu|la, die; -, ...lae (Biol.: Entwicklungsstadium des Embryos)
Blatt, *das*; -[e]s, Blätter
Blät|tern, *die* (Mehrz.; älter für: Pocken)
blät|tern; **Blät|ter.teig**, ...wald (scherzh. für: Vielzahl von Zeitungen); **Blatt.fel|der**, ...gold, ...grün, ...laus, ...pflanz|e; **blätt|rig**, blät|te-
rig; **Blatt.trieb**, (auch:)
Blatt-Trieb, ...werk (*das*; -[e]s)
blau; -er; -[e]s|te; sein blaues Wunder erleben (ugs. für: staunen); blauer Montag; blauer, (auch:) Blauer Brief (ugs. für: Mahnschreiben der Schule an die Eltern; auch für: Kündigungsschreiben); ein blau gestreiftes, (auch:) blaugestreiftes Hemd; der Blaue Planet (die Erde); **Blau**, *das*; -s, - u. (ugs.): -s (blaue Farbe); in -; mit - bemalt; **blau|äul|gig**;
Blau.bart (Frauenmörder [im Märchen]), ...bee|re (ostmitteld. für: Heidelbeere); **Blaue**, *das*; -n; das - vom Himmel [herunter]reden; Fahrt ins -; **Bläue**, *die*; - (Himmel[sblau]); **1bläuen** (blau färben); **2bläuen** (ugs. für: schlagen); **blau|grau**;
Blau.helm (UNO-Soldat), ...kraut, *das*; -[e]s (südd., österr. für: Rotkohl); **bläulich**; bläulich grün, bläulich rot; **Blau|licht** (Mehrz. ...lichter); **blau|ma|chen** (ugs. für: nicht zur Arbeit, Schule o. Ä. gehen); **Blau.mei|se**, ...säure, (*die*; -); **blau|stichig**; ein -es Farbfoto; **Blau|strumpf** (veraltend, meist abwertend für: intellektuelle Frau)
Blaiser [*bles^{er}*], *der*; -s, - (Klubjacke, sportl.-elegante Jacke)
Bläch, *das*; -[e]s, -e;
Blech.büch|se, ...do|se; **blechen** (ugs. für: zahlen); **blechern** (aus Blech); **Blech|mu-**

sik; **Blech|ner** (südd. für: Klempner); **Blech|scha|den**
ble|cken; die Zähne -
1Blei, *das*; -[e]s, -e (chem. Element, Metall; Zeichen: Pb);
2Blei, *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (ugs. für: Bleistift)
Blei|be, *die*; -, -n (Unterkunft); **bleiben**; blieb, geblieben; bleiben lassen, (auch:) bleibenlassen (unterlassen); er hat es bleiben lassen (selten: bleiben gelassen), (auch:) bleibenlassen (selten: bleibengelassen)
bleich; **1bleichen** (bleich machen); bleichte, gebleicht; Wäsche -; **2bleichen** (bleich werden); bleichte, gebleicht; die Vorhänge bleichen in der Sonne; **Bleich.gesicht** (Mehrz. ...gesichter), ...sand (Geol.: graublaue Sandschicht), ...sucht (*die*; -)
bleiern (aus Blei); **blei|frei**; - (mit bleifreiem Benzin) fahren; **blei|frei**; *das*; -s; (bleifreies Benzin) tanken; **Bleikristall**; **blei|schwer**; **Bleistift**, *der*; **Blei|stift|ab|satz** (ugs.)
Blende, *die*; -, -n (Optik: lichtabschirmende Scheibe; Mineral; Archit.: blindes Fenster, Nische); **blen|den**; **blendend**; ein blendend weißes Hemd; **Blend|schutz**
Bles|se, *die*; -, -n (weißer [Stirn]fleck; Tier mit weißem Fleck); **Bläss|huhn**; vgl. Blässhuhn
bleu [*blø*] (blassblau)
bleu|en, (alte Schreibung für:) bläuen
Blick, *der*; -[e]s, -e; **blick|dicht**; -e Strumpfhosen; **bl|cken**;
Blick.fang, ...win|kel
blind; blind sein; ein blind geborenes, (auch:) blindgeborenes Kind; **Blind|darm**;
Blind|darm|ent|zün|dung;
Blin|de, *der* u. *die*; -n, -n;
Blin|den|schrift; **blind|fliegen** (ohne Sicht); **1Blind|flug**;
Blind|gän|ger; **blind|ge|bo-ren**; vgl. blind; **blind|lings**;
Blind|schlei|che, *die*; -, -n;

blind|schrei|ben (auf der Schreibmaschine o. Ä.)
blin|ken; **Blin|ker**; **Blink.feuer** (ein Seezeichen), ...licht (Mehrz. ...lichter)
blin|zeln
Blitz, *der*; -es, -e; **Blitz|ab|lei-ter**; **blitz|ar|tig**; **blitz|blank**, (ugs. auch:) **blitz|el|blank**;
blitz|zen (ugs. auch für: mit Blitzlicht fotografieren); du blitzt; **Blitz.gespräch**, ...krieg, ...licht (Mehrz. ...lichter); **blitz|saul|ber**;
Blitz|schlag; **blitz|schnell**
Bliz|zard [*bliz^{er}rt*], *der*; -s, -s (Schneesturm [in Nordamerika])
Blö|cher (schweiz. für: Bohnerbesen)
Block, *der*; -[e]s, (für: Beton, Eisen, Felsblock usw. Mehrz.): Blöcke u. (für: Abreiß-, Brief-, Steno[gramm]-, Zeichenblock usw. u. für: Häuser-, Wohnblock Mehrz.): Blocks od. Blöcke; (für: Macht-, Wirtschaftsblock u. a. Mehrz.): Blöcke, (selten:) Blocks; **Blöck|a|de** ([See]sperre; Druckw.: durch Blockieren gekennzeichnete Stelle); **Blöcker** (südd. für: Bohnerbesen); **Block.flö|te**, ...haus; **block|ren** (auch Druckw.: fehlenden Text durch ■■ kennzeichnen); **Block.scho|kol|lade**, ...un|ter|richt
blöd, **blö|de** (ugs. für: dumm); **blö|deln** (ugs.); **Blöd|ham-mel** (Schimpfwort); **Blöd-heit**; **Blö|di|an**, *der*; -[e]s, -e (ugs. abwertend für: Dummkopf); **Blödsinn**, *der*; -[e]s (ugs.); **blöd|sin|nig**
blö|ken
blond; blond gefärbtes, (auch:) blondgefärbtes, blond gelocktes, (auch:) blondgelocktes Haar; **blond.gefärbt**; vgl. blond; **blond.ge|lockt**; vgl. blond; **blon-die|ren** (blondfärben); **Blon-di|ne**, *die*; -, -n (blonde Frau)
1bloß (nur); **2bloß** (entblößt); Leitungen bloß legen,

(auch:) bloßlegen; wenn die Nerven bloß liegen, (auch:) bloßliegen; **Blöße**, *die*; -, -n; **bloß|legen** (enthüllen); Hindergründe bloßlegen; vgl. ²bloß; **bloß|liegen**; vgl. ²bloß; **bloß|stellen** (blamieren)

Blouson [*blusɔŋ*], *das* (auch: *der*); -[s], -s (an den Hüften eng anliegende Jacke mit Bund)

blublbern (nordd. für: glücken; rasch u. undeutlich sprechen)

Bluejeans [*blúðsejns*], *die* (*Mehrz.*); **Blues** [*blus*], *der*; -, - (urspr.: Volkslied der nordamerik. Schwarzen; langsamer Tanz im $\frac{4}{4}$ -Takt)

Bluff [auch: *blöff*], *der*; -s, -s (Verblüffung; Täuschung); **bluffen** [auch: *blöffn*]

blühen; **Blüme**, *die*; -, -n; **Blumenkohl**, ...**strauß**, (*Mehrz.* ...sträuße), ...**topf**

blüme|rant (ugs. für: übel, flau)

Bluse, *die*; -, -n, **blusig**

Blut, *das*; -[e]s, (Med. fachspr.): -e; ¹**blut|arm** (arm an Blut); ²**blut|arm** (ugs. für: sehr arm); **Blut|armut**, ...**bad**, ...**bahn**, ...**bank** (*Mehrz.* ...banken), ...**bild**, ...**bu|che**, ...**druck** (*der*; -[e]s); **blut|druck|sen|kend**; -e Präparate

Blüte, *die*; -, -n

blüten

Blütenblatt, ...**staub**; **blüten|weiß**; blütenweiße Wäsche

Blüter (jmd., der zu schwer stillbaren Blutungen neigt); **Blut|er|guss**; **Blut|ge|fäß**, ...**ge|rinn|sel**, ...**grup|pe**; **blutig**; **blut|jung** (ugs. für: sehr jung); **Blut|probe**, ...**ra|che**, ...**rausch**; **blut|rein|igend**, (auch:) **Blut|rein|igend**; blutreinigender (auch:) Blut reinigender Tee; **Blut|schan|de** (*die*; -), ...**senkung** (Med.), ...**spen|der**; **bluts|ver|wandt**; **Blut|ver|giftung**, ...**wälsche**, ...**wurst**

BLZ = Bankleitzahl

BND = Bundesnachrichtendienst

Bö, (auch:) Böe, *die*; -, Böen (heftiger Windstoß)

Böa, *die*; -, -s (eine Riesenschlange; langer, schmaler Schal aus Pelz oder Federn)

Bob, *der*; -s, -s (Kurtzw. für: Bobsleigh); **Bob|bahn**; **Bobsleigh** [*bóbšle*], *der*; -s, -s (Rennschlitten; Kurzform: Bob)

Boicia [*bɔtscha*], *das* od. *die*; -, -s (ein it. Kugelspiel)

Böck, *der*; -[e]s, Böcke; **böck|bein|ig**

Bockbier

böcken; **böckig**; **Bocks|beutel** (bauchige Flasche; Frankenwein in solcher Flasche), ...**horn** (*Mehrz.* ...hörner); lass dich nicht ins - jagen (ugs. für: einschüchtern); **Böck|sprin|gen**, ...**sprung**, ...**wurst**

Böden, *der*; -s, - (nordd. für: Strandsee, [Ostsee]bucht)

Boide|ga, *die*; -, -s (span. Weinkeller, -schenke)

Böden, *der*; -s, Böden; **Böden|be|lag**, ...**frost**, ...**kammer**; **böden|los**; **Böden|nebel**, ...**per|so|nal**, ...**schätz|e** (*die*, *Mehrz.*); **böden|stän|dig**; **Böden|stailon**, ...**tur|nen**

Bo|dy|buil|der [*bɔðibild^{er}*], *der*; -s, - (jmd., der Bodybuilding betreibt); **Bo|dy|buil|ding**, *das*; -[s] (Training[s]methode] zur besonderen Ausbildung der Körpermuskulatur); **Bo|dy|guard** ([...*gärd*], *der*; -s, -s), ...**sto|cking** (*der*; -[s], -s)

Böe; vgl. Bö

Boe|ing® [*bə^{ing}*], *die*; -, -s (ein amerik. Flugzeugtyp)

Bo|fist [auch: *bofist*], *Bo|vist* [auch: *bowist*], *der*; -[e]s, -e (ein Pilz)

Bo|gen, *der*; -s, - (bes. südd., österr. u. schweiz. auch: Bögen)

Bo|heme [*boäm*, auch: *bohäm*], *die*; - (unkonventio-

nelles Künstlermilieu); **Bo|hel|mil|en** [*boemjäng*, auch: *bohe...*], *der*; -s, -s (Angehöriger der Boheme)

Boh|le, *die*; -, -n (starkes Brett)

böh|misch (ugs. auch für: unverständlich)

Boh|ne, *die*; -, -n; **Boh|nen|kaffee**

Boh|ner|be|sen; **boh|nern**; **Boh|ner|wachs**

boh|ren; **Boh|rer**; **Boh|rin|sel**

bö|lig; -er Wind

Boi|ler [*beul^{er}*], *der*; -s, - (Warmwasserbereiter)

Bo|je, *die*; -, -n (Seemannsspr.: [verankerter] Schwimmkörper als Seezeichen od. zum Festmachen)

Bo|le|ro, *der*; -s, -s (Tanz; kurze Jacke)

Bo|lle, *die*; -, -n (landsch. für: Zwiebel)

Bö|ller (kleiner Mörser zum Schießen); **bo|llern** (landsch. für: poltern, krachen); **bö|lern**

Bo|ll|werk

Bol|sche|w|ik, *der*; -en, -i u. (abwertend:) -en (Mitglied der kommunistischen Partei Russlands bzw. der Sowjetunion); **Bol|sche|w|is|mus**, *der*; -, **Bol|sche|w|ist**, *der*; -en, -en

bo|lzen (Fußball: systemlos spielen); du bolzt; **Bo|lzen**, *der*; -s, -

Bom|bar|de|ment [...*d^emäng*, österr.: *bombardmäng*, schweiz.: ...*bard^emäng*], *das*; -s, -s (schweiz.: -e; Beschießung [mit Bomben]); **bom|bar|die|ren**; **Bom|bar|die|rung**

bom|bas|tisch (sehr aufwendig)

Bom|be, *die*; -, -n (mit Sprengstoff angefüllter Hohlkörper; ugs. auch für: sehr kräftiger Schuss aufs [Fußball]tor); **bom|ben** (ugs.); **Bom|ben|an|griff**, ...**er|folg** (ugs. für: großer Erfolg), ...**stj|mung** (ugs.), ...**tep|pich**, ...**ter|ror**; **Bom|ber**

Bom|mel, *die*; -, -n u. *der*; -s, - (landsch. für: Quaste)

Bon [*bɔŋg*], *der*; -s, -s (Gut-schein)

Bon|bon [*bɔŋgbɔŋg*], *der* od. (österreich. nur:) *das*; -s, -s (Süßigkeit zum Lutschen); **Bon|bon|nile|re**, (auch:) **Bon|bon|nile|re** [*bɔŋgboniär^e*], *die*; -, -n (Pralinenpackung)

Bon|go [*bɔŋggo*], *das*; -[s], -s od. *die*; -, -s (paarweise verwendete [Jazz]trommel)

Bon|mot [*bɔŋmgɔ*], *das*; -s, -s (geistreiche Wendung)

1Bon|sai, *der*; -[s], -s (jap. Zwergbaum); **2Bon|sai**, *das*; - (Kunst des Ziehens von Zwergbäumen)

Bon|nus, *der*; -u. -ses, -u. -se od. ...ni (Vergütung; Rabatt)

Bon|ze, *der*; -n, -n ([buddhistischer] Mönch, Priester; abwertend für: auf seine Vorteile bedachter Funktionär)

Boo|gie-Wool|gie [*bugiwiggi*], *der*; -[s], -s (Jazzart; ein Tanz)

Boom [*bʊm*], *der*; -s, -s ([plötzlicher] Wirtschaftsaufschwung, Hausse an der Börse)

Boot, *das*; -[e]s, -e, (landsch. auch:) Böte

1Bord, *das*; -[e]s, -e ([Bücher-, Wand]-brett); **2Bord**, *der*; -[e]s, -e ([Schiffs]rand, -deck, -seite; übertr. für: Schiff, Luftfahrzeug); an -gehen

Bor|dell, *das*; -s, -e

Bord|funk, ...**fun|ker**

bor|die|ren (einfassen, besetzen)

Bord|kan|te, ...**stein**

Bor|dü|re, *die*; -, -n (Einfassung, [farbiger] Geweberand, Besatz)

bor|igen

Bor|ke, *die*; -, -n (Rinde); **Bor|ken|kä|fer**; **bor|kig**

Born, *der*; -[e]s, -e (veralt., noch geh. für: Wasserquelle, Brunnen)

bor|niert (unbelehrbar, engstirnig); **Bor|niert|heit**

Bor|retsch, *der*; -[e]s (ein Küchenkraut)

Bör|se, *die*; -, -n (Markt für Wertpapiere u. vertretbare Waren; veraltend für: Portemonnaie)

Bör|ste, *die*; -, -n; **bör|stig**

Bör|te, *die*; -, -n (gemustertes Band als Besatz)

bös; vgl. böse; **bös|ar|tig**

Bö|schung

bö|se; jenseits von Gut und Böse; im Bösen auseinandergehen; im Guten wie im Bösen; **Bö|sel|wicht**, *der*; -[e]s, -er, (auch, österreich. nur:) -e; **bös|haf|tig|keit**; **Böse|heit**

Bös|koop, **Bös|kop**, *der*; -s, - (Apfelsorte)

Böss, *der*; -es, -e (Chef; Vorgesetzter)

bös|seln (ugs. für: kleine Arbeiten [peinlich genau] machen)

bös|wil|lig; **Bös|wil|lig|keit**

Bo|tä|nik, *die*; - (Pflanzenkunde); **Bo|tä|ni|ker**; **Bo|tä|ni|ke|rin**; **bo|tä|nisch**

Bo|te, *der*; -n, -n

Bot|schaft; **Bot|schaf|ter**; **Bot|schaf|ter|in**

Bött|cher (Bottichmacher);

Bot|tich, *der*; -[e]s, -e

Bou|c|lé, (auch:) Buk|lee, *der*; -s, -s (Garn mit Knoten u. Schlingen)

Bouil|lon [*buljɔŋ*, österreich.: *buljong*], *die*; -, -s (Kraft-, Fleischbrühe)

Bouil|le|vard [*bul^ewar*, österreich.: *bül...*], *der*; -s, -s (breite [Ring]straße); **Bouil|le|vard|pres|se** (abwertend), ...**the|ater**

Bou|quet [*buke*], *das*; -s, -s

Bour|bö|ne [*bur...*], *der*; -n, -n (Angehöriger eines fr. Herrschergeschlechtes)

bour|geois [*burseko*, in beiführender Verwendung: *bursehoqs...*] (der Bourgeoisie angehörend, entsprechend);

Bour|geois [*bursehoq*], *der*; -, - (abwertend für: wohlhabender, selbstzufriedener Bürger); **Bour|geoi|sie** [*bur-*

sehoas], *die*; -, ...ien ([wohlhabender] Bürgerstand)

Bou|tique [*butik*, österreich.: *...tik*], *die*; -, -n [...*k^en*], (selten:) -s [...*tiķš*]

Bo|vist; vgl. Bofist

Bow|den|zug [*baud^en...*]

(Technik: Drahtkabel zur Übertragung von Zugkräften)

Bow|le [*bol^e*], *die*; -, -n (Getränk aus Wein, Zucker u. Früchten; Gefäß für dieses Getränk)

Bow|ling [*bɔ^uling*], *das*; -s, -s (amerik. Art des Kegelspiels; engl. Kugelspiel auf glattem Rasen)

Box, *die*; -, -en (Pferdestand; Unterstellraum; Montageplatz bei Autorennen; einfache, kastenförmige Kamera)

bö|xen; du boxt; er boxt ihn (auch: ihm) in den Magen;

Bo|xer, *der*; -s, - (Faustkämpfer; bes. südd., österr. auch für: Faustschlag; Hunderasse)

Box|kalf [engl. auch: ...*kaf*], *das*; -s, -s (Kalbsleder)

Boy [*beu*], *der*; -s, -s ([Hotel]diener, Bote)

Boy|kott [*beu...*], *der*; -[e]s, -s, (auch:) -e (politische, wirtschaftliche od. soziale Ächtung; Nichtbeachten); **boy|kott|ie|ren**

Boy|scout, (auch:) **Boy-Scout** [*beuβkau*], *der*; -[s], -s (engl. Bez. für: Pfadfinder)

brä|beln (ugs. für: undeutlich vor sich hin reden)

brach (unbestellt; unbaut); **Brä|che**, *die*; -, -n (Brachfeld)

Brä|chi|al|ge|walt, *die*; - (rohe, körperliche Gewalt)

brä|ch|lie|gen (unbeaut liegend)

Brä|che, *der*; -n, -n, (seltener:) *die*; -, -n (eine Spürhundrasse)

Brä|ck|wa|s|er, *das*; -s, ...was-ser (Gemisch aus Süß- und Salzwasser in den Flussmündungen)

Brä|gen, *der*; -s, - (Nebenform von: Bregen)

Brah|ma|ne, *der*; -n, -n (Angehöriger einer ind. Priesterkaste)

Brain|drain [*breˈndreˈɪn*], *der*; -s (Abwanderung von Wissenschaftlern)

bra|mar|balsie|ren (geh. abwertend für: prahlen)

bräm|sig (nordd. ugs. für: protzig)

Bran|che [*brangsche*], *die*; -, -n (Wirtschafts-, Geschäftszweig; ugs. für: Fachgebiet)

Brand, *der*; -[e]s, Brände;

brand|lak|tu|ell; **brand|mar|ken**; gebrandmarkt;

Brand|mau|ler, ...**meis|ter**;

Brand|neu; **Brand|sal|be**;

brand|schat|zen (früher für:

durch Branddrohung er-

pressen); du brandschatzt;

Brand|soh|le, ...**stif|ter**,

...**stif|tung**; **Brand|dung**;

Brand|wun|de; **Bran|dy**

[*brändi*], *der*; -s, -s (engl. Be-

zeichnung für: Weinbrand);

Brannt|wein

¹**Bra|sil**, *der*; -s, -e u. -s (Tabak; Kaffeesorte); ²**Bra|sil**, *die*; -, -[s] (Zigarre)

Brät, *das*; -s (fein gehacktes

[Bratwurst]fleisch); **Brät|ap|fel**;

brä|ten; **Brä|ten**, *der*; -s, -;

Brät|hen|del, *das*; -s, -n

(südd., österr. für: Brat-

hähnchen); **Brat.|he|ring**,

...**kar|tof|fel|n** (*die*; Mehrz.);

Brät|ling (gebratener Kloß

aus Gemüse, Hülsenfrüch-

ten); **Brät|ling** (Fisch; Pilz);

Brat|pfan|ne

Brat|sche, *die*; -, -n (ein Streichinstrument)

Brat|wurst

Brauch, *der*; -[e]s, Bräuche;

brauch|bar; **brau|chen**;

Brauch|tum (Mehrz. selten)

Braue, *die*; -, -n

brau|en; **Brau|er**; **Brau|er|ei**;

Brau|er|in

braun; eine braun gebrannte,

(auch:) braungebrannte

Frau; **Braun**, *das*; -s, -s u.

(ugs.) -s (braune Farbe); in

-, **Bräu|ne**, *die*; - (braune

Färbung); **bräu|nen**; **braun|ge|brannt**; vgl. braun; **Braun-**

koh|le; **bräu|lich**; bräunlich gelb

Brau|se, *die*; -, -n; **brau|sen**

Braut, *die*; -, Bräute; **Bräu|ti-**

gam, *der*; -s, -e; **Braut|jung-**

fer, ...**kleid**, ...**kranz**, ...**leu-**

te; **bräu|lich**; **Braut|paar**,

...**schau** (auf - gehen),

...**stand** (*der*; -[e]s)

brav [*brav*] (artig; bieder; ver-

altend für: rechtschaffen);

-er, -slte; **bra|vo**! [...*wo*]

(gut!); **Bra|vo**, *das*; -s, -s

(Beifallsruf); **Bra|vour**,

(auch:) **Bra|vur** [...*wur*],

die; - (Tapferkeit; meister-

hafte Technik); **Bra|vour|arie**;

bra|vou|rös, (auch:) **bra|vu-**

rös (schneidig; meisterhaft)

break! [*breˈk*] (Trennkom-

mando des Ringrichters

beim Boxkampf); **Break-**

dance [*breˈkdanʃ*], *der*; -[s]

(tänzerisch-akrobatische

Darbietung zu moderner

Popmusik)

bräch|bar; **Bräch|boh|ne**, ...**ei-**

sen; **bräch|chen**; brach, gebro-

chen; **Bräch|mit|tel**, ...**reiz**,

...**stan|ge**

Bre|douil|le [*bredyˈlj*], *die*; -

(ugs. für: Verlegenheit, Be-

drängnis); in der - sein; in

die - kommen

Bree|ches [*brjtsch*]^eß, auch:

brj...], *die* (Mehrz.; Sport-,

Reithose)

Bre|gen, *der*; -s, - (nordd. für:

Gehirn [vom Schlachttier]);

vgl. Brägen

Brei, *der*; -[e]s, -e; **brei|ig**

breit; des Langen und Breiten

(umständlich); **breit|bei|nig**;

Bre|ite, *die*; -, -n; **breit|ma-**

chen, sich (ugs. für: viel

[Platz] in Anspruch neh-

men); **breit|schla|gen** (ugs.

für: überreden); **breit-**

schult|rig; **Breit|schwanz**

(ein wertvolles lockiges

Lammfell); **breit|tre|ten**

(ugs. für: weitschweifig

darlegen); ein Thema ;

Breit|wand (im Kino); **Breit-**

wand|film

¹**Brem|se**, *die*; -, -n

²**Brem|se**, *die*; -, -n (ein Insekt)

brem|sen; **Brems|pedal**,

...**spur**; **Brem|sung**; **Brems-**

weg

brenn|bar; **Brenn|bar|keit**, *die*;

-, **bren|nen**; brannte, ge-

brannt; **Bren|nel|rei**; **Brenn-**

holz (*das*; -es), ...**mal|te|ri-**

al; **Brenn|nes|sel**, (auch:)

Brenn-Nes|sel, *die*; **Brenn-**

punkt, ...**sche|re**, ...**spi|ri-**

tus, ...**stab** (Kernphysik),

...**stoff**, ...**wei|te**; **brenz|lich**

(landsch. für: brenzlig);

brenz|lig

Bre|sche, *die*; -, -n (veraltend

für: große Lücke); eine -

schlagen

Brett, *das*; -[e]s, -er; **Bret|ter-**

bul|de; **bret|tern** (aus Bret-

tern bestehend); **Brett|l**, *das*;

-s, - (Kleinkunstbühne);

Brett|spiel

Bre|vier, *das*; -s, -e (Gebet-

buch der kath. Geistlichen;

Stundengebet)

Bre|zel, *die*; -, -n

Bridge [*bridʒə*], *das*; - (ein

Kartenspiel)

Brief, *der*; -[e]s, -e; **Brief.be-**

schwe|rer, ...**block** (Mehrz.

...blocks), ...**bo|gen**, ...**bom-**

be, ...**druck|sa|che**, ...**kar|te**,

...**kas|ten** (Mehrz. ...kästen),

...**kopf**; **brief|lich**; **Brief.mar-**

ke, ...**öff|ner**, ...**pal|pier**;

Brief|schaf|ten, *die*

(Mehrz.); **Brief.schrei|ber**,

...**ta|sche**, ...**trä|ger**, ...**trä-**

gel|rin, ...**um|schlag**, ...**wahl**,

...**wech|sel**

Brie|kä|se

Bries, *das*; -es, -e u. **Brie|sel**,

das; -s, - (innere Brustdrüse

bei Tieren, bes. beim Kalb)

Brig|ade, *die*; -, -n (größere

Truppenabteilung; ehem.

DDR: kleinste Arbeits-

gruppe in einem Produkti-

onsbetrieb); **Brig|a|di|er**

[...*ie* u. bei dt. Ausspr.: ...*ir*],

der; -s, -s u. [bei dt. Ausspr.]

-e (Befehlshaber einer Trup-

penabteilung, Brigade;

ehem. DDR: Leiter einer Ar-

beitsbrigade)

(auch:) buchführende Geschäftsstelle; **Buch. aus|stat|tung**, ...**bin|der**; **Buch|bin|de|re|j**; **Buch|drucker**

Bu|che, *die*; -, -n (ein Laubbaum); **Buch|ecker**, *die*; -, -n **bu|chen** (in ein Rechnungsbuch eintragen; reservieren lassen)

Bü|che|re|j; **Bü|cher. re|gal**, ...**schr|ank**, ...**ver|bren|nung**, ...**wurm** (*der*; scherzh.)

Buch|fink (ein Vogel)

buch|föh|rend; vgl. **Buch**; **Buch. föh|lung**, ...**ge|wer|be** (*das*; -s), ...**hal|ter**, ...**hal|tung**, ...**han|del**, ...**händ|ler**, ...**händ|le|rin**, ...**hand|lung**, ...**ma|cher**, ...**mes|se**, ...**prü|fer** (jmd., der ein Rechnungsbuch prüft)

Buchs|baum

Büch|se, *die*; -, -n (Steckdose; Hohlzylinder zur Aufnahme eines Zapfens usw.); **Büch|se**, *die*; -, -n (auch für: Feuerwaffe); **Büch|sen. fleisch**, ...**licht** (*das*; -[e]s; zum Schießen ausreichende Heligkeit), ...**öff|ner**

Buch|stal|be, *der*; -ns (selten: -n), -n; **buch|stal|bie|ren**;

buch|stäb|lich (genau nach dem Wortlaut); **Buch|stüt|ze**

Bucht, *die*; -, -en

Buch|wei|zen (eine Nutzpflanze)

Bu|ckel, *der*; -s, -; **bu|ckeln** (ugs. für: einen Buckel machen; auf dem Buckel tragen)

bü|cken, sich

buck|lig

¹**Bück|ling** (ugs. scherzh. für: tiefe Verbeugung)

²**Bück|ling** (geräucherter Hering)

bud|deln (ugs. für: graben)

Bud|dhis|mus, *der*; - (Lehre Buddhas); **Bud|dhist**, *der*; -en, -en

Bu|de, *die*; -, -n

Bud|get [*büdsehe*], *das*; -s, -s ([Staats]haushaltsplan, Voranschlag)

Bu|do, *das*; -s (Sammelbegriff für Kampfsportarten)

Bü|fett, *das*; -[e]s, -s u. -e, (auch, bes. österr., schweiz.:) **Bu|f|et** [*büfe*, schweiz. *büfe*], *das*; -s, -s (Anrichte[tisch]; Geschirrschrank; Theke)

Bü|ffel, *der*; -s, -; **bü|ffeln** (ugs. für: angestrengt lernen)

Bu|f|et; vgl. **Büfett**

Bu|fo, *der*; -s, -s u. **Buffi** (Sänger komischer Rollen)

Bug, *der*; -s, (für: Schiffsvorderteil *Mehrz.*:) -e u. (für: Schulterstück [des Pferdes u. des Rindes] *Mehrz.*:) **Bü|ge**

Bü|gel, *der*; -s, -; **Bü|gel. ei|sen**, ...**fal|te**; **bü|gel|frei**; **bü|geln**

bug|sie|ren ([ein Schiff]

schleppen, ins Schlepptau nehmen; ugs. für: mühsam an einen Ort befördern)

buh! (Ausruf des Missfallens)

Bu|hei, *das*; -s (landsch. für: Aufheben); großes - [um etwas] machen

Bü|hel, *der*; -s, - u. **Bühl**, *der*; -[e]s, -e (südd. u. österr. für: Hügel)

bü|hen (ugs. für: durch Buhrufe sein Missfallen ausdrücken)

Bühl; vgl. **Bühel**

bü|hlen (veralt.); um jmds. Gunst - (geh.)

Bu|h|mann (ugs. für: böser Mann, Schreckgespenst, Prügelknabe; *Mehrz.* ...männer)

Bu|h|ne, *die*; -, -n (künstlicher Damm zum Uferschutz)

Büh|ne, *die*; -, -n (südd., schweiz. auch für: Dachboden); **Bü|nen|bild**; **Bü|nen. bild|ner**; **Bü|nen|bild|ne|rin**

Bu|h|ruf

Bu|kett, *das*; -[e]s, -s u. -e ([Blumen]strauß; Duft [des Weines]); vgl. **Bouquet**

Bu|k|lee; vgl. **Bouclé**

Bu|l|t|te, *die*; -, -n (landsch. für: Frikadelle)

Bu|l|mie, *die*; - (Med.: Ess-Brech-Sucht)

Bu|ll|au|ge (rundes Schiffsfenster)

Bu|l|dog|ge (eine Hunderasse); **Bu|l|do|zer** [*büldʒər*], *der*;

-s, - (schweres Raupenfahrzeug)

¹**Bu|lle**, *der*; -n, -n (Stier, m. Zuchtrind)

²**Bu|lle**, *die*; -, -n (mittelalterl. Urkunde; feierl. päpstl. Erlass)

bu|lle|r|ig, **büll|r|ig** (landsch. für: aufbrausend)

Bu|lle|tin [*bültäng*], *das*; -s, -s (amtliche Bekanntmachung; Krankenbericht)

bu|ll|ig (gedrungen, massiv, drückend)

büll|r|ig; vgl. **bullerig**

Bu|me|r|ang [auch: *bu...*], *der*; -s, -s od. -e (gekrümmtes Wurfholz)

Bu|m|mel, *der*; -s, - (ugs. für: Spaziergang); **Bu|m|me|lant**, *der*; -en, -en; **Bu|m|me|le|j**; **bü|m|eln** (ugs.); **Bu|m. mel. streik**, ...**zug** (scherzh.); **bü|m|mern** (ugs. für: dröhnend klopfen)

bü|m|sen (ugs. für: dröhnend aufschlagen; salopp für: kotieren); **Büms|lo|kal** (ugs. abwertend für: zweifelhaftes Vergnügungslokal)

¹**Bund**, *der*; -[e]s, **Bünde** (Ver-einigung; Hosen-, Rockbund); ²**Bund**, *das*; -[e]s, -e (Gebinde); vier - Stroh

Bün|del, *das*; -s, -; **bün|deln**

Bün|des|bü|rg|er; **bün|des. deutsch**; **Bün|des. ge|biet**, ...**ka|bi|nett**, ...**kan|z|ler**, ...**la|je** (jüd. Rel.), ...**land** (*Mehrz.* ...länder), ...**nach. rich|ten|dienst** (Abk.: BND), ...**re|gie|lung**, ...**tag**, ...**wehr** (*die*)

Bund|ho|se; **bün|dig** (bindend; Bauw.: in gleicher Fläche liegend); kurz und -; **Bünd|nis**, *das*; -ses, -se

Bun|ga|llow [*bunggalow*], *der*; -s, -s

Bun|gee|jum|ping, (auch:) **Bun|gee-Jum|ping** [*bändsehidsekamping*], *das*; -s (Springen aus großen Höhen, wobei der Springer durch ein starkes Gummiseil gesichert ist)

Bün|ker, *der*; -s, - (Behälter für

Massengut [Kohle, Erz]; Betonunterstand; [Golf:] Sandloch); **Bun|kern** (Massengüter in den Bunker füllen)
bunt; ein bunter Abend; ein bunt gemischtes, (auch:) buntgemischtes Programm; ein bunt gestreiftes, (auch:) buntgestreiftes Kleid; **Buntfilm**; **bunt|ge|misch|t**; vgl. bunt **bunt|ge|streift**; vgl. bunt; **Bunt|specht** (ein Vogel), ...**stift** (der)
Bür|de, *die*; -, -n
Bür|re, *der*; -n, -n (Nachkomme der niederl. u. dt. Ansiedler in Südafrika)
Burg, *die*; -, -en
Bür|ge, *der*; -n, -n; **bür|gen**
Bür|ger; **Bür|ger|be|ge|hen** (*das*; -s, -), ...**i|li|ti|a|ti|ve**, ...**krieg**; **bür|ger|lich**; **Bür|ger|meis|ter** [oft auch: ...**ma|ß|st|t|er**]; **Bür|ger|steig**; **Bür|ger|tum**, *das*; -s
Bürg|schaft
bur|lesk (possenhaft); **Bur|les|ke**, *die*; -, -n (Posse, Schwank)
Bur|nus, *der*; - u. -ses, -se (Beduinenmantel mit Kapuze)
Bü|ro, *das*; -s, -s; **Bü|ro|krät**, *der*; -en, -en; **Bü|ro|krati|e**, *die*; -, ...**ien**; **bü|ro|krai|tisch**
Bur|sche, *der*; -n, -n; **bur|schi|kos** (ungezwungen, formlos)
Bür|ste, *die*; -, -n; **bür|sten**; **Bür|sten|bin|der**, ...**[haar]schnitt**
Bür|zel, *der*; -s, - (Schwanz[wurzel], bes. von Vögeln)
Büs, *der*; -ses, -se (Kurzform für: Autobus, Omnibus)
Büsch, *der*; -[e]s, Büsche; **Büschel**, *das*; -s, -; **Büsch|hemd**; **Büsch|wind|rös|chen**
bü|schig
Bü|sen, *der*; -s, -; **bü|sen|frei**; **Bü|sen|freund**
Bu|s|i|ness [**b|s|ni|ß**], *das*; - (Geschäft[s]leben)
Buß|an|dacht (kath. Kirche)
Buß|sard, *der*; -s, -e (ein Greifvogel)
Buß|e, *die*; -, -n (auch für: Geldstrafe); **bü|ßen**

(schweiz. auch für: jmdn. mit einer Geldstrafe belegen); **Buß|geld**; **Buß|geld|be|scheid**; **Buß- und Bet|tag**
Büs|te, *die*; -, -n; **Büs|ten|hal|ter** (Abk.: BH)
But|ler [**batl|er**], *der*; -s, - (Dienner in vornehmen Häusern)
Bütt, *die*; -, -en (landsch. für: fassförmiges Podium für Karnevalsredner); in die - steigen
Büt|ten, *das*; -s (eine Papierart)
Büt|ten|re|de
Büt|ter, *die*; -, **Büt|ter|blu|me**, ...**brot**
But|ter|fly|stil [**bat|er|flai|...**], *der*; -[e]s (Schwimmsport: Schmetterlingsstil)
Büt|ter|ge|bäck, ...**milch**; **büt|tern**; **büt|ter|weich**
Büt|zen|schei|be [runde] in der Mitte verdickte Glas-scheibe)
Büx, *die*; -, Büxen; **Bü|x|e**, *die*; -, Buxen (nordd. für: Hose)
Byte [**bait**], *das*; -[s], -[s] (EDV: Zusammenfassung von acht Bits)

Cc

Vgl. auch **K**, **Sch** und **Z**

C (Buchstabe); *das* C; *des* C, *die* C; aber: *das* c in **Bach**
c, **C**, *das*; -, - (Tonbezeichnung)
Cal|bal|ret [**kabare**]; vgl. Kabarett
Cal|b|rio, (auch:) **Kal|b|rio**, *das*; -[s], -s (Kurz. für: Cabriolet, Kabriolett); **Cal|b|ri|o|let** [**kabrio|e**], **Kal|b|ri|o|lett**, *das*; -s, -s
Cal|fé [**kafé**], *das*; -s, -s (Kaffeehaus, -stube); **Cal|fé|te|r|ia**, *die*; -, -s u. ...**ien** (Café od. Restaurant mit Selbstbedienung)
Cal|ci|um; vgl. Kalzium
Cal|la|ne|tics® [**käl|netik|ß**] (*Mehrz.*; ein Fitnesstraining)
Call|boy [**käl|beu**], *der*; -s, -s (männl. Gegenstück zum Callgirl); **Call|girl** [**käl|gö|l**] (Prostituierte, die auf telefon. Anruf hin kommt od. jmdn. empfängt)
Cal|mem|bert [**kama|ngbär**, auch: **kam|mbär**], *der*; -s, -s (ein Weichkäse)
Camp [**kämp**], *das*; -s, -s ([Feld-, Gefangenen]lager); **cam|pen** [**käm|...**]; **Cam|per**; **Cam|ping**, *das*; -s (Leben auf Zeltplätzen im Zelt od. Wohnwagen); **Cam|ping|platz**; **Cam|pus** [**ka|...**; engl.: **kämp|ß**], *der*; -, - (Universitätsgelände, bes. in den USA)
Cal|na|sta [**ka|...**], *das*; -s (ein Kartenspiel)
Can|can [**kang|kang**], *der*; -s, -s (ein Tanz)
Cape [**kep**], *das*; -s, -s (ärmelloser Umhang)
Cal|pric|cio [**kapri|tscho**], *das*; -s, -s (scherzhaftes, launiges Musikstück)
Car [**kär**], *der*; -s, -s (schweiz. Kurzform für: Autocar; Reiseomnibus)
Cal|rai|bi|ni|e|re; vgl. Karabiniere
Cal|ra|van [**karawan**, auch: **ka|rawan**, seltener: **kär|wän**], *der*; -s, -s (kombinierter Personen- u. Lastenwagen; Wohnwagen)
Car|bid; vgl. Karbid
care of [**kär -**] (in Briefanschriften usw.: bei ...; Abk.: c/o)
Cal|ri|tas [**ka|...**], *die*; - (Kurzbez. für den Deutschen Caritasverband der kath. Kirche)
Car|port [**ka|port**], *der*; -s, -s (überdachter Abstellplatz für Autos)
Car|toon [**ka|tun**], *der* od. *das*; -[s], -s (Karikatur; Witzzeichnung; kurzer Comic-strip); **Car|too|nist**, *der*; -en, -en; **Car|too|nist|in**
Cal|sa|ni|va [**kasa|...**], *der*; -[s], -s (ugs. für: Frauenheld)
Cash|flow, (auch:) **Cash-Flow** [**käschflo**], *der*; -s (Wirtsch.:

Überschuss nach Abzug aller Unkosten)
Cas|sa|ta [*ka...*], *die*; -, -s (eine Speiseeisspezialität)
Catch-as-catch-can [*kätsch^e-s-kätschkän*], *das*; - (Freistilringkampf nordamerik. Herkunft); **cat|chen** [*kätsch^en*]; **Cat|cher** [*kätsch^er*] (Freistilringkämpfer)
Cayenne|pfeffer [...*jän*...] (ein scharfes Gewürz)
CD [*zede*], *die*; -, -s (Compact Disc, Kompaktschallplatte); **CD-Laufwerk** (für CDs od. CD-ROMs); **CD-Play|er**, *der*; -, -s, - (CD-Spieler); **CD-ROM**, *die*; -, -[s] (Nur-Lese-Speicher auf CD); **CD-Spie|ler** (Plattenspieler für CDs)
CDU = Christlich-Demokratische Union (Deutschlands)
C-Dur [*zedur*, auch: *zedür*], *das*; - (Tonart; Zeichen: C); **C-Dur-Ton|lei|ter** [*ze...*]
Cell|list [(t)schä...], *der*; -en, -en (Cellospieler); **Cell|list|in**; **Cell|lo**, *das*; -s, -s u. ...lli (Kurzform für: Violoncello)
Cell|lo|phan® [*zälofan*], *das*; -s (glasklare Folie)
Cell|ul|it|is; vgl. Zellulitis
Cell|si|us [*zäl...*] (Gradeinheit auf der Celsiusskala; Zeichen: C); 5°C
Cembal|o [*tschäm...*], *das*; -s, -s u. ...li (ein Tasteninstrument)
Cent|er [*ßänt^{er}*], *das*; -s, -s ([Geschäfts]zentrum)
Cer|vel|at [*ßärw^{la}*], *der*; -s, -s (schweiz. für: Brühwurst aus Rindfleisch mit Schwarten und Speck); vgl. Servela, Zervelatwurst
Cha-Cha-Cha [*tschatschq-tscha*], *der*; -[s], -s (ein Tanz)
Chai|se [*schäs^e*], *die*; -, -n (ugs. abwertend für: altes Auto); **Chai|se|longue** [*schäs^e-longg*], *die*; -, -n [*schäs^e-longgⁿ*] u. -s, ugs. auch: [...*long*] *das*; -s, -s (gepolsterte Liege mit Kopflehne)
Chal|et [*schale*, ...*lä*], *das*; -s, -s (Sennhütte; Landhaus)

Cham|ä|le|on [*ka...*], *das*; -s, -s (eine Echse)
cham|ois [*schamoq*] (gämsfarben, bräunlich gelb); **Cham|ois**, *das*; -, in -
Cham|pal|g|ner [*schampanj^{er}*] (ein Schaumwein); **Cham|pi|gnon** [*schangpinjong*, meist *schampinjong*], *der*; -s, -s (ein Edelpilz)
Cham|pion [*tschämpjⁿ*, auch: *schangpiong*], *der*; -s, -s (Meister in einer Sportart); **Cham|pions League** [*tschämpjⁿs lig*], *die*; - - (Fußball: jährlich ausgetragene Finalrunde im Europapokal der Landesmeister)
Chan|ce [*schangß^e*, österr.: *schangß*], *die*; -, -n
Change [fr. Ausspr.: *schangseh*, engl. Ausspr.: *tscheⁿndseh*] (bei fr. Ausspr.): *die*; -, (bei engl. Ausspr.): *der*; - (fr. u. engl. Bez. für: Tausch, Wechsel, bes. von Geld); **chan|geant** [*schangsehng*] (in mehreren Farben schillernd [von Stoffen]); **chan|gie|ren** [*schangsehⁿ*] (schillern [von Stoffen]; Reitsport: vom Rechts- zum Linksgalopp übergehen; Jägerspr.: die Fährte wechseln [vom Jagdhund])
Chan|son [*schangsong*], *das*; -s, -s; **Chan|son|net|te**, (auch: Chan|sol|net|te [*schangso...*], *die*; -, -n (Chansonsängerin; kleines Chanson); **Chan|son|ni|er**, (auch: Chan|sol|ni|er [*schangsonie*], *der*; -s, -s (Chansonsänger, -dichter); **Chan|son|ni|è|re**, (auch: Chan|sol|ni|è|re [...*niè^r*], *die*; -, -n (Chansonsängerin)
Chal|os [*kaoß*], *das*; -, **Chal|ot** [*ka...*], *der*; -en, -en (polit. Chaos erstrebender Radikaler; ugs. für: Wirrkopf); **cha|otisch**
Chal|rak|ter [*ka...*], *der*; -s, ...*ere*; **Chal|rak|ter|dar|stel|ler**, ...*eigen|schaft*, ...*feh|ler*; **chal|rak|ter|fest**; **chal|rak|**

tel|ri|sie|ren; **Chal|rak|tel|ris|tik**, *die*; -, -en; **chal|rak|tel|ris|tisch**; **chal|rak|tel|lich**; **chal|rak|ter|los**; **Chal|rak|ter|zug**
Char|ge [*scharseh^e*], *die*; -, -n (Rang; Militär: Dienstgrad; Technik: Ladung, Beschi-ckung [von metallurgischen Öfen]; Theater: [stark ausgeprägte] Nebenrolle)
Chal|ri|té [*scharite*], *die*; -, -s (Name von Krankenhäusern)
Charles|ton [*tscha^rlftⁿ*], *der*; -, -s (ein Tanz)
char|mant [*schar...*], (auch:) **schar|mant**; **Charme** [*scharm*], *der*; -s, (auch:) **Scharm**; **Char|meur** [...*ör*], *der*; -s, -s od. -e (charmanter Plauderer); **Char|meuse** [*scharmös*], *die*; - (maschenfeste Wirkware)
Char|ter|flug, ...*mal|schil|ne*; **char|tern** [(t)schar...] (ein Schiff od. Flugzeug mieten)
Chai|ryb|dis [*ch...*], *die*; - (Meeresstrudel in der Straße von Messina); vgl. Szylla
Chas|sis [*schafßi*], *das*; - [...*ßi*(ß)], - [...*ßi*(ß)] (Fahrgestell von Kraftfahrzeugen; Montagerahmen [eines Rundfunkgerätes])
Chauf|feur [*schoför*], *der*; -s, -e; **chauf|fie|ren**
Chaus|see [*schoße*], *die*; -, ...*sseen* (veraltend für: Landstraße)
Chau|vin|is|mus [*schowi...*], *der*; - (überspitzter Patriotismus; übertriebenes männliches Selbstwertgefühl); **Chau|vin|ist**, *der*; -en, -en
Check [*tschäk*], *der*; -s, -s (Eishockey: Behinderung des Spielverlaufs); **che|cken** [*tschäkn*] (Eishockey: behindern, [an]rempeln; bes. Technik: kontrollieren; ugs. auch für: begreifen)
Chef [*schäf*; österr.: *schef*], *der*; -s, -s; **Che|fin**
Chel|mie [*che...*, südd., österr.: *ke...*], *die*; -, **Chel|mi|ka|lie**, *die*; -, -n [...*iⁿ*] (meist

- Mehrz.*); **Chel|mi|ker**; **Chel|mi|kel|rin**; **chel|misch**
Chel|mo|the|ra|pie (Heilbehandlung mit aus chemischen Substanzen hergestellten Arzneimitteln)
Cher|ry|bran|dy, (auch:) **Cherry-Bran|dy** [(t)schäribrändi], *der*; -s, -s (Kirschlikör)
che|val|le|rək [sch^awa...] (ritterlich)
Chel|v|reau [sch^awrg, auch: schä...], *das*; -s (Ziegenleder)
Chil|an|ti [ki...], *der*; -[s] (ein it. Rotwein)
chic usw.; vgl. schick usw. (gebeugte Formen nur in deutscher Schreibung)
Chil|co|rée [schikore, auch: ...re], (auch:) Schikolree, *der*; -s, (auch:) *die*; - (ein Gemüse)
Chiffon [schifong, österr. ...fon], *der*; -s, -s u. (österr.) -e (feines Gewebe)
Chiffire [schif^r, auch: schif^r], *die*; -, -n (Ziffer; Geheimzeichen; Kennwort); **chiff|rie|ren** (in Geheimschrift ablesen)
Chilli [tsch...], *der*; -s (ein scharfes Gewürz); **Chilli con Carne** (mit Chilischoten gewürztes mexikan. Rinderragout mit Bohnen)
Chil|mä|re; vgl. Schimäre
Chin|alkohl, *der*; -[e]s
Chin|in [chi..., südd., österr. ki...], *das*; -s (Alkaloid der Chinarinde als Arznei gegen Fieber)
Chip [tʃip], *der*; -s, -s (Spielmarke beim Roulette; Elektronik: sehr kleines Halbleiterplättchen mit elektron. Schaltelementen; meist *Mehrz.*: roh in Fett gebackene, dünne Kartoffelscheiben); **Chip|kar|te** (Plastikkarte mit elektronischem Chip als Ausweis, Zahlungsmittel o. Ä.)
Chip|pendale [(t)schip^ende], *das*; -[s] (ein [Möbel]stil)
Chi|ro|mant [chi..., südd., österr. ki...], *der*; -en, -en (Handliniendeuter); **Chi|ro|man|tie**, *die*; -, **Chi|ro|praktik**, *die*; - (Heilmethode, Wirbel- u. Bandscheibenverschiebungen durch Massagegriffe zu beseitigen); **Chi|r|urg**, *der*; -en, -en (Facharzt für operative Medizin); **Chi|r|ur|gie**, *die*; -, ...ien; **Chi|r|ur|gin**; **chi|r|ur|gisch**
Chlor [klɔr], *das*; -s (chem. Element; Zeichen: Cl); **chlo|ren** (mit Chlor keimfrei machen); **chlo|hal|tig**; **Chlo|ro|form**, *das*; -s (ein Betäubungs-, Lösungsmittel); **Chlo|ro|phyll**, *das*; -s (Blattgrün)
Chol|le|ra [kɔ...], *die*; - (Med.: eine Infektionskrankheit); **Chol|le|r|iker** (leicht erregbarer, jähzorniger Mensch); **chol|le|r|isch** (jähzornig; aufbrausend); **Chol|le|te|r|in**, *das*; -s (Bestandteil der Gallensteine)
Chor [kɔr], *der*; -[e]s, Chöre ([erhöhter] Kirchenraum mit [Haupt]altar; Gemeinschaft von Sängern; Komposition für Gruppengesang); **Chor|al**, *der*; -s, ...räle (Kirchengesang, -lied); **Chol|reol|graf** [k...], (auch:) Cholreolgraph, *der*; -n, -n; **Chol|reol|grafie**, (auch:) Cholreolgraphie, *die*; -, ...ien (Gestaltung, Einstudierung eines Balletts); **Chol|reol|grä|fin**, (auch:) Cholreolgraphin; **Chol|r|st**, *der*; -en, -en ([Berufs]chorsänger); **Chol|r|stin**; **Chor.kna|be**, ...lei|ter (*der*), ...sän|ger
Chöse [sch^e], (auch:) Schöse, *die*; -, -n (ugs. für: Sache, Angelegenheit)
Chow-Chow [tschau-tschau], *der*; -s, -s (eine Hunderasse)
Christ [kr...], *der*; -en, -en (Anhänger des Christentums); **Christ|baum** (landsch. für: Weihnachtsbaum); **Christ|en|heit**, *die*; -, **Christ|en|leh|re**, *die*; - (kirchl. Unterweisung der konfirmierten ev. Jugend; regional für: christl. Religionsunterricht); **Christ|kind**; **christ|lich**; die Christlich-Demokratische Union [Deutschlands] (Abk.: CDU), die Christlich-Soziale Union (Abk.: CSU); **Christ|met|te**; **Chris|tus** (Jesus Christus)
Chrom [krom], *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Cr); **Chro|mo|som**, *das*; -s, -en (Biol.: in jedem Zellkern vorhandene, das Erbgut tragende Kernescheife)
Chro|nik [kro...], *die*; -, -en (Aufzeichnung geschichtl. Ereignisse nach ihrer Zeitfolge); **chro|nisch** (Med.: langsam verlaufend, langwierig; ugs. für: dauernd); **Chro|n|st**, *der*; -en, -en (Verfasser einer Chronik); **Chro|no|logie**, *die*; - ([Lehre von der] Zeitrechnung; zeitliche Folge); **chro|no|logisch** (zeitlich geordnet); **Chro|no|me|ter**, *das* (ugs. auch: *der*); -s, - (genau gehende Uhr; Taktmesser)
Chry|san|the|me [krü...], *die*; -, -n u. **Chry|san|the|mum** [auch: chrü...], *das*; -s, -[s] (eine Zierpflanze)
Chuz|pe [chuzp^e], *die*; - (ugs. abwertend für: Dreistigkeit, Unverschämtheit)
Cia|ba|ta [tscha...], *die*; -, ...te, (auch:) *das*; -s, -s (knuspriges it. Weißbrot)
ciao! [tschau], tschau! (ugs. [Abschieds]gruß)
Ci|ne|äst [ʃi...], *der*; -en, -en (Filmfachmann; Filmfan)
ci|rc|a; vgl. zirka (Abk.: ca.); **Cir|culus vi|ti|o|sus** [zir... wiz...], *der*; -, ...li ...si (Zirkelschluss; Teufelskreis); **Cir|cus**; vgl. Zirkus
Ci|ty [ʃiti], *die*; -, -s (Innenstadt)
Clan [klan, engl. Ausspr.: klän], Klan, *der*; -s, -e u. (bei engl. Ausspr.: -s ([schott.] Lehns-, Stammesverband; durch gemeinsame Interessen o. Ä. verbundene Gruppe)
cle|ver [kläw^er] (klug, gewitzt)

Clinch [*klin(t)sch*], *der*; -[e]s (Umklammerung des Gegners im Boxkampf)
Clip; vgl. Klipp, Klips, Video-clip
Clipper®, *der*; -s, - (ein amerikan. Langstreckenflugzeug)
Clique [*klik^e*, auch *klik^e*] *die*; -, -n (Freundeskreis; Klüngel); **Cliquen|wirt|schaft**, *die*; -
Clochard [*kloschar*], *der*; -[s], -s (fr. ugs. Bez. für: Landstreicher, Pennbruder)
Clou [*kly*], *der*; -s, -s (Glanzpunkt)
Clown [*klaun*], *der*; -s, -s (Spaßmacher)
Club; vgl. Klub
c-Moll [*zəmol*, auch: *zəmöl*], *das*; - (Tonart; Zeichen: c); **c-Moll-Ton|leiter**
Coach [*kə^utsch*], *der*; -[s], -s (Sportlehrer; Trainer u. Betreuer); **coa|chen** (trainieren, betreuen)
Cocker|span|n|el [*kək^erʃpän-j^el*], *der*; -s, -s (engl. Jagdhundeart)
Çockpit, *das*; -s, -s (Pilotenkabine; Fahrersitz in einem Rennwagen; vertiefter Sitzraum für die Besatzung von Jachten u. Ä.)
Cock|tail [*kók^etj^e*], *der*; -s, -s (alkohol. Mischgetränk); **Çock|tail.kleid**, **...par|ity**, **...schür|ze**
Code; vgl. Kode
Cœur [*kör*], *das*; -[s], -[s] (Herz im Kartenspiel)
Coff|ein; vgl. Koffein
Co|gnac® [*kənjak*], *der*; -s, -s (fr. Weinbrand)
Coif|feur [*koəf^ør*], (schweiz.) *koəf^ør*], *der*; -s, -e (schweiz., sonst geh. für: Friseur)
Co|iltus; vgl. Koitus
Colla|ge [*koləʃe^e*], *die*; -, -n (Kunst: aus buntem Papier od. anderem Material geklebtes Bild)
Coll|lege [*kolidseh*], *das*; -[s], -s
Col|li|co® [*kə...*], *der*; -s, -s (zusammenlegbare, bahnei-

gene Transportkiste); **Col|li|col|lis|te**
Col|lie [*koli*], *der*; -s, -s (schott. Schäferhund)
Col|li|er; vgl. Kollier
Colt® [*kolt*], *der*; -s, -s (Revolver)
Com|bo [*kəmbo*], *die*; -, -s (kleines Jazzmusikensemble)
Come-back, (auch:) **Come-back** [*kəmbək*], *das*; -[s], -s (Wiederauftreten einer bekannten Persönlichkeit nach längerer Pause)
Com|ic [*kəmik*], *der*; -s, -s (kurz für: Comicstrip; Bildergeschichte [mit Sprechblasentext]); **Co|mic.heft**, **...held**, **...hel|din**; **Co|mic-strip** [*βtrip*], *der*; -s, -s
Com|pact Disc, (auch:) **Com-pact Disk** [*kompaktɔfsk*], *die*; -s (mit Laserstrahl abtastbare kleine Schallplatte; Abk.: CD)
Com|pal|gnie [*kəmpənjɪ*]; vgl. Kompanie
Com|po|ser, *der*; -s, - (Druckw.: elektr. Schreibmaschine mit auswechselbarem Kugelkopf)
Com|pu|ter [*kompjʊt^er*], *der*; -s, - (elektron. Rechenanlage, Rechner); **com|pu|ter-ge|steuert**; **Com|pu|ter.kri-mi|nal|li|tät**, **...spiel**, **...spra-che**
Con|ci|erge [*kəŋʃjäreseh*], *der u. die*; -, -s (fr. Bez. für: Pförtner[in])
Con|fé|ren|ci|er [*kəŋfe-rəŋʃie*], *der*; -s, -s (Sprecher, Ansager)
Con|tai|ner [*kənt^en^er*], *der*; -s, - (Großbehälter); **Con|tai-ner|schiff**
con|ti|ra; vgl. kontra
cool [*kul*] (ugs. für: kühl und lässig; Jugendspr. für: großartig); **Cool Jazz** [*...dəʃəs*], *der*; - (Jazzstil der 50er-Jahre)
Co|pil|ot; vgl. Kopilot
Co|py|right [*kopirait*], *das*; -s, -s (Urheberrecht; Zeichen: ©)

Çord, (auch:) **Çord**, *der*; -[e]s, -e u. -s (geripptes Gewebe); **Çord|an|zug**, (auch:) **Çord-an|zug**
Cor|don bleu [*kordəŋblø*], *das*; -, -s, -s [*...dəŋblø*] (mit Käse und gekochtem Schinken gefülltes [Kalbs]schnittzel)
Cor|ned|beef, (auch:) **Cor|ned Beef** [*kəⁿdbif*], *das*; - (gepökeltes [Büchsen]rindfleisch)
Cor|n|flakes [*kəⁿfl^ekʃ*], *die* (Mehrz.: geröstete Maisflo-cken)
Corps; vgl. Korps
Cor|pus Del|ic|ti [*kə... -*], *das*; -, ...pora - (Gegenstand od. Werkzeug eines Verbrechens; Beweisstück)
Cot|tage [*kətidseh*], *das*; -, -s (engl. Bez. für: Landhaus)
Cot|ton [*kə^tn*], *der od. das*; - (engl. Bez. für: Baumwolle)
Couch [*kautsch*], *die*; -, -s u. -en, (schweiz. auch: *der*; -s, -es (Liegesofa)
Cou|leur [*kulör*], *die*; -, -s (fr. Bez. für: Farbe [nur Einz.]; Trumpf [im Kartenspiel]; Studentenspr.: Band u. Mütze einer Verbindung)
Cou|lomb [*kuləŋ*], *das*; -s, - (Maßeinheit für die Elektrizitätsmenge; Zeichen: C)
Count-down, (auch:) **Count-down** [*kəuntdaun*], *der u. das*; -[s], -s (bis zum [Start]zeitpunkt null zurück-schreitende Ansage der Zeiteinheiten, oft übertr. gebraucht)
Coup [*ky*], *der*; -s, -s (Schlag; [Hand]streich); **Cou|pé**, (auch:) **Kulpee** [*kupe*], *das*; -s, -s (Auto mit sportlicher Karosserie)
Cou|plet [*kupl^e*], *das*; -s, -s (Lied [für die Kleinkunst-bühne])
Cou|pon; vgl. Kupon
Cou|ra|ge [*kurəʃe^e*], *die*; - (Mut); **cou|ra|giert** [*kura-sehirt*] (beherzt)
Cou|sin [*kusəŋ*], *der*; -s, -s

(Vetter); **Couls|ine** [*kusɪn^e*]; vgl. Kusine
Cou|vert usw. (alte Schreibung für:) Kuvert usw.
Co|ver|girl [*kəw^ergɔ̃l*] (auf der Titelseite einer Illustrierten abgebildetes Mädchen)
Cow|boy [*kəubɔi*], *der*; -s, -s
Cox' Orange [*kɔks...]*, *die*; --, --, -n, (auch: **Cox Orange**, *der*; --, --, -- (eine Apfelsorte)
Cra|cker [*kræk^er*], *der*; -s, -[s] (meist Mehrz.; sprödes Kleingebäck)
Cre|ldo; vgl. Kredo
Creme [*kräm*, auch: *krem*], *die*; -, -s u. (schweiz. u. österr.:) -n, (auch:) Krem, Kre-me (Salbe zur Hautpflege; Süßspeise; Tortenfüllung; gesellschaftl. Oberschicht [nur Einz.]); **creme.far|ben** od. ...**far|big**; **creimen**; *die* Haut -; **cre|mig**, (auch:) kre-mig
Creutz|feldt-Ja|kob-Krankheit, *die*; - (Med.: eine Erkrankung des zentralen Nervensystems)
Crew [*kru*], *die*; -, -s ([Schiffs-, Flugzeug]mannschaft)
Croim|ar|gan®, *das*; -s (rostfreier Chrom-Nickel-Stahl)
Croi|quet|te; vgl. Krokette
Crou|p|ier [*krupjɛ*], *der*; -s, -s (Angestellter einer Spielbank)
Crux, *Krux*, *die*; - (Leid, Kummer)
Csar|das, (auch:) **Csár|dás** [*tschardasch*], *der*; -, - (ung. Nationaltanz)
CSU = Christlich-Soziale Union
Cun|il|in|gus [*ku...*], *der*; - (Stimulierung der w. Geschlechtsorgane mit der Zunge)
Cup [*kəp*], *der*; -s, -s (Pokal; Pokalwettbewerb; Schale des Büstenhalters)
Cu|rai|çao® [*kürəʃao*], *der*; -[s], -s (ein Likör)
Cur|ling [*kö'ling*], *das*; -s (ein schott. Eissspiel)
Cur|ri|cu|lum [*kurik...*], *das*; -s,

...la (Päd.: Theorie des Lehr- u. Lernablaufs; Lehrplan)
Cur|ry [*köri*, selten: *kari*], *der* u. (auch:) *das*; -s (Gewürzpulver); **Cur|ry|wurst**
Cur|sor [*kö'ʃɔr*], *der*; -s, -s (EDV: [blinkendes] Eingabezeichen auf dem Bildschirm)
Cut [*kət*, meist: *köt*] u. **Cut-away** [*kət^eweⁱ*, meist: *köt^eweⁱ*], *der*; -s, -s (abgerundet geschnittener Herrenschoßrock)
Cut|ter [*kət^er*], *der*; -s, - (Film, Rundf., Fernsehen: Schnittmeister; Gerät zum Zerkleinern von Fleisch); **Cut|te|rin**
Cy|ber|space [*ʃaib^erʃpeⁱʃ*], *der*; -, -s [...sɪz] (EDV: virtueller Raum)

Dd

D (Buchstabe); *das* D; *des* D, *die* D; aber: *das* d in Adler
d, D, das; -, - (Tonbezeichnung)
da; *da* sein; weil wir da sind
da|be|hal|ten (zurückbehalten, nicht weglassen)
da|bei [auch: *də...*]; *er* ist reich und dabei (trotzdem) nicht eingebildet; dabei sein; weil sie dabei ist, war; wir sind dabei gewesen; **da|bei|blei-ben** (bei einer Tätigkeit bleiben); **da|bei|ha|ben** (ugs. für: bei sich haben; teilnehmen lassen); **da|bei** sein; vgl. dabei; **da|bei|sitzen** (sitzend zugegen sein); **da|bei|ste-hen** (stehend zugegen sein)
da|blei|ben (nicht fortgehen); *er* ist nach dem Unterricht noch dageblieben; aber: *er* ist da geblieben, wo es ihm gefiel
da calpo [-*kapo*] (Musik: noch einmal von Anfang an; Abk. d. c.)
Däch, *das*; -[e]s, Dächer;
Däch.bo|den, ...**de|cker**, ...**gar|ten**, ...**ge|schoss**, ...**ge|sell|schaft** (Spitzen-,

Muttergesellschaft), ...**kam-mer**, ...**lu|ke**, ...**or|gain|sa-tion**, ...**pap|pe**, ...**rin|ne**
Dächs, *der*; -es, -e; **Dächs|bau** (Mehrz. -e)
Dach.schal|den (ugs. für: geistiger Defekt), ...**stuhl**
Dach|tel, *die*; -, -n (landsch. für: Ohrfeige)
Da|ckel, *der*; -s, - (eine Hunderrasse)
Dad|dy [*dädi*], *der*; -s, -s (engl. ugs. Bez. für: Vater)
da|durch [auch: *də...*]
Da|ff|ke (berl.); nur in: aus - (Trotz)
da|für [auch: *də...*]; *er* kann unmöglich dafür sein; dafür kann sie nun wirklich nichts; **da|für|hal|ten** (meinen), (auch:) **da|für** hal|ten; **da|für|kön|nen**; sie behauptet[,] nichts dafürzukönnen; **da|für** sein; vgl. dafür; **da-für|spre|chen**, (auch:) **da|für** spre|chen; weil viel dafür spricht, (auch:) dafür spricht
DAG = Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
da|gel|gen [auch: *də...*]; ihre Prüfung war gut, seine - schlecht; **da|gel|gen|hal|ten** (vorhalten, erwidern); **da|ge-gen|stell|len**, sich (sich widersetzen); es nützt dir nichts, dich dagegenzustel-len
da|heim; daheim sein; **Da-heim**, *das*; -s; **da|heim|blei-ben**; **Da|heim|ge|blie|be|ne**, *der* u. *die*; -n, -n; **da|heim-sitzen**
da|her [auch: *də...*]; **da|her|ge-lauf|en**; ein -er Kerl; **da|her-kom|men**; **da|her|re|den**; dumm -
da|h|in [auch: *də...*]; dahin (an das bezeichnete Ziel) fah-ren, gehen, kommen; **da|h|in-däm|mern**; ich dämmere da-hin
da|h|in|ge|gen [auch: *də...*]
da|h|in|ge|hen (geh. für: vergehen); wie schnell sind die Tage dahingegangen; **da-h|in|ge|stellt**; - bleiben; **da-**

hjn|le|ben; **dal|hjn|raf|fen**;
dal|hjn|schwin|den (geh. für:
 sich vermindern; abneh-
 men); **dal|hjn|sie|chen**; elend
 -; **dal|hjn|ste|hen** (nicht si-
 cher, noch fraglich sein)
dal|hjn|ten [auch: *dä...*]; **dal|hjn-
 ter** [auch: *dä...*]; dahinter
 (hinter einer bezeichneten
 Sache, Person) knien, kom-
 men, stehen; **dal|hjn|ter-
 knien** (ugs. für: sie hat sich
 dabei angestrengt); sie hat
 sich dahintergekniert; **da-
 hjn|ter|kom|men** (ugs. für:
 erkennen, erfahren); wir
 werden dahinterkommen;
dal|hjn|ter|ste|cken (zu be-
 deuten haben); was wohl da-
 hintersteckt?; **dal|hjn|ter|ste-
 hen** (ugs. für: unterstützen)
Dahl|ie [...i^e], *die*; -, -n (eine
 Zierpflanze)
dal|las|sen; er lässt seine Karte
 da
dal|lie|gen (hingestreckt lie-
 gen); er hat völlig erschöpft
 dagelegen
Dal|les, *der*; - (landsch. für:
 Armut; Not)
dal|li! (ugs. für: schnell!)
dal|mal|lig; **dal|mals**
Dal|mast, *der*; -[e]s, -e (ein Ge-
 webe); **dal|mas|ten** (geh. für:
 aus Damast)
Dal|me, *die*; -, -s, -n
Dä|mel, *der*; -s, - (ugs. für:
 Dummkopf, alberner Kerl)
Dal|men.doppel (Sportspr.),
 ...ein|zel (Sportspr.); **dä-
 men|haf|t**; **Dal|men.ober|be-
 kleidung**, ...schnei|der,
 ...wahl (beim Tanz); **Dä-
 me.spiel**, ...stein
Dam|hirsch
dal|mīt [auch: *dä...*]
Däm|lack, *der*; -s, -e u. -s (ugs.
 für: Dummkopf); **däm|lich**
 (ugs.)
Damm, *der*; -[e]s, Dämme;
Dämm|bruch, *der*; -[e]s,
 ...brüche; **däm|men** (auch
 für: isolieren)
däm|me|r|ig, dämm|r|ig; **Däm-
 mer|licht**; *das*; -[e]s; **däm-
 mern**; es dämmer; **Däm-
 mer.schop|pen**, ...stun|de;

Däm|me|lung; **Däm|mer|zu-
 stand**; **dämm|r|ig**; vgl. däm-
 merig
Dämm|riss (Med.)
Däm|mung (auch für: Isolie-
 rung)
Dä|mon, *der*; -s, ...onen; **dä-
 mo|nen|haf|t**; **Dä|mo|nie**, *die*;
 -, ...ien; **dä|mo|nisch**
Dampf, *der*; -[e]s, Dämpfe;
Dämpf|bad; **dämp|fen**;
dämp|fen; **Dämp|fer**, *der*; -s,
 -; **Dämp|fer**, *der*; -s, -; einen -
 aufsetzen (ugs. für: mäßig-
 gen); **Dämpf|hei|zung**, ...kes-
 sel, ...koch|topf, ...lo|ko|mo-
 ti|ve, ...ma|sch|ine, ...nu|del,
 ...schiff, ...schiff|fahrt;
Dämp|fung; **Dämpf|wal|ze**
Dam|wild
dal|nach [auch: *dä...*]
Dan|cing [*dənʃɪŋ*], *das*; -s, -s
 (Tanz[veranstaltung], Tanz-
 lokal)
Dan|dy [*dāndi*], *der*; -s, -s (sich
 übertrieben modisch klei-
 dender Mann)
dal|ne|ben [auch: *dä...*]; **dal|ne-
 ben|be|neh|men**, sich (ugs.
 für: sich unpassend beneh-
 men); **dal|ne|ben|ge|hen**
 (ugs. auch für: misslingen);
dal|ne|ben|grei|fen (auch für:
 einen Fehlgriff tun); **dal|ne-
 ben|hau|en** (ugs. für: aus der
 Rolle fallen, sich irren); **da-
 ne|ben|schie|ßen** (ugs. auch
 für: sich irren)
dal|nie|der; **dal|nie|der|lie|gen**
 (geh.)
dank; *Verhältnisw.* mit *Wemf.*
 od. *Wesf.*, in der *Mehrz.*
 meist mit *Wesf.*: - meinem
 Fleiße; - eures guten Wil-
 lens; - raffinierter Verfah-
 ren; **Dank**, *der*; -[e]s; Gott
 sei -!; **dank|bar**; **Dank|bar-
 keit**, *die*; -; **dan|ke!**; du
 musst Danke, (auch:) danke
 sagen; - schön!; ich möchte
 ihr Danke schön, (auch:)
 danke schön sagen; **dan|ken**;
 danke schön!; **dan|kens-
 wert**; **Dan|kes|be|zei|gung**
 (nicht: ...bezeugung); **Dan-
 kes|schön**, *das*; -s; ein herzli-
 ches - sagen; **Dan|kes|wor-**

te, *die* (*Mehrz.*), **Dank|ge-
 bet**; **dank|sa|gen** u. **Dank sa-
 gen**; du danksagst u. du
 sagstest Dank; **Dank|sa|gung**;
Dank|schrei|ben
dann; - und wann
dal|r|an [auch: *dār...*], (ugs.:)
 dran; daran denken, glau-
 ben; **dal|r|an|ge|ben** (geh. für:
 opfern); er wollte alles da-
 rangeben; **dal|r|an|ge|hen**
 (mit etwas beginnen); **dal|r-
 an|hal|ten**, sich (sich an-
 strengen, beilen); **dal|r|an-
 ma|chen**, sich (ugs. für: mit
 etwas beginnen); **dal|r|an|set-
 zen** (etwas einsetzen); sie
 hat alles darangesetzt, um
 ihr Ziel zu erreichen; sich -
 (ugs. für: [eine Arbeit] in
 Angriff nehmen); die Last
 stapelt sich, ich werde mich
 mal -
dal|r|auf [auch: *dār...*], (ugs.:)
 drauf; am darauf folgenden,
 (auch:) darauffolgenden
 Tag; **dal|r|auf|hjn** [auch:
dār...] (demzufolge, danach,
 darauf, unter diesem Ge-
 sichtspunkt)
dal|r|aus [auch: *dār...*], (ugs.:)
 draus
dar|ben (geh.)
dar|bie|ten (geh.); **Dar|bie|tung**
dar|brin|gen (geh.); **Dar|brin-
 gung**
dal|r|ein [auch: *dār...*], (ugs.:)
 drein; **dal|r|ein|fin|den** (geh.),
 (ugs.:) drein|fin|den, sich; er
 hat sich dareingefunden
dal|r|in [auch: *dä...*], (ugs.:)
 drin; **dal|r|in|nen** (geh. für:
 drinnen)
dar|le|gen; **Dar|le|gung**
Dar|le|hen, *Dar|lehn*, *das*; -s, -;
Dar|le|hens.kas|se¹, ...sum-
 me¹, ...ver|trag¹, ...zins¹;
Dar|lehn; vgl. Darlehen
Dar|ling, *der*; -s, -s (Liebling)
Darm, *der*; -[e]s, Därme;
Darm.blut|ung, ...ent|lee-
 rung, ...er|kran|kung, ...flo-
 ra (Sammelbez. für die Bak-
 terien im Darm), ...in|fek|ti-
 on, ...ka|tarrh, (auch:) ...ka-

¹ Auch: *Dar|lehns|...*

tarr, ...krebs, ...sai|te, ...tä-
tigkeit, ...trä|g|heit, ...ver-
schlin|gung, ...ver|schluss,
...wand
dar|nach, dar|ne|ben, dar|nie-
der (älter für: danach usw.)
dar|re|ichen; Dar|re|i|chung
dar|ren (fachspr. für: dörren,
trocknen, rösten); Dar|rung
dar|stellen; Dar|stell|ler; Dar-
stell|le|rin; dar|stell|le|r|sch;
Dar|stell|lung; Dar|stell-
lungs|form, ...kunst, ...mit-
tel, ...weise
Darts, das; - (ein Wurf|feil-
spiel)
dar|tun (geh. für: zeigen)
dar|ü|ber [auch: dar...], (ugs.:)
drüber; sie ist darüber sehr
böse; dar|ü|ber|fah|ren; mit
der Hand -; dar|ü|ber|ma-
chen (ugs. für: mit etwas be-
ginnen); sich -; dar|ü|ber|ste-
hen (darüber erhaben sein);
der Vorwurf stört uns nicht,
weil wir darüberstehen
dar|um [auch: dar...], (ugs.:)
drum; dar|um|kom|men
(nicht bekommen); er ist
darumgekommen; dar|um-
le|gen (um etwas legen); er
hat den Verband darum-
gelegt; dar|um|ste|hen (um
etwas stehen)
dar|un|ter [auch: dar...],
(ugs.:) drunter; darunter
(unter etwas) fallen, liegen;
dar|un|ter|fal|len (davon be-
troffen sein; dem zuzuor-
den sein); dar|un|ter|lie|gen
(niedriger sein); ihre Schät-
zungen haben daruntergele-
gen
das
da sein; vgl. da; Da|sein, das;
-s; Da|seins|angst, ...be-
rech|ti|gung, ...form, ...freu-
de, ...kampf (der; -[e]|s)
das heißt (Abk.: d. h.)
das|sitzen
das|je|ni|ge; Wesf.: desjenigen,
Mehrz.: diejenigen
dass; so dass od. sodass; ich
glaube, dass ...
das|sel|be; Wesf.: desselben,
Mehrz.: dieselben
Da|ss|satz, (auch: da|ss-Satz

da|ste|hen; fassungslos, steif
dastehen; die Firma hat
glänzend dagestanden (war
wirtschaftl. gesund)

Da|tei (Beleg- u. Dokumenten-
sammlung, bes. in der EDV);
Da|ten, die (Mehrz.; Anga-
ben, [Zahlen]werte; Mehrz.
v. Datum); Da|ten|au|to-
bahn (EDV: Einrichtung zur
Übertragung großer Daten-
mengen); Daten verarbei-
tende, (auch:) datenverar-
beitende Maschinen; ...bank
(Mehrz. ...banken), ...er|fas-
sung, ...schutz, ...trä|ger,
...über|tra|gung; da|ten|ver-
ar|bei|tend; vgl. Daten; Da-
ten|ver|ar|bei|tung; da|tie-
ren ([Brief usw.] mit einem
Datum versehen); Da|tie-
rung

Da|tiv, der; -s, -e [...w^e]
(Sprachw.: Wemfall, 3. Fall)

Da|tscha, die; -, -s od. ...schen
(russ. Holzhaus; Sommer-
haus); Da|tsche, die; -, -n
(regional für: bebautes Wo-
chenendgrundstück)

Da|tel, die; -, -n; Da|tel|pal-
me, ...pflau|me

Da|tum, das; -s, ...ten; Da-
tums|an|ga|be, ...stem|pel

Da|ube, die; -, -n (Seitenbrett
eines Fasses; hölzernes Ziel-
stück beim Eisschießen)

Dau|er, die; -, (fachspr. gele-
gentlich:) -n; Dau|er|auf-
trag, ...be|las|tung, ...be-
schäf|ti|gung, ...ein|rich-
tung; dau|er|haft; Dau-
er|kar|te, ...lauf, ...lut|scher

¹dau|ern; es dauert nicht
lange

²dau|ern (geh. für: leidtun); es
dauert mich

dau|ern|nd; Dau|er|re|igen,
...wel|le, ...wurst, ...zu-
stand

Dau|men, der; -s, -; Dau|men-
ab|druck; dau|men|breit,
...dic|k; Dau|men|lut|scher

Dau|ne, die; -, -n (Flaumfeder);
Dau|nen|bett, ...de|cke,
...fel|der, ...kis|sen; dau|nen-
weich

¹Daus (Teufel); nur noch in: ei
der -! (veralt.)

²Daus, das; -es, Däuser,
(auch:) -e (zwei Augen im
Würfelspiel; Ass in der
Spielkarte)

Da|vis|cup, (auch:) Da|vis-Cup
[de'wiʃkap], Da|vis|po|kal,
(auch:) Da|vis-Po|kal, der; -s
(internationaler Tennisswan-
derpreis)

da|von [auch: da...]; da|von-
blei|ben (nicht anfassen);
da|von|ge|hen (weggehen);
da|von|kom|men (glücklich
entinnen); er ist noch ein-
mal davongekommen; da-
von|las|sen; er soll die Fin-
ger davonlassen (sich nicht
damit abgeben); da|von|lau-
fen (weglaufen); da|von|ma-
chen, sich (ugs. für: davon-
laufen); da|von|tra|gen
(forttragen); wie er den
Sack davontrug; er hat den
Sieg davongetragen

da|vor [auch: da...]; da|vor-
hän|gen; sie soll einen Vor-
hang -; da|vor|lie|gen; der
Teppich hat davorgelegen;
da|vor|ste|hen; er hat
schweigend davorgestanden
da|zu [auch: da...]; da|zu|ge-
hö|ren (zu jmdm. od. etwas
gehören); da|zu|ge|hö|rig;
da|zu|hal|ten, sich (landsch.
für: sich anstrengen, beeie-
len); er hat sich dazugehal-
ten; da|zu|kom|men (hinzu-
kommen); da|zu|kön|nen
(ugs. für: dafürkönnen); da-
zu|ller|nen (zusätzlich, neu
lernen)

da|zu|mal; anno -

da|zu|rech|nen (rechnend hin-
zufügen); da|zu|tun (hinzu-
tun); Da|zu|tun; in der Fü-
gung: ohne mein - (ohne
meine Hilfe, Unterstüt-
zung); da|zu|ver|die|nen (zu-
sätzlich verdienen)

da|zwi|schen [auch: da...]; da-
zwi|schen|fah|ren (sich in et-
was einmischen, Ordnung
schaffen); da|zwi|schen|kom-
men (übertr. auch für: sich
in etwas einmischen); da-

- zwischen|ru|fen; da|zwi-
schen|trei|ten** (übertr. auch
für: schlichten, ausgleichen)
DDR = Deutsche Demokrati-
sche Republik (1949–1990)
dea|len [*dilʰn*] (illegal mit
Rauschgift handeln; **Dea|ler**
[*dilʰr*], *der*; -s, - (Rauschgift-
händler)
De|ba|kel, *das*; -s, - (Zusam-
menbruch; blamable Nie-
derlage)
De|bat|te, *die*; -, -n (Diskus-
sion, Erörterung); **de|bat-
tie|ren**
de|bil (Med.: an Deblität lei-
dend); **De|bili|tät** (Med.:
leichter Grad geistiger Be-
hinderung)
de|bit|tie|ren (Bankw.: jmdn.,
ein Konto belasten)
De|bi|tor, *der*; -s, ...oren (meist
Mehrz.; Schuldner, der Wa-
ren auf Kredit bezogen hat)
De|bi|re|cz|ner, **De|bi|re|zi|ner**,
die; -, - (stark gewürztes
Würstchen)
De|büt [*debü*], *das*; -s, -s (ers-
tes Auftreten); **De|büt|ant**,
der; -en, -en (erstmalig öf-
fentlich auftretender Künst-
ler, Sportler o. Ä.); **De|bü-
tan|tin**; **de|bü|tie|ren**
De|chant [auch, österr. nur:
dēch...], *der*; -en, -en (höhe-
rer kath. Geistlicher)
de|chif|f|rie|ren [*deschifrɪrən*]
(entziffern; entschlüsseln);
De|chif|f|rie|rung
De|ck, *das*; -[e]s, -s u. (selten:)
-e; **De|ck|a|ld|re|sie**, ...**bett**,
...**blatt**; **De|cke**, *die*; -, -n;
De|ckel, *der*; -s, -; **de|ckeln**;
de|cken; **De|cken|be|leuch-
tung**, ...**ge|mäl|de**, ...**kon-
struk|tion**, ...**lam|pe**, ...**ma-
le|rei**; **De|ck|far|be**, ...**man-
tel** (nur *Einz.*), ...**na|me**;
De|ckung; **de|ckungs|gleich**
(für: kongruent); **De|ck|weiß**,
...**wort** (*Mehrz.* ...wörter)
de|col|die|ren, (auch:) **de|ko-
die|ren**
De|di|ka|tion [...*zion*], *die*; -,
-en (Widmung; Geschenk);
de|di|zie|ren (widmen;
schenken)
De|duk|tion [...*zion*], *die*; -,
-en (Herleitung des Beson-
deren aus dem Allgemeinen;
Beweis); **de|duk|tiv** [auch:
de...]; **de|du|zie|ren**
De|es|ka|la|tion [...*zion*], *die*; -,
-en (stufenweise Abschwä-
chung); **de|es|ka|lie|ren**
de|fäc|to (tatsächlich [beste-
hend]); **De|fäc|to|An|er|ken-
nung**
De|fä|tis|mus, (schweiz. auch:)
Defaltis|mus [...*fä...*], *der*; -
(Schwarzseherei); **De|fä|t|st**,
(schweiz. auch:) Defalt|st
[...*fä...*], *der*; -en, -en
(Schwarzseher); **de|fä|tis-
tisch**, (schweiz. auch:) de-
falt|is|tisch [...*fä...*]
de|fēkt (schadhaft; fehlerhaft);
De|fēkt, *der*; -[e]s, -e
de|fen|siv (verteidigend); **De-
fen|sive** [...*wʰ*], *die*; -, -n
(Verteidigung, Abwehr); **De-
fen|siv|krieg**, ...**spiel**
(Sportspr.), ...**spiel|ler**
(Sportspr.), ...**stell|lung**,
...**tak|tik**
De|fil|ee [schweiz. *dē...*], *das*;
-s, -s u. (auch:) ...**leen** ([para-
demäßiger] Vorbeimarsch);
de|fil|ie|ren (parademäßig
od. feierlich vorbeiziehen)
de|fin|ier|bar; **de|fin|ie|ren**
(den Inhalt eines Begriffs
bestimmen); **De|fini|tion**
[...*zion*], *die*; -, -en; **de|fini-
tiv** (endgültig, abschlie-
ßend)
De|fi|zit, *das*; -s, -e (Fehlbe-
trag; Mangel)
De|fla|tion [...*zion*], *die*; -, -en
(Wirtsch.: Abnahme des
Preisniveaus); **de|fla|ti|on|är**
(eine Deflation betreffend,
bewirkend)
De|flo|ra|tion [...*zion*], *die*; -,
-en (Zerstörung des Jung-
fernhäutchens beim ersten
Geschlechtsverkehr); **de|flo-
rie|ren**; **De|flo|rie|rung**
De|for|ma|tion [...*zion*], *die*; -,
-en (Formänderung; Verun-
staltung); **de|for|mie|ren**;
De|for|mie|rung
de|fīt|ig (kräftig; derb; be-
trächtlich)
De|gen, *der*; -s, - (eine Stich-
waffe)
De|ge|ne|ra|tion [...*zion*], *die*;
-, -en (Verfall; Rückbildung);
de|ge|ne|rie|ren
De|gen|fech|ten
de|gou|tant (geh. für: ekelhaft)
de|gra|die|ren; **De|gradi-
rung**, *die*; -, -en (Rangver-
lust)
de|gres|siv (abnehmend, sich
[stufenweise] vermindern);
degressive Kosten
dehn|bar; **Dehn|bar|keit**, *die*; -;
deh|nen; **Dehn|ung**
Deich, *der*; -[e]s, -e (Damm);
Deich|bau (*der*; -[e]s),
...**bruch** (*der*), ...**fuß** (Grund-
fläche eines Deiches),
...**graf**, ...**haupt|mann**
Deich|sel, *die*; -, -n (Wagen-
teil); **deich|seln** (ugs. für: [et-
was Schwieriges] zustande
bringen)
deik|tisch [auch: *de-ik...*] (hin-
weisend; auf Beispiele ge-
gründet)
dein (kann in Briefen klein-
oder großgeschrieben wer-
den); Mein und Dein ver-
wechseln; **deine**, deinige;
grüße die dein|igen od. die
Deinigen; **dein|er|seits**; **dein-
es|glei|chen**; **dein|et|we-
gen**; **dein|et|wil|len**; um -
de|jure (von Rechts wegen);
De|jure|An|er|ken|nung
De|ka, *das*; -[s], - (österr.
Kurzform für: Dekagramm);
De|ka|de, *die*; -, -n (zehn
Stück; Zeitraum von zehn
Tagen, Wochen, Monaten
oder Jahren)
de|ka|dent (im Verfall begrif-
fen); **De|ka|denz**, *die*; - (Ver-
fall, Niedergang)
De|ka|gramm (10 g; Zeichen:
Dg [in Österreich: dag])
De|kan, *der*; -s, -e (Vorsteher
einer Fakultät; Amtsbe-
zeichnung für Geistliche);
De|ka|nat, *das*; -[e]s, -e
(Amt, Bezirk eines Dekans)
de|kar|tel|li|sie|ren (Wirtsch.:
Kartelle entflechten, auflö-
sen)
De|kla|ma|tion [...*zion*], *die*; -,

- en (künstlerisch vorgetragener Text); **De|kla|ma|tor**, *der*; -s, ...oren; **de|kla|ma|to-risch**; **de|kla|mie|ren**
- De|kla|ra|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en ([öffentl.] Erklärung; Steuer-, Zollerklärung; Inhalts-, Wertangabe); **de|kla-rie|ren**; **De|kla|rie|rung**
- de|klas|sie|ren** (herabsetzen); **De|klas|sie|rung**
- de|kli|na|bel** (veränderlich, beugbar); ...al|ble Wörter; **De|kli|na|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en (Sprachw.: Beugung des Haupt-, Eigenschafts-, Für- u. Zahlwortes; Geophysik: Abweichung der Richtung einer Magnethenkel von der wahren Nordrichtung; Astron.: Abweichung, Winkelabstand eines Gestirns vom Himmelsäquator); **de-kli|nier|bar** (Sprachw.: beugbar); **de|kli|nie|ren** (Sprachw.: [Haupt-, Eigenschafts-, Für- u. Zahlwörter] beugen)
- de|ko|die|ren** (auch:) *de|co-die|ren* (eine Nachricht entschlüsseln); **De|ko|die|rung**, **De|co|die|rung**
- De|kolle|tee**, (auch:) **De|kolle-té** [*dekolte*], *das*; -s, -s (tiefer [Kleid]ausschnitt); **de|kolle-tie|ren**; **de|kolle|tiert**
- De|kon|zen|tra|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en (Zerstreuung, Zersplitterung); **de|kon|zen-tri|re|ren**
- De|kor**, *der* od. *das*; -s, -s u. -e ([farbige] Verzierung, Ausschmückung, Vergoldung); **De|ko|ra|teur** [...*tör*], *der*; -s, -e; **De|ko|ra|teu|rin** [...*törin*]; **De|ko|ra|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en; **de|ko|ra|tiv**; **de|ko|rie-ren**; **De|ko|rie|rung** (auch für: Auszeichnung mit Orden u. Ä.)
- De|ko|rum**, *das*; -s (veraltend für: Anstand, Schicklichkeit)
- De|ko|stoff** (Kurzform für: Dekorationsstoff)
- De|kret**, *das*; -[e]s, -e (Beschluss; Verordnung; be-hördliche, richterliche Ver-fügung); **de|kre|tie|ren**
- de|ku|vi|rie|ren** (geh. für: ent-larven)
- De|le|gat**, *der*; -en, -en (Be-vollmächtigter); **De|le|ga|ti-on** [...*zi*on], *die*; -, -en; **De-le|ga|ti|ons|lei|ter** (*der*), ...mit|glied; **de|le|gie|ren**; **De|le|gie|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **De|le|gie|rung**
- de|lek|tie|ren** (geh. für: ergöt-zen, erfreuen); sich -
- Del|fin**, **del|fin|schwim|men** usw.; vgl. *Delphin*, *delphin-schwimmen* usw.
- del|i|kat** (lecker; zart; heikel); **De|i|i|ka|tes|se**, *die*; -, -n (Le-ckerbissen; Feinkost; in der *Einz.* auch für: Zartgefühl); **De|i|i|ka|tes|sen|ge|schäft**, **De|i|i|ka|tess|ge|schäft**; **De|i|i|ka|tess|se|nf**, (auch:) **De|i|i|ka|tess|Se|nf**
- Del|ikt**, *das*; -[e]s, -e (Verge-hen; Straftat); **de|lin|quent** (straffällig, verbrecherisch); **De|lin|quent**, *der*; -en, -en (Übeltäter; Angeklagter); **De|lin|quen|tin**
- Del|i|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...*i*°n] (Bewusstseins-trübung mit Sinnestäuschun-gen u. Wahnideen)
- del|i|zi|ös** (geh. für: köstlich)
- De|lle**, *die*; -, -n (landsch. für: [leichte] Vertiefung; Beule)
- de|lo|gie|ren** [...*sehi*...] (bes. österr. für: zum Auszug aus einer Wohnung veranlassen, zwingen); **De|lo|gie|rung** (Zwangsräumung)
- Del|phin**, (auch:) *Del|fin*, *der*; -s, -e (ein Zahnwal); **Delphi-na|rium**, (auch:) *Del|fin|na|ri-um*, *das*; -s, ...ien [...*i*°n] (Anlage zur Pflege, Züch-tung und Dressur von Del-phinen); **del|phin|schwim-men**, (auch:) *del|fin|schwim-men*, (auch:) **Del|phin|schwim|men**, (auch:) *Del|fin|schwim|men* (im Allg. nur in der Grundform gebr.); er kann nicht -; **Del|phin-schwim|men**, (auch:) *Del-fin|schwim|men*, *das*; -s;
- Del|phin|schwim|mer**, (auch:) *Del|fin|schwim|mer*
- 1 Del|ta**, *das*; -[s], -s (gr. Buch-stabe: Δ, δ)
- 2 Del|ta**, *das*; -s, -s u. ...ten (Schwemmland an mehrar-migen Flussmündungen); **del|ta|för|mig**; **Del|ta|strah-len**, *δ*-Strahlen, *die* (*Mehrz.*; beim Durchgang radioaktiver Strahlung durch Materie freigesetzte Elektronenstrahlen)
- de luxe** [*d°luxe*] (aufs Beste aus-gestattet, mit allem Luxus); **De-luxe-Aus|stat|tung**
- dem**
- De|ma|go|ge**, *der*; -n, -n (Volksverführer, -aufwie-gler); **De|ma|go|gie**, *die*; -, ...ien; **de|ma|go|gisch**
- De|mar|che** [*demarsch*], *die*; -, -en (diplomatischer Schritt, mündlich vorgetragener di-plomatischer Einspruch)
- De|mar|ka|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en (Diplomatischer Schritt, mündlich vorgetragener di-plomatischer Einspruch)
- De|mar|ka|ti|ons|li|nie**; **de|mar|kie-ren**; **De|mar|kie|rung**
- de|mas|kie|ren** (entlarven); sich - (die Maske abneh-men); **De|mas|kie|rung**
- De|men|ti**, *das*; -s, -s (offiziel-ler Widerruf; Berichtigung); **de|men|tie|ren** (widerrufen; für unwahr erklären)
- dem|ent|spre|chend**
- dem|ge|gen|über** (anderer-seits); **dem|ge|mäß**
- de|mi|li|ta|ri|sie|ren** (entmili-tarisieren); **De|mi|li|ta|ri|sie-rung**
- De|mi|mon|de** [*d°mimond°*], *die*; - („Halbwelt“)
- de|mi-sec** (halbtrocken [von Schaumweinen])
- De|mis|sion**, *die*; -, -en (Rück-tritt eines Ministers od. ei-ner Regierung); **de|mis|sio-nie|ren**
- dem|nach**; **dem|nächst**
- De|mo** [auch: *dä*...], *die*; -, -s (ugs. kurz für: Demonstra-tion)
- De|mo|bi|li|sa|tion** [...*zi*on], *die*; -, -en; **de|mo|bi|li|sie-ren**; **De|mo|bi|li|sie|rung**

De|mo|krat, *der*; -en, -en; **De|mo|kra|tie**, *die*; -, ...ien (Staatsform, in der die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben); **de|mo|kra|tisch**; **de|mo|kra|ti|sie|ren**; **De|mo|kra|ti|sie|rung**
de|mo|lie|ren (gewaltsam beschädigen)
De|mons|t|rant, *der*; -en, -en; **De|mons|t|ra|tion** [...*zion*], *die*; -, -en; **De|mons|t|ra|ti|ons|recht**, ...**ver|bot**; **de|mons|t|ra|tiv**; **De|mons|t|ra|tiv|pro|no|men**, *das*; -s, - (Sprachw.: hinweisendes Fürwort, z. B. „dieser, diese, dieses“); **de|mons|t|rie|ren** (beweisen, vorführen; eine Massenversammlung veranstalten, daran teilnehmen)
De|mon|tal|ge [*demon|taseh*], auch: ...*mong*...], *die*; -, -n (Abbau, Abbruch [insbes. von Industrieanlagen]); **de|mon|tie|ren**
de|mo|ra|li|sie|ren (den moralischen Halt nehmen; entmutigen); **De|mo|ra|li|sie|rung**
De|mo|s|kop, *der*; -en, -en (Meinungsforscher); **De|mo|s|ko|pie**, *die*; -, ...ien (Meinungsumfrage, Meinungsforschung); **de|mo|s|ko|pisch**
De|mut, *die*; -, **de|mütig**; **de|mütig|en**; **De|mütig|ung**; **De|muts|ge|bär|de**, ...**hal|tung**; **de|mut[s]|voll**
de|m|zu|fol|ge (demnach)
den
De|na|tu|ra|li|sa|tion [...*zion*], *die*; -, -en (Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit); **de|na|tu|ra|li|sie|ren**
de|na|tu|rie|ren (ungenießbar machen; vergällen); denaturierter Spiritus
de|na|zi|fi|zie|ren (entnazifizieren)
de|nen
Den|gel, *der*; -s, - (Schneide einer Sense o. Ä.); **den|geln** (eine Sense o. Ä. durch Hämmern schärfen)

deng|lich (abwertend für: deutsch mit [zu] vielen englischen Ausdrücken vermischt); **Deng|lich**, *das*; -[s] (abwertend)
De|n|ier [*denie*], *das*; -[s], - (Einheit für die Fadenstärke bei Seide u. Chemiefasern; Abk.: den)
Denk|an|stoß, ...**art**, ...**auf|ga|be**; **denk|bar**; *die* - günstigs-ten Bedingungen; **den|ken**; dachte, gedacht; **Den|ken**, *das*; -s; **Den|ker**; **denk|fau|l**; **Denk|mal** (Mehrz. ...mäler [geh.: ...male]); **denk|mal|ge|schützt**; **Denk|mal[s]|kun|de** (*die*; -), ...**pfl|e|ge**, ...**schut|z**; **Denk|mo|del|l**, ...**pau|se**, ...**schrift**, ...**sport**; **denks|te!** (ugs. für: das hast du dir so gedacht!); **Den|kungs|art**; **denk|wür|dig**; **Denk|zet|tel**
denn; in gehobener Sprache auch für: „als“, z. B. süßer - Honig; es sei -, dass ...; **den|noch**
den|tal (Med.: die Zähne betreffend; Sprachw.: mithilfe der Zähne gebildet); **Den|tist**, *der*; -en, -en (früher für: Zahnarzt ohne Hochschulprüfung); **Den|tist|in**
De|nun|zi|ant, *der*; -en, -en (jmd., der einen anderen anzeigt); **De|nun|zi|a|tion** [...*zion*], *die*; -, -en (Anzeige eines Denunzianten); **de|nun|zi|en**
Deo, *das*; -s, -s (kurz für: Deo-dorant); **De|o|do|rant**, *das*; -s, -e u. -s (Mittel gegen Körpergeruch); **de|o|do|rie|ren** ([Körper]geruch hemmen); **Deo|rol|ler**, ...**spray**
De|par|te|ment [*depart*^(e)*mang*, österr.: *departmang*, schweiz.: *depart*^(e)*mänt*], *das*; -s, -s u. (schweiz.:) -e (Verwaltungsbezirk in Frankreich; Ministerium beim Bund und in einigen Kantonen der Schweiz)
De|pen|dance [*depangdangß*], (schweiz.:) **Dé|pen|dance** [*depangdangß*], *die*; -, -n

(Nebengebäude [eines Hotels])
De|pe|sche, *die*; -, -n (veralt. für: Telegramm)
de|pla|ciert [*deplafirt*], (veraltet für:) **de|plat|ziert** (unangebracht)
De|po|nie, *die*; -, ...ien (zentraler Müllabdeplatz); **de|po|nie|ren**
De|por|ta|tion [...*zion*], *die*; -, -en (zwangsweise Verschickung; Verbannung); **de|por|tie|ren**
De|pot [*depp*], *das*; -s, -s (Aufbewahrungsort; Hinterlegtes; Sammelstelle, Lager; Med.: Ablagerung)
Depp, *der*; -en u. -s, -en u. -e (bes. südd., österr. ugs. für: Tölpel, Dummkopf); **depp|ert** (südd., österr. ugs. für: einfältig, dumm)
De|pres|sion, *die*; -, -en (Niedergeschlagenheit; wirtschaftlicher Rückgang; Med.: Vertiefung; Senkung; Meteor.: Tief); **de|pres|siv** (gedrückt, niedergeschlagen); **de|pri|mie|ren** (niederdrücken; entmutigen); **de|pri|miert** (entmutigt, niedergeschlagen)
De|pu|tat, *das*; -[e]s, -e (regelmäßige Leistungen in Naturalien als Teil des Lohnes; volle Anzahl der Pflichtstunden einer Lehrkraft); **De|pu|ta|tion** [...*zion*], *die*; -, -en (Abordnung); **de|pu|tie|ren** (abordnen)
der
de|ran|giert [...*sehirt*] (verwirrt, zerzaust)
der|art (so); **der|ar|tig**
derb; **Derb|heit**
Der|by [*därb*], *das*; -[s], -s (Pferderennen)
De|re|gul|lie|rung (Beseitigung von Regeln, Vorschriften o. Ä.)
der|einst
de|ren
de|ren|we|igen; **de|ren|w|il|len**; um -
de|rer
der|ge|stalt (so)

der|glei|chen
der|je|ni|ge
der|lei (dergleichen)
der|ma|ßen (so)
Der|ma|to|lo|gie, *der*; -n, -n
 (Hautarzt); **Der|ma|to|lo|gie**,
die; - (Lehre von den Haut-
 krankheiten); **Der|ma|to|lo-
 gin**
der|sel|be; es war derselbe
 Hund
der|weil, **der|wei|le|n**
Der|wisch, *der*; -[e]s, -e (Mit-
 glied eines islamischen reli-
 giösen Ordens)
der|zeit (augenblicklich, ge-
 genwärtig; veraltend für:
 früher, damals); **der|zeit|ig**
des; des ungeachtet
Des|sa|ter, *das*; -s, - (Missge-
 schick; Zusammenbruch)
des|sa|vou|ie|ren [...awuɪ̯ʳn]
 (nicht anerkennen, in Ab-
 rede stellen; bloßstellen)
Des|ser|teur [...tø̯r], *der*; -s, -e
 (Fahnenflüchtiger, Überläu-
 fer); **des|ser|tie|ren**; **Des|ser|ti-
 on** [...ziɔn], *die*; -, -en (Fah-
 nenflucht)
des|glei|chen
des|halb
Des|ign [disaj̃n], *das*; -s, -s
 (Entwurf, Muster); **des|ig-
 nen** [disaj̃nʳn] (das Design
 von Gebrauchs- u. Ver-
 brauchsgütern entwerfen);
 design; **Des|ig|ner** [disaj̃-
 nʳ], *der*; -s, - (Formgestalter
 für Gebrauchs- u. Ver-
 brauchsgüter); **Des|ig|ner-
 dro|ge** (synthetisch herge-
 stelltes Rauschmittel); **Des|ig-
 ne|rin**; **Des|ig|ner|mo|de**;
des|ig|nie|ren (bestimmen,
 für ein Amt vorsehen)
Des|il|lu|sion, *die*; -, -en (Ent-
 täuschung; Ernüchterung);
des|il|lu|sio|nie|ren
Des|in|fek|tion [...ziɔn], *die*; -,
 -en (Vernichtung von
 Krankheitserregern); **des|in-
 fie|zie|ren**; **Des|in|fizie|lung**
Des|in|te|ries|se, *das*; -
 (Gleichgültigkeit); **des|in|te-
 ries|siert**
des|skri|p|tiv (beschreibend)
Des|k|top|pu|bli|shing, (auch):

Des|k|top|Pu|bli|shing [-pab-
 lisching], *das*; -[s] (Erstel-
 lung von Satz u. Layout am
 Schreibtisch mithilfe der
 EDV; Abk.: DTP)
Des|oi|do|rant, *das*; -s, -s
 (auch: -e); vgl. Deodorant;
des|oi|do|rie|ren (geruchlos
 machen)
des|oi|lat (trostlos, traurig)
des|ori|en|tiert [auch: dā...]
 (falsch unterrichtet; ver-
 wirrt)
des|pek|tier|lich (geh. für: ge-
 ringschätzig, abfällig; res-
 pektlos)
Des|pel|ra|do, *der*; -s, -s ([poli-
 tischer] Abenteurer; Bandit)
Des|pot, *der*; -en, -en (Gewalt-
 herrscher; herrische Per-
 son); **Des|po|tie**, *die*; -, ...ien;
des|po|tisch
des|sel|ben
des|sen; **des|sen un|ge|äch|tet**
Des|sert [däʃ̃ʁ] (österreich. nur
 so) od. **däʃ̃ʁt**], *das*; -s, -s
 (Nachtsch)
Des|sin [däʃ̃ʁŋ], *das*; -s, -s
 (Zeichnung; Muster)
Des|sous [däʃ̃u], *das*; - [däʃ̃u
 od. **däʃ̃uʃ**], - [däʃ̃uʃ] (meist
 Mehrz.; Damenunterwä-
 sche)
Des|til|le, *die*; -, -n (ugs. veraltend
 für: Branntweinaus-
 schank); **des|til|lie|ren**; des-
 tilliertes Wasser (chemisch
 reines Wasser)
des|to; - besser
des|tit|ruk|tiv (zersetzend, zer-
 störend)
des un|ge|äch|tet [auch: dāʃ̃
 un...]; **des|we|gen**; **des Wei-
 tel|ren**; vgl. weiter
De|tail [detaj], *das*; -s, -s (Ein-
 zelheit, Einzelteil); **De|tail-
 ken|tnis**; **de|tail|liert**; -e
 Angaben
De|tek|tei, *die*; -, -en (Detek-
 tivbüro); **De|tek|tiv**, *der*; -s,
 -e [...wʳ]; dem, den Detektiv;
De|tek|tiv.bü|ro, ...ge-
 schichte; **De|tek|ti|vin**
de|ter|mi|nie|ren (bestimmen,
 begrenzen, festlegen)
De|to|na|tion [...ziɔn], *die*; -,
 -en (Knall, Explosion); **de-**

to|nie|ren (knallen, explo-
 dieren)
deu|teln; **deu|ten**; **deut|lich**;
 auf das, aufs Deutlichs|te
 od. auf das, aufs deutlichs|te
deutsch/Deutsch s. *Kasten*
¹**Deutsche**, *der* u. *die*; -n, -n;
 wir Deutschen, (auch:) wir
 Deutsche; alle [guten] Deut-
 schen; ²**Deutsche**, *das*; des
 -n, dem -n (die deutsche
 Sprache im Allgemeinen);
 das Deutsche ist eine indo-
 germanische Sprache; etwas
 aus dem Deutschen, vom
 Deutschen ins Italienische
 übersetzen; **Deut|schen-
 hass**; **deutsch.feind|lich**;
 ...freund|lich; **Deutsch|land**;
Deutsch|land.lied (*das*;
 -[e]s), ...poli|tik; **deutsch-
 spra|chig** (in deutscher
 Sprache abgefasst, vorgetra-
 gen); -e Bevölkerung;
deutsch|spra|ch|lich (die
 deutsche Sprache betref-
 fend); -er Unterricht;
deutsch|spre|chend; vgl.
 deutsch
Deu|tung; **Deu|tungs|ver|such**
De|vise [...wisʳ], *die*; -, -n
 (Wahlspruch; meist Mehrz.
 für: Zahlungsmittel in aus-
 länd. Währung); **De|vi-
 sen.aus|gleich**, ...kurs,
 ...markt, ...schmug|gel,
 ...ver|gel|hen
de|vot [dewɔt] (unterwür-
 fig)
Dez, *der*; -es, -e (landsch. für:
 Kopf)
De|ze|n|ber, *der*; -[s], - (der
 zwölfte Monat des Jahres;
 Abk.: Dez.)
de|zent (zurückhaltend, takt-
 voll, unaufdringlich)
De|zer|nat, *das*; -[e]s, -e (Ge-
 schäftsbereich eines Dezer-
 nenten; Sachgebiet); **De|zer-
 nent**, *der*; -en, -en (Sachbe-
 arbeiter mit Entscheidungs-
 befugnis [bei Behörden]);
De|zer|nen|tin
De|zi... (Zehntel...; ein Zehn-
 tel einer Einheit); **De|zi|bel**,
das; -s, - (¹/₁₀ Bel; bes. Maß
 der relativen Lautstärke)

deutsch / Deutsch**deutsch**

– Abk. dt.

I. Kleinschreibung:

Da das Adjektiv »deutsch« nur in echten Namen und Substantivierungen großgeschrieben wird, gilt z. B. in den folgenden Fällen Kleinschreibung:

die deutsche Einheit, aber: *der Tag der Deutschen Einheit*
die deutsche Sprache
die deutschen Meisterschaften [im Eiskunstlauf]
sie ist deutsche Meisterin [im Eiskunstlauf], aber (als Titel): *Anita G., Deutsche Meisterin*
das deutsche Recht

Vgl. aber II

Kleinschreibung gilt für »deutsch« auch in Verbindung mit Verben, wenn es mit »wie?“ erfragt werden kann:

der Redner hat deutsch (nicht englisch) *gesprochen*
sich deutsch unterhalten
der Brief ist deutsch (in deutscher Sprache bzw. in deutscher Schreibschrift) *geschrieben*
deutsch mit jmdm. reden (auch ugs. für: jmdm. unverblümt die Wahrheit sagen)
Staatsangehörigkeit: deutsch (in Formularen u. Ä.)

Vgl. aber II u. Deutsch

II. Großschreibung

Großgeschrieben wird das substantivierte Adjektiv, wenn es im Sinne von »deutsche Sprache“ verwendet wird:

etwas auf Deutsch sagen
der Brief ist in Deutsch abgefasst; eine Zusammenfassung in Deutsch
auf gut Deutsch gesagt
das heißt auf/zu Deutsch ...

Vgl. aber I; vgl. auch Deutsch

Großgeschrieben wird »deutsch« auch als Bestandteil von Namen und bestimmten namenähnlichen Fügungen:

die Deutsche Bucht (Teil der Nordsee)
der Deutsche Bund (1815–66)
der Deutsche Bundestag
Deutsche Bahn (Abk. DB)
Deutsche Demokratische Republik (1949–90; Abk. DDR)
die Deutsche Dogge
der Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober)
Deutscher Fußball-Bund (Abk. DFB)
Deutsche Mark (Abk. DM)
Deutsches Rotes Kreuz (Abk. DRK)
der Deutsche Schäferhund
 Vgl. I, Deutsch u. Deutsche, das

Deutsch

das; des Deutsch[s], dem Deutsch (die deutsche Sprache, sofern sie die Sprache eines Einzelnen oder einer bestimmten Gruppe bezeichnet oder sonst näher bestimmt ist; Kenntnis der deutschen Sprache)

mein, dein, sein Deutsch ist schlecht
die Aussprache seines Deutsch[s]
sie kann, lehrt, lernt, schreibt, spricht, versteht [kein, nicht, gut, schlecht] Deutsch
ein Deutsch sprechender, (auch:) *deutschsprechender Ausländer* (vgl. aber deutsch I)
[das ist] gutes Deutsch
er spricht gut[es] Deutsch
sie kann kein Wort Deutsch
er hat eine Eins in Deutsch (im Fach Deutsch)
in heutigem Deutsch od. im heutigen Deutsch

Vgl. auch Deutsche, das u. deutsch I u. II

de|zi|diert (entschieden, energisch)

de|zi|mal (auf die Grundzahl 10 bezogen); **De|zi-mal-bruch** (der; Bruch, dessen Nenner mit einer Potenz von 10 gebildet wird), ...**sys-tem** (das; -s); **De|zi|me|ter** (¹/₁₀ m; Zeichen: dm); **de|zi-mie|ren** (stark vermindern); **de|zi|miert**

Dia, das; -s, -s (Kurzform für: Diapositiv)

Dia|be|tes, der; - (Harnruhr); -mellitus (Med.: Zuckerkrankheit); **Dia|be|tiker**

di|a|bol|lich (teuflisch)

Dia|d|em, das; -s, -e (kostbarer [Stirn]reif)

Dia|g|no|se, die; -, -n ([Krankheits]erkennung; Zool., Bot.: Bestimmung); **di|a|g-nos|tisch**; **di|a|g|nos|ti|zie-ren**

di|a|go|nal (schräg laufend); **Dia|go|na|le**, die; -, -n (Gerade, die zwei nicht benachbarte Ecken eines Vielecks miteinander verbindet)

Dia|gramm, das; -s, -e (zeichnerische Darstellung errechneter Werte in einem Koor-

dinatensystem; Stellungsbild beim Schach)

Dia|kon [österreich.: *dja...*], der; -s u. -en, -e[n] (kath., anglikan. od. orthodoxer Geistlicher; Krankenpfleger od. Pfarrhelfer in ev. Kirchen); **Dia-kol|nie**, die; - ([berufsmäßige] Sozialtätigkeit [Krankenpflege, Gemeindedienst] in der ev. Kirche); **Dia|ko-nis|se**, die; -, -n u. **Dia|ko-nis|sin** (ev. Kranken- u. Gemeindeschwester)

Dia|l|ekt, der; -[e]s, -e (Mundart); **Dia|l|ek|tik**, die; - (Er-

forschung der Wahrheit durch Aufweis u. Überwindung von Widersprüchen; Gegensätzlichkeit); **dia|lek-tisch** (mundartlich; die Dialektik betreffend; auch für: spitzfindig)
Dia|log, *der*; -[e]s, -e (Zwiesgespräch; Wechselrede)
Dia|ly|se, *die*; -, -n (eine chem. Trennungsmethode; Med.: Blutwäsche); **Dia|ly|se.pa|ti-ent** (Patient, bei dem eine Blutwäsche vorgenommen wird), ...**zen|trum**
Dia|mant, *der*; -en, -en (Edelstein); **dia|man|ten**; -e Hochzeit (60. Jahrestag der Hochzeit)
dia|met|ral (entgegengesetzt)
Dia|po|si|tiv, *das*; -s, -e [...w] (durchscheinendes fotografisches Bild; Kurzform: Dia)
Di|ar|r|hö, *die*; -, -en (Med.: Durchfall)
Di|as|po|ra, *die*; - (Gebiet, in dem Anhänger einer Konfession in der Minderheit sind; religiöse od. nationale Minderheit)
Di|ät, *die*; -, (Arten:)-en (Krankenkost; Schonkost; spezielle Ernährungsweise); Diät halten, kochen, Diät leben; **Di|ät|as|sis|ten|tin**;
Di|ä|ten, *die* (Mehrz.; Tagesgelder; Aufwandsentschädigung [bes. von Parlamentariern]); **Di|ät.kost**, ...**kü|che**, ...**plan**
dich (kann in Briefen klein- oder großgeschrieben werden)
dicht; eine dicht behaarte, (auch:) dichtbehaarte Brust; dicht bevölkerte, (auch:) dichtbevölkerte Gebiete;
Dich|te, *die*; -, (selten:)-n; **1dich|ten** (dicht machen)
2dich|ten (Verse schreiben); **Dich|ter**; **Dich|te|rin**; **dich|te-risch**
dicht|hal|ten (ugs. für: nichts verraten)
Dicht|kunst, *die*; -
dicht|ma|chen (ugs. für: schlie-

ßen); er hat seinen Laden dichtgemacht
1Dich|tung (Gedicht)
2Dich|tung (Vorrichtung zum Dichtmachen); **Dich-tungs.mit|tel**, ...**ring**
dick; **Dick|darm**; **dick|en** (zähflüssig machen, werden); **dick|etun**, **dick|tun** (ugs. für: sich wichtigmachen); sie tut sich dick[e], hat sich dick[e]getan; **dick|fel|lig** (ugs. abwertend); **dick|flüs-sig**; **Dick|häu|ter**; **Dick|kicht**, *das*; -s, -e; **Dick|kopf**; **dick-lich**; **Dick.milch**, ...**schä|del** (ugs.); **dick|tun**; vgl. dicke-tun); **Dick|wanst** (ugs. abwer-tend)
Di|dak|tik, *die*; - (Unterrichts-lehre)
die
Dieb, *der*; -[e]s, -e; **Die|bes-gut**; **Die|bin**; **die|bisch**; **Dieb-stahl**, *der*; -[e]s, ...stähle;
Dieb|stahl|ver|si|che|rung
die|je|n|il|ge
Die|le, *die*; -, -n
die|nen; **Die|ner**; **Die|ne|rin**; **die|nern**; **Die|ner|schaft**; **die|n|lich**; **Dienst**, *der*; -[e]s, -e; der Dienst habende, (auch:) diensthabende Be-amte; die Dienst tuende, (auch:) diensttuende Ärztin; Dienst leistende, (auch:) dienstleistende Tätigkeiten;
Dienst|ab|teil
Dienst|tag, *der*; -[e]s, -e; [am] Dienstag früh beginnen wir;
Dienst|tag|abend [auch: *dɪnʃtagabˈnt*]; am - hat sie Gesangstunde; am [nächsten] Dienstagabend treffen wir uns; diensttagabends od. diensttags abends spielen wir Skat; **dienst|tags**
Dienst.al|ter, ...**äl|tes|te**, ...**an-tritt**; **dienst.be|reit**, ...**eif-rig**, ...**fer|tig**, ...**frei**;
Dienst.ge|heim|nis, ...**ge-spräch**, ...**grad**; **dienst|ha-bend**; vgl. Dienst; **Dienst|ha-ben|de**, *der* u. *die*; -n, -n;
dienst|leis|tend; vgl. Dienst;
Dienst|leis|tung; **Dienst|leis-tungs.abend**, ...**ge|wer|be**;

dienst|lich; **Dienst.mann** (*der*; -[e]s, ...männer u. ...leute; veraltend für: Ge-päckträger), ...**pflicht**, ...**rang**, ...**reise**, ...**schluss**, ...**stelle**; **dienst|tu|end**; vgl. Dienst; **dienst|ver|pflich|tet**;
Dienst.wa|gen, ...**woh|nung**
dies; **dies|be|züg|lich**
Die|sel, *der*; -[s], - (kurz für: Dieselkraftstoff; [Auto mit] Dieselmotor)
die|sel|be
Die|sel.kraft|stoff, ...**mo|tor**, ...**öl**
die|ser; **die|ses**
die|sig (neblig)
dies|jäh|rig; **dies|mal**; **dies-seits**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - des Flusses
Diet|rich, *der*; -s, -e (Nach-schlüssel)
diff|fa|mie|ren ([übel] verleum-den); **Diff|fa|mie|rung**
dif|fe|rent (verschieden, un-gleich); **Diff|fe|ren|ti|al**; vgl. Differenzial; **Dif|fe|renz**, *die*; -, -en; **Dif|fe|ren|zi|al**, (auch:) **Dif|fe|ren|ti|al**, *das*; -s, -e (Math.: unendlich kleine Differenz; Ausgleichsge-triebe); **dif|fe|ren|zi|en** (trennen; unterscheiden); **Dif|fe|ren|zi|er|heit** (Unter-schiedlichkeit; Abgestuft-sein); **Dif|fe|ren|zi|er|ung**; **dif-fe|rie|ren** (verschieden sein; voneinander abweichen)
diffi|zil (schwierig, kompli-ziert)
diff|fus (zerstreut; unklar)
di|gi|tal (Med.: mit dem Fin-ger; Technik: ziffernmäßig; EDV: in Stufen erfolgend);
Di|gi|tal|rech|ner
Dik|ta|phon, (auch:) **Dik|ta-fon**, *das*; -s, -e (Tonbandge-rät zum Diktieren); **Dik|tat**, *das*; -[e]s, -e; **Dik|ta|tor**, *der*; -s, ...gren; **dik|ta|to|r|sch**;
Dik|ta|tur, *die*; -, -en; **dik|tie-ren**; **Dik|tie|r|ge|rät**; **Dik|ti|on** [...*zion*], *die*; -, -en (Schreib-art; Ausdrucksweise); **Dik|ti-olnär**, *das* u. *der*; -s, -e (ver-altend für: Wörterbuch)
Di|lem|ma, *das*; -s, -s u. -ta

(Wahl zwischen zwei [unan-
genehmen] Dingen;
Zwangsfrage)
Dilletant, *der*; -en, -en (geh.
für [Kunst]liebhaber; Nicht-
fachmann; Stümper); **dillet-
tan|ten|haft**, **dillet|tan|tisch**
(unfachmännisch; stümper-
haft)
Dill, *der*; -s, -e (eine Gewürz-
pflanze)
Dimen|sion, *die*; -, -en (Aus-
dehnung; [Aus]maß; Be-
reich)
Dim|mer, *der*; -s, - (stufenloser
Helligkeitsregler)
Dinner [*dine*], *das*; -s, -s (geh.
für: [festliches] Abend- od.
Mittagessen)
Ding, *das*; -[e]s, -e u. (ugs.) -er
ding|fest; nur in: jmdn. - ma-
chen (verhaften); **Dings**, *der*,
die, *das*; - u. **Dings|bums**,
der, *die*, *das*; - u. **Dings|da**,
der, *die*, *das*; - (ugs. für: eine
unbekannte od. unbenannte
Person od. Sache); **Dings|kir-
chen** [auch: ...*kırch*ˈn] (ugs.
für: einen unbekannten od.
unbenannten Ort); **Ding-
wort** (für: Substantiv;
Mehrz. ...wörter)
din|nien (geh. für: [in festli-
chem Rahmen] essen); **Din-
ner**, *das*; -s, -[s] (Haupt-
mahlzeit in Großbritannien)
Dio|len®, *das*; -[s] (eine syn-
thet. Faser)
Dio|xid, (auch:) **Dio|xyd** [auch:
...*üt*], *das*; -s, -e (Oxid, das
zwei Sauerstoffatome ent-
hält); **Dio|xin**, *das*; -s, -e
(eine hochgiftige Verbin-
dung von Chlor u. Kohlen-
wasserstoff); **Dio|xyd**; vgl.
Dioxid
Dio|zese, *die*; -, -n (Amtsge-
biet eines [kath.] Bischofs)
Diph|therie, *die*; -, ...ien
(Med.: eine Infektions-
krankheit)
Dip|lom, *das*; -[e]s, -e (amtl.
Urkunde; akademischer
Grad; [Ehren]zeugnis); **Dip-
lom|ar|beit**; **Dip|lo|mat**, *der*;
-en, -en (beglaubigter Ver-
treter eines Landes bei ei-

nem fremden Staat); **Dip|lo-
ma|ten|aus|weis**, ...**kof|fer**,
...**lauf|bahn**, ...**pass**; **Dip|lo-
ma|tie**, *die*; - (Kunst des
[staatsmännischen] Verhan-
delns; Gesamtheit der Di-
plomaten; Geschicktheit im
Umgang); **dip|lo|ma|tisch**
(staatsmännisch; klug u. ge-
schickt im Umgang); **Dip-
lom|in|ge|nieur** (Abk.: Dipl.-
Ing.)
dj (kann in Briefen klein- oder
großgeschrieben werden)
di|rekt (in gerader Richtung,
unmittelbar); **Di|rekt|flug**;
Di|rekt|heit; **Di|rek|tion**
[...*zion*], *die*; -, -en; **Di|rek|ti-
ons|selk|re|tä|rin**, ...**zim-
mer**; **Di|rek|ti|ve** [...*w*ˈe], *die*;
-, -n (Weisung; Verhaltens-
regel); **Di|rek|man|dat**; **Di-
rek|tor**, *der*; -s, ...**oren**; **Di-
rek|to|rin**; **Di|rek|tri|ce**
[...*triβ*ˈ], *die*; -, -n (leitende
Angestellte [bes. in der Be-
kleidungsindustrie]); **Di-
rekt|sen|dung**, ...**spiel**
(Sportspr.), ...**über|tragung**,
...**ver|kauf**; **Di|rex**, *der*; -, -e
(Schülerspr.: Direktor)
Di|rigent, *der*; -en, -en; **Di|ri-
gen|ten|pult**, ...**stab**; **di|ri-
gie|ren** (leiten; lenken); **Di-
ri|gis|mus**, *der*; - (staatl.
Lenkung der Wirtschaft);
di|ri|gis|tisch
Dj|rdl, *das*; -s, -n (bayr., ös-
terr. für: junges Mädchen);
Dj|rdl|kleid; **Dj|rne**, *die*; -, -n
(Prostituierte)
Dis|c|jockey; vgl. Diskjockey
Dj|s|co; vgl. Disko
Dis|count|geschäft [*diβ-
kaunt*...], (Geschäft, in dem
Waren sehr billig, mit ho-
hem Rabatt verkauft wer-
den); **Dis|count|preis**
Di|seur [*disör*], *der*; -s, -e
(Sprecher, Vortragskünst-
ler); **Di|seulse** [*disös*ˈ],
die; -, -n
Dis|har|mo|nie, *die*; -, ...ien
(Missklang; Uneinigkeit);
dis|har|mo|nie|ren; **dis|har-
mo|nisch**
Dis|ket|te, *die*; -, -n (als Daten-

speicher dienende Magnet-
platte)
Dis|c|jockey, (auch:) **Dj|s|jo-
cke|y** [*diβkdsehoke*, engl.
Ausspr.: ...*ki*; auch: ...*kai*],
der; -s, -s (jmd., der Schall-
platten präsentiert)
Dj|s|ko, (auch:) **Dj|s|co**, *die*; -, -s
Dis|kont, *der*; -s, -e (Bankw.:
Zinsvergütung bei noch
nicht fälligen Zahlungen);
Dis|kont|satz (Bankw.: Zins-
satz)
Dis|ko|thek, *die*; -, -en (Schall-
plattensammlung; Disko)
dis|kre|di|tie|ren (in Verruf
bringen)
Dis|kre|panz, *die*; -, -en (Miss-
verhältnis)
dis|kret (taktvoll; unauffällig;
vertraulich); **Dis|kre|tion**
[...*zion*], *die*; -
dis|kri|mi|nie|ren (herabwürdi-
gen, unterschiedlich behan-
deln); **Dis|kri|mi|nie|rung**
Dis|kurs, *der*; -es, -e ([eifrige]
Erörterung; Abhandlung)
Dj|s|kus, *der*; - u. -ses, ...ken u.
-se (eine Wurfscheibe)
Dis|kus|sion, *die*; -, -en (Erör-
terung; Aussprache; Mei-
nungsaustausch); **dis|kus|si-
ons|freu|dig**, ...**wür|dig**
Dj|s|kus|wer|fer
dis|kul|ta|bel (erwägenswert;
strittig); **dis|kul|tie|ren**
Dis|pens, *der*; -es, -e u. (ös-
terr.): *die*; -, -en (Aufhebung
einer Verpflichtung, Befrei-
ung; Ausnahme[bewilli-
gung]); **dis|pen|sie|ren** (von
einer Vorschrift befreien,
freistellen; Arzneien berei-
ten u. abgeben)
dis|po|nie|ren (über etwas ver-
fügen, einteilen); **dis|po-
niert** (auch für: aufgelegt;
empfänglich [für Krankhei-
ten]); **Dis|po|si|tion** [...*zion*],
die; -, -en (Anordnung, Glie-
derung; Verfügung; Anlage;
Empfänglichkeit [für Krank-
heiten]); **Dis|po|si|tions|kre-
dit** (Bankw.: Überziehungs-
kredit)
Dis|put, *der*; -[e]s, -e (Wort-

wechsel; Streitgespräch); **dis|pul|tie|ren**
Dis|qual|i|fi|ka|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en (Untauglichkeits-
 erklärung; Ausschließung
 vom sportlichen Wettbe-
 werb); **dis|qual|i|fi|zie|ren**
Dis|ser|ta|ti|on [...ziɔn], *die*; -,
 -en (wissenshaftl. Abhand-
 lung zur Erlangung der Dok-
 torwürde)
Dis|si|dent, *der*; -en, -en (jmd.,
 der außerhalb einer staat-
 lich anerkannten Religions-
 gemeinschaft steht; jmd.,
 der von einer offiziellen po-
 litischen Meinung abweicht)
dis|so|nant (misstönend); **Dis-
 so|nan|z**, *die*; -, -en (Miss-
 klang; Unstimmigkeit)
Dis|stan|z, *die*; -, -en (Abstand,
 Entfernung); **dis|tan|zie|ren**
 ([im Wettkampf] überbie-
 ten, hinter sich lassen); sich
 - (von jmdm. od. etwas ab-
 rücken)
Dis|stel, *die*; -, -n; **Dis|tel|fink**
 (ein Vogel)
dis|tin|gu|iert [diʃtinggiɐ̯t]
 (vornehm); **dis|tink|tiv** (un-
 terscheidend)
Dis|tri|bu|ti|on [...ziɔn], *die*; -,
 -en (Verteilung; Auflösung;
 Wirtsch.: Einkommensver-
 teilung, Verteilung von Han-
 delsgütern)
Dis|t|rikt, *der*; -[e]s, -e (Be-
 zirk, Bereich)
Dis|zi|p|lin, *die*; -, -en (Zucht;
 Ordnung; Fach einer Wis-
 senschaft; Teilbereich des
 Sports); **dis|zi|p|li|nar|isch**
 (die [dienstliche] Zucht,
 Strafgewalt betreffend;
 streng); **dis|zi|p|li|nar|stra-
 fe**, ...**ver|fah|ren** (Dienst-
 strafverfahren); **dis|zi|p|li-
 nie|ren** (zur Ordnung
 erziehen); **dis|zi|p|li|niert**;
dis|zi|p|li|nos
di|to (dasselbe, ebenso)
Di|va [diwa], *die*; -, -s u. ...ven
 [...wʰn] (erste Sängerin, ge-
 feierte Schauspielerin)
Di|ver|gen|z, *die*; -, -en (Ausei-
 nandergehen; Meinungsver-
 schiedenheit); **di|ver|gie|ren**

di|vers [diwäɐ̯ʃ] (verschieden)
Di|ver|ti|men|to, *das*; -s, -s u.
 ...ti (Musik: heiteres Instru-
 mentalstück; freies Zwi-
 schenspiel in der Fuge)
Di|vi|dend [...wi...], *der*; -en,
 -en (Bruchrechnung; Zäh-
 ler); **Di|vi|den|de**, *die*; -, -n
 (Wirtsch.: der auf eine Aktie
 entfallende Gewinn[anteil]);
**Di|vi|den|den|aus|schüt-
 tung**; **di|vi|die|ren** (teilen);
Di|vi|si|on, *die*; -, -en (Math.:
 Teilung; Heeresabteilung;
 Sportspr.: Spielklasse); **Di|vi-
 sor**, *der*; -s, ...oren (Bruch-
 rechnung; Nenner)
Di|wan, *der*; -s, -e (veraltend
 für: ein niedriges Liegesofa)
Di|x|ie|land [amerik. dɪkʃi-
 lænd], *der*; -[s] u. **Di|x|ie-
 land|jazz**, (auch:) **Di|x|ie-
 land-Jazz** (eine nordamerik.
 Variante des Jazz)
Do|ber|mann, *der*; -s, ...män-
 ner (eine Hunderasse)
döch
Döcht, *der*; -[e]s, -e
Döck, *das*; -s, -s u. (selten:) -e
 (Anlage zum Ausbessern
 von Schiffen); **Döcker**, *der*;
 -s, - (Dockarbeiter); **Döck-
 hal|fen**; **Döcking**, *das*; -s, -s
 (Ankoppelung an ein Raum-
 fahrzeug)
Do|ge [dʊʒə^e; it. Ausspr. dʊd-
 sehe], *der*; -n, -n (früher: Ti-
 tel des Staatsoberhauptes in
 Venedig u. Genua); **Dö|gen-
 pallast**
Dö|ge, *die*; -, -n (eine Hunde-
 rasse)
Dö|g|ma, *das*; -s, ...men (Kir-
 chenlehre; [Glaubens]satz;
 Lehrmeinung); **dö|g|mal|tisch**
 (die [Glaubens]lehre betref-
 fend; lehrhaft; streng [an
 Lehrsätze] gebunden); **Dö|g-
 mal|t|s|mus**, *der*; - (oft ab-
 wertend für: Festhalten an
 Lehrmeinungen u. Glau-
 benssätzen)
Dö|hle, *die*; -, -n (ein Rabenvo-
 gel)
Do-it-your|self-Be|we|gung
 [du it ju'ʃälf...] (Bewegung,
 die sich als eine Art Hobby

die eigene Ausführung
 handwerklicher Arbeiten
 zum Ziel gesetzt hat)
Dö|k|tor, *der*; -s, ...oren (höchs-
 ter akadem. Grad; ugs. auch
 für: Arzt; Abk.: Dr. [in der
 Mehrz. Dres., wenn mehrere
 Personen, nicht mehrere Ti-
 tel einer Person gemeint
 sind]); **Dö|k|to|r|and**, *der*; -en,
 -en (Student, der sich auf
 die Doktorprüfung vorberei-
 tet); **Dö|k|to|r|an|din**; **Dö|k-
 tor.ar|beit**, ...**fra|ge** (ugs.
 für: sehr schwierige Frage),
 ...**grad**, ...**hut** (*der*): **Dö|k|to-
 rin** [auch: dʊkt...] (ugs. auch
 für: Ärztin); **Dö|k|tor.in|ge-
 n|eur** (Abk.: Dr.-Ing.),
 ...**mut|ter**; ...**prü|fung**, ...**ti-
 tel**, ...**val|ter**, ...**wür|de**; **Dö|k-
 t|r|in**, *die*; -, -en (Lehrsatz;
 Lehrmeinung); **dö|k|t|r|in|när**
 (abwertend für: an einer
 Lehrmeinung starr festhal-
 tend; gedanklich einseitig)
Dö|k|u|ment, *das*; -[e]s, -e (Ur-
 kunde; Schriftstück; Be-
 weis); **Dö|k|u|men|tar.auf-
 nah|me**, ...**film**; **dö|k|u|men-
 ta|r|isch** (urkundlich; beleg-
 bar); **Dö|k|u|men|ta|ti|on**
 [...ziɔn], *die*; -, -en (Zusam-
 menstellung, Ordnung u.
 Nutzbarmachung von Do-
 kumenten u. Materialien je-
 der Art); **dö|k|u|men|tie|ren**
 (bekunden; belegen)
Dö|ch, *der*; -[e]s, -e; **Dö|ch|stoß**
Dö|de, *die*; -, -n; **Dö|den|ge-
 wächs**
Dö|ll|ar, *der*; -[s], -s (Wäh-
 rungseinheit in den USA, in
 Kanada, Australien u. a.;
 Zeichen: \$); 30 -
Dö|lle, *die*; -, -n (Vorrichtung
 an der Bordwand zur Auf-
 nahme des Ruders)
dö|met|schen; **Dö|met|scher**,
der; -s, - (jmd., der [berufs-
 mäßig] mündlich über-
 setzt); **Dö|met|sche|r|in**; **Dö|met-
 scher.in|stil|tut**, ...**schu-
 le**
Dom, *der*; -[e]s, -e; **Do|mä|ne**,
die; -, -n (Staatsgut, -besitz;
 Spezialgebiet); **Do|mes|tik**,

der; -en, -en (veraltend, meist abwertend für: Diensthote); **Do|mes|ti|ka|ti-on** [...ziɔn], *die*; -, -en (Umzüchtung wilder Tiere zu Haustieren); **do|mes|ti|zie-ren**; **do|mi|n|ant** (vorherrschend; überlagernd, überdeckend); **Do|mi|n|anz**, *die*; -, -en; **do|mi|n|ie|ren** ([vor]herrschen, beherrschen); **Do|mi|ni|ka|ner**, *der*; -s, - (Angehöriger eines Mönchsordens); **Do|mi|ni|ka|ner|k|los|ter**, ...**mönch**, ...**or|den** (*der*; -s); **Do|mi|ni-on** [domɪnʲə'n], *das*; -s, -s u. ...ien [...iʲn] (früher: sich selbst regierender Teil des Commonwealth); ¹**Do|mi|no**, *der*; -s, -s (Maskenmantel, -kostüm); ²**Do|mi|no**, *das*; -s, -s (ein Spiel); **Do|mi|z|il**, *das*; -s, -e (Wohnsitz; Bankw.: Zahlungsort [von Wechseln]); **Do|mp|paff**, *der*; -en u. -s, -en (ein Singvogel) **Domp|teur** [...töʁ], *der*; -s, -e; **Domp|teuse** [...tösʲ], *die*; -, -n **Dö|n|er**, *der*; -s, - (kurz für: Dönerkebab); **Dö|n|er|kel|bab**, *der*; -[s], -s (eine türk. Fleischspezialität) **Don Ju|an** [don ɛhuan, auch: donjuan od. dong sehuang], *der*; -s, -s (eine span. Sagen-gestalt; Verführer; Frauenheld) **Dön|ner**, *der*; -s, -; **dön|nern**; **Dön|ners|tag**, *der*; [-e]s, [-e]; vgl. Dienstag; **dön|ners|tags**; **Dön|ner|wet|ter**, *das*; -s, - **doof** (ugs.); **Doof|heit**, *die*; - (ugs.) **Dope** [dɔp], *das*; -[s] (ugs. für: Rauschgift); **do|pen** [auch: dɔ...] (Sportspr.: durch [verbotene] Anregungsmittel zu Höchstleistungen bringen); **Dö|ping** [auch: dɔ...], *das*; -s, -s; **Dö|ping|kon|troll|e** **Dö|pel**, *das*; -s, - (zweite Ausfertigung [einer Schrift]; Tennis: Doppelspiel); **Dö|pel|ad|ler**, ...**agent**, ...**axel** (eine Eislauffigur), ...**bett**; **dö|pel|bö|dig** (hintergrün-

dig); **Dö|pel|de|cker** (ein Flugzeugtyp; ugs. für: Omnibus mit Oberdeck); **dö|pel|deu|tig**; **Dö|pel|fens|ter**; **Dö|pel|gän|ger**; **dö|pel|glei|sig**; **Dö|pel|hoch|zeit**, ...**kinn**, ...**klick** (EDV: zweimaliges Betätigen der Maus-taste), ...**kopf** (*der*; -[e]s; ein Kartenspiel), ...**le|ben** (*das*; -s), ...**mo|ral**, ...**mord**, ...**punkt**; **dö|pel|rei|hig**, ...**sin|nig**; **dö|pelt**; -e Buchführung; - gemoppelt (ugs. für: unnötigerweise zweimal); **dö|pelt|koh|len|sau-er**; **Dö|pel|ver|die|ner**, ...**zent|ner** (100 kg; Zeichen: dz), ...**zim|mer**; **dö|pel|zün-gig** (abwertend); **Dö|pel-zün|gig|keit** **Do|ra|do**; vgl. Eldorado **Dorf**, *das*; -[e]s, Dörfer; **Dorf-be|woh|ner**; **dörf|lich**; **Dorf-schen|ke**, (auch:) **Dorf-schän|ke** **Dorn**, *der*; -[e]s, -en (ugs. auch: Dörner) u. (Technik: -e; **Dör|nen|he|cke**, **Dör|n|he-cke**; **Dör|nen|kro|ne**; **dör-nen|reich**; **dör|nig**; **Dörn|rös-chen**, *das*; -[s] (Märchengestalt) **dör|ren** (ausdorren); **Dörr-fleisch**, ...**ge|mü|se**, ...**obst** **Dorsch**, *der*; -[e]s, -e (ein Fisch) **dort**; **dort|be|hal|ten**; sie haben ihn einige Tage dortbehalten; **dört|blei|ben**; sie will noch -; **dört|her** [auch: *dorthier, dörther*]; **dört|h|in** [auch: *dorthin, dörthin*]; **dört|ig** **Dö|se**, *die*; -, -n (kleine Büchse; selten für: Dosis); **Dö|sen** (auch Mehrz. von: Dosis) **dö|sen** (ugs.) **Dö|sen|bier**; **dö|sen|fer|tig**; **Dö|sen|fleisch**, ...**milch**, ...**öff|ner** **dö|sie|ren** (ab-, zumessen), **Do-sie|lung** **dö|sig** **Dö|sis**, *die*; -, ...sen (zugemes-sene [Arznei]gabe, kleine Menge)

Dös|s|er [dɔʃiə], *das* (veralt.: *der*); -s, -s (Aktenheft, -bündel) **dö|tie|ren**; **Dö|tie|lung** **Döt|ter**, *der* u. *das*; -s, - (Eigelb); **Döt|ter|blu|me**; **döt-ter|gelb** **dou|beln** [dybʲn] (Film: als Double spielen); **Dou|ble** [dybʲl], *das*; -s, -s (Film: Ersatzspieler [ähnlichen Aussehens]); **Dou|bl|é** [duble] usw.; vgl. Dublee usw. **down** [daʊn] (ugs. für: zerschlagen, niedergeschlagen); **down|load|en** [daʊnloʲdʲn] (EDV: herunterladen); ich habe die Datei downgeloadet **Do|zent**, *der*; -en, -en (Lehrer [an einer Universität od. Hochschule]); **Do|zen|tur**, *die*; -, -en; **dö|zie|ren** **Dra|che**, *der*; -n, -n (ein Fabeltier); **Dra|chen**, *der*; -s, - (ein Fluggerät; Segelboot; abwertend für: zänkische Frau) **Dra|gee**, (auch:) **Dra|gée** [...seʒə], *das*; -s, -s (mit Zucker od. Schokolade überzogene Süßigkeit; Arzneipille) **Dra|go|ner**, *der*; -s, - (früher: leichter Reiter; ugs. für: resolute Frau) **Draht**, *der*; -[e]s, Drähte; ¹**drah|ten** (mit Draht zusammenflechten; veraltend für: telegrafieren); ²**drah|ten** (aus Draht); **Draht.esel** (ugs. scherzh. für: Fahrrad), ...**ge-flecht**; **Draht|haar|fox** (eine Hunderasse); **drah|tig**; **Draht|korb**; **drah|los**; -e Telegrafie; **Draht.rolle**, ...**seil**, ...**seil|bahn**, ...**ver|hau**, ...**zaun**, ...**zie|her** (auch für: jmd., der im Verborgenen andere für seine [polit.] Ziele einsetzt) **Drai|nal|ge**; vgl. Drainage; **drai-nie|ren**; vgl. dränieren **Drai|s|j|ne** [drai..., auch: drä...], *die*; -, -n (Vorläufer des Fahrrades; Eisenbahnfahrzeug zur Streckenkontrolle) **dra|ko|nisch** (sehr streng)

draßl (derb, stramm); **Draßl**, *der*; -[e]s, -e ([Geschoss]drehung; Windung der Züge in Feuerwaffen)

Dra|ma, *das*; -s, ...men (Schauspiel; erregendes od. trauriges Geschehen); **Dra|ma|tik**, *die*; - (dramatische Dichtkunst; erregende Spannung); **Dra|ma|tiker**, *der*; -s, - (Dramendichter); **dra|ma|tisch** (in Dramenform; auf das Drama bezüglich; gesteigert lebhaft; erregend, spannend); **dra|ma|ti|sie|ren** (als Schauspiel für die Bühne bearbeiten; als besonders aufregend, schlimm darstellen); **Dra|ma|ti|sierung**; **Dra|ma|turg**, *der*; -en, -en (literarischer Berater bei Theater, Film u. Fernsehen); **Dra|ma|turgie**, *die*; -, ...ien (Gestaltung, Bearbeitung eines Dramas; Lehre vom Drama); **dra|ma|turgisch**

dran (ugs. für: daran); - sein (ugs. für: an der Reihe sein); - glauben müssen (ugs. für: sterben müssen; einer Gefahr o. Ä. nicht entgehen); mit allem Drum und Dran **Drä|nalge**, (auch:) **Drä|nalge** [...gʰeʰ], *die*; -, -n (Med.: Ableitung von Wundabsonderungen; schweiz., sonst veralt. für: Dränung)

Drang, *der*; -[e]s, (selten:) Dränge

dran|ge|ben (ugs. für: darangeben); **dran|ge|hen** (ugs. für: darangehen)

Drän|ge|lei; **drän|geln**; **drän|gen**; **Dräng|sal**, *die*; -, -e (Not, bedrängte Lage); **dräng|sal|lie|ren** (quälen)

drän|hal|ten, sich (ugs. für: daranhalten, sich)

drä|ni|e|ren, (auch:) **drä|ni|e|ren** (Med.: eine Dränage legen)

dran|kom|men (ugs. für: an die Reihe kommen); **drän|krie|gen** (ugs.); **drän|ma|chen**, sich; **drän|set|zen** (ugs. für: daransetzen)

Drä|nung, *die*; -, -en (Entwäs-

serung des Bodens durch Rohre)

dra|pie|ren ([mit Stoff] behängen, [aus]schmücken; raffen; in Falten legen); **Dra|pie|lung**

drä|s|tisch (sehr deutlich; derb) **dräu|en** (veralt. für: drohen)

drauf (ugs. für: darauf); - und dran sein (ugs. für: nahe daran sein); [gut/schlecht] drauf sein ([gut/schlecht] gelaunt sein); **Drauf|gal|be** (Handgeld beim Vertrags-, Kaufabschluss; österr. auch für: Zugabe des Künstlers); **Drauf|gän|ger**; **drauf|gän|gerisch**; **Drauf|gän|ger|tum**, *das*; -s; **drauf|gel|ben**; jmdm. eins - (ugs. für: jmdm. einen Schlag versetzen; jmdm. zu rechtweisen); **drauf|ge|hen** (ugs. auch für: verbraucht werden, sterben); **drauf|le|gen** (ugs. für: zusätzlich bezahlen); **drauf|los**; immer -!; **drauf|los|ge|hen**, ...reden; **drauf|schla|gen** (ugs. für: auf etwas schlagen; aufschlagen); **drauf|sein**; vgl. drauf; **drauf|zah|len** (drauflegen)

draus (ugs. für: daraus)

drau|ßen

drech|seln; **Drechs|ler**; **Drechs|ler|ar|beit**

Dreck, *der*; -[e]s (ugs.);

Dreck|ar|beit, ...**e|mer** (ugs.), ...**fink** (*der*; -en [auch: -s], -en) (ugs.), ...**hau|fen**

(ugs.); **dre|ckig** (ugs.); **Dreck|nest** (ugs. abwertend für:

Dorf, Kleinstadt); **Drecks|ar|beit** (ugs. abwertend);

Dreck|sau (derb abwertend);

Dreck|schleu|der (ugs. für: freches Mundwerk; Fabrikanlage o. Ä., die die Luft verschmutzt); **Drecks|kerl** (derb abwertend); **Dreck|spatz** (ugs.)

Dreh, *der*; -[e]s, -s od. -e (ugs. für: Einfall, Kunstgriff);

Dreh|ach|se, ...**ar|beit** (meist *Mehrz.*; Film), ...**bank** (*Mehrz.* ...**bänke**); **dreh|bar**;

Dreh|be|we|gung, ...**blei|stift**, ...**buch** (Vorlage für

Filmaufnahmen); **Dreh|buch|au|tor**; **Dreh|büh|ne**; **dreh|en**; **Dreh|her**; **Dreh|hel|re**; **Dreh|or|gel**; **Dreh|strom|mo|tor**; **Dreh|stuhl**, ...**tür**; **Dreh|ung**

drei, *Wesf.* dreier, *Wemf.*

dreien; der Saal war erst drei viertel voll; es ist drei viertel acht; **Drei**, *die*; -, -en; eine Drei würfeln; er hat in Deutsch eine Drei geschrieben; **drei|ar|mig**, ...**bän|dig**, ...**bei|nig**, ...**di|men|sional**; **Drei|eck**; **drei|eckig**; **Drei|ecks|ge|schich|te**; **drei|ein|halb**; **Drei|ei|nig|keit**, *die*; - (christl. Rel.); **drei|er|lei**; **drei|fach**; **Drei|fal|tig|keit**, *die*; - (christl. Rel.); **Drei|far|ben|druck** (*Mehrz.* ...**dru|cke**); **drei|far|big**; **drei|hun|dert**, ...**jäh|rig**; **Drei|käl|se|hoch**, *der*; -s, -[s] (ugs. scherzh.), ...**klang**, ...**klas|sen|wahl|recht** (*das*; -[e]s; hist.), ...**kö|nig|e** (Dreikönigsfest); an, auf, nach, vor, zu -, ...**kö|nig|s|fest** (6. Jan.); **drei|mal**; **Drei|mas|ter**, *der*; -s, - (dreimastiges Schiff); **drei|mas|tig**; **Drei|me|ter|brett**

drein (ugs. für: darein); **drein|bli|cken**; finster -; **drein|fin|den**, sich (ugs. für: dareinfinden, sich); **drein|re|den** (ugs. für: dareinreden);

drein|schla|gen (ugs. für: in etwas hineinschlagen)

Drei|rad, ...**satz**, ...**spitz** (früher: dreieckiger Hut); **drei|Big**; **drei|ßig|jäh|rig**

dreist; **Dreist|heit**; **Dreist|tig|keit**

drei|tau|send, ...**teil|ig**, ...**und|ein|halb**, ...**und|zwan|zig**;

drei|vier|tel; vgl. drei;

Drei|vier|tel|stun|de, ...**vier|tel|takt** [...*für*...], ...**zack**, *der*; -[e]s, -e; **drei|zehn**; **Drei|zim|mer|woh|nung**

Dre|sche, *die*; - (ugs. für: Prügel); **dre|schen**; drosch, gedroschen; **Dre|sch|fel|gel**

Dress, *der*; -[e]s, -e, (österr. auch:) *die*; -, -en

([Sport]kleidung); **Dres|seur** [...ßör], *der*; -s, -e (jmd., der Tiere dressiert); **Dres|seu|rin** [...ßörin]; **dres|sie|ren**; **Dress|sing**, *das*; -s, -s (Salatsoße); **Dress|man** [drəßmān], *der*; -s, ...men (männl. Person, die Herrenkleidung vorführt); **Dres|sur**, *die*; -, -en; **Dres|sur|rei|ten**, *das*; -s
drīb|beln (Sportspr.: den Ball durch kurze Stöße vortreiben); **Drīb|bling**, *das*; -s, -s (das Laufen mit dem Ball [am Fuß])
Drift, *die*; -, -en (Seemannsspr.: Strömung an der Meeresoberfläche; auch svw. Abtrift); **drif|ten** (Seemannsspr.: treiben)
Drill, *der*; -[e]s (Milit.: Einübung); **Drill|bohr|er**; **dril|len** (Milit.: einüben; mit dem Drillbohrer bohren; Landw.: in Reihen säen)
Drill|lich, *der*; -s, -e (ein festes Gewebe); **Drill|ling** (auch für: Jagdgewehr mit drei Läufen)
Drill|ma|sch|ine (Landw.: Maschine, die in Reihen sät)
drin (ugs. für: darin); - sein (ugs. auch für: möglich sein)
drin|gen; drang, gedungen; **drin|gend**; **drin|glich**; **Dring|lich|keit**, *die*; -, **Dring|lich|keits|an|trag**
Drink, *der*; -[s], -s (alkohol. [Misch]getränk)
drin|nen (ugs. für: darinnen)
drin|sein; vgl. drin; **drin|sit|zen** (ugs. für: in der Patsche sitzen); **drin|ste|cken** (ugs. für: viel Arbeit, Schwierigkeiten haben)
drīt|te; der dritte Stand (der Bürgerstand); Friedrich der Dritte; die Dritte Welt (die Entwicklungsländer); der Dritte Oktober (Tag der Deutschen Einheit); jeder Dritte; er ist der Dritte in der Reihe; von dreien der Dritte sein; ein Dritter (ein Unbeteiligter); ein Drittes erwähnen; zum Dritten wäre noch dies zu erwähnen; **Drit|tel**, *das* (schweiz.

meist: *der*); -s, -, **drīt|teln** (in drei Teile teilen); **drīt|tens**; **Drit|te|Welt|Lä|den** (Geschäft, in dem Erzeugnisse der Entwicklungsländer verkauft werden); **Dritt|land** (*Mehrz.* ...länder)
Drive [draɪw], *der*; -s, -s (Schwung; Tendenz, Neigung; Treibschlag beim Golf u. Tennis; Jazz: treibender Rhythmus); **Drive|in|Reis|tau|rant** (Schnellgaststätte für Autofahrer mit Bedienung am Fahrzeug)
drō|ben (da oben)
Drō|ge, *die*; -, -n (bes. medizin. verwendeter Rohstoff; auch für: Rauschgift); **dro|gen|ab|hän|gig**; **Drō|gen|be|ra|tungs|stel|le**, ...**miss|brauch**, ...**sucht**; **Drō|ge|rie**, *die*; -, ...ien; **Drō|gist**, *der*; -en, -en
Drōh|brief; **drō|hen**
Drōh|ne, *die*; -, -n (Bienenmännchen; unbemanntes militärisches Aufklärungsflugzeug; übertr. abwertend für: Nichtstuer)
drōh|nen (ugs. auch für: Rauschgift nehmen)
Drō|hung
drōl|lig; **Drōl|lig|keit**
Drō|me|dār [auch: *dro...*], *das*; -s, -e (einhöckeriges Kamel)
Drōps, *der*; (auch: *das*); -, - (meist *Mehrz.*; Fruchtbonbon)
Drōsch|ke, *die*; -, -n (früher für: leichtes Fuhrwerk; veraltend für: Taxi); **Drōsch|ken|gaul** (ugs. abwertend), ...**kut|scher**
Drōs|sel, *die*; -, -n (ein Singvogel); **Drōs|sel|bart**; König - (eine Märchengestalt); **drōs|seln**; **Drōs|se|lung**, **Drōs|lung**
drū|ben (auf der anderen Seite); **drū|ber** (ugs. für: darüber)
Druck, *der*; -[e]s, (techn.:) Drücke, (Druckw.:) Drucke u. (Textilw. für bedruckte Stoffe:)-s; **Druck|buch|sta|be**; **Drū|cke|ber|ger**; **druck-**

emp|find|lich; **drū|cken**; **drū|cken**; **drū|ckend**; drückend heißes Wetter; es war drückend heiß; **Drū|cker**; **Drū|cker**; **Drū|cke|rei**; **Drū|cker|schwär|ze**; **Druck|er|zeug|nis**, ...**fehler**; **druck|fer|tig**; **Druck|knopf**, ...**mit|tel** (*das*); **druck|reif**; **Druck|sa|che**, ...**schrift**; **druck|sen** (ugs. für: nicht recht mit der Sprache herauskommen)
Drū|de, *die*; -, -n (Nachtgeist; Zauberin; Hexe); **Drū|den|fuß** (Zeichen gegen Zauberei)
Drug|store [drəgstāʃ], *der*; -s, -s ([in den USA] Geschäft für gängige Bedarfsartikel mit Imbissecke)
drum (ugs. für: darum)
Drum [drʌm], *die*; -, -s (engl. Bez. für: Trommel); **Drum|mer** [drʌm^{er}], *der*; -s, - (Schlagzeuger in einer ⁴Band); **Drum|me|rin**; **Drums** [drʌms], *die* (*Mehrz.*; Bez. für das Schlagzeug)
Drum und Dran, *das*; - - -
drun|ten (da unten); **drun|ter** (ugs. für: darunter)
Drū|se, *die*; -, -n; **Drū|sen|funk|til|on**, ...**schwell|lung**
dry [draɪ] (herb [von alkohol. Getränken])
Dschū|gel, *der* u. (selten: *das*); -s, -, **Dschū|gel|krieg**
Dschū|ke, *die*; -, -n (chin. Segelschiff)
du (kann in Briefen klein- oder großgeschrieben werden); jmdm. das Du anbieten; jmdn. mit Du anreden; mit jmdm. auf Du und Du stehen; du, (auch: *du*) **zu|ein|an|der** sagen; mit jmdm. per du, (auch: *per*) **du** sein
Dū|bel, *der*; -s, - (kleiner Holzkeil, Zapfen); **dū|beln**
du|bi|los (zweifelhaft; unsicher)
Du|bi|lee, (auch: *Dou|bi|lé* [...blé], *das*); -s, -s (Metall mit Edelmetallüberzug; Stoß beim Billardspiel); **Du|bi|lee|gold**, (auch: *Dou|bi|lé|gold*; **Du|bi|let|te**, *die*; -, -n

du|cken; sich -, **Duck|mäu|ser**, *der*; -s, - (ugs. abwertend für: verängstigter, unterwürfiger Mensch); **duck-mäu|se|r|isch**

Du|del|lei (ugs. abwertend); **du|deln**; **Du|del|sack** (ein Blasinstrument); **Du|del|sack-pfei|fer**

Du|ell, *das*; -s, -e (Zweikampf); **Du|ell|ant**, *der*; -en, -en; **du|ell|lie|ren**, sich

Du|ett, *das*; -[e]s, -e (Musikstück für zwei Singstimmen)

Du|f|fel|coat [*dáfʰlkoʷt*], *der*; -s, -s (kurzer, sportlicher Mantel)

Duft, *der*; -[e]s, Düfte

du|fte (ugs., bes. berl. für: gut, fein)

du|ften; **du|ftig**; **Duft.stoff**, ...was|ser (*Mehrz.* ...wässer), ...wol|ke

Du|ka|ten, *der*; -s, - (frühere Goldmünze); **Du|ka|ten|esel** (ugs. für: unerschöpfliche Geldquelle)

du|lden; **Du|lder|mie|ne**; **duld-sam**; **Du|ld|sam|keit**, *die*; -

Du|lt, *die*; -, -en (bayr. für: Messe, Jahrmarkt)

dumm; dümmer, dümmste; **Dümm|bar|tel**, *der*; -s, - (ugs. für: dummer Mensch); **dümm|dreist**; **Düm|me|jun-gen|streich**, *der*; *Wesf.* des Dumme[n]jungenstreich[e]s, *Mehrz.* die Dumme[n]jungenstreiche; **Düm-mer|jan**, *der*; -s, -e (ugs. für: dummer Kerl); **düm|mer-we|ise**; **Dümm|heit**; **Dümm-kopf** (abwertend); **dümm-lich**

Dum|my [*dami*], *der* (auch für Attrappe, Probend; *das*); -s, -s (Attrappe; Puppe für Unfaltests; Probend)

düm|peln (Seemannsspr.: leicht schlingern)

dumpf; **Dümpf|ba|cke** (ugs. für: tönlicher, einfältiger Mensch); **Dümpf|heit**, *die*; -; **dümp|fig**

Dum|ping [*damping*], *das*; -s (Wirtsch.: Unterbieten der

Preise); **Dum|ping|preis** (Wirtsch.: Preis einer Ware, der deutlich unter ihrem Wert liegt)

dun (nordd. für: betrunken)

Dü|ne, *die*; -, -n; **Dü|nen.gras**, ...sand

Düng, *der*; -[e]s; **Dün|ge|mit-tel**, *das*; **dün|gen**; **Dün|ger**, *der*; -s, -; **Düng|gru|be**; **Dün-gung**

dün|kel; seine Spuren verloren sich im Dunkeln; im Dunkeln tapen; jmdn. über etwas im Dunkeln lassen;

Dün|kel, *das*; -s

Dün|kel, *der*; -s

Dün|kel|ar|rest; **dün|kel.äu-gig**, ...blau, ...blond, ...haa-rig

dün|kel|haft

dün|kel|häu|tig; **Dün|kel|heit**;

Dün|kel.kam|mer, ...mann (*Mehrz.* ...männer); **dün-keln**; **dün|kel|rot**; **Dün|kel-zif|fer** (nicht bekannte Anzahl)

dün|ken; mich od. mir dünkt
dünn; durch dick und dünn; eine dünn besiedelte, (auch:) dünnbesiedelte Gegend; ein dünn bevölkerter, (auch:) dünnbevölkerter Landstrich; dünn gesät, (auch:) dünn gesät sein (selten, spärlich vorhanden sein); **Dünn.darm**, ...druck (*Mehrz.* ...drucke); **Dünn-druck.aus|ga|be**, **dünn|ge-sät**; vgl. dünn; **dünn|ma-chen**, sich (ugs. für: weglau-fen); **Dünn|pal|pier**; **dünn-wan|dig**

Dunst, *der*; -es, Dünste;

düns|ten (Dunst verbreiten); **düns|ten** (dunsten; in Dampf gar machen); **Dunst-glo|cke**; **düns|tig**; **Dunst-kreis**, ...schicht, ...schlei-er

Dü|nung, *die*; -, -en (durch Wind hervorgerufener See-gang)

Duo, *das*; -s, -s (Musikstück für zwei Instrumente; auch für: die zwei Ausführenden)

dü|pie|ren (geh. für: täuschen, überlisten)

Du|pli|kat, *das*; -[e]s, -e; **du-pli|zie|ren** (verdoppeln); **Du-pli|zi|tät**, *die*; -, -en (doppeltes Vorkommen, Auftreten)

Dur, *das*; - (Musik: Tongeschlecht mit großer Terz); A-Dur

durch; *Verhältnisw.* mit *Wenf.*:

- ihn; der Bus muss schon durch sein (ugs. für: durchgekommen sein); es muss schon elf Uhr durch sein (ugs.); bei jmdm. unten durch sein (ugs. für: jmds. Wohlwollen verschertzt haben)

durch|ackern (ugs. für: sorgsam durcharbeiten)

durch|ar|bei|ten (sorgsam bearbeiten; pausenlos arbeiten)

durch|at|men

durch|aus [auch: *durchauß* u. *durch...*]

durch|bei|ßen

durch|blät|tern, **durch|blät-tern**; er hat das Buch durch-geblättert od. durchblättert
durch|bläuen (ugs. für: durch-prügeln); **durch|bleuen** (alte Schreibung für:) durch-bläuen

Durch|blick; **durch|bli|cken** (hindurchblicken)

Durch|blü|tung; **Durch|blü-tungs|stö|rung**

durch|boh|ren; er hat ein Loch durchgebohrt; der Wurm hat sich durchgebohrt; **durch|boh|ren**; eine Kugel hat die Tür durchbohrt; von Blicken durchbohrt

durch|bo|xen (ugs. für: durchsetzen); sich -

durch|bra|ten; das Fleisch war gut durchgebraten

durch|bre|chen; er ist [durch das Eis] durchgebrochen; er hat den Stock durchgebrochen; **durch|bre|chen**; er hat die Schranken, die Schall-mauer durchgebrochen

durch|bren|nen (ugs. auch für: sich heimlich davonma-chen)

Durch|bruch, *der*; -[e]s, ...brüche

durch|den|ken; ich habe die Sache noch einmal durchgedacht; **durch|den|ken**; ein gut durchdachter Plan

durch|dis|ku|tie|ren

durch|dre|hen; das Fleisch [durch den Wolf] -; ich bin völlig durchgedreht (ugs. für: verwirrt)

durch|drin|gen; er ist mit seiner Ansicht nicht durchgedrungen; **durch|drin|gen**; sie hat das Urwaldgebiet durchdrungen

durch|drü|cken; sie hat die Änderung doch noch durchgedrückt (ugs. für: durchgesetzt)

durch|drün|gen; von etwas - (erfüllt) sein

durch|ein|n|an|der; durcheinander sein; **Durch|ein|n|an|der** [auch: *durch...*], *das*; -s; **durch|ein|n|an|der|brin|gen**; etwas -; **durch|ein|n|an|der|ge|hen**; alles war durcheinandergangen; **durch|ein|n|an|der|lau|fen**; **durch|ein|n|an|der|rei|den**

durch|fah|ren; wir sind die ganze Nacht durchgefahren; **durch|fah|ren**; ein Schreck durchfuhr sie; **Durch|fahrt**; **Durch|fahrts|stra|ße**

Durch|fall, *der*; -s, ...fälle; **durch|fal|len**

durch|fei|ern; sie haben bis zum Morgen durchgefeiert; **durch|fei|ern**; eine durchgefeierte Nacht

durch|fors|ten (den Wald ausholzen; etw. [kritisch] durchsehen)

durch|führ|bar; **durch|füh|ren**; **Durch|füh|rung**

Durch|gang; **durch|gän|gig**; **Durch|gangs.bahn|hof**, ...lager, ...straße, ...ver|kehr

durch|ge|dreht (ugs. für: verwirrt)

durch|ge|hend

durch|ge|stigt

durch|grei|fen (Ordnung schaffen)

durch|hal|ten (bis zum Ende

aushalten); **Durch|hal|te.pa|rol|le**, ...ver|mö|gen

durch|hau|en; er hat den Ast durchgehauen; er haute den Jungen durch; **durch|hau|en**; er hat den Knoten mit einem Schlag durchhauen

durch|he|cheln (ugs. auch für: boshaft über jmdn. reden); Flachs -

durch|hun|gern, sich; ich habe mich durchgehungert

durch|käm|men; das Haar wurde durchgekämmt; **durch|käm|men**; die Polizei hat den Wald durchkämmt

durch|kom|men

durch|kreu|zen (kreuzweise durchstreichen); **durch|kreu|zen**; man hat seinen Plan durchkreuzt

durch|las|sen; **durch|läs|sig**

Durch|laucht, *die*; -, -en

Durch|lauf|er|hit|zer

durch|le|sen; ich habe den Brief durchgelesen

durch|leuch|ten; das Licht hat [durch die Vorhänge] durchgeleuchtet; **durch|leuch|ten** (mit Licht, mit Röntgenstrahlen durchdringen); die Brust des Kranken wurde durchleuchtet; **Durch|leuch|tung**

durch|lö|chern; das Brett war von Kugeln durchlöchert

durch|ma|chen (ugs.); die Familie hat viel durchgemacht

Durch|marsch, *der*; **durch|mar|sch|en**

Durch|mes|ser, *der* (Zeichen: *d* [nur kursiv] od. *Ø*)

durch|näs|sen; er war völlig durchnässt

durch|neh|men; der Lehrer hat den schwierigen Stoff nochmals durchgenommen

durch|num|me|rie|ren; **Durch|num|me|rie|lung**

durch|que|ren; sie hat das Land zu Fuß durchquert

Durch|rei|che, *die*; -, -n (Öffnung zum Durchreichen von Speisen)

Durch|rei|se; **Durch|rei|sen|de**, *der* u. *die*; -n, -n

durchs (durch das)

Durch|sa|ge, *die*; -, -n

durch|schau|bar; **durch|schau|en**; er hat [durch das Fernrohr] durchgeschaut; **durch|schau|en**; ich habe ihn durchschaut

durch|schei|nen; die Sonne hat durchgeschienen; **durch|schei|nen**; vom Tageslicht durchschienen; **durch|schei|nend**

Durch|schlag|palp|ier; **Durch|schlags|kraft**, *die*; -

durch|schnei|den; sie hat das Tuch durchgeschnitten;

durch|schnei|den; von Kanälen durchschnittenen Land;

Durch|schnitt; im -; **durch|schnitt|lich**; **Durch|schnitts.al|ter**, ...b|ürger,

...ein|kom|men, ...ge|schwin|dig|keit

Durch|schrift

durch sein; vgl. durch

durch|set|zen (erreichen); ich habe es durchgesetzt; **durch|set|zen**; das Gestein ist mit Erzen durchsetzt; **Durch|set|zungs|ver|mö|gen**

Durch|sicht, *die*; -; **durch|sich|tig**

durch|sie|ben; sie hat das Mehl durchgeseibt; **durch|sie|ben**; die Tür war von Kugeln durchsiebt

durch|star|ten; der Pilot hat die Maschine durchgestartet

durch|ste|hen; sie hat viel durchgestanden; er hat den Skisprung durchgestanden

Durch|stich

durch|strei|chen; nicht Zutreffendes bitte -

durch|su|chen; wir haben alles durchgesucht - der Schlüssel ist verschwunden; **durch|su|chen**; sie haben das Gepäck [nach Rauschgift]

durchsucht; **Durch|su|chung**; **Durch|su|chungs|be|fehl**

durch|trai|nie|ren; sein Körper ist durchtrainiert

durch|tren|nen, **durch|tren|nen**; er hat das Kabel durchgetrennt od. durchtrennt

durch|trie|ben (gerissen)

durch|weg [auch: *durchwāk*]; **durch|wegs** [auch: *durch-wek[s]*] (österreich. u. schweiz. nur so, sonst ugs. neben: *durchweg*)
durch|wühlen; die Maus hat sich durchgewühlt; **durch-wühlen**; die Diebe haben alles durchwühlt od. durchgewühlt
durch|zählen; sie hat durchgezählt
durch|zeichnen; er hat die Nacht durchgezogen; **durch-ze|chen**; durchzechte Nächte
durch|ziehen; ich habe den Faden durchgezogen; **durch-zie|hen**; wir haben das Land durchzogen; **Durch|zug**
durch|zwängen; ich habe mich durchgezwängt
dür|fen; darf, gedurft
dür|ftig
dürr; **Dür|re**, *die*; -, -n
Dürst, *der*; [-e]s; **dürs|ten** (geh. für: Durst haben); **dürs|ten** (geh.); mich dürstet, ich dürste; **dürs|tig**; **dürst|stille**; **Dürst|strecke** (Zeit der Entbehrung)
Dü|sche [auch: *dü...*], *die*; -, -n; **dü|schen** [auch: *dü...*]; **Düsch|gel**
Dü|se, *die*; -, -n
Dü|sel, *der*; -s (ugs. für: unverdientes Glück; landsch. für: Schwindel, Rausch)
Dü|sen|antrieb, ...jäl|ger
Dü|sel, *der*; -s, - (ugs. für: Dummkopf); **düss|lig**; **Düss-lichkeit**
düs|ter (landsch. für: düster); **düs|ter**; **Düs|ter|nis**, *die*; -, -se
Dütt, *der*; [-e]s, -s od. -e (landsch. für: Haarknoten)
Du|ty-free-Shop [*djuti-frischop*], *der*; -s, -s (Laden, in dem zollfreie Waren verkauft werden)
Dut|zend, *das*; -s, -e; es gab Dutzende od. dutzende von Reklamationen; [einige, viele] Dutzend[e] od. dutzend[e] Mal[e]; **dut|zend-fach**; **Dut|zend|mensch** (*der*;

abwertend), ...**walre** (*die*; -, abwertend); **dut|zend|weise**
Duz|brüder; **dü|zen**; du duzt
Dy|na|mik, *die*; - (Lehre von den Kräften; Schwung, Triebkraft); **dy|na|mis** (*die* Kraft betreffend; voll innerer Kraft; eine Entwicklung aufweisend); **dy|na|mi|sie-ren**; **Dy|na|mi|sie|lung**; **Dy-na|mit**, *das*; -s (ein Sprengstoff); **Dy|na|mo** [oft: *dü-
namo*], *der*; -s, -s (Kurzform für: Dynamomaschine); **Dy-na|mo|ma|schil|ne** (ein Stromerzeuger); **Dy|nas|tie**, *die*; -, ...ien (Herrscherge-schlecht, -haus); **dy|nas|tisch**
D-Zug [*dē...*] („Durchgangs-zug“; Schnellzug)

Ee

E (Buchstabe); das E; des E, die E; aber: das e in Berg
e, **E**, *das*; -, - (Tonbezeichnung)
Ea|sy Ri|der [*isi raid^{er}*], *der*; -s, - [-s] (Jugendlicher, der ein Motorrad mit hohem Lenker u. hoher Rückenlehne fährt)
Eau de Co|lo|g|ne [*o d^e ko-lonj^e*], *das*; - - (Kölnisch-wasser)
Ē|be, *die*; -, -n
eben (flach); **Eben|bild**; **eben-bür|tig**; **eben|da** [auch: *eb^endā*] (Abk. ebd.); **Ē|bene**, *die*; -, -n; **eben|falls**
Eben|holz
Eben|maß, *das*; **eben|mä|ßig**
eben|so; wir könnten ihn ebenso gut auch schnell anrufen; wir können ihn ebenso gut leiden wie ihr; es dauert bei ihr ebenso lange wie bei ihm; ich habe den Film ebenso oft gesehen wie du; wir freuen uns ebenso sehr wie ihr; ebenso viel, ebenso wenig
Ē|ber, *der*; -s, -
Ē|ber|esche, *die*; -, -n
eb|nen

echauff|iert (erhitzt; aufge-regt)
Echo, *das*; -s, -s
Ech|se, *die*; -, -n
echt; **Ēcht|heit**, *die*; -
Eck|ball (Sportspr.), ...**bank** (*Mehrz.* ...bänke); **Ēcke**, *die*; -, -n; **Ēcken|stel|her**, *der*; -s, - (ugs. veraltend für: Nichts-tuer)
Ēckern, *die* (*Mehrz.*; Farbe im dt. Kartenspiel)
Ēck|haus; **Ēckig**; **Ēck|lohn**, ...**peil|er**, ...**stoß** (Sportspr.), ...**zins**
Ec|lair [*eklār*], *das*; -s, -s (ein Gebäck)
Eco|no|my|class [*ikøn^emiklɑß*], **Eco|no|my|klas|se** (Tarif-klasse im Flugverkehr)
Ec|s|tasy [*äkst^esi*], *die*; -, -s (eine Droge)
ē|del; **Ēdel|männ** (*Mehrz.* ...leute), ...**me|tall**, ...**mut**; **ē|del|müt|tig**; **Ēdel|stein**, ...**tan|ne**, ...**weiß** (*das*; -[es], -e)
Ēden, *das*; -s (Paradies im A. T.)
ed|ie|ren (herausgeben)
Ed|ikt, *das*; -[e]s, -e (amtl. Erlass von Kaisern u. Königen)
Edi|tion [...**zion**], *die*; -, -en (Ausgabe)
EDV = elektronische Daten-verarbeitung
Ēfeu, *der*; -s
Eff|ieff [auch: *äffäfu. äffäf*] (ugs.); etwas aus dem - (gründlich) verstehen
Ēf|fekt, *der*; -[e]s, -e (Wirkung, Erfolg; Ergebnis); **Ēf-fek|ten**, *die* (*Mehrz.*; Wert-papiere); **Ēf|fekt|halsche|rei** (abwertend); **ēf|fekt|iv** (tatsächlich; wirksam; greifbar); **Ēf|fekt|iv|tät**, *die*; - (Wirkungskraft); **Ēf|fekt|iv|lohn**; **ēf|fekt|iv|voll** (wirkungsvoll)
Ēff|et [*äfe* od. *äfä*], *der* u. (sel-ten:) *das*; -s, -s (der Drall ei-ner [Billard]kugel, eines Bal-les)
EG = Europäische Gemein-schaft; vgl. EU
¹egal (ugs. für: gleichgültig; das ist mir -

2egal (landsch. für: immer [wieder, noch]); er hat -et- was an mir auszusetzen;
egallisi|ren (gleichmachen, ausgleichen); **egalli|tär** (auf Gleichheit gerichtet)
Egel, *der*; -s, - (ein Wurm)
Egl|ge, *die*; -, -n (ein Ackergerät); **eg|gen**
Ego|s|mus, *der*; -, ...men (Selbstsucht; Ggs.: Altruismus); **Ego|st**, *der*; -en, -en;
Ego|s|tin; **ego|s|tisch**; **Ego|zen|trik**, *die*; - (Ichbezogenheit); **Ego|zen|triker**, *der*; -s, - (ichbezogener Mensch);
Ego|zen|trikel|rin; **ego|zen|trisch**
eh (südd., österr. für: sowieso)
Ehe, *die*; -, -n; **Ehe|be|ra|ter**; **Ehe|be|ra|ter|in**; **Ehe|be|ra|tung**; **Ehe|bett**; **ehel|bre|chen**; nur in der Grundform u. im Mittelwort der Gegenwart gebr.; sonst: er bricht die Ehe, hat die Ehe gebrochen; die Ehe zu brechen;
Ehe|bre|cher; **Ehe|bre|che|rin**; **ehel|bre|che|r|sch**; **Ehe|bruch**, *der*
ehel|dem (vormals)
Ehe|frau, ...**gat|te**, ...**ge|spons** (veralt., noch scherzh.), ...**krach** (ugs.), ...**leu|te** (*die*; Mehrz.); **ehel|lich**; **ehel|li|chen** (veraltend, noch scherzh. für: jmdn. heiraten)
ehel|mal|lig; **ehel|mals**
Ehe|mann (Mehrz. ...männer), ...**paar**, ...**part|ner**
eh|er; je eher (früher), je lieber
Ehe|ring, ...**schei|dung**, ...**schlie|ßung**, ...**stand** (*der*; -[e]s), ...**streit**, ...**ver|spre|chen**, ...**ver|trag**
Ehr|ab|schnei|der; **ehr|bar**; **Ehr|be|griff**; **Eh|re**, *die*; -, -n; **eh|ren**; **Eh|ren|amt**; **eh|ren|amt|lich**; **Eh|ren|bür|ger**, ...**dok|tor** (Abk.: Dr. h. c. und Dr. e. h.), ...**gast** (Mehrz. ...gäste), ...**mann** (Mehrz. ...männer), ...**ret|tung**; **eh|ren|rüh|rig**; **Eh|ren|sa|che**, ...**tri|bü|ne**, ...**ur|kun|de**; **eh|ren|voll**, ...**wert**; **Eh|ren|wort** (Mehrz. ...worte); **ehr-**

er|bie|tig; **Ehr|er|bie|tung**, *die*; -; **Ehr|furcht**, *die*; -; -ge-bieten; ein Ehrfurcht gebietendes, (auch:) ehrfurcht gebietendes Schauspiel; **ehrfürch|tig**; **Ehr|ge|fühl** (*das*; -[e]s), ...**geiz**; **ehr|geiz|zig**; **ehr|lich**; **ehr|li|cher|wei|se**; **Ehr|lich|keit**, *die*; -; **ehr|los**; **Ehr|lo|sig|keit**; **Eh|rung**; **ehrwür|dig**
Ei, *das*; -[e]s, -er
Ei|be, *die*; -, -n (ein Nadelbaum)
Ei|bisch, *der*; -[e]s, -e (eine Heilpflanze)
Ei|che, *die*; -, -n; **Ei|chel**, *die*; -, -n; **Ei|chel|häl|her** (ein Vogel); **Ei|chel|mast**, *die*; **Ei|cheln**, *die* (Mehrz.; Farbe im dt. Kartenspiel); **ei|chen** (aus Eichenholz)
²**ei|chen** (das gesetzl. Maß geben; prüfen)
Ei|chen|holz (*das*; -es), ...**laub**
Eich|hörn|chen, ...**kätz|chen** od. ...**kat|ze**
Eich|maß, *das*
Eid, *der*; -[e]s, -e; an Eides statt
Ei|dech|se, *die*; -, -n
Ei|der|dau|ne, ...**en|te**, ...**gans**
ei|des|statt|lich
Ei|dot|ter (das Gelbe im Ei); **Ei|er|be|cher**, ...**kopf** (Intellektueller; ugs. abwertend od. scherzh. für: eierförmiger Kopf), ...**ku|chen**, ...**li|kör**; **ei|ern** (ugs. für: ungleichmäßig rotieren); das Rad eiert;
Ei|er|schale, ...**schnee**, ...**stich** (eine Suppeneinlage aus Ei), ...**stock** (Mehrz. ...stöcke; Med.), ...**tanz**, ...**uhr**
Ei|fer, *der*; -s; **Ei|fel|rer**; **ei|fern**; **Ei|fer|sucht**; *die*; -; **ei|fer|süch|tig**; **ei|frig**
Ei|gelb, *das*; -s, -e (Dotter)
ei|gen; das ist ihr - (ist für sie charakteristisch); sich etwas zu eigen machen (aneignen); **Ei|gen**, *das*; -s; etwas sein Eigen nennen; **Ei|gen|art**; **ei|gen|ar|tig**; **Ei|gen|bröt|ler** (Sonderling); **ei|gen|bröt|le|r|sch**; **ei|gen|hän|dig**;

Ei|gen|heim; **Ei|gen|heit**; **Ei|gen|in|i|ti|a|ti|ve**, ...**kal|pi|tal**, ...**lie|be**, ...**lob**; **ei|gen|mäch|tig**; **Ei|gen|nutz**, *der*; -es; **ei|gen|nüt|zig**; **ei|gens**; **Ei|gen|schaft**; **Ei|gen|schafts|wort** (für: Adjektiv; Mehrz. ...wörter); **Ei|gen|sinn** (nur Einz.); **ei|gen|sin|nig**; **ei|gen|stän|dig**; **Ei|gent|lich**; **Ei|gen|tor**, *das* (Sportspr.)
Ei|gen|tum, *das*; -s; **Ei|gen|tü|mer**; **ei|gen|tüm|lich**; **Ei|gen|tums|woh|nung**
Ei|gen|wil|le; **ei|gen|wil|lig**; **ei|gen**; etwas eignet ihm (geh. für: ist ihm eigen); sich - (geeignet sein); **Ei|g|nung** (Befähigung); **Ei|g|nungs|prü|fung**, ...**test**
Ei|klar, *das*; -s, - (österr. für: Eiweiß)
Ei|land, *das*; -[e]s, -e (geh. für: Insel)
Ei|bo|lte, ...**brief**; **Ei|le**, *die*; -
Ei|lei|ter, *der* (Med.)
ei|len; **eil|fer|tig**; **Ei|lgut**; **ei|lig**; **Ei|tem|po**, ...**zu|stel|lung**
Ei|mer, *der*; -s, -
¹**ein**; es war ein Mann, nicht eine Frau; es war ein Mann, eine Frau, ein Kind [es waren nicht zwei]; sie ist sein Ein und [sein] Alles; die einen, (auch:) Einen sagen dies, die anderen, (auch:) Anderen das
²**ein**; *Umstandsw.*: nicht ein noch aus wissen (ratlos sein); bei jmdm. ein und aus gehen
Ei|nak|ter (Bühnenstück aus nur einem Akt)
ein|an|der
ein|ar|bei|ten; **Ein|ar|bei|tung**
ein|ar|mig
ein|äsch|ern
ein|äl|tern
ein|äul|gig
Ein|bahn|stra|ße
ein|bal|sam|ie|ren
Ein|band, *der*; -[e]s, ...bände
Ein|bau, *der*; -[e]s, (für: einge- bautes Teil auch Mehrz.): -ten; **ein|baul|en**

Ein|baum (Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm)

Ein|bau|schrank, ...teil (*das*)

ein|be|grif|fen; in dem od. den Preis [mit] -; er zahlte die Zeche, den Wein -

ein|be|hal|ten

ein|be|in|ig

ein|be|ru|fen; **Ein|be|ru|fel|ne**, *der u. die*; -n, -n; **Ein|be|ru|fung**; **Ein|be|ru|fungs|befehl**

ein|be|zie|hen

ein|bil|den, sich; **Ein|bil|dung**;

Ein|bil|dungs|kraft, *die*; -

ein|blä|uen (ugs. für: mit Nachdruck einprägen, einschärfen)

ein|bleu|en, (alte Schreibung für:) einbläuen

Ein|blick

ein|bre|chen; in ein[em] Haus -; **Ein|bre|cher**

ein|bro|cken; sich, jmdm. etwas - (ugs. für: Unannehmlichkeiten bereiten)

Ein|bruch, *der*; -[e]s, ...brüche; **ein|bruch[s]i|cher**

ein|bü|rg|ern; sich -

Ein|bu|ße; **ein|bü|ßen**

ein|che|cken (sich [am Flughafen] abfertigen lassen)

ein|crei|men, (auch:) einkreimen

ein|däm|men; **Ein|däm|nung**

ein|de|cken; sich -

ein|deu|tig; **Ein|deu|tigkeit**

ein|deu|tschen

ein|dö|sen (ugs. für: einschlafen)

ein|drin|gen; **ein|dring|lich**; auf das, aufs Eindringlichste od. auf das, aufs eindringlichste; **Ein|dring|ling**

Ein|druck, *der*; -[e]s, ...drücke; **ein|drü|cken**; **ein|drucks|voll**

ein|dü|beln

ei|ne

ein|leb|nen; **Ein|leb|nung**

Ein|e|he (Monogamie)

ein|ei|g; -e Zwillinge

ein|ein|halb

ei|nen (geh. für: einigen)

ein|en|gen; **Ein|en|gung**

ei|ner; **Ei|ner** (einsitziges

Sportboot); **ei|ner|lei**; **Ei|ner|lei**, *das*; -s; **ei|ner|seits**; ei-

nerseits ... ander[er]seits,

andrerseits; **ei|nes**; **ei|nes|teils**; einesteils ... ander[e]nteils

Ein|eu|ro|job, (auch:) **Ein-Euro-Job** (mit Ziffer: 1-Euro-Job) (eine nur geringfügig entlohnte Beschäftigung für Arbeitslose)

Ein|eu|ro|stück, (auch:) **Ein-Euro-Stück** (mit Ziffer: 1-Euro-Stück)

ein|fach; am einfachsten; das Einfachste wäre, ...; **Ein|fach|heit**, *die*; -; *der* - halber; **ein|fach|heits|hal|ber**

ein|fä|deln

ein|fah|ren; **Ein|fahrt**; **Ein-**

fahrt[s]e|r|laub|nis

Ein|fall; **ein|fall|en**; **ein|falls|los**; **ein|fall[s]i|reich**

Ein|falt, *die*; -; **ein|fä|ltig**; **Ein-falts|pin|sel** (ugs. abwer-tend)

ein|fas|sen; **Ein|fas|sung**

Ein|fluss; **Ein|fluss|be|reich**, *der*; **Ein|fluss|nah|me**, *die*; -;

ein|fluss|reich

ein|fö|rmig; **Ein|fö|rmigkeit**

ein|fri|en; **Ein|fri|erung**

ein|fros|ten; **Ein|fros|tung**

ein|fü|gen; sich -; **Ein|fü|gung**

ein|füh|len, sich; **ein|füh|lsam**;

Ein|füh|lung, *die*; -; **Ein|füh-lungs|ver|mö|gen**

Ein|fuhr, *die*; -, -en; **ein|füh-ren**; **Ein|füh|rung**; **Ein|füh-rungs|preis**; **Ein|fuhr|zoll**

Ein|gal|be (auch EDV)

Ein|gang; **ein|gä|ngig**; **ein-gangs**; mit *Wesf.*: - des Briefes; **Ein|gangs|dal|tum**

Ein|gel|bo|re|ne, **Ein|gel|bo|rne**, *der u. die*; -n, -n

ein|gel|denk; mit *Wesf.*: - des Verdienstes

ein|gel|fri|en

ein|gel|fuchst (ugs. für: einge-arbeitet)

ein|gel|hen; **ein|gel|hend**; auf das, aufs Eingehendste od.

auf das, aufs eingehendste

Ein|gel|mach|te, *das*; -n

ein|gel|sandt

ein|gel|ses|sen (einheimisch)

Ein|gel|ständ|nis; **ein|gel|ste-hen**

Ein|gel|wei|de, *das*; -s, - (meist *Mehrz.*)

Ein|gel|wei|hte, *der u. die*; -n, -n

ein|gel|wö|hen; sich -

ein|glie|dern; sich -

ein|gra|ben

ein|gra|vie|ren [...*wir* n*]

ein|grei|fen; **Ein|greif|trup|pe** (Sondereinsatztruppe in mi-litär. Krisengebieten)

ein|gren|zen; **Ein|gren|zung**

Ein|griff

Ein|halt, *der*; -[e]s; - gebieten

ein|hef|ten

ein|hei|misch; **Ein|hei|m|sche**, *der u. die*; -n, -n

Ein|hei|rat; **ein|hei|ra|ten**

Ein|heit; Tag der Deutschen - (3. Oktober); **ein|heit|lich**;

Ein|heit|lich|keit, *die*; -; **Ein-heits|preis**

ein|hellig; **Ein|hell|g|keit**, *die*; -

ein|hollen

Ein|horn (*Mehrz.* ...hörner; ein Fabeltier)

ein|hun|dert

ein|ig; [sich] einig sein, wer-den; **ein|il|ge**; einige Mal, ei-nige Male; er wusste einiges; bei einigem guten Willen

ein|il|gen; sich -; **ein|il|ger|ma-ßen**; **Ein|il|g|keit**, *die*; -; **Ein|i-**

gung

ein|imp|fen; **Ein|imp|fung**

ein|jal|gen; jmdm. einen Schre-cken -

ein|jäh|rig

¹**Ein|jäh|rl|ge**, *der od. die*; -n, -n; ²**Ein|jäh|rl|ge**, *das*; -n

(veraltend für: mittlere Reife)

ein|kal|kul|lie|ren (einplanen)

ein|kas|sie|ren; **Ein|kas|sie-rung**

Ein|kauf; **ein|kau|fen**; **Ein|käu-**

fer; **Ein|käu|fe|r|in**; **Ein-**

kaufs|cen|ter, ...**zen|t|rum**

Ein|kehr, *die*; -, -en; **ein|keh-ren**

ein|kel|lern; **Ein|kel|le|rung**

ein|ker|ben; **Ein|ker|bung**

ein|ker|kern (geh.)

ein|kes|seln

ein|klam|mern; **Ein|klam|me-**

rung

Ein|klang; mit etwas im od. in
- stehen

ein|kle|ben

ein|klei|den; **Ein|klei|dung**

ein|knö|pfen

ein|ko|chen; **Ein|koch|topf**

ein|kom|men; um etwas -
(Amtsspr.: bitten); **Ein|kom-**

men, *das*; -s, -; **ein|kom-**
mens.los, ...**schwach**; **Ein-**
kom|men[s]teu|er, *die*

ein|krei|sen; **Ein|krei|sung**

ein|krei|men; vgl. **eincremen**

Ein|künf|te, *die* (**Mehrz.**)

ein|kupp|eln; langsam -
¹**ein|la|den**; Waren -; ²**ein|la-**

dend; **Ein|la|dung**

Ein|la|ge

ein|la|gern; **Ein|la|ge|lung**

Ein|lass, *der*; -es, ...**lässe**; **ein-**
las|sen

Ein|lauf; **ein|lau|fen**

ein|läu|ten; den Sonntag -
ein|le|ben, sich

Ein|le|ge|lar|beit; **ein|le|gen**
ein|lei|ten; **Ein|lei|tung**; **Ein-**

lei|tungs|ka|pi|tel

ein|len|ken; **Ein|len|kung**

ein|leuch|ten; **ein|leuch|tend**

Ein|lie|fel|er; **ein|lie|fern**; **Ein-**
lie|fel|ung

Ein|lie|ger|woh|nung

ein|lo|chen (ugs. für: ins Ge-
fängnis bringen)

ein|log|gen, sich (EDV)

ein|lö|sen; **Ein|lö|sung**

ein|ma|chen

ein|mah|nen; **Ein|mah|nung**

ein|mal; auf -; noch -; ein- bis
zweimal; **Ein|mal|eins**, *das*;

-; **ein|mal|lig**

Ein|mann|be|trieb

Ein|mark|stück (früher, mit
Ziffer: 1-Mark-Stück)

Ein|marsch, *der*; **ein|mar|schie-**
ren

Ein|mas|ter; **ein|mas|tig**

ein|mau|lern; **Ein|mau|el|ung**

ein|mei|ßeln

ein|mie|ten; sich -

ein|mi|schen, sich; **Ein|mi-**
schung

ein|mot|ten

ein|mun|meln (ugs. für: warm
einhüllen); sich -

ein|mün|den; **Ein|mün|dung**

ein|mü|tig; **Ein|mü|tig|keit**,
die; -

ein|nä|hen

Ein|nah|me, *die*; -, -n; **ein|neh-**
men; **ein|neh|mend**

Ein|ö|de; **Ein|öd|hof**

ein|ö|len; sich -

ein|ord|nen; sich -

ein|pa|cken

ein|par|ken

ein|pas|sen; **Ein|pas|sung**

ein|pau|ken (ugs.)

ein|pen|nen (ugs. für: einschla-
fen)

ein|pfla|zen; **Ein|pfla|zung**

ein|pla|nen; **Ein|pla|nung**

ein|pö|keln

ein|po|lig (Elektrotechnik)

ein|prä|gen; **ein|prä|gsam**

ein|pro|gram|mie|ren (EDV)

ein|pul|dern

ein|quar|tie|ren; **Ein|quar|tie-**
rung

ein|rah|men; ein Bild -

ein|ram|men; Pfähle -

ein|räu|men; **Ein|räu|mung**

ein|re|den

ein|reg|nen; es hat sich einge-
regnet; wir sind völlig einge-
regnet

ein|rei|ben; **Ein|rei|bung**

ein|rei|chen; **Ein|rei|chung**

ein|rei|hen; **Ein|rei|her** (Tex-
tilw.); **ein|rei|hig**; ein -er An-
zug

Ein|reise; **ein|rei|sen**

ein|rei|ßen; **Ein|rei|ß|ha|ken**

ein|ren|nen

ein|rich|ten; sich -; **Ein|rich-**

tung; **Ein|rich|tungs|gel|gen-**
stand

ein|rol|len

ein|ros|ten

ein|rü|cken

eins; eins u. zwei macht, ist
drei; es ist, schlägt eins (ein
Uhr); halb eins; Nummer

eins; eins (einig) sein, wer-
den; es ist mir alles eins

(gleichgültig); **Eins**, *die*; -,
-en; er hat mit der Note

„Eins“ bestanden; sie hat in
Latein eine Eins geschrie-
ben; drei Einsen würfeln

ein|sal|gen (landsch.: vorsä-
gen); **Ein|sal|ger**

ein|sal|zen; **Ein|sal|zung**

ein|sam; **Ein|sam|keit**, *die*; -

ein|sam|meln; **Ein|samml|ung**

ein|sar|gen; **Ein|sar|gung**

Ein|satz, *der*; -[e]s, Einsätze;

Ein|satz|be|fehl; **ein|satz|be-**
reit

ein|sau|gen

ein|schal|ten; sich -; **Ein|schalt-**

he|bel; **Ein|schalt|ung**

ein|schär|fen

ein|schät|zen; **Ein|schät|zung**

ein|schen|ken; Wein -

ein|sche|ren (Verkehrswesen:
sich in die Kolonne einrei-

hen)

ein|schi|cken

ein|schie|ben; **Ein|schieb|sel**,
das; -s, -; **Ein|schie|bung**

ein|schiff|fen; sich -; **Ein|schif-**
fung

ein|schla|fen; **ein|schlä|fern**;

ein|schlä|fernd; **Ein|schlä|fe-**
rung

Ein|schlag; **ein|schla|gen**; **ein-**
schlä|gig (zu etwas gehö-

rend)

ein|schlei|chen, sich

ein|schlep|pen

ein|schleu|sen

ein|schlie|ßen; **ein|schlie|ß|lich**;

Verhältnisw., meist mit
Wesf.: - des Kaufpreises; -

Porto; - Getränken; **Ein-**
schlie|ßung

ein|schmei|cheln, sich

ein|schmel|zen

ein|schmie|ren; sich -

ein|schmug|geln

ein|schnei|den; **ein|schnei-**

dend; **Ein|schnitt**

ein|schnü|ren; **Ein|schnü|lung**

ein|schrän|ken; **Ein|schrän-**

kung

ein|schrau|ben

Ein|schreib|brief, **Ein|schrei-**
bel|brief; **ein|schrei|ben**; **Ein-**

schrei|ben, *das*; -s, - (einge-
schriebene Postsendung)

ein|schrei|ten

ein|schrupp|fen

Ein|schub, *der*; -[e]s, Ein-
schübe

ein|schüch|tern

ein|schu|len; **Ein|schu|lung**

Ein|schuss; **Ein|schuss|stelle**,

(auch:) **Ein|schuss-Stelle**

ein|se|gnen; **Ein|se|gnung**

ein|sel|hen; **Ein|sel|hen**, *das*; -s;
ein - haben
ein|sei|fen
ein|sei|tig; **Ein|sei|tig|keit**
ein|sen|den; **Ein|sen|der**; **Ein|sen|del|rin**; **Ein|sen|de|schluss**; **Ein|sen|dung**
ein|set|zen; **Ein|set|zung**
Ein|sicht; *die*; -, -en; **ein|sich|tig**; **Ein|sich|tig|keit**; **Ein|sicht|nah|me**, *die*; -, -n (Amtsspr.); **ein|sichts|voll**
Ein|sie|del|lei; **Ein|sie|del|er**; **Ein|sie|del|er|in**; **ein|sie|del|er|isch**
ein|sil|big; **Ein|sil|big|keit**, *die*; -
ein|sin|ken; **Ein|sink|tie|fe**
ein|sit|zen (im Gefängnis sitzen)
Ein|sit|zer; **ein|sit|zig**
ein|sor|tie|ren
ein|span|nen
Ein|spän|ner; **ein|spän|nig**
ein|spa|ren; **Ein|spa|rung**
ein|spe|ren (ugs.)
ein|spie|len; **Ein|spie|lung**
ein|spra|chig
ein|sprin|gen
ein|sprit|zen; **Ein|sprit|zung**
Ein|spruch; - erheben
ein|spu|rig
einst
ein|stamp|fen; **Ein|stamp|fung**
ein|ste|chen
ein|ste|cken
ein|ste|igen
ein|stell|bar; **ein|stell|en**; sich -;
Ein|stell|platz; **Ein|stel|lung**; **Ein|stell|ungs|ge|spräch**
Ein|stich; **Ein|stich|stelle**
Ein|stieg, *der*; -[e]s, -e; **Ein|stiegs|dro|ge** (Droge, deren ständiger Genuss meist zur Einnahme stärkerer Drogen führt)
ein|stig
ein|stim|men; sich -
ein|stim|mig; **Ein|stim|mig|keit**, *die*; -
ein|stö|ckig
ein|stre|ichen; das Geld -
ein|strö|men
ein|stu|die|ren; **Ein|stu|die|rung**
ein|stu|fen

ein|stür|men; alles stürmt auf ihn ein
Ein|sturz; **ein|stür|zen**; **Ein|sturz|ge|fahr**
einst|weil|en; **einst|weil|ig**; -e Verfügung
Ein|tags|fie|ber, ...**flie|ge**
ein|tan|zen, sich; **Ein|tän|zer** (in Tanzlokalen angestellter Tanzpartner)
ein|tau|chen; **Ein|tau|chung**
ein|tau|schen
ein|tau|send
ein|tei|len; **Ein|tei|lung**
ein|tö|nig; **Ein|tö|nig|keit**
Ein|topf; **Ein|topf|ge|richt**
Ein|tracht, *die*; -, **ein|träch|tig**
Ein|trag, *der*; -[e]s, ...träge;
ein|tra|gen; **ein|trä|g|lich**
ein|trä|n|ken; jmdm. etwas - (ugs. für: heimzahlen)
ein|träu|feln
ein|tre|ffen
ein|trei|ben; **Ein|trei|bung**
ein|tre|ten; in ein Zimmer, eine Verhandlung -; für etwas -
ein|trich|tern (ugs.)
Ein|tritt; **Ein|tritts|geld**, ...**kar|te**
ein|trock|nen
ein|trü|ben; sich -; **Ein|trü|bung**
ein|tru|deln (ugs. für: langsam eintreffen)
ein|ü|ben; sich -; **Ein|übung**
ein|und|ein|halb; **ein|und|zwan|zig**
ein|ver|lei|ben; **Ein|ver|lei|bung**
Ein|ver|nah|me, *die*; -, -n (österreich., schweiz. für: Verhör); **ein|ver|neh|men**; **Ein|ver|neh|men**, *das*; -s; sich ins - setzen (Amtsspr.)
ein|ver|stan|den; **Ein|ver|ständ|nis**
Ein|waa|ge, *die*; - (in Dosen eingewogene Menge)
¹**ein|wach|sen**; ein eingewachsener Nagel
²**ein|wach|sen** (mit Wachs einreiben)
Ein|wand, *der*; -[e]s, ...wände
Ein|wan|de|rer; **ein|wan|dern**; **Ein|wan|de|rung**
ein|wand|frei

ein|wärts; **ein|wärts|bie|gen**; einwärtsgebogene Gitterstäbe
ein|wechs|eln
ein|weil|en ([in Weckgläsern] einmachen)
Ein|weg|fla|sche, ...**glas**
ein|wei|chen; **Ein|wei|chung**
ein|wei|hen; **Ein|wei|hung**
ein|wei|sen; **Ein|wei|sung**
ein|wen|den; **Ein|wen|dung**
ein|wer|fen
ein|wer|tig (Chemie); **Ein|wer|tig|keit**, *die*; -
ein|wick|eln
ein|will|igen; **Ein|will|igung**
ein|win|ken (Verkehrsw.)
ein|wir|ken; **Ein|wir|kung**
Ein|woh|ner; **Ein|woh|ner|mel|del|amt**, ...**zahl**
Ein|wurf
Ein|zahl, *die*; - (für: Singular)
ein|zah|len; **Ein|zah|lung**; **Ein|zah|lungs|schal|ter**, ...**schein**
ein|zäu|nen; **Ein|zäu|nung**
ein|zeich|nen; **Ein|zeich|nung**
ein|zei|lig
Ein|zel, *das*; -s, - (Sportspr.: Einzelspiel); **Ein|zel|fall** (*der*), ...**gän|ger**, ...**haft**, ...**han|del**; **Ein|zel|heit**; **Ein|zel|kind**
Ein|zel|ler (Biol.: einzelliges Lebewesen); **ein|zell|ig**
ein|zeln; ein einzeln stehender, (auch:) einzelnstehender Baum; *der*, *die*, das Einzelne; bis ins Einzelne geregelt sein; ins Einzelne gehen; Einzelnes blieb ungeklärt; etwas im Einzelnen erörtern; **Ein|zel|stück**, ...**zim|mer**
ein|ze|men|tie|ren
ein|zie|hen; **Ein|zie|hung**
ein|zig; *der*, *die*, das Einzige; [k]ein Einziger; Karl ist unser Einziger; **ein|zig|ar|tig** [auch: *äin|zich|art|ich*]; **Ein|zig|ar|tig|keit**
Ein|zim|mer|woh|nung
Ein|zug; **Ein|zugs|be|reich**
ei|rund
Eis, *das*; -es; [drei] - essen; **Eis|bahn**, ...**bär**, ...**be|cher**, ...**bein** (eine Speise), ...**berg**, ...**beu|tel**

Eis|schnee

Eis|creme, (auch:) **Eis|krem**,
Eis|krelme, ...**dielle**

Eis|sen, *das*; -s, - (chem. Element, Metall; Zeichen: Fe); die Eisen verarbeitende, (auch:) eisenverarbeitende Industrie; **Eis|sen|bahn**; **Eis|sen|bah|ner**; **Eis|sen|hut** (eine Heil- u. Zierpflanze), ...**stange**; **eis|sen|ver|ar|bei|tend**; vgl. Eisen; **Eis|sen|wa|ren|hand|lung**; **Eis|sen|zeit**, *die*; -, **eis|sern**; *die* -e Ration; *die* -e Lunge; das Eiserne Kreuz (ein Orden)

Eis|ses|käl|te; **Eis|flä|che**; **eis|ge|kühlt**; **Eis|heil|li|gen**, *die* (*Mehrz.*); **Eis|ho|ckey**; **eis|sig**; **eis|kalt**; **Eis|krem**, ...**krelme**, vgl. Eiscreme, ...**kunst|lauf**, ...**lauf**; **eis|lau|fen**; ich laufe Eis, bin eisgelaufen; **Eis|schr|ank**, ...**sta|di|on**, ...**tanz**, ...**vol|gel**, ...**zap|fen**, ...**zeit**; **eis|zeit|lich**

eit|el; ein eitler Mensch; **Ei|tel|keit**

Ei|ter, *der*; -s; **Ei|ter|beu|le**, ...**herd**; **ei|tern**; **ei|trig**

Ei|weiß, *das*; -es, -e; **Ei|zel|le**
Eja|kul|la|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (Med.: Samenerguss); **eja|kul|lie|ren**

¹**Ekel**, *der*; -s; Ekel erregender, (auch:) ekelregender Geruch; ²**Ekel**, *das*; -s, - (ugs. für: widerlicher Mensch); **ekel|er|re|gend**; vgl. ¹Ekel; **ekel|haft**; **ekeln**; sich -

EKG, **Ekg** = Elektrokardiogramm

Ekl|at [*ekla*], *der*; -s, -s (aufsehenerregendes Ereignis); **ek|la|tant** (aufsehenerregend; offenkundig)

ek|lig

Ekl|ip|se, *die*; -, -n (Sonnen- od. Mondfinsternis); **Ekl|ip|tik**, *die*; -, -en (scheinbare Sonnenbahn; Erdbahn)

Eks|ta|se ([religiöse] Verzückerung; höchste Begeisterung); **eks|ta|tisch**

Ekl|zem, *das*; -s, -e (Med.: eine Entzündung der Haut)

Elal|bo|rat, *das*; -[e]s, -e

(schriftl. Ausarbeitung; meist abwertend für: Machwerk)

Elan [frz. Ausspr.: *elan*], *der*; -s (Schwung; Begeisterung)

ela|s|tisch (federnd); **Elas|ti|zi|tät**, *die*; - (Federkraft; Spannkraft)

Elch, *der*; -[e]s, -e (Hirschart); **Elch|test** (Sicherheitstest in der Autoproduktion)

Elldo|ral|do, **Dol|ra|do**, *das*; -s, -s (sagenhaftes Goldland in Südamerika; übertr. für: Paradies)

Elef|fant, *der*; -en, -en; **Elef|an|ten|hoch|zeit** (ugs. für: Zusammenschluss von mächtigen Unternehmen o. Ä.)

e|le|gant; **Ele|ganz**, *die*; -

Ele|gie, *die*; -, ...*ien* (eine Gedichtform; Klagegedicht); **e|le|gisch**

Elek|tri|fi|ka|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (schweiz. neben: Elektrifizierung); **elek|tri|fi|zie|ren** (auf elektr. Betrieb umstellen); **Elek|tri|fi|zie|rung**; **Elek|tri|ker**; **Elek|tri|ke|rin**; **elek|tri|sch**; -e Eisenbahn; -e Lokomotive (Abk.: E-Lok); -er Strom; **Elek|tri|sche**, *die*; -n, -n (ugs. für: elektr. Straßenbahn); **elek|tri|sie|ren**; **Elek|tri|zi|tät**, *die*; -;

Elek|tri|zi|tät|s|werk; **Elek|tro|che|mie**; **Elek|tro|de**, *die*; -, -n (den Stromübergang vermittelnder Leiter); **Elek|tro|ge|rät**, ...**herd**, ...**in|ge|ni|eur**, ...**in|s|tal|la|teur**; **Elek|tro|kar|dio|gramm** (Abk.: EKG, Ekg); **Elek|tro|mal|g|net**; **Elek|tro|me|cha|niker**, ...**mo|tor**

Elek|tron [auch: *eläk*... od. ...*tron*], *das*; -s, ...*onen* (negativ geladenes Elementarteilchen); **Elek|tro|nen|blitz**, ...**[ge]h|irn**, ...**mi|k|ro|s|kop**, ...**rech|ner**, ...**röh|re**; **Elek|tro|nik**, *die*; - (Zweig der Elektrotechnik); **elek|tro|nisch**; -e Musik; -e Datenverarbeitung (Abk.: EDV)

Elek|tro|ofen, ...**ra|sie|rer**, ...**smog** (von elektr. Leitun-

gen o. Ä. ausgehende elektromagnetische Strahlung); **Elek|tro|tech|nik** (*die*; -), ...**tech|nik|er**

Ele|ment, *das*; -[e]s, -e (abwertend auch für: verdächtige Person, meist *Mehrz.*); er ist, fühlt sich in seinem -; **ele|men|tar** (grundlegend; naturhaft; einfach)

elend; **Elend**, *das*, -[e]s; **elen|dig** (landsch.); **elen|dig|lich** (geh.); **Elend|vier|tel**

Ele|ve [...*w*⁶], *der*; -n, -n (Schauspiel-, Ballettschüler; Land- od. Forstwirt während der prakt. Ausbildung); **Ele|vin**

elf; wir sind zu elfen od. zu elft

¹**Elf**, *der*; -en, -en (m. Naturgeist)

²**Elf**, *die*; -, -en (Zahl; [Fußball]mannschaft)

El|fe, *die*; -, -n (w. Naturgeist)

El|fen|bein, *das*; -[e]s, (selten: -e; **el|fen|bei|nern** (aus Elfenbein))

Elf|me|ter, *der*; -s, - (Strafstoß beim Fußball); **elft**; **elf|tau|send**; **elf|te**; **elf|tel**; **El|fel**, *das* (schweiz. meist: *der*); -s, -

eli|mi|nie|ren (beseitigen, ausschneiden); **eli|mi|nie|rung**

eli|tär (einer Elite angehörend, auserlesen); **El|ite** [österr.: ...*lit*], *die*; -, -n (Auslese der Besten)

El|i|xier, *das*; -s, -e (Heil-, Zauberberank)

El|l|bo|gen, **El|len|bo|gen**, *der*; -s, ...**bogen**; **El|le**, *die*; -, -n; drei -n Tuch; **El|len|bo|gen**; vgl. Ellbogen

El|li|p|se, *die*; -, -n (Math.: Kegelschnitt); **el|li|p|tisch** (ellipsenförmig)

E-Lok, *die*; -, -s (kurz für: elektrische Lokomotive)

El|s|ter, *die*; -, -n (ein Vogel)

El|ter, *das* u. *der*; -s, -n (fachspr. für: ein Elternteil); **el|ter|lich**; -e Gewalt; **El|tern**, *die* (*Mehrz.*); **El|tern|abend**, ...**haus**; **el|tern|los**;

- El|tern|zeit** (Amtsspr.: Erziehungsurlaub)
- E-Mail** [*imeˈl*], *die*; -, -s (elektron. Post)
- Email** [auch: *emaj*], *das*; -s, -s u. Email|le [*emaljˈe*, *emaj*, *emaj*], *die*; -, -n (Schmelz[überzug])
- E-Mail-Ad|res|se; ema|ilen**, (auch: **e-ma|ilen**; gemailt)
- Email|le**; vgl. Email; **email|lie-ren** [*emaljirˈn*, *emajirˈn*]; **Email|ma|le|rei**
- Eman|ize**, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: emanzipierte Frau); **Eman|zi|pa|tion** [...*zign*], *die*; -, -en (Befreiung von Abhängigkeit; Gleichstellung); **eman|zi|pa-to|r|sch**; **eman|zi|pie|ren**; sich -; **eman|zi|piert** (unabhängig)
- Em|bar|igo**, *das*; -s, -s (Zurückhalten od. Beschlagnahme [von Schiffen] im Hafen; Ausfuhrverbot)
- Em|bi|lem** [fr. Ausspr.: *ang-blem*], *das*; -s, -e (Kennzeichen, Hoheitszeichen; Sinnbild)
- Em|bol|lie**, *die*; -, ...ien (Med.: Verstopfung eines Blutgefäßes)
- Em|bryo**, *der* (österreich. auch: *das*); -s, -s u. ...g|nen (noch nicht geborenes Lebewesen im Frühstadium der Entwicklung); **em|bryo|o|nal** (im Frühstadium der Entwicklung)
- eme|ri|tie|ren** (in den Ruhestand versetzen); **eme|ri-tiert** (Abk.: em.); -er Professor; **Eme|ri|tie|rung**
- Emil|gr|ant**, *der*; -en, -en (Auswanderer [bes. aus polit. od. religiösen Gründen]); **Emi-gran|tin**; **Emil|gr|a|tion** [...*zign*], *die*; -, -en; **emil-grie|ren**
- emi|nent** (hervorragend; außerordentlich); **Emi|nenz**, *die*; -, -en (früherer Titel der Kardinäle)
- Emir** [auch: ...*ir*], *der*; -s, -e (arab. [Fürsten]titel); **Emi-rat**, *das*; -[e]s, -e (arab. Fürstentum)
- Emis|sion**, *die*; -, -en (Physik: Ausstrahlung; Technik: Ablassen von Gasen, Ruß u. Ä. in die Luft; Wirtsch.: Ausgabe [von Wertpapieren]; Med.: Entleerung); **Emis|sions|stopp**
- Em|men|tal|ler**, *der*; -s, - (Käse)
- Emo|ti|con**, *das*; -s, -s (EDV: Zeichenkombination, mit der in einer E-Mail eine Gefühlsäußerung wiedergegeben werden kann); **Emo|ti-on** [...*zign*], *die*; -, -en (Gemütsbewegung); **emo|ti-o-nal** (gefühlsmäßig)
- Emp|fang**, *der*; -[e]s, ...fänge; **emp|fan|gen**; **Emp|fän|ger**; **emp|fäng|lich**; **Emp|fäng-lich|keit**, *die*; -, -; **Emp|fäng-nahme**, *die*; - (Amtsspr.); **Emp|fäng|nis**, *die*; -, -se; **emp|fäng|nis|ver|hüt|tend**; -e Mittel; **Emp|fäng|nis|ver|hü-tung**; **emp|fäng|s|be|rech-tigt**; **Emp|fangs-|chef**, ...**da-me**, ...**saal**
- emp|feh|len**; empfahl, empfohlen; sich -; **emp|feh|lens-wert**; **emp|feh|lung**; **Emp-feh|lungs|schrei|ben**
- emp|fin|den**; **Emp|fin|den**, *das*; -s; **emp|fin|d|lich**; **Emp-find|lich|keit**; **Emp|fin|dung**
- em|pha|tisch** (mit Nachdruck, stark)
- Emp|ire** [*angpir*], *das*; -s u. (fachspr.:) - (Kunststil um 1800)
- Emp|ir|ie**, *die*; - (Erfahrung, Erfahrungswissen[schaft]); **em|pi|r|isch**
- emp|or**; **Emp|ö|re**, *die*; -, -n (erhöhter Sitzraum [in Kirchen]); **emp|ö|ren**; sich -; **emp|ö|rend**; **emp|or|kom-men**; **Emp|or|kömm|ling**; **Emp|ö|rung**
- em|sig**; **Em|sig|keit**, *die*; -
- Emu**, *der*; -s, -s (ein Laufvogel)
- Emul|sion**, *die*; -, -en (feinste Verteilung eines unlösl. nicht kristallinen Stoffes in einer Flüssigkeit; lichtempfindl. Schicht auf fotogr. Platten, Filmen u. Ä.)
- En|de**, *das*; -s, -n; am -; zu - sein; das dicke - kommt nach (ugs.); letzten Endes (schließlich); **End|ef|fekt**; **en|den**; nicht enden wollender Beifall; **End|er|geb|nis**
- en dé|tail** [*ang detai*] (im Kleinen; einzeln; im Einzelverkauf; Ggs.: en gros)
- end|gül|tig**; **End|gül|tig|keit**
- En|di|vie** [...*wiˈe*], *die*; -, -n (eine Salatpflanze); **En|di|vi|en|sa-lat**
- End|la|ger** (Lagerplatz für Atommüll); **end|la|gern**; nur in der Grundf. u. als Mittelwort der Vergangenheit gebr.; **end|lich**; **End|lich|keit**, *die*; -, (selten: -en; **end|los**; **End|punkt**, ...**run|de**, ...**sil-be**, ...**spiel**, ...**sput**, ...**stalt-ion**; **En|dung**; **en|dungs|los**
- Ener|gie**, *die*; -, ...ien (Tatkraft; Physik: Fähigkeit, Arbeit zu leisten); **ener|gie|arm**; **Ener-gie-|be|darf**, ...**quelle**, ...**ver|brauch**, ...**ver|sor-gung**; **ener|gisch**
- En|fant ter|ri|bi|le** [*angfang tä-ribˈl*], *das*; -, -s -s [*angfang täribˈl*] (jmd., der gegen die geltenden [gesellschaftlichen] Regeln verstößt und dadurch seine Umgebung schockiert)
- eng**; ein eng anliegendes, (auch: enganliegendes Kleid; eng befreundete, (auch: engbefreundete Familien; auf das, aufs Engste od. auf das, aufs engste
- En|gal|gel|ment** [*anggasehˈ-mang*, österr.: ...*gasehmang*], *das*; -s, -s (Verpflichtung, Bindung; [An]stellung, bes. eines Künstlers); **en|gal|gie-ren** [*anggasehirˈn*] (verpflichten, binden); sich - (sich einsetzen); **en|gal|giert**; **En|gal|giert|heit**, *die*; -
- en|gal|liel|gend**, **en|gel|freun-det**; vgl. eng; **en|gl|brüs|tig**; **En|ge**, *die*; -, -n
- En|gel**, *der*; -s, -; **En|gel|chen**; **en|gel|haf|t**; **En|gel|ma|che-**

rin (ugs. verhüllend für: jmd. der illegale Abtreibungen vornimmt); **Engels|ge|duld**; **Engels|zun|gen**, *die* (*Mehrz.*); mit [Menschen- und mit] Engelszungen (so eindringlich wie möglich) reden
Eng|er|ling (Maikäferlarve)
eng|her|zig
Eng|lein
eng|lisch; ein englischer Garten; englischer Trab; vgl. deutsch; **Eng|lisch**, *das*; -[s] (eine Sprache); vgl. Deutsch; **Eng|lische**, *das*; -n; vgl. Deutsche, *das*
Eng|lische **Grüß**, *der*; -n -es (ein Gebet)
Eng|lisch|horn (*Mehrz.* ...hörner; ein Holzblasinstrument)
eng|malschig; **Eng|pass**
en gros [*ang gro*] (im Großen; Ggs.: en détail)
eng|stir|nig (abwertend); **Eng|stir|nigkeit**, *die*; -
1En|kel, *der*; -s, - (Kindeskind); **En|kel|lin**
2En|kel, *der*; -s, - (landsch. für: Fußknöchel)
En|kla|ve [...w^e], *die*; -, -n (ein fremdstaatl. Gebiet im eigenen Staatsgebiet)
en masse [*ang maß*] (ugs. für: massenhaft; gehäuft)
en mi|ni|a|ture [*ang miniatür*] (in kleinem Maßstab, im Kleinen)
enorm (außerordentlich; ungeheuer)
en pas|sant [*ang paßang*] (im Vorübergehen; beiläufig)
En|sem|b|le [*angßangb^{le}*], *das*; -s, -s (ein zusammengehörendes Ganzes; Gruppe von Künstlern)
ent|ar|ten; **ent|ar|tet**; **Ent|ar|tung**
ent|be|hen; ein Buch -; des Trostes - (geh.); **ent|behr|lich**; **Ent|behrung**; **ent|behrungs|voll**
ent|bie|ten (geh.); Grüße -
ent|bin|den; **Ent|bin|dung**; **Ent|bin|dungs|sta|tion**
ent|blät|tern; sich -

ent|blö|den; nur in: sich nicht entblöden (geh. für: sich nicht scheuen)
ent|blö|ßen; sich -; **Ent|blö|bung**
ent|de|cken; **Ent|de|cker**; **Ent|de|ckung**; **Ent|de|ckungs|reise**
Ent|te, *die*; -, -n; kalte - (ein Getränk)
ent|eh|ren; **Ent|eh|rung**
ent|eig|nen; **Ent|eig|nung**
ent|eisen (von Eis befreien)
ent|eisen|en (von Eisengehalt befreien); enteistes Mineralwasser
Ent|ten|bra|ten, ...ei, ...kü|ken
Ent|ente [*angtangt*], *die*; -, -n (Staatenbündnis)
ent|er|ben; **Ent|er|bung**
Ent|tel|rich, *der*; -s, -e (m. Ente)
en|tern (auf etwas klettern); ein Schiff - (mit Enterhaken festhalten und erobern)
Ent|er|tai|ner [*änt^erteⁿ*], *der*; -s, - (Unterhalter)
ent|fa|chen (geh.); **Ent|fa|chung**
ent|fah|ren; ein Fluch entfuhr ihm
ent|fal|len
ent|fal|ten; sich -; **Ent|fal|tung**
ent|fer|nen; sich -; **ent|fernt**; nicht im Entferntesten; **Ent|fer|nung**
ent|fesseln
ent|fet|ten; **Ent|fet|tung**
ent|flam|bar; **ent|flam|men** (geh.)
ent|flē|chen; **Ent|flē|chung**
ent|flie|hen
ent|frem|den; sich -; **Ent|frem|dung**
ent|füh|ren; **Ent|füh|rer**; **Ent|füh|rung**
ent|ge|gen; **ent|ge|gen|brin|gen** (jmdm. Vertrauen -), ...fah|ren, ...ge|hen; **ent|ge|gen|ge|setzt**; die -e Richtung; **ent|ge|gen|kom|men**; **Ent|ge|gen|kom|men**, *das*; -s; **ent|ge|gen|kom|mend**; **ent|geg|nen**; **Ent|geg|nung**
ent|ge|hen; ich lasse mir nichts -
ent|geis|tert (sprachlos; verstört)

Ent|gelt, *das*; -[e]s, -e; gegen, ohne -; **ent|gel|ten** (geh.)
ent|gif|ten; **Ent|gif|tung**
ent|glei|sen; **Ent|glei|sung**
ent|grä|ten; entgräteter Fisch
ent|haa|ren; **Ent|haa|rung**
ent|halt|ten; sich -; **ent|halt|sam**; **Ent|halt|sam|keit**; *die*; -; **Ent|halt|ung**
ent|här|ten; **Ent|här|tung**
ent|haup|ten; **Ent|haup|tung**
ent|he|ben (geh.); jmdn. seines Amtes -
ent|hēm|men; **Ent|hēmmt|heit**
ent|hül|len; sich -; **Ent|hül|lung**
Ent|thu|si|as|mus, *der*; - (Begeisterung; Leidenschaftlichkeit); **ent|thu|si|as|tisch**
ent|jung|fern
ent|kal|ken; **Ent|kal|kung**
ent|kei|men; **Ent|kei|mung**
ent|ker|nen
ent|klei|den; sich - (geh.)
ent|kom|men
ent|kor|ken
ent|kräft|ten; **Ent|kräft|ung**
ent|läi|den; sich -; **Ent|läi|dung**
ent|läng; den Wald -; - dem Fluss; **ent|läng|lau|fen**
ent|lar|ven; sich -; **Ent|lar|vung**
ent|las|sen; **Ent|las|sung**
ent|las|ten; **Ent|las|tung**; **Ent|las|tungs|zeu|ge**
ent|lau|ben; **ent|lau|bt**
ent|lau|fen
ent|lau|sen; **Ent|lau|sung**
ent|leidi|gen; sich der Aufgabe -
ent|lee|ren; **Ent|lee|rung**
ent|lei|gen
ent|lei|hen (sich ausleihen); **Ent|lei|her**
ent|lo|ben, sich; **Ent|lo|bung**
ent|lo|cken
ent|loh|nen, (schweiz.:) **ent|löh|nen**; **Ent|loh|nung**, (schweiz.:) **Ent|löh|nung**
ent|lüf|ten; **Ent|lüf|ter**; **Ent|lüf|tung**
ent|mäch|ten; **Ent|mäch|tung**
ent|man|nen; **Ent|man|nung**
ent|men|schen; **ent|mensch|ten**
ent|mili|ta|ris|ie|ren
ent|mün|di|gen; **Ent|mün|di|gung**
ent|mul|tigen; **Ent|mul|tigung**
Ent|nah|me, *die*; -, -n

ent|na|zi|fi|zie|ren; Ent|na|zi|fi-
zierung
ent|neh|men; [aus] den Wor-
ten -
ent|ner|ven [...f**n*]; ent|nervt
ent|pflich|ten (von Amts-
pflichten entbinden); Ent-
pflich|tung
ent|pup|pen, sich
ent|rah|men
ent|rät|seln
ent|rech|ten; Ent|rech|tung
Ent|rel|cote [*angtr^ekot*], *das*;
-[s], -s (Rippenstück vom
Rind)
Ent|ree [*angtre*], *das*; -s, -s
(Eintritt[s]geld), Eingang;
Vorspeise; Eröffnungsmusik
[bei Balletten])
ent|re|iß|en
ent|r|ich|ten; Ent|r|ich|tung
ent|r|in|nen (geh.); Ent|r|in|nen,
das; -s
ent|r|ück|en
ent|r|ümp|eln; Ent|r|ümp|ellung
ent|r|üs|ten; sich -; ent|r|üs|tet
ent|s|ä|ften; Ent|s|ä|fter
ent|s|ä|gen (geh.); dem Vorha-
ben -; Ent|s|ä|gung (geh.);
ent|s|ä|gung|voll
ent|schä|di|gen; Ent|schä|di-
gung
ent|schärf|en; eine Mine -
Ent|scheid, *der*; -[e]s, -e; ent-
scheid|en; sich -; ent|scheid-
end; Ent|scheid|ung; ent-
scheid|en; auf das, aufs
Entschiedens|te od. auf das,
aufs entschiedens|te; Ent-
scheid|en|heit, *die*; -
ent|schla|cken; Ent|schla-
ckung
ent|schla|fen (geh. verhüllend
für: sterben)
ent|schlie|ßen, sich; Ent|schlie-
ßung; ent|schlös|sen; Ent-
schlös|sen|heit, *die*; -
ent|schlüp|fen
Ent|schluss
ent|schlüs|seln
ent|schluss|fä|hig; Ent|schluss-
kraft, *die*; -
ent|schuld|bar; ent|schul|di-
gen; sich für etwas, wegen
einer Sache -; Ent|schul|di-
gung
ent|schw|in|den (geh.)

ent|seelt (geh. für: tot)
ent|sen|den; Ent|sen|dung
ent|set|zen; sich -; Ent|set|zen,
das; -s; ein Entsetzen erre-
gender, (auch:) entsetzener-
regender Anblick; Ent|set-
zens|schrei; ent|setz|lich;
ent|setzt
ent|s|ich|ern; das Gewehr -
ent|s|in|nen, sich; sich jmds.,
an jmdn. -
ent|span|nen; sich -; ent-
spannt; Ent|span|nung
ent|spie|geln
ent|sp|in|nen, sich
ent|spr|ech|en; ent|spr|echend
ent|spr|ie|ßen (geh.)
ent|spr|in|gen
ent|sta|li|ni|s|ie|ren
ent|stäm|men
ent|ste|hen; Ent|ste|hung; Ent-
ste|hung|sgeschichte
ent|ste|in|nen; Kirschen -
ent|ste|llen; Ent|ste|llung
ent|stem|peln; die Nummern-
schilder wurden entstem-
pelt
ent|stö|ren; Ent|stö|rung
ent|tar|nen; Ent|tar|nung
ent|täu|schen; Ent|täu|schung
ent|thro|nen; Ent|thro|nung
ent|völ|kern; Ent|völ|ke|lung
ent|wach|sen
ent|waff|nen; Ent|waff|nung
ent|war|nen; Ent|war|nung
ent|wäs|sern; Ent|wäs|sel|nung
ent|we|der [auch: *änt...*]; ent-
weder - oder
ent|wei|chen; Ent|wei|chung
ent|wei|hen; Ent|wei|hung
ent|wen|den; Ent|wen|dung
ent|wer|fen; Pläne -
ent|wer|ten; Ent|wer|tung
ent|wick|eln; sich -; Ent|wick-
ler; Ent|wick|lung; Ent|wick-
lungs|hilfe
ent|win|den
ent|wir|ren; sich -; Ent|wir-
rung
ent|wi|schen (ugs. für: ent-
kommen)
ent|wöh|nen; Ent|wöh|nung
ent|wür|di|gen; ent|wür|di-
gend
Ent|wurf
ent|wur|zeln; Ent|wur|ze|lung
ent|zau|bern; Ent|zau|be|lung

ent|zer|ren; Ent|zer|rer (Tech-
nik)
ent|zie|hen; sich -; Ent|zie-
hung; Ent|zie|hungs|kur
ent|zif|fer|bar; ent|zif|fern
ent|zü|cken; Ent|zü|cken, *das*;
-s; ent|zü|ckend
Ent|zug, *der*; -[e]s; Ent|zugs|er-
schei|nung
ent|zünd|bar; ent|zünd|en;
sich -; ent|zünd|lich; Ent|zünd-
ung; Ent|zündungs|herd
ent|zwei|; - sein; ent|zwei|bre-
chen; ent|zwei|en; sich -;
ent|zwei|ge|hen; Ent|zwei-
ung
en vogue [*ang wog*] (beliebt;
modisch)
En|zi|an, *der*; -s, -e (eine Al-
penpflanze; ein alkohol. Ge-
tränk)
En|zyk|li|ka [auch: *änzü...*],
die; -, ...ken (päpstl. Rund-
schreiben)
En|zyk|lo|pä|die, *die*; -, ...ien
(ein Nachschlagewerk); en-
zyk|lo|pä|disch (umfassend)
En|zym, *das*; -s, -e (Biochemie:
den Stoffwechsel regulie-
rende Verbindung)
Epau|lette [*epolät^e*], *die*; -, -n
(Schulterstück auf Uniformen)
Epen (Mehrz. von: Epos)
Epi|delmie, *die*; -, ...ien (Seu-
che, Massenerkrankung);
epi|delmisch
Epi|go|ne, *der*; -n, -n (Nachah-
mer ohne Schöpferkraft)
Epi|gramm, *das*; -s, -e (Sinn-,
Spottgedicht)
Epi|lepsie, *die*; -, ...ien (Er-
krankung mit plötzlich
einsetzenden starken
Krämpfen u. kurzer Be-
wusstlosigkeit); Epi|lep|ti-
ker; Epi|lep|ti|ke|rin; epi-
lep|tisch
Epi|log, *der*; -s, -e (Nachwort;
Nachspiel, Ausklang)
Epi|pha|nias (Fest der „Er-
scheinung“ [des Herrn];
Dreikönigsfest); Epi|pha|ni-
en|fest (svw. Epiphantias)
episch (erzählend; das Epos
betreffend); -es Theater
epi|s|ko|pal (bischöflich); Epi-

s|kol|pat, *das* u. (Theol.): *der*; -[e]s, -e (Gesamtheit der Bischöfe; Bischofswürde)
Ep|iso|de, *die*; -, -n (vorübergehendes, nebensächl. Ereignis)
Ep|is|tel, *die*; -, -n (Apostelbrief im N.T.; gottesdienstl. Lesung; ugs. für: Brief, Strafpredigt)
Epo|che, *die*; -, -n (Zeitabschnitt); eine Epoche machende, (auch:) epochemachende Erfindung
Epos, *das*; -, Epen (erzählende Versdichtung; Heldengedicht)
E-Post, *die*; - (E-Mail)
Equi|pe [*ekip*, schweiz.: *ekip*^e], *die*; -, -n ([Reiter]mannschaft)
er; - kommt; **Er**, *der*; -, -s (ugs. für: Mensch oder Tier m. Geschlechts); ein Er und eine Sie saßen dort
er|ach|ten; jmdn. als od. für etwas geeignet -; **Er|ach|ten**, *das*; -s; meinem - nach, meines -s
er|ar|bei|ten; **Er|ar|bei|tung**
Er|b|an|la|ge, ...**an|spruch**
er|bar|men; sich -; **Er|bar|men**, *das*; -s; **er|bärm|lich**; **Er|bärm|lichkeit**; **er|barmungs|los**
er|bau|en; sich -; **Er|bau|er**; **er|bau|lich**; **Er|bau|lung**
er|be|rech|tigt; ¹**Er|be**, *der*; -n, -n; der gesetzliche -; ²**Er|be**, *das*; -s; das kulturelle -
er|be|ben
er|ben; **Er|ben|ge|mein|schaft**
er|be|ten; ein -er Gast
er|bet|eln
er|beu|ten; **Er|beu|tung**
Er|b|fol|ge
er|bie|ten, sich (geh.)
Er|bin
er|bit|ten
er|bit|tern; **Er|bit|tel|ung**
Er|bil|s|ser (der eine Erbschaft Hinterlassende); **Er|bil|s|serin**
er|blei|chen (bleich werden)
er|bli|ch; **Er|bli|ch|keit**, *die*; -
er|bli|cken

er|bli|nden; **Er|bli|ndung**
er|bli|hen
Er|b|mas|se; **er|b|mä|ßig**
er|bo|sen (erzürnen); sich -
er|bre|chen; sich -; **Er|bre|chen**, *das*; -s
er|brin|gen; den Nachweis -
Er|bs|chaft; **Er|bs|chaft[s]|steuer**
Er|b|se, *die*; -, -n; **er|bsen|groß**; **Er|bsen|sup|pe**
Er|b|stück, ...**sün|de** (christl. Rel.)
Er|bs|wurst
Er|b|teil, *das* u. (BGB:) *der*
Er|d|ach|se, *die*; -
er|dä|cht; eine -e Geschichte
Er|d|ap|fel (landsch. für: Kartoffel), ...**ball** (*der*; -[e]s), ...**be|ben**, ...**bee|re**, ...**be|stat|tung**, ...**bolden**; **Er|de**, *die*; -, (selten:) -n; **er|den** (Elektrotechnik: Verbindung zwischen einem elektr. Gerät und der Erde herstellen)
er|den|ken; **er|den|klich**
Erd|gas, ...**geist** (*Mehrz.* ...geister), ...**ge|schoss**
er|dich|ten ([als Ausrede] erfinden; sich ausdenken)
er|dig; **Erd|kreis** (*der*; -es), ...**ku|gel**, ...**kun|de** (*die*; -); **er|d|kund|lich**; **Erd|nuss**, ...**ober|flä|che**, ...**öl**; Erdöl exportierende, (auch:) erdöl exportierende Länder
er|döl|chen; **Er|döl|chung**
er|döl|ex|por|tie|rend; vgl.
Erdöl
er|dreis|ten, sich
er|dröh|nen
er|dro|seln
er|drück|en; **er|drück|end**
Erd|rutsch, ...**teil** (*der*)
er|dül|den
Erd|um|krei|sung; **Er|dung** (das Erden); **Erd|wall**, ...**zei|tal|ter**
er|ei|fern, sich; **Er|ei|fe|lung**
er|eig|nen, sich; **Er|eig|nis**, *das*; -ses, -se; **er|eig|nis|los**, ...**reich**
er|ei|len (geh.); das Schicksal erteilt ihn
Ere|k|ti|on [...*zion*] (Med.: Auf-

richtung; Anschwellung [des Penis])
Ere|mit, *der*; -en, -en (Einsiedler; Klausner)
er|fahr|bar; ¹**er|fahr|ren**; etwas Neues -; ²**er|fahr|ren**; -e Fachkräfte; **Er|fahr|ung**; **er|fahrungs|ge|mäß**
er|fas|sen; **er|fasst**; **Er|fas|sung**
er|fin|den; **Er|fin|den**; **er|fin|del|risch**; **Er|fin|dung**; **Er|fin|dungs|gabe**
er|fle|hen (geh.); erflehte Hilfe
Er|folg, *der*; -[e]s, -e; Erfolg versprechende, (auch:) erfolgversprechende Maßnahmen, aber nur: höchst erfolgversprechende Maßnahmen; **er|fol|gen**; **er|folg|los**, ...**reich**; **Er|folgs|aus|sicht** (meist *Mehrz.*); ...**rech|nung** (Wirtsch.); **er|folg|ver|spre|chend**; vgl. Erfolg
er|for|der|lich; **er|for|dern**; **Er|for|der|nis**, *das*; -ses, -se
er|for|schen; **Er|for|schung**
er|fra|gen
er|fre|chen, sich (geh.)
er|freu|en; sich -; **er|freu|lich**; **er|freu|li|cher|wei|se**
er|fri|ren; **Er|fri|er|ung**
er|fri|schen; **er|fri|schend**; **Er|fri|schung**; **Er|fri|schungs|tuch**
er|füh|len (geh.)
er|füll|bar; -e Wünsche; **er|fül|len**; sich -; **Er|füll|ung**
er|gän|zen; sich -; **Er|gän|zung**
er|gat|tern (ugs. für: sich auf geschickte Weise verschaffen)
er|gau|nern (ugs. für: sich durch Betrug verschaffen)
¹**er|gel|ben**; sich ins Unvermeidliche -; ²**er|gel|ben**; -er Diener; **Er|gel|ben|heit**, *die*; -, **er|gel|benst**; **Er|geb|nis**, *das*; -ses, -se; **er|geb|nis|los**
er|ge|hen; sich -
er|gie|big; **Er|gie|big|keit**, *die*; -
er|gie|ßen; sich -; **Er|gie|ßung**
er|go (folglich, also)
er|göt|zen; sich -; **Er|göt|zen**, *das*; -s (geh.); **er|göt|z|lich** (geh.); **Er|göt|zung** (geh.)
er|gra|uen; ergraut

er|grei|fen; er|grei|fend; Er-
grei|fung; er|grif|fen; Er-
grif|fen|heit, *die*; -
er|grim|men (geh.)
er|grün|den; Er|grün|dung
Er|guss; Er|guss|ge|stein
er|hä|ben; Er|hä|ben|heit
Er|hält, *der*; -[e]s (Amtsspr.);
er|häl|ten; - bleiben; er|hält-
lich; Er|häl|tung
er|hän|gen; sich -; vgl. 2.hängen
er|här|ten; Er|här|tung
er|hei|ben; sich -; er|hei|bend
(feierlich); er|heb|lich; Er|he-
bung
er|hei|ra|ten (durch Heirat er-
langen)
er|hei|tern; Er|hei|tel|ung
1er|hell|en; das Zimmer - (be-
leuchten); sich - (hell wer-
den); 2er|hell|en; daraus er-
hell(t wird klar), dass ...; Er-
hell|ung
er|hüt|zen; sich -; Er|hüt|zung
er|hö|ffen
er|hö|hen; Er|hö|hung
er|hö|len; sich; er|höl|sam; Er-
hö|lung; Erholungsuchende,
(auch:) erholungsuchende
Großstädter; er|höl|ungs|be-
dürf|tig; er|höl|ung|su-
chend; vgl. Erholung
er|hö|ren; Er|hö|rung
er|gie|len (Med.: sich aufrich-
ten)
Er|ika, *die*; -, ...ken (Heide-
kraut)
er|in|ner|lich
er|in|nern; sich -; Er|in|ne-
rung; Er|in|ne|rungs|bild,
...ver|mö|gen (*das*; -s)
er|ja|gen
er|käl|ten; er|käl|ten, sich; Er-
käl|tung; Er|käl|tung
er|käm|pfen
er|kau|fen
er|kenn|bar; Er|kenn|bar|keit,
die; -; er|ken|nen; etwas -
(deutlich erfassen); auf eine
Freiheitsstrafe -
(Rechtsspr.); sich zu erken-
nen geben; er|kenn|tlich;
sich - zeigen; Er|kenn|nis,
die; -, -se; Er|ken-
nungs|dienst, ...zei|chen
Er|ker, *der*; -s, -; Er|ker|fen|ster
er|klär|bar; er|klä|ren; sich -;

er|klär|lich; er|klärt (ent-
schieden; offenkundig); ein
erklärter Gegner der Aufrüs-
tung; der erklärte Publi-
kumslieb|ling; Er|klä|rung
er|kleck|lich (geh. für: be-
trächtlich)
er|klim|men; Er|klim|mung
er|klin|gen
er|krän|ken; Er|krän|kung
er|kun|den; er|kun|di|gen,
sich; Er|kun|di|gung; Er|kun-
dung
er|lah|ben; Er|lah|mung, *die*; -
er|lan|gen
Er|lass, *der*; -es, -e (österr.: Er-
lässe); er|las|sen
er|lau|ben; sich -; Er|lau|bis,
die; -
er|läu|tern; Er|läu|tel|ung; er-
läu|tel|ungs|weise
Er|le, *die*; -, -n (ein Laubbaum)
er|le|ben; Er|le|ben, *das*; -s;
Er|le|bens|fall; im - (Versi-
cherungswesen); Er|leb|nis,
das; -ses, -se; er|lebt; -e
Rede
er|le|di|gen; Er|le|di|gung
er|le|gen; Er|le|gung
er|leich|tern; sich -; er|leich-
tert; Er|leich|tel|ung
er|le|iden
er|lern|bar; er|ler|nen; Er|ler-
nung
er|le|sen; ein -es Gericht
er|leuch|ten; Er|leuch|tung
er|lie|gen; zum Erliegen kom-
men
er|lo|gen; eine -e Geschichte
Er|lös, *der*; -es, -e
er|lös|schen; Er|lös|schen, *das*;
-s
er|lös|sen; Er|lös|ser; Er|lös|ung
er|mäch|til|gen; Er|mäch|ti-
gung; Er|mäch|tigungs|ge-
setz (Verfassungswesen)
er|mah|nen; Er|mah|nung
Er|man|ge|lung, Er|mang|lung,
die; -, in - eines Besser[e]n
er|man|nen, sich (geh.)
er|mä|ß|gen; Er|mä|ß|gung
er|mat|ten; Er|mat|tung
er|mes|sen; Er|mes|sen, *das*;
-s; nach meinem -; Er|mes-
sens|frage, ...frei|heit
er|mit|teln; Er|mit|tlung; Er-

mit|tlungs|rich|ter, ...ver-
fahren
er|mög|lichen
er|mör|den; Er|mör|dung
er|mü|den; Er|mü|dung
er|mün|tern; Er|mün|tel|ung
er|mü|til|gen; Er|mü|til|gung
er|nä|hen; Er|nä|her; Er|nä|h-
rung; Er|nä|h|rungs|stö|rung
er|nen|nen; Er|nen|nung; Er-
nen|nungs|ur|kun|de
er|neu|en; er|neu|ern; sich -;
Er|neu|el|ung; er|neut
er|nied|ri|gen; sich -; er|nied-
rig|end; Er|nied|rig|ung
ernst; -er, -es|te; ernst sein,
werden, nehmen; die Lage
wird -; ein ernst gemeinter,
(auch:) ernstgemeinter Rat;
Ernst, *der*; -es; im -; - ma-
chen; Scherz für - nehmen;
es ist mir [vollkommener] -
damit; allen -es; Ernst|fall,
der; ernst|ge|meint; vgl.
ernst; ernst|haf|t; Ernst|haf-
tig|keit, *die*; -, ; ernst|lich
Ernte, *die*; -, -n; Ern|tel|dank-
fest [auch: ärn...]; ern|ten
er|nüch|tern; Er|nüch|tel|ung
Er|obe|rer; Er|obe|rin; er-
obern; Er|obe|lung; Er|obe-
rungs|krieg
er|öff|nen; sich -; Er|öff|nung
er|ör|tern; Er|ör|tel|ung
Eros [auch: eros], *der*; - (sinnl.
Liebe); Eros|cen|ter [auch:
eros...] (verhüllend für: Bor-
dell); Ero|tik, *die*; - (sinnli-
che Liebe); erot|isch
Er|pel, *der*; -s, - (Enterich)
er|picht; auf eine Sache - (be-
gierig) sein
er|pres|sen; Er|pres|ser; er-
pres|sel|risch; Er|pres|sung
er|prob|en; er|prob|t
er|quic|ken; er|quick|lich; Er-
quic|kung
er|rat|bar; er|ra|ten
er|re|chnen
er|reg|bar; er|reg|en; Er|re-
ger; Er|reg|ung
er|reich|bar; er|rei|chen
er|ret|ten (geh.); - von (selten:
vor); Er|ret|ter; Er|ret|tung
er|rīch|ten; Er|rīch|tung
er|rīn|gen; Er|rīn|gung
er|rō|ten; Er|rō|ten, *das*; -s

Er|run|gen|schaft

Er|satz, *der*; -es; **Er|satz|dienst**;
Er|satz|dienst|leis|ten|de,
der; -n, -n; **Er|satz.dro|ge**,
...**kas|se**; **er|satz|pflich|tig**;
Er|satz|teil, *das* (seltener:
der)

er|sau|fen (ugs. für: ertrinken);

er|säu|fen (ertränken)

er|schaf|fen; vgl. ²**schaffen**; **Er|schaf|fung**

er|schal|len (geh.)

er|schei|nen; **Er|schei|nung**; **Er|schei|nungs.bild**, ...**form**,
...**jahr**, ...**ort**, ...**ter|min**

er|schie|ßen; **Er|schie|ßung**

er|schlaf|fen; **Er|schlaf|fung**

er|schla|gen

er|schlei|chen (durch List er-

ringen); **Er|schlei|chung**

er|schlie|ßen

er|schöp|fen; sich -; **er|schöpft**;

Er|schöp|fung

¹**er|schre|cken**; ich bin darüber erschrocken

²**er|schre|cken**; sein Aussehen hat mich erschreckt

³**er|schre|cken**, sich (ugs.); ich habe mich erschreckt, erschrocken; **er|schre|ckend**

er|schüt|tern; **er|schüt|ternd**; erschütternd[s]te; **Er|schüt|ter|lung**

er|schwe|ren; **Er|schwer|nis**,
die; -, -se; **Er|schwe|rung**

er|schwin|deln

er|schwin|gen; **er|schwin|g|lich**

er|se|hen

er|se|hen (geh.)

er|setz|bar; **er|set|zen**

er|sicht|lich

er|sit|zen; ersessene Rechte

er|spä|hen (geh.)

er|spa|ren; **Er|spar|nis**, *die*; -, -se (österreich. auch: *das*; -ses, -se)

er|sprie|ß|lich

erst; - recht; - mal (ugs. für: erst einmal)

er|star|ken; **Er|star|kung**

er|star|ren; **Er|star|rung**

er|stät|ten; **Er|stät|tung**

erst|auf|füh|ren; meist nur in der Grundform u. im 2. Mittelwort gebr.; die Oper wurde in Mailand **erstaufge-**führt; **Erst|auf|füh|rung**

er|stau|nen; **Er|stau|nen**, *das*; -s; **er|stau|n|lich**

Erst.aus|ga|be, ...**be|sitz**; **erst.bes|te**; nimm nicht gleich den Erstbesten, den ersten Besten; **Erst|be|steil|ung**

ers|te; das erste Mal; beim, zum ersten Mal; die erste Geige spielen; die erste, (auch) Erste Hilfe (bei Unglücksfällen); der Erste, der kam; als Erster durchs Ziel gehen; fürs Erste; mein Erstes war, ihn anzurufen; der Erste des Monats; Otto der Erste; der Erste Mai (Feiertag); der Erste Geiger

er|ste|chen

er|ste|hen

er|steig|bar; **Er|steig|bar|keit**,
die; -; **er|stei|gen**; **Er|stei|gung**

er|ste|llen; **Er|ste|llung**

ers|te Mal; vgl. erste; **ers|tens**

er|ster|ben (geh.); mit -der

Stimme

ers|te|re; erstere Bedeutung von beiden; [die] Erstere kommt nicht in Betracht; Ersteres ist noch zu prüfen;

Ers|te|r|K|las|se|Ab|teil;

Erst|ge|burt

er|st|j|cken; **Er|st|j|ckung**

Erst|kläs|ser (mitteld. für:

Erstklässler); **erst|klas|sig**;

Erst|klass|ler (landsch., bes. österr.) u. **Erst|kläs|ler**

(schweiz. und südd. für: Schüler der ersten Klasse)

erst|mal|ig; **erst|mals**

er|strah|len

erst|ran|gig

er|stre|ben; **er|stre|bens|wert**

er|stre|cken, sich; **Er|stre|ckung**

Erst|stim|me; **Erst|tags|stem.pel**

er|stun|ken (derb für: erdichtet); - und erlögen

er|stür|men; **Er|stür|mung**

er|su|chen

er|tap|pen; sich bei etwas -

er|tei|len; **Er|tei|lung**

er|tö|nen

Er|trag, *der*; -[e]s, ...träge; **er.trag|bar**; **er|tra|gen**; **er|trä|g-**

lich; **er|trag|los**, ...reich; **Er.trag[s]|stei|ge|lung**

er|trän|ken; **Er|trän|kung**

er|trin|ken; **Er|trin|ken|de**, **Er.trin|ke|ne**, *der* u. *die*; -n, -n

er|tüt|t|gen

er|üb|ri|gen; Geld, Zeit -; es erübrigt sich (ist überflüssig)[.]; zu erwähnen ...

eru|ie|ren (herausbringen; ermitteln)

Erup|tion [...*zion*] ([vulkan.] Ausbruch)

er|wä|chen; **Er|wä|chen**,
das; -s

er|wäch|sen; **Er|wach|se|ne**,
der u. *die*; -n, -n; **Er|wach|se.nen|bil|dung**, *die*; -

er|wä|gen; **er|wä|gens|wert**;

Er|wä|gung; in - ziehen

er|wäh|len (geh.)

er|wäh|nen; **er|wäh|nens|wert**;

Er|wäh|nung

er|wan|dern; **Er|wan|de|lung**

er|wär|men (warm machen); sich - (begeistern) für

er|war|ten; **Er|war|ten**, *das*; -s; wider -; **Er|war|tung**; **er|war.tungs|ge|mä|ß**; **Er|war|tungs.hal|tung**

er|we|cken

er|we|ichen; **Er|we|ichung**

er|we|isen; sich -

er|we|itern; **Er|we|it|erung**

Er|werb, *der*; -[e]s, -e; **er|wer.ben**; **er|werbs|fä|hig**; **er.werbs|los**; **Er|werbs|lo|se**,
der u. *die*; -n, -n; **er|werbs.tätig**; **Er|werbs|tätig|e**, *der*

u. *die*; -n, -n; **Er|wer|bung**

er|wij|dern; **Er|wij|de|lung**

er|wie|sen; **er|wie|se|ner|ma.ßen**

er|wir|ken; **Er|wir|kung**, *die*; -
er|wirt|schaf|ten; Gewinn -

er|wi|schen (ugs. für: ertappen; fassen)

er|wor|ben; -e Rechte

er|wüns|cht

er|wür|gen; **Er|wür|gung**

Erz [auch: *ärz*], *das*; -es, -e

er|zäh|len; **er|zäh|lens|wert**;

Er|zäh|ler; **er|zäh|le|r|sch**; **Er.zäh|lung**

Erz|bi|schof; **erz|bi|schöf|lich**

er|zen [auch: *är...*] (aus Erz)

Erz|en|gel

er|zeu|gen; Er|zeu|ger; Er-
zeug|nis, *das*; -ses, -se; Er-
zeug|ung
Erz|her|zog; Erz|her|zo|gin;
Erz|her|zog|tum
er|zie|h|bar; er|zie|hen; Er|zie-
her; Er|zie|he|rin; er|zie|he-
risch; Er|zie|h|ung, *die*; -; Er-
zie|h|ungs|be|rech|tig|te, *der*
u. *die*; -n, -n; Er|zie|h|ungs-
ur|laub
er|zie|len; Er|zie|lung
er|z|it|tern
er|zür|nen; Er|zür|nung
er|zwin|gen; Er|zwin|gung; er-
zwin|ge|ner|ma|ßen
es; es sei denn, dass; er ists,
(auch:) ist's; er wars, (auch:)
war's
Es|che, *die*; -, -n (ein Laub-
baum)
Es|el, *der*; -s, -; Es|elei; Es|ellin;
Es|els|ohr (ugs.)
Es|kal|la|tion [...z|ion], *die*; -,
-en; es|kal|lie|ren ([sich] stu-
fenweise steigern, verschär-
fen)
Es|kal|pa|ide, *die*; -, -n (geh. für:
mutwilliger Streich)
Es|ki|mo, *der*; -[s], -[s] (Ange-
höriger eines arktischen
Volkes); vgl. Inuit
Es|kor|te, *die*; -, -n (Geleit,
Schutz; Begleitmannschaft);
es|kor|tie|ren
Es|pe, *die*; -, -n (Zitterpappel);
Es|pen|laub; wie - (am gan-
zen Körper heftig) zittern
Es|pe|ran|to, *das*; -[s] (eine
künstl. Weltsprache)
Es|pres|so, *der*; -[s], -s od. ...ssi
(in einer Spezialmaschine
bereiteter, starker Kaffee);
Es|pres|sol|bar, *die*
Es|p|rit [...pr|], *der*; -s (Geist,
Witz)
Es|say [äʒeⁱ, auch: äʒeⁱ, äʒe u.
äʒe], *der* od. *das*; -s, -s (kür-
zere Abhandlung); Es|say-
ist, *der*; -en, -en (Verfasser
von Essays); Es|say|is|tin
ess|bar; Ess|bar|keit, *die*; -;
Ess|bel|steck
Es|se, *die*; -, -n (bes. ostmit-
teld. für: Schornstein)
es|sen; aß; gegessen; zu Mit-
tag -; Es|sen, *das*; -s, -; Es-

sen[s]|mar|ke; Es|sens-
zeit
Es|senz, *die*; -, (für: Auszug,
Extrakt auch *Mehrz.*) -en
(Wesen, Kern)
Es|sig, *der*; -s, -e; Es|sig.es-
senz, ...gur|ke; es|sig|sau|ler;
essigsaurer Tonerde
Ess|löf|fel; Ess|stö|lung,
(auch:) Ess-Stö|lung; Ess-
zim|mer
Es|ta|b|lish|ment [iʃtəblish-
m^{nt}], *das*; -s, -s (Schicht
der Einflussreichen u. Etab-
lierten)
Es|tra|gon, *der*; -s (eine Ge-
würzpflanze)
Es|trich, *der*; -[s], -e (fugenlo-
ser Fußboden; schweiz. für:
Dachboden, -raum)
Es|zett, *das*; -, - (Buchstabe:
„ß“)
etal|lie|ren (festsetzen; be-
gründen); sich - (sich selbst-
ständig machen; sich nie-
derlassen); Eta|b|lis|se|ment
[...ß^{mang}, schweiz.:
...mänt], *das*; -s, -s u.
(schweiz.:) -e (geh. für: Be-
trieb, Niederlassung; [vor-
nehme] Gaststätte; auch
für: Bordell)
Etal|ge [etəʒe^e, österr.:
etəʒe], *die*; -, -n ([Ober]ge-
schoss)
Eta|pe, *die*; -, -n ([Teil]stre-
cke, Abschnitt; Stufe; Milit.:
Versorgungsgebiet hinter
der Front)
Eta|t [eta], *der*; -s, -s
([Staats]haushalt[splan];
Geldmittel)
etel|pe|te|te (ugs. für: geziert,
zimmerlich; übertrieben
feinfühlig)
Ethik, *die*; -, (selten:) -en (Sit-
tenlehre; Gesamtheit der
sittlichen u. moralischen
Grundsätze); ethisch (sitt-
lich); Ethos, *das*; - (die sittl.-
moral. Gesamthaltung)
Eti|kett, *das*; -[e]s, -e (auch:
-s) u. (schweiz., österr.,
sonst veralt.) ¹Eti|kett|te,
die; -, -n (Zettel mit
[Preis]aufschrift,
Schild[chen]); ²Eti|kett|te,

die; -, -n (Gesamtheit der
herkömmlichen Umgangs-
formen); eti|kett|tie|ren (mit
einem Etikett versehen)
eti|liche; etliche Tage vergin-
gen; ich weiß etliches dazu
zu sagen; eti|liche Mal
Etü|de, *die*; -, -n (Musik:
Übungsstück)
Etui [ätwi], *das*; -s, -s (Behäl-
ter, [Schutz]hülle)
et|wa; in - (annähernd, unge-
fähr); et|wal|ig; etwaige wei-
tere Kosten; et|was; etwas
Auffälliges, Derartiges; Et-
was, *das*; -, -; ein gewisses -
Ety|mol|ogie, *die*; -, ...ien
(Sprachw.: Ursprung u. Ge-
schichte der Wörter; ety-
mol|ogisch
EU = Europäische Union
euch (kann in Briefen klein-
oder großgeschrieben wer-
den)
Eu|cha|ris|tie [...cha...], *die*; -,
...ien (kath. Kirche: Abend-
mahl, Altarsakrament)
¹euler, eu[e]re, euer (kann in
Briefen klein- oder großge-
schrieben werden); euer
Haus; ²euler (kann in Brie-
fen klein- oder großge-
schrieben werden); Wesf.
von ihr; euer (nicht: eurer)
sind drei; ich erinnere mich
euer (nicht: eurer); eu[e]re;
euer|seits; euer|s|glei|chen;
euer|t|hal|ben; euer|t|we-
gen; euer|t|wil|len; um -
Eu|kal|lyp|tus, *der*; -, ...ten u. -
(ein Baum)
Eu|le, *die*; -, -n; eu|len|äul|gig;
Eu|len|flug, *der*; -[e]s
Eu|nuch, *der*; -en, -en (kas-
trierter Mann; Harems-
wächter)
Eu|pho|rie, *die*; - (Zustand ge-
steigerten Hochgefühls); eu-
pho|r|isch
Eu|ra|tom, *die*; - (Kurz w. für:
Europäische Atomgemein-
schaft)
eu|re; vgl. eu[e]re; eu[r]er-
seits; eu|res|glei|chen; eu-
ret|hal|ben; eu|ret|we|gen;
eu|ret|wil|len; um -
Eu|ro, *der*; -[s], -s (europ.

Währungseinheit); 30 Euro; **Euro|cheque** [...schäk], *der*; -s, -s (bei den Banken zahlreicher [europ.] Länder einlösbarer Scheck); **Euro|cheque|kar|te**, (auch:) **Euro|cheque-Kar|te**; **Euro|ci|ty-zug** [...ʃiti...], (europaweit verkehrender Intercityzug; Abk.: EC®); **Euro|land**, -s, (auch:) *das*; -[e]s, (für: einen Staat dieser Gruppe auch *Mehrz.:*) ...länder (an der Europäischen Währungsunion teilnehmende Staategruppe); **Euro|pä|er**, *der*; -s, -; **euro|pä|isch**; *das* -e Gleichgewicht; Europäische Gemeinschaft (Abk.: EG); Europäische Union (EU); **Euro|pa-meis|ter**, ...**par|la-ment**, ...**pol|kal**; **Euro|vi|si-on**, *die* - (europ. Organisation zur gemeinsamen Veranstaltung von Fernsehensendungen)

Eu|ter, *das* u. (landsch. auch:) *der*; -s, -

Eutha|na|sie, *die*; - (Med.: Sterbeerleichterung durch Narkotika; bewusste Herbeiführung des Todes)

eva|kul|ie|ren [ewa...] ([ein Gebiet von Bewohnern] räumen; [Bewohner aus einem Gebiet] aussiedeln); **Eva|ku|ier|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **Eva|ku|ie|rung**

evan|gel|isch [ew..., auch: ef...] (auf dem Evangelium fußend; protestantisch); *die* evangelische Kirche; **evan|gel|isch-lu|thel|risch**; **evan|gel|isch-re|for|miert**; **Evangel|ist**, *der*; -en, -en (Verfasser eines der vier Evangelien; Titel in ev. Freikirchen; Wanderprediger); **Evan|geli|um**, *das*; -s, (für: die vier ersten Bücher im N. T. auch *Mehrz.:*) ...ien [...iⁿ] (Heilsbotschaft von Jesus Christus)

Even|tu|a|li|tät [ewän...], *die*; -, -en (Möglichkeit, mögl. Fall); **even|tu|ell** (möglicher-

weise eintretend; gegebenfalls)

evi|dent [ewi...] (offenbar; überzeugend, einleuchtend)

Evol|u|tion [ewoluziön], *die*; -, -en (fortschreitende Entwicklung; Biol.: stammesgeschichtl. Entwicklung der Lebewesen); **evol|vie|ren** (entwickeln, entfalten)

ewig; *das* -e Leben; *der* -e Frieden; -er Schnee; *das* -e Licht; *die* Ewige Stadt (Rom); **Ewig|keit**; **Ewig|keits|sonn|tag** (Totensonn-tag)

ex (ugs. für: aus; tot); - trinken

Ex... (ehemalig, z. B. Exminister)

ex|äkt (genau; sorgfältig; pünktlich); **Ex|äkt|heit**

Ex|a|men, *das*; -s, - od. (selten-) ...mina ([Abschluss]prüfung); **Ex|a-mens|ar|beit**; **ex|a|mi|nie|ren**

ex|e|kul|ie|ren (vollstrecken); **Ex|e|kul|tion** [...ziön], *die*; -, -en (Vollstreckung [eines Urteils]; Hinrichtung; österr. auch für: Pfändung); **Ex|e|kul|tive** [...w^e], *die*; -, -n (vollziehende Gewalt [im Staat])

Ex|em|pel, *das*; -s, - ([warnendes] Beispiel; Aufgabe); **Ex|em|plar**, *das*; -s, -e ([einzelnes] Stück); **ex|em|pla|r|isch** (musterhaft; warnend, abschreckend)

ex|er|zie|ren (üben [meist von Truppen]); **Ex|er|zier|platz**

ex|hu|mie|ren ([einen Leichnam] wieder ausgraben)

Exil, *das*; -s, -e (Verban-nung[sort]); **Exil.li|te|ra|tur**, ...**re|gie|rung**

exis|tent (wirklich, vorhanden); **Exis|tenz**, *die*; -, -en (Dasein; Lebensgrundlage; abwendend für: Mensch); **Exis|tenz|be|rech|ti|gung**; **exis|tie|ren** (vorhanden sein, bestehen)

Ex|i|tus, *der*; - (Med.: Tod)

Ex|kla|ve [...w^e], *die*; -, -n (ein eigenstaatl. Gebiet in fremdem Staatsgebiet)

ex|klus|iv (nur einem bestimmten Personenkreis zugänglich); **Ex|klus|iv|ität**, *die*; - (Ausschließlichkeit, [gesellschaftl.] Abgeschlossenheit)

Ex|kom|m|u|ni|ka|tion [...ziön], *die*; -, -en (kath. Kirche: Ausschluss aus der Kirchengemeinschaft); **ex|kom|m|u-ni|zie|ren**

Ex|kre|ment, *das*; -[e]s, -e (Ausscheidungsprodukt, bes. Kot)

Ex|kurs, *der*; -es, -e (Erörterung in Form einer Abschweifung); **Ex|kurs|ion**, *die*; -, -en (Gruppenausflug zu wissenschaftlichen o. ä. Zwecken)

Ex|mi|nis|ter; **Ex|mi|nis|te|r|in**

exot|isch (fremdländisch, -artig)

Ex|pan|der, *der*; -s, - (ein Sportgerät); **ex|pan|die|ren** ([sich] ausdehnen); **Ex|pan-sion**, *die*; -, -en (Ausdehnung; Ausbreitung [eines Staates])

Ex|pe|di|ent, *der*; -en, -en (Abfertigungsbeauftragter in der Versandabteilung einer Firma); **Ex|pe|di|en|tin**; **ex-pe|die|ren** (abfertigen; absenden; befördern); **Ex|pe-dition** [...ziön], *die*; -, -en (Forschungsreise; Versand- od. Abfertigungsabteilung)

Ex|pe|ri|ment, *das*; -[e]s, -e; **Ex|pe|ri|men|tal...** (auf Experimenten beruhend, z. B. Experimentalphysik); **ex|pe-ri|men|tell** (auf Experimenten beruhend); **ex|pe|ri|men-tie|ren**; **Ex|per|te**, *der*; -, -n (Sachverständiger, Gutachter); **Ex|per|ti|se**, *die*; -, -n (Gutachten)

ex|pli|zit (ausdrücklich, deutlich; ausführlich)

ex|plo|dier|bar; **ex|plo|die|ren**; **ex|plo|si|bel** (explosionsfähig, -gefährlich); **Ex|plo|si-on**, *die*; -, -en; **Ex|plo|si-ons-ge|fahr**, ...**mol|tor**; **ex-plo|siv** (leicht explodierend, explosionsartig)

Ex|po|nēt, *der*; -en, -en
(Hochzahl, bes. in der Wurzel- u. Potenzrechnung; Vertreter [einer Ansicht]); **ex|po|niert** (gefährdet; [Angriffen] ausgesetzt; herausgehoben)

Ex|port, *der*; -[e]s, -e (Ausfuhr); **Ex|port|ar|tikel**, ...**geschä|ft**; **Ex|por|teur** [...*tör*], *der*; -s, -e (Ausfuhrhändler od. -firma); **Ex|port|kauf|frau**, ...**kaufmann**

Ex|po|see, (auch:) **Ex|po|sé** [...*sé*], *das*; -s, -s (Denkschrift, Bericht; Zusammenfassung; Plan, Skizze [für ein Drehbuch])

ex|press (veralt., noch ugs. für: eilig); **Ex|press**, *der*; -es, -e (kurz für: Expresszug); **Ex|press|gut**

Ex|pres|si|o|n|is|mus, *der*; - (Kunststrichtung im frühen 20. Jh., Ausdruckskunst); **Ex|pres|si|o|n|ist**, *der*; -en, -en; **Ex|pres|si|o|n|is|tin**; **ex|pres|si|o|n|is|tisch**

Ex|press|zug

ex|qui|sit (ausgesucht, erlesen); **Ex|qui|sit|al|den** (ehem. in der DDR)

ex|tem|po|ri|e|ren (aus dem Stegreif reden, schreiben usw.)

ex|ten|siv (der Ausdehnung nach; räumlich; nach außen wirkend); -e Wirtschaft (Form der Bodennutzung mit geringem Einsatz von Arbeitskraft u. Kapital)

Ex|tel|ri|eur [...*iör*], *das*; -s, -e (Äußeres; Außenseite); **ex|tern** (äußere; auswärtig)

ex|tra (nebenbei, außerdem, besonders, eigens); **Ex|tra**, *das*; -s, -s ([nicht serienmäßig mitgeliefertes] Zubehör[teil]); **ex|tra|fein**

Ex|trakt, *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (Auszug [aus Büchern, Stoffen]; Hauptinhalt; Kern)

ex|tra|or|di|när (veraltend für: außergewöhnlich, außerordentlich)

ex|tra|val|gant [...*wa...*, auch: *äk...*] (verstiegen, über-

spannt); **Ex|tra|val|gant** [auch: *äk...*], *die*; -, -en

Ex|tra|wurst; jmdm. eine - braten (ugs. für: jmdn. bes. bevorzugt behandeln)

ex|trem („äußerst“; übertrieben); **Ex|trem**, *das*; -s, -e (höchster Grad, äußerster Standpunkt; Übertreibung); **Ex|trem|fall**; im -: **Ex|trem|ist**, *der*; -en, -en; **Ex|trem|is|tin**; **Ex|trem|ität|ten**, *die* (Mehrz.; Gliedmaßen); **Ex|trem|si|tu|a|tion**; **Ex|trem|sport** (mit höchster körperlicher Beanspruchung od. mit besonderen Gefahren verbundener Sport)

ex|zell|lent (hervorragend); **Ex|zell|enz**, *die*; -, -en (ein Titel)

ex|zen|tr|isch (Math., Astron.: außerhalb des Mittelpunktes liegend; geh. für: überspannt)

Ex|zess, *der*; -es, -e (Ausschreitung; Ausschweifung)

Ff

F (Buchstabe): das F, des F, die F; aber: das f in Hafen

f, F, das; -, - (Tonbezeichnung)

Fabel, *die*; -, -n (erdichtete [lehrhafte] Erzählung; Grundhandlung einer Dichtung); **Fa|bel|lei**; **fa|bel|haf**; **fa|beln**; **Fa|bel|tier**

Fa|brik¹, *die*; -, -en; **Fa|bri|kant**, *der*; -en, -en; **Fa|bri|k|ar|bei|ter** (österreich.: Fabriksarbeiter); **Fa|bri|kat**, *das*; -[e]s, -e; **Fa|bri|ka|tion** [...*ziön*], *die*; -, -en; **Fa|bri|ka|ti|ons|feh|ler**, ...**pro|zess**; **Fa|bri|k|be|sit|zer**; **fa|bri|k|mä|Big**, ...**neu**; **fa|bri|zie|ren**

fa|bul|lie|ren (fantasievoll erzählen)

Fa|cette [...*ße...*], (auch:) Fasette, *die*; -, -n (eckig geschliffene Fläche von Edelsteinen u. Glaswaren; Teilaspekt)

Fach, *das*; -[e]s, Fächer ...**fach** (z. B. vierfach [mit Ziffer: 4fach, (auch:) 4-fach]; aber: n-fach)

Fach|ar|bei|ter, ...**aus|druck**, ...**be|griff**

fä|cheln; **Fä|cher**, *der*; -s, -; **fä|chern**

Fach|frau, ...**ge|biet**; **fach|ge|recht**; **Fach|ge|schäft**, ...**han|del**, ...**idi|ot** (abwerrend für: jmd., der nur sein Fachgebiet kennt); **fach|kun|dig**; **Fach|leh|rer**; **fach|lich**; **Fach|li|te|ra|tur**, ...**mann** (Mehrz. ...männer u. ...leute); **fach|män|nisch**; **fach|sim|pel** (ugs. für: ausgiebige Fachgespräche führen); **Fach|werk|haus**; **Fach|wort** (Mehrz. ...wörter)

Fa|ckel, *die*; -, -n; **fa|ckeln**; nicht lange - (ugs. für: zögern); **Fa|ckel|zug**

fäd, *falde*

Fä|d|chen; **fä|deln** (einfädeln); **Fä|den**, *der*; -s, Fäden u. (für Längenmaß:); -, **fa|den|schei|nig**

Falgott, *das*; -[e]s, -e (ein Holzblasinstrument)

fä|hig; **Fä|hig|keit**

fahl; **fahl|gelb**

fahn|den; **Fahn|dung**; **Fahn|dungs|buch**, ...**fo|to**, ...**lis|te**
Fah|ne, *die*; -, -n; **Fah|nen|eid** (Milit.), ...**flucht** (nur *Einz.*; Milit.); **fah|nen|flüch|tig** (Milit.); **Fah|nen|stan|ge**; **Fähn|lein**; **Fähn|rich**, *der*; -s, -e

Fahr|aus|weis (schweiz. auch für: Führerschein), ...**bahn**; **fahr|bar**; **fahr|be|reit**; **Fahrdienst**, *der*; -[e]s; **Fahrdienst|lei|ter**, *der*; **Fahrdienst|lei|ter|in**

Fäh|re, *die*; -, -n

fah|ren; fuhr, gefahren; Auto fahren; Rad fahren; er hat seine Frau fahren lassen (hat ihr erlaubt zu fahren); er hat sein Vorhaben fahren lassen, (auch:) fahrenlassen, fahren gelassen, (auch:) fahrengelassen (ugs. für aufgegeben);

¹ Auch: ...*ik*

fah|rend; -e Leute; **fah|ren-las|sen;** vgl. fahren; **Fah|rer;** **Fah|re|rei,** *die;* -; **Fah|rer-flucht,** *die;* -; **Fah|re|rin;** **Fah|rer|sitz;** **Fahr.-gast** (*Mehrz.* ...gäste), ...geld, ...ge|stell; **fah|rig** (zerstreut); **Fahr.-kar-te,** ...kos|ten (vgl. Fahrtkosten); **fahr|läs|sig;** -e Tötung; **Fahr|läs|sig|keit;** **Fahr|leh|rer** **Fähr|mann** (*Mehrz.* ...männer u. ...leute)
Fahr|plan; **fahr|plan|mä|ßig;** **Fahr.-preis,** ...prü|fung, ...rad, ...schule, ...stuhl, ...stun|de; **Fahrt,** *die;* -, -en
Fähr|te, *die;* -, -n (Spur)
Fähr|ten.buch, ...schrei|ber; **Fahrt|kos|ten,** *die* (*Mehrz.*); **Fahr.-tuch|tig|keit,** ...zeug
fair [*fär.*]; ein -es Spiel; **Fair-ness** [*fär.*...], *die;* -; **Fair|play,** (auch:) **Fair Play** [*färple*], *das;* - - (anständiges Spiel od. Verhalten [im Sport])
fä|kal (Med.: kotig); **Fä|ka|li|en** [...iⁿ], *die* (*Mehrz.*; Med.: Kot)
Fä|kir (österr.: ...*kir*), *der;* -s, -e ([ind.] Büßer; Zauberkünstler)
Fak|si|mile, *das;* -s, -s (originalgetreue Nachbildung, z. B. einer alten Handschrift)
fak|tisch (tatsächlich); **Fak|tor,** *der;* -s, ...oren (bestimmender Grund, Umstand; Math.: Vervielfältigungszahl); **Fak|to|tum,** *das;* -s, -s u. ...ten (jmd., der alle anfallenden Arbeiten erledigt; Mädchen für alles); **Fak|tum,** *das;* -s, ...ta u. ...ten (Tatsache; Ereignis)
Fak|tur, *die;* -, -en u. (österr. u. schweiz.:) **Fak|tu|ra,** *die;* -, ...ren ([Waren]rechnung); **fak|tu|rie|ren** ([Waren] be-rechnen, Fakturen aus-schreiben)
Fak|kul|tät, *die;* -, -en (Abtei-lung einer Hochschule)
fä|lb; **Fäl|be,** *der;* -n, -n (gelbliches Pferd)
Fäl|ke, *der;* -n, -n (ein Greifvogel); **Fäl|ken|jagd;** **Falk|ner** **Fäll,** *der;* -[e]s, Fälle (auch für:

Kasus); für den -, dass ...; von - zu -; zu - bringen; ers-ter (1.) Fall; **Fäl|beil;** **Fäl|le,** *die;* -, -n; **fäl|len;** fiel, gefal-len; er hat den Teller fallen lassen, sie hat eine Bemerkung fallen lassen, (auch:) fallenlassen, (seltener:) fal-len gelassen, (auch:) fallen-gelassen; **fäl|len;** **fäl|len|las-sen;** vgl. fallen; **fäl|lig;** **Fäl-lig|keit;** **Fäll|obst;** **Fäll|reep,** *das;* -[e]s, -e (Seemannsspr.: äußere Schiffstreppe); **Fäll-rück|zie|her** (beim Fußball); **fälls;** **Fäll.schirm,** ...tür
fälsch; falsches|te; eine Melo-die falsch spielen; weil das Buch falsch lag (an der fal-schen Stelle lag); **fäl|schen;** **Fäl|scher;** **Fälsch|geld;** **Fälsch|heit;** **fälsch|lich;** **fälsch|li|cher|weise;** **fälsch-lie|gen** (ugs. für: sich irren, falsch verhalten); **Fälsch-mel|dung;** **fälsch|spie|len** (betrügen); er hat falschge-spielt; vgl. falsch; **Fälsch-spieler;** **Fäl|schung** **Fäl|sett,** *das;* -[e]s, -e (Musik: Kopfstimme)
Fäl|tchen; **Fäl|te,** *die;* -, -n; **fäl-teln;** **fäl|ten;** gefaltet; **fäl-ten|los;** **Fäl|ten|rock** **Fäl|ter,** *der;* -s, -
fäl|tig (Falten habend)
...fäl|tig (z. B. vielfältig)
Fälz, *der;* -es, -e; **fäl|zen** **fä|mili|är** (die Familie betref-fend; vertraut); **Fä|m|i|lie** [...iⁿ], *die;* -, -n; **Fä|m|i|li-en.feiler,** ...na|me, ...stand (*der;* -[e]s), ...val|ter
fä|mos (ugs. für: großartig)
Fan [*fän*], *der;* -s, -s (begeisterter Anhänger)
Fä|nal, *das;* -s, -e (geh. für: eine Veränderung ankündi-gendes Zeichen)
Fä|nal|tiker (blinder, rück-sichtsloser Eiferer); **fä|na-tisch** (sich unbedingt, rück-sichtslos einsetzend); **Fä|na-tis|mus,** *der;* -
Fan|bel|treu|er [*fän...*]
Fan|fa|re, *die;* -, -n (Trompe-tensignal; Blasinstrument)

Fang, *der;* -[e]s, Fänge; **Fang-arm** (Zool.); **fän|gen;** fing, gefangen; **Fän|gen,** *das;* -s (Haschen, Nachlaufen); -spielen; **Fän|ger;** **Fang.fra-ge,** ...lei|ne, ...netz
Fän|go, *der;* -s (heilkräftiger Mineralschlamm); **Fän|go-pa|ckung**
Fan|ta|sie, (auch:) Phan|ta|sie, *die;* -, ...ien (Vorstel-lung[schaft], Einbil-dung[schaft]; Trugbild); **fan-ta|sie|los,** (auch:) phan|ta-sie|los; **Fan|ta|sie|los|sig|keit,** (auch:) Phan|ta|sie|los|sig-keit; **fan|ta|sie|ren,** (auch:) phan|ta|sie|ren (sich der Einbildungskraft hingeben; wirr reden); **fan|ta|sie|voll,** (auch:) phan|ta|sie|voll, **Fan-täst,** (auch:) Phan|täst, *der;* -, -en (Träumer, Schwärmer); **fan|tä|stisch,** (auch:) phan|tä|stisch (überspannt; unwirklich; ugs. für: großar-tig)
Fär|be, *die;* -, -n; *die* - Blau; **far|blecht;** **Fär|be|mit|tel,** *das;* ...far|ben (z. B. beige-farben); **fär|ben;** fär-ben|blind, ...froh;
Färb.fern|se|her, ...film, ...fil|ter; **fär|big** (österr. auch: färbig); ...far|big, (ös-terr.:) ...färbig (z. B. einfarbig; österr.: einfärbig); **Fär-bi|ge,** *der* u. *die;* -n, -n (An-gehörige[r] einer nichtwei-ßen Bevölkerungsgruppe); **fär|blich;** **fär|blos;** **Färb|lo-sig|keit,** *die;* -; **Fär|b|ton** (*Mehrz.* ...töne); **Fär|bung** **Färm,** *die;* -, -en; **Färmer,** *der;* -s, -; **Fär|mern|frau** **Färn,** *der;* -[e]s, -e (eine Spo-renpflanze); **Färn|kraut** **Fär|se,** *die;* -, -n (Kuh, die noch nicht gekalbt hat)
Fälsan, *der;* -[e]s, -e[n]; **Fälsa-ne|rie,** *die;* -, ...ien (Fasanen-gehege)
fälsch|en (österr. für: Fleisch durch den Fleisch-wolf drehen); **Fälsch|er|te,** *das;* -n (österr. für: Hack-fleisch)

Falsching, *der*; -s, -e u. -s
Falschismus, *der*; - (antidemokratische, nationalistische Staatsauffassung od. Herrschaftsform); **Falschist**, *der*; -en, -en
Falschleij (ugs. abwertend); **falsellig** (ugs. abwertend); **falseln** (ugs. abwertend: törichtes Zeug reden)
Fälscher, *die*; -, -n; **Fälscherchen**; **fälschrig**; vgl. **fasrig**; **fälsern**
Falschion [*fäsch'n*], *die*; - (Mode; feine Lebensart)
Falsnacht (landsch. u. schweiz. für: Fastnacht)
fasrig, faserig
Fass, *das*; -es, Fässer; zwei Fass Bier
Fassalde, *die*; -, -n (Vorder-, Schauseite; Ansicht)
fassbar; **Fassbarkeit**, *die*; -
Fassbier; **Fässchen**
fassen; fasste, gefasst
Fassetite; vgl. Facette
fasslich; **Fasslichkeit**, *die*; -
Fasson [*faßon*], schweiz. u. österr. meist: *faßon*], *die*; -, -s (schweiz., österr.: -en; Form; Muster; Art; Zugschnitt)
Fasssung; **fassungslos**
fast (beinahe)
fasten; **Fasten**, *die* (Mehrz.; Fasttage)
Fastfood [*fastfud*], *das*; -[s], (auch: **Fast Food**, *das*; - -[s] (schnell verzehrbare kleinere Gerichte)
Fastnacht, *die*; -
Faszination [...*zign*], *die*; -, -en (fesselnde Wirkung; Anziehungskraft); **faszinieren**
fatal (verhängnisvoll; unangenehm; peinlich); **Fatallismus**, *der*; - (Schicksalsglaube); **Fatallist**, *der*; -en, -en
Falta Morigaina, *die*; -, -, ...nen u. -s (durch Luftspiegelung verursachte Täuschung)
Fatzke, *der*; -n u. -s, -n u. -s (ugs. abwertend für: eitrler Mensch)
fauchen
faul; **Fäulle**, *die*; -, **faulen**;

faullenzen; **Faullenzer**; **Faullenzelei**; **Faulheit**, *die*; -;
faulig; **Fäulnis**, *die*; -; **Faulpelz** (ugs. abwertend), ...tier
Faun, *der*; -[e]s, -e (geh. auch für: lüsterner Mensch); **Fauna**, *die*; -, ...nen (Tierwelt)
Faust, *die*; -, Fäuste; **Faustball**; **Fäustchen**; **faustdick**; er hat es - hinter den Ohren;
Fausthandschuh, ...reigel
Fauxpas [*fopɑ*], *der*; - [...*pa(ß)*], - [...*paß*] (Taktlosigkeit; Verstoß gegen die Umgangsformen)
favoirisieren (begünstigen; als voraussichtlichen Sieger [im Sportkampf] nennen);
Favolrit, *der*; -en, -en (Günstling; Liebling; voraussichtlicher Sieger [im Sportkampf]); **Favolritin**
Fax, *das*, (schweiz. meist: *der*); -, -e (kurz für: Telefax); **Faxanschluss**
Fäixe, *die*; -, -n (meist Mehrz.; Grimasse; dummer Spaß)
fäxen (kurz für: telefaxen)
Fäxermalcher (Grimassenschneider; Spaßmacher)
Fazit, *das*; -s, -e u. -s (Ergebnis; Schlussfolgerung)
FDP = Freie Demokratische Partei [Deutschlands]
Featüre [*fitsch'r*], *das*; -s, -s (auch: *die*; -, -s; aktuell aufgemachter Dokumentarbericht, bes. für Funk od. Fernsehen; typisches Merkmal, charakteristische Eigenschaft, bes. eines techn. Geräts)
Februar, *der*; -[s] (der zweite Monat des Jahres; Abk.: Febr.)
fechten; focht, gefochten;
Fechtmaske, ...sport
Felder, *die*; -, -n; **Felderball**, ...bett; **Felderfuchser** (abwertend für: Pedant); **felderführend**; **Feldergewicht** (Körpergewichtsklasse in der Schwerathletik), ...halter; **felderleicht**; **Felderlesen**, *das*; -s; nicht viel -[s] (Umstände) machen; **fe-**

dern; **Feideiung**; **Feiderweißbe**, *der*; -n, -n (gärender Weinmost)
Fee, *die*; -, Feen (eine w. Märchengestalt)
Feigfeuler, **Feigfeuler**; **feigen**
Fehide, *die*; -, -n; **Fehidehandschuh**
fehl; - am Platz; **Fehl**, *der*; nur noch in: ohne -; **Fehlanzeigen**; **fehlbar** (schweiz. für: [einer Übertretung] schuldig); **Fehlbeilag**, ...einschätzung; **fehlen**; **Fehler**; **fehlerfrei**; **fehlerhaft**; **fehlerlos**; **Fehlerquelle**, ...zahl; **Fehlfarbe**, ...geburt; **fehlgehen**; **Fehlleistung**, ...pass (Sportspr.), ...schlag; **fehlshlagen**; **Fehlstart** (Sportspr.); **fehltreten**; **Fehltritt**, ...zündung
feilen (geh. für: [durch vermeintliche Zaubermittel] schützen); gefeilt (sicher, geschützt)
Feiler, *die*; -, -n; **Feilerabend**; **feilerlich**; **Feilerlichkeit**; **feilern**; **Feiler-schicht**, ...stunde, ...tag; **feilertags**
feig, **feige**
Feige, *die*; -, -n; **Feigenblatt**
Feigheit; **Feigling**
feilbieiten
Feille, *die*; -, -n; **feillen**
feilhalten; **feilschen**
fein; sehr -; fein gemahlenes, (auch: feingemahlenes Mehl; eine -e Nase haben; -e Sitten; das hast du fein gemacht (gut gemacht); sich fein machen, (auch:) feinemachen; **Feinarbeit**
Feind, *der*; -[e]s, -e; jemandes - sein; jemandem feind sein (veraltend); **Feindin**; **feindselig**; **Feindschaft**; **feindselig**; **Feindseligkeit**
feinfühlig; **Feinfühligkeit**, *die*; -, **Feingefühl**, *das*; -[e]s; **feingemahlen**; vgl. **fein**; **Feinheit**; **feinkörnig**; **Feinkost**; **feinmachen**, sich; vgl. **fein**; **Feinmecha-niker**; **feinernervig**; **Fein-**

schme|cker; fei|sin|nig;
 Fei|n|wasch|mit|tel
feist
 fei|xen (ugs. für: grinsen)
 Fei|chen, *der*; -s, - (ein Fisch)
 Fei|ld, *das*; -[e]s, -er; elektrisches -; Feld- u. Gartenfrüchte; Fei|ld|fla|sche, ...herr, ...jäl|ger (Milit.), ...mar|schall, ...maus, ...sa-lat, ...stei|cher (Fenglas); Fei|ld|we|bel, *der*; -s, -; Fei|ld-weg, ...zug
 Fei|ge, *die*; -, -n (Radkranz; Reckübung); Fei|gen-brem|se
 Fei|ll, *das*; -[e]s, -e
 Fei|lla|che, *der*; -n, -n (Bauer im Vorderen Orient)
 Fei|ls, *der*; -en, -en ([hartes] Gestein); Fei|ls|block (*Mehrz.* ...blöcke); Fei|lsen, *der*; -s, - [auftragende] Gesteinsmasse, Felsblock); fei|sen-fest; fei|sig; Fei|s|wand
 Fei|me, *die*; -, -n (heimliches Gericht, Freigericht); Fei|me-mord
 fei|mi|nin [auch: ...nīn] (weiblich; weibisch); Fei|mi|ni-num, *das*; -s, ...na (Sprachw.; weibliches Hauptwort, z. B. „die Erde“)
 Fei|n|chel, *der*; -s (eine Heil- u. Gemüsepflanze); Fei|n|chel-tee
 Feng|shui, (auch:) Feng Shui, *das*; - (chines. Kunst der harmonischen Lebens- und Wohnraumgestaltung)
 Fei|n|ster, *das*; -s, -; Fei|n-ster|bank (*Mehrz.* ...bänke), ...la|den (*Mehrz.* ...läden, selten: ...laden); fei|n|ster|ln (südd., österr. für: die Geliebte nachts [am od. durchs Fenster] besuchen); Fei|n-ster|platz, ...put|zer, ...rah-men, ...schei|be
 Fei|ri|en [...iⁿ], *die* (*Mehrz.*); Fei|ri|en|reise
 Fei|ri|el, *das*; -s, -; Fei|ri|ellei; fei|ri|eln
 Fer|ment, *das*; -s, -e (veraltend für: Enzym)
 fern; der Ferne Osten (svw. Ostasien); fern|ab (geh.);

Fern|amt; fern|blei|ben; fer-ne (geh.); von - [her]; Fer|ne, *die*; -, -n; fer|ner; des Fern-ner[e]n darlegen (Amtsspr.); fer|ner|hīn [auch: fārnⁿrhīn]; Fern|fah|rer; fern|ge|lenkt; Fern|ge|spräch; fern|ge-steu|ert; Fern|glas; fern|hal-ten; wir wollen uns von al-lem -; Fern|hei|zung, ...kurs, ...licht; fern|lie|gen (kaum in Betracht kommen); fern-lie|gend; eine fernliegende Lösung; Fern|mel|del|amt; fern|münd|lich (für: telefo-nisch), ...öst|lich; Fern|ruf, ...schrei|ben, ...schrei|ber; Fern|seh|an|ten|ne, ...ap|pa-rat; Fern|se|hen; Fern|se-hen, *das*; -s; Fern|se|her (ugs. für: Fernsehgerät; Fernsehteilnehmer); Fern-seh-ge|rät, ...ka|me|ra, ...pro|gramm, ...sen|der, ...spiel, ...zu|schau|er; Fern-sprech-amt, ...an|schluss, ...ap|pa|rat; Fern|spre|cher; Fern|sprech-ge|bühr, ...teil-neh|mer; fern|ste|hen (keine innere Beziehung haben); der Kirche -; Fern|stu|dium, ...un|ter|richt, ...ver|kehr
 Fer|se, *die*; -, -n (Hacken); Fer-sen|geld; nur noch in: - ge-ben (scherzh. für: fliehen)
 fer|tig; fertig sein, mit einer Arbeit fertig werden, (auch:) fertigwerden; fertig bekom-men, (auch:) fertigbekom-men (ugs. für: fertigbrin-gen); die Hausaufgaben fer-tig machen, (auch:) fertig-machen; das Manuskript fertig stellen, (auch:) fertig-stellen; Fer|tig|bau (*Mehrz.* ...bauten), ...bau|wei|se; fer-tig|be|kom|men; vgl. fertig; fer|tig|brin|gen (vollbrin-gen); ich habe es fertigge-bracht; fer|tig|en; Fer|tig-haus; Fer|tig|keit; fer|tig-ma|chen (zermürben, völlig besiegen); fer|tig|stel|len; vgl. fertig; fer|tig|wer|den (sich durchsetzen, bewälti-gen); mit einem Gegner, ei-nem Verlust fertigwerden

Fes, (auch: Fez, *der*; -[es], -[e] (rote Filzkappe)
 fes|ch (ugs. für: flott)
 1 Fes|sel, *die*; -, -n (Teil des Bei-nes)
 2 Fes|sel, *die*; -, -n (Band, Kette); Fes|sel|bal|lon; fes-sell|frei; fes|seln; fes|selnd
 fest; -e Kosten; -er Wohnsitz; ein fest angestellter, (auch:) festangestellter Mitarbeiter; fest besoldete, (auch:) fest-besoldete Beamte; fest ge-fügte, (auch:) festgefügte Anschauungen
 Fest, *das*; -[e]s, -e; Fest|akt
 fest|an|ge|stellt; vgl. fest
 fest|bei|ben, sich (sich inten-siv u. ausdauernd mit etwas beschäftigen)
 Fest|bei|trag, ...be|leuch|tung
 fest|be|sol|det; vgl. fest; fest-bin|den (anbinden); fest-blei|ben (nicht nachgeben);
 Fest|brenn|stoff
 Fes|te, *die*; -, -n (Festung)
 Fest|es|sen
 fest|fah|ren; sich -; fest|ge-fügt; vgl. fest; fest|hal|ken, sich -; fest|hal|ten; sich -; fest|t|igen; Fest|tig|keit, *die*; -
 Fest|ti|val [fäfstⁿw^l u. fäfsti-wal], *das*; -s, -s (Musikfest, Festspiel)
 fest|klam|mern; sich -; fest-kle|ben; Fest|land (*Mehrz.* ...länder); fest|län|disch;
 fest|le|gen (auch für: anord-nen); sich - (sich binden)
 fest|lich; Fest|lich|keit
 fest|mal|chen (auch für: verein-baren)
 Fest|mahl
 Fest|mei|ter (alte Maßeinheit für: 1 m³ fester Holzmasse; Abk.: Fm, fm); fest|nal|geln (ugs. auch für: jmdn. auf et-was festlegen); fest|nä|hen;
 Fest|nah|me, *die*; -, -n; fest-neh|men (verhaften);
 Fest|plat|te (EDV), ...preis
 Fest|pro|gramm, ...re|de, ...red|ner
 fest|sau|gen; sich -; fest-schnall|len; fest|schrei|ben (durch einen Vertrag o. Ä. festlegen)

Fest|schrift

fest|set|zen (auch für: gefangen setzen); **Fest|set|zung**; **fest|sit|zen** (ugs. für: nicht mehr weiterkommen)

Fest|spiel; Fest|spiel|haus

fest|stel|hen; fest steht, dass ...; **fest|ste|hend** (sicher, gewiss); **fest|stell|bar**; **fest|stellen** (ermitteln, [be]merken, nachdrücklich aussprechen); **Fest|stell|lung**

Fest|tag; fest|täg|lich; Fest|tags|kleidung

Fest|tung; **Fes|tungs|wall**
fest|ver|zins|lich; -e Wertpapiere

Fest|vor|stell|lung, ...zelt**fest|zie|hen****Fest|zug**

Felte [auch: *fät^e*], *die*; -, -n (ugs. für: Fest)

Feltisch, *der*; -[e]s, -e (magischer Gegenstand; Götzenbild); **Feltischist**, *der*; -en, -en

fett; -er Boden; fett gedruckt, (auch:) fettgedruckt; **Fett**, *das*; -[e]s, -e; **fett|arm**; **Fett|au|ge**; **Fett|creme**, (auch:) Fett|krem, Fett|kre|me; **fet|ten**; **Fett|fleck**; **fett|ge|druckt**; vgl. fett; **fett|tig**; **Fett|krem**, **Fett|kre|me**; vgl. Fettcreme; **Fett|lei|big|keit**, *die*; -; **Fett|näpf|chen**; [bei jmdm.] ins - treten ([jmds.] Unwillen erregen);

Fett|pols|ter, ...säu|re (Chemie), ...schicht; **fett|trie|fend**

Fetus, *Fötus*, *der*; - u. -ses, -se u. ...ten (Med.: Leibesfrucht vom 3. Monat an)

Fetz|chen; **fetz|zen**; **Fet|zen**, *der*; -s, -; **fetz|zig** (ugs. für: toll)

feucht; - werden; **feucht|fröh|lich** (fröhlich beim Zechen); **Feuch|tig|keit**, *die*; -; **feucht|kalt**, ...warm

feu|dal (das Lehnswesen betreffend; Lehnswesen...; ugs. für: vornehm; abwertend für: reaktionär); **Feu|dal|herr|schaft**; **Feu|dal|is|mus**, *der*; -

(feudale Gesellschafts- u. Wirtschaftsordnung)

Feu|del, *der*; -s, - (nordd. für: Scheuerlappen)

Feu|ler, *das*; -s, -; offenes -; ein Feuer speiender, (auch:) feuerspeiender Vulkan; **feu|er|be|stän|dig**, ...fest, ...ge|fähr|lich; **Feu|ler|ha|ken**, ...herd, ...holz (*das*; -es), ...lei|ter (*die*), ...li|lie, ...lö|scher, ...mel|der; **feu|lern**; **feu|ler|rot**; **Feu|ler|brunst**; **feu|ler|spei|end**; vgl. Feuer; **Feu|ler|stuhl** (ugs. für: Motorrad), ...ver|si|che|lung, ...waf|fe, ...we|hr; **Feu|ler|we|hr|au|to**, ...mann (*Mehrz.* ...männer u. ...leute); **Feu|ler|werk**; **Feu|ler|werks|kör|per**; **Feu|ler|zeug**

Feu|lle|ton [*föj^eˈtɔŋ*], auch: *föj^eˈtɔŋ*], *das*; -s, -s (literarischer, kultureller Teil einer Zeitung; Aufsatz im Plauderton); **Feu|lle|to|nist**, *der*; -en, -en; **feu|lle|to|nis|tisch**

feu|rig

1Fez [*fɛʒ*]; vgl. Fes

2Fez, *der*; -es (ugs. für: Spaß, Vergnügen)

Fil|ä|ker, *der*; -s, - (österreich. für: Pferdroschke; Kutscher)

Fil|ä|ko, *das*; -s, -s (Fehl-schlag)

Fil|bel, *die*; -, -n (Abc-Buch; Elementarlehrbuch)

Fil|ber, *die*; -, -n (Faser)

Fich|te, *die*; -, -n

ficken (derb für: koitieren)

fidel (ugs. für: lustig)

Fj|di|bus, *der*; - u. -ses, - u. -se (gefalteter Papierstreifen als [Pfeifen]anzünder)

Fie|ber, *das*; -s, (selten: -; **Fie|ber|an|fall**; **fie|ber|frei**; **fie|ber|haft**; **fie|bern**; **fie|ber|sen|kend**; **Fie|ber|ther|mo|meter**; **fie|brig**

Fie|del, *die*; -, -n (veraltend für: Geige); **fie|deln**

fie|pen (einen leisen, hohen Ton von sich geben)

fies (ugs. für: ekelhaft)

F|I|F|A, **F|I|f|a**, *die*; - (Internationaler Fußballverband)

fifty-fifty [*fɪfti fɪfti*] (ugs. für: halbpast)

figh|ten [*fai^tˈn*] (Boxen: hart u. draufgängerisch kämpfen)

Fil|gur, *die*; -, -en; **Fil|gür|chen**; **fil|gür|lich**

Fik|ti|on [...*zi*ɔn], *die*; -, -en (Erdachtes); **fik|t|iv** (erdacht)

File [*fail*], *das*; -s, -s (EDV: bestimmte Art von Datei)

Fil|et [*file*], *das*; -s, -s (Netzstoff; Lenden-, Rückenstück); **Fil|et|ar|beit**, ...steak

Fil|li|ä|le, *die*; -, -en (Zweiggeschäfte, -stelle)

Fil|li|g|ran, *das*; -s, -e (eine aus feinem Draht geflochtene Zierarbeit); **Fil|li|g|ran|ar|beit**

Fil|li|us, *der*; -, ...usse (scherzh. für: Sohn)

Film, *der*; -[e]s, -e; **Fil|me|ma|cher** (Regisseur [u. Drehbuchautor]); **fil|men**;

Film|fest|ival, ...fest|spiele (*die*; *Mehrz.*); **fil|mis|ch**;

Film|ka|me|ra, ...pro|du|zent, ...schau|spieler,

...schau|spiel|lerin, ...star (*Mehrz.* ...stars), ...stu|dio,

...vor|füh|rer

Fil|ter, *der* od. (Technik meist:) *das*; -s, -; **fil|tern**; **Fil|ter|papier**, ...zi|ga|ret|te

Fil|z, *der*; -es, -e; **fil|zen** (ugs. auch für: nach [verbotenen]

Gegenständen durchsuchen; schlafen); **Fil|z|hut**,

der; **fil|zig**; **Fil|z|laus**, ...pan|to|ff|el, ...schrei|ber, ...stift (*der*)

Fim|mel, *der*; -s, - (ugs. für: Tick)

Fi|nal|le, *das*; -s, - (auch: -s; Schlussteil; Musik: Schlussteil, -satz; Sportspr.: Endrunde, Endspiel); **Fi|nal|ist**,

der; -en, -en (Endrunden|teilnehmer)

Fi|nan|z, *die*; -, -en (Geldwesen; Gesamtheit der Geld- und Bankfachleute); **Fi|nan|z|amt**;

Fi|nan|zen, *die* (*Mehrz.*; Geldwesen; Staatsvermögen; Vermögenslage); **fi|nan|zi|ell**;

Fi|nan|zi|er [*finan|zi|e*], *der*; -s, -s (Geldgeber); **fi-**

nan|zie|ren; Fi|nan|zie|lung;
fi|nan|z|kräftig; Fi|nan|z.kri-
se, ...|al|ge, ...|mi|nis|ter
fin|den; fand, gefunden; Fin-
der; Fin|der|lohn; fin|dig; -er
Kopf; Find|ling
Fin|es|se, die; -, -n (Feinheit;
Kniff)
Fin|ger, der; -s, -; jmdn. um
den kleinen - wickeln (ugs.);
lange, krumme - machen
(ugs. für: stehen); Fin|ger-
ab|druck (Mehrz. ...drücke);
fin|ger|dick; Fin|ger.fertig-
keit; ...hut (der), ...kup|pe
(Fingerspitze); Fin|ger|ling;
fin|gern; Fin|ger.nal|gel,
...ring; Fin|ger|spitzen|ge-
fühl, das; -[e]s
fin|gie|ren (erdichten; vortäu-
schen; unterstellen)
Fin|nish [ˈfɪnɪsch], das; -s, -s
(letzter Schliff; Vollendung;
Sportspr.: Endspurt, End-
kampf)
Fink, der; -en, -en (ein Singvogel)
1Fin|ne, die; -, -n (Jugendform
der Bandwürmer; entzün-
dete Pustel); 2Fin|ne, die; -,
-n (Rückenflosse von Hai u.
Wal; zugespitzte Seite des
Handhammers)
fin|nisch; fin|n|län|disch
Finn|wal
fins|ter; finst[e]rer, -ste; im
Finstern tappen (auch für:
nicht Bescheid wissen); Fins-
ter|nis, die; -, -se
Fin|te, die; -, -n (Vorwand,
Täuschung; Sportspr.:
Scheinangriff); fin|ten|reich
Fir|le|fanz, der; -es (ugs. für:
Unsinn)
firm (fest, sicher, beschlagen)
Fir|ma, die; -, ...men
Fir|mal|ment, das; -[e]s (geh.)
fir|men (die Firmung erteilen)
Fir|men.in|halb|er, ...schild
(das), ...zei|chen; fir|mie|ren
(einen bestimmten Ge-
schäfts-, Handelsnamen
führen)
Firm|ling (der zu Firmende);
Fir|mung (kath. Sakrament)
Firn, der; -[e]s, -[e]n (Alt-
schnee); fir|nig

Fir|nis, der; -ses, -se (schnell
trocknender Schutzan-
strich); fir|nis|sen
Fir|n|schnee
First, der; -[e]s, -e; First|zie|gel
Fisch, der; -[e]s, -e; faule -e
(ugs. für: Ausreden); kleine
-e (ugs. für: Kleinigkeiten);
die Fisch verarbeitende,
(auch:) fischverarbeitende
Industrie; fisch|äul|gig;
Fisch.bein (das; -[e]s), ...be-
steck; Fisch|bra|tel|rei; Fisch-
brat|kü|che (Gaststätte für
Fischgerichte); fi|schen; Fi-
scher; Fi|scher|boot; Fi|sche-
rei; Fische|rei.gren|ze,
...hal|fen, ...wei|sen (das; -s);
Fisch|ge|richt; Fisch|grä|ten-
mus|ter; Fisch|grün|de, die
(Mehrz.); fi|schig; Fisch.kut-
ter, ...laich; fisch|ver|ar|bei-
tend; vgl. Fisch
Fi|si|mal|ten|ten, die (Mehrz.;
ugs. für: leere Ausflüchte)
fi|s|ka|lisch (dem Fiskus gehö-
rend; staatlich); Fi|s|kus, der;
-, (selten:) ...ken u. -se
(Staat[s]kasse))
Fis|tel, die; -, -n (Med.: krank-
hafter od. künstlich angeleg-
ter röhrenförmiger Kanal,
der ein Organ mit der Kör-
peroberfläche od. einem an-
deren Organ verbindet); fi-
stel|n (mit Kopfstimme spre-
chen); Fis|tel|stim|me
fit (in guter [körperl.] Verfas-
sung; durchtrainiert); Fit-
ness, die; - (gute körperl.
Gesamtverfassung); Fit-
ness.cen|ter, ...trai|ning
Fit|tich, der; -[e]s, -e (geh. für:
Flügel)
Fitz|chen (Kleinigkeit)
fix (sicher, fest; ugs. für: ge-
wandt); -e Idee (Zwangsvor-
stellung; törichte Einbil-
dung); -er Preis (fester
Preis); -e Kosten; - und fer-
tig; Fixa|tiv, das; -s, -e
[...wʰ] (Fixiermittel); fi|xen
(ugs. für: sich Drogen sprit-
zen); Fi|xer (ugs. für: jmd.,
der sich Drogen spritzt); Fi-
xe|rin; Fi|xier|bad; fi|xie|ren;
Fi|xie|lung; Fi|xig|keit (ugs.

für: Gewandtheit); Fix.kos-
ten (fixe Kosten), ...preis,
...punkt (fester Bezugs-
punkt), ...stern (scheinbar
unbeweglicher Stern); Fi-
xum, das; -s, ...xa (festes
Entgelt); Fix|zeit (Festzeit,
während der bei gleitender
Arbeitszeit alle Arbeitneh-
mer anwesend sein müssen)
Fjord, der; -[e]s, -e (schmale
Meeresbucht mit Steilküs-
ten)
FKK = Freikörperkultur; FKK-
Strand
fläch; Flä|che, die; -, -n; flä-
chen|haf|t; Flä|chen|in|halt;
fläch|fal|len (ugs. für: nicht
stattfinden); flächig; Fläch-
land (Mehrz. ...länder)
Flächs, der; -es (eine Faser-
pflanze); flächs|blond; fläch-
sen (ugs. für: necken); Flach-
sel|rei
Fläch|zan|ge
Flä|cker|feu|er; flä|ckern
Flä|den, der; -s, - (flacher Ku-
chen; breiige Masse; Kuhfla-
den); Flä|den|brot
Flag|ge, die; -, -n; flag|gen;
Flägg|schiff
Flair [ˈfläɪr], das; -s (Fluidum,
Atmosphäre, gewisses Et-
was)
Flak, die; -, - (auch: -s; Kurzw.
für: Flugzeugabwehrka-
none; Flugabwehrartillerie);
Flak|bat|te|rie
Fla|kon [ˈflakɔŋ], der od. das;
-s, -s ([Riech]fläschchen)
flam|bie|ren (Speisen mit Al-
kohol übergießen u. bren-
nend auftragen)
Fla|men|co [...ko], der; -[s], -s
(andalus. [Tanz]lied; Tanz)
Fla|min|go, der; -s, -s (ein
Wasservogel)
Flämm|chen; Flam|me, die; -,
-n; flam|men; Flam-
men.meer, ...tod, ...wer|fer
Flam|me|ri, der; -[s], -s (eine
kalte Süßspeise)
Fla|nell, der; -s, -e (ein Ge-
webe); Fla|nell.an|zug,
...hemd
fla|nie|ren (müßig umher-
schlendern)

Flan|ke, *die*; -, -n; **flan|ken**;
Flan|ken|an|griff; **flan|kie-
 ren**
Flansch, *der*; -[e]s, -e (Verbin-
 dungsansatz an Rohren,
 Maschinenteilen usw.); **flan-
 schen** (mit einem Flansch
 versehen)
Flaps, *der*; -es, -e (ugs. für: Fle-
 gel); **flap|sig** (ugs.)
Fläsch|chen; **Flä|sche**, *die*; -, -n
 (ugs. auch für: Versager);
Flä|schen|bier, ...**bürs|te**;
flä|schen|grün; **Flä-
 schen|hals** (ugs. auch für:
 Engpass), ...**öffner**, ...**post**,
 ...**zug**
flät|ter|haf; **Flät|ter|haf|tig-
 keit**; **flät|tel|rig**; **flät|tern**;
flät|tig
flau (ugs. für: schlecht, übel)
Flaum, *der*; -[e]s (weiche
 Bauchfedern; erster Bart-
 wuchs); **Flaum|felder**; **flau-
 mig**; **flaum|weich**
Flausch, *der*; -[e]s, -e (weiches
 Wollgewebe); **flau|schig**;
Flau|se, *die*; -, -n (meist
 Mehrz.; ugs. für: Ausflucht;
 törichter Einfall)
Flau|te, *die*; -, -n (Windstille;
 übertr. für: Unbelebtheit
 [z. B. im Geschäftsleben])
Fläz, *der*; -es, -e (ugs. abwer-
 tend für: männl. Person mit
 fleghaftem Benehmen);
flä|zen, sich (ugs. für: sich
 hinlummeln)
Flech|te, *die*; -, -n (Pflanze;
 Hautausschlag; geh. für:
 Zopf); **flech|ten**; flicht, ge-
 flochten; **Flech|ter**; **Flecht-
 werk**
Fleck, *der*; -[e]s, -e u. ¹**Fle-
 cken**, *der*; -s, -; der blinde
 Fleck (im Auge); ²**Fle|cken**,
der; -s, - (größeres Dorf);
fle|cken|los; **Fle|cken|was-
 ser**; **Fle|ckerl**, *das*; -s, -n (ös-
 terr. für: quadratisch ge-
 schnittenes Nudelteigstück
 als Suppeneinlage); **Fleck-
 fiel|ber**, *das*; -s; **fle|ckig**;
Fleck|ty|phus
Fled|de|rer; **fled|dern** (Gau-
 nerspr.: [Leichen] ausplün-
 dern)

Fle|der|maus, ...**wisch**
Fleet, *das*; -[e]s, -e (Kanal in
 Küstenstädten, bes. in Ham-
 burg)
Fle|gel, *der*; -s, -; **Fle|gellei**;
fle|gel|haf; **Fle|gel|jah|re**,
die (Mehrz.); **fle|geln**, sich -
fle|hen; **fle|hent|lich**
Fleisch, *das*; -[e]s; Fleisch fres-
 sende, (auch:) fleischfres-
 sende Pflanzen; **Fleisch|brü-
 he**; **Fle|scher**; **Fle|sche|rei**;
Fle|scher|meis|ter; **Fle|
 sches|lust**; **Fleisch|ex|trakt**;
fleisch|far|ben, **fleisch|far-
 big**; **fleisch|fres|send**; vgl.
 Fleisch; **Fleisch|ge|richt**;
Fleisch|hauer (öster. für:
 Fleischer); **Fleisch|hau|rei**
 (öster. für: Fleischerei); **flei-
 schig**; **Fleisch|klöß|chen**;
fleisch|lich; -e Lüste (geh.);
fleisch|los; **Fleisch|ma|sch|ne**
 (öster. für: Fleischwolf),
 ...**sallat**, ...**wal|ren**, ...**wolf**,
 ...**wun|de**, ...**wurst**
Fleiß, *der*; -es; **Fleiß|ar|beit**;
fleiß|ig
flē|nen (ugs. für: weinen)
flet|schen (die Zähne zeigen)
Fleu|rop [auch: **flō|rop**], *die*; -
 (internationale Blumenge-
 schenkenvermittlung)
flei|x|bel (biegsam, elastisch;
 sehr anpassungsfähig;
 Sprachw.: beugbar); flexil|b-
 le Wörter; **Fle|x|i|bi|li|tät**,
die; - (Biegsamkeit; Anpas-
 sungsfähigkeit); **Fle|x|i|on**
 (Med.: Beugung; Sprachw.:
 Deklination od. Konjuga-
 tion)
Fl|ick|ar|beit; **fl|icken**; **Fl|icken**,
der; -s, -; **Fl|ick|werk**, *das*;
 -[e]s
Flie|der, *der*; -s, - (ein Zier-
 strauch; landsch. für: Ho-
 lunder); **Flie|der|bee|re**; **fle-
 der|far|ben** od. ...**far|big**
Flie|ge, *die*; -, -n; **flie|gen**; flog,
 geflogen; fliegende Blätter,
 fliegende Hitze, fliegende
 Untertasse; fliegende Fi-
 sche (Zool.); **Flie|gen|fän-
 ger**, ...**fens|ter**, ...**ge|wicht**
 (Körpergewichtsklasse in
 der Schwerathletik), ...**klat-**

sche, ...**pilz**; **Flie|ger**; **Flie-
 ger|alarm**; **flie|gel|risch**
flie|hen; floh, geflohen; **Flieh-
 kraft** (für: Zentrifugalkraft)
Flie|se, *die*; -, -n (Wand- od.
 Bodenplatte); **flie|sen**; **Flie-
 sen|le|ger**
Fließ|band, *das* (Mehrz. ...**bän-
 der**); **flie|ßen**; floss, geflos-
 sen
Flim|mer|kis|te (ugs. für: Fern-
 sehgerät); **flim|mern**
flink; **Flink|heit**, *die*; -
Flin|te, *die*; -, -n (Schrotge-
 wehr)
flir|ren (flimmern)
Flirt [**flört**, auch: **flirt**], *der*;
 -[e]s, -s (Liebelelei; harmloses,
 kokettes Spiel mit der
 Liebe); **flir|ten**
Flitt|chen (ugs. abwertend für:
 leichtlebige w. Person)
Flit|ter, *der*; -s, -; **Flit|ter|kram**
 (abwertend); **flit|tern** (glän-
 zen); **Flit|ter|werk**, ...**wo-
 chen** (*die*; Mehrz.)
flit|zen (ugs. für: sausen, ei-
 len); **Flit|zer** (ugs. für: klei-
 nes, schnelles Fahrzeug)
floa|ten [**flo|ten**] (Wirtsch.:
 den Wechselkurs freigeben);
Floa|ting, *das*; -s
Flo|cke, *die*; -, -n; **flo|cken**; **flo-
 ckig**
Floh, *der*; -[e]s, Flöhe; **flö|hen**;
Floh|markt (Trödelmarkt),
 ...**zir|kus**
Flom, *der*; -[e]s u. **Flom|en**,
der; -s (Bauch- u. Nierenfett
 des Schweines)
Flop, *der*; -s, - (Misserfolg);
flop|pen (ugs. für: ein Flop
 sein)
Flor, *der*; -s, -e u. (selten:)
 Flöre (dünnes Gewebe;
 samtartige Oberfläche eines
 Gewebes); **Flō|ra**, *die*; -, Flo-
 ren (Pflanzenwelt [eines Ge-
 bietes])
Flō|ren|t|ner (ein Damen-
 strohhut; ein Gebäck)
Flō|rett, *das*; -[e]s, -e; **Flō|rett-
 fecht|en**
flō|rie|ren (blühen, gedeihen);
Flō|rist, *der*; -en, -en (Erfor-
 derer einer Flora; Blumen-

binder); **Flo|rijs|tin**; **flo|rijs-tisch**
Flö|skel, *die*; -, -n ([inhalts-arme] Redensart); **flös|kel-haft**
Flöß, *das*; -es, Flöße (Wasserfahrzeug); **flöß|bar**
Flö|se, *die*; -, -n
flö|ßen; du flößt; **Flö|ßer**;
Flöß|platz
Flö|te, *die*; -, -n; **1 flö|ten**; **2 flö-ten**; nur in: flöten gehen (ugs. für verloren gehen); **Flö|ten|blä|ser**; **Flö|ten-spiel** (*das*; -[e]s), ...**ton** (*Mehrz.* ...töne); **Flöt|tist**, *der*; -en, -en (Flötenbläser); **Flöt|tis|tin**
flott (leicht; rasch, flink); bei einer Arbeit flott machen (ugs. für: sich beeilen); **Flot-te**, *die*; -, -n; **Flot|tij|le** [auch: *flotijl*], *die*; -, -n (Verband kleiner Kriegsschiffe); **flott-ma|chen**; er hat das Schiff flottgemacht; **flott|weg** (ugs. für: in einem weg; zügig)
Flöz, *das* (auch: *der*); -es, -e (abbaubare [Kohle]schicht)
Fluch, *der*; -[e]s, Flüche; **fluch-be|la|den**; **flü|chen**; **Flü|cher**
1 Flucht, *die*; -, -en (Fluchtlinie, Richtung, Gerade)
2 Flucht, *die*; -, -en (das Flüchten); **flucht|ar|tig**; **flüch|ten**; sich -; **Flucht|hel|fer**; **flüch-tig**; **Flüch|tig|keit**; **Flüch|tig-keits|feh|ler**; **Flüch|t|ling**
Flucht|li|nie
flucht|ver|däch|tig; **Flucht|weg**
Flug, *der*; -[e]s, Flüge; im -e (im Nu); **Flug-ab|wehr**, ...**bahn**; **flug|be|reit**; **Flug-blatt**; **Flü|gel**, *der*; -s, -; **Flü-gel|al|tar**; **flü|gel|lahm**; **Flü-gel-schlag**, ...**tür**; **Flug|gast** (*Mehrz.* ...gäste); **flüg|ge**; **Flug-ge|sell|schaft**, ...**ha-fen**, ...**leh|rer**, ...**loch**, ...**per-sonal**, ...**platz**, ...**post**, ...**rei|se**; **flugs** (schnell, so-gleich); **Flug-ver|kehr**, ...**zeug** (*das*; -[e]s, -e); **Flug-zeug-bau** (*der*; -[e]s), ...**ent-füh|rung**, ...**füh|rer**, ...**trä-ger**
Flu|ji|dum, *das*; -s, ...da (von ei-

ner Person od. Sache aus-strömende Wirkung)
Fluk|tu|a|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (Schwanken, Wechsel); **fluk|tu|ie|ren**
Flun|der, *die*; -, -n (ein Fisch)
Flun|kel|rei (ugs. für: kleine Lüge); **flun|kern** (ugs. für: schwindeln)
Flun|sch, *der*; -[e]s, -e (ugs. für: verdrießlich od. zum Wei-nen verzogener Mund)
Flu|or, *das*; -s (chem. Element, Gas; Zeichen: F); **flu|o|res-zie|ren**; fluoreszierender Stoff (Leuchtstoff)
1 Flur, *die*; -, -en (nutzbare Landfläche; Feldflur); **2 Flur**, *der*; -[e]s, -e (Hausflur); **Flur-be|rei|ni|gung**, ...**buch**, ...**scha|den**
Flu|se, *die*; -, -n (landsch. für: Fussel)
Fluss, *der*; -es, Flüsse; **fluss-ab|wä|rts**; **Fluss|arm**; **fluss-auf|wä|rts**; **Fluss|bett**; **flüs-sig**; -e (verfügbare) Gelder; Wachs flüssig machen; **Flüs-sig|keit**; **flüs|sig|ma|chen**; ([Geld] verfügbar machen); **Fluss|lauf**; **Flüss|lein**; **Fluss-pferd**; **Fluss|schiff|fahrt**, (auch: **Fluss-Schiff|fahrt**; **Fluss|ufer**
flüs|tern; **Flüs|ter-pro|palgan-da**, ...**stim|me**
Flut, *die*; -, -en; **flut|ten**; **Flut-licht** (*das*; -[e]s; starkes künstliches Licht zur Be-leuchtung von Sportplätzen u. a.)
flut|schen (ugs. für: gut voran-gekommen, -gehen); es flutscht
Flut-war|nung, ...**well|le**, ...**zeit**
fö|de|ral (föderativ); **Fö|de|ra-lis|mus**, *der*; - ([Streben nach] Selbstständigkeit der Länder innerhalb eines Staatsganzen); **fö|de|ral|lis-tisch**; **Fö|de|ral|ti|on** [...*zion*], *die*; -, -en (loser [Staa-ten]bund); **fö|de|ral|tiv** (bun-desmäßig); **fö|de|riert** (ver-bündet)
foh|len (ein Fohlen zur Welt bringen); **Foh|len**, *das*; -s, -

Föhn, *der*; -[e]s, -e (warmer, trockener Fallwind; auch für: Haartrockner; als ®: Fön); **föh|nen** (föhnig werden; auch für: mit dem Föhn trocknen); **föh|nig**
Föh|re, *die*; -, -n (landsch. für: Kiefer)
Fol|kus, *der*; -, -se (Brenn-punkt; Med.: Krankheits-herd)
Fol|ge, *die*; -, -n; Folge leisten; zur Folge haben; für die Folge, in der Folge; demzu-folge; infolge; zufolge; infol-gedessen; **Fol|ge|er|schei-nung**; **fol|gen**; er ist mir ge-folgt (nachgekommen); er hat mir gefolgt (Gehorsam geleistet); **fol|gend**; folgende [Seite] (Abk.: f.); folgende [Seiten] (Abk.: ff.); Folgen-des, das Folgende (dieses), aus, in, nach, von Folgen-dem (diesem); **fol|gen|der-ma|ßen**; **fol|gen-reich**, ...**schwer**; **fol|ge|rich|tig**; **fol|gern**; **Fol|ge|rung**; **Fol-ge|zeit**; **fol|glich**; **fol|gisam**
Fol|li|ant, *der*; -en, -en (Buch in Folio); **Fol|lie** [...*i*], *die*; -, -n (dünnes [Metall]blatt; Hin-tergrund); **Fol|lio**, *das*; -s, Fo-lien [...*i*n] u. -s (Halbbogen-größe [ein Buchformat]); in -: **Fol|li|band**, *der*
Folk|lo|re, *die*; - (Volksüberlie-ferungen; Volkskunde); **folk-lo|rijs|tisch**
Fol|ter, *die*; -, -n; **Fol|ter|bank** (*Mehrz.* ...bänke); **Fol|te|rer**; **Fol|ter-in|s|trum|ent**, ...**kam-mer**; **fol|tern**; **Fol|te|rung**
Fon; vgl. Phon
Fön®; vgl. Föhn
Fond [*fɔŋ*], *der*; -s, -s (Hinter-grund; Rücksitz im Wagen; Fleischsaft)
Fon|dant [*fɔŋdɑ̃*], *der* (ös-terr.: *das*); -s, -s ([Konfekt aus] Zuckermasse)
Fonds [*fɔŋ*], *der*; - [*fɔŋ(ß)*], - [*fɔŋß*] (Bestand, Geld-mittel)
Fon|due [*fɔŋdü*], *das*; -s, -s od. *die*; -, -s (schweiz. Käse-gericht)

fö|nen, (alte Schreibung für:)
[die Haare] föhnen

Fon|tā|ne, *die*; -, -n

([Spring]brunnen); **Fon|ta-
nell|e**, *die*; -, -n (Med.: Kno-
chenlücke am Schädel Neu-
geborener)

fop|pen; **Fop|per**; **Fop|pe|rei**
for|ci|ren [*forʃiˈrən*] (erzwün-
gen; verstärken); **for|ciert**
(auch für: gezwungen, un-
natürlich)

För|de, *die*; -, -n (nordd. für:
schmale, lange Meeres-
bucht)

För|der|band (*das*; *Mehrz.*
...bänder); **För|der|er**; **För-
de|rin**; **för|der|lich**

för|dern

för|dern; **För|der|ren|te** (durch
gesetzlich vorgesehene Zu-
schüsse u. Steuervergünsti-
gungen staatlich geförderte
private Altersvorsorge); **För-
der|schacht**, ...**turm**

För|de|lung

För|de|lung; **För|de|lungs-
maß|nahme**

Fo|r|e|lle, *die*; -, -n (ein Fisch);

Fo|r|e|llen|zucht

For|ke, *die*; -, -n (nordd. für:
Heu-, Mistgabel)

Form, *die*; -, -en; in - sein; **for-
mal** (auf die Form bezüg-
lich; nur der Form nach);

For|mal|ie [...i^e], *die*; -, -n
(meist *Mehrz.*; formale Ein-
zelheit); **For|mal|is|mus**, *der*;

-, ...men (Überbetonung des
rein Formalen); **For|mal|ist**,
der; -en, -en; **for|mal|is-
tisch**; **For|mal|ität**, *die*; -,

-en; **for|mal|iter** (förmlich);

for|mal|ju|ris|tisch; **For|mat**,
das; -[e]s, -e; **for|mal|tie|ren**

(EDV: Daten anordnen;
[eine Diskette] zur Daten-
aufnahme vorbereiten); **For-
ma|tilon** [...ziɔn], *die*; -, -en;

form|bar; **Form|bar|keit**,
die; -, -n; **form|be|stän|dig**; **For-
mel**, *die*; -, -n; **For-
mel-1-Wagen** [...ainβ...] (ein

Rennwagen); **for|mel|haf**;

for|me|ll (förmlich, die For-
men beobachtend; äußer-
lich); **for|men**; **For|men|leh-**

re (Teil der Sprachlehre u.
der Musiklehre); **for|men-
reich**; **For|men|reich|tum**,
der; -s; **Form|feh|ler**, ...**fra-
ge**; **Form|ge|bung**; **Form|ge-
stal|tung**; **for|mie|ren**; sich
-; **Form|kri|se** (Sportspr.);
förm|lich; **Förm|lich|keit**;
form|los; **Form|sa|che**; **form-
schön**; **For|mul|ar**, *das*; -s,
-e; **for|mul|ie|ren**; **For|mung**;
form|voll|en|det

försch (resolut)

för|schen; **För|scher**; **För-
schung**; **För|schungs|auf-
trag**, ...**be|richt**, ...**er|geb-
nis**, ...**pro|jekt**, ...**rei|se**,
...**zen|trum**

Forst, *der*; -[e]s, -e[n]; **Forst-
amt**; **Förs|ter**; **först|lich**

For|sy|thie [*forsüzi*^e]; auch:
...*ti*^e; österr.: *forsizi*^e], *die*; -,
-n (ein Zierstrauch)

fort; - sein; in einem -

Fort [*fɔr*], *das*; -s, -s (Fes-
tungswerk)

fort|ab; **fort|an**

Fort|be|stand, *der*; -[e]s; **fort-
be|stel|hen**

fort|be|wel|gen; sich -; **Fort|be-
wel|gung**

fort|bil|den; sich -; **Fort|bil-
dung**

fort|blei|ben

fort|brin|gen

Fort|dau|er; **fort|dau|ern**; **fort-
dau|ern|d**

fort|te (Musik: stark, laut;
Abk.: f); **For|te**, *das*; -s, -s u.
...ti

fort|ent|wickeln; sich -

fort|fah|ren

fort|fal|len

fort|flie|gen

fort|füh|ren; **Fort|füh|rung**

Fort|gang, *der*; -[e]s; **fort|ge-
hen**

fort|ge|schrit|ten; **Fort|ge-
schrit|te|ne**, *der* u. *die*; -n,
-n

fort|ge|setzt

fort|ti|s|i|mo (Musik: sehr
stark, sehr laut; Abk.: ff);

For|ti|s|i|mo, *das*; -s, -s u.

...mi

fort|ja|gen

fort|kom|men; **Fort|kom|men**,
das; -s

fort|lau|fen; **fort|lau|fend**
fort|le|ben

fort|pflan|zen; sich -; **Fort-
pflan|zung**

fort|rei|ßen; jmdn. mit sich -

fort|ren|nen

fort|schaf|fen

fort|schic|ken

fort|schrei|ten; **Fort|schritt**;
fort|schritt|lich; **Fort|schritt-
lich|keit**, *die*; -, -n; **fort|schritts-
gläul|big**

fort|set|zen; **Fort|set|zung**;
Fort|set|zungs|rol|man

fort|steh|len, sich

fort|wäh|rend

fort|wer|fen

fort|ziel|hen

Fo|r|um, *das*; -s, ...ren u. ...ra
(altröm. Marktplatz; Ge-
richtsort; Öffentlichkeit; öf-
fentliche Diskussion); **Fo-
rums|dis|kus|sion**

fos|sil (versteinert; vorwelt-
lich); **Fos|sil**, *das*; -s, -ien
[...i^en] ([versteinerter] Über-
rest von Tieren od. Pflan-
zen)

¹**Fo|to**, *das*; -s, -s (schweiz.:
die; -, -s; kurz für: Fotogra-
fie); ²**Fo|to**, *der*; -, -s (ugs.
kurz für: Fotoapparat); **Fo-
to|al|bum**, ...**ap|pa|rat**; **fo-
to|gen**, (auch:) photolgra-
fisch (zum Fotografieren od. Fil-
men geeignet, bildwirksam)

Fo|to|graf, (auch:) Photo-
graph, *der*; -en, -en; **Fo|to-
gra|fie**, (auch:) Photolgra-
fie, *die*; -, ...ien; **fo|to|gra|fie-
ren**; **Fo|to|gra|fin**, (auch:)
Photolgraphin; **fo|to|gra-
fisch**; (auch:) photolgra-
phisch; **Fo|to|kol|pie**; **fo|to-
kol|pie|ren**; **Fo|to|mo|del|l**,
...**mon|ta|ge** (Zusammen-
stellung verschiedener Bild-
ausschnitte zu einem Ge-
samtbild), ...**re|por|ter**, ...**sa-
fal|ri**

Fö|tus; vgl. Fetus

foul [*faul*] (Sportspr.: regel-
widrig); **Foul**, *das*; -s, -s (Re-
gelverstoß); **fou|len** [*faul*^en]
(sich regelwidrig verhalten);

Foullspiel [*faul...*], *das*; -[e]s (regelwidriges Spielen)
Fox, *der*; -[es], -e (Kurzform für: Foxterrier, Foxtrott);
Fox|ter|rier [...i^{er}] (Hunderasse); **Fox|trott**, *der*; -[e]s, -e u. -s (ein Tanz)
Folyer [*foaje*], *das*; -s, -s (Vor-, Wandelhalle [im Theater])
Fracht, *die*; -, -en; **Fracht|brief**; **Frach|ter** (Frachtschiff); **fracht|frei**; **Fracht.gut**, ...schiff
Frack, *der*; -[e]s, Fräcke u. -s; **Frack.hemd**, ...wes|te
Frage, *die*; -, -n; etwas infrage, (auch:) in Frage stellen; vgl. infrage; **Frage.bolgen**, ...für|wort; **frä|gen**; fragte, gefragt; **Frä|ger**; **Frä|ge|rei** (abwertend); **Frä|ge.satz**, ...stell|ung, ...stun|de (im Parlament); **Frä|ge-und-Ant-wort-Spiel**; **Frä|ge|zei|chen**; **frag|lich**; **frag|los** (sicher, bestimmt)
Frä|gment, *das*; -[e]s, -e; **frä|men|ta|risch**
frag|wür|dig; **Frä|wür|dig|keit**
fraks[e] [*fräs*] (erdbeerfarben)
Frak|tion [...zi|on], *die*; -, -en; **frak|ti|o|nell**; **Frak|ti-ons.führ|er**, ...zwan|g; **Frak-tur**, *die*; -, -en (Med.: Knochenbruch; nur *Einz.*: dt. Schrift, Bruchschrift); **Frak-tur|schrift**
Franc [*frang*], *der*; -, -s [*frang*] (Währungseinheit; Abk.: fr, *Mehrz.* frs)
fränk (frei, offen); - und frei
Franken, *der*; -s, - (schweiz. Währungseinheit; Abk.: Fr, sFr.; im dt. Bankwesen: sfr, *Mehrz.* sfrs); vgl. Franc
Frankfur|ter, *die*; -, - (Frankfurter Würstchen)
fran|kie|ren; **Frank|ier|ma|schie**; **fran|ko** (Kaufmannsspr. veraltend: portofrei)
fran|kol|phil (franzosenfreund-lich)
fran|se, *die*; -, -n; **fran|sen**; **fran|sig**
Frä|nz|bran|nt|wein
Frä|nz|is|ka|ner, *der*; -s, - (An-

gehöriger eines Mönchsor-dens); **Frä|nz|is|ka|ne|rin**; **Frä|nz|is|ka|ne|lor|den**, *der*; -s; **frä|nz|is|ka|nisch**
frä|nz|ö|s|isch; die französische Schweiz; aber: die Französische Republik; die Französische Revolution; vgl. deutsch; **Frä|nz|ö|s|isch**, *das*; -[s] (Sprache); vgl. Deutsch; **Frä|nz|ö|s|ische**, *das*; -n; vgl. Deutsch
frä|p|ant (auffallend); **frä|p|ien** (überraschen, verblüffen; Wein, Sekt in Eis kühlen)
Frä|se, *die*; -, -n; **frä|sen**; **Fräs-pie|schil|ne**
Frä|b, *der*; -es, -e
Frä|ter, *der*; -s, Frä|t|res ([Or-dens]bruder); **frä|ter|ni|s|ie-ren** (sich verbrüdernd); **Frä|t-res** (*Mehrz.* von: Frater)
Frätz, *der*; -es (österr.: -en), -e u. (österr. nur:) -en (ungezo-genes Kind; niedliches Kind); **Frätz|e**, *die*; -, -n; **frätz|en|haft**
frau (bes. im feministischen Sprachgebrauch für: man); **Frau**, *die*; -, -en; **Frau|chen**; **Frau|en.arzt**, ...be|auf|trag|te (*die*), ...be|we|gung (*die*; -), ...e|man|zi|pa|ti|on, ...heil-kun|de, (*die*; -; für: Gynäko-logie), ...held, ...lei|den; **Frau|en|recht|le|rin**; **Frau|en-schuh**, *der*; -[e]s (eine Orchideenart); **Frau|en|zim|mer** (ugs. abwertend für: weibliche Person); **Frä|u|lein**, *das*; -s, - (ugs. auch: -s); **frä|u|lich**
Freak [*frik*], *der*; -s, -s (Aus-steiger; jmd., der sich über-trieben stark für etw. begeistert)
frë|ch; **Frë|ch|dachs**; **Frë|ch|heit**
Free|sie [*fresi*], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
Fre|gat|te, *die*; -, -n (ein Kriegsschiff); **Fre|gat|ten|ka-pi|tän**
frei; frei lebende, (auch:) frei-lebende Tiere; -e Markt-wirtschaft; -e Berufe; -e Wahlen; -es Geleit; im Freien; ins Freie gehen; frei

sein, werden, bleiben; ein paar Tage frei bekommen, (auch:) freibekommen; er möchte gern morgen frei haben, (auch:) freihaben; ich kann ihm leider nicht frei geben, (auch:) freige-ben; die Ausfahrt bitte frei halten; eine Woche frei ma-chen, (auch:) freimachen (Urlaub nehmen); sich frei machen, (auch:) freimachen (sich Zeit nehmen); **Frei-bad**; **frei|be|kom|men**; vgl. frei; **frei|be|ru|f|lich**; **Frei|be-trag**; **Frei|bie|er**, *das*; -[e]s; **frei|blei|ben**; vgl. frei; **frei|blei|bend** (Kaufmannsspr.: ohne Verbindlichkeit, ohne Verpflichtung); **Frei|brief**; **Frei|den|ker**; **frei|den|ke-risch**
frei|en (veralt. für: heiraten); **Frei|er**; **Frei|ers|fü|ße**, *die* (*Mehrz.*); nur in: auf -n ge-hen (scherzh.)
Frei|exem|plar, ...frau; **frei-ge|ben**; vgl. frei; **frei|gel|big**; **Frei|gel|big|keit**; **Frei|ge|he-ge**, ...geist (*Mehrz.* ...geis-ter); **frei|hal|ben**; vgl. frei; **Frei|han|del**, *der*; -s; **frei-hän|dig**; **Frei|heit**; **frei|heit-lich**; **Frei|heits.be|rau|bung**, ...drang, ...ent|zug, ...krieg; **frei|heits|lie|bend**; **Frei-heits|stra|fe**; **frei|hel|raus**; **Frei|herr**; **Frei|in** (Frei|fräu-lein); **Frei|kar|te**; **frei|kau|fen** (durch ein Lösegeld be-freien); **frei|kom|men** (los-kommen); **Frei|kör|per|kul-tur** (Abk.: FKK); **frei|las|sen**; Gefangene -; **Frei|las|sung**; **frei|lauf**; **frei|lau|fen**, sich (beim Fußballspiel); **frei|le-bend**; vgl. frei; **frei|le|gen** (die deckende Schicht ent-fernen)
frei|lich
Frei|licht.büh|ne, ...mu|se|um; **frei|mal|chen** (Postw.); **Frei-mar|ke**; **Frei|mau|rer**; **Frei-mau|re|rei**, *die*; -, **frei|mü-tig**; **frei|neh|men**; einen Tag -; **Frei|platz**; **frei|pres|sen** (durch Erpressung jmds.

Freilassung erzwingen); **frei-relligiös**; **freischaftend**; ein freischaffender Künstler; **freischwimmen**, sich (die Schwimmprüfung ablegen); **Freisprech|an|lage**, **Freisprech|ein|richtung** (im Auto angebrachte Halterung [mit Anschluss] für das Handy); **freisprechen** (von Schuld); **Freispruch**, ...**staat** (*Mehrz.* ...staaten), ...**statt** od. ...**stät|te**; (geh. für: Asyl, Zufluchtsort); **freistelhen**; das soll dir - (gestattet sein); eine freistehende (leere) Wohnung; **freistellen** (erlauben); jmdm. etwas -; **Freistem|pel** (Postw.), ...**stoß** (beim Fußball; [in]direkter -), ...**stunde**

Freitag, *der*; -[e]s, -e; der Stille Freitag (Karfreitag); vgl. Dienstag; **freitags**

Freitod (Selbstmord); **frei|tragend**; **Frei|treppe**, ...**übung**, ...**wild**; **frei|willig**; **Frei|zeiten**, ...**zeit**; **Frei|zeit|beschäftigung**, ...**ge|staltung**, ...**kleidung**, ...**park**; **frei|zügig**; **Frei|zügigkeit**, *die*; -

fremd; **fremd|ar|tig**; ¹**Frem|de**, *der* u. *die*; -n, -n; ²**Frem|de**, *die*; - (Ausland); in der -; **fremd|en|feind|lich**; **Fremden|füh|rer**, ...**heim**, ...**verkehr**, ...**zim|mer**; **fremd|gehen** (ugs. für: untreu sein); **Fremd|heit**, *die*; -; (Fremdsein); **Fremd|herrschaft**, ...**kör|per**; **fremd|län|disch**; **Fremd|ling**; **Fremd|spra|che**; **fremd|sprach|ig** (eine fremde Sprache sprechend); **fremd|sprach|lich** (auf eine fremde Sprache bezüglich); **Fremd|wort** (*Mehrz.* ...wörter); **Fremd|wörter|buch**

frel|etisch (rasend); -er Beifall

frequen|tie|ren (geh. für: häufig besuchen); **Frequenz**, *die*; -, -en (Besucherdichte, Verkehrsdichte; Schwingungszahl)

Fres|ke, *die*; -, -n u. **Fres|ko**, *das*; -s, ...ken (Wandmalerei auf feuchtem Kalkputz)

Fres|sal|ien [...i^en], *die* (*Mehrz.*; ugs. scherzh. für: Esswaren); **Fres|se**, *die*; -, -n (derb für: Mund); **fres|sen**; fraß, gefressen; **Fres|sen**, *das*; -s; **Fress|sack**, (auch:) **Fress-Sack** (ugs. für: jmd., der viel isst)

Freude, *die*; -, -n; [in] Freud und Leid; **Freu|den|fest**, ...**feuler**, ...**haus** (verhüllend für: Bordell), ...**mäd|chen** (verhüllend für: Prostituierte); **freu|den|reich**; **Freuden|tanz**, ...**trä|ne**; **freu|de|strahl|end**; **freu|dig**; ein -es Ereignis; **freud|los**; **freu|en**; sich -

freund (veraltend); jmdm. freund (freundlich gesinnt) sein, bleiben

Freund, *der*; -[e]s, -e; jmds. Freund bleiben, werden; **Freund|chen** (meist [scherzh.] drohend als Anrede); **Freun|des|kreis**; **Freun|din**; **freund|lich**; **freund|li|cher|weise**; **Freund|lich|keit**; **Freundschaft**; **freund|schaft|lich**; **Freundschafts|dienst**

Fre|vel, *der*; -s, -; **fre|vell|haft**; **fre|veln**; **Frev|ler**; **Frev|le|rin**; **frev|le|risch**

Friede, *der*; -ns, -n (seltener für: Frieden); **Frie|den**, *der*; -s, -; **Frie|dens|be|we|lung**, ...**bruch**, ...**for|schung**, ...**kon|fel|renz**, ...**lie|be**, ...**no|bell|preis**, ...**pfei|fe**, ...**po|li|tik**, ...**rich|ter**, ...**schluss**; **Frie|den[s]|stif|ter**, ...**tau|be**, ...**ver|hand|lung|en** (*Mehrz.*), ...**ver|trag**; **fried|fer|tig**; **Fried|hof**; **Fried|hofs|ka|pel|le**; **fried|lich**; **fried|li|ebend**; **fried|voll**

frie|ren; fror, gefroren; ich friere an den Füßen; mich friert an den Füßen (nicht: an die Füße); mir od. (landsch.) mich frieren die Füße

Fries, *der*; -es, -e (Gesimsstreifen, Verzierung; ein Gewebe)

frigid, **frigi|de** (sexuell nicht erregbar, nicht zum Orgasmus fähig [von Frauen]); **Frigidität**, *die*; -

Frikal|del|le, *die*; -, -n; **Frikandel|le**, *die*; -, -n (Schnitte aus gedämpftem Fleisch); **Frikas|see**, *das*; -s, -s; **frikas|ie|ren**

frisch; etwas - halten; sich - machen; der frisch gebäckene, (auch:) frischgebackene Kuchen; ein frisch gebackenes, (auch:) frischgebackenes Ehepaar (ugs. scherzh.); **frisch|auf|!**; **Frische**, *die*; -; **frisch-fröh|lich**; **frisch|gel|backen**; vgl. frisch; **frisch|gel|mül|se**; **frisch|halte|pa|ckung**; **frisch|kost**; **frisch|ling** (junges Wildschwein); **frisch|milch**; **frisch|weg**; **frisch|zelle**; **frisch|zelle|the|ra|pie**

Friseur [...sör], (auch:) Frisör, *der*; -s, -e; **Friseur|in** [...sö-rin], (auch:) Frisö|rin (bes. österr. für: Friseur); **Friseur|sal|lon**, (auch:) Frisör-sallon; **Friseur|se** [...sös^e], *die*; -, -n; **fris|ie|ren**; **Frissör** usw. vgl. Friseur usw.

frist, *die*; -, -en; **fris|ten**; **fris|ten|lö|sung**, ...**re|ge|lung**; **frist|ge|mäß**, ...**los** (-e Entlassung)

Frissur, *die*; -, -en

Frit|teuse, (alte Schreibung für:) Fritteuse; **frit|tie|ren**, (alte Schreibung für:) frittieren; **Frit|teuse** [...tös^e], *die*; -, -n (elektr. Gerät zum Frittieren); **frit|tie|ren**; Fleisch, Kartoffeln - (in schwimmendem Fett garen); **Frit|tül|re**, *die*; -, -n (heißes Ausbackfett; die darin gebackene Speise); **Frit|tül|re** (alte Schreibung für:) Frittüre

frivol [...wql] (leichtfertig; schlüpfzig); **Frivoli|tät**, *die*; -, -en

froh; -en Sinnes; froh gelaunt, (auch:) frohgelaunt; ein -es

Ereignis, aber: die Frohe Botschaft (Evangelium); **froh|ge|mut**; **fröh|lich**; **Fröh|lich|keit**, *die*; -, **froh|lo|cken**; sie hat frohlockt; **Froh|na|tur**; **Froh|sinn**, *der*; -[e]s; **froh|sin|nig**
fromm; frommer od. frömmere, fromms|te od. frömm|s|te;
Fröm|me|lei; **fröm|meln** (sich fromm zeigen); **Frömm|heit**, *die*; -, **Fröm|mig|keit**, *die*; -, **frömm|le|r|isch**
Fron, *die*; -, -en (hist. für: dem [Lehns]herrn zu leistende Arbeit); **Fron|ar|beit** (schweiz. auch für: unbezahlte Arbeit für Gemeinde, Verein o. Ä.), ...**dienst**; **fronen** (Frondienste leisten); **frö|nen** (geh. für: sich einer Neigung, Leidenschaft hingeben); **Fron|le|ich|nam**, *der*; -[e]s („des Herrn Leib“; kath. Fest); **Fron|le|ich|nams|pro|zes|sion**
front, *die*; -, -en; - machen (sich widersetzen); **front|al**; **Front|al|an|griff**, ...**zu|sam|men|stoß**; **Front|an|trieb**, ...**ein|satz**, ...**li|nie**
Frosch, *der*; -[e]s, Frösche; **Frosch|laich**; **Frösch|lein**; **Frosch|mann** (*Mehrz.* ...männer), ...**per|s|pek|tive**, ...**schen|kel**
Frost, *der*; -[e]s, Fröste; **Frost|auf|bruch**, ...**beu|le**; **frös|te|lig**; **frös|teln**; **frösten**; **Frös|ter**, *der*; -s, - (Tiefkühlteil einer Kühlvorrichtung); **Fröst|ge|fahr**; **frös|tig**; **Frost|scha|den**, ...**schutz**
Frot|tee, (auch:) **Frot|té**, *das* od. *der*; -[s], -s ([Klei|der]stoff aus gekräuselttem Zwirn); **frot|tie|ren**; **Frot|tier|tuch** (*Mehrz.* ...tücher)
fröt|zeln (ugs. für: necken)
Frucht, *die*; -, Früchte; **frucht|bar**; **Frucht|bar|keit**, *die*; -, **Frucht|blase**; **Frucht|brin|gend**, (auch:) **frucht|brin|gende**; eine Frucht bringende, (auch:) fruchtbringende Tätigkeit; **Frücht|chen** (ugs. abwertend auch für:

Taugenichts); **Früch|tel|brot**, *das*; -[e]s; **fruch|ten**; es fruchtet (nützt) nichts; **fruch|tig** (z. B. vom Wein); **Frücht|kno|ten** (Bot.); **frucht|los**; **Frucht|lo|sig|keit**; **Frucht|pres|se**; **Frucht|saft**, ...**was|ser**, ...**zu|cker**
frugal (mäßig; einfach)
früh; von früh bis spät; immer morgens früh aufstehen; morgen früh, (auch:) morgen früh; von früh auf; früh verstorben, (auch:) frühverstorben; früh vollendet, (auch:) frühvollendet; **Früh|auf|stel|her**; **Früh|chen** (Jargon für: Frühgeburt); **Früh|he**, *die*; -, **früh|her**; **früh|hest|mög|lich**; zum -en Termin; **Früh|gel|burt**, ...**jahr**; **Früh|jahrs|an|fang**, ...**mü|dig|keit**; **Früh|ling**, *der*; -s, -e; **Früh|lings|an|fang**; **früh|ling[s]|haft**; **früh|mor|gens**; **früh|reif**; **Früh|schop|pen**, ...**sport**, ...**stück**; **früh|stü|cken**; **Früh|stücks|brot**, ...**pau|se**; **früh|ver|stor|ben**; vgl. **früh**; **früh|voll|en|det**; vgl. **früh**; **früh|zei|tig**
Frust, *der*; -[e]s (ugs.): **Frust|ra|tion** [...*zión*], *die*; -, -en (Psych.: Enttäuschung durch erzwungenen Verzicht od. versagte Befriedigung); **frust|rie|ren**
Fuchs, *der*; -es, Füchse; **Fuchs|bau** (*Mehrz.* ...baue); **fuchsen**; sich - (ugs. für: sich ärgern)
Fuch|sie [...i^e], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
fuch|sig (fuchslot; fuchswild); **Fuch|sin**; **Fuchs|jagd**; **Fuchs|lein**; **Fuchs|loch**, ...**pelz**; **fuchs|rot**; **Fuchs|schwan|z**; **fuchs|[teu|fels]|w|ld**
Fruch|tel, *die*; -, -n (früher: breiter Degen; strenge Zucht; landsch. für: zänksche Frau); **fuch|teln**
Fu|der, *das*; -s, - (Wagenladung, Fuhre; Hohlmaß für Wein)
Fuff|zi|ger, *der*; -s, - (landsch. für: Fünfzigeuroschein); ein

falscher - (ugs. für: unaufrichtiger Mensch)
Fug, *der*; nur noch in: mit - und Recht
¹**Fu|ge**, *die*; -, -n (Furche, Nute)
²**Fu|ge**, *die*; -, -n (kontrapunktisches Musikstück)
ful|gen ([Bau]teile verbinden); **fül|gen**; sich -; **Fu|gen-s**, *das*; -, -; **füg|lich**; **füg|sam**; **Füg|sam|keit**, *die*; -, **Fu|gung**; **Fü|gung**
füh|bar; **füh|len**; **Füh|ler**; **füh|los**; **Füh|lung|nah|me**, *die*; -, **Fu|hre**, *die*; -, -n
füh|ren; Buch -; **Füh|rer**; **Füh|re|rin**; **Füh|rer|schein**, ...**stand**; **Füh|rung**; **Füh|rungs|an|spruch**, ...**spit|ze**, ...**tor** (Sportspr.), ...**zeug|nis**
Fuhr|un|ter|neh|mer, ...**werk**; **fuhr|wer|ken**
Füll|le, *die*; -, **fül|len**; **Füll|ler**; **Füll|[fel|der]|hal|ter**; **füll|lig**; **Füll|sel**, *das*; -, -s
Full|time|job, (auch:) **Full-Time-Job** [*ful|taim|dse|hob*] (Ganztagsbeschäftigung)
Füll|lung
Füll|wort, *Mehrz.* ...wörter
fum|meln (ugs. für: sich an etwas zu schaffen machen)
Fund, *der*; -[e]s, -e
Fun|da|ment, *das*; -[e]s, -e; **Fun|da|men|tal** (grundlegend)
Fund|amt (österreich.), ...**bü|ro**, ...**gru|be**
fun|die|ren ([finanziell] sichern; untermauern); **fun|diert**
fün|dig (Bergw., Geol.: ergiebig, reich); - werden; **Fund|ort**, ...**sa|che**
Fun|dus, *der*; -, - (Grund u. Boden, Grundstück; Grundlage; Bestand)
fünf; *die* - Sinne; wir sind heute zu fünf en od. zu fünf|; fünf gerade sein lassen (ugs. für: etwas nicht so genau nehmen); **Fünf**, *die*; -, -en (Zahl); eine - würfeln, schreiben; **Fünf|leck**; **Fün|fer**; **fün|fer|lei**; **Fün|fer|rei|he**; in -n; **Fünf|eu|ro|schein**; (auch:)

Fünf-Eu|ro-Schein; **Fünf|fa-**
che, *das*; -n; **fünf|hun|dert**;
Fünf|kampf; **Fünf|ling**; **fünf-**
mal; **fünf|stell|lig**; **fün|ft**; vgl.
fünf; **fünf|ta|ge|wo|che**;
fünf|ta|u|send; **fünf|te**; **fünf-**
tel; **Fünf|tel**, *das* (schweiz.
meist: *der*); -s, -; **fünf|tens**;
fünf|und|zwan|zig; **fünf-**
zehn; **fünf|zig**; **Fünf|zi|ger**,
der; -s, - (ugs. auch für:
Fünfzigeroschein); vgl.
Achtziger
fünf|ig|e|ren (eine Funktion
ausüben)
Funk, *der*; -s; **Funk.ama|teur**,
...**aus|stell|lung**, ...**bil|d**;
Funk|chen; **Fun|ke**, *der*; -ns,
-n; eine Funken sprühende,
(auch:) funkensprühende
Lokomotive; **funk|keln**; **funk-**
kel|na|gel|neu (ugs.); **funk|ken**
(durch Funk übermitteln;
ugs. auch für: funktionie-
ren); **Fun|ken**, *der*; -s, - (sel-
tener für: Funke); **Fun|ken-**
flug; **funk|en|sprüh|end**; vgl.
Funke; **Fun|ker**; **Funk.haus**,
...**koll|leg**, ...**mess|ge|rät**,
...**peil|lung**, ...**sprech|ver-**
kehr, ...**spruch**, ...**stille**,
...**stö|rung**, ...**streife**, ...**ta-**
xi, ...**tech|nik**
Funk|tion [...*zion*], *die*; -, -en
(Tätigkeit; Aufgabe; Wir-
kungsweise); in, außer - (im,
außer Dienst, Betrieb);
Funk|ti|o|när, *der*; -s, -e;
funk|ti|o|nell (auf die Funk-
tion bezüglich; wirksam);
funk|ti|o|nie|ren; **funk|ti-**
ons|tüch|tig
Funk.turm, ...**ver|bin|dung**
Fun|zel, (selten:) **Fun|sel**, *die*;
-, -n (ugs. für: schlecht bren-
nende Lampe)
für; Verhältniśw. mit *Wenf*.;
ein für alle Mal; für und wi-
der, aber: das Für und [das]
Wider
Für|bit|te
Für|che, *die*; -, -n; **für|chen**;
für|chig
Furcht, *die*; -, Furcht einflö-
ßend, (auch:) furchteinflö-
ßend; Furcht erregend,
(auch:) furchterregend;

furcht|bar; **furcht|ein|flö-**
ßend; vgl. Furcht; **furch|ten**;
furch|ter|lich; **furcht|er|re-**
gend; vgl. Furcht; **furcht|los**;
Furcht|lo|sig|keit, *die*; -;
furcht|sam; **Furcht|sam|keit**,
die; -
Furchung
für|ei|n|an|der; - eintreten
Furie [...*i**], *die*; -, -n (wütende
Frau)
Furnier, *das*; -s, -e (dünnes
Deckblatt aus Holz); **furnie-**
ren
Fur|ro|re, *die*; - od. *das*; -s
(Aufsehen); - machen
fürs (für das); fürs Erste
Für|sor|ge, *die*; -, **Für|sor|ge-**
pfl|icht, *die*; - (Rechtsw.);
Für|sor|ger (Sozialarbeiter);
Für|sor|ge|rin; **für|sorg|lich**
(liebteuoll umsorgend)
Für|spr|ache; **Für|spr|e|cher**
Fürst, *der*; -en, -en; **Fürst|bi-**
schof; **Fürs|ten|tum**; **Fürs-**
tin; **fürst|lich**
Fürt, *die*; -, -en
Fur|un|kel, *der* (auch: *das*); -s,
-; **Fur|un|kul|lo|se**, *die*; -, -n
für|wahr (geh. veraltend)
Für|wort (Pronomen *Mehrz.*:
...wörter); **für|wört|lich**
Furz, *der*; -es, Fürze (derb für:
abgehende Blähung); **fur|zen**
Fusel, *der*; -s, - (ugs. für:
schlechter Brantwein)
füs|il|lie|ren (standrechtlich er-
schießen)
Fusi|on, *die*; -, -en (Ver-
schmelzung [großer Unter-
nehmen]); **fusi|o|nie|ren**
Fuß, *der*; -es, Füße u. (bei Be-
rechnungen:) -; drei - lang;
einen - breit; zu - gehen; zu
Füßen fallen; **Fuß|ball**; -
spielen; **Fuß|bal|ler**; **Fuß-**
ball|län|der|spiel, (auch:)
Fuß|ball-Län|der|spiel; **Fuß-**
ball|meis|ter|schaft; **Fuß-**
ball|spie|len, *das*; -s; **Fuß-**
ball|spie|ler; **Fuß|bo|den**;
Fuß|breit, *der*; -, -, (auch:)
Fuß breit, -, -, (Maß); kei-
nen Fuß breit, (auch:)
Fuß breit weichen; **Fuß|chen**
Fuß|sel, *die*; -, -n (auch:)
der;

-s, -n; **fus|sellig**, **fuss|lig**; **fus-**
seln
fu|Ben; auf einem Vertrag -;
Fuß|en|de, ...**fall** (*der*); **fuß-**
fäl|lig; **Fuß|gän|ger**; **Fuß-**
gän|ger.über|weg, ...**zo|ne**;
...**fü|ßig** (z. B. vierfüßig)
fuss|lig; vgl. **fus|sellig**
Fuß.marsch (*der*), ...**no|te**,
...**soh|le**, ...[s]**tap|fen** (*der*;
-s, -), ...**volk**
Fu|ton, *der*; -s, -s (jap. Mat-
ratze)
futs|ch (ugs. für: weg, verloren)
1Fu|ter, *das*; -s (Nahrung [der
Tiere])
2Fu|ter, *das*; -s, - (Material
auf der Innenseite von Klei-
dungsstücken); **Fut|te|ral**,
das; -s, -e ([Schutz]hülle)
fut|tern (ugs. scherzh. für: es-
sen)
1füt|tern; Tiere -
2füt|tern (2Futter einlegen)
Fut|ter|tro|g; **Füt|te|lung**
Fu|tur, *das*; -s, -e (Sprachw.:
Zukunftsform, Zukunft);
Fu|tu|ris|mus, *der*; -s (Kunst-
richtung des 20. Jh.s); **futu-**
ris|tisch; **Fu|tu|ro|lo|ge**, *der*;
-n, -n (Zukunftsforscher);
Fu|tu|ro|lo|gie, *die*; - (Zu-
kunftsforschung); **futu|ro-**
lo|gisch
Fu|zel, *der*; -s, - (österreich. ugs.
für: Fussel); **fuz|eln** (österreich.
ugs. für: sehr klein schrei-
ben)
Fuz|zi, *der*; -s, -s (ugs. für:
nicht ganz ernst zu neh-
mender Mensch)

Gg

G (Buchstabe); das G; des G,
die G; aber: das g in Lage
g, G, das; -, - (Tonbezeich-
nung)
Gal|bar|dine [*gabardin*, auch:
gabardin], *das*; -s (auch:
die; -, ein Gewebe)
Gäl|be, *die*; -, -n; **gäl|be**; vgl.
gang
Gäl|bel, *die*; -, -n; **Gäl|bel|chen**;

Gal|bell|früh|stück; gal|beln;
Gal|bell|stap|ler; Gal|bel|lung
Gal|ben|tisch

Gal|ckel|lei; gal|ckeln (landsch. für: gackern); **gal|ckern;**
gack|sen (landsch. für: gackern; knarren)

Gaf|fel, die; -, -n (um den Mast drehbare, schräge Segelstange); **Gaf|fel|se|gel**
gaf|fen (abwertend); **Gaf|fer** (abwertend); **Gaf|fel|rei** (abwertend)

Gag [*gäg*], **der; -s, -s** (witziger Einfall; überraschende Besonderheit)

Gal|ge [*gasek^e*], **die; -, -n** (Künstlerhonorar)

gäh|nen; Gäh|nel|rei

Gal|la [auch: *gala*], **die; -** (festliche Kleidung); **Gal|la|an|zug, ...emp|fang**

gal|lak|tisch (zur Galaxis gehörend, sie betreffend)

Gal|lan, der; -s, -e (veraltend für: [vornehm auftretender] Liebhaber); **gal|lant** (höflich, ritterlich); **Gal|lan|te|rie, die; -, ...ien** (Höflichkeit [gegenüber Frauen])

Gal|la|xis, die; -, ...xien (Milchstraße)

Gal|lee|re, die; -, -n (Ruderkriegsschiff); **Gal|lee|ren|skla|ive**

Gal|le|rie, die; -, ...ien; Gal|le|rist, der; -en, -en (Galeriebauer, -leiter); **Gal|le|ris|tin**

Gal|gen, der; -s, -; **Gal|gen|frist, ...hu|mor (der; -s), ...vol|gel** (ugs. abwertend für: Strolch)

Gal|li|ons|fi|gur

Gal|li|ap|fel (Bot.: kugelige Wucherung an Blättern o. Ä.)

Gal|le, die; -, -n; gal|le|n|bi|ter; Gal|llen|bl|ase, ...ko|lik, ...stein

Gal|lert [auch: ...lärt], **das; -[e]s, -e u. (österreich. Süden): Gal|ler|te** [auch: *gal^ert^e*], **die; -, -n** (durchsichtige, steife Masse aus eingedickten pflanzl. od. tier. Säften); **gal|lert|ar|tig** [auch, österreich. für: ...lärt...]

gal|lig (gallebitter; verbittert)

Gal|lo|ne, die; -, -n (brit.-amerik. Hohlmaß)

Gal|lopp, der; -s, -s u. -e; gal|lopp|ie|ren; Gal|lopp|ren|nen

Gal|lo|sche, die; -, -n (veraltend für: Überschuh; ugs. abwertend für: ausgetretener Schuh)

gal|val|ni|sie|ren (durch Elektrolyse mit Metall überziehen)

Gal|ma|sche, die; -, -n

Gam|be, die; -, -n (Streichinstrument)

Game|boy® [*ge^embeu*], **der; -[s], -s** (ein elektron. Spielgerät)

Gam|ma, das; -[s], -s (gr. Buchstabe; *Γ, γ*); **Gam|ma|strah|len, γ|Strah|len, die** (Mehrz.: radioaktive Strahlen, kurzwellige Röntgenstrahlen)

gam|mel|lig (ugs. für: verkommen; verdorben, faulig);

gam|meln (ugs.); **Gamm|ler; Gamm|le|rin**

Gams, der u. die, (Jägerspr. u. landsch.): das; -, -en (bes. Jägerspr. u. landsch. für: Gämse); **Gams|bart, Gams|bart; Gams|bock, Gams|bock; Gäm|se, die; -, -n**

gang; - und gäbe (landsch., bes. schweiz. auch: gäng u. gäbe); **Gang, der; -[e]s,**

Gänge; im -[e] sein; in -bringen; **Gang|art; gang|bar; Gän|gel|band, das;**

-[e]s; **gän|geln; gän|gig**

Gang|li|en|zel|le [...iⁿ...] (Med.: Nervenzelle)

Gang|schal|tung

Gangs|ter [*gängst^e*], **der; -s, -** (Schwerverbrecher); **Gangs|ter|me|tho|de**

Gang|way [*gängwe^e*], **die; -, -s** (Laufgang zum Besteigen eines Schiffes od. Flugzeuges)

Galn|ve [...w^e], **der; -n, -n** (ugs. abwertend für: Gauner, Betrüger); **Galn|ven|spra|che**

Gans, die; -, Gänse; Gans|bra|ten (südd., österreich. für: Gänsebraten); **Gän|schen; Gän|se|blüm|chen, ...bra|ten,**

...füß|chen (ugs. für: Anführungsstrich), ...haut, ...klein (das; -s); **Gän|ser** (südd., österreich. für: Gänserich); **Gän|se|rich, der; -s, -e; Gän|se|schmalz; Gän|ter** (nordd. für: Gänserich)

ganz; [in] ganz Europa; ganze Zahlen (Math.); **ganz und gar; etwas wieder ganz machen, (auch:) ganzmachen; aufs Ganze gehen; als Ganzes gesehen; im Ganzen [gesehen]; im Großen und Ganzen; Gän|ze, die; nur in Wendungen wie: zur - (ganz, vollständig); Ganz|heit, die; - (gesamtes Wesen); ganz|heit|lich; ganz|jäh|rig; ganz|lei|nen** (aus reinem Leinen); **gänz|lich; ganz|mal|chen; vgl. ganz; ganz|sei|tig; eine ganzseitige Anzeige; ganz|täg|ig**

¹gar (fertig gekocht; südd., österreich. ugs. für: aufgebraucht); **gar kochen, (auch:) garkochen; gar gekochtes, (auch:) gargekochtes Fleisch; ²gar** (ganz, sehr, sogar); **ganz und gar, gar kein, gar nicht, gar nichts; gar sehr**

Gal|ral|ge [*garasek^e*], **die; -, -n; gal|ral|gie|ren** (österreich. u. schweiz. für: [Wagen] einstellen)

Gal|rant, der; -en, -en; Gal|ran|tie, die; -, ...ien; gal|ran|tie|ren; Gal|ran|tie|schein

Gal|raus, der; nur in: jmdm. den - machen

Gar|be, die; -, -n

Gar|de, die; -, -n; Gar|de|re|gi|ment

Gar|de|rol|be, die; -, -n; Gar|de|rol|ben|frau; Gar|de|rol|bi|le|re [...bi^{är}], **die; -, -n** (Garde-robenfrau)

Gar|di|ne, die; -, -n; Gar|di|nen|pre|digt (ugs.), ...stange

Gar|d|st, der; -en, -en (Soldat der Garde)

gal|ren (gar kochen)

gäl|ren; gor (auch: gärte); **gego|ren** (auch: gegärt)

gar|ge|kocht; vgl. ¹gar

gar *kein*
gar|ko|chen; vgl. ¹**gar**
Garn, *das*; -[e]s, -e
Gar|ne|le, *die*; -, -n (ein Krebstier)
gar|ni; vgl. Hotel **garni**
gar nicht; **gar nichts**; vgl. ²**gar**
gar|nie|ren (schmücken, verzieren); **Gar|nie|lung**; **Gar|ni-son**, *die*; -, -en; **Gar|ni|tur**, *die*; -, -en
Garn|knäulel
gars|tig; **Gars|tig|keit**
Gär|stoff
Gär|ten, *der*; -s, Gärten; **Gär-ten-ar|beit**, ...**bau** (*der*; -[e]s), ...**fest**, ...**haus**, ...**lokal**, ...**party**, ...**zaun**, ...**zwerg**; **Gär|tlein**; **Gärt-ner**; **Gär|tlein|rei**; **Gär|tlein|rin**; **gär|tlein|risch**; **gär|t|nern**
Gä|lung; **Gä|lungs|pro|zess**
Gar|zeit
Gas, *das*; -es, -e; -geben; **Gas-bal|de|ofen**; **gas|förmig**;
Gas|hahn, ...**heil|zung**, ...**herd**, ...**ko|cher**, ...**mas|ke**;
Gas|so|me|ter, *der*; -s, - (veraltend für: großer Gasbehälter); **Gas|pe|dal**, ...**pis|to|le**
Gäs|schen; **Gas|se**, *die*; -, -n (österreich. auch für: Straße);
Gas|sen|jun|ge (abwertend);
Gas|si; nur in: Gassi gehen (ugs. für: den Hund ausführen)
Gäst, *der*; -es, Gäste u. (Seemannsspr. für bestimmte Matrosen:)-en; **Gäst|ar|bei-ter**; **Gäs|tel|buch**; **gäst|frei**;
gäst|freund|lich; **Gäst|ge-ber**, ...**haus**; **gas|tie|ren** (Theater); **gäst|lich**; **Gäst-lich|keit**; **Gäst|mahl** (*Mehrz.* ...mähler u. -e; geh.)
Gas|t|r|j|tis, *die*; -, ...it|den (Med.: Magenschleimhaut-entzündung); **Gas|t|ro|nom**, *der*; -en, -en (Gastwirt); **Gas|t|ro|no|mie**, *die*; - (Gaststät-tengewerbe, feine Koch-kunst); **Gas|t|ro|no|min**; **gas|t|ro|no|misch**
Gäst|spiel, ...**stät|te**, ...**stu|be**, ...**wirt**, ...**wirt|schaft**, ...**zim-mer**

Gas|ver|gif|tung, ...**werk**, ...**zäh|ler**
Gät|te, *der*; -n, -n; **Gät|ten|lie-be**, ...**wahl**
Gät|ter, *das*; -s, - (Gitter, [Holz]zaun)
Gät|tin; **Gät|tung**
Gau, *der* (landsch.: *das*); -[e]s, -e
Gau|di, *die*; - (österreich. nur so, auch: *das*; -s; ugs. für: Aus-gelassenheit, Spaß)
Gau|kel|lei; **gau|keln**; **Gau|kler**;
Gau|kel|rei; **Gau|kel|rin**;
gau|kel|risch
Gaul, *der*; -[e]s, Gäule; **Gäul-chen**
Gaulmen, *der*; -s, -; **Gaulmen-kit|zel** (geh. für: Leckerbis-sen)
Gau|ner, *der*; -s, -; **Gau|ner-ban|de**; **Gau|nel|rei**; **gau|ne-risch**; **gau|nern**; **Gau|ner-spra|che**
Ga|ze [*gas*^e], *die*; -, -n (durch-sichtiges Gewebe; Verband-mull)
Gal|zelle, *die*; -, -n (Antilopen-art)
Gal|zet|te [auch: *gasät*^e], *die*; -, -n (veralt., noch abwertend für: Zeitung)
Ge|äch|ze, *das*; -s (Stöhnen)
ge|ädert; das Blatt ist schön -
Ge|äl|be|re, *das*; -s
ge|är|tet; die Sache ist so gear-tet, dass ...
Ge|äst, *das*; -[e]s (Astwerk)
Ge|bäck, *das*; -[e]s, -e
Ge|ball|ge, *das*; -s (Prügelei)
Ge|bälk, *das*; -[e]s
Ge|bär|de, *die*; -, -n; **ge|bär-den**, sich (sich aufsässig ver-halten); **ge|bä|ren**, sich (ver-alt. für: sich gebärden); **Ge-bä|ren**, *das*; -s
ge|bä|ren; gebär, geboren;
Ge|bä|mut|ter, *die*; -, ...mütter
ge|bauch|pin|selt (ugs. für: ge-ehrt, geschmeichelt)
Ge|bäu|de, *das*; -s, -
Ge|bein, *das*; -[e]s, -e
Ge|bell, *das*; -[e]s u. **Ge|bel|le**, *das*; -s
ge|ben; gab, gegeben; **Ge|ber**;
Ge|ber|lau|ne; in -

Gelbet, *das*; -[e]s, -e; **Gelbet-buch**; **Gelbets|tep|pich**
Gelbiet, *das*; -[e]s, -e; **gelbie-ten**; **gelbie|tend**; **Gelbie|ter**;
Gelbie|te|rin; **gelbie|te|risch**;
Gelbiets|an|spruch
Gelb|il|de, *das*; -s, -; **gelb|il|det**
Gelbim|mel, *das*; -s
Gelbirl|ge, *das*; -s, -; **gelbirl|gig**;
Gelbirl|gig|keit, *die*; -, **Ge-birl|gler**; **Gelbirs|bach**
Gelbiss, *das*; -es, -e
Gelblä|se, *das*; -s, - (Technik: Vorrichtung zum Verdich-ten u. Bewegen von Gasen)
Gelblö|del, *das*; -s (ugs.)
gelblümt, (österreich.) geblumt
Gelblüt, *das*; -[e]s (geh.)
gelbo|ren (Abk.: geb.; Zei-chen: *); sie ist eine gebo-rene Schulz
gelbo|rgen; hier fühle ich mich -; **Gelbo|rgen|heit**, *die*; -
Gelbot, *das*; -[e]s, -e; zu -[e] stehen
gelbrannt; -er Kalk
Gelbräu, *das*; -[e]s, -e
Gelbrauch, *der*; -[e]s, (für: Sitte, Verfahrensweise auch *Mehrz.*) Gebräuche; **ge-brauchen** (benutzen); **ge-bräuch|lich**; **Gelbrauchs|an-wei|sung**, ...**ar|ti|kel**; **ge-brauchs|fer|tig**; **Gelbraucht-wa|gen**
Gelbraus, **Gelbrau|se**, *das*; ...ses
gelbre|chen (geh. für: fehlen, mangeln); es gebricht mir an dem nötigen Geld; **Gelbre-chen**, *das*; -s, -; **gelbrech-lich**; **Gelbrech|lich|keit**, *die*; -
Gelbrü|der, *die* (*Mehrz.*)
Gelbrüll, *das*; -[e]s
Gelbrumm, *das*; -[e]s u. **Ge-brum|me**, *das*; -s
Gelbühr, *die*; -, -en; nach, über -; **gelbüh|ren**; etwas gebührt ihm (kommt ihm zu); es ge-bührt sich nicht, dies zu tun; **gelbüh|rend** (angemes-sen); **gelbüh|ren|frei**; **Ge-büh|ren|ord|nung**; **gelbüh-ren|pflich|tig**
gelbun|den; -e Rede (Verse); **Gelbun|den|heit**, *die*; -

Ge|burt, *die*; -, -en; **Ge|bur-**
ten.kon|ti|rol|le, ...**re|ge-**
lung; **ge|bur|ten.schwach**,
...**stark**; **ge|bü|rtig**; **Ge-**
burts.an|zei|ge, ...**da|tum**,
...**hel|fer**, ...**jahr**, ...**na|me**,
...**ort**, ...**tag**, ...**ur|kun|de**
Ge|büsch, *das*; -[e]s, -e
Ge|ck, *der*; -en, -en (abwer-
tend)
Ge|dächt|nis, *das*; -ses, -se;
Ge|dächt|nis.feier,
...**schwund**
Ge|dan|ke, (veralt.) **Ge|dan|ken**,
der; ...**kens**, ...**ken**; **Ge|dan-**
ken|gang; **ge|dan|ken|los**;
Ge|dan|ken|lo|sig|keit; **Ge-**
dän|ken|strich; **ge|dan|ken-**
voll
Ge|därm, *das*; -[e]s, -e
Ge|deck, *das*; -[e]s, -e
Ge|deih; nur in: auf - und Ver-
derb; **ge|deih|en**; gedieh, ge-
diehen; **ge|deih|lich**
ge|den|ken; mit *Wesf.*: geden-
ket unser!; **Gel|den|ken**, *das*;
-s
Ge|dicht, *das*; -[e]s, -e
ge|die|gen; -es (reines) Gold;
ein -er (zuverlässiger) Cha-
rakter; **Gel|die|gen|heit**
Ge|döns, *das*; -es (landsch.
für: Aufheben, Getue); viel -
um etwas machen
Ge|drän|ge, *das*; -s; **Ge|drän-**
gel, *das*; -s (ugs.); **ge|dräng|t**
Ge|dröhn, *das*; -[e]s
ge|drückt; seine Stimmung
ist -
ge|drun|gen (untersetzt)
Ge|dul|d, *die*; -; **ge|dul|den**,
sich; **ge|dul|dig**; **Ge-**
dulds.fa|den; nur in: jmdm.
reißt der Geduldsfaden;
...**pro|be**; **Ge|dul|d(s)|spiel**
ge|dun|sen; ein -es Gesicht
ge|eig|net; die -en Mittel
Ge|est, *die*; -, -en (hoch gelege-
nes, trockenes Land im Küs-
tengebiet)
Ge|fähr, *die*; -, -en; - laufen;
Gefähr bringend, (auch:)
gefahrbringend; (aber nur:)
große Gefahr bringend, äu-
ßerst gefahrbringend; **ge-**
fähr|den; **Gefähr|dung**, *die*;
-; **Gefähr|en|herd**; **ge|fähr-**

lich; **Ge|fähr|lich|keit**; **ge-**
fähr|los
Ge|fähr|t, *das*; -[e]s, -e (Wa-
gen); **Gefähr|te**, *der*; -n, -n
(Begleiter); **Gefähr|tin**
ge|fähr|voll
Ge|fäll|le, *das*; -s, -; **ge|fäll|len**;
es hat mir -; sich etwas - las-
sen; ¹**Gefäll|len**, *der*; -s, -; jmdm. einen Gefallen, etwas zu Gefallen tun; ²**Gefäll|len**,
das; -s; [kein] - an etwas fin-
den; **Ge|fäll|le|ne**, *der* u. *die*;
-n, -n; **ge|fäll|lig**; **Ge|fäll|lig-**
keit; **ge|fäll|ligst**; **Ge|fäll-**
sucht *die*; -; **ge|fäll|süch|tig**
ge|fan|gen; gefangen halten,
nehmen, setzen; ein gefan-
gen genommener, (auch:)
gefangengenommener
Spion; **Gefan|gel|ne**, *der* u.
die; -n, -n; **Gefan|gel|nen|la-**
ge; **ge|fan|gen|gel|nom-**
men; vgl. gefangen; **ge|fan-**
gen hal|ten; vgl. gefangen;
Gefan|gen|nah|me, *die*; -;
ge|fan|gen nehmen; vgl. ge-
fangen; **Gefan|gen|schaft**,
die; -; **ge|fan|gen set|zen**;
vgl. gefangen; **Gefäng|nis**,
das; -ses, -se
Ge|fa|sel, *das*; -s (ugs. abwer-
tend)
Ge|fäß, *das*; -es, -e
ge|fäß|st; auf alles - sein
Ge|fecht, *das*; -[e]s, -e; **ge-**
fechts|be|reit; **Gefechts-**
stand
ge|feit (geh. für: sicher, ge-
schützt); gegen schlechte
Einflüsse - sein
Ge|fie|der, *das*; -s, -; **ge|fie-**
dert
Ge|fil|de, *das*; -s, - (geh. für:
Gegend; Landschaft)
Ge|flecht, *das*; -[e]s, -e
ge|fleckt; blau gefleckt,
(auch:) blaugefleckt
Geflän|ne, *das*; -s (ugs. ab-
wertend für: dauerndes
Flennen)
ge|flis|sent|lich
Ge|flü|gel, *das*; -s; **ge|flü|gelt**;
-es Wort (oft angeführtes
Zitat; Mehrz.: -e Worte)
Ge|fol|ge, *das*; -s, -; im - von
...; **Ge|fol|g|schaft**

ge|frä|big; **Ge|frä|big|keit**,
die; -
Ge|frei|te, *der*; -n, -n
Ge|frett, *das*; -s (südd., österr.
ugs. für: Ärger, Plage)
ge|frie|ren; **Gefrier|fleisch**;
ge|frier|getrock|net; **Ge-**
frier.punkt, ...**tru|he**
Ge|fü|ge, *das*; -s, -; **ge|fü|gig**
Ge|fühl, *das*; -[e]s, -e; **ge|fühl-**
los; **ge|föhl.s|arm**, ...**be|tont**;
Ge|föhl.s|du|sel|lei (ugs. ab-
wertend); **ge|föhl.s|mä|big**;
ge|föhl|voll
ge|föhl|rig ([vom Schnee] für
das Skilaufen günstig)
ge|gel|ben; im -en Fall; es ist
das Gegeben (das Nächst-
liegende, Beste); **ge|gel|be-**
nen|falls
ge|gen; *Verhältnisw.* mit
Wenf.: er rannte - das Tor;
Ge|gen.an|griff, ...**ar|gu-**
ment, ...**be|such**, ...**be|weis**
Ge|gend, *die*; -, -en
ge|gen|ein|an|der; - sein,
- ankämpfen; **ge|gen|ein-**
an|der|drü|cken; **ge|gen|ei-**
n|an|der|pral|len; **ge|gen|ei-**
n|an|der|stel|len; **ge|gen|ei-**
n|an|der|sto|ßen
Ge|gen.fahr|bahn, ...**ge|wicht**;
ge|gen|läu|fig; **Ge|gen|leis-**
tung; **ge|gen|le|sen** (als
Zweiter zur Kontrolle lesen);
Ge|gen|licht|auf|nah|me (Fo-
togr.); **Ge|gen.lie|be**, ...**mit-**
tel, ...**pol**, ...**pro|be**, ...**satz**;
ge|gen|sätz|lich; **Ge|gen-**
sätz|lich|keit; **ge|gen|seit|ig**;
Ge|gen|seit|ig|keit, *die*; -;
Ge|gen|spie|ler
Ge|gen|stand; **ge|gen|ständ-**
lich; **ge|gen|stands|los** (kei-
ner Berücksichtigung wert)
Ge|gen.stim|me, ...**stück**
Ge|gen|teil, *das*; -[e]s, -e; im -;
ins - umschlagen; **ge|gen-**
teil|ig
ge|gen|über; *Verhältnisw.* mit
Wenf.: - dem Haus, (auch:)
dem Haus -; **Ge|gen|über**,
das; -s, -; **ge|gen|über.stel-**
len, ...**tre|ten**
Ge|gen.ver|kehr, ...**vor|schlag**
Ge|gen|wart, *die*; -; **ge|gen-**
wär|tig [auch: ...*wär*...]; **ge-**

gen|warts|be|zo|gen; Ge-
gen|warts|form; gel|gen-
warts.fremd, ...nah od.
...nalhe
Ge|gen.wehr (die), ...wind
ge|gen|zeich|nen ([als Zweiter]
mit unterschreiben); Ge-
gen|zug
Geg|ner; geg|ne|r|sch; Geg-
ner|schaft, die; -
ge|go|ren; der Saft ist -
Ge|hal|be, das; -s (abwertend;
Getue); **Ge|hal|ben**, das; -s
(Verhalten)
Ge|hack|te, das; -n (Hack-
fleisch)
1Ge|halt, das; -[e]s, Gehälter
(Besoldung); **2Ge|halt**, der;
-[e]s, -e (Inhalt; Wert); **ge-
halt|arm**; **ge|halt|en**; - (ver-
pflichtet) sein; **ge|halt|los**;
Ge|halts.empfän|ler, ...er-
hö|hung; **ge|halt|voll**
ge|han|di|kapt [...händikāpt]
(behindert, benachteiligt)
Ge|hän|ge, das; -s, -
ge|har|nisch; ein -er (schar-
fer) Protest
ge|häs|sig; **Ge|häs|sig|keit**
Ge|häu|se, das; -s, -
ge|h|be|hin|dert
ge|hel|fet; die Akten sind -
Ge|hel|ge, das; -s, -
ge|heim; das muss geheim
bleiben; im Geheimen; et-
was geheim halten; **Ge-
heim.ab|kom|men**, ...bund
(der), ...dienst, ...fach; **ge-
heim hal|ten**; vgl. geheim;
Ge|heim|hal|tung, die; -; **Ge-
heim|nis**, das; -ses, -se; **Ge-
heim|nis.krä|mer**, ...trä|ger;
Ge|heim|nis|tule|rei, die; -;
ge|heim|nis|voll; **Ge-
heim.pol|izei**, ...sch|rift,
...sen|der; **Ge|heim|tipp**, **Ge-
heim|tule|rei**, die; -; **ge-
heim|tun** (geheimnisvoll
tun); [mit etw.] -
Ge|hei|ß, das; -es; auf sein -
ge|hemmt
ge|hen; ging, gegangen;
geh[e]., geht's! (südd., österr.
Ausdruck der Ablehnung,
des Unwillens); baden ge-
hen, schlafen gehen; in der
letzten Zeit hatte sie sich

gehen lassen. (auch:) gehen-
lassen; jmdn. gehen lassen
(auch für: in Ruhe lassen);
sie haben ihn gehen lassen,
(seltener:) gehen gelassen;
Ge|hen, das; -s (Sportart);
20-km-Gehen; **ge|hen|las-
sen**; vgl. gehen; **Ge|her**
Ge|het|ze, das; -s
ge|heul|er; das ist mir nicht -
Ge|heul, das; -[e]s
Ge|hil|fe, der; -n, -n; **Ge|hil-
fen|brief**; **Ge|hil|fin**
Ge|hirn, das; -[e]s, -e; **Ge-
h|irn.er|schüt|tel|ung**,
...schlag, ...wälsche (Ver-
such der Umorientierung ei-
ner Person durch starken
physischen u. psychischen
Druck)
gehl (landsch. für: gelb)
ge|hol|ben; -e Sprache
Ge|höft, das; -[e]s, -e
Ge|hölz, das; -es, -e; **Ge|hol|ze**,
das; -s (Sportspr.: rück-
sichtsloses u. stümperhaftes
Spielen)
Ge|hör, das; -[e]s; - finden; **ge-
h|or|chen**; du mußt ihm -;
der Not gehorchend; **ge|hö-
ren**; **Ge|hör|gang**, der; **ge-
hö|rig** (gebührend; beträcht-
lich); **ge|hör|los**
Ge|hörn, das; -[e]s, -e; **ge-
h|ört**
ge|hör|sam; **Ge|hör|sam**, der;
-s; **Ge|hör|sam|keit**, die; -;
Ge|hör|sams|pflicht (die; -;
bes. Milit.), ...ver|wei|ge-
rung (die; -; bes. Milit.)
Ge|hör|sinn, der; -[e]s
Geh.rock, ...steig, ...weg
Ge|ler, der; -s, -
Ge|ler, der; -s; **ge|l|fern**
Ge|lge, die; -, -n; **ge|l|gen**; **Ge-
l|gen.bau|ler** (der; -s, -), ...bo-
gen; **Ge|lger**; **Ge|l|gel|rin**
Ge|lger|zäh|ler (Gerät zum
Nachweis radioaktiver
Strahlen)
geil (Jugendspr. auch für:
großartig, toll); **ge|ilen**; **Geil-
heit**, die; -
Ge|isel, die; -, -n; -n stellen;
Ge|isel|nah|me, die; -, -n
Ge|isha [gescha], die; -, -s (jap.
Gesellschafterin)

Geiß, die; -, -en (südd., österr.,
schweiz. für: Ziege); **Geiß-
bock**
Geißel, die; -, -n (Peitsche;
übertr. für: Plage); **geißeln**
Geißlein (junge Geiß)
Geist, der; -[e]s, (für: Ge-
spenst, kluger Mensch
Mehrz.:) -er u. (für: Wein-
geist usw. *Mehrz.*:) -e; **Geis-
ter.bahn**, ...fah|rer (jmd.,
der auf der Autobahn auf
der falschen Seite fährt);
geis|ter|haft; **Geis|ter|hand**;
wie von -; **geis|tern**; es geis-
tert; **Geis|ter|stun|de**; **geis-
tes|ab|weisend**; **Geis-
tes.blitz**, ...gal|ben (*Mehrz.*),
...gel|gen|wart; **geis|tes|ge-
gen|wä|r|tig**; **geis|tes|krank**;
Geis|tes.krank|heit, ...wis-
sen|s|chaften (*Mehrz.*); **Geis-
tes|zul|stand**; **geis|tig**; -e Ge-
tränke; -es Eigentum; geis-
tig behindert; **geis|tig|see-
lisch**; **geis|tlich**; **Geis|t|liche**,
der; -n, -n; **Geis|t|lich|keit**,
die; -, **geis|t.los**, ...reich,
...voll
Geiz, der; -es; **geiz|en**; **Geiz-
hals**; **geiz|ig**; **Geiz|kral|gen**
Gejäm|mer, das; -s
Ge|k|icher, das; -s
Ge|kläff, das; -[e]s
Ge|klim|per, das; -s
Ge|klirr, das; -[e]s u. **Ge|klir-
re**, das; -s
ge|knickt
ge|konn|t; sein Spiel war -
Ge|kräch|ze, das; -s
Ge|kreisch, das; -[e]s u. **Ge-
krei|sche**, das; -s
Ge|kreuz|ig|te, der; -n, -n
Ge|krit|zel, das; -s
Ge|kröse, das; -s, - (Inne-
reien)
ge|küns|telt; ein -es Beneh-
men
Gel, das; -s, -e (gallertartige
Substanz; Gelatine)
Gellal|ber, das; -s (landsch.
für: seichtes Gerede)
Gelläch|ter, das; -s, -
ge|läch|mei|ert (ugs. für: ange-
führt); **Gelläch|mei|er|te**,
der u. die; -n, -n
ge|laid|en (ugs. für: wütend)

Gella|ge, *das*; -s, -
Gellähmt; **Gellähm|te**, *der u. die*; -n, -n
Gellän|de, *das*; -s, -; **Gellän|de-**
gän|ig; **Gellän|de|lauf**
Gellän|der, *das*; -s, -
Gellän|de|sport, *der*; -[e]s
gellan|gen; in jmds. Hände -
gellas|sen; etwas - hinneh-
men; **Gellas|sen|heit**, *die*; -
Gella|ti|ne [*sehe...*], *die*; -
gelläuf|ig
gellaunt; gut gelaunte, (auch:)
 gutgelaunte Gäste
Gelläut, *das*; -[e]s, -e u. **Ge-**
läu|te, *das*; -s, -
gelb; Gelbe Rüben (südd. für:
 Mohrrüben); das gelbe
 (auch:) Gelbe Trikot (des
 Spitzenreiters im Radsport);
 die gelbe, (auch:) Gelbe
 Karte (bes. Fußball); **Gelb**,
das; -s, - (ugs.: -; gelbe
 Farbe); bei Gelb ist die
 Kreuzung zu räumen; in
 Gelb; **gelb|braun**; **Gelibe**,
das; -n; **gelblich**; **Gelb-**
licht, *das*; -[e]s; **Gelb|sucht**,
die; -
Geld, *das*; -[e]s, -er; **Geld|au-**
to|mat, ...**beu|tel**, ...**bör|se**;
Geld|gel|ber; **geld|gie|rig**;
Geld|mit|tel (*die*; Mehrz.),
 ...**schein**, ...**schränk**, ...**stra-**
fe, ...**stück**
gel|leckt; wie - (ugs. für: sehr
 sauber; überaus gepflegt)
 aussehen
Gelee [*seh|ele*], *das* od. *der*; -s,
 -s
Gele|ge, *das*; -s, - (Gesamt-
 heit der von einem Vogel an
 einer Stelle abgelegten Eier)
gel|legen; das kommt mir
 sehr -; **Ge|le|gen|heit**; **Ge|le-**
gen|heits|ar|beit, ...**kauf**;
ge|le|gent|lich
gel|lehr|ig; **Ge|lehr|ig|keit**, *die*;
 -; **ge|lehr|sam**; **Ge|lehr|sam-**
keit, *die*; -; **ge|lehr|t**; **Ge|lehr-**
te, *der u. die*; -n, -n
Ge|leit, *das*; -[e]s, -e; **ge|lei-**
ten; **Ge|leit|schutz**, ...**zug**
Gel|enk, *das*; -[e]s, -e; **Gel|enk-**
ent|zün|dung; **gel|enk|ig**;
Gel|enk|ig|keit, *die*; -
gel|ernt; ein -er Maurer

Gell|ich|ter, *das*; -s (veraltet
 abwertend für: Gesindel)
Gellieb|te, *der u. die*; -n, -n
gellie|fert (ugs. für: verloren,
 ruiniert)
gellie|ren [*seh|elir*en*] (zu Gelee
 werden)
gell|ind, **gell|inde** (geh.)
gell|in|gen; gelang, gelungen;
Gell|in|gen, *das*; -s
gell|en; es gellte; gegellt
gello|ben; jmdm. etwas - (ver-
 sprechen); **Gellöb|nis**, *das*;
 -ses, -se
gello|ckt; sein Haar ist -
gellöst; **Gellöst|heit**, *die*; -
gelt? (bes. südd. u. österr. für:
 nicht wahr?); **gel|ten**; galt,
 gegolten; - lassen; geltend
 machen; **Gel|tung**; **Gel-**
tungs|be|dürf|nis (*das*; -ses),
 ...**be|reich** (*der*)
Gellüb|de, *das*; -s, -
Gellüst, *das*; -[e]s, -e u. **Gellüs-**
te, *das*; -s, -; **gellüs|ten**
 (geh.); es gelüstet mich
gel|m|ach; **Gel|m|ach**, *das*; -[e]s,
 ...**m|ä|cher** (geh.); **gel|m|ä|ch-**
lich [auch: *g^mm|ä|ch...*]
Gel|m|ahl, *der*; -[e]s, -e; **Ge-**
m|ahl|in
Gelmäl|de, *das*; -s, -; **Gelmäl-**
de|aus|stel|lung, ...**gal|le|rie**
Gelmar|kung
gelma|sert; -es Holz
gel|m|ß; dem Befehl -; **gel|m|ä-**
ß|gt; -e Zone
Gelmäu|ler, *das*; -s, -
gelme|in; **Gelme|in|be|sitz**; **Ge-**
me|in|de, *die*; -, -n; **gelme|in-**
de|le|gen; **Gelme|in|de|rat**
 (Mehrz. ...**räte**), ...**schwes-**
ter, ...**ver|wal|tung**, ...**zen-**
trum; **gelme|ind|lich**; **Ge-**
me|in|eil|gen|tum; **gelme|in-**
ge|fähr|lich; **Gelme|in|gut**,
das; -[e]s; **Gelme|in|heit**; **ge-**
me|in|h|in; **Gelme|in|nutz**; **ge-**
me|in|nüt|zig; **gelme|in|sam**;
Gelme|in|sam|keit; **Gelme|in-**
schaft; **gelme|in|schaft|lich**;
Gelme|in|schafts|geist (*der*;
 -[e]s), ...**raum**, ...**sinn** (*der*;
 -[e]s); **gelme|in|ver|ständ-**
lich; **Gelme|in|wohl**
Gelme|n|ge, *das*; -s, -
gelme|s|en; -en Schritts

Gelme|t|zel, *das*; -s, - (abwer-
 tend)
Gelm|isch, [e]s, -e; **gelme|scht**;
 aus Sand u. Zement -; -e Ge-
 fühle; -es Doppel
 (Sportspr.); **gelme|scht|spra-**
chig; **Gelme|scht|wa|ren-**
hand|lung
Gem|ime, *die*; -, -n (Schmuck-
 stein mit eingeschnittenem
 Bild)
Gem|se usw., (alte Schreibung
 für: Gämse usw.
Gelmur|mel, *das*; -s
Gelmü|se, *das*; -s, -; **Gelmü-**
se|an|bau (*der*; -[e]s),
 ...**beet**, ...**händ|ler**
Gelmüt, *das*; -[e]s, -er; zu Ge-
 müte führen; **gelme|t|lich**;
Gelme|t|lich|keit, *die*; -
gelme|t|s|arm; **Gelme|t|s|art**,
 ...**be|we|lung**; **gelme|t|s-**
krank; **Gelme|t|s|mensch**,
 ...**ru|he**, ...**ver|fas|sung**,
 ...**zu|stand**; **gelme|t|voll**
gen (veraltend für: in Rich-
 tung); - Himmel
Gen, *das*; -s, -e (meist Mehrz.;
 Träger der Erbanlage)
gelnarbt; -es Leder
gelnä|schig (geh. für: nasch-
 haft)
gel|nau; genau[e]stens; etwas -
 nehmen; das ist[,] genau ge-
 nommen[,] ein ganz anderer
 Fall; auf das, aufs Ge-
 nau[e]ste, (auch:) ge-
 nau[e]ste; nichts Genaueres;
Ge|nau|ig|keit; **gel|nau|so**;
 du kannst genauso gut den
 Bus nehmen; das dauert ge-
 nau so lang[e]; das stört
 mich genauso wenig
Gen|darm [*sehan...*, auch:
sehan...], *der*; -en, -en;
Gen|dar|me|rie, *die*; -, ...**ien**
gelnehm; jmdm. - sein (geh.);
gelne|h|il|gen; **Gelne|h|i|mi-**
gung
gelne|igt; er ist -, die Stelle an-
 zunehmen; der -e Leser; das
 Gelände ist leicht -
Gelne|ral, *der*; -s, -e u. ...**rä|le**;
Gelne|ral|be|voll|m|ä|ch|tig-
te, ...**di|rek|tor**, ...**feld|mar-**
schall; **gelne|ral|li|sie|ren**
 (verallgemeinern); **Gelne-**

ral.kons|ulat, ...major, ...**pro|be**, ...**staats|an|walt**, ...**stab**, ...**streik**; **ge|ne|ral-über|hollen**; nur in der Grundform u. im Mittelwort der Vergangenheit gebr.; der Wagen wurde generalüberholt; **Ge|ne|ral.ver|samm-lung**, ...**ver|treter**
Ge|ne|ra|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en; **Ge|ne|ra|ti|ons.kon-flikt**, ...**wech|sel**
Ge|ne|ra|tor, *der*; -, ...oren (Gerät zur Strom- od. Gaserzeugung); **ge|ne|rell**
ge|ne|sen; genas, genesen; **Ge|ne|sen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ge|ne|sung**; **Ge|ne|sungs-heim**
Ge|ne|tik, *die*; - (Vererbungslehre); **ge|ne|tisch** (erblich bedingt; die Vererbung betreffend); -er Fingerabdruck (Muster des Erbgutes, das durch Genanalyse gewonnen wird u. zu kriminalistischen Indizienbeweisen herangezogen werden kann)
Ge|ne|ver [*sehen*^wer od. *gene*...], *der*; -s, - (Wacholderbrandwein)
Ge|n|for|schung
ge|ni|al; **ge|ni|a|lisch** (nach Art eines Genies); **Ge|ni|a|li-tät**, *die*; -
Ge|n|ick, *das*; -[e]s, -e; **Ge-n|ick.schuss**, ...**star|re**
Ge|nie [*sehe*...], *das*; -s, -s
ge|nie|ren [*sehe*...]; sich -; **ge-nier|lich** (ugs. für: peinlich; schüchtern)
ge|nie|ß|bar; **Ge|nie|ß|bar|keit**, *die*; -; **ge|nie|ßen**; genoss, genossen; **Ge|nie|ßer**; **ge-nie|ßer|isch**
Ge|ni|ta|lien [...*i*ⁿ], *die* (*Mehrz.*; Med.: Geschlechtsorgane)
Ge|ni|tiv [auch: *ge*... od. *geni-tif*], *der*; -s, -e [...*w*^e] (*Sprachw.*: Wesfall); **Ge|ni-us**, *der*; - (schöpferische Kraft eines Menschen)
Ge|nos|se, *der*; -n, -n; **Ge|nos-sen|schaft**; **ge|nos|sen-schaft|lich**; **Ge|nos|sen-**

schafts|bank (*Mehrz.* ...ban-ken); **Ge|nos|sin**
Ge|no|zid, *der*, (auch:); *das*; -[e]s, -e u. -ien (Völkermord)
Ge|n|re [*seh|angr*^e], *das*; -s, -s (Art, Gattung; Wesen); **Gen-re|bild** (Bild aus dem täglichen Leben)
Gen|tech|nik (Technik der Erforschung u. Manipulation der Gene)
Gen|tle|man [*dseh|äntlm*ⁿ], *der*; -s, ...men (Mann von Lebensart u. Charakter); **Gen|tle|man's** od. **Gen|tle-men's** **Ag|ree|ment** [*dseh|ntlm*^{ns} *gr|im*^{nt}], *das*; -, -s (Übereinkunft ohne formalen Vertrag)
ge|nug; - u. übergenug; - Gutes, Gutes -; - des Guten; von etwas - haben; ich habe schon - getan; **Ge|n|ü|ge**, *die*; -, - tun, leisten; zur -; **ge|n|ü-gen**; **ge|n|ü|gend**; **ge|n|ü-sam** (anspruchslos); **Ge|n|ü-sam|keit**, *die*; -; **Ge|n|üg|tu-ung**
Ge|nus, *das*; -, Genera (Gat-tung, Art; *Sprachw.*: gram-matisches Geschlecht)
Ge|n|uss, *der*; -es, Genüsse; **ge-nuss|freudig**; **ge|n|üss|lich**; **Ge|n|uss|mit|tel**; **Genuss-sucht**, (auch:); **Ge-nuss-Sucht**, *die*; -, -; **ge-nuss.süch|tig**, ...**voll**
Geo|graph, (auch:); **Geo|graf**, *der*; -en, -en; **Geo|graph|ie**, (auch:); **Geo|gra|fie**, *die*; -; **Geo|gra|phin**, (auch:); **Geo-gra|fin**; **geo|gra|phisch**, (auch:); **geo|gra|fisch**; **Geo-lo|ge**, *der*; -n, -n; **Geo|lo|gie**, *die*; - (Lehre von Entste-hung u. Bau der Erde); **geo-lo|gisch**; **Geo|me|trie**, *die*; -, ...ien (ein Zweig der Mathe-matik); **geo|me|tri|sch**; -er Ort; -es Mittel
ge|ord|net; in -en Verhältnis-sen leben
Gel|päck, *das*; -[e]s; **Ge-päck.ab|fer|tilgung**, ...**auf-be|wah|lung**, ...**netz**, ...**schal-ter**, ...**schein**, ...**wa|gen**

Gel|pard, *der*; -s, -e (ein Raub-tier)
ge|lp|legt; ein gut gepflegter, (auch:); gutgepflegter Rasen;
Ge|lp|fleg|theit, *die*; -; **Ge-pf|lo|gen|heit** (Gewohnheit)
Ge|plän|kel, *das*; -s, -
Ge|plät|scher, *das*; -s
Gel|prä|ge, *das*; -s
Gel|prä|nge, *das*; -s (geh. für: Prunk)
ge|p|unk|tet; -er Stoff; ein rot gepunkteter, (auch:); rotge-punkteter Rock
Ger, *der*; -[e]s, -e (Wurfspeiß)
ge|ra|de¹; eine - Zahl; - (di-rekt) gegenüber; er hat ihn - (genau) in das Auge getrof-fen; er hat es - (soeben) ge-tan; den Stab gerade biegen, (auch:); geradebiegen, gerade halten; gerade richten, (auch:); geraderichten; ge-rade sitzen, gerade stehen; sich gerade halten
Ge|ra|de¹, *die*; -n, -n (gerade Linie); vier -[n]; **ge|ra|de-aus**¹; - gehen
ge|ra|de|bie|gen¹ (ugs. für: einrenken); vgl. gerade; **ge-ra|de|he|ra|us**¹; etwas - sa-gen; **ge|ra|de[n]||wegs**¹; **ge-ra|de|rich|ten**¹; vgl. gerade;
ge|ra|de|sit|zen¹; vgl. gerade;
ge|ra|del|so¹; sie kann es ge-radeso gut wie er; **ge|ra|de-stel|hen**¹ (die Konsequenzen auf sich nehmen); **ge|ra|de-wegs**¹; **ge|ra|de|zu**¹; - lächer-lich sein; **Ge|rad|heit**¹, *die*; -; **ge|rad|lin|ig**¹
ge|rä|m|elt; nur in: - voll (ugs. für: übervoll)
Gel|ran|gel, *das*; -s
Ge|ra|nie [...*i*^e], *die*; -, -n (Storchschnabel; eine Zier-staude)
Gel|rät, *das*; -[e]s, -e; **ge|ra|ten**; es gerät [mir]; ich gerate au-ßer mir (auch: mich) vor Freude; **Ge|rä|te|schup|pen**; **Ge|rä|te|tur|nen**; **Ge|ra|te-wohl** [auch: *g^{rat}wol*], *das*;

¹ In der Umgangssprache wen-det man häufig die verkürzte Form „grad...“, „Grad...“ an.

nur in: aufs - (auf gut Glück); **Ge|rät|schaf|ten**, *die* (Mehrz.)

Ge|räu|cher|te, *das*; -n

ge|raum (geh.); -e (längere) Zeit; **ge|räu|mig**

Ge|rau|ne, *das*; -s

Ge|räusch, *das*; -[e]s, -e; **ge|räusch|arm**; **Ge|rau|sche**, *das*; -s; **ge|räusch|empfind|lich**; **Ge|räusch|ku|lis|se**; **ge|räusch|los**; **ge|räusch|voll**

ge|r|ben; Leder -; **Ge|r|ber**

Ge|r|be|ra, *die*; -, -s (eine Schnittblume)

Ge|r|be|rei; **Gerb.säu|re**, ...stoff; **Ge|r|bung**

ge|recht; jmdm. - werden; **Ge|rech|te**, *der u. die*; -n, -n; **Ge|rech|tig|keit**, *die*; -; **Ge|rech|tig|keits|sinn**

Ge|re|de, *das*; -s

ge|rei|chen (geh.); es gereicht mir zur Ehre

ge|reizt; in -er Stimmung

Ge|reizt|heit, *die*; -

Ge|ren|ne, *das*; -s

ge|reu|en (geh. veraltend); es gereut mich

Ge|r|i|alt|rie, *die*; - (Altersheilkunde)

Ge|r|icht, *das*; -[e]s, -e; **ge|r|icht|lich**; -e Medizin; **Ge|r|ichts|bar|keit**; **Ge|r|ichts|hof**, ...mediz|in; **ge|r|ichts|no|to|r|isch** (Rechtsspr.: vom Gericht zur Kenntnis genommen); **Ge|r|ichts|saal**, ...ver|handlung, ...voll|zie|her, ...weg

ge|rie|ben (ugs. auch für: schlau)

ge|ring; ein Geringes (wenig) tun; nicht im Geringsten (gar nicht); kein Geringerer als ...; eine Gefahr, Person gering achten, (auch:) geringachten, gering schätzen, (auch:) geringschätzen; **ge|ring|fü|gig**; **Ge|ring|fü|gig|keit**; **ge|ring|schät|zen**; vgl. gering; **ge|ring|schät|zig**; **Ge|ring|schät|zung**, *die*; -

ge|rin|nen; **Ge|r|inn|sel**, *das*; -s, -; **Ge|r|in|nung**, *die*; -

Ge|ri|p|pe, *das*; -s, -; **ge|rip|pt**

ge|r|s|en (durchtrieben, schlau); **Ge|r|s|en|heit**, *die*; -

ger|ma|nisch; -e Kunst; **ger|ma|n|s|ie|ren** (eindeut-

schen); **Ger|ma|n|st**, *der*; -en, -en (Wissenschaftler auf dem Gebiet der Germanistik); **Ger|ma|n|s|tik**, *die*; - (deutsche [auch: germanische] Sprach- u. Literaturwissenschaft); **Ger|ma|n|s|tin**; **ger|ma|n|s|tisch**

gern, **ge|r|ne**; lieber, am liebsten; jmdn. - haben, mögen; etwas - tun; gar zu gern; allzu gern; ein gern gesehener, (auch:) gerngesehener Gast; **Ge|r|ne|groß**, *der*; -, -e (ugs. scherzh.)

Ge|r|öll, *das*; -[e]s, -e; **Ge|r|öll|hal|de**

Ge|ron|to|lo|gie, *die*; - (Alternforschung)

Ge|r|ös|te|te (Mehrz.; südd., österr. für: Bratkartoffeln)

Gers|te, *die*; -, (fachspr.): -n; **Gers|ten|korn** (*das*; Mehrz. ...körner; auch für: Vereiterung einer Drüse am Augenhid), ...saft (*der*, -[e]s; scherzh. für: Bier)

Ge|r|te, *die*; -, -n; **ge|r|ten|schlank**

Ge|r|uch, *der*; -[e]s, Gerüche; **ge|r|uch|los**; **ge|r|uch|s|f|rei**; **Ge|r|uchs|organ**, ...sinn (*der*; -[e]s)

Ge|r|ücht, *das*; -[e]s, -e; **Ge|r|üch|te|kü|che** (ugs.); **ge|r|ücht|we|ise**

ge|r|u|hen (veraltend, noch iron. für: sich bereit finden); **Ge|r|u|h|sam**; **Ge|r|u|h|sam|keit**, *die*; -

Ge|r|ümpel, *das*; -s

Ge|r|üst, *das*; -[e]s, -e; **Ge|r|üst|bau**, *der*; -[e]s

ge|r|üt|telt; ein - Maß; - voll **ge|s|äl|zen**; **Gelsälze|ne**, *das*; -n

ge|s|am|melt; -e Aufmerksamkeit

ge|samt; im Gesamten (veraltend für: insgesamt); **Ge|samt**, *das*; -s; im -; **Gelsamt-**

aus|gal|be; **ge|samt|deutsch**; -e Fragen; **Ge|samt|ein|druck**; **Ge|samt|heit**, *die*; -; **Ge|samt|schulle**

Ge|sant|te, *der u. die*; -n, -n;

Ge|sant|ten|pos|ten; **Ge|sant|tin**; **Ge|sant|tschaft**; **Ge|sant|schafts|rat** (Mehrz. ...räte)

Gelsang, *der*; -[e]s, Gesänge; **Ge|sang|buch**; **ge|sang|lich**; **Ge|sang.un|ter|richt**, ...ver-

ein

Ge|säß, *das*; -es, -e; **Ge|säß|ta|sche**

Ge|säü|sel, *das*; -s

Ge|schä|dig|te, *der u. die*; -n, -n

Ge|schäft, *das*; -[e]s, -e; geschäftshalber; **Ge|schäft|tel|mal|cher** (abwertend); **Ge|schäft|tel|mal|che|rei** (abwertend); **ge|schäft|tig**; **Ge|schäft|tig|keit**, *die*; -

Ge|schäft|hu|ber, *der*; -s, - (bes. südd., österr. für: Wichtigtuier); **ge|schäft|lich**; **Ge|schäfts.ab|schluss**, ...be|richt, ...brief; **ge|schäfts|fä|hig**; **Ge|schäfts.frau**, ...freund;

ge|schäfts|füh|rend; **Ge|schäfts.füh|rung**, ...in|halb|er, ...jah|er; **ge|schäfts|kun|dig**; **Ge|schäfts|la|ge**, ...lei|tung, ...mann (Mehrz. ...leute u. ...männer); **ge|schäfts|mä|ßig**; **Ge|schäfts.ord|nung**, ...rei|se, ...schluss, ...sinn, ...stelle, ...stra|ße; **ge|schäfts|tüch|tig**, ...un|fä|hig (Rechtsspr.); **Ge|schäfts|zeit**

gelscheckt; ein -es Pferd

ge|sche|hen; geschah; geschehen; **Ge|sche|hen**, *das*; -s, -;

Ge|sche|hnis, *das*; -ses, -se

ge|scheit; **Ge|scheit|heit**, *die*; -, -en

Gelschenk, *das*; -[e]s, -e; **Ge|schen|k.ar|tikel**, ...palp|ier; **ge|schen|k|we|ise** (als Geschenk)

ge|schert (bayr., österr. ugs. für: grob, dumm); **Gelscher|te**, *der*; -n, -n (bayr., österr.

- ugs. für: Töpel, Landbewohner)
- Gelschich|te**, *die*; -, -n; **Gelschich|ten|buch** (Buch mit Geschichten); **gelschicht|lich**; **Gelschichts|buch** (Buch mit Geschichtsdarstellungen), ...**for|schung**, ...**wis|sen|schaft**
- Gelschick**, *das*; -[e]s, (für: Schicksal auch *Mehrz.*); -e; **Gelschick|lich|keit**; **Gelschick|lich|keits|spiel**; **gelschickt**; ein -er Arzt
- gelschie|den**; **Gelschie|de|ne**, *der* u. *die*; -n, -n
- Gelschimp|fe**, *das*; -s
- Gelschirr**, *das*; -[e]s, -e; **Gelschirr|spül|ma|sch|ine**, ...**tuch** (*Mehrz.* ...tücher)
- gelschla|gen**; eine -e Stunde
- gelschlä|mt**; -e Kreide
- Gelschlecht**, *das*; -[e]s, -er; **Gelschlecht|er|folge**; **gelschlecht|lich**; -e Fortpflanzung; **Gelschlecht|lich|keit**, *die*; -; **Gelschlechts|akt**, ...**be|stim|nung**; **gelschlechts|krank**; **Gelschlechts|krank|heit**; **gelschlecht[s]|los**; **Gelschlechts|o|rgan**, ...**rei|fe**, ...**ver|kehr** (*der*; -[e]s), ...**wort** (*Mehrz.* ...wörter)
- gelschlif|fen**; **Gelschlif|fen|heit**
- Gelschwin|ge**, *das*; -s, - (Herz, Lunge, Leber bei Schlachtieren)
- gelschlos|sen**; -e Gesellschaft; **Gelschlos|sen|heit**, *die*; -
- Gelschmack**, *der*; -[e]s, Gelschmücke u. (scherzh.); Gelschmäcker; **gelschmack|lich**
- gelschmack|los**; **Gelschmack|lo|sig|keit**
- gelschmacks|bild|end**; **Gelschmack[s]|sa|che**
- Gelschmacks|ver|ir|lung**; **gelschmack|voll**
- Gelschmei|de**, *das*; -s, -; **gelschmei|dig**; **Gelschmei|dig|keit**, *die*; -
- Gelschmeiß**, *das*; -es (ekelerregendes Ungeziefer; Gesindel)
- Gelschmet|ter**, *das*; -s
- Gelschmier**, *das*, -[e]s u. **Gelschmie|re**, *das*; -s
- Gelschnat|ter**, *das*; -s
- Gelschnet|zell|te**, *das*; -n
- gelschnie|gelt**; - und gebügelt (ugs. scherzh. für: sehr herausgeputzt)
- Gelschöpf**, *das*; -[e]s, -e
- Gelschoss**, *das*; -es, -e
- gelschraubt** (ugs. abwertend für: gekünstelt); **Gelschraubt|heit**, *die*; -
- Gelschrei**, *das*; -s
- Gelschreib|sel**, *das*; -s
- Gelschütz**, *das*; -es, -e; **Gelschütz|feu|er**, ...**rohr**
- Gelschwa|der**, *das*; -s, - (Verband von Kriegsschiffen od. Kampfflugzeugen)
- Gelschwa|fel**, *das*; -s (ugs.)
- Gelschwätz**, *das*; -es; **gelschwät|zig**; **Gelschwät|zig|keit**, *die*; -
- gelschweift** (gebogen); -e Tischbeine
- gelschweil|ge** [denn] (noch viel weniger)
- gelschwind**; **Gelschwin|dig|keit**; **Gelschwin|dig|keits|be|gren|zung**
- Gelschwis|ter**, *das*; -s, (im allg. Sprachgebrauch nur *Mehrz.*; *Einz.* fachspr. für: ein Gelschwisterteil); **gelschwis|ter|lich**; **Gelschwis|ter|lie|be**
- gelschwo|llen**; ein -er Stil
- gelschwo|ren**; ein -er Feind des Alkohols; **Gelschwo|re|ne**, *der* u. *die*; -n, -n
- Gelschwulst**, *die*; -, Gelschwülste
- gelschwun|gen**; eine -e Linie
- Gelschwür**, *das*; -[e]s, -e; **Gelschwür|bil|dung**; **gelschwü|rig**
- Gelsei|re**, *das*; -s (ugs. abwertend für: unnützes Gerede, Gejammer)
- Gelselch|te**, *das*; -n (bayr., österr. für: geräuchertes Fleisch)
- Gelsell|le**, *der*; -n, -n; **gelsell|len**, sich -; **gelsell|lig**; **Gelsell|lig|keit**, *die*; -; **Gelsell|schaft**; - mit beschränkter Haftung (Abk.: GmbH); **Gelsell|schaf|ter**; **Gelsell|schaf|te|rin**; **gelsell|schaft|lich**; **Gelsell|schafts|an|zug**; **gelsell|schafts|fä|hig**; **Gelsell|schafts|form**, ...**ord|nung**, ...**spiel**
- Gelsetz**, *das*; -es, -e; **Gelsetz|zes|kraft** (*die*; -), ...**vor|la|ge**
- gelsetz|gel|bend**; -e Gewalt; **Gelsetz|gel|ber**; **gelsetz|ge|be|r|isch**; **Gelsetz|gel|bung**; **gelsetz|lich**; **Gelsetz|lich|keit**; **gelsetz|los**; **Gelsetz|lo|sig|keit**; **gelsetz|mä|ßig**; **Gelsetz|mä|ßig|keit**
- gelsetzt**; -[,] dass ...; - den Fall[,] [dass]
- gelsetz|wid|rig**
- Gelsicht**, *das*; -[e]s, -er u. (für: Erscheinung *Mehrz.*); -e; sein - wahren; **Gelsichts|aus|druck**, ...**far|be**, ...**feld**, ...**kreis**, ...**punkt**, ...**win|kel**
- Gelsims**, *das*; -es, -e
- Gelsin|de**, *das*; -s, -; **Gelsin|del**, *das*; -s (abwertend)
- gelsinnt** (von einer bestimmten Gesinnung); ein gut gesinnter, (auch:) gutgesinnter Mensch
- Gelsin|nung**; **Gelsin|nungs|ge|nos|se**; **gelsin|nungs|los**; **Gelsin|nungs|lo|sig|keit**, *die*; -; **Gelsin|nungs|lump** (abwertend); **Gelsin|nungs|wan|del**
- gelsit|tet**; **Gelsit|tung**, *die*; -
- Gelsöcks**, *das*; - (derb für: Gesindel)
- Gelsöff**, *das*; -[e]s, -e (ugs. abwertend für: schlechtes Getränk)
- gelson|dert**; - verpacken
- gelson|nen** (willens); - sein[,] etwas zu tun; vgl. aber: gesinnt
- gelsöt|ten**; **Gelsöt|tel|ne**, *das*; -n
- Gelspann**, *das*, -[e]s, -e (Zugtiere)
- gelspannt**; **Gelspannt|heit**, *die*; -
- gelspal|Big** (bayr. u. österr. für: spaßig, lustig)
- Gelspenst**, *das*; -[e]s, -er; **Gelspens|ter|furcht**; **gelspens|ter|haft**; **gelspens|tern**; **Gelspens|ter|stun|de**; **gelspens|tig**, **gelspens|tisch**

Ge|spiele, *der*; -n, -n (veraltend für: Spielkamerad); **Ge|spiel|lin**

Ge|spinst, *das*; -[e]s, -e

¹**Gelspons**, *der*; -es, -e (nur noch scherzh. für: Bräutigam; Gatte)

²**Gelspons**, *das*; -es, -e (nur noch scherzh. für: Braut; Gattin)

Ge|spött, *das*; -[e]s

Ge|spräch, *das*; -[e]s, -e; **Ge|spräch** am runden Tisch; **ge|spräch|ig**; **Ge|spräch|ig|keit**, *die*; -; **Ge|sprächs|part|ner**, ...**stoff**, ...**teil|neh|mer**, ...**the|ma**; **ge|sprächs|wei|se**

ge|spreizt; -e Flügel; -e (gezierte) Reden; **Ge|spreizt|heit**

ge|spreng|kelt; ein -es Fell

Ge|spritz|te, *der*; -n, -n (bes. südd. u. österr. für: Wein mit Sprudel)

Ge|spür, *das*; -s

Ge|sta|de, *das*; -s, - (geh.)

Ge|stalt, *die*; -, -en; **ge|stalt|bar**; **ge|stalt|ten**; **ge|stalt|ten|reich**; **Ge|stalt|ter**; **Ge|stalt|te|r|in**; **ge|stalt|te|r|isch**; **ge|stalt|haft**; ...**ge|stalt|ig** (z. B. vielgestaltig); **ge|stalt|los**; **Ge|stalt|ung**; **Ge|stalt|ungs|kraft**

Ge|stam|mel, *das*; -s

ge|stän|den (erfahren)

ge|stän|dig; **Ge|stän|dnis**, *das*; -ses, -se

Ge|stän|ge, *das*; -s, -

Ge|stänk, *der*; -[e]s

Ge|stäl|po, *die*; - = Geheime Staatspolizei (nationalsoz.)

ge|stät|ten

Ges|te [auch. *ge...*], *die*; -, -n

Ge|steck, *das*; -[e]s, -e (bayr., österr. für: Hutschmuck)

ge|ste|hen; **Ge|ste|hungs|kos|ten**, *die* (*Mehrz.*: Wirtsch.: Herstellungs-, Selbstkosten)

Ge|ste|in, *das*; -[e]s, -e; **Ge|ste|ins|art**, ...**block** (*Mehrz.* ...**blöcke**)

Ge|stell, *das*; -[e]s, -e; **Ge|stel|lung** (Amtsspr.: Bereitstellung)

ge|stern; gestern Abend, Morgen; gestern früh, (auch:)

Früh; bis -; die Mode von -;

Ges|tern, *das*; - (die Vergangenheit)

ge|stie|felt; - u. gespornt (ugs. scherzh. für: bereit zum Aufbruch)

Ges|tik [auch: *ge...*], *die*; - (Gesamtheit der Gesten); **ges|ti|kullie|ren**

Ge|stimm|theit (Stimmung)

Ge|stirn, *das*; -[e]s, -e; **ge|stirnt**; der -e Himmel

Ge|stöl|ber, *das*; -s, -

ge|stöl|chen; eine -e Handschrift; - scharf

ge|stockt; -e Milch (südd. u. österr. für: Dickmilch)

Ge|stöhn, *das*; -[e]s u. **Ge|stöh|ne**, *das*; -s

Ge|sträuch, *das*; -[e]s, -e

ge|streckt; -er (schneller) Gallowp

ge|streift; rot gestreift, (auch:) rotgestreift

ge|streng (veraltend)

Ge|strick, *das*; -[e]s, -e (gestrickte Ware)

ge|st|rig; mein -er Brief

Ge|strüpp, *das*; -[e]s, -e

Ge|stühl, *das*; -[e]s, -e

Ge|stüm|per, *das*; -s (ugs.)

Ge|stüt, *das*; -[e]s, -e; **Ge|stüt|pferd**

Ge|such, *das*; -[e]s, -e

ge|sucht; eine -e Ausdrucksweise

ge|sund; gesünder (seltener: gesunder), gesündes|te (seltener: gesundes|te); gesund sein, gesund machen, (auch:) gesundmachen; **ge|sund|be|ten**; jmdn. -; **Ge|sund|brun|nen** (Heilquelle); **ge|sund|den**;

Ge|sund|heit, *die*; -; **ge|sund|heit|lich**; **Ge|sund|heits|amt**; **ge|sund|heits|hal|ber**; **Ge|sund|heits|pfle|ge**, *die*; -; **ge|sund|heits|schäd|lich**; **Ge|sund|heits|we|sen** (*das*; -s), ...**zeug|nis**, ...**zu|stand** (*der*; -[e]s); **ge|sund|ma|chen**; vgl. gesund; **ge|sund|schrei|ben**;

der Arzt hat sie gesundgeschrieben; **ge|sund|sto|ßen**, sich (ugs. für: sich bereichern); **Ge|sund|ung**, *die*; -

Ge|tä|fel, *das*; -s (Tafelwerk, Täfelung); **ge|tä|felt**

Ge|tier, *das*; -[e]s

ge|ti|gert

Ge|tö|se, *das*; -s; **Ge|tö|se**, *das*; -s

ge|tra|gen; eine -e Redeweise

Ge|trä|m|pel, *das*; -s

Ge|tränk, *das*; -[e]s, -e; **Ge|trän|ke|au|to|mat**, ...**kar|te**, ...**steu|er** (*die*)

ge|trau|en, sich; ich getraue mich (seltener: mir)[.] *das* zu tun

Ge|trei|de, *das*; -s, -; **Ge|trei|de|an|bau**, ...**ern|te**, ...**han|del**

ge|trennt; - schreiben, - leben; **Ge|trennt|schrei|bung**

ge|treu; **Ge|treue**, *der* u. *die*; -n, -n; **ge|treu|lich** (geh.)

Ge|trie|be, *das*; -s, -; **Ge|trie|be|scha|den**

ge|trost; **ge|trös|ten**, sich (geh.)

Ge|t|to, (auch:) Ghēt|to, *das*; -s, -s (abgesondertes [jüd.] Wohnviertel); **Ge|t|to|blas|ter**, (auch:) Ghēt|to|blas|ter, *der*; -s, - (großer, leistungsstarker tragbarer Radiorekorder)

Ge|tue, *das*; -s

Ge|tüm|mel, *das*; -s, -

ge|tup|felt, **ge|tupft**

Ge|tu|schel, *das*; -s

ge|lūbt; **Ge|lūbt|heit**, *die*; -

Ge|vat|ter, *der*; -s u. (älter:)-n, -n (veralt., noch scherzh. für: guter Bekannter); **Ge|vat|te|r|in** (veralt., noch scherzh.)

Ge|viert, *das*; -[e]s, -e (Viereck, Quadrat); **ge|vier|teilt**

Ge|wächs, *das*; -es, -e; **ge|wäch|sen**; jmdm., einer Sache - sein; **Ge|wächs|haus**

ge|wachst (mit Wachs geglättet)

ge|wagt; **Ge|wagt|heit**

ge|wählt; er drückt sich - aus

ge|wahr; eine[r] Sache - werden

Ge|wäh|re, *die*; - (Sicherheit)

ge|wah|ren (geh.: bemerken, erkennen)

ge|wäh|ren (bewilligen); **ge-**

währ|leis|ten; **Ge|währ|leis-
tung**
Ge|wahr|sam, *der*; -s, -e (Haft,
Obhut)
Ge|währs|mann (*Mehrz.*
...männer u. ...leute); **Ge-
währ|ung**
Ge|wält, *die*; -, -en; **Ge|wält-
an|wen|dung**; **Ge|wält|ten-
teil|lung**, *die*; -; **Ge|wält|herr-
schaft**; **ge|wält|tig**; **ge|wält-
los**; **Ge|wält|lo|sig|keit**, *die*;
-; **Ge|wält|marsch**, ...maß-
nah|me; **ge|wält|sam**; **Ge-
wält|tat**, ...tät|er; **ge|wält-
tät|tig**; **Ge|wält|tät|ig|keit**;
Ge|wält|ver|zicht
Ge|wand, *das*; -[e]s, ...wänder;
Ge|wän|de, *das*; -s, - (Ar-
chit.: seitl. Umgrenzung der
Fenster und Türen)
ge|wandt; **Ge|wandt|heit**, *die*; -
ge|wärt|ig; einer Sache -;
ge|wärt|igen (geh.); zu - haben
Ge|wäsch, *das*; -[e]s (ugs. ab-
wertend für: [leeres] Ge-
rede)
Ge|wäs|ser, *das*; -s, -
Ge|we|be, *das*; -s, -; **Ge-
webs|trans|plan|ta|tion**,
...flüs|sig|keit
ge|weckt (gescheit)
Ge|wehr, *das*; -[e]s, -e; **Ge-
wehr|lauf**
Ge|weih, *das*; -[e]s, -e
Ge|wer|be, *das*, -s, -; **Ge|wer-
be|auf|sicht**, ...be|trieb,
...frei|heit, ...in|spek|tor,
...ord|nung (*die*; -), ...schein,
...schu|le, ...steu|er (*die*);
ge|wer|be|trei|bend; **Ge-
wer|be|trei|ben|de**, *der* u.
die; -n, -n; **Ge|wer|be|zweig**;
ge|werb|lich; **ge|werbs|mä-
ßig**
Ge|werk|schaft; **Ge|werk-
schaf|ter**, **Ge|werk|schaft-
ler**; **ge|werk|schaft|lich**; **Ge-
werk|schafts|bund** (*der*),
...funk|tio|när, ...mit|glied,
...ver|sam|lung
Ge|wicht, *das*; -[e]s, -e; **Ge-
wicht|he|ber** (Schwerathlet);
ge|wicht|ig; **ge|wicht|ig-
keit**, *die*; -; **Ge|wichts|an|ga-
be**, ...klas|se (Sport), ...kon-
troll|le, ...ver|lust

ge|wieft (ugs. für: gewitzt)
ge|wiegt (ugs. für: gewitzt)
Ge|wie|her, *das*; -s
ge|wilt (gesonnen)
Ge|wim|mel, *das*; -s
Ge|wim|mer, *das*; -s
Ge|win|de, *das*; -s, -; **Ge|win-
de|boh|rer**, ...schnei|der
Ge|winn, *der*; -[e]s, -e; sein
Geld Gewinn bringend,
(auch:) gewinnbringend an-
legen; **Ge|winn|an|teil**, ...be-
teil|li|gung, ...chan|ce; **ge-
win|nen**; gewann, gewon-
nen; **ge|win|nend**
Ge|win|ner; **Ge|win|ne|rin**; **Ge-
winn|span|ne**, ...sucht (*die*;
-); **ge|winn|süch|tig**
Ge|win|sel, *das*; -s
ge|wirkt; -er Stoff
Ge|wirr, *das*; -[e]s
ge|wüss; ein gewisses Etwas
Ge|wis|sen, *das*; -s, -; **ge|wis-
sen|haft**; **Ge|wis|sen|haft|ig-
keit**, *die*; -; **ge|wis|sen|los**;
Ge|wis|sen|lo|sig|keit, *die*; -;
Ge|wis|sens|biss (meist
Mehrz.); **Ge|wis|sens|ent-
schei|dung**, ...fra|ge, ...frei-
heit (*die*; -), ...kon|flikt; **ge-
wis|ser|maß|ßen**; **Ge|wiss-
heit**; **ge|wiss|lich**
Ge|wit|ter, *das*; -s, -; **ge|wit-
tern**; es gewittert; **Ge|wit-
ter|rel|gen**, ...wol|ke; **ge-
witt|rig**
ge|witt|zig (klug geworden);
ge|witzt (schlau); **Ge|witzt-
heit**, *die*; -
Ge|wol|ge, *das*; -s
ge|wol|gen (zugetan); sie ist
mir -; **Ge|wol|gen|heit**, *die*; -
ge|wöh|nen; sich an etw. od.
jmdn. -; **Ge|wohn|heit**; **ge-
wohn|heits|mäß|ig**; **Ge-
wohn|heits|mensch** (*der*),
...recht; **ge|wöhn|lich**; für -
(meist); **ge|wöhnt**; ich bin
schwere Arbeit -; die -e Ar-
beit; **ge|wöhnt**; ich habe
mich an diese Arbeit -; **Ge-
wöh|nung**
Ge|wöl|be, *das*; -s, -; **Ge|wöl-
be|bo|gen**, ...pfei|ler
Ge|wöl|k, *das*; -[e]s
Ge|wöl|le, *das*; -s, - (von Greif-

vögeln herausgewürgte un-
verdauliche Nahrungsreste)
Ge|wühl, *das*; -[e]s
ge|wür|felt; -e Stoffe
Ge|wür|m, *das*; -[e]s, -e
Ge|wür|z, *das*; -es, -e; **ge|wür-
zig**; **Ge|wür|z|gur|ke**, ...nel|ke
Gey|sir [*gai...*], *der*; -s, -e (in
bestimmten Abständen eine
Wasserfontäne ausstoßende
heiße Quelle)
ge|zackt
ge|zähnt, **ge|zähnt**; -e Blätter
Ge|zänk, *das*; -[e]s
ge|zeich|net
Ge|zei|ten, *die* (*Mehrz.*; Wech-
sel von Ebbe u. Flut)
ge|zielt; -e Werbung; - fragen
ge|zie|men, sich (veralternd); es
geziemt sich für ihn; **ge|zie-
mend**
ge|ziert; **Ge|ziert|heit**
Ge|zipp, *das*; -[e]s
Ge|zisch, **Ge|zisch|e**, *das*;
...sch[e]s; **Ge|zisch|el**, *das*; -s
Ge|zücht, *das*; -[e]s, -e (veralt.
für: Brut, Gesindel)
Ge|zweig, *das*; -[e]s
Ge|zwi|scher, *das*; -s
ge|zwin|ge|ner|maß|ßen
GG = Grundgesetz
Ghet|to usw.; vgl. Getto usw.
Ghost|wri|ter [*go^ußtrait^{er}*],
der; -s, - (jmd., der für eine
andere Person schreibt und
nicht als Verfasser[in] ge-
nannt wird)
Gib|bon, *der*; -s, -s (ein Affe)
Gicht, *die*; -; **Gicht|an|fall**;
gicht|ig, **gicht|isch**; **Gicht-
knol|ten**; **gicht|krank**
Gil|ckel, *der*; -s, - (landsch. für:
Hahn)
gicks (ugs.); weder - noch
gacks sagen
Gie|bel, *der*; -s, -; **Gie-
bel|dach**, ...fens|ter, ...wand
gie|pern (bes. nordd. für: gie-
ren); nach etwas -; **gie|p|rig**
Gier, *die*; -; **gie|ren** (heftig be-
gehen); **gie|rig**; **Gie|rig|keit**,
die; -
Gieß|bach; **gie|ßen**; goss, ge-
gossen; **Gie|ßer**; **Gie|Be|rei**;
Gieß|form, ...kan|ne
Gif|t, *das*; -[e]s, -e; **gif|ten** (ugs.
für: gehässig reden); sich -

(sich ärgern): **gift.fest**,
...frei; **Gift|gas**; **gift|grün**;
gift|tig; **Gift|tig|keit**, *die*; -;
Gift.mischel|rin, ...mord,
...müll, ...nu|del (ugs. ab-
wertend für: boshafter
Mensch), ...pflanz|e,
...schlan|ge, ...schrank,
...zahn

1 Gig, *das*; -s, -s (leichter Ein-
spanner)

2 Gig, *die*; -, s u. (seltener:) *das*;
-s, -s (Sportrunderboot; leicht-
tes Beiboot)

Gigant, *der*; -en, -en (Riese);
gigant|isch

Gilgerl, *der* (auch: *das*); -s, -n
(bes. österr. für: Modegeck);
gilgerl|haft

Gilgollo [*sehj...*, auch: *sehj...*],
der; -s, -s (ugs. für: Haus-
freund, ausgehaltener
Mann)

Gilde, *die*; -, -n; **Gil|del|haus**

Gimimick, *der*, (auch:) *das*; -s,
-s (Werbegag, -geschenk)

Gimpel, *der*; -s, - (ein Singvo-
gel; ugs. für: einfältiger
Mensch)

Gin [*dsehjn*], *der*; -s, -s (Wa-
cholderbranntwein)

Ginkgo, (auch:) **Gin|ko**
[*gingko*], *der*; -s, -s (in Japan
u. China heimischer Zier-
baum)

Ginseng [auch: *sehjn...*], *der*;
-s, -s (ostasiat. Pflanze mit
heilkraftiger Wurzel)

Gins|ter, *der*; -s, - (ein Strauch)

Gipfel, *der*; -s, - (schweiz.
auch für: Hörnchen); **Gip-
fel.kon|fel|renz**, ...kreuz;
gip|feln; **Gipfel.punkt**,
...treffen

Gips, *der*; -es, -e; **Gips.ab-
druck** (*Mehrz.* ...abdrücke),
...bü|ste; **gips|en**; **Gips|er**;
gip|sern (aus Gips); **Gips-
verband**

Giraffe [südd., österr.:
sehi...], *die*; -, -n

Girl [*gö'l*], *das*; -s, -s (scherzh.
für: Mädchen; w. Mitglied
einer Tanztruppe)

Gir|lan|de, *die*; -, -n

Gir|litz, *der*; -es, -e (ein Sing-
vogel)

Giro [*sehjro*], *das*; -s, -s (ös-
terr. auch: Giri; Überwei-
sung im bargeldlosen Zah-
lungsverkehr); **Giro.bank**
(*Mehrz.* ...banken), ...kas|se,
...kon|to

gir|ren; die Taube girrt

Gischt, *der*; -[e]s, -e u. *die*; -,
-en (Schaum; Sprühwasser,
aufschäumende See)

Giltar|re, *die*; -, -n; **Giltar|ren-
spieler**; **Giltar|rist**, *der*; -en,
-en; **Giltar|ris|tin**

Git|ter, *das*; -s, -; **Git|ter.bett-
chen**, ...fens|ter, ...stab,
...tor

Glace [*glaf*; schweiz.: *glaf*^e],
die; -, -s [*glaf*] (schweiz.:)
-n (Zuckerglasur; Gelee aus
Fleischsaft; schweiz. für:

Speiseeis); **Glacé**, (auch:)
Glacée [*glaf*^e], *der*; -[s], -s
(glänzendes Gewebe); **Gla-
cé|hand|schuh**, (auch:) **Gla-
cee|hand|schuh**; **Glacé|le-
der**, (auch:) **Gla|cee|leder**;
glac|ie|ren (mit Glace über-
ziehen)

Glad|ia|tor, *der*; -s, ...oren
(altrömischer Schwert-
kämpfer in Zirkusspielen)

Glad|ig|le, *die*; -, -n (ein
Schwertliliengewächs)

Gla|mour|girl, (auch:) **Gla-
mour-Girl** [*gläm^ergö'l*], *das*;
-s, -s (Reklame-, Filmschön-
heit)

Glän|z, *der*; -es; **glän|zen**; **glän-
zend**; glänzend schwarze
Haare; **Glän|z|lei|stung**;
glän|z|los; **Glän|z.num|mer**,
...punkt (Höhepunkt);
glän|z|voll

Glas, *das*; -es, Gläser; zwei -
Bier; ein - voll; **Glas|lau|ge**;
Gläs|chen; **Glä|ser**; **Gla|se-
rei**; **glä|sern** (aus Glas); **Glas-
fä|ser**; **glas|hart**; **Glas|haus**;
glas|ie|ren (mit Glasur ver-
sehen); **glä|sig**; **glas|klar**
Glas|nost, *die*; - ([polit.] Of-
fenheit)

Glas.per|le, ...schei|be,
...split|ter; **Gla|sur**, *die*; -,
-en (glasiger Überzug, Zu-
ckerguss); **Glas|wol|le**
glätt; -er (auch: glätter), -es|te

(auch: glättes|te); glatt ho-
beln, (auch:) glatthobeln,
glatt kämmen, (auch:) glatt-
kämmen, glatt legen, (auch:)
glattlegen, glatt streichen,
(auch:) glattstreichen, glatt
ziehen, (auch:) glattziehen;
Glät|te, *die*; -, -n; **Glatt|eis**;
glät|ten; **glatt|ge|hen** (ugs.
für: ohne Komplikationen
ablaufen); **glatt|ho|beln**,
glatt|käm|men, **glatt|le|gen**;
vgl. glatt; **glatt|ma|chen**
(ugs. für: bezahlen); **glätt-
weg**; **glatt|zie|hen**; vgl. glatt

Glät|ze, *die*; -, -n; **Glätz|kopf**

Glaub|e, *der*; -ns, (selten:) -n;
glaub|en; **Glaub|en**, *der*; -s,
(selten:) - (seltener für:
Glaube); **Glaub|ens.be-
kennt|nis**, ...frei|heit, ...ge-
mein|schaft, ...krieg, ...sa-
che; **glaub|haft**; **gläub|ig**;
Gläub|ig|e, *der* u. *die*; -n, -n;
Gläub|iger, *der*; -s, - (jmd.,
der berechtigt ist, von einem
Schuldner Geld zu fordern);
Gläub|iger.an|spruch,
...ver|samml|ung; **glaub|lich**;
kaum -; **glaub|wür|dig**

Glaul|kom, *das*; -s, -e (Med.:
grüner Star [eine Augen-
krankheit])

gleich; das Gleiche (dasselbe)
tun; Gleiches mit Gleichem
vergelt; es kommt aufs
Gleiche hinaus; ins Gleiche
(in Ordnung) bringen;
Gleich und Gleich gesellt
sich gern; die Kinder waren
gleich groß; er soll gleich
(sofort) kommen; die Wör-
ter werden gleich geschrie-
ben; sie sind einander [völ-
lig] gleich geblieben; gleich
geartete, (auch:) gleichgear-
tete, gleich beschaffene,
(auch:) gleichbeschaffene
Verhältnisse; ein gleich gela-
gerter, (auch:) gleichgelager-
ter Fall; gleich gesinnte,
(auch:) gleichgesinnte Men-
schen; gleich gestimmte,
(auch:) gleichgestimmte
Seelen; **gleich|al|te|r|ig**,
gleich|alt|rig; **gleich|ar|tig**,
...be|rech|tigt; **Gleich|be-**

rech|tigung, *die*; -, **gleich-**beschaffen; vgl. **gleich**;
gleich blei|ben; vgl. **gleich**
glei|chen; **gleich**, **geglichen**
 (gleich sein); **glei|cher|ma-**
ßen; **gleich|falls**; **gleich|för-**
mig; **gleich|ge|ar|tet**, **gleich-**
ge|al|gert, **gleich|ge|sinnt**,
gleich|ge|stimmt; vgl. **gleich**;
Gleich|ge|wicht, *das*; -[e]s,
 -e; **Gleich|ge|wichts|sinn**,
 ...**stö|rung**; **gleich|gü|tig**;
Gleich|gü|tigkeit, *die*; -;
Gleich|heit; **Gleich-**
heits|prin|zip, ...**zei|chen**;
gleich|kom|men (entspre-
 chen); das war einer Kampf-
 ansage gleichgekommen;
gleich|ma|chen (angleichen);
 dem Erdboden -; **Gleich|ma-**
che|rei; **gleich|mä|ßig**;
Gleich|mut, *der*; -[e]s u. (sel-
 ten:); *die*; -; **Gleich|nis**, *das*;
 -ses, -se; **gleich|sam**; **gleich-**
schal|ten (auf eine einheitli-
 che Linie bringen); **gleich-**
schen|lig; **Gleich|schritt**;
gleich|sei|hen (ähneln);
gleich|sei|tig; **gleich|set|zen**;
Gleich|stand, *der*; -[e]s;
gleich|ste|hen (gleich sein),
 ...**stell|en** (auf die gleiche
 Stufe stellen); **Gleich|stel-**
lung; **Gleich|strom**; **gleich-**
tun (nacheifern); es jmdm. -;
Gleich|chung; **gleich|viel**;
 gleichviel[,] ob/wann/wo;
gleich|wer|tig; **gleich|wie**;
gleich|wink|lig; **gleich|wohl**;
gleich|zei|tig; **Gleich|zei|tig-**
keit; **gleich|zie|hen** (auf den
 gleichen Leistungsstand
 kommen)
Glei|se, *das*, -es, -e u. **Gellei|se**,
das; -s, -; **Glei|se|an|schluss**
glei|ßen (glänzen, glitzern)
Glei|t|bahn, ...**boot**; **glei|ten**;
 glitt, geglitten; **Glei|t|flug**,
 ...**schutz**; **glei|si|cher**
Glen|check [*glänts|chäk*], *der*;
 -[s], -s (ein Gewebe; großflä-
 chiges Karomuster)
Glet|scher, *der*; -s, -; **Glet-**
scher|bach, ...**brand** (*der*;
 -[e]s), ...**feld**, ...**spal|te**,
 ...**zun|ge**
Glie|d, *das*; -[e]s, -er; **glie|dern**;

Glie|der|pup|pe, ...**schmerz**;
Glie|del|ung; **Glie|d|ma|ße**,
die; -, -n (meist *Mehrz.*)
glim|men; es glomm, (auch:)
 glimmte, geglommen,
 (auch:); **geglimmt**; **Glim|mer**,
der; -s, - (ein Mineral); **glim-**
mern; **Glimm|stän|gel**
 (scherzh. für: Zigarette)
glimpf|lich
glit|schig, **glit|sch|rig** (ugs.)
Glit|zer, *der*; -s, -; **glit|zern**
glo|bal (auf die gesamte Erde
 bezüglich; umfassend; allge-
 mein); **glo|bal|i|sie|ren**
 (weltweit ausdehnen); **Glo-**
bal|Play|er [*glo^ub^el ple^{er}*],
der; -s, -s (Unternehmen,
 Unternehmer o. Ä. mit welt-
 weitem Wirkungskreis);
Glo|bei|trot|ter [*glob^etr...*],
 auch: **glob|tr...**], *der*; -s, -
 (Weltenbummler); **Glo|bus**,
der; - u. ...**busses**, ...**ben** u.
 ...**busse** (Nachbildung der
 Himmelskörper, bes. der
 Erde)
Glöck|chen; **Glo|cke**, *die*; -, -n;
Glo|cken|blume; **glo|cken-**
förmig; **Glo|cken|gelläut**,
 ...**gie|ßel|rei**, ...**guss**; **glo-**
cken|hell; **Glo|cken|klang**,
 ...**rock**, ...**spiel**, ...**turm**; **glo-**
ckig
¹**Glo|ria** (meist iron. für:
 Ruhm, Ehre); mit Glanz
 und -
²**Glo|ria**, *das*; -s (Lobgesang in
 der kath. Messe); **Glo|rie**,
die; -, -n (geh. für: Ruhm,
 Glanz; Heiligenschein); **Glo-**
ri|en|schein; **glo|ri|fi|zie|ren**;
Glo|ri|fi|zie|rung; **Glo|ri|o|le**,
die; -, -n (Heiligenschein)
glo|sen (landsch. für: glühen,
 glimmen)
Glos|sar, *das*; -s, -e (Wörter-
 verzeichnis [mit Erklärun-
 gen]); **Glo|se**, *die*; -, -n
 ([Rand]bemerkung; Kom-
 mentar); **glos|sie|ren**
Glotz|au|ge (ugs.); **glotz|äu|gig**
 (ugs.); **Glot|ze**, *die*; -, -n (ugs.
 für: Fernsehgerät); **glot|zen**
 (ugs.)
Glück, *das*; -[e]s; eine Glück
 bringende, (auch:); **glück-**

bringende, Glück verhei-
 ßende, (auch:); **glückverhei-**
ßende Nachricht; **Glück auf!**
 (Bergmannsgruß)
glück|brin|gend; vgl. **Glück**
Glü|cke, *die*; -, -n; **glü|cken**
glü|cken
glü|ckern
glück|haft; **glück|lich**; **glück|i-**
cher|wei|se; **Glück|sa|che**
 (seltener für: Glückssache);
Glücks|brin|ger; **glück|se|lig**;
Glück|se|ligkeit, *die*; -, (sel-
 ten:); -en
glück|sen
Glücks.fall (*der*), ...**kind**, ...**pfe-**
nig, ...**pilz**, ...**sa|che** (*die*; -),
 ...**spiel**, ...**stern** (*der*; -s);
glück|strahl|end; **Glücks|zahl**
glück|ver|hei|ßend; vgl. **Glück**;
Glück|wunsch; **Glück zu!**;
Glück|zu, *das*; -
Glüh|bir|ne; **glü|hen**; **glüh-**
heiß; **Glüh|lam|pe**, ...**wein**,
 ...**würm|chen**
Gluk|ose (chem. fachspr.: Glu-
 cose [...*ko...*]), *die*; - (Trau-
 benzucker)
Glupsch|aug|en, *die* (*Mehrz.*;
 nordd.); **glup|schen** (nordd.
 für: mit großen Augen
 dreinblicken)
Glut, *die*; -, -en; **glut|äul|gig**
 (geh.); **Glut|hitze**
Glyze|rin (chem. fachspr.: Gly-
 celrin [...*ze...*]), *das*; -s, -e
 (dreiwertiger Alkohol); **Gly-**
zi|nie [...*i^e*], *die*; -, -n (ein
 Kletterstrauch)
Gnä|de, *die*; -, -n; **Gnä-**
den|akt, ...**brot** (*das*; -[e]s),
 ...**frist**, ...**ge|such**; **gnä|den-**
los; **Gnä|den|weg**; **gnä|dig**
Gneis, *der*; -es, -e (ein Gestein)
Gnom, *der*; -en, -en (Kobold;
 Zwerg); **gno|men|haft**
Gnu, *das*; -s, -s (ein Steppen-
 huftier)
Goal [*gol*], *das*; -s, -s (österr. u.
 schweiz. für: Tor [beim Fuß-
 ball])
Go|be|lin [...*läng*], *der*; -s, -s
 (Wandteppich mit einge-
 wirkten Bildern)
Go|ckel, *der*; -s, - (bes. südd.
 für: Hahn)
goe|thesch, **goe|thisch** [*gö...*]

(nach Art Goethes; nach Goethe benannt); goethesche od. goethische Dramen (Dramen von Goethe)

Go-go-Girl [*gogogô'l*], *das*; -s, -s (Vortänzerin in Tanzlokalen)

Go-in [*go'in*], *das*; -s, -s (unbefugtes Eindringen demonstrierender Gruppen, meist um eine Diskussion zu erzwingen)

Gokart [*go'...*], *der*; -[s], -s (niedriger, unverkleideter kleiner Sportrennwagen)

Gold, *das*; -[e]s (chem. Element, Edelmetall; Zeichen: Au); **gold|ähn|lich**; **Gold.ammer** (ein Singvogel), ...**am-sel**, ...**bar|ren**, ...**barsch**; **gold|blond**; **gol|den**; **gold.far|ben**, ...**far|big**; **Gold.fal|san**, ...**fisch**; **gold-gelb**; **Gold.grä|ber**, ...**gru-be**; **gol|dig**; **Gold.klum|pen**, ...**lack** (eine Zierpflanze), ...**le|gie|lung**, ...**me|dail|le**, ...**m|ne**, ...**mün|ze**, ...**pa-pier**, ...**par|mä|ne** (*die*; -, -n; eine Apfelsorte), ...**re|gen** (ein Strauch, Baum), ...**re-ser|ve**; **gold|rich|tig** (ugs.); **Gold.schmied**, ...**schmie|din**, ...**schnitt**, ...**waal|ge**, ...**wäh-rung**, ...**zahn**

¹**Golf**, *der*; -[e]s, -e (größere Meeresbucht)

²**Golf**, *das*; -s (ein Rasenspiel); - spielen; **gol|fen** (ugs. für: Golf spielen); **Gol|fer**, *der*; -s, - (Golfspieler); **Gol|fel|rin**; **Gol|f.platz**, ...**schläl|ger**, ...**spiel**

Gol|li|ath, *der*; -s, -s (riesiger Mensch)

Gon|del, *die*; -, -n (langes venezianisches Ruderboot; Korb am Luftballon; Kabine am Luftschiff); **gon|deln** (ugs. für: [gemächlich] fahren); **Gon|dol|li|e|re**, *der*; -, ...**ri** (Gondelführer)

Gong, *der* (selten: *das*); -s, -s; **gon|gen**; es gongt; **Gon|g-schlag**

gön|nen; **Gön|ner**; **gön|ner-**

haft; **Gön|ne|rin**; **Gön|ner-mie|ne** (abwertend)

Goi|no|kō|kus, *der*; -, ...**kken** (eine Bakterienart); **Goi|nor-rhō**, *die*; -, -en (Tripper); **go-nor|rhō|isch**

Good|will [*gudwīl*], *der*; -s (Ansehen; Wohlwollen)

Gör, *das*; -[e]s, -en u. **Gö|re**, *die*; -, -n (nordd. für [kleines] Kind; ungezogenes Mädchen)

Gol|ri|ll|a, *der*; -s, -s

Gol|sche, **Gul|sche**, *die*; -, -n (landsch. meist abwertend für: Mund)

Gos|pel, *das* od. *der*; -s, -s u. **Gos|pel|song** (religiöses Lied der Afroamerikaner)

Gos|se, *die*; -, -n

Got|ik, *die*; - (Kunststil vom 12. bis 15. Jh.; Zeit des got. Stils); **got|tisch** (im Stil der Gotik)

Gott, *der*; -es, Götter; um -es willen; - sei Dank!; weiß -!; Gott[,] der Herr[,] hat ...; grüß [dich] Gott!; **Göt|ter-bar|men**; nur in: zum - (ugs. für: jämmerlich); **Göt|ter-bild**; **gott|er|gel|ben**; **Göt|ter-speise** (auch für: eine Süßspeise); **Got|tes.acker** (landsch. für: Friedhof), ...**an|be|te|rin** (eine Heuschreckenart), ...**dienst**, ...**furcht**; **got|tes|für|ch|tig**; **Got|tes|haus**; **got|tes|läs|ter-lich**; **Got|tes.läs|te|lung**, ...**mut|ter** (*die*; -), ...**sohn** (*der*; -[e]s), ...**ur|teil**; **gott.ge|fäll|ig**, ...**ge|wollt**, ...**gläul|big**; **Gott|heit**; **Göt-tin**; **gött|lich**; **Gött|lich|keit**, *die*; -; **gott|lob!**; **gott|los**; **Gott|lo|se**, *der* u. *die*; -n, -n;

Gott|lo|sig|keit; **gotts.er-bärm|lich** (ugs.), ...**jäm|mer-lich** (ugs.); **Gott|val|ter**, *der*; -s (meist ohne Geschlechtsw.); **gott|ver|las|sen**; **Gott|ver-trau|en**; **gott|voll** (auch ugs. für: sehr komisch); **Göt|ze**, *der*; -n, -n (Abgott); **Göt-zen.bild**, ...**dienst**

Gou|dal|kä|se [*gouda...*]

Gour|mand [*gurmɑ̃ʒ*], *der*; -s, -s (Schlemmer[in]); **Gour-**

met [...*mε*], *der*; -s, -s (Feinschmecker[in])

Gou|ver|nan|te [*guw...*], *die*; -, -n (veralt. für: Erzieherin);

Gou|ver|neur [...*nör*], *der*; -s, -e (Statthalter)

Gräb, *das*; -[e]s, Gräber; zu -e tragen; **grä|ben**; grub, gegraben; **Grä|ben**, *der*; -s, Gräben; **Grä|ber|feld**; **Grä-bes.käl|te**, ...**stil|le**; **Gräb.ge|sang**, ...**hü|gel**, ...**mal** (*Mehrz.* ...maler, geh.: -e), ...**re|ide**

gräb|schen, vgl. grapschen

Gräb|stät|te, ...**stein**

Gracht, *die*; -, -en (Kanal[straße] in niederl. Städten)

Grad, *der*; -[e]s, -e (für Temperatureinheit auch: *das*; Maßeinheit für Temperaturen u. Winkel; Zeichen: °); es ist heute einige - wärmer; ein Winkel von 30°; einen akademischen - erwerben

grad|e (ugs. für: gerade)

Grad|mes|ser, *der*; **gra|du|ell** (grad-, stufenweise); **Gra|du-ier|te**, *der* u. *die*; -n, -n (jmd., der einen akademischen Grad besitzt); **Gra|du-iel|lung**; **Grad|un|ter|schied**; **grad|wei|se**

Gräf, *der*; -en, -en; **Grä|fen|ti-tel**

Grä|fik, (auch:) Grä|phik, *die*; -, (für: Einzelblatt auch *Mehrz.*) -en (Sammelbezeichnung für Holzschnitt, Kupferstich, Lithografie u. Handzeichnung); **Grä|fil|ker**, (auch:) Grä|philker; **Grä|fi-ke|rin**, (auch:) Grä|philke|rin

Grä|fin

grä|fisch, (auch:) grä|phisch

Grä|fit; vgl. Graphit; **grä|fit-grau**; vgl. graphitgrau

Grä|fol|lo|ge usw.; vgl. Graphologie usw.

Grä|f|schaft

Grä|ham|brot

gram; jmdm. - sein; **Grām**, *der*; -[e]s; **grä|men**, sich;

gram|er|füllt; **grām|lich**

Gramm, *das*; -s, -e (Zeichen: g); 2 -; **Gram|ma|tik**, *die*; -,

-en; **gram|ma|ti|ka|lisch**;
Gram|ma|ti|ker; **gram|ma-
 tisch**
Gram|mo|phon®, (auch:)
 Gram|mofon, *das*; -s, -e
 (Plattenspieler)
gram|voll
Gra|nat, *der*; -[e]s, -e (österr.:
der; -en, -en; ein Halbedel-
 stein); **Gra|nat.ap|fel**
 (Frucht des Granatbaumes),
 ...**baum** (eine subtrop.
 Pflanze); **Gra|na|te**, *die*; -,
 -n; **Gra|nat.spit|ter**, ...**trich-
 ter**, ...**wer|fer**
Grand [*grang*, ugs. auch
grang], *der*; -s, -s (höchstes
 Spiel im Skat); **Grand|ho|tel**
 [*grang...*]; **gran|di|os** (groß-
 artig, überwältigend);
Grand Prix [*grang pri*], *der*;
 -, -s - (fr. Bez. für: „großer
 Preis“)
Grand|seig|neur [*grang sän-
 jör*], *der*; -s, -s u. -e (vorneh-
 mer, weltgewandter Mann)
Grand Slam [*gräntsläm*], *der*; -
 [-s], -s (Tennis)
Gra|nit, *der*; -s, -e (ein Ge-
 stein); **gra|nit|ar|tig**; **Gra|nit-
 block** (*Mehrz.* ...blöcke); **gra-
 niten** (aus Granit)
Grä|ne, *die*; -, -n (Ähren-
 borste); **grä|nig** (mit Gran-
 nen; borstig)
grä|ntig (übellaunig)
Gra|nullat, *das*; -[e]s, -e (Sub-
 stanz in Körnchenform)
Grape|fruit [*grépfrut*], *die*; -, -s
 (eine Zitrusfrucht)
Gra|phik, **Gra|phik|er**, **gra-
 phisch**; vgl. Grafik, Grafiker,
 grafisch; **Gra|phit**, (auch:)
 Gra|fit, *der*; -s, -e (ein Mine-
 ral); **gra|phit|grau**, (auch:)
 gra|fit|grau; **Gra|pho|lo|ge**,
 (auch:)
 Gra|follo|ge, *der*; -n,
 -n; **Gra|pho|lo|gie**, (auch:)
 Gra|follo|gie, *die*; - (Lehre
 von der Deutung der Hand-
 schrift als Ausdruck des
 Charakters); **Gra|pho|lo|gin**,
 (auch:)
 Gra|follo|gin
grä|pschen, grä|pschen (ugs.
 für: schnell nach etwas grei-
 fen)
Gras, *das*; -es, Gräser; **Gras|af-**

fe (Schimpfwort für: unrei-
 fer Mensch); **grä|sen**; **Gras-
 flä|che**; **gras|grün**; **Gras-
 halm**, ...**hü|pf|er**, ...**mü|cke**
 (ein Singvogel)
gras|sie|ren (sich ausbreiten;
 wüten [von Seuchen])
gräss|lich; **Gräss|lich|keit**
Grät, *der*; -[e]s, -e (Kante;
 Bergkamm[linie]); **Grä|te**,
die; -, -n (Fischgräte); **grä-
 ten|los**
Gra|ti|fi|ka|ti|on [...*zion*], *die*;
 -, -en ([freiwillige] Vergü-
 tung, [Sonder]zuwendung)
Gra|tin [...*täng*], *das*; -s, -s
 (überbackenes Gericht);
gra|ti|nie|ren (mit einer
 Kruste überbacken)
grät|is; - und franko
Grät|sche, *die*; -, -n (eine
 Turnübung); **grät|schen**
 ([die Beine] seitwärts spre-
 zen)
Gra|tu|lant, *der*; -en, -en; **Gra-
 tu|lan|tin**; **Gra|tu|la|ti|on**
 [...*zion*], *die*; -, -en; **gra|tu-
 lie|ren**
grau; - in - malen (pessimis-
 tisch sehen); grau meliert,
 (auch:) graumeliert; **Grau**,
das; -s, -u. (ugs.:) -s (graue
 Farbe); in -: **grau|blau**; **Grau-
 brot**
Grä|ul, *der*; -s, -; **Grä|ul|lat**
1grauen (Furcht haben); mir
 (seltener: mich) graut [es]
 vor dir
2grauen (geh. für: dämmern)
Grauen, *das*; -s (Schauer,
 Furcht); ein Grauen erregen-
 der, (auch:) grauenerre-
 gender Anblick; **grauen-
 haft**; **grauen|voll**
grauen (ugs. für: sich fürch-
 ten); es grault mir; ich graule
 mich
1gräulich [zu: Grauen]
2gräulich, (auch:)
gräulich
 [zu: grau]
grau|meliert; vgl. grau
Graupe, *die*; -, -n (meist
Mehrz.; [Getreide]korn);
Graupel, *die*; -, -n (meist
Mehrz.; Hagelkorn); **grau-
 peln**; **Graupel|schau|er**;
Graupen|sup|le

Graus, *der*; -es (veralt. für:
 Schrecken); o -; **grau|sam**;
Grau|sam|keit; **grau|sen**
 (sich fürchten); mir (mich)
 grauste; sich -: **Grausen**,
das; -s; **grau|sig**; **grauslich**
 (bes. österr.)
Grau|zo|ne (Übergangszone,
 Grenzbereich)
Gra|veur [...*wör*], *der*; -s, -e
 (Metall-, Steinschneider,
 Stecher); **Gra|veur|in**
gral|viel|ren [...*wir^n*] ([in Me-
 tall, Stein] [ein]schneiden);
gral|viel|rend (schwerwie-
 gend; belastend)
Gra|vi|ta|ti|on [...*zion*], *die*; -
 (Schwerkraft, Anziehungs-
 kraft); **gral|vi|tät|isch** (wür-
 devoll)
1Gral|zie [...*i^e*], *die*; - (Anmut)
2Gral|zie [...*i^e*], *die*; -, - (meist
Mehrz.; eine der 3 röm. Göt-
 tinnen der Anmut)
gral|zil (schlank, geschmeidig)
gral|zi|ös (anmutig)
Green|card [*grin...*], *die*; -, -s,
 (auch: **Green Card**, *die*; -, -s,
 -s ([un]befristete Aufent-
 halts- u. Arbeiterlaubnis)
Green|horn [*grin...*], *das*; -s, -s
 (Anfänger, Neuling)
gre|go|ri|ä|nisch (von Grego-
 rius herrührend); der grego-
 rianische Kalender
Greif, *der*; -[e]s u. -en, -en (Fa-
 beltier [Vogel]; auch für:
 Greifvogel)
greif|bar; **greif|en**; griff, ge-
 griffen; um sich -; zum Grei-
 fen nahe; **Greif|er** (Technik);
Greif|vol|gel
grei|nen (ugs. für: weinen)
Greis, *der*; -es, -e; **Greis|in**
grell; grellrot usw.
Grei|mi|um, *das*; -s, ...ien
 [...*i^n*] (Ausschuss, Körper-
 schaft)
Grei|na|dier, *der*; -s, -e (Infan-
 terist)
Grēn|bel|reich; **Grēn|ze**, *die*; -,
 -n; **grēn|zen**; **grēn|zen|los**;
Grēn|z|fall, *der*; **Grēn.z.gän-
 ger**, ...**ge|biet**, ...**kon|t|rol|le**,
 ...**li|nie**, ...**über|tritt**, ...**ver-
 kehr**
Greuel usw. (alte Schreibung

für: Gräuel usw.; **greulich**, (alte Schreibung für:) ¹gräulich
Grie|be, *die*; -, -n (ausgebratener Speckwürfel); **Grie|ben.fett** (*das*; -[e]s), ...**wurst**
griechisch
gri|nen (ugs. für: grinsen)
Gries|gram, *der*; -[e]s, -e; **gries|grä|mig**
Grieß, *der*; -es, -e; **Grieß|brei**
Griff, *der*; -[e]s, -e; **griff|be-reit**; **Griff|brett**; **Griffel**, *der*; -s, -; **griff|fest**; **griff|ig**
Grill, *der*; -s, -s (Bratrost)
Gril|le, *die*; -, -n (ein Insekt; auch für: sonderbarer Einfall)
gril|len (auf dem Grill braten); **Gril|let|te** [*grilät*⁽⁶⁾], *die*; -, -n (landsch. für: gegrilltes Hacksteak)
Grim|as|se, *die*; -, -n (Fratze)
Grimm, *der*; -[e]s; **grim|mig**; **Grim|mig|keit**, *die*; -
Grind, *der*; -[e]s, -e (Schorf)
grin|sen
grip|pal; vgl. grippös; **Grip|pe**, *die*; -, -n (eine Infektionskrankheit); **Grip|pe.epi|de-mie**, ...**vi|rus**, ...**we|lle**; **grip-pös**, grippal (Med.: einer Grippe ähnlich); ein grippöser, grippaler Infekt
Grips, *der*; -es, -e (ugs. für: Verstand, Auffassungsgabe)
grob; gröber, gröbs|te; grob gemahlenes, (auch:) grobge-mahlenes Korn; **Grob|heit**; **Grob|li|an**, *der*; -[e]s, -e (abwertend für: grober Mensch); **grob|schläch|tig** (abwertend für: von grober Art)
Grog, *der*; -s, -s (heißes alkohol. Getränk); **gro|gly** [...g] (Boxen: schwer angeschlagen; ugs. auch für: zerschlagen, erschöpft)
grö|len (ugs. für: schreien, lärmern)
Gröll, *der*; -[e]s; **gröl|len**
Gros [*gro*], *das*; - [*groß*], - [*groß*] (überwiegender Teil); **Groß|schen**, *der*; -s, - (Unter-einheit des Schillings; ugs.

für: dt. Zehnpfennigstück); **Groß|schen|heft** (abwertend)
groß; größer, größte; großen-teils, größer[e]nteils, größtenteils; die großen Ferien; das große Los; etwas Großes; Groß und Klein (jeder-mann); im Großen und Ganzen; Otto der Große (Abk.: d. Gr.), *Wesf.*: Ottos des Großen; der Große Teich (ugs. für: Atlantischer Ozean); ein Wort großschreiben (mit großem Anfangsbuchstaben schreiben); groß gemus-terte, (auch:) großgemus-terte, groß karierte, (auch:) großkarierte Bezüge; ein groß angelegter, (auch:) großangelegter Plan; **groß-ar|tig**; **Groß|buch|stal|be**; **Grö|ße**, *die*; -, -n; **Groß.el-tern** (*Mehrz.*), ...**en|kel**; **Grö-ßen|wahn**; **grö|Ben|wahn-sin|nig**; **grö|ßer**; vgl. groß; **groß|ge|mus|tert**; vgl. groß; **Groß.grund|be|sit|zer**, ...**han|del**, ...**händ|ler**, ...**her-zog**, ...**hirn**, ...**in|dus|trie**, ...**in|dus|tri|ell|le**
Gros|sist (Großhändler)
groß|jäh|rig (veraltend für: volljährig); **Groß|jäh|rig|keit**, *die*; -; **groß|ka|liert**; vgl. groß; **Groß|kop|fel|te**, (bes. bayr., österr.:) **Groß|kop|fer-te**, *der u. die*; -n, -n (ugs. für: einflussreiche Persönlich-keit); **Groß|macht**; **Groß-mann|sucht**, *die*; -; **Groß-mut**, *die*; -; **groß|müt|ig**; **Groß|mut|ter** (*Mehrz.* ...müt-ter); **Groß|rei|ne|ma|chen**, *das*; -s; **groß|schrei|ben** (mit großem Anfangsbuchstaben schreiben, ugs. für: wichtig nehmen); Hauptwörter -, Teamarbeit wird bei uns großgeschrieben; **Groß-schrei|bung**; **Groß.stadt**, ...**städ|ter**; **grö|ße**; vgl. groß; **Groß|teil**, *der*; **grö-ßen|teils**; **größt|mög|lich**, falsch: größtmöglichst; **groß|tun** (prahlen); **Groß.va-ter**, ...**ver|an|stal|tung**; **groß-**

zie|hen (aufziehen); **groß|zü-gig**
gro|tesk (wunderlich, grillen-haft; überspannt, verzerrt); **Gro|tes|ke**, *die*; -, -n (fantas-tische Erzählung)
Grot|te, *die*; -, -n
Grüb|chen; **Grü|be**, *die*; -, -n
Grü|be|lei; **grü|beln**
Grü|ben.ar|bei|ter, ...**un|glück**
grü|be|risch
Gruft, *die*; -, Gräfte; **Gruft|i**, *der*; -s, -s (Jugendspr.: älte-rer Mensch)
grün; er ist mir nicht grün (ugs. für: gewogen); am grün-ten Tisch; die grüne Minna (ugs. für: Polizeiauto); **Grün**, *das*; -s, - (ugs.: -s; grüne Farbe); bei Grün die Straße überqueren; in -: dasselbe in Grün (ugs. für: [fast] ganz dasselbe); **Grün|an|lage** (meist *Mehrz.*)
Grund, *der*; -[e]s, Gründe; im Grunde; aufgrund, (auch:) auf Grund [dessen, von]; zu-grunde, (auch:) zu Grunde legen, liegen, richten; **grund-an|stän|dig**; **Grund.be|sitz**, ...**buch**, ...**eig|en|tum**, ...**eis**; **grün|deln** ([von Enten] Nah-rung unter Wasser suchen); **grün|den**; gegründet (Abk.: *gegr.*); **Grün|der**; **grund-falsch**; **Grund.form** (für: In-finitiv), ...**gel|setz** (Statut); Grundgesetz für die Bun-desrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Abk.: GG), ...**hal|tung**; **grun|die-ren** (Grundfarbe auftragen); **Grund|la|ge**; **grund|le|gend**; **gründ|lich**; **Gründ|lich|keit**, *die*; -, **grund|los**; **Grund|nah-rungs|mit|tel**
Grün|dön|ners|tag
Grund.recht, ...**riss**, ...**satz**; **grundsätz|lich**; **Grund.schu-le**, ...**stein**, ...**stück**; **Grund und Bo|den**; *der*; - -s; **Grün-dung**; **Grund.was|ser** (*das*; -s), ...**zahl** (für: Kardinal-zahl)
¹**Grü|ne**, *das*; -n; Fahrt ins -;
²**Grü|ne**, *der u. die*; -n, -n (Mitglied der Partei Bündnis

90/Die Grünen); **grün**en;
Grün.flä|che, ...**kern** (der;
 -[e]s), ...**kohl** (der; -[e]s),
 ...**schna|bel** (ugs. für: unrei-
 fer Mensch)

grünzen

Grünzeug, *das*; -s (ugs.)

Gruppe, *die*; -, -n; **Grup**-

pen.bild, ...**führ**er, ...**sex**,

...**the|ralpie**; **gruppie**ren;

Gruppierung

Grus, *der*; -es, -e (verwittertes
 Gestein; Kohlenstaub)

gru|sellig, *grus*lig; **Grü|sel**-
mär|chen; **gru|sel**n; mir od.
 mich gruselts; **grus**lig; vgl.
 gruselig

Grüß, *der*; -es, Grüße; **grüß**en;
grußlos

Grütze, *die*; -, -n

G-Saite [*ge...*] (Musik)

G-7-Staaten [*gesib^n...*], *die*
 (Mehrz.; Vereinigung der
 sieben wichtigsten Wirt-
 schaftsnationen)

gucken, *kulcken* (ugs.); **Guck**-
fenster; **Guck**in|dieluft;

Hans -: **Guck**|loch

Gueril|la [*geril(j)a*], *die*; -, -s
 (Guerillakrieg) u. *der*; -[s], -s
 (meist Mehrz.; Angehöriger
 einer Einheit, die einen Gue-
 rillakrieg führt); **Gue**ril|la-
 krieg

Gugel|hopf (schweiz. für: Gug-
 gelhupf); **Gug**el|hupf, *der*;
 -[e]s, -e (südd., österr. u. sel-
 tener schweiz. für: Napfkü-
 chen)

Guil|lo|t|ine [*giljo...*, auch *gijo-*
*tin^*], *die*; -, -n (Fallbeil)

Güllasch, *das* (auch: *der*, ös-
 terr. u. schweiz. nur: *das*);
 -[e]s, -e (österr. nur so) u. -s;
Güllasch.kain|ole (scherzh.
 für: Feldküche), ...**sup**pe

Gulden, *der*; -s, - (frühere nie-
 derl. Münzeinheit; Abk.: hfl)

gültig; **Gül**tig|keit, *die*; -

Gum|mi, *der* u. *das*; -s, -[s],

(Radiergummi); *der*; -s, -s;

Gum|mi.band (Mehrz. ...bän-
 der), ...**baum**; **gum**|mie|ren

(mit Gummi bestreichen);

Gum|mi.lö|sung (ein Kleb-
 stoff), ...**rei**fen, ...**soh**le,

...**stie**fel, ...**zelle**

Gunst, *die*; -, zu seinen Güns-
 ten, aber: zugunsten, (auch:)
 zu Gunsten der Armen;

güns|tig; **güns**|tigs|ten|falls;

Günstling

Gur|gel, *die*; -, -n; **gur**|geln

Gur|ke, *die*; -, -n; **Gur**|ken|sa-
 lat

gurren; die Taube gurr

Gürt, *der*; -[e]s, -e; **Gürt**el,

der; -s, -; **Gürt**el.li|nie,

...**rei**fen; **Gürt**|stra|f|er,

der; -s, -

Gü|sche; vgl. Gosche

Guss, *der*; -es, Güsse; **Guss**|ei-
 sen

Gus|to, *der*; -s, -s (Appetit;
 Neigung); das ist nach sei-
 nem -

gut; besser (vgl. d.), bes|te
 (vgl. d.); Guten (auch: guten
 Abend sagen; jmdm. etwas
 im Guten sagen; jenseits
 von Gut und Böse; des Gu-
 ten zu viel tun; etwas Gutes;

alles Gute; sie wird es gut
 haben; es wird alles gut wer-
 den; es wird ihr dort gut ge-
 hen, (auch:) gutgehen; die
 Bücher werden gut gehen,
 (auch:) gutgehen (sich gut
 verkaufen); er hat seine Sa-
 che gut gemacht; ein gut-
 aussehender, (auch:) gut-
 aussehender Mann; eine gut

bezahlte, (auch:) gutbe-
 zahlte Tätigkeit; gut ge-
 launte, (auch:) gutgelaunte
 Gäste; ein gut gemeinter,
 (auch:) gutgemeinter Rat-
 schlag; aus gut situierten,
 (auch:) gutsituierten Ver-
 hältnissen; aus gut unter-
 richteten, (auch:) gutunter-
 richteten Kreisen; **Gut**, *das*,

-[e]s, Güter; zugute halten;

Gut|ach|ten, *das*; -s, -; **Gut**-

ach|ter; **gut**|ar|tig; **gut**|aus-

seihend; **gut**|be|zahlt; vgl.

gut; **gut**|bü|ger|lich; **Gut**-

dün|ken, *das*; -s; nach [sei-
 nem] -: **Güte**, *die*; -, **Güte**-

nacht|kuss; **Güter**.bahn|hof,

...**zug**; **gut**|ge|hen; vgl. gut;

gut.ge|launt, ...ge|meint;

vgl. gut; **gut**|gläu|big; **gut**-

halben (Kaufmannsspr.: zu

fordern haben); du hast bei
 mir noch 10 Euro gut; **Gut**-
halben, *das*; -s, -; **gut**|hei-
ßen (billigen); **gut**|her|zig;
gü|tig; **güt**lich; etwas - re-
 gelten; sich - tun; **gut**|ma|chen
 (in Ordnung bringen; erwer-
 ben, Vorteil erringen); **Gut**-
mensch (oft abwertend für:
 jmd., der sich besonders für
 Political Correctness enga-
 giert); **gut**|mü|tig; **Gut**|mü-
tigkeit, *die*; -, **Gut**|s|bel|sit-
zer; **gut**|sa|gen (bürgen);

Gut|sche|in; **gut**|schrei|ben

(anrechnen); **Gut**|sch|rift

(Eintragung einer Summe

als Guthaben); **gut** sein

(freundlich gesinnt sein);

jmdm. - -: **Gut**|sel, *das*; -s, -

(landsch. für: Bonbon);

Guts.herr, ...**hof**; **gut**|si|tu-

iert; vgl. gut; **gut**|tun; die

Wärme wird dir -: **gut**|un-

ter|rich|tet; vgl. gut; **gut**

werden; vgl. gut; **gut**|wil|lig

Gym|na|si|al|lehrer; **Gym**|na|si-

ast, *der*; -en, -en (Schüler ei-
 nes Gymnasiums); **Gym**|na-

sium, *das*; -s, ...ien [...i^n] (in

Deutschland, Österreich u.

der Schweiz: Form der höhe-

ren Schule); **Gym**|na|si|tik,

die; -

Gyn|nä|ko|lo|ge, *der*; -n, -n

(Frauenarzt); **Gyn**|nä|ko|lo-

gie, *die*; - (Frauenheil-

kunde); **Gyn**|nä|ko|lo|gin; **gy-**

nä|ko|lo|gisch

Hh

H (Buchstabe); das H; des H,
 die H; aber: das h in Bahn

h, **H**, *das*; -, - (Tonbezeich-
 nung)

hā!; haha!

Haar, *das*; -[e]s, -e; vgl. aber:

Härchen; **Haar**|aus|fall; **haa**-

ren; sich -: der Hund hat

sich gehaart; **Haar**|res|brei-

te; nur in: um -: **Haar**|far|be;

haar|ge|nau; **haar**|sträu-

bend

Halbe, *die*; - (geh.); vgl. Hab

und Gut; **halben**; hatte, gehabt; ich habe auf dem Tisch Blumen stehen (nicht: ... zu stehen); **Halben**, *das*; -s, -; [das] Soll und [das] -; **Halbe|nichts**, *der*; - u. -es, -e; **Halben|seite** (eines Kontos); **Hab|gier**, *die*; -; **hab|gie|rig**; **hab|haf|t**; des Diebes - werben

Hal|bicht, *der*; -s, -e (ein Greifvogel)

Hal|bi|li|ta|tion [...*sign*], *die*; -, -en (Erwerb der Lehrberechtigung an Hochschulen); **hab|ili|tie|ren** (die Lehrberechtigung an Hochschulen erwerben, verleihen)

Hab|sellig|keit, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*; Besitztum); **Hab|sucht**, *die*; -, **hab|süch|tig**; **Hab und Gut**, *das*; - -[e]s

hach!

Hach|se, (südd.): *Hä|x*e, *die*; -, -n (unterer Teil des Beines von Kalb od. Schwein)

Hack|beil, ...**bra|ten**

¹**Hä|cke**, *die*; -, -n u. *Hä|cken*, *der*; -s, - (Ferse)

²**Hä|cke**, *die*; -, -n (ein Werkzeug); **hā|cken** (hauen)

Hä|cken; vgl. ¹Hacke

Hä|cke|pe|ter, *der*; -s, - (landsch. für: angemachtes Hackfleisch); **Hä|ck|fleisch**; **Hä|ck|sel**, *das* od. *der*; -s (Schnittstroh)

Hād|dsch; vgl. Hadsch

Hä|der, *der*; -s (geh. für: Zank, Streit); **hā|dern** (geh.)

Hä|des, *der*; - (Unterwelt)

Hād|sch, (auch:) Haddsch, *der*; -s, -s u. *Hj|dschad* [...*at*] (offizielle Pilgerfahrt nach Mekka)

Hä|fen, *der*; -s, Häfen (Land-, Ruheplatz); **Hä|fen|ar|bei|ter**, ...**stadt**

Hä|fer, *der*; -s, (fachspr.): -; **Hä|fer|brei**, ...**flo|cken** (*die*; *Mehrz.*)

Häff, *das*; -[e]s, -s od. -e (durch Nehrungen vom Meer abgetrennte Küstenbucht)

Haft, *die*; - (Gewahrsam); **haft-**

bar; **Haft|be|fehl**; **hā|ften**; der Dreck ist an den Schuhen haften geblieben; im Gedächtnis haften bleiben, (auch:) haftenbleiben; **haft|fä|hig**; **Häft|ling**; **Haft|pflicht**; **Haft|pflicht|ver|si|che|rung**; **Haft|reil|bung** (*die*; -, Physik), ...**reil|fen**, ...**rich|ter**; **Haft|tung** (*die*; -)

Ha|gel|but|te, *die*; -, -n

Ha|gel, *der*; -s; **hā|geln**; es hagelt

hā|ger; **Hā|ger|keit**, *die*; -

Ha|gel|stolz, *der*; -es, -e (veralt. für: [alter] Junggeselle)

ha|ha!, **ha|ha|ha!**

Hā|her, *der*; -s, - (ein Rabenvogel)

Hahn, *der*; -[e]s, Hähne (in der Technik auch: -en); **Hāh|nen|fuß**, *der*; -es (eine Wiesenblume); **Hāh|rei**, *der*; -[e]s, -e (veralt. für: betrögerer Ehemann)

Häi, *der*; -[e]s, -e (ein Raubfisch); **Häi|fisch**

Hain, *der*; -[e]s, -e (geh. für: kleiner Wald); **Hāin|bui|che** (ein Laubbaum)

Hä|k|chen (kleiner Haken); **hā|keln**; **Hā|kel|na|del**; **hā|ken**; **Hā|ken**, *der*; -s, -; **Hā|ken|na|se**

halb; vgl. Kasten; **halb|amt|lich**; eine -e Nachricht; **halb|bit|ter**; vgl. halb; **Halb|dunkel**; **Hā|l|be**, *der, die, das*; -n, -n; **hal|be|hal|be**; [mit jmdm.] - machen (ugs. für: teilen); **hā|l|ber**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: gewisser Umstände -; **halb|fer|tig**; vgl. halb; **Halb|fi|n|alle** (Sportspr.); **halb|gar**; vgl. halb; **halb|ie|ren**; **Halb|in|sel**; **halb|jäh|rig** (ein halbes Jahr alt, ein halbes Jahr dauernd); **halb|jäh|rl|ich** (jedes Halbjahr wiederkehrend, alle halben Jahre); **Halb|kreis**, ...**ku|gel**; **halb|leer**; vgl. halb; **halb|l|inks**; vgl. halb; **halb|mast** (als Zeichen der Trauer); [Flagge] - hissen; **Halb|mond**; **halb|nack|t**, **halb|of|fen**; vgl. halb; **halb-**

part; in: - machen (teilen); **Halb|pen|sion**, *die*; - (Unterkunft mit Frühstück u. einer warmen Mahlzeit); **halb|rech|ts**; vgl. halb; **halb|reif**; vgl. halb; **Halb|schlaf**, ...**schuh**, ...**schwer|ge|wicht** (Körpergewichtsklasse in der Schwereathletik); **halb|staat|lich**; ein -er Betrieb; **Halb|star|ke**, *der*; -n, -n; **halb|tags**; **Halb|tags|ar|beit**; **halb|tot**; vgl. halb; **halb|tro|cken**; ein -er Wein; vgl. halb; **halb|ver|hun|gert**, **halb|voll**; vgl. halb; **Halb|wahr|heit**, ...**wai|se**; **halb|wegs**; **Halb|wis|sen**; **Halb|wüch|si|ge**, *der* u. *die*; -n, -n; **Halb|zeit**

halb

I. Großschreibung:

ein Halbes, einen Halben bestellen
eine Halbe (bayr. für: halbe Maß)
nichts Halbes und nichts Ganzes

II. Getrennt- oder Zusammenschreibung:

Getrenntschreibung:

er hat mich wohl nur halb verstanden
sie war erst halb angezogen
er machte ein halb (teils) freundliches, halb (teils) ernstes Gesicht

Zusammenschreibung:

ein halbhoher (nicht sehr hoher) *Zaun*
halbbittere (nicht sehr bittere) *Schokolade*

Wahlweise Getrennt- oder Zusammenschreibung:

eine halb fertige,
(auch:) *halbfertige Arbeit*
halb gares,
(auch:) *halbgares Fleisch*
halb links,
(auch:) *halblinks spielen*
eine halb leere,
(auch:) *halbleere Flasche*
das halb offene,
(auch:) *halboffene Fenster*
ein halb verhungertes,
(auch:) *halbverhungertes Vogel*

Hal|de, *die*; -, -n
Häl|fte, *die*; -, -n; die bessere - (scherzh. für: Ehefrau, -mann); **häl|ften**
¹**Hal|f|ter**, *der* od. *das*; -, -s, - (schweiz. auch: *die*; -, -n; Zaum ohne Gebiss)
²**Hal|f|ter**, *das*; -, -s, -, auch: *die*; -, -n (Pistolentasche)
hal|f|tern (den ¹Halfter anlegen)
Hall, *der*; -[e]s, -e
Hall|le, *die*; -, -n
hal|le|luj|a|!; **Hall|le|luj|a**, *das*; -s, -s (liturg. Freudengesang)
hal|len (schallen)
Hal|len, *bad*, ...**hand|ball**
Hal|lig, *die*; -, -en (kleine Insel im nordfries. Wattenmeer)
Hal|li|masch, *der*; -[e]s, -e (ein Pilz)
hal|lo! [auch: *halo*]; **Hal|lo** [auch: *halo*], *das*; -, -s, -s; mit großem -; Hallo, (auch:) hallo rufen
Hal|lu|zi|na|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (Sinnestäuschung)
Halm, *der*; -[e]s, -e
Hall|ma, *das*; -s (ein Brettspiel)
Hals, *der*; -es, Hälse; **Hals**, **ab**-**schnei|der**, ...**ent|zün|dung**, ...**ket|te**; **Hals**-**Na|sen**-**Oh**-**ren**-**Arzt** (Abk.: HNO-Arzt); **Hals**|**schlag**|**ader**; **hals**|**star**-**rig**; **Hals**|**tuch** (*Mehrz.* ...tücher); **Hals** über **Kopf** (ugs.); **Hals**- und **Bein**|**bruch**! (ugs.)
¹**halt** (landsch. u. schweiz. für: eben, wohl, ja, schon)
²**halt!**; **Halt**, *der*; -[e]s, -e u. -s; Halt, (auch:) halt rufen; keinen Halt finden; Halt machen, (auch:) haltmachen; ich mache Halt, (auch:) halt; **halt|bar**; **Halt|bar|keit**, *die*; -, -en; **hal|ten**; hielt, gehalten; an sich -; **Halt|te|punkt**; **Hal|ter**, *der*; -, -s, -; **Halt|te|lung** (Haltevorrichtung); **Hal|te|stelle**, ...**ver|bot** (amtl.: Haltverbot); **halt|los**; **Halt|lo|sig**-**keit**, *die*; -, -en; **halt|ma|chen**; vgl. Halt; **Halt|tung**; **Halt|ver**-**bot**; vgl. Halteverbot
Hal|lun|ke, *der*; -n, -n (abwertend: Schuft)
hä|misch; -ste

Häm|mel, *der*; -s, - u. Hämmel;
Häm|mel|bein; jmdm. die -e lang ziehen, (auch:) langziehen (ugs. für: jmdn. heftig tadeln; drillen); **Häm**-**mel**, **bra|ten**, ...**sprung** (ein parlamentar. Abstimmungsverfahren)
Häm|mer, *der*; -s, Hämmer (ein Werkzeug); **Häm|mer**-**chen**; **häm|mern**; **Häm|mer**-**wer|fen**, *das*; -s
Ham|mond|or|gel [*hämnd...*] (elektroakustische Orgel)
Hä|mo|glo|bin, *das*; -s (Med.: roter Blutfarbstoff; Zeichen: Hb); **Hä|mor|rho|i|de**, (auch:) **Hä|mor|ri|de**, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; [leicht blutender] Venenknotten des Mastdarms)
Häm|pel|mann (*Mehrz.* ...männer); **häm|peln** (zappeln)
Hams|ter, *der*; -s, - (ein Nagetier); **Hams|te|r|er** (ugs. für: jmd., der Vorräte aufhäuft); **hams|tern**
Hand, *die*; -, Hände; etwas unter der Hand (heimlich, im Stillen) regeln; das ist nicht von der Hand zu weisen (ist möglich); eine Handvoll, (auch:) Hand voll Kirschen essen; **Hand|ar|beit**; **hand**-**ar|bei|ten**; gehandarbeitet; vgl. aber: handgearbeitet;
Hand|ball; **Hand|ball|er** (Handballspieler); **Hand|be**-**we|gung**; **hand|breit**; ein handbreiter Saum; **Hand**-**breit**, *die*; -, -, (auch:) **Hand** **breit**, *die*; -, -, -; keine Handbreit, (auch:) Hand breit weichen; **Hand|brem**-**se**; **Händ|chen**; **Hand|creme**, (auch:) Hand|krem, Hand|krelme; **Händ|e**, **druck** (*Mehrz.* ...drücke), ...**klat**-**schen** (*das*; -s)
¹**Han|del**, *der*; -s (Kaufgeschäfts); - treiben; ²**Han|del**, *der*; -s, Händel (veraltend für: Streit); **han|deln**; es handelt sich um ...; **Han|deln**, *das*; -s; **Han|dels**, **ab**|**kom**-**men**, ...**bi|lanz**; **han|dels**, **ei**-**nig** od. ...**eins**; **Han|dels**, **ha**-

fen, ...**kam|mer**, ...**ma|ri|ne**, ...**schiff**, ...**schu|le**, ...**span**-**ne**; **han|dels**, **üb|lich**; **Han**-**dels**, **ver|trag**
Hän|de|rin|gen, *das*; -s; **Hän**-**de|rin|gend**; **Hän|de|wa**-**schen**, *das*; -s; **Hand**, **feiger**, ...**fer|tig|keit**; **hand|fest**; **Hand**, **feur|waf|fe**, ...**flä**-**che**; **hand|ge|ar|bei|tet**; ein -es Möbelstück; **Hand**, **ge**-**lenk**, ...**ge|men|ge**, ...**ge**-**päck**; **hand|ge|schrie|ben**; **Hand|ge|ra|te**; **hand|greif**-**lich**; - werden; **Hand|griff**; **Hand|hal**, **be**, *die*; -, -n; **hand**-**ha|ben**; das ist schwer zu handhaben; **Hand|ha|bung**
Han|di|kap, (auch:) Han|di|cap [*händikāp*], *das*; -s, -s (Behinderung; Sportspr.: [Wettkampf mit] Ausgleichsvorgabe); **han|di|kaipen**, (auch:) han|di|calpen [...*kāpⁿ*]; gehandikapt, gehandicapt
Hand-**in**-**Hand**-**Ar|bei|ten**, *das*; -s; **Hand**, **kä|se** (landsch), ...**krem**, ...**kre|me**; vgl. Handcreme, ...**kuss**; **Hand**-**lan|ger**; **Hand|lauf** (an Trep-pengeländern)
Händ|ler
Hand|le|sel|kunst, *die*; -, **hand**-**lich**
Hand|lung; **Hand|lungs**, **ab**-**lauf**, ...**be|voll|mäch|tig|te**, ...**rei|sen|de**, ...**wei|se** (*die*)
Hand, **schel|le** (meist *Mehrz.*; Fessel), ...**schlag**, ...**schrift**; **hand|schrift|lich**; **Hand**, **schuh** (ein Paar -e), ...**spie**-**gel**, ...**streich**, ...**ta|sche**, ...**tuch** (*Mehrz.* ...tücher); **Hand|um|dre|hen**, *das*; -s; im - (schnell [u. mühe]los); **Hand|voll**; vgl. Hand; **Hand**-**wa|gen**; **Hand|werk**; **Hand**-**wer|ker**; **Hand|werks**, **be**-**trieb**, ...**zeug** (*das*; -[e]s)
Han|dy [*händi*], *das*; -s, -s (handliches schnurloses Funktelefon)
Hand, **zei|chen**, ...**zet|tel**
hän|ne|bü|chen (abwertend für: unerhört)
Han|f, *der*; -[e]s (eine Faser-

pflanze); **Hänf|ling** (eine Fin-
kenart); **Hänf|salmen**
Häng, *der*; -[e]s, Hänge
Häng|gar [auch: ...*gar*], *der*; -s,
-s ([Flugzeug]halle)
Häng|ge_bauch, ...**brü|cke**,
...**lam|pe**; **häng|eln** (Tur-
nen); **Häng|elmat|te**; **¹häng-**
gen; hing, gehangen; der
Rock hing an der Wand; mit
Hängen und Würgen (ugs.
für: mit Müh und Not); an
einem Nagel hängen blei-
ben, (auch:) hängenbleiben;
von dem Gelernten ist we-
nig hängen geblieben,
(auch:) hängengeblieben; ei-
nen Freund hängen lassen
(auch:) hängenlassen (ugs.
für: im Stich lassen); **²häng-**
gen; hängte, gehängt; ich
hängte den Rock an die
Wand; **häng|en|blei|ben**,
häng|en|las|sen; vgl. **¹häng-**
gen; **Häng|er** (eine Mantel-
form; auch für: [Fahr-
zeug]anhänger)
Hän|se, *die*; - (mittelalterl.
nordd. Kaufmanns- u. Städ-
tebund); **Hän|se|at**, *der*; -en,
-en (Hansestädter); **han|se-**
alt|sch
Hän|se|lei; **hän|seln** (necken)
Hän|se|stadt; **hän|se|städt|sch**
Hans|wurst [auch: *hanß...*],
der; -[e]s, -e (scherzh. auch:
...würste)
Hän|tel, *die*; -, -n (ein Sportge-
rät)
han|tie|ren (umgehen mit...)
hap|ern; es hapert (geht nicht
vonstatten; fehlt [an])
Häpp|chen; **Hap|pen**, *der*; -s, -;
hap|pig (ugs. für: übertrie-
ben)
Hap|py|end [*həpiənd*], *das*;
-[s], -s, (auch:) **Hap|py End**,
das; --[s], --s (guter Aus-
gang)
Här|chen (kleines Haar)
Hard|core [...*kor*], *der*; -s, -s
(besonders harte u. aggres-
sive Richtung der Rockmu-
sik); **Hard|rock** [*hɑˈdˌ*], *der*; -
[s], (auch:) **Hard Rock**, *der*; -
[s] (laute Rockmusik);
Hard|ware [*hɑˈdˌwɛr*], *die*; -,

-s (EDV: die techn. -physi-
kal. Teile der Datenverarbei-
tungsanlage; Ggs.: Software)
Hä|rem, *der*; -s, -s (von Frauen
bewohnter Teil des islam.
Hauses; die darin wohnen-
den Frauen)
Har|fe, *die*; -, -n; **Har|fe|nist**,
der; -en, -en; **Har|fe|nis|tin**
Har|ke, *die*; -, -n (nordd. für:
Rechen); **har|ken** (rechen)
Har|le|kin [*hɑˈrlekin*], *der*; -s, -e
(Hanswurst; Narrengestalt)
Harm, *der*; -[e]s (geh.); **här-**
men, sich (geh.); **harm|los**;
Harm|lo|sig|keit
Har|mo|nie, *die*; -, ...ien; **har-**
mo|nie|ren; **Har|mo|ni|ka**,
die; -, -s u. ...ken; **har|mo-**
nisch; **Har|mo|ni|um**, *das*; -s,
...ien [...iˈn] od. -s (ein Tas-
teninstrument)
Harn, *der*; -[e]s, -e; **Harn|blase**
Har|nisch, *der*; -[e]s, -e
([Brust]panzer); jmdn. in -
(in Wut) bringen
harn|trei|bend; der Tee wirkt -
Har|pu|ne, *die*; -, -n (Wurf-
speer für den [Wal]fisch-
fang)
har|ren (geh. für: warten)
harsch; **Harsch**, *der*; -[e]s (hart
gefrorener Schnee); **hars-**
schen (hart, krustig wer-
den); der Schnee harscht
hart; härter, härteste; hart auf
hart; ein hart gebrannter,
(auch:) hartgebrannter
Stein; das hart gekochte,
(auch:) hartgekochte Ei;
Här|te, *die*; -, -n; **Här|te|aus-**
gleich, ...**fall** (*der*); **här|ten**;
sich -; **hart|ge|brannt**, **hart-**
ge|kocht; vgl. hart; **Hart-**
geld, *das*; -[e]s; **hart|ge|sot-**
ten; -er Sünder; **hart|her|zig**;
Hart|kä|se; **hart|nä|ckig**;
Hart|nä|ckig|keit, *die*; -
Harz, *das*; -es, -e (Stoffwech-
selprodukt einiger Pflan-
zen); **har|zen** (Harz aus-
scheiden)
Hasch, *das*; -s (ugs. für: Ha-
schisch)
Has|schee, *das*; -s, -s (Gericht
aus feinem Hackfleisch)
¹has|schen (fangen)

²has|schen (ugs. für: Haschisch
rauchen)
Hä|schen, *das*; -s; - spielen
Häs|schen
Hä|scher (veralt. für: Verfolger,
Scherge)
ha|schie|ren (zu Haschee ma-
chen)
Hä|schisch, *das*, (auch:) *der*;
-[s] (ein Rauschgift)
Hä|se, *der*; -n, -n; falscher -
(Hackbraten)
Hä|sel, *die*; -, -n (ein Strauch);
Hä|sel.busch, ...**maus**,
...**nuss**
Hä|sen.bra|ten, ...**fuß** (ugs. ab-
wertend für: überängstliche
Person), ...**klein** (*das*; -s;
[Gericht aus] Innereien u. a.
des Hasen), ...**pfei|fer** (Ha-
senklein); **hä|sen|rein**; nicht
ganz - (ugs. für: verdächtig,
nicht ganz einwandfrei); **Ha-**
sen|schar|te (ugs. für: Lip-
penspalte)
Häss, *der*; -es; **has|sen**; **häss-**
er|füllt; **häss|lich**; **Häss|lich-**
keit; **Häss|lie|be**
Häst, *die*; -, -; **has|ten**; **has|tig**
hät|schi|n
hat|schi|!, **hat|zi|!** [auch: *hət...*]
Häü|b|chen; **Häu|be**, *die*; -, -n
Häu|b|t|ze, *die*; -, -n (Milit.:
Flach- u. Steilfeuereschütz)
Hauch, *der*; -[e]s, (selten:)-e;
hauch|dünn; **häu|chen**;
hauch|zart
Häu|del|gen (alter, erprobter
Krieger)
Häue, *die*; - (ugs. für: Hiebe); -
kriegen; **häu|en**; haute (für:
„mit dem Säbel, Schwert
schlagen, im Kampfe ver-
wunden“ u. geh.: hieb), ge-
hauen (landsch.: gehaut); er
hat ihm (auch: ihn) ins Ge-
sicht gehauen
Häu|f|chen; **Häu|fen**, *der*; -s, -;
zuhauf; **häu|fen**; sich -; **häu-**
fen|wei|se; **häu|fig**; **Häu|fig-**
keit, *die*; -, (selten:)-en
Haupt, *das*; -[e]s, Häupter;
haupt|amt|lich; **Haupt.bahn-**
hof (Abk.: Hbf.), ...**be|ruf**;
haupt|be|ruf|lich; **Haupt|dar-**
steller; **Haupt|tes|lä|nge**; um
-; **Haupt.fach**, ...**film**, ...**ge-**

bäu|de; **Häupt|ling**; **Haupt-**
mann (*Mehrz.* ...leute),
 ...**per|son**, ...**rol|le**, ...**sa|che**;
haupt|säch|lich; **Haupt|satz**,
 ...**schu|le**, ...**stadt** (Abk.:
 Hptst.), ...**stra|ße**, ...**teil**
 (*der*); **Haupt- und Staats|ak-**
ti|on; **Haupt|ver|kehrs|stra-**
ße; **Haupt|ver|samml|ung**,
 ...**wort** (*Mehrz.* ...wörter)
hau ruck!, **hō ruck!**; **Hau|ruck**,
das; -s; mit einem kräfti-
 gen -
Haus, *das*; -es, Häuser; Haus
 halten, (auch:) haushalten
 (vgl. haushalten); außer
 Haus; nach Hause, (auch:)
 nachhause; zu Hause,
 (auch:) zuhause; von zu
 Hause, (auch:) von zuhause
 [aus]; **Haus|an|ge|stell|te**,
 ...**ar|beit**, ...**arzt**, ...**auf|ga-**
be; **haus|backen** (bieder);
Haus|bau (*Mehrz.* ...bauten),
 ...**be|set|zer** (jmd., der wi-
 derrechtlich in ein leer ste-
 hendes Haus einzieht),
 ...**be|set|zung**, ...**be|sit|zer**,
 ...**be|woh|ner**; **Häus|chen**;
haus|sen; **Häu|ser|block**
 (*Mehrz.* ...blocks), ...**meer**;
Haus|flur (*der*), ...**frau**; **haus-**
gelmacht; -e Nudeln; **Haus-**
halt, *der*; -[e]s, -e; **haus|hal-**
ten; er haushaltet (veral-
 tend); **Haus hal|ten**, (auch:)
haus|hal|ten; du hältst
 Haus; du hast Haus gehal-
 ten, (auch:) hausgehalten;
Haus|häl|te|rin; **Haus|halt[s]-**
plan; **Haus|herr**; **haus|hoch**;
haus|sie|ren; **Haus|sie|rer**;
Häus|ler (Dorfbewohner, der
 ein kleines Haus ohne Land
 besitzt); **häus|lich**; **Haus|ma-**
cher|art (*die*; -; nach -),
 ...**wurst**; **Haus|manns|kost**;
Haus|mar|ke, ...**num|mer**,
 ...**putz**, ...**rat** (*der*; -[e]s),
 ...**schuh**, ...**stand** (*der*; -[e]s),
 ...**tier**, ...**tür**, ...**wirt**
Haut, *die*; -, Häute; zum
 Aus-der-Haut-Fahren; **Haut-**
arzt, ...**aus|schlag**; **Häut-**
chen; **Haut|creme**, (auch:)
 Haut|krem, Haut|kre|me;
häu|ten; sich -; **haut|eng**; -es

Kleid; **Haut|far|be**, ...**krank-**
heit; ...**krem**, ...**kre|me**; vgl.
 Hautcreme; **haut|nah**,
 ...**scho|nend**, ...**sym|pa-**
thisch; **Haut|trans|plan|ta-**
tion
Ha|x, *die*; -, -n (südd. für:
 Hachse)
Ha|zi|en|da, *die*; -, -s (auch
 ...den; südamerik. Farm)
he!; **hēda!**
Heal|ring [*hiring*], *das*; -[s], -s
 (öffentliche Anhörung)
Heal|vy Me|tal [*hāwimät^(e)*],
das; - -[s] (Variante des
 Hardrocks)
Heb|am|me, *die*; -, -n
He|bel, *der*; -s, -; **He|bel|arm**,
 ...**griff**; **he|ben**; hob, gehö-
 ben
he|brä|isch; -e Schrift
He|chel, *die*; -, -n; **he|cheln**
Hēcht, *der*; -[e]s, -e; **hech|ten**
 (ugs. für: einen Hechtsprung
 machen); **Hēcht|sprung**
Heck, *das*; -[e]s, -e od. -s (hin-
 terster Teil eines Schiffes
 o. Ä.); **Heck|an|trieb**; **He|cke**,
die; -, -n; **He|cken|rol|se**
Heck|meck, *der*; -s (ugs. für:
 Geschwätz; unnötige Um-
 stände)
Heck|mol|tor
he|da! (veraltend)
Heer, *das*; -[e]s, -e; **Hee-**
res|be|richt, ...**lei|tung**,
 ...**zug**, Heer|zug; **Heer|füh-**
rer, ...**la|ger** (*Mehrz.* ...la-
 ger), ...**zug**; Heer|res|zug
He|fe, *die*; -, -n; **He|fe|ku|chen**,
 ...**teig**
Heft, *das*; -[e]s, -e; **hef|ten**; ge-
 heftet (Abk.: geh.); **Hef|ter**
 (Mappe zum Abheften)
hef|tig; **Hef|tig|keit**
Heft|klam|mer, ...**pflas|ter**
He|ge, *die*; - (Pflege u. Schutz
 des Wildes)
Heigel|mol|nie, *die*; -, ...**ien**
 ([staatliche] Vorherrschaft)
he|igen
Hehl, *das* (auch: *der*); nur in:
 kein (auch: keinen) - daraus
 machen (etw. verbergen);
heh|len; **Heh|ler**; **Heh|le|rei**
hehr (geh. für: erhaben; heilig)

he!; **heia|pol|peia!**, *eia|po-*
peia!
¹**Hei|de**, *der*; -n, -n (Nicht-
 christ; auch für: Religionslo-
 ser)
²**Hei|de**, *die*; -, -n (sandiges,
 unbebautes Land; Heide-
 kraut); **Hei|de|kraut**, *das*;
 -[e]s; **Hei|de|bee|re**
Hei|den|tum, *das*; -s
he|di! [auch: *haidi*] (nordd.
 für: lustig!; schnell!)
heid|nisch
Hei|dschnu|cke, *die*; -, -n (eine
 Schafrasse)
he|ikel (schwierig; landsch.
 auch für: wäherisch [beim
 Essen])
heil; **Heil**, *das*; -[e]s; Ski -!;
Hei|land, *der*; -[e]s, -e; **Hei|-**
an|stalt; **heil|bar**; **Hei|butt**
 (ein Fisch); **heilen**; **Hei|ler-**
de; **heil|froh**; **Heil|gym|nas-**
tik; **heil|lig** (Abk.: hl.); das
 heilige Abendmahl; der hei-
 lige, (auch:) Heilige Krieg;
 der Heilige Abend; die Hei-
 lige Schrift; der Heilige
 Stuhl; **Heilig|abend**; **Hei|li-**
ge, *der u. die*; -n, -n; **he|i|li-**
gen; **Hei|ligen|bild**,
 ...**schein**; **Heilig|geist|kir-**
che; **heil|lig|hal|ten** (feiern);
 den Sonntag -; **Heilig|keit**,
die; -, Seine - (der Papst);
heil|lig|spre|chen (zum od.
 zur Heiligen erklären); **Hei-**
lig|tum; **heil|kräf|tig**; **Hei|**
kun|de, *die*; -, -n; **heil|kun-**
dig; **heil|los**; **Hei|mit|tel**,
 ...**pflan|ze**, ...**prak|ti|ker**;
heils|sam; **Heils|ar|mee**, *die*;
 -; **Hei|lung**; **Hei|lungs|p-**
zess; **Heil|ver|fah|ren**
Heim, *das*; -[e]s, -e; **Heim|ar-**
beit; **Hei|mat**, *die*; -, (sel-
 ten:)-en; **Hei|mat|dich|ter**,
 ...**film**, ...**haf|en**, ...**kun|de**
 (*die*; -), ...**land** (*Mehrz.*
 ...länder); **he|mat|lich**; **hei-**
mat|los; **Hei|mat|stadt**,
 ...**ver|trie|be|ne**; **heim|be-**
geben, sich; **heim|be|glei-**
ten; **heim|brin|gen**; **Heim-**
chen (eine Grille); **heim|e|lig**
 (anheimelnd); **heim|fah|ren**;
Heim|fahrt; **heim|füh|ren**;

Heim|gang, *der*; -[e]s; **heim-ge|gan|gen** (verhüllend für: gestorben); **heim|ge|hen**; **heim|misch**; **Heim|kehr**, *die*; -; **heim|keh|ren**; **Heim|kehr|er**; **Heim|lei|ter**, *der*; **heim-leuch|ten**; jmdm. - (ugs. für: derb abfertigen); **heim|lich**; er hat es heimlich getan; **Heim|lich|keit**; **Heim|lich|tu-er**; **heim|lich|tun** (geheimnisvoll tun); **Heim.mann-schaft** (Sportspr.); ...reise; **heim.rei|sen**, ...su|chen (er wurde vom Unglück schwer heimgesucht); **Heim|su-chung**; **Heim|tü|cke**; **heim-tü|ckisch**; **Heim.weg** (*der*; -[e]s), ...weh; (*das*; -s); **heim|weh|krank**; **Heim|wer-ker** (jmd., der handwerkliche Arbeiten zu Hause selbst macht; Bastler); **heim-zah|len**; jmdm. etwas -
Hei|ni, *der*; -s, -s (ugs. für: ein-fältiger Mensch); ein doo-fer -
Hein|zel|männ|chen (hilfrei-cher Hausgeist)
Hei|rat, *die*; -, -en; **hei|ra|ten**; **Hei|rats.an|trag**, ...an|zei-ge, ...schwind|ler, ...ur|kun-de, ...ver|mitt|ler
he|isa|, **he|isa|**!
he|schen (geh. für: fordern)
he|ser; **Hei|ser|keit**, *die*; -, (selten:)-en
he|ß; -er, -este; am -esten; das Wasser heiß machen, (auch:) heißmachen; ein heißes Eisen (ugs. für: eine schwierige Angelegenheit); heißer Draht (telefon. Di-rektverbindung für schnelle Entscheidungen); ein heiß begehrt, (auch:) heißbe-gehrter Artikel; der heiß er-sehnte, (auch:) heißersehnte Urlaub; ein heiß geliebtes Mädchen; eine heiß umstrittene, (auch:) heißumstrittene Frage
he|ßal, **he|sa|**; **he|bas|sa|**
he|ß|bel|ge|hrt; vgl. heiß; **Hei|ß-be|hand|lung**; **he|ß|blü|tig**
he|ßen (einen Namen tragen;

nennen; befehlen); hieß, ge-heißen
he|ß|er|sehnt, **he|ß|ge|liebt**; vgl. heiß; **Hei|ß|hun|ger**; **he|ß|hun|g|rig**; **he|ß|ma|chen**; jmdm. die Hölle - (ugs. für: jmdm. heftig zusetzen); vgl. auch heiß; **Hei|ß|man|gel**, *die*; **he|ß|um|strit|ten**; vgl. heiß
he|iter; **Hei|ter|keit**, *die*; -, **Hei-ter|keits|er|folg**
he|izen; **Hei|zer**; **Heiz.gas**, ...kis|sen, ...kör|per, ...öl;
Hei|zung
Hek|t|ar [auch: *häk...*], *das* (auch: *der*); -s, -e (100 Ar; Zeichen: ha)
Hek|tik, *die*; - (fiebrhafte Aufregung, nervöses Ge-triebe); **hek|tisch** (fiebrhaft, aufgeregt)
hek|to|gra|phie|ren, (auch:)
hek|to|gra|fie|ren (verviel-fältigen); **Hek|to|li|ter** [auch: *häk...*] (1001; Zeichen: hl)
hell|au! (Karnevalsruf)
Held, *der*; -en, -en; **hel|den-haft**; **Hel|den.mut**, ...tat, ...tod; **Hel|den.tum**, *das*; -s;
Hel|din
hel|fen; half, geholfen; sich zu - wissen; **Hel|fer**; **Hel|fe|rin**; **Hel|fers|hel|fer**
Hell|kol|p|ter, *der*; -s, - (Hub-schrauber)
Hel|lium, *das*; -s (chem. Ele-ment, Edelgas; Zeichen: He)
hell; ein hell leuchtender, (auch:) hellleuchtender, hell strahlender, (auch:) hell-strahlender Stern; hell lo-dernde, (auch:) helllodernde Flammen; **hell|auf**; - begeis-tert; **hell.blau**, ...blond, ...dun|kel; **hel|le** (landsch. für: aufgeweckt, gewitzt)
¹**Hel|le**, *die*; - (Helligkeit)
²**Hel|le**, *das*; -n, -n (ugs. für: [ein Glas] helles Bier); 3 Helle
Hel|ler, *der*; -s, - (ehem. dt. Münze); auf - u. Pfennig
hell|hö|rig (schalldurchlässig); - (stutzig) werden; **Hellig-keit**, *die*; -, **hell|leuch|tend**; vgl. hell; **hell|licht**; es ist -er

Tag; **hell|li|la**; **hell|lo|dernd**; vgl. hell; **hell|se|hen** (nur in der Grundform gebr.); **Hell-se|her**; **hell|strah|lend**; vgl. hell; **hell|wach**
Helm, *der*; -[e]s, -e (Kopf-schutz; Turmdach)
hem|!, **hm|!**; **hem**, **hem|!**, **hm**, **hm|!**
Hemd, *das*; -[e]s, -en; **Hemd-blü|se**; **Hem|den.knopf**, ...matz (ugs. für: Kleinkind im Hemd); **Hemds|är|mel** (meist Mehrz.); in -n;
hemds|är|mellig
Heimi|sphä|re, *die*; -, -n ([Erd]halbkugel)
hem|men; **Hemmnis**, *das*; -ses, -se; **Hemmn.schuh**, ...schwel|le (bes. Psych.); **Hem|mung**; **hem|mungs|los**
Hen|del, *das*; -s, -n (südd., ös-terr. für: [junges] Huhn; Brathuhn)
Hengst, *der*; -es, -e
Hen|kel, *der*; -s, -; **Hen|kel|krug**
hen|ken (veraltend für: durch den Strang hinrichten)
Hen|ker; **Hen|kers.beil**, ...mah|[-zeit] (letzte Mahlzeit)
Hen|na, *die* od. *das*; -[s] (rot-gelber Farbstoff)
Hen|ne, *die*; -, -n
Hei|pa|ti|tis, *die*; -, ...itiden (Med.: Leberentzündung)
her (Bewegung auf den Spre-chenden zu); her zu mir!; hin und her; das muss schon lange her sein, ist lange her gewesen; vgl. hin
her|ab; **her|ab|hän|gen**; **her-ab|las|sen**; sich -; **her|ab-las|send**; **Her|ab|las|sung**; **her|ab|se|hen**; auf jmdn. -; **her|ab|set|zen**; **Her|ab|set-zung**; **her|ab|wür|di|gen**; **Her|ab|wür|di|gung**
her|an; **her|an|bil|den**; **her-an|fah|ren**; **her|an|ma|chen**, sich (ugs. für: sich [mit einer bestimmten Absicht] nä-hern; beginnen); **her|an|rei-fen** (allmählich reif werden); **her|an|ta|st|en**, sich; **her-an|wach|sen**; **Her|an|wach-sen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **he-ran|wal|gen**, sich

he|r|auf; **he|r|auf|be|schwö-**
ren; **he|r|auf|zie|hen**
he|r|aus; heraus sein; **he|r|aus-**
be|kom|men; **he|r|aus|fin-**
den; **he|r|aus|for|dern;** **He|r-**
aus|for|de|lung; **He|r|aus|ga-**
be, *die;* -; **he|r|aus|ge|ben;**
He|r|aus|ge|ber (Abk.: Hg. u.
Hrsg.); **he|r|aus|ge|ge|ben**
(Abk. hg. u. hrsg.); - von; **he-**
r|aus|ge|hen; du musst
mehr aus dir -; **he|r|aus|ha-**
ben (ugs. für: etw. begriffen
haben; etw. gelöst haben);
he|r|aus|hal|ten; sich -; ¹**he-**
r|aus|hän|gen; vgl. ¹hän-gen;
²**he|r|aus|hän|gen;** vgl. ²hän-
gen; **he|r|aus|kom|men;** es
wird nichts dabei heraus-
kommen (ugs.); **he|r|aus-**
neh|men; sich etwas -;
he|r|aus|rei|ßen; **he|r|aus-**
rük|ken; mit der Sprache -
(ugs.); **he|r|aus sein;** vgl. her-
aus; **he|r|aus|stel|len;** es hat
sich herausgestellt, dass ...;
he|r|aus|wach|sen
herb
her|bei; **her|bei|las|sen,** sich;
her|bei|zi|tie|ren
her|be|mä|hen; sich -
Her|ber|ge, *die;* -, -n
Her|beit, *die;* -
her|bit|ten; er hat ihn herge-
beten
her|brin|gen
Herbst, *der;* -[e]s, -e;
Herbst.an|fang, ...**blu|me;**
herbst|eln (österreich. nur so),
herbst|en (landsch. auch
für: Trauben ernten);
Herbst|fe|ri|en, *die* (*Mehrz.*);
herbst|lich; **Herbst|ling** (ein
Pilz); **Herbst|nel|bel,**
...**sturm,** ...**tag;** **Herbst|zeit-**
lo|se, *die;* -, -n
Herd, *der;* -[e]s, -e
Her|de, *die;* -, -n; **Her|den.tier,**
...**trieb** (*der;* -[e]s)
Herd.fe|uer, ...**plat|te**
he|r|ein; „Herein!“ rufen;
he|r|ein|bre|chen; **he|r|ein-**
brin|gen; **he|r|ein|fah|ren;**
he|r|ein|fal|len; **he|r|ein-**
kom|men; **he|r|ein|las|sen;**
he|r|ein|le|gen; jmdn. - (ugs.
für: anführen, betrogen);

he|r|ein|plat|zen; **he|r|ein-**
schlei|chen; sich -; **he|r|ein-**
schnel|len (ugs. für: unver-
mutet hereinkommen); **he-**
r|ein|spa|zie|ren (ugs.)
her|fah|ren; **Her|fahrt**
her|fal|len; über jmdn. -
Her|gang
her|ge|ben; sich -
her|ge|hen; hinter jmdm. -; es
ist hoch hergegangen (ugs.
für: laut zugegangen)
her|ge|hö|ren
her|ge|lau|fen; **Her|ge|lau|fe-**
ne, *der* u. *die;* -n, -n
her|hal|ben (ugs.)
her|hal|ten
her|höl|len; das ist weit herge-
holt
her|hö|ren; alle mal -!
He|r|ing, *der;* -s, -e (ein Fisch;
Zeltflock); **He|r|ings.fil|et,**
...**sallat**
her|kom|men; **her|kömm|lich**
Her|kun|ft, *die;* -, (selten:)
...**kün|fte**
her|lau|fen; hinter jmdm. -
her|lei|ten; sich -
her|ma|chen (ugs.); sich über
etwas -
¹**Her|me|lin,** *das;* -s, -e (großes
Wiesel)
²**Her|me|lin,** *der;* -s, -e (ein
Pelz)
her|me|tisch ([luft- u. was-
ser]dicht)
her|neh|men (ugs.)
Her|nie, *die;* -, -n (Med.: Ein-
geweidebruch)
her|nie|der
He|ro|in, *das;* -s (ein Rausch-
gift)
he|ro|i|sch (heldenmütig, erha-
ben); **He|ro|i|s|mus,** *der;* -
Herr, *der;* -n, -en; **Herr|chen**
Her|re|ise
Her|ren.abend, ...**aus|stat|ter,**
...**dop|pel** (Sportspr.), ...**ein-**
zel (Sportspr.); **her|ren|los;**
Her|ren|schnei|der; **Herr-**
gott, *der;* -s; **Herr|gotts|frü-**
he, *die;* -, in aller -
her|rich|ten; etwas - lassen
Her|rin; **her|r|isch;** **herr|je|!**
herr|je|mi|ne|!; **herr|lich;**
Herr|lich|keit; **Herr|schaft;**
herr|schaft|lich; **Herr-**

schafts.an|spruch, ...**form;**
herr|schen; **Herr|scher;**
Herrsch|such|t, *die;* -;
herrsch|süch|tig
her|rüh|ren
her|schau|len (ugs.); da schau
her!
her sein; vgl. her
her|stel|len; **Her|stell|er;** **Her-**
stell|er|fir|ma; **Her|stell|ung**
he|r|ü|ber; **he|r|ü|ber|brin|gen;**
he|r|ü|ber|rei|chen; **he|r|ü-**
ber|win|ken
he|r|um; **he|r|um|är|gern,** sich
(ugs.); **he|r|um|drük|ken,** sich
(ugs.); **he|r|um|kom|men;**
nicht darum - (ugs.); **he|r-**
um|kri|el|gen (ugs. für: um-
stimmen); **he|r|um|lau|fen;**
he|r|um|lun|gern (ugs.); **he|r-**
um|schla|gen, sich (ugs.); **he-**
r|um|sit|zen (ugs.); **he|r|um-**
stö|bern (ugs.); **he|r|um|trei-**
ben, sich (ugs.)
he|r|un|ter; herunter sein (ugs.
für abgearbeitet, elend sein);
he|r|un|ter|ge|kom|men (ugs.
für: armselig; verkommen);
he|r|un|ter|hän|gen; vgl.
¹hän-gen; **he|r|un|ter|krem-**
peln; die Ärmel -; **he|r|un-**
ter|las|sen; **he|r|un|ter|ma-**
chen (ugs. für: abwerten,
schlechtmachen; ausschel-
ten); **he|r|un|ter sein;** vgl.
herunter; **he|r|un|ter|spie-**
len (ugs. für: nicht so wich-
tig nehmen)
her|vor; **her|vor|bre|chen;** **her-**
vorig|hen; **her|vor|he|ben;**
her|vor|keh|ren; **her|vor|ra-**
gend; **her|vor|tun,** sich
Her|weg
Herz, *das;* -ens, *Wemf.* -en,
Mehrz. -en; von -en kom-
men; **herz|al|ler|lieb|st;**
Herz.al|ler|liebs|te, ...**an-**
fall, ...**blut;** **Herz|chen;** **her-**
zen; **Herz|lei|d** (geh.); **Her-**
zens|be|dürf|nis; **Herz|zens-**
brei|cher; **her|zens|gut;** **Her-**
zens.gü|te, ...**lust** (nach -),
...**wunsch;** **herz|er|freu|end;**
herz|er|grei|fend; **Herz|feh-**
ler; **herz|för|mig;** **herz|haft;**
Herz|haftig|keit, *die;* -
herz|lie|hen; er ist über ihn

hergezogen (ugs. für: hat schlecht von ihm gesprochen)
her|zig; **Herz.in|farkt**, ...kam-
 mer, ...kir|sche; **Herz|klap-
 pen|feh|ler**; **Herz|klop|fen**,
das; -s; **herz|krank**; **Herz-
 kranz|ge|fäß**; **herz|lich**; aufs,
 auf das Herzlichste, (auch:)
 herzlichste; **Herz|lich|keit**;
herz|los; **Herz|los|sig|keit**;
Herz.mas|sa|ge, ...mit|tel,
 ...mus|kel
Her|zog, *der*; -[e]s, ...zöge
 (auch: -e); **Her|zo|gin**; **Her-
 zog|tum**
Herz.pa|tient, ...schlag; **Herz-
 schritt|ma|cher**; **Herz|schwä-
 che**; **herz|stär|kend**;
Herz.still|stand, ...trans-
 plan|ta|tion
her|zu (geh.)
Herz|ver|pflanz|ung; **herz|zer-
 rei|ßend**
he|tel|ro|gen (anders geartet,
 ungleichartig, fremdstoffig);
He|tel|ro|se|xu|ali|tät, *die*; -
 (auf das andere Geschlecht
 gerichtetes sexuelles Emp-
 finden); **he|tel|ro|se|xu|ell**
He|t|ze, *die*; -, -n; **he|t|zen**; **He|t-
 zer**; **Het|ze|rei**; **Het|z-jagd**,
 ...re|de
Heu, *das*; -[e]s; **Heu|bo|den**
Heu|che|lei; **heu|cheln**; **Heuch-
 ler**; **Heuch|le|rin**; **heuch|le-
 risch**; **Heuch|ler|mie|ne**
heu|ler (südd., österr., schweiz.
 für: in diesem Jahr)
Heu|ler, *die*; -, -n (Lohn eines
 Seemanns; Anmusterungs-
 vertrag)
Heu.ern|te, ...fie|ber (*das*; -s),
 ...ga|bel
Heu|bo|je (Seewesen: Boje
 mit eingebauter Sirene);
heu|len; **Heu|ler**; **Heu|l-
 krampf**, ...su|se (Schimpf-
 wort)
Heu|ri|ge, *der*; -n, -n (bes. ös-
 terr. für: junger Wein)
Heu.schnup|fen, ...schre|cke,
die; -, -n (ein Insekt)
heu|te; - Abend, Nacht; *die*
 Frau von -; **Heu|te**, *das*; -
 (die Gegenwart); **heu|tig**;
heu|tu|ta|ge

He|xe, *die*; -, -n; **he|xen**; **He-
 xen-jagd**, ...kes|sel, ...meis-
 ter, ...schuss, ...tanz, ...ver-
 bren|nung; **He|xer**; **He|xel|rei**
Hi|bis|kus, *der*; -, ...ken (Ei-
 bisch)
Hi|ck|hack, *der u. das*; -s, -s
 (ugs. für: nutzlose Streiterei)
Hi|dschad; vgl. Hadsch
Hieb, *der*; -[e]s, -e; **hie|b|fest**;
 hieb- und stichfest
hier; - und da; ich möchte
 gerne **hier** (an dieser Stelle)
 bleiben; hier sein (zugegen
 sein); **hie|ran** [auch: *hīran*, *hi-
 ran*]
Hi|e|r|ar|chie [*hi-er...*], *die*; -,
 ...ien (Rangordnung)
hie|r|auf [auch: *hīrauf*, *hīrauf*];
hie|r|aus [auch: *hīraus*, *hī-
 raus*]; **hie|r|be|hal|ten**; **hie|r-
 bei** [auch: *hīrbai*, *hīrbai*];
hie|r|blei|ben; vgl. hier; **hie|r-
 durch** [auch: *hīrdurch*, *hīr-
 durch*]; **hie|r|für** [auch: *hīrfür*,
hīrfür]
hie|r|her [auch: *hīrher*, *hīrher*];
hie|r|her gel|hö|rend, (auch:)
hie|r|her|ge|hö|rend; **hie|r|her
 ge|hö|rig**; **hie|r|her|kom|men**;
hie|r|hīn [auch: *hīrhīn*,
hīrhīn]; **hie|r|hīn** [auch: *hīrhīn*,
hīrhīn]; **hie|r|las|sen** (zurück-
 lassen); du sollst das Buch
 hierlassen; **hie|r|mīt** [auch:
hīermīt, *hīrmīt*]
Hi|e|r|o|gly|phe, *die*; -, -n (Bil-
 derschriftzeichen; scherzh.
 für: schwer entzifferbare
 Schriftzeichen)
hier sein; vgl. hier; **Hie|r|sein**,
das; -s; **hie|r|ü|ber** [auch:
hīrüb^r, *hīrüb^r*]; **hie|r|** und
da; **hie|r|von** [auch: *hīrfon*,
hīrfon]; **hie|r|zu** [auch: *hīrzu*,
hīrzu]; **hie|r|zu|lan|de**,
 (auch:) hier zu Lande
hie|sig; **Hi|e|sig**, *der u. die*;
 -n, -n
hie|ven [...^fn] (Seemannsspr.
 u. ugs. für: eine Last hoch-
 ziehen; heben)
Hi-Fi [*hāfi*] = High Fidelity
high [*hāi*] (ugs. für: in gehobe-
 ner Stimmung [nach dem
 Genuss von Rauschgift]);
High Fi|de|li|ty [*hāifidāli|ti*],

die; - (originalgetreue Wie-
 dergabe bei Schallplatten u.
 elektroakustischen Geräten;
 Abk.: Hi-Fi); **High So|ci|e|ty**
 [*hāi^sʃāi^{ti}*], *die*; - (vor-
 nehme Gesellschaft); **High-
 tech** [*hāitāk*], *das*; -[s],
 (auch:) *die*; -, (Spitzentech-
 nologie)
Hil|fe, *die*; -, -n; *die Erste*,
 (auch:) erste Hilfe (bei Ver-
 letzungen usw.); - leisten,
 suchen; zu - kommen; sich
 Hilfe suchend, (auch:) hilfe-
 suchend umschauen; **Hil|fe-
 leis|tung**, ...ruf, ...stel-
 lung; **hil|fel|su|chend**; vgl.
 Hilfe; **hilf|los**; **Hilf|los|sig-
 keit**, *die*; -, **hilf|reich** (geh.);
Hilf|s|ar|bei|ter; **hilf|s|be|reit**;
Hilf|s|be|reit|schaft (*die*; -),
 ...kraft (*die*), ...mit|tel,
 ...schu|le, ...zeit|wort
Him|bee|re; **Him|beer-geist**
(der); -[e]s; ein Obst-
 schnaps), ...saft (*der*; -[e]s)
Him|mel, *der*; -s, -; um [des] -s
 willen; **him|melläng|st**; es ist
 mir -; **Him|mellbett**; **him-
 mel|blau**; **Him|mell|don|ner-
 wet|ter!**; **Him|mell|fahrt**
 (christl. Rel.); **him|mell|hoch**;
Him|mell|reich; **him|mell-
 schrei|end**; **Him|mels.kör-
 per**, ...rich|tung; **Him|mell[s]-
 schlüs|sel**, *der* (auch: *das*;
 Schlüsselblume); **Him-
 mel[s]|stür|mer** (geh.); **him-
 mel|wärts**; **himml|isch**; -ste
hīn (Bewegung vom Sprechen-
 den weg); bis zur Mauer hin;
 hin sein
hi|n|ab; **hi|n|ab.fah|ren**,
 ...stei|gen, ...stür|zen
 (sich -)
hīn|ar|bei|ten; auf eine Sache -
hi|n|auf; **hi|n|auf.ge|hen**,
 ...klet|tern, ...rei|chen,
 ...stei|gen, ...zie|hen (sich -)
hi|n|aus; über ein bestimmtes
 Alter hinaus sein; **hi|n-
 aus.beu|gen** (sich), ...ekeln
 (ugs.), ...fah|ren, ...ge|hen,
 ...kompliment|ie|ren,
 ...lau|fen (aufs Gleiche -),
 ...schmei|ßen (ugs.); **hi|n|aus
 sein**; vgl. hinaus; **hi|n-**

aus.walgen (sich), ...wollen
(zu hoch -), ...zölgern
Hin|blick; im, (seltener:) in -
auf
hin|brin|gen
hin|derlich; hin|dern; Hin|der-
nis, das; -ses, -se; Hin|der-
nis.lauf, ...ren|nen; Hin|de-
rung; Hin|de|lungs|grund
hin|deu|ten
hin|durch
hin|ein; hin|ein.fal|len,
...flüch|ten (sich -), ...ge-
hen, ...ge|ra|ten (in etwas -),
...re|den, ...schlit|tern (ugs.),
...stei|gern (sich), ...ver|set-
zen (sich -)
hin|fah|ren; Hin|fah|rt
hin|fal|len
hin|fäl|lig; Hin|fäl|lig|keit,
die; -
hin|fle|geln, sich (ugs.)
Hin|flug
Hin|ga|be, die; -; hin|ga|be|fä-
hig; hin|ge|ben; sich -; Hin-
gel|bung; hin|ge|bungs|voll
hin|ge|gen
hin|ge|hen
hin|ge|hö|ren
hin|ge|ris|sen (begeistert)
hin|ge|zo|gen; sich - fühlen
hin|hän|gen; vgl.²hängen
hin|hal|ten; hinhaltend ant-
worten
hin|hau|en (ugs.)
hin|hor|chen
Hin|ke.bein (ugs.), ...fuß (ugs.);
hin|ken
hin|krie|gen (ugs. für: zu-
stande bringen)
hin|läng|lich
Hin|rei|se; hin|rei|sen
hin|rei|ßen; sich - lassen; hin-
rei|ßend
hin|rich|ten; Hin|rich|tung
hin|sa|gen; das war nur so
hingesagt
hin|schau|en
hin|schil|cken
hin|schla|gen; er ist lang hin-
geschlagen
hin|schlep|pen; sich -
hin|sel|hen
hin sein; vgl. hin
hin|set|zen; sich -
Hin|sicht, die; -, -en; in - auf ...;

hin|sicht|lich; Verhältn|sw.
mit Wesf.
hin|sie|chen (geh.)
Hin|spiel (Sportspr.)
hin|stell|en; sich -
hint|an|stell|en
hin|ten; hin|ten|drauf (ugs.);
hin|ten|he|rum
hin|ter
Hin|ter.ach|se, ...an|sicht,
...aus|gang
Hin|ter|blie|be|ne, der u. die;
-n, -n
hin|ter|brin|gen (heimlich
melden)
hin|ter|drein (veraltend)
hin|ter|ein|an|der; sich hinter-
einander aufstellen
hin|ter|ein|an|der|le|gen
Hin|ter|ein|gang
hin|ter|fot|zig (bayr., österr.
ugs., sonst derb für: hinter-
hältig)
hin|ter|fra|gen (nach den Hin-
tergründen von etw. fragen)
Hin|ter|ge|dan|ke
hin|ter|ge|hen (täuschen, be-
trügen); hintergangen
Hin|ter|grund; hin|ter|grün-
dig; Hin|ter|grund|mu|sik
hin|ter|haken (ugs.)
Hin|ter|halt, der; -[e]s, -e; hin-
ter|häl|tig; Hin|ter|häl|tig-
keit
hin|ter|her [auch: hin...]
Hin|ter.hof, ...kopf, ...land
(das; -[e]s)
hin|ter|las|sen (zurücklassen;
vererben); Hin|ter|las|sen-
schaft; Hin|ter|las|sung
hin|ter|le|gen (als Pfand usw.)
Hin|ter|list; hin|ter|lis|tig
Hin|ter|mann (Mehrz. ...män-
ner)
Hin|tern, der; -s, - (ugs. für:
Gesäß)
Hin|ter|rad
hin|ter|rücks
Hin|ter|sinn, der; -[e]s (ge-
heime Nebenbedeutung);
hin|ter|sin|nig
Hin|ter.teil (das; Gesäß),
...tre|ffen (ugs.; ins - kom-
men, geraten)
hin|ter|trei|ben (vereiteln)
Hin|ter.tre|p|pe, ...tür
Hin|ter|wäld|ler (spött. für:

weltfremder, rückständiger
Mensch)
hin|ter|zie|hen (unterschlagen)
hin|trei|ten; vor jmdn. -
hin|ü|ber; hin|ü|ber sein
(ugs.)
Hin und Her, das; - - -[s]
hin|un|ter
hin|wärts
hin|weg
Hin|weg
hin|weg.set|zen (sich darüber
-), ...täu|schen, ...trös|ten
Hin|weis, der; -es, -e; hin|wei-
sen
hin|wen|den; sich -; Hin|wen-
dung
hin|wer|fen; sich -
hin|zie|hen (verzögern)
hin|zie|llen; auf Erfolg -
hin|zu; hin|zu.fü|gen, ...kom-
men
hipp, hipp, hur|ra!
Hip|pie [hipi], der; -s, -s (An-
hänger[in] einer antibürger-
lichen, pazifistischen, natur-
nahen Lebensform)
Hirn, das; -[e]s, -e; Hirn|ge-
spinst; hir|n|ris|sig (ugs. für:
unsinnig, verrückt); hir|n-
ver|brannt (ugs. für: unsin-
nig, verrückt)
Hirsch, der; -[e]s, -e;
Hirsch.ge|weih, ...horn (das;
-[e]s), ...kä|fer, ...kalb,
...kuh
Hir|se, die; -, (fachspr.:) -n
Hirt, der; -en, -en, (auch:) Hir-
te, der; -n, -n; Hir|ten.amt,
...brief (bischöfl. Rund-
schreiben)
his|sen ([Flagge, Segel] hoch-
ziehen)
His|tör|chen (Geschichtchen);
His|to|rie [...i^e], die; -, -n
(veraltend für: [Welt]ge-
schichte; veralt. für: Bericht,
Erzählung); His|to|ri|ker
(Geschichtsforscher); his|to-
risch
Hit, der; -[s], -s (ugs. für: [mu-
sikalischer] Verkaufsschla-
ger); Hit|pa|ra|de
Hit|ze, die; -; hit|ze.be|stän-
dig, ...frei; Hit|zel|wel|le; hit-
zig; Hitz|kopf; hit|köp|fig;
Hitz|schlag

hoch	
höher, höchst	II. Schreibung in Verbindung mit Adjektiven und Partizipien:
I. Schreibung in Verbindung mit Verben:	Getrennt- oder Zusammenschreibung:
Getrennschreibung:	<i>ein hoch begabtes, (auch:) hochbegabtes Kind</i>
<i>hoch sein</i>	<i>eine hoch bezahlte, (auch:) hochbezahlte Stelle</i>
<i>hoch hergehen</i>	<i>eine hoch dotierte, (auch:) hochdotierte Auszeichnung</i>
Getrennt- oder Zusammenschreibung:	<i>eine hoch geehrte, (auch:) hochgeehrte Persönlichkeit</i>
<i>der Drache kann (sehr) hoch fliegen</i>	<i>ein hoch qualifizierter, (auch:) hochqualifizierter Mitarbeiter</i>
<i>jmdn. hoch achten, (auch:) hochachten</i>	Zusammenschreibung:
<i>den Mitarbeiter hoch schätzen, (auch:) hochschätzen</i>	<i>hocherfreut sein</i>
Zusammenschreibung:	<i>hochfliegende Pläne</i>
<i>sich hocharbeiten</i>	<i>ein hochgeschlossener Pullover</i>
<i>(vor Schreck) hochfahren</i>	<i>hochgesteckte Haare, Ziele</i>
<i>hochfliegen (nach oben fliegen)</i>	<i>hochprozentiger Alkohol</i>
<i>hochkommen (nach oben kommen)</i>	
<i>die Haare, die Ziele hochstecken</i>	

HIV = human immunodeficiency virus (ein Aidserreger); **HIV-ne|gal|tiv**; **HIV-po-si|tiv**
hm!; **hm**, **hm!**
HNO-Arzt (Hals-Nasen-Ohren-Arzt)
ho!; **holho!**; **ho** ruck!
Ho|by, *das*; -s, -s (Steckenpferd)
Ho|bel, *der*; -s, -; **Ho|bel|bank** (*Mehrz.* ...bänke); **ho|beln**
hoch *s. Kasten*
Hoch, *das*; -s, -s (Hochruf; Meteor.: Gebiet hohen Luftdrucks)
hoch|ach|ten; vgl. hoch; **Hoch-ach|tung**; **hoch|ach|tungs-voll**; **Hoch|adel**; **hoch|ak|tu-ell**; **Hoch.al|tar**, ...amt;
hoch|an|stän|dig; **hoch|ar-bei|ten**, sich
Hoch|bau (*Mehrz.* ...bauten); **hoch|be|gabt**; vgl. hoch;
hoch|be|nig; **hoch|be|tagt**; **Hoch|be|trieb**, *der*; -[e]s;
hoch|be|zahlt; vgl. hoch;
Hoch|blü|te, *die*; -; **Hoch-burg**
hoch|deutsch; **hoch do|siert**, (auch:) **hoch|do|siert**;
hoch|do|tiert; vgl. hoch;
Hoch|druck, *der*; -[e]s, (für: Erzeugnis im Hochdruckverfahren auch *Mehrz.*) ...drucke

Hoch|ebe|ne; **hoch|emp|find-lich**; **hoch|er|freut**
hoch|fah|ren; **hoch|fein**; **Hoch-fil|nanz**, *die*; -; **hoch|flie|gen** (in die Höhe fliegen); **hoch-flie|gend**; **Hoch|form**
hoch|ge|bil|det; **Hoch|ge|bir-ge**; **hoch|ge|lehrt**; vgl. hoch;
Hoch|ge|fühl; **hoch|ge|hen** (ugs. auch für: aufbrausen);
hoch|ge|mut (geh.); **Hoch|ge-nuss**; **hoch.ge|schlos|sen**, ...gespannt; -e Ströme (Elektrotechnik), aber: hoch gespannte, (auch:) hochge-spannte Erwartungen; **hoch-ge|steckt**; hochgesteckte Ziele, Haare; **hoch|ge|stellt**; hochgestellte Persönlich-keit; **hoch|ge|sto|chen** (ugs. für: eingebildet); **hoch|ge-wach|sen**; **hoch|ge|züch|tet**;
Hoch|glanz; **hoch|glän|zend**; **hoch|gra|dig**
hoch|ha|ckig; **hoch|hal|ten**;
Hoch|haus; **hoch|he|ben**;
hoch|herr|schaft|lich; **hoch-her|zig**
hoch.in|tel|li|gent, ...in|ter|es-sant
hoch|ja|gen (in die Höhe ja-gen)
hoch|kant; **hoch|ka|rä|tig**;
hoch|kom|men; **Hoch|kon-junk|tur**; **hoch|krem|peln**;
Hoch|kul|tur
Hoch|land (*Mehrz.* ...länder,

auch: ...lande); **hoch|le|ben**; jmdn. - lassen; **hoch|le|gen**;
Hoch|leis|tung; **Hoch|leis-tungs.mo|tor**, ...sport; **hoch-moldern**; **Hoch|moor**
Hoch|mut; **hoch|mü|tig**; **Hoch-mü|tig|keit**, *die*; -
hoch|nä|sig (ugs.); **hoch|neh-men** (ugs. für: übervorteilen; necken)
Hoch|ofen
hoch|pä|peln (ugs.); **Hoch-par|ter|re**; **hoch|pro|zen|tig**
hoch|qua|li|fi|ziert; vgl. hoch
hoch|räd|rig; **hoch|rap|peln**, sich (ugs.); **Hoch.rech|nung**, ...re|lie|f; **hoch|rot**; **Hoch|ruf**
Hoch|sai|son; **hoch|schätzen**; vgl. hoch; **Hoch|schät|zung**, *die*; -; **hoch|schla|gen**; **hoch-schrauben**; die Ziele, die Er-wartungen -; **Hoch|schul|ab-schluss**; **Hoch|schu|le**; **Hoch-schul|leh|rer**; **hoch|schwan-ger**; **Hoch|see|fisch|erei**;
Hoch.sitz (Jägerspr.), ...som-mer, ...span|nung; **Hoch-span|nungs|lei|tung**; **hoch-spie|len**; **Hoch|spra|che**;
hoch|spra|ch|lich; **Hoch-sprung**
höch|st; auf das/aufs Höchste, (auch:) höchste erfreut
Hoch|sta|pel|lei; **hoch|sta|peln**;
Hoch|sta|p|ler
Hö|chst|bie|ten|de, *der* u. *die*; -n, -n

hoch|ste|cken; das Haar, seine Ziele -; **hoch|ste|hend**; eine -e Persönlichkeit

höchs|tens; **Höchst.fall** (nur in: im -), ...form, ...geschwin|dig|keit, ...gren|ze

Höchst|immung

Höchst.leis|tung, ...maß (*das*)

höchst|pers|ön|lich

höchst|wahr|sch|ein|lich

hoch|tou|rig [...*tur*...]; **hoch|tra|bend**; **hoch|trei|ben**

hoch|ver|ehrt; **Hoch.ver|rat**, ...ver|rä|ter; **hoch|ver|zins|lich** (Bankw.)

Hoch.wald, ...was|ser (*Mehrz.* ...wasser); **hoch|wer|fen**;

hoch|wer|tig; **hoch|will|kom|men**; **hoch|wirk|sam**; **hoch|wohl|ge|bo|ren** (veralt.); **Hoch|wür|den**

¹**Hoch|zeit** (Feier der Eheschließung); goldene -;

²**Hoch|zeit** (glänzender Höhepunkt, Hochstand); **Hoch|zeits.fei|ler**, ...gelschenk, ...rei|se, ...tag; **hoch|zie|hen**

Hö|cke, *die*; -, -n (eine Turnübung); **hö|cken**; sich -; **Hö|cker** (Schemel)

Hö|cker, *der*; -s, - (Buckel)

Ho|ckey [*hɒki*], *das*; -s (eine Sportart)

Ho|de, *der*; -n, -n od. *die*; -, -n u. **Ho|den**, *der*; -s, - (m. Keimdrüse)

Hof, *der*; -[e]s, Höfe; Hof halten, ich halte Hof; **Hof|da|me**; **hof|fä|hig**

hof|fen; **hof|fent|lich**; **Hoff|nung**; **hoff|nungs|los**; **Hoff|nungs|lo|sig|keit**, *die*; -; **Hoff|nungs|schim|mer**; **hoff|nungs|voll**

Hof hal|ten; vgl. Hof; **hof|fie|ren** (den Hof machen); **hö|fisch**; **Hof|knicks**

höf|lich; **Höf|lich|keit**; **Höf|lich|keits.be|such**, ...flos|kel

Hof.narr, ...rat (*Mehrz.* ...räte), ...staat (*der*; -s)

Hof.tor (*das*), ...tür

ho|he; die hohe, (auch:) Hohe Schule (Reiten); das Hohe Haus (Parlament); die Hohe Tatra; der Hohe Priester, des Hohen Priesters, ein Hoher

Priester; vgl. Hohepriester;

Hö|he, *die*; -, -n

Ho|heit; **Ho|heits.ge|biet**, ...ge|wäs|ser (*Mehrz.*)

Hö|hen.an|ga|be, ...flug, ...krank|heit, ...la|ge, ...luft (*die*; -), ...mes|ser (*der*), ...son|ne (als ®: Ultraviolettlampe)

Ho|he|pries|ter, **Ho|he Pries|ter**, des Hohepriesters; bei Beugung des ersten Bestandteils getrennt geschrieben; vgl. hohe

Hö|he|punkt

hö|her; -e Gewalt; **hö|her|ge|stellt**; eine -e Person; **hö|her|stu|fen** (auf eine höhere Stufe bringen); eine Beamten -

hohl; **Höh|le**, *die*; -, -n; **Höh|len.bär**, ...be|woh|ner,

...for|scher, ...ma|le|rei, ...mensch; **Hohl.kör|per**, ...ku|gel, ...maß (*das*), ...raum, ...saum, ...spiel|gel; **hohl|wan|ig**; **Hohl|weg**

Hohn, *der*; -[e]s; Hohn lachen, (auch:) hohnlachen; Hohn sprechen, (auch:) hohnsprechen; **höhn|nen**; **höhn|nisch**; **höhn|la|chen**; ich hohnlache; vgl. Hohn; **höhn|spre|chen**; vgl. Hohn

hö|kern

Ho|kus|po|kus, *der*; -

höl|d

höl|en (abholen); etwas - lassen

Höl|le, *die*; -, (selten:) -n; **Höl|len.angst**, ...fahrt, ...lärm, ...ma|sch|ine, ...spek|tal|kel; **höl|lich**

Hö|lm, *der*; -[e]s, -e (Griffstange des Barrens, Längstange der Leiter)

Hö|lo|caust [auch: *hɒlˈcɑst*], *der*; -[s], -s (Massenvernichtung, bes. der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus)

höl|pern; **höl|rig**; **Höl|rig|keit**

Hö|s|ter, *das*; -s, - (Pistolen-, Revolvertasche)

hol|ter|diel|pol|ter! (ugs.)

hol|über! (Ruf an den Fährmann)

Ho|lun|der, *der*; -s, - (ein

Strauch); **Ho|lun|der|bee|re**

Holz, *das*; -es, Hölzer; Holz verarbeitendes, (auch:) holzverarbeitendes Gewerbe; **Holz.ap|fel**, ...bein, ...blas|in|s|tru|ment, ...bo|den; **höl|zen**; **höl|zern**; **Holz|fä|ll|er**; **holz|frei**; -es Papier; **Holz|ham|mer|me|tho|de** (plumpe Art u. Weise); **Holz|haus**; **höl|zig**; **Holz.klotz**, ...koh|le, ...pflock, ...scheit, ...schnit|zer, ...schuh, ...sta|pel, ...stoß; **holz|ver|ar|bei|tend**; vgl. Holz; **holz|ver|klei|det**; **Holz.weg**, ...wol|le (*die*; -), ...wurm

Ho|mo, *der*; -s, -s (ugs. für: Homosexueller)

ho|mo|fon usw.; vgl. homophon usw.

ho|mo|gen (gleichartig, gleichmäßig zusammengesetzt)

Ho|möo|pa|thie, *die*; - (ein Heilverfahren); **ho|möo|pa|thisch**

ho|mo|phil (homosexuell); **Ho|mo|phil|ie**, *die*; - (Homosexualität)

ho|mo|phon, (auch:) ho|mo|fon; **Ho|mo|pho|nie**, (auch:)

Ho|mo|fol|nie; *die*; - (Kompositionsstil mit nur einer führenden Melodiestimme)

Ho|mo sa|pilens [-*...pi-änß*], *der*; - - (wissenschaftl. Bez. für den Menschen)

Ho|mo|se|xu|ali|tät, *die*; (gleichgeschlechtliche Liebe); **ho|mo|se|xu|ell**

Hö|nig, *der*; -s, (für: Honigsorten *Mehrz.*: -e; **Hö|nig.bie|ne**, ...ku|chen; **hön|ig|süß**

Ho|no|rär, *das*; -s, -e (Vergütung [für Arbeitsleistung in freien Berufen]); **Ho|no|rär|pro|fes|sor**; **ho|no|r|en** (bezahlen; vergüten)

Hoo|li|gan [*huligˈn*], *der*; -s, -s (Randalierer, bes. bei Massenveranstaltungen)

Höp|fen, *der*; -s, - (eine Kletterpflanze; Bierzusatz)

höp|peln; **hopp|hopp!**; **hopp-**

la!; **hopps**; - (ugs. für: verloren) sein; **hop|sa!**; **hop|sa-la!**, **hop|saisa!**; **hop|sen**; **Hop|ser**; **hops|ge|hen** (ugs. für: umkommen; verloren gehen)
Hör|ap|pa|rat; **hör|bar**; **Hör-buch** (gesprochener Text auf Kassette od. CD); **hör|chen**
¹**Hor|de**, *die*; -, -n (Lattengestell, -rost, zum Lagern [von Obst, Gemüse])
²**Hor|de**, *die*; -, -n (wilde Menge, ungeordnete Schar)
hö|ren; **Hören|salgen**, *das*; nur in: er weiß es vom -; **Hö-rer**; **Hö|re|r|in**; **Hör.feh|ler**, ...**funk** (für: Rundfunk), ...**ge|rät**; **Hör|ge|rät|el|akus-ti|ker** (Techniker, der Hörgeräte anfertigt, wartet u. repariert)
hö|rig; **Hö|r|ig|e**, *der u. die*; -, -n; **Hö|r|ig|keit**, *die*; -
Ho|ri|zont, *der*; -[e]s, -e; **ho|ri-zon|tal** (waagrecht); **Ho|ri-zon|tale**, *die*; -, -n
Hor|mon, *das*; -s, -e (Drüsenstoff; körpereigener Wirkstoff); **hor|mo|nal**, **hor|mo-nell**; **Hor|mon|be|hand|lung**; **hor|mo|nell**; vgl. hormonal;
Hor|mon.haus|halt, ...**prä-pa|rat**
Hörn, *das*; -[e]s, Hörner u. (für: Hornarten *Mehrz.*: -e; **Hörn|chen**; **Hörn|haut**; **hörnig**
Hor|nis|se [auch: *hörn...*], *die*; -, -n (eine Wespenart)
Ho|rois|kop, *das*; -s, -e
hor|rend (schauderhaft; übermäßig); **hor|r|ibel** (furchtbar)
Hör|rohr
Hör|ror, *der*; -s (Schauder, Abscheu); **Hör|ror|trip** (ugs. für: Drogenrausch mit Panikgefühlen)
Hör|saal
Hors|d'œu|v|re [*ordôvr^(e)*, auch: *gr...*], *das*; -s, -s [*ordôvr^(e)*] (Vorspeise)
Hör|spiel
Hor|st, *der*; -[e]s, -e (Greifvogelnest; Strauchwerk)
Hör|sturz (Med.: plötzlich auf-

tretende Schwerhörigkeit od. Taubheit)
Hört, *der*; -[e]s, -e; **hört|en** ([Geld usw.] aufhäufen)
Hor|ten|sie [...i^e], *die*; -, -n (ein Zierstrauch)
Hör|wei|te; in -
Hös|chen; **Ho|se**, *die*; -, -n; **Ho-sen.an|zug**, ...**bund** (*der*), ...**matz** (ugs. scherzh.), ...**schei|ßer** (derb für: sehr ängstlicher Mensch), ...**ta-sche**, ...**trä|ger**
hosi|an|na! (Gebets- u. Freudenruf)
Hosp|i|tal, *das*; -s, -e u. ...**täler** (Krankenhaus); **hosp|i|tie-ren** (als Gast [in Schulen] zuhören); **Hos|piz**, *das*; -es, -e (Beherbergungsbetrieb)
Hos|tess [*hoßtäß* u. *hoßtäß*], *die*; -, -en (Begleiterin, Betreuerin, Führerin [auf ²Messen, in Hotels o. Ä.]; verhüll. auch für: Prostituierte)
Hos|tie [...i^e], *die*; -, -n (Abendmahlsbrot)
Hot|dog, *das*, (auch:) *der*; -s, -s, (auch:) **Hot Dog**, *das*, (auch:) *der*; -s, -s (heißes Würstchen in einem Brötchen)
Ho|tel, *das*; -s, -s; **Ho|tel gar-ni**, *das*; -, -s -s (Hotel, das nur Frühstück anbietet); **Ho-tell|ier** [...lje], *der*; -s, -s (Hotelbesitzer); **Ho|tel|zim|mer**
Hot|line [*hotlain*], *die*; -, -s (Telefonanschluss für rasche Serviceleistungen)
Hub, *der*; -[e]s, Hübe (Weglänge eines Kolbens usw.)
Hü|ben; - und drüben
Hüb|raum; **Hüb|raum|steu|er**, *die*
hübsch; **Hübsch|heit**, *die*; -
Hüb|schrau|ber
Hu|cke, *die*; -, -n (landsch. für: Rückenlast); **hu|ckel|pack**; -tragen
Hu|de|lei; **hu|de|lig**; **hu|deln** (landsch. für: nachlässig handeln)
Huf, *der*; -[e]s, -e; **Huf.ei|sen**, ...**lat|tich** (Wildkraut u.

Heilpflanze), ...**nal|gel**, ...**schmied**
Hüf|te, *die*; -, -n; **Hüft.gel|lenk**, ...**gürt|el**, ...**hal|ter**, ...**kno-chen**, ...**lei|den**
Hül|gel, *der*; -s, -; **hül|ge|lig**; **Hü-gel.ket|te**, ...**land** (*Mehrz.* ...**länder**)
Hühn, *das*; -[e]s, Hühner; **Hühn|chen**; **Hüh|ner.aul|ge**, ...**brül|he**, ...**ei**, ...**fri|kas|see**, ...**hund**
hui!; aber: im Hui
Hü|d, *die*; - (veraltend); **hü|di-gen**; **Hü|di|gung**
Hül|le, *die*; -, -n; **hül|len|los**
Hül|se, *die*; -, -n (Kapsel[frucht]); **Hül|sen|frucht**
hul|man (menschlich; menschenfreundlich); **Hul|man|ge-ne|tik** (Teilgebiet der Genetik); **Hul|ma|nis|mus**, *der*; - (auf das Bildungsideal der gr.-röm. Antike gegründetes Denken u. Handeln); **hul|ma-nis|tisch**; -es Gymnasium; **hul|ma|ni|tär** (menschenfreundlich; wohl tätig); **Hu-ma|ni|tät**, *die*; - (Menschlichkeit; humane Gesinnung)
Hu|ml|bug, *der*; -s (ugs. für: Schwindel; Unsinn)
Hu|ml|mel, *die*; -, -n
Hu|ml|mer, *der*; -s, - (ein Krebs)
Hu|mor, *der*; -s, (selten: -e (heitere Gelassenheit; [gute] Laune); **hu|mo|r|ig** (launig, mit Humor); **Hu|mo|r|ist**, *der*; -en, -en (jmd., der mit Humor schreibt, vorträgt usw.); **hu|mo|r|is|tisch**; **hu|mo|r|los**; **Hu|mo|r|lo|sig|keit**; **hu|mo-r-voll**
hü|mpeln
Hü|mp|en, *der*; -s, -
Hü|mus, *der*; - (fruchtbarer Bodenbestandteil, organ. Substanz im Boden)
Hünd, *der*; -[e]s, -e (Bergmannsspr. auch: Förderwagen); **Hün|de.art**, ...**biss**; **hün|de|elend** (ugs. für: sehr elend); **Hün|de|hüt|te**; **hün-de|kalt** (ugs. für: sehr kalt); **Hün|de.käl|te** (ugs.), ...**ku-chen**; **hün|de|mü|de** (ugs. für: sehr müde)

hun|dert; **hundert** Menschen; bis hundert zählen; Tempo hundert (für: hundert Stundenkilometer); ein paar hundert od. Hundert; [viele] hunderte od. Hunderte von Menschen; sie kamen zu hunderten od. Hunderten; ¹**Hun|dert**, *das*; -s, -e; [vier] vom Hundert (Abk.: v. H., p. c.; Zeichen: %); ²**Hun|dert**, *die*; -, -en (Zahl); **Hun|der|ter**, *der*; -s, -; **hun|der|ter|lei**; **Hun|dert|eu|ro|schein**, (auch:) **Hun|dert-Eu|ro-Schein**; **hun|der|t|fach**; **Hun|der|t|fa|che**, *das*; -n; **hun|der|t|jäh|rig**; der hundertjährige Kalender; **hun|der|t|mal**; viele hundert od. Hundert Mal[e]; viel hundert od. Hundert Male; **Hun|der|t|me|ter|lauf**, (auch:) **Hun|der|t-Me|ter-Lauf**; **hun|der|t|pro|zen|tig**; **Hun|der|t|schaft**; **hun|der|ts|te**; **Hun|der|ts|tel**, *das* (schweiz. meist: *der*); -s, -; **Hun|der|ts|tel|se|kun|de**; **hun|der|t|au|send**; **hun|der|t|und|jein[s]**
Hun|de|sal|lon, ...**steu|er** (*die*), ...**wet|ter** (*das*; -s; ugs. für: sehr schlechtes Wetter), ...**zucht**; **Hün|din**; **hün|disch**; **hunds|föt|tisch** (derb abwertend für: niederträchtig), ...**gel|mein** (ugs.), ...**mil|se|ra|bel** (ugs.); **Hunds|veil|chen** (duftloses Veilchen)
Hü|ne, *der*; -n, -n; **hü|nen|haft**
Hün|ger, *der*; -s; vor - sterben; **Hün|ger.kur**, ...**lohn**; **hün|gern**; **Hün|gers|not**; **Hün|ger.streik**; **hün|rig**
Hup|e, *die*; -, -n (Signalhorn); **hup|en**
hüp|fen; **Hüp|fer** (kleiner Sprung)
Hup|kon|zert
Hur|de, *die*; -, -n (südwestd. u. schweiz. für: ¹Horde); **Hür|de**, *die*; -, -n; **Hür|den|lauf**
Hur|e, *die*; -, -n (abwertend); **Hu|ren** (abwertend); **Hu|ren.bock** (Schimpfwort), ...**sohn** (Schimpfwort); **Hu|re|rei** (abwertend)

hur|ra! [auch: *hü...*]; **Hur|ra** [auch: *hü...*], *das*; -s, -s; Hurra, (auch:) hurra schreien
Hur|ri|kan [engl. Ausspr.: *hæriˈkən*], *der*; -s, -e u. (bei engl. Ausspr.:) -s (tropischer Wirbelsturm)
hur|tig; **Hur|tig|keit**, *die*; -
hüsch!; **hü|schen**
hüs|teln; **hüs|ten**; **Hüs|ten**, *der*; -s, (selten:); -
Hüs|ten.an|fall, ...**bon|bon**, ...**mit|tel**, ...**reiz**
¹**Hut**, *der*; -[e]s, Hüte (Kopfbedeckung)
²**Hut**, *die*; - (geh. für: Schutz, Aufsicht); auf der - sein
Hü|te|jun|ge, *der*; **hü|ten**; sich -; **Hü|ter**
Hut.koff|er, ...**krem|pe**, ...**schach|tel**, ...**schnur** (das geht über die - [ugs. für: das geht zu weit])
Hüt|te, *die*; -, -n; **Hüt|ten.ar|bei|ter**, ...**werk**, ...**welsen** (*das*; -s)
hüt|zellig, **hüt|zilig** (landsch. für: dürr, welk; alt)
Hy|ä|ne, *die*; -, -n (ein Raubtier)
Hy|a|zin|the, *die*; -, -n (eine Zwiebelpflanze)
Hy|dra, *die*; -, ...**dren** (ein Süßwasserpolyp)
Hy|drant, *der*; -en, -en (Zapfstelle); **Hy|drau|lik**, *die*; - (Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten); **hy|drau|lisch** (mit Flüssigkeitsdruck arbeitend)
Hy|dro|kul|tur, *die*; - (Wasserkultur; Pflanzenzucht in Nährlösungen ohne Erde)
Hy|gi|ene, *die*; - (Gesundheitslehre, -fürsorge, -pflege); **hy|gi|enisch**
Hy|g|ro|me|ter, *das*; -s, - (Luftfeuchtigkeitsmesser)
Hym|ne, *die*; -, -n (Festgesang; christl. Lobgesang; Weihenlied)
Hy|per|bel, *die*; -, -n (Math.: Kegelschnitt)
hy|per|kor|rekt (überkorrekt); **hy|per|kri|tisch** (übertrieben kritisch); **hy|per|mo|dern**

(übermodern, übertrieben neuzeitlich); **hy|per|sen|si|bel**

Hyp|no|se, *die*; -, -n (schlafähnlich. Bewusstseinszustand); **Hyp|no|ti|seur** [...*sör*], *der*; -s, -e (die Hypnose Bewirkender); **Hyp|no|ti|seu|rin**; **hyp|no|ti|sie|ren** (in Hypnose versetzen)
Hyp|po|chon|der [...*eh...*], *der*; -s, - (eingebildeter Kranker); **Hyp|po|chon|d|rie**, *die*; - (Einbildung, krank zu sein)
Hyp|po|thek, *die*; -, -en (im Grundbuch eingetragenes Pfandrecht an einem Grundstück); **Hyp|po|the|se**, *die*; -, -n ([unbewiesene] Annahme, Vermutung)
Hys|te|rie, *die*; -, ...**ien** (nervöse Aufregtheit, Überspanntheit); **Hys|te|ri|ker**; **hys|te|risch**

I

I (Buchstabe); **das I**; **des I**, *die I*; aber: **das i** in Bild; **der Punkt** auf dem **i**
ich; **Ich**, *das*; -[s], -[s]; mein anderes -; **ich|be|zo|gen**; **ich|form** (*die*; -), ...**ge|fühl** (*das*; -[e]s), ...**sucht** (*die*; -); **ich|süch|tig**
ide|al (nur in der Vorstellung existierend; der Idee entsprechend; musterhaft, vollkommen); **Ide|al**, *das*; -s, -e (dem Geiste vorschwebendes Muster der Vollkommenheit; Wunschbild); **Ide|al.bild**, ...**fall** (*der*), ...**fig|ur**; **ide|a|li|sie|ren** (der Idee od. dem Ideal annähern; verklären); **Ide|a|lis|mus**, *der*; -, ...**men** (Überordnung der Gedanken-, Vorstellungswelt über die wirkliche [nur Einz.]); Streben nach Verwirklichung von Idealen); **Ide|a|list**, *der*; -en, -en; **ide|a|lis|tisch**; **Ide|al.vor|stel|lung**, ...**zu|stand**; **Idee**, *die*; -, **Ideen** ([Ur]begriff, Urbild;

[Leit-, Grund]gedanke; Einfall, Plan); eine - (auch für: ein bisschen); **ide|ell** (nur gedacht, geistig); **ide|en|los**, ...**reich**; **Id|een|welt**
Iden|ti|fi|ka|ti|on [...*zi*on], *die*; -, -en (Gleichsetzung, Feststellung der Identität); **iden|ti|fi|zie|ren** (einander gleichsetzen; genau wiedererkennen); sich -; **iden|tisch** ([ein und] derselbe; übereinstimmend; völlig gleich); **Iden|ti|tät**, *die*; -, -en (völlige Gleichheit)
Id|eo|lo|gie, *die*; -, ...ien (System von Weltanschauungen, [polit.] Grundeinstellungen u. Wertungen); **ide|o|lo|gisch**
Id|iot, *der*; -en, -en; **id|io|ten|haft**; **Id|io|ten|hü|gel** (ugs. scherzh. für: Hügel, an dem sich Anfänger im Skifahren üben); **id|io|ten|si|cher** (ugs. für: so, dass niemand etwas falsch machen kann); **id|io|tisch**
Idol, *das*; -s, -e (Publikums-
liebling, Schwarm; Götzen-
bild; Abgott)
Idyll, *das*; -s, -e (Bereich, Zu-
stand eines friedl. und einfa-
chen, meist ländl. Lebens);
Idyl|le, *die*; -, -n (Schilde-
rung eines Idylls in Literatur
u. Kunst; auch svw. Idyll);
idyl|lisch (das Idyll betref-
fend; ländlich; friedlich; ein-
fach)
Igel, *der*; -s, -; **Igel|fisch**
ig|it|it|gitt!
Igl|u, *der* od. *das*; -s, -s (runde
Schneehütte der Eskimos)
Ig|no|rant, *der*; -en, -en
(„Nichtwisser“; Dummkopf);
Ig|no|ran|z, *die*; - (Unwissen-
heit, Dummheit); **ig|no|rie|ren**
(nicht wissen [wollen],
absichtlich übersehen, nicht
beachten)
ihm; **ihn**; **ih|nen**¹
ih|r^{1,2}, **ih|re**, **ih|r**; ihres, ihrem,
ihren, ihrer; **ih|re**¹, **ih|r|ige**¹;
ih|rer|seits¹; **ih|res|glei|chen**¹;
ih|ret|we|gen¹; **ih|ret|w|il|len**¹;
um -; **ih|r|ige**¹

Ik|o|ne, *die*; -, -n (Kultbild der
Ostkirche)
il|le|gal [auch: ...*al*] (gesetz-
widrig); **Il|le|gal|li|tät** [auch:
il...], *die*; -, -en; **il|le|gi|tim**
[auch: ...*im*] (unrechtmäßig;
unehelich); **Il|le|gi|ti|mi|tät**
[auch: *il...*], *die*; -
il|lo|yal [*iloajal*, auch: ...*al*]
(unredlich, untreu; Verein-
barungen nicht einhaltend);
Il|lo|yal|li|tät [auch: *il...*],
die; -
il|lu|mi|nie|ren (festlich er-
leuchten; bunt ausmalen);
Il|lu|mi|nie|rung, *die*; -, -en
(Festbeleuchtung)
Il|lu|sion, *die*; -, -en (Wunsch-
vorstellungen; Wahn, Sin-
nestäuschung); **il|lu|s|ions|los**;
il|lu|s|o|r|isch (trügerisch)
Il|lu|s|tra|ti|on [...*zi*on], *die*; -,
-en (Erläuterung, Bildbei-
gabe, Bebilderung); **Il|lus|t|ator**,
der; -s, ...oren
(Künstler, der ein Buch mit
Bildern schmückt); **il|lus|t|rie|ren**
([durch Bilder] erläu-
tern; [ein Buch] bebildern);
il|lus|t|riert; **Il|lus|t|rier|te**,
die; -, -
Il|tis, *der*; **Il|tisses**, **Il|tisse** (ein
Raubtier; Pelz desselben)
im (in dem); - Grunde [genom-
men]
IM = inoffizieller Mitarbeiter
(des Staatssicherheitsdiens-
tes der ehem. DDR)
Image [*imidse*], *das*; -[s], -s
[...*dse*sehis] (Vorstellung,
Bild von jmdm. od. etw. [in
der öffentlichen Meinung]);
Image|pfl|e|ge; **ima|gi|när**
(nur in der Vorstellung be-
stehend; scheinbar)
im All|ge|mei|nen (Abk.:
i. Allg.)
Imam, *der*; -s, -s u. -e (Vorbe-
ter in der Moschee; Titel für
Gelehrte des Islams; Pro-
phet u. religiöses Oberhaupt
der Schiiten)
im Auf|trag, **im Auf|trage**
im Bel|griff, **im Bel|griffe**;
- - sein
im Bei|son|de|ren
Im|biss, *der*; -es, -e; **Im-**

biss|hal|le, ...**stand**, (auch:)
Im|biss-Stand, **Imbiss|stul|be**,
(auch:;) **Im|biss-Stul|be**
im Ein|zel|nen
im Fall od. **Fa|lle|**,] **dass**
im Grün|de; - - genommen
Im|ta|ti|on [...*zi*on], *die*; -, -en
([minderwertige] Nachah-
mung); **im|tiel|ren**; **im|tiert**
(nachgeahmt, unecht)
im Jäh|re (Abk.: i. J.)
Im|ker, *der*; -s, - (Bienenzüch-
ter); **Im|ke|rei** (Bienenzucht;
Bienenzüchterei)
Im|ma|t|ri|ku|la|ti|on [...*zi*on],
die; -, -en (Einschreibung an
einer Hochschule; schweiz.
auch für amtl. Zulassung eines
Kraftfahrzeugs); **im|ma-
t|ri|ku|li|eren**
im|mens (unermesslich [groß])
im|mer; - wieder; für -; der im-
mer währende, (auch:) im-
merwährende Kalender; **im-
mer|dar** (veraltend); **im|mer-
fort**; **im|mer|grün**; **Im|mer-
grün**, *das*; -s, -e (eine
Pflanze); **im|mer|h|in**; **im-
mer|wäh|rend**; vgl. immer;
im|mer|zu (fortwährend)
Im|mil|gr|ant, *der*; -en, -en
(Einwanderer); **Im|mil|gr|an-
tin**; **Im|mil|gr|ati|on**, *die*; -,
-en; **im|mil|g|rie|ren**
Im|mis|sion, *die*; -, -en (Ein-
wirkung von Verunreinigun-
gen, Lärm o. Ä. auf Lebewe-
sen); **Im|mis|s|ions|schutz**
Im|mo|bi|lie [...*i*], *die*; -, -n
(Grundstücke, Grundbe-
sitz); **Im|mo|bi|li|en|händ|ler**
im|mun (unempfindlich [für
Krankheit]; unter Rechts-
schutz stehend; unempfind-
lich); **im|mu|ni|sie|ren** (un-
empfindlich machen [für
Krankheit]); **Im|mu|ni|sie-
rung**, *die*; -, -en; **Im|mu|ni-
tät**, *die*; - (Unempfindlich-
keit gegenüber Krankheits-
erregern; Persönlichkeits-

¹ Als Anrede (entsprechend
„Sie“) stets großgeschrieben.

² In Briefen auch großgeschrie-
ben: Ihr.

schutz der Abgeordneten in der Öffentlichkeit); **Immun-schwäche**; **Immun|sys|tem** **im Nach|hil|lein** (nachträglich, hinterher)

Im|pe|ra|tiv [auch: ...*tif*], *der*; -s, -e [...*w^e*] (Sprachw.: Befehlsform)

Im|per|fekt [auch: ...*fäkt*], *das*; -s, -e (Sprachw.: erste Vergangenheit)

Im|pe|ri|a|li|s|mus, *der*; - (das Streben von Großmächten nach wirtschaftl., polit. u. milit. Vorherrschaft); **Im|pe|ri|a|list**, *der*; -en, -en; **im|pe|ri|a|li|s|tisch**; **Im|pe|ri|um**, *das*; -s, -ien [...*i^en*] (Kaiser-, Weltreich)

im|pfen; **Impf|ling**; **Impf-pflicht**, ...**schein**, ...**stoff**; **Impf|ung**; **Impf|zwang** (*der*; -[e]s)

im|po|nie|ren (Achtung einflößen, [großen] Eindruck machen)

Im|port, *der*; -[e]s, -e (Einfuhr); **Im|por|teur** [...*tör*], *der*; -s, -e ([Groß]händler, der Waren einführt); **Im-port-ge|schäft**, ...**han|del**; **im|por|tie|ren**

im|po|sant (eindrucksvoll; großartig)

im|po|tent [auch: ...*tänt*] (zum Koitus; Zeugung nicht fähig); **Im|po|tenz** [auch: ...*tänz*], *die*; -, -en

im|prä|g|nie|ren (mit einem Schutzmittel [gegen Feuchtigkeit, Zerfall] durchtränken); **Im|prä|g|nie|rung**, *die*; -, -en

Im|pres|sion, *die*; -, -en (Eindruck; Empfindung; Sinneswahrnehmung); **Im|pres|sio|n|s|mus**, *der*; - (Kunstrichtung der 2. Hälfte des 19. Jh.s); **Im|pres|sio|nist**, *der*; -en, -en; **im|pres|sio-nis|tisch**

Im|pro|vi|sai|tion [...*wisazion*], *die*; -, -en (unvorbereitetes Handeln; aus dem Stegreif Dargebotenes); **im|pro|vi-sie|ren** (etwas aus dem Stegreif tun)

Im|puls, *der*; -es, -e (Antrieb; Anregung; Stromstoß); **im-pulsiv** (einem Impuls folgend, spontan)

im|stan|de, (auch:) **im Stan|de**; imstande, (auch:) im Stande sein

im Üb|ri|gen

im Vol|raus [auch: ...*forauß*]

1|n; ich gehe in den Garten; im (in dem); ins (in das)

2|n; - sein (ugs. für: dazugehören; zeitgemäß, modern sein)

In|an|griff|nah|me, *die*; -, -n

In|an|s|pruch|nah|me, *die*; -, -n

In|au|gen|schein|nah|me, *die*; -, -n

in bar

In|be|griff, *der*; -[e]s, -e (absolute Verkörperung; Musterbeispiel); **in|be|griff|en**

In|be|s|tz|nah|me, *die*; -, -n

In|be|trieb|nah|me (*die*; -, -n), ...**set|zung**

in Bel|zug

In|brunst, *die*; -; **in|brün|stig**

In|d|an|th|ren®, *das*; -s, -e (licht- u. waschechter Farbstoff)

in|dem; er diktierte den Brief, indem (während) er im Zimmer umherging

in|des, **in|des|sen**

In|dex, *der*; -[e]s, -e u. ...dizes, (auch:) ...dices [...*zeß*] (alphabet. Namen-, Sachverzeichnis; Liste verbotener Bücher; statistische Messziffer)

In|di|a|ner, *der*; -s, - (Angehöriger der Urbevölkerung Amerikas); **In|di|a|ner.buch**, ...**ge|schich|te**

In|di|ces (*Mehrz.* von: Index); vgl. Indizes

In|dien|st|el|lung

in|dif|fe|rent [auch: ...*änt*] (gleichgültig; Chemie, Med.: neutral); **in|dif|fe|renz**, *die*; -, -en

In|di|ka|tion [...*zion*], *die*; -, -en (Merkmal; Med.: Heilanzeigen); **In|di|ka|tiv** [auch: ...*tif*], *der*; -s, -e [...*w^e*]

(Sprachw.: Wirklichkeitsform)

in|di|rekt [auch: ...*äkt*] (mittelbar; auf Umwegen); -e Rede (Sprachw.: abhängige Rede)

in|dis|kret [auch: ...*kret*] (nicht verschwiegen; taktlos; zudringlich); **In|dis|kre|ti|on** [...*zion*, auch: *in...*], *die*; -, -en (Vertrauensbruch; Taktlosigkeit)

in|dis|ku|ta|bel [auch: ...*qb^el*] (nicht der Erörterung wert)

In|di|vi|du|a|li|s|mus, *der*; - (Anschauung, die dem Individuum den Vorrang vor der Gemeinschaft gibt); **In|di|vi-du|a|list**, *der*; -en, -en; **in|di-vi|du|a|li|s|tisch** (nur das Individuum berücksichtigend; das Besondere, Eigentümliche betonend); **in|di|vi|du|ell** (dem Individuum eigentümlich; vereinzelt; besonders geartet); **In|di|vi|du|um**, *das*; -s, ...duen [...*u^en*] (Einzelwesen, einzelne Person; abwertend für: Kerl, Lump)

In|diz, *das*; -es, -ien [...*i^en*] (Anzeichen; Verdacht erregender Umstand); **In|diz|es** (*Mehrz.* von: Index); **In|diz|ien.be|weis** (auf zwingenden Verdachtsmomenten beruhender Beweis), ...**ket|te**, ...**pro|zess**

In|dok|t|ri|na|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (massive [ideologische] Beeinflussung); **in-dok|t|ri|nie|ren**

in|dus|t|ri|a|li|s|ie|ren (Industrie ansiedeln, einführen); **In|dus|t|ri|a|li|s|ie|rung**, *die*; -, **In|dus|t|rie**, *die*; -, ...ien; **In|dus|t|rie.an|la|ge**, ...**be-trieb**, ...**er|zeug|nis**, ...**ge-biet**, ...**ge|werk|schaft** (Abk.: IG), ...**kauf|mann**, ...**land**, ...**land|schaft**; **in-dus|t|ri|ell** (die Industrie betreffend); **In|dus|t|ri|elle**, *der*; -n, -n (Inhaber[in] eines Industriebetriebes); **In|dus|t-rie.ma|ginat**, ...**pro|dukt**, ...**staat**, ...**stadt**, ...**un|ter-nehmen**, ...**zweig**

in|ei|n|an|der; ineinander verschlungen sein; **in|ei|n|an-der|flie|ßen**; **in|ei|n|an|der-**

fülgen; **in|ein|an|der|grei-fen**
in eins; in eins setzen (gleichsetzen); **in|eins|setzung** (geh.)
in|fam (niederträchtig); **In|famie**, *die*; -, ...ien
in|fan|te|rie [...ri], *die*; -, ...ien (Milit.: Fußtruppe); **In|fan|te|rie|rel|giment** (Abk.: IR.); **In|fan|te|rist**, *der*; -en, -en (Fußsoldat); **in|fan|te|ris-tisch**; **in|fan|til** (kindlich; unentwickelt, unreif); **In|fan|til|ität**, *die*; -, -en
In|farkt, *der*; -[e]s, -e (Med.: Absterben eines Gewebe-teils infolge Gefäßverschlus-ses)
In|fekt, *der*; -[e]s, -e (Med.: Infektionskrankheit; kurz für: Infektion); grippaler -; **In-fek|tion** [...ziɔn], *die*; -, -en (Ansteckung durch Krank-heitserreger); **In|fek|ti-ons|gefahr**, ...herd, ...krank|heit
in|fer|nal|isch (höllisch; teuf-lich); **In|fer|no**, *das*; -s (ent-setzliches Geschehen)
in|fil|tri|ren (eindringen; durchtränken)
in|fil|nit [auch: ...nit] (Sprachw.: unbestimmt); **In-fil|nitiv** [auch: ...tif], *der*; -s, -e [...w^e] (Sprachw.: Grund-form [des Zeitwortes], z. B. „erwachen“)
in fla|gran|ti (auf frischer Tat); - - ertappen
In|fla|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (übermäßige Ausgabe von Zahlungsmitteln; Geldent-wertung); **in|fla|ti|o|när**, **in-fla|ti|risch** (Inflation bewir-kend)
¹**In|fo**, *das*; -s, -s (ugs. kurz für: Informationsblatt)
²**In|fo**, *die*; -, -s (ugs. kurz für: Information)
in|fol|ge; **in|fol|ge|des|sen**
In|fol|post (Massendrucksa-chen, z. B. Werbung); **In|for-mand**, *der*; -en, -en (eine Person, die informiert wird); **In|for|mant**, *der*; -en, -en (jmd., der [geheime] Infor-

mationen liefert); **In|for|ma-tion** [...ziɔn], *die*; -, -en (Auskunft; Nachricht); **In-for|ma|ti|ons|aus|tausch**, ...be|dürf|nis, ...blatt, ...bü-ro, ...ge|sell|schaft, ...ma|te-ri|al, ...quell|le; **in|for|ma|tiv** (Auskunft gebend; auf-schlussreich); **In|for|ma|tor**, *der*; -s, ...oren (jmd., von dem man Informationen be-zieht); **in|for|nell** [auch: ...mä] (ohne Formalitäten); **in|for|mi|ren** (Auskunft ge-ben; benachrichtigen); sich - (sich unterrichten, Aus-künfte, Erkundigungen ein-ziehen); **In|for|miert|heit**, *die*; -, -en
In|fo|tain|ment [*info-tēⁱnm^{ent}*], *das*; -s (Kurz-w. aus Information u. Enter-tainment; unterhaltende Darbietung von Informa-tion)
in|fra|ge, (auch:) **in Fra|ge**; in-frage, (auch:) in Frage kom-men, stehen, stellen
In|fra|rot (unsichtbare Wär-mestrahlen, die im Spek-trum zwischen dem roten Licht u. den kürzesten Ra-diowellen liegen); **In|fra|rot-heizung**; **In|fra|struk|tur**, *die*; -, -en (wirtschaftlich-or-ganisatorischer Unterbau ei-ner hoch entwickelten Wirt-schaft; Gesamtheit milit. Anlagen)
In|fu|si|on, *die*; -, -en (Zufuhr von Flüssigkeit in den Kör-per mittels einer Hohl-nadel)
In|gāng|hal|tung (*die*; -), ...set|zung (*die*; -)
In|ge|nieur [*inseheniör*], *der*; -s, -e (Abk.: Ing.); **In|ge-nie|ur|aka|del|mie**, ...bü|ro; **In|ge|nieu|rin**; **In|ge|nieu|rschule**
In|gre|di|enz, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*; Zutat; Bestandteil)
In|grimm, *der*; -[e]s (veraltend für: Grimm); **in|grim|mig**
In|gi|wer, *der*; -s (eine Gewürz-pflanze)
In|ha|ber; **In|ha|be|rin**
in|haf|ti|ren (in Haft neh-men); **In|haf|ti|lung**; **In-**

haft|nah|me, *die*; -, -n (Amtsspr.)
in|ha|lie|ren ([zerstäubte] Heilmittel einatmen); Tabak o. Ä. über die Lunge rau-chen)
In|halt; **in|halt|lich**; **In|halts-an|ga|be**; **in|halts|arm**, ...los, ...schwer; **In|halts-über|sicht**, ...ver|zeich|nis; **in|halt[s]|voll**
in|hu|man [auch: ...an] (un-menschlich); **In|hu|ma|ni|tät** [auch: *in...*], *die*; -, -en
In|i|ti|ale [*inizia^l*], *die*; -, -n (großer [meist verzierter] Anfangsbuchstabe); **in|i|ti|a-tiv** (Initiative ergreifend, be-stitzend); - werden; **In|i|ti|a-tiv|e** [...w^e], *die*; - (erste tä-tige Anregung zu einer Handlung; Entschlusskraft, Unternehmungsgest; schweiz. auch für: Volksbe-gehren [auch *Mehrz.*: -n]); *die* - ergreifen; **In|i|ti|a|tor**, *der*; -s, ...oren (Urheber; An-erger; Anstifter)
In|jek|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Med.: Einspritzung); **in|i|zi-ze|ren**
In|kar|na|tion, *die*; -, -en (Rel.: Menschwerdung [Christi])
In|kauf|nah|me, *die*; -
in|klus|ive [...w^e] (einschließ-lich; Abk.: inkl.); *Verhält-nisw.* mit *Wesf.*: - des Portos; - der Getränke; aber: - Porto; - Getränken
in|kol|gni|to („unerkant“; un-ter fremdem Namen); - rei-sen; **In|kol|gni|to**, *das*; -s, -s
in|kom|pe|tent [auch: ...änt] (nicht sachverständig; nicht zuständig); **In|kom|pe|tenz** [auch: ...änz], *die*; -, -en
in|kon|se|quent [auch: ...änt], (nicht folgerichtig; wider-sprüchlich); **In|kon|se|quenz** [auch: ...änz], *die*; -, -en
In|kon|ti|nenz, *die*; -, -en (Med.: Unvermögen, Harn, Stuhl zurückzuhalten)
in|kor|rekt [auch: ...äkt] (feh-lerhaft; unangemessen); **In-kor|rekt|heit** [auch: ...äkt...]
in Kraft; vgl. Kraft; **In|kraft-**

set|zung; **In|kraft|tre|ten**, *das*; -s (eines Gesetzes)
In|ku|ba|ti|ons|zeit [...*zign*...] (Zeit von der Infektion bis zum Ausbruch einer Krankheit)
In|land, *das*; -[e]s; **In|lande|is**; **In|län|der**, *der*; **In|län|de|rin**; **In|lands|markt**, ...*nach|frage*, ...*preis*, ...*reise*
In|lay [...*le*], *das*; -s, -s (aus Metall od. Porzellan gegossene Zahnfüllung)
In|lett, *das*; -[e]s, -e (Baumwollstoff [für Federbetten u. -kissen])
in|lie|gend; **In|lie|gen|de**, *das*; -n
In|li|ner [*inlain*^{er}], *der*; -s, - (Rollschuh mit schmalen, in einer Linie hintereinander angeordneten Rädchen)
in|mit|ten (geh.); als *Verhältnissw.* mit *Wesf.*: - des Sees
in|nei|ha|ben
in|nen; von, nach -; - und außen; **In|nen|an|ten|ne**, ...*archi|tekt*, ...*archi|tekt|in*, ...*archi|tekt|tur*, ...*auf|nah|me*, ...*aus|stat|tung*, ...*hof*, ...*le|ben*, ...*mi|nis|ter*, ...*mi|nis|te|r|ium*, ...*pol|i|tik*; **in|nen|pol|i|tisch**; **In|nen|raum**, ...*stadt*
in|ner|be|trieb|lich, ...*deutsch*; **in|ne|re**; innerste; zuinnerst; die -e Medizin; -e Angelegenheiten eines Staates; **In|ne|re**, *das*; ...*r[e]*n; das Ministerium des Innern
In|ne|rei|en, *die*; (*Mehrz.*; z. B. innere Organe u. Gedärm von Schlachttieren); **in|ner|halb**; - eines Jahres; **in|ner|lich**; **In|ner|lich|keit**, *die*; -; **in|ner|par|teil|lich**; **In|ners|te**, *das*; -n
in|ne|sein (geh.); **in|ne|wer|den** (geh.); **in|ne|woh|nen** (geh.)
in|nig; **in|nig|keit**, *die*; -; **in|nig|lich**; **in|nig|st**
In|nung; **In|nungs|meis|ter**
in|of|fi|zi|ell [auch: ...*äl*] (außerordentlich; nicht in offiziellem Rahmen)
in|pet|to; etwas - - (ugs. für: im Sinne, bereit) haben

in|punc|to (hinsichtlich)
In|put, *der* (auch *das*); -s, -s (Wirtsch.: von außen bezogene u. im Betrieb eingesetzte Produktionsmittel; EDV: Eingabe)
In|qui|si|ti|on [...*zign*], *die*; -, -en (mittelalterl. kath. Ketzergericht; strenge Untersuchung); **In|qui|si|tor**, *der*; -s, ...*oren* (Richter der Inquisition); **in|qui|si|to|r|isch**
ins (in das)
In|sas|se, *der*; -n, -n
ins|be|son|de|re, **ins|be|son|dere**
In|schr|ift
In|sekt, *das*; -[e]s, -en; Insekten fressende, (auch:) insektenfressende Pflanzen; **In|sekt|en|be|kämp|fung**; **in|sekt|en|fres|send**; vgl. Insekt; **In|sekt|en|fres|ser**, ...*stich*, ...*ver|til|gungs|mit|tel*; **In|sekt|iz|id**, *das*; -s, -e (Insekten tötendes Mittel)
In|sel, *die*; -, -n; **In|sel|be|woh|ner**, ...*grup|pe*, ...*land* (*Mehrz.* ...*länder*)
In|se|rat, *das*; -[e]s, -e (Anzeige [in Zeitungen usw.]); **In|se|ra|ten|teil**, *der*; **In|se|ren|t**, *der*; -en, -en (jmd., der ein Inserat aufgibt); **In|se|ren|tin**; **in|se|rie|ren** (ein Inserat aufgeben)
ins|ge|heim; **ins|ge|samt**
In|si|der [*inʃaid*^{er}], *der*; -s, - (jmd., der interne Kenntnisse von etwas besitzt; Eingeweihter)
In|si|g|ni|en [...*i^en*], *die* (*Mehrz.*; Symbole der Macht u. Würde)
in|sol|fern
in|sol|vent [auch: *insolwänt*] (zahlungsunfähig); **In|sol|venz** [auch: *insolwänz*], *die*; -, -en
in|sol|weit [auch: *insoweit*]
in|spe [-*ʃpe*] (zukünftig)
In|spek|ti|on [...*zign*], *die*; -, (Besichtigung; regelmäßige) Wartung [eines Kraftfahrzeugs]; Dienststelle); **In|spek|ti|ons|fahrt**, ...*gang* (*der*), ...*reise*; **In|spek|tor**,

der; -s, ...*oren* (jmd., der etwas inspiziert; Verwaltungsbeamter)
In|spi|ra|ti|on [...*zign*], *die*; -, -en (Eingebung; Erleuchtung); **ins|pi|rie|ren**
in|spi|zie|ren (prüfen); **In|spi|zie|lung**, *die*; -, -en
In|stal|la|teur [...*tör*], *der*; -s, -e (Handwerker für Installationen); **In|stal|la|ti|on** [...*zign*], *die*; -, -en (Einrichtung, Einbau, Anlage, Anschluss [von techn. Anlagen]); **in|s|tal|lie|ren**
in|s|tand, (auch:) **in|s|tand**; etwas instand, (auch:) in Stand halten, setzen (schweiz.: stellen); ein Haus instand, (auch:) in Stand besetzen (ugs. für: widerrechtlich besetzen u. wieder bewohnbar machen); **In|s|tand|be|set|zer** (ugs.); **in|s|tand|hal|ten**; vgl. instand; **In|s|tand|hal|tung**; **In|s|tand|hal|tungs|kos|ten**, *die* (*Mehrz.*)
in|s|tän|dig (eindringlich; flehentlich); **In|s|tän|dig|keit**, *die*; -
in|s|tand|set|zen; vgl. instand; **In|s|tand|set|zung**
in|s|tant [auch: ...*t^{ant}*] (sofort löslich); Kaffee -; Tee -; Kartoffelsuppe -
In|s|tanz, *die*; -, -en (zuständige Stelle bei Behörden od. Gerichten)
In|s|tinkt, *der*; -[e]s, -e (angeborene Verhaltensweise [bes. bei Tieren]; auch für sicheres Gefühl); **In|s|tinkt|hand|lung**; **in|s|tinkt|tiv** (trieb-, gefühlsmäßig); **in|s|tinkt|los**; **In|s|tinkt|lo|sig|keit**
In|s|ti|tut, *das*; -[e]s, -e (Unternehmen; Bildungs-, Forschungsanstalt); **In|s|ti|tu|ti|on** [...*zign*], *die*; -, -en (öffentl. Einrichtung); **In|s|ti|tuts|lei|ter**, ...*lei|te|r|in*
In|s|truk|ti|on [...*zign*], *die*; -, -en (Anleitung; [Dienst]anweisung); **in|s|trukt|iv** (lehrreich)

In|s|t|ru|ment, *das*; -[e]s, -e;
In|s|t|ru|men|tal|mu|sik
in|s|ze|nie|ren (eine Bühnen-
 aufführung vorbereiten); **In-
 s|ze|nie|lung**, *die*; -, -en
in|t|akt (unversehrt, unbe-
 rührt); **In|t|akt|heit**, *die*; -, **In-
 t|akt|sein**, *das*; -s
in|tel|ger (unbescholten; un-
 versehrt)
in|tel|g|ral (ein Ganzes ausma-
 chend; für sich bestehend);
In|tel|g|ral, *das*; -s, -e
 (Math.: Zeichen: f); **In|tel|g-
 ral|helm** (Sturzhelm),
 ...**rech|nung**; **in|tel|g|rie|ren**
 (zusammenschließen [in ein
 übergeordnetes Ganzes]);
in|tel|g|rie|rend (wesentlich)
In|tel|g|ri|tät, *die*; - (Unbe-
 scholtenheit; Unverletzlich-
 keit)
In|tel|le|kt, *der*; -[e]s (Ver-
 stand; Erkenntnis-, Denk-
 vermögen); **in|tel|le|k|tu|ell**
 (verstandesmäßig; geistig);
In|tel|le|k|tu|ell|e, *der* u. *die*;
 -n, -n (Verstandesmensch;
 geistig Geschulte[r]); **in|tel-
 li|gent** (klug, begabt); **In|tel-
 li|gen|z**, *die*; -, -en (beson-
 dere geistige Fähigkeit,
 Klugheit; in der *Einz.* auch
 für: Schicht der Intellektuel-
 len); **In|tel|li|gen|z|grad**,
 ...**leis|tung**, ...**quo|tient**
 (Maß für die intellektuelle
 Leistungsfähigkeit; Abk.:
 IQ), ...**test**
In|ten|d|ant, *der*; -en, -en (Lei-
 ter eines Theaters, eines
 Rundfunk- od. Fernsehse-
 nders)
In|ten|si|tät, *die*; -, (selten: -en
 (Stärke, Kraft; Wirksam-
 keit); **in|ten|si|v** (eindringlich;
 kräftig; gründlich); **in|ten|si-
 vie|ren** [...wɪrˈe] (verstärken,
 steigern); **In|ten|si|vie|rung**,
die; -, -en; **In|ten|si|v|p|f|le|ge**,
 ...**sta|tion**
In|ten|tion [...ziɔn], *die*; -, -en
 (Absicht; Vorhaben)
in|ter|ak|tiv (bes. EDV: einen
 Dialog zwischen Computer
 u. Benutzer ermöglichend)
In|ter|ci|ty|ex|press|zug (mo-

derner Hochgeschwindig-
 keitszug; Abk.: ICE®); **In-
 ter|ci|ty|zug** [...βiti...]
 (schneller, zwischen be-
 stimmten Großstädten ein-
 gesetzter Eisenbahnzug;
 Abk.: IC®)
in|te|r|es|sant; **in|te|r|es|san-
 ter|we|ise**; **In|te|r|es|se**, *das*;
 -s, -n; - an, für etwas haben;
in|te|r|es|sel|hal|ber; **in|te|r-
 es|sel|los**; **In|te|r|es|sel|sig-
 keit**, *die*; -, **In|te|r|es|sen|aus-
 gleich**, ...**ge|biet**, ...**ge|mein-
 schaft** (Zweckverband),
 ...**kon|flikt**, ...**sphä|re** (Ein-
 flussgebiet); **In|te|r|es|sant**,
der; -en, -en; **In|te|r|es|sen-
 tin**; **In|te|r|es|sen|ver|band**,
 ...**ver|tre|tung**; **in|te|r|es|sie-
 ren**; sich - für ...; **in|te|r|es-
 siert**; **In|te|r|es|siert|heit**,
die; -
In|te|r|i|eur [ängˈteriör], *das*; -s,
 -s u. -e (Ausstattung eines
 Innenraumes; einen Innen-
 raum darstellendes Bild)
In|te|r|ims|lö|sung (Übergangs-
 lösung), ...**re|ge|lung** (Über-
 gangsregelung), ...**re|gie-
 rung** (Übergangsregierung)
In|ter|jek|tion [...ziɔn], *die*; -,
 -en (Sprachw.: Ausrufe-,
 Empfindungswort, z. B. „au“,
 „bäh“)
in|ter|kon|ti|nen|tal (Erdteile
 verbindend); **In|ter|kon|ti-
 nen|tal|ra|ke|te**
In|ter|mez|zo, *das*; -s, -s u.
 ...**zzi** (Zwischenspiel, -fall)
in|tern (nur die inneren, eige-
 nen Verhältnisse angehend;
 vertraulich; Med.: die inne-
 ren Organe betreffend; im
 Internat wohnend); **In|ter-
 nat**, *das*; -[e]s, -e (einer [hö-
 heren] Schule angeschlosse-
 nes Wohnheim)
in|ter|na|ti|o|nal [...naziɔnal]
 (zwischenstaatlich, nicht
 national begrenzt); -e Ver-
 einbarung; Internationales
 Rotes Kreuz; **In|ter|na|ti|o-
 nale**, *die*; -, -n
In|ter|net, *das*; -s, -s ([Interna-
 tionales] Computernetz-
 werk); **In|ter|net|ca|fé** (Café,

in dem Terminals zur Verfü-
 gung gestellt werden, mit
 denen Gäste das Internet
 benutzen können), ...**shop-
 ping** (*das*; -s, -s), ...**sur|fen**
 (Herumstöbern im Internet)
in|ter|nie|ren (in staatl. Ge-
 wahrsam, in Haft nehmen;
 Kranke isolieren); **In|ter-
 nier|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **In-
 ter|nie|lung**, *die*; -, -en; **In-
 ter|nie|rungs|al|ger**; **In|ter-
 nist**, *der*; -en, -en (Facharzt
 für innere Krankheiten)
In|ter|pret, *der*; -en, -en; **In-
 ter|pre|ta|tion** [...ziɔn], *die*;
 -, -en; **in|ter|pre|tie|ren** (aus-
 legen, deuten; künstlerisch
 wiedergeben); **In|ter|pre|tin**
In|ter|punk|tion [...ziɔn], *die*; -
 (Zeichensetzung); **In|ter-
 punk|tions|regel**, ...**zei-
 chen** (Satzzeichen)
In|ter|vall [...wɔl], *das*; -s, -e
 (Zeitspanne, Zwischen-
 raum; Abstand [zwischen
 zwei Tönen])
in|ter|ve|nie|ren (vermitteln;
 Politik: Protest anmelden;
 sich einmischen); **In|ter|ven-
 tion** [...ziɔn], *die*; -, -en
In|ter|view [...wju], auch: **in|n|...**,
das; -s, -s (Unterredung
 [von Reportern] mit [füh-
 renden] Persönlichkeiten
 über Tagesfragen usw.; Be-
 fragung); **in|ter|vie|w|en**
 [...wju...]; **In|ter|vie|w|er**
 [...wju...], *der*; -s, -s
In|thro|ni|sa|tion [...ziɔn], *die*;
 -, -en (Thronerhebung, feier-
 liche Einsetzung); **in|thro|ni-
 sie|ren**; **In|thro|ni|sie|lung**,
die; -, -en
In|ti|fa|da, *die*; - (palästinensi-
 scher Widerstand in den von
 Israel besetzten Gebieten)
in|tim (vertraut; innig, eng ver-
 bunden; vertraulich; das Ge-
 schlechtsleben betreffend);
In|tim|be|reich, ...**hy|g|ie|ne**;
In|ti|mi|tät, *die*; -, -en; **In-
 tim|sphä|re**, *die*; - (vertraut-
 persönlicher Bereich)
in|to|le|rant [auch: ...qnt] (un-
 duldssam); **In|to|le|ran|z**
 [auch: ...qnz], *die*; -, -en

In|to|na|ti|on [...zi|on], *die*; -, -en (Musik: An-, Abstimmen; Sprachw.: Veränderung des Tones nach Höhe u. Stärke beim Sprechen von Silben od. ganzen Sätzen, Tongebung); **in|to|ni|en** (anstimmen)

in|tran|si|tiv [auch: ...if] (Sprachw.: nicht zum persönlichen Passiv fähig; nicht zielend)

in|tra|ve|n|ös [...we...], (Med.: im Inneren, ins Innere der Vene)

In|tri|g|ant, *der*; -, -en, -en;

In|tri|g|e, *die*; -, -n (Ränke[spiel]); **In|tri|g|en**, *spiel*, ...**wirt|schaft**; **in|tri|g|en**

in|tro|ver|tiert (nach innen gewandt)

In|tu|i|ti|on [...zi|on], *die*; -, -en (Eingebung, ahnendes Erfassen; unmittelbare Erkenntnis [ohne Reflexion]); **in|tu|i|tiv**

in|tus; nur *in*: etwas - haben (ugs. für: etwas im Magen haben; etwas begriffen haben)

In|uit (*Mehrz.*; Selbstbezeichnung der Eskimos)

in|val|id (österreich. nur so), **in|val|i|de** ([durch Verwundung od. Unfall] dienst-, arbeitsunfähig); **In|val|i|de**, *der*; -n, -n; **In|val|i|den**, *ren|te*, ...**ver|si|che|lung** (*die*; -); **in|val|i|di|si|en** (jmdn. zum Invaliden erklären); **In|val|i|di|tät**, *die*; - (Erwerbs-, Dienst-, Arbeitsunfähigkeit)

In|val|si|on [...wa...], *die*; -, -en ([feindlicher] Einfall)

In|ven|tar [...wän...], *das*; -, -s, -e (Einrichtungsgegenstände eines Unternehmens; Vermögensverzeichnis; Nachlassverzeichnis); **in|ven|ta|r|i|sie|en** (Bestand aufnehmen); **In|ven|ta|r|i|sie|lung**, *die*; -, -en; **In|ven|tur**, *die*; -, -en (Wirtsch.: Bestandsaufnahme des Vermögens eines Unternehmens)

In|ver|w|ahr|nah|me, *die*; -, -n (Amtsspr.)

in|ves|tie|ren [...wä...], ([Kapital] anlegen; in ein Amt einweisen); **In|ves|tie|lung**, *die*; -, -en; **In|ves|ti|ti|on** [*inwä|t|zi|on*], *die*; -, -en (langfristige [Kapital]anlage); **In|ves|ti|ti|ons**, *g|ü|ter*, *die* (*Mehrz.*; Güter, die der Produktion dienen), ...**hil|fe**; **In|vest|ment** [*inwä|st...*], *das*; -, -s (engl. Bez. für: Investition); **In|vest|ment**, *fonds* (Effektenbestand einer Kapitalanlagegesellschaft), ...**ge|sell|schaft** (Kapitalverwaltungsgesellschaft), ...**pa|pier** od. ...**zer|ti|fi|kat**; **In|ves|tor**, *der*; -, -s, ...**ö|ren** (Kapitalanleger)

In|vi|tro|Fer|ti|li|sa|ti|on, *die*; -, -en (Med.: Befruchtung außerhalb des Körpers; Abk.: IVF)

in|wen|dig; *in*- u. auswendig

in|wie|fern

in|wie|weit

In|z|äh|lung|nah|me, *die*; -, -n (Kaufmannsspr.)

In|z|est, *der*; -[e]s, -e (Geschlechtsverkehr zwischen engsten Blutsverwandten); **In|z|est|al|bu**; **in|zes|tu|ös**

In|zucht, *die*; -

in|zwi|schen

Ion, *das*; -, -s, -en (elektr. geladenes atomares od. molekulares Teilchen)

i|Punkt, *der*; -[e]s, -e

ir|den (aus gebranntem Ton);

-e Ware; **ir|den**, *ge|schirr*,

...**wa|re**; **ir|disch**

ir|gend; wenn irgend möglich; irgend so ein Typ; **ir|gend**, -**ein**; **ir|gend|et|was**; **ir|gend**, -**je|mand**; **ir|gend|wann**; **ir|gend|welch**; **ir|gend|wer**; **ir|gend|wie**; **ir|gend|wo**; **ir|gend|wo|hin**

¹**Iris**, *die*; -, -, auch: Iriden (Regenbogenhaut im Auge)

²**Iris**, *die*; -, - (Schwertlilie)

ir|o|nie, *die*; -, ...**ien** ([versteckter, feiner] Spott); **ir|o|nisch**

irr, *ir|re* (vgl. d.)

ir|ra|ti|o|nal [auch: *irazional*] (verstandesmäßig nicht fassbar; vernunftwidrig)

ir|re, *ir|rr*; **irr**[e] sein; aber: irre- werden

¹**Ir|re**, *die*; -, in die - gehen

²**Ir|re**, *der* u. *die*; -, -n

ir|re|al [auch: ...**al**] (unwirklich); **Ir|re|ali|tät** [auch: *ir...*], *die*; -, -en

ir|re|f|üh|ren; **Ir|re|f|üh|lung**; **ir|re|ge|hen**

ir|re|gu|lä|r [auch: ...**är**] (unregelmäßig, ungesetzmäßig)

ir|re|lei|ten

ir|re|le|vant [auch: ...**want**] (unerheblich); **Ir|re|le|vanz**

[auch: ...**anz**], *die*; -, -en

ir|re|ma|chen; **ir|ren**; sich -, **Ir|ren**, *an|stalt* (veralt., noch ugs.), ...**haus** (veralt., noch ugs.)

ir|re|pa|ra|bel [auch: ...**ab|el**] (unersetzlich, nicht wieder herstellbar)

ir|re|re|den; **ir|re** sein; **Ir|re**, -**sein**, *das*; -s; **ir|re|wer|den**; wenn man irrewird; du bist an dir irregeworden; **Ir|re**, -**fahrt**, ...**gar|ten**, ...**glau|be|n**; **ir|rig|läu|big**; **ir|rig**; **ir|ri|ger|we|ise**

Ir|ri|ta|ti|on [...zi|on], *die*; -, -en (Reiz, Erregung); **ir|ri|ti|en** ([auf]reizen, verwirren, stören)

ir|r|läu|fer (falsch beförderter Gegenstand), ...**leh|re**,

...**licht** (*Mehrz.* ...**lichter**),

...**sinn** (*der*; -[e]s); **ir|ri|sin|nig**; **ir|ri|sin|nig|keit**, *die*; -;

ir|ri|tum, *der*; -s, ...**tü|mer**; **ir|re|tüm|lich**; **ir|re|tüm|li|cher|we|ise**; **ir|re|weg**; **ir|re|wer|den**; vgl.

irrewerden; **ir|re|wisch** (Ir-

licht; sehr lebhafter

Mensch); **ir|re|wit|zig**

Is|chi|as [*is|chi|as*'], *der*

(auch: *das*); - (Hüft-

schmerz); **Is|chi|as|nerv**

Is|lam [auch: ...**lqm**], *der*; -s

(Lehre Mohammeds); **is|la|**-

misch

Is|o|la|ti|on [...zi|on], *die*; - ([po-

litische u. a.] Absonderung; Getrennhaltung; [Ab]däm-

¹ Oft auch: *ischias*

tät schlecht od. gar nicht leitet); **Isol|lier|band**, *das* (*Mehrz.* ...bänder); **isol|lie|ren** (absondern; getrennt halten; abschließen, [ab]dichten, [ab]dämmen; einen Isolator anbringen); **Isol|lier|mal|te|ri|al**, ...schicht, ...stalt|ion; **isoliert** (auch für: vereinsamt); **Isol|liert|heit**, *die*; -; **Isol|lie|rung**, *die*; -

Ist|auf|kom|men, (auch:)

Ist|Auf|kom|men, *das*; -s, - (der tatsächliche [Steuer]ertrag)

ital|lie|nisch; italienischer Salat; **Ita|lie|nisch**, *das*; -[s] (Sprache)

i-Tüp|fel|chen

Jj

J [*jot*, österr.: *je*] (Buchstabe); das J; des J, die J; aber: das j in Boje

ja; jawohl; Ja, (auch:) ja sagen; mit [einem] Ja antworten; mit Ja stimmen; zu allem Ja und Amen, (auch:) ja und amen sagen (ugs.)

Jacht, (auch:) Yacht, *die*; -, -en; **Jacht|klub**, Yacht|klub

Ja|cke, *die*; -, -n; **Ja|cken|kleid**, ...ta|sche; **Ja|cket|kro|ne** [*dsehākit...*] (Zahnkronenersatz); **Ja|ckett** [*seha...*], *das*; -s, -s u. (seltener: -e (Jacke von Herrenanzügen); **Ja|ckett|ta|sche**, (auch:) **Ja|ckett-Ta|sche**

Ja|de, *der*; -[s] u. *die*; - (ein Mineral; blassgrüner Schmuckstein); **ja|de|grün**

Jagd, *die*; -, -en; **Ja|gd|auf|se|her**; **ja|gd|bar**; **Ja|gd|beu|te**, ...fiel|ber, ...flie|ger, ...flin|te, ...flug|zeug, ...ge|wehr, ...grün|de (*Mehrz.*; die ewigen -), ...horn (*Mehrz.* ...hörner), ...hund, ...hüt|te; **ja|gd|lich**; **Ja|gd|mes|ser** (*das*), ...re|vier, ...schein, ...schloss, ...wurst, ...zeit; **ja|gen**; **Jä|lger**; **Jä|lge|rei**, *die*;

- (Jagdwesen; Jägerschaft); **Jä|lger|Ja|l|tein**, ...meis|ter, ...s|prache

Ja|lgular, *der*; -s, -e (ein Raubtier)

jäh; **Jäh|heit**, *die*; -, **jäh|lings**

Jahr, *das*; -[e]s, -e; im -[e]; zwei, viele -e lang; **jahr|aus**, **jahr|ein**; **Jahr|buch**; **Jähr|chen**; **jahr|ellang**; **jäh|ren**, sich; **Jahr|res|abon|ne|ment**, ...ab|schluss, ...aus|gleich (Steuerwesen), ...bei|trag, ...ein|kom|men, ...en|de, ...frist (innerhalb -), ...ring (meist *Mehrz.*), ...tag, ...ur|laub, ...wech|sel, ...zahl, ...zeit; **jahr|res|zeit|lich**; **Jahrgang**, *der* (Abk.: Jg.), *Mehrz.* ...gänge (Abk.: Jgg.); **Jahr|hun|dert**, *das* (Abk.: Jh.); **jahr|hun|der|te|alt** (aber: zwei, viele Jahrhunderte alt); ...lang; **Jahr|hun|dert|fei|er**, ...wein, ...wen|de; ...jäh|rig (vierjährig [vier Jahre] dauernd, alt); **jähr|lich** (jedes Jahr wiederkehrend); ...jäh|rich (z. B. halbjährlich [jedes halbe Jahr] wiederkehrend, stattfindend); **Jahr|markt**; **Jahr|marks|bu|de**; **Jahr|mil|li|o|nen**, *die* (*Mehrz.*); **Jahr|tau|send**, *das*; **Jahr|zehnt**, *das*; -[e]s, -e; **jahr|zehn|te|alt**, ...lang

Jäh|zorn; **jäh|zor|nig**

Ja|lous|et|te [*sehalu...*], *die*; -, -n (Jalousie aus Leichtmetall- od. Kunststofflamellen); **Ja|lous|ie** [*sehalu...*], *die*; -, ...ien ([hölzerner] Fensterschutz, Rollladen)

Jam|mer, *der*; -s; **Jam|mer|bild**, ...ge|stalt, ...lap|pen (ugs.); **jäm|mer|lich**; **Jäm|mer|lich|keit**; **Jäm|mer|ling**; **Jam|mer|mie|ne**; **jäm|mern**; **jäm|mer|schä|de**; **Jäm|mer|tal**, *das*; -[e]s; **jäm|mer|voll**

Jän|ner, *der*; -[s], - (österr., seltener auch südd., schweiz. für: Januar); **Ja|nu|ar**, *der*; -[s], -e (erster Monat des Jahres; Abk.: Jan.)

jap|sen (ugs. für: nach Luft

schnappen); du japst; **Jap|ser**

Jar|gon [*sehargong*], *der*; -s, -s ([saloppe] Sondersprache einer Berufsgruppe od. Gesellschaftsschicht)

Ja|sal|ger

Jas|min, *der*; -s, -e (ein Zierstrauch)

Ja|stim|me

jä|ten

Jau|che, *die*; -, -n; **jau|chen**;

Jau|che|n.fass, ...gru|be, ...wa|gen

jauch|zen; **Jauch|zer**

jaul|len (klagend winseln, heulen)

Jaul|se, *die*; -, -n (österr. für: Zwischenmahlzeit, Vesper)

ja|wohl

Ja|wort (*Mehrz.* ...worte)

Jazz [*dsehäs*, auch: *jaz*], *der*; - (Musikstil, der sich aus der Volksmusik der schwarzen Bevölkerung Amerikas entwickelt hat); **Jazz|band**, *die*;

jazz|len [*dsehäs...*, auch: *jaz...*]; **Jaz|zer** [*dsehäs...*, auch: *jaz...*], *der*; -s, - (Jazzmusiker); **Jazz|fes|ti|val**, ...ka|pel|le, ...kel|ler, ...mu|siker, ...trom|pete

je; seit je; je drei

Jeans; vgl. Bluejeans

je|den|falls; **je|der**, jede, jedes; jedes Mal; jeder Beliebige; jeder Einzelne; alles und jedes (alles ohne Ausnahme); **je|der|art**; **je|der|lei**; **je|der|mann**; **je|der|zeit** (immer)

je|doch

Jeep® [*dsehip*], *der*; -s, -s (kleiner Geländekraftwagen)

jeg|li|cher (veraltend für: jeder)

je|her [auch: *jeher*]; von -

Je|lä|n|ger|je|lie|ber, *das*; -s, - (Geißblatt)

je|mals

je|mand; *Wesf.* -[e]s, *Wenf.*

-em (auch: -), *Wenf.* -en (auch: -); irgendjemand; ein gewisser Jemand

je|mi|ne! (ugs.)

je nach|dem; je nachdem[,] ob/wie

je|ner, jene, jenes; jener war es
jen|seitig¹; **Jen|seitigkeit¹**,
die; -: **jen|seits¹**; **Jen|seits¹**,
das; -: **Jen|seits|glaube¹**

Jer|sey [*dseħõ'si*], *der*; -[s], -s
 (eine Stoffart; für Trikot des
 Sportlers; *das*; -s, -s)

Je|sul|it, *der*; -en, -en (Mitglied
 des Jesuitenordens); **je|sul|itisch**

Jet [*dseħät*], *der*; -[s], -s (ugs.
 für: Düsenflugzeug); **Je|t|lag**
 [...läg], *der*; -s, -s (Störung
 des biologischen Rhythmus
 aufgrund der mit weiten
 Flugreisen verbundenen
 Zeitunterschiede); **Je|t|li|ner**
 [...ai...], *der*; -s, - (Düsenver-
 kehrsflugzeug); **Je|t|set**
 [*dseħät'sät*], *der*; -s (sehr rei-
 che Spitze der High Society);
je|t|ten [*dseħät'n*] (mit dem
 Jet fliegen)

je|t|zig; **je|tzt**; bis -: **Je|tzt**, *das*; -
 (Gegenwart, Neuzeit); **Je|tzt-
 mens|ch**, ...**zeit** (*die*; -)

je|weil|ig; **je|weils**

Jiu-Jit|su [*dseħiudseħit'su*],
das; -[s] (älter für: Ju-Jutsu
 [vgl. d.])

Job [*dseħob*], *der*; -s, -s ([Gele-
 genheits]arbeit, Stelle); **job-
 ben** [*dseħob'n*] (ugs. für: ei-
 nen Job ausüben); **Job|kill|er**
 (ugs. abwertend für: etw.,
 was Arbeitsplätze überflüs-
 sig macht, beseitigt); **Job-
 shai|ring** [...schäring], *das*;
 -[s] (Teilung eines Arbeits-
 platzes)

Joch, *das*; -[e]s, -e; **Joch|bein**
Jo|cke| [*dseħoke*, engl. Ausspr.:
dseħoki, ugs. auch: *dseħokai*,
jokai], *der*; -s, -s (berufsmä-
 ßiger Rennreiter); **Jo|ckey**;
 vgl. Jockei

Jod, *das*; -[e]s (chem. Grund-
 stoff; Nichtmetall; Zeichen:
 J)

jod|eln; **Jod|ler**

Jod|tink|tur, *die*; -
 ([Wund]desinfektionsmit-
 tel)

Jo|ga, *Yo|ga*, *der* od. *das*; -[s]
 (ind. philosoph. System mit
 körperlichen und geistigen

Übungen); **Jo|ga|übung**, *Yo-
 ga|übung*

Jog|ging [*dseħq...*], *das*; -[s]
 (Lauftraining in mäßigem
 Tempo); **Jog|ging|an|zug**

Jo|ghurt, (auch:) *Jo|gurt*, *der*
 od. *das*; -[s], -[s] (eine Art
 Dickmilch)

Jo|gi, *Yo|gi*, *der*; -s, -s (Anhän-
 ger des Yoga); **Jo|gin**, *Yo|gin*

Jo|gurt; vgl. Joghurt

Jo|han|nis|bee|re (Rote -,
 Schwarze -), ...**fe|ler**, ...**kä-
 fer**, ...**tag** (24. Juni); **Jo|han-
 ni|ter**, *der*; -s, - (Angehöriger
 des Johanniterordens); **Jo-
 han|ni|ter|or|den**, *der*; -s

joh|len

Joint [*dseħeunt*], *der*; -s, -s (Zi-
 garette, deren Tabak
 Haschisch od. Marihuana
 enthält); **Joint Venture**
 [-wäntseħ'r], *das*; - -[s], - -s
 (Zusammenschluss von Un-
 ternehmen, Gemeinschafts-
 unternehmen)

Jo-Jo, *Yo-Yo*, *das*; -s, -s (ein
 Geschicklichkeitsspiel);

Jo-Jo-Ef|fekt (Gewichtsab-
 nahme u. -wiederzunahme
 bei Diäten)

Jo|ker [auch: *dseħq...*], *der*; -s,
 - (eine Spielkarte)

Jo|kus, *der*; -, -se (ugs. für:
 Scherz, Spaß)

Jo|lle, *die*; -, -n (kleines Boot)

Jon|g|leur [*seħongglör*], *der*; -s,
 -e (Geschicklichkeitskünst-
 ler); **Jon|g|leu|rin**; **jon|g|lie-
 ren**

Jop|pe, *die*; -, -n (Jacke)

Jot, *das*; -, - (Buchstabe); **Jo-
 ta**, *das*; -[s], -s (gr. Buch-
 stabe: **I**, **i**); kein - (nicht das
 Geringste)

Joule [*dseħul*], *das*; -[s], -
 (Physik: Maßeinheit für die
 Energie; Zeichen: J)

Jour|na|lle [*seħurnälj'*], *die*; -
 (hetzerische Tagespresse);

Jour|nal [*seħurnäl*], *das*; -s,
 -e (Tagebuch in der Buch-
 haltung; [Mode]zeitschrift);

Jour|na|list, *der*; -en, -en
 (jmd., der beruflich für
 Presse, Rundfunk od. Fern-
 sehen schreibt); **Jour|na|lis-**

tin; **Jour|na|lis|tisch**; **Jour-
 na|l|num|mer** (Nummer eines
 kaufmänn. od. behörtl. Ta-
 gebuches)

jo|vi|al [...wi...], österr. u.
 schweiz. auch: *seħowi...*
 (leutselig, gönnnerhaft); **Jo|vi-
 ali|tät**, *die*; -

Ju|bel, *der*; -s; **Ju|bel|fe|ler**,
 ...**jahr** (alle -e [ugs. für: ganz
 selten]); **ju|beln**; **Ju|bel|ruf**;
Ju|bi|lar, *der*; -s, -e; **Ju|bi|la-
 rin**; **Ju|bi|lä|um**, *das*; -s,
 ...**äen**; **Ju|bi|lä|ums|aus|ga-
 be**, ...**fe|ler**; **ju|bi|lie|ren** (ju-
 beln; ein Jubiläum feiern)

juch|he|!; **juch|he|is|a|!**; **juch|he|j-
 Ba|!**

juch|ten (aus Juchten); **Juch-
 ten**, *der* od. *das*; -s (feines,
 wasserdichtes Leder); **Juch-
 ten|le|der**

juch|zen (jauchzen); **Juch|zer**
ju|cken; es juckt mich [am
 Arm]; die Hand juckt mir
 (auch: mich); es juckt mir
 (auch: mich) in den Fingern
 (ugs. für: es drängt mich), ...;
Juck|reiz

Ju|de, *der*; -n, -n; **Jü|din**; **jü-
 disch**

Ju|do [österr. meist: *dseħ...*],
das; -[s] (sportl. Ausübung
 des Ju-Jutsu); **Ju|do|griff**; **Ju-
 do|ka**, *der*; -[s], -[s] u. *die*; -,
 -[s] (Judosportler[in])

Ju|gend, *die*; -: **Ju|gend|ar|beit**
 (*die*; -); ...**ar|beits|lo|sig|keit**,
 ...**be|kannt|schaft**, ...**be|we-
 gung**, ...**bil|d**, ...**er|in|ne-**

rung; **ju|gend|frei** (Prädikat
 für Filme); **Ju|gend|freund**,
 ...**freun|din**, ...**für|sor|rig**; **ju-
 gend|ge|fähr|dend**; **Ju-
 gend|grup|pe**, ...**her|ber|ge**,
 ...**kri|mi|na|li|tät** (*die*; -); **ju-
 gend|lich**; **Ju|gend|li|che**,
der u. *die*; -n, -n; **Ju|gend-
 lie|ke|it**, *die*; -: **Ju|gend|lie-
 be**, ...**li|te|ra|tur**, ...**or|ga|ni-
 sal|tion**, ...**pfar|rer**, ...**rich-
 ter**, ...**schutz**, ...**stil** (*der*;
 -[e]s), ...**sün|de**, ...**vor|stel-
 lung**, ...**zen|trum**

Juice [*dseħuβ*], *der* od. *das*; -,

¹ Auch: *jän...*

-s [...*fis*] (Obst- od. Gemüsesaft)

Ju-Jut|su, *das*; -[s] (jap. Technik der Selbstverteidigung ohne Waffen)

Ju|li, *der*; -[s], -s (der siebte Monat des Jahres)

Jum|bo, *der*; -s, -s (Kurzform für: Jumbojet); **Jum|bo|jet**, (auch: **Jum|bo-Jet** (Großraumflugzeug))

jung; der jüngste meiner Söhne; Jung und Alt (jeder-mann); meine Jüngste; er ist nicht mehr der Jüngste;

Jung|aka|del|mil|ker, ...**brunnen**; ¹**Jun|ge**, *der*; -n, -n (ugs. auch: Jungs u. -ns);

²**Jun|ge**, *das*; -n, -n; **Jün|gel|chen** (oft abwertend); **Jungen|ge|sicht**; **jun|gen** (²Junge werfen); **jun|gen|haft**; **Jun|gen|haf|tig|keit**, *die*; -;

Jun|gen|klas|se, ...**schu|le**, ...**streich**; **Jün|ger**, *der*; -s, -;

Jün|ger, *die*; -, -n (^{veralt.}); **jün|ger|lich**; **Jung|fern|fahrt** (erste Fahrt, bes. die eines neu erbauten Schiffes), ...**flug**; **jung|fern|haft**; **Jung|fern|häut|chen**, ...**re|de**; **Jung|frau**; **jung|fräulich**; **Jung|fräulich|keit**, *die*; -;

Jung|ge|sell|le; **Jung|ge|sell|en|bu|de** (ugs.), ...**da|sein**, ...**woh|nung**; **Jung|ge|sell|in**; **Jung|holz**, ...**leh|rer**; **Jün|g|ling**; **Jün|g|lings|al|ter** (*das*; -s);

jün|g|ling[s]|haft; **Jung|so|zi|a|list** (Angehöriger einer Nachwuchsorganisation der SPD; Kurzzw.: Juso);

jün|gs|te; der Jüngste Tag; **Jung|tier**, ...**ver|heil|ra|te|te**, ...**wöl|gel**, ...**wähl|er**

Ju|ni, *der*; -[s], -s (der sechste Monat des Jahres); **Ju|ni|käf|er**

jun|ni|or (jünger, hinter Namen: der Jüngere; Abk.: jr. u. jun.); Karl Meyer junior; **Ju|ni|or**, *der*; -s, ...**ö|ren** (Sohn [im Verhältnis zum Vater]; Mode: Jugendlicher; Sportspr.: Sportler zwischen 18 u. 23 Jahren); **Ju|ni|or|chef**, *der*; -s, -s (Sohn des

Geschäftsinhabers); **Ju|ni|o|ren|meis|ter|schaft**, ...**ren|nen** (Sportspr.); **Ju|ni|o|rin**; **Ju|ni|or|part|ner**

Jun|ker, *der*; -s, -

Junk|food, (auch: **Junk-Food** [*dsehankfud*], *das*; -s (minderwertige Nahrung))

Junk|tim, *das*; -s, -s (Verbindung mehrerer [parlamentar.] Anträge zur gleichzeitigen Erledigung)

Jun|ta [span. Ausspr.: *ehunta*], *die*; -, ...ten (Regierungsausschuss, bes. in Südamerika; kurz für: Militärjunta)

Ju|ra (Mehrz. von: Jus); **ju|ri|disch** (österreich., sonst veraltend für: juristisch); **Ju|rist**, *der*; -en, -en (Rechtskundler); **Ju|ris|ten|deutsch**, *das*; -[s]; **Ju|ris|te|rei**, *die*; - (veralt., noch scherzh. für: Rechtswissenschaft, Rechtssprechung); **Ju|ris|tin**; **ju|ris|tisch**; **Ju|ry** [*sehürj*, auch: *sehüri*; fr. Ausspr.: *sehüri*; engl. Ausspr.: *dsehüri*], *die*; -, -s (Preisrichter- bzw. Kampfrichterkollegium);

Jus [österreich.: *juß*], *das*; -, Jura (Recht, Rechtswissenschaft); Jura, österreich. u. schweiz.: Jus studieren

Ju|so, *der*; -s, -s (Kurzzw. für: Jungsozialist)

just (veraltend für: eben, gerade; recht); **jus|ti|e|ren** (genau einstellen, einpassen, ausrichten); **Jus|ti|tär**, vgl. Justiziar; **Jus|tiz**, *die*; - (Gerechtigkeit; Rechtspflege); **Jus|tiz|be|am|te**, ...**be|hör|de**;

Jus|ti|zi|är, (auch:) **Jus|ti|tär**, *der*; -s, -e (Rechtsbeistand, Syndikus); **Jus|tiz|irr|tum**, ...**mi|ni|ster**, ...**mi|ni|ste|rin**, ...**mi|ni|ste|ri|um**, ...**mord** (Hinrichtung eines unschuldig Verurteilten)

Ju|te, *die*; - (Faserpflanze u. deren Faser)

¹**Ju|wel**, *das*, (auch: *der*); -s, -en (ein Edelstein; Schmuckstück); ²**Ju|wel**, *das*; -s, -e (Person od. Sache, die von jmdm. besonders

geschätzt wird); **Ju|wel|len|dieb|stahl**; **Ju|wel|li|er**, *der*; -s, -e (Schmuckhändler; Goldschmied); **Ju|wel|li|er|ge|schäft**; **Ju|wel|li|rin**

Jux, *der*; -es, -e (ugs. für: Scherz, Spaß); **ju|xen** (ugs. für: scherzen, Spaß machen)

Kk

Vgl. auch C und Z

K (Buchstabe); das K; des K, die K; aber: das k in Haken **Ka|balle**, *die*; -, -n (veralt. für: Intrige, Ränke)

Ka|ba|rett [österreich.: ...*re*], *das*; -s, -s od. -e (Kleinkunsthöhne); **Ka|ba|ret|tist**, *der*; -en, -en (Künstler an einer Kleinkunsthöhne); **Ka|ba|ret|tist|in**; **ka|ba|ret|tist|isch**

Ka|bäus|chen (westmitteld. für: kleines Haus od. Zimmer)

Ka|bel|lei (bes. nordd. für: Zankerei, Streit); **ka|beln**, sich (bes. nordd. für: zanken, streiten)

Ka|bel, *das*; -s, -;

Ka|bel|fern|se|hen

Ka|bel|jau, *der*; -s, -e u. -s (ein Fisch)

ka|beln (veraltend für: [nach Übersee] telegrafieren); **Ka|bel|nach|richt**, ...**schuh** (Elektrotechnik)

Ka|bi|ne, *die*; -, -n; **Ka|bi|nett**, *das*; -s, -e (Gesamtheit der Minister; kleinerer Museumsraum; Qualitätsstufe für Wein); **Ka|bi|netts|be|schluss**, ...**bil|dung**, ...**kri|se**, ...**sitz|ung**, ...**mit|glied**; **Ka|bi|nett|wein** (edler Wein)

Ka|bi|rio, (auch:) **Ca|b|rio**, *das*; -[s], -s (Kurzzw. für: Kabriolett, Cabriolet); **Ka|bi|rio|lett** [österreich.: ...*le*], (auch:) **Ca|b|rio|let**, *das*; -s, -s (Pkw mit zurückklappbarem Verdeck)

Ka|buff, *das*; -s, -e u. -s (landsch. für: kleiner, dunkler [Neben]raum)

Kajchel, *die*; -, -n; **kajcheln**;
Kajchellofen
Kajcke, *die*; - (derb für: Kot);
kajcken (derb)
Kajda|ver [...wər], *der*; -s, - (to-
 ter [Tier]körper, Aas); **Kajda-
 verigelhor|sam** (blinder Ge-
 horsam)
Kajder, *der* (schweiz.: *das*); -s
 (erfahrener Stamm [eines
 Heeres, einer Sportmann-
 schaft])
Kajdett, *der*; -en, -en (früher:
 Zögling einer milit. Erzie-
 hungsanstalt); **Kajdet-
 ten.an|stalt**, ...**schu|le**
Kajdi, *der*; -s, -s (ugs. für:
 Richter)
Kajfer, *der*; -s, - (ugs. auch für:
 Volkswagen)
Kaff, *das*; -s, -s u. -e (ugs. ab-
 wertend für: kleine Ort-
 schaft; Nest)
Kaffee [auch, österr. nur:
kafē], *der*; -s, -s (Kaffee-
 strauch, Kaffeebohnen; Ge-
 trränk); 3 [Tassen] -; **Kaf-
 fee.baum**, ...**boh|ne**; **kaf-
 fee|braun**; **Kaffee|ern|te**;
 (auch:) **Kaffee-Ern|te**; **Kaf-
 fee|er|satz**; (auch:) **Kaf-
 fee-Er|satz**; **Kaffee.fil|ter**,
 ...**haus** (österr. für: Café),
 ...**kan|ne**, ...**krän|chen**,
 ...**ma|sch|ine**, ...**müh|le**,
 ...**satz**, ...**ser|vice**, ...**tan|te**
 (ugs. scherzh.)
Kaffier, *der*; -s, - (ugs. für:
 dummer, blöder Kerl)
Kajfig, *der*; -s, -e
kahl; - werden; kahl fressen,
 (auch:) kahlfressen; kahl
 scheren, (auch:) kahlsche-
 ren; kahl schlagen, (auch:)
 kahlschlagen; **Kahl|kopf**;
kahl|köp|fig; **Kahl|köp|fig-
 keit**, *die*; **kahl|sche|ren**; vgl.
 kahl; **Kahl|schlag** (abgeholz-
 tes Waldstück); **kahl|schla-
 gen**; vgl. kahl; **Kahl|schlag-
 sa|nie|lung** (abwertend für:
 radikale, rücksichtslose Sa-
 nierung)
Kahn, *der*; -[e]s, Kähne; **Kahn-
 fahrt**
Kaj [österr.: *kē*], *der*; -s, -s (be-

festigtes Hafenufer); **Kaj-
 mau|er**
Kajser, *der*; -s, -; **Kaj|se|rin**;
Kaj|ser|kro|ne (auch für:
 eine Zierpflanze); **kaj|ser-
 lich**; **Kaj|ser.reich**,
 ...**schmar|ren** (österr., auch
 südd.: in kleine Stücke ge-
 rissener Eierkuchen)
Kajser|schnitt (Entbindung
 durch einen operativen
 Bauchschnitt)
Kajser|tum, *das*; -s
Kajjak, *der* (seltener: *das*); -s,
 -s (einsitziges Boot der Eski-
 mos; Sportpaddelboot); **Kaj-
 jak.ei|ner**, ...**zwei|er**
Kajjal|stift (kosmetischer Stift
 zum Umranden der Augen
 mit [schwarzer] Farbe)
Kajjüte, *die*; -, -n (Wohn-,
 Aufenthaltsraum auf Schif-
 fen)
Kajkaldu [österr.: ...*dū*], *der*;
 -s, -s (ein Papagei)
Kalkao [auch: ...*kau*], *der*; -s,
 (für: Kakaosorten auch
Mehrz.: -s (eine tropische
 Frucht; Getränk); **Ka-
 kao.baum**, ...**boh|ne**, ...**pul-
 ver**
Kalker|lak, *der*; -s, u. -en, -en
 (auch:) **Kalker|la|ke**, *die*; -,
 -n ([Küchen]schabe)
Kalki, (auch:) Khaki, *der*; -[s]
 (gelbbrauner Stoff [für die
 Tropenuniform]); **kalki|far-
 ben**, (auch:) khalkilfar|ben
Kak|tee, *die*; -, -n u. **Kak|tus**,
der; - (ugs. auch: -ses),
 ...**teen** (ugs. auch: -se; eine
 [sub]trop. Pflanze)
Kalla|bre|ser (breitkrepiger
 Filzhut)
Kalla|mit|tät, *die*; -, -en
 (schlimme Lage)
Kall|auer, *der*; -s, - (ugs. für:
 nicht sehr geistreicher
 [Wort]witz)
Kalb, *das*; -[e]s, Kälber; **käl-
 ben** (ein Kalb werfen); **Kalb-
 fleisch**; **Kalbs.bra|ten**,
 ...**bries** od. ...**bries|chen**,
 ...**brust**; **Kalb[s]|fell** (früher
 auch für: Trommel);
Kalbs.fri|kas|see, ...**hach|se**
 (vgl. Hachse); **Kalb[s]|le|der**;

Kalbs.milch (Brieschen),
 ...**nie|ren|bra|ten**, ...**nuss**
 (kugelförmiges Stück der
 Kalbskeule), ...**schnit|zel**,
 ...**steak**
Kalldau|ne, *die*; -, -n (meist
Mehrz.: nordd., mitteld. für:
 Kuttel)
Kallei|dois|kop, *das*; -s, -e (op-
 tisches Spielzeug)
kallen|da|rish (nach dem Ka-
 lender); **Kallen|da|r|um**,
das; -s, ...ien [...iʰn] (Kalen-
 der; Verzeichnis kirchl. Fest-
 u. Gedenktage); **Kallen|der**,
der; -s, -; **Kallen|der.block**
 (*Mehrz.* ...blocks), ...**jahr**,
 ...**mo|nat**, ...**wolche**
Kalle|sche, *die*; -, -n (leichte
 vierrädrige Kutsche)
Kalli, *das*; -s, -s (Sammelbez.
 für Kalisalze, Kalidünger)
Kall|iber, *das*; -s, - (lichte
 Weite von Rohren; Durch-
 messer; ugs. übertr. für: Art,
 Schlag)
Kallium, *das*; -s (chem. Ele-
 ment, Metall; Zeichen: K)
Kalk, *der*; -[e]s, -e; **Kalk|bo-
 den**; **kalk|ken**; **Kalk|gru|be**;
kalk|hal|tig; **kalk|ig**;
Kalk.man|gel, ...**stein**
Kalk|kül, *das* (auch: *der*); -s, -e
 ([Be]rechnung, Schätzung);
Kalku|la|tion [...*zign*], *die*;
 -, -en (Ermittlung der Kos-
 ten, [Kosten]voranschlag);
kalku|li|en ([be]rechnen)
Kalk|was|ser, *das*; -s; **kalk-
 weiß**
Kalla, *die*; -, -s (eine Zier-
 pflanze)
Kalli|gra|phie, (auch:) **Kalli-
 grafie**, *die*; - (Schönschreib-
 kunst)
Kallo|rie, *die*; -, ...ien (früher:
 physikal. Maßeinheit für die
 Wärmemenge; auch: Maß-
 einheit für den Energiewert
 von Lebensmitteln; Zei-
 chen: cal); **kallo|ri|en|arm**;
Kallo|ri|en|gel|halt; **kallo|ri-
 en|re|du|ziert**
kalt; kalte, (auch:) Kalte Ente
 (ein Getränk); ein kalter
 (nicht mit Waffen geführ-
 ter) Krieg, aber: der Kalte

Krieg (als historische Epoche); kalt bleiben; den Pudding kalt stellen. (auch:) kaltstellen; den Kühlschrank kälter stellen; **Kaltblüter** (Zool.); **kaltblütig**; **Kaltblütigkeit**, *die*; -, **Kälte**, *die*; -, **Kälteeinbruch**, ...**grad**, ...**technik**, ...**welle**; **Kaltfront** (Meteor.); **kaltherzig**; **Kaltherzigkeit**, *die*; -, **kaltlassen** (ugs. für: nicht interessieren); **Kaltluft** (Meteor.); **kaltmachen** (ugs. für: ermorden); **Kaltmamsell**, *die*; -s, -en u. -s (Köchin für kalte Speisen), ...**schalle** (kalt servierte süße Suppe aus Früchten); **kaltschnäuzig** (ugs.); **Kaltschnäuzigkeit**, *die*; - (ugs.); **kaltstellen** (ugs. für: politisch einflusslos machen); **Kaltverpflügung**, ...**wasser**, *das*; -s
Kalzium, (fachspr. nur:) Calcium, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Ca)
Kamel, *das*; -[e]s, -e (ein Huftier); **Kamelhaar**
Kamelie, *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
Kamelien, *die* (Mehrz.); olle - (ugs. für: alte Geschichten)
Kamelra, *die*; -, -s
Kamelrad, *der*; -en, -en; **Kamelradendiebstahl**; **Kamelraderie**, *die*; - (meist abwertend für: Kameradschaft, Cliquengeist)
Kamelradtschaft; **kamelradtschaftlich**; **Kamelradtschaftlichkeit**, *die*; -, **Kamelradschaftsgeist**, *der*; -[e]s
Kamelraeinstellung, ...**führung**, ...**mann** (Mehrz. ...männer u. ...leute), ...**rekor***der*, (auch:) ...**rekor***der* (Kamera, mit der Videofilme aufgenommen [u. abgespielt] werden können); ...**verschluss**
Kamille, *die*; -, -n (eine Heilpflanze)
Kalmin, *der* (schweiz.: *das*); -s, -e (offene Feuerung;

landsch. für: Schornstein; Alpinistik: steile, enge Felsenspalte); **Kalminfelger** (landsch.), ...**feuler**, ...**kehrer** (landsch.), ...**kleid** (langes Hauskleid)
Kamm, *der*; -[e]s, Kämme; **kämmen**
Kammer, *die*; -, -n; **Kammerdiener**, ...**jäger**, ...**musik**, ...**orchester**, ...**sänger**, ...**spiel** (in einem kleinen Theater aufgeführtes Stück mit wenigen Rollen), ...**spiele** (Mehrz.; kleines Theater), ...**ton** (*der*; -[e]s; Normalton zum Einstimmen der Instrumente), ...**zölfe**
Kammgarn; **Kammgarnspinnerei**; **Kammgalle**
Kampagne [...*pɑnj*^e], *die*; -, -n (Presse-, Wahlfeldzug; polit. Aktion; Wirtsch.: Hauptbetriebszeit)
Kampagneile, *der*; -, - (frei stehender Glockenturm [in Italien])
kampeln, sich (landsch. für: sich streiten, zanken)
Kampf, *der*; -[e]s, Kämpfe; **Kampfabstimmung**, ...**ansage**, ...**bahn** (für: Stadion); **kämpfen**
Kampfer, *der*; -s (ein Heilmittel)
Kämpfer (Kämpfender); **Kämpferin**; **kämpferisch** (mutig, heldenhaft); **Kämpfernatür**; **kampfählig**; **Kampf.fähigkeit** (*die*; -), ...**flugzeug**, ...**gruppe**, ...**hahn**, ...**handlung** (meist Mehrz.), ...**kraft**; **kampflos**; **kampflosig**; **Kampfpause**, ...**platz**, ...**richter**; **kampf. unfähig**
kampieren ([im Freien] lagern; ugs. für: wohnen, hausen)
Kamuffel, *das*; -s, - (Schimpfwort: Dummkopf)
Kanadier [...*i*^r], *der*; -s, - (offenes Sportboot)
Kanal, *der*; -s, ...**näle** (*Einzel*, auch für: Ärmelkanal); **Kanallbau** (Mehrz. ...bauten); **Kanallisation** [...*zi*ⁿ], *die*;

-, -en (Anlage zur Ableitung der Abwässer); **kanalisieren** (eine Kanalisation bauen; schiffbar machen; übertr. für: in eine bestimmte Richtung lenken); **Kanallisation**
Kanapee [österreich. auch: ...*pe*], *das*; -s, -s (veraltet für: Sofa; Mehrz. auch für: pikant belegte Weißbrotscheiben)
Kandare, *die*; -, -n (Gebissstange des Pferdes); jmdn. an die - nehmen (jmdn. streng behandeln)
Kandelaber, *der*; -s, - (Ständer für Kerzen od. Lampen)
Kandidat, *der*; -en, -en (in der Prüfung Stehender; [Amts]bewerber, Anwärter; Abk.: cand.); **Kandidatenteste**; **Kandidatin**; **Kandidatur**, *die*; -, -en (Bewerbung [um ein Amt o. Ä.]); **kandidieren** (sich [um ein Amt o. Ä.] bewerben)
kandieren ([Früchte] durch Zuckern haltbar machen); **Kandis**, *der*; - u. **Kandiszucker** (an Fäden auskristallisierte Zucker)
Känguru [*kängg*...], *das*; -s, -s (ein Beuteltier)
Kanin, *das*; -s, -e (Kaninchenfell); **Kaninchen**
Kanister, *der*; -s, -
Kannbestimmung, (auch:) **Kannbestimmung**
Kännchen; **Kanne**, *die*; -, -n; **Kannegießer** (veraltet iron. für: polit. Schwätzer); **kannegießern** (veraltet iron.); **kannenweise**; *das* Öl wurde - abgegeben
Kannibale, *der*; -n, -n (Menschenfresser; übertr. für: roher, ungesitteter Mensch); **kanibalisch**; **Kanibalismus**, *der*; - (Menschenfresserei; übertr. für: unmenschliche Rohheit; Zool.: das Auffressen von Artgenossen)
Kannvorschrift, (auch:) **Kann-Vorschrift**
Kanon, *der*; -s, -s (Maßstab,

- Richtschnur; Regel; Liste der kirchl. anerkannten bibl. Schriften)
- Ka|no|na|de**, *die*; -, -n ([anhaltendes] Geschützfeuer); **Ka|no|ne**, *die*; -, -n (Geschütz; ugs. für: Pistole, Revolver; Könnner); **Ka|no|nen|boot**, ...**fu|t|er** (ugs. abwertend), ...**ku|gel**, ...**öf|chen**, ...**rohr**, ...**schlag** (ein Feuerwerkskörper), ...**schuss**; **Ka|no|nier**, *der*; -s, -e (Soldat, der ein Geschütz bedient)
- Ka|n|a|te**, *die*; -, -n (mehrteiliges, instrumental begleitetes Gesangsstück für Solo [u. Chor])
- Ka|nte**, *die*; -, -n; **kan|ten** (rechtwinklig behauen; auf die Kante stellen); **Ka|nten**, *der*; -s, - (bes. nordd. für: Brotrinde; Anschnitt od. Endstück eines Brotes); **Ka|nten|ball** (Tischtennis); **Ka|nt|hal|ken** (ein kurzer Eisenhaken); jmdn. beim - kriegen (ugs.); **Ka|nt|holz**; **kan|tig**
- Ka|n|ti|ne**, *die*; -, -n (Speisesaal in Betrieben, Kasernen o. Ä.); **Ka|n|ti|nen|es|sen**, ...**wirt**
- Ka|n|ton**, *der*; -s, -e (Schweiz: Bundesland; Abk.: Kt.; Frankr. u. Belgien: Bezirk, Kreis); **kan|to|nal** (den Kantonten betreffend); **Ka|ntons|ge|richt**, ...**rat** (*Mehrz.* ...räte), ...**schu|le** (kantonale höhere Schule), ...**spi|tal**
- Ka|n|tor**, *der*; -s, ...**ören** (Leiter des Kirchenchores, Organist); **Ka|n|to|rei**, *die*; -, -en (ev. Kirchenchor; kleine Singgemeinschaft)
- Ka|nu** [auch, österr. nur: *kanu*], *das*; -s, -s (leichtes Boot der Indianer; Einbaum; zusammenfassende Bez. für: Kajak u. Kanadier)
- Ka|n|ü|le**, *die*; -, -n (Röhrchen; Hohnadel)
- Ka|n|u|te**, *der*; -n, -n (Sportspr.: Kanufahrer); **Ka|n|u|tin**
- Ka|n|zel**, *die*; -, -n; **Ka|n|z|lei**, *die*; -, -en (Büro eines Anwalts od. einer Behörde);
- Ka|n|z|lei|aus|druck**, ...**be|am|te**, ...**spra|che**, ...**stil** (*der*; -[e]s); **Ka|n|z|ler**; **Ka|n|z|ler|kan|di|dat**; **Ka|n|z|ler|schaft**, *die*; -
- Ka|p**, *das*; -s, -s (Vorgebirge)
- Ka|p|aun**, *der*; -s, -e (kastrierter Masthahn)
- Ka|p|a|zi|tät**, *die*; -, -en (Aufnahmefähigkeit, Fassungsvermögen; hervorragender Fachmann)
- Ka|p|e|lle**, *die*; -, -n (kleiner kirchl. Raum; Orchester); **Ka|p|e|ll|meis|ter**
- Ka|p|er**, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; [in Essig eingelegte] Blütenknospe des Kapernstrauches)
- ka|p|ern**; **Ka|p|el|ung**
- ka|p|ie|ren** (ugs. für: verstehen)
- ka|p|i|tal** (hauptsächlich; groß, gewaltig); **Ka|p|i|tal**, *das*; -s, -e u. -ien [...iⁿ]; **Ka|p|i|tal|an|la|ge**; **Ka|p|i|tal|e**, *die*; -, -n (veraltend für: Hauptstadt); **Ka|p|i|tal|er|hö|hung**, ...**feh|ler** (besonders schwerer Fehler); **ka|p|i|tal|i|s|ie|ren** (Wirtsch.: in eine Geldsumme umwandeln); **Ka|p|i|tal|i|s|ie|lung**; **Ka|p|i|tal|i|s|mus**, *der*; - (Wirtschafts- u. Gesellschaftsordnung, deren treibende Kraft das Gewinnstreben Einzelner ist); **Ka|p|i|tal|i|st**, *der*; -en, -en (oft abwertend für: Vertreter des Kapitalismus); **ka|p|i|tal|i|s|tisch**; **ka|p|i|tal|krä|ftig**; **Ka|p|i|tal|markt**, ...**ver|brei|chen** (schweres Verbrechen), ...**zins** (*Mehrz.* ...zinsen)
- Ka|p|i|tän**, *der*; -s, -e; **Ka|p|i|tän|s|ka|jü|te**, ...**pa|tent**
- Ka|p|i|tel**, *das*; -s, - (([Haupt]stück, Abschnitt [Abk.: Kap.]; geistl. Körperschaft [von Domherren, Mönchen]); **ka|p|i|tel|fest** (ugs. für: über ein umfassendes Wissen verfügend)
- Ka|p|i|tell**, *das*; -s, -e (oberer Säulen-, Pfeilerabschluss)
- Ka|p|i|tel|über|schrift**
- Ka|p|i|tu|la|ti|on** [...*zion*], *die*; -, -en (Übergabe [einer Truppe od. einer Festung]); **ka|p|i|tu|lie|ren** (sich ergeben)
- Ka|p|i|lan**, *der*; -s, ...**pläne** (kath. Hilfsgeistlicher)
- Ka|p|ok**, *der*; -s (Samenfaser des Kapokbaumes, ein Füllmaterial)
- ka|p|o|res** (ugs. für: entzwei); -sein, gehen
- Ka|p|ott|hut**, *der*
- Ka|p|pa**, *das*; -[s], -s (gr. Buchstabe: **K**, **κ**)
- Ka|p|pe**, *die*; -, -n
- ka|p|pen** (ab-, beschneiden; abhauen)
- Ka|p|pen|abend** (ein Faschingsvergnügen)
- Ka|p|pes**, *der*; - (westd. für: Weißkohl)
- Kä|p|pi**, *das*; -s, -s (kleine, längliche [Uniform]mütze)
- Ka|p|p|naht** (doppelt genähte Naht)
- Ka|p|ri|o|le**, *die*; -, -n (närri-scher Einfall; Luftsprung; besonderer Sprung im Reitsport)
- ka|p|ri|zie|ren**, sich (veraltend für: eigensinnig auf etwas bestehen); **ka|p|ri|zi|ös** (launenhaft, eigenwillig)
- Ka|p|sel**, *die*; -, -n; **ka|p|sel|förmig**
- ka|p|utt** (ugs. für: entzwei; matt); kaputt sein; kaputt machen, (auch:) kaputtmachen; kaputt schlagen, (auch:) kaputtschlagen; **ka|p|utt|ge|hen**; **ka|p|utt|la|chen**, sich; **ka|p|utt|ma|chen**; sich - (sich aufreiben); vgl. auch kaputt; **ka|p|utt|schla|gen**; vgl. kaputt
- Ka|pu|ze**, *die*; -, -n (an einen Mantel o. Ä. angearbeitete Kopfbedeckung); **Ka|pu|zi|ner**, *der*; -s, - (Angehöriger eines kath. Ordens); **Ka|pu|zi|ner|af|fe**, ...**kres|se**, ...**mön|ch**, ...**ori|den** (*der*; -s)
- Ka|ra|bi|ner**, *der*; -s, - (kurzes Gewehr; österr. auch für: Karabinerhaken); **Ka|ra|bi|ner|haken** (federnder Verschluss-haken); **Ka|ra|bi|ni|e|re**, *der*; -[s], ...**ri** (it. Gen-darm)

Ka|ra|cho [...cho], *das*; -, ugs. meist in: mit - (mit großer Geschwindigkeit)

Ka|ra|fife, *die*; -, -n ([geschliffene] bauchige Glasflasche)

Ka|ram|bo|la|ge [...gəʃe], *die*; -, -n (ugs. für: Zusammenstoß; Billard: Treffer [durch Karambolieren]); **ka|ram|bo|lie|ren** (ugs. für: zusammenstoßen; Billard: mit dem Spielball die beiden anderen Bälle treffen)

Ka|ra|mell, *der*; -s (gebrannter Zucker); **Ka|ra|mell|le**, *die*; -, -n (Bonbon mit Zusatz aus Milch[produkten]); **ka|ra|mell|i|sie|ren** (Zucker[lösungen] trocken erhitzen; Karamell zusetzen); **Ka|ra|mell|pudding**

Ka|ra|o|ke, *das*; -[s] (Veranstaltung, bei der Laien zur Instrumentalmusik eines Schlagers den Text singen)

Ka|rat, *das*; -[e]s, -e (Gewichtseinheit von Edelsteinen; Maß der Feinheit einer Goldlegierung)

Ka|ra|te, *das*; -[s] (Methode der waffenlosen Selbstverteidigung); **Ka|ra|te|ka**, *der*; -[s], -[s] u. *die*; -, -[s] (Karatkämpfer[in])

Ka|ra|wa|ne, *die*; -, -n (durch Wüsten u. Ä. ziehende Gruppe von Reisenden); **Ka|ra|wa|nen|han|del**, ...**stra|ße**; **Ka|ra|wa|n|se|lei** (Unterkunft für Karawanen)

Ka|rib|d, (chem. fachspr.): Carb|d, *das*; -[e]s, -e (eine Verbindung aus Kohlenstoff u. einem Metall od. Bor od. Silicium); **Ka|rib|d|lam|pe**

Ka|ro|li|ne|um, *das*; -s (Imprägnierungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel); **Ka|ro|bo|na|de**, *die*; -, -n (landsch. für: gebratenes Rippenstück); **Ka|ro|bo|nat**, *das*; -[e]s, -e (Salz der Kohlensäure); **Ka|ro|bun|kel**, *der*; -s, - (Häufung dicht beieinanderliegender Furunkel)

Ka|ro|da|mom, *der* od. *das*; -s, -e[n] (scharfes Gewürz)

Ka|ro|dan|an|trieb, ...**gellenk** (Verbindungsstück zweier Wellen, das Kraftübertragung unter wechselnden Winkeln ermöglicht); **ka|ro|da|nisch**; -e Aufhängung (Vorrichtung, die Schwan-kungen der aufgehängten Körper ausschließt)

Ka|ro|di|nal, *der*; -s, ...**äle** (Titel der höchsten kath. Würden-träger nach dem Papst); **Ka|ro|di|nal|feh|ler**, ...**fra|ge**, ...**pro|blem**, ...**punkt**; **Ka|ro|di|nals|hut**, ...**kol|le|gi|um**, ...**kon|gre|ga|tion** (eine Hauptbehörde der päpstlichen Kurie); **Ka|ro|di|nal|tu|gend**, ...**zahl** (Grundzahl)

Ka|ro|di|o|lo|ge, *der*; -n, -n (Med.: Facharzt für Herzkrankheiten)

Ka|ren|z, *die*; -, -en (Wartezeit, Sperrfrist); **Ka|ren|z|zeit**

Ka|ri|fo|l, *der*; -s (südd., österr. für: Blumenkohl)

Ka|ri|frei|tag (Freitag vor Ostern)

Ka|ri|fun|kel, *der*; -s, - (ein Edelstein)

ka|rg; **ka|rgen** (geh.); **Ka|rg|heit**, *die*; -, **kä|rg|lich**; **Kä|rg|lich|keit**, *die*; -

ka|riert (gewürfelt, gekästelt)

Ka|ri|es [...iäʃ], *die*; - (Med.: Zerstörung der harten Zahnschicht bzw. von Knochengewebe)

Ka|ri|ka|tur, *die*; -, -en (Zerr-, Spottbild, kritische od. satirische Darstellung); **Ka|ri|ka|tu|rist**, *der*; -en, -en (Karikaturenzeichner); **Ka|ri|ka|tu|ris|tin**; **ka|ri|ka|tu|ris|tisch**; **ka|ri|kie|ren**

Ka|ri|tas, *die*; - (Nächstenliebe; Wohltätigkeit); **ka|ri|ta|tiv** (wohl-tätig)

Ka|ro|me|sin, **Ka|ro|min**, *das*; -s (roter Farbstoff); **ka|ro|me|sin|rot**, **ka|ro|min|rot**

Ka|ro|ne|val [...wal], *der*; -s, -e u. -s (Fastnacht[szeit], Fasching); **Ka|ro|ne|val|list**, *der*; -en, -en; **ka|ro|ne|val|lis|tisch**; **Ka|ro|ne|vals|ge|sell|schaft**, ...**prin|z**, ...**tru|bel**, ...**zug**

Ka|ro|ni|ckel, *das*; -s, - (landsch. für: Kaninchen)

Ka|ro, *das*; -s, -s (Raute, [auf der Spitze stehendes] Viereck; eine Spielkartenfarbe)

Ka|ro|s|se, *die*; -, -n (Prunkwagen; kurz für: Staatskarosse; ugs. für: Karosserie); **Ka|ro|s|sel|rie**, *die*; -, ...**ien** (Aufbau von Kraftwagen)

Ka|ro|tin, (fachspr. nur:) Car|ro|tin, *das*; -s (gelbroter pflanzl. Farbstoff); **Ka|ro|t|te**, *die*; -, -n (eine Mohrrübenart)

Ka|ri|fen, *der*; -s, - (ein Fisch);

Ka|ri|fen|teich, ...**zucht**

Ka|re, *die*; -, -n u. (österr. nur:) **Ka|ren**, *der*; -s, -

Ka|ree, *das*; -s, -s (Viereck; bes. österr. für: Rippenstück)

ka|ren (mit einer Karre befördern); **Ka|ren**; vgl. Karre

Ka|ri|re|le [...iäʃ], *die*; -, -n ([bedeutende, erfolgreiche] Laufbahn); **Ka|ri|re|re|frau**;

Ka|ri|re|re|ma|cher; **Ka|ri|re|rist**, *der*; -en, -en (abwertend für: rücksichtsloser Karriere-macher); **ka|ri|re|ris|tisch**

Ka|ro|sams|tag (Samstag vor Ostern)

Ka|rst, *der*; -[e]s, -e (Geol.: durch Wasser ausgelaugte, meist unbewachsene Gebirgslandschaft aus Kalkstein od. Gips); **Ka|rst|höh|le**; **ka|rs|tig**

Ka|ri|tä|tische, *die*; -, -n (früher: mit Bleikugeln gefülltes Artilleriegeschoss); **ka|ri|tä|schen** (früher: mit Kartätschen schießen)

Ka|rt|au|se, *die*; -, -n (Kartäuserkloster); **Ka|rt|äu|ser**, *der*; -s, - (Angehöriger eines kath. Einsiedlerordens; ein Kräuterkörb); **Ka|rt|äu|ser|nell|ke**

Kä|rt|chen; **Ka|rt|e**, *die*; -, -n; **Ka|rt|ei** (Zettelkasten); **Ka|rt|ei|kar|te**

Ka|rt|ell, *das*; -s, -e (Interessenvereinigung in der Industrie); **Ka|rt|ell|amt**

kar|ten (ugs. für: Karten spielen); **Kar|ten|le|ge|rin**, ...**sch|lä|ge|rin** (ugs. für: Kartenlegerin), ...**sp|el**, ...**te|le|fon**, ...[**vor**]ve|rk|auf

Kar|to|fel, *die*; -, -n; **Kar|töf|fel|chen**; **Kar|to|fel|k|ä|fer**, ...**pü|ree**, ...**sa|lat**, ...**sup|pe**

Kar|to|graph, (auch:) **Kar|to|graf**, *der*; -en, -en (Landkartenzeichner; wissenschaftl. Bearbeiter einer Karte); **Kar|to|gra|phin**, (auch:) **Kar|to|gra|fin**; **kar|to|gra|phisch**, (auch:) **kar|to|gra|fisch**

Kar|ton [...**ton**g, auch dt. Ausspr.: ...**ton**], *der*; -s, -s u. (seltener, bei dt. Ausspr. u. österr. auch:) -e ([leichte] Pappe, Steifpapier; Kasten o. Ä. aus [leichter] Pappe; Verzeichnung zu einem [Wand]gemälde); **Kar|to|na|ge** [...**seh**°], *die*; -, -n (Verpackungsmaterial aus Pappe oder Karton); **Kar|to|na|gen|fal|b|rik**; **kar|to|niert** (in Pappe gebunden)

Ka|rus|sell, *das*; -s, -s u. -e

Kar|wo|che (Woche vor Ostern)

Kar|zer, *der*; -s, - (früher für: [Hoch]schulgefängnis; Arrest)

Kar|zi|nom, *das*; -s, -e (Med.: Krebs[geschwulst]; Abk.: Ca. [Carcinoma])

Ka|sack, *der*; -s, -e (dreiviertel-lange Damenbluse)

Ka|sa|t|schok, *der*; -s, -s (ein russ. Volkstanz)

Ka|schem|me, *die*; -, -n (Lokal mit schlechtem Ruf)

ka|schen (ugs. für: ergreifen, verhaften)

ka|schie|ren (verdecken, verbergen)

Kasch|mir, *das*; -s, -e (eine Art Wolle)

Kä|se, *der*; -s, -; **Kä|se|blatt** (ugs. abwertend für: kleine, unbedeutende Zeitung), ...**gel|bäck**, ...**glo|cke**; **Kä|se|rei** (Betrieb für Käseherstellung)

Ka|ser|ne, *die*; -, -n; **ka|ser|nie-**

ren (in Kasernen unterbringen)

kä|se|wei|ß (ugs. für: sehr bleich); **kä|sig**

Ka|si|no, *das*; -s, -s (Speiseraum [für Offiziere]; kurz für: Spielkasino)

Ka|s|ka|de, *die*; -, -n ([künstlicher] stufenförmiger Wasserfall)

Kas|ko|ver|si|che|rung (Versicherung gegen Schäden an Fahrzeugen)

Kas|per, *der*; -s, - (auch ugs. für: alberner Kerl); **Kas|per|le**, *das* od. *der*; -s, -; **Kas|per|le|thea|ter**; **kas|pern** (ugs. für: albern)

Kas|sa, *die*; -, Kassen (österr. für: Kasse)

Kas|san|dra|ruf (Unheil verkündende Warnung)

Kas|se, *die*; -, -n (Geldkasten, -vorrat; Zahlraum, -schalter; Bargeld); **Kas|sen|sturz** (Feststellung des Kassenbestandes)

Kas|se|rol|le, *die*; -, -n (Schmortopf, -pfanne)

Kas|set|te, *die*; -, -n (Kästchen für Wertsachen; Bauw.: vertieftes Feld [in der Zimmerdecke]; Schutzhülle für Bücher u. a.; Fotogr.: lichtdichter Behälter für Platten u. Filme im Aufnahmegerät; Behälter für Bild- od. Tonaufzeichnungen); **Kas|set|ten|re|kor|der**

Kas|si|ber, *der*; -s, - (Gau-nerspr.: heimpl. Schreiben zwischen Häftlingen od. von diesen an Außenstehende)

Kas|sier, *der*; -s, -e (österr., südd. häufig für: Kassierer);

kas|sie|ren (Geld einnehmen; ugs. für: wegnehmen; verhaften); **Kas|sie|rer**; **Kas|sie|re|rin**

Kas|ta|g|net|te [**ka|stan|jät**°], *die*; -, -n (kleines Rhythmusinstrument aus zwei ausgehöhlten Holzschälchen, die gegeneinandergeschlagen werden)

Kas|ta|nie [...**i**°], *die*; -, -n (ein

Baum u. dessen Frucht);

kas|ta|ni|en|braun

Kas|te, *die*; -, -n ([ind.] Stand; sich streng abschließende Gesellschaftsschicht)

kas|te|en; sich - (sich [zur Buße] Entbehrungen auferlegen; sich züchtigen); **Kas|te|lung**

Kas|tell, *das*; -s, -e (fester Platz, Burg, Schloss)

Kas|ten, *der*; -s, Kästen u. (selten:) - (südd., österr.,

schweiz. auch für: Schrank)

Kas|ten|geist, *der*; -[e]s (abwertend für: Standesdünkel); **Kas|ten|we|sen**

Kas|trat, *der*; -en, -en (kas-trierter Mann); **Kas|tra|t|ion**

[...**zi|on**], *die*; -, -en (Entfernung od. Ausschaltung der Keimdrüsen [Hoden, Eierstöcke]); **kas|tri|en**; **Kas|t|rie|lung**

Ka|sus, *der*; -, - [kasus] (Fall [auch in der Sprachw.]: Vorkommnis)

Ka|ta|falk, *der*; -s, -e (schwarz verhängtes Gerüst für den Sarg bei Trauerfeiern)

Ka|ta|kom|be, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; unterird. Begräbnisstätte)

Ka|ta|log, *der*; -[e]s, -e (Verzeichnis [von Bildern, Büchern, Waren usw.]); **ka|ta|lo|gi|sie|ren** ([nach bestimmten Regeln] in einen Katalog aufnehmen)

Ka|ta|ly|sa|tor, *der*; -s, ...oren (Chemie: Stoff, der eine Reaktion auslöst od. beeinflusst; Kfz-Technik: Gerät zur Abgasreinigung); **ka|ta|ly|sie|ren**

Ka|ta|ma|ran, *der*; -s, -e (offenes Segelboot mit Doppelrumpf)

Ka|ta|pult, *das* (auch: *der*);

-[e]s, -e (Wurf-, Schleuder-maschine); **ka|ta|pul|tie|ren**

Ka|tar|rh, (auch:) **Ka|tarr**, *der*; -s, -e (Med.: Schleimhaut-

entzündung); **ka|tar|rha|lisch**, (auch:) **ka|tar|rallisch**

Ka|tas|ter, *der* (österr. nur so) od. *das*; -s, - (amtl. Grund-

stücksverzeichnis); **Ka|tas-ter|amt**
ka|ta|s|t|ro|phal (entsetzlich); **Ka|ta|s|t|ro|phe**, *die*; -, -n (Unglück[sfall] großen Ausmaßes); **Ka|ta|s|t|ro-phen.alarm**, ...ein|satz, ...ge|biet, ...schutz, ...tou-ris|mus (abwertend für: das Anreisen Schaulustiger aus größeren Entfernungen bei Naturkatastrophen o. Ä.)
Ka|te, *die*; -, -n (nordd. für: kleines, ärmliches Bauernhaus)
Ka|tel|chet, *der*; -en, -en (Religionslehrer, insbes. für die kirchl. Christenlehre außerhalb der Schule); **Ka|tel|chis-mus**, *der*; -, ...men (in Frage u. Antwort abgefasstes Lehrbuch des christl. Glaubens)
Ka|tel|go|rie, *die*; -, ...ien (Klasse; Gattung); **ka|tel|go-risch** (nachdrücklich; unbe-dingt gültig)
Ka|ter, *der*; -s, - (m. Katze; ugs. für: Folge übermäßigen Alkoholgenusses); **Ka-ter.bum|mel** (ugs.), ...früh-stück (ugs.), ...stim|nung (ugs.)
Ka|the|der, *das* (auch: *der*); -s, - ([Lehrer]pult, Podium); **Ka-the|der|blü|te** (ungewollt komischer Ausdruck eines Lehrers); **Ka|the|dra|le**, *die*; -, -n (bischöfl. Hauptkirche)
Ka|the|te, *die*; -, -n (Math.: eine der beiden Seiten im rechtwinkligen Dreieck, die die Schenkel des rechten Winkels bilden)
Ka|the|ter, *der*; -s, - (Med.: röhrenförmiges Instrument)
Ka|tho|de, (fachspr. auch:) **Ka-tol|de**, *die*; -, -n (negative Elektrode, Minuspol)
Ka|tho|lik, *der*; -en, -en (An-hänger der kath. Kirche u. Glaubenslehre); **ka|tho|lisch** (Abk.: kath.); **Ka|tho|li|zis-mus**, *der*; - (Geist u. Lehre des kath. Glaubens)
Ka|to|de; vgl. Kathode

ka|to|nisch; -e (unnachgie-bige) Strenge
Kat|tun, *der*; -s, -e (feinfädiges Gewebe aus Baumwolle od. Chemiefasern); **kat|tu|nen**
kat|z|bal|gen, sich (ugs.); **Katz-ball|ge|re|j**; **kat|z|bu|ckeln** (ugs. für: sich unterwürfig zeigen); **Kätz|chen**; **Kat|ze**, *die*; -, -n; für die Katz (ugs. für: umsonst)
Kat|zel|ma|cher (bes. südd., österr. abwertend für: Italie-ner)
Kat|zen|au|ge (auch: ein Halb-edelstein; ugs. für: Rück-strahler); **kat|zen|freund|lich** (ugs. für: heuchlerisch freundlich); **Kat|zen.jam|mer** (ugs.), ...mul|sik (ugs. abwer-tend), ...sprung (ugs. für: ge-ringe Entfernung; nur ein - von hier), ...wä|lsche (ugs.; - machen), ...zun|gen, *die* (Mehrz.; Schokoladentäfel-chen)
Kau|der|welsch, *das*; -[s] (un-verständliches Sprachge-misch)
kaulen
kaul|ern (hocken)
Kauf, *der*; -[e]s, Käufe; in - nehmen; **kauf|en**; **kauf|ens-wert**; **Käu|fer**; **Käu|fel|rin**; **Kauf|frau** (Abk.: Kffr.); **Kauf-haus**, ...kraft; **käu|flich**; **Kauf|mann** (Mehrz. ...leute); **kauf|män|nisch**
Kaul|gum|mi, *der* (auch:) *das*; -s, -[s]
Kaul|quap|pe, *die*; -, -n (Froschlarve)
kaum
kaul|sal (ursächlich zusam-menhängend; begründend); **Kaul|sal|li|tät**, *die*; -, -en (Ur-sächlichkeit); **Kaul|sal.ket|te**, ...zu|sam|men|hang
Kaul|tal|bak
Kau|tal, *die*; -, -en (Rechtsw.: Vorsichtsmaßregel; Vorbe-halt)
Kau|til|on [...zi|on], *die*; -, -en (Bürgschaft, Sicher-heit[sleistung]); **Kau|til|ons-sum|me**
Kau|tischuk, *der*; -s, -e (Milch-

saft des Kautschukbaumes; Rohstoff zur Gummiherstel-lung)
Kau|werk|zeu|ge, *die* (Mehrz.)
Kauz, *der*; -es, Käuze; **Käu-z-chen**; **kau|zig**
Ka|val|lier [...wa...], *der*; -s, -e; **Ka|val|liers|de|lik|t**; **Ka|va-lier[s]|start** (scharfes An-fahren mit dem Auto); **Ka|val|le|rie** [auch: ka...], *die*; -, ...ien (Milit. früher: Reiterei; Reitertruppe); **Ka|val|le|rist** [auch: ka...], *der*; -en, -en
Ka|vi|ar [...wi...], *der*; -s, -e (Rogen des Störs); **Ka|vi|ar-bröt|chen**
Ka|z|ike, *der*; -n, -n (Häuptling bei den süd- u. mittelame-rik. Indianern)
Kel|bab, *der*; -[s], -s (am Spieß gebratene [Hammel]fleisch-stückchen)
Keb|se, *die*; -, -n (früher für: Nebenfrau); **Keb|s.ehe**, ...weib
keç; **Keç|heit**
Keep|smiling [kipßmail...], *das*; - ([zur Schau getra-gene] optimistische Lebens-anschauung)
Ke|fir, *der*; -s (Getränk aus ge-gorener Milch)
Ke|gel, *der*; -s, -; mit Kind und Kegel; Kegel schieben; **Ke-gel|bahn**; **ke|gel|för|mig**; **ke-geln**; **Ke|gel schiel|ben**; vgl. Kegel; **Ke|gel|schnitt**; **Ke-gel|er**
Kehl|chen; **Kehl|le**, *die*; -, -n; **keh|lig**; **Kehl|kopf**
Kehr|aus, *der*; -, **Kehr|be|sen**
Kehr|le, *die*; -, -n (Wende-kurve; turnerische Übung)
¹**keh|ren** (umwenden; ugs. für: sich um etwas kümmern)
²**keh|ren** (fegen); **Kehr|richt**, *der* (auch:) *das*; -s; **Kehr|ma-schi|ne**
Kehr.reim, ...sei|te; **kehr|t!**; rechtsum kehrt!; **kehr|t|ma-chen** (umkehren); **Kehr|wert** (für: reziproker Wert)
kei|fen; **Kei|fel|rei**
Keil, *der*; -[e]s, -e; **Kei|le**, *die*; - (ugs. für: Prügel); - kriegten;

kei|len (ugs. für: stoßen; anwerben); sich - (ugs. für: sich prügeln); **Kei|ler** (Eber); **Kei-le|rei** (ugs. für: Prügelei); **Kei|l|kis|sen**, ...**rie|men**, ...**schrift**
Keim, *der*; -[e]s, -e; **kei|men**; **keim|frei**; **keim|tö|tend**; **Keim|zelle**
kei|n, -e, -, *Mehrz.* -e; - and[e]rer; auf -en Fall; -er, -e, -[e]s von beiden; **kei|ner-lei**; **kei|nes|falls**; **kei|nes-wegs**; **kein|mal**
Keks, *der* od. *das*; - u. -es, - u. -e (österr.: *das*; -, -[e]; kleines, trockenes Dauergebäck)
Kelch, *der*; -[e]s, -e
Kellim, *der*; -s, -s (oriental. Teppich)
Kelle, *die*; -, -n
Kell|er, *der*; -s, -; **Kell|er|as|sel**; **Kell|er|rei**; **Kell|er|fal|te** (Schneiderei), ...**ge|schoss**, ...**kind**
Kell|ner, *der*; -s, -; **Kell|ne|rin**
Kell|te, *der*; -n, -n (Angehöriger eines indogerman. Volkes)
Kell|ter, *die*; -, -n (Weinpresse); **Kell|te|rei**; **kell|tern**
kell|tisch; **Kell|tisch**, *das*; -[s]
Kel|me|n|al|te, *die*; -, -n ([Frauen]gemach einer Burg)
ken|nen; kannte, gekannt; jmdn. kennen lernen, (auch:) kennenlernen; ich habe ihn kennen gelernt, (auch:) kennengelernt; **Ken|ner**; **Ken|ner|blick**, ...**mie|ne**; **Ken|num|mer**, (auch:) **Ken|num|mer**; **ken|nt|lich**; -machen; **Ken|nt|nis**, *die*; -, -se; von etwas - nehmen; **Ken|n|wort** (*Mehrz.* ...wörter), ...**zahl**, ...**zei|chen**; **ken|n|zei|chen**
Ken|taur; vgl. Zentaur
ken|tern (umkippen [von Schiffen])
Kel|ra|mik, *die*; -, (für: Erzeugnis der [Kunst]töpferei auch *Mehrz.*:-) -en ([Kunst]töpferei)
Ke|ri|be, *die*; -, -n (Einschnitt)

Ke|ri|bel, *der*; -s (eine Gewürzpflanze); **Ke|ri|bel|kraut**, *das*; -[e]s
Ke|ri|holz; in: etwas auf dem - haben (ugs. für: etwas auf dem Gewissen haben)
Ke|ri|ker, *der*; -s, - (früher: sehr festes Gefängnis; österr. früher für: schwere Freiheitsstrafe); **Ke|ri|ker|mei|ster**, ...**stra|fe**
Ke|rl, *der*; -[e]s, -e (landsch., bes. nordd.: -s); **Ke|rl|chen**
Ke|rn, *der*; -[e]s, -e; **Ke|rn|ener|gie** (Atomenergie), ...**ge|häul|se**; **kern|ge|sund**; **ke|rn|ig**; **Ke|rn|kraft|werk**; **ke|rn|los**; **Ke|rn|obst**, ...**phys|ik** (Lehre von den Atomkernen u. Atomkernreaktionen), ...**waf|fen** (*die*; *Mehrz.*.)
Ke|r|ze, *die*; -, -n; **ke|r|zen|gel|ra|de**¹
ke|ss (ugs. für: frech; flott)
Ke|ss|el, *der*; -s, -; **Ke|ss|el|stein**, ...**trei|ben** (Jägerspr.; auch für: systematische Hetz- u. Verleumdungskampagne)
Ke|ss|heit
Ke|t|sch|up, (auch:) **Ke|t|ch|up** [*kätsch*ap, engl. Aussprache: *kätsch*ˈp], *der* od. *das*; -[s], -s (pikante [Tomaten]soße)
Ke|t|te, *die*; -, -n (auch Webelei: in der Längsrichtung verlaufende Fäden); **ke|t|teln** ([kettenähnlich] verbinden); **ke|t|ten**; **Ke|t|ten|rau|cher**, ...**re|ak|tilon**
Ke|t|zer; **Ke|t|ze|rei**; **ke|t|ze|r|sch**; **Ke|t|zer|ver|folg|ung**
keu|chen; **Keu|ch|us|ten**
Keu|le, *die*; -, -n; **keu|len|för|mig**; **Keu|len|gym|nas|tik**, ...**schwin|gen** (*das*; -s)
keu|sch; **Keu|sch|heit**, *die*; -; **Keu|sch|heits|ge|lüb|de**, ...**gür|tel**
Key|board [*kibo*ˈd], *das*; -s, -s (elektronisches Tasteninstrument)
Kfz = Kraftfahrzeug; **Kfz|Fah|rer**
Kh|al|ki, **kh|al|ki|far|ben** usw.; vgl. Kaki, kakifarben usw.

Khan, *der*; -[e]s, -e (mong.-türk. Herrschertitel)
Kib|buz, *der*; -, ...uzim od. -e (Gemeinschaftssiedlung in Israel)
Kij|cher|erb|se
kij|chern
Kick, *der*; -[s], -s (ugs. für: Tritt, Stoß [beim Fußball]); Nervenkitzel; **kij|cken** (ugs. für: Fußball spielen); **Kij|cker**, *der*; -s, -[s] (ugs. für: Fußballspieler)
kid|nap|pen [*kidnāp*ˈn] (entführen); **Kid|nap|per**, *der*; -s, - (Entführer)
kie|big (landsch. für: zänkisch; frech)
Kie|bitz, *der*; -es, -e (ein Vogel)
kie|bit|zen (ugs. für: beim [Karten-, Schach]spiel zuschauen)
¹**Kie|fer**, *die*; -, -n (ein Nadelbaum)
²**Kie|fer**, *der*; -s, - (ein Schädelknochen); **Kie|fer|höh|le**
Kie|ker; jmdn. auf dem - haben (ugs. für: jmdn. misstrauisch beobachten; jmdn. nicht leiden können)
Kiel, *der*; -[e]s, -e (Grundbalcken der Wasserfahrzeuge); **Kie|l|boot**; **kie|l|oben**; - liegen; **Kie|l|was|ser**, *das*; -s (Wasserspur hinter einem fahrenden Schiff)
Kie|me, *die*; -, -n (Atmungsorgan im Wasser lebender Tiere); **Kie|men|spal|te**
Kien, *der*; -[e]s (harzreiches [Kiefern]holz); **Kien|ap|fel**, ...**span**
Kies, *der*; -es, (für: Geröll auch *Mehrz.*:-) -e (ugs. auch für: Geld); **Kie|sel**, *der*; -s, -; **Kie|sell|stein**; **Kies|gru|be**, ...**weg**
kif|fen (Jargon: Haschisch od. Marihuana rauchen); **Kif|fer**
ki|ke|ri|ki|
kill|le|kill|le; - machen (ugs. für: kitzeln)
kil|len (ugs. für: töten); **Kil|ler**

¹ Vgl. die Anmerkung zu „gerade“.

(ugs. für: Totschläger, Mörder)
Ki|lo, *das*; -s, -[s] (Kurzw. für: Kilogramm); **Ki|lo|gramm** (1 000 g; Zeichen: kg)
Ki|lo|hertz (1 000 Hertz; Zeichen: kHz)
Ki|lo|kal|lo|rie (1 000 Kalorien; Zeichen: kcal)
Ki|lo|me|ter, *der* (1 000 m; Zeichen: km); 80 Kilometer je Stunde (Abk.: km/h); **Ki|lo|me|ter|geld**; **Ki|lo|me|ter|lang**, ...**weit**
Ki|lo|volt (1 000 Volt; Zeichen: kV)
Ki|lo|watt (1 000 Watt; Zeichen: kW)
Ki|lt, *der*; -[e]s, -s (zur schottischen Tracht der Männer gehörender knielanger Rock)
Ki|m|me, *die*; -, -n (Einschnitt; Kerbe; Teil der Visiereinrichtung)
Ki|m|o|no [auch: *kj...* od. *kj...*], *der*; -s, -s (weitärmeliges jap. Gewand)
Ki|nd, *das*; -[e]s, -er; **Ki|nd|bett**, *das*; -[e]s (veraltend für: Wochenbett); **Ki|nd|chen**, *das*; -s, -; **Ki|nd|el|re**; **Ki|n|der|freund|lich**; **Ki|n|der|gar|ten**, ...**gärt|ne|r|in**, ...**la|den** (auch für: nicht autoritär geleiteter Kindergarten); ...**läh|mung**; **Ki|n|der|leicht**; ...**lieb**; **Ki|n|der|lo|sig|keit**, *die*; -; **Ki|n|der|reich**; **Ki|n|der|spiel**, ...**stu|be**, ...**wal|gen**, ...**zim|mer**; **Ki|n|des|al|ter**; **kind|ge|mäß**, ...**ge|recht**; **Kind|heit**, *die*; -; **kin|disch**; **kind|lich**
Ki|ne|ma|to|graph, (auch:) **Ki|ne|ma|to|graf**, *der*; -en, -en (der erste Apparat zur Aufnahme u. Wiedergabe bewegter Bilder; Kurzform: Kino)
Ki|n|ker|litz|chen, *die* (*Mehrz.*; ugs. für: Nichtigkeiten)
Ki|nn, *das*; -[e]s, -e; **Ki|nn|ha|ken**
Ki|no, *das*; -s, -s (Lichtspieltheater); vgl. Kinematograf;
Ki|no|be|sit|zer, ...**pro|gramm**; **Ki|n|topp**, *der*; -s, -s

u. ...**töpfe** (ugs. für: Kino, Film)
Ki|osk [auch: ...*qsk*], *der*; -[e]s, -e (Verkaufshäuschen; oriental. Gartenhaus)
Ki|p|pe, *die*; -, -n (Turnübung; ugs. für: Zigarettenstummel); **kip|pen**; **Kipp|fens|ter**, ...**schal|ter**
Ki|r|che, *die*; -, -n; **Ki|r|chen|jahr**, ...**mu|sik**, ...**staat** (*der*; -[e]s), ...**steu|er** (*die*); **Ki|r|ch|hof**; **Ki|r|ch|lich**; **Ki|r|ch|turm**; **Ki|r|ch|weih**, *die*; -, -en
ki|r|re (ugs. für: zutraulich, zahm)
Ki|r|sch, *der*; -[e]s, - (ein Branntwein); **Ki|r|sch|baum**; **Ki|r|sche**, *die*; -, -n; **ki|r|sch|rot**; **Ki|r|sch|was|ser**, *das*; -s, - (ein Branntwein)
Ki|ss|chen; **Ki|s|sen**, *das*; -s, -; **Ki|s|en|schlacht**
Ki|s|te, *die*; -, -n; **ki|s|ten|wei|se**
Ki|tsch, *der*; -[e]s (als geschmacklos empfundenes Produkt der Kunst, Musik, Literatur; geschmacklos gestalteter Gebrauchsgegenstand); **ki|t|schig**
Ki|tt, *der*; -[e]s, -e
Ki|tt|chen, *das*; -s, - (ugs. für: Gefängnis)
Ki|t|tel, *der*; -s, -; **Ki|t|tel|schür|ze**
ki|t|ten
Ki|tz, *das*; -es, -e u. **Ki|t|ze**, *die*; -, -n (Junges von Reh, Gämse, Ziege); **Ki|t|z|chen**
Ki|t|zel, *der*; -s, -; **ki|t|z|ellig**, **ki|t|z|lig**; **ki|t|zeln**; **Ki|t|z|ler** (für: Klitoris)
Ki|a|bau|ter|mann, *der*; -[e]s, ...**männer** (ein Schiffskobold)
klack|!; **klack|en** (klack machen); **klacks|!**; **Klacks**, *der*; -es, -e (ugs. für: kleine Menge; klatschendes Geräusch)
Kläd|de, *die*; -, -n (landsch. für: Schmierheft; Geschäftsbuch)
Klad|de|ra|datsch [auch: ...*datseh*], *der*; -[e]s, -e (ugs. für: Chaos; Skandal, Aufregung)

klä|ffen; **klä|ffen**; **Klä|ffer**
Klä|f|ter, *der* od. *das*; -s, - (seltener: *die*; -, -n; altes Längeng-, Raummaß)
Klä|ge, *die*; -, -n; **klä|gen**; **Klä|ger**; **klä|g|lich**; **klä|g|los**
Klä|mauk, *der*; -s (ugs. für: Lärm; Ulk)
klämm (feucht; steif [vor Kälte]); **Kläm|mer**, *die*; -, -n; **Kläm|mer|af|fe** (auch für: @); **kläm|mern**; **klämm|h|eim|lich** (ugs.)
Klä|m|ot|te, *die*; -, -n (ugs. für: [Ziegel]brocken; minderwertiges [Theater]stück; auch für: Kleidungsstücke [meist *Mehrz.*])
Klapp|fe, *die*; -, -n (volkstüml. für: Gitarre)
Klän; vgl. Clan
kläng|!; **kläng**, **kläng|!**; **Kläng**, *der*; -[e]s, Klänge
klapp|!; **Klapp|bett**; **Klapp|pe**, *die*; -, -n (ugs. abwertend auch für Mund[werk]); österr. auch für: Nebenstelle eines Telefonanschlusses, svw. Apparat); **klapp|en**; **Klapp|er**, *die*; -, -n; **klapp|e|r|ig**; **klapp|rig**; **klapp|ern**; **klapp|rig**; vgl. klapperig
Klaps, *der*; -es, -e; **Kläps|chen**; **klaps|en**; **Klaps|müh|le** (ugs. für: Nervenheilanstalt)
klar; im Klaren sein, klar (ohne Behinderung) sehen; klar sein, werden; mir ist Verschiedenes klar geworden, (auch:) klargeworden
Klä|ran|lage; **klä|ren**; **klar|ge|hen** (ugs. für: reibungslos ablaufen); **Klar|heit**, *die*; -
Klä|r|in|et|te, *die*; -, -n (ein Holzblasinstrument); **Klä|r|in|et|t|st**, *der*; -en, -en (Klarinettenbläser); **Klä|r|in|et|t|stin**
klar|kom|men (ugs. für: zu-rechtkommen); **klar|le|gen** (erklären); **klar|ma|chen** (erklären; fahr-, gefechtsbereit machen [von Schiffen]); **Klä|r|schlamm**; **klar|se|hen** (verstehen, Bescheid wissen); weil ich endlich klarsehe; **Klar|sicht|fol|lie**;

klar|stellen (Irrtümer beseitigen); **Klar|stellung**; **Klar|text**, *der* (entzifferter [dechiffrierter] Text); **Klä|rung**; **klar|wer|den**; vgl. klar

klas|se (ugs. für: hervorragend, großartig); ein - Auto; er hat - gespielt; **Klas|se**, *die*; -, -n; etwas ist [ganz große] - (ugs. für: etwas ist großartig; Abk.: Kl.); **klas|sen|los**; -e Gesellschaft; **Klas|sen|lot|terie**, ...**zim|mer**; **klas|si|fi|zie|ren**; **Klas|si|fi|zie|rung** (Einteilung, Einordnung [in Klassen]); **Klas|sik**, *die*; - (Epoche kultureller Gipfelleistungen u. ihre muster-gültigen Werke); **Klas|si|ker** (maßgebender Künstler od. Schriftsteller [bes. der antiken u. der dt. Klassik]); **klas|sisch** (mustergültig; die Klassik betreffend; typisch, traditionell); **Klas|si|zi|s|mus**, *der*; - (die Klassik nachahmende Stilrichtung; bes.: Stil um 1800); **klas|si|zi|s|tisch**

klatsch|; **Klatsch**, *der*; -[e]s, -e (ugs. auch für: Rederei, Geschwätz); **Klatsch|balse**; **klatschen**; **Klatsch|mohn**; **klatsch|nass** (ugs. für: völlig durchnässt); **Klatsch|sucht**, *die*; -

klau|ben (sondern; mit Mühe herausuchen; österr. für: pflücken)

Klaue, *die*; -, -n; **klau|en** (ugs. für: stehlen); **Klau|en|seuche**, *die*; -, -n; Maul- u. Klauen-seuche

Klaue, *die*; -, -n (Klosterzelle, Einsiedelei; Talenge)

Klau|sel, *die*; -, -n (Nebenbestimmung; Einschränkung, Vorbehalt)

Klaus|ner (Bewohner einer Klaus, Einsiedler)

Klav|ial|tur [...wī...], *die*; -, -en (Tasten [eines Klaviers], Tastbrett); **Klav|vier** [...wīr], *das*; -s, -e; - spielen; **klav|vie|ren** (ugs. für: an etwas herumfingern); **Klav|vier|konzert**

kle|ben; an der Wand kleben bleiben; kleben bleiben, (auch:) klebenbleiben (ugs. für: nicht versetzt werden); **Kle|ber**; **kle|birig**; **Kle|bstoff**

kle|ckern (ugs.); **Klecks**, *der*; -es, -e; **kle|ck|sen**

Klee, *der*; -s; **Klee|blatt**

Kleid, *das*; -[e]s, -er; **Kleid|chen**, *das*; -s, -; **klei|den**; **Klei|der|bad**, ...**schränk**; **Kleid|sam**; **Klei|dung**; **Klei|dungs|stück**

Kleie, *die*; -, -n (Abfallprodukt beim Mahlen von Getreide)

klein; ein klein wenig; Groß und Klein; im Kleinen; bis ins Kleinste (sehr eingehend); der Kleine Bär; klein karierte, (auch:) kleinkarierte Stoffe; ein klein gedruckter, (auch:) kleingedruckter Text; das klein Gedruckte, (auch:) Kleingedruckte lesen; klein begeben (nachgeben); man muss die Kräuter klein hacken, (auch:) kleinhacken; klein machen, (auch:) kleinmachen; **Klein**, *das*; -s (kurz für: Gänseklein o. Ä.); **klein|bür|ger|lich**; **Klei|ne**, *der, die*, *das*; -n, -n (kleines Kind); **Klein|format**; **klein|ge|druckt**; vgl. klein; **klein|Ge|druck|te**, *das*; -n, (auch:) **Klein|ge|druck|te**, *das*; -n; vgl. klein; **Klein|geld**, *das*; -[e]s; **klein|gläul|big**; **Klein|gläul|big|keit**, *die*; -, -n; **klein|ha|cken**; vgl. klein; **klein|her|zig**; **Klein|nig|keit**; **klein|ka|riert** (engherzig, -stirnig); **Klein|kind**, ...**kram** (*der*; -[e]s); **klein|krie|gen** (ugs. für: gefügig machen; aufbrauchen; zerstören); **klein|laut**; **klein|lich**; **Klein|lich|keit**; **klein|ma|chen**; vgl. klein; **Klein|mut**, *der*; -[e]s; **klein|müt|ig**; **Klein|od**, *das*; -[e]s, (für: Kostbarkeit *Mehrz.*: -e, (für: Schmuckstück *Mehrz.*: ...) *odien* [...iʔn]); **klein|schrei|ben** (mit

kleinem Anfangsbuchstaben schreiben; nicht wichtig nehmen); **Klein|schrei|bung**, ...**stadt**; **kleinst|möglich**; **Klein|vieh**

Kleis|ter, *der*; -s, -; **kleis|tern**; **Kleis|ter|topf**

Kleim|altis [auch: ...*gtiʃ*], *die*; -, - (Waldrebe, Kletterpflanze)

Kleim|en|ti|ne, *die*; -, -n (kernlose Sorte der Mandarine)

Klēm|me, *die*; -, -n; **klēm|men**

Klēm|p|ner (Blechschnied)

Klēm|p|ne|rei; **klēm|p|nern**

Klēm|p|per, *der*; -s, - (ugs. für: ausgemergeltes Pferd)

Klep|to|ma|nie, *die*; - (krankhafter Stehltrieb); **klep|to|ma|nisch**

klei|ri|kal (die Geistlichkeit betreffend; kirchlich); **Klei|ri|ker** (kath. Geistlicher); **Kle|rus**, *der*; - (kath. Geistlichkeit, Priesterschaft)

Klet|te, *die*; -, -n

Klet|tel|rei; **Klet|tel|rer**; **Klet|ter|max**, *der*; -es, -e od.

...**ma|xe**, *der*; -n, -n; (ugs. für: Fassadenkletterer); **klet|tern**; **Klet|ter|roise**, ...**stan|ge**; **Klet|ter|ver|schluss**®

kl|icken

Kli|ent, *der*; -en, -en (Auftraggeber [eines Anwaltes]); **Kli|en|tin**

Klei|ren (landsch. für: unsauber, schlecht schreiben)

Kli|ma, *das*; -s, -ta u. (selten:)

-s u. (fachspr.:) ...**mäte** (Gesamtheit der meteorol. Erscheinungen in einem best.

Gebiet); **Kli|ma|k|tel|rium**, *das*; -s (Med.: Wechseljahre

der Frau); **kli|ma|tisch**; **kli|ma|ti|sie|ren** (Temperatur u.

Luftfeuchtigkeit in geschlossenen Räumen automatisch regeln)

klīm|men (klettern); klomm, geklommen; **Klīm|m|zug** (eine turnerische Übung)

klīm|p|ern (klingen lassen; ugs. für: [schlecht] auf dem Klavier o. Ä. spielen)

klīng!

Klīn|ge, *die*; -, -n

Klīn|gel, *die*; -, -n; **klīn|geln**

kl|n|gen; klang. geklungen
Kl|j|nik, *die*; -, -en; **kl|j|nisch**
Kl|j|n|ke, *die*; -, -n; **kl|j|n|ken**
Kl|j|n|ker, *der*; -s, - (bes. hart ge-
 brannter Ziegel); **Kl|j|n|ker-
 bau** (Bau aus Klinkern;
Mehrz. ...bauten)
klipp!; klipp u. klar (ugs. für:
 ganz deutlich)
Klipp, *der*; -s -s (Klemme; [am
 Ohr zu tragendes] Schmuck-
 stück)
Kl|p|pe, *die*; -, -n
Kl|ps, *der*; -es, -e ([am Ohr zu
 tragendes] Schmuckstück)
klj|r|ren
Kl|i|schee, *das*; -s, -s (Druck-,
 Bildstock; Abklatsch); **Kl|i-
 schee|vor|stel|lung**
Kl|i|st|ier, *das*; -s, -e (Einlauf);
kl|i|st|ie|r|en (einen Einlauf
 geben)
Kl|i|t|ol|is, *die*; -, -u. ...grides
 (Med.: schwellfähiges weibl.
 Geschlechtsorgan, Kitzler)
kl|tsch!; **Kl|t|sche** (ugs. für:
 ärmlicher Bauernhof o. Ä.);
kl|tsch|n|ass (ugs. für: völlig
 durchnässt)
kl|t|ze|klein (ugs. für: sehr
 klein)
Klo, *das*; -s, -s (ugs. für: Klo-
 sett)
Klo|a|ke, *die*; -, -n ([unterirdi-
 scher] Abwasserkanal;
 Senkgrube)
Klo|ben, *der*; -s, - (Eisenhaken;
 gespaltenes Holzstück; auch
 für: unhöflicher Mensch);
klo|big
klö|nen (nordd. für: gemütlich
 plaudern; schwatzen)
klöp|fen; **Klöp|fer**
Klöp|pel, *der*; -s, -; **Klöp|pellei**;
klöp|peln; **Klöp|pelle|r|n**;
Klöp|s, *der*; -es, -e (Fleisch-
 kloß)
Klo|sett, *das*; -s, -s (auch: -e)
Klöß, *der*; -es, Klöße; **Klöß|brü-
 he**; **Klöß|chen**
Klos|ter, *das*; -s, Klöster; **Klos-
 ter|bru|der**; **klös|ter|lich**
Klotz, *der*; -es, Klötze (ugs.:
 Klötzer); **Klötz|chen**; **klöt-
 zen**; -, nicht kleckern (ugs.
 für: ordentlich zupacken,
 statt sich mit Kleinigkeiten

abzugeben); **klötz|ig** (ugs.
 auch für: sehr viel)
Klūb, (auch:) Clūb, *der*; -s, -s
 ([geschlossene] Vereinigung;
 auch für: deren Räume);
Klūb|gar|ni|tur, (auch:) Clūb-
 gar|ni|tur (Gruppe von [ge-
 polsterten] Sitzmöbeln)
Kluft, *die*; -, -en (ugs. für:
 [alte] Kleidung; Uniform)
klug; klüger, klügste; es ist das
 Klügste[,] nachzugeben;
Klū|gel|lei; **klū|geln**; **klū|ger-
 we|se**; **Klug|heit**, *die*; -
Klūmp|chen; **klūmp|en**; *der*
 Pudding klumpt; **Klūmp|en**,
der; -s, -; **Klūmp|fuß**; **klūmp-
 fü|Big**
Klūn|gel, *der*; -s, - (abwertend
 für: Gruppe, die Vettern-
 wirtschaft betreibt; Clique);
Klūn|gellei (Vetternwirt-
 schaft); **klūn|geln**
Klūn|ker, *die*; -, -n od. *der*; -s, -
 (landsch. für: Quaste, Trod-
 del; ugs. für: Schmuckstein,
 Juwel)
knäb|bern
Knä|be, *der*; -n, -n; **knä|ben-
 haft**; **Knäb|lein**
knack!; **Knack**, *der*; -[e]s, -e
 (kurzer, harter, heller Ton);
Knä|cke|brot; **knä|cken**; **knä-
 ckig**; **knacks!**; **Knacks**, *der*;
 -es, -e (ugs. für: Schaden);
Knack|wurst
Knä|ll, *der*; -[e]s, -e; **knä|llen**;
Knä|ll|effekt (ugs. für: große
 Überraschung), ...**erb|se**,
 ...**frosch**; **knä|ll|hart** (ugs.
 für: sehr hart); **knä|llig**
knäpp; - sein; ein knäpp sit-
 zender, (auch:) knappsitzen-
 der Anzug; eine knapp ge-
 haltene, (auch:) knappgehal-
 tene Beschreibung
Knäp|pe, *der*; -n, -n (Berg-
 mann; früher: Edelknabe)
knäpp|ge|hal|ten; vgl. knäpp;
knäpp|hal|ten (ugs. für: jmd.
 wenig geben); **Knäpp|heit**,
die; -
knäp|sen (ugs. für: geizen; ein-
 geschränkt leben)
Knä|r|re, *die*; -, -n (ein Kinder-
 spielzeug; ugs. für: Gewehr);
knä|r|ren

Knast, *der*; -[e]s (ugs. für: Ge-
 fängnis; Freiheitsstrafe)
knä|tern
Knä|el, *der* od. *das*; -s, -
Knäuf, *der*; -[e]s, Knäufe
knä|sel|rig, knäus|rig (ugs.);
knä|s|ern (ugs. für: über-
 trieben sparsam sein);
knäus|rig; vgl. knäuserig
knaut|schen (knittern);
Knautsch|lack, ...**zo|ne** (Kfz-
 Technik)
Knē|bel, *der*; -s, -; **knē|beln**;
Knē|bel|lung
Knēcht, *der*; -[e]s, -e; **knēch-
 ten**; **Knēcht Ru|p|recht**, *der*;
 -[e]s, -e; **Knēcht|schaft**,
die; -; **Knēcht|ung**
knē|fen; kniff, gekniffen;
Knē|f|zan|ge
Knē|pe, *die*; -, -n (ugs. für:
 [einfaches] Lokal mit Alko-
 holausschank)
knēp|pen (eine Kneippkur
 machen); **Knēpp|kur**
Knē|te, *die*; - (ugs. für: Knet-
 masse; auch für: Geld); **knē-
 ten**; **Knet|gum|mi**, *der* u.
das; -s, -s (Knetmasse);
Knet|mas|se *die*; - (ugs.)
Knick, *der*; -[e]s, -e (scharfer
 Falz, Bruch); **Knj|cke|bein**
 (Eierlikör [als Füllung in
 Pralinen u. Ä.]); **knj|cken**
Knj|cker|bo|cker [auch in engl.
 Ausspr.: *njʰr...*], *die*
 (*Mehrz.*: halbblange Pump-
 hose)
knj|cke|rig, **knjck|rig** (ugs.);
knj|ckern (ugs. für: geizig
 sein)
knjcks!; **Knjcks**, *der*; -es, -e;
knjck|sen
Knje, *das*; -s, - [knj^e, auch:
knj]; auf den Knien liegen;
Knje|beu|ge; **Knje|fall**; **knje-
 fäll|lig**; **knje|hoch**; *der*
 Schnee liegt -: **knien** [knjⁿ,
 auch: knj^en]; kniete, gekniet;
Knje|strumpf
Kniff, *der*; -[e]s, -e; **Knif|fel|lei**
 (Schwierigkeit); **knjff|fellig**,
knjff|lig
Knjg|ge, *der*; -[s], - (Buch über
 Umgangsformen)
knjps!; **Knjps**, *der*; -es, -e;
knj|p|sen (ugs.)

Knj̄rps, *der*; -es, -e (auch[®]: zusammenschiebbarer Schirm)

knj̄r|schen

knj̄s|tern

Knj̄t|tel|vers (vierhebiger, unregelmäßiger Reimvers)

Knj̄t|ter, *der*; -s, -; **knj̄t-**

ter.fest, ...**frei**; **knj̄t|tern**

knj̄|beln [aus]losen; würfeln; lange nachdenken)

Knj̄b|lauch [*knj̄... u. knj̄...*], *der*; -[e]s (eine Gewürz- u. Heilpflanze); **Knj̄-**

lauch.but|ter, ...**salz**, ...**zehe**

Knj̄|chel, *der*; -s, -; **Knj̄|chel-**

chen; **knj̄|chell|lang**; **Knj̄-**

chen, *der*; -s, -; **Knj̄-**

chen.bau (*der*; -[e]s), ...**mark** (*das*); **knj̄|chen|trj̄cken**

(ugs. für: sehr trocken); **knj̄-**

che|rig, knj̄ch|rig (aus Knochen; knochenartig); **knj̄-**

chern (aus Knochen); **knj̄ch-**

rig; vgl. knöchern

Knj̄|del, *der*; -s, - (südd., österr. für: Klotz)

Knj̄ll|chen; **Knj̄ll|le**, *die*; -, -n u.

Knj̄ll|en, *der*; -s, -; **Knj̄ll|en-**

blät|ter|pilz; **knj̄ll|en|förmig**; **Knj̄ll|en|frucht**; **knj̄ll-**

lig

Knj̄pf, *der*; -[e]s, Knöpfe (österr. ugs. auch für: Knoten);

Knj̄pf|chen; **knj̄pf|en**;

Knj̄pf|loch

Knj̄r|pel, *der*; -s, -; **knj̄r|pell|ig**

Knj̄r|sp|chen; **Knj̄r|pe**, *die*; -, -n; **knj̄r|pen**; **knj̄r|pig**

Knj̄t|chen; **knj̄t|en**; **Knj̄t|en**, *der*; -s, - (auch für: Marke an der Loge, Seemeile je Stunde [Zeichen: kn]); **Knj̄-**

ten|punkt

Know-how, (auch: **Know|how** [*no"hu*], *das*; -[s] Wissen um die praktische Verwirklichung einer Sache)

knj̄ll|en (zerknittern); **Knj̄ll|ler** (ugs. für: Sensation; tolle Sache)

knj̄pf|en; **Knj̄pf|tep|ich**

Knj̄p|pel, *der*; -s, -; **knj̄p|pel-**

dick (ugs. für: sehr schlimm); **knj̄p|peln**; **Knj̄p-**

pellschall|tung

knj̄r|ren; **knj̄r|rig**; ein -er Mensch

knj̄r|pel|rig, **knj̄r|sp|rig**; **knj̄r-**

pern

Knj̄t|te, *die*; -, -n (Lederpeitsche)

knj̄t|schen (ugs. für: heftig lieblichen)

ko|a|li|ren; **ko|a|li|tion**

[...*ziōn*], *die*; -, -en (Vereinigung, Bündnis; Zusammenschluss [von Staaten]); **ko|a-**

li|ti|ons|frei|heit

Kj̄balt, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Co);

kj̄balt|blau

Kj̄ben, *der*; -s, - (Verschlag; Käfig; Stall)

Kj̄bold, *der*; -[e]s, -e (neckischer Geist); **kj̄bold|haft**

Kj̄bölz, *der*; nur noch in: -

schießen (Purzelbaum schlagen); **kj̄bölz|en**

Kj̄b|ra, *die*; -, -s (Brillenschlange)

Kj̄ch, *der*; -[e]s, Köche; **Kj̄ch-**

buch; **kj̄chen**

Kj̄cher, *der*; -s, - (Behälter für Pfeile)

Kj̄ch|in; **Kj̄ch.kunst**, ...**löf|fel**, ...**topf**

Kode, (fachspr. meist:) Code [*kod*], *der*; -s, -s (System verabredeter Zeichen; Schlüssel zum Dechiffrieren)

Kj̄der, *der*; -s, - (Lockmittel);

kj̄dern

Ko|edu|ka|tion [...*ziōn*], *die*; - (Gemeinschaftserziehung beider Geschlechter in Schulen o. Ä.)

Ko|exis|tēnz [auch: *kj̄...*], *die*; -, -en (gleichzeitiges Vorhandensein unterschiedlicher Dinge; friedl. Nebeneinanderbestehen); **ko|exis|tie-**

ren

Kof|fel|in, *das*; -s (Wirkstoff von Kaffee u. Tee); **kof|fel|in-**

frei

Kof|fer, *der*; -s, -; **Kj̄f|fer|chen**;

Kj̄f|fer.ra|dio, ...**raum**

Ko|g|nak [*konjak*], *der*; -s, -s (ugs. für: Weinbrand)

ko|hä|rēnt (zusammenhängend); **ko|hä|rēnz**, *die*; -

Kj̄hl, *der*; -[e]s, -e (auch ugs.

für: Unsinn); **Kj̄hl|dampf**, *der*; -[e]s (ugs. für: Hunger);

-schieben

Kj̄h|le, *die*; -, -n; **kj̄h|len**

(nicht mit voller Flamme brennen, schwelen); **Kj̄h-**

le[n]|hy|drat (zucker- od. stärkeartige chem. Verbindung); **Kj̄h|len.säul|re** (*die*;

-), ...**stoff** (*der*; -[e]s; chem. Element; Zeichen: C); **Kj̄h-**

ler

Kj̄hl|mei|se (ein Vogel)

Kj̄hl|ra|be (für: Kolkrabe);

kj̄hl|ra|ben|schwarz

Kj̄hl|ra|bi, *der*; -[s], -[s]; **Kj̄hl-**

rül|be; **Kj̄hl|wei|ß|ing** (ein Schmetterling)

Ko|in|zi|dēnz, *die*; -, -en (Zusammentreffen von Ereignissen)

ko|i|ti|ren (Med.: den Koitus vollziehen); **Kj̄i|tus** [*kj̄-*

ituß], *der*; -, -u. -se (Med.: Geschlechtsakt)

Kj̄je, *die*; -, -n (Schlafstelle [auf Schiffen]; Ausstellungsstand)

Kj̄j|te, *der*; -n, -n (nordamerikan. Präriewolf)

Ko|ka|in, *das*; -s (ein Betäubungsmittel; Rauschgift)

Ko|kār|de, *die*; -, -n (Hoheitszeichen an Uniformmützen)

kj̄|ken (Koks herstellen); **Ko-**

ke|rei (Koksgewinnung, -werk)

ko|kēt (eitel, gefallsüchtig);

ko|ket|tie|ren

Ko|kon [...*kōng*, österr.: ...*kōn*], *der*; -s, -s (Hülle der Insektenpuppen); **Ko|kon|falser**

Ko|kos.mat|te, ...**nuss**

Ko|kōt|te, *die*; -, -n (veraltend für: Halbwelt)

Kj̄ks, *der*; -es, -e (ein Brennstoff)

Kj̄la.nuss, ...**strauch**

Kj̄l|ben, *der*; -s, -

Kj̄l|chō|se, *die*; -, -n (landwirtschaftl. Produktionsgenossenschaft in der ehem. Sowjetunion)

Kj̄l|b|ri, *der*; -s, -s (ein Vogel)

Kj̄l|lik [auch: *kolik*], *die*; -, -en (Anfall von krampfartigen Leibschmerzen)

Kōlk|ra|be

koll|la|bie|ren (Med.: einen Kollaps erleiden)

Koll|la|bo|ra|teur [...tör], *der*; -s, -e (jmd., der kollaboriert); **Koll|la|bo|ra|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en; **koll|la|bo|rie|ren** (mit dem Feind zusammenarbeiten)

Koll|laps [auch: ...laps], *der*; -es, -e (Med.: plötzlicher Schwächeanfall durch Kreislaufversagen)

Koll|la|te|ra|scha|den (milit. verhüllend für: bei militärischen Aktionen in Kauf genommener schwerwiegender Schaden, bes. Tod von Zivilisten)

Koll|leg, *das*; -s, -s u. -ien [...iˈn] (akadem. Vorlesung; Bildungseinrichtung); **Kolle|ge**, *der*; -n, -n; **koll|le|gi|al**; **Koll|le|gi|al|i|tät**, *die*; -; **Kolle|gin**; **Koll|le|gi|um**, *das*; -s, ...ien [...iˈn] (Gruppe von Personen mit gleichem Amt od. Beruf; Lehrkörper [einer Schule])

Koll|lek|te, *die*; -, -n (Sammlung von Geldspenden in der Kirche); **Koll|lek|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en ([Mus-ter]sammlung [von Waren], Auswahl); **koll|lek|tiv** (gemeinschaftlich, gruppenweise, umfassend); **Koll|lek|tiv**, *das*; -s, -e [...wʲ], (auch: -s (Team, Gruppe; Arbeits- u. Produktionsgemein-schaft, bes. in der sozialist. Wirtschaft)

koll|li|die|ren (zusammenstoßen; sich überschneiden)

Koll|lier [...ig], *das*; -s, -s (Hals-schmuck)

Koll|li|si|on, *die*; -, -en (Zusammenstoß)

Koll|lo|qui|um [auch: ...lo...], *das*; -s, ...ien [...iˈn] (wissen-schaftl. Gespräch; Zusam-menkunft von Wissen-schaftlern; österr. für: klei-nere Hochschulprüfung)

Kōl|nisch|was|ser [auch: ...wəʃʲʳ], *das*; -s

koll|o|ni|al (die Kolonie[n] be-

treffend; zu Kolonien gehörend; aus Kolonien stam-mend); **Koll|o|ni|a|li|s|mus**, *der*; - (auf Erwerb u. Ausbau von Kolonien ausgerichtete Politik eines Staates); **Koll|o|nie**, *die*; -, ...ien (auswärtige, bes. überseeische Besetzung eines Staates)

Koll|on|na|de, *die*; -, -n (Säu-lengang, -halle); **Koll|on|ne**, *die*; -, -n

Koll|o|ra|tur, *die*; -, -en (vir-tuose gesangl. Verzierung); **Koll|o|ra|tur|so|p|ran**; **koll|o|rie|ren** (färben; aus-, bema-len); **Koll|o|rie|rung**; **Koll|o|rit**, [auch: ...it], *das*; -[e]s, -e (Farb[en]gebung, Farbwir-kung)

Koll|oss, *der*; -es, -e (Riesen-standbild; Riese, Ungetüm); **koll|os|sal** (riesig, gewaltig, Riesen...)

Koll|por|ta|ge [...təʃeˈ, österr.: ...təʃeˈ], *die*; -, -n (Verbrei-tung von Gerüchten); **Koll|por|teur** [...tör], *der*; -s, -e; **koll|por|tie|ren**

Koll|um|ne, *die*; -, -n (senk-rechte Reihe; [Druck]spalte); **Koll|um|nist**, *der*; -en, -en (Journalist, dem ständig eine bestimmte Spalte einer Zeitung zur Verfügung steht)

Kom|bi, *der*; -[s], -s (kurz für: kombinierter Liefer- u. Per-sonenwagen); **Kom|bi|na|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en (be-rechnende Verbindung; ge-dankliche Folgerung; Zu-sammenstellung; Sportspr.: planmäßiges, flüssiges Zu-sammenspiel); **Kom|bi|na|ti|ons|schloss**; **kombi|nie|ren** (vereinigen, zusammenstel-len; berechnen; vermuten; Sportspr.: planmäßig zu-sammenspielen)

Kom|bü|se, *die*; -, -n (See-mannsspr.: Schiffsküche)

Kol|met, *der*; -en, -en (Schweif-stein)

Kom|fort [komfɔr, auch: kom-fɔrt], *der*; -s; **kombi|for|ta|bel**

Ko|mik, *die*; - (erheiternde, La-

chen erregende Wirkung); **Ko|miker**; **kō|misch** (belustigend, zum Lachen reizend; wunderbar)

Kom|itee, *das*; -s, -s (leitender Ausschuss)

Kom|ma, *das*; -s, -s u. -ta (Bei-strich)

Kom|man|dant, *der*; -en, -en (Befehlshaber einer Festung, eines Schiffes usw.); **Kom-man|dan|tur**, *die*; -, -en (Dienstgebäude eines Kom-mandanten; Befehlshaber-amt); **Kom|man|deur** [...dör], *der*; -s, -e (Befehlshaber ei-ner Truppenabteilung); **kom|man|die|ren**

Kom|man|dit|ge|sell|schaft (bestimmte Form der Han-delsgesellschaft; Abk.: KG)

Kom|man|do, *das*; -s, -s (ös-terr. auch: ...den)

Kom|ma|ta (Mehrz. von: Komma)

kōm|men; kam, gekommen;

Kom|men, *das*; -s; das - und Gehen

Kom|men|tar, *der*; -s, -e (Erläu-terung, Auslegung; ugs. für: Bemerkung); **Kom|men|ta-tor**, *der*; -s, ...oren (Verfasser eines Kommentars); **kōm-men|tie|ren**

Kom|mērs, *der*; -es, -e (Verbin-dungswesen: feierlicher Trinkabend)

Kom|merz, *der*; -es (Wirtschaft, Handel u. Geschäftsver-kehr); **kōm|mer|zi|a|li|si|e|ren** (kommerziellen Interessen unterordnen); **kōm|mer|zi|ell**

Kom|mi|li|tō|ne, *der*; -n, -n (Studentenkollege); **Kom|mi|li-tō|nin**

Kom|miss, *der*; -es (ugs. für: Militär[dienst]); **Kom|mis-sar**, *der*; -s, -e ([vom Staat] Beauftragter; Dienstbez., z. B. Polizeikommissar);

Kom|mis|sa|ri|at, *das*; -[e]s, -e (Amt[szimmer] eines Kommissars; österr. für: Po-lizeidienststelle); **kōm|mis-sa|risch** (vorübergehend, in Vertretung); **Kom|miss|brot**;

Kom|mis|si|on, *die*; -, -en

- (Ausschuss [von Beauftragten]; Wirtsch.: Handel für fremde Rechnung)
- Kom|mo|de**, *die*; -, -n
- kom|mu|nal** (die Gemeinde betreffend, Gemeinde...; gemeindeeigen); **Kom|mu|ne**, *die*; -, -n (politische Gemeinde; Wohn- u. Wirtschaftsgemeinschaft); **Kom|mu|ni|kant**, *der*; -en, -en (Teilnehmer am Abendmahl); **Kom|mu|ni|ka|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Verständigung untereinander; Verbindung, Zusammenhang); **Kom|mu|ni|kee**; vgl. **Kom|mu|ni|ké**; **Kom|mu|ni|on**, *die*; -, -en (kath. Kirche: [Teilnahme am] Abendmahl); **Kom|mu|ni|qué** [...*mü|ni|ké*, auch: ...*mü|ni|ké*], (auch:) **Kom|mu|ni|kee**, *das*; -s, -s (Denkschrift; [regierungs]amtliche Mitteilung); **Kom|mu|ni|smus**, *der*; -; **Kom|mu|ni|st**, *der*; -en, -en; **kom|mu|ni|stisch**; das Kommunistische Manifest
- Kom|ö|di|ant**, *der*; -en, -en (Schauspieler); **Kom|ö|die** [...*i*"], *die*; -, -n
- Kom|pa|gn|on** [...*pan|jɔŋ*], *der*; -s, -s (Kaufmannsspr.: [Geschäfts]teilhaber; Mitinhaber)
- kom|pakt** (gedrungen; dicht; fest); **Kom|pakt|heit**, *die*; -
- Kom|p|a|nie**, *die*; -, ...ien (militärische Einheit [Abk.: Komp.]; Kaufmannsspr. veralt. für: [Handels]gesellschaft; Abk.: in Firmen: Co., seltener: Cie.)
- Kom|pa|ra|tiv** [auch: ...*tif*], *der*; -s, -e [...*w*"] (Sprachw.: erste Steigerungsstufe, z. B. „schöner“)
- Kom|pa|ri|se**, *der*; -n, -n (Statist)
- Kom|pass**, *der*; -es, -e (Gerät zur Bestimmung der Himmelsrichtung)
- Kom|pen|di|um**, *das*; -s, ...ien [...*i*"] (Abriss, kurzes Lehrbuch)
- Kom|pen|sa|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Ausgleich, Entschädigung); **kom|pen|sie|ren** (gegenseinander ausgleichen)
- kom|pe|tent** (sachverständig; zuständig); **Kom|pe|tenz**, *die*; -, -en (Sachverstand; Zuständigkeit)
- Kom|ple|men|tär|far|be** (Optik: Ergänzungsfarbe)
- kom|plett** (vollständig, abgeschlossen)
- kom|plex** (umfassend; vielschichtig); **Kom|plex**, *der*; -es, -e (zusammengefasster Bereich; [Sach-, Gebäude]gruppe; Psych.: seelisch bedrückende, negative Vorstellung [in Bezug auf sich selbst]); **Kom|pli|ka|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Verwicklung; Erschwerung)
- Kom|pli|ment**, *das*; -[e]s, -e (Schmeichelei, Lob; veralt. für: Gruß)
- Kom|pli|ze**, *der*; -n, -n (abwertend für: Mitschuldiger; Mittäter); **Kom|pli|zen|schaft**, *die*; -
- kom|pli|ziert** (verwickelt, schwierig, umständlich)
- Kom|plott**, *das* (ugs. auch: *der*); -[e]s, -e (heimlicher Anschlag, Verschwörung)
- Kom|po|nen|te**, *die*; -, -n (Bestandteil eines Ganzen); **kom|po|nie|ren** (Musik: [eine Komposition] schaffen; geh. für: [kunstvoll] gestalten); **Kom|po|nist**, *der*; -en, -en (jmd., der komponiert); **Kom|po|ni|stin**; **Kom|po|si|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Zusammensetzung; Aufbau u. Gestaltung eines Kunstwerkes; Musik: das Komponieren; Tonschöpfung); **Kom|post**, *der*; -[e]s, -e (Dünger); **Kom|post|hau|fen**; **kom|posi|tie|ren** (zu Kompost verarbeiten); **Kom|pott**, *das*; -[e]s, -e (gekochtes Obst)
- Kom|pres|se**, *die*; -, -n (feuchter Umschlag); **kom|pri|mie|ren** (zusammenpressen; verdichten); **kom|pri|miert**
- Kom|pro|miss**, *der* (selten: *das*); -es, -e (Übereinkunft, Ausgleich); **Kom|pro|miss|be|reit|schaft**; **kom|pro|miss|los**; **kom|pro|mit|tie|ren** (bloßstellen)
- Kon|den|sa|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Verdichtung; Verflüssigung); **Kon|den|sa|tor**, *der*; -s, ...oren (Gerät zum Speichern von Elektrizität od. zum Verflüssigen von Dämpfen); **kon|den|sie|ren** (verdichten; verflüssigen); **Kon|dens|milch**, ...**strei|fen**, ...**was|ser** (*das*; -s)
- Kon|di|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (Bedingung; [Gesamt]zustand); **Kon|di|ti|ons|schwä|che**, ...**train|ing**
- Kon|di|tor**, *der*; -s, ...oren; **Kon|di|to|rei**; **Kon|di|to|ri|mei|ster**
- Kon|dol|enz**, *die*; -, -en (Beileid[sbezeugung]); **Kon|dol|enz|be|such**, ...**schrei|ben**; **kon|dol|ie|ren**; jmdm. -
- Kon|dom**, *das* od. *der*; -s, -e (Präservativ)
- Kon|fekt**, *das*; -[e]s, -e (Pralinen; südd., schweiz., österr. auch für: Teegebäck); **Kon|fek|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (industrielle Anfertigung von Kleidern; [Handel mit] Fertigkleidung; Bekleidungsindustrie); **kon|fek|ti|o|nie|ren** (fabrikmäßig herstellen); **Kon|fek|ti|ons|grö|ße**
- Kon|fe|renz**, *die*; -, -en; **Kon|fe|renz|schal|tung** (Fernmelde-technik; drahtlose od. telefonische Zusammenschaltung verschiedener Teilnehmer an verschiedenen Orten); **kon|fel|ie|ren** (eine Konferenz abhalten; als Conférencier sprechen)
- Kon|fes|si|on**, *die*; -, -en ([Glaubens]bekenntnis; Bekenntnisgruppe); **kon|fes|si|o|nell** (zu einer Konfession gehörend); **Kon|fes|si|ons|schu|le** (Bekenntnisschule)
- Kon|fetti**, *die* (*Mehrz.*), heute meist: *das*; -[s] (bunte Papierblättchen)
- Kon|fir|mand**, *der*; -en, -en;

Konfir|mal|tion [...ziɔn], *die*; -, -en; **Konfir|mie|ren**
kon|fis|zie|ren (beschlagnehmen)
Kon|fi|tü|re, *die*; -, -n (Marmelade mit Fruchtstücken)
Kon|flikt, *der*; -[e]s, -e (Zwiespalt, [Wider]streit)
Kon|fö|de|ra|tion [...ziɔn], *die*; -, -en ([Staaten]bund)
kon|form (einig, übereinstimmend); - sein, - gehen, (auch:) konformgehen (übereinstimmen); **Kon|for|m|s|mus**, *der*; - ([Geistes]haltung, die [stets] um Anpassung bemüht ist); **Kon|for|m|st**, *der*; -en, -en (Vertreter des Konformismus)
Kon|fron|ta|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Gegenüberstellung [von Angeklagten u. Zeugen]; Auseinandersetzung); **kon|fron|tie|ren**; mit jmdm., mit etwas konfrontiert werden
kon|fus (verwirrt, verworren); **Kon|fu|s|ion**, *die*; -, -en (Verwirrung, Durcheinander)
kon|ge|ni|al (geistesverwandt); **Kon|ge|ni|al|ität**, *die*; -
Kon|glo|me|rat, *das*; -[e]s, -e (Zusammenballung; Geol.: Sedimentgestein)
Kon|gress, *der*; -es, -e ([größere] fachl. od. polit. Versammlung)
kon|gru|ent (übereinstimmend; Math.: deckungsgleich); **Kon|gru|enz**, *die*; -, (selten:) -en (Übereinstimmung)
Kö|nig, *der*; -s, -e; die Heiligen Drei -e; **Kö|ni|gin**; **Kö|ni|gin|mut|ter** (Mehrz. ...mütter); **kö|nig|lich**; Königliche Hoheit (Anrede eines Fürsten od. Prinzen); **Kö|nig|reich**; **Kö|nigs|blau**, ...**ker|ze** (eine Heil- u. Zierpflanze); **Kö|nig|tum**
Kon|ju|ga|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Sprachw.: Beugung des Zeitwortes); **kon|ju|gie|ren** ([Zeitwort] beugen); **Kon-**

junk|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Sprachw.: Bindewort; Astron.: Stellung zweier Gestirne im gleichen Längengrad); **Kon|junk|tiv** (auch: ...**tif**), *der*; -s, -e [...w^e] (Sprachw.: Möglichkeitsform; Abk.: Konj.); **Kon|junk|tur**, *die*; -, -en (wirtschaftl. Gesamtlage von bestimmter Entwicklungstendenz; wirtschaftl. Aufschwung); **kon|junk|tu|rell**
kon|kav (hohl, vertieft, nach innen gewölbt)
Kon|kla|ve [...w^e], *das*; -s, -n (Versammlung[sort] der Kardinäle zur Papstwahl)
Kon|kor|danz, *die*; -, -en (Übereinstimmung); **Kon|kor|dat**, *das*; -[e]s, -e (Vertrag zwischen Staat u. kath. Kirche; schweiz. für: Vertrag zwischen Kantonen)
kon|kret (gegenständlich, anschaulich, greifbar); **kon|kre|ti|sie|ren** (verdeutlichen; [im Einzelnen] ausführen)
Kon|ku|bi|nat, *das*; -[e]s, -e (Rechtsspr.: eheähnliche Gemeinschaft ohne Eheschließung); **Kon|ku|bi|ne**, *die*; -, -n (veralt. für: im Konkubinat lebende Frau)
Kon|kur|renz; **Kon|kur|ren|tin**; **Kon|kur|renz**, *die*; -, -en (Wettbewerb; Zusammentreffen zweier Tatbestände od. Möglichkeiten); **kon|kur|renz|kampf**; **Kon|kur|rie|ren** (wetteifern; miteinander in Wettbewerb stehen; zusammentreffen [von mehreren strafrechtl. Tatbeständen]); **Kon|kurs**, *der*; -es, -e (Zahlungseinstellung, -unfähigkeit)
kö|nen; konnte, gekonnt; **Kö|nen**, *das*; -s; **Kö|ner**
Kon|rek|tor, *der*; -s, ...**oren** (Vertreter des Rektors)
kon|se|quent (folgerichtig; bestimmt; beharrlich, zielbewusst); **Kon|se|quenz**, *die*; -, -en (Folgerichtigkeit; Beharrlichkeit; Folge[rung])

kon|ser|va|tiv; **Kon|ser|va|ti|ve** [...i^we], *der* u. *die*; -n, -n (jmd., der am Hergebrachten festhält; Anhänger[in] einer konservativen Partei); **Kon|ser|va|to|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...i^wn] (Musik[hoch]schule); **Kon|ser|ve** [...w^e], *die*; -, -n (haltbar gemachtes Nahrungs- od. Genussmittel; Konservenbüchse mit Inhalt; ugs. für: auf Tonband, Schallplatte festgehaltenes); **Kon|ser|ven|büch|se**; **kon|ser|vie|ren** (einmachen; haltbar machen; beibehalten); **Kon|ser|vie|rung**
Kon|sis|to|ri|al|rat (Mehrz. ...räte; ev. Kirche: ein Amtstitel)
Kon|sol|e, *die*; -, -n (Wandbrett; Bauw.: herausragender Mauerteil); **kon|sol|id|ie|ren** (sichern, festigen); **Kon|sol|id|ie|rung**
Kon|so|nant, *der*; -en, -en (Sprachw.: Mitlaut, z. B. p, k)
Kon|sor|ten, *die* (Mehrz.; abwertend für: Mitbeteiligte, Mittäter)
Kon|spi|ra|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Verschwörung); **kon|spi|ra|tiv** (verschwörerisch); **kon|spi|rie|ren** (sich verschwören)
kon|s|t|ant (unveränderlich; beharrlich); **Kon|s|tan|te**, *die*; -[n], -n (unveränderbare Größe); **kon|s|ta|tie|ren** (feststellen)
Kon|s|tel|la|tion [...ziɔn], *die*; -, -en (Zusammentreffen von Umständen; Astron.: Lage; Stellung der Gestirne zueinander)
kon|s|ter|niert (bestürzt, betroffen)
kon|s|ti|tu|ie|ren ([be]gründen); sich - (zusammentreten [zur Beschlussfassung]); **Kon|s|ti|tu|tion** [...ziɔn], *die*; - (allgemeine, bes. körperliche Verfassung; Med.: Körperbau; Politik: Verfassung, Satzung)

kon|s|t|ru|ie|ren (gestalten; zeichnen; [künstlich] herstellen); **kon|s|t|ruk|teur** [...tör], *der*; -s, -e (Erbauer, Erfinder, Gestalter); **kon|s|t|ruk|ti|on** [...zi:ɒn], *die*; -, -en; **kon|s|t|ruk|ti|v** (die Konstruktion betreffend; folgerichtig; aufbauend)

kon|sul, *der*; -s, -n (höchster Beamter der röm. Republik; heute: diplomatischer Vertreter eines Staates zur Wahrnehmung seiner Interessen in einem anderen Staat); **kon|sul|la|r|isch**; **kon|sul|la|t**, *das*; -[e]s, -e (Amt[sgebäude] eines Konsuls); **kon|sul|ta|ti|on** [...zi:ɒn], *die*; -, -en (Befragung, bes. eines Arztes); **kon|sul|ti|en** ([den Arzt] befragen; zurate ziehen)

kon|sum, *der*; -s (Verbrauch, Verzehr); **kon|sul|ment**, *der*; -en, -en (Verbraucher; Käufer); **kon|sum|ge|nos|sen|schaft** (Verbrauchergenosenschaft); **kon|sum|gut** (meist *Mehrz.*); **kon|sum|ie|ren** (verbrauchen; verzehren)

kon|tak|t, *der*; -[e]s, -e (Berührung, Verbindung); **kon|tak|auf|nah|me**; **kon|tak|t|freu|dig**; **kon|tak|ti|en**; **kon|tak|ti|lin|se**

kon|ter|ad|mi|ral (Offiziersdienstgrad bei der Marine); **kon|ter|ban|de**, *die*; - (veralt. für: Schmuggelware); **kon|tern** (schlagfertig erwidern; Sportspr.: den Gegner im Angriff durch gezielte Gegenschläge abfangen; durch eine Gegenaktion abwehren); **kon|ter|re|vo|lu|ti|on** (Gegenrevolution)

kon|ti (*Mehrz.* von: Konto)
kon|ti|nent [auch: *kɔn...*], *der*; -[e]s, -e (Festland; Erdteil); **kon|ti|nen|tal**

kon|tin|g|ent [...ngg...], *das*; -[e]s, -e (anteilig zu erbringende Menge, Leistung, Anzahl); **kon|tin|gen|ti|en**

(das Kontingent festsetzen; [vorsorglich] ein-, zuteilen)

kon|ti|nu|ier|lich (stetig, fort-dauernd, durchlaufend);

kon|ti|nu|it|ät [...nu:it...], *die*;

- (lückenloser Zusammenhang, Stetigkeit, Fortdauer)

Kon|to, *das*; -s, ...ten (auch: -s u. ...ti; Rechnung; Aufstellung über Forderungen u.

Schulden); **kon|to|aus|zug**, ...num|mer; **kon|t|or**, *das*; -s, -e (Handelsniederlassung

im Ausland); **kon|to|r|ist**, *der*; -en, -en; **kon|to|r|is|tin**;

kon|to|stand

kon|t|ra (gegen, entgegengesetzt); **kon|t|ra**, *das*; -s, -s (Kartenspiel: Gegenansage); jmdm. - geben; **kon|t|ra|bass** (Bassgeige)

kon|tra|h|ent, *der*; -en, -en (Rechtsspr.: Vertragspartner; Gegner)

kon|tra|in|di|ka|ti|on [...zi:ɒn], *die*; -, -en (Med.: Gegenanzeige)

kon|trakt, *der*; -[e]s, -e (Vertrag, Abmachung); **kon|trak|ti|on** [...zi:ɒn], *die*; -, -en (Med.: Zusammenziehung [von Muskeln]; Physik: Verringerung des Volumens)

kon|t|r|är (gegensätzlich; widrig); **kon|t|r|äst**, *der*; -[e]s, -e ([starker] Gegensatz; auffallender [Farb]unterschied); **kon|t|ras|ti|en** (sich unterscheiden, einen [starken] Gegensatz bilden); **kon|t|r|äst|mit|tel** (Med.)

kon|t|rol|le, *die*; -, -n; **kon|t|rol|leur** [...lör], *der*; -s, -e (Aufsichtsbeamter, Prüfer); **kon|t|rol|li|en**

kon|t|ro|vers [...wärfʃ] (strittig; umstritten); **kon|t|ro|ver|se**, *die*; -, -n (Meinungsverschiedenheit; [wissenschaftl.] Streit[frage])

kon|tur, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*; Umriss[linie]; andeutende Linie[nführung]); **kon|tu|rie|en** (die äußeren Umrisse ziehen; andeuten)

kon|ven|ti|on [...zi:ɒn], *die*; -, -en (Abkommen; meist

Mehrz.: Herkommen, Brauch, Förmlichkeit); **kon|ven|ti|on|ell** (herkömmlich, üblich; förmlich)

kon|ver|g|ent [...wä:ɐ...] (sich zuneigend, zusammenlaufend); **kon|ver|g|enz**, *die*; -, -en (Annäherung, Übereinstimmung); **kon|ver|g|ie|ren**

kon|ver|sa|ti|on [...wä:sa:zi:ɒn], *die*; -, -en (Unterhaltung; Plauderei); **kon|ver|sa|ti|ons|le|xi|kon**

kon|ver|ti|en (Rel.: den Glauben, die Konfession wechseln; Wirtsch.: Währung zum Wechselkurs tauschen); **kon|ver|t|it**, *der*; -en, -en (Rel.: jmd., der konvertiert ist)

kon|vex [...wäkfʃ] (erhaben, nach außen gewölbt)

kon|voi [*kɔnweu*, auch: *konweu*], *der*; -s, -s (bes. Milit.: Geleitzug [für Schiffe]; Fahrzeugkolonne)

kon|zen|t|r|at, *das*; -[e]s, -e (angereicherter Stoff, hochprozentige Lösung; hochprozentiger [Pflanzen-, Frucht]auszug); **kon|zen|t|r|al|ti|on** [...zi:ɒn], *die*; -, -en (Zusammenziehung [von Truppen]; [geistige] Sammlung; Chemie: Gehalt einer Lösung); **kon|zen|t|r|al|ti|ons|la|ger** (Abk.: KZ), ...man|gel, ...schwä|che; **kon|zen|t|r|ie|ren** ([Truppen] zusammenziehen, vereinigen; Chemie: anreichern, gehaltreich machen); sich - (sich [geistig] sammeln); **kon|zen|t|r|iert** (Chemie: angereichert, gehaltreich; übertr. für: gesammelt, aufmerksam)

kon|zept, *das*; -[e]s, -e (Entwurf; erste Fassung, grober Plan); **kon|zept|ti|on** [...zi:ɒn], *die*; - ([künstlerischer] Einfall; Entwurf eines Werkes; Med.: Empfängnis)

kon|zern, *der*; -[e]s, -e (Zusammenschluss wirtschaftl. Unternehmen)

kon|zert, *das*; -[e]s, -e; **kon-**

zer|tie|ren (ein Konzert geben); konzertierte (gemeinsame, abgestimmte) Aktion
Kon|zes|si|on, *die*; -, -en (Zugeständnis; behörl. Genehmigung)
Kon|zil, *das*; -s, -e u. -ien [...iˈn] ([Kirchen]versammlung); **kon|zi|li|ant** (versöhnlich, umgänglich, verbindlich)
kon|zi|pie|ren (verfassen, entwerfen; Med.: schwanger werden)
Ko|ope|ra|ti|on [...ziɔn], *die*; - (Zusammenarbeit); **ko|ope|ra|tiv**; **ko|ope|rie|ren** (zusammenarbeiten)
Ko|or|di|na|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en; **ko|or|di|nie|ren** (in ein Gefüge einbauen; aufeinander abstimmen; nebeneinander stellen)
Kö|per, *der*; -s, - (ein Gewebe); **Kö|per|bin|dung**
Kopf, *der*; -[e]s, Köpfe; von Kopf bis Fuß; Kopf stehen (einen Kopfstand machen); **Köpf|chen**; **köpf|fen**; **Kopf|haut**, ...**hö|rer**, ...**jäl|ger**, ...**kis|sen**, ...**rech|nen** (*das*; -s); **kopf|ste|hen** (ugs. für: völlig verblüfft, verwirrt sein); **Kopf|stein|plas|ter**; **kopf|jü|ber**; **Kopf|zer|bre|chen**, *das*; -s
Kop|ie (österreich.: *kopi*^e), *die*; -, -ien [...iˈn, österreich.: *kopi*^en] (Abschrift; Abdruck; Nachbildung; Film; Abzug); **ko|pie|ren** (eine Kopie anfertigen); **Kop|ier|ge|rät**
Ko|pil|lot (zweiter Flugzeugführer; zweiter Fahrer); **Ko|pi|lo|tin**
¹**Kop|pel**, *die*; -, -n (eingezäunte Weide; Riemen; durch Riemen verbundene Tiere); ²**Kop|pel**, *das*; -s, -u. (österreich.: *die*; -, -n (Gürtel); **kop|peln** (verbinden)
kop|p|heis|ter (nordd. für: kopfüber); - schießen (einen Purzelbaum schlagen)
Ko|pro|duk|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en (Gemeinschaftsherstellung); **Ko|pro|du|zent**,

der; -en, -en; **ko|pro|du|zie|ren**
Ko|pu|la|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en (Biol.: Begattung); **ko|pu|lie|ren**
Ko|ral|le, *die*; -, -n (Nesseltier; Schmuckstein aus dessen Skelett); **Ko|ral|len|riff**
Ko|ran, *der*; -s, -e (das heilige Buch des Islam)
Korb, *der*; -[e]s, Körbe; **Korb|ball|spiel**; **Körb|chen**
Kord usw.; vgl. Cord usw.; **Kord|an|zug**; vgl. Cordanzug
Kor|del, *die*; -, -n (gedrehte od. geflochtene Schnur)
Kor|don [...dɔŋ, österr.: ...*dɔn*], *der*; -s, -s u. (österr.:) -e (Postenkette, Absperierung; Ordensband)
Ko|ri|an|der, *der*; -s, (selten): - (eine Gewürzpflanze; Samen derselben)
Ko|rin|the, *die*; -, -n (kleine Rosinenart); **Ko|rin|then|brot**
Kork, *der*; -[e]s, -e (Rinde der Korkeiche; Korken); **Kor|ken**, *der*; -s, - (Stöpsel aus Kork); **Ko|ri|ken|zie|her**
Ko|rim|ol|an [österr.: *kor...*], *der*; -s, -e (ein Schwimmvogel)
¹**Korn**, *das*; -[e]s, Körner u. (für: Getreidearten Mehrz.): -e; ²**Korn**, *das*; -[e]s, (selten): -e (Teil der Visiereinrichtung); ³**Korn**, *der*; -[e]s, - (ugs. für: Kornbranntwein); **Korn|blu|me**; **korn|blu|men|blau**; **Körn|chen**
Ko|rin|el|kir|sche, *die*; -, -n (ein Zierstrauch)
Kör|ner, *der*; -s, - (Markierstift)
Ko|rin|ett, *das*; -[e]s, -e u. -s (ein Blechblasinstrument); **Ko|rin|et|t|st**, *der*; -en, -en (Kornettspieler); **Ko|rin|et|t|st|in**
körn|ig; **Korn|ra|de**, *die*; -, -n (ein Ackerwildkraut)
Ko|ro|na, *die*; -, ...**nen** (Heiligschein in der Kunst; Strahlenkranz [um die

Sonne]; ugs. für: [fröhliche] Runde; auch für: Horde)
Kör|per, *der*; -s, -; **Kör|per|bau**, ...**be|hin|der|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **kör|per|lich**; **Kör|per|pflege**, *die*; -; **Kör|per|schaft**; **kör|per|schaft|lich**; **Kör|per|teil**
Ko|ro|ra|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en (Körperschaft; Studentenverbindung); **Kor|ps** [*kor*], *das*; - [kɔʁʃ], - [kɔʁʃ] (Heeresabteilung; [schlagende] Studentenverbindung); **kor|pu|lent** (belebt); **Kor|pu|lenz**, *die*; - (Belebtheit); **Kör|pus**, *der*; -, ...pusse (ugs. scherzh. für: Körper)
kor|rekt; **kor|rek|ter|weise**; **Kor|rek|t|heit**, *die*; -; **Kor|rek|tur**, *die*; -, -en (Berichtigung [des Schriftsatzes], Verbesserung)
Ko|re|la|ti|on [...ziɔn], *die*; -, -en (Wechselbeziehung); **ko|re|lie|ren**
ko|re|pe|tie|ren (Musik: mit jmdm. eine Gesangspartie vom Klavier aus einüben); **Ko|re|pe|ti|tor** (Musiker, der korrepetiert)
Ko|re|s|pon|dent, *der*; -en, -en (auswärtiger, fest engagierter [Zeitung]berichterstatte; Bearbeiter des kaufmänn. Schriftwechsels); **Ko|re|s|pon|den|tin**; **Ko|re|s|pon|denz**, *die*; -, -en (Briefverkehr, -wechsel; regional für: Berichterstattung; veraltend für: Übereinstimmung); **ko|re|s|pon|die|ren** (im Briefverkehr stehen; übereinstimmen)
Kör|ri|dor, *der*; -s, -e ([Wohnungs]flur, Gang; schmaler Gebietsstreifen); **Kör|ri|dor|tür**
kor|ri|gie|ren (berichtigen; verbessern)
ko|ro|die|ren (fachspr. für: zersetzen, zerstören; der Korrosion unterliegen); **Ko|ro|si|on** (Zersetzung, Zerstörung); **ko|ro|si|ons|be|stän|dig**
kor|rupt ([moralisch] verdor-

- ben; bestechlich); **Kor|rup|ti-on** [...*zi*on], *die*; - (Bestechlichkeit; Bestechung; [Sitten]verfall)
- Kor|se|l|lēt**, *das*; -s, -s u. -e (bequemes, leichtes Korsett); **Kor|sēt**, *das*; -s, -s u. -e (Mieder; Med.: Stützvorrichtung für die Wirbelsäule); **Kor|sēt|stan|ge**
- Kor|vet|te** [...*wät*'], *die*; -, -n (leichtes [Segel]kriegsschiff)
- Ko|ryl|phāe**, *die*; -, -n (bedeutende Persönlichkeit, hervorragender Gelehrter, Künstler usw.)
- ko|scher** (den jüd. Speisegesetzen gemäß; ugs. für: einwandfrei)
- ko|sen**; **Ko|se|na|me**, ...**wort** (*Mehrz.*: ...wörter, auch: ...worte)
- Ko|si|nus**, *der*; -, -u. -se (Winkelfunktion im Dreieck; Zeichen: cos)
- Kos|me|tik**, *die*; - (Körper- u. Schönheitspflege); **Kos|me|ti|kel|rin**; **Kos|me|ti|kum**, *das*; -s, ...ka (Schönheitsmittel); **kos|me|tisch**
- kos|misch** (im Kosmos; das Weltall betreffend; All...); **Kos|mo|lo|gie**, *die*; -, ...ien (Lehre von der Entstehung u. Entwicklung des Weltalls); **Kos|mo|naut**, *der*; -en, -en (Weltraumfahrer); **Kos|mo|nau|tik**, *die*; -, **Kos|mo|nau|tin**; **Kos|mo|pol|lit**, *der*; -en, -en (Weltbürger); **Kosmos**, *der*; - (Weltall, Welt-raum)
- Ko|st**, *die*; -
- ko|st|bar**; **Ko|st|bar|keit**
- ¹**ko|sten** (schmecken)
- ²**ko|sten** (wert sein); **Ko|sten**, *die* (*Mehrz.*): auf seine -; **Ko|sten|an|schlag**; **Ko|sten|de|ckend**, (auch:) **Ko|sten|de|ckend**; **ko|sten|ig|sü|tig**; **ko|sten|los**, ...**pflich|tig**; **Ko|sten|punkt**; **Ko|sten|spa|rend**, (auch:) **ko|sten|spa|rend**
- Ko|st|gän|ger**, ...**gel|ber**; **kö|st|lich**; **Kö|st|lich|keit**; **Kö|st|pro|be**; **kö|st|spiel|lig**; **Kö|st|spiel|lig|keit**, *die*; -
- Ko|st|tüm**, *das*; -s, -e; **ko|st|tü|mie|ren**, sich (sich [ver]kleiden)
- Ko|t**, *der*; -[e]s, (selten:) -e
- Ko|tan|gens**, *der*; -, - (Winkelfunktion im Dreieck; Zeichen: cot)
- Ko|tau**, *der*; -s, -s (demütige Ehrerweisung); - machen
- Ko|tel|lēt**, *das*; -s, -s (Rippenstück); **Ko|tel|lēt|ten**, *die* (*Mehrz.*; Backenbart)
- Kö|ter**, *der*; -s, - (abwertend für: Hund)
- Ko|t|flü|gel**; **ko|tig**
- ¹**Ko|t|ze**, *die*; -, -n (landsch. für: wollene Decke, Wollzeug; wollener Umhang)
- ²**Ko|t|ze**, *die*; - (derb für: Erbroschenes); **ko|t|zen** (derb für: sich übergeben); **ko|t|z|ü|bel** (derb)
- Kra|b|be**, *die*; -, -n (Krebs; ugs. für: Kind, junges Mädchen); **kra|b|beln** (ugs.)
- kräch!**; **Kräch**, *der*; -[e]s, Krä-che (ugs.); mit Ach und - (mit Müh und Not); **krä|chen**; **krä|chig**; **Kräch|le|der-ne**, *die*; -n, -n (bayr. für: kurze Lederhose); **kräch|zen**; **Kräch|zer** (ugs. für: gekrächzter Laut; scherzh. für: Mensch, der heiser, rau spricht)
- Krad**, *das*; -[e]s, Kräder (Kurzform für: Kraftrad)
- kräft**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.* - meines Amtes; **Kraft**, *die*; -, Kräfte; in - treten; das In-krafttreten; **Kraft|an|stren-gung**, ...**auf|wand**, ...**brü|he**, ...**fah|rer**, ...**fahr|zeug** (Abk.: Kfz); **kräf|tig**; **kräf|tig|en**; **Kräf|tig|ung**; **kraft|los**; **Kraft|mei|ler** (ugs. für: jmd., der mit seiner Kraft protzt), ...**pro|be**, ...**rad** (Kurzform: Krad); **Kraft|rau|bend**, (auch:) **kräft|rau|bend**; **Kraft|stoff**; **kräft|voll**; **Kraft|wa|gen**, ...**werk**
- Krä|gel|chen**; **Kra|gen**, *der*; -s, - (südd., österr. u. schweiz. auch: Krägen)
- Krä|he**, *die*; -, -n; **krä|hen**; **Krä|hen|fü|ße**, *die* (*Mehrz.*; ugs. für: Fältchen in den Augenwinkeln; unleserlich gekritzelte Schrift)
- Krä|kauer**, *die*; -, - (eine Wurstsorte)
- Krä|ke**, *der*; -n, -n (Riesentintenfisch)
- Krä|keel**, *der*; -s (ugs. für: Lärm u. Streit; Unruhe); **kra|kee|len** (ugs.)
- Krä|kel**, *der*; -s, - (ugs. für: schwer leserliches Schriftzeichen); **Krä|kel|lei** (ugs.); **krä|kel|lig**, **krak|lig** (ugs.); **krä|keln** (ugs.)
- Kral**, *der*; -s, -e u. -s (Runddorf afrik. Stämme)
- Kra|lle**, *die*; -, -n; **krä|llen** (auch ugs. für: unerlaubt wegnehmen)
- Kram**, *der*; -[e]s; **krä|men** (ugs. für: [suchend] herumwühlen); **Krä|mer** (veralt., aber noch landsch. für: Klein-händler); **Kram|la|den** (abwertend für: kleiner Laden)
- Kram|mets|vol|gel** (landsch. für: Wacholderdrossel)
- Kram|pe**, *die*; -, -n (u-förmig gebogener Metallhaken)
- Krämpf**, *der*; -[e]s, Krämpfe; **Krämpf|ader**; **krämpf|en**; sich -; **krämpf|haft**
- Kran**, *der*; -[e]s, Krä-ne (fachspr. auch: Krane; Hebe-vorrichtung); **Kran|füh|rer**
- Krä|nich**, *der*; -s, -e (ein Stelz-vogel)
- kränk**; **krän|ker**, **kränk|ste**; - sein, liegen; **kränk|lä|rgern**, sich; **Kran|ke**, *der u. die*; -n, -n; **krän|keln**; **krän|ken** (be-leidigen, verletzen); **Kran|ken|gym|nas|tik**, ...**haus**, ...**kas|se**, ...**pfl|e|ge**, ...**schwes|ter**, ...**ver|si|che-rung**, ...**wa|gen**; **kränk|fei-ern** (ugs. für: der Arbeit fernbleiben, ohne ernstlich krank zu sein; landsch. für: arbeitsunfähig sein); er hat gestern krankgefeiert; **kränk|haft**; **Kränk|heit**; **kränk|la|chen**, sich; **kränk|lich**; **kränk|ma|chen** (svw.

krankfeiern); **krank|mel|den**, sich; **Krank|mel|dung**; **krank-schrei|ben**; sie wurde krank-geschrieben; **Kran|kung**
Kranz, *der*; -es, Kränze; **Krän-chen**; **kran|zen** (dafür häufiger: bekränzen); **Kranz|nie-der|le|gung**
Krap|fen, *der*; -s, - (Gebäck)
krass (extrem; außerordentlich; scharf; grell); **Krass|heit**
Kra|ter, *der*; -s, - (Vulkanöffnung; Abgrund); **Kra|ter-land|schaft**
krat|z|bürs|tig (widerspenstig); **Krät|ze**, *die*; - (eine Haut-krankheit); **krät|zen**; **Krät-zer** (ugs. für: Schramme); **Krätz|fuß** (früher für: übertriebene Verbeugung); **krät-zig**
Kraul, *das*; -[s] (ein Schwimmstil); ¹**kraul|en** (im Kraulstil schwimmen)
²**kraul|en** (sanft streicheln)
Kraul|er; **Kraul|schwim|men**
kraus; **Kraus|e**, *die*; -, -n; **Kräu-sel|krepp**; **kräu|seln**; **Kraus-kopf**
Kraut, *das*; -[e]s, Kräuter (südd., österr. *Einz.* auch für: Kohl); **Kräu|ter**, *die* (*Mehrz.*; Gewürz- und Heilpflanzen); **Kräu|ter|tee**
Kra|wall, *der*; -s, -e (Aufruhr; ugs. für: Lärm); **Kra|wall|ma-cher**
Kra|wat|te, *die*; -, -n ([Hals]binde; Schlips); **Kra-wat|ten|nadel**
krax|eln (ugs. für: klettern)
Kre|a|til|on [...*zion*], *die*; -, -en (Modeschöpfung; veraltend für: Erschaffung); **kre|a|tiv** (schöpferisch); **Kre|a|ti|vi-tät**, *die*; - (schöpferische Kraft); **Kre|a|tur**, *die*; -, -en (Lebewesen, Geschöpf); **kre|a|tör|lich**
Krebs, *der*; -es, -e (Krebstier; bösartige Geschwulst; eine Krebs erregende, (auch:) krebserregende Chemikalie
krelden|zen (geh. für: [ein Ge-tränk] feierlich anbieten, einschenken); **Kre|dit**, *der*; -[e]s, -e (befristet zur Verfü-

gung gestellter Geldbetrag; nur *Einz.*: Zahlungsauf-schub; Vertrauenswürdig-keit in Bezug auf Zahlungsfähigkeit u. -be-reitschaft; übertr. für: Glaubwürdigkeit); **Kre|dit-kar|te**; **kre|dit|wür|dig**
Kre|do, (auch:) *Credo*, *das*; -s, -s („ich glaube“; Glaubens-bekennnis)
Kre|de, *die*; -, -n; **kre|de-bleich**; **Kre|de|fel|sen**; **krei-de|weiß**
krei|e|ren (schaffen, gestalten, erfinden); **Krei|e|lung**
Kreis, *der*; -es, -e (auch für: Verwaltungsgebiet); **Kreis-larzt**, ...**bahn**
krei|schen
Kreis|el, *der*; -s, -; **krei|sen**; **krei|s|frei**; -e Stadt; **Kreis-lauf**; **Kreis|lauf|stö|lung**
krei|ßen (veraltend für: in Ge-burtswehen liegen); **Kreiß-saal** (Entbindungsraum im Krankenhaus)
Kreis-stadt, ...**um|fang**, ...**ver-kehr**
Krem, *die*; -, -s, ugs. auch: *der*; -s, -e u. -s (feine [schaumige] Süßspeise; seltener auch für: Hautsalbe); vgl. auch: Creme
Kre|mal|to|ri|um, *das*; -s, ...ien [...*i:n*] (Anlage für Feuerbe-stattungen)
Kre|me; vgl. Creme
kre|mig; vgl. cremig
Kre|mipe, *die*; -, -n ([Hut]rand); **kre|m|eln** ([nach oben] um-schlagen)
kre|pie|ren (bersten, platzen, zerspringen [von Sprengge-schossen]; derb für: veren-den)
Krepp, *der*; -s, -s u. -e (krauses Gewebe); **Krepp|palp|ier**, (auch:) **Krepp-Palp|ier**
Kreß|e, *die*; -, -n (Name ver-schiedener Salat- u. Gewürz-pflanzen)
Kre|thi und Ple|thi (*Mehrz.*, auch *Einz.*; alle möglichen Leute; jedermann)
Kre|tin [...*täng*], *der*; -s, -s (Med.: jmd., der an Kretinis-

mus leidet; ugs. abwertend für: Idiot); **Kre|ti|ni|s|mus**, *der*; - (Med.: mit körperli-chen Fehlbildungen verbun-dener hochgradiger geistiger Defekt)

Kreuz, *das*; -es, -e; das Rote Kreuz; **kreu|zen** (über Kreuz legen; Biol.: paaren; See-mannspr.: im Zickzackkurs fahren); sich - (sich über-schneiden); **Kreuz|er** (ehem. Münze; Kriegsschiff, grö-ßere Segeljacht); **Kreuz|es-zei|chen**, *Kreuz|zei|chen*; **Kreuz|fah|rer**, ...**feu|er**; **kreuz|fi|del** (ugs.); **Kreuz-gang**; **Kreuz|zil|gen**; **Kreuz|zi-gung**; **Kreuz|ot|ter** (*die*), ...**rit|ter**; **kreuz und quer**; **Kreuz|ung**; **kreuz|ungs|frei** (Verkehrsw.); **Kreuz|ver|hör**; **Kreuz|wort|rät|sel**; **Kreuz-zei|chen**; vgl. Kreuzeszei-chen; **Kreuz|zug**
Kre|vet|te [...*wät*^e], (auch:) *Crelvette* *die*; -, -n (eine Garnelenart)
kri|b|bellig, kribbllig (ugs. für: ungeduldig, gereizt); **kri|b-beln** (ugs. für: prickeln; ju-cken; wimmeln); **kri|b|blig**
Kri|ckel|kra|kel, *das*; -s, - (ugs. für: unleserliche Schrift)
Kri|cket, *das*; - (ein Ballspiel)
krie|chen; kroch, gekrochen; **Krie|cher** (abwertend); **krie-chel|risch** (abwertend); **Krie|ch|spur** (Verkehrsw.)
Krieg, *der*; -[e]s, -e; die Krieg führenden, (auch:) kriegfüh-renden Parteien; **krie|gen** (ugs. für: erhalten, bekom-men); **Krie|ger**; **Krie|ger-denk|mal** (*Mehrz.* ...mäler); **krie|gel|risch**; **krieg|füh|rend**; vgl. Krieg; **Krie|s|be|schä-dig|te**, *der u. die*; -n, -n;
Krie|gs|dienst; **Krie|gs|dienst-ver|wei|ge|rer**; **Krie|gs|fuß**; nur in: auf [dem] - mit jmdm. od. etwas stehen (scherzh. für: mit jmdm. im Streit liegen; etw. nur unzu-reichend beherrschen), ...**ge|fan|ge|ne**, ...**ge|fan-**

handeln von Vorteilen),
...haut (das geht auf keine -
 [ugs. für: das ist unerhört])
kühl; **Kühl|an|lage**
Kühl|e, *die*; -, -n (ugs. für: mul-
 denartige Vertiefung)
Kühl|e, *die*; -, **kühl|en**; **Kühl|er**
 (Kühlvorrichtung); **Kühl|er-
 hau|be**; **Kühl|schrank**,
...turm; **Kühl|lung**, *die*; -
Küh|milch, **...mist**
kühn; **Kühn|heit**
kuljo|nie|ren (ugs. abwertend
 für: schikanieren)
Kül|ken, (österreich.: **Kül|cken**,
das; -s, - (das Junge des
 Huhnes; ugs. für: kleines
 Mädchen)
kullant (entgegenkommend
 [im Geschäftsverkehr]); **Ku-
 lanz**, *die*; -
Kulli, *der*; -s, -s (Tagelöhner in
 [Süd]ostasien; abwertend
 für: rücksichtslos Ausge-
 nutzter)
kullinai|risch (auf die [feine]
 Küche, die Kochkunst be-
 züglich)
Kullis|se, *die*; -, -n (Theater:
 Teil der Bühnendekoration)
kull|lern (ugs. für: rollen)
Kullmi|nalt|ion [...*zion*], *die*; -,
 -en (Erreichung des Höhe-,
 Gipfelpunktes); **kul|mi|nie-
 ren** (den Höhepunkt errei-
 chen; gipfeln)
Kult, *der*; -[e]s, -e u. **Kult|us**,
der; -, Kulte (religiöse Vereh-
 rung; auch für: übertriebene
 Verehrung); **Kult|film** (als bes.
 eindrucksvoll beurteilte, im-
 mer wieder angesehener
 Film); **kult|tisch**; **kult|ti|vie|ren**
 (urbar machen; bes. pflegen,
 fördern); **kult|ti|viert** (gesittet;
 gebildet); **Kult|tur**, *die*; -, -en;
Kult|tur|beutel (Beutel für
 Toilettensachen); **kult|tu|rell**;
Kult|tur|ge|schich|te (*die*; -),
...gut; **Kult|tur|los**; **Kult|tur|po-
 li|tik**, **...re|vo|lution** (radi-
 kale kulturelle Umgestal-
 tung, bes. in China 1965–69);
Kul|tus; vgl. **Kult**; **Kul|tus|mi-
 nis|tel|rium**
Kümmel, *der*; -s, - (Gewürz-
 kraut; Branntwein)

Kum|mer, *der*; -s; **küm|mer-
 lich**; **Küm|mer|ling** (schwa-
 ches, zurückgebliebenes Ge-
 schöpf); **küm|mern** (in der
 Entwicklung zurückblei-
 ben); sich [um jmdn., etwas]
 - ([für jmdn., etwas] sorgen)
Kum|pan, *der*; -s, -e (ugs. für:
 Kamerad, Gefährte; abwer-
 tend für: Helfershelfer);
Kum|pa|nei; **Kum|pel**, *der*; -s,
 -u. (ugs.:) -s (Bergmann;
 ugs. auch für: Arbeitskol-
 lege, Freund)
Kul|mu|la|ti|on [...*zion*], *die*; -,
 -en (fachspr. für: Anhäu-
 fung); **kul|mul|ie|ren** (anhäu-
 fen); sich -
kund; - und zu wissen tun;
¹**Kun|de**, *der*; -n, -n (Käufer;
 abwertend für: Kerl); ²**Kun-
 de**, *die*; -, -n (Kenntnis,
 Lehre; Botschaft); ³**Kun|de**,
die; -, -n (österreich. für: Kund-
 schaft); **Kund|gal|be**, *die*; -;
kund|ge|ben (geh.); gab
 kund, kundgegeben; **Kund-
 ge|bung**; **kun|dig**; **Kun|dig|e**,
der u. die; -n, -n; **kün|dig|en**;
 jmdm. [etw.] -; **Kün|dig|ung**;
Kun|din (Käuferin); **Kund-
 schaft**; **Kund|schaf|ter**; **kund-
 tun**; tut kund, kundgetan
künftig; **künf|tig|in**
Kunst, *die*; -, Künste; **Küns|te-
 lei**; **küns|teln**; **Kunst|denk-
 mal**, **...er|ziel|hung**, **...fal|ser**,
...feh|ler, **...ge|schich|te**
(die; -), **...ge|wer|be** (*das*;
 -s), **...hand|werk**; **Künst|ler**;
Künst|le|rin; **künst|le|r|sch**;
Künst|ler|pech (ugs.); **künst-
 lich**; -e Niere; **Kunst|stoff**;
kunst|stop|fen (nur in der
 Grundform u. im 2. Mittel-
 wort gebr.); kunstgestopft;
Kunst|stück, **...werk**
kun|ter|bunt (vielfarbig; bunt
 gemischt; ungeordnet); **Kun-
 ter|bunt**, *das*; -s
Kul|pee; vgl. Coupé
Kup|fer, *das*; -s, (für: Bild auch
 Mehrz.:) - (chem. Element,
 Metall; Zeichen: Cu); **Kup-
 fer|mün|ze**; **kup|fern** (aus
 Kupfer); **Kup|fer|stich**; **Kup-
 fer|stich|ka|bi|nett**

kup|ie|ren (stutzen; beschnei-
 den)
Kup|lon [...*pong*, österr.: ...*pon*],
 (auch:) Coulpon [*kupong*],
der; -s, -s (abtrennbarer Zet-
 tel; [Stoff]abschnitt; Zins-
 schein)
Kup|pe, *die*; -, -n
Kup|pel, *die*; -, -n; **Kup|pel|bau**
 (Mehrz. ...bauten)
Kup|pellei (veraltend abwer-
 tend für: Vermittlung einer
 Heirat durch unlautere Mit-
 tel); **kup|peln** (verbinden;
 veraltend auch für: Kuppelei
 betreiben)
kup|pen (Zweige o. Ä. stutzen)
Kupp|ler; **Kupple|rin**; **Kupp-
 lung**; **Kupp|ungs|pel|dal**
Kur, *die*; -, -en (Heilverfahren;
 [Heil]behandlung, Pflege)
Kür, *die*; -, -en (Wahl; Wahl-
 übung im Sport); Kür laufen
Kül|ras|sier, *der*; -s, -e (früher
 für: Panzerreiter; schwerer
 Reiter)
Kul|ra|tor, *der*; -s, ...oren (Ver-
 walter einer Stiftung; Ver-
 treter des Staates in der
 Universitätsverwaltung; ös-
 terr. auch für: Treuhänder);
Kul|ra|to|r|ium, *das*; -s, ...ien
 [...iⁿ] (Aufsichtsbehörde)
Kür|bel, *die*; -, -n; **kür|beln**
Kür|bis, *der*; -ses, -se
kü|ren (eine Kur machen)
kü|ren (geh. für: wählen);
 kürte (seltener: kor), gekürt
 (seltener: gekoren); **Kur-
 fürst**; **kurfürstlich**
Kur|gast (Mehrz. ...gäste)
Kul|rier, *der*; -s, -e; **Kul|rier-
 dienst**
kul|rie|ren (heilen)
kul|ri|os (seltsam); **Kul|ri|o|si-
 tät**; **Kul|ri|o|sum**, *das*; -s, ...sa
Kur|kon|zert
Kür|lauf; **Kür|laufen**, *das*; -s
 (Sportspr.)
Kur|mit|tel|haus; **Kur|ort**, *der*;
 -[e]s, -e; **Kur|pful|scher**
Kur|rent|schrift (veralt. für:
 Schreibschrift; österr. für:
 deutsche Schreibschrift)
Kurs, *der*; -es, -e; **Kurs|buch**
Kur|schat|ten (ugs. scherzh.
 für: Person anderen Ge-

schlechts, mit der sich jmd. während seines Kuraufenthaltes anfreundet)

Kürschner (Pelzverarbeiter); **Kürschneirin**

kur|sie|ren (im Umlauf sein); **kur|siv** (laufend, schräg); **Kur|siv|schrift**; **kur|so|risch** (fortlaufend, rasch durchlaufend); **Kur|sus**, *der*; -, Kurse (Lehrgang; auch für: Gesamtheit der Lehrgangsteilnehmer)

Kur|tal|e

Kur|ti|sa|ne, *die*; -, -n (früher für: Geliebte am Fürstenhof)

Kur|ve [...w^e od. ...f^e], *die*; -, -n (gekrümmte Linie; Bogen[linie]); Straßenbiegung, -krümmung); **kur|ven** [...w^en od. ...f^en]; gekurvt

kurz; kürzer, kürzeste; zu - kommen; - entschlossen, (auch:) kurzentschlossen; binnen, in, seit, vor kurzem, (auch:) Kurzem; den Kürzer[e]n ziehen; eine kurz gefasste, (auch:) kurzgefasste Erklärung; kurz geschnittenes Haar; **Kur|zar|beit**, *die*; -; **kurz|ar|bei|ten** (aus Betriebsgründen eine kürzere Arbeitszeit einhalten); **kurz|är|m|lig** od. ...**är|m|lig**; **kurz|at|m|ig**; **Kur|ze**, *der*; -n, -n (ugs. für: kleines Glas Branntwein; Kurzschluss); **Kür|ze**, *die*; -, in -; **Kür|zel**, *das*; -s, - (festgelegtes [kurzschriftl.] Abkürzungszeichen); **kür|zen**; du kürzt;

kur|zer|h|and; **kür|zer|tre|ten** (sich schonen); **kur|z|fris|tig**; **kurz|ge|fasst**, **kurz|ge|schnit|ten**; vgl. **kurz**; **kürz|h|al|ten** (jmd. wenig Geld od Essen geben); **kürz|lich**; **kurz|schlie|Ben**; **Kurz|schluss**, ...**schrift** (Stenografie); **kurz|sich|tig**; **Kurz|sich|tig|keit**; **Kurz|stre|cken|lauf**; **kürz|tre|ten** (sich schonen); **Kürzung**; **Kur|wa|ren|h|and|lung**; **Kur|zweil**, *die*; -, **Kurzwellen|sen|der**

kusch! (Befehl an den Hund: leg dich still nieder!); vgl. kuschen; **ku|scheln**, sich (sich anschmiegen); **ku|schen** (sich lautlos hinlegen [vom Hund]); ugs. auch für: den Mund halten, gehorchen)

Ku|si|ne, (auch:) Cou|si|ne, *die*; -, -n

Kuss, *der*; -es, Küsse; **Küsschen**; **küs|sen**; du küsst; **Kuss|hand**

Küs|te, *die*; -, -n; **Küs|ten|fah|rer** (ein Schiff)

Küs|ter (Kirchendiener)

Küt|sch|bock; **Küt|sche**, *die*; -, -n; **Küt|scher**; **kut|sch|e|ren**

Küt|te, *die*; -, -n

Küt|tel, *die*; -, -n (meist Mehrz.: südd., österr., schweiz. für: essbares Stück vom Rindermagen od. -darm)

Küt|ter, *der*; -s, - (ein kleines Fischereifahrzeug)

Ku|ver [...wä|; auch: ...wärt], *das*; -s, -s u. (bei dt. Ausspr.:) -[e]s, -e (Briefumschlag; geh. veralt. für: [Tafel]gedeck für eine Person);

Ku|ver|tü|re, *die*; -, -n

([Schokoladen]überzug)

Ky|ber|ne|tik, *die*; - (wissenschaftl. Forschungsrichtung, die vergleichende Betrachtungen über Steuerungs- u. Regelungsvorgänge in der Technik anstellt); **Ky|ber|ne|tiker**; **ky|ber|ne|tisch**

Ky|rie elei|son! [...ri^e -], **Ky|ri|eleis!** („Herr, erbarme dich!“); **Ky|rie|elei|son**, *das*;

-s, -s (Bittruf)

ky|ri|llisch [kü...]; -e Schrift

KZ = Konzentrationslager

L

L

L (Buchstabe); das L; des L, *die* L; aber: das l in Schale

Lab, *das*; -[e]s, -e (Enzym im [Kälber]magen)

Laibe, *die*; - (geh.); **la|ben**; sich -

la|bern (ugs. für: schwatzen, unaufhörlich u. einfältig reden)

la|bi|al (die Lippen betreffend)

la|bil (nicht stabil; Med.: anfällig; Psych.: nicht in sich gefestigt); **La|bi|li|tät**, *die*; -

La|b|kraut, *das*; -[e]s (eine Pflanzengattung)

La|bor [öster. auch, schweiz. meist: la...], *das*; -s, -s (auch: -e; Kurzform für: Laboratorium); **La|bo|rant**, *der*; -en,

-en (Laborgehilfe); **La|bo|ran|tin**; **La|bo|ra|to|r|ium**, *das*; -s, ...ien [...i^en] (Arbeitsstätte; [bes. chem.] Versuchsraum; Forschungs-

stätte); **la|bo|rie|ren** (ugs. für: sich abmühen mit ...; leiden an ...)

La|b|sal, *das*; -[e]s, -e (öster. u. südd. auch: *die*; -, -e)

La|b|skaus, *das*; - (ein seemann. Eintopfergericht)

La|by|r|nth, *das*; -[e]s, -e (Irrgang; -garten; Durchgang; Med.: Innenohr)

¹**La|che**, *die*; -, -n (Gelächter)

²**La|che** [auch: la...], *die*; -, -n (Pflüte)

la|cheln; **la|chen**; er hat gut -; **La|chen**, *das*; -s; **lä|cher|lich**;

Lä|ch|gas; **lä|ch|h|aft**; **Lä|ch|mö|we**

Lä|ch, *der*; -es, -e (ein Fisch)

Lä|ckel, *der*; -s, - (südd., österr. ugs. für: Tölpel)

la|cken (seltener für: lackieren); **la|ck|e|ren** (Lack auftragen; ugs. für: anführen; übervorteilen)

Lä|d|chen (kleine Lade; kleiner Laden); **La|de**, *die*; -, -n

¹**la|den** (aufladen); lud, geladen

²**la|den** (einladen); lud, geladen

La|den, *der*; -s, Läden; **La|den|hü|ter** (schlecht absetzbare Ware), ...**schluss** (*der*;

-es), ...**schwen|gel** (abwerfend für: junger Verkäufer), ...**tisch**

La|de|plat|z; **La|der** (Auflader)

lā|die|ren (verletzen; beschädigen); **Lā|die|rung**

Lā|dung

Lā|dy [*leˈdi*], *die*; -, -s (Titel der engl. adligen Frau; selten für: Dame); **lā|dy|like** [*leˈdi-laik*] (vornehm)

Lā|fet|te, *die*; -, -n (Untergestell der Geschütze)

Lā|fife, *der*; -n, -n (ugs. für: Geck)

Lā|ge, *die*; -, -n; in der - sein

Lā|ger, *das*; -s, -u. (Kaufmannsspr. für: Warenvorräte auch:) **Lā|ger**; **Lā|ger|bier**, ...**feuler**, ...**hal|le**; **Lā|ger|rist**, *der*; -en, -en (Lagerverwalter); **lā|gern**; sich -; **Lā|ger|statt** (geh. für: Bett, Lager); **Lā|ger|lung**

Lā|gu|ne, *die*; -, -n (durch einen Landstreifen vom offenen Meer getrennter flacher Meeresteil)

lā|hm; **lā|h|men** (lahm gehen);

lā|h|men (lahm machen);

lā|h|m|le|gen; den Verkehr

lahmlegen; **Lā|h|mung**

Lā|ib, *der*; -[e]s, -e; ein - Brot, Käse

Lā|ich, *der*; -[e]s, -e (Eier von Wassertieren); **lā|ich|en** (Laich absetzen)

Lā|ie, *der*; -n, -n (Nichtpriester; Nichtfachmann); **Lā|ien|bru|der**, ...**pries|ter**, ...**rich|ter**, ...**spiel**

Lā|is|ser|al|ler [*läʒealə*], *das*; - (das Gewährenlassen; Nichtteinmischung); **Lā|is|ser|faire** [...*fär*], *das*; - (das Gewähren-, Treibenlassen)

Lā|kai, *der*; -en, -en (abwerfend für: Kriecher; früher für: herrschaftl. Diener [in Livree])

Lā|ke, *die*; -, -n (Salzlösung zum Einlegen von Fisch, Fleisch)

Lā|ken, *das*; -s, - (nordd., miteld. für: Betttuch; Tuch)

lā|kō|nisch (auch für: kurz u. treffend)

Lā|k|rit|ze, *die*; -, -n (eingedickter Süßholzsatz)

lā|la (ugs.); es ging ihm so - (eingermaßen)

lā|llen

¹**Lā|ma**, *das*; -s, -s (südamerik. Kamelart; ein Gewebe)

²**Lā|ma**, *der*; -[s], -s (buddhist. Priester od. Mönch in Tibet u. der Mongolei)

Lā|m|bā|da, *die*; -, -s (auch: *der*; -[s], -s; ein Modetanz)

Lā|m|da, *das*; -[s], -s (gr. Buchstabe: Α, λ)

lā|mé [*lame*], (auch:) **lamee** (mit Lamé durchwirkt); **Lā|mé**, (auch:) **Lamee**, *der*; -s, -s (Gewebe aus Metallfäden, die mit [Kunst]seide übersponnen sind); **Lā|mell|le**, *die*; -, -n (Streifen, dünnes Blättchen; Blatt unter dem Hut von Blätterpilzen)

lā|men|ti|en (ugs. für: laut klagen, jammern); **Lā|men|to**, *das*; -s, -s od. (für: Klagelieder) ...**ti** (ugs. für: Gejammer; Musik: Klagelied)

Lā|met|ta, *das*; -s (Metallfäden [als Christbaumschmuck]); **Lā|met|ta|syn|drom** (eine Baumkrankheit)

Lāmm, *das*; -[e]s, Lämmer; **Lāmm|chen**; **lām|men** (ein Lamm werfen); **Lām|mer|wol|ke** (meist *Mehrz.*); **lāmm|fromm** (ugs.)

Lāmp|chen; **Lām|pe**, *die*; -, -n; **Lām|pen|fie|ber**; **Lām|pi|on** [...*piŋg*, *lampiong*, auch: *lampiong*, österr.: ...*jon*], *der* (seltener: *das*); -s, -s

lan|cie|ren [*langʃirˈn*] (fördern; zur Anerkennung, Verbreitung verhelfen; gezielt in die Öffentlichkeit dringen lassen)

Land, *das*; -[e]s, Länder u. (geh.): Lande; außer Landes; hierzulande, (auch:) hier zu Lande; zu Lande u. zu Wasser; bei uns zu Lande (daheim)

Lān|d|lau|er (viersitziger Wagen)

land|auf; -, landab (überall)

land|aus; -, landein (überall);

Lān|d|chen; **Lān|de|bahn**, ...**er|laub|nis**; **lan|den**; **lān|den** (landsch. u. schweiz. für: landen, ans Ufer brin-

gen); **Lān|den|ge**; **Lān|de|rei|en**, *die* (*Mehrz.*); **Lān|der|kampf** (Sportspr.),

...**kun|de** (*die*; -), ...**spiel** (Sportspr.); **Lān|des|bank** (*Mehrz.* ...**banken**), ...**bi|schof**, ...**gren|ze**, ...**haupt|stadt**, ...**rei|gel|lung**, ...**ver|rat**; **Lān|d|fahrer**; **lān|d|fein** (Seemannsspr.); sich - ma-

chen; **Lān|d|flucht**, *die*; - (Abwanderung der ländl. Bevölkerung in die [Groß]städte); **Lān|d|frie|dens|bruch**, *der*;

Lān|d|ge|richt (Abk.: LG), ...**jā|ger** (eine Dauerwurst), ...**kar|te**, ...**kreis**; **lān|d|läu|fig**; **Lān|d|ler** (ländl. Tanz); **lān|d|lich**; **Lān|nah|me**, *die*; - (früher für: Inbesitznahme von Land durch ein Volk); **Lān|d|rat** (*Mehrz.* ...**räte**),

...**rat|te** (ugs., oft scherzh., bes. aus der Sicht der Seeleute: Nichtseemann); **Lān|d|schaft**; **lān|d|schaft|lich**; **Lān|d|schul|heim**; **Lān|d|ser** (veraltend für: Soldat); **Lān|d|sitz**; **Lān|d|s|mann** (*Mehrz.* ...**leute**; Landes-, Heimatge-

nosse); **Lān|d|s|mān|nin**; **lān|d|s|mān|nisch**; **Lān|d|stra|ße**, ...**strei|cher**, ...**tag**;

Lān|d|tags|ab|ge|ord|ne|te;

Lān|dung; **Lān|dungs|brü|cke**; **Lān|d|wirt|schaft**; **lān|d|wirt|schaft|lich**; -e Nutzflä-

che

lang; länger, längste; über kurz od. lang; ein Gummiband lang ziehen, (auch:) langziehen; jmdm. die Ohren lang ziehen, (auch:) langziehen (jmdn. strafen); ein lang gehegter, (auch:) langgehegter Wunsch; zehn Meter lang; vgl. lange; **lang|är|mellig** od. ...**ärm|lig**; **lan|ge**, lang; länger, am längsten; lang anhaltender Beifall; es ist lange her; das Ende der langen Weile; aus langer Weile; vgl. Lange-weile; **Lān|ge**, *die*; -, -n

lan|gen (ugs. für: ausreichen; [nach etwas] greifen)

län|gen (länger machen); **Län-gen|grad**; **län|ger|fris|tig**
Lan|ge|te, *die*; -, -n (Randsticker als Abschluss)

Lan|ge|weil|le, *Läng|weille*, *die*; bei Beugung des ersten Bestandteils getrennt geschrieben; vgl. **lange**; **Läng-fin|ger** (ugs. für: Dieb); **läng-fin|ger|rig**; **läng|fris|tig**; **läng-gel|hegt**; vgl. **lang**; **Läng|lauf** (Sportspr.); **läng|le|big**; **läng|le|gen**, sich (ugs. für: sich zum Ausruhen hinlegen); **läng|lich**; **Läng|mut**, *die*; - (geh.); **Läng|ohr**, *das*; -[e]s, -en (scherzh. für: Hase; Esel); **längs** (der Länge nach); etwas - trennen; - des Weges

läng|sam; -er Walzer

Läng|schläl|fer; **Läng|spiel|plat-te** (Abk.: LP); **Längs|schnitt**; **längst** (seit Langem); **Läng|stre|cken|lauf**

Lan|gus|te, *die*; -, -n (ein Krebs)

Läng|weil|le; vgl. **Langeweile**; **läng|weil|len**; sich -; **Läng-weil|ler** (ugs. abwertend für: langweiliger Mensch); **läng-weil|lig**; **Läng|weil|le**; **läng-wie|rig**; **läng|ziel|hen**; vgl. **lang**

Lan|ze, *die*; -, -n; **Lan|zét|te**, *die*; -, -n (chirurg. Instrument); **Lan|zét|t|fisch**; **lan-zett|för|mig**

La O|lla, *die*; -, -s (Art der Begeisterungsbezeugung in Sportstadien); **La-O|lla-Well|le**

lal|pi|dar (einfach; kurz u. bündig); **Lal|pi|da|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (fachspr. für: Sammlung von Steindenkmälern); **Lal|pis|la|zu|li**, *der*; - (Lasurstein)

Lap|pal|lie [...iⁿ], *die*; -, -n (Nichtigkeit); **Läpp|chen**; **Lap|pen**, *der*; -s, -; **lap|pig** (ugs. für: schlaff; läppisch); **läp|pisch** (ugs. abwertend für: kindisch; lächerlich gering)

Lap|sus, *der*; -, - [läpßuß] (Ige-ringfügiger) Fehler, Verse-hen); **Lap|sus Līn|gu|ae** [-

...guā], *der*; -, - (das Sich-versprechen)

Lap|top [läp...], *der*; -s, -s (klei-ner, tragbarer Personal Computer)

Lär|che, *die*; -, -n (ein Nadel-baum)

lar|go (Musik: breit, langsam); **Lar|go**, *das*; -s, -s (auch: ...ghi [...gī])

la|ri|fa|ri! (Ausruf der Ableh-nung); **La|ri|fa|ri**, *das*; -s (ugs. für: Geschwätz!, Unsinn!)

Lärm, *der*; -s (seltener: -) -es; **Lärm|be|läs|tigung**; **lärm|en**
lar|molyant [...moajant] (geh. für: weinerlich; rührselig)

Lärm|pel|gel, ...**schutz|wall**

Lar|ve [larfⁿ], *die*; -, -n (Ge-spenst, Maske; abwertend für: Gesicht; Zool.: Jugend-stadium bestimmter Tiere)

lasch (ugs. für: schlaff, lässig)

Lä|sche, *die*; -, -n

Lä|ser [meist leⁱs^er], *der*; -s, - (Physik: Gerät zur Verstär-kung von Licht od. zur Erzeugung eines scharf gebündelten Lichtstrahles); **Lä|ser|strahl**

las|sen; ließ, gelassen; ich habe es gelassen (unterlas-sen); ich habe dich rufen lassen

läs|sig; **Läs|sig|keit**; **läss|lich** (bes. Rel.: verzeihlich); -e Sünde

Läs|so, *das* (österr. nur so) od. *der*; -s, -s (Wurfschlinge)

Läst, *die*; -, -en; zu meinen -en
läs|ten; **Läs|ten|aus|gleich** (Abk.: LA)

¹**Läs|ter**, *der*; -s, - (ugs. für: Lastkraftwagen)

²**Läs|ter**, *das*; -s, -; **läs|ter|haf|t**; **Läs|ter|haf|tig|keit**; **läs|ter-lich**; **Läs|ter|maul** (ugs. für: jmd., der viel lästert); **läs-tern**

Läs|tex, *das*; - ([Gewebe aus] Gummifäden, die mit Fa-sern umspunnen sind)

läs|tig; **Läs|tig|keit**

Läst|kraft|walgen (Abk.: Lkw, auch: LKW)

last, **not least** [läst not لیست]

(zuletzt der Stelle, aber nicht dem Werte nach; nicht zu vergessen)

Last|schrift (Buchhaltung), ...**walgen**, ...**zug**

La|sur, *die*; -en (durchsichtige Farbschicht); **La|sur|stein**

las|ziv (schlüpfrig, anstößig);

Las|zi|vi|tät [...wi...], *die*; -

La|te|in, *das*; -s; **la|te|i|nisch**; -e Schrift

la|tent (vorhanden, aber [noch] nicht in Erscheinung tretend); **La|tenz**, *die*; -

la|te|ral (fachspr. für: seitlich)

La|ter|ne, *die*; -, -n; **La|ter|nen-ga|ralge** (scherzh. für: Dau-erparkplatz auf der Straße)

la|ti|ni|sie|ren (in lat. Sprach-form bringen); **Lai|ti|num**, *das*; -s (Prüfung im Lateini-schen); das kleine, große -

La|tri|ne, *die*; -, -n (Abort, Senkgrube)

Lät|sche, *die*; -, -n (Krumm-holzkiefer, Legföhre)

lätschen (ugs.)

Lät|schen|kie|fer, *die*

Lät|te, *die*; -, -n; **Lät|ten|zaun**

Lätz, *der*; -es, Lätze (Klei-dungsteil [z. B. Brustlatz]);

Lätz|chen; **Lätz|ho|se**

lau

Laub, *das*; -[e]s; Laub tra-gende, (auch:) laubtragende Bäume; **Laub|baum**; **Laub|e**, *die*; -, -n; **Laub|en|gang**

(*der*), ...**kolo|nie**; **Laub-frosch**, ...**säl|ge**; **laub|tra-gend**; vgl. **Laub**; **Laubwald**

Lauch, *der*; -[e]s, -e (eine Zwie-belpflanze)

Lau|da|tio [...zio], *die*; -, ...io-nes (Lob[rede])

Läu|er, *die*; -, auf der - sein, lie-gen (ugs.); **läu|ern**

Lauf, *der*; -[e]s, Läufe; im Lauf[e] der Zeit;

100-m-Lauf; **Lauf|bahn**; **läu-fen**; lief, gelaufen; **lauf|fend** (Abk.: lfd.); -en Monats; am -en Band; auf dem Laufen-den sein, bleiben, halten;

Läu|fer; **Lauf|feuer**, ...**git-ter**; **läu|fig** (brünstig [von der Hündin]); **Lauf|ma|sche**,

...**pass** (nur in ugs.: jmdm.

den - geben), ...**steg**, ...**zet-
tel**
Lau|ge, *die*; -, -n (alkal. [wässe-
 rige] Lösung; Auszug); **lau-
 gen**
Lau|ne, *die*; -, -n; **lau|nen|haft**;
lau|nig (humorvoll); **lau-
 nisch** (launenhaft)
Laus, *die*; -, Läuse; **Laus|bub**
 (ugs.); **laus|bü|bisch**
Lausch|an|griff (heimliches
 Anbringen von Abhörgerä-
 ten [in Privatwohnungen]);
laus|schen; **laus|schig** (gemüt-
 lich)
Lau|se.ben|gel od. ...**jun|ge**;
lau|sen; du laust; **lau|sig**
 (ugs. für: erbärmlich,
 schlecht)
¹**laut**; etwas - werden lassen
²**laut** (Abk.: lt.); *Verhältnisw.*
 mit *Wesfall*, auch *Wemfall*;
 laut unseres Schreibens,
 (auch:) unserem Schreiben;
 laut Befehl; laut Befehlen
Laut, *der*; -[e]s, -e
Lau|te, *die*; -, -n (ein Saitenin-
 strument)
lau|ten; die Antwort lautet ...;
läu|ten; die Glocken läuten
¹**lau|ter** (geh. für: rein; unge-
 trübt); ²**lau|ter** (nur, nichts
 als); - Wasser; **läu|tern** (geh.
 für: reinigen; von Fehlern
 befreien); **Läu|tel|ung** (geh.)
laut|hals (aus voller Kehle);
laut|lich; **laut|los**; **Laut.ma-
 le|rei**, ...**schrift**, ...**spre|cher**;
laut|stark; **Laut|stär|ke**
lau|warm
La|va [...*wa*], *die*; -, Laven (feu-
 rig-flüssiger Schmelzfluss
 aus Vulkanen u. das daraus
 entstandene Gestein); **La|va-
 strom**; **La|ven** (*Mehrz.* von:
 Lava)
La|ven|del [...*wänd°l*], *der*; -, -s
 (eine Heil- u. Gewürz-
 pflanze); **La|ven|del|öl**
la|viel|ern [...*wj°r°n*] (mit Ge-
 schick Schwierigkeiten
 überwinden)
La|wi|ne, *die*; -, -n; **La|wi|nen-
 gef|ahr**, *die*; -
lax (locker, nicht streng); **Lax-
 heit** (Nachlässigkeit)
La|za|ret|t, *das*; -[e]s, -e

lea|sen [*lis°n*] (mieten, pach-
 ten); ein Auto -; **Lea|sing** [*li-
 sing*], *das*; -s, -s (Vermie-
 tung von [Investitions]gü-
 tern [mit Anrechnung der
 Mietzahlungen bei späte-
 rem Kauf])
Le|be|dal|me; **Le|be|hoch**, *das*;
 -s, -s; **le|ben**; leben und le-
 ben lassen; lebend gebä-
 rende, (auch:) lebendgebä-
 rende Tiere; **Le|ben**, *das*; -s,
 -; **le|bend|ge|bä|rend**; vgl. le-
 ben; **Le|bend|ge|wicht** (*das*;
 -[e]s); **le|ben|dig**; **Le|ben-
 dig|keit**, *die*; -; **Le-
 bens.abend**, ...**auf|fas|ung**,
 ...**be|din|gung** (meist
Mehrz.); **le|bens|be|droh-
 lich**; **Le|bens.dau|er**, ...**en|de**
(das; -s), ...**er|fah|ung**,
 ...**er|war|tung**, ...**ge|fahr**,
 ...**ge|fähr|te**, ...**grö|ße**; **Le-
 bens|hal|tungs|kos|ten**; **le-
 bens.lang** (auf -), ...**läng|lich**
 (zu „lebenslänglich“ verur-
 teilt werden); **Le|bens.lauf**,
 ...**mit|tel** (*das*; meist
Mehrz.); **le|bens|mü|de**; **Le-
 bens.ret|tungs|me|dai|ll|e**,
 ...**un|ter|halt**, ...**ver|si|che-
 rung**, ...**wan|del**, ...**zeit**
 (auf -)
Le|ber, *die*; -, -n; **Le|ber.blüm-
 chen** (eine Anemonenart),
 ...**fleck**, ...**kä|se** (bes. südd.
 u. österr.: ein Fleischge-
 richt), ...**tran**
Le|be|we|sen; **Le|be|wohl**, *das*;
 -[e]s, -e u. -s; jmdm. Lebe-
 wohl sagen; **leb|haft**; **Leb-
 haf|tig|keit**, *die*; -
Le|b|kul|chen
leb|los; **Leb|lo|sig|keit**, *die*; -
Leb|tag (ugs.); ich denke mein
 - daran; **Leb|zei|ten**, *die*
(Mehrz.); zu seinen -
le|ch|zen; du lechzt
le|ck (Seemannsspr.: undicht);
Leck, *das*; -[e]s, -s (See-
 mannsspr.: undichte Stelle
 [bei Schiffen u. a.]); ¹**le|cken**
 (Seemannsspr.: leck sein)
²**le|cken** (mit der Zunge be-
 rühren); **le|cker** (wohl-
 schmeckend); **Le|cker|bis-
 sen**; **Le|cke|rei** (Leckerbis-

sen); **Le|cker|maul** (ugs. für:
 jmd., der gern Süßigkeiten
 isst)
Le|der, *das*; -s, -; **Le|der.haut**
 (Schicht der menschlichen
 u. tierischen Haut), ...**hol|se**;
le|de|rig, **le|drig** (lederartig);
¹**le|dern** (mit einem Leder-
 lappen reiben); ²**le|dern** (aus
 Leder; zäh; langweilig)
le|dig; - sein; jmdn. seiner
 Sünden - sprechen; **Le|dig|e**,
der u. die; -n, -n; **le|dig|lich**
le|drig; vgl. lederig
Lee, *die*; - (auch: *das*; -s; See-
 mannsspr.: die dem Wind
 abgekehrte Seite; Ggs.: Luv)
le|er; eine leer stehende,
 (auch:) leerstehende Woh-
 nung; **Lee|re**, *die*; -; **lee|ren**
 (leer machen); sich -; **Leer-
 lauf**; **leer|ste|hend**; vgl. leer;
Leer|ta|ste (bei der Schreib-
 maschine); **Lee|rung**
Le|f|ze, *die*; -, -n (Lippe bei Tie-
 ren)
le|gal (gesetzlich, gesetzmä-
 ßig); **le|gal|li|sie|ren** (gesetz-
 lich machen); **Le|gal|li|tät**,
die; - (Gesetzlichkeit,
 Rechtsgültigkeit)
Le|glas|the|nie, *die*; -, ...**jen**
 (Med.: angeborene Lese- u.
 Schreibschwäche)
le|gen; gelegt; sich -
le|gen|där (legendenhaft; un-
 wahrscheinlich); **Le|gen|de**,
die; -, -n (religiöse Erzäh-
 lung; Zeichenerklärung [auf
 Karten usw.])
le|ger [...*sehär*] (ungezwun-
 gen)
le|gie|ren (verschmelzen;
 [Suppen o. Ä.] mit Eigelb,
 Sahne u. a. eindicken); **Le-
 gie|rung** ([Metall]mischung,
 Verschmelzung)
Le|gion, *die*; -, -en (röm. Hee-
 resinheit; Freiwilligen-,
 Söldnerheer; große Menge)
Le|gis|la|ti|ve [...*w°*], *die*; -, -n
 (gesetzgebende Versamm-
 lung, Gewalt); **Le|gis|la|tur-
 pe|ri|o|de** (Amtsdauer einer
 Volksvertretung); **le|gi|tim**
 (rechtmäßig; als ehelich an-
 erkannt; begründet)

Le|hen, *das*; -s, - (hist.); **Le|hens|weisen**, *Lehns|weisen*, *das*; -s (hist.)

Le|hm, *der*; -[e]s, -e; **Le|h|mig**
Le|h|ne, *die*; -, -n; **Le|h|nen**;
sich -

Le|hns|we|sen; vgl. *Lehenswe-*
sen

¹**Le|h|re**, *die*; -, -n (Unterricht,
Unterweisung); ²**Le|h|re**, *die*;
-, -n (Technik: Messwerk-
zeug); **le|h|ren** (unterweisen);
jmdn. (veraltend: jmdm.) et-
was -; er hat ihn reiten ge-
lehrt; **Le|h|rer**; **Le|h|re|rin**; **Leh-
rer.kol|le|gium**, ...**zim|mer**;
Lehr.gang, ...**geld**; **le|h|haft**;
Lehr|jahr; **Lehr|ling**; **Lehr|mit-
tel**; **le|h|reich**; **Lehr.satz**,
...**stelle**, ...**stuhl**

Leib, *der*; -[e]s, -er (geh. für:
Körper; Bauch); **Leib|chen**
(öster. u. Schweiz. für: Un-
terhemd; Trikot); **Leib|ei|ge-
ne**, *der u. die*; -n, -n; **leib|en**;
nur in: wie er lebt u. lebt;
Leib|bes.er|zie|hung
(Amtsspr.), ...**kräf|te**
(*Mehrz.*; nur in: aus od.
nach Leibeskräften); **leib-
haf|tig**¹; **Leib|haf|tige**¹, *der*;
-n (Teufel); **leib|lich**;
Leib.ren|te (lebenslängliche
Rente), ...**wäch|ter**

Le|iche, *die*; -, -n; **Le|ichen.be-
gä|ng|nis**, ...**be|schau|er**; **Le-
chen|bit|ter|mie|ne** (ugs. für:
düsterer, trauriger Gesichts-
ausdruck); **le|ich|en|blass**;
Le|ichen.fled|el|rer
(Rechtsspr.: jmd., der Tote
ausraubt), ...**schmaus** (ugs.);
Leich|nam, *der*; -[e]s, -e

leicht; er hat es sich leicht ge-
macht, (auch:) leichtge-
macht (hat sich wenig Mühe
gemacht); ein leicht ent-
zündlicher, (auch:) leicht-
entzündlicher Stoff; eine
leicht verdauliche, (auch:)
leichtverdauliche Speise;
leicht verderbliche, (auch:)
leichtverderbliche Waren;
leicht verletzte, (auch:)
leichtverletzte Passagiere;
Leicht|ath|le|tik; **leicht|fal-
len**; es ist mir leichtgefallen

(hat mich keine Anstren-
gung gekostet); **leicht|fer-
tig**; **Leicht|fer|tig|keit**;
leicht|fü|ßig; **Leicht|ge|wicht**
(Körpergewichtsklasse in
der Schwerathletik); **leicht-
gläu|big**; **leicht|her|zig**;
leicht|h|in; **Leich|tig|keit**;
Leicht|in|dus|t|rie; **leicht|ma-
chen**; vgl. leicht; **leicht|neh-
men** (keine Mühe darauf
verwenden); **Leicht|sinn**,
der; -[e]s; **leicht|sin|nig**;
leicht|ver|daul|ich, **leicht-
ver|derb|lich**, **leicht|ver-
letzt**; vgl. leicht

leid; leid sein, werden; **Leid**,
das; -[e]s

Leid|el|form (Passiv); **le|id|en**;
litt, gelitten; Not -; **Le|id|en**,
das; -s, - (Krankheit); **lei-
dend**; **Le|id|en|de**, *der u. die*;
-n, -n; **Le|id|en|schaft**; **lei-
den|schaft|lich**; **Le|id|ens|ge-
nos|se**

le|id|er; - Gottes

le|id|ig (unangenehm)

leid|lich (annehmbar)

leid|tra|gend; **Leid|tra|gen|de**,
der u. die; -n, -n; **leid|tun**; es
tut mir leid; **leid|voll** (geh.);
Leid|we|sen, *das*; nur in: zu
jmds. - (Bedauern)

Le|ier, *die*; -, -n (ein Saitenin-
strument); **Le|ier|kas|ten**;
le|iern

le|ih|en; lieh, geliehen; **Leih.ga-
be**, ...**mut|ter** (Frau, die ein
Kind für eine andere Frau
austrägt); **leih|we|ise**

Leim, *der*; -[e]s, -e; **le|im|en**

Lein, *der*; -[e]s, -e (Flachs); **Lei-
ne**, *die*; -, -n (Strick); **le|in|en**
(aus Leinen); **Le|in|en**, *das*;
-s, -; **Le|in|el|we|ber**, **Lein|we-
ber**; **Lein.sa|men**, ...**tuch**
(*Mehrz.* ...tücher; landsch.
für: Betttuch), ...**wand** (*die*;
-); **Lein|we|ber**; vgl. Leine-
weber

leis; vgl. leise; **le|ise**; leise (ge-
ringe) Zweifel; nicht im Lei-
sesten (durchaus nicht)
zweifeln; **Le|ise|tre|ter**

Leis|te, *die*; -, -n

leis|ten; **Leis|ten**, *der*; -s, -

Leis|ten.beu|ge, ...**bruch** (*der*)

Leis|tung; **leis|tungs|fä|hig**;
Leis|tungs.kraft, ...**sport**,
...**ver|mö|gen** (*das*; -s)

Leit|ar|ti|kel (Stellungnahme
der Zeitung zu aktuellen
Fragen); **le|it|en**; **Le|it|en|de**,
der u. die; -n, -n; ¹**Le|it|er**,
der

²**Le|it|er**, *die*; -, -n (ein Steigge-
rät); **Leit|er.spross|se**, ...**wa-
gen**

Leit.fal|den (*Mehrz.* ...fäden),
...**mol|tiv**, ...**plan|ke**; **Lei-
tung**; **Leit|ungs|was|ser**,
das; -s

Lek|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en
(Unterricht[sstunde]; Lern-
abschnitt, Aufgabe; Zu-
rechtweisung [nur *Einz.*]);
Lek|tor, *der*; -s, ...**oren** (Leh-
rer für praktische Übungen
[in neueren Sprachen usw.]
an einer Hochschule; Mitar-
beiter eines Verlages, der die
eingehenden Manuskripte
prüft u. bearbeitet); **Lek|tū-
re**, *die*; -, -n

Len|de, *die*; -, -n; **len|den|lahm**
lenk|bar; **len|ken**; **Len|ker**;
Lenk|rad; **Lenk|rad|schloss**;
Lenk|stan|ge

Lenz, *der*; -es, -e (geh. für:
Frühling; *Mehrz.* auch für:
Jahre)

Le|ol|pard, *der*; -en, -en (asiat.
u. afrik. Großkatze)

Le|po|rel|lo|al|bum (harmoni-
kaartig gefaltete Bilder-
reihe)

Le|p|ra, *die*; - (Aussatz); **lelp-
ros**, **lelp|rös** (aussätzig); -e
Kranke

lep|to|som (*Med.*: schmal-
schlankwüchsig); **Lep|to|so-
me**, *der u. die*; -n, -n

Ler|che, *die*; -, -n (ein Vogel);
Ler|chen|sporn (*Mehrz.*

...sporne; eine Zierstaude)

Lern|be|hin|der|te; **lern|eif|rig**;
ler|nen; lesen -; ich habe ge-
lernt; **Lern|mit|tel**, *das*
(Hilfsmittel für den Lernen-
den)

Les|bie|le|rin [...*bi*...] (homose-
xuell veranlagte Frau); **les-**

¹ Auch: laip...

bisch ([in Bezug auf Frauen] homosexuell)
Le|se, *die*; -, -n (Weinernte); **Le|se.buch**, ...**hun|ger**; **le|sen**; las, gelesen; **le|sens.wert**; **Le|ser**; **Le|se|rat|te** (ugs. für: jmd., der sehr viel liest); **Le|ser.brief**, ...**kreis**; **le|ser|lich**; **Le|ser|lich|keit**, *die*; -, **Le|se.saal**, ...**stoff**, ...**zei|chen**, ...**zir|kel**; **Le|sung**
lei|tal (Med.: tödlich)
Le|thal|gie, *die*; - (Schlafsucht; Trägheit, Teilnahms-, Interesselosigkeit); **le|thal|gisch**
Le|t|kiss, *der*; - (ein Tanz)
Le|t|ter, *die*; -, -n (Druckbuchstabe)
Le|tt|ner, *der*; -s, - (Schranke zwischen Chor u. Langhaus in mittelalterl. Kirchen)
letz|te; der letzte, (auch:) Letzte Wille (Testament); der Letzte, der kam; er ist der Letzte, den ich wählen würde; das ist das Letzte, was ich tun würde; den Letzten beißen die Hunde; der Letzte des Monats; **letz|tens**; **letz|te|re**; der letztere (zuletzt genannte) Fall; Letzterer od. der Letztere od. Letzteres kommt nicht in Betracht; **Letzt|ge|nann|te**, *der u. die*; -n, -n; **letz|tlich**; **letz|tmöglich**; **letz|twillig**; -e Verfügung
Leu, *der*; -en, -en (geh. für: Löwe)
Leu|ch|te, *die*; -, -n; **leu|ch|ten**; **leu|ch|tend**; leuchtend blaue Augen; **Leu|ch|ter**; **Leu|ch|t.far|be**, ...**re|k|al|me**, ...**turm**
leu|gen; **Leu|g|ner**; **Leu|g|nung**
Leu|k|lä|mie, *die*; -, ...**ien** (Med.: Blutkrebs); **leu|k|ä|misch** (an Leukämie leidend); **Leu|ko|plast**®, *das*; -[e]s, -e (Heftpflaster); **Leu|ko|zyt**, *der*; -en, -en (meist *Mehrz.*; Med.: weißes Blutkörperchen)
Leu|mund, *der*; -[e]s (Ruf); **Leu|munds|zeug|nis**
Leu|t|chen, *die* (*Mehrz.*); **Leu|te**, *die* (*Mehrz.*)

Leu|t|nant, *der*; -s, -s (selten: -e; unterster Offiziersgrad)
leu|t|sel|lig; **Leu|t|sel|lig|keit**
Le|vi|ten [...wɪ...]; nur in: jmdm. die - lesen (ugs. für: [ernste] Vorhaltungen machen)
Lev|ko|je [läf...], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
Lex, *die*; -, **Leges** (Gesetz; Gesetzesantrag); - **Heinze**
Le|x|i|ko|graph, (auch:.) **Lexi|ko|graf**, *der*; -en, -en (Verfasser eines Wörterbuches); **Le|x|i|kon**, *das*; -s, ...**ka** (auch: ...**ken**; alphabetisch geordnetes allgemeines Nachschlagewerk; auch für: Wörterbuch)
Li|al|son [liäsɔŋ], *die*; -, -s (veraltend für: Verbindung; Liebesverhältnis)
Li|a|ne, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; eine Schlingpflanze)
Li|b|el|le, *die*; -, -n (ein Insekt; Teil der Wasserwaage)
li|b|e|ral (freiheitlich, den Liberalismus vertretend); **Li|b|e|ral|le**, *der u. die*; -n, -n (Anhänger[in] des Liberalismus); **li|b|e|ral|i|si|e|ren** (von Einschränkungen befreien); **Li|b|e|ral|i|s|m|us**, *der*; - (Denkrichtung, die die freie Entfaltung des Individuums fordert u. staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränkt sehen will)
Li|b|e|ro, *der*; -s, -s (Fußball: freier Verteidiger)
Li|b|i|do [auch: ...bɪ...], *die*; - (Geschlechtstrieb)
Li|b|re|t|ist, *der*; -en, -en (Verfasser von Librettos); **Li|b|re|t|to**, *das*; -s, -s u. ...**tti** (Text[buch] von Opern, Operetten usw.)
lich|t; ein lichter Wald; -e Weite (Abstand von Innenwand zu Innenwand bei Rohren o. Ä.); **Licht**, *das*; -[e]s, -er; **Licht.bild** (Fotografie), ...**blick**, ...**druck** (*Mehrz.* ...drucke); **Lich|te**, *die*; - (lichte Weite); **lich|t|emp|find|lich**

1lich|ten (licht machen); der Wald wird gelichtet; sich -; sein Haar, das Dunkel lichttet sich
2lich|ten (Seemannsspr.: anheben); den Anker -
Lich|ter|baum (Weihnachtsbaum); **lich|ter|loh**; **Licht.ge|schwin|dig|keit** (*die*; -), ...**hulpe**, ...**jahr** (astron. Längeneinheit); **Licht|mess** (kath. Fest); Mariä Lichtmess; **Licht|schall|ter**; **Licht|schutz|fak|tor**; **Licht|spiel|the|a|ter** (veraltend für: Kino); **Lich|tung**
Lid, *das*; -[e]s, -er (Augendekkel)
Lido, *der*; -s, -s (auch: Lidi; Nehrung, bes. die bei Venedig)
Lid|schat|ten
lieb; jmdn. lieb haben, (auch:) liebhaben, lieb gewinnen, (auch:) liebgewinnen; eine lieb gewordene, (auch:) liebgewordene Gewohnheit; **lieb|äu|geln**; er hat mit diesem Plan geliebäugelt; **Lieb|chen**; **Lieb|e**, *die*; -, (ugs. für: Liebschaft *Mehrz.*); -n; **lieb|e|diel|nern** (unterwürfig schmeicheln); **Lieb|e|lei**; **lieb|en**; **Lieb|en|de**, *der u. die*; -n, -n; **lie|bens.wert**, ...**wür|dig**; **lieb|er**; vgl. gern; **Lie|bes|dienst**, ...**er|klä|rung**, ...**ge|schich|te**, ...**kum|mer**, ...**mü|h** od. ...**mü|he**, ...**paar**; **lieb|be|voll**; **lieb|ge|win|nen**, **lieb|ge|wor|den**, **lieb|ha|ben**; vgl. lieb; **Lieb|ha|ber**; **Lieb|ha|be|rei**; **lieb|kol|sen** [auch, österr. nur: ...**ko**...] (geh.); sie hat das Kind liebkost; (auch:) geliebkost; **Lieb|kol|sung** [auch, österr. nur: ...**ko**...]; **lieb|lich**; **Lieb|ling**; **lieb|los**; **Lieb|reiz**, *der*; -es; **lieb|reizend**; **Lieb|schaft**; **Lieb|s|te**, *der u. die*; -n, -n
Lieb|st|öckel, *die* od. *der*; -s, - (eine Heil- u. Gewürzpflanze)

Lied, *das*; -[e]s, -er; **Lie|der-**
abend

Lie|der|jan, *der*; -[e]s, -e (ugs.
für: liederlicher Mensch);

lie|der|lich; **Lie|der|lich|keit**

Lie|fe|rant, *der*; -en, -en (Liefere-
rer); **Lie|fe|ran|tin**; **Lie|fe|rer**;
lie|fern; **Lie|fe|rung**; **Lie|fe|er-**
wa|gen

Lie|ge, *die*; -, -n (ein Möbel-
stück)

lie|gen; lag, gelegen; den
Schlüssel liegen lassen,
(auch:) liegenlassen (verges-
sen); jmdn. links liegen las-
sen, (auch:) liegenlassen
(vergessen nicht beachten);
Lie|gen|schaft (Grundbe-
sitz); **Lie|ge|statt** (*die*; -,
...stätten; geh.); ...**stuhl**,
...**stüz** (*der*; -es, -e)

Life|style [*laɪfstaɪl*], *der*; -s
(Lebensstil)

Lift, *der*; -[e]s, -e u. -s (Fahr-
stuhl, Aufzug); **Lift|boy**
[...*beu*]; **lif|ten** (heben, stem-
men)

Lig|a, *die*; -, ...gen (Bund,
Bündnis; Sportspr.: Bez. ei-
ner Wettkampfkategorie);

Lig|ist, *der*; -en, -en (Ange-
höriger einer Liga)

Lig|us|ter, *der*; -s, - (Ölbaum-
gewächs mit weißen Blüten-
rispen)

lie|e|ren (eng verbinden); sich -
Lik|ör, *der*; -s, -e (süßer
Branntwein)

lil|a (fliederblau; ugs. für: mit-
telmäßig); ein lila Kleid; **Lj-
la**, *das*; -s, - (ugs.: -s; ein
fliederblauer Farbton); in -;
lil|a|far|ben; **Lj|lak**, *der*; -s, -s
(span. Flieder)

Lil|ie [...*i*], *die*; -, -n (eine
[Garten]blume); **lil|ien|wei|ß**

Lil|ip|u|t|a|ner (kleinwüchsiger
Mensch)

Lim|bur|ger, *der*; -s, - (ein
Käse)

Lj|me|rick, *der*; -[s], -s (fünfzei-
liges Gedicht grotesk-komi-
schen Inhalts)

Lj|mit, *das*; -s, -s u. -e (Grenze,
Begrenzung; Kauf-
mannsspr.: Preisgrenze); **li-
mit|ed** [*lɪmɪtɪd*] (in engl. u.

amerik. Firmennamen: „mit
beschränkter Haftung“); **li-
mit|ie|ren** (im Umfang be-
grenzen; beschränken)

Lj|mo [auch: *li...*], *die* (auch:
das); -, -[s] (ugs. Kurzw. für:
Limonade); **Lj|mo|na|de**, *die*;
-, -n; **Lj|mo|ne**, *die*; -, -n
(auch für: Zitrone)

Lj|mou|s|j|ne [...*mu...*], *die*; -, -n
(Pkw mit festem Verdeck)

lj|nd; ein -er Regen

Lj|nd, *die*; -, -n (ein Laub-
baum); **Lj|nd|en|blü|ten|tee**

lj|nd|ern; **Lj|nd|el|ung**

lj|nd|grün

Lj|nd|wurm (Drache)

Lj|ne|al, *das*; -s, -e; **lj|ne|ar** (ge-
radlinig)

Lj|ngui|s|tik, *die*; - (Sprachwis-
senschaft)

Lj|nie [...*i*], *die*; -, -n; - halten
(Druckw.); absteigende, auf-

steigende Linie (Genealo-
gie); **Lj|ni|en|flug**, ...**rich|ter**;

lj|ni|en|treu (abwertend für:
einer politischen Ideologie
streng folgend); **Lj|ni|en|ver-
kehr**; **lj|ni|en** (österreich. nur
so), **lj|ni|e|ren** (mit Linien
versehen); **Lj|ni|el|ung** (ös-
terr. nur so), **Lj|ni|el|ung**

lj|nk; linker Hand; **1Lj|n|ke**, *der*
u. *die*; -n, -n (ugs. für: Ange-
hörige[r] einer links stehen-
den Partei od. Gruppe); **2Lj|n-
ke**, *die*; -n, -n (linke Hand;
linke Seite; Politik; Bez. für
links stehende Parteien,
auch für die links stehende
Gruppe einer Partei); **lj|n-
kisch**

lj|nks; - von mir; **Lj|nks|ab|bie-
ger** (Verkehrsw.); **Lj|nks|au-
ßen**, *der*; -, - (Sportspr.);
Lj|nks|ex|t|re|mist; **Lj|nks|hän-
der**; **lj|nks|hän|dig**; **lj|nks|hē-
rum**; **lj|nks|ra|di|kal**; **lj|nks-
um** [auch: *lj|nkβum*]; - kehrt!
(milit. Kommando)

Lj|n|en (veraltet für: Leinen)

Lj|n|o|le|um [...*le-um*], *das*; -s
(ein Fußbodenbelag); **Lj|n|o|l-
schnitt** (ein graf. Verfahren
u. dessen Ergebnis)

Lj|n|se, *die*; -, -n; **lj|n|sen** (ugs.
für: schauen, scharf äugen)

Lj|p|gloss, *das*; -, - (Kosmeti-
kum, das den Lippen Glanz
verleiht)

Lj|piz|z|a|ner, *der*; -s, - (Pferd
einer bestimmten Rasse)

Lj|p|pe, *die*; -, -n; **Lj|p|pen|be-
kennt|nis**, ...**stift** (*der*)

li|quid, **li|quid|e** (flüssig; fällig;
verfügbar); -e Gelder; **Li|qui-
da|ti|on** [...*ziɔn*], *die*; -, -en
([Kosten]abrechnung freier
Berufe; Tötung [aus polit.
Gründen]; Auflösung [eines
Geschäftes]); **li|quid|ie|ren**

([eine Forderung] in Rech-
nung stellen; [einen Verein
o. Ä.] auflösen; Sachwerte in
Geld umwandeln; beseiti-
gen, tilgen; [aus polit. Grün-
den] töten)

Lj|ra, *die*; -, Lire (ehem. it.
Währungseinheit)

lj|s|eln

Lj|st, *die*; -, -en

Lj|st|e, *die*; -, -n; die schwarze -;
lj|s|ten (in Listenform brin-
gen); **Lj|s|ten|preis**, ...**wahl**

lj|s|tig; **Lj|s|tig|keit**, *die*; -

Li|ta|nei, *die*; -, -en (Wechsel-
Bittgebet; eintöniges Ge-
rede; endlose Aufzählung)

Lj|t|er [auch: *ljt^r*], *der*
(schweiz. nur so) od. *das*; -s,
- (1 Kubikdezimeter; Zei-
chen: l)

li|t|e|ra|r|isch (schriftstellerisch,
die Literatur betreffend); **Li-
te|rat**, *der*; -en, -en (oft ab-
wertend für: Schriftsteller);
Li|te|ra|tur, *die*; -, -en; **Li|te-
ra|tur|ge|schich|te**, ...**wis-
sen|schaft**

Lj|t|fa|ß|säu|le (Anschlagsäule)

Li|tho|graph|ie, (auch:) **Li|tho-
gra|fie**, *die*; -, ...ien (Stein-
zeichnung; Herstellung von
Platten für den Steindruck
[nur *Einz.*]; das Ergebnis
dieses Druckes); **li|tho|gra-
phis|ch**, (auch:) **li|tho|gra-
fis|ch**

Li|tur|gie, *die*; -, ...ien (die
amtliche od. gewohnheits-
rechtliche Form des kirchl.
Gottesdienstes); **li|tur|gis|ch**;
-e Gewänder

Lj|t|ze, *die*; -, -n

live [*laɪf*] (direkt, original [von Rundfunk- u. Fernsehübertragungen]); etwas - übertragen; **Live|sen|dung** (auch: **Live-Sen|dung** [*laɪf...*] (Rundfunk- od. Fernsehsendung, die bei der Aufnahme direkt übertragen wird; Originalübertragung))
Liv|ree [...*wre*], *die*; -, ...*een* (uniformartige Dienerkleidung); **liv|riert** (in Livree [gekleidet])
Liz|enz, *die*; -, -*en* (Erlaubnis, Genehmigung, bes. zur Nutzung eines Patents od. zur Herausgabe eines Druckwerks); **Liz|enz|spieler** (Fußball)
Lkw, (auch: **LKW**, *der*; -[s], -s, (selten: -) - (Lastkraftwagen))
Lob, *das*; -[e]s; - spenden
Lob|by [*lɒbi*], *die*; -, -s (Wandelhalle im [engl. od. amerik.] Parlament; Gesamtheit der Lobbyisten); **Lob|by|ist**, *der*; -*en*, -*en* (jmd., der Abgeordnete für seine Interessen zu gewinnen sucht)
lob|ben; **lob|bens|wert**; **lob|bes|hym|ne**; **lob|hu|del|lei** (abwertend); **lob|hu|deln** (abwertend für: übertrieben loben); **lob|lich**; **lob|lied**; **lob|preis|sen**; lobpreiste und lobpriesen, gelobpreist u. lobgepriesen; **lob|sin|gen**
Loch, *das*; -[e]s, Löcher; **lo|chen**; **Lo|cher** (Gerät zum Lochen; Person, die Lochkarten locht); **lö|che|r|ig**, löch|r|ig; **Lö|ch|kar|te**; **lö|ch|r|ig**; vgl. löcherig; **Lö|ch|st|ckel|rei**
Löck|chen; **Lö|cke**, *die*; -, -*n*
¹**lö|cken** (lockig machen)
²**lö|cken** (anlocken)
Lö|cken.kopf, ...*wi|ckel* od. ...*wick|ler*
lö|cker; **lö|cker|las|sen** (ugs. für: nachgeben); er hat nicht lockergelassen; **lö|cker|ma|chen** (ugs. für: hergeben); er hat viel Geld lockergemacht; **lö|ckern**
lö|ckig

Lock|mit|tel, ...*ruf*, ...*vo|gel*
Lo|den, *der*; -s, - (ein Wollgewebe); **Lo|den|man|tel**
lo|dern
Löff|fel, *der*; -s, -; **löff|feln**
Löft, *der* od. *das*; -[s], -s (aus einer Fabriketage umgebaute Großraumwohnung)
Lo|g|al|r|ith|men|ta|fel; **Lo|g|al|r|ith|mus**, *der*; -, ...*men* (math. Größe; Zeichen: log)
Log|buch (Schiffstagebuch)
Lo|ge [*loʒe*], *die*; -, -*n* (Pfortnerräum; Theaterraum; [Geheime] Gesellschaft); **Lo|gen|bru|der** (Freimaurer)
Log|gia [*lɔdʒe* od. *lɔdʒeja*], *die*; -, ...*ien* [...*i*ⁿ] (halb offene Bogenhalle; nach einer Seite offener, überdeckter Raum am Haus)
log|ie|ren [*loʒi*^r*e*ⁿ] ([vorübergehend] wohnen)
Log|ik, *die*; -
Log|is [*loʒi*], *das*; - [lo-*sehi*(ß)], - [lo*sehi*ß] (Wohnung, Bleibe)
log|isch (folgerichtig; denkrichtig; ugs. für: selbstverständlich)
Lo|he, *die*; -, -*n* (geh. für: Glut, Flamme)
Lohn, *der*; -[e]s, Löhne; **Lohn|emp|fän|ger**; **loh|nen**; es lohnt die, der Mühe nicht; sich -; **loh|nens|wert**; **Lohn|grup|pe**, ...*steu|ler* (*die*); **Lohn|steu|er|kar|te**; **Lohn|tü|te**
Lo|ipe, *die*; -, -*n* (Skisport: Langlaufbahn, -spur)
Lok, *die*; -, -s (Kurzform von: Lokomotive)
lo|kal (örtlich; örtlich beschränkt); **Lo|kal**, *das*; -[e]s, -e (Örtlichkeit; [Gast]wirtschaft); **Lo|kal|an|äs|the|sie** (Med.: örtl. Betäubung); **lo|kal|li|sie|ren**; **Lo|kal|li|tät**, *die*; -, -*en* (Örtlichkeit; Raum); **Lo|kal.ko|lo|rit**, ...*pa|ti|ri|o|tis|mus*
Lok|föh|rer (Kurzform von: Lokomotivführer); **Lo|ko|mo|ti|ve** [...*tɪw*^e, auch: ...*tɪf*^p], *die*; -, -*n* (Kurzform: Lok); **Lo|ko|mo|ti|v|föh|rer**

Lo|kus, *der*; - u. -*ses*, - u. -*se* (ugs. für: Abort)
Lom|bard [auch: *lombart*], *der* od. *das*; -[e]s, -e (Bankw.: Kredit gegen Verpfändung beweglicher Sachen)
Long|drink, (auch:) **Long Drink** (mit Soda, Eiswasser o. Ä. verlängerter Drink)
Look [*lʊk*], *der*; -s, -s (bestimmtes Aussehen; Mode-richtung)
Loo|ping [*lup...*], *der* (auch: *das*; -s, -s (senkrechter Schleifenflug))
Lor|beer, *der*; -s, -*en* (ein Baum; ein Gewürz); **Lor-beer|kranz**
Lor|chel, *die*; -, -*n* (ein Pilz)
Lord, *der*; -s, -s (engl. Adelstitel)
Lö|re, *die*; -, -*n* (offener Eisenbahngüterwagen, Feldbahnwagen)
Lor|g|net|te [*lornjät*^t], *die*; -, -*n* (Stielbrille); **Lor|g|non** [*lornjɔŋ*], *das*; -s, -s (Stiel-einglas, -brille)
Lö|ri, *der*; -s, -s (ein Papagei)
los, löse; das lose Blatt; eine lose Zunge haben (leichtfertig reden); hier ist nichts los (ugs. für: hier ist es langweilig)
Los, *das*; -*es*, -*e*; das große -
los|bre|chen; ein Unwetter brach los
¹**lö|schen**; einen Brand -
²**lö|schen** (Seemannsspr.: ausladen)
Lösch.fahr|zeug, ...*pa|pier*, ...*tas|te*
lose; vgl. los
Lö|sel|geld
los|le|sen (ugs. für: mit Mühe frei machen; mit Geschick aufreiben); sich -
lo|sen (das Los ziehen); du lost
lö|sen (auch für: befreien)
los|ge|hen (ugs. auch für: anfangen)
los|ha|ben (ugs. für: auf einem bestimmten Gebiet etwas können, leisten; etwas, viel, nichts -
los|kom|men; vom Alkohol, von einer Person -

los|las|sen
los|le|gen (ugs. für: ungestüm beginnen)
lös|lich; **Lös|lich|keit**, *die*; -
los|lö|sen; sich von etwas -
los|ma|chen; mach los! (ugs. für: beeile dich!)
Los|num|mer
los|rei|Ben; sich von etwas -
Löss, (auch: **LöB**, *der*; -es, -e (Ablagerung der Eiszeit)
los|sa|gen; sich von etwas, jmdm. -
los|spre|chen (von Schuld)
los|steu|ern; auf ein Ziel -
Lo|sung (Erkennungswort; Wahl-, Leitspruch)
Lösung; **Lösungs|mit|tel**, *das*
Lo|sungs|wort, *das* (*Mehrz.* ...worte)
los|wer|den; etwas - (von etwas befreit werden; ugs. für: etwas verkaufen)
los|zie|hen; gegen jmdn. - (ugs. für: gehässig von ihm reden)
Lot, *das*; -[e]s, -e (Vorrichtung zum Messen der Wassertiefe u. zur Bestimmung der Senkrechten; früher: [Münz]gewicht; Hohlmaß); **lot|en** (senkrechte Richtung bestimmen; Wassertiefe messen)
lö|ten (durch Lötmetall verbinden)
Lo|ti|on [...*zion*; engl. Aussprache: *loʷschʷn*], *die*; -, -en u. (bei engl. Aussprache:)-s (flüssiges Reinigungs-, Pflegemittel für die Haut)
Löt|kol|ben
Lot|tos, *der*; -, - (Wasserrose)
lot|recht; **Lot|rech|te**, *die*; -, -n
Lot|se, *der*; -n, -n; **lot|sen**; du lotst; **Lot|sen|dienst**
Lot|te|rie, *die*; -, ...ien (Glücksspiel, Verlosung)
lot|te|r|ig, **lot|t|r|ig** (ugs. für: unordentlich); **Lot|te|r|le|ben** (*das*; -s; abwertend)
Lot|to, *das*; -s, -s (Zahlenlotterie; Gesellschaftsspiel); **Lot|to|ge|winn**, ...**schein**, ...**zahlen**, *die* (*Mehrz.*)
lot|t|r|ig; vgl. lotterig

Lö|we, *der*; -n, -n; **Lö|wen|an|teil** (ugs. für: Hauptanteil), ...**maul** (*das*; -[e]s; eine Gartenblume), ...**zahn** (*der*; -[e]s; eine Wiesenblume); **Lö|win**
lo|y|al [*loajal*] (redlich, [regierungs]treu); **Lo|y|al|l|it|ät**, *die*; -
LSD = Lysergsäurediäthylamid (ein Rauschgift)
Luchs, *der*; -es, -e (ein Raubtier)
Lü|cke, *die*; -, -n; **Lü|cken|bü|Ber** (ugs. für: Ersatzmann); **lü|cken|haft**; **lü|cken|los**
Lu|ide, *der*; -n, -n (salopp abwertend für: Zuhälter)
Lu|der, *das*; -s, - (Jägerspr.: Köder, Aas [auch als Schimpfwort]); **Lu|der|le|ben**, *das*; -s (abwertend)
Lyles, *die*; - (Med.: Syphilis)
Luft, *die*; -, Lüfte; **Luft|ball|on**, ...**bl|ase**, ...**brü|cke**; **Lüft|chen**; **Luft|dicht**; - verschließen; **Luft|druck**, *der*; -[e]s; **lüf|ten**; **Luft|fahrt**, ...**fil|ter**; **Luft|ge|trock|net**; -e Wurst; **Luft|ge|wehr**; **lu|ft|tig**; **Luft|ikus**, *der*; -[ses], -se (scherzh. für: oberflächlicher Mensch); **Luft|kur|ort** (*der*; -[e]s, ...orte), ...**li|nie**, ...**post**, ...**röh|re**, ...**schiff**, ...**schloss**, ...**schutz**; **Luft|schutz|kel|ler**; **Lüf|tung**; **Luft|ver|kehr**, ...**ver|schmut|zung**
Lug, *der*; -[e]s (Lüge); [mit] - und Trug; **Lü|ge**, *die*; -, -n; jmdn. Lügen strafen (der Unwahrheit überführen); **lü|gen**; log, gelogen; **Lü|gen|bold**, *der*; -[e]s, -e (abwertend); **Lü|gen|de|tek|tor**; **Lü|g|ner**; **lü|g|ne|r|isch**
Lu|ke, *die*; -, -n (kleines Dach od. Kellerfenster; Öffnung im Deck od. in der Wand des Schiffes)
lu|k|r|alt|iv (gewinnbringend)
lu|k|ul|l|isch (üppig); -es Mahl
Lu|l|atsch, *der*; -[e]s, -e (ugs. für: sehr großer, schlaksiger Mann)

lu|l|en (leise singen); das Kind in den Schlaf -
Lüm|mel, *der*; -s, -; **lüm|mel|haft**; **lüm|meln**, sich (ugs.)
Lump, *der*; -en, -en (schlechter Mensch); **Lum|pa|zi|va|ga|bun|dus** [...*wa...*], *der*; -, -se u. ...di (Landstreicher); **lum|pen**; sich nicht - lassen (ugs. für: freigebig sein; Geld ausgeben); **Lum|pen**, *der*; -s, - (Lappen); **Lum|pen|pack** (*das*; abwertend), ...**samm|ler**; **lump|pig** (nichtswürdig; zerlumpt; kümmerlich)
Lunch [*lan(t)sch*], *der*; -[es] od. -, -e[s] od. -e (leichte Mittagsmahlzeit); **lun|chen** [*lan(t)schʷn*]; **Lunch|zeit**
Lun|ge, *die*; -, -n; eiserne -; **Lun|gen|ent|zün|dung**, ...**zug**
lun|gern (ugs.)
Lun|te, *die*; -, -n (Zündmittel; Jägerspr.: Schwanz des Fuchses); - riechen (ugs. für: Gefahr wittern)
Lu|pe, *die*; -, -n (Vergrößerungsglas); **lu|pen|rein** (sehr rein, ganz ohne Mängel [von Edelsteinen]; übertr. für: einwandfrei, hundertprozentig)
Lu|p|ine, *die*; -, -n (eine Futter-, Zierpflanze)
Lurch, *der*; -[e]s, -e (sowohl im Wasser als auch auf dem Land lebendes Wirbeltier, Amphibie)
Lust, *die*; -, Lüste; - haben
Lüs|ter, *der*; -s, - (Kronleuchter; Glanzüberzug auf Glas-, Ton-, Porzellanwaren; glänzendes Gewebe)
lüs|tern; **Lüs|tern|heit**
Lust|ge|winn, ...**greis** (ugs. abwertend); **lus|tig**; **Lust|tig|keit**, *die*; -, **Lüst|ling** (abwertend); **lust|los**; **Lust|mel|der**, ...**spiel**; **lust|wan|deln** (veralten); gelustwandelt
lu|the|r|isch [auch noch: *lute-risch*]; -e Kirche; die lutherische Bibelübersetzung
lüt|schen (ugs.); **Lüt|scher**
Luv [*luf*], *die*; - (Seemannsspr.: die dem Wind zugekehrte Seite; Ggs.: Lee); **Luv|sei|te**

lu|xu|ri|ös; **Lü|xus**, *der*; - (Verschwendung, Prunksucht); **Lü|xus_.ar|ti|kel**, ...**steuer** (*die*)

lym|pha|tisch (Med.: Lymphe, Lymphknoten betreffend); **Lymph|drü|se** (veralt. für: Lymphknoten); **Lymph|phe**, *die*; -, -n (Gewebsflüssigkeit; ein Impfstoff); **Lymph|kno-**
ten

lyn|chen [*lŷnch^en*, auch: *lŷnch^en*, *lŷntsch^en*] (ungesetzliche Volksjustiz ausüben); er wurde gelyncht; **Lynch.jus-**
tiz, ...**mord**

Ly|ra, *die*; -, ...ren (ein altgr. Saiteninstrument; Leier); **Ly|rik**, *die*; - (lyrische Dichtkunst); **Ly|ri|ker** (lyrischer Dichter); **ly|r|sch** (der persönlichen Stimmung u. dem Erleben unmittelbaren Ausdruck gebend; gefühl-, stimmungsvoll; liedartig)

Ly|ze|um, *das*; -s, ...een (veralt. für: höhere Schule für Mädchen)

Mm

M (Buchstabe); das M; des M, die M; aber: das m in Wimpel

m = Mikro...; vgl. ²Mikrometer

Mä|an|der, *der*; -s, - (geschlängelter Flusslauf; bandförmiges Ornament); **mä|and|r|sch**

Maar, *das*; -[e]s, -e (kraterförmige Senke)

Maat, *der*; -[e]s, -e u. -en (Seemannsspr.: Schiffsmann; Unteroffizier auf Schiffen)

mäch|bar; **Mä|che**, *die*; - (ugs.); **mä|chen**; gemacht; **Mä|chen-schaft**, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*); **Mä|cher** (durchsetzungsfähiger Mensch)

Mal|che|te, *die*; -, -n (Buschmesser)

Macht, *die*; -, Mächte; alles in unserer Macht Stehende; **Macht|block** (*Mehrz.* ...blöcke, selten: ...blocks); **Macht-**

hal|ber; **mäch|tig**; **Macht-kampf**; **mächt|los**; **Macht.pro|be**, ...**wechsel**, ...**wort** (*Mehrz.* ...worte)

Mäch|werk (abwertend für: minderwertiges [geistiges] Produkt)

Ma|cker (ugs. für: Freund; Kerl)

Ma|dam, *die*; -, -s u. -en (ugs. für: Hausherrin; scherzh. für: [dickliche, behäbige] Frau)

Mä|d|chen; **mä|d|chen|haft**; **Mä|d|chen.han|del**, ...**na|me**

Ma|de, *die*; -, -n (Insektenlarve)

made in Ger|ma|ny [*meⁱd in dseh^ö'm^enŷ*] („hergestellt in Deutschland“; ein Warenstempel)

Ma|de|ira [...*dera*], **Ma|de|ra**, *der*; -s, -s (Süßwein aus Madeira)

ma|dig; **ma|dig|ma|chen**; jmdm. etwas madigmachen (ugs. für: verleiden)

Ma|don|na, *die*; -, ...nnen (Maria, die Gottesmutter [nur *Einz.*]; Mariendarstellung [mit Jesuskind])

Ma|dri|gal, *das*; -s, -e (mehrstimmiges Gesangstück)

Ma|es|tro [*ma^äß...*], *der*; -s, -s (auch: ...)stri (großer Musiker, Komponist [bes. als Anrede])

Mä|fia, (auch:) **Mä|f|ia**, *die*; -, -s (erpresserische Geheimorganisation [in Sizilien]); **Ma|fi|o|so**, *der*; -[s], ...si (Mitglied der Mafia)

Ma|gal|zin, *das*; -s, -e

Magd, *die*; -, Mäde

Ma|gen, *der*; -s, Mägen od. -;

Mä|gen|be|schwer|den (*Mehrz.*); **Mä|gen|bit|ter**, *der*; -s, - (bitterer Kräuterlikör); **Mä|gen.fahr|plan** (ugs. für: feststehender Küchenzettel für eine bestimmte Zeit); ...**ge|schwür**, ...**schmerz** (meist *Mehrz.*), ...**ver|stim|ung**

ma|ger; **Ma|ger|sucht**, *die*; -

Ma|gie, *die*; - (Zauber-, Ge-

heimkunst); **Ma|gi|er** [...*i^er*] (Zauberer); **ma|gisch**

Ma|gis|ter, *der*; -s, - (akadem. Grad); Magister Artium (akadem. Grad; Abk.: M. A.)

Ma|gis|t|rat, *der*; -[e]s, -e (Stadtverwaltung, -behörde)

Ma|g|nat, *der*; -en, -en (Grundbesitzer, Großindustrieller)

Ma|g|net, *der*; -[e]s u. -en, -e[n]; **Ma|g|net.band** (*das*; *Mehrz.* ...bänder), ...**feld**; **ma|g|ne|tisch**; -e Feldstärke; -er Pol; **ma|g|ne|t|s|ie|ren** (magnetisch machen); **Ma|g|ne|t|s|mus**, *der*; - (Gesamtheit der magnetischen Erscheinungen; ein Heilverfahren)

Ma|g|no|lie [...*i^e*], *die*; -, -n (ein Zierbaum)

mäh!; mäh schreien

Ma|ha|go|ni, *das*; -s (ein Edelholz); **Ma|ha|go|ni|mö|bel**

Ma|ha|ra|d|scha, *der*; -s, -s (ind. Großfürst)

Mäh|dre|scher

¹**mäh|en** ([Gras] schneiden)

²**mäh|en** (ugs. für: mäh schreien)

Mäh|her

Mahl, *das*; -[e]s, *Mehrz.* Mähler u. -e (Gastmahl)

mäh|len (Korn u. a.); **Mahl-zahn**

Mahl|zeit; gesegnete Mahlzeit!

Mäh|ma|sch|ne

Mäh|ne, *die*; -, -n

mäh|nen; **Mahn.mal** (*Mehrz.*

...male, selten: ...mäler),

...**schrei|ben**; **Mäh|nung**

Mahr, *der*; -[e]s, -e (quälendes Nachtgespenst, Alb)

Mäh|re, *die*; -, -n ([altes, abgemagertes] Pferd)

Mä|, *der*; -[e]s u. - (geh. gelegentl. noch: -en), -e (der fünfte Monat des Jahres);

Mä|.an|dacht (kath.),

...**baum**, ...**bow|le**, ...**de-**

mons|t|ra|ti|on, ...**feiler**,

...**glöck|chen** (eine Blume),

...**kä|fer**

Mail|box [*meⁱlbox*], *die*; -, -en (EDV: „Briefkasten“ für den Austausch von Nachrichten)

in Computersystemen); **mailen** [*me'ɪˈlən*] (als E-Mail senden); gemalt
Mais, *der*; -es, (für: Maisarten *Mehrz.*: -e; **Mais.brei**, ...brot
Maisch, *der*; -[e]s, -e u. **Maische**, *die*; -, -n (bestimmtes Gemisch bei der Bier-, Wein- u. Spiritusherstellung)
mais|gelb; **Mais|kol|ben**
Mail|son|nette (auch: **Mail|sonnette** [beide: *mä'sonät*], *die*; -, -s (zweistöckige Wohnung)
Maj|es|tät, *die*; - (als Titel u. Anrede von Kaisern u. Königen auch *Mehrz.*: -en (Herrlichkeit, Erhabenheit); Seine -: **maj|es|tät|tisch** (herrlich, erhaben)
Maj|on|nä|se (auch: **Maj|on|nä|se** [*majonäs*°], *die*; -, -n (kalte, dicke Soße aus Eigelb u. Öl)
Maj|or, *der*; -s, -e (unterster Stabsoffizier)
Maj|or|ran [auch: *maj...*], *der*; -s, -e (ein[e] Gewürz[pflanze])
maj|or|i|si|e|ren (überstimmen, durch Stimmenmehrheit zwingen); **Maj|or|i|tät**, *die*; -, -en ([Stimmen]mehrheit)
ma|ka|ber (unheimlich; frivol)
Ma|kel, *der*; -s, - (geh. für: Schande; Fleck); **ma|kel|los**; **Ma|kel|los|ig|keit**
ma|keln (Vermittlergeschäfte machen); **mä|keln** (ugs. für: nörgeln)
Make-up [*me'k-ʌp*], *das*; -s, -s (kosmet. Verschönerung; kosmet. Präparat)
Mak|ka|rö|ni, *die* (*Mehrz.*: röhrenförmige Nudeln)
Mak|ler (Geschäftsvermittler)
Ma|ko, *die*; -, -s od. *der* od. *das*; -[s], -s (ägypt. Baumwolle); **Mä|ko|baum|wolle**
Mai|kre|lle, *die*; -, -n (ein Fisch)
Mai|ro|ko|s|mos [auch: *ma-kro...*], *der*; - (die große Welt; Weltall; Ggs.: Mikrokosmos)
Mai|ro|ne, *die*; -, -n (ein Gebäck)

Ma|kulla|tur, *die*; -, -en (beim Druck schadhafte gewordene u. fehlerhafte Bogen, Fehldruck; Altpapier)
mal; acht mal zwei (mit Ziffern [u. Zeichen]: 8 mal 2, 8×2 oder 8 x 2); mal (ugs. für: einmal); komm mal her!; **1Mal**, *das*; -[e]s, -e; das erste Mal; das einzige Mal; ein and[e]res Mal; nächstes Mal; zum ersten Mal[e]; ein paar [Dutzend od. dutzend] Male; achtmal; noch einmal; manchmal; unzählige Mal[e]; ein andermal; ein paarmal, (auch, bei besonderer Betonung:) ein paar Mal; auf einmal; **2Mal**, *das*; -[e]s, -e u. Mäler (Fleck; Merkmal; geh. für: Denkmal; Sportspr.: Ablaufstelle)
Mal|al|chit [...*ehit*], *der*; -s, -e (ein Mineral); **ma|la|chit-grün**
ma|lad, **ma|la|de** (ugs. für: krank)
Ma|la|ga, *der*; -s, -s (ein Süßwein)
Mal|lai|se (auch: **Mallä|se** [*maläs*°], *die*; -, -n (Misere; Missstimmung)
Ma|la|ria, *die*; - (eine trop. Infektionskrankheit)
mal|lä|se; vgl. **Malaise**
Mal|buch
ma|llen (Bilder usw.): **Mä|ller**; **Mä|ller|ar|beit** (meist *Mehrz.*); **Mä|lle|rej**; **ma|llerisch**; **Mä|ller|meis|ter**; **ma|lern** (ugs. für: Malerarbeiten ausführen)
Mal|heur [*malör*], *das*; -s, -e u. -s (ugs. für: [kleines] Missgeschick; Unglück)
ma|li|zi|ös (boshafte, hämische)
ma|ln|e|h|men (vervielfachen)
ma|lo|chen (ugs. für: schuften)
mal|trä|ti|e|ren (misshandeln)
Mal|ve [...*w*°], *die*; -, -n (eine Zier-, Heilpflanze); **ma|l|ven-far|big**
Mälz, *das*; -es; **Mälz.bier**, ...**bon|bon**, ...**kaf|fee**
Ma|ma [veraltend u. geh.: *mama*], *die*; -, -s; **Ma|ma|chen**

Ma|mb|o, *der*; -[s], -s (auch: *die*; -s, -s; ein südamerik. Tanz)
Ma|mon, *der*; -s (abwertend für: Reichtum; Geld)
Ma|mut, *das*; -s, -e u. -s (Elefant einer ausgestorbenen Art); **Ma|mut|baum**
mä|mp|fen (ugs. für: [mit vollen Backen] essen)
man; *Wenf.* einem, *Wenf.* einen; man kann nicht wissen, was einem zustoßen wird
Ma|nagel|ment [*mänidsehm^{nt}*], *das*; -s, -s (Leitung eines Unternehmens); **ma|nagen** [*mänidsehnⁿ*] (ugs. für: leiten, unternehmen; zustande bringen); **Ma|nalger** [*mänidsehn^r*], *der*; -s, - (Leiter eines großen Unternehmens; geschäftlicher Betreuer eines Künstlers, Berufssportlers o. Ä.); **Ma|nalger|krank|heit**
man|ch; -er, -e, -es; manches Mal; manch böses Wort, manches böse Wort
ma|n|chen|orts; **ma|n|cher|lei**; **ma|n|cher|orts**
Ma|n|ches|ter [*mansch...*], *der*; -s (ein Gewebe)
man|ch|mal
Ma|n|dant, *der*; -en, -en (Rechtsspr.: Auftraggeber; Vollmachtgeber)
Ma|n|dal|rin, *der*; -s, -e (früher: europ. Bez. hoher chin. Beamter); **Ma|n|dal|rine**, *die*; -, -n (kleine apfelsinenähnliche Frucht)
Ma|n|dat, *das*; -[e]s, -e (Auftrag, Vollmacht; Sitz im Parlament; in Treuhand von einem Staat verwaltetes Gebiet); **Ma|n|dats|ge|biet**
Ma|n|del, *die*; -, -n (Frucht; Gaumenmandel); **ma|n|del-äul|gig**; **Ma|n|del.baum**, ...**blü|te**, ...**ent|zün|dung**
Ma|n|do|li|ne, *die*; -, -n (ein Saiteninstrument)
Ma|nel|ge [*maneseh^e*], *die*; -, -n (runde Vorführfläche im Zirkus od. in einer Reitschule)

Man|ge, *die*; -, -n (südd., schweiz. für: ¹Mangel)

¹**Man|gel**, *die*; -, -n ([Wäsche]rolle)

²**Man|gel**, *der*; -s, Mängel (Fehler; nur *Einz.*: das Fehlen); **man|gel|haf**; **Man|gel-haf|tig|keit**, *die*; -; **Man|gel-krank|heit**

¹**man|geln** ([Wäsche] rollen)

²**man|geln** (nicht [ausreichend] vorhanden sein); an etwas -; **man|gels**; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*, in der *Mehrz.* auch mit *Wenf.*; mangels des nötigen Geldes; mangels eindeutiger Beweise; mangels Be-

Man|gel|wa|re

Man|gel|wä|sche

Man|go, *die*; -, ...onen od. -s (eine tropische Frucht)

Ma|nie, *die*; -, ...ien (Sucht; Bessenseinheit)

Ma|nier, *die*; - (Art u. Weise, Eigenart; Unnatur, Künstlichkeit); **Ma|nie|ren**, *die* (*Mehrz.*; Umgangsformen, [gutes] Benehmen); **ma|nier|lich** (gesittet)

ma|ni|fest (offenkundig); **Ma|ni|fest**, *das*; -es, -e (öffentl. Erklärung, Kundgebung); das Kommunistische -; **Ma|ni|fes|ta|tion** [...*zion*], *die*; -, -en (Offenbarwerden; Rechtsw.: Offenlegung; Bekundung; Med.: Erkennbarwerden [von Krankheiten]); **ma|ni|fes|tie|ren** (offenbaren; bekunden); sich -

Ma|ni|kü|re, *die*; -, -n (Handpflege; Handpflegerin); **ma|ni|kü|ren**; manikürt

Ma|ni|pul|la|tion [...*zion*], *die*; -, -en (Hand-, Kunstgriff; Verfahren; meist *Mehrz.*: Machenschaft); **ma|ni|pul|la|tiv**; **ma|ni|pul|lier|bar**; **ma|ni|pul|lie|ren**

ma|ni|sch (Psych., Med.: an einer Manie erkrankt; abnorm heiter erregt)

Man|ko, *das*; -s, -s (Fehlbe-
trag; Ausfall; Mangel)

Mann, *der*; -[e]s, *Mehrz.* Män-

ner u. (früher für: Lehnsleute, ritterl. Dienstleute od. scherzh.) -en; vier - hoch (ugs.); er ist -s genug; **man|bar**; **Man|bar|keit**, *die*; -; **Män|nen**; **Män|ne** (Koseform zu: Mann)

Ma|ne|quin [*man^ekäŋg*], *das* (selten: *der*); -s, -s (Frau, die Modellkleider u. Ä. vorführt)

Män|ner|chor, ...**fang** (meist nur in: auf - ausgehen); **Män|ner|treu**, *die*; -, - (Name verschiedener Pflanzen); **man|n|haft**; **Man|n|haf|tig|keit**, *die*; -

man|nig|fach; **man|nig|fal|tig**;

Man|nig|fal|tig|keit, *die*; -

män|n|lich; -es Hauptwort (für:

Maskulinum); **Män|n|lich-**

keit, *die*; -; **Man|ns|bild**

(ugs.); **Man|ns|chaft**; **man|n-**

schaft|lich; **Man|ns|chafts-**

geist, *der*; -[e]s; **man|ns-**

hoch; **Man|ns|hö|he**, ...**leu-**

te, *die* (*Mehrz.*; ugs.);

man|ns|toll (ugs.)

Ma|no|me|ter, *das*; -s, -

(Druckmesser)

Ma|nö|ver [...*w^er*], *das*; -s, -

(größere Truppen-, Flotten-

übung; Bewegung, die mit

einem Schiff, Flugzeug usw.

ausgeführt wird; Winkel-

zug); **ma|nö|v|rie|ren** (Ma-

növer vornehmen; geschickt

zu Werke gehen)

Ma|ns|ar|de, *die*; -, -n (Dachge-

schoß, -zimmer); **Ma|ns|ar-**

den|woh|nung, ...**zim|mer**

Man|sch, *der*; -[e]s (ugs. für:

Schneewasser; breiige

Masse); **man|schen** (ugs. für:

mischen; im Wasser plan-

schen)

Ma|ns|chet|te, *die*; -, -n (Är-

melaufschlag; Papierkrause

für Blumentöpfe; unerlaub-

ter Würgegriff beim Ring-

kampf); **Man|schetten** haben

(ugs. für: Angst haben);

Ma|ns|chet|ten|knopf

Ma|n|tel, *der*; -s, Mäntel; **Män-**

tel|chen; **Ma|n|tel.ta|rif**

(Wirtsch.), ...**ta|sche**

ma|nu|ell (mit der Hand;

Hand...); **Ma|nu|fak|tur**, *die*;

-, -en ([vorindustrieller] ge-

werblicher Großbetrieb);

Ma|nu|skript, *das*; -[e]s, -e

(hand- od. maschinen-

schriftl. Ausarbeitung; Ur-

schrift; Satzvorlage)

Mao|is|mus, *der*; - (kommunist. Ideologie in der chin.

Ausprägung von Mao Tse-

tung); **Mao|ist**, *der*; -en, -en

(Anhänger des Maoismus)

Mä|pp|chen; **Ma|p|pe**, *die*; -, -n

Mär, *die*; -, Mären (veralt.,

noch scherzh. für: Nach-

richt; Sage)

Ma|ra|bu, *der*; -s, -s (ein

Storchvogel)

Ma|ra|thon [auch: *ma...*], *der*;

-s, -s (kurz für: Marathon-

lauf); **Ma|ra|thon|lauf** [auch:

ma...] (leichtathletischer

Wettkampf über 42,195 km)

Mä|r|chen; **mä|r|chen|haft**

Ma|r|der, *der*; -s, -; **Ma|r|der|fell**

Ma|ra|ri|ne, *die*; -

Ma|r|ge [*marʃe^e*], *die*; -, -n

(Abstand, Spielraum;

Wirtsch.: Spanne zwischen

zwei Preisen)

Ma|r|ge|r|te, *die*; -, -n (eine

Wiesenblume)

Ma|ri|en|bild, ...**kä|fer**

Ma|ri|hu|a|na, *das*; -s (ein

Rauschgift)

Ma|ri|lle, *die*; -, -n (bes. österr.

für: Aprikose)

Ma|ri|na|de, *die*; -, -n (Flüssig-

keit mit Essig, Kräutern, Ge-

würzen zum Einlegen von

Fleisch, Gurken usw.; Salat-

soße; eingelegter Fisch);

Ma|r|i|ne, *die*; -, -n (Seewe-

sen eines Staates; Flotten-

wesen; Kriegsflotte, Flotte);

ma|r|i|ne|blau (dunkelblau);

ma|r|i|nie|ren (in Marinade

einlegen)

Ma|r|i|o|net|te, *die*; -, -n (Glie-

derpuppe; willenloser

Mensch als Werkzeug ande-

rer)

ma|r|i|tim (das Meer, das See-

wesen betreffend); -es

Klima

¹**Ma|r|k**, *die*; -, *Mehrz.*: - (ugs.

scherzh.: Märker; ehem.

- Währungseinheit; Deutsche Mark; Abk.: DM)
- 2Mark**, *die*; -, -en (früher für: Grenzland)
- 3Mark**, *das*; -[e]s (Med., Bot.; übertr. für: das Innerste, Beste)
- markant** (stark ausgeprägt); **Mar|ke**, *die*; -, -n (Zeichen; Handels-, Waren-, Wertzeichen); **Mar|ken.ar|ti|kel** (Wirtsch.), ...**schutz**
- Mar|ker**, *der*; -, -[s] (Stift zum Markieren)
- mark|er|schüt|ternd**
- Mar|ke|ting** [*ma'k^e...*], *das*; -[s] (Wirtsch.: Ausrichtung eines Unternehmens auf die Förderung des Absatzes)
- mar|kie|ren** (be-, kennzeichnen; eine Rolle o. Ä. [bei der Probe] nur andeuten; ugs. für: vortäuschen; Sportspr.: [einen Treffer] erzielen); **Mar|kie|rung**
- mar|kig**; **Mar|kig|keit**, *die*; -
- mär|kisch** (aus der ¹Mark stammend, sie betreffend)
- Mar|ki|se**, *die*; -, -n ([leinenes] Sonnendach)
- Mar|kno|chen**
- Mar|kt**, *der*; -[e]s, Märkte; zu -e tragen; **mar|kten** (feilschen); **mar|kt.füh|rend**, ...**gän|gig**; **Mar|kt.halle**, ...**la|ge**, ...**lü|cke**, ...**platz**, ...**preis**, ...**wirt|schaft** (Wirtschaftssystem mit freiem Wettbewerb)
- Mar|mella|de**, *die*; -, -n
- Mar|mor**, *der*; -s, -e (eine Gesteinsart); **Mar|mor|kul|chen**; **mar|morn** (aus Marmor)
- mar|ro|de** (ruiniert; veraltend, noch landsh. für: erschöpft)
- 1Mar|ro|ne**, *die*; -, -n u. ...ni ([geröstete] essbare Kastanie); **2Mar|ro|ne**, *die*; -, -n (ein Pilz); **Mar|ro|ni**, *die*; -, - (südd., österr. für: ¹Marone)
- Mar|ro|tte**, *die*; -, -n (schrullige Eigenart)
- Mar|quis** [...*kɪ*], *der*; - [-*kɪ*(ß)], - [-*kɪ*(ß)] („Markgraf“; fr. Titel); **Mar|qui|se**, *die*; -, -n („Markgräfin“; fr. Titel)
- marsch!**; vorwärts marsch!
- 1Marsch**, *der*; -[e]s, Märsche
- 2Marsch**, *die*; -, -en (vor Küsten angeschwemmter fruchtbarer Boden)
- Mar|schall**, *der*; -s, ...schälle (hoher milit. Dienstgrad)
- Marsch|be|fehl**; **marsch|be|reit**; **mar|schie|ren**
- Marsch|land** (*Mehrz.* ...länder; svw. ²Marsch)
- Marsch|mu|sik**
- Mar|seil|laj|se** [*marʃäjäs^e*], *die*; - (fr. Revolutionslied, dann Nationalhymne)
- Mars.mensch**, ...**son|de**
- Mar|ter**, *die*; -, -n; **Mar|ter|in|s|tul|ment**; **mar|tern**; **Mar|ter|pfahl**; **Mar|te|rung**
- mar|ti|al|lich** [...*zi...*] (kriegerisch; grimmig; verwegen)
- Mar|tin-Horn[®]**; vgl. Martinshorn
- Mar|ti|ni**, *das*; - (Martinstag); **Mar|tins.gans**, ...**horn** (als [®]; Martin-Horn; *Mehrz.* ...hörer), ...**tag** (11. Nov.)
- Mär|ty|r|er**, *der*; -s, - (jmd., der wegen seines Glaubens verfolgt od. getötet wird); **Mar|tyr|i|um**, *das*; -s, ...ien [...*i^en*] (schweres Leiden [um des Glaubens od. der Überzeugung willen])
- Mar|x|is|mus**, *der*; - (die von Marx u. Engels begründete Theorie des Kommunismus); **Mar|x|ist**, *der*; -en, -en; **mar|x|is|tisch**
- März**, *der*; -[es] (geh. auch noch: -en), -e (der dritte Monat des Jahres); **März|be|cher**, **Mär|zen|be|cher** (eine Frühlingsblume)
- Mar|zil|pan** [auch: österr. nur: *ma...*], *das* (österr., sonst selten: *der*); -s, -e (süße Masse aus Mandeln u. Zucker)
- märz|lich**; **März.re|vol|lu|ti|on** (1848), ...**son|ne**
- Mas|ca|ra**, *die*; -, -s u. *der*; -[s], -s (Wimperntusche)
- Mä|sche**, *die*; -, -n (Schlinge; ugs. für: Lösung; Trick); **Mä|schen|draht** (Drahtgeflecht)
- Mas|chi|ne**, *die*; -, -n; ich

- schreibe Maschine; ich habe Maschine geschrieben; aber: ein maschine[n]geschriebener Brief; **ma|sch|ine[n]ge|schrie|ben**; vgl. Maschine; **ma|sch|ine|ll** (maschinenmäßig [hergestellt]); **Mä|sch|nen.bau** (*der*; -[e]s), ...**ge|wehr** (Abk.: MG); **Mä|sch|ne[n]schrei|ben**, *das*; -, -s; **Mä|sch|ine|rie**, *die*; -, ...ien (maschinelle Einrichtung; Getriebe); **Mä|sch|ine schrei|ben**; vgl. Maschine; **Mä|sch|ni|st**, *der*; -en, -en (Maschinenmeister)
- ma|sern**; **Mä|sern**, *die* (*Mehrz.*; eine Kinderkrankheit); **Mä|se|rung** (Zeilung des Holzes)
- Mas|ke**, *die*; -, -n (auch für: kostümierte Person); **Mä|s|ken|ball**; **Mä|s|ken|bild|ner**; **ma|s|ken|haft**; **Mas|ke|ra|de**, *die*; -, -n (Verkleidung; Maskenfest); **mas|kie|ren** ([mit einer Maske] unkenntlich machen; verkleiden; verbergen); sich -: **Mas|kie|rung**
- Mas|kott|chen** (Talisman)
- mas|kul|in** [auch: *ma...*]
- (männlich); **Mas|kul|i|num** [auch: *ma...*], *das*; -s, ...na (Sprachw.: männliches Hauptwort)
- 1Maß**, *das*; -es, -e; Maß halten, (auch: maßhalten; er hält Maß, (auch:) maß; eine Maß haltende, (auch:) maßhaltende Forderung;
- 2Maß**, (bes. bayr. auch: **Mass**, *die*; -, -[e] (bayr., österr.; ein Flüssigkeitsmaß); 2 Maß, (auch:) Mass Bier
- Mas|sa|ge** [...*gʷɛk^e*], *die*; -, -n ([Heil]behandlung durch Streichen o. Ä. des Körpergewebes)
- Mas|sa|ker**, *das*; -s, - (Gemetzeln); **mas|sa|k|rie|ren** (niedermetzeln); **Mas|sa|k|rie|rung**
- Ma|ße**, *die*; -, -n (veralt. für: Mäßigkeit; Art u. Weise; noch in: in, mit, ohne Maßen; über die/alles Maßen
- Ma|ße**, *die*; -, -n

maß|sen|haft; **Maß|sen.mord**,
...**tou|ris|mus**; **maß|sen|wei-**
se

Maß|seur [...**ßör**], *der*; -s, -e
(jmd., der Massagen verab-
reicht); **Maß|seu|rin** [...**ßö-**
rin], *die*; -, -nen; **Maß|seu|se**
[...**ßö...**], *die*; -, -n

Maß|ga|be, *die*; - (Amtsspr.:
Bestimmung); **maß|gel|bend**;
maß|geb|lich; **maß|hal|ten**;
vgl. **Maß**; **maß|ge|schnei-**
dert

¹**maß|sie|ren** (durch Massage
behandeln)

²**maß|sie|ren** (Truppen zusam-
menziehen)

maß|sig

mä|ß|ig; **mä|ß|igen**; sich -; **Mä-**
ß|ig|keit, *die*; -; **Mä|ß|igung**

maß|siv (schwer; voll [nicht
hohl]; fest, dauerhaft; roh,
grob); **Maß|siv**, *das*; -s, -e
[...**w^e**] (Gebirgsstock); **Maß-**
si|vi|tät, *die*; -

maß|los; **Maß|lo|sig|keit**; **Maß-**
na|me, *die*; -, -n; **Maß|neh-**
men, *das*; -s; **Maß|rei|gel**;
maß|rei|geln; **Maß|rei|ge-**
lung, **Maß|reg|lung**; **Maß-**
stab; **maß|stäb|lich**; **maß-**
stab|s|.ge|recht, ...ge|treu;
maß|voll

¹**Mast**, *der*; -[e]s, -en (auch: -e;
Mastbaum)

²**Mast**, *die*; -, -en (Mästung);
Mast|darm; **mäs|ten**; **Mast-**
gans

Maß|tur|bai|lon [...**zion**], *die*; -,
-en (geschlechtl. Selbstbe-
friedigung); **maß|tur|bie|ren**

Maß|tal|dor, *der*; -s, -e (Haupt-
kämpfer im Stierkampf;
Hauptperson)

Match [mätʃ], *das* (auch:
der); -[e]s, -s (auch: -e; Wett-
kampf, -spiel); **Match|win-**
ner, *der*; -s, - (Gewinner eines
Matches)

Mat|te, *der*; - (ein Tee)

Mat|te|ri|al, *das*; -s, ...ien
[...**iⁿ**]; **mat|te|ri|al|li|sie|ren**;
sich -; **Mat|te|ri|al|li|sus**,
der; - (philos. Anschauung,
die alles Wirkliche auf
Kräfte od. Bedingungen der
Materie zurückführt; auf

Besitz u. Gewinn ausgerich-

tete Haltung); **Mat|te|ri|al|li|st**,
der; -en, -en; **mat|te|ri|al|li|-**
tisch; **Mat|te|rie** [...**i^e**], *die*; -,
(für: Stoff; Inhalt; Gegen-
stand [einer Untersuchung]
auch *Mehrz.*: -n (Philos.:
Urstoff; die außerhalb unse-
res Bewusstseins vorhan-
dene Wirklichkeit); **mat|te|ri-**
ell (stofflich, wirtschaftlich,
finanziell; auf den eigenen
Nutzen bedacht)

Mat|the|mat|ik [österr. ...**ma-**
tik], *die*; - (Wissenschaft
von den Raum- u. Zahlen-
größen)

Mat|tee [auch: **ma...**], *die*; -,
...**een** (am Vormittag statt-
findende künstlerische Ver-
anstaltung)

Mat|jes|he|ring (junger He-
ring)

Mat|trät|ze, *die*; -, -n (Bett-
polster); **Mat|trät|zen|la|ger**

Mat|tro|ne, *die*; -, -n (ältere,
ehrwürdige Frau, Greisin;
abwertend für: [ältere] kor-
pulente Frau)

Mat|tro|se, *der*; -n, -n; **Mat|tro-**
sen.an|zug, ...**müt|ze**

matsch (ugs. für: völlig er-
schöpft); ¹**Matsch**, *der*; -[e]s,
-e (gänzlicher Verlust beim
Kartenspiel)

²**Matsch**, *der*; -[e]s (ugs. für:
breiiger Schmutz, nasse
Erde); **mat|schig** (ugs.)

mat|t (schwach; glanzlos);
matt sein; jmdn. - setzen,
(auch:) mattssetzen (im
Schach); Schach und -!;

Mat|t, *das*; -s, -s

¹**Mat|te**, *die*; -, -n (Decke, Un-
terlage; Bodenbelag)

²**Mat|te**, *die*; -, -n (geh. für:
Weide [in den Hochalpen];
schweiz. für: Wiese)

Mat|t|gold; **Mat|t|heit**, *die*; -;
mat|t|ie|ren (matt, glanzlos
machen); **Mat|t|ie|rung**; **Mat-**
tig|keit, *die*; -; **Mat|t|schei-**
be; - haben (ugs. übertr. für:
begriffsstutzig, benommen
sein); **mat|t|set|zen** (hand-
lungsunfähig machen)

Mat|z, *der*; -es, -e u. Mätze

(scherzh.; meist in Zusam-

mensetzungen, z. B. Hosen-

matz); **Mätz|chen**; - machen
(ugs. für: Ausflüchte ma-

chen, sich sträuben)

Mat|ze, *die*; -, -n u. **Mat|zen**,
der; -s, - (ungesäuertes Pas-
sahbrot der Juden)

mau (ugs. für: schlecht; dürf-

tig); nur in: das ist -; mir ist -

Mau|er, *die*; -, -n; **Mau|er|blüm-**
chen (ugs. für: Mädchen, das
wenig zum Tanzen aufgefor-
dert wird; Person od. Sache,
die wenig beachtet wird);
mau|ern; **Mau|er|se|gler** (ein
Vogel)

Mau|l, *das*; -[e]s, Mäuler;

Mau|l|af|fen; meist in: - feil-

halten (ugs. für: mit offenem

Mund dastehen u. nichts

tun)

Mau|l|beer|baum; **Mau|l|bee|re**
mau|len (ugs. für: murren)

Mau|le|sel (Kreuzung aus Pfer-

dehengst u. Eselstute)

mau|l|faul (ugs.); **Mau|l|held**
(ugs.), ...**korb**, ...**schel|le**
(ugs.), ...**sper|re** (ugs.), ...**ta-**
sche (meist *Mehrz.*; schwäb.
Pastetchen aus Nudelteig)

Mau|l|tier (Kreuzung aus Esel-

hengst u. Pferdestute)

Mau|l- und Klau|en|seu|che

Mau|l|wurf, *der*; -[e]s, ...würfe
(auch für: Spion)

Mau|rer; **Mau|rer|hand|werk**

Mau|s, *die*; -, Mäuse; **Mäus-**
chen; **mäus|chen|st|ill**; **Mau-**
se|fal|le, (seltener:) **Mäu|se-**
fal|le; **Mau|se|loch**, (selte-
ner:) Mäu|se|loch; **mau|sen**
(ugs. scherzh. für: stehlen;
landsch. für: Mäuse fangen)

Mau|ser, *die*; - (jährlicher
Wechsel der Federn bei Vö-
geln); **mau|sern**, sich; **Mau-**
se|lung

mau|se|tot (ugs.); **mau|s|grau**
mau|s|ig; **mau|s|ig|ma|chen**,
sich (ugs. für: frech, vorlaut
sein)

Maus|klick, *der*; -s, -s (EDV:

Betätigen der Maustaste)

Mau|sol|le|um, *das*; -s, ...**een**
(monumentales Grabmal)

Maus|pad [...**pät**], *das*; -s, -s

- (EDV: Unterlage, auf der die Computermaus bewegt wird)
- Maut**, *die*; -, -en (Gebühren für Straßen- u. Brückenbenutzung)
- ma|xi** (Mode: knöchellang); der Rock ist -; **Ma|xi**, *das*; -s (Mode: knöchellange Kleidung); Maxi tragen; **Ma|xi-ma** (Mehrz. von: Maximum); **ma|xi|mal** (sehr groß, größt..., höchst...); **Ma|xi-me**, *die*; -, -n (Leitsatz); **Ma-xi|imum**, *das*; -s, ...ma (Höchstwert, -maß)
- Ma|yon|naise**; vgl. Majonäse
- Mä|zen**, *der*; -s, -e (vermögender Privatmann, der Künstler od. Sportler mit finanziellen Mitteln fördert)
- Mel|cha|nik**, *die*; -, (für: Getriebe, Trieb-, Räderwerk auch *Mehrz.*: -en (Lehre von den Kräften u. Bewegungen); **Mel|cha|nik|er**; **me-cha|nisch** (den Gesetzen der Mechanik entsprechend; maschinenmäßig; unwillkürlich, gewohnheitsmäßig, gedankenlos); **Mel|cha|nis-mus**, *der*; -, ...men (sich bewegende techn. Einrichtung; [selbsttätiger] Ablauf; Zusammenhang)
- Me|cke|lei**; **Me|ck|ler** (ugs. abwertend für: Nörgler u. Besserwisser); **Me|ck|er|fritze** (ugs. abwertend); **me-ckern** (ugs.)
- Me|dail|le** [...*dälj**, österr.: ...*dälj**], *die*; -, -n (Gedenk-, Schaumünze; Auszeichnung); **Me|dail|lon** [...*dal-jong*], *das*; -s, -s (Bildkapsel; Rundbild[chen]; Kunstwiss.: rundes od. ovales Relief; Kochk.: kleine, runde Fleischscheibe zum Braten)
- Me|di|en** (*Mehrz.*: zusammenfassende Bez. für: Film, Funk, Fernsehen, Presse)
- Me|di|ka|ment**, *das*; -[e]s, -e (Arzneimittel); **me|di|ka-men|tös**
- Me|di|ta|ti|on** [...*zign*], *die*; -, -en (Nachdenken; sinnende Betrachtung; religiöse Versenkung); **me|di|ti|en**
- Me|di|um**, *das*; -s, ...ien [...*i**n] (Mittel[glied]; Mittelsperson [bes. beim Spiritismus]; Kommunikationsmittel)
- Me|di|zin**, *die*; -, -en (Heilkunde; Arznei); **Me|di|zin-ball** (großer, schwerer, nicht elastischer Lederball); **Me|di|zi|ner** (Arzt); **Me|di-zine|rin**; **me|di|zi|nisch** (heilkundlich); **me|di|zi-nisch-technisch**; **Me|di|zi-n-mann** (*Mehrz.* ...männer)
- Meer**, *das*; -[e]s, -e; **Meer|bus-sen**; **Meer|es|grund** (*der*; -[e]s), ...**spie|gel** (*der*; -s)
- Meer|ret|tich** (eine Heil- u. Gewürzpflanze)
- Meer|schaum**, *der*; -[e]s; **Meer-schaum|pfeife**; **Meer-schwein|chen**; **Meer|was|ser**, *das*; -s
- Meeting** [*mi*...], *das*; -s, -s (Zusammenkunft; Versammlung; Sportveranstaltung)
- Me|ga|phon**, (auch:) **Me|ga-phon**, *das*; -s, -e (Sprachrohr)
- Me|ga|ton|ne** (das Millionenfache einer Tonne)
- Mehl**, *das*; -[e]s, (für: Mehlsorten *Mehrz.*: -e; **Mehlschwitze** (Kochk.); **Mehl|tau**, *der* (eine Pflanzenkrankheit)
- mehr**; - oder weniger (minder); **Mehr**, *das*; -[s] (auch für: Mehrheit); **mehr|en** (geh.); **mehr|re|re** (einige, eine Anzahl); **mehr|re|res**; **mehr|re|lei**; **mehr|fach**; **Mehr|fal|che**, *das*; -n; **Mehr|heit**; **mehr-heit|lich**; **Mehr|heits-be|schluss**; **mehr|jähr|ig**; **Mehr|kos|ten**; **mehr|mal|ig**; **mehr|mals**; **mehr|sil|big**; **mehr|spra|chig**; **mehr|stim-mig**; **Mehr|lung** (geh.)
- Mehr|wert**; **Mehr|wert|steuer**, *die*; **mehr|wöl|chig**; **Mehr-zahl** (*die*; -); **Mehr|zweck-ge-rät**, ...**hal|le**
- meiden**
- Mei|le**, *die*; -, -n (ein Längenmaß); **Mei|len|stein**; **mei-len|weit**
- Mei|ller**, *der*; -s, - (kurz für: Kohlen-, Atommeiler)
- mein**; **meine**
- Mein|eid** (Falschheid); **mein|ei-dig**; **Mein|ei|dig|keit**, *die*; -**mei|nen**; ich meine es gut mit ihm
- mei|ner** (*Wesf.* von „ich“); **mei-ner|seits**; **mei|nes|glei|chen**; **mei|nes|teils**; **mei|net|hal-ben**; **mei|net|wel|gen**; **mei-net|wil|len**; um -; **mei|ni|ge**
- Mei|lung**; **Mei|lungs|for-schung**, ...**frei|heit** (*die*; -), ...**um|frage**, ...**ver|schie-den|heit**
- Mei|se**, *die*; -, -n (ein Vogel)
- Mei|ßel**, *der*; -s, -; **mei|ßeln**
- meist**; **mei|st|bie|tend**; **Mei|st-bie|ten|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **mei|ste**; am -en; **mei|st|ens**; **mei|st|en|teils**
- Mei|ster**; **mei|ster|haft**; **Mei|ster|haft|igkeit**, *die*; -, **mei|ster|lich**; **mei|stern**; **Mei|ster-prüf|ung**; **Mei|ster|schaft**; **Mei|ster|titel**; **Mei|ster-werk**
- Mei|st|ge|bot**; **mei|st|ge-bräuch|lich**, ...**ge|kauft**, ...**ge|le|sen**
- Me|lan|cho|lie** [...*langkolj*], *die*; -, ...ien (Schwermut); **Me-lan|cho|li|ker**; **me|lan|cho-lisch**
- Me|las|se**, *die*; -, -n (Fachspr.: Rückstand bei der Zucker-gewinnung)
- Me|la|to|nin**, *das*; -s (ein den Stoffwechsel senkendes Hormon)
- me|lden**; **Mei|del|pflicht**; poli-zei|liche -; **mei|del|pflich|tig**; -e Krankheit; **Mei|der**; **Mei-dung**
- mei|len** (mischen; spren-keln); **mei|liert** (aus verschiede-nen Farben gemischt; leicht ergraut [vom Haar]); grau meliert, (auch:) grau-meliert
- Mei|s|se**, *die*; -, -n (eine Heil-u. Gewürzpflanze)
- mei|ken**; **Mei|ker**; **Mei|k|ma-schi|ne**
- Mei|lo|die**, *die*; -, ...ien (sang-bare, in sich geschlossene

- Folge von Tönen); **Mello|dik**, *die*; - (Lehre von der Melodie); **mello|di|ös**; **mello|disch** (wohlklingend)
- Mello|ne**, *die*; -, -n (großes Kürbisgewächs; ugs. scherzhaft für: runder, steifer Hut)
- Mel|tau**, *der* (Honigtau)
- Mem|bran**, *die*; -, -en u. **Mem|bra|ne**, *die*; -, -n (gespanntes Häutchen; Schwingblatt)
- Mem|me**, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: Feigling)
- Mel|moi|ren** [*...moarⁿ*], *die* (*Mehrz.*; Lebenserinnerungen); **Mel|mo|ran|dum**, *das*; -s, ...den u. ...da (Denkschrift); **melm|oi|rie|ren** (veraltend für: auswendig lernen)
- Mel|na|gel|rie**, *die*; -, ...ien (Tierschau, Tiergehege)
- Mel|ne|tel|kel**, *das*; -s, - (unheil drohendes Zeichen)
- Men|ge**, *die*; -, -n
- mēn|gen** (mischen)
- Mēn|gen|leh|re**, *die*; -, **mēn|gen|mā|ßig** (für: quantitativ); **Mēn|gen|ra|batt**
- Men|nis|kus**, *der*; -, ...ken (Med.: Zwischenknorpel im Kniegelenk; Physik: gewölbte Flüssigkeitsoberfläche); **Men|nis|kus|riss** (Med.)
- Mel|no|pau|se**, *die*; -, -n (Med.: Aufhören der Regelblutung in den Wechseljahren der Frau)
- Men|sa**, *die*; -, -s u. ...sen (restaurantähnliche Einrichtung an Universitäten); **Men|sa|es|sen**
- ¹**Mēn|sch**, *der*; -en, -en
- ²**Mēn|sch**, *das*; -[e]s, -er (abwertend für: w. Person)
- Men|schen|freund**; **mēn|schen|freund|lich**; **Men|schen|ge|den|ken** (seit -), ...**hand** (von -), ...**kennt|nis** (*die*; -), ...**leben**; **mēn|schen|le|er**; **mēn|schen|mög|lich**; sie hat das Menschenmögliche (alles) getan; **Men|schen|recht** (meist *Mehrz.*); **mēn|schen|scheu**; **Mēn|schen|scheu**, ...**see|le** (keine -); **Mēn|schen|kind!** (ugs. Ausruf des Erstaunens, Erschreckens); **mēn|schen|un|wür|dig**; **Men|schen|wür|de**; **mēn|schen|wür|dig**; **Mensch|heit**, *die*; -, **mensch|heit|lich**; **mensch|lich**; **Mensch|lich|keit**, *die*; -, **Mēn|sch|wer|dung**, *die*; -
- Mens|tiru|a|tilon** [*...zion*], *die*; -, -en (Monatsblutung); **mēn|tiru|ie|ren**
- Men|sur**, *die*; -, -en (Fechterabstand; studentischer Zweikampf; Zeitmaß der Noten)
- men|tal** (geistig; gedanklich); **Men|tal|ität**, *die*; -, -en (Geistes- u. Gemütsart)
- Men|thol**, *das*; -s (Bestandteil des Pfefferminzöls)
- Mēn|tor**, *der*; -s, ...oren (Erzieher; Ratgeber)
- Melnü**, *das*; -s, -s (Speisefolge; EDV: auf dem Bildschirm angebotene Programmauswahl)
- Mel|nu|ett**, *das*; -[e]s, -e, (auch: -s (ein Tanz)
- Mel|ri|dijan**, *der*; -s, -e (Mittags-, Längenkreis)
- Mel|rin|ge**, *die*; -, -n, (schweiz.:) **Mel|rin|gue** [*m⁴-räng*], *die*; -, -s (ein Schaumbäck)
- Mel|ri|no**, *der*; -s, -s (Schaf einer best. Rasse); **Mel|ri|no|wol|le**
- merk|bar**; **Merk|blatt**; **mer|ken**; **Mer|ker** (ugs. spött. für: jmd., der endlich etw. bemerkt u. versteht); **merk|lich**; **Merk|mal** (*Mehrz.* ...male); **merk|wür|dig**; **merk|wür|dig|er|wei|se**; **Merk|wür|dig|keit**, *die*; -, -en
- Mel|sall|ilance** [*mesal|jang*], *die*; -, -n (bes. früher für: nicht standesgemäße Ehe; übertr. für: unglückliche Verbindung)
- melschug|ge** (ugs. für: verrückt)
- Mēs|ner**, (auch:) **Mess|ner** (landsch. für: Kirchendienner)
- Mess|band**, *die* (*Mehrz.* ...bänder); **mess|bar**; **Mess|be|cher**
- Mess|die|ner**; ¹**Mēs|se**, *die*; -, -n (kath. Hauptgottesdienst; Chorwerk); ²**Mēs|se**, *die*; -, -n (Großmarkt, Ausstellung); **Mēs|se|gellän|de**, ...**hal|le**
- mēs|sen**; maß, gemessen
- ¹**Mēs|ser**, *der* (Messender, Messgerät; nur als 2. Bestandteil in Zusammensetzungen, z. B. in: Fiebermesser)
- ²**Mēs|ser**, *das*; -s, - (ein Schneidwerkzeug); **Mēs|ser|bänk|chen**, ...**held** (abwertend); **mēs|ser|scharf**; **Mēs|ser|spit|ze**; **Mēs|ser|ste|chel|rei**; **Mēs|ser|stich**
- Mēs|sing**, *das*; -s (Kupfer-Zink-Legierung); **Mēs|sing|draht**; **mēs|sin|gen** (aus Messing)
- Mess|ner**; vgl. **Mesner**; **Mess|op|fer** (kath. Feier der Eucharistie)
- Mēs|schnur**, (auch:) **Mēs|Schnur** (*Mehrz.* ...schnüre); **Mes|sung**; **Mess|zyl|in|der**
- Mes|t|je**, *der*; -n, -n (Nachkomme eines weißen u. eines indianischen Elternteils)
- Met**, *der*; -[e]s (gegorener Hohnigsaft)
- Mel|tall**, *das*; -s, -e; die Metall verarbeitende, (auch:) metallverarbeitende Industrie; **met|tal|len** (aus Metall); **Me|tal|ler** (ugs. für: Metallarbeiter); **met|tal|hal|tig**; **Me|tal|in|dus|trie**; **met|tal|lisch** (metallartig); **met|tal|lisie|ren** (mit Metall überziehen); **Me|tal|kun|de**, *die*; -, **Me|tal|le|gie|lung**, (auch:) **Me|tal|le|gie|lung**; **met|tal|ver|ar|beitend**; vgl. **Metall**
- Me|tal|mor|ph|ose**, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; Umgestaltung, Verwandlung); **Me|tä|pher**, *die*; -, -n (Sprachw.: Wort mit übertragener Bedeutung, bildliche Wendung, z. B. „Haupt der Familie“); **Me|tal|pho|r|ik**, *die*; - (Verbildlichung, Übertragung in eine Metapher); **me|tal|pho|r|isch** (bildlich, im übertragenen Sinne) [ge-

- braucht]); **Me|ta|phy|sik** (philos. Lehre von den letzten Gründen u. Zusammenhängen des Seins); **Me|ta|sa|ta|se, die;** -, -n (Med.: Tochtergeschwulst)
- Me|te|or, der;** (selten:) *das;* -s, -e (Leuchterscheinung beim Eintritt eines Meteoriten in die Erdatmosphäre); **Me|te|or|it, der;** -s, -e (Meteorstein); **Me|te|o|ro|lo|ge, der;** -n, -n; **Me|te|o|ro|lo|gie, die;** - (Lehre von Wetter u. Klima); **Me|te|o|ro|lo|gin;** **me|te|o|ro|lo|gisch**
- Me|ter, der** (schweiz. nur so), auch: *das;* -s, - (Längenmaß; Zeichen: m); eine Länge von zehn Metern, (auch:) Meter; **me|ter.dick, ...hoch, ...lang;** **Me|ter.maß (das), ...wa|re;** **me|ter|weise;** **me|ter|weit**
- Me|tho|de, die;** -, -n (wissenschaftlich planmäßiges u. folgerichtiges Verfahren; Art des Vorgehens); **Me|tho|dik, die;** -, -en (Verfahrenslehre, -weise; Vortrags-, Unterrichtslehre); **Me|tho|dik|er** (planmäßig Verfahrender; Begründer einer Methode); **me|tho|disch** (planmäßig; durchdacht); **Me|tho|dist, der;** -en, -en (Angehöriger einer ev. Freikirche)
- Me|ti|ler [...tie], das;** -s, -s (Beruf; Aufgabe)
- Me|tri|a, Me|tri|en (Mehrz. von: Metrum); Me|tri|k, die;** -, -en (Verslehre, -kunst; Musik: Lehre vom Takt); **me|tri|sch** (die Metrik betreffend; in Versen abgefasst; nach dem Meter)
- Me|tro [auch: me...], die;** -, -s (Untergrundbahn, bes. in Paris)
- Me|tro|nom, das;** -s, -e (Musik: Taktmesser)
- Me|tro|po|le, die;** -, -n (Hauptstadt, Weltstadt)
- Me|tri|um, das;** -s, ...tren u. (älter:) ...tra (Versmaß; Musik: Takt)
- Me|tt, das;** [-e]s (nordd. für: gehacktes Schweinefleisch)
- Me|te, die;** -, -n (nächtl. Gottesdienst; nächtl. Gebet)
- Me|tt|wurst**
- Me|tze, die;** -, -n (veralt. für: Prostituierte)
- Me|tze|lei (ugs.); me|tzen** (landsch. für: schlachten)
- Me|tzger** (westmitteld., südd., schweiz. für: Fleischer); **Me|tz|ge|rei** (westmitteld., südd., schweiz.); **Me|tz|ger|meis|ter**
- Meu|chel.mord, ...mör|der; meu|cheln; Meu|chler; meu|chle|risch; meu|ch|lings** (geh. für: heimtückisch)
- Meu|te, die;** -, -n (Jägerspr.: Gruppe von Jagdhunden; übertr. abwertend für: größere Zahl von Menschen); **Meu|tel|rei; Meu|tel|rer; meu|tern**
- Me|z|so|lo|p|ran [auch: ...p|ran]** (Frauenstimme zwischen Sopran u. Alt; Sängerin der mittleren Stimmlage)
- mi|au!; mi|aulen**
- m|ich (Wenf. von „ich“)**
- Mi|chel, der;** -s, - (Spottname des Deutschen); deutscher -
- m|ickel|rig, m|ick|rig** (ugs. für: schwach, zurückgeblieben)
- Mi|cky|maus, die;** - (eine Comic- u. Trickfilmfigur)
- Mi|ldi... (Mode: bis zu den Waden reichend, halblang)**
- Mid|life|crisis, (auch:) Mid|life|Crisis [mɪdlaɪfˈkraɪsɪs], die;** - (Krise in der Mitte des Lebens)
- Mi|e|der, das;** -s, -; **Mi|e|der|wa|ren, die (Mehrz.)**
- Mi|ef, der;** [-e]s (ugs. für: schlechte Luft); **mi|efen** (ugs.)
- Mi|e|ne, die;** -, -n (Gesichtsausdruck); **Mi|e|nen|spiel**
- mies** (ugs. für: elend; schlecht); miese Laune; **Mi|e|sel|pe|ter, der;** -s, - (ugs. für: stets unzufriedener Mensch); **mi|e|sel|pe|t[e]|rig** (ugs.); **mies|ma|chen** (ugs. für: schlechtmachen, herumnörgeln); **Mies|ma|cher** (ugs. abwertend); **Mies|ma|che|rei** (ugs. abwertend)
- Mies|mu|schel**
- ¹Mi|e|te, die;** -, -n (gegen Frost gesicherte Grube u. a. zur Aufbewahrung von Feldfrüchten)
- ²Mi|e|te, die;** -, -n (Preis für Benutzung einer Wohnung u. a.); **mi|e|ten; Mi|e|ter; Mi|e|ter|schutz; mi|e|frei; Mi|e|ts|haus, ...ka|iser|ne** (abwertend für: großes Mietshaus); **Mi|e|tung**
- Mi|e|ze, die;** -, -n (ugs. für: Katze; salopp für: junge [attraktive] Frau); **Mi|e|zel|katze**
- Mi|g|rä|ne, die;** -, -n ([halb-, einseitiger] heftiger Kopfschmerz)
- Mi|ka|do, das;** -s, -s (Geschicklichkeitsspiel mit Holzstäbchen)
- Mi|k|ro|be, die;** -, -n (kleinstes, meist einzelliges Lebewesen); **Mi|k|ro|film; Mi|k|ro|fon, (auch:) Mi|k|ro|phon, das;** -s, -e (Gerät, durch das Töne u. Ä. auf Tonband, über Lautsprecher u. Ä. übertragen werden können); **Mi|k|ro|kos|mos [auch: m|ikro...], der;** - (Welt im Kleinen; Ggs.: Makrokosmos); **Mi|k|ro|me|ter, das;** -s, - (Feinmessgerät; ein millionstel Meter; Zeichen: µm); **Mi|k|ro|phon;** vgl. Mikrofon; **Mi|k|ro|skop, das;** -s, -e (optisches Vergrößerungsgerät); **mi|k|ro|sk|op|ie|ren; mi|k|ro|sk|op|isch** (verschwindend klein; mithilfe eines Mikroskops durchgeführt)
- Mi|l|be, die;** -, -n (ein Spinnentier)
- Mi|lch, die;** -, (fachspr.): -e[n]; **Mi|lch|fla|sche; mi|lchig; Mi|lch|ling** (ein Pilz); **Mi|lch|ma|den|rech|nung** (ugs. für: auf Trugschlüssen beruhende Rechnung, Erwartung); **Mi|lch.mann** (selten *Mehrz. ...männer*), ...stra|ße, ...zahl
- mild, mi|lde; Mi|lde, die;** -, -; **mi|ldern; Mi|lde|rung; mi|ld|tä|tig; Mi|ld|tä|tig|keit, die;** -

Mi|li|eu [...liö], *das*; -s, -s (Umwelt; bes. schweiz. auch für: Bereich der Prostitution);
mi|li|eu.be|dingt, ...ge|schädigt

militant (kämpferisch); **Mi-
litär**, *der*; -s, -s (höherer Of-
fizier); **Militär**, *das*; -s
(Soldatenstand; Streit-
kräfte); **Militärdienst**; **mi-
litärisch**; **militärisie****ren**
(milit. Anlagen errichten,
Truppen aufstellen); **Mi-
litarismus**, *der*; - (Vorherr-
schen milit. Gesinnung); **Mi-
litarist**, *der*; -en, -en; **mi-
litaristisch**; **Militärpflicht**,
die; -, **militärpflicht****ig**,
Miliz, *die*; -, -en (kurz ausgebil-
dete Truppen, Bürgerwehr)

Mil|le, *das*; -, - (Tausend; Zeichen: M); **Mil|l|en|ni|um**,

das; -s, ...ien (Jahrtausend)
Milli|ar|där, *der*; -s, -e (Besitzer eines Vermögens von mindestens einer Milliarde):
Milli|ar|de, *die*; -, -n (1 000 Millionen; Abk: Md. u. Mrd.); **Milli|ar|den|be|trag**;
milli|ards|te; **milli|ards|tel**;
Milli|ards|tel, *das*; -s, -

Milli|li|bar, *das*; -s, -s (alte Maßeinheit für den Luftdruck); **Milli|li|gramm** ($1/_{1000}$ g; Zeichen: mg); **Milli|li|me|ter** ($1/_{1000}$ m; Zeichen: mm); **Milli|li|me|ter|pa|pier**

Milli|on, *die*; -, -en (1000 mal 1000; Abk.: Mill. u. Mio.); **Milli|on|när**, *der*; -s, -e (Besitzer eines Vermögens von mindestens einer Million); **milli|on|en|fach**; **Milli|on|en|mal**; **milli|ons|te**; **milli|on[s]tel**; **Milli|on[s]tel**, *das*; -s, -

Milz, *die*; -, -en; **Milz|brand**, *der*; -[e]s (eine Infektionskrankheit)

Mi|me, *der*; -n, -n (veraltend für: Schauspieler); **mi|men** (selten für: [schauspielerisch] darstellen; ugs. abwertend für: vortäuschen); **Mi|melsis**, *die*; -, ...**es**en (Nachahmung); **Mi|mik**, *die*; - (Gebärden- u. Mienen-

spiel); **mi|mis**ch (schauspielerisch; mit Gebärden)

Mi|mo|se, *die*; -, -n (Pflanzen-
gattung; Blüte der Silber-
akazie; oft abwertend für:
überaus empfindsamer
Mensch); **mi|mo|sen|haft**
(oft abwertend für: überaus
empfindlich)

Mi|na|rett, *das*; -s, -e u. -s
(Moscheeturm)

mīn|der; mīn|der|be|mit|telt;
Mīn|der|be|mit|tel|te, der u.
die; -n, -n; Mīn|der|heit; mīn-
der|jäh|rig; Mīn|der|jäh|ri-
ge, der u. die; -n, -n; Mīn|der-
jäh|rig|keit, die; -

min|dern; Mìn|de|lung; mìn-
 der|wer|tig; Mìn|der|wer|tig-
 keit; Mìn|der|wer|tig-
 keits_gel|fùhl, ...kom|plex;
 Mìn|dest|al|ter; mìn|des|te;
 zum Mindesten, (auch:)
 mindesten (wenigstens);
 mìn|des|tens

Mi|ne, *die*; -, -n (unterird. Gang; Bergwerk; Sprengkörper; Kugelschreiber-, Bleistifteinslage)

Min|ne|ral, *das*; -s, -e u. ...ien
[...iˈn] (anorgan., chem. ein-
heitl. u. natürlich gebildeter
Bestandteil der Erdkruste);
min|ne|ral|lich; **Min|ne|ral|lo-
gie**, *die*; - (Wissenschaft
von den Mineralen); **Min|ne-
ral|öl**, ...was|ser (*Mehrz.*
...wässer)

mi|ni (Mode: sehr kurz); der Rock ist -; **Mi|ni**, *das*; -s (Mode: sehr kurze Kleidung); Mini tragen; **Mi|ni|ja-tur**, *die*; -, -en (kleines Bild; [kleine] Illustration); **Mi|ni|golf**; **Mi|ni|ma** [auch: *mī...*] (*Mehr*z. von: Minimum); **mi-ni|mal** (sehr klein, niedrigst, winzig); **Mi|ni|mum** [auch: *mī...*], *das*; -s, ...ma (Mindestpreis, -maß, -wert); **Mi-ni|rock**

Min|is|ter, *der*; -, - (einen bestimmten Geschäftsbereich leitendes Regierungsmitglied); **Min|is|te|ri|al|be|am|te**; **min|is|te|ri|ell** (von einem Minister od. Ministe-

rium ausgehend usw.); **Mi-
n|is|te|r|in**; **Mi|n|is|te|r|i|um**,
das; -s, ...ien [...i^en] (höchste
[Verwaltungs]behörde des
Staates mit bestimmtem
Aufgabenbereich); **Mi|n|is-
te|r|prä|si|dent**

Mīn|ne, *die*; - (mittelhochdt. Bez. für: Liebe; heute noch scherzh.); **Mīn|ne|sang**; **Mīn-ne|sän|ger**

Min|no|ri|tāt (Minderzahl, Minderheit); **Min**|nu|lënd, der; -en, -en (Zahl, von der etwas abgezogen werden soll); **mi**|nus (weniger; Zeichen: – [negativ]); **Mi**|nus, das; -, - (Minder-, Fehlbetrag, Verlust); **Min**|u|te, die; -, -n (¹/₆₀ Stunde [Zeichen: min; Abk.: Min.]); **mi**|nu|ti|gš, **mi**|nu|zi|ōš (peinlich genau)

Min|ze, *die*; -, -n (Name verschiedener Pflanzenarten)

mir (*Wemf.* von „ich“)

Mi|ra|bel|le, *die*; -, -n (eine kleine, gelbe Pflaume)

Mi|ra|kel, *das*; -s, - (veraltend
für: Wunderwerk)

Mi|s|anth|rop, *der*; -en, -en
(Menschenfeind)

Misch|ehe (Ehe zwischen Angehörigen verschiedener Konfessionen od. Kulturkreise); **misch|en**; **Misch|er**; **Misch|e|re|**; **Misch|far|be**; **misch|far|ben**, **misch|far|big**; **Misch|ling** (jmd., dessen Elternteile verschiedenen Menschentypen angehören; Biol.: Bastard); **Misch|masch**, **der**; -[e]s, -e (ugs. für: Durcheinander); **Misch|ung**; **Misch|wald**

mi|se|ra|bel (ugs. für: erbärmlich; nichtswürdig); ...a|b|ler
Kerl; **Mi|se|re**, *die*; -, -n
(Notlage)

Mis|pel, *die*; -, -n (Obstgehölz, Frucht)

Miss, *die*; -, -es [*mißis*] (engl. Anrede vor dem Eigenn. = Fräulein; Schönheitskönigin, z. B. Miss Australien)
miss|ach|ten; **Miss|ach|tung**
miss|be|ha|gen; **Miss|be|ha|gen**; **miss|be|ha|g|lich**

Miss|bildung
miss|bil|ligen; **Miss|bil|ligung**
Miss|brauch; **miss|brau|chen**;
miss|bräuchlich
miss|sen
Miss|er|folg
Miss|ern|ite
Mis|se|tat (geh. veraltend),
 ...tät|ter (geh. veraltend)
miss|fal|len; **Miss|fal|len**,
das; -s
miss|gel|bil|det
Miss|gel|burt
Miss|ge|schick
miss|glü|cken
miss|gön|nen
Miss|griff
Miss|gunst; **miss|güns|tig**
miss|han|deln; **Miss|hand|lung**
Mis|sion, *die*; -, -en (Sendung;
 Auftrag, Botschaft; diplo-
 matische Vertretung im
 Ausland; nur *Einz.*: Glau-
 bensverkündung [unter An-
 dersgläubigen]); **Mis|si|o-
 nar**, *der*; -s, -e (in der Mis-
 sion tätiger Geistlicher);
mis|si|o|na|risch; **mis|si|o-
 nie|ren** (eine Glaubenslehre
 verbreiten); **Mis|si|o|nie|rung**
Miss|klang
Miss|kre|dit, *der*; -[e]s
 (schlechter Ruf); jmdn. in -
 bringen
miss|lich (unangenehm); **Miss-
 lich|keit**
miss|liel|big (unbeliebt); **Miss-
 liel|big|keit**
miss|lin|gen; es misslang;
 misslungen; **Miss|lin|gen**,
das; -s
Miss|mut; **miss|multig**
miss|ra|ten (schlecht geraten)
Miss|stand, (auch:) **Miss-Stand**
Miss|stim|mung, (auch:)
Miss-Stim|mung
Miss|ton (*Mehrz.* ...töne)
miss|trau|en; **Miss|trau|en**,
das; -s; **Miss|trau|ens|vo-
 tum**; **miss|trau|isch**
Miss|ver|gnü|gen, *das*; -s;
miss|ver|gnügt
Miss|ver|hält|nis
miss|ver|ständ|lich; **Miss|ver-
 ständ|nis**; **miss|ver|stel|hen**
Miss|wahl; vgl. **Miss**
Miss|wirt|schaft

Mist, *der*; -[e]s
Mis|tel, *die*; -, -n (eine immer-
 grüne Schmarotzerpflanze);
Mis|tel|zweig
mist|ten
Mist|fink, *der*; -en (auch:)-,
 -en (svw. Mistkerl); **Mist-
 hau|fen**; **mis|tig** (schmutzig;
 salopp für: sehr schlecht);
Mist.kä|fer, ...kerl (gemei-
 ner Kerl; Schimpfwort)

mit

Verhältnisw. mit *Wemf.*: mit herzli-
 chem Dank

Mit dem Verb zusammenge-
 schrieben wird „mit“, wenn es eine
 dauernde Vereinigung oder Teil-
 nahme ausdrückt:
 vgl. *mitarbeiten*, *mitbringen*, *mit-
 fahren*, *mitreißen*, *mitteilen* usw.
 Getrennt geschrieben wird „mit“,
 wenn es die vorübergehende Betei-
 ligung oder den Gedanken des
 Anschlusses ausdrückt:
mit nach oben gehen; *das muss
 mit eingeschlossen werden*
 Gelegentlich sind zwei Schreib-
 weisen zulässig:
mitberücksichtigen, (auch:) *mit
 berücksichtigen*
mitunterzeichnen, (auch:) *mit
 unterzeichnen*

Mit|ar|beit; **mit|ar|bei|ten**;
Mit|ar|bei|ter
mit|be|kommen
mit|be|nutzen, (bes. südd.):
mit|be|nüt|zen; **Mit|be|nut-
 zung**
Mit|be|stim|mung, *die*; -
Mit|be|wer|ber; **Mit|be|wer-
 bel|in**
Mit|be|woh|ner; **Mit|be|woh-
 nel|in**
mit|brin|gen; **Mit|bring|sel**,
das; -s, -
Mit|bür|ger; **Mit|bür|ge|rin**
mit|lei|n|an|der; **Mit|lei|n|an|der**
 [auch: *mit...*], *das*; -[s]
mit|les|sen; **Mit|les|ser**
mit|fah|ren; **Mit|fah|rer**; **Mit-
 fahr|ge|lei|gen|heit**
mit|füh|len; **mit|füh|lend**
mit|füh|ren
mit|gel|ben

Mit|ge|fühl, *das*; -[e]s
mit|gel|hen
mit|gel|nom|men; - aussehen
Mit|gift, *die*; -, -en (veraltend
 für: Aussteuer); **Mit|gift|jä-
 ger** (abwertend)
Mit|glied; **Mit|glied|schaft**,
die; -, -en; **Mit|glieds|kar|te**;
Mit|glied[s]|staat (*Mehrz.*
 ...staaten)
mit|hal|ben; alle Sachen -
mit|hal|ten; mit jmdm. -
mit|helf|en; **mit|hil|fe**, (auch:)
 mit Hilfe; mithilfe, (auch:)
 mit Hilfe einiger Zeugen;
Mit|hil|fe, *die*; -
mit|hin (somit)
mit|hö|ren; am Telefon -
Mit|in|hal|ber
mit|kom|men
mit|kön|nen (auch für: mithal-
 ten können)
mit|krie|gen (ugs.)
mit|lau|fen; **Mit|läu|fer**
Mit|laut (Konsonant)
Mit|leid, *das*; -[e]s; **Mit|lei-
 den**, *das*; -s; **Mit|lei|den-
 schaft**; nur in: etwas od.
 jmdn. in - ziehen; **mit|lei-
 dig**; **mit|leid[s]..los**, ...voll
mit|ma|chen (ugs.)
Mit|men|sch, *der*
mit|mi|schen (ugs. für: sich ak-
 tiv an etwas beteiligen)
mit|müs|sen; auf die Wache -
Mit|nah|me, *die*; -, **Mit|nah|me-
 preis**; **mit|neh|men**
mit|nich|ten (veraltend)
mit|re|den
mit|rei|sen; **Mit|rei|sen|de**
mit|rei|ßen; **mit|rei|ßend**; eine
 -e Musik
mit|samt; *Verhältnisw.* mit
Wemf. (gemeinsam mit); -
 seinem Eigentum
mit|schlei|fen
mit|schlei|pen
mit|schnei|den (vom Rundf.
 od. Fernsehen Gesendetes
 auf Tonband aufnehmen);
Mit|schnitt
mit|schrei|ben
Mit|schuld; **mit|schul|dig**
Mit|schü|ler
mit|schwin|gen
mit|sin|gen
mit|spie|len; **Mit|spie|ler**

Mit|spra|che, *die*; -, -; **Mit|spra-
chel|recht**; **mit|spre|chen**

Mit|stre|iter

1Mit|tag, *der*; -s, -e; [zu] - es-
sen; gestern, heute, morgen
Mittag; **2Mit|tag**, *das*; -s
(ugs. für: Mittagessen); **Mit-
tag|brot** (landsch.), ...es-
sen; **mit|täg|lich**; **mit|tags**;
12 Uhr -; **Mit|tag[s]·pause**,
...schicht, ...schlaf, ...son-
ne; **Mit|tags|zeit**

Mit|täl|ter; **Mit|täl|ter|schaft**

Mit|te, *die*; -, -n; - dreißig

mit|teilen; **mit|teilsam**; **Mit-
teil|ung**

Mit|tel, *das*; -s, -

Mit|tel|al|ter, *das*; -s

mit|tell|bar

Mit|tel|ding

mit|tel|eu|ro|pä|isch; -e Zeit
(Abk.: MEZ)

Mit|tel|feld (bes. Sport)

Mit|tel|fin|ger

mit|tel|fris|tig

Mit|tel|ge|bir|ge

mit|tel|groß

mit|tel|hoch|deutsch

Mit|tel|klas|se

mit|tel|los

Mit|tel|maß, *das*; -es; **mit|tel-
mäß|ig**; **Mit|tel|mäß|ig|keit**

Mit|tel|ohr, *das*; -[e]s; **Mit|tel-
ohr|ent|zün|dung**

mit|tel|prä|cht|ig (ugs.;

scherzh. für: mittelmäßig)

Mit|tel|punkt

mit|tels; *Verhältnisw.* mit
Wesf. in der *Mehrz.* auch
mit *Wemf.*: - eines Löffels; -
langer Drähte; aber: - Dräh-
ten

Mit|tel|schu|le (Realschule)

Mit|tels|mann (*Mehrz.* ...leute
od. ...männer; Vermittler)

Mit|tel|stand, *der*; -[e]s; **mit-
tel|stän|disch**; **Mit|tel|stän-
d|ler**

Mit|tel|wort (Partizip; *Mehrz.*
...wörter)

mit|ten; **mit|ten** darin; **mit|ten-
dre|in** (mitten hinein); **mit-
ten|dr|in** (mitten darin); **mit-
ten|durch** (mitten hindurch)

Mit|ter|nacht; **mit|ter|näch-
t|lich**; **mit|ter|nachts**

Mitt|ler (geh. für: Vermittler;

in der *Einz.* auch für: Chris-
tus); **mitt|le|re**; - Reife (Ab-
schluss der Realschule u. der
Mittelstufe der höheren
Schule); aber: der Mittlere
Osten

mitt|ler|we|ile

Mitt|som|mer; **Mitt|som|mer-
nacht**

mit|tun (ugs.); er hat kräftig
mit|getan

Mitt|woch, *der*; -[e]s, -e; vgl.

Dienstag; **mitt|wochs**

mit|un|ter (zuweilen)

mit|un|ter|zeich|nen, (auch:)
mit|un|ter|zeich|nen

mit|ver|ant|wort|lich; **Mit|ver-
ant|wort|ung**

mit|ver|die|nen; - müssen

Mit|welt, *die*; -

mit|wir|ken; er hat bei diesem
Theaterstück mitgewirkt;

Mit|wir|ken|de, *der u. die*;

-n, -n; **Mit|wir|kung**

Mit|wis|ser

mit|zäh|len

mit|zie|hen

Mixed|pi|ck|les, (auch: **Mixed**

Pi|ck|les [*mɪxt pɪkls*], **Mix|pi-
ck|les** [*mɪx pɪkls*], *die*

(*Mehrz.*; in Essig einge-
machtes Mischgemüse); **mi-**

xen ([Getränke] mischen;

Film, Funk, Fernsehen: ver-
schiedene Tonaufnahmen zu
einem Klangbild vereinigen);

Mi|x|er, *der*; -s, - (Bar-
mixer; Gerät zum Mixen;

Film, Funk, Fernsehen: Ton-
mischer); **Mi|x|pi|ck|les**; vgl.

Mixedpickles; **Mi|x|tur**, *die*; -
-en (flüssige Arzneimi-
schung; gemischte Stimme
der Orgel)

Mob [*mɒp*], *der*; -s (Pöbel, ran-
dalierender Haufen); **mob-
ben** (Arbeitskolleg[inn]en
ständig schikanieren [mit
der Absicht, sie von ihrem
Arbeitsplatz zu vertreiben]);

Mob|bing, *das*; -s

Mö|bel, *das*; -s, - (meist

Mehrz.); **mo|bil** (beweglich,
munter; ugs. für: wohllauf;

Milit.: auf Kriegsstand ge-
bracht); **Mö|b|le**, *das*; -s, -s

(hängend zu befestigendes,

durch Luftzug bewegtes Ge-
bilde); **Mo|bil|li|ar**, *das*; -s, -e
(bewegliche Habe; Hausrat,
Möbel); **mo|bil|li|sie|ren** (Mi-
lit.: auf Kriegsstand bringen;
Geld flüssigmachen; in
Gang bringen); **mo|bil|ma-
chen** (Milit.: auf Kriegsstand
bringen); **Mo|bil|ma|chung**
(Milit.); **mö|b|lie|ren** ([mit
Hausrat] einrichten, aus-
statten)

Mö|ch|te|gern, *der*; -[s], -e od.
-s (ugs.)

mo|dal (die Art u. Weise be-
zeichnend); **Mo|dal|i|tät**,
die; -, -en (meist *Mehrz.*; Art
u. Weise, Ausführungsart)

Mo|de, *die*; -, -n (als zeitge-
mäß geltende Art, sich zu
kleiden; Tages-, Zeitge-
schmack)

Mo|del, *der*; -s, - (Backform;
Hohlform für Gusserzeug-
nisse; erhabene Druckform
für Zeugdruck); **Mo|del|l**,

das; -s, -e (Muster; Entwurf;
Nachbildung; nur einmal in
dieser Art hergestelltes Klei-
dungsstück; Person od. Sa-
che als Vorbild für ein

Kunstwerk; Mannequin);

mo|del|lie|ren (künstlerisch
formen, bilden; ein Modell
herstellen); **Mo|del|l|kleid**

Mo|de|n|·haus, ...schau

Mo|der, *der*; -s (Faulendes,
Fäulnisstoff)

Mo|de|ra|ti|on [...*zi|on*], *die*; -,
-en (Rundf., Fernsehen: Tä-
tigkeit des Moderators); **Mo-**

de|ra|tor, *der*; -s, ...oren
(Rundf., Fernsehen: jmd.,
der eine Sendung mode-
riert); **Mo|de|ra|to|rin**;

mo|de|rie|ren (Rundf., Fern-
sehen: eine Sendung mit
einleitenden Worten u. ver-
bindenden Kommentaren
versehen)

mo|de|rig, **mod|rig**

1mo|dern (faulen); es modert

2mo|dern (modisch, der Mode
entsprechend; neu[zeitlich];
zeitgemäß); **mo|der|ni|sie-
ren** (modisch machen; tech-
nisch o. ä. auf einen neuen

Stand bringen); **mo|disch** (in od. nach der Mode); **Moldis-tin** (Hutmacherin)
mo|drig; vgl. moderig
Mo|dus [auch: *mɔ...*], *der*; -, Modi (Art u. Weise; Sprachw.: Aussageweise)
Mo|lfa, *das*; -s, -s (KurzW. für: Motorfahrrad)
Mo|gelei (ugs.); **mo|geln** (ugs. für: [in kleinen Dingen] unehrlich handeln)
mö|gen; mochte, gemocht
mög|lich; im Rahmen des Möglichen; sein Möglichstes tun; wir haben alles Mögliche (viel, allerlei) versucht; **mög|licher|weise**; **Mög|lichkeit**; nach -; **Mög|lichkeits|form** (Konjunktiv); **mög|lichst**; - schnell
Mo|gul, *der*; -s, -n (früher: Beherrscher eines oriental. Reiches)
Mo|här, (auch:) **Mo|hair** [...*här*], *der*; -s, -e (Wolle der Angoraziege)
Mohn, *der*; -[e]s, -e
Mohr, *der*; -en, -en (veralt. für: dunkelhäutiger Afrikaner)
Möh|re, *die*; -, -n
Moh|ren.kopf (ein Gebäck), ...wä|sche (oft scherzh. für: Versuch, einen Schuldigen als unschuldig hinzustellen)
Mohr|rübe (eine Gemüsepflanze)
Mo|iré [*moare*], *der* od. *das*; -s, -s (Gewebe mit geflammtem Muster)
Mo|kas|sin [auch: *mɔ...*], *der*; -s, -s u. -e (lederner Halbschuh der nordamerik. Indianer)
mo|kie|ren, sich (sich abfällig od. spöttisch äußern)
Mok|ka, *der*; -s, -s (eine Kaffeesorte; sehr starker Kaffee)
Molch, *der*; -[e]s, -e (im Wasser lebender Lurch)
Mo|lle, *die*; -, -n (Hafendamm)
Mo|le|kül, *das*; -s, -e (kleinste Einheit einer chem. Verbindung)
Mol|ke, *die*; - (Käsewasser); **Mol|ke|rei**

Moll, *das*; - (Tongeschlecht mit kleiner Terz); a-Moll
moll|ig (ugs. für: behaglich; angenehm warm; rundlich, vollschlank)
Mo|loch [auch: *mɔ...*], *der*; -s, -e (Macht, die alles verschlingt)
Mo|lo|tow|cock|tail, (auch:) **Mo|lo|tow-Cock|tail** [...*tof...*] (mit Benzin [u. Phosphor] gefüllte Flasche)
¹**Mo|ment**, *der*; -[e]s, -e (Augenblick; Zeit[punkt])
²**Mo|ment**, *das*; -[e]s, -e ([aus-schlaggebender] Umstand; Merkmal; Gesichtspunkt); **mo|men|tan** (augenblicklich; vorübergehend)
Mo|n|arch, *der*; -en, -en (gekröntes Staatsoberhaupt); **Mo|n|ar|chie**, *die*; -, ...ien; **Mo|n|ar|chin**; **Mo|n|ar|chist**, *der*; -en, -en (Anhänger der Monarchie)
Mo|nat, *der*; -[e]s, -e; **mo|na|telang**; ...**mo|nal|tig**; **mo|nat|lich**; **Mo|nats|blu|tung**; **mo|nat[s]|weise**
Mönch, *der*; -[e]s, -e (Angehöriger eines geistl. Ordens); **mön|chisch**
¹**Mond**, *der*; -[e]s, -e (ein Himmelskörper); ²**Mond**, *der*; -[e]s, -e (veralt. für: Monat)
mon|dän (betont elegant)
Mond.fins|ter|nis, ...**schein** (*der*; -[e]s); **mondsüch|tig**
mo|ne|tär (das Geld betreffend, geldlich); **Mo|ne|ten**, *die* (Mehrz.; ugs. für: [Bar]geld)
Mon|golle [*monggol*^e], *der*; -n, -n (Angehöriger einer Völkerguppe in Asien)
mo|nie|ren (beanstanden)
Mo|ni|tor, *der*; -s, ...oren (Kontrollgerät, bes. beim Fernsehen; Strahlennachweis- u. -messgerät)
Mo|nol|galmie, *die*; - (Einehe)
Mo|nol|gramm, *das*; -s, -e (Anfangsbuchstaben von Vor- und Nachnamen)
Mo|nol|kel, *das*; -s, - (Einglas)
Mo|nol|log, *der*; -s, -e (Selbstgespräch)

Mo|nopol, *das*; -s, -e (Vorrecht bes. auf Alleinhandel u. -verkauf; marktbeherrschendes Unternehmen); **mo|nopol|isie|ren** (ein Monopol aufbauen); **Mo|nopol|stellung**
mo|no|ton (eintönig; gleichförmig); **Mo|no|to|nie**, *die*; -, ...ien
Mon|ster, *das*; -s, - (Ungeheuer); **Mon|ster...** (riesig, Riesen...); **Mon|ster.film**, ...**schau**
Mon|st|ranz, *die*; -, -en (Gefäß zum Tragen u. Zeigen der geweihten Hostie)
mons|trös (furchterregend scheußlich; ungeheuer aufwendig); **Mon|st|ro|si|tät**, *die*; -, -en (monströse Beschaffenheit); **Mon|st|rum**, *das*; -s, ...ren u. ...ra (Ungeheuer)
Mon|sun, *der*; -s, -e (jahreszeitlich wechselnder Wind, bes. im Indischen Ozean)
Mon|tag, *der*; -[e]s, -e; vgl. Dienstag
Mon|talge [*montasek*^e, auch: *montgasek*^e], *die*; -, -n (Aufstellen u. Anschließen [einer Maschine], Auf-, Zusammenbau)
mon|tags
mon|tan (Bergbau u. Hüttenwesen betreffend); **Mon|tan.in|dus|trie**, ...**uni|on** (*die*; -; Europäische Gemeinschaft für Kohle u. Stahl)
Mon|teur [*montör*], auch: *montgör*, *der*; -s, -e (Montagefacharbeiter); **mon|tie|ren** ([eine Maschine, ein Gerüst u. a.] [auf]bauen, aufstellen, zusammenbauen)
Mon|tur, *die*; -, -en (ugs., oft scherzh. für: zweckbedingte Kleidung; veraltend für: Dienstkleidung, Uniform)
Mo|nul|ment, *das*; -[e]s, -e (Denkmal); **mo|nul|men|tal** (gewaltig)
Moor, *das*; -[e]s, -e; **Moor|bad**; **moor|bal|den** (nur in der Grundform gebräuchlich); **moor|ig**

1Moos, *das*; -es, -e u. (für: Sumpf usw. *Mehrz.*) Möser (eine Pflanze; bayr., österr., schweiz. auch für: Sumpf, Bruch)

2Moos, *das*; -es (ugs. für: Geld)

Mo|ped [...ät, auch: *mópet*], *das*; -s, -s (leichtes Motorrad)

Mopp, *der*; -s, -s (Staubbesen mit langen Fransen)

Mop|pel, *der*; -s, -s (ugs. für: kleiner, dicklicher Mensch)

mop|pen (mit dem Mopp reinigen)

Mops, *der*; -es, Möpse (ein Hund); **mop|sen** (ugs. für: stehlen); sich - (ugs. für: sich langweilen; sich ärgern); **mops|fidel** (ugs. für: sehr fidel); **mop|sig** (ugs. für: langweilig; dick)

Mor|al, *die*; -, (selten): -en (Sittlichkeit; Sittenlehre); **mo|ral|lich** (sittlich); **mo|ral|isie|ren** (moralische Betrachtungen anstellen); **Mor|al|list**, *der*; -en, -en (Sittenlehrer, -prediger); **Mor|al|pre|digt**

Mor|rä|ne, *die*; -, -n (Geol.: Gletschergeröll)

Mor|rast, *der*; -[e]s, -e u. Moräste (Sumpf[land]; Schlamm); **mo|ras|tig**

Mo|ra|to|ri|um, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (befristete Stundung [von Schulden]; Aufschub)

mor|bid (kränklich; brüchig)

Mor|chel, *die*; -, -n (ein Pilz)

Mord, *der*; -[e]s, -e; **mor|den**; **Mör|der**; **Mör|der|gru|be**; aus seinem Herzen keine - machen (ugs. für: mit seiner Meinung nicht zurückhalten); **mör|de|risch** (ugs. für: furchtbar, z. B. -e Kälte); **Mord.fall** (*der*), ...in|stru|ment, ...kom|mis|sion; **Mords...**, **mords...** (ugs. für: sehr groß, gewaltig); **Mords|ar|beit**; **mords|mä|ßig**

Mor|es, *die* (*Mehrz.*; [Stitte[n]]); nur in: jmdn. - lehren (ugs. für: jmdn. zurechtweisen)

mor|gen (am folgenden Tag);

die Technik von - (der nächsten Zukunft); **1Mor|gen**, *der*; -s, -s (Tageszeit); guten -! (Gruß); **2Mor|gen**, *der*; -s, -s (ein altes Feldmaß); fünf - Land; **3Mor|gen**, *das*; - (die Zukunft); das Heute und das -; **mor|gend|lich** (am Morgen geschehend); **Mor|gen.frü|he**, ...land (*das*; -[e]s; veralt. für: Orient); **mor|gens**; **mor|gig**; *der* -e Tag

Mor|ri|tat, *die*; -, -en ([zu einer Bildertafel] vorgetragenes Lied über ein schreckliches od. rührendes Ereignis)

Mor|mo|ne, *der*; -n, -n (Angehöriger einer nordamerik. Sekte), **Mor|mo|nin**

Mor|phi|um, *das*; -s (ein Rauschgift; Schmerzmittel); **mor|phi|um|süch|tig**

morsch
Mor|se|al|pha|bet, (auch:) **Mör|se|Al|pha|bet** (Alphabet für die Telegrafie); **mör|sen** (den Morseapparat bedienen)

Mör|ser, *der*; -s, -s (schweres Geschütz; schalenförmiges Gefäß zum Zerkleinern)

Mor|se|zei|chen
Mor|ta|de|ll|a, *die*; -, -s (eine it. Wurstsorte)

Mör|tel, *der*; -s, -s; **mör|teln**
Mo|sa|ik, *das*; -s, -en, (auch:) -e

mo|sa|isch (nach Moses benannt; jüdisch); -es Bekenntnis; die mosaïschen Bücher

Mo|schee, *die*; -, ...schēen (islam. Bethaus)

Mö|schus, *der*; - (ein Riechstoff)

Mö|se, *die*; -, -n (derb für: weibl. Scham)

mo|s|ern (ugs. für: nörgeln)

Mol|es, *der*; -, -s (See-mannsspr.: Beiboot einer Jacht; Schiffsjunge)

Mos|ki|to, *der*; -s, -s (meist *Mehrz.*; eine trop. Stechmücke); **Mos|ki|to|netz**

Mos|lem, *der*; -s, -s (Anhänger des Islams); **Mos|le|min**, *die*;

-, -nen; **mos|le|misch**; vgl. Muslim usw.

Mö|st, *der*; -[e]s, -e (unvergorener Frucht-, bes. Traubensaft); **mos|ten**

Mo|tel [*möt^e*], auch: *motäl*], *das*; -s, -s (an Autobahnen gelegenes Hotel)

Mo|tē|te, *die*; -, -n (geistl. Chorwerk)

Mo|tiv, *das*; -s, -e [...w^e] (Beweggrund; Thema einer künstlerischen Darstellung; kleinste Einheit einer Melodie); **Mo|ti|vai|ti|on**, *die*; -, -en (Beweggründe); **mo|ti|vie|ren** [...wī^r*n*] (begründen; anregen, anspornen)

Mo|to|cross, (auch:) **Mo|to|Cross**, *das*; -, -e (Geschwindigkeitsprüfung im Gelände für Motorradfahrer); **Mo|to|drom**, *das*; -s, -e ([ovale] Rennstrecke)

Mo|tor¹, *der*; -s, ...oren (Antriebskraft erzeugende Maschine; übertr. für: vorwärtstreibende Kraft); **Mo|tor|boot¹**; **Mo|to|ren|lärm**; **mo|to|ri|sie|ren** (mit Kraftmaschinen, -fahrzeugen ausstatten); **Mo|tor|rad¹**; **Mo|tor|sport**

Mö|te, *die*; -, -n; **Mö|ten|pul|ver**

Mö|to, *das*; -s, -s (Wahl-, Leitspruch)

mö|zen (ugs. für: schimpfen)

Moun|tain|bike, (auch:) **Moun|tain-Bike** [*maunt^enbaik*], *das*; -s, -s (Geländefahrrad)

Mö|we, *die*; -, -n (ein Vogel)

Moz|za|re|ll|a, *der*; -s, -s (ein it. Käse aus Büffel- od. Kuhmilch)

Mü|cke, *die*; -, -n (ugs. für: Grille, Laune; südd. für: Mücke); **Mü|cke**, *die*; -, -n

Mü|cke|fuck, *der*; -s (ugs. für: dünner Kaffee; Ersatzkaffee)

mü|cken (ugs. für: leise murren)

Mü|cken|stich

¹ Auch Betonung auf der zweiten Silbe: Motor, Motorboot usw.

Muck (abwertend für: Duckmäuser; landsch. für: griesgrämiger Mensch); **muck|e|risch**; **Muck|er|tum**, *das*; -s; **Mucks**, *der*; -es, -e, (auch:) **Muck|ser**, *der*; -s, - (ugs. für: leiser, halb unterdrückter Laut); **muck|sen** (ugs. für: einen Laut geben; eine Bewegung machen); **Muck|ser**; vgl. Mucks; **mucks|mäus|chen|st|ill** (ugs. für: ganz still)

mü|de; eine[r] Sache - (überdrüssig) sein; **Mü|dig|keit**, *die*; -

¹Muff, *der*; -[e]s (nordd. für: Schimmel, Kellerfeuchtigkeit)

²Muff, *der*; -[e]s (Handwärmer)

Muff|e, *die*; -, -n (Rohr-, Ansatzstück); - haben (ugs. für: Angst haben)

Muff|el, *der*; -s, - (Jägerspr.: kurze Schnauze; ugs. für: mürrischer Mensch); **muff|ellig**, **muff|eln** (nordd. für: mürrisch); **muff|eln** (ugs. für: andauernd kauen; mürrisch sein)

¹muffig (landsch. für: mürrisch)

²muffig (nach ¹Muff riechend)

muff|ig; vgl. muffelig

Mü|he, *die*; -, -n; mit Müh und Not; **mü|hellos**

mü|hen (muh machen)

mü|hen, sich; **mü|he|voll**; **Mü|he|wal|tung**

Mü|hle, *die*; -, -n; **Mü|hlen|rad** od. Mühlrad, ...**stein** od. Mühlstein; **Mü|he|spiel**

Mü|sal, *die*; -, -e; **mü|sam**; **Mü|sam|keit**, *die*; -, **mü|selig**; **Mü|selig|keit**

Mul|at|te, *der*; -n, -n (Nachkomme eines weißen u. eines schwarzen Elternteils); **Mul|at|tin**

Mul|de, *die*; -, -n; **mul|den|för|mig**

Mul|li, *das*; -s, -[s] (Maulesel)

¹Mull, *der*; -[e]s, -e (ein Baumwollgewebe)

²Mull, *der*; -[e]s, -e (nordd. für: lockerer Humusboden)

Müll, *der*; -[e]s ([Haushalts-, Industrie]abfälle); **Müll|ab|fuhr**, ...**de|po|nie**, ...**ei|mer**

Mül|ler; **Mül|le|rei**

Müll|kip|pe, ...**mann** (ugs.; Mehrz. ...männer od. Müllleute); ...**schluck|er**, ...**ton|ne**

mül|mig (ugs. für: bedenklich; unwohl); die Sache ist -; mir ist -

mul|ti|kul|tu|rell (viele Kulturen, Angehörige mehrerer Kulturen umfassend, aufweisend); -e Gesellschaft; **mul|ti|la|te|ral** (mehreseitig); -e Verträge; **Mul|ti|me|dia** (Zusammenwirken, Anwendung verschiedener Medientypen; **mul|ti|me|di|al** (viele Medien betreffend, berücksichtigt; für viele Medien bestimmt); **Mul|ti|mil|li|o|när**; **mul|ti|na|ti|o|nal** (aus vielen Nationen bestehend; in vielen Staaten vertreten); -e Unternehmen; **mul|ti|pel** (vielfältig); ...i|p|le Sklerose (Gehirn- u. Rückenmarkskrankheit); **Mul|ti|plex**, *das*; -[es], -e (großes Kinozentrum)

Mul|ti|pli|kand, *der*; -en, -en (Zahl, die mit einer anderen multipliziert werden soll); **Mul|ti|pli|ka|ti|on** [...**zi|on**], *die*; -, -en (Vervielfachung); **Mul|ti|pli|ka|tor**, *der*; -s, ...oren (Zahl, mit der eine vorgegebene Zahl multipliziert werden soll); **mul|ti|pli|zie|ren** (malnehmen, vervielfachen)

Mul|mie [...**i**°], *die*; -, -n ([durch Einbalsamieren usw.] vor Verwesung geschützter Leichnam)

Mumm, *der*; -s (ugs. für: Mut, Schneid)

Mum|mel|greis (ugs. für: alter [zahnloser] Mann); **Mum|mel|mann**, *der*; -[e]s, ...männer (scherzh. für: Hase); **mum|meln** (landsch. für: murmeln; behaglich kauen); **mum|meln**

(fressen [von Hasen, Kaninchen])

Mum|men|schanz, *der*; -es (veraltend für: Maskenfest)

Mump|itz, *der*; -es (ugs. für: Unsinn; Schwindel)

Mumps, *der* (landsch. auch: *die*); - (eine Infektionskrankheit)

Mund, *der*; -[e]s, Münd(er) (selten auch: Munde u. Münde); einen, zwei, ein paar Mund voll, (auch:) Mundvoll [Brot] nehmen; den Mund zu voll nehmen (großsprecherisch sein); **Mund|art**; **Mund|art|dich|ter**; **münd|art|lich** (Abk.: mdal.)

Mün|del, *das* (BGB [für beide Geschlechter]); *der*; -s, - (in der Anwendung auf ein Mädchen selten auch: *die*); -, -n

mün|den (geh. für: schmecken); **mün|den**; **münd|faul**; **Münd|fäule** (eitrige Entzündung der Mundschleimhaut u. des Zahnfleisches); **münd|ge|recht**; **Münd|ge|ruch**

mün|dig; - sprechen, (auch:) mündigsprechen; **Mündig|keit**, *die*; -

münd|lich; **Münd|raub** (*der*; -[e]s), ...**stück**; **münd|tot**; **Münd|ung**; **Münd|voll**; vgl. Mund; **Münd|vor|rat**, ...**was|ser** (Mehrz. ...wässer), ...**werk**, *das*; -s (ugs.); ein großes Mundwerk haben (großsprecherisch sein)

Mun|n|ti|on [...**zi|on**], *die*; -, -en

mün|keln (ugs.)

Müns|ter, *das* (selten: *der*; -s, - (Stiftskirche, Dom)

mün|ter; **Mün|ter|keit**, *die*; -

Münz|au|to|mat; **Mün|ze**, *die*; -, -n (Geldstück; Geldprägestätte); **mün|zen**; **Mün|zen|samml|ung**, Münz[samm]lung; **Münz|fern|spre|cher**, ...**samm|lung** od. Mün|zen|samm|lung, ...**tank**

Mul|rä|ne, *die*; -, -n (ein Fisch)

mürb, (häufiger:) **mür|be**; -s Gebäck; den Teig mürbe machen, (auch:) mürbemachen; **Mür|be**, *die*; -, **mür|be|mal|chen**; jmd. - (ugs. für:

jmds. Widerstand brechen); **Mür|bel|teig**; **Mürb|heit**
Murks, *der*; -es (ugs. abwertend für: fehlerhafte Arbeit); **murk|sen** (ugs. abwertend)
Mur|mel, *die*; -, -n (landsch. für: Spielkugelchen)
mur|meln
Mur|me|ltier (ein Nagetier)
mür|ren; **mür|r|isch**
Mus, *das* (landsch.: *der*); -es, -e
Mus|schel, *die*; -, -n; **Mus|schel|bank** (*Mehrz.* ...bänke)
Mu|se, *die*; -, -n (eine der [neun] gr. Göttinnen der Künste); die zehnte - (scherzh. für: Kleinkunst, Kabarett); **mu|se|al** (zum, ins Museum gehörend; Museums...); **Mu|se|en** (*Mehrz.* von: Museum)
Mus|sel|man, *der*; -en, -en (veralt. für: Moslem); **mu|sel|ma|nisch**; **Mus|sel|mann** (veralt., noch scherzh. für: Muselman; *Mehrz.* ...männer)
Mu|se|um, *das*; -s, ...een; **mu|se|ums|reif**
Mu|si|cal [*mʲusikʲəl*], *das*; -s, -s (populäres Musiktheaterstück)
Mus|ik, *die*; -, (für: Komposition, Musikstück *Mehrz.*) -en (Tonkunst); **mu|si|ka|lisch** (tonkünstlerisch; musikbegabt, Musik liebend); **Mu|si|ka|li|tät**, *die*; - (Begabung für Musik; Wirkung wie Musik); **Mu|si|kant**, *der*; -en, -en (Musiker, der zum Tanz u. dgl. aufspielt); **Mu|si|kan|ten|kno|chen** (ugs. für: schmerzempfindlicher Ellenbogenknochen); **Mu|sik|box** (Schallplattenapparat in Gaststätten); **Mu|si|ker**; **Mu|si|ke|rin**; **Mu|sik|in|s|tru|ment**; **Mu|sik|lie|bend**, (auch: **Mu|sik|lie|bend**; **mu|sisch** (künstlerisch veranlagt); die schönen Künste betreffend); **mu|si|zie|ren**
Mus|kat, *der*; -[e]s, -e (ein Gewürz); **Mu|si|ka|tel|ler**, *der*; -s, - (eine Reb- u. Weinsorte); **Mu|si|kat|nuss**

Mus|kel, *der*; -s, -n; **Mus|kel|ka|ter** (ugs. für: Muskelschmerzen)
Mus|ke|te, *die*; -, -n (früher: schwere Handfeuerwaffe); **Mus|ke|tier**, *der*; -s, -e (früher für: Fußsoldat)
mus|kul|är (auf die Muskeln bezüglich, sie betreffend); **Mu|si|ku|la|tur**, *die*; -, -en (Muskelgefüge, starke Muskeln); **mus|kul|ös** (mit starken Muskeln versehen)
Mü|s|li, *das*; -s, - (ein Rohkostgericht)
Mus|lim, *der*; -[s], -e u. -s (fachspr. für: Moslem); **Mu|s|li|min**, *die*; -, -nen; **mu|s|li|misch**
Muss, *das*; - (Zwang, Notwendigkeit)
Mu|ße, *die*; - (freie Zeit, [in-]nere) Ruhe)
Mu|s|sel|in, *der*; -s, -e (ein Gewebe)
mü|ssen; musste, gemusst
Mu|ße|stun|de
Mu|s|s|hei|rat (ugs. veraltend)
mü|ßig; - sein; **mü|ßi|gen** (veranlassen); nur noch in: sich gemüßigt sehen; **Mü|ßi|gang**, *der*; -[e]s; **Mü|ßi|g|gän|ger**; **mü|ßi|gel|hen**; (geh. für: faulenzten)
Mus|tang, *der*; -s, -s (wild lebendes Präriepferd)
Mus|ter, *das*; -s, -; **Mus|ter|exem|plar** (meist iron.), ...**gat|te** (meist iron.); **mus|ter|gül|tig**; **Mus|ter|gül|tig|keit**, *die*; -; **mus|ter|haf|tig**; **Mus|ter|haf|tig|keit**, *die*; -; **Mus|ter|kna|be** (iron.), ...**kof|fer**; **mus|tern**; **Mus|ter|schü|ler**, ...**stück**; **Mus|tel|rung**
Mut, *der*; -[e]s; guten Mut[e]s sein
Mu|ta|ti|on [...*zʲion*], *die*; -, -en (Biol.: spontan entstandene od. künstlich erzeugte Veränderung im Erbgefüge; Med.: Stimmwechsel)
Müt|chen; an jmdm. sein - kühlen (an jmdm. seinen Zorn auslassen); **mut|tig**; **mut|los**; **Mut|lo|sig|keit**

mut|ma|ßen (vermuten); **mut|ma|ß|lich**; **Mut|ma|ßung**
Mut|probe
Mütt|chen (landsch. Koseform von: ²Mutter)
¹**Müt|ter**, *die*; -, -n (Schraubenteil)
²**Müt|ter**, *die*; -, Mütter; **Müt|ter|er|de**, *die*; - (besonders fruchtbare Erde); **Müt|ter|Got|tes**, *die*; -, (auch:) **Müt|ter|got|tes**, *die*; -; **Müt|ter|korn** (*Mehrz.* ...korne), ...**ku|chen** (Plazenta), ...**land** (*Mehrz.* ...länder); **müt|ter|lich**; **müt|ter|li|cher|seits**; **Müt|ter|li|ch|keit**, *die*; -; **mut|ter|los**; **Mut|ter|mal** (*Mehrz.* ...male); **Mut|ter|schaft**, *die*; -; **Mut|ter|schiff**, ...**schutz**; **mut|ter|see|len|al|lein**; **Müt|ter|söhn|chen** (abwertend), ...**spra|che**, ...**tag**, ...**tier**, ...**witz** (*der*; -es); **Müt|ti**, *die*; -, -s (Koseform von: ²Mutter)
Mut|wil|le, *der*; -ns; **mut|wil|lig**; **Mut|wil|lig|keit**
Müt|ze, *die*; -, -n; **Müt|zen|schirm**
Myr|rhe, (auch:) **Myr|re**, *die*; -, -n (ein arom. Harz); **Myr|te**, *die*; -, -n (immergrüner Baum od. Strauch des Mittelmeergebietes u. Südamerikas); **Myr|ten|kranz**
mys|te|ri|ös (geheimnisvoll; rätselhaft); **My|ste|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...*iˈn*] (unergründliches Geheimnis [religiöser Art]); **My|stik**, *die*; - (relig. Richtung, die den Menschen durch Hingabe u. Versenkung zu persönl. Vereinigung mit Gott zu bringen sucht); **mys|tisch** (geheimnisvoll; unergründlich)
my|thisch (sagenhaft, erdichtet); **My|tho|lo|gie**, *die*; -, ...ien (Gesamtheit der mythischen Überlieferungen; wissenschaftl. Behandlung der Mythen); **My|thos**, (auch:) **My|thus**, *der*; -, ...then (Sage u. Dichtung von Göttern, Helden u. Geistern; Legende)

Nn

N (Buchstabe); das N, des N, die N; aber: das n in Wand 'n (ugs. für: ein, einen)
na!; na, na!; na ja!; na und?
Na|be, *die*; -, -n (Mittelhülse des Rades); **Na|bel**, *der*; -s, -; **Na|belbruch** (*der*), ...**schnur** (*Mehrz.* ...schnüre)
Na|bob, *der*; -s, -s (Provinzgouverneur in Indien; reicher Mann)
nach; - und -; - wie vor; *Verhältnissw.* mit *Wemf.*: - ihm; - Haus[el], (auch:) nachhause
nach|äpfen (ugs.)
nach|ah|men; **nach|ah|menswert**; **Nach|ah|mer**; **Nach|ah|mung**; **Nach|ah|mungstrieb**
Nach|bar, *der*; -n u. (seltener): -s, -n; **Nach|bar|in**; **nach|bar|lich**; **Nach|bar|schaft**; **nach|bar|schaft|lich**; **Nach|bars|leute**, *die* (*Mehrz.*)
nach|be|han|deln; **Nach|be|hand|lung**
nach|be|stellen; **Nach|be|stellung**
nach|be|ten; **Nach|be|ter**
nach|be|zeich|net (bes. Kaufmannsspr.); -e Ware
nach|bil|den; **Nach|bil|dung**
nach|bli|cken
nach Chris|ti Ge|burt (Abk.: n. Chr. G.); **nach|christ|lich**; **nach Chris|to**, **nach Chris|tus** (Abk.: n. Chr.)
nach|da|tie|ren (mit einem früheren, [auch:] späteren Datum versehen); **Nach|da|tie|lung**
nach|dem; je -
nach|den|ken; **nach|denk|lich**; **Nach|denk|lich|keit**, *die*; -
Nach|dich|tung
nach|drän|gen
Nach|druck, *der*; -[e]s, (Druckw.) ...drucke; **nach|dru|cken**; **nach|drück|lich**; **Nach|drück|lich|keit**, *die*; -
nach|dun|keln
nach|ei|fern; **Nach|ei|fe|lung**
nach|ei|len

nach|ei|n|an|der
nach|emp|fin|den
Na|chen, *der*; -s, - (landsch. u. geh. für: Kahn)
Nach|er|be, *der*
nach|er|le|ben
Nach|ern|te
nach|er|zäh|len; **Nach|er|zäh|lung**
Nach|fahr, *der*; -en u. (selten): -s, -en u. **Nach|fah|re**, *der*; -n, -n (geh. für: Nachkomme)
nach|fas|sen
Nach|fol|ge; **nach|fol|gen**; **nach|fol|gend**; im Nachfolgenden (weiter unten); **Nach|fol|gen|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Nach|fol|ger**; **Nach|fol|ge|rin**
nach|for|dern; **Nach|for|de|rung**
nach|for|schen; **Nach|for|schung**
Nach|fra|ge; **nach|fra|gen**
nach|füh|len; **nach|füh|lend**
nach|fü|llen; **Nach|fü|llung**
nach|gel|ben
Nach|gel|bühr (z. B. Strafporto)
Nach|gel|burt
nach|gel|hen; einer Sache -
nach|gel|ra|de (allmählich; geradezu)
nach|gel|ra|ten; jmdm. -
Nach|ge|schmack, *der*; -[e]s
nach|ge|wie|sel|ner|maß|ßen
nach|gie|big; **Nach|gie|big|keit**
nach|gie|ßen
nach|gu|cken (ugs.)
Nach|hall; **nach|hal|len**
nach|hal|tig; **Nach|hal|tig|keit**, *die*; -
nach|hän|gen
nach Haus od. **Hau|se**, **nach|hau|se**; **Nach|hau|se|weg**
nach|helf|en
nach|her [auch: *naehher*]
Nach|hil|fe; **Nach|hil|fe|stun|de**
Nach|hin|ein; nur in: im -
Nach|hol|be|darf; **nach|hol|len**
Nach|hut, *die*; -, -en (Milit.)
nach|ja|gen; dem Glück -
Nach|klang; **nach|klin|gen**
Nach|kom|me, *der*; -n, -n;

nach|kom|men; **Nach|kom|men|schaft**; **Nach|kömm|ling**
Nach|kriegs|zeit
Nach|kur
Nach|lass, *der*; -es, -e u. ...lässe; **nach|las|sen**; **nach|läs|sig**; **Nach|läs|sig|keit**; **Nach|lass|ver|wal|ter**
nach|lau|fen; **Nach|läu|fer**
nach|le|gen
Nach|le|se; **nach|le|sen**
nach|lie|fern; **Nach|lie|fe|lung**
nach|lö|sen
nach|ma|chen (ugs.)
nach|mes|sen; **Nach|mes|sung**
Nach|mie|ter; **Nach|mie|tel|rin**
Nach|mit|tag; **nach|mit|tags**
Nach|nah|me, *die*; -, -n
Nach|na|me (Familiename)
nach|plap|pern (ugs.)
nach|prü|fen; **Nach|prü|fung**
nach|rech|nen
Nach|re|de; üble -: **nach|re|den**
nach|rei|chen; Unterlagen -
Nach|richt, *die*; -, -en; **Nach|rich|ten|dienst**; **nach|richt|lich**
nach|rü|cken
Nach|ruf, *der*; -[e]s, -e; **nach|ru|fen**
nach|rüs|ten; **Nach|rüs|tung**
nach|sa|gen; jmdm. etwas -
Nach|sai|son
¹**nach|schaf|fen** (nachgestalten); vgl. ²schaffen
²**nach|schaf|fen** (nacharbeiten); vgl. ¹schaffen
nach|schil|cken
Nach|schlag, *der*; -[e]s, Nachschläge (Musik; ugs. für: zusätzliche Essensportion); **nach|schla|gen**; in einem Buch -: jmdm. - (geh. für: ähnlich werden)
Nach|schlüs|sel
Nach|schrift
Nach|schub, *der*; -[e]s, Nachschübe (Milit.)
Nach|schuss (Wirtsch.: Einzahlung über die Stammeinlage hinaus; Sportspr.: erneuter Schuss auf das Tor)
nach|se|hen; jmdm. etwas -;

Nach|se|hen, *das*; -s; *das* - haben
nach|sen|den; **Nach|sen|dung**
nach|set|zen; jmdm. - (jmdm. verfolgen)
Nach|sicht, *die*; -; **nach|sich|tig**
Nach|sil|be
nach|sit|zen (ugs. für: zur Strafe nach dem Unterricht noch in der Schule bleiben müssen)
Nach|som|mer
Nach|spann (Film, Fernsehen): Angaben über die Mitwirkenden o. Ä. am Ende eines Filmes o. Ä.)
Nach|spei|se
Nach|spiel; **nach|spie|len**
nach|spi|o|nie|ren (ugs.)
nach|spü|ren (geh.); jmdm., einem Geheimnis -
¹**nächst**; *der* nächste Beste; *der* Nächste, bitte!, *das* Nächste, was zu tun ist; et- was als Nächstes in Angriff nehmen; ²**nächst** (hinter, gleich nach); *Verhältnsw.* mit *Wemf.*: - ihm; **nächst- bes|ser**; **nächst|bes|te**; **Nächst|bes|te**, *der* u. *die* u. *das*; -n, -n; **Nächs|te**, *der*; -n, -n (Mitmensch)
nach|ste|hen; **nach|ste|hend**; *Nachstehendes* (Folgendes)
nach|stei|gen (ugs. für: fol- gen)
nach|stel|len; **Nach|stel|lung**
Nächs|ten|lie|be; **nächs|tens**; **nächs|tes Mal**; **nächst|fol- gend**; **nächst|hö|her**; **Nächst|hö|he|re**, *der* u. *die* u. *das*; -n, -n; **nächst|lie- gend**; **Nächst|lie|gen|de**, *das*; -n; **nächst|mög|lich**; zum -en Termin
Nacht, *die*; -, Nächte; bei, über -; gestern, heute, mor- gen Nacht; **nacht|ak|tiv**; -e Säugetiere
Nach|teil, *der*; **nach|teil|ig**
näch|tel|ang; **Nacht|es|sen** (bes. südd. u. schweiz. für: Abendessen); **Nacht.eu|le** (ugs. für: jmd., der bis spät in die Nacht hinein auf- bleibt), ...frost, ...hemd;

Näch|ti|gall, *die*; -, -en (ein Singvogel); **näch|ti|gen**
Nacht|isch, *der*; -[e]s
nächt|lich; **Nacht|lo|kal**
Nacht|trag, *der*; -[e]s, ...träge; **nacht|tra|gen**; **nacht|trä|g|lich**
nacht|trau|ern
nachts; **Nacht|schat|ten|ge- wächs**; **Nacht|schicht**; **nacht|schla|fend**; zu, bei -er Zeit; **Nacht.schwär|mer** (scherzh. für: jmd., der sich bis spät in die Nacht hinein vergnügt), ...tisch, ...topf
nacht|un; es jmdm. -
Nacht-und-Ne|bel-Ak|ti|on
Nacht.wa|che, ...wäch|ter;
nacht|wan|deln; *genacht-* wandelt; **nacht|wand|le- risch**; mit -er Sicherheit;
Nacht|zeit (zur -)
Nach|un|ter|su|chung
nach|voll|zie|hen
Nach|wahl
Nach|wei|hen, *die* (Mehrz.)
nach|wei|nen
Nach|weis, *der*; -es, -e; **nach- weis|bar**; **nach|wei|sen** (be- weisen); **nach|weis|lich**
Nach|welt, *die*; -
nach|wer|fen
nach|wie|gen
nach|wir|ken; **Nach|wir|kung**
Nach|wort (Mehrz. ...worte)
Nach|wuchs, *der*; -es; **Nach- wuchs.kraft**, ...man|gel
nach|zah|len; **Nach|zah|lung**; **nach|zäh|len**; **Nach|zäh|lung**
Nach|zei|tig|keit, *die*; - (Sprachw.)
nach|zie|hen
nach|zot|eln (ugs. für: lang- sam hinterherkommen)
Nach|zug; **Nach|züg|ler**
Nack|e|dei, *der*; -[e]s, -s (scherzh. für: nacktes Kind)
Nack|en, *der*; -s, -
nack|end (landsch. für: nackt); **nack|ig** (ugs. für: nackt); **nack|t**; **Nack|t|ba- den**, *das*; -s; **Nack|t|frosch** (scherzh. für: nacktes Kind); **Nack|t|heit**, *die*; -;
Nack|t|kul|tur, *die*; -
Na|del, *die*; -, -n; **Na|del.ar- beit**, ...baum, ...holz (Mehrz. ...hölzer), ...kis|sen;

na|deln (Nadeln verlieren [von Tannen u. a.]); **Na- del.öhr**, ...streifen (sehr feiner Streifen in Stoffen), ...wald
Na|gel, *der*; -s, Nägel; **Na- gel.bett** (Mehrz. ...betten, [seltener: ...bette]), ...feile;
na|gel|fest; in: niet- u. na- gelfest; **Na|gel.haut**, ...lack;
na|geln; **na|gel|neu** (ugs.); **Na|gel.pfle|ge**, ...prolbe (Prüfstin für etwas), ...rei- ni|ger, ...sche|re
na|gen; **Na|ger**; **Na|geltier**
Na|auf|nah|me; ¹**na|he**, (sel- tener:) **nah**; näher, nächst; nahe (in der Nähe) liegen, stehen; nah verwandte, (auch:) nahverwandte Per- sonen; jmdm. zu nahe tre- ten; ²**na|he**; *Verhältnsw.* mit *Wemf.*: - dem Fluss; **Nä- he**, *die*; -; in der -; **na|he- bei**; sie wohnt -; **na|he|brin- gen** (Verständnis erwe- cken); **na|he|ge|hen** (see- lich bewegen); aber: ihr Tod ist ihm zu nahe gegang- en; **na|he|kom|men** (sich annähern); **na|he|le|gen** (empfehlen); **na|he|lie|gen** (sich anbieten); aber: die Lösung hat zu nahe gele- gen, **na|he|lie|gend**; nächst- liegend; **na|hend**; sich -
nä|hen
nä|her; Näheres folgt; des Nä- her[e]n (genauer) ausei- nandersetzen; näher (in größere Nähe) bringen, kommen, treten
Nä|he|rei; **Nä|he|rin**
nä|her|brin|gen (Interesse we- cken); **nä|her|kom|men** (in engere Beziehung treten); **nä|her|lie|gen** (sich eher anbieten); **nä|her|lie|gend**; eine näherliegende Lösung; **nä|hern**, sich; **nä|her|ste- hen** (in engerer Beziehung stehen); **nä|her|tre|ten** (sein Interesse zuwenden); **Nä- he|run|gs|wert**; **na|he|ste- hen** (vertraut sein); **na|he- ste|hend**; nächststehend; **na|he|tre|ten** (befreundet,

vertraut werden); aber:
jmd. zu nahe treten; **nah**he-
zu
Näh.fa|den, ...garn
Näh|kampf
Näh.ma|sch|ine, ...na|del
Nah|öst (Naher Osten); für, in,
nach, über -; **nah**|öst|lich
Nähr.bo|den, ...creme; **nähr**-
ren; sich -; **nähr**|haft; **Nähr**-
krem, ...kre|me, ...mit|tel
(die; Mehrz.), ...stof|fe (die;
Mehrz.); **Nah**|rung, die, -;
Nährungs|mit|tel; **Nähr**-
wert
Nähse|ide; **Naht**, die; -,
Nähte; **naht**|los; **Naht**|stel-
le
Nahver|kehr, der; -[e]s; **nah**-
ver|wand|t; vgl. ¹nahe
Nähzeug
Nahziel
na|iv (kindlich; einfältig); **Na**-
i|ve [...w^e], die; -n, -n (Dar-
stellerin naiver Mädchen-
rollen); **Na**|i|vi|tät [na-
iwi...], die; -, **Na**|i|v|ing (ugs.
abwertend für: einfältiger
Mensch)
na ja!
Name, der; -ns, -n; **Na**men,
der; -s, - (veralt. für: Name);
namen|los; **Na**men|lo|se,
der u. die; -n, -n; **na**mens
(im Namen, im Auftrag
[von]; mit Namen); **Na**-
mens.schild (Mehrz.
...schilder), ...tag, ...vet|ter;
nament|lich; **na**m|haft; -
machen; **na**m|lich; **na**m|i|li-
che; er ist noch der Nämli-
che (veraltend: derselbe)
na|nu!
Napalm®, das; -s (hochwirk-
samer Füllstoff für Benzin-
brandbomben); **Na**palm-
bom|be
Napf, der; -[e]s, Nöpfe; **Napf**-
ku|chen
Nap|pa, das; -[s], -s (kurz für:
Nappaleder); **Nap**|pa|le|der
Nar|be, die; -, -n; **nar**|ben
(Gerberei: [Leder] mit Nar-
ben versehen); **nar**|big
Nar|ko|se, die; -, -n (Med.:
Betäubung); **Nar**|ko|ti|kum,

das; -s, ...ka (Rausch-, Be-
täubungsmittel)
Narr, der; -en, -en; **nar**|ren;
Nar|ren|frei|heit; **nar**|ren|si-
cher (ugs. scherzh.); **Nar**|re-
tei; **Nar**|hal|la|marsch, der;
-[e]s; **Nar**r|heit; **När**|rin;
när|risch
Nar|ziss, der; - u. -es, -e (eitler
Selbstbewunderer); **Nar**|zis-
se, die; -, -n (eine Zwiebel-
pflanze)
na|sal (durch die Nase ge-
sprochen, genäset; zur
Nase gehörend)
na|schen; du naschst; **Na**-
sche|rei (wiederholtes Na-
schen [nur Einz.]; auch für:
Näscherei); **Nä**|sche|rei
(meist Mehrz.; veraltend
für: Süßigkeit); **na**sch|haft;
Näsch|kat|ze (ugs.)
Naise, die; -, -n; **na**|sel|lang;
vgl. nasenlang; **nä**|seln; **Na**-
sen.bein, ...blu|ten (das;
-s), ...flü|gel; **na**|sen|lang,
na[s]e|llang (ugs.); alle - (im-
mer wieder, kurz hinterei-
nander); **Na**|sen.län|ge,
...spit|ze, ...stü|ber; **na**|se-
rump|fend; **na**|se|weis (vor-
laut); **Na**|se|weis, der; -es,
-e (ugs.); **Na**s|horn (Mehrz.
...hörner); **na**s|lang; vgl. na-
senlang
nass; nasser (auch: nässer),
nasseste (auch: nässeste);
nass geschwitzt, (auch:)
nassgeschwitzt sein; nass
machen, sich -, (auch:)
nassmachen; **Na**ss, das;
Nasses (geh. für: Wasser)
Nas|sau|ler (ugs. für: jmd., der
auf anderer Leute Kosten
lebt; scherzh. für: Regen-
schauer)
Näs|se, die; -, **nä**s|sen; du
nässt; **na**ss|fest; -es Papier;
nass|forsch (ugs. für: bes.
forsch); **na**ss ge|schwitzt;
vgl. nass; **na**ss|kalt
Na|tel, das; -s, -s (schweiz.
neben: Handy)
Nat|ion [...ziön], die; -, -en;
nat|i|o|nal; -es Interesse;
Nat|i|o|nal.be|wusst|sein,
...cha|rak|ter, ...elf (Fuß-

ball), ...fei|er|tag, ...flag-
ge, ...held, ...hym|ne; **Na**t|i-
o|na|li|s|mus, der; -, ...men
(übertriebenes Nationalbe-
wusstsein); **Na**t|i|o|na|list,
der; -en, -en; **na**t|i|o|na|li|s-
tisch; **Na**t|i|o|na|li|tät, die;
-, -en (Staatsangehörigkeit;
nationale Minderheit); **Na**-
t|i|o|na|li|tät|en|staat
(Mehrz. ...staaten; Vielvöl-
kerstaat); **Na**t|i|o|na|li|te-
ra|tur, ...mann|schaft; **na**t|i-
o|na|li|so|zi|a|li|s|tisch; **Na**t|i-
o|na|li|spie|ler (Sport)
NaTO, (auch:) **Nato** = North
Atlantic Treaty Organiza-
tion, die; - (westl. Verteidi-
gungsbündnis)
Nat|rium, das; -s (chem. Ele-
ment, Metall; Zeichen: Na);
Nat|ron, das; -s (ugs. für:
doppeltkohlenstoffsaures Na-
trium)
Nat|ter, die; -, -n
Nat|ur, die; -, -en; **Na**t|ur|al-
be|züge, die (Mehrz.); Sach-
bezüge; **Na**t|ur|al|ien
[...iⁿ], die (Mehrz.; Natur-,
Bodenerzeugnisse); **Na**t|ur-
ra|li|sai|on [...ziön], die; -, -en
(Einbürgerung, Aufnahme
in den Staatsverband; all-
mährl. Anpassung von
Pflanzen u. Tieren); **na**t|ur-
ra|li|s|ie|ren; **Na**t|ur.apos-
tel, ...arzt; **na**t|ur|bel|las-
sen; **Na**t|ur|bur|sche; **Na**t|ur-
re|ll, das; -s, -e (Veranla-
gung; Wesensart); **Na**t|ur-
er|ei|gnis, ...er|schei-
nung; **na**t|ur|far|ben; **Na**-
tur|freund; **na**t|ur.ge|gel-
ben, ...ge|mäß; **Na**t|ur.ge-
schich|te (die; -), ...ge|setz;
nat|ur|ge|treu; **na**t|ur|haft;
Nat|ur.heil|kun|de (die; -),
...ka|ta|s|tro|phe, ...kun|de
(die; -); **na**t|ur|lich; **na**t|ur-
rein; **Na**t|ur|schutz|ge|biet;
Nat|ur|tal|ent; **na**t|ur.trüb
(fachspr.; z. B. naturtrüber
Apfelsaft), ...ver|blü|den;
Nat|ur|wis|sen|schaft
(meist Mehrz.)
Navel|oran|ge, (kurz:) **Na**vel

[*neⁱ-w^el...*] (kernlose Orange mit nabelförmiger Nebenfrucht)
Na|vi|ga|ti|on [*nawigazjən*], *die*; - (Orts- u. Kursbestimmung von Schiffen u. Flugzeugen)
Na|zi, *der*; -s, -s (kurz für: Nationalsozialist); **Na|zi|zeit**
ne, *nee* (ugs. für: nein)
'ne (ugs. für: eine)
Ne|an|der|tal|er (vorge-schichtlicher Mensch)
Ne|bel, *der*; -s, -; **ne|bel|grau**; **ne|bel|haft**; **Ne|bel|horn** (*Mehrz.* ...hörner); **ne|be|lig**, *neblig*; **ne|beln**; es nebelt; **Ne|bel|wand**
ne|ben; *Verhältnisw.* mit *Wemf* u. *Wenf*: - dem Hause stehen, aber: - das Haus stellen; **ne|ben|an**; **ne|ben|bei**; **ne|ben|be|ru|f|lich**; **Ne|ben|be|schäf|ti|gung**, ...**buh|ler**; **ne|ben|ei|n|an|der**; **Ne|ben|ei|n|an|der** [auch: *neb...*], *das*; -s; **Ne|ben|ein|künf|te** (*die*; *Mehrz.*), ...**er|werb**, ...**fach**, ...**fluss**; **ne|ben|her**; **ne|ben|her|fah|ren**, (auch:) **ne|ben|her|fah|ren**; **ne|ben|her|ge|hen**, (auch:) **ne|ben|her|ge|hen**; **ne|ben|her|lau|fen**, (auch:) **ne|ben|her|lau|fen**; **ne|ben|hin**; etwas - sagen; **Ne|ben|kos|ten** (*die*; *Mehrz.*), ...**pro|dukt**, ...**rol|le**, ...**sa|che**; **ne|ben|säch|lich**; **Ne|ben|säch|lich|keit**; **Ne|ben|satz** (*Sprachw.*); **ne|ben|ste|hend**; **Ne|ben|stra|ße**, ...**ver|dienst** (*der*), ...**wir|kung**, ...**zim|mer**
ne|blig; vgl. *nebelig*
ne|bst; *Verhältnisw.* mit *Wemf*: - seinem Hund
ne|bul|los, **ne|bul|lös** (unklar, verschwommen)
Ne|ces|saire [*neßsäßär*], (auch:) **Nes|ses|sär**, *das*; -s, -s ([Reise]behältnis für Toilettenutensilien u. a.)
ne|cken; **Ne|ck|el|rei**; **ne|ck|isch**
nee; vgl. *ne*
Nef|fe, *der*; -n, -n
ne|gal|tiv¹ (verneinend; ergeb-

nislos; kleiner als null; Fotogr.: in den Farben gegenüber dem Original vertauscht); **Ne|gal|tiv¹**, *das*; -s, -e [...*w^e*] (Fotogr.: Gegenbild)
Ne|ger, *der*; -s, - (auch abwertend); **Ne|ger|kuss** (mit Schokolade überzogenes Schaumgebäck)
ne|gie|ren (verneinen, bestreiten)
Ne|gli|gee, (auch:) **Ne|gli|g|é** [...*glisehé*], *das*; -s, -s (Hauskleid; Morgenrock)
Ne|gro|spi|ri|tu|al [*nigroßpi-ritju^ul*], *das*, (auch:) *der*; -s, -s (geistl. Lied der Schwarzen im Süden der USA)
ne|h|men; nahm, genommen
Neh|rung (Landzunge)
Neid, *der*; -[e]s; **ne|iden**; **Nei|der**; **neid|er|füllt**; **Neid|ham|mel** (ugs. für: neidischer Mensch); **ne|id|isch**; **neid|los**
Nei|ge, *die*; -, -n; zur - gehen;
ne|igen; **Nei|gung**
ne|in; das Ja und das Nein;
 Nein sagen, (auch:) **nein** sa-gen; **Nein|stim|me**
Nei|ro|log, *der*; -[e]s, -e (Nachruf)
Nei|tar, *der*; -s (zuckerhaltige Blütenabsonderung; ewige Jugend spendender Göttertrank)
Nei|ke, *die*; -, -n (eine Blume; ein Gewürz)
'nen (ugs. für: einen)
nen|nen; nannte, genannt;
nen|nens|wert; **Nen|ner** (*Math.*); **Nenn|form** (*Grundform*, *Infinitiv*), ...**wert**, ...**wort** (*Mehrz.* ...wörter; *Namen*)
Ne|on, *das*; -s (chem. Element, Edelgas; Zeichen: Ne); **Ne|on|licht** (*Mehrz.* ...lichter)
Nepp, *der*; -s (das Neppen); **ne|p|pen** (durch weit überhöhte Preisforderungen übervorteilen)
Nerv [*närf*], *der*; -s, -en; **ner|ven** (ugs. für: nervlich strapazieren, auf die Nerven

gehen); **Ner|ven|bün|del** [*närfⁿn...*] (auch ugs. für: äußerst nervöser Mensch), ...**kli|nik**, ...**kos|tüm** (*das*; -s; ugs. scherzh. für: Nervensystem im Hinblick auf seine Belastbarkeit), ...**sa|che** (ugs.), ...**säl|ge** (ugs.), ...**sys|tem**, ...**zu|sam|men|bruch**, **ner|vig** [*närw...*, auch: *närf...*] (sehnig, kräftig); **ner|v|lich** (das Nervensystem betreffend); **ner|v|ös** [...*wöß*] (nervenschwach; reizbar); **Ner|vo|si|tät**, *die*; -, **ner|v|töt|end**
Nerz, *der*; -es, -e (ein Pelz[tier])
Nes|ca|fé[®], *der*; -s, -s (löstlicher Kaffee)
¹Nes|sel, *die*; -, -n (Brennnessel)
²Nes|sel, *der*; -s, - (ein Gewebe)
Nes|sel|fie|ber
Nes|ses|sär; vgl. *Necessaire*
Nest, *das*; -[e]s, -er
Nes|tel, *die*; -, -n (landsch. für: Schnur); **nes|teln**
Nest|flüch|ter, ...**häk|chen**, ...**hol|cker**; **Nest|ling** (noch nicht flügger Vogel)
Net|ti|quet|te [...*k...*], *die*; - (EDV: Gesamtheit der Regeln für soziales Kommunikationsverhalten im Internet)
nett; **net|ter|wei|se** (ugs.);
Net|tig|keit
net|to (rein, nach Abzug der Verpackung, der Unkosten u. Ä.); **Net|to|ein|kom|men**
Netz, *das*; -es, -e; **Netz|haut**
neu; neuer, neu[e]ste; es aufs Neue (wieder) versuchen; er ist aufs Neue (auf Neuerung) erpicht; nichts Neues; eine neu eröffnete, (auch:) neueröffnete Zweigstelle; ein neu bearbeitetes, (auch:) neubearbeitetes Lexikon; **neu|ar|tig**; **Neu|auf|la|ge**, ...**bau** (*Mehrz.* ...bauen); **neu|be|ar|bei|tet**; vgl. *neu*; **neu|er|d|ings** (kürzlich; südd., österr., schweiz. für:

¹ Auch: negativ, neg... usw.

von Neuem); **Neu|e|rer**; **neu|er|lich** (von Neuem); **neu|er|öffnet**; vgl. neu; **Neu|er|schei|nung**; **Neu|e|rung**; **neu|gel|bo|ren**; **Neu|gel|bo|re|ne**, *das*; -n, -n (Säugling); **Neu|gier**; **Neu|gier|de**, *die*; -, **neu|gie|rig**; **Neu|heit**; **neu|hoch|deutsch**; **Neu|ig|keit**; **Neu|jahr** [auch: *neujar*]; **Neu|land**, *das*; -[e]s; **neu|lich**; **Neu|ling**; **neu|mo|disch**; **Neu|mond**, *der*; -[e]s
neun, (ugs.:) *neun|ne*; alle neun[e]; wir sind zu neuen od. zu neun; **Neun**, *die*; -, -en (Ziffer, Zahl); **Neun|au|ge** (ein Fisch); **Neu|ner** (ugs.:) einen - schieben; **neu|ner|lei**; **neun|fach**; **neun|hun|dert**; **neun|mal**; **neun|mal|klug** (ugs. für: überklug); **neun|tau|send**; **neun|te**; **neun|tel**; **Neun|tel**, *das* (schweiz. meist: *der*); -s, -; **neun|tens**; **Neun|tö|ter** (ein Vogel); **neun|zehn**; **neun|zig**
Neu|r|al|gie, *die*; -, ...ien (Med.: in Anfällen auftretender Nervenschmerz); **neu|r|al|gisch**
neu|reich
Neu|ro|lo|gie, *die*; - (Lehre von den Nerven und ihren Erkrankungen); **Neu|ro|se**, *die*; -, -n (Med., Psych.: psychische Störung)
Neu|schnee, ...**sil|ber** (eine Legierung); **neu|s|tens**, **neu|es|tens**
Neu|tra (*Mehrz.* von: **Neu|trum**); **neu|tral**; **neu|tra|li|sie|ren**; **Neu|tra|li|s|mus**, *der*; - (Grundsatz der Nichteinmischung in fremde Angelegenheiten [vor allem in der Politik]); **Neu|tra|li|tät**, *die*; -, **Neu|tri|on**, *das*; -s, ...onen (Physik: Elementarteilchen ohne elektrische Ladung); **Neu|tro|nen|bombe**; **Neu|trum**, *das*; -s, ...tra, (auch:) ...tren (Sprachw.: sächliches Hauptwort)
neu|ver|mählt (gerade erst ver-

mählt), aber: neu ver|mählt (erneut vermählt); **Neu|wahl**, ...**wert**; **neu|wer|tig**; **Neu|zeit**, *die*; -, **neu|zeit|lich**
New Age, *das*; - - [njū] (neues Zeitalter als Inbegriff eines neuen Weltbildes)
New|col|mer [njukam^er], *der*; -s, - (Neuling)

nicht

nicht wahr?; gar nicht

Getrennt- od. Zusammenschreibung in Verbindung mit Adjektiven und Mittelwörtern:

nicht berufstätige, (auch:) *nicht-berufstätige Frauen*;
die Darstellung war nicht amtlich, (auch:) *nichtamtlich*; *dieses Kind ist nicht ehelich*, Rechtsspr. meist *nichtehelich* usw.
die nicht organisierten, (auch:) *nichtorganisierten Arbeiter*
nicht rostende, (auch:) *nichtrostende Stähle*

Bei hauptwörtlichem Gebrauch von Adjektiven oder Mittelwörtern ist sowohl Getrennt- als auch Zusammenschreibung möglich:

nicht Berufstätige, (auch:) *Nichtberufstätige*
nicht Zutreffendes, (auch:) *Nichtzutreffendes streichen*

nicht Be|ruf|s|tä|tige, *der u. die*; - -n, - -n, (auch:) **Nichtbe|ruf|s|tä|tige**, *der u. die*; -n, -n

Nicht|e, *die*; -, -n

Nicht|ein|hal|tung, ...**ge|fal|len** (*das*; -s; Kaufmannsspr.; bei -)

nichtig; null u. -; **Nicht|ig|keit**

Nicht|me|tal|l; **nicht|or|ga|ni|siert**; vgl. nicht; **Nicht|rau|cher**; **nicht|ros|tend**; vgl. nicht

nichts; für -; zu -; gar -; ein nichts sagendes, (auch:) nichtssagendes (ausdrucksloses) Gesicht; ein nichts ahnender, (auch:) nichtsahnender Besucher; **Nichts**, *das*; -, -e; **nichts|ah|nend**; vgl. nichts

Nicht|schwim|mer
nichts|des|to|trotz (ugs.); **nichts|des|to|we|ni|ger**

Nichts|nutz, *der*; -es, -e; **nichts|nutz|ig**; **nichts|sa|gend**; vgl. nichts; **Nichts|tuler** (ugs.); **Nichts|tun**, *das*; -s; **nichts|wür|dig**

Nicht|tän|zer

Nicht|ver|fol|ger|land (*Mehrz.* ...länder; Land, in dem keine [polit.] Verfolgung stattfindet)

nicht Zu|tref|fen|de, *das*; - -n, (auch:) **Nicht|zu|tref|fen|de**, *das*; -n; vgl. nicht

Ni|ckel, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Ni)

ni|cken; **Ni|cker** (ugs. für: Kopfnicken); **Ni|cker|chen** (ugs. für: Schläfchen)

Ni|cki, *der*; -s, -s (Pullover aus samtartigem Baumwollstoff)

nie; nie mehr, nie wieder

nie|der; nieder mit ihm!

nie|der|beu|gen; sich -

nie|der|drü|cken

nie|de|re; das niedere Volk; Hoch und Nieder (jeder-mann)

Nie|der|gang, *der*; -[e]s; **nie|der|ge|hen**

nie|der|ge|schla|gen (traurig)

nie|der|kni|en; niedergekniet

nie|der|kom|men (geh. veraltend für: gebären); **Nie|der|kunft**, *die*; -, ...künfte

Nie|der|la|ge

nie|der|las|sen; sich -; **Nie|der|las|ung**

nie|der|le|gen

Nie|der|schlag; **nie|der|schla|gen**; **Nie|der|schlags|men|ge**

nie|der|schmet|tern

nie|der|schrei|ben; **Nie|der|schr|ift**

nie|der|set|zen; sich -

nie|der|ste

nie|der|stre|cken (geh.)

Nie|der|tracht, *die*; -, **nie|der|träch|tig**; **Nie|der|träch|tig|keit**

Nie|de|rung

nie|der|wer|fen

nie|d|lich; **Nie|d|lich|keit**

Nied|nal|gel (am Nagel losgelöstes Hautstückchen)

nied|rig; niedrige Beweggründe; Hoch und Niedrig (jedermann)

nie|mals

nie|mand; - anders; **Nie|mand**, *der*; -[e]s; **Nie|mands|land**, *das*; -[e]s (Kampfgebiet zwischen feindlichen Linien; unerforschtes, herrenloses Land)

Nie|re, *die*; -, -n; künstliche - (med. Gerät); **nie|ren|för|mig**; **Nie|ren|stein**

nie|seln (ugs. für: leise regnen)

nie|sen; **Nies|pul|ver**

Nie|ß|brauch, *der*; -[e]s

(Rechtsspr.: Nutzungsrecht)

Nies|wurz, *die*; -, -en (ein Heilkräut)

Niet, *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (Fachspr.: ¹Niete); ¹**Nie|te**, *die*; -, -n (Metallbolzen)

²**Nie|te**, *die*; -, -n (Los, das nichts gewonnen hat; Reinfall, Versager)

nie|ten; **niet- und nal|gel|fest**

Ni|ko|laus, *der*; -, -e, (ugs. scherzh. auch:) ...läuse (als hl. Nikolaus verkleidete Person; den hl. Nikolaus darstellende Figur); **Ni|ko|laus|tag** (6. Dezember)

Ni|ko|tin, *das*; -s (Alkaloid im Tabak); **ni|ko|tin|arm**, ...frei

Nim|bus, *der*; -, -se (Ruf, besonderes Ansehen; Kunst: Heiligenschein, Strahlenkranz)

nim|mer (landsch. für: niemals; nicht mehr); **nie und -; Nim|mer|leins|tag** (ugs. scherzh.); **am - (niemals)**; **nim|mer|mehr** (landsch. für: niemals); **Nim|mer|satt**, *der*; - u. -[e]s, -e (abwertend für: jmd., der nicht genug bekommen kann); **Nim|mer|wie|der|se|hen**, *das*; -s; auf - (ugs.)

Nip|pel, *der*; -s, - (kurzes Rohrstück mit Gewinde)

nip|pen

Nip|pes [*nip*[°]ß; *nip*(ß)], *die* (Mehrz.; kleine Ziergegenstände [aus Porzellan]);

Nipp|sa|chen, *die* (Mehrz.; svw. Nippes)

nir|gend (geh. für: nirgends); **nir|gends**; **nir|gend|wo**; **nir|gend|wo|hin**

Ni|sche, *die*; -, -n

Ni|sse, *die*; -, -n, älter: **Niss**, *die*; -, -e (Ei der Laus)

nis|ten; **Nist|kas|ten**

Ni|veau [*niwo*], *das*; -s, -s

(waagerechte Fläche auf einer gewissen Höhenstufe; Höhenlage; Rang, [Bildungs]stand); **ni|veau|los**; **Ni|veau|los|igkeit**; **ni|vell|ie|ren** (Unterschiede aufheben; ebnen; Höhenunterschiede bestimmen)

Nix, *der*; -es, -e (germ. Wassergeist); **Ni|xe**, *die*; -, -n

no|bel (edel; ugs. für: freigebig)

No|bel|preis

No|b|les|se [*nobläs*[°]] *die*; - (vornehmes Benehmen); **no|blesse ob|lige** [*nobläß ob|liseh*] (Adel verpflichtet)

noch; - nicht; - einmal; **no|ch|mals**

No|ckerl, *das*; -s, -n (österr. für: Klößchen; naives Mädchen)

no f|uture [*no*[°] *fjutsch*[°]r]

(„keine Zukunft“; Schlagwort meist arbeitsloser Jugendlicher); **No-Future-Ge|ne|ra|ti|on**, *die*; -

no i|ron [*no*[°] *air*[°]n] (nicht bügeln, bügelfrei [Hinweis an Kleidungsstücken])

No|ma|de, *der*; -n, -n (Angehöriger eines Hirten-, Wandervolkes); **No|ma|den|dalsein**

No|men, *das*; -s, ...mina od. - (Sprachw.: Nennwort, z. B. „Haus“; häufig auch für Eigenschaftswort u. andere deklinierbare Wortarten); **No|men|kla|tur**, *die*; -, -en (Zusammenstellung von Fachausdrücken, bes. in Biologie u. Physik); **No|mi|na** (Mehrz. von: Nomen); **no|mi|nal** (das Nomen betreffend; Wirtsch.: zum Nennwert); **No|mi|na|tiv** [auch: ...tif], *der*; -s, -e [...w[°]] (Sprachw.:

Werfall); **no|mi|nell** ([nur dem Namen nach [bestehend], vorgeblich; Wirtsch.: zum Nennwert); **no|mi|nie|ren** (benennen, bezeichnen)

Non|chal|lance [*nonʃscha|lang*ß], *die*; - (Lässigkeit, Ungezwungenheit); **non|chal|lant** [...*lang*, als Beifügung; ...*ant*] (lässig, ungezwungen)

Non|ne, *die*; -, -n

Non|plus|ul|tra, *das*; - (Unüberbittbares, Unvergleichliches)

Non|sens, *der*; - u. -es (Unsinn)

non|stop (ohne Unterbrechung, Pause); - fliegen, spielen; **Non|stop|flug**, (auch:) **Non|stop-Flug** (Flug ohne Zwischenlandung)

Nop|pe, *die*; -, -n (Knoten in Geweben); **nop|pen** (Knoten aus dem Gewebe entfernen)

¹**Nord** (Himmelsrichtung; Autobahnausfahrt Frankfurt Nord, (auch:) Frankfurt-Nord; ²**Nord**, *der*; -[e]s, (selten:) -e (geh. für: Nordwind); **Nor|den**, *der*; -s; das Gewitter kommt aus -; gen Norden; **nor|disch** (den Norden betreffend); -e Kälte; **Nord|kap**, *das*; -s (nördlichster Punkt Europas); **Nord|lä|nd|er**, *der*; **nord|län|disch**; **nörd|lich**; - des Meeres, - vom Meer; **Nord|licht** (Mehrz. ...lichter), ...**pol** (*der*; -s), ...**sei|te**; **nord|wärts**; **Nord|wind**

nör|geln; **Nörg|ler**

Norm, *die*; -, -en (Richtschnur, Regel; sittliches Gebot oder Verbot als Grundlage der Rechtsordnung; Größenangabe in der Technik); **nor|mal** (der Norm entsprechend, gewöhnlich, üblich; geistig gesund); **nor|mal|er|weise**; **Nor|mal|fall**, ...**ge|wicht**; **nor|mal|i|sie|ren**; **Nor|mal|i|sie|lung**; **Nor|mal|ver|brau|cher**, ...**zu|stand**; **nor|ma|tiv** (maßgebend, als Richtschnur dienend); **Norm|blatt**; **nor-**

- men** (einheitlich festsetzen, gestalten; [Größen] regeln); **norm|ie|ren** (normgerecht gestalten); **Nor|mie|rung**; **Nor|mung** (das Normen)
- Nos|tal|gie**, *die*; -, ...ien ([sehnsuchtsvolle] Rückwendung zu früheren Zeiten u. Erscheinungen); **nos|tal|gisch** (sehnsuchtsvoll)
- Not**, *die*; -, Nöte; in Not sein; Not leiden; die Not leidende, (auch:) notleidende Bevölkerung; Not sein, Not werden; (aber:) das ist vonnöten
- no|ta|be|ine** (übrigens; Abk.: NB); **No|tar**, *der*; -s, -e; **No|tal|ri|at**, *das*; -[e]s, -e (Amt eines Notars); **no|ta|ri|ell** (von einem Notar [ausgefertigt]); - beglaubigt
- Not|arzt**, ...**ärz|tin**, ...**ausgang**, ...**be|helf**, ...**brem|se**, ...**dienst** (ärztlicher -)
- Not|durft**, *die*; - (veraltend); **not|dürftig**
- No|te**, *die*; -, -n
- Note|book** [*no"tbuk*], *das*; -s, -s (Personal Computer im Buchformat)
- No|ten**, *die* (Mehrz.; ugs. für: Musikalien); **No|ten|bank** (Mehrz. ...banken), ...**schlüs|sel**, ...**stän|der**
- Not|fall**, *der*; **not|falls**; **not|ge|drun|gen**; **Not|gro|schen**, ...**hel|fer** (die vierzehn - [kath. Heilige])
- no|tie|ren** (aufzeichnen; vor-merken; Kaufmannsspr.: den Kurs eines Papiers, den Preis einer Ware festsetzen)
- nö|tig**; **nö|ti|gen**; **nö|ti|gen|falls**; **Nö|ti|gung**
- No|tiz**, *die*; -, -en; **Not|iz|block** (Mehrz. ...blocks od. ...blöcke)
- Not|la|ge**; **not|lan|den**; **not|ge|landet**; **Not|lan|dung**; **not|lei|dend**; vgl. **Not**; **Not|lö|sung**, ...**lü|ge**
- no|to|r|isch** (offenkundig, allbekannt; berüchtigt)
- not|reif** (Landw.); **Not|ruf**; **not|schlach|ten**; **Not|sitz**, ...**stand**; **not|tun**; **tut not**, hat notgetan; **Not|wehr**, *die*; -;
- not|wen|dig** [auch: *notwän...*]; **Not|wen|dig|keit** [auch: *notwän...*]; **Not|zucht**, *die*; -;
- not|züch|ti|gen**
- Nou|gat**; vgl. **Nugat**
- No|vell|le** [*nowäl*], *die*; -, -n (Prosaerzählung; Nachtragsgesetz); **no|vell|lie|ren** (durch ein Nachtragsgesetz ändern, ergänzen)
- No|vem|ber** [...*wäm...*], *der*; -[s], - (der elfte Monat des Jahres; Abk.: Nov.); **no|vem|ber|lich**
- No|vi|tät** [*nowi...*], *die*; -, -en (Neuerscheinung; Neuheit; veraltend für: Neuigkeit); **No|vi|ze**, *der*; -n, -n u. *die*; -, -n (Mönch od. Nonne während der Probezeit; Neuling); **No|vum** [*nowum*, auch: *nö...*], *das*; -s, -s, ...*va* (absolute Neuheit)
- Nu**, *der* (sehr kurze Zeitspanne); nur in: im -, in einem -
- Nu|an|ce** [*nüangß*], *die*; -, -n (feiner Unterschied; Feinheit; Kleinigkeit)
- nüch|tern**; **Nüch|tern|heit**, *die*; -
- Nu|ckel**, *der*; -s, - (ugs. für: Schnuller); **nü|ckeln** (ugs. für: saugen)
- Nu|del**, *die*; -, -n; **nü|del|dick** (ugs. für: sehr dick); **Nu|del|holz**; **nü|deln**
- Nu|dis|mus**, *der*; - (Freikörperkultur)
- Nu|gat**, (auch:) **Nou|gat** [*nü-gat*], *der* od. *das*; -s, -s (süße Masse aus Zucker, Kakao u. Nüssen od. Mandeln)
- nu|kle|är** (den Atomkern, Kernwaffen betreffend); -e Waffen (Kernwaffen); **Nu|kle|är|me|di|zin** (Teilgebiet der Strahlenmedizin)
- null**; - und nichtig; - Fehler haben; - Uhr; - Komma eins (0,1); die Stunde null; die Temperatur, Stimmung sinkt unter null; wieder bei null (ganz von vorne) anfangen müssen; in null Komma nichts (ugs. für: sehr schnell); ¹**Null**, *die*; -, -en (Ziffer; Wertloses); die Zahl -; er ist eine reine -; ²**Null**, *der* (auch: *das*); -[s], -s (Skat: Nullspiel); **null|acht|fünf|zehn**, in Ziffern: 08/15 (ugs. für: wie üblich, Allerwelts...); **Null|lö|sung**, (auch:) **Null-Lö|sung** (Politik); **Null ou|vert** [- *uwär*], *der* (auch: *das*); - -[s], -s [- *uwärß*] (offenes Nullspiel [beim Skat]); **Null.punkt** (auf dem -), ...**ta|rif**, ...**wach|stum**
- nu|me|rie|ren**, **Nu|me|rie|rung**, (alte Schreibung für:) nummerieren, Nummerierung; **nu|me|r|isch** (zahlenmäßig; mit Ziffern [verschlüsselt]); **Nu|me|r|us** [auch: *ny...*], *der*; -, ...*ri* (Sprachw.: Zahlform des Hauptwortes [Einz., Mehrz.]; Math.: die zu logarithmierende Zahl); **Nu|me|r|us clau|sus** [auch: *ny...*], *der*; - (zahlenmäßig beschränkte Zulassung [bes. zum Studium])
- Nu|mis|ma|tik**, *die*; - (Münzkunde)
- Num|mer**, *die*; -, -n (Zahl; Abk.: Nr.); - fünf; etwas ist Gesprächsthema - eins; auf-sicher gehen (ugs. für: nichts tun, ohne sich abzusichern); **num|me|rie|ren** (bezziffern, [be]nummern); **Num|me|rie|rung**; **Num|mern.kon|to**, ...**schild** (*das*), ...**ta|fel**
- nun**; von - an; **nun|mehr**
- Nun|ti|us**, *der*; -, ...ien [...*i"n*] (ständiger Botschafter des Papstes)
- nur**; - mehr (landsch. für: nur noch)
- nü|scheln** (ugs.)
- Nuss**, *die*; -, Nüsse; **Nuss|baum**, ...**fül|lung**, ...**kna|cker**, ...**schale** (auch für: kleines Boot)
- Nüs|ter** [auch: *nü...*], *die*; -, -n (meist Mehrz.)
- Nut**, *die*; -, -en (in der Technik nur so) u. **Nu|te**, *die*; -, -n (Furche, Fuge)
- ¹**Nu|t|ria**, *die*; -, -s (Biberratte)

²**Nut|ria**, *der*; -s, -s (Pelz aus dem Fell der ¹Nutria)
Nut|te, *die*; -, -n (derb für: Prostituierte)
nutz; zu nichts - sein (südd., österr. für: zu nichts nütze sein); **Nutz**, *der* (veralt. für: Nutzen); zu Nutz und Frommen; **nutz|bar**; - machen; **Nutz|bar|ma|chung**; **nutz-brin|gend**; **nüt|ze**; [zu] nichts -; **Nutz|effekt** (Nutzleistung, Wirkungsgrad); **nüt|zen**; du nutzt; **nüt|zen**; du nützt; es nützt mir nichts; **Nut|zen**, *der*; -s; **Nutz|flä|che**; **nüt|zlich**; **Nützlich|keit**, *die*; -; **nutz|los**; **Nutz|nie|Ber**; **Nutz|pfla|n|ze**; **Nut|zung**
Ny|lon® [*najlon*], *das*; -[s], (für: Strumpf auch *Mehrz.*;) -s (haltbare synthet. Textilfaser); **Ny|lon|strumpf**
Nym|phe, *die*; -, -n (gr. Naturgottheit; Zool.: Entwicklungsstufe [der Libelle]); **nym|phen|haft**; **Nym|phen-sit|tlich** (austral. Papagei); **Nym|pho|ma|nie**, *die*; - (übermäßig gesteigerter Geschlechtstrieb bei der Frau); **Nym|pho|ma|nin**; **nym|pho-ma|nisch**

Oo

O (Buchstabe); das O; des O, die O; aber: das o in Tor
o; vgl. oh
Ω, ω = Omega
Oa|se, *die*; -, -n
¹**ob**; das Ob und Wann
²**ob**; *Verhältnisw.* mit *Wemf.* (veralt., noch landsch. für: oberhalb, über), z. B. - dem Walde, Rothenburg - der Tauber; mit *Wesf.*, seltener mit *Wemf.* (veraltend für: über, wegen), z. B. ob des Glückes, ob gutem Fang erfreut sein
Ob|acht, *die*; -, - geben
Ob|dach, *das*; -[e]s; **ob|dach-**

los; **Ob|dach|lo|se**, *der u. die*; -n, -n
Ob|duk|tion [...*zion*], *die*; -, -en (Med.: Leichenöffnung); **ob|du|zie|ren**
O-Bei|ne, *die* (*Mehrz.*); **o-bei-nig**, (auch:); **O-bei|nig**
Obel|isk, *der*; -en, -en (frei stehender Spitzpfeiler)
oben; nach -; die - erwähnte, (auch:); obenerwähnte, genannte, (auch:); obengenannte, stehende, (auch:); obenstehende Erklärung; das oben Erwähnte, (auch:); das Obenerwähnte; - ohne (ugs. für: busenfrei); **oben-an**; - stehen; **oben|auf**; - schwimmen; **oben|drauf** (ugs.); - liegen; **oben|drein**; **oben|drü|ber** (ugs.); **obendurch**; **oben|er|wähnt**; vgl. oben; **oben|ge|nannt**; vgl. oben; **oben|hin** (flüchtig); **oben|ste|hend**; vgl. oben
ober; vgl. obere
Ob|er, *der*; -s, - ([Ober]kellner; Spielkarte)
Ob|er.arm, ...arzt, ...be|klei-dung, ...bü|rger|meis|ter; **ob|er|re**; -r Stock; die ober[e]n Klassen; ¹**Ob|er|re**, *das*; -n (Höheres); ²**Ob|er|re**, *der u. die*; -n, -n (Vorgesetzter, Vorgesetzte); **Ob|er|flä|che**; **ob|er|fläch|lich**; **ob|er-gäl|rig**; -es Bier; **Ob|er|ge-schoss**
ob|er|halb; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*; - des Dorfes; **Ob|er-hand** (*die*; -), ...hemd; **Ob|er-rin**; **Ob|er|kie|fer**, ...kör|per, ...lauf, ...lip|pe, ...schicht, ...schulle, ...schül|ler, ...schwes|ter; **ob|erst**; **Ob|erst**, *der*; -en u. -s, -en (seltener -e); **ob|erst|te**; oberstes Stockwerk; das Oberste zuunterst kehren; **Ob|erst|te**, *der u. die*; -n, -n (Vorgesetzter, Vorgesetzte); **Ob|er|stüb|chen**; meist in: im - nicht ganz richtig sein (ugs. für: nicht ganz normal sein); **Ob|er.stu|fe**, ...teil (*das od. der*). ...was|ser (*das*; -s; - haben, bekommen

[ugs. für: im Vorteil sein, in Vorteil kommen]), ...**weil|te**
ob|gleich
Ob|hut, *die*; - (geh.)
ob|ig; der Obige; Obiges gilt auch weiterhin; im Obigen (Amtsspr.: weiter oben)
Ob|jekt, *das*; -[e]s, -e (Ziel, Gegenstand; Sprachw.: Ergänzung); **ob|jek|tiv** (gegenständig; tatsächlich; sachlich); **Ob|jek|tiv**, *das*; -s, -e [...*w^e*] (bei opt. Instrumenten das dem Gegenstand zugewandte Linse); **ob|jek|tiv|ie-ren** (von subjektiven Einflüssen befreien; vergegenständlichen); **Ob|jek|tiv|ität**, *die*; - (strenge Sachlichkeit)
Ob|la|te, *die*; -, -n (ungeweihte Hostie; dünnes Gebäck; Unterlage für Konfekt, Lebkuchen)
ob|lie|gen [auch *opli...*]; es liegt mir ob, (od., österr. nur:); es obliegt mir
ob|li|gat (unerlässlich, unentbehrlich); **ob|li|ga|to|r|isch** (verbindlich, Zwangs...)
Ob|mann (*Mehrz.* ...männer u. ...leute); **Ob|män|nin**
Ob|ee, *die*; -, -n (ein Holzblasinstrument)
Ob|olus, *der*; -, -u. -se (kleine Geldspende)
Ob|rig|keit; von -s wegen
Ob|rist, *der*; -en, -en (veralt. für: Oberst; auch für: Mitglied einer Militärjunta)
ob|schon
Ob|ser|va|to|r|ium, *das*; -s, ...ien [...*i'n*] ([astronom., meteorolog., geophysikal.] Beobachtungsstation); **ob-ser|vie|ren** (auch für: polizeilich überwachen)
ob|s|kur (verdächtig; fragwürdig)
Ob|st, *das*; -[e]s; **Ob|st.baum**, ...händ|ler; **Ob|st|ler**, **Ob|st-ler** (landsch. für: Obsthändler; aus Obst gebrannter Schnaps)
ob|s|zön (unanständig); **Ob|s-zö|ni|tät**
Ob|us, *der*; -ses, -se (Kurzform von: Oberleitungsomnibus)

ob|wohl; ob|zwar (veraltend)
och!

Öchs, *der*; -en, -en (landsch. u. österr. für: Ochse); **Öch|se**, *der*; -n, -n; **Öchsen** (ugs. für: angestrengt arbeiten); du ochst; **Öch|sen|auge** (landsch. auch für: Spiegelei); **Öch|sen|schwanz|suppe**; **Öch|sen|tour** (ugs. für: mühselige Arbeit, Laufbahn)

Öchs|le, *das*; -s, - (Maßeinheit für das spezif. Gewicht des Mostes)

öcker (gelbbraun); eine - Wand; **Öcker**, *der* od. (österr. nur) *das*; -s, - (zur Farbenherstellung verwendete Tonerde; gelbbraune Farbe); in -

öde, *öde*

Öde, *die*; -, -n (feierliches Gedicht)

öde; **Öde**, *die*; -, -n

Ödem, *der*; -s (geh. für: Atem)

Ödem, *das*; -s, -e (Gewebewassersucht)

oder

Öd|ium, *das*; -s (übler Beigeschmack, Makel)

Öd|land, *das*; -[e]s

Odys|see, *die*; -, (für: Irrfahrt auch *Mehrz.*: ...sseen (gr. Heldengedicht; übertr. für: Irrfahrt)

Öu|v|re [*öwr^(e)*], *das*; -, -s ([Gesamt]werk eines Künstlers)

Öfen, *der*; -s, Öfen; **Öfen|bank** (*Mehrz.* ...bänke); **öfen|fertig** (-e Pizza), ...**frisch** (frisch aus dem Backofen)

Öff, *das*; - (Fernsehen: das Unsichtbarbleiben des/der Sprechenden); im, aus dem - sprechen

öf|fen; ein offener Wein (vom Fass); Tag der offenen Tür; offen sein; das Fenster muss offen bleiben; das Fenster offen lassen; die Tür offen stehen lassen; offen gesagt (frei herausgesagt)

öf|fen|bar [auch: ...*bar*]; **öf|fen|ba|ren**; **Öf|fen|ba|rung**; **Öf|fen|ba|rungs|leid**; **öf|fen-**

blei|ben; diese Frage ist offengeblieben; **öf|fen|hal|ten**; mehrere Möglichkeiten offenhaltend; **Öf|fen|heit**; **öf|fen|her|zig**; **öf|fen|kun|dig** [auch: ...*kun...*]; **öf|fen|las|sen**; eine Möglichkeit offenzulassen; **öf|fen|le|gen**; seine Vermögensverhältnisse offenlegen; **Öf|fen|le|gung**; **öf|fen|sicht|lich** [auch: ...*sicht...*]

öf|fen|siv (angreifend); **Öf|fen|siv|e** [...*w^e*], *die*; -, -n ([mil.] Angriff)

öf|fen|stel|hen; eine noch offestehende Frage; **öf|fent|lich**; die -e Meinung; die -e Hand; **Öf|fent|lich|keit**, *die*; -, **Öf|fent|lich|keits|ar|beit**, *die*; -, **öf|fent|lich|keits|scheu**

öf|fe|rie|ren (anbieten); **Öf|fer|te**, *die*; -, -n (Kaufangebot)

öf|fi|zi|ell (amtlich; verbürgt; förmlich); **Öf|fi|zier**, *der*; -s, -e; **Öf|fi|ziers|an|wär|ter**; **öf|fi|zi|ös** (halbamtlich; nicht verbürgt)

öf|f|l|imits! (Eintritt verboten!, Sperrzone!); **öf|f|line** [...*lain*] (EDV; getrennt von der Datenverarbeitungsanlage arbeitend); **Öf|f|line|be|trieb**

öf|f|nen; sich -; **Öf|f|nung**; **Öf|f|nungs|zeit**

Öf|f|set|druck (Flachdruck[verfahren]; *Mehrz.* ...drucke)

ö|f|ör|mig, (auch:) **Ö|f|ör|mig**

öft; öfter, öftest; **öf|ter**; des Öfter[e]n; **öf|ters** (landsch. für: öfter); **öf|t|mal|lig**; **öf|mals**

oh!; oh, das ist schade; ein überraschtes Oh; (in Verbindung mit anderen Wörtern oft auch ohne h geschrieben:) oh ja!, oh nein!, (auch:) o ja!, o nein!; **ohä!**

Öheim, *der*; -s, -e (veralt. für: Onkel)

Öhm, *das*; -[s], - (Maßeinheit für elektr. Widerstand; Zeichen: Ω)

ohne; *Verhältnisw.* mit *Wenf.*: ohne ihren Willen; ohne Weiteres; ohne Zögern; oben

ohne (ugs. für: busenfrei); **oh|ne|die|s**; **oh|ne|ei|n|an|der**; - auskommen; **oh|ne|glei|chen**; **oh|ne|h|in**; **oh|ne|wei|tel|res**, (auch:) Weiteres

Ohn|macht, *die*; -, -en; **ohn|mäch|tig**

ohö!

Öhr, *das*; -[e]s, -en; **Öhr**, *das*; -[e]s, -e (Nadelloch); **Öhr|chen** (kleines Ohr, Öhr); **Öhr|ren|beich|te**; **öhr|ren|beit|äuben**; **Öh|ren|krie|cher** (Ohrwurm), ...**sausen** (*das*; -s), ...**schmalz**, ...**schmaus** (ugs. für: Genuss für die Ohren), ...**schüt|zer**, ...**ses|sel**, ...**zeu|ge**; **Öhr|fei|ge**; **öhr|fei|gen**; **Öhr|läpp|chen**, ...**muschel**, ...**ring**, ...**wurm** (ugs. auch für: leicht eingängige Melodie)

oje!; **oje|mil|ne!**

okay [*o^akéⁱ*] (richtig, in Ordnung); **Okay**, *das*; -[s], -s; sein - geben

Ok|kalsi|on, *die*; -, -en (Kaufmannsspr.: Gelegenheitskauf)

ok|kult (verborgen; geheim); **Ok|kul|t|is|mus**, *der*; - (Lehre vom Übersinnlichen)

Ok|kul|paiti|on [...*zion*], *die*; -, -en (Besetzung [fremden Gebietes] mit od. ohne Gewalt)

Öko|la|den; **Öko|lo|gie**, *die*; - (Lehre von den Beziehungen der Lebewesen zur Umwelt); **öko|lo|gisch**

Öko|no|mie, *die*; -, ...**ien** (Wirtschaftlichkeit [nur *Einz.*]; wirtschaftl. Struktur; veraltend für: Wirtschaftswissenschaft [nur *Einz.*]); **öko|no|misch**

Öko|sys|tem (zwischen Lebewesen u. ihrem Lebensraum bestehende Wechselbeziehung)

Ok|ta|ve [...*w^e*], *die*; -, -n (achter Ton [vom Grundton an]; ein Intervall); **Ok|tett**, *das*; -[e]s, -e (Komposition für acht Soloinstrumente od. -stimmen; Gruppe von acht Instrumentalsolisten)

Ok|to|ber, *der*; -[s], - (der zehnte Monat des Jahres; Abk.: Okt.)
ok|tro|ly|ie|ren [...troajir^en] (aufdrängen, aufzwingen)
oku|lie|ren (Pflanzen veredeln)
Ök|u|me|ne, *die*; - (Geogr.: die bewohnte Erde; Theol.: Gesamtheit der Christen, Bewegung der christl. Kirchen zur Einigung in Glaubensfragen); **öku|me|nisch**; -es Konzil (allgemeine kath. Kirchenversammlung)
Ok|zi|dent [auch: ...dänt], *der*; -s (Abendland)
Öl, *das*; -[e]s, -e; **Öl|baum**
Old|ti|mer [o⁹ldtaim^er], *der*; -s, - (altes Modell eines Fahrzeugs [bes. Auto]; auch scherzh. für: langjähriges Mitglied, älterer Mann)
Ole|an|der, *der*; -s, - (immergrüner Strauch od. Baum)
ölen; **Öl|far|be**, ...ge|mäl|de, ...göt|ze; dastehen, dasitzen wie ein - (ugs. für: teilnahms- u. verständnislos dastehen, dasitzen); **ölig**
oliv (olivfarben); **Öl|iv**, *das*; -s, - (ugs.: -s); ein Kleid in -
Ol|iv|e [...w^e, österr.: ...f^e], *die*; -, -n (Frucht des Ölbaumes); **Ol|iv|en|baum**, ...ern|te
Öl|kri|se
Öl|le, *der* u. *die*; -n, -n (landsch. für: Alte)
Öl|pa|pier, ...pest (Verschmutzung von Meeresküsten durch Rohöl), ...raf|fi|ne|rie, ...sar|di|ne, ...tep|pich
Olymp, *der*; -s (Gebirgsstock in Griechenland; Wohnsitz der Götter; scherzh. für: Galerieplatz im Theater); **Olym|pi|ade**, *die*; -, -n (Olympische Spiele); **Olym|pia|m|ann|schaft**, ...sieg, ...sta|di|on; **olympisch** (göttlich, himmlisch; die Olympischen Spiele betreffend)
Öl|zeug, ...zweig
Öma, *die*; -, -s (Großmutter)

Öm|buds|mann, *der*; -[e]s, ...männer (selten:) ...leute (jmd., der die Rechte des Bürgers gegenüber den Behörden wahrnimmt)
Öme|ga, *das*; -[s], -s (gr. Buchstabe [langes O]: Ω, ω)
Öme|lett [oml...], *das*; -[e]s, -e u. -s u. **Öme|lette** [omlät], *die*; -, -n (Eierkuchen)
Ömen, *das*; -s, - u. **Ömina** (Vorzeichen; Vorbedeutung); **ömi|nös** (unheilvoll; anrühlig)
Öm|ni|bus, *der*; -ses, -se (Kurzw.: Bus)
Öna|nie, *die*; - (Selbstbefriedigung); **öna|nie|ren**
Ön|dit [on⁹di], *das*; -, -s (Gerücht); einem - zufolge
Ön|du|la|til|on [...zi⁹n], *die*; -, -en (das Wellen der Haare mit der Brennschere); **ön|du|lie|ren**
Ön|kel, *der*; -s, - (ugs. auch: -s); **ön|kel|haft**
ön|line [...lain] (EDV: in direkter Verbindung mit der Datenverarbeitungsanlage arbeitend); **Ön|line|ban|king**, ...be|trieb, ...shop|ping
Önyx, *der*; -[es], -e (ein Schmuckstein)
Öpa, *der*; -s, -s (Großvater)
öp|ak (fachspr. für: undurchsichtig, lichtundurchlässig)
Öpal, *der*; -s, -e (ein Schmuckstein); **Öpal|glas** (Mehrz. ...gläser)
Open-Air-Kon|zert [o⁹p^en-är...]
Öper, *die*; -, -n
Öpe|ra|teur [...tör], *der*; -s, -e (eine Operation vornehmen-der Arzt; Kameramann; Filmvorführer); **Öpe|ra|til|on** [...zi⁹n], *die*; -, -en (chirurg. Eingriff; [milit.] Unternehmung; Rechenvorgang; Verfahren); **öpe|ra|tiv** (auf chirurgischem Wege, durch Operation; Milit.: strategisch)
Öpe|re|t|te, *die*; -, -n (heiteres musikal. Bühnenwerk)
öpe|rie|ren (einen chirurgischen Eingriff vornehmen; milit. Operationen durch-

führen; in bestimmter Weise vorgehen; mit etwas arbeiten)
Öpern|arie, ...glas (Mehrz. ...gläser), ...gul|ker (ugs. für: Opernglas); **öpern|haft**
Öp|fer, *das*; -s, -; **Öp|fer|be|reit|schaft**, ...lamm; **öp|fern**; **Öp|fer|sinn** (*der*; -[e]s), ...stock (in Kirchen aufgestellter Sammelkasten; Mehrz. ...stöcke)
Öpi|at, *das*; -[e]s, -e (opiumhaltiges Arzneimittel); **Öpi|um**, *das*; -s (ein Betäubungsmittel u. Rauschgift); **öp|ium|hal|tig**; **Öpi|um|pfei|fe**
ÖPNV = öffentlicher Personennahverkehr
Öp|pos|sum, *das*; -s, -s (Beuteltasche; deren Fell)
Öp|po|nent, *der*; -en, -en (Gegner [im Redestreit]); **öp|po|nie|ren** (widersprechen; sich widersetzen)
öp|por|it|un (angebracht, zweckmäßig); **Öp|por|it|un|is|mus**, *der*; - (Anpassen an die jeweilige Lage, Handeln nach Zweckmäßigkeit); **Öp|por|it|un|ist**, *der*; -en, -en
Öp|po|si|til|on [...zi⁹n], *die*; -, -en; **öp|po|si|til|on|ell** (gegensätzlich; gegnerisch; zum Widerspruch neigend)
Öp|tik, *die*; -, (selten:) -en (Lehre vom Licht; die Linsen enthaltender Teil eines opt. Gerätes; optischer Eindruck, optische Wirkung); **Öp|ti|ker** (Hersteller od. Verkäufer von Brillen u. optischen Geräten)
öp|ti|mal (bestmöglich); **Öp|ti|m|is|mus**, *der*; - (Ggs.: Pessimismus); **Öp|ti|m|ist**, *der*; -en, -en; **öp|ti|m|is|tis|ch**; **Öp|ti|m|um**, *das*; -s, ...tima (höchster erreichbarer Wert; Biol.: beste Lebensbedingungen)
öp|tisch (die Optik, das Sehen betreffend); -e Täuschung (Augentäuschung)
öpu|lent (reich[lich], üppig)

Opus, *das*; -, *Opera* ([musikal.] Werk)

Orakel, *das*; -s, - (Ort, an dem Seherinnen od. Priester Weissagungen verkünden; auch für: die Weissagung selbst); **orakeln** (weissagen)

oral (Med.): den Mund betreffend, durch den Mund)

orange [...*angseh*^e] (goldgelb; orangefarbig); ein - Band;

¹**Orange**, *die*; -, -n (Apfelsine); ²**Orange**, *das*; -, -, (ugs.): -s (orange Farbe); in -; **Orangeade** [*orangschad*^e], *die*; -, -n (Getränk aus Orange u. Zitronensaft); **Orangeat** [*orangschat*], *das*; -s, -e (eingezuckerte Apfelsinenschalen); **orangen** [*orangseh*^en] (svw. orange); -e Bänder

Orang-Utan, *der*; -s, -s (ein Menschenaffe)

Oratorium, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (episch-dramat. Komposition für Solostimmen, Chor u. Orchester)

Orbit, *der*; -s, -s (Umlaufbahn)

Orches|ter [*orkäß...*, auch: *orchäß...*], *das*; -s, - (Vereinigung einer größeren Zahl von Instrumentalmusiker|inne|n; vertiefter Raum für die Musizierenden vor der Bühne)

Orchidee [auch: ...*de*], *die*; -, -n (eine exotische Zierpflanze)

Orden, *der*; -s, - ([klösterliche] Gemeinschaft mit bestimmten Regeln; Ehrenzeichen); **ordentlich**; -es (zuständiges) Gericht; **Order**, *die*; -, -s od. -n (Befehl; Kaufmannsspr.: Bestellung, Auftrag); **Ordinal|zahl** (Ordnungszahl, z. B. „zweite“); **ordinar** (gewöhnlich; unfein); **Ordinal|rius**, *der*; -, ...ien [...iⁿ] (Inhaber eines Lehrstuhls an einer Hochschule); **ordnen**; **Ordner**; **Ordnung**; **Ordnungs|amt**; **ordnungs|gemäß**; **ord-**

nungs|halb|er; **Ordnungs|hül|ter** (scherzh. für: Polizist); ...**lie|be**, ...**sinn** (*der*; -[e]s), ...**strafe**, ...**zahl** (für: Ordinalzahl)

Organ, *das*; -s, -e (Körperteil; Sinn; Stimme; Beauftragter; Fach-, Vereinsblatt); **Organbank** (*Mehrz.* ...banken; Med.); **Organ|nisa|tion** [...*zion*], *die*; -, -en (Anlage, Aufbau, planmäßige Gestaltung, Einrichtung, Gliederung [nur *Einz.*]; Gruppe, Verband mit bestimmten Zielen); **Organ|nisa|tions|ta|lent**; **Organ|nisa|tor**, *der*; -s, ...ren; **organ|nisa|to|risch**; **organ|nisch** (belebt, lebendig; auf ein Organ od. auf den Organismus bezüglich); **organ|nisa|le|ren** (ugs. auch für: beschaffen); **organ|nisi|ert** (einer polit. od. gewerkschaftl. Organisation angehörend); **Organ|nismus**, *der*; -, ...men (Gefüge; einheitliches, gegliedertes [lebendiges] Ganzes [meist *Einz.*; Lebewesen]); **Organ|nist**, *der*; -en, -en (Orgelspieler); **Organ|nisa|tin**

Orgas|mus, *der*; -, ...men (Höhepunkt der geschlechtl. Erregung)

Orgel, *die*; -, -n; **Orgel|pfeil|fe**; wie die -n (scherzh. für: in einer Reihe der Größe nach)

Orgie [...i^e], *die*; -, -n (auschweifendes Gelage; Ausschweifung)

Orient [*ori-änt*, auch: *oriänt*], *der*; -s (die vorder- u. mittelasiat. Länder; östl. Welt); **orien|tal|lich** (den Orient betreffend); **orien|tie|len**; sich -; **Orien|tie|lungs|sinn**, *der*; -[e]s

origi|nal (ursprünglich, echt; unschriftlich); **Origi|nal**, *das*; -s, -e (Urschrift; Vorlage; Urtext; eigentümlicher Mensch); **origi|nal|ge|treu**; **Origi|nal|li|tät**, *die*; -, (für: Besonderheit auch *Mehrz.*) -en (Echtheit); **origi|nell**

(schöpferisch, einzigartig; sonderbar, komisch)

Orkan, *der*; -[e]s, -e (stärkster Sturm); **orkan|artig**

Orkus, *der*; - (Unterwelt)

Ornament, *das*; -[e]s, -e

Ornat, *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (feierl. Amtstracht)

¹**Ort**, *der*; -[e]s, -e u. (Seemannsspr. u. Math.): Örter (Ortschaft; Stelle)

²**Ort**, *das*; -[e]s, Örter (Bergmannsspr.: Ende einer Strecke, Arbeitsort); vor -

or|ten (die Position, Lage ermitteln, bestimmen)

or|tho|do|x (recht-, strenggläubig); **Or|tho|graphie**, (auch:)

Or|tho|grafie, *die*; -, ...ien (Rechtschreibung); **or|tho|graphisch**, (auch:)

or|tho|graphisch (rechtschreiblich); **Or|tho|pä|die**, *der*; -n, -n

(Facharzt für Orthopädie); **Or|tho|pä|die**, *die*; - (Lehre u. Behandlung von Fehlbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane); **Or-**

tho|pä|din

ört|lich; **Ört|lich|keit**; **orts|an|säs|sig**; **Ortschaft**; **orts-**

fremd; **Örts|ge|spräch**; **örts-**

kun|dig; **Örts|na|me**, ...**sinn** (*der*; -[e]s); **Örtung**; vgl. **or-**

ten

Ös|car, *der*; -[s], -s (ein amerik. Filmpreis)

Öse, *die*; -, -n

Ös|si, *der*; -s, -s (ugs. für: Ost-deutscher)

¹**Öst** (Himmelsrichtung); Au-

tobahnausfahrt Saarbrücken Ost, (auch:) Saarbrücken-Ost; ²**Öst**, *der*; -[e]s,

(selten:)-e (geh. für: Ostwind); **Ös|ten**, *der*; -s

(Himmelsrichtung); **gen**

Osten

os|ten|ta|tiv (betont; herausfordern)

Ös|ter|brauch, ...**ei**, ...**fest**, ...**glo|cke**; ...**halse**; **ös|ter-**

lich; **Ös|ter|marsch**, *der*; **Ös|tern**, *das*; -, - (Osterfest);

- fällt früh; fröhliche -!

öst|lich; - des Waldes, - vom Wald

Ös|t|rol|gen, *das*; -s, -e (ein Hormon)
ost|wärts; **Ost|wind**
1Öt|ter, *der*; -s, - (eine Marderart)
2Öt|ter, *die*; -, -n (eine Schlange); **Öt|tern|gel|zücht** (bibl.)
Öt|to|mo|tor® (Vergasermotor)
out [*aut*] (ugs. für: unzeitgemäß, unmodern); **ou|ten** [*aut^en*]; jmdn. - (jmds. Homosexualität o. Ä. ohne dessen Zustimmung öffentlich bekannt machen); sich -;
Out|fit [*autfit*], *das*; -[s], -s (Kleidung; Ausrüstung);
Out|put, *der* (auch: *das*); -s, -s (Wirtsch.: Produktion[smenge]; EDV: Arbeitsergebnisse einer Datenverarbeitungsanlage, Ausgabe);
Out|sider [*autsaid^er*], *der*; -s, - (Außenseiter)
Ou|ver|tü|re [*uwär...*], *die*; -, -n (instrumentales Eröffnungstück)
oval [*ow...*] (eiförmig, länglich rund); **Oval**, *das*; -s, -e
Ova|tion [*owazion*], *die*; -, -en (Huldigung, Beifallskundgebung)
Ove|r|all [*o^wr^eräl*], *der*; -s, -s (einteiliger Schutzanzug)
Ox|er, *der*; -s, - (Zaun zwischen Viehweiden; Pferdesport: Hindernis bei Springprüfungen)
Oxid, (nichtfachspr. auch:) Oxyd, *das*; -[e]s, -e (Sauerstoffverbindung); **Oxi|dal|ti|on** (nichtfachspr. auch:) Oxydation [*...zion*] (Vorgang, auch Ergebnis des Oxidierens); **oxi|die|ren**, (nichtfachspr. auch:) oxydieren ([sich] mit Sauerstoff verbinden; Sauerstoff aufnehmen); **Oxyd** usw., vgl. Oxid usw.
Oze|an, *der*; -s, -e (Weltmeer); **Oze|an|damp|fer**; **oze|a|nisch** (Meeres...; zu Ozeanen gehörend)
Oze|lot [auch: *öz...*], *der*; -s, -e

u. -s (ein Raubtier Nord- u. Südamerikas; dessen Pelz)
Ozon, *der* od. (fachspr.): *das*; -s (bes. Form des Sauerstoffs); **Ozon|loch**

Pp

P (Buchstabe); **das P**; **des P**, *die P*; aber: **das p** in hupen
Π, π = ¹Pi; π = ²Pi
1paar (einige); ein paar Mal, ein paar Male; *die* - Gro-schen; **2paar** (gleich); -e Zahlen; - oder unpaar; **Paar**, *das*; -[e]s, -e (zwei zusammengehörende Personen od. Dinge); ein glückliches -; ein - Schuhe; **paar|ren**; sich -;
Paar|hul|fer (Zool.); **Paar|lauf**; **paar|laufen** (nur in der Grundform u. im 2. Mittelw. gebr.); **paar Mal**; vgl. ¹paar u. ¹Mal; **Paar|lung**; **paar|wei|se**
Pacht, *die*; -, -en; **pach|ten**; **Päch|ter**; **Pacht|ver|trag**
1Pack, *der*; -[e]s, -e u. Päck (Gepacktes; Bündel); **2Pack**, *das*; -[e]s (abwertend für: Pöbel); **Päck|chen**; **Päck|eis** ([übereinandergeschobenes] Scholleneis); **pa|cken**; **Pa|cken**, *der*; -s, -; **Pa|cker**; **Pack|esel** (ugs. für: jmd., dem alles aufgepackt wird), ...**pa|pier**; **Pa|ckung**; **Pa|ck|zet|tel**
Pä|dia|go|ge, *der*; -n, -n (Erzieher, Lehrer; Erziehungswissenschaftler); **Pä|dia|go|gik**, *die*; - (Erziehungslehre, -wissenschaft); **pä|dia|go|gisch** (erzieherisch)
Pa|del, *das*; -s, -; **Pa|del|boot**; **pa|deln**
Pä|de|le|rast, *der*; -en, -en (Homosexueller mit bes. auf männl. Jugendliche gerichtetem Sexualempfinden)
Pa|el|la [*paälja*], *die*; -, -s (span. Reisgericht)
pa|ffen (ugs. für: rauchen)
Pa|ge [*paseh^e*], *der*; -n, -n (li-vrierter junger [Hotel]die-

ner; früher: Edelknabe); **Pa|gen|kopf**
Pa|ger [*pēdseh^e*], *der*; -s, - (Funkempfangsgerät, das einen eintreffenden Ruf akustisch od. optisch signalisiert)
Pa|go|de, *die*; -, -n (Tempel in Ostasien)
Pail|le|tte [*pajät^e*], *die*; -, -n (glitzerndes Metallblättchen für Applikationen)
Pa|ket, *das*; -[e]s, -e; **Pa|ket|kar|te**
Pa|kt, *der*; -[e]s, -e (Vertrag, Bündnis); **pa|kt|ie|ren** (einen Vertrag schließen; gemeinsame Sache machen)
Pa|la|din [auch: *pa...*], *der*; -s, -e (oft spött. für: ergebener Anhänger); **Pa|lais** [*palä*], *das*; - [*paläß*], - [*paläß*] (Palast, Schloss); **Pa|last**, *der*; -es, Paläste (Schloss; Prachtbau)
Pa|la|ver [...*w^er*], *das*; -s, - (ugs. abwertend für: endloses Gerede u. Verhandeln); **pa|la|vern** (ugs.)
Pa|le|tot [*pal^eto*], *der*; -s, -s (taillierter doppelreihiger Herrenmantel; dreiviertel-langer Mantel)
Pa|le|tte, *die*; -, -n (Mischbrett für Farben; genormtes Lademittel für Stückgüter [Eisenbahn]; übertr. für: bunte Mischung)
pa|le|tti; in: alles - (ugs. für: alles in Ordnung)
Pa|li|sa|de, *die*; -, -n (aus Pfählen bestehendes Hindernis)
Pa|li|sa|n|der, *der*; -s, - (brasilianisches Edelh Holz)
Pa|l|art, vgl. Palmenart; **Pa|l|m|arum** (Palmsontag); **Pa|l|m|blatt**, **Pa|l|men|blatt**; **Pa|l|me**, *die*; -, -n; **Pa|l|men|art**; **Pa|l|men|blatt**; vgl. Palmbaum; **Pa|l|men|hain**; **Pa|l|men|zweig**, **Pa|l|m|zweig**; **Pa|l|m.kätz|chen**, ...**öl** (*das*; -[e]s); **Pa|l|m|sonn|tag** [auch: *pal...*]; **Pa|l|m|zweig**; vgl. Palmenzweig
Pamp, *der*; -[e]s (nordd. für: Pamps)

Pam|pa, *die*; -, -s (meist *Mehrz.*; baumlose Grassteppe in Südamerika)
Pam|pe, *die*; - (nordd., mitteld. für: Schlamm, Sand- u. Schmutzbrei)
Pam|pellmuse [auch: *pamp^ol-muse*], *die*; -, -n (eine Zitrusfrucht)
Pampf, *der*; -[e]s (südd. für: Pamps)
Pam|ph|let, *das*, -[e]s, -e (Streit-, Schmähschrift)
pam|pig (nordd., mitteld. für: breiig; ugs. für: patzig)
Pamps, *der*; -[e]s (landsch. für: dicker, zäher Brei)
Pan|da, *der*; -s, -s (asiat. Bärenart)
Pan|a|de, *die*; -, -n (Weißbrotbrei zur Bereitung von Füllungen; Mischung aus Ei u. Semmelmehl zum Panieren)
Pan|a|ma|hut, *der*
Pan|ier, *das*; -s, -e (veralt. für: Banner; geh. für: Wahl-spruch)
pan|ie|ren (in Ei u. Semmelbröseln wenden); **Pan|ier-mehl**
Pan|nik, *die*; -, -en (übermächtige Angst); **pan|nik|ar|tig**; **Pan|nik|malche** (abwertend); **pan|nisch** (lähmend); -er Schrecken
Pan|ne, *die*; -, -n (technischer Schaden; Missgeschick); **Pan|nen|kurs** (Kfz-Wesen)
Pan|op|tikum, *das*; -s, ...ken (Kuriositäten-, Wachsfigurenkabinett); **Pan|no|ra|ma**, *das*; -s, ...men (Rundblick; Rundgemälde; fotogr. Rundaufnahme); **Pan|no|ra-ma|bus**, ...fens|ter, ...spie-gel (Kfz-Wesen)
pan|schen, **pan|tschen** (ugs. für: mischend verfälschen; planschen); du pan[t]schst; **Pan|scher**, **Pan|tscher** (ugs.); **Pan|sche|lei**, **Pan|tsche|lei** (ugs.)
Pan|sen, *der*; -s, - (Magenteil der Wiederkäufer)
Pan|ter; vgl. Panther
Pan|the|is|mus, *der*; - (Weltanschauung, nach der Gott u.

Weltall eins sind); **Pan|the-on**, *das*; -s, -s (früher: Tempel für alle Götter; Ehrentempel)

Pan|ther, (auch: **Pan|ter**; *der*; -s, - (svw. Leopard)

Pan|ti|ne, *die*; -, -n (nordd. für: Holzschuh, -pantoffel)

Pan|to|fel, *der*; -s, -n (Haus-schuh); **Pan|to|fel|blu|me**, ...**held** (ugs. für: Mann, der von seiner Frau beherrscht wird), ...**ki|no** (ugs. scherzh. für: Fernsehen), ...**tier|chen** (Biol.)

Pan|to|let|te, *die*; -, -n (Som-merschuh ohne Fersenteil)

¹**Pan|to|m|me**, *die*; -, -n (Darstellung einer Szene nur mit Gebärden u. Mienenspiel);

²**Pan|to|m|me**, *der*; -n, -n (Darsteller einer Pantomime); **pan|to|m|misch**
pan|tschen usw.; vgl. panschen usw.

Pan|ty [*pänti*], *die*; -, -s [*pän-tis*] (Miederhose)

Pan|zer (Kampffahrzeug; feste Hülle; früher: Rüstung, Harnisch); **Pan|zer|faust**, ...**glas**, ...**hemd** (hist.), ...**kreu|zer**;

pan|zern; **Pan|zer|schr|ank**
Pa|pa [veraltend u. geh.: *papa*], *der*; -s, -s

Pa|pa|gal|lo, *der*; -[s], -s u. ...lli (it. [junger] Mann, der erotische Abenteuer mit Touristinnen sucht); **Pa|pa|gei**, *der*; -en u. -s, -en (seltener: -e; ein trop. Vogel)

Pap|chen [auch: *pap...*] (Koseform für: Papa)

Pap|per [*pe^op^{er}*], *das*; -s, -s (Schriftstück; schriftl. Unterlage); **Pap|per|back** [*pe^op^{er}-bäk*], *das*; -s, -s (kartoniertes Buch, bes. Taschenbuch)

Pap|pier, *das*; -s, -e; **Pap|pier-deutsch** (umständliches, geschraubtes Deutsch); **pal|pie-ren** (aus Papier); pa-pier[e]ner Stil; **Pap|pier|geld** (*das*; -[e]s), ...**korb**, ...**krieg** (ugs.); **Pap|pier|malschee**, (auch:) **Pap|pier|malché** [*pa-piemasché*], *das*; -s, -s (verformbare Papiermasse); **Pa-**

pier|sche|re, ...**schnit|zel**, ...**ser|vile|te**, ...**ta|schen-tuch**, ...**ti|ger** (jmd., etw. nur dem Schein nach Gefährliches), ...**wal|ren** (*die*; *Mehrz.*); **Pal|pier|wal|ren-hand|lung**

papp; nicht mehr - sagen können (ugs. für: sehr satt sein)

Papp, *der*; -[e]s, -e (landsch. für: Brei; Kleister); **Papp-band**, *der* (in Papp gebundenes Buch); **Pap|p|de|ckel**, **Pap|pen|de|ckel**; **Pap|pe**, *die*; -, -n (steifes, papierähnliches Material)

Pap|pel, *die*; -, -n (ein Laubbaum)

päp|peln (ugs. für: auffüttern); **pap|pen** (ugs. für: kleben);

Pap|pen|de|ckel, **Pap|p|de-ckel**

Pap|pen|hei|mer; nur in: seine - kennen (die Schwächen anderer genau kennen)

Pap|pen|stiel (ugs. für: Wertlo-ses); keinen - (gar nichts) wert sein

pap|per|la|papp!

pap|pig (ugs. für: klebrig-feucht; schlecht durchba-cken); **Papp|ka|mel|rad** (ugs. für: Pappfigur für Schieß-übungen), ...**kar|ton**; **Papp-malschee**, (auch:) **Papp|ma-ché** [...*masché*], vgl. Papiermaschee; **Pap|p|la|kat**, (auch:) **Papp|Plak|at**

Pap|ri|ka, *der*; -s, -[s] (ein Ge-würz [nur *Einz.*]; ein Ge-müse); **Pap|ri|ka|scho|te**

Papst, *der*; -[e]s, Päpste (Oberhaupt der kath. Kirche); **päp|st|lich**

Pa|ra|bel, *die*; -, -n (Gleich-nis[rede]; Math.: Kegel-schnittkurve); **pa|ra|bo|lisch** (gleichnisweise; Math.: pa-rabelförmig gekrümmt); **Pa-ra|bol|an|ten|ne**, ...**spie|gel**

Pa|ra|de, *die*; -, -n (Truppen-schau, prunkvoller Auf-marsch; Reitsport: Zügel-hilfe bei Gangartwechsel, Anhalten; Sport: Abwehrbe-wegung); **Pa|ra|de|bei|spiel**, ...**pferd** (ugs. für: Person, Sa-

che, mit der man renommieren kann); **pa|ra|die|ren** (Milit.: in einer Parade vorüberziehen)

Pa|ra|dies, *das*; -es, -e (der Garten Eden [nur *Einz.*]; Ort der Seligkeit; Architektur: Portalvorbau an mittelalterl. Kirchen); **Pa|ra|dies|ap|fel** (Zierapfel; landsch. für: Tomate); **pa|ra|dies|isch**; **Pa|ra|dies|vol|gel**

pa|ra|dox ([scheinbar] widersinnig; ugs. für: absurd); **Pa|ra|dox**, *das*; -es, -e (etwas, was einen Widerspruch in sich enthält)

Pa|ra|dix|fin, *das*; -s, -e (wachsähnlicher Stoff)

Pa|ra|graph, (auch:) **Pa|ra|graf**, *der*; -en, -en ([in Gesetzes-texten u. a.] fortlaufend nummerierter Absatz, Abschnitt; Zeichen: §, *Mehrz.*: §§); **Pa|ra|gra|phen|rei|ter**, (auch:) **Pa|ra|gra|fen|rei|ter** (abwertend für: sich pedantisch an Vorschriften haltender Mensch)

pa|ra|al|lel (gleichlaufend, gleichgerichtet; genau Entsprechend); - schalten (nebensalten); parallel geschaltete, (auch:) parallelgeschaltete Widerstände); [mit etwas] - laufen; parallel laufende, (auch:) parallellaufende Geraden; **Pa|ra|al|le|le**, *die*; -, -n (Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt verläuft; Vergleich, vergleichbarer Fall); vier -[n]; **Pa|ra|al|le|fall**; **pa|ra|al|le|geschalt|et**; vgl. parallel; **Pa|ra|al|le|li|tät**, *die*; -, **Pa|ra|al|le|klasse**; **pa|ra|al|le|lauf|end**; vgl. parallel; **Pa|ra|al|le|lo|gramm**, *das*; -s, -e (Viereck mit paarweise parallelen Seiten); **pa|ra|al|le|schalt|en**; vgl. parallel; **Pa|ra|al|le|stra|ße**

Pa|ra|lym|pics [*pär^elɪmpiks*], *die* (*Mehrz.*; Olympiade für Behindertensportler)

Pa|ra|ly|se, *die*; -, -n (Med.: Lähmung)

pa|ra|mili|tä|r|isch (halbmilitärisch, militärähnlich)

Pa|ra|nuss (Nuss eines trop. Baumes)

pa|ra|phie|ren (mit dem Namenszug versehen); **Pa|ra|phie|lung**

Pa|ra|sit, *der*; -en, -en (Schmarotzer[pflanze, -tier]); **pa|ra|si|tär** (schmarotzerhaft; durch Parasiten hervorgebracht)

pa|rat (bereit; fertig); etwas - haben

Pa|ra|ty|phus (Med.: dem Typhus ähnliche Erkrankung)

pa|r|boiled [*pär^ebeuld*] (vitaminschonend vorbehandelt [vom Reis])

Pär|chen; vgl. Paar

Pa|r|cours [*pärkür*], *der*; - [...*kür*(ß)], - [...*kür*(ß)] (Reitsport; Hindernisbahn für Springturniere)

pa|ra|dau|!

Pa|r|don [...*dong*], *der* (auch: *das*); -s (veraltend für: Verzeihung; Gnade; Nachsicht); - geben; Pardon! (landsch. für: Verzeihung!)

Pa|r|en|the|se, *die*; -, -n (Sprachw.: Redeteil, der außerhalb des eigtl. Satzverbandes steht; Einschaltung; Klammer[zeichen])

par ex|cel|lence [*pär äkßälängß*] (vorzugsweise, vor allem andern, schlechthin)

Pa|r|fum [...*föng*], *das*; -s, -s, **Pa|r|füm**, *das*; -s, -e u. -s

(Duft[stoff]); **Pa|r|fü|me|rie**, *die*; -, ...ien (Betrieb zur Herstellung od. zum Verkauf von Parfümen); **pa|r|fü|mie|ren**; sich -

pa|ri (Bankw.: zum Nennwert; gleich)

1 pa|rie|ren ([einen Hieb] abwehren; Reiten: in eine andere Gangart, zum Stehen bringen)

2 pa|rie|ren (unbedingt gehorchen)

Pa|ri|ser, *der*; -s, - (ugs. für: Präservativ)

Pa|ri|tät, *die*; -, -en (Gleichstellung, -berechtigung; Austauschverhältnis zwischen Währungen); **pa|ri|tä|t|isch** (gleichgestellt, -berechtigt)

Pa|rk, *der*; -s, -s (seltener -e)

Pa|r|ka, *die*; -, -s od. *der*; -s, -s (knielanger, warmer Anorak mit Kapuze)

Park-and-ride-System

[*pär^ek^endraid...*] (eine Form der Verkehrsregelung); **Park-an|lage**; **pa|rk|ar|tig**; **pa|ren**; **Pa|r|ker**; **Pa|r|kett**, *das*; -[e]s, -e (im Theater meist vorderer Raum zu ebener Erde; Parkettfußboden); **Pa|r|kett|sitz**; **Park.haus**, ...**kralle** (Vorrichtung zum Blockieren der Räder eines falsch geparkten Autos), ...**licht**, ...**lü|cke**; **Pa|r|kol|me|ter**, *das*, (auch:) *der*; -s, - (bes. österr. für: Parkuhr); **Pa|rk.platz**, ...**uhr**

Pa|ra|ment, *das*; -[e]s, -e (Volksvertretung); **Pa|ra|men|tär**, *der*; -s, -e (Unterhändler); **Pa|ra|men|ta|r|ier** [...*i^r*], *der*; -s, - (Mitglied des Parlamentes); **pa|ra|men|ta|r|isch**; **Pa|ra|la|men|ta|r|ismus**, *der*; - (Regierungsform, in der die Regierung dem Parlament verantwortlich ist)

pa|r|lie|ren (veraltend für: Konversation machen; in einer fremden Sprache reden)

Pa|r|me|san, *der*; -[s] (kurz für: Parmesankäse); **Pa|r|me|san|käse**

Pa|r|oldie, *die*; -, ...ien (komi-sche Umbildung erster Dichtung; scherzh. Nachahmung); **pa|r|oldie|ren**; **pa|r|oldis|tisch**

Pa|r|oldon|tol|se, *die*; -, -n (älter: Pa|ra|den|tol|se (Med.: Zahnbetterkrankung mit Lockerung der Zähne)

Pa|r|ole, *die*; -, -n (milit. Kennwort; Losung; auch für: Wahlspruch)

Pa|rt, *der*; -s, -s (auch: -e; Anteil; Stimme eines Instrumental- od. Gesangstücks);

Par|tei, *die*; -, -en; **Par-tei-freund**, ...führer, ...ge-nos|se; **par|tei|lich** (nicht neutral, nicht objektiv); **par-tei|lich** (im Sinne einer polit. Partei, eine Partei betref-fend); **Par|tei|linie**; **par|tei-los**; **Par|tei|mit|glied**; **Par-tei|nah|me**, *die*; -, -n; **Par-tei-pol|litik**; **par|tei|po|lit|sch**; **Par|tei-tag**, ...vor|sitzen|de
par|terre [...tär] (zu ebener Erde); **Par|ter|re** [...tär], *das*; -s, -s (Erdgeschoss)
Partie [...ti], *die*; -, ...ien (Teil, Abschnitt; bestimmte Büh-nenrolle; Kaufmannsspr.: Posten, größere Menge einer Ware); eine gute - machen (reich heiraten); **par|ti|ell** [parzi...] (teilweise [vorhan-den]); -e Sonnenfinsternis;
1Par|ti|kel, *die*; -, -n (Sprachw.: unbeugbares Wort, z. B. „dort“, „in“, „und“); **2Par|ti|kel**, *das*; -s, - (auch: *die*); -, -n; Physik: Ele-mentarteilchen); **par|ti|ku-lar**, **par|ti|kul|lär** (einen Teil betreffend, einzeln); **Par|ti-kul|lar|is|mus**, *der*; - (Sonder-bestrebungen staatl. Teilge-biete); **Par|ti|san**, *der*; -s u. -en, -en (bewaffneter Wider-standskämpfer im feindlich besetzten Hinterland); **Par-ti|tur**, *die*; -, -en (Zusam-menstellung aller zu einem Musikstück gehörenden Stimmen); **Par|ti|zip**, *das*; -s, -ien (Sprachw.: Mittelwort); **Par|ti|zi|pa|tion** [...ziɔn], *die*; -, -en (Teilnahme); **par-ti|zi|pie|ren** (Anteil haben, teilnehmen)
Part|ner, *der*; -s, -; **Part|nel|rin**; **Part|ner-land**, ...look (*der*; -s; Mode); **Part|ner|schaft**; **part|ner|schaft|lich**; **Part-ner-staat**, ...tausch, ...wahl, ...wechsel
par|tout [...tu] (ugs. für: durchaus)
Par|ty [pa'ti], *die*; -, -s [pa'tis]
Par|ze, *die*; -, -n (meist Mehrz.; röm. Schicksalsgöt-tin)

Par|zell|le, *die*; -, -n (vermes-senes Grundstück, Bau-stelle); **par|zell|lie|ren** (in Parzellen zerlegen)
Pasch, *der*; -[e]s, -e u. Päsche (Wurf mit gleicher Augen-zahl auf mehreren Würfeln)
Pascha, *der*; -s, -s (früherer oriental. Titel; abwertend für: rücksichtsloser, herri-scher Mann, der sich von Frauen bedienen lässt)
Pas de deux [pa d° dō], *der*; - - -, - - (Tanz od. Ballett für zwei)
Pas|so|d|ble, *der*; - - -, - (ein Tanz)
Pas|pel, *die*; -, -n (selten: *der*; -s, -; schmaler Nahtbesatz bei Kleidungsstücken); **pas-pel|lie|ren**, **pas|peln** (mit Pas-peln versehen)
Päss, *der; -es, Pässe (Berg-übergang; Ausweis; Ballab-gabe beim Fußball); vgl. aber: zupass- oder zupasse-kommen
pas|sa|bel (annehmbar; leid-lich); **Pas|salge** [...səʃe], *die*; -, -n (Durchfahrt, -gang; schnelle Tonfolge in einem Musikstück; fortlaufender Teil einer Rede od. eines Textes); **Pas|sa|gier** [...ʃa-sehɪr], *der*; -s, -e
Pas|sah, *das*; -s (jüd. Fest); **Pas|sah|fest**
Pas|samt
Pas|sant, *der*; -en, -en (Fuß-gänger; Vorübergehender)
Pas|sat, *der*; -[e]s, -e (gleich-mäßig wehender Tropen-wind)
Pas|s|bild
pas|sé [paʃe]; vgl. passee
Pas|se, *die*; -, -n (Schulter-stück)
pas|see, (auch:) pas|sé (ugs. für: vorbei, abgetan); das ist -
pas|sen (auch Kartenspiel: auf ein Spiel verzichten; bes. Fußball: den Ball genau zu-spielen); **Passe|par|tout** [paʃ party], *das*, schweiz.: *der*; -s, -s (Umrahmung aus leichter Pappe für Grafiken,*

Zeichnungen u. a.); **Pass-form**, ...fo|to, ...hö|he; **pas-sier|bar** (überschreitbar); **pas|sie|ren** (vorübergehen, -fahren; durchqueren, über-queren; geschehen; Gastr.: durchsehen); **Pas|sier|schein**
Pas|sion, *die*; -, -en (Leiden-sgeschichte Christi; Leiden-schaft); **pas|sio|niert** (lei-denschaftlich, begeistert)
pas|siv [auch: ...ɪf] (untätig; teilnahmslos; dulnd; sel-tener für: passivisch); **Pas|siv** [auch: ...ɪf], *das*; -s, (selten:) -e [...w] (Sprachw.: Leide-form); **Pas|si|va** [...wa], *die* (Mehrz.; Schulden); **pas|si-visch** [...iwiʃ] (Sprachw.: das Passiv betreffend); **Pas-si|vi|tät**, *die*; - (passives Ver-halten)
Pass.kon|trolle|re, ...wort (Mehrz. ...wörter; EDV: Kennwort)
Pas|ta, *die*; - (it. Bez. für: Teig-waren)
Pas|te, *die*; -, -n (streichbare Masse); **Pas|tell**, *das*; -[e]s, -e (mit Pastellfarben gemal-tes Bild); **pas|tel|len**; **pas-tell|far|be**; **pas|tell|far|ben**
Pas|te|te, *die*; -, -n
Pas|teu|ri|sa|tion [...ōrisa-ziɔn], *die*; -, -en (Entkei-mung); **pas|teu|ri|sie|ren**
Pas|ti|lle, *die*; -, -n (Kügelchen, Plätzchen, Pille)
Pas|tor [auch: ...ɔr], *der*; -s, ...oren; **pas|to|ral** (seelsorge-lich; feierlich); **Pas|to|rin**
Pa|te, *der*; -n, -n (Taufzeuge; auch für: Patenkind); **Pa-ten|kind**
pa|tent (ugs. für: praktisch, tüchtig, brauchbar); **Pa|tent**, *das*; -[e]s, -e (Urkunde über die Berechtigung, eine Er-findung allein zu verwerten; Bestallungsurkunde eines [Schiffs]offiziers); **Pa|tent-an|walt**; **pa|ten|tie|ren** (durch ein Patent schützen); **Pa|tent|lö|sung** (ugs.)
Pa|ter, *der*; -s, Pa|tres (ugs. auch: -; kath. Ordensgeistli-cher)

¹Pa|ter|nos|ter, *das*; -s, - (Vaterunser)
²Pa|ter|nos|ter, *der*; -s, - (umlaufender Aufzug)
pa|the|tisch (voller Pathos; feierlich); **Pa|tho|logie**, *die*; - (allgemeine Lehre von den Krankheiten); **pa|tho|logisch** (die Pathologie betreffend; krankhaft); **Pa|thos**, *das*; - (leidenschaftlich-erregter Gefühlsausdruck)
Pa|tience [*paʃiəŋs*], *die*; -, -n [...*əŋs*ⁿ] (Geduldsspiel mit Karten); **Pa|tient** [*pazi-änt*], *der*; -en, -en (vom Arzt behandelte od. betreute Person); **Pa|tien|tin**
Pat|in
Pa|ti|na, *die*; - (grünlicher Überzug auf Kupfer, Edelmetall)
Pa|tri|arch, *der*; -en, -en (Erzvater; Titel einiger Bischöfe); **pa|tri|ar|chal|isch** (altväterlich; männlich-autoritativ); **Pa|tri|ot**, *der*; -en, -en (jmd., der vaterländisch gesinnt ist); **Pa|tri|ot|in**; **pa|tri|ot|isch**; **Pa|tri|ot|is|mus**, *der*; -
Pa|tri|zi|ler [...*i*^r], *der*; -s, - ([bes. im Mittelalter] vornehmer, wohlhabender Bürger); **Pa|tri|zi|le|rin**; **pa|tri|zisch**
Pa|tr|on, *der*; -s, -e (Schutzherr, -heiliger; ugs. für: übler Kerl); **Pa|tr|one**, *die*; -, -n (Geschoss u. Treibladung; Behälter für Tinte, Toner o. Ä.; Kapsel mit Kleinbildfilm); **Pa|tr|on|in**
Pa|trouille [*patrylj*^e], *die*; -, -n (Spährupp, Streife); **Pa|trouille|boot**; **pa|trouille|ren** [*patryljir*ⁿ]
Pa|tsche, *die*; -, -n (ugs. für: Hand; nur *Einz.*: Schlamm, Matsch); in der - sitzen (ugs. für: in einer unangenehmen Lage sein); **pa|tsche|nass**, **pa|tsch|nass** (ugs. für: sehr nass); **Patsch|hand**; **pa|tsch-nass**
pa|tt (Schach: zugunfähig); - sein; **Patt**, *das*; -s, -s

Pa|tte, *die*; -, -n (Taschenklappe)
pa|tzen (ugs. für: kleinere Fehler machen); **Pa|tzer** (ugs. für: Stümper; Fehler); **Pa|tzel|rei** (ugs.); **pa|tzig** (ugs. für: unverschämt)
Paul|ke, *die*; -, -n; auf die - hauen (ugs. für: ausgelassen sein); **pa|ul|ken** (auch: ugs. für: angestrengt lernen); **Paul|ker** (Schülerspr. auch für: Lehrer); **Paul|ke|rei** (ugs.)
Paus|ba|cken, *die* (*Mehrz.*; landsch. für: dicke Wangen); **paus|ba|ckig**, **paus|bä|ckig**
pau|schal (alles zusammen; rund); **Paus|schä|le**, *die*; -, -n (geschätzte Summe; Gesamtbetrag); **Pausch|be|trag**
¹Pause, *die*; -, -n (Ruhezeit)
²Pause, *die*; -, -n (Durchzeichnung); **pa|usen** (durchzeichnen)
pa|usen|los; **pa|usen|zei|chen**; **pa|usie|ren** (innehalten, ruhen, zeitweilig aufhören)
Paus.pal|pier, **...zei|chnung**
Pa|vil|an [...*wi*...], *der*; -s, -e (ein Affe)
Pa|vil|lon [*pawiljɔŋ*, österr.: ...*wijɔŋ*], *der*; -s, -s (kleiner, frei stehender, meist runder Bau; Ausstellungsgebäude; Festzelt)
Pay-TV [*pe'tiwi*] (nur gegen Gebühr zu empfangendes Privatfernsehen)
Pa|zi|fik [auch: *pa*...], *der*; -s (Pazifischer Ozean); **pa|zi-fisch**; -e Inseln; **Pa|zi|fis|mus**, *der*; - (Ablehnung des Krieges aus religiösen od. ethischen Gründen); **Pa|zi|fist**, *der*; -en, -en; **pa|zi|fis|tisch**
¹PC [*peze*], *der*; -[s], -[s] (Personal Computer)
²PC, *die*; - (Political Correctness)
PDS = Partei des Demokratischen Sozialismus
Pea|nuts [*pinaʊts*] (*Mehrz.*; ugs. für: Kleinigkeiten; unbedeutende Geldsumme)
Pech, *das*, -s (seltener: -es), (für: Pecharten *Mehrz.*: -e; **pech|ra|ben|schwarz** (ugs.);

pech|schwarz (ugs.); **Pech.sträh|ne** (Folge unglücklicher Zufälle), **...vo-gel** (ugs. für: Mensch, der [häufig] Pech hat)
Pe|dal, *das*; -s, -e (Fußhebel; Teil an der Fahrradtretkurbel)
Pe|dant, *der*; -en, -en (überge-nauer, kleinlicher Mensch); **Pe|dan|tel|rie**, *die*; -, ...ien; **pe|dan|tisch**
Pe|dig|rohr (Rohr zum Flechten von Korbwaren)
Pe|del|l, *der*; -s, -e (österr. meist: -en, -en; veraltend für: Hausmeister einer [Hoch]schule)
Pe|di|k|kü|re, *die*; -, -n (Fußpflege; Fußpflegerin); **pe|di-kü|ren**
Peeling [*pi*...], *das*; -s, -s (kosmetische Schädlung der [Gesichts]haut)
Peep|show [*pip*-] (entgeltliche Zurschaustellung einer nackten [weiblichen] Person durch das Guckfenster einer Kabine)
Pe|ga|sus, *der*; - (Dichterross)
Pe|gel, *der*; -s, - (Wasserstandsmesser); **Pe|gel.hö-he**, **...stand**
pe|llen (die Richtung, Entfernung, Wassertiefe bestimmen)
Pe|in, *die*; -, **pe|ini|gen**; **Pe|ini-ger**; **Pe|ini|gung**; **pe|in|lich**; **Pe|in|lich|keit**; **pe|in|voll**
Pe|itsche, *die*; -, -n; **pe|itschen**; **Pe|itschen|hieb**
Pe|ki|ne|se, *der*; -n, -n (Hund einer chin. Rasse)
pe|ku|ni|är (geldlich; Geld...)
Pe|lar|go|nie [...*i*^e], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
Pelle|r|ine, *die*; -, -n ([ärmelloser] Umhang; veraltend für: Regenmantel)
Pe|li|kan [auch: ...*gn*], *der*; -s, -e (ein Vogel)
Pe|lle, *die*; -, -n (landsch. für: Haut, Schale); jmdm. auf die - rücken (ugs. für: jmdn. bedrängen); **pe|llen** (landsch. für: schälen); **Pe|ll|kar|to|ffel**
Pe|lz, *der*; -es, -e; jmdm. auf

den - rücken (ugs. für: jmdn. bedrängen); **pe|z|be|setzt**; **pe|z|ge|füt|tert**; **pe|z|ig**; **Pe|z|kra|gen**, ...**ma|n|tel**, ...**mä|te**, *der*; -s, -n u. ...**mä|tel**, *der*; -s, - (südd. für: Knecht Ruprecht), ...**ni|ckel** (vgl. Belznickel), ...**tier**
Pe|nal|ty [*pänˈlti*], *der*; -[s], -s (Strafstoß [bes. im Eishockey])
PE|N|-Club, **P.E.N.-Club**, *der*; -s (internationale Schriftstellervereinigung)
Pe|n|dant [*pängdant*], *das*, -s, -s (Gegenstück); **Pe|n|del**, *das*, -s, - (um eine Achse od. einen Punkt frei schwingender Körper); **pe|n|deln** (schwingen; zwischen Wohnort u. Arbeitsplatz hin- u. herfahren); **Pe|n|dler**; **Pe|n|dler|ver|kehr**, *der*; -s
pe|ne|t|rant (durchdringend); **Pe|ne|t|ranz**, *die*; -, -en (Aufdringlichkeit)
pe|ni|bel (peinlich genau)
Pe|ni|cill|in; vgl. Penizillin
Pe|nis, *der*; -, -se u. Penes (männl. Glied)
Pe|ni|zill|in, (fachspr. u. österr.:) Penicillin, *das*; -s, -e (ein Antibiotikum)
Pe|n|nä|ler, *der*; -s, - (ugs. für: Schüler); **pe|n|nä|ler|haft**
Pe|nn|brui|der (svw. Penner);
¹**Pe|ne**, *die*, -n, -n (ugs. für: behelfsmäßiges Nachtquartier)
²**Pe|ne**, *die*; -, -n (Schülerspr.: Schule)
pe|n|nen (ugs. für: schlafen); **Pe|n|ner** (ugs. abwertend für: Stadt-, Landstreicher)
Pe|ni|ny [*päni*], *der*; -s, Pennys [*pänis*] (einzelne Stücke) u. Pence [*pänß*] (Wertangabe; brit. Münze)
Pe|n|sion [*pangʃion*], *die*; -s, -en (Ruhestand, -gehalt; kleines Hotel); **Pe|n|sionär**, *der*; -s, -e (Ruhestandler); **Pe|n|sionat**, *das*, -[e]s, -e (Internat, bes. für Mädchen); **pe|n|sion|ren**¹ (in den Ruhestand versetzen); **Pe|n|sion|nie-**

rung¹; **Pe|n|sion**¹ **al|ter**, ...**an|spruch**; **pe|n|sion|be|rech|tigt**¹

Pe|n|sum, *das*; -s, ...sen u. ...sa (zugeteilte Arbeit; Lehrstoff)

Pe|n|tal|gon, *das*; -s (amerik. Verteidigungsministerium)

Pe|n|t|haus, **Pe|n|t|house** [*pänt-hauß*], *das*; -, -s [...s] (exklusive Dachterrassenwohnung über einem Etagenhaus)

Pe|p, *der*; -[s] (Schwung, Elan);

Pe|pel|ro|ni, *die* (Mehrz.; scharfe, kleine [in Essig eingemachte] Paprikaschoten)

Pe|pi|ta, *der* od. *das*; -s, -s (kariertes Gewebe)

Pe|p|sin, *das*; -s, -e (Enzym des Magensaftes; ein Arzneimittel)

pe|r; - Adresse (Abk.: p. A.; bei); - Bahn; - Eilboten

pe|r|du [*pärdü*] (ugs. für: verlor, weg)

Pe|res|it|ro|i|ka [...*streu*...], *die*; - (Umbildung, Neugestaltung des polit. u. wirtschaftl. Systems in der ehem. UdSSR)

per|fekt (vollendet, vollkommen; abgemacht); **Per|fekt** [auch: ...*fäkt*], *das*; -[e]s, -e (Sprachw.: Vorgegenwart, zweite Vergangenheit); **Per|fek|ti|on** [...*zion*], *die*; - (Vollendung, Vollkommenheit); **per|fek|ti|on|nie|ren**; **Per|fek|ti|on|is|mus**, *der*; - (übertriebenes Streben nach Vervollkommenung); **per|fek|ti|on|is|tisch**

per|fid (österreich. nur so), **per|fi|de** (niederträchtig); **Per|fi|die**, *die*; -, ...ien

Per|foi|ra|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (Durchbohrung; Lochung; Reiß-, Trennlinie); **per|foi|rie|ren**; **Per|foi|rier|ma|schi|ne**

Per|ga|ment, *das*, -[e]s, -e (bearbeitete Tierhaut; alte Handschrift); **per|ga|men|ten** (aus Pergament); **Per|ga|ment|pal|pier**

Per|go|lla, *die*; -, ...len (Wein-

laube; berankter Laubengang)

Pe|ri|o|de, *die*; -, -n (Zeitabschnitt; Menstruation; Satzgefüge); **pe|ri|o|disch** (regelmäßig auftretend, wiederkehrend); **pe|ri|o|di|s|ie|ren** (in Zeitabschnitte einteilen)

pe|ri|pher (am Rande befindlich, Rand...); **Pe|ri|phe|rie**, *die*; -, ...ien ([Kreis]umfang; Randgebiet, -zone)

Pe|ri|s|kop, *das*; -s, -e (Fernrohr mit geknicktem Strahlengang); **pe|ri|s|ko|pisch**

Per|le, *die*; -, -n, ¹**per|len** (tropfen; Bläschen bilden); ²**per|len** (aus Perlen); **per|len|be|setzt**, ...**be|stickt**; **Per|len|fi|scher**, ...**ket|te**, ...**tau|cher**; **Per|lgarn**; **per|l|grau**; **Per|lhuhn**; **per|lig**; **Per|l|mu|schel**

Per|l|mutt, *das*; -s u. **Per|l|mut|ter**, *das*; -s od. *die*; - (glänzende Innenschicht von Perlmuttschale u. Seeschnecken); **per|l|mut|ter|far|ben**; **Per|l|mut|ter|knopf**, **Per|l|mutt|knopf**; **per|l|mut|tern** (aus Perlmutter); **Per|l|mutt|knopf**

Per|lon®, *das*; -s (eine synthet. Textilfaser); **Per|lon|strumpf**

Per|l|wein, ...**zwe|bel**

per|ma|nent (ununterbrochen, ständig); **Per|ma|nenz**, *die*; -
Per|nod® [...*no*], *der*; -[s], -[s] (ein alkohol. Getränk)

per|pe|des (zu Fuß)

Per|pen|di|kel, *der* od. *das*; -s, - (Uhrpendel; Senk-, Lotrechte)

Per|pe|tu|um mo|bile [...*u-um*], *das*; - -[s], - -[s] u. ...tua ...**bi|lia** (utopische Maschine, die ohne Energieverbrauch dauernd Arbeit leistet)

per|plex (ugs. für: verblüfft)
per|sal|do (Kaufmannsspr.: als Rest zum Ausgleich [auf einem Konto])

¹ Südd., österr. nur, schweiz. meist: pänsign usw.

Per|sen|ning, *die*; - (Gewebe für Segel, Zelte u. a.)
Per|ser (Perserteppich)
Per|si|ä|ner (Karakulschafpelz); **Per|si|ä|ner|man|tel**
Per|si|fi|la|ge [...*flaseh^e*], *die*; -, -n (Verspottung); **per|si|f|lie|ren**
Per|si|ko, *der*; -s, -s (Likör aus Pfirsich- od. Bittermandelkernen)
per|si|sch; -er Teppich, aber: der Persische Golf
Per|son, *die*; -, -en; **Per|so|na**
in|gra|ta, *die*; - - u. Per|so|na non gra|ta, *die*; - - - (unerwünschte Person; Diplomat, dessen Aufenthalt vom Gastland nicht mehr gewünscht wird); **per|so|nal** (persönlich; Persönlichkeits...); im -en Bereich; **Per|so|nal**, *das*; -s (Belegschaft, alle Angestellten eines Betriebes o. Ä.); **Per|so|nal|ab|bau**, ...**ab|teil|ung**, ...**aus|weis**, ...**bü|ro**; **Per|so|nal|Com|pu|ter** [*persönal kompjut^{er}*], *der*; -s, -s (Abk.: PC); **Per|so|nal|li|en** [...*iⁿ*], *die* (Mehrz.; Angaben zur Person); **Per|so|nal|po|li|tik**, ...**pro|no|men** (Sprachw.: persönliches Fürwort, z. B. „er, wir“), ...**un|ion** (Vereinigung mehrerer Ämter in einer Person); **Per|so|na non gra|ta**; vgl. Persona ingrata; **per|so|nell** (das Personal betreffend); **Per|so|nen|auf|zug**, ...**kraft|wal|gen** (Abk.: Pkw, auch: PKW), ...**kre|is**, ...**scha|den** (Ggs.: Sachschaden), ...**stand** (Familiienstand), ...**ver|kehr**, ...**wa|gen**, ...**zug**; **per|so|ni|fi|zie|ren**; **Per|so|ni|fi|zie|rung** (Verkörperung); **per|sön|lich** (in [eigener] Person; selbst); **Per|sön|lich|keit**
Per|s|pek|ti|ve [...*w^e*], *die*; -, -n (Darstellung von Raumverhältnissen in der ebenen Fläche; Sicht, Blickwinkel; Aussicht [für die Zukunft]); **per|s|pek|ti|visch**;

Pe|r|ü|cke, *die*; -, -n; **Pe|r|ü|cken|ma|cher**
per|vers [...*wärß*] (abartig, widernatürlich); **Per|ver|si|on**, *die*; -, -en; **Per|ver|si|tät**, *die*; -, -en; **per|ver|tie|ren** (verfälschen; verfälscht werden)
pe|sen (ugs. für: eilen, rennen); du pest, er pesl(e)
Pe|se|ta, *die*; -, ...ten (frühere span. Währungseinheit; Abk.: Pta); **Pe|so**, *der*; -[s], -[s] (südamerik. Währungseinheit)
Pes|sar, *das*, -s, -e (Med.: Muttermundverschluss zur Empfängnisverhütung)
Pes|si|m|is|mus, *der*; - (seelische Gedrücktheit; Schwarzseherei; Ggs.: Optimismus); **Pes|si|m|ist**, *der*; -, -en; **Pes|si|m|is|tin**; **pes|si|m|is|tisch**
Pest, *die*; - (eine Seuche); **Pest|beu|le**; **Pes|ti|len|z**, *die*; -, -en (veralt. für: Pest); **Pes|ti|z|id**, *das*; -s, -e (Schädlingsbekämpfungsmittel)
Pes|to, *das* od. *der*; -s (it. Würzsoße aus Basilikum, Knoblauch, Pinienkernen, Hartkäse u. Olivenöl)
Pe|ter|s|il|ie [...*i^e*], *die*; -, -n (ein Küchenkraut)
Pe|ter|wal|gen (ugs. für: Funkstreifenwagen)
Pe|ti|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (Gesuch); **pe|ti|ti|o|nie|ren**
Pe|t|ro|che|mie (Wissenschaft von der chem. Zusammensetzung der Gesteine); **pe|t|ro|che|misch**; **Pe|t|rol|che|mie** (auf Erdöl u. Erdgas beruhende techn. Rohstoffgewinnung in der chem. Industrie); **Pe|t|rol|le|um** [...*leum*], *das*; -s (Destillationsprodukt des Erdöls); **Pe|t|rol|le|um|lam|pe**
Pet|sch|aft, *das*; -s, -e (Stempel zum Siegel); **pet|schie|ren** (mit einem Petschaft versiegeln)
Pet|ti|coat [*pätiko^t*], *der*; -s, -s (steifer Tailenunterrock)
Pet|ting, *das*; -s, -s (sexuelles

Liebespiel ohne eigentlichen Geschlechtsverkehr)
pet|to; vgl. in petto
Pe|tu|nie [...*i^e*], *die*; -, -n (eine Zierpflanze)
¹**pet|zen** (Schülerspr.: mitteilen, dass ein anderer etw. Unerlaubtes getan hat)
²**pet|zen** (landsch. für: zwicken)
peu à peu [*pö a pö*] (ugs. für: nach und nach, allmählich)
Pfad, *der*; -[e]s, -e; **Pfä|den**; **Pfä|din|der**; **pfä|los**
Pfä|ffe, *der*; -n, -n (abwertend für: Geistlicher)
Pfahl, *der*; -[e]s, Pfähle; **Pfä|h|bau** (Mehrz. ...bauten); **pfä|hlen**
Pfä|nd, *das*; -[e]s, Pfänder; **pfä|nd|bar**; **Pfä|nd|brief** (Bankw.); **Pfä|nd|spiel**; **Pfä|nd|haus**; **Pfä|nd|lei|he**; **Pfä|nd|schein**; **Pfä|nd|ung**
Pfä|ne, *die*; -, -n; jmdn. in die - hauen (ugs. für: jmdn. erledigen, ausschalten); **Pfä|nn|ku|chen**
Pfärr|amt; **Pfärr|e**, *die*; -, -n (landsch.); **Pfärr|ei**; **Pfärr|er**; **Pfärr|er|in**; **Pfärr|haus**
Pfau, *der*; -[e]s od. -en, -en (österr. auch: -e; ein Vogel); **Pfäul|en|aul|ge**, ...**fel|der**, ...**rad**
Pfäff|er, *der*; -s, - (eine Pflanze; ein Gewürz); **pfäff|er|ig**; vgl. pfeffrig; **Pfäff|er|ku|chen**, ...**min|z¹** (Likör: *der*; -es, -e; Plätzchen: *das*; -es, -e), ...**min|ze¹** (*die*; - [eine Heil- u. Gewürzpflanze]); **Pfäff|er|min|z|tee¹**; **Pfäff|er|mü|hle**; **pfäff|ern**; **Pfäff|er|in|uss**; **Pfäff|er|rö|ni**, *der*; -, - (österr. für: Peperoni); **pfäff|rig**, pfefflerig
Pfei|fe, *die*; -, -n; **pfei|fen**; pffif, gepffiften; auf etwas - (ugs. für: an etwas nicht interessiert sein)
Pfeil, *der*; -[e]s, -e
Pfei|ler, *der*; -s, -e
pfei|lschnell
Pfēn|ig, *der*; -[e]s, -e (Münze;

¹ Auch: ...*min*.

- Abk.: Pf.); **Pfen|nig.ab|satz** (ugs. für: hoher, dünner Absatz bei Damenschuhen); **...bel|trag, ...fuch|ser** (ugs. für: Geizhals)
- Pfer|ch, der;** -[e]s, -e (Einhegung, eingezäunte Fläche); **pfer|chen**
- Pferd, das;** -[e]s, -e; zu -e; **Pfer|de.ap|fel, ...gel|biss** (ugs.), **...schwanz** (auch für: eine Frisur), **...stär|ke** (frühere techn. Maßeinheit; Abk.: PS)
- Pfiff, der;** -[e]s, -e
- Pfiff|er|ling** (ein Pilz); keinen -wert (ugs. für: wertlos) sein
- pfif|fig; Pfif|fig|keit, die;** -; **Pfif|fi|kus, der;** -[ses], -se (ugs. für: schlauer Mensch)
- Pfings|ten, das;** -, -; - fällt früh; fröhliche -!; **Pfingst.fest, ...och|se, ...ro|se**
- Pfir|sich, der;** -s, -e (Frucht; Pfirsichbaum); **Pfir|sich|haut** (übertr. auch für: samtige, rosige Gesichtshaut)
- Pflan|ze, die;** -, -n; **pflan|zen; Pflan|zen|schutz; Pflan|zer; pflan|zlich; Pflan|zung**
- Pflas|ter, das;** -s, -; ein teures - (ugs. für: Stadt mit teuren Lebensverhältnissen); **pflas|tern; Pflas|ter|stein**
- Pflau|me, die;** -, -n; **pflau|men** (ugs. für: scherzhafte Bemerkungen machen)
- Pfle|ge, die;** -, -en; **pfle|ge|be|dürf|tig; Pfe|ge.e|l|tern, ...fall, ...geld, ...heim, ...kind; pfe|ge|leicht; Pfe|ge|mut|ter; pfe|gen; Pfe|ger; Pfe|ge|rin; pfe|ge|risch; Pfe|ge|ver|si|che|lung**
- Pflicht, die;** -, -en; **pflicht|be|wusst; Pflicht.be|wusst|sein, ...ei|fer; pflicht|ei|frig; Pflicht|er|fü|llung; pflicht|schul|dig** (wie es der Anstand verlangt); **pflicht|ver|si|chert; Pflicht.ver|si|che|rung, ...ver|tei|diger** (Rechtsspr.); **pflicht|wid|rig**
- Pflock, der;** -[e]s, Pflöcke; **pflo|cken; pflö|cken**
- pflü|cken, Pflü|cker; Pflü|cke|rin**
- Pflug, der;** -[e]s, Pflüge; **pflü|gen; Pflü|ger; Pflug|schar, die;** -, -en, (landsch. auch: **das;** -[e]s, -e
- Pfört|e, die;** -, -n; **Pfört|ner; Pfort|ner|lo|ge**
- Pfos|ten, der;** -s, -; **Pfos|ten|schuss** (Sportspr.)
- Pföt|chen; Pfo|te, die;** -, -n
- Pfriem, der;** -[e]s, -e (ein Werkzeug)
- Pfropf, der;** -[e]s, -e (etw., was den Durchfluss hindert)
- 1pfrop|fen** (Pflanzen durch ein Pfropfreis veredeln)
- 2pfrop|fen** (mit einem Pfropfen verschließen); **Pfrop|fen, der;** -s, - (Kork, Stöpsel)
- Pfropf|reis** (aufgepfropfter Spross)
- Pfrün|de, die;** -, -n (kath. Kirche: Einkommen durch ein Kirchenamt; scherzh. für: [fast] müheloses Einkommen)
- Pfuhl, der;** -[e]s, -e (große Pflütze; Sumpf; landsch. für: Jauche)
- pfui!; - Teufel!; Pfui|ruf**
- Pfund, das;** -[e]s, -e (Gewichtseinheit; Abk.: Pfd.; Zeichen £; Währungseinheit [vgl. - Sterling]); **pfun|dig** (ugs. für: großartig, toll); **Pfunds|kerl** (ugs.); **Pfund Sterling** [-ßtör..., auch: -schtär...], **das;** -, -; - (brit. Währungseinheit; Zeichen u. Abk.: £)
- Pfusch, der;** -[e]s (Pfuscherei); **pfus|chen** (ugs. abwertend für: liederlich arbeiten; österr. für: schwarzarbeiten); **Pfus|cher** (ugs.); **Pfuschel|rei** (ugs.)
- Pfüt|ze, die;** -, -n
- Phallanx, die;** -, ...langen (geschlossene Front)
- phal|lich; Phal|lus, der;** -, ...lli u. ...llen (auch: -se; männl. Glied)
- Phä|no|men, das;** -s, -e ([Natur]erscheinung; seltenes Ereignis; Wunder[ding]; Genie); **phä|no|me|nal** (ugs. für: außerordentlich)
- Phan|tasie** usw.; vgl. Fantasie
- usw.; **Phan|tom, das;** -s, -e (Trugbild); **Phan|tom|bild** (Kriminalistik: nach Zeugenaussagen gezeichnetes Porträt eines gesuchten Täters)
- Pha|rao, der;** -[s], ...onen (ägypt. König); **Pha|ra|o|nen|grab; pha|ra|o|nisch**
- Pha|ri|sä|er** (Angehöriger einer altjüd., streng gesetzesfrommen Partei; übertr. für: hochmütiger, selbstgerechter Heuchler); **pha|ri|sä|er|haft; Pha|ri|sä|er|tum, das;** -s; **pha|ri|sä|isch**
- Phar|ma|in|dus|trie** (Arzneimittelindustrie); **Phar|ma|zeu|tik, die;** - (Arzneimittelkunde); **phar|ma|zeu|tisch; Phar|ma|zie, die;** - (Arzneimittelkunde)
- Pha|se, die;** -, -n (Abschnitt einer [stetigen] Entwicklung, [Zu]stand; Physik: Schwingungszustand beim Wechselstrom)
- Phil|an|th|rop, der;** -en, -en (Menschenfreund)
- Philla|tel|lie, die;** - (Briefmarkenkunde); **Philla|tel|list, der;** -en, -en; **Philla|tel|lis|tin; philla|tel|lis|tisch**
- Phil|har|mo|nie, die;** -, ...ien (Name von musikal. Gesellschaften, von Orchestern u. ihren Konzertsälen); **Phil|har|mo|ni|ker** (Künstler, der in einem philharmonischen Orchester spielt); **Phil|har|mo|ni|ke|rin; phil|har|mo|nisch**
- Phil|is|ter, der;** -s, - (abwertend für: Spießbürger); **phil|is|t|rös** (beschränkt; spießig)
- Philo|den|dron, der** (auch: **das;** -s, ...dren (eine Blatt-pflanze)
- Philo|lo|ge, der;** -n, -n (Sprach- u. Literaturforscher); **Phi|lo|lo|gie, die;** -, ...ien (Sprach- u. Literaturwissenschaft); **Phi|lo|lo|gin; philo|lo|gisch**
- Philo|soph, der;** -en, -en; **Philo|so|phie, die;** -, ...ien (Stre-

ben nach Erkenntnis des Zusammenhanges der Dinge in der Welt; Wissenschaft von dieser Erkenntnis); **Phillo|sol|phin**; **phillo|sol|phisch**
Phiol|le, *die*; -, -n (bauchiges Glasgefäß mit langem Hals)
Phleg|ma, *das*; -s ([Geistes]trägheit, Schwerfälligkeit); **Phleg|ma|tiker** (körperlich träger, geistig wenig regsamer Mensch); **phleg|ma|tisch**
Phlox, *der*; -es, -e (eine Zierpflanze)
Pho|bie, *die*; -, ...ien (Med.: krankhafte Angst)
Phon, (auch:) **Fon**, *das*; -s, -s (Maßeinheit für die Lautstärke); 50 -
Phō|nix, *der*; -[es], -e (Vogel der altägypt. Sage, der sich im Feuer verjüngt u. als Sinnbild ewiger Erneuerung gilt)
Phon|zahl, (auch:) **Fon|zahl**
Phos|phat, *das*; -[e]s, -e (Salz der Phosphorsäure); **Phosphor**, *der*; -s (chem. Element, Nichtmetall; Zeichen: P); **Phospho|res|zenz**, *die*; - (Nachleuchten vorher bestrahlter Stoffe); **phospho|res|zie|ren**; **phos|phor|hal|tig**
Pho|to usw.; vgl. Foto usw.
Phra|se, *die*; -, -n (leere Redensart, nichtssagende Äußerung; Redewendung; Musik: selbstständige Tonfolge); **Phra|sen|dre|sche|lei** (abwertend); **phra|sen|haft** (abwertend); **phra|sie|ren** (Musik: der Gliederung der Motive o. Ä. entsprechend interpretieren); **Phra|sie|rung**
Phys|ik, *die*; - (diejenige Naturwissenschaft, die mit mathematischen Mitteln die Grundgesetze der Natur untersucht); **phys|ik|all|sch**; -e Maßeinheit; **Phys|iker**; **Phys|ik|er|in**; **Phys|ikum**, *das*; -s (Prüfung im Medizinstudium)

Physiolo|gie, *die*; -, ...ien (äußere Erscheinung eines Lebewesens, bes. Gesichtsausdruck)
Physiolo|gie, *die*; - (Lehre von den Lebensvorgängen); **physiolo|gisch**; **Physiolo|gie|ra|leut** (Spezialist für Physiotherapie); **Physiolo|gie|ra|leut|in**; **Physiolo|gie|ra|le** (Heilbehandlung mit Wasser, Wärme, Licht, Luft, Massage); **phys|isch** (in der Natur begründet; natürlich; körperlich)
¹**Pi**, *das*; -[s], -s (gr. Buchstabe: Π, π)
²**Pi**, *das*; -[s] (ludolfsche Zahl, die das Verhältnis von Kreisumfang zu Kreisdurchmesser angibt; $\pi = 3,1415...$)
Pil|ä|fe, *die*; -, -n (Reitsport: Trab auf der Stelle)
pila|nis|simo (Musik: sehr leise; Abk.: pp); **Pila|nist**, *der*; -en, -en (Klavierspieler, -künstler); **Pila|nis|tin**; **pila|no** (Musik: leise; Abk.: p); **Pila|no**, *das*; -s, -s (Kurzform für: Pianoforte); **Pila|no|for|te**, *das*; -s, -s (veralt. für: Klavier)
¹**Pic|col|lo**, ¹**Pik|kol|lo**, *der*; -s, -s (Kellnerlehrling; ugs. für: in einer Piccoloflasche abgefüllter Sekt)
²**Pic|col|lo**, ²**Pik|kol|lo**, *das*; -s, -s (kurz für: Piccoloflöte); **Pic|col|lo|fla|sche**, **Pik|kol|lo|fla|sche** (kleine Sektflasche); **Pic|col|lo|flö|te**, **Pik|kol|lo|flö|te** (kleine Querflöte)
pi|cheln (ugs. für: etwas Alkoholisches trinken)
Pi|chel|stei|ner Fleisch, *das*; -[e]s (ein Eintopfgericht)
Pick; vgl. ²**Pik**
Pi|cke, *die*; -, -n (Spitzhacke)
¹**Pi|ckel**, *der*; -s, -s (Spitzhacke)
²**Pi|ckel**, *der*; -s, -s (Hauptpustel)
Pi|ckel|hau|be (früherer [preuß.] Infanteriehelm)
pi|cke|lig, **pick|lig**
Pick|nick, *das*; -s, -e u. -s (Essen im Freien); **pick|ni|cken**; **gepicknickt**

pi|col|be|l|lo [*piko...*] (ugs. für: tadellos)
piek|fein (ugs. für: besonders fein), ...**sauber** (ugs. für: besonders sauber)
piep!; **Piep**, *der*; nur in ugs. Wendungen wie: einen - haben (nicht recht bei Verstand sein); **pie|pe**, **piep|egal** (ugs. für: gleichgültig); das ist mir -; **pie|pen**; es ist zum Piepen (ugs. für: es ist zum Lachen); **Pie|pen**, *die* (*Mehrz.*; ugs. für: Geld); **pieps** (ugs.); er kann nicht mehr -, (auch:) Pieps sagen; **Pieps**, *der*; -es, -e (ugs.); keinen - von sich geben; **piep|sen**; **piep|sig** (ugs. für: hoch u. dünn [von der Stimme]; winzig)
Pier, *der*; -s, -e od. -s (Seemannsspr.: *die*; -, -s; Hafendamm; Landungsbrücke)
pie|cen (zur Anbringung von Schmuck die Haut durchbohren od. durchstechen)
pie|sa|cken (ugs. für: quälen)
Pie|ta, **Pie|tà** [*pi-etä*], *die*; -, -s (Darstellung der Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß); **Pie|tät** [*pi-e...*], *die*; - (Respekt, taktvolle Rücksichtnahme); **pie|tät|los**; **Pie|tät|lo|sig|keit**; **pie|tät|voll**; **Pie|tis|mus** [*pi-e...*], *der*; - (ev. Erweckungsbewegung; auch für: schwärmerische Frömmigkeit); **Pie|tis|t**; **pie|tis|tisch**
pi|ff, **paff!**
Pig|ment, *das*; -[e]s, -e (Farbstoff, -körper); **Pigmen|ta|tion**, *die*; -, -en (Färbung)
¹**Pik**, *der*; -s, -e u. -s (Bergspitze); ²**Pik**, *der*; -s, -e; nur in: einen - auf jmdn. haben (ugs. für: einen heimlichen Groll gegen jmdn. hegen); ³**Pik**, *das*; -[s] (Spielkartensfarbe); **pik|kant** (scharf [gewürzt]; leicht frivol); **Pik|kan|tel|rie**, *die*; -, ...ien; **pik|kan|ter|wei|se**
Pi|ke, *die*; -, -n (Spieß); von der - auf dienen (ugs. für: im Beruf bei der untersten Stel-

lung anfangen); **Pilkee**, *der* (österr. auch: *das*); -s, -s ([Baumwoll]gewebe); **pilken**, *pik|sen* (ugs. für: stechen); **pikiert** (ein wenig beleidigt) **Pik|ko|lo** usw.; vgl. *Piccolo* usw.

pik|sen; vgl. *piken*

Pik|to|gramm, *das*; -s, -e (grafisches Symbol, z. B. Totenkopf für Gift)

Pil|ger (Wallfahrer; auch für: Wanderer); **Pil|ger|fahrt**; **pil|gern**

Pil|le, *die*; -, -n (nur *Einz.* auch kurz für: Antibabypille); **Pil|len|knick** (ugs. für: Geburtenrückgang durch Verbreitung der Antibabypille)

Pil|lot, *der*; -en, -en

Pil|s, *das*; -, - (ugs. Kurzform von: Pils[e]ner Bier); **Pil|sel|ner**, **Pil|s|ner**, *das*; -s, - (Bier)

Pil|z, *der*; -es, -e

Pil|ment, *der* od. *das*; -[e]s, -e (Nelkenpfeffer, Küchengewürz)

Pim|mel, *der*; -s, - (ugs. für: Penis)

pil|gellig (ugs. für: pedantisch)

Pil|g|pong [österr.: ...*pong*], *das*; -s (veralt. für: Tischtennis)

Pil|gulin, *der*; -s, -e (ein Vogel der Antarktis)

Pil|nie [...i^e], *die*; -, -n (eine Kiefer)

pink; ein - Kleid; **Pink**, *das*; -s, -s (kräftiges Rosa)

Pin|ke, *Pin|kelpin|ke*, *die*; - (ugs. für: Geld)

pin|keln (ugs. für: urinieren)

Pin|kelpin|ke; vgl. *Pinke*

Pinn|wand (Tafel zum Anheften v. Merkzetteln u. Ä.)

Pin|scher, *der*; -s, - (Hunderasse)

Pin|sel, *der*; -s, -; **pin|seln**

Pin|te, *die*; -, -n (ugs. für: Lokal)

Pin-up-Girl [*pinap|gö|l*], *das*; -s, -s (leicht bekleidete Frau auf Illustriertenbildern, die man an die Wand heften kann)

Pin|zet|te, *die*; -, -n (Greif-, Federzange)

Pil|olnier, *der*; -s, -e (Soldat der techn. Truppe; Wegbereiter); **Pil|olnier|geist**, *der*; -[e]s

Pipeline [*pai|plain*], *die*; -, -s (Rohrleitung [für Gas, Erdöl]); **Pil|pet|te**, *die*; -, -n (Saugröhre, Stechheber)

Pil|pi, *das*; -s (Kinderspr.); -machen

Pil|ran|ha [...*nja*], *Pil|ra|ya*, *der*; -[s], -s (ein Raubfisch)

Pil|rat, *der*; -en, -en (Seeräuber)

Pil|ra|ya; vgl. *Piranha*

Pil|rol, *der*; -s, -e (ein Singvogel)

Pil|rou|et|te [...*ru...*], *die*; -, -n (Tanz, Eiskunstlauf: schnelle Drehung um die eigene Körperachse; Reiten: Drehung in der Hohen Schule)

Pirsch, *die*; -, -en (Schleichjagd); **pir|schen**

Piss, *der*; -es u. **Pis|se**, *die*; - (derb für: Harn); **pis|sen** (derb); **Pis|soir** [*pi|soar*], *das*; -s, -e u. -s (öffentl. Toilette für Männer)

Pis|tal|zie [...i^e], *die*; -, -n (ein Baum; essbarer Samenkern des Baumes)

Pis|te, *die*; -, -n (Ski-, Rad- od. Autorennstrecke; Rollbahn auf Flugplätzen; unbefestigter Verkehrsweg [z. B. durch die Wüste])

Pis|to|le, *die*; -, -n (kurze Handfeuerwaffe); wie aus der - geschossen (ugs. für: spontan, sehr schnell)

pit|sche|nass, **pit|sch|nass** (ugs.)

pit|to|resk (malerisch)

Piz, *der*; -es, -e (Bergspitze)

Piz|za, *die*; -, -s, (auch:) **Piz|zen**; **Piz|zel|ria**, *die*; -, -s, (auch:) -rien (Lokal, in dem hauptsächlich Pizzas angeboten werden)

Pkw, (auch:) **PKW**, *der*; - (selten: -s), -[s] (Personenkraftwagen)

Pla|ce|bo, *das*; -s, -s (Med.:

Scheinmedikament ohne Wirkstoffe)

Pla|cke|rei (ugs.)

plad|dern (nordd. für: heftig, in großen Tropfen regnen)

plä|die|ren; **Plä|do|yer**

[...*doaje*], *das*; -s, -s (zusammenfassende Rede des Strafverteidigers od. Staatsanwaltes vor Gericht)

Pla|ge, *die*; -, -n; **Pla|gel|geist** (*Mehrz. ...geister*); **pla|gen**; sich -

Pla|gi|at, *das*; -[e]s, -e (Diebstahl geistigen Eigentums);

Pla|gi|al|tor, *der*; -s, ...oren

Plaid [*plə'd*], *das* (älter: *der*); -s, -s (wollene [Reise]decke)

Pla|kat, *das*; -[e]s, -e (großformatiger Aushang, Werbeanschlag); **Pla|kat.säul|le**, ...**wer|bung**; **Pla|ket|te**, *die*; -, -n (Kunst: kleine [meist geprägte] Platte mit einer Reliefdarstellung; [rundes] Schildchen zum Anstecken od. Aufkleben)

plan (flach, eben)

Plan, *der*; -[e]s, Pläne (Grundriss; Vorhaben)

Pla|ine, *die*; -, -n ([Wagen]decke)

plä|nen; **Plä|ner**

Pla|net, *der*; -en, -en (Wandelstern); **Pla|ne|ta|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...i^en] (Instrument zur Darstellung der Bewegung, Lage u. Größe der Gestirne; auch Gebäude dafür)

plä|nie|ren ([ein]ebnen); **Pla|nier.rau|pe**; **Pla|nie|rung**

Pla|n|ke, *die*; -, -n (starkes Brett, Bohle)

Plä|n|kel|le; **plä|n|keln**

Plan|k|ton, *das*; -s (Biol.: Gesamtheit der im Wasser schwebenden niederen Lebewesen)

plan|los; **Plan|lo|sig|keit**; **plan|mä|ßig**; **Plan|mä|ßig|keit**

Plä|n|sch|bei|cken, **Plä|n|sch|bei|cken**; **plä|n|schen**, **plä|n|schen**

Plan|ta|ge [...*tqsch*°, österr.: ...*tqsch*], *die*; -, -n ([An]pflanzung, landwirtsch. Großbetrieb)

Plantsch|be|cken, Plansch|be-
cken; **plānt|schen**, plan-
schen

Pla|nung

Plan|wagen

plap|per|haft (ugs.); **Plap-
per|maul** (ugs.), ...mäul|chen
(ugs.); **plap|pern** (ugs.)

plār|ren (ugs.); **Plār|rer** (ugs.)

Pläis|ier, *das*; -s, -e (veraltend,
noch landsch. für: Vergnü-
gen)

Plas|ma, *das*; -s, ...men (Biol.:
Protoplasma; Med.: flüssi-
ger Bestandteil des Blutes;
Physik: leuchtendes, elek-
trisch leitendes Gasge-
misch)

¹**Plas|tik**, *die*; -, -en (Bildhau-
erkunst; Bildwerk; Med.:
operative Wiederherstellung
von Organen, Gewebetei-
len); ²**Plas|tik**, *das*; -s (ein
Kunststoff); **Plas|tik|beu|tel**,
...**bom|be**, ...**ein|band**,
...**geld** (ugs. für: Kredit-
karte), ...**tü|te**; **Plas|til|lin**,
das; -s (Knetmasse zum
Modellieren); **pläs|tisch**
(knetbar; körperlich, deut-
lich hervortretend; anschau-
lich)

Plat|tā|ne, *die*; -, -n (ein Laub-
baum)

Plat|teau [...*tə*], *das*; -s, -s
(Hochebene; Tafelland); **Pla-
teau|soh|le** (sehr dicke
Schuhsohle)

Plat|tin, *das*; -s (chem. Ele-
ment, Edelmetall; Zeichen:
Pt); **plät|tin|blond** (weiß-
blond)

Plat|ti|tū|de, (alte Schreibung
für: Plattitüde)

plato|nisch (nach Art Platos;
geistig, unsinnlich); -e Liebe

plātsch|!; **plāt|schen**; **plāt-
schern**; **plātsch|nass** (ugs.)

plätt (flach); da bist du -! (ugs.
für: da bist du sprachlos!);

Platt, *das*; -[s] (das Nieder-
deutsche); **plätt|deutsch**;

Plat|te, *die*; -, -n; **Plat|tei**
(Fachspr.: Sammlung von
Platten für eine Adressier-
maschine); **Plätt|ei|sen**;

plät|ten (landsch. für: bü-
geln); **Plat|ten|ar|chiv**,
...**spieler**; **Platt|form**, ...**fuß**

Plat|ti|tū|de, *die*; -, -n (geh.
für: Platttheit, Seichtheit)

plätt|ma|chen (ugs. für: zerstö-
ren, dem Erdboden gleich-
machen)

Plätz, *der*; -es, Plätze; **Plätz-
angst**, *die*; -, **Plätz|an|wei|se-
rin**; **Plätz|chen**

plätz|en; **platz|ie|ren** (aufstel-
len, an einen bestimmten
Platz stellen); **platz|ziert**
(Sportspr.: genau gezielt);

Platz|ie|rung

Plätz|kar|te, ...**konzert**,
...**man|gel** (*der*; -s)

Plätz|pat|ro|ne, ...**reigen**,
...**wun|de**

Plau|de|rei; **plau|dern**; **Plau-
der|stünd|chen**, ...**ta|sche**
(ugs. scherzh.), ...**ton** (*der*;
-[e]s)

Plausch, *der*; -[e]s, -e (bes.
südd., österr. für: Plauderei;
schweiz. für: Vergnügen);

plaus|chen (bes. südd., ös-
terr. für: plaudern)

plaus|si|bel (einleuchtend)

Play|back, (auch:) **Play|back**

[*plei'bak*], *das*; -, -s (Film u.
Fernsehen: zusätzliche syn-
chrone Bild- od. Tonauf-
nahme); **Play|boy** [*plei'beu*],
der; -s, -s (Mann, der vor al-
lem seinem Vergnügen lebt)

Plaz|en|ta, *die*; -, -s u. ...**ten**
(Med.: dem Stoffaustausch
zwischen Mutter u. Embryo
dienendes Organ, das sich
während der Schwanger-
schaft ausbildet u. nach der
Geburt ausgestoßen wird;
Mutterkuchen)

platz|ie|ren usw., (alte Schrei-
bung für: platzieren usw.)

Plebs [auch: *plepß*], *der*; -es
(abwertend für: ungebildete
Masse; Pöbel)

plei|te (ugs. für: zahlungsun-
fähig); - sein; **Plei|te**, *die*; -,
-n (ugs.); - machen; **plei|te-
ge|hen**; die Firma ist pleite-
gegangen

plem|pern (ugs. für: seine Zeit
mit nichtigen Dingen ver-
tun)

plem|plem (ugs. für: verrückt)

Ple|nar|sit|zung (Vollsitzung),
...**ver|sam|lung** (Vollver-
sammlung); **Ple|num**, *das*;

-s, ...**nen** (Gesamtheit [des
Parlaments, Gerichts u. a.],
Vollversammlung)

Pleu|el, *der*; -s, - (Technik:
Schubstange); **Pleu|el|stan-
ge**

Ple|x|il|glas® (ein glasartiger
Kunststoff)

Plis|see, *das*; -s, -s (in Fält-
chen gelegtes Gewebe); **plis-
sie|ren**

Plöck|wurst (eine Dauerwurst)

Plom|be, *die*; -, -n (Bleisiegel,
-verschluss; [Zahn]füllung);

plom|bie|ren; **Plom|bie|rung**

plötz|lich; **Plötz|lich|keit**, *die*; -

Plü|der|ho|se; **plü|de|r|ig**, **plü|d-
rig**; **plü|dern** (sich bau-
schen); **plü|drig**

Plu|meau [*plümo*], *das*; -s, -s
(halblanges Federbett)

plump; **plumps!**; **Plumps**, *der*;
-es, -e (ugs.); **plump|sen** (ugs.
für: dumpf fallen)

Plum|pud|ding [*plam...*] (engl.
Süßspeise)

Plün|der, *der*; -s, -n (ugs. für:
altes Zeug; Backwerk aus
Blätterteig); **Plün|de|rei**;

Plün|de|rer; **plün|dern**; **Plün-
de|rung**

Plün|nen, *die* (Mehrz.; nordd.
für: [alte] Kleider)

Plu|ral, *der*; -s, -e (Sprachw.:
Mehrzahl; Abk.: pl., Pl.,
Plur.); **Plu|ra|lis|mus**, *der*; -

(Vielgestaltigkeit gesell-
schaftlicher, politischer u.
anderer Phänomene); **plu|ra-
lis|tisch**; -e Gesellschaft

plus (und; zusätzlich; Zeichen
+ [positiv]; Ggs.: minus);

Plus, *das*; -, - (Überschuss,
Gewinn; Vorteil)

Plüsch [auch: *plü...*], *der*; -[e]s,
-e (Florgewebe); **Plüsch|au-
gen** (Mehrz.; ugs.), ...**de|cke**,
...**tier**

Plus|pol, ...**punkt**

Plus|quam|per|fekt [auch:
...*fäkt*], *das*; -s, -e (Sprachw.:
Vorvergangenheit)

plus|tern; die Federn -

Po|me|ran|ze, *die*; -, -n (Zitrusfrucht, bittere Apfelsine)

Pommes frites [*pomfrit*], *die* (Mehrz.; in Fett gebackene Kartoffelstäbchen)

Pomp, *der*; -[e]s (Prunk); **pomp|haft**; **Pomp|haftig|keit**, *die*; -

Pom|pon [*pompomp* od. *pompomp*], *der*; -s, -s (knäuelartige Quaste aus Wolle od. Seide)

pom|pös ([übertrieben] präch-tig; prunkhaft)

Pon|cho [*pontscho*], *der*; -s, -s (capeartiger [Indianer]man-tel)

Pon|tifil|ka|amt, *das*; -[e]s (eine von einem Bischof od. Prälaten gehaltene feierl. Messe)

Pon|ton [*pontong* od. *pontong*, österr.: *pontn*], *der*; -s, -s (Brückenschiff); **Pon-ton|brü|cke**

1Po|ny [*pöni*, selten: *pöni*] *das*; -s, -s, (kleinwüchsiges Pferd)

2Po|ny *der*; -s, -s (fransenartig in die Stirn gekämmtes Haar)

Pop, *der*; -[s] (Kurzbez. für: Popmusik, Pop-Art u. a.)

Pop|panz, *der*; -es, -e (abwer-tend für: Schreckgestalt; willenloser Mensch)

Pop-Art [*pöpa't*], *die*; - (eine moderne Kunstrichtung)

Pop|corn, *das*; -s (Puffmais)

Pop|pe, *der*; -n, -n (Priester der Ostkirche; abwertend für: Geistlicher)

Pop|pel, *der*; -s, - (ugs. für: ver-härteter Nasenschleim; landsch. für: schmutziger kleiner Junge); **pop|pelig**, popplig (ugs. für: knauserig; schäbig, armselig)

Pop|pelin [*pöpa'lin*, österr.: *poplin*], *der*; -s, -e u. **Pop|peli-ne**, *der*; -s, - u. *die*; -, - (Sam-melbez. für feinere ripsar-tige Stoffe in Leinenbin-dung)

pop|peln (ugs. für: in der Nase bohren)

Pop|far|be; **pop|far|ben**; **Pop.fes|ti|val**, ...**kon|zert**

pop|lig; vgl. popelig
Pop.mo|de, ...**mu|sik**

Pol|po, *der*; -s, -s (Kinderspr. für: Gesäß)

pop|pig (mit Stilelementen der Pop-Art); ein -es Plakat

pol|pul|lär (beliebt; volkstümlich; gemeinverständlich); **pol|pul|la|ri|sie|ren** (gemein-verständlich darstellen; in die Öffentlichkeit bringen); **Pol|pul|la|ri|tät**, *die*; - (Volks-tümlichkeit, Beliebtheit)

Po|re, *die*; -, -n (feine [Haut]öffnung); **po|ren|tief** (Werbespr.); - reinigen; **po-rig**

Por|no, *der*; -s, -s (Kurzf. für: pornograf. Film, Roman u. Ä.); **Por|no|gra|fie**, (auch:) **Por|no|gra|phie**, *die*; - (ein-seitig das Sexuelle darstel-lende Schriften od. Bilder); **por|no|gra|fisch**, (auch:) **por|no|gra|phisch**; **Por|no-heft**

por|rös (durchlässig, löchrig)
Por|ree, *der*; -s, -s (eine Gemü-sepflanze)

Por|ta|bile [*pä'täb'l*], *der*, (auch:) *das*; -s, -s (tragbares Rundfunk- od. Fernsehge-rät)

Por|tal, *das*; -s, -e ([Haupt]ein-gang, [prunkvolles] Tor)

Porte|feuille [*portföj*], *das*; -s, -s (veralt. für: Brieftasche; Mappe; Politik; Geschäftsbereich eines Ministers); **Porte|mon|naie**; vgl. Port-monee

Por|tiler [...*tie*, österr.: ...*tir*], *der*; -s, -s u. (österr.:) -e (Pförtner; Hauswart); **Por|ti-e|re**, *die*; -, -n (Türvorhang); **Por|tilers|frau** [...*tieß*...]

Por|tion [...*zion*], *die*; -, -en; **Por|ti|ön|chen**; **por|ti|o|nie-ren** (in Portionen einteilen)
Port|mo|nee, (auch:) Porte-mon|naie [*portmone*], *das*; -s, -s (Geldbeutel)

Por|to, *das*; -s, -s u. ...*ti*; **por-to|frei**; **por|to|pflich|tig**

Por|t|rät [...*trä*], *das*; -s, -s (Bildnis); **Por|t|rät|auf|nah-**

me; **por|t|rät|ie|ren**; **Por|t-rät.ma|ler**, ...**stu|die**

Port|wein

Por|zel|lan, *das*; -s, -e; **por|zel-la|nen** (aus Porzellan); **Por-zel|lan.fi|gur**, ...**ma|nu|fak-tur**

Po|sau|ne, *die*; -, -n (ein Blech-blasinstrument); **po|sau-nen**; **Po|sau|nen.blä|ser**, ...**chor** (*der*); **Po|sau|nist**, *der*; -en, -en

Po|se, *die*; -, -n ([gekünstelte] Stellung, Körperhaltung); **po|sie|ren** (eine Pose ein-nehmen)

Po|si|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (Posten, Stelle; Stellung, Lage; Einzelposten, Punkt; Standort eines Schiffes od. Flugzeuges; Standpunkt, Einstellung); **Po|si|ti|ons-lam|pe**; **po|si|tiv**¹ (zustim-mend; günstig; bestimmt, gewiss); **1Po|si|tiv**¹, *das*; -s, -e [...*w*°] (Fotogr.: vom Ne-gativ gewonnenes, seiten-richtiges Bild); **2Po|si|tiv**¹, *der*; -s, -e [...*w*°] (Sprachw.: Grundstufe, ungesteigerte Form des Adjektivs); **Pol|si-tur**, *die*; -, -en ([herausfor-dernde] Haltung); sich in -setzen, stellen

Pö|se, *die*; -, -n (derb-komi-sches Bühnenstück); **Pö-sen**, *der*; -s, - (derber, lusti-ger Streich); - reißen; **pö-sen|haft**; **pos|sier|lich** (spaß-haft, drollig)

Pö|st, *die*; -, **pos|tä|lich** (die Post betreffend, durch die Post); **Pö|st|amt** (früher); **pö|st|am|lich**; **Pö|st.an|wei-sung**, ...**bank** (Mehrz. ...**ban-ken**), ...**be|am|te**, ...**bo|te**
Pö|st|chen (kleiner Posten); **Pö|sten**, *der*; -s, - (Amt, Stel-lung; Wache; Rechnungsbe-trag; beste Menge einer Ware)

Pö|ster [auch: *pö'stər*], *das* (auch: *der*); -s, - u. (bei engl. Ausspr.:) -s (plakatartiges, großformatiges Bild)

¹ Auch: ...*tif*

Post|fach**post|hum**, pos|tum (nach jmds. Tod; nachgelassen)**post|ie|ren** (aufstellen); sich -**Post|til|lion** [...*tiljən*, auch, österr. nur: *pó:st|iljən*], *der*; -s, -e (früher für: Postkutscher)**Post|kar|te**; **post|la|gernd**; -eSendungen; **Post|leit|zahl**;**Post|ler** (südd. u. österr. ugs. für: Postbeamter, -angestellter); **Post|scheck**;**Post|scheck|amt** (früher für:

Postgiroamt; Abk.: PSchA),

...**kon|to****Post|skrip|tum**, *das*; -s, ...*ta*(österr. auch: ...*te* (Nachschrift; Abk. PS)**Post|spar|buch**, ...**spar|kas|se**,...**stem|pel****Post|tulat**, *das*; -[e]s, -e (For-derung); **pos|tullie|ren****post|um**; vgl. posthum**Post|weg**; auf dem - (perPost); **post|wen|dend**;**Post|wert|zeichen**, ...**wurf-****sen|dung**, ...**zu|stell|ung****Pot**, *das*; -s (ugs. für: Mari-

huana)

po|tēt (mächtig, einfluss-

reich; zahlungskräftig;

Med.: zeugungsfähig); **Po-****ten|ti|al**; vgl. Potenzial; **po-****ten|ti|ell**; vgl. potenziell; **Po-****ten|z**, *die*; -, -en (Leistungs-

fähigkeit; Zeugungsfähig-

keit; Math.: Produkt aus

gleichen Faktoren); **Po|ten-****zi|al**, (auch:) **Po|ten|ti|al**,*das*; -s, -e (Leistungsfähig-

keit; Physik: Maß für die

Stärke eines Kraftfeldes);

po|ten|zi|ell, (auch:) **po|ten-****ti|ell** (möglich [im Gegen-

satz zu wirklich]; der Anlage

nach); **po|ten|zi|en** (erhö-

hen, steigern; Math.: zur Po-

tenz erheben, mit sich selbst

vervielfältigen)

Pot|pour|ri [*potpuri*, österr.:...*ri*], *das*; -s, -s (Allerlei; aus

populären Melodien zusam-

mengestelltes Musikstück)

Pott, *der*; -[e]s, Pötte (nordd.

ugs. für: Topf; [alt]es Schiff);

pott|häss|lich (ugs. für: sehr

hässlich)

potz|Blitz|; **potz|tau|send!****Pou|lar|de** [*pulard^e*], *die*; -, -n

(junges, verschnittenes

Masthuhn)

pous|sie|ren [*puʒi^rn*] (ugs.

veraltend für: flirten)

po|w|ern [*pau^rn*] (sich volleinsetzen); **Po|w|er|play**[*pau^rple¹*], *das*; -[s] (anhal-

tender gemeinsamer An-

sturm auf das gegnerische

Tor beim Eishockey); **Po|w-****er|slide** [*pau^rslaid*], *das*;

-[s] (eine Kurvenfahrtechnik

bei Autorennen)

Pracht, *die*; -, **Pracht|ex|em|p-****lar**; **prä|cht|ig**; **Prä|cht|igkeit**,*die*; -, **Prä|cht|stück**; **prä|cht-****voll****Prä|des|ti|na|ti|on** [...*zi|on*],*die*; - (Vorherbestimmung);**prä|des|ti|nie|ren**; **prä|des|ti-****niert** (vorherbestimmt; wie

geschaffen [für etwas])

Prä|di|kat, *das*; -[e]s, -e

(Sprachw.: Satzaussage;

[gute] Zensur, Beurteilung);

prä|di|kal|tiv (aussagend)**prä|g|bar**; **prä|gen**; **Prä-****ge|pres|se** (Druckw.),...**stät|te**, ...**stem|pel**,...**stock** (*der*; -[e]s, ...stöcke)**prag|ma|tisch** (auf praktisches

Handeln gerichtet; sachbe-

zogen)

prä|g|nant (knapp u. tref-fend); **Prä|g|nan|z**, *die*; -**Prä|g|ung****prä|his|to|risch** [auch, österr.nur: *prä...*] (vorgeschicht-

lich)

prä|h|len; **Prä|h|ler**; **Prä|h|le|rei**;**prä|h|le|risch****prak|ti|ka|bel** (brauchbar; be-

nutzbar; zweckmäßig);

Prak|ti|k|ant, *der*; -en, -en

(jmd., der ein Praktikum

absolviert); **Prak|ti|k|an|tin**;**Prak|ti|ker**, *der*; -s, - (Mann

der prakt. Arbeitsweise und

Erfahrung; Ggs.: Theoreti-

ker); **Prak|ti|kum**, *das*; -s,...*ka* (praktische Übung an

der Hochschule; im Rahmen

einer Ausbildung außerhalb

der [Hoch]schule abzuleis-

tende praktische Tätigkeit);

prak|tisch (auf die Praxis be-

züglich; zweckmäßig; ge-

schickt; tatsächlich); -er

Arzt (nichtspezialisierter

Arzt, Arzt für Allgemeinme-

dizin, Abk.: prakt. Arzt);

prak|ti|zie|ren (in der Praxis

anwenden, in die Praxis um-

setzen; bes. als Arzt tätig

sein; ein Praktikum ma-

chen)

Prä|lat, *der*; -en, -en (geistl.

Würdenträger)

Prä|li|ne, *die*; -, -n**prä|ll** (voll; stramm); **Prä|ll**, *der*;

-[e]s, -e (heftiges Auftref-

fen); **prä|llen**; **prä|ll|voll**

(ugs.)

Prä|lu|di|um, *das*, -s, ...*ien*[...*iⁿ*] (Musik: Vorspiel)**Prä|mie** [...*iⁿ*], *die*; -, -n (Beloh-

nung, Preis; [Zusatz]ge-

winn; Vergütung; Versiche-

rungsbeitrag); **prä|mi|len|be-****günst|igt**; -es Sparen; **prä-****mi|len|spal|ren**; meist nur inder Grundform gebr.; **Prä-****mi|len|spal|ren** (*das*; -s),...**spar|ver|trag**; **prä|mi|en**,**prä|mi|en|ren**; **Prä|mi|en|lung**,**Prä|mi|en|lung****prä|n|gen****Prä|n|ger**, *der*; -s, - (früher für:

Schandpfahl)

Prä|n|ke, *die*; -, -n (Klaue,

Tatze)

Prä|pa|rat, *das*; -[e]s, -e (zube-

reitete Substanz, z. B. Arz-

neimittel; Biol., Med.: prä-

parierter Organismus od.

Teile davon als Demonstra-

tionsobjekt für Forschung u.

Lehre); **prä|pa|rie|ren**; einen

Stoff, ein Kapitel - (vorberei-

ten); sich - (vorbereiten);

Körper- od. Pflanzenteile -

(Biol., Med.: dauerhaft, halt-

bar machen od. sachgerecht

zerlegen)

Prä|po|si|ti|on [...*zi|on*], *die*; -,

-en (Sprachw.: Verhältnis-

wort)

Prä|rie, *die*; -, ...*ien* (Gras-

ebene [in Nordamerika])

Prä|sens, *das*; -, ...*sentia* od....*sen|zien* [...*iⁿ*] (Sprachw.:Gegenwart); **prä|sēnt** (anwe-

send; gegenwärtig); etwas - haben; **Prä|sent**, *das*; -[e]s, -e (Geschenk); **prä|sen|tie|ren** (überreichen; vorlegen; vorstellen); **Prä|senz**, *die*; - (Gegenwart, Anwesenheit)
Prä|ser|val|tiv, *das*; -s, -e [...w^e] (Gummiüberzug für das m. Glied zur Empfängnisverhütung)
Prä|ses, *der u. die*; -, ...sides u. ...siden (geistl. Vorstand eines kath. kirchl. Vereins; Vorsitzende[r] einer ev. Synode); **Prä|si|dent**, *der*; -en, -en (Vorsitzender; Staatsoberhaupt in einer Republik); **Prä|si|den|tin**; **prä|si|die|ren** (den Vorsitz führen, leiten); **Prä|si|di|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (leitendes Gremium; Vorsitz; Amtsgebäude eines [Polizei]präsidenten)
prä|s|seln
prä|sen (schlemmen); **Pras|sel|rei**
prä|ten|til|ös (anspruchsvoll; anmaßend)
Prä|te|r|i|um, *das*; -s, ...ta (Sprachw.: Vergangenheit)
Prat|ize, *die*; -, -n (svw. Pranke)
Prä|x|is, *die*; -, ...xen (nur *Einz.*: Tätigkeit, Ausübung, Erfahrung, Ggs.: Theorie; Räumlichkeiten für die Berufsausübung best. Berufsgruppen)
prä|zis (österreich. nur so), **prä|zi|se** (genau); **prä|zi|sie|ren** (genau angeben); **Prä|zi|sie|ren**; **Prä|zi|si|on**, *die*; - (Genauigkeit)
pre|di|gen; **Pre|di|ger**; **Pre|digt**, *die*; -, -en
Preis, *der*; -es, -e (auch geh. für: Lob); **Preis|aus|schrei|ben**, *das*; -s, -; **preis|be|wusst**
Preis|sel|bee|re
Preis|emp|fehlung; unverbindliche -
prei|sen; **pries**, gepriesen
Preis|fra|ge; **Preis|gal|be**, *die*; -; **preis|ge|ben**; **preis|ge|krönt**; **Preis|ge|richt**; **preis|güns|tig**; **Preis|la|ge**, ...liste;
Preis|Lohn|Spi|ral|le

(Wirtsch.): **Preis|nach|lass** (für: Rabatt), ...**rich|ter**, ...**schild** (*das*), ...**sen|kung**, ...**stei|ge|lung**, ...**träger**, ...**ver|lei|hung**; **preis|wert**
prel|kär (misslich, schwierig)
Prell|ball (ein dem Faustball ähnliches Mannschaftsspiel), ...**bock** (Bremsvorrichtung am Ende eines Gleises; beim Prellball zu überspieler Balken);
prel|len; **Prell|lung**
Pre|m|ier [*pr^emie, premie*], *der*; -s, -s (Premierminister);
Pre|m|i|e|re, *die*; -, -n (Erst-, Uraufführung); **Pre|m|ier|mi|nis|ter** [*pr^emie..., premie...*]
pre|schen
Press|ball (Sportspr.: von zwei Spielern gleichzeitig getretener Ball)
Pres|se, *die*; -, -n (Druck-, Obst-, Ölpresse usw.; nur *Einz.*: Gesamtheit der period. Druckschriften; Zeitungs-, Zeitschriftenwesen);
Pres|se|a|gen|tur, ...**be|richt**, ...**fo|to|graf**, ...**frei|heit** (*die*; -), ...**kon|fe|renz**, ...**mel|dung**
pres|sen; du/er presst; presste, gepresst; press!; **pres|sie|ren** (bes. südd., österr. u. schweiz. für: drängen, eilig sein; sich beeilen); **Pres|si|on**, *die*; -, -en (Druck; Zwang); **Press|luft**, *die*; -; **Press|luft|boh|rer**, ...**ham|mer**; **Pres|sung**
Pres|til|ge [...*iseh*⁶⁰], *das*; -s (Ansehen, Geltung)
pri|ckeln, **pri|ckelnd**
Pri|el, *der*; -[e]s, -e (schmaler Wasserlauf im Wattenmeer)
Pri|em, *der*; -[e]s, -e (Stück Kautabak); **prie|men** (Tabak kauen)
Pries|ter, *der*; -s, -; **Pries|tel|rin**; **pries|ter|lich**
pri|ma (ugs. für: ausgezeichnet, großartig); ein prima Kerl; **Pri|ma**, *die*; -, ...men (überaltend: eine der beiden obersten Klassen eines Gymnasiums); **Pri|ma|bal|le|r|ja|na**, *die*; -, ...nen (erste Tänzerin); **Pri|ma|don|na**, *die*; -,

...nnen (erste Sängerin); **Pri|ma|ner**, *der*; -s, - (Schüler der Prima); **Pri|ma|nel|rin**; **pri|mär** (die Grundlage bildend; ursprünglich, erst...);
1 Pri|mät, *der od. das*; -[e]s, -e (Vorrang; [Vor]herrschaft; oberste Kirchengewalt des Papstes); **2 Pri|mät**, *der*; -en, -en (meist Mehrz.; Biol.: Herrentier, höchstentwickeltes Säugetier); **Pri|m|el**, *die*; -, -n (eine Frühjahrsblume)
pri|m|it|iv (einfach, dürtig; abwertend für: von geringem geistig-kulturellem Niveau); **Pri|m|i|t|ive** [...w^e], *der u. die*; -n, -n (meist Mehrz.; Angehörige[r] eines Volkes, das auf einer niedrigen Zivilisationsstufe steht); **Pri|m|i|t|iv|tät**; **Pri|m|iz**, *die*; -, -en (erste [feierl.] Messe eines neu geweihten kath. Priesters); **Pri|m|us**, *der*; -, ...mi u. ...se (Klassenbesten); **Pri|m|zahl** (nur durch 1 und durch sich selbst teilbare Zahl)
Prin|te, *die*; -, -n (ein Gebäck)
Prinz, *der*; -en, -en; **Prin|zen|paar**, *das*; -[e]s, -e (Prinz u. Prinzessin [im Karneval]);
Prin|zes|sin; **Prin|zip**, *das*; -s, -ien [...iⁿ] (seltener: -e; Grundlage; Grundsatz);
prin|zi|pi|ell (grundsätzlich)
Pri|or, *der*; -s, Prioren ([Kloster]oberer, -vorsteher); **Pri|o|ri|tät**, *die*; -, -en (Vorrang; nur *Einz.*: zeitl. Vorhergehen; bes. Rechtsspr., Wirtsch.: Vorrecht)
Pri|se, *die*, -n (kleine Menge); eine - Salz
Pri|s|ma, *das*; -s, ...men (Math.: viel­flächiger Körper; Optik: lichtbrechender Körper)
Pri|ts|che, *die*; -, -n (flaches Schlagholz; hölzerner Liegestätte; Ladefläche eines Lkw)
pri|vat [...w^{at}] (persönlich; nicht öffentlich; vertraulich; vertraut); Verkauf an privat; Kauf von privat; eine privat versicherte, (auch:) privat-

versicherte Patientin; **Privat|an|ge|le|gen|heit**, ...**be|sitz**; **privat|is|ie|ren** [...wa...] (staatl. Vermögen in Privatvermögen umwandeln; vom eigenen Vermögen leben); **Privat|le|ben** (das; -s), ...**pa|tient**, ...**per|son**; **privat|ver|si|chert**; vgl. **privat**; **Privat|wirt|schaft**

Priv|illeg [...wi...], das; -[e]s, ...ien [...iⁿ] (auch: -e; Vor-, Sonderrecht)

pro| *Verhältnisw.* mit *Wenf.* (für; je); - Stück; - männlichen Angestellten; **Pro**, das; - (Für); das - und Kontra

Pro|fessur, der; -en, -en (Testperson); **pro|bat** (erprobt; bewährt); **Pro|be**, die; -, -n; [einen Wagen] Probe fahren; wir sind Probe gefahren; lassen Sie die Maschine Probe laufen; die Bewerberin musste [eine Seite] Probe schreiben; sie hat bei dem Dirigenten Probe gesungen (vorgesungen); **Pro|be|alarm**, ...**ex|em|plar**; **Pro|be** fahren; vgl. Probe; **Pro|be|fahrt**; **Pro|be** laufen; vgl. Probe; **pro|ben**; **Pro|be** schreiben; vgl. Probe; **Pro|be** singen; vgl. Probe; **pro|be|weise**; **Pro|be|zeit**; **pro|bie|ren** (versuchen, kosten, prüfen)

Pro|blem, das; -s, -e (zu lösende Aufgabe; Frage[stellung]; Schwierigkeit); **Pro|ble|mal|tik**, die; - (Gesamtheit von Problemen; Schwierigkeit[, etwas zu klären]); **pro|ble|mal|tisch**; **Pro|blem**.be|wusst|sein, ...**haut**; **pro|blem|los**; **Pro|blem**.lö|sung, ...**müll**, ...**stel|lung**

Pro|dukt, das; -[e]s, -e (Erzeugnis; Ertrag; Folge, Ergebnis); **Pro|duk|ti|on** [...zi|on], die; -, -en (Herstellung, Erzeugung); **Pro|duk|ti|ons**.kos|ten (die; Mehrz.), ...**zweig**; **pro|duk|tiv** (ergiebig; fruchtbar, schöpferisch); **Pro|duk|ti|vi|tät** [...wi...], die; -; **Pro|dukt|pal|lette**;

Pro|du|zent, der; -en, -en (Hersteller, Erzeuger); **pro|du|zie|ren** ([Güter] hervorbringen, erzeugen, schaffen); sich - (die Aufmerksamkeit auf sich lenken)

pro|fan (unheilig, weltlich; alltäglich)

Pro|fess|io|n, die; -, -en (veralt. für: Beruf; Gewerbe); **Pro|fess|io|nal** [prof^äschⁿl], der; -s, -s (Berufssportler); **pro|fess|io|nell** (berufsmäßig; fachmännisch); **Pro|fess|or**, der; -s, ...**oren**; **pro|fess|or|al** (professorenhaft, würdevoll); **Pro|fess|or|in** [auch: prof^äß...] (im Titel u. in der Anrede auch: Frau Professor); **Pro|fess|ur**, die; -, -en (Lehrstuhl, -amt); **Pro|fi**, der; -s, -s (Kurzw. für: Professionall; jmd., der etw. fachmännisch betreibt); **Pro|fi|bo|xer**

Pro|fil, das; -s, -e (Seitenansicht; Längs- od. Querschnitt; Riffelung bei Gummireifen); **pro|fil|ie|ren** (im Querschnitt darstellen); sich -; **pro|fil|iert** (auch für: gerillt, geformt; scharf umrissen; von ausgeprägter Art); **Pro|fil|ie|rung**; **pro|fil|los**; **Pro|fil|so|hle**

Pro|fit, der; -[e]s, -e (Nutzen; Gewinn; Vorteil); ein Profit bringendes, (auch:) profitbringendes Geschäft, aber nur: ein äußerst profitbringendes Geschäft; **pro|fi|ta|bel**; **pro|fit|brin|gend**; vgl. Profit; **pro|fi|tie|ren** (Nutzen ziehen); **Pro|fit|jäl|ger**

pro|for|ma (der Form wegen, zum Schein)

pro|fund (tief, gründlich)

Pro|gno|se, die; -, -n (Vorhersage [des Krankheitsverlaufs, des Wetters usw.]); **pro|gno|stisch** (vorhersagend); **pro|gno|stiz|ie|ren**; **Pro|gno|stiz|ie|rung**

Pro|gramm, das; -s, -e (Plan; Darlegung von Grundsätzen; Ankündigung; Spiel-, Sende-, Fest-, Arbeits-, Vor-

tragsfolge; Tagesordnung; EDV: Folge von Anweisungen für einen Computer); **pro|gram|mal|tisch** (dem Programm gemäß; richtungweisend); **pro|gramm|ge|mäß**; **Pro|gramm|heft**; **pro|gramm|ie|ren** ([im Ablauf] festlegen; [einen Computer] mit einem Programm versorgen); **Pro|gramm|ie|r|er** (Fachmann, der Schaltungen u. Programme für Computer erarbeitet); **Pro|gramm|ie|r|in**; **Pro|gramm|ie|rung**

Pro|gress, der; -es, -e (Fortschritt); **Pro|gres|s|io|n**, die; -, -en (Fortschreiten, [Stufen]folge, Steigerung); **pro|gres|siv** (stufenweise fortschreitend, sich entwickelnd; fortschrittlich)

Pro|hi|bi|ti|on [...zi|on], die; -, -en (Verbot, bes. von Alkoholverherstellung u. -abgabe)

Pro|jekt, das; -[e]s, -e (Plan[ung], Entwurf, Vorhaben); **pro|jekt|tie|ren**; **Pro|jekt|ti|l**, das; -s, -e (Geschoss); **Pro|jekt|ti|on** [...zi|on], die; -, -en (Darstellung auf einer Fläche; Vorführung mit dem Projektor); **Pro|jekt|tor**, der; -s, ...**oren** (Bildwerfer); **pro|ji|zie|ren** (auf einer Fläche darstellen; mit dem Projektor vorführen)

Pro|kla|mal|ti|on [...zi|on], die; -, -nen (amtl. Bekanntmachung; Aufruf); **pro|kla|m|ie|ren**

Pro|Kopf|Ver|brauch

Pro|kul|ra, die; -, ...ren (Handlungsvollmacht; Recht, den Geschäftsinhaber zu vertreten); **Pro|kul|rist**, der; -en, -en (Inhaber einer Prokura); **Pro|kul|ris|tin**

Pro|let, der; -en, -en (abwertend für: ungebildeter, ungehobelter Mensch); **Pro|le|ta|r|iat**, das; -[e]s, -e (Gesamtheit der Proletarier); **Pro|le|ta|r|ier** [...i^r], der; -s, - (Angehöriger der wirtschaftlich unselbstständigen

- gen, besitzlosen Klasse); **Pro|le|ta|ri|e|rin**; **pro|le|ta-risch**; **Pro|le|tin**
- Pro|log**, *der*; -[e]s, -e (Einleitung; Vorwort, -spiel, -rede)
- Pro|me|na|de**, *die*; -, -n (Spaziergang, -weg); **Pro|me|na-den.deck**, ...**mi|schung** (ugs. scherzh. für: nicht reinrassiger Hund); **pro|me|nie|ren** (spazieren gehen)
- pro|mil|le** (für tausend, für das Tausend, vom Tausend; Abk.: p. m., v. T.; Zeichen: ‰); **Pro|mil|le**, *das*; -[s], - (Tausendstel)
- pro|mi|nent** (bedeutend, maßgebend); **Pro|mi|nen|te**, *der* u. *die*; -n, -n (bekannte Persönlichkeit); **Pro|mi|nenz**, *die*; - (Gesamtheit der Prominenten)
- Pro|mo|ter** [...mɔ^uˈtɛr], *der*; -s, - (Veranstalter von Berufssportwettkämpfen); **1Pro|mo|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en (Erlangung, Verleihung der Doktorwürde); **2Pro|mo|ti|on** [promɔ^uˈschⁿ], *die*; - (Wirtsch.: Absatzförderung durch gezielte Werbemaßnahmen); **pro|mo|vie|ren** [...wi^rˈeⁿ] (die Doktorwürde erlangen, verleihen)
- prompt** (unverzüglich)
- Pro|no|men**, *das*; -s, -u. (älter): ...mina (Sprachw.: Fürwort)
- Pro|pa|gan|da**, *die*; - (Werbung für polit. Grundsätze, kulturelle Belange od. wirtschaftl. Zwecke); **Pro|pa|gan|da|film**; **Pro|pa|gan|di|st**, *der*; -en, -en (jmd., der Propaganda treibt); **Pro|pa|gan|di|st|in**; **pro|pa|gan|di|st|isch**; **pro|pa|gie|ren** (verbreiten, für etwas werben)
- Pro|pan**, *das*; -s (ein Brenn-, Treibgas)
- Pro|pel|ler**, *der*; -s, - (Antriebs-schraube bei Schiffen od. Flugzeugen)
- pro|per** (sauber; ordentlich)
- Pro|phet**, *der*; -en, -en; **Pro|phe|tie**, *die*; -, ...ien (Weissagung); **pro|phe|tisch** (sehe-
- risch, vorausschauend); **pro|phe|ze|ien** (voraussagen); **Pro|phe|zei|ung**
- pro|phy|lak|tisch** (vorbeugend, verhütend)
- Pro|por|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en ([Größen]verhältnis); **pro|por|ti|o|nal** (verhältnismäßig; in gleichem Verhältnis stehend; entsprechend); **pro|por|ti|o|niert** (bestimmte Proportionen aufweisend); **Pro|porz**, *der*; -es, -e (Verteilung von Sitzen u. Ämtern nach dem Stimmenverhältnis bzw. dem Verhältnis der Partei- od. Konfessionszugehörigkeit; bes. österr. u. schweiz. für: Verhältniswahlssystem)
- Propst**, *der*; -[e]s, Propste (Kloster-, Stiftsvorsteher; Superintendent)
- Pro|sa**, *die*; - (Text in ungebundener Form; übertr. für: Nüchternheit); **Pro|sa|dich-tung**; **pro|sa|isch** (in Prosa [abgefasst]; oft abwertend für: nüchtern)
- Pro|sec|co**, *der*; -[s], -s (ein it. Schaum-, Perl- od. Weißwein)
- pro|sit!**, *prost!* (wohl bekomm's!); **Pro|sit**, *das*; -s, -s u. *Prost*, *das*; -[e]s, -e (Zutrink)
- Pro|s|pekt**, *der* (österr. auch: *das*); -[e]s, -e (Werbeschrift; Ansicht [von Gebäuden u. a.])
- pro|st!**; vgl. *prosit!*; **Pro|st!**; vgl. *Prosit*
- Pro|s|ta|ta**, *die*; - (Vorsteherdrüse)
- pro|sten**
- pro|s|ti|tu|ie|ren** (herabwürdigen; sich - (sich preisgeben); **Pro|s|ti|tu|ier|te**, *die*; -n, -n (Frau, die der Prostitution nachgeht); **Pro|s|ti|tu-ti|on** [...ziɔn], *die*; - (gewerbsmäßige Ausübung sexueller Handlungen)
- Pro|tel|gé** [...tɛsɛhɛ], *der*; -s, -s (Günstling; Schützling); **pro|tel|gie|ren** [...tɛsɛhɪ^rˈeⁿ]
- Pro|tel|in**, *das*; -s, -e (einfacher Eiweißkörper)
- Pro|tek|ti|on** [...ziɔn], *die*; -, -en (Förderung; Schutz); **Pro|tek|ti|o|ni|s|mus**, *der*; - (Politik, die die inländische Wirtschaft begünstigt); **pro-tek|ti|o|ni|st|isch**; **Pro|tek|to-rat**, *das*; -[e]s, -e (Schirmherrschaft; Schutzherrschaft; unter Schutzherrschaft stehendes Gebiet)
- Pro|test**, *der*; -[e]s, -e (Einspruch, Missfallensbekundung); **Pro|test|ak|ti|on**; **Pro|tes|tant**, *der*; -en, -en (Angehöriger des Protestantismus); **Pro|tes|tan|tin**; **pro-tes|tan|t|isch** (Abk.: prot.); **Pro|tes|tan|ti|s|mus**, *der*; - (Gesamtheit der auf die Reformation zurückgehenden ev. Kirchengemeinschaften); **pro|tes|tie|ren** (Einspruch erheben); **Pro|test.kund|ge-bung**, ...**song**
- Pro|tese**, *die*; -, -n (Ersatzglied; Zahnersatz)
- Pro|to|kol|l**, *das*; -s, -e (förm. Niederschrift, Tagungsbericht; Beurkundung einer Aussage, Verhandlung u. a.; Gesamtheit der im diplom. Verkehr gebräuchl. Formen); **Pro|to|kol|l|ant**, *der*; -en, -en ([Sitzungs]schriftführer); **Pro|to-kol|l|an|tin**; **pro|to|kol|l|a-risch**; **pro|to|kol|l|ie|ren** (ein Protokoll aufnehmen; beurkunden)
- Pro|to|pl|as|ma**, *das*; -s (Biol.: Lebenssubstanz aller pflanzl., tier. u. menschl. Zellen); **Pro|to|typ** [selten: ...tʏp], *der*; -s, -en (Muster; Urbild; Inbegriff); **pro|to|ty-pisch** (urbildlich)
- Pro|tz**, *der*; -en u. -es, -e[n] (ugs. für: Angeber); **pro|t|zen**; **Pro|tze|rei**; **pro|t|zig**
- Pro|ve|ni|enz** [...weniɛnz], *die*; -, -en (Herkunft, Ursprung)
- Pro|vi|ant** [...wi...], *der*; -s, -e ([Mund]vorrat; Wegzehrung; Verpflegung); **Pro|vi-ant|wa|gen**

Provi|der [*provaɪdər*], *der*; -s, - (EDV: Anbieter eines Zugangs zum Internet o. Ä.)

Pro|vinz [...wɪnz], *die*; -, -en (auch abwertend für: [kulturell] rückständige Gegend); **pro|vin|zi|ell** (abwertend für: hinterwäldlerisch); **Pro|vin|zler** (abwertend für: Provinzbewohner; [kulturell] rückständiger Mensch)

Pro|vi|sion [...wi...], *die*; -, -en (Vergütung [für Geschäftsbesorgung], [Vermittlungs]gebühr); **pro|vi|so-risch** (vorläufig); **Pro|vi|s|o|ri-um**, *das*; -s, ...ien [...iən] (vorläufige Einrichtung; Übergangslösung)

pro|vo|kant (herausfordernd); **Pro|vo|kal|teur** [*proʷokatör*], *der*; -s, -e (jmd., der provoziert); **Pro|vo|ka|tion** [...ziɔn], *die*; -, -en (Herausforderung; Aufreizung); **pro-vo|ka|tiv**, **pro|vo|ka|to|risch** (herausfordernd); **pro|vo-zie|ren** (herausfordern; aufreizen); **Pro|vo|zie|rung**

Pro|ze|dur, *die*; -, -en (Verfahren, [schwierige, unangenehme] Behandlungsweise)

Pro|zent, *das*; -[e]s, -e ([Zinsen, Gewinn] vom Hundert, Hundertstel; Abk.: p. c., v. H.; Zeichen: %); **Pro|zent-satz** (best. Anzahl von Prozenten); **pro|zen|tu|al** (im Verhältnis zum Hundert, in Prozenten ausgedrückt)

Pro|zess, *der*; -es, -e (Vorgang, Ablauf; gerichtl. Durchführung von Rechtsstreitigkeiten); **pro|zess|füh|rend**; *die* -en Parteien; **pro|zes|sie|ren** (einen Prozess führen); **Pro-zes|sion**, *die*; -, -en ([feierl. kirchl.] Umzug, Bitt- od. Dankgang)

prü|de (zimmerlich, spröde [in sexueller Beziehung]); **Prü-del|rie**, *die*; - (Zimmerlichkeit, Ziererei)

prü|fen; **Prü|fer**; **Prü|fling**; **Prüf-stand**, ...stein; **Prü|fung**; **Prü|fungs|angst**, ...frage, ...kom|mis|sion, ...ter|min

1Prü|gel, *der*; -s, - (Stock);

2Prü|gel, *die* (*Mehrz.*; ugs.

für: Schläge); **Prü|gel|lei** (ugs.); **Prü|gel|kna|be** (jmd., der anstelle des Schuldigen bestraft wird); **prü|geln**; **Prü-gel|stral|fe**

Prunk, *der*; -[e]s; **prün|ken**;

prün|k.süch|tig, ...voll

prüs|ten (stark schnauben)

Psalm, *der*; -s, -en; **psal|m|o-die|ren** (Psalmen vortragen; eintönig singen)

pscht!, *pst!*

pseu|d|o|nym (unter einem Decknamen [verfasst]);

Pseu|d|o|nym, *das*; -s, -e

(Deckname, Künstlurname)

pscht!, *pscht!*

Psy|che, *die*; -, -n (Seele); **Psy-chi|ä|ter**, *der*; -s, - (Facharzt für Psychiatrie); **Psy|chi|ä-te|rin**; **Psy|chi|ä|t|rie**, *die*; -,

...ien (Lehre von den seelischen Störungen, von den Geisteskrankheiten); **psy|ch-i|ä|t|risch**; **psy|chisch** (seelisch); **Psy|cho|a|na|ly|se**, *die*;

- (Verfahren zur Untersu-chung u. Behandlung unbe-

wusster seelischer Vor-gänge); **Psy|cho|a|na|ly|ti|ker**

(die Psychoanalyse anwen-dender Psychologe, Arzt);

Psy|cho|a|na|ly|ti|ke|rin; **psy-cho|a|na|ly|tisch**; **Psy|cho|lo|ge**, *der*; -n, -n; **Psy|cho|lo|gie**, *die*; - (Wissenschaft

von den psych. Vorgängen); **Psy|cho|lo|gin**; **psy|cho|lo-gisch**; **Psy|cho|path**, *der*; -en,

-en (jmd., der an Psychopa-thie leidet); **Psy|cho|pa|thie**, *die*; - (Abweichen des geis-tig-seel. Verhaltens von der

Norm); **psy|cho|pa|thisch**;

Psy|cho|se, *die*; -, -n (krank-hafte geistig-seelische Stö-rung); **Psy|cho|the|ra|peut**,

der; -en, -en (Facharzt od. Psychologe, der Psychothe-rapie anwendet); **Psy|cho-the|ra|peu|tin**; **psy|cho|the-ra|peu|tisch**; **Psy|cho|the|ra-pie**, *die*; -, ...ien (seel. Heil-behandlung)

Pub [*pʌp*], *das* (auch: *der*); -s, -s (Kneipe)

pub|er|tär (mit der Pubertät zusammenhängend); **Pu-ber|tät**, *die*; - ([Zeit der ein-tretenden] Geschlechts-reife); **Pu|ber|täts|zeit**; **pu-ber|tie|ren** (sich in der Pu-bertät befinden)

Pu|bli|city [*pʌbliʃiti*], *die*; - (Öffentlichkeit; Reklame, öf-fentl. Verbreitung); **Pu|bli|c**

Re|la|tions [*pʌblik rɪleʃ-ʃn*], *die* (*Mehrz.*; Öffent-lichkeitsarbeit; Kontakt-

pflge); **pub|lik** (öffentlich; allgemein bekannt); etw. pu-blik machen, (auch:) publik-

machen; **Pu|bli|ka|tion**

[...ziɔn], *die*; -, -en (Veröf-fentlichung, Schrift); **pub-lik|ma|chen**; vgl. publik;

Pu|bli|kum, *das*; -s; **Pu|bli-kums|er|folg**, ...lieb|ling,

...ver|kehr; **pub|li|kums-wirk|sam**; **pub|li|zie|ren**

(veröffentlichen; seltener für: publik machen); **Pu|bli-zist**, *der*; -en, -en (polit.

Schriftsteller; Tagesschrift-steller; Journalist); **Pu|bli-zis|tik**, *die*; -; **Pu|bli|zis|tin**;

pub|li|zis|tisch

Puck, *der*; -s, -s (Hartgummi-scheibe beim Eishockey)

Pud|ding, *der*; -s, -e u. -s (eine Süß-, Mehlspeise); **Pud|ding-pul|ver**

Pu|del, *der*; -s, - (ein Hund);

Pu|del|müt|ze; **pu|del|wohl** (ugs.); sich - (sehr wohl) füh-len

Pu|der, *der*; -s, -; **Pu|der|dose**;

pu|de|rig, **pu|drig**; **pu|dern**;

Pu|der|zu|cker; **pu|drig**; vgl. puderig

1Puff, *der* (auch: *das*); -s, -s (ugs. für: Bordell); **2Puff**,

der; -[e]s, Püffe u. (seltener:) Puffe (ugs. für: Stoß); **Puff-är|mel**; **pu|fen** (bauschen;

ugs. für: stoßen); **Pu|ffer** (fe-dernde, Druck u. Aufprall

abfangende Vorrichtung [an Eisenbahnwagen u. a.]; kurz für: Kartoffelpuffer); **Pu|fer-zo|ne**; **Puff.mut|ter** (*Mehrz.*

...mütter; ugs. für: Leiterin eines Bordells), ...reis (der; -es)
pullen (nordd. für: bohren, herausklauben)
Pulk, der; -[e]s, -s (selten auch: -e; Verband von Kampfflugzeugen od. milit. Kraftfahrzeugen; Anhäufung)
Pulle, die; -, -n (ugs. für: Flasche)
pullen (nordd. für: rudern)
Pulli, der; -s, -s (ugs. für: Pullover); **Pulllo|ver** [...pʷər], der; -s, -; **Pull|un|der**, der; -s, - (kurzer, ärmelloser Pullover, der über Bluse oder Hemd getragen wird)
Puls, der; -es, -e (Aderschlag; Pulsader am Handgelenk); **Puls|ader** (Schlagader); **pulsen**, **pul|sie|ren** (schlagen, klopfen; an- u. anschwellen); **Puls|schlag**, ...wärmer
Pult, das; -[e]s, -e
Pul|ver [...fʳ], das; -s, -; **Pul|ver|chen**; **Pul|ver|fass**; **pul|ver|fein**; **pul|ver|rig**, pulv|r|ig; **pul|ver|ri|sie|ren** (zu Pulver zerreiben); **Pul|ver|schnee**; **pulv|r|ig**; vgl. pulverig
Pum|mel, der; -s, - (ugs. für: rundliches Kind); **Pum|mel|chen**; **pum|mellig**, **pumm|lig** (ugs. für: dicklich)
Pump, der; -s, -e (ugs. für: Borg); **Pum|pe**, die; -, -n; **pum|pen** (ugs. auch für: borgen)
Pum|per|nickel, der; -s, - (ein Schwarzbrot)
Pump|hoise
Pumps [pɔmpʃ], der; -, - (ausgeschnittener Damenschuh mit höherem Absatz)
Pun|ching|ball [pʌntʃɪŋg...] (Übungsball für Boxer)
Punk [pʌŋk], der; -[s], -s (Jugendlicher, der durch sein auffallendes Äußeres eine antibürgerliche Haltung zur Schau trägt; nur *Einz.*: Punkrock); **Pun|ker**, der; -s, -s (svw. Punk); **Pun|kel|rin**; **punk|ig**; **Punk|rock**, (auch: **Punk-Rock** [pʌŋk-] (hek-

tisch-aggressiver ²Rock der Punks)
Punkt, der; -[e]s, -e (Abk. Pkt.); **Pünkt|chen**; **Punk|te|kampf** (Sportspr.); **pünk|ten**; **punk|t|gleich** (Sportspr.); **punk|t|ie|ren** (mit Punkten versehen, tüpfeln; Med.: eine Punktion ausführen); **Punk|tion** [...ziɔn], Punk|t|ur, die; -, -en (Med.: Einstich in eine Körperhöhle zur Entnahme von Flüssigkeiten); **pünkt|lich**; **Pünkt|lich|keit**, die; -; **Punk|t|rich|ter** (Sportspr.), ...schr|ift (Blin-denschrift), ...sieg (Sportspr.), ...spiel (Sportspr.); **punk|tu|ell** (punktweise; einzelne Punkte betreffend); **Pünkt|um**; nur in: und damit -! (und damit Schluss!); **Punk|tur**; vgl. Punktion; **Punk|zahl**
Punsch, der; -[e]s, -e (auch: Pünsche; ein alkohol. Getränk)
pupen, pup|sen (ugs. für: eine Blähung abgehen lassen)
Pulp|ille, die; -, -n
Püpp|chen; **Pü|pe**, die; -, -n; **Pü|pen|haus**, ...spiel, ...spi|ler, ...stu|be, ...wa|gen; **pup|pig** (ugs. für: niedlich)
pup|sen; vgl. pupen
pur (rein, unverfälscht, lauter)
Pü|ree, das; -s, -s (Brei); **pü|rie|ren** (zu Püree machen)
pul|ri|t|ainisch (sittenstreng)
Pur|pur, der; -s (hochroter Farbstoff; purpurfarbiges, prächtiges Gewand); **pur|purn** (purpurfarben); **pur|pur|rot**
Pur|zel, der; -s (kleines Kind); **Pur|zel|baum**; **pur|zeln**
pus|sellig, puss|lig (ugs. für: Geschicklichkeit verlangend); **pus|seln** (ugs. für: sich mit Kleinigkeiten beschäftigen)
puss|lig, vgl. pusselig
Pus|te, die; - (ugs. für: Atem); **Pus|te|blu|me**

Pus|tel, die; -, -n (Eiterbläschen)
pus|ten (landsch.)
Pu|te, die; -, -n (Truthehen); **Pu|ter** (Trutahn); **pu|ter|rot**
Putsch, der; -[e]s, -e (polit. Handstreich); **put|schen**; **Put|sch|ist**, der; -en, -en
Put|te, die; -, -n (bild. Kunst: nackte Kinderfigur [mit Flügel-n])
Putz, der; -es; **put|zen**; **Putz|frau**
putz|ig (ugs. für: drollig; sonderbar)
Putz|lap|pen, ...mit|tel; **putz|mun|ter** (ugs. für: sehr munter); **Putz|wol|le**
puz|eln [pʌʒʲɛln] (Puzzlespiele machen; mühsam zusammensetzen); **Puz|le** [pʌʒʲɛl], das; -s, -s (Geduldsspiel)
Pyg|mäe, der; -n, -n (Angehöriger einer kleinwüchsigen Bevölkerungsgruppe in Afrika)
Py|ja|ma [pü(d)seħ..., pi(d)seħ..., auch: püj...], der, (österreich. u. schweiz. auch:) das; -s, -s (Schlafanzug)
Pyllon, der; -en, -en (torähnlicher, tragender Pfeiler einer Hängebrücke; kegelförmige, bewegliche Absperrmarkierung auf Straßen)
Py|ra|m|ide, die; -, -n (ägypt. Grabbau; geometr. Körper); **py|ra|m|iden|för|mig**
Py|ro|ma|nie, der; -n, -n (an Pyromanie Leidender); **Py|ro|ma|nie** (die; -; krankhafter Brandstiftungstrieb); **Py|ro|m|a|nin**, ...te|ch|nik (die; -; Herstellung u. Gebrauch von Feuerwerkskörpern)

Qq

Q [ky; österreich.: kwe, in der Math.: ku] (Buchstabe); das Q; des Q, die Q; aber: das q in verquer
quab|be|lig, quabb|lig (nordd. für: schwabbelig); **quab-**

beln; quabb|lig; vgl. quabbelig
quack|keln (landsch. für: viel u. töricht reden)
Quack|sal|ber (abwertend für: Kurpfuscher); **quack|sal|bern**
Quad|del, *die*; -, -n (juckende Anschwellung)
Quader, *der*; -, -s, -e (seltener: *die*; -, -n; ein von sechs Rechtecken begrenzter Körper; behauener [viereckiger] Bruchsteinblock); **Quader|stein**
Quadr|rant, *der*; -en, -en (Math.: Viertelkreis); **Quadr|rat**, *das*; -[e]s, -e (Viereck mit vier rechten Winkeln u. vier gleichen Seiten; zweite Potenz einer Zahl); **quadr|rat|tisch**; **Quadr|rat|kil|lo|me|ter** (Zeichen: km², älter: qkm), ...**lat|schen** (ugs. scherzh. für: große, unförmige Schuhe); ...**me|ter** (Zeichen: m²), ...**schä|del** (ugs. für: breiter, eckiger Kopf; starrsinniger Mensch); **Quadr|ra|tur**, *die*; -, -en (Verfahren zur Flächenberechnung); **quadr|rie|ren** (Math.: eine Zahl in die zweite Potenz erheben); **Quadr|ro|pho|nie**, (auch: **Quadr|ro|fo|nie**, *die*; - (Vierkanalstereofonie); **quadr|ro|pho|nisch**, (auch: **quadr|ro|fo|nisch**)
quak!; **quak|en**; **quä|ken**
Quä|ker, *der*; -s, - (Angehöriger einer Sekte); **Quä|kel|rin**; **quä|kel|r|sch**
Qual, *die*; -, -en; **quä|len**; sich -; **Quä|le|rei**; **quä|le|r|sch**;
Quäl|geist, *der*; -[e]s, ...geister (ugs.)
Qualifi|ka|tilon [...zjɔn], *die*; -, -en (Befähigung[snachweis]; Teilnahmerechtigung); **qualifi|zie|ren** (bezeichnen; befähigen); sich - (sich eignen; sich als geeignet erweisen); **qualifi|ziert**;
Quali|tät, *die*; -, -en (Beschaffenheit, Güte, Wert); **quali|ta|tiv** (dem Wert, der Beschaffenheit nach); **Quali-**

tät|s.kon|t|rol|le, ...**stuf|e**, ...**wein**
Qual|le, *die*; -, -n (Nesseltier); **qual|lig**; eine -e Masse
Qual|m, *der*; -[e]s; **qual|men**
qual|voll
Quant, *das*; -s, -en (Physik: kleinste Energiemenge); **Quant|chen** (eine kleine Menge); ein - Glück; **Quant|ität**, *die*; -, -en (Menge, Größe); **quan|ti|ta|tiv** (mengenmäßig); **Quant|um**, *das*; -s, ...ten (bestimmte Menge)
Quar|ran|täl|ne [ka...], *die*; -, -n (vorübergehende Isolierung von Personen od. Tieren, die eine ansteckende Krankheit haben [könnten])
Quark, *der*; -s (Weißkäse; ugs. für: Unsinn, Wertloses)
Quart, *die*; -, -en; Quar|te, *die*; -, -n (Musik: vierter Ton [vom Grundton an]; Intervall im Abstand von 4 Stufen); **Quar|ta**, *die*; -, ...ten (veraltend für: dritte Klasse eines Gymnasiums); **Quar|tal**, *das*; -s, -e (Vierteljahr); **Quar|tal|s|ab|schluss**, ...**säu|fer** (ugs.); **Quar|tä|ner** (Schüler der Quarta); **Quar|tä|nel|rin**; **Quar|te**; vgl. Quart; **Quar|tett**, *das*; -[e]s, -e (Musikstück für vier Stimmen od. vier Instrumente; auch für: die vier Ausführenden; ein Kartenspiel); **Quar|tier**, *das*; -s, -e (Unterkunft)
Quarz, *der*; -es, -e (ein Mineral)
quar|sen (landsch. für: prassen; vergeuden)
quasi (sozusagen)
Quas|sel|lei, *die*; - (ugs. für: [dauerndes] Gerede); **quas|sel|nen** (ugs. für: unaufhörlich reden); **Quas|sel|stri|pe**, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: jmd., der ständig quasselt; scherzh. veraltend für: Telefon)
Quas|te, *die*; -, -n (Troddel, Schleife)
Quatsch, *der*; -[e]s (ugs. für: dummes Gerede; Unsinn);

quat|schen (ugs.); **Quat|sche|rei** (ugs.); **Quatsch|kopf** (ugs. abwertend)
queck (landsch. für: quick); **Que|cke**, *die*; -, -n (lästiges Ackerunkraut); **Queck|sil|ber** (chem. Element, Metall; Zeichen: Hg); **Queck|sil|ber|säu|le**
Quell, *der*; -[e]s, -e (geh. für: Quelle); **Quell|le**, *die*; -, -n; **quell|len**; quoll, gequollen (aufschwellen; [unter Druck] hervordringen, sprudeln); Wasser quillt; **quell|len**; quellte, gequellt (im Wasser weichen lassen); Bohnen -; **Quell|len|an|ga|be** (in wissenschaftlichen Arbeiten), ...**ma|te|ri|al** (für wissenschaftliche Arbeiten); **quell|frisch**; **Quell|gel|b|et**, ...**was|ser** (*Mehrz.* ...wasser)
Quen|gellei (ugs.); **quen|gellig**, quen|g|lig (ugs.); **quen|geln** (ugs. für: weinerlich nörgelnd immer wieder um etw. bittend); **quen|g|lig**; vgl. quengelig
Quent|chen, (alte Schreibung für:) Quäntchen
quer; kreuz und -; ein quer gestreifter, (auch:) quergestreifter Pullover; **quer|be|et** (ugs.); **quer|durch**; er ist - ge|laufen; **Quere**, *die*; - (ugs.); in die - kommen (ugs.)
Quer|relle, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; Streiterei)
quer|feld|ein; **Quer|feld|ein|lauf**, ...**ren|nen**; **Quer|flö|te**, ...**for|mat**; **quer|gel|hen** (ugs. für: missglücken); ihm ist alles quergegangen; **quer|gel|streif**; vgl. quer; **Quer|kop|f** (ugs. für: jmd., der immer anders handelt, sich nicht einordnet), ...**la|ge** (Med.), ...**lat|te**; **quer|le|gen**, sich (ugs. für: sich widersetzen); ich will mich nicht länger -; **Quer|pass** (Sportspr.); **quer|schie|ßen** (ugs. für: Schwierigkeiten machen); einer muss doch immer -; **Quer|schnit|t**; **quer|schnitt|s|ge|llähmt**;

Quer|schnitt[s]läh|mung;
quer|schrei|ben (bes. Bank-
 wesen: akzeptieren); einen
 Wechsel -; **quer|stellen**, sich
 (ugs. für: sich widersetzen),
 du sollst dich nicht immer -;
Quer|straße, ...trei|ber
 (jmd., der etwas zu durch-
 kreuzen sucht)
Que|rul|ant, der; -en, -en
 (starrköpfiger Nörgler); **Que-
 rull|an|tin**
Quer|ver|bin|dung
Quet|sche, die; -, -n (landsch.
 für: Zwetsche)
quet|schen; Quetsch.fal|te,
...kom|mo|de (ugs. scherzh.
 für: Ziehharmonika); **Quet-
 schung**
Queue [kô], das (auch: *der*); -s,
 -s (Billardstock)
Quiche [kisch], die; -, -s
 (Speckkuchen aus Mürbe-
 od. Blätterteig)
quick (landsch. für: lebendig,
 schnell); **quick|le|ben|dig**
 (ugs.); **Quick|stepp**
 [kwikstöp], *der; -s, -s* (ein
 Tanz)
quie|ken, quiek|sen
**quiet|schen; quiet|sch|ver-
 gnügt** (ugs. für: sehr ver-
 gnügt)
Quint, Quin|te, die; -, -en (Mu-
 sik: fünfter Ton [vom
 Grundton an]; Intervall im
 Abstand von 5 Stufen);
Quin|ta, die; -, ...ten (veral-
 tend für: zweite Klasse eines
 Gymnasiums); **Quin|tal|ner**
 (Schüler der Quinta); **Quin-
 tal|nel|rin; Quin|te; vgl.**
 Quint; **Quint|es|senz, die; -, -en**
 ([als Ergebnis] das Wes-
 sentliche einer Sache); **Quin-
 tett, das; -[e]s, -e** (Musik-
 stück für fünf Stimmen od.
 fünf Instrumente; auch für:
 die fünf Ausführenden)
Quirl, der; -[e]s, -e; quir|len;
quir|lig (ugs. für: lebhaft,
 unruhig)
quitt (ausgeglichen, fertig, be-
 freit); wir sind - (ugs.)
Quit|te [österr. auch: *küt*], *die;*
 -, -n (ein Obstbaum; dessen

Frucht); **quit|te|gelb od.**
quit|ten|gelb
quit|tie|ren ([den Empfang]
 bestätigen; veraltend für:
 [ein Amt] niederlegen);
Quit|tung (Empfangsbe-
 scheinigung)
Quiz [kwifš], das; -, - (Frage-
 und-Antwort-Spiel); **Quiz-
 mas|ter, der; -s, -**
Quo|te, die; -, -n (Anteil [von
 Personen], der bei Auftei-
 lung eines Ganzen auf den
 Einzelnen od. eine Einheit
 entfällt); **Quo|ten|re|ge|lung**
 (Regelung, die in bestimm-
 ten Funktionen u. Positio-
 nen einen angemessenen
 Anteil von Frauen festlegt);
Quo|ti|ent [...ziqnt], der; -en,
 -en (Zahlenausdruck, beste-
 hend aus Zähler u. Nenner)

Rr

R (Buchstabe); das R; des R,
 die R; aber: das r in fahren
Ra|batt, der; -[e]s, -e (Preis-
 nachlass); **Ra|bat|te, die; -, -n**
 ([Rand]beet); **Ra|batt-
 mar|ke**
Ra|batz, der; -es (ugs. für: Un-
 ruhe, Krach); **Ra|bau|ke, der;**
 -n, -n (ugs. für: Rüpel)
Ra|bi|bi, der; -[s], ...inen (auch:
 -s; Ehrentitel jüd. Gesetzes-
 lehrer u. a.); **Ra|bi|j|ner, der;**
 -s, - (jüd. Gesetzes-, Religi-
 onslehrer, Geistlicher, Predi-
 ger)
Ra|be, der; -n, -n; Ra|ben.aas
 (Schimpfwort), **...el|tern,**
...mut|ter (Mehrz. ...mütter;
 abwertend für: lieblose Mut-
 ter); **ra|ben|schwarz** (ugs.)
ra|bi|at (wütend; grob, gewalt-
 tätig)
Ra|che, die; -; Ra|che|akt
Ra|chen, der; -s, -
rä|chen; sich -
Ra|chen.man|del, ...put|zer
 (ugs. scherzh. für: scharfes
 alkohol. Getränk)
Rä|cher
Ra|ch|itis [raek...], die; -, ...iti-

den (durch Mangel an Vit-
 amin D hervorgerufene
 Krankheit); **ra|ch|i|tisch**
**Ra|ch|sucht, die; -; ra|ch|süch-
 tig**
Ra|cker, der; -s, - (Schlingel);
Ra|cke|rei (ugs.); **ra|ckern**
 (ugs. für: sich abarbei-
 ten)
Ra|cket, Ralkett [räk^et], das;
 -s, -s ([Tennis]schläger)
Rad, das; -[e]s, Räder; Rad
 fahren, ich fahre Rad, sie ist
 Rad gefahren, um Rad zu
 fahren; Rad schlagen, ich
 schlage [ein] Rad, er hat
 [ein] Rad geschlagen, um
 Rad zu schlagen
Ra|dar [auch, österr. nur: ra...],
*der od. das; -s, -e; Ra-
 dar.ge|rät, ...kon|troll|e,
...schirm
Ra|dau, der; -s (ugs. für: Lärm,
 Krach)
**Ra|d|ball; Räd|chen; Rad|damp-
 fer; ra|del|bre|chen; ra|deln**
 (Rad fahren); **rä|deln** (mit
 dem Rädchen [Teig] aus-
 schneiden oder [Schnitt-
 muster] durchdrücken); **Rä-
 dels|füh|rer; rä|dern** (früher:
 durch das Rad hinrichten);
**Rad fahren; vgl. Rad; Rad-
 fah|ren, das; -s; beim - hin-
 fallen; Rad|fah|rer**
Ra|di, der; -s, - (bayr. u. österr.
 für: Rettich)
ra|di|al (auf den Radius bezo-
 gen; von einem Mittelpunkt
 ausgehend)
ra|di|el|ren; Ra|dier.gum|mi
(der), ...na|del; Ra|die|lung
 (mit einer geätzten Platte
 gedruckte Grafik)
Ra|dies|chen (eine Pflanze)
ra|di|kal (politisch, weltan-
 schaulich extrem; gründ-
 lich; rücksichtslos); **Ra|di-
 ka|le, der u. die; -n, -n; Ra-
 di|ka|len|er|lass** (Erlass, wo-
 nach Mitglieder extremisti-
 scher Organisationen nicht
 im öffentlichen Dienst be-
 schäftigt werden); **Ra|di|ka-
 lins|ki, der; -s, -s** (ugs. für:
 Radikaler); **ra|di|ka|li|sie|ren**
 (radikal machen); **Ra|di|ka-***

- li|sie|lung** (Entwicklung zum Radikalen); **Ra|di|ka|lis-mus**, *der*; -, ...men (radikale [politische, religiöse usw.] Einstellung, Richtung); **Ra|di|ka|list**, *der*; -en, -en; **Ra|di|ka|likur**
- Ra|dio**, *das*; -s, -s (Rundfunk[gerät]); **ra|di|o|ak|tiv**; **Ra|di|o|ak|ti|vi|tät**, *die*; - (Eigenschaft der Atomkerne gewisser Isotope, sich ohne äußere Einflüsse umzuwandeln und dabei bestimmte Strahlen auszusenden); **Ra|di|o|ap|pa|rat**; **Ra|di|o|lo|gie**, *die*; - (Strahlenkunde); **Ra|di|o|pro|gramm**; **Ra|di|um**, *das*; -s (radioaktives chem. Element, Metall; Zeichen: Ra); **Ra|di|us**, *der*; -, ...ien [...iⁿ] (Halbmesser des Kreises; Abk.: r; R)
- Rad schla|gen**; vgl. Rad; **Ra|d-schla|gen**, *das*; -s; **Ra|d.tour**, ...wechsel, ...weg
- ra|ffen**; **Raffigier**; **raffig|e|rig**; **raffig** (landsch. für: raff-, habgierig)
- Ra|ff|i|na|de**, *die*; -, -n (gereinigter Zucker); **Ra|ff|i|ne-ment** [...finⁿmaŋg], *das*; -s, -s (Überfeinerung; Raffinesse); **Ra|ff|i|ne|rie**, *die*; -, ...ien (Anlage zum Reinigen von Zucker od. zur Verarbeitung von Rohöl); **Ra|ff|i-ne|se**, *die*; -, -n (Durchtriebenheit, Schlauheit); **raff|i-ne|ren** (Zucker reinigen; Rohöl zu Brenn- od. Treibstoff verarbeiten); **raff|i|niert** (gereinigt; durchtrieben, schlau); **Ra|ff|i|niert|heit**
- Ra|ft**, *das*; -s, -s (schwimmende Insel aus Treibholz)
- Ra|ge** [raʒeⁿ], *die*; - (ugs. für: Wut)
- ra|gen**
- Ra|glan**, *der*; -s, -s (ein [Sport]mantel mit angeschnittenen Ärmeln)
- Ra|gout** [ragy], *das*; -s, -s (Gericht aus kleinen Fleisch- od. Fischstückchen); **Ra-gout fin**, (fachspr.:) **Ra|goût** [ragufäng], *das*; -, -s -s [ragufäng] (feines Ragout)
- Rah**, **Ra|he**, *die*; -, ...hen (Seemannsspr.: Querstange am Mast für das Rahsegel)
- Rahm**, *der*; -[e]s (Sahne)
- rah|men**; **Rah|men**, *der*; -s, -; **Rah|men|be|din|gung** (meist Mehrz.)
- rah|mig**; **Rahm|kä|se**
- Rah|sel|gel** (Seemannsspr.)
- Rain**, *der*; -[e]s, -e (Acker-grenze)
- rä|keln**, *rel|keln*, *sich*
- Ra|ke|te**, *die*; -, -n (Feuerwerkskörper; Flugkörper); **Ra|ke|ten|an|trieb**, ...start, ...stütz|punkt
- Ra|kett**; vgl. Racket
- Ra|l|ly**, **Ra|l|ye** [rali od. rāli], *die*; -, -s (schweiz. auch:) *das*; -s, -s (Autorennen in einer od. mehreren Etappen mit Sonderprüfungen)
- Ra|ma|dan**, *der*; -[s], -e (Fastenmonat der Moslems)
- ram|m|dö|sig** (ugs. für: benommen); **Ram|melle|** (ugs.); **ram|meln** (auch Jägerspr.: belegen, decken [bes. von Hasen u. Kaninchen]); **ram-men** ([mit Wucht] gegen ein Hindernis stoßen); **Ramm-ler** (Männchen von Hasen u. Kaninchen)
- Ra|mp|e**, *die*; -, -n (schiefe Ebene zur Überwindung von Höhenunterschieden; Auffahrt; Verladebühne; Theater: Vorbühne); **Ra|mpen|licht**, *das*; -[e]s; **ram|po-nie|ren** (ugs. für: stark beschädigen)
- 1 Ramsch**, *der*; -[e]s, (selten:) -e (ugs. für: wertloses Zeug)
- 2 Ramsch**, *der*; -[e]s, -e (Skat: Spiel mit dem Ziel, möglichst wenig Punkte zu bekommen)
- 1 ram|schen** (ugs. für: Ramschware billig aufkaufen)
- 2 ram|schen** (Skat: einen Ramsch spielen)
- Ra|msch.la|den** (ugs. abwer-tend), ...wa|re (ugs. abwer-tend)
- Ranch** [rāntsɕ], *die*; -, -s (nordamerik. Viehwirtschaft, Farm); **Ran|cher**, *der*; -s, -[s] (nordamerik. Viehzüchter, Farmer)
- Ra|nd**, *der*; -[e]s, Ränder
- ran|da|lie|ren**
- Ra|nd.be|mer|kung**, ...gel|biet
- Ra|ng**, *der*; -[e]s, Ränge;
- Ra|ng.ab|zei|chen**, ...äl|tes|te
- ra|nge|hen** (ugs. für: herangehen; etwas energisch anpacken)
- ra|ngeln** (für: sich balgen, rau-fen)
- Ra|ng|folge**
- Ra|ng|ier|bahn|hof** [rangsehir...], auch: *rangsehir*..., *ran-sehir*...] (Verschiebebahnhof); **ra|ng|e|ren** (einen Rang innehaben [vor, hinter jmdm.]; Eisenbahnw.: verschieben)
- ra|n|hal|ten**, *sich* (ugs. für: sich beeilen)
- ra|nk** (geh. für: schlank u. geschmeidig); - und schlank
- Ra|n|ke**, *die*; -, -n (Pflanzen- teil)
- Rä|n|ke**, *die* (Mehrz.; veraltend für: Intrigen); - schmieden
- ra|n|ken**; *sich* -
- Rä|n|ke.schmied** (veraltend), ...spiel
- Ra|n|n|kel**, *die*; -, -n (ein Hahnenfußgewächs)
- Ra|n|zen**, *der*; -s, - (Schultasche; ugs. für: dicker Bauch)
- ra|n|zig**; die Butter ist -
- Rap** [rāp], *der*; -[s], -s (rhythmischer Sprechgesang in der Popmusik)
- ra|pid**, **ra|p|ide** (überaus schnell); **Ra|p|i|di|tät**, *die*; -
- Ra|p|pe**, *der*; -n, -n (schwarzes Pferd)
- Ra|pel**, *der*; -s, - (ugs. für: Wutanfall; Verrücktheit); **ra|p|e|llig**, *rapplig* (ugs.); **ra|p|eln** (klappern)
- Ra|p|en**, *der*; -s, - (schweiz. Münze, Untereinheit des Schweizer Franken; Abk.: Rp.)
- ra|p|lig**; vgl. rappelig
- Ra|p|ort**, *der*; -[e]s, -e (Bericht, dienstl. Meldung); **ra|p|or|tie|ren**
- Raps**, *der*; -es, (für: Rapsarten

auch *Mehrz.*.) -e (eine Ölpflanze); **Rapsöl**
Raipunzel, *die*; -, -n (eine Salatpflanze)
rar (selten); **Rarität**, *die*; -, -en; **Rarität|en|ka|bi|nett**;
rar|ma|chen, sich (ugs. für: sich selten sehen lassen)
ra|sant (sehr flach [von Geschossbahnen]; ugs. für: sehr schnell, schwungvoll);
Ra|sanz, *die*; -
rasch
ra|scheln
Raschheit, *die*; -
ra|sen (wüten, toben; sehr schnell fahren, rennen)
Ra|sen, *der*; -s, -; **Ra|sen|bank** (*Mehrz.* ...bänke)
ra|send (wütend; schnell)
Ra|sen|flä|che, ...**mä|her**
Ra|sel|rei (ugs.)
Ra|sier|a|pa|rat; **ra|sie|ren**; sich -; **Ra|sier|klin|ge**, ...**pin|sel**
Rä|son [...*song*], *die*; - (veraltend für: Vernunft, Einsicht); **rä|so|nie|ren** (sich wortreich äußern; ugs. für: ständig schimpfen)
Ra|spel, *die*; -, -n; **ra|speln**
Ra|se, *die*; -, -n; **Ra|sel|hund**
Ra|ssel, *die*; -, -n (Knarre, Klapper); **Ra|ssel|ba|nde**, *die*; -, -n (scherzh. für: übermütige Kinderschar); **ra|sseln**
Ra|sen|dis|kri|mi|nie|lung;
Ra|sel|pferd; **ra|sel|rein** (reinrassig); **ra|sig** (von ausgeprägter Art); -e Erscheinung; **ra|sisch** (der Rasse entsprechend, auf die Rasse bezogen); -e Merkmale; **Ra|s|s|mus**, *der*; - (übersteigertes Rassenbewusstsein, Rassenhetze); **Ra|s|s|st**, *der*; -en, -en (Vertreter des Rassismus); **ra|s|s|tisch**
Rast, *die*; -, -en; **ra|sten**
¹**Ra|ster**, *der*; -s, - (Glasplatte mit engem Liniennetz zur Zerlegung eines Bildes in Rasterpunkte)
²**Ra|ster**, *das*; -s, - (Fläche des Fernsehbildschirmes, die

sich aus Lichtpunkten zusammensetzt); **ra|stern** (ein Bild durch Raster in Rasterpunkte zerlegen)
Ra|st|haus; **ra|st|los**; **Ra|st|lo|sig|keit**, *die*; -; **Ra|st|stät|te**
Ra|sur, *die*; -, -en (das Rasieren; Tilgen von etwas Geschriebenem o. Ä.)
Rat, *der*; -[e]s, (für: Personen, Institutionen) Räte u. (für: Auskünfte u. a.) Ratschläge; sich - holen; sich Rat suchend, (auch:) ratsuchend an jmdn. wenden
Ra|ta|touille [*ratatuj*], *die*; -, -s u. *das*; -s, -s (Kochk.: Gemüse aus Tomaten, Auberginen, Paprika usw.)
Ra|te, *die*; -, -n (Teilzahlung; Teilbetrag)
ra|ten; riet, geraten
Ra|ten|be|trag, ...**kauf**, ...**zahlung**
Rä|te, **re|gie|lung**, ...**re|pub|lik**;
Ra|tel|ber; **Ra|t|haus**
Ra|ti|fi|ka|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (Bestätigung, Anerkennung, bes. von völkerrechtl. Verträgen); **ra|ti|fi|zie|ren**;
Ra|ti|fi|zie|lung
Ra|tio [*razio*], *die*; - (Vernunft; logischer Verstand); **Ra|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -, -en (zugeteiltes Maß; täglicher Verpflegungssatz); **ra|ti|o|nal** (vernünftig; begrifflich fassbar); **ra|ti|o|na|li|sie|ren** (zweckmäßiger u. wirtschaftlicher gestalten); **Ra|ti|o|na|li|sie|lung**; **Ra|ti|o|na|l|s|mus**, *der*; - (Geisteshaltung, die das rationale Denken als einzige Erkenntnisquelle ansieht); **Ra|ti|o|na|l|st**, *der*; -en, -en; **ra|ti|o|na|l|s|tisch**; **ra|ti|o|nell** (zweckmäßig, wirtschaftlich); **ra|ti|o|nie|ren** (einteilen; abgeteilt zumesen); **Ra|ti|o|nie|lung**
ra|t|los; **Ra|t|lo|sig|keit**, *die*; -; **ra|t|sam**; **Ra|t|schlag**, *der*; -[e]s, ...schläge; **ra|t|schla|gen** (veraltend)
Rät|sel, *das*; -s, -; **rät|sel|haft**;
rät|seln; **rät|sel|voll**
Ra|t|s|kel|ler

ra|t|su|chend; vgl. **Rat**
Ra|t|te, *die*; -, -n; **Ra|t|ten**, **fa|lle**, ...**fän|ger**, ...**gift** (*das*)
ra|t|tern
Ra|tze, *die*; -, -n (ugs. für: Ratte); **ra|tze|ka|hl** (ugs. für: gänzlich leer)
rau; ein raues Wesen, Klima
Raub, *der*; -[e]s; **Rau|bau**, *der*; -[e]s; - treiben
Rau|bein, *das*; -[e]s, -e (äußerlich grober, aber im Grunde gutmütiger Mensch); **rau|beinig**
rau|ben; **Räu|ber**; **Räu|ber|ban|de**; **Räu|ber|rei** (ugs.); **räu|berisch**; **räu|bern**; **Räu|ber**, **pis|to|le** (Räuberwaffe); ...**zi|vil** (ugs. scherzh. für: nachlässige Kleidung); **Raub**, **mord**, ...**tier**, ...**über|fall**
Rauch, *der*; -[e]s; **Rauch**, **ab|zug**; **rau|chen**; **Rau|cher**; **Rau|che|rin**; **Räu|cher**, **kam|mer**, ...**ker|ze**, ...**lachs**; **räu|chern**; **Rauch**, **fah|ne**, ...**fang** (österreich. für: Schornstein); **rau|chig**; **Rauch**, **ver|zeh|rer**
Rauch|wa|re (meist *Mehrz.*; Pelzware)
Rauch|wa|ren, *die* (*Mehrz.*; ugs. für: Tabakwaren)
Räu|de, *die*; -, -n (Krätze); **räu|dig**
rauf (ugs. für: herauf, hinauf)
Rau|fa|ser, **ta|pel|te**
Rau|f|bold, *der*; -[e]s, -e (abwertend); **Rau|fe**, *die*; -, -n (Futterkrippe); **rau|fen**; **Rau|fel|rei**; **rau|flus|tig**
rauh usw., (alte Schreibung für: rau usw.); **Rau|haar**, **da|ckel**; **rau|haa|rig**; **Rau|heit**; **Rau|h|reif**, (alte Schreibung für: Raureif)
Raum, *der*; -[e]s, Räume; **räu|men**; **Raum**, **fahrt**, ...**for|schung** (*die*; -), ...**in|halt**, ...**ka|sel**; **räu|lich**; **Raum**, **pfe|ge|rin**, ...**schiff**; **Räu|mung**; **Räu|mungs**, **frist**, ...**klage**, ...**ver|kauf**
rau|nen (dumpf, leise sprechen; flüstern)
rau|nizen (landsch. für: nör-

geln; ugs. für: laut u. grob schimpfen)
Rau|pe, *die*; -, -n; **Rau-pen|bag|ler**, ...fahr|zeug, ...schlep|per
Rau|reif, *der*; -[e]s
raus (ugs. für: heraus, hinaus)
Rausch, *der*; -[e]s, Rausche (Betrunkensein; Zustand der Erregung, Begeisterung); **rauschen**; **Rausch-gift**, *das*; **rausch|gift|süch-tig**; **Rausch|gift|süch|tilge**, *der u. die*; -n, -n; **Rausch-gold** (dünnes Messingblech)
Räus|pel|rer; **räus|pern**, sich
Raus|schmei|ßer (ugs. für: jmd., der randalierende Gäste aus dem Lokal entfernt; letzter Tanz); **Raus-schmiss** (ugs. für: Entlassung)
Rau|te, *die*; -, -n (Rhombus)
Rave [*rɛˈw*], *der od. das*; -[s], -s (größere Tanzveranstaltung zu Technomusik)
Ra|vi|oli [*rawioli*], *die* (*Mehrz.*; kleine it. Pasteten aus Nudelteig)
Raz|zia, *die*; -, ...ien [...iˈn] u. (seltener): -s (überraschende örtlich begrenzte Fahndungsaktion der Polizei)
Re|a|genz|glas (*Mehrz.* ...gläser; Prüfglas für [chem.] Versuche); **re|a|gie|ren** (eine Wirkung zeigen; Chemie: eine chem. Reaktion eingehen); **Re|ak|ti|on** [...zi|on], *die*; -, -en (Rück-, Gegenwirkung; chem. Umwandlung; nur *Einz.*: Gesamtheit aller fortschrittsfeindlichen polit. Kräfte); **re|ak|ti|o|när** (Gegenwirkung erstrebend od. ausführend; abwertend für: nicht fortschrittlich); **Re|ak-ti|o|när**, *der*; -s, -e (abwertend für: jmd., der sich jeder fortschrittlichen Bewegung entgegenstellt); **Re|ak|ti|ons-ver|mö|gen**, *das*; **Re|ak|tor**, *der*; -s, ...oren (Vorrichtung, in der eine chemische od. eine Kernreaktion abläuft); **Re|ak|tor|un|fall**

re|al (wirklich, tatsächlich; dinglich, sachlich); **Re|al-gym|na|si|um** (früher: Form der höheren Schule); **re|a|li-sier|bar**; **re|a|li|sie|ren** (verwirklichen; erkennen, begreifen; Wirtsch.: in Geld umwandeln); **Re|a|li|sie-rung**; **Re|a|li|s|mus**, *der*; - ([nackte] Wirklichkeit; Kunstdarstellung des Wirklichen; Wirklichkeitssinn); **Re|a|li|st**, *der*; -en, -en; **re|a|li|stisch**; **Re|a|li|tät**, *die*; -, -en (Wirklichkeit, Gegebenheit)
Re|a|li|ty-TV [*riˈäli|titiwɪ*], *das*; -[s] (Fernsehprogramm, das tatsächlich Geschehendes [bes. nach Unglücksfällen] live zeigt od. später nachstellt)
Re|al|le|x|i|kon (Sachwörterbuch), ...lohn, ...poli|tik (*die*, -, Politik auf realen Grundlagen), ...schu|le (Schule, die mit der mittleren Reife abschließt)
Re|be, *die*; -, -n
Re|bell, *der*; -en, -en (Aufrührer, Aufständischer); **re|bel-lie|ren**; **Re|bell|i|on**; **re|bel-lisch**
Reb|huhn
Reb|laus (ein Insekt)
Re|bus, *der od. das*; -, -se (Bilderrätsel)
Re|chaud [*rescho*], *der od. das*; -s, -s (Wärmeplatte)
re|chen (landsch. für: harken); **Re|chen**, *der*; -s, - (landsch. für: Harke)
Re|chen.an|la|ge, ...auf|ga|be, ...feh|ler, ...ma|schi|ne; **Re-chen|schaft**, *die*; -, **Re-chen.schie|ber**, ...zen|trum
Re|cher|che [*reschärsch*], *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; Nachforschung, Ermittlung); **re-cher|chie|ren**
re|chen|nen; **re|ch|ne|r|isch**; **Re|ch-nung**
recht; das ist [mir] durchaus, ganz, völlig recht; rechter Hand; es ist recht u. billig; du hast recht daran getan; recht, (auch:) Recht haben,

behalten, bekommen; recht, (auch:) Recht tun; jmdm. recht, (auch:) Recht geben;
Recht, *das*; -[e]s, -e; mit, ohne Recht; **Re|chte**, *die*; -, -n (rechte Hand; rechte Seite; Politik: Bez. für die rechts stehenden Parteien); **Recht|leck**; **recht|leckig**; **rech-ten**; **re|ch|tens** (zu Recht); die Kündigung war rechtens
recht|fer|til|gen; **Recht|fer|ti-gung**
recht|gläu|big
Recht|hal|be|rei, *die*; -, **recht-hal|be|r|isch**
recht|lich; **recht|los**; **recht|mä-Big**
rechts; politisch rechts stehende, (auch:) rechtsste-hende Parteien; rechts au-ßen spielen (Sportspr.); **Rechts|ab|bie|ger** (Verkehrsw.)
Rechts|an|walt
Rechts|aus|la|ge (Sportspr.); **Rechts.aus|le|ger** (Sportspr.); **rechts au|ßen**; vgl. rechts; **Rechts|au|ßen**, *der*; -, - (Sportspr.)
recht|schaf|fen (veraltend); **Recht|schaf|fen|heit**, *die*; -
recht|schrei|ben; nur in der Grundform gebr.; er kann nicht rechtschreiben; **Recht-schrei|ben**, *das*; -s; **recht-schrei|blich**; **Recht|schreib-re|form**; **Recht|schrei|bung**
Rechts|hän|der; **rechts|hän-dig**; **rechts|he|ir|um**
rechts|kräf|tig; **Rechts|kun|dig**; **Rechts|la|ge**; **Rechts|spre-chung**
rechts|rai|di|kal
rechts|staat|lich
rechts|ste|hend; vgl. rechts
Rechts|streit
rechts|um [auch: *rechz-um*]; vgl. links; **Rechts|ver-kehr**
Rechts|weg; **rechts|wid|r|ig**; **Rechts|wis|sen|schaft**
recht|wink|lig
recht|zeit|ig
Re|ck, *das*; -[e]s, -e (ein Turn-gerät)

Re|cke, *der*; -n, -n ([Sa-
gen]held)
re|cken; sich -
Re|cor|der; vgl. Rekorder
re|cy|clen, **re|cy|clen**
 [riʃaɪk...] (wieder verwen-
 den); **Re|cy|cling** [riʃaɪk...],
das; -s (Wiederverwendung
 bereits benutzter Rohstoffe)
Re|dak|teur [...töʀ], *der*; -s, -e
 (jmd., der im Verlagswesen,
 Rundfunk od. Fernsehen
 Manuskripte be- u. ausar-
 beitet); **Re|dak|teur|in**
 [...öʀin]; **Re|dak|tion**
 [...ziɔn], *die*; -, -en (Tätigkeit
 des Redakteurs; Gesamtheit
 der Redakteure u. deren Ar-
 beitsraum); **re|dak|ti|o|nell**;
Re|dak|tor, *der*; -s, ...gren
 (Herausgeber; schweiz. auch
 für: Redakteur)
Re|de, *die*; -, -n; **re|delge-
 wandt**; **re|den**; **Re|dens|art**;
Re|de|rei (ugs.); **Re|de|wen-
 dung**
re|dil|gie|ren (druckfertig ma-
 chen; abfassen; bearbeiten)
re|dl|ich; **Re|dl|ich|keit**, *die*; -
Re|d|ner; **Re|d|ner|tri|bü|ne**;
re|d|sell|ig; **Re|d|sell|ig|keit**,
die; -
re|dun|dant (überreichlich
 [vorhanden]; überflüssig)
re|du|zie|ren (zurückführen;
 herabsetzen, einschränken;
 vermindern)
Re|de, *die*; -, -n (Ankerplatz
 vor dem Hafen); **Re|e|der**
 (Schiffseigner); **Re|e|de|rei**
 (Geschäft eines Reeders)
re|ell (ehrlich; wirklich)
Re|fel|rat, *das*; -[e]s, -e ([gut-
 achtl.] Bericht, Abhandlung;
 Vortrag; Sachgebiet eines
 Referenten); **Re|fel|ree** [re-
 fʀi], *der*; -s, -s (Sportspr.:
 Schieds-, Ringrichter); **Re|fel-
 ren|dar**, *der*; -s, -e (Anwärter
 auf die höhere Beamtenlauf-
 bahn nach der ersten
 Staatsprüfung); **Re|fel|ren-
 dum**, *das*; -s, ...den u. ...da
 (Volksabstimmung, Volks-
 entscheidung); **Re|fel|rent**, *der*;
 -en, -en (Berichterstatte-
 rer; Sachbearbeiter); **Re|fel|ren-**

tin; **Re|fel|renz**, *die*; -, -en
 (Beziehung, Empfehlung);
re|fel|rie|ren (berichten; vor-
 tragen)
re|flek|tie|ren ([zu]rückstrah-
 len, spiegeln; nachdenken;
 ugs. für: Absichten haben
 auf etwas); **Re|flex**, *der*; -es,
 -e (Rückstrahlung zerstreuten
 Lichts; unwillkürliches
 Ansprechen auf einen Reiz);
Re|flex|be|wegung; **Re|fle-
 x|ion**, *die*; -, -en (Rückstrah-
 lung von Licht, Schall,
 Wärme u. a.; Betrachtung);
re|fle|x|iv (Sprachw.: rückbe-
 züglich)
Re|form, *die*; -, -en (Umgestal-
 tung; Verbesserung des Be-
 stehenden; Neuordnung);
Re|for|mal|tion [...ziɔn], *die*;
 -, -en (Umgestaltung; nur
 Einz.: christl. Glaubensbe-
 wegung des 16. Jh.s, die zur
 Bildung der ev. Kirchen
 führte); **Re|for|mal|ti|ons-
 fest**; **re|for|mal|d|ürf|ig**;
Re|for|mer, *der*; -s, - (Ver-
 besserer, Erneuerer); **Re-
 for|mal|haus**; **re|for|mi|ren**;
re|for|miert; -e Kirche; **Re-
 for|kom|muni|s|m|us**
Re|f|rain [r^efräŋ], *der*; -s, -s
 (Kehrreim)
Re|gal, *das*; -s, -e ([Bücher-,
 Waren]gestell mit Fächern)
Re|gat|ta, *die*; -, ...tten (Boots-
 wettfahrt)
re|ge; - sein, werden
Re|gel, *die*; -, -n; **Re|gel|blu-
 tung**, ...fall (nur Einz.); **re-
 gel|mä|ßig**; **Re|gel|mä|ßig-
 keit**; **re|geln**; **re|gel|recht**;
Re|gel|lung; **re|gel|wid|rig**
re|gen; sich -; sich - bringt Se-
 gen
Re|gen, *der*; -s, -; **Re|gen|bo-
 gen**; **re|gen|bo|gen|far|ben**
 od. ...far|big; **Re|gen|bo-
 gen|pres|se**, *die*; - (vorwie-
 gend Sensationsberichte
 u. Ä. druckende Wochen-
 zeitschriften); **Re|gen|dach**
Re|gel|ne|ra|ti|on [...ziɔn], *die*;
 -, -en (Neubildung [tier. od.
 pflanzl. Körperteile u. zer-
 störter menschl. Körperge-

webe]); **re|gel|ne|ra|ti|ons|fä-
 hig**; **re|gel|ne|rie|ren** (erneu-
 ern, neu beleben)

Re|gen|fall (meist Mehrz.),
 ...man|tel, ...rin|ne,
 ...schirm

Re|gent, *der*; -en, -en (Staats-
 oberhaupt; Herrscher)

Re|gen|trop|fen, ...was|ser,
 ...wet|ter (*das*; -s), ...wol|ke,
 ...wurm

Re|gie [resehi], *die*; - (Spielelei-
 tung; Verwaltung); **Re|gie-
 an|wei|sung**; **re|gie|ren** (len-
 ken; [be]herrschen;
 Sprachw.: einen bestimmten
 Fall fordern); **Re|gie|rung**;
Re|gie|rungs|bezirk (Abk.:
 Reg.-Bez.), ...chef (ugs.),
 ...spre|cher; **Re|gime**

[...sehim], *das*; -s, - [re-
 sehim] (Regierungsform;
 Herrschaft); **Re|gim|ent**,
das; -[e]s, -e u. (für: Trup-
 peneinheiten Mehrz.): -er
 (Regierung; Herrschaft; grö-
 ßere Truppeneinheit)

Re|gion, *die*; -, -en (Gegend;
 Bereich); **re|gi|o|nal** (ge-
 bietsmäßig, -weise)

Re|gis|seur [resehißör], *der*; -s,
 -e; **Re|gis|seur|in**

Re|gis|ter, *das*; -s, - ([alpha-
 bet.] Verzeichnis von Na-
 men, Begriffen o. Ä.; Stim-
 menzug bei Orgel u. Harmo-
 nium); **re|gis|tr|ie|ren** (ein-
 tragen; selbsttätig aufzeich-
 nen; übertr. für: bewusst
 wahrnehmen; bei Orgel u.
 Harmonium: Register zie-
 hen); **Re|gis|tr|ier|kas|se**

Re|gim|ent [regl^emang], *das*;
 -s, -s ([Dienst]vorschrift;
 Geschäftsordnung); **re|gim|e-
 men|tie|ren** (durch Vor-
 schriften regeln); **Re|gler**;
regilos

reglinen; **regline|r|isch**

Re|gress, *der*; -es, -e (Ersatz-
 anspruch, Rückgriff); **re-
 gress|pflich|tig**

regis|am

re|gul|är (der Regel gemäß;
 vorschriftsmäßig, üblich);
re|gul|ie|ren (regeln, ordnen;
 [ein]stellen)

Reigung; reigungslos**Reh**, *das*; -[e]s, -e**Re|hal|bi|li|tät**, *der*; -en, -en (behinderte Person, der die Wiedereingliederung in das berufl. u. gesellschaftl. Leben ermöglicht werden soll); **Re|hal|bi|li|ta|ti|on** [...zi|on], *die*; -, -en (Wiedereingliederung einer behinderten oder kranken Person in das berufl. u. gesellschaftl. Leben); **re|hal|bi|li|tie|ren**; sich - (sein Ansehen wieder herstellen); **Re|hal|bi|li|tie|rung** (Wiedereinsetzung; Ehrenrettung)**Reh|bock**, ...**kitz**, ...**zie|mer** (Rehrücken)**Rei|be**, *die*; -, -n; **Rei|be|isen**; **Rei|be|kul|chen** (landsch. für: Kartoffelpuffer); **rei|ben**; rieb, gerieben; **Rei|be|rei** (ugs. für: kleine Zwistigkeit); **Rei|bung**; **rei|bungs|los****reich**; Arm und Reich (veralt. für: jedermann); ein reich geschmückter, (auch:) reich geschmückter Altar; reich verzierte, (auch:) reichverzierte Fassaden; **Reich**, *das*; -[e]s, -e; **Rei|che**, *der* u. *die*; -n, -n**rei|chen** (geben; sich erstrecken; auskommen; genügen)**reich|ge|schmückt**; vgl. reich **reich|hal|tig**; **reich|lich**; **Reich|tum**, *der*; -s, ...tümer**reich|ver|ziert**; vgl. reich **Reich|weite**, *die*; -, -n**reif** (voll entwickelt; geeignet) **Reif**, *der*; -[e]s (gefrorener Tau)**Reif**, *der*; -[e]s, -e (geh. für: Reifen, Diadem, Fingerring)**Rei|fe**, *die*; -, **Rei|fe|grad****Rei|fen** (reif werden)**Rei|fen** (¹Reif ansetzen)**Rei|fen**, *der*; -s, - (2Reif); **Rei|fen|pan|ne**, ...**wech|sel****Rei|fe|prü|fung**, ...**zeit**, ...**zeug|nis**; **rei|flich****Rei|gen**, *der*; -s, - (ein Tanz)**Rei|he**, *die*; -, -n; **rei|hen** (in Reihen ordnen; lose, vorläu-fig nähern); **Rei|hen|fol|ge**, ...**haus**; **rei|hen|wei|se****Rei|her**, *der*; -s, - (ein Vogel)**rei|h|um**; es geht -; **Rei|hung****Reim**, *der*; -[e]s, -e; **rei|men**; sich -**1rein** (ugs. für: herein, hinein)**2rein**; - halten, machen, (auch:) reinmachen; ins Reine bringen, kommen, schreiben; mit jmdm. im Reinen sein; **3rein** (ugs. für: durchaus, ganz, gänzlich); er ist - toll**Rei|ne|ma|che|frau**, **Rei|ne|ma|che|frau**; **Rei|ne|ma|chen**, **Rei|ne|ma|chen**, *das*; -s**Rein|er|lös**, ...**er|trag****Rein|fall**, *der* (ugs.); **rein|fal|len****Rein|ge|l|win|n**, ...**hal|tung** (*die*;-); **Rein|heit**, *die*; -, **rei|ni|gen**; **Rei|ni|gung**; **Rei|ni|gungs|mit|tel**; **Rei|n|kul|tur**; **rein|lei|nen****rein|le|gen** (ugs.)**rein|lich**; **Rei|n|lich|keit**, *die*; -;**Rei|n|ma|che|frau**; vgl. Reine-machefrau; **rein|ma|chen**; vgl. **2rein**; **Rei|n|ma|chen**; vgl. Reinemachen; **rein|ras|sig**;**Rei|ns|chrift**; **rein|sei|den****Reis**, *der*; -e, (für: Reisarten *Mehrz.*) -e (Getreide); **Reis|brei****Rei|se**, *die*; -, -n; **Rei|se|bü|ro**;**Rei|se|fer|tig**; **Rei|se|füh|rer**, ...**ge|sell|schaft**, ...**lei|ter** (*der*); **rei|se|lus|tig**; **rei|sen**;**Rei|sen|de**, *der* u. *die*; -n, -n;**Rei|se|pass**, ...**scheck**, ...**ziel****Rei|sig**, *das*; -s; **Rei|sig|be|sen****Reis|korn** (*Mehrz.* ...körner)**Rei|ß|aus**; nur in: - nehmen (ugs. für: davonlaufen); **Rei|ß|brett**(Zeichenbrett); **rei|ßen**; riss,gerissen; **rei|ßen**; -er Strom,

-e Schmerzen, -er Absatz;

Rei|Ber (ugs. für: Erfolgsbuch,-film u. a.); **rei|Be|risch**; **Rei|ß|fest**, **Rei|ß|lei|ne** (am Fall-schirm), ...**nal|gel**, ...**ver|schluss**, ...**wolf** (*der*), ...**zwe|cke****rei|ten**; ritt, geritten; **Rei|ter**;**Rei|te|lei|ter**; **Rei|te|rin**;**Rei|te|leh|rer**, ...**pferd**,...**schule**, ...**stie|fel****Reiz**, *der*; -es, -e; **rei|z|bar**; **Reiz|bar|keit**, *die*; -, **rei|zen**; **rei|zend**; **reiz|los**; **Rei|zung**; **reiz|voll**; **Reiz|wä|sche** **re|ka|pi|tu|lie|ren** (wiederholen, zusammenfassen)**rei|keln**, sich**Re|kla|ma|ti|on** [...zi|on], *die*; -,-en (Beanstandung); **Re|kla|me**, *die*; -, -n (Werbung); **re|klame|ren** ([zurück]for-

dern; beanstanden)

re|kons|tr|u|ie|ren (wiederherstellen od. nachbilden; den Ablauf eines früheren Vor-

ganges oder Erlebnisses wie-

dergeben); **Re|kons|tr|uk|ti|on**, *die*; -, -en**Rei|kon|va|les|zent** [...wa...],*der*; -en, -en (Genesender)**Rei|k|ord**, *der*; -[e]s, -e; **Rei|k|ord**-

der (Gerät zur elektromag-

net. Speicherung u. Wieder-

gabe von Bild- u. Tonsigna-

len); **Rei|k|ord|lei|stung**, ...**zeit****Rei|k|rut**, *der*; -en, -en (Soldat

in der ersten Ausbildungs-

zeit); **re|k|ru|tie|ren** (Milit.: veralt. für: Rekruten mus-

tern); sich - (bildl. für: sich

zusammensetzen, sich bil-

den); **Rei|k|ru|tie|rung****Re|k|tor**, *der*; -s, ...**oren** (Leitereiner [Hoch]schule); **Re|k|to|rat**, *das*; -[e]s, -e (Amt[szim-mer] eines Rektors); **Re|k|to|rin****Re|lais** [^rlā], *das*; - [^rlā(ß)], -[^rlāß] (Elektrotechnik:

Schalteinrichtung)

Re|la|ti|on [...zi|on], *die*; -, -en(Beziehung, Verhältnis); **re|la|ti|v** [auch: *re...*] (verhält-

nismäßig; vergleichsweise;

bedingt); **re|la|ti|vie|ren**[...wī^rn] (einschränken); **Re|la|ti|vi|tät**, *die*; -, -en (Be-

dingtheit)

re|le|vant [...wānt] (erheblich,wichtig); **Re|le|vānz**, *die*; -**Re|le|vā**, *das*; -s, -s u. -e (über

eine Fläche erhaben hervor-

tretendes Bildwerk)

Re|li|gi|on, *die*; -, -en; **Re|li|gi|ons|ge|mein|schaft**, ...**krieg**;**re|li|gi|ös**; **Re|li|gi|ö|si|tät**,*die*; -

Re|likt, *das*; -[e]s, -e (Überbleibsel, Rest)

Re|ling, *die*; -, -s (seltener auch: -e; [Schiffs]geländer, Brüstung)

Re|li|quie [...i^e], *die*; -, -n (Überrest eines Heiligen als Gegenstand religiöser Verehrung)

Re|mi|nis|zenz, *die*; -, -en (Erinnerung; Anklang)

re|mis [r^emi] (unentchieden);

Re|mit|ten|de, *die*; -, -n (Buchwesen: beschädigtes od. fehlerhaftes Druck-erzeugnis, das an den Verlag zurückgeschickt wird)

Rem|mi|dem|mi, *das*; -, -s (ugs. für: lärmendes Treiben, Trubel)

Re|mou|la|de [...mu...], *die*; -, -n (eine Kräutermayonnais)

Rem|pel|ei (ugs.): **rem|peln** (ugs. für: absichtlich stoßen)

Ren [auch: *ren*], *das*; -, -s u. (bei langer Aussprache: -e (nordländ. Hirsch))

Re|nais|sance [r^enä|sə|ŋs], *die*; -, -n (nur *Einz.*: auf der Antike aufbauende kulturelle Bewegung vom 14. bis 16. Jh.; erneutes Aufleben)

Ren|dez|vous [rə|ŋdewu], *das*; [...wu(ß)], - [...wuß] (Verabredung; Begegnung von Raumfahrzeugen im Weltall)

Ren|di|te, *die*; -, -n (Wirtsch.: Verzinsung, Ertrag)

Re|nel|k|lo|de, *die*; -, -n (Pflaume einer bestimmten Sorte)

Re|net|te, *die*; -, -n (ein Apfel)

ren|n|t (widerspenstig)

Ren|nbahn; **ren|nen**; rannte, gerannt; **Ren|nen**, *das*; -, -s; **Ren|nfahrer**, ...**pferd**, ...**rad**, ...**stall**, ...**strecke**, ...**wal|gen**

Re|nom|mee, *das*; -, -s ([guter] Ruf, Leumund); **re|nom|mie|ren** (prahlen); **re|nom|miert** (namhaft)

re|no|vie|ren [...w|reⁿ] (erneuern, instand setzen); **Re|no|vie|rung**

ren|ta|bel (zinstragend; einträglich); **Ren|ta|bil|i|tät**,

die; - (Wirtsch.: Einträglichkeit, Verzinsung[shöhe])

Ren|te, *die*; -, -n (regelmäßiges Einkommen [aus Vermögen od. rechtl. Ansprüchen]);

Ren|ten|emp|fän|ger

Ren|tier (Ren)

ren|tie|ren; sich - (sich lohnen)

Ren|t|ner; **Ren|t|ner|in**

re|pa|ra|bel (wiederherstellbar); **Re|pa|ra|tilon** [...zi|ŋ],

die; -, -en (Wiederherstellung; nur *Mehrz.*: Kriegsschädigung); **Re|pa|ra|tur**, *die*; -, -en; **re|pa|ra|tur|an|fäll|ig**, ...**be|dürf|tig**; **re|pa|rie|ren**

Re|per|toire [...toar], *das*; -, -s (Vorrat einstudierter Stücke usw., Spielplan)

re|pe|tie|ren (wiederholen);

Re|pe|ti|tor, *der*; -, -s, ...oren (jmd., der mit Studierenden den Lehrstoff repetiert)

Re|port, *der*; -[e]s, -e (Bericht, Mitteilung); **Re|por|ta|ge**

[...təse^e], *die*; -, -n (Bericht[erstattung] über ein aktuelles Ereignis); **Re|por|ter**, *der*; -, -s, - (Zeitungs-, Fernseh-, Rundfunkbericht-ersteller); **Re|por|te|r|in**

Re|prä|sen|t|ant, *der*; -, -en, -en (Vertreter, Abgeordneter);

Re|prä|sen|ta|tilon [...zi|ŋ], *die*; -, -en ([Stell]vertretung; standesgemäßes Auftreten, gesellschaftl. Aufwand); **re|prä|sen|ta|ti|v** (vertretend; typisch; wirkungsvoll); **re|prä|sen|tie|ren**

Re|pres|s|alie [...i^e], *die*; -, -n (meist *Mehrz.*: Vergeltungsmaßnahme, Druckmittel);

Re|pres|s|ion, *die*; -, -en (Unterdrückung [von Kritik, polit. Bewegungen u. Ä.]); **re|pres|s|iv** (unterdrückend)

Re|pro|duk|tilon [...zi|ŋ], *die*; -, -en (Nachbildung; Wiedergabe [durch Druck]; Vielfältigkeit); **re|pro|du|zie|ren**

Rep|til, *das*; -, -ien [...iⁿ] u. (selten: -) -e (Kriechtier); **Rep|ti|li|en|fonds** (spött. für: Geldfonds, über dessen Ver-

wendung Regierungsstellen keine Rechenschaft abzulegen brauchen)

Re|pul|b|lik, *die*; -, -en; **Re|pul|b|li|ka|ner**; **re|pul|b|li|ka|nisch**; **Re|pul|b|lik|flucht** (ehem.: Flucht aus der DDR)

Re|pu|ta|tilon [...zi|ŋ], *die*; - ([guter] Ruf, Ansehen)

Re|quiem [...läm], *das*; -, -s (u. österr. ...quien; Totenmesse; Musik: Messe)

re|qui|rie|ren (beschlagnahmen [für milit. Zwecke]);

Re|qu|sit, *das*; -[e]s, -en (Zubehör, Gegenstand, der für eine Theateraufführung od. eine Filmszene verwendet wird)

Re|sel|da, *die*; -, ...den (eine Pflanze)

Re|ser|vat [...wat], *das*; -[e]s, -e (Vorbehalt; Sonderrecht; großes Freigehege für gefährdete Tierarten; auch für: Reservation); **Re|ser|va|tilon** [...zi|ŋ], *die*; -, -en (Vorbehalt; den Indianern vorbehaltenes Gebiet in Nordamerika); **Re|ser|ve**, *die*; -, -n (Ersatz; Vorrat; Milit.: nichtaktive Wehrpflichtige; nur *Einz.*: Zurückhaltung, Verschlossenheit); **re|ser|vie|ren** (vormerken, vorbehalten, [Platz] freihalten);

re|ser|viert (auch für: zurückhaltend, kühl); **Re|ser|viert|heit**, *die*; -, **Re|ser|vie|rung**; **Re|ser|vist**, *der*; -, -en (Soldat der Reserve); **Re|ser|voir** [...woar], *das*; -, -s, -e (Sammelbecken, Behälter)

Re|s|den|z, *die*; -, -en (Wohnsitz des Staatsoberhauptes, eines Fürsten, eines hohen Geistlichen; Hauptstadt); **re|s|die|ren** (seinen Wohnsitz haben [bes. von regierenden Fürsten])

Re|s|ig|na|tilon [...zi|ŋ], *die*; -, -en (Ergebung in das Schicksal; Verzicht); **re|s|ig|nie|ren**; **re|s|ig|niert**

re|so|lut (entschlossen, tatkräftig); **Re|so|lu|tilon**

- [...*zion*], *die*; -, -en (Bechluss, Entschließung)
Re|sol|nanz, *die*; -, -en (Mittönen; Anklang, Verständnis);
Re|sol|nanz|bo|den (Schallboden)
Re|sol|pal[®], *das*; -s (ein Kunststoff)
re|sol|bie|ren (ein-, aufsaugen)
Re|sol|zi|al|li|sie|lung
 (Rechtsw.: schrittweise Wiedereingliederung von Straffälligen in die Gesellschaft)
Re|s|pekt, *der*; -[e]s (Achtung; Ehrerbietung); eine Respekt einflößende, (auch:) respekt einflößende Persönlichkeit; **re|s|pek|ta|bel** (ansehnlich; angesehen); **re|s|pek|te|infl|ö|ß|end**; vgl. Respekt; **re|s|pek|tie|ren** (achten, in Ehren halten); **re|s|pek|ti|los**; **Re|s|pek|ts|per|son**; **re|s|pek|t|voll**
Re|sen|ti|ment [*re|ʃaŋɡti|mənɡ*], *das*; -s, -s (gefühlsmäßige Abneigung)
Re|s|ort [...*ʃor*], *das*; -s, -s (Geschäfts-, Amtsbereich)
Rest, *der*; -[e]s, -e u. (Kaufmannsspr., bes. von Schnittwaren:)-er
Re|s|tau|rant [*re|ʃtoʀaŋɡ*], *das*; -s, -s; **Re|s|tau|ra|ti|on** [...*taura|zi|on*], *die*; -, -en (Wiederherstellung eines Kunstwerkes; Wiederherstellung der alten Ordnung nach einem Umsturz); **re|s|tau|rie|ren** (wiederherstellen, ausbessern [bes. von Kunstwerken]); **Re|s|tau|rie|lung**
Rest|be|trag; **rest|lich**; **rest|los**; **Rest|müll**, ...**pos|ten**
Re|sul|tat, *das*; -[e]s, -e (Ergebnis); **re|sul|tie|ren** (sich als Schlussfolgerung ergeben)
Re|t|ör|te, *die*; -, -n (Destillationsgefäß);
Re|t|ör|ten|ba|by (Jargon für: Baby, das sich aus einem außerhalb des Mutterleibs befruchteten u. dann wieder in die Gebärmutter eingebrachten Ei entwickelt)
re|t|our [*retʏr*] (landsch., österr., schweiz., sonst veralt. für: zurück); **Re|t|our|kut|sche** (ugs. für: Zurückgeben eines Vorwurfs, einer Beleidigung)
Ret|si|na, *der*; -[s], (Sorten:)-s (geharzter gr. Weißwein)
Ret|ten; **Ret|ter**; **Ret|te|rin**
Ret|tich, *der*; -s, -e
Ret|tung; **Ret|tungs|boot**; **ret|tungs|los**; **Ret|tungs|ring**
Ret|t|sche, *die*; -, -n (Nachbesserung [bes. von Lichtbildern]); **re|t|t|sche|ren** (nachbessern [bes. Lichtbilder])
Reue, *die*; -, **re|uen**; es reut mich; **reue|voll**; **reue|lig**; **reue|müt|ig**
Reu|se, *die*; -, -n (Korb zum Fischfang)
Re|van|che [*re|waŋɡʃe*], *die*; -, -n (Vergeltung; Rache); **re|van|chie|ren** [*re|waŋɡʃi|r**], sich (sich rächen; einen Gegendienst erweisen); **Re|van|chist**, *der*; -en, -en; **re|van|chis|tisch**
Re|vel|renz [...*we...*], *die*; -, -en (Ehrerbietung; Verbeugung); vgl. aber: Referenz
Re|vers [*rewär*, auch: *r**...], *das*, (österr.): *der*; - [re|wär(ʃ)], - [re|wär(ʃ)] (Umschlag od. Aufschlag an Kleidungsstücken)
re|vi|die|ren (nachsehen, überprüfen)
Re|vier [...*wir*], *das*; -s, -e (Bezirk, Gebiet; Milit.: Krankenstube; Bergw.: großes Gebiet, in dem Bergbau betrieben wird; Forstw.: begrenzter Jagdbezirk; kleinere Polizeidienststelle); **Re|vier|förs|ter**
Re|vi|si|on [...*wi...*], *die*; -, -en (nochmalige Durchsicht; [Nach]prüfung; Änderung [einer Ansicht]; Rechtsw.: Überprüfung eines Urteils);
Re|vi|si|on|is|mus, *der*; - (Streben nach Änderung eines bestehenden Zustandes oder eines Programms); **Re|vi|si|ons|ver|hand|lung**
Re|vol|te [...*wolt**], *die*; -, -n (Empörung, Auflehnung, Aufruhr); **re|vol|tie|ren**; **Re|vol|luti|on** [...*zion*], *die*; -, -en; **re|vol|luti|on|är** ([staats]umwälzend); **Re|vol|luti|on|är**, *der*; -s, -e; **re|vol|luti|on|ie|ren**; **Re|vol|luz|zer**, *der*; -s, - (abwertend für: Revolutionär)
Re|vol|ver [...*woltw*r*], *der*; -s, - (kurze Handfeuerwaffe); **Re|vol|ver|blatt** (abwertend), ...**held** (abwertend)
Re|vue [*rewü*], *die*; -, -n [...*wü*n*] (Zeitschrift mit allgemeinen Überblicken; musikal. Ausstattungsstück); -passieren lassen (vor seinem geistigen Auge vorbeiziehen lassen)
Re|zen|sent, *der*; -en, -en (Verfasser einer Rezension); **Re|zen|sen|tin**; **re|zen|sie|ren**; **Re|zen|si|on**, *die*; -, -en (kritische Besprechung von Büchern, Theateraufführungen u. a.)
Re|zept, *das*; -[e]s, -e ([Arznei-, Koch]vorschrift, Verordnung); **re|zept|frei**; **Re|zept|i|on** [...*zion*], *die*; -, -en (Auf-, An-, Übernahme); **re|zept|pflich|tig**
Re|zes|si|on, *die*; -, -en (Wirtsch.: Rückgang der Konjunktur)
re|zi|p|rök (wechsel-, gegenseitig, aufeinander bezüglich)
Re|zi|ta|ti|on [...*zion*], *die*; -, -en (künstlerischer Vortrag von Dichtungen); **Re|zi|ta|tiv**, *das*; -s, -e [...*w**] (dramat. Sprechgesang); **re|zi|tie|ren**
Re|zyk|lat, *das*; -[e]s, -e (Produkt eines Recyclingverfahrens)
Rh|al|bar|ber, *der*; -s
Rh|ap|so|die, *die*; -, ...**ien** ([aus Volkweisen zusammengesetztes] Musikstück)
Rhe|sus|fak|tor, *der*; -s (Med.: erbliches Merkmal der roten Blutkörperchen; Abk.: Rh-Faktor; Zeichen: Rh = Rheusfaktor positiv, rh = Rheusfaktor negativ)

Rheu|ma, *das*; -s (Kurzform von: Rheumatismus); **Rheu|ma|ti|ker** (an Rheumatismus Leidender); **rheu|ma|tisch**; **Rheu|ma|ti|s|mus**, *der*; -, ...men (schmerzhafte Erkrankung der Gelenke, Muskeln, Nerven, Sehnen)

Rhi|no|ze|ros, *das*; -u. -ses, -se (Nashorn)

Rho|do|den|d|ron, *der* (auch: *das*); -s, ...dren (ein Zierstrauch)

rhom|bisch; **Rhom|bus**, *der*; -, ...ben (Raute; gleichseitiges Parallelogramm)

rhythm|misch (den Rhythmus betreffend, taktmäßig); **Rhythm|mus**, *der*; -, ...men (Gleichmaß; taktmäßige Gliederung)

Richt|an|ten|ne; **rich|ten**; sich -; **Richter**; **Richt|el|tr|n**; **richter|lich**

Richt|er|ska|la, (auch:) **Richter-Ska|la** (Skala zur Messung der Erdbebenstärke)

Richt.fest, ...**ge|schwin|dig|keit**; **rich|tig**; das Richtige sein, tun; es wäre das Richtige, wenn ...; eine richtig gehende, (auch:) richtiggehende Uhr; vgl. auch: richtiggehend; **rich|tig|ge|hend** (das war eine -e (durchaus so zu nennende) Blamage; vgl. auch richtig; **Richt|tig|keit**, *die*; -, **rich|tig|lie|gen** (ugs. für: sich nicht irren); wir haben mit der Schätzung richtiggelegt; **rich|tig|stell|en** (berichtigen); eine Behauptung richtigstellen; **Rich|tig|stell|ung** (Berichtigung); **Richt.kranz**, ...**li|nie** (meist *Mehrz.*), ...**preis**, ...**schnur** (*Mehrz.* ...schnuren); **Rich|tung**; **rich|tung|ge|bend**; **Rich|tungs|fahr|bahn**; **rich|tungs|los**; **Rich|tungs|wech|sel**; **rich|tung|wei|send**; **Richt|wert**

Ri|cke, *die*; -, -n (w. Reh)

rie|chen; roch, gerochen; **Rie|cher** (ugs. für: Nase [bes. im übertr. Sinne]); einen guten

- haben (alles gleich merken); **Rie|ch|stoff**

Ried, *das*; -[e]s, -e (Schilf)

Rie|ge, *die*; -, -n (Turnerabteilung)

Rie|gel, *der*; -s, -

Riem|chen

¹**Rie|men**, *der*; -s, - (Lederstreifen)

²**Rie|men**, *der*; -s, - (Ruder)

Rie|se, *der*; -n, -n (außergewöhnl. großer Mensch; auch für: myth. Wesen)

Rie|sel|feld, *das* (Feld, worüber geeignete Abwässer zur Reinigung u. gleichzeitigen landwirtschaftl. Nutzung geleitet werden); **rie|seln**

rie|sen|groß; **rie|sen|haft**; **Rie|sen.hun|ger** (ugs.), ...**rad**, ...**slal|om**; **rie|sen|stark**; **rie|sig** (gewaltig groß); **Rie|sin**

Ries|ling (eine Reb- u. Weinsorte)

Riff, *das*; -[e]s, -e (Felsenklippe; Sandbank)

rif|feln (aufrauen); **Rif|fel|ung**

Ril|go|ris|mus, *der*; - (übertriebene Strenge; strenges Festhalten an Grundsätzen); **ri|go|ros** ([sehr] streng); **Ril|go|ros|i|tät**, *die*; -

Ri|k|scha, *die*; -, -s (zweirädriger Wagen, der von einer Person gezogen wird u. zur Beförderung von Personen dient)

Ri|lle, *die*; -, -n; **ri|llen**; **ri|llig**

Rind, *das*; -[e]s, -er

Rin|de, *die*; -, -n; **rin|den|los**

Rin|der|brat|en, **Rinds|brat|en** (österreich. nur so); **Rin|der.her|de**, ...**wahn|sinn** (eine Rinderkrankheit); **Rind|fleisch**; **Rinds|brat|en**; vgl. Rinderbraten; **Rind[s]|le|der**;

rin|d[s]|le|dern (aus Rindsleder); **Rind|vieh** (*Mehrz.* ugs.: Rindviecher)

Ring, *der*; -[e]s, -e; **Ring|buch**;

Ring|gel, *der*; -s, - (kreisförmig Gewundenes); **Rin|gel|blu|me**; **Rin|gel|chen**; **rin|ge|lig**, ringlig; **Rin|gel|lo|cke**;

rin|geln; sich -; **Rin|gel|nat|ter**; **Rin|gel|piez**, *der*; -[e]s,

-e (ugs. scherzh. für: Tanz-

vergnügen); **Rin|gel.rei|gen** od. ...**rei|hen**

rin|gen; rang, gerungen; **Rin|gen**, *das*; -s; **Rin|ger**

Ring|fin|ger; **ring|för|mig**

Ring.kampf, ...**kämp|fer**,

...**rich|ter** (Boxen)

ring[s]he|r|um; **ring[s]um**; **ring[s]um|her**

Rin|ne, *die*; -, -n; **rin|nen**; rann, geronnen; **Rinn|sal**, *das*;

-[e]s, -e; **Rinn|stein**

Ripp|chen; **Rip|pe**, *die*; -, -n;

rip|pen (mit Rippen versehen); gerippt; **Rip|pen.bruch** (*der*), ...**fell**; **Rip|pen|fell|ent|zün|dung**; **Rip|pen|speer**, *der* od. *das*; -[e]s (gepökeltes Schweinebruststück mit Rippen); **Rip|pen.stoß**, ...**stück**

Rips, *der*; -es, -e (geripptes Gewebe)

Ri|sil|ko, *das*; -s, -s od. ...ken (österreich.: Risken); **Ri|sil|ko|fak|tor**; **ri|sil|ko|frei**; **ri|sil|ko|los**; **ris|kant** (gefährlich, gewagt); **ris|kie|ren** (wagen, aufs Spiel setzen)

Ri|sot|to, *der*; -[s], -s (österreich. auch: *das*; -s, -[s]; Reisesspeise)

Ris|pe, *die*; -, -n (ein Blütenstand); **Ris|pen|gras**

Riss, *der*; -es, -e; **ris|sig**

Rist, *der*; -es, -e (Fuß-, Handrücken)

Ritt, *der*; -[e]s, -e

Ritt|ber|ger, *der*; -s, - (klassischer Drehsprung im Eiskunstlauf)

Rit|ter; **Rit|ter.burg**, ...**gut**; **rit|ter|lich**; **Rit|ter|lich|keit**,

die; -, **Rit|ter|sporn** (*Mehrz.*

...sporne; eine Blume); **Rit|ter|tum**, *das*; -s; **rit|t|lings**

Ri|tu|al, *das*; -s, -e u. -ien

[...*ʔ*n] (religiöser Brauch;

Zeremoniell); **ri|tu|ell** (zum

Ritus gehörend; durch den

Ritus geboten); **Ri|tus**, *der*; -,

...**ten** (gottesdienstlicher

[Fest]brauch; Zeremoniell)

Ritz, *der*; -es, -e (Kerbe, Kratzer; auch für: Ritze); **Rit|ze**,

die; -, -n (sehr schmale

Spalte od. Vertiefung); **ritzen**
Ri|va|le, *der*; -n, -n (Nebenbuhler, Mitbewerber); **Ri|va|lin**; **ri|va|lli|ren** (wetteifern); **Ri|va|lli|tät**
Ri|ver|boat|shuff|le, (auch:) **Ri|ver|boat-Shuffle** [*riw^erbo^ut-schaf^l*], *die*; -, -s (Vergnügungsfahrt auf einem [Fluss]schiff, bei der eine Jazzband spielt)
Roast|beef [*roʃtʃi:f*], *das*; -s, -s (Rostbraten)
Rob|be, *die*; -, -n (Seesäugetier); **rob|ben** (robbenartig kriechen); **Rob|ben.fang**, ...**fän|ger**, ...**fell**
Rob|be, *die*; -, -n (kostbares, langes [Abend]kleid; Amstracht, bes. für Richter, Anwälte, Geistliche)
rob|bo|ten (ugs. für: schwer arbeiten); **Rob|bo|ter** (elektronisch gesteuerter Automat); **rob|bo|ter|haf**
rob|bust (stark, widerstandsfähig); **Rob|bust|heit**
Ro|cha|de [*roeh...*], auch: *rosch...*], *die*; -, -n (Schach: Doppelzug von König u. Turm)
ro|cheln
ro|chie|ren [*roeh...*], auch: *rosch...*] (die Rochade ausführen; die Positionen wechseln)
¹**Rock**, *der*; -[e]s, Röcke
²**Rock**, *der*; -[s] (Stilrichtung der Popmusik); **Rock and Roll**, **Rock 'n' Roll** [*ʀɔk^en^ol*], engl. Ausspr.: *ʀɔkn^ol*], *der*; - - -[s], - - -[s] (stark synkopierter amerik. Tanz); **rocken** (²Rock spielen); **Rock|er**, *der*; -s, - (Angehöriger einer Gruppe von Jugendlichen [mit Lederkleidung u. Motorrad als Statussymbolen]; Rockmusiker); **Rock|musik**; **Rock 'n' Roll**; vgl. Rock and Roll
Rock.saum, ...**zi|pfel**
ro|deln; **Ro|del|schlit|ten**
ro|den; **Ro|dung**
Ro|gen, *der*; -s, - (Fischeier)

Rog|gen, *der*; -s, (fachspr.): - (Getreide); **Rog|gen|brot**
roh; **Roh|bau** (*Mehrz.* ...bauen); **Roh|heit**, (alte Schreibung für:) Rohheit
Roh|heit; **Roh|kost**; **Roh|ling**
Rohr, *das*; -[e]s, -e; **Rohr|chen**; **Röh|re**, *die*; -, -n
röh|ren (brüllen [vom Hirsch zur Brunftzeit])
Röh|richt, *das*; -s, -e
Rohr.spatz; in: schimpfen wie ein - (ugs. für: aufgebracht, laut schimpfen), ...**stock** (*Mehrz.* ...stöcke), ...**zu|cker**
Roh.sei|de, ...**stahl**, ...**stoff**
Rö|ko|ko [auch: *rokoko*, österr.: ...*ko*], *das*; -s (fachspr. auch: -; [Kunst]stil des 18. Jh.s)
Rö|l|aden, (alte Schreibung für:) Rollladen; **Rö|lle**, *die*; -, -n; **rö|llen**; **Rö|llen|fach** (Theater), ...**tausch**; **Rö|ller**; **rö|llern**; **Rö|l.feld**, ...**kra|gen**
Rö|l|la|den, (auch:) **Rö|l-Laden**, *der*; -s, ...läden u. (selten: ...)laden
Rö|l|mops (gerollter eingelegerter Hering); **Rö|l|lo** [auch, österr. nur: *rol*], *das*; -s, -s (aufrollbarer Vorhang); **Rö|l|schuh**; - laufen; **Rö|l.stuhl**, ...**trep|pe**
ROM, *das*; -[s], -[s] (aus engl. read-only memory; EDV: Informationsspeicher, dessen Inhalt nur abgelesen, aber nicht verändert werden kann)
Rö|man, *der*; -s, -e; **Rö|man|ci|er** [*romangʃie*], *der*; -s, -s (Romanschriftsteller); **Rö|ma|nik**, *die*; - ([Kunst]stil vom 11. bis 13. Jh.); **ro|ma|nisch** (im Stil der Romanik); **Rö|ma|nist**, *der*; -en, -en (Kenner und Erforscher der roman. Sprachen u. Literaturen); **Rö|ma|nis|tik**, *die*; - (Wissenschaft von den romanischen Sprachen u. Literaturen); **Rö|ma|nis|tin**
Rö|man|tik, *die*; - (Kunst- und Literaturrichtung von etwa 1800 bis 1830); **Rö|man|ti|ker** (Anhänger, Dichter usw. der

Romantik; abwertend für: Gefühlsschwärmer); **Rö|man|ti|kel|rin**; **ro|man|tisch** (zur Romantik gehörend; gefühlsbetont; abenteuerlich); **Rö|man|ze**, *die*; -, -n (erzählendes volkstüml. Gedicht; liedartiges Musikstück mit besonderem Stimmungsgehalt; romantisches Liebeserlebnis); **Rö|mer**, *der*; -s, - (bauchiges Kelchglas für Wein); **rö|misch** (auf Rom, auf die Römer bezügl.); -e Ziffern, -es Recht; **rö|misch-kat|hö|lisch** (Abk.: röm.-kath.)
Rom|mee, (auch:) **Rom|mé** [*rom*], auch: *rome*], *das*; -s, -s (ein Kartenspiel)
Rö|nd|ell, **Rund|ell**, *das*; -s, -e (Rundteil; Rundbeet); **Rö|ndo**, *das*; -s, -s (Musik: Satz mit wiederkehrendem Thema)
rönt|gen [*röntg^en*] (mit Röntgenstrahlen durchleuchten); **Rönt|gen.bild**, ...**di|a|g|nos|tik**, ...**strah|len** (*Mehrz.*)
Roque|fort [*rokfor*], auch: *rok...*], *der*; -s, -s (ein Käse)
ro|sa (blassrot); - Blüten; **Rö|sa**, *das*; -s, - (ugs.: -s); in -; **ro|sa|far|ben**, **ro|sa|far|big**; **ro|sa|rot**
rösch (bes. südd., auch Schweiz. mdal. für: knusprig)
Rös|chen (kleine Rose); **Rö|se**, *die*; -, -n; **ro|sé** [*rose*] (rosig, zartrosa); ein - Pulli; - Spitzen
¹**Ro|sé**, *das*; -[s], -[s] (rosé Farbe); in -
²**Ro|sé**, *der*; -s, -s (Roséwein); **Rö|see|wein**; vgl. Roséwein
Ro|sen.blatt, ...**duft**, ...**kohl** (*der*; -[e]s), ...**kranz**
Ro|sen|mon|tag [auch: *ro...*] (Fastnachtsmontag); **Rö|sen|mon|tags|zug**
ro|sen|rot; **Rö|sen|stock** (*Mehrz.* ...stöcke); **Ro|set|te**, *die*; -, -n (Verzierung in Rosenform; Bandschleife; Edelsteinschliff); **Ro|sé|wein** [*rose...*], (fachspr. auch:) Ro-

see|wein (blassroter Wein);
ro|sig
Ro|s|j|ne, *die*; -, -n
Ros|mal|rin [auch: ...*rin*], *der*;
 -s (eine Gewürzpflanze)
Ross, *das*; -es, -e (landsch.:
 Rösser; südd., österr. u.
 schweiz., sonst geh. für:
 Pferd); **Ross.ap|fel** (landsch.
 scherzh. für: Pferdekot),
 ...**brei|ten** (*Mehrz.*; wind-
 schwache Zone im subtrop.
 Hochdruckgürtel); **Rös|sel-
 sprung** (Rätselart); **Ross-
 haar**, ...**kas|ta|nie**, ...**kur**
 (ugs. für: Gewaltkur)
¹**Rost**, *der*; -[e]s, -e ([Heiz]git-
 ter; landsch. für: Stahlmat-
 ratze)
²**Rost**, *der*; -[e]s (Zersetzungsschicht auf Eisen; Pflanzenkrankheit); **rost.be|stän|dig**,
 ...**braun**; **ros|ten** (Rost an-
 setzen)
rös|ten [auch: *rö...*] (braten;
 Brot u. a. bräunen; [Erze u.
 Hüttenprodukte] erhitzen)
rost|far|ben; **rost|frei**
Rös|ti, *die*; - (schweiz. für:
 [grob geraspelte] Bratkartoffeln)
rost|tig
Röst|kar|to|f|eln [auch: *röst...*]
 (*Mehrz.*; landsch. für: Bratkartoffeln)
rost|rot; **Rost|schutz**
rot; röter, rötes|te (seltener,
 vor allem übertr.: roter, ro-
 teste); *die* rot glühende,
 (auch:) rotglühende Sonne;
 ein rot gestreiftes, (auch:)
 rotgestreiftes Hemd; rot ge-
 weinte, (auch:) rotgeweinte
 Augen; das Rote Kreuz; die
 Rote Armee; Rote Be|te;
Rot, *das*; -s, - (ugs.: -s); in -;
 die Ampel steht auf -
Ro|ta|til|on [...*zion*], *die*; -, -en
 (Drehung, Umlauf); **Ro|ta|ti-
 ons|druck** (*Mehrz.* ...drucke)
rot.ba|ck|ig od. ...**bä|ck|ig**; **Rot-
 barsch**; **Rot.bul|che**, ...**dorn**
 (*Mehrz.* ...dorne); **Rö|te**, *die*;
 -; **Rö|teln**, *die* (*Mehrz.*; eine
 Infektionskrankheit); **Rö|tel-
 zeich|nung**; **rö|ten**; sich -;
Rot|fuchs; **rot|gel|streift**, **rot-**

gel|weint, **rot|glü|hend**; vgl.
 rot; **Rot|grün|blind|heit**, *die*;
 - (Farbenfehlsichtigkeit, bei
 der Rot u. Grün verwechselt
 werden); **Rot.haut** (scherzh.
 für: Indianer), ...**hirsch**
ro|tie|ren (umlaufen, sich um
 die eigene Achse drehen)
Rot.käpp|chen, ...**kehl|chen**
 (ein Singvogel), ...**kohl**,
 ...**kraut** (*das*; -[e]s); **röt|lich**;
Rot|licht, *das*; -[e]s
Ro|tor, *der*; -s, ...oren (sich
 drehender Teil von [elekt.]
 Maschinen)
Rot.schwanz od. ...**schwänz-
 chen** (ein Singvogel); **rot|se-
 hen** (ugs. für: wütend wer-
 den)
Röt|te, *die*; -, -n
Rö|tung; **rot|wan|gig**; **Rot-
 wein**, ...**wild**, ...**wurst**
 (landsch. für: Blutwurst)
Rotz, *der*; -es (derb für: Nasen-
 schleim); **rot|zen** (derb für:
 sich die Nase putzen; aus-
 spucken); **Rotz|nase** (derb;
 salopp scherzh. für: nase-
 weises, freches Kind)
Rouge [*ruseh*], *das*; -s, -s (rote
 Schminke)
Rou|la|de [ru...], *die*; -, -n (ge-
 rollte u. gebratene Fleisch-
 scheibe); **Rou|leau** [*ru|lo*],
das; -s, -s (ältere Bez. für:
 Rollo); **Rou|lett** [ru...], *das*;
 -[e]s, -e u. -s od. **Rou|lette**
 [*ru|lä|t*], *das*; -s, -s
Rou|te [*rut^e*], *die*; -, -n (festge-
 legte Wegstrecke); **Rou|ti|ne**,
die; - ([handwerksmäßige]
 Gewandtheit; Fertigkeit,
 Übung); **rou|ti|ne|mä|ß|ig**;
Rou|ti|ne|un|ter|su|chung;
Rou|ti|niler [...*nie*], *der*; -s, -s
 (jmd., der Routine hat); **rou-
 ti|niert** (gerissen, gewandt)
Row|dy [*rau|di*], *der*; -s, -s
 (auch: ...dies [*rau|di:s*]; [jün-
 gerer] gewalttätiger
 Mensch); **Row|dy|tum**, *das*;
 -s
ru|beln (landsch. für: kräftig
 reiben)
Rü|be, *die*; -, -n; **Rü|ben|zu-
 cker** (*der*; -s)

Ru|bel, *der*, -s, - (russ. Wäh-
 rungseinheit; Abk.: Rbl)
rü|ber (ugs. für: herüber, hinü-
 ber)
Ru|bin, *der*; -s, -e (ein Edel-
 stein)
Ru|brik, *die*; -, -en (Spalte, Ka-
 tegorie)
ruch|bar (bekannt, offen-
 kundig); *das* Verbrechen
 wurde -
ruch|los (geh. für: niedrig, ge-
 mein)
Rück, *der*; -[e]s, -e; **ruck|ar|tig**
rück|be|züg|lich; -es Fürwort
 (Reflexivpronomen);
Rück.blend|e, ...**blick**; **rück-
 bli|ckend**
rü|cken; jmdm. zu Leibe -
Rü|cken, *der*; -s, -; **Rü|cken.de-
 ckung**, ...**la|ge**, ...**leh|ne**,
 ...**mark** (*das*); **rü|cken-
 swim|men**, (auch:) **Rü-
 cken swim|men**; aber nur:
 sie schwimmt Rücken; **Rü-
 cken|swim|men**, *das*; -s;
Rü|cken|stär|kung, ...**wind**
Rück.er|stat|tung, ...**fahr|kar-
 te**, ...**fahrt**, ...**fall**; **rück|fäl-
 lig**; **Rück|fra|ge**; **rück|fra-
 gen**; hat noch einmal
 rückgefragt; **Rück|gang**;
Rück|grat, *das*; -[e]s, -e;
Rück|halt; **rück|halt|los**
Rück|hand, *die*; -
Rück|kehr, *die*; -
Rück|la|ge (zurückgelegter Be-
 trag); **rück|läu|fig**
Rück|sack
Rück.schlag, ...**sei|te**
Rück|sicht, *die*; -, -en; **Rück-
 sicht|nah|me**, *die*; -; **rück-
 sichts|los**; **rück|sichts|voll**
Rück.sitz, ...**spie|gel**, ...**spiel**
 (Sportspr.), ...**spra|che**,
 ...**stand** (im - sein, bleiben;
 in - kommen); **rück|stän|dig**
Rück.stau, ...**stoß**, ...**tritt**
rück|ver|gü|ten; nur in der
 Grundform u. im 2. Mittel-
 wort gebr.; der Betrag wird
 rückvergütet
rück|ver|si|chern, sich; **Rück-
 wand**, ...**wan|de|lung**
rück|wär|tig; **rück|wärts**; **Rück-
 wärts|gang**, *der*; **rück|wärts-
 gel|hen**; **rück|wärts|ge-**

wandt; eine rückwärtsge-
wandte Politik
rück|wei|se
rück|wir|kend; **Rück|zah|lung**;
Rück|zie|her; einen - ma-
 chen (ugs. für: zurückwei-
 chen); **Rück|zug**; **Rück|zugs-
 ge|fecht**
Ru|kolla, **Ru|kolla**, *der*; - (Rau-
 kensalat)
rü|de (roh, grob, ungesittet)
Rü|de, *der*; -n, -n (m. Hund)
Rü|del, *das*; -s, -; **rü|del|wei|se**
Rü|der, *das*; -s, -; ans - (ugs.
 für: in eine leitende Stel-
 lung) kommen; **Rü|der|boot**;
Rü|de|rer; **rü|dern**
Ruf, *der*; -[e]s, -e; **ruf|en**; rief,
 gerufen; **Ruf|er**
Rü|fel, *der*; -s, - (ugs. für: Ver-
 weis); **rü|feln**
Ruf|mord [schwere Verleum-
 dung], ...**na|me**, ...**num|mer**
Rug|by [*rʌkbi*], *das*; -[s] (ein
 Ballspiel)
Rü|ge, *die*; -, -n; **rü|gen**
Ru|he, *die*; -, **Ru|he|bank**
 (*Mehrz.* ...**bän|ke**); **ru|he|be-
 dürf|tig**; **ru|he|los**; **ru|hen**;
 man soll die Toten ruhen
 lassen; sie hat den Fall ru-
 hen lassen, (auch:) ruhen-
 lassen; die Angelegenheit
 wird ihn nicht ruhen lassen,
 (auch:) ruhenlassen; **Ru-
 he|pause**, ...**stand** (*der*;
 -[e]s); **ru|he|stöl|rend**; **Ru-
 he|tag**, ...**zeit**; **ru|hig**; **ru-
 hig|stel|len**; einen Patienten
 ruhigstellen (Med.: durch
 Medikamente beruhigen)
Ruhm, *der*; -[e]s; **rüh|men**; sich
 seines Wissens -; nicht viel
 Rühmens von einer Sache
 machen; **rüh|mens|wert**;
Ruh|mes|blatt (kein - [keine
 große Leistung] sein), ...**tat**;
rühm|lich; **ruh|m|los**
Ruhr, *die*; -, (selten:) -en (In-
 fektionskrankheit des Dar-
 mes)
Rühr|ei; **rüh|ren**; sich -; **rüh-
 rend**; **rüh|rig**; **rühr|sel|lig**;
Rühr|ung, *die*; -
Ru|in, *der*; -s (Zusammen-
 bruch, Verfall; Verderb, Ver-
 lust [des Vermögens]); **Ru|j-**

ne, *die*; -, -n (zerfallen[d]es
 Bauwerk, Trümmer); **ru|j-
 nie|ren** (zerstören, verwüs-
 ten); sich -; **ru|j|nös** (zum
 Ruin führend)
Ru|kolla, vgl. Rucola
rü|p|sen (ugs.); **Rü|p|ser** (ugs.)
rum (ugs. für: herum)
Rum [südd. u. österr. auch,
 schweiz. nur: *rum*], *der*; -s, -s
 (Branntwein [aus Zucker-
 rohr])
Rum|ba, *die*; -, -s (ugs. auch,
 österr. nur: *der*; -s, -s; ein
 Tanz)
rum|kri|gen (ugs. für: zu et-
 was bewegen; hinter sich
 bringen)
Rum|mel, *der*; -s (ugs.); **Rum-
 mel|platz** (ugs.)
rum|ren
Rum|pel|kam|mer (ugs.)
Rümpf, *der*; -[e]s, Rumpfe
rümp|fen; die Nase rümpfen
Rump|steak [*rʊmpʃtɛk*], *das*;
 -s, -s (gebratene Rindfleisch-
 scheibe)
Run [*rʌn*], *der*; -s, -s (An-
 sturm)
rund ([im Sinne von: etwa]
 Abk.: rd.); **Rund|bau** (*Mehrz.*
 ...bauten), ...**bol|gen**; **Rund|de**,
die; -, -n; **rund|den** (rund ma-
 chen); sich -; **rund|er|neu-
 ert**; -e Reifen; **Rund|fahrt**,
 ...**funk** (*der*; -s); **Rund-
 funk|ap|pa|rat**, ...**ge|bühr**,
 ...**hö|rer**, ...**pro|gramm**,
 ...**sen|der**; **Rund|gang**, *der*;
rund|he|r|aus; **rund|he|r|um**;
Rund|holz; **rund|lich**;
Rund|reise, ...**schrei|ben**;
rund|um; **rund|um|her**; **Rund-
 dung**; **rund|weg**
Ru|ne, *die*; -, -n (germ. Schrift-
 zeichen)
run|ter (ugs. für: herunter, hi-
 nunter)
Run|zel, *die*; -, -n; **run|zel|lig**,
 rünz|lig; **run|zeln**, rünz|lig
Rü|pel, *der*; -s, -; **Rü|pel|lei**; **rü-
 pel|haft**
rup|fen
Ru|pie [...*ʀ*²], *die*; -, -n (Wäh-
 rungseinheit in Indien, Sri
 Lanka u. a.)
rup|pig

Rü|sche, *die*; -, -n (gefäلتelter
 [Stoff]besatz)
Rush|hour [*rʌsch-ʰuːr*], *die*; -,
 -s (Hauptverkehrszeit)
Ruß, *der*; -es, (fachspr.:) -e
Rüs|sel, *der*; -s, -
ru|ßen; **ru|ßig**
rus|sisch; -e Eier, -er Salat; -es
 Roulette; die Russische Fö-
 deration; vgl. deutsch; **Rus-
 sisch**, *das*; -[s] (Sprache);
Rus|sisch|brot, *das*; -[e]s
 (ein Gebäck); **Rus|sische**,
das; -n; **Russ|land**
rüs|ten; sich - (geh.)
Rüs|ter, *die*; -, -n (Ulme)
rüs|tig; **Rüs|tig|keit**, *die*; -
rus|ti|kal (ländlich, bäuerlich)
Rüs|tung; **Rüs|tungs|in|du|strie**;
Rüst|zeug
Ru|te, *die*; -, -n (Stock; frühe-
 res Längenmaß; Jägerspr.:
 Schwanz; allg. für: m. Glied
 bei Tieren); **Ru|ten|gän|ger**
 ([Quellen-, Gestein-, Erz]su-
 cher mit der Wünschelrute)
Rut|sch, *der*; -[e]s, -e; **Rut|sch-
 bahn**; **Rut|sche**, *die*; -, -n
 (Gleitbahn); **rut|schen**;
rut|sch|fest; **Rut|sch|ge|fahr**;
rut|sch|ig; **Rut|sch|par|tie**
 (ugs.)
rüt|teln

Ss

S (Buchstabe); das S, des S, die
 S; aber: das s in Hase
Saal, *der*; -[e]s; Säle; **Saal|ord-
 ner**
Saat, *die*; -, -en; **Saat|gut**,
 ...**korn** (*Mehrz.* ...körner)
Sab|bat, *der*; -s, -e (Samstag,
 jüd. Feiertag)
sab|bern (ugs.)
Sä|bel, *der*; -s, -; **Sä|bel|fech-
 ten**, *das*; -s; **Sä|beln** (ugs.
 für: ungeschickt schneiden)
Sa|bo|t|age [...*tʰʌʃe*^h, österr.:
 ...*tʰʌʃe*], *die*; -, -n (vorsätzl.
 Schädigung od. Zerstörung
 von wirtschaftl. u. milit.
 Einrichtungen); **Sa|bo|teur**
 [...*tör*], *der*; -s, -e; **sa|bo|tie-
 ren**

Sac|chal|rin (fachspr.), **Sa|cha|rin**, *das*; -s (ein Süßstoff)
Säch|be|lar|bei|ter, ...**be|lar|bei|tel|rin**, ...**be|schä|di|gung**, ...**buch**; **säch|dien|lich**; **Sa|che**, *die*; -, -n; **Sä|chel|chen**
Sa|cher|tor|te (eine Schokoladentorte)
Säch|gel|biet; **säch|gel|mäß**, ...**ge|recht**; **Säch|kennt|nis**; **säch|kun|dig**; **Säch|la|ge**, ...**lei|sung**; **säch|lich** (zur Sache gehörend; auch für: objektiv); **säch|lich**; -es Geschlecht; **Säch|schä|den** (Ggs.: Personenschaden)
säch|seln (sächsisch sprechen); **säch|sisch**; vgl. deutsch
sacht (leise); **sach|te** (ugs.)
Sach|ver|halt, *der*; -[e]s, -e; **sach|ver|stän|dig**; **Sach|ver|stän|di|ge**, *der u. die*; -n, -n
Sack, *der*; -[e]s, Säcke; mit - und Pack; **Säck|chen**; **Sä|ckel**, *der*; -s, - (landsch. für: Hosentasche; abwertend für: Mann, Mensch); **sä|cken** (sich senken, sinken), *der* Kopf ist nach hinten gesackt; **Säck|gas|se**, ...**hüp|fen** (*das*; -s)
Sa|dis|mus, *der*; - (Lust am Quälen, an Grausamkeiten [als abnorme sexuelle Befriedigung]); **Sa|dis|t**, *der*; -en, -en; **sa|dis|tisch**; **Saldo|ma|so|chis|mus** [...*ehiβ*...], *der*; -, ...men (Verbindung von Sadismus u. Masochismus); **sa|do|ma|so|chis|tisch**
Sa|fal|ri, *die*; -, -s (Gesellschaftsreise zum Jagen, Fotografieren [in Afrika])
Safe [*βeʃf*], *der* (auch: *das*); -s, -s (Geldschrank, Stahlkammer, Sicherheitsfach)
Sa|fer Sex [*βeʃrβäx*], *der*; -es (die Gefahr einer Aidsinfektion minderndes Sexualverhalten)
Sa|fi|lan, *der*; -s (feines Ziegenleder); **Sa|fi|lan|le|der**
Sa|f|ran, *der*; -s, -e (Krokus; Farbstoff; Gewürz); **saf|fran|gelb**

Soft, *der*; -[e]s, Säfte; **Säft|chen**; **säft|tig** (ugs. auch für: derb); **Säft|la|den** (ugs. abwertend für: schlecht funktionierender Betrieb); **Säft|los**; saft- und kraftlos; **Säft|pres|se**
Sä|ge, *die*; -, -n
Sä|ge, *die*; -, -n; **Sä|ge|blatt**, ...**bock**, ...**mehl**
sa|gen
sä|gen
sa|gen|haft (ugs. auch für: unvorstellbar); **sa|gen|um|wo|ben**
Sä|ge|spä|ne (Mehrz.), ...**werk**
Sa|go, *der* (österreich. meist: *das*); -s (gekörntes Stärkemehl)
Sa|h|ne, *die*; -, -n; **Sa|h|ne|bon|bon**, ...**tor|te**; **sa|h|nig**
Sa|son [*βäsɔŋ*, auch: *säsɔŋ*, *säsɔŋ*], *die*; -, -s (österreich. meist: ...onen; Hauptbetriebs-, Hauptgeschäfts-, Hauptreisezeit, Theaterspielzeit); **sa|so|nal** [...*so|nal*]; **Sa|son|ar|beit**; **sa|son|be|dingt**; **Sa|son|be|ginn**
Sa|ite, *die*; -, -n (gedrehter Darm, Metall- od. Kunststoffaden zur Besspannung von Musikinstrumenten); **Sa|iten|in|s|t|ru|ment**, ...**spiel**
Sa|iko [österreich.: ...*kø*], *der* (auch, österreich. nur: *das*); -s, -s (Herrenjackett)
sa|k|ral (den Gottesdienst betreffend); **Sa|k|ra|ment**, *das*; -[e]s, -e (eine gottesdienstl. Handlung); **Sa|k|ri|leg**, *das*; -s, -e (Gotteslästerung); **Sa|k|ris|te|j**, *die*; -, -en (Kirchenraum für den Geistlichen u. die gottesdienstl. Geräte)
Sa|la|ma|n|der, *der*; -s, - (ein Schwanzlurch)
Sa|la|mi, *die*; -, -[s] (schweiz. auch: *der*; -s, -; eine Dauerwurst)
Sa|lat, *der*; -[e]s, -e; **Sa|lat|bar**, ...**be|steck**, ...**gur|ke**, ...**öl**
Sa|l|be, *die*; -, -n
Sa|l|bei [auch: ...*ba|j*], *der*; -s (österreich. nur so, sonst auch: *die*; -, eine Heil- u. Gewürzpflanze)

sa|l|ben (geh.); **sa|l|bungs|voll**
Sä|l|chen (kleiner Saal)
Sa|l|chow [...*o*], *der*; -[s], -s (ein Drehsprung beim Eiskunstlauf)
Sa|l|do, *der*; -s, ...den u. -s u. ...di (Differenzbetrag der Soll- und Habenseite eines Kontos)
Sä|le (Mehrz. von: Saal)
Sa|l|line, *die*; -, -n
Sa|lm, *der*; -[e]s, -e (ein Fisch)
Sa|l|mi|ak [auch, österreich. nur: *sal*...], *der* (auch: *das*); -s (eine Ammoniakverbindung); **Sa|l|mi|ak|geist**, *der*; -[e]s
Sa|l|mo|ne|llen, *die* (Mehrz.; Darmkrankheiten hervorrufende Bakterien)
Sa|lon [...*lɔŋ*, auch: ...*lɔŋ*, österreich.: ...*lɔŋ*], *der*; -s, -s (Empfangszimmer; Friseur-, Mode-, Kosmetikgeschäft; Ausstellung[sraum]); **Sa|lon|da|me** (Theater); **sa|lon|fä|h|ig**; **Sa|lon|lö|we** (abwertend), ...**wa|gen** (elegant eingerichteter Eisenbahnwagen)
sa|l|opp (ungezwungen; nachlässig; bequem)
Sa|l|pe|ter, *der*; -s (Bez. für einige Salze der Salpetersäure)
Sa|l|sa, *der*; - (ein Tanz)
Sa|l|to, *der*; -s, -s u. ...ti (freier Überschlag); **Sa|l|to|mor|ta|le**, *der*; -, -, - u. ...ti ...li (meist dreifacher Salto in großer Höhe)
Sa|l|ut, *der*; -[e]s, -e ([milit.] Ehrengruß); **sa|l|u|tie|ren** (milit. grüßen)
Sa|l|ve [...*vʷ*], *die*; -, -n (gleichzeitiges Schießen von mehreren Feuerwaffen [auch als Ehrengruß])
Salz, *das*; -es, -e; **salz|arm**; -e Kost; **Salz|bre|zel**; **sal|zen**; die Preise sind gesalzen;
Salz.fass, ...**gur|ke**; **salz|hal|tig**; **Salz|hei|ring**; **sal|zig**; **Salz|kar|to|fi|eln**, *die* (Mehrz.); **salz|los**; **Salz|was|ser** (Mehrz. ...wässer)
Sa|ma|ri|ter ([freiwilliger Krankenpfleger, -wärter])

Sam|ba, *die*; -, -s (auch u. österr. nur: *der*; -s, -s; ein Tanz)
Sam|e, *der*; -ns, -n (seltener für: Samen); **Sam|en**, *der*; -s, -; **Sam|en|er|guss**; **Sam|en|korn** (*Mehrz.* ...körner), ...**lei|ter** (*der*; Med.); **Sä|me|re|ig**, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*)
sä|me|rig (dickflüssig)
Sä|ml|ing (aus Samen gezogene Pflanze)
Sam|mel|an|schluss (Fernsprechwesen), ...**band** (*der*), ...**bei|cken**, ...**be|stel|lung**, ...**ma|ipe**; **sa|m|meln**; **Sam|mell|sul|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (ugs. für: angesammelte Menge verschiedenartigster Dinge); **Sam|m|ler**; **Sam|m|lung**
Sam|mo|war, *der*; -s, -e (russ. Teemaschine)
Sams|tag, *der*; -[e]s, -e; vgl. Dienstag; **sams|tags**
samt; - und besonders; *Verhältnisw.* mit *Wemf.*; - allem Geld
Samt, *der*; -[e]s, -e (ein Gewebe); **Samt|band** (*das*; *Mehrz.* ...bänder); **sa|m|ten** (aus Samt); **Samt|hand|schuh**; jmdn. mit -en anfasen (jmdn. behutsam behandeln); **sa|m|tig** (samtarig)
sämt|lich; -e Stimmberechtigte[n]
Samt|pföt|chen; **sa|m|weich**
Sal|na|tol|ri|um, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (Heilanstalt; Genesungsheim)
San|ct|us, *das*; -, - (Lobgesang in der kath. Messe)
Sand, *der*; -[e]s, -e
San|dal|le, *die*; -, -n (leichter Sommerschuh); **San|dal|let|te**, *die*; -, -n (leichter Sommerschuh für Damen)
Sand|bahn|ren|nen (Sportspr.); **Sand|bank** (*Mehrz.* ...bänke), ...**dorn** (*der*; -[e]s; eine Pflanzengattung)
San|del|holz, *das*; -es (duftendes Holz verschiedener Sandelbaumgewächse)
sand|far|ben od. ...**far|big**

(beige); **sa|nd|ig**; **Sand|kas|ten**, ...**mann** (*der*; -[e]s; eine Märchengestalt), ...**pal|pier**, ...**sack**, ...**stein**; **sa|nd|strah|len**; nur in der Grundform u. im 2. Mittelwort gebr.; gesandstrahlt, (fachspr. auch:) sandgestrahlt; **Sand|strand**
Sand|wich [*säntwitsch*], *das* od. *der*; -[s], -s (zwei zusammengeklappte belegte Brotscheiben)
sa|nft; **Sä|nft|e**, *die*; -, -n (Tragstuhl); **Sa|nft|mut**, *die*; -; **sa|nft|müt|ig**
Sä|n|ger; **Sä|n|gel|rin**; **sa|ng|los**; sang- u. klanglos (ugs. für: unbeachtet, unbemerkt) abtreten
sa|ni|e|ren; sich - (modernisierend umgestalten; ugs. für: wirtschaftl. gesunden); **Sa|niel|lung**; **sa|niel|lungs|reif**; **sa|ni|tär** (gesundheitlich); -e Anlagen; **Sa|ni|tär|ter** (in der Ersten Hilfe Ausgebildeter; Krankenpfleger); **Sa|ni|tär|ts|kraft|wa|gen**
Sank|ti|on, *die*; -, -en (meist *Mehrz.*; Zwangsmaßnahme); **sank|ti|o|niel|ren** (bestätigen)
Sankt|Nim|mer|leins|Tag, *der*; -[e]s (ugs. scherzh.); vgl. Nimmerleinstag
Sa|phir [auch, österr. nur: ...i^r], *der*; -s, -e (ein Edelstein)
Sar|del|le, *die*; -, -n (ein Fisch)
Sar|di|ne, *die*; -, -n (ein Fisch)
Sarg, *der*; -[e]s, Särge; **Sarg|na|gel** (ugs. auch für: Zigarette)
Sa|ri, *der*; -[s], -s (Gewand der Inderin)
Sar|kas|mus, *der*; -, ...men ([bei|sender] Spott); **sa|rkas|tisch** (spöttisch; höhnisch)
Sar|ko|phag, *der*; -s, -e (meist steinerner Prunksarg)
Sa|tan, *der*; -s, -e; **sa|ta|nisch** (teuflich)
Sa|tel|lit, *der*; -en, -en (Astron.: Mond der Planeten; künstlicher Erdmond, Raumsonde); **Sa|tel|li|ten|bild**, ...**fern|se|hen**, ...**pro|gramm**, ...**staat** (*Mehrz.* ...staaten; von einer

Großmacht abhängiger Staat), ...**stadt** (Trabantenstadt), ...**über|tra|gung** (Übertragung über einen Fernsehsatelliten)
Sa|tin [*batäng*], *der*; -s, -s (Gewebe in Atlasbindung mit glänzender Oberfläche)
Sa|ti|re, *die*; -, -n (iron.-witzige literar. od. künstler. Darstellung menschlicher Schwächen u. Laster); **sa|ti|r|sch** (spöttisch, beißend)
sa|tt; ich bin es - (ugs. für: habe keine Lust mehr)
sa|tt|be|kom|men (nicht mehr mögen); etw. -
Sa|ttel, *der*; -s, Sättel; **Sa|ttel|dach**; **sa|ttel|fest** (auch für: kenntnisicher, -reich); **sa|tteln**; **Sa|ttel|schlep|per**, ...**ta|sche**, ...**zeug**
sa|tt|hal|ben (nicht mehr mögen); weil ich es -
Sa|tt|heit, *die*; -, **sät|til|gen**
Sa|tt|ler; **Sa|tt|le|rei**
satt|sam (hinlänglich, genug)
sa|tt|se|hen, sich; ich habe mich daran sattgesehen
Sa|turn|ra|ke|te, (auch:) **Sa|turn|Ra|ke|te**
Sa|tyr, *der*; -s od. -n, -n (bocksgestaltiger Waldgeist in der gr. Sage); **Sa|tyr|spiel**
Satz, *der*; -es, Sätze; **Satz|aus|sal|ge**; **Sätz|chen**; **Satz|er|gän|zung**, ...**ge|gen|stand**, ...**glied**; **Satz|ung**; **Satz|zei|chen**
Sau, *die*; -, Säue u. (bes. von Wildschweinen:) -en
sa|u|ber; sauber halten, sauber machen, (auch:) saubermachen; **Sau|ber|keit**, *die*; -; **säu|ber|lich**; **sa|u|ber|machen**; vgl. sauber; **säu|bern**; **Säu|be|rung**
Sau|boh|ne
Saulce [*soß^e*, österr.: *soß*], *die*; -, -n; **Sau|ci|e|re** [*soßiär^e*, österr.: ...iär], *die*; -, -n (Soßenschüssel)
sau|dumm (derb für: sehr dumm)
sau|ler; gib ihm Saures! (ugs. für: prüg|e ihn!); **Sau|ler|amp|fer**, ...**bra|ten**

Sau|el|rei (derb)
Sau|er.kir|sche, ...klee, ...kohl
 (der; -[e]s) (landsch.),
 ...kraut (das; -[e]s); **säu|er-
 lich**; **Sau|er|milch**; **säu|ern**
 (sauer machen, werden);
Sau|er|stoff, der; -[e]s
 (chem. Element, Gas; Zei-
 chen: O); **Sau|er|stoff|fla-
 sche**, (auch:) **Sau|er-
 stoff-Fla|sche**; **Sau|er|stoff-
 man|gel**, der; -s; **sau|er|süß**;
Sau|er|teig; **sau|er|töp|fisch**
 (griesgrämig)
sau|fen (derb in Bezug auf
 Menschen, bes. für: Alkohol
 trinken); soff, gesoffen; **Säu-
 fer** (derb); **Sau|fel|rei** (derb);
Sauf.ge|la|ge (derb), ...kum-
 pan (derb)
sau|gen; sog. gesogen (auch:
 gesaugt; Technik nur:
 saugte, gesaugt); **säu|gen**;
Säu|ger (Säugetier); **Säu|ge-
 tier**; **Säu|g|ling**; **Säu|g|lings-
 pfle|ge**
säu|lisch (derb für: sehr unan-
 ständig); **sau|kalt** (ugs. für:
 sehr kalt); **Sau|kerl** (derb)
Säu|le, die; -, -n; **Säu|len.hal-
 le**, ...hei|lige
Saum, der; -[e]s, Säume (Rand;
 Besatz)
sau|mä|ßig (derb)
¹säu|men (mit einem Rand
 versehen)
²säu|men (geh. für: zögern)
säu|mig; **saum|sellig** (lang-
 sam)
Sau|na, die; -, -s od. ...nen
Säu|re, die; -, -n; **säu|re.be-
 stän|dig**, ...fest; **Sau|re|gur-
 ken|zeit**, (auch:) **Sau|re-Gur-
 ken-Zeit** (scherzh. für: die
 polit. od. geschäftl. meist ru-
 hige Zeit)
Sau|r|ier [...iʳ], der; -s, - (ur-
 weltl. [Riesen]echse)
Saus; nur in: in - und Braus
 (sorglos prassend) lauben;
säu|seln; **sau|sen**
Sau.stall (derb), ...wet|ter
 (derb)
Sai|van|ne [...wɑ...], die; -, -n
 (Steppe mit einzeln od.
 gruppenweise stehenden
 Bäumen)

Sa|voir-vi|vire [βawoarwiʁ²],
 das; - (feine Lebensart, Le-
 bensklugheit)
Sa|xol|phon, (auch:) **Sa|xol|fon**,
 das; -s, -e (ein Blasinstru-
 ment); **Sa|xol|phon|ist**,
 (auch:) **Sa|xol|fon|ist**, der;
 -en, -en (Saxophonbläser);
Sa|xol|phon|is|tin, (auch:) **Sa-
 xo|fo|nis|tin**
S-Bahn, die; -, -en (Schnell-
 bahn)
scan|nen [βkã...] (mit einem
 Scanner abtasten); **Scan|ner**
 [βkãnʳ], der; -s, - (ein elek-
 tron. Gerät)
¹Schä|be, Schwalbe, die; -, -n
 (ein Insekt)
²Schä|be, die; -, -n (ein Werk-
 zeug)
Schä|be|fleisch; **schä|ben**
Schä|ber|nack, der; -[e]s, -e
 (übermütiger Streich, Posse)
schä|big (abwertend)
Schä|b|lo|ne, die; -, -n (ausge-
 schnittene Vorlage; Muster;
 Schema, Klischee)
Schäch, das; -s, -s (Brettspiel);
 - spielen, bieten; im od. in -
 halten (nicht gefährlich wer-
 den lassen); **Schäch|brett**
schä|chern (abwertend für:
 feilschen)
Schäch|fi|gur; **schäch|matt**;
Schäch|par|tie
Schächt, der; -[e]s, Schächte
Schäch|tel, die; -, -n; alte -
 (ugs. abwertend für: ältere
 Frau); **Schäch|tel|chen**
Schäch|tel|halm
schäch|ten (nach religiöser
 Vorschrift schlachten);
Schäch|ter
Schäch.tur|nier, ...zug
schä|de; es ist -; **Schä|de**, der
 (veralt. für: Schaden); nur
 noch in: es soll, wird dein -
 nicht sein
Schä|del, der; -s, -; **Schä|del-
 bruch**
schä|den; **Schä|den**, der; -s,
 Schäden; **Schä|den.er|satz**
 (BGB: Schadensersatz),
 ...freu|de; **schä|den|froh**;
schäd|haft; **schä|di|gen**;
Schä|di|gung; **schäd|lich**;
Schäd|ling; **Schäd|lings|be-**

kämp|fung, die; -, ; **schäd|los**;
 sich - halten; **Schäd|stoff**;
schäd|stoff|arm; **Schäd-
 stoff.be|las|tung**, ...emis|si-
 on; **schäd|stoff|frei**
Schaf, das; -[e]s, -e; **Schaf-
 bock**; **Schäf|chen**; sein
 Schäfchen ins Trockene
 bringen, im Trockenen ha-
 ben; **Schä|fer**; **Schä|fer-
 hund**; **Schäf|fell**
¹schä|ffen; schaffte, geschafft
 (vollbringen; landsch. für:
 arbeiten; in [reger] Tätigkeit
 sein; Seemannsspr.: essen);
²schä|ffen; schuf, geschaffen
 (schöpferisch, gestaltend
 hervorbringen); **Schä|ffen**,
 das; -s; **Schä|ffens|kraft**,
 die; -
Schäff|ner; **Schaff|ne|r|in**;
schäff|ner|los
Schaf|gar|be, die; -, -n (eine
 Heilpflanze); **Schaf.her|de**,
 ...hirt, ...käl|te, Schafs|käl-
 te (Mitte Juni auftretender
 Kaltlufteinbruch), ...kä|se;
 vgl. Schafskäse, ...kopf,
 Schafs|kopf, der; -[e]s (ein
 Kartenspiel)
Schaf|fott, das; -[e]s, -e (Gerüst
 für Hinrichtungen)
Schafs.kälte; vgl. Schafkälte,
 ...kä|se, Schaf|käse, ...kopf
 (Schimpfwort; vgl. Schaf-
 kopf)
Schäft, der; -[e]s, Schäfte;
Schäft|stie|fel
Schaf.wei|de, ...zucht
Schäh, der; -s, -s (pers. Herr-
 schertitel)
Schä|kal, der; -s, -e (ein hun-
 deartiges Raubtier)
schä|kern (scherzen)
schäl
Schal, der; -s, -s
Schäl|chen (Kleine
 [Trink]schale); **¹Schäl|le**, die;
 -, -n (südd. u. österr. auch
 für: Tasse)
²Schäl|le, die; -, -n (Hülle);
schäl|len
Schä|len|wild (Rot-, Schwarz-,
 Steinwild)
Schälk, der; -[e]s, -e u. Schälke
 (Spaßvogel, Schelm); **schälk-
 haft**

Schall, *der*; -[e]s, (selten:)-e
od. Schälle; **Schall|dämpfer**;
schall|dicht; **schall|len**;
schallte (seltener: scholl),
geschallt; **Schall|ge|schwin-
dig|keit**, ...**mauler** (*die*; -; ex-
trem hoher Luftwiderstand
bei einem die Schallge-
schwindigkeit erreichenden
Flugobjekt), ...**plat|te**,
...**wel|le** (meist *Mehrz.*)

Schal|mei, *die*; -, -en (ein Holz-
blasinstrument)

Schal|ot|te, *die*; -, -n (eine
kleine Zwiebel)

schal|ten; **Schal|ter**; **Schal-
ter|be|am|te**, ...**be|am|tin**,
...**stun|den** (*Mehrz.*)

Schal|tier (Muschel; Schne-
cke)

Schal|t|he|bel, ...**jahr**, ...**knüp-
pel**, ...**tag**; **Schal|tung**

Schal|lung (Bretterverklei-
dung)

Schal|lup|pe, *die*; -, -n (Küsten-
fahrzeug; großes [Bei]boot)

Scham, *die*; -

Schal|ma|ne, *der*; -n, -n (Zau-
berpriester bei [asiat.] Na-
turvölkern)

schäl|men, sich; **Scham|ge|fühl**
(*das*; -s), ...**haar** (meist
Mehrz.); **scham|haft**; **Scham-
haf|tig|keit**, *die*; -; **Scham-
lip|pe** (meist *Mehrz.*; äuße-
res u. Geschlechtsorgan);

scham|los; **Scham|lo|sig|keit**

Schal|mott, *der*; -s (ugs. für:
Kram, Zeug, wertlose Sa-
chen)

Schal|möt|te, *die*; - (feuerfester
Ton); **Schal|möt|te|stein**

scham|po|nie|ren, **scham|pu-
nie|ren** (mit Shampoo ein-
schäumen, waschen)

Scham|pus, *der*; - (ugs. für:
Champagner)

scham|rot; **Scham|rö|te**

schand|bar; **Schand|e**, *die*; -;
schän|den; **Schand|fleck**;
schänd|lich; **Schand|mal**
(*Mehrz.* ...male u. ...mäler),

...**tat**

Schän|ke, **Schen|ke**, *die*; -, -n

Schänktisch, **Schänk|tisch**,
Schenk|tisch; **Schänk|wirt-**

schaft, **Schänk|wirt|schaft**,
Schenk|wirt|schaft

Schan|ze, *die*; -, -n (Verteidi-
gungsanlage; Sprung-
schanze)

Schar, *die*; -, -en (größere An-
zahl, Menge, Gruppe)

Scha|ra|de, *die*; -, -n (Rate-
spiel, bei dem das zu erra-
tende Wort pantomimisch
dargestellt wird)

Schä|re, *die*; -, -n (meist
Mehrz.; kleine, der Küste
vorgelagerte Felsinsel)

schä|ren, sich; **schä|ren|weise**

scharf; **scharfer**, **scharfste**; das
Messer scharf machen,
(auch:) scharfmachen;

Scharf|blick, *der*; -[e]s;

Schärf|e, *die*; -, -n; **schärf|en**;

scharf|kan|tig; **scharf|ma-
chen** (ugs. für: aufhetzen);

den Hund -; **Scharf|ma|cher**
(bes. Politik, abwertend für:
Hetzer, Befürworter schar-
fer Maßregeln), ...**rich|ter**,

...**schüt|ze**; **scharf|sich|tig**;

Scharf|sinn, *der*; -[e]s;

scharf|sin|nig

¹**Schar|lach**, *der* (österreich: *das*);
-s (lebhaftes Rot); ²**Schar-**

lach, *der*; -s (eine Infekti-
onskrankheit); **schar|lach-**

rot

Schar|la|tan, *der*; -s, -e

(Schwindler, der bestimmte
Fähigkeiten vortäuscht)

Schar|müt|zel, *das*; -s, - (kur-
zes, kleines Gefecht, Plänke-
lei)

Schar|nier, *das*; -s, -e (Drehge-
lenk [für Türen])

Schärf|pe, *die*; -, -n (um Schul-
ter od. Hüften getragenes
breites Band)

schar|ren

Schar|te, *die*; -, -n (Einschnitt;
[Mauer]lücke; schadhafte
Stelle [an einer Schneide])

Schar|te|ke, *die*; -, -n (veräl-
tend abwertend für: wertlo-
ses Buch, Schmöker; abwer-
tend für: ältliche, unsympa-
thische Frau)

schar|tig

schar|wen|zeln

Schaschik [auch: ...*lik*], *der*

od. *das*; -s, -s (am Spieß ge-
bratene [Hammel]fleisch-
stückchen)

schas|sen (ugs. für: kurzer-
hand entlassen, wegjagen);
du, er schasst; schasste, ge-
schasst

Schat|ten, *der*; -s, -; ein Schat-
ten spendender, (auch:)

schattenspendender Baum;

schat|ten|haft; **Schat|ten|ka-
bi|nett**; **schat|ten|los**; **Schat-
ten|mo|rel|le**, ...**riss**, ...**sei-
te**; **schat|ten|spen|dend**; vgl.

Schatten; **schat|tie|ren**
([ab]schatten); **Schat|tie-**

run|g; **schät|tig**

Scha|tül|le, *die*; -, -n (Geld-,
Schmuckkästchen)

Schatz, *der*; -es, Schätze;

Schätz|chen; **schät|zen**;

schät|zens|wert; **Schatz-
kam|mer**, ...**meis|ter**; **Schät-
zung**; **schät|zungs|weise**;

Schätz|wert

Schau, *die*; -, -en (Ausstellung,
Überblick; Vorführung); zur

stellen, tragen; jmdm. die -
stehlen (ugs. für: ihn um die
Beachtung u. Anerkennung
der anderen bringen);

Schau|bild, ...**bu|de**, ...**büh-
ne**

Schau|der, *der*; -s, -; ein Schau-
der erregender, (auch:)

schaudererregender An-
blick; **schau|derhaft**; **schau-
dern**

schau|en

¹**Schau|er**, *der*; -s, - (See-
mannspr.: Hafen-, Schiffs-
arbeiter)

²**Schau|er**, *der*; -s, - (Schreck;
Regenschauer)

Schau|er|ge|schich|te; **schau-
er|lich**

Schau|er|mann, *der*; -[e]s,
...leute (Seemannsspr.:
¹Schauer)

Schau|er|mär|chen

schau|ern; mir od. mich
schauert

Schau|fel, *die*; -, -n; **schau|feln**

Schau|fens|ter; **Schau|fens-
ter|bum|mel**, ...**de|ko|ra|ti-
on**; **Schau|ge|schäft** (*das*;

-[e]s), ...**kampf**, ...**kas|ten**

Schau|kel, *die*; -, -n; **schau|keln**; **Schau|kel.pferd**, ...stuhl

schau|laufen; nur in der Grundform u. im 2. Mittelwort gebr.; **Schau|laufen**, *das*; -s (Eiskunstlauf); **Schau|lus|tige**, *der* u. *die*; -n, -n

Schaum, *der*; [-e]s, Schäume; **Schaum|bad**; **schäu|men**; **Schaum|gum|mi**; **schau|mig**; **Schaum.kro|ne**, ...schlä|ger (abwertend auch für: Angeber), ...wein

Schau.platz, ...pro|zess
schau|rig; schaurig-schön
Schau|spiel; **Schau|spieler**; **Schau|spiele|lei**; **Schau|spiele|rin**; **schau|spiele|le|rish**; **schau|spiel|lern**; **Schau|spiel.haus**, ...kunst (*die*; -)

Schau|stell|ler; **Schau|stell|le|rin**

Schäck, *der*; -s, -s (Zahlungsanweisung); **Schäck|buch**

Schē|cke, *der*; -n, -n (scheckiges Pferd od. Rind); **schē|ckig**

scheel (ugs. für: missgünstig)

schē|feln (ugs. für: zusammenraffen, anhäufen); **schē|ffel|weise**

Schei|b|chen; **schei|b|chen|weise**

Schei|be, *die*; -, -n; **Schei|ben.brem|se**, ...schie|ßen, ...wasch|an|lage, ...wi|scher

Scheich, *der*; -s, -e u. -s ([Stammes]oberhaupt in arab. Ländern; Jugendspr.: Freund); **Scheich|tum**

Schei|de, *die*; -, -n; **schei|den**; schied, geschieden; **Schei|dung**; **Schei|dungs|grund**

Schein, *der*; [-e]s, -e; **Schein|asyl|lant** (zu Unrecht Asyl Beanspruchender); **schein|bar**; **schei|nen**; schien, geschienen; **schein|heil|lig**; **Schein|tod**; **schein|tot**

Schei|ße, *die*; - (derb); **schei|ß|egal** (derb); **schei|ß|Ben**; schiss, geschissen (derb); **schei|ß|freund|lich** (derb abwertend für: übertrieben freundlich)

Scheit, *das*; [-e]s, -e (bes. österr. u. schweiz.: -er)

Schei|tel, *der*; -s, -; **Schei|tel|bein** (ein Schädelknochen);

schei|teln; **Schei|tel|punkt**

Schei|ter|hau|fen; **schei|tern**

Schei|kel, *der*; -s, - (israel. Währungseinheit; Abk.: ILS)

Schelf, *der* od. *das*; -s, -e (Festlandsockel)

Schell|lack, *der*; [-e]s, -e (ein Harz)

Schell|le, *die*; -, -n (Glöckchen; Ohrfeige); **Schell|len** (*Mehrz.*, als *Einz.* gebr.; eine Spielkartenfarbe); -sticht; **sche|llen**; **Schell|len.baum** (Instrument der Militärkapelle), ...kap|pe; jmdm. die - aufsetzen (jmdn. lächerlich machen)

Schell|fisch

Schelm, *der*; [-e]s, -e; **sche|lmisch**

Schell|te, *die*; -, -n (scharfer Tadel; ernster Vorwurf); **sche|lten**; schilt; schalt, gescholten

Schelma, *das*; -s, -s u. -ta (auch: Schemen; Muster, Aufriss; Konzept); nach - F; **sche|mal|tisch**; **sche|mal|ti|sieren** (nach einem Schema behandeln; [zu sehr] vereinfachen); **Sche|mal|tis|mus**, *der*; -, ...men

Schelmel, *der*; -s, -

Schelmen, *der*; -s, - (Schatten[bild]); landsch. für: Maske); **sche|men|haft**

Schen|ke, Schän|ke, *die*; -, -n

Schen|kel, *der*; -s, -schen|ken

Schen|k|tisch, Schänk|tisch, Schänk|tisch

Schen|kung; **Schen|kung[s]|steuer**, *die*

Schen|k|wirt|schaft, Schänk|wirtschaft, Schänk|wirtschaft

schep|pern (ugs. für: klappern, klirren)

Scher|be, *die*; -, -n (Bruchstück)

Scher|ben, *der*; -s, - (südd., österr. für: Scherbe; Blumen-

topf; Keramik; gebrannter Ton)

Sche|re, *die*; -, -n; **1sche|ren** (abschneiden); schor (selten: scherte), geschoren (selten: geschert)

2sche|ren, sich (ugs. für: sich fortmachen; sich um etwas kümmern)

Sche|ren|schnitt

Sche|re|rei (ugs. für: Unannehmlichkeit)

Scherf|lein; sein - beitragen

Scher|ge, *der*; -n, -n (abwertend für: Handlanger)

Scher|kopf (am elektr. Rasierapparat)

Scherz, *der*; -es, -e; aus, im -; **Scherz|ar|tikel**; **scher|zen**; **Scherz|fra|ge**; **scherz|haft**; **Scher|zo** [*ßkärzo*], *das*; -s, -s u. ...zi (heiteres Tonstück); **Scherz|wort** (*Mehrz.* ...worte)

sche|sen (landsch. für: rasen)

scheu; **Scheu**, *die*; - (Angst, banges Gefühl); ohne -;

Scheu|che, *die*; -, -n (Schreckbild, -gestalt); **scheu|chen**; **scheu|en**; sich - **Scheu|er**, *die*; -, -n (landsch. für: Scheune)

scheu|ern; **Scheu|er.sand**, ...tuch (*Mehrz.* ...tücher)

Scheu|klap|pe (meist *Mehrz.*)

Scheu|ne, *die*; -, -n; **Scheu|nen|tor**, *das*

Scheu|sal, *das*; -s, -e (ugs.: ...säler); **scheu|ß|lich**; **Scheu|ß|lich|keit**

Schi usw.; vgl. Ski usw.

Schicht, *die*; -, -en (Gesteinschicht; Überzug; Arbeitszeit, bes. des Bergmanns; Belegschaft); Schicht arbeiten; **Schicht|ar|beit**; **schich|ten**; **Schicht.un|ter|richt**, ...wech|sel; **schicht|weise**

schick (modisch u. geschmackvoll); -slte; **Schick**, *der*; [-e]s; **schic|ken**; sich -; **Schi|cke|ria**, *die*; - (bes. modbewusste obere Gesellschaftsschicht); **Schi|cki|mi|cki**, *der*; -s, -s (ugs. für: jmd., der sich betont modisch gibt; modischer Kleinkram);

schick|lich; **Schick|sal**, *das*; -s, -e; **schick|sal|haft**; **Schick-sals|glau|be**, ...**schlag**
Schick|se, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: leichtlebige Frau)
Schick|ung (geh. für: Fügung, Schicksal)
Schie|be, *das*, ...**fens|ter**; **schie|ben**; schob, geschoben; **Schie|ber** (Riegel; Maschinenteil; ugs. auch für: gewinnstüchtiger Geschäftsmacher); **Schie|be|tür**; **Schiebung**
Schieds|ge|richt, ...**mann** (*Mehrz.* ...leute u. ...männer), ...**rich|ter**, ...**spruch**
schief; - sein, werden, stehen, halten, ansehen; er hat den Draht schief gewickelt; ein schief gewickelter, (auch:) schiefgewickelter Draht; die Decke hat schief gelegen
Schie|fer, *der*; -s, - (ein Gestein); **Schie|fer|dach**; **schiefer|grau**
schief|ge|hen (ugs. für: misslingen); die Sache ist total schiefgegangen; **schief|ge|wickelt**; - sein (ugs. für: im Irrtum sein); **schief|la|chen**, sich (ugs. für: heftig lachen); **schief|lie|gen** (ugs. für: einen falschen Standpunkt vertreten)
schiel|läu|gig; **schie|len**
Schien|bein; **Schie|ne**, *die*; -, -n; **schie|nen**; **Schie|nen|bus**, ...**fahr|zeug**, ...**strang**, ...**weg**
schier (*Umstandsw.*: bald, beinahe, gar; *Eigenschaftsw.*: rein)
Schier|ling (eine Giftpflanze)
Schieß|be|fehl, ...**bu|de**; **Schieß|bu|den|fi|gur** (ugs.); **Schieß|ei|sen** (ugs. für: Schusswaffe); **schie|ßen**; **schoss**, geschossen; **schießen|lassen** (ugs. auch für: aufgeben); **Schie|Be|rei**; **Schieß|ge|wehr**, ...**hund** (noch in: aufpassen wie ein - [ugs. für: scharf aufpassen]), ...**schei|be**, ...**sport**

Schiet, *der*; -s (nordd. für: Dreck; Unangenehmes)
Schiff, *das*; -[e]s, -e; **schiff|bar**; **Schiff|bar|keit**, *die*; -, **Schiffbau** (bes. fachspr.); **Schiffsbau**; **Schiff|bruch**, *der*; **schiff|brü|chig**; **Schiff|brü|chige**, *der u. die*; -n, -n; **Schiff|brü|cke**; **Schiff|chen** (auch für: eine milit. Kopfbedeckung); **schif|fen**; **Schiff|fer**; **Schiff|fel|rin**; **Schiff|fer|kla|vier** (ugs. für: Ziehharmonika); **Schiff|fahrt**, (auch:) **Schiff-Fahrt** (Verkehr zu Schiff); **Schiff|fahrts|linie**, ...**stra|Be**; **Schiffs|arzt**; **Schiff|schau|kel**, **Schiffschau|kel** (eine große Jahrmarktsschaukel); **Schiffs|eig|ner**, ...**fracht**, ...**jun|ge**, ...**koch**, ...**schrau|be**, ...**tau|fe**
Schigel|biet usw.; vgl. Skigebiet usw.
Schil|ka|ine, *die*, -, -n; **schilka|nie|ren**; **schilka|nös**
Schil|ko|ree; vgl. Chicorée
Schil|lau|fen usw.; vgl. Skilaufer usw.
¹**Schild**, *das*; -[e]s, -er (Aushängeschild u. a.); ²**Schild**, *der*; -[e]s, -e (Schutzwaffe); **Schild|bür|ger** (engstirniger Mensch, Spießler); **Schild|bür|ger|streich**; **Schild|drü|se**; **Schil|der|haus** od. ...**häus|chen**; **schil|dern**; **Schil|de|rung**; **Schil|der|wald** (ugs.); **Schild|krö|te**, ...**laus**, ...**patt** (*das*; -[e]s; Hornplatte einer Seeschildkröte)
Schil|leh|rer usw.; vgl. Skilehrer usw.
Schilf, *das*; -[e]s, -e (eine Grasart); **Schilf|rohr**
Schil|ler|lo|cke (Gebäck; geräuchertes Fischstück)
schil|lern
Schill|ling, *der*; -s, -e (frühere österr. Währungseinheit; Abk.: S, öS)
schil|pen, **tschil|pen** (zwittern [vom Sperling])
Schil|mä|re, *die*; -, -n (Trugbild, Hirngespinnst)
¹**Schim|mel**, *der*; -s (weißl.

Pilzüberzug auf organ. Stoffen); ²**Schim|mel**, *der*; -s, - (weißes Pferd); **schim|melig**, **schimmm|lig**; **schim|meln**; **Schim|melpilz**
Schim|mer; **schim|mern**
schimmm|lig; vgl. schimmelig
Schim|pan|se, *der*; -n, -n (ein Affe)
Schimpf, *der*; -[e]s; mit - und Schande; **schimp|fen**; **schimpf|lich**; **Schimpf|name**, ...**wort** (*Mehrz.* ...worte u. ...wörter)
Schin|del, *die*; -, -n
schin|den; schindete, (seltener:) schund; geschunden; **Schin|der** (abwertend); **Schin|del|rei**; **Schind|lu|der**; mit jmdm. - treiben (ugs. für: jmdn. schmähsch behandeln)
Schinken, *der*; -s, -; **Schinken|brot**, ...**wurst**
Schip|is|te usw.; vgl. Skipiste usw.
Schipe|e, *die*; -, -n; **schip|pen**; **Schip|pen** (*Mehrz.* als *Einz.* gebr.; eine Spielkartenfarbe)
Schir|ri, *der*; -s, -s (ugs. Kurzw. für: Schiedsrichter)
Schirm, *der*; -[e]s, -e; **schir|men** (geh. für: schützen); **Schirm|herr**, ...**herr|schaft**, ...**mütze**, ...**pilz**, ...**stän|der**
Schir|rö|ko, *der*; -s, -s (warmer Mittelmeerwind)
schir|ren (anschirren, anspannen); **Schirr|meis|ter**
Schiss, *der*; -es (derb für: Kot; ugs. für: Angst)
schiz|o|phren (an Schizophrenie erkrankt); **Schiz|o|phrenie**, *die*; -, ...|en (Med.: Bewusstseinsspaltung)
schlā|be|rig, **schlābb|rig**; **schlāb|bern**; **schlābb|rig**; vgl. schlaberig
schlā|chen; **Schlā|chen|bumm|ler** (ugs.); **Schlā|ch|ter**, **Schlā|ch|ter** (nordd. für: Fleischer); **Schlā|ch|tel|rei**, **Schlā|ch|tel|rei** (nordd. für: Fleischerei); **Schlā|ch|t.fest**, ...**haus**, ...**hof**; **schlā|ch|t|reif**; **Schlā|ch|t|vieh**
Schlā|cke, *die*; -, -n

schla|ckern (landsch.); mit den Ohren -

Schlack|wurst

Schlaf, *der*; -[e]s; **Schlaf|an-zug**; **Schlä|fichen**

Schlä|fe, *die*; -, -n

schla|fen; schlief, geschlafen; **Schlaf|ens|zeit**; **Schlä|fer**; **Schlä|fel|rin**

schlaff; **Schlaff|heit**, *die*; - **Schlaf|gelle|gen|heit**

Schlaf|fitt|chen, *das*; jmdn. am od. beim - nehmen (ugs.)

Schlaf|krank|heit, *die*; -: **schlaf|los**; **Schlaf|lo|sig|keit**, *die*; -: **Schlaf|mit|tel**, ...**müt-ze**; **schlaf|müt|zig**; **Schlaf-raum**; **schlä|frig**; **Schlä|frig-keit**, *die*; -: **Schlaf|saal**, ...**sack**, ...**ta|b|let|te**; **schlaf-trun|ken**; **Schlaf|wa|gen**; **schlaf|wan|deln**; **Schlaf-wand|ler**; **schlaf|wand|le-risch**; **Schlaf|zim|mer**

Schlag, *der*; -[e]s, Schläge; **Schlag|ab|tausch** (Sportspr.); ...**ader**, ...**an-fall**; **schlag|ar|tig**; **Schlag|ball**, ...**baum**, ...**boh|rer**; **Schlä|gel**, *der*; -s, - (auch für: Trommelschlägel); vgl. Schlegel; **schla|gen**; schlug, geschlagen; **Schlä|ger**; **Schlä|ger**; **Schlä|ge|rei**; **Schlä|ger|star**; **schlag|fer-tig**; **Schlag|fer|tig|keit**, *die*; -: **Schlag|in|s|t|ru|ment**; **schlag|krä|ftig**; **Schlag|licht** (*Mehrz.* ...**lichter**); **schlag-licht|ar|tig**; **Schlag|loch**; **Schlag|lobers** (österreich. für: Schlagsahne); **Schlag|rahm**, ...**ring**, ...**sah|ne**, ...**schat-ten**, ...**se|ite**, ...**wort** (*Mehrz.* ...**worte u.** (für: Stichwörter eines Schlagwortkatalogs) ...**wörter**, ...**ze|ile**, ...**zeug**; **Schlag|zeu-ger** (Schlagzeugspieler)

Schlags, *der*; -es, -e (ugs. für: hoch aufgeschossener, ungeschickter Mensch); **schlak-sig**

Schla|mas|sel, *der* (auch, österr. nur: *das*); -s, - (ugs. für: Unglück)

Schlamm, *der*; -[e]s, -e u.

Schlämme; **schlām|men** (von Schlamm reinigen); **schlam-mig**; **Schlāmm|krei|de**, *die*; -

Schlām|pe, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: unordentliche Frau); **schlām|pen** (ugs. abwertend für: unordentlich sein); **Schlām|pe|rei** (ugs. abwertend für: Unordentlichkeit); **schlām|pig** (ugs. abwertend für: unordentlich)

Schlan|ge, *die*; -, -n; Schlange stehen; **schlān|geln**, sich; **Schlān|gen|biss**, ...**fraß** (ugs. abwertend für: schlechtes Essen), ...**li|nie**

schlank; **Schlank|heit**, *die*; -: **Schlank|heits|kur**; **schlank-weg** (ugs. für: ohne Weite-res)

schlapp (ugs. für: schlaff, müde, abgespannt); **Schlapp-pe**, *die*; -, -n ([geringfügige] Niederlage); **schlapp|pen** (ugs. für: lose sitzen [vom Schuh]; schlurfend gehen); **Schlapp-pen**, *der*; -s, - (ugs. für: bequemer Hausschuh); **Schlapp|heit**; **schlapp|ma-chen** (ugs. für: nicht durchhalten, am Ende seiner Kräfte sein); **Schlapp-schwanz** (ugs. für: Schwächling)

Schla|ra|fen|land, *das*; -[e]s **schlau**; **Schla|ber|ger** (ugs. für: schlauer Mensch)

Schlauch, *der*; -[e]s, Schläuche; **Schlauch|boot**; **schlau-chen** (ugs. für: sehr anstrengend sein); **schlauch|los**; -e Reifen

Schlāue, *die*; - (Schlauheit)

Schlauf|e, *die*; -, -n (Schleife)

Schlauf|heit; **Schlau|kopf** (scherzh.), ...**mei|er** (scherzh.)

schlecht; im Schlechten und im Guten; es wird ihr sicher schlecht gehen, (auch:) schlechtgehen (sie befindet sich in einer üblen Lage); sie hat ihre Arbeit schlecht gemacht; ein schlecht bezahlter Job; schlecht gelaunte, (auch:) schlechtgelaunte

Gäste; **schlech|ter|dings** (durchaus); **schlecht|gel|hen**; vgl. schlecht; **schlecht|ge-launt**; vgl. schlecht;

Schlecht|heit; **schlecht|hin** (durchaus); **Schlech|tig|keit**; **schlecht|ma|chen** (herabsetzen); sie hat ihn überall schlechtgemacht; **schlecht-weg** (geradezu, einfach); **Schlecht|wet|ter**, *das*; -s

schle|cken; **Schle|cke|rei**

Schle|gel, *der*; -s, - (landsch. für: [Kalbs-, Reh]keule); vgl. Schlägel

Schleh|dorn, *Mehrz.* ...**dorne** (ein Strauch); **Schle|he**, *die*; -, -n (Frucht des Schleh-dorns)

schlei|chen; schlich, geschlichen; **Schleich|han|del**, ...**weg** (auf -en), ...**wer|bung** **Schleier**, *der*; -s, -: **Schleier-eulle**; **schlei|er|haft** (ugs. für: rätselhaft); **Schleier|kraut** (eine Zierpflanze), ...**schwanz** (ein Fisch)

Schleife, *die*; -, -n

1schlei|fen (schärfen; Soldatenspr.: scharf drillen); schliff, geschliffen; **2schlei-fen**; schleifte, geschleift (über den Boden ziehen; sich am Boden [hin] bewegen; [eine Festung] dem Erdboden gleichmachen)

Schleif|lack, ...**stein**

Schleim, *der*; -[e]s, -e; **schlei-men**; **Schleim|haut**; **schlei-mig**; **Schleim|sup|pe**

schlem|men; **Schlem|mer**; **Schlem|me|rei**; **Schlem-mer|mahl**, ...**mahl|zeit**

schlen|dern; **Schlen|dril|an**, *der*; -[e]s (ugs. für: Schlamperei)

Schlen|ker (schlenkernde Bewegung, kurzer Umweg); **schlen|kern**

schlen|zen (Eishockey, Fußball)

Schlepp|damp|fer; **Schle|pe**, *die*; -, -n; **schlep|pen**;

Schle|p|per; **Schle|p|pe|rei** (ugs.); **Schlepp|kahn**, ...**netz**, ...**tau** (*das*), ...**zug**

Schleu|der, *die*; -, -n; **Schleu-**

- der.ball**, ...**brett** (ein Sportgerät), ...**hoinig**; **schleu-**
dern; **Schleu|der.preis**,
...**sitz** (Flugwesen), ...**wa|re**
(ugs.)
- schleu|nig** (schnell); **schleu-**
nigst (auf dem schnellsten
Wege)
- Schleu|se**, *die*; -, -n; **schleu-**
sen; **Schleu|sen.kam|mer**,
...**tor** (*das*)
- Schliche**, *die*; (*Mehrz.*, ugs.
für: List, Trick)
- schlicht**; **schlicht|en**; **Schlich-**
ter; **Schlicht|heit**, *die*; -;
Schlich|tung; **Schlich|tungs-**
ver|fah|ren; **schlicht|weg**
- Schlick**, *der*; -[e]s, -e
(Schlamm, Schwemmland)
- Schlie|re**, *die*; -, -n (landsch.
für: schleimige Masse; strei-
fige Stelle [im Glas]); **schlie-**
rig (landsch. für: schleimig,
schlüpfrig)
- Schlie|Be**, *die*; -, -n; **schlie|Ben**;
schloss, geschlossen; **Schlie-**
Ber; **Schlie|B.fach**, ...**korb**;
schlie|B|lich; **Schlie|B|mus|kel**;
Schlie|Bung
- Schli|ff**, *der*; -[e]s, -e (Schleifen;
Geschliffensein; ugs. für:
gute Umgangsformen)
- schlimm**; **schlimms|ten|falls**
- Schlin|ge**, *die*; -, -n
- Schlin|gel**, *der*; -, -s
- schlin|gen**; schlang, geschlun-
gen
- schlin|gern** (um die Längs-
achse schwanken [von
Schiffen])
- Schling|pflanz|e**
- Schlips**, *der*; -es, -e (ugs. für:
Krawatte)
- Schlit|ten**, *der*; -s, -; **Schlit|ten-**
fahrt; **Schlit|ter|bahn**; **schlit-**
tern; **Schlit|schuh**; - laufen;
Schlit|schuh|läu|fer
- Schlit|z**, *der*; -es, -e; **Schlit|z|au-**
ge; **schlit|z|äul|gig**; **schlit|zen**;
Schlit|z|ohr (ugs. für: geris-
sene Person)
- schloh|weiß** (ganz weiß)
- Schloss**, *das*; -es, Schlösser;
Schlöss|chen
- Schlo|Be**, *die*; -, -n (landsch.
für: Hagelkorn)
- Schlos|ser**; **Schlos|sel|reij**;
schlos|sern; **Schloss.gar|ten**,
...**herr**, ...**hof**
- schlot|tern**
- Schlucht**, *die*; -, -en
- schluch|zen**; **Schluch|zer**
- Schluck**, *der*; -[e]s, -e u. (selte-
ner:) Schlücke; **Schluck|auf**,
der; -s (krampfhaftes Auf-
stoßen); **Schluck|be|schwer-**
den, *die* (*Mehrz.*); **Schlück-**
chen; **schluc|ken**; **Schluc|cker**
(ugs.); meist in: armer -;
Schluck|imp|fung; **schluck-**
weise
- schlud|de|rig**, **schlud|rig** (ugs.
für: nachlässig); **schlud|dern**
(ugs.); **schlud|rig** vgl. schlud-
derig
- Schlum|mer**, *der*; -s; **Schlum-**
mer|lied; **Schlum|mern**;
Schlum|mer|rol|le
- Schlund**, *der*; -[e]s, Schlünde
- schlup|fen**; **Schlüp|fer**;
Schlupf|loch; **schlupf|rig**
(auch abwertend für: zwei-
deutig, anstößig); **Schlupf-**
rig|keit; **Schlupf.wes|pe**,
...**winkel**
- schlur|fen** (schleppend gehen);
schlür|fen (hörbar trinken)
- Schluss**, *der*; -es, Schlüsse;
Schlüs|sel, *der*; -s, -; **Schlüs-**
sel.bein, ...**blu|me**, ...**brett**,
...**bund** (*der* [österr. nur so]
od. *das*; -[e]s, -e); **schlüs|sel-**
fer|tig (bezugsfertig);
Schlüs|sel.fi|gur, ...**in|dus|t-**
rie, ...**kind**, ...**loch**, ...**stel-**
lung, ...**wort** (*Mehrz.* ...wör-
ter); **schluss|endlich**
(landsch. für: schließ|lich);
schluss|fol|gern; **Schluss|fol-**
ge|rung; **schlüs|sig**; - sein;
[sich] - werden; **Schluss.kap-**
itel, ...**läu|fer** (Sportspr.),
...**licht** (*Mehrz.* ...lichter),
...**punkt**; **Schluss|strich**,
(auch:) **Schluss-Strich**;
Schluss.ver|kauf, ...**wort**
(*Mehrz.* ...worte)
- Schmach**, *die*; -
- schmach|ten** (geh.); **schmäch-**
tig
- schmach|voll** (geh.)
- schmack|haft**
- Schmäh**, *der*; -s, -[s] (österr.
ugs. für: Trick); **schmä|hen**;
schmäh|lich; **Schmäh|re|de**;
Schmäh|lung; **Schmäh|wort**
(*Mehrz.* ...worte)
- schmal**; schmaler u. schmaler,
schmalste, auch: schmälste;
schmal|brüs|tig; **schmä|lern**;
Schmal|film; **Schmal|fil|mer**;
Schmal|film|ka|me|ra;
Schmal|hans; bei ihnen ist -
Küchenmeister (ugs. für: sie
müssen sparsam leben);
schmal|lip|pig; **schmal|ran-**
dig; **Schmal|spur|bahn**;
schmal|spu|rig
- ¹Schmalz**, *das*; -es, -e;
²Schmalz, *der*; -es (ugs. ab-
wertend für: Sentimentali-
tät; etw. Sentimentales);
schmal|zen (Kochk.: mit
Schmalz zubereiten);
Schmalz|ge|l|ba|cke|ne, *das*;
-n; **schmal|zig**
- Schman|kerl**, *das*; -s, -n (bayr.
u. österr. für: eine süße
Mehlspeise; Leckerbissen)
- schmal|rot|zen** (auf Kosten an-
derer leben); **Schmal|rot|zer**
- Schmar|re**, *die*; -, -n (ugs. für:
lange Hiebwunde, Narbe)
- Schmar|ren**, *der*; -s, - (bayr. u.
österr. für: eine Mehlspeise;
ugs. für: wertloses Zeug;
Unsinn)
- Schmatz**, *der*; -es, -e (ugs. für:
[lauter] Kuss); **schmat|zen**
- schmau|chen**
- Schmaus**, *der*; -es, Schmäuse
(veraltend, noch scherzh.
für: reichhaltiges u. gutes
Mahl); **schmau|sen**
- schme|cken**
- Schmei|che|lei**; **schmei|chel-**
haft; **Schmei|chel.kätz|chen**
od. ...**kat|ze**; **schmei|cheln**;
Schmei|chler; **schmei|ch|le-**
risch
- schmei|Ben** (ugs. für: werfen);
schmiss; geschmissen;
Schmei|B|fliege
- Schmelz**, *der*; -es, -e; **Schmel-**
ze, *die*; -, -n; **¹schmel|zen**
(flüssig werden); schmolz,
geschmolzen; **²schmel|zen**
(flüssig machen); schmolz u.
schmelzte, geschmolzen u.
geschmolzt; **Schmelz.kä|se**,

...punkt, ...was|ser (*Mehrz.*
...wasser)
Schmer|bauch (ugs.)
Schmerz, *der*; -es, -en;
 schmerz|emp|find|lich;
 schmerz|en; Schmer-
 zens_geld, ...laut, ...mut|ter
 (*die*; -; Darstellung der trau-
 ernden Maria), ...schrei;
 schmerz|frei; schmerz|haft;
 schmerz|lich; schmerz|los;
 Schmerz.mit|tel, ...schwel-
 le; schmerz|stil|lend;
 schmerz|ver|zerzt; schmerz-
 voll
Schmet|ter|ling; Schmet|ter-
 lings.blüt|ler (Bot.), ...stil
 (*der*; -[e]s; ein Schwimmstil)
schmet|tern
Schmied, *der*; -[e]s, -e; Schmie-
 de, *die*; -, -n; schmiede|lei-
 sern; schmiede|n
schmie|gen; sich -; schmie|g-
 sam; Schmie|gsam|keit,
die; -
¹**Schmie|re**, *die*; -, -n (abwer-
 tend auch für: schlechtes
 Theater)
²**Schmie|re**, *die*; - (Gauenspr.:
 Wache); - stehen
schmie|ren (ugs. auch für: be-
 stechen); **Schmier.fink** (*der*;
 -en [auch: -s], -en; ugs. ab-
 wertend), ...geld (meist
Mehrz.), ...heft; schmie|rig;
 Schmier.käse, ...öl, ...seife
Schmīn|ke, *die*; -, -n; schmīn-
 ken
Schmir|gel, *der*; -s (ein Schleif-
 mittel); schmir|geln; Schmir-
 gell|palp|ier
Schmiss, *der*; -es, -e (ugs.);
 schmiss|ig (ugs.)
Schmö|ker, *der*; -s, - (ugs. für:
 anspruchloses, aber fes-
 selndes Buch); schmö|kern
schmö|llen; Schmöll.mund,
 ...win|kel
Schmon|zes, *der*; - (ugs. ab-
 wertend für: Geschwätz)
Schmor|bra|ten; schmor|ren;
 Schmor|fleisch
Schmu, *der*; -s (ugs. für: leich-
 ter Betrug; betrügerischer
 Gewinn); - machen
schmuck; Schmuck, *der*; -[e]s;
 schmü|cken; Schmuck|käst-

chen; schmuck|los;
 Schmuck|lo|sig|keit, *die*; -;
 Schmuck.sa|chen (*Mehrz.*),
 ...stück
Schmūd|el, *der*; -s (ugs. für:
 Unsauberkeit); schmūd|de-
 lig, schmūdd|lig (ugs. für:
 unsauber)
Schmūg|gel, *der*; -s; schmūg-
 geln; Schmūg|gel|wa|re;
 Schmūgg|ler
schmūn|zeln
schmūr|geln (landsch. für: in
 Fett braten)
Schmus, *der*; -es (ugs. für: lee-
 res Gerede); schmus|en
 (ugs.); Schmus|er, *der*; -s, -
 (ugs.)
Schmutz, *der*; -es; schmutz|en;
 Schmutz.fän|ger, ...fink
 (*der*; -en [auch: -s], -en;
 ugs.); schmutz|ig
Schnä|bel, *der*; -s, Schnäbel;
 Schnä|bel|chen; schnä|beln
 (ugs. für: küssen); sich -;
 schna|bul|lie|ren (ugs. für:
 mit Behagen essen)
Schnack, *der*; -[e]s, -s u.
 Schnäcke (nordd.); schna-
 cken (nordd. für: plaudern)
Schnä|der|hüp|fe|r|l, *das*; -s,
 -[n] (bayr. u. österr. für:
 volkstümliches vierzeiliges
 Scherzliedchen)
Schnä|ke, *die*; -, -n (eine Stech-
 mücke); Schnä|ken|stich
Schnä|lle, *die*; -, -n (österr.
 auch für: Klinke); schnal|len;
 etwas - (ugs. für: begreifen)
schnäl|zen
schnäp|pen; Schnäpp.schloss,
 ...schuss (Fotogr.); Schnäps,
der; -es, Schnäpse; Schnäps-
 bren|ne|rei; Schnäps|chen;
 Schnäps.glas (*Mehrz.* ...glä-
 ser), ...idee (ugs. für: selt-
 same, verrückte Idee),
 ...zahl (ugs. scherzh. für: aus
 gleichen Ziffern bestehende
 Zahl)
 schnar|chen; Schnar|cher
 schnar|ren
 schnat|tern
 schnau|ben
 schnau|fen; Schnau|fer;
 Schnau|fer|l, *das*; -s, -[n]

(ugs. scherzh. für: altes
 Auto)
Schnauz|bart; schnauz|bär|tig;
 Schnau|ze, *die*; -, -n; schnau-
 zen; schnäuz|en; sich -;
 Schnauzer, *der*; -s, -
Schne|cke, *die*; -, -n (ein
 Weichtier); Schne|cken|förm-
 ig; Schne|cken.haus,
 ...tempo (ugs.)
Schnee, *der*; -s; Schne|ball;
 Schne|ball.schlacht, ...sys-
 tem (*das*; -s; eine Form des
 Warenabsatzes); Schne|be-
 deckt; Schne|be|sen (ein
 Küchengerät); Schne|blind;
 Schne|blind|heit (*die*; -),
 ...de|cke, ...fall (*der*), ...flo-
 cke; Schnee|frei; Schne|ge-
 stö|ber, ...glöck|chen, ...ket-
 te, ...mann (*Mehrz.* ...män-
 ner), ...matsch, ...pflug,
 ...schmelze, ...sturm, ...trei-
 ben (*das*; -s, -), ...ver|we-
 hung, ...wei|he, Schnee|weiß;
 Schnee|witt|chen, *das*; -s
 (eine Märchengestalt)
Schneid, *der*; -[e]s (südd., ös-
 terr.: *die*; -; ugs. für: Mut;
 Tatkraft); Schneid|bren|ner;
 Schnei|de, *die*; -, -n; schnei-
 den; schnitt, geschnitten;
 Schnei|der; Schnei|del|rei;
 Schnei|del|rin; schnei|dern;
 Schnei|der.pup|pe, ...sitz
 (*der*; -es), ...werk|statt;
 Schnei|de.tisch (Filmwesen),
 ...zahn; schnei|dig (mutig,
 forsch)
schne|len
Schnei|se, *die*; -, -n ([gerader]
 Durchhieb [Weg] im Wald)
schnell; Schnell.bahn, ...boot;
 Schnell|le, *die*; -, (für: Strom-
 schnelle *Mehrz.* -) -n (Schnel-
 ligkeit); schnell|len; Schnel-
 ler (landsch.); Schnell.gast-
 stät|te, ...ge|richt, ...hef|ter;
 Schnell|lig|keit; Schnell.im-
 biss, ...koch|topf, ...kraft
 (*die*; -); Schnell|läu|fer,
 (auch:) Schnell-Läu|fer;
 schnell|le|big; Schnell|pa-
 ket; schnell|st|ens; schnellst-
 mög|lich; Schnell.strai|ße,
 ...ver|fah|ren, ...ver|kehr,
 ...wälsche|rei, ...zug

Schnep|fe, *die*; -, -n (ein Vogel)

schnet|zeln (bes. schweiz. für: [Fleisch] fein zerschneiden)

schneu|zen, (alte Schreibung für:) schnäuzen

schnij|cken (landsch. für: schnippen); **Schnick-schnack**, *der*; -[e]s (ugs. für: [törichtes] Gerede)

schnie|fen (bes. landsch. für: hörbar durch die Nase einatmen)

schnie|geln (ugs. für: übertrieben herausputzen); **geschniegelt** und **gebügelt**

Schnipp|chen; jmdm. ein - schlagen (ugs. für: einen Streich spielen); **Schnip|pel**, *der* od. *das*; -s, - (ugs. für: Schnipsel); **schnip|peln** (ugs.); **schnip|pen**

schnip|pisch

Schnip|sel, *der* od. *das*; -s, - (ugs. für: kleines [abgeschnittenes] Stück); **schnip-seln** (ugs. für: in kleine Stücke zerschneiden)

Schnitt, *der*; -[e]s, -e; **Schnitt.blume**, ...**boh|ne**; **Schnitt|te**, *die*; -, -n; **Schnitt-ter** (veraltend für: Mäher); **schnitt|fest**; -e Tomaten; **Schnitt|flä|che**; **schnitt|tig** (auch für: rassig); **Schnitt-lauch** (*der*; -[e]s), ...**mus|ter**, ...**punkt**, ...**stelle** (EDV: Verbindungsstelle zweier Geräte- od. Anlagenteile), ...**wun|de**; **1Schnitt|zel**, *das*; -s, - (Rippenstück); **2Schnitt-zel**, *das* (österreich. nur so) od. *der*; -s, - (ugs. für: abgeschnittenes Stück); **schnitt-zeln**; **schnitt|zen**; **Schnitt|zer** (ugs. auch für: Fehler); **Schnitt|zel|rei**

schnod|de|rig, **schnodd|rig** (ugs.); **Schnod|de|rig|keit**, **Schnodd|rig|keit** (ugs.)

schnö|de, **schnöd**

Schnor|chel, *der*; -s, -; **schnor-cheln** (mit dem Schnorchel tauchen)

Schnör|kel, *der*; -s, -; **schnör-kellig**, **schnörk|lig**; **schnör-keln**; **schnörk|lig**; vgl. **schnörkelig**

schnor|ren (ugs. für: betteln);

Schnor|rer (ugs. für: Bettler, Landstreicher; Schmarotzer)

Schnö|sel, *der*; -s, - (ugs. für: dummfrecher junger Mensch)

schnu|ckellig, **schnu|ck|lig** (ugs. für: nett, süß; appetitlich)

schnu|ddellig, **schnu|dd|lig** (ugs. für: unsauber)

Schnü|ffelle|j; **schnü|ffeln**; **Schnü|ffler**

Schnü|ller (Gummisauger)

Schnü|ze, *die*; -, -n (ugs. abwertend)

schnu|pfen; **Schnu|pfen**, *der*; -s, -; **Schnu|pf|ta|bak**

schnu|pe (ugs. für: gleichgültig)

Schnu|pper|kurs (Werbespr.); **schnu|pern**

Schnur, *die*; -, Schnüre u. (selten-er) Schnuren; **Schnür|chen**; das geht wie am Schnürchen (ugs. für: reibungslos); **schnü-ren** (auch für: langsam laufen [bes. vom Fuchs]); **schnur|ge-ralde¹**; **schnur|los**; ein -es Telefon

Schnurr|bart; **schnurr|bär|tig**;

Schnurr|re, *die*; -, -n (scherzh. Erzählung); **schnurr|ren**

Schnür-ri|men (Schnürsenkel), ...**schuh**, ...**sen|kel**, ...**stie|fel**; **schnur|stracks**; **schnurz** (ugs. für: gleichgültig)

Schnüt|chen; **Schnu|te**, *die*; -, -n (ugs.)

Schol|ah, **Shol|ah**, *die*; - (Verfolgung und Ermordung der Juden zur Zeit des Nationalsozialismus)

Scho|ber, *der*; -s, - (kleine Scheune)

1Schock, *das*; -[e]s, -e (60 Stück)

2Schock, *der*; -[e]s, -s (selten-
-e; plötzliche seelische Erschütterung; Med.: akutes Kreislaufversagen); **scho-cken** (ugs. für: schockieren); **Scho|cker**, *der*; -s, - (ugs. für: Schauerroman, -film); **scho-ckie|ren** (in Entrüstung ver-setzen)

scho|fel, **scho|fellig** (ugs. ab-

wertend für: gemein; geizig); **Scho|fel**, *der*; -s, - (abwertend für: schlechte Ware; Schuft); **scho|fellig**; vgl. **schofel**

Schö|ffe, *der*; -n, -n; **Schö|ff-en-ge|richt**; **Schö|ffin**

Scho|ko|la|de; **scho|ko|la-de[n]|braun**; **Scho|ko|la-de[n].eis**, ...**sei|te** (ugs. für: Seite, von der eine Person, ein Gegenstand am vorteilhaftesten aussieht; jmds. angenehme Wesenszüge)

Scho|lle, *die*; -, -n ([Erd-, Eis]klumpen; Heimat[bo-den]); ein Fisch)

schon

schön; auf das od. aufs

Schönste, (auch:) schönste; sich für das Fest schön machen, (auch:) schönmachen; **Schö|ne**, *die*; -, -n (schöne Frau)

scho|nen; sich -

Scho|ner, *der*; -s, - (zweimastiges Segelschiff)

scho|n|fär|ben (allzu günstig darstellen); **Schön|fär|be|rei**

Scho|n|frist, ...**gang** (Technik)

Schön|geist (*Mehrz.* ...geister); **schön|geis|tig**; **Schön|heit**;

Schön|heits|feh|ler, ...**ide|al**, ...**kö|nig|in**, ...**sinn** (*der*; -[e]s)

Scho|n|kost (Diät)

Schön|ling (abwertend); **schön-ma|chen** ([vom Hund]

Männchen machen); **schön-re|den** (beschönigen);

Schön|red|ner; **schön|schrei-ben** (Schönschrift schreiben); **Schön|schrift**, *die*; -; **schö|ns|tens**; **schön|tun** (ugs. für: schmeicheln)

Scho|nung; **scho|nungs|be-dürf|tig**; **scho|nungs|los**;

Scho|nungs|lo|sig|keit, *die*; -; **Scho|nzeit** (Jagdwesen)

Scho|pf, *der*; -[e]s, Schöpfe

1schöpfen (Flüssigkeit ent-nehmen, heraus schöpfen)

2schöpfen (geh. veraltend für: erschaffen); **Schöp|fer** (Er-

¹ Vgl. die Anmerkung zu „gerade“.

schafter, Urheber); **Schöp|fe-**
risch; **Schöp|fer|kraft**
Schöpf|kel|le, ...**löff|el**
Schöpf|fung; **Schöpf|fungs|ge-**
schich|te
Schöpp|chen (kleiner Schop-
 pen); **Schöp|pen**, *der*; -s, -
 (altes Flüssigkeitsmaß [für
 Bier, Wein]; südd. u.
 schweiz. auch für: Babyfla-
 sche)
Schorf, *der*; -[e]s, -e; **Schorf|ig**
Schor|le, **Schor|le|mor|le**, *die*;
 -, -n (selten: *das*; -s, -s; Ge-
 tränk aus Wein od. Apfelsaft
 u. Mineralwasser)
Schörn|stein; **Schörn|stein|fe-**
ger
Scho|se; vgl. Chose
Schoß, *der*; -es, Schöße (beim
 Sitzen durch Oberschenkel
 u. Unterleib gebildeter Win-
 kel; Teil der Kleidung; geh.
 für: Mutterleib)
Schoss, *der*; -es, -e (junger
 Trieb); **Schos|sen** (austrei-
 ben)
Schöß|chen (an der Taille eines
 Frauenkleides angesetzter
 [gekräuselter] Stoffstreifen);
Schoß|hund, ...**kind**
Schöss|ling (Ausläufer, Trieb
 einer Pflanze)
Scho|te, *die*; -, -n; **Scho|ten-**
frucht
Schot|ter, *der*; -s, -
schot|tisch
schraf|fie|ren (stricheln);
Schraf|fie|rung
schräg; - halten, stehen; den
 Schrank schräg stellen,
 (auch:) schrägstellen; - ge-
 genüber; **Schrä|ge**, *die*; -, -n;
Schrägl|alge
schräg|stellen; vgl. schräg
Schram|me, *die*; -, -n
Schram|mel|mu|sik
schram|men
Schrank, *der*; -[e]s, Schränke;
Schrank|bett; **Schrank|chen**;
Schran|ke, *die*; -, -n; **schran-**
ken|los; **Schran|ken|wär|ter**;
Schrank|fach; **schrank|fer-**
tig; **Schrank|wand**
schrap|pen ([ab]kratzen)
Schraub|chen; **Schrau|be**, *die*;
 -, -n; **schrau|ben**; **Schrau-**

ben|mut|ter (*Mehrz.* ...mut-
 tern), ...**schlüs|sel**, ...**zie|her**;
Schraub|stock (*Mehrz.* ...stö-
 cke), ...**ver|schluss**
Schre|ber|gar|ten
Schreck, *der*; -[e]s, -e u. Schre-
 cken, *der*; -s, -; eine Schre-
 cken erregende, (auch:)
 schreckenerregende Nach-
 richt; **Schreck|bild**; **schre-**
cken (auch Jägerspr.:
 schreien); **schre|cken|er|re-**
gend; vgl. Schreck; **schre-**
ckens|bleich; **Schre-**
ckens|bot|schaft, ...**herr-**
schaft, ...**nach|richt**;
schreck|er|füllt; **Schreck|ge-**
spenst; **schreck|haft**; **schreck-**
lich; **Schreck|schuss**, ...**se-**
kun|de
Schred|der, *der*; -s, - (Zerklei-
 nerungsmaschine; Anlage
 zum Verschrotten von Au-
 towracks)
Schrei, *der*; -[e]s, -e
Schreib|block (*Mehrz.* ...blocks
 od. ...blöcke); **Schreib|be**, *die*;
 - (ugs. für: Geschriebenes;
 Schreibstil); **schrei|ben**;
 schrieb, geschrieben; sage
 und schreibe (tatsächlich);
Schreib|ben, *das*; -s, -
 (Schriftstück); **Schreib|ber**;
Schreib|be|rei; **Schreib|be|rin**;
schreib|faul; **Schreib|faul-**
heit, ...**feh|ler**, ...**heft**,
 ...**kraft**, ...**ma|sch|ne**, ...**pa-**
pier, ...**schrift**, ...**tisch**;
Schreib|tisch|tät|er;
Schreib|wa|ren (*Mehrz.*),
 ...**weil|se** (*die*)
schrei|en; schrie, geschrien;
Schrei|el|rei (ugs.); **Schrei|hals**
Schrei|ner (südd., westd. für:
 Tischler); **Schrei|ne|rei**
 (südd., westd.); **schrei|nern**
 (südd., westd.)
schrei|ten; schritt, geschritten
Schrieb, *der*; -s, -e (ugs., oft
 abwertend für: Brief);
Schrift, *die*; -, -en; **Schrift-**
bild, ...**füh|rer**; **schrift|lich**;
Schrift|pro|be, ...**satz**, ...**set-**
zer, ...**spra|che**; **Schrift|stel-**
ler; **Schrift|stell|el|rei**, *die*; -;
Schrift|stell|el|rin; **schrift-**
stell|el|risch; **schrift|stell|ern**;

Schrift|stück, ...**ver|kehr**,
 ...**wech|sel**
schrill; **schrill|en**
Schrimp, *der*; -s, -s
 (kleine Krabbe)
Schrip|pe, *die*; -, -n (bes. berl.
 für: Brötchen)
Schritt, *der*; -[e]s, -e; 5 - weit;
Schritt|ma|cher; **Schritt|tem-**
po, (auch:) **Schritt|Tempo**;
schrift|weil|se
schroff; **Schroff|heit**
schrop|fen
Schrot, *der* od. *das*; -[e]s, -e;
Schrot|brot; **schro|ten** (grob
 zerkleinern); **Schrot|flin|te**,
 ...**ku|gel**; **Schrott**, *der*; -[e]s,
 -e (Alteisen); **Schrott|händ-**
ler; **schrott|reif**; **Schrott-**
wert
schrub|ben (mit einer Bürste
 o. Ä. reinigen); **Schrub|ber**,
der; -s, - ([Stiel]scheuer-
 bürste)
Schrul|le, *die*; -, -n; **schrul|len-**
haft; **schrul|lig**
schrump|ellig, **schrump|lig**;
schrump|eln; **schrump|fen**;
Schrumpf|kopf (eine Kopf-
 trophäe); **Schrump|fung**;
schrump|lig; vgl. schrump-
 lig
Schrün|de, *die*; -, -n (Riss,
 Spalte); **schrün|dig** (landsch.
 für: rissig)
Schub, *der*; -[e]s, Schübe
Schub|ber, *der*; -s, - (für:
 [Buch]schutzkarton); **Schub-**
fach, ...**kar|re|n**], ...**kas|ten**,
 ...**kraft**, ...**la|de**, ...**leh|re**
 (ein Längenmessinstru-
 ment); **Schubs**, *der*; -es, -e
 (ugs. für: Stoß); **Schub|schiff**;
schub|sen (ugs. für: [an]sto-
 ßen); **schub|weil|se**
schüch|tern; **Schüch|tern|heit**,
die; -
schu|ckeln (ugs. für: schau-
 keln)
Schuft, *der*; -[e]s, -e (abwer-
 tend)
schuf|ten (ugs. für: hart arbei-
 ten); **Schuf|te|rei** (ugs.)
schuf|tig; **Schuf|tig|keit**
Schuh, *der*; -[e]s, -e; **Schuh|an-**
ziel|her, ...**band** (*das*; *Mehrz.*
 ...**bänder**); **Schüh|chen**;

- Schuh.creme**, (auch:)
Schuh|krem, Schuh|krelme,
...grö|ße, ...kar|ton, ...krem,
...kre|me; vgl. Schuhcreme;
Schuh|ma|cher; Schuh|ma-
che|rei; Schuh.num|mer,
...platt|ler (ein Volkstanz),
...soh|le, ...werk
- Schuko|stecker** (Kurz w. für:
Stecker mit besonderem
Schutzkontakt)
- Schul.ab|gän|ger**, ...ab-
schluss, ...an|fän|ger, ...ar-
beit (meist *Mehrz.*), ...arzt,
...at|las, ...auf|ga|be (meist
Mehrz.), ...bank (*Mehrz.*
...bänke), ...bil|dung,
...buch, ...bus
- Schuld**, *die*; -, -en; [an etw.]
Schuld haben; jmdm.
Schuld geben; sich etw. zu-
schulden, (auch:) zu Schul-
den kommen lassen; **Schuld-
be|kennt|nis**; **schuld|be|la-
den**; **schuld|be|wusst**;
Schuld|be|wusst|sein; **schul-
den**; **Schul|den|er|lass**;
schul|den|frei (ohne Schul-
den); **Schuld|fra|ge**; **schuld-
frei** (ohne Schuld); **Schuld-
ge|fühl**; **schuld|haft**
- Schuld|dienst**, *der*; -[e]s
- schul|dig**; - sprechen; **Schul|di-
ge**, *der* u. *die*; -n, -n; **Schul-
dig|keit**; **schul|dig|sprechen**;
vgl. schuldig; **Schuld|kom|p-
lex**; **schuld|los**; **Schuld|ner**;
Schuld|spruch, ...ver|schrei-
bung
- Schüle**, *die*; -, -n; die Hohe
Schule (Reiten); **schu|len**;
schul|ent|las|sen; **Schü|ler**;
Schü|ler|aus|tausch; **schü-
ler|haft**; **Schü|le|rin**; **Schü-
ler|lot|se** (Schüler, der als
Verkehrshelfer eingesetzt
ist); **Schü|ler|mit|ver|wal-
tung** (Abk.: SMV); **Schü|ler-
schaft**; **Schul|fei|rien**, *die*
(*Mehrz.*); **schul|frei**; **Schul-
freund**, ...funkt, ...geld;
Schul|geld|frei|heit, *die*; -;
Schul|heft, ...hof; **schul|lich**;
Schul|jahr, ...ju|gend, ...jun-
ge (*der*); ...ka|me|rad,
...kennt|nis|se (*Mehrz.*),
...kind, ...klas|se, ...land-
heim, ...leh|rer, ...leh|re|rin,
...lei|ter (*der*), ...lei|te|rin,
...mä|d|chen; **schul|meis-
tern**; **Schul.mu|sik**, ...pfl|icht
(*die*; -); **schul|pfl|icht|ig**;
Schul.ran|zen, ...rei|fe,
...schiff
- Schul|ter**, *die*; -, -n; **Schul|ter-
blatt**; **schul|ter|frei**; **Schul-
ter|klap|pe**; **schul|tern**
- Schul|lung**; **Schul.un|ter|richt**,
...weg, ...zeit, ...zen|trum,
...zeu|gnis
- schum|eln** (ugs. für: betrü-
gen)
- schum|me|rig**, schumm|rig
(ugs. für: dämmerig); **schum-
mern** (ugs. für: dämmern)
- Schund**, *der*; -[e]s (Wertloses);
Schund|li|te|ra|tur (abwer-
tend)
- schun|keln**
- Schupo**, *der*; -s, -s (veralt.
Kurz w. für: Schutzpolizist)
- Schup|pe**, *die*; -, -n (Haut-,
Hornplättchen); **schup|pen**
([Fisch]schuppen entfernen)
- Schup|pen**, *der*; -s, - (einfacher
Bau für Geräte, Materialien
u. a.)
- Schup|pen.bil|dung**, ...flech-
te; **schup|pig**
- Schups**, *der*; -es, -e (südd. für:
Schubs); **schup|sen** (südd.
für: schubsen)
- Schur**, *die*; -, -en (Scheren [der
Schafe])
- schü|ren**
- schür|fen**; **Schür|fung**
- Schür|ha|ken**
- schür|ri|geln** (ugs. für: schika-
nieren, quälen)
- Schur|ke**, *der*; -n, -n (abwer-
tend); **schur|kisch** (abwer-
tend)
- Schur|wol|le**
- Schurz**, *der*; -es, -e; **Schür|ze**,
die; -, -n; **schür|zen**; **Schür-
zen|jä|ger** (ugs. abwertend
für: Mann, der ständig
Frauen umwirbt)
- Schuss**, *der*; -es, Schüsse;
schuss|be|reit
- Schuss|sel**, *der*; -s, - od. *die*; -,
-n (ugs. für: unkonzentrier-
ter, vergesslicher Mensch)
- Schüs|sel**, *die*; -, -n
- schuss|sellig**, schuss|lig (ugs.
für: unkonzentriert, ver-
gesslich); **schuss|seln** (ugs.
für: unkonzentriert u. unor-
dentlich arbeiten)
- Schuss.fahrt**, ...feld, ...li|nie,
...ver|let|zung, ...waf|fe
- Schus|ter**
- Schüte**, *die*; -, -n
- Schütt**, *der*; -[e]s; **Schütt|ab|la-
de|platz**; **Schüt|te**, *die*; -, -n
(kleiner Behälter; landsch.
für: Bund [Stroh]); **Schüt|tel-
frost**; **schüt|teln**; **Schüt|tel-
reim**; **schüt|ten**
- schüt|ter** (spärlich; schwach)
- Schütt.hal|de**, ...hau|fen
- Schütt**, *der*; -es; **schütt|be-
dürftig**; **Schütz|be|foh|le|ne**,
der u. *die*; -n, -n; **Schütz-
blech**, ...bril|le
- Schüt|ze**, *der*; -n, -n
- schüt|zen**; **Schutz|en|gel**
- Schüt|zen.gil|de**, ...gra|ben,
...haus, ...hil|fe (ugs.),
...platz, ...ver|ein
- Schüt|zer**; **Schutz.far|be**,
...fä|rbung, ...ge|biet, ...ge-
bü|hr, ...ge|mein|schaft
(Rechtsspr.; Wirtsch.); ...ha-
fen, ...haft, ...heil|ige,
...herr|schaft, ...hül|le,
...imp|fung; **Schütz|ling**;
schutz|los; **Schütz|lo|sig-
keit**, *die*; -; **Schütz.macht**,
...mann (*Mehrz.* ...männer u.
...leute; ugs.), ...palt|ron,
...polli|zei, ...um|schlag,
...wall
- schwäb|be|lig**, schwäb|lig
(ugs. für: schwammig, fett;
wackelnd); **schwäb|beln**
(ugs. für: wackeln; landsch.
für: schwätzen); **schwäbb-
lig**; vgl. schwabbelig
- Schwa|be**; vgl. ¹Schabe
- schwä|beln** (schwäbisch spre-
chen); **Schwa|ben.al|ter**
(*das*; -s; scherzh. für: 40. Le-
bensjahr), ...streich
(scherzh.)
- schwach**; schwächer,
schwächste; schwach be-
gabte, (auch:) schwachbe-
gabte Schüler; eine schwach
betonte, (auch:) schwachbe-
tonte Silbe; eine schwach

bevölkerte, (auch:) schwachbevölkerte Gegend; schwach werden; **Schwä|che**, *die*; -, -n; **Schwä|che|an|fall**; **schwä|chen**; **Schwach|heit**; **Schwach|kopf** (abwertend); **schwäch|lich**; **Schwäch|ling**; **schwach|sich|tig**; **Schwach|sich|tig|keit**, *die*; -; **Schwach|sinn**, *der*; -[e]s; **Schwach|strom**, *der*; -[e]s; **Schwächung**; **schwach|wer|den** (nachgeben); weil sie so müde war, ist sie schwachgeworden
Schwä|den, *der*; -s, - (Dampf, Dunst; Bergmannsspr.: schlechte [gefährliche] Grubenluft)
Schwa|d|ron, *die*; -, -en; **schwa|d|ron|ie|ren** (prahlerisch schwatzen)
schwa|feln (ugs. abwertend)
Schwä|ger, *der*; -s, Schwäger; **Schwä|ge|rin**
Schwä|b|chen; **Schwä|be**, *die*; -, -n; **Schwä|ben|nest**
Schwä|ll, *der*; -[e]s, -e (Guss [Wasser])
Schwamm, *der*; -[e]s, Schwämme (landsch. u. österr. auch für: Pilz); **Schwämm|chen**; **Schwamm|erl**, *der*; -s, -[n] (bayr. u. österr. ugs. für: Pilz); **Schwam|mig**
Schwän, *der*; -[e]s, Schwäne
schwä|nen (ugs.); mir schwant (ich ahne) etwas
Schwä|nen|ge|sang, ...**hals**
Schwäng, *der*; -s, nur in: in -[e] (sehr gebräuchlich) sein
schwän|ger; **schwän|gern**; **Schwän|ger|schaft**; **Schwän|ger|schafts|ab|bruch**, ...**ur|laub**
Schwänk, *der*; -[e]s, Schwänke; **schwän|ken**; **Schwän|kung**
Schwanz, *der*; -es, Schwänze; **Schwänz|chen**; **schwän|zeln**; **schwän|zen** (ugs. für: [die Schule u. a.] absichtlich versäumen); **Schwanz|felder**, ...**flos|se**
schwäp|pen (ugs.)
Schwä|re, *die*; -, -n (geh. für:

Geschwür); **schwä|ren** (geh. für: eitern)
Schwärm, *der*; -[e]s, Schwärme; **schwär|men**; **Schwär|mer**; **Schwär|me|rei**; **schwär|me|r|isch**
Schwär|te, *die*; -, -n (dicke Haut; ugs. für: dickes [altes] Buch; zur Verschalung dienendes rohes Brett); **Schwärten|mal|gen** (eine Wurstsorte)
schwarz; schwärzer, schwärzeste; das schwarze, (auch:) Schwarze Brett (Anschlagbrett); schwarzer, (auch:) Schwarzer Peter (Kartenspiel); jmdm. den schwarzen, (auch:) Schwarzen Peter zuschieben; das Schwarze Meer; ins Schwarze treffen; schwarz gerändertes, (auch:) schwarzgerändertes Briefpapier; **Schwarz**, *das*; -[es], - (schwarze Farbe); in -; **Schwarzar|beit**; **schwarz|ar|bei|ten**; **schwarz|är|gern**, sich; **schwarz|äu|gig**; **schwarz|braun**; **schwarz|bren|nen**; Schnaps, CDs -; **Schwarz.bren|ner**, ...**brot**, ...**dorn** (Mehrz. ...dorne), ...**dro|sel** (Amsel); **1Schwarzze**, *der* u. *die*; -n, -n (dunkelhäutiger, haariger Mensch); **2Schwarzze**, *das*; -n (schwarze Stelle); ins - treffen; **Schwär|ze**, *die*; - (in der Bedeutung Farbe zum Schwarzmachen auch Mehrz.): -n (das Schwarzsein); **schwär|zen** (schwarz färben); **Schwarz|er|de** (dunkler Humusboden); **schwarz|fah|ren** (ugs. für: ohne Fahrschein ein öffentl. Verkehrsmittel benutzen; ohne Führerschein ein Kraftfahrzeug lenken); **Schwarz|fah|rer**; **schwarz|ge|rän|dert**; vgl. schwarz; **schwarz|haa|r|ig**; **Schwarz.han|del**, ...**händler**; **schwarz|hö|ren** (Rundfunk: ohne aml. Genehmigung mithören);

Schwarz.hö|rer, ...**kit|tel** (Wildschwein), ...**kon|to** (illegales Konto); **schwarz|lich**; **schwarz|mal|len** (ugs. für: pessimistisch darstellen); **Schwarz|mal|le|rei** (ugs. für: Pessimismus); **Schwarzmarkt**, ...**pul|ver** (für Sprengungen, Feuerwerkskörper o. Ä. verwendetes [Schieß]pulver); **schwarz|rot|gol|den**, (auch:) schwarz-rot-gol|den; **schwarz|schlach|ten**; **Schwarz|schlach|tung**; **schwarz|se|hen** (ugs. für: ohne aml. Genehmigung fernsehen; ugs. für: pessimistisch sein); **Schwarz|se|he|rei** (ugs. für: Pessimismus); **Schwarz|sen|der**; **Schwarz|storch**
schwarz-weiß, (auch:) **schwarz|weiß**; schwarz-weiß malen, (auch:) schwarzweiß malen (einseitig positiv od. negativ darstellen); **Schwarz-Weiß-Film**, (auch:) **Schwarz-weiß|film**; **Schwarz-Weiß-Mal|le|rei**, (auch:) **Schwarz|weiß|mal|le|rei**
Schwarz.wild (Jägerspr.: Wildschweine), ...**wur|zel** (eine Gemüsepflanze)
Schwätz, *der*; -es, -e (ugs. für: Geplauder); **Schwätz|ba|se** (ugs. abwertend); **Schwätzchen**; **schwät|zen**, **schwätzen**; **Schwät|zer**; **schwätzhaft**
Schwe|be, *die*; -, **Schwebe.bahn**, ...**bal|ken**; **schweben**
Schwe|den|plat|te (ein Gericht); **schwe|disch**; hinter -en Gardinen (ugs. für: im Gefängnis)
Schwe|fel, *der*; -s (chem. Element; Zeichen: S); **schwe|fel|gelb**; **schwe|fel|hal|tig**; **schwe|feln** (fachspr.); **Schwe|fel|was|ser|stoff**
Schweif, *der*; -[e]s, -e; **schweifen**
Schwe|ge.geld, ...**marsch**, ...**mi|nu|te**; **schwe|igen**;

schwiege; geschwiegen;
Schweig*en*, *das*; -s; **Schweig***ge***p***fl**ich**t*; **schweig***is***a***m*
Schwein, *das*; -[e]s, -e; - (ugs. für: Glück) haben; kein - (ugs. für: niemand); **Schwein***e***.***ba**uch*, ...*bra**te**n*, ...*f**le**i**s**ch*, ...*h**u**n**d* (ugs. abwertend für: Lump; der innere - [ugs. für: Feigheit, Bequemlichkeit]); **Schwein***e***r***e***i** (derb); **Schwein***e***r***e***i***n**e***r***i**p**p**c**h**e**n*; **Schwein***e***r***n**e**r**n**e*, *das*; -n (südd., österr. für: Schweinefleisch); **Schwein***e***r***n**e***s***t**a**ll*; **schwein***n**i**s**ch*; **Schwein***s***.***bra**t**e**n* (südd., österr. u. schweiz.), ...*l**e**d**e**r*; **schwein***s**i***l***e**d**e**r**n*; **Schwein***s***-o***h**r* (ein Gebäck)
Schweiß, *der*; -es, -e; **Schweiß***a***u***s***|***b**r**u**ch*; **schweiß***b**e***-***d**e**c**k**t*; **Schweiß***b**.**b**r**e**n**n**e**r*, ...*d**r**ü**s**e*; **schweiß***b**e**n* (auch Jägerspr.: bluten [vom Wild]); **Schweiß***B**e**r* (Facharbeiter für Schweißarbeiten); **schweiß***g**e***|***b**a**d**e**t*; **schweiß***g**.*s***i****g**; **schweiß***t**r**e**i***b****e**n**d**e**r*; **schweiß***t**r**i***e***f**e**n**d**e**r*; **Schweiß***t**r**o***p*f**e**n*; **Schweiß***u***n***g*
Schweizer (auch für: Melker; landsch. für: Küster in kath. Kirchen); **Schweizer***-d**e**u**s**ch*, *das*; -[s] (deutsche Mundart[en] der Schweiz); **Schweizer***g**a**r**d**e* (päpstliche Garde); **Schweizer***i***n**
Schweiß*b**r**a**n**d*; **schweiß***e**n* (langsam flammenlos [ver]brennen; glimmen)
schweiß*g**e**n*; **Schweiß***g**e**r**e**i*; **schweiß***g**e**r**i**s**ch*
Schweiß*l**e*, *die*; -, -n
¹**schweiß***e**n*; schwoll, geschwollen (größer, stärker werden, sich ausdehnen)
²**schweiß***e**n*; schwellte, geschwellt (größer, stärker machen, ausdehnen)
Schweiß*e**n***|***a**n**s**t*, *die*; - (Psych.: Angst eines potenziellen Interessenten vor dem Betreten öffentlicher Gebäude o. Ä.)
Schweiß*u***n***g*
Schwem*m**e*, *die*; -, -n (auch**

landsch. für: einfaches [Bier]lokal); **schwem***m**e**n*; **Schwem***m**l**a**n**d*, *das*; -[e]s
Schwem*g**e**l*, *der*; -s, -
Schwem*k*, *der*; -[e]s, -s (selten: -e; Drehung, Richtungsänderung); **schwem***k**b**a**r*; **schwem***k**e**n*; **Schwem***k**e**r* (Kognakglas)

schwer

Getrenntschreibung:
das lässt sich nur schwer machen
sie hat sich schwer verletzt
er ist auf der Treppe schwer gefallen

Getrennt- oder Zusammenschreibung:

er hat ihr das Leben schwer gemacht, (auch:) *schwer gemacht*
ein schwer erziehbares, (auch:) *schwererziehbares Kind*
schwer verdauliche, (auch:) *schwerverdauliche Speisen*
schwer verletzt, (auch:) *schwerverletzte Opfer*
eine schwer verständliche, (auch:) *schwerverständliche Sprache*
ein schwer verträglicher, (auch:) *schwerverträglicher Wein*
schwer verwundet, (auch:) *schwerverwundet*
schwer wiegend, (auch:) *schwerwiegend*

Zusammenschreibung:
diese Aufgabe ist ihr schwergefallen
es hat schwergehalten (war schwierig), *ihn zu überzeugen einen Vorwurf schwernehmen* (sich zu Herzen nehmen)
schwerfällig
schwerhörig

Schwer*.**a**r***|***b**e**i**t**e**r*, ...*a**t**h**l**e**t*, ...*a**t**h**l**e**t**i**k*; **schwer** *b**e***|***h**i***n***-**d**e**r**t*, (auch:) **schwer** *b**e***|***h**i***n***-**d**e**r**t*; aber nur: schwerer, am schwersten behindert, **Schwer** *b**e***|***h**i***n***|**d**e**r**t**e*, *der* u. *die*; -n, -n
schwer *b**e***|***s**c**h**ä**d**i**g**t*, (auch:)

schwer *b**e***|***s**c**h**ä**d**i**g**t*; aber nur: schwerer, am schwersten beschädigt; das Auto wurde schwer beschädigt;
Schwer *b**e***|***s**c**h**ä**d**i**g**t**e*, *der* u. *die*; -n, -n

schwer *b**e***|***w**a**f**f**i**n**e**t*; vgl. schwer; **schwer** *B**e***|***w**a**f**f**i**n**e**t**e*, *der* u. *die*; -n, -n, (auch:) **Schwer** *b**e***|***w**a**f**f**i**n**e**t**e*, *der* u. *die*; -n, -n

schwer *b**l**ü**t**i**g*; **Schwer***e**r**e*, *die* (Gewicht)

schwer *r**e**l**l**o**s*; **Schwer***e**r**l**l**o**s**i**g**-**k**e**i**t*; *die*

schwer *e**r**z**i**e**h**b**a**r*; vgl. schwer; **schwer** *E**r**z**i**e**h**b**a**r**e*, *der* u. *die*; -n, -n, (auch:) **Schwer** *e**r**z**i**e**h**b**a**r**e*, *der* u. *die*; -n, -n

schwer *f**a**l**l**e**n*; (Schwierigkeiten bereiten); die Aufgabe ist ihr schwergefallen;
schwer *f**a**l**l**i**g*; **Schwer** *f**a**l**l**i**g**k**e**i**t*, *die*

Schwer *g**e**w**i**c**h**t* (Körpergewichtsklasse in der Schwerathletik); **schwer** *g**e**w**i**c**h**t**i**g*
schwer *h**a**l**t**e**n* (schwierig sein)

schwer *h**ö**r**i**g*; **Schwer** *h**ö**r**i**g**-**k**e**i**t*, *die*; -

Schwer *i**n**d**u**s**t**r**i**e*; **Schwer***-**k**r**a**f**t*, *die*; -

schwer *k**r**a**n**k*, (auch:) **schwer***-**k**r**a**n**k*; **schwer** *K**r**a**n**k**e*, *der* u. *die*; -n, -n, (auch:) **Schwer** *k**r**a**n**k**e*, *der* u. *die*; -n, -n

schwer *l**i**c**h* (kaum)

schwer *m**a**c**h**e**n*; vgl. schwer
Schwer *m**e**t**a**l**l*; **Schwer** *m**u**t*, *die*; -, **schwer** *m**ü**t**i**g*

schwer *n**e**m**m**e**n* (als bedrückend empfinden); er hat immer alles gleich so schwergenommen

Schwer *p**u**n**k**t*

Schwert, *das*; -[e]s, -er;

Schwert *l**i**l**i**e*

schwer *t**u**n*, sich; ich habe mich, (selten:) mir damit schwergetan

Schwer *v**e**r**l**i**e**c**h**e**r*

schwer *v**e**r**d**a**u**l**i**c**h*; **schwer***-**v**e**r**l**e**t**z**t*; vgl. schwer; **schwer** *v**e**r**l**e**t**z**t**e*, *der* u. *die*; -n, -n,

-n, (auch:) **Schwer|ver|letz-**
te, der u. die; -n, -n
schwer|ver|ständ|lich, **schwer-**
ver|trägl|ich, **schwer|ver-**
wun|det; vgl. schwer
schwer|wie|gend, (auch:)
schwer|wie|gend; schwerer
wiegende/schwerwiegendere
Bedenken, am schwers|ten
wiegende, schwerwiegends-
te Bedenken
Schwes|ter, die; -, -n; **schwes-**
ter|lich; **Schwes|tern|orden**,
...tracht
Schwie|ger|el|tern (Mehrz.),
...mut|ter (Mehrz. ...mütter)
Schwie|le, die; -, -n; **schwie|lig**
schwie|r|ig; **Schwie|r|ig|keit**;
Schwie|r|ig|keits|grad
Schwimm|bad, ...bei|cken;
schwim|men; schwamm, ge-
schwommen; **Schwim|mer**;
Schwim|me|r|in;
Schwimm|flos|se, ...sport,
...wes|te
Schwin|del, der; -s (ugs. auch
für: Lüge; Täuschung); in
Schwindel erregender,
(auch:) schwindelerregender
Höhe; **Schwin|del|an|fall**;
Schwin|del|lei (ugs.); **schwin-**
dell|er|re|gend; vgl. Schwin-
del; **schwin|del|frei**; **Schwin-**
dell|ge|fühl; **schwin|del|ig**,
schwind|lig; **schwin|deln**;
schwin|den; schwand, ge-
schwunden; **Schwind|ler**;
Schwind|le|r|in; **schwind|lig**;
vgl. schwindelig
Schwind|sucht, die; -; (veralt.
für: Lungentuberkulose);
schwind|süch|tig (veralt.)
Schwin|ge, die; -, -n; **schwin-**
gen; schwang, geschwun-
gen; **Schwin|gung**
Schwipp|schwalger (ugs.),
...schwä|ge|r|in; **Schwips**,
der; -es, -e (ugs. für: leichter
Rausch)
schwip|ren
Schwitz|bad; **Schwit|ze**, die; -,
-n; **schwit|zen**; **schwit|zig**;
Schwitz|kas|ten, ...kur
Schwof, der; -[e]s, -e (ugs. für:
öffentl. Tanzvergnügen);
schwof|fen (ugs.)
schwö|ren; schwor, geschworen

schwul (ugs. für: homosexu-
ell); **schwül**; **Schwüle**, der;
-n, -n (ugs.); **Schwüle**, die; -;
Schwül|ität, die; -, -en
(meist Mehrz.; ugs. für:
Schwierigkeit, peinliche
Lage); in -en sein
Schwulst, der; -[e]s,
Schwülste; **schwül|tig** (auf-
geschwollen, aufgeworfen);
schwül|tig (überladen); ein
-er Stil
Schwund, der; -[e]s
Schwung, der; -[e]s,
Schwünge; **schwung|haft**;
Schwung|kraft, die; -;
schwung|los; **Schwung|rad**;
schwung|voll
Schwur, der; -[e]s, Schwüre;
Schwur|gel|richt
Science-Fiction, (auch:) Sci-
ence|fiction [*ʃaɪˈnənsfɪk-*
ʃən], die; -, -s (wissen-
schaftlich-utopische Litera-
tur)
Scree|ning [*ʃkriːnɪŋ*], das; -s, -s
(Med.: Verfahren zur Reihen-
untersuchung, z. B. auf Krebs)
Seal [*ʃeɪl*], der od. das; -s, -s
(Fell der Pelzrobbe; ein Pelz)
Sé|lan|ce [*ʃeˈlɑ̃s*], die; -, -n
([spiritistische] Sitzung)
sechs; wir sind zu sechsen od.
zu sechst; **Sechs**, die; -, -en
(Zahl); **Sech|seck**; **sechs-**
eckig; **sech|se|halb**; **Sech-**
ser|pack (der; Mehrz. -s u.
-e), **Sech|ser|pa|ckung**;
sech|sfach; **Sech|sfäl|che**,
das; -n; **sech|s|hun|dert**;
sech|smal; **sech|stell|ig**;
Sech|stäl|ge|ren|nen; **sechs-**
tau|send; **sech|ste**; **sech|tel**;
Sech|tel, das; -s, -; **sechs-**
tens; **sech|s|und|ein|halb**;
Sech|s|und|sech|zig, das; -
(ein Kartenspiel); **Sech|s|zy-**
lin|der; **sech|zehn**; **sech|zig**
se|cond|hand [*ʃäˈkənˈhænd*]
(aus zweiter Hand); **Se|cond-**
hand|shop (Laden, in dem
gebrauchte Kleidung u. Ä.
verkauft wird)
Se|dal|tiv, das; -s, -e [...wʰ]
(Med.: Beruhigungsmittel)
1See, der; -s, -n [*seˈn*] (stehen-
des Binnengewässer); **2See**,

die; -, (für: [Sturz]welle
Mehrz.): -n [*seˈn*] (Meer);
See|ad|ler, ...bad; **See|ele-**
fant, (auch:) **See-Ele|fant**,
der; -en, -en (große Robbe);
see|fah|rend; **See-fah|rer**,
...fahrt; **see|fest**; **See-gang**
(der; -[e]s), ...haf|en,
...hund, ...ig|el; **see|klar**
(Schiffe - machen), ...krank;
See|krank|heit, die; -
See|le, die; -, -n; **See|len|kun-**
de (die; veraltet für: Psy-
chologie), ...le|ben; **see|len-**
los; **See|len-qual**, ...ru|he;
see|len|ruh|ig; **See|len-ver-**
käu|fer (ugs. abwertend);
...ver|wand|tschaft; **see|len-**
voll; **See|len|wan|del|ung**;
see|lisch; **Seel|sor|ge**, die; -;
Seel|sor|ger; **see|sor|ge-**
risch
See-luft, ...mann (Mehrz.
...leute); **See|manns|garn**,
das; -[e]s (erfundene, stark
übertreibende Geschichte);
See-me|ile (Zeichen: sm);
...not, ...räu|ber, ...re|ise,
...rol|se, ...sack; **see|tuch|tig**;
See-weg, ...zun|ge (ein
Fisch)
Se|gel, das; -s, -; **Se|gel|boot**;
se|gel|flie|gen; nur in der
Grundform gebr.; **Se-**
gel-flie|ger, ...flug|zeug; **se-**
geln; **Se|gel-rei|gat|ta**,
...schiff, ...sport, ...tuch
(Mehrz. ...tuche)
Se|gen, der; -s, -; **se|gens-**
reich; **Se|gens|wunsch**
Seg|ler
Seg|ment, das; -[e]s, -e (Ab-
schnitt, Teilstück)
seg|nen; **Seg|nung**
Seh|be|hin|der|te, der u. die;
-n, -n; **seh|hen**; sah, gesehen;
seh|hens-wert, ...wür|dig; **Se-**
hens|wür|dig|keit; **Seh-feh-**
ler, ...kraft (die; -)
Seh|ne, die; -, -n
seh|nen, sich
Seh|nen|zer|lung
Seh|nerv
sehn|ig
sehn|lich; **Sehn|sucht**, die; -,
...süchte; **sehn|süch|tig**;
sehn|suchts|voll

sehr; - fein (Abk.: ff)
Seh.schär|fe, ...**schwä|che**,
 ...**test**, ...**ver|mö|gen**
seicht; **Seicht|heit**, **Seicht|tig-
 keit**
seid (2. Pers. Mehrz. Indikativ
 Präs. von ²sein); seid vor-
 sichtig!
Seide, *die*; -, -n (Gespinst; Ge-
 webe)
Seidel, *das*; -s, - (Gefäß; Flüs-
 sigkeitsmaß); 3 - Bier
Seidelbast (ein Strauch)
seiden (aus Seide); **Seiden.fan-
 den**, ...**glanz**, ...**pai|pier**,
 ...**raul|pe**; **seiden|weich**; **sei-
 dig**
Seife, *die*; -, -n; **Seifen|blase**;
Seifen|kis|ten|ren|nen; **Sei-
 fen.lau|ge**, ...**oper** (ugs. für:
 triviale Hörspiel- od. Fern-
 sehspielserie); ...**was|ser**;
seifig
Seihe, *die*; -, -n (landsch. für:
 Filter; Filterrückstand); **sei-
 hen** (durch ein Sieb gießen,
 filtern); **Sei|her** (Sieb)
Seil, *das*; -[e]s, -e; **Seil|bahn**;
Seiler; **seil|hüpf|en**; vorwie-
 gend in der Grundform u.
 im 2. Mittelwort gebr.; seil-
 gehüpft; **Seil|hüpf|en** (*das*;
 -s); **Seil|schaft** (die durch ein
 Seil verbundenen Bergstei-
 ger); **seil|sprin|gen**; vorwie-
 gend in der Grundform u.
 im 2. Mittelwort gebr.; seil-
 gesprungen; **Seil.sprin|gen**
(das; -s), ...**tan|zen** (*das; -s*),
 ...**tän|zer**, ...**tän|zel|rin**,
 ...**win|de**
¹**sein**, *sei|ne*, *sein*; Seine (Abk.:
 S[e].), Seiner (Abk.: Sr.) Ex-
 zellenz; jedem das Seine,
 (auch:) seine
²**sein**; war, gewesen; ich
 möchte das lieber sein las-
 sen, (auch:) seinlassen (ugs.
 für: nicht tun); **Sein**, *das*; -s
seine, *sei|ne*ilge; **seiner|seits**;
seiner|zeit (damals, dann;
 Abk.: s. Z.); **seiner|zeit|ig**;
seines|glei|chen; **seil|net-
 hal|ben**; **seil|net|wei|gen**; **sei-
 nige**
seil|las|sen; vgl. ²sein
Seis|mo|graph, (auch:) Seis-

mograf, *der*; -en, -en (Gerät
 zur Aufzeichnung von Erd-
 beben)
seit; **Verhältniswort** mit
Wemf.: - dem Zusammen-
 bruch; *Bindew.*: - ich hier
 bin; **seit|dem**; seitdem ist er
 gesund; seitdem ich hier bin
Seite, *die*; -, -n; **Sei|ten|blick**;
Sei|ten|hal|bie|ren|de, *die*;
 -n, -n (Math.); **Sei|ten|hieb**;
sei|ten|lang; **sei|tens**; **Ver-
 hältnisw.** mit *Wesf.*: - des
 Angeklagten; **Sei-
 ten.sprung**, ...**ste|chen** (*das*;
 -s), ...**stral|ße**; **sei|ten|ver-
 kehrt**; **Sei|ten.wal|gen** (Bei-
 wagen), ...**wind**
seit|her (selten für: seitdem);
seit|he|rig
seit|lich; **seit|wärts**
Sekret, *das*; -[e]s, -e (Abson-
 derung); **Sekre|tär**, *der*; -s,
 -e; **Sekre|ta|ri|at**, *das*; -[e]s,
 -e; **Sekre|tä|rin**
Sekt, *der*; -[e]s, -e (Schaum-
 wein)
Sekte, *die*; -, -n (Glaubensge-
 meinschaft)
Sekt.flas|che, ...**früh|stück**,
 ...**glas** (*Mehrz.* ...gläser)
Sek|tiel|rer, *der*; -s, - (jmd., der
 von einer politischen, reli-
 giösen o. ä. Richtung ab-
 weicht); **sek|tiel|rel|isch**
Sek|tilon [...*zion*], *die*; -, -en
 (Abteilung, Gruppe; Med.:
 Leichenöffnung); **Sek|tor**,
der; -s, ...**tö|ren** ([Sach]ge-
 biet, Bezirk; Math.: Aus-
 schnitt); **Sek|to|ren|gren|ze**
Sekun|da, *die*; -, ...den (veral-
 tend für die 6. u. 7. Klasse ei-
 nes Gymnasiums); **Sekun-
 däl|ner**, *der*; -s, - (Schüler ei-
 ner Sekunda); **Sekun|däl|ne-
 rin**; **Sekun|där|roh|stoff**
 (Altmaterial); **Sekun|de**,
die; -, -n (¹/₆₀ Minute, Abk.:
 Sek. [Zeichen: s, veralt.: sec,
 sek]; Musik: zweiter Ton
 vom Grundton aus; Intervall
 im Abstand von 2 Stufen);
sekun|den|lang; **Sekun-
 den.schnel|le** (in -), ...**zei-
 ger**; **sekünd|lich**

Sel|kul|rit®, *das*; -s (nicht split-
 terndes Glas)
sel|be; zur -en Zeit; **sel|ber**
 (meist ugs. für: selbst); **Sel-
 ber|ma|chen**, *das*; -s (ugs.);
selbst; die Pastete selbst
 machen; eine selbst ge-
 machte, (auch:) selbstge-
 machte Pastete; selbst ver-
 dientes, (auch:) selbstver-
 dientes Geld; ein selbst ge-
 strickter, (auch:) selbstge-
 strickter Pullover; **Selbst**,
das; -; **Selbst|ach|tung**, *die*; -
selb|stän|dig, *selbst|stän|dig*;
Selbst|stän|dige, *Selbst|stän-
 dilge*; **Selb|stän|dig|keit**,
Selbst|stän|dig|keit
Selbst.auf|op|fe|rung, ...**aus-
 lö|ser** (Fotogr.), ...**be|die-
 nung** (*Mehrz.* selten); **Selbst-
 be|die|nungs|la|den**;
Selbst.be|frei|digung, ...**be-
 herr|schung**, ...**be|stim-
 mung**, ...**be|teil|igung** (Ver-
 sicherungswesen), ...**be|trag**
selbst|be|wusst; **Selbst.be-
 wusst|sein**, ...**bild|nis**, ...**bio-
 gra|fie**, (auch:) ...**bio|gra-
 phie**, ...**dis|zi|plin**, ...**ein-
 schät|zung**, ...**er|haltung**
(die; -); **Selbst|er|haltungs-
 trieb**; **Selbst.er|kennt|nis**,
 ...**fah|rer**
selbst|ge|fäll|ig; **Selbst.ge-
 fäll|lig|keit** (*die; -*), ...**ge-
 fühl** (*das; -[e]s*); **selbst|ge-
 macht**; vgl. selbst;
selbst.ge|nüg|sam, ...**ge-
 recht**; **Selbst|ge|spräch**;
selbst|ge|strickt; vgl.
 selbst; **selbst|herr|lich**
Selbst|kos|ten|preis; **Selbst-
 kri|tik**; **selbst|kri|tisch**;
Selbst.laut (Vokal), ...**lob**;
selbst|los; **Selbst|lo|sig|keit**,
die; -; **Selbst.mit|leid**,
 ...**mord**, ...**mör|der**, ...**por|t-
 rät**; **Selbst|quäl|le|risch**;
selbst|re|ndend (selbstver-
 ständlich); **selbst|si|cher**;
Selbst|si|cher|heit, *die; -*
selb|st|stän|dig, (auch:) selb-
 stän|dig; sich - machen;
Selbst|stän|dige, (auch:)
Selbst|stän|dige, *der u. die*;
 -n, -n; **Selbst|stän|dig|keit**,

- (auch:.) **Selbst**stän|dig|keit, *die*; -
- Selbst**sucht, *die*; -;
- selbst**.süch|tig, ...tä|tig;
- Selbst**.täu|schung, ...über-schät|zung, ...über|win-dung, ...un|ter|richt; **selbst**-ver|dient; vgl. **selbst**;
- selbst**ver|ges|sen; **Selbst**-ver|leug|nung; **selbst**ver-ständ|lich; **Selbst**.ver|ständ-lich|keit, ...ver|ständ|nis (*das*; -ses), ...ver|trau|len, ...ver|wal|tung, ...ver|wirk-li|chung; **Selbst**wer|t|ge-fühl (Psych.); **selbst**.zer|stö-re|risch, ...zu|fri|eden;
- Selbst**zweck, *der*; -[e]s
- selek|tie|ren** (auswählen [für züchterische Zwecke]); **Se-lek|tion** [...zi|on], *die*; -, -en (Auswahl; Biol.: Auslese)
- Self**made|man [*Sälfmē'd-män*], *der*; -s, ...men [...mē'n] (jmd., der sich aus eigener Kraft hochgearbeitet hat)
- sel|lig**; selig sein, selig machen, (auch:) seligmachen; **Selli-ge**, *der* u. *die*; -n, -n; **Selli-g-keit**; **sel|lig**ma|chen; vgl. **se-lig**; **sel|lig**prei|sen; **Selli-g**-prei|sung; **sel|lig**spre|chen; **Selli-g**spre|chung
- Sel|le|rie** [österr. nur: ...rī], *der*; -s, -[s] od. *die*; -, - (ös-terr.: ...rien; eine Gemüse-pflanze)
- sel|ten**; **Sel|ten**|heit; **Sel|ten**-heits|wert, *der*; -[e]s
- Sel|ter[s]wäs|ser** (*Mehrz.* ...wässer; ein Mineralwas-ser)
- sel|tsam**; **sel|tsa**mer|wei|se
- Sel|mes|ter**, *das*; -s, -; **Sel|mes**-ter|fe|ri|en (*Mehrz.*)
- Sel|mi|kol|lon**, *das*; -s, -s u. ...la (Strichpunkt)
- Sel|mi|nar**, *das*; -s, -e (Übungs-kurs an Hochschulen; kirchl. Institut zur Ausbil-dung von Geistlichen; schweiz. für: Lehrerbil-dungsanstalt)
- Sel|mit**, *der*; -en, -en (Angehö-riger einer semitischen Sprache sprechenden Völ-kergruppe); **Sel|mi|tin**; **se|mi**-tisch
- Sem|mel**, *die*; -, -n; **sem|mel**-blond; **Sem|mel|brö|sel**
- Se|nat**, *der*; -[e]s, -e; **Se|na|tor**, *der*; -s, ...oren (Mitglied des Senats; Ratsherr)
- Se|n|de**.fol|ge, ...ge|biet; **sen**-den; sandte u. sendete, ge-sandt u. gesendet; **Se|n|de**-pau|se; **Se|n|der**; **Se|n|dung**; **Se|n|dungs**|be|wusst|sein
- Se|nf**, *der*; -[e]s, -e; **Se|nf**.gur-ke, ...korn (*Mehrz.* ...körner)
- sen|gen**
- Se|ni|or**, *der*; -s, ...oren (Ältes-ter; Sportler etwa zwischen 20 u. 30 Jahren); **Se|ni|o|ren**-klas|se (Sportspr.); **Se|ni|o**-rin
- Se|n|k|blei**, *das*; **Se|n|ke**, *die*; -, -n; **Se|n|kel**, *der*; -s, -; **sen**-ken; **Se|n|k|fuß**; **se|n|k**|recht; **Se|n|k**|rech|te, *die*; -n, -n; **Se|n|k**|recht|star|ter (ein Flugzeugtyp; ugs. für: jmd., der schnell Karriere macht)
- Senn**, *der*; -[e]s, -e u. **Se|n|ne**, *der*; -n, -n (bayr., österr. und schweiz. für: Bewirtschafter einer Sennhütte, Almhirt); **Se|n|ne|rin**; **Senn|hüt|te**
- Se|n|sa|ti|on** [...zi|on], *die*; -, -en (aufsehenerregendes Ereig-nis); **se|n|sa|ti|o|nell** (aufse-henerregend); **se|n|sa|ti|ons**-lüs|tern
- Se|n|se**, *die*; -, -n
- sen|si|bel** (empfindlich, emp-findsam; feinfühlig); **Se|n|si**-bi|li|tät, *die*; - (Empfindlich-keit, Empfindsamkeit; Fein-fühligkeit); **se|n|si|tiv** (sehr empfindlich; leicht reizbar; feinnervig); **Se|n|sor**, *der*; -s, ...soren (meist *Mehrz.*; Technik: Messfühler; Berüh-rungsschalter)
- Se|n|ten|z**, *die*; -, -en (einprä-gamer Ausspruch; Sinn-spruch)
- se|n|ti|men|tal** (oft abwertend für: [übertrieben] empfind-sam; rührselig); **Se|n|ti|men**-ta|li|tät, *die*; -, -en (oft ab-wertend)
- se|pa|rat** (abgesondert; ein-zeln); **Sel|pa|rée**, (auch:.) **Se**-**pal|ree** [...rē], *das*; -s, -s (Sonderraum, Nische in ei-nem Lokal)
- Se|p|tem|ber**, *der*; -[s], - (der neunte Monat des Jahres; Abk.: Sept.); **Se|p|ti|me**, *die*; -, -n (Musik: siebter Ton vom Grundton aus; Intervall im Abstand von 7 Stufen)
- Se|quenz**, *die*; -, -en ([Aufein-ander]folge, Reihe; liturg. Gesang; kleinere filmische Handlungseinheit; EDV: Folge von Befehlen, Daten)
- Se|rail** [*seraj*, *serai*||], *das*; -s, -s (Palast [eines Sultans])
- Se|re|na|de**, *die*; -, -n (Abend-musik, -ständchen)
- Se|r|geant** [...sehant, engl. Ausspr.: *ʃadseh'nt*], *der*; -en, -en (bei engl. Ausspr.: *der*; -s, -s; Unteroffizier)
- Se|rie** [...i^e], *die*; -, -n (Reihe; Folge; Gruppe); **se|ri|en**|mä-ßig; **Se|ri|en**.pro|dukt|tion, ...schalt|ung (Reihenschal-tung); **se|ri|en**|wei|se
- se|ri|ös** (ernsthaft, [vertrau-ens]würdig); **Se|ri|o|si|tät**, *die*; -
- Se|r|mon**, *der*; -s, -e (veralt. für: Predigt; ugs. für: langweili-ges Geschwätz)
- Se|r|pen|ti|ne**, *die*; -, -n (in Schlangenlinie verlaufender Weg an Berghängen; Win-dung)
- Se|rum**, *das*; -s, ...ren u. ...ra (Med.: wässriger Bestandteil des Blutes; Impfstoff)
- Se|r|vella**, *die* od. *der*; -, -s (landsch. für: Zervelat-wurst); **Se|r|vella**|wurst; vgl. Zervelatwurst
- Se|r|ver** [*βō'w^{er}*], *der*; -s, - (EDV: Rechner mit be-stimmten Aufgaben in ei-nem Netzwerk)
- ¹Se|r|vice** [...wīʃ], *das*; - [...wīʃ] u. -s [...wīʃ^eʃ], - [...wīʃ^e od. ...wīʃ^e] ([Ta-fel]geschirr); **²Se|r|vice** [*βō^r-wīʃ*], *der*, (auch:) *das*; -, -s [...wīʃ(i)ʃ]) (Bedienung, Kundenbetreuung; Tennis: Aufschlag[ball]); **se|r|vie|ren**

- [...wɪr^{en}] (bei Tisch bedienen; auftragen; Tennis: den Ball aufschlagen); **Ser|vie|re|rin**; **Ser|vi|et|te**, *die*; -, -n; **ser|vil** [...wɪl] (unterwürfig); **Ser|vili|tät**, *die*; -, **ser|vus** [...wuʃ] (bes. südd. u. österr. freundschaftl. Gruß)
- Se|sam**, *der*; -s, -s (eine Pflanze mit ölhaltigem Samen)
- Ses|sel**, *der*; -s, -; **Ses|sel|leh|ne**, ...**lift**; **sess|haft**
- Se|t**, *das* od. *der*; -[s], -s (bestimmte Anzahl zusammengehöriger Dinge; Platzdeckchen); **Se|t|ter**, *der*; -s, - (Hund einer bestimmten Rasse)
- se|t|zen**; sich -; **Se|t|zer** (Schriftsetzer); **Se|t|z|lei**; **Se|t|z|ling** (junge Pflanze zum Auspflanzen; Zuchtfisch)
- Seu|che**, *die*; -, -n
- seu|f|zen**; **Seu|f|zer**
- Se|ve|so|gift**, (auch: **Se|ve|so-Gift** [...w...], *das*; -[e]s (Jargon für: Dioxin)
- Sex**, *der*; -[es] (ugs. für: Geschlecht[lichkeit]; Geschlechtsverkehr; kurz für: Sexappeal); **Sex|a|p|eal**, (auch: **Sex-Ap|peal** [...^{pil}], *der*; -s (sexuelle Anziehungskraft); **Sex|bom|be**, *die*; -, -n (ugs.), ...**shop**
- Sex|ta**, *die*; -, ...**ten** (veraltend für: erste Klasse eines Gymnasiums); **Sex|t|a|ner** (Schüler der Sexta); **Sex|t|a|ne|rin**; **Sex|t|ett**, *das*; -[e]s, -e (Musikstück für sechs Stimmen od. sechs Instrumente; auch für: die sechs Ausführenden)
- Sex|toul|ris|mus**; **Se|xu|a|ler|ziel|hung**; **Se|xu|a|li|tät**, *die*; - (Geschlechtlichkeit); **Se|xu|a|ler|bre|chen**; **se|xu|ell** (geschlechtlich); **se|x|y** (ugs. für: erotisch-attraktiv)
- se|z|ie|ren** (anatomisch zerlegen)
- s-för|mig**, **S-för|mig** (in der Form eines S)
- Shag** [schäk], *der*; -s, -s (ein Tabak)
- ¹Shake** [scheⁱk], *der*; -s, -s (ein Mischgetränk); **²Shake**, *das*; -s, -s (starkes Vibrato im Jazz); **Shal|ker** [scheⁱk^{er}], *der*; -s, - (Mixbecher)
- Sham|poo** [schampū] u. **Sham|poo|n** [schämpun, auch: schampon], *das*; -s, -s; **sham|poo|nie|ren**; vgl. schamponieren
- Shan|ty** [schänti, auch: schanti], *das*; -s, -s (Seemannslied)
- Share|ware** [schä^{ru}ä], *die*; -, -s (EDV: zu Testzwecken kostengünstig angebotene Software)
- Sher|ry** [schäri], *der*; -s, -s (span. Wein, Jerez)
- Shet|land** [schätlant, engl. Ausspr.: schätlnd], *der*; -[s], -s (ein grau melierter Wollstoff)
- Shil|ling** [schil...], *der*; -s, -s (frühere Münzeinheit in Großbritannien)
- Sho|ah**; vgl. Schoah
- Shop** [schop], *der*; -s, -s (Laden, Geschäft); **Shop|ping|cen|ter**, (auch: **Shop|ping-Cen|ter** [schoping^{sän}t^{er}], *das*; -s, - (Einkaufszentrum)
- Shorts** [schä^z], *die* (Mehrz.; kurze Hose)
- Show** [schö], *die*; -, -s (Vorführung eines bunten Unterhaltungsprogramms); **Show|busi|ness**, (auch: **Show-Busi|ness** (Vergnügungsindustrie); **Show|ge|schäft** [schö^u...]; **Show|mas|ter** [schö^u...], *der*; -s, - (Unterhaltungskünstler); **Show|view**® [schö^uwju], *das*; -s (Videoprogrammierung über in Programmzeitschriften ausgedruckte Ziffernreihen)
- Shred|der**; engl. Schreibung von Schredder
- Shrimp**, Schrimp [schr...], *der*; -s, -s (meist Mehrz.; kleine Krabbe)
- sich**
- Si|chel**, *die*; -, -n; **si|chel|för|mig**
- si|cher**; auf Nummer sicher gehen (ugs. für: nichts riskieren); ein sicher wirkendes, (auch:) sicherwirkendes Mittel; **si|cher|ge|hen** (Gewissheit haben); **Si|cher|heit**; **Si|cher|heits|ab|stand**, ...**bin|dung** (Sport), ...**glas** (Mehrz. ...gläser), ...**gurt**; **si|cher|heits|hal|ber**; **Si|cher|heits|na|del**, ...**ri|si|ko**, ...**schloss**, ...**vor|keh|lung**; **si|cher|lich**; **si|chern**; **si|cher|stellen** (sichern; in Gewahrsam geben od. nehmen); **Si|cher|stell|ung**; **Si|che|lung**; **si|cher|wir|kend**; vgl. sicher
- Sicht**, *die*; -, **sicht|bar**
- ¹sich|ten** (auswählen, durchsehen)
- ²sich|ten** (erblicken); **sicht|lich** (offenkundig)
- Sicht|ver|hält|nis|se** (*die*; Mehrz.), ...**ver|merk**, ...**wei|te**
- si|ck|ern**; **Si|ck|er|was|ser** (Mehrz.: ...wässer)
- Side|board** [βaidbā^d], *das*; -s, -s (Anrichte, Büfett)
- sie**; **¹Sie** (Höflichkeitsanrede an eine Person od. mehrere Personen); kommen Sie bitte!; jmdn. mit Sie anreden; **²Sie**, *die*; -, -s (ugs. für: Mensch od. Tier w. Geschlechts); es ist eine Sie
- Sieb**, *das*; -[e]s, -e; **sieb|ar|tig**; **¹sie|ben** (durchsieben)
- ²sie|ben** (Ziffer, Zahl); wir sind zu - od. zu siebt; **Sie|ben**, *die*; -, - (auch: -en; Zahl); **sie|ben|ar|mig**; **sie|ben|ein|halb**; **Sie|be|ner**; **Sie|ben|fa|che**, *das*; -n; **sie|ben|hun|dert**; **sie|ben|jäh|rig**; **sie|ben|mal**; **Sie|ben|mei|len|stie|fel**, *die* (Mehrz.); **Sie|ben|moin|ats|kind**; **Sie|ben|sa|chen**, *die* (Mehrz.; ugs. für: Habseligkeiten); **Sie|ben|schläl|fer** (Nagetier); **sie|ben|tau|send**; **sie|ben|te**; vgl. siebte; **sie|ben|tel**; vgl. siebtel; **Sie|ben|tel**; vgl. Siebtel; **sie|ben|tens**; vgl. siebtens; **sie|ben|und|ein|halb**, **sie|ben|ein|halb**; **siebt|e**; **siebt|el**; **Siebt|el**,

das; -s, -; **sieb|tens**; **sieb-zehn**; **sieb|zehn|te**; **sieb|zig**
Siech|tum, *das*; -s
sie|deln
sie|den, *sott* u. siedete, gesot-
 ten u. gesiedet; siedend
 heiß; **Sie|del|punkt**
Sied|ler; **Sied|lung**
Sieg, *der*; -[e]s, -e
Sie|gel, *das*; -s, - (Stempelab-
 druck; [Brief]verschluss);
Sie|gel|lack; **sie|geln**; **Sie-
 gel|ring**
sie|gen; **Sieger**; **Sieger|leh-
 rung**; **Sie|gel|rin**; **sie|ges**.be-
 wusst, ...**ge|wiss**, ...**sicher**,
 ...**trun|ken** (geh.); **Sie|ges-
 zug**; **sie|greich**
sie|he oben! (Abk.: s.o.); **sie-
 he unten!** (Abk.: s.u.)
Sie|l, *der* od. *das*; -[e]s, -e (Ab-
 wasserleitung; kleine Deich-
 schleuse)
Sie|es|ta, *die*; -, ...sten u. -s
 (Mittagsruhe)
sie|zen (mit „Sie“ anreden)
Sight|see|ing [**βáitʃiŋ**], *das*;
 -[s], -s (Besichtigung von Se-
 henswürdigkeiten); **Sight-
 see|ing|tour**, (auch:) **Sight-
 see|ing|Tour**
Si|gnal [**siɡnal**], *das*; -s, -e
 (Zeichen mit festgelegter
 Bedeutung; [Warn]zeichen);
 -geben; **Si|gnal**.an|lage,
 ...**flag|ge**, ...**glo|cke**, ...**horn**;
si|gnal|lie|sien (Signal[e]
 übermitteln); **Si|gnal|tur**,
die; -, -en (Namenszeichen,
 Unterschrift); **si|gnie|ren**
 (mit einer Signatur verse-
 hen)
si|gni|fi|kánt (bedeutsam;
 kennzeichnend)
Si|lbe, *die*; -, -n; **Si|lben**.rát-
 sel, ...**tren|nung**
Si|lber, *das*; -s (chem. Ele-
 ment, Edelmetall; Zeichen:
 Ag); **Si|lber**.blick (ugs. für:
 leichtes Schielen), ...**dis|tel**,
 ...**fuchs**, ...**geld**; **si|lber|grau**;
Si|lber.hoch|zeit; **si|lber|rig**,
 silbrig; **Si|lber|me|dail|le**;
si|lbern (aus Silber); **Si|l-
 ber**.palp|ier, ...**streifen** (in:
 Silberstreifen am Horizont
 [Zeichen beginnender Bes-

serung]); **si|lbr|ig**; vgl. **si|ll**-
 rig
Si|ll|hou|et|te [**siluät**], *die*; -, -n
 (Umriss; Schattenriss, Sche-
 renschnitt)
Si|llo, *der* od. *das*; -s, -s (Groß-
 speicher [für Getreide, Erz
 u. a.]; Gärfutterbehälter)
Sil|ves|ter, *der*, (auch:) *das*;
 -s, - (letzter Tag des Jahres);
Sil|ves|ter|abend
si|mpel (einfach, einfältig);
si|mp|li|fi|zie|ren (vereinfach-
 en)
Sims, *der* od. *das*; -es, -e (waa-
 gerechter [Wand]vorsprung;
 Leiste)
Si|mul|lant, *der*; -en, -en (jmd.,
 der eine Krankheit vor-
 täuscht); **si|mul|lie|ren** (vor-
 geben; sich verstellen;
 übungshalber im Simulator
 o. Ä. nachahmen; ugs. auch
 für: nachsinnen, grübeln)
si|mul|tan (gleichzeitig)
Sin|fol|nie, Sym|pho|nie
 [**šim...**], *die*; -, ...ien (groß
 angelegtes Orchesterwerk in
 meist vier Sätzen); **Sin|fo-
 nie|kon|zert**, Sym|pho|nie-
 kon|zert; **Sin|fol|nie|or|ches-
 ter**, Sym|pho|nie|or|ches|ter;
Sin|fo|ni|ker, Sym|pho|ni|ker
 (Verfasser von Sinfonien;
 nur Mehrz.: Mitglieder eines
 Sinfonieorchesters); **sin|fo-
 nisch**, sym|pho|nisch (sinfo-
 nieartig); -e Dichtung
Sing|dros|sel; **sin|gen**; sang,
 gesungen
¹**Sin|gile** [**βiŋg^gl**], *das*; -, -[s]
 ([Tisch]tennis: Einzelspiel);
²**Sin|gile** [**βiŋg^gl**], *die*; -, -[s]
 (kleine Schallplatte); ³**Sin|g-
 le** [**βiŋg^gl**], *der*; -[s], -s (al-
 leinstehende Person)
Sing|sang, *der*; -[e]s (ugs.);
Sing.spiel, ...**stim|me**
Sin|gular, *der*; -s, -e (Einzahl;
 Abk.: Sing.)
Sing|vo|gel
sin|ken; sank, gesunken
Sinn, *der*; -[e]s, -e; **Sinn|bild**;
sinn|bild|lich; **sin|nen**; sann,
 gesonnen; **sin|nen|froh**;
sinn|ent|stell|end; **Sin-
 nes**.ein|druck, ...**or|gan**,

...**täu|schung**, ...**wan|del**;
sinn|fäll|ig; **sinn|ge|mäß**;
sin|nie|ren (ugs. für: in
 Nachdenken versunken
 sein); **sin|nig**; **sinn|lich**; **Sinn-
 lich|keit**, *die*; -, **sinn|los**;
Sinn|lo|sig|keit; **sinn**.reich,
 ...voll
Sint|flut, *die*; -, vgl. Sündflut;
sint|flut|ar|tig
Sin|nus, *der*; -, -u. -se (Math.:
 Winkelfunktion im recht-
 winkligen Dreieck; Abk.:
 sin)
Silphon [**sifon**], *der*; -s, -s (Ge-
 ruchsverschluss bei Wasser-
 ausgüssen; Getränkegefäß,
 bei dem die Flüssigkeit
 durch Kohlensäure heraus-
 gedrückt wird)
Si|p|pe, *die*; -, -n; **Sipp|schaft**
 (abwertend)
Sir [**βǝ**], *der*; -, -s (allg. engl.
 Anrede [ohne Namen]:
 „Herr“; vor Vornamen: brit.
 Adelstitel)
Sil|re|ine, *die*; -, -n; **Si|re|nen-
 gel|heul**
sir|ren (hell klingen, surren)
Si|rup, *der*; -s, -e (dickflüssiger
 Zuckerrüben- od. Obstsaft)
Si|sal, *der*; -s; **Si|sal|hanf**
Sit|com, *die*; -, -s (Situations-
 komödie)
Sit|in [**βi...**], *das*; -[s], -s (Sitz-
 streik)
Sit|te, *die*; -, -n; **sit|ten|los**; **sit-
 ten|wid|rig**; **sitt|lich**; **Sitt-
 lich|keit**, *die*; -, **Sitt|lich-
 keits**.de|likt, ...**ver|bre|chen**;
sitt|sam
Si|tu|a|ti|on [...**ziŋ**], *die*; -, -en
 ([Sach]lage, Stellung, Zu-
 stand); **Si|tu|a|ti|ons**.ko|mik,
 ...**ko|mö|die**
Sitz, *der*; -es, -e; **Sitz|bad**; **sit-
 zen**; saß, gesessen; auf dem
 Stuhl sitzen bleiben; mein
 Sohn wird dieses Jahr sitzen
 bleiben, (auch:) sitzenblei-
 ben (nicht versetzt werden);
 auf der Ware sitzen bleiben,
 (auch:) sitzenbleiben (sie
 nicht verkaufen können); er
 hat sie sitzen lassen, (auch:)
 sitzenlassen (ugs. für: im
 Stich lassen); **Sit|zen|blei-**

- ber**; **sitzen**|lassen; vgl. **sitzen**; **Sitz.fleisch** (ugs.), ...**geleihen**|heit, ...**platz**, ...**streik**; **Sitzung**
- Six**|**pack** [*ʃɪkspæk*], *das*; -s, -s (engl. Bez. für: Sechserpack[ung])
- Skal|bi|olse** (eine Wiesenblume)
- Skal|la**, *die*; -, ...len u. -s (Maßeinteilung; Stufenfolge)
- Skal|pell**, *das*; -s, -e (chirurg. Messer)
- skal|pie|ren** (die Kopfhaut abziehen)
- Skand|al**, *der*; -s, -e; **skand|alös** (anstößig; unerhört)
- Skat**, *der*; -[e]s, -e u. -s (ein Kartenspiel; zwei verdeckt liegende Karten beim Skat-spiel)
- Skate|board** [*ʃke'tbɑ'd*], *das*; -s, -s (Rollerbrett für Spiel u. Sport)
- 1skat|ten** (ugs. für: Skat spielen)
- 2skat|ten** [*ʃke't...*] (Rollschuh laufen)
- Skell|ett**, *das*; -[e]s, -e (Knochengerüst, Gerippe)
- Skepis|is**, *die*; - (Zweifel, Bedenken); **Skep|tiker** (miss-trauischer Mensch); **skep-tisch**
- Sketch** [*ʃkətsch*], *der*; -[es], -[es] od. -s, **Sketsch**, *der*; -[e]s, -e (kurze, effektvolle Bühnenszene im Kabarett od. Variété)
- Ski** [*ʃchi*], (auch:) **Schi**, *der*; -s, -er (auch: -); - fahren, - laufen; eis- und Ski laufen; **Ski.ge|biet**, ...**gellän|de**, ...**halserl** (*das*; -s, -[n]; ugs. für: junge Anfängerin im Skilaufen), ...**lau|fen** (*das*; -s), ...**läu|fer**, ...**leh|rer**, ...**lift**
- Skjn**, *der*; -s, -s, **Skjn|head** [...*häd*], *der*; -s, -s ([zu Gewalttätigkeiten neigender] Jugendlicher mit kahl geschorenem Kopf)
- Skil|pis|ite**
- Skiz|ze**, *die*; -n, -n ([erster] Entwurf; flüchtige Zeichnung; kleine Geschichte); **skiz|zie-ren** (entwerfen; andeuten)
- Skla|ve** [...*w*^e, auch: ...*f*^e], *der*; -n, -n (unfreier, rechtloser Mensch); **Skla|ven|han|del**; **Skla|ve|rei**; **Skla|vin**; **skla-visch**
- Skle|rol|se**, *die*; -, -n (Med.: Verkalkung, krankhafte Verhärtung von Geweben u. Organen)
- Skon|to**, *der* od. *das*; -s, -s (selten auch: ...ti; [Zahlungs]abzug, Nachlass [bei Barzahlungen])
- Skool|ter** [*ʃkʊt'r*], *der*; -s, - ([elektr.] Kleinauto auf Jahrmärkten)
- Skor|but**, *der*; -[e]s (Med.: Krankheit durch Mangel an Vitamin C)
- Skor|pion**, *der*; -s, -e
- Skr|ipt**, *das*; -[e]s, -en u. (für: Drehbuch meist Mehrz.): -s (schriftl. Ausarbeitung; Drehbuch); **Skr|ipt|girl** [...*gö'l*], *das*; -s, -s (Mitarbeiterin eines Filmregisseurs, die die Einstellung für jede Aufnahme einträgt)
- Skrü|pel**, *der*; -s, - (meist Mehrz.; Bedenken; Gewissensbiss); **skrü|pel|los**
- Skulpt|ur**, *die*; -, -en (Bildhauerkunst [nur Einz.]; Bildhau-erwerk)
- skur|ril** (verschoben; drollig)
- Sky|line** [*ʃkailain*], *die*; -, -s (Horizont[linie], Silhouette einer Stadt)
- Slal|lom**, *der*; -s, -s (Ski- u. Kanusport: Torlauf; übertr. auch für: Zickzacklauf, -fahrt); **Slal|lom|lauf**
- Slang** [*ʃläng*], *der*; -s, -s (saloppe Umgangssprache; Jar-gon)
- Slap|stick** [*ʃläpʃtik*], *der*; -s, -s (grotesk-komischer Gag vor allem im [Stumm]film)
- Slip**, *der*; -s, -s (Unterhös-chen); **Slip|per**, *der*; -s, -[s] (Schlupfschuh mit niedri-gem Absatz)
- Slo|gan** [*ʃlɔ'gən*], *der*; -s, -s (Schlagwort)
- Slow|fox** [*ʃlɔ'fɔx*], *der*; -[es], -e (ein Tanz)
- Slum** [*ʃlʌm*], *der*; -s, -s (meist Mehrz.; Elendsviertel)
- Sma|ragd**, *der*; -[e]s, -e (ein Edelstein); **sma|ragd|grün**
- smart** (modisch elegant; cle-ver)
- Smog**, *der*; -[s], -s (mit Abga-sen, Rauch u. a. gemischter Dunst od. Nebel über Indus-triestädten)
- Smok|ar|beit**; **smo|ken** (Stoff fälteln u. besticken); eine ge-smokte Bluse
- Smoking**, *der*; -s, -s (Abend-anzug mit seidenen Revers für Herren)
- Snack|bar** [*ʃnäk...*], *die*; -, -s (engl. Bez. für: Imbissstube)
- Snob** [*ʃnɒp*], *der*; -s, -s (vor-nehm tuender, eingebildeter Mensch); **Sno|bis|mus**, *der*; -, ...men; **sno|bis|tisch**
- Snow|board** [*ʃno'bɔ'd*], *das*; -s, -s (als Sportgerät dienen-des Brett zum Gleiten auf Schnee)
- so**; - sein, - werden, - bleiben; so dass (vgl. auch: sodass); die so genannten, (auch:) sogenannten Schnellen Brü-ter
- so|bald**; **Bindew.**: sobald er kam; aber *Umstandsw.*: komm so bald wie möglich
- So|cke**, *die*; -, -n; **So|ckel**, *der*; -s, -: **So|cken**, *der*; -s, - (landsch. für: Socke)
- 1So|da**, *die*; - u. *das*; -s (Na-triumkarbonat)
- 2So|da**, *das*; -s (Sodawasser)
- sold|ann**
- so|dass**, (auch:) so dass
- So|da|was|ser** (kohlen-säure-haltiges Mineralwasser; Mehrz. ...wässer)
- So|d|ren|nen**, *das*; -s
- So|do|mie**, *die*; -, ...ien (Ge-schlechtsverkehr mit Tie-ren)
- so|eben** (vor einem Augen-blick); er kam soeben
- So|fa**, *das*; -s, -s; **So|fa|kis|sen**
- so|fern** (falls); sofern er Zeit hat, ...
- so|fort**; **So|fort|hil|fe**; **so|for-tig**
- Soft|drink**, (auch:) **Soft Drink**

[*ßoft*...] (alkoholfreies Getränk); **Sof**t|leis, *das*; -es (sahniges, weiches Speiseeis); **Sof**t|ware [*ßoft*ˈwäː], *der*; -, -s (EDV: die nicht apparativen Bestandteile der Anlage; Ggs.: Hardware)
Sog, *der*; -[e]s, -e
solgar (überdies; mehr noch)
solge|nannt; (Abk.: sog.); vgl. **so**
solgleich (sofort)
Sohle, *die*; -, -n (Einlege-, Fuß-, Talsohle); **soh**len
Sohn, *der*; -[e]s, Söhne; **Söhn**-chen; **Soh**nes|lie|be
Soiree [*ßoare*], *die*; -, ...reen (Abendgesellschaft)
Solja, *die*; -, ...jen (eiweiß- u. fetthaltige Nutzpflanze); **Sol**-ja|boh|ne
sollang, **sol**an|ge (während, währenddessen); solan|ge|ich krank war, bist du bei mir geblieben
sollar (die Sonne betreffend; Sonnen...); **Sol**lar|au|to, ...ener|gie; **Sol**la|r|ium, *das*; -s, ...ien [...iˈn] (Anlage für künstliche Sonnenbäder)
Solbad
solch; -er, -e, -es; **sol**cher|lei
Sold, *der*; -[e]s, -e; **Sold**at, *der*; -en, -en; **Sold**at|en-fried|hof; **Sold**at|in; **sol**dä-tisch; **Sold**ibuch; **Söld**ner
Sölle, *die*; -, -n (kochsalzhaltiges Wasser); **Söl**ei
sollid, **sol**li|de (fest; haltbar; zuverlässig; gediegen); **sol**li-dä|r|isch (gemeinsam, übereinstimmend, eng verbunden); **sol**li|da|r|i|sie|ren, sich (sich solidarisch erklären); **Sol**li|da|r|i|tät, *die*; - (Gefühl der Zusammengehörigkeit, Gemeinsinn); **Sol**li|dar|pakt (Politik); **sol**li|de; **Sol**li|di-tät, *die*; - (Festigkeit, Haltbarkeit; Zuverlässigkeit)
Sollist, *der*; -en, -en (Einzelsänger, -spieler); **Sol**lis|tin; **sol**lis|tisch; **Sol**li|tär, *der*; -s, -e (einzeln gefasster Edelstein; Brettspiel für eine Person)
Soll, *das*; -[s], -[s]; **Soll**|be-

trag, (auch:) **Soll**-Be|trag;
sollen
Söller, *der*; -s, - (offene Plattform oberer Stockwerke)
sollo (als Solist; allein); **Söl**lo, *das*; -s, -s u. ...li (Einzelvortrag, -spiel, -tanz); **Söl**lo|ge-sang, ...in|stru|ment
soll|vent (bes. Wirtsch.: Zahlungsfähig); **Soll**venz, *die*; -, -en
Som|ble|ro, *der*; -s, -s (breitrandiger Strohhut)
solmit [auch: *sq*...] (mithin, also)
Sommer, *der*; -s, -; **Som**-mer|fahr|plan, ...fe|r|ien (*Mehrz.*), ...kleid; **Som**mer-lich; **Som**mers; **Som**mer-schluss|ver|kauf; **Som**mer-spross|se (meist *Mehrz.*); **Som**mer|spross|sig; **Som**-mer[sj]|zeit, *die*; -
Solna|te, *die*; -, -n (aus drei od. vier Sätzen bestehendes Musikstück für ein oder mehrere Instrumente); **Sona**ti|ne, *die*; -, -n (kleinere Sonate)
Sonde, *die*; -, -n
sonder (veralt. für: ohne); *Ver-hältnisw.* mit *Wenf.*: - allen Zweifel; **Son**der|ab|schrei-bung (Wirtsch.), ...an|fer|ti-gung, ...an|ge|bot; **son**der-bar; **Son**der|fahrt, ...fall (*der*); **son**der|glei|chen; **son**der|lich; **Son**der|ling; **Son**-der|müll; **son**dern; **son**-ders; samt u. -; **Son**-der|schu|le, ...stell|lung
sondi|ren ([mit der Sonde] untersuchen; ausforschen, vorfühlen); **Son**di|er|ung
Song, *der*; -s, -s
Sonnabend, *der*; -s, -e; vgl. Dienstag; **sonn**abends; **Son**-ne, *die*; -, -n;
sonnen; sich -; **Son**nen|auf-gang, ...bad; **son**nen|ba-den; meist nur in der Grundform u. im 2. Mittelw. gebr.; **Son**nen|bank (*Mehrz.*) ...bänke; Gerät mit UV-Strahlung zur Körperbräunung), ...blu|me; **Son**nen-blü|men|kern; **Son**-

nen|brand, ...bril|le, ...dach, ...deck; **son**nen|durch|flu-tet; **Son**nen|fins|ter|nis;
sonnen|gel|bräunt; **Son**nen-hut; **son**nen|klar (ugs.); **Son**-nen|licht (*das*; -[e]s), ...schein (*der*; -[e]s), ...schutz, ...strahl, ...un|ter-gang, ...wen|de; **son**nig;
Sonntag; vgl. Dienstag;
sonntä|gig; **sonn**tä|glich;
sonntags; **Sonn**tags|ar-beit, ...fah|rer (spött.), ...kind
sonst; **son**s|tig; **son**st je|mand;
sonst was; **son**st wer; **son**st wie; **son**st wo; **son**st wol|hin
solft; *Bindew.*: - er kam, brachte er Blumen mit
Solpran, *der*; -s, -e (höchste Frauen- od. Knabenstimme; Sopransänger[in]); **Sol**p|ra-ni|stin
Sorge, *die*; -, -n; **sor**gen; sich -; **sor**gen|frei; **Sor**gen|kind;
sorgen|voll; **Sor**ge|recht (Rechtsw.); **Sorg**falt, *die*; -, **sorg**fäl|tig; **Sorg**fäl|tig-keit; **sorg**lich; **sorg**los;
Sorglos|ig|keit, *die*; -, **sorg**-sam; **Sorg**sam|keit, *die*; -
Sorte, *die*; -, -n (Art, Gattung; Wert, Güte); **sor**ti|ren (sondern, auslesen, sichten); **sor**tiert (auch für: hochwer-tig); **Sor**ti|er|ung; **Sor**ti-ment, *das*; -[e]s, -e (Warenangebot, -auswahl)
solsehr; *Bindew.*: sosehr ich das auch billige, ...
solso (ugs. für: nicht [gerade] gut)
Soße, *die*; -, -n (Brühe, Tunke); **So**ßen|löff|el
Sou [*ßu*], *der*; -, -s [*ßu*] (früh-ere frz. Münze im Wert von 5 Centimes)
Soul|br|et|te [*ßu*...], *die*; -, -n (Sängerin heiterer Sopranpartien in Oper u. Operette)
Soufi|flé, (auch:) **Sou**fi|flee [*ßuf*le], *das*; -s, -s (Kochk.: Eierauflauf); **Sou**fi|flee|se [*ßuf*lösˈ], *die*; -, -n; **sou**fi|f-lie|ren (flüsternd vorsagen)
Soul [*ßu*ˈl], *der*; -s (Jazz od.

Popmusik mit starker Betonung des Expressiven)
Sound [*ʃaʊnd*], *der*; -s, -s (Musik: Klang[wirkung])
sound|so (ugs. für: unbestimmt wie); soundso viel; [der] Herr Soundso
Sound|track [...*træk*], *der*; -s, -s (Tonspur eines Films; Filmmusik)
Soulper [*ʃu:pɐ*], *das*; -s, -s (festliches Abendessen); **soul|pie|ren**
Sou|t|a|ne [*ʃuː..*], Sult|a|ne, *die*; -, -n (Gewand der kath. Geistlichen)
Sou|ter|rain [*ʃutäräŋ*, auch: *suː..*], *das*; -s, -s (Kellerschoss)
Sou|vel|nir [*ʃuʷeː..*], *das*; -s, -s ([kleines Geschenk als] Andenken, Erinnerungsstück)
sou|vel|rän [*ʃuʷeː..*] (unumschränkt; selbstständig; überlegen); **Sou|vel|rä|ni|tät**, *die*; -
so wahr; so wahr mir Gott helfe
so was (ugs. für: so etwas)
sol|weit; **Bindew.**: - ich es beurteilen kann, wird ...
sol|wel|nig; **Bindew.**: - ich einsehen kann, dass ...
1sol|wie (sobald); **2sol|wie** (und, und auch)
sol|wie|so
sol|w|je|tisch
sol|wohl; **Bindew.**: - sie als [auch] od. wie [auch] er
sol|zi|al (die Gesellschaft, die Gemeinschaft betreffend, gesellschaftlich; gemeinnützig, wohl tätig); **Sol|zi|al.ab|ga|ben** (*die*; Mehrz.), ...**ar|beit**, ...**de|mo|krat** (*der*; -en, -en; Mitglied [od. Anhänger] einer sozialdemokratischen Partei), ...**de|mo|kra|tin**; **so|zi|al|de|mo|kra|tisch**; die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Abk.: SPD); **Sol|zi|al.fall**, ...**ge|richt**, ...**hil|fe**; **Sol|zi|al|i|sa|ti|on** [...*ziŋ*], *die*; - (Prozess der Einordnung des Individuums in die Gesellschaft); **so|zi|al|i|sie|ren** (vergesellschaft-

ten, verstaatlichen); **Sol|zi|al|i|sie|rung** (Verstaatlichung, Vergesellschaftung der Privatwirtschaft); **Sol|zi|al|i|s|mus**, *der*; -, **Sol|zi|al|i|st**, *der*; -en, -en; **Sol|zi|al|i|s|tin**; **sol|zi|al|i|s|tisch**; **Sol|zi|al.part|ner**, ...**po|li|tik**, ...**pres|tilge**, ...**staat** (Mehrz. ...staaten), ...**ver|si|che|lung**; **Sol|zi|o|lo|gie**, *die*; - (Gesellschaftslehre, -wissenschaft); **sol|zi|o|lo|gisch**; **Sol|zi|us**, *der*; -, -se (auch: ...zii; Wirtsch.: Teilhaber; Beifahrer[sitz]); **Sol|zi|us|sitz** (Rücksitz auf dem Motorrad)
solz|sa|gen (gewissermaßen)
Spach|tel, *der*; -s, - od. *die*; -, -n; **spach|teln** (ugs. auch für: tüchtig essen)
Spa|gat, *der* od. *das*; -[e]s, -e (Turnen, Ballett: Figur, bei der die gespreizten Beine eine Gerade bilden)
Spa|ghet|ti [auch: *spː..*], (auch:) Spalget|ti, *die* (Mehrz.)
spä|hen; **Spä|her**
Spa|lier, *das*; -s, -e (Gitterwand; Doppelreihe von Personen als Ehrengeisse); **Spa|lier|obst**
Spalt, *der*; -[e]s, -e; **spalt|breit**; **Spalt|breit**, *der*; -, (auch:) **Spalt|breit**, *der*; -, -, die Tür einen Spaltbreit, (auch:) Spalt breit öffnen; **Spal|te**, *die*; -, -n; **spal|ten**; gespalten u. gespalzt; **spal|ten|lang**
Span, *der*; -[e]s, Späne; **spä|nen**
Span|fer|kel
Span|ge, *die*; -, -n
spal|nisch; das kommt mir - (ugs. für: seltsam) vor
Spann, *der*; -[e]s, -e (Rist des menschlichen Fußes); **Spann|be|ton**; **Spann|bett|tuch**; **Span|ne**, *die*; -, -n (altes Längenmaß); **span|nen**; **span|nend**; **Span|ner** (ugs. auch für: Voyeur); **Spann|kraft**, *die*; -, **Span|nung**; **Span|nungs|feld**
Span|plat|ite (Bauw.)

Spar.buch, ...**büch|se**; **spa|ren**; **Spa|rer**; **Spar|flam|me**
Spar|gel, *der*; -s, - (eine Gemüse[pflanze])
Spar.grois|chen, ...**kas|se**, ...**kon|to**; **spär|lich**; **Spar|maß|nah|me** (meist Mehrz.)
Spar|ren, *der*; -s, -
Spar|ring, *das*; -s (Boxtraining)
spar|sam; **Spar|sam|keit**, *die*; -
spar|ta|nisch; -e (strenge) Zucht
Spar|te, *die*; -, -n (Abteilung, Fach, Gebiet; Geschäfts-, Wissenszweig; Zeitungs-spalte)
Spaß (österreich. auch:) Spass, *der*; -es, Späße, (österreich. auch:) Spässe; **Späß|chen**; **spa|ßen**; **spa|ßes|hal|ber**; **spaß|haft**; **spaß|ig**; **Spaß.ma|cher**, ...**vol|gel** (scherzh.)
spaß|tisch
spät; **spät|abends**
Spa|ten, *der*; -s, -
spä|ter; **spä|tes|tens**; **Spät|herbst**, ...**le|se**, ...**nach|mit|tag** (eines -s, aber: eines späten Nachmittags); **spät|nach|mit|tags**; **Spät.vor|stel|lung**, ...**werk**
Spätz, *der*; -en (auch: -es), -en; **Spätz|chen**; **Spätz|en|hirn** (ugs. abwertend); **Spätz|le**, *die* (Mehrz.; schwäb. Mehlspeise)
spal|zi|ren; spazieren fahren, gehen; **Spa|zier.fahrt**, ...**gang** (*der*); **Spa|zier|gän|ger**; **Spa|zier|stock** (Mehrz. ...stücke)
SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Specht, *der*; -[e]s, -e
Speck, *der*; -[e]s, -e; **spe|ck|ig**; **Speck.schwar|te**, ...**sei|te**
Spe|di|teur [...*tör*], *der*; -s, -e (Transportunternehmer); **Spe|di|ti|on** [...*ziŋ*], *die*; -, -en (Transportunternehmen; Versand[abteilung]); **Spe|di|ti|ons|fir|ma**
Speer, *der*; -[e]s, -e; **Speer|wer|fen**, *das*; -s
Spei|che, *die*; -, -n

Spei|chel, *der*; -s; **Spei|chel-drüse**; **spei|cheln**

Spei|cher, *der*; -s, -; **spei|chern**; **Spei|che|lung**

spei|en; *spei*, *gespie*[e]n

Spei|se, *die*; -, -n (auch für:

Mörtel); Speis und Trank;

Spei|se.brei, ...**eis**, ...**kam-**

mer, ...**kar|te**; **spei|sen**;

Spei|sen|kar|te; **Spei|se.röh-**

re, ...**wa|gen** (bei der Eisenbahn)

spei|übel (ugs.)

¹**Spek|ta|kel**, *der*; -s, - (ugs. für: Krach, Lärm); ²**Spek|ta-
kel**, *das*; -s, - (veralt. für: Schauspiel); **spek|ta|kul|lär**
(aufseherregend)

Spek|t|rum, *das*; -s, ...tren u.

...tra (durch Lichtzerlegung entstehendes farbiges Band)

Spek|u|lant, *der*; -en, -en

(jmd., der spekuliert); **Spe-
ku|la|ti|on** [...*zi|on*], *die*; -,
-en (auf Mutmaßungen be-
ruhende Erwartung; auf Ge-
winne aus Preisveränderun-
gen abzielende Geschäftstät-
tigkeit)

Spek|u|la|ti|us, *der*; -, - (ein
Gebäck)

spek|u|lie|ren (Spekulations-
geschäfte machen; mit et-
was rechnen)

Spel|un|ke, *die*; -, -n (verrufene
Kneipe)

Spel|ze, *die*; -, -n (Teil des Grä-
serblütenstandes); **spel|zig**

spen|da|bel (ugs. für: freige-

big); **Spen|de**, *die*; -, -n;

spen|den; **Spen|den.ak|ti-**

on, ...**kon|to**; **Spen|der**;

Spen|de|rin; **spen|die|ren**

(freigebig für jmdn. bezah-
len); **Spen|dier|hölse**; nur in:

die -n anhaben (ugs. für:
freigebig sein)

Speng|ler (bes. südd., österr.,
schweiz. für: Klempner)

Spenzi|er, *der*; -s, - (kurzes, eng
anliegendes Jäckchen)

Sper|ber, *der*; -s, - (ein Greif-
vogel)

Spe|ren|z|chen, **Spe|ren|z|en**
[...*i'n*], *die* (Mehrz.; ugs. für:
Umstände, Schwierigkei-
ten); [keine] - machen

Sper|ling, *der*; -s, -e

Sper|ma, *das*; -s, ...men u. -ta
(Biol.: m. Samenzellen ent-
haltende Flüssigkeit)

sperr|an|gel|weit (ugs.); **Sperr-**

re, *die*; -, -n; **sperr|en** (südd.,

österr. auch für: schließen);

sich -: **Sperr|holz**; **sperr|rig**;

Sperr|müll, ...**sitz**, ...**stun|de**

Spel|sen, *die* (Mehrz.; [Un]kos-
ten; Auslagen); **spe|sen|frei**

spe|zi|a|li|sie|ren (gliedern,

sondern, einzeln anführen,

unterscheiden); sich - (sich
[beruflich] auf ein Teilgebiet

beschränken); **Spe|zi|a|li|sie-**

run|g; **Spe|zi|a|li|st**, *der*; -en,

-en (Facharbeiter, Fach-

mann; bes. Facharzt); **Spe-**

zi|a|li|tät, *die*; -, -en (Beson-

derheit; Fachgebiet; Liebha-
berei); **Spe|zi|a|li|s|a|l|om** (eine

Wettbewerbsart im alpinen
Skisport); **spe|zi|ell** (beson-

ders; eigens; hauptsächlich);

Spe|zi|es [...*iäß*], *die*; -, - (be-

sondere Art einer Gattung,
Tier- od. Pflanzenart); **Spe-**

zi|fi|ka|ti|on [...*zi|on*], *die*; -,

-en (Einzelaufzählung); **spe-**

zi|fi|sch ([art]eigen; kenn-

zeichnend, eigentümlich);

spe|zi|fi|zie|ren (einzeln auf-

führen; zergliedern); **Spe|zi-**

fi|zie|run|g

Sphä|re, *die*; -, -n ([Gesichts-,
Wirkungs]kreis; [Macht]be-

reich)

Sph|inx, *die*; - (geflügelter

Löwe mit Frauenkopf in der
gr. Sage; Sinnbild des Rätsel-

haften)

sp|j|cken (Kochk.: Fleisch zum
Braten mit Speckstreifen

durchziehen)

Sp|j|ck|zet|tel (Schülerspr.: ein
zum Abschreiben vorberei-

teter Zettel)

Spie|gel, *der*; -s, -; **Spie|gel-**

bil|d; **spie|gel|bil|d|lich**; **Spie-**

gel|ei; **spie|gel|glatt**; **spie-**

geln; **Spie|gel.saal**,

...**schrift**; **Spie|gel|ung**,

Spie|gl|ung

Spie|l, *das*; -[e]s, -e; **Spie|l.au-**

to|mat, ...**ball**, ...**bein**

(Sportspr., bild. Kunst; Ggs.

Standbein); **spie|len**; **Spie-**

ler; **Spie|le|rei**; **Spie|le|rin**;

spie|le|risch (ohne Anstren-

gung); **Spie|l.feld**, ...**film**,

...**ge|fähr|te**, ...**häf|te**, ...**ka-**

me|rad, ...**kalsi|no**, ...**lei|ter**

(*der*), ...**platz**, ...**re|gel**, ...**sa-**

chen (*die*; Mehrz.), ...**uhr**,

...**ver|der|ber**, ...**wa|ren** (*die*;

Mehrz.), ...**zeug**, ...**zim|mer**

Spie|ß, *der*; -es, -e (auch Solda-
tenspr.: Kompaniefeldwe-
bel); **Spie|ß|bür|ger** (abwer-
tend für: engstirniger
Mensch); **spie|Ben**; **Spie|Ber**
(ugs. abwertend); **Spie|ß|ge-**

sell|e (Mittäter); **spie|Big**

(ugs. abwertend); **Spie|ß|ru-**

ten|lau|fen

Spikes [ʃpaɪkʃ], *die* (Mehrz.;

Rennschuhe; Autoreifen mit
Spitzenstiften); **Spike[s]i|rei-**

fen

sp|n|al (Med.: die Wirbelsäule,
das Rückenmark betref-

fend); -e Kinderlähmung

Sp|n|at, *der*; -[e]s, -e (ein Ge-
müse)

Sp|n|d, *der* u. *das*; -[e]s, -e
(einfacher, schmaler [Klei-
der]schrank)

Sp|n|del, *die*; -, -n

Sp|n|nett, *das*; -[e]s, -e (kleines
Cembalo)

Sp|n|ne, *die*; -, -n; **sp|n|ne-**

feind (ugs.): jmdm. - sein;

sp|n|nen; spannen, gesponnen;

Sp|n|nen.ge|wel|be, ...**netz**;

Sp|n|ner; **Sp|n|ne|rin**; **Sp|nn-**

rad, ...**we|be** (*die*; -, -n;

landsch.)

sp|n|ti|si|en (ugs. für: grü-
beln)

Sp|o|n, *der*; -s, -e (auch für:
Spiegel außen am Fenster;

Beobachtungsglas in der
Tür); **Sp|o|nal|ge** [...*gəʃ*⁴],

die; - (Auskundtschaftung
von wirtschaftl., polit. u. mi-

lit. Geheimnissen,
Späh[er]dienst); **Sp|o|na-**

ge.ab|wehr, ...**netz**; **sp|o|no-**

nie|ren; **Sp|o|nin**

Sp|l|ra|le, *die*; -, -n; **Sp|l|ra|l|fe-**

der; **sp|l|ra|llig** (schrauben-,
schneckenförmig)

Sp|l|ri|ti|s|mus, *der*; - (Glaube

an vermeintl. Erscheinung von Seelen Verstorbener); **spiri|t|is|tisch**; **Spiri|t|ual** [*ʃpɪritʃuəl*] (kurz für: Negrospiritual); **Spiri|t|u|o|sen**, *die* (*Mehrz.*; alkohol. Getränke); **Spiri|t|us** [*schp...*], *der*; -, (Sorten): -se (Weingeist, Alkohol); **Spiri|t|us|ko|cher** [*schp...*]

Spit|al, *das*, (auch: *der*; -s, ...täl|er (landsch., bes. schweiz. für: Krankenhaus)

spitz; **Spitz**, *der*; -es, -e (eine Hunderasse); **Spitz.bart**, ...**bauch**; **spitz|be|kom|men** svw. spitzkriegen; **Spitz.bo|gen**, ...**bulbe**; **spitz|bü|bisch**; **spitz|le** (ugs.); ein spitze Auto; das ist spitze; sie hat spitze gespielt; **Spitz|e**, *die*; -, -n; **Spitz|el**, *der*; -s, - (Aushorcher, Spion); **spitz|eln**; **spitz|en**; **Spitz|en.er|zeug|nis**, ...**ge|schwin|dig|keit**, ...**klas|se**, ...**leis|tung**, ...**sport|ler**, ...**tanz**; **spitz|fin|dig**; **Spitz.fin|dig|keit**, ...**ha|cke**; **spitz|kri|el|gen** (ugs. für: merken, durchschauen); **Spitz|na|me**; **spitz|wink|lig**

Spleen [*schplɪn*], seltener *βplɪn*], *der*; -s, -e u. -s (Schrulle; Marotte); **splee|nig**

splei|ßen, sp|iss, gesplissen (landsch. für: fein spalten; Seemannsspr.: Tauenden miteinander verflechten)

Sp|itt, *der*; -[e]s, -e (zerkleinertes Gestein für den Straßenbau; nordd. für: Span, Schindel); **Sp|it|ter**, *der*; -s, -;

Sp|it|ter|grup|pe; **sp|it|te|rig**; **sp|it|tern**; **sp|it|ter|n|ack|t** (ugs.); **Sp|it|ter|par|tei**

Spö|ken|kie|ker (nordd. für: Geisterseher, Hellseher)

spon|tan (von selbst; von innen heraus, freiwillig, aus eigenem plötzl. Antrieb); **Spon|ta|ne|i|tät** [...*ne-i...*], (auch: **Spon|ta|ni|tät**, *die*; -, -en

spo|ra|disch (vereinzelt [vorkommend], zerstreut)

Sp|re, *die*; -, -n (unge-

schlechtl. Fortpflanzungszelle bestimmter Pflanzen)

Sp|orn, *der*; -[e]s, Sporen (meist *Mehrz.*; Rädchen am Reitstiefel); **sporn|streichs** (unverzüglich)

Sport, *der*; -[e]s, (selten: -e (auch für: Liebhaberei); **Sport.art**, ...**feld**, ...**flug|zeug**, ...**ge|schäft**, ...**hal|le**, ...**hemd**; **spor|tiv** (sportlich); **Sport|leh|rer**; **Sport|ler**; **Sport|le|rin**; **spor|t|lich**; **Sport.me|di|zin**, ...**platz**, ...**schuh**; **Sports|mann** (*Mehrz.* ...leute, auch: ...männer); **Sport.ver|lein**, ...**wa|gen**

Spot, *der*; -s, -s (kurzer Werbefilm, -text)

Spott, *der*; -[e]s; **spött|bil|lig** (ugs.); **Spött|el|lei**; **spött|eln**; **spö|ten**; **Spött|er**; **spött|isch**; **Spött.lust**, ...**preis**

sprach|be|gabt; **Spr|ache**, *die*; -, -n; **Sprach.feh|ler**, ...**ge|brauch**, ...**ge|fühl** (*das*; -[e]s), ...**la|bor**, ...**leh|re**; **sprach|lich**; **sprach|los**; **Sprach.rohr**, ...**schatz**, ...**wis|sen|schaft**

Spray [*ʃpreⁱ* od. *schpreⁱ*], *der* od. *das*; -s, -s (Flüssigkeitszerstäuber; in feinsten Tröpfchen versprühte Flüssigkeit); **spray|en**

Spr|ech.an|la|ge, ...**bla|se**, ...**chor** (*der*); **spr|e|chen**; sprach, gesprochen; **Spr|e|cher**; **spr|e|che|r|sch**; **Spr|e|ch.er|zie|hung**, ...**kun|de** (*die*; -), ...**stun|de**; **Spr|e|ch|stun|den|hil|fe**; **Spr|e|ch.weil|se** (*die*; -, -n), ...**zim|mer**

spre|izen; **Spreiz|fuß**

Spr|en|gel, *der*; -s, - (Amtsgebiet [eines Bischofs, Pfarrers])

spr|en|gen; **Spr|eng.kör|per**, ...**la|dung**, ...**satz**, ...**stoff**; **Spr|en|gung**

Spr|en|kel, *der*; -s, - (Fleck, Punkt, Tupfen); **spr|en|keln**

Spreu, *die*; -

Sprich|wort (*Mehrz.* ...wörter); **sprich|wört|lich**

spr|ei|ßen (hervorwachsen); sp|ross, gesprossen

Spr|ing|brun|nen; **spr|in|gen**; sprang, gesprungen; **Spr|inger**; **Spr|ing.flut**, ...**form** (eine Kuchenform), ...**seil** (ein Spiel- u. Gymnastikgerät)

Spr|ink|ler, *der*; -s, - (Berieselungsgerät); **Spr|ink|ler|an|la|ge**

Sprint, *der*; -s, -s (Sportspr.: Kurzstreckenlauf); **spr|in|ten**; **Spr|in|ter**, *der*; -s, -;

Spr|in|te|r|in

Spr|it, *der*; -[e]s, -e (ugs. für: Treibstoff)

Spr|it|ze, *die*; -, -n; **spr|it|zen**; **Spr|it|zer**; **Spr|itz|ge|l|ba|cke|ne**, *das*; -n; **spr|itz|ig**; **Spr|itz|tour** (ugs.)

spröd, **sprö|de**

Spross, *der*; -es, Sprosse u. (Jägerspr.:) Sprossen; **Spro|ss|e**, *die*; -, -n (Querholz der Leiter; Hautfleck; auch für: Spross [Geweihenteil]); **spro|ssen**; **Spro|ss|en|wand** (ein Turngerät); **Sprö|ss|ling** (ugs. scherzh. für: unmittelbarer Nachkomme im Kindesalter)

Sprö|te, *die*; -, -n (ein Fisch)

Spruch, *der*; -[e]s, Sprüche; **Spruch|band**, *das* (*Mehrz.* ...bänder); **spruch|reif**

Spru|del, *der*; -s, -; **spru|deln**

Sprü|hdol|se; **sprü|hen**; **Sprü|h.flas|che**, ...**rei|gen**

Sprung, *der*; -[e]s, Sprünge; **Sprung|bein**; **sprung|be|reit**; **Sprung.brett**, ...**fel|der**; **sprung|haft**; **Sprung.lauf** (Skisport), ...**schan|ze** (Skisport), ...**tuch** (*Mehrz.* ...tücher), ...**turm**

Spu|cke, *die*; - (ugs. für: Speichel); **spu|cken** (speien); **Spuck|napf**

Spuk, *der*; -[e]s, -e (Gespenst[erscheinung]); **spu|ken** (gespensterhaftes Unwesen treiben); **Spuk|ge|schich|te**; **spuk|haft**

Spül.au|to|mat, ...**be|cken**

Spü|le, *die*; -, -n; **spu|llen**

Spü|lle, *die*; -, -n; **spu|llen**;

Spül.ma|sch|ine, ...mit|tel, ...stein (landsch.), ...tisch;
Spül|ung; **Spül|was|ser**
 (Mehrz. ...wässer)
Spul|wurm
¹**Spund**, *der*; -[e]s, Spüde u.
 -e (Fassverschluss; Feder)
²**Spund**, *der*; -[e]s, -e (ugs. für:
 junger Kerl)
Spur, *die*; -, -en; **spür|bar**;
Spur|breite; **spu|ren**; **spü|**
ren; **Spu|ren|si|chel|ung**;
Spür|hund; **spu|los**; **Spür|**
nase (ugs. übertr.); **Spür|**
sinn, *der*; -[e]s
Spurt, *der*; -[e]s, -s u. (selten:)
 -e (schneller Lauf); **spu|ren**
Spur|weite
spu|ten, sich (sich beeilen)
Squaw [βkwɑ°], *die*; -, -s
 (nordamerik. Indianerfrau)
¹**Staat**, *der*; -[e]s, -en; Staaten
 bildende, (auch:) staatenbil-
 dende Insekten; ²**Staat**, *der*;
 -[e]s (ugs. für: Prunk); **staa-
 ten|bil|dend**; vgl. ¹Staat;
staa|ten|los; **staat|lich**;
Staats.af|fä|re, ...akt, ...ak-
 tilon, ...an|gel|hö|rig|keit,
 ...an|walt, ...be|gräb|nis,
 ...be|such, ...bür|ger,
 ...dienst, ...ex|a|men, ...ge-
 heim|nis, ...gel|walt, ...gren-
 ze, ...kos|ten (*die*; Mehrz.),
 ...mann (*Mehrz.* ...männer);
 staats|män|nisch; Staats-
 ober|haupt, ...se|kre|tär,
 ...si|cher|heit, ...streich,
 ...trauer
Stab, *der*; -[e]s, Stäbe; **Stäb-
 chen**; **Stab|hoch|sprung**
 (Sportspr.); **sta|bil** (bestän-
 dig, haltbar; kräftig, wider-
 standsfähig); **sta|bil|li|sie|ren**
 (stabil machen); **Sta|bil|li|sie-
 rung**; **Sta|bil|li|tät**, *die*;
Stä|bi|lam|pe; **Stä|bi|sich|tig-
 keit**, *die*; - (Astigmatismus)
Stä|chel, *der*; -s, -n; **Stä-
 chel.bee|re**, ...draht, ...hals-
 band; **stä|chellig**, **stä|ch|lig**;
stä|cheln; **Stä|chel|schwein**;
stä|ch|lig, **stä|ch|lig**
Stä|di|on, *das*; -s, ...ien [...i°n]
 (Kampfbahn, Sportfeld)
Stä|di|um, *das*; -s, ...ien [...i°n]
Stadt, *die*; -, Städte¹; **städt|be-**

kannt; **Städt.be|völ|ke|lung**,
 ...bild; **Städt|chen**¹; **Städ|te-
 bau**¹, *der*; -[e]s (Anlage u.
 Planung von Städten); **städt-
 tel|bau|lich**¹; **Städ|ter**¹; **Städ-
 tel|rin**¹; **Städ|tel|gespräch**,
 ...gue|rill|la; **städt|tisch**¹;
Städ|t.kern, ...mau|er, ...mit-
 te, ...plan, ...rand, ...rat
 (*Mehrz.* ...räte), ...staat
 (*Mehrz.* ...staaten), ...teil
 (*der*), ...vä|ter (*die*; *Mehrz.*),
 ...ver|ord|ne|te (*der* u. *die*;
 -n, -n), ...ver|wal|tung,
 ...vier|tel, ...wer|ke (*die*;
Mehrz.), ...zen|trum
Sta|fet|te, *die*; -, -n (Gruppe
 von Personen, die, etappen-
 weise wechselnd, etwas
 schnell übermitteln;
 Sportspr.: veralt. für: Staffel)
Staffalge [...gəʃe°], *die*; -
 ([schmückendes] Beiwerk;
 bild. Kunst: Belebung eines
 Bildes durch Figuren)
Sta|ffel, *die*; -, -n;
 4×100-m-Staffel od. 4-mal-
 100-Meter-Staffel; **Sta|ffe-
 lei**; **Sta|fel|lauf** (Sport);
 sta|ffeln
Sta|gna|tion [...ziɔn], *die*; -,
 -en (Stockung, Stillstand);
 sta|g|nie|ren
Stahl, *der*; -[e]s, Stähle u. (sel-
 ten:) Stahle; **stäh|len**; **stäh-
 lern** (aus Stahl);
stahl.grau, ...hart; **Stahl-
 helm**, ...ross (scherzh. für:
 Fahrrad)
stak|sen (ugs. für: mit steifen
 Beinen gehen); **stak|sig**
Stal|lag|mit, *der*; -s u. -en, -e[n]
 (Tropfstein vom Boden her,
 Auftropfstein); **Stal|lak|tīt**,
der; -s u. -en, -e[n] (Tropf-
 stein an Decken, Abtropf-
 stein)
Stal|li|ni|smus, *der*; -; **stalli|ni|s-
 tisch**
Stäl|l, *der*; -[e]s, Ställe; **Stäl|l-
 chen**; **Stäl|lung**
Stamm, *der*; -[e]s, Stämme;
 Stamm.baum, ...buch
stäm|meln
stäm|men; **Stamm.es|sen**,
 ...form (Sprachw.: Form des
 Zeitwortes, von der alle an-

deren Beugungsformen ab-
 geleitet werden können),
 ...gast (*Mehrz.* ...gäste);
Stamm|hal|ter (scherzh.);
stäm|mig; **Stamm.kneipe**
 (ugs.), ...kun|de (*der*),
 ...kund|schaft, ...lo|kal,
 ...platz, ...tisch
stämpfen; **Stämp|fer**; **Stämpf-
 kar|toff|eln**, *die* (*Mehrz.*;
 landsch. für: Kartoffelbrei)
Stand, *der*; -[e]s, Stände
Stan|dard, *der*; -s, -s (Maß-
 stab, Richtschnur, Norm;
 Qualitäts- od. Leistungsni-
 veau); **Stan|dard|aus|rüs-
 tung**; **stan|dar|di|sie|ren**
 (normen); **Stan|dard.spra-
 che** (Sprachw.: gesprochene
 u. geschriebene Form der
 Hochsprache), ...werk
 (mustergültiges Sach- od.
 Fachbuch)
Stan|dar|te, *die*; -, -n (kleine
 [quadrat.] Fahne [als Ho-
 heitszeichen]; Jägerspr.:
 Schwanz des Fuchses u. des
 Wolfes)
Stand.bein (Sportspr., bild.
 Kunst; Ggs.: Spielbein),
 ...bild
Stand-by, (auch:) **Stand|by**
 [βtændbai], *das*; -[s], -s
 (Form der Flugreise ohne
 feste Platzbuchung; Elektro-
 nik: Bereitschaftsschal-
 tung); **Stand-by.Be|trieb**,
 (auch:) **Stand|by|be|trieb**
Ständ|chen; **Stan|der**, *der*; -s, -
 (Dienstflagge am Auto; See-
 mannsspr.: kurze, drei-
 eckige Flagge); **Stän|der**,
der; -s, -; **Stan|des.amt**,
 ...be|am|te; **stan|des|be-
 wusst**; **Stan|des.be|wusst-
 sein**, ...dün|kel; **stan|des|ge-
 mäß**; **Stan|des|un|ter|schied**;
stand|fest; **Stand.fes|tig-
 keit** (*die*; -), ...ge|richt (Mi-
 lit.); **stand|haf**; **Stand|haf-
 tig|keit**, *die*; -; **stand|hal|ten**;
stän|dig (dauernd)
Stan|ding Ova|tions [βtænding
 owe°sch°ns], *die* (*Mehrz.*;
 Ovationen im Stehen)

¹ Auch: *schtä...*

stän|disch (die Stände betreffend; nach Ständen gegliedert); **Stand.licht** (bei Kraftfahrzeugen); ...**ort** (*der*; -[e]s, -e; Milit. auch für: Garnison); ...**pau|ke** (ugs. für: Strafrede); ...**punkt, ...recht** (Kriegsstrafrecht)

Stän|ge, die; -, -n; **Stän|gel, der**; -s, - (Teil der Pflanze); **stän|gel|los**; **Stän|gen.bohne, ...holz, ...spar|gel, ...weiß|brot**

Stän|ker; Stän|kelrer; stän|kern (ugs. abwertend für: für Ärger, Unruhe sorgen; Gestank verbreiten)

Stän|ni|ol, das; -s, -e (silberglänzende Zinnfolie; ugs. auch für: Aluminiumfolie); **Stän|ni|ol|palp|ier**

stän|pe|de (ugs. scherzh. für: sofort)

Stän|ze, die; -, -n (Ausschneidewerkzeug, -maschine für Bleche u. a.; Prägestempel); **stän|zen**

Stä|pel, der; -s, -; **Stä|pell|auf; stä|peln**

Stäp|fe, die; -, -n u. Stäpfen, *der*; -s, - (Fußspur); **stäp|fen**

1star, der; -[e]s, -e (Augenkrankheit); der graue, grüne Star

2star, der; -s, -s (berühmte Persönlichkeit [beim Theater, Film]; ein Sportsegelboot)

3star, der; -[e]s, -e (ein Singvogel)

stark, stärker, stärkste; das -e (männliche) Geschlecht; stark sein; das lange Trainieren hat ihn stark gemacht, (auch:) starkgemacht; stark bewachte, (auch:) starkbewachte Gefangene; **Stär|ke, die**; -, -n; **stär|ken; stark|ma|chen**, sich (sich einsetzen); er hat sich für seine Familie starkgemacht; **Stark|strom, der**; -[e]s; **Stär|kung**

Star|let[t] [*βtə'lä:t*], *das*; -s, -s (Nachwuchsfilmschauspielerin)

starr; Star|re, die; -, -; **star|ren**;

von od. vor Schmutz -; **Starrheit, die**; -, -; **Starr|kopf** (abwertend für: eigensinniger Mensch); **starr|köp|fig**; **Starr.kampf** (*der*; -[e]s; kurz für: Wundstarrkrampf); ...**sinn** (*der*; -[e]s); **starr|sin|nig**

Stärt, der; -[e]s, -s u. (selten: -e; **stär|be|reit; stä|ten**;

Stär|ter (Sportspr.: Person, die das Zeichen zum Start gibt; jmd., der startet; Anlasser eines Motors); **Stärt-hilfe; stä|t|klar**

Stä|te|ment [*βtə'tm^{nt}*], *das*; -s, -s (öffentliche Erklärung)

Stä|tik, die; - (Lehre von den Kräften im Gleichgewicht)

Stä|ti|on [...*zi:ən*], *die*; -, -en; **stä|ti|o|när** (an einen festen Standort gebunden; unverändert; die Behandlung, den Aufenthalt in einem Krankenhaus betreffend); **Stä|ti-ons.arzt, ...dienst, ...pfle-ger, ...schwes|ter**

stä|tisch (die Statik betreffend; stillstehend, ruhend)

Stä|t|st, der; -en, -en (Theater u. übertr. für: stumme Person; Nebenfigur); **Stä|t|s|tik,**

die; -, -en ([vergleichende] zahlenmäßige Erfassung von Massenerscheinungen); **stä|t|s|tisch** (zahlenmäßig); **Stä|t|iv, das**; -s, -e [...*w^e*] (Ständer [für Apparate])

1stätt, an|statt; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - meiner; - eines

Briefes kam ein Anruf

2stätt; an meiner statt; an Ei-

des, an Kindes statt

stätt|des|sen; der Kanzler konnte nicht kommen, stattdessen schickte er einen Minister; **Stät|te, die**; -, -n; **stätt|fin|den**; fand statt, stattgefunden; **stätt|ge|ben**; gab statt, stattgegeben; **stätt|hal|ben**; hatte statt, stattgehabt (geh. für: stattfinden); **stätt|haft; Stätt|hal-ter** (früher für: Stellvertreter)

stätt|lich (ansehnlich)

Stät|tue [...*u^e*], *die*; -, -n (Stand-

bild); **stä|tu|ie|ren** (aufstellen; festsetzen; bestimmen); ein Exempel - (ein warnendes Beispiel geben); **Stä|tur, die**; -, -en (Gestalt; Wuchs); **Stä|tus, der**; -, - [...*tus*] (Zustand, Stand; Lage, Stellung); **Stä|tus quo, der**; -, - (gegenwärtiger Zustand); **Stä|tus|sym|bol; Stä|tut, das**; -[e]s, -en (Satzung, [Grund]gesetz)

Stau, der; -[e]s, -s (auch: -e)

Staub, der; -[e]s, (Technik:) -e u. Stäube; **stau|be|deckt;**

stau|ben; es staubt; **stäu|ben** (zerstieben); **Stau|be|gefäß**

(Bot.); **stau|big; Staub.lun-ge, ...man|tel** (leichter Popelinmantel); **stau|bsau|gen**;

staubsaugte, staubgesaugt;

oder: **Staub saugen**; **sau|gte**

Staub, Staub gesaugt;

Staub.sau|ger, ...tuch

(*Mehrz. ...tücher*); ...**we|del,**

...**wol|ke, ...zu|cker**

stau|chen (gegen etw. stoßen [u. dadurch verbiegen o. Ä.];

ugs. für: heftig zurechtwei-

sen)

Stäudamm

Stau|de, die; -, -n

stau|en (fließendes Wasser hemmen; Ladung auf Schiffen unterbringen); das Was-

ser staut sich

stau|nen; Stau|nen, das; -s; eine Staunen erregende,

(auch:) staunenerregende

Leistung

Stau|pel, die; -, -n (eine Hunde-

krankheit)

Stau|see, der; Stau|ung

Steak [*βtək*], *das*; -s, -s (gebratene Fleischschnitte)

Stel|arin, das; -s, -e (Rohstoff für Kerzen)

ste|chen; stach, gestochen; **Ste|chen, das**; -, -

(Sportspr.); **Stech.flie|ge,**

...**kar|te** (Karte für die

Stechuhr); ...**mü|cke, ...pal-**

me, ...uhr (eine Kontrolluhr)

Steck|brief; steck|brief|lich;

jmdn. - suchen; **Steck|do|se**;

1ste|cken; steckte (geh.:

stak), gesteckt (sich ir-

gendwo befinden, dort fest-sitzen); stecken bleiben; der Nagel ist stecken geblieben; er ist während des Vortrags stecken geblieben, (auch:) steckengeblieben; sie hat den Schlüssel stecken lassen, (seltener:) stecken gelassen; du kannst dein Geld stecken lassen, (auch:) steckenlassen; **2stēcken**; steckte, gesteckt (etwas in etwas hineinbringen; etwas festheften); **Stēcken**, *der*; -s, - (Stock); **stēcken|bleiben**, **stēcken|lassen**; vgl. stecken; **Stēcken|pferd**; **Stēcker** (elektrischer Anschlusssteil); **Stēck.kis|sen**, **...kon|takt**; **Stēck|ling** (abgeschnittener Pflanzenteil, der neue Wurzeln bildet); **Stēck-nadel**

Steg, *der*; -[e]s, -e

Steg|reif; aus dem - (unvorbe-reitet); **Steg|reif|ko|mō|die**

Steh|auf|männ|chen; **Steh-bier|halle**; **Steh|bünd|chen**; **stēhen**; stand, gestanden; zu Diensten, zu Gebote, zur Verfügung -; das wird dich (auch: dir) teuer zu - kommen; auf jmdn., etwas - (ugs. für: für jmdn., etwas eine besondere Vorliebe haben); sie ist einfach dort stehen geblieben; aber: die Uhr ist stehen geblieben, (auch:) stehengeblieben; sie hat die Suppe stehen lassen, (auch:) stehenlassen (nicht auf-ge-gessen); er hat seinen Schirm im Büro stehen lassen, (auch:) stehenlassen, (seltener:) stehen gelassen, (auch:) stehengelassen (hat ihn dort vergessen); **stēhend**; -en Fußes; das -e Heer (Ggs.: Miliz); alles in meiner Macht Stehende; **stēhen-las|sen**; vgl. stehen; **Steh-ge|iger**, **...kon|vent** (scherzh.: mehrere Personen, die sich stehend unterhalten), **...kra|gen**, **...lam|pe**

stēhlen; stahl, gestohlen

Stēh-platz, **...ver|mō|gen**

stēif; die Sahne steif schlagen, (auch:) steifschlagen; **Stēife**, *die*; -, -n (Steifheit; Stütze); **stēif|en**; **stēif|hal-ten**; die Ohren steifhalten (sich nicht entmutigen lassen); **stēif|mal|chen**; vgl. steif; **Steifheit**

Steig, *der*; -[e]s, -e (steiler, schmaler Weg); **Steig|bü-gel**; **Steige**, *die*; -, -n (steile Fahrstraße; Lattenkiste); **stei|gen**; stieg, gestiegen; **stei|gern**; sich -; **Steig|el|rung** (auch für: Komparation); **Steigung**

steil; **Steil|hang**, **...kü|te**

Stein, *der*; -[e]s, -e; **Stein|ad-ler**; **stein|alt** (sehr alt); **Stein.bock**, **...brech** (*der*; -[e]s, -e; eine Pflanze), **...bruch** (*der*), **...butt** (*der*; -[e]s, -e; ein Fisch); **stei|nern** ([wie] aus Stein); **Stein|gut**, *das*; -[e]s, -e; **stein|hart**; **stei|nig**; **stei|nigen**; **Stei|ni-gung**; **Stein.koh|le**, **...metz** (*der*; -en, -en), **...pilz**; **stein-reich**; **Stein.wurf**, **...zeit** (*die*; -)

Steiß, *der*; -es, -e; **Steiß|bein** **Steil|alge** [*schtälqsek*], *die*; -, -n (Gestell, Ständer)

Stell|dich|ein, *das*; -[s], -[s] (veraltend für: Verabre-dung); **Stēlle**, *die*; -, -n; an-stelle, (auch:) an Stelle der Mutter, von Worten; zur Stelle sein; an erster Stelle; **stēllen**; **Stēllen.an|gel|bot**, **...ge|such**; **stēllen|wei|se**; **Stēllen|wert**; **Stēll|flä|che**; **Stēll|lung**; - nehmen; **Stē-lung|nah|me**, *die*; -; **Stē-lungs|be|fehl** (Milit.); **stē-lungs|los**; **stēll|ver|tre|tend**; der -e Vorsitzende; **Stēll-ver|tre|ter**, **...ver|tre|tel|rin**, **...ver|tre|tung**, **...wand**, **...werk**

Stēlz|bein (ugs.); **Stēlze**, *die*; -, -n; -n laufen; **stēlzen**; **Stēlz-vo|gel**

Stēm|ei|sen; **stēm|men**; sich gegen etwas -

Stēm|pel, *der*; -s, -; **Stēm-pel.geld** (ugs. für: Arbeitslo-

senunterstützung), **...kis-sen**; **stēm|peln**; - gehen (ugs. für: Arbeitslosenunterstüt-zung beziehen)

Stēn|gel usw., (alte Schrei-bung für:) Stängel usw.

Ste|no, *die*; - (ugs. Kurzf. für: Stenografie); **Ste|no|graf**, (auch:) Stenolgraph, *der*; -en, -en; **Ste|no|grafie**, (auch:) Stenolgraphie, *die*; -, ...ien (Kurzschrift); **ste|no-gra|fie|ren**, (auch:) ste|no-graphie|ren; **Ste|no|gramm**, *das*; -s, -e (Text in Stenogra-fie); **Ste|no|gramm|block** (*Mehrz. ...blocks u. ...blö-cke*); **Ste|no|graph**, **Ste|no-graphie**; vgl. Stenograf, Ste-nografie; **Ste|no|kon|to|r|is-tin**; **Ste|no|typ|is|tin**

Stēp, (alte Schreibung für:)

Stēpp, *der*; -s, -s (ein Tanz)

Stēpp|de|cke

Stēp|pe, *die*; -, -n (baumlose, wasserarme Ebene)

1stēppen (Stofflagen zusam-mennähen)

2stēppen (Stēpp tanzen);

Stēp|per (Stēpptänzer);

Stēp|pel|rin

Stēp|pe, *der*; -[s], -s (ugs., bes. berlin. für: kleiner Junge)

Stēp|tanz

Stēr|be, *bett*, **...fall** (*der*),

...geld, **...kas|se**; **stēr|ben**; starb, gestorben; **Stēr|ben**, *das*; -s; im - liegen; zum - langweilig (ugs. für: sehr langweilig); **stēr|bens|kränk**; **Stēr|bens|wort**, **Stēr|bens-wōrt|chen** (ugs.); nur in: kein - [sagen]; **Stēr|be.salk-raiment**, **...stun|de**, **...ur-kun|de**, **...zim|mer**; **stērb-lich**; **Stēr|bli|che**, *der u. die*; -n, -n; **Stēr|bli|ch|keit**, *die*; -; **Stēr|bli|ch|keits|zif|fer**

Stē|reo, *das*; -s, -s (kurz für: Stereotypplatte u. Stereo-phonie); **Stē|reo|an|la|ge** (Anlage für den stereopho-nen Empfang); **stē|reo-pho|n**, (auch:) **stē|reo|fo|n**; **Stē|reo|pho|nie**, (auch:) **Stē|reo|fo|nie**, *die*; - (Tech-

nik der räuml. wirkenden Tonübertragung); **ste|reo-pho|nisch**, (auch:) **ste|reo-fo|nisch**; **Ste|reo|s|kop**, *das*; -s, -e (Vorrichtung, durch die man Bilder plastisch sieht); **ste|reo|typ** ([fɛst]stehend, unveränderlich; ständig [wiederkehrend], leer, abgedroschen)

ste|ril (unfruchtbar; keimfrei); **Ste|ri|li|sa|tion** [...zign], *die*; -, -en (Unfruchtbarmachung; Entkeimung); **ste|ri|li|sie|ren** (haltbar machen [von Nahrungsmitteln]; zeugungsunfähig machen); **Ste|ri|li|sie|rung**; **Ste|ri|li|tät**, *die*; - (Unfruchtbarkeit; Keimfreiheit)

Ster|ling [βtär... od. βtör..., auch: *schtär...*], *der*; -s, -e (brit. Währungseinheit); Pfund - (Zeichen u. Abk.: £, £Stg); 2 Pfund -

Stern, *der*; -[e]s, -e (Himmelskörper); **Stern|bild**, ...**deu|tung**; **Ster|nen|ban|ner**, ...**him|mel**, ...**zelt** (*das*; -[e]s; geh.); **Stern|fahrt** (Rallye); **stern|förmig**; **stern|hal|gel|voll** (ugs. für: sehr betrunken); **stern|hell**; **Stern|him|mel**; **stern|klar**; **Stern|kun|de**, *die*; -; **Stern|schnup|pe**; **Stern|sin|gen**, *das*; -s (Volksbrauch zur Dreikönigszeit); **Stern|sin|ger**; **Stern|stun|de** (glückliche Schicksalsstunde)

stet (veralt.): -e Vorsicht

Ste|tho|s|kop, *das*; -s, -e (Med.: Hörrohr)

ste|lig; **Ste|lig|keit**, *die*; -; **stets**

¹**Steu|er**, *das*; -s, - (Lenkvorrichtung)

²**Steu|er**, *die*; -, -n (Abgabe); direkte, indirekte -; **steu|er|be|güns|tigt**; **Steu|er|be|ra|ter**, ...**be|scheid**

Steu|er|bord (*das*; -[e]s, -e; rechte Schiffsseite)

Steu|er|er|klä|rung; **steu|er|frei**; **Steu|er|gel|der** (*die*;

Mehrz.), ...**hin|ter|zie|lung**, ...**klas|se**

Steu|er|knü|pel

steu|er|lich

Steu|er|mann (*Mehrz.* ...**män|ner** und ...**leute**); **steu|ern**

steu|er|pflich|tig; **Steu|er|prü|fer**

Steu|er|rad, ...**ru|der**; **Steu|er|ung**

Steu|er|zah|ler

Stel|ven [...wⁿ], *der*; -s, - (das Schiff vorn u. hinten begrenzender Balken)

Stel|ward [βtju^{rt}], *der*; -s, -s (Betreuer an Bord von Flugzeugen, Schiffen u. a.); **Stel|war|dess** [βtju^{rdä}ß], auch: ...**däß], *die*; -, -en**

stil|bi|zen (ugs. für: entenden; sich listig aneignen)

St|ich, *der*; -[e]s, -e; im - lassen;

St|ichel, *der*; -s, - (ein Werkzeug); **st|icheln** (auch für: boshafte Anspielungen machen); **st|ich|fest**; hieb- und stichfest; **st|ich|flam|me**; **st|ich|hal|tig**; **St|ich|hal|tig|keit**, *die*; -; **St|ich|ling** (ein Fisch); **St|ich|probe**, ...**tag**, ...**waf|fe**, ...**wahl**, ...**wort** (*Mehrz.*: ...wörter: für Wort, das in einem Nachschlagewerk behandelt wird; *Mehrz.*: ...worte: Einsatzwort für den Schauspieler; kurze Aufzeichnung aus einzelnen wichtigen Wörtern), ...**wun|de**

st|icken; **St|icke|rei**

st|ick|ig; **St|ick|stoff**, *der*; -[e]s (chem. Element, Gas; Zeichen: N)

st|ie|ben; stob (auch: stiebte), gestoben (auch: gestiebt)

St|ie|fel, *der*; -s, - (Fußbekleidung; Trinkglas in Stiefelform); **st|ie|feln** (ugs. für: gehen, stapfen)

St|ief|kind, ...**müt|ter** (*Mehrz.* ...**mütter**), ...**müt|ter|chen** (eine Zierpflanze); **st|ief|müt|ter|lich**; **St|ief|val|ter**

St|ie|ge, *die*; -, -n (Treppe; Verschlag, Kiste; Zählmaß [20 Stück])

Stie|glitz, *der*; -es, -e (Distelfink)

Stiel, *der*; -[e]s, -e (Griff; Stängel); mit Stumpf und -; **Stiel|auge** (ugs. scherzh. in: -n machen)

stier (starr)

Stier, *der*; -[e]s, -e

stie|ren (starr blicken)

Stier|kampf, ...**na|cken**

¹**Stift**, *der*; -[e]s, -e (Bleistift; Nagel)

²**Stift**, *der*; -[e]s, -e (ugs. für: jüngster Lehrling)

³**Stift**, *das*; -[e]s, -e u. (selten: -) -er (fromme Stiftung; veralt. für: Altersheim)

¹**stif|ten**

²**stif|ten**; nur in: stiften gehen (ugs. für: [heimlich] ausreißer, fliehen)

Stif|ter; **Stif|tung**

Stift|zahl

Stig|ma, *das*; -s, ...men u. -ta ([Wund-, Brand]mal); **stig|ma|ti|sie|ren**

Stil, *der*; -[e]s, -e (Einheit der Ausdrucksformen [eines Kunstwerkes, eines Menschen, einer Zeit]; Darstellungsweise, Art [Bau-, Schreibart usw.]); **Stil|blü|te**, ...**ge|fühl** (*das*; -[e]s); **stil|ge|recht**; **stil|li|sie|ren** (nur in den wesentlichen Grundstrukturen darstellen); **Stil|li|sie|lung**; **Stil|list**, *der*; -en, -en (jmd., der guten Stil beherrscht); **stil|lis|tisch**

still; *das* stille Örtchen (ugs. scherzh. für: Toilette); im Stillen (unbemerkt); die Stille Woche (Karwoche); -sein; still (ruhig) sitzen; die Kinder sollen in der Schule still sitzen, (auch:) stillsitzen (sich konzentrieren); die Lampe ganz still (ruhig) halten; **Stil|le**, *die*; -; **stil|l|hal|ten** (alles geduldig ertragen)

Stil|le|ben, (auch:) **Stil|le|ben**, *das*; -s, - (Malerei: Darstellung von Gegenständen in künstl. Anordnung)

stil|le|gen (außer Betrieb setzen); die Fabrik wurde still-

gelegt; **Sti||lle|gung**, (auch:) **Still-Le|gung**
sti||len; **sti||lle|gen** (außer Be-
 trieb sein)
stillo|s
sti||schweil|gen; er hat stillge-
 schwiegen; **sti||schwei-
 gend**; **sti||sit|zen**; vgl. **still**;
Sti||stand, *der*; -[e]s; **sti||-
 stel|hen** (aufhören); sein
 Herz hat stillgestanden;
sti||ver|gnügt
Sti||mö|bel; **sti||voll**, ...**wid|rig**
Sti||mm.ab|ga|be, ...**band** (*das*;
Mehrz. ...**bänder**); **sti||mm|be-
 rech|tigt**; **Sti||mm.be|zirk**,
 ...**bruch** (*der*; -[e]s); **Sti||mm-
 die**; -, -n; **sti||mm|en**;
Sti||mmen|ge|wirr;
Sti||mm.ent|hal|tung, ...**ga-
 bel**; **sti||mm|ge|wall|tig**;
sti||mm|haft (weich auszu-
 sprechen); **sti||m|ig** ([über-
 ein]stimmend); **Sti||mm|la|ge**;
sti||mm|lich; **sti||mm|los** (hart
 auszusprechen); **Sti||m|ung**;
Sti||m|ungs|bild; **sti||m-
 mungs|voll**; **Sti||mm.vieh** (ab-
 wertend), ...**zet|tel**
Sti||mul|ans, *das*; -, ...**lantia**
 [...**lanzia**] u. ...**lanzien**
 [...**lanzi***n] (*Med.*: anregen-
 des Mittel, Reizmittel); **sti-
 mul|lie|ren**; **Sti||mul|le|rung**
 (Erregung, Anregung, Rei-
 zung)
Sti||nk|bom|be; **Sti||nk|el|fin|ger**
 (ugs.: obszöne Geste); **sti||nk-
 en**; stank, gestunken;
sti||nk|faul (ugs.); **sti||nk|ig**;
sti||nk|lang|weil|ig (ugs.);
Sti||nk|lau|ne (ugs. für: sehr
 schlechte Laune); **sti||nk|nor-
 mal** (ugs.); **Sti||nk.tier**, ...**wut**
 (ugs. für: große Wut)
Sti||pen|di|at, *der*; -en, -en
 (jmd., der ein Stipendium
 erhält); **Sti||pen|di|at|in**; **Sti-
 pen|di|um**, *das*; -s, ...ien
 [...**i***n] (Geldbeihilfe für
 Schüler, Studierende, Ge-
 lehrte)
sti|pen (ugs. für: tupfen, tun-
 ken); **Sti||p|vi|si|te** (ugs. für:
 kurzer Besuch)
Sti||rn, *die*; -, ...nen u. (geh.)
Sti||rne, *die*; -, -n

stö|bern (ugs. für: [wühlend]
 herumsuchen; Jägerspr.:
 aufjagen; flockenartig um-
 herfliegen)
stö|chern
¹**Stock**, *der*; -[e]s, Stöcke (Stab
 u. Ä.); ²**Stöck**, *der*; -[e]s, - u.
 Stockwerke (Stockwerk);
stöck|dun|kel (ugs. für: völlig
 dunkel); **stöck|keln** (ugs. für:
 auf hohen Absätzen laufen);
Stöckel|schuh (ugs.); **stö-
 cken** (nicht vorangehen;
 bayr. u. österr. auch für: ge-
 rinnen); ins Stocken gera-
 ten; gestockte Milch (bayr.
 u. österr. für: Dickmilch);
Stöck.ro|se (eine Heil- u. Ge-
 würzpflanze), ...**schnup|fen**;
stöck|steif (ugs. für: völlig
 steif); **Stöck|ung**; **Stöck|werk**
Stöf|f, *der*; -[e]s, -e
Stöf|fel, *der*; -s, - (ugs. für:
 Töpel)
stoff|lich (materiell); **Stöf|f-
 wech|sel**
stöh|len
Stöi|ker (Vertreter des Stoi-
 zismus); **stöi|sch** (auch für:
 unerschütterlich, gleichmü-
 tig); **Stöi|zi|s|mus**, *der*; -
 (Lehre der Stoiker; Uner-
 schütterlichkeit, Gleichmut)
Stö|la, *die*; -, ...len (altröm. Är-
 melgewand; gottesdienstl.
 Gewandstück des kath.
 Geistlichen; langer, schma-
 ler Umhang)
Stö|lle, *die*; -, -n od. ¹**Stö|llen**,
der; -s, - (Weihnachtsge-
 bäck); ²**Stö|llen**, *der*; -s, -
 (Zapfen am Hufeisen, an
 [Fußball]schuhen; Berg-
 mannsspr.: waagerechter
 Grubenbau)
stö|pern (straucheln); **Stö|per-
 stein** (Schwierigkeit, an
 der jmd., etw. leicht schei-
 tern kann)
stolz; **Stolz**, *der*; -es; **stolz|ie-
 ren** (stolz einherschreiten)
stop! (halt! [auf Verkehrsschil-
 dern]; im Telegrafenvorkehr
 für: Punkt)
stop|fen; **Stöpf|en**, *der*; -s, -
 (landsch. für: Stöpsel, Kor-
 ken); **Stöpf|na|del**

stopp! (halt!); vgl. **stop!**;
Stopp, *der*; -s, -s
Stö|pel, *die*; -, -n; **Stö|pel-
 bart** (ugs.), ...**feld**; **stop-
 peln**
stö|pen (anhalten; mit der
 Stoppuhr messen); **Stö|per**
 (Fußball: Mittelläufer);
Stö|puhr
Stö|pel, *der*; -s, -; **stö|peln**
Stör, *der*; -[e]s, -e (ein Fisch)
Stör|ak|tion
Stör|ch, *der*; -[e]s, Störche;
Stör|chin; **Stör|sch|na|bel**
 (eine Pflanze)
Store [**stör**; schweiz.: **schtör***],
der; -s, -s (schweiz.: *die*; -,
 -n; durchscheinender Fens-
 tervorhang)
stö|ren (hindern, belästigen);
Stö|ren|fried, *der*; -[e]s, -e
 (abwertend); **Stör|ma|nō|ver**
stor|ni|ren (Kaufmannsspr.:
 Buchungsfehler berichtigen;
 rückgängig machen); **Stör-
 no**, *der* u. *das*; -s, ...ni (Be-
 richtigung; Rückbuchung)
stö|risch
Stö|rung; **stö|rungs|frei**; **Stö-
 rungs|stelle** (für Störungen
 im Fernsprechverkehr zu-
 ständige Abteilung)
Stö|ry [**stâri**], *die*; -, -s
 ([Kurz]geschichte)
Stoß, *der*; -es, Stöße; **Stoß-
 dämp|fer**; **stö|emp|find-
 lich**; **stö|ßen**; stieß, gesto-
 ßen; **stö|fest**; **Stoß|gel|bet**,
 ...**kraft** (*die*; -), ...**seuf|zer**,
 ...**stan|ge**, ...**trupp** (Milit.),
 ...**zeit** (Verkehrswesen)
Stö|tel|rer; **stöt|tern**
Stöv|chen (nordd. für: Kohlen-
 becken; Wärmeverrichtung
 für Tee od. Kaffee)
stracks (geradeaus; sofort)
Stradi|va|ri, *die*; -, -[s]
 (Stradivarigeige); **Stradi|va-
 ri|geige**
Straf|an|stalt, ...**an|zeige**,
 ...**ar|beit**; **straf|bar**; **Straf-
 be|fehl**; **Stra|fe**, *die*; -, -n;
strafen; **Straf|er|lass**
straff
straf|fäll|ig
straffen; sich - (sich recken);
Straff|heit

straffrei; **Straf.freiheit** (*die*; -), ...ge|fan|ge|ne, ...ge|setz-buch (Abk.: StGB), ...kam-mer, ...ko|lo|nie; **sträflich**; -er Leichtsinn; **Sträfling**; **Sträflings|klei|dung**; **straf-los**; **Straf.man|dat**, ...por|to, ...pre|digt, ...pro|zess, ...raum (Sportspr.), ...re|gis-ter, ...stoß (Sportspr.), ...tat, ...ver|fah|ren; **straf|ver|set-zen**; nur in der Grundform u. im 2. Mittelwort gebr.; **strafversetzt**; **Straf.ver|tei-diger**, ...voll|zug, ...zet|tel
Strahl, *der*; -[e]s, -en; **strahlen** **sträh|len** (kämmen)
strahlend; **strahlen|för|mig**; **Strahlen|the|ra|pie**
Sträh|ne, *die*; -, -n; **sträh|nig**
stramm; ein -er Junge; das Seil stramm ziehen, (auch:) strammziehen; jmdm. den Hosenboden stramm zie-hen, (auch:) strammziehen;
stramm|ste|hen; stand stramm, strammgestanden;
stramm|zie|hen; vgl. stramm
Strampel|hös|chen; **stram-peln**
Strand, *der*; -[e]s, Strände;
Strand|bad; **stran|den**;
Strand.gut, ...ha|fer, ...korb, ...krab|be
Strang, *der*; -[e]s, Stränge
Stran|gu|li|ti|on [...zi|on], -stran|gu|li|ren; **Stran|gu-lie|lung**, *die*; -, -en (Erdros-selung; Med.: Abklemmung)
Strap|a|ze, *die*; -, -n ([große] Anstrengung, Beschwerlich-keit); **strapa|zie|ren** (über-mäßig anstrengen, in An-spruch nehmen; abnutzen); sich -; **strapa|zier|fä|hig**;
strapa|zi|ös (anstrengend)
Strass, *der*; - u. -es, -e (Edel-steinimitation aus Glas)
straß|auf, **straß|ab**; **Sträß|e**; **Sträß|en.bahn**, ...bau (*der*; -[e]s), ...be|leuch|tung, ...ecke, ...gra|ben, ...kreu-zer (ugs. für: großer Pkw), ...kreu|zung, ...la|ter|ne, ...rand, ...schild, ...schuh, ...the|a|ter
Strat|el|ge, *der*; -n, -n (jmd.,

der strategisch vorgeht);
Strat|el|gie, *die*; -, ...ien (Kriegskunst); **strat|el|gisch**;
Strat|el|gin
Strat|o|sphä|re, *die*; - (die Luftschicht in einer Höhe von etwa 12 bis 80 km)
sträul|ben; sich -; da hilft kein Sträuben
Strauch, *der*; -[e]s, Sträucher;
strauch|ar|tig; **Strauch|dieb** (veralt.); **straucheln** (geh.)
¹**Strauß**, *der*; -es, -e (ein Vogel)
²**Strauß**, *der*; -es, Sträuße (Blumenstrauß; veraltend für: Auseinandersetzung)
Strau|Ben.ei, ...farm, ...fel|der
Streibe, *die*; -, -n (schräge Stütze); **streiben**; **Streibe-pfeiler**; **Streiber** (abwer-tend); **Streiber|tum**, *das*; -s (abwertend); **strebsam**
Streiche, *die*; -, -n; zur - brin-gen (erlegen; [fangen u.] kampfunfähig machen);
streichen; jmdn. zu Boden -;
Streichen|wär|ter; **streich-en|weise**; **Streichung**; **Streck-ver|band**
Street|wor|ker [striˈtwɔˈkɐ], *der*; -s - (jmd., der in der So-zialarbeit für Drogenabhän-gige u. a. innerhalb ihres Wohnbereichs od. Milieus zuständig ist)
Streich, *der*; -[e]s, -e; **Strei-chel|ein|heit** (scherzh. für: liebevolle Zuwendung, Lob);
streicheln; **streichen**;
strich, gestrichen; **Streicher** (Spieler eines Streichinstru-mentes); **Streich.holz**, ...in-si|t|ru|ment, ...kä|se, ...or-ches|ter, ...quar|tett; **Strei-chung**
Streif|band, *das* (*Mehrz.* ...bänder; Postwesen); **Strei-fe**, *die*; -, -n (zur Kontrolle eingesetzte kleine Mili-tär- od. Polizeieinheit, auch für: Fahrt, Gang einer sol-chen Einheit); **streifen**;
Streifen, *der*; -s, -; **Streifen-wal|gen**; **streif|ig**; **Streif.licht** (*Mehrz.* ...lichter), ...schuss, ...zug
Streik, *der*; -[e]s, -s; **streiken**;

Streiken|de, *der* u. *die*; -n, -n; **Streik.positen**, ...recht
Streit, *der*; -[e]s, -e; **Streit|axt**;
streit|bar; **streiten**; stritt, gestritten; **Streit|el|rei**; **Streit-fall** (*der*), ...fra|ge; **streit|ig**; die Sache ist - (Rechtsspr.); jmdm. etwas - machen; **Strei-tig|keit|en**, *die* (*Mehrz.*);
Streit.kräf|te (*die*; *Mehrz.*), ...macht (*die*; -, veraltend), ...ob|jekt, ...sucht (*die*; -);
streit|süch|tig
streng; streng sein; du musst das nicht so streng nehmen (genau nehmen); streng ge-nommen[, ist das gar nicht richtig; in diesem streng ge-nommenen, (auch:) streng-genommenen Sinne; **Stren-ge**, *die*; -, -n; **streng|ge|nom-men**; vgl. streng; **streng-gläul|big**; **streng nehmen**; vgl. streng; **strengs|tens**
Stre|sel|mann, *der*; -s (ein Gesellschaftsanzug)
Stress, *der*; -es, -e (Med.: starke körperliche u. seeli-sche Belastung); **stress|sen** (ugs. für: körperlich, see-lisch überbeanspruchen);
stress|ig (ugs. für: aufrei-bend)
Stretch [ʃtrɛtsch], *der*; -[e]s, -es [...is] (ein elastisches Ge-webe)
Streu, *die*; -, -en; **streuen**;
Streuer (Streugefäß)
streuen (sich herumtreiben)
Streusel, *der* od. *das*; -s, - (meist *Mehrz.*); **Streu|sel|ku-chen**
Strich, *der*; -[e]s, -e (ugs. auch für: Straßenprostitution); auf den - gehen (ugs. für: eine Prostituierte sein); **stri-chen** (feine Striche machen)
Strick, *der*; -[e]s, -e (ugs. scherzh. auch für: Spitz-bube); **stricken**; **Strick|el|rei**
Strie|gel, *der*; -s, - (Gerät mit Zacken; harte Bürste [zur Pflege des Pferdefells]);
striegeln
Strie|men, *der*; -s, -
Strie|zel, *der*; -s, - (landsch. u. österr. für: feine Gebäckart)

strie|zen (ugs. für: quälen; nordd. ugs. auch für: stehen)
strikt (streng; genau); **strikt|te** (seltener für: strikt)
strin|gent (bündig, zwingend); **Strin|genz**, *die*; -
Stri|ppe, *die*; -, -n (landsch. für: Band; Bindfaden; ugs. scherzh. für: Fernsprechleitung)
stri|pen [*stri...*] (ugs. für: einen Striptease vorführen); **Stri|ptease** [*striptis*], *der* od. *das*; - (Entkleidungsvorführung [in Nachtlokalen])
stri|tig; die Sache ist -
Stroh, *das*; -[e]s; **Stroh|blume**; **stroh|dumm**; **Stroh|feuler**, ...**halm**, **stroh|ig** (wie Stroh); **Stroh|hut**; **Stroh|mann** (vorgeschobene Person; *Mehrz.* ...männer), ...**wit|we** (ugs. scherzh.), ...**wit|wer** (ugs. scherzh.)
Strölch, *der*; -[e]s, -e
Strom, *der*; -[e]s, Ströme; der elektrische, magnetische -; es regnet in Strömen; ein Strom führendes, (auch:) stromführendes Kabel;
strom|ab|wärts; **strom|auf|wärts**; **strö|men**
Strö|mer (ugs. für: Landstreicher); **strö|mern**
strom|füh|rend; vgl. Strom;
Strom|kreis, ...**sper|re**; **Strömung**; **Strom|ver|sor|gung**, ...**zäh|ler**
Strophe, *die*; -, -n; **stro|phisch** (in Strophen geteilt)
strot|zen; er strotzt vor od. von Energie
strub|be|lig, strubblig (ugs.); **Strub|bel|kopf**; **strub|big**
Stru|del, *der*; -s, - ([Wasser]wirbel; bes. südd., österr. für: ein Gebäck)
Struktur, *die*; -, -en ([Sinn]gefüge, Bau; Aufbau, innere Gliederung); **struk|tu|rell**; **struk|tu|rie|ren** (mit einer Struktur versehen)
Strumpf, *der*; -[e]s, Strümpfe; **Strumpf|ho|se**
Strunk, *der*; -[e]s, Strünke
strup|pig; **Strup|pig|keit**, *die*; -

Struw|wel|kopf (landsch. für: Strubbelkopf); **Struw|wel|pe|ter**, *der*; -s, -
Stüb|ben, *der*; -s, - (nordd. für: [Baum]stumpf)
Stu|be, *die*; -, -n; **Stüb|chen**; **Stu|ben|ho|cker** (ugs. abwerrend)
Stück, *der*; -[e]s (aus einer Gipsmischung hergestellte Ornamentik)
Stück, *das*; -[e]s, -e; 5 - Zuckerk; [ein] Stücker zehn (ugs. für: ungefähr zehn); **Stück|ar|beit** (Akkordarbeit)
Stu|ck|al|teur [...tör], *der*; -s, -e (Stuckarbeiter, -künstler); **Stu|ck|al|tor**, *der*; -s, ...oren (Stuckkünstler); **Stu|ck|al|tur**, *die*; -, -en (Stuckarbeit)
stü|ckeln; **stü|cken** (svw. stückeln)
stü|ckern (nordd. für: holpern)
Stü|cke|schrei|ber (Schriftsteller, der Theaterstücke o. Ä. verfasst); **Stück|gut** (stückweise verkaufte od. als Frachtgut aufgegebene Ware)
stu|ckie|ren ([Wände] mit Stuck versehen)
Stück|lohn; **stück|wei|se**; **Stück|werk**, ...**zahl** (Kaufmannsspr.)
Stu|dent, *der*; -en, -en (österr. auch für: Schüler einer höheren Schule); **Stu|den|ten|be|we|gung**; **Stu|den|tin**; **stu|den|tisch**; **Stu|die** [...iⁿ], *die*; -, -n (Entwurf, kurze [skizzenhafte] Darstellung; Vorarbeit [zu einem Werk der Wissenschaft od. Kunst]); **Stu|di|en|be|wer|ber**, ...**platz**, ...**zeit**; **stu|die|ren**; eine studierte Kollegin; **Stu|dier|te**, *der* u. *die*; -n, -n (ugs. für: jmd., der studiert hat); **Stu|di|ker** (ugs. scherzh. für: Student); **Stu|dio**, *das*; -s, -s (Atelier; Film u. Rundfunk: Aufnahme-raum; Versuchsbühne); **Stu|di|us**, *der*; -, ...si (scherzh. für: Student); **Stu|di|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] (wissenschaftl. [Er]forschung;

Hochschulbesuch, -ausbildung; [kritisches] Durchlesen, -arbeiten)
Stu|fe, *die*; -, -n; **stu|fen**; **stu|fen|wei|se**
Stuhl, *der*; -[e]s, Stühle; der Heilige, der Päpstliche -; **Stuhl|gang**, *der*; -[e]s
Stu|k|al|teur usw., (alte Schreibung für:) Stuckateur usw.
Stu|lle, *die*; -, -n (bes. berlin. für: Brotschnitte [mit Aufstrich, Belag])
Stu|l|pe, *die*; -, -n (Aufschlag an Ärmeln u. a.); **stü|l|pen**; **Stu|l|pen|stie|fel**
stumm; - sein; **Stu|m|me**, *der* u. *die*; -n, -n
Stu|m|mel, *der*; -s, -
Stu|m|film
Stu|m|pen, *der*; -s, - (Grundform des Filzhutes; Zigarre); **Stü|m|per** (abwertend für: Nichtskönner); **Stü|m|pe|rei** (abwertend); **stü|m|per|haft** (abwertend); **stü|m|pern** (abwertend); **stumpf**; **Stumpf**, *der*; -[e]s, Stümpfe; mit - und Stiel; **Stumpfsinn**, *der*; -[e]s; **stumpfsin|ig**
Stu|n|de, *die*; -, -n; eine halbe -, eine viertel -; von Stund an;
stun|den (Frist zur Zahlung geben); **Stu|n|den|glas** (Sanduhr), ...**ki|lo|me|ter** (Kilometer je Stunde); **stun|den|lang**; **Stu|n|den|lohn**, ...**plan**, ...**zei|ger**; **stünd|lich** (jede Stunde); **Stu|n|dung**
Stunk, *der*; -s (ugs. für: Zank, Unfrieden); - machen
Stunt [*stənt*], *der*; -s, -s (gefährliches akrobat. Kunststück [als Filmszene]);
Stunt|girl, *das*; -s, -s u.
Stunt|man [*stəntmən*], *der*; -s, ...men (Film: Double für Stunts)
stup|pēnd (erstaunlich); **stu|pid** (österr. nur so), **stu|pi|de** (dumm, stumpfsinnig); **Stu|pi|di|tät**, *die*; -, -en
Stups, *der*; -es, -e (ugs. für: Stoß); **stup|sen** (ugs. für: stoßen); **Stups|nase** (ugs.)
stur (ugs. für: stier, unbeweg-

lich, hartnäckig); **Stur|heit**, *die*; - (ugs.)
Sturm, *der*; -[e]s, Stürme; -laufen; -läuten; **stür|men**; **Stür|mer**; **Sturm|flut**; **stür-misch**; **Sturm und Drang**, *der*; - -[e]s u. - -; **Sturm-und-Drang-Zeit**, *die*; -
Sturz, *der*; -es, Stürze u. (für: Träger *Mehrz.*: Sturze (jäh-her Fall; Bauw.: Träger); **Sturz|bach**; **stürzen**
Stuss, *der*; -es (ugs. für: Un-sinn)
Stu|te, *die*; -, -n
Stu|ten, *der*; -s, - (landsch. für: [längliches] Weißbrot)
Stütz, *der*; -es, -e (Turnen); **Stütz|bal|ken**; **Stütz|ze**, *die*; -, -n
stut|zen (erstaunt sein; ver-kürzen); **Stut|zen**, *der*; -s, - (kurzes Gewehr; Waden-strumpf; Ansatzrohrstück)
stüt|zen
Stüt|zer (veraltend für: Geck; schweiz. auch für: Stutzen [Gewehr]); **stut|zer|haft**
stut|zig
Sty|ling [*βtailing*], *das*; -s, -s (Formgebung; äußere Ge-staltung)
Su|a|da, **Su|a|de**, *die*; -, ...den (Beredsamkeit; Rede-schwall)
sub|al|tern (untergeordnet; unselbstständig)
Sub|jekt, *das*; -[e]s, -e (Sprachw.: Satzgegen-stand; Philos.: wahrneh-mendes, denkendes Wesen; abwertend für: gemei-ner Mensch); **sub|jek|tiv** (dem Subjekt angehörend, in ihm begründet; persön-lich; einseitig, parteiisch, unsachlich); **Sub|jek|ti|vi-tät** [...*wi...*], *die*; - (persönl. Auffassung, Eigenart; Ein-seitigkeit)
Sub|kon|ti|nent (geogr. ge-schlossener Teil eines Kon-tinents)
Sub|kul|tur (bes. Kulturgrup-pierung innerhalb eines übergeordneten Kulturbereichs)

sub|ku|tan (Med.: unter der, unter die Haut)
sub|skri|bie|ren; **Sub|skrip|ti-on** [...*ziön*], *die*; -, -en (Vo-rausbestellung von erst später erscheinenden Bü-chern)
sub|s|tan|ti|ell; vgl. substan-ziell; **Sub|s|tan|tiv** [auch: ...*tiv*], *das*; -s, -e [...*w*°] (Sprachw.: Hauptwort, Dingwort, Nomen); **sub|s-tan|ti|vie|ren** [...*wir^{en}*] (Sprachw.: zum Hauptwort machen; als Hauptwort ge-brauchen, z. B. „das Schöne, das Laufen“); **Sub|s|tan|ti-vie|rung**; **sub|s|tan|ti|visch** [auch: ...*iwich*] (haupt-wörtlich); **Sub|s|tan|z**, *die*; -, -en (körperl. Masse, Stoff, Bestand[teil]; Philos.: das Dauernde, das Wesentli-che; auch für: Materie); **sub|s|tan|zi|ell**, (auch:) sub-s|tan|ti|ell (wesenhaft, we-sentlich; stofflich; mate-riell; nahrhaft)
Sub|s|titut, *der*; -en, -en (Verkaufsleiter)
sub|sul|mie|ren (ein-, unter-ordnen)
sub|til (zart, fein, sorgsam; spitzfindig, schwierig)
Sub|tra|hend, *der*; -en, -en (abzuziehende Zahl); **sub-tra|hie|ren** (Math.: abzie-hen); **Sub|trak|tion** [...*ziön*], *die*; -, -en (das Ab-ziehen)
sub|tro|pisch [auch: ...*tro...*] (Geogr.: zwischen Tropen u. gemäßigter Zone ge-le-gen)
Sub|ven|ti|on [...*wänziön*], *die*; -, -en (Wirtsch.: zweckgebundene Unter-stützung aus öffentl. Mit-teln); **sub|ven|ti|oni|e|ren**
sub|ver|siv [...*wär...*] (zerstö-rend, umstürzlerisch)
Such|ak|tion, ...**an|zei|ge**, ...**di|en|st**; **Su|che**, *die*; -, (Jä-gerspr.): -n; auf der - sein; auf die - gehen; **sul|chen**; **Such|mel|dung**
Sucht, *die*; -, Süchte od.

Suchten; **süch|tig**; **sücht-krank**; **Sücht|kran|ke**
Sud, *der*; -[e]s, -e (Flüssig-keit, in der etwas gekocht worden ist)
Süd (Himmelsrichtung); Au-tobahnausfahrt Frankfurt Süd, (auch:) Frankfurt-Süd
sud|eln (ugs.)
Sü|den, *der*; -s (Himmels-richtung); der Wind kommt aus -; gen -; **Süd-frucht** (meist *Mehrz.*); **süd-län|disch**; **süd|lich**; -er Breite; - des Waldes; - von München; **Süd|pol** (*der*; -s), ...**see** (*die*; -; Pazifi-scher Ozean, bes. der südl. Teil); **Süd|staa|ten**, *die* (*Mehrz.*; in den USA); **süd-wärts**; **Süd|wein**; **Süd|wes-ter**, *der*; -s, - (wasserdich-ter Seemannshut); **Süd-wind**
Suff, *der*; -[e]s (ugs.); der stille -; **süf|feln** (ugs. für: gern Alkohol trinken); **süf-fig** (ugs. für: gut trinkbar, angenehm schmeckend); ein -er Wein
süf|fi|sant (selbstgefällig; spöttisch)
Suf|fi|ral|ge|te, *die*; -, -n (Frauenrechtlerin)
sug|gel|rie|ren (seelisch be-einflussen; etwas einre-den); **Sug|ges|ti|on**, *die*; -, -en (seelische Beeinflus-sung); **sug|ges|tiv** (seelisch beeinflussend; verfäng-lich); **Sug|ges|ti|v|f|ral|ge** (Frage, die eine bestimmte Antwort nahelegt)
Suh|le, *die*; -, -n (Lache; feuchte Bodenstelle); **suh-len**, sich (Jägerspr.: sich in einer Suhle wälzen)
Süh|ne, *die*; -, -n; **süh|nen**
Su|lte [*βwilt*°], *die*; -, -n (Ge-folge eines Fürsten; Folge von [Tanz]sätzen)
Su|i|i|zid, *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (Selbstmord)
Su|jet [*βüsehe*], *das*; -s, -s (Gegenstand künstl. Dar-stellung; Stoff)
suk|zes|siv (allmählich ein-

tretend); **suk|zes|si|ve** [...*βiw*^e] (*Umstandswort*; allmählich, nach und nach)
Sul|tan, *der*; -, -s, -e (Titel islam. Herrscher); **Sul|ta|ni-ne**, *die*; -, -n (große kernlose Rosine)
Sül|ze, *die*; -, -n (Fleisch, Fisch u. a. in Gallert); **sül-zen** (ugs. auch für: [dummes Zeug] reden)
sum|ma cum lau|de [-*kum* -] (höchstes Prädikat bei Doktorprüfungen); **Sum-mand**, *der*; -en, -en (Math.: hinzuzuzählende Zahl); **sum|ma|risch** (kurz zusammengefasst); **sum|ma sum-ma|rum** (alles in allem); **Sum|me**, *die*; -, -n
sum|men (leise brummen; mit geschlossenen Lippen leise singen)
sum|mie|ren (zusammenzählen, vereinigen); sich - (anwachsen)
Summ|ton
Sumpf, *der*; -[e]s, Sümpfe;
Sump|f|dot|ter|blu|me;
sump|fen (ugs. für: liederlich leben; zechen); **sump-fig**
Sums, *der*; -es (nordd. u. mit-teld. für: Gerede); [einen] großen - (ugs. für: viel Auf-lebens) machen
Sünd, *der*; -[e]s, -e (Meerenge [zwischen Ostsee u. Kattegat])
Sün|de, *die*; -, -n; **Sün-de.n.ba|bel** (*das*; -s; meist scherzh.), ...**bock** (ugs.), ...**fall** (*der*), ...**re|gis|ter** (ugs.); **Sün|der**; **Sün|de|rin**; **Sünd|flut** (volksmäßige Umdeutung von: Sintflut); **sünd|haf|t**; - teuer (ugs. für: überaus teuer); **sün|dig**; **sün|dig|en**
Sun|nit, *der*; -en, -en (Anhän-ger der orthodoxen Haupt-richtung des Islams); **sun-ni|tisch**
super (ugs. für: hervor-ra-gend, großartig); *das war* -, eine - Schau; sie haben - gespielt

superb, (selten:) **sü|perb** (vorzüglich; prächtig)
super|klug (ugs.)
Su|per|la|tiv [auch: ...*tif*], *der*; -s, -e [...*w*^e] (Sprachw.: 2. Steigerungsstufe, Höchststufe, Meiststufe, z. B. „schönste“; übertr. für: etwas, was zum Besten ge-hört); **su|per|la|ti|visch** [auch: ...*tivisch*]
Su|per.macht, ...**markt**; **su-per|mo|dern** (ugs. für: sehr modern); **Su|per|star** (ugs. für: bes. berühmter Star)
Sup|pe, *die*; -, -n; **Sup-pen.grün** (*das*; -s), ...**kas-per** (ugs. für: ein Kind, das seine Suppe nicht essen will); **sup|pig**
Sup|ple|ment|band, *der* (Er-gänzungsband)
Su|re, *die*; -, -n (Kapitel des Korans)
Surf|brett [βö'f...]; **sur|fen** (auf dem Surfbrett fahren); **Surfing** [βö'fing], *das*; -s (Wellenreiten, Brandungs-reiten [auf einem Brett])
Sur|re|a|lis|mus [auch: βür...] (Kunst- u. Literaturreich-tung, die das Traumhaft-Unbewusste künstlerisch darstellen will); **Sur|re|a-list**, *der*; -en, -en; **sur|re|a-lis|tisch**
sur|ren
Sur|ro|gat, *das*; -[e]s, -e (Er-satz[mittel, -stoff], Behelf; Rechtsw.: Ersatz für einen Gegenstand, Wert)
Su|shi [βyschi], *das*; -s, -s (ja-pan. Gericht aus rohem Fisch u. a. auf einer Unter-lage aus Reis)
Su|si|ne, *die*; -, -n (eine it. Pflaume)
su|s|pek|t (verdächtig)
sus|pen|die|ren (zeitweilig aufheben; [einstweilen] des Dienstes entheben; Med.: anheben, aufhän-gen)
süß; **Sü|ße**, *die*; -: **sü|ßen** (süß machen); **Süß|holz|rasp|ler** (ugs. für: Schmeichler); **Sü-Big|keit**; **süß|lich**; **Süß|lich-**

keit, *die*; -: **süß|sau|ler**;
Süß.spe|ise, ...**stoff**, ...**wa-ren** (*die*; Mehrz.), ...**was|ser** (Mehrz. ...wasser); **Süß-was|ser|fisch**
Sul|ta|ne; vgl. Soutane
Süt|ter|lin|schr|ft, *die*; - (eine alte Schreibschrift)
Sweat|shirt [βvät'schö' t], *das*; -s, -s
Swim|ming|pool [βwíming-pul], *der*; -s, -s (Schwim-m-becken)
Swing, *der*; -[s] (Stil in der modernen Tanzmusik, bes. im Jazz; Wirtsch.: Kredit-grenze bei bilateralen Han-delsverträgen); **swi|ngen**; swingte, geswingt
Sym|bi|ose, *die*; -, -n (Biol.: Zusammenleben unglei-cher Lebewesen zu gegen-seitigem Nutzen)
Sym|bol [süm...], *das*; -s, -e (Wahrzeichen; Sinnbild; Zeichen); **sym|bol|haf|t**;
Sym|bol|lik, *die*; - (sinn-bildl. Bedeutung od. Dar-stellung; Bildersprache; Verwendung von Symbo-len); **sym|bol|lich** (sinn-bildlich); **sym|bol|li|sie|ren** (sinnbildlich darstellen)
Sym|me|t|rie [süm...], *die*; -, ...ien (spiegelbildliche Übereinstimmung); **sym-me|t|risch** (spiegelbildlich übereinstimmend)
Sym|pa|thie, *die*; -, ...ien ([Zu]neigung; Wohlgefäl-len); **Sym|pa|thi|sant**, *der*; -en, -en (jmd., der einer Gruppe od. einer Anschau-ung wohlwollend gegen-übersteht); **Sym|pa|thi|sän-tin**; **sym|pa|thi|sch** (anzie-hend; ansprechend; zusa-gend); **sym|pa|thi|sie|ren** (gleiche Anschauungen ha-ben); mit jmdm., mit einer Partei -
Sym|pho|nie usw.; vgl. Sinfonie usw.
Sym|po|si|on, **Sym|po|si|um** [süm...], *das*; -s, ...ien [...i'n] (wissenschaftl. Ta-

gung; Trinkgelage im alten Griechenland)

Sym|p|tom [süm...], *das*; -s, -e (Anzeichen; Merkmal; Krankheitszeichen); **Sym|p|to|ma|tisch** (anzeigend, warnend; bezeichnend)

Syn|na|golge [sün...], *die*; -, -n (gottesdienstl. Versammlungsort der jüd. Gemeinde)

syn|chron [sünkron] (gleichzeitig, zeitgleich, gleichlaufend); **Syn|chro|ni|sa|tion** [...zign], *die*; -, -en (Zusammenstimmung von Bild, Sprechen u. Musik im Film; bild- und bewegungs-echte Übertragung fremdsprachiger Sprechpartien eines Films); **syn|chro|ni|sie|ren**

Syn|di|kat, *das*; -[e]s, -e (Wirtsch.: Verkaufskartell; Bez. für: geschäftlich getarnte Verbrecherorganisation in den USA); **Syn|di|kus**, *der*; -, -se u. dizi ([meist angestellter] Rechtsbeistand einer Körperschaft)

Syn|drom [sün...], *das*; -s, -e (Med.: Krankheitsbild)

Syn|ko|lpe [sünkop^e], *die*; -, ...open (Musik: Betonung eines unbetonten Taktwertes; Med.: kurze Bewusstlosigkeit; Sprachw.: Ausfall eines unbetonten Selbstlautes zwischen zwei Mitlauten im Wortinnern); **syn|ko|pie|ren**; **syn|ko|lpisch**

syn|no|dal (die Synode betreffend); **Syn|no|dale**, *der* od. *die*; -n, -n (Mitglied einer Synode); **Syn|no|die**, *die*; -, -n (bes. ev. Kirchenversammlung)

syn|no|nym (Sprachw.: sinnverwandt); -e Wörter; **Syn|no|nym**, *das*; -s, -e (Sprachw.: sinnverwandtes Wort)

syn|tak|tisch (die Syntax betreffend); -er Fehler (Verstoß gegen die Syntax); **Syn|tax**, *die*; -, -en

(Sprachw.: Lehre vom Satzbau, Satzlehre)

Syn|the|se [sün...], *die*; -, -n (Zusammenfügung [einzelnere Teile zu einem Ganzen]; Philos.: Aufhebung des sich in These u. Antithese Widersprechenden in eine höhere Einheit; Aufbau [einer chem. Verbindung]); **Syn|the|si|zer** [ßĩnt^eßais^er od. ßĩnth^e...] (ein elektron. Musikgerät); **Syn|the|tics** [süntetikß], *die* (Mehrz.; Sammelbez. für synthet. erzeugte Kunstfasern u. Produkte daraus); **Syn|the|tik**, *das*; -s (*meist ohne Geschlechtswort*; [Gewebe aus] Kunstfaser); **syn|the|tisch** (zusammensetzend; Chemie: künstlich hergestellt); -e Edelsteine

Sy|ph|ilis [sü...], *die*; - (Med.: eine Geschlechtskrankheit); **sy|ph|ilis|krank**; **Sy|ph|il|iti|ker** (an Syphilis Leidender)

Sys|tem [sü...], *das*; -s, -e; **Sys|tem|ana|ly|se**, ...**ana|ly|ti|ker** (Fachmann in der EDV); **Sys|te|ma|tik**, *die*; -, -en (planmäßige Darstellung, einheitl. Gestaltung); **Sys|te|ma|ti|ker** (jmd., der systematisch vorgeht); **sys|te|ma|tisch** (das System betreffend; in ein System gebracht, planmäßig, folgerichtig); **sys|te|ma|ti|sie|ren** (in ein System bringen; in einem System darstellen); **Sys|te|ma|ti|sie|rung**; **Sys|tem|bau|weise** (*die*; -), ...**cha|rak|ter** (*der*; -s), ...**feh|ler** (EDV), ...**kri|ti|ker**; **sys|tem|los** (planlos); **Sys|tem|lo|sig|keit**, *die*; -; **Sys|tem|pro|gram|mie|r|er** (EDV), ...**zwang**

Sze|na|rio, *das*; -s, -s ([in Szenen gegliederter] Entwurf eines Films); **Sze|ne**, *die*; -, -n (Schauplatz; Auftritt als Unterabteilung des Aktes; Vorgang, Anblick; Zank, Vorhaltungen; charakteris-

tischer Bereich für bestimmte Aktivitäten); **Sze|ne|rie**, *die*; -, ...ien (Bühnenbild, Landschafts[bild]); **sze|nisch** (bühnenmäßig)

Szyl|la [ßzüla], *die*; - (eindeutschend für *lat.* Scylla, *gr.* Skylla; bei Homer Seeungeheuer in einem Felsenriff in der Straße von Messina); zwischen - und Charybdis (in einer ausweglosen Lage)

Tt

T (Buchstabe); das T; des T, die T; aber: das t in Rate

Ta|bak [auch: ta... u. ...qk], *der*; -s, (für: Tabaksorten Mehrz.); -e; **Ta|baks|pfei|fe**; **Ta|bak|wa|ren**, *die* (Mehrz.)

Ta|bas|co[®], *der*; -s (eine scharfe Würzsoße)

ta|bel|la|r|isch (in der Anordnung einer Tabelle); **Ta|bel|le**, *die*; -, -n (listenförmige Zusammenstellung, Übersicht); **Ta|bel|len|füh|ler** (Sportspr.)

Ta|ber|na|kel, *das* (auch, bes. in der kath. Kirche: *der*); -s, - (in der kath. Kirche Aufbewahrungsort der geweihten Hostien [auf dem Altar])

Ta|bi|lett, *das*; -[e]s, -s (auch: -e); **Ta|bi|lette**, *die*; -, -n (als kleines, flaches Stück gepresstes Arzneimittel); **Ta|bi|let|ten|miss|brauch**, *der*; -[e]s

ta|bu (verboten; unverletzlich, unantastbar); nur in der Satzaussage: das ist - (davon darf nicht gesprochen werden); **Ta|bu**, *das*; -s, -s (Gebot bei [Natur]völkern, bes. geheiligte Personen, Tiere, Pflanzen, Gegenstände zu meiden; allgem. für: etwas, wovon man nicht sprechen darf); ein - verletzen; **ta|bu|ie-**

ren, ta|bu|li|sie|ren (zum Tabu machen)
Ta|bul|a ra|sa, die; - (meist übertr. für: unbeschriebenes Blatt); **Tabula rasa** machen (reinen Tisch machen)
Ta|cho, der, -s, -s (ugs. kurz für: Tachometer); **Ta|cho-me|ter, der** (auch: **das**); -s, - ([Fahr]geschwindigkeitsmesser; Drehzahlmesser)
Tack|ling [tāk...], das; -s, -s (im Fußball Abwehraktion, wobei der Verteidiger in die Beine des Gegners hineingrätscht, um den Ball wegzutreten)
Ta|del, der; -s, -; ta|del|los; ta|deln; ta|deln|wert
Ta|fel, die; -, -n; ta|feln (geh. für: speisen); **tä|feln** (mit Steinplatten, Holztafeln verkleiden); **Ta|fel|obst; Tä-fel|lung**
Ta|ft, der; -[e]s, -e ([Kunst]seidengewebe)
Tag, der; -[e]s, -e; bei Tage; von - zu -; unter Tage (Bergw.: unter der Erdoberfläche); unter Tags, (österr., schweiz.:) untertags (den Tag über); Guten, (auch:) guten - sagen; **tag-aus, tag|ein; Tä|ge.buch, ...dieb** (abwertend); **tage-lang** (mehrere Tage lang); **Ta|ge|löh|ner; ta|gen; Ta-ge|rei|se; Ta|ges.de|cke, ...kas|se, ...lauf, ...licht** (*das*; -[e]s), **...ord|nung, ...pol|li|tik, ...zeit, ...zei-tung; Ta|ge|werk** (früheres Feldmaß; geh. für: tägliche Arbeit, Aufgabe); **tag|hell; täg|lich** (alle Tage); -es Brot; -e Zinsen; -er Bedarf; **tag|s; -** darauf, - zuvor; **tag|s|über; tag|täg|lich; Tag|und|nacht|glei|che, (auch:) Tag-und-Nacht-Glei|che, die; -, -n; Ta|lung**
Tai|fun, der; -s, -e (trop. Wirbelsturm in Südostasien)
Tai|ga, die; - (sibirischer Waldgürtel)

Tail|le [talj^e, österr.: tailj^e], die; -, -n (schmalste Stelle des Rumpfes; Gürtelweite; Kartenspiel: Aufdecken der Blätter für Gewinn oder Verlust); **tail|lie|ren [tajir^en]; tail|liert**
Ta|kel|la|ge [...qse^e], die; -, -n (Segelausrüstung eines Schiffes)
1Takt, der; -[e]s, -e (abgemessenes Zeitmaß einer rhythmischen Bewegung, bes. in der Musik; Bewegung der Töne nach einem zählbaren Zeitmaß; Technik: einer von mehreren Arbeitsgängen im Motor, Hub; -halten)
2Takt, der; -[e]s (Feingefühl im Umgang mit anderen Menschen)
1tak|tie|ren (den 1Takt angeben)
2tak|tie|ren (taktisch vorgehen); **Tak|tik, die; -, -en** (übertr. für: geschicktes Vorgehen, kluges Verhalten, planmäßige Ausnutzung einer Lage; Milit.: Truppenführung); **tak|tisch tak|til|os; Takt|lo|sig|keit; tak|t|voll**
Tal, das; -[e]s, Täler; zu -[e] fahren
Ta|lar, der; -s, -e (langes Amtskleid)
Ta|lent, das; -[e]s, -e (Begabung, Fähigkeit; jmd., der [auf einem bestimmten Gebiet] besonders begabt ist; altgr. Gewichts-u. Geldeinheit); **ta|len|tiert** (begabt)
Ta|ler, der; -s, - (ehem. Münze)
Ta|lg, der; -[e]s, (für: Talgar-ten Mehrz.:) -e (starres [Rinder-, Hammel]fett); **tal|gig**
Ta|lis|man, der; -s, -e (zauberkräftiger, Glück bringender Gegenstand)
Talk, der; -[e]s (ein Mineral)
Talk|mas|ter [tokmɑst^er], der; -s, - (Moderator einer Talkshow); **Talk|show, (auch:)**

Talk-Show [tokscho^u], die; -, -s (Fernsehsendung, in der sich ein Talkmaster mit bekannten Persönlichkeiten unterhält)
Ta|l|kum, das; -s (feiner weißer Talk als Streupulver)
Ta|l|mi, das; -s (vergoldete [Kupfer-Zink-]Legierung; übertr. für: Unechtes)
Ta|l|bour [...bur], der; -s, -e (schweiz.: ...bouren [...by-r^en]; veraltend für: Tromm-ler; Technik: Trommel); **Ta|l|bour|ma|jor** (Leiter eines Spielmannszuges); **Ta|l|bur, der; -s, -e** (Stick-rahen); **Ta|l|bu|rin** [auch: tam...], **das; -s, -e** (kleine Hand-, Schellentrommel; Stickrahmen)
Ta|l|pon [fr. Aussprache: tangpong], **der; -s, -s** (Med.: [Watte-, Mull]-bausch; Druckw.: Einschwärzballen für den Druck gestochener Platten)
Ta|l|tām [auch: tamtam], **das; -s, -s** (chinesisches, mit einem Klöppel geschla-genes Becken; Gong; nur Einz. ugs. für: laute, Auf-merksamkeit erregende Betriebsamkeit)
Tand, der; -[e]s (wertloses Zeug); **Tän|de|lei; tä|n|deln**
Ta|n|dem, das; -s, -s (zweisit-ziges Fahrrad)
Tang, der; -[e]s, -e (Bezeich-nung mehrerer größerer Arten der Braunalgen)
Ta|n|gen|te, die; -, -n (Gerade, die eine gekrümmte Linie in einem Punkt berührt); **tan|gie|ren** (berühren)
Ta|n|go [tanggo], der; -s, -s (ein Tanz)
Tan|k, der; -s, -s (seltener: -e); **ta|n|ken; Tan|ker** (Tank-schiff); **Tan|k.säu|le, ...stel-le, ...wart**
Tann, der; -[e]s, -e (geh. für: [Tannen]wald); im -; **Tan-ne, die; -, -n** (ein Nadel-baum); **Ta|n|nen.baum,**

...na|del, ...zap|fen,
...zwei|g
Tān|ta|lus|qua|llen, die
(Mehrz.)
Tān|te, die; -, -n
Tān|ti|le|me [*tanɡtiəm*^e], die;
-, -n (Kaufmannsspr.: Ge-
winnanteil, Vergütung
nach der Höhe des Ge-
schäftsgewinnes)
Tānz, der; -es, Tänze; Tānz-
bein; in der Wendung: das
-schwingen (ugs. für: tan-
zen); tān|zeln; tān|zen;
Tān|zer; Tān|zel|rin; tān|ze-
risch; Tānz|stun|de
tāp|el|rig (nordd. für: unbe-
holfen, gebrechlich)
Tāpet, das; nur noch in: et-
was aufs - (ugs. für: zur
Sprache) bringen; Tāp|e|te,
die; -, -n; Tāp|e|ten|wech-
sel (ugs. für: [vorüberge-
hender] Wechsel der ge-
wohnten Umgebung); Tā-
pel|zier, der; -s, -e (südd.
für: Tapezierer); tāp|el|zie-
ren; Tāp|el|zie|rer
tāp|fer; Tāp|fer|keit, die; -
Tāp|is|sel|rie, die; -, ...ien (tep-
pichartige Stickerei; Hand-
arbeitsgeschäft)
tāp|pen; tāp|pisch; tāp|rig;
vgl. taperig; tāp|sen (ugs.
für: plump auftreten); tāp-
sig (ugs.)
Tā|ra, die; -, ...ren (Kauf-
mannsspr.: Verpackung;
Gewicht der Verpackung)
Tā|ra|n|tel, die; -, -n (süd-
europ. Wolfspinne); Tā-
ra|n|tel|la, die; -, -s u. ...llen
(südit. Volkstanz)
Tā|rif, der; -s, -e (planvoll ge-
ordnete Zusammenstel-
lung von Güter- od. Leis-
tungspreisen, auch von
Steuern u. Gebühren;
Preis-, Lohnstaffel; Gebüh-
renordnung); Tā|rif|.ab-
schluss, ...grup|pe; tā|rif|-
lich; Tā|rif|.lohn, ...run|de,
...ver|trag
tā|ren|en; sich -; Tā|n.far|be,
...kap|pe; Tā|n|kap|pen-
bom|ber; Tā|nnung
Tā|rock, das (österreich. nur so)

od. der; -s, -s (ein Karten-
spiel)
Tā|sche, die; -, -n; Tā-
schen.buch, ...geld, ...lam-
pe, ...mes|ser (das), ...tuch
(Mehrz. ...tücher), ...uhr
Tā|sse, die; -, -n; Tā|sen|rand
Tā|s|tal|tur, die; -, -en; tāst-
bar; Tā|s|te, die; -, -n; tās-
ten
Tāt, die; -, -en; in der -
Tā|tar, das; -s, -[s] u. Tā|tar-
beef|steak, das; -s (rohes,
geschabtes Rindfleisch mit
Ei und Gewürzen)
Tāt|el|stand; Tā|ten.drang,
...durst (geh.); tā|ten|los;
Tā|ter; Tā|ter|schaft; Tāt-
form (Aktiv); tā|tig; tā|ti-
gen (Kaufmannsspr.): ei-
nen Kauf, ein Geschäft -
(dafür besser: abschlie-
ßen); Tā|tig|keit; Tā|tig-
keits|wort (Verb; Mehrz.
...wörter); Tāt|kraft, die; -;
tāt|kräftig; tät|lich; - wer-
den; Tāt|lich|kei|ten, die
(Mehrz.); Tāt.mo|tiv, ...ort
tāt|to|wie|ren (Zeichnungen
mit Farbstoffen in die Haut
einritzen); Tāt|to|wie|rung
Tāt|sa|che; Tāt|sa|chen|be-
richt; tāt|säch|lich [auch:
...säch...]
tāt|scheln
Tāt|ter|greis (ugs.); Tāt|te-
rich, der; -[e]s (ugs. für:
[krankhaftes] Zittern); den
- haben; tāt|tel|rig, tāt|rig
(ugs.)
Tāt|ter|sall, der; -s, -s (ge-
schäftl. Unternehmen für
Reitsport; Reitbahn, -halle)
tāt|rig (ugs.); vgl. tatterig
Tāt|ver|dacht; tāt|ver|däch-
tig
Tāt|ze, die; -, -n (Pfote, Fuß
der Raubtiere; ugs. für:
plumpe Hand)
Tātzeit
1Tāu, der; -[e]s (Nieder-
schlag)
2Tāu, das; -[e]s, -e (starkes
[Schiffs]seil)
taub; sich taub stellen (auf
etw. nicht eingehen); -e
(leere) Nuss; -es Gestein

(Bergmannsspr.: Gestein
ohne Erzgehalt)
1Tāu|be, die; -, -n
2Tāu|be, der u. die; -n, -n
tāu|ben|blau (blaugrau); tāu-
ben|grau (blaugrau); Tāu-
ben|schlag
Taub|heit, die; -; Taub|nes|sel
(eine Heilpflanze); taub-
stumm; Taub|stum|me
Tāuch|aus|rüs|tung; tāu|chen;
Tāu|cher; Tāu|cher|glo|cke;
Tāuch|sie|der
taulen; es taut
Tāu|fe, die; -, -n; tāu|fen; Tāu-
fer; Tāu|fling; Tāu|fschein
tāu|gen; Tāu|gel|nichts, der; -
u. -es, -e; tāug|lich
Tāu|mel, der; -s; tāu|me|lig,
taum|lig; tāu|meln; taum-
lig
Tausch, der; -[e]s, -e; tāu-
schen; tāu|schen; Tausch-
han|del; Tāu|schung; Tāu-
schungs|ma|nö|ver
tāu|send s. Kasten S. 895;
1Tāu|send, die; -, -en
(Zahl); 2Tāu|send, das; -s,
-e (Menge); tāu|send|ein;
tāu|send|eins; Tāu|sen|der;
Tāu|send.fü|ßer od. ...füß-
ler; tāu|send|jäh|rig; das
Tausendjährige Reich
(bibl.; auch iron. für: die
Zeit der nationalsozialist.
Herrschaft); Tāu|send|sa-
sa, (bes. österr. u. schweiz.
auch: Tāu|send|sas|sa, der;
-s, -[s] (vielseitig begabter
Mensch); Tāu|send|schön,
das; -s, -e u. Tāu|send-
schön|chen (eine Zucht-
form des Gänseblüm-
chens); tāu|send|s|te; tāu-
send|s|tel; Tāu|send|s|tel,
das (schweiz. meist: der);
-s, -; tāu|send|[und]|ein; ein
Märchen aus Tausendund-
einer Nacht; tāu|send-
[und]|eins
Tāu|to|lo|gie, die; -, ...ien
(Fügung, die einen Sach-
verhalt doppelt wiedergibt,
z. B. „nackt und bloß“,
„Schloss und Riegel“; Ver-
bindung sinngleicher od.
-ähnlicher Wörter, z. B.

tausend	
(als röm. Zahlzeichen M)	<i>die Summe geht in die tausende od. Tausende sie strömten zu tausenden od. Tausenden herein tausend und abertausend, auch Tausend und Abertausend Sterne tausende und abertausende, auch Tausende und Abertausende bunter Laternen (vgl. aber)</i>
I. Kleinschreibung: <i>[acht] von tausend bis tausend zählen tausend Dank, tausend Grüße Land der tausend Seen (Finnland)</i>	
II. Klein- oder Großschreibung bei unbestimmten (d. h. nicht in Ziffern schreibbaren) Mengenangaben: <i>ein paar tausend od. Tausend; ein paar tausend od. Tausend Bäume, Menschen einige, mehrere, viele tausend od. Tausend Büroklammern einige, mehrere, viele tausende od. Tausende tausende od. Tausende von Menschen</i>	
	III. Zusammenschreibung in Verbindung mit bestimmten Zahlwörtern: <i>eintausend, zweitausend [Personen] [ein]tausend[und]eins [ein]tausend[und]achtzig [ein]tausend[und]ein Liter, bei [ein]tausend[und]einem Liter [ein]tausend[und]ein Euro</i>

„runder Kreis, weißer Schimmel“); **tautolo|logisch**
Tau|trop|fen, ...**wet|ter** (*das*; -s), ...**wind**

Tau|zie|hen, *das*; -s (übertr. auch für: Hin und Her)

Tal|ver|ne [*tawärn*], *die*; -, -n (it. Weinschenke, Wirtshaus)

Tal|xal|me|ter, *das* od. *der* (Fahrpreisanzeiger in Taxis); **¹Ta|xe**, *die*; -, -n ([Wert]schätzung; [amtlich] festgesetzter Preis; Gebühr[enordnung]); **²Ta-xe**, *die*; -, -n u. **Ta|xi**, *das* (schweiz. auch: *der*); -s, -s; **tal|xie|ren** ([ab]schätzen, den Wert ermitteln); **Ta|xi-stand**

Tb, **Tbc** = Tuberkulose;

Tbc-krank, **Tb-krank**

Teach-in, (auch:) **Teach|in** [*tjtsch-in*], *das*; -s, -s (Protestdiskussion)

Teak|holz [*tjk...*] (wertvolles Holz des südostasiat. Teakbaumes)

Team [*tīm*], *das*; -s, -s (Arbeitsgruppe; Sportspr.: Mannschaft, österr. auch für: Nationalmannschaft); **Team|work** [*tīm"örk*], *das*; -s (Gemeinschaftsarbeit)

Technik, *die*; -, -en (Handhabung, Herstellungsverfahren,

Arbeitsweise; Hand-, Kunstfertigkeit; österr. Kurzw. für: techn. Hochschule; nur *Einz.*: Gesamtheit der techn. Verfahren; techn. Ausrüstung); **Techniker**; **Technik|er|in**; **Technikum**, *das*; -s, ...ka (auch: ...ken; technische Fachschule); **technisch** (die Technik betreffend); -er Zeichner; [eine] -e Hochschule, Universität; (aber groß in Namen:) die Technische Hochschule Darmstadt; die Technische Universität Berlin; **technisi|ren** (für technischen Betrieb einrichten)

Tech|no [*täknö*], *das* od. *der*; -[s] (elektron., von bes. schnellem Rhythmus bestimmte Tanzmusik)

Tech|tel|mech|tel, *das*; -s, - (ugs. für: Liebelei)

Te|ckel, *der*; -s, - (Dackel)

Te|d|dy, *der*; -s, -s (Stoffbär als Kinderspielzeug); **Te|d|y|bär**

Te|de|lum, *das*; -s, -s (Bez. des altkirchl. Lobgesangs „Te Deum laudamus“ = „Dich, Gott, loben wir!“)

Tee, *der*; -s, -s; schwarzer, chinesischer -; **Tee|ei**,

(auch:) **Tee-Ei**; **Tee|ern|te**, (auch:) **Tee-Ern|te**

Teen|ager [*tjne'dsehr*], *der*; -s, - (Junge od. Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren)

Teer, *der*; -[e]s, -e; **tee|ren**

Te|e|wal|gen

Teich, *der*; -[e]s, -e (Gewässer)

Teig, *der*; -[e]s, -e (dickbreiige Masse); den - gehen lassen; **Teig|wal|ren**, *die* (*Mehrz.*)

Teil, *der* od. *das*; -[e]s, -e; zum -; jedes - (Stück) prüfen; *das* (selten: *der*) besere -; er hat sein - getan; ein gut -; sein[en] - dazu beitragen; ich für mein[en] -;

teil|bar; **Tei|chen**; **tei-len**; zehn geteilt durch fünf ist, macht, gibt zwei; sich -;

Tei|ler; größter gemeinsamer -;

teil|ha|ben; **Tei|ha|ber**; **teil|haftig**; einer Sache - sein, werden; **Tei|nah|me**, *die*; -; **teil|nah|me|be|rech|tigt**; **teil|nahms|los**; **teil|nahms|voll**; **teil|neh|men**; **teil|neh|mend**; **Tei|neh|mer**; **teils**; - gut, - schlecht; **Tei|lung**

Teint [*täng*], *der*; -s, -s (Gesichtsfarbe; Beschaffenheit der Gesichtshaut)

Telle|ar|beit, *die*; - (Form der Heimarbeit, wobei der Arbeitnehmer über Datenleitungen mit dem Arbeitgeber verbunden ist)

Telle|ban|king [...bänɡkɪŋ], *das*; -s (Abwicklung von Bankgeschäften über Telekommunikation)

Telle|fax, *das*; -, -[e] (Fernkopie; Fernkopierer); **telle|fa-xen** (fernkopieren)

Telle|fon, *das*; -s, -e; **Telle|fon|an|schluss**; **Telle|fo|nat**, *das*; -[e]s, -e (Ferngespräch, Anruf); **telle|fo|nie-ren**; **telle|fo|nisch**; **Telle|fo-nis|tin**; **Telle|fon.kar|te**, ...num|mer

Telle|fo|to|gra|fie, (auch:) Tellelpho|to|gra|phie (fotograf. Fernaufnahme)

telle|gen (für Fernsehaufnahmen geeignet)

Telle|graf, (auch:) Telle-graph, *der*; -en, -en (Apparat zur Übermittlung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen); **Telle|gra-fie**, (auch:) Tellelgraphie, *die*; - (elektrische Fernübertragung von Nachrichten mit vereinbarten Zeichen); **telle|gra|fie|ren**, (auch:) tellelgraphie|ren; **telle|gra|fisch**, (auch:) tellelgraphisch

Telle|gramm, *das*; -s, -e; **Telle|gramm|stil**; im -

Telle|graph usw.; vgl. Telegraf usw.

Telle|kol|leg (unterrichtende Sendereihe im Fernsehen)

Telle|kom (kurz für: Deutsche Telekom AG [Unternehmen auf dem Telekommunikationssektor]); **Telle|kom|mu|ni|ka|ti|on** (Kommunikation mithilfe elektronischer Medien)

Telle|objek|tiv (Linsenkombination für Fernaufnahmen)

Telle|pa|thie, *die*; - (Fernfühlen ohne körperliche Vermittlung)

Telle|phon usw., (alte Schreibung für: Telefon usw.)

Telle|pho|to|gra|phie; vgl. Telefotografie

Telle|s|kop, *das*; -s, -e (Fernrohr)

Telle|tub|bies® [...tabɪs], *die*; (Mehrz.: Figuren einer Fernsehserie für kleine Kinder)

Telle|vi|si|on [engl. Ausspr.: tɛliwiʃəkʰn], *die*; - (Fernsehen)

Tel|lex, *das* (schweiz.: *der*); -, -e (Kurzw. aus engl. teleprinter exchange; international übl. Bez. für: Fernschreiben; Fernschreiber; nur *Einz.*: Fernschreibnetz); **telle|xen** (als Fernschreiben übermitteln)

Tel|ler, *der*; -s, -

Tem|pel, *der*; -s, -

Tem|pel|ra.far|be (Deckfarbe mit Eigelb, Honig, Leim), ...mal|le|rei

Tem|pel|ra|ment, *das*; -[e]s, -e (Wesens-, Gemütsart; nur *Einz.*: lebhafte Wesensart; Schwung, Feuer); **tem|pe-ra|ment|voll**

Tem|pel|ra|tur, *die*; -, -en (Wärme[grad, -zustand]; [leichtes] Fieber); **tem|pe-rie|ren** (die Temperatur regeln)

Tem|po, *das*; -s, -s u. ...pi (Zeit[maß], Takt; nur *Einz.*: Geschwindigkeit);

Tem|po|li|mit; **tem|po|ral** (zeitlich; das Tempus betreffend); -e Bestimmung

(Sprachw.); **tem|po|rär** (zeitweilig, vorübergehend); **Tem|pus**, *das*; -, ...pora (Sprachw.: Zeitform [des Zeitwortes])

Ten|denz, *die*; -, -en (Neigung, Hang, Strömung, Zug, Richtung, Entwicklung[slinie]); **ten|den|zi|ell** (der Tendenz nach, entwicklungsmäßig); **ten|den-zi|ös** (eine politische, weltanschauliche Tendenz erkennen lassend); **ten|die-ren** (zu etwas hinneigen)

Ten|ne, *die*; -, -n

Ten|nis, *das*; - (Ballspiel); -spielen; **Ten|nis.ball**, ...platz, ...schläger

Te|nor, *der*; -s (Haltung, Inhalt, Sinn, Wortlaut); **Te-nor**, *der*; -s, ...nöre (hohe Männerstimme; Tenorsänger)

Te|p|ich, *der*; -s, -e; **Te|p|ich-bolden**

Ter|min, *der*; -s, -e (festgesetzter Tag, Zeitpunkt); **Ter|mi|nal** [tɔ'mɪnʰl], *der* (auch, EDV nur: *das*); -s, -s (Abfertigungshalle für Fluggäste; Zielbahnhof für Containerzüge; EDV: Datenendstation, Abfragestation); **ter|mi|nge|recht**; **ter-mi|nie|ren** (befristen; zeitlich festlegen); **Ter|mi|n|ka-len|der**; **ter|mi|n|lich**; **Ter-mi|nus**, *der*; -, ...ni (Fachwort, -ausdruck)

Ter|mi|te, *die*; -, -n (meist Mehrz.; ein Insekt); **Ter|mi-ten.hü|gel**, ...staat (Mehrz. ...staaten)

Ter|pen|tin, *das* (österr. meist: *der*); -s, -e (ein Harz)

Ter|rain [...räng], *das*; -s, -s (Gebiet; [Bau]gelände, Grundstück)

Ter|ra|ri|um, *das*; -s, ...ien [...iʰn] (Behälter für die Haltung kleiner Lurche u. Ä.)

Ter|ra|se, *die*; -, -n; **ter|ra-sen|för|mig**

Ter|ri|er [...iʰr], *der*; -s, - (kleiner bis mittelgroßer engl. Jagdhund)

Ter|ri|ne, *die*; -, -n ([Suppen]schüssel)

ter|ri|to|ri|al (zu einem Gebiet gehörend, ein Gebiet betreffend); -e Verteidigung; **Ter|ri|to|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...iʰn] (Bezirk; [Staats-, Hoheits]gebiet)

Ter|ror, *der*; -s (Gewaltherrschaft; rücksichtsloses Vorgehen); **Ter|ror|an-schlag**; **ter|ro|ri|sie|ren** (Terror ausüben; ständig

belästigen, unter Druck setzen); **Ter|ro|ri|s|mus**, *der*; - (Ausübung von [polit. motivierten] Gewaltakten); **Ter|ro|rist**, *der*; -en, -en; **Ter|ro|ris|tin**; **ter|ro|ris-tisch**; **Ter|ror|or|ga|ni|sa|ti-on**
Ter|tia [...*zia*], *die*; -, ...ien [...iⁿ] (veraltend für: die vierte [Untertertia] u. fünfte [Obertertia] Klasse eines Gymnasiums); **Ter|ti-a|ner** (Schüler der Tertia); **Ter|ti|a|ne|rin**; **ter|ti|är** (die dritte Stelle in einer Reihe einnehmend; das Tertiär betreffend); **Ter|ti|är**, *das*; -s (Geol.: der ältere Teil der Erdneuzeit)
Ter|z, *die*; -, -en (Musik: dritter Ton [vom Grundton aus]; Intervall von drei Tonstufen); **Ter|zett**, *das*; -[e]s, -e (dreistimmiges Gesangstück)
Test, *der*; -[e]s, -s (auch: -e; Probe; Prüfung, psycholog. Experiment; Untersuchung)
Tes|ta|ment, *das*; -[e]s, -e (letztwillige Verfügung; Bund Gottes mit den Menschen, danach das Alte u. das Neue Testament der Bibel); **tes|ta|men|ta|r|isch** (durch letztwillige Verfügung, letztwillig); **Tes|tat**, *das*; -[e]s, -e (Zeugnis, Bescheinigung)
tes|ten (einem Test unterziehen); **Tes|tfahrt**
Te|ta|nus [auch: *tä...*], *der*; - (Med.: Wundstarrkrampf)
Tete-a-Tete, (auch:) Tête-à-Tête [*tätätät*], *das*; -, -s (zärtliches Beisammensein)
Te|tra|eder, *das*; -s, - (Vierflächner, dreiseitige Pyramide)
teu|ler; ein teures Kleid; das kommt mir od. mich teuer zu stehen; **Teu|el|rung**
Teu|fel, *der*; -s, -; zum - jagen (ugs.); zum -! (ugs.); **Teu-fels.aus|trei|bung**, ...kerl

(ugs.); **teu|flisch**; ein -er Plan
teu|to|nisch (auch abwertend für: deutsch)
Text, *der*; -[e]s, -e (Wortlaut, Beschriftung; [Bibel]stelle); **tex|ten** (einen [Schlager-, Werbe]text gestalten); **Text|er|fas|ser** (jmd., der [berufsmäßig] Texte in eine EDV-Anlage eingibt); **Text|er|fas|se|rin**
tex|til|frei (scherzh. für: nackt); **Tex|til|li|en** [...iⁿ], *die* (Mehrz.; Gewebe, Faserstoffzeugnisse [außer Papier]); **Tex|til|in|dus-trie**
Text|stelle; **Text|ver|ar|bei-tung** (EDV); **Text|ver|ar-bei|tungs|pro|gramm**
T-för|mig [*tē...*] (in Form eines lat. T)
The|a|ter, *das*; -s, - (ugs. nur *Einz.*: Aufregung; Vortäuschung); **The|a|ter-stück**, ...**vor|stel|lung**; **the|a|tra-lisch** (bühnenmäßig; gespreizt)
The|ke, *die*; -, -n (Schank-tisch; auch für: Laden-tisch)
The|ma, *das*; -s, ...men u. -ta (Aufgabe, Gegenstand; Gesprächsstoff; Leitgedanke [bes. in der Musik]); **The-ma|tik**, *die*; -, -en (The-menstellung; Ausführung eines Themas); **the|ma-tisch** (dem Thema entsprechend, zum Thema gehörend); **the|ma|ti|sie|ren** (zum Thema machen); **The|men.kreis**, ...**stel|lung**
Theo|lo|ge, *der*; -n, -n (jmd., der Theologie studiert hat, auf dem Gebiet der Theologie beruflich tätig ist); **Theo|lo|gie**, *die*; -, ...ien (systematische Auslegung u. Erforschung einer Religion); **Theo|lo|gin**; **theo|lo-gisch**
The|o|re|ti|ker (Ggs.: Prakti-ker); **the|o|re|tisch**; **the|o-re|ti|sie|ren** (etwas rein

theoretisch erwägen); **The-ol|rie**, *die*; -, ...ien
The|ra|peut, *der*; -en, -en (be-handelnder Arzt, Heilkun-diger); **The|ra|peu|tin**; **the-ra|peu|tisch**; **The|ra|pie**, *die*; -, ...ien (Krankenbe-handlung, Heilbehand-lung)
Ther|mal|bad (Warm[quell]bad), ...**quel-le**; **Ther|me**, *die*; -, -n (warme Quelle); **Ther|mo-me|ter**, *das* (österreich, schweiz. auch: *der*); -s, - (Temperaturmessgerät); **Ther|mos|fla|sche**® (Warmhaltegefäß); **Ther-mo|s|tat**, *der*; -[e]s u. -en, -e[n] (Temperaturregler; Apparat zur Herstellung konstanter Temperatur in einem Raum)
The|se, *die*; -, -n (aufgestell-ter [Leit]satz, Behauptung)
Thing, *das*; -[e]s, -e (germ. Volks-, Gerichts- u. Heeres-versammlung)
Tho|mas|mehl, *das*; -[e]s (ein Düngemittel)
Tho|ra [auch, österr. nur: *tōra*], *die*; - (die 5 Bücher Mosis, das mosaische Ge-setz)
Thriller [*thrɪl^r*], *der*; -s, - (Spannung u. Nervenkitzel erzeugender Film, Roman u. Ä.)
Throm|bose, *die*; -, -n (Med.: Verstopfung von Blutgefäßen durch Blutge-rinnsel)
Thron, *der*; -[e]s, -e; **thro|nen**; **Thron|fol|ge**; **Thron|fol|ge|rin**
Thun|fisch, (auch:) **Tun|fisch**
Thy|mi|an, *der*; -s, -e (eine Gewürz- u. Heilpflanze)
Tia|ra, *die*; -, ...ren (dreifache Krone des Papstes)
Tick, *der*; -[e]s, -s (wunderli-che Eigenart, Schrulle)
tj|cken
Tj|cket, *das*; -s, -s (engl. Bez. für: Fahr-, Eintritts-karte)

T|jde, *die*; -, -n (nordd. für: die regelmäßig wechselnde Bewegung der See; Flut); **T|jden**, *die* (Mehrz.; Gezeiten); **T|jden|hub** (Wasserstandsunterschied bei den Gezeiten)

Tie|break, (auch.): **Tie-Break** [*taɪbrek*], *der* od. *das*; -s, -s (bes. im Tennis besondere Zählweise, wodurch ein Spiel bei unentschiedenem Stand schneller zum Abschluss gebracht wird)

tief; auf das, aufs Tiefste od. auf das, aufs tiefste beklagen; - sein, werden, graben, stehen; ein - ausgeschnittenes Kleid; mit tief bewegter, (auch:) tiefbewegter Stimme; tiefempfundenes, (auch:) tiefempfundenes Mitleid; eine tief erschütterte, (auch:) tieferschütterte Frau; tief gefühlter, (auch:) tiefgefühlter Schmerz; eine tief greifende, (auch:) tiefgreifende Veränderung; eine tief schürfende, (auch:) tief-schürfende Abhandlung; eine tief verschneite, (auch:) tiefverschneite Landschaft; **Tief**, *das*; -s, -s (Fahrrinne; Meteor.: Tiefdruckgebiet); **Tief.aus|läufer** (Meteor.), ...**bau** (*der*; -[e]s); **tief|be|wegt**; vgl. tief; **tief|blau**; **Tief|druck**, *der*; -[e]s, (Druckw.) -e; **Tief|druck|gel|biet** (Meteor.); **Tie|fe**, *die*; -, -n; **Tief|e|be|ne**; **tief|emp|fun|den**; vgl. tief; **Tief|en|psy|cho|logie**; **tief|ernst**; **tief|er|schüt|tert**; vgl. tief; **Tief.flie|ger** (Flugzeug), ...**gang** (*der*; -[e]s), ...**ga|ra|ge**; **tief|ge|frie|ren** (bei tiefer Temperatur schnell einfrieren); **tief|ge|fühlt**; vgl. tief; **tief|ge|kühlt**; tiefgekühltes Gemüse od. Obst; das Obst ist -; **tief|grei|fend**; vgl. tief; **tief|grün|dig**; **Tief|kühl.fach**, ...**tru|he**; **Tief.punkt**, ...**schlag**

([Box]hieb unterhalb der Gürtellinie); **tief|schür|fend**; vgl. tief; **Tief.see** (*die*; -), ...**sinn** (*der*; -[e]s); **tief|sin|nig**; **tief|trau|rig**; **tief|ver|schneit**; vgl. tief

Tie|gel, *der*; -s, -

Tier, *das*; -[e]s, -e; **Tier.art**, ...**arzt**, ...**freund**, ...**gar|ten**; **tie|r|isch** (ugs. auch für: sehr, äußerst); **Tier|kreis** (Astron.); **Tier|kreis|zei|chen**; **Tier.kun|de** (für: Zoologie), ...**lie|be**, ...**quä|le|rei**, ...**reich** (*das*; -[e]s); **Tier|schutz|ver|ein**; **Tier|welt**

Ti|ger, *der*; -s, -; **ti|gern** (streifig machen; ugs. für: irgendwohin gehen)

Ti|l|de, *die*; -, -n (span. u. portug. Aussprachezeichen; [Druckw.:] Wiederholungszeichen: ~)

ti|gl|bar; **ti|l|gen**; **Ti|l|gung**

Ti|ll Eu|len|spi|gel (niederd. Schelmengestalt)

Ti|l|si|ter, *der*; -s, - (ein Käse)

Tim|bre [*tāŋgbr̥*], *das*; -s, -s (Klangfarbe der Gesangsstimme)

Time|shar|ing [*taɪmschäring*], *das*; -s, -s (EDV: Zeitzuteilung bei der gleichzeitigen Benutzung eines Großrechners durch viele Benutzer); **Ti|ming** [*taɪmɪŋ*], *das*; -s, -s (zeitl. Abstimmen von Abläufen)

ti|n|geln (ugs. für: Tingeltangel spielen; im Tingeltangel auftreten); **Ti|n|gel|tan|gel**, *der* u. *das*; -s, - (ugs. für: niveaulose Unterhaltungsmusik; Tanzlokal; Varietee)

Tink|tur, *die*; -, -en ([Arznei]auszug)

Ti|n|nef, *der*; -s (ugs. für: Plunder; Unsinn)

Ti|n|te, *die*; -, -n; **Ti|n|ten|fisch**

Ti|p, (frühere Schreibung für: **Tipp**, *der*; -s, -s (nützlicher Hinweis; Vorhersage bei

Lotto u. Toto; ugs. für: ausgefüllter Wettschein)

Ti|p|pel|bru|der (ugs. für:

Landstreicher); **ti|p|eln** (ugs. für: zu Fuß gehen, wandern)

¹ti|p|en (ugs. für: Maschine schreiben; nordd., mitteld. für: leicht berühren; Dreiblatt spielen); er hat ihm (auch: ihn) auf die Schulter getippt

²ti|p|en (wetten); er hat richtig getippt

Ti|p|fe|h|ler (ugs. für: Fehler beim Maschineschreiben);

Ti|p|se, *die*; -, -n (ugs. abwertend für: Maschinenschreiberin); **tipp|topp** (ugs. für: tadellos, ausgezeichnet); **Ti|p|zet|tel** (Wettzettel)

Ti|ra|de, *die*; -, -n (Wortschwall)

ti|r|i|li|ren (pfeifen, singen [von Vögeln])

Ti|sch, *der*; -[e]s, -e; bei - (beim Essen) sein; am - sitzen; zu - gehen; Gespräch am runden -; **Ti|sch|de|cke**; **Ti|sch|ler**; **Ti|sch|le|rei**; **tisch|lern**; **Ti|sch.ord|nung**, ...**re|de**, ...**ten|nis**, ...**tuch** (Mehrz. ...tücher)

¹Ti|tan, *der*; -en, -en (meist Mehrz.; einer der riesenhaften, von Zeus gestürzten Götter der gr. Sage; übertr. für: jmd., der durch außergewöhnliche Leistung, Machtfülle o. Ä. beeindruckt); **²Ti|tan**, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: Ti)

Ti|tel, *der*; -s, -; **Ti|tel.bild**, ...**blatt**, ...**held**, ...**sei|te**, ...**song**, ...**ver|tei|di|ger**, ...**ver|tei|di|gen** (Sportspr.)

ti|tu|lie|ren (mit einem Titel anreden; als jmdn., etw. bezeichnen)

Ti|vo|lli, *das*; -[s], -s (Vergnügungsort; it. Kugelspiel)

Toast [*toʊst*], *der*; -[e]s, -e u. -s (geröstete Weißbrotschnitte; Trinkspruch); **toas|ten** (Weißbrot rösten; einen Trinkspruch ausbringen); **Toas|ter** (elektr.

Gerät zum Rösten von Weißbrotscheiben)
To|bak, *der*; -[e]s, -e (veralt. für: Tabak); vgl. anno -
to|ben; **To|be|rei**; **Tob|sucht**, *die*; -, **tob|süch|tig**; **Tob-sucht|an|fall**
Töch|ter, *die*; -, Töchter (schweiz. auch für: Mädchen, Fräulein, Angestellte); **Töch|ter.ge-schwulst** (nachträglich hinzukommende Geschwulst bei Krebs; Metastase), ...**ge|sell|schaft** (Wirtsch.)
Tod, *der*; -[e]s, (selten:)-e; zu -e fallen, hetzen, erschrecken; **töd|brin|gend**; **töd-ernst** (ugs.); **To|des.angst**, ...**an|zei|ge**, ...**fall**, ...**fol|ge** (*die*; -, Rechtsspr.), ...**kampf**, ...**kan|di|dat**; **tö-des|mul|tig**; **To|des.op|fer**, ...**straf|e**, ...**tag**, ...**ur|sa-che**, ...**ur|teil**, ...**ver|jach-tung**; **Töd|feind**; **töd.krank**, ...**lang|wei|lig** (ugs.); **töd-lich**; **töd.mü|de** (ugs.), ...**schick** (ugs. für: sehr schick), ...**sü|cher** (ugs. für: absolut sicher, gewiss), ...**ster|bens|krank** (ugs.); **Töd|sün|de**; **töd.trau|rig**, ...**un|glück|lich**
To|f|fee [*tofi*], *das*; -s, -s (eine Weichkaramelle)
Töff|töff, *das*; -s, -s (Kin-derspr.: Kraftfahrzeug)
To|ga, *die*; -, ...**gen** ([altröm.] Obergewand)
To|hu|wa|bo|hu, *das*; -[s], -s (Wirrwar, Durcheinander)
To|i|let|te [*toal...*], *die*; -, -n (Frisiertisch; [feine] Kleidung; Ankleideraum; Klosett); - machen (sich [gut] anziehen); **To|i|let|ten.pa-pier**, ...**was|ser** (*Mehrz.* ...wässer)
toi, **toi**, **toi!** [*teu*, *teu*, *teu*] (ugs. für: unberufen!)
Tö|le, *die*; -, -n (ugs. für: Hund, Hündin)
to|le|r|ant (duldsam; nach-sichtlich; weitherzig); **Tolle-ranz**, *die*; -, (Technik:)-en (Duldung, Duldsamkeit;

Technik: zulässige Abwei-chung vom vorgegebenen Maß);
to|le|r|ie|ren (dulden, ge-währen lassen)
toll; **toll|dreist**
Töl|le, *die*; -, -n (ugs. für: Bü-schel; Haarschopf)
töl|len; **Töl|l|haus**; **Töl|l|tät**, *die*; -, -en (Fastnachtsprinz od. -prinzessin); **toll|kühn**
Toll|patsch, *der*; -[e]s, -e (ugs. für: ungeschickter Mensch); **toll|patischig** (ugs.)
Toll|wut
Toll|patsch usw., (frühere Schreibung für: Tollpatsch usw.)
Töl|pel, *der*; -s, - (abwer-tend); **töl|pel|haf** (abwer-tend)
To|mal|hawk [*tómahak*, auch: ...*hâk*], *der*; -s, -s (Streitaxt der [nordamerik.] Indianer)
To|ma|te, *die*; -, -n; gefüllte -n
To|mo|lla, *die*; -, -s, (selten:)-en (Verlosung bei Fes-ten)
1Tön, *der*; -[e]s, (für: Tonsor-ten *Mehrz.*)-e (Verwitte-rungsrückstand tonerde-haltiger Silikate)
2Tön, *der*; -[e]s, Töne (Laut usw.); den - angeben; **to|nal** (Musik: auf einen Grund-ton bezogen); **ton|an|ge-bend**; **Tön.art**, ...**band** (*das; Mehrz.* ...bänder)
1tö|nen (färben)
2tö|nen (klingen)
Tö|ner, *der*; -s, - (Druckfarbe für Kopiergeräte, Drucker u. Ä.)
Tön|er|de; essigsaurer; **tö-nern** (aus ¹Tön); es klingt - (hohl)
Tön.fall (*der*; -[e]s), ...**film**
To|ni|ka, *die*; -, ...**ken** (Musik: Grundton einer Tonleiter, eines Musikstücks; Drei-klang auf der ersten Stufe)
To|ni|kum, *das*; -s, ...**ka** (Med.: stärkendes Mittel)
Tön.in|ge|ni|eur, ...**lei|ter**

(*die*); **ton|los**; -e Stimme;
Ton|meis|ter
Tön|ne, *die*; -, -n (auch Maß-einheit für Masse: 1000 kg); **Tön|nen|ge|wöl|be**
Ton|sur, *die*; -, -en (früher: kahl geschorene Stelle auf dem Kopf kath. Geistli-cher)
Tön.ta|fel, ...**tau|be** (Wurf-taube); **Tön|tau|ben|schie-ßen**, *das*; -s
Tö|nung (Art der Farbge-bung)
top (ugs. für: hervorragend); **Töp**, *das*; -s, -s ([ärmello-ses] Oberteil)
Tol|pas, *der*; -es, -e (ein Halb-edelstein)
Topf, *der*; -[e]s, Töpfe; **Topf-blü|me**; **top|fen** (in einen Topf pflanzen); **Töp|fer**; **Töp|fel|rei**; **töp|fern** (Töp-ferwaren machen); **Töp|fer-schei|be**; **Topf|gu|ck|er**
top|fit [*top-fit*] (in bester kör-perlicher Verfassung)
Topf.lap|pen, ...**pflan|ze**
Top|mal|nagel|ment [*topmā-nidsehm*nt*] (Wirtsch.: Spitze der Unternehmens-leitung); **Top|mal|nag|er**
Top Tēn, *die*; -, -, -s (Hitpa-rade [aus zehn Titeln, Wer-ken u. a.])
1Tör, *das*; -[e]s, -e (große Tür; Angriffsziel [beim Fußballspiel u. a.])
2Tör, *der*; -en, -en (törichter Mensch)
To|re|ai|dor, *der*; -s u. -en, -e[n] ([berittener] Stier-kämpfer)
To|re|ro, *der*; -[s], -s (nicht berittener Stierkämpfer)
Tör|f, *der*; -e[s], -e (verfilzte, vermoderte Pflanzenreste); **Törf.mo|or**, ...**mull**
Tör|frau (Sportspr.)
Tör|heit; **tö|richt**; **tö|rich|ter-we|je**
tör|keln (ugs. für: taumeln)
Tör.lauf (für: Slalom), ...**lin|ie**
Tör|na|do, *der*; -s, -s (Wirbel-sturm in Nordamerika)
Tör|nis|ter, *der*; -s, - ([Fell-, Segeltuch]ranzen)

tor|pe|die|ren (mit Torpedo[s] beschießen, versenken; übertr. für: stören, verhindern); einen Plan - **Tor|schluss**, *der*; -es; vor -; **Tor|schluss|pa|nik**
Tor|so, *der*; -s, -s u. ...si (allein erhalten gebliebener Rumpf einer Statue; Bruchstück)
Tört|chen; **Tört|te**, *die*; -, -n;
Tört|ten|bo|lden, ...**guss**
Tort|tur, *die*; -, -en (Folter, Qual)
Tor|ver|hält|nis (Sportspr.), ...**wart** (Sportspr.), ...**weg**
to|sen; der Sturm to|ste
tot; der tote Punkt; ein totes Gleis, ein tot geborenes, (auch:) totgeborenes Kind; sich tot stellen
to|tal (gänzlich, völlig; Gesamt...); **To|tal|aus|verkauf**; **To|tal|li|sa|tor**, *der*; -s, ...**gren** (amtliche Wettstelle auf Rennplätzen; Kurzw.: Toto); **to|tali|tär** (diktatorisch, sich alles unterwerfend [vom Staat]; selten für: ganzheitlich); **To|tali|tät**, *die*; -, -en (Gesamtheit, Ganzheit); **To|tal|scha|den**
tot|ar|bei|ten, sich (ugs.); **tot|är|gern**, sich (ugs. für: sich sehr ärgern); **To|te**, *der* u. *die*; -n, -n (jmd., der gestorben ist)
To|tem, *das*; -s, -s (bei Naturvölkern das Ahnentier u. Stammeszeichen der Sippe); **To|tem|p|fahl**
tö|ten; **tö|ten|b|lass**, ...**bleich**;
Tö|ten|grä|ber; **Tö|ten|sonn|tag**; **tö|ten|st|ill**; **Tö|ten|st|ille**, ...**tanz**, ...**wache**; **töt|fah|ren**; er hat sie totgefahren; **töt|ge|bo|ren**; vgl. tot; **Töt|ge|burt**; **töt|la|chen**, sich (ugs. für: heftig lachen); **töt|lau|fen**, sich (ugs. für: von selbst zu Ende gehen); **töt|ma|chen** (ugs. für: töten)
To|to, *das* (auch: *der*); -s, -s (Kurzw. für: Totalisator; Sport-, Fußballtoto)
töt|schie|ßen; **Töt|schlag**,

der; -[e]s; **tot|schla|gen**; er wurde [halb] totgeschlagen; er hat seine Zeit totgeschlagen (ugs. für: nutzlos verbracht); **Töt|schlä|ger**; **tot|schwei|gen**; **töt|stellen**; **Töt|tung**; fahrlässige -; **Töt|tungs|ab|sicht**
Touch [*tʌtʃ*], *der*; -s, -s (Anstrich; Anflug, Hauch); **Touch|screen** [...*ʃkrɪn*], *der*; -s, -s (Computerbildschirm, der auf Berührung reagiert)
Tou|pet [*tupe*], *das*; -s, -s (Halbperücke; Haarersatz); **tou|pie|ren** (Haar mit dem Kamm auf-, hochbauen)
Tour [*tʊr*], *die*; -, -en; in einer - (ugs. für: ohne Unterbrechung); auf -en kommen (hohe Geschwindigkeit erreichen; übertr. für: in Schwung kommen); **Tou|ris|mus**, *der*; - (Fremdenverkehr, Reisewesen); **Tou|rist** ([Urlaubs]reisender); **Tou|ris|ten|klas|se**, *die*; - (preiswerte Reiseklasse im Luft- und Seeverkehr); **tou|ris|tisch**; **Tour|ne|idos** [*turnˈdɔ*], *das*; - [*turnˈdɔ*(ß)], -[*turnˈdɔ*ß] (daumendickes, rundes Lendenschnittchen); **Tour|nee**, *die*; -, -s u. ...**neen** (Gastspielreise von Künstlern)
To|w|ler [*tauˈr*], *der*; -s, - (eines der Wahrzeichen Londons [*Einz.*]; Flughafenkontrollturm)
To|x|i|kum, *das*; -s, ...**ka** (Med.: Gift); **tö|x|sch**
Trab, *der*; -[e]s; - laufen, rennen, reiten
¹**Tra|bant**, *der*; -en, -en (früher für: Begleiter; Diener; Leibwächter; Astron.: Mond; Technik: künstl. Erdmond, Satellit); ²**Tra|bant**®, *der*; -s, -s (Kraftfahrzeug aus der ehem. DDR); **Tra|ban|ten|stadt** (selbstständige Randsiedlung einer Großstadt)
tra|ben; **Tra|ber** (Pferd)

Tracht, *die*; -, -en; eine - Prügel (ugs.)
trach|ten
träch|tig
tra|die|ren ([mündl.] überliefern); **Tra|di|ti|on** [...*ziɔn*], *die*; -, -en ([mündl.] Überlieferung; Herkommen; Brauch); **tra|di|ti|o|nell** (überliefert, herkömmlich); **tra|di|ti|o|ns|be|wusst**
Trag|bah|re; **trag|bar**; **Tra|ge**, *die*; -, -n
träge
tra|gen; trug, getragen; zum Tragen kommen; **Trä|ger**; **Trä|ge|rin**; **Tra|ge|ta|sche**, ...**tüte**; **trag|fä|hig**; **Trag|flä|che**
Träg|heit, *die*; -
Tra|gik, *die*; - (Kunst des Trauerspiels; schweres, schicksalhaftes Leid); **tra|gik|ko|misch** [auch: *tra*...] (halb tragisch, halb komisch); **Tra|gik|ko|mö|die** [auch: *tra*...] (Schauspiel, in dem Tragisches u. Komisches miteinander verbunden sind); **tra|gisch** (das Trauerspiel betreffend; erschütternd)
Trag|kraft, *die*; -
Tra|gö|de, *der*; -n, -n (Helldarsteller); **Tra|gö|die** [...*i*], *die*; -, -n (Trauerspiel; großes Unglück); **Tra|gö|din**
Trag|wei|te, *die*; -
Tra|iller [*treˈlɐ*], *der*; -s, - (Anhänger [zum Transport von Booten, Containern u. a.]
Tra|ln|ee [*träni*], *der*; -s, -s (jmd., der innerhalb eines Unternehmens auf eine bestimmte Aufgabe vorbereitet wird); **Tra|ln|er** [*trän*... od. *tren*...], *der*; -s, - (jmd., der Sportler systematisch auf Wettkämpfe vorbereitet; Betreuer von Rennpferden; auch schweiz. Kurzform für: Trainingsanzug); **tra|ln|e|ren**; **Tra|ln|ing** [*trän*... od. *tren*...], *das*; -s, -s (systematische Vorberei-

tung [auf Wettkämpfe]); **Trainings.an|zug**, ...**la|ger** (*Mehrz.* ...lager)
Trak|eh|ner (ein edles Vollblutpferd)
Trakt, *der*; -[e]s, -e (Gebäude-
 teil); **Trak|tat**, *das* od. *der*;
 -[e]s, -e ([wissenschaftliche]
 Abhandlung; religiöse
 Schrift); **trak|tie|ren**
 (schlecht behandeln, quä-
 len; veraltet für: großzü-
 gig bewirten); **Trak|tor**, *der*;
 -s, ...**oren** (Zugmaschine,
 Schlepper)
trä|ll|ern
Tram, *die*; -, -s (schweiz.:
das; -s, -s; bes. schweiz.
 für: Straßenbahn); **Tram-
 bahn** (südd. für: Straßen-
 bahn)
Tramp [*trämp*], *der*; -s, -s
 (Landstreicher, umherzie-
 hender Gelegenheitsarbei-
 ter [bes. in den USA]);
Tram|pel, *der* od. *das*; -s, -
 (ugs. für: plumper
 Mensch); **tram|peln** (ugs.
 für: mit den Füßen heftig
 aufstampfen); **Tram-
 pel.pfad**, ...**tier** (Kamel;
 ugs. für: plumper Mensch);
tram|pen [*trämp*^en] (per
 Anhalter reisen); **Tram|po-
 lin**, *das*; -s, -e (ein Sprung-
 gerät); -s springen
Tran, *der*; -[e]s, (für: Transor-
 ten *Mehrz.*;) -e (flüssiges
 Fett von Seesäugetieren,
 Fischen)
Tran|ice [*trang*^ß], *die*; -, -n
 (schlafähnlicher Zustand
 [in Hypnose])
tran|chie|ren usw.; vgl. tran-
 schieren usw.
Trä|ne, *die*; -, -n; **trä|nen**; **Trä-
 nen.drü|se**, ...**gas** (*das*;
 -es); **trä|nen|reich**
Tran|fun|zel (ugs. abwertend
 für: schlecht brennende
 Lampe; [geistig] schwerfäl-
 liger Mensch); **trä|nig**
 (Tran enthaltend, nach
 Tran schmeckend; ugs. für
 langsam, langweilig)
Trank, *der*; -[e]s, Tränke
 (*Mehrz.* selten; geh. für:

Getränk); **Trän|ke**, *die*; -, -n
 (Stelle an einem Gewässer,
 wo Tiere getränkt werden);
trä|n|ken (Tieren Wasser
 geben; sich mit einer Flüs-
 sigkeit vollsaugen lassen)
Trans|ak|t|ion [...*z|ion*], *die*; -,
 -en (größere finanzielle
 Unternehmung)
tran|schie|ren, (auch:) tran-
 chie|ren [...*schir*^en]
 ([Fleisch, Geflügel, Braten]
 zerlegen); **Tran|schier|mes-
 ser**, (auch:) Tran|chier-
 mes|ser, *das*
Trans|fer, *der*; -s, -s
 (Wirtsch.: Zahlung ins
 Ausland in dessen Wäh-
 rung; Sportspr.: Wechsel
 eines Berufsspielers zu ei-
 nem anderen Verein; Wei-
 tertransport im Reisever-
 kehr); **trans|fel|rie|ren**
 (Wirtsch.: einen Transfer
 durchführen; Sportspr.: ei-
 nen Berufsspieler gegen
 eine Ablösesumme über-
 nehmen od. abgeben)
Trans|for|mal|t|ion [...*z|ion*],
die; -, -en (Umformung,
 Umgestaltung); **Trans|for-
 ma|tor**, *der*; -s, ...**oren** (Um-
 spanner [elektr. Ströme]);
trans|for|mie|ren (umfor-
 men, umgestalten; um-
 spannen)
Trans|fu|s|ion, *die*; -, -en
 ([Blut]übertragung)
Tran|sis|tor, *der*; -s, ...**oren**
 (Elektronik: ein Halbleiter-
 bauelement); **Tran|sis|tor-
 ra|dio**
Tran|sit [auch: ...*it*, *transit*],
der; -s, -e (Wirtsch.:
 Durchfuhr von Waren;
 Durchreise von Personen);
Tran|sit|han|del
tran|si|tiv (Sprachw.: eine
 Wenfallergänzung for-
 dernd u. zur Bildung der
 persönlichen Leideform fä-
 hig; zielend); -es Zeitwort
Tran|sit.rei|sen|de, ...**ver|bot**
 (Durchfahrverbot), ...**ver-
 kehr**
trans|pa|rent (durchschei-
 nend; durchsichtig; durch-

schaubar); **Trans|pa|rent**,
das; -[e]s, -e (durchschei-
 nendes Bild; Spruchband)
Tran|s|pi|ra|t|ion [...*z|ion*], *die*;
 - (Schweiß; [Haut]aus-
 dünstung); **tran|spi|rie|ren**
Trans|plan|ta|t|ion [...*z|ion*],
die; -, -en (Med.: Über-
 pflanzung von Organen,
 Gewebeteilen od. lebenden
 Zellen auf andere Körper-
 stellen od. auf einen ande-
 ren Organismus)
Trans|port, *der*; -[e]s, -e (Be-
 förderung); **trans|por|tie-
 ren** (befördern); **Trans-
 port.kis|te**, ...**kos|ten**
 (*Mehrz.*), ...**mit|tel**
Tran|s|use, *die*; -, -n (ugs. ab-
 wertend sw. Tranfunzel)
Trans|ves|t|it, *der*; -en, -en
 (Mann, der sich aufgrund
 seiner sexuellen Veranla-
 gung wie eine Frau kleidet,
 frisiert, schminkt)
tran|s|zen|dent (übersinnlich,
 -natürlich); **Tran|s|zen-
 denz**, *die*; - (das Über-
 schreiten der Grenzen der
 Erfahrung, des Bewusst-
 seins)
Tra|pez, *das*; -es, -e (Viereck
 mit zwei parallelen, aber
 ungleich langen Seiten;
 Vorrichtung für akrobati-
 sche Übungen); **Tra|pez|akt**
 (am Trapez ausgeführte
 Zirkusnummer); **tra|pez-
 förmig**
trä|psen (ugs. für: sehr laut
 auftreten)
Tra|ra, *das*; -s (ugs. abwer-
 tend für: Lärm; großes
 Aufsehen, Getue)
Tras|se, *die*; -, -n ([abgesteck-
 ter] Verlauf eines Verkehrs-
 weg, einer Versorgungs-
 leitung usw.; Bahnkörper,
 Bahn-, Straßendamm)
Tratsch, *der*; -[e]s (ugs. für:
 Geschwätz, Klatsch); **trat-
 schen** (ugs.); **Trat|sche|rei**
 (ugs.)
Trau|be, *die*; -, -n; **Trau|ben-
 zu|cker**
trau|en; der Pfarrer traut das
 Paar; ich traue mich nicht

(selten: mir nicht), das zu tun
Trauer, *die*; -, **Trauerfall** (*der*), ...feier, ...gemeinde, ...kloß (ugs. scherzh. für: langweiliger, lustloser Mensch); **trauern**; **Trauerspiel**, ...weide
Traufe, *die*; -, -n; **träufeln** **träulich**; - beisammensitzen
Traum, *der*; -[e]s, Träume
Traum, *das*; -s, ...men u. -ta (seelische Erschütterung; Med.: Wunde)
Traumberuf, ...deutung; **träumen**; ich träumte von meinem Bruder; mir träumte von ihm; es träumte mir (geh.); das hätte ich mir nicht - lassen (ugs. für: hätte ich nie geglaubt); **Träumer**; **Träumerei**; **träumelisch**; **Traumfrau**; **traumhaft**; **Traumjob**, ...mann
traurig; **Traurigkeit**, *die*; - **Trauring**, ...schein
traut; ein -es Heim
Traute, *die*; - (ugs. für: [Wage]mut); keine - haben
Traulung; **Traulzeuge**
Trauves|tie [...wä...], *die*; -, ...ien ([scherzhafte] Umgestaltung [eines Gedichtes])
Trawler [*träl'*], *der*; -s, - (Fischdampfer)
Treiber, *die* (*Mehrz.*; Rückstände [beim Keltern und Bierbrauen])
Träck, *der*; -s, -s (Zug von Menschen, Flüchtenden [mit Fuhrwerken]); **trücken** (ziehen); **Trækker** (Traktor); **Trëcking**; vgl. **Trekking**
¹**Treff**, *das*; -s, -s (Kreuz, Eiichel [im Kartenspiel])
²**Treff**, *der*; -s, -s (ugs. für: Treffen, Zusammenkunft); **trëffen**; traf, getroffen; **Trëffen**, *das*; -s, -; **trëfend**; **Trefffer**; **trëfflich**; **Trëffpunkt**
treiben; trieb, getrieben; **Treiber**; **Treiberei**; **Treibhaus**; **Treibhaus|effekt**; **Treibstoff**

treideln (früher: einen Lastkahn vom Ufer aus stromaufwärts ziehen); **Treidel|pfad** (schmäler, am Ufer entlangführender Pfad)
Trëcking, (auch:) **Trëcking**, *das*; -s, -s (mehrtägige Wanderung od. Fahrt [durch ein unwegsames Gebiet])
Tre|ma, *das*; -s, -s u. -ta (Trennpunkte, Trennungszeichen [über einem von zwei getrennt auszusprechenden Selbstlauten, z. B. fr. naïf „naiv“])
tre|mo|lie|ren (mit Tremolo spielen, singen); **Tre|mollo**, *das*; -s, -s u. ...li (Musik: bei Instrumenten rasche Wiederholung eines Tons od. Intervalls; (beim Gesang) unnatürlich starkes Bebenlassen der Stimme)
Trench|coat [*träntscho*“t], *der*; -[s], -s (Wettermantel)
Trënd, *der*; -s, -s (Grundrichtung einer Entwicklung)
trënen|nen; sich -; **Tren|nung**; **Trennungs|geld**, ...schmerz
trepp|ab; **trepp|auf**; -, treppab laufen; **Trepp|pe**, *die*; -, -n; -n steigen; **Treppen|ab|satz**, ...haus, ...witz (*der*; -es)
Tre|sen, *der*; -s, - (nordd. u. mitteld. für: Laden, Schanktisch)
Tre|sor [österr. auch: *trë...*], *der*; -s, -e (Panzerschrank; Stahlkammer)
Tre|se, *die*; -, -n (Borte)
Tre|ster, *die* (*Mehrz.*; Rückstände beim Keltern u. Bierbrauen)
trëten; trat, getreten; er tritt ihn (auch: ihm) auf den Fuß; beiseite -; **Tre|ter**, *die* (*Mehrz.*; ugs. für: Schuhe); **Tret|mühl|le** (ugs. für: gleichförmiger [Berufs]alltag)
treu; zu -en Händen übergeben (vertrauensvoll zur Aufbewahrung übergeben); ein mir treu ergebe-

ner, (auch:) treuegebender Freund; ein treu sorgender, (auch:) treusorgender Vater; **Treu|bruch**, *der*; **treubrüchig**; **Treue**, *die*; -, auf Treu und Glauben; **Treue|prämie**; **treu|er|geben**; vgl. treu; **Treu|hand**, *die*; - (Rechtsspr.: Treuhandgesellschaft); **Treu|hän|der** (Rechtsspr.: zur Treuhand-schaft bevollmächtigte Person); **Treu|hand|ge|sell|schaft** (Rechtsspr.: Gesellschaft, die fremde Rechte ausübt); **Treu|hand|schaft** (Ausübung u. Verwaltung fremder Rechte durch eine bevollmächtigte Person); **treu|her|zig**; **treu|lich** (veraltet für: getreulich); **treu|los**; **treu|sor|gend**; vgl. treu

Tri|an|gel [österr.: ...*ang*...], *der*; -s, - (Musik: ein Schlaggerät)
Tri|bu|nal, *das*; -s, -e ([hoher] Gerichtshof); **Tri|bü|ne**, *die*; -, -n ([Redner-, Zuhörer-, Zuschauer]bühne; auch für: Zuhörer-, Zuschauerschaft); **Tri|but**, *der*; -[e]s, -e (Abgabe, Steuer); etwas fordert einen hohen - (hohe Opfer); einer Sache [seinen] - zollen (sie anerkennen); **tri|but|pflich|tig**
Tri|chi|ne, *die*; -, -n (schmarotzender Fadenwurm); **Tri|chi|nen|schau|er**
Trich|ter, *der*; -s, -; **trich|ter|förmig**; **trich|tern**
Trick, *der*; -s, -e u. -s (Kunstgriff; Kniff; List); **Trick|film**; **trick|sen** (ugs. für: mit Tricks arbeiten, mit Tricks bewerkstelligen)
Trieb, *der*; -[e]s, -e; **Trieb|fe|der**; **trieb|haft**
trie|fen; triefte, (geh.:) troff, getrieff (selten noch: getroffen); **trief|nass**
trie|zen (ugs. für: quälen, plagen)
Trift, *die*; -, -en (Weide; Holzflößung; auch svw. Drift)

trifftig ([zu]treffend); -er
Grund

Tri|go|no|met|rie, *die*; -
(Dreiecksmessung, -be-
rechnung)

Tri|ko|lo|re, *die*; -, -n (dreifar-
bige [fr.] Fahne)

1Tri|kot [...*kō*, auch: *triko*],
das; -s, -s (eng anliegendes
Kleidungsstück); **2Tri|kot**,
der (selten: *das*); -s, -s (ma-
schinengestricktes od. ge-
wirktes Gewebe); **Tri|ko|ta-
ge** [...*qseh*⁶, österr.: ...*qseh*],
die; -, -n (Wirkware)

Tri|ller; **trj|llern**; **Tri|ller|pfei-
fe**

Tri|llo|gie, *die*; -, ...ien (Folge
von drei [zusammengehö-
renden] Dichtwerken,
Kompositionen u. a.)

Trim|dich|Pfad; **trj|m|en**
(Hunden das Fell scheren;
ugs. für: in einen ge-
wünschten Zustand brin-
gen); ein auf alt getrimm-
ter Schrank; sich -, trimm
dich durch Sport!

trj|n|ken; trank, getrunken;
Trj|n|ker; **trj|n|fest**; **Trj|n-
lied**, ...**spr**uch, ...**was|ser**

Tri|o, *das*; -s, -s (Musikstück
für drei Instrumente; auch
für: die drei Ausführenden;
Gruppe von drei Personen);
Tri|o|le, *die*; -, -n (Musik:
Figur von 3 Noten anstelle
von 2 oder 4 gleichwerti-
gen)

Trip, *der*; -s, -s (Ausflug,
Reise; Rauschzustand
durch Drogeneinwirkung;
auch für: die dafür benö-
tigte Dosis)

trj|p|eln (mit kleinen,
schnellen Schritten ge-
hen)

Tri|p|per, *der*; -s, - (Ge-
schlechtskrankheit)

trj|st (traurig, öde, trostlos)

Tritt, *der*; -[e]s, -e; - halten;
Tritt|brett|fah|rer (abwer-
tend für: jmd., der von ei-
ner Sache zu profitieren
versucht, ohne selbst etwas
dafür zu tun); **Tritt|lei|ter**,
die

Tri|umph, *der*; -[e]s, -e (gro-
ßer Sieg, Erfolg; nur *Einz.*:
Siegesfreude); **tri|um|ph|al**
(herrlich, sieghaft); **Tri-
um|ph|olgen**; **tri|um|phie-
ren** (siegen; jubeln)

tri|vi|al [...*wi*...] (platt, abge-
droschen); **Tri|vi|al|li|tät**,
die; -, -en (Plattheit); **Tri|vi-
al|li|te|ra|tur**

trö|cken; die Kuh hat trocken
(im Trockenem) gestanden;
wir wollen trocken (im
Trockenen) sitzen; im
Trock[e]nen (auf trocke-
nem Boden) sein; auf dem
Trock[e]nen sein, sitzen
(ugs. für: festsitzen; nicht
mehr weiterkommen; aus
finanziellen Gründen in
Verlegenheit sein); sein
Schäffchen im Trock[e]nen
haben, ins Trock[e]ne
bringen (ugs. für: sich wirt-
schaftlich gesichert haben,
sichern); **Trö|cken|hau|be**;
Trö|cken|heit; **trö|cken|le-
gen** (entwässern; mit fri-
schen Windeln versehen);
Trö|cken|milch, ...**pe|ri|o-
de**, ...**ra|sie|rer** (ugs.),
...**raum**; **trö|cken|schleu-
dern** (durch Schleudern
trocknen); **trö|cken|sit|zen**;
sie ließen uns auf der Party
trockensitzen (versorgten
uns nicht mit Getränken);
vgl. trocken; **trö|cken|ste-
hen**; die Kuh hat mehrere
Wochen trockengestanden
(hat keine Milch gegeben);
vgl. trocken; **tröck|nen**;
Tröck|ner

Trö|del, *die*; -, -n (Quaste)
Trö|del, *der*; -s (ugs.); **Trö|del-
kram** (ugs.); **trö|deln** (ugs.
für: beim Arbeiten u. Ä.
langsam sein; schlendern);
Trödl|er

Trog, *der*; -[e]s, Tröge

Troi|ka [*treuka*, auch: *troika*],
die; -, -s (russ. Dreige-
spann)

Trö|ll, *der*; -[e]s, -e (Kobold,
Dämon); **trö|llen**, sich
(ugs.)

Trö|m|el, *die*; -, -n; **Trö|m-
mel|fell**, ...**feul|er**; **trö|m-
meln**; **Trö|m|el|schläl|gel**;
Trö|m|el|wir|bel; **Trömm-
ler**

Trom|pe|te, *die*; -, -n; **trom-
pe|ten**; er hat trompetet;
Trom|pel|er

Trö|pen, *die* (*Mehrz.*; heiße
Zone zwischen den Wen-
dekreisen); **Trö|pen|helm**,
...**krank|heit**

1Tropf, *der*; -[e]s, Tröpfe (ugs.
für: einfältiger Mensch)

2Tropf, *der*; -[e]s, -e (*Med.*:
Vorrichtung für die Tropf-
infusion); **tröpf|eln**; **tröp-
fen**; **Tröpf|en**, *der*; -s, -;
Tröpf|en|fän|ger; **tröpf|en-
weil|se**; **Tröpf|in|fusi|on**
(*Med.*); **tröpf|in|ass**; **Tröpf-
stein|höh|le**

Trö|phäe, *die*; -, -n (Siegeszei-
chen; Jagdbeute [z. B. Ge-
weih])

trö|pisch (zu den Tropen ge-
hörend; südlich, heiß)

Tross, *der*; -es, -e (*Milit.* frü-
her: der die Truppe mit
Verpflegung u. Munition
versorgende Wagenpark;
übertr. für: Gefolge, Hau-
fen); **Trös|se**, *die*; -, -n
(starkes Tau; Drahtseil)

Trost, *der*; -es; **trös|ten**; sich
-, **Trös|ter**; **tröst|lich**; **tröst-
los**; **Tröst|lo|sig|keit**, *die*; -;
Tröst|pflas|ter, ...**preis**;
tröst|reich

Trott, *der*; -[e]s, -e (ugs. für:
langweiliger, routinemässi-
ger [Geschäfts]gang; einge-
wurzelte Gewohnheit)

Tröt|tel, *der*; -s, - (ugs. für:
einfältiger Mensch,
Dummkopf); **tröt|tel|haf|t**;
tröt|tel|lig

tröt|ten (ugs. für: schwerfäl-
lig gehen); **Trot|toir**
[...*toar*], *das*; -s, -e u. -s
(schweiz., sonst veralt. für:
Bürgersteig)

tröt|z; *Verhältni|sw.* mit *Wesf.*,
seltener mit *Wemf.*: - des
Regens, (seltener:) dem Re-
gen; - Beweisen; **Tröt|z**, *der*;
-es; aus -: dir zum -: **tröt|z-**

dem; - ist es falsch; trotzdem (älter: - dass) du nicht rechtzeitig eingegriffen hast; **tröt|zen**; **tröt|zig**;
Trötz|kopf; **trötz|köp|fig**
Trou|ba|dour [*trybadur*; auch: ...*dur*], *der*; -s, -e u. -s (provenzal. Minnesänger des 12. u. 13. Jh.s)
trüb, **trü|be**; im Trüben fischen (ugs. für: unklare Zustände zum eigenen Vorteil ausnutzen); **Trü|be**, *die*; -
Trü|bel, *der*; -s
trü|ben; sich -; **Trüb|sal**, *die*; -, -e; **trüb|sellig**; **Trüb|sinn**, *der*; -[e]s; **trüb|sin|nig**
Truch|sess, *der*; -es u. (älter:) -en, -e (im Mittelalter für Küche u. Tafel zuständiger Hofbeamter)
tru|deln (Fliegerspr.: drehend niedergehen od. abstürzen; landsch. auch für: würfeln)
Trüf|fel, *die*; -, -n (ugs. meist: *der*; -s, -; ein Pilz; kugelförmige Praline aus einer bestimmten Masse mit Schokolade); **trüf|feln** (mit Trüffeln zubereiten)
Trug, *der*; -[e]s; Lug und -; **Trug|bild**; **trü|gen**; trog, getrogen; **trü|gel|risch**; **Trugschluss**
Trü|he, *die*; -, -n
Trümm, *das*; -[e]s, Trümmer (landsch. für: großes Stück, Exemplar); **Trümm|er**, *die* (*Mehrz.*; [Bruch]stücke); **Trümm|er|feld**, ...**hau|fen**
Trümpf, *der*; -[e]s, Trümpfe (eine der [wahlweise] höchsten Karten bei Kartenspielen, mit denen Karten anderer Farbe gestochen werden können); **Trümpf|fass**, (auch:)
Trümpf|Ass; **Trümpf|kar|te**
Trunk, *der*; -[e]s, (selten:) Trünke; **trun|ken**; - von od. vor Freude; **Trun|ksucht**, *die*; -
Trupp, *der*; -s, -s; **Trup|pe**, *die*; -, -n; **Trup|pen|ab|bau**, ...**ab|zug**, ...**pa|ra|de**

Trust [meist engl. Ausspr.: *traʃt*], *der*; -[e]s, -e u. -s (Konzern)
Trut|hahn, ...**hen|ne**, ...**huhn**
Tscha|dor, *der*; -s, -s ([von iranischen Frauen getragener] langer Schleier)
Tschaj|ko, *der*; -s, -s (früher: Kopfbedeckung bei Militär u. Polizei)
Tschar|dasch (alte Schreibung für: Csárdás)
tschau!, ciao! [*tschau*] (ugs. [Abschieds]gruß)
Tsche|chi|en (kurz für: Tschechische Republik)
tschil|pen; vgl. schilpen
tschüs!, (auch:) tschüss! (ugs.)
Tse|t|se|flie|ge (Überträger der Schlafkrankheit u. a.)
T-Shirt [*tischö't*], *das*; -s, -s ([kurzärmeliges] Oberteil aus Trikot)
T-Träger, *der*; -s, -
Tu|ba, *die*; -, ...ben (ein Blechblasinstrument; Med.: Eileiter, Ohrtrompete)
Tu|be, *die*; -, -n (röhrenförmiger Behälter [für Farben u. a.]; Med. auch für: Tuba)
tu|ber|ku|l|ös (schwindsüchtig); **Tu|ber|ku|l|ose** (eine Infektionskrankheit; Abk.: Tb, Tbc); **tu|ber|ku|l|ose|krank** (Abk.: Tbc-krank od. Tb-krank)
Tuch, *das*; -[e]s, Tücher u. (für: Tucharten *Mehrz.*;) -e;
Tuch|bahn, ...**fa|brik**, ...**füh|lung** (*die*; -; leichte Berührung zwischen zwei Personen), ...**han|del**
tüch|tig; **Tüch|t|igkeit**, *die*; -
Tü|cke, *die*; -, -n
tu|ckern (vom Motor)
tü|ckisch; eine -e Krankheit
Tu|el|rei (ugs. für: das Sichziehen)
Tuff, *der*; -s, -e (ein Gestein)
Tüf|tel|ei (ugs.); **tüf|teln** (ugs. für: eine knifflige Aufgabe mit Ausdauer zu lösen suchen)
Tu|gend, *die*; -, -en; **Tu|gend|bold**, *der*; -[e]s, -e (iron.

für: tugendhafter Mensch);
tu|gend|haf|t; **tu|gend|sam** (veraltend)
Tu|kan [auch: ...*an*], *der*; -s, -e (Pfefferfresser [mittel- u. südamerik. spechtartiger Vogel])
Tüll, *der*; -s, (für: Tüllarten *Mehrz.*;) -e (netzartiges Gewebe)
Tüll|le, *die*; -, -n (landsch. für: [Ausguss]röhrchen; kurzes Rohrstück zum Einstecken)
Tu|l|pe, *die*; -, -n (früh blühendes Zwiebelgewächs);
Tu|l|pen|zwie|bel
tumb (altertümelnd scherzh. für: einfältig)
tum|meln (bewegen); sich - ([sich beileilen; auch für: herumtollen]; **Tum|mel|platz**; **Tümm|ler** (Delphin; Taube)
Tu|mor, *der*; -s, ...oren (Med.: Geschwulst)
Tüm|pel, *der*; -s, -
Tu|m|ult, *der*; -[e]s, -e (Lärm; Unruhe; Auflauf; Aufruhr);
tu|m|ul|tu|a|r|isch (lärmend, unruhig, erregt)
tun, tat, getan; ich tue od. tu das gern; **Tun**, *das*; -s; das - und Lassen; das - und Treiben
Tün|che, *die*; -, -n; **tün|chen**
Tün|d|ra, *die*; -, ...dren (baumlose Kältesteppe jenseits der arktischen Waldgrenze)
Tun|fisch; vgl. Thunfisch
Tu|nicht|gut, *der*; - u. -[e]s, -e
Tu|ni|ka, *die*; -, ...ken (altröm. Untergewand)
Tun|ike, *die*; -, -n; **tun|ken**
tun|lich (veraltend für: rat-sam, angebracht); tunlichst (möglichst) bald
Tun|nel, *der*; -s, - u. -s
Tun|te, *die*; -, -n (ugs. abwer-tend für: Frau; Homosexu-eller); **tun|tig**
Tüpfel|chen; das - auf dem i; das i-Tüpfelchen; **tüpf|eln**; **tup|fen**; **Tup|fen**, *der*; -s, - (Punkt; [kreisrunder] Fleck); **Tup|fer**

Tür, *die*; -, -en; von - zu -

Tür|an|gel

Tür|ban, *der*; -s, -e ([mos-lem.] Kopfbedeckung)

Tür|bi|ne, *die*; -, -n (Technik: eine Kraftmaschine); **tur-bu|lent** (stürmisch, ungestüm); **Tür|bu|lenz**, *die*; -, -en (turbulentes Geschehen; Physik: Auftreten von Wirbeln in einem Luft-, Gas- od. Flüssigkeitsstrom)

Tür-drü|cker, ...füll|ung, ...griff, ...hül|ter

Tür|ke, *der*; -n, -n (auch für: [nach]gestellte Szene); einen -n bauen (ugs., oft als diskriminierend empfunden, für: etwas vortäuschen, vorspiegeln); **tür|ken** (ugs., oft als diskriminierend empfunden, für: vortäuschen, fälschen); **tür|kjs** (türkisfarben); ein türkises Kleid; **1Tür|kjs**, *der*; -es, -e (ein Edelstein); **2Tür|kjs**, *das*; - (türkisfarbener Ton); in -; **tür|kjs|far|ben**

Tür|klin|ke, ...klop|fer

Tür|m, *der*; -[e]s, Türme

Tür|mal|lin, *der*; -s, -e (ein Edelstein)

Tür|m|bau (*Mehrz.* ...bauten); **1tür|men** (aufeinander häufen)

2tür|men (ugs. für: weglau-fen)

Tür|mer; **Tür|m-fal|ke**, ...sprin|gen (Sportspr.), ...uhr

tür|nen; **Tür|nen**, *das*; -s; **Tür-ner**; **tür|nel|risch**; **Tür|ner-schaft**; **Türn|hal|le**

Türn|ier, *das*; -s, -e (früher ritterlicher, jetzt sportlicher Wettkampf)

Türn-schuh, ...übung

Türn|us, *der*; -, -se (Reihenfolge; Wechsel; Umlauf; österr. auch für: Arbeitsschicht); im -

Türn|zeug

Tür-schloss; **Tür|spalt**

tür|teln (girren); **Tür|tel|tau-be**

Tusch, *der*; -[e]s, -e (Musik-

begleitung bei einem Hochruf); einen - blasen

Tu|sche, *die*; -, -n (Zeichentinte)

tu|scheln (heimlich [zu]flüstern)

tu|schen (mit Tusche zeichnen); **Tusch-far|be**, ...kas-ten

Tü|te, *die*; -, -n

tul|ten; von Tuten und Blasen keine Ahnung haben (ugs.)

Tu|tor, *der*; -s, ...oren (jmd., der den Studienanfänger betreut); **Tu|to|ri|um**, *das*; -s, ...ien [...iⁿ] ([begleitende] Übung an einer Hochschule)

Tüt|tel|chen (ugs. für: ein Geringsstes); kein - preisgeben

Tut|ti|früt|ti, *das*; -[s], -[s] (Gericht aus allen Früchten)

TÜV® [*tüf*], *der*; - (Kurz-w. für: Technischer Überwachungs-Verein); **TÜV-ge-prüft**

Tu|wort (Verb; *Mehrz.* ...wörter)

Tweed [*twid*], *der*; -s, -s u. -e (ein Gewebe)

Twen, *der*; -[s], -s (junger Mann, junge Frau in den Zwanzigern)

Twi|ll, *der*; -s, -s u. -e (Baumwollgewebe [Futterstoff]; Seidengewebe)

Tw|in|set, *das* (auch: *der*); -[s], -s (Pullover u. Jacke von gleicher Farbe u. aus gleichem Material)

1Tw|st, *der*; -es, -e (mehrfädiges Baumwoll[stopf]garn);

2Tw|st, *der*; -s, -s (ein Tanz); **tw|s|ten** (²Twist tanzen)

Two|stepp [*tuftäp*], *der*; -s, -s (ein Tanz)

1Typ, *der*; -, -en (Philos.: nur *Einz.*: Urbild, Beispiel; Psych.: bestimmte psych. Ausprägung; Technik: Gattung, Bauart, Muster, Modell); **2Typ**, *der*; -s u. -en, -en (ugs. für: Mensch, Person); **Ty|pe**, *die*; -, -n (gegossener Druckbuchstabe,

Letter; ugs. für: komische Figur; seltener, aber bes. österr. svw. Typ [Technik])

Ty|phus, *der*; - (eine Infektionskrankheit)

ty|pisch (gattungsmäßig; kenn-, bezeichnend; ausgeprägt; eigentümlich, üblich); **Ty|po|gra|fie**, (auch:) **Ty|po|gra|phie**, *die*; -, ...ien (Buchdruckerkunst); **Ty-pus**, *der*; -, Typen (svw. Typ [Philos., Psych.])

Ty|rann, *der*; -en, -en (Gewaltherrscher; auch: herrschsüchtiger Mensch); **Ty|ran|nei**, *die*; -, -en (Gewaltherrschaft; Willkür[herrschaft]); **ty|ran-nisch** (gewaltsam, willkürlich); **ty|ran|ni|s|ie|ren** (gewaltsam, willkürlich behandeln; unterdrücken)

Uu

U (Buchstabe); das U; des U, die U; aber: das u in Mut

U-Bahn, *die*; -, -en (kurz für: Untergrundbahn);

U-Bahn-Sta|tion

ü|bel; Leute, mir ist, wird übel; jmdm. etwas übel nehmen, (auch:) übelnehmen; übel gesinnte, (auch:) übelgesinnte Nachbarn; ein übel gelaunter, (auch:) übelgelaunter Kollege; übel riechende, (auch:) übelriechende Abfälle; **Ü|bel**, *das*; -s, -; das ist von (geh.: vom) -; **ü|bel|ge|launt**; vgl. übel; **ü|bel|ge|sinnt**; vgl. übel; **Ü|bel|keit**; **ü|bel|lau|nig**; **ü|bel|neh|men**, **ü|bel|rie-chend**; vgl. übel; **Ü|bel|tä-ter**; **ü|bel|wol|len**; vgl. übel

ü|ben; ein Klavierstück -; sich -

ü|ber; *Verhältnisw.* mit *Wemf.* u. *Wenf.*: die Lampe hängt - dem Tisch; die Lampe - den Tisch hängen; - Ge-bühr; *Umstandsw.*: - und -

(sehr; völlig); die ganze Zeit -
über|all; **über|all|her** [auch: ...*alher*, ...*alher*]; **über|all-hin** [auch: ...*alhin*, ...*alhin*]
über|all|tert
Über|an|ge|bot
über|ängst|lich
über|an|stren|gen; sich -; ich habe mich überanstrengt
über|ant|wor|ten (geh. für: übergeben, überlassen); die Gelder wurden ihm überantwortet
über|ar|bei|ten; sich -; du hast dich völlig überarbeitet; er hat den Aufsatz überarbeitet (nochmals durchgearbeitet); **Über|ar-bei|tung**
über|aus [auch: ...*auß*, *üb^ar-auß*]
über|ba|cken (Kochk.); das Gemüse wird überbacken
1Über|bau, *der*; -[e]s, -e u. -ten (vorrangender Bau, Schutzdach; Rechtsspr.: Bau über die Grundstücksgrenze hinaus); **2Über|bau**, *der*; -[e]s, (selten:)-e (Marxismus: die auf den wirtschaftl. u. sozialen Grundlagen basierenden Anschauungen einer Gesellschaft u. die entsprechenden Institutionen)
über|be|an|spru|chen; er ist überbeansprucht; **Über|be-an|spru|chung**
Über|bein (verhärtete Sehnen geschwulst an einem [Hand]gelenk)
über|bel|lich|ten (Fotogr.)
Über|be|schäf|tigung
Über|be|völ|ke|lung
über|be|wer|ten; **Über|be-wer|tung**
Über|be|zah|lung
über|bie|ten; sich -; der Rekord wurde überboten
Über|biss (ugs. für: Überstehen der oberen Schneidezähne)
Über|bleib|sel, *das*; -s, -(Rest)
Über|blick, *der*; -[e]s, -e;

über|bli|cken; er hat die Vorgänge nicht überblickt
über|brin|gen; er hat die Nachricht überbracht;
Über|brin|ger
über|brü|cken (meist bildl.); er hat den Gegensatz überbrückt; **Über|brü|ckung**
über|dä|chen; die Veranda wurde überdacht; **Über|dä-chung**
über|dau|ern; die Altertümer haben Jahrhunderte überdauert
über|deh|nen ([bis zum Zerreißen] dehnen, auseinanderziehen); das Gummiband ist überdehnt; **Über-deh|nung**
über|den|ken; er hat es lange überdacht
über|deut|lich
über|dies
über|di|men|si|o|nal
über|do|sie|ren; **Über|do|sis**; eine - Schlaftabletten
über|dre|hen; die Uhr ist überdreht
Über|druck, *der*; -[e]s, (auf Geweben, Papier, Briefmarken u. a.): ...drucke u. (Technik:) ...drücke (zu starker Druck; nochmaliger Druck); **Über|druck-ven|til**
Über|druss, *der*; -es; **über-drüs|sig**; des Lebens, des Liebhabers - sein; seiner - sein
über|durch|schnitt|lich
über|eck; - stellen
Über|ei|fer; **über|eif|rig**
über|eig|nen (zu Eigen geben); das Haus wird ihr übereignet; **Über|eig|nung**
über|ei|len; sich -; du hast dich übereilt; **über|eilt** (verfrüht); ein übereilter Schritt
über|ein|an|der; - (über sich gegenseitig) reden; **über|ei-nan|der|le|gen**; **über|ei-nan|der|lie|gen**; übereinanderliegende Decken; **über-ei|n|an|der|stell|len**; wir haben die Kisten übereinandergestellt

über|ein|kom|men; kam überein, übereingekommen; **Über|ein|kunft**, *die*; -, ...künfte
über|ein|stim|men; **Über|ein-stim|lung**
über|emp|find|lich; **Über-emp|find|lich|keit**
über|fah|ren; das Kind ist worden; er hätte mich mit seinem Gerede beinahe - (ugs. für: überrumpelt); **Über|fahrt**
Über|fall, *der*; **über|fal|len** (Jägerspr.: ein Hindernis überspringen [vom Schalenwild]); **über|fal|len**; man hat sie -; **über|fäll|ig** (zur erwarteten Zeit noch nicht eingetroffen); ein -er (verfallener) Wechsel
über|flie|gen; das Flugzeug hat die Alpen überflogen; ich habe das Buch überflogen; **Über|flie|ger** (jmd., der begabter, tüchtiger ist als der Durchschnitt)
über|flie|ßen; das Wasser ist übergeflossen; er ist von Dankesbezeugungen übergeflossen
über|flü|geln; jmdn. -
Über|fluss, *der*; -es; **über|flüs-sig**
über|fly|ten; der Strom hat die Dämme überflutet
über|for|dern (mehr fordern, als jmd. leisten kann); man hat sie überfordert; **Über-for|de|lung**
über|fra|gen (Fragen stellen, auf die man nicht antworten kann); **über|fragt**; ich bin -
über|frem|den; eine überfremdete Sprache; **Über-frem|dung**
über|füh|ren, **über|füh|ren** (an einen anderen Ort führen); die Leiche wurde nach ... übergeführt od. überführt; **über|füh|ren** (einer Schuld); der Mörder wurde überführt; **Über-füh|rung**; - der Leiche; - einer Straße; - eines Verbrechers

Überfüll|le; überfüll|len; der Raum ist überfüllt

Überfunk|tion; - der Schildkrüse

überfü|tern; eine überfütterte Katze; **Überfü|t|terung**

Überga|be

Übergang, der (auch für: Brücke; Besitzwechsel);

Übergangs|lösung, ...man|tel, ...re|gelung, ...zeit

Übergar|di|ne (meist *Mehrz.*)

überge|ben; er hat die Festung -; ich habe mich - (erbrochen)

überge|hen; wir gingen zum nächsten Thema über; das Grundstück ist in andere Hände übergegangen; die Augen sind ihm übergegangen (ugs. für: er war überwältigt; geh. für: er hat geweint); **überge|hen** (unbeachtet lassen)

überge|ord|net

Überge|wicht, das; -[e]s

übergl|ück|lich

übergrei|fen; das Feuer, die Seuche hat übergegriffen; **Übergriff**

über|groß; Über|grö|ße

über|ha|ben (ugs. für: satt haben; angezogen haben); er hat die ständigen Vorhaltungen übergehabt; sie hat einen Mantel übergehabt

über|hand|nehmen; es hat überhandgenommen

Überhang; - der Felsen;

(übertr. auch:) - der Waren;

¹**über|hän|gen;** die Felsen hingen über; vgl. ¹hängen;

²**über|hän|gen;** sie hat den Mantel übergehängt; vgl. ²hängen

über|häu|fen; er war mit Arbeit überhäuft; der Tisch ist mit Papieren überhäuft;

Über|häu|fung

über|haupt

über|he|ben; sich -; wir sind der Sorge um ihn überhoben (veraltend für: enthoben); ich werde mich nicht -, das zu behaupten; **über-**

heb|lich (anmaßend); **Überheb|lich|keit**

über|hei|zen (zu stark heizen); das Zimmer ist überheizt

über|hö|len (hinter sich lassen; übertreffen; ausbessern, wiederherstellen); er hat ihn mit dem Wagen, in der Leistung überholt; diese Anschauung ist überholt; der Motor ist überholt worden; **Über|höl|manöver, ...spur, ...ver|bot**

über|hö|ren; das möchte ich überhört haben!

über|ir|disch

über|kan|di|delt (ugs. für: überspannt)

über|kle|ben; überklebte Plakate

über|ko|chen; die Milch ist übergekocht

über|kom|men; eine überkommene Verpflichtung

über Kreuz; über|kreu|zen; sich -

über|la|den; das Schiff war überladen

über|la|gern; überlagert; sich -; **Über|la|gelung**

über|lang; Über|län|ge

über|lap|pen; überlappt;

Über|lap|pung

über|las|sen (abtreten; anheimstellen; anvertrauen)

über|las|ten; über|las|tet;

Über|las|tung

Über|lauf (Ablauf für überschüssiges Wasser in Bädewannen u. a.); **über|lau|fen;** die Galle ist ihm übergelaufen; **über|lau|fen;** es hat mich kalt -; ihre Praxis ist von Patienten überlaufen; **Über|läu|fer** (Fahnenflüchtiger)

über|laut

über|le|ben; er hat seine Frau überlebt; diese Vorstellungen sind überlebt; **Über|le-**

ben|de, der u. die; -n, -n;

Über|le|bens|chan|ce; überle|bens|groß

über|le|gen (ugs. für: darüberlegen); sie legte eine Decke über; ¹**über|le|gen** (be-

denken); er hat lange überlegt; ich habe mir das überlegt; ²**über|le|gen;** er ist mir -; mit -er Miene; **überlegt** (auch für: sorgfältig abwägend, durchdacht);

Über|le|gung; mit wenig -

über|le|iten; diese Sätze leiten schon in das nächste Kapitel über; **Über|le|itung**

über|le|fern; überlieferte Bräuche, Sitten; **Über|lie-**

fel|lung; schriftliche -

über|lis|ten; der Feind wurde überlistet; **Über|lis|tung**

überm (ugs. für: über dem); - Haus

Über|macht, die; -; **übermäch|tig**

über|man|nen; der Schlaf, der Schmerz hat ihn übermannt

Über|maß, das; -es; im -;

über|mä|ßig

über|mensch|lich

über|mit|teln (mit-, zuteilen); Grüße, eine Nachricht -;

Über|mitt|lung

über|morg|en; - Abend

über|mü|det; Über|mü|dung

Über|mut; über|müt|ig

über|nach|ten (über Nacht bleiben); sie haben bei uns übernachtet; **über|näch|tig**

(österreich. nur so, sonst häufiger: **über|näch|tig; Über-**

nach|tung

Über|nah|me, die; -; -n

über|na|tür|lich

über|neh|men (ugs.; sich über die Schulter[n] hängen);

über|neh|men; er hat den Hof übernommen; ich habe mich übernommen

über|ord|nen; er ist ihm übergeordnet

über|par|teil|lich

über|prü|fen; Über|prü|fung

über|quell|en; der Papierkorb quoll über; überquellende Freude, Dankbarkeit

über|que|ren; er hat den Platz überquert; **Über|que-**

rung

über|ra|gen; er hat alle überragt; **über|ra|gend;** eine -e

Persönlichkeit, Leistung

über|ra|schen; **über|ra-schend**; **Über|ra|schung**; **Über|ra|schungs|effekt**
über|re|den; er hat mich überredet
über|re|gi|o|nal
über|re|ichen
über|reif; **Über|reife**
über|re|izen; seine Augen sind überreizt; **Über|reizt-heit**, *die*; -
über|ren|nen
Über|rest
über|rol|len
über|rum|peln; der Feind wurde überrumpelt
über|run|den (übertreffen; Sportspr.: mit einer Runde Vorsprung überholen)
über|sä|en (in großer Anzahl über etw. verteilen); über-sät (dicht bedeckt); der Himmel ist mit Sternen übersät
über|schät|ten
über|schät|zen
über|schau|bar; **Über|schau-bar|keit**, *die*; -; **über|schau-en**
über|schäu|men; der Sekt war übergeschäumt; über-schäumende Lebenslust
über|schla|fen (bis zum nächsten Tag überdenken)
Über|schlag, *der*; -[e]s, ...schläge; **über|schla|gen**; die Stimme ist überge-schlagen; **1über|schla|gen**; die Kosten -; er hat sich vor Lebenswürdigkeit -;
2über|schla|gen (landsch. für: lauwarm)
über|schnap|pen; die Stimme ist übergeschnappt; du bist wohl übergeschnappt (ugs. für: du hast wohl den Ver-stand verloren)
über|schne|den (teilweise überdecken; zur gleichen Zeit stattfinden); sich -;
Über|schne|dung
über|schrei|ben; wie ist das Gedicht überschrieben?; das Haus ist auf ihn über-schrieben; **Über|schrei-bung** (Übereignung)

über|schrei|en (durch Schreien übertönen)
über|schrei|ten
Über|schrift
Über|schuh
Über|schuss; **über|schüs|sig**
über|schüt|ten (über jmdn., etw. schütten u. so bedecken)
Über|schwam|g, *der*; -[e]s; im - der Gefühle; **über-schwäng|lich**; **Über-schwäng|lichkeit**
über|schwap|pen (ugs. für: verschüttet werden, über-laufen); die Suppe ist über-geschwappt
über|schwem|men; die Ufer-straße ist überschwemmt;
Über|schwem|mung; **Über-schwem|mungs-ge|biet**, ...**ka|ta|strophe**
über|schweng|lich, (alte Schreibung für:) über-schwänglich
Über|see (die jenseits des Ozeans liegenden Länder; ohne Geschlechtsw.); nach - gehen; Waren von od. aus -; Briefe für -
über|se|hen; einen Fehler -
über|sen|den; der Brief wurde ihm übersandt
über|set|zen (ans andere Ufer befördern, fahren); **über-set|zen** (in eine andere Sprache übertragen); **Über-set|zer**; **Über|set|ze|rin**;
Über|set|zung
Über|sicht, *die*; -, -en; **über-sicht|lich**
über|sie|deln, (auch:) über-sie|deln (den Wohnort wechseln); ich sied[e]le über, (auch:) ich über-sied[e]le; ich bin übergesie-delt, (auch:) übersiedelt;
Über|sie|de|lung [auch: ...*sied...*]; **Über|sied|ler** [auch: ...*sied...*]
über|sinn|lich
Über|soll
über|span|nen; den Bogen -;
über|spannt (übertrieben; verschoben)
über|spie|len; sie überspielte die peinliche Situation; er

hatte die Deckung über-spielt (Sport); er hat die CD auf Kassette überspielt
über|spit|zen (übertreiben); **über|spitzt** (übermäßig)
über|sprin|gen; der Funke ist übergesprungen; **über-sprin|gen**; ich habe eine Klasse übersprungen
über|ste|hen; die Gefahr ist überstanden
über|stei|gen; einen Berg -; das übersteigt meinen Ver-stand
über|stei|gern (überhöhen); die Preise sind übersteigert
über|stel|len (Amtsspr.: einer anderen Stelle übergeben)
über|steu|ern (Elektrotech-nik: einen Verstärker über-lasten, sodass der Ton verzerrt wird; Kfz-Technik: zu starke Wirkung des Lenk-radeinschlags zeigen);
Über|steu|erung
über|stijm|men
über|strö|men; überströ-mende Herzlichkeit; **über-strö|men** (überfluten)
über|stül|pen
Über|stun|de; -n machen
über|stür|zen (übereilen); sich -
Über|teu|erung
über|töl|peln; er wurde über-tölpelt
über|tö|nen
Über|trag, *der*; -[e]s, ...träge;
über|trag|bar; **1über|tra-gen** (eine Aufgabe o. Ä. übergeben; im Rundfunk wiedergeben; übersetzen); die Krankheit, ihre Begeis-terung hat sich auf uns übertragen; **2über|tra|gen**; -e Bedeutung; **Über|tra-gung**
über|tre|ffen
über|trei|ben; er hat die Sa-che übertrieben; **Über|trei-bung**
über|tre|ten; er ist zur evan-gelischen Kirche übergetre-ten; er hat, ist beim Weit-sprung übergetreten; **über-trei|ten**; das Gesetz -; sich den Fuß -; **Über|trei|tung**

über|trie|ben
Über|tritt
über|trump|fen (überbieten)
über|tün|chen; die Wand -
über|ver|si|chern; **Über|ver|si|che|lung**
über|völ|kert; diese Provinz ist -; **Über|völ|ke|lung**
über|voll
über|vor|sich|tig
über|vor|tei|len; jmdn. -
über|wa|chen (beaufsichtigen)
über|wach|sen; mit, von Moos -
Über|wa|chung; **Über|wa|chungs|sys|tem**
über|wäl|ti|gen (bezwingen); **über|wäl|ti|gend** (ungeheuer groß)
Über|weg
über|wei|sen; Geld, einen Patienten -; **Über|wei|sung**
über|wer|fen; sie hat den Mantel übergeworfen;
über|wer|fen, sich; wir haben uns überworfen (verfeindet)
über|wie|gen; **über|wie|gend** [auch: *üb...*]
über|win|den; sich -; **Über|win|dung**, *die*; -
über|win|tern
über|wü|chern
Über|wurf (Umhang; Sportspr.: ein Hebegriff)
Über|zahl; **über|zäh|lig**
über|zeu|gen; **über|zeu|gend**; **Über|zeu|gung**; **Über|zeu|gungs|kraft**, *die*; -
über|zie|hen; eine Jacke -;
über|zie|hen; sein Konto -;
Über|zie|her (leichter Herrenmantel; salopp für: Präservativ); **Über|zie|hungs|kre|dit**; **Über|zug**
üb|lich; seine Rede enthielt nur das Übliche
U-Boot (Unterseeboot); **U-Boot-Krieg**
üb|rig; ein Übriges tun (mehr tun, als nötig ist); im Übrigen (sonst, ferner); das, alles Übrige (andere); (etwas Geld) übrig haben; übrig sein; übrig behalten, bleiben, lassen; nichts zu wün-

schen übrig lassen, (auch:) übriglassen; **ü|bri|gens**; **ü|bri|g|las|sen**; vgl. übrig
Übung; **Übungs|buch**
Ufer, *das*; -s, -; **Ufer|bö|schung**; **ufer|los**; seine Pläne gingen ins Uferlose (allzu weit)
Uhr, *die*; -, -en; es ist zwei - nachts; es schlägt 12 [Uhr]; **Uhr|ma|cher**; **Uhr|zei|ger**; **Uhr|zei|ger|sinn**, *der*; -[e]s (Richtung des Uhrzeigers); nur in: im -, entgegen dem -; **Uhr|zeit**
Uhu, *der*; -s, -s (ein Vogel)
Ukas, *der*; -ses, -se (scherzh. für: Anordnung, Erlass)
UKW = Ultrakurzwelle
Ul|k, *der*; -s (seltener: -es), -e (Spaß; Unfug); **ul|ken**; **ul|kig** (ugs.); **Ul|ku|del** (ugs. scherzh.)
Ul|me, *die*; -, -n (ein Laubbaum)
ul|ti|ma|tiv (in Form eines Ultimatums; nachdrücklich); **Ul|ti|ma|tum**, *das*; -s, ...ten (letzte, äußerste Anforderung); **ul|ti|mo** (am Letzten [des Monats]); - März; **Ul|ti|mo**, *der*; -s, -s (letzter Tag [des Monats])
Ul|ti|ra, *der*; -s, -s (polit. Fanatiker, Rechtsextremist); **ul|tra|kurz**; **Ul|tra|kurz|wel|le** (elektromagnetische Welle unter 10 m Länge; Abk.: UKW)
ul|tra|mal|rin (kornblumenblau); **Ul|tra|mal|rin**, *das*; -s; in -
ul|tra|rot (svw. infrarot)
Ul|tra|schall, *der*; -[e]s (mit dem menschlichen Gehör nicht mehr wahrnehmbarer Schall); **Ul|tra|schall|be|hand|lung**, ...**di|a|gnos|tik**, ...**the|ra|pie**
ul|tra|vio|lett [...*wl...*] ([im Sonnenspektrum] über dem violetten Licht; Abk.: UV); -e Strahlen (kurz: UV-Strahlen)
um; I. *Verhältnisw.* mit *Wenf.*: einen Tag um den anderen; um ... willen (mit

Wesf.); um jemandes willen. II. *Umstandsw.*: um sein (ugs. für: vorüber sein); die Zeit ist um gewesen; es waren um [die] (= etwa) zwanzig Mädchen. III. *Bindew.*: um zu (mit Grundform); er kommt, um uns zu helfen; vgl. umso
um|ad|res|sie|ren
um|än|dern; **Um|än|de|lung**
um|ar|bei|ten; der Anzug wurde umgearbeitet; **Um|ar|bei|tung**
um|ar|men; sich -; **Um|ar|mung**
Um|bau, *der*; -[e]s, -e u. -ten; **um|ba|uen**
um|bei|nen|nen
um|bet|ten; einen Kranken, einen Toten -; **Um|bet|tung**
um|bie|gen
um|bil|den; die Regierung wurde umgebildet; **Um|bil|dung**
um|bin|den
um|blät|tern
um|bli|cken, sich
um|bre|chen (Druckw.: den Drucksatz in Seiten einteilen); er umbricht den Satz; der Satz wird umbrochen, ist noch zu -
um|brin|gen
Um|bruch, *der*; -[e]s, ...brüche (grundlegende [politische] Änderung; Druckw.: das Umbrechen)
um|den|ken
um|dis|po|nie|ren (seine Pläne ändern)
um|drän|gen; sie wurde von allen Seiten umdrängt
um|dre|hen; sich -; jeden Pfennig -; den Spieß - (ugs. für: seinerseits zum Angriff übergehen); ich habe mich umgedreht; **Um|dre|hung**
um|ein|an|der; sich - kümmer
um|fah|ren (fahrend umwerfen; landsch. für: fahrend einen Umweg machen); **um|fah|ren** (um etwas herumfahren)

um|fal|len
Um|fang; **um|fan|gen**; jmdn. - halten; **um|fang|reich**
um|fas|sen (umschließen; enthalten); ich habe ihn umfasst; der Artikel umfasst die wesentlichen Fragen; **um|fas|send**
um|flie|gen (landsch. für: fliegend einen Umweg machen; ugs. für: hinfallen); **um|flie|gen**; er hat die Stadt umflogen
um|flort (geh.); mit -em (von Tränen getrübt) Blick
um|for|men; er hat den Satz umgeformt
Um|frage; - halten; **um|fra|gen**
um|fü|llen
um|funk|ti|o|nie|ren (die Funktion von etwas ändern; zweckentfremdet einsetzen); **Um|funk|ti|o|nie|rung**
Um|gang, *der*; -[e]s; **um|gän|g|lich**; **Um|gangs|form** (meist *Mehrz.*); ...**spr|a|che**; **um|gangs|sprach|lich**; **Um|gangs|ton**
um|gar|nen; sie hat ihn umgarnt
um|ge|ben; das Haus mit einer Hecke -; von Kindern -; **Um|ge|bung**
um|ge|hen; ein Gespenst geht dort um; er ist umgegangen (landsch. für: hat einen Umweg gemacht); **um|ge|hen**; er hat das Gesetz umgangen; **um|ge|hend**; mit -er (nächster) Post; **Um|ge|hung**; **Um|ge|hungs|stra|ße**
um|ge|kehrt
um|ge|stal|ten; **Um|ge|stal|tung**
um|gra|ben
um|grup|pie|ren; **Um|grup|pie|rung**
um|gu|cken, (auch:) **um|ku|cken**, sich (ugs.)
um|gür|ten; sich -; er hat sich das Schwert umgegürtet
um|häl|sen
Um|hang; **um|hän|gen**; ich habe mir das Tuch umge-

hängt; ich habe die Bilder umgehängt (anders gehängt); **Um|hän|ge|ta|sche**
um|hau|en (abschlagen, fällen usw.); er haute (geh.: hieb) den Baum um; das hat mich umgehauen (ugs. für: das hat mich in großes Erstaunen versetzt)
um|her (im Umkreis); **um|her...** (bald hierhin, bald dorthin ...); **um|her|bli|cken**, ...**fah|ren**, ...**flie|gen**, ...**ge|hen**, ...**geis|tern**, ...**ir|ren**, ...**lau|fen**
um|hö|ren, sich
um|hül|len; **Um|hül|lung**
um|jü|beln
um|kämp|fen
Um|kehr, *die*; -, **um|keh|ren**; sich -; er ist umgekehrt; sie hat die Tasche umgekehrt
um|kip|pen; mit dem Stuhl -; bei den Verhandlungen - (ugs. für: seinen Standpunkt ändern)
um|klä|m|mern; **Um|klä|m|me|rung**
Um|klei|de, *die*; -, -n (ugs. für: Umkleideraum); **um|klei|den**, sich; ich habe mich umgekleidet (anders gekleidet); **um|klei|den** (umgeben, umhüllen); umkleidet mit, von ...; **Um|klei|de|raum**
um|kn|icken; er ist [mit dem Fuß] umgeknickt
um|kom|men (ums Leben kommen); die Hitze ist zum Umkommen (ugs.)
Um|kreis, *der*; -es; **um|krei|sen**
um|krem|peln (ugs. auch für: völlig ändern)
Um|la|ge (Steuer; Beitrag); **um|la|gern** (umgeben, eng umschließen); umlagert von ...
Um|land, *das*; -[e]s (ländliches Gebiet um eine Großstadt)
Um|lauf; in - geben, sein [von Zahlungsmitteln]; **Um|lauf|bahn**; **um|lau|fen** (laufend umwerfen; weitergegeben werden)

Um|laut (Sprachw.: ä, ö, ü); **um|lau|ten**
um|lei|gen (derb auch für: erschließen); **Um|lei|ge|kall|ender**
um|lei|ten; **Um|lei|tung**
um|ler|nen; er hat umgelernt
um|lie|gend; -e Ortschaften
Um|luft, *die*; - (Technik: aufbereitete, zurückgeleitete Luft)
um|mel|den; **Um|mel|dung**
um|mol|deln
um|nach|tet (geh. für: geisteskrank); **Um|nach|tung** (geh.)
um|ne|beln (benommen)
um|pa|cken
um|pflü|gen
um|pol|len (Physik, Elektrotechnik: Plus- u. Minuspol vertauschen)
um|quar|tie|ren
um|räh|men (mit Rahmen versehen, einrahmen); die Vorträge wurden von musikalischen Darbietungen umrahmt
um|rän|den; sie hat den Artikel mit Rotstift umrandet; **um|rän|dert**; rot umrandete Augen; **Um|rän|dung**
um|rän|ken; von Rosen umrankt
um|räu|men; wir haben das Zimmer umgeräumt
um|rech|nen; er hat Euro in Schweizer Franken umgerechnet; **Um|rech|nungs|kurs**
um|rei|ßen (einreißen; zerstören); **um|rei|ßen** (im Umriss zeichnen; andeuten)
um|ren|nen (rennend umstoßen)
um|r|in|gen; von Kindern umringt
Um|riss; **um|riss|zeich|nung**
um|rüh|ren
um|rüs|ten (für bestimmte Aufgaben technisch verändern); die Maschine wurde umgerüstet
um|sat|teln (ugs. übertr. auch für: einen anderen Beruf ergreifen)
Um|satz; **Um|satz|be|teil|i-**

gung, ...ein|bu|ße, ...steu-
er (*die*)

Um|schau, *die*; -; - halten;

um|schau|en, sich

um|schich|ten; Heu -; um-
schich|tig (wechselweise)

Um|schlag (auch für: Umla-
dung); Um|schlag|bahn|hof;

um|schla|gen (umsetzen;
umladen); die Güter wur-
den umgeschlagen; das
Wetter ist (auch: hat) um-
geschlagen; Um|schlag|ha-
fen

um|schlie|ßen; von einer
Mauer umschlossen

um|schmei|ßen (ugs.)

um|schmel|zen; Altmetall -
um|schnall|en

um|schrei|ben (neu, anders
schreiben; übertragen);
den Aufsatz -; die Hypo-
thek -; um|schrei|ben (mit
anderen Worten ausdrü-
cken); er hat die Aufgabe
mit wenigen Worten um-
schrieben

um|schu|len; Um|schüler;
Um|schu|lung

um|schüt|ten

um|schwär|men

Um|schwei|fe, *die* (*Mehrz.*);
ohne -e (geradeheraus)

um|schwen|ken; er ist plötz-
lich umgeschwenkt

Um|schwün|ge, *der*; -s,
...schwün|ge (schweiz. [nur
Einz.] auch für: Umgebung
des Hauses)

um|se|geln; Um|se|gel|lung,
Um|se|g|lung

um|se|hen, sich; ich habe
mich danach umgesehen

um sein; vgl. um, II

um|sei|tig

um|set|zen; sich -; Pflanzen -;
einen Plan in die Tat -

Um|sicht; um|sich|tig

um|sie|deln; Um|sie|del|lung;
Um|sied|ler; Um|sied|lung

um|sin|ken; vor Müdigkeit -
um|so; umso besser, umso

größer, umso weniger; vgl.
um, III; um|so mehr[,] als;
vgl. um, III

um|sonst

um|sor|gen; von jmdm. um-
sorgt werden

um|so we|ni|ger[,] als; vgl.
umso

um|sprin|gen; der Wind ist
umgesprungen; er ist übel

mit dir umgesprungen

um|spu|len; ein Tonband -
um|spü|len; von Wellen um-
spült

Um|stand; unter Umständen;
in anderen Umständen
(verhüllend für: schwan-
ger); mildernde Umstände
(Rechtsspr.); keine Um-
stände machen; um|stän-
de|hal|ber; um|ständ|lich;
Um|stands.be|stim|mung
(Sprachw.), ...kräl|mer
(ugs.), ...wort (für: Adverb;
Mehrz. ...wörter)

um|ste|hen; umstanden von
...; um|ste|hend; - finden
sich die näheren Erläute-
rungen; im Umstehenden
finden sich die näheren Er-
läuterungen; er soll Umste-
hendes beachten; die Um-
stehenden (Zuschauer)

um|steil|gen

um|stell|en; der Schrank
wurde umgestellt; sich -;

um|stell|en (umgeben); die
Polizei hat das Haus um-
stellt; Um|stell|ung

um|stim|m(en); sie hat ihn um-
gestimmt

um|sto|ßen

um|strit|ten

um|struk|tu|rie|ren

um|stül|pen

Um|sturz (*Mehrz.* ...stürze);

um|stür|zen; Um|stürz|ler;

um|stürz|le|r|isch

Um|tausch, *der*; -[e]s, (sel-
ten:)-e; um|tausch|en; Um-
tausch|recht

um|top|fen; sie hat die

Pflanze umgetopft

um|trei|ben (planlos herum-
treiben); umgetrieben; Um-
trie|be, *die* (*Mehrz.*; um-
stürzlerische Aktivitäten)

Um|trunk, *der*; -[e]s, Um-
trün|ke

um|tun (ugs.); sich -; ich habe
mich danach umgetan

Um|ver|pa|ckung (Kauf-
mannsspr.: für Verkauf od.
Transport einer Ware ent-
behrliche Verpackung)

um|ver|tei|len; die Lasten
sollen umverteilt werden;

Um|ver|tei|lung

um|wäch|sen; mit Gebüsch -
sein

um|wäl|zen

um|wan|deln (verändern); sie
war wie umgewandelt; Um-
wand|lung

um|wech|seln; Geld -

Um|weg

Um|welt; um|welt|be|dingt;

um|welt|be|las|tung; um-
welt|freund|lich; Um-

welt.pa|pier (Papier aus

Altmaterial), ...poli|tik,

...schäd|en (*die*; *Mehrz.*);

um|welt|scho|nend; Um-

welt.schutz, ...schüt|zer,

...ver|schmut|zung; um-

welt|ver|trägl|ich

um|wen|den; er wandte od.
wendete die Seite um, hat

sie umgewandt od. umge-
wendet; sich -

um|wer|ben; eine viel um-
worbene, (auch:) vielum-
worbene Sängerin

um|wer|fen; diese Nachricht
hat uns umgeworfen (ugs.
für: aus der Fassung ge-
bracht); um|wer|fend; -e
Komik

um|wi|ckeln

um|wi|t|tern (geh.); von Ge-
heimnissen, Gefahren um-
wittert

um|wöl|ken; seine Stirn war
vor Unmut umwölkt

um|zäu|nen; Um|zäu|nung

um|zie|hen; sich -; ich habe
mich umgezogen; wir sind
umgezogen

um|zin|geln

Um|zug; um|zugs|hal|ber

un|ab|än|der|lich [auch:

un...]; eine -e Entscheidung

un|ab|ding|bar [auch: un...]

un|ab|hän|gig; un|ab|hän-

gig|keit, *die*; -

un|ab|kömm|lich [auch: un...]

un|ab|läs|sig [auch: un...]

un|ab|seh|bar [auch: un...]; -e

Folgen; die Kosten steigen
ins Unabsehbare

un|ab|sicht|lich

un|ab|wēnd|bar [auch: *un...*]

un|acht|sam; Un|acht|sam-
keit

un|an|fēcht|bar [auch: *un...*]

un|an|ge|bracht; eine -e

Frage

un|an|ge|foch|ten

un|an|ge|mel|det

un|an|ge|mes|sen

un|an|ge|nehm

un|an|ge|passt

un|an|greif|bar [auch: *un...*]

un|an|nehm|bar [auch: *un...*];

Un|an|nehm|lich|keit (meist
Mehrz.)

un|an|sehn|lich

un|an|stän|dig; Un|an|stän-
dig|keit

un|an|tast|bar [auch: *un...*]

un|ap|pe|tit|lich

Un|art; un|ar|tig

un|auf|dring|lich

un|auf|fäl|lig

un|auf|find|bar [auch: *un...*]

un|auf|ge|for|dert

un|auf|halt|sam [auch: *un...*]

un|auf|hör|lich [auch: *un...*]

un|auf|lös|bar [auch: *un...*];

un|auf|lös|lich [auch: *un...*]

un|auf|merk|sam

un|auf|rich|tig; Un|auf|rich-
tig|keit

un|auf|schieb|bar [auch:
un...]

un|aus|bleib|lich [auch: *un...*]

un|aus|denk|bar [auch: *un...*]

un|aus|ge|füllt

un|aus|ge|glichen; Un|aus|ge-
glichen|heit

un|aus|ge|go|ren

un|aus|ge|setzt

un|aus|ge|sprochen

un|aus|lös|ch|lich [auch: *un...*];
ein -er Eindruck

un|aus|rōtt|bar [auch: *un...*];
ein -es Vorurteil

un|aus|sprēch|lich [auch:
un...]

un|aus|stēh|lich [auch: *un...*]

un|aus|weich|lich [auch:
un...]

un|bän|dig; -er Zorn

un|bar (bargeldlos)

un|barm|herzig; Un|barm-
herzig|keit

un|bel|ab|sicht|igt

un|bel|ach|tet

un|bel|ant|wor|tet

un|bel|dacht; eine -e Äüße-
rung

un|bel|darft (unerfahren;
naiv)

un|bel|denk|lich

un|bel|deu|tend

un|bel|dingt [auch: ...*dīngt*]

un|bel|ein|flusst

un|bel|fan|gen; Un|bel|fan-
gen|heit

un|bel|fleckt; aber: die Unbe-
fleckte Empfängnis [Mari-
ens]

un|bel|frie|digend; seine Ar-
beit war -; un|bel|frie|digt

un|bel|fris|tet

un|bel|fugt; Un|bel|fug|te, *der*
u. *die*; -n, -n

un|bel|gabt

un|bel|greif|lich [auch: *un...*];

un|bel|greif|lich|er|wei|se

un|bel|grenzt [auch: ...*grānzt*]

un|bel|grün|det; ein -er Ver-
dacht

Un|bel|ha|gen; un|bel|hag|lich

un|bel|hēll|igt [auch: *un...*]

un|bel|herrscht

un|bel|hol|fen

un|bel|irr|bar [auch: *un...*]; un-
bel|irrt [auch: *un...*]

un|bel|kann|t; [nach] - verzo-
gen; Anzeige gegen unbe-
kannt erstatten; der große
Unbekannte; eine Gleichung
mit mehreren Unbe-
kannten (Math.); un|be-
kann|ter|wei|se; Un|be-
kann|heit, *die*; -

un|bel|klei|det

un|bel|kū|mert [auch: *un...*]

un|bel|lebt; eine -e Straße

un|bel|leckt; von etw. - sein
(ugs. für: von etw. nichts
wissen, verstehen)

un|bel|lehr|bar [auch: *un...*]

un|bel|liebt; Un|bel|liebt|heit,
die; -

un|bel|mannt

un|bel|merkt

un|bel|mit|telt

un|bel|nom|men [auch: *un...*];
es bleibt ihr -

un|bel|ob|ach|tet

un|bel|quem; Un|bel|quem-
lich|keit

un|bel|re|chen|bar [auch:
un...]; Un|bel|re|chen|bar-
keit, *die*; -

un|bel|rech|tigt

un|bel|ru|fen! [auch: *un...*]

un|bel|rührt; Un|bel|rührt|heit,
die; -

un|bel|schä|det [auch: *un...*]
(ohne Schaden für ...); mit
Wesf.: - seines Rechtes od.
seines Rechtes -; un|be-
schä|digt

un|bel|schei|den

un|bel|scholl|ten

un|bel|schrankt (ohne Schran-
ken); -er Bahnübergang;

un|bel|schränkt [auch: *un...*]
(nicht eingeschränkt); -e
Herrschaft

un|bel|schreib|lich [auch:
un...]; un|bel|schrie|ben

un|bel|schwert

un|bel|se|hen [auch: *un...*]

un|bel|siegl|bar [auch: *un...*];

Un|bel|siegl|bar|keit, *die*; -;

un|bel|siegt [auch: *un...*]

un|bel|son|nen; Un|bel|son-
nen|heit

un|bel|sorgt [auch: ...*so...*]

un|bel|stän|dig; Un|bel|stän-
dig|keit

un|bel|stā|tigt [auch: *un...*];
nach -en Meldungen

un|bel|stēch|lich [auch: *un...*]

un|bel|stimm|bar [auch: *un...*];
un|bel|stimmt; -es Fürwort
(Indefinitpronomen)

un|bel|streit|bar [auch: *un...*];
-e Verdienste; un|bel|strit-
ten [auch: ...*schtri...*]

un|bel|teil|igt [auch: *un...*]

un|bel|tont

un|bel|trächt|lich [auch: *un...*]

un|beug|bar [auch: *un...*]; un-
beug|sam [auch: *un...*]; -er
Wille

un|be|wacht

un|be|waff|net

un|be|wāl|tigt [auch:

...*wāl...*]; die -e Vergangen-
heit

un|be|weg|lich [auch:

...*weg...*]; un|be|wegt

un|be|wohn|bar [auch: *un...*]

un|be|wusst; Un|be|wuss|te,
das; -n
un|be|zahl|bar [auch: un...];
un|be|zahlt
un|be|zäh|bar [auch: un...]
un|be|zwing|bar [auch: un...];
un|be|zwing|lich [auch:
un...]
Un|bil|den, die (Mehrz.; geh.
für: Unannehmlichkeiten);
die - der Witterung; Un-
bill, die; - (geh. für: Un-
recht)
un|blu|tig; eine -e Revolution
un|bot|mä|Big; Un|bot|mä-
Big|keit
un|brauch|bar
un|bü|ro|kra|tisch
un|christ|lich
und; drei - drei ist, macht,
gibt sechs; - so weiter; - so
fort
Un|dank; un|dank|bar; Un-
dank|bar|keit, die; -
un|da|tiert
un|de|fi|nier|bar [auch: un...]
un|de|mo|kra|tisch [auch:
un...]
un|denk|bar; un|denk|lich
Un|der|ground [and"r-
ground], der; -s (Unter-
grund; avantgardistische
künstlerische Protestbewe-
gung)
Un|der|state|ment [and"r-
ste'tm"nt], das; -s (Unter-
treibung)
un|deut|lich; Un|deut|lich|keit
Un|ding, das; -[e]s, -e (Un-
mögliches; Unsinniges);
das ist ein -
un|dis|zi|pli|niert
un|dul|sam; Un|dul|sam-
keit, die; -
un|durch|dring|lich [auch:
un...]
un|durch|lös|sig
un|durch|sich|tig
un|eben; Un|eben|heit
un|ehe|lich; ein -es Kind
un|eh|ren|haft; un|ehr|er|bie-
tig
un|ei|gen|nüt|zig; Un|ei|gen-
nüt|zig|keit, die; -
un|ein|ge|schränkt [auch:
...ä...]
un|ei|nig; Un|ei|nig|keit

un|eins; - sein
un|emp|fäng|lich
un|emp|find|lich
un|end|lich; bis ins Unendli-
che (unaufhörlich, immer-
fort); Un|end|lich|keit, die; -
un|ent|behr|lich [auch: un...]
un|ent|gelt|lich [auch: un...]
un|ent|schie|den; Un|ent-
schie|den, das; -s, - (Sport)
un|ent|schlos|sen; Un|ent-
schlos|sen|heit, die; -
un|ent|schul|bar [auch:
...schuld...]; un|ent|schul-
digt
un|ent|wegt [auch: un...]
un|er|bitt|lich [auch: un...];
Un|er|bitt|lich|keit, die; -
un|er|fah|ren; Un|er|fah|ren-
heit, die; -
un|er|find|lich [auch: un...]
(unbegreiflich); aus -en
Gründen
un|er|freu|lich
un|er|gie|big; Un|er|gie|big-
keit, die; -
un|er|hört (unglaublich)
un|er|kannt
un|er|klär|lich [auch: un...]
un|er|läss|lich [auch: un...]
(unbedingt nötig, geboten)
un|er|mess|lich [auch: un...];
ins Unermessliche steigen
un|er|müd|lich [auch: un...]
un|er|reich|bar [auch: un...]
un|er|sätt|lich [auch: un...]
un|er|schöpf|lich [auch: un...]
un|er|schro|cken
un|er|schüt|ter|lich [auch:
un...]
un|er|setz|lich [auch: un...]
un|er|sprie|ß|lich [auch: un...]
un|er|träg|lich [auch: un...]
un|er|wünscht
un|er|zo|gen
un|fä|hig; Un|fä|hig|keit
un|fair [...fär]; Un|fair|ness
Un|fall, der; Un|fall.arzt,
...flucht; un|fall|frei; -es
Fahren; un|fall|träch|tig;
eine -e Kurve; Un|fall.ver-
si|che|rung, ...wal|gen (Wa-
gen, der einen Unfall hatte;
Rettungswagen)
un|fäs|s|bar [auch: un...]; un-
fäs|s|lich [auch: un...]
un|feh|l|bar [auch: un...]; Un-

feh|l|bar|keit [auch: Un...],
die; -
Un|flat, der; -[e]s (geh. für:
widerlicher Schmutz,
Dreck); un|flä|tig
un|för|mig (ohne schöne
Form; sehr groß)
un|fran|kiert (unfrei [Gebüh-
ren nicht bezahlt]); ein -er
Brief
un|freund|lich
Un|fri|ede[n], der; -ns
un|frucht|bar; Un|frucht|bar-
keit
Un|fug, der; -[e]s
un|gelach|tet [auch: ...geh...]
(nicht geachtet); Verhält-
nissw. mit Wesf.: - wieder-
holter Bitten; dessen unge-
achtet od. des ungeachtet
un|gelbe|ten; -er Gast
un|gelbil|det
un|gelbräuch|lich
un|gelbüh|rend [auch:
...bür...]; un|gelbüh|lich
[auch: ...bür...]
un|gelbun|den; ein -es Leben
un|ge|deckt; -er Scheck
un|ge|dient (Milit.: ohne ge-
dient zu haben)
Un|ge|dul|dig; un|ge|dul|dig
un|ge|fähr [auch: ...fär]; von -
(zufällig); un|ge|fähr|lich
un|ge|ges|sen (nicht gees-
sen; ugs. scherzh. für: ohne
gegessen zu haben)
un|ge|hal|ten (ärgerlich)
un|ge|heul|er [auch: ...hey...];
eine ungeheure Ver-
schwendung; die Kosten
steigen ins Ungeheure; Un-
ge|heul|er, das; -s, -; un|ge-
heul|er|lich [auch: un...];
Un|ge|heul|er|lich|keit
un|ge|hol|belt [auch: ...ho...]
(übertr. auch für: ungebil-
det; grob)
un|ge|hö|rig; ein -es Beneh-
men
un|ge|hor|sam
un|ge|klärt
un|ge|lenk, un|ge|lenk|ig
un|ge|lernt; ein -er Arbeiter
Un|ge|mach, das; -[e]s (geh.
für: Unannehmlichkeit)
un|ge|mein [auch: ...main]
un|ge|müt|lich

un|ge|nau; Un|ge|nau|g|keit
un|ge|n|ert [*...sehe...*]

(zwanglos)

un|ge|nieß|bar [auch: *...ni...*]

Un|ge|nügen, *die*; -s (geh.);

un|ge|nüg|end

un|ge|ra|de; - Zahl (Math.)

un|ge|ra|ten; ein -es Kind

un|ge|recht; un|ge|recht|fer-

tigt; Un|ge|recht|g|keit

un|ge|reimt (nicht im Reim
gebunden; verworren,
sinnlos)

un|gern

un|ge|rupft; er kam - (ugs.
für: ohne Schaden) davon

un|ge|sagt; vieles blieb -

un|ge|säul|ert; -es Brot

un|ge|sche|hen; etwas nicht -
machen können

Un|ge|schick|lich|keit; un|ge-
schickt

un|ge|schlacht (plump, grob-
schlächtig); ein -er Mensch

un|ge|schmäl|ert (ohne Ein-
buße)

un|ge|schminkt (auch für:
rein den Tatsachen ent-
sprechend)

un|ge|stalt (veralt. für: miss-
gestaltet); ein -er Mensch

un|ge|stört

un|ge|straft

un|ge|stüm (geh. für: schnell,
heftig); Un|ge|stüm, *das*;
-[e]s; mit -

Un|ge|tüm, *das*; -[e]s, -e

un|ge|wiss; im Ungewissen
bleiben, lassen, sein; eine
Fahrt ins Ungewisse; Un-
ge|wiss|heit

un|ge|wöhn|lich

un|ge|wollt

Un|ge|ziel|fer, *das*; -s

un|ge|zo|gen; Un|ge|zo|gen-
heit

un|ge|zu|ckert

un|ge|zü|gelt

un|ge|zwun|gen; ein -es Be-
nehmen

un|gläul|big; ein ungläubiger
Thomas (ugs. für: jmd., der
an allem zweifelt); Un|gläul-
bige, *der u. die*; -n, -n; un-
gläul|lich [auch: *un...*]; un-
gläul|wür|dig

un|gleich; Un|gleich|heit

Un|glück, *das*; -[e]s, -e; un-
glück|lich; un|glück|li|cher-
weise; un|glück|sel|lig; Un-
glücks|ra|be (ugs.)

Un|gna|de, *die*; -; un|gnä|dig
un|güll|tig; Un|güll|tig|keit,
die; -

Un|gunst; zu seinen Unguns-
ten; zuungunsten, (auch:)
zu Ungunsten der Ange-
stellten; un|güns|tig

un|gut; nichts für -

un|halt|bar [auch: *...ha...*]; -e
Zustände

un|hand|lich

un|har|mo|nisch

Un|heil; eine Unheil brin-
gende, (auch:) unheilbrin-
gende Entwicklung; Unheil
verkündende, (auch:) un-
heilverkündende Zeichen;
un|heil|bar [auch: *...hail...*];
eine -e Krankheit; Un|heil-
stif|ter; un|heil|voll

un|heim|lich (ugs. auch für:
sehr, überaus)

un|höf|lich; Un|höf|lich|keit

Un|hold, *der*; -[e]s, -e (böser
Geist; Wüstling; Sittlich-
keitsverbrecher)

un|hy|gie|nisch

uni [*üni*] (einfarbig, nicht ge-
mustert)

Uni, *die*; -, -s (kurz für: Uni-
versität)

Unif|orm (österr.: *uni...*), *die*;
-, -en (einheitl. Dienstklei-
dung); Un|ik|um [auch: *u...*],
das; -s, ...ka (auch: -s; [in
seiner Art] Einziges, Selte-
nes; Sonderling)

Un|ion, *die*; -, -en (Bund, Ver-
einigung [bes. von Staa-
ten])

un|iver|sal [*...wär...*], un|iver-
sell (allgemein, gesamt;
[die ganze Welt] umfas-
send); Un|iver|sal|er|be
(*der*), ...ge|schichte (*die*); -;

Weltgeschichte); Un|iver|si-
tät, *die*; -, -en (Hochschule;
stud. Kurzw.: Uni); Un|iver-
si|tät|s|aus|bil|dung; Uni-
ver|sum, *das*; -s ([Welt]all)

Un|ke, *die*; -, -n (ein Frosch-
lurch); un|ken (ugs. für: Un-
glück prophezeien); Un-

ken|ruf (auch für: pessimis-
tische Voraussage)

un|kennt|lich; Un|kennt|nis,
die; -

un|klar; im Unklaren bleiben,
lassen, sein; Un|klar|heit

un|kon|ven|ti|o|nell

un|kon|zen|tri|ert

Un|kos|ten, *die* (*Mehrz.*); sich
in - stürzen (ugs.); Un|kos-
ten|bei|trag

Un|kraut

un|künd|bar [auch: *...kün...*]

un|lau|ter; -er Wettbewerb

un|leid|lich; Un|leid|lich|keit

un|lieb; un|lieb|sam

un|lo|gisch

un|lös|bar [auch: *un...*]

Un|lust, *die*; -; un|lus|tig

Un|maß, *das*; -es (Unzahl,
übergroße Menge)

Un|mas|se (sehr große
Menge)

Un|men|ge

Un|mensch, *der* (grausamer
Mensch); un|mensch|lich

[auch: *unmensch...*]; Un-

mensch|lich|keit

un|merk|lich [auch: *un...*]

un|miss|ver|ständ|lich [auch:
...schämt...]

un|mit|tel|bar

un|möb|liert

un|mög|lich [auch: *unmöglich...*]

Un|mo|ral; un|mo|ra|lisch

un|mün|dig

Un|mut, *der*; -[e]s; un|mul|tig

un|nach|gie|big

un|nah|bar [auch: *un...*]

Un|na|tur, *die*; -; un|na|tür-
lich

un|nüt|z

UNO, (auch:) Uno = United
Nations Organization [*ju-
nātid ne'schⁿs q'gⁿaiséⁱ-
schⁿ*], *die*; - (Organisation
der Vereinten Nationen)

un|or|dent|lich; Un|ord|nung

un|or|ga|nisch; un|or|ga|ni-
siert

un|par|teil|isch (neutral)

un|pas|send

un|päss|lich ([leicht] krank;
unwohl); Un|päss|lich|keit

un|per|sön|lich

un|po|pu|lär

un|prak|tisch

un|pro|bi|le|mal|tisch
un|pünkt|lich
Un|rast, die; - (Ruhelosigkeit)
Un|rat, der; -[e]s (geh. für: Schmutz)
un|ra|ti|o|nell; ein -er Betrieb
un|re|a|lis|tisch
un|recht; - sein; jmdm. - tun; an den Unrechten kommen; **Un|recht, das;** -[e]s; zu Unrecht; es geschieht ihr Unrecht; im Unrecht sein; Unrecht, (auch:) unrecht bekommen, geben, haben, tun; **un|recht|mä|ßig**
un|red|lich; Un|red|lich|keit
un|re|fle|kt|iert (ohne Nachdenken [entstanden]; spontan)
un|re|gel|mä|ßig; Un|regel|mä|ßig|keit
un|reif; Un|reife
un|rein; ins Unreine schreiben
un|ren|ta|bel
un|rett|bar [auch: *un...*]
un|rich|tig
un|ro|man|tisch
Un|ruh, die; -, -en (Teil der Uhr, des Barometers usw.); **Un|ruhe** (fehlende Ruhe); **Un|ru|he|herd, ...stif|ter;** **un|ru|hig**
uns
un|sach|ge|mäß; un|sach|lich
un|sag|bar; un|säg|lich
un|sanft
un|sau|ber; Un|sau|ber|keit
un|schäd|lich
un|scharf; Un|schär|fe
un|schätz|bar [auch: *un...*]
un|schein|bar
un|schick|lich (geh. für: unanständig)
un|schlüs|sig
un|schön
Un|schuld, die; -; **un|schul|dig;** **Un|schul|di|ge, der** u. *die;* -n, -n; **Un|schulds|lamm, ...mie|ne**
un|schwer (leicht)
un|selbst|stän|dig, un|selbst|stän|dig; Un|selbst|stän|dig|keit, Un|selbst|stän|dig|keit
un|sellig (geh.)

¹un|ser, uns[e]re, unser *Wurf* (unser Tisch usw.; unser von allen unterschriebener Brief); unseres Wissens (Abk.: u. W.); Unsere Liebe Frau (Maria, Mutter Jesu); **²un|ser** (*Wesf.* von „wir“); unser (nicht: unserer) sind drei; erbarme dich unser; **un|se|re, uns|re, uns|rlige;** die Unser[e]n, Unsren, Unsrigen od. unser[e]n, unsren, unsrigen; das Uns[e]re, Unsrige od. uns[e]re, unsrige; **un|ser|ei|ner, un|ser|eins; un|ser|er|seits, un|ser|seits; un|sert|wegen; un|sert|w|ill|en;** um -
un|si|cher; im Unsichern (zweifelhaft) sein; **Un|si|cher|heit**
un|sicht|bar
Un|sinn, der; -[e]s; **un|sin|nig**
Un|sit|te; un|sitt|lich; ein -er Antrag; **Un|sitt|lichkeit**
un|so|li|de
un|so|z|ial; -es Verhalten
un|sport|lich; Un|sport|lich|keit
uns|re; vgl. unsere; **uns|rlige;** vgl. unsere
un|sterb|lich; Un|sterb|lich|keit, die; -
Un|stern, der; -[e]s (geh. für: Unglück)
un|stet; ein -es Leben
un|st|ill|bar [auch: *un...*]
un|stim|mig; Un|stim|mig|keit
un|streit|tig [auch: *...schtrai...*] (sicher, bestimmt)
Un|sum|me (große Summe)
un|sym|pa|thisch
un|sys|te|ma|tisch; - vorgehen
un|ta|del|lig, un|tad|lig
Un|tat (Verbrechen); **un|tä|tig; Un|tä|tig|keit, die;** -
un|taug|lich
un|teil|bar [auch: *un...*]; -e Zahlen
un|ten; von - her; - sein, - liegen, - stehen; bei jmdm. unten durch sein (ugs. für: sich jmds. Wohlwollen verschert haben); die unten erwähnten, (auch:) unten-

erwähnten, unten genannt, (auch:) untengenannt, unten stehenden, (auch:) untenstehenden Fakten; unten Stehendes, (auch:) Untenstehendes ist zu beachten; das unten Stehende, (auch:) Untenstehende gilt auch weiterhin; im unten Stehenden od. Untenstehenden heißt es, dass ...; **un|ten|an;** - stehen; **un|ten|er|wähnt, un|ten|ge|nannt, un|ten|ste|hend;** vgl. unten
un|ter; *Verhältnisw.* mit *Wenf.* u. *Wenf.:* - dem Strich (in der Zeitung) stehen, - den Strich setzen
Un|ter, der; -s, - (Spielkarte)
Un|ter|arm
un|ter|bel|lich|tet
un|ter|be|wusst; Un|ter|be|wusst|sein
un|ter|bie|ten
un|ter|bin|den; der Handelsverkehr ist unterbunden
un|ter|blei|ben
Un|ter|bo|den|schutz (Kfz-Technik)
un|ter|bre|chen; Un|ter|bre|chung
un|ter|brei|ten (darlegen); er hat ihm einen Vorschlag unterbreitet
un|ter|brin|gen; Un|ter|brin|gung
un|ter der Hand (im Stillen, heimlich)
un|ter|des|sen, (älter:) un|ter|des
Un|ter|druck, der; -[e]s, ...drücke; **un|ter|drü|cken;** **Un|ter|drü|cker, der;** -s, -; **Un|ter|drü|ckung**
un|te|re; vgl. unterste
un|ter|ei|n|an|der
un|ter|ent|wickelt
un|ter|er|nährt; Un|ter|er|näh|rung, die; -
Un|ter|fan|gen, das; -s, - (Vorhaben; Wagnis)
un|ter|fas|sen (ugs.); sie gehen untergefasst
un|ter|füh|ren; die Straße wird unterführt; **Un|ter|füh|rung**

Un|ter|gang, *der*; -[e]s, ...gänge; **Un|ter|gangs|stim-mung**
un|ter|ge|ben; **Un|ter|ge|be-ne**, *der* u. *die*; -n, -n
un|ter|ge|hen
Un|ter|ge|schoss
Un|ter|ge|wicht, *das*; -[e]s;
un|ter|ge|wich|tig
un|ter|grä|ben; die Kritik hat sein Selbstvertrauen untergraben
Un|ter|grund, *der*; -[e]s; **Un-ter|grund.bahn** (Kurzform: U-Bahn), ...**be|wegung**
un|ter|ha|ken (ugs.); sie hat-ten sich untergehakt
un|ter|halb; - des Dorfes
Un|ter|halt, *der*; -[e]s; **un|ter-hal|ten**; ich habe mich gut -; er wird vom Staat -; **un-ter|halt|sam** (fesselnd); **Un-ter|halts.kos|ten** (*Mehrz.*), ...**p|flicht**; **Un|ter|hal|tung**; **Un|ter|hal|tungs|musik**
un|ter|han|deln (bes. Politik: bei zwischenstaatlichen [militärischen] Konflikten auf eine vorläufige Einigung hinwirken); **Un|ter-händ|ler**
Un|ter|hemd
Un|ter|holz, *das*; -es (niedri-ges Gehölz im Wald)
Un|ter|hol|se
un|ter|ir|disch
Un|ter|ja|cke
un|ter|joi|chen
un|ter|ju|beln; das hat er ihm untergejubelt (ugs. für: heimlich zugeschoben)
un|ter|kel|lern; das Haus wurde nachträglich unterkellert
Un|ter|kie|fer, *der*
Un|ter.kleid, ...**klei|dung**
un|ter|kom|men; gut unterge-kommen sein
un|ter|krie|gen (ugs. für: ent-mutigen); sich nicht - las-sen
Un|ter|küh|lung
Un|ter|kun|ft, *die*; -, ...**künf|te**
Un|ter|la|ge
Un|ter|lass, *der*; in: ohne - (ununterbrochen); **Un|ter-**

las|sen; er hat es -; **Un|ter-las|sung**
un|ter|lau|fen; es sind [ihm] einige Fehler unterlaufen
un|ter|le|gen; man hat dem Text einen anderen Sinn untergelegt; **¹un|ter|le|gen**; der Musik wurde ein ande-rer Text unterlegt; **²un|ter-le|gen**; vgl. unterliegen;
Un|ter|le|gen|heit, *die*; -
Un|ter|leib; **Un|ter|leibs|lei-den**
un|ter|lie|gen; er ist seinem Gegner unterlegen
Un|ter|lip|pe
un|ter|m (ugs. für: unter dem)
un|ter|ma|llen
un|ter|mau|ern; er hat seine Beweisführung gut unter-mauert
Un|ter|mie|te; zur - wohnen;
Un|ter|mie|ter
un|ter|neh|men; er hat viel unternommen; **Un|ter|neh-men**, *das*; -s, -; **Un|ter|neh-mer**; **un|ter|neh|me|r|sch**; **Un|ter|neh|mung**; **Un|ter-neh|mungs.geist** (*der*; -[e]s), ...**lust** (*die*; -); **un|ter-neh|mungs|lustig**
Un|ter|of|fizier
un|ter|ord|nen; er ist ihm un-tergeordnet; **Un|ter|ord-nung**
Un|ter|pfand
un|ter|pri|ville|giert
un|ter|re|den, sich; du hast dich mit ihm unterredet;
Un|ter|re|dung
Un|ter|richt, *der*; -[e]s, -e; **un-ter|r|ich|ten**; gut unterrich-tet; sich -; **Un|ter-richts.fach**, ...**stun|de**; **Un-ter|r|ich|tung**
Un|ter|rock
un|ters (ugs. für: unter das); - Bett
un|ter|sa|gen
Un|ter|satz; fahrbarer - (scherzh. für: Auto)
un|ter|schät|zen; unter-schätzt
un|ter|schei|den; die Fälle müssen unterschieden werden; sich -; **Un|ter-**

schei|dung; **Un|ter|schei-dungs|ver|mö|gen**; *das*; -s
Un|ter|schicht
¹**un|ter|schie|ben** (darunter schieben); er hat ihr ein Kissen untergeschoben;
²**un|ter|schie|ben** [auch: ...*schü*...]; er hat ihm eine schlechte Absicht unterge-schoben, (auch:) unter-schoben
Un|ter|schied, *der*; -[e]s, -e; zum - von; im - zu; **un|ter-schied|lich**; **un|ter|schie|ds-lös**
un|ter|schla|gen; mit unter-geschlagenen Beinen; **un-ter|schla|gen** (verun-treuen); **Un|ter|schla|gung**
Un|ter|schlupf; **un|ter|schlüp-fen**, (südd. ugs.): un|ter-schlupfen; er ist unterge-schlüpft
un|ter|schnei|den; den Ball stark - ([Tisch]tennis)
un|ter|schrei|ben; ich habe den Brief unterschrieben;
Un|ter|schrift; **Un|ter-schri|ften.ak|tion**, ...**samm|lung**; **un|ter-schri|fts|be|rech|tigt**
un|ter|schwell|lig (unterhalb der Bewusstseinsschwelle [liegend])
Un|ter|see|boot (Abk.: U-Boot, U)
Un|ter|seite
Un|ter|set|zer (Schale für Blumentöpfe u. a.); **un|ter-setzt** (von gedrungener Ge-stalt)
un|ter|spü|len; die Fluten hatten den Damm unter-spült
un|ter|st; vgl. unterste
Un|ter|stand
un|ters|te; der unterste Knopf; das Unterste zu-oberst kehren
un|ter|stel|hen; er hat beim Regen untergestanden; **un-ter|ste|hen**; er unterstand einem strengen Lehrmeis-ter; sich - (wagen); unter-steh dich [nicht], das zu tun!
un|ter|stell|en; ich habe den

Wagen untergestellt; ich habe mich während des Regens untergestellt; **un|ter|stellen**; er ist meinem Befehl unterstellt; man hat ihr etwas unterstellt ([etwas Falsches] über sie behauptet); **Un|ter|stel|lung**
un|ter|strei|chen; ein Wort -; er hat diese Behauptung nachdrücklich unterstrichen (betont); **Un|ter|strei|chung**

Un|ter|stü|fe
un|ter|stü|tzen; ich habe ihn mit Geld unterstützt; **Un|ter|stü|tzung**
un|ter|su|chen; der Arzt hat mich untersucht; **Un|ter|su|chung**; **Un|ter|su|chungs|aus|schuss**; **Un|ter|su|chungs|haft**
un|ter|tan (veraltend für: untergeben); **Un|ter|tan**, *der*; -s u. (älter:) -en, (*Mehrz.:*) -en; **un|ter|tä|nig** (ergeben)

Un|ter|tas|se; fliegende -
un|ter|tau|chen; der Schwimmer ist untergetaucht; der Verbrecher war schnell untergetaucht (verschwunden)

Un|ter|teil, *das* (auch: *der*); **un|ter|tei|len**; die Skala ist in 10 Teile unterteilt; **Un|ter|teil|ung**

un|ter|trei|ben; er hat untertrieben; **Un|ter|trei|bung**
un|ter|ver|mie|ten

un|ter|ver|si|chern (zu niedrig versichern)

un|ter|wä|n|dern (sich als Fremder od. heimlicher Gegner unter eine Gruppe mischen); die Partei wurde von subversiven Kräften unterwandert; **Un|ter|wä|n|de|lung**

Un|ter|wä|sche, *die*; -
Un|ter|wä|ser|ka|me|ra
un|ter|wegs (auf dem Wege)
un|ter|wei|sen; er hat ihn unterwiesen; **Un|ter|wei|sung**

Un|ter|welt; **un|ter|welt|lich**
un|ter|wer|fen; sich -; das Volk wurde unterworfen;

un|ter|wür|fig [auch: *un...*]; in -er Haltung

un|ter|zeich|nen; er hat den Brief unterzeichnet; sich -; **Un|ter|zeich|ner**; **Un|ter|zeich|ne|te**, *der* u. *die*; -n, -n (Amtsspr.); **Un|ter|zeich|nung**

Un|ter|zeug, *das*; -[e]s (ugs.); **un|ter|zie|hen**; ich habe eine wollene Jacke untergezogen; **un|ter|zie|hen**; du hast dich diesem Verhör unterzogen

un|tief (seicht); **Un|tie|fe** (große Tiefe; auch für: seichte Stelle)

Un|tier (Ungeheuer)
un|trag|bar [auch: *un...*]

un|treu; **Un|treue**
un|tröst|lich [auch: *un...*]

un|tüch|tig
Un|tü|gend

un|über|legt; **Un|über|legt|heit**

un|über|sicht|lich
un|über|treff|lich [auch: *un...*]; **un|über|tröf|fen** [auch: *un...*]

un|über|wind|lich [auch: *un...*]

un|um|gä|ng|lich [auch: *un...*] (unbedingt nötig)
un|um|wun|den [auch: ...*wun...*] (offen, freiheraus)

un|un|ter|bro|chen [auch: ...*bro...*]

un|ver|ant|wort|lich [auch: *un...*]

un|ver|be|ser|lich [auch: *un...*]

un|ver|bil|det
un|ver|bind|lich [auch: ...*bin...*]

un|ver|blü|mt [auch: *un...*] (offen; ohne Umschweife)

un|ver|dau|lich [auch: ...*dau...*]; **un|ver|daut** [auch: ...*daut*]

un|ver|dient [auch: ...*dint*]

un|ver|dros|sen [auch: ...*dros...*]

un|ver|ein|bar [auch: *un...*]; **Un|ver|ein|bar|keit**, *die*; -
un|ver|fä|ng|lich [auch: ...*fä...*]
un|ver|fro|ren [auch: ...*fro...*] (keck; frech)

un|ver|gä|ng|lich [auch: ...*gä...*]

un|ver|ges|sen; **un|ver|gess|lich** [auch: *un...*]

un|ver|gleich|bar [auch: *un...*]; **un|ver|gleich|lich** [auch: *un...*]

un|ver|hält|nis|mä|ßig [auch: ...*hält...*]

un|ver|hei|ra|tet

un|ver|hofft [auch: ...*ho...*]

un|ver|hoh|len [auch: ...*ho...*]

un|ver|kenn|bar [auch: *un...*]

un|ver|mei|d|bar [auch: *un...*]; **un|ver|mei|d|lich** [auch: *un...*]

un|ver|min|dert [auch: *un...*]
Un|ver|mit|telt

Un|ver|mö|gen, *das*; -s (das Fehlen einer entsprechenden Fähigkeit)

un|ver|mul|tet

Un|ver|nun|ft; **un|ver|nünf|tig**

un|ver|schämt; **Un|ver|schämt|heit**

un|ver|sel|hens [auch: ...*se...*] (plötzlich)

un|ver|se|hr [auch: ...*sert*]

un|ver|söhn|lich [auch: ...*sön...*]

Un|ver|stand; **un|ver|stan|den**; **un|ver|stän|dig** (unklug); **un|ver|stän|dlich** (undeutlich; unbegreiflich); **Un|ver|stän|dis**
un|ver|wand|t; jmdn. - anse-

hen
un|ver|wü|st|lich [auch: *un...*]

un|ver|zagt

un|ver|zei|h|lich [auch: *un...*]

un|ver|zich|t|bar [auch: ...*zich...*]

un|ver|zü|g|lich [auch: *un...*]

un|vor|ein|ge|nom|men

un|vor|her|ge|se|hen

un|vor|schr|fts|mä|ßig

un|vor|sich|tig; **Un|vor|sich|tig|keit**

un|vor|teil|haft

un|wä|g|bar [auch: *un...*]

un|wahr; **Un|wahr|heit**; **un|wahr|schein|lich**

un|weg|sam

un|wei|ger|lich [auch: *un...*]

un|weit; mit *Wesf.* od. mit „von“; - des Flusses od. - von Mannheim

Un|weisen, *das*; -s; er trieb sein -; **un|we|sent|lich**
Un|wet|ter
un|wich|tig; **Un|wich|tig|keit**
un|wider|ruf|lich [auch: *un...*]
un|wider|steh|lich [auch: *un...*]
Un|will|e[n], *der*; Unwillens;
un|will|ig; **un|will|kom|men**; **un|will|kür|lich** [auch: *...kür...*]
un|wirk|lich; **un|wirk|sam**
un|wirsch (unfreundlich)
un|wirt|lich; eine -e Gegend
un|wis|send; **Un|wis|sen|heit**, *die*; -; **un|wis|sent|lich**
un|wohl; ich bin -; mir ist -; -sein; **Un|wohl|sein**, *das*; -s; wegen -s
Un|zahl, *die*; - (sehr große Zahl); **un|zähl|bar** [auch: *un...*]; **un|zähl|ig** [auch: *un...*] (sehr viel); -e Notleidende; es haben sich Unzählige an der Aktion beteiligt; unzählige Mal, unzählige Male
Un|ze, *die*; -, -n (Gewicht)
un|zeit|ge|mäß
un|zer|reiß|bar [auch: *un...*]
un|zer|trenn|lich [auch: *un...*]
Un|zucht, *die*; -; **un|züch|tig**
un|zu|fri|eden; **Un|zu|fri|eden|heit**
un|zu|gäng|lich
un|zu|läng|lich
un|zu|lös|sig
un|zu|rech|nungs|fä|hig; **Un|zu|rech|nungs|fä|hig|keit**, *die*; -
un|zu|rei|chend
un|zu|tref|fend
un|zu|ver|lös|sig; **Un|zu|ver|lös|sig|keit**, *die*; -
un|zwei|deut|ig
un|zwei|fel|haft [auch: *...zwai...*]
Update [*apde't*], *das*; -s, -s (EDV: Aktualisierung; aktualisierte [u. verbesserte] Version eines Programms, einer Datei o. Ä.)
üp|pig; **Üp|pig|keit**
up to date [*ap tu de't*] (zeitgemäß, auf dem neuesten Stand)

Ur, *der*; -[e]s, -e (Auerchse)
Ur|ab|stim|mung
Ur|adel
Ur|ahn, ...**ah|ne** (*der*; Urgroßvater; Vorfahr), ...**ah|ne** (*die*; Urgroßmutter)
ur|alt
Uran, *das*; -s (chem. Element, Metall; Zeichen: U); **Uran|erz**
Ur|auf|füh|rung
Ur|ba|ni|tät, *die*; - (Bildung; weltmännische Art; städtische Atmosphäre)
ur|bar; - machen
Ur|bild; **ur|bild|lich**
ur|eil|gen; **ur|eil|gen|tüm|lich**
Ur|ein|woh|ner
Ur|el|tern, *die* (*Mehrz.*)
Ur|en|kel, ...**en|kel|lin**
ur|gemüt|lich
Ur|ge|schich|te, *die*; -; **ur|ge|schicht|lich**
Ur|ge|stein
Ur|ge|walt
Ur|groß|el|tern (*die*, *Mehrz.*), ...**groß|mut|ter**, ...**groß|va|ter**
Ur|hel|ber; **Ur|hel|ber|recht**
urig (urtümlich; originell)
Ur|in, *der*; -s, -e (Harn); **ur|nie|ren** (Wasser lassen)
Ur|knall; *der*; -[e]s (Explodieren der Materie bei der Entstehung des Weltalls)
ur|ko|misch
Ur|kun|de, *die*; -, -n; **Ur|kun|den|fä|lschung**; **ur|kund|lich**
Ur|laub, *der*; -[e]s, -e; in od. im - sein; **Ur|lau|ber**; **Ur|laubs|geld**; **ur|laubs|reif**
Ur|mensch, *der*
Ur|ine, *die*; -, -n ([Aschen]gefäß; Behälter für Stimmzettel)
Uro|lo|ge, *der*; -n, -n (Arzt für Krankheiten der Harnorgane); **Uro|lo|gie**, *die*; - (Lehre von den Erkrankungen der Harnorgane); **Uro|lo|gin**; **uro|lo|gisch**
ur|plötz|lich
Ur|sa|che; **ur|säch|lich**
Ur|schrift; **ur|schrift|lich**
Ur|sprung; **ur|sprüng|lich**

[auch: ...*schprüng...*]; **Ur|sprungs|land**
Ur|strom|tal
Ur|teil, *das*; -s, -e; **ur|tei|len**;
Ur|teils|be|grün|dung; **ur|teils|fä|hig**; **Ur|teils|fin|dung**, ...**kraft** (*die*; -), ...**spruch**, ...**ver|kün|dung**, ...**voll|stre|ckung**, ...**voll|zug**
Ur|text
Ur|tier|chen (einzelliges tierisches Lebewesen)
Ur|trieb
ur|tüm|lich (ursprünglich; natürlich); **Ur|tüm|lich|keit**, *die*; -
Ur|vater (Stammvater); **ur|väter|lich**; **Ur|väter|zeit**; seit -en
Ur|viech, **Ur|vieh** (ugs. scherzh. für: origineller Mensch)
Ur|wahl (Politik), ...**wäh|ler**
Ur|wald; **Ur|wald|ge|biet**
Ur|welt; **ur|welt|lich**
ur|wüch|sig; **Ur|wüch|sig|keit**, *die*; -
Ur|zeit; seit -en; **ur|zeit|lich**
Ur|zu|stand; **ur|zu|ständ|lich**
Usa|ba|ra|veil|chen [auch: ...*ba...*]
User [*jus'er*], *der*; -s, - (jmd., der Drogen nimmt; EDV: Benutzer, Anwender)
Usur|pa|tilon [...*zion*], *die*; -, -en (widerrechtliche Besitz-, Machtergreifung); **Usur|pa|tor**, *der*; -s, ...**oren** (eine Usurpation Erstrebender; Thronräuber)
Usus, *der*; - (Brauch; Gewohnheit, Sitte)
Uten|sil, *das*; -s, -ien [...*ĩn*] (meist *Mehrz.*; [notwendiges] Gerät, Gebrauchsgegenstand)
Ute|rus, *der*; -, ...**ri** (Med.: Gebärmutter)
Uto|pie, *die*; -, ...**ien** (als undurchführbar geltender Plan; Idee ohne reale Grundlage); **uto|pisch** ([noch] nicht durchführbar; fantastisch); **Uto|pist**, *der*; -en, -en (Fantast)
UV-Fil|ter (Fotogr.: Filter zur

Dämpfung der ultravioletten Strahlen); **UV-Lampe** (Höhensonne)

UV-Strahlen, *die* (Mehrz.; Abk. für: ultraviolette Strahlen)

Uz, *der*; -es, -e (ugs. für: Neckerei); **uzen** (ugs.); **Uzname** (ugs.)

Vv

V (Buchstabe); das V; des V, die V; aber: das v in Steven

Valbanque, **va banque** [*wa-baŋk*] („es gilt die Bank“); **Vabanque**, (auch:) **va banque** spielen (alles aufs Spiel setzen); **Valbanquespiel**, *das*; -[e]s

vag; vgl. **vage**; **Valgabund**, *der*; -en, -en (Landstreicher); **Valgabundie|ren** ([arbeitslos] umherziehen, herumstrolchen); **valge** [*wag^e*], **vag** [*wak*] (unbestimmt; ungewiss)

Valgina [*wa...;* auch: *wg...*], *die*; -, ...nen (Med.: w. Scheide); **valginal** (die Scheide betreffend)

valkant [*wa...*] (leer; unbesetzt, offen, frei); **Valkanz**, *die*; -, -en (freie Stelle; landsch. für: Ferien); **Vakuum**, *das*; -s, ...kua od. ...kuen (nahezu luftleerer Raum); **vakuum|ver|packt**

Vallen|tins|tag [*wa...*] (14. Febr.)

Val|u|ta [*wa...*], *die*; -, ...ten (Währungsgeld; [Gegen]wert)

Vamp [*wämp*], *der*; -s, -s (verführerische, kalt berechnende Frau); **Vampir** [*wam... od. ...pīr*], *der*; -s, -e (eine Fledermausart; Volksglauben: blutsaugendes Nachtgespenst; selten für: Wucherer)

Van|dalle usw.; vgl. **Wandale** usw.

Vanill|e [*wanil*](*j^e*), *die*; - (trop. Orchideengattung;

Gewürz); **Vanill|e**, ...**pud|ding**, ...**so|ße**, ...**zu|cker**; **Vanill|in**, *das*; -s (Riechstoff; Vanilleersatz)

var|ig|el [*wa...*] (veränderlich, [ab]wandelbar, schwankend); ...**able** Kosten; **Var|ia|bi|li|tät** (Veränderlichkeit); **Var|ig|el|le**, *die*; -n, -n (Math.: veränderliche Größe); **Var|ig|ante**, *die*; -, -n (Abweichung, Abwandlung; verschiedene Lesart; Organismus mit abweichender Form, Abart, Spielart); **Var|ia|ti|on** [...*zi|on*] (Abwechs[e]lung; Abänderung; Abwandlung); **Var|ie|tee**, (auch:) **Var|ie|t|é** [*wariet|e*], *das*; -s, -s (Theater, in dem ein buntes künstlerisches u. artistisches Programm gezeigt wird); **Var|ie|teel|the|ater**, (auch:) **Var|ie|t|é|the|ater**; **var|ie|ren** (verschieden sein; abweichen; abwandeln)

Vas|all [*wa...*], *der*; -en, -en (Lehnsmann)

Vase [*wä...*], *die*; -, -n ([Zier]gefäß)

Vas|ell|in, *das*; -s, -s u. **Vas|ell|ine**, *die*; - [wa...] (mineral. Fett; Salbengrundlage)

Vä|ter, *der*; -s, Väter; **Vä|ter|chen**; **Vä|ter|fi|gur**, ...**land** (Mehrz. ...länder); **Vä|ter|lands|li|e|be**; **vä|ter|lich**; ein -er Freund; **vä|ter|li|cher|seits**; **Vä|ter|mör|der** (scherzh. auch für: hoher, steifer Kragen); **Vä|ter|schaft**, *die*; -; **Vä|ter|un|ser**, *das*; -s, -; **Vä|ti**, *der*; -s, -s (Koseform von: Vater)

Vä|ti|kan [*wa...*], *der*; -s (Residenz des Papstes in Rom; oberste Behörde der kath. Kirche); **Vä|ti|kan|stadt**, *die*; -

Vel|ga|ner (Vegetarier, der auch auf Eier u. Milchprodukte verzichtet); **Vel|ga|nel|rin**; **Vel|ge|ta|r|er** [*we...i^r*] (jmd., der sich vorwiegend von pflanzl.

Kost ernährt); **Vel|ge|ta|r|e|rin**; **vel|ge|ta|r|isch** (pflanzlich, Pflanzen...);

Vel|ge|ta|ti|on [...*zi|on*], *die*; -, -en (Pflanzenwelt, -wuchs); **vel|ge|ta|tiv**

(pflanzlich; ungeschlechtlich; Med.: dem Willen nicht unterliegend, unbewusst); -es Nervensystem; **vel|ge|ti|er|en** (kümmerlich, kärglich [dahin]leben)

vel|he|ment [*we...*] (heftig, ungestüm); **Vel|he|men|z**, *die*; -

Vel|h|kel [*we...*], *das*; -s, - (ugs. für: schlechtes, altmodisches Fahrzeug; Hilfsmittel)

Veil|chen; **veil|chen|blau**; **Veil|chen|duft**, ...**strauß**

Veits|tanz, *der*; -es (ein Nervenleiden)

Vek|tor [*wäk...*], *der*; -s, ...**gren** (physikal. od. math. Größe, die durch Pfeil dargestellt wird u. durch Angriffspunkt, Richtung und Betrag festgelegt ist)

Vello [*welo*], *das*; -s, -s (schweiz. für: Fahrrad); **Velo** fahren

¹**Vellours** [*w^el|y*], auch: **wel|y**, *der*; -, - (Samt; Gewebe mit gerauter, weicher Oberfläche); ²**Vellours**, *das*; -, (für: Sorten Mehrz.) - (samartiges Leder); **Vellours|le|der**

Ven|d|et|ta, *die*; -, ...**tten** ([Blut]rache)

Veine [*wē...*], *die*; -, -n (Blutgefäß, das zum Herzen führt); **Veinen|ent|zün|dung** [*wē...*]

veine|r|isch [*wē...*] (geschlechtskrank; auf die Geschlechtskrankheiten bezogen); -e Krankheiten

ven|nös [*wē...*] (Med.: die Venen) betreffend; venenreich)

Ven|til [*wän...*], *das*; -s, -e (Absperrvorrichtung; Luft-, Dampfklappe); **Ven|ti|la|tor**, *der*; -s, ...**gren**

Ve|nus|hül|gel (oberhalb des w. Geschlechts teils liegen-

des [mit den Schamhaaren bedecktes] Fettpolster)
ver|ab|re|den; **Ver|ab|rei|dung**
ver|ab|rei|chen; **Ver|ab|rei|chung**
ver|ab|scheu|en; **ver|ab|scheu|ungs|wür|dig**
ver|ab|schie|den; **Ver|ab|schie|dung**
ver|äch|ten; **ver|ächt|lich**;
Ver|äch|tung, *die*; -
ver|äl|bern (ugs.)
ver|all|ge|mei|nern; ich ...ere;
Ver|all|ge|mei|ner|ung
ver|äl|ten
Ver|an|da [*we...*], *die*; -, ...den
 (überdachter u. an den Seiten
 verglaster Anbau, Vor-
 bau)
ver|än|der|lich; **Ver|än|der|li-
che**, *die*; -n, -n (eine ma-
 themat. Größe, deren Wert
 sich ändern kann); **ver|än-
dern**; sich -; **Ver|än|de|lung**
ver|ängs|tigen; **ver|ängs|tigt**
ver|än|kern; **Ver|än|ke|lung**
ver|än|lag|t; **Ver|än|la|gung**
 (Einschätzung; Begabung)
ver|än|las|sen; **Ver|än|las-
sung**
ver|an|schla|gen
ver|an|stal|ten; **Ver|an|stal-
ter**; **Ver|an|stal|tung**; **Ver-
an|stal|tungs|ka|len|der**
ver|ant|wor|ten; **ver|ant-
wort|lich**; **Ver|ant|wor-
tung**; **ver|ant|wor-
tungs|be|wusst**, ...los,
 ...voll
ver|äp|peln (ugs. für: veral-
 bern)
ver|är|bei|ten; **Ver|är|bei-
tung**
ver|är|gern; **Ver|är|ge|lung**
ver|är|schen (derb für: veral-
 bern)
ver|ärz|ten (ugs. für: [ärztl.]
 behandeln)
ver|aus|ga|ben (ausgeben);
 sich - (sich bis zur Erschöp-
 fung anstrengen)
ver|äu|ßer|lich (verkäuflich);
ver|äu|ßern (verkaufen)
Verb [*wärp*], *das*; -s, -en
 (Sprachw.: Zeitwort, Tätig-
 keitswort); **ver|bal** (als
 Zeitwort gebraucht; wört-

lich; mündlich); **Ver|ball|in-
jul|rie** [*wärbalinjuri*°] (Be-
 leidigung mit Worten)
ver|ball|hor|nen (ugs. für:
 verschlimmbessern)
Ver|band, *der*; -[e]s, ...bände;
Ver|band[s].kas|ten, ...ma-
 te|ri|al
ver|ban|nen; **Ver|ban|nung**
ver|bar|ri|ka|die|ren
ver|bau|en
ver|bei|ßen; die Hunde hat-
 ten sich ineinander verbis-
 sen; sich den Schmerz -;
 sich in eine Sache -
ver|ber|gen
ver|bes|sern; **Ver|bes|se-
rung**, **Ver|bess|rer**
ver|beu|gen, sich; **Ver|beu-
gung**
ver|beu|len
ver|bie|gen; **Ver|bie|gung**
ver|bie|tert (landsch. für:
 verstört, verärgert)
ver|bie|ten
ver|bil|lig|en; **Ver|bil|lig|ung**
ver|bim|sen (ugs. für: verprü-
 geln)
ver|bin|den; **ver|bind|lich**;
 eine -e Zusage; **Ver|bind-
lich|keit**; **Ver|bin|dung**
ver|bis|sen
ver|bit|ten; ich habe mir eine
 solche Antwort verboten
ver|bit|tern; **Ver|bit|te|lung**
ver|blas|sen
ver|bläu|en (ugs. für: verprü-
 geln)
Ver|bleib, *der*; -[e]s; **ver|blei-
ben**
Ver|blen|dung
ver|bleu|en, (alte Schreibung
 für:) verbläuen
Ver|blü|che|ne, *der* u. *die*; -n,
 -n (geh. für: Tote)
ver|blü|fen (bestürzt ma-
 chen); **ver|blü|fend**; **Ver-
blü|fung**
ver|blü|hen
ver|blümt (andeutend)
ver|blu|ten; sich -; **Ver|blu-
tung**
ver|bohrt; er ist - (ugs. für:
 uneinsichtig, starrköpfig)
¹**ver|bor|gen** (ausleihen)
²**ver|bor|gen**; eine -e Gefahr;

im Verborgenen (unbe-
 merkt) bleiben
Ver|bot, *das*; -[e]s, -e; **ver|bo-
ten**; **Ver|bots|schild**
 (Mehrz. ...schilder)
ver|brä|men (am Rand ver-
 zieren; übertr. für: [eine
 Aussage] verschleiern, aus-
 schmücken); **Ver|brä|mung**
Ver|brauch, *der*; -[e]s; **ver-
brau|chen**; **Ver|brau|cher**;
Ver|brau|cher|be|rat|ung
ver|bre|chen; **Ver|bre|chen**,
das; -s, -; **Ver|bre|cher**; **Ver-
bre|cher|al|bum** (veral-
 tend); **ver|bre|che|r|isch**
ver|brei|ten; **ver|brei|tern**
 (breiter machen); **Ver|brei-
te|lung**; **Ver|brei|tung**
ver|bren|nen; **Ver|bren|nung**
ver|brü|fen ([urkundlich] si-
 cherstellen); ein verbrieftes
 Recht
ver|brin|gen
ver|brü|dern, sich; ich ...ere
 mich
ver|brü|hen
ver|bui|chen
ver|bum|meln
ver|bün|den, sich; **Ver|bün-
den|heit**, *die*; -; - mit etwas
 od. jmdm.; **Ver|bün|de|te**,
der u. *die*; -n, -n
ver|bü|rg|en; sich -
ver|bü|ßen; eine Strafe -
ver|chro|men [...*kro...*] (mit
 Chrom überziehen)
Ver|dacht, *der*; -[e]s; **ver-
däch|tig**; **Ver|däch|ti|ge**,
der u. *die*; -n, -n; **ver|däch-
ti|gen**; **Ver|dachts|mo-
ment**, *das*; -[e]s, -e
ver|dam|nen; **Ver|dam|nis**,
die; -
ver|damp|fen
ver|dan|ken
ver|dat|tert (ugs. für: ver-
 wirrt)
ver|dau|en; **ver|dau|lich**;
 leicht verdauliche, schwer
 verdauliche Speisen; **Ver-
dau|ung**, *die*; -
Ver|deck, *das*; -[e]s, -e; **ver-
deck|en**
ver|den|ken; jmdm. etwas -
Ver|derb, *der*; -[e]s; auf Ge-
 deih und -; **ver|der|ben**;

ver|größern; **Ver|größere-rung**; **Ver|größere-rungs.ap-parat**, ...glas

ver|guck|en, sich (ugs. für: sich verlieben)

Ver|güns|tigung

ver|güt|en (auch für: ver-edeln); **Ver|güt|ung**

ver|häch|stücken (ugs. für: bis ins Kleinste besprechen u. kritisieren)

ver|häf|ten; **Ver|hä|fel|te**, *der u. die*; -n, -n; **Ver|hä|ftung**

ver|ha|geln; das Getreide ist verhagelt

1ver|hal|ten (stehen bleiben; zurückhalten); **2ver|hal|ten**; ein -er (gedämpfter, unterdrückter) Zorn,

Trotz; **Ver|hal|ten**, *das*; -s; **Ver|hal|tens.fors|chung**,

...weise (*die*); **Ver|hält|nis**, *das*; -ses, -se; geordnete Verhältnisse; **ver|hält|nis|mäßig**; **Ver|hält|nis.wahl|recht**, ...wort (für: Präposition; *Mehrz. ...wörter*)

ver|han|deln; über etwas -; **Ver|hand|lung**

ver|han|gen; ein -er Himmels; **Ver|häng|nis**, *das*; -ses, -se; **ver|häng|nis|voll**

ver|harm|losen; **Ver|harm|lo-sung**

ver|här|mt

ver|här|ren (geh.); **Ver|här-rung**

ver|här|schen; **ver|här|scht**

ver|här|ten; **Ver|här|tung**

ver|häs|peln; sich - (ugs. für: sich beim Sprechen verwirren)

ver|hasst

ver|hät|scheln (ugs.)

Ver|hau, *der od. das*; -[e]s, -e; **ver|hau|en** (ugs. für: durchprügeln; etwas man-gelhaft machen); sich -

(ugs. für: sich völlig ver-rechnen, verkalkulieren)

ver|he|ben, sich; ich habe mich beim Verladen verho-ben

ver|hed|dern (ugs. für: ver-wirren); sich - (beim Spre-chen)

ver|hee|ren; **ver|hee|rend**; das ist - (ugs. für: sehr un-angenehm, furchtbar); **Ver-hee|rung**

ver|he|len; er hat die Wahr-heit verhehlt; vgl. verho-len

ver|he|llen

ver|heim|lichen

ver|he|ra|ten; sich -; **ver|hej-ra|tet** (Abk.: verh.; Zei-chen: ∞); **Ver|he|ra|tung**

ver|he|Ben; **Ver|he|Bung**;

ver|he|Bungs|voll

ver|he|zen; Kohlen -; jmdn. -

(ugs. für: jmdn. für eigene Zwecke rücksichtslos ein-setzen)

ver|hel|fen; jmdm. zu etwas -; er hat mir dazu verhol-fen

ver|herr|lichen; **Ver|herr|li-chung**

ver|hët|zen; **Ver|hët|zung**

ver|heult (ugs. für: verweint)

ver|he|xen; das ist wie ver-hext; **Ver|he|xung**

ver|hij|dern; **Ver|hij|de|lung**

ver|hoh|len (verborgen); mit kaum verhohlener Scha-denfreude

ver|höh|nen; **ver|hoh|ne|pi-peln** (ugs. für: verspotten)

ver|hö|kern (ugs. für: [billig] verkaufen)

Ver|hör, *das*; -[e]s, -e; **ver|hö-ren**

ver|hül|len; **ver|hüllt**

ver|hun|gen

ver|hun|zen (ugs. für: verder-ben)

ver|hü|ten (verhindern)

ver|hüt|ten (Erz auf Hütten-werken verarbeiten); **Ver-hüt|tung**

Ver|hüt|tung; **Ver|hüt|tungs-mittel**

ver|hüt|zelt (zusammenge-schrumpft)

ver|in|ner|lichen

ver|ir|ren, sich; **Ver|ir|rung**

ver|ja|gen

ver|jäh|ren; **Ver|jäh|rung**

ver|ju|beln (ugs. für: [sein Geld] für Vergnügungen ausgeben)

ver|jün|gen; sich -; die Säule

verjüngt sich (wird dün-ner); **Ver|jün|gung**

ver|ju|xen (ugs. für: vergeu-den)

ver|kal|ken (ugs. auch für: alt werden, die geistige Fri-sche verlieren)

ver|kal|kul|lie|ren, sich (sich verrechnen, falsch veran-schlagen)

Ver|kal|kung

ver|kannt; ein -es Genie

ver|kappt; ein -er Spion

ver|ka|tert (ugs. für: an den Folgen übermäßigen Alko-holgenusses leidend)

Ver|kauf; **ver|kau|fen**; **Ver-käu|fer**; **Ver|käu|fel|rin**; **ver-käuf|lich**; **ver|kaufs|of|fen**;

-er Samstag; **Ver|kaufs-preis**

Ver|kehr, *der*; -s (seltener: -es), (fachspr.:) -e; **ver|keh-ren**; **Ver|kehrs.am|pel**,

...auf|kom|men, ...cha|os,

...hin|der|nis; **ver|kehrs|si-cher**; **Ver|kehrs.schild**,

...sün|der (ugs.), ...teil|neh-mer, ...un|fall, ...ver|ein;

ver|kehrs|wid|rig; **Ver-kehrs|zei|chen**; **ver|kehrt**;

seine Antwort ist -

ver|ken|nen; er wurde von al-len verkannt; **Ver|ken|nung**

ver|ket|ten; **Ver|ket|tung**

ver|ket|zern (verurteilen, schmähen); **Ver|ket|zel|ung**

ver|klä|gen

ver|klä|ren (ins Überirdische erhöhen); **Ver|klä|rung**

ver|klaus|ul|ie|ren (schwer verständlich formulieren; mit vielen Vorbehalten ver-sehen)

ver|kle|ben; **Ver|kle|bung**

ver|klei|den; **Ver|klei|dung**

ver|klei|nern; **Ver|klei|ne-rung**

ver|kle|men; **ver|kle|mt**

ver|klei|gen

ver|klop|pen (ugs. für: ver-prügeln; [unter dem Wert] verkaufen)

ver|knä|cken (ugs. für: verur-teilen)

ver|knack|sen (ugs. für: ver-stauchen)

ver|knä|len, sich (ugs.)
Ver|knäp|pung (Knappwer-
 den)
ver|knei|fen (ugs.): das La-
 chen -; sich etwas - (ugs.
 für: auf etwas verzichten;
 etwas unterdrücken); **ver-
 knif|fen** (verbittert)
ver|knö|chert (ugs. für: alt,
 geistig unbeweglich)
ver|knö|ten
ver|knü|fen; **Ver|knü|pfung**
ver|kohl|en (ugs. für: veral-
 bern; scherzhaft belügen)
ver|kom|men; ein -er Mensch
ver|kon|su|mie|ren (ugs. für:
 aufessen)
ver|kor|ken (mit einem Kor-
 ken verschließen); **ver-
 kork|sen** (ugs. für: verder-
 ben; verpfuschen)
ver|kör|pern; **Ver|kör|pe|lung**
ver|kös|tigen
ver|kra|chen (ugs. für: zu-
 sammenbrechen); sich -
 (ugs. für: sich entzweien);
ver|krächt (ugs. für: ge-
 scheitert); eine -e Existenz
ver|kräft|en (ugs. für: ertra-
 gen können)
ver|krampf|en, sich; **ver-
 krampf|t**
ver|krätz|en
ver|krie|chen, sich
ver|krüm|eln, sich (ugs. für:
 sich unauffällig entfernen)
ver|krü|peln
ver|krus|ten; etwas verkrus-
 tet
ver|küh|len, sich (landsch.
 für: sich erkälten)
ver|küm|mern; **ver|küm|mert**
ver|kün|den; **ver|kün|di|gen**
 (geh.); **Ver|kün|di|gung**,
Ver|kün|dung
ver|kup|peln
ver|kür|zen; **Ver|kür|zung**
ver|la|chen (auslachen)
ver|la|den; vgl. ¹laden; **Ver|la-
 de|ram|pe**
Ver|lag, *der*; -[e]s, -e (von Bü-
 chern usw.); **ver|la|gern**;
Ver|la|gelung; **Ver|lags-
 haus**
ver|lan|den (von Seen usw.)
ver|lan|gen; **Ver|lan|gen**,
das; -s, -; auf -

ver|län|gern; **Ver|län|ge|lung**;
Ver|län|ge|lungs|ka|bel,
 ...**sch|nur**
ver|lang|sa|men; **Ver|lang|sa-
 mung**
Ver|lass, *der*; -es; es ist kein -
 auf ihn; ¹**ver|las|sen**; sich
 auf etwas, jmdn. -; ²**ver|las-
 sen** (vereinsamt); **ver|läss-
 lich** (zuverlässig)
Ver|laub, *der*; nur noch in:
 mit -
Ver|lauf; im -; **ver|lau|fen**; die
 Sache ist gut verlaufen;
 sich -
ver|lau|ten; wie verlautet;
 nichts - lassen
ver|lei|ben
¹**ver|lei|gen**; ²**ver|lei|gen** (be-
 fangen); er war -; **Ver|le-
 gen|heit**; **Ver|lei|ger**; **Ver|le-
 gel|in**
ver|lei|den (jmdm. die
 Freude an etwas nehmen);
 es ist mir verleidet
Ver|lei|h, *der*; -[e]s, -e; **ver|lei-
 hen**; er hat das Buch verlie-
 hen; **Ver|lei|her**; **Ver|lei-
 hung**
ver|lei|ten (verführen)
ver|ler|nen
ver|le|sen (durch Vorlesen
 bekannt geben); eine An-
 ordnung -; **Ver|le|sung**
ver|letz|bar; **ver|letz|en**; er
 ist verletzt; **ver|letz|end**;
ver|letz|lich; **Ver|letz|te**,
der u. die; -n, -n; **Ver|let-
 zung**
ver|leug|nen; **Ver|leug|nung**
ver|leum|den; **Ver|leum|der**;
ver|leum|de|r|isch; **Ver-
 leum|dung**; **Ver|leum-
 dungs|kam|pal|g|ne**
ver|lie|ben, sich; **ver|liebt**;
Ver|lieb|te, *der u. die*; -n,
 -n; **Ver|liebt|heit**
ver|lie|ren; verlor, verloren;
Ver|lie|rer; **Ver|lies**, *das*;
 -es, -e ([unterird.] Gefäng-
 nis, Kerker)
ver|lo|ben; sich -; **Ver|lob|nis**,
das; -ses, -se; **Ver|lob|te**,
der u. die; -n, -n; **Ver|lo-
 bung**
ver|lo|cken; **Ver|lo|ckung**

ver|lo|gen (lügenhaft); **Ver-
 lo|gen|heit**
ver|lo|ren; der -e Sohn; auf
 -em Posten stehen; - sein; -
 geben, (auch:) verlorenge-
 ben; sie haben das Spiel
 verloren gegeben, (auch:)
 verlorengegeben; verloren
 gehen, (auch:) verlorenge-
 gangen; mein Pass ist verloren
 gegangen, (auch:) verloren-
 gegangen
ver|lös|schen; die Kerze ver-
 löscht
ver|lo|sen; **Ver|lo|sung**
ver|lot|tern (ugs. für: ver-
 kommen)
Ver|lust, *der*; -es, -e; **Ver-
 lust|be|trieb**, ...**ge|schäft**
ver|lus|tie|ren, sich (scherzh.
 für: sich vergnügen)
ver|mā|chen (vererben); **Ver-
 mäch|tnis**, *das*; -ses, -se
ver|mäh|len; sich -; **ver|mählt**
 (Abk.: verm.; Zeichen: ∞);
Ver|mähl|te, *der u. die*; -n,
 -n; **Ver|mäh|lung**; **Ver|mäh-
 lungs|an|zei|ge**
ver|mäs|seln (ugs. für: zu-
 nichtemachen)
ver|meh|ren; **Ver|meh|lung**
ver|mei|d|bar; **ver|mei|den**; er
 hat diesen Fehler vermie-
 den
ver|mei|nen ([irrtümlich]
 glauben); **ver|meint|lich**
ver|mēn|gen; **Ver|mēn|gung**
ver|mēn|sch|lich; **Ver-
 mēn|sch|lichung**
Ver|mērk, *der*; -[e]s, -e; **ver-
 mer|ken**; etwas am Rande -
¹**ver|mēs|sen**; Land -; ²**ver-
 mes|sen**; ein -es (tollküh-
 nes) Unternehmen; **Ver-
 mes|sen|heit** (Kühnheit);
Ver|mēs|sug
ver|mies|en (ugs. für: verlei-
 den)
ver|mie|ten; **Ver|mie|ter**; **Ver-
 mie|te|r|in**; **Ver|mie|tung**
ver|mīn|dern; **Ver|mīn|de-
 rung**
ver|mīn|nen (Minen legen;
 durch Minen versperren);
Ver|mīn|nung
ver|mī|schen; **Ver|mī|schung**
ver|mīs|sen; als vermisst ge-

meldet; **Ver|miss|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ver|miss|ten|an|zei|ge**
ver|mitt|eln; **Ver|mitt|ler**;
Ver|mitt|lung; **Ver|mitt|lungs|gel|bühr**
ver|mö|beln (ugs. für: verprügeln)
ver|mö|dern
ver|mö|ge; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - seines Geldes; **ver|mö|gen**; **Ver|mö|gen**, *das*; -s, -; **ver|mö|gend**; **Ver|mö|gens|bil|dung**, ...*la|ge*;
Ver|mö|gen|s|steu|er
ver|mum|men (fest einhüllen); sich - (durch Verkleidung u. Ä. unkenntlich machen); **Ver|mum|mung**
ver|murk|sen (ugs. für: verderben)
ver|müt|ten; **ver|müt|lich**; **Ver|müt|tung**
ver|nach|läs|si|gen; **Ver|nach|läs|si|gung**
ver|na|geln; **ver|na|gelt** (ugs. auch für: äußerst begriffsstutzig)
ver|nä|hen; eine Wunde -
ver|nar|ben; **Ver|nar|bung**
ver|nar|ren; sich -; in jmdn., in etwas vernarrt sein; **Ver|narrt|heit**
ver|na|schen
ver|ne|beln
ver|neh|ml|bar; **ver|neh|men**; er hat das Geräusch vernommen; der Angeklagte wurde vernommen; **ver|nehm|lich**; **Ver|neh|mung** ([gerichtl.] Befragung); **ver|neh|mungs|fä|hig**
ver|nei|gen, sich; **Ver|nei|gung**
ver|nei|nen; eine verneinende Antwort; **Ver|nei|nung**
ver|nich|ten; **Ver|nich|tung**;
Ver|nich|tungs|la|ger
ver|nied|li|chen
Ver|nis|sa|ge [...*seh*^e], *die*; -, -n (Ausstellungseröffnung mit geladenen Gästen)
Ver|nun|ft, *die*; -, **ver|nun|ft|be|gabt**; **ver|nun|ft|ge|mäß**; **ver|nun|ft|ig**; **ver|nun|ft|wid|rig**

ver|ö|den; **Ver|ö|dung**
ver|öf|fent|li|chen; **Ver|öf|fent|li|chung**
ver|ö|rd|nen; **Ver|ö|rd|nung**
ver|päch|ten; **Ver|päch|tung**
ver|pa|cken; **Ver|pa|ckung**;
Ver|pa|ckungs|ma|te|ri|al
ver|part|nern, sich (als Homosexueller eine gesetzlich anerkannte Lebenspartnerschaft eingehen); **ver|part|nert**; **Ver|part|ner|ung** (Amtsspr.)
¹**ver|pas|sen** (versäumen); er hat den Zug verpasst; ²**ver|pas|sen** (ugs. für: geben; schlagen); die Uniform wurde ihm verpasst; dem werde ich eins -
ver|pat|zen (ugs. für: verderben)
ver|pes|ten; **Ver|pes|tung**
ver|pët|zen (ugs. für: verraten); er hat ihn verpetzt
ver|pfän|den; **Ver|pfän|dung**
ver|pfe|fen (ugs. für: verraten); er hat ihn verpiffen
ver|pfla|zen; **Ver|pfla|zung**
ver|pflē|gen; **Ver|pflē|gung**
ver|pflī|chen; sich -; er ist mir verpflichtet; **Ver|pflī|chung**
ver|pfu|schen (ugs. für: verderben); ein verpfushtes Leben
ver|pla|nen (falsch planen; auch für: einplanen)
ver|plap|pern, sich (ugs. für: etwas voreilig u. unüberlegt herausagen)
ver|plau|dern ([Zeit] mit Plaudern verbringen)
ver|plem|pern (ugs. für: vergeuden); du verplemperst dich; seine Zeit -
ver|pönt (schlecht, verachtenswert)
ver|pras|sen; er hat das Geld verprasst
ver|prel|len (verwirren, verärgern)
ver|pro|vi|an|tie|ren [...*wi*...] (mit Proviant versorgen)
ver|prü|geln
ver|puf|fen ([schwach] explodieren; auch für: ohne Wirkung bleiben); **Ver|puf|fung**

ver|pul|vern (ugs. für: unnütz verbrauchen)
ver|pup|pen, sich; **Ver|pup|pung** (Umwandlung der Insektenlarve in die Puppe)
ver|pus|ten (nordd. für: verschnaufen); sich -
Ver|putz (Mauerbewurf); **ver|put|zen** (ugs. auch für: [Geld] durchbringen, vergeuden; [Essen] verzehren); jmdn. nicht - (ugs. für: nicht ausstehen) können
ver|quer; mir geht etwas - (ugs. für: etwas misslingt mir)
ver|qui|cken (in enge Verbindung, engen Zusammenhang bringen)
ver|quir|len (mit einem Quirl o. Ä. verrühren)
ver|quoll|en; -e Augen; -es Holz
ver|ram|meln, **ver|ram|men**
ver|rams|chen (ugs. für: zu Schleuderpreisen verkaufen)
ver|rannt (ugs. für: vernarrt; festgefahren); in jmdn., in etwas - sein
Ver|rät, *der*; -[e]s; **ver|rä|ten**; sich -; **Ver|rä|ter**; **Ver|rä|te|re|j**; **ver|rä|te|risch**
ver|räul|chen; **ver|räul|chern**
ver|rē|chen (in Rechnung bringen); sich - (sich beim Rechnen irren; auch für: sich täuschen); **Ver|rē|chnung**; **Ver|rē|chnungs|ein|heit** (Wirtsch.), ...*preis*, ...*scheck*
ver|rē|cken (derb für: verenden; elend zugrunde gehen)
ver|rē|gen; verregnet
ver|rei|ben; **Ver|rei|bung**
ver|rei|sen (auf die Reise gehen); er ist verreist
ver|rei|ßen; er hat das Theaterstück verrissen (ugs. für: vernichtend kritisiert)
ver|ren|ken; sich den Arm -; **Ver|ren|kung**
ver|rī|chen (ausführen); **Ver|rī|chung**

ver|rie|geln
ver|rin|gern; Ver|rin|ge|lung
ver|rin|nen
Ver|riss, *der*; -es, -e (vernichtende Kritik); vgl. **verreißen**
ver|ro|hen; ver|roht; Ver|ro|hung, *die*; -
ver|ros|ten
ver|rot|ten (verfaulen, modern; zerfallen)
ver|rucht; Ver|rucht|heit, *die*; -
ver|rücken; ver|rückt; Ver|rück|te, *der* u. *die*; -n, -n;
Ver|rückt|heit; Ver|rückt|wer|den, *das*; -s; das ist zum - (ugs.)
Ver|ruf, *der*; nur noch in: in -bringen, geraten, kommen;
ver|ru|fen (übel, berührt); die Bar ist sehr -
ver|ru|ßen; der Kamin ist verrußt
ver|rut|schen
Vers [*fürß*], *der*; -es, -e
ver|sa|cken (wegsinken); ugs. für: liederlich leben)
ver|sa|gen; er hat ihr keinen Wunsch versagt; das Gewehr hat versagt; menschliches Versagen; **Ver|sa|ger** (nicht fähige Person)
ver|sa|zen (ugs. auch für: verderben, die Freude an etwas nehmen); wir haben ihm das Fest versalzen
ver|sam|meln; Ver|samm|lung; Ver|samm|lungs|freiheit (*die*; -), ...**lo|kal**, ...**recht** (*das*; -[e]s)
Ver|sand, *der*; -[e]s; **ver|sand|fertig; Ver|sand|haus**, ...**kos|ten** (*Mehrz.*); **ver|sant|et**, *ver|sen|det*
ver|sau|en (derb für: verschmutzen; verderben)
ver|sau|ern (sauer werden; ugs. auch für: geistig verkümmern)
ver|sau|fen (derb)
ver|säu|men; Ver|säu|mnis, *das*; -ses, -se
ver|schä|chern (ugs. für: verkaufen)
ver|schä|chtelt; ein -er Satz
ver|schä|ffen; du hast dir Genuß verschafft

ver|schä|len (mit Brettern verkleiden); **Ver|schä|lung**
ver|schämt; - tun
ver|schän|deln (ugs. für: vernunzieren); **Ver|schän|delung, Ver|schänd|lung**
ver|schän|zen, sich; du hast dich hinter Ausreden verschanzt
ver|schär|fen
ver|schär|ren
ver|schät|zen, sich
ver|schau|keln (ugs. für: betrügen, hintergehen)
ver|schen|ken
ver|scher|beln (ugs. für: [billig] verkaufen)
ver|scher|zen ([durch Leichtsinn] verlieren); sich etwas -
ver|scheu|chen
ver|scheu|ern (ugs. für: billig veräußern)
ver|schij|cken
ver|schie|ben (ugs. auch für: in gesetzswidriger Weise verkaufen)
¹**ver|schie|den** (geh. für: gestorben)
²**ver|schie|den**; verschieden lang; wenn Verschiedene sagen, dass ...; Verschiedenes war mir unklar; Ähnliches und Verschiedenes;
ver|schie|den|ar|tig; ver|schie|den|far|big; Ver|schie|den|heit; ver|schie|dent|lich
ver|schif|fen; Ver|schif|fung
ver|schim|meln
¹**ver|schla|fen**; ich habe [mich] verschlafen; einen Termin -; ²**ver|schla|fen**; er sieht - aus
Ver|schlag, *der*; -[e]s, Verschläge; ¹**ver|schla|gen**; es schlägt mir die Sprache;
²**ver|schla|gen** ([hinter]listig); ein -er Mensch; **Ver|schla|gen|heit**, *die*; -
ver|schla|mpen (ugs. für: verlegen, verlieren; verkommen lassen)
ver|schle|ch|tern; sich -; **Ver|schle|ch|telung**
ver|schlei|ern; Ver|schlei|e-

rung; Ver|schlei|erungs|tak|tik
ver|schlei|men; ver|schleimt
Ver|schleiß, *der*; -es, -e (Abnutzung; österr. auch für: Kleinverkauf, Vertrieb);
ver|schlei|ßen ([stark] abnutzen); verschliss, verschlissen
ver|schlep|pen; Ver|schlep|pung; Ver|schlep|pungs|tak|tik
ver|schleu|dern
ver|schlei|ß|bar; ver|schlie|ßen
ver|schlimm|bes|sern; er hat alles nur verschlimmbessert; **ver|schlim|mern; Ver|schlim|me|lung**
ver|schlin|gen
ver|schlos|sen (zugesperrt; verschwiegen); **Ver|schlos|sen|heit**, *die*; -
ver|schlu|cken; sich -
ver|schlu|dern (ugs. für: verlieren)
Ver|schluss; ver|schlüs|seln
ver|schmäch|ten (geh.)
ver|schmä|hen
¹**ver|schmel|zen** (flüssig werden; ineinander übergehen); vgl. ¹**schmelzen**; ²**ver|schmel|zen** (zusammenfließen lassen; ineinander übergehen lassen); vgl. ²**schmelzen; Ver|schmel|zung**
ver|schmer|zen
ver|schmie|ren
ver|schmitzt (schlau, verschlagen)
ver|schmut|zen
ver|schnau|fen; sich -; **Ver|schnau|pau|se**
ver|schnei|den (auch für: kastrieren); verschnitten
ver|schneit; -e Wälder
Ver|schnitt, *der*; -[e]s (auch für: Mischung alkohol. Flüssigkeiten)
ver|schnör|keln; ver|schnör|kelt
ver|schnup|fen; ver|schnupft (einen Schnupfen habend; auch für: gekränkt)
ver|schnü|ren; Ver|schnü|rung

ver|schöl|len (unauffindbar u. für tot, verloren gehalten)
ver|schö|nen; er hat mich mit seinem Besuch verschönt;
ver|schö|nern; **Ver|schö|ne-rung**
ver|schös|sen (ausgebleicht); ein -es Kleid; in jmdn. - (ugs. für: heftig verliebt) sein
ver|schram|men; ver-schrammt
ver|schrän|ken; mit ver-schränkten Armen; **Ver-schrän|kung**
ver|schrau|ben
ver|schreckt (erschreckt, verstört)
ver|schrei|ben (falsch schreiben; gerichtlich übereignen); sich -; **Ver|schrei-bung**; **ver|schrei|bungs-pflichtig**
ver|schrien; er ist als Geizhals -
ver|schro|ben (seltsam; wunderbarlich); **Ver|schro|ben|heit**
ver|schrot|ten (zu Schrott machen, als Altmetall verwerten); **Ver|schrot|tung**
ver|schrum|peln (ugs.)
ver|schüch|tert; **Ver|schüch-ter|lung**
ver|schul|den; **Ver|schul|den**, *das*; -s; ohne [sein] -; **ver-schul|det**; **Ver|schul|dung**, *die*; -
ver|schus|seln (ugs. für: verlieren; vergessen)
ver|schüt|ten
ver|schütt|gel|hen (ugs. für: verloren gehen)
ver|schwä|gert
ver|schwei|gen
ver|schwei|ßen
ver|schwen|den; **Ver|schwen-der**; **ver|schwen|de|r|isch**; **Ver|schwen|dung**; **Ver-schwen|dungs|sucht**, *die*; -
ver|schwie|gen; **Ver|schwie-ge|n|heit**, *die*; -
ver|schwin|den; **Ver|schwin-den**, *das*; -s
ver|schw|s|tert (auch für: zusammengehörend)
ver|schw|t|zen (ugs. auch für:

vergessen); einen Termin -;
ver|schw|tzt (nass geschwitzt)
ver|schw|men; -e Vorstel-lungen; **Ver|schw|men-heit**
ver|schw|ren, sich; **Ver-schw|rer**; **Ver|schw|rung**
ver|se|hen; er hat seinen Pos-ten treu -; sie hat sich mit Geld - (versorgt); er hat sich - (geirrt); **Ver|se|hen**, *das*; -s, - (Irrtum); **ver|se-hent|lich** (aus Versehen)
Ver|se|hr|te, *der* u. *die*; -n, -n (Körperbeschädigte[r])
ver|selbst|stän|dil|gen, **ver-selbst|stän|dil|gen**, sich
ver|sen|den; versandt u. ver-sendet; vgl. senden; **Ver-sen|dung**
ver|sen|gen
ver|senk|bar; **Ver|senk|büh-ne**; **ver|sen|ken** (untertau-chen, zum Sinken bringen); sich in ein Buch - (vertie-fen); **Ver|sen|kung**
Ver|se|pos; **Ver|se|schmied** (abwertend)
ver|ses|sen (eifrig bedacht, erpicht); **Ver|ses|sen|heit**, *die*; -
ver|set|zen; der Schüler wurde versetzt; er hat sie versetzt (ugs. für: vergeb-lich warten lassen); seine Uhr - (ins Pfandhaus bring-en); **Ver|set|zung**
ver|seu|chen; **Ver|seu|chung**
ver|sij|chern; die Versiche-rung versichert dich gegen Unfall; ich versichere dich meines Vertrauens; ich versichere dir, dass ...; **Ver-sij|cher|te**, *der* u. *die*; -n, -n; **Ver|sij|che|rung**; **ver|sij|che-rungs|pflich|tig**; **Ver|sij|che-rungs|pol|lice**, ...**prä|mie**
ver|sij|ckern
ver|sie|geln
ver|sie|gen (austrocknen)
ver|siert [*wär*...]; in etwas - (erfahren) sein
ver|sijl|bern (ugs. auch für: verkaufen)
ver|sin|ken; versunken
Ver|sijl|on [*wär*...], *die*; -, -en

(Fassung; Lesart; Ausfüh-rung)
ver|skla|ven [...*wⁿ*, auch: ...*fⁿ*]; **Ver|skla|vung**
Vers|leh|re, ...**maß** (*das*)
ver|sn|bt (in der Art eines Snobs, um gesellschaftli-che Exklusivität bemüht)
ver|sof|fen (derb für: trunk-süchtig)
ver|soh|len (ugs. für: verprü-geln)
ver|söh|nen; sich -; **ver|söhn-lich**; **Ver|söh|nung**
ver|son|nen (träumerisch)
ver|sor|gen; **Ver|sor|gung**;
Ver|sor|gungs|amt, ...**an-spruch**, ...**aus|gleich**; **ver-sor|gungs|be|rech|tigt**
ver|spä|ten, sich; **Ver|spä-tung**
ver|spei|sen (geh.)
ver|spei|kul|lie|ren
ver|spe|ren; **Ver|spe|rung**
ver|spi|ellen; **ver|spielt**
ver|spi|eln (abwertend: zum Spießer werden)
ver|sp|ten; **Ver|sp|t|ung**
ver|spre|chen; sich - (beim Sprechen einen Fehler ma-chen); **Ver|spre|chen**, *das*; -s, -; **Ver|spre|cher**; **Ver-spre|chung** (meist *Mehrz.*)
ver|spre|ngen
ver|spr|tzen
ver|spr|hen (zerstäuben)
ver|sp|ren
ver|staat|li|chen; **Ver|staat|li-chung**
ver|städ|tern (städtisch ma-chen, werden); **Ver|städ|te-rung**
Ver|ständ, *der*; -[e]s; **ver-stän|dig** (klug, einsichtig); **ver|stän|dil|gen**; sich mit jmdm. -; **Ver|stän|dil|gung**; **ver|ständ|lich**; **ver|ständ|li-cher|wei|se**; **Ver|ständ|lich-keit**, *die*; -; **Ver|ständ|nis**, *das*; -ses, (selten: -) -se; **ver-ständ|nis|los**, ...**voll**
ver|stär|ken; in verstärktem Maße; **Ver|stär|ker**; **Ver-stär|ker|röh|re**; **Ver|stär-kung**
ver|stau|ben
ver|stau|chen; ich habe mir

den Fuß verstaucht; **Verstau|chung**
ver|stau|en ([auf relativ engem Raum] unterbringen)
Ver|steck, *das*; -[e]s, -e; **ver|ste|cken**; sich -; **Ver|ste|cken**, *das*; -s; Verstecken spielen
ver|ste|hen; verstanden
ver|stei|fen; sich auf etwas - (auf etwas beharren); **Ver|stei|fung**
ver|stei|gen, sich (auch geh. für: die Vermessenheit haben, etw. Bestimmtes zu tun, denken); vgl. verstiegen
ver|stei|gern; **Ver|stei|gerung**
ver|stei|nern (zu Stein machen, werden); **Ver|stei|nerung**
ver|stell|bar; **ver|ste|llen**; verstellt; sich -; **Ver|ste|llung**
ver|ster|ben; nur noch in der Vergangenheit u. im 2. Mittelwort gebr.; verstarb, verstorben
ver|steu|ern; **Ver|steu|erung**
ver|stie|gen (überspannt)
ver|stim|men (auch für: verärgern); **ver|stimmt**; **Ver|stim|mung**
ver|stockt (uneinsichtig, störrisch); **Ver|stockt|heit**, *die*; -
ver|stoh|len (heimlich)
ver|stop|fen; **Ver|stop|fung**
ver|stor|ben (Zeichen: †); **Ver|stor|be|ne**, *der u. die*; -n, -n
ver|stö|ren (verwirren); **ver|stö|rt**; **Ver|stö|rt|heit**, *die*; -
Ver|sto|ß; **ver|sto|ßen**
ver|stre|ben; **Ver|stre|bung**
ver|stre|ichen; die Zeit ist verstrichen (vergangen)
ver|streu|en
ver|str|icken; sich [in Widersprüche] -; **Ver|str|ickung**
ver|stüm|meln; **Ver|stüm|m|lung**, *Ver|stüm|m|lung*
ver|stüm|men
Ver|stüm|m|lung; vgl. Verstümmelung
Ver|such, *der*; -[e]s, -e; **ver-**

su|chen; **Ver|su|cher**; **Ver|suchs|bal|lon**, ...**ka|nin|chen** (ugs.), ...**per|son**, ...**tier**; **ver|suchs|weise**; **Ver|su|chung**
ver|sump|fen (ugs. auch für: moralisch verkommen); **Ver|sump|fung**
ver|sün|digen, sich (geh.)
ver|sun|ken; in etwas - sein
ver|sü|ßen; **Ver|sü|ßung**
ver|tal|gen (aufschieben); **Ver|tal|gung**
ver|tän|deln (nutzlos [die Zeit] verbringen)
ver|täu|len (mit Tauen festmachen); das Schiff ist vertäut
ver|tausch|bar; **ver|tau|schen**; **Ver|tau|schung**
ver|tei|digen; **Ver|tei|diger**; **Ver|tei|digung**; **Ver|tei|di|gungs|mi|ni|ster**, ...**pakt**
ver|tei|len; **Ver|tei|ler**; **Ver|tei|ler|netz**; **Ver|tei|lung**
ver|teu|ern; sich -; **Ver|teu|erung**
ver|teu|feln; jmdn., etwas - (als böse, schlecht hinstellen); **ver|teu|felt** (ugs. für: verzwickt)
ver|tie|fen; sich in eine Sache -; **Ver|tie|fung**
ver|ti|kal [*wär...*] (senkrecht, lotrecht); **Ver|ti|kale**, *die*; -, -n
ver|til|gen
ver|tip|pen (ugs. für: falsch tippen); sich -; vertippt
ver|to|nen; das Gedicht wurde vertont; **Ver|to|nung**
ver|träckt (ugs. für: verwickelt; unangenehm, ärgerlich)
Ver|trag, *der*; -[e]s, ...träge; **ver|tra|gen**; er hat den Wein gut -; sich -; **ver|trag|lich** (durch Vertrag); **ver|träglich** (friedfertig; bkömmlich); **Ver|träglich|keit**, *die*; -; **Ver|trags|abschluss**, **Ver|trags|bruch**; **ver|trags|brü|chig**; **ver|trags|ge|mäß**; **Ver|trags|part|ner**, ...**text**, ...**werk|statt**; **ver|trags|widrig**

ver|trau|en; **Ver|trau|en**, *das*; -s; - erwecken; ein Vertrauen erweckender, (auch:) vertrauenerweckender Verkäufer; **Ver|trau|ens|arzt**, ...**be|weis**, ...**bruch**, ...**kri|se**, ...**mann** (*Mehrz.* ...männer u. ...leute); **ver|trau|ens|se|lig**, ...**voll**, ...**wür|dig**; **ver|trau|lich**; **Ver|trau|lich|keit**
ver|träu|men; **ver|träumt**
ver|traut; jmdn., sich mit etwas - machen; **Ver|trau|te**, *der u. die*; -n, -n
ver|trei|ben; **Ver|trei|bung**
ver|tret|bar; **ver|trei|ten**; **Ver|tre|ter**; **Ver|trei|tung**; in -; **ver|trei|tungs|weise**
Ver|trieb, *der*; -[e]s, -e (*Verkauf*); **Ver|trie|be|ne**, *der u. die*; -n, -n; **Ver|triebs|kosten** (*Mehrz.*)
ver|trin|ken
ver|tröck|nen
ver|trö|deln (ugs. abwertend für: [Zeit] vergeuden)
ver|trös|ten; **Ver|trös|tung**
ver|tröt|teln (ugs. für: zum Trottel werden); **ver|tröt|telt**
ver|tun (verschwenden); **ver|tan**; sich - (ugs. für: sich irren)
ver|tū|schen (ugs. für: verheimlichen); **Ver|tū|schung** (ugs.)
ver|üb|eln (übel nehmen)
ver|üben
ver|ul|ken
ver|un|glimp|fen (schmähen); **Ver|un|glimp|fung**
ver|un|glück|en; **Ver|un|glück|te**, *der u. die*; -n, -n
ver|un|reini|gen
ver|un|si|chern (unsicher machen); **Ver|un|si|che|lung**
ver|un|stal|ten (entstellen)
ver|un|treu|en (unterschlagen); **Ver|un|treu|ung**
ver|un|zie|len; **Ver|un|zie|lung**
ver|ur|sa|chen; **Ver|ur|sa|cher**; **Ver|ur|sa|cher|prin|zip**, *das*; -s (*Rechtsw.*)
ver|ur|tei|len; **Ver|ur|tei|lung**

ver|viel|fa|chen; ver|viel|fäl-
tilgen; Ver|viel|fäl|tigung
ver|voll|komm|nen; sich -
ver|voll|stän|digen
verw. = verwitwet
1ver|wach|sen; die Narbe ist
verwachsen; mit etwas -
(innig verbunden) sein;
2ver|wach|sen (schief ge-
wachsen, verküppelt)
ver|wä|ckeln (ugs.); die Auf-
nahmen sind verwackelt
ver|wah|ren; es ist alles wohl
verwahrt; sich gegen etwas
- (etwas energisch zurück-
weisen); ver|wahr|lo|sen;
Ver|wahr|lo|sung, *die*; -;
Ver|wahrung
ver|wä|sen (elternlos wer-
den; einsam werden); ver-
wä|st
ver|wä|ten; Ver|wä|ter; Ver-
wä|tung, be|zirk, ...ge|bäu|de,
...kos|ten; ver|wä|lungs-
tech|nisch
ver|wä|men (ugs. für: ver-
hauen)
ver|wä|ndeln; Ver|wä|nd|lung;
ver|wä|ndt (zur gleichen Fa-
milie, Art gehörend); Ver-
wä|nd|te, *der u. die*; -n, -n;
Ver|wä|ndt|schaft
ver|wä|nen; Ver|wä|nung
ver|wä|schen
ver|wä|sern
ver|wä|seln; zum Ver-
wechseln ähnlich; Ver-
wä|sel|lung, Ver|wä|chs-
lung
ver|wä|gen; Ver|wä|gen|heit
ver|wä|hen; vom Winde ver-
weht
ver|wä|ren; jmdm. etwas -
(untersagen); Ver|wä|lung
Ver|wä|lung
ver|wä|lich|en
ver|wä|lgern; Ver|wä|ge-
rung
ver|wä|nt
Ver|wä|s, *der*; -es, -e (ernste
Zurechtweisung; Hinweis);
ver|wä|sen (geh. auch für:
verhalten; verbieten; ta-
deln); jmdm. etwas -
ver|wä|ken
ver|wä|lich|en (weltlich ma-

chen); Ver|wä|lich|ung,
die; -
ver|wä|bar; Ver|wä|bar-
keit, *die*; -; ver|wä|den;
ich verwandte od. verwen-
dete, habe verwandt od.
verwendet; Ver|wä|dung
ver|wä|fen; der Plan wurde
verworfen; ver|wä|flich
ver|wä|bar; ver|wä|ten
ver|wä|sen (sich zersetzen, in
Fäulnis übergehen); Ver-
wä|sung
ver|wä|ckeln; ver|wä|ckelt;
Ver|wä|ck|lung, Ver|wä|ck-
lung
ver|wä|dern; ver|wä|dert
ver|wä|den (geh. für: über
etwas hinwegkommen)
ver|wä|ken; sein Leben -
ver|wä|lich|en; Ver|wä|lich-
ung
ver|wä|ren; ich habe das
Garn verwirrt; ich bin ganz
verwirrt; Ver|wä|rung
ver|wä|schen
ver|wä|tern (durch die Wit-
terung angegriffen wer-
den); das Holz ist verwit-
tert; Ver|wä|te|lung
ver|wä|wet (Witwe[r] gewor-
den; Abk.: verw.)
ver|wä|ben (geh. für: eng ver-
knüpft mit ...)
ver|wä|nen; ver|wä|hnt
ver|wä|fen (lasterhaft,
schlecht); ein verworfenes
Gesindel; Ver|wä|fen|heit,
die; -
ver|wä|ren; ein -er Kopf;
Ver|wä|ren|heit, *die*; -
ver|wä|bar; ver|wä|den
ver|wä|der|lich; ver|wä|den-
n; sich -; Ver|wä|de-
rung
ver|wä|det; Ver|wä|de|te,
der u. die; -n, -n; Ver|wä|de-
ung
ver|wä|schen (verzaubert);
ein -es Schloss; ver|wä|s-
chen (verfluchen; verzau-
bern); ver|wä|scht (ver-
flucht); Ver|wä|schung
ver|wä|sch|eln, ver|wä|sch-
teln (ugs. für: durcheinan-
derbringen, verwirren)
ver|wä|s|ten; Ver|wä|s|tung

ver|zä|gen; verzagt
ver|zä|hlen, sich
ver|zä|hen (aneinander-
fügen); Ver|zä|hung
ver|zä|pfen (durch Zapfen
verbinden; landsch. für:
[vom Fass] ausschenken;
ugs. für: etwas [Unsinn-
ges] anstellen, reden)
ver|zä|teln; Ver|zä|tel|ung
ver|zä|bern; Ver|zä|bel|ung
Ver|zehr, *der*; -[e]s (das Ver-
zehnte); ver|zehr|en
ver|zehr|en (vermerken;
falsch zeichnen); Ver|zehr-
nis, *das*; -ses, -se
ver|zehr|en; sie hat ihm ver-
ziehen; ver|zehr|lich; Ver-
zehr|ung, *die*; -
ver|zehr|en; Ver|zehr|ung
ver|zehr|teln (vergeuden);
sich -
Ver|zehr|t, *der*; -[e]s, -e; - leis-
ten; ver|zehr|ten; Ver-
zehr|t[s]er|klä|rung
ver|zehr|en; die Eltern - ihr
Kind; er ist nach Frankfurt
verzoogen; Rüben -; sich -
(ugs. für: still verschwin-
den)
ver|zehr|en; Ver|zehr|ung
ver|zehr|en; ver|zehr|lich; Ver-
zehr|ung
ver|zehr|en; ein -er Bengel
ver|zehr|ern; Ver|zehr|er|ung
ver|zehr|en; die Ware ist ver-
zollt
ver|zehr|cken; ver|zehr|ckt; Ver-
zehr|ck|ung; in - geraten
Ver|zehr, *der*; -[e]s; im - sein
(im Rückstand sein); in -
geraten, kommen; Ver-
zugs|zin|sen
ver|zehr|feln; es ist zum Ver-
zweifeln; ver|zehr|felt;
Ver|zehr|f|lung; Ver|zehr|f-
lungs|tat
ver|zehr|igen, sich
ver|zehr|ickt (ugs. für: verwi-
ckelt)
Ves|per [fäβ...], *die*; -, -n (für
Imbiss); *das*; -s, - (Abend-
andacht; bes. südd. für:
Imbiss [am Nachmittag]);
Ves|per|brot; ves|pern
(südd. für: [Nachmit-
tags]imbiss einnehmen)

Ves|ti|bül, *das*; -s, -e (Vorhalle)
Ve|te|ran [*we...*], *der*; -en, -en (altgedienter Soldat; ehem. langjähriger Mitarbeiter)
Ve|te|ri|när [*we...*], *der*; -s, -e (Tierarzt); **Ve|te|ri|när|in**; **Ve|te|ri|när|me|di|zin** (Tierheilkunde)
Ve|to [*weto*], *das*; -s, -s (Einspruch[srecht]); **Ve|to-recht**
Vet|tel [*fät^el*], *die*; -, -n (abwertend für: unordentliche [alte] Frau)
Vet|ter, *der*; -s, -n; **Vet|tern-wirt|schaft**, *die*; - (abwer-tend)
Ve|xier|bild [*wä...*]
v-för|mig, **V-för|mig** (in Form eines V)
vgl. = vergleich[e]!
v. H. = vom Hundert
via [*wia*] ([auf dem Wege] über); - Triest; **Via|dukt** [*wia...*], *der* (auch: *das*); -[e]s, -e (Talbrücke, Überführung)
vil|b|ie|ren [*wi...*] (schwin-gen; beben, zittern)
Vi|deo [*wi...*], *das*; -s, -s (ugs. kurz für: Videoband, Vi-deofilm); **Vi|deo-auf|zeich-nung**, **...band** (vgl. ³Band), **...clip** (kurzer Videofilm zu einem Popmusikstück), **...film**, **...ka|me|ra**, **...kas-set|te**, **...pro|gramm**, **...re-kor|der**, (auch:) **...re|cor|der**; **Vi|deo|thek**, *die*; -, -en (Sammlung von Videofilmen od. Fernseh-aufzeichnungen)
Vieh, *das*; -[e]s, -er (ugs. für: Tier; auch Schimpfwort); **Vie|chel|rei** (ugs. für: Gemeinheit, Niedertracht; große Anstrengung); **Vieh**, *das*; -[e]s; **Vieh-be|stand**, **...fut|ter**; **vie|hisch**; **Vieh-zeug** (ugs.), **...zucht**
viel; in vielem, (auch:) Vie-lem, um vieles, (auch:) Vie-les; wer vieles, (auch:) Vie-les bringt, ...; ich habe viel[es] erlebt; viele, (auch:) Viele sagen ...; viel Gutes

od. vieles Gute; eine viel beschäftigte, (auch:) viel-beschäftigte Frau; ein viel sagender, (auch:) vielsa-gender Blick; ein viel dis-kutierter, (auch:) vieldisku-tierter Fall; ein viel gelesener, (auch:) vielgelesener Roman; ein viel verspre-chendes, (auch:) vielver-sprechendes Projekt; ein viel zitiertes, (auch:) vielzi-tiertes Buch; **viel|be|schäf-tigt**; vgl. viel; **viel|deu|tig**; **viel|dis|kul|tiert**; vgl. viel; **Viel|eck**; **vie|ller|lei**; **viel-fach**; **Viel|fal|che**, *das*; -n; **Viel|falt**, *die*; -, **viel|fält|tig**; **viel|far|big**; **Viel|fraß**, *der*; -es, -e (Marderart; ugs. für: jmd., der unmäßig isst); **viel|ge|lle|sen**; vgl. viel; **viel|ge|stal|tig**; **viel|leicht**; **viel-mal|ig**; **viel|mals**; **viel|mehr** [auch. *fil...*]; er ist nicht dumm, weiß vielmehr gut Bescheid; **viel|sal|gend**; vgl. viel; **viel|sei|tig**; **viel|ver-spre|chend**; vgl. viel; **Viel-wei|be|lei**, *die*; -, **viel|zi-tiert**; vgl. viel

vier; alle viere von sich stre-cken (ugs.); wir sind zu vie-ren od. zu viert; **Vier**, *die*; -, -en (Zahl); eine Vier wür-feln; in Latein eine Vier schreiben; **Vier|eck**; **vier-eckig**; **Vier|er**; **Vier|rer|bob**; **vier|fach**; **Vier|far|ben-druck** (*Mehrz. ...drucke*); **vier|fü|ßig**; **vier|hän|dig**; -spielen; **vier|hun|dert**; **Vier-kant|ei|sen**; **Vier|ling**; **vier-mal**; **vier|mol|to|rig**; **vier-schrö|tig** (stämmig); **Vier-sitz|er**; **vier|stell|ig**; **vier-stim|mig** (Musik); **viert**; vgl. vier; **vier|tau|send**; **vierte**; - Dimension; **vier-tei|len**; gevierteilt; **vier|tei-lig**; **vier|tel** [*fir...*]; um [drei] viertel neun; **Vier|tel** [*fir...*], *das* (schweiz. meist: *der*); -s, -; es ist [ein] - vor, nach eins; es hat ein - eins geschlagen; es ist fünf Mi-nuten vor drei -; **Vier|tel|fi-**

nalle [*fir...*] (Sportspr.); **Vier|tel-jahr** [*fir...*], **...li|ter**; **vier|teln** [*fir...*] (in vier Teile zerlegen); **Vier-tel-pfund** [*fir...*], auch: *firt^el-pfund*], **...stun|de**; **vier|tens**; **vier|tü|rig**; **vier|und|ein-halb**; **vier|und|zwan|zig**; **vier|zehn** [*fir...*]; **vier|zig** [*fir...*] usw.; **Vier|zig|stun-den|wo|che** (mit Ziffern: 40-Stunden-Woche)

Vig|net|te [*winjät^e*], *die*; -, -n (kleine Verzierung [in Bü-chern]; Gebührenmarke für die Autobahnbenut-zung)

Vilkar [*wi...*], *der*; -s, -e (kath. Kirche: Stellvertreter in ei-nem geistl. Amt; ev. Kirche: Theologe nach dem ersten Examen)

Villa [*wila*], *die*; -, ...llen (vor-nehmes Einzelwohnhaus);

Vil|len.vier|tel, **...vor|ort**

Vin|ail|ret|te [*...nägrät⁶*], *die*; -, -n (mit Essig zube-reitete Soße)

Vi|olla [*wi...*], *die*; -, ...len (Bratsche)

vil|ol|ett [*wi...*] (veilchenfar-big); **Vi|ol|ett**, *das*; -s, - (ugs.: -s); in -

Vi|ol|li|ne [*wi...*], *die*; -, -n (Geige); **Vi|ol|li|nist**, *der*;

-en, -en; **Vi|ol|li|nis|tin**; **Vilo-lin-kon|zert**, **...schlüs|sel**

Vi|per [*wi...*], *die*; -, -n (²Otter)

Vil|ren (*Mehrz. von: Virus*)

vir|tu|os [*wir...*] (meisterhaft, technisch vollkommen);

Vir|tu|ose, *der*; -n, -n

([techn.] hervorragender Meister, bes. Musiker)

Vi|rus [*wi...*], *das* (außerhalb der Fachspr. auch: *der*); -, ...ren (kleinster Krankheits-erreger); **Vi|rus|krank|heit**

Vi|sa|ge [*wisqse^e*], *die*; -, -n (ugs. abwertend für: Ge-sicht); **vis-a-vis**, (auch:) **vis-à-vis** [*wisawi*] (gegen-über)

Vil|sier [*wi...*], *das*; -s, -e (Ziel-vorrichtung); **vilsie|ren** (auf etwas zielen)

Vi|sion [wi...], *die*; -, -en (Erscheinung; Traumbild; Zukunftsentwurf); **vi|sio|när** (traumhaft; seherisch)

Vi|sij|te [wi...], *die*; -, -n (Krankenbesuch des Arztes, der Ärztin im Krankenhaus); **Vi|sij|ten|kar|te** (Besuchskarte)

Vi|sum [wi...], *das*; -, -s, ...sa u. ...sen (Ein- od. Ausreiseerlaubnis; Sichtvermerk im Pass); **Vi|sum|zwang**

vi|tal [wi...], (lebenskräftig, -wichtig; frisch, munter); **Vi|ta|li|tät**, *die*; - (Lebendigkeit, Lebensfülle, -kraft); **Vi|ta|lin**, *das*; -s, -e; ([lebenswichtiger] Wirkstoff) - C; des Vitamin[s] C; **Vi|ta|min-B-hal|tig** [...be...]; **Vi|ta|min-B-Man|gel**, *der*; -s; **Vi|ta|min-B-Man|gel-Krank|heit**, *die*; -, -en; **vi|ta|min|reich**

Vi|tr|ine [wi...], *die*; -, -n (gläserner Schaustrank)

Vi|vat [wiwat], *das*; -s, -s (Hochruf); ein - ausbringen, rufen

Vi|ze... [*fiz**, seltener: *wiz**] (stellvertretend); **Vi|ze-kanz|ler**

Vies [*flif*], *das*; -es, -e ([Schaf]fell; Rohwolle des Schafes)

Vo|gel, *der*; -s, Vögel; **Vo|gel-bau|ler**, *das* (seltener: *der*); -s, - (Käfig); **Vo|gel|beer-baum**; **Vö|gel|chen**; **Vo|gel-feld|er**; **vo|gel|frei** (rechtlos); **Vo|gel|fut|ter**; **vö|geln** (derb für: Geschlechtsverkehr ausüben); **Vo|gel-schau** (*die*; -); ...scheu|che, ...schutz; **Vo|gel-Strauß-Po-li|tik**, *die*; -; **Vo|gel|war|te**; **Vö|g|lein**

Vogt, *der*; -[e]s, Vögte (früher für: Verwalter; Richter)

Voice|mail [weuβme'l], *die*; -, -s ([in ein Telefon integriertes] elektron. Kommunikationssystem, mit dem gesprochene Nachrichten gespeichert u. weitergeleitet werden können)

Vo|ka|bel [wo...], *die*; -, -n (österr. auch: *das*; -s, -; [einzelnes] Wort einer Fremdsprache); **Vo|ka|bel-heit**

vo|kal [...wo...] (Musik: die Singstimme betreffend, gesangsmäßig); **Vo|kal**, *der*; -s, -e (Sprachw.: Selbstlaut, z. B. a, e)

Vollant [wolant, schweiz.: wɔ...], *der* (schweiz. meist *das*); -s, -s (Besatz an Kleidungsstücken; veraltend für: Lenkrad, Steuer)

Völk, *das*; -[e]s, Völker; **Völk-chen**; **Vö|l|ker|ball** (*der*; -[e]s; Ballspiel), ...kun|de (*die*; -), ...recht (*das*; -[e]s); **vö|l|ker|rech|lich**; **Vö|l|ker-ver|stän|di|gung**; **vö|l|kisch**; **völk|reich**; **Volks.ab|stim-mung**, ...be|ge|hen, ...be-lus|ti|gung, ...brauch, ...bü|che|rei, ...de|mokra-tie (Staatsform kommunist. Länder, bei der die gesamte Staatsmacht in den Händen der Partei liegt), ...deut|sche (*der* u. *die*; -n, -n); **volks|ei|gen** (ehem. DDR); **Volks.ent|scheid**, ...fest, ...glau|be[n], ...hoch|schu|le, ...kun|de (*die*; -), ...kunst (*die*; -), ...lauf, ...lied, ...mär|chen, ...men|ge, ...mund (*der*; -[e]s), ...mu|sik, ...red|ner, ...schu|le, ...schü|ler, ...schü|le|rin, ...stamm, ...stück, ...tanz, ...tracht, ...trau|er|tag; **Volks|tum**, *das*; -s; **volks|tüm|lich**; **volks|ver|bin|den**; **Volks.ver|mö|gen**, ...ver|tre|ter, ...ver|tre|tung, ...wa|gen® (Abk.: VW), ...wei|se, ...wirt|schaft, ...wirt|schafts|leh|re, ...zäh|lung

voll; voll[er] Angst; der Saal war voll[er] Menschen; zehn Minuten nach voll (ugs. für: nach der vollen Stunde); voll verantwort-lich sein; aus dem Vollen

schöpfen; ein Wurf in die Vollen (auf 9 Kegel); ein voll besetzter, (auch:) voll-besetzter Bus; jmdn. nicht für voll nehmen (ugs. für: nicht ernst nehmen); den Mund recht voll nehmen (ugs. für: prahlen)

voll|auf [auch: *folauf*]; - ge-nug haben

voll|au|to|ma|tisch

Voll|bart

voll|be|schäf|tigt; **Voll|be-schäf|ti|gung**, *die*; -

voll|be|setzt; vgl. voll

Voll|blut, *das*; -[es] (reinras-siges Pferd); **Voll|blut|pferd**

voll|brin|gen (ausführen; vollenden); ich vollbringe; vollbracht; zu -; **Voll|brin-gung**

voll|bus|ig

Voll|dampf, *der*; -[e]s

Vö|l|ge|föhl, *das*; -

voll|le|gen|den; ich vollende;

vollendet; zu -; **voll|lends**;

Voll|le|ndung

voll|ler; vgl. voll

Vö|l|le|re|

voll|es|sen, sich (ugs.)

Voll|ley|ball [woli...], *der*; -[e]s (ein Ballspiel)

voll|fö|h|ren; ich vollführe; vollführt; zu -; **Voll|fö|h-rung**

Voll|gas, *das*; -es; - geben

voll.gel|p|ropft, ...gel|stopft

voll|gie|ßen

vö|lig

voll|jäh|rig; **Voll|jäh|rig|keit**, *die*; -

voll|kli|ma|ti|siert

voll|kom|men [auch: *fol...*];

Voll|kom|men|heit [auch: *fol...*]

Voll|korn|brot

voll|la|den

voll|lau|fen

voll|ma|chen

Voll|macht, *die*; -, -en

Voll|milch

Voll|mond; **Voll|mond|ge-sicht** (ugs. scherzh. für: rundes Gesicht; *Mehrz.* ...gesichter)

voll|mun|dig; -er Wein
voll|pa|cken

Voll|pen|sion
voll|pfrop|fen
voll|reif; Voll|reife
voll|schlagen
voll|schlank
voll|schrei|ben
voll|stän|dig
voll|stop|fen
voll|stre|cken; ich vollstrecke; vollstreckt; zu -: **Voll|stre|cker**; **Voll|stre|ckung**; **Voll|stre|ckungs.be|lam|te**, ...be|scheid
voll|tan|ken
Voll|tref|fer
Voll|trun|ken|heit
Voll|ver|pfle|gung
Voll|ver|sam|lung
Voll|wai|se
voll|wer|tig; voll|zäh|lig
voll|zie|hen; ich vollziehe; vollzogen; zu -: **Voll|zug**, **der**; -[e]s; **Voll|zugs|an|stalt** (Gefängnis)
Vol|lon|tär [*wolontär*; auch: *wolontär*], **der**; -s, -e (ohne od. nur gegen eine kleine Vergütung zur berufl. Ausbildung Arbeitender); **Vol|lon|ta|r|at**, **das**; -[e]s, -e (Ausbildungszeit, Stelle eines Volontärs); **vol|lon|tie|ren** (als Volontär arbeiten)
Volt [*volt*], **das**; -u, -[e]s, - (Einheit der elektr. Spannung; Zeichen: V)
voll|ti|gie|ren [...*sehl*...] (Kunstsprünge auf dem trabenden, galoppierenden Pferd ausführen)
Voll|u|men [*wo...*], **das**; -s, -u, ...mina (Rauminhalt eines festen, flüssigen od. gasförmigen Körpers; Umfang, Gesamtmenge von etwas); **voll|u|mi|nös** (umfangreich)
vom (von dem)
von; *Verhältnisw.* mit *Wemf.*: - der Art; - [ganzem] Herzen; - neuem, (auch:) Neuem; - nah u. fern; - Haus[e] aus; **von|ein|an|der**; etwas voneinander haben, wissen; **von|ein|an|der|ge|hen**

von|nö|ten ([*dringend*] nötig); - sein
von Rechts we|gen (Abk.: v. R. w.)
von|sei|ten, (auch:) **von Sei|ten**; mit *Wesf.*: vonseiten, (auch:) von Seiten seines Vaters
von|stāt|ten; - gehen
von we|gen! (ugs. für: auf keinen Fall!)
vor; *Verhältnisw.* mit *Wemf.* u. *Wenf.*: vor dem Zaun stehen, sich vor dem Zaun stellen; vor Zeiten; vor sich gehen; vor sich hin brummen usw.
vor|ab (zunächst, zuerst)
Vor.abend, ...ah|nung
vor|an; der Sohn voran, der Vater hinterdrein; **vor|an.ge|hen**, ...**kom|men**
Vor|an|schlag (Wirtsch.)
vor|an|trei|ben
Vor|an|zei|ge; vor|ar|bei|ten; Vor|ar|bei|ter
vor|auf; er war allen voraus; **vor|auf|ge|hen** (geh.)
vor|aus; er war allen voraus; im, zum Voraus [auch: *fo...*]; **vor|aus.be|rech|nen**, ...**be|zah|len**, ...**ge|hen**; **vor|aus|ge|setzt[,]** **dass**; **Vor|aus|sa|ge**; **vor|aus.sa|gen**, ...**se|hen**, ...**set|zen**; **Vor|aus|set|zung**; **vor|aus|sicht|lich**; **vor|aus|zah|len**; **Vor|aus|zah|lung**
Vor|bau (*Mehrz.* ...bauten); **vor|bauen** (auch für: vorbeugen)
Vor|be|dingung
Vor|be|halt, **der**; -[e]s, -e (Bedingung); mit, unter, ohne -: **vor|be|hal|ten**; ich behalte es mir vor; **vor|be|halt|los**
vor|bei; vorbei (vorüber) sein; **vor|bei.be|neh|men**, sich (ugs. für: sich unpassend, ungehörig benehmen), ...**fah|ren**, ...**flie|gen**, ...**flie|ßen**, ...**ge|hen**, ...**kom|men** (bei jmdm. - [ugs. für: jmdn. kurz besuchen])
vor|be|las|tet; erblich - sein

Vor|be|mer|kung
vor|be|rei|ten; Vor|be|rei|tung; Vor|be|reitungs|dienst
Vor|be|spre|chung; vor|be|straft
vor|beu|gen; Vor|beu|gung
Vor|bild; vor|bild|lich; Vor|bildung
Vor|bo|te
vor|brin|gen
vor Chris|ti Ge|burt (Abk.: v. Chr. G.); **vor|christ|lich; vor Chris|tus** (Abk.: v. Chr.)
Vor|der.ach|se, ...an|sicht; vor|de|re; Vor|der|grund; vor|der|grün|dig
vor|der|hand (einstweilen)
Vor|der.haus, ...mann (*Mehrz.* ...männer), ...**rad**
vor|der|st; zuvorderst; der vorderste Mann
vor|drän|gen; sich -: **vor|dring|lich** (besonders dringlich)
Vor|druck (*Mehrz.* ...drucke)
vor|ehe|lich
vor|ei|lig; Vor|ei|lligkeit
vor|ein|an|der; sich voreinander fürchten
vor|ein|ge|nom|men; Vor|ein|ge|nom|men|heit, **die**; -
vor|ent|hal|ten
Vor|ent|schei|dung
vor|erst [auch: *forerst*]
vor|ex|er|ziel|en (ugs.)
Vor|fah|r, **der**; -en, -en; **vor|fah|ren; Vor|fah|rt**; [*die*] - haben, beachten; **vor|fah|rt[s]|be|rech|tigt; Vor|fah|rt[s].re|gel, ...schild** (*das*)
Vor|fall, **der; vor|fal|len**
vor|fin|den
Vor|freu|de
Vor|früh|ling
vor|füh|ren; Vor|füh|rer; Vor|füh|r|aum; Vor|füh|rung
Vor|gal|be (Richtlinie; Sportspr.: Vergünstigung für Schwächere)
Vor|gang; Vor|gän|ger; Vor|gän|ge|rin
Vor|gar|ten
vor|ge|ben; vor|ge|blich (angeblich)
vor|ge|fasst; -e Meinung

vor|ge|fer|tigt; -e Bauteile
vor|ge|hen; **Vor|ge|hen**, *das*;
 -s

Vor|ge|schich|te, *die*; -; **vor|ge|schicht|lich**

Vor|ge|schmack, *der*; -[e]s

vor|ge|schrit|ten; in -em Al-
 ter

Vor|ge|setz|te, *der u. die*; -n,
 -n

vor|ges|tern; **vor|gest|rig**

vor|grei|fen; **Vor|griff**

vor|gu|cken (ugs.)

vor|ha|ben; **Vor|ha|ben**, *das*;
 -s, - (Plan, Absicht)

Vor|hal|le

Vor|hall|tung (meist *Mehrz.*;
 ernste Ermahnung)

Vor|hand, *die*; - (bes.

[Tisch]tennis: ein be-
 stimmter Schlag; Karten-
 spieler, der beim Austeilen
 die erste Karte erhält); in
 [der] - sein, sitzen; die - ha-
 ben

vor|han|den; - sein

Vor|hang; **vor|hän|gen**; **Vor|hän|ge|schloss**

Vor|haut (Haut, die die Eichel
 des Penis umhüllt)

vor|her; **vor|her** (früher) ge-
 hen; er hätte das **vor|her**
 (früher) sagen sollen; **vor|her|be|stim|men** (voraus-
 bestimmen), **...ge|hen** (vo-
 rausgehen); **vor|her|ig**
 [auch: *for...*]

Vor|herr|schaft; **vor|herr|s-chen**

Vor|her|sa|ge, *die*; -, -n; **vor|her|sa|gen** (voraussagen);
vor|her|seh|bar; **vor|her|se-
 hen** (im Voraus erkennen);
 das war **vor|her|zusehen**

vor|hin [auch: *...hin*]

Vor|hi|n|ein; nur in der Fö-
 gung: im Vorhinein (bes.
 österr. für: im Voraus)

Vor|hof, **...hut** (*die*)

vor|rig; vorigen Jahres

Vor|jahr; **vor|jäh|rig**

Vor|kauf|recht

Vor|kehr|lung ([sichernde]
 Maßnahme); -[en] treffen

Vor|kennt|nis (meist *Mehrz.*)

vor|knöp|fen (ugs. für: zu-

rechtweisen); ich knöpfe
 mir ihn vor

vor|kom|men; etwas kommt
 vor; **Vor|kom|men**, *das*; -s,
 -; **Vor|komm|nis**, *das*; -ses,
 -se

Vor|kriegs|wa|re, **...zeit**

vor|la|den; **Vor|la|dung**

Vor|la|ge

vor|la|sen

Vor|lauf (zeitl. Vorsprung;
 Chemie: erstes Destillat;
 Sportspr.: Ausscheidungs-
 lauf); **Vor|läu|fer**; **vor|läu-
 fig**

vor|lau|t

vor|le|gen; **Vor|le|ge|be-
 steck**; **Vor|le|ger** (kleiner
 Teppich)

Vor|leis|tung

vor|le|sen; **Vor|le|sung**; **Vor-
 le|sungs|ver|zeich|nis**

vor|letzt; zu -; der -e [Mann]

Vor|lie|be, *die*; -, -n; **vor|lieb-
 neh|men**; ich nehme vor-
 lieb; vorliebgenommen

vor|lie|gen; es liegt vor; **vor-
 lie|gend**; -er Fall; Vorlie-
 gendes; das Vorliegende
vor|lü|gen; jmdm. etwas -
vorm (ugs. für: vor dem); -
 Haus

vor|ma|chen (ugs. für: jmdn.
 täuschen)

Vor|macht; **Vor|macht|stel-
 lung**

vor|mal|lig; **vor|mals**

Vor|mann (*Mehrz.* ...männer)

Vor|marsch, *der*

vor|mer|ken; **Vor|mer|kung**

Vor|mie|ter

Vor|mit|tag; heute Vormit-
 tag; **vor|mit|tags**

Vor|mund, *der*; -[e]s, -e u.

...münder; **Vor|mund-
 schaft**; **Vor|mund|schafts-
 gericht**

vorn, (ugs.) **vor|ne**; noch ein-
 mal von vorn beginnen

Vor|nal|me

vor|ne; vgl. vorn

vor|nehm; vornehm tun

vor|neh|men; sich etwas -

Vor|nehm|heit, *die*; -; **Vor-
 nehm|tule|rei**, *die*; - (ab-
 wertend)

vor|neh|lein [auch: *fornhā-*

rain]; von -; **vorn|über|ge-
 beugt**

Vor|ort, *der*; -[e]s, ...orte;

Vor|ort[s]_ver|kehr, **...zug**

Vor|platz, **...pos|ten**

Vor|rang, *der*; -[e]s; **vor|ran-
 gig**; **Vor|rang|stel|lung**

Vor|rat, *der*; -[e]s, ...räte; **vor-
 rät|tig**; **Vor|rats|kam|mer**,
 ...raum

Vor|raum, **...recht**, **...red|ner**,
 ...rei|ter

vor|rich|ten (landsch. für:
 herrichten); **Vor|rich|tung**

vor|rü|cken

Vor|ru|hel|stand

Vor|run|de (Sportspr.)

vors (ugs. für: vor das);

- Haus

vor|sa|gen

Vor|sai|son

Vor|satz, *der*; -es, Vorsätze;
vor|sätz|lich

Vor|schau

Vor|schein; nur noch in: zum
 - kommen, bringen

vor|schie|ßen (ugs. für: Geld
 leihen)

Vor|schlag; **vor|schla|gen**;
Vor|schlag|ham|mer

Vor|schluss|run|de
 (Sportspr.)

vor|schnell; - urteilen

vor|schrei|ben; **Vor|schrift**;
vor|schrifts|mä|ßig, **...wid-
 rig**

Vor|schub; nur noch in:
 jmdm. od. einer Sache -
 leisten (begünstigen, för-
 dern)

Vor|schulle; **Vor|schulle|rie|zie-
 hung**

Vor|schuss; **Vor|schuss|lor-
 bee|lung**; *die* (*Mehrz.*; im
 Vorhinein erteiltes Lob)

vor|schüt|zen (als Vorwand
 angeben)

vor|se|hen; **Vor|se|hung**

vor|set|zen

Vor|sicht; -! (Achtung!); **vor-
 sich|tig**; **vor|sichts|hal|ber**

vor|sin|gen

vor|sint|flut|lich (ugs. für:
 längst veraltet, unmodern)

Vor|sitz, *der*; -es; **Vor|sit|zen-
 de**, *der u. die*; -n, -n

Vor|sor|ge, *die*; -, **vor|sor-**

gen; **Vor|sor|ge|un|ter|su-**
chung; **Vor|sorg|lich**
Vor|spei|se
Vor|spie|geln; **Vor|spie|ge-**
lung, **Vor|spie|g|lung**
Vor|spiel; **Vor|spie|len**
Vor|spra|che; **Vor|spre|chen**
Vor|sprung
Vor|stadt; **Vor|städ|tisch**
Vor|stand, *der*; -[e]s, Vor-
stände (österreich. auch svw.
Vorsteher); **Vor|stands|mit-**
glied
Vor|stel|hen; **Vor|stel|her**
Vor|stell|bar; **Vor|stell|en**;
sich etwas -; **Vor|stell|ung**
Vor|stoß; **Vor|sto|ßen**
Vor|stra|fe; **Vor|stra|fen|re-**
gis|ter
Vor|stufe
Vor|täu|schen; **Vor|täu-**
schung
Vor|teil, *der*; -s, -e; von -; im -
sein; **Vor|teil|haft**
Vor|trag, *der*; -[e]s, ...träge;
Vor|tra|gen; **Vor|trags|rei-**
he
Vor|treff|lich
Vor|tre|ten; **Vor|tritt**, *der*;
-[e]s
Vor|rü|ber; es ist alles vorü-
ber; **Vor|rü|ber|ge|hen**; **Vor|r-**
ü|ber|ge|hend
Vor|ur|teil; **Vor|ur|teils|frei**
Vor|ver|kauf, *der*; -[e]s
Vor|ver|le|gen
Vor|wa|gen, sich
Vor|wahl; **Vor|wäh|len**; **Vor-**
wahl|num|mer
Vor|wand, *der*; -[e]s, ...wände
(vorgeschützter Grund)
Vor|wärts; vor- und rück-
wärts; **Vor|wärts|brin|gen**
(auch für: fördern); **Vor-**
wärts|ge|hen; die Kinder
lernen vorwärtsgehen; da-
mit es endlich vorwärts-
geht (besser wird); **Vor-**
wärts|kom|men; wegen des
hohen Schnees bin ich
kaum vorwärtsgekommen;
ihre Karriere ist vorwärts-
gekommen; **Vor|wärts|ver-**
tei|di|gung (offensiv ge-
führte Verteidigung)
Vor|weg; **Vor|weg|nah|me**,
die; -, **Vor|weg|neh|men**

Vor|weih|nacht|lich
Vor|wei|sen
Vor|wer|fen
Vor|werk
Vor|wie|gend
Vor|wis|sen; ohne mein -
Vor|witz; **Vor|wit|zig**
Vor|wo|che
Vor|wort, *das*; -[e]s, -e (Vor-
rede in einem Buch)
Vor|wurf; **Vor|wurfs|voll**
Vor|zei|chen; **Vor|zei|chen**
Vor|zei|gen; **Vor|zei|ge.sport-**
ler (ugs.), ...**ver|merk**
Vor|zeit; **Vor|zei|ten**; **Vor|zei-**
tig (verfrüht); **Vor|zeit|lich**
(der Vorzeit angehörig);
Vor|zeit|mensch, *der*
Vor|zie|hen
Vor|zim|mer; **Vor|zim|mer|da-**
me (ugs.)
Vor|zug; **Vor|züg|lich**; **Vor-**
zugs.ak|tie, ...**milch** (*die*;
-), ...**stell|ung**
Vor|tie|ren [*wo...*] (sich ent-
scheiden, stimmen für, ab-
stimmen); **Vor|tum**, *das*; -s,
...ten u. ...ta (Urteil;
Stimme; Entscheid[ung])
Vul|gär [*wul...*] (gewöhnlich;
gemein; niedrig)
Vul|kan [*wul...*], *der*; -s, -e
(F Feuer speiender Berg);
Vul|kan|aus|bruch; **Vul|ka-**
nisch (von Vulkanen her-
rührend); **Vul|ka|ni|sie|ren**
(Rohkautschuk zu Gummi
verarbeiten); **Vul|ka|nis-**
mus, *der*; - (Gesamtheit
der vulkan. Erscheinun-
gen)

Ww

W (Buchstabe); das W; des
W, die W; aber: das w in
Löwe
Waa|ge, *die*; -, -n; **Waa|ge-**
recht, waagrecht; **Waa|ge-**
rech|te, Waagrech|te, *die*;
-n, -n; vier -[n]; **Waa|recht**
usw.; vgl. waagerecht usw.;
Waa|gscha|le
Wab|be|lig, wäbbilig (ugs.
für: gallertartig wackelnd);

Wab|beln (ugs. für: hin und
her wackeln); **Wab|blig**; vgl.
wabbelig

Wa|be, *die*; -, -n (Zellenbau
des Bienenstockes); **Wa-**
ben|ho|nig

Wach; **wach** bleiben, sein,
wach werden; sich wach
halten; vgl. aber wachwer-
den, wachhalten; **Wach.ab-**
lö|sung, ...**dienst**; **Wä|che**,
die; -, -n; - halten, stehen;
Wä|chen; über jmdn. -;
Wä|ch|ha|bend; **Wä|ch|ha-**
ben|de, *der* u. *die*; -n, -n;
Wä|ch|hal|ten; die Erinne-
rung an etwas -; jmdn.
wach rütteln, (auch:)
wachrütteln; vgl. aber
wachrütteln; **Wä|ch.hund**,
...**mann** (*Mehrz.* ...leute u.
...männer)

Wä|ch|ol|der, *der*; -s, - (eine
Pflanze; ein Branntwein)

Wä|ch|ruf|en (hervorrufen;
wecken); **Wä|ch|rüt|eln**
(aufrütteln); vgl. auch
wach; **Wä|ch|wer|den** (sich
wieder zeigen, wieder auf-
treten); alte Ängste sind
wieder wachgeworden

Wä|chs, *das*; -es, -e; **Wä|chs-**
ab|guss

Wä|chs|am; **Wä|chs|am|keit**,
die; -

Wä|chs|bild; **Wä|chs|bleich**;
Wä|chs.blü|me, ...**boh|ne**

1Wä|ch|sen (größer werden);
du wächst; wuchs, gewach-
sen

2Wä|ch|sen (mit Wachs glät-
ten); du wächst; gewachst;
Wä|ch|sern (aus Wachs);
Wä|chs.fil|gur, ...**ker|ze**

Wä|ch|stul|be

Wä|chs|tuch

Wä|chs|tum, *das*; -s

Wä|ch|te (alte Schreibung
für:) Wechte

Wä|ch|tel, *die*; -, -n (ein Vo-
gel); **Wä|ch|tel|ei**

Wä|ch|ter; **Wä|cht.meis|ter**,
...**pos|ten**; **Wä|ch|traum**;

Wä|cht|urm, (häufiger:)
Wä|ch|turm; **Wä|ch- und**

Schlie|ßel|ge|sell|schaft

Wä|ckel|lig, wäcklig; **Wä|ckel-**

kon|takt (Elektrotechnik);
wä|ckeln
wä|cker (veraltend für: redlich; tapfer)
wä|cklig; vgl. wackelig
Wä|de, *die*; -, -n; **Waden|bein**, ...**krampf**, ...**wickel**
Wä|fe, *die*; -, -n
Wä|fel, *die*; -, -n (ein Gebäck); **Wä|fel|ei|sen**
Wä|fen|em|bar|go; **wä|fen|fä|hig** (veraltend); **Wä|fen|gat|tung**, ...**ge|walt** (*die*; -), ...**kam|mer**; **wä|fen|los**; **Wä|fen|ru|he**, ...**schein**, ...**still|stand**
wä|gel|hall|sig, **wä|gel|hall|sig**
Wä|gel|chen
Wä|gel|mut; **wä|gel|mut|ig**; **wä|gen**
wä|gen (fachspr., sonst veralt. für: das Gewicht bestimmen; geh. für: prüfend bedenken); wog, gewogen (selten: wägte, gewägt)
Wä|gen, *der*; -s, - (südd. auch: Wägen); **Wä|gen|he|ber**, ...**la|dung**, ...**rad**
Wä|gon, (auch:) **Walgon** [...**gong**, dt. Ausspr.: ...**gong**; österr.: ...**gon**], *der*; -s, -s (österr. auch: -e; [Eisenbahn]wagen); **wä|gon|weise**, (auch:) **wal|gon|weise**
wä|gel|hall|sig, **wä|gel|hall|sig**;
Wä|gnis, *das*; -ses, -se
Wal|gon usw.; vgl. **Waggon** usw.
Wahl, *die*; -, -en; **Wahl|al|ter**; **wähl|bar**; **Wähl|bar|keit**, *die*; -; **wähl|be|rech|tigt**;
Wahl|be|teil|igung, ...**be|zirk**; **wäh|len**; **Wäh|ler**;
Wahl|er|geb|nis; **Wäh|le|rin**; **wäh|le|risch**; **Wahl|fach**, ...**kampf**, ...**kreis**, ...**lo|kal**, ...**lo|ko|mo|ti|ve** (Jargon; als zugkräftig angesehener Kandidat einer Partei); **wahl|los**; **Wahl|mann** (*Mehrz.* ...männer), ...**plä|kat**, ...**pro|pa|gan|da**, ...**recht** (*das*; -[e]s), ...**sieg**, ...**spruch**, ...**ur|ne**, ...**ver|samm|lung**; **wahl|weise**

Wahn, *der*; -[e]s; **wäh|nen**;
Wahn|sinn, *der*; -[e]s;
wahn|sin|nig; **Wahn|sinns|tat**; **Wahn|vor|stell|ung**, ...**witz** (*der*; -es); **wäh|n|wit|zig**
wahr (wirklich); nicht wahr?; wahr sein, bleiben, werden; seine Drohungen wahr machen, (auch:) wahrmachen; etwas für wahr halten
wäh|ren (bewahren); er hat den Anschein gewahrt
wäh|ren (geh. für: dauern); **wäh|rend**; *Bindew.*: er las, - sie sang; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - des Krieges; hochspr. mit *Wenf.*, wenn der *Wesf.* nicht erkennbar ist; - fünf Jahren, aber: - zweier, dreier Jahre; **wäh|rend|dem**; **wäh|rend|des|sen** (unterdessen)
wahr|ha|ben; er will es nicht - (nicht gelten lassen); **wahr|haft** (Eigenschaftsw.: wahrheitsliebend; *Umstandsw.*: wirklich); **wahr|haftig** (wahrhaft; wahrlich); **Wahr|heit**; **wahr|heits|ge|mäß**, ...**ge|treu**;
Wahr|heits|lie|be, *die*; -; **wahr|lich**
wahr|ma|chen; vgl. **wahr**;
wahr|nehm|bar; **wahr|nehmen**; **Wahr|neh|mung**
wahr|sal|gen (prophezeien); du sagtest wahr od. du wahrsagtest; er hat wahrgesagt od. gewahrsagt;
Wahr|sa|ger; **Wahr|sa|gung**
wahr|schein|lich [auch: *wgr.*...]; **Wahr|schein|lich|keit**; **Wahr|schein|lich|keits|rech|nung**, *die*; -
Wäh|lung (gesetzl. Zahlungsmittel); **Wäh|lungs|block** (*Mehrz.* ...blöcke od. ...blocks), ...**ein|heit**, ...**kri|se**, ...**re|form**, ...**re|ser|ve**, ...**sys|tem**, ...**uni|on**
Wahr|zei|chen
waid..., **Waid...** (in der Bedeutung „Jagd“ vgl. *weid...*, *Weid...*)
Wai|se, *die*; -, -n (elternloses Kind); **Wai|sen|geld**,

...**haus**, ...**kind**, ...**kna|be**, ...**ren|te**
Wal, *der*; -[e]s, -e (ein Meeressäuger)
Wä|d, *der*; -[e]s, Wälder;
Wä|d|amei|se, ...**ar|bei|ter**, ...**bolden**, ...**brand**; **Wä|d|chen**; **Wä|d|es|rand** (geh. für: Waldrand); **Wä|d|hörn** (*Mehrz.* ...hörner), ...**hü|ter**;
wä|dig; **Wä|d|lauf**, ...**lich|tung**; **Wä|d|mei|ster**, *der*; -s (eine Pflanze); **Wä|d|mei|ster|bow|le**; **Wä|d|rand**; vgl. **Waldesrand**; **wä|d|reich**;
Wä|d|ster|ben; **Wä|dung**;
Wä|d|weg
Wal|fang; die **Walfang** treibenden, (auch:) walfangtreibenden Nationen; **Wal|fän|ger**; **Wal|fang|flot|te**; **wal|fang|trei|bend**; vgl. **Walfang**; **Wal|fang|ver|bot**;
Wal|fisch; vgl. **Wal**
wal|ken (Textiltechnik: verfilzen; landsch. für: kräftig durchkneten; massieren)
Walk|man® [ˈʰäkmən], *der*; -s, ...men (kleiner Kassettenrekorder mit Kopfhörern)
Wäl|, *der*; -[e]s, Wälle (Erdauflage, Mauerwerk usw.)
Wäl|lach, *der*; -[e]s, -e (kastrierter Hengst)
wäl|len (sprudeln, bewegt fließen; sich [wogend] bewegen)
wäl|fah|ren; ich **wallfahrte**; **gewallfahrt**; **Wäl|fah|rer**;
Wäl|fah|rt; **wäl|fah|ren** (veraltend für: wallfahren); ich **wallfahrtete**; **gewallfahrtete**; **Wäl|fahrts|kir|che**, ...**ort**
Walm, *der*; -[e]s, -e (Dachfläche); **Wäl|m|dach**
Wal|nuss (ein Baum; dessen Frucht); **Wal|nuss|baum**
Wal|ross, *das*; -es, -e (eine Robbe)
wäl|ten (geh. für: gebieten; sich sorgend einer Sache annehmen); Gnade - lassen
Wäl|ze, *die*; -, -n; **wäl|zen**;

wäl|zen; sich -; **wäl|zen|för-mig**; **Wäl|zer** (auch für: ein Tanz); **Wäl|zer** (ugs. für: großes, schweres Buch); **Wäl|zer|mu|sik**; **Wäl|z.stahl**, ...werk
Wam|me, *die*; -, -n (vom Hals herabhängende Hautfalte [des Rindes]); **Wam|pe**, *die*; -, -n (svw. Wamme; ugs. auch für: dicker Bauch)
Wams, *das*; -es, Wämser (veralt., noch landsch. für: Jacke); **wam|sen** (landsch. für: verprügeln)
Wand, *die*; -, Wände
Wan|dä|le, Van|dä|le (zerstörungswütiger Mensch); **Wan|dä|lis|mus**, Van|dä|lis|mus, *der*; - (Zerstörungswut)
Wand.bel|hang, ...brett
Wan|del, *der*; -s; **wan|del|bar**; **Wan|del.gang** (*der*), ...hal-le; **wan|deln**; sich -
Wan|der.aus|stellung, ...büh|ne, ...dü|ne; **Wan|del|rer**; **Wan|der|fahrt**; **Wan|del|rin**; **Wan|der.kar-te**, ...lust (*die*; -); **wan|dern**; **Wan|der.pre|di|ger**, ...preis; **Wan|der|schaft**, *die*; -; **Wan|der|s|mann** (*Mehrz.* ...leute); **Wan|der|stab**; **Wan|de|lung**; **Wan|der.vo|gel**, ...zir|kus
Wand.ge|mäl|de, ...ka|len|der, ...kar|te
Wand|lung; **wand|lungs|fä|hig**
Wand|ma|le|rei; **Wand|schirm**, ...schrank, ...uhr, ...zei|tung
Wan|ge, *die*; -, -n
Wan|kel|mo|tor
Wan|kel|mut; **wan|kel|müt|ig**; **wan|ken**
wann
Wan|ne, *die*; -, -n (Becken u. a.); **Wan|nen|bad**
Wan|st, *der*; -es, Wänste
Wan|ze, *die*; -, -n (Wandlaus)
Wap|pen, *das*; -s, -; **Wap-pen.kun|de** (*die*; -), ...schild (*der* od. *das*), ...tier; **wapp|nen** (*geh.*); sich - (sich vorbereiten)

Wäl|re, *die*; -, -n; **Wäl|ren.an|gel|bot**, ...haus, ...la|ger, ...pro|be, ...test, ...zei|chen
warm; den Tee warm halten, vgl. aber warmhalten; das Essen warm machen, (auch:) warmmachen, warm stellen, (auch:) warmstellen; sich warm laufen (beim Sport); den Motor warm laufen lassen (auf günstige Betriebstemperatur bringen); bald wird es wieder warm werden; vgl. aber warmwerden;
Wärm|blut, *das*; -[e]s (Pferd einer bestimmten Rasse); **Wärm|duscher** (ugs. für: Weichling); **Wär|me**, *die*; -, (selten:) -n; **Wär|me|ein|heit**; **wär|me|hal|tig**; **wär|me|iso|lie|rend**; **wärmen**; sich -; **Wär|me|reg|ler**, ...tech|nik (*die*; -), ...ver|lust; **Wärm|fla|sche**
wärm|hal|ten, sich jmdn. warmhalten (ugs. für: sich seine Gunst erhalten); vgl. aber warm
wärm|her|zig; **wärm|lau|fen**; **wärm|stel|len**; vgl. warm;
Warm|was|ser|heiz|ung; **wärm|wer|den** (vertraut werden); während des Gesprächs sind wir miteinander warmgeworden; vgl. aber warm
Wärm|blink.an|la|ge, ...leuch-te; **Wärm|dre|eck**; **wär|nen**; **Wärm.ruf**, ...schuss, ...sil|gnal, ...streik; **Wärm|nung**
Wär|te, *die*; -, -n (*geh.* für: Beobachtungsort); in: von meiner - (meinem Standpunkt) aus; **Wär|te.frau**, ...hal|le, ...lis|te; **wär|ten**; **Wär|ter**; **Wär|te.raum**, ...saal, ...zeit, ...zim|mer; **Wär|tung**; **wär|tungs|frei**
war|lun [auch: wg...]; - nicht?; nach dem Warum fragen
Wär|ze, *die*; -, -n; **Wär-zen.hof**, ...schwein; **wär-zig**
was; was ist los?; was für ein; was für einer; (ugs.) was

Neues, irgendwas; das Schönste, was ich je erlebt habe; nichts, vieles, manches, was ...
wasch|bar; **Wasch.bär**, ...be-cken, ...ben|zin, ...brett;
Wä|sche, *die*; -, -n; **Wä-sche|beu|tel**; **wasch|echt**; **Wä|sche.klam|mer**, ...korb, ...lei|ne; **waschen**; er wäscht; er wusch, gewaschen; sich -; **Wä|sche|lei|re**; **Wä|sche|rin**; **Wä-sche.schleu|der**, ...schrank;
Wasch.gang, ...kes|sel, ...korb, ...kü|che, ...lap|pen (ugs. abwertend auch für: Feigling), ...ma|schi|ne, ...mit|tel, ...pro|gramm, ...pul|ver, ...raum, ...schüs-sel, ...tis|ch; **Waschung**;
Wasch.was|ser (*das*; -s), ...weib (ugs. abwertend für: geschwätzige Frau), ...zwang (*Psych.*)
Was|ser, *das*; -s, -u. (für: Mineral-, Abwasser u. a. *Mehrz.*); Wässer; eine Was-ser abweisende, (auch:) wasserabweisende Imprä-gierung; **Was|ser|ball**; **Wäs-ser|chen**; **Was|ser|dampf**; **was|ser|dicht**; **Was|ser.fall** (*der*), ...far|be, ...flo|h, ...flug|zeug; **was|ser|ge-kühlt**; **Was|ser.glas**, ...hahn; **wäs|se|rig**, wäss-rig; **Was|ser.jung|fer** (Li-belle), ...klo|sett (Abk.: WC), ...kopf, ...kraft (*die*), ...lauf; **Wäs|ser|lein**; **Was-ser.lei|tung**, ...müh|le;
was|sern [von Vögeln, Flugzeugen] auf dem Was-ser niedergehen; **wäs|sern** (in Wasser legen; mit Was-ser versorgen; Wasser ab-sondern); **Was|ser.pflan|ze**, ...rad, ...rat|te (ugs. scherzh. auch für: jmd., der sehr gern schwimmt); **was|ser|reich**; **Was|ser.re-ser|voir**, ...rohr, ...schei|de (Geogr.); **was|ser|scheu**; **Was|ser.schi**; vgl. ...ski; ...schlauch, ...schloss, ...ski, (auch:) ...schi,

...spielgel, ...sport, ...spülung, ...stand; **Was|ser-stoff**, *der*; -[e]s (chem. Element, Gas; Zeichen: H); **was|ser|stoff|blond**; **Was-ser|stoff|per|oxid**, *das*; -[e]s; **Was|ser.strahl**, ...stra|ße, ...tre|ten (*das*; -s), ...tropfen, ...turm, ...waalge, ...werfer, ...werk, ...zei|chen (im Papier); **wäss|rig**; vgl. wässe-rig

wa|ten; durch den Fluss -
Wat|sche [auch: *wat...*], *die*; -, -n u. **Wat|schen**, *die*; -, - (bayr., österr. ugs. für: Ohr-feige)

wat|scheln [auch: *wat...*] (ugs. für: wackelnd gehen)

1Watt, *das*; -s, - (Einheit der physikal. Leistung; Zeichen: W)

2Watt, *das*; -[e]s, -en (seichter Küstenstreifen, dessen Meeresboden bei Ebbe nicht überflutet ist)

Wat|te, *die*; -, -n; **Wat|te-bausch**

Wat|ten|meer, *das* (flaches Meer, das bei Flut das ²Watt bedeckt)

wat|tie|ren (mit Watte füttern)

Watt|wan|de|lung

wau, **wau|!**; **Wau|wau** [auch: *wauwau*], *der*; -s, -s (Kinderspr.: Hund)

WC [*weʒé*], *das*; -[s], -[s] (Wasserklosett)

we|ben; er webte (geh. u. übertr.: wob); gewebt (geh. u. übertr.: gewoben); **We-ber**; **We|be|rei**; **We|ber-schiff|chen**, **We|bschiff-chen**; **We|ber|vo|gel**; **Web.feh|ler**, ...pelz, ...schiff|chen, ...stuhl

Wech|sel, *der*; -s, -; **Wech-sel.bad**, ...fäl|le (*Mehrz.*), ...fäl|schung, ...geld; **wech|sel|haft**; **Wech-sel.jah|re** (*Mehrz.*), ...kurs; **wech|seln**; **Wech|sel.rah-men**, ...rei|te|rei (unlautere Ausstellung von Wechseln); **wech|sel|sei|tig**;

Wech|sel.strom, ...stui|be; **wech|sel|voll**; **Wech|sel-wir|kung**

Wech|te, *die*; -, -n (überhän-gende Schneemasse; schweiz. auch für: Schnee-wehe)

Weck, *der*; -[e]s, -e u. **We-cken**, *der*; -s, - (südd., österr. für: Weizenbrötchen)

We|ck|a|min, *das*; -s, -e (sti-mulierendes Mittel)

wē|cken; **We|cker**

We|del, *der*; -s, -; **wē|deln**

wē|der; -er noch sie haben (auch: hat) davon gewusst

wēg; weg da! (fort!); sie ist ganz weg (ugs. für: begeis-tert, verliebt); er war schon weg, als ...

Weg, *der*; -[e]s, -e; im **Weg[e]** stehen; wohin des **Weg[e]s**?

wēg|be|kom|men (ugs. auch für: sich etw. Unangeneh-mes zuziehen; abkom-men)

Weg|bie|lung

wēg|blei|ben (ugs.)

We|ge|la|ge|rer (abwertend)

wē|gen; *Verhältnisw.* mit *Wesf.*: - Diebstahls (auch: - Diebstahl), - des Vaters od. (geh.) des Vaters; - hochspr. mit *Wemf.*, wenn der *Wesf.* nicht erkennbar ist: - etwas anderem, - Ge-schäften

We|ge|rich, *der*; -s, -e (eine Pflanze)

wēg|fah|ren; **Wēg|fahr|sper-re** (Kfz-Wesen); **wēg|fal|len** (nicht mehr in Betracht kommen)

Weg.gal|bel|lung, ...gab|lung

wēg.gel|hen, ...hal|ben; einen - (ugs. für: betrunken, nicht ganz bei Verstand); sie hat das weg (ugs. für: beherrscht es); die Ruhe - (ugs. für: sich nicht aus der Fassung bringen lassen), **wēg.ja|gen**, ...kom|men (ugs.) bei etw. gut, schlecht - (behandelt werden, ab-schneiden), ...las|sen, ...lau|fen

weg|los

weg|ma|chen (ugs. für: ent-fernen); den Schmutz -;

wēg|müs|sen (ugs.); **Wēg-nah|me**, *die*; -, -n; **wēg|neh-men**

Weg|rand

weg.räul|men, ...rei|ßen,

...ren|nen, ...schaf|fen (vgl.

¹schaffen); **wēg|sche|ren**, sich (ugs. für: weggehen); scher dich weg!;

wēg.schmei|ßen (ugs.),

...schnap|pen (ugs.),

...steh|len, sich (sich heim-lich entfernen)

Weg.war|te (eine Pflanze), ...weil|ser

weg|wer|fen; sich -; **Wēg-werf|ge|sell|schaft**; **wēg-ziel|hen**

1weh; er hat einen wehen Finger; es war ihr weh ums Herz; das hat weh getan, (auch:) weh getan; **2weh**; vgl. wehe; **Weh**, *das*; -[e]s, -e; mit Ach und -; **wē|he**, weh; weh[e] dir!; o weh!; Ach und Weh schreien; **We|he**, *die*; -, -n (meist *Mehrz.*; bei der Geburt)

wē|hen

Weh|kla|ge (geh.); **wēh|kla-gen**; ich wehklage; geweh-klagt; zu -; **wēh|lei|dig**; **Weh|mut**, *die*; -, -; **wēh|mü-tig**

1Wehr, *die*; -, -en (Befesti-gung, Verteidigung; kurz für: Feuerwehr); sich zur -setzen; **2Wehr**, *das*; -[e]s, -e (Stauwerk); **Wehr.belau|f-trag|te** (*der*), ...dienst; **Wehr|dienst|ver|weil|ge-rer**; weh|ren; sich -; **Wehr-er|satz|dienst**; **weh|r|fä|h|ig**; **weh|r|haf|t**; **weh|r|los**; **Wehr-macht** (*die*; -, früher für: die gesamten [dt.] Streit-kräfte), ...pass, ...pflicht (*die*; -, die allgemeine -); **weh|r|pflich|tig**

weh|tun; vgl. weh

Weh|weh [auch: *wewe*], *das*; -s, -s (Kinderspr.: Schmerz; kleine Verletzung)

Weib, *das*; -[e]s, -er; **Weib-**

chen; **Weißer|held** (abwertend); **weiß|bisch** (abwertend); **weiß|lich**; **Weiß|bild**, **...stück** (ugs. abwertend für: Frau)
weich; weich sein, werden, das Schnitzel weich klopfen, (auch:) weichklopfen; die Eier weich kochen, (auch:) weichkochen; das Leder weich machen, (auch:) weichmachen; vgl. aber weichmachen; ein weich gekochtes, (auch:) weichgekochtes Ei
¹**Weiß|che**, *die*; -, -n (Umstellvorrichtung bei Gleisen)
²**Weiß|che**, *die*; -, -n (Flanke)
¹**weiß|chen** (ein-, aufweichen, weich machen, weich werden)
²**weiß|chen** (zurückgehen; nachgeben); wich, gewichen
Weiß|chen|steller, **...wär|ter**
weich|ge|kocht; vgl. weich;
weich|her|zig; **Weiß|käl|se**;
weich|klopfen, **weich|kochen**; **weich|lich**; **Weiß|ling** (abwertend); **weiß|ma|chen** (zum Nachgeben bewegen); lass dich durch sein Gerede nicht -!; **Weiß|teile**, *die* (*Mehrz.*)
¹**Weiß|de**, *die*; -, -n (ein Laubbaum)
²**Weiß|de**, *die*; -, -n (Grasland); **Weiß|de|land** (*Mehrz.* ...länder); **weiß|den**; sich an etwas -
Weiß|den|kätz|chen
weiß|ge|recht; **weiß|lich** (gehörig, tüchtig); **Weiß|mann** (*Mehrz.* ...männer); **weiß|männ|nisch**; **Weiß|männ|s|heil|!**; **Weiß|werk**, *das*; -[e]s
weiß|gern, sich; **Weiß|ger|ung**
Weiß|her, *der*; -[e]s, -e u. ¹**Weiß|he**, *die*; -, -n (ein Greifvogel)
²**Weiß|he**, *die*; -, -n (Weihung); **Weiß|he|akt**; **weiß|hen**
Weiß|her, *der*; -s, - (Teich)
Weiß|nacht, *die*; -, **weiß|nach|ten**; es weihnachtet; **Weiß|nach|ten**, *das*; - (Weihnachtsfest); - ist bald vor-

bei; fröhliche Weihnachten!; **weiß|nacht|lich**; **Weiß|nachts|abend**, **...baum**, **...en|gel**, **...fe|ri|en**, **...fest**, **...geld**, **...ge|schen|k**, **...lied**, **...mann** (*Mehrz.* ...männer), **...markt**, **...stern**, **...tag**, **...zeit** (*die*; -)
Weiß|rauch (duftendes Harz); **Weiß|was|ser**, *das*; -s
weiß
Weiß|chen; **Weiß|le**, *die*; -, **weiß|len** (geh. für: sich aufhalten)
Weiß|ler, *der*; -s, - (kleines Dorf)
Weiß|n, *der*; -[e]s, -e; **Weiß|n|bau** (*der*; -[e]s), **...berg**; **Weiß|berg|s|chne|cke**; **Weiß|brand**, *der*; -s, ...brände
weiß|nen; **weiß|ner|lich**; **Weiß|ner|lich|keit**
Weiß|es|sig, **...fass**, **...flas|sche**, **...glas** (*Mehrz.* ...gläser), **...gut**, **...händ|ler**, **...hand|lung**, **...kar|te**, **...kel|ler**, **...le|se**, **...lo|kal**, **...pro|be**, **...re|be**; **weiß|rot**, **...se|lig**; **Weiß|stock** (*Mehrz.* ...stöcke), **...stul|be**, **...trau|be**
weiß|se (klug)
¹**Weiß|se**, *der* u. *die*; -, -n (kluger Mensch)
²**Weiß|se**, *die*; -, -n (Art; Singweise); auf diese -
weiß|sen (zeigen; anordnen); wies, gewiesen; **Weiß|heit**; **Weiß|heits|zahn**; **weiß|lich** (veraltend für: wohlweislich); **weiß|ma|chen** (ugs. für: Unzutreffendes glauben machen); jmdm. etwas -
weiß (Farbe); etwas schwarz auf weiß (schriftlich) haben; eine weiße Weste haben (ugs. für: unschuldig sein); aus Schwarz Weiß, aus Weiß Schwarz machen; der Weiße Sonntag (Sonntag nach Ostern); weiß werden; die Wäsche weiß machen, (auch:) weißmachen, weiß waschen, (auch:) weißwa-

schen; weiß gekleidete, (auch:) weißgekleidete Kinder; **Weiß**, *das*; -[e]s, - (weiße Farbe); in -, mit -; in - gekleidet; Stoffe in -
weiß|sa|gen; ich weissage; gewissagt; zu -; **Weiß|sa|ger**; **Weiß|sa|ge|rin**; **Weiß|sa|gung**
Weiß|bier, **...blech**, **...brot**, **...dorn** (*Mehrz.* ...dorne; ein Baum); ¹**Weiß|be**, *die*; -, -n (Bierart; auch für: ein Glas Weißbier); ²**Weiß|be**, *der* u. *die*; -, -n (Mensch mit heller Hautfarbe); **weiß|ben** (weiß machen; tünchen); **Weiß|fisch**; **weiß|ge|kleidet**; vgl. weiß; **Weiß|glut** (*die*; -); **weiß|haa|rig**; **Weiß|herbst** (hell gekelterter Wein aus blauen Trauben), **...kohl**, **...kraut**; **weiß|lich**; **weiß|ma|chen**; vgl. weiß u. weismachen; **Weiß|nä|he|rin**, **...tan|ne**, **...wa|ren** (*die*; *Mehrz.*); **weiß|wa|schen**; sich, jmdn. - (ugs. für: von einem Verdacht od. Vorwurf befreien); vgl. auch weiß;
Weiß|wein
Weiß|ung (Auftrag, Befehl); **weiß|ungs|ge|bun|den**
weit; bei weitem, (auch:) Weitem; von weitem, (auch:) Weitem; weit u. breit; so weit, so gut; das Weite suchen (sich [rasch] fortbegeben); weit fahren, springen; es weit bringen; zu weit gehen; eine weit gereiste, (auch:) weitgereiste Frau; der Fall ist weitgehend gelöst; weit gehende, (auch:) weitgehende Kompromisse machen; eine weit verbreitete, (auch:) weitverbreitete Pflanze; weit reichende, (auch:) weitreichende Konsequenzen; ein weit blickender, (auch:) weitblickender Staatsmann; **weit|ab**; **weit|aus**; - größer; **Weiß|blick**, *der*; -[e]s; **weit|blickend**; vgl. weit; **Weiß|te**,

die; -, -n; **weiten** (weit machen, erweitern); sich -; **weiter**; s. *Kasten*

weiter

Groß- und Kleinschreibung:
bis auf weiteres, (auch:) *Weiteres ohne weiteres*, (auch:) *Weiteres des Weiteren wurde berichtet ... wie im Weiteren dargestellt*

Schreibung in Verbindung mit Verben:

1. Getrennschreibung, wenn „weiter“ im Sinne von „weiter als“ gebraucht wird:

weiter gehen; *er kann weiter gehen als ich*

2. Zusammenschreibung, wenn „weiter“ in der Bedeutung von „vorwärts“, „voran“ (auch im übertragenen Sinne) gebraucht wird:

weitergehen (*bitte weitergehen!*)
weiterbefördern; *weiterhelfen* usw.

3. Wird die Fortdauer eines Geschehens ausgedrückt, schreibt man im Allgemeinen zusammen, wenn „weiter“ die Hauptbetonung trägt, und getrennt, wenn das Verb gleich stark betont wird:

weitermachen; *weilerspielen* usw.
sie hat dir weiter (weiterhin) *geholfen*
die Probleme werden weiter bestehen, auch *weiterbestehen*

weiter|fahren (schweiz. auch neben: fortfahren); in seiner Rede -; **Weiter-fahrt**, *die*; -, -; **weiter-ge-ben**, ...**ge|hen** (vorangehen; fortfahren); **weiter-hin**; **weiter.kom|men**, ...**lei|ten**; **Weiter|rei|se**; **weiter|rei|sen**

weiter|s (österreich. für: weiterhin)

weiter.sa|gen, ...**wol|len** (ugs. für: weitergehen wollen)

weit|ge|hend, (auch:) **weit-ge|hend**; vgl. **weit**; **weit|ge-reist**; vgl. **weit**; **weit|her** (aus großer Ferne); aber:

von weit her; damit ist es nicht weit her (das ist nicht bedeutend); **weit|hin**; **weit-läuf|ig**; **weit|rei|chend**; vgl. **weit**; **weit|schweif|ig**; **Weit-sicht**, *die*; -, -; **weit|sich|tig**; **Weit|sich|tig|keit**, *die*; -, -; **Weit|sprung**; **weit|ver|brei-tet**; vgl. **weit**

Weizen, *der*; -s, (fachspr.): -; **Weizen.brot**, ...**mehl**

welch; -er, -e, -es; - ein Held; welches reizende Mädchen; **welche** (ugs. für: etliche, einige); es sind - hier; **welches** (ugs. für: etwas); hat noch jemand Brot? Ich habe -

welk; **wel|ken**; **Welk|heit**, *die*; -

Well|blech; **Well|le**, *die*; -, -n;

wel|len; gewelltes Haar;

Wellen.bad, ...**bre|cher**;

wel|len|för|mig; **Wel-**

len.gang (*der*; -[e]s), ...**län-**

ge, ...**li|nie**, ...**rei|ten** (*das*;

-s; Wassersport), ...**sit|tlich**

(ein Vogel); **Well|fleisch**;

wel|lig (wellenartig, gewellt)

Well|ness, *die*; - (Wohlbefinden)

Well|pap|pe

Wel|pe, *der*; -n, -n (das Junge von Hund, Fuchs, Wolf)

Wels, *der*; -es, -e (ein Fisch)

Welt, *die*; -, -en; die Dritte -

(die Entwicklungsländer);

die Vierte - (die ärmsten

Entwicklungsländer); **Welt-**

all; **welt|an|schau|lich**;

Welt.an|schau|lung, ...**at-**

las, ...**aus|stell|ung**;

welt.be|kannt, ...**be|rühmt**;

welt.be|we|gend; **Welt-**

bild; **Welt|bür|ger**; **welt-**

bür|ger|lich; **Welt|cup**

(Sport); **Welt|en|bumm|ler**;

Welt|er|folg

Welt|er|ge|wicht (Körperge-wichtsklasse in der Schwerathletik)

welt.er|schüt|ternd, ...**fern**,

...**fremd**; **Welt.frie|de[n]**,

...**ge|schich|te** (*die*; -),

...**han|del**, ...**kar|te**, ...**klas-**

se, ...**krieg** (der Erste Welt-

krieg [1914–1918]; der Zweite Weltkrieg [1939–1945]), ...**ku|gel**;
Welt|kul|tur|er|be; **welt-lich**; **Welt|macht**; **welt-män|nisch**; **Welt.meer**, ...**meis|ter**, ...**meis|tel|rin**;
welt|offen; **Welt|raum** (*der*; -[e]s); **Welt|raum.flug**, ...**for|schung**, ...**la|bor**;
Welt.reich, ...**rei|se**, ...**re-kord**, ...**ruf** (*der*; -[e]s; Be-rühmtheit), ...**schmerz** (*der*; -es); **Welt|si|cher-heits|rat**; **Welt.stadt**, ...**un-ter|gang**; **Welt|ver|bes|se-rer**; **welt|weit**; **Welt.wirt-schafts|kri|se**, ...**wun|der**
wem; **wen**

Wen|de, *die*; -, -n (Drehung, Wendung; Turnübung);
Wen|de.hals (ein Vogel; ugs. abwertend für: jmd., der sich polit. Änderungen schnell anpasst), ...**kreis**;
Wen|del|trepp|pe; **wen|den**; wandte u. wendete; ge-wandt u. gewendet; in der Bedeutung „die Richtung ändern“ (z. B. mit dem Auto wenden) u. „umkehren, umdrehen“ (z. B. „ei-nen Mantel, Heu wen-den“); nur schwach: wen-dete, hat gewendet; das Blatt hat sich gewendet; ansonsten sind die starken Formen mit „a“ häufiger (z. B. sie wandte sich zu ihm, hat sich an ihn ge-wandt); **Wen|de.platz**, ...**punkt**; **wen|dig**; **Wen-dig|keit**, *die*; -, -; **Wen|dung**
wen|ig; ein wenig; die weni-gen; das wenige, (auch:) Wenige; wenig, (auch:) Weniges genügt; mit weni-gem, (auch:) Wenigem aus-kommen; fünf weniger drei ist, macht, gibt zwei; wie wenig; das wenigste; am, zum wenigsten; eine wen-nig befahrene, (auch:) we-nigbefahrene Straße; **We-nig|keit**; meine -; **wen|igs-tens**

wenn; wenn auch; **wenn-schon**

wer (fragendes, bezügl. u. [ugs.] unbestimmtes Fürw.); wer ist da?; Halt! Wer da?

Wer|be|ab|tei|lung, ...agen-tur, ...fern|se|hen, ...ge-schenk, ...kam|pa|gine, ...kos|ten; **wer|ben**; warb, geworben; **Wer|be|slo|gan**, ...spot, ...text; **wer|be-wirk|sam**; **Wer|bung**

Wer|de|gang; **wer|den**; wurde, geworden; als *Hilfs-zeitwort*: er ist gelobt worden; **wer|dend**; eine werdende Mutter

wer|fen (von Tieren auch für: gebären); warf, geworfen; sich -

Werft, *die*; -, -en (Anlage zum Bauen u. Ausbessern von Schiffen); **Werft|ar|bei-ter**

Werg, *das*; -[e]s (Flachs-, Hanfabfall)

Werk, *das*; -[e]s, -e; **Werk-bank** (*Mehrz.* ...bänke); **wer|ken** (tätig sein; [be]ar-beiten); **Werk¹|hal|le**, ...lei-tung, ...spilo|n|age; **Werk-statt**, **Werk|stät|te**, *die*; -, ...stätten; **Werk-stoff**, ...tag (Wochentag); **werk-tag**; **werk|tätig**; **Werk|tä-tige**, *der u. die*; -n, -n; **Werk|zeug**; **Werk|zeug-kas-ten**, ...ma|cher

Wer|mut, *der*; -[e]s (eine Pflanze; Wermutwein); **Wer|mut[s]|tropfen**

wert; - sein; es ist nicht der Rede, Mühe wert; **Wert**, *der*; -[e]s, -e (Bedeutung, Geltung); auf etwas - legen; **Wert|ar|beit**, *die*; -, **wert-be|ständig**; **wer|ten**; **Wert-ge|stand**; **wert|los**; **Wert|palp|ier**, ...sa|che (meist *Mehrz.*), ...schät-zung, ...stoff; **Wert-stoff-samm|lung**, ...ton|ne; **Wert|ung**; **Wert|ur|teil**; **wert|voll**

Wer|wolf (im Volksglauben

Mensch, der sich zeitweise in einen Wolf verwandelt)

We|sen, *das*; -s, -; viel -[s] machen; **We|sens|art**; **we-sens|ver|wand|t**; **We|sens-zug**; **we|sent|lich**; das We-sentliche; etwas, nichts Wesentliches; im Wesentli-chen

wes|halb [auch: *wäß...*]

Wes|pe, *die*; -, -n; **Wes|pen-nest**

wes|sen

Wes|si, *der*; -s, -s (ugs. für: Westdeutscher); **West** (Himmelsrichtung); Ost u. West; Autobahnausfahrt Frankfurt West, (auch:) Frankfurt-West; vgl. Wes-ten

Wes|te, *die*; -, -n

Wes|ten, *der*; -s (Himmels-richtung; Abk.: W); gen -; vgl. West; Wilder -

Wes|ten|ta|sche

Wes|tern, *der*; -[s], - (Film, der während der Pionier-zeit im sog. Wilden Westen [Amerikas] spielt); **west-lich**; - des Waldes, - vom Wald; **west|wärts**

wes|we|gen

Wett|be|werb (*der*; -[e]s, -e), ...bü|ro; **Wet|te**, *die*; -, -n; um die - laufen; **Wett|lei-fer**; **wett|eifern**; ich wett-eifere; gewetteifert; zu -; **wet|ten**

Wet|ter, *das*; -s, -; **Wet-ter-amt**, ...aus|sicht (meist *Mehrz.*), ...be|richt; **wet-ter|be|stim|mend**; **Wet|ter-fah|ne**; **wet|ter|fest**; **Wet-ter|frosch**; **wet|ter|füh|lig**; **Wet|ter-hahn**, ...kar|te, ...la|ge; **wet|ter|leuch|ten**; es wetterleuchtet; gewet-terleuchtet; zu -; **Wet|ter-leuch|ten**, *das*; -s; **wet|tern** (gewittern; ugs. für: laut schelten); **Wet|ter-vor|her-sal|ge**, ...war|te; **wet|ter-wen|disch**

Wett|fahrt, ...kamp|f, ...lauf; **wett|lau|fen**; nur in der Grundf. gebr.; ...ma|chen (ausgleichen); **Wett|ren-**

nen, ...rüs|ten (*das*; -s), ...spiel, ...streit

wet|zen; **Wetz|stahl**, ...stein **Whis|k[e]y** [*ˈɪʃki*], *der*; -s, -s (Branntwein aus Getreide od. Mais)

Wich|s|bürs|te; **Wich|se**, *die*; -, -n (ugs. für: Schuhwische; *Einz.* für: Prügel); **wich|sen**

Wicht, *der*; -[e]s, -e (Wesen; Kobold; abwertend für: m. Person); **Wich|tel|männ-chen**

wicht|ig; etwas, sich - neh-men; etwas Wichtiges tun; **Wicht|ig|keit**; **wich|tig|ma-chen**, sich; sie soll sich mit ihren Ideen nicht so -; **wicht|ig|tun**, sich (sich wichtigmachen)

Wij|cke, *die*; -, -n (eine Pflanze)

Wij|kel, *der*; -s, -; **Wij|kel-ga-ma|sche**, ...kind; **wij|ckeln**

Wid|der, *der*; -s, - (m. Zucht-schaf)

wid|er ([ent]gegen); *Verhält-nisw.* mit *Wenf.*: wider mei-nen ausdrücklichen Wunsch (geh.); wider Er-warten; wider Willen

wid|der|bors|tig (ugs. für: hartnäckig widerstrebend)

wid|der|fah|ren; mir ist ein Unglück widerfahren

Wid|der|hal|ken

Wid|der|hall, *der*; -[e]s, -e (Echo); **wid|der|hal|len**

wid|der|le|gen; **Wid|der|le|gung**

wid|der|lich; **Wid|der|lich|keit**

wid|der.nat|türlich, ...recht-lich

Wid|der|re|de

Wid|der|ruf; bis auf -; **wid|der-rufen** (zurücknehmen)

Wid|der|sa|cher, *der*; -s, - **wid|der|set|zen**, sich

Wid|der|sinn, *der*; -[e]s (der Vernunft zuwiderlaufender Sinn); **wid|der|sin|ig**

wid|der|spens|tig; **Wid|der-spens|tig|keit**

wid|der|spiel|geln

wid|der|spr|e|chen; **Wid|der-**

¹ Auch, österr. nur: Werks..., werks...

spruch; w|der|sprüch|lich; w|der|spruchs|frei
**W|der|stand; W|der|stands-
 be|we|gung; w|der|stands-
 fäh|ig; W|der-
 stands.kämp|fer, ...kraft;
 w|der|stands|los; w|der-
 ste|hen;** er widerstand der
 Versuchung
w|der|stre|ben (entgegen-
 wirken); es hat ihr wider-
 strebt; **w|der|stre|bend**
 (ungern)
**w|der|wärt|ig; W|der|wär-
 tig|keit**
W|der|wil|le; w|der|will|ig
w|d|men; W|d|mung
w|d|r|ig (äußerst ungünstig,
 unangenehm; Widerwillen
 auslösend)
wie; wie geht es dir?; sie ist
 so schön wie ihre Freun-

din; aber (bei Ungleich-
 heit): sie ist schöner als
 ihre Freundin
W|e|d|e|hopf, der; -[e]s, -e
 (ein Vogel)
w|e|d|er s. *Kasten*
W|e|d|er|a|uf|bau, der; -[e]s;
w|e|d|er a|uf|ba|uen, (auch:)
w|e|d|er|a|uf|ba|uen; vgl.
 wieder
**W|e|d|er|a|uf|na|h|me; W|e|d|er-
 a|uf|na|h|me|ver|fa|hren**
 (Rechtsspr.); **w|e|d|er a|uf-
 ne|h|men,** (auch: **w|e|d|er-
 a|uf|ne|h|men;** vgl. wieder
w|e|d|er|a|uf|la|d|bar; -e Batte-
 rien
w|e|d|er a|uf|ta|u|chen, (auch:)
w|e|d|er|a|uf|ta|u|chen
W|e|d|er|be|g|inn
w|e|d|er|be|le|ben; den Kran-
 ken **w|e|d|er|be|le|ben,** aber;

die Wirtschaft durch Kon-
 sumanreize **w|e|d|er** bele-
 ben; **W|e|d|er|be|le|bung;**
**W|e|d|er|be|le|bungs|ver-
 such**
w|e|d|er|br|in|gen (zurück-
 bringen)
w|e|d|er ein|fa|ll|en
w|e|d|er|er|k|en|nen; aber: ich
 musste wieder (erneut) er-
 kennen, dass ...; | **w|e|d|er**
er|ö|ff|nen, (auch: **w|e|d|er-
 er|ö|ff|nen; W|e|d|er|er|ö|ff-
 nung**
w|e|d|er|fin|den
W|e|d|er|ga|be; die - eines
 Konzertes auf Tonband;
w|e|d|er|ge|ben (zurückge-
 ben; darbieten)
**w|e|d|er|ge|bo|ren; W|e|d|er-
 ge|burt**
w|e|d|er|gut|ma|chen; aber:

w|e|d|er

(nochmals, erneut; zurück)
um, für nichts und wieder nichts; hin und wieder
 (zuweilen); *wieder einmal*
Vgl. aber wider

I. Zusammenschreibung in Verbindung mit Verben
 und Adjektiven vor allem dann, wenn „wieder“ im
 Sinne von „zurück“ verstanden wird:

ich kann dir das Geld erst morgen wiedergeben
der Restbetrag wurde ihr wiedererstattet
er hat alle geliehenen Bücher wiedergebracht
kann ich bitte meinen Kugelschreiber wieder-
haben?
wenn du jetzt gehst, brauchst du nicht mehr wie-
derzukommen!

Zusammenschreibung auch in folgenden Fällen:
wiederkäuen ([von bestimmten Tieren:] nochmals
 kauen; auch übertr. für ständig wiederholen)
Festtage, die jährlich wiederkehren (sich wieder-
 holen)
sie hat den Text wörtlich wiedergegeben (wieder-
 holt)
er wollte den Vorfall wahrheitsgetreu
wiedergeben (schildern, darstellen)
würden Sie den letzten Satz bitte wiederholen?
das Fernsehspiel ist schon mehrfach
wiederholt worden
eine Klasse, den Lehrstoff wiederholen
das Experiment war nicht wiederholbar

die Kranke ist noch nicht ganz wiederhergestellt
 (gesundet)
Vgl. aber wieder II

II. Getrenntschreibung vor allem dann, wenn
 „wieder“ im Sinne von „nochmals, erneut“ ver-
 standen wird:
wieder abdrucken, wieder anfangen
dieses Modell wird jetzt wieder hergestellt (erneut
 produziert)
sie hat ihre Arbeit wieder aufgenommen
einen Ort wieder aufsuchen
es ist mir alles wieder eingefallen
sie wurde in ihr früheres Amt wieder
eingesetzt
das Haus wurde wieder hergerichtet
ich werde das nicht wieder tun

III. In vielen Fällen ist Getrennt- oder Zusammen-
 schreibung möglich, vor allem dann, wenn die Beto-
 nung entweder nur auf „wieder“ oder sowohl auf
 „wieder“ als auch auf dem Verb oder Adjektiv
 liegen kann:
*die Firma **w|e|d|er** a|uf|bauen, auch **w|e|d|er**a|uf|bauen*
*ein Theaterstück **w|e|d|er** a|uff|ühren, auch **w|e|d|er**-*
a|uff|ühren
*wir haben uns auf dem Kongress **w|e|d|er**gesehen*
*(haben ein Wiedersehen gefeiert), auch **w|e|d|er***
gesehen (sind uns erneut begegnet); *aber nur der*
*Blinde konnte nach der Operation **w|e|d|er** sehen*
*das Material ist **w|e|d|er** verwertbar, auch **w|e|d|er**-*
verwertbar

das haben wir wieder (erneut) gut gemacht; **Wieder|gut|ma|chung**
wie|der|ha|ben (ugs. für: zurückbekommen)
wie|der|her|stel|len; das Gebäude wird wiederhergestellt (renoviert); aber: dieses Modell wird jetzt wieder hergestellt (erneut produziert)
wie|der|hol|len (zurückholen); **wie|der|hol|len** (nochmals sagen, aus-, durchführen, absolvieren usw.); **wie|der|holt** (mehrmals); **Wieder|ho|lung**
Wie|der|hö|ren, *das*; -s, auf -! (Abschiedsformel im Fernsprechverkehr u. im Rundfunk)
wie|der|käu|en; (auch abwertend für: ständig wiederholen); **Wieder|käu|er**
Wieder|kehr, *die*; -, **wie|der|keh|ren** (zurückkehren)
wie|der|kom|men (zurückkommen)
Wieder|schau|en, *das*; -s (landsch.); auf -!
wie|der|se|hen, (auch:) **wie|der|se|hen**; vgl. wieder; **Wieder|se|hen**, *das*; -s; auf -!; jmdm. Auf, (auch:) auf - sagen
wie|de|r|um
Wieder|ver|ei|ni|gung
Wieder|ver|käu|fer (Händler)
wie|der|ver|wert|bar
Wieder|wahl; **wie|der|wäh|len**, (auch:) **wie|der|wäh|len**
Wie|ge, *die*; -, -n; **Wie|ge|mes|ser**, *das*
¹**wie|gen** (schaukeln; zerkleinern); wiegte, gewiegt; sich -
²**wie|gen** (das Gewicht feststellen; Gewicht haben); wog, gewogen
Wie|gen|fest (geh. für: Geburtstag), ...**lied**
wie|hern
wie|lang, **wie|lan|ge**

wie|nern (ugs. für: blank putzen)
Wie|se, *die*; -, -n
Wie|sel, *das*; -s, - (ein Marder)
Wie|sen|blu|me, ...**grund**
wie|so
wie|viel [auch: *wi...*]; wie viel[e] Personen; **wie|viel|mal** [auch: *wi...*]; aber: wie viele Male; **wie|viel|te** [auch: *wi...*]; den Wievielten haben wir heute?; **wie|weit** (inwieweit)
Wig|wam, *der*; -s, -s (Zelt nordamerik. Indianer)
Wij|kin|ger [auch: *wi...*], *der*; -s, - (Normanne); **Wij|kin|ger|schiff**
wild; - wachsen; wild wachsende, (auch:) wildwachsende Pflanzen; wilde Ehe; wilder Streik; die wild lebenden, (auch:) wildlebenden Tiere; Wilder Westen; **Wild**, *das*; -[e]s; **Wild|bach**; **Wild|bret**, *das*; -s (Fleisch des geschossenen Wildes); **Wild|dieb**; **Wild|de**, *der* u. *die*; -n, -n; **Wild|en|te**; **Wild|er|er** (Wilddieb); **wild|ern** (unbefugt jagen); **Wild|fang** (ausgelassenes Kind); **wild|fremd** (ugs. für: völlig fremd); **Wild|gans**, ...**hü|ter**, ...**kat|ze**; **wild|le|bend**; vgl. wild; **Wild|le|der**; **Wild|nis**, *die*; -, -se; **Wild|park**; **wild|ro|man|tisch**; **Wild|sau**, ...**scha|den**, ...**schwein**; **wild|wach|send**; vgl. wild; **Wild|west** (ohne Geschlechtswort); die Story spielt in -; **Wild|west|film**
Will|e, *der*; -ns; der letzte Wille (Testament); wider -n; **wil|len**; um ... willen; um Gottes willen, um deinet-, eurentwillen; **Wil|len**, *der*; -s, - (veraltet für: Wille); **wil|len|los**; **Wil|lens|frei|heit** (*die*; -), ...**kraft** (*die*; -); **wil|lens|schwach**, ...**stark**
wil|lig (guten Willens; bereit)
wil|kom|men; jmdn. - hei-

ßen, - sein; herzlich -! **Will|kom|mens|gruß**, ...**trunk**
Will|kür, *die*; -, **Will|kür|akt**, ...**herr|schaft**; **will|kür|lich**
wim|eln; es wimmelt von Ameisen
wim|lern
Wim|pel, *der*; -s, - ([kleine] dreieckige Flagge)
Wim|per, *die*; -, -n; **Wim|pern|tu|sche**
Wind, *der*; -[e]s, -e; - bekommen (ugs. für: heimlich, zufällig erfahren); **Wind|beutel** (ein Gebäck; ugs. abwertend für: leichtfertiger Mensch); **Wind|bö** od. ...**böe**
Win|de, *die*; -, -n (Hebevorrichtung; eine Pflanze)
Win|del, *die*; -, -n; **win|deln**; das Baby -; **win|del|weich**
win|den (drehen); wand, gewunden; sich -
Win|des|ei|le; in: mit -; **wind|ge|schützt**; **Wind|hauch**, ...**ho|se** (Wirbelsturm), ...**hund** (ugs. abwertend auch für: leichtfertiger Mensch); **win|dig** (winderfüllt; ugs. für: nicht solide, zweifelhaft); **Wind|ja|cke**, ...**ka|nal**, ...**licht**, ...**mühl|le**, ...**po|cken** (*Mehrz.*; eine Kinderkrankheit), ...**rad**, ...**rich|tung**, ...**ro|se** (Windrichtungs-, Kompassscheibe), ...**schat|ten** (*der*; -s; windgeschützter Bereich); **wind|schief** (ugs. für: krumm); **Wind|schutz|schei|be**; **Wind|stär|ke**; **wind|still**; **Wind|stille**, ...**stoß**; **wind|sur|fen**; meist nur in der Grundform gebr.; **Wind|sur|fig**
Win|dung
Wink, *der*; -[e]s, -e
Win|kel, *der*; -s, -; **Win|kel|ei|sen**; **win|kel|lig**, **wink|lig**; **Win|kel|maß** (*das*), ...**mes|ser** (*der*); **win|keln**; die Arme -; ein Bein -
win|ken; **Win|ker**
wink|lig; vgl. winkelig
Win|ter, *der*; -s, -; **Win|ter|an-**

fang, ...fahr|plan; **win|ter**-fest; **Win|ter**.gar|ten, ...ge-tre|ide, ...halb|jahr; **win-ter|lich**; **Win|ter**.mo|nat; **win|tern**; es wintert; **Win-ter|reife**n; **win|ters**; **Win-ter**.saat, ...sa|chen (*die*; *Mehrz.*; Kleidung für den Winter), ...sa|son; **Win-ter**.sa|n|fang; **Win-ter**.schlaf, ...schluss|ver-kauf, ...sport; **Win|ter**[s]-zeit, *die*; -, **Win|ter**|tag
Win|zer, *der*; -s, -; **Win|zer**.ge-nos|sen|schaft
win|zig; **Win|zig**keit; **Winz-ling**
Wip|fel, *der*; -s, -
Wip|pe, *die*; -, -n (Schaukel); **wip|pen**
wir; - alle, - beide
Wir|bel, *der*; -s, -; **wir|beln**; **Wir|bel**.säule, ...sturm, ...tier, ...wind
wir|ken; sein segensreiches Wirken; **wir|klich**; **Wir-klich**keit; **wir|klich**-keits.fern, ...fremd, ...ge-treu, ...nah; **wir|ksam**; **Wir|ksam**keit, *die*; -, **Wir-kung**; **Wir|kungs**.be|reich, ...kreis; **wir|kungs**.los, ...voll
wirr; **Wir|ren**, *die* (*Mehrz.*); **Wir|kopf** (abwertend); **Wir|warr**, *der*; -s
Wir|sing, *der*; -s u. **Wir|sing**-kohl, *der*; -[e]s
Wirt, *der*; -[e]s, -e; **Wir|tin**; **wir|tlich** (gastlich); **Wirt-schaft**; **wir|tschaf|ten**; **Wirt|schaf|te|rin** (Haushäl-terin); **wir|tschaf|tlich**; **Wirt|schaf|tlich**keit, *die*; -, **Wirt|schaf|ts**.auf|schwung, ...be|ra|ter, ...geld, ...kraft, ...kri|mi|na|li|tät, ...kri|se, ...la|ge, ...mi|ni|ster, ...po-li|tik, ...prü|fer, ...stand-ort, ...wachs|tum, ...wis-sen|schaft, ...wun|der (ugs.); **Wirts**.haus, ...leu|te (*die*; *Mehrz.*)
Wisch, *der*; -[e]s, -e (ugs. ab-wertend für: [wertloses] Schriftstück); **wi|schen**; **wisch|fest**; **Wi|sch**i|wa|sch|i,

das; -s (ugs. für: unpräzise Darstellung, unklares Ge-rede)

Wis|sent, *der*; -s, -e (Wild-rind)

wis|pern (leise sprechen, flüstern)

Wiss|belgie|rie|de, *die*; -, **wiss|belgie|rig**; **wis|sen**; wusste, gewusst; wer weiß!; **Wis|sen**, *das*; -s; meines -s ist es so; **Wis-sen|schaft**; **Wis|sen**-schaf|t|ler; **wis|sen|schaf**-lich; **Wis|sen|schaf|tlich**-keit, *die*; -, **Wis-sens**.drang (*der*; -[e]s), ...durst; **wis|sens|durs**-tig; **wis|sens|wert**; **wis-sent|lich**

wit|tern ([mit dem Geruch] wahrnehmen); **Wit|tel**ung; **wit|tel**run|gs|be|dingt; **Wit-tel**run|gs.ein|fluss, ...um-schlag

Wit|we, *die*; -, -n; **Wit-wen**.geld, ...ren|te, ...schlei|ler; **Wit|wer**

Witz, *der*; -es, -e; **Witz|blatt**; **Witz|bold**, *der*; -[e]s, -e; **Wit|zei|lei**; **wit|zeln**; **Witz|i**-gur (abwertend); **wit|zig**; **wit|z**los

wq; wo ist er?; **wo|an|ders**;

wo|an|ders|hin; **wo|bei**

Wo|che, *die*; -, -n; **Wo-chen**.bett, ...blatt, ...en-de; **Wo|chen**.end|haus; **Wo-chen**|kar|te; **wo|chen**|lang; **Wo|chen**.lohn, ...markt, ...schau, ...tag; **wo|chen**-tags; **wö|chent|lich** (jede Woche); **Wo|chen**zei|tung; **Wö|ch**ne|rin

Wodka, *der*; -s, -s (ein Branntwein)

wol|durch; **wo|fern** (veralt. für: sofern); **wo|für**

Wo|ge, *die*; -, -n

wo|ge|gen

wo|gen

wo|her; **wo|hin**; **wo|hi**n|auf;

wo|hin|aus; **wo|hin**|ter;

wo|hin|un|ter

wohl; besser, beste u. wohler, wohlste; wohl od. übel (ob man wollte od. nicht) ...;

das ist wohl das Beste; le-ben Sie wohl!; wohl be-komms!; sich wohl fühlen, (auch:) wohlfühlen; sie wird es wohl (wahrscheinlich) wollen; wohl bekannt, (auch:) wohlbekannt; ein wohl durchdachter, (auch:) wohldurchdachter, wohl überlegter, (auch:) wohl-überlegter Plan; ein wohl gemeinter, (auch:) wohlge-meinter Rat; **Wohl**, *das*; -[e]s; auf dein -!; zum -!; **wohl|an**!; **wohl|auf**!; wohl-auf sein; **Wohl**.be|fin|den, ...be|ha|gen; **wohl|be|hal**-ten (er kam - an), **wohl|be**-kannt, **wohl|durch**|dacht; vgl. wohl

Wohl|er|ge|hen, *das*; -s;

wohl|er|zo|gen, (auch:) **wohl** er|zo|gen; **Wohl|fahrt**, *die*; -, **Wohl|fahr|ts**.staat; **wohl|fei**l; **Wohl|ge|fall**en, *das*; -s; **wohl|ge|fäll**ig

wohl|ge|meint; vgl. wohl;

wohl|ge|merkt!; **wohl**.ge-

nährt, (auch:) **wohl** ge-

nährt, ...ge|ra|ten, (auch:)

wohl ge|ra|ten; **Wohl**.ge-

ruch, ...ge|schmack; **wohl**-

ha|bend; **Wohl|ha|ben**|heit,

die; -, **wohl**ig; ein -es Ge-

fühl; **Wohl|klang**, *der*; -[e]s;

wohl|klingend, (auch:)

wohl klin|gend; **wohl|lau**-

tend, (auch:) **wohl** lau-

tend; **Wohl|le|ben**, *das*; -s;

wohl|riechend, (auch:)

wohl rie|chend; **wohl**-

schme|ckend, (auch:) **wohl**

schme|ckend; **wohl** sein;

lass es dir wohl sein!;

Wohl|sein, *das*; -s; zum -!;

Wohl|stand, *der*; -[e]s;

Wohl|stands|ge|sell|schaft;

Wohl.tat, ...tä|ter, ...tä|te-

rin; **wohl|tät**ig; **Wohl|tät**-

ig|keit; **wohl|tul**end (ange-

nehm); **wohl|tun**; das wird

dir wohltun; **wohl|über**-

legt; vgl. wohl

wohl|verdient; **Wohl|ver**|hal-

ten; **wohl|weis**lich; er hat

sich - gehütet; **wohl** wol-

len; vgl. wohl; **Wohl|wol-**
len, *das*; -s; **wohl|wollend**
Wohn|block (*Mehrz.*
 ...blocks); **woh|nen**;
Wohn|ge|bäu|de, ...**geld**,
 ...**ge|mein|schaft**; **wohn-**
haft (Amtsspr.: wohnend);
Wohn|haus, ...**heim**, ...**kü-**
che, ...**la|ge**; **woh|lich**;
Wohn|ort, ...**raum**, ...**sitz**,
 ...**stul|be**; **Wohnung**; **Woh-**
nungs|amt, ...**bau** (*der*;
 -[e]s), ...**ein|rich|tung**; **woh-**
nungs|los; **Woh-**
nungs|markt, ...**not**, ...**su-**
che; **Wohnung[s]ul|chen-**
de, *der* u. *die*; -n, -n; **Woh-**
nungs|tür; **Wohn|wa|gen**,
 ...**zim|mer**
Wok, *der*; -, -s (großer halb-
 runder Kochtopf)
wöl|ben; sich -, **Wöl|bung**
Wolf, *der*; -[e]s, Wölfe (ein
 Raubtier); **Wöl|fin**;
Wolfs|hun|ger (ugs. für:
 großer Hunger), ...**milch**
 (eine Pflanze)
Wöl|ken; **Wol|ke**, *die*; -, -n;
Wol|ken|bruch (*der*), ...**de-**
cke (*die*; -), ...**krat|zer**
 (Hochhaus); **Wol|ken|kü-**
ckucks|heim, *das*; -[e]s
 (Luftgebilde, Hirnge-
 spinnst); **wol|ken|los**; **wol-**
lig
Wol|de|cke; **Wol|le**, *die*; -,
 (für: Wollarten *Mehrz.*) -n;
¹**wol|len** (aus Wolle)
²**wol|len**; ich will; du woll-
 test; gewollt; ich habe hel-
 fen wollen
Wol|garn; **wol|lig**; **Wol|-**
kleid, ...**knäu|el**, ...**stoff**
Wol|lust, *die*; -, Wollüste;
wol|lüt|ig
wol|mīt; **wol|mög|lich** (viel-
 leicht); **wol|nach**; **wol|ne|ben**
Won|ne, *die*; -, -n; **Won-**
ne|mo|nat od. ...**mond** (für:
 Mai); **won|ne|trun|ken**
 (geh.); **won|nig**
wol|rān; **wol|rāuf**; **wol|rāuf-**
hīn; **wol|rāus**; **wol|rēin**;
wol|rīn
Wort, *das*; -[e]s, Wörter u.
 Worte; (*Mehrz.* Wörter für:
 Einzelwort ohne Rücksicht

auf den Zusammenhang,
 z. B. Fürwörter; dies Ver-
 zeichnis enthält 100 000
 Wörter; *Mehrz.* Worte für:
 Äußerung, Erklärung, Be-
 griff, Zusammenhängen-
 des, z. B. Begrüßungs-
 worte; bedeutsame ein-
 zeln Wörter; mit guten,
 mit wenigen -en; **Wort|art**,
 ...**bil|dung** (Sprachw.),
 ...**bruch** (*der*); **wort|brü-**
chig; **Wört|chen**; **Wört|er-**
buch; **Wort|fet|zen**, ...**fū-**
rer; **wort|ge|treu**, ...**karg**;
Wort|klau|be|rei (abwer-
 tend); **Wort|laut**, *der*; -[e]s;
Wört|lein; **wört|lich**; -e
 Rede; **wort|los**; **wort|reich**;
Wort|schatz (*der*; -es),
 ...**spiel**, ...**wech|sel**; **wort-**
wört|lich (Wort für Wort)
wol|r|über; **wol|r|um**; ich weiß
 nicht, - es sich handelt; **wo-**
r|un|ter; **wol|vōn**; **wol|vōr**;
wol|zu
Wrack, *das*; -[e]s, -s (selten:
 -e; gestrandetes od. stark
 beschädigtes, (auch:) altes
 Schiff; übertr. für: jmd.,
 dessen körperliche Kräfte
 völlig verbraucht sind)
wrīn|gen (nasse Wäsche aus-
 winden); wrang, gewrun-
 gen
Wulcher, *der*; -s; **Wul|cher|er**;
Wul|chel|rin; **wul|chel|rīsch**;
wul|chern; **Wul|chel|rung**;
Wul|cher|zin|sen, *die*
 (*Mehrz.*)
Wuchs, *der*; -es
Wucht, *die*; -, **wuch|ten** (ugs.
 für: schwer heben); **wuch-**
tig
wūh|len; **Wühl|maus**,
 ...**tisch**
Wulst, *der*; -es, Wülste od.
die; -, Wülste; **wuls|tig**
wund; - sein, werden; sich *die*
 Füße wund laufen, (auch:)
 wundlaufen; sich wund lie-
 gen, (auch:) wundliegen;
 sie hat sich wund gelegen,
 (auch:) wundgelegen;
Wund|be|hand|lung,
 ...**brand**; **Wun|de**, *die*; -, -n
Wun|der, *das*; -s, -, -; - tun, wir-

ken; er glaubt[,] Wunder
 was getan zu haben; **wun-**
der|bar; **Wun|der|dok|tor**
 (spött.); **wun|der|hübsch**;
Wun|der|kerze, ...**kind**,
 ...**kur**; **wun|der|lich** (eigen-
 artig); **wun|dern**; es wun-
 dert mich, dass ...; sich -;
wun|der|neh|men (in Ver-
 wunderung setzen); **wun-**
der|schön; **Wun|der|tā|ter**,
 ...**tier** (auch ugs. scherzh.),
 ...**tüte**; **wun|der|voll**; **Wun-**
der|werk
Wund|fie|ber; **wund|lau|fen**;
wund|lie|gen; vgl. wund;
Wund|sal|be; **Wund|starr-**
krampf
Wunsch, *der*; -[e]s, Wünsche;
Wunsch|den|ken, *das*; -s;
Wün|schel|ru|te; **wün-**
schen; **wün|schens|wert**;
wünsch|ge|māß; **Wünsch-**
kind, ...**kon|zert**; **wünsch-**
los; - glücklich; **Wünsch-**
traum, ...**zet|tel**
wupp|dich! (ugs. für: husch!;
 geschwind!)
Wür|de, *die*; -, -n; **wür|de|los**;
Wür|den|trä|ger; **wür|de-**
voll; **wür|dig**; **wür|di|gen**;
Wür|di|gung
Wurf, *der*; -[e]s, Würfe; **Wür-**
fel, *der*; -s, -; **Wür|fel|be-**
cher; **wür|feln**; gewürfeltes
 Muster; **Wür|fel|spiel**,
 ...**zu|cker**; **Wurf|ge|schoss**,
 ...**sen|dung**
Wür|ge|griff, ...**mal** (*Mehrz.*
 ...male, seltener: ...mäler);
wür|gen; mit Hängen und
 Würgen (ugs. für: mit gro-
 ßer Mühe, gerade noch);
Wür|ger (Würgender; ein
 Vogel)
Wurm, *der* (für: hilfloses
 Kind ugs. auch: *das*); -[e]s,
 Würmer; **Wurm|chen**; **wur-**
men (ugs. für: ärgern); es
 wurmt mich; **Wurm|farn**,
 ...**fort|satz** (am Blind-
 darm), ...**fraß**; **wurm|sti-**
chig
Wurst, *die*; -, Würste; *das*
 ist mir wurst, (auch:)
 wurscht (ugs. für: gleich-
 gültig); **Wurst|brot**,

...brü|he; **Würst|chen**;
Würst|chen|bul|de; **würs-
 teln** (ugs. für: ohne Über-
 legung u. Ziel arbeiten);
Würst|fin|ger (ugs.); **würs-
 tig** (ugs. für: gleichgül-
 tig); **Wurst|ig|keit**, *die*; -
 (ugs.); **Wurst|zip|fel**
Wür|ze, *die*; -, -n; **Wür|zel**, *die*;
 -, -n (Math. auch für:
 Grundzahl einer Potenz);
Wür|zel|bal|len, ...be|hand-
 lung (Zahnmed.), ...bürs|te;
Wür|zel|chen; **wür|zel|los**;
wür|zeln; **Wür|zel|stock**
 (*Mehrz.* ...stöcke), ...werk
 (*das*; -[e]s), ...zei|chen
 (Math.); **wür|zen**; **wür|zig**
Wu|schel|haar (ugs. für: lo-
 ckes od. unordentliches
 Haar); **wu|schelig** (ugs.)
Wust, *der*; -[e]s (ugs. für:
 Durcheinander, ungeord-
 nete Menge); **wüst**; **Wüs|te**,
die; -, -n; **Wüs|te|nei**; **Wüs-
 ten|kli|ma**, ...sand, ...schiff
 (scherzh. für: Kamel);
Wüst|ling (abwertend für:
 zügelloser Mensch)
Wut, *die*; -, **Wut|an|fall**; **wü-
 ten**; **wütend**; **Wüt|el|rich**,
der; -s, -e; **Wut|ge|heul**;
wut|schnau|bend
Wütz, *die*; -, -en, auch: *der*; -en,
 -en (landsch. für: Schwein)

Xx

X [ikʃ] (Buchstabe); **das** X;
 des X, *die* X; aber: **das** x in
 Fax; jmdm. ein X für ein
 U vormachen (ugs. für:
 täuschen)
x, *das*; -, - (unbekannte
 math. Größe)
x-Ach|se (Math.)
Xan|thi|pe, *die*; -, -n (ugs.
 für: zanksüchtige Frau)
X-Bei|ne, *die* (*Mehrz.*); **x-bei-
 nig**, (auch:); **X-bei|nig**
x-bellie|big; jeder x-Beliebige
X-Chro|mo|som (Biol.: eines
 der beiden Geschlechts-
 chromosomen)
Xe|ro|gra|fie, (auch:); **Xe|ro-**

gra|fie, *die*; -, ...ien
 (Druckw.: ein Vervielfäl-
 tungsverfahren); **xe|ro|gra-
 fisch**, (auch:); **xe|ro|gra-
 phisch**; **Xe|ro|kopie**, *die*; -,
 ...ien (xerografisch herge-
 stellte Kopie)
x-fach; **x-fal|che**, *das*; -
X-Ha|ken
x-mal
x-te; x-te Potenz; zum x-ten
 Mal
Xy|lo|fon, (auch:); **Xy|lo|phon**,
das; -s, -e (ein Musikin-
 strument)

Yy

(Selbstlaut u. Mitlaut)

Y [jʊpʃi|lon; österr. oft: jʊpʃi-
 lon] (Buchstabe); **das** Y;
 des Y, *die* Y; aber: **das** y in
 Foyer
Y, *das*; -, - (unbekannte
 math. Größe)
y-Ach|se (Math.)
Yacht usw.; vgl. Jacht usw.
Y-Chro|mo|som (Biol.: eines
 der beiden Geschlechts-
 chromosomen)
Yen, *der*; -[s], -[s] (Wäh-
 rungseinheit in Japan); 5 -
Yei|ti, *der*; -s, -s (legendärer
 Schneemensch im Himalaja)
Yol|ga, **Yol|gi**; vgl. Joga, Jogi
Yo-Yo usw.; vgl. Jo-Jo
Ypsi|lon [jʊpʃi|lon]; vgl. Y
Yü|an, *der*; -[s], -[s] (Wäh-
 rungseinheit in China);
 5 -

Zz

Vgl. auch **C** und **K**

Z (Buchstabe); **das** Z; des Z,
die Z; aber: **das** z in Gazelle
Zä|cke, *die*; -, -n (Spitze); **zä-
 cken** (mit Zacken verse-
 hen); gezackt; **zä|ckig** (ugs.
 auch für: schneidig)
zai|gen (geh.); **zag|haft**

zäh; **Zä|heit**, (alte Schreibung
 für:) Zähheit; **zäh|flüs|sig**;
Zäh|heit, *die*; -, **Zä|hig|keit**,
die; -
Zahl, *die*; -, -en; **zahl|bar** (zu
 [be|zahlen]); **zahl|len**; **zäh-
 len**; bis drei -: **Zahl|en|fol-
 ge**, ...kom|bi|na|tion,
 ...lot|to; **zahl|len|mä|Big**;
Zahl|len|rei|he; **Zahl|en-
 schloss**; **Zäh|ler**; **zahl|kar-
 te**; **zahl|los**; **Zahl|meis|ter**;
zahl|reich; **zahl|tag**; **Zah-
 lung**; **Zäh|lung**; **Zah-
 lungs|an|wei|sung**, ...auf-
 schub, ...be|fehl; **zah-
 lungs|fä|hig**; **Zäh|lungs-
 frist**; **zahl|lungs|kräf|tig**,
 ...un|fä|hig; **Zäh|werk**;
Zahl|wort (*Mehrz.* ...wör-
 ter)
zähm; **zähm|bar**; **zäh|men**
Zahn, *der*; -[e]s, Zähne; **Zahn-
 .arzt**, ...ärz|tin; **zahn|ärzt-
 lich**; **Zahn|bürs|te**; **Zahn-
 chen**; **Zahn|creme**, (auch:)
 Zahn|krem, Zahn|krelme;
zäh|ne|flet|schend; **Zäh|ne-
 klap|pern**, *das*; -s; **zäh|ne-
 knir|schend**; **zahn|en**;
Zahn|er|satz, ...fäule,
 ...fleisch, ...füllung,
 ...klemp|ner (ugs. scherzh.
 für: Zahnarzt); ...krem,
 ...kre|me; vgl. Zahncreme;
zahn|los; **Zahn|lücke**,
 ...me|di|zin, ...pas|ta,
 ...rad; **Zahn|rad|bahn**;
Zahn|schmelz, ...schmerz,
 ...sei|de, ...span|ge,
 ...stein (*der*; -[e]s), ...sto-
 cher, ...weh, ...wur|zel
Zan|ge, *die*; -, -n; **zan|gen|för-
 mig**; **Zan|gen|ge|burt**
Zank, *der*; -[e]s; **zän|kisch**
¹**Zäpf|chen** (Teil des weichen
 Gaumens); ²**Zäpf|chen**
 (kleiner Zapfen); **zap|fen**;
Zap|fen, *der*; -s, -s; **zap|fen-
 för|mig**; **Zap|fäule**
zap|pelig, **zap|plig**; **zap|peln**
zap|pen [sʰɔp] (ugs. für: mit
 der Fernbedienung in ra-
 scher Folge von einem Pro-
 gramm ins andere schal-
 ten)

zap|pen|dus|ter (ugs. für:
sehr dunkel; aussichtslos)

Zar, *der*; -en, -en (ehem.

Herrschartitel bei Russen,

Serben, Bulgaren); **Za|rin**

zart, **zart be|sai|tet**, (auch:)

zart|besaitet; **zart|bit|ter**;

zart fühl|end, (auch:)

zart|ge|fühl, *das*;

[-e]s; **Zart|heit**; **zärt|lich**;

Zärt|lich|keit

Zas|ter, *der*; -s (ugs. für:
Geld)

Zä|sur, *die*; -, -en (Einschnitt;
Musik: Ruhepunkt)

Zau|ber, *der*; -s, -; **Zau|be|re|j**;

Zau|be|rer; **Zau|ber.flö|te**,

...**for|mel**; **zau|ber|haf|t**;

Zau|be|rin; **Zau|ber.kunst**,

...**künst|ler**; **zau|bern**; **Zau|ber.stab**,

...**trank**

Zau|de|rer; **Zau|de|ler**; **zau|dern**

Zaum, *der*; [-e]s, Zäume;
Zaum|zeug

Zaun, *der*; [-e]s, Zäune; **Zaun|**

gast, ...**kö|nig** (ein Vogel),

...**pfahl**; ein Wink mit dem

- (ugs. für: deutlicher Hin-
weis)

z. B. = zum Beispiel

Ze|b|ra, *das*; -s, -s (gestreiftes

südafrik. Wildpferd); **Ze|b|**

ra|streif|en (Kennzeichen

von Fußgängerüberwegen)

Ze|che, *die*; -, -n (Rechnung

für genossene Speisen u.

Getränke; Bergwerk); **ze|**

chen; **Ze|chen.ster|ben**,

...**still|le|gung**; **Ze|cher**;

Zech|ge|l|al|ge, ...**kum|pan**,

...**prell|er**

Ze|cke, *die*; -, -n (eine Milbe)

Ze|der, *die*; -, -n (immergrüner

Nadelbaum); **Ze|dern|**

holz

Zeh; vgl. Zehe; **Ze|he**, *die*; -,

-n (auch:) **Zeh**, *der*; -s, -en;

die große Zehe, der große

Zeh|hen|spitze

zehn; wir sind zu zehnen od.

zu zehnt; die Zehn Gebote;

Zehn, *die*; -, -en (Zahl);

Zehn|cent|stück; **zehn|ein|**

halb, **zehn|und|ein|halb**;

Zeh|ner (ugs. auch für:

Zehncentstück, Zehneuro-

schein); **Zehn|eu|ro|schein**

(mit Ziffer: 10-Euro-

Schein); **zehn|fach**; **zehn|**

jäh|rig; **Zehn|kampf**; **zehn|**

mal; **zehn|tau|send**; die

oberen Zehntausend,

(auch:) zehntausend; **zehn|**

te; **zehn|tel**; **Zehn|tel**, *das*

(schweiz. meist: *der*); -s, -;

Zehn|tel|se|kun|de; **zehn|**

tens

zeh|ren; **Zehr|geld**

Zeh|chen, *das*; -s, -; **Ze|**

chen.block (*Mehrz.* ...blö-

cke u. ...blocks), ...**brett**,

...**saal**, ...**set|zung** (*die*; -;

Interpunktion), ...**spra|che**,

...**trick|film**; **zeich|nen**;

Zeich|nen, *das*; -s; **Zeich|**

ner; **Zeich|nung**

Zeig|ge|fin|ger; **zeig|en**; etwas

-, sich [großzügig] -; **Ze|**

ger

Ze|ile, *die*; -, -n; **Ze|ilen|ab|**

stand

Ze|sig, *der*; -s, -e; **ze|sig|**

grün

zeit; *Verhältnissw.* mit *Wesf.* :

meines Lebens; **Zeit**, *die*; -,

-en; eine Zeit lang, (auch:)

zeitlang; einige, eine kurze

Zeit lang; von Zeit zu Zeit;

zurzeit (gerade jetzt), aber:

zur Zeit Karls d. Gr.;

Zeit.al|ter, ...**an|sal|ge**,

...**auf|wand**; **zeit|auf|wän|**

dig, **zeit|auf|wen|dig**;

Zeit.ein|teil|lung, ...**fra|ge**;

zeit|ge|bun|den; **Zeit|ge|**

fühl, ...**geist**, *der*; [-e]s;

zeit|ge|mäß; **Zeit.gel|nos|**

se; ...**gel|nos|sin**; **zeit|ge|**

nös|sisch; **Zeit|ge|winn**;

zeit|ig; **zeit|il|gen** (geh. für:

hervorbringen); **Erfolge** -;

Zeit|kar|te; **zeit|le|bens**;

zeit|lich; das Zeitliche seg-

nen (veraltend für: sterben;

ugs. scherzh. für: entzwei-

gehen); **zeit|los**; **Zeit.lul|pe**

(*die*; -), ...**not** (*die*; -),

...**punkt**, ...**ra|fif|er** (Film);

Zeit rau|bend, (auch:)

zeit.rau|bend; **Zeit.raum**,

...**schrift**; **Zeit spa|rend**,

(auch:)

zeit|spa|rend; **Zeit|**

takt (Fernsprechwesen);

Zeit|tung; **Zeit|tungs.an|zei|**

ge, ...**be|richt**, ...**en|te**

(ugs.), ...**pa|pier**, ...**ver|käu|**

fer; **Zeit|ver|ge|ul|dung**,

...**ver|lust**, ...**ver|treib** (*der*;

[-e]s, -e); **zeit|wei|lig**; **zeit|**

wei|se; **Zeit.wort** (*Mehrz.*

...wörter), ...**zün|der**

Ze|lle, *die*; -, -n; **Ze|ll.kern**,

...**stoff** (Produkt aus Zellu-

lose), ...**teil|lung**; **Zell|lu|li|**

tis, (auch:)

Cell|lu|li|tis, *die*;

-, ...**it|den** (Med.: Degene-

ration des Zellgewebes);

Zell|lu|loid, *das*; [-e]s

(Kunststoff); **Zell|lul|o|se**,

die; -, -n (Hauptbestandteil

pflanzl. Zellgewebes)

Zeit, *das*; [-e]s, -e; **Zeit|bahn**;

ze|l|ten; **Zeit.he|ring**, ...**la|**

ger (*Mehrz.* ...lager)

Ze|ment, *der*, (für Zahnbe-

standteil:)

das; [-e]s, -e

(Bindemittel; Baustoff; Be-

standteil der Zähne); **Ze|**

ment|bo|den; **ze|men|tie|**

ren (auch für: [einen Zu-

stand, Standpunkt] starr u.

unverrückbar festlegen)

Ze|nit, *der*; [-e]s (Scheitel-

punkt [des Himmels])

ze|nis|le|ren (benoten; [auf

unerlaubte Inhalte] prü-

fen); **Ze|n|sur**, *die*; -, -en

([nur *Einz.*: behörtl. Prü-

fung [und Verbot] von

Druckschriften u. Ä.;

[Schul]note)

Ze|n|taur, **Ken|taur**, *der*; -en,

-en (Wesen der gr. Sage mit

menschl. Oberkörper u.

Pferdeleib)

Ze|n|tim|e|ter ($\frac{1}{100}$ m; **Ze|**

chen: cm); **Zent|ner**, *der*; -s,

- (100 Pfund = 50 kg; **Abk.**:

Ztr.; Österreich u. Schweiz:

100 kg [Meterzentner],

Zeichen: q); **zent|ner|**

schwer

ze|n|tral (in der Mitte; im

Mittelpunkt befindlich,

von ihm ausgehend; Mit-

tel..., Haupt..., Gesamt...);

Zen|tral|bank; **Zen|tral|le**,

die; -, -n (zentrale Stelle;

Hauptort, -geschäft, -stelle;

Fernsprechvermittlung [in

einem Großbetrieb]); **Zen|tral|ge|walt**, ...**heiz|ung** (Sammelheizung); **Zen|t|ra|lis|mus**, *der*; - (Streben nach Zusammenziehung der Verwaltung u. a.); **zen|t|ra|lis|tisch**; **zen|t|ri|fugal** (vom Mittelpunkt wegstre-bend); **Zen|t|ri|fuga|die**, *die*; -, -n (Schleudergerät zur Trennung von Flüssigkei-ten); **Zen|t|rum**, *das*; -s, ...**tren** (Mittelpunkt; In-nenstadt; Haupt-, Samm-elstelle)
Zep|pe|lin, *der*; -s, -e (Luft-schiff)
Zep|ter, *das* (seltener: *der*); -s, - (Herrscherstab)
zer|bers|ten
zer|bom|ben
zer|br|e|chen; **zer|br|e|ch|lich**
zer|br|ö|ckeln
zer|dr|ü|cken
Zer|re|mo|nie [auch, österr. nur: ...*mōni*^e], *die*; -, ...**ien** [auch: ...*mōni*ⁿ] (feierl. Handlung; Förmlichkeit); **ze|re|mo|ni|ell** (feierlich; förmlich; steif); **Ze|re|mo-ni|ell**, *das*; -s, -e ([Vor-schrift für feierliche Handlung[en])
zer|fah|ren (verwirrt; gedan-kenlos)
Zer|fah|l, *der*; -[e]s (Zusam-menbruch, Zerstörung); **zer|fah|len**
zer|fet|zen; **Zer|fet|zung**
zer|fled|dern, **zer|fle|dern** (ugs.)
zer|fle|is|chen (zerreißen)
zer|ge|hen
zer|klei|nern; **Zer|klei|ne|lung**
zer|klü|ft|et; -es Gestein
zer|knir|scht; ein -er Sünder
zer|knit|tern; **zer|knit|tert** (ugs. auch für: gedrückt)
zer|knü|llen
zer|krät|zen
zer|krü|meln
zer|las|sen; -e Butter
zer|lau|fen
zer|leg|bar; **zer|le|gen**
zer|le|sen; ein zerlesenes Buch
zer|lum|pt (ugs.); -e Kleider

zer|mäl|men; **Zer|mäl|mung**
zer|mär|tern, sich; ich habe mir den Kopf zermartert
zer|mür|ben; **zer|mür|bt**; -es Leder
zer|nal|gen
zer|pflü|cken
zer|plat|zen
zer|quet|schen
Zerr|bild
zer|rei|den
zer|reiß|bar; **zer|reiß|en**
zer|reiß|en; sich -; **zer|reiß-fest**; **Zer|reiß|probe**
zer|ren
zer|rin|nen
zer|riss|en; **Zer|riss|en|heit**, *die*; -
Zerr|spiel|gel; **Zerr|lung**
zer|rüt|ten (zerstören); **zer-rüt|tet**; eine -e Ehe; **Zer|rüt-tung**
zer|schel|len (zerbrechen)
zer|schla|gen
zer|schmet|tern
zer|set|zen; **Zer|set|zung**
zer|spli|tern
zer|sprin|gen
zer|stam|pfen
zer|stäu|ben; **Zer|stäu|ber**;
Zer|stäu|bung
zer|stö|ren; **Zer|stö|rer**; **zer-stö|rel|sch**; **Zer|stö|rung**
zer|strei|ten, sich
zer|streuen; **zer|streut**; **Zer-streut|heit**; **Zer|streu|ung**
zer|stü|ckeln
Zer|ti|fik|at, *das*; -[e]s, -e
zer|tram|peln
zer|tren|nen; **Zer|tren|nung**
zer|trüm|mern; **Zer|trüm|me-rung**
Zer|vel|at|wurst, (auch: Ser-vellat|wurst [*zärw*^e..., auch: *särw*^e...])
Zer|würf|nis, *das*; -ses, -se
zer|zau|sen; **Zer|zau|sung**
ze|tern (ugs. für: wehklagend schreien)
Zett|; vgl. Z (Buchstabe)
Zet|tel, *der*; -s, -; **Zet|tel|kas-ten**
Zeug, *das*; -[e]s, -e; jmdm. et-was am - flicken (ugs. für: an jmdm. kleinliche Kritik üben); **Zeuge**, *der*; -n, -n;
¹**zeu|gen** (hervorbringen,

erzeugen); ²**zeu|gen** (be-zeugen); es zeugt von
Fleiß; **Zeug|en|aus|sage**, ...**be|ein|flus|sung**; **Zeug|in**;
Zeug|nis, *das*; -ses, -se;
Zeug|ung; **Zeug|ungs|akt**;
zeu|gungs|fähig, ...**un|fä-hig**
Zi|cken, *die* (Mehrz.; ugs. für: Dummheiten)
zick|zack; zickzack den Berg hinunterlaufen; **Zick|zack**, *der*; -[e]s, -e; im Zickzack laufen; **Zick|zack|kurs**, ...**li-nie**
Zie|ge, *die*; -, -n
Zie|gel, *der*; -s, -; **Zie-gel|bren|ner**, ...**dach**; **Zie-gel|ei**; **zie|gel|rot**; **Zie|gel-stein**
Zie|gen|bart, ...**bock**, ...**kä-se**, ...**le|der**, ...**milch**, ...**pe-ter** (Mumps)
Zieh|brun|nen; **zie|hen**; zog, gezogen; nach sich -;
Zieh|har|mo|ni|ka, ...**mut-ter** (Pflegetante); **Zie-hung**; **Zieh|val|ter** (Pflege-vater)
Ziel, *das*; -[e]s, -e; **ziel|be-wusst**; **zielen**; **Ziel|fern-rohr**, ...**gel|ade** (Sportspr.: letztes gerades Bahnstück vor dem Ziel); **ziel|los**; **Ziel-schei|be**; **ziel|streib|ig**
zielm|en (geh.); es ziemt sich, es ziemt mir; **ziem|lich** (fast)
Zier, *die*; -, **Zie|rat**, (alte Schreibung für: Zierrat;
Zier|de, *die*; -, -n; **zie|ren**; sich -; **Zier|fisch**, ...**gar|ten**, ...**leis|te**; **zier|lich**; **Zier-pup|pe**; **Zier|rat**, *der*; -[e]s, -e
Zif|fer, *die*; -, -n (Zahlzei-chen); arabische, römische -n; **Zif|fer|blatt**
zig (ugs.); zig Euro; mit zig Sachen in die Kurve; zig-tausend, (auch: Zigtau-send Menschen; Zigtau-sende, (auch: zigtausende von Menschen
Zig|ar|et|te, *die*; -, -n; **Zig|ar-et|ten|asche**, ...**au|to|mat**, ...**pau|se**; **Zig|ar|il|lo**, *der*

(auch: *das*); -s, -s (kleine Zigarre); **Zi|gar|re**, *die*; -, -n
Zi|geu|ner¹, *der*; -s, -; **Zi|geu|ne|r|in**; **Zi|geu|ner|kal|pel|le**,
 ...|le|ben (*das*; -s), ...|mu|sik; **zi|geu|nern** (ugs. für: sich herumtreiben)
zig|fach; **zig|mal**; **zig|tau|send**; vgl. **zig**
Zi|ka|de, *die*; -, -n (ein Insekt)
Zim|mer, *das*; -s, -; **Zim|mer|an|ten|ne**; **Zim|me|r|er**; **Zim|mer|flucht** (zusammenhängende Reihe von Zimmern), ...|laut|stär|ke, ...|mäd|chen, ...|mann (Mehrz. ...|leute); **zim|mern**; **Zim|mer|num|mer**, ...|pflan|ze
zim|per|lich
Zimt, *der*; -[e]s, -e (ein Gewürz)
Zink, *das*; -[e]s (chem. Element, Metall; Zeichen: Zn)
Zin|ke, *die*; -, -n (Zacke); **Zin|ken**, *der*; -s, - ([Gaurer]zeichen; ugs. für: große Nase)
Zink|sal|be, ...|wan|ne
Zinn, *das*; -[e]s (chem. Element, Metall; Zeichen: Sn); **Zinn|be|cher**
Zin|ne, *die*; -, -n (Mauerabschluss)
zin|nern (von, aus Zinn); **Zinn|figur**
Zin|nie, *die*; -, -n (eine Gartenblume)
Zin|no|ber, *der* (auch, österr. nur: *das*); -s (eine rote Farbe; ugs. für: Blödsinn)
Zins, *der*; -es, (für: Erträge Mehrz.:) -en u. (für: Mieten Mehrz.:) -e (Ertrag; Abgabe; südd., österr. u. schweiz. für: Miete); **Zins|er|hö|hung**; **Zin|ses|zins** (Mehrz. ...|zinsen); **Zins|fuß** (Mehrz. ...|füße); **zins|güns|tig**, ...|los; **Zins|satz**
Zip|fel, *der*; -s, -; **zip|fel|lig**, **zip|fel|müt|ze**; **zip|fel|lig**
zir|ka, (auch:) circa (ungefähr); **Zir|kel**, *der*; -s, -; **Zir|kel|kas|ten**, ...|schluss; **Zir|kul|la|tion** [...|zion], *die*; -, -en (Kreislauf, Umlauf); **zir-**

kul|le|ren (in Umlauf sein); **Zir|kus**, (auch:) Cirkus, *der*; -, -se (großes Zelt od. Gebäude, in dem Tierdressuren u. a. gezeigt werden; nur Einz., ugs. für: Durcheinander, Trubel); **Zir|kus|zelt**
zir|pen; die Grillen - **zi|scheln**; **zi|schen**; **Zisch|laut**
Zis|ter|ne, *die*; -, -n
Zi|tal|del|le, *die*; -, -n (Befestigungsanlage innerhalb einer Stadt)
Zi|tat, *das*; -[e]s, -e (wörtlich angeführte Belegstelle; auch für: bekannter Anspruch)
Zi|ther, *die*; -, -n (ein Saiteninstrument)
zi|tie|ren ([eine Textstelle] wörtlich anführen; vorladen)
Zi|tro|nat, *das*; -[e]s, -e (kandierte Fruchtschale einer Zitronenart); **Zi|tro|ne**, *die*; -, -n; **Zi|tro|nen|baum**, ...|fal|ter; **zi|tro|nen|gelb**; **Zi|tro|nen|li|mo|nal|de**, ...|säu|re (*die*; -), ...|schal|le, ...|was|ser (*das*; -s); **Zi|t|rus|frucht**
zit|tel|rig, **zitt|rig**; **zit|tern**; **Zit|ter|pap|pel**, ...|rol|chen (ein Fisch); **zitt|rig**; vgl. **zit|terig**
Zit|ze, *die*; -, -n (Organ zum Säugen bei w. Säugetieren)
zi|vil [*ziwil*] (bürgerlich); -e (niedrige) Preise; -er Eratzdienst; **Zi|vil**, *das*; -s (bürgerl. Kleidung); **Zi|vil|be|ruf**, ...|be|völ|ke|rung, ...|cou|ral|ge, ...|dienst; **Zi|vil|dienst|Leis|ten|de**, *der*; - -n, - -n, (auch:) **Zi|vil|dienst|Leis|ten|de**, *der*; -n, -n; **Zi|vil|li|sa|tion** [...|zion], *die*; -, -en (die durch den Fortschritt der Wissenschaft u. Technik verbesserten sozialen u. materiellen Lebensbedingungen); **zi|vil|i|sie|ren** (der Zivilisation zuführen); **Zi|vil|list**, *der*; -en, -en (Bürger, Nichtsoldat); **Zi|vil|lis-**

tin; **Zi|vil|klei|dung**, ...|per|son, ...|pro|zess (Gerichtsverfahren nach den Bestimmungen des Privatrechts)

Zio|ty [*sloti*, auch: *βloti*], *der*; -s, -s (Währungseinheit in Polen); 5 -

Zoi|bel, *der*; -s, - (Marder; Pelz); **Zoi|bel|pelz**

zo|ckeln (ugs. für: zuckeln)

Zo|ffe, *die*; -, -n

Zo|ff, *der*; -s (ugs. für: Ärger, Streit)

zö|ger|lich (zögernd); **zö|gern**

Zög|ling

Zö|li|bat, *das* (Theologie; *der*); -[e]s (pflichtmäßige Ehelosigkeit aus religiösen Gründen, bes. bei kath. Geistlichen)

¹**Zoll**, *der*; -[e]s, Zölle (Abgabe)

²**Zoll**, *der*; -[e]s, - (Längenmaß; Zeichen: "); 3 - breit

Zoll|ab|fer|ti|gung, ...|amt, ...|be|am|te, ...|be|hör|de; **zoll|en**; jmdm. Bewunderung zollen (geh.); **zoll|frei**; **Zoll|er|klä|rung**, ...|gren|ze; **Zöll|ner** (veraltend für: Zollbeamter); **zoll|pflich|tig**

Zoll|stock (Maßstab; Mehrz. ...|stöcke)

Zo|ne, *die*; -, -n

Zoo [*zo*], *der*; -s, -s (kurz für: zoologischer Garten); **Zoo|hand|lung** [*zo...*]; **Zoo|lo|ge** [*zo-o...*], *der*; -n, -n (Tierforscher); **Zoo|lo|gie**, *die*; - (Tierkunde); **Zoo|lo|gin**; **zoo|lo|gisch** (tierkundlich); -er Garten

Zoom [*sum*], *das*; -s, -s (Objektiv mit veränderlicher Brennweite; Vorgang, wodurch der Aufnahmegegenstand näher an den Betrachter herangeholt od. weiter von ihm entfernt wird); **zoo|men**

¹ Vom Zentralrat Deutscher Sinti und Roma als diskriminierend abgelehnte Bezeichnung

Zöpf, *der*; -[e]s, Zöpfe; ein alter - (ugs. für: ein überlebter Brauch); **Zöpfchen**

Zolres, *der*; - (landsch. für: Ärger; Gesindel)

Zorn, *der*; -[e]s; **Zorn.ader**, ...aus|bruch; **zorn|entbrannt**; **zorn|ig**; **Zorn|röte**; **zorn|schnaubend**

Zote, *die*; -, -n (unanständiger Witz); **Zoten|reißer**; **zot|tig**

Zot|tel, *die*; -, -n (Haarbüschel; Troddel u. a.); **Zot|tel|bär**; **zot|tel|lig**, **zot|llig**; **zot|teln** (ugs. für: langsam gehen); **zot|tig**; **zott|lig**; vgl. **zottelig**

z. T. = zum Teil

Ztr. = Zentner (50 kg)

zu; *Verhältnisw.* mit *Wemf.*: zu dem Garten, zum Bahnhof; zu zwei|e|n, zu zweit; vier zu eins (4:1); zu Ende gehen; Zum Löwen, Zur Alten Post (Gasthäuser)

zu|aller|erst; **zu|aller|letzt**

zu|bauen; zugebaut

Zu|be|hör, *das* (seltener: *der*); -[e]s, -e (schweiz. auch: -den)

zu|bei|ßen; zugebissen

Zu|ber, *der*; -s, - (landsch. für: [Holz]bottich)

zu|be|reiten; **Zu|be|reitung**

Zu|bet|tel|gehen, *das*; -s; vor dem -

zu|bil|ligen; **Zu|bil|ligung**

zu|blei|ben (ugs. für: geschlossen bleiben); zugeblieben

zu|brin|gen; zugebracht; **Zu|brin|ger**; **Zu|brin|ger.dienst**, ...stra|ße

zu|but|tern (ugs. für: [Geld] zusetzen); zugebuttert

Zuch|ch|ni [zuk...], *die*; -, -

Zucht, *die*; -, -en; **Zucht|bul|le**; **zuch|ten**; **Zuch|ter**;

Zucht.haus, ...häus|ler, ...hengst; **zuch|tig** (veralt. für: sittsam); **zuch|ti|gen** (geh.); **Zuch|ti|gung**; **zucht|los**; **Zucht|stier**; **Zuch|tung**;

Zucht|vieh

zu|ckeln (ugs. für: langsam u. ohne Hast trotten, fahren);

zu|cken; **zü|cken** (rasch [heraus]ziehen); den Geldbeutel -

Zu|cker, *der*; -s, (für: Sorten *Mehrz.*) -; **Zu|cker.brot**, ...guss, ...hut (*der*); **zu|cker|krank**; **Zu|cker|l**, *das*; -s, -n (bayer. u. österr. für: Bonbon); **Zu|cker|le|cken**, *das*; nur in: kein - sein (unangenehm, anstrengend sein); **zu|ckern** (mit Zucker süßen); **Zu|cker.rohr**, ...rü|be; **zu|cker|süß**

Zu|ckung

zu|de|cken

zu|dem (außerdem)

zu|dre|hen

zu|dring|lich; **Zu|dring|lich|keit**

zu|drü|cken

zu E|igen; jmdm. etwas zu E|igen geben (geh.); sich etwas zu E|igen machen; **zu|eig|nen** (geh. für: widmen, schenken)

zu|ei|n|an|der; - passen, (auch:) zueinanderpassen; **zu|ei|n|an|der|fin|den**; **zu|ei|n|an|der|ste|hen**

zu E|nde

zu|er|ken|nen

zu|erst

zu|fä|cheln

Zu|fahrt; **Zu|fahrts|stra|ße**

Zu|fall; **zu|fä|llig**; **Zu|falls|treff|er**

zu|fas|sen

Zu|flucht, *die*; -; **Zu|fluchs|ort** (*der*; -[e]s, -e), ...stätt|te

Zu|fluss

zu|fri|eden; - mit dem Ergebnis; zufrieden machen, sein, werden; jmdn. zufriedenen stellen, (auch:)

zufriedenstellen; ein zufriedenen stellendes, (auch:) zufriedenstellendes (aber nur: zufriedenstellendes) Ergebnis; **zu|fri|eden|ge|ben**; sich -; **Zu|fri|eden|heit**, *die*; -; **zu|fri|eden|las|sen**

zu|fri|eren; zugefroren

zu|fü|gen

Zu|fuhr, *die*; -, -en; **zu|füh|ren**

Zug, *der*; -[e]s, Züge; im -e

des Wiederaufbaus; - um -; Dreihurzug

Zu|ga|be

Zu|gang; **zu|gan|ge**; - sein (ugs.); **zu|gänglich**

Zug|brü|cke

zu|ge|ben

zu|ge|dacht (geh.); diese Auszeichnung war eigentlich ihm -

zu|ge|ge|ben

zu|ge|gen (geh.); - bleiben, sein

zu|ge|hen; auf jmdn. -; auf dem Fest ist es lustig zugegangen; der Koffer geht nicht zu (ugs.)

zu|ge|hö|rig; **Zu|ge|hö|rig|keit**

zu|ge|knöpft; er war sehr - (ugs. für: verschlossen)

Zü|gel, *der*; -s, -; **zü|gel|los**; -este; **Zü|gel|los|ig|keit**; **zü|geln**

Zu|ge|reis|te, *der u. die*; -, -n

Zu|ge|ständ|nis; **zu|ge|ste|hen**

zu|ge|tan; er ist ihm herzlich -

Zug.fes|tig|keit, ...füh|rer

zu|gie|ßen

zu|gig (windig); **zü|gig** (in einem Zuge; schweiz. auch für: zugkräftig); **zug|kräf|tig**

zu|gleich

Zug|luft, *die*; -

Zug.mai|sch|ine, ...num|mer, ...pferd

zu|grei|fen; **Zu|griff**, *der*; -[e]s, -e; **zu|griffs|be|rech|tigt** (bes. EDV)

zu|grun|de, (auch:) **zu Grun|de**; zugrunde, (auch:) zu Grunde gehen, liegen, richten; zugrunde liegend, (auch:) zu Grunde liegend, (auch:) zugrundeliegend

Zug|tier

zu|guns|ten, (auch:) **zu Guns|ten**; zugunsten, (auch:) zu Gunsten bedürftiger Kinder

zu|gu|te|hal|ten

zu|gu|te|kom|men

zu|gu|ter Letzt

Zug.ver|bin|dung, ...vo|gel,
...zwang (unter - stehen)
zu|hal|ten; Zu|häl|ter
zu|han|den (bes. schweiz.), zu
Hän|den (Abk.: z. H., z. Hd.)
zu Haus, zu Hau|se, (auch:)
zu|hau|se; sich wie zu
Hause, (auch:) zuhause
fühlen; Zu|hau|se, das; -[s];
er hat kein - mehr
Zu|hil|fe|nah|me, die; -: unter
- von ...
zu|hö|ren; Zu|hö|rer
zu|ju|beln
zu|keh|ren; jmdn. den Rü-
cken -
zu|knei|fen
zu|knöp|fen
zu|kom|men; er ist auf mich
zugekommen; sie hat ihm
das Geschenk zukommen
lassen, (seltener:) gelassen
Zu|kunft, die; -, (seltener:) Zu-
künfte; zu|künftig; Zu-
künft|ig, der u. die; -n, -n
(Verlobte[r]); Zu-
kunfts.angst, ...aus|sich-
ten (Mehrz.), ...mu|sik
(ugs.), ...ro|man; zu-
kunft[s]|wei|send
zu|lä|cheln
Zu|lal|ge
zu Lan|de; bei uns zu Lande,
(auch:) hierzulande,
(auch:) hier zu Lande; zu
Wasser und zu Lande
zu|lan|gen; zu|läng|lich (hin-
reichend)
zu|las|sen; zu|läs|sig (er-
laubt); Zu|las|sung; Zu|las-
sungs|stel|le
zu|las|ten, (auch:) zu Las|ten;
zulasten, (auch:) zu Lasten
des ... od. von ...
Zu|lauf; zu|lau|fen
zu|le|gen
zu|lei|d, zu|lei|de, (auch:) zu
Leid, zu Lei|de; nur in:
jmdm. etwas zuleid[e],
(auch:) zu Leid[e] tun
zu|lei|ten
zu|letzt; aber: zu guter
Letzt
zu|lie|be; mir, dir zuliebe
zum (zu dem); - ersten Mal[e]
zu|ma|chen (ugs. für: schlie-
ßen)

zu|mal; - [da, wenn]
zum Bei|spiel (Abk.: z. B.)
zu|meist
zu|mes|sen
zu|min|dest; aber: zum Min-
desten
zum Teil (Abk.: z. T.)
zu|mut|bar; zu|mul|te, (auch:)
zu Mul|te; mir ist gut,
schlecht zumute, (auch:)
zu Mute; zu|mul|ten; zuge-
mutet; Zu|mutung
zu|nächst
Zu|nah|me, die; -, -n
Zu|na|me (Familiennamen)
Zünd|blätt|chen; zün|den;
zün|dend; Zün|der; Zünd-
holz, ...ker|ze, ...schlüs-
sel, ...schnur; Zün|dung
zu|neh|men
zu|nei|gen; Zu|nei|gung
Zunft, die; -, Zünfte; zünf|tig
(ugs. auch für: ordentlich,
tüchtig)
Zun|ge, die; -, -n; zün|geln
zu|nich|te|ma|chen
zu|nut|ze, (auch:) zu Nut|ze;
sich etwas zunutze, (auch:)
zu Nutze machen
zu|ord|nen
zu|pa|cken
zu|pas|s|kom|men, zu|pas|se-
kom|men
zu|pfen; Zupf|i|n|s|t|ru|ment
zu|pros|ten
zur (zu der)
zu|ran|de, (auch:) zu Ran|de;
mit etwas zurande, (auch:)
zu Rande kommen
zu|ra|te, (auch:) zu Ra|te;
jmdn. zurate, (auch:) zu
Rate ziehen
zu|rech|nungs|fä|hig; Zu|rech-
nungs|fä|hig|keit, die; -
zu|rech|t.fin|den (sich),
...kom|men, ...le|gen,
...ma|chen (ugs.), ...rül|cken
zu|rech|t|wei|sen; Zu|rech|t-
wei|sung
zu|rei|den; Zu|rei|den, das; -s;
trotz allen od. alles Zure-
dens
zu|rei|chend; -e Gründe
zu|rei|ten
zu|rich|ten
zur|nen (geh.)
zu|rück; - sein

zu|rück|be|hal|ten
zu|rück|bil|den; sich -
zu|rück|blei|ben
zu|rück|bli|cken
zu|rück|brin|gen
zu|rück|däm|men
zu|rück|drän|gen
zu|rück|dre|hen
zu|rück|er|bit|ten
zu|rück|er|hal|ten
zu|rück|er|stat|ten
zu|rück|fah|ren
zu|rück|fal|len
zu|rück|fin|den
zu|rück|for|dern
zu|rück|füh|ren
zu|rück|ge|ben
zu|rück|ge|hen
Zu|rück|ge|zo|gen|heit, die; -
zu|rück|grei|fen
zu|rück|hal|ten; Zu|rück|hal-
tung
zu|rück|keh|ren
zu|rück|kom|men
zu|rück|las|sen
zu|rück|le|gen
zu|rück|leh|nen, sich
zu|rück|lie|gen
zu|rück|neh|men
zu|rück|ru|fen
zu|rück|schal|ten
zu|rück|schla|gen
zu|rück|schre|cken
zu|rück|sen|den; zurückge-
sandt u. zurückgesendet
zu|rück|set|zen; Zu|rück|set-
zung
zu|rück|ste|cken
zu|rück|stell|en; Zu|rück|stel-
lung
zu|rück|sto|ßen
zu|rück|tre|ten
zu|rück|ver|lan|gen
zu|rück|ver|set|zen; sich -
zu|rück|wei|chen
zu|rück|wei|sen
zu|rück|wer|fen
zu|rück|wol|len (ugs.)
zu|rück|zah|len
zu|rück|ziel|en; sich -
Zu|ruf; zu|ruf|en
zur|zeit (Abk.: zz., zzt.); sie
ist zurzeit krank, aber: sie
lebte zur Zeit Karls des
Großen
Zu|sal|ge, die; -, -n; zu|sal|gen

zu|sam|men

Von einem folgenden Verb oder Partizip wird getrennt geschrieben, wenn „zusammen“ svw. „gemeinsam, gleichzeitig“ bedeutet (das Verb wird in diesen Fällen meist deutlich stärker betont):

*sie können nicht zusammen
[in einem Raum] arbeiten
wir sind zusammen ange-
kommen
jetzt sollen alle zusammen
singen*

Nur getrennt:

*zusammen sein: wenn er mit
uns zusammen ist; sie waren
zusammen gewesen
Aber: das Zusammensein mit
Freunden*

**Zu|sam|men|ar|beit; zu|sam-
men|ar|bei|ten**
zu|sam|men|bal|len
zu|sam|men|bei|ßen
zu|sam|men|blei|ben (sich
nicht wieder trennen)
zu|sam|men|brei|chen
zu|sam|men|brin|gen (verei-
nigen)
Zu|sam|men|bruch, der; -[e]s,
...brüche
**zu|sam|men|drän|gen; sich -
zu|sam|men|drü|cken**
zu|sam|men|fah|ren (aufein-
anderstoßen; erschrecken)
zu|sam|men|fal|len (einstür-
zen; gleichzeitig erfolgen)
zu|sam|men|fal|ten
zu|sam|men|fas|sen
zu|sam|men|fel|gen (bes.
norddt.)
zu|sam|men|fü|gen
zu|sam|men|füh|ren (zuei-
nander hinführen)
zu|sam|men|gel|hö|ren (eng
verbunden sein); **zu|sam-
men|gel|hö|rig; Zu|sam-
men|gel|hö|rigkeits|ge|füh|l**
zu|sam|men|ge|setzt; -es
Wort

zu|sam|men|ha|ben (ugs. für:
gesammelt haben)
**Zu|sam|men|halt; zu|sam-
men|hal|ten** (sich nicht
trennen lassen; verbinden)
**Zu|sam|men|hang; im od. in -
stehen; zu|sam|men|hän-
gen; zu|sam|men|hän|gend;
zu|sam|men|hang[s]l|os**
zu|sam|men|hef|ten
zu|sam|men|keh|ren (bes.
südd.)
zu|sam|men|klap|pen (falten;
ugs. für: zusammenbre-
chen)
zu|sam|men|knei|fen
zu|sam|men|knü|llen
zu|sam|men|kom|men (sich
begegnen); **Zu|sam|men-
kunft, die; -, ...künfte**
zu|sam|men|läp|pern, sich
(ugs. für: sich aus kleinen
Mengen ansammeln)
zu|sam|men|lau|fen (sich
treffen; ineinanderfließen)
**zu|sam|men|le|ben; Zu|sam-
men|le|ben, das; -s**
zu|sam|men|le|gen
zu|sam|men|neh|men, sich
zu|sam|men|pas|sen
**Zu|sam|men|prall; zu|sam-
men|pral|len**
zu|sam|men|raf|fen
zu|sam|men|rei|ßen, sich
(ugs. für: sich zusammen-
nehmen)
zu|sam|men|sa|cken (ugs. für:
zusammenbrechen)
zu|sam|men|schlie|ßen, sich;
Zu|sam|men|schluss
zu|sam|men|schmel|zen
zu|sam|men|schnü|ren
**zu|sam|men|schrei|ben; Zu-
sam|men|schrei|bung**
zu|sam|men|schrump|fen
**zu|sam|men sein; vgl. zusam-
men; Zu|sam|men|sein,**
das; -s
zu|sam|men|set|zen
Zu|sam|men|spiel, das; -[e]s
**zu|sam|men|stel|len; Zu|sam-
men|stel|lung**
**Zu|sam|men|stoß; zu|sam-
men|sto|ßen**
zu|sam|men|strö|men
zu|sam|men|stür|zen
zu|sam|men|sul|chen (von

überall her suchend zu-
samentragen)
zu|sam|men|tra|gen (sam-
meln)
zu|sam|men|treff|en (begeg-
nen); **Zu|sam|men|treff|en,**
das; -s, -
zu|sam|men|trom|meln (her-
beirufen)
**zu|sam|men|wir|ken; Zu|sam-
men|wir|ken, das; -s**
zu|sam|men|zäh|len (addie-
ren)
zu|sam|men|zie|hen (veren-
gen; vereinigen; addieren)
zu|sam|men|zu|cken
Zu|satz; Zu|satz.ab|kom|men,
...brems|leuch|te (Kfz.-
Technik); ...ge|rät; **zu|sätz-
lich; Zu|satz|zahl** (beim
Lotto)
zu|schan|den, (auch:) zu
Schan|den; zuschanden,
(auch:) zu Schanden ma-
chen, werden
zu|schan|zen (jmdm. zu et-
was verfallen)
**zu|schau|en; Zu|schau|er; Zu-
schau|er|in; Zu|schau|er-
raum**
zu|schi|cken
**Zu|schlag; zu|schlag|frei; zu-
schlag|pflich|tig; Zu-
schlag[s]satz**
zu|schlie|ßen
zu|schnap|pen
zu|schnei|den; Zu|schnitt
zu|schrei|ben
zu|schul|den, (auch:) zu
**Schul|den; sich etwas zu-
schulden, (auch:) zu Schul-
den kommen lassen**
Zu|schuss; Zu|schuss|be|trieb
zu|schus|tern (ugs.)
zu|se|hen; zu|se|hends
zu sein
zu|sen|den; Zu|sen|dung
zu|set|zen
zu|si|chern; Zu|si|che|rung
Zu|spiel, das; -[e]s
(Sportspr.); **zu|spie|len**
zu|spit|zen; Zu|spit|zung
Zu|spruch, der; -[e]s (An-
klang, Zulauf; Trost)
Zu|stand; zu|stan|de, (auch:) zu
Stan|de; zustande,
(auch:) zu Stande bringen,

kommen; **zu|stän|dig**; **Zu-
stän|dig|keit**
zu|stecken
zu|stel|hen
zu|stellen
zu|stell|en; **Zu|stell|ung**
zu|stim|men; **Zu|stim|mung**
zu|sto|ßen
Zu|strom, *der*; -[e]s
zu|tal|ge, (auch:) **zu|Tal|ge**;
 zutage, (auch:) zu Tage
 bringen, treten
Zu|tat (meist *Mehrz.*)
zu|teil; **zu|teil|en**; zugeteilt;
Zu|teil|ung; **zu|teil|wer|den**
zu|tief|st (völlig; im Innern-
 ten)
zu|tra|gen; sich -; **zu|trä|g|lich**
zu|trau|en; **Zu|trau|en**, *das*;
 -s; **zu|trau|lich**; **Zu|trau|lich-
 keit**
zu|tref|fen; **zu|tref|fend**; -ste
Zu|tritt, *der*; -[e]s
zu|tun (ugs. für: hinzufügen;
 schließen)
zu|un|guns|ten, (auch:) **zu**
Un|guns|ten (zum Nach-
 teil); zuungunsten, (auch:)
 zu Ungunsten vieler An-
 tragsteller
zu|ver|lās|sig; **Zu|ver|lās|sig-
 keit**, *die*; -
Zu|ver|sicht, *die*; -; **zu|ver-
 sicht|lich**
zu|viel; zu viel des Guten; er
 weiß zu viel; besser zu viel
 als zu wenig
zu|vor (vorher); **zu|vor|kom-
 men** (schneller sein); **zu-
 vor|kom|mend** (liebens-
 würdig)
Zu|wachs, *der*; -es (Vermeh-
 rung, Erhöhung); **Zu-
 wach|s|ra|te**
zu|we|ge, (auch:) **zu|We|ge**;
 nur in: zuwege, (auch:) zu
 Wege bringen; [gut] zu-
 wege, (auch:) zu Wege sein
 (ugs. für: wohlauf sein)
zu|we|il|en
zu|we|nig; du weißt [viel] zu
 wenig; es gab zu wenig[e]
 Parkplätze
zu|w|id|er; - sein, werden; **zu-
 w|id|er|han|deln**; **Zu|w|id|er-
 hand|lung**
zu|zei|ten (bisweilen)

zu|zie|hen; sich -; **zu|zü|g|lich**
zu|zwin|kern; zugezwinkert
Zwang, *der*; -[e]s, Zwänge;
zwän|gen (bedrängen;
 klemmen; einpressen); sich
 -; **zwang|haft**; **zwang|los**;
 -este; **Zwangs|ar|beit**, ...ja-
 cke, ...la|ge; **zwangs|läu-
 fig**; **Zwangs|läu|fig|keit**;
Zwangs|maß|nah|me,
 ...ver|stei|ge|lung, ...voll-
 strei|ckung; **zwangs|wei|se**
zwan|zig; **Zwan|zig|eu|ro-
 schein** (mit Ziffern: 20-Eu-
 ro-Schein); **zwan|zig|s|te**
zwar
Zweck, *der*; -[e]s, -e
 (Ziel[punkt]; Absicht;
 Sinn); **Zweck|be|stim-
 mung**; **zweck|dien|lich**;
Zwecke, *die*; -, -n (landsch.
 für: kurzer Nagel mit brei-
 tem Kopf); **Zweck|ent-
 frem|dung**; **zweck|ent-
 spre|chend** (-ste), ...los;
zweck|mä|ßig; **zwecks**
 (Amtsspr.: zum Zweck
 von); Verhältnisw. mit
 Wesf.
zwei; *Wesf.* zweier, *Wemf.*
 zweien; **zwei**; **Zwei**, *die*; -,
 -en (Zahl); **zwei|deu|tig**;
Zwei|deu|tig|keit; **Zwei-
 drit|tel|ge|sell|schaft** (Ge-
 sellschaft, in der etwa ein
 Drittel der Menschen arm
 od. von Armut bedroht
 sind), ...mehr|heit; **zwei|ei-
 ig**; -e Zwillinge; **zwei|ein-
 halb**; **zwei|er|lei**; **Zwei|eu-
 ro|stück** (mit Ziffer: 2-Eu-
 ro-Stück); **zwei|fach**
Zwei|fel, *der*; -s, -; **zwei|fel-
 haft**; **zwei|fel|los**; **zwei-
 feln**; **Zwei|fels|fall**, *der*; im
 -[e]; **zwei|fels|frei**
Zwei|fron|ten|krieg
Zweig, *der*; -[e]s, -e
zwei|glei|sig
Zweig|li|nie, ...stelle,
 ...werk
zwei|hun|dert; **Zwei|kampf**;
zwei|mal; **Zwei|rei|her**;
zwei|rei|hig; **zwei|schnei-
 dig**; **zwei|sei|tig**; **Zwei|sit-
 zer** (Wagen, Motorrad u. a.
 mit zwei Sitzen); **zwei|spu-**

rig; **zwei|stim|mig**; **zwei-
 stö|ckig**; **Zwei|takt|mol|tor**;
zwei|tau|send; **zwei|te**; aus
 zweiter Hand; er arbeitet
 wie kein Zweiter; jeder
 Zweite; **zwei|teil|ig**; **zwei-
 tens**; **Zwei|te|r|Klas|se|Ab-
 teil**; **Zwei|fri|sur** (verhül-
 lend für: Perücke); **zwei-
 klas|sig**; **Zwei|mein|ung**
 (Beurteilung durch einen
 zweiten Arzt, Spezialisten);
zwei|ran|gig; **Zwei-
 schrift**, ...stim|me, ...wa-
 gen
Zwerch|fell; **zwerch|fell|er-
 schüt|ternd**
Zwerg, *der*; -[e]s, -e; **zwer-
 gen|haft**; **Zwerg|pul|del**,
 ...staat
Zwet|sche, *die*; -, -n; **Zwet-
 schen|mus**, ...schnaps;
Zwet|schige (südd.,
 schweiz. und fachspr. für:
 Zwetsche); **Zwet|sch|ke**
 (bes. österr. für: Zwetsche)
Zwi|ckel, *der*; -s, - (keilförm-
 iger Stoffeinsatz); **zwi|cken**
 (ugs. für: kneifen); **Zwi|cker**
 (Klemmer, Kneifer); **Zwick-
 müh|le**; in der - (ugs. für: in
 einer misslichen Lage)
Zwie|back, *der*; -[e]s, ...bäcke
 u. -e (geröstetes Weizenge-
 bäck)
Zwie|bel, *die*; -, -n; **Zwie-
 bel|ku|chen**, ...mus|ter
 (*das*; -s; beliebtes Muster
 der Meißner Porzellanma-
 nufaktur); **zwie|beln** (ugs.
 für: quälen); **Zwie|bel|ring**,
 ...schalle, ...turm
zwei|fach (veraltend für: zwei-
 fach); **Zwie|ge|spräch**; **Zwie-
 licht**, *das*; -[e]s; **zwei|lich-
 tig**; **Zwie|spalt**, *der*; -[e]s;
zwie|späl|tig; **Zwie|sprä|che**;
Zwie|tracht, *die*; - (geh.)
Zwi|lling, *der*; -s, -e; **Zwi|ll-
 ings|bruder**, ...schwes|ter
zwin|gen; zwang, gezwun-
 gen; **zwin|gend**; **Zwin|ger**
 (Gang, Platz zwischen in-
 nerer u. äußerer Burg-
 mauer; fester Turm; Käfig
 für wilde Tiere; umzäunter
 Auslauf für Hunde)

zwjn|kern (blinzeln)

zwjrl|beln (mit den Fingerspitzen schnell drehen)

Zwjrn, *der*; -[e]s, -e; **Zwjrs-fal|den** (*Mehrz.* ...fäden)

zwj|schen; *Verhältnisw.* mit *Wemf.* oder *Wenf.*: - den Tischen stehen; aber: - die Tische stellen; **Zwj-schen.be|mer|kung**, ...**be-scheid**, ...**bi|lanz**, ...**ding**; **zwj|schen|durch** (ugs.); **Zwj-schen.fall** (*der*), ...**fra|ge**; **zwj|schen|lan|den**; **Zwj-schen.lan|dung**, ...**mahl-zeit**; **zwj|schen|mensch-lich**; **Zwj|schen|raum**; **zwj-schen|staat|lich**; **Zwj-schen.sta|ti|on**, ...**stu|fe**, ...**wand**, ...**zeit**; **zwj|schen-zeit|lich**

Zw|st, *der*; -es, -e; **Zw|s|tig-keit**

zwj|t|schern

Zwj|t|ter, *der*; -s, - (Wesen mit m. u. w. Geschlechtsmerkmalen); **Zwj|t|ter|blü|te**

zwo

zwölf; es ist fünf [Minuten] vor zwölf (ugs. auch für: es ist allerhöchste Zeit); vgl. acht; **Zwölf**, *die*; -, -en (Zahl); **Zwölf|fin|ger|darm**; **zwölf|mal**; **Zwölf|tel**, *das* (schweiz. meist: *der*); -s, -; **zwölf|tens**; **Zwölf|ton|ner**; **Zwölf|zy|lin|der|mo|tor**

Zy|an|ka|li, *das*; -s (stark giftiges Kaliumsalz der Blausäure)

Zy|k|len (*Mehrz.* von: Zyklus); **zy|k|lisch** [auch: *zü...*] (kreisläufig, -förmig; sich auf einen Zyklus beziehend; regelmäßig wiederkehrend); **Zy|k|lon**, *der*; -s, -e (Wirbelsturm); **Zy|k|lop**, *der*; -en,

-en (einäugiger Riese der gr. Sage); **Zy|k|lus** [auch: *zü...*], *der*; -, Zyklen (Kreis[lauf]; Folge; Reihe)

Zy|lin|der [*zi...*, auch: *zü...*], *der*; -s, -; **zy|lin|d|risch** (walzenförmig)

Zy|ni|ker (zynischer Mensch); **zy|nisch** (auf grausame, beleidigende Weise spöttisch); -ste; **Zy|n|s|mus**, *der*; -, (für: zynische Bemerkung auch *Mehrz.*) ...men (zynische Haltung, Art; zynische Bemerkung)

Zy|p|res|se, *die*; -, -n (Kiefern-pflanze des Mittelmeergebietes)

Zys|te, *die*; -, -n (mit Flüssigkeit gefüllte Geschwulst)

zz., **zzt.** = zurzeit

z. Z., **z. Zt.** = zur Zeit

Register

A

Abgeordneter von Bund
und Ländern 58 f.
Abkürzungen 363
Absage 120 f.
Absage (Bewerber) 299 ff.
Adelstitel 53 f.
AIDA-Briefe 320
Akademische Grade 55 ff.
Anfrage 252 ff.
Anfrage (engl.) 352
Anführungszeichen 363, 416
Angebot 256 ff.
Anlagenvermerk 51
Anmietung (engl.) 350 f.
Anrede 46 f.
Anrede und Gruß 363
Anschieben 170
Anschrift 41, 364
Antwort auf Reklamation 287 ff.
Anzeigen 133 ff.
Apostroph 417
Arbeitsproben 166, 169
Aupairstelle 359
Auslandsanschriften 41
Auslassungspunkte 365
Ausrufezeichen 409

B

Bausteine eines Bewerbungs-
schreibens 178
Befreiung vom Unterricht 220 ff.
Behörden 211
Besprechungstermin 224, 226
Bestellung 260 f.
Bestellungsablehnung 270 ff.
Bestellungsannahme 267 ff.
Betreff 45
Beurlaubung 224 f.
Beweiskraft von E-Mails 337

Bewerbung 159 ff.
Bewerbung (engl.) 352, 354 ff.
Bewerbung per E-Mail 206
Bewerbungsfoto 163
Bewerbungsmappen 160
Bindestrich 365, 395 ff., 418
Briefgestaltung (engl.) 339
Briefkopf 371 ff.
Briefmuster 73
Briefschluss 47 ff.
Bundespräsident, -kanzler 58 ff.

D

Danksagung 116 ff.
das/dass 386
Dateiformate 169, 207
Daten in einem Lebenslauf 198
Datumsangabe 45, 365
Dehnungs-h 383
Dezimale Teilungen 367
Diebstahlanzeige 218 f.
Dienstjubiläum 98 f.
digitale Signatur 337
Diplomaten/Diplomatinnen 63
Doppelpunkt 413
Doppelschreibung Konsonant 382
Doppelschreibung Vokal 384
du/Du in Briefen 401
dürfen 24

E

Eigename 401, 405
Einkommensteuererklärung 215
Einladung 111 ff.
Einladung (Bewerber) 302 ff.
Einladung (engl.) 344
Elternbeiratssitzung 226, 229 f.
Elternstammtisch 231 f.
E-Mail-Absender 335
E-Mails 333 ff.

E-Mail-Textbaustein 335
 E-Mail-Verteiler 334
 Empfehlungsschreiben
 (engl.) 360, 362
 Englische Musterbriefe 344 ff.
 Entschuldigung 122 f.
 Entschuldigungsschreiben 223
 Erhöhung der Miete 144 ff.
 Erhöhung der Nebenkosten 142 f.

F

Finanzamt 212 ff.
 Firmenanschriften 44
 Firmenjubiläum 100 f.
 Floskeln 25
 Formulierungstipps 20
 Fragezeichen 409
 Fremdwörter 27
 Fremdwortschreibung 388
 Füllwörter 26
 Fundbüro 239 f.
 Funk/Fernsehen 64

G

Geburtsanzeigen 134
 Geburtstag 85 ff.
 Geburt und Konfirmation 74 ff.
 Gedankenstrich 366, 414
 Getrennt- und Zusammen-
 schreibung 390
 Gliederung des Lebenslaufs 195
 Gliederung Telefonnummern 335
 Gradzeichen 368
 Gratulationsbrief 88 ff.
 Groß- und Kleinschreibung 398
 Grüße (engl.) 342
 Grußformeln 23, 47

H

Hausnummern 368
 Hochgestellte Zahlen 368
 Hotelzimmerreservierung (engl.) 349

I

ich 21 f.
 Immobilienanzeigen 136
 Initiativbewerbung 185

J

Justiz 65

K

Kaufvertrag 262 f.
 Kirchliche Ämter 66
 Klammern 369, 415
 Komma 410
 Kondolenzbrief 124 ff.
 Kondolenzbrief (engl.) 346 f.
 Korrekturzeichen 375 ff.
 Kündigung (engl.) 362
 Kündigung Mietverhältnis 147 ff., 157 f.

L

Landkreisverwaltung/Stadt-
 verwaltung 67
 Lebenslauf 161, 192
 Lebenslauf (engl.) 357 f.
 Lieferverzug 279 ff.
 Lohnsteuernachzahlung 214

M

Mahnung 293 ff.
 Mahnung (engl.) 353
 Mietkürzung 155 f.
 mögen 24

N

Nachweise 166
 Name 401, 405
 Netiquette 334 f.
 Neujahrsgruß (engl.) 345
 Nominalstil 33

P

Papierdeutsch 27
 Paragrafzeichen 369
 Parteien 68
 Passiv 34
 Pleonasmen 30 f.
 Polizei 216 ff.
 Polizei/Bundeswehr 69
 Postskriptum 322
 Praktikumsnachweise 169
 Presseinformation 328 ff.
 Privatbrief 73

Protokoll 312 ff.
Prozentzeichen 369
Punkt 406

R

Rechenzeichen 367
Rechtschreibung 379 ff.
Referenzen 166
Reihenfolge 37
Reklamation (engl.) 354
Reklamation (geschäftl.) 283 ff.
Reklamation (privat) 234 ff.
RIC-Briefe 321
Ruhestand 104 ff.

S

Satzgliederung 34 ff.
Schadensmeldung 243
Schrägstrich 370
Schreib- und Redestil 16 ff.
Schule 220 ff.
Schule/Schulverwaltung 70
Schulzeugnisse 167
Semikolon 413
Sie in Briefen 401
Silbentrennung 370
Sprachtipps 429
Sprechen und Schreiben 15
ss/ß 385
Stellenangebot (engl.) 361
Stellensuchanzeigen 137
Stil 17, 20
Synonyme 32

T

Tätigkeitsnachweise 169
Tautologien 29
Telefon- und Faxnummern 335
Testament 131 f.
Textbausteine für das
 Bewerbungsanschreiben 183
Todesanzeigen 129, 138, 140

U

Uhrzeit 368
Umgangssprache 20
Unterführungen 370

V

Verkaufsanzeigen 137
Verlaufsprotokoll 318
Verlobungs- und Hochzeits-
 anzeigen 135
Verlobung und Vermählung 78 ff.
Vernissage 326 f.
Versandanzeige 276 ff.
Versicherungen 241 ff.
Verwaltung allgemein 70
Voranfrage 246 ff.
Vorreiter 23

W

Weihnachten und Jahreswechsel 107 ff.
Werbebrief 320 ff.
Widerruf von Bestellungen 273 ff.
Widerspruch Betriebskosten-
 abrechnung 151 f.
Widerspruch Mieterhöhung 153 f.
Wiederholungen 28
Wirtschaft 72
Wortstellung 37 ff.
Worttrennung 419 f.

Z

Zahlungsbestätigung 296 ff.
Zeugnis 305 ff.
Zitate 73 ff., 78, 129 f.
Zwischenbescheid 264 ff.